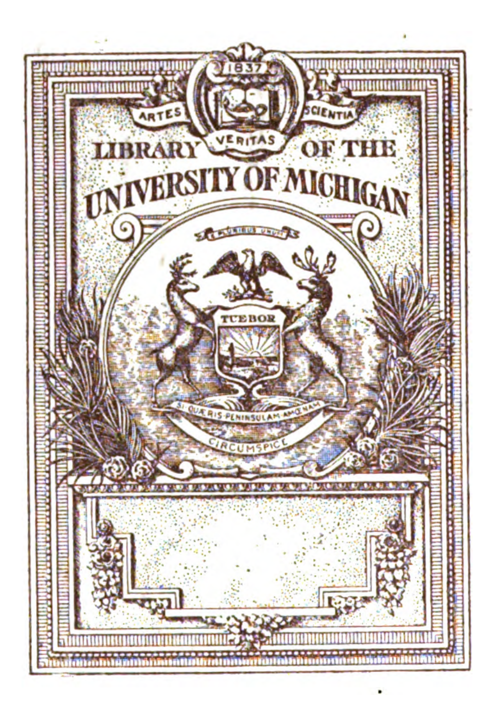
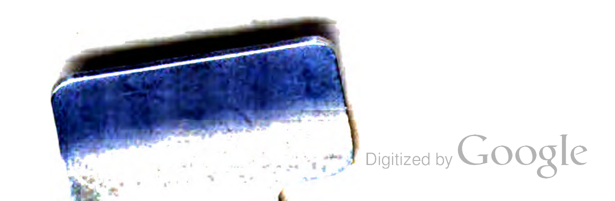

1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUÆRIS PENINSULAM AMŒNAM
CIRCUMSPICE



Jahresberichte

der

Geschichtswissenschaft

im Auftrage

der

Historischen Gesellschaft zu Berlin

herausgegeben

von

Georg Schuster.

XXXVI. Jahrgang. 1913.

Erste Hälfte:

Altertum. Deutschland.

Berlin,

Weidmannsche Buchhandlung.

1916.

Vorwort.

Auch in die friedlichen Verhältnisse der 'JBG.' hat der gewaltige Krieg mit rauher Hand eingegriffen und ihren Bestand schwer erschüttert.

Schon in den ersten Augusttagen des Schicksalsjahres 1914 rückte ein grofser Teil unserer wehrhaften Mitarbeiter ins Feld. Andere folgten im Laufe der nächsten Monate ihren Spuren. Und die daheim bleiben mufsten, sandten vielfach Absagen oder trösteten mit Versprechungen.

So schuf 'des ewigen Schicksals unberatene Schwester' uns harten Zwang. Unter seinem Banne kamen wir erst ganz allmählich in die Lage, die Drucklegung des 36. Jahrgangs der 'JBG.' ins Auge zu fassen und sie schliefslich im Laufe eines Jahres so zu fördern, dafs die Ausgabe der fälligen Bände in kurzem erfolgen kann.

Schwer und schmerzlich sind die Opfer, die der Krieg auch aus den Reihen unserer Mitarbeiter bisher gefordert: Den Heldentod fand Herr Dr. Stäbler (§ 16). Nicht wenige seiner Kameraden verfielen langwierigem Siechtum, einer Folge schwerer Verwundung. Und über das Schicksal vieler anderen Helden sind wir im ungewissen.

Damit ist jedoch unsere Verlustliste noch keineswegs erschöpft: Von tödlicher Krankheit wurden unsere Veteranen dahingerafft, die Herren Joh. Hermann (§ 22) und Hirsch (§ 59), während die Ungunst der Verhältnisse uns die Herren Lenschau (§ 8A), Zaretzky (§ 30), J. van Kuyk (§ 48), Hackmann (§ 64), Bleich (§ 71), Klostermann (§ 72B) entführte.

Ihrer, der Abgeschiedenen wie der Lebenden, gedenken wir auch an dieser Stelle mit herzlicher Dankbarkeit für die selbstlose Hingabe, mit der sie unserem Unternehmen allezeit gedient haben. Allen werden wir ein treues Andenken bewahren. Und mit uns die Leser der 'JBG.'.

Trotz der Zeiten Ungunst ist es möglich gewesen, die entstandenen Lücken zum gröfsten Teil wieder auszufüllen. Demnach wird Herr Dr. Geyer fortan auch über die ältere griechische Geschichte (§ 8A) referieren. Den Bericht über die geschichtliche Literatur der Niederlande (§ 48) hat Herr Dr. Lasonder im Haag übernommen. Als Referenten für § 64 (China) und § 71 (Philosophie und Methodologie der Geschichte) sind die Herren Dr. Erkes in Leipzig und Oberlehrer Dr. Sange in Charlottenburg gewonnen worden.

Auch der vorliegende Jahrgang hat, wie seine Vorgänger, sich fördernder Teilnahme von seiten des Hohen Ministeriums der Geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten zu erfreuen gehabt. Dafür auch hier ehrerbietigen Dank abzustatten, ist uns eine schöne Pflicht.

Berlin-Halensee, Halberstädter Strafse 2, am Tage von Düppel 1916.

Georg Schuster.

Allen Herren Verlegern, den Herren Verfassern, namentlich aber auch den Herren Herausgebern von historischen Zeitschriften erlauben wir uns wiederholt die dringende Bitte auszusprechen, unsere Bestrebungen durch Zusendung eines Exemplars

der von ihnen auf dem Gebiete der Geschichtsforschung veröffentlichten Schriften

an den Verlag (Berlin SW 68, Zimmerstrafse 94) oder den Herausgeber (Geheimen Archivrat Dr. Schuster) freundlichst unterstützen und fördern zu wollen.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

☞ *Nachweisungen über die Abgrenzung der einzelnen §§, Hinweise von einem § auf den andern u. a. m. findet der Leser in dem „Handbuch zu Literaturberichten, im Anschluſs an die 'Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' bearbeitet von J. Jastrow" (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung).* ☜

Abt. I.

Altertum.

§ 10. Paralipomena.

Siehe die späteren JBG.

Abt. II.

Deutschland.

§ 11. Germanische Vorzeit (bis 500 n. Chr.). — Dr. A. Kiekebusch, Custos am Märkischen Museum in Berlin.

Siehe die späteren JBG.

§ 12. Merowinger. — Dr. Benno Steinitz in Wien.

Siehe die späteren JBG.

§ 13. Karolinger. — Derselbe.

Siehe die späteren JBG.

§ 14. Konrad I. und die Ottonen. — Dr. Peter Rassow in Berlin.

Siehe die späteren JBG.





I.

Altertum.

---

§ 2.

Ägypten.

(1913.)

A. Wiedemann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 25.)

Zusammenfassende Werke. Von dem JB. von Roeder erschien eine Fortsetzung.[1]) — Über die Ausgrabungen im Winter 1912/3 wurde berichtet[2-4]) und auf die für den Winter 1913/4 beabsichtigten Grabungen hingewiesen.[5]) — Die deutschen Grabungen in Tell el Amarna, in den von der ältesten Zeit bis zum Neuen Reiche sich erstreckenden Nekropolen zu Anibe, in einem Massengrabe der Spätzeit zu El Hibe und in Mastabas des Alten Reiches zu Gize im Winter 1912/3 schilderte Borchardt.[6]) — Maspero gab eine Übersicht über seine Tätigkeit im letzten Winter, besonders über die sehr verdienstliche Inangriffnahme der Begründung von Provinzialmuseen in Assuan, Siut, Tanta und Minie.[7]) — Über die Neuerscheinungen auf dem Gebiete des ägyptischen Christentums wurde ein Sonderbericht ausgegeben.[8]) — Das Reisehandbuch von Baedeker erschien in einer neuen englischen[9]) und in einer französischen Ausgabe.[10]) — Lundgreen besprach in zwei Vorträgen die Eindrücke, welche auf ihn eine Reise nach Ägypten gemacht und Nachrichten, die er über das Land gesammelt hatte. Zunächst schilderte er, vielfach von Borchardt beeinflufst, die Kultur des Alten Reiches, Pyramiden, Tempelanlagen, Gräber, Statuen und Reliefs; dann das heutige Assuan und Elephantine, die dortigen Gräber und die Bedeutung der dort gefundenen aramäischen Papyri für die israelitische Geschichte.[11]) — Die modernen Bewohner Thebens, ihre Sitten, religiösen

---

1) G. Röder, Ägyptologie (1911/2): ZDMG. 67, S. 391—404. — 2) Notes and News: JEgArch. 1, S. 70/3. — 3) Annual General Meeting: ib. S. 74. — 4) M. Maas, D. letztjähr. Ausgrabgn. in Ägypten: Kunstchr. 24, Sp. 377—82. — 5) Notes and News: AncEg. 1, S. 45/8. — 6) L. Borchardt, D. diesjähr. deutschen Ausgrabgn. in Ägypten: Klio 12, S. 494/9. — 7) G. Maspero, Rapport: CR. (1913), S. 485—90. — 8) S. Gaselee, Bibliography of 1912/3: Christian Egypt: JEgArch. 1, S. 47—69. — 9) Baedekers Egypt and the Sûdân. 7th edition. Leipzig, K. Baedeker. 1914. CXC, 458 S. sh. 15. — 10) K. Baedeker, Égypte et Soudan. 4e édition. Leipzig u. Paris. 1914. CLXXXVI, 442 S. — 11) F. Lundgreen, Aus Altägyptens Kulturwelt. Nach eigenen Anschauungen.

Vorstellungen, Gesänge behandelte auf Grund eingehender Kenntnisse Legrain.[12]) — Von Reiseliteratur genügt die Anführung einiger Titel.[13–15])

Eine wesentlich für Studenten bestimmte, lehrreiche Übersicht über die Geschichte Ägyptens im Zusammenhange mit der des sonstigen Orients und Griechenlands gab Hall.[16]) Einige andere Darstellungen schöpften aus zweiter Hand.[17.18]) — Die Fortsetzung der grofsen Königsliste von Gauthier brachte die 19. und 20. Dynastie.[19]) — Nach Reinhardt stammen Diodor I. 7, 8 aus Hekatäus von Abdera; im Anschlufs daran wurde die Möglichkeit der Wiederherstellung demokritischer Philosophie erörtert.[20]) — Der Kommentar zu Herodots zweitem Buch von Wells schöpft ausschliefslich aus zweiter Hand und besitzt, da der Vf. nicht Fachmann ist, keinen selbständigen wissenschaftlichen Wert.[21])

Von den Denkmälern des Berliner Museums wurden die demotischen und griechischen Mumientäfelchen veröffentlicht,[22]) die Publikation der älteren Inschriften fortgesetzt,[23]) die bereits von Petrie veröffentlichten Neuerwerbungen aus der Sammlung Kennard verzeichnet.[24]) — Von einer Mastaba-Vorkammer der ausgehenden 5. Dynastie und einem Holzsarge des Mittleren Reiches, die an das Museum zu Tübingen kamen, erschienen gute Ansichten.[25]) — Griechische, meist in Braunsberg befindliche Texte veröffentlichte Rubensohn.[26]) — Die vor allem im Bereiche des alten Iseums bei S. Maria sopra Minerva zu Rom gefundenen ägyptischen Denkmäler des Capitolinischen Museums verzeichnete Marucchi. Dieselben tragen die Namen Ramses' II., Amasis', Nectanebus' I. und II., einige sind römischen Ursprungs.[27]) — Barocelli besprach die vor allem naturwissenschaftlichen Zwecken gewidmete Reise des Donati nach Ägypten,[28]) von der dieser aber auch eine Reihe noch jetzt im Museum zu Turin nachweisbarer Altertümer dorthin brachte.[29]) — Mit seiner Veröffentlichung der ägyptischen Denkmäler zu Avignon fuhr Moret fort.[30]) — Die Fortsetzung der Publikation der

---

Rudolstadt, Müllersche Buchhandlg. IX, 54 S. M. 1. (10 Abbn.) — **12)** G. Legrain, Louqsor sans les Pharaons. Bruxelles, Vromant. 220 S. Fr. 5. — **13)** C. Lagier, L'Égypte monumentale et pittoresque. Bruxelles, Vromant. 240 S. Fr. 3,50. — **14)** G. Kurth, Mizraïm, Souvenirs d'Égypte. Paris, Téqui. 1912. 378 S. — **15)** V. Ottmann, Ägypten. Kunst u. Natur in Bildern. Wien u. Leipzig, Gebr. Rosenbaum. 47 S. (39 Tfln.) — **16)** H. R. Hall, The ancient hist. of the near East from the earliest Times to the Battle of Salamis. London, Methuen & Co. XXIII, 602 S. sh. 15. (33 Tfln.) — **17)** W. Strehl u. W. Soltau, Oriental. u. Griech. Gesch. I. 2. Aufl. Breslau, M. & H. Marcus. X, 508 S. M. 6,40. — **18)** A. D. Mackenzie, Egyptian Myth and Legend. London, Gresham Publishing Co. 7 sh. 6 d. — **19)** H. Gauthier, Le Livre des Rois d'Égypte. III, fasc. 1: MIFrArchOrKairo. Kairo, Institut d'Archéol. Orient. 4⁰. 228 S. M. 24. — **20)** K. Reinhardt, Hekataios v. Abdera u. Demokrit: Hermes 47, S. 492—513. — **21)** W. W. How and J. Wells, A Commentary on Herodotus. 2 Bde. Oxford, Clarendon Press. 1912. XII, 446 S.; 423 S. (Buch II v. Wells in Bd. 1, S. 155—256 [vgl. S. 411—24]). — **22)** G. Möller, Demot. Texte aus d. Kgl. Museen zu Berlin. I. Mumienschilder. Leipzig, J. C. Hinrichs. 4⁰. IV, 14 S. M. 21. (48 Tfln.) — **23)** Ägypt. Inschriften aus d. Kgl. Museen zu Berlin. II. Heft 1 (Heft 5). Inschriften d. Neuen Reiches: Statuen, Stelen u. Reliefs, bearb. v. G. Röder. Leipzig, J. C. Hinrichs. 184 S. (autograph.). M. 21. — **24)** Schäfer, Altertümer aus d. Sammlg. H. Martyn Kennard, e. Leihgabe d. Herrn Dr. James Simon: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, Sp. 31/4. — **25)** F. Noack, Altägypt. Grabmonumente in Tübingen: IllustrZg. 140, S. 1609—10. — **26)** O. Rubensohn, Neue Inschriften: APapyrusF. 5, S. 156—69. — **27)** O. Marucchi, I Monumenti Egizî ed i monumenti Cristiani recentemente sistemati n. Museo Capitolino. I. Collezione Egizia: BCARoma 40 (1912), S. 3—14. — **28)** P. Barocelli, L'Egitto ed il Sinai n. Giornale di viaggio di Vitaliano Donati (1759—62): AATorino 48, S. 471—96. — **29)** id., Il viaggio d. Dottor Vitaliano Donati in Oriente (1759—62) in relazione colle prime origini d. Museo

Stelen des British Museum brachte für die politischen Verhältnisse, die Kultur und Religion unter der 12. bis 17. Dynastie wichtiges Material.[31]) Der Katalog der reichen Skarabäensammlung des gleichen Museums begann zu erscheinen.[32]) Dann ist zu nennen der Katalog des Museums zu Dublin[33]) und der einer englischen Privatsammlung.[34]) — Drei Stelen aus dem Museum zu Graz, deren eine einen König Sebak-em-sa-f nennt, gab Bissing heraus.[35]) — Der reich illustrierte Katalog einer auf der Universität zu Budapest aufbewahrten ägyptischen Sammlung wurde veröffentlicht.[36]) — Die zu Petersburg befindlichen Sphinxe edierte Struve.[37]) — Von dem für die ägyptische Kulturgeschichte in ihren verschiedensten Äufserungen grundlegenden grofsen Kataloge des Museums zu Kairo erschien eine weitere Reihe wichtiger Bände,[38-41]) von denen zwei zahlreiche religiöse Texte, besonders aus dem Totenbuche, brachten.[42.43]) — Der parallel laufende grofse Katalog des Museums zu Alexandria schilderte die vom Ende des 4. und dem Beginne des 3. Jh. v. Chr. stammende Nekropole von Sciatbi bei Alexandria und ihren interessanten Inhalt.[44]) — Über Veränderungen in der Verwaltung der ägyptischen Altertümer und Arbeiten in den ägyptischen Ruinen im Winter 1913/4 wurde kurz berichtet,[45]) das neue ägyptische Altertümergesetz veröffentlicht[46]) und besprochen.[47]) — Mumientäfelchen aus dem Museum zu Ontario in Kanada wurden herausgegeben,[48]) die ägyptologischen Studien und Sammlungen in Japan kurz geschildert.[49]) — Die Veröffentlichung des Textes zu dem Denkmälerwerke von Lepsius wurde zum Abschlusse gebracht.[50]) — Von den gesammelten kleinen sehr

---

egiziano in Torino: ib. 47 (1912), S. 411—25. — **30)** A. Moret, Monuments Égyptiens du Musée Calvet à Avignon: RT. 35, S. 193—206. — **31)** Hieroglyphic Texts from Egyptian Stelae etc. in the British Museum. IV. Publ. v. E. A. W. Budge, H. R. Hall u. E. J. Lambert. London, British Museum. Fol. 14 S. (50 Tfln.) — **32)** H. R. Hall, Catalogue of Egyptian Scarabs etc. in the British Museum. I. Royal Scarabs. London. — **33)** M. A. Murray, Egyptian Antiquities. (= Museum of Science and Art. Dublin. General Guide to the Art Collections. Part 8.) Dublin, Cahill & Co. 1910. 66 S. d. 8. (S. 42—66 Nachträge zu d. Katalog v. Murray.) — **34)** Catalogue of the remaining Part of the valuable Collection of Egyptian Antiquities formed by Robert de Rustafjaell. London, Sotheby, Wilkinson & Hodge. 1912. — **35)** Fr. W. v. Bissing, Three Stelae at Graz: AncEg. 1, S. 14/5. — **36)** E. Mahler, Beöthy Zsolt Egyiptologiai Gyüjteménye a Budapesti Kir. Magyar Tudomány-Egyetemen. Budapest, Franklin-Társulat. VII, 280 S. Kr. 10. (Ungar.) — **37)** W. Struve, Peterburgskiji sfinksy: Zapiski 8, S. 20—51. — **38)** C. T. Curelly, Stone Implements. No. 63001—64906. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4⁰. 278 S. Fr. 71. (68 Tfln.) — **39)** Fr. W. v. Bissing, Tongefäfse. I. Bis z. Beginn d. Alten Reiches. Wien, A. Holzhausen. 4⁰. VII, 53 S. Fr. 25,25. (7 Tfln.) — **40)** G. A. Reisner, Models of Ships and Boats. No. 4798—4976 et 5034—5200. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4⁰. XXVIII, 171 S. Fr. 65. (33 Tfln.) — **41)** J. Maspero, Papyrus Grecs d'Époque Byzantine. T. 2, fasc. 3. No. 67187—67278. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4⁰. Fr. 38. (S. 169—268; Tfl. 9—28.) — **42)** H. Gauthier, Cercueils anthropoïdes des Prêtres de Montou. Fasc. 2. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4⁰. Fr. 80. (Text S. I—VIII, 161—561.) — **43)** A. Moret, Sarcophages de l'Époque Bubastite à l'Époque Saïte. Fasc. 2. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4⁰. Fr. 52. (S. I—XV, 161—344.) — **44)** E. Breccia, Musée d'Alexandrie. No. 1—624. La Necropoli di Sciatbi. I: Text. II: Tafeln. Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 1912. 4⁰. LVI, 212 S. Fr. 114. (82 Tfln.) — **45)** Notes and News: AncEg. 1, S. 93. — **46)** La nouvelle Loi sur les Antiquités de l'Égypte et ses Annexes: AnnServAnt. 12, S. 245—80. — **47)** H. G. Lyons, The Law relating to Antiquities in Egypt: JEgArch. 1, S. 45/6. — **48)** Sh. Fox, Mummy-labels in the Royal Ontario Museum: AJPh. 34, S. 437—50. — **49)** K. Hamada and T. Chiba, The late Professor Tsuboi and Egyptology in Japan: AncEg. 1, S. 59—60. — **50)** R. Lepsius, Denkmäler aus Ägypten u. Äthiopien. 5. Textbd.: Nubien, Hammamat, Sinai, Syrien, Europäische Museen. Hrsg. v. E. Naville, bearb. v. W. Wreszinski. Mit e. Konkordanz für

wichtigen Schriften von Maspero erschien ein weiterer Band.[51]) — Moret stellte seine Aufsätze über ägyptische Mysterienspiele, die schöpferische Macht des Wortes, das Königtum, den Ka, die Anlage der Heiligtümer zusammen,[52]) Weigall solche über neue Ausgrabungen, den Charakter der alten Ägypter, ihre Literatur.[53]) — Ein Nekrolog wurde Revillout gewidmet.[54])

Die zahlreichen neu in das Museum zu Alexandria gelangten Altertümer stammten meist aus hellenistischer und christlicher Zeit, doch befand sich darunter auch ein Bruchstück eines Obelisken Ramses' II.[55]) — Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der Sieglinschen Expedition wurde fortgefahren.[56]) — Motzo besprach die Rechtstellung der Juden in Alexandria[57]) und die Polemik des Apion gegen dieselben.[58]) — Mit der Untersuchung der Trümmerhügel des Deltas fuhr Daressy fort und entdeckte dabei Blöcke mit dem Namen Ramses' II., Merenptahs und Psammetichs I.[59]) — Clédat besprach die Reste eines von Hadrian bei Pelusium errichteten Tempels des Zeus Cassius[60]) und die Trümmer eines kleinen befestigten Ortes an der Strafse von El Kantara nach Syrien, die aus dem 1. Jh. n. Chr. stammten. Es fanden sich dabei ein kleines nabatäisches Heiligtum, einige Grabanlagen und Vasenfragmente mit griechischen Stempeln.[61]) — In Kairo verbaute Blöcke nannten Rā-chā-nefer Sebekhotep, Ramses I. und Alexander II.[62]) — Die Graffiti in den Quarzitbrüchen des Gebel Ahmar bei Kairo wurden gesammelt.[63]) — Die Ausgrabungen des Französischen Instituts zu Kairo erschlossen reich ausgestattete Gräber der Nagada-Zeit nördlich von Abu-Roasch und Magazinreste mit zahlreichen Vasenbruchstücken und Lampen, welche zu der Pyramide des Tet-ka-Rā zu Abu-Roasch gehörten.[64]) — Quibell veröffentlichte in vortrefflicher Weise das unter der 3. Dynastie angelegte Grab des Hesi zu Saqqara, aus dem schöne Holzreliefs zu Kairo stammten. Es enthielt sehr interessante Wandmalereien von Matten, Geräten, Werkzeugen, Spielen.[65]) — Über die Ausgrabungen Petries im letzten Jahre erschien eine kurze Übersicht.[66]) Es fand sich dabei zu Tarchan südlich von Saqqara eine inhaltsreiche Nekropole der Nagada-Zeit mit vielen Kupferwerkzeugen. In Memphis wurden Statuengruppen und eine Sphinx Ramses' II. gefunden und die Statue eines Schreibers Amen-hotep, deren

---

alle Tafel- u. Textbde. v. H. Grapow. Erg.-Bd. Lfg. 4 (Tfl. 49—63). Bearb. v. K. Sethe u. L. Borchardt. Leipzig, J. C. Hinrichs. 4° u. Fol. VIII, 406 S. M. 70. (15 Tfln.) — **51)** G. Maspero, Études de Mythologie et d'Archéologie Égyptienne. VII. (= BiblÉg. 29.) Paris, Leroux. 384 S. Fr. 15. — **52)** A. Moret, Mystères Égyptiens. Paris, Armand Colin. 326 S. Fr. 4. — **53)** A. E. P. Weigall, The Treasury of Ancient Egypt. Edinburgh, Blackwood. 1911. XIII, 308 S. — **54)** H. Guérin, M. Eugène Révillout: L'Éthnographie Nouv. Sér. 1, S. 81/4. — **55)** E. Breccia, Rapport sur la Marche du Service du Musée en 1912 (Municipalité d'Alexandrie). Alexandrie, Soc. des Publ. Égypt. 4°. 48 S. (23 Tfln.) — **56)** Expedition E. v. Sieglin. Ausgrabgn. in Alexandria. Bd. 2, Tl. 3: R. Pagenstecher, D. Gefäfse in Stein u. Ton, Knochenschnitzereien. 4°. XI, 253 S. M. 120. (60 Tfln.) — **57)** B. Motzo, La condizione giuridica d. Giudei di Alessandria sotto i Lagidi e i Romani: AATorino 48, S. 577 - 98. — **58)** id., Il κατὰ Ἰουδαίων di Apione: ib. S. 459—68. — **59)** G. Daressy, À travers les Koms du Delta: AnnServAnt. 13, S. 1/4, 179—86. (Vgl. JBG. 35, I, 5[64].) — **60)** J. Clédat, Le Temple de Zeus Cassios à Péluse: ib. S. 79—85. — **61)** id., Fouilles à Qasr-Gheit: ib. 12, S. 145—68. — **62)** G. Daressy, Note sur des Pierres antiques du Caire: ib. S. 284/6. — **63)** id., Graffiti de la Montagne Rouge: ib. S. 43/7. — **64)** P. Lacau, Note sur les Travaux de l'Institut Français d'Archéologie du Caire (1912/3): CR. (1913), S. 517—24. — **65)** J. E. Quibell, The Tomb of Hesy. (= Excavations at Saqqara. 1911/2.) Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4°. 48 S. Fr. 56,25. (32 Tfln.) — **66)** W., Altertumsberichte. Ägypten: OLZ. 16,

lange Inschrift von einem Totentempel Amenophis' III. zu Memphis und einer für diesen gemachten Stiftung berichtete.[67]) Bei der Fortsetzung der Grabungen fanden sich in Tarchan u. a. drei enthauptete Esel und eine Ente bestattet vor, in Riqqe bei Medûm schöner Schmuck der 12. und 18. Dynastie, in Memphis Reste von Skulpturen Amenophis' IV.[68]) — Eine Reihe hübscher Fundstücke Petries aus Gerze wurde abgebildet.[69]) — Weill stellte die Denkmäler eines Priesters Thot-år-du-s aus Hermopolis zusammen und wies auf die Nekropole dieser Stadt hin.[70]) — Die Anlage, die Bevölkerung und die Rechtsverhältnisse zu Antinoe schilderte besonders auf Grund der griechischen Papyri Kübler,[71]) zahlreiche hier gefundene plastische und gemalte Mumienporträts und eigenartige ägyptisierende Darstellungen aus der späthellenistischen Zeit veröffentlichte teilweise in gutem Farbendrucke Guimet,[72]) eine Jünglingsmaske von hier Virey.[73]) — Die Darstellungen und Texte der 6. Dynastie und des Mittleren Reiches in der Umgegend von Meïr wurden aufgenommen,[74]) in den Gräbern interessante Modelle von Gebrauchsgegenständen und Inschriften der 6. Dynastie entdeckt.[75]) — J. Maspero schilderte die wichtigen Ergebnisse seiner Ausgrabungen in den Klosterruinen zu Bawît, wo neben dem Mönchskloster des Hl. Apollo ein Nonnenkloster der Hl. Rachel bestand. Vor allem wurden gute Fresken und zahlreiche Besucherinschriften gefunden.[76]) — Weill entdeckte bei Tuna neben vielen kleinen Altertümern Reste eines Tempels Amenophis' IV. und einen grofsen Sarg der thebanischen Zeit.[77]) — Kamal erschlofs unweit Monfalut Gräber der 6. Dynastie, in denen ein König Chua erscheint, und veröffentlichte kurze Inschriften aus der Gegend von Siut und Dêr Rife.[78]) — Einen Holzsarg des Mittleren Reiches aus Siut besprach Lefebvre,[79]) doch beweist das Auftreten eines Namens Sent-user nicht, dafs auch der Name Usert-sen ebenso zu lesen sei. — Eine dem Gotte Min bei Achmim geweihte Kapelle beschrieb Kees. Ihre Reliefs stammen meist aus der Ptolemäerzeit, doch wird auch der König Ai genannt.[80]) — In Abydos wurden Nekropolen des Alten, Mittleren und beginnenden Neuen Reiches untersucht und fanden sich Öfen der Nagada-Zeit, um Korn anzurösten. Ein ausgedehnter Begräbnisplatz enthielt neben zahlreichen Mumien von Ibis religiosa[81]) vereinzelte von Falken, Spitzmäusen, Ochsen, Schafen, Hunden.[82]) Die eingehende Veröffentlichung der in Abydos gemachten

---

Sp. 377/8. — **67)** W. M. Flinders Petrie, G. A. Wainwright and A. H. Gardiner, Tarkhan I. and Memphis V. (= Egyptian Research Account. 23.) London, Univ. College. 4°. 40 S. sh. 25. (81 Tfln.) — **68)** W. M. Flinders Petrie, The British School of Archaeology in Egypt: JEgArch. 1, S. 43/4. — **69)** Illustrated London News 143, No. 3872 (5. Juli 1913), S. 18. — **70)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers. § 8: RT. 36, S. 90. — **71)** B. Kübler, Antinoupolis. Leipzig, A. Deichert. 1914. 46 S. M. 1. — **72)** E. Guimet, Les Portraits d'Antinoé au Musée Guimet. (= Ann. Musée Guimet. Biblioth. d'Art. Tome 5.) Paris, Hachette. 1914. 4°. 41 S. (47 Tfln.) — **73)** Ph. Virey, Les Fouilles de M. Gayet à Antinoë et la Momie de l'Académie de Mâcon: AnnAcMâcon 17 (1912). — **74)** A. M. Blackman, The Archaeological Survey: JEgArch. 1, S. 41/2. — **75)** Ahmed Bey Kamal, Rapport sur les Fouilles exécutées dans la zone comprise entre Déirout au Nord et Déir-el-Ganadlah, au Sud: AnnServAnt. 12, S. 97—127. — **76)** J. Maspero, Rapport sur les Fouilles entreprises à Baouit: CR. (1913), S. 287—301. (Vgl. JBG. 35, I, 6[89].) — **77)** R. Weill, Lettre: ib. S. 47/8. — **78)** Ahmed Bey Kamal, Fouilles à Dara et à Qoçéir el-Amarna: AnnServAnt. 12, S. 128—42. — **79)** G. Lefebvre, À travers la Moyenne-Égypte. Documents et Notes. § 10: ib. 13, S. 9—18. — **80)** H. Kees, D. Felsheiligtum d. Min bei Achmim: RT. 36, S. 51/6. — **81)** T. E. Peet, The Year's Work at Abydos: JEgArch. 1, S. 37/9. — **82)** S. Loat, The Ibis Cemetery at Abydos: ib. S. 40. (Vgl. L'Égypte ancienne. Un cimetière d'ibis à Abydos in: Le Progrès

Funde wurde fortgesetzt.[83]) — Naville besprach die Osiris-Anlagen zu Abydos und ihre Ausgrabung.[84]) Es gelang ihm, hinter dem Tempel Seti' I. die grofsartigen, der Nagada-Zeit angehörenden Überreste des Osiris-Grabes aufzufinden, welche innerhalb eines Hofes mit Pfeilergängen und Kammern eine Teichanlage enthielten, die der von Strabo 17. 813 geschilderten Quelle entspricht.[85]) Griechische Graffiti aus Abydos, deren eines den Gott Osaro nennt, ein anderes aus dem 11. Jahre des Antoninus stammt, gab Lefebvre heraus.[86]) — Die Hauptfundstücke aus den Ausgrabungen zu Koptos, die von der Nagada-Periode bis in die koptische Zeit reichen, meist aber aus hellenistischer Zeit stammen, kamen an das Museum zu Lyon.[87]) — Eine Gesamtausgabe der wichtigen Inschriften des Wadi Hammâmât begann zu erscheinen,[88]) eine griechische Inschrift aus seiner Nähe wurde besprochen.[89]) — Über griechische Inschriften aus der Oase Charge handelte Lefebvre.[90])

Die Restaurierung des Tempels von Dêr el Medinet und die dabei gefundenen kleineren Denkmäler wurden geschildert.[91]) — Die sorgsamen amerikanischen Ausgrabungen im Assasif ergaben den Zugangsweg zu dem Tempel des Königs Mentu-ḥotep, längs dessen Bäume in etwa 30 Fufs tief in den Felsen eingegrabenen runden Schächten und aufserdem Statuen standen, und die Reste eines sehr grofsen unvollendeten Totentempels vom Ende der 20. Dynastie.[92]) — Von dem grofsen Plane der Thebanischen Nekropolen erschien eine Fortsetzung.[93]) — Mit Unterstützung von Robert Mond wurde ein vortreffliches, von Tafeln begleitetes Verzeichnis von 252 Privatgräbern auf der Westseite von Theben unter Angabe ihrer Inhaber, deren Titel, Lebenszeit und genauer topographischer Lage veröffentlicht.[94]) — Davies publizierte vollständig fünf thebanische Gräber, darunter das von Maspero teilweise bekanntgemachte des Mentu-ḥer-chepesch-f mit der Darstellung interessanter Grabzeremonien, und das des Daka aus der 12. Dynastie.[95]) — Naturalistisch gezeichnete Szenen aus dem Grabe des Menna aus der thebanischen Blütezeit wurden veröffentlicht.[96]) — Eine grofse Sammlung thebanischer Ostraka kam nach Toronto und Oxford. Neben Geschäftsurkk. enthielten die hieratischen Stücke auch einiges Literarische und eine Beschwörungsformel gegen eine Krankheit.[97]) — Der von Thutmosis III.,

---

[2. April 1913].) — **83)** T. E. Peet and W. L. S. Loat, The Cemeteries of Abydos. Part. 3. (= Egypt Exploration Fund. 35.) London. 4⁰. XI, 54 S. sh. 25. (26 Tfln.) — **84)** E. Naville, Abydos: JEgArch. 1, S. 2/8. — **85)** id., The Tomb of Osiris: The Times (6. März 1914), S. 4. (Zusatz v. H. R. Hall, The Tomb of Osiris: ib. [11. März 1914].) — **86)** Lefebvre, Note: CR. (1913), S. 465/8. — **87)** A. Reinach, Catalogue des Antiquités Égyptiennes recueillies dans les Fouilles de Koptos en 1910 et 1911. Exposées au Musée Guimet de Lyon. Châlon-sur-Saône, E Bertrand. 132 S. (Illustr.) — **88)** J. Couyat et P. Montet, Les Inscriptions hiéroglyphiques et hiératiques du Ouâdi Hammâmât. Fasc. 1/2: MIFrArchOrCaire 34, fasc. 1/2. Kairo, Inst. Franç. Archéol. Or. 1912. 4⁰. Fr. 20,80; Fr. 27,20. — **89)** K. Fitzler, Z. kais. Bergbauverwaltg. in Ägypten: APapyrusF. 5, S. 422/3. (Vgl. JBG. 33, I, 7[101].) — **90)** G. Lefebvre, À travers la Moyenne-Égypte. Documents et Notes. § 9: AnnServAnt. 13, S. 5/9. — **91)** É. Baraize, Compte rendu des Travaux exécutés à Déir-el-Médinéh: ib. S. 19—42. — **92)** H. E. Winlock, Excavations at Thebes in 1912/3, by the Museum's Egyptian Expedition: Bull. Metropolitan Museum of Art (New York) 9, S. 11—23. — **93)** É. Baraize, Plan des Nécropoles Thébaines. (Services des Antiquités de l'Égypte.) Livr. 4. Kairo. Fol. 4 S. Fr. 6,50. — **94)** A. H. Gardiner and A. E. P. Weigall, A topographical Catalogue of the private Tombs of Thebes. London, B. Quaritch. Fol. 45 S. (15 Tfln.) — **95)** N. de Garis Davies, Five Theban Tombs. (= Arch. Survey of Egypt. 21.) London. Egypt Exploration Fund. 4⁰. 49 S. sh. 25. (43 Tfln. Am Schlufs e. Tfl. mit Darstellgn. aus d. Grab d. Ptaḥ-ḥetep zu Saqqara.) — **96)** W. M. F. P(etrie), The Tomb of Menna:

Amenophis II. und Thutmosis IV. errichtete schöne Tempel von Amada[98]) wurde teilweise und der von Ramses II. errichtete Tempel von Derr vollständig herausgegeben.[99]) — Das Museum zu New York erwarb zahlreiche nubische Gegenstände aus den verschiedensten Perioden von Faras, nördlich des zweiten Katarakts.[100]) — Über die amerikanischen Ausgrabungen in Nubien[101]) und den Fortgang der Forschungen in Meroë wurde berichtet,[102.103]) die Sammlung der Meroitischen Inschriften beendet[104]) und an deren Entzifferung gearbeitet.[105]) — Die Überreste christlicher Bauten in Ägypten schilderte Clarke,[106]) die noch vorhandenen arabischen Inschriften sammelte Wiet.[107])

Einzeluntersuchungen und Grabungen. *Vorzeit.* Naville erklärte die sogenannten prähistorischen Gräber für solche der Anu, der Urbewohner des Niltales, die ihre neolithische Kultur auch in historischer Zeit festgehalten hätten,[108]) den Ursprung der Eroberer des Niltales in der Nagada-Zeit suchte er in Afrika.[109]) — Die Ergebnisse der Ausgrabungen in der frühzeitlichen Nekropole zu Mahasna wurden eingehend veröffentlicht.[110]) — Auf eine Stele des Königs Tʾer (Chent?) wies Newberry hin,[111]) einige neue Königsnamen der Periode glaubte Sayce nachweisen zu können.[112]) — Zwei Zylinder der Nagada-Zeit mit unklaren Inschriften edierte Weill.[113]) — Die Zylinderinschriften im allgemeinen besprach Petrie,[114]) der bei einer Behandlung der Entwicklung des Alphabets auch auf die Töpfermarken der Nagada-Zeit einging.[115]) — Ein kleines Nilpferd aus der Frühzeit veröffentlichte Wiedemann,[116]) eine Alabastervase, welche neben anderen Zeichen ein Bild des Set-Tieres zeigt, Green,[117]) zwei Schieferplatten, deren eine das Zeichen der Harpune auf einem Gestell, die andere Tierbilder, einen Leoparden, einen Hund, drei Gazellen, zwei Vögel trägt, Newberry.[118]) — Dafs die sichelförmigen Amulettplatten

---

AncEg. 1, S. 95/6. — **97)** A. H. Gardiner, H. Thompson and J. J. Milne, Theban Ostraka. (= University of Toronto Studies.) London, Humphrey Milford. 4⁰. 212, 16 S. sh. 15. (11 Tfln.) — **98)** H. Gauthier, Le Temple d'Amada. Fasc. 1. (= Temples immergés de la Nubie.) Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4⁰. XXXII, 208 S. Fr. 65. (37 Tfln. Es fehlen nur noch 6 Farbendrucktfln.) — **99)** A. M. Blackman, The Temple of Derr. (= ib.) Kairo, Inst. Franç. d'Archéol. Or. 4⁰. III, 181 S. Fr. 60. (71 Tfln.) — **100)** C. L. R., Nubian Objects acquired by the Egyptian Department: Bull. Metropolitan Museum of Art (New York) 8, S. 200/8. — **101)** A. Reinach, La Civilisation méroïtique. Bouhen. Karanog. Méroé: Anthr. 24, S. 241—55. — **102)** J. Garstang, Third Interim Report on the Excavations at Meroë: AnnArchAnthr. 5, Heft 1/2. — **103)** M., D. südlichste Vorposten alter Zivilisation: ZBK. (Kunstchr.) 25, Sp. 135/9. — **104)** F. Ll. Griffith, Meroitic Inscriptions. II. Napata to Philae and miscellaneous. (= Arch. Survey of Egypt. 12.) London, Egypt Exploration Fund. 1912. 4⁰. X, 80 S. (48 Tfln.) — **105)** H. Schuchardt, Zu d. meroit. Inschriften: WZKM. 26, S. 416/8. — **106)** S. Clarke, Christian Antiquities in the Nile Valley. Oxford, Clarendon Press. 4⁰. 234 S. (56 Tfln.) — **107)** G. Wiet, Les Inscriptions Arabes d'Égypte: CR. (1913), S. 500/5.

108) E. Naville, La Nécropole de Tourah: RArch. 20, S. 404/7. (Vgl. JBG. 35, I, 9[134].) — **109)** id., L'Origine Africaine de la Civilisation Égyptienne: ib. 22, S. 47—65. — **110)** E. R. Ayrton and W. L. S. Loat, Predynastic Cemetery at El Mahasna. (= Egypt. Expl. Fund. 31.) London, Quaritch. 1911. sh. 25. — **111)** P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 6: PSBA. 36, S. 35. — **112)** A. H. Sayce, Egyptian Notes: ib. S. 47. — **113)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 1: RT. 36, S. 83/4. — **114)** W. M. Fl. Petrie, The earliest Inscriptions: AncEg. 1, S. 61—77. — **115)** id., The Formation of the Alphabet. (= British School of Archaeology in Egypt. Studies. 3. Ser.) London, Macmillan & Co. 1912. IV, 20 S. sh. 5. (9 Tfln.) — **116)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 19: PSBA. 35, S. 259—60. — **117)** F. W. Green, On an early dynastic Vase in the Fitzwilliam Museum. (In Essays and Studies presented to W. Ridgeway S. 266/8.) — **118)** P. E. Newberry, Two prehist. slate palettes:

Mondsicheln darstellen,[119]) ist angesichts der kunsttypischen Entwicklung dieser Platten und des Zurücktretens des Mondes in der ägyptischen Mythologie nicht wahrscheinlich. — Petrie betonte mit Recht, dafs auf den Nagada-Töpfen Schiffe, nicht Festungen dargestellt würden.[120]) — Den chronologischen Wert der keramischen Typenreihen Petries bekämpfte Legge.[121])

Altes Reich. Petrie machte Siegelzylinder des Cheops und eines sonst unbekannten Königs Chandi(?), Siegelringe Amenophis' IV. und des Antoninus Pius zugänglich.[122]) — Siegelzylinderabdrücke mit dem Namen des Cheops und seiner Pyramide veröffentlichte Weill.[123]) — Ein popularisierender Aufsatz zeigte, dafs der wissenschaftlich längst erledigte Gedanke, dafs in den Pyramidenmafsen geheimnisvolle Weisheit verborgen sei, immer noch Anhänger findet.[124]) — Die phantastischen Nachrichten über angebliche Entdeckungen in der Grofsen Sphinx wurden geschildert und zurückgewiesen.[125]) — Die Ausgrabungen von Junker bei den Pyramiden von Gizeh erschlossen eine Reihe von Mastaba mit interessanten Anlagen und Einzelfunden aus der Blütezeit des Alten Reiches.[126]) — Die für die Kulturgeschichte wichtigen Reliefs des Grabtempels des Saḥu-râ wurden veröffentlicht, ihre Schiffsbilder und deren Konstruktion von Âfsmann, ihre Tierbilder von Heinroth und Hilzheimer besprochen.[127]) — Die Anlage einer Mastaba der 5. Dynastie wurde an der Hand des Borchardtschen Modells geschildert.[128]) — Den Zylinder eines Priesters der Neith aus der Zeit des Âssà[129]) und das Bruchstück eines Reliefs des Alten Reiches mit dem Bilde eines Kalbes und dem eines Windhundes erörterte Weill.[130]) — Das bekannte Grab des Ti zu Saqqara wurde im Zusammenhange herausgegeben.[131]) — Über das Ergebnis von Ausgrabungen in Gräbern der 6. Dynastie bei Gizeh wurde berichtet.[132]) — Den von Sethe veröffentlichten Kaufkontrakt des Alten Reiches fafste Sottas vielfach anders auf.[133])

Mittleres Reich. Zur Anordnung der Könige der 11. Dynastie gab Daressy Beiträge.[134]) — Die Veröffentlichung des von Naville entdeckten Tempels des Mentu-ḥetep zu Dêr-el-Bahari wurde fortgesetzt.[135]) — Eine eingehende Behandlung fand die grofse Stele des Mentu-user vom 17. Jahre

---

AnnArchAnthrLiverpool 4 (1911), S. 140ff. — **119)** K. v. Spiefs, D. Überlieferg. im Kunstschaffen: Mitra 1, Sp. 5—15. (Besonders Sp. 12.) — **120)** W. M. F. P(etrie), Paintings of prehist. Towns: AncEg. 1, S. 33/4. — **121)** F. Legge, New Light on Sequence-Dating: PSBA. 35, S. 101—13. — **122)** W. M. F. Petrie, Some Royal Signets. (In Essays and Studies presented to W. Ridgeway S. 192/4.) — **123)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 2: RT. 36, S. 84/5. — **124)** W. Neurath, D. geheimnisvollen Enthüllgn. d. Cheopspyramide. Von Abbé Moreux: N&S. 142 (1912), S. 335—41. (Vgl. A. Wiedemann, Pyramidenweisheit: Globus 63, S. 217—20, 242/5.) — **125)** H. Nocq, Le Secret du Sphinx: L'Illustr. 71, No. 3659, S. 332. — **126)** H. Junker, Vorbericht über d. zweite Grabg. bei d. Pyramiden v. Gizeh v. 16. Dez. 1912 bis 24. März 1913: AnzAkWienPh. (1913), No. 14. 39 S. (11 Tfln., 1 Plan.) — **127)** L. Borchardt, D. Grabdenkmal d. Königs Sahu-re II. D. Wandbilder. (= Wissensch. Veröffentl. d. Deutsch. Orient-Ges. 26.) Leipzig, J. C. Hinrichs. Fol. VII, 196 S. M. 90. (74 Tfln.) — **128)** C. J. R., A Model of the Mastaba-Tomb of Userkaf-ankh: BullMetropolitMusArt(New York) 8, S. 125—30. — **129)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 3: RT. 36, S. 85. — **130)** id., Monuments Égyptiens divers § 4: ib. S. 85/7. — **131)** G. Steindorff, D. Grab d. Ti. (= Veröffentlichgn. d. v. Sieglin-Expedition. Bd. 2.) Leipzig, J. C. Hinrichs. 4°. IV, 12, 143 S. M. 50. (20 Tfln.) — **132)** Reisner: MusFineArtsBull. (Boston) Heft 66 (Nov. 1913). 14 S. 10 cts. — **133)** H. Sottas, Étude critique sur un acte de vente immobilière de l'ancien Empire Égyptien. Paris, P. Geuthner. 20 S. Fr. 2,50. (2 Tfln.) — **134)** G. Daressy, Les rois Mentouhotep: Sphinx 17, S. 97—109. — **135)** E. Naville and H. R. Hall, The 11th Dynasty Temple at Deir el Bahari. Part 3, with

des Usertesen I. mit einem ausgedehnten Selbstlobe des Verstorbenen.[136.137]) — Über die Ausgrabungen im Umkreise der Pyramide Usertesens II. im Fayûm wurde kurz berichtet.[138]) — Eine Vase mit gelber und orange-gelber Bemalung im zweiten mittleren Minoischen Stile fand sich zusammen mit Gegenständen der 12. Dynastie, wie einem Zylinder Usertesens III. und einem solchen Amenemḥâts III. zu Abydos,[139]) doch wäre es verfehlt, aus diesen Einzelfunden weitergehende, besonders chronologische Schlüsse zu ziehen. — Vermutungen über die Könige der 13. Dynastie stellte Pieper[140]) auf. Der Gedanke, dafs Ägypten damals ein Wahlreich war, erscheint wenig wahrscheinlich und widerspricht der sonstigen ägyptischen religiösen Auffassung des göttlichen Ursprunges des jeweiligen Königs. — Auf einen neuen Herrscher der 13. Dynastie, Maāt-Rā Sebak-ḥetep, machte Weill aufmerksam.[141]) — Skarabäen und sonstige Denkmäler des Mittleren Reiches, darunter solche mit Königsnamen,[142]) und eine blau glasierte Vase eines Amen-ḥetep besprach Newberry.[143]) — In ausführlicher Weise erörterte Weill eine Reihe mit der Hyksos-Zeit im Zusammenhange stehender Fragen, die Sage vom Könige Kames, Denkmäler, besonders Skarabäen mit Königsnamen, die Manethonische Chronologie zwischen der 12. und der 18. Dynastie.[144]) — Die sogenannten Hyksos-Denkmäler suchte Capart, auf ein reiches Material gestützt, der Zeit vor der 4. Dynastie zuzuweisen.[145]) — Der dieser Gruppe zugehörige Kopf im University College zu London wurde veröffentlicht.[146])

18. Dynastie. Ein Goldplättchen mit dem Namen des Königs Kames besprach Nash,[147]) Skarabäen mit Namen von Königinnen und Prinzessinnen[148]) und Denkmäler von Beamten aus der 18. Dynastie Newberry.[149]) — Das kleine Grab des Bruders des bekannten Senmut aus der Zeit der Hâtschepsut wurde von Davies in Theben aufgefunden.[150]) — Ein kleines saitisches Denkmal zeigte die fehlerhaft geschriebene Kartusche Thutmosis' III.[151]) — Einige von Amenophis III. veranlafste Serienausgaben von Skarabäen behandelte Wiedemann und ging dabei auf die Anfänge der Religionsreform Amenophis' IV. unter dessen Vater ein.[152]) — Den Teller, welcher den Vater der Königin Tii als Herrscher von T'ahi bezeichnet, hielt Müller für eine antike Fälschung, doch erscheint ein moderner Ursprung nicht ausgeschlossen.[153]) — Über eine eigenartige Kleidung, welche Statuen

---

Appendix by C. T. Curelly. (= Egypt. Expl. Fund. 32.) London, Milford. 4°. — **136)** C. L. Ransom, The Stela of Menthu-weser. New York, Metropolitan Museum of Art. 39 S. (Vgl. JBG. 35, I, 10[156].) — **137)** C. L. R(amson), The Stela of Menthu-weser: BullMetropolitMusArt (New York) 8, S. 216/8. (Vgl. JBG. 35, I, 10[156].) — **138)** G. Brunton, The British School at Lahun: AncEg. 1, S. 49—51. — **139)** J. Garstang, Note on a vase of Minoan fabric from Abydos (Egypt): AnnArchAnthrLiverpool 5 (1912), S. 107ff. — **140)** M. Pieper, Untersuchgn. z. Gesch. d. 13. Dynastie: ZÄSA. 51, S. 94—105. — **141)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 5: RT. 36, S. 87/8. — **142)** P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 9: PSBA. 36, S. 36/9. — **143)** id., Egyptian Hist. Notes § 7: ib. S. 35/6. — **144)** R. Weill, Les Hyksôs et la Restauration nationale dans la Tradition Égyptienne et dans l'Hist. Études et Notes complémentaires: JA. 11. Ser., 1, S. 535—80. — **145)** J. Capart, Recherches d'Art Égyptien. I. Les Monuments dits Hycsos: AnnSocRoyArchBruxelles 27, S. 121—56. — **146)** W. M. F. P(etrie), The Portraits § 1: AncEg. 1, S. 48. — **147)** W. L. Nash, Notes on some Egyptian Antiquities § 75: PSBA. 35, S. 197. — **148)** P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 9: ib. S. 38/9. — **149)** id., Egyptian Hist. Notes § 1/3: ib. 35, S. 156/7. — **150)** N. de G. Davies, The Tomb of Senmen, brother of Senmut: ib. S. 282/5. — **151)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 10: RT. 36, S. 94/5. — **152)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 18: PSBA. 35, S. 252/9. — **153)** W. M.

Amenophis' III. zeigen, handelte Daressy,[154]) über seine Tochter Isis,[155]) seine Barke Chā-em-Maā und deren Beamte Newberry[156]) und Capart.[157]) — Die Fortführung der Ausgrabungen zu Tell el Amarna erschlofs aufser Hausanlagen vor allem die Werkstatt eines Bildhauers Thutmosis mit zahlreichen begonnenen und teilweise vollendeten Bildnissen Amenophis' IV. und seiner Familie.[158]) Die Fundstücke wurden in Berlin ausgestellt[159]) und die sonst dort befindlichen Denkmäler dieser Zeit geschildert.[160]) — Auf Grund der die religionsgeschichtliche Bedeutug Amenophis' IV. überschätzenden Ausführungen von Breasted wurde ein phantasiereiches Bild des Königs und seiner Bestrebungen entworfen.[161]) — Eine gute Porträtbüste der 18. Dynastie wurde veröffentlicht.[162])

19. bis 20. Dynastie. Die Auffindung von Urkk., welche mit dem Cheta-Vertrage Ramses' II. zusammenhängen, zu Boghasköi schilderte Winckler.[163]) — Auf die Darstellung der Einnahme einer asiatischen Festung durch den König ging Burchardt,[164]) auf den Plan, seine Kolossalstatuen aus Memphis in Kairo aufzustellen, Clarke ein.[165]) — Erman suchte in eingehender Weise den ägyptischen Wortlaut der Inschrift des von Hermapion übersetzten, dem Obelisken der Piazza del Popolo zu Rom nahestehenden Obelisken Ramses' II. wiederherzustellen.[166])

21. bis 30. Dynastie. Zu der angeblichen Ordnung des Kriegswesens durch Sesonchosis, den er Scheschonk I. gleichstellt, äufserte sich Meyer.[167]) — Ein Schachteldeckel mit dem Namen Scheschonks III.[168]) und der Horus-Name des Königs wurden besprochen.[169]) — Die Reihenfolge der Könige der 22. bis 24. Dynastie[170]) und hierher gehörige historische Inschriften von Fürsten von Mendes besprach Daressy.[171]) — Petrie wollte den König Zet der 23. Dynastie durch ein *ζητέω* 'ich suche', das Manetho hier notiert habe, erklären.[172]) — Ein Skarabäus, der auf einen Kampf des Sabako gegen die Beduinen anspielt, wurde in Jerusalem erworben, doch erscheint seine Echtheit nicht völlig sicher.[173]) — Mit seiner vortrefflichen Zusammenstellung der Denkmäler der Familie des Ment-em-ḥāt fuhr Legrain fort.[174]) — Ein Siegel des bekannten Hausvorstehers Harua

Müller, Z. Gesch. d. Pseudepigraphs im alten Ägypten: OLZ. 16, Sp. 495/7. (Vgl. JBG. 35, I, 11[172].) — **154)** G. Daressy, Les Costumes d'Aménôthès III: BullInstFr.-ArchOrCaire 11, S. 25/8. — **155)** P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 5: PSBA. 35, S. 158. — **156)** id., Egyptian Hist. Notes § 4: ib. S. 157/8. — **157)** J. Capart, A naval Standard-Bearer of Amenhotep III.: ib. 36, S. 8. — **158)** L. Borchardt, Ausgrabgn. in Tell el-Amarna 1912/3: MittDOrGes. No. 52. 55 S. (5 Tfln.) — **159)** Schäfer, Sonderausstellg. d. Funde aus d. Bildhauerwerkstatt d. Thutmes in Tell el-Amarna (um 1375 v. Chr.). Als Leihgabe d. Herrn Dr. James Simon: AmtlBerKglKunstsammlgn.-Berlin 35, Sp. 134—48. — **160)** id., Kunstwerke aus d. Zeit Amenophis' IV. (um 1375 v. Chr.): ib. 34, Sp. 127—46. — **161)** L. Troje, D. Ketzerkönig Echnaton u. s. Sonnengesang: WIDM. 57, S. 503—12. — **162)** W. M. F. P(etrie), The Portraits § 2: AncEg. 1, S. 48. — **163)** H. Winckler, Nach Boghasköi! Ein nachgelassenes Fragment. (= D. alte Orient. 14, III.) Leipzig, J. C. Hinrichs. 32 S. M. 0,60. — **164)** M. Burchardt, D. Einnahme v. Satuna: ZÄSA. 51, S. 106/9. — **165)** S. Clarke, Correspondence: JEgArch. 1, S. 79. — **166)** A. Erman, D. Obeliskenübersetzg. d. Hermapion: SBAkBerlin (1914), S. 245—73. — **167)** E. Meyer, König Sesonchosis als Begründer d. Kriegerkaste bei Diodor: ZÄSA. 51, S. 136/7. — **168)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 9: RT. 36, S. 93/4. — **169)** G. Daressy, Le Nom d'Horus du Roi Chéchanq III: AnnServAnt. 13, S. 86. — **170)** id., Notes sur les 22e, 23e et 24e Dynasties: RT. 35, S. 129—50. — **171)** id., Inscriptions hist. Mendésiennes: ib. S. 124/9. — **172)** W. M. F. Petrie, The mysterious Zêt: AncEg. 1, S. 32. — **173)** W. M. Müller, E. histor. Text d. Äthiopenkönigs Schabako: OLZ. 17, Sp. 49—52. — **174)** G. Legrain, Recherches sur la Famille dont fait partie Montouemhat: RT. 35, S. 207—16, 36, S. 57—68. (Vgl.

vom Anfange der 26. Dynastie veröffentlichte Newberry.[175]) — Verbaute Blöcke mit den Namen der Könige Amasis und Achoris aus dem Weifsen Kloster bei Sohag stellte Weill,[176]) kleine Denkmäler des Amasis, Nectanebus I. und II. und mehrerer Privatpersonen aus Tell el Maschuta Clédat zusammen.[177]) — Die Geschichte Darius' I. schilderte Prášek.[178]) — Über die i. J. 459 in See gegangenen 200 athenischen Schiffe, die aber nicht alle in die ägyptische Katastrophe verwickelt wurden, handelte Caspari.[179])

Griechisch-römische Zeit. Eine gute Reproduktion des Rosetta-Steines gab Budge.[180]) — Spiegelberg veröffentlichte zwei Kaufverträge aus dem 4. Jahre des zur Zeit des Ptolemäus Epiphanes in Theben anerkannten Königs Harmachis,[181]) eine demotische Inschrift über die i. J. 71/70 v. Chr. erfolgte Eröffnung eines Steinbruchs gegenüber Ṭaḥta,[182]) und Denkmäler des von Tiberius bis zu Nero tätigen Beamten der Isis von Koptos Parthenios.[183]) — Zu seiner Besprechung des gleichen Mannes gab Reinach einen Nachtrag.[184]) — Griechische Inschriften aus der Kaiserzeit behandelte Lefebvre.[185])

Auswärtige Beziehungen. Die Darstellungen von Ausländern und ihres Besitzes auf den ägyptischen Denkmälern wurden photographisch aufgenommen.[186]) — Hogarth betonte, dafs sich im Niltale mehr vorderasiatische Einflüsse nachweisen liefsen, wie ägyptische in Palästina und Syrien.[187]) — Wainwright sucht die Kefti in Ostkilikien,[188]) Alasa (Arosa) und Asi im Norden des syrischen Festlandes.[189]) — Nach Hall, der die Beziehungen Ägyptens zu den Ländern der mykenischen Kultur behandelte, entsprach das Land Alaschia Cypern.[190]) — Zu den Namen palästinensischer Städte auf einem Petersburger Papyrus äufserte sich Müller.[191]) — Die phönikischen und aramäischen Kruginschriften aus Elephantine, welche zahlreiche Personennamen ergaben, behandelte Lidzbarski.[192]) — Parallelen zwischen ägyptischen und semitischen Worten suchte Ember aufzustellen.[193–195]) — Haupt hält Magan für die Arabische Wüste zwischen

---

JBG. 35, I, 12[187].) — **175)** P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 9r: PSBA. 36, S. 89. — **176)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 12: RT. 36, S. 97—100. — **177)** J. Clédat, Notes sur l'Isthme de Suez § 2—11: ib. S. 105—12. — **178)** J. V. Prášek, Dareios I. (= D. alte Orient 14, Heft 4.) 36 S. M. 0,60. — **179)** M. O. B. Caspari, On the egyptian expedition of 459—4 B. C.: ClQuarterly 7, S. 198—201. — **180)** E. A. W. Budge, The Rosetta Stone. London, British Museum. 4⁰. 8 S. 6 d. (1 Tfl.) — **181)** W. Spiegelberg, Zwei Kaufverträge aus d. Zeit d. Königs Harmachis (Papyrus Carnarvon I u. II): RT. 35, S. 150—61. — **182)** id., E. Urk. über d. Eröffng. e. Steinbruchs unter Ptolemaios XIII.: ZÄSA. 51, S. 65—75. — **183)** id., Neue Denkmäler d. Parthenios, d. Verwalters d. Isis v. Koptos: ib. S. 75—88. (Vgl. JBG. 35, I, 13[201].) — **184)** A. Reinach, Corrigendum à l'Article Parthénios fils de Paminis: AnnServAnt. 13, S. 48. (Vgl. JBG. 35, I, 13[201].) — **185)** G. Lefebvre, Égypte Gréco-Romaine § 3: ib. S. 87—96.

186) E. Meyer, Bericht über e. Expedition nach Ägypten z. Erforschg. d. Darstellgn. d. Fremdvölker: SBAkBerlin (1913), S. 769—801. (Vgl. W. M. F. Petrie, Racial Portraits. 190 Photographs from the Egyptian Monuments. Bromley, 1888.) — **187)** D. G. Hogarth, Egyptian Empire in Asia: JEgArch. 1, S. 9—17. — **188)** G. A. Wainwright, The Keftiu-People of the Egyptian Monuments: AnnArch&Anthr. 6, S. 24—83. — **189)** id., Alashia = Alasa; and Asy: Klio 14, S. 1—36. — **190)** H. R. Hall, The Land of Alashiya and the Relations of Egypt and Cyprus under the Empire (1500—1100 B. C.): JManchestOrS. (1912/3), S. 33—45. — **191)** W. M. Müller, E. ägypt. Beitr. z. Gesch. Palästinas um 1500 v. Chr.: OLZ. 17, Sp. 103/5. — **192)** M. Lidzbarski, Phöniz. u. aramäische Kruginschriften aus Elephantine: AbhAkBerlin (1912). 20 S. M. 3. (6 Tfln.) — **193)** A. Ember, Kindred Semito-Egyptian Words: ZÄSA. 51, S. 110—21. (Vgl. JBG. 35, I, 13[204].) — **194)** id., Mehri parallels to Egyptian stems with prefixed ḥ:

dem Roten Meer und dem Nil, Melucha für die Nubische Wüste und das Kulturland südlich derselben.[196]) — Müller besprach die Wanderung eines ägyptischen Wortes in das Libysche und von dort zurück in das Koptische.[197]) Ausgrabungen in Nigeria und die dort herrschenden religiösen Vorstellungen gaben interessante Parallelen zu Ägypten,[198]) tatsächliche Zusammenhänge liegen aber nicht vor. — Ägyptische Perlen der 18. bis 19. Dynastie fanden sich in Britannien, besonders bei dem Stonehenge bei Salisbury.[199.200]) — Smith versuchte die Entstehung der Felsengräber in Europa und der Dolmen auf ägyptische Einflüsse zurückzuführen.[201.202])

Bibelforschung. Beziehungen zwischen ATlichen Berichten und Ägypten erörterte Naville.[203]) — Müller erklärte die Aperi-u für die vorphilistäischen Einwohner des palästinensischen Flachlandes und brachte mit ihnen den Namen Afrika in Verbindung.[204]) — Karlberg besprach eine Reihe von Worten und Eigennamen im AT., bei denen er ägyptischen Ursprung annahm, suchte deren ägyptische Äquivalente festzustellen und verzeichnete sorgfältig die über diese Worte geäufserten Ansichten von den Rabbinen an bis in die neuere Zeit.[205]) — Zu den ägyptischen Wahrsagern in der Joseph-Episode äufserte sich Boissier,[206]) zu Parallelen zwischen Angaben der Genesis und Ägypten und zu einer angeblich ägyptischen Bezeichnung des Moses Zimmermann,[207]) zu einer Liste von Orten im östlichen Delta und ihrer Bedeutung für die Exodus-Linie Offord,[208]) zum Exodus und seinem Verhältnisse zu den Hyksos Gemoll.[209]) — Weinheimer wollte im AT. zwischen Hebräern und Israeliten scheiden, von denen erstere aus Ägypten ausgewandert seien. Im Anschlusse hieran erörterte er die Einwanderung der verschiedenen Stämme in Palästina, die Exodus-Berichte, wobei er die Hebräer den Chabiri gleichstellte, die ägyptischen Einflüsse in der Kultur Palästinas, die Philisterkämpfe, die späteren Erwähnungen der Hebräer.[210]) — Die Schreibung des Namens des Landes Israel in der Merenptah-Inschrift behandelte Sachsse eingehend.[211]) — Über die ägyptischen Eigennamen in den Urkk. von Elephantine äufserte sich Spiegelberg,[212]) die Geschichte der dortigen jüdischen Gemeinde und des Jahwe-Tempels schilderte Anneler.[213]) — Ägyptische Worte und Ausdrucksweisen glaubte

---

ib. S. 138/9. — **195)** id., Egyptian ḥw 'to proclaim, announce' = Hebrew hiwah: OLZ. 17, Sp. 6/7. — **196)** P. Haupt, Magan u. Melucha: ib. Sp. 488—92. — **197)** W. M. Müller, E. libysch-ägypt. Wort: WZKM. 26, S. 428—31. — **198)** L. Frobenius, The Voice of Africa. 2 Bde. London, Hutchinson. 682 S. 28 sh. (70 Tfln) — **199)** A. H. Sayce, The Date of Stonehenge: JEgArch. 1, S. 18. — **200)** H. R. Hall, Egyptian Beads in Britain: ib. S. 19. — **201)** G. E. Smith, The Evolution of the Rock-cut Tomb and the Dolmen. (In: Essay and Studies presented to W. Ridgeway S. 493—546.) — **202)** G. E. Smith, The Origin and Meaning of the Dolmen: JManchestOrS. (1912/3), S. 76.

203) E. Naville, Archaeology of the Old Testament. Was the Old Testament written in Hebrew? London, R. Scott. XII, 212 S. sh. 5. — **204)** W. M. Müller, D. Afri in Palästina: OLZ. 16, Sp. 256—61. — **205)** G. Karlberg, Über d. ägypt. Worte im AT. Upsala u. Stockholm, Almqvist & Wicksells. 1912. VI, 97 S. — **206)** A. Boissier, The Soothsayers of the Old Testament: PSBA. 35, S. 189—90. — **207)** F. Zimmermann, Ägyptolog. Randglossen z. AT.: Theologie&Glaube 5, S. 357—61. — **208)** J. Offord, The localities of the Exodus and a new Egyptian Papyrus: QSPEF. (1912), S. 202/5. — **209)** M. Gemoll, Israeliten u. Hyksos. D. hist. Kern d. Sage v. Aufenthalte Israels in Ägypten. Leipzig, J. C. Hinrichs. VI, 208 S. M. 6. — **210)** H. Weinheimer, Hebräer u. Israeliten. E. Untersuchg. über d. Bedeutg. d. Bezeichng. 'Ibrim' u. ihre Folgergn. auf d. Beziehgn. Israels zu Ägypten u. auf d. Einwanderg. d. Israeliten in Kanaan. Tübinger Diss. Tübingen, H. Laupp jr. 1912. 72 S. — **211)** Sachsse, D. Etymologie u. älteste Aussprache d. Namens ישראל: ZATW. 34, S. 1—15. — **212)** W. Spiegelberg, Zu d.

Herz im Buche Hiob zu finden.[214]) — Seine Untersuchungen über den Zusammenhang zwischen ägyptischen Gottheiten und den Heroen der israelitischen Überlieferung setzte Völter fort.[215–217]) — Einen inneren Zusammenhang zwischen dem Jahwe-Glauben Israels und ägyptischen Glaubenssätzen lehnte Heyes ab.[218]) — Zusammenhänge zwischen ägyptischen und frühchristlichen Anschauungen und künstlerischen Darstellungen besprach Scott.[219])

Geographie. Gauthier fuhr fort, den Nomos von Panopolis[220]) und den von Aphroditopolis[221]) zu besprechen. Zu letzterem gab auch Turajeff Beiträge.[222]) — Daressy zeigte, dafs T'al, das Sile des Itinerars, dem heutigen Kantara entsprach, und erörterte die in dieser Gegend verehrten Gottheiten.[223]) — Hoyt wollte den Namen des Roten Meeres von seiner gelegentlich rötlichen Färbung ableiten.[224]) — Über die nach Curtius in der Gegend des Amon-Heiligtums der Oase Siwa hausenden Stämme handelte Hedicke.[225])

Nationalökonomie, Verwaltung. Baillet untersuchte eingehend die Stellung des ägyptischen Königs und seiner Untertanen in ihren Wechselbeziehungen und moralischen Grundlagen.[226]) — Bruchstücke von Königsdekreten aus dem Alten Reiche veröffentlichte Daressy.[227]) — Zu den Angaben des Palermo-Steines über den Regierungswechsel äufserte sich Hertz.[228]) — Blumenthal besprach die Entwicklung des Kaiserkultes in Ägypten.[229]) — Über orientalische Archive, Verträge und Kämpfe besonders in der Zeit Amenophis' IV. und Ramses' II. handelte Winckler.[230]) — Nomos-Standarten aus der Nagada-Zeit besprach Newberry.[231]) — Lambertz ging auf die Doppelnamen in Ägypten, Syrien und Kleinasien ein.[232]) — Drei Papyri vom Beginne der 21. Dynastie bezogen sich auf zwei Polizisten, welche wegen ihrer Reden heimlich getötet und in das Wasser geworfen wurden.[233,234]) — Wichtige Rechtsurkk. der Ptolemäerzeit veröffentlichte

ägypt. Personennamen d. Urkk. v. Elephantine: OLZ. 16, Sp. 346/7. — **213)** Hedwig Anneler, Z. Gesch. d. Juden v. Elephantine. Bern, M. Drechsel. 1912. VIII, 155 S. M. 6,45. — **214)** N. Herz, Egyptian Words and Idioms in the Book of Job: OLZ. 16, Sp. 343/6. — **215)** D. Völter, Wer war Mose? E. religionsgeschichtl. Untersuchg. Leiden, E. J. Brill. I, 31 S. — **216)** id., D. Ursprung v. Passah u. Mazzoth neu untersucht. Leiden, E. J. Brill. 82 S. — **217)** id., Jahwe u. Mose. E. religionsgeschichtl. Untersuchg. Leiden, E. J. Brill. 48 S. — **218)** J. Heyes, D. Jahweglaube Israels u. d. ägypt. Relig. Kempten, J. Kösel. 4°. 5 S. (S.-A. aus: Festschr., Georg v. Hertling z. 70. Geburtstage.) — **219)** P. D. Scott-Moncrieff, Paganism and Christianity in Egypt. Cambridge, Univ. Press. IX, 225 S. sh. 6.

220) H. Gauthier, Index aux Notes géographiques sur le nome Panopolite: BIFrArchOr. 11, S. 49–68. (Vgl. JBG. 35, I, 15[234].) — **221)** id., Le X[e] Nome de la Haute-Égypte. (Étude géographique): RT. 35, S. 162–92. (Vgl. JBG. 35, I, 15[236].) — **222)** B. Touraïeff, Note additionelle sur 'Le X[e] Nome de la Haute-Égypte': ib. 36, S. 72. — **223)** G. Daressy, Sarcophages d'El Qantarah: BIFrArchOrCaire 11, S. 29–38. — **224)** Sarah F. Hoyt, The Name of the Red Sea: JAOS. 32, S. 115/9. — **225)** E. Hedicke, D. Lage d. Heiligtums d. Juppiter Ammon nach Curtius: ZGymn. 66, S. 513/5.

226) J. Baillet, Le régime pharaonique dans ses Rapports avec l'évolution de la Morale en Égypte. 2 vol. Blois, E. Rivière; Paris, P. Geuthner. XVI, 810 S. Fr. 20. (Vgl. N. 267.) — **227)** G. Daressy, Fragments de Décrets de l'Ancien Empire: AnnServAnt. 13, S. 109–14. — **228)** A. Hertz, Einige Bemerkgn. über d. Thronwechsel im Alten Reich, wie er auf d. Stein v. Palermo dargestellt ist: RT. 36, S. 101/3. — **229)** F. Blumenthal, D. ägypt. Kaiserkult: APapyrusF. 5, S. 317–45. — **230)** H. Winckler, Vorderasien im 2. Jahrtausend auf Grund archival. Studien: MVorderasiatGes. 18, Heft 4. — **231)** P. E. Newberry, Notes on some Egyptian Nome Ensigns and their hist. Significance: AncEg. 1, S. 5/8. — **232)** M. Lambertz, Z. Ausbreitg. d. Supernomen oder Signum im Röm. Reich: Glotta 5, S. 99–169. — **233)** A. Erman, E. Fall abgekürzter Justiz in Ägypten: AbhAkBerlin, Phil.-Hist. Kl. (1913), No. 1. 18 S. (5 Tfln.) —

Spiegelberg,[235]) demotische Steuerquittungen Thompson,[236]) ein auf das Judentum bezügliches Ostrakon und ein Libellus aus der Zeit der Decianischen Christenverfolgung Plaumann.[237])

Kulturgeschichte. Eine Übersicht über die ägyptische Kulturgeschichte unter Scheidung ihrer wichtigsten Epochen gab Jéquier,[238]) eine kürzere Schilderung von Bissing.[239]) — Für kulturgeschichtliche Verhältnisse der hellenistischen Zeit ist eine Schrift von Reil zu nennen.[240]) — Moderne, als Parallele zur Antike interessante Erscheinungen schilderte Schwally.[241]) — Über das Essen von Mäusen und angefaulten konservierten Fischen im heutigen Ägypten handelte Netolitzky.[242]) — Angaben über die Weinzubereitung, besonders aus dem Mittleren Reiche, stellte Montet zusammen.[243]) — Eine bronzene Türangel der Spätzeit aus dem östlichen Delta, welche die Göttin Bast nannte, veröffentlichte Clédat,[244]) Möbel und Musikinstrumente aus dem Museum zu New York Ransom.[245]) — Dafs die Deutung blasender Männer zu Beni Hasan als Glasbläser auf Irrtum beruhe, betonte auch Petrie.[246]) — Über den Webstuhl handelte Roth,[247]) über Brettchenweberei kurz Gennep.[248]) — Analysen ägyptischer Weihraucharten gab Reutter.[249]) — Für die späteren militärischen Verhältnisse in Ägypten war eine Studie von J. Maspero wichtig.[250]) — Eine Schwertklinge mit dem Namen Setis II. veröffentlichte Burchardt.[251]) — Eine Arbeit von Bulanda ergab auch für die ägyptische Bewaffnung Angaben.[252]) — Pschor äufserte sich kurz über ägyptische Schmiede.[253]) — Griechische chemische Rezepte hatten auch für das ältere Ägypten Interesse.[254]) — Maspero schilderte die ägyptischen Brettspiele[255]) und glaubte in einer

---

234) A. H. Gardiner, A political Crime in ancient Egypt: JManchesterEg&OrSoc. (1912/3), S. 57—64. — **235)** W. Spiegelberg, D. demot. Papyri Hauswaldt. Verträge aus d. 1. Hälfte d. Ptolemäerzeit (Ptolemaios II.—IV.) aus Apollinopolis (Edfu). Mit e. rechtsgeschichtl. Beitr. v. J. Partsch. Leipzig, J. C. Hinrichs. Fol. M. 60. (26 Tfln.) — **236)** H. Thompson, Demotic Tax-Receipts: PSBA. 35, S. 114/6, 150/3, 187/8, 227/8, 261/2. — **237)** Plaumann, Juden u. Christen im röm. Ägypten: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, Sp. 113—20.

238) G. Jéquier, Hist. de la Civilisation Égyptienne des Origines à la Conquête d'Alexandre. Paris, Payot & Cie. 330 S. Fr. 3,50. (264 Illustr.) — **239)** Fr. W. v. Bissing, D. Kultur d. alten Ägyptens. (= Wissenschaft u. Bildg. 121.) Leipzig, Quelle & Meyer. VIII, 87 S. M. 1,25. (22 Tfln.) — **240)** Th. Reil, Beitr. z. Kenntnis d. Gewerbes im hellenist. Ägypten. Diss. Leipzig, Fock. — **241)** F. Schwally, Beitrr. z. Kenntnis d. Lebens d. mohammedanischen Städter, Fellachen u. Beduinen im heut. Ägypten: SBAkHeidelberg, Phil.-Hist. Kl. (1912), No. 17. Heidelberg, C. Winter. 44 S. M. 1,50. — **242)** F. Netolitzky, Ergänzgn. zu 'Nahrungs- u. Heilmittel d. Urägypter': Zschr. f. Untersuchg. d. Nahrungs- u. Genufsmittel 26, S. 425/7. (Vgl. N. 406.) — **243)** P. Montet, La Fabrication du Vin dans les Tombeaux antérieurs au Nouvel Empire: RT. 35, S. 117—24. — **244)** J. Clédat, Notes sur l'Isthme de Suez. § 1: ib. 36, S. 103/5. — **245)** C. L. R(ansom), Egyptian Furniture and Musical Instruments: BullMetropolitMusArt (New York) 8, S. 72/9. — **246)** W. M. F. P(etrie), Glass-Blowing: AncEg. 1, S. 33. — **247)** H. Roth, Ancient Egyptian and Greek Looms. (= Bankfield Museum Notes. 2. Ser. No. 2 (1913). Halifax, F. König & Sons. 41 S. M. 4. — **248)** A. van Gennep, Brettchenweberei im alten Ägypten: KBlAnthr. 44, S. 82. — **249)** L. Reutter, Analyses des Parfums Égyptiens: AnnServAnt. 13, S. 49—78. — **250)** J. Maspero, Organisation militaire de l'Égypte byzantine. (= Bibl. de l'École des Hautes Études. Sciences hist. et philol. 201.) Paris, Honoré Champion. 1912. Fr. 4. — **251)** M. Burchardt, E. datiertes Bronzeschwert aus Ägypten: PrähistZ. 4, S. 233. (Vgl. JBG. 35, I, 22[391/2].) — **252)** E. Bulanda, Bogen u. Pfeil bei d. Völkern d. Altertums: AbhArchEpSeminarWien Heft 15. Wien, Hölder. 136 S. M. 6,80. — **253)** L. Pschor, Wanderschmiede in myken. Zeit: BPWS. 16, S. 542. — **254)** O. Lagercrantz, Papyrus graecus Holmiensis. Rezepte für Silber, Steine u. Purpur. Leipzig, O. Harrassowitz. 248 S. M. 9. (2 Tfln.) — **255)**

Papyrusstelle aus dem Neuen Reiche eine Anspielung auf eine Arena für Stierkämpfe zu finden.[256])

Literaturgeschichte. In sorgsamer Weise veröffentlichte Golénischeff auf schönen Tafeln unter Beigabe einer hieroglyphischen Umschrift die literarischen Papyri zu Petersburg, welche die Geschichte des Schiffbrüchigen, die Belehrungen des Königs Meriu-ka, die Schilderung der Rettung Ägyptens aus seinem Unglücke durch den König Ameni enthalten. Auf der Rückseite stehen Verwaltungsnotizen über Lieferungen, besonders solche Syriens aus der Zeit etwa Thutmosis' III.[257]) — Die Klagen des Beredten Bauern gab Vogelsang in Umschrift und Übersetzung heraus.[258]) Wichtige, häufig von Vogelsang abweichende Beiträge zum Verständnis dieses Textes gab Gardiner,[259]) der auch seine Bemerkungen zu der Saneha-Erzählung fortsetzte.[260]) — Zur Erklärung einiger Stellen der Ermahnungen Amen-em-ḥâts I. gab Maspero Bemerkungen.[261.262]) — Newberry hielt die Erzählung von dem siegreichen Kampfe des Königs Kames gegen Tetá, den Sohn des Pepá, die noch den Hyksos angehörten, für im Kern historisch und suchte hieraus weitergehende Schlüsse zu ziehen.[263]) — Dafs einzelne Teile des Rhampsinit-Märchens an Amenophis IV. anknüpften,[264]) erscheint wenig wahrscheinlich. — Witkowski weist darauf hin, dafs er bereits vor Smyly das gleiche Datum für den Traum des Nectanebus berechnet habe.[265]) — Zu seiner Veröffentlichung einer demotischen Erzählung gab Spiegelberg einen Nachtrag.[266]) — Die ägyptischen Morallehren und ihre praktische Betätigung wurden von Baillet eingehend behandelt.[267]) — Gardiner gab eine Übersicht der im wesentlichen praktischen ägyptischen Moralanschauungen[268]) und begann den Petersburger Papyrus mit Lebensregeln zu übersetzen.[269]) — Eine Arbeit von Schmitz brachte nutzbringende Parallelen aus anderen Kulturkreisen zu den ägyptischen Ergebenheitsformeln.[270]) — Die antiken Angaben über die ägyptische Schrift stellte Marestaing in sorgsamer Weise zusammen.[271]) — Schreibgriffel und Schreibtafeln aus Ägypten mit griechischen Schreibübungen und einfachen Rechnungen veröffentlichte Plaumann.[272])

G. Maspero, Jeux de dames et autres jeux dans l'Égypte ancienne: JDébats 126, No. 90 (1. April 1914). — **256)** id., Sallier II, p. 1, l. 8: RT. 36, S. 16.

257) W. Golénischeff, Les Papyrus hiératiques No. 1115, 1116A et 1116B de l'Ermitage Impérial à St-Pétersbourg. St. Petersburg. Fol. 8 S. M. 65. (32 Doppeltfln.) — **258)** F. Vogelsang, Kommentar zu d. Klagen d. Bauern. (= Untersuchgn. z. Gesch. Ägyptens. Hrsg. v. K. Sethe. VI.) Leipzig, J. C. Hinrichs. 4°. VI, 247 S. M. 45. |[Maspero: OLZ. 17, Sp. 169—74 (vielfach abweichend)]| — **259)** A. H. Gardiner, Notes on the Story of the Eloquent Peasant: PSBA. 35, S. 264—76; 36, S. 15—23, 69—74. — **260)** id., Notes on the Story of Sinuhe: RT. 36, S. 17—50. (Vgl. JBG. 35, I, 17[278].) — **261)** G. Maspero, Sallier II, p. 3, l. 1/2: ib. 35, S. 161/2. — **262)** id., Sallier II, p. 3, l. 8: ib. S. 192/3. — **263)** P. E. Newberry, Notes on the Carnarvon-Tablet No. 1: PSBA. 35, S. 117—22. — **264)** C. Niebuhr, E. Motiv d. Rhampsinitlegenden: OLZ. 17, Sp. 105/8. — **265)** S. Witkowski, Z. Datum d. Traumes d. Nektonabos: APapyrusF. 5, S. 573. (Vgl. JBG. 34, I, 16[251].) — **266)** W. Spiegelberg, Zu d. beiden demot. Kalksteinplatten (ÄZ. 50, S. 32 ff.): ZÄSA. 51, S. 137/8. (Vgl. JBG. 35, I, 17[282].) — **267)** J. Baillet, Introduction à l'Étude des Idées morales dans l'Égypte antique. Blois, E. Rivière; Paris, P. Geuthner. 1912. 218 S. Fr. 7,50. (Vgl. N. 226.) — **268)** A. H. Gardiner, Notes on the Ethics of the Egyptians: AncEg. 1, S. 55/8. — **269)** id., New literary Works from Ancient Egypt: JEgArch. 1, S. 20—36. — **270)** K. Schmitz, Ursprung u. Gesch. d. Devotionsformeln bis zu ihrer Aufnahme in d. fränk. Königsurk. I. Bonner Diss. Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft. 56 S. — **271)** P. Marstaing, Les écritures égyptiennes et l'antiquité classique. Paris, Geuthner. 147 S. Fr. 7,50. — **272)** A. Plaumann, Antike Schultafeln aus Ägypten: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, S. 210—23.

Religion. Eine sehr eingehende Besprechung der in den J. 1908/9 erschienenen Arbeiten über die ägyptische Religion gab Capart.[273]) — Gegen die dabei erfolgte Ablehnung seiner Arbeiten suchte sich Amélineau zu verteidigen.[274]) — Die Arbeiten der letzten drei Jahre besprach Wiedemann,[275]) der auch die Vorstellungen erörterte, welche sich in Ägypten über die Inkarnation der Götter in den verschiedensten Beziehungen entwickelten.[276]) — Über den Wert Ägyptens für die Religionsforschung handelte unter Besprechung eines Buches von Foucart Reinach.[277]) — Die Behandlung der ägyptischen Religion von Erman[278]) und diejenige von Sayce erschienen in 2. Auflage.[279]) — Eine kurze illustrierte Übersicht gab Coryn.[280]) — Naville ging auf die Entwicklung der Anfänge der ägyptischen Religion und die altägyptische Ausdrucksweise in der religiösen Sprache ein.[281]) — Vermutungen über die Entwicklung der ägyptischen Religion, besonders der Unsterblichkeitslehren, gab Petrie.[282]) — Ein Buch von Jeremias berührte auch ägyptische religiöse Fragen.[283]) — Ägyptische Götterlegenden übersetzte Miſs Murray.[284]) — Röder sammelte das Material für die ägyptischen Sonnengötter,[285]) den Lokalgott der Memphitischen Nekropole Sokaris[286]) und für die Göttin Sothis (Sirius).[287]) — Zu dem groſsen Aten-Hymnus gab Bissing,[288]) zu der Bedeutung des sperberköpfigen Krokodils Wiedemann Beiträge.[289]) — Ein Siegel nannte den Namen und einen Titel des Gottes Amon.[290]) — Von einer Stele der 18. Dynastie mit einem Hymnus an Ptaḥ und Sechet wurde eine neue Publikation und Übersetzung gegeben.[291]) — Aus der Verehrung der Hathor und des Thoth zu Sarbut-el-Chadem schloſs Eckenstein auf einen Mondkult auf der Sinaihalbinsel.[292]) — Die Darstellung der Neith mit zwei Krokodilen an der Brust und die Bedeutung der Tiere als webende Gottheiten besprach Wiedemann.[293]) — Der Unterteil der saitischen Statue eines Priesters des Gottes Ṣept von Saft-el-Henne,[294]) die Statue eines Priesters des Gottes Ȧnḥur mit einer langen Titelreihe[295]) und eine kleine

---

273) J. Capart, Bulletin critique des Religions de l'Égypte, 1908/9: RHR. 66, S. 81—109, 291—329; 67, S. 1—40. — **274)** É. Amélineau, Réponse à M. Capart: ib. 67, S. 95—102. — **275)** A. Wiedemann, Ägypt. Relig. (1910/3): ARelWiss. 17, S. 197—225. — **276)** id., Incarnation (Egyptian): Hastings, EncyclRelig. 7, S. 188—92. — **277)** A. Reinach, Égyptologie et Hist. des Religions: RSynthH. 27, No. 1/2. (Vgl. JBG. 35, I, 18[297].) — **278)** D. Kultur d. Gegenwart, hrsg. v. P. Hinneberg: D. Relig. d. Orients u. d. altgerman. Relig. 2. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. X, 287 S. M. 8. (Darin: A. Erman, D. ägypt. Relig.) — **279)** A. H. Sayce, The Religion of ancient Egypt. Edinburgh, T. & T. Clark. VIII, 256 S. — **280)** G. P. S. Coryn, The Faith of Ancient Egypt. New York, Theosophical Publishing Co. sh. 4. — **281)** E. Naville, Georg Foucart: La méthode comparative dans l'hist. des religions: JSav. (1913), S. 145—60, 215—20. — **282)** W. M. F. Petrie, Egyptian Beliefs in a future Life: AncEg. 1, S. 16—31. — **283)** A. Jeremias, Handbuch d. altoriental. Geisteskultur. Leipzig, J. C. Hinrichs. XVI, 366 S. M. 10. — **284)** M. A. Murray, Ancient Egyptian Legends (The princess and the demons, The King's dream, The Book of Thot-Osiris, The Scorpion of Isis, The black pig, The beer of Heliopolis, etc.). (= Wisdom of the East.) London, John Murray. 119 S. 2 sh. 6 d. — **285)** G. Röder, Sonne u. Sonnengott: Roscher, Ausführl. Lexikon d. Mythologie Sp. 1155—1210. — **286)** id., Sokar: ib. Sp. 1119—34. — **287)** id., Sothis: ib. Sp. 1273—80. — **288)** Fr. W. v. Bissing, Bemerkgn. z. Atonhymnus: RT. 36, S. 68—71. — **289)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 27: PSBA. 36, S. 117/9. — **290)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 6: RT. 36, S. 88/9. — **291)** A. F. R. Platt, Notes on the Stele of Sekhmet-mer: PSBA. 35, S. 129—32. (Vgl. PSBA. 35, S. 37—40.) — **292)** L. Eckenstein, Moon-Cult in Sinai on the Egyptian Monuments: AncEg. 1, S. 9—13. — **293)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 20: PSBA. 36, S. 48—55. — **294)** R. Weill, Monuments

Statuette der Göttin Selkit mit dem Skorpion auf dem Haupte wurden zugänglich gemacht.[296]) — Eine Reihe volkstümlicher Gottheiten, eine Statue Amenophis' III., eine Statue Ramses' II. und ein Neger erschienen auf Stelen zu Brüssel.[297]) — Daressy veröffentlichte eine grofse Stele aus Hawara, welche des Kultes des Amenemḥāt III. gedachte und neben anderen religiösen Texten Teile des Buches vom Durchwandeln der Ewigkeit enthielt.[298]) — Sethe stellte Angaben über den Totenkult und über vergöttlichte Könige und Privatpersonen zusammen.[299]) — Mifs Murray schlofs aus einigen Texten auf ein Töten des Königs in der Frühzeit und auf einen Zusammenhang dieser Handlung mit dem Sed-Feste.[300]) — Eine sehr wichtige Inschrift zu Philä gab Vorschriften für die Heilighaltung des Abaton bei Philä und die hier vorzunehmenden Feiern.[301]) — Zusammenhänge zwischen den Mythen von Marsyas und von Osiris glaubte Müller zu erkennen.[302]) — In phantastischer Weise sah Ow in Isis die ägyptische Form der antizipierten Gottesmutter, die apotheosierte Aseneth, Gemahlin des Joseph, und knüpfte daran Erörterungen über ägyptische Religionsvorstellungen.[303.304]) — Wiedemann besprach die Darstellungen des reitenden Horus und ihren Zusammenhang mit dem griechischen Typus des reitenden Lanzenkämpfers, den Reiterhl. Theodor und den Hl. Menas mit den beiden Kamelen.[305]) — Die Bezeichnung des Harpokrates als Karpokrates hob Lévy hervor.[306]) — Mit wenig Wahrscheinlichkeit sah Newberry in dem Set-Tiere ein Warzenschwein,[307]) Schweinfurth einen Ameisenbär.[308]) — Über die Darstellungen ägyptischer Gottheiten in römischer Gewandung handelte Wiedemann,[309]) über den Zusammenhang von Anubis, Hermes und Michael Carolidis,[310]) über zwei Gruppendarstellungen des Thoth und eines Schreibers Boreux.[311]) — Hermes Trismegistos, sein ägyptisches Äquivalent Thoth, seine Schriften besprach Kroll eingehend.[312]) — Wachsfiguren zweier Totengenien veröffentlichte Nash.[313])

Eine sehr sorgsame Arbeit über den ägyptischen Tierkult und die dabei in Betracht kommenden Tierarten verdankte man Hopfner.[314]) — Texte aus der Zeit des Ptolemäus Neos Dionysos aus Ombos bezogen sich

Égyptiens divers § 11: RT. 36, S. 95/7. — **295)** G. Daressy, Statue de Kom Ebchan: AnnServAnt. 12, S. 281/3. — **296)** W. L. Nash, Notes on some Egyptian Antiquities § 72: PSBA. 35, S. 196. — **297)** J. Capart, Stèles égyptiennes: BMusRoyBruxelles 12, S. 61/3. — **298)** G. Daressy, Une Stèle de Hawara: RT. 36, S. 73—82. — **299)** K. Sethe, Heroes and Hero-gods (Egyptian). (In: Hastings, EncyclRelig&Ethics 6, S. 647—52.) — **300)** M. A. Murray, Evidence for the Custom of Killing the King in Ancient Egypt: Man 14 (1914), S. 17—23. — **301)** H. Junker, D. Götterdekret über d. Abaton: DAkWienPh. 56, No. 4. VIII, 88 S. — **302)** W. M. Müller, Marsyas: OLZ. 16, Sp. 433/6. — **303)** A. v. Ow, Osiris u. Isis: HPBll. 149 (1912), S. 241—54, 336—55, 561—75, 647—65, 759—73. — **304)** id., Joseph u. Aseneth: ib. 150, S. 564—74, 683—52, 793—812. — **305)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 26: PSBA. 36, S. 107—17. — **306)** J. Lévy, Καρποκρατης: RÉtGr. 26, S. 262. — **307)** P. E. Newberry, The Cult-animal of Set: Klio 12, S. 397—401. — **308)** G. Schweinfurth, D. Problem des d. Gotte Set geheiligten Tieres: BerlinTagebl. No. 415, 2. Beibl. (17. Aug. 1913). — **309)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 21: PSBA. 36, S. 55/8. — **310)** Carolidis, E. Beitr. z. Gesch. d. relig.-philosoph. Synkretismus im Orient. Strafsburg. 21 S. — **311)** Ch. Boreux, Deux groupes égyptiens à représentation de scribe et de cynocéphale au Musée du Louvre: MusFrance (1913), Heft 1. (Vgl. JBG. 35, I, 19[315].) — **312)** W. Kroll, Hermes Trismegistos: Pauly Wissowa, RealenzyklKlassAltert. 8, Sp. 792—823. — **313)** W. L. Nash, Notes on some Egyptian Antiquities § 73: PSBA. 35, S. 197. — **314)** Th. Hopfner, D. Tierkult d. alten Ägypter nach d. griech.-röm. Berichten u. d. wichtigeren Denkmälern: DAkWienPh. 57, Abh. 2. Wien, A. Hölder. 1914.

auf die Bestattung von Falken und Ibissen.[315.316]) — Das Material für die Sphinx und ähnliche Gestalten stellte Röder zusammen.[317]) — Über Lampen mit dem Frosch als Zeichen der Auferstehung äufserte sich Kaufmann.[318]) — Die Ausführungen von Legrain über die modern-ägyptischen Vorstellungen von dämonischen Katzen und Eidechsen wurden wiedergegeben.[319])

Ein Kapitel der Pyramidentexte versuchte Amélineau zu behandeln.[320]) — Zwei Särge mit religiösen Texten des Mittleren Reiches befinden sich in Kairo in Privatbesitz.[321]) — Die Prachtpublikation des Papyrus Ani von Budge erschien in einer handlichen Ausgabe.[322]) — Einen der späten an das Totenbuch anknüpfenden Texte, welcher besonders Verwandlungskapitel enthält, veröffentlichte Frank.[323]) — Möller gab die hieratisch-demotischen Totentexte von Edinburgh von neuem heraus,[324]) Grapow übersetzte einige religiöse Texte.[325]) — Darstellungen aus einem Leichenzuge[326]) und einer Begräbnisszene[327]) und der Kopf der Statuette eines Grabtänzers wurden veröffentlicht.[328]) — Spiegelberg besprach ein Mumienetikett und einen zugehörigen Begleitbrief für einen Mumientransport.[329]) — Über die osirianische Unsterblichkeitslehre äufserte sich Obbink,[330]) über den Ka Moret,[331]) Sottas[332]) und Guimet,[333]) über die Namen der Behausungen des königlichen Ka Kees.[334]) — Parallelen zum Aussehen der Seele brachte eine Arbeit von Waser.[335]) — Ein Loblied auf das Reich des Todes fand Gardiner.[336]) — Über die ägyptischen Amulette handelte Petrie eingehend.[337]) — Ein Brett, welches es dem Toten ermöglichen sollte, sich die nötigen Amulette selbst herzustellen, wurde veröffentlicht.[338]) — Ein seltenes Amulett in Gestalt des Zeichens der Sed-Periode wies Nash nach.[339]) — Beispiele für die Sitte, in Grabinschriften Hieroglyphenzeichen

---

4⁰. 201 S. — **315)** F. Preisigke u. W. Spiegelberg, D. Prinz-Joachim-Ostraka. (= Schriften d. Wissenschaftl. Ges. in Strafsburg. Heft 19.) Strafsburg, Trübner. 1914. IV, 69 S. (4 Tfln.) — **316)** Mitteilg.: OLZ. 16, Sp. 325. — **317)** G. Röder, Sphinx: Roscher, AusführlLexMythologie Sp. 1297—1338. — **318)** C. M. Kaufmann, Archäolog. Miszellen aus Ägypten. II: OrChristianus 3, S. 299—302. — **319)** W. Wreszinski, Theriomorphe Vorstellgn. im heut. Ägypten: ARelWiss. 16, S. 628—30. (Vgl. JBG. 29, I, 21[299].) — **320)** É. Amélineau, Un chapitre difficile du Livre des Pyramides: JA. 11. Sér., 1, S. 1—98. — **321)** P. E. Newberry, Egyptian Hist. Notes § 8: PSBA. 36, S. 36. — **322)** E. A. W. Budge, The Book of the Dead: The Papyrus of Ani. 2 Bde. 2. Aufl. London, British Museum. 4⁰. £ 2. — **323)** J. Frank-Kamenetzky, D. Papyrus No. 3162 d. Berliner Museums: OLZ. 17, Sp. 97—102, 145—53. — **324)** G. Möller, D. beiden Totenpapyrus Rhind d. Museums zu Edinburg. (= Demot. Studien, hrsg. v. W. Spiegelberg. Heft 6.) Leipzig, J. C. Hinrichs. 4⁰. IV, 70 S. M. 60. (98 autograph. S., 20 Tfln.) — **325)** H. Grapow, Ägypt. Texte. (= E. Lehmann, Religionsgeschichtl. Lesebuch [1912], S. 40—72.) — **326)** Ph. Virey, Une peinture funéraire Égyptienne sur stuc: AnnAcadMâc. 14 (1911). — **327)** A. H. Gardiner, An unusual Sketch of a Theban Funeral: PSBA. 35, S. 229. — **328)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Antiquities § 23: ib. 36, S. 61/2. — **329)** W. Spiegelberg, E. zweisprachiges Begleitschreiben zu e. Mumientransport: ZÄSA. 51, S. 89—93. — **330)** Th. Obbink, Over oud-aegypt. voorstellingen aangaande dood en leven. Antrittsrede in Utrecht. Nijmegen, Ten Hoet. 35 S. — **331)** A. Moret, Le Ka des Égyptiens est-il un ancien Totem?: RHR. 67, S. 181—91. — **332)** H. Sottas, Contribution à l'étude de la notion du Ka égyptien: Sphinx 17, S. 33—42. — **333)** E. Guimet, Les âmes égyptiennes: RHR. 68, S. 1—17. — **334)** H. Kees, 'Pr-dwꜣt' u. Dbꜣt: RT. 36, S. 1—16. — **335)** O. Waser, Über d. äufseren Erscheingn. d. Seele in d. Vorstellgn. d. Völker, zumal d. alten Griechen: ARelWiss. 16, S. 336—88. — **336)** A. H. Gardiner, In Praise of Death: A Song from a Theban Tomb: PSBA. 35, S. 165—70. — **337)** W. M. F. Petrie, Amulets, Illustrated by the Egyptian Collection in University College, London. London, Constable. 4⁰. 58 S. sh. 21. (54 Tfln.) — **338)** Möller, Musterbrett e. Amulettfabrikanten: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, Sp. 24/8. — **339)** W. L. Nash, Notes on

von Menschen und Tieren verstümmelt darzustellen, sammelte Lacau.[340]) — Die ägyptischen Vampirvorstellungen besprach Wiedemann,[341]) eine griechische Liebeszauberformel, in der Anubis als Hund angerufen wird, Preisendanz.[342])

Über die hellenistischen Kulte der ägyptischen Götter im allgemeinen handelten Milne,[343]) Legge[344]) und Weber,[345]) in den lateinischen Provinzen des römischen Reiches Toutain,[346]) in Köln Salač,[347]) über Sarapis insbesondere Lévy,[348-350]) Sethe[351]) und Wilcken.[352]) — Auf Tagesprognosen, welche in nahezu gleicher Form in dem Papyrus Sallier IV. und in modernen koptischen Kalendern auftreten, machten Daressy[353]) und Seligmann aufmerksam, wobei letzterer auch die moderne Bootsprozession zu Luxor schilderte.[354]) — Parallelen zum Kulte des Nilgottes als einer Wassergottheit und zu der Vorstellung von einer gewissen Heiligkeit der Ertrunkenen brachte Miss Murray,[355]) sonstige Parallelen zu ägyptischen Religionsvorstellungen aus Afrika im allgemeinen Meinhof,[356]) von den Bantu-Stämmen Naville,[357]) aus Dahomey Autran.[358])

Archäologie. Masperos Einführung in die ägyptische Archäologie[359]) und seine Studien über die ägyptische Kunst[360]) erschienen in englischen Ausgaben. — Die grofse Tafelpublikation von Bissing gelangte zum Abschlusse.[361]) — Eine kurze Übersicht über die ägyptische Kunst gab Schaefer als Einleitung zu einer Reihe guter Tafeln, welche die wichtigsten ägyptischen Bauten und Kunstwerke vorführten und dabei auch einiges wenig Bekanntes brachten, im besonderen die Bemalungen eines Sarges mit Begräbnisdarstellungen.[362]) — In der übersichtlichen Bearbeitung des antiken Porträts von Delbrück war ein von schön ausgeführten Tafeln begleiteter Teil dem ägyptischen Porträt gewidmet. Derselbe bespricht vor

---

some Egyptian Antiquities § 74: PSBA. 35, S. 197. — **340)** P. Lacau, Suppressions et modifications de signes dans les textes funéraires: ZÄSA. 51, S. 1—64. — **341)** A. Wiedemann, Vampyrvorstellgn.: Sphinx 18, S. 31—44. — **342)** K. Preisendanz, E. Strafsburger Liebeszauber: ARelWiss. 16, S. 547—54. — **343)** J. G. Milne, Greco-Egyptian Religion. (In: Hastings' EncyclRelig&Ethics 6, S. 374—84.) — **344)** F. Legge, The Greek Worship of Serapis and Isis: PSBA. 36, S. 79—99. — **345)** W. Weber, Ägypt.-griech. Götter im Hellenismus. Rede. Groningen, Wolters. M. 1. — **346)** J. Toutain, Les cultes païens dans l'empire romain. I. Les provinces latines. II. Les cultes orientaux. Paris, Leroux. 1911. IV, 270 S. — **347)** A. Salač, D. Serapiskult in Köln a/Rh.: BPWS. 34 (1914), Sp. 253/5. — **348)** J. Lévy, Sarapis: RHR. 67, S. 308—17. (Vgl. JBG. 35, I, 22[377].) — **349)** id., Sur une Inscription de Priène: RÉp. 1, No. 2/3. — **350)** id., Le Grand Prêtre Égyptien du Musée de Cherchel: RA. 22, S. 73—81. — **351)** K. Sethe, Sarapis u. d. sogenannten κάτοχοι d. Sarapis: AbhGWGöttingen Ph. 14, No. 5. — **352)** U. Wilcken, Zu d. κάτοχοι d. Serapeums: APapyrusF. 6, S. 184—212. — **353)** G. Daressy, Prédictions anciennes et modernes: BJÉg. 6, S. 153—62. — **354)** C. G. Seligmann, Ancient Egyptian Beliefs in Modern Egypt. (In: Essays and Studies, presented to W. Ridgeway S. 448—57.) — **355)** M. A. Murray, The Cult of the Drowned in Egypt: ZÄSA. 51, S. 127—35. — **356)** C. Meinhof, Relig. d. schriftlosen Völker Afrikas. (= Religionsgeschichtl. Lesebuch, hrsg. v. A. Bertholet. NF.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 47 S. — **357)** E. Naville, La vie d'une tribu sud-africaine: Sphinx 17, S. 43—51. (Abgedruckt aus: Journal de Genève No. 283 [26. Aug. 1912]). — **358)** C. Autran, À propos d'un ouvrage sur l'ancien royaume du Dahomey, par A. Le Hérissé: ib. S. 208—22.

359) G. Maspero, Manual of Egyptian Archaeology and Guide to the Study of Antiquities in Egypt, translated and enlarged by Agnes S. Johns. 6. Aufl. London, Grevel. sh. 6. — **360)** id., Egyptian Art Studies, translated by E. Lee. London. £ 1. (Vgl. JBG. 35, I, 22[383].) — **361)** Fr. W. v. Bissing, Denkmäler ägypt. Skulptur mit erläuterndem Text. München, Bruckmann. 1907—13. Fol. M. 300. — **362)** H. Schäfer, Ägypt. Kunst. (= KunstG. in Bildern. 1, I.) Leipzig, E. A. Seemann. 4°. 5 S. M. 1,20.

allem die Statuen des Mykerinos und seiner Frau, einen Kopf des Schepseskaf, den Reservekopf des Nefer, die angebliche Tii zu Berlin, den Ramses II. zu Turin, den eigenartigen Ment-em-ḥāt zu Kairo, die sog. Berenike zu Rom und das Gemälde der Aline zu Berlin.[363]) — Auf die ägyptische Plastik ging Fechheimer ein.[364]) — Eine Reihe interessanter Bronzestatuen des Mittleren Reiches veröffentlichte Bissing,[365]) ein Ostrakon mit der Vorzeichnung eines Statuensockels[366]) und ein koptisches Lichterhaus (?) Weill,[367]) die Modellplatte eines Königskopfes der Spätzeit[368]) und einen gut gearbeiteten hellenistischen Lampendeckel Wiedemann,[369]) hellenistische Terrakotten[370]) und frühchristliche Denkmäler Kaufmann.[371]) — Über ägyptischen Schmuck, Schmuckbehälter und Möbel handelte Wreszinski.[372]) — Schmuck der 12. und 18. Dynastie machte Engelbach,[373]) solchen des Neuen Reiches Moeller zugänglich.[374]) — Einige bereits bekannte, besonders ansprechende Erzeugnisse der ägyptischen Kleinkunst wurden wieder abgebildet.[375]) — Auf ein Bronzegerät, um kleine Gegenstände aufzuhängen, aus römischer Zeit wies Nash hin,[376]) auf die Entwicklung der Fayencekunst Schaefer,[377]) auf das ornamentale Schachbrettmuster Macchioro.[378])

Chronologie und Mathematik. Hontheim besprach, von den Manethonischen Zahlen ausgehend, die ägyptische Chronologie, besonders im Hinblick auf etwaige biblische Synchronismen.[379]) — Decourdemanche suchte die bei Bauten zu Abydos angewendeten Maſse festzustellen.[380]) — Die ägyptischen Trockenmaſse untersuchte Viedebantt,[381]) eine Liste von Bruchzahlen und deren Additionen aus byzantinischer Zeit Thompson.[382])

Naturgeschichte. Von grundlegender Bedeutung nicht nur für das klassische Altertum, sondern auch für den Orient und insbesondere Ägypten war ein umfangreiches, vortreffliches Werk von Keller, welches die vorliegenden Angaben über die Tierwelt, ihre Arten, Lebensgewohnheiten, Verwendung beim Sport, zur Nahrung, als Heilmittel eingehend und in

---

(1 farb. Tfl., 27 Bilders.) — **363)** R. Delbrück, Antike Porträts. (Tabulae in usum scholarum editae sub cura Johannis Lietzmann 6.) Bonn, Marcus & Weber. 1912. 4⁰. LXXI S. M. 6. (62 Tfln. S. X ff., Tfl. 1—12 [28, 43, 54 hellenist. Zeit] Ägypten.) — **364)** H. Fechheimer, D. Plastik d. Ägypter. Berlin. 1914. 59 S. M. 10. (156 Abbn. auf Tafeln.) — **365)** Fr. W. v. Bissing, Ägypt. Bronze- u. Kupferfiguren d. Mittleren Reiches: MDAIA. 38, S. 239—62. — **366)** R. Weill, Monuments Égyptiens divers § 7: RT. 36, S. 89—90. — **367)** id., Monuments Égyptiens divers § 13: ib. S. 100/1. — **368)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 24: PSBA. 36, S. 62. — **369)** id., Notes on some Egyptian Monuments § 25: ib. S. 63. — **370)** C. M. Kaufmann, Ägypt. Terrakotten d. griech.-röm. u. kopt. Epoche, vorzugsweise aus d. Oase El-Faijûm (Frankfurter Sammlg.) Kairo. 4⁰. 138 S. M. 12. (700 Abbn. im Text u. auf 19 Tfln.) — **371)** id., Archäolog. Miszellen aus Ägypten. I: OrChristianus 3, S. 105—10. — **372)** Wreszinski, Vom altägypt. Kunstgewerbe: VerhandlgnVerBefördergGewerbfleiſses (1913), S. 179—202. — **373)** R. Engelbach, The Jewellery of Riqqeh: AncEg. 1, S. 3/4. — **374)** Möller, E. ägypt. Ordenskette u. anderer Goldschmuck aus Ägypten: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, Sp. 22/4. — **375)** Art: IllustrLondonNews 142, S. 344. — **376)** W. L. Nash, Notes on some Egyptian Antiquities § 71: PSBA. 35, S. 196. — **377)** Schäfer, Ägypt. Fayencen: AmtlBerKglKunstsammlBerlin 34, Sp. 49—62. — **378)** V. Macchioro, D. Schachbrettmuster in d. mitteländ. Kultur: Mannus 4 (1912), S. 351—413. (Vgl. A. Wiedemann, D. Brettspiel bei d. alten Ägyptern in: Actes du 10e Congrès international des Orientalistes 4, S. 48. Genf.)

379) J. Hontheim, D. Chronologie d. Richterzeit in d. Bibel u. d. ägypt. Chronologie: ZKTh. 37, S. 76—132. — **380)** J. A. Decourdemanche, Note sur les Dimensions des Monumente d'Abydos: AnnServAnt. 12, S. 215—39. — **381)** O. Viedebantt, Metrolog. Beitrr. II, 4. Von d. ägypt. Trockenmassen: Hermes 47, S. 568—86. — **382)** H. Thompson, A Byzantine Table of Fractions: AncEg. 1, S. 52/4.

anschaulicher Weise schilderte. Wenn die Hauptquelle auch die klassischen Autoren waren, so wurden doch auch die ägyptischen Denkmäler und Darstellungen in weitem Umfange herangezogen und in kritischer Weise verwertet.[383] — Die von den Ägyptern verehrten hl. Tiere, die gejagten, gezähmten und in Tiergärten gehaltenen Geschöpfe besprach Loisel,[384] den Leoparden und Geparden, ihre Bedeutung und den Sinn des Tragens ihres Felles als Kleidungsstück Jéquier,[385] die gezähmten Tiere, besonders die hornlosen Rinder Andersson.[386] — Eine Untersuchung über das Alter des Vorkommens des Pferdes in Babylonien war mittelbar auch für Ägypten wichtig.[387] — Die künstliche Hühneraufzucht im modernen Ägypten wurde behandelt.[388] — Die in den Hieroglyphen verwendeten Fischbilder suchte Montet zoologisch zu bestimmen.[389] — In gröfserem Zusammenhange ging Hrozný auf die altägyptischen Getreidearten ein.[390] — Petrie betonte, dafs die Angaben über das Keimen des Mumienweizens auf Irrtum beruhten.[391] — In einer umfassenderen Studie erörterte Theobald die Blattgoldschlägerei, welche in Ägypten bereits in ältester Zeit üblich war.[392] — Über Eisenfunde in Ägypten handelte eingehender Montelius,[393] kurz auch Burchardt.[394] — Eisenperlen aus einem Grabe der Nagada-Zeit schilderte Wainwright,[395] eine eiserne Horus-Figur Wiedemann.[396] — Auf das Vorkommen von Antimon, welches sich in Ägypten vereinzelt verarbeitet findet, unweit von Mesopotamien wies Meifsner hin.[397]

Medizin. Über einen Versuch in der Nagada-Zeit, eine Leiche, vermutlich mit Hilfe von Natron, zu konservieren, berichtete Smith.[398] — Reutter analysierte bei Vogelmumien verwendete Einbalsamierungsstoffe.[399] — Schädelmessungen zeigten, dafs die modernen Ägypter somatisch denen der ersten christlichen Zeit entsprachen, sie sind aus hamitischen und semitischen Elementen gemischt, aber keine Neger.[400] — Weitere Messungen moderner Ägypter gab Craig.[401] — Für die Geschichte der epidemischen

---

383) O. Keller, D. antike Tierwelt. II: Vögel, Reptilien, Fische, Insekten, Spinnentiere, Tausendfüfsler, Krebstiere, Würmer, Weichtiere, Stachelhäupter, Schlauchtiere. Leipzig, W. Engelmann. XV, 618 S. M. 17. (Bd. 1: Säugetiere, XII, 434 S., Preis M. 10, erschien 1909.) — **384)** G. Loisel, Hist. des Ménageries de l'Antiquité à nos Jours. 3 Bde. Paris, Octave Doin & fils, Henri Laurens. 1912. (In: Bd. 1, Ägypten.) — **385)** G. Jéquier, La Panthère dans l'ancienne Égypte: REthnSociologie (1913). 20 S. — **386)** E. Andersson, Notes sur la brochure de M. Gaillard: Les Tatonnements des Égyptiens dans l'Ancien Empire à la recherche des animaux à domestiquer: Sphinx 77, S. 17—85. — **387)** B. Meifsner, Assyriolog. Studien § 28. D. Pferd in Babylonien: MVorderasiatGes. 18, Heft 2, S. 1—10. — **388)** Bay, Les Fours à Poulets en Égypte: BIÉg. 5, S. 177—87. — **389)** P. Montet, Les poissons employés dans l'écriture hiéroglyphique: BIFrArchOr. 11, S. 39—48. — **390)** F. Hrozný, D. Getreide im alten Babylonien: SBAkWienPh. 173, Abh. 1. 216 S. (2 Tfln.) — **391)** W. M. F. P(etrie), Mummy Wheat: AncEg. 1, S. 78/9. — **392)** W. Theobald, D. Herstellg. d. Blattmetalls in Altertum u. NZ. Diss. Techn. Hochschule Hannover. Berlin, Glasers Ann. für Gewerbe u. Bauwesen. 1912. X, 121 S. — **393)** O. Montelius, Wann begann d. allgemeine Verwendg. d. Eisens?: PrähistZ. 5, S. 289—330. — **394)** M. Burchardt, D. Eisenzeit in Ägypten: ib. 4, S. 447/9. — **395)** G. A. Wainwright, Pre-dynastic iron-beads in Egypt: RArch. 19, S. 255/9. (Vgl. JBG. 35, I, 9[130].) — **396)** A. Wiedemann, Notes on some Egyptian Monuments § 22: PSBA. 36, S. 58—61. — **397)** B. Meifsner, D. Antimongebirge: OLZ. 17, Sp. 52/5.

398) G. E. Smith, The earliest Evidence of Attempts at Mummification in Egypt: JManchestOrS. (1912/3), S. 77/8. — **399)** L. Reutter, Analyse d'une masse résineuse égyptienne ayant servi à l'embaumement d'animaux sacrés conservés au Musée de Neuchâtel: Sphinx 17, S. 110/4. — **400)** A. Hrdlička, The Natives of Kharga Oasis Egypt: Smithson. MiscCollections 59, No. 1 (1912). 118 S. — **401)** J. J. Craig, Anthropometry

Krankheiten in Ägypten war eine Studie von Meyerhoff von Wichtigkeit.[402]) — Unter den von Petrie in einem Tempel Thutmosis' IV. entdeckten Schädeln zeigte einer Anzeichen von Kretinismus.[403]) — Über einzelne Fälle von Beschneidung an altägytischen Leichen äufserte sich Smith.[404]) — In dem Penisfutterale sah Pfister eine Art Condom und einen Schutz gegen die Bilharzia.[405]) — Netolitzky wies aus dem Darminhalte von Leichen aus der Nagada-Zeit nach, dafs die betreffenden Leute Mäuse, mehrere Fischarten, Hirse, Erdmandeln, Borretsch gegessen hatten.[406]) — Kamal behandelte das noch jetzt zu Heilzwecken verwendete, aus den Früchten des Zizyphus Spina Christi hergestellte Brot.[407]) — Auf Zusammenhänge zwischen ägyptischer und assyrischer Medizin machte Comrie aufmerksam.[408])

---

§ 4.

Hebräer.

B. Meifsner.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 26.)

Bibliographie. Zwischen dem letzten Bericht und dem vorliegenden klafft zwar eine Lücke von drei Jahren, indes dürfte diese nicht so schmerzlich empfunden werden, da der inzwischen erschienene Doppelband 23/4 der 'Orientalischen Bibliographie';[1]) der die Literatur der J. 1909—10 bringt, in etwas dem Übelstande abhelfen wird. Desgleichen sei hingewiesen auf 'ThJB.',[2]) in dem die ATliche Literatur für 1910/1 besprochen ist. Da Berichterstatter aufserdem auf eine ganze Reihe von Erscheinungen aus dem J. 1912 eingeht, so dürfte auf diese Weise der Anschlufs an den vorhergehenden Bericht einigermafsen gewonnen sein. Vielleicht wird der Berichterstatter im nächsten Jahre eine kurze Übersicht über die Haupterscheinungen der hier ausfallenden Jahre nachliefern. Im grofsen ganzen ist dasselbe bibliographische Material wie bisher benutzt worden, wie sich das aus den Anmerkungen ergeben wird. Eine besondere Aufzählung unterbleibt deshalb.

---

of Modern Egyptians: Biometrika 8 (1911). [[A. H.: Anthr. 23, S. 786/7 (Inhaltsangabe).]] — **402)** M. Meyerhoff, La Peste en Égypte à la fin du 18e s. et le Médecin Enrico di Wolmar: RMédÉg. (1913), No. 4/5. — **403)** C. G. Seligman, A Cretinous Skull of the Eighteenth Dynasty: Man (1912), S. 17/8. — **404)** G. E. Smith, The Rite of Circumcision: JManchestOrS. (1912/3), S. 75. — **405)** E. Pfister, Über d. Penisfutteral d. ägypt. Gottes Bes: AGMedizin 6, S. 59—64. — **406)** F. Netolitzky, Neue Funde prähistor. Nahrungs- u. Heilmittel. (= Ξένια, Hommage international à l'Université de Grèce S. 225—40.) (Vgl. N. 242 u. Umschau [1911], No. 46.) — **407)** Ahmed Bey Kamal, Le Pain de Nebaq des anciens Égyptiens: AnnServAnt. 12, S. 240/4. — **408)** J. D. Comrie, Medicine among the Assyrians and Egyptians in 1500 B. C.: EdinburgMedJ. (Febr. 1909).

1) Oriental. Bibliographie, hrsg. v. L. Schermann. 23. u. 24. Jg. (für 1909—10). Berlin, Reuther & Reichard. 1912. Heft 1. 1914. Heft 2 = Doppelheft 1914. 150, 478 S. M. 28. — **2)** ThJB. = Theolog. Jahres Bericht, hrsg. v. Krüger u. Schian. Bd. 30. Leipzig, Heinsius.

Der Berichterstatter hat es auch sonst für seine Pflicht gehalten, sich möglichst an den Bericht seines Herrn Vorgängers anzuschliefsen.

Enzyklopädische Werke und Vermischtes. Von der 3. Auflage der 'Herzogschen Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche'[3]) sind im Berichtsjahre zwei Ergänzungsbände als Bd. 23/4 erschienen. Für unsere Zwecke kommt aus diesen beiden Bänden eigentlich nur weniges in Betracht, das gehörigen Ortes besonders aufgeführt werden soll. — Im Zusammenhang mit diesem Werke wäre zu erwähnen 'The New Schaff-Herzog Encyclopedia of Religious Knowledge',[4]) die, in den J. 1907—12 erschienen, als eine verkürzte, aber mit manchen wichtigen Zusätzen versehene amerikanische Bearbeitung der 2. Auflage der Herzogschen Realenzyklopädie anzusehen ist. Sie ist hergestellt von Schaff, Jackson und Gilmore. — Über Erwarten schnell ist seit der letzten Berichterstattung das grofse lexikographische Unternehmen von Schiele, Scheel und Gunkel[5]) vollendet worden: Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Fünf starke Bände liegen vor uns, die von dem staunenswerten Fleifs ihrer Bearbeiter zeugen, ein Werk übrigens, das in seiner Art seinesgleichen nicht hat. Eine ganze Reihe von Artikeln gehört in unser Gebiet, die an ihrer Stelle erwähnt werden sollen. — Ebenso ist inzwischen wirklich abgeschlossen worden das zweibändige katholische 'Kirchliche Handlexikon' von Buchberger.[6]) — Auf ein anderes katholisches, umfängliches Unternehmen sei noch hingewiesen; es ist der von Vacant und Mangenot herausgegebene 'Dictionnaire de la Théologie Catholique',[7]) von dem bisher fünf Doppelbände vorliegen. — Anzuführen wären hier noch das von Dalman[8]) herausgegebene 'Palästinajb.', von dem der 8. Bd. vorliegt, und die von Steuernagel[9]) herausgegebene 'Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins', die zum 36. Male erscheint und besonders geographische und archäologische Beiträge liefert. — Desgleichen erwähnt Berichterstatter noch 'ATliche Studien',[10]) eine Festschrift für Kittel, die mehrere Artikel enthält, die später ihre Stelle erhalten.

---

3) RealenzyklProtTheol&Kirche, hrsg. v. Hauck. 3. Aufl. Bd. 23/4: Ergänzgn. u. Nachträge. A—K u. L—Z. Leipzig, Hinrichs. gr.-8°. IX, 816 S.; 699 S. M. 24. |[Bonwetsch: ThLBl.34, S.198—200 (sehr anerk.); Josephson: ThLB.36, S.226; Brandenburger: ZKTh.37, S.619—26 (anerk., aber mit vielen Ausstellgn.); Bauer: DLZ.34, S.2127/9 (sehr anerk., mit e. Ausstellg.); Diekamp: ThR. 12, S.484/5.]| — **4)** S. M. Jackson, The New Schaff Herzog Encyclopedia of Religious Knowledge. 12 vols. New York and London, Funk & Wagnalls Co. 1907—12. gr.-8°. 6344 S. 12 £ 12 sh. |[Gregory: LCBl. 64, S. 1/2.]| — **5)** D. Relig. in Gesch. u. Gegenwart. Handwörterbuch in gemeinverst. Darstellg. Unter Mitwirkg. v. H. Gunkel u. O. Scheel hrsg. v. F. M. Schiele. Bd. 2/5. Tübingen, J. C. B. Mohr. Lex.-8°. Bd. 2: 1910. 2194 Sp. geb. M. 26; Bd. 3: 1912. 2448 Sp. geb. M. 30; Bd. 4: 1913. 2368 Sp. geb. M. 28; Bd. 5: 1913. 2260 Sp. geb. M. 25. — **6)** Kirchl. Handlexikon. E. Nachschlagebuch über d. Gesamtgebiet d. Theologie u. ihrer Hilfswissenschaften, hrsg. v. M. Buchberger. München, Allg. Verlagsges. 1907 u. 1912. 4°. 2068 Sp. M. 25; 2832 Sp. geb. M. 35. — **7)** Dictionnaire de la Théologie Catholique contenant l'exposé des Doctrines de la théologie catholique. Commencé sous la direction de A. Vacant, continué sous celle de E. Mangenot. Paris, Letouzey & Ané. 1909—13. 4°. — **8)** Palästina-Jahrbuch d. Deutschen Evang. Instituts für Altertumswissenschaft d. Hl. Landes zu Jerusalem, hrsg. v. G. Dalman. 8. Jg. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 196 S. M. 3,50. (Mit 7 Tfln. u. 1 Kte.) — **9)** ZDPV., hrsg. v. d. geschäftsführenden Ausschufs unter d. verantwortl. Redaktion v. Steuernagel. 36. Jg. Leipzig, Hinrichs. M. 20. — **10)** ATliche Studien, Rudolf Kittel z. 60. Geburtstage dargebr. v. Alt, Beer, Böhl, Dalman, Herrmann, Hölscher, Löhr, Procksch, Puukko, Rothstein, Sellin, Staerk, Steuernagel, Wilke. (= Beitrr. d. Wissensch. v. AT., hrsg. v. Kittel.) Leipzig, Hinrichs. 268 S. M. 8. |[König: ThLBl. 34, S. 413/5; Sachsse: ThLB. 36, S. 339 (anerk.); BiblZ. 11, S. 299—300 (anekr.); Nowack: ThLZ. 39, S. 38—40.]|

Quellen. *Alttestamentliche Literatur. Gesamtdarstellungen und Allgemeines.* Der 2. Halbbd. der 3. Auflage der Kautzschschen Übersetzung[11]) liegt seit 1910 fertig vor. Sie wird, wie früher, auch weiterhin besonders den Theologie Studierenden eine gute Handreichung bieten. — Von den 'Schriften des AT.'[12]) von Grefsmann, Gunkel, Haller, Schmidt, Staerk und Volz sind jetzt 6 Bde. fertig. Es fehlt nur noch etwa ein Drittel des 7. und letzten Bandes. Je weiter das Werk vorschritt, um so mehr konnte man auch das Bestreben der Mitarbeiter erkennen, aufser der literarischen und historischen Forschung auch das religiöse Element zur Geltung kommen zu lassen. — Von Kittels[13]) Biblia hebraica ist bereits die 2. Auflage erschienen. — Von jüdischer Seite liegen zwei Bibelübersetzungen vor, die eine von Philippson, Landau und Kempf[14]) nach dem Philippsonschen Bibelwerk, die andere von Zunz, Arnheim, Fürst und Sachs[15]) bereits in 16. Auflage. — Cornill[16]) schickt schon nach $4^1/_2$ Jahren die 7. Auflage seines Einleitungswerkes hinaus. Auch nach dem Streit mit Sellin, der im vorigen Jahre wogte, wahrt er seine Position und bleibt 'dem in schweren inneren Kämpfen errungenen Ideal' seiner 'ersten Mannesjahre treu'. Das Buch wird wie bisher seinen Zweck gut erfüllen, die Theologie Studierenden in die ATlichen Probleme einzuführen, da Vf. den Ertrag der gegenwärtigen wissenschaftlichen Arbeit ruhig und sachlich zu vermitteln weifs und auch verschiedentlichst, um einen Ausdruck Sellins zu gebrauchen, um- und zugelernt hat, wie der Vergleich mit früheren Auflagen zeigt. — Staerk[17]) hat die im J. 1905 erschienene 1. Auflage seiner volkstümlichen Darstellung einer Umarbeitung unterzogen. Seine schon früher bestehenden Bedenken gegenüber Wellhausen und Stade haben ihn jetzt unter dem Eindruck der neuesten Ergebnisse der ATlichen Forschung veranlafst, in der Neubearbeitung seine eigenen Wege zu gehen, wobei er sich den Resultaten der mehr konservativ gerichteten Forscher nähert. Im äufseren Aufbau ist die Anlage der 1. Auflage mit unbedeutenden Änderungen beibehalten, im übrigen aber ist die veränderte Stellungnahme des Vf. durchaus zu bemerken. — Sellin[18]) weist auf die Wichtigkeit des hinter uns liegenden Vierteljh. hin, das unsere Kenntnis durch die reichen Ergebnisse der Ausgrabungen, besonders in Vorderasien, ganz erheblich erweitert habe. Man müsse daher bei der Arbeit am AT. noch tüchtig um- und zulernen. — Driver[19]) hat seine Einleitung zum AT. in 9. Auflage heraus-

11) E. Kautzsch, D. Hl. Schrift d. AT., in Verbindg mit and. hrsg. Tübingen, J. C. B. Mohr. 1909—10. Lex.-8⁰. VIII, 952 S. M. 14; VIII, 629 S. M. 10. — **12)** D. Schriften d. AT. in Auswahl. Neu übersetzt u. für d. Gegenwart erklärt v. Grefsmann, Gunkel, Haller, Schmidt, Staerk u. Volz. Bis jetzt 28 Lfgn. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1908—14. Lex.-8⁰. pro Lfg. 80 S. pro Lfg. M. 0,80. — **13)** R. Kittel, Biblia hebraica. Adiuvantibus professoribus Beer, Buhl, Dalmann, Driver, Löhr, Nowack, Rothstein, Ryssel. Ed. altera. Leipzig, Hinrichs. XVI, 1320 S. M. 10. — **14)** D. Hl. Schrift. D. Urtext. D. deutsche Übersetzg., mit Zugrundelegg d. Philippsonschen Bibelwerkes, rev. v. Drs. Philippson, Landau u. Kempf, hrsg. auf Kosten d. Israelit. Bibelanstalt. 2 Bde. Frankfurt a/M., Kauffmann. IV, 484 S.; 542 S. u. S. 546—51. M. 7. — **15)** D. 24 Bücher d. Hl. Schrift. Nach d. masoret. Text. Unter d. Red. v. Zunz übers. v. H. Arnheim, Jul. Fürst, M. Sachs. 16. Aufl. Frankfurt a/M., Kauffmann. VIII, 815, 14 S. M. 4. — **16)** C. Cornill, Einleitg. in d. kanon. Bücher d. AT. 7. Aufl. (= Grundrifs d. theolog. Wissens, bearb. v. Achelis, Baumgarten u. a.) Tübingen, J. C. B. Mohr. XV, 328 S. M. 5. [[Nowack: DLZ. 34, S. 1935/6; BiblZ. 11, S. 300/1; Peters: TheolR. 12, S. 565.]] — **17)** W. Staerk, D. Entstehg. d. AT. 2. Aufl. (= Sammlg. Göschen. 272.) Leipzig, Göschen. 1912. 144 S. M. 0,90. [[Löhr: ThLZ. 38, S. 59—60 (anerk.).]] — **18)** E. Sellin, Altes Testament. (= Theologie d. Gegenwart, hrsg. v. Grützmacher u. a. 7. Jg. Heft 2.) Leipzig, Deichert. 39 S. M. 0,80. — **19)** R. Driver, Introduction to

gegeben. — Auf katholischer Seite hat Hoberg die 5. Auflage des Einleitungswerkes von Kaulen[20]) bearbeitet, ohne dabei die neuere Literatur zu berücksichtigen, so dafs es mit anderen derartigen katholischen Werken nicht zu vergleichen ist. — Auf Grund längerer Studien über das Buch des Ben Sira zu der Meinung gelangt, dafs dieser die ATlichen Bücher ausgiebig benutzt habe, hat Eberharter[21]) die Art dieser Benutzung genauer untersucht. Er unterscheidet dabei: 1. Anspielungen, 2. Anlehnungen, 3. Rückbeziehungen. Wenn Vf. auch nur eine durchgehends freie, gedächtnismäfsige Benutzung annimmt, so scheinen doch seine Entdeckungen vielfach recht weit hergeholt. Er stellt dann ein Verzeichnis der ATlichen Schriften auf, die nach seiner Meinung von Ben Sira benutzt worden sind, um schliefslich zu der Annahme eines offiziellen Kanons zu gelangen, der, zwar zur Zeit Ben Siras fest geschlossen, aber noch nicht abgeschlossen und durch die mündliche Überlieferung festgestellt, durch das von Gott eingesetzte priesterliche Lehramt festgesetzt worden sei. — Hühn[22]) hat den 2. Teil seiner populären Darstellung erscheinen lassen. Kapitel 1 gibt den Inhalt der einzelnen geschichtlichen Bücher, Kapitel 2 die Art und Bestandteile der israelischen Geschichtschreibung, Kapitel 3 die Abfassung der geschichtlichen Bücher. Kapitel 4 setzt die aufserbiblischen Nachrichten und Funde in Beziehung zu den biblischen Geschichtsbüchern. Kapitel 5 endlich überblickt die politische und religiöse Entwicklung der Israeliten von der Einwanderung bis zur Neubildung des jüdischen Staatswesens nach dem Exil. Ist schon die Einleitung recht übersichtlich, so gewinnt die Schrift noch durch ihre gefällige Form, da sie den doch recht reichhaltigen Stoff auf so verhältnismäfsig kleinem Raum geniefsbar zu machen versteht. — Bertholet[23]) behandelt in seiner Tübinger Antrittsrede die Eigenart der ATlichen Religion. Nach einem Hinweis auf die Zusammenhänge der ATlichen Religion mit den aufserbiblischen geht er der Frage nach dem Verhältnis von Eschatologie und ältester Prophetie nach. Amos führe eine vollständige Umwertung der älteren Erwartung herbei, da er zuerst Jahwes sittliche Natur betone. Es trete in Israel eine Vergeistigung der Gottesvorstellung ein, Jahwe werde dabei allmählich zu einem Gott der Geschichte, der Volk wie Individuum in die von ihm gewollte Geschichte hineinziehe. Das zeige sich besonders an den Propheten, die zur Persönlichkeitsreligion vordringen. Den Grund, weshalb diese Religion nun nicht den Partikularismus überwunden habe, sieht er in der Gesetzesverfassung. Indem er zum Schlufs den eschatologischen Glauben als die Vollendung der Auffassung Gottes als des lebendigen Schöpfers der Geschichte betrachtet, weist ihm die ATliche Religion über sich selbst hinaus. — Ein ähnliches Werk, allerdings mit apologetischer Absicht, ist

---

the literature of the Old Testament. 9th ed. sh. 12. — **20)** F. Kaulen, Einleitg. in d. Hl. Schrift d. AT. u. NT. 2 Tle. 5. Aufl. v. G. Hoberg. Freiburg, Herder. VII, 299 S. M. 4,40. |[ThLB. 37, S. 15; König: ThLBl. 35, S. 75/6; BiblZ. 12, S. 58/9; Holzhey: DLZ. 35, S. 272/4 (ironisierend).]| — **21)** A. Eberharter, D. Kanon d. AT. z. Zeit d. Ben Sira. (= ATliche Abhandlgn. Bd. 3, Heft 3.) Münster i/W., Aschendorff. 1911. gr.-8⁰. IV, 77 S. M. 2,10. |[Peters: OLZg. 16, S. 267—70; Riefsler: ThQ. 95, S. 246/7; Schlögl: AllgLBl. 22, S. 134 (anerk.).]| — **22)** E. Hühn, D. geschichtl. Bücher d. AT. v. d. Richtern bis zu Nehemia nebst Ruth, Esther u. Jona. (= Einführg. in d. bibl. Bücher [AT. II].) Tübingen, J. C. B. Mohr. kl.-8⁰. IV, 168 S. M. 1,50. |[Dahse: ThLBl. 34, S. 250/1 (d. neuesten Forschgn. seien nicht berücksichtigt); Schäfer: ThLB. 36, S. 311 (anerk.); Holzhey: DLZ. 34, S. 2192/3; Volz: ThLZ. 38, S. 730.]| — **23)** A. Bertholet, D. Eigenart d. ATlichen Relig. E. akadem. Antrittsrede. Tübingen, J. C. B. Mohr. kl.-8⁰. 32 S. M. 0,80. |[Sachsse: ThLB. 36, S. 339 (anerk.); Herrmann: ThLBl. 35, S. 25/6;

das von dem katholischen Theologen Peters.[24]) Vf. will den offenbarungsfeindlichen Schulen gegenüber — gemeint sind die entwicklungstheoretische Wellhausens und die rein religionsvergleichende — den Offenbarungscharakter der ATlichen Religion erweisen; dabei verhält er sich zu den modernen Ergebnissen der Wissenschaft durchaus nicht ablehnend. Im 1. Teil behandelt er die ATliche Religion in ihrer Einzigartigkeit und grundsätzlichen Verschiedenheit von den übrigen Religionen der Alten Welt. Man müsse jener, als Ganzes betrachtet, den Vorrang vor allen anderen zuerkennen, wenngleich, wie Vf. zugibt, einerseits auch aufserhalb Israels vereinzelte Reste einer höheren Religion aus einer besseren Zeit vorhanden seien, andererseits aber in Israels Religion nicht alles licht sei. Im 2. Teil spricht er von der Zukunftszielstrebigkeit der ATlichen Religion, indem er auf die einzigartige Aufwärtsbewegung weist, die sich in der glänzenden Schar der Propheten zeige, die durch ihre sittlichen Anschauungen, ihren Charakter, ihren Mut und ihre Liebeskraft alle ähnlichen Erscheinungen der altorientalischen Welt weit überragen. Die Propheten haben daher die alte Mosesreligion weitergebildet, sie geläutert und vertieft. Die Einzigartigkeit dieser Männer zeige sich auch in ihren Schriften, an die so wenig wie an die übrigen Schriften des AT. die Literatur irgendwelches Volkes heranreiche. — Mitchell[25]) liefert eine Beschreibung des sittlichen Gehalts der ATlichen Bücher und stellt besonders in der im Hexateuch und im Richterbuch vorliegenden Überlieferung Unterschiede und eine geschichtliche Entwicklung fest, weshalb er ihre Allgemeingültigkeit für unsere Zeit bestreitet. — Den Ursprung der Bibel, ihre Bedeutung und ihren bleibenden Wert untersucht Peake,[26]) während Robinson[27]) in sechs Vorlesungen das AT. und die moderne Kritik behandelt.

Es sei erlaubt, an dieser Stelle noch auf zwei Werke allgemeineren Inhalts hinzuweisen: Jirku[28]) handelt im 1. Teil seines Buches von dem Glauben an Dämonen, indem er die einzelnen Dämonen, die im AT. genannt werden, aufzählt. Gleich die erste Art, die Totengeister, unterzieht er einer besonders genauen Untersuchung. Vor allem will er die Bedeutung der Oboth und Jidᶜonim feststellen, indem er aus dem Umstande, dafs sie paarweise genannt werden, schliefst, sie müfsten, ähnlich wie Urim und Tummim oder Ephod und Teraphim, konkrete Dinge bedeuten; zur Erhärtung seiner Ansicht weist er besonders auf 2. Reg. 23/4. Sodann untersucht er das Wesen der Nachtdämonen, zu denen er auch das Wesen, mit dem Jakob am Penuel ringt, rechnet, der Wüstendämonen, Höhlen- und Baumgeister, der Schedim, der Dämonen Besessener, Krankheitsdämonen und Dämonen in Tiergestalt. Im 2. Teil bespricht er die Mittel zur Abwehr der Dämonen und kommt zu der Meinung, dafs auch die Kultusvorschriften in der Priester-

---

Nowack: ThLZ. 39, S. 133/4.]| — 24) N. Peters, D. Relig. d. AT. in ihrer Einzigkeit unter d. Relig. d. Alten Orients. Aus: Relig., Christentum u. Kirche. E. Apologetik für wissenschaftl. Gebildete. Kempten, Kösel. gr.-8⁰. VIII, 173 S. M. 1,50. |[Sachsse: ThLB. 36, S. 397/8 (anerk.).]| — 25) Mitchell, The Ethics of the Old Testament. (= Handbooks of ethics and religion, ed. by S. Matthews.) Chicago, Univ. Press. 1912. X, 417 S. $ 2. |[ZWTh. 55, S. 280/1 (anerk.); BiblZ. 11, S. 312.]| — 26) A. S. Peake, The Bible: its origin, its significance and its abiding worth. London, Hodder & Son. 554 S. sh. 6. — 27) A. C. Robinson, The Old Testament and modern criticism: six lectures. London, Luzac. 76 S. 2 sh. 6 d. — 28) A. Jirku, D. Dämonen u. ihre Abwehr im AT. Leipzig, Deichert. 1912. VIII, 99 S. M. 2,40. |[Wilke: ThLB. 36, S. 229—30 (anerk.); Heinisch: LRs. 39, S. 65; Brandt: DLZ. 33, S. 1814/6 (ablehnend,

schrift diesem Zweck dienen sollten. Als solche Mittel nennt er Besprengung mit Blut und Wasser, Tieropfer, Verwendung von Pflanzen, Bildzauber, Glockengetön, Anwendung von Farben und Knotenzauber. Für die meisten dieser Bräuche nimmt er gemeinsemitischen Ursprung an, für andere speziell babylonischen, aber schon aus älterer Zeit. Daher datiert er ihn bis ca. 1900 v. Chr. hinauf. — Heinisch[29]) forscht nach den Einflüssen der griechischen Philosophie in den palästinensischen Büchern des AT. Er stellt zunächst die Urteile des Altertums über das Verhältnis des AT. zur griechischen Philosophie bis zu Eusebius zusammen und wendet sich dann der Frage nach dem Eindringen der griechischen Kultur in Palästina zu, deren Einflüsse lange vor Alexander dem Grofsen anzunehmen seien, aber von seiner Zeit ab besonders eingesetzt hätten. Er sucht im weiteren nach dem Einflusse der griechischen Gedankenwelt auf eine Reihe von biblischen Schriften bis zu Jesus Sirach, um solche eigentlich fast immer zu verneinen. Die eingeschlagene Methode scheint doch wenig geeignet, das Thema in befriedigender Weise zu erledigen.

Hexateuch und Historische Bücher (*inkl. Hagiographen*). Wiener[30]) ist noch immer mit dem Pentateuchproblem beschäftigt und hat in Dahse einen Übersetzer seines Buches gefunden, der sich seinerseits in einer neuen Schrift[31]) mit dem Problem abmüht. In diesem Buch beklagt er sich vor allem über die Ignorierung seiner schon seit 1903 vorliegenden ersten Veröffentlichung dieser Frage, um dann seine Hypothese von neuem aufzustellen. König[32]) hat ihn inzwischen zurechtgewiesen, indem er ihm die Haltlosigkeit seiner Klagen dartut und ihn einerseits zu gröfserer Selbstkritik, andererseits zu gröfserer Gerechtigkeit gegen andere Forscher auffordert. Auch Grefsmann[33]) setzt sich mit Dahse und seinem Verbündeten Wiener auseinander; er lehnt den Septuaginta-Text im allgemeinen und auch sonst trotz vielfach besserer Lesarten als inferior gegenüber dem masoretischen Text ab, da dieser eben auf palästinensischem Boden, jener aber in Alexandria entstanden sei. Von Umwälzung in der Pentateuch-Kritik könne keine Rede sein. — Sellin[34]) beschäftigt sich ebenfalls mit Dahses Hypothese. Er fafst sie in zwei Fragen: 1. Sind Dahses Hypothesen genügend fundiert? 2. Würde, wenn sie zutreffend sein sollten, die herrschende Quellentheorie über den Haufen geworfen oder nur erschüttert sein? Beide Fragen beantwortet er mit einem runden Nein, will aber damit Dahses Bemühungen durchaus nicht als überflüssig abtun, da sie ja fortwährend neue Anregungen gäben und geeignet seien, durch immer erneute Arbeiten zu gesicherten Ergebnissen zu führen. — Mit Prockschs[35]) Genesis ist der 1. Bd. des

---

mit vielen Ausstellgn.).]| — **29)** P. Heinisch: Griech. Philosophie u. AT. I. D. palästinens. Bücher. 1. u. 2. Aufl. (= Bibl. Zeitfragen. 6. Folge, Heft 6/7.) Münster, Aschendorff. 80 S. M. 1. |[Sachsse: ThLB. 36, S. 398.]| — **30)** H. M. Wiener, 'Wie steht's um d. Pentateuch?' E. allgemeinverständl. Einführg. in seine Schicksale. Deutsche Ausg. d. engl. Werkes 'The origin of the Pentateuch'. Übers. v. Dahse. Leipzig, Deichert. IV, 132 S. M. 3,60. — **31)** J. Dahse, Wie erklärt sich d. gegenwärt. Zustand d. Genesis? Skizze e. neuen Pentateuchhypothese. Aus: 'Studierstube'. Giefsen, Töpelmann. gr.-8⁰. 20 S. M. 0,40. |[König: ThLBl. 34, S. 532/3.]| — **32)** E. König, Besprechg. v. Dahses 'Wie erklärt sich d. gegenwärt. Zustand d. Genesis?': ThLBl. 34, S. 552/3. — **33)** H. Grefsmann, Gehen wir e. Umwälzg. auf d. Gebiet d. Pentateuchkritik entgegen?: DLZ. 34, S. 1221/7. — **34)** E. Sellin, Gehen wir e. Umwälzg. auf d. Gebiete d. Pentateuchkritik entgegen?: NKirchlZ. 24, Heft 2, II, S. 119—48. — **35)** O. Procksch, D. Genesis, übers. u. erklärt. (= Kommentar z. AT., hrsg. v. Sellin.) Leipzig, A. Deichert Nachf. gr.-8⁰. XI, 530 S. M. 10,50; geb. M. 12,50. |[König: ThLB. 36, S. 259—60 (sehr anerk.); F. B.: Lehre

angekündigten grofsen Kommentarwerkes zum AT., das unter der Leitung Sellins steht und sich neben dem Martischen und Nowackschen durchsetzen will, erschienen. Der Vf., der sonst zu den Theologen positiver Richtung gehört, geht radikal insofern zu Werke, als er die drei Quellschriften E, J, P gesondert druckt und erklärt, wozu die bisherigen Ergebnisse der Quellenscheidung doch noch nicht recht zu berechtigen scheinen. Im übrigen entspricht das Werk durchaus allen Anforderungen an einen modernen, grofszügigen Kommentar. — Auf Alberts[36.37]) Studien sei kurz hingewiesen, desgleichen auf die Rutgers' van der Loeff,[38]) ebenso auf Schwens[39]) Vergleich der Tat von Lots Töchtern mit der Hams. — Eine weitgehende Parallele führt auch Erbt[40]) durch zwischen Jakob und Parzival. — Caroll[41]) gibt eine Auslegung von Exodus und Leviticus. — Ottley[42]) sucht die geschichtliche Herkunft und eine religionsgeschichtliche Erklärung des Dekalogs festzustellen. — Aus dem Schieleschen Handwörterbuch sei noch auf Bertholet[43]) hingewiesen. — Friedeberg[44]) legt einen ausführlichen Kommentar zum Josua-Buche vor, desgleichen Roorda.[45]) — In den vom Calwer Verlagsverein herausgegebenen 'Erläuterungen zum AT.' erscheint als 5. Teil von Gasser[46]) Richter und Ruth. Nach einer recht ausführlichen Einleitung wird der Text in guter Übersetzung abschnittweise mit den zum Verständnis nötigen geschichtlichen geographischen und sachlichen Erklärungen gegeben. — Die Simson-Geschichten haben mehrere Bearbeitungen gefunden, so Kalt,[47]) der sie als wahre Geschichte nachzuweisen sucht, weiter Reinach,[48]) der den Mythus von Simson auf eine Tierfabel vom Löwen zurückführt, der später zum Symbol der Sonne wurde, und sodann Gunkel,[49]) der jede mythologische Deutung auf einen Sonnengott ablehnt und als Ursprung ein Märchenmotiv vermutet, in dem die langen Haare eine Rolle spielten; dieses Märchen sei israelitisiert worden, indem man es auf die Gestalt eines danitischen Kraftmenschen übertragen habe. — Zuletzt sei noch erwähnt in dieser Gruppe Palmer.[50]) — Von Osterley[51]) liegt eine Übersetzung des 1. Samuelis-Buches mit Einleitung und Anmerkungen vor. — Ein umfängliches Werk über die Samuelisbücher verzeichnet Driver,[52])

---

u. Wehre 59, S. 319—20; Hölscher: TheolRs. 16, S. 292/3 (anerk., mit einigen Ausstellgn.); Goettsberger: TheolR. 13, S. 7/9; Grefsmann: DLZ. 34, S. 2969—74.]| — **36)** E. Albert, E. neuer Erklärungsversuch v. Gen. 2/3: ZATW. 33, S. 161—91. — **37)** id., Zu Gen. 3, 17/9: ib. S. 1—19. |[BiblZ. 11, S. 324/5.]| — **38)** A. Rutgers van der Loeff, Over den oorsprong en de bewerking der kosmogonie van Gen. 1/2: NThT. 2, S. 417—24. — **39)** S. Schwen, Noah u. Lot: ZATW. 33, S. 314/5. — **40)** Erbt, Jakob als Parzival: OLZg. 16, S. 341/3. — **41)** B. H. Caroll, An Interpretation of the English Bible: Exodus and Leviticus. New York, Revell. 7 sh. 6 d. — **42)** L. Ottley, The Rule of Life and Love. An exposition of ten commandements. London, Scott. XVIII, 238 S. sh. 5. |[LCBl. 65.]| — **43)** A. Bertholet, D. Mosesbücher: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 4, Sp. 524—33. — **44)** S. Friedeberg, Joshua. An Annotated Hebrew Text, with Introduction, Vocabulary, Geographical, and Hist. Glossary, and 3 maps. London, Heinemann. 246 S. sh. 5. — **45)** A. Roorda, Jozua, de held Gods. Eene pract. verklaring van het boek Jozua. Kampen, Kok. gr.-8°. 355 S. Fl. 2,25. — **46)** C. Gasser, Richter u. Ruth, erlautert für Bibelleser. (= Erläutergn. z. AT., hrsg. v. Calwer Verlagsver. Tl. 5.) Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchh. gr.-8°. 123 S. M. 1,50. — **47)** E. Kalt, Samson. E. Untersuchg. d. hist. Charakters v. Richter 13/6. (= Freiburger theolog. Studien. Heft 8.) Freiburg, Herder. 1912. XV, 102 S. — **48)** S. Reinach, Samson. Extrait da la Bibliothèque de vulgarisation du Musée Guimet. T. 38. Paris, Leroux. 1912. 30 S. — **49)** H. Gunkel, Simson: InternMschr. 7, S. 875—94, 935—55. — **50)** Palmer, The Samson-saga and its place in comparative religion. London, Pitman. 289 S. sh. 5. — **51)** E. Osterley, I. Samuel. Rev. version ed. with introduction and notes. Cambridge, Univ. Press. 170 S. 1 sh. 6 d. — **52)** R. Driver, Notes on the hebrew text and the topography of the

während Caspari[53]) eine Studie über den Ursprung der Textabteilung in den Samuelisbüchern veröffenlicht. — Batten[54]) hat als Teil des International Critical Commentary einen Kommentar zu Esra und Nehemia geschrieben, der vor allem für das Verständnis der nachexilischen Geschichte wichtige Beiträge liefert. — Einen orientierenden Artikel liefert Bertholet[55]) im Schieleschen Handwörterbuch. — Eine reichliche Bearbeitung hat das Hiob-Buch erfahren. Nach 17 Jahren unermüdlicher Arbeit hat zunächst Budde[56]) seinen Kommentar in 2. Auflage herausgegeben, ein Buch, das durch seine mafsvolle, mustergültige Sprache und Darstellung dem, der in ihm Belehrung sucht, diese in reichem Mafse spendet. — Ein hebräischer Kommentar mit einer deutschen Einleitung liegt vor von Dawidowitsch.[57]) — Tscherakian[58]) veröffentlicht den armenischen Text des Hesychius über das Hiobbuch, während der Engländer Strahan[59]) einen eigenen Kommentar herausgegeben hat, der von König und Budde günstig besprochen ist. — Von Ehrlichs[60]) Randglossen sind inzwischen der 3. bis 6. Bd. erschienen. Der 6. Bd. behandelt die Psalmen, Sprüche und Hiob. — Gunkel[61]) legt einen recht ausführlichen Artikel über die Psalmen vor im Schieleschen Handwörterbuch. — Pinfold[62]) hat eine Einführung zum Studium der Psalmen geschrieben. — Zorell[63]) veröffentlicht einen exegetischen Versuch über Psalm 16, um den messianischen Charakter desselben deutlich zum Ausdruck zu bringen. — Über das Hohelied sind drei Arbeiten zu verzeichnen. Der Benediktiner Munz[64]) hat eine Allegorie des Hohenliedes geschrieben. Er tritt mit Nachdruck der profamen Auslegung des Hohenliedes entgegen und nennt sie Dreschtafel- oder Schelmenliedertheorie sowie Königs- und Hirtenhypothese. Er lehnt jede volkstümliche Erklärung ab und zeigt seine wissenschaftliche Gebundenheit durch den Hinweis auf die 5. Allgemeine Synode von Konstantinopel i. J. 553. Die einzig richtige Er-

---

Books of Samuel. With an introduction on hebrew palaeography and the ancient versions and facsimiles of inscriptions and maps. 2nd ed. Oxford, Clarendon Press. XX, XCVI, 389 S. geb. sh. 12. |[Kittel: ThLBl. 34, S. 201/2 (sehr anerk.); König: ThLB. 36, S. 396.]| — **53)** W. Caspari, Über Verse, Kapitel u. letzte Redaktion in d. Samuelbüchern: ZATW. 33, S. 47—72, 116—37. |[BiblZ. 11, S. 308.]| — **54)** L. W. Batten, A critical and exegetical Commentary on the Books of Esra and Nehemiah. Edinburgh, Clark. 15, 384 S. 10 sh. 6 d. |[König: ThLBl. 35, S. 100/1 (anerk., mit Ausstellgn.).]| — **55)** A. Bertholet, D. Bücher Esra u. Nehemia. (= Relig. in Gesch. u. Gegenwart 2, Sp. 639—45.) — **56)** K. Budde, D. Buch Hiob, übers. u. erklärt. 2. Aufl. (= Göttinger Handkommentar z. AT., hrsg. v. Nowack. Neue Aufl. Abt. 2: D. poet. Bücher. Bd. 1.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr.-8°. LXIII, 274 S. M. 7,60. |[König: ThLBl. 34, S. 361/4 (anerk.); BiblZ. 11, S. 328 (sehr anerk.); Volz: ThLZ. 39, S. 69—71; Rothstein: DLZ. 34, S. 2835/8 (sehr anerk.).]| — **57)** D. Dawidowitsch, Hebräischer Kommentar z. Ijob-Buche. Mit e. deutschen Beil.: 'Z. Auslegg. d. Ijob-Buches' v. Berliner. Berlin, Lamm. gr.-8°. 77, 17 S. M. 4. — **58)** Ch. Tscherakian, Le Commentaire sur le livre de Job par Isychius, texte arménien publié pour la première fois. Venise, St-Lazare. 316 S. |[Sahaghian: RBiblInt. 10, S. 449—50.]| — **59)** J. Strahan, The Book of Job Interpreted. Edinburgh, Clark. XII, 356 S. 7 sh. 6 d. |[König: ThLBl. 34, S. 249—50 (anerk., mit Ausstellgn.); Budde: ThLZ. 39, S. 167/9 (anerk.).]| — **60)** A. Ehrlich: Randglossen z. hebr. Bibel. Textkritisches, Sprachliches u. Sachliches. Bd. 6: Psalmen, Sprüche u. Hiob. Leipzig, Hinrichs. 344 S. M. 12. |[König: ThLB. 36, S. 396/7 (ablehnend, mit grofsen Ausstellgn.); Bacher: DLZ. 34, S. 1555/6 (anerk.).]| — **61)** H. Gunkel, D. Psalmen. (= Relig. in Gesch. u. Gegenwart 4, Sp. 1927—40.) — **62)** J. Pinfold, Songs of the Jewish Church. An introduction to the Study of the Psalms. London, C. H. Kelly. 224 S. 3 sh. 6 d. — **63)** F. Zorell, D. 16. (15.) Psalm. E. exeget. Versuch: BiblZ. 11, Heft 1, S. 18—28. — **64)** R. Munz, D. Allegorie d. Hohenliedes. Freiburg, Herder. 1912. X, 306 S. M. 5,60. |[Lindner: ZKTh. 37, S. 634/5; Dimmler: LRs. 39, S. 416 (anerk.); Schlögl: AllgLBl. 22, S. 420/2 (mit

klärung ist ihm die alte, bereits von der Synagoge und der (katholischen) Kirche bezeugte und stets angewandte, die Allegorie. Das Hohelied ist ihm die bildliche Darstellung des übernatürlichen Liebesverhältnisses zwischen Gott und den Menschen unter dem Bilde der ehelichen oder bräutlichen menschlichen Liebe. Der Bräutigam ist ihm der erlösende und rettende Gottessohn Christus, die Braut die Kirche oder Maria oder die Seele. Das ganze Gedicht teilt er in sechs Gesänge, die er in zwei Gruppen scheidet. Bei jedem Gesang liefert er zunächst den hebräischen Text mit der Übersetzung, sodann eine grammatisch-kritische Erklärung und zuletzt die allegorische Erklärung. Der Form nach bezeichnet er das Hohelied als poëma quasi dramaticum, seinem Inhalt nach als ein eigentlich lyrisches Gedicht. — Kipp[65]) hat das Hohelied als Schauspiel bearbeitet und seine Handlung in ein wechselndes Versmafs gegossen. Die Handlung will uns die Hochzeitsfeier des reichen Spezereiwarenhändlers Amminadab aus Jerusalem mit einer Weingärtnerin am Libanon vorführen. Sie beginnt mit einer Einleitung, läfst uns den Hochzeitsabend und drei Hochzeittage erleben, um uns das Paar, das inzwischen in Jerusalem gelebt hat, nach 1j. Ehe wieder bei der Mutter der jungen Frau in der Heimat zu zeigen. Der Bräutigam tritt als Hochzeiterkönig und wegen seines an Salomo erinnernden Reichtums als König Salomo auf. Ob Vf. mit seiner Bearbeitung vielen Anklang finden wird? Jedenfalls zeigt auch seine Arbeit das lebendige Interesse, das dieses biblische Buch von jeher gefunden hat. — Anders hat Ritter[66]) das Hohelied aufgefafst. Ihm ist es eine zusammenhängende Liebesgeschichte in Form einer Erzählung, wie die vielen eingeschobenen Betrachtungen deutlich machen sollen. Den Faden der romantischen Erzählung sucht Vf. durch eine ausgeklügelte Rekonstruktion wieder zu knüpfen und teilt die Dichtung in acht Abschnitte. Durch Umstellung einzelner Teile und Verse glaubt er, 'die Dichtung in der Gestalt wiederhergestellt zu haben, wie sie vor nahezu 3000 Jahren aus der Hand des königlichen Dichters hervorgegangen ist'. — Im Anschlufs daran sei Euringer[67]) genannt, der einen unkanonischen Text des Hohenliedes veröffentlicht. Es handelt sich um einen Zusatz von sechs Versen, der sich am Schlufs des überlieferten Hohenliedes findet. Vf. glaubt, der Zusatz könnte der Anfang der ersten Ode Salomos oder ein Teil einer vom Hohenliede zu den Oden überleitenden Vorrede des letzteren sein. — Das Buch Daniel ist in der 'Century Bible' von Charles[68]) bearbeitet.

Prophetenschriften. Hölscher[69]) leitet in seinem Beitrag zu der Kittelschen Festschrift (vgl. No. 10) den israelitischen Prophetismus von den kanaanäischen Ekstatikern ab. — König[70]) betont die Tatsächlichkeit und Zuverlässigkeit des prophetischen Schauens und will das Sprechen Gottes nicht nur als inneren Vorgang betrachtet wissen. — Ein Prophetenbuch

---

einigen Ausstellgn. anerk.).]| — **65)** J. Kipp, D. Hoheied oder d. Hochzeitsfeier am Libanon, nach d. Urtext metr. übers. mit erläut. Anmerkgn. Kollmar i/Holstein, Selbstverl. 32 S. M. 1,20. |[Sachsse: ThLB. 36, S. 160/1 (anerk., mit Ausstellgn.).]| — **66)** M. Ritter, D. Hohelied v. Salomo. E. Liebeslied in acht Gesängen in d. ursprüngl. Fassg. wiederhergestellt. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 1912. 56 S. M. 2. |[König: ThLBl. 36, S. 77/8.]| — **67)** S. Euringer, E. unkanon. Text d. Hohenliedes (Cnt. 8, 15—20) in d. armen. Bibel: ZATW. 33, S. 272—94. — **68)** R. H. Charles, The Century Bible. The book of Daniel. Introduction, Revised Version, with Notes, Index, and Map. London u. Edinburgh, Jack. XLV, 152 S. 2 sh. 6 d. — **69)** G. Hölscher, Z. Ursprung d. israelit. Prophetentums. (= Kittelsche Festschr.: ATliche Studien. S. 88—100.) — **70)** E. König, D. Prophetie

liegt von Pfannmüller[71]) vor. Vf. gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte und das Wesen, sowie über die Anfänge des israelitischen Prophetismus und läfst dann die grofsen Propheten Israels in Auswahl und in ansprechender Übersetzung selbst zu uns reden. In einleitenden Abschnitten orientiert er uns über die zeitgeschichtlichen Zustände. Die ausgewählten Stücke führt er dann nach zeitlichen und sachlichen Gesichtspunkten mit treffenden Überschriften und strophisch gegliedert vor. Leider beschränkt er sich auf die Propheten von Amos bis zum 2. Jesaja, während er die nachexilischen Propheten als 'Epigonen' abtut und sie nur prosaische Lehrer nennt, was doch nicht durchweg zutrifft. Im übrigen ist das Buch eine gute Einführung in den Geist und die Gedankenwelt jener Klassiker der israelischen Religion. — Von Schmidt[72]) liegt im Schieleschen Handwörterbuch ein Artikel über die ältesten Propheten vor. — Wynne und Cutcheon[73]) seien vermerkt. — Vor allem sei auf das ausgezeichnete Buch von Wilke[74]) aufmerksam gemacht. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Einzeluntersuchungen stellt Vf. die politische Wirksamkeit der Propheten Israels und Judas von den Anfängen bis zu ihren letzten grofsen Wortführern dar. Er behandelt zuerst das freundliche Verhältnis, darauf den Gegensatz des Prophetismus zur politischen Macht und schliefslich seine grundsätzliche Stellung zur Politik. Im 1. Teil zeigt er uns die Propheten als Ratgeber der Könige, nicht ohne uns bereits die Gefahren anzudeuten, die durch die Ausschaltung des sittlichen Urteils und durch die Gleichsetzung ihrer Begeisterung für Freiheit und Ruhm des Vaterlandes mit prophetischer Inspiration für erstere entstehen mufsten. Im 2. Teil behandelt er die Störung des guten Einvernehmens zwischen Königtum und Prophetie, die besonders durch die Auslandspolitik der Könige hervorgerufen wird. Die Politik möchte sich der Bevormundung durch die Religion entziehen, die sich ihrerseits als eine selbständige Macht im Geistesleben des israelitischen Volkes entwickelt. Im 3. Teil lehnt Vf. bei der Untersuchung der Beweggründe und Endabsichten der Propheten im Gegensatz zu dem leider so früh verstorbenen Assyriologen Winckler jede Annahme ab, als hätten sie ihre polischen Losungen aus Ninive oder Babylon erhalten. Eine solche Annahme verbiete sich schon aus ihrer Stellungnahme gegen Beeinflussung durch die Fremde, aus ihrer Vaterlandsliebe, aus ihrer Hoffnung auf die Wiedervereinigung der getrennten Bruderreiche Israel und Juda. Indem sie vielmehr in den fremden Völkern die Strafwerkzeuge Jahwes, des nach sittlichen Gesetzen waltenden Herrn der Geschichte, erkennen, verlangen sie die Unterordnung der Politik unter Jahwes Willen. — Oettli[75]) hat Jesaja Kap. 40—66 für Bibelleser erläutert. — Feldmann[76]) hat die Weissagungen über den Gottesknecht im Buche Jesaias in 3. Auflage herausgegeben. —

---

d. AT., nach ihren Quellpunkten beleuchtet: NKirchlZ. 24, S. 812—37, 886—905. — 71) G. Pfannmüller, D. Propheten. (= D. Klassiker d. Relig., hrsg. v. Pfaumüller.) Berlin-Schöneberg, Protest. Schriftenvertrieb. 312 S. M. 3. — 72) H. Schmidt, Älteste Propheten bis Amos: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 4, Sp. 1858—66. — 73) G. Wynne and Mc. Cutcheon, Notes on the Hebrews Prophets. London, H. Frowde. 128 S. 2 sh. 6 d. — 74) F. Wilke, D. polit. Wirksamkeit d. Propheten Israels. Leipzig, Dieterich. 109 S. M. 2,40. ||[König: ThLB. 36, S. 230 (sehr anerk.); Sellin: ThLBl. 35, S. 52 (sehr anerk.); Rosa: DLZ. 35, S. 403/4 (anerk.).]| — 75) S. Oettli, D. Prophet Jesaja. Kap. 40—66, erläutert für Bibelleser. (= Erläutergn. z. AT., hrsg. v. Calwer Verlagsver. Tl. 4.) Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandlg. gr-8⁰. 123 S. M. 1,50. — 76) F. Feldmann, D. Weissaggn. über d. Gottesknecht im Buche Jesajas. 3. Aufl. (= Bibl. Zeitfragen.

Auch Staerk[77]) ist dem Problem der Ebed-Jahwe-Lieder weiter nachgegangen. Er bestreitet ihre Echtheit und tritt nachdrücklich für die individuelle Deutung ein. — Haller[78]) handelt im Schieleschen Handwörterbuch von Jesaja und dem Jesaja-Buch. — Lohmann[79]) sucht nachzuweisen, dafs der Prophet den Wortlaut eines profanen, volkstümlichen Wächterliedes in ein Heidenorakel verwandelt habe. — Weiter findet sich von Haller[80]) ein Artikel über Jeremia und das Jeremia-Buch im Schieleschen Handwörterbuch. — Jeans[81]) Schrift über denselben Propheten sei kurz notiert, desgleichen Streane.[82]) — Puukko[83]) spricht über Jeremias Stellung zum Deuteronomium. — Wilke[84]) will nachweisen, dafs die nordischen Reiter nicht Skythen, sondern Babylonier sind. — Ziegler[85]) sucht jüdische Leser für die Propheten Amos und Hosea zu interessieren. — Albert[86]) veröffentlicht Bemerkungen zu Amos. — Die 'Französische Bibelgesellschaft'[87]) hat eine Ausgabe des Amos (übrigens ohne Angabe des Vf.) nach dem Muster der 3. Auflage der Kautzschschen Übersetzung veranstaltet und gedenkt, auch die übrigen biblischen Schriften in gleicher Weise zu bearbeiten. — Gunkel[88]) schreibt im Schieleschen Handwörterbuch über die Propheten seit Amos.

Aufserbiblische Literatur. Apokryphen und Pseudepigraphen. Texte. Peters[89]) hat einen umfangreichen Kommentar zum Jesus Sirach geschrieben. Wichtig ist vor allem die Datierung des Buches. Vf. setzt es zwischen 174—171 v. Chr. Es sei ein echt jüdisches Werk, gerichtet gegen den Hellenismus. — Naumann[90]) untersucht den apokryphen Jeremias-Brief; er stellt fest, dafs der Brief sich gegen den babylonischen Gottesdienst wendet und aus der Nähe von Alexanders des Grofsen Zeit stammt. — Focke[91]) weist für die 'Weisheit Salomos' zwei Vf. nach; der erste sei Palästinenser gewesen und habe Kap. 1/5 geschrieben, der andere sei ein alexandrinischer Jude gewesen, der das ganze Buch griechisch herausgegeben habe. — Einen umfänglichen Kommentar über dasselbe Buch veröffentlicht Goodrick.[92]) — Willeys[93]) Schrift über die Oden und Psalmen Salomos

---

2. Folge, Heft 10.) Münster, Aschendorff. 43 S. M. 0,60. — **77)** W. Staerk, D. Ebed-Jahwe-Lieder in Jesaja 40ff. E. Beitr. z. Deutero-Jesaja-Kritik. (= Beitrr. z. Wiss. v. AT., hrsg. v. R. Kittel. Heft 14.) Leipzig, Hinrichs. III, 142 S. M. 4,50; geb. M. 5,50. |[Budde: ThLZ. 38, S. 611/4 (polemisierend).]| — **78)** M. Haller, Jesaja u. Jesajabuch: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 3, Sp. 316—31. — **79)** P. Lohmann, D. Wächterlied Jes. 21, 11/2: ZATW. 33, S. 20/9. |[BiblZ. 11, S. 332.]| — **80)** M. Haller, Jeremia u. Jeremiabuch: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 3, Sp. 297—307. — **81)** C. Jean, Jérémie, sa politique, sa théologie. Paris, Gabalda. 16⁰. X, 89 S. — **82)** Streane, The Book of the Prophet Jeremiah together with the Lamentations. Cambridge, Univ. Press. LIII, 381 S. geb. sh. 3. |[König: ThLBl. 34, S. 344/5 (anerk.); id.: ThLB. 36, S. 261 (anerk.).]| — **83)** Puukko, Jeremias Stellg. z. Deuteronomium. (= Kittelsche Festschr.: ATliche Studien.) — **84)** F. Wilke, D. Skythenproblem im Jeremiabuche. (= ib. S. 222—54.) — **85)** J. Ziegler, D. Propheten Amos u. Hosea. (= Volksschrr. über d. jüd. Relig. 2. Jg., Heft 1.) Frankfurt a/M., Kauffmann. 53 S. M. 0,80. — **86)** E. Albert, Einige Bemerkgn. zu Amos: ZATW. 33, S. 265—71. — **87)** Le Livre du Prophète Amos. Traduction nouvelle d'après les meilleurs textes, avec introduction et notes. (= Soc. bibl. de Paris.) Paris. XXXII, 28 S. |[Caspari: ThLBl. 35, S. 76 (anerk.).]| — **88)** H. Gunkel, Propheten seit Amos: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 4, Sp. 1866—86. — **89)** N. Peters, D. Buch Jesus Sirach oder Ecclesiasticus. Übers. u. erklärt. (= Exeget. Handb. z. AT. 25, hrsg. v. Nickel.) Münster, Aschendorff. 78, 470 S. M. 8; geb. M. 9,20. |[Caspari: ThLBl. 35, S. 101/2 (sehr anerk.).]| — **90)** W. Naumann, Untersuchgn. über d. apokryphen Jeremiasbrief. (= ZATW. Beihefte. 25. Beiheft.) Giefsen, Töpelmann. gr.-8⁰. VI, 53 S. M. 2,20. |[König: ThLBl. 34, S. 558/9.]| — **91)** F. Focke, D. Entstehg. d. Weisheit Salomos. E. Beitr. z. Gesch. d. jüd. Hellenismus. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VII, 123 S.

sei kurz vermerkt. — Walde[94]) widmet den Esra-Büchern der Septuaginta eine eingehende textkritische Untersuchung. — Über die Pseudepigraphen des AT. liegen zwei Artikel vor, einer von Beer[95]) in der Herzogschen Realenzyklopädie, der andere von Fiebig[96]) im Schieleschen Handwörterbuch. — Von englischer Seite sei erwähnt Charles'[97]) Werk über die Apokryphen und Pseudepigraphen, das offenbar durch das gleichartige Werk von Kautzsch angeregt worden ist, es aber in seinem Umfang und in seiner Ausstattung bedeutend übertrifft. Jedem einzelnen Buch geht eine ausführliche Einleitung voran, der eine englische Übersetzung mit textkritischen und sachlichen Anmerkungen folgt. — Erwähnt sei noch Szekelys[98]) Bibliotheca apocrypha. — Die Elephantiner Papyri, die seinerzeit eine so grofse Erregung hervorgerufen und einen starken Blätterwald haben entstehen lassen, sind noch immer der Gegenstand eingehender Untersuchungen. — Kittel[99]) meint, dafs in Papyrus 6 das Passah gestanden habe. Er nimmt eine Feier des Passahs in der alten Diaspora an, ähnlich der nach 70 n. Chr., und zwar sei das Fest als Doppelfeier wie im AT. gefeiert worden. — Ein recht interessantes Buch ist das von Anneler,[100]) einer Dame, die aus wenigen Wischen, den aramäischen Papyri und Ostraka, eine Geschichte der jüdischen Gemeinde in Elephantine erbaut. Vf.in bezeichnet ihre Arbeit als einen ersten Versuch, die Resultate, welche die Papyri bieten, in geschichtlichem Rahmen vorzuführen. Der Hauptwert der Papyri liegt ihr darin, dafs sie für die Geschichte der Juden neues Interesse wecken werden. In der Tat verwertet sie den Stoff so anregend, dafs ihr Buch überall Beachtung finden wird. In sechs Kapiteln, von denen Kap. 5/6 die wichtigsten sind, hat sie die Ergebnisse ihrer Arbeit niedergelegt. In Kap. 1 führt sie uns nach Elephantine und Assuan, macht uns mit Lage, Bedeutung und Bevölkerung dieser Städte bekannt und weist in Kap. 2 nach, dafs die Juden zur militärischen Bevölkerung von Elephantine gehörten. Kap. 3 beschäftigt sich mit dem Innenleben der jüdischen Gemeinde, und zwar nach ihren sprachlichen, rechtlichen und religiösen Verhältnissen. Kap. 4 sucht die Stellung der elephantinischen Juden innerhalb des gesamten jüdischen Volkes zu bestimmen und macht besonders auf die auffallende Existenz eines eigenen Heiligtums aufmerksam. In Kap. 5 bestimmt Vf.in nach einer Untersuchung der Beziehungen zwischen Juda und Ägypten die Zeit zwischen

---

M. 4,80. |[Fiebig: LCBl. 65, S. 201/3.]| — **92)** A. Goodrick, The Book of Wisdom. With Introduction and Notes. (= Oxford Church Bible Commentary.) London, Rivingtons. 450 S. 7 sh. 6 d. — **93)** Willey, The Odes and Psalms of Salomon: JThSt. 14. *Τάξει* in Papias, A. Wright. — **94)** B. Walde, D. Esdrasbücher d. Septuaginta, ihr gegenseit. Verhältnis untereinander. (= Bibl. Studien, hrsg. v. O. Bardenhewer. Bd. 18, Heft 4.) Freiburg, Herder. gr.-8°. XIV, 164 S. M. 5. |[Riefsler: ThQ. 96, S. 145; Bayer: LRs. 40, S. 115/6.]| — **95)** G. Beer, Pseudepigraphen d. AT.: Haucks RealenzyklProt.-Theol&Kirche 23, S. 875/9. — **96)** P. Fiebig, Pseudepigraphen d. AT.: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 3, Sp. 1952—64. — **97)** R. H. Charles, The Apocrypha and Pseudographa of the Old Testament in English. With introduction and critical and explanatory notes to several books, edited in conjunction with many scholars. Oxford, Clarendon Press. 4°. Bd. 1: XII, 684 S. sh. 63; Bd. 2: XIV, 871 S. 8 £ 30 sh. |[Beer: ThLZ. 39, S. 40/2 (anerk.); BiblZ. 11, S. 320 (sehr anerk.).]| — **98)** St. Székely, Bibliotheca apocrypha. Introductio hist.-critica in libros apocryphos utriusque testamenti cum explicatione argumenti et doctrinae. Vol. I. Introductio generalis. Freiburg i/Br., Herder. gr.-8°. VIII, 512 S. M. 11. |[Daxer: ThLBl. 34, S. 585/6 (anerk.); Beer: ThLZ. 39, S. 134/5; BiblZ. 12, S. 74.]| — **99)** R. Kittel, D. Passah in d. Elephantine-Papyri. Pap. 6: ThLBl. 34, S. 49—54. — **100)** H. Anneler, Z. Gesch. d. Juden v. Elephantine. Bern, Drechsel. 1912. gr.-8°.

585—570 v. Chr. als Entstehungszeit der jüdischen Militärkolonie in Elephantine. Kap. 6 gibt die weiteren Schicksale der Kolonie, zunächst bis zur Niederwerfung Ägyptens durch die Perser. In dieser Zeit ist auch, wohl kurz nach 568, der Jahotempel erstanden. Sodann folgt die Geschichte der persischen Herrschaft von 525 an, in der die elephantinische Kolonie als persischer Posten weiterbestand und sich des Wohlwollens der persischen Regierung erfreute. Während der ägyptischen Erhebung von 411—410 ist dann der Jahotempel von den Ägyptern zerstört worden. Der jüdischen Militärkolonie selbst scheint nichts zuleide geschehen zu sein, sie hat aber wohl kaum noch ins 4. Jh. hineingereicht. — Blau[101]) hat einen Vortrag über Papyri und Talmud in gegenseitiger Beleuchtung publiziert. Nachdem er von den Papyri und ihrer Entdeckung gesprochen und die Bedeutung der Papyri in buch-, sprach- und rechtsgeschichtlicher Beziehung erörtert hat, weist er ihren hohen Wert für die Wissenschaft des Judentums, insbesondere für den Talmud, nach. — Besondere Beachtung verdient Jahns[102]) Untersuchung. Er will die Unzuverlässigkeit der Datierung der Papyri dartun, indem er auf die Ungenauigkeit und Unstimmigkeit einzelner Angaben hinweist. Auch die Sprache scheint ihm zum Teil einer späteren Zeit als allgemein angenommen anzugehören.

Geschichte. *Allgemeines. Israel und der Alte Orient.* Cheyne[103]) versucht weiter, 'den Schleier der hebräischen Geschichte zu lüften', indem er mit vielem Scharfsinn nachweist, dafs die israelitische Geschichte sich nicht in den uns geläufigen Gebieten, sondern in Nordarabien abgespielt habe. Durch Textstudien sucht er immer wieder bekannte biblische Ortschaften der israelitischen Geschichte in Nordarabien zu lokalisieren. Selbst das Paradies sucht er in diesem Lande, Jerusalem und Hebron bestimmt er bedeutend südlicher als die uns unter diesen Namen bekannten Orte und läfst David einen Nordaraber sein. — Grimme[104]) leitet den Namen Jerusalem von den hettischen Ureinwohnern ab und deutet ihn nach dem lykischen Berge *Σόλυμα* als 'Fels' oder 'Gipfel'. — König[105]) untersucht den Namen Jahwe und stellt fest, dafs Jahu und Jaho kürzere Formen des Gottesnamens gewesen seien, die nichts an dessen Begriff 'der Ewige' geändert hätten. — Hehn[106]) vergleicht die biblische und die babylonische Gottesidee. Jahwe sei keine babylonische Gottheit, sei auch kein Naturgott, sondern ein Volksgott, dessen erste Forderungen Liebe und Gerechtigkeit seien; daraus erwachse seine universale Bedeutung. — König[107]) 'stellt alle Gründe zusammen, die gegen babylonische Sprache und Schrift im ursprünglichen AT. angeführt werden können' (BiblZ. 11, S. 308). — Kmoskó[108])

VIII, 155 S. M. 6,45. |[Beer: ThLZ. 39, S. 101/2.]| — **101)** L. Blau, Papyri u. Talmud in gegenseit. Beleuchtg. (= Schriften, hrsg. v. d. Ges. z. Förderg. d. Wissensch. d. Judentums.) Leipzig, Fock. 27 S. M. 0,80. — **102)** G. Jahn, D. Elephantiner Papyri u. d. Bücher Esra-Nehemia. Mit e. Supplement zu meiner Erklärg. d. hebräischen Eigennamen. Leiden, Brill. gr.-8⁰. 107 S. M. 3. |[Riefsler: ThQ. 95, S. 454/6 (anerk.).]|

103) T. K. Cheyne, The Veil of Hebrew Hist: a further attempt to lift it. London, Black. IX, 165 S. sh. 5. |[König: ThLBl. 34, S. 315 (ablehnend); BiblZ. 11, S. 314.]| — **104)** H. Grimme, D. Name Jerusalem: OrLZg. 16, S. 152/7. |[BiblZ. 11, S. 307.]| — **105)** E. König, Jahu oder Jaho?: ib. S. 107—14. |[BiblZ. 11, S. 307.]| — **106)** J. Hehn, D. bibl. u. d. babylon. Gottesidee. D. israelit. Gottesidee im Lichte d. altoriental Religionsgesch. Leipzig, Hinrichs. XII, 436 S. M. 9; geb. M. 10. |[Ungnad: ThLZ. 38, S. 421/2 (anerk.); BiblZ. 11, S. 310/1; Beth: LCBl. 64, S. 1459—60 (sehr anerk.); Jeremias: ThLBl. 34, S. 553/6; Landersdorfer: OrLZ. 17, S. 73/5.]| (11 Abbn.) — **107)** E. König, D. AT. u. d. babylon. Sprache u. Schrift: NKirchlZ. 24, II, S. 87—118. |[BiblZ. 11,

leitet das kanaanäische kerub vom babylonisch-sumerischen kurib ab; die Träger des Namens erklärt er für Torwächtergenien. — Nagel[109]) orientiert über die Dienste, die der Schriftforschung durch die Keilschriftforschung geleistet worden sind, auf dem Gebiete der ATlichen Philologie, Geographie und Geschichte. Besonders wertvoll seien diese Dienste in der Geschichte, so dafs 'jetzt Nachrichten aus der Keilschriftliteratur die ganze Geschichte Israels von ihren Anfängen bis hinaus zum babylonischen Exil' geleiten. Im letzten Teil bespricht er die religiösen Berührungen zwischen Bibel und Babel. Das Heft bietet dem religiös und geschichtlich interessierten Laien einen recht lehrreichen Einblick in die durch Delitzsch seinerzeit aufgedeckten Probleme.

Gesamtdarstellungen der Geschichte Israels. Kittel[110]) hat inzwischen den mit Spannung erwarteten 1. Bd. der 2. Auflage seiner Geschichte des Volkes Israel herausgegeben. Ein starker Band ist es geworden gegenüber dem von 1892. Dem entspricht aber auch die Arbeitsleistung, die hier vorliegt. Was die letzten 25 Jahre an wissenschaftlichen Quellen, besonders aus den Ausgrabungen, erschlossen haben, ist sorgfältigst zu Rate gezogen worden, so dafs sich diesem Werke, für die jüdische Geschichte wenigstens, kein anderes vergleichen läfst, das in ähnlicher Weise den gegenwärtigen Wissens- und Forschungsstand vertritt. Um auf den Gang der Darstellung einzugehen, so folgt auf die in §§ 1/4 enthaltene Einleitung, die über die übrigen wissenschaftlichen Bearbeitungen der israelitischen Geschichte, über Geographie und Ethnologie Palästinas unterrichtet, das 1. Buch: Palästina in der Urzeit, das in der 1. Auflage noch nicht vorhanden war. In Kap. 1/2 handelt es von der ältesten Besiedelung und den ältesten Völkerverhältnissen des Landes, durchforscht in Kap. 3 das 2. Jahrtausend bis zur Amarnazeit und bespricht in Kap. 4 die Kultur und Religion der Urzeit Kanaans. Wir haben hier also eine äufserst gründliche Vorgeschichte, die u. a. unter den Ureinwohnern Palästinas neben den Semiten auch eine arisch-indogermanische Völkergruppe vermutet, auf die er die megalithischen Bauwerke zurückführt, deren Reste sich bis in unsere Zeit erhalten haben. Das 2. Buch behandelt die ATlichen Quellen und bietet eine besondere Einleitung in den Hexateuch, die allerdings, streng genommen, in solcher Ausführlichkeit wohl nicht hierher gehört, da sie gut und gerne eine Einleitung in das AT. ersetzt. Das 3. Buch enthält die Vätergeschichte, Buch 4 Mose und den Wüstenzug, deren sagenhafter Charakter in der vorliegenden Überlieferung durchweg zugegeben wird. Selbstverständlich nimmt Vf. an, dafs diese Erzählungen geschichtliche Kunde enthalten, ist aber überzeugt, dafs mehr als der Versuch des Wiederauflebenlassens der frühen Vorzeit nie gelingen wird. Die welthistorische Bedeutung der Persönlichkeit Moses würdigt er mit den Worten: 'Mose hat mit seiner Stiftung für sein Volk und die Welt den Weg zur Freiheit und Menschenwürde und zur Erhaltung reiner Menschlichkeit erkämpft' (S. 563). Buch 5 zeigt das Eindringen des

S. 308.]| — **108)** M. Kmoskó, Kerub u. Kurib: BiblZ. 11, S. 225—34. — **109)** G. Nagel, D. Keilschriftforschg. im Dienste d. Schriftforschg. (= Salz u. Licht. Heft 20.) Barmen, Wuppertaler Traktat-Ges. (E. Biermann). 1912. 64 S. M. 0,80. — **110)** R. Kittel, Gesch. d. Volkes Israel. Bd. 1: Palästina in d. Urzeit. D. Werden d. Volkes. Quellenkunde u. Gesch. d. Zeit bis z. Tode Josuas. (= Handbücher d. Alten Gesch. 1, III.) Gotha, F: A. Perthes. 1912. XII, 668 S. M. 16. |[Procksch: ThLBl. 34, S. 28—31 (anerk.); Rothstein: DLZ. 33, S. 3186/9 (sehr anerk.); Herrmann: ThStK. 86, S. 316—28 (anerk.); Nowack:

Stämmebundes unter Josua in Kanaan, dessen südöstlicher Teil schon unter Mose besetzt worden sei. — Es ist unmöglich, auf dem zur Verfügung stehenden Raume dieses tiefgründige Werk völlig zu würdigen; es sei daher angelegentlichst zur Lektüre empfohlen, die sich bei der flüssigen und lichtvollen Darstellung sehr lohnen wird. — Mit israelitischer Geschichtschreibung beschäftigen sich König[111]) und Grefsmann[112]) K. will die Voreingenommenheit, die gegenüber der biblischen Geschichte besteht, beseitigen, indem er den geschichtlichen Wert und die Zuverlässigkeit der ATlichen Urkk. betont. Die Schrift von G. hat dem Berichtarstatter leider nicht vorgelegen. — Man vergleiche auch Gunkel[113]) über dasselbe Gebiet.

Einzelne Perioden und Einzelheiten. Vorgeschichte und Einwanderung. Eifsfeldt[114]) polemisiert gegen Kittels Darstellung in seiner Geschichte des Volkes Israel, aber auch gegen Grefsmann und bemüht sich nachzuweisen, dafs die Genesis-Sagen über die Vorgeschichte Israels keine geschichtliche Kunde zu geben vermögen. Ebensowenig kämen sie für die vormosaische Religionsgeschichte in Betracht. — Ein umfänglicher Kommentar zu den Mose-Sagen ist Grefsmanns[115]) Werk. Der 1. Teil gibt eine Analyse der Mose-Sagen, der 2. die literarischen Ergebnisse; der 3. und 4. Teil fassen die profan- und religionsgeschichtlichen Ergebnisse zusammen. — König[116]) lehnt die Bezeichnung Moses als Medizinmann ab. — Auf Gunkels[117]) Artikel sei kurz verwiesen, desgl. Völters[118]) Buch erwähnt. — Bublitz[119]) untersucht die Stellung Rubens, Issakars und Sebulons in den israelitischen Genealogien. — Mit der Vorgeschichte Israels befassen sich Böhl,[120]) Jampel,[121]) Handcock[122]) und Gemoll.[123]) J.s Schrift hat eine apologetische Tendenz; sie 'will den Juden für das ursemitische und urebräische Altertum begeistern, dafs er mit Stolz zu seinen ursemitischen Ahnen aufschaue und sich seiner semitischen Rassenzugehörigkeit freue'. Vf. bemüht sich zu Beginn seiner Untersuchung, Semiten als die Ureinwohner Palästinas zu erweisen. Diese seien von den hamitischen Kanaanäern überwunden und aufgesogen worden, nachdem die Eindringlinge die Kultur der Überwundenen sich angeeignet hatten. Ein Teil der urpalästinensischen Semiten, die Vorfahren Israels — Urebräer, wie Vf. sie nennt, ohne dafs man erfährt,

---

ThLZ. 38, S. 292/4 (anerk.); Boehmer: Studierstube 11, S. 231/3.]| — **111)** E. König, D. Geschichtschreibg. im AT. (= Bibl. Zeit- u. Streitfr. 8, X.) Berlin-Grofs-Lichterfelde, Runge. 48 S. M. 0,60. |[Böhmer: Studierstube 12, S. 31.]| — **112)** H. Grefsmann, D. Anfänge d. israelit. Geschichtschreibg. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. — **113)** H. Gunkel, Geschichtschreibg. im AT. (= Relig. in Gesch. u. Gegenwart 2, S. 1348–54.) — **114)** O. Eifsfeldt, D. Verwertbarkeit d. Vätergeschichten in d. Genesis für d. Rekonstruktion d. vormosaischen hebräischen Profan- u. Religionsgesch: ProtMh. 17, S. 329—45. — **115)** H. Grefsmann, Mose u. seine Zeit. E. Kommentar zu d. Mose-Sagen. Aus: Forschgn. z. Relig. u. Lit. d. AT. u. NT., hrsg. v. Bousset u. Gunkel. NF., Heft 1. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr.-8⁰. VII, 485 S. M. 12. |[Jeremias: ThLBl. 34, S. 267/9 (anerk., mit einzelnen Ausstellgn.); Allgeier: LRs. 40, S. 63/4; Nowack: ThRs. 16, S. 77—95 (anerk.).]| — **116)** E. König, Mose, d. Medizinmann: ZDMG. 67, IV, S. 660/4. — **117)** H. Gunkel, Moses. (= Relig. in Gesch. u. Gegenwart 4, Sp. 516—24.) — **118)** D. Völter, Wer war Mose? E. religionsgeschichtl. Untersuchg. Leiden, Brill. III, 31 S. M. 1. — **119)** E. Bublitz, Ruben, Issakar u. Sebulon in d. israelit. Genealogien: ZATW. 33, S. 241—50. — **120)** T. Böhl, Kanaän vóór den intoht der Israëliten, volgens Egypt. en Babyl. bronnen. Rede. Groningen, Wolter. 40 S. Fl. 0,75. — **121)** S. Jampel, Vorgesch. Israels u. seiner Relig. Frankfurt a/M., Kauffmann. VI, 260 S. M. 3. — **122)** P. Handcock, The latest light on Bible lands. London. sh. 6. — **123)** M. Gemoll, Israeliten u. Hyksos. D. hist. Kern d. Sage v. Aufenthalte Israels in Ägypten. Nebst e. Anh.: Indogerman. Mythologie im alten Orient. Leipzig, Hinrichs. gr.-8⁰. VI, 208 S. M. 6; geb. M. 7.

warum —, seien nach Babylon ausgewandert und hätten dort ihre heimischen Sitten und Gewohnheiten bewahrt. U. a. hätten sie nur einen Gott verehrt, aber infolge späteren religiösen Verfalls sei auch bei ihnen babylonischer Polytheismus eingedrungen. Abrahams Verdienst sei es, den im Verschwinden begriffenen altsemitischen Gottesglauben wieder aufgenommen und bei seinen Nachkommen gesichert zu haben. Zu diesem Zwecke sei er in die alte urebräische Heimat gezogen und habe bewufst die Kultstätten Palästinas aufgesucht, die ihren Charakter noch aus der urebräischen Zeit bewahrt hatten. Er habe aller Welt die reine Gotteserkenntnis verkündet und diese Aufgabe seinen Nachkommen als hl. Mission für alle Generationen bestimmt. Im übrigen ist Vf. selbst von Stolz auf seine ebräische und semitische Abkunft erfüllt und will, wie eingangs erwähnt, diesen Stolz auch seinen Stammesgenossen einprägen, indem er sie auf die hohe und unvergleichliche Bedeutung der semitischen Kultur hinweist, von der die Kultur aller Welt ausgegangen sei. — H. verwirft die Identifizierung der Habiri mit den Hebräern; die Israeliten seien mit den Hyksos in ihre Heimat zurückgekehrt. — Auch G. sucht die Hebräer mit den Hyksos in Verbindung zu bringen. Näheres kann Berichterstatter nicht anführen, weil ihm das Buch nicht zugänglich war. — In diesen Zusammenhang gehören auch mehrere Teile der bereits oben (N. 110) erwähnten Geschichte des Volkes Israel von Kittel.

Königszeit. Die Auslese ist diesmal recht gering. Procksch[124]) untersucht die letzten Worte Davids nach 2. Sam. 23, 1/7. — Šanda[125]) stellt die Verhältnisse bei Salomos Thronbesteigung dar und seine ersten Regierungsmafsnahmen. Im übrigen entwirft er ein Glanzbild dieses Herrschers. — Alt[126]) handelt über die Gaue Israels unter Salomo. — Von Foakes-Jackson[127–129]) liegen drei Schriften vor; in der ersten betont er, was wir dem Nordreiche gegenüber Juda zu verdanken haben, in der zweiten zeigt er uns den Wert einer echt kritischen Betrachtung der Geschichte Nordisraels für uns, und in der dritten schildert er die soziale Gliederung des Volkes Israel in der Königszeit.

Exilische und nachexilische Zeit. Gelbhaus[130]) weist nach, dafs der zersetzende Einflufs der sich in Palästina breit machenden Edomiter durch die religiös gefestigt aus dem Exil Zurückkehrenden allmählich wieder zurückgedrängt worden sei, indem man den Antinomismus der Judäer und den Anomismus der Edomiter überwand. Die gesetzliche Bewegung entwickelte sich zum Pannomismus, neben dem sich mit der geistigen Auffassung der Thora der Symbolismus herausbildete. Dieser wurde später überwunden durch die vermittelnde Richtung des Rabbinismus, der danach strebte, die Gesetze zwar für allgemein verbindlich zu erklären, aber ihre Ausübung auf das Mögliche und Ausführbare zu beschränken. Er vor allem hat die ethischen Gesetze vertieft und erweitert und an Stelle des Tempels

[M. B.: LCBl. 65, S. 6/7.]| — **124)** O. Procksch, D. letzten Worte Davids. (= Kittelsche Festschr.: ATliche Studien, S. 112—25.) — **125)** A. Šanda, Salomo u. seine Zeit. (= Bibl. Zeitfragen 6, I—II.) Münster, Aschendorff. 76 S. M. 1. — **126)** Alt, Israels Gaue unter Salomo. (= Kittelsche Festschr.: ATliche Studien, S. 1—19.) — **127)** F. Foakes-Jackson, Our debt to northern Israel: The Interpreter 9, S. 292/9. |[BiblZ. 11, S. 314.]| — **128)** id., A consideration of the hist. of northern Israel. |[BiblZ. 11, S. 314.]| — **129)** id., Social organisation of Israel. |[BiblZ. 11, S. 317.]| — **130)** S. Gelbhaus, Relig. Strömgn. in Judäa während u. nach d. Zeit d. babylon. Exils. (= Z. Gesch. u. Lit. d. 2. jüd. Staatswesens.) Wien, Breitenstein. 1912 (Umschlag 1913). 66 S. M. 1,80. |[Krüger:

Synagogen und Lehrhäuser eingeführt. — Volz[131]) spricht in Anlehnung an Stade und Bertholet über die Entstehung und Entwicklung der nachexilischen Gemeinde. — Bertholet[132.133]) würdigt Esra und Nehemia und ihre Gesetzgebung. — Der Engländer Herford,[134]) dessen Buch in deutscher Übersetzung von Perles[134a]) vorliegt, hat nach einem 30j. Studium der talmudischen Literatur sein Buch geschrieben in der Hoffnung, einer sympathischen und vorurteilslosen Anerkennung des inneren Wertes der pharisäischen Religion zum Durchbruch zu verhelfen. Der Pharisaismus sei eine Religion, die freilich weit verschieden sei vom Christentum in ihren Wegen und äufseren Formen, aber doch fähig, die wahren Bedürfnisse menschlicher Seelen zu befriedigen. Vf. gibt in Kap. 1 einen historischen Überblick über die Entwicklung des Pharisaismus. Er leitet ihn von Esra her, dessen zentrale Idee in seinem Reformwerk die gewesen sei, die Thora solle als Quelle göttlicher Wahrheit und Gerechtigkeit das ganze Leben der Nation wie des einzelnen erfüllen und beherrschen. Esras Gedanken seien von erprobten Lehrern, die ursprünglich Sopherim, später Pharisäer hiefsen, folgerichtig ausgebaut worden. In Kap. 2 entwickelt Vf. den Begriff der Thora und sucht zu beweisen, dafs das geistige Leben Israels unter dem Einflusse der Thora sich gestaltet habe. Den Pharisaismus, die Religion der Thora, will er nach dem beurteilt wissen, was die Pharisäer selbst darunter verstanden. In Kap. 3 untersucht er den Gegensatz zwischen den Pharisäern und Jesus. Hier seien zwei verschiedene Religionen aufeinander gestofsen, eben die Religion der Thora und die der einzelnen Seele, die beide einander nicht verstehen konnten. Das zeigt er dann ausführlich in Kap. 4 an dem ehemaligen Pharisäer Paulus, der, Christ geworden, ein unwirkliches Judentum geschildert habe, das nur als Verzerrung oder Erdichtung anzusehen sei. Während Jesus den Pharisaismus nur in der Praxis verurteilt habe, habe ihn Paulus in der Theorie verurteilt und in ihm nur eine vorbereitende Folie für das Christentum gesehen. In Kap. 5 bespricht Vf. einige Hauptpunkte der pharisäischen Theologie und in Kap. 6 den Pharisaismus als Religion der Seele. — Des Vf. Absicht ist jedenfalls durchaus anzuerkennen; nur scheint es, als ob er in dem Bestreben, objektiv zu sein, sich allzusehr, wenn Berichterstatter so sagen darf, in seinen Gegenstand eingelebt habe, so dafs er auch gegen offenbare Mängel allzu nachsichtig geworden ist. Jedenfalls wird sein Werk wohl doch sehr einer Nachprüfung unterzogen werden müssen. — Auf Kent[135]) sei kurz verwiesen. — Marmorstein[136]) schreibt gegen seine Absicht eine Apologie der Schriftgelehrten, die er gegen die verallgemeinernden Angriffe im NT. in Schutz nehmen will. Im 1. Teil spricht er über die Beziehungen der Schriftgelehrten als Soferim, Chachanim und

---

ThLBl. 34, S. 285.]| — **131)** P. Volz, Entstehg. u. Entwicklg. d. nachexil. Gemeinde; ThStK. 86, III, S. 329—49. — **132)** A. Bertholet, Esra u. Nehemia: Relig. in Gesch. u. Gegenwart 2, S. 634/5.) — **133)** id., Esras u. Nehemias Gesetzgebg: ib. S. 635/9. — **134)** R. T. Herford, Pharisaism, its aim and its method. London, Williams & Norgate. 1912. VIII, 340 S. |[Fiebig: LCBl. 65, S. 957/8 (anerk.).]| — **134a)** id., D. pharisäische Judentum in seinen Wegen u. Zielen. Aut. Übersetzg. v. Rosalie Perles. Mit e. Einleitg. v. F. Perles. Leipzig, Engel. XVI, 275 S. M. 3,50. |[Krüger: ThLBl. 35, S. 3/4 (anerk., mit Ausstellgn.).]| — **135)** C. F. Kent, The makers and teachers of Judaism: From the fall of Jerusalem to the death of Herod the Greath. London. 1912. 144 S. sh. 4. — **136)** A. Marmorstein, Religionsgeschichtl. Studien. Heft 2: D. Schriftgelehrten. Skotschau (Ostschlesien), Selbstverl. 1912. II, 118 S. M. 3,75. |[Bacher: DLZ. 34, S. 1108—10; Felten: LRs. 39, S. 460/1; Schlögl: AllgLBl. 22, S. 392.]| —

Sekenim, ihr Wesen und ihre Tätigkeit, um im 2. Teil die gegen sie erhobenen Anklagen zu behandeln. Im 3. Teil geht er auf die 'nicht weniger' belastenden Anklagen der rabbinischen Literatur ein. Dabei sucht er nun einen Unterschied des Tones in den Anklagen festzustellen, indem er die ermahnende Stimme des Vaters auf der einen Seite, dagegen auf der anderen den Hafs des unerbittlichen Parteimannes aus den Vorwürfen herauszuhören glaubt. Für uns Christen bleibt jedenfalls bestehen, dafs er die Berechtigung der Anklagen ausdrücklich anerkennen mufs. Im 4. Teile seiner Studie beschäftigt er sich mit der antichristlichen Polemik der Schriftgelehrten gegen das Dogma des Gottessohnes, die Lehre der Sündenvergebung und die Allegorisierung der Schrift. — Den Freiheitskampf der Juden unter Juda Makkabi behandelt Kappler,[137]) jüdische Geschichte und Literatur unter den Makkabäern und Herodes der Engländer Alford,[138]) die weltpolitische Stellung des jüdischen Staates in der hellenistisch-römischen Zeit Täubler.[139]) — Otto[140]) hat die Geschichte des letzten jüdischen Königshauses eingehend untersucht. Seine über die Herodeer und Herodias in Pauly-Wissowas Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaften erschienenen Artikel hat Vf. hier gesondert veröffentlicht. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Literatur sucht er vor allem die Gestalt und Bedeutung Herodes' I. herauszuarbeiten, den auch er uns, besonders in seiner Anlehnung an Rom und an die herrschenden Männer Roms, als Realpolitiker *κατ' ἐξοχήν* schildert. Den Charakter dieses Mannes, den er mit David vergleicht, hat er in aller Lebendigkeit vor unseren Augen erstehen lassen und uns seine mannigfachen Schicksale anschaulich gemacht. Neben ihm treten naturgemäfs die übrigen Herodeer zurück, indes hat Vf. unter diesen besonders Herodes Archelaos, Herodes Antipas und Herodias genügend gewürdigt. Bei der Benutzung der Quellen hat er die Angaben des NT., das ja mehrfach Stellung zu den Herodeern nimmt, wenn auch vorsichtig verwertet. Ein umfassendes Inhaltsverzeichnis und ein vorzügliches Register, sowie eine Zeittafel für Herodes I. und eine Übersichtstafel über sein Geschlecht erhöhen die Brauchbarkeit des Buches, dessen Lektüre leider wegen der vielen in runden und eckigen Klammern zugefügten Bemerkungen keinen rechten Genufs gewährt. — Böhlig[141]) will uns einen Blick in das geistige Leben von Tarsos im augusteischen Zeitalter tun lassen, indem er uns in Religion, Philosophie und Judentum daselbst einführt. Aus den heimischen Einwirkungen will er uns besonders die Gestalt des Paulus verständlich machen. — Kaplun-Kogan[142]) bespricht die Wanderbewegungen der Juden von der ältesten biblischen Zeit bis zum Untergang des jüdischen Staates im J. 70 n. Chr. — Ein Werk, das zwar keine Geschichte ist und auch sonst auf der Grenzlinie sich bewegt, da es auch in weit jüngere Zeiten hinein-

---

137) J. Kappler, Jüd. Kriegsgesch. in Einzelheiten. I. D. Freiheitskampf unter Juda Makkabi. Wien, Harbauer. 51 S. M. 1. (Mit 8 Fig.) — **138)** Alford, Jewish hist. and literature under the Macabees and Herod. London, Longmans. 130 S. 2 sh. 6 d. — **139)** E. Täubler, D. weltpolit. Stellg. d. jüd. Staates in d. hellenist.-röm. Zeit: Bericht d. Lehranstalt f. d. Wiss. d. Judent. in Berlin 30, S. 71—92. — **140)** W. Otto, Herodes. Beitrr. z. Gesch. d. letzten jüd. Königshauses. Stuttgart, Metzler. 14, 254 S. M. 6. ||[Krüger: ThLBl. 35, S. 146/7.]| — **141)** H. Böhlig, D. Geisteskultur v. Tarsos im augusteischen Zeitalter mit Berücksichtigg. d. paulin. Schriften. Aus: Forschgn. z. Relig. u. Lit. d. AT. u. NT., hrsg. v. Bousset u. Gunkel. Heft 2. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. IV, 178 S. M. 6. ||[Behm: ThLB. 36, S. 193/4; Fiebig: LCBl. 64, S. 1699.]| — **142)** W. W. Kaplun-Kogan, D. Wanderbeweggn. d. Juden: Kölner Studien z. Staats- u. Wirtschaftsleben (1913),

greift, ist das Sagenwerk von bin Gorion.[143]) Vf. legt den 1. Teil eines umfangreichen Sammelwerkes mit diesem Buche vor. Es bietet Sagen und Mythen, aber auch Legenden, Märchen, Parabeln und Gleichnisse. Dabei berücksichtigt es nur die Stoffe, die in hebräischen und aramäischen Schriften überliefert sind. Wir werden hier Zeugen, wie die jüdische Volksseele, die der Bibel andächtig lauscht, doch auch ihre eigenen Wege gewandelt ist, manches von ihr Verpönte doch heimlich ausgesponnen und weitergebildet, überhaupt den vielen Schicksalen des Volkes gegenüber sich nicht unempfänglich gezeigt hat. So bieten also diese Sagen eine kulturgeschichtliche Ergänzung zu den sonst zugänglichen Quellen der jüdischen Geschichte. Der vorliegende Band im besonderen handelt von der Urzeit; er beschäftigt sich zunächst in drei Büchern mit der Erschaffung der Welt, mit Adam und seinem Geschlecht und mit der Sintflut, wobei besonders samaritanische und andere Sintflutsagen berichtet werden, um dann im letzten, dem 4. Buche, von der Ober- und der Unterwelt zu sprechen. Auch hier wird wieder von Adam an begonnen, nur dafs alles in einem anderen Lichte erscheint. Von S. 351—63 folgt ein Quellennachweis, der sich auf die Angabe der Stücke beschränkt, die der Übersetzung zugrunde liegen, und von S. 363/9 ein Verzeichnis der benutzten Bücher. Ein Namen- und Sachregister würde die Brauchbarkeit des Werkes bedeutend erhöhen, ist aber vielleicht als Abschlufs des ganzen Sammelwerkes vorgesehen.

Hilfswissenschaften. *Chronologie, Geographie und Archäologie.* Vorweg sei bemerkt, dafs hier bei der Fülle der Erscheinungen weder Vollständigkeit erstrebt ist noch auch auf die einzelnen Werke, mit einigen Ausnahmen, genauer eingegangen werden kann. Von Chronologischem liegt nur vor Euringers[144]) volkstümliche Darstellung, die in 3. Auflage erscheint, und Houtheim,[145]) der über die Chronologie der Richterzeit in der Bibel und über die ägyptische Chronologie handelt. — Benzinger[146]) will dem Religionslehrer und Bibelfreund das Veranschaulichungsmaterial möglichst vollständig bieten. Die Erwartungen, mit denen man an das Buch herantritt, werden durchaus überboten durch die Fülle des Materials, das namentlich die Ausgrabungen der letzten Jahre reichlich berücksichtigt. Nicht weniger als 454 durchweg sorgfältige und scharfe Abbildungen werden hier für einen recht billigen Preis geboten. In vier Gruppen ziehen die Bilder aus der biblischen Geographie, aus der Geschichte, dem Kultus und dem Alltagsleben der alten Israeliten an uns vorüber. Zu jedem Abschnitt schickt der Vf. einen orientierenden Text voraus, der, auf das Notwendigste beschränkt, das Bild verständlich machen, seine Bedeutung für den fraglichen Gegenstand kurz aufzeigen, von Bild zu Bild eine Brücke schlagen und so die Einheit des scheinbar disparaten Materials herstellen soll. — Was von dem Benzingerschen Buche gesagt worden ist, mufs auch

---

Heft 2. Bonn, Marcus. VIII, 164 S. M. 4. — **143)** J. bin Gorion, D. Sagen d. Juden. Gesammelt u. bearb. Bd. 1: Von d. Urzeit. Jüd. Sagen u. Mythen. Frankfurt a/M., Rütten & Loening. XVI, 378 S. M. 6; geb. M. 7,50. |[Krüger: ThLBl. 34, S. 465 (anerk.); Dahse: ThLB. 36, S. 367/8; Strunz: LCBl. 64, S. 1570/1.]|

144) S. Euringer, D. Chronologie d. bibl. Vorgesch. (Gen. 5 u. 11.) 3. Aufl. (= Bibl. Zeitfragen. 2. Folge, Neue Aufl., Heft 11.) Münster, Aschendorff. 36 S. M. 0,50. — **145)** Hontheim, D. Chronologie d. Richterzeit in d. Bibel u. d. ägypt. Chronologie: ZKTh. 37, I, S. 76—132. — **146)** J. Benzinger, Bilderatlas z. Bibelkunde. Stuttgart, Steinkopf. Lex.-8⁰. 44, 144 S. M. 7. |[Perles: OLZ. 16, S. 308 (anerk.); Steuer-

von **Huber**[147]) gelten. Nur berührt es verwunderlich, dafs es von Anfang bis Ende ein genauer Abdruck des ersteren ist, was sich sogar in dem Druckfehler im Verzeichnis der Abbildungen zeigt, und zwar bei der letzten Nummer, wo beide Male 445 statt 454 gedruckt ist. Verschiedenheit zeigt sich nur in den Typen, indem das Hubersche Buch lateinische, das Benzingersche dagegen deutsche verwendet. — **Jäger**[148]) hat die Erfahrungen und Beobachtungen zu seiner Arbeit im Jahre 1909 auf einer 23tägigen Reise des 'Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Hl. Landes zu Jerusalem', die ihn durch alle Teile Palästinas führte, und auf Ausflügen in die Umgebung von Jerusalem gesammelt. Er zeichnet uns ein palästinensisches Dorf, seine Häuser, deren Bauart, Gliederung, Ausstattung und Zubehör. Wir erfahren, dafs das Dorf in Palästina im allgemeinen das Landschaftsbild kaum beeinflufst. Vor allem zeigt sich beim Hausbau der Mangel an Holz. Durchweg konstatiert der Vf. die niedrige Stufe der Entwicklung, die er aus dem gänzlichen Fehlen von Bauhandwerkern herleitet. Das biblische Wohnhaus wird nach seiner Meinung kaum wesentlich verschieden von dem heutigen gewesen sein. Seine Darstellung belebt und unterstützt Vf. durch eine Reihe von Photographien, die er selbst aufgenommen hat. — Hingewiesen sei auf[149–158]). Ausgrabungen in Palästina behandeln[159–169]).

Archäologische Einzelheiten. **Lesêtre**[170]) gibt sein Buch bereits

---

nagel: ZDPV. 36, S. 68 (anerk.).]| — **147)** E. Huber, Bibl. Bilderatlas. E. Handbuch z. Verständnis d. Hl. Schrift. München, Isaria-Verl. LI, 144 S. M. 6. (454 Abbn. mit erläut. Text.) — **148)** K. Jäger, D. Bauernhaus in Palästina. Mit Rücksicht auf d. bibl. Wohnhaus untersucht u. dargestellt. Göttingen, Vandenhoeck. 1912. VIII, 62 S. M. 2,40. (Mit 10 photograph. Abbn. auf besonderen Tafeln.) — **149)** B. Meistermann, Durchs Hl. Land. Führer für Pilger u. Reisende. Deutsche Ausg. d. offiziellen Pilgerführers, bearb. v. E. Huber. Trier, Mosella-Verl. XVI, 739 S. M. 10. — **150)** F. Becker, Z. Kartographie Palästinas: ZDPV. 36, S. 198—202. — **151)** F. Becker u. G. Dalmann, Exkursionskarte v. Jerusalem u. Mittel-Judäa (für Palästinareisende u. Bibelleser), hrsg. v. E. Pestalozzi-Pfyffer. Leipzig, Hinrichs; Bern, Geogr. Kunstverl. 1:100 000. 46×54 cm. M. 3. — **152)** E. Kalt, Nebo, Phasga, Phogor u. Bamoth-Baal. (Schlufs): Kath. 92, XII. Mainz, Kirchheim & Co. 40 S. M. 0,75. — **153)** P. Lohmann, Z. Erforschg. d. Toten Meeres: ZDPV. 36, S. 208—10. — **154)** R. Hartmann, Materialien z. hist. Topographie d. Palaestina tertia: ib. S. 100—13, 180—98. — **155)** G. Schumacher, El-Makârin u. d. Tell ed-Dschamîd: ib. S. 114—28. — **156)** H. Guthe, Beitrr. z. Ortskunde Palästinas. 12. Kirjath Jearim: ib. S. 82—99. — **157)** W. Caspari, D. Namen u. Namenbestandteile v. Qirjat-Je'arim: ThStK. 86, S. 93—105. — **158)** L. Haefeli, Samaria u. Peräa bei Flavius Josephus. (= Bibl. Studien. Bd. 18, Heft 5.) Freiburg, Herder. gr.-8°. X, 120 S. M. 3,50. |[G. Kittel: ThLBl. 35, S. 123.]| — **159)** P. Karge, D. Resultate d. neueren Ausgrabgn. u. Forschgn. in Palästina. 3. Aufl. (= Bibl. Zeitfragen 3, VIII—IX.) Münster, Aschendorff. 96 S. M. 0,45. — **160)** G. Rauschen, Neues Licht aus d. alten Orient. Keilschrift- u. Papyrusfunde aus d. jüd.-christl. Altertum, Ausgrabg. d. Menasstadt. Bonn, Hanstein. gr.-8°. III, 61 S. M. 0,80. — **161)** A. Gustavs, Ausgrabgn. in Palästina: ThLB. 36, S. 5—11. — **162)** Knieschke, D. Hl. Land im Licht d. neuesten Ausgrabgn. u. Funde. Grofs-Lichterfelde, Runge. 32 S. M. 0,50. — **163)** E. Naville, Archaeology of the Old Testament. Was the Old Testament written in Hebrew? London, Scott. 12, 212 S. sh. 5. — **164)** E. Sellin u. C. Watzinger, Jericho. D. Ergebnisse d. Ausgrabgn. Leipzig, Hinrichs. IV, 190 S. geb. M. 66. |[Vincent: RBiblInt. 10, S. 450/8.]| (Mit 4 Tfln. sowie 550 Abbn.) — **165)** A. Schollmeyer, Z. Palästinaforschg. D. letzten Ausgrabgn. auf d. Tabor: ThGV. (1913), S. 748—50. — **166)** G. Schumacher, Unsere Arbeiten im Ostjordanland: ZDPV. 36, S. 123/9. — **167)** W. Tschlenoff, Fünf Jahre d. Arbeit in Palästina. Aus d. Russischen. Berlin, Jüd. Verl. 86 S. M. 1. — **168)** Bedale, The Old Testament and archaeology. London, Kelly. 12°. 136 S. 6 sh. 1 d. — **169)** W. Cruickshank, The Bible in the light of antiquity. A handbook of biblical archaeology. London, Black. 18°. VIII, 146 S. d. 6. — **170)** H. Lesêtre, Le temple de Jérusalem. Deuxième édition.

in 2. Auflage heraus. Die interessierten Bibelleser will er unterrichten über die kultischen Vorgänge im Tempel, um sie in den Stand zu setzen, darauf bezügliche Bibelstellen zu verstehen. Darum verzichtet er auf eine kunstgerechte Beschreibung. In Kap. 1 gibt er eine Vorgeschichte des jüdischen Tempels von der Stiftshütte weg zum salomonischen und serubabelschen Tempel bis in die Zeit des Herodes, der den letzteren erneuern liefs. Kap. 2 beschäftigt sich ausführlich mit dem Wunderwerk des Herodes, während Kap. 3 sich mit dem Tempeldienst befafst. Kap. 4 endlich enthält die Geschichte des herodianischen Tempels bis zur Zerstörung, sowie eine Geschichte des Tempelplatzes. Eine Reihe trefflicher Abbildungen belebt das Bild, das Vf. sich zu geben bemüht. — Erwähnt seien noch einige Aufsätze.[171-175])

---

§ 7.

Perser.

E. Wilhelm.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28.)

Das J. 1913 hat eine Reihe von Schriften gebracht, die sich mit der ***Geschichte*** und ***Geographie Alt-*** und ***Neu-Irans*** beschäftigen.[1-8])

Paris, Beauchesne. 1912. 16⁰. 216 S. Fr. 2,50. — **171)** J. de Groot, Palestijnsche Masseben (Opgerihte steenen). Groningen, Wolters. XII, 95 S. |[Gustaves: ThLB. 36, S. 395/6.]| — **172)** A. Gustavs, E. Ausschnitt aus d. Kultur u. Relig. Palästinas in ältester Zeit. Napflöcher u. Höhlen: AELKZ. 46. — **173)** ×× P. Thomsen, Kompendium d. palästinens. Altertumskunde. Tübingen, J. C. B. Mohr. VIII, 109 S. M. 4,80. |[Gustavs: ThLB. 37, S. 50; Riefsler: ThQ. 96, S. 143/4.]| — **174)** G. Dalman, Studien aus d. Deutschen Evangel. Institut für Altertumswissenschaft in Jerusalem: ZDPV. 36, S. 249—65. — **175)** P. Riefsler, Z. Geographie u. Völkerkunde d. AT.: ThQ. 95, S. 376—401.

1) H. Graf Keyserling, Über d. innere Beziehg. zwischen d. Kulturproblemen d. Orients u. d. Okzidents. E. Botschaft an d. Völker d. Ostens. Jena, Eug. Diederichs. 30 S. — **2)** Sachau sprach am 11. Nov. 1913 im Oriental. Seminar zu Berlin über: D. gegenwärt. Stand u. Kulturbeziehgn. zwischen d. abend- u. morgenländ. Völkern. — **3)** G. Wilke, Kulturbeziehgn. zwischen Indien, Orient d. Europa. (= Mannus-Biblioth. No. 10.) Würzburg, O. Kabitzsch. IV, 276 S. M. 12. (Mit 216 Abbn. im Text.) — **4)** H. G. Rawlinson, Indian Hist. Studies. London, Longmans, Green & Co. 4 sh. 6 d. (Vgl. Ac. [1913], S. 587. Unter d. verschiedenen Essays ist der v. Interesse, in welchem v. Einflufs Persiens auf Indien d. Rede ist.) — **5)** A. Jeremias, Handbuch d. altoriental. Geisteskultur. Leipzig, J. C. Hinrichs. XVI, 356 S. M. 10. (Mit 215 Bildern nach d. Monumenten u. 2 Sternkarten. 'D. gesamte vorchristl. Kultur steht unter d. Einflusse e. einheitl. Ideenwelt, die im MA. noch einmal ihre Renaissance erfahren hat u. bis heute ihre Nachwirkgn. zeigt. In d. altoriental. Geisteskultur liegt d. Schlüssel z. Verständnis d. Hellenismus wie d. MAlichen Weltanschauung.') — **6)** H. Winckler †, Vorderasien im 2. Jahrtausend auf Grund archival. Studien: MVAG. 18, IV. Leipzig, J. C. Hinrichs. 105 S. M. 4. |[F. E. Peiser: OLZ. (1914), S. 163/9 (sehr anerk.).]| (W. spricht zuerst über d. Wesen d. Archive im alten Orient. Er geht aus v. dem zu *Ekbatana,* welches Esra 5, 17 bis 6, 3 erwähnt wird, u. weist dann auf dasjenige zu Babylon hin, aus dem wir Aktenstücke d. 1. Dynastie erhalten haben. Aus all d. Gesagten geht d. Bedeutg. d. Archivwesens im alten Orient hervor.) — **7)** W. Strehl u. W. Soltau, Oriental. u. griech. Gesch.

Prášek[9]) entwirft in fesselnder Form ein Bild von dem Leben und dem Charakter des *Kambyses*, den er gegen die Darstellung der griechischen Quellen in Schutz nimmt. Ausführlich behandelt er den Aufstand des falschen *Smerdis*. — Pizzi[10]) schildert in seiner schönen, klaren Weise die gesetzgeberische und zivilisatorische Tätigkeit des *Darius I.* — Über Leben und Treiben der Juden in Elephantine handelt Anneler.[11]) — Rawlinson[12]) beschränkt sich in seinem an weitere Kreise gerichteten Werke auf die Geschichte des griechisch-baktrischen und des griechisch-indischen Reiches; die Geschichte der Achämeniden in Baktrien wird nur in der Vorrede behandelt. — Während Walker[13]) früher (Klio 1908) mit Blafs und anderen Gelehrten es vorzog, dem Verfasser der neugefundenen Schrift den Namen Kratippos zu geben, schliefst er sich jetzt unter umsichtigster Erwägung aller in Betracht kommenden Momente an Judeich an, der 1911 (RheinMus. S. 94ff.) zuerst wagte, für *Ephoros* als Vf. einzutreten. — Roos[14]) gewinnt mit glücklichem Erfolg eine Reihe bei *Suidas* anonym umlaufender oder mangelhaft bezeichneter Fragmente für die *Parther*- und die *Diadochengeschichte*. — Caetani,[15]) der bekannte Herausgeber der '*Annali dell' Islām*',[16]) beginnt ein neues, grofsangelegtes Werk, ohne dafs die Fortsetzung der '*Annali*' unterbrochen wird. — Über Schah *Abbas I.* und sein gewaltsames Vorgehen gegen die Armenier handelt

---

(Grundrifs d. alten Gesch. u. Quellenkunde. 2. verm. u. verb. Aufl. Bd. 1.) Breslau, M. & H. Marcus. X, 508 S. M. 6,40. |[C. Niebuhr: OLZ. (1914), S. 82/5 (sehr anerk.).]| — **8)** P. Gröbe, Handbuch für d. Geschichtsunterricht. Bd. 1. In Verbindg. mit Th. Lenschau u. P. Pape hrsg. Leipzig, Quelle & Meyer. IX, 311 S. M. 6,60. |[H. Schoenberger: BBG. 50, S. 186/7 (sehr anerk.).]| (Behandelt sehr eingehend d. Gesch. d. Orients unter steter Berücksichtigg. d. besten Quellen u. d. neuesten Forschungsergebnisse.) — **9)** J. V. Prášek, Kambyses. (= D. Alte Orient. Bd. 14, II.) Leipzig. 31 S. — **10)** I. Pizzi, L'opera politica e civile di un antico principe persiano. Dario d'Istaspe secondo gli stor. antichi e le iscrizioni cuneiformi. (Estratto): RiltSoc. 16, Heft 3/4, S. 1—31. (Beigegeben ist e. Übersetzg. d. v. Darius herrührenden Inschriften.) — **11)** Hedwig Anneler, Z. Gesch. d. Juden v. Elephantine. Buchschmuck v. K. Anneler. Zürich, Akad. Buchh. 1912. VIII, 155 S. |[Marson-Oursel: RHR. 58 (1913), S. 393/4 (anerk.).]| — **12)** H. G. Rawlinson, Bactria, the hist. of a forgotten empire. Founded on an essay which obtained the Harvard University price. (= Probsthains Orient. 6. Ser. [1912].) Cambridge. 1909. 7 sh. 6 d. |[H. Philipp: LCBl. (1913), S. 837/9 (im ganzen anerk.); I. K.: JRAS. (1913), S. 733/5 (desgl.).]| (Gesch. Baktriens v. d. Zeit d. Kyrus bis zu d. letzten Vorstofs des schon 140 v. Chr. vordringenden Mischvolkes d. Yuetschi. Kap. 2: Baktrien als pers. Satrapie; Kap. 3: Eroberg. durch Alexander; Kap. 4/7: D. Zeit d. Selbständigkeit, d. Teilg. u. der seit Menander eintretende Verfall; Kap. 8: D. Wirkgn. d. hellenist. Kultur. D. Kartenskizzen [Indien u. Iran] sind besonders in topograph. Hinsicht zu beanstanden. Gut sind d. Münzdarstellgn. d. baktr. Herrscher. Eins d. besten Kapitel ist das über Alexanders Erobergn.) — **13)** E. M. Walker, The Hellenica Oxyrhynchia, its authorship and authority. Oxford, Clarendon Press. 149 S. sh. 5. |[M. Gelzer: WSKPh. (1914), S. 124/7 (sehr anerk.); A. v. Mefs: BPWS. (1914), S. 482/5 (desgl., neigt sich d. Ansicht zu, dafs *Kratippos* d. Vf. sein könnte).]| — **14)** A. G. Roos, Studia Arrianea. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 79 S. |[Fr. Pfister: DLZ. (1913), S. 222f. (anerk.); K. Hartmann: BPWS. (1913), S. 418—25 (desgl.).]| (R. gewinnt mit glückl. Erfolg e. Reihe bei Souidas anonym umlaufender oder mangelhaft bezeichneter Fragmente für d. Parther- u. d. Diadochengesch.) — **15)** L. Caetani, Cronographia islamica, ossia riassunto cronologico d. storia di tutti i populi musulmani d. anno 1 all' anno 922 d. Higrah (622—1517 d. Era volgare). Fasc. 1. Paris, Geuthner. 4°. XIV, 255 S. |[Cl. Huart: JA. 11. Ser., 1, S. 488—90 (sehr anerk.).]| (D. ganze Arbeit wird in fünf Perioden eingeteilt. D. erste enthält d. Zeit v. Anfang d. muselman. Ära bis z. Ende d. Omajjaden [1—132 H.], d. zweite führt bis z. Schaffg. d. Amtes d. Émir-el-omarâ durch d. abbasid. Khalifen (133—324); d. dritte geht bis z. Sturz d. Seldschuken (552); d. vierte bis z. Sturz d. Mongolen-Khane in Persien (760); d. fünfte bis z. Eroberg. Ägyptens durch Sultan Selim I.) — **16)** Vgl. JBG. 31, I,

Tournebize,[17]) Steel[18]) über Kaiser *Akbar.* — Beveridge[19]) setzt seine Übersetzung des wichtigen *Akbar nama* fort. — Scher[19a]) berichtet nach syrischen in zweisilbigen Versen geschriebenen Dokumenten und mündlicher Überlieferung über Märtyrer und räuberische Überfälle mit ihren Folgen. — Über die politischen Wirren Persiens in der neuesten Zeit[20–22]) belehren uns v. Hahn,[23]) Markovitch,[24]) Polizoidi,[25]) de Warzée,[26]) Woellwarth,[27]) v. der Goltz,[28]) der zugleich über *Afghanistan* berichtet, dafs der Emir *Habib-Ullah* in neuerer Zeit den Strafsenbau kräftig gefördert hat, Kraftwagen und Maschinen für Steinschotterung beschafft und Chauffeure in Bombay ausbilden läfst.[29]) — Über die Stimmung in Afghanistan berichtet die *Revue du monde musulman.*[29a]) — Über die '*Lodi* Dynastie' schreibt Muhammed *Abdul Hakim Khan Lodi.*[30])

86[14]. — **17)** Fr. Tournebize, Schah Abbas Ier, roi de Perse et l'émigration forcée des Arméniens de l'Ararat. (= Huschardzan, Festschr. aus Anlafs d. 100j. Bestandes d. Mechitharisten-Kongregation in Wien [1811—1911] u. d. 25. Jg. d. philolog. Mschr.: Handes Amsorya [1887—1911] S. 247—52.) Wien, 1911. 4⁰. XIV, 435 S. K. 40. |[A. Merk: S. J.: BZ. 22, S. 478—83.]| (Mit 67 Abbn. im Text u. 3 Tfln.) — **18)** Mifs F. A. Steel, The adventures of Akbar. With Illustr. by Byam Shaw. London. sh. 6. — **19)** The Akbarnāma of Abu-l-Fazl transl. from the Persian by H. Beveridge. Vol. 3. Fasc. 1/2. BI. No. 1245, 1258, 1284. Calcutta. 1910/1. (JBG. 33, I, 24[23].) — **19a)** Addai Scher, Épisodes de l'hist. de Kurdistan: JA. 10. Ser., 15, S. 119—39. — **20)** England u. d. Pers. Golf: MünchNNachrr. No. 658 (1913). ('Was England tatsächl. anstrebt oder beansprucht, ist e. allgemeine Kontrolle über d. ganze asiat. Küste v. Aden bis Belutschistan, ob diese Küste nun unter die Souveränität unabhängiger Araberstämme, d. ottoman. Regierg., d. Sultans v. Oman oder d. Schahs v. Persien gehört.') — **21)** Russ. Fortschritte in Mittelpersien: DPost (24. Dez. 1913). (Nicht nur Nord-, sondern auch Mittelpersien kommt allmähl. unter russ. Einflufs. In Ispahan ist d. Markt v. russ. Waren überschwemmt. D. Aufschwung d. russ. Handels wird d. Bemühgn. d. russ. Konsulate u. d. Tätigkeit der im J. 1910 gegründeten Filiale d. Pers.-Russ. Diskontobank zugeschrieben.) — **22)** Persien: Asien 12, No. 12, S. 204. (Am 7. Aug. Strafsenkampf zwischen d. Gendarmerie u. d. Bachtiaren. Z. Festsetzg. d. türk.-pers. Grenze am Urmiasee u. bei Mohammerah wird in kurzem e. internationaler Ausschufs eingesetzt werden.) — **23)** C. v. Hahn, Aus Teheran: ib. S. 202/3. (D. unter russ. Führg. organisierte pers. Kosakenbrigade trägt viel bei z. Herstellg. d. Ruhe u. Ordng. in Persien. Sie wurde auf ihrem Feldzuge nach Kurdistan v. Volke mit offenen Armen aufgenommen. D. neue Bewegg. in Teheran zugunsten d. Konstitution ist hauptsächl. d. Werk d. Bachtiaren, die v. d. engl. Diplomatie in Persien u. hauptsächl. v. Indien aus unterstützt werden. D. Mehrzahl d. hauptstädt. Bevölkerg. verhält sich z. Zusammenberufg. d. Medschlis völl. gleichgült. oder mit offener Antipathie, eingedenk d. stürm. Tage d. beiden ersten Medschlis.) — **24)** Marylie Markovitch, La femme et la révolution persane: R. 75, S. 148—56. — **25)** P. Ch. Polizoidi, Persidskaja revoljucija. Vpěcatlěnija očevidca: Srednjaja Azija (Sept.-Okt. 1910), S. 35—55. — **26)** D. de Warzée, Peeps into Persia: Ath. (1913), No 4462. — **27)** A. v. Woellwarth, England u. Rufsland in Persien: Grenzb. 72, XIV, S. 1/6. (D. Deutsche Reich erlangte d. Wahrg. seiner pers. Interessen durch d. Vertrag mit Rufsland v. 19. Aug. 1911, durch den bestimmte Garantien für e. projektierte Anschlufsstrecke an d. Bagdadbahn über Khanikin nach Teheran gegeben werden. S. 6: England sieht sich nicht imstande, für seine Interessen im mittleren Osten Rufsland gegenüber mit Festigkeit einzutreten.) — **28/9)** Vgl. Asien (1913), Heft 7, S. 118: Bericht über d. Jahresfestmahl d. Deutsch-Asiat. Ges. (Aus d. Rede d. Generalfeldmarschalls v. d. Goltz, 14. März 1913. Vgl. auch 'Asien', S. 125: In Persien herrscht relative Ruhe, d. Agitation für Wiederkehr d. früheren Schahs scheint beendet zu sein. Seine Parteigänger haben nach mehreren Niederlagen ihren Frieden mit d. gegenwärt. Regierg. gemacht.) — **29a)** RMM. T. 19, S. 287—91: La défense musulmane: 1. Mitt. über e. Rede d. Emirs v. Afghanistan (24. Nov. 1911) über d. Erwachen d. Muslime. 2. Schilderg. d. Stimmg. in Afghanistan durch d. Perser Moh. Riḍā Schīrāzī nach Ḥablulmatīn v. 1. März 1912. — **30)** Muhammad Abdul Hakim Khan Lodi, Collective hist. of the Lodi dynasty or the greatness of the Afghans (in Urdu). Agra, Mufid-i-Am Press. 1909. Rs. 5.

Zu den ***geographischen*** Arbeiten[31–37]) welche in enger Beziehung zur Geschichte stehen, gehören die von **Bachmann**,[38.39]) **Banse**,[40]) **Barthold**,[41]) **Dames**,[42]) **Fehlinger**,[43.44]) **Ferrand**,[45]) **Fryer**,[46]) **Niedermayer**,[47]) v. **Drygalski**,[48]) **Soane**,[49]) **Stein**,[50]) **Tate**,[51]) **Westarp**,[52]) **Zaturpanskij**.[53]) — Belehrendes und Unterhaltendes

---

31) H. Wagner, Lehrbuch d. Geographie. 9. Aufl. Bd. 1. Allgemeine Erdkunde. Hannover u. Leipzig, Hahnsche Buchh. 1912. 1022 S. M. 16. — **32)** Revue du Monde Musulman. T. 18, 264 S.; 19, 322 S.; 20, 320 S.; 21, 372 S.; 22, 335 S.; 23, 339 S.; 24, 358 S.; 25, 420 S. Paris, E. Leroux. 1912/3. Jährl. Fr. 30. — **33)** Houtsma, Enzyklopädie d. Islam. Lfg. 16/8. Leipzig, O. Harrassowitz; Leiden, Brill. je M. 3,50. (JBG. 35, I, 28[39].) — **34)** D. Islam. Zschr. für Gesch. u. Kultur d. islamit. Orients. Bd. 4, I—IV. Strafsburg. (JBG. 35, I, 40[215].) — **35)** D. Welt d. Islams. Zschr. d. Deutschen Ges. für Islamkunde, hrsg. v. G. Kampffmeyer. Bd. 1, I—III. Mit Bibliographie. No. 1—52. Berlin. — **36)** Asiat. Jb., hrsg. im Auftrage d. Deutsch-Asiat. Ges. v. Vosberg-Rekow. 2. Jg. Berlin, Guttentag. XIII, 303 S. M. 7,50. (JBG. 35, I, 28[37]. Im 2. Jg. ist d. 1. allgemeine Teil bedeutend eingeschränkt zugunsten d. 2. wesentl. erweiterten prakt. Teils.) — **37)** Une page d'hist. du Golfe Persique: Loghat el-Arab. (1913). — **38)** W. Bachmann, Reise v. Mossul nach Wan (Zentral-Kurdistan) im J. 1911. Nach Originalaufnahmen: PMPGA. 60 (1914). (3 Tfln. Blatt 1: v. Mossul bis Amadia; 2: v. Amadia bis z. Harefta-Dagh; 3: v. Harefta-Dagh bis Wan. Mafsstab 1:200000.) — **39)** id., Bericht z. Routenkarte v. Mossul nach Wan (1911): ib. S. 21/5. (Mit 12 Abbn. Tfl. 4/7. Abb. 1: D. Heiligtum v. Scheich-Adi; 2: Jeziden in Scheich-Adi; 3: Landschaft bei Spindari; 4: Tal d. Gara-Su; 5: Tal v. Lizan; 6: Landschaft bei Melek-Balcho; 7: Beridschai [Nestorianer Dorftypus]; 8: Nestorianer Christen; 9: Dorf Hani mit d. Garah-Dagh; 10: Typ. Brücke aus Balken vor Julamerk; 11: Julamerk mit seinem Burgfelsen; 12: Burg in Wan; 13: Tal v. Salebekhen; 14: Zabtal vor Julamerk; 15: Schlofs Mahmudije bei Chosheb; 16: Blick v. d. Burg auf d. Stadt Wan.) — **40)** E. Banse, Auf d. Spuren d. Bagdadbahn. Weimar, A. Duncker. 155 S. M. 4. ||[E. Brandenburg: OLZ. (1913), S. 275 (nur z. T. anerk.).]| (42 Tfln., 40 Bilder im Text u. 3 Ktn.) — **41)** W. Barthold, D. geograph. u. histor. Erforschg. d. Orients mit besonderer Berücksichtigg. d. russ. Arbeiten. Aus d. Russischen übersetzt v. E. Ramberg-Figulla. (= Quell&FErd&Kulturkde. 8.) Leipzig, O. Wigand. XIV, 225 S. M. 15. — **42)** M. L. Dames, Baluchistān: EncyclRel&Ethics 2, S. 339—41. (JBG. 31, I, 49[405].) — **43)** H. Fehlinger, Belutschistan: Asien 6, S. 99—102. — **44)** India: Census Reports, 1911. Vol. 4: Baluchistan. Calcutta. Fol. ||[L. Dames: JRAS. (1914), S. 456/9 (sehr anerk.).]| — **45)** Orient. Relations de voyages et textes géographiques arabes, persans et turcs relatifs à l'Extrème . . . du 8e au 18e s. Übers. v. G. Ferrand. Bd. 1. Paris, E. Leroux. 312 S. — **46)** J. Fryer, New Account of East India and Persia. Ed. by Wm. Crooke. Vol. 2. (= HakluytSoc. 2. Ser., 20.) London. 1912. — **47)** Leutn. O. Niedermayers Persienexpedition: PMPGA. (Aug. 1913), S. 90. (Am 11. Nov. 1912 brach Niedermayer [PMPGA. (Mai 1913), S. 255] v. Teheran auf u. erreichte Mitte Jan. Asterabad, s. Standquartier bis Anfang März, bis zu seinem Aufbruch nach Meshed. D. Reisewege wurden mit Kompafs aufgenommen u. erhielten durch mehrere Breitenbestimmgn. feste Stützpunkte. D. geolog. Aufnahmen liefern wicht. Ergänzgn. u. Erweitergn. d. Stahlschen Karte [PMPGA. No. 122], weichen allerdings in einigen Punkten v. dessen Ergebnissen ab. Sehr reich war d. geolog., zoolog. u. kunsthistor. Ausbeute [MittGGesMünchen (1913), No. 3]. D. gröfste Teil d. Sammlgn. ist bereits in Deutschland.) — **48)** E. v. Drygalski sprach am 15. Febr. 1913 über 'D. ersten Ergebnisse d. deutschen Persien-Expedition v. Leutn. Niedermayer u. Dr. Diez' (nach Berichten, die aus Teheran eingetroffen sind) in d. Bayer. Ak. d. Wiss. — **49)** E. B. Soane, To Mesopotamia and Kurdistan in disguise. Boston. 430 S. sh. 4. (Mit Karten. JBG. 35, I, 28[45].) — **50)** A. Stein, Aurel Stein's new expedition in Central Asia: GeogrJ. Heft 6 (Dez. 1913). (St. teilt mit, dafs er e. neue, auf $2^1/_2$ Jahre berechnete archäolog.-geograph. Forschungsreise durch Innerasien im Aug. 1913 angetreten hat. OLZ. [1914], S. 90; BerlTagebl. [20. Dez. 1913].) — **51)** G. P. Tate, Seistan. P. 4. Vollst. in 2 Bdn. Calcutta. 1910/2. sh. 44. (JBG. 32, I, 51[85]; 34, I, 26[26].) — **52)** v. Westarp, Routenaufnahmen in Armenien u. Kurdistan: PMPGA. 59, S. 298—300. (Trapezunt—Erserum, Erserum—Musch, Bitlis—Wan, d. Wansee, Wan—Choi, Choi—Urmiasee—Täbris.) — **53)** Ch. Zaturpanskij, Reisewege u. Ergebnisse d. deutschen Turfan-Expeditionen: OrA. 3, III, S. 116—27. (Mit 1 Kte. u. 7 Abbn. auf 2 Tfln. Nach G. Migeon, Les fouilles du Turkestan [J. des Débats, Paris, 4. Nov. 1908] sind d. deutschen Turfan-Expeditionen reicher an gänzlich unvermuteten

bieten Bradley-Birt,[54]) Bricteux,[55]) Fowle,[56]) Pohlig,[57]) Rabino,[58]) Röhler,[59]) Sykes,[60]) Wuttke.[61])

In **politisch-geographischer** Hinsicht[62,63]) sind zu nennen die Artikel von Grothe,[64]) Rohrbach,[65]) Wilson.[66]) — v. Schweinitz[67]) erwägt in seinem Aufsatz die Bedeutung des vielbesprochenen englisch-russischen Abkommens. — Am 17. November 1913 wurde in Konstantinopel das Protokoll über die endgültige Regelung des türkisch-persischen Grenzstreites von türkischen, persischen, englischen und russischen Vertretern unterzeichnet.[68]) — Über Persien, eine alte Liebe Frankreichs, das dort eine geschickte Wissenschaftspolitik getrieben hat, berichtet regelmäfsig '*L'Asie Française*' (Paris, 1913, 4⁰, 448 S.).

Für die *Kriegsgeschichte* sind zu nennen die Arbeiten von Beloch,[69]) Ῥεδιάδης,[70]) Lenschau,[71]) Heinlein,[72]) Lowe,[73]) Obst,[74]) Achelis,[74a])

Resultaten wichtiger u. aufklärender Art, als jedes andere in diesem Jh. ausgeführte ähnl. Unternehmen.) — **54)** F. B. Bradley-Birt, Through Persia. London. 12⁰. 316 S. sh. 5. — **55)** Aug. Bricteux, Voyage en Perse: Au pays du lion et du soleil. 1re éd. préc. d'une préface de Jules Leclercq. Bruxelles, Halk. 1910. XVII, 372 S. (Vgl. id., La Perse: BS. belge de géogr. 31, Actes p. 130/4.) — **56)** T. C. Fowle, On the Road to Persia. I—III: Ac. (7 June 1913), S. 722/3, 754/5, 806/7. — **57)** H. Pohlig, Aus d. Märchenlande v. 1001 Nacht. Beobachtgn. u. Abenteuer e. Geologen im nördl. Persien. (= Allgem. Büchersammlg. d. Freien Vereinigg. v. Schriftstellern u. Kunstfreunden. 2. Folge. Hrsg. v. G. Körner.) Leipzig, Körner. 1909. XII, 208 S. M. 2. (1 Portr. Mit zahlr. Abbn.) — **58)** H. L. Rabino, A journey in Mazanderan (from Resht to Sari): GeogrJ. 42, No. 5. — **59)** Röhler, Kleinasien. Reisebilder v. d. Anatol. u. Bagdadbahn. Rede, geh. am 14. Sept. 1913 im Naturwissenschaftl. Ver. zu Frankfurt a/O. — **60)** H. R. Sykes, The Lut, the great desert of Persia: JManchGeogrS. 23, S. 60—76. — **61)** C. Wuttke, Reiseerinnergn. aus Persien: MünchNNachrr. 66. Jg. (1913), No. 453. (Von Baku über d. Kasp. Meer nach Enseli—Rescht. Im Sattel über d. Elburz-Gebirge nach Caswin. D. Traum v. Mendil.)

62) England u. d. Pers. Golf: MünchNNachrr. (1913), No. 658. ('Für Deutschland ist es nicht ohne Wert, d. engl. Anschauungen über d. Frage d. Persischen Golfes kennen zu lernen. Grofsbritannien sucht sich um jeden Preis d. Vorherrschaft am Pers. Golf zu sichern. Es sind für diese Macht vitale Interessen auf d. Spiel, u. es wird niemandem einfallen, d. Gewicht d. Worte engl. Staatsmänner in Zweifel zu ziehen, wenn sie d. unerschütterl. Willen Ausdruck geben, dafs diese Stellg. gegebenenfalls mit allen Mitteln behauptet würde.') — **63)** Russ. Fortschritte in Mittelpersien: Post No. 602 (1913). — **64)** H. Grothe, D. Asiat. Türkei u. d. deutschen Interessen: NOr. Heft 9. Halle, Gebauer-Schwetschke. M. 1. (Mit Karten.) — **65)** P. Rohrbach, Deutsche Welt- u. Kolonialpolitik: PrJbb. 152, S. 509—27. (S. 519: 'Es mufs grundsätzl. daran festgehalten werden, dafs e. deutsch-engl. koloniale Verständigg. nicht polit. Zukunftsgeschäfte zu bezahlen, sondern e. Abrechng. über Vergangenes, über d. einseit. engl. Machtzuwachs in Ägypten, Arabien, Persien usw. darzustellen hat. Auf tiefer eingreifende Ändergn. d. Status quo im näheren Orient, zwischen Konstantinopel u. d. Mündg. d. Euphrat u. Tigris, kann u. darf sich d. deutsche Politik unter keinen Umständen einlassen, weder jetzt noch später, wenn d. übrigen Umstände es d. engl. Politik vielleicht bequemer als heute erscheinen lassen, d. Auflösg. d. Türkei zu beantragen.') — **66)** S. G. Wilson, The Russian Occupation of Northern Persia: The Moslem World 3, No. 4. — **67)** Graf v. Schweinitz, Persien u. d. engl.-russ. Vertrag v. 31. Aug. 1907: AsJb. 2. — **68)** Vgl. 'Post', No. 541 (18. Nov. 1913). — **69)** K. J. Beloch, Noch einmal Psyttaleia: Klio 13, I. (JBG. 34, I, 27[88].) — **70)** P. D. Rediades, Noch einmal Psyttaleia: AthM. 38, I, S. 31/6. (R. polemisiert gegen Belochs Aufsatz in Ἀρχ. Ἐφημ. [1910] u. hält an d. Ansicht fest, dafs Psyttaleia mit Lipsokutala, nicht mit Hagios Georgios identisch ist. WSKPh. [1913], S. 1208. Vgl. JBG. 34, I, 28[89]; 35, I, 30[75].) — **71)** Th. Lenschau, Z. Gesch. Ioniens: Klio 13, II, S. 175—84. (L. führt d. Gründe für d. ion. Aufstand auf d. Entwicklg. d. Handelsverhältnisse zurück, die seit d. Gründg. d. Perserreiches eingetreten war. Durch d. Begünstigg. d. Phönikier durch d. Perser, d. Eroberg. v. Byzanz durch Dareios, d. Zerstörg. v. Sybaris waren d. Ionier, besonders d. Milesier, wirtschaftl. lahmgelegt; das nötigte sie z. Kriege. WSKPh. [1913], S. 1260.) — **72)** St. Heinlein, D. Anfänge d. Freiheitskampfes gegen d. Perser: UngarRs. 2, II. — **73)** W. D. Lowe, Herodotus. The Wars of

Dodd,[75]) How,[76]) Gercke,[77]) Siehe,[78]) Vambéry,[79]) Wiedemann.[80])

Heerwesen. Wichtig sind die Schriften von Beloch[81]) und Maspero.[82])

Für ***Chronologie*** sind anzuführen: Hüsing,[83]) Thomas,[84]) Caetani.[85])

Astronomie, Kalender: Mayher,[86]) Kuka,[87]) Gray,[88]) v. Hahn,[89]) Hodivala.[89a])

Greece and Persia. Selections from Herodotus in Attic. Greek. Ed., with Hist. Introduction, Notes, Maps and Vocabulary. New York. 2 sh. 6 d. — **74)** E. Obst, D. Feldzug d. Xerxes: Klio, Beiheft 12. Leipzig, Dieterich. VII, 224 S. M. 10. — **74a)** Th. O. Achelis, D. Zahl d. pers. Schiffe bei Salamis nach Thomas Magister: BPSW. (1913), S. 58/9. (Nachweis, dafs Th. M. d. Zahl d. Schiffe, wie Herodot, auf 600 angibt. In e. Anmerkg. wird Judeichs Bestimmg. d. Lage v. Psyttaleia gestützt.) — **75)** P. W. Dodd, The tactics at Salamis. A suggestion: ClR. 27, IV, S. 117—20. (Dazu e. Kartenskizze im Text. Vgl. BPWS. [1913], S. 1274. D. vermutet, d. Flucht d. Korinthier in d. Seeschlacht bei Salamis sei in Übereinstimmg. mit d. Botschaft d. Themistokles an Xerxes geplant, aber durch e. d. Korinthiern feindsel. Überlieferg. ungünstig ausgelegt worden.) — **76)** W. W. Hoff: ib. 27, VIII, S. 255/7. (How bestreitet lebhaft d. Vermutgn. P. W. Dodds über d. Taktik d. Griechen u. Perser bei Salamis.) — **77)** A. Gercke, Themistocles' List: NJbbPh. 16, IX, S. 617—27. — **78)** W. Siehe, D. Marsch d. Cyrus durch Kappadokien u. Kilikien: PMPGA. (Okt. 1913), S. 238/6. (Mit 1 Kte. D. jüngst eröffneten Strecken d. Bagdadbahn in Kappadokien u. Kilikien führen durch Gebiete, durch welche d. Heere d. Cyrus marschiert sind. Für e. grofses Heer war u. wird es jederzeit e. schwierige Aufgabe sein, d. kilik. Taurus zu überwinden.) — **79)** H. Vambéry, D. türk. Katastrophe u. d. Islamwelt: DR. 48 (Juli 1913), S. 1—10. (In d. moslimin. Presse wird d. Krieg nicht als Angriff gegen d. Türkei, sondern gegen d. Islam im allgem. hingestellt, u. nicht d. vier Balkanstaaten, sondern ganz Europa, d. h.: d. gesamte Christenwelt, ist gegen d. Befolger d. Lehre Muhammeds aufgetreten.) — **80)** M. Wiedemann, Ibrahim Paschas Glück u. Ende. E. Episode aus d. Kurdenkämpfen in Kleinasien: Asien 8, S. 34/7, 52/4. (Illustr. Vgl. JBG. 34, I, 25[45].)

81) K. J. Beloch, D. Volkszahl als Faktor u. Gradmesser hist. Entwicklg.: HZ. 111, II, S. 321—37. (D. Perserreich war zwar gröfser als Griechenland, aber militär. nicht leistungsfähig, seine Reiterei war in Griechenland nicht zu gebrauchen. D. Offensive konnten d. Griechen erst ergreifen, als Philipp e. d. pers. an Qualität überlegene Reiterei geschaffen hatte. Weil d. Römer e. solche Reiterei nicht besafsen, haben sie gegen d. Parther nichts auszurichten vermocht.)

82) J. Maspero, Organisation militaire de l'Égypte byzantine. Paris, Honoré Champion. Fr. 4. (Vgl. JBG. 34, I, 31[61].) — **83)** G. Hüsing, Aštuwega II. 553—550: OLZ. 17, II (1914), S. 60/2. (H. weist nach, wie er schon vor sieben Jahren ausführte, dafs 500 d. dritte Jahr d. zweiten Aštuwega, d. letzten Mederkönigs, ist.) — **84)** F. W. Thomas, The date of Kaniska: JRAS. (1913), S. 627—50. (Beigegeben zu S. 630 e. Tfl., die unter anderen Münzen solche v. Phraates IV., Orthogenes u. Gondophernes aufweist, u. zu S. 64 e. Tfl.: The Iranian alphabets. E. Fleet, The date of Kanishka: ib. p. 913—20, Kennedy, p. 920—39, Vinc. Smith, p. 939—42, Barnett, p. 942/5, Waddell, p. 945—52, Longw. Dames, p. 953—60, Hoey, p. 960/5, Fleet, p. 965—1011, Thomas, p. 1011—42.) — **85)** Vgl. N. 15.

86) W. Mayher, D. astronom. Zeitrechng. d. Völker v. ihrem Ursprung bis z. Gegenwart u. d. Einheitszeit. Diefsen, Huber. 122 S. M. 5. (Mit Abbn. u. Ktn.) — **87)** M. N. Kuka, The antiquity of the Iranian Calendar and of the Era of Zoroaster. Reprinted from 'The Journal of the South Indian Associat.', April 1913. Madras. — **88)** L. H. Gray, Iranian Miscellanies: JAOS. 33, III, S. 281—94. (a) On the Aramaic Version of the Behistān Inscriptions: b) A new fragment of the Avesta; c) The Iranian Name '*Bagdânâ*'; d) Parsi-Persian Omen Calendars; e) Modern Persian *bi*: Lithuanian *be*-.) — **89)** v. Hahn, D. pers. Kalender: Asien 12, VIII, S. 138/9. (D. Perser feiern Neujahr [Novrus] bald am 8., bald am 9. März [a. St.], wenn d. Sonne aus d. Sternbild d. Fisches in d. Sternbild d. Widders tritt. D. Volk schreibt d. Gestirnen e. grofsen Einflufs auf d. Leben d. Erde zu, d. Astrologie steht in Persien noch in voller Blüte. D. beste pers. Kalender ist v. d. verstorbenen Gelehrten Nadschmud-Dowle (Astronom d. Reichs) verfafst. Er hatte d. Kalender mit Prophezeiungen auf 16 Jahre verfafst, u. jetzt geben seine Nachkommen jedes Jahr vor d. Novrus d. an d. Reihe kommende Büchlein heraus.) — **89a)** Vgl. N. 452.

Für *Anthropogeographie, Anthropologie, Ethnographie* und *Ethnologie* waren tätig: Biasutti,[90] Brunhes,[91] Fehlinger,[92] Giuffrida-Ruggeri,[93] Iwanowski,[94] Schlaginhaufen,[95] Sera,[96] van Gennep,[97] Baines,[98] v. Hahn,[99] Kennard,[100] Šišov,[101] Choukri-Fadhly,[102] Lutfi Fikri Bey,[103] Fischberg,[104] Weifsenberg.[105]

Zoologie. Kellers[106.107] Werk, das jetzt vollendet vorliegt, ge-

---

90) R. Biasutti, Studi di antropografia generale. (= Mem. geogr. 6.) Florenz. 1912. 224 S. |[G. Fritsch: PMPGA. (Sept. 1913), S. 164 (anerk.).]| (Mit 8 Ktn.) — **91)** J. Brunhes, La géographie humaine. Essai de classification positive, principes et exemples. 2. Aufl. Paris, F. Alcan. 1912. XV, 802 S. Fr. 20. |[Schlüter: PMPGA. (Sept. 1913), S. 163/4 (sehr anerk.).]| (Mit 272 Abbn. u. Ktn. B. will d. Anthropogeographie [wenigstens in ihren Hauptteilen] beschränkt wissen auf d. sichtbar hervortretenden Landschaftselemente, u. er verwirft mit Entschiedenheit d. einseit. Erklärg. d. anthropogeogr. Erscheingn. aus d. natürl. Bedinggn.) — **92)** H. Fehlinger, Neues v. d. Anthropogeographie: Naturw.-Wochenschr. 12, No. 35, S. 551/7. — **93)** V. Giuffrida-Ruggeri, Einleitg. zu e. Kurse d. Anthropologie. Aus d. Italienischen. Wien u. Leipzig, A. Hartleben. |[Ludw. Wilser: Polit.-AnthrR. 11.Jg.(1913), S.616 (sehr anerk.).]| (Mit Abbn.) D. lebende Menschheit teilt d.Vf. in acht Grundrassen od. Elementararten: H. australis, pygmaeus, indo-africanus, niger, americanus, asiaticus, oceanicus u. indo-europaeus, v. denen nach Wilsers Ansicht nur d. 4., 6. u. letzte diese Bezeichng. verdienen, d. übrigen Übergänge u. Kreuzgn. darstellen. D. italien. Forscher nimmt e. 'einheitlichen' Ursprung d. Menschheit an.) — **94)** A. A. Iwanowski, Meine anthropolog. Klassifikation (russ.): Naturw&Geogr. (1913), S. 1—19. — **95)** O. Schlaginhaufen, D. Anthropologie in ihren Beziehgn. z. Ethnologie u. Prähistorie. Jena, G. Fischer. 20 S. (Sch. fordert strenge Trenng. d. psychischen Anthrpologie, in welche er Ethnologie u. Prähistorie einbegreift, u. d. phys., v. Volk unabhäng. Rassenanthropologie.) — **96)** G. L. Sera, La posizione fra le scienze e il valore d. antropologia. Florenz, Frizzi. 1912. 28 S. L. 1. — **97)** A. van Gennep, Contributions à l'hist. de la méthode ethnographique: RHR. 68, S. 32—61. (Ib. 67, S. 320f.) — **98)** A. Baines, Ethnography (castes and tribes). (= Grundr. d. indo-ar. Phil. u. Altertkde. Bd. 2., Heft 5, hrsg. v. H. Lüders u. J. Wackernagel.) Strafsburg, Trübner. 1912. 212 S. M. 11,50. |[Br.: LCBl. (1913), S. 818/9 (anerk.).]| ('Vf. geht in Kürze auf d. Fremdkörper im Organismus d. ind. Gesellschaft [Muhammedaner, Christen, Saisis u. Israeliten] ein u. stellt d. wichtigsten Sprachen u. Religionsgruppen zusammen.') — **99)** v. Hahn, D. Bachtiaren: Asien 12, No. 10, S. 170/2. (D. Bachtiaren, welche behaupten, d. Ureinwohner d. Landes zu sein u. Nachkommen d. Sassaniden, also d. reinsten Vertreter d. iran. Völker, gehören zu d. Nomadenvölkern in Persien. Ihre Geschichte zeigt, dafs sie bei jeder günstigen Gelegenheit gegen d. pers. Regierg. auftraten. Bei d. Wechsel d. Dynastie verweigerten sie d. Anerkenng. d. neuen Herrschers, wurden aber jedesmal z. Ordng. gebracht u. dienten dann d. Dynastie treu, solange d. Herrscher sich stark zeigte. E. grofsen Einflufs auf d. bachtiar. Chane hat d. Engl.-Pers. Komitee. Ob mit Recht oder Unrecht, jedenfalls sieht man in Teheran d. Bachtiaren für d. Werkzeug d. engl. Politik.) — **100)** K. S. Kennard, The racial derivation of the Ossetes: AmAnthropologist 9 (1907), S. 276—86. (Dagegen M. Fishberg p. 649—52.) — **101)** A. Šišov, Tadžiki. Etnografičeskoe i antropologiceskoe izslědovnie: Srednjaja Azija (Nojabr' 1910), p. 39—69; (Dekabr') p. 47—63. — **102)** Choukri Fadhly, Les Kurdes actuels: Loghat el-Arab 5. — **103)** Lutfi Fikri Bey, D. Lage d. Kurden: *'roje kürd'* (Kurd. Zg., Konstantinopel) (Okt. 1913). ('D. Kurden sind zurückgeblieben, u. ihr Erwachen ist langsam; aber dieses Erwachen mufs ehrlich u. einfach sein; d. Kurden verurteilen sich selbst z. Tode, wenn sie nicht mit ihren Nachbarn, den Armeniern, in guten Beziehgn. leben oder separatist. Velleitäten treiben.' Welt d. Islams [1913], S. 221.) — **104)** M. Fischberg, D. Rassenmerkmale d. Juden. München, E. Reinhardt. — **105)** S. Weifsenberg, Z. Anthropologie d. persischen Juden: ZEthn. 45, I, S. 108—19. (D. pers. Juden weichen in ihren anthropometr. Merkmalen v. d. landläuf. jüd. Typus etwas ab, sie zeigen e. gewisse Neigg. z. Langköpfigkeit. Vgl. JBG. 35, I, 33[106].)

106) O. Keller, D. antike Tierwelt. 2 Bde. Leipzig, Engelmann. 1909 u. 1913. 434 u. 618 S. |[S. R.: RArch. 22 (1913), S. 423/4 (anerk.).]| (Mit 306 Abbn. im Text u. 5 Tfln.) — **107)** id., D. antike Tierwelt. Bd. 2: Vögel, Reptilien, Fische, Insekten usw. Leipzig, W. Engelmann. XV, 618 S. M. 17. |[O. Cr.: LCBl. (1913), S. 1109 (im ganzen anerk.).]| (Mit 161 Abbn. im Text u. auf Tfln., sowie 2 Lichtdrucktfln. JBG. 32, I, 54[122].) —

währt ein interessantes Bild über die Stellung, welche die Tierwelt im klassischen Altertum, namentlich im Religionskultus einnahm. — Zugmayer[108]) teilt die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reise in Balutschistan (1911) mit.

Numismatik.[109.110]) Im Perserreiche sind die Kyzikener zur Handelsmünze geworden (*χρυσοῦ στατῆρες κυζικηνοί*); sie haben den Attischen Seebund überdauert. Im 4. Jh. ist die Prägung eingegangen, entweder unter der Reingoldprägung König *Philipps*, wie Wroth meint, oder nach dem Einbruch *Alexanders des Grofsen*, wie v. Fritze annimmt.

Metrologie, Mafs und ***Gewicht.*** Mit Bezug auf F. H. Weifsbachs Artikel (Philologus 71, IV, S. 479ff., JBG. 35, I, 35[146–148]) erklärt Lehmann-Haupt,[112]) dafs er alle weiteren Auseinandersetzungen mit Weifsbach für zwecklos erachte.

Geschichte der ***Künste, Kunst*** und ***Kunstgewerbe.***[113–120]) Erzeugnisse der persischen Kunst und des Kunstgewerbes[121]) besprechen

---

108) E. Zugmayer, D. Fische v. Balutschistan. Mit einleit. Bemerkgn. über d. Fauna d. Landes. (= AbhAkMünchen, Mathem.-Physikal. Kl. Bd. 26, 6. Abh.) München. 4⁰. 36 S. M. 2. (Vgl. JBG. 34, I, 30[117].)

109) J. de Morgan, Contribution à l'étude des ateliers monétaires sous la dynastie des rois sassanides de Perse. (Fin): RNum. 4e sér., 17, IV. (JBG. 35, I, 34[138].) — **110)** Vgl. N. 84: JRAS. (1913), p. 680. (Tafel mit Abbn. v. Münzen v. Phraates IV., Orthogenes u. Gondophernes.) — **111)** H. v. Fritze, D. Elektronprägg. v. Kyzikos. (= Nomisma. Untersuchgn. auf d. Gebiete d. antiken Münzkde.) Berlin, Mayer & Müller. 1912. 4⁰. 36 S. |[R. Weil: BPWS. (1913), S. 1328—30 (anerk.).]| (6 Tfln.)

112) C. F. Lehmann-Haupt, Zu Herodots pers. Steuerliste: Philologus 72, III = NF. 26, III, S. 442. (Vgl. WSKPh. [1913], S. 955.)

113) Isabelle Errera, Dictionnaire-répertoire des peintres depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Paris, Hachette. 12⁰. 715 S. |[S. R.: RArch. (1913), S. 144.]| ('On y trouve, par ordre alphabétique, les noms de milliers de peintres qui ont travaillé dans tous les pays, même en Extrême-Orient, depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Ce dictionnaire est appelé à rendre d'excellents services.') — **114)** J. Neuwirth, Illustr. Kunstgesch. Bd. 2 (Schlufs). Berlin, München u. Wien, Allg. Verlagsges. (Gut ausgest., reicher Bilderschmuck, sehr ausführl. Namen- u. Sachregister. Vgl. JBG. 34, I, 31[129].) — **115)** F. Benoit, L'architecture I. Antiquité. I. Paris, H. Laurens. 1911. VIII, 575 S. (Mit 148 Zinkdrucken, 13 Ktn. und 997 Zeichngn. Behandelt parth. u. sassanid. Kunst.) — **116)** id., L'architecture II. L'Orient médiéval et moderne. Paris, H. Laurens. 1912. IV, 548 S. (145 Zinkdr., 37 Ktn. u. 819 Zeichngn. Behandelt zuerst Mesopotamien, dann Syrien, Kleinasien u. Armenien, ferner d. vorislam. Denkmäler d. Araber, d. christl. Kunst Ägyptens u. Nordafrikas, endlich d. byzantin. Architektur. J. S.: ByzZ. 22, S. 619.) — **116a)** W. v. Seidlitz, D. pers. Baukunst d. MA.: InternWochenschrWissensch. 4, S. 513—28. — **117)** C. Cresswell, The origin of the Persian Double Dome: BurlingtonMag. 24 (Nov. 1913). — **118)** J. Strzygowski, Ostasien im Rahmen vergl. Kunstforschg.: OstasiatZ. 3, S. 1—15. (Wenn man d. Hellenismus auf d. e. Seite, d. asiat. Kunstströme auf d. anderen sieht, zu denen sich noch d. buddhist. Formkräfte Chinas u. d. vorislam. Persiens als starke Kunstfaktoren gesellen, kann man v. d. Bedeutg. d. Gründg. Konstantinopels u. d. Bedinggn. d. Entwicklg. d. byzant. Kunst e. richtiges Bild bekommen. J. S.: ByzZ. 22, S. 625.) — **119)** S. V. Venkateswaran, Akbar and the Fine Arts: IndR. 14, No. 4, 8. — **120)** O. v. Falke, Kunstgesch. d. Seidenweberei. Bd. 1: XLII, 128 S. u. 212 Abbn.; Bd. 2: 148 S. u. 400 Abbn. (Textwerk zu Julius Lessing, Gewerbesammlg. d. Kgl. Kunstgewerbemuseums zu Berlin.) Berlin, Wasmuth. Fol. |[J. M. V.: RArch. 22, S. 304/5 (sehr anerk.).]| (Während d. oriental. Dekor d. byzantin. Seidenstoffe des MA. nicht, wie man bis jetzt glaubte, v. sassanid. Persien beeinflufst ist, macht sich dagegen dieser persische Einflufs seit d. 8. Jh. in China geltend. Man kann in dieser Zeit e. Gruppe chines. Stoffe v. pers. Stil nachweisen. ByzZ. 22, S. 624.) — **121)** D. Turkestaner Teppichindustrie: DPost 2. Beil. (1913), No. 139. (D. besten Teppiche sind die d. Tekingen; sie haben Weltruf erworben und sind nicht nur in d. Türkei, in Persien u. Afghanistan, sondern auch in ganz Europa u. Amerika begehrt. Sie unterscheiden sich v. d. pers., kaschgar., Smirnaer u. anderen Teppichsorten dadurch, dafs sie nicht wie jene aus Baumwolle, sondern ausschliefslich aus reiner Wolle ver

Hopf,[122] Grothe,[123] Weinzetl,[124] persische Miniaturen Blochet,[125] Binyon,[126.127] Martin,[128] Cumont.[129] — v. Karabaceks[130] verdienstliche Arbeit verdankt, wie er selbst sagt (S. 1), ihre Entstehung einem Meisterwerke muhammedanischer Kunst.[131] — Die Silhouettenkunst hat man auf hellenischen Ursprung zurückführen wollen. Ihre Entstehung im Orient steht aber jetzt fest, wenn auch ihre Herkunft aus Persien, wie sie Jakob[132] erweisen will, von v. Karabacek auf Grund reicheren Materials bestritten wird. Letzterer modifiziert die J.sche These dahin, 'dafs die Ausschneidekunst in Leder und Papier nicht spezifisch persischen Ursprungs sein kann, sondern auf Grund traditioneller Fortpflanzung in Persien ihre höchste Vollkommenheit erreicht hat' (S. 48).

Mythe, Märchen, Sage, vergleichende Mythologie. Zu nennen sind die Arbeiten von Sébillot[133] und Whinfield.[134.135]

---

fertigt werden, u. durch ihre prächtige Farbe. Neuerdings wurden in Turkestan ganz ähnliche in Deutschland gefertigte eingeführt, die 10 bis 15 mal billiger waren u. ganz wie echte aussehen.) — **122)** C. Hopf, D. altpers. Teppiche. E. Studie über ihre Schönheitswerte. 2. bed. verm. Aufl. München, F. Bruckmann. 86 S. M. 5. |[Gr.: OrA. 3, III (1913), S. 147 (sehr anerk.).]| (Mit 8 farb. Tfln. u. 54 farb. u. schwarzen Textabbn. H. will d. Schönheitswerte d. pers. Teppiche d. grofsen Publikum näher bringen. Er versteht es meisterhaft, d. Stimmungszauber d. Zeichng. u. d. Farbe zu charakterisieren.) — **123)** H. Grothe, E. Perserteppich aus Kermān (aus d. Sammlg. v. Said-Ruete, London): OrA. 3, II, S. 84/5. (Mit 1 Abb. auf 1 Tfl. D. Darstellg. gibt e. Szene aus d. Epos Chosrou u. Schirin wieder, das d. Liebe d. Königs Chosrou II. Parwis [591—628] z. Schirin verherrlicht. Auf 4 Felder sind einige Verse d. zu Schiras lebenden Schems ed-din Mohammed el Hafis aus seiner lyr. Behandlg. d. Epos verteilt. G. gibt d. pers. Text u. d. Übersetzg.) — **124)** R. Weinzetl, Über pers. Teppiche: ib. S. 65—84. (Mit 3 Abbn. im Text. Aus Chorassan kommen zahlreiche Teppiche nach Teheran, die nach d. weltberühmten Teppichzentrum Herat, auch Heratteppiche genannt werden. Dort sind ferner Schirazteppiche [in Europa als Mekkateppiche bekannt], Luristanteppiche [grobes Gewerbe], Kurdenteppiche, Teppiche aus Täbritz, d. bedeutendsten Teppichmarkt Irans, farbenprächtige Teppiche aus Dschouschegān u. solche aus Kirmān, d. Sitz e. altberühmten Teppichindustrie, anzutreffen. D. Perser schätzt d. Teppiche v. Kirmān sehr hoch wegen d. oft geradezu mikroskop. Feinheit ihrer Webe.) — **125)** E. Blochet, Peintures et manuscrits arabes, persans et turcs de la Bibliothèque Nationale. Paris, Berthaud. 31 S. |[S. R.: RArch. 22, S. 308 (anerk.).]| (64 planches.) — **126)** Laurence Binyon, Note on the Illustrations of the Hist. des Mongols, ed. par E. Blochet: JRAS. (1913), S. 495/6. (D. Hauptwert dieser als Kunstwerke nicht sehr hervorrag. Illustr. besteht darin, dafs sie Zeugnis ablegen v. d. Zusammenhang zwischen pers. u. chines. Malerei. B. ist d. Ansicht, dafs, wenn wir d. mit d. turkestan. Zivilisation untergegangenen Malereien wiederfinden könnten, wir damit d. Bindeglied zwischen chines. u. pers. Kunst erhielten. D. Einflufs d. chines. Kunst auf d. pers. darf jedenfalls nicht überschätzt werden.) — **127)** id., Painting in the Far East, an Introduct. to the Hist. of Pictorial Art in Asia, espec. China and Japan. Sec. Edit. revis. London. 4°. 316 S. 1 sh. 15 d. — **128)** F. R. Martin, The Miniature Painting and Painters of Persia, India and Turkey from the Eighteenth Century. Two volumes in folio with 344 plates comprising more than 600 miniatures. London, B. Quaritch. Fol. — **129)** F. Cumont, Mâni et les origines de la miniature persane: RArch. 22, S. 82/6. (2 Abbn. Nach C. haben d. Manichäer v. d. ältesten Zeiten an Wert darauf gelegt, ihre hl. Schriften durch Bilderschmuck eindrucksvoller zu gestalten.) — **130)** J. v. Karabacek, Z. oriental. Altertumskunde. (= AA. WW^Ph. Bd. 172. 1. Abh. Wien. S. 1—108.) (4. Tauschierter Eisengürtel d. Sefiden-Schahs Isma'il I. [1507]. 6. Einiges z. Entwicklungsgesch. d. arab.-pers. Buchbindg. 7. Krit. Glossen zu Bestimmgn. u. Erklärg. pers. Miniaturen. 8. Miniatur d. Persers Behrâd d. Jüngeren.) — **131)** D. Ausstellg. v. Meisterwerken muhammedan. Kunst. München 1910, hrsg. v. F. Sarre u. F. R. Martin. (Vgl. JBG. 35, I, 36[156].) — **132)** G. Jakob, D. Herkunft d. Silhouettenkunst (ojmadschylyk) aus Persien. Berlin, Mayer & Müller. 11 S. M. 1,20. |[J. Rodenberg: OLZ. (1914), S. 85/7.]|

133) P. Sébillot, Le Folklore. Paris, Doin. 417 S. — **134)** E. H. Whinfield, The sevenheaded dragon: JRAS. (1908), S. 552. (Zu Manṭiq-uṭ-ṭair, ed. Garcin de Tassy, Zeile 2271.) — **135)** id., The sevenheaded dragon: ib. (1910), S. 484/6.

Die ***Heldensage*** behandeln Hüsing,[136.137]) Friedländer,[138]) Pfister,[139]) Huart.[140])

Stetig wächst das Interesse an der ***Religionsgeschichte,***[141–143]) besonders der ***vergleichenden.*** Es offenbart sich in der grofsen Menge wissenschaftlicher Untersuchungen, die besonders auch Prinzipienfragen erörtern. Zu nennen sind: Bonet-Maury,[144]) Bunge,[145]) Carpenter,[146]) Cumont,[147]) Jordan,[148]) King,[149]) Loisy,[150]) Lyon und Moore,[151]) Moulton,[152]) Orelli,[153]) Reinach,[154.155]) Tiele-Söderblom,[156]) Söder-

---

136) G. Hüsing, Krsaaspa im Schlangenleibe u. andere Nachträge z. iran. Überlieferg. (= MythologBiblioth. 4, II.) Leipzig, Hinrichs. 1911. 64 S. M. 2. ||[S. Feist: LCBl. (1913), S. 1373 (not.).]| — **137)** id., Beitrr. z. Rostahmsage (Sajjid Battāl). (= ib. Hrsg. v. d. Ges. für vergl. Mythenforschg. Bd. 5, Tl. 3.) Leipzig. XVI, 68 S. M. 3. — **138)** I. Friedländer, D. Chadhirlegende u. d. Alexanderroman. E. sagengeschichtl. u. lit.-hist. Untersuchg. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. XXIII, 338 S. M. 12. ||[B.: OrA. 3, IV, S. 204 (sehr anerk.); Fr. Pfister: BPWS. (1913), S. 912—21 (im ganzen anerk.).]| (Fr. gibt uns in breiterer, quellenmäfsiger Ausführg., was er in seinen beiden Aufsätzen [ARelgionswiss. 13, II, S. 161—246] in gedrängter Kürze mitgeteilt hat. JBG. 33, I, 84[171].) — **139)** Fr. Pfister, Untersuchgn. z. Alexanderroman d. Archipresbyters Leo. Habilitationsschrift. Heidelberg, Winter. 1912. 40 S. (Vorliegende Schrift bildet d. Einleitg. zu d. demnächst erscheinenden Ausg. d. lat. Alexanderromans des Leo. Vgl. Pf.: Episoden d. Alexanderromans in christl. Texten. ThLZ. 37 [1912], S. 572/3.) — **140)** Cl. Huart, Nouvelles recherches sur la légende de Selmân du Fars, avec un rapport sommaire sur les conférences de l'exercice 1913 et le programme des conférences pour l'exercice 1913/4. (= École pratique des Hautes-Études, Section des sciences religieuses [1913], S. 1—16.) Paris, Impr. nationale. 61 S. (Auf Grund verschieden. Quellen u. Erzählgn. kommt H. zu d. Ergebnis, dafs Selmân e. aus Persien gebürtiger Christ [kein Zoroastrier] gewesen sei. In d. Gefangenschaft e. arab. Stammes geraten, schlofs er sich bald nach d. Hedschra an Muhammed u. dessen Relig. an, um durch seine neuen Glaubensgenossen aus d. Sklaverei befreit zu werden. Da er bei d. damaligen unaufhörl. Kriegen zwischen Persern u. Byzantinern viele Belagergn. erlebt hatte, konnte er sich Muhammed u. seinen Anhängern durch Hinweise auf Anlegg. v. Gräben u. Wällen nützlich machen. Er kam daher zu e. hohen Stellg. in d. Armee d. Propheten. Bei d. Schiiten steht er in grofsem Ansehen.)

141) J. T., Les congrès international d'hist. des religions de Leyde (9. bis 13. Sept. 1912): JS. 10, X (1912). — **142)** Enseignement de l'hist. des religions à Paris en 1913/4, à l'École des Hautes-Études, au Collège de France, à la Faculté des Lettres, conférences au Musée Guimet: RHR. 68, S. 404. (R. Gauthiot, Explication de l'Avesta.) — **143)** D. Relig. d. Orients u. d. altgerman. Relig. v. Ed. v. Lehmann, A. Erman, C. Bezold, H. Oldenberg, I. Goldziher usw. 2. verm. u. verb. Aufl. (= 'Kultur d. Gegenwart' Tl. 1, Abt. 3, I, hrsg. v. P. Hinneberg.) Berlin u. Leipzig, B. G. Teubner. X, 287 S. M. 8. ||[W. Schultz: OLZ. (1913), S. 557—62 (wenig anerk.).]| (Oldenbergs 'Iran. Relig.' [S. 90/9] bezeichnet Sch. als d. mangelhaftesten Beitr. im ganzen Bande.) — **144)** G. Bonet-Maury, L'unité morale des religions. (= BiblPhilosContemporaine.) Paris, F. Alcan. 211 S. Fr. 2,50. (D. Vf. untersucht d. moral. Gebote d. einzelnen höher. Relig., d. hellenist.-röm. Synkretismus, d. alten chines. Weisen, d. Inder, Buddhisten, Perser, Hebräer, Muselmanen, Christen.) — **145)** C. Bunge, D. Wissen v. Atem bei d. alten Kulturvölkern. E. religionsgeschichtl. Untersuchg. Leipzig, Mazdanin-Verl. 42 S. (Mit 8 Tfln.) — **146)** J. E. Carpenter, Comparative Religion. London, Williams & Norgate. 18⁰. 256 S. 1 sh. ||[G. d'Alviella: RHR. 68 (1913), S. 218—20 (anerk.).]| — **147)** Fr. Cumont, Le religioni orientali n. paganesimo romano. Traduzione di L. Salvatorelli. (= BiblCultModerna. No. 61.) Bari, G. Laterza & f. XXII, 309 S. — **148)** L. H. Jordan, Comparative Religion, its Origin and Outlook, a Lecture. London. 1 sh. — **149)** L. W. King, The Origin of Animal Symbolism in Babylonia, Assyria and Persia: PSBA. 34, VII (1912), S. 276/8. — **150)** A. Loisy, Les données de l'hist. des religions: RBleue (14. Juni 1913). (Vgl. RHR. 68, S. 126.) — **151)** D. G. Lyon and G. F. Moore, Studies in the Hist. of Religion. Presented to Crawford Howell Toy. New York, Macmillan. 1912. VIII, 373 S. $ 2,50. ||[R. Dussand: RHR. (1913), S. 247/8.]| — **152)** J. H. Moulton, Religions and Religion: a Study of the Science of Religion, Pure and Applied. London. 3 sh. 6 d. — **153)** C. v. Orelli, Allgem. Religionsgesch. 2. Aufl. Bd. 2. Bonn. (Beh. d. indogerman. Familie. Vgl. JBG. 34, I, 33[162]. Im ganzen wenig verändert.) — **154)** S. Reinach, Cultes, Mythes et Religions.

blom,[157-159] Sunderland,[160] Wecker,[161] Wide.[162] — Über Zoroaster und seine Lehre handeln Oldenberg,[162a] Clemen,[163] Moulton,[164] Nau,[165] Lienhard,[166] Govindāchārya Svāmin,[167] über die Religion der Achämenidenkönige Casartelli,[168] Dhorme,[169] Mills.[170] — In Ganschinietzens[171] Arbeit liegt der Schwerpunkt in dem Kommentar zu den Kapiteln gegen die Magier. — Wright[172] hat sich sehr verdient gemacht durch die Herausgabe der Werke des Kaisers *Julian.* — Über den Mithrasdienst handeln Antonelli,[173] Cumont,[174] Dörfler,[175]

Vol. 4. Paris, E. Leroux. 1912. (Monuments récemment interpretés, théories récemment formulées, ouvrages nouveaux et idées nouvelles, archéologie, hist., théologie critique et même polémique, tout dans ce recueil très vivant, porte la marque de son auteur et témoigne de la multiplicité étonnante de ses études et de ses intérêts. Vgl. RIPB. 56, II [1913], S. 167.) — **155)** id., Cults, myths and religions. New York, Scribner. 323 S. (Vgl. JBG. 35, I, 39[189].) — **156)** Tieles Kompendium d. Religionsgesch. 4., völlig umgearb. Aufl. v. Nathan Söderblom. Berlin, Th. Biller. 1912. XIII, 564 S. M. 5,60. |[Sam. Wiele: DLZ. (1913), S. 1985 (sehr anerk.).]| (JBG. 26, I, 90[113].) — **157)** N. Söderblom, Natürl. Theologie u. allgem. Religionsgesch. (= Beitrr. z. Religionswissenschaft, hrsg. v. d. Religionswissensch. Ges. zu Stockholm. Bd. 1, I.) Leipzig, J. C. Hinrichs. X, 112 S. M. 6. |[C. Clemen: DLZ. (1914), S. 213/5 (sehr anerk.)]| (I. Vorbereitg. z. natürl. Theologie. II. D. formulierte Lehre. III. 'Alle Relig. ist natürl. Relig.' IV. Es gibt keine natürl. Relig. V. An Stelle d. natürl. Relig. tritt d. allgem. Religionsgesch. VI. Allgem. u. besond. Religionsgesch.) — **158)** id., Ascetism (Persian): EncyclRel&Ethics 2, S. 105 f. — **159)** id., Communion with deity (Parsi): ib. 3 S. 776. — **160)** Sunderland, The Great Religions of Asia: IndR. 14, No. 9. — **161)** O. Wecker, Z. allgem. Religionsgesch.: ThR. No. 12 (1913), S. 353—60. — **162)** S. Wide, Religionsgeschichtl. Lesebücher: ARW. 16, II, S. 293/8. (W. bespricht 1. A. Bertholet, Religionsgeschichtl. Lesebuch. Tübingen, Mohr. 1908 u. 2. Nathan Söderblom, Främmande religionsurkunder i urval och öfversättning, Fremde Religionsurkk. in Auswahl u. [schwed.] Übersetzg. Stockholm, H. Geber. 1908. 3 Bde. Beide Werke ergänzen sich vorzügl.) — **162a)** Vgl. N. 143. — **163)** C. Clemen, Herodot als Zeuge für d. Mazdaismus: ARW. 16, II, S. 101—21. ('Sicher ist, dafs schon d. ältesten Griechen, d. mit Persern in Berührg. kamen, u. ebenso d. Juden im babylon. Exil d. Mazdaismus bekannt wurde; wir können also auch diejenigen Anschauungen d. nachexil. Judentums, d. sich aus diesem selbst nicht erklären, aber im damaligen Mazdaismus d. nächste Parallele haben, in d. Tat aus diesem ableiten.') — **164)** J. H. Moulton, Early Zoroastrianism. (= The Hibbed Lectures. 2d Ser.) London, Williams & Norgate. sh. 10. — **165)** F. Nau, Documents trouvés en Asie centrale. Un formulaire de confession mazdéen: Le Khuastuanift: ROC. 8, III. — **166)** F. Lienhard, Parsifal u. Zarathustra. Vortrag. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. M. 0,60. — **167)** Govindāchārya Svāmin, Mazdāism in the Light of Vishnuism. In four discourses. Read before the Anthropol. Soc. of Bombay on Sept. 25 1912. Mysore. IV, 269 S. sh. 3. (Vf. nimmt an, dafs Zoroastrismus u. Vishnuismus beide monotheist. u. in ihrem Ursprung ident. sind. Er sucht dies ja durch eine Reihe v. Argumenten zu beweisen, d. allen Regeln d. vergleich. Philologie zuwider laufen) — **168)** L. C. Casartelli, Religion of the Achaemenid Kings: JManchEg&OrS. (1912/3), S. 65/7. (A paper read before the Manch. Or. Soc. 1912.) — **169)** Dhorme, La religion des Achéménides: RBInternat. 10, I. — **170)** L. H. Mills, Our own religion in ancient Persia, being lectures delivered in Oxford presenting the Zend Avesta as collated with the pre-christian exilic Pharisaism, advanting the Persian question to the foremost position in our biblical research. Open Court Publishing Co. u. Leipzig, Brockhaus. XII, 193 S. — **171)** R. Ganschinietz, Hippolytos' Kapitel gegen d. Magier. (= Texte u. Unters. Bd. 39, II.) Leipzig, J. C. Hinrichs. 77 S. M. 2,50. |[G. Kr.: LCBl. (1913), S. 873.]| (Nach G. war d. Abhandlg. *Κατὰ μάγων* kein selbständ. Werk, sondern d. verloren geglaubte Buch d. Philosophoumena. Er betrachtet als ihre Quelle e. populär-wissenschaftl. Kursus d. Physik.) — **172)** W. C. Wright, The Works of the Emperor Julian. (= Loeb, Classical Library.) London, Heinemann. 12°. 526 S. sh. 5. — **173)** U. Antonielli, D. Mithraskult in d. prätorian. Kohorten: BCA. 40, IV (1912), S. 243—52. (Auf Grund d. Inschriften CIL. 6, S. 780 u. d. aus Andros, die Sauciuc in d. RömM. [1910], S. 263 ff. veröffentlicht hat, schliefst A., dafs d. Mithraskult durch Septimius Severus bei d. prätorian. Kohorten in Rom besond. Aufschwung genommen habe. WSKPh. [1914], S. 81. Vgl. RArch. [1913], S. 437.) — **174)** F. Cumont, Les Mystères de Mithra. 3e édition, revue et annotée. Bruxelles, Lamertin. XVIII, 258 S. Fr. 7,50. |[D. Bassi:

v. Gleichen-Rufswurm,[176] Hildenbrand,[177] Loisy.[178] — Reiche Belehrung über den *Gnostizismus* bieten die Schriften von Blochet,[179] de Faye,[180] Keller,[181] Jeanmaire;[182] den *Manichäismus* behandeln Badham und Conybeare,[183] Cumont,[184] Chavannes und Pelliot,[185] Legge,[186] Denison Rofs.[187] — Über *Nestorius* und die *Nestorianer* schrieben Jugie,[188] Junglas,[189] Hugo,[190] Nasri,[191] Nau,[192–194]

RiFilolog. (1914), S. 168/9 (sehr anerk.); M. Besnier: RCr. (1914), No. 4 (aufs laufende gebracht).]| (28 Fig., 1 carte. Cette édition contient aussi un supplément important au grand ouvrage de Cumont: Textes et Monuments figurés relatifs au culte de Mithra [1896/9]. Vgl. RIPB. 56, II [1913], S. 167.) — **175)** P. Dörfler, D. Fossilien d. antiken Götter: Hochland 11, VI (1913/4), S. 641—50. ('D. alte indo-iran. Gott konnte erst dann erobernd aus d. persischen Heimat hervortreten u. in d. Abendland eindringen, als er d. Form d. Mysterienrelig. angenommen hatte. Obwohl d. Kaiser sich dieser Relig. annahmen u. Diokletian, Licinius u. Julian d. Reich unter d. Schutz d. Mithras stellten, so unterlag er doch d. ‚Sonne d. Gerechtigkeit', wie d. kirchl. Autoren Christus im Gegensatz zu d. ‚unbesiegbaren Sonne' gerne nannten.' S. 648/9.) — **176)** A. v. Gleichen-Rufswurm, Christus, Mithra u. d. olymp. Götter: KonservatM. 70 (1912), S. 146—57, 261—71. — **177)** Fr. J. Hildenbrand, Über d. Ausbreitg. d. Mithra-Verehrg. im Gebiete d. heutigen Bayer. Pfalz. Festgabe für Prof. M. v. Schanz zum 12. Juni 1912. Würzburg, Kabitzsch. 1912. M. 12. |[Ph. Keiper: PfälzMus. 30, No. 4/5, S. 48/4 (sehr anerk.).]| (Sonderdruck, nicht im Buchh. 1. D. Kautopates-Fragm. aus e. Mithräum bei Rockenhausen [S. 202/4]. 2. D. Kopf e. Dadophorenstatue v. Rockenhausen [S. 204]. 3. D. Kopf e. Dadophoren aus Rothselberg [S. 204/5]. 4. Mithr. Kultusgefäfse aus Rheinzabern in d. Bayer. Pfalz [S. 205/6]. 5. D. Samson-Relief im Dome zu Speyer, e. Nachwirkg. d. mithr. Kunst [S. 206]. 6. D. Ausbreitg. d. Mithriazismus am Oberrhein [S. 206/8].) — **178)** A. Loisy, Mithra: RH&LRelig. (Nov./Dez. 1913). — **179)** E. Blochet, Études sur le gnosticisme Musulman: RSO. 2 (1908/9), S. 717—56; 3, S. 177—208; 4, S. 47—79, 267—300; 6, S. 5—67. (Vgl. JBG. 35, I, 41[223]. 'Le *Kitab el-Fihrist* nomme les Sabéens de Harran ‚les Dualistes chaldéens'. Ce terme de ‚dualistes', qui est appliqué exclusivement aux Manichéens, montre que la théorie iranienne de l'opposition des deux Principes était l'un des dogmes fondamentaux des Païens de Syrie.') — **180)** E. de Faye, Gnostiques et Gnosticisme. Étude critique des documents du gnosticisme chrétien au 2e et 3e s. (= BiblHautÉtScienceRelig. Vol. 27.) Paris, Leroux. II, 484 S. |[F. Cumont: RIPB. 56, III—IV, S. 255f. (anerk.).]| — **181)** L. Keller, Johannes u. d. Johannes-Jünger u. d. Mysterienkulte d. Gnostizismus im Beginn uns. Zeitrechng. (= MschrComeniusGes. Bd. 22, Heft 4/5.) Jena, E. Diederichs. 274 S. M. 10. — **182)** H. Jeanmaire, Le péché et la gnose dans la théologie paulinienne: RHR. 68, S. 273—309. — **183)** Badham et Conybeare, Fragments d'un évangile manichéen: HibbertJ. (Juli 1913), S. 805—18. (Vgl. RArch. 22, S. 416/9. C. u. B. haben e. bereits v. Döllinger veröffentl. Text [1890], d. unbemerkt geblieben ist, v. neuem hervorgezogen. Sie vermuten, dafs d. Katharer e. gnost. Evangelium besafsen, e. mehr oder weniger modifizierte Bearbeitg. d. ägypt. Evangeliums κατὰ Φίλιππον, v. welchem nur einige Zeilen uns erhalten sind.) — **184)** F. Cumont: RArch. 22, S. 419—20. (C. rechnet mit d. Möglichkeit, dafs man es mit d. Fragm. d. sogen. Thomas-Evangelium zu tun habe, welches bei d. Manichäern in Gebrauch war. Jedenfalls seien diese v. Conybeare u. Badham hrsg. Fragm. gnostischen Ursprungs u. sehr alt.) — **185)** Chavannes et Pelliot, Un traité manichéen retrouvé en Chine: JA. 11, 1. sér., S. 99—199, 261—392. (Manichäische Missionare haben sich v. Iran nach China gewendet [694 u. 719] u. waren am Hofe v. *Si-ngan-fou* aufgenommen. D. Kosmogonie u. d. astrolog. Talente d. manich. Priester machten auf d. Volk Eindruck. 763 wurde d. uigur. *Qaghan* bekehrt, d. Konstantin u. Chlodwig d. neuen Glaubens. Als d. uigur. Reich 840/1 zerstört wurde, schien d. Stunde d. fremden Glaubens in China geschlagen zu haben. D. Manichäismus war aber schon so fest gewurzelt in China, dafs er d. Verfolgg. überstehen konnte. Sein dualist. Prinzip, 'la base quinaire de ses catégories' stimmten im grofsen u. ganzen mit d. alten Hypothesen d. chines. Kosmogonie überein. D. Manichäismus verschmolz später mit d. *Taoismus* u. d. *Buddhismus*, blieb aber doch noch bis zu e. gewissen Grade er selbst. Noch im 14. Jh. hörte man an d. Ufern d. 'Blauen Flusses' d. Lobgesänge an Mani, d. Gesandten d. Lichts.) — **186)** F. Legge, Western Manichaeism and the Turfan Discoveries: JRAS. (1913), S. 69—94, 696/8. — **187)** E. Denison Ross, The Caves of the Thousand Buddhas: ib. S. 434/6. (Berichtigt e. Versehen Legges: ib. S. 69—94 u. 696/8.) — **188)** M. Jugie, Nestorius et la controverse nestorienne. |[F. Nau: ROC. 2e sér., t. 7 (1912), S. 432/7; J. P. Junglas: ThR. 12, No. 8 (1913), S. 225/9.]| (Vgl.

Schultes.[195]) — Über die Bedeutung des Islams für die Gegenwart und seine Erneuerung verbreiten sich Goldziher,[196]) Ritzenthaler,[197]) Simon,[198]) Temple.[199]) — Auf Grund eingehender Studien veröffentlicht Frl. Menant[200]) einen klar geschriebenen, übersichtlichen Artikel über die '*Gabars*' (Ketzer), dem wir v. Le Coqs Mitteilung[201]) und Nicholsons Aufsatz anreihen.[202]) — Neues über die *Yeziden*, die jetzt, wie es scheint, einer glücklicheren Zukunft entgegengehen, erfahren wir durch Menzel[203]) und Bittner.[204.205]) — Über Wesen und Fortschritte des *Babismus* (*Bahaismus*)[206]) bringen manches Neue Barney,[207]) Dreyfus,[208])

ByzZ. 22, S. 247.) — **189)** J. P. Junglas, D. Irrlehre d. Nestorius. |[Hugo Koch: ThLZ. 38 (1913), S. 459—61.]| (Vgl. ByzZ. 22, S. 247.) — **190)** Hugo, Nestorius u. seine Irrlehre: JPhilos&Theol. 27, S. 460/9. (Polemik gegen Junglas.) — **191)** P. Nasri, Les Origines des Nestoriens Actuels: Al-Machriq. 16, No. 7. — **192)** F. Nau, Nestorius: Le livre d'Héraclide de Damas, traduit en français par . . . avec le concours de R. P. Bedjan et de M. Brière, suivi du texte grec des trois homélies de Nestorius sur les tentations de Notre-Seigneur et de trois appendices: Lettre à Cosme. Présents envoyés d'Alexandrie. Lettre de Nestorius aux habitants de Constantinople. Paris, Letouzey & Ané. 1910. XVIII, 404 S. (D. Buch ist eigentl. e. Nachprüfg. d. Akten d. Konzils v. Ephesus u. d. Autor bemüht sich, d. Mängel d. Vorgehens auf diesem Konzil nachzuweisen, indem er zugleich seine eigenen Theorien gegen d. hl. Cyrill verteidigt. Es wird zugleich behauptet, dafs Nestorius selbst orthodox gewesen sei, u. dafs erst seine Nachfolger d. Urheber d. nestorian. Ketzerei gewesen seien. Fragl. ist es, ob d. syr. Übersetzg. sich genau an d. griech. Original gehalten hat. I. G.: RSO. 4, S. 758-61.) — **193)** id., Nestorius d'après les sources orientales. Paris, Bloud. 1911. 16⁰. 60 S. (N. handelt über Nestorius u. d. Ereignisse seines Lebens nach oriental. Quellen.) — **194)** id., Les pierres tombales nestoriennes du musée Guimet: ROC. 2e sér., t. 8, S. 3—35. (Publikat. u. Erläuterg. v. 13 syr. Grabschriften, d. aus d. um 1885 v. russ. Gelehrten in Turkestan entdeckten nestorian. Friedhöfen d. 13. bis 15. Jh. stammen. ByzZ. 22, S. 627; RHR. 58, S. 121.]| — **195)** R. M. Schultes, D. Bewährungslehre d. Nestorius: Kath. Heft 4 (1913), S. 233—47. (Polemik gegen Junglas. Dagegen Junglas: ib. Heft 6, S. 437—47.) — **196)** I. Goldziher, D. Relig. d. Islams. S.-A. aus: D. Kultur d. Gegenwart. Tl. 1, Abt. 3, I, 2. Aufl. Leipzig u. Berlin. — **197)** M. Ritzenthaler, D. weltgeschichtl. Bedeutg. d. Islams: Relig&Geisteskultur 8, I. — **198)** G. Simon, D. Politik d. Islams gegenüber d. Christentum: AllgemMissZ. 9. — **199)** B. Temple, Persia and the regeneration of Islam: JSocArts 58, S. 652—65. — **200)** D. Menant, Gabars: EncyclRel&Ethics 2, S. 148—56. (1. The name. 2. Statistics. 3. Ethnography. 4. History. 5. Relig. 6. Social and religious customs. 7. Language.) — **201)** A. v. Le Coq, Ḳyzylbasch u. Yäschilbasch: OrA. 3, II, S. 61/5. (Ḳyzylbasch bez. in d. islam. Welt 1. ganz allgem. e. Schiiten beliebiger Rasse, im Gegensatz zu Yäschilbasch [Name in Zentralasien für d. Sunniten d. Schule v. Buchara]; 2. e. [schiit.], persischen Krieger aus d. schiit., in Persien lebenden Nomadenstämmen türkischen Stammes. Vgl. Babinger zu Le Coqs Artikel: ib. 3, III, S. 144/5.) — **202)** R. A. Nicholson, The Essence of Sūfism: Quest 4, No. 3. — **203)** E. Beitr. z. Kenntnis d. Jeziden. D. Teufelsanbeter oder e. Blick auf d. widerspenstige Sekte d. Jeziden. E. türk. Text über d. Jeziden v. Mustafa Nûrî Pascha, d. Kreter. Aus d. Türkischen übers. u. mit Anmerkgn. versehen v. Theod. Menzel. Aus Hugo Grothe, Meine Vorderasienexped. 1906/7. Vgl. JBG. 34, I, 25[54].) — **204)** M. Bittner, D. hl. Bücher d. Jeziden oder Teufelsanbeter (kurdisch u. arabisch). Hrsg., übers. u. erläutert nebst e. grammat. Skizze. (= Denkschriften d. Kais. Akad. d. Wiss. in Wien. Phil.-hist. Klasse. Bd. 55, IV.) Wien. |[M. Grünert: WZKM. 27, S. 442/5 (sehr anerk.).]| — **205)** id., D. hl. Bücher d. Jeziden oder Teufelsanbeter. Nachtrag. D. kurd. Vorlagen mit e. Schrifttafel. (= ib. Bd. 55, V.) Wien, A. Hölder. 4⁰. 5, 12 S. — **206)** The Splendour of God: being extracts from the sacred writings of the Behais. With introd. by Eric Hammond. (= The Wisdom of the East Series.) London, Murray. 1909. 124 S. (Vgl. JBG. 33, I, 36[215].) — **207)** An-Nuru'l-abhā fi Mufāwaḍāt ʿAbdi'l-bahā, table talks collected by Laura Clifford Barney. Text persan. London, Paul. 1908. |[Cl. Huart: JA. 10e sér. T. 13, S. 530/1 (sehr anerk.).]| (Vgl. JBG. 31, I, 37[192].) — **208)** Bahâou'llâh, L'Épître au Fils du Loup, traduction française par Hippolyte Dreyfus. Paris, Champion. 12⁰. XVII, 185 S. |[Cl. Huart: JA. (1914), No. 1 (sehr anerk.).]| (Brief d. Béhâ'oullâh an Chéïkh Mohammed Taqi [mit d. Beinamen Agha Nadjafî], d. Sohn u. Nachfolger v. Chéïkh Bâqir [Beiname

Frame,[209] Krymski,[210] Moore,[211] welcher den Babismus als 'den letzten Zweig des wilden Feigenbaums muhammedanischer Häresien' definiert. Nach *Ali* Mohammeds Tode (1850), der sich selbst als den *Bab*, d. h. 'die *Pforte*' erklärte, welche zwischen Allah und seinen Bekennern steht, trat einer der Angehörigen des Bab, *Beha Ullah* — Goldziher nennt ihn *Abdal Baha* und Sohn des Bab — in Bagdad auf, der eine Zeitlang das Zentrum der Bewegung war. Von diesem *Beha* nahm der *Bahaismus* seinen Namen. Den Lehren dieser häretischen Sekte fehlen keineswegs grofse, humane Gedanken, aber sie sind in Formen ausgedrückt, welche eher Plattheiten als tiefe Wahrheiten aussprechen. Gemischt mit solchen humanitären Doktrinen wie: 'Alle Menschen sind Brüder, sind gleich vor dem Gesetz; Ein Weltfriede ist zu erstreben; Religion und Politik müssen geschieden, die Erziehung der Frauen in die Hand genommen werden' — gemischt mit solchen Lehren, liegt ein mystischer Gedanke von einer göttlichen Regierung, der sich in nebelhafte Spekulationen verliert.

Dem Gebiete der ***Religionsphilosophie*** gehören an die Arbeiten von Hastings,[212] Böhlig,[213] Horten,[214] Nicholson,[215] Troeltsch.[216]

Kultus. Schriften liegen vor von Wigand,[217] Antonielli,[218] Toutain,[219] Dussand,[220] Bachmann,[221] Vailhé,[222] Menant.[223]

Loup]. JBG. 35, I, 41[229].) — **209)** J. D. Frame, Bahaism in Persia: MoslemWorld 2, S. 236—43. (F. meint, d. Bahaismus versagte als Sprungbrett z. Christentum, zeigt aber in d. Lösg. v. d. islam. Gesetzesfesseln e. Sehnen nach näherer Berührg. mit d. Gottheit.) — **210)** A. Krymski, Istorija musul'manstwa. Očerki religioznj jizni. č. III. 1. Wahhabity. 2. Babizm i Behaistwo. Moskau. 1912. 25 S. (Wahhabiten, Babismus u. Behaismus.) — **211)** F. Moore, Jahresversammlg. d. Amerikan. Orient. Ges. in Philadelphia. Ostern 1913. Vortrag über Babismus u. Behaismus: Intern. Wochenschr. 7, No. 10, S. 1281/2. (M. sagt, dafs d. 2 mohammedan. Sekten, d. Babismus u. Behaismus, in bezug auf d. Umfang ihrer Propaganda d. höchsten Ansprüche erheben. D. Babismus hat s. Augenmerk auf d. westl. Welt gerichtet u. zunächst Nordamerika als s. Arbeitsfeld ausersehen. Namentl. in Chicago u. New York wurde e. beträchtl. Gemeinde für d. Lehren d. e. Sohnes d. Mirza Ali Mohammed, d. Abbas Efendi [*Abdal-Baha*] angeworben, u. viele Amerikaner u. Amerikanerinnen haben bereits d. Pilgerfahrt nach Akka zu Abbas Efendi unternommen u. ihren Landsleuten d. Verkündigg. d. asiat. Meisters beigebracht [so Goldziher in Hinnebergs 'Kultur d. Gegenwart'].)

212) J. Hastings, Encyclopaedia of Religion and Ethics. Vol. 5, S. 7/8. London. Fol. — **213)** H. Böhlig, D. Geisteskultur v. Tarsos im augusteischen Zeitalter mit Berücksichtigg. d. paulin. Schriften. (= Forschg. z. Relig. u. Lit. d. A. u. NT. Hrsg. v. Bousset u. Gunkel.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VI, 178 S. M. 6. ||[A. Steinmann: LRs. (1913), S. 461/3 (sehr anerk.).]|| (B. weist nach, dafs d. Mithrakult schon e. Jh. vor Paulus in Kilikien vorhanden gewesen sei [S. 89—92], allerdings in synkretist. Form. Persisch mute d. δόξα-Begriff an [S. 97], persisch auch d. eth. Gegensätze Licht u. Finsternis, Wahrheit u. Lüge [S. 101]. Doch liegt es d. Vf. fern, an Pauli direkte Bekanntschaft mit d. pers.-mithr. Relig. u. an Entlehng. aus ihr zu denken [S. 105]. Wir hätten es mit sekundären Beziehgn. z. Mithrakult zu tun, die dem Apostel auch durch d. Medium d. Judentums geworden sein könnten. Es handele sich um Volkstermini, d. in Tarsos beheimatet gewesen seien.) — **214)** M. Horten, Schirazi. D. philosoph. System, übers. u. erläut. (= Beihefte z. Zschr. 'D. Islam'. Tl. 2. Studien z. Gesch. u. Kultur d. islam. Orients, hrsg. v. C. H. Becker.) Strafsburg. XII, 309 S. — **215)** R. A. Nicholson, The Goal of Muhammedan Mysticism. Vorlesg. gehalten in Leiden auf dem Kongrefs für Religionsgesch. 1912: JRAS. (1913), S. 55. (N. handelt über d. verschied. Auffassgn. d. Begriffes '*fanâ*' im Sufismus u. gibt am Schlufs Text u. Übers. e. Gedichtes v. *Jalálu'ddín Rúmí*.) — **216)** E. Troeltsch, Logos u. Mythos in Theologie u. Religionsgesch.: Logos 4, I.

217) K. Wigand, Thymiateria: BonnJbb. Heft 122 (Okt. 1912 bis Aug. 1913), S. 1—136. (Vf. schildert d. formale Entwicklg. d. Räuchergeräte mit Unterscheidg. d. verschied. Völker, Perioden u. Typen. Er behandelt nacheinander d. ägypt., arab., altbabylon., assyr. u neubabylon. Räuchergefäfse, dann d. Geräte bei d. Hethitern, in Palästina, bei d.

Mission: Kammerer,[224]) Stocking,[225]) Steiner,[226]) Wörrlein.[227])
Aberglauben und ***Zauberei*** behandeln Casartelli,[228]) Delatte,[229]) Gray,[230.231]) Rescher,[232]) Waddell,[233]) Fischer.[234])
Kultur und ***Sitten.***[235-246]) Die deutsche Schule in Teheran hat

---

Phöniziern, auf Kypros, bei d. Persern u. Etruskern. BPWS. [1913], S. 1405/6.) — **218)** U. Antonielli, Il culto di Mitra n. coorti pretorie: BCARoma 40, IV. — **219)** J. Toutain, Les cultes païens dans l'empire romain. Première partie: Les provinces latines. Tome II. Les cultes orientaux. Paris, E. Leroux. 1911. IV, 270 S. |[E. Samter: BPWS. (1913), S. 1164/6 (im ganzen anerk.).]| (Kap. 5 charakterisiert d. Mithraskult. Bei Erörterg. d. geograph. Verbreitg. d. Kultes u. d. sozialen Stellg. d. Gläubigen wendet sich T. gegen Cumonts Ansicht, dafs d. Mithraskult e. gewaltige Anziehg. auf d. Gesellschaft ausgeübt habe. Nach T.s Ansicht verdankt er seine Verbreitg. nur d. Gunst d. Kaiser, d. Einflufs d. Legionen, die d. Glauben an Mithras im Orient angenommen u. nach ihren späteren Garnisonen gebracht haben, u. d. Einflufs d. Freigelassenen u. Sklaven v. oriental. Abkunft.) — **220)** R. Dussand, Un monument du Culte Syrien et d'époque Perse: RHR. 58, I, S. 62/8. (4 Abbn. Communic. faite au Congrès d'Hist. des Religions à Leyde [Sept. 1912].) — **221)** W. Bachmann, Kirchen u. Moscheen in Armenien u. Kurdistan. (= Islam. III.) Leipzig, J. C. Hinrichs. Fol. IV, 80 S. M. 40. (Mit 81 Abbn. im Text, 11 Steindruck- u. 60 Lichtdrucktfln. u. 1 Kartenskizze.) — **222)** S. Vailhé, Formation de l'église de Perse: ÉchosOrient 13, S. 269—76. — **223)** D. Menant, Sacerdoce Zoroastrien à Nausari. Châlon-sur-Saône, Impr. franç. et orient. 1911. 69 S. — **224)** J. Kammerer, D. ärztl. Mission in ihrer Bedeutg. für d. Gegenwart: Daheim 50, No. 8, S. 14/6. (D. Christenärzten bringt man selbst in muhammedan. Ländern d. gröfste Vertrauen entgegen. D. amerikan. Missionsarzt Dr. Cochrane in Persien, dem d. Schah seinen höchsten Orden verliehen hat, gelang es einst durch seine Fürsprache, d. Anführer e. Kurdenheeres, der Urmia belagerte, z. Abzug zu bewegen. D. ärztl. Mission predigt durch ihre Arbeit ohne Worte, u. diese Predigt d. Leibes dringt tief in d. Herzen ein, wie zahlreiche Beispiele auf allen Missionsgebieten, auch in Persien, beweisen.) — **225)** Miss A. W. Stocking, Education and Evangelization in Persia: MoslemWorld 3, No. 4. — **226)** P. Steiner, Unter d. Grenzstämmen v. Afghanistan: EvMissMag. 54, S. 76—83, 111—22, 165—72, 203—14. — **227)** J. Wörrlein, 40 Jahre in Indien. Erinnergn. e. alten Missionars. Hermannsburg. III, 263 S. (Mit Tafeln u. 1 farb. Kte.)

228) L. C. Casartelli, 'Heart and reins' in Ancient Irān: JManchOrSoc. (1911). — **229)** A. Delatte, Études sur la magie grecque. Un bas-relief gnostique: MusBelge 17, IV, S. 321—35. (E. Marmorrelief im Brit. Museum, bisher als Selene gedeutet [Smith, Catalogue of Sculpture III, 231, No. 2162, Fig. 26] wird als Kultbild e. gnost. Gemeinschaft gedeutet. BPWS. [1914], S. 154.) — **230)** L. H. Gray, Studies on Parsi-Persian omen-lists: Dastur Hoshang Memorial Vol. S. 454—64. (Vgl. JBG. 33, I, 28[93a].) — **231)** Vgl. No. 88. — **232)** O. Rescher, Einige nachträgl. Bemerkgn. z. Zahl 40 im Arabischen, Türkischen u. Persischen: Islam 4, Heft 1/2. — **233)** L. A. Waddell, Nestorian Christian Charms and their archaic elements and affinities: AQR. NS. 1, No. 2. — **234)** A. Fischer, D. Quitte als Vorzeichen bei d. Persern: ZDMG. 67, IV. (Vgl. ib. 61, S. 753, 849; 67, S. 473, 488, 491. Nach F. heifst im Schāhnāme d. Quitte *bihē*, auch wird ihr Name hier einmal in e. innere Beziehg. zu *bih* 'gut' gesetzt.)

235) E. Banse, D. Frau im Orient: Erde 2, I. — **236)** A. Friedenthal, D. Weib im Leben d. Völker. 2. Aufl. Bd. 2. Berlin-Grunewald. o. J. 664 S. M. 32. |[R. Martin: PMPGA. (Sept. 1913), S. 165.]| (Mit 1140 Abbn., 48 farb. Beil. u. 1 Kte. Keine wissenschaftl. Belehrg., doch schöne Bilder.) — **237)** M. Fahmy, La Condition de la Femme dans la tradition et l'évolution de l'Islamisme. Paris, F. Alcan. — **238)** C. E. Maud, The first Persian feminist: FortnightlyR. (Juni 1913). — **239)** Annie Woodman Stocking (Teheran), The new woman in Persia: MoslemWorld 2, S. 367—72. (Spricht zwar nur v. Teheraner Verhältnissen, gibt aber doch e. gutes Bild u. zeigt, dafs auch in Persien d. Frau aufwacht u. zu denken beginnt. Vgl. Welt d. Islams 1, II, S. 157.) — **240)** C. v. Hahn, Basare u. Wohnhäuser in Persien: Asien 12. S. 71/2. — **241)** id., Feier d. Kurban-Bairam in Teheran: ib. S. 75. — **242)** id., D. pers. Mysterien u. ihr Ursprung: ib. No. 11, S. 184/6. (D. Mysterien waren bis auf uns. Tage d. einzige theatral. Darstellg. in Persien. Sie wurden im 10. Jh. z. erstenmal aufgeführt unter d. Dynastie Deilem. Leider kommen sie immer mehr u. mehr aus d. Mode.) — **243)** G. Kleibömer, D. Perserfest: Post 1. Beil. (1914), No. 95. (Beschreibg. d. Feier d. Bufstages d. Perser in Stambul [10. Moharrem], an d. sie sich zurückerinnern an d. Tod Husseins, d. Enkels ihres Propheten Muhammed, d. als

sich weiter gut entwickelt. Sie soll im Herbst 1913 die zehnte, oberste Klasse eröffnen, deren Schüler im Frühjahr 1914 die Abschlufsprüfung ablegen sollen. Ob aber das eigentliche Ziel der Anstalt erreicht werden wird, nämlich die Errichtung eines Lehrerseminars, ist zweifelhaft. Es fehlt der persischen Jugend durchaus an Beständigkeit; Hadji Baba weifs alles von Geburt. Heute ist er Barbierlehrling, morgen Kaufmann und übermorgen Arzt; die Weisheit kommt ihm angeflogen. Da ist es schwer, die Schüler bis zur letzten Stufe hinaufzubringen. Aber vor allem müfste die persische Regierung das nötige Geld bereitstellen, um sofort in den Provinzen Schulen zu eröffnen, sobald die deutsche Schule eine Anzahl Lehrer im Seminar ausgebildet haben wird.[247])

Medizin. O. v. Hovorka und A. Kronfeld.[248.249])

Recht, Rechtsverhältnisse,[250]) ***Verfassung*** und ***Verwaltung*** behandeln Bartholomae,[251]) Djewad-Mueller,[252]) Litten.[253]) — Das persische Ministerium ist sichtlich bemüht, die Verwaltung zu reorganisieren, und hat als fränkischen Rechtsbeistand den Franzosen Demorgny gewonnen, dem wir eine Publikation des Ministeriums im grofsen Stil verdanken.[254–258]) Die Vorlesungen,[259]) welche D. auf Grund ein-

---

Märtyrer in lebendiger Erinnerg. bei d. Persern fortlebt.) — **244)** A. Heyne, Gesch. u. Schwänke aus d. Orient. Mit e. Vorwort v. Dr. L. H. Schütz. Dresden u. Leipzig, 'D. Sonne'. 60 S. — **245)** Wesselski, Pers. Schwänke: Erde 2, I. — **246)** A. M. Gnüffky, D. Deutsche Kolonie in Teheran: Woche No. 81 (1913), S. 1308—13. (Abb. Von d. Feier d. Regierungsjubiläums d. Deutschen Kaisers in Teheran. Krankenhaus in Teheran. Einfahrt z. Krankenhaus. Blumenhaus d. Krankenhauses. Deutsche Schule in Teheran. Direktorhaus d. Deutschen Schule. D. deutsche Gesandte Prinz Heinrich XXXI. Reufs im Kreis d. Deutschen Kolonie gelegentl. d. Kaiserjubiläumsfeier. E. Zimmer im Krankenhaus. D. Chefarzt d. Krankenhauses Dr. Ilberg mit d. pers. Assistenten, Wärtern u. Dienern.) — **247)** Post (18. Juli 1913), No. 331. (Vgl. JBG. 34, I, 36[211].) — **248)** O. v. Hovorka u. A. Kronfeld, Vergleichende Volksmedizin. Bd. 1. Stuttgart, Strecker & Schröder. 1908. XXIII, 459 S. (Mit 245 Abbn. u. 13 Tfln.) — **249)** id., Vergleichende Volksmedizin. Bd. 2. Stuttgart, Strecker & Schröder. 1909. IX, 960 S. (Mit 138 Abbn. u. 15 Tfln. II, 25: gegen chron. Brustleiden aller Art gilt in Persien frische Eselsmilch, 'širi-aulâd' als e. spezif. Heilmittel. S. 554: Geburtsstellg. d. Perserin. S. 584/5: im alten Persien u. Mesopotamien war d. Kaiserschnitt nicht unbekannt. D. pers. Ärzten u. Hebammen verbietet d. Gesetz d. Kaiserschnitt nach d. Tod. Es verbietet, e. Kind zu töten, welches aus d. toten Mutterleibe herauskommt. S. 620: Parsen. Menstruation. S. 889: d. Parsen in Indien lassen am 10. oder 12. Tage nach d. Geburt durch e. Astrologen '*Josi*' [korrumpiert aus Skr. jyôtiša] d. Neugeborenen d. Horoskop stellen.)

250) Ägypt. Urkk. aus d. Kgl. Museen, hrsg. v. d. Generalverwaltg. Griech. Urkk. IV, 4—12. Berlin, Weidmann. (No. 1144 bietet e. jurist. besond. interessante Urk., d. 2 Perser d. *Τρύφων* ausstellen.) — **251)** Ch. Bartholomae, Beitrr. z. Kenntnis d. sassanid. Rechts. (= MitteliranStud. IV): WZKM. 27, S. 347—74. (Vgl. ib. 25, S. 245ff., 389 ff.; 27, S. 19ff.) — **252)** Mirza Muhammed Djewad al-Kazi, Studien aus d. Rechtsleben in Kurdistan, hrsg. v. Herbert Mueller: ZVR. 22, S. 321—47. — **253)** W. Litten, D. neue pers. Verfassg. Übersicht über d. bisherige gesetzgeber. Arbeit d. pers. Parlaments: BKO. 6, S. 1—51. — **254)** G. Demorgny, Les Réformes administratives en Perse: RMM. (März 1913). — **255)** id., Essai sur l'administration de la Perse et la série des publications officielles dites Livre vert, Livre blanc et Livre rouge des réformes administratives. Téhéran. — **256)** id., Gouvernement impérial de la Perse. Livre vert des réformes administratives. Fasc. 1. Téhéran. Fol. 144 S. (Mit Karten. D. pers. u. französ. Text stehen auf derselben Seite einander gegenüber. Introduction, les Conseils Supérieurs. I. L'organisation du Ministère de l'Intérieur. II. L'organisation de l'Administration provinciale. III. L'Enseignement pratique du droit Administratif. Les examens et le personnel.) — **257)** id., Le Fars. La question des tribus. Situation politique générale. Routes du Sud. La réforme administrative. Livre blanc. Téhéran. 4°. (L. Bouvat: RMM. 22, S. 85—150.) — **258)** id., Dawlet-é 'Aliyè Irân. Medreseyé-'Oloum-é Siyâsi. Doureyé-Hokoûk idari 'amali

gehenden Studiums der einschlägigen persischen Literatur über islamisches Recht, Verwaltung und Staatseinrichtungen in Teheran gehalten hat, sind nach ihrer lichtvollen Darstellung wie nach ihrem reichen Inhalt gleich ausgezeichnet.

Handel und ***Verkehr, wirtschaftlicher*** und ***kultureller Zustand*** Persiens.[260-270] Die Kulturbedeutung der Bagdadbahn[271] und die Wichtigkeit ihres Weiterbaus betonen Banse,[272] v. der Goltz,[273] Grothe,[274] Gottwald,[275] Hennig,[276] Rohrbach,[277] Wichmann.[278]

---

der Memâleké-mokhtalefè. Cours de droit pratique administratif, traduit en Persan par Mirzâ Seyyed Mohammed Khân. Livre rouge. Téhéran, Imprim. Impériale. 4°. 183 S. (L. Bouvat: RMM. 22, S. 275—86; 23, S. 3—108.) — **259)** id., Essai sur l'administration de la Perse. Leçons faites à la classe impériale et à l'école des sciences politiques de Téhéran 1912/3. Paris, R. Leroux. XXII, 216 S. |[M. Hartmann: D. Welt d. Islams 2, S. 79; L. Bouvat: RMM. 24, S. 219—45 (sehr anerk.).]|

260) D. Weltverkehr u. seine Mittel. Mit e. Übersicht über Welthandel u. Weltwirtschaft. Bearb. v. C. Merkel, Münch, Nestle, Riedl, Schmücker, Schwarz, Stecher u. Troske. 10. Aufl. Leipzig, O. Spamer. 981 S. M. 15. |[Prometheus, Beibl. (1913), S. 103 (sehr empfohlen).]| (Mit 859 Textabbn., 14 teils farb. Tfln. u. 1 Weltverkehrskte.) — **261)** K. Andrees, Geographie d. Welthandels. III. Frankfurt a/M., Keller. 582 S. M. 12. (Mit Karten. JBG. 33, I, 38[250].) — **262)** E. Banse, Geographie d. Welthandels: Erde 1. Jg., No. 15. Weimar, A. Duncker. — **263)** K. Hassert, Allgemeine Verkehrsgeographie. Berlin u. Leipzig, Göschen. VIII, 494 S. M. 10. |[E. Friedrich: DLZ. (1914), S. 819—20 (sehr anerk.).]| (Mit 12 Ktn. u. graph. Darstellgn. E. angenehm lesbares u. d. gegenwärtigen Stand dieses Wissenszweiges bestens darstellendes Buch.) — **264)** G. Hennig, D. Probleme d. Weltverkehrs. II. 2. Aufl. Berlin, Paetel. 320 S. M. 5. (Mit Karten u. Abb.) — **265)** O. J. R. Howarth, Commercial geography of the world. London, Clarendon Press. 236 S. 2 sh. 6 d. (Mit Abb.) — **266)** N. P. Passek, Schemat. Karte v. Persien. 1 : 1691000 (russ.). Moskau, A. A. Levenson. 1912. (Wertvoll in verkehrsgeograph. Richtg. Neben Eisen- u. Pferdebahnen sind Chausseen, fahrbare Wege, für Kamele benutzbare u. nicht benutzbare Saumpfade unterschieden. Ebenso wichtig ist d. Eintragg. d. Telegraphen- u. Kabellinien mit Unterscheidg. d. einzelnen Gesellschaften. Post-, Telegraphen- u. Zollstationen sind gekennzeichnet. Wertvolles Namenvezz., das e. Zusammenstellg. häufiger vorkommender geogr. Ausdrücke pers., türk. u. arab. Herkunft mit russ. Übersetzg. bietet. Haack: PMPGA. [Aug. 1913], S. 116.) — **267)** G. Quandt, Deutsche u. engl. Interessen am Pers. Golf: Woche No. 28 (1913), S. 944/5. (S. 952. Bilder: Linga an d. Ostküste d. Pers. Golfes. D. engl. Bahrein: d. Palast d. Scheichs. Strafse in Bahrein. Kuweit an d. Nordküste d. Pers. Golfs. D. regierende Scheich v. Bahrein.) — **268)** F. Regel, Handelsgeographie. 6. Aufl. Stuttgart, W. Violet. 500 S. M. 4. — **269)** M. Rodrigues, Geografia postal universal. Madrid, J. Pérez. 485 S. — **270)** W. Stavenhagen, Über Persiens Verkehrswesen: Prometheus 24/6, No. 1221/2, S. 385—90, 404/9. (Mit Übersichtsskizzen u. Abb. Pers. Kaufmann. Pers. Flufsfahrzeug. Im ganzen dürften über 10000 km an wichtigeren Strafsen in Persien vorhanden sein, die jetzt allmählich auch für d. Kraftwagenbetrieb eingerichtet werden sollen. D. Flufsschiffahrt ist kaum zu rechnen. D. wichtigsten Hafen am Pers. Golf sind Buschehr u. Bender Abbas, d. besten Hafen besitzt d. aufblühende Mohammerah [8000 Einw.].) — **271)** E. engl. Stimme z. Bagdadbahn: Echo (Aus 'Westminster Gazette') 32, No. 1604, S. 2087. — **272)** E. Banse, Auf d. Spuren d. Bagdadbahn. Weimar, A. Duncker. 155 S. — **273)** v. d. Goltz, D. Osman. Reich in Kleinasien. (= Velhagen & Klasings Mhh. [Sept. 1913], S. 53/6.) (Handelt u. a. auch über d. Anatol.- u. d. Bagdadbahn. S. 55.) — **274)** Grothe, Vortrag 30. Nov. 1913 in d. Deutschen Kolonial-Ges. in London über 'Vom Mittelmeer z. Pers. Golf auf d. Spuren d. Bagdadbahn. — **275)** J. Gottwald, D. Erdburg an d. Amanuspforte: OsmanLloyd 6 (5. März 1913), No. 58. (D. zuletzt erreichte Knotenpunkt d. Bagdadbahn, *Toprak-Kale* [= 'Erdburg'], v. der d. Linie nach Alexandrette abzweigen wird, ist seit d. Zug d. Dareios Kodomanos vor d. Schlacht bei Issos als Schlüssel zu d. *Πύλαι Ἀμανικαί* e. strateg. wichtiger Punkt. Auch hier haben d. kleinarmen. Könige e. feste Burg errichtet, die d. Tal d. Pyramos u. d. kilik. Ebene bis Anazarba beherrschte. G. gibt e. anschaul., hist. fundierte Beschreibg. d. Ruinen u. d. Situation d. Burg. ByzZ. 22, S. 615.) — **276)** R. Hennig, D. transpers. Eisenbahn: Zukunft 22, No. 8, S. 254/8. (D. transpers. Bahn v. Baku nach Indien wird in absehbarer Zeit wohl nicht gebaut werden wegen d. Interessengegensätze zwischen

— Wie *Mesched* das geistige und wirtschaftliche Zentrum Ostpersiens ist, so ist nach Martell[279]) *Täbris* in Westpersien die mächtigste Handelsstadt. Bis auf die russischen Waren, die über *Djulfa* kommen, werden auf dem Landwege alle europäischen Waren auf dem alten Karawanenweg von Trapezunt über Erzerum nach Täbris gebracht. Die einzige Eisenbahn, die bis jetzt in Persien in Betrieb ist, ist eine kleine Lokalbahn zwischen Teheran und dem Wallfahrtsort *Schah-Abdul-Asim*, der nur wenige Kilometer von der Hauptstadt entfernt liegt. Der Verkehr ist also bis auf diese einzige Ausnahme auf Wagen- und Karawanentransport angewiesen. Das beste Mittel zur Hebung des Verkehrs ist vorläufig die Wiederherstellung der Sicherheit der Wege, da die Räubereien den Verkehr in letzter Zeit sehr geschädigt haben, ja teilweise sogar ganz unterbanden. Die Initiative zur Besserung der Verkehrsverhältnisse wird vom Auslande ausgehen, wie es auch bereits geschehen ist. Rufsland und Britisch-Indien werden am stärksten dabei interessiert sein.

Archäologie.[280-286]) H. de Mecquenem,[287]) der Nachfolger

England u. Rufsland. Günstiger sind d. Aussichten für d. transpers. Bahn zwischen Bagdad u. Indien.) — **277)** P. Rohrbach, Basra-Kuweit: Echo (Aus 'MagdeburgZ.') 32, No. 1604, S. 2086/7. (JBG. 35, I, 43[273].) — **278)** H. Wichmann, D. engl. Bemühgn. um Arabien u. d. Bagdadbahn: PMPGA. (Militärgeographie, Beil.) (Aug. 1913), S. 118/4. (Nur scheinbare Zugeständnisse hat England gemacht; es will keinen Wettbewerber im Pers. Golf u. wird deshalb nie aufhören, d. deutschen Unternehmen, das deutschen Handel dorthin ziehen würde, Schwierigkeiten in d. Weg zu legen.) — **279)** P. Martell, D. Verkehrswesen in Persien: Asien 12, No. 10, S. 167—70. (D. Haupthindernis e. Verkehrsentwicklg. ist in d. Bodenbeschaffenheit Persiens zu suchen. Die Hauptverkehrsader ist d. Strafse v. Rescht nach Buschär. Sie durchquert Persien v. Norden nach Süden u. verbindet viele d. wichtigsten Städte, so Rescht, Teheran, Kaschan, Kum, Isfahan, Schiras u. Buschär. D. grofse Hauptstrafse ist v. Rescht nach Teheran als Chaussee gebaut. Ostpersien wird v. d. wichtigen Strafse Askabad-Mesched-Nain-Birdjand durchquert. D. Chaussee v. Askabad nach Mesched ist für Lastfuhrverkehr geeignet.)

280) E. Bulanda, Bogen u. Pfeil bei d. Völkern d. Altertums. (= Abhandlg. d. Archäolog.-Epigraph. Seminars d. Univers. Wien. Heft 15.) Wien u. Leipzig, A. Hölder. V, 186 S. M. 6,80. |[H. Blümner: WSKPh. (1913), S. 1217—22 (eingehende, verständnisvolle u. scharfsinnige Darstellg.).]| (Mit 85 Abbn. Nach e. kurzen Einleitg. über d. Grundformen v. Bogen u. Pfeil behandelt B. zunächst Bogen u. Pfeil bei d. Völkern d. alten Orients: Ägypter, Äthiopier, Araber, Babylonier, Assyrer, Hettiter u. übrige Völker Kleinasiens, Meder, Perser, Kanaaniter u. Juden, Skythen, endlich d. kret.-myken. Kulturkreis kommen hier in Betracht.) — **281)** Mission archéologique de M. H. Viollet en Turquie d'Asie et en Perse: GéogrBull. 28, V (15. Nov. 1913), S. 335. (D. Studienreise Viollets hat besond. d. Forschg. nach d. Ursprung d. islam. Kunst z. Ziele. PMPGA. [Okt. 1913], S. 208.) — **282)** M. Dieulafoy, Les Antiquités de Suse. Découvertes et Rapportées par la Mission Dieulafoy (1884/6). Paris. 18⁰. (With 2 Plates.) — **283)** Mémoires de la Délégation en Perse. Vol. 13. Céramique Peinte de Suse et Petits Monuments Archaiques, par E. Pottier, de Morgan, R. de Mecquenem. Paris. 4⁰. — **284)** Scheil et Legrain, Mémoires de la Délégation en Perse. Vol. 14. Paris. 4⁰. — **285)** M. Pézard et E. Pottier, Les Antiquités de la Susiane (Mission J. de Morgan). Paris. 18⁰. 256 S. — **286)** M. Pézard, Les antiquités de la Susiane. Paris, E. Leroux. 250 S. (P. beschreibt d. v. de Morgan gemachten Funde. CR. [Okt. 1913], S. 525: 'en lisant le volume de M. P., avec les objets sous les yeux, on se rendra compte de la richesse, de la variété, de l'importance hist. et artistique de ces magnifiques trouvailles.) — **287)** CR. (7. Nov. 1913). (Es sei Pillet gelungen, d. Bauplan d. Palastes Darius' aufzunehmen, v. dem d. *Apadana* nur e. Teil ausgemacht habe. Vasen, Zylinder, Backsteine mit Reliefs, in denen bisher noch nicht bekannte Sujets behandelt seien, neue Inschriften u. protoelam. Tafeln seien ans Licht gefördert worden. E. neues Sanktuar sei entdeckt, dessen Freilegg. d. Aufgabe d. nächsten Kampagne sei. Am 21. Nov. 1913 berichtete Pillet über d. Ausgrabgn. im Palaste d. Darius zu Susa während d. Kampagne 1912/3. D. Palast hat e. Breite v. 160 m u. e. Länge v. 216 m; er umfafste nicht weniger als 110 Zimmer, deren Bestimmg. im einzelnen sehr

J. de Morgans in der Leitung der Ausgrabungen in Susa,[288]) hat in einer Sitzung der Académie des Inscriptions usw. über die Ergebnisse der dortigen Ausgrabungen im J. 1913 berichtet. Der Palast des *Darius*, der seit 1908 erforscht wird, ist weiter freigelegt worden. Über ihn handelt der Architekt Pillet,[289]) an dessen Ausführungen Bemerkungen Dieulafoys[290]) und Bigots[291]) sich knüpfen. — Der ansprechenden Erklärung Ducatis[292]) ist Macridys[293]) Artikel anzureihen. — Namhafte Erwerbungen haben die Königlichen Museen in Berlin gemacht.[294]) — Bei den Ausgrabungen der Caracalla-Thermen in Rom wurden unterirdische Räume in einer Ausdehnung von 5 km entdeckt. Es fanden sich darunter u. a. ein Mithrastempel mit einer herrlichen Mithrasstatue und viele andere Antiken.[295]) — Ferner wurden Mithrasfunde in *Romula* in Rumänien[296]) und in *Pettau* (Steiermark) gemacht.[297]) — Hierher gehören auch die Artikel von Gündel[298])

---

schwierig ist, da fast d. ganze Inventar verloren gegangen ist. Wichtig ist d. Fund, den man in e. kleinen Zimmer machte, nämlich e. grofses Ziegelrelief, das e. Reihe pers. Gardisten in d. bekannten Ausführg. darstellt. Vgl. OLZ. [1914], S. 89.) — **288)** Susa. (Vgl. Chronique d. Arts [22. Nov. 1913]. OLZ. No. 1 [1914], S. 89. D. Ausgrabgn. auf d. alten Akropolis v. Susa haben zu sehr wichtigen Funden geführt: es handelt sich um e. gröfsere Anzahl weiterer protoelam. Tafeln, um e. Reihe wertvoller archaischer Zylinder u. um zahlreiche Kleinfunde. In d. eigentl. Stadt wurde e. elam. Heiligtum aus d. Zeit um 1200 v. Chr. entdeckt v. höchstem archäolog. Interesse wegen d. ganz neuartigen Ziegelreliefs, auf denen u. a. Menschenköpfe mit Tierohren dargestellt sind. In d. Stadtteile d. Künstler wurden zahlreiche emaillierte Vasen u. arab. Fayencen gesammelt.) — **289—90)** M. Pillet, Le Palais d. Darius Ier à Suse: CR. (Nov. 1913), S. 638/9, 641—58. (Mit Grundrifs d. Palastes. P. beschreibt d. Ausgrabg. d. Palastes Darius' I. in Susa, d. durch Feuer zerstört u. v. Artaxerxes II. wieder aufgebaut wurde.) — **291)** A. Bigot, Communication sur les frises du palais de Darius et leur fabrication (5e s. avant l'ère chrét.): ib. (Juni 1913), S. 274—89. — **292)** P. Ducati, Erklärg. d. att. Pelike aus Jouz-Oba in d. Eremitage zu St. Petersburg: RAL. 22, V—VI, S. 251—60. (D. bedeutsame Figur d. Athene ist d. Repräsentantin Athens, Aphrodite die d. Nationen Asiens, wie einst d. Troer, so hier d. Perser. D. dargestellte Szene ist e. Anspielg. auf d. Sieg d. Griechen über d. Perser.) — **293)** Th. Macridy, Reliefs gréco-perses de la région de Dascylion: BCHell. (Juli/Dez. 1913). — **294)** Neuerwerbgn. d. Berliner Museen: Post (1913), No. 16. (OLZ. [1913], S. 522. Islam. Kunstabt.: Fayenceflasche mit Lüsterbemalg. 3 unglasierte Tonkrüge. E. blauirisierte Glasvase, e. Bronzeflakon, sämtlich Persien 12. bis 13. Jh. Pers. Stuckfliefse mit Darstellg. e. Löwen. Pers. Stuckköpfchen, angebl. aus Raghes. Kleine Lüsterfliese, Fayenceschale im Seladonstil mit Randschrift, Persien 13. Jh. Fayenceschale mit Lüstermalerei, Persien datiert 615 d. H. [1218 n. Chr.]. Fayencekanne, gelblich-weifs glasiert, mit Hahnenkopf u. eingelegtem Ornament, unter chines. Einflufs, Persien 10. bis 11. Jh. Fayenceschale, weifs glasiert, mit schwarzem Dekor, Persien 12. bis 13. Jh. Fayenceschale mit farbiger Bemalg., Persien [Sultanabad] 13. Jh. Fayenceschale mit Reliefdekor im Seladonstil, Persien 10. bis 12. Jh. Fayencetintenfafs, Persien datiert 718 d. H. [1318 n. Chr.], Glasflasche mit gebuckeltem Körper, Persien 10. bis 12. Jh. Mehrere kleine Glasobjekte in Schnitt u. Schlifftechnik, Ägypten u. Persien, 10. bis 12. Jh. Bronzebekröng. in Form e. Vogels, graviert, Persien etwa 12. Jh. — Lampen u. Leuchter aus Bronze, frühislam., Handspiegel aus Eisen, mit Gravierg., Persien, MA.) — **295)** OLZ. (1913), S. 565. — **296)** JDAI. 28, III, S. 377—83. (1. E. kleine trapezförmige, gelbl. Marmorplatte, die d. typ. sacrificium Mithraicum darstellt; 2. kleine Brunnenfigur aus Kalkstein, d. Mithras *Πετρογενής* darstellend; 3. Weihinschrift 'Soli Invicto Mithra[e]' usw.; 4. Bruchstücke e. Marmorplatte, die sich auf d. Sonnenkultus in Romula bezieht. Diese vier Denkmäler werden im Nat. Museum in Bukarest aufbewahrt. Vgl. Cumont, II, S. 278ff.) — **297)** Vgl. OLZ. (1913), S. 1974. (Zu d. zwei 1899 u. 1901 ausgegrabenen Mithräen [JBG. 25, I, 55[159]] ist kürzlich e. neues ausgegraben. Es ist 50 Jahre jünger als d. zweite u. 100 Jahre älter als d. erste. D. Reliefschmuck d. gröfsten d. Wohl d. Kaisers Gallienus geweihten u. v. Flavius Aper, e. röm. Ritter, gestifteten Altars zeigt auf d. linken Seite d. Attribute d. Mithras; auf d. rechten Seite ist Mithras dargestellt, wie er d. dürstenden Menschheit durch e. Pfeilschufs gegen d. Felsen Labg. bringt. D. Relief d. Vorderseite zeigt Mithras und d. Sonnengott, wie sie eben durch Handschlag bei e. brennenden Altar ihren Freundschaftsbund schliefsen. Aus d. Felsen wird

und Pfister.[299]) — Über des prächtige Album, das v. Le Coq[300]) veröffentlicht hat, berichtet Chavannes[301]) u. a.: auf einer Freske ist eine manichäische Brüderschaft, an der Spitze der Hohepriester, vielleicht der '*Makhistak*' oder ein noch höherer Grad, der '*Mozak*'. Er trägt eine hohe Mütze aus Brokat mit roten Verzierungen. Sein Kopf hat die Aureole der Sonnenscheibe, welche die Mondsichel überragt. Hinter ihm stehen die Auserwählten in weifsen Kleidern mit Mützen, welche der des Priesters ähnlich sind, aber weifs und ohne Verzierungen. Hinter ihnen sind Frauen, ohne Zweifel die weiblichen Auserwählten, welche viereckige weifse Mützen tragen, im Hintergrunde die einfachen 'Zuhörer' im Alltagskleide.

Für die *Erforschung* und *Erklärung* der ***altpersischen Keilinschriften*** waren tätig: Gray,[302]) Hüsing,[303]) Mills,[304.305]) Pereira,[306]) Spiegelberg,[307]) Tolman,[308]) Weifsbach.[309])

Mit der Erklärung der ***Gāthās*** befassen sich Eberhardt[310]) und Dadachanji,[311]) der in seinem eigenartigen Buche Wege geht, die die Parsen vielleicht noch nicht betreten haben. Er wendet sich mit Recht an solche, welche religiöses Empfinden besitzen und nicht blofs mit dem Verstande, sondern mit Herz und Gemüt in die tiefen Geheimnisse der Religion zu dringen suchen.

Aus der ***Literatur,*** die sich an das ***Avesta*** anschliefst, führen wir an die Schriften von † Cannizzaro,[312]) Dhalla,[313]) Jackson,[314]) Kohlbach,[315]) Modi,[316]) Nau,[317]) Wilhelm.[318]) — Reichelts[319])

---

d. Gott M. geboren, d. beiden Fackelträger Cautes u. Cautopater heben hilfreich d. jungen Gott empor. D. Landschaft ist durch d. Berggott angedeutet, der ruhig auf d. Felsen darüber lagert; hoch oben erscheint Viktoria mit e. Siegerkranze, um d. Neugeborenen zu bekränzen. D. Weihinschrift besagt, dafs d. Stück z. Heile d. 'officiales' d. Flavius Aper gestiftet wurde.) — **298)** F. Gündel, Nida-Heddernheim. Frankfurt a/M., M. Diesterweg. 74 S. M. 2,50. |[H. Nöthe: BPWS. (1918), S. 1089—91 (sehr anerk.); E. Anthes: ib. (1914), S. 506 (desgl.).]| (Mit 20 Abbn. u. 1 Kte.) — **299)** F. Pfister, D. angebl. Mithräum in Galiläa u. Alexanders Besuch in d. Götterhöhle: OLZ. 16, IX, S. 402/3. (Gegen Eisler gerichtet, der [ib. (1909), S. 425ff.; (1913), S. 397, ferner Weltenmantel u. Himmelszelt II, 472, 2] d. Erwähng. e. galiläischen Mithrasheiligtums im *Sōhar* d. Moses v. Leon hat nachweisen wollen.) — **300)** A. v. Le Coq, Chotscho, Album. Berlin, G. Reimer. (75 Tfln., davon 45 farb. Vgl. RHR. 58, II, S. 268: Fresques de Tourfan.) — **301)** JSav. (1913), S. 374.

302) Vgl. No. 88. — **303)** G. Hüsing, Hagbatāna: OLZ. 16, S. 537/9. (Herodotus, Ktesias, Aischylos. Timotheus schrieben *ΑΓΒΑΤΑΝΑ*. D. iranische Name lautete *Hagmatāna*. D. Stadt *Hamadān* hat d. alten Namen bis auf uns. Zeit bewahrt.) — **304)** L. H. Mills, Behistūn: EncyclRel&Ethics 2, S. 450/4. — **305)** id., The stone sculptured texts and the manuscripts of Old Persia their harmony and authority: AQR. 28, S. 330/4. — **306)** Fr. M. E. Pereira, Inscrição de Dario, o Grande, rei da Persia no rochedo de Bisutun: Academia das sciencias de Lisboa, separata do 'Boletim da Segunda Classe'. Vol. 5. Coimbra. 63 S. — **307)** W. Spiegelberg, D. angebl. Name d. Xerxes in d. demot. Chron.: ZÄSA. 50, S. 125. — **308)** H. C. Tolman, The grave relief of Darius: AJArch. Sec. Ser. 17, S. 85/6. — **309)** F. H. Weifsbach, Z. Kritik d. Achämenideninschriften: ZDMG. 67, II, S. 275—341. (W. setzt sich mit seinen Kritikern A. Hoffmann-Kutschke u. F. Bork auseinander.)

310) P. Eberhardt, D. Rufen d. Zarathushtra (D. Gathas d. Awesta). E. Versuch, ihren Sinn zu geben. Jena. 82 S. M. 2. — **311)** F. K. Dadachanji, Light of the Avesta and the Gathas. Bombay, V, 365 S.

312) F. A. Cannizzaro †, Il capitolo georgico d. Avesta. Vendidād III. Messina, Angelo. 55 S. (C. gibt Übersetzg. mit darangeknüpften krit. Bemerkgen. Man soll d. Pahlavi-Übersetzg. nicht unbedingt folgen, sondern 'dobbiamo n. lettera cercare di riprodurre lo spirito d. Avesta'.) — **313)** M. N. Dhalla, Crimes and punishments (Parsi): Encycl.-Rel&Ethics 4, S. 294/6. — **314)** W. Jackson, The Ancient Persian Conception of Salvation according to the Avesta. New York. — **315)** B. Kohlbach, Feuer u. Licht im Judentum: ZVVolkskde. 23, III, S. 225—49. (S. 240 wird d. avest. *hvarenō* erwähnt, das

Artikel richtet sich gegen Andreas und Wackernagel.[320]) — P. Sanjana jun.[321]) veröffentlicht einige seiner Vorlesungen, die den Zweck verfolgen, seine Religionsgenossen auf den rechten Pfad des Zoroastrismus zu führen. — Bharucha[322]) gibt weiter Sanskrittexte heraus, die von Parsen geschrieben sind und Übersetzungen des Avesta sowie alter *Pahlavi-* und *Pāzend-Schriften* enthalten.

Durch Herausgabe von wichtigen Schriften der ***Pahlavi-Literatur,***[323.324]) die zum Avesta in engster Beziehung stehen, haben sich von neuem sehr verdient gemacht Anklesaria[325.326]) und Dhabar.[327])

Zur ***neupersischen Literatur*** und ***Literaturgeschichte***[328]) führen uns die Arbeiten von Krymski,[329.330]) Beveridge,[331]) Abdul Ali.[332])

A. Kohut mit d. Erzengel Ulrich identifiziert. [Über d. jüd. Angelologie u. Dämonologie in ihrer Abhängigkeit v. Parsismus. Leipzig. 1866. 3, § 10, S. 33/5.]) — **316)** J. J. Modi, Moral Extraits from Zoroastrian Books for the use of teachers in schools. Bombay, Brit. India Press, Mazgaon. XV, 46 S. (D. Schrift ist hauptsächl. für Lehrer bestimmt, die Unterricht in d. Moral geben wollen. Sie bietet Materialien aus d. zoroastr. Ethik u. gibt mit wenig Ausnahmen eigene Übersetzgn. d. Originaltexte.) — **317)** F. Nau, Un formulaire de confession mazdéen. Le Khuastuanift. (Extrait.) Paris, A. Picard & fils. — **318)** E. Wilhelm, Contributions to the critique and interpretation of the Avesta texts. (= Dastur Hoshang Memorial Volume S. 215—24.) (Erörterg. v. Vd. I, 3, 34, 49, 72; II, 41; III, 27 [Spiegel].) — **319)** H. Reichelt, Z. Beurteilg. d. awest. Vulgata: WZKM. 27, I, S. 53—64. (R. S. 53 sagt: es ist zweifellos, dafs d. Text d. awest. Vulgata aus sassanid. Zeit [etwa 400 n. Chr.] auf e. älteren Text aus arsakid. Zeit zurückgeht. Desgleichen steht fest, dafs d. arsakid. Text in e. weniger ausgebildeten Alphabet niedergeschrieben war als d. sassanid., da schon d. Pahlavi-Alphabet, aus dem das d. Awesta entstanden ist, die gesprochenen Laute nur unvollkommen bezeichnete. Nicht so zweifellos ist es, welches dieses weniger ausgebildete Alphabet gewesen ist. Da aber d. ältere Text etwa um d. J. 100 n. Chr. entstanden ist, wie man der mit d. Tatsachen gut zu vereinbarenden Parsentradition glauben darf [vgl. Geldner, GIrPh. 2, S. 35] u. bis zu dieser Zeit keine anderen Schriftdenkmäler als aramäisch geschriebene Münzlegenden vorkommen, ist wohl mit Andreas anzunehmen, dafs es d. aramäische Alphabet gewesen ist.) — **320)** Vgl. Josno 31 (NGWG. Phil.-Hist. Kl. 1911). — **321)** R. E. Dastoor Peshotanji Sanjana, A True Zarathosti Guide (Gujerati u. Engl.). Bombay, Vartman Press. XVI, 395 S. — **322)** Sh. D. Bharucha, Collected Sanskrit Writings of the Parsis etc. Part 4. Skanda-Gumânî-Gujâra. Bombay. V, 97 S. (JBG. 35, I, 47[330].)

323) Pahlavi Text, ed. by Jamaspji Dastur Minocheherji Jamasp-Asana I. Bombay. 1897. — **324)** The Pahlavi Texts, contained in the Codex MK. etc., ed. by the late Dastur Jam. M. Jamasp-Asana. II. With an introduct. by B. T. Anklesaria. Bombay. (Beschreibg. d. benutzten Mss., kurze Inhaltsangaben d. Texte u. einige krit. Noten; Tl. 1 erschien 1897.) — **325)** T. Dinshaw Anklesaria, The Social Code of the Parsees in Sasanian Times or the *Madîgan-i-Hazâr Dadistân*, Part. 2, with an introd. by J. J. Modi. Bombay. 4°. 52 S. u. 40 S. Pahlavi-Text. (Mit Bildnis v. T. D. Anklesaria, † 26. Okt. 1903.) — **326)** T. D. Anklesaria, Dânâk-u Mainyô i Khard. Pahlavi, Pazand and Sanskrit Texts (with an introduct. by J. J. Modi). Bombay. XXII, 188 S. — **327)** Pahlavi Text Series etc. No. 2. The Pahlavi Rivâyat accompanying; The Dâdistân-î Dînîk, ed. by B. N. Dhabhar. Bombay. XIX, 210 S. (JBG. 35, I, 47[331].)

328) C. Busse, Gesch. d. Weltlit. Bd. 1/2. Bielefeld. 1910/3. (Mit Abb. u. 47 Tfln. Busses Werk liegt abgeschlossen vor. 'D. entwicklungsgeschichtl. Betrachtg. fehlt so gut wie gänzl.' LCBl. [1914], S. 19—20.) — **329)** A. Krymski, Istorija Persii, jeja literatury i derwišeskoj teosofi. T. 2. 3. bedeut. veränd. u. vermehrte Aufl. mit Beifügg. zahlreicher Literaturproben in russ. Übersetzg. Moskau. 1912. 261 S. (Gesch. Persiens, seiner Literatur u. d. Derwisch-Theosophie. Tl. 2. Von d. Verfall d. Seldschukenreiches bis zu d. Mongolen. Vgl. JBG. 33, I, 43[347].) — **330)** id., Aban Lachykyj manichejstwujušoij poet . . . (Französ. Titel): Aban Al-Lahigi, Le Zindiq (env. 750—815), versificateur des apologues indo-persans. Essai sur sa vie et ses écrits etc. Moskau. 49 u. 48 S. (D. Untersuchg. über Lāḥiqî behandelt 1. Einleitg. über d. arab. Übersetzungslit. indopers. Charakters in d. Glanzperiode d. Kalifats. 3. Anfang d. poet. Karriere Lāḥiqîs u. seine Stellg. im

Den Aufsätzen über *Omar Khayyam* und den Übersetzungen dieses vielgelesenen Dichters[333–349]) sind anzuschliefsen einige Übersetzungen persischer Dichter und Schriftsteller.[350–371])

---

barmakid. Literaturkreise.) — **331)** H. Beveridge, The poet Mailī of Herat: JPASB. 6, S. 588/7. — **332)** A. F. M. Abdul Ali, The father of Persian poetry (Rúdagí): JMosl.-Inst. 4, S. 176—83.

333) P. Carus, Omar Khayyam and the Transiency of Life: Open Court 27, No. 690. — **334)** A. W. Crawford, Browning and Omar Khayyám. A comparison of 'Rabbi ben Ezra' and the 'Rubáiyát': MethodistR. 92, S. 77—89. — **335)** W. C. Green, Omar Khayyam and Christianity: Open Court 27, No. 690. — **336)** Omar and the Fitzgerald centenary: Ath. (1909), I, S. 440ff. — **337)** Omar Khayyam, the astronomer-poet of Persia: Rubáiyát. Rendered into English verse by Edward Fitzgerald. The 4 editions with the original prefaces and notes. (= Collection of British authors. 4231.) Leipzig, Tauchnitz. 1910. 246 S. — **338)** Rubaiyat of Omar Khayyam. Edward Fitz Geralds tolkning i svensk dräkt af A. G. Damm: Ord&Bild (1910), S. 381—400. (Illustr.) — **339)** A. Gavrilov, Iz Omara Chajjama: Srednjaja Azija (April 1910), S. 96/8. — **340)** A forgotten translation of a strophe of Omar Khayyam, facsimile from 'D. Fundgruben' 1816. Specimens of persian Poetry by H. C. Keene Esq. (pers. u. engl. Übersetzg.): Books-&Bookplates 5 (1912), S. 45. — **341)** Omar Khayyám-Rubáiyát. Rend. into English verse by E. Fitzgerald. London. 48 S. sh. 5. — **342)** Omar Khayyám Rubáiyát. Transl. from the Lucknow edition by Johnson Pasha. London. 16°. 1918 S. 3 sh. 6 d. — **343)** Omar Khayyám-Rubaiyát. Rend. into Engl. verse by E. Fitzgerald. With drawings by E. J. Sullivan. London. sh. 15. — **344)** Omar Khayyám-Rubáiyát. Render. into English by E. Fitzgerald. First and sec. transl. London. sh. 1. — **345)** Omar Khayyám. Rubaiyat. Presented by Pogány. New Edit. London. sh. 5. — **346)** W. Pogany, Rubaiyat of Omar Khayyam. With coloured plates. New York. sh. 6. — **347)** Omar Chaîjâm Rubâi 'Jât. In deutsche Verse übertr. durch Walter Fränzel. Jena, Eugen Diederichs. 12°. M. 1,50; in Leder M. 3,50. — **348)** D. Vierzeiler d. neuen Omar Khajjam. Erste Sammlg.: Mit schwarzen Segeln. Berlin-Charlottenburg, Curt Hamel. 126 S. — **349)** F. Seger, Omar Chajjam: LitEcho 15, XXI, S. 1457—63. (S. bespricht e. Reihe v. deutschen Übersetzgn. Omar Chajjams, eingehend die v. W. Fränzel u. F. Braun, der 184 Strophen unter d. Titel 'Mit schwarzen Segeln'. Berlin-Charlottenburg. 1918 veröffentlicht hat. Weitere Hunderte, bis an d. tausend, sollen folgen.) — **350)** A. G. u. E. Warner, The Shánáma of Firdausi. Vol. 6. Done into English. London, Kegan Paul & Co. 10 sh. 6 d. |[Ac. (12. April 1918), S. 458/9 (Inhaltsangabe, anerk.).]| (JBG. 84, I, 48[812].) — **351)** N. D. M. Jamaspji, Shah-Nameh (Gujarati Translation). Bombay. XIX, 819 S. — **352)** A. K. Vesâvevâlâ, Shâhnâmani Vâztâo (Stories in the Shah-Nameh). Bombay. 151 S. — **353)** Khawatim-i-Shaikh Sádi. The best Sufistic poem by Sádi transl. into English by Sorábji Fardunji Mulla. Bombay. 1909. 40, 79, 119 S. — **354)** Sadi. The Gulistan or rose-garden. Transl. into English by Francis Gladwin. Allahabad, Ram Narayan Lal. 1909. 12, 178 S. R. 1. — **355)** Saadi. Le Jardin des Fruits. Transl. from the Persian by F. Toussaint. Paris. 16°. M. 3. — **356)** Dselâl ed-dîn Rûmî négysoros versei székfoglaló Kégl Sándor. Budapest, Akadémia. 1907. 72 S. — **357)** H. Bethge, Hafis. Leipzig, Inselverlag. 1910. 117 Bl. M. 5. (Nachdichtgn. d. Lieder d. Hafis.) — **358)** A. Bricteux, Salamân et Absâl. Grand poème persan mystique et amoureux. Trad. du Persan. Paris. 4°. Fr. 8. — **359)** Theodor Nöldeke, Burzōes Einleitg. zu d. Buche Kalila wa Dimna, übers. u. erläut. Strafsburg, Trübner. 1912. 27 S. M. 1,50. |[Brockelmann: LCBl. (1914), S. 64 (sehr anerk.).]| (N. hat d. nur im arab. Text erhaltene Vorrede d. pers. Übersetzers verdeutscht u. erklärt.) — **360)** Zabardast Khan. The Faras-Nāma. Ed. in the origin. Persian with English Notes by D. C. Phillott. Calcutta. 1911. — **361)** Translation of Qabusnama, with an introd. and notes by M. A. Shaikh. Bombay, Tripá'thi & Co. 1910. 161 S. — **362)** Shāh-'Ālam Nāma, ed. by Harinath. Persian text. Calcutta. — **363)** The Diwan of Zeb-un-Nissa. The first fifty Ghazels rendered from the Persian by Magan Lal and Jessie D. Westbrook. London. 16°. 112 S. sh. 2. (Herzensergüsse d. Tochter d. Kaisers Aurangzeb, deren Leben e. Tragödie war. D. Übersetzg. ist gut.) — **364)** P. Whalley, The Tears of Zebunnissa, being Excerpts from the Divan-I-Matelifi, metric. rendered into English. Calcutta. 1 sh. 6 d. — **365)** A. Samojlovič, Šejbani-nami. Persidskij *unicum* biblioteki Chivinskajo chana: Zap. 19, Tl. 1, S. 0164—76. — **366)** Three Persian Songs. Selected by J. H. Rayner, Music by H. M. Higgs. London. 4°. 14 S. sh. 2. (The poems chosen

Ergebnisse aus **Inschriften.**[372]) L. W. King hat auf seinem Wege von Persien nach dem Schwarzen Meer eine Reihe von Felsinschriften und Skulpturen auf dem *Judi Dagh*, östlich vom oberen Tigrislauf besucht, die noch nicht veröffentlicht sind. Die Inschriften rühren von dem assyrischen König *Sanherib* her, von dem K. erst vor zwei Jahren die berühmte, für die Topographie von Ninive und den Kampf Sanheribs mit den Hettitern, Kilikiern und mit diesen verbündeten Ioniern so bedeutsame Tontafel veröffentlicht hatte. Ganz im Gegensatz zu den Felsinschriften aus ganz Westasien, dem Hettitergebiet, der Umgebung des Wan-Sees und aus Persien sind diese Inschriften Sanheribs abgelegen von jedem bewohnten Zentrum oder von einer Karawanenstrafse angebracht. Sie sind geradezu verborgen, so hoch wie möglich auf dem Berge; denn es war eine feindliche Gegend, in der Sanherib einen erfolgreichen Feldzug in dieser Region zwischen 698 und 695 v. Chr. auf dem Felsen zum Gedächtnis verewigte. Die neuen Texte sind, wie das *Athenäum* mitgeteilt hat, von grofser Wichtigkeit, sie beweisen, dafs der Berg *Nippur* der assyrischen Inschriften in der Tat der *Judi Dagh* ist und nicht in Kappadokien liegt. Sie geben auch Sicherheit für die Placierung einer Anzahl von Städten, deren Eroberung die Inschriften erzählen. Die Reliefs sind die konventionellen Darstellungen aus dieser Zeit.

Mitteilungen über **Handschriften** machen Konow,[373]) Wilser,[374]) Luzac,[375]) Abdul Mugtadir,[376]) Menant,[377])

---

are 'The Fairest Land', by Jalal-Ud-Din Rûmi; 'The Way to Paradise', by Farid-Ud-Din-Attar; and 'Who art Thou?' by Khakani. Cf. Luzac's OrList [1913], S. 222.) — **367)** The first book of the Hadīqatu'l-ḥaqīqat or the enclosed garden of the truth of the Ḥakīm Abu'l-Majd Majdūd Sanā'ī of Ghazna. Ed. and transl. by J. Stephenson. (= BI. No. 1272.) Calcutta, As. Soc. 1911. — **368)** Les mille et un jours, contes persans traduits en français par Pétis de Lacroix, suivis de plusieurs autres recueils de contes traduits des langues orientales. Nouv. édit., accompagnée de notes et de notices historiques, par A. Loiseleur-Deslongchamps. Paris, Ch. Delagrave. — **369)** P. B. Vachha, Critical and explanatory translation with notes of Tadhkiratushshuarā (Memoirs of the Poets) of Dawlatshah-e Samarkandi. Bombay. 1909. 135 S. — **370)** Shāh Tahmāsp, Memoirs, Persian Text, ed. by D. C. Phillott. 1912. — **371)** Maulavi ʿAbdu'l Wali, Sarmad: his life and execution: IAnt. 39, S. 119—26. (Text u. Übersetzg. mehrerer Vierzeiler dieses 1071 H. gestorbenen Dichters.)

372) M., Felseninschriften in Türkisch-Kurdistan: InternMschrWissKunst&Technik 7, S. 1165/6. (Nach e. Vortrag, den L. W. King in d. engl. Ges. für Archäologie gehalten hat [Juni 1913].)

373) St. Konow, Zwei Hss.blätter in d. alten ar. Literatursprache aus Chines.-Turkistan. Reprint. Berlin. 13 S. — **374)** L. Wilser, E. wiedergefundene Sprache u. Gesittg. Vgl. 'L'Illustration' v. 17. Mai 1913, Aufsatz v. J. P. Lafitte: PolAnthrR. 12, No. 5, S. 276. (Handelt über Gauthiots Entzifferg. d. 1500 Zeilen e. sogdischen Textes. D. sogd. Kultur, aus d. persischen hervorgegangen, hat im Altertum d. Bindeglied zwischen d. Ländern am Mittelmeer, zwischen Indien u. China, d. äufsersten Osten, gebildet u. etwa 1500 Jahre geblüht, bis sie im 8. Jh. unserer Zeitrechng. d. verheerenden Einfällen wilder Mongolenhorden z. Opfer fiel. Trockenheit u. Sand haben ihre Denkmäler in wunderbarer Weise erhalten. JBG. 35, I, 48[301].) — **375)** Luzac, Bibliotheca Orientalis XII, being a Catalogue of Orient. Manuscripts (Arabic, Hindustani, Persian and Turkish) with a few Reproductions of Mughae Paintings, on Sale by Luzac & Co. London. — **376)** Catalogue of the Arabic and Persian Manuscripts in the Oriental Public Library at Bankipore. Vol. 8: Persian poetry 17th, 18th and 19th centuries. Prepared by Maulavi Abdul Muqtadir Khan Saheb. Calcutta, The Bengal Secretariat Book Depôt. 1912. X, 276 S. |[Brockelmann: LCBl. (1914), S. 407/8 (sehr anerk.). 'D. treffl. Katalog verzeichnet 183 Hss. neuerer, meist ind. Dichter bis herab auf d. vor wenigen Jahren verstorbenen Hasrat aus Patna. Beachtg. verdient d. Nachweis, dafs der v. Rieu u. Sprenger

Rauschen.[378]) — Haussoullier[379]) berichtet über die Entdeckung griechischer Texte in *Avroman* (persisch Kurdistan). Es handele sich um zwei Verkaufskontrakte, auf Pergament geschrieben (88 und 22 v. Chr.). Die in ihnen auftretenden Verkäufer, Käufer, Bürgen und Zeugen seien alle *Iranier.* — Das Metropolitan-Museum of Art in New York hat von Alexander Smith Cochran eine Sammlung von 24 Mss. und 30 Einzelblättern erhalten, die nicht allein Arbeiten der früheren Schulen, sondern auch solche des 16., 17., und 18. Jh. enthält. Ein durchaus auf wissenschaftlicher Grundlage beruhender, prächtig ausgestatteter Katalog aller im New Yorker Museum befindlichen Mss. ist jetzt von Jackson und Yohannan[380]) herausgegeben worden. — Valentiner[381]) beschreibt nur einige der interessantesten und schönsten dieser persischen miniierten Werke. Der gröfste Schatz der Sammlung ist ein *Nizam*-Ms. mit 15 Miniaturen von der Hand des Mizak, des Zeitgenossen und Schülers des aus der Timuriden-Schule stammenden Bihgad (um 1460—1525), welcher die *Bokhara*-Schule gegründet hat, und den man schon den '*Carpaccio* des Ostens' genannt hat. Das von 1524 datierte Ms. war einst in der Bibliothek des Perserschahs. Nach Martin gibt es gewifs kein Ms. von solcher Feinheit, mit so reichen Architekturdarstellungen und solchen entzückenden Farben. Dazu kommt noch, 'dafs es in perfekter Kondition ist und einen prächtigen Einband aus der Zeit trägt'. Die indischen Miniaturisten, welche mit Nachahmung der persischen Kunst begannen und nachher unter dem Einflufs europäischer Maler standen, sind in der Cochran-Sammlung durch eine Reihe von Einzelblättern vertreten.

Biographie. Fraenkel[382]) widmet dem verstorbenen Sprachforscher Solms einen warm empfundenen Nachruf. — Schulze[383]) feiert das Andenken an Adalbert Kuhn in trefflichen Worten.

Bibliographie. Unter den bibliographischen Hilfsmitteln stehen obenan die von Scherman[384]) herausgegebene '*Orientalische Bibliographie*', das von Streitberg[385]) redigierte, den IF. beigegebene '*Beiblatt*', die umfassende Zeitschriftenschau der von Peiser[386]) herausgegebenen '*Orientalistischen Literaturzeitung*', Grothes[387]) '*Orientalisches Archiv*', Luzacs[388]) '*Oriental List and Book Review*', die reich-

---

e. Tochter d. Aurangzeb zugeschriebene Diwan i Machsi (No. 422) v. e. aus Choresan eingewanderten Perser herrühren mufs.]| (Mit 4 Tfln. Vgl. JBG. 33, I, 45[397].) — **377)** M. D. Menant, Observations sur deux manuscripts orientaux de la bibliothèque nationale. (Suite et fin): JA. 11, I, S. 619—32. (7 Tfln. JBG. 34, I,43[330].) — **378)** G. Rauschen, Neues Licht aus d. alten Orient. Keilschrift- u. Papyrusfunde aus d. jüd.-christl. Altertum. Ausgrabg. d. Menasstadt. Bonn. 61 S. M. 0,80. — **379)** CR. (28. Nov. 1913). (Vgl. OLZ. [1918], S. 137.) — **380)** A Catalogue of the Collection of Persian Manuscripts including also some Turkish and Arabic, presented to the Metropolitan Museum of Art New York by Alexander Smith Cochran, prepared and edited by A. V. Williams Jackson and Abrah. Yohannan. (= Columbia University Indo Iranian Series, edit. by A. V. Williams Jackson. Vol. 1.) New York. 1914. XIV, 186 S. (13 Illustr.) — **381)** W. R. Valentiner, Pers. Mss. im New Yorker Museum: ZBücherfreunde 5, III, S. 132/3.

382) E. Fraenkel, Felix Solms †: IFAnzeiger 32, S. 81/5. (Verz. v. Solmsens Schriften S. 88—92.) — **383)** W. Schulze, Z. Gedächtnis Adalbert Kuhns. Geb. 19. Nov. 1812, † 5. Mai 1881: ZVglS. 45, IV, S. 375—80.

384) L. Scherman, Oriental. Bibliographie. Jg. 23/4, Heft 2 (für 1909—10). Berlin. — **385)** W. Streitberg, Anzeiger für indogerman. Sprach- u. Altkde. Beiblatt zu d. Indogerman. Forschgn. Bd. 27. — **386)** F. E. Peiser, Oriental. Literaturzg. 16. Jg. Leipzig, J. C. Hinrichs. M. 12. — **387)** H. Grothe, Oriental. Archiv. Illustr. Zschr. Bd. 3. Leipzig, Hiersemann. 1912/3. M. 30. (Erscheint nicht weiter.) — **388)** Luzacs Oriental

haltigen '*Bolletini*' der '*Rivista degli Studi orientali*',[389]) die '*Berliner Titeldrucke* Orientalischer Titel',[390]) herausgegeben von der Kgl. Bibliothek in Berlin, die von Kampffmeyer[391]) herausgegebene '*Welt des Islams*'.

Allgemeine und ***indogermanische Sprachwissenschaft*** und ***Altertumskunde*** betreffen die Schriften von Herbig,[392]) Jullian,[393]) Meillet,[394.395]) Meyer,[396]) Stucken,[397]) Brugmann,[398]) Lyon,[399]) ferner von Chavannes,[400]) Feist,[401]) Halter,[402]) v. Lichtenberg,[403]) Lichtenberger,[403a]) Philipp.[403b])

Die ***Grammatik, Etymologie, Lexikographie, Metrik*** und ***Dialektforschung*** sind wieder Gegenstand eingehenden Studiums gewesen.

Mit dem *Iranischen* im Zusammenhange mit den arischen Sprachen beschäftigen sich Brugmann-Delbrück,[404]) Brugmann,[405.406]) Charpentier,[407.408]) Fay,[409]) Fitzhugh,[410]) Gauthiot,[411.412]) Green,[413])

List and Book Rev. Vol. 24. London. — **389)** Rivista d. Studi Orientali. Vol. 5/6, Fasc. 1/2. Roma. (Vgl. JBG. 35, I, 49[383].) — **390)** Berliner Titeldrucke. Oriental. Titel. Verz. d. v. d. Kgl. Biblioth. zu Berlin u. d. preuſs. Universitätsbiblioth. erworbenen neueren Druckschriften. C. Oriental. Titel. No. 114. Berlin, Behrend & Co. (Pers. Druckschriften werden verzeichnet S. 2: Ġuwainī, Ḫudābabš; S. 20: Ṭahmāsp; S. 21: The Faras-Nāma of Zabardast K͟hān, Mānūščihar, Pahlavi-Text Series No. 1, Pahlavi Riwājat; S. 31: 'Abd-al-Bahā.) — **391)** *Die Welt des Islams.* Zschr. d. Deutsch. Ges. für Islamkde., hrsg. v. Prof. Dr. G. Kampffmeyer. Bd. 1. Berlin, D. Reimer.

392) G. Herbig, Epigraphik u. Sprachwissenschaft: NJbbPh. 25, S. 571/9. — **393)** C. Jullian, L'ancienneté de l'idée de nation. Leçon d'ouverture faite au Collège de France le 4 déc. 1912. Tir. à p. de la Rev. Bleue. Paris. 35 S. (J. rapelle ces mots de M. Meillet [Étude des langues indo-europ. 3e éd. (1912), p. 405]: 'Rien n'autorise à parler d'une race indo-européenne, mais il y a eu nécessairement une nation indo-européenne.') — **394)** A. Meillet, De la légitimité de la linguistique hist. Extrait de 'Scientia'. Bd. 15. Bologna, Nic. Zanichelli. — **395)** id., Sur la méthode de la grammaire comparée: R. de Métaphysique et de Morale (janv. 1913). — **396)** E. Meyer, D. Grundlagen d. vergl. Sprachforschg.: ZDUnterr. 24, No. 3. — **397)** E. Stucken, D. Ursprung d. Alphabets u. d. Mondstationen. Leipzig, J. C. Hinrichs. IV, 52 S. M. 7,50. ||[W. Schultz: OLZ. (1914), S. 210/5 (nur z. T. anerk.).]|| (D. Buch bringt u. a. e. z. T. sehr wertvolle u. wicht. Zusammenstellg. d. Mondstationenreihen bei Ägyptern, Sumeriern, Chinesen, Persern, Indern, Polynesiern, Mexikanern, Hebräern u. Germanen.) — **398)** K. Brugmann, D. Gymnasialunterricht in d. beid. klass. Sprachen u. d. Sprachwissensch. Straſsburg, Trübner. 1910. 32 S. (Vgl. IFA. 28, S. 1/5.) — **399)** O. Lyon, Indogerm. Sprachwissensch. u. Schule: ZDUnterr. 24, No. 4. — **400)** E. Chavannes, Les documents chinois découverts par Aurel Stein, dans les sables du Turkestan orient. Publ. et trad. London. 4⁰. 652 S. 3 £ 3 sh. (With illustr.) — **401)** S. Feist, Kultur, Ausbreitg. u. Herkunft d. Indogermanen. Berlin, Weidmann. XII, 573 S. M. 18. (Mit 36 Abbn. u. 5 Tfln. D. in d. letzten Jahren aus Hss. aus Chines.-Turkestan bekannt gewordenen, längst ausgestorb. indogerm. Sprachen sind herangezogen worden.) — **402)** Halter, Indogermanen. Sprache, Ursitz, Ausbreitg. auf geolog. u. linguist. Grundlage. Jena, Costenoble. 78 S. M. 2. — **403)** R. v. Lichtenberg, D. Heimat d. Arier: DGBll. (Juli/Aug. 1913). — **403a)** H. Lichtenberger, Les Germains sont-ils Indo-Européens?: RÉtAnc. 15, II, S. 185/6. (Bespricht d. Ansicht v. Feist in d. 'Beiträgen' v. *Paul* u. *Braune*, wonach d. Germanen vielleicht keine Indoeuropäer waren.) — **403b)** H. Philipp, Indogermanen in Europa im vorchristl. Zeitalter: Pol.-AnthrR. 12, VI, S. 314/8.

404) K. Brugmann u. B. Delbrück, Grundriſs d. vergl. Grammatik d. indogerm. Sprachen. 2. Ausg. Bd. 2: Lehre v. d. Wortformen u. ihrem Gebrauch. Tl. 3, Lfg. 1. Straſsburg, Trübner. VIII, 496 S. M. 14,50. ||[H. Güntert: WSKPh. (1914), S. 452/6 (sehr anerk.).]|| — **405)** K. Brugmann, Z. Gesch. d. hist. (zweisilbigen) Vokalverbindgn. in d. indogerm. Sprachen. (= Verhdlg. d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. zu Leipzig, Phil.-Hist. Kl. Bd. 65, Heft 13, S. 139—218.) Leipzig, B. G. Teubner. M. 2. — **406)** id., Griech. ἅπτω u. seine auſsergriech. Verwandten: IF. 32, Heft 3/5, S. 319—26. (Avest. Wörter erwähnt S. 320/1.) — **407)** I. Charpentier, D. Desiderativbildgn. d. indoiran. Sprachen.

Hirt,[414]) Hoogvliet,[415]) Kent,[416]) Meillet,[417]) Möller,[418]) v. Patrubány,[419]) Petersson,[420]) Scheftelowitz;[421]) mit dem *Iranischen* und dem *Avesta* im besonderen Charpentier,[422]) Gauthiot,[423]) Gray,[424]) Hoffmann-Kutschke,[425]) Ludwig †,[426]) Meillet,[427–429]) Schwyzer,[430]) mit dem *Tocharischen* Lévi und Meillet,[431.432]) Lewy,[433]) Vendryes.[434])

(= AÉtOr., publ. par J. A. Lundell. Vol. 5/7.) Paris, Upsala, Leipzig, Harrassowitz. 1912/3. 128 S. — **408)** id., Z. ar. Wortkunde. (Fortsetzg. zu KZ. 43, S. 161 ff.): ZVglS. 46, I—II, S. 25—45. (Np. *māst*, saure Milch, *māsīdan*, gerinnen wird z. Vergleichg. im Artikel 3. ai. mástaka-Kopf, Schädel usw. herangezogen, ebenso av. mastroyan-Schädelwand, yt. 10, 72 Plur. Gehirn.) — **409)** E. W. Fay, Indo-European Verbal Flexion was analytical. (A return to Bopp.) (= BullUnivTexas. Scientific Series. No. 24.) Texas, Austin. — **410)** Th. Fitzhugh, Indoeuropean rhythm. (= Univers. of Virginia. Bull. of the School of Latin. No. 7.) Charlottesville, U. A. 1912. 202 S. $ 3. — **411)** CR. (13. Sept. 1913). ('M. Gauthiot donne les détails les plus précis sur les études linguistiques qu'il a pu faire au cours de sa mission en Asie.' RArch. [Nov./Dez. 1913], S. 395.) — **412)** R. Gauthiot, La fin de mot en Indo-Européen. Paris, P. Geuthner. — **413)** A. Green, The dative of agency. A chapter of Indo-European Case-syntax. Diss. New York, Columbia Univ. 123 S. — **414)** H. Hirt, Fragen d. Vokalismus u. d. Stammbild. im Indogermanischen: IF. 32, Heft 3/5, S. 209—318. (Avest. Wörter werden herangezogen S. 229, 235, 243, 260/2, 278, 283/5, 287, 289, 291, 293, 295, 302.) — **415)** J. M. Hoogvliet, D. sogen. 'Geschlechter' im Indoeuropäischen u. im Lateinischen, nach wissenschaftl. Methode beschrieben, mit e. Zusatz z. Anwendg. auf weit entfernte Sprachen. s'Gravenhage, Nijhoff. 61 Bl. Fl. 1. — **416)** R. G. Kent, The Chronology of certain Indo-Iranian sound-changes: JAOS. 33, III. — **417)** A. Meillet, Sanskrit prāḍvivākaḥ: MSLP. 18, IV, S. 315/6. (La racine * *prek-* est employée en indo-iranien en parlant de choses judiciaires. Beh. I, 22: avam ufrastam aprsam, je l'ai puni.) — **418)** H. Möller, D. indogerman.-semit. Name d. Plejaden. (Zu OLZ. 16, Sp. 13 f.): OLZ. 17, II (1914), S. 62/5. (M. betrachtet d. Namen d. Plejaden in d. zugrunde liegenden Form als gemein-indogerm.-semit. Bartholomae [IF. 31, S. 35 ff.] hat aus d. avest. *paoiryaēinyas*, das er nach d. Vorgange v. P. de Lagarde mit d. neupers. Namen d. Plejaden *parvīn* verbindet, u. für das er d. Bedeutg. 'Plejaden' erweist, unter Heranziehg. anderer neuiran. Benenngn., u. d. griech. *Πλειάδες* e. indogerm. Namen d. Plejaden erschlossen. Vgl. JBG. 35, I, 50[405].) — **419)** L. v. Patrubány, Lituanica: IF. 32, Heft 3/5, S. 326/9. (D. magy. *nád*, Schilf aus *náda* [vgl. Akk. Sing. *náda-t*, Nom. Plur. *náda-k*] ist. e. pers. Lehnwort, vgl. neupers. *naī*, Schilf mit e. älteren, mit *d* lautenden Stufe dieses Wortes.) — **420)** H. Petersson, Einige Tier- u. Pflanzennamen aus idg. Sprachen: ZVglS. 46, I—II, S. 128—50. (P. verknüpft mit ai. libujā, Liane griech. *λάβυζος* F., Name e. wohlriechenden Pflanze, das e. persisches Lehnwort ist, S. 147.) — **421)** J. Scheftelowitz, D. Schicksal d. indogerm. Lautgruppe *zg*: IF. 33, I—II, S. 133—69. (Sowohl indog. *zg* als auch *ẑg* sind im Altindischen zu *jj*, im Iranischen zu *zg* geworden [§ 10].) — **422)** I. Charpentier, Av. *dūraoša-*: ai. *durósa-*: WZKM. 27, II, S. 235—44. (Ch. ist nicht geneigt, d. gleichlautende ind. *durósa* v. d. av. *dūraoša* zu trennen, da sie doch beide Beiworte gerade d. Soma-Haoma sind. 'D. Volksetymologie hat d. Wort falsch aufgelöst, indem man es * *dūr-óṣa* teilte, u. dann später nach d. unzähligen Zusammensetzgn. mit *dus-*, *dur-* umgeformt, also e. dur-óṣa neu geschöpft.') — **423)** R. Gauthiot, Avestique *mərəzu*: MSLP. 18, fasc. 5, S. 343/7. — **424)** L. H. Gray, vgl. No. 88: A new fragment of the Avesta. — **425)** A. Hoffmann-Kutschke, Iranisches: RT. 34 (1912). S.-A.: 8 S. — **426)** A. Ludwig †, The Avestic *yazāne* and the Vedic *yajāne*. (= DHoshMem. Vol. S. 137—40.) — **427)** A. Meillet, Sur notation du *ž* en vieux Perse: MSLP. 18, S. 3. — **428)** id., À propos d'un emploi du génitif dans l'expression 'du nuit': ib. III, S. 238—41. (Beispiele aus d. Avesta S. 238/9 [M. liest Yt I, 9 *xšafni*].) — **429)** id., Le relatif en Perse: ib. S. 242/4. (Wichtig.) — **430)** E. Schwyzer, Zu d. homer. u. avest. *r-n*-Stämmen: ZVglS. 46, I—II (1914), S. 165/8. — **431)** S. Lévi et A. Meillet, Remarques sur les formes grammaticales de quelques textes en tokharien B (suite et fin). II. Formes nominales: MSLP. 18, VI, S. 381—421. (Le singulier et le pluriel sont bien distingués en général; il n'y a plus de duel, chose attendue à la date où les faits sont attestés: le duel était également disparu en indo-aryen, en iranien, en arménien, en grec et en latin du 5e au 7e s. ap. J.-C. environ. Il ne s'agit plus des cas de la déclinaison indo-européenne; et, pour éviter des confusions on ne parlera pas ici de nominatif, mais de cas sujet; pas de génitif ou d'accusatif, mais de cas régime. S. 382/3.) — **432)** id., Compléments of Corrections. À l'article sur les formes verbales: ib. S. 422/3. (Vgl. ib. 18, I.) — **433)** E. Lewy,

Für das *Mittelpersische* sind zu nennen die Schriften von Bartholomae[435]) und Salemann,[436]) der seine ebenso dankenswerten als ergebnisreichen Untersuchungen fortsetzt.

Das *Neupersische*[437]) behandeln Gray[438]) und Korsch.[439]) — Ergebnisse ihrer *komanischen* Studien veröffentlichen Bang[440.441]) und Németh.[442])

Für ***Lexikographie*** sind anzuführen ein Artikel Lundströms[443]) und zwei persische Wörterbücher.[444])

Dialektforschung. Um die Erforschung des *ossetischen* Dialekts macht sich Miller[445]) von neuem verdient.

Auf das *Jüdisch-Persische* bezieht sich ein Artikel Bachers †.[446])

Für das *Afghanische* sind zu nennen eine Sammlung von Liebesgedichten[447]) und eine Übersetzung einer arabischen Dichtung ins Afghanische.[448])

Frl. Menant, welche bei längerem Aufenthalte in Indien das Leben, die Sitten und religiösen Anschauungen der geistig so regsamen *Parsen* in Bombay[449]) gründlich kennen gelernt hat, gibt auf Grund von Dokumenten die Geschichte der Parsen-Priesterschaft, besonders der von *Nausari*, und schildert zum Schlufs die Weihezeremonien der heutigen Priester unter

---

Z. Dual u. z. Tocharischen: ZVglS. 45, IV. — **434)** J. Vendryes, Les formes verbales en-R-du tokharien et de l'italo-celtique: RCelt. 34, II. — **435)** Chr. Bartholomae, Mitteliran. Studien. III: WZKM. 27, I, S. 19—24. (8. Noch einmal zu mpB. *uzvārišn* = Erklärg., Erläuterg. 9. E. Konjunktivform d. Passivs im Buchpahlavi. 10. Nochmals zu mpB. יוחי. 10. D. Erzeugg. Alexanders d. Grofsen in e. neuen Wendg. Vgl. ib. 25, S. 245 ff., 389 ff.) — **436)** C. Salemann, Manichaica V. Beitrr. z. christl.-soghd. Grammatik: BullAcImpSciencPétersbourg (1913), S. 1125—44. (Vgl. JBG. 31, I, 49[399.400]; 35, I, 52[435]. 1. Schriftzeichen u. Laute. 2. Dialekt. Verschiedenheiten. 3. Lehnwörter aus d. Soghdischen. 4. Nachweis femininer Bildgn. 5. D. verbum substantivum. 6. D. verbalen Bildgn. v. Präsensstamme. Seine Arbeit dient z. Vervollständigg. u. Berichtigg. seiner 1907 bekanntgegebenen Ausführgn. in 'Manichaica II' [1907] Beitrr. z. Studium d. mitteliran Sprachen u. Texte, welche durch d. Funde in Chinesisch-Turkestan erschlossen worden sind.) — **437)** Nur Bakhsh. A manual of Anglo-Persian grammar. 2d ed. Lahore, New Lyall Press. 1909. IV, 142 S. — **438)** Vgl. No. 88. Modern Persian *bi-*: Lithuanian *be-*. — **439)** Th. E. Korsch, Njekatoryja persidskija etimologii . . . d. i. Einige pers. Etymologien mit Beifügg. e. Anmerkg. v. A. E. Krymski. Z. Etymologie d. Wörter *čowgān* u. sawladjān. Moskau. 1912. 12 S. — **440)** W. Bang, Über d. Herkunft d. Codex Cumanicus: SB.-AkBerlinPh. (1913), S. 244/5. — **441)** id., Über d. koman. TEIZMAGA u. Verwandtes: BullAcRoyalBelgique (Classe des lettres etc.) No. 1, S. 16—20. (JBG. 35, I, 52[439-443].) — **442)** J. Németh, D. Rätsel d. Codex Cumanicus: ZDMG. 67, IV, S. 577—608. (D. Rätsel dieses Codex gelangen in d. vorliegenden Artikel z. 4. Male z. Ausg.)

443) V. Lundström, Ett 'persikt'-grekiskt medico-botaniskt lexikonfragment: Eranos 12 (1912), S. 170/4. (L. teilt aus e. Berliner Hs. (Cod. Berol. Phill. 1570 saec. XVI) e. Verz. v. 27 neupersisch-neugriech. Pflanzennamen mit, d. ebenso d. Interesse d. Orientalisten wie d. Gräzisten verdienen. ByzZ. 22, S. 239.) — **444)** Chias-ud-din and Siraj-ud-din Ali Khan. Chias-ul-Lughat mae Chiragh-i-Hidayat. Lahore, Mufid-i-'Am Press. 1908. 4°. 519 S. R. 1. ('Two Persian dictionaries. The first is a well known authoritative work and the second gives idioms and allusions occurring in Persian poetry.')

445) W. Miller, Beitrr. z. osset. Etymologie: Memnon 4, S. 106/8. (Vgl. JBG. 30, I, 87[340].) — **446)** W. Bacher †, E. bisher nicht erkanntes Lehnwort im babylon. Talmud: ZDMG. 67, II, S. 268—70. (B. führt צורבא auf d. pers. *čarb*, fett, feist, vorzüglich zurück. Vgl. ebenda A. Marmorstein S. 571 [gegen B.s Deutg.].) — **447)** A collection of love poems in Pushto by Abdur Rahman and Abdul Hamid. Lahore, Mufid-i-'Am Press. 1910. 184 S. — **448)** Mulla Hubbul Din. Qasida-i-Burdah mutarjam Afghani. Pashto translation of the Arabic Qasida-i-Burdah. Peshawar, Muhammed Aiyub. 1909. 88 S. — **449)** The Adaptability of the Parsis: Reis&Rayyet (Dez. 1913), No. 1691. —

Beigabe von einigen Abbildungen.[450]) — Richter[451]) beschreibt die Türme des Schweigens, die immer von neuem das Interesse der Reisenden erregen. — Die Parsen fahren fort in dem Bestreben, über den materiellen Interessen nicht die geistigen zu vernachlässigen. Das zeigen die verschiedenen Schriften gröfseren und kleineren Umfangs, welche im J. 1913 von Parsen herausgegeben worden sind. Abgesehen von den bereits erwähnten Schriften einiger Parsengelehrten, bietet Hodivala[452]) eine wahre '*satura lanx*' von Artikeln, die die *Avesta*- und *Pahlavi-Literatur* betreffen. Er nimmt u. a. an, dafs *Zarathuštra* ein Zeitgenosse der ältesten rigvedischen *Rishis* gewesen sei und um 2500 v. Chr. gelebt und gewirkt habe. — Paymaster[453.454]) gibt weitere dankenswerte Mitteilungen aus der Geschichte der Parsengemeinde von 1884/9. — Pillay[455]) feiert das Andenken des bekannten, um die Parsengemeinde hochverdienten Dadabhai Naoroji. — Modi[456]) bietet weiter seinen Glaubensgenossen religiös-erbauliche Betrachtungen dar. Sein '*Freimaurerbuch*'[457]) enthält einen Überblick über die Geschichte der Freimaurerei, wie sie A. G. Mackay im 4. Bd. gibt. Die Legende über die Entstehung der Freimauerei wird von Modi kritisch geprüft und ist so interessant, wie viele Legenden, denen man keinen historischen Wert zusprechen kann. Die Abhandlung über Zoroaster und Euklid hat nicht zum Ziel, beider Leben zu vergleichen, die durch Jhh. getrennt sind; Modis Zweck ist, zu zeigen, dafs das Studium einer exakten Wissenschaft wie Euklids Geometrie einen jungen Mann vorbereitet, ebensowohl ein guter und treuer Zoroastrier als ein guter und treuer Freimaurer zu sein. Da, wo Modi über Salomos Tempel und die alten Perser schreibt, hat er eine Menge orientalischer Sagen und Gelehrsamkeit gesammelt und nimmt einen Zusammenhang zwischen Christentum und Zoroastrismus durch das Judentum an.

---

450) Mlle D. Menant, Sacerdoce Zoroastrien à Nausari. Châlon-sur-Saône. 1911. 69 S. — **451)** O. Richter, D. Türme d. Schweigens (Dakhma) in Bombay: IllustrZ. (14. Aug. 1913), S. 289—90. (Mit Abb.) — **452)** Sh. K. Hodivala, Zarathushtra and his Contemporaries in the Rigveda with the date of Zarathushtra and the Zarathushtrian Calendar. Bombay. VII, 113 S. (Zarath. Calendar, am Ende d. Buches, umfafst 45 S.) — **453)** R. B. Paymaster, Parsee Prakash, being a record of important events in the Growth of the Parsee Community in Western India, chronologically arranged from 1884/6. 3. Ser., Part. 2 (Guj.). Bombay. 4°. 200 S. — **454)** id., Parsee Prakash etc. from 1887/9. 3. Ser., Part. 3 (Guj.). Bombay. 4°. 320 S. (JBG. 35, I, 58[453].) — **455)** T. P. Pillay, Dadabhai Naoroji 'The grand old man of India': Geist d. Ostens 1, I. — **456)** J. J. Modi, Lectures and Sermons on Zoroastrian Subjects. Part 5. Bombay. 1912. 193 S. (JBG. 31, I, 44[291].) — **457)** id., Masonic Papers. Published by the Author, Mithi Lodge, Colaba, Bombay. |[Ac. (24. Jan. 1914), S. 112 (anerk.).]|

§ 8B.

Griechen seit 359.

(1912/3.)*)

Fritz Geyer.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28.)

Vorbemerkungen. Seit 1899 ist in den JBG. kein Bericht über die hellenistische Zeit erschienen. Es kann nicht meine Aufgabe sein, diese Lücke auszufüllen. Doch möchte ich auf einige vor 1912 erschienene Werke eingehen, die weniger bekannt sind als etwa Belochs Griechische Geschichte oder Kaersts[1]) Hellenistisches Zeitalter. Dazu gehören vor allem Kromayers[2]) Schlachtfelder, da man nicht leicht von diesem Werk das erwartet, was es bietet, nämlich eine Kriegsgeschichte namentlich der Kämpfe zwischen den Römern und den hellenistischen Reichen bis 168. Kr. hat in Begleitung deutscher Offiziere die Schlachtfelder selbst besucht und glaubt nun auf Grund dieser Kenntnis die antiken Schlachtberichte, die Delbrück zum Teil als unmöglich verworfen hat, halten zu können. Der 1. Bd. reicht von 362—207 v. Chr. Die erste Schlacht, die in unseren Zeitraum fällt, ist die von Chäronea 338 v. Chr. Vf. weist zunächst nach, dafs die Stellung der Griechen vor der Schlacht ausgezeichnet gewählt war und den König Philipp in arge Bedrängnis brachte, bis dieser durch eine Kriegslist die Linien der Feinde durchbrach. Jetzt mufsten die Griechen bis in die Ebene von Chäronea zurückgehen. Hier kam es zur Entscheidungsschlacht, die Kr. meines Erachtens klar und anschaulich beschreibt. Beilagen über die Chronologie des Feldzuges und über die Streitkräfte schliefsen diesen wie jeden folgenden Abschnitt. Gegen die Polybianische Schilderung der Schlacht bei Sellasia waren schwere Bedenken erhoben worden. Kr. weifs auch diesen Bericht mit der Beschaffenheit des Geländes in Einklang zu bringen. Nach einer Darstellung des Feldzuges von 227—222 bestimmt er das Schlachtfeld nach der antiken Überlieferung und bringt dann eine durchaus wahrscheinlich anmutende Beschreibung der Schlacht selbst. In den Beilagen sucht er Delbrücks und anderer Forscher Kritik an Polybios zu widerlegen und kommt zu dem Ergebnis, dafs dessen Bericht vor dem Plutarchs den Vorzug verdient. Das letzte Kapitel ist der Schlacht bei Mantinea 207 v. Chr. gewidmet. Auch hier ist Delbrück zu dem Schlufs gekommen, dafs die Erzählung des Polybios nicht verwertet werden darf. Nach Besprechung der politisch-militärischen Lage beschreibt Kr. das Schlachtfeld und die Stellung der Achäer. Die Idee der Schlacht und ihr Verlauf gehen aus Polybios seiner Meinung nach klar

---

*) Bei den 1912 erschienenen Aufsätzen und Büchern ist das Jahr angegeben.

1) J. Kaerst, Gesch. d. hellenist. Zeitalters. Bd. 1 u. 2, I. Leipzig, B. G. Teubner. 1901 u. 1909. X, 433 S.; VII, 480 S. je M. 12. ||[Kromayer: DLZ. 33 (1912), S. 2663ff. (2, I).]| — 2) J. Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland. Bausteine zu e. antiken Kriegsgesch. I—II. Berlin, Weidmann. 1902 u. 1907. X, 352 S. M. 12; XII, 452 S. M. 18. (I. mit 6 lithogr. Ktn. u. 4 Tfln. in Lichtdruck; II. mit 12 lithogr.

hervor. In einem Schlufswort zieht Vf. die Ergebnisse der Untersuchungen für die Geschichte der alten Kriegskunst. Der 2. Bd. bringt im Gegensatz zum 1., der mehrere voneinander unabhängige Schlachten behandelte, eine fortlaufende Kriegsgeschichte der hellenistisch-römischen Zeit von 200—168. Im Zweiten Makedonischen Kriege befolgte Philipp V. den Römern gegenüber eine Ermattungsstrategie; er konnte an einen Erfolg nicht denken und mufste eine Entscheidung vermeiden. Dieser Tatsache entsprechen die Feldzüge 199 und 198 v. Chr. Und wenn sich Philipp 197 zu einer Schlacht entschlofs, so wollte er auch durch einen Sieg den Römern nur zeigen, dafs seine Niederwerfung zu bedeutende Opfer erfordere. Das Schlachtfeld von Kynoskephalai ist verschieden bestimmt worden; Kr. glaubt auch hier auf Grund eingehender Untersuchungen an Ort und Stelle die richtige Ansetzung gefunden zu haben. In einer Beilage wird die Pelopidasschlacht 364 v. Chr. behandelt. Es folgt der Syrisch-Römische Krieg. Hier stiefsen zwei Offensiven aufeinander. Kr. sucht die Strategie des Antiochos zu verteidigen, der Rom nicht vernichten, sondern nur zur Aufgabe seines Einflusses im Osten zwingen wollte. Durch genaue Erforschung des Geländes kommt Vf. zu dem Resultat, dafs Antiochos 191 v. Chr. am Osttor der Thermopylen seine Aufstellung genommen hatte. Die Schlachtberichte des Livius und Appian gehen auf Polybios zurück, der Kampf wurde durch das Erscheinen Catos im Rücken der Syrer entschieden. Auch über die Schlacht bei Magnesia haben wir die Polybianische Darstellung bei den genannten Historikern, die von Delbrück als ganz phantastisch verworfen wird. Kr. hat meines Erachtens demgegenüber durch seine Schilderung des Schlachtfeldes und der Schlacht selbst gezeigt, dafs Polybios hier, ebenso wie sonst überall, als durchaus zuverlässiger Gewährsmann gelten kann. Im Kriege der Römer gegen Perseus hatte der makedonische König von vornherein auf jede Offensive verzichtet; er nahm zunächst Stellung in Nordthessalien und liefs sich auch durch den Sieg am Kallikinos nicht zu energischem Vorgehen verleiten. Kr. führt dies nicht auf Unschlüssigkeit des Königs, sondern auf die klare Einsicht zurück, dafs er die Römer nie würde niederzwingen können, sondern sie durch Siege in ihrem Entschlufs, ihn zu vernichten, nur bestärken würde. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Kriegführung des Perseus zu beurteilen. Von entscheidender Bedeutung war der kühne Olympübergang des Konsuls Marcius Philippus, der den König zur Schlacht zwang. Mit der Feststellung des Schlachtfeldes von Pydna und der Schilderung der Schlacht schliefst Kr. seine Darstellung. Ausserdem behandelt er noch die Feldzüge Sullas in Griechenland und die Schlacht bei Pharsalus. Ganz vorzügliche Karten ermöglichen es, den topographischen Untersuchungen zu folgen. Es sei darauf hingewiesen, dafs Delbrück[3]) in der 2. Auflage seiner Kriegsgeschichte seine Zweifel gröfstenteils aufrechterhält, und dafs auch Roloff[4]) zum Teil begründete Bedenken gegen Kromayers Ansätze erhoben hat. — Bietet Kromayers Werk Beiträge zu einer Kriegsgeschichte der hellenistischen Zeit, so versucht Wundt[5]) die ethischen Grundlagen des Hellenismus zu erfassen.

Ktn., 11 Beikarten, 2 Skizzen im Text u. 1 Tfl. in Lichtdruck.) — 3) H. Delbrück, Gesch. d. Kriegskunst im Rahmen d. polit. Gesch. I: D. Altertum. 2. Aufl. Berlin, Stilke. 1908. M. 12. — 4) G. Roloff, Probleme aus d. griech. Kriegsgesch. (= Hist. Stud., hrsg. v. E. Ebering. Heft 89.) Berlin, E. Ebering. 1908. VIII, 142 S. M. 4,80. — 5) M. Wundt, Gesch. d. griech. Ethik. Bd. 2: D. Hellenismus. Leipzig, W. Engelmann. 1911. IX, 506 S. M. 11. |[Schmekel: LCBl. 68 (1912), S. 148f.; Hoffmann: JbbPhilVBerlin (1918), S. 215f.; P. Wendland:

Im 11. Kapitel seines grofsangelegten Werkes schildert er das 4. Jh. als die Vorstufe des Hellenismus. Er zeigt, wie auf dem politischen Gebiete nach dem Fall Athens der Individualismus die alten Staaten zerstörte, bis der makedonische Einheitsstaat an die Stelle der alten Stadtrepubliken trat. Immer mehr zogen sich die vornehmen Naturen von der Politik, die von Demagogen geleitet wurde, zurück. Die Bildung gewann an Bedeutung, eine gemeinhellenische Kultur entwickelte sich. Charakteristisch ist für diese Zeit die Subjektivierung des Geistes. Die Reflexion befreite das Subjekt von der objektiven Welt, und durch die Techne wurde eine berufsmäfsige Gliederung des Volkes hervorgerufen. Im einzelnen führt W. dann aus, dafs die Zeit der Monarchie zustrebte, die allein imstande war, das Individuum vom Anteil am politischen Leben zu befreien. 'Freiheit von der Politik' war jetzt die Losung. Dieser Subjektivismus beherrschte überhaupt die Weltanschauung des 4. Jh. Es folgen in eingehender Darlegung die Lehren des Aristoteles, Epikur und der Stoa mit besonderer Berücksichtigung der Ethik. Das 16. Kapitel bringt eine meisterhafte Charakteristik der hellenistischen Zeit. Der allmähliche Verfall der Diadochenreiche gab den Beweis, dafs auf die individualistische Weltanschauung der Staat nicht gegründet werden konnte. Aber auch positive Bedeutung besafs der hellenistische Staat: er war einheitlich, vernunftgemäfs und technisch gestaltet, der Gedanke der Gleichheit aller vor dem Gesetz setzte sich durch. Für das Geistesleben war nach W. bezeichnend der mangelnde Wille zur Einheit, der in einem eigentümlichen Kontrast zur streng konzentrierten Organisation des äufseren Lebens stand. Auch in der Wissenschaft wurde die Einzeluntersuchung Selbstzweck; daneben suchte man überall den gesamten Bestand an Tatsachen zu überschauen. Dichtung und Prosa dienten fast nur der Unterhaltung. 'Die Folge dieses nur in den Eindrücken des alltäglichen Daseins sich bewegenden Geisteslebens war eine völlige innere Haltlosigkeit des einzelnen', das Leben wurde von Werten entleert. Eingehend betrachtet W. noch die Religion und Philosophie des Hellenismus, um sich im letzten Teil seines Buches der römischen Zeit zuzuwenden. — Auf ein Werk, das in seltener Weise politische und Kulturgeschichte in sich vereinigt, sei noch hingewiesen. Ferguson[6]) entwirft ein lebendiges Bild nicht nur des hellenistischen Athen, sondern der geistigen Strömungen des Hellenismus überhaupt; denn Athen ist in dieser Zeit noch 'the centre of the finest Greek culture'. Er gibt die Geschichte der Stadt von 323—86 v. Chr. Nach den Versuchen, die Unabhängigkeit zurückzuerlangen, kam Athen unter die Herrschaft Kassanders und damit unter ein aristokratisches Regiment, das des Demetrius von Phaleron. Er wird vor allem als Gesetzgeber gewürdigt; dabei geht F. auf das Leben und Treiben zu seiner Zeit ein und gibt eine Charakteristik der neuen Komödie. 307 erfolgte die Wiederherstellung der Demokratie und die Epoche der Herrschaft des Demetrius Poliorketes. So wurde Athen in die Wirren der Diadochenkämpfe hineingerissen; Makedonien und Ägypten machten sich die Führung in Griechenland streitig, bis unter Antigonos Gonatas nach dem Chremonideïschen Kriege die makedonische Herrschaft fest begründet wurde. Was schon zur Zeit des Isokrates begonnen

BPWS. 32 (1912), S. 997 ff.; Thouverez: RCr. 47 (1914), II, S. 410 ff.]| — 6) W. Scott Ferguson, Hellenistic Athens. London, Macmillan & Co. 1911. XVIII, 487 S. geb. sh. 12. |[Kuiper: Mus. 20, S. 140/1 (wohlgelungen); JHSt. 31 (1911), S. 321 f.; ClR. 26 (1912),

hatte, wurde jetzt allgemein: Das politische Leben verlor an Interesse, man ging in den privaten Angelegenheiten auf, die Berufsgenossenschaften gewannen an Bedeutung, das Attische trat hinter dem Weltbürgertum zurück. Dies wurde noch mehr der Fall, als Rom die Hegemonie übernahm. Ein besonderes Kapitel ist den Beziehungen zwischen Athen und Delos gewidmet. In der ersten Beilage wird eine allgemeine Bibliographie gegeben.

Quellen. Hanotaux[7]) sprach fesselnd über die grofsen griechischen Historiker, und Wunderer[8]) betrachtete Herodot, Thukydides und Polybios in ihrem Verhältnis zur Kunst. Kalinka[9]) gab die pseudoxenophontische *Ἀϑηναίων πολιτεία* mit mustergültigem Kommentar heraus. Mit Theopomp und seinem Geschichtswerk beschäftigten sich Cavaignac[10]) und Kalischek,[11]) dieser auch mit Ephoros. Francotte[12]) veröffentlichte Studien über Demosthenes, in denen er vor allem einige Punkte chronologisch sicher festzulegen sucht. Den 6. Brief des Demosthenes untersuchte Foucart,[13]) während Stahl[14]) über ein Einschiebsel in der Kranzrede handelt. — Von der mustergültigen englischen Ausgabe der *Ἀϑηναίων πολιτεία* des Aristoteles von Sandys[15]) erschien die 2. Auflage. Rolfes[16]) legte eine Übersetzung von Aristoteles' Politik vor. — Reinhardt[17]) stellte die Abhängigkeit Diodors von Hekataios von Abdera, namentlich in der Geschichte, fest. — Die Überlieferung der Alexandergeschichte ist Gegenstand mehrerer Untersuchungen gewesen. Endres[18]) kam auf Grund eingehender Betrachtung des Materials zu dem Ergebnis, dafs der Lagide sich streng an die Ephemeriden, die Tagebücher Alexanders, angeschlossen hat, dafs diese Aufzeichnungen überhaupt die Grundlage der gesamten Überlieferung gewesen sind. Dann haben romanhafte Darstellungen diese Urkk. und das auf ihnen beruhende Werk des Ptolemäus zurückgedrängt, bis Arrian es der Vergessenheit entrissen und uns so eine Quelle ersten Ranges erhalten hat. E. führt die Anfänge der Ephemeriden auf Philipp zurück; durch Alexander wurde aus dem Hofjournal ein allumfassendes Reichstagebuch. — Die Beziehungen zwischen Berossos und Kleitarchos bildeten den Gegenstand einer Arbeit von Schnabel,[19]) während Roos[20]) in seinen Studia Arrianea vor allem

---

S. 162f.; Swoboda: BPWS. (1914), S. 116ff. (ganz vortreffl.).]| — 7) G. Hanotaux, De l'hist. et des historiens. II: Les historiens grecs: RDM. 17, 83. Jg., S. 481—97. — 8) C. Wunderer, D. drei grofsen Historiker Herodot, Thukydides u. Polybios in ihrem Verhältnis z. Kunst: BBG. 48 (1912), S. 409—87. — 9) E. Kalinka, D. pseudoxenophont. *Ἀϑηναίων Πολιτεία.* Einleitg. Übersetzg. Erklärg. (= Sammlg. wissensch. Kommentare zu griech. u. röm. Schriftstellern.) Leipzig, B. G. Teubner. V, 324 S. M. 10. |[R. Pöhlmann: DLZ. 34 (1913), S. 3039f.; Nestle: BPWS. (1914), S. 353ff.]| — 10) E. Cavaignac, L'hist. grecque de Théopompe: RÉtGr. 25 (1912), S. 129—57. — 11) A. E. Kalischek, De Ephoro et Theopompo Isocratis discipulis. Diss. Münster i/W. 91 S. — 12) H. Francotte, Études sur Démosthène. I—V: MusBelge 17, S. 69—90, 237—88. — 13) P. Foucart, La sixième lettre attribuée à Démosthène: JSav. (1912), S. 49—54. — 14) J. M. Stahl, E. Einschiebsel in d. Kranzrede d. Demosthenes: RhMus. 67 (1912), S. 226—39. — 15) *Ἀριστοτέλους Ἀϑηναίων Πολιτεία.* Aristotle's Constitution of Athens. A revised text with an introduction critical and explanatory notes, testimonia and indices by J. E. Sandys. 2nd ed., revised and enlarged. London, Macmillan. 1912. XCII, 331 S. 12 sh. 6 d. — 16) Aristoteles' Politik, übersetzt v. E. Rolfes. Leipzig, Meiner. XVI, 324 S. M. 4,40. |[W. Nestle: DLZ. 34 (1913), Sp. 1946f.]| — 17) K. Reinhardt, Hekataios v. Abdera u. Demokrit: Hermes 47 (1912), S. 492—513. — 18) H. Endres, D. offiziellen Grundlagen d. Alexanderüberlieferg. u. d. Werk d. Ptolemäus. Quellenkrit. Untersuchgn. z. Alexandergesch. Diss. Würzburg, Frz. Staudenraus. 77 S. |[Kahrstedt: DLZ. 35 (1914), S. 48ff.]| — 19) P. Schnabel, Berossos u. Kleitarchos. Diss. Jena. 1912. 66 S. — 20) A. G. Roos, Studia Arrianea. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 79 S. M. 2,80. |[Hartmann: BPWS. (1913), Sp. 418—25 (im ganzen anerk.); Pfister: DLZ. (1913), No. 4; v. Hille:

auf die Fragmente Arrians einging. — Polybios hat eine eingehende Darstellung in dem Buche Laqueurs[21]) gefunden, das besonders die Abfassungszeit und die Herausgabe der einzelnen Bücher behandelt. Eine ähnliche Aufgabe stellte sich Svoboda;[22]) er glaubt u. a., dafs Buch I—XXXI, 21 vor 146 fertiggestellt, aber bis dahin nur I—V veröffentlicht wurden. — Mit der Überlieferung Lucians beschäftigte sich Mras.[23]) Hirzel[24]) entwarf in fesselnder Weise ein Charakterbild Plutarchs. Er zeigt ihn als echten Sohn seiner Heimat Böotien, als Skeptiker und doch frommen Mann, den schon delphische Überlieferung zur Demut gegen die Götter bestimmen mufste, als universal gebildeten Menschen. Seine Heimatliebe hat ihn an seine Vaterstadt gefesselt, hat seine Stellung zu Rom beeinflufst. Dabei ist er ein echter Philanthrop gewesen, dem die Philanthropie die Summe aller Tugenden zu sein scheint. Aus dieser Wurzel ist auch seine Achtung vor den Frauen erwachsen. H. führt uns in den Kreis ein, der sich um Plutarch sammelte, und schildert uns sein inniges Familienleben. Dem Historiker läfst er Gerechtigkeit widerfahren und rühmt an ihm die ernste Auffassung der Pflichten des Historikers, die Wahrheitsliebe, die kritische Benutzung der schriftlichen und mündlichen Überlieferung; doch dürfe man nicht vergessen, dafs Plutarch Philosoph war und als solcher auch an die Geschichte herantrat. Der zweite, umfangreichere Teil der Schrift ist dann dem Einflufs und der Nachwirkung Plutarchs auf Mit- und Nachwelt bis in unsere Tage gewidmet. — Über den Periegeten Heliodor arbeitete Drexel;[25]) Pasquali[26]) und Jüthner[27]) untersuchten die schriftstellerische Form des Pausanias. — Das Verhältnis zwischen Dion Chrysostomos und Themistius erörterte Scharold,[28]) und Meiser[29]) schrieb über den Charidemos des Dion. Endlich sei noch auf die kritische Arbeit Motzos[30]) über das 3. Buch der Makkabäer aufmerksam gemacht. — Auch die Abhandlung Strengers[30a]) über Strabos Erdkunde von Libyen sei noch erwähnt.

Länderkunde und Topographie. Der Balkankrieg hat die Aufmerksamkeit auf den Osten gelenkt und eine Anzahl von Reisewerken hervorgerufen, von denen hier nur die von v. Gerstner,[31]) Grothe[32])

Mus. 20, S. 246/7.]| — **21)** R. Laqueur, Polybius. Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 309 S. M. 10. |[H. Kallenberg: BPWS. (1913), Sp. 481 ff. (z. T. scharfer Widerspruch); W. Soltau: LCBl. (1913), Sp. 565 ff. (zu empfehlen); C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 680 f. (anregend).]| (Nicht v. Verlage eingesandt.) — **22)** K. O. Svoboda, D. Abfassungszeit d. Geschichtswerkes d. Polybios: Philol. 72, S. 465—83. — **23)** K. Mras, D. Überlieferg. Lucians. (= SBAkWien, Phil.-Hist. Kl. Bd. 167, 7. Abh.) Wien, Hölder. 1912. 244 S. K. 5,70. (Mit 1 Tfl.) — **24)** R. Hirzel, Plutarch. (= D. Erbe d. Alten. Heft 4.) Leipzig, Dieterichsche Verlagsb. 1912. 211 S. M. 4. |[Müller: BPWS. (1913), Sp. 231 f. (ausgezeichnet); Nestle: NJbbPh. 31, S. 368 (feinsinnig); B. v. Hagen: WSKPh. 29 (1912), S. 1227 ff.; H. Ostern: LCBl. 63 (1912), S. 934 f.]| — **25)** F. Drexel, D. Perieget Heliodor: MDAI[A]. 38 (1912), S. 119—28. — **26)** G. Pasquali, D. schriftsteller. Form d. Pausanias: Hermes 48, S. 161—223. — **27)** J. Jüthner, Pausanias als Schriftsteller: ZÖG. 64, S. 481/5. — **28)** J. Scharold, Dio Chrysostomos u. Themistios. Gymn.-Progr. Burghausen. 1912. 47 S. — **29)** K. Meiser, Über d. Charidemos d. Dion v. Prusa. (= SBAkMünchen, Philos.-Philol. u. Hist. Kl. 3. Abh.) München, Franz. 1912. 31 S. M. 0,60. — **30)** B. Motzo, Esame stor.-critico d. III. libro d. Maccabei: Entaphia in memoria di E. Pozzi, S. 209—51. Torino, Bocca. — **30a)** × × F. Strenger, Strabos Erdkunde v. Libyen. (= Quellen u. Forschgn. z. alt. Gesch. u. Geogr., hrsg. v. W. Sieglin. Heft 28.) Berlin, Weidmann. VII, 140 S. M. 5.

31) O. v. Gerstner, Albanien. Wien, W. Braumüller. III, 68 S. M. 2. (Mit 18 Abbn. u. 1 farb. Kte.) — **32)** H. Grothe, Durch Albanien u. Montenegro. Betrachtgn. z. Völker-

und Otten[33]) angeführt seien; das Buch von Bause[34]) verdankt seine Entstehung einem modernen Kulturwerk. Hichens[35]) beschrieb die dalmatinische Küste, dann Athen und Konstantinopel. Begeisterung für die antike Kultur hat Gaar,[36]) Pusch,[37]) Kurz[38]) und Oberhummer[39]) nach Griechenland geführt. Philippson hat den ersten Heften[40]) seiner Reisen das dritte[41]) folgen lassen. Wohl wenige Reisen haben der klassischen Wissenschaft so reiche Ergebnisse gebracht wie die des besten Kenners Griechenlands. Von Bedeutung auch für das antike Wirtschaftsleben ist das anregende Buch von Struck.[42]) Besonderes Interesse aber erweckt der Neudruck der beiden ersten Bände von Rofs' Inselreisen.[43]) Die 'Klassiker der Archäologie' wurden damit würdig eröffnet. Der neuen Ausgabe der 'Reisen', die 1840—52 zuerst erschienen, ist ein Nekrolog von K. Keil vorausgeschickt. Der Wert dieses klassischen Werkes steht fest. Es soll nur darauf hingewiesen werden, dafs zahlreiche Nachträge aus dem Handexemplar des Vf. und aus seinen Tagebüchern hinzugefügt sind, sowie dafs die Herausgeber die neuere archäologische und epigraphische Forschung berücksichtigt haben. — Kern[44]) vereinigte fünf Aufsätze zu einem ansprechenden Ganzen. Vier davon: 'Aus Thessalien', 'Olymp und Helikon', 'Samothrake' und 'Bei den Mönchen auf dem Athos' gehören hierher. In der ersten Skizze schildert er einen zweimaligen Besuch Thessaliens. Volo mit den benachbarten Ruinenstätten von Pagasai und Demetrias, Larisa, die gewaltige Bergwelt des Olymp und das liebliche Tempetal sind von ihm besucht worden. Auf Samothrake hat Vf. besonders das Kabirenheiligtum untersucht, und er zieht Parallelen zwischen Eleusis und der thrakischen Insel. Ein fesselndes Bild entwirft er zum Schlufs von dem Leben der Mönche des Athos, in deren Gottesdienst er das uralte Kultzeremoniell von Eleusis erhalten zu sehen glaubt. Der dritte Aufsatz über den Olymp ist bisher noch nicht veröffentlicht gewesen. K. knüpft an die Schilderung der grofs-

---

kunde, Politik u. Wirtschaftswelt d. westl. Balkanhalbinsel. 2. Aufl. München, M. Mörike. 224 S. M. 4,50. (Mit 71 photogr. Orig.-Aufnahmen, 2 Skizzen u. 2 Ktn. im Text.) — **33)** K. Otten, D. Reise durch Albanien. 1. u. 2. Taus. München, H. F. S. Bachmair. 71 S. M. 2,50. (Mit 7 Zeichngn. v. Frz. Henseler.) — **34)** E. Bause, Auf d. Spuren d. Bagdadbahn. Weimar, A. Duncker. 153 S. M. 4. |[LCBl. 64 (1913), Sp. 1073.]| (Mit 42 Bildern auf Tfln., 40 Textbildern u. 8 Ktn.) — **35)** R. Hichens, The Near East. Illustr. by J. Guérin. London, Hodder & Stoughton. sh. 25. |[Ath. 4492 (1913), S. 622.]| (Nicht zugängl.) — **36)** E. Gaar, Griech. Reisebilder. (Iter Olympicum.) Progr. d. Karl-Ludwig-Gymn. zu Wien. 16 S. — **37)** H. Pusch, Vier Wochen in Attika. Realgymn.-Progr. Meiningen, Löffler. 4⁰. S. 3—16. — **38)** J. Kurz, Wandertage in Hellas. München, G. Müller. XIII, 249 S. M. 5. (Mit 47 Bildbeil.) — **39)** E. Oberhummer, E. Reise nach Griechenland. Bilder v. d. 2. Universitätsreise. Wien, W. Frick. 1912. XII, 105 S. M. 5. |[Hiller v. Gärtringen: DLZ. 34 (1913), S. 1079f.]| — **40)** A. Philippson, Reisen u. Forschgn. im westl. Kleinasien. Heft 1/2. Gotha, J. Perthes. 1910/1. Lex.-8⁰. IV, 104 S.; IV, 100 S. je M. 12. |[E. Gerland: BPWS. 32 (1912), Sp. 54ff.]| (Heft 2 mit 8 Tfln.) — **41)** id., Reisen u. Forschgn. im westl. Kleinasien. Heft 3: D. östl. Mysien u. d. benachb. Teile v. Phrygien u. Bithynien. (= PMPGA. Erg.-Heft 177.) Gotha, J. Perthes. Lex.-8⁰. IV, 129 S. M. 12. (Mit 7 Bildertfln., 1 geolog. Kte. u. 6 Fig. im Text.) — **42)** A. Struck, Z. Landeskunde Griechenlands. Kulturgeschichtliches u. Wirtschaftliches. (= Angewandte Geographie, hrsg. v. H. Grothe. 4, IV.) Frankfurt a/M., Keller. 1912. XI, 185 S. M. 4. |[Gerland: BPWS. 33 (1913), Sp. 1040f.]| — **43)** L. Rofs, Inselreisen. Tl. 1/2. (= Klassiker d. Archäologie, in Neudruck hrsg. v. Hiller v. Gärtringen, G. Karo, O. Kern, C. Robert. Bd. 1 u. 4.) Halle a/S., Niemeyer. 1912/3. XXIV, 182 S.; XI, 168 S. je M. 3,50. (Mit zahlr. Abbn. u. 1 Kte.) — **44)** O. Kern, Nordgriech. Skizzen. Berlin, Weidmann. 1912. VI, 128 S. M. 3. |[Sachse: Sokr. 1 (1913), S. 440f.; R. Weil: BPWS. 33 (1913), S. 684f. (v. bleibendem Wert); Stählin: DLZ. 33 (1912), S. 2989f.]|

artigen Gebirgswildnis des Olymp Betrachtungen über die Göttersagen sowie den Kult der pierischen Musen an, um dann auf die helikonischen Musen und ihren Schützling Hesiod, auf den Musenhain am Helikon und das Heiligtum bei Thespiä einzugehen. — Weber[45]) weifs in seinem schönen Buche begeisternd von seiner Hellasfahrt zu erzählen, die ihm Erfüllung eines lang gehegten Wunsches war. Er gibt nicht eine Beschreibung bekannter Stätten, sondern schildert Gegenden, in die sonst nur wenige Reisende gelangen. Dabei zeigt er tiefen Sinn für die Naturschönheiten der griechischen Landschaft. Hervorgehoben mögen werden die Fahrt an der dalmatinischen Küste entlang, die Ausflüge nach Mykene und Akrokorinth, der Ritt nach Delphi und von dort nach Chaironeia, der Aufenthalt auf Leukas und die Rückkehr durch Ätolien und vor allem die Überschreitung des Taygetos. Eingeschoben ist eine Schilderung der Ruinen von Hierapolis in Kleinasien und der Schicksale dieser Stadt und ihres Kybelekultes, der, von Apollo in der hellenistischen Zeit zurückgedrängt, doch schliefslich siegreich sich behauptet und selbst in der christlichen Legende Spuren zurückgelassen hat. Vorzügliche Bilder unterstützen die Darstellung. — Zu erwähnen wäre noch eine allerdings vor allem epigraphischen Zwecken dienende Reise von Picard und A. J. Reinach.[46])

Für die *Topographie* ist wichtig die 2. Ausgabe von Kieperts[47]) und die 1. Lieferung von Philippsons[48]) Karte Kleinasiens. Interessant ist auch Blümners[49]) Versuch, eine Karte Griechenlands zur Zeit des Pausanias zu entwerfen. Mit der Überlieferung der Ptolemäuskarten beschäftigte sich Fischer.[50]) Gomme[51]) sprach eingehend über die Topographie Böotiens; eine Entwicklungsgeschichte von Thessalonike gab Tafrali,[52]) wenn er auch besonders die byzantinische Zeit berücksichtigt. Harrison[53]) untersuchte den Ursprung und die Ausdehnung des Namens 'Chalkidike', während Jardé[54]) die Namensformen von Ainos prüfte. Lattermann[55]) behandelte die Topographie von Nestane und des Argon Pedion; Reinach[56]) weist nach, dafs Antiochien in Phrygien die Hauptstadt des galatischen Phrygiens war; Jondet[57]) klärte über die Häfen Alexandriens auf. Munro[58]) bestimmte die Lage des phrygischen Daskyleion, und Fitch[59])

— **45)** L. Weber, Im Banne Homers. Eindrücke u. Erlebnisse e. Hellasfahrt. Leipzig, Dieterich. 1912. VIII, 291 S. M. 5. |[Kern: DLZ. 33 (1912), S. 3193ff. (sehr anerk.); R. Weil: BPWS. 33 (1913), S. 1305.]| (Mit 29 Abbn.) — **46)** Ch. Picard et A.-J. Reinach, Voyage dans la Chersonèse et aux îles de la mer de Thrace: BCHell. 36 (1912), S. 275—352. — **47)** R. Kiepert, Karte v. Kleinasien. 2., bericht. Ausg. Berlin, D. Reimer. 1:400000. 48,5 × 63 cm. 24 Blatt. je M. 6. — **48)** A. Philippson, Topograph. Karte d. westl. Kleinasiens. Lfg. 1/3. Gotha, J. Perthes. 1:300000. je M. 8. |[Hiller v. Gärtringen: BPWS. 33 (1913), S. 1005ff. (ausgezeichnet).]| — **49)** H. Blümner, Karte v. Griechenland z. Zeit d. Pausanias sowie in d. Gegenwart. Bern u. Leipzig, Geogr. Kartenverl. 1911. 1:500000. M. 3,20. |[H. Schenkl: BPWS. 33 (1913), S. 1221f.; L. Bellermann: WSKPh. 29 (1912), S. 785ff.; HZ. 109 (1912), S. 211.]| (Mit 12 S. Text) — **50)** J. Fischer, D. hs. Überlieferg. d. Ptolemäus-Karten. Vortrag: PMPGA. 58, II (1912), S. 61/3. — **51)** A. W. Gomme, The Topography of Boeotia and the theories of M. Bérard: AnnBritSchAthens 18 (1911/2), S. 189—210. — **52)** O. Tafrali, Topographie de Thessalonique. Préface de Ch. Diehl. Paris, Geuthner. XII, 220 S. Fr. 20. |[Bréhier: JSav. 11, S. 232; Philipp: LCBl. (1913), S. 1711.]| (Mit 14 Fig., 32 Tfln., 2 Pl.) — **53)** E. Harrison, Chalkidike: ClQ. 6 (1912), S. 93—103, 165—78. — **54)** A. Jardé, Aineia ou Ainos?: RÉtAnc. 14 (1912), S. 277/8. — **55)** H. Lattermann, Nestane u. d. Argon Pedion: JDAI. (Arch. Anz.) 28, S. 395—428. — **56)** A. Reinach, Antioche en Phrygia Galatica: RÉp. 1, S. 115/7. — **57)** G. Jondet, Les ports antiques de Pharos: BSArch. d'Alexandrie NS., 3 (1912), S. 252—66. — **58)** J. A. R. Munro, Dascylium: JHSt. 32 (1912), S. 57—67.

sprach im Anschlufs an Apollonius' Argonautica über die Topographie von Kyzikos. Erschöpfend behandelte Sticotti[60]) die Stadt Doclea in Illyrien, während Zeiller[61]) über den Ursprung von Spalato geschrieben hat. Zur sizilischen Topographie lagen die Arbeiten von Rofsbach[62]) (über Henna), Knoke[63]) (über Syrakus), Rapisarda[64]) vor. Pirro[65]) hat einen wertvollen Beitrag zur Topographie Neapels beigesteuert, Cammelli[66]) die Angaben des Pseudoskymnos über Sizilien und Grofsgriechenland untersucht. Hedicke[67]) schrieb über die Lage des Heiligtums des Juppiter Hammon. Einen Literaturbericht gab Oberhummer.[68])

Allgemeine Darstellungen, Kulturgeschichte, Sammelbände. An die Spitze dieser Abteilung mufs Gercke-Nordens Einleitung[69]) gestellt werden. Der 1. Bd. enthält die Methodik von Gercke, griechische und römische Literatur von E. Bethe, P. Wendland und E. Norden, die Sprache von P. Kretschmer und Metrik von E. Bickel, der 2. griechisches und römisches Privatleben von E. Pernice, griechische Kunst von F. Winter, griechische und römische Religion von S. Wide, Geschichte der Philosophie von A. Gercke und exakte Wissenschaften und Medizin von J. L. Heiberg. Der 3. Bd. endlich bringt die Darstellung der griechischen und römischen Geschichte und der Staatsaltertümer. Für unseren Zeitraum kommt in Betracht die Schilderung des philippischen Zeitalters von C. F. Lehmann-Haupt, die griechische Geschichte seit Alexander von J. Beloch und die griechischen Staatsaltertümer von B. Keil. Beloch gibt eine gedrängte Übersicht über die geschichtliche Entwicklung der hellenistischen Zeit, spricht dann über die literarischen und urkundlichen Quellen und die neueren Darstellungen, behandelt knapp, aber klar die Chronologie und hebt in den 'Gesichtspunkten und Problemen' die Notwendigkeit hervor, dafs historische Kritik nicht Wort-, sondern Sachkritik sein mufs. Wichtig ist vor allem die Anführung der neuesten Literatur. Keil versucht in den Staatsaltertümern die Grundzüge eines Staatsrechts zu geben. Er zeigt zunächst, wie der Stamm, die Phyle, die früheste Form der staatlichen Gesellschaftsordnung bei den Griechen bildete. Diese Phylen, die in Bruderschaften und Geschlechter zerfielen, wurden

---

— **59)** E. Fitch, Apollonius Rhodius and Cyzikus: AJPh. 33 (1912), S. 43—56. — **60)** P. Sticotti, D. röm. Stadt Doclea in Montenegro. Unter Mitwirkg. v. L. Jelić u. C. M. Iveković hrsg. (= Schriften d. Balkan-Komm. Antiquar. Abt. Hrsg. v. d. Kais. Ak. d. Wiss. VI.) Wien, Hölder. 31×24 cm. VI S., 226 Sp. u. 1 S. geb. M. 10,20. (Mit 148 Abbn. u. 1 farb. Pl.) — **61)** J. Zeiller, Sur l'origine de Spalato: MélCagnat S. 419—26. — **62)** O. Rofsbach, Castrogiovanni, d. alte Henna in Sizilien. Nebst e. Untersuchg. über griech. u. italische Todes- u. Frühlingsgötter. Vortrag. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. gr.-8⁰. IV, 47 S. M. 2,40. |[LCBl. (1913), Sp. 669 (wertvoll); Wörpel: ÖLBl. (1913), S. 304; E. van Hille: Mus. (MBlFilG.) 21 (1913), S. 65.]| — **63)** Fr. Knoke, Z. Topographie v. Syrakus: NJbbPh. 31, S. 365/8. — **64)** N. Rapisarda, Sul situ di due antiche città etnee (Inessa-Aetna ed Ibla Galeotis). Catania, N. Giannotta. 16⁰. 16 S. — **65)** A. Pirro, Nuovo contributo alla storia e topografia di Napoli greca: Stud. Stor. p. l'ant. cl. 5 (1912), S. 275—311. — **66)** G. Cammelli, Le notizie de Pseudo Scimno sulla Sicilia e sulla Magna Grecia: AAScienzeTorino 48, S. 1054—79. — **67)** E. Hedicke, D. Lage d. Heiligtums d. Juppiter Hammon nach Curtius: ZGymn. (1912), S. 513/5. — **68)** E. Oberhummer, LitBer. über Kleinasien (seit 1905) u. Griechenland (seit 1891): GeogrJb. 34 (1912), S. 374 ff.

69) A. Gercke u. E. Norden, Einleitg. in d. Altertumswissenschaft. 3 Bde. (Bd. 1/2 in 2. Aufl.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. XI, 632 S.; VII, 441 S.; VIII, 428, 16 S. geb. M. 30. |[Regling: Klio 13 (1913), S. 315 ff.; E. Cavaignac: RCr. (1912), I, S. 221 f.; W. Kroll: DLZ. 33 (1912), S. 2852 f.; Heufsner: Sokr. 1, S. 523 ff.]| (Bd. 3 erschien

rechtlich durch ein Stammesrecht zusammengehalten. Daneben bestand als weiteres Band der einheitliche Stammeskult. Durch die Wanderungen wurden die Stämme durcheinandergewürfelt und kamen mit der kretischen Kultur in Berührung. Die ionischen und aiolischen Stämme wurden so die Träger der mykenischen Kultur, deren Hauptmerkmal die feste Herrenburg ist. Die Dorer haben dann diese Kultur zerstört und zahlreiche Bewohner Griechenlands zur Auswanderung gezwungen. In Kleinasien ist auf dem Kolonialboden die Polis, die Stadtrepublik, das typische griechische Staatswesen entstanden, wenn es auch schon im Mutterlande zur Bildung von Städten, namentlich bei den Ioniern, gekommen war. Vf. entwickelt weiter den völkerrechtlichen Polisbegriff, den Unterschied zwischen Polis und Demos, und zeigt, welche verschiedenen Verfassungstypen, *πολιτεῖαι*, die Polis, die stets ein Klassen- oder Parteistaat war, ausgebildet hat. Unter ihnen hat die Demokratie das höchste Mafs von Leistungen aufzuweisen; ihre Formen, das Verhältnis zwischen Rat und Volksversammlung und deren Rechte werden eingehend dargelegt. Auch die zwischenstaatlichen Beziehungen, darunter Bünde und Bundesstaaten, werden berücksichtigt. — Noch eine zweite bedeutende Leistung auf dem Gebiete des Staatsrechts ist zu erwähnen. Swoboda[70]) hat mit der Neubearbeitung der 3. Abteilung von Hermanns Staatsaltertümern ein vollständig neues Werk geliefert. Er hat damit einen Schritt vorwärts getan dem Ziele eines griechischen Staatsrechts entgegen und mit bewundernswertem Fleifse und erstaunlicher Belesenheit die Entwicklung und die Besonderheiten der griechischen Staatsformen geschildert. Nach einleitenden Abschnitten über Stammstaat und Stadtstaat, Staatsidee, Bürgerrecht und Staatsformen geht er auf Adelsherrschaft, Oligarchie, Tyrannis und Demokratie ein, überall neben den literarischen Quellen vor allem die inschriftlichen Zeugnisse heranziehend. So erhalten wir ein klares Bild von Art und Verfassung der einzelnen Staatsformen und sehen zugleich, wie die begriffliche Bestimmung durch einen Platon und Aristoteles oft vor der Wirklichkeit nicht standhält. Besonders wertvoll ist der dritte Hauptteil über die griechischen Bundesstaaten, da das reiche inschriftliche Material bisher zusammenfassend noch nicht ausgenutzt war. Hier nehmen der Böotische, Ätolische und Achäische Bund den Löwenanteil in Anspruch. Schjøtt[71]) unterzog Wilamowitz' Staat und Gesellschaft der Griechen einer kritischen Betrachtung. — Unter den historischen Gesamtdarstellungen sei zuerst die 2. Auflage von Strehls[72]) Grundrifs erwähnt. Soltau hat den 1. Bd. übernommen. Er gibt zunächst eine Übersicht über die Geschichte des Orients, um dann auf die griechische Geschichte einzugehen. In fünf Kapiteln spricht er über Hellas bis zum Kampf mit dem Perserreich, über die Perserkriege, die Bürgerkriege in Hellas bis 388, das Weltreich Alexanders und die hellenistischen Reiche. Die Darstellung beruht überall auf umfassender Kenntnis der gesamten Literatur, die auch, allerdings nicht

---

soeben [1914] in 2. Aufl.) — **70)** K. F. Hermanns Lehrbuch d. griech. Antiquitäten. Neu hrsg. v. H. Blümner. Bd. 1: Staatsaltertümer. Abt. 3. 6. Aufl. v. H. Swoboda. Tübingen, J. C. B. Mohr. XVI, 506 S. M. 10. ||[JHSt. 33, S. 135; Philipp: LCBl. (1914), S. 267 f. (ganz vorzügl.).]| — **71)** P. O. Schjøtt, Studien z. alten Gesch. IV: Staat u. Gesellschaft d. Griechen v. U. v. Wilamowitz-Moellendorff. (= Vidensk. Skrifter, II. Hist.-Fil.Kl. [1912], No. 2.) Kristiania, Dybwad. 1912. 15 S. — **72)** W. Strehl u. W. Soltau, Grundrifs d. alten Gesch. u. Quellenkde. 2., verm. u. verb. Aufl. Bd. 1: Oriental. u. griech. Gesch., v. W. Soltau. Breslau, M. & H. Marcus. X, 508 S. M. 6,40. ||[C. Weyman: HJb. 34



vollständig, bis auf die neueste Zeit angeführt ist. Etwas knapp ist, wie meist, die hellenistische Epoche behandelt; aber selbst hier wird doch so viel geboten, dafs man einen Überblick über die Ereignisse und vor allem über die Kultur des Hellenismus erhält. — Von dem Groebeschen[73]) Handbuch, das für die Geschichtslehrer bestimmt ist, ist der 1. Bd. erschienen, in dem die griechische Geschichte von Lenschau bearbeitet ist. — Cavaignac[74]) liefs den 1. Bd. einer Geschichte des Altertums erscheinen, und zwar zunächst den 2. Teil. In knapper Darstellung, die auf Probleme nur kurz eingeht, bringt er ein Bild der Alten Welt in den Jahren 480—330; auch die geistige Kultur wird hinreichend berücksichtigt. Besonderes Interesse wendet Vf. statistischen Angaben zu. Ein einleitendes Kapitel behandelt Persien, die griechische Welt und den barbarischen Westen um das J. 480. Das 1. Buch gibt die Geschichte des attischen Reiches bis 403. In den drei abschliefsenden Kapiteln bietet Vf. einen Überblick über die attische Demokratie, über Athen und die griechische Wissenschaft und über die attische Erziehung. Im 2. Buch wird der Zusammenbruch der griechischen Polis geschildert; Vf. weist dabei auf die Anarchie hin, die seit 371 in Griechenland, im Osten und Westen herrschte. Das letzte Kapitel ist den Kelten gewidmet. Das 3. Buch endlich erzählt von dem Aufstieg Makedoniens und dem Untergang des persischen Reiches, von Karthago, den Italikern, von Rom im 4. Jh. und der griechischen Kultur im Zeitalter des Aristoteles. — Erwähnt sei noch Botsfords[75]) Abrifs der alten Geschichte. Eine Kriegsgeschichte des Altertums schrieb K. Lehmann in Altens[76]) Handbuch für Heer und Flotte. Beiträge zur Kenntnis der Tyrannis lieferten Swoboda[77]) und Lange;[78]) dieser gibt auch eine kurze Übersicht über die Tyrannen und zollt der Tyrannis Anerkennung, weil sie auf allen Gebieten beachtenswerte Spuren hinterlassen hat. Calhoun[79.80]) untersuchte das Vereinswesen Athens. Über den griechischen Imperialismus schrieb Ferguson.[81]) — Minns[82]) hat grundlegend und erschöpfend die Beziehungen zwischen Griechen und Skythen behandelt und damit ein Werk geschaffen, das für die südrussische Altertumskunde unentbehrlich ist. Wilhelm[83]) steuerte prosopographische Bemerkungen bei. — An dieser

---

(1913), S. 628 (anerk.); StrafsburgPost No. 1007.]| — 73) P. Groebe, Handbuch für d. Geschichtsunterricht. Bd. 1. In Verbindg. mit Th. Lenschau u. G. Pape hrsg. Leipzig, Quelle & Meyer. 320 S. M. 6. — 74) E. Cavaignac, Hist. de l'antiquité. II. Athènes (480—330). Paris, Fontemoing. XVI, 512 S. |[Besnier: RQH. 94 (1913), S. 195 f.; A. Bauer: VjsSoz&WirtschG. 11, S. 450 ff.; Michel: RIPB. 56 (1913), S. 245 ff.; vgl. RCr. (1913), No. 9.]| — 75) G. W. Botsford, A Hist. of the ancient World. London, Macmillan. 1912. 6 sh. 6 d. (Unzugängl.) — 76) Handbuch für Heer u. Flotte. Enzyklopädie d. Kriegswissensch. u. verwandter Gebiete. Unter Mitwirkg. anderer hrsg. v. G. v. Alten. Bd. 9. D. Kriege v. Altert. bis z. Gegenwart. 2 Bde. Berlin, Leipzig, Stuttgart u. Wien, Bong & Co. 1912. Lex.-8°. XXIV, 805 S. geb. M. 40. |[F. Otto: DLZ. 33 (1912), S. 2805 f.]| (Mit 69 Haupt- u. Nebenkarten.) — 77) H. Swoboda, Z. Beurteilg. d. griech. Tyrannis: Klio 12 (1912), S. 341—54. — 78) A. Lange, Les Tyrans en Grèce: RÉtH. 79, S. 131—52. — 79) G. M. Calhoun, Athenian Clubs in Politics and Litigation. (= Bull. of the Univ. of Texas. No. 262.) Austin (Texas), The Univ. Press. VI, 172 S. — 80) × W. A. Goligher, Athenian clubs: Hermathena 39, S. 295—311. (Im Anschlufs an Calhouns Schrift.) — 81) W. S. Ferguson, Greek Imperialism. London, Constable & Co. XIV, 258 S. |[Ath. 4485 (1913), S. 374.]| — 82) E. H. Minns, Scythians an Greeks: a Survey of Ancient Hist. and Archaeology of the North Coast of the Euxine from the Danube to the Caucasus. Cambridge, Univ. Press. 4°. XL, 720 S. M. 60. |[Th. Schmidt: DLZ. 34 (1913), S. 2536 f.; v. Stern: LCBl. 64 (1913), S. 1549 (wertvoll); Philipp: BPWS. (1914), S. 371 ff.; Seure: JSav. (1913), S. 548—57.]| (Mit 351 Fig., 9 Pl. u. Ktn.,

Stelle seien auch drei Dissertationen über bisher im Zusammenhange noch nicht behandelte Fragen erwähnt. Tänzer[84]) gab eine Darstellung des griechischen Verpflegungswesens bis zur Schlacht bei Chäronea. Nach einem kurzen Überblick über die Quellen geht er auf die homerische Zeit ein. Im 5. Jh. spielten neben dem mitgenommenen Proviant Zufuhren und Requisitionen eine wichtige Rolle. Dann kam nach den Perserkriegen das Marketenderwesen auf; die *ἔμποροι* waren die Folge der Soldzahlung. Unterstützt wurden die kriegführenden Staaten auch durch Subventionen. Ebenso waren Einquartierungen und Plünderungszüge im feindlichen Lande ein beliebtes Mittel. Untersuchungen über Sold und Lebensmittelpreise sind als Anhänge beigegeben. — Mälzer[85]) gab eine möglichst vollständige Zusammenstellung aller erhaltenen Verlustangaben bis auf die Zeit Alexanders und fügte im 2. Teil alle inschriftlichen Verlustlisten (51) mit sorgfältigem Namenindex zu. — Grote[86]) untersuchte das Söldnerwesen der hellenistischen Zeit. In einem historischen Teil berichtet er über die Beteiligung von Söldnern an den Kriegen Alexanders des Grofsen und der Diadochen, während der systematische Teil über Werbung, Sold, Heimat, Bewaffnung, Disziplin, Trofs unterrichtet. — Gohlke[87]) handelte über das antike Geschützwesen, ebenso Pöhlmann,[88]) der in seiner Dissertation nur einen Teil seiner Untersuchungen veröffentlicht hat. Er will auf Grund der Quellen eine ausführliche Darstellung der Entwicklung des Geschützwesens geben. Den Hauptteil der Arbeit nimmt die Verwendung und Art der Geschütze bei den Belagerungen in der Zeit Alexanders ein. — Eine zusammenfassende Darstellung der hellenistischen Kultur versuchten zum ersten Male Baumgarten, Poland und Wagner.[89]) Da ihre Arbeit für weitere Kreise bestimmt ist, so verzichteten sie auf die Angabe von Quellen und Literatur. Sie haben es verstanden, ein lebendiges Bild dieser Zeit zu geben, die für unsere Kultur von so grofser Bedeutung gewesen ist. P. behandelte das staatliche, private und religiöse Leben, W. das Schrifttum und B. die Kunst. Klar tritt vor allem hervor, dafs der Hellenismus nicht nur Epigonenkultur war, sondern dafs auf allen Gebieten auch neue Werte geschaffen wurden. Die absolute Monarchie verdrängte die Polis mit ihrem engen Horizont, ein geschultes, streng gegliedertes Beamtentum trat, namentlich in Ägypten, an die Stelle der Demagogen und erlosten Beamten, die Finanzen und das Gerichtswesen wurden dem zersetzenden Einflufs des Parteilebens entzogen. Dafür wurden allerdings dem Leben des Untertanen enge Grenzen gesetzt. Im geistigen Leben traten die Wissenschaften in den Vordergrund, die Philosophie fand Vertreter wie Zeno und Epikur, und auch Poesie und

---

9 Tfln.) — **83)** A. Wilhelm, Prosopograph. Bemerkgn.: WienStud. 34 (1912), S. 411—27. — **84)** K. Tänzer, D. Verpflegungswesen d. griech. Heere bis auf Alexander d. Grofsen. Jenaer Diss. Jena, Frommann. 1912. 87 S. — **85)** J. Mälzer, Verluste u. Verlustlisten im griechischen Altert. bis auf d. Zeit Alexanders d. Grofsen. Jenaer Diss. Weida i/Th., Thomas & Hubert. 1912. 121 S. — **86)** K. Grote, D. griech. Söldnerwesen d. hellenist. Zeit. Jenaer Diss. Weida i/Th., Thomas & Hubert. 115 S. — **87)** W. Gohlke, D. Geschützwesen d. Altert. u. d. MA.: ZHWaffenkde. 5/6 (1910/2). — **88)** M. Pöhlmann, Untersuchgn. z. älteren Gesch. d. antiken Belagerungsgeschützes. Diss. Erlangen, Junge & Sohn. 1912. 46 S. — **89)** F. Baumgarten, F. Poland u. R. Wagner, D. hellenist.-röm. Kultur. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. XIV, 674 S. geb. M. 12,50. [[J. Ziehen: DLZ. (1913), Sp. 621/3; Th. Zielinski: BPWS. 33 (1913), S. 1489ff.; Liebenam: WSKPh. (1914), S. 316—23; Wiesenthal: Sokr. 1, S. 525ff.; Geyer: MHL. 41 (1913), S. 376ff.]] (Mit 440 Abbn. im Text, 5 bunten, 6 einfarb. Tfln., 4 Ktn.

Prosa blühten, obgleich sie in erster Linie für Unterhaltung sorgten und mit Gelehrsamkeit gern prunkten. Auf dem Gebiete der Kunst sind die gewaltigen Schöpfungen der Attaliden und die Ergebnisse der Ausgrabungen in Milet und Priene von besonderem Interesse. — Wendlands[90]) geistreiches Buch ist in 2. und 3. Auflage erschienen, ein Beweis für seinen Wert. Auch Gleichen-Rufswurm[91]) hat eine Kulturgeschichte des klassischen Altertums geschrieben. Ziebarths[92]) Kulturbilder lagen in 2. Auflage vor; eine Reihe von Berichtigungen und Zusätzen dazu gab Wilhelm.[93]) — Geffcken[94]) erzählte von antiken Kulturkämpfen zwischen der geistlichen Poesie und der Dichtung und Philosophie; von der Bekämpfung Homers und Hesiods durch die Sprüche der Sibylle und die Orphiker führt er uns zu der feindlichen Stellung eines Heraklit und Xenophanes gegenüber Homer und dessen Götterwelt. Plato hingegen sah in Homer wieder den Vertreter der weltlichen Dichtung, er gönnte nur der geistlichen Poesie Raum, und ihm folgten in den letzten Jahrhunderten v. Chr. Schriftsteller, die ihre philosophischen Anschauungen durch Verse zu verbreiten suchten. Die klassische Poesie wurde zurückgedrängt; diesen Kampf haben dann die Christen weitergeführt. — Das Privatleben der Griechen behandelten de Marchi[95]) und Rouveyre,[96]) in der 2. Auflage von Menards und Sauvageots Werk, während Drever[97]) die griechische Erziehung zum Gegenstand seiner Darstellung machte. Den Sozialismus in der Antike schilderte Poehlmann[98]) in der 2. Auflage seines grofs angelegten Werkes, auf das hier nur hingewiesen werden soll. Strack[99]) untersuchte die Bedeutung der Freigelassenen für die Gesellschaft der Alten, und Bloch[100]) entwarf ein Bild der Prostitution, in engem Anschlufs an die Quellen und in streng wissenschaftlicher, jeder Lüsternheit abholder Darstellung. Blümner[101]) liefs den 1. Bd. der 2. Auflage seiner Techno-

---

u. Plänen.) — **90)** P. Wendland, D. hellenist.-röm. Kultur in ihren Beziehgn. z. Judentum u. Christentum. 2. u. 3. Aufl. (= Handbuch z. NT. v. H. Lietzmann. Bd. 1, II.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1912. X, 448 S. |[Leipoldt: ThLBl. 34 (1913), S. 440; Ussani: BollFilCl. 20 (1913), S. 32ff.; Jordan: DLZ. 34 (1913), S. 3025.]| (Mit 5 Abbn. u. 14 Tfln.) — **91)** A. v. Gleichen-Rufswurm, Elegantiae, Gesch. d. vornehmen Welt im klass. Altert. Stuttgart, Hoffmann. XVI, 528 S. geb. M. 10. — **92)** E. Ziebarth, Kulturbilder aus griech. Städten. 2., verm. u. verb. Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt, Nr. 131.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 120 S. geb. M. 1,25. |[R. Weil: BPWS. 32 (1912), Sp. 85; Petersdorff: ZGymn. (1912), S. 301f.]| (Mit 23 Abbn. u. 2 Tfln.) — **93)** A. Wilhelm, Zu E. Ziebarths Kulturbildern aus griech. Städten: ZÖG. 64, S. 673—93. — **94)** J. Geffcken, Antike Kulturkämpfe: NJbbPh. 29 (1912), S. 593—611. — **95)** Att. de Marchi, Gli Elleni n. istituzioni e n. costume, n. arte e n. pensiero: libro p. la storia e p. la cultura. Milano, Vallardi. 1912. XV, 561 S. L. 7. — **96)** R. Ménard et Claude Sauvageot, La vie privée des anciens. T. 2: La Grèce et l'Italie. Nouv. éd. publ. par Éd. Rouveyre. Paris, E. Flammarion. Fr. 5. — **97)** J. Drever, Greek education, its practice and principles. Cambridge, Univ. Press. 1912. geb. sh. 2. |[Granger: ClR. (1913), S. 167f.]| (Unzugängl.) — **98)** R. v. Poehlmann, Gesch. d. sozialen Frage u. d. Sozialismus in d. antiken Welt. 2., verm. u. verb. Aufl. 2 Bde. München, C. H. Beck. 1912. XIII, 610 S.; X, 644 S. M. 26. |[Barbagallo: RiFil. 41 (1913), S. 322ff.; LCBl. 63 (1912), S. 812; Mathieu: RPh. 36 (1913), S. 315ff.; A. Bauer: BPWS. 32 (1912), S. 847.]| — **99)** M. L. Strack, D. Freigelassenen in ihrer Bedeutg. für d. Gesellschaft d. Alten: HZ. 112, S. 1—28. — **100)** I. Bloch, D. Prostitution. Bd. 1. (= Handbuch d. ges. Sexualwissensch. in Einzeldarstellgn. Bd. 1.) Berlin, L. Marcus. 1912. XXXVI, 870 S. M. 10. |[A. Eulenburg: DLZ. 33 (1912), S. 2173ff.; Blümner: BPWS. 33 (1913), S. 1395ff.]| — **101)** H. Blümner, Technologie u. Terminologie d. Gewerbe u. Künste bei Griechen u. Römern. Bd. 1. 2. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. XII, 364 S. M. 14. |[Th. Birt: DLZ. (1913), Sp. 935/8 (im ganzen anerk.); LCBl. 63 (1912), S. 1397; Robbins: ClPhil. 8 (1913), S. 256.]| —

logie erscheinen, und es ist ihm im allgemeinen gelungen, den neuesten Stand der Wissenschaft auf diesem Gebiete erschöpfend darzulegen. Zur Geschichte des griechischen Beleuchtungswesens hat Pfuhl[102]) einen Beitrag beigesteuert. Auf Riepls[103]) Buch über das Nachrichtenwesen, das besonders die römischen Verhältnisse heranzieht, soll wenigstens aufmerksam gemacht werden. Die Bedeutung der Rätsel und Rätselspiele für die griechische Welt geht aus dem 2. Teil des Werkes von Schultz[104]) und aus Ohlerts[105]) bereits in der 2. Auflage vorliegenden Buche hervor. — Auf ein engeres Gebiet, auf Ägypten, hat sich Schubart[106]) in seinem schönen Buche beschränkt. Die gut ausgewählten Briefe geben einen interessanten Einblick in das Leben und Treiben der Ägypter unter den Lagiden und Römern. Auch an anderer Stelle[107]) hat er aus den Papyri ein Bild antiken Lebens entworfen. Schliesslich sei noch der Aufsätze Rauschens[108]) und Riefslers[109]) gedacht, die den Beziehungen des Judentums zum Hellenismus nachspürten, sowie der interessanten Arbeit Böhligs[110]) über die Kultur von Tarsus in der Zeit von Christi Geburt.

Wenden wir uns jetzt den Sammelbänden zu, so ruft zunächst der 3. Bd. von Nietzsches[111]) Philologica unser Interesse wach. Er enthält eine Reihe wertvoller Aufsätze zur Religion und Philosophie. Von Useners[112]) kleinen Schriften kommen der 1. und 4. Bd. in Betracht. Die 'Reden und Vorträge' von Wilamowitz[113]) sind bereits in 3. Auflage erschienen; neu hinzugekommen ist vor allem eine aufschlufsreiche, anregende Geschichte der griechischen Religion. Für die Philosophie sind wichtig die gesammelten kleinen Schriften von Gomperz;[114]) von Furtwänglers[115]) kleinen Schriften

---

102) E. Pfuhl, Z. Gesch. d. griech. Lampen u. Laternen: JDAI. 27 (1912), S. 52/9. — **103)** W. Riepl, D. Nachrichtenwesen d. Altert. mit bes. Rücksicht auf d. Römer. Leipzig, B. G. Teubner. XIV, 478 S. M. 16. |[H. Blümner: DLZ. 34 (1913), S. 2469f.]| — **104)** W. Schultz, Rätsel aus d. hellen. Kulturkreise. Tl. 2: Erläuterg. d. Rätselüberlieferg. (= Mythol. Bibl. Bd. 5, Heft 1.) Leipzig, Hinrichs. 1912. 160 S. M. 6. |[H. Blümner: WSKPh. 29 (1912), Sp. 892ff.]| — **105)** K. Ohlert, Rätsel u. Rätselspiele d. alten Griechen. 2., umgearb. Aufl. Berlin, Mayer & Müller. 1912. VII, 252 S. M. 6. |[H. Blümner: WSKPh. 29 (1912), Sp. 1025ff.; C. Laudi: BollFilCl. 19 (1913), S. 229f.]| — **106)** W. Schubart, E. Jahrtausend am Nil. Briefe aus d. Altert., verdeutscht u. erklärt. Berlin, Weidmann. 1912. LXIV, 127 S. geb. M. 4,50. |[Schonack: LCBl. (1913), S. 282f. (lehrreich u. reizvoll); Viereck: Sokr. 1, S. 430ff. (empfehlenswert); W. Aly: BPWS. 33 (1913). S. 1267ff.]| (Mit 7 Lichtdrucktfln. u. 37 Abbn.) — **107)** id., Antikes Leben aus griech. Papyri: InternatMschr. 6 (1912), S. 1195—1206. — **108)** G. Rauschen, Neues Licht aus d. alten Orient. Keilschrift- u. Papyrusfunde aus d. jüd.-christl. Altert. Progr. Bonn, Hanstein. III, 61 S. M. 0,80. |[Rothstein: BPWS. (1914), S. 308ff.]| — **109)** P. Riefsler, D. Griechen im AT.: ThQ. 94 (1912), S. 329—58. — **110)** H. Böhlig, D. Geisteskultur v. Tarsos im augusteischen Zeitalter. (= Forschgn. z. Relig. u. Lit. d. AT. u. NT. NF., Heft 2.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VI, 178 S. M. 6. |[Behm: ThLBl. 34, S. 10; A. Loisy: RCr. 47 (1913), No. 30, S. 63f.; Fiebig: LCBl (1913), S. 1699.]| — **111)** Fr. Nietzsche, Philologica. Bd. 3: Unveröffentlichtes z. antiken Relig. u. Philosophie, hrsg. v. O. Crusius u. W. Nestle. Leipzig, Alfr. Kröner. VII, 462 S. M. 10. geb. M. 12. |[J. Ziehen: BPWS. 33 (1913), S. 1231ff.; H. Steuding: WSKPh. 30 (1913), S. 1025ff.; Th. Reinach: RCr. 47 (1913), II, S. 423ff.]| — **112)** H. Usener, Kleine Schriften. Bd. 1: Arbeiten z. griech. Philosophie u. Rhetorik, gramm. u. textkrit. Beitr.; Bd. 4: Arbeiten z. Religionsgesch. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. VI, 400 S. M. 12; VI, 516 S. M. 16. |[Th. Achelis: LCBl. 63 (1912), S. 865f.; W. Aly: DLZ. 34 (1913), Sp. 2001ff.; Praechter: BPWS. 32 (1912), S. 984ff.]| — **113)** U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Reden u. Vorträge. 3., verm. Aufl. Berlin, Weidmann. VIII, 416 S. geb. M. 10. |[Nohl: WSKPh. 30 (1913), S. 1385ff.; Immisch: GGA. (1913), S. 676ff.; Perrot: JSav. (1913), S. 385ff., 433ff.]| — **114)** Th. Gomperz, Hellenika. E. Auswahl philolog. u. philosophiegeschichtl. kleiner Schriften. I—II. Leipzig, Veit & Co. 1912. VII, 452 S.

erschien der 2. Bd. Dem Engländer Ridgeway[116]) und dem Franzosen Cagnat[117]) werden Studien gewidmet, von denen uns einige noch beschäftigen werden. Auch das Andenken des so früh verstorbenen Pozzi[118]) haben Freunde durch eine Sammlung von wissenschaftlichen Arbeiten zu ehren gestrebt. Schliefslich sei noch die Festschrift[119]) zur Feier des 400j. Bestehens der Leipziger Nikolaischule erwähnt. — Eine Übersicht über die 1912 in Zeitschriften erschienenen Aufsätze gab Krebs,[120]) über die gesamte Literatur der J. 1911/2 Besnier,[121.122]) über die Besprechungen der auf das Altertum bezüglichen Werke Marouzeau.[123])

Politische Geschichte, Staat, Wirtschaftsleben. *Philipp und Alexander.* Die letzte Zeit der griechischen Selbständigkeit wurde durch den Gegensatz zwischen Philipp und Demosthenes beherrscht. Eingehend hat die Stellung des Demosthenes dem Makedonen gegenüber Pokorny[124]) untersucht, der zunächst die Chronologie von 360—350, dann die Politik des Demosthenes bis zum Philokrateischen Frieden behandelt. Er will nachweisen, dafs die Politik des Demosthenes in dieser Zeit nicht als perserfreundlich bezeichnet werden kann. Adams[125]) warf die Frage auf, ob man die Reden des Demosthenes als Pamphlete betrachten kann. Besonderes Interesse erregte auch die Persönlichkeit und Stellung des Isokrates. Die neueren Arbeiten über seinen politischen Einflufs unterzog derselbe Vf.[126]) einer Besprechung, während Rostagni[127]) sein Verhältnis zu Philipp und Poehlmann[128]) seine Anschauungen über die attische Demokratie untersuchten. P. erfafst in seiner fesselnden Abhandlung das Problem der Demokratie in weitestem Umfange, unter steter Berücksichtigung auch der modernen Verhältnisse und der geschichtlichen Entwicklung. Er zeigt, wie Isokrates sich vom öffentlichen Leben abwendete, und zwar lag der eigentliche Grund dazu in der Gefahr, mit der das Massentum Freiheit und Persönlichkeit bedrohte. Isokrates hatte erkannt, dafs die Demokratie zu einer Oligarchie der Demagogen führen mufste, dafs diese Männer nur darauf ausgingen, der Masse zu schmeicheln, um sich in der Macht zu er-

---

M. 12; IV, 376 S. M. 11. |[Nestle: WSKPh. 30 (1913), Sp. 889ff.]| — **115)** A. Furtwängler, Kleine Schriften, hrsg. v. L. Curtius u. J. Sieveking. Bd. 2. München, C. H. Beck. 1912. IV, 532 S. M. 24; geb. M. 28. (Mit 158 Textillustr. u. 30 Tfln.) — **116)** E. C. Quiggin, Essays and Studies presented to William Ridgeway, edited by . . . Cambridge, Univ. Press. XXV, 656 S. — **117)** Mélanges Cagnat. Recueil de mémoires concernant l'épigraphie et les antiquités romaines . . . Paris, Leroux. 1912. 452 S. Fr. 15. |[Besnier: RQH. 94 (1913), Lfg. 187, S. 203f.]| — **118)** Entaphia. In memoria di Emilio Pozzi. La scuola Torinese di storia antica. Turin, Bocca. XI, 251 S. — **119)** Xenia Nicolaitana. Festschr. z. Feier d. 400j. Bestehens d. Nikolaischule in Leipzig. Hrsg. v. O. Dähnhardt. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 259 S. — **120)** A. Krebs, Revue des Revues et publications d'Académies relatives à l'antiquité classique. 37e année: Fascicules publiés en 1912: RPh. 37, Anh. zu Heft 3/4. — **121)** M. Besnier, Chronique d'hist. ancienne, grecque et romaine: l'année 1911: RQH. 92 (1912), S. 509—40. — **122)** id., Chronique d'hist. ancienne, grecque et romaine: 'livres nouveaux' u. 'l'année 1912': ib. 94, S. 180—214, 526—82. — **123)** J. Marouzeau, Revue des comptes rendus d'ouvrages rélatifs à l'antiquité classique: Comptes rendus parus en 1912: RPh. 37. Paris, Klincksieck. 108 S. Fr. 5.

124) × × E. Pokorny, Studien z. griech. Gesch. im 6. u. 5. Jahrzehnt d. 4. Jh. v. Chr. Diss. Greifswald, Adler. XVI, 167 S. (Mit e. Zeittafel.) — **125)** Ch. D. Adams, Are the Political Speeches of Demosthenes to be regarded as Political Pamphlets? (= S.-A. aus d. PT. XLIII.) — **126)** id., Recent Views of the Political Influence of Isocrates: ClPhil. 7 (1912), S. 343—50. — **127)** A. Rostagni, Isocrate e Filippo. (= Entaphia in memoria di E. Pozzi. S. 129—56.) Torino, Bocca. — **128)** R. v. Poehlmann, Isokrates u. d. Problem d. Demokratie. (= SBBayerAkPh., Abh. 1.) München, Franz in Komm. 171 S.

halten. Sie waren ihm frivole Heuchler, die die wirtschaftliche Notlage der Bürger in ihrem Interesse ausnutzten, ja deren Armut geradezu gern sahen. Sie suchten die Vermögenden ärmer zu machen, um so den Demos an sich zu ketten, und dieser liefs sich von den gröfsten Schurken leiten, denen niemand seine eigenen Interessen anvertrauen würde. Bezeichnende Beispiele für die Art, wie die Demagogen, auch Demosthenes, sich untereinander bekämpften, werden von P. angeführt, und diese Lästerungen und Gehässigkeiten wurden vom Pöbel beifällig aufgenommen. Dazu kam dann noch das Denunziantenwesen, ebenfalls eine natürliche Begleiterscheinung der souveränen Massenherrschaft. So ist es zu verstehen, wenn Isokrates in der Monarchie das Ideal erblickt, da ein Monarch allein imstande sei, die Besseren vor der Masse zu schützen und gleiches Recht für alle zu schaffen. Wie die Demokratie die Herrschaft des Dilettantismus, so ist die Monarchie für den Athener die Herrschaft der Sachverständigen, des lebenslänglichen Beamtentums. Zum Schlufs geht P. auf die Ideen des Isokrates zur Reform der Polis ein und sucht nachzuweisen, dafs dieser dabei von ähnlichen Illusionen befangen gewesen sei wie unsere heutigen Liberalen; das gleiche Stimmrecht werde nie imstande sein, die Kräfte der Besten für den Staat frei zu machen. — Da Philipp Tagos von Thessalien wurde, so sei hier noch auf Ferrabinos[129]) Darlegung der thessalischen Verfassung verwiesen. Auch die Untersuchung Cavaignacs[130]) über die Bevölkerung der Peloponnes im 5. und 4. Jh. sei erwähnt. Zur Geschichte Alexanders lagen Aufsätze von Vulić[131]) über den Donaufeldzug und Stübe[132]) über Hormuz im Altertum vor, das von Nearch in seinem Tagebuch zum erstenmal erwähnt wird, während Dieulafoy[133]) die Ergebnisse der Arbeit eines Offiziers über die Schlacht bei Issus bekanntmachte.

Die Kämpfe der Diadochen und die hellenistischen Staaten. Makedonien. Der eigentliche Begründer der Antigonidendynastie, Antigonos Gonatas, ist von Tarn[134]) zum Mittelpunkt eines umfassenden Werkes gemacht worden, das eine Geschichte der 1. Hälfte des 3. Jh. genannt werden kann. Er beginnt mit einer Schilderung des Verhältnisses des Antigonos zu Menedemos und Zenon. Im 2. Kapitel sind besonders wichtig die Ausführungen über die Streitkräfte des Demetrios und seiner Gegner. Dann schildert T. die Stellung des Demetrius zur See und zu Ägypten. Den Vertrag zwischen Ätolien und Akarnanien setzt er in die Zeit zwischen 276—274. Ganz neue Nachrichten über das makedonische Reich unter Antigonos, die Stellung der Städte, Finanzen und Heerwesen bringt er im 7. Kapitel; hier geht er auch auf die politischen Gesichtspunkte des Antigonos

---

M. 4. |[LCBl. (1914), S. 65f.]| — **129)** × × A. Ferrabino, *Θεσσαλῶν πολιτεία.* (= Entaphia in memoria di E. Pozzi. S. 69—128.) Torino, Bocca. — **130)** E. Cavaignac, La population du Péloponnèse aux 5e et 6e s.: Klio 12 (1912), S. 261—80. — **131)** N. Vulić, Alexandre-le-Grand sur le Danube. (= Aus: *Ξένια.* Hommage international à l'Université nationale de Grèce à l'occasion du soixante-quinzième anniversaire de sa fondation.) Athen, Hestia. 1912. XII, 411 S. (Mir nicht zugänglich.) — **132)** R. Stübe, Z. Gesch. d. Hafens v. Hormuz. I. Hormuz im Altertum: Xenia Nicolaitana S. 177—96. (Vgl. Anm. 119.) — **133)** M. Dieulafoy, La bataille d'Issus. Analyse critique d'un travail critique du commandant Bourgeois. (= Extrait des MAIBL. T. 39.) Paris, C. Klincksieck. 1912. 4°. 86 S. Fr. 2. |[A. Janke: WSKPh. 29 (1912), Sp. 1031ff.; Dittberner: DLZ. 33 (1912), S. 1525f.]| (Mit 1 Kte.) — **134)** W. Tarn, Antigonos Gonatas. Oxford, Clarendon Press. XII, 501 S. sh. 14. |[Athenäum 4467 (1913), S. 610f.; E. Cavaignac: RCr. 47, II (1913), S. 203ff.; Ferguson: ClR. 27 (1913), S. 271f.; Swobode: BPWS.

ein. Nach einer Charakteristik des Königs und seiner Umgebung erzählt er von dem Ausgang des Pyrrhus, dem Chremonideischen Kriege und der Zeit zwischen 261 und 253, deren Rekonstruktion unmöglich erscheint. Die Seeschlachten bei Kos und Andros bringt er nahe zusammen, Kos 245, Andros 246 v. Chr.; diese Bestimmung dürfte aber kaum richtig sein, da die Antigoneia und Stratonikeia 253 in Delos gestiftet wurden, sicher nach der Schlacht bei Kos. Dagegen hat Pozzi[135]) in einer Untersuchung über die Seepolitik des Antigonos Gonatas die Chronologie des ägyptisch-makedonischen Krieges festgestellt; dabei bringt er auch die beiden Seesiege bei Kos und Andros mit den von Ptolemäus II. und Antigonos in Delos gestifteten Festen in Zusammenhang. — Wilhelm[136]) wies ein Weihgeschenk der Gemahlin des Demetrius II., Phthia, nach. Bettinger[137]) suchte aus den erhaltenen Nachrichten ein zuverlässiges Bild der Regierung des Antigonos Doson zu gewinnen. Er schildert seine Herkunft und die Sicherung der Grenzen, spricht eingehend von seinem Zuge nach Karien, wo Antigonos an die Politik seiner Vorfahren anknüpfte, und weist nach, dafs er auch auf die Kykladen, das *κοινὸν τῶν νησιωτῶν*, Einflufs zu gewinnen verstand. Den Schlufs bildet das Eingreifen des Königs in den Kleomenischen Krieg und die Schlacht bei Sellasia. — Untersuchungen zur Geschichte des Königs Perseus veröffentlichte Heiland.[138]) Einem Überblick über die Regierung des Königs läfst er acht Einzeluntersuchungen folgen, in denen u. a. der Zug des Perseus nach Bysanz, die Unterhandlungen mit Rom und dessen Rüstung und der 3. Makedonische Krieg erörtert werden. Hier ist er in einer Reihe von namentlich topographischen Fragen zu anderen Ergebnissen als Kromayer gekommen, während Kahrstedt[139]) in bezug auf die Schlacht bei Sellasia Kromayers Ansatz für wahrscheinlich hält. — Dem eng mit Makedonien vereinigten Epeiros hat Klotzsch[140]) ein Buch gewidmet, in dem besonders die Ausführungen über die molossische und epeirotische Verfassung unser Interesse erregen, ohne dafs es dem Vf. gelungen wäre, klar zwischen dem *κοινὸν τῶν Μολοσσῶν* und dem *κοινὸν τῶν Ἀπειρωτᾶν* zu scheiden. Wichtige Aufschlüsse bringt K. auch für die Geschichte der Diadochenkämpfe, in die Pyrrhos hineingezogen wurde. Über die letzten Aeakiden schrieb Corradi,[141]) während Svoronos[142]) einen unbekannten König der päonischen Derroner festgestellt hat.

Ägypten. Wie erklärlich waren wieder zahlreiche Arbeiten dem Reiche der Lagiden gewidmet, und zwar sind vornehmlich staatsrechtliche und wirtschaftliche Fragen bearbeitet worden. Plaumann[143-145]) veröffentlichte

---

(1914), S. 398—403 (sehr gelungen).]| — **135)** E. Pozzi, Le Battaglie di Cos et di Andro et la politica maritima di Antigono Gonata. (= Abdruck aus: MATorino.) Turin. 1912. 4°. 69 S. |[A. Reinach: REp. 1 (1913), S. 128ff.]| — **136)** A. Wilhelm, Königin Phthia: BPhWS. 32 (1912), S. 314/5. — **137)** W. Bettingen, König Antigonos Doson v. Makedonien. Jenaer Diss. Weida i/Th., Thomas & Hubert. 1912. 56 S. — **138)** P. Heiland, Untersuchgn. z. Gesch. d. Königs Perseus v. Makedonien (179—168). Jenaer Diss. Jena, Neuenhahn. 70 S. (Mit 1 Zeittafel.) — **139)** U. Kahrstedt, Nachlese auf griech. Schlachtfeldern: Hermes 48, S. 286—91. — **140)** C. Klotzsch, Epirot. Gesch. bis z. J. 280 v. Chr. Berlin, Weidmann. 1911. VIII, 240 S. M. 6. |[Nilsson: GGA. (1912), S. 375ff.; H. Swoboda: BPWS. (1913), S. 621/3 (fördernd); Geyer: MHL. 42 (1914), S. 28f.]| — **141)** G. Corradi, Gli ultimi Eacidi. Note di genealogia e di cronologia ellenistica: AATorino 47 (1911/2), S. 192—215. — **142)** J. N. Svoronos, *Εὐεργέτης ἄγνωστος βασιλεὺς τῶν Δερρωνῶν τῆς Παιονίας*: JIntArchNum. 15, S. 143/6. — **143)** G. Plaumann, Bemerkgn. zu d. ägypt. Eponymendatiergn. aus ptolemäischer Zeit. I: Klio 13, S. 133/5. — **144)** id., Bemerkgn. zu d. ägyt. Eponymendatiergn. aus ptolemäischer

ein Ratsprotokoll von Ptolemaïs und einen Volksbeschlufs von Alexandrien, aus dem hervorgeht, dafs Alexandrien schon im 3. Jh. v. Chr. politische Autonomie besafs; es sind vielfache Beziehungen zu Ptolemaïs, aber auch zu Rhodos vorhanden. Datiert ist die Urk. nach dem Priester des Landeskults Alexanders. Derselbe Vf.[146]) hat auch ein anderes Problem der Landesverwaltung gelöst; es handelt sich bei den *ἐν Ἀρσινοίτῃ ἀνδράσι* um eine Art von griechischer Elite im Fayûm mit besonderen Rechten. v. Druffel[147]) wies nach, dafs es neben dem Dioiketen, dem Finanzminister, in Alexandrien auch Provinzialdioiketen gab. Über den Exegeten als städtischen Beamten sprach Blum.[148]) Biedermann[149]) untersuchte erschöpfend die Stellung und die Obliegenheiten des *βασιλικὸς γραμματεὺς* bis zu seinem Verschwinden im 3. Jh. n. Chr. Er hat damit für einen wichtigen Beamten der ptolemäischen und römischen Zeit alles Material zusammengestellt. Der erste Abschnitt behandelt das Amt und seine Attribute, während der zweite auf die Kompetenzen des Schreibers eingeht. Wir erfahren, dafs die Steuerveranlagung in ihrem ganzen Umfange, so der Kataster, die Feststellung des beweglichen Besitzes und des Steuersubjekts, die Steuerpacht und die direkte Erhebung, zu den Obliegenheiten des *γραμματεὺς* gehörte. Auch bei der Aufsicht über die Wahrung der Monopole scheint der Schreiber beteiligt gewesen zu sein. Besonders bedeutsam war weiter seine Tätigkeit bei der Verpachtung des königlichen Landes; die verschiedenen Arten der Verpachtung werden dabei besprochen. Zuletzt wird die Beteiligung des Schreibers beim Verpflegungswesen, dem Verkauf von Priesterstellen und dem Gerichtsverfahren erörtert. Das eigentlich Charakteristische für sein Amt ist jedenfalls die Führung der Bücher und Listen zum Zweck der Steuerveranlagung. Im letzten Abschnitt gibt der Vf. ein Bild der Stellung des Schreibers innerhalb der Beamtenschaft. — Eine abschliefsende Untersuchung über die militärischen Einrichtungen des ptolemäischen Ägyptens legte Lesquier[150]) vor. — Von grofser Bedeutung für das Lagidenreich waren seine auswärtigen Besitzungen; auf ihnen beruhte die beherrschende Stellung der ägyptischen Könige im Ostbecken des Mittelmeers. Cohen[151]) gab nun eine Darstellung der Verwaltung der auswärtigen Provinzen des Lagidenreiches unter Heranziehung aller literarischen und vor allem inschriftlichen Zeugnisse. Er hat damit für ein wichtiges, bisher im Zusammenhange noch nicht behandeltes Gebiet eine feste Grundlage geschaffen. Zunächst weist er nach, dafs Strategen nur für Cypern und Thrakien überliefert sind, und spricht über das Amt dieser Statthalter im allgemeinen. Eingehender wird die Verwaltung Cyperns besprochen. Darauf folgen die

---

Zeit. II. E. Ratsprotokoll v. Ptolemais: ib. S. 308—13. — **145)** id., Bemerkgn. zu d. ägypt. Eponymendatiergn. aus ptolemäischer Zeit. III. E. Volksbeschlufs v. Alexandria: ib. S. 485—90. (Vgl. dazu d. Notiz BPWS. [1913], S. 639f.) — **146)** id., D. *ἐν Ἀρσινοίτῃ ἄνδρες Ἕλληνες* 6475: APapyrusf. 6, S. 176—83. — **147)** E. v. Druffel, Z. Dioiketenproblem: ib. S. 30/3. — **148)** G. Blum, *ΕΞΗΓΗΤΗΣ*: RÉtAnc. 15, S. 456/9. — **149)** E. Biedermann, Studien z. ägypt. Verwaltungsgesch. in ptolemäisch-röm. Zeit. D. *Βασιλικὸς γραμματεύς*. Berlin, Weidmann. XI, 123 S. M. 3,60. ||[Wiedemann: WSKPh. 31 (1914), S. 36f.]|| — **150)** J. Lesquier, Les institutions militaires de l'Égypte sous les Lagides. Paris, Leroux. 1911. XVIII, 381 S. ||[Besnier: RQH. 94 (1913), S. 201f.; Badet: JSav. (1913), S. 85ff.; Schubart: GGA. (1913) (glänzend); Stähelin: BPWS. 33 (1913), S. 1520ff.]|| — **151)** D. Cohen, De magistratibus aegyptiis externas Lagidarum regni provincias administrantibus. s'Gravenhage, A. Levisson. 1912. XII, 115 S. M. 8. ||[Wiedemann: WSKPh. 29 (1912), S. 1389f.; Philipp: LCBl. 64 (1913), S. 1397ff.; A. Reinach:

militärischen Behörden. In bezug auf das Finanzwesen zeigt Vf., dafs die Lagiden die ägyptischen Einrichtungen auf ihre auswärtigen Besitzungen übertragen haben; hierbei erläutert er den Papyrus Tebt. I 8. Kapitel 4 behandelt die Priesterämter der zu göttlichen Ehren erhobenen Herrscher. Im 5. Kapitel erfahren wir Näheres über den Nesiarchen, den Epistates und andere Beamte. Im letzten Kapitel endlich stellt er die Nachrichten der Historiker über die auswärtigen Beamten zusammen, wobei ihn besonders des Josephus Angaben über Judäa interessieren. — Den 1. Bd. einer Geschichte des ägyptischen Vereinswesens gab San Nicolo[152]) heraus; er bespricht in ihm die Kultvereine, die Vereine von Altersgenossen, die agonistischen Vereine, die Berufsvereine und schliefslich Privatvereine. In einem Exkurs behandelt er die Frage, ob man unter 'ἔρανοι' Kreditvereine verstehen kann. — In einer umfangreichen Dissertation veröffentlichte Reil[153]) Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Ägypten. Dabei hat er auch die römische und byzantinische Zeit berücksichtigt; er will nicht nur eine Darstellung der Monopole geben, sondern Gewerbe und Handel, soweit möglich, in vollem Umfange behandeln. Die am Gewerbe beteiligten Faktoren waren der Staat, die Tempel und die Privaten. An Gewerbszweigen lassen sich die Steinmetzarbeit, Ziegelfabrikation, Töpferei und Glasindustrie, weiter die Verarbeitung von Metallen und Holz nachweisen. Das Textilgewerbe war besonders zahlreich vertreten: wir finden da u. a. Leineweberei, Wollfärberei und -weberei, Stickerei und Schneiderei; dabei geht R. auch auf die soziale Stellung der Textilhandwerker, ihre Vereine, die Hauptplätze des Gewerbes und die in den Papyri genannten Textilwaren ein. Von Bedeutung war noch die Herstellung von Papyrus, von Tierhäuten, von Ölen und Salben, schliefslich von Speisen und Getränken. In einem 3. Abschnitt werden die Frauen- und Sklavenarbeit im Gewerbe und die Handwerkerverbände gewürdigt. Sehr sorgfältige Register erleichtern die Verwertung des aufserordentlich reichen Materials. — Ling Roth[154]) bearbeitete ein zum Textilgewerbe gehöriges Spezialgebiet. Viedebantt[155]) steuerte wertvolle metrologische Beiträge bei, in denen er über attisches Handelsgewicht im 2. Jh. v. Chr., dann eingehend über die ägyptisch-ptolemäische Flüssigkeits- und Trockenmafse und zum Schlufs über die kleinasiatischen Hohlmafssysteme handelte. — Wessely[156]) schilderte das Ghetto von Apollinopolis Magna.[157])

Syrien und Kleinasien. Die Dynastie der Seleuciden fand einen Historiographen in Bouché-Leclercq,[158]) dem verdienstvollen Vf. der 'Histoire des Lagides'. In 14 Kapiteln wird die Geschichte der einzelnen

---

RÉp. 1 (1913), S. 181 ff.; Plaumann: DLZ. 35 (1914), S. 108 ff.]| — **152)** M. San Nicolo, Ägypt. Vereinswesen z. Zeit d. Ptolemäer u. Römer. Bd. 1. München, C. H. Beck. VIII, 225 S. M. 7. |[LCBl. (1913), Sp. 787 ff. (wertvoll); Wiedemann: WSKPh. 30 (1913), Sp. 821 ff. (sehr nützlich); F. Poland: BPWS. 33 (1913), S. 1133 ff. (wertvoll).]| — **153)** Th. Reil, Beitrr. z. Kenntnis d. Gewerbes im hellenist. Ägypten. Diss. Borna, R. Noske. 211 S. |[Blümner: WSKPh. (1914), S. 380 f. (sehr sorgfältig).]| — **154)** H. Ling Roth, Ancient Egyptian and Greek Looms. (= Bankfield Museum Notes. Second Ser. No. 2.) (Mehr war nicht festzustellen.) — **155)** O. Viedebantt, Metrolog. Beitrr. I—II: Hermes 47 (1912), S. 422—65; S. 562—632. — **156)** C. Wessely, D. Ghetto v. Apollinopolis Magna: StPaläogr&Papyrusk. 13, S. 8–10. — **157)** × M. Lambertz, D. Doppelnamigkeit in Ägypten. Progr. Wien, Elisabeth-Gymn. 1912. 30 S. — **158)** A. Bouché-Leclercq, Hist. des Séleucides (323—64 av. J.-C.). Paris, Leroux. IV, 485 S. Fr. 10. |[Philipp: LCBl. (1914), S. 175 (unentbehrlich); Radet: JSav. (1913), S. 300—11.]| —

Herrscher behandelt, während das 15. Kapitel uns über Syrien als römische Provinz und das 16. über die Einrichtungen des Seleucidenstaates unterrichtet. — Mesk[159]) wies nach, dafs die Heirat zwischen Antiochos I. und Stratonike früh novellenartig ausgeschmückt wurde. Holleaux[160]) machte wahrscheinlich, dafs es sich bei den Liv. 33, 19 genannten Ardys und Mithridates nicht um jüngere Söhne Antiochus' III. handele, sondern um Generale, die den ältesten Söhnen beigegeben waren. De Sanctis[161]) gab drei Beiträge zur syrischen Geschichte. — Die Galaterkämpfe der pergamenischen Könige untersuchte Ferrabino;[162]) er hält nur einen Krieg Attalos' I. für geschichtlich. Corradi[163]) schrieb über die Strategen der Stadt Pergamon. Roussel[164]) setzte das Anfangsjahr des Königs Nikomedes III. Euergetes auf das J. 128/27—127/26 fest. Zum Schlufs möge noch Rawlinsons[165]) Baktrien erwähnt werden; er gibt die Geschichte dieses Landes von Kyros bis 50 n. Chr. Das 1. Kapitel über die Geographie Baktriens gibt Anlafs zu Beanstandungen; das 8. Kapitel handelt von der hellenistischen Kultur.

Griechenland und der Westen seit 323. Die griechischen Bünde. Swoboda[166]) veröffentlichte Studien zu den griechischen Bünden; im besonderen behandelte er noch die ätolische Komenverfassung.[167]) Pozzi[168]) besprach den Bündnisvertrag zwischen Akarnanien und Ätolien. Das umfangreichste Buch über die Herrschaft des Ätolischen Bundes war das von Walek.[169]) Er hat auf Grund der Arbeiten Pomtows und der neu im BCHell. und in den 'Fouilles de Delphes' herausgegebenen Inschriften versucht, eine vollständige Archontenliste des 3. Jh. zu geben. Aber er war dazu nicht imstande, da die Zeit zu einer endgültigen Lösung dieser Probleme noch nicht reif ist und er auch nicht genügende Kenntnisse in der Epigraphik besafs. Doch enthält die Arbeit interessante Angaben über die Ausbreitung der ätolischen Herrschaft im 3. Jh. Der Besprechung der Arbeit in den GGA. von Rüsch hat Pomtow[170]) eine neue Archontenliste des 3. Jh. mit ausführlichen Erläuterungen und die noch unveröffentlichten Amphiktyonendekrete hinzugefügt.

Sparta und Athen. Toynbee[171]) behandelte in einer Reihe von Einzeluntersuchungen das Wachstum Spartas; erwähnt seien das 7. Kapitel über die Mora und das 10. über die Gesetzgebung des Epitadeus und die

---

159) J. Mesk, Antiochos u. Stratonike: RhMusPh. 68, S. 366—94. — **160)** M. Holleaux, Ardys et Mithridates: Hermes 47 (1912), S. 481—91. — **161)** G. de Sanctis, Contributi alla storia d. impero Seleucidico. I. Eritre ed Antioco Sotere. II. Il papiro di Gurob e la guerra laodicea. III. La guerra laodicea e la guerra fraterna: AATorino 47 (1911/2), S. 798—808, 957—68. — **162)** A. Ferrabino, Le guerre di Attalo I contro i Galati e Antioco Ierace: ib. 48, S. 707—18. — **163)** G. Corradi, Gli strateghi di Pergamo: ib. S. 719—30. — **164)** P. Roussel, Nikomédès III Évergétès: RÉp. 1, S. 31/4. — **165)** H. G. Rawlinson, Bactria, the hist. of a forgotten empire. (= ProbsthainsOrSer. VI.) London, Probsthain & Co. 1912. XXIII, 175 S. geb. 7 sh. 6 d. ||[Ath. (1913), S. 186; H. Philipp: LCBl. (1913), Sp. 837 ff. (erhebt erhebl. Einwände).]|| — **166)** H. Swoboda, Studien zu d. griech. Bünden. I—II: Klio 11 (1911), S. 450—63; 12 (1912), S. 17—50. — **167)** id., D. ätol. Komenverfassg.: WienStud. 34 (1912), S. 37—42. — **168)** E. Pozzi, Il trattato d'alleanza tra l'Acarnania e l'Etolia: AATorino 47 (1911/2), S. 222—38. ||[A. Reinach: RÉp. 1 (1913), S. 395 ff.]|| — **169)** Th. Walek, D. delph. Amphiktyonie in d. Zeit d. aitol. Herrschaft. Berlin, E. Ebering. 1912. 189 S. M. 4. ||[Bienkowski: Eos 18, S. 203 ff. (gut); Rüsch: GGA. (1913), S. 125 ff. (abgelehnt).]|| — **170)** H. Pomtow, Neue delph. Archontentafel d. 3. Jh. u. neue Amphiktyonendekrete: GGA. (1913), S. 143—88. — **171)** A. J. Toynbee, The Growth of Sparta: JHSt. 33, S. 246—75. (Mit 1 Kte.) —

Reform des Kleomenes. De Sanctis[172]) zeigte, daſs das BCHell. 35, S. 488ff. veröffentlichte Dekret auf den König Areus II. zu beziehen sei. Johnson[173]) fand für die Gründung der athenischen Phyle Ptolemaïs das J. 232/31, da sie in diesem Jahre zum ersten Male im Zyklus der Phylen bei den Beamten erscheint. Das ergibt eine Verschiebung der Archonten zwischen 261 und 232, daher fügt J. eine Archontenliste der J. 273—190 nach den Ergebnissen seiner Arbeit hinzu. De Sanctis[174]) widmete den Nomophylakes Athens eine Studie. Von demselben Gelehrten lag auch eine Untersuchung über die Thearodokoi von Epidauros[175]) vor.

Die Inseln. Das Hauptinteresse nahm Delos in Anspruch. Glotz[176-178]) hat eine Reihe von Artikeln im Anschluſs an die Inschriften von Delos geschrieben. Während er in dem einen Ergänzungen zu den Inschriften bietet, gibt er in den im JSav. erschienenen Aufsätzen interessante Zusammenstellungen über den Preis der Lebensmittel und die Höhe der Löhne der Handwerker, namentlich der Steinmetzen, im 3. Jh. v. Chr. Ferguson[179]) handelte über die delischen Gymnasiarchen, und Holleaux[180]) sprach im Anschluſs an eine delische Inschrift über den Minister des Ptolemäus Euergetes, Sosibios. — Über die Geschichte von Lesbos im 4. Jh. veröffentlichte Pistorius[181]) eine eingehende Arbeit. Er gibt in fünf Kapiteln eine Übersicht über die Geschichte der Insel, um dann im Anhang 1 in acht Exkursen wichtige Einzelfragen, wie über den Kononischen Bund, die Gründung des 2. Attischen Seebundes, die Chronologie der eresischen Tyrannis und die Politik Alexanders den kleinasiatischen Griechenstädten gegenüber zu erörtern. Der 2. Anhang bringt Ausführungen zur Epigraphik von Lesbos und eine Liste aller lesbischen Inschriften. — Artner[182]) gab in zwei Programmen Beiträge zur Geschichte der Insel Thasos. In unsere Zeit gehören davon nur die beiden letzten Abschnitte: Thasos unter Makedonien und in der römischen Zeit. — Holleaux[183]) besprach die Dekrete der kretischen Städte aus den letzten Jahren des 3. Jh., die Teos das Privilegium des Asyls zusprechen, das dann 193 v. Chr. von den Römern anerkannt wurde. Papageorgios[184]) legte eine Untersuchung über die Beziehungen zwischen Rhodos und Lesbos vor. — Eine Geschichte von Syrakus gab Giulano[185]) heraus.

Die Kämpfe mit den Römern. Nicolini[186]) trat in bezug auf den

---

172) G. de Sanctis, Areo II, re di Sparta: AATorino 47 (1912), S. 267—77. — **173)** A. Ch. Johnson, The Creation of the Tribe Ptolemais at Athens: AJPh. 34, S. 381—417. — **174)** G. de Sanctis, I Nomophylakes d'Atene. (= Entaphia in memoria di E. Pozzi. S. 1—14.) Torino, Bocca. — **175)** id., I thearodokoi d'Epidauro alla metà d. 4. sec. av. Cr.: AATorino 47 (1911/2), S. 442—50. — **176)** G. Glotz, Notes sur les comptes de Délos: RÉtGr. 26, S. 26—39. — **177)** id., Le prix des denrées à Délos: JSav. 11, S. 16—29. — **178)** id., Les salaires à Délos: ib. S. 206—15, 251—60. — **179)** W. S. Ferguson, The Delian gymnasiarchs: ClPh. 8, S. 220/3. — **180)** M. Holleaux, Décret du peuple de Délos en l'honneur de Sosibios d'Alexandrie: RÉtAnc. 14 (1912), S. 370/6. — **181)** H. Pistorius, Beitrr. z. Gesch. v. Lesbos im 4. Jh. v. Chr. (= Jenaer hist. Arbeiten. Heft 5.) Bonn, A. Marcus u. E. Webers Verl. 178 S. M. 4,50. ||[Beloch: HZ. 111 (1913), S. 649; Cauer: WSKPh. (1914), S. 399ff.]|| — **182)** × × Fr. Artner, Z. Gesch. d. Insel Thasos. Tl. 1/2. Progr. Wien, Theresian. Akad. 1912. S. 3—34; (1913), S. 11—44. — **183)** M. Holleaux, Études d'hist. hellénistique. Remarques sur les décrets des villes de Crète relatifs à l'*ἀσυλία* de Téos: Klio 13, S. 137—59. — **184)** P. N. Papageorgios, *Ῥόδος καὶ Λέσβος κατὰ ψήφισμα τοῦ γ' αἰῶνος νεοφανὲς ἐν Ἐφέσῳ* ... Athen, Hestia. 4°. 14 S. (War mir nicht zugänglich.) — **185)** L. Giuliano, Storia di Siracusa antica. Milano, Roma, Napoli, soc. ed. Dante Alighieri, di Albrighi, Segatti e C. Catania, Giannotta. 1912. 16°. XVI, 331 S. L. 5. (Mit Tafeln.) — **186)** G. Nicolini,

Anfang des 1. Makedonischen Krieges für die livianische Überlieferung ein. Homo[187]) verfolgte die Tätigkeit der römischen Diplomatie in Griechenland im Winter 198/97, und Holleaux[188]) erörterte ausführlich die Verhandlungen Antiochos' III. mit den Römern vor Ausbruch des Syrischen Krieges; er unterscheidet vier Gesandtschaften des Antiochos an die Römer und drei der Römer an den König. Schliefslich hat Reinach[189]) die Basis eines Siegesdenkmals des Q. Cäcilius Metellus über Andriskos festgestellt, und zwar ist er durch Vergleichung eines Kopfes auf der Basis mit den Münzen Philipps V. und des Perseus dazu gekommen. Auch möchte er einige Tetradrachmen dem Andriskos zuschreiben.

Griechenland und der Osten unter Rom. Griechenland und die Inseln. Keil[190]) hat nachgewiesen, dafs der 35. Brief der Julianbriefe (ed. Hertlein) in Wirklichkeit aus der 2. Hälfte des 1. Jh. n. Chr. stammt. Argos versuchte in diesem *λόγος συστατικὸς* die Befreiung von einer drückenden Abgabe zu erlangen, die es an Korinth für die Spiele zahlen mufste. Graindor[191]) veröffentlichte eine Inschrift, die auf den Prozefs des Herodos Atticus gegen die Athener vor Mark Aurel ein Licht wirft. Cuq[192]) und Roussel[193]) beschäftigten sich mit dem Senatsbeschlufs vom J. 166 v. Chr. (R. setzt ihn in das J. 164), der in einer delischen Angelegenheit erging. Ein Delier Demetrius erhielt vom Senat die Erlaubnis, die ihm von den damaligen Besitzern der Insel, den Athenern, verweigert worden war, das Sarapeion wieder zu verwalten. C. glaubt nun, dafs die Athener die ägyptischen Kulte beseitigen wollten, während R. feststellen zu können meint, dafs es ein offizielles, auch von den Athenern anerkanntes Sarapisheiligtum gab, dafs es sich hier aber um ein Privatheiligtum handelt, dessen Priestertum in der Familie des Demetrius erblich war. Hatzfeld[194]) veröffentlichte eine sehr eingehende Studie über die italische Kolonie in Delos, deren Blütezeit in die Zeit zwischen 166—50 v. Chr. fiel; er gibt im wesentlichen eine Prosopographie der Römer in Delos und geht dann auch auf die soziale Lage und die Organisation der Italiker ein. — Laum[195]) wies nach, dafs es um 100 v. Chr. in Samos ein staatliches Kollegium von Getreideimporteuren, *εἰσαγωγεῖς*, gab. In England erschien eine Übersetzung des Chiaka Vlastos,[196]) die Geschichte von Chios von 70—1822 umfassend. Chapot[197]) untersuchte die Beziehungen zwischen Rom und Cypern von der Diadochenzeit bis auf Justinian.

Quando cominciò la prima guerra macedonica: StudStorAntCl. 5 (1912), S. 108—24. — **187)** L. Homo, Les conférences de Nicée et la diplomatie romaine en Grèce (Hiver 198/197 av. J.-C.). (= Mélanges Cagnat. S. 31—50.) (Vgl. Anm. 117.) — **188)** M. Holleaux, Recherches sur l'hist. des négociations d'Antiochos III avec les Romains: RÉt.-Anc. 15, S. 1—24. — **189)** A.-J. Reinach, La base aux trophées de Délos et les Monnaies de Philippe Andriskos: JIntArchNum. 15, S. 97—142. (Mit 2 Tfln.) — **190)** B. Keil, E. *ΛΟΓΟΣ ΣΥΣΤΑΤΙΚΟΣ*: NGWGöttingenPh. (1913), S. 1—41. — **191)** P. Graindor, Un épisode de la vie d'Hérode Atticus: MusBelge 16 (1912), S. 69—90. — **192)** E. Cuq, Le sénatus-consulte de Délos de l'an 166 avant notre ère. (= Extrait des MAIBL. T. 39.) Paris, Klincksieck. 1912. 4⁰. 25 S. M. 1,70. ‖[A. v. Gelder: Museum 20, S. 180; R. Lejeune: RPh. 37 (1913), S. 229 f.]‖ — **193)** P. Roussel, Le sénatus-consulte de Délos: BCHell. 37, S. 310—22. — **194)** J. Hatzfeld, Les Italiens résidant à Délos mentionnées dans les inscriptions de l'île: ib. 36 (1912). S. 1—218. — **195)** B. Laum, *Εἰσαγωγεῖς* auf Samos: MDAI^{A}. 38, S. 51—61. — **196)** A hist. of the Island of Chios, A. D. 70—1822, translated from the Second Part of Dr. Alex. M. Vlasto's Work entitled 'Chiaka' ... London, Dryden Press. IX, 175 S. — **197)** V. Chapot, Les Romains

Ägypten. Hohlwein[198]) stellte alle technischen Ausdrücke, die sich auf die politischen Einrichtungen und die Verwaltung des römischen Ägyptens beziehen, zusammen. Sein umfangreiches Werk behandelt im 1. Teil die Verwaltung, im 2. die Finanzen, im 3. das Heer und die Polizei und im 4. das Gerichtswesen. Als Abschlufs gab er eine Auswahl von Papyri. Martin[199]) ergänzte sein Werk über die Epistrategen (1911) durch einen Zusatz zur Liste dieser Beamten und handelte in einer Studie über die Strategen und Schreiber des arsinoïtischen Gaues zur Römerzeit.[200]) Oertel[201]) gab das gesamte Material über die Liturgie in Ägypten, die als Amtsliturgie erst von den Römern eingeführt worden ist, als Fronden und Zwangsarbeit aber schon unter den Ptolemäern bestand (vgl. Wilcken, Grundzüge der Papyruskunde 1, I, S. 329ff.). Auch kam es unter den Lagiden vor, dafs reiche Leute zur Übernahme einzelner Leistungen gezwungen wurden, aber ein System ist daraus nicht gemacht worden. Schubart[202]) plauderte von Ägypten als Reiseziel im Altertum. — Kenyon[203]) steuerte einen kurzen Beitrag zur Empörung des Avidius Cassius gegen Marcus bei: ein Ostrakon.

Der Osten. Tourneur[204]) wies auf Grund der Münzen nach, dafs die Städte, die den Beinamen *ναυαρχίς* führen, Stationen der kaiserlichen Flotte waren. Die Bezeichnung begegnet zum ersten Male 80/1 n. Chr. bei Sidon; sonst sind vor allem noch Laodicea, Tripolis, Nikopolis, Tyros und Side zu nennen. *Ναυαρχίς* bezeichnete das Admiralsschiff, und das vexillum navale ist auf den Münzen zu erkennen. Briefs[205]) verglich zwei Tempelbeamte, in Smyrna und Jerusalem, miteinander. Weiter[206]) zeigt er, dafs es in den kleinasiatischen Städten keinen Strategen gegeben hat, der die Feste zu leiten hatte, sondern dafs an Stelle von *πομπαίου στρ. Πομπηΐου στρ.* zu lesen sei. Über einen Vertrag zwischen Knidos und Rom aus dem 1. Jh. v. Chr. sprach Jardé.[207]) King[208]) untersuchte die Gründung der Provinz Kommagene, während Otto[209]) seinen Artikel über Herodes in Pauly-Wissowas Realenzyklopädie gesondert herausgab. Keil[210]) fand den auch sonst bezeugten Zinsfufs von 8 As monatlich in einer kleinasiatischen Inschrift des 2. Jh. n. Chr. Calder[211.212]) behandelte zwei römische

---

et Cypre. (= Mélanges Cagnat. S. 59—83.) (Vgl. Anm. 117.) — **198)** N. Hohlwein, L'Égypte romaine. Recueil de termes techniques relatifs aux Institutions politiques et administratives de l'Égypte romaine, suivi d'un choix de textes papyrologiques. (= MAc.-Belgique, cl. des Lettr. et des Sc. mor. et pol. 2e Sér., t. 8, II.) Bruxelles, Hayez. 1912. XVII, 623 S. |[R. Cagnat: JSav. (1913), S. 88ff. (gründlich).]| — **199)** V. Martin, Supplément à la liste des Epistratèges: APapyrusf. 6, S. 216/8. — **200)** id., Stratèges et basilicogrammates du nome Arsinoïte à l'époque romaine: ib. S. 137—75. — **201)** F. Oertel, D. Liturgie, Studien z. ptolemäischen u. kaiserl. Verwaltg. Ägyptens. Leipzig. Diss. 1912. (Nicht zugänglich.) — **202)** W. Schubart, Ägypten als Reiseziel im Altertum: Intern.-Mschr. 7, S. 909—34. — **203)** F. G. Kenyon, The Revolt of C. Avidius Cassius: APapyrusf. 6, S. 213/4. — **204)** M. V. Tourneur, Les villes amirales de l'Orient gréco-romain: RBN. 69, S. 407—24. — **205)** E. E. Briefs, D. *ἐπὶ τοῦ ἱεροῦ* in Smyrna u. d. *στρατηγὸς τοῦ ἱεροῦ* in Jerusalem: WienStud. 34 (1912), S. 356/7. — **206)** id., Le prétendu *πομπαῖος στρατηγός*: RÉtGr. 26, S. 47—52. |[Larfeld: WSKPh. 30 (1913), S. 1165.]| — **207)** A. Jardé, Un traité entre Cnide et Rome. (= Mélanges Cagnat. S. 51/8.) (Vgl. Anm. 117.) — **208)** L. W. King, On the Origin of the Province of Kommagene: JHSt. 33, S. 356/9. — **209)** W. Otto, Herodes. Beitrr. z. Gesch. d. letzten jüd. Königshauses. Stuttgart, Metzler. XIV, 264 Sp. M. 6. |[Fries: WSKPh. (1914), S. 324.]| (Mit 1 Zeit- u. 1 Stammtfl.) — **210)** B. Keil, *Τόκος τροπαϊκιαῖος*: Hermes 47 (1912), S. 151/3. — **211)** W. M. Calder, Colonia Caesareia Antiocheia: JRomSt. 2 (1912), S. 79—109. — **212)** id., Julia-

Kolonien der römischen Kaiserzeit im Osten. Erwähnt sei noch Steins[213]) Arbeit über griechische Rangtitel in der Kaiserzeit.

Hilfswissenschaften. *Archäologie.* An die Spitze dieses Abschnittes mufs Bulles[214]) Handbuch, das jetzt mit der 1. Lieferung zu erscheinen begonnen hat, gestellt werden. Es ist berufen, eine lange schmerzlich empfundene Lücke zu schliefsen. Berichte über archäologische Funde der J. 1911/2[215.216]) standen im Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts; aufserdem sei auf die Zusammenstellungen von Hasluck[217]) und Droop,[218]) auf die Mitteilungen Karos[219]) und auf die wertvollen Nachrichten und Literaturangaben von Bates[220–222]) verwiesen. Eine kurze Aufzählung von Ausgrabungen lag auch noch in der *Ἀρχ. ἐφημ.*[223]) vor.

Ausgrabungen. Die Ausgrabungen sind für die alte Geschichte von besonderer Bedeutung; liefern sie doch die Inschriften, auf die vor allem der grofsartige Aufschwung der Altertumswissenschaft im 19. und 20. Jh. zurückzuführen ist. Daneben vermitteln sie uns interessante Erkenntnisse auf dem Gebiete der bildenden Künste und Einblicke in das antike Leben.

Griechenland und Inseln. Frickenhaus[224]) schrieb über das athenische Lenaion, Sauciuc[225]) über das Hadriansgymnasion in Athen, Bersakis[226–229]) legte mehrere Arbeiten über athenische Bauten vor, Skias[230]) berichtete von Ausgrabungen auf der eleusinischen Nekropole, und Wolters[231]) gab eine Darstellung des athenischen Staatsfriedhofs. Ure[232]) erzählte von Funden in Mykalessos, Picard, Reinach und Avezou[233.234]) von den Ausgrabungen auf Thasos, ebenso Macridy;[235]) unter der Leitung Homolles[236]) erschien eine Darlegung der archäo-

---

Ipsus and Augustopolis: ib. S. 237—66. — **213)** A. Stein, Griech. Rangtitel in d. röm. Kaiserzeit: WienStud. 34 (1912), S. 160—70.

214) H. Bulle, Handbuch d. Archäologie. In Verbindg. mit zahlreichen Gelehrten hrsg. Lfg. 1. (= Handbuch d. klass. Altertumswissensch. Bd. 6.) München, C. H. Beck. Lex.-8⁰. 184 S. M. 4. — **215)** Archäolog. Funde i. J. 1911: JDAI. (Anz.) 27 (1912), S. 235—576. — **216)** Archäolog. Funde i. J. 1912: Karo, Griechenland u. Kleinasien; Delbrück, Italien; Pharmakowsky, Rufsland; Edgar, Ägypten (1910/2); Vulić, Serbien; Filow, Bulgarien; Parvau, Rumänien: ib. 28, S. 95—392. — **217)** F. W. Hasluck, Archaeology in Greece (1911/2): JHSt. 32 (1912), S. 385—90. — **218)** J. P. Droop, Archaeology in Greece (1912/3): ib. 33, S. 361/8. — **219)** G. Karo, Archäolog. Mittn. aus Griechenland: AReligionswiss. 16, S. 260—92. — **220)** W. N. Bates, Archaeological News, Notes on recent Excavations and Discoveries; other News. (Jan.—June 1912 u. July—Dec. 1912. Jan.—June 1913): AJArch. 2. Ser., 16 (1912), S. 433—63; 17 (1913), S. 95—145, 429—69. — **221)** id., Archaeological Discussions; Summaries of original Articles chiefly in Current Publications. (Jan.—June 1912 u. July—Dec. 1912. Jan.-June 1913): ib. 16, S. 559—607; 17, S. 267—325, 521—82. — **222)** id., Bibliography of Archaeological Books 1912: ib. 17, S. 326—52. — **223)** *Ἀναγράφιον*: *Ἀρχ. ἐφημ.* (1912), S. 266/8. — **224)** A. Frickenhaus, D. athen. Lenaion: JDAI. 27 (1912), S. 80/8. — **225)** Th. Sauciuc, E. Hadriansbrief u. d. Hadriansgymn. in Athen: MDAI[A]. 38 (1912), S. 183/9. — **226)** *Φρ. Βερσάκης, Ὁ τοῦ Ἀθήνησιν Ἀσκληπιείου περίβολος καὶ τὸ Ἐλευσίνιον*: *Ἀρχ. ἐφημ.* (1912), S. 43—59. — **227)** id., *Νικίου ναός*: ib. (1913), S. 75—85. — **228)** id., *Μνημεῖα τῶν νοτίων προπόδων τῆς Ἀκροπόλεως. Α'. Ἡρώδου θέατρον. Β'. Εὐμένους στοά*: ib. (1912), S. 161—82. — **229)** id., *Τοῦ Ἀθήνησιν Ἀσκληπιείου οἰκήματα*: ib. (1913), S. 52—74. — **230)** *Α Ν. Σκιᾶς, Νεώτεραι ἀνασκαφαὶ ἐν τῇ παναρχαίᾳ Ἐλευσινιακῇ νεκροπόλει*: ib. (1912), S. 1—39. — **231)** P. Wolters, E. Darstellg. d. athen. Staatsfriedhofs. (= SBAkMünchen, Phil.-Hist. Kl. 5. Abhandlg.) München, Franz. 13 S. M. 0,40. — **232)** P. N. Ure, *Μυκαλησσός*: *Ἀρχ. ἐφημ.* (1912), S. 102—19. — **233)** Ch. Picard et Ad.-J. Reinach, Les fouilles de Thasos: CR. (1912), S. 193—235. — **234)** Ch. Picard et Avezou, Les fouilles de Thasos (1912): ib. (1913), S. 360—78. — **235)** Th. Macridy, Un Hieron d'Artemis Polo à Thasos. Fouilles du Musée Impérial Ottoman: JDAI. 27 (1912), S. 1—19. — **236)** Exploration archéologique de Délos, faite

logischen Erforschung von Delos. Pomtow[237-239]) veröffentlichte mehrere Studien über Delphi, Corssen[240]) einen Aufsatz über das Heiligtum der Ge zu Delphi. Bersakis[241]) arbeitete über das Heiligtum des Apollon zu Amyklai, Thiersch[242]) über den Tegeatempel. Von Ausgrabungen in Thessalien berichteten Wace und Thompson[243]) und Arbanitopullos,[244]) von antiken Denkmälern in Serbien Vulić.[245.246])

Asien und Ägypten. Über die Arbeiten zu Pergamon lag ein Bericht[247]) und der 1. Bd. der 'Altertümer von Pergamon' vor;[248]) Seiffert[249]) sprach anschaulich über die Ausgrabungen in der Attalidenresidenz. Von den Ergebnissen der Ausgrabungen in Milet[250]) erschien der Band über den Latmos, von den Forschungen in Ephesus der 2. Bd. über das Theater,[251]) während zwei vorläufige Berichte über die Arbeiten dort von Heberdey[252]) und Keil[253]) vorlagen. Butler[254]) gab eine Übersicht über die Fortsetzung der Grabungen in Sardes. Macridy[255]) setzte seine Untersuchungen über Notion und Keil[256]) seine Forschungen in der Erythraia fort; beide geben auch zahlreiche Inschriften. Hardie[257]) berichtete über Ausgrabungen in Antiochien in Pisidien. Breccia[258]) berichtete über die

---

par l'école franç. d'Athènes, sous les ausp. du minist. de l'instr. publ. et aux frais du duc de Loubat, et publ. sous la dir. de Th. Homolle. 8 Fasc. Paris, Fontemoing & Cie. 1912. 4°. 52, 80, 107 S. — **237)** H. Pomtow, Delphica. III: BPWS. 32 (1912), an vielen Stellen. — **238)** id., D. Grofse Tholos zu Delphi u. d. Bestimmg. d. delph. Rundbauten: Klio 12 (1912), S. 179—218, 281—307. — **239)** id., D. Kultstätten d. 'anderen Götter' v. Delphi: Philologus 71 (1912), S. 30—100. — **240)** P. Corſsen, D. Heiligtum d. Ge u. d. Schauplatz d. Drachenkampfes in Delphi: Sokrates (ZGymn.) 1, S. 501—13. — **241)** *Φ. Βερσάκης, Ἡ σκήνη τοῦ Ἀμυκλείου Ἀπόλλωνος: Ἀρχ. ἐφημ.* (1912), S. 193/6. — **242)** H. Thiersch, Z. Problem d. Tegeatempels: JDAI. 28, S. 266—72. — **243)** A. J. B. Wace and M. S. Thompson, Excavations at Halos: AnnBritSchAthens 18 (1911/2), S. 1—29. — **244)** *Α. Σ. Ἀρβανιτόπουλλος, Ἀνασκαφαὶ καὶ ἔρευναι ἐν Θεσσαλίᾳ κατὰ τὸ ἔτος* 1911. S.-A. aus: *Τὰ Πρακτικὰ τῆς Ἀρχαιολ. ἑταιρ.* Athen, Sakellarios. 1912. S. 154—246. ||[Larfeld: WSKPh. (1914), S. 456 ff.]| — **245)** Nic. Vulić, Antike Denkmäler in Serbien: Jhh.ÖArchI. 15, Beibl. S. 213—38. — **246)** × *Γ. Μιστριώτης, Ἀρχαιολογικαὶ μελέται: Ἀρχ. ἐφημ.* (1913), S. 20/4. — **247)** D. Arbeiten zu Pergamon 1910/1: W. Dörpfeld: I. D. Bauwerke; A. Ippel: II. D. Inschriften; III. D. Einzelfunde; P. Schazmann u. G. Darier: IV. Untersuchg. auf d. Kaleh Agili 1911; S. Loeschke: V. Sigillata-Töpfereien in Tschandarli: MDAI[A]. 37 (1912), S. 233—408. ||[Lamer: NJbbPh. 31 (1913), S. 522 ff.]| (Mit 15 Tfln.) — **248)** Altertümer v. Pergamon. Hrsg. im Auftr. d. Kgl. Preufs. Ministers d. geistl. u. Unterrichtsangelegenh. Bd. 1: Stadt u. Landschaft, v. Al. Conze, O. Berlet, A. Philippson, C. Schuchhardt, Fr. Gräber. Berlin, G. Reimer. 62 × 46 cm. 426 S. M. 180. (Mit 104 Beibll. u. 546 Textabbn. Mit e. Atlas v. 36 Tfln.) — **249)** O. Seiffert, D. Ausgrabgn. auf d. unteren Teile d. Stadtberges v. Pergamon. Progr. d. Gymn. z. Hl. Geist zu Breslau. 4°. 43 S. ||[K. Löschhorn: WSKPh. 30 (1913), Sp. 980 f.; Hirsch: MHL. 42 (1914), S. 1; Lattermann: BPWS. (1914), S. 245 ff.]| — **250)** Th. Wiegand, D. Latmos. Unter Mitwirkg. v. K. Boese, H. Delahaye, H. Knackfufs u. a. (= Milet, Ergebnisse d. Ausgrabgn. u. Untersuchgn. seit 1899. 3, I.) Berlin, G. Reimer. X, 230 S. M. 25. (Mit 10 Tfln., 6 Beil. u. 127 Abbn. im Text.) — **251)** × R. Heberdey, G. Niemann u. W. Wilberg, D. Theater in Ephesus. (= Forschgn. in Ephesus. Bd. 2.) Wien, Hölder. 1912. Fol. II, 230 S. geb. M. 80. ||[Hiller v. Gärtringen: BPWS. (1913), Sp. 403/8; JHSt. 33, S. 118 ff.; G. Radet, O. Navarre et P. Fournier: RÉtAnc. 15 (1913), p. 313—30; Dörpfeld: BPWS. 33 (1913), S. 1340 ff.]| (Mit 9 Tfln., 197 Abbn. im Text u. e. Beil.) — **252)** × R. Heberdey, Vorläuf. Bericht über d. Grabgn. in Ephesos 1907—11: Jhh.ÖArchI. 15, Beibl., S. 157—82. — **253)** J. Keil, Vorläuf. Bericht über d. Arbeiten in Ephesos 1912: ib. S. 183—212. — **254)** H. Cr. Butler, Third and fourth Preliminary Report on the American Excavations at Sardes in Asia Minor: AJArch. 2. Ser., 16 (1912), S. 465—79; 17 (1913), S. 471/8. — **255)** Th. Macridy, Antiquités de Notion. II: Jhh.ÖArchI. 15 (1912), S. 36—67. — **256)** J. Keil, Forschgn. in d. Erythraia. II: ib. Beibl., Sp. 49—76. — **257)** M. M. Hardie, The Shrine of Men Askaenos at Pisidian Antioch: JHSt. 32 (1912), S. 111—50. — **258)** E. Breccia,

Ergebnisse des J. 1912 für das Museum in Alexandrien, Reinach[259]) über die Ausgrabungen zu Koptos, Clédat[260]) über die zu Qasr-Gheit, Garstang und George[261]) über die Forschungen in Meroë, während Clédat[262.263]) über den Tempel des Zeus Kassios zu Pelusion zwei kurze Notizen veröffentlichte.

Italien und Sizilien. Delbrück[264]) liefs den 2. Bd. seiner Hellenistischen Bauten in Latium erscheinen, Gabrici[265.266]) berichtete über Ausgrabungen in Kyme und Neapel, Della Corte und Spano[267.268]) über Pompeii, Orsi[269]) und Putorti[270]) über Grabungen in Kalabrien. Gaucklers[271]) Arbeiten über die Heiligtümer der orientalischen Götter zur Kaiserzeit auf dem Janiculus wurden gesammelt herausgegeben. Schliefslich sei noch die eingehende Studie Hébrards und Zeillers[272]) über den Palast des Diokletian zu Spalato erwähnt.

Kunst. Über die Sendung der griechischen Kunst schrieb Powers;[273]) Studien über Skopas veröffentlichte Neugebauer,[274]) Feihl[275]) untersuchte den Einflufs Polygnots auf die Ficoronische Cista, während Six[276]) über einen hellenistischen Künstler, Myron von Theben, sprach. — Kuruniotis[277]) unterzog die Schätze des Museums zu Ägina einer Besprechung. Eingehend besprach Preyfs[278.279]) die Athena Hope, ein Werk des 1. Jh. n. Chr.; Bulle[280]) berichtete von einer neuen Ergänzung der Myronischen Athena, Blum[281]) beschrieb das Antinoosbild zu Delphi. Stais[282]) glaubte die Götterstatuen des Damophon in Lykosura auf einer

---

Rapport sur la marche du service du musée en 1912. Alexandrie, Soc. des public. égypt. 4°. 50 S. |[Crönert: BPWS. 34 (1914), S. 150.]| (Mit 28 Tfln.) — **259)** A.-J. Reinach, Rapport sur les fouilles de Koptos. Deuxième campagne, janv./févr. 1911. Aus: Bull. de la Soc. franç. des fouilles archéol. Bd. 3. Paris, Leroux. 36 S. |[Regling: BPWS. 33, S. 813 f.]| — **260)** J. Clédat, Fouilles à Qasr-Gheit (Mai 1911): AnnServAntÉg. 12 (1912), S. 145—68. — **261)** J. Garstang and W. S. George, Fourth Interim Report on the Excavations at Meroë in Ethiopia: AnnArchAnthr. 6, S. 1—21. — **262)** J. Clédat, Le temple de Zeus Cassios à Péluse: AnnServAntÉg. 13, S. 79—85. — **263)** id., Le temple de Zeus Cassios à Péluse: ROrChr. 2. Ser., 7 (1912), S. 104/5. — **264)** R. Delbrück, Hellenist. Bauten in Latium. II. Baubeschreibgn. Strafsburg, Trübner. 1912. Fol. VIII, 192 S. M. 58. |[W. Schick: LCBl. (1913), Sp. 422/3.]| (Mit 22 Tfln. u. 35 Textabbn. Geschichtl. Erläuterg., mit 84 Textabbn.) — **265)** E. Gabrici, Cuma. (= Monumenti antichi publ. p. cura d. r. Accad. d. Lincei. Vol. 22, I.) Milano, Hoepli. 4°. 448 S. (Con atlante.) — **266)** id., Tomba ellenistica di S. Maria la Nuova in Napoli: MDAI[R]. 27 (1912), S. 148—61. — **267)** M. della Corte e G. Spano, Pompei: AAL[N]. 9 (1912), S. 62—71, 102—20, 135—48, 174—92 u. ö. — **268)** M. della Corte, Pompei: ib. 10, S. 28—35, 55—64, 82/5 u. ö. — **269)** P. Orsi, Scavi di Calabria n. 1911 (relazione provvisoria). (= Supplemento alle AAL[N]. [1912].) Roma. |[V. M(acchioro): Neapolis 1, S. 201 ff.]| — **270)** N. Putorti, Reggio di Calabria: AAL[N]. 10, S. 152—60. — **271)** P. Gauckler, Le sanctuaire syrien du Janicule. Paris, Picard & fils. 1912. 568 S. Fr. 15. |[M. Besnier: RCr. I (1913), S. 266/7; S. R(einach): RArch. 21, S. 131 f. (wertvoll): Massigli: RH. 113 (1913), S. 141 ff.]| — **272)** E. Hébrard et J. Zeiller, Spalato. Le Palais de Dioclétien. Relevés, restaurations et texte. Paris, Massin. 1912. Fol. VIII, 224 S. |[S. R(einach): RArch. 21, S. 134.]| (Mit 17 Tfln. u. 236 Abbn. im Text.) — **273)** H. H. Powers, The Message of Greek Art. London, Macmillan. 8 sh. 6 d. |[Ath. 4492 (1913), S. 630.]| (Unzugängl.) — **274)** K. A. Neugebauer, Studien über Skopas. (= Beitrr. z. Kunstgesch. NF., 39.) Leipzig, E. A. Seemann. VIII, 104 S. M. 4. |[S. R(einach): RArch. 22 (1913), S. 157.]| (Mit 8 Tfln.) — **275)** E. Feihl, D. Ficoron. Cista u. Polygnot. Diss. Breslau. 1913. 77 S. — **276)** J. Six, Myron de Thèbes: BCHell. 37, S. 359—77. — **277)** *K. Κουρουνιώτης, Αἰγίνης μουσεῖον*: Ἀρχ. ἐφημ. (1913), S. 86—98. — **278)** A. Preyfs, Athena Hope u. Pallas Albani-'Farnese': JDAI. 27 (1912), S. 88—128. — **279)** id., Athena Hope u. Winckelmanns Pallas: ib. 28, S. 244—65. — **280)** H. Bulle, E. neue Ergänzg. d. Myron. Athena zu Frankfurt a/M.: ib. 27 (1912), S. 175—99. — **281)** G. Blum, L'Antinoos de Delphes: BCHell. 37, S. 323—39. — **282)** *B. Στάης*

Münze von Megalopis zu erkennen.[283]) Romaios,[284]) Bendinelli,[285]) Schmidt,[286]) Schede,[287]) Reinach[288]) gaben Beiträge zur Skulptur, Six[289]) veröffentlichte ikonographische Studien, Wolters[290]) Beiträge zum Verständnis des äginetischen Tempels. — Rodenwaldt[291]) zeigte, wie in Thespiä bis in die römische Zeit hinein die Herstellung von Reliefs betrieben wurde, Lethaby[292]) behandelte die Skulpturen am Tempel der ephesischen Artemis.[293]) — Pagenstecher[294]) beschrieb unteritalische Grabdenkmäler, während Lévy[295]) die Statue eines ägyptischen Priesters im Museum zu Cherchel in Nordafrika feststellte. Lechat[296]) besprach zahlreiche Einzelfragen der griechischen Kunst, Seure[297,298]) veröffentlichte thrakische Skulpturen und Inschriften. Von Winter[299]) rührte eine musterhafte Ausgabe des sidonischen Alexandersarkophags her, während Schöne[300]) über das pompejanische Alexandermosaik handelte. Mit Sarkophagen aus Klazomenä beschäftigten sich Brants,[301]) Hauser,[302]) Picard und Plassart.[303]) Die Statue eines hellenistischen Königs besprach Edgar.[304]) — Über das Meer in der griechischen Kunst veröffentlichte Sauer[305]) eine Studie (wie auch Lechat, vgl. N. 296). Pompeianische Bilderstudien lagen von Klein[306]) vor. — Der Kleinkunst waren mehrere Arbeiten gewidmet, so behandelte Bissing[307]) hellenistische Bronzen aus Ägypten, Drexel[308]) ein Rauchfafs, Arvantinotopullos[309]) einen sehr wertvollen Gold- und Silberfund aus Thessalien, der dem 3. und

Τὰ ἐν Λυκοσούρᾳ ἀγάλματα τοῦ Δαμοφῶντος ἐπὶ ἀνεκδότου χαλκοῦ νομίσματος Μεγαλοπολιτῶν: JIntArchNum. 14 (1912), S. 45/7. — **283)** × id., *Γυναικεῖον εἰδώλιον ἐξ ἐλεφαντόδοντος*: ib. S. 181/6. — **284)** *K. A. Ῥωμαῖος, Ἡ Ἀθηνᾶ Πολιᾶτις ἐν Τεγέᾳ*: ib. S. 49—54. — **285)** G. Bendinelli, Di un' antica statuetta di bronzo rappresentante una poetessa: Ausonia 6 (1912 [1911]), S. 88—100. — **286)** Vald. Schmidt, Graeskaegyptiske Statuetter og lignende i Nationalmuseets Antiksammlung. Kopenhagen, Høst. 1912. 10 S. Kr. 0,75. (Mit 5 Tfln.) — **287)** M. Schede, Mittn. aus Samos: MDAIA. 38 (1912), S. 199—218. — **288)** Ad. Reinach, Notes tarentines. I. Pyrrhus et la Niké de Tarente: Neapolis 1, S. 19—29. — **289)** J. Six, Ikonograph. Studien: MDAIR. 27 (1912), S. 67—93. (Mit 3 Tfln.) — **290)** P. Wolters, Äginet. Beitrr. I—III: SBAkMünchen, Philos.-Philol. u. Hist. Kl., 5. Abh. München, Franz. 1912. 54 S. M. 1,20. (Mit 3 Tfln.) — **291)** G. Rodenwaldt, Thesp. Reliefs: JDAI. 28, S. 309—39. — **292)** W. R. Lethaby, The sculptures of the later temple of Artemis at Ephesus: JHSt. 33, S. 87—96. — **293)** × K. Regling, E. neue Medaille d. Lysippos. (= Amtl. Ber. aus d. Kgl. Kunstsammlgn. zu Berlin, Okt. 1912.) — **294)** R. Pagenstecher, Unterital. Grabdenkmäler. (= Z. Kunstgesch. d. Auslandes. Heft 94.) Strafsburg, J. H. Ed. Heitz. 1912. Lex.-8⁰. VII, 142 S. M. 12. |[H. Lamer: WSKPh. 29 (1912), S. 1193ff.; Neapolis 1 (1913), S. 93ff.]| (Mit 3 Abbn. u. 18 Tfln.) — **295)** J. Lévy, Le grand-prêtre égyptien du Musée de Cherchel: RArch. 22, S. 73—81. — **296)** H. Lechat, Notes archéologiques (Art grec). V—VII: REtAnc. 14 (1912), S. 117—36; 15 (1913), S. 117—59, 357—95. — **297)** G. Seure, Antiquités Thraces de la Propontide (Collection Stamoulis): BCHell. 36 (1912), S. 534—641. — **298)** id., Archéologie Thrace. Documents inédits ou peu connus. Art. 3/6: RArch. 19 (1912), S. 319—36; 20 (1912), S. 255—76; 21, S. 45—76; 22, S. 225—52. — **299)** Fr. Winter, D. Alexandersarkophag aus Sidon. (= Schriften d. Wissensch. Ges. in Strafsburg. No. 15.) Strafsburg, Trübner. 1912. 57×50 cm. 18 S. M. 120. (Mit 18 Tfln. in Faks.-Farben-Lichtdruck.) — **300)** R. Schöne, D. pompejan. Alexandermosaik: NJbbPh. 29 (1912), S. 181—204. (Mit 2 Tfln.) — **301)** J. Brants, E. klazomen. Tonsarkophag im Museum zu Leiden: JDAI. 28, S. 58—60. (Dazu F. v. Duhn: ib. S. 272f.) — **302)** F. Hauser, Polyxenas Tod auf klazomen. Sarkophagen: ib. S. 274/6. — **303)** Ch. Picard et A. Plassart, Sarcophages de Clazomènes: BCHell. 37, S. 378—417. — **304)** C. Edgar, A statue of an hellenistic king: JHSt. 33, S. 50/2. — **305)** Br. Sauer, D. griech. Kunst u. d. Meer. Vortrag: NJbbPh. 29 (1912), S. 477—88. (Mit 2 Tfln.) — **306)** W. Klein, Pompejan. Bilderstudien: JhhÖArchl. 15, S. 143—67. — **307)** Fr. Frhr. v. Bissing, Hellenist. Bronzen aus Ägypten: ib. S. 76—80. — **308)** Fr. Drexel, E. Rauchfafs aus Ägypten: MDAIR. 28, S. 183—91. — **309)** A. S. Arvanitopullos, E. thessal. Gold-

2. Jh. v. Chr. entstammt. Wigand[310]) schrieb eine Geschichte der Räuchergefäfse im Altertum, Untersuchungen über die Keramik lagen von Leroux,[311]) Picard[312]) und Buschor[313]) vor. Kaufmann[314]) beschrieb ägyptische Terrakotten der griechisch-römischen Epoche, Pagenstecher[315]) die Tongefäfse der griechich-ägyptischen Sammlung Ernst v. Sieglins.[316,317])

Ehe ich die Arbeiten anführe, die sich mit den antiken Baudenkmälern beschäftigen, sind zwei Darstellungen des Mittelpunkts der griechischen Kunst, der Stadt, die die Überreste der grofsartigsten Baudenkmäler des Altertums in sich schliefst, Athens, zu erwähnen. Fougères[318]) entwirft in seiner reich und gut illustrierten Schrift zunächst ein Bild des alten Athen. Der Hauptanteil entfällt dabei naturgemäfs auf die Schilderung der Akropolis. Aber auch die Denkmäler der Unterstadt werden nicht übergangen. Es schliefst sich eine Darstellung des MAlichen und modernen Athen und der Umgebung der Stadt an. Das Buch ist zur schnellen Orientierung über den Reichtum Athens an Kunstschätzen sehr geeignet. Weller[319]) hat ebenfalls ein umfangreiches Werk über Athen herausgegeben. Über die Herkunft der ionischen Säule legte v. Luschan[320]) eine Untersuchung vor; Vallois[321]) sprach über Attiken aus Delos, Weickert[322]) über das lesbische Kymation. v. Salis[323]) sah in dem Altarbau von Pergamon einen Vertreter des hellenistischen Barockstils, während Sartiaux[324]) die Skulpturen und die Wiederherstellung des Tempels zu Assos behandelte. — Endlich untersuchte Daub[325]) in einer recht trockenen Schrift 'die Bauenden des Altertums'; er kommt dabei S. 54ff., allerdings nur sehr kurz, auf die Baupläne, Baubehörden, Unter-

---

u. Silberfund: MDAIA. 37 (1912), S. 73—118. |[Blümner: WSKPh. (1912), S. 889ff.; de Ridder: RCr. (1912), II, S. 167.]| (Mit 6 Tfln.) — **310)** K. Wigand, Thymiateria: BonnJbb. Heft 122 (1912/3), S. 1—136. — **311)** G. Leroux, Lagynos. Recherches sur la céramique et l'art ornemental hellénistique. Paris, Leroux. 133 S. |[S. R(einach): RArch. 21 (1913), S. 259; JHSt. 33, S. 140; A. de Ridder: RCr. 47 (1913), No. 27, S. 11; JSav. (1913), S. 548f]| — **312)** Ch. Picard, Questions du céramique hellénistique: RArch. 22, S. 161—92. — **313)** E. Buschor, Griech. Vasenmalerei. München, Piper & Co. 213 S. M. 5. (Mit 150 Abbn.) — **314)** C. M. Kaufmann, Ägypt. Terrakotten d. griech.-röm. u. kopt. Epoche, vorzugsweise aus d. Oase El Faijum. Kairo, F. Diemer. 188 S. M. 20. (Mit 700 Abbn. im Text u. auf 19 Tfln.) — **315)** D. griech.-ägypt. Sammlg. Ernst v. Sieglins, hrsg. v. E. v. Sieglin, bearb. v. R. Pagenstecher. Tl. 3: R. Pagenstecher, D. Gefäfse in Stein u. Ton, Knochenschnitzereien. (= Expedition E. v. Sieglin. Bd. 2, Tl. 3.) Leipzig, Giesecke & Devrient. 45×32,5 cm. XI, 253 S. geb. M. 120. (Mit 188 Abbn. u. 60 Tfln.) — **316)** × G. Seure, Une mine de Périnthe: RNum. 4. Ser., 16 (1912), S. 91—102. (Vgl. ib. S. 563f.) — **317)** × Ét. Pichon, Nouveaux poids antiques du Musée du Louvre: ib. 17, S. 314—32. — **318)** G. Fougères, Athènes. (= Les Villes d'Art célèbres.) Paris, Renouard (H. Laurens). 1912. gr.-8⁰. 204 S. |[Ath. (1913), S. 378/9 (gehört in d. Hand jedes Reisenden in Griechenland); R. Schneider: RQH. 94 (1913), Lfg. 187, S. 222f.]| (Mit 168 Abbn.) — **319)** C. H. Weller, Athens and its Monuments. London, Macmillan. XXIV, X, 412 S. sh. 17. — **320)** F. v. Luschan, Entstehg. u. Herkunft d. ion. Säule. (= D. alte Orient. 13. Jg., Heft 4.) Leipzig, Hinrichs. 1912. 48 S. M. 0,60. |[E. Petersen: DLZ. 33 (1912), S. 2596f.]| (Mit 41 Abbn. im Text.) — **321)** R. Vallois, Attiques déliens: CR. (1912), S. 105—15. — **322)** C. Weickert, D. lesbische Kymation. E. Beitr. z. Gesch. d. antiken Ornamentik. Leipzig, W. Schunke. VII, 114 S. M. 5. (Mit 17 Abbn. u. 10 Tfln.) — **323)** A. v. Salis, D. Altar v. Pergamon. E. Beitr. z. Erklärg. d. hellenist. Barockstils in Kleinasien. Berlin, G. Reimer. 1912. X, 177 S. M. 8. |[Vollgraff: Museum 20, S. 266/8 (gut geschrieben, voll reichen Inhalts); H. Ostern: LCBl. 63 (1912), S. 789f.]| (Mit 34 Abbn.) — **324)** F. Sartiaux, Les sculptures et la restauration du temple d'Assos: RArch. 22, S. 1—46, 359—89. — **325)** Herm. Daub, D. Bauenden d. Altertums. Wien, F. Deuticke. Lex.-8⁰. III, 72 S. M. 2,50. |[Lattermann: BPWS.

nehmer, Baukosten sowie die einzelnen Architekten und Bauherren bei den Griechen zu sprechen.[326])

Inschriften. Hier sei zunächst die Einführung in die griechische und lateinische Paläographie von Thompson[327]) erwähnt. Wertvolle Hilfsmittel für die Epigraphik haben Kern[328]) und Steffens[329]) geliefert. K. gibt 50 ganz vorzügliche Tafeln vom 6. Jh. v. Chr. bis zum 4. Jh. n. Chr. Kurze Notizen führen das für das Verständnis Notwendigste an. Es ist mit diesem Werk jedem die Möglichkeit geboten, sich ohne Originale und Abklatsche eine Vorstellung von der Entwicklung der griechischen Epigraphik zu machen.

Sammlungen. Hiller v. Gärtringen[330]) gab eine kurze Übersicht über den Stand des 'Corpus inscriptionum graecarum'. Neu lagen die attischen Dekrete der J. 403—230 von J. Kirchner,[331]) die Inschriften Lakoniens, Messeniens und Arkadiens von Kolbe[332]) und Hiller v. Gärtringen[333]) und die Inschriften des freien Delos von Dürrbach[334]) vor. In Lietzmanns Kleinen Texten erschienen drei Sammlungen von griechischen Inschriften.[335-337]) Laudien[338]) stellte eine Anzahl von Inschriften zum Gebrauche in der Schule zusammen: 15 Inschriften zu Herodot, 21 zu Thukydides, 16 zu Xenophon, einige zu Sophokles, Platon und Demosthenes.

Wertvolle Beiträge zur Inschriftenkunde hat wieder Wilhelm[339]) beigesteuert. Im 1. Teil gibt es 11 Inschriften, darunter mehrere aus Böotien, einen Beschlufs der Troizenier zu Ehren des Zenodotos, Inschriften aus Sparta,

(1914), S. 469f.]| — **326)** × A Catalogue of Lantern Slides in the Library of the Societies for the Promotion of Hellenic and Roman Studies: JHSt. 88, Suppl. London, Macmillan & Co. 164 S. 2 sh. 6 d. — **327)** Edw. M. Thompson, An Introduction to the Greek and Latin Palaeography. Oxford, Clarendon Press. 1912. XVI, 600 S. sh. 36. |[Weinberger: BPWS. 88 (1918), S. 1646f. (nicht recht befriedigend).]| — **328)** O. Kern, Inscriptiones graecae. (= Tabulae in usum schol. ed. sub cura J. Lietzmann.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. Lex.-8⁰. XXIII S. geb. M. 6. |[LCBl. (1914), S. 337 (mustergültig).]| (Mit 50 Tfln.) — **329)** F. Steffens, Proben aus griech. Hss. u. Urkk. 24 Tfln. in Lichtdruck z. ersten Einführg. in d. griech. Paläographie für Philologen u. Historiker. Trier, Schaar & Dathe. 1912. M. 7,50. |[Gardthausen: BPWS. 82 (1912), S. 1477f. (brauchbar).]| — **330)** F. Hiller v. Gärtringen, Inscriptiones graecae: Klio 13, S. 305/8. — **331)** Inscriptiones graecae. Consilio et auct. acad. liter. regiae borussicae editae. Vol. II et III ed. minor: Inscriptiones atticae Euclidis anno posteriores. Ed. Joh. Kirchner. Pars I. Decreta continens. Fasc. I. Decreta annorum 403/2—230/29. Berlin, G. Reimer. IX, 387 S. M. 47,50. — **332)** Inscriptiones graecae. Vol. V: Inscriptiones Laconiae, Messeniae, Arcadiae. Fasc. I. Inscr. Laconiae et Messeniae. Ed. Gualtherus Kolbe. Berlin, G. Reimer. Fol. XXVIII, 377 S. M. 71,50. (Mit 1 Abb. u. 7 Tfln.) — **333)** Inscriptiones graecae. Vol. V: Inscriptiones Laconiae, Messeniae, Arcadiae. Fasc. II. Inscriptiones Arcadiae. Ed. Fr. Hiller v. Gärtringen. Berlin, G. Reimer. XXXVIII, 194 S. M. 40,50. (Mit Abbn. u. 8 Tfln.) — **334)** Inscriptiones Deli liberae. Tabulae archontum, tabulae hieropoeorum annorum 311—250. Ed. F. Dürrbach. (= Inscr. graecae 11, II.) Berlin, G. Reimer. 1912. 40,5×29,5 cm. VIII, 149 S. geb. M. 26. (Mit 4 Tfln.) — **335)** E. Nachmanson, Hist. griech. Inschriften bis auf Alexander d. Grofsen. Ausgewählt u. erklärt v. . . . (= Kleine Texte für Vorlesgn. u. Übgn., hrsg. v. H. Lietzmann. No. 121.) Bonn, Marcus & Weber. 60 S. M. 1,75. — **336)** Griech. Inschriften z. griech. Staatenkde. Ausgewählt v. F. Bleckmann. (= ib. Heft 115.) Bonn, Marcus & Weber. 79 S. M. 2. — **337)** Hist. att. Inschriften. Ausgewählt u. erklärt v. E. Nachmanson. (= ib. 110.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 82 S. M. 2,20. |[F. Dürrbach: RÉtAnc. 15 (1913), S. 336; Gelzer: HZ. 111 (1913), S. 649; Larfeld: WSKPh. 31 (1914), S. 33ff.]| — **338)** A. Laudien, Griech. Inschriften als Illustrationen zu d. Schulschriftstellern. Berlin, Weidmann. 1912. 78 S. M. 1,40. |[W. Larfeld: WSKPh. (1913), S. 513 (glückl. getroffene Auswahl); Viereck: Sokr. 1, S. 430f. (Bedenken gegen d. Auswahl).]| — **339)** A. Wilhelm, Neue Beitrr. z. griech. Inschriftenkde. Tl. 1/3: SBAkWien, Phil.-Hist. Kl. 166, Abh. 1 u. 3; 175, Abh. 1. Wien, A. Hölder. 1911/3. 63 S. K. 1,90; 43 S. K. 1,20; 53 S. K. 2,04.

Tritaia, aus der Chalkidike, aus Lampsakos, zum Schlufs einen interessanten Beitrag 'Kleinasiatische Dynasten'. Das 2. Heft enthält einen Vertrag aus Termessos in Pisidien aus dem 2. Jh. v. Chr., eine Inschrift aus Ios und eine aus Thasos. Im 3. Heft werden Inschriften aus Kerkyra Melaina über die Ansiedlung der Issäer, aus Salona, über das Orakel des Mnasistratos, über die Beziehungen zwischen Sparta und Synnada, der älteste Proxeniebeschlufs aus Delos und u. a. noch Inschriften aus Alinda und Thyssanus erläutert. Es sind nicht bisher unveröffentlichte Steine, sondern neue Erklärungsversuche zu schon bekannten Urkk. — Weifsbrodt[340]) veröffentlichte Inschriften aus Braunsberger Besitz, Thunell[341]) 16 Inschriften aus dem Museum zu Stockholm.[342])

Einzelne neue Inschriften. Johnson[343]) gab eine wichtige Urk. heraus, die auf die letzte selbständige Seerüstung Athens im Lamischen Kriege Licht wirft. Walek[344]) setzte eine Inschrift über ein Bündnis zwischen den Ätolern und Böotiern in den Anfang des 3. Jh. v. Chr., in den Krieg gegen Poliorketes. — Holleaux[345]) teilte eine Inschrift aus Delos mit, die sich auf die kretischen Hilfstruppen des Philometor bezieht. Roussel[346]) zeigte aus einer ephesischen Urk. aus dem 3. Jh. v. Chr., dafs die allgemeine Verarmung auch Ephesos nicht verschont hatte. — Hiller v. Gärtringen[347]) beschrieb die Grabsteine zweier Philosophen aus Rhodos, während Krom[348]) auf eine interessante Säule aus dem Pandschab, gesetzt von Heliodor, einem Gesandten des baktrisch-indischen Königs Antalkidas, im 2. Jh. v. Chr., hinwies. Fabricius[349]) konnte aus einer Inschrift aus Pitane oder Elaia in Kleinasien, 130 v. Chr., die erste urkundliche Bezeugung des Romakultes in Kleinasien feststellen. Blinkenberg[350]) gab die Chronik des Tempels zu Lindos heraus; sie stammt aus dem J. 99 v. Chr., zählt die Weihgeschenke auf und berichtet von den Erscheinungen der Athena Lindia. Vgl. dazu noch Holleaux[351]) und Grégoire.[352]) Drei attische Inschriften behandelten Michon,[353]) Svoronos[354]) und Wilhelm.[355]) Von demselben Vf.[356])

(Tl. 1 mit 2 Tfln., Tl. 3 mit 4 Tfln.) — **340)** W. Weifsbrodt, Griech. u. latein. Inschriften in d. Antik-Archäolog. Sammlg. d. Kgl. Akademie zu Braunsberg. Progr. Braunsberg. S. 3—22. — **341)** K. Thunell, 16 griech. Inschriften aus d. Kgl. Museum zu Stockholm: Eranos 13, S. 88—91. — **342)** × L. Stouff, Note sur deux inscriptions grecques. Aus: *Ξένια* (vgl. N. 141). Athen, Hestia. 1912. XII, 411 S. (Mir nicht zugängl.) — **343)** A. C. Johnson, A new inscription from the Acropolis at Athens: AJArch. 17, S. 506—19. — **344)** T. Walek, Inscription inédite de Delphes. Traité d'alliance entre les Étoliens et les Béotiens: RPh. 37, S. 262—70. — **345)** M. Holleaux, Décret des auxiliaires crétois de Ptolemée Philométor, trouvé à Délos: APapyrusF. 6, S. 9—23. — **346)** P. Roussel, La vente du droit de cité: RPh. 37, S. 332/4. — **347)** F. Hiller v. Gärtringen, Arideikes u. Hieronymos v. Rhodos: BCHell. 36 (1912), S. 230/9. — **348)** N. J. Krom, D. Säule v. Besnagar: Hermes 48, S. 469—71. — **349)** E. Fabricius, Inschrift aus Kopatzedes: MDAIA. 38, S. 37—42. — **350)** Chr. Blinkenberg, La Chronique du temple lindien. Exploration arch. de Rhodes, Fondation Carlsberg. (= BAc.-Royale [1912], No. 5/6.) Copenhague, Bianco Luno. 1912. 140 S. [[S. R(einach): RArch. 21 (1913), S. 259f. (wertvoll); Rehm: DLZ. 34 (1912), S. 2587ff.; Hiller v. Gärtringen: BPWS. 33 (1913), S. 1416ff.; A. Reinach: RÉp. 1, S. 96—109.]] — **351)** M. Holleaux, Notes sur la 'Chronique de Lindos': RÉtGr. 26, S. 40/6. — **352)** H. Grégoire, Sur deux passages de la Chronique du Temple Lindien: WSKPh. 30, S. 1298—1300. — **353)** E. Michon, Un décret du dème de Cholargos rélatif aux Thesmophories. Paris, Klincksieck. 4°. 24 S. Fr. 1,50. — **354)** I. N. Svoronos, *Τὸ ἀνάθημα τῆς Ξενοκρατείας καὶ αἱ πέντε διάφοροι ἑρμηνεῖαι αὐτοῦ*: JIntArchNum. 14 (1912), S. 161—76. (Vgl. Weinreich: ib. S. 191f.) — **355)** A. Wilhelm, *Ψήφισμα Ἀθηναίων ὑπὲρ Ἱκεσίου υἱοῦ τοῦ Μητροδώρου Ἐφεσίου*: *Ἀρχ. ἐφημ.* (1912), S. 248/9. — **356)** id., Inschrift zu Ehren d. Paulinus

stammte noch die Besprechung einer spartanischen Ehrung für den römischen Statthalter Paulinus aus dem 3. Jh. n. Chr.[357-359])

Sammlungen unveröffentlichter Inschriften. Sundwall[360]) veröffentlichte Inschriften aus Athen, Wilhelm[361]) aus Euböa, Avezon und Blum[362]) aus Phocis, Romaios[363]) aus Tegea, Arbanitopullos[364]) aus Gonnoi in Thessalien, Woodward[365]) aus Thessalien und Makedonien, derselbe Vf.[366]) aus Beroia in Makedonien, Woodward und Wace[367]) aus Obermakedonien, Avezon und Picard[368]) aus Makedonien und Thrakien, Plassart[369]) aus Delos.[370.371]) — Patsch[372]) gab den 8. Teil seiner archäologisch-epigraphischen Untersuchungen zur Geschichte Dalmatiens heraus.

Buckler und Robinson[373]) gaben Inschriften aus Sardes heraus, Buckler[374]) aus Thyatira, Plassart und Picard[375]) aus Äolis und Ionien, Picard[376]) die Inschriften des ephesischen Theaters. Reinach[377]) gab Bericht über eine epigraphische Reise in Troas und Äolis. Calder[378.379]) veröffentlichte Inschriften aus Phrygien,[380]) drei neue Inschriften aus Pontus und Pisidien Cumont und Anderson,[381]) eine Astragalosinschrift Ormerod.[382]) Van Gelder[383]) besprach rhodische Inschriften, während Bleckmann[384]) eine Liste der Heliospriester, nach den Amphorenhenkeln, zusammenstellte. Chabiaras[385]) veröffentlichte Inschriften aus dem Fest-

aus Sparta: SBAkBerlin (1913), S. 858—63. M. 0,50. — **357)** × M. Brillant, Inscription de Tomes: RPh. 36 (1912), S. 284—98. — **358)** × H. Diels, Antike Schulknabenscherze auf e. sizil. Ziegelstein: SBAkBerlin (1913), S. 715/8. — **359)** × P. Fournier, La stèle grecque de Talence (Gironde): RÉtAnc. 15, S. 264/6. — **360)** J. Sundwall, Unedierte Inschriften aus Athen. S.-A. aus: Journ. d. Minist. d. Volksaufklärg. St. Petersburg. 1912. 14 S. |[Joh. Kirchner: BPWS. (1913), Sp. 162 f. (dankenswert).]| — **361)** A. Wilhelm, *Εὐβοϊκά*: *Ἀρχ. ἐφημ.* (1912), S. 234—48. — **362)** Ch. Avezou et G. Blum, Inscriptions de Phocide: BCHell. 37, S. 443/6. — **363)** *K. A. Ῥωμαῖος, Τεγεατικαὶ ἐπιγραφαί*: BCHell. 36 (1912), S. 358—86. — **364)** *A. Σ. Ἀρβανιτόπουλλος, Θεσσαλικαὶ ἐπιγραφαί. Γ': ἐπιγραφαὶ Γόννων*: *Ἀρχ. ἐφημ.* (1912), S. 60—101; (1913), S. 25—52. — **365)** A. M. Woodward, Inscriptions from Thessaly and Macedonia: JHSt. 33, S. 313—46. — **366)** id., Inscriptions from Beroea in Macedonia: AnnBritSchAth. 18 (1911/2), S. 133—65. — **367)** A. M. Woodward and A. J. B. Wace, Inscriptions from Upper Macedonia: ib. S. 166—88. — **368)** Ch. Avezou et Ch. Picard, Inscriptions de Macédoine et de Thrace: BCHell. 37, S. 84—154. — **369)** A. Plassart, Fouilles de Délos exécutées aux frais de M. le duc de Loubat. Inscriptions du Gymnase. 1910/1: ib. 36 (1912), S. 387—435. (Dazu: Addenda S. 661/6.) — **370)** × P. Roussel, Note sur deux inscriptions de Thasos: RÉtAnc. 14 (1912), S. 377—81. — **371)** id., Note additionnelle sur la liste des gymnasiarques déliens: BCHell. 36 (1912), S. 436/8. — **372)** K. Patsch, Archäolog.-epigraph. Untersuchgn. z. Gesch. d. röm. Provinz Dalmatien. Tl. 8. Wien, Holzhausen. 1912. 101 S. |[Haug: BPWS. 33 (1913), S. 1400 f.]| (Mit 1 Kartenskizze u. 109 Abbn.) — **373)** W. Buckler and D. M. Robinson, Greek inscriptions from Sardes. I—III: AJArch. 2. Ser., 16 (1912), S. 11—82; 17 (1913), S. 29—52, 353—70. |[W. Larfeld: (I) WSKPh. 29 (1912), S. 997 ff.]| (Zu I vgl. Prentice, The Mnesimachus Inscription: ib. 2. Ser., 16, S. 526—34.) — **374)** W. H. Buckler, Monuments de Thyatire: RPh. 37, S. 289—331. — **375)** A. Plassart et Ch. Picard, Inscriptions d'Éolide et d'Ionie: BCHell. 37, S. 155—246. — **376)** Ch. Picard, Les inscriptions du Théâtre d'Éphèse et le culte d'Artémis Ephesia: RPh. 37, S. 77—94. — **377)** A.-J. Reinach, Voyage épigraphique en Troade et en Éolide: RÉp. 1, S. 165—89, 299—324. — **378)** W. M. Calder, Corpus inscriptionum neo-phrygiarum. I—II: JHSt. 31 (1911), S. 161—215; 33 (1913), S. 97—104. — **379)** id., Inscriptions d'Iconium: RPh. 36 (1912), S. 48—77. **380)** × R. Meister, Z. Erklärg. d. phryg. Inschriften: Xenia Nicolaitana S. 165—76. (Vgl. N. 119.) — **381)** F. Cumont and I. G. C. Anderson, Three new inscriptions from Pontus and Pisidia: JRomSt. 2 (1912), S. 233/6. — **382)** H. A. Ormerod, A new Astragalos Inscription from Pamphylia: JHSt. 32 (1912), S. 270/6. — **383)** H. van Gelder, Ad titulos quosdam Rhodios nuper repertos: Mnemosyne 41, S. 8—14. — **384)** F. Bleckmann, Zu d. rhod. eponymen Heliospriestern: Klio 12 (1912), S. 249—58. — **385)** *N. κ. M. Χαβιαρᾶς, Περαίας τῆς Ῥοδίων ἐπιγραφαί*: *Ἀρχ. ἐφημ.* (1913), S. 1/6. —

landsbesitz der Rhodier, aus Nisyros,[386.387] aus dem knidischen Chersones, **Shear**[388] aus Loryma und Umgebung, **David**[389] aus Lesbos.[390]

Aus Ägypten lagen Sammlungen von **Breccia**,[391] **de Ricci**[392] und **Schubart**[393] vor, aus der Kyrenaïka von **Robinson**.[394] Erwähnt seien noch der 4. Bd. der Ergebnisse der Deutschen **Aksum**-Expedition[395] und eine Reihe von griechischen und lateinischen Urkk. aus Syrien.[396.397] — Epigraphische Berichte gaben **Reinach**[398] und **Roussel**.[399]

Papyri. Die wertvollste Erscheinung auf dem Gebiete der Papyruskunde, ein Werk, das auf lange Zeit hinaus die Grundlage aller Forschung sein wird, sind die Grundzüge von **Mitteis** und **Wilcken**.[400] W. gibt in dem 1. Bde. eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Papyrusforschung auf dem historischen Gebiete; dabei weist er auf alle Probleme hin und zeigt so der Weiterarbeit die Wege. In der umfangreichen Einleitung spricht er über Umfang und Aufgabe der Papyruskunde und beschränkt sie auf die griechischen und lateinischen, nicht literarischen Texte; dann erfahren wir Näheres über Funde und Fundstätten, über Sammlungen und die Bezeichnung der Papyrus zum Zweck des Zitierens, über Schreibmaterialien und Schrift, über Sprache und Chronologie, über Geld und Metrologie. Die allgemeinen historischen Grundzüge gehen auf Regiment, Landesverwaltung und Bevölkerung in der ptolemäischen, römischen und byzantinischen Zeit ein. Dann folgen Religion und Kultus, Erziehung, die Finanzressorts und das Steuerwesen, Industrie und Handel, Bodenwirtschaft, Fronarbeiten und Liturgien, das Verpflegungs-, Post- und Transportwesen, Militär und Polizei; auch ein Einblick in das Volksleben wird uns ermöglicht. Wir sehen, dafs uns ein Bild des alten Ägyptens von 300 v. Chr. an gegeben wird, wie es in dieser Vollständigkeit noch nicht vorhanden war und auch von keinem anderen antiken Lande möglich ist. Der 2. Teil des 1. Bandes enthält 500 Urkk., in derselben Anordnung wie die Grundzüge, mit ausführlichen

---

386) *M. Χαβιαρᾶς, Νισύρου ἐπιγραφαί*: ib. S. 6—16. — **387)** id., *Κνιδίας χερσονήσου ἐπιγραφαί*: ib. S. 17. — **388)** Th. L. Shear, Inscriptions from Loryma and Vicinity: AJPh. 34, S. 451—60. — **389)** E. David, *Ἀνέκδοται ἐπιγραφαὶ Λέσβου.* Mytilene. 12 S. |[Hiller v. Gärtringen: BPWS. (1913), S. 678f. (dankenswert).]| (Mir unzugängl.) — **390)** × J. Sundwall, D. einheim. Namen d. Lykier nebst e. Verz. kleinasiat. Namensstämme. (= Klio, 11. Beiheft.) Leipzig, Dieterich. VII, 309 S. M. 14. — **391)** E. Breccia, Iscrizioni greche e latine. Kairo, Service des antiquités de l'Égypte. 1912. Fr. 65. — **392)** S. de Rizzi, Inscriptions grecques d'Égypte à Braunsberg et à St-Pétersbourg: RÉp. 1, S. 141—64. — **393)** W. Schubart, Griech. Inschriften aus Ägypten: Klio 12 (1912), S. 365—76. — **394)** D. M. Robinson, Inscriptions from the Cyrenaica: AJArch. 17, S. 157—200. — **395)** E. Littmann, Sabaische, griech. u. altabessin. Inschriften. (= Deutsche Aksum-Expedition, hrsg. v. d. Generalverwaltg. d. Kgl. Museen in Berlin. Bd. 4.) Berlin, G. Reimer. 38,5×28 cm. IX, 96 S. M. 17. (Mit 109 Abbn., 6 Lichtdrucktfln. u. 1 Kte.) — **396)** E. Littmann, D. Magie jr. and D. R. Stuart, Greek and latin inscriptions in Syria. Sect. A: Southern Syria, part 3: Umm idj-Djimal. (= Public. of the Princeton Univ. Archaeological Exped. to Syria in 1904/5 and 1909. Division III.) Leiden, Brill. S. 131—228. |[Hiller v. Gärtringen: BPWS. 34 (1914), S. 49f.]| — **397)** × J. de Morgan, Étude sur la décadence de l'écriture grecque dans l'empire perse sous la dynastie des Arsacides: RArch. 20 (1912), S. 1—31. — **398)** A. Reinach, Bulletin annuel d'épigraphie grecque. 1910/2: RÉp. 1, S. 48—90, 325—75. — **399)** P. Roussel, Bulletin épigraphique: RÉtGr. 26, S. 441—87. — **400)** L. Mitteis u. U. Wilcken, Grundzüge u. Chrestomathie d. Papyruskde. 2 Bde. in 4 Teilen. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 1, I: LXXII, 437 S.; 1, II: VIII, 579 S.; 2, I: XVIII, 298 S.; 2, II: VI, 430 S. M. 40, geb. M. 48. |[Lécrivain: RH. 113 (1913), S. 108ff.; Ferguson: ClPh. 8 (1913), S. 364ff.; A. S. Hunt: ClR. 27 (1913), S. 165ff.; Bell u. Vinogradoff: Klio 13 (1913), S. 490—502; Eger: HV. 17 (1914), S. 59—103.]| —

Sacherklärungen, so dafs in bequemer Weise Nachprüfung und näheres Eingehen auf einzelne Fragen ermöglicht wird. M. spricht in dem 1. Teil des 2. Bd. über Prozefsrecht, Kognitionsprozefs, über die Urk. in rechtlichem Sinne und das Grundbuch, über Schuldverschreibungen und Pfandrecht, über Kauf, Pacht, Eherecht und Erbrecht, über Vormundschaft und verschiedene Rechtsgeschäfte, schliefslich über Gesetze. Die Chrestomathie bringt 382 Texte juristischen Inhalts. — Möller[401]) legte den 3. Bd. seiner Hieratischen Paläographie vor, während Schubart[402]) in einer mustergültigen Edition 50 Tafeln zur Papyruskunde brachte, mit kurzen Erläuterungen zu jeder Tafel. Es wird damit zum erstenmal in bequemer Weise ein Überblick über die Entwicklung der Schrift auf den Papyri, über die Eigenheiten jeder Epoche auf diesem Gebiete geboten. Als erste Probe wird ein Teil des berühmten Timotheus-Papyrus gegeben, aus dem 4. Jh. v. Chr., und so verfolgen wir die Entwicklung bis zum J. 719 n. Chr. — Helbing[403]) hat eine Auswahl aus griechischen Papyri vorgelegt. In einem allgemeinen Teil spricht er über Papyrusfunde, Publikationen, Schreibstoffe, Schrift, Datierung, Sprache und Bedeutung der Papyri für die Wissenschaft. Der besondere Teil bietet 24 Papyrusurkk. griechisch und deutsch mit sprachlichen und sachlichen Anmerkungen. Es finden sich u. a. darunter ein Ehevertrag aus dem J. 311/10, mehrere Briefe, Bittschriften, Beschwerden, ein Lehrlingsvertrag, ein Protokoll über eine Gerichtsverhandlung, Einladungen zu Göttermahlen, zur Hochzeit, sowie ein Brief über Versendung einer Mumie. Im ganzen ist das kleine Werk sorgfältig gearbeitet, im 1. Teil mit reichen Literaturangaben versehen und so wohlgeeignet, einen Begriff von der Bedeutung und dem Umfange der Papyrologie zu geben. — Laudien[404]) gab zu Schulzwecken eine Auswahl von Oxyrhynchos-Papyri. — An Sammlungen sind zu erwähnen: die Fortsetzung der Ägyptischen Urkk. aus den Königlichen Museen zu Berlin,[405]) der 8. und 9. Bd. der Oxyrhynchos-Papyri,[406]) der Papiri greci e latini,[407]) Heft 2 der Urkk. aus Hamburg,[408]) die Fort-

---

401) G. Möller, Hierat. Paläographie. D. ägypt. Buchschrift in ihrer Entwicklg. v. d. 5. Dynastie bis z. röm. Kaiserzeit. Bd. 3: Von d. 22. Dynastie bis z. 3. Jh. n. Chr. Leipzig, Hinrichs. 1912. Fol. geb. M. 80. (Mit 11 Tfln.) — **402)** W. Schubart, Papyri graecae Berolinenses. (= Tabulae in usum scholarum editae sub cura Joh. Lietzmann. II.) Bonn, Marcus & Weber. 1911. XXXIV S. M. 6. |[RCr. (1913), S. 247/8; BPWS. 32 (1912), S. 1630; HZ. 109, S. 534; JSav. 10 (1912), S. 417; WSKPh. 29 (1912), S. 568; ZÖG. 63 (1912), S. 24; RÉtAnc. (1912), S. 427/8.]| (50 Tfln.) — **403)** R. Helbing, Auswahl aus griech. Papyri. (= Sammlg. Göschen. No. 625.) Leipzig, Göschen. 1912. 145 S. geb. M. 0,90. |[Viereck: Sokr. 1, S. 430.]| — **404)** A. Laudien, Griech. Papyri aus Oxyrhynchos. Berlin, Weidmann. 1912. 58 S. M. 1,40. |[Egelhaaf: KBlGRW. 20, S. 211f.; Viereck: Sokr. 1, S. 430f. (Bedenken gegen d. Auswahl); Ch. M(ichel): RIPB. 56 (1913), S. 109.]| — **405)** Ägypt. Urkk. aus d. Kgl. Museen zu Berlin, hrsg. v. d. Generalverwaltg. Griech. Urkk. Bd. 4, Heft 11/2 (Indices). Berlin, Weidmann. 1912. je M. 2,40. |[Gradenwitz: BPWS. (1914), S. 133ff.]| — **406)** The Oxyrhynchos Papyri, Part VIII–IX, edited with Translations and Notes by A. S. Hunt. London, Egypt Exploration Fund (Frowde). 1912. 4°. je M. 25. |[Maas: BPWS. (1913), Sp. 225/9; Croiset: JSav. 11, S. 517ff. (wertvoll); Th. Reinach: RÉtGr. 26, S. 98ff. (vorzüglich); Ath. 4424 (1912), S. 134; Lewald: ZSRGR. 33 (1912), S. 628ff.]| — **407)** Papiri greci e latini. Vol. 1 (ni 1—112). (= Pubblicazioni d. Società Italiana per la ricerca de papiri greci e latini in Egitto.) Firenze, E. Ariani. XIV, 227 S. L. 30. |[P. M. Meyer: BPWS. 33 (1913), Sp. 865ff. (viel Neues); Wilamowitz: DLZ. (1913), Sp. 1861ff. (wertvoll); J. Maspéro: RPh. 37 (1913), S. 215ff.; LCBl. 64 (1913), S. 1563ff.]| (Con 13 tavole fotocollografiche. D. 2. Bd. [1913] enthält nur literar. Texte.) — **408)** Griech. Papyrusurkk. d. Hamburger Stadtbiblioth. Bd. 1, hrsg. u. erkl. v. P. M. Meyer. Heft 2: Urkk. 24—56. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-4°. S. 101—209. M. 10. |[A. Stein: LCBl. 64 (1913), S. 1629f.]|

setzung der Papyrus grecs von **Jouguet**,[409]) die Griechischen Papyri aus Giefsen,[410]) der 1. Bd. der Strafsburger Papyri,[411]) das Sammelbuch griechischer Urkk. von **Preisigke**,[412]) ferner desselben Vf. Berichtigungsliste,[413]) die drei ersten Hefte der Papyri Jandanae.[414-416]) — Kleinere Beiträge boten die Dikaiomata (vgl. unten N. 617), **Bassi**,[417]) **Hohlwein**,[418]) **Chabiaras**,[419]) **Eitrem**,[420]) **Lefebvre**,[421]) **Maspéro**[422]) und **Mitteis**;[423]) v. **Druffel**[424]) wies nach, dafs Pap. Magdola 38 und 6 zusammengehören, und gab eine Ergänzung zu Pap. Grenfell I 11 (= Mitteis No. 32).[425]) **Gerhard**[426]) ergänzte die Priesterliste des ptolemäischen Urkk.protokolls (SBAkHeidelberg 1911), **Jouguet**[427]) die Papyri von Theadelphia. — **Bell**[428]) machte auf einige Punkte von besonderem Interesse vor dem Erscheinen des 5. und 6. Bd. des Katalogs des Britischen Museums aufmerksam. — **Witkowski**[429]) liefs seine Griechischen Privatbriefe zum zweiten Male in erweiterter Form erscheinen. Einen wichtigen chemischen Papyrus gab **Lagercrantz**[430]) heraus. Mumienetikette besprachen **Allen**[431.432])

(Mit 1 Lichtdrucktfl.) — **409)** Papyrus grecs publiés sous la direction de Pierre Jouguet. T. 2, fasc. 2/4. Paris, Leroux. 1912. 4⁰. 222 S. |[LCBl. 64 (1913), Sp. 364 (gut); **Wessely**: WSKPh. 30 (1913), Sp. 900f. (vorzüglich).]| — **410)** Griech. Papyri im Museum d. Oberhess. Geschichtsver. zu Giefsen. Im Verein mit Otto Eger hrsg. u. erklärt v. E. Kornemann u. P. M. Meyer. Bd. 1, 3 Hefte. Leipzig, B. G. Teubner. Heft 1/2. 1910. 91 S. M. 7; 104 S. M. 8. Heft 3. 1912. XIII, 168 S. M. 16. |[RiFil. 41, S. 138f. (Heft 3: lehrreich); A. S. **Hunt**: ClR. 27 (1913), S. 178; W. **Schubart**: DLZ. 33 (1912), S. 2651ff. (1, III); A. **Stein**: LCBl. 63 (1912), S. 1511f. (1, III).]| — **411)** Fr. **Preisigke**, Griech. Papyrus d. Kaiserl. Universitäts- u. Landesbiblioth. zu Strafsburg. Bd. 1. Leipzig, Hinrichs. 1912. Lex.-8⁰. 252 S. |[**Stein**: LCBl. (1913), S. 109f. (mustergültig); J. **Maspéro**: RPh. 37 (1913), S. 217.]| — **412)** id., Sammelbuch griech. Urkk. aus Ägypten. I—II. Strafsburg, Trübner. Lex.-8⁰. 128 S.; 129—256 S. je M. 10. |[G. **Plaumann**: DLZ. 34 (1913), S. 2520ff.; **Bäckström**: LCBl. 64 (1913), S. 1409f.]| — **413)** id., Berichtigungsliste d. griech. Papyrusurkk. aus Ägypten. Heft 1/2. Strafsburg, Trübner. Lex.-8⁰. 1—100 S.; 101—96 S. je M. 7. |[**Plaumann**: DLZ. 34 (1913), Sp. 2142f. (sehr dankenswert); **Bäckström**: LCBl. 64 (1913), S. 1409f; **Viereck**: WSKPh. 30 (1913), S. 1419.]| — **414)** Voluminum codicumque fragm. graeca cum amuleto graeco ed. E. Schaefer. (= Papyri Jandanae, ed. C. Kalbfleisch. I.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 33 S. M. 2,40. |[**Bäckström**: LCBl. 1370; **Oberman**: Mus. (MBlPhil.) 21 (1913), S. 25ff.]| — **415)** Epistulae privatae Graecae. Ed. L. Eisner. (= ib. II.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. S. 35—73. M. 2,40. |[**Bäckström**: LCBl. 64 (1913), S. 1370.]| (Mit 8 Tfln. in Phototyp.) — **416)** L. **Spohr**, Instrumenta graeca publica et privata. Pars prima. (= ib. III.) Leipzig, B. G. Teubner. 49 S. M. 2,80. |[**Bäckström**: LCBl. 64 (1913), S. 1370; **Schubart**: DLZ. 34 (1913), S. 2911 (im ganzen ablehnend).]| (Mit 4 Tfln.) — **417)** D. **Bassi**, Papiri Ercolanesi disegnati: RiFil. 41, S. 427-64. — **418)** N. **Hohlwein**, Papyrus choisis (traduction et commentaire): MusBelge 17, S. 17—64, 171—236. — **419)** *N. Χαβιαρᾶς*, *Ἀρχαιολογικῆς ἑταιρείας πάπυροι* (*ΑΕΠ* 1/2): *Ἀρχ. ἐφημ.* (1913), S. 17/8. (Mit Bemerkgn. v. *Σ. Β. Κουγέας* S. 18/9.) — **420)** S. **Eitrem**, Drei neue griech. Papyri: Philologus 71 (1912), S. 24/9. — **421)** G. **Lefebvre**, Papyrus de Fayoum: BSArch.-Alexandrie NS. 3 (1912), S. 191—202. — **422)** J. **Maspéro**, Les Papyrus Beaugé: BIFrArchOr. 10 (1912), S. 131—57. — **423)** L. **Mitteis**, Neue Urkk.: ZSRG^R. 33 (1912), S. 640/5. — **424)** E. v. **Druffel**, Papyrus Magdola 38+6: Philologus 71 (1912), S. 272/7. — **425)** id., Papyrologisches: ib. 72, S. 196—205. — **426)** G. A. **Gerhard**, Z. Priesterliste d. ptolemäischen Urkk.protokolls: ib. S. 316/7. — **427)** P. **Jouguet**, Supplément aux Papyrus de Théadelphie. (= Mélanges Cagnat. S. 407—18.) (Vgl. Anm. 117.) — **428)** H. J. **Bell**, Notes from Papyri in the British Museum: APapyrusf. 6, S. 100—13. — **429)** St. **Witkowski**, Epistulae privatae Graecae, quae in papyris aetatis Lagidarum servantur. Editio altera auctior. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 194 S. M. 3. |[**Heiberg**: BPWS. (1913), Sp. 355; RiFil. 40, S. 614 (wertvoll); **Abt**: DLZ. (1913), Sp. 1570 (sorgfältig).]| (Mit 1 Tfl.) — **430)** Papyrus Graecus Holmiensis. Rezepte für Silber, Steine u. Purpur bearbeitet v. Otto Lagercrantz. (= Arbeten utgifna med understöd af Vilhelm Ekmans Universitetsfond, Uppsala. 13.) Leipzig, Harrassowitz. 248 S. M. 9. |[H. **Diels**:

und Fox.[433]) Sammlungen demotischer Texte lagen von Spiegelberg[434]) und Möller[435]) vor.[436]) — Reiche Ostrakafunde wurden von der Toronto-Universität[437]) verwertet, während Milne[438]) auf etwa 200 Steuerquittungen aus Denderah aufmerksam machte und Plaumann[439]) einige Berliner Ostraka veröffentlichte.[440]) — Literaturberichte gaben Wessely[441]) und Wilcken.[442])

Münzen. Allgemeines. Das grundlegende Werk über griechische Numismatik, Heads[443]) Historia Numorum, lag in 2. Auflage vor. Dieses umfassende Buch ist in seiner Anlage nicht geändert worden; durch Fortlassung entbehrlich erscheinenden Materials ist Platz geschaffen worden für die Berücksichtigung der seit den 80er Jahren gewaltig angewachsenen Literatur und der durch Münzfunde und genauere Durchforschung der Sammlungen gesteigerten Kenntnis der Münzen. Die Einleitung bietet wieder u. a. Ausführungen über das Sexagesimal- und Gewichtssystem der Babylonier, die wichtigsten Münzfüfse Asiens und Griechenlands, über die Übertragung der Gewichtssysteme nach dem Westen, über griechische Münztypen, über die chronologische Bestimmung der Münzen nach dem Stil, über die Aufschriften, über Magistratsnamen und -titel auf den Münzen der Kaiserzeit, über Spiele und Feste, soweit sie auf Münzen begegnen, über Titel und Beinamen von Städten, über Bundes- und Kolonialmünzen und über die wichtigsten Ären. Dabei gibt H. Verzeichnisse sämtlicher Beamtentitel, der Feste und der Titel und Beinamen der Städte. Das Werk selbst ist nach geographischen Gesichtspunkten eingeteilt und führt uns durch alle Teile der griechischen Welt. Sieben wertvolle Indices und vier Tafeln mit den wichtigsten Alphabeten schliefsen das Werk. — Dannenbergs[444])

DLZ. (1913), Sp. 901/6; Preisendanz: LCBl. (1913), Sp. 773 ff. (bietet treffl. Aufklärg.).]| (Mit 2 Lichtdrucktfln.) — **431)** H. F. Allen, Two Mummy-Labels in the Carnegie Museum: AnnCarnegieMus. 8 (1912), S. 218—21. |[Lambertz: BPWS. 33 (1913), Sp. 1044 ff.; W. Larfeld: WSKPh. 29 (1912), S. 1221.]| — **432)** id., Five Greek Mummy-Labels in the Metropolitan Museum, New York: AJPh. 34, S. 194/7. |[Larfeld: BPWS. 33 (1913), S. 1140.]| — **433)** W. Sh. Fox, Mummy-Labels in the Royal Ontario Museum: ib. S. 437—50. — **434)** D. demot. Papyri Hauswaldt. Verträge d. 1. Hälfte d. Ptolemäerzeit (Ptolemaios II.—IV.) aus Apollinopolis (Edfu). Hrsg. u. übers. v. Wilh. Spiegelberg. Mit e. rechtsgesch. Beitr. v. J. Partsch. Leipzig, Hinrichs. 32×23 cm. VII, 28, 87 S. M. 60. (Nebst 26 Lichtdrucktfln. [57,5×40 cm].) — **435)** Demot. Texte aus d. Kgl. Museen zu Berlin. Hrsg. im Auftr. d. Generaldirektors. Bd. 1: Mumienschilder, bearb. v. G. Möller. Leipzig, Hinrichs. Fol. 14 S. u. 48 Bll. M. 21. |[Roeder: LCBl. (1914), S. 336.]| — **436)** × E. Majer-Leonhard, Ἀγράμματοι in Aegypto qui litteras sciverint qui nescierint ex papyris graecis quantum fieri potest exploratur. Frankfurt a/M., A. Diekmann. 4°. 78 S. M. 6. — **437)** Theban Ostraca, ed. from the originals, now mainly in the Royal Ontario Museum of Archaeology, Toronto, and the Bodleian Library Oxford. (= University of Toronto Studies.) Oxford, Univers. Press (London, Humphrey Milford). VIII, 228 S. sh. 15. |[Ath. 4480 (1913), S. 224 f.; Jouguet: RÉtAnc. 15, S. 465 f.; Wiedemann: WSKPh. (1914), S. 377 ff.]| (P. 1: Hieratic Texts, by A. H. Gardiner. P. 2: Demotic Texts, by H. Thompson. P. 3: Greek Texts, by J. G. Milne. P. 4: Coptic Texts, by H. Thompson.) — **438)** J. G. Milne, Ostraka from Denderah: APapyrusf. 6, S. 125—36. — **439)** G. Plaumann, Einige Ostraka aus d. Berliner Papyrussammlg.: ib. S. 218—21. — **440)** × A. Zehetmair, De appellationibus honorificis in papyris graecis obviis. Marburg. Diss. Borna, Noske. 1912. 63 S. — **441)** C. Wessely, Lit. d. Papyruskunde 1905—12: StPaläogr&Papyruskde. 13, S. 20—40. — **442)** U. Wilcken, Papyrus-Urkk.: APapyrusf. 6, S. 268—301. — **443)** B. V. Head, Hist. Numorum. A manual of greek numismatics. New and enlarged edition. Oxford, Clarendon Press. 1911. LXXXVIII, 966 S. sh. 42. |[R. Weil: BPWS. 32 (1912), Sp. 302 ff.; Regling: WSKPh. (1911), S. 1217 ff.; F. Friedensburg: DLZ. (1911), S. 1708 ff.; Evans: JHSt. (1911), S. 131 ff.]| (Mit 5 Tfln.) — **444)** H. Dannenberg, Grundzüge d. Münzkunde. 3., verm. u. verb. Aufl., besorgt

Grundzüge sind in 3. Auflage erschienen; die antiken Münzen sind von Regling bearbeitet, so dafs das Buch jetzt einen brauchbaren Führer durch die griechische Numismatik darstellt.[445] Von Ansons[446] Numismata graeca lagen der 3. und 4. Teil vor. — Fietze[447] sprach über redende Abzeichen auf antiken Münzen, Fox[448] über Bronzemünzen, Regling[449] über Eisenmünzen und Drachmen mit dem Kopfe nach vorn, Münsterberg[450] gab die Fortsetzung seines Verzeichnisses der Beamtennamen. Hill[451.452] berichtete über die Erwerbungen des Britischen Museums und Svoronos[453.454] über die des Museums zu Athen; derselbe Vf.[455] beschrieb eine Münzensammlung, während auch von der Amsterdamer Akademie eine Beschreibung ihrer griechischen Münzen herausgegeben wurde.[456]

Griechenland. Von den Münzen Nordgriechenlands[457] erschien das 1. Heft des 2. Bd. Svoronos[458] berichtete über eine phokische Münze, Seltman[459] über einen Stater aus Sikyon, derselbe Vf.[460] über eine Münze des Pyrrhos, Ruzicka[461] über Münzen aus Kallatis und Cameron und Hill[462] über kretische Münzen.

Ägypten und Afrika. Regling[463] beschrieb den Münzschatz von Theadelphia, v. Voigt[464] die Ptolemäermünzen in der Eremitage in Petersburg. Dattari[465] sprach über die Zusammensetzung der ptolemäischen Bronzemünzen.

Asien. Von dem grofsen Werke Babelons und Reinachs[466] er-

---

v. F. Friedensburg. Leipzig, J. J. Weber. 1912. VIII, 334 S. geb. M. 4,50. ||[LCBl. 63 (1912), S. 720; Menadier: ZNum. 29 (1912), S. 383 ff.]|| (Mit 11 Tfln. Abbn.) — **445)** × St. Cybulski, Tabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur. Tfl. 3a. Dazu erklärender Text: D. griech. Münzen. 2., völlig neu bearb. Aufl. Leipzig, K. F. Köhler. 48 S. Text. M. 1; Tafel M. 4. ||[LCBl. 64 (1913), Sp. 1054.]|| — **446)** L. Anson, Numismata graeca; Greek coin-types, classified for immediate identification. III—IV. London, Kegan Paul. 1912/3. 4°. 152 S.; 103 S. (Mir nicht zugänglich.) — **447)** W. Fietze, Redende Abzeichen auf antiken Münzen: JIntArchNum. 15, S. 11—32. — **448)** E. Fox, Griech. Bronzemünzen: PRNumS. (1911/2), S. 8—15. — **449)** K. Regling, Zu d. Eisenmünzen u. d. Drachmen mit Kopfe nach vorn: JIntArchNum. 15, S. 77—80. — **450)** R. Münsterberg, D. Beamtennamen auf d. griech. Münzen, geograph. u. alphabet. geordnet: NumZ. 45 (1912), S. 1—111. (Fortsetzg. aus Bd. 44.) — **451)** G. F. Hill, Greek Coins acquired by the British Museum, 1905—10: NumChr. (1912), S. 134—48. — **452)** id., Greek Coins acquired by the British Museum. 1911/2: ib. (1913), S. 257—75. — **453)** J. N. Svoronos, *Περιγραφικὸς Κατάλογος τῶν Προσκτημάτων τοῦ Ἐθνικοῦ Νομισματικοῦ Μουσείου* 1909—10: JIntArchNum. 15, S. 33—74. — **454)** id., *Κατάλογος προσκτημάτων τοῦ ἀκαδ. ἔτους* 1912/3: ib. S. 177—92. (Mit 1 Tfl.) — **455)** id., *Νομισματικὴ συλλογὴ Ἑλένης Ν. Μαυροκορδάτου ἀνήκουσα νῦν τῷ Γ. Ν. Μπαλτάτζῃ*: ib. 14 (1912), S. 1—44. (Fortsetzg. u. Schlufs. Mit 8 Tfln.) — **456)** Beschreibg. d. griech. autonomen Münzen im Bezirke d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Amsterdam. Amsterdam, Müller. 1912. Roy.-8°. IV, 261 S. M. 10. ||[Regling: BPWS. 33 (1913), S. 1429 f.]|| (Mit 8 Tfln.) — **457)** D. antiken Münzen Nordgriechenlands. Hrsg. v. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin. Bd. 2: Thrakien, bearb. v. Fr. Münzer u. Max L. Strack. Tl. 1, Heft 1: D. Münzen d. Thraker u. d. Städte Abdera, Ainos, Anchialos, unter Mitwirkg. v. H. v. Fritze bearb. v. Max L. Strack. Berlin, G. Reimer. 1912. Lex.-8°. VI, 308 S. M. 38. ||[Gaebler: WSKPh. 30 (1913), S. 1222/8 (unerfreulich).]|| (Mit 8 Lichtdrucktfln.) — **458)** J. N. Svoronos, *Φωκέων σιδηροῦν νόμισμα*: JIntArchNum. 14 (1912), S. 187/9. — **459)** E. J. Seltman, An unpublished gold stater of Sikyon: ib. S. 187/9. — **460)** id., Une monnaie importante de Pyrrhus, roi d'Épire: RBN. 68 (1912), S. 5—10. — **461)** L. Ruzicka, Unedierte Münzen v. Kallatis aus meiner Sammlg.: ZNumism. 30, S. 293—304. — **462)** J. S. Cameron u. G. F. Hill, Some Cretan Coins: NumChr. (1913), S. 381/8. — **463)** K. Regling, Münzschatz aus Theadelphia: ZNumism. 29 (1912), S. 112—38. — **464)** W. v. Voigt, D. antiken Münzen Afrikas in d. Kaiserl. Eremitage zu St. Petersburg, geordnet u. beschrieben: JIntArchNum. 15, S. 85—96. — **465)** G. Dattari, Nuovo tentativo p. la ricostituzione metrologica d. monete di bronzo d. Lagidi e d. rapporto tra la dramma d'argento e la

schien der 4. Teil des 1. Bd.; Cumont sammelte asiatische Münzen, die Tourneur[467]) veröffentlichte, Milne[468]) behandelte gegengestempelte Münzen Kleinasiens. Von den Münzen Mysiens[469]) gab v. Fritze die 1. Abteilung heraus. Imhoof-Blumer[470]) behandelte karische Münzen, Weber[471]) in zwei Abhandlungen die Münzen des phrygischen Hierapolis, besonders die Homoniemünzen,[472]) Milne[473]) Münzen von Kos; Münsterberg[474]) bezog die Bezeichnung Φιλαλήϑης auf zwei phrygischen Münzen auf den Kult des Men Karu. Seltman[475]) besprach Goldstatere eines Attaliden. Imhoof-Blumer[476]) und Baldwin[477]) beschäftigten sich mit der Prägung des mithradatischen Reiches. Zur Münzgeschichte des Seleukidenreiches lagen Arbeiten von Imhoof-Blumer,[478]) Macdonald,[479]) Rogers,[480]) Seltman[481]) vor. Eine jüdische Münze aus der Zeit des Aufstandes unter Hadrian machte Rogers[482]) bekannt. Weizinger[483]) sprach über barbarisierte kaktrisch-indische Hemidrachmen des 2. und 1. Jh. v. Chr.

Westen. Über die Münzen Süditaliens und Siziliens arbeitete Hands,[484.485]) eine Münze Hierons II. beschrieb Lederer.[486]) Seltman[487]) untersuchte den Einfluſs des Agathokles auf die Prägung Groſsgriechenlands, Evans[488]) die Arbeit der Medailleure von Terina, besonders des Euainetos. Eine Sikeliotenmünze besprach Bernhart.[489.490])

Chronologie. An erster Stelle ist Gardthausens[491]) Werk, das

dramme di rame: RIN. 25 (1912), S. 11—34. — **466)** W. H. Waddington, Recueil général des monnaies grecques d'Asie Mineure, rev. et compl. par E. Babelon et Th. Reinach. T. 1, fasc. 4. Paris, E. Leroux. 1912. Fr. 20. (13 Tfln.) — **467)** V. Tourneur, Monnaies grecques d'Asie, recueillies par M. Fr. Cumont: RBN. 69, S. 109—37. — **468)** J. G. Milne, Countermarked Coins of Asia Minor: NumChr. (1913), S. 389—98. — **469)** D. antiken Münzen Mysiens. Unter Leitg v. F. Imhoof-Blumer hrsg. v. d. Kgl. Akad. d. Wiss. Bearb. v. H. v. Fritze. Abt. 1: Adiamytion-Kisthene. Berlin, G. Reimer. Lex.-8°. V, 223 S. M. 32. (Mit 10 Tfln.) — **470)** F. Imhoof-Blumer, Kar. Münzen: NumZ. 45 (1912), S. 193—208. — **471)** L. Weber, The coins of Hierapolis. I—II: NumChr. (1913), S. 1—30, 133—61. — **472)** id., D. Homoniemünzen d. phryg. Hierapolis. E. Beitr. z. Erklärg. d. Homonie: JIntArchNum. 14 (1912), S. 65—112. — **473)** J. G. Milne, Two hoards of coins of Kos: NumChr. (1912), S. 14—20. — **474)** R. Münsterberg, Φιλαλήϑης: NumZ. 45 (1912), S. 112. — **475)** E. J. Seltman, Unpublished Gold Staters issued by an Attalid King: JIntArchNum. 15, S. 81/4. — **476)** F. Imhoof-Blumer, D. Kupferprägg. d. mithradat. Reiches u. andere Münzen d. Pontus u. Paphlagoniens: NumZ. 45 (1912), S. 169—92. — **477)** A. Baldwin, Les monnaies de bronze dites Incertaines du Pont ou du royaume de Mithridate Eupator: RNumism. 4. Ser., 17, S. 285—313. — **478)** Fr. Imhoof-Blumer, Z. Münzkunde d. Seleukiden: NumZ. 46, S. 171—92. (Mit 3 Tfln.) — **479)** G. Macdonald, Seltene u. unedierte Seleukidenmünzen: ZNumism. 29 (1912), S. 89—106. — **480)** E. Rogers, Rare and unpublished Coins of the Seleucid Kings of Syria: NumChr. (1912), S. 237—64. (Mit 3 Tfln.) — **481)** E. J. Seltman, Rare Gold Staters with Types of Alexander III.: NumZ. 46, S. 203—10. (Mit 1 Tfl.) — **482)** E. Rogers, A rare jewish coin: NumChr. (1912), S. 223/4. — **483)** F. X. Weizinger, Nor. Kleinsilber oder barbarisierte baktr.-ind. Hemidrachmen?: BllMünzfreunde 47 (1912), S. 4959 ff. — **484)** A. W. Hands, Italo-greek coins of Southern Italy. London, Spink & Son. sh. 5. (Mir nicht zugänglich.) — **485)** A. W. Hands, Les monnaies anciennes de la Sicile: NumCircular (1912/3) (an vielen Stellen). (Mir nicht zugänglich.) — **486)** Ph. Lederer, E. wenig bekannte syrakus. Silbermünze: BerlinMünzbll. 33 (1912), S. 339—42. — **487)** C. T. Seltman, The influence of Agathocles on the coinage of Magna Graecia: NumChr. (1912), S. 1—14. — **488)** A. J. Evans, The artistic engravers of Terina and the signature of Euainetos on its later didrachmons: ib. S. 21—62. — **489)** M. Bernhart, E. wenig bekannte Sikeliotenmünze: BllMünzfreunde 47 (1912), S. 5175/6. — **490)** × A. Blanchet, Monnaies provinciales de l'Empire romain, trouvées en Gaule: NumZ. 46, S. 193—202. — **491)** V. Gardthausen, D. Schrift, Unterschriften u. Chronologie im Altertum u. byzantin. MA. 2. Aufl. (= Griech. Paläographie. Bd. 2.) Leipzig, Veit & Co. 1912. VIII, 516 S. M. 16. ||[C. Wessely: WSKPh. 30 (1913), Sp. 720 ff. (zusammenfassend); Gollob: ZÖG. 64

in 2. Auflage vorliegt, zu nennen (der 1. Band[492]) erschien 1911). Ein sehr wichtiges Hilfsmittel bilden **Neugebauers**[493]) Sterntafeln. In bezug auf den pamphylischen Kalender stellte **Kubitschek**[494]) fest, dafs das Neujahr auf den Geburtstag des Augustus fällt. v. **Premerstein**[495]) veröffentlichte mehrere Inschriften aus Arkadien, in denen die Claudius-Ära von 10/1 sowie die aktische und hadrianische Ära zur Datierung benutzt werden. Es geht daraus hervor, dafs die hadrianische Zeitrechnung 123/4 als Anfangsjahr hatte.

Religion, Philosophie und Wissenschaft. *Religion und Philosophie.* Nirgends zeigt der Hellenismus so klar seinen Charakter einer Mischkultur, nirgends hat der Orient so stark auf den hellenischen Geist eingewirkt wie auf dem religiösen Gebiet. Namentlich in Asien ist der Synkretismus stark bemerkbar, aber die orientalischen Kulte haben, mehr oder weniger hellenisiert, vielfach einen Siegeszug durch die griechisch-römische Welt angetreten. Deshalb sei eine Darstellung der orientalischen Religionen hier angeführt.[496]) **Erbt**[497]) widmete reiferen Schülern eine Geschichte der Religion in der Alten Welt. Wie natürlich, legte er den Hauptnachdruck auf die Religion Israels, aber im 2. Teil gibt er auch eine Darstellung des Glaubens und Lebens im Römerreich, in dem er von der Fortbildung des Götterglaubens bei den Griechen, von Mysterien und Mystik, von der Welterneuerung durch das römische Kaiserreich, von Augustus als dem Erlöserkönig spricht. Die Schilderung der beiden nachchristlichen Menschenalter gibt ebenfalls Gelegenheit, auf die heidnische Frömmigkeit dieser Zeit einzugehen. — **Pfister**[498]) liefs den 2. Halbband seines Reliquienkultes im Altertum, **Collas**[499]) eine Geschichte des antiken Flagellantismus erscheinen. — **Murray**[500]) schilderte geistvoll die vier Entwicklungsstufen der griechischen Religion, während **Halliday**[501]) eine Studie über die griechische Weissagung veröffentlichte. — **Malten**[502])

(1913), S. 707 ff.; Jacob: RPh. 37, II (1913), S. 213 ff.]| (Mit 35 Figuren u. 13 Doppeltfln.) — **492)** V. Gardthausen, D. Buchwesen im Altertum u. im byzantin. MA. 2. Aufl. (= ib. Bd. 1.) Leipzig, Veit & Co. 1911. XII, 244 S. M. 8. (Mit 38 Fig.) — **493)** P. V. Neugebauer, Sterntafeln v. 4000 v. Chr. bis z. Gegenwart nebst Hilfsmitteln z. Berechng. von Sternpositionen zwischen 4000 v. Chr. bis 3000 n. Chr. z. Gebrauch für Historiker, Philologen u. Astronomen. Leipzig, Hinrichs. 1912. II, 85 S. M. 4,20. 1914. XXX, 117 S. M. 7. |[F. K. Ginzel: Klio 13 (1913), S. 819 f.]| (Tafeln z. astronom. Chronologie, I—II.) — **494)** W. Kubitschek, D. pamphyl. Kalender: WienStud. 34 (1912), S. 347—51. — **495)** A. v. Premerstein, Griechisch-Römisches aus Arkadien: JhbÖAJ. 15 (1912), S. 197—218.

496) D. Religionen d. Orients u. d. altgerman. Relig. v. Edv. Lehmann, A. Erman, C. Bezold u. a. 2. Aufl. (= Kultur d. Gegenwart. 1, III, 1.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. X, 287 S. M. 8. — **497)** W. Erbt, Gesch. d. Relig. in d. Alten Welt für reifere Schüler u. Schülerinnen. (= Lehrbuch für d. evang. Religionsunterricht v. Schäfer u. Krebs. Ausg. C. v. W. Erbt u. G. Rothstein. Tl. 5.) Frankfurt a/M., Diesterweg. 1912. X, 169 S. geb. M. 1,60. — **498)** F. Pfister, D. Reliquienkult im Altertum. 2. Halbbd. (= Religionsgesch. Versuche u. Vorarbeiten, hrsg. v. R. Wünsch u. L. Deubner.) Giefsen, Töpelmann. XII, 401—686 S. M. 10. |[Anrich: DLZ. (1913), Sp. 1298 ff. (wertvoll); Ostern: LCBl. (1913), Sp. 819 f. (wertvoll); L. de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913), S. 10 f. (wichtig); Wendland: GGA. (1913), S. 544 ff.]| — **499)** F. Collas, D. Flagellantismus im Altertum. (= Gesch. d. Flagellantismus. I.) Leipzig, G. H. Wigand. XXIV, 328 S. M. 10. — **500)** G. Murray, Four Stages of Greek Religion. New York, Columbia University Press; London, Frowde. 224 S. sh. 6. |[Ath. (1913), S. 152; S. R(einach): RArch. 21, S. 125 (geistvoll); JHSt. 33, S. 125; Sheppard: ClR. 27 (1913), S. 197 f.]| — **501)** W. R. Halliday, Greek Divination. A study of its methods and principles. London, Macmillan & Co. 326 S. sh. 5. |[Ath. (1913), S. 460; JHSt. 33, S. 130 f.]|

faſste unser Wissen über Hephaistos zusammen, Kutsch[503]) behandelte die attischen Heilgötter Iatros, Aristomachos, Amynos, Asklepios und Amphiaraos, Quandt[504]) sprach über den Kult des Bacchus in Kleinasien, Reinach[505]) über den Gottesdienst der Artemis im attischen Halä und brachte ihn mit römischen und gallischen Gebräuchen zusammen. — Baege[506]) untersuchte in seiner Dissertation die Kulte der Makedonen, und Reinach[507]) wies nach, daſs der Löwe, als Repräsentant des Herakles, bei den Makedonen göttlich verehrt worden sei; er galt als Gott des Krieges; dabei geht R. auf die Tatsache ein, daſs makedonische Könige nie Trophäen errichtet hätten.[508]) — Mit kleinasiatischen Kulten beschäftigten sich Weinreich,[509]) Schäfer[510]) und Tittel;[511]) Sahakian[512]) teilte einen neuen lokalen Beinamen des Apollon aus dem Pontos mit. Carolidis[513]) gab einen Beitrag zum Synkretismus im Orient und steuerte[514]) Bemerkungen zu den kleinasiatischen Sprachen und Mythen bei. Zunächst bespricht er auf Grund der Überlieferungen die Abkunft und die Verwandtschaft der alten Völker Kleinasiens, dann sucht er mit Hilfe des sprachlichen Materials diese Fragen der Lösung näher zu führen. Eingehend behandelt er die phrygischen Inschriften, sämtliche in antiken Schriftstellern erhaltenen phrygischen Wörter sowie die bis jetzt in den griechischen Dialekten erhaltenen altkleinasiatischen Wörter, um zu dem Ergebnis zu kommen, daſs die kleinasiatischen Sprachen eine enge Verwandtschaft zeigen und dadurch die Existenz eines kleinasiatisch-armenisch-arischen Sprachstammes bezeugen. Dabei werden die kleinasiatischen Götter und Feste, die sich zum Teil bis jetzt erhalten haben, gewürdigt. — Strong und Garstang[515]) behandelten den Kult der syrischen Göttin.[516]) — Die Darbringung der Erstlingsfrüchte in Eleusis besprach Cornford,[517]) während Pasquali[518]) von den Mysterien

— **502)** L. Malten, Hephaistos: JDAI. 27 (1912), S. 232—64. — **503)** F. Kutsch, Att. Heilgötter u. Heilheroen. (= Religionsgesch. Versuche u. Vorarbeiten, hrsg. v. R. Wünsch u. L. Deubner. 12, III.) Gieſsen, Töpelmann. II, III, 138 S. M. 4,80. ‖[A. Abt: DLZ. 34 (1913), S. 2574; Wendland: ThLZ. (1913), S. 771; W. Nestle: WSKPh. (1913), S. 1368f.]‖ — **504)** G. Quandt, De Baccho ab Alexandri aetate in Asia minore culto. (= Dissertationes philol. Halenses. Bd. 21, II [1912], S. 107—279.) Diss. M. 5. ‖[Larfeld: WSKPh. 30 (1913), Sp. 765 (interessant); Haussoullier: RPh. 37 (1913), S. 116ff.; Tescari: BollFilCl. 20 (1913), S. 44f.]‖ — **505)** S. Reinach, Le culte de Halae et le druidisme: RArch. 22, S. 87—111. — **506)** W. Baege, De Macedonum sacris. (= Dissertationes philog. Halenses. XXII, 1.) Diss. Halle a/S., Niemeyer. IX, 244 S. M. 7. ‖[Weinreich: DLZ. (1914), S. 401ff.]‖ — **507)** A. Reinach, Trophées macédoniens: RÉtGr. 26, S. 347—98. — **508)** × G. Kazarow, D. erste Pales-Inschrift: MDAIR. 28, S. 195/7. — **509)** O. Weinreich, Lyk. Zwölfgötter Reliefs. Untersuchgn. z. Gesch. d. 13. Gottes. (= SBAkHeidelberg [1913], Abh. 5.) Heidelberg, Winter. 42 S. M. 1,50. ‖[S. Reinach: RArch. 22 (1913), S. 279ff.]‖ (Mit 3 Tfln.) — **510)** J. Schaefer, De Jove apud Cares culto. (= Dissertationes philol. Halenses. 20, IV.) Diss. Halle, M. Niemeyer. 1912. 4 Bl., S. 345—477. M. 4,80. ‖[M. P. Nilsson: DLZ. 33 (1912), S. 3149ff.; RPh. 37 (1913), R. d. Rev. S. 24.]‖ — **511)** K. Tittel, Planetengötter in Sinope: Xenia Nicolaitana S. 247—59. (Vgl. Anm. 119.) — **512)** Schavarsch Vardapet Sahakian, Une inscription grecque du Pont: RArch. 21, S. 41/3. (Es folgt auf S. 44 e. Bemerkg. d. Herausgebers S. Reinach.) — **513)** P. Carolidis, Anubis. Hermes. Michael. E. Beitr. z. Gesch. d. religiös-philosoph. Synkretismus im griech. Orient. Straſsburg, C. F. Schmidt. 21 S. M. 1. — **514)** id., Bemerkgn. zu d. alten kleinasiat. Sprachen u. Mythen. Straſsburg, C. F. Schmidt. 216 S. M. 6. ‖[Th. Kluge: LCBl. 64 (1913), S. 1408.]‖ — **515)** H. A. Strong and J. Garstang, The Syrian Goddess. London, Constable. XIII, 110 S. ‖[JHSt. 33, S. 141.]‖ — **516)** × G. F. Hill, Some Palestine cults in the Graeco-Roman age. (= S.-A. aus PBrAc. Vol. 5.) London, Frowde. 1912. 1 sh. 6 d. — **517)** F. M. Cornford, The Ἀπαρχαί and the Eleusinian Mysteries. (= Essays and Studies presented to W. Ridgeway. S. 153-67.) (Vgl. Anm. 116.) — **518)** G. Pasquali, Per la storia d. culto di Andania: AAScienzeTorino 48, S. 94—104.

in Andania in Messenien handelte. — Corfsen[519]) gab eine neue Interpellation der die erythräische Sibylle betreffenden Inschriften, aus denen hervorgeht, dafs 162 n. Chr. ein Brunnenhaus zu Ehren des L. Verus errichtet wurde. — Blum[520]) stellte fest, dafs der Kult des Antinoos ziemlich tief in das Volk eingedrungen ist.[521]) — Über Stundengötter sprach Gundel,[522]) über den *Μέγας θεός* Mueller.[523]) Besonderes Interesse erregte der Kult des sogenannten thrakischen Reiters, jedenfalls eines einheimischen Kriegsgottes; über ihn lagen Abhandlungen von Kazarow[524. 525]) und Seure[526. 527]) vor. — Reinach[528]) besprach den Ursprung des Thyrsus, Weinreich[529]) untersuchte auf Grund zahlreicher Inschriften den Beinamen *ἐπήκοος* bei Anrufung der Götter und im Anschlufs daran die Bedeutung der Votivreliefs.[530]) — Hauser[531]) und Corfsen[532]) behandelten die Sendung der lokrischen Mädchen nach Ilion, die bis in die römische Zeit bezeugt ist.

Eine besonders wichtige Stellung auf dem Gebiete der Religionsmischung nahm *Ägypten* ein. Seine Kulte haben am stärksten auf die griechisch-römische Religion eingewirkt, am meisten die religiösen Bedürfnisse der letzten Zeit der Antike befriedigt. Angeführt seien zunächst Zimmermanns[533]) Sfudie und Morets[534]) Arbeit über die ägyptischen Mysterien. Perdrizet[535]) behandelte den Kult der Nemesis, der namentlich im hellenistischen Ägypten starke Verbreitung fand, Loisy[536]) ging auf die Verehrung der Isis und des Osiris ein.[537]) Über den Isisdienst, über die überragende Stellung Alexandriens gegenüber allen Gemeinden des Isiskults sprach auch Weber,[538]) aber sein Hauptaugenmerk richtete sich doch auf den interessantesten Gott des ptolemäischen Ägyptens, auf Sarapis. W. zeigt, wie Ptolemäus Lagi diesen Gott erstehen liefs, der Griechen und Ägypter vereinigen sollte in gemeinsamer Verehrung, der deshalb Osiris und Hades zugleich war, in dem die Reichsidee sich verkörperte. Er wurde zum Hauptgott der Dynastie erhoben, dem König durch ein Gesicht geoffenbart. Sein Wesen war von Anfang an kosmopolitisch, der Kult wurde zu einer

— **519)** P. Corssen, D. erythräische Sibylle: MDAIA. 38, S. 1—22. — **520)** G. Blum, *Ἀντίνοος θεός*: MAH. 33, S. 65—80. (Mit 2 Tfln.) — **521)** × E. Ciaceri, Sulla pretesa origine cretese de culto di Venere Ericina: StudStorAntCl. 5 (1912), S. 164—80. — **522)** W. Gundel, Stundengötter: HessBllVolkskde. 12, S. 100—31. |[V. Hirsch: BPWS. 33 (1913), S. 1587 ff.]| — **523)** B. Mueller, *Μέγας θεός*. (= Dissertationes philol. Halenses. 21, III.) Diss. Halle, M. Niemeyer. III, V, S. 281—411. M. 4. — **524)** G. Kazarow, D. Kultdenkmäler d. sog. thrak. Reiter in Bulgarien: AReligionswiss. 15 (1912), S. 153—61. — **525)** id., Zalmoxis: Klio 12 (1912), S. 355—64. — **526)** G. Seure, Étude sur quelques types curieux du Cavalier thrace: RÉtAnc. 14 (1912), S. 137—66, 239—61, 382—90. — **527)** id., Les images thraces de Zeus Kéraunos: RÉtGr. 26, S. 225—61. — **528)** A. Reinach, L'origine du thyrse: RHR. 66 (1912), S. 1—48. — **529)** O. Weinreich, *ΘΕΟΙ ΕΠΗΚΟΟΙ*: MDAIA. 37 (1912), S. 1—68. — **530)** × W. Fröhner, Göttergaben: AReligionswiss. 15 (1912), S. 380/7. — **531)** Fr. Hauser, D. lokr. Mädchen: JhhÖArchI. 15, S. 168—73. — **532)** P. Corssen, D. Sendg. d. Lokrerinnen u. d. Gründg. v. Neu-Ilion. I—II: Sokrates (ZGymn.) 1, S. 188—202, 235—52. — **533)** F. Zimmermann, D. ägypt. Relig. nach d. Darstellg. d. Kirchenschriftsteller u. d. ägypt. Denkmäler. (= Studien z. Gesch. u. Kultur d. Altertums. 5, V—VI.) Paderborn, Schöningh. 1912. XVI, 201 S. — **534)** A. Moret, Mystères égyptiens. Paris, Colin. 1 Bl., 326 S. Fr. 4. |[Ath. 4479, S. 214.]| (Mit 57 Abbn. u. 16 Tfln. Nicht zugänglich.) — **535)** P. Perdrizet, Némésis: BCHell. 36 (1912), S. 248—74. — **536)** A. Loisy, Isis et Osiris: RHLRélig. 4, S. 385—421. — **537)** × A. Reinach et R. Weill, Parthénios, fils de Paminis, prostatès d'Isis à Koptos: AnnServAntÉgypte 12 (1912), S. 1—24. — **538)** W. Weber, Ägypt.-griech. Götter im Hellenismus. Rede. Groningen, J. B. Wolters. 1912. 42 S. M. 1. —

Weltreligion, die die Stellung Alexandriens zu befestigen geeignet war. Und mit ihm zog Isis, die grofse Göttin des Todes, hinaus in die fernen Länder, um überall Verehrung zu finden. W. zeigt dann, wie auch die übrigen ägyptischen Götter hellenisiert wurden, wie daneben vor allem der Kult Alexanders und der Könige von Bedeutung wurde. Schon in einer früheren Untersuchung hatte derselbe Vf.[539]) die Gleichung Helios = Sarapis untersucht und gezeigt, wie Sarapis im Laufe der Zeit mit allen grofsen Göttern geglichen wurde. Hier hatte er auch nachgewiesen, dafs der neue Gott Antinoos mit Osiris und Hermes gleichgestellt wurde. Sarapis und vor allem die *κάτοχοι* des Sarapis machte Sethe[540]) zum Gegenstand einer eindringenden Untersuchung. Während Weber und andere glauben, dafs Sarapis ein **neuer** Gott ist, tritt S. dafür ein, dafs Sarapis niemand anderes sei als der Totengott der Ägypter, Osiris-Apis, Uśar-ḥäpe; diesem entspreche er seinem Namen und seinem Wesen nach. Die Nachricht des Pausanias, dafs das berühmteste Heiligtum des Sarapis das zu Alexandrien, das älteste das zu Memphis gewesen sei, erweise sich damit als durchaus zutreffend. Da der ägyptische Gott seinem Wesen nach dem Hades entsprochen habe, habe Ptolemäus das Standbild des Hades von Bryaxis in Sinope nach Alexandrien schaffen lassen. Was die *κάτοχοι* des Serapeums zu Memphis betrifft, so stellt S. zunächst den Tatbestand fest und verzeichnet die Angaben der Papyri über die *κατοχή*. Seiner Meinung nach gehe aus der Freiheitsbeschränkung, den wirtschaftlichen Verhältnissen, den gesellschaftlichen und amtlichen Beziehungen und schliefslich auch aus dem Verhältnis der *κάτοχοι* zu den Göttern klar hervor, dafs die *κατοχή* keine Klausnerschaft, sondern **Haft** gewesen sei, wie man auch Tempelhaft als Straf- und Zwangsmittel im alten Ägypten gekannt habe. Wilcken[541]) hat nun zu dieser Ansicht Stellung genommen; er hält die *κατοχή* nach wie vor nicht für Haft, obwohl er zugibt, dafs der *κάτοχος* Ptolemaios kürzere Zeit in Haft gesessen habe. Diese Beschränkung seiner Freiheit habe aber mit der *κατοχή* nichts zu tun, sondern sei vorübergehende Schuldhaft gewesen. Auch Lévy[542]) hat sich mit Sarapis beschäftigt. — Plaumann[543]) ging auf den Alexanderkult ein und wies nach, dafs neben dem eponymen Kult, dem Kult des göttlichen Beschützers der Dynastie, noch ein städtischer *κτίστης*-Kult existiert habe, den die Römer bestehen liefsen.[544.545])

Die Beziehungen zwischen dem Christentum und der griechischen Religion und Philosophie wurden von Clemen,[546]) Kennedy,[547]) v. Dunin-Borkowski,[548]) Glawe,[549]) Pfleiderer[550]) und Bousset[551]) behandelt,

---

539) id., Zwei Untersuchgn. z. Gesch. ägypt.-griech. Relig. Progr. Heidelberg, J. Hörning. 1911. 4°. 28 S. — **540)** K. Sethe, Sarapis u. d. sog. *κάτοχοι* d. Sarapis. 2 Probleme d. griech.-ägypt. Religionsgesch. (= AbhGWGöttingenPh. Bd. 14, No. 5.) Berlin, Weidmann. IV, IV, 100 S. M. 6,60. — **541)** U. Wilcken, Zu d. *κάτοχοι* d. Serapeums: APapyrusf. 6, S. 184—212. — **542)** J. Lévy, Sarapis. VI: RHR. 67, S. 308—17. — **543)** G. Plaumann, Probleme d. alexandrin. Alexander-Kultes: APapyrusf. 6, S. 77—99. — **544)** × G. Lefebvre, Égypte gréco-romaine. III: AnnServAntÉgypte 13, S. 87—96. — **545)** × P. Riewald, De imperatorum Romanorum cum certis dis et comparatione et aequatione. (= Dissertationes philol. Halenses. Vol. 20, pars 3.) Diss. Halle a/S., M. Niemeyer. 1912. VII, S. 265—344. M. 3. |[E. Hohl: WSKPh. 29 (1912), Sp. 950ff.; Kraemer: DLZ. 33 (1912), S. 3040ff.; Lejay: RPh. 37 (1913) (R. des Revues), S. 23.]| — **546)** C. Clemen, D. Einflufs d. Mysterienreligionen auf d. älteste Christentum. (= Religionsgesch. Versuche u. Vorarbeiten, hrsg. v. R. Wünsch u. L. Deubner. 13, I.) Giefsen, A. Toepelmann. IV, 88 S. M. 3,40. |[JHSt. 33 (1913), S. 383.]| — **547)** H. A. A. Kennedy, St. Paul and the Mystery-Religions. London, Hodder & Stoughton. XVIII, 311 S. sh. 6.

während Wendland[552]) auf die hellenistischen Erlösungshoffnungen einging. Harnack[553]) sprach über griechische und christliche Frömmigkeit am Ende des 3. Jh.

Orphische Inschriften und hellenistische Hymnen veröffentlichte Delatte,[554]) derselbe Vf.[555]) Studien über die griechische Magie. Über den Zusammenhang zwischen Religion und Astrologie handelte grundlegend Cumont;[556]) zur Zauberei lagen Beiträge von Pfister,[557]) Preisendanz,[558.559]) Radermacher[560]) und Jacoby[561]) vor. Die Fluchtafeln von Wünsch[562]) erschienen in 2. Auflage. — Heinevetter[563]) erörterte die Würfel- und Buchstabenorakel in Griechenland und Kleinasien. Er führt die Würfelorakelinschriften Kleinasiens an und stellt fest, dafs alle sieben Inschriften unvollständige Abschriften eines Originals sind. Er macht dann den Versuch, ein Bild des ganzen Würfelorakels zu geben, zu dem fünf Astragalen verwendet wurden. Daneben gab es auch Orakel, die sieben Astragalen benötigten. Zum Schlufs geht er auf die Buchstabenorakel ein und beschreibt eine Anzahl von Stücken der Berliner Sammlung.[564])

Philosophie. Windelbands[565]) Geschichte der antiken Philosophie wurde von Bonhöffer neu bearbeitet; v. Arnim[566]) legte eine Geschichte der Philosophie des Altertums vor. Von der 'Historia philosophiae graecae' erschien die 9. Auflage.[567]) Brochards[568]) Gesammelte Schriften wurden

— **548)** St. v. Dunin-Borkowski, Hellenist. Synkretismus u. Christentum: StML. 82 (1912), S. 388—98, 520—32. — **549)** W. Glawe, D. Beziehg. d. Christentums z. griech. Heidentum. Im Urteil d. Vergangenheit u. Gegenwart. 2. Tausend. (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen. 8. Ser., Heft 8.) Berlin-Grofs-Lichterfelde, E. Runge. 44 S. M. 0,60. — **550)** O. Pfleiderer, D. Vorbereitg. d. Christentums in d. griech. Philosophie. 2. Aufl. (= Religionsgesch. Volksbücher. 3. Reihe, Heft 1.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1912. IV, 64 S. M. 1. — **551)** W. Bousset, Altes Christentum u. griech. Philosophie: ThRs. 16, S. 143—60. — **552)** P. Wendland, Hellenistic ideas of salvation in the light of ancient anthropology: AJTheol. 17, S. 345—51. — **553)** A. Harnack, Griech. u. christl. Frömmigkeit am Ende d. 3. Jh. D. Brief d. Porphyrius an seine Gattin Marcella: ChristlWelt 26 (1912), a. v. St. — **554)** A. Delatte, Orphica: MusBelge 17, S. 125—44. — **555)** id., Études sur la magie grecque. I: Sphère magique du Musée d'Athènes: BCHell. 37, S. 247—78. — **556)** F. Cumont, Astrology and religion among the Greeks and Romans. (= AmLectHRelig. VIII.) New York u. London, Putnams Sons. 1912. XXVII, 208 S. geb. sh. 6. |[LCBl. (1913), S. 181 (inhaltreich); Gundel: BPWS. (1913), Sp. 370ff. (sehr wertvoll); Abt: DLZ. 33 (1912), S. 1884f]| — **557)** F. Pfister, Z. antiken Dämonologie u. Zauberei: WSKPh. 29 (1912), S. 753/8. — **558)** K. Preisendanz, E. Strafsburger Liebeszauber: ARelWiss. 16, S. 547—54. — **559)** id., Z. Schlufs d. grofsen Pariser Zauberpapyrus: WSKPh. 30, S. 989—91. — **560)** L. Radermacher, Antiker Liebeszauber u. Verwandtes: RheinMus. 67 (1912), S. 139—41. — **561)** A. Jacoby, E. hellenist. Ordal: AReligionswiss. 16, S. 122/6. — **562)** R. Wünsch, Antike Fluchtafeln, hrsg. u. erklärt. 2. Aufl. (= Kleine Texte, hrsg. v. Lietzmann. Heft 20.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 1912. 30 S. M. 0,70. |[Pfister: WSKPh. 30 (1913), S. 1053; RCr. (1912) I, S. 437.]| — **563)** F. Heinevetter, Würfel- u. Buchstabenorakel in Griechenland u. Kleinasien. Festschr. Breslau, Koebner. 1912. 58 S. M. 2. |[K. Tittel: BPWS. 33 (1913), Sp. 1063ff. (verdienstvoll); Fr. Pf(ister): LCBl. 64 (1913), S. 1341.]| — **564)** × E. F. Bischoff, Beitrr. z. Deutg. griech. Monatsnamen: Xenia Nicolaitana S. 126/9. (Vgl. Anm. 119.) — **565)** W. Windelband, Gesch. d. antiken Philosophie. 3. Aufl. bearb. v. A. Bonhöffer. (= Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft, hrsg. v. I. v. Müller. 5, I, I.) München, C. H. Beck. 1912. X, 344 S. M. 6; geb. M. 7,80. |[Spengler: ZÖG. 64 (1913), S. 638.]| — **566)** H. v. Arnim, D. europäische Philosophie d. Altertums. 2. Aufl. (= Hinnebergs Kultur d. Gegenwart. 1, V.) Leipzig, B. G. Teubner. S. 94—268. |[H. Diels: DLZ. 35 (1914), S. 29ff.]| — **567)** Hist. philosophiae graecae. Testimonia auctorum conlegerunt notisque instruxerunt H. Ritter et L. Preller. Ed. IX quam curavit Ed. Wellmann. Gotha, F. A. Perthes. VI, 606 S. M. 12. — **568)** V. Brochard, Études de Philosophie ancienne et de Philosophie moderne. Recueillies et précédées d'une introduction par V. Delbos.

von Delbos herausgegeben. — Schwarz[569]) verfolgte den Gottesgedanken in der Geschichte der Philosophie, Brentano[570]) gab eine Darstellung der Weltanschauung des Aristoteles, und Bevan[571]) sprach über Stoizismus und Skeptizismus. — Focke[572]) lieferte einen Beitrag zur Geschichte des jüdischen Hellenismus, indem er die Entstehung der Weisheit Salomonis erörterte. Bidez[573]) behandelte das Leben des Porphyrios.[574])

Literatur. Die vorzügliche Darstellung der griechischen Literatur und Sprache in der 'Kultur der Gegenwart' lag in 3. Auflage vor.[575]) — Eine Reihe von Vorlesungen über griechische Literatur gab die Columbia-Universität heraus;[576]) Prescott behandelte darin die hellenistische Zeit. Von der Neubearbeitung der Christschen Literaturgeschichte erschien die 2. Hälfte der nachklassischen Periode.[577]) — Hofrichter[578]) behandelte die Kunstprosa von Gorgias bis Isokrates, Vallette[579]) den Dichter Phoinix von Kolophon aus dem 3. Jh. v. Chr. Über Kallimachos sprach v. Wilamowitz,[580]) über die Kompositionstechnik Lucians Schissel v. Fleschenberg;[581]) derselbe Vf.[582]) schrieb auch eine Geschichte des griechischen Romans. Eine Gesamtdarstellung der hellenistischen Poesie gab Cessi,[583]) während Lenchantin de Gubernatis[584]) Bemerkungen über

---

(= BiblPhilosContemp.) Paris, F. Alcan. 1912. XXVIII, 560 S. Fr. 10. |[Goedeckemeyer: DLZ. 33 (1912), S. 2889 ff.; Burckhardt: LCBl. 63 (1912), S. 1468 f.]| — **569)** H. Schwarz, D. Gottesgedanke in d. Gesch. d. Philosophie. I: Von Heraklit bis Jakob Böhme. (= Synthesis. Sammlg. hist. Monographien philosoph. Begriffe. Bd. 4.) Heidelberg, Winter. VIII, 612 S. M. 5,80. — **570)** F. Brentano, Aristoteles u. seine Weltanschauung. Leipzig, Quelle & Meyer. 1911. VIII, 153 S. M. 3. |[Picavet: JSav. (1913), S. 280; Rolfes: Philos.-JbGörresGes. 25 (1912).]| — **571)** E. Bevan, Stoics and Sceptics. Oxford, Clarendon Press. 152 S. geb. 4 sh. 6 d. |[Ath. 4487 (1913), S. 451.]| — **572)** F. Focke, D. Entstehg. d. Weisheit Salomonis. E. Beitr. z. Gesch. d. jüd. Hellenismus. (= FRelL.-A&NT., hrsg. v. W. Bousset u. H. Gunkel. NF. Heft 5.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VII, 132 S. M. 4,80. — **573)** J. Bidez, Vie de Porphyre. Le philosophe néo-platonicien. Avec les fragments des traités *περὶ ἀγαλμάτων* et de regressu animae. (= Recueil de travaux publié par la faculté de philosophie et lettres à l'Univ. de Gand. 43.) Gent, E. v. Goethem; Leipzig, B. G. Teubner. VII, 166, 73 S. — **574)** × F. Boll, D. Lebensalter, e. Beitr. z. antiken Ethologie u. z. Gesch. d. Zahlen. Mit e. Anhang: Z. Schrift *περὶ ἑβδομάδων*: NJbbPh. 31, S. 89—145. |[Latte: DLZ. 34 (1913), S. 2744 f.; Gundel: HumanGymn. 24 (1913), S. 178; Roscher: WSKPh. (1914), S. 94 ff.]| (Auch als Buch erschienen.) — **575)** D. griech. u. lat. Lit. u. Sprache v. U. v. Wilamowitz-Moellendorff, K. Krumbacher, J. Wackernagel, Fr. Leo, E. Norden, Fr. Skutsch. 3. Aufl. (= Kultur d. Gegenwart, hrsg. v. P. Hinneberg.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. VIII, 582 S. M. 12. |[H. Peter: BPWS. 32 (1912), S. 1254 ff.]| — **576)** Greek Literature, a series of lectures delivered at Columbia University. Vorlesgn. New York, Lemcke & Buechner; London, Frowde. 324 S. 8 sh. 6 d. |[JHSt. 33, S. 123; Méridier: RPh. 37 (1913), S. 271 f.]| — **577)** W. v. Christ, Gesch. d. griech. Lit. 5. Aufl., unter Mitwirkg. v. O. Stählin bearb. v. Wilh. Schmidt. Tl. 2: D. nachklass. Periode d. griech. Lit. 2. Hälfte: 100—530 n. Chr. München, C. H. Beck. X, S. 507—1319. M. 14,50. (Mit alphab. Register u. e. Anhang v. 45 Porträtdarstellgn.) — **578)** Hofrichter, Griech. Kunstprosa v. Gorgias bis Isokrates. Progr. Memel. 1912. 4°. (Nicht zugänglich.) — **579)** P. Vallette, Phénix de Colophon et la poésie cynique: RPh. 37, S. 162—82. (Dazu Bemerkgn. v. D. Serruys: ib. S. 183—90.) — **580)** U. v. Wilamowitz-Moellendorff, Neues v. Kallimachos: SBAkBerlin (1912), S. 524—50. — **581)** O. Schissel v. Fleschenberg, Novellenkränze Lukians. (= RhetorF. I.) Halle a/S., Niemeyer. 1912. XVII, 108 S. M. 4. |[Zuretti: RiFil. (1913), S. 355 f.; P. Schulze: WSKPh. (1913), S. 630 ff. (hochinteressant u. bedeutsam); Helm: BPWS. 33 (1913), S. 1636 ff. (enttäuschend).]| — **582)** ×× id., Entwicklungsgesch. d. griech. Romans im Altertum. Halle a/S., M. Niemeyer. kl.-8°. XIX, 109 S. M. 2,80. — **583)** C. Cessi, La poesia ellenistica. (= BiblCultModerna. No. 56.) Bari, G. Laterza e figli. 1912. X, 487 S. L. 5. |[Povano: RiFil. 41 (1913), S. 620 ff.]| — **584)** M. Lenchantin de Gubernatis, Appunti sull' ellenismo n. poesia

den Hellenismus in der älteren lateinischen Dichtung veröffentlichte. — Von **Meillet**[585]) lag eine Geschichte der griechischen Sprache vor, und **Maidhof**[586]) suchte auf Grund des Attizisten Moiris die Koine begrifflich näher zu bestimmen.

Wissenschaften. v. **Bissing**[587]) erörterte in geistreicher Weise die Beziehungen zwischen ägyptischer Weisheit und griechischer Wissenschaft. Er weist darauf hin, dafs die theoretischen Kenntnisse der Ägypter in Mathematik, Medizin, Astronomie und Erdkunde gering waren. Alles beruhte lediglich auf den Erfahrungen der Praxis. Zauberei war die wichtigste Wissenschaft, aber auch die höhere Hermetik war in Ägypten nicht zu Hause, ebensowenig wie die pragmatische Geschichtschreibung. Es fehlte überall der logische Aufbau. Die ägyptische Weisheit war also nur zusammenfassend, sie gab der alexandrinischen Wissenschaft nur den Stoff, das Rohmaterial für den Aufbau der wissenschaftlichen Systeme. — **Walden**[588]) beschäftigte sich eingehend mit den Universitäten Griechenlands. — **Tannerys**[589]) Arbeiten über die exakten Wissenschaften wurden herausgegeben.

Mathematik und Naturwissenschaften. In seiner Geschichte des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts ging **Pahl**[590]) auch auf das Altertum ein; eine besondere Darstellung der Geschichte dieser Wissenschaften im Altertum gab **Heiberg.**[591]) **Zeuthen**[592]) beschäftigte sich nur mit der Mathematik im Altertum. — Die Lebenszeit Euklids suchte **Vogt**[593]) zu bestimmen; die Blütezeit setzte er um 325 an. **Favaro**[594]) arbeitete über Archimedes, **Heath**[595]) veröffentlichte eine wertvolle Arbeit über Aristarchos von Samos. Das Handbuch der Astronomie des Ptolemäus übersetzte **Manitius.**[596]) Auf die antike Optik ging **Lackenbacher**[597]) ein,

---

arcaica latina. Torino, Bocca. 1912. 4°. 68 S. |[Piovano: BollFilCl. 20 (1913), S. 85ff.; Beltrami: RiFil. 41 (1913), S. 617ff.]| — **585)** A. Meillet, Aperçu d'une hist. de la langue grecque. Paris, Hachette & Cie. XVI, 368 S. Fr. 2. |[Valmaggi: BollFilCl. 20 (1913), S. 121ff.; Wagner: WSKPh. (1914), S. 373ff. (vorzüglich); Hesseling: Museum 21, S. 81ff.]| — **586)** A. Maidhof, Z. Begriffsbestimmg. d. Koine besonders auf Grund d. Attizisten Moiris. (= Beitrr. z. hist. Syntax d. griech. Sprache, hrsg. v. M. v. Schanz, Heft 20.) Würzburg, C. Kabitzsch. 1912. Lex.-8°. VI, 97 S. M. 4. |[R. Berndt: WSKPh. 30 (1913), Sp. 901ff. (gediegen).]| — **587)** F. W. Frhr. v. Bissing, Ägypt. Weisheit u. griech. Wissenschaft. Vortrag: NJbbPh. 29 (1912), S. 81—97. — **588)** J. W. H. Walden, The universities of Ancient Greece. London, Roudledge. 1912. XIV, 867 S. |[Granger: ClR. 27 (1913), S. 167ff.]| — **589)** P. Tannery, Mémoires scientifiques p. p. J.-L. Heiberg et H.-G. Zeuthen. I—II: Sciences exactes dans l'antiquité. I: 1876—84. II: 1883—98. Paris, Gauthier-Villars. 1912. 4°. 465 S.; 554 S. — **590)** F. Pahl, Gesch. d. naturwissenschaftl. u. mathemat. Unterrichts. Leipzig, Quelle & Meyer. IX, 368 S. M. 8,60. |[Bürger: MschrHöbSchulen 12 (1913), S. 628ff]| — **591)** J. L. Heiberg, Naturwissenschaften u. Mathematik im klass. Altertum. (= Aus Natur u. Geisteswelt. 370.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 1 Bl., 102 S. geb. M. 1,25. |[Bäckström: LCBl. (1913), Sp. 203 (befriedigend); F. Boll: DLZ. 33 (1912), S. 2874ff.; Wieleitner: BBG. 48 (1912), S. 351.]| — **592)** H. G. Zeuthen, D. Mathematik im Altertum u. MA. (= Hinnebergs Kultur d. Gegenwart. 3, I, I.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. V, 95 S. M. 3. |[Eneström: BiblMathem. 13, S. 2; LCBl. 64 (1913), S. 1557.]| — **593)** H. Vogt, D. Lebenszeit Euklids: BiblMathem. 13, S. 193—202. |[Grober: WSKPh. (1914), S. 259.]| — **594)** A. Favaro, Archimede. Genova. 16°. 84 S. L. 1. (Mir nicht zugänglich.) — **595)** Th. Heath, Aristarchos of Samos, the ancient Copernicus. A hist. of greek astronomy to Aristarchus, together with Aristarchus's treatise on the sizes and distances of the sun to moon. London, H. Frowde, Clarendon Press. VI, 425 S. sh. 18. |[Ath. (1913), S. 363 (dankenswert); Heiberg; DLZ. (1913), Sp. 1849ff. (wertvoll).]| — **596)** D. Claudius Ptolemäus Handbuch d. Astronomie. Aus d. Griechischen übers. u. mit erklären-

während Steier[598]) das Verhältnis zwischen Aristoteles und Plinius untersuchte und so wichtige Aufschlüsse über die Geschichte der Zoologie gab. — Hammer-Jensen[599]) stellte fest, dafs Heron beträchtlich später lebte als Ptolemäus.

Erdkunde. Eine Übersicht über die Entwicklung und die Ergebnisse der Forschung auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Geographie bot Oberhummer.[600]) Er zeigt u. a., dafs Eratosthenes mit seiner Erdmessung der Wirklichkeit schon recht nahe kam, dafs Herakleides Pontikos (um 340 v. Chr.) die Rotation der Erde, dafs Aristarchos und Seleukos (um 150 v. Chr.) den Umlauf der Erde um die Sonne lehrten. Boll[601]) wies nach, dafs der ostasiatische Tierzyklus im Hellenismus von Bedeutung war.[602])

Medizin. Eine Geschichte der Medizin lag von Diepgen[603]) vor, Wellmann[604]) gab Beiträge zur Geschichte. Meyer-Steineg[605]) schrieb über die Krankenanstalten im griechisch-römischen Altertum, sowie über chirurgische Instrumente.[606.607]) Meyer-Steineg[608]) versuchte auch ein anschauliches Bild von der Tätigkeit Galens zu geben.

Musik. Greif[609]) setzte seine Studien über die antike Musik fort, während Delatte[610]) auf Grund von Vasenbildern, die Grabszenen darstellen, die Bedeutung der Musik bei den Begräbnissen festzustellen suchte.

Recht. Raeder[611]) gab eine Übersicht über alle Rechtsstreitigkeiten griechischer Städte, die einem Schiedsgericht unterbreitet wurden, wobei er zwischen Schiedsgerichtssprüchen auf Grund freiwilliger Vereinbarung und solchen auf Grund obligatorischer Bestimmungen unterschied. — Von Lepsius'[612]) Attischem Recht erschien der 2. Teil des 2. Bd., während

---

der Anmerkg. versehen v. Karl Manitius. (= BiblScriptGraec&RomTeubneriana.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912/3. XVIII, 462 S.; VI, 446 S. je M. 8. |[Olivieri: DLZ. 34 (1913), Sp. 890/1 (anerk.); Bäckström: LCBl. (1913), Sp. 888 (vortrefflich).]| — **597)** H. Lackenbacher, Beitrr. z. antiken Optik: WienStud. 35, S. 34—61. — **598)** A. Steier, Aristoteles u. Plinius. Studien z. Gesch. d. Zoologie. (= Zoolog. Annalen.) Würzburg, C. Kabitzsch. V, S. 221—305. M. 4. |[Keller: DLZ. 34 (1913), S. 2942f.; Blümner: WSKPh. 31 (1914), S. 175f.]| — **599)** Ing. Hammer-Jensen, Ptolemaios u. Heron: Hermes 48, S. 224—35. — **600)** E. Oberhummer, Hellas als Wiege d. wissenschaftl. Geographie. Vortrag. Wien, C. Fromme. 23 S. M. 0,60. — **601)** F. Boll, D. ostasiat. Tierzyklus im Hellenismus. Vortrag: T'oung Pao 13 (1912), S. 699—718. (Mit 8 Tfln.) — **602)** × W. Capelle, Z. meteorolog. Lit. d. Griechen. Progr. d. Johanneums. Hamburg, Lütcke & Wulff. 1912. 24 S. — **603)** P. Diepgen, Gesch. d. Medizin. I. Altertum. (= Sammlg. Göschen. No. 679.) Leipzig, Göschen. kl.-8°. 116 S. geb. M. 0,90. — **604)** M. Wellmann, Z. Gesch. d. Medizin im Altertum: Hermes 47 (1912), S. 1—17. — **605)** Th. Meyer-Steineg, Krankenanstalten im griech.-röm. Altertum. (= Jenaer medizin.-hist. Beitrr. Heft 3.) Jena, G. Fischer. 1912. 46 S. M. 1,50. |[Schonack: BPWS. 33 (1913), S. 1556f.]| — **606)** id., Chirurg. Instrumente d. Altertums. (= ib. Heft 1.) Jena, G. Fischer. 1912. 52 S. M. 5. |[J. Ilberg: DLZ. 33 (1912), S. 2616ff.]| (Mit 8 Tfln.) — **607)** × × G. A. Gerhard, E. dogmat. Arzt d. 4. Jh. v. Chr.: SBAk.-Heidelberg, Philos.-Hist. Kl., 13. Abh. Heidelberg, Winter. 87 S. (Mit 2 Lichtdrucktfln.) — **608)** Th. Meyer-Steineg, E. Tag im Leben d. Galen. Jena, Diederichs. 63 S. M. 2. |[Rabehl: WSKPh. (1914), S. 298ff. (verfehlt).]| — **609)** Fr. Greif, Étude sur la musique antique: D. Le rythme: REtGr. 26, S. 273—346. — **610)** A. Delatte, La musique au tombeau dans l'antiquité: RArch. 21, S. 318—32. — **611)** A. Raeder, L'arbitrage international chez les Hellènes. (= Publ. de l'Inst. Nobel Norvégien. T. 1.) München, Duncker & Humblot. 1912. 324 S. M. 10. |[Larfeld: WSKPh. 29 (1912), S. 1329ff.]| — **612)** J. H. Lepsius, D. att. Recht u. Rechtsverfahren. Unter Benutzg. d. 'Att. Prozesses' v. Meier-Schömann. 2, II. Leipzig, O. R. Reisland. 1912. VIII, 463—785 S. M. 8. |[Thal-

Claudel[613]) sich mit einer Einzelfrage des attischen Rechts beschäftigte. — Besonders reiches Material bietet für die hellenistische und römische Zeit wieder Ägypten. So konnte Semeka[614]) daran denken, das ptolemäische Prozeſsrecht zu behandeln; Zucker[615]) gab Beiträge zur Kenntnis der Gerichtsorganisation, und Steiner[616]) suchte den rechtlichen Charakter des Fiskus der Ptolemäer festzustellen. Er sieht in dem *βασιλικὸν* der Ptolemäer unsern Fiskus und geht zunächst auf den *οἰκονόμος τοῦ βασιλέως* ein, den er als höchsten Kassenbeamten betrachtet. Aber das *βασιλικὸν* war nicht nur Reichskasse, sondern auch Verwaltungsinstanz, Zentralstelle für die Steuerverwaltung. Deshalb gab es in der *χώρα* Ökonomen des Nomos und auch solche Beamte innerhalb der Gauverwaltung. St. schildert weiter die amtlichen Funktionen der Ökonomen, ihre Rangklassen und Amtsbezeichnungen, ihre Vorgesetzten und Untergebenen und kommt zu dem Ergebnis, daſs die gesamte Fiskalverwaltung dem Dioiketen unterstand, dessen Spezialbeamte für dieses Ressorts die Ökonomen waren. Er sieht in dem *βασιλικὸν* eine juristische Persönlichkeit, obwohl nicht festzustellen ist, ob im ptolemäischen Ägypten der Begriff der juristischen Person geläufig gewesen ist. — Besondere Bedeutung für unsere Kenntnis des ägyptischen Rechts in hellenistischer Zeit kommt dem Pap. Hal. 1 zu. Die Graeca Halensis bringt in den 'Dikaiomata'[617]) diesen auſserordentlich wertvollen Text zur Veröffentlichung. Er hat uns Bruchstücke von griechischen Gesetzen erhalten, die der Mitte des 3. Jh. v. Chr. angehören und inhaltlich nach Alexandrien hinweisen. Das Verständnis des Textes wird durch vorzügliche Lichtdrucktafeln unterstützt. Es lassen sich 16 Einzeltexte unterscheiden: es sind Dikaiomata, d. h. Beweisurkk. für das Gericht; sie enthalten rein griechisches Recht. In einem eingehenden Kommentar besprechen die Vf. darauf die einzelnen Stücke des Papyrus, um im Schluſswort auf die Bedeutung des Halensis 1 hinzuweisen. Insofern er wörtliche Auszüge aus dem alexandrinischen Recht enthält, nimmt er unter den griechischen Rechtsquellen eine ganz hervorragende Stellung ein. Wir erfahren Näheres über die Gerichtsverhandlung und über das Verfahren vor den alexandrinischen Gerichten. Daraus kann zugleich geschlossen werden, daſs das ptolemäische Recht und Gerichtswesen rein griechisch war. Dieses zeigte danach wohl Anklänge an das attische, vor allem aber finden wir Parallelen mit dem Recht in Kleinasien und auf den Inseln. Wir lernen so eine erstaunliche Mannigfaltigkeit der Sonderrechte kennen. Im Anhang werden eine Anzahl von literarischen Texten und von Urkk. aus ptolemäischer Zeit gegeben. —

---

heim: BPWS. 32 (1912), S. 1058ff.]| — **613)** P.-L. Claudel, Le contrat réel en droit attique: RÉtGr. 26, S. 221/4. — **614)** Gr. Semeka, Ptolemäisches Prozeſsrecht. Studien z. ptolemäischen Gerichtsverfassg. u. z. Gerichtsverfahren. Heft 1. München, C. H. Beck. V, 311 S. M. 8. |[Wiedemann: WSKPh. 30 (1913), Sp. 820f. (sorgfält.); E. Weiſs: DLZ. 34 (1913), 2547ff.]| — **615)** Fr. Zucker, Beitrr. z. Kenntnis d. Gerichtsorganisation im ptolemäischen u. röm. Ägypten. (= Philologus, Suppl.-Bd. 12, 1.) Leipzig, Dieterich. 1912. 132 S. M. 3,60. |[RPh. 37 (1913), R. des Revues, S. 58.]| — **616)** A. Steiner, D. Fiskus d. Ptolemäer. I: Seine Spezialbeamten u. s. öffentl.-rechtl. Charakter. Leipzig, B. G. Teubner. 66 S. M. 2,40. |[E. Weiſs: LCBl. 64 (1913), S. 1630f.; Gelzer: HZ. 112 (1913), S. 184; v. Druffel: BPWS. 33 (1913), S. 1611ff.; Berger: GGA. (1914), S. 32—45 (z. Teil ablehnend).]| — **617)** Dikaiomata. Auszüge aus alexandrin. Gesetzen u. Verordngn. in e. Papyrus d. Philol. Seminars d. Univ. Halle (Pap. Hal. 1). Mit e. Anhang weiterer Papyri derselben Sammlg. Hrsg. v. d. Graeca Halensis. Berlin, Weidmann. 4⁰. X, 252 S. M. 20. |[E. Weiſs: LCBl. (1913), Sp. 844f. (auſsergewöhnl. bedeutender Fund); Zuretti: BollFilCl. 20 (1913), S. 77f.; Zucker: WSKPh. 30 (1913), S. 1305ff., 1340ff.; Wenger:

Mit dieser Veröffentlichung beschäftigten sich noch Partsch,[618] Gradenwitz[619] und San Nicolò.[620] Über die ἐπίκρισις, der Prüfung des Personalstandes, schrieb Jouguet,[621] während Preisigke[622] nach erschöpfender Betrachtung des ganzen vorhandenen Materials zu dem Ergebnis kam, daſs es in Ägypten kein Grundbuch gab, sondern daſs das *διάστρωμα* eine Übersicht des im Besitzamt vorhandenen Besitzstandes an freiwillig hinterlegten Urkk. war. Juristische Fragen behandelten noch Raape,[623] Berger,[624] Frese[625] und Wenger.[626] Ein Erbstreit aus der Zeit des Ptolemäus Euergetes II. erweckte besonderes Interesse.[627, 628] Motzo[629] untersuchte die rechtliche Lage der alexandrinischen Juden unter den Lagiden und Römern. Schlieſslich seien noch Wengers[630] Vortrag über die Ergebnisse der Papyrusurk. für die Rechtsforschung und die Übersicht von Partsch[631] über die sich auf die Papyri beziehende juristische Literatur erwähnt.

KVGR. 15 (1918), S. 339—74.]| — **618)** J. Partsch, D. alexandrin. Dikaiomata: APapyrusF. 6, S. 34—76. — **619)** O. Gradenwitz, Z. Falscheid d. Papyrus Halensis I (*Δικαιώματα*). (= SBAkHeidelberg, Philos.-Hist. Kl., 8. Abh.) Heidelberg, C. Winter. 9 S. M. 0,50. — **620)** M. San Nicolò, Strafrechtliches aus d. griech. Papyri: AKriminalanthr. &Kriminalistik 56, S. 342 ff. — **621)** P. Jouguet, *'Επίκρισις*: BSArch. d'Alexandrie NS., 8 (1912), S. 203—14. — **622)** F. Preisigke, D. Wesen d. *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων*: Klio 12 (1912), S. 402—60. — **623)** L. Raape, D. Verfall d griech. Pfandes, besonders d. griech.-ägypt. Halle a/S., Niemeyer. 1912. 167 S. M. 4. |[Manigk: BPWS. 34 (1914), S. 205 ff.]| — **624)** A. Berger, Wohnungsmiete u. Verwandtes in d. gräkoägypt. Papyri: ZVR. 29, S. 321—415. — **625)** B. Frese, Z. Lehre v. gräkoägypt. Kauf: ib. 30, S. 129—45. (Bemerkgn. hierzu gibt J. Kohler: ib S. 146 f.) — **626)** L. Wenger, D. 'sonstige Recht' in § 823 BGB. u. d. Münchener Papyrus 102: ARechts&WirtschPhilos. 6 (1912/3), S. 169—75. — **627)** O. Gradenwitz, F. Preisigke u. W. Spiegelberg, E. Erbstreit aus d. ptolemäischen Ägypten. Griech. u. demot. Papyri d. Wissenschaftl. Ges. zu Straſsburg i/E. (= Schriften d. Wissenschaftl. Ges. zu Straſsburg i/E. Heft 13.) Straſsburg, Trübner. 1912. VII, 62 S. M. 6. |[Zucker: DLZ. 34 (1913), S. 119 ff. (interessant u. scharfsinnig); A. Wiedemann: WSKPh. 29 (1912), S. 912 ff.; E. Weiſs: LCBl. 63 (1912), S. 996 f.; Koschacker: BPWS. 32 (1912), S. 1710 ff.]| (Mit 4 Lichtdrucktfln.) — **628)** A. Gerhard, E. gräkoägypt. Rechtsstreit aus d. 2. Jh. v. Chr. Heidelberg, C. Winter. 1912. 38 S. M. 1,50. (Mit e. Tfl.) — **629)** B. Motzo, La condizione giuridica d. Giudei di Alessandria sotto i Lagidi e i Romani: AAScienceTorino 48, S. 577—98. — **630)** L. Wenger, Ergebnisse d. Papyruskde. für Rechtsvergleichg. u. Rechtsgesch. Vortrag: AKulturG. 10 (1912), S. 385—98. — **631)** J. Partsch, Jurist. Literaturübersicht. 1907—11: APapyrusF. 5, S. 453—531.

§ 9.

Römer.

W. Liebenam.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 29.)

A. Königszeit und Republik.

Gesamtdarstellungen und Allgemeines. Das vortreffliche von Gercke und Norden[1]) herausgegebene Werk, dem Wissowa[2]) eine eingehende anerkennende Besprechung gewidmet hat, ist schon in 2. Auflage erschienen, in den beiden ersten Bänden ohne tiefgreifendere inhaltliche Veränderungen, der 1. um 27 Seiten vermehrt, der 2. um 7 gekürzt, die Folge mehrerer Teile geändert.[3]) — Die kleine mit verdientem Beifall aufgenommene und mehrfach neu aufgelegte Römische Geschichte von Koch[4]) ist jetzt in zwei Bändchen zerlegt; die bisher auf 123 Seiten umfassende Darstellung der Republik wird nun auf 134 behandelt, die der Kaiserzeit statt auf 60 auf 106 Seiten. In jenem Teil ist namentlich die Vorgeschichte umgearbeitet, sonst wenig geändert; der Hauptgewinn der Vergröſserung des Buches kommt der Kaiserzeit zugute. — Das von Groebe[5]) herausgegebene Handbuch verfolgt zunächst didaktische Zwecke, ist aber hier zu nennen, weil es vielfach über die Zwecke und Ziele der Schule hinausgeht; der von ihm verfaſste Abriſs der Geschichte Roms während der Republik ist recht geschickt und eignet sich durch Zusammenfassung einzelner Abschnitte in 'Aufgaben' gut zur Orientierung. — Pais'[6]) Storia di Roma, die 1898 zu erscheinen begann, wird in sehr vielen Teilen gänzlich umgearbeitet herausgegeben; besonders ist die Untersuchung der Quellen und der Königszeit in noch viel gröſserem Umfange durchgeführt. P. neigt stark dazu, die Überlieferung mythologisch zu erklären, um sie auch da zu retten, wo andere auch

---

1) A. Gercke u. Ed. Norden, Einleitg. in d. Altertumswissenschaft. 2. Aufl. (vgl. JBG. 34, I, 239[1738]; 35, I, 53[4]). Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. 1912. XI, 632 S. M. 13; VII, 442 S. M. 9. (Bd. 3[2] s. JBG. 1914.) |[M. Lenchantin de Gubernatis: RiFil. 41 (1913), S. 491 (Bd. 1[2]); Otto Th. Schulz: HV. 17 (1914), S. 489; Stemplinger: BBG. 49 (1913), S. 51/3; Regling: Klio 13 (1913), S. 315/9; Lietzmann: ThLZ. 38, No. 12 (1913), S. 362/3; J. S. Speyer: Mus. 21, S. 42f.; Eisele: KBl.-GRW. 20 (1913), S. 245/7 (zu II[2]); X.: ClR. 27 (1913), S. 176; Heuſsner: Socrates 1 (1913), S. 528/5; Thumb: IndogF. 32, Anzeiger S. 3f. (zu Bd. 1/3); Ch. Beeson, H. W. P., C. D. Buck, P. Shorey, G. J. Laing, F. B. Tarbell, RJB.: ClPhil. 8, S. 104.]| — 2) G. Wissowa, D. neueste Gesamtdarstellg. d. Altertumswissenschaft: NJbbKlassAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 1—19. — 3) W. Drumann, Gesch. Roms. 2. Ausg. v. Groebe. Bd. 5, 1 (JBG. 35, I, 54[6]). |[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 100.]| — 4) Jul. Koch, Röm. Gesch. 5. Aufl. I. Königszeit u. Republik. II. D. Kaiserzeit bis z. Untergang d. weström. Reiches. (= Sammlg. Göschen. No. 19 u. 677.) Berlin, G. J. Göschen. 142 S.; 106 S. je M. 0,90. |[Vgl. Hesselmeyer: KBlGRW. 20 (1913), S. 482/3.]| — 5) P. Groebe, Handbuch für d. Geschichtsunterricht. Bd. 1. In Verbindg. mit Th. Lenschau u. P. Pape hrsg. Leipzig, Quelle & Meyer. IX, 311 S. M. 6. |[Anon.: LCBl. No. 33 (1914), S. 1111/2; H. Philipp: WSKPh. No. 33/4 (1914), S. 899—903.]| — 6) Ett. Pais, Storia critica di Roma durante i primi cinque secoli. 4 vol. Vol. I, Parte prima: Le fonti. L'età mitica. Parte seconda: L'età regia. 1913. Roma, Loescher. 835 S. L. 18.

besonnene, einer radikalen Verwerfung der Tradition abgeneigte Forscher sie abzulehnen sich entschlossen. Merkwürdig ist ferner, wie wenig Einfluſs auf P. die Untersuchungen über den tuskischen Einfluſs im ältesten Rom ausüben, die doch in der letzten Zeit unbestreitbar zu wichtigen Ergebnissen geführt haben und das Bild historisch faſsbarer gestalten. Die peinlich sorgsame, auf jede Einzelheit eingehende Nachprüfung der Überlieferung verdient jedenfalls Dank.[7–17]) — Das Werk von Bloch[18]) ist für weitere Kreise bestimmt, geht daher auf eine kritische Untersuchung der Probleme, besonders in der ältesten Zeit nicht näher ein. Die Beurteilung fuſst auf der im ganzen als glaubwürdig gehaltenen Tradition, auch hinsichtlich der Verfassungsfragen. Merkwürdig ist seine Erklärung der Plebs, die zunächst aus 'Metoiken', fremden in Rom sich ansiedelnden Kaufleuten, bestanden habe. Die servianische Zenturien- und Klassenordnung ist nach B. eine politische, nicht militärische, das Licinisch-Sextische Gesetz echt, ebenso die überlieferten älteren Schuldgesetze. — Eine Reihe von Biographien hat Birt[19]) als 'Römische Charakterköpfe' zusammengefaſst (vgl. DRs. 1912/3, I, S. 135—46. 211/2): Scipio der Ältere, Cato der Censor, die Gracchen, Sulla, Lukull, Pompeius, Cäsar, Mark Anton, Octavianus Augustus, Kaiser Claudius, Titus, Traian, Hadrian, Mark Aurel; vorausgeschickt ist die kurze Einleitung über die Bedeutung der Person in der Geschichte, denn B. vertritt mit Recht die Anschauung, daſs die groſsen Menschen es waren, und es noch heute sind, die die Geschichte machen, dann über biographische Versuche im Altertum, Altrömertum, sagenhafte Gestalten, Beginn der Geschichtschreibung und der Individualitäten. Mit den Charakterzeichnungen sollte ein ununterbrochenes Bild der Entwicklung Roms und des römischen Reiches verwoben werden; in der Aufeinanderfolge der Personen hat eine innere Notwendigkeit gewaltet. Andererseits will B. aber gerade die Gestalten isolieren, 'man darf einen

---

||[Soltau: BPWS. No. 22 (1914), S. 683/8.]| — **7)** G. De Sanctis, P. la scienza d. antichità (JBG. 35, I, 54[19]). |[L. Halkin: BullBiblMusBelge (1918), S. 14.]| — **8)** R. Onorato, A proposito di 'P. la scienza d. antichità, saggi e polemiche' di Gaetano De Sanctis: Cl&Neolat. 8, No. 2. — **9)** S. Landolfi, Hist. romana, a cura di A. Crivellucci. 2 vol. Roma. LVI, 745 S. L. 28. — **10)** A. Bouché-Leclercq, Leçons d'hist. romaine. République et Empire. 2e éd. revue Paris, Hachette. 16°. VIII, 295 S. — **11)** E. Owen, A brief hist. of Rome. Blackie. 144 S. sh. 2. — **12)** Mary Macgregor, The story of Rome from the earliest times to the death of Augustus. New York, Stokes. 15, 430 S., with 20 plates in color by Paul Woodroffe and others. $. 2,50. — **13)** Ja. Hamilton Lewis, The two great republics: Rome and the United States. Chicago and New York, Rand. 304 S. sh. 1. — **14)** H. Bornecque et D. Mornet, Rome et les Romains: littérature, hist., antiquités publiques et privées. Paris, Delagrave. 1912. 12°. 238 S., avec gravures, plan et 87 fig. Fr. 3. ||Notiz: RIPB. 56 (1913), S. 166; Espérandieu: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 127.]| — **15)** Sanders, Roman hist. and mythology (JBG. 35, I, 55[21]). (Enthält d. Arbeiten v. Evans JBG. 34, I, 121[147], v. Butler ib. 168[594], v. Winter ib. 227[1495], v. Laura B. Woodruff ib. 252[1982].) |[Bauer: HZ. 113, 3. Folge, 17 (1913), S. 421.]| — **16)** Cam. Jullian, L'ancienneté de l'idée de nation: RBleue (1912). S.-A. Paris. 1913. 35 S. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1914), S. 262/3, vgl. RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 429.]| — **17)** René Pichon, Hommes et choses de l'ancienne Rome (JBG. 34, I, 120[10]). |[M. Besnier: RQH. 91, 46. Jg., NS. 47 (1912), S. 502/4; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 95/6.]| — **18)** G. Bloch, La république romaine. Les conflits polit. et sociaux. Paris, E. Flammarion. 333 S. |[Arthur Rosenberg: WSKPh. No. 52 (1913), S. 1420/2; A. Solari: BoFilCl. 20 (1913/4), S. 228/9; W. Soltau: LCBl. No. 20 (1914), S. 687; R. Cagnat: RCr. 77, No. 11 (1914), S. 201/3.]| — **19)** Theod. Birt, Röm. Charakterköpfe. E. Weltbild in Biographien. Leipzig, Quelle & Meyer. VII, 348 S., 20 Tfln. M. 7. |[Hans Philipp: WSKPh. No. 12 (1914), S. 324/6; P. Thomas: RCr. 77, No. 6 (1914), S. 108/9; M. Gelzer: HZ. 113.

Cäsar und Pompeius nicht nach ihren Erfolgen und dem Vorteil, den der Fortschritt der Dinge von ihnen gehabt hat, man darf sie nur nach dem beurteilen, was sie gewollt haben'. Das Werk wendet sich an den weiten Kreis der Gebildeten und bringt scharf umrissene Gemälde in lebhafter, überall fesselnder, oft allerdings zu gesuchter und manierierter Sprache. Die gefällten Werturteile sind zu einem erheblichen Teil neu, aber auch recht subjektiv und werden kaum sich durchsetzen, die Vergleiche mit anderen Zeiten interessant, auch geistvoll; ob die überlieferten Anekdoten in so weitem Mafse heranzuziehen waren, ist mir zweifelhaft. Die Porträttafeln sind gut. — Einen anderen Weg, römische Charakterköpfe uns zu zeichnen, hat Bardt[20]) eingeschlagen: 'in erster Linie die Personen sich selbst schildern zu lassen oder als Zeugen zu verhören solche, die mit ihnen gelebt und geschrieben haben ohne Rücksicht auf eine Wirkung auf das Publikum'. Diese Möglichkeit ist in der cäsarischen und traianischen Zeit gegeben, wo grofse Briefsammlungen erhalten sind. Die Briefe läfst B. selbst sprechen, die Ciceronischen sind zum Teil seiner früheren Sammlung (1896) entnommen, es werden aber auch zusammenfassende Schilderungen und Würdigungen der Männer gegeben und in Einleitungen 'diesen Gestalten Mittelgrund, Hintergrund und angemessene Beleuchtung'. Vortrefflich, mafsvoll im Urteil, ist das Bild Ciceros entworfen, der Mensch Cicero habe Anspruch auf ein grofses historisches, vielleicht auf ein noch höheres psychologisches Interesse, als Staatsmann ist er nicht zu retten. Auch Männer wie Q. Cicero, M. Cato, T. Pomponius Atticus, M. Caelius, C. Asinius Pollio werden geschildert. Die Auswahl der Plinius-Briefe ermöglicht, Gestalten wie L. Verginius Rufus, Plinius im Staatsdienst wie in der Familie sowie in seiner literarischen Tätigkeit zu schildern. Das Werk von B., das mit den beiden Brieffragmenten des Cornelia und der Charakteristik der Gracchenmutter beginnt, ist aufserordentlich verdienstlich und nützlich; es bietet ein unvergleichlich reiches Material, wie der Vf. sagt, dem, der aus der Geschichte einer Zeit gern noch etwas mehr lernen möchte, als welche Könige herrschten, welche Schlachten geschlagen wurden, welche wirtschaftlichen Veränderungen sich vollzogen usw., wer vielmehr gern wissen möchte, wie es vor 2000 Jahren in den Menschen ausgesehen, wie ihre innere Geschichte sich abgespielt hat, um menschliches Tun und Leiden einer bedeutenden Zeit und damit diese selbst kennen zu lernen. — Auf die bibliographisch-kritischen Notizen in Sybels Zeitschrift[21]) und Besniers[22]) Übersicht sei wiederum verwiesen N. 285. 771. 773/4. — Zu dem Jahrbuch der Gesamtkultur, das Sarason zuerst für das J. 1913 herausgegeben hat, handelt Laqueur[23]) über verschiedene wichtigere Werke auf dem Gebiete der griechisch-römischen Antike, so N. 751. 1865. 2217. — Haverfield hat in einem mir nicht erreichbaren Artikel

---

3. Folge, '7 (1913), S. 180; P. Lorentz: HumGymn. 25 (1914), S. 68f.]| — **20)** C. Bardt, Röm. Charakterköpfe in Briefen, vornehml. aus Cäsar. u. Trajan. Zeit. Mit e. Karte. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. XVII, 434 S. M. 9. |[G. Wissowa: BPWS. No. 24 (1914), S. 756—61; K. J. Neumann: LCBl. No. 48 (1913), S. 1631/2; J. Dürr: KBlGRW. 21 (1914), S. 459—62; W. v. Oettingen: DLZ. No. 8 (1914), S. 492f.; J. Ziehen: ib. No. 51/2 (1913), S. 3243/5; E. Grünwald: HumGymn. 24 (1913), S. 226; É. T.: RCr. 77, No. 11 (1914), S. 204/5.]| — **21)** Notizen u. Nachrichten. Alte Gesch.: HZ. 111, NF. 15 (1913), S. 203/6. 411/5. 649—53; 16, S. 183/6. 419—23. 647—51. — **22)** Maur. Besnier, Chronique d'hist. ancienne grecque et romaine: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1912), S. 494—517; 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 180—214. 526ff. 558ff. — **23)** R. Laqueur, D. griech.-röm. Antike. In: Das J. 1913, hrsg. v. Sarason. Leipzig, B. G. Teubner. |[B. A.

Quaterly Review 217, Juli—Oktober 1912 über die Forschungsarbeit in römischer Geschichte seit Mommsen gehandelt.[23a]) — Eine neue italienische Zeitschrift[24]) über römische Geschichte und Archäologie ist zu verzeichnen.

Quellen. Ältere Inschriften. Betreffs der CIL. und anderer epigraphischer Arbeiten vgl. unter B. Quellen. In der Auffassung der Duenosinschrift schliefst sich Zimmermann[25]) im wesentlichen der Erklärung L. v. Schröders an (JBG. 23, I, 73[12]), liest nur die Stelle noisiopetoite siaipacarivois anders, nach noisi: opet oitesiai und übersetzt: 'Wenn du dich durch Vermittlung der Göttin des Brauchens zur Versöhnung nicht bewegen lassen willst.'[26. 27]) — Ehrlich[28]) sucht Schwierigkeiten in der Lesung und Interpretation des carmen arvale, sowie der Fuciner Bronce zu lösen, letztere Inschrift wäre in jüngeres Latein umgesetzt zu lesen: Caso Cantouius Aprufclanus cippum in finibus Esalicorum in urbe Casontoniae sociique donum victoriale (s. triumphale) Angitiae pro legionibus Martiis. — Marucchi[29]) erklärt eine Inschrift aus Praeneste: C. Savfeio. C. f. | Sabini | C. Orcevio. M. f. | censores | hasce. aras | probaveront | Iuno. Palosticaria, die aus vorsullanischer Zeit stammt, wie die Buchstaben Γ und V und die Form probaveront zeigen. Das letzte Wort könnte Palosticaria lauten, M. und Pinci leiten es her von πάλος und στίχος und deuten es auf ein Losorakel der Dea Fortuna. Es war dort ein Iunonarium.

Schriftsteller.

Annalisten. N. 39. 207. 210. 214. 216. 237.

Diodor.[30]) N. 200. 206. 209. 235.

Dionysios Halicarnasensis.[31])

Polybios. Ein weites und hohes Ziel hat sich Laqueur[32]) gesteckt, 'den uns übernommenen Polybius-Text aus der Geschichte des Autors heraus zu erklären'. Dafs der Historiker sein Werk nicht in einem Zuge niedergeschrieben hat, ist bekannt und im einzelnen schon gezeigt, aber L.'s Buch 'geht aufs Ganze und sucht aufzuzeigen, wie in immer wiederholten Umformungen, die sich nicht allein als Erweiterungen, sondern auch mitunter als Korrekturen darstellen, der Text entstand, den wir in den Hss. lesen. Dies hat letzten Endes zu einer vollständigen Rekonstruktion von fünf Auflagen des Polybianischen Werkes geführt, welche ebenso vielen

---

Müller: BPWS. No. 37 (1914), S. 1174/6.]| — **23a)** Em. Ciaceri, Sviluppo e progresso d. odierni studi di storia antica: AStSiciliaOr. 10, S. 1—21. — **24)** Studi Romani. Rivista di archeologia e storia. Anno I. Roma. 1913. L. 20 (25). |[Th. Ashby: JRomStud. 2 (1912), S. 280/1; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 261/2. — **25)** Aug. Zimmermann, Z. Duenosinschrift: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 158/9. — **26)** M. Bradford Peaks, The date of the Duenos inscription: Proc. of annual meeting of the Am. Philol. Assoc. (Nov. 1911), S. XXXIX—XLI. (Wohl aus d. 4. Jh. v. Chr.) — **27)** Th. v. Grienberger, D. altlatein. Inschrift v. Lucera. Erklärg. d. sakralen Inschrift: IndogF. 33, S. 285. — **28)** H. Ehrlich, Zu altital. Sprachdenkmälern. 1. Z. carmen arvale. 2. Z. Fuciner Bronze: RhMus. NF. 68 (1913), S. 603/9. — **29)** O. Marucchi, Di una antichissima e singolare iscrizione testè rinvenuta in Palestrina, relativa al culto locale d. Dea Giunone: BCARoma 41 (1913), S. 22—30 (1 Abb.). — **30)** Diodors Röm. Annalen bis 302 v. Chr. samt d. Ineditum Vaticanum. Hrsg. v. A. B. Drachmann. (= Kleine Texte für Vorlesgn. u. Übgn., hrsg. v. Hans Lietzmann. No. 97.) (JBG. 35, I, 55[32].) |[G. Costa: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 247/9; H. van Gelder: Mus. 21, S. 59f.; O. Leuze: DLZ. No. 50 (1914), S. 3182/3; C. Cessi: RiFil. 41 (1913), S. 334/6.]| — **31)** W. Gurlitt, De hiatu in Dionysii Halicarnasensis de antiquitatibus libris obvio: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 392—402. — **32)** R. Laqueur, Polybius. Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 310 S. M. 10. |[Kallenberg: BPWS. No. 16 (1913), S. 481—91; Weyman: HJb. 34 (1913), S. 680/1; W. Soltau: LCBl. No. 18 (1913), S. 565/9; Gillischewski: Socrates 1

geistigen Entwicklungsstufen des Autors entsprechen.' Der Vf., voll starken Selbstbewufstseins, erkennt zwar an, dafs 'der Nachweis einer derartigen Evolution auf Grund eines einzigen erhaltenen Werkes in der Geschichte unserer Wissenschaft unerhört' sei, aber man solle theoretische Erwägungen beiseite stellen, es handele sich 'um den ganz praktischen Fall, ob es gelungen ist, den Text des Polybios in dieser Weise zu erklären'. Der Nachweis ist nicht gelungen. Das Buch zerfällt in 10 Kapitel: Die '53 Jahre', Das Saguntinische Problem, Der Marsch Hannibals nach Italien, Der Alpenpafs, Die Keltenkriege, Die sardinische Frage, Roms Übergang nach Sizilien, Die Geschichte der römischen πολιτεία, Die Ergänzung der römischen Geschichte und pragmatische Weltgeschichte, Die geistige Entwicklung des Polybios. Es ist an dieser Stelle leider völlig ausgeschlossen, die Ausführungen kritisch näher zu verfolgen. Bemerkt sei nur, dafs eine der Hauptstützen von L.'s These, dafs Polybios in seinen Polemiken auch gegen eigene Ansichten streite, dafs ferner die Beweisführung durch Annahme von Dubletten, die auf Einschübe schliefsen liefsen, nicht stichhaltig ist. Gewifs zeugt das Buch von Scharfsinn, und oft finden sich treffende Urteile in einzelnen Fragen, aber der Hauptzweck ist nicht erreicht. Zu mehreren Punkten nimmt Ed. Meyer s. N. 214 ablehnend Stellung. — Nach Svoboda[33]) verfafste Polybios die Bücher I—XXXI 21 (Hu. XXXII 2) vor 146, bis etwa 149 wurden die ersten 4 bis 5 Bücher veröffentlicht, die nach 146 unterbrochene Arbeit ist wahrscheinlich erst nach Abfassung des Buches über den Numantinischen Krieg zu Ende geführt und zur neuen Herausgabe nur das 3. Buch vorbereitet. — Angeschlossen sei hier die Notiz, dafs Pozzi[34]) meint, des Poseidonios Geschichte endete mit der Thronbesteigung des Ptolemäus III 247/6 v. Chr. N. 216.

Livius. N. 214. 216. Der Jb. von Müller,[35]) der letzte des inzwischen verstorbenen hochverdienten Forschers, ist diesmal kurz.[36. 37]) — Bock[38]) veröffentlichte ein Pergamentblatt aus einer Hs. des 12. Jh., das als Einband einer Dublette der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek München diente; es gehört zur Überlieferung des Parisinus 5730 und ist höchstwahrscheinlich direkt aus dem P (Puteanus) abgeschrieben. — Zu Kahrstedts[39]) Buch vgl. nächsten JBG. (N. 210). — Delaruelle[40]) zeigt an der Erzählung 4, 17—19, wie Livius den ursprünglich ihm vorliegenden Bericht ausschmückt, namentlich die Persönlichkeiten plastisch gestaltet. — Eine hübsche Skizze von Livius historischer Kunst entwirft Slypen.[41]) Livius ist Rhetor, aber

---

(1913), S. 659–68.]| — **33)** K. Svoboda, D. Abfassungszeit d. Geschichtswerkes d. Polybios: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 465—88. — **34)** Em. Pozzi, Sopra il termine estremo d. storia di Posidonio di Apamea: RiFil. 41 (1913), S. 58—67. — **35)** H. J. Müller, Jb. über Livius: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 1—18. — **36)** Titi Livi Ab urbe condita. Ed. primam curavit Guil. Weifsenborn. Ed. altera quam curavit G. Heraeus. Pars V, fasc. II, L. 41—142 (JBG. 35, I, 56[39]). |[Bitschofsky: ZÖG. 64 (1913), S. 502/4; H. J. Müller: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 2/7 (Übersicht d. wichtigeren Textändergn.); E. Kalinka: BPWS. No. 46 (1914), S. 1451/2.]| — **37)** Livy, Book I. Edited by H. J. Edwards (JBG. 35, I, 56[41]). |[H. J. Müller: JBPhil.-VBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 7; Ed. Wolff: WSKPh. No. 8 (1914), S. 208—13.]| — **38)** Fr. Bock, Fragment e. verlorenen Hs. d. 3. Liviusdekade: BBG. 48 (1912), S. 31/3 JBG. 35, I, 57[45]). |[H. J. Müller: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 1/2.]| — **39)** × × U. Kahrstedt, D. Annalistik v. Livius B. 31—45. Berlin, Weidmann. VII, 119 S. M. 4. |[Soltau: LCBl. No. 8 (1914), S. 302/3; É. T.: RCr. 77, No. 2 (1914), S. 29.]| — **40)** L. Delaruelle, Les procédés de rédaction de Tite-Live, étudiés dans une de ses narrations: RPh. 37 (1913), S. 145—61. — **41)** Al. Slypen, Livius als Letter-

auch ein guter Erzähler, der die Helden als edle und vollkommene Menschen zeichnet. Wie anders Tacitus, der, selbst wo er loben will, noch Einschränkungen macht. Wie wenig Cicero sich zum Historiker geeignet hätte, zeige beispielsweise ein Vergleich der Erzählungen von Simonides' Rettung (de or. 2, 87) und Hannibals Traum bei Livius, der übrigens die Ansichten Ciceros über Geschichtschreibung billigte.[42] — Nach Klotz'[43] Beweisführung ist eine Epitoma Livii nie vorhanden gewesen; die Rolle, die man ihr zuzuweisen pflegt, haben großenteils die Exempla zu übernehmen.[44-50]

Sallustius. N. 47. Verschiedene italienische kleine Ausgaben (JBKA. Bibliotheca 1913, S. 83. 195) sind zu übergehen.[51] — Die Arbeiten von Kurfeſs[52. 53] sind Vorbereitungen zu seiner neuen Ausgabe von Pseudo-Sallusts Schmährede gegen Cicero und dessen angeblicher Gegenschrift.[54. 55]

Cicero. N. 20. Luterbachers[56] Jb. über Ciceros Reden ist eine sehr gründliche Auseinandersetzung mit der neuesten Textkritik, der hier nicht zu folgen ist; auch Schulausgaben (vgl. JBKA. Bibliotheca 1913 S. 18. 77. 128. 186/7) sind behandelt.[57-63] — Einblicke in die genetische Entstehungsgeschichte der Schriften Ciceros zu geben, ist Nordens[64] Absicht; das Ziel läſst sich, wie er hervorhebt, hier leichter als bei andern antiken Autoren erreichen, weil die Briefe und die gelehrte Arbeit des Asconius ein Material an die

---

kundige: Nova&Vetera (1918), S. 440—54. — **42)** B. O. Foster, A note on Livy 'Praefatio' 10: PhilolAssocPacificCoast (1911), S. LXVI—LXVII. — **43)** Alfr. Klotz, D. Epitoma d. Livius: Hermes 48 (1913), S. 542—57. — **44)** B. O. Foster, Live Latin: ClJ. 8, S. 151/9. — **45)** W. Eckert, De figurarum in Titi Livi ab urbe condita libris usu. Diss. Breslau. 1911. III, 104 S. |[Ed. Wolff: WSKPh. No. 39 (1914), S. 1055/8.]| — **46)** R. B. Steele, Casus Usage in Livy. III. The Accusative (JBG. 35, I, 57[48-50]). IV. Ablative. Leipzig, F. A. Brockhaus. 82 S. je M. 2. |[Golling: ZÖG. 64 (1918), S. 979—81; E. Kalinka: BPWS. No. 49 (1914), S. 1548/9 (zu T. 4); Kroll: Glotta 5 (1918), S. 355/6; H. Blase: WSKPh. No. 10 (1914), S. 267/9; J. P. Poukens: Nova-&Vetera 8, S. 418.]| — **47)** W. Theiſsen, De Sallustii, Livii, Taciti digressionibus. Diss. Berlin. (JBG. 35, I, 57[47].) |[H. J. Müller: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 11/2.]| — **48)** D. Cameron, Horsemanship in Livy: Proc. of annual meeting of the Am. Philol. Assoc. (Nov. 1911), S. XVII—XIX. — **49)** Irene Nye, Sentence Connection, illustrated chiefly from Livy (JBG. 35, I, 57[51]). |[H. J. Müller: JBPhilolVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 12; Ach. Beltrami: RiFil. 41 (1918), S. 128—30; Ed. Wolff: WSKPh. No. 30/1 (1914), S. 826—30.]| — **50)** C. Brakman, Notulae ad historicos Romanos: RIPB. 66 (1918), S. 77—84. (Textkritik zu Liv., Curtius, Aur. Vict. de Caes., Epit. u. a.) — **51)** Jos. Pavlu, Zu Sall. bell. Iug. 49, 4f.: WienSt. 35 (1913), S. 396/7. — **52)** Alfons Kurfeſs, De Sallustii in Ciceronem et invicem invectivis. Diss. Berlin. Berlin, R. Trenkel. 48 S. |[Th. Stangl: WSKPh. No. 11 (1914), S. 290/1.]| — **53)** id., Ad Ciceronis in Sallustium quae fertur invectivam. — Ad Sallustii in Ciceronem quae fertur invectivam. — De Fufii Caleni in Ciceronem oratione: Mnemosyne 41 (1918), S. 28/5. 145—52 (vgl. JBG. 35, I, 58[60]). — **54)** Car. Wagner, De Sallustii prooemiis. Diss. Leipzig. (JBG. 33, I, 82[63].) |[Köhm: RomJb. 18 (1911/2), I, S. 88.]| — **55)** Max Hodermann, Sallusts militär. Ausdrücke, nach Gruppen geordnet u. übersetzt v. Max Hodermann (JBG. 35, I, 121[49]). |[Köhm: RomJb. 18 (1911/2), I, S. 88.]| — **56)** Franz Luterbacher, Jb. über Ciceros Reden 1911/3: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1918), S. 271—88. — **57)** E. Tentori, Ciceroniana. Rassegna d. pubblicazione periodiche: Arpinum 1, No. 2. — **58)** Th. Zielinski, Cicero im Wandel d. Jhh. 3. durchgesehene Aufl. (JBG. 35, I, 58[72]). |[Ammon: BBG. 49 (1918), S. 164/5; C. Brakman Jr.: Mus. 20, S. 247f.; M. L.: RiFil. 41 (1918), S. 623; Albert C. Clark: ClR. 27 (1913), S. 139—40.]| — **59)** Wilh. Zillinger, Cicero u. d. altröm. Dichter (JBG. 34, I, 122[67]). |[Köhm: RomJb. 18 (1911/2), I, S. 87.]| — **60)** Cassoni, Villa natale di M. Tullio Cicerone e i vari possessori d. medesima. Sora, D'Amico. 60 S. (Illustr.) — **61)** A. Tanzi, La ville natale di M. T. Cicerone. Larino, Carnicelli. 1912. — **62)** W. H. Johnson, The sister-in-law of Cicero (Pomponia): ClJ. 8, S. 160/5. — **63)** L. W. Hunter, Cicero's journey to his province of Cilicia in 51 B. C.: JRomStud. 3 (1913), S. 73—97 (mit Karte). — **64)** Ed. Norden, Aus Ciceros Werkstatt: SBAkBerlin (1913), S. 2—32. |[Luterbacher:

Hand geben, das in seiner Reichhaltigkeit und Intimität im gesamten Altertum seinesgleichen nicht besitzt. So prüft N. zuerst das Zeugnis Ciceros über seinen Bildungsgang im Brutus § 304, die Stelle der 3. Catilinaria § 23, die Komposition der Caeliana. Es handelt sich um Dubletten, deren Erklärung sich aus den eigenartigen Publikationsverhältnissen Ciceronischer Schriften ergibt. — Die öfter schon erörterte Frage nach dem Umfange von Ciceros historischen Kenntnissen hat auch Schütz[65]) in seiner sorgfältigen Sammlung von des Redners Erwähnungen und Zitaten (s. N. 107) aus der Geschichte nicht weiter zu fördern vermocht.[66-77]) — Boegli[78]) will beweisen, dafs das ius gentium niemals zum ius publicum gehörte, da als solches neben sakralen und magistratischen Einrichtungen nur das vom Staate ausgehende gesetzte Recht galt. Cicero verstehe unter ius gentium die ungeschriebenen natürlichen Rechtssätze und das im völkerrechtlichen Verkehr beobachtete Weltrecht; erst von Juristen seit Hadrian werden die auch den Peregrinen zugänglichen Institute des ius civile ebenfalls als ius gentium bezeichnet. Bei Cicero finden sich ein philosophisches ius naturale als unerreichbares Ideal für das positive Recht und ein ius naturale als Weltrecht oder ius gentium. Der Ausdruck ius gentium habe ursprünglich wohl die unter den Geschlechtern Latiums beobachteten Regeln bezeichnet, die unter sakralem Schutze standen.[79.80]) — Norden (N. 64) hatte in der

---

JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 276/7.]| — **65)** R. Schütz, Ciceros hist. Kenntnisse. Diss. Giefsen. 1913. Berlin, Ebering. 151 S. |[C. Bardt: BPWS. No. 36 (1914), S. 1126/7; L. Laurand: BullBiblMusBelge (1914), S. 8; O. Leuze: WSKPh. No. 33/4 (1914), S. 908/7.]| — **66)** × × Paulus Petzold, De Ciceronis obtrectatoribus et laudatoribus Ciceronis Romanis. Diss. Leipzig. 1912. 77 S. — **67)** R. Sabbadini, Su due codici ciceroniani d. Ambrosiana di Milano: Athenäum (italien. Zschr.) 1, Fasc. 1. — **68)** Ciceronis orationum scholiastae. Rec. Th. Stangl. Vol. II (JBG. 35, I, 58[74]). |[Ströbel: BBG. 49 (1913), S. 56/9; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 76; Edgar Martini: LCBl. No. 5 (1913), S. 144/6; C. Marchesi: RiFil. 41 (1913), S. 474/6; Rem. Sabbadini: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 173/6; J. P. Waltzing: BullBiblMusBelge No. 17, S. 307; A. C. Clark: ClR. 27 (1913), S. 169—70; C. Brakman Jr.: RIPB. 56 (1913), S. 24/9, Mus. 20, S. 366/9.]| — **69)** K. Schönberger, Zu Ciceronis orationum scholiastae. Vol. II: WSKPh. No. 47 (1913), S. 1300/1. — **70)** Aug. Mancini, P. la critica di Asconio: RiFil. 41 (1913), S. 579—86. (Z. Cod. lucchese [L], Kopie e. Abschrift d. Poggio.) — **71)** H. W. Garrod, Asconius, Statius, Poggio, Politian, and Pithou: ClR. 27 (1913), S. 88—90 zu Clark, Poggio and Asconius: ib. S. 88. — **72)** Rich. Mollweide, D. Entstehg. d. Cicero-Exzerpte d. Hadoard u. ihre Bedeutg. für d. Textkritik. III—IV: WienSt. 35 (1913), S. 184—92. 314—22 (vgl. JBG. 35, I, 59[76]). — **73)** M. Tullius Cicero, Ten orations and selected letters. Ed. by J. Remsen, Bishop and others. Text ed. (= Morris and Morgans Latin series.) New York, Am. Book Co. 1912. 55, 310 S. c. 40. — **74)** M. Tulli Ciceronis Orationes pro Tullio, pro Fonteio, pro Sulla etc., ed. Clark (JBG. 35, I, 59[78]). |[W. Miller: ClPhil. 8, S. 245.]| — **75)** Karl Busche, Zu Ciceros Rede pro Sex. Roscio: Socrates 1 (1913), S. 93/7. (Begründg. d. Textändergn. in seiner Ausg.) — **76)** Kurt Hubert, D. Bau d. Ciceronischen Rede pro M. Tullio: Hermes 48 (1913), S. 631/3. — **77)** Ciceros 4. u. 5. Rede gegen Verres. Textausg. für d. Schulgebrauch v. C. F. W. Müller. 2. Aufl. Durchgesehen v. H. Nohl. (= Bibliotheca Teubneriana.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 171 S. (1 Kte. v. Sizilien.) M. 1,20. — **78)** H. Boegli, Beitrr. z. Lehre v. jus gentium d. Römer. Mit e. Nachtrag zu d. Vf.'s Abhandlg. über Ciceros Rede für A. Caecina. Bern, Francke. 79 S. M. 1,60. |[Beseler: BPWS. No. 52 (1913), S. 1647/9; Grupe: WSKPh. No. 50 (1913), S. 1373; Anon.: LCBl. No. 47 (1913), S. 1604; Koschaker: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 429—31; Luterbacher: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 279—80.]| — **79)** Gius. Nicastro, Analisi giuridica d. Or. pro Caecina di M. Tullio Cicerone. Melfi, Tip. ed. Liccione. 1912. 39 S. — **80)** Cicero, Reden gegen Catilina, deutsch v. Aug. Horneffer. (= Antike Kultur, Meisterwerke d. Altertums in deutscher Sprache. Bd. 29.) Leipzig, Dr. W. Klinkhardt. 1911. VII, 68 S. M. 0,75. |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I,

Stelle in Cat. 3, 25 ein Zeichen von Unfertigkeit Ciceros zu erblicken geglaubt; **Sonnenburg**[81]) stimmte ihm teilweise zu, dafs zwar beide mit atque illae anfangenden Sätze von Cicero herrühren, aber der zweite Satz sei der ursprüngliche. **Nohl**[82]) widerspricht.[83-84]) — **Kaden**[85]) erzählt zunächst das Leben des Gaditaners L. Cornelius Balbus, dessen grofsen Einflufs bei Pompeius, Cicero, Cäsar, wie er diesen bereits während des Feldzuges in Gallien über die inneren Zustände in Rom unterrichtete, während des Bürgerkrieges neben Oppius in Rom vertrat, die Ausnutzung seines Reichtums. Zu Antonius hat Balbus nach Cäsars Ermordung kein Verhältnis gehabt, wohl aber zu Hirtius und Oktavian. K. vermutet, dafs Balbus vor seinem Konsulat 40 die proprätorische Verwaltung einer spanischen Provinz geführt hat. Bei der Besprechung der von den Gegnern angefochtenen Verleihung des Bürgerrechts ist die Rechtslage zwischen Rom und den civitates foederatae, namentlich zwischen Rom und Gades nach Mommsens Staatsrecht untersucht, weiterhin Ciceros Rede als Kunstwerk.[86-88]) — Die Fortsetzung von **Sternkopfs**[89]) Ausgabe ist vortrefflich.[90-96]) — Briefe. N. 20.[97.98]) **Merrill**[99]) ist der Ansicht, dafs der gewöhnlich auf die Iden des März 44 v. Chr. bezogene Brief ad fam. 6, 15 vielmehr in den Herbst 47 (vgl. ad Att. 11, 5) gehört. — **Kornitzer**[100]) setzt die Äufserung Ciceros im Briefe an Trebatius (ad fam. 7, 10, 2): valde metuo, ne frigeas in hibernis in Beziehung zu Horaz Sat. 2, 1, 61 f: frigore te feriat. — Nach **Préchac**[101])

S. 81.]| — **81)** P. E. **Sonnenburg**, De Ciceronis officina: RhMus. NF. 68 (1913), S. 459—61. (Zu Cic., Cat. 3, 25.) — **82)** H. **Nohl**, Zu Cicero in Catilinam 3, 25: WSKPh. No. 43 (1913), S. 1189—90. — **83)** St. **Haupt**, Ist d. Rede Ciceros 'pro Murena' echt? (JBG. 35, I, 60[88]). |[**Consoli**: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 107/8.]| — **84)** K. J. **Schönberger**, Zu Cicero, pro Caelio 24: WSKPh. No. 2 (1913), S. 54/5. — **85)** Hans **Kaden**, Quaestionum ad Ciceronis Balbianam (JBG. 35, I, 60[94]). |[**Atzert**: DLZ. No. 23 (1913), S. 1446/7; Alfr. **Klotz**: BPWS. No. 11 (1914), S. 326/8.]| — **86)** Curtius **Becher**, De codicibus in Ciceronis oratione Miloniana recte aestimandis. Diss. Jena. |[**Nohl**: WSKPh. No. 1 (1914), S. 8.]| — **87)** Ciceros Rede für T. Annius Milo mit d. Kommentar d. Asconius u. d. Bobienser Scholien, hrsg. v. P. **Wefsner** (JBG. 35, I, 61[95]). |[**Köhm**: RomJb. 18 (1911/2), I, S. 77.]| — **88)** A. **Geerebart**, Ciceros pleitrede voor Milo. |[Th. **Dokkum**: Mus. 20, S. 287 f.]| — **89)** Ciceros Ausgewählte Reden. Bd. 9: D. 7., 8., 9., 10. Philippische Rede. Erklärt v. W. **Sternkopf**. Berlin, Weidmann. 121 S. M. 1,20. |[Ces. **Giarratano**: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 274/5 (zu Bd. 8); 20 (1913/4), S. 125/7 (zu Bd. 9); G. **Ammon**: BPWS. No. 48 (1914), S. 1519—22; Al. **Kornitzer**: WSKPh. No. 6 (1914), S. 145/8; C. **Brakman** Jz., Mus. 20, S. 409 f.; **Dürr**: KBlGRW. 20 (1913), S. 480; **É. T.**: RCr. No. 40 (1913), S. 270.]| — **90)** Cicero, D. Philippischen Reden. Übersetzt v. Chr. F. **Bähr**. Lfg. 4. 2. Aufl. (= Bd. 11, 1—48.) Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. M. 0,35. — **91)** F. **Préchac**, Annotations et corrections au texte de Cicéron. In: Mélanges Cagnat N. 2068, S. 85—118 vgl. 446—50. — **92)** A. E. **Housman**, Ciceroniana: JPh. 32 (1913), S. 261/9. (Textkritik zu Cic. de fin., de imp. Pomp., de lege agraria, pro Caelio.) — **93)** J. K. **Schönberger**, Zu Cicero: WSKPh. No. 12 (1913), S. 333/5. (pro Font. 15. 16, pro Planc. 86, pro Archia 16.) — **94)** id., Zu Cicero: ib. No. 50 (1913), S. 1381/3. (Textkritik: in senat. 4. 10, de domo 10, pro Sest. 89.) — **95)** id., Tulliana (JBG. 35, I, 59[79]). |[**Luterbacher**: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 271/6.]| — **96)** Alfr. **Klotz**, Z. Kritik einiger Ciceron. Reden. II: RhMusPh. 68 (1913), S. 477—514. (Vgl. JBG. 35, I, 60[93].) |[**Luterbacher**: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 284/6.]| — **97)** T. **Pomponius Atticus**, Epistolarum ad Ciceronem reliquiae. Collegit et adnotationibus illustravit Santi **Consoli**. Romae, Loescher & Co. XI, 102 S. L. 4. |[É. **Thomas**: RCr. No. 22 (1914), S. 451/2; Lor. **Dalmasso**: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 172/4.]| — **98)** L. C. H. **Purser**, Notes on Cicero ad Atticum XI. In: Essays pres. Ridgeway (N. 2073). — **99)** E. T. **Merrill**, On Cicero to Basilus (fam. 6, 15): ClPhil. 8 (1913), S. 48 ff. — **100)** Al. **Kornitzer**, Zu Cicero Epist. ad fam. 7, 10, 2 u. Horaz Sat. 2, 1, 61 f.: ZÖG. 64 (1913), S. 219—21. — **101)** F. **Préchac**, Quel fut le maitre de philosophie de Trébatius?: RPhil. 37 (1913),

ist der Name des Lehrers des Trebatius in der Philosophie in den Hss. falsch überliefert, gemeint sei Velleius.[102]) — E. T. Merrill[103]) bestreitet, dafs Sabinus im Briefe des Cicero an Trebonius, ad. fam. 15, 20, identisch ist mit dem Maultiertreiber bei Vergil Catal. 10 und dem bekannten P. Ventidius. — Lundström[104]) zeigt aus Hss. und Inschriften, dafs der Name des als Zeitgenossen erwähnten Cn. Tremellius Scrofa richtig Tremelius lautet.[105, 106]) — Schönberger[107]) bespricht die griechischen Zitate in Ciceros Briefen, die teils wörtlich sind, teils Abweichungen, bewufste Änderungen oder Erinnerungsfehler. Sie wurden angewendet, um einen gelehrten Anstrich zu geben, und weil Cicero Geschichte und Poesie vornehmlich rhetorischen Gesichtspunkten unterordnet. N. 65.[108, 109]) — Der überaus gründliche und kenntnisreiche Bericht, den Lörcher[110]) über zehn Jahre Arbeit an Ciceros philosophischen Schriften gegeben hat, verdient das gründlichste Studium; die Besprechungen im einzelnen jetzt noch nachzutragen, ist nicht möglich.[111–117]) — Prächter[18]) zeigt, dafs Cic. de nat. deor. 2, 33, 83 von Poseidonios abhängig ist.[119–122]) — Blum[123]) untersucht die Klauseln im Laelius.[124–127])

S. 121—31; vgl. CR. (1913), S. 395/9. (Cic. ad fam. 7, 12, 1.) — **102)** id., Notes on Trebatius the Velian: ClassQuat. 7 (1913), S. 278—81. (Über d. Freund d. Cicero, ad fam. 7, 20.) — **103)** E. T. Merrill, On Cicero fam. 15, 20, Verg. (?) Catalepton 10 and Ventidius: ClassPhil. 8 (1913), S. 389 ff. — **104)** Vilh. Lundström, Cn. Tremelius Scrofa: Eranos 13 (1913), S. 210/2. — **105)** M. Tullii Ciceronis ad Q. fratrem epistularum libri tres (JBG. 35, I, 61[109]). |[H. T. Karsten: WSKPh. No. 29 (1913), S. 204/6.]| — **106)** Ciceronis ad M. Brutum et ad Q. fratrem epist. rec. H. Sjögren (JBG. 35, I, 61[110]). |[C. Jörgensen: NordTidsskrFilol. (1913), S. 51; L. Dalmasso: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 224/6.]| — **107)** Hans Schönberger, D. griech. Zitat in Ciceros Briefen: BBG. 49 (1913), S. 258/9. — **108)** H. Sjögren, Tulliana III (1. De commentariolo petitionis; 2. De Pseudo-Ciceronis ep. ad Octavium: Eranos 13, S. 111—46; vgl. S. 162/3: M. Brutus ap. Cic. ep. ad Brutum 9, 25, 2 (1, 17, 2). — **109)** Guil. Dammann, Cicero quomodo in epistulis sermonem hominibus . . . accommodaverit (JBG. 33, I, 84[102]). |[Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 405/6.]| — **110)** A. Lörcher, Bericht über d. Literatur zu Ciceros philosoph. Schriften aus d. J. 1902—11: JBKA. 162 (1913), S. 1—188. — **111)** Greg. Lazić, Über d. Entstehg. v. Ciceros Schrift De legibus (JBG. 35, I, 61[115]). |[Alfr. Klotz: BPWS. No. 34/5 (1914), S. 1077/8.]| — **112)** W. v. Voigt, Zu Cicero u. Germanicus: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 157/8. (Cic. De leg. 2, 9, 22; Germ., Arati Phaenom. 665 ff.) — **113)** Joh. Galbiatius (Galbiati), De M. Tullii Ciceronis in libris de re publica et de legibus fontibus. Insunt in hoc volumine totius operis capita tria priora quae in commentariis 'Classici e Neolatini' hactenus prodierunt. Augustae Praetoriae, Pellinius. 176 S. — **114)** M. Tullius Cicero, Werke. Lfg. 40: Vom höchsten Gut u. Übel. Übers. u. erl. v. Raphael Kühner. Lfg. 1, 3. Aufl. Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. IV, S. 1—48. M. 0,35. — **115)** M. Tulli Ciceronis Paradoxa Stoicorum, Academicorum reliquiae cum Lucullo, Timaeus, De natura deorum, De divinatione, De Fato. Ed. O. Plasberg. Fasc. 2 (JBG. 35, I, 62[119]). |[C. Atzert: DLZ. No. 2 (1913), S. 96/8.]| — **116)** id., Paradoxa stoicorum, de legibus libri ed. Th. Schiche. Leipzig, Freytag. 90 S. M. 1. — **117)** Ciceronis Tusculanarum disputationum libri V, erklärt v. M. Pohlenz, libri I et II (JBG. 35, I, 62[121]). |[Bitschofsky: BPWS. No. 6 (1913), S. 170/3; G. Wörpel: ÖLBl. (1913), S. 399.]| — **118)** K. Prächter, Cicero De natura deorum 2, 33, 83: Hermes 48 (1913), S. 315/8. — **119)** M. Tulli Ciceronis Cato Maior De senectute rec. Car. Simbeck (JBG. 35, I, 62[123]). |[G. Ammon: BBG. 49 (1913), S. 379—80.]| — **120)** Fr. Wilhelm, D. Schrift d. Juncus περὶ γήρως u. ihr Verhältnis zu Ciceros Cato maior (JBG. 34, I, 124[114]). |[Bögel: DLZ. No. 32 (1913), S. 2010/2.]| — **121)** A. Gudeman, E. chronolog. Irrtum bei Cicero: BPWS. No. 42 (1913), S. 1343/4. (Cicero, Cato 41 d. falsche Datierg. d. Gesprächs in Tarent, Konsulverwechslg., wohl 368/7.) — **122)** Hugo Kroeger, De Ciceronis in 'Catone Maiore' auctoribus. Diss. Rostock. Rostock, Adler. 1912. 89 S. — **123)** I. Blum, De compositione numerosa dialogi Ciceronis de amicitia. (= Commentationes Aenipontanae, quas edit Kalinka VIII.) Ad Aenipontem in aed. Wagnerianis. 80 S. |[Bitschofsky: ZÖG. 64 (1913), S. 1086/8.]| — **124)** Salvatore Sabbadini, De Socratica philosophia a Cicerone in Laelio adhibita disser-

— De Becker[128]) sucht zu zeigen, wie man in die Psychologie Ciceros eindringen und einführen könne, sammelt die Stellen, wo seine Eitelkeit, sein guter Glaube, seine mangelnde Voraussicht in politischen Dingen, Furcht vor Antonius, Treue zur Republik, Versöhnlichkeit, Friedensliebe, Melancholie, Lieblingsneigungen, Humanität, Freundschaft in der Politik, Beurteilung von Tyrannenmord u. a. uns entgegentritt. — Morawski[129]) zeigt, dafs Cicero selbst in dem Streite mit Andersdenkenden die urbanitas wahrte, wenn er auch die Gegner verschieden behandelte, die Stoiker mit Hochachtung, die Epikureer weniger rücksichtsvoll. Auch das Verfahren des Varro und des Lucrez in wissenschaftlichen Streitigkeiten ist berührt. — Die Untersuchung von Fefsler,[130]) in wie umfassendem Mafse Cicero von Laktanz in den Institutionen benutzt wurde, ist dankenswert, wenn auch nicht erschöpfend; zu beachten sind dazu die genannten Besprechungen.[131-133]) — Zu Ciceros rhetorischen Schriften vgl. weiterhin 'Rhetorik'.

Atticus. Hirschfeld[134]) (N. 2057) hebt hervor, dafs, wie Sauppe 1837 und Pernice 1862 vermuteten, Velleius für die genealogischen Notizen den Annalis des Atticus benutzte, verweist auf II 21 und besonders auf II 23 betreffs der Rechtfertigung des Verhaltens der Athener gegen Sulla bei der Belagerung ihrer Stadt 86 v. Chr.

Cornelius Nepos. N. 20. 214.[135. 136]) — Sternberg[137]) will nicht die vor Jahren vielerörterte Frage nach der Autorschaft der Vitae aufwerfen, aber die unrichtige Auffassung der sechs Distichen des Probus berichtigen, die in den Hss. am Schlusse der 22 Feldherrnbiographien enthalten sind. Dieser Teil war überschrieben: Liber Aemilii Probi de excellentibus ducibus exterarum gentium. Die Überlieferung der Verse (vgl. Riese, Anth. Lat. 783) ist nicht einwandfrei, St. gibt Verbesserungen. Die sechs Disticha des Probus sind bisher unrichtig erklärt, Probus ist nicht der Autor, sondern der Abschreiber; wenn wir die Verse in einer ihrem Gedankeninhalte entsprechenden Reihenfolge mit den unumgänglichsten Verbesserungen aufschreiben, steckt der von ihm nicht genannte Name des Autors in den Anfangsbuchstaben, die das Akrostichon Cor. Nepos ergeben.

---

tatio (Nozze Spadon-Peressini 21. Dez. 1912). Tergesti, J. Caprin. 84 S. — **125)** Concetto Marchesi, Ancora il codice de Troyes 552 (De officiis): BollFilCl. 20 (1913/4), S. 134/6. -- **126)** C. Atzert, Handschriftliches zu Ciceros De officiis: RhMus. NF. 68 (1913), S. 419—28. (Cod. Bruxellensis N. 10086.) — **127)** Arrigo Lorenzi, Il cielo, la terra e l'uomo n. opere filosofiche di M. Tullio Cicerone: RivGeogrItaliana 19, Fasc. 1/2 (1912). S.-A. 90 S. — **128)** Em. De Becker, Psychologie Cicéronienne: Nova & Vetera 1 (1912), S. 276—80; 2, S. 285—97. — **129)** C. Morawski, De contentionibus litterariis apud Romanos imprimis apud Ciceronem: Eos 19 (1913), S. 1—18. ‖[W. Isleib: WSKPh. No. 20 (1914), S. 546/7.]‖ — **130)** Fr. Fefsler, Benutzg. d. philosoph. Schriften Ciceros durch Laktanz. E. Beitr. z. klass. Philologie. Leipzig, B. G. Teubner. VI, 56 S. M. 2,50. ‖[Sam. Brandt: BPWS. No. 2 (1914), S. 43/6; C. W(eyma)n: LCBl. No. 26 (1914), S. 890/1; W. Harloff: WSKPh. No. 2 (1914), S. 40/1; P. de L(abriolle): RCr. 77, No. 16 (1914), S. 310/1.]‖ — **131)** Hans Ranft, Quaestiones philosophicae ad orationes Ciceronis pertinentes. Diss. Leipzig. Lipsiae, Noske. 1912. 77 S. — **132)** Peter Parzinger, Beitrr. z. Kenntnis d. Entwicklg. d. Ciceron. Stils. II (JBG. 35, I, 68[188]). ‖[Luterbacher: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 277/8.]‖ — **133)** Alois Früchtl, D. Geldgeschäfte bei Cicero. Diss. Erlangen. Erlangen, Junge. VI, 162 S. — **134)** Otto Hirschfeld, Velleius Paterculus u. Atticus. In N. 2057. — **135)** Cornelius Nepos erklärt v. Karl Nipperdey. In 11. Aufl. hrsg. v. K. Witte. Berlin, Weidmann. III, 300 S. M. 3,40. ‖[R. Bitschofsky: BPWS. No. 18 (1914), S. 555/8; É. T.: RCr. 76, No. 40 (1913), S. 270/1.]‖ — **136)** H. Schrymecker, Quelques remarques sur la préface de C. (!) Nepos: Nova et Vetera 2, S. 298—302. — **137)** Herm. Stern-

Cäsar. Auf Meusels[138]) ausgiebigen Bericht ist auch deshalb zu verweisen, weil hier kleinere Notizen und Schulausgaben (so die dänische von Gertz, die von Menge u. a.) nicht erwähnt werden können. Zu Menges Abhandlung (N. 153) hat er eine reiche Ergänzung von Cäsar-Literatur seit den ältesten Zeiten gegeben.[139]) — Kelsey[140]) führt aus, daſs Cäsar die Schrift De bello gallico weder anonym noch bruchstückweise veröffentlichte, und zwar mit dem Titel: C. Iulii Caesaris commentarii rerum gestarum (vgl. Suet. Caes. 56), die einzelnen Rollen waren wohl lediglich numeriert. Die Schrift De bello civili hätte nur zwei Rollen umfaſst und wäre nach seinem Tode herausgegeben, der Titel wohl von einem Schreiber gegeben.[141–149]) — Eymer[150]) hebt Widersprüche hervor, die sich hinsichtlich der Germanen bei Cäsar und Tacitus finden, zumeist erklären sie sich durch die Veränderungen in der Zwischenzeit, und weil Cäsar vornehmlich die Sueben, Tacitus die niederrheinischen Germanen berücksichtigt. N. 250 ff.[151]) — Fowler[152]) führt aus, daſs Cäsar sein Werk über den Bürgerkrieg erst nach Beendigung des Afrikanischen Feldzuges 46 geschrieben haben könne, weil er in den Jahren 49—47 schwerlich Muſse gehabt habe und die Notizen über Castra Cornelia sowie andere Plätze auf Augenschein beruhen, Cäsar aber erst nach der Schlacht bei Thapsus nach Utica und Castra Cornelia gekommen sei. Die Frage hängt eng zusammen mit der von Menge[153]) behandelten und verneinten, ob der Bericht über Kurios Feldzug überhaupt von Cäsar verfaſst ist.[154–156])

---

berg, Z. Neposfrage: WienSt. 35 (1913), S. 199—205. — **138)** H. Meusel, Jb. über Cäsar: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 14—64. — **139)** Alfr. Klotz, Cäsarstudien (JBG. 35, I, 68[142]). ||[Kappelmacher: ZÖG. 64 (1913), S. 972/9; Ebert: BBG. 49 (1913), S. 379; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 86; W. Koch: Museum 21, S. 46—50.]| — **140)** Francis W. Kelsey, The Title of Caesar's Work on the Gallic and Civil wars: TransactAmPhilAssoc. 36 (1906), S. 211—38. ||[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 18—20.]| — **141)** Herm. Walther, Über d. Echtheit u. Abfassg. d. Schriften d. Corpus Caesarianum (JBG. 26, I, 115[150]). ||[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 26/8.]| — **142)** Heinrich Schiller, Über Entstehg. u. Echtheit d. Corpus Caesarianum (JBG. 23, I, 77[88]). ||[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 24/5.]| — **143)** C. Julii Caesaris commentarii De bello Gallico. Erklärt v. Fr. Kraner u. W. Dittenberger. 17. vollst. umgearb. Aufl. v. H. Meusel Bd. 1. Berlin, Weidmann. VII, 464 S. M. 4,60. ||[Alfr. Klotz: BPWS. No. 32 (1914), S. 995—1008; E. Thomas: RCr. 77, No. 13 (1914), S. 242/4.]| — **144)** id., Belli Gallici libri VII. Bilderatlas zu Cäsars Büchern unter eingehender Berücksichtigg. d. Commentarii De bello civili (JBG. 30, I, 244[118]). ||[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1912), S. 51/9.]| — **145)** Cesare, I commentari De bello gallico, illustrati da Felice Ramorino. Seconda edizione, intieramente rifatta (= Collezione di classici greci e latini con note italiane.) Torino, casa Loescher. XXXVIII, 371 S. L. 3,50. — **146)** Giulio Cesare, La Guerra gallica: libro III. Testo, versione e note di Gino Francesco Gobbi. (= I classici latini n. testo e n. versione, piccola biblioteca diretta di Orsini Begani, ser. I, fasc. 4. Rocca S. Casciano, L. Cappelli. XXV, 61 S. L. 0,60. — **147)** P. Menge, Caesar, De bello Gallico 5, 44, 10: BPWS. No. 21 (1913), S. 672. (Textkritik.) — **148)** F. W. Shipley, The seventh book of Caesar's Gallic War: Proc. of annual meeting of the Am. Philol. Assoc. (Nov. 1911), S. XLVIII—L. — **149)** Chr. Ebert, Über Entstehg. v. Cäsars Bellum Gallicum (JBG. 35, I, 68[144]). ||[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 28—31.]| — **150)** K. Eymer, Cäsar u. Tacitus über d. Germanen: NJbbKlassAltert. 32 (1913), S. 23—47. ||[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 163/4.]| — **151)** C. Julii Caesaris De bello civili commentarii, iterum edidit H. Meusel (JBG. 35, I, 64[152]). ||[P. F.: RIPB. 56 (1913), S. 324; R. Oehler: WSKPh. No. 42 (1913), S. 1141 ff.]| — **152)** W. Warde Fowler, When did Caesar write his Commentaries on the Civil War?: ClPhil. (Chicago) 3 (1908), S. 129—36. ||[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 32.]| — **153)** Paul Menge, Ist Cäsar d. Vf. d. Abschnittes über Kurios Feldzug in Afrika?

Appianus.[157]) N. 233.

Chronologie. N. 536. 539. Sehr nützlich für den Historiker sind Neugebauers[158]) Tafeln, die Berechnungen der Stellungen von 309 Fixsternen von 4000 v. Chr. bis 1900 n. Chr. von 100 zu 100 Jahren.[159-161])

Völkerkunde Italiens. Montelius'[162]) grofses und grundlegendes Werk über die älteste Zeit Italiens ist bekannt; dies neue über die Funde der italienischen Kupfer-, Bronze- und Eisenzeit vom ersten Auftreten der Metalle bis über die Anfänge der klassischen Kultur hinaus, ist gewissermafsen ein Auszug daraus, bringt aber auch eine Weiterführung und nähere Begründung seiner Ansichten. Prächtig sind die Tafeln.[163-165]) N. 924. 996 u. a. Nach Costanzi[166]) haben die Griechen den Namen Itali falsch verstanden und von vitis abgeleitet (statt von vitulus), daher mit *Οἰνωτροί* wiedergegeben.

Dialekte. N. 28. 190.[167-171])

Etrusker. N. 303. Vgl. den Bericht in N. 184. Auf dem 3. Internationalen Archäologischen Kongrefs zu Rom (Oktober 1912) hat Herbig[172]) über die nächsten Aufgaben der etruskischen Archäologie vorgetragen, was noch zu geschehen hat, um diese Sprache verständlich zu machen, und beschränkt die Fragestellung dahin: Wie weit ist das archäologische Material, aus dem wir die Geschichte der etruskischen Kultur zu rekonstruieren haben, heute schon literarisch gesichtet und bequem zugänglich gemacht? Ehe Probleme, wie die Herkunft der etruskischen Kultur, mit Aussicht auf Erfolg behandelt werden können, mufs zahlreiche Einzelarbeit geleistet werden. Zu fordern ist zunächst, dafs bei der Reproduktion von Monumenten von jeder künst-

---

(Caesar, De bello civili 2, 23—44.) (JBG. 35, I, 64[156].) |[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 20/4.]| — **154)** Oskar Dernoschek, De elegantia Caesaris (JBG. 26, I, 115[151]). |[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 34/7.]| — **155)** F. Albrecht, D. Rückverweisgn. bei Cäsar u. s. Fortsetzern (JBG. 34, I, 126[137]). |[Kappelmacher: ZÖG. 64 (1913), S. 130/3.]| — **156)** Rich. Frese, Beitrr. z. Beurteilg. d. Sprache Cäsars (JBG. 33, I, 77[90]). |[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 32/4.]| — **157)** Appian's Roman history, with an English traduction by Horace White. (= Loeb classical library.) New York, Macmillan. 5, 683 S. sh. 1,50.

158) P. V. Neugebauer, Sterntafeln v. 4000 v. Chr. bis z. Gegenwart (JBG. 35, I, 64[159]). |[F. K. Ginzel: Klio 13 (1913), S. 319—20.]| — **159)** A. Blázquez, La Cronologia en la Antigüedad clásica. Madrid, Imp. de la Rev. de Archivos. 65 S. — **160)** G. Costa, I Fasti consolari romani d. origine alla morte di C. Giulio Cesare. Vol. 1, p. 1/2 (JBG. 35, I, 65[162]). |[O. Leuze: DLZ. No. 4 (1913), S. 234—41; S. B. P.: ClPhil. 8, S. 487.]| — **161)** id., L'originale d. Fasti consolari (JBG. 35, I, 65[163]). |[S. B. P.: ClPhil. 8, S. 487.]|

162) O. Montelius, D. vorklass. Chronologie Italiens. Text u. Tfln. 33,5×25,5 cm. Stockholm u. Berlin, Behrend & Co. 4⁰. 240 S., 805 Abbn., 99 Tafelbilder, 8 Bl., 16, 83 Tfln. M. 140. |[G. Herbig: BPWS. No. 46 (1914), S. 1455—64; K. H. Jacob: LCBl. No. 11 (1914), S. 401/2.]| — **163)** David Egizi, Le origini d. storia ricercate particolarmente n. Roma antichissima. Firenze, Sauvin. 12⁰. 522 S. L. 5. — **164)** C. Seyffert, Völkerkunde d. Altertums: Anthropos 8 (1913), S. 47—81. — **165)** Bern. Schulze, De Hecataei Milesii fragmentis quae ad Italiam meridionalem spectant. Diss. Leipzig. 1912. — **166)** O. Costanzi, Gli Enotri-Itali: RAL. 5. Ser., 22 (1913), S. 19—35. — **167)** Giulio Buonamici, Il dialetto falisco. P. I: Introduzione. Saggio ermeneutico critico sulle più importante iscrizioni dialettali d. agro falisco e capenato. Imola, coop. tip. P. Galeati. 93 S. — **168)** Herbig, D. falisk. Kasusendg. —oi: Glotta 5 (1913), S. 237—53. — **169)** F. Cordenons, Le iscrizioni Venete-Euganee, decifrate e interpretate. Feltre. 1912. (Con molte fig.) L. 7. — **170)** G. B. di Castiglione, Reg. II. Disc. Iscrizione messapica: AALN. 5. Ser. (1913), S. 151/2. (2 Fig.) — **171)** W. Havers, Z. Gebrauch d. Dativs in d. italischen Dialekten: Glotta 5 (1913), S. 1/8. (Besonders umbrisch-oskisch.) — **172)** G. Herbig, D. nächsten Aufgaben d. etrusk. Archäologie. Vortrag, gehalten

lerischen oder vermeintlich künstlerischen Wiedergabe abzusehen ist und lediglich die mechanisch getreue Kopie gegeben wird, die wahrheitsgemäfs ein getreues Abbild des Originals vermittelt. Die bisherigen fünf Klassen der Reproduktionswerke, die mehr vorläufigen Fundberichte, die endgültigen Monographien nach Fundorten, die Eidographien bestimmter Denkmälerklassen, die Museumskataloge, die Répertoires bibliographiques behalten ihre Berechtigung; doch knüpft H. an die Besprechung der einzelnen unter Anerkennung des bisher Geleisteten mehrere berechtigte Wünsche und Vorschläge. Es fehlt ein rasch orientierendes knappes Werk über die Fundstätten selbst, ein Corpus nummorum Etruscorum, cipporum, urnarum, cistarum, sarcophagorum, eine Sammlung der Imagines Etruscorum, eine wenn auch nur bibliographische Zusammenstellung der Abbildungen etruskischer Götterstatuen und Votivstatuetten oder aller Göttertypen und Götterattribute, die dekorativ und gelegentlich verwendet sind. Zu wünschen wäre weiter ein Bilderatlas zum etruskischen instrumentum domesticum für das CIE. II 2, der Schmuckkunst, Reliefs, eine sorgfältige Sammlung der Wandgemälde. Ein monumentales Quellenwerk zur Geschichte der etruskischen Kultur hatte Franz Skutsch kurz vor seinem Tode geplant. Die Errichtung eines Istituto etrusco, angegliedert einem der grofsen italienischen Museen, wird wohl auf lange aussichtslos bleiben, seine Aufgaben skizziert H.[173-180]) — Über neue Funde aus Grotte S. Stefano und Montagna berichtet derselbe Vf.,[181]) behandelt eine altetruskische Lekythos-Inschrift und eine nordetruskische Grabinschrift, die in Übersetzung vielleicht lautete: L. (oder A.) *Iassasius Esia (matre) natus, ferner die etruskischen -al-Formen.[182. 183]) — Herbigs[184]) Aufsatz über etruskische Religion ist mir nicht zugänglich. — W. v. Bartels[185]) setzt ihre früheren Versuche (JBG. 35, I, 68[204]), die symbolische Bedeutung der etruskischen Bronzeleber von Piacenza zu erklären, fort und glaubt, dafs die Beobachtungen der ermittelten zugrunde liegenden Geheimlehre in Zusammenhang gesetzt werden können mit den

---

auf d. 3. Internat. Archäolog. Kongrefs zu Rom, Okt. 1912: NJbbKlassAltert. 31, Jg. 16 (1913), S. 453—61. — **173)** id., Corpus inscriptionum Etruscarum II, 2, 1 (JBG. 35, I, 67[183]). |[Zimmermann: IndogFAnz. 32, S. 25ff.]| — **174)** George Hempl, Early etruscan inscriptions (JBG. 35, I, 67[184]). |[Walde: WSKPh. No. 27 (1913), S. 739.]| — **175)** El. Lattes, A che punto siamo con l'interpretazione d. testi etruschi: RhMus. NF. 68 (1913), S. 515—28. — **176)** Jules Martha, La langue étrusque. Affinités ougrofinnoises. Précis grammatical. Textes traduits et commentés. Dictionnaire étymologique. Paris, Leroux. XIV, 493 S. Fr. 20. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 427/8; Anon.: Ath. 4497, S. 41; C. Wessely: WSKPh. No. 32 (1914), S. 868—70.]| — **177)** Elia Lattes, Etrusca. 1. Vi ebbero in etrusco verbi in -sa e nomi in -s plurali? — 2. L'accusativo sg. etrusco uscì forse in -m o -n? — 3. Etr. suϑi e lena -al, -ale, -aia, -aisna hinϑu. — 4. Ancora di alcune voci etrusche in -m o -n: Glotta 5 (1913), S. 221—37. — **178)** Gustav Herbig, D. etrusk. Leinwandrolle d. Agramer Nationalmuseums (JBG. 35, I, 67[192]). |[A. Walde: WSKPh. No. 27 (1913), S. 737/9; Karl Fr. W. Schmidt: BPWS. 23 (1914), S. 728/9; Lécrivain: RH. 113. Jg., 38 (1913), S. 115/6.]| — **179)** Elia Lattes, Per l'interpretazione d. testo etrusco di Agram: Hermes 48 (1913), S. 481—93. — **180)** id., L'epitaffio etrusco d. claruχies e le Bende tolmaiche di Agram: APap. 6 (1913), S. 24/9. — **181)** G. Herbig, Neue etrusk. Funde aus Grotte S. Stefano u. Montagna: Glotta 4 (1912/3), S. 165—87. — **182)** Jos. Cserép, De Pelasgis Etruscisque quid fabulis heroicis ac priscis nominibus doceatur (JBG. 35, I, 67[197]). (Ohne Bedeutg.) |[Karl F. W. Schmidt: BPWS. No. 9 (1914), S. 279.]| — **183)** V. Macchioro, Gli elementi etrusco-italici n. arte e n. civiltà d. Italia meridionale: Neapolis 1, S. 270—306. — **184)** G. Herbig, Etruscan Relig.: EncyclRelEthics, ed. by J. Hastings 5 (1913), S. 532—40 (N. 1759). — **185)** Wanda v. Bartels, D. etrusk. Bronzeleber (JBG. 35, I, 68[204]). |[W. Schultz:

Lehren in dem chinesischen Buche Yih (J. M. de Groot, Religious System of China 3, 1, S. 960 ff.). Kenner des letzteren lehnen die Beweisführung ab, es lasse sich auch nicht zeigen, daſs die acht kwa nach čmesischer Anschauung selbst schon etwas mit Leberschau zu tun haben. Die Voraussetzungen erscheinen allerdings sehr gewagt, so wenn die Vf. meint, daſs in Urzeiten von China bis Etrurien und Bayern ein Volk gesessen habe, dessen ganzes Leben von der Leberschau beherrscht gewesen sei, und dessen Sprache die Wurzel der semitischen und indogermanischen Sprachen war. Auſserordentlich gewagt sind auch die Etymologien und Behauptungen wie diese, daſs alle babylonischen Worte, welche mit Begriffen von der Leberschau zusammenhängen, sich durch germanische Wurzelbegriffe erklären lassen, sobald man die Lautlehre von Jakob Grimm zugrunde lege und entsprechend erweitere. — Milani[186]) beschreibt eine bei Grosseto in einem etruskischen Grabe gefundene 16 cm lange vergoldete Silberfibula von feinster Arbeit, wohl aus dem 8. Jh. Der Bogen zeigt in zwei Reihen je 6 Tauben, gegenüber Vierfüſsler (Löwen oder Bären), auf dem Nadelhalter zehn ähnliche Vögel in einer Reihe. M. verteidigt die Ansicht, daſs die Tauben die Plejaden, die Vierfüſsler das Sternbild des Löwen (oder Bären) bedeuten, und zieht Beispiele aus der altgriechischen, chaldäischen, minoischen Kunst heran.[187]) N. 190. 197. 198.

Sage und politische Geschichte. *Bis 264 v. Chr.* N. 163.[188, 189]) Die Studie von Rosenberg[190]) ist sehr ertragreich. Behandelt wird die Magistratur im alten Italien, und zwar: die Ädilität von Tusculum, der oskische Meddix, die oskische Zensur, die sabinischen Magistratskollegien, die umbrischen marones, die Magistrate der Etrusker, Diktatur und Prätur in Latium, die italische Magistratur und der römische Staat, der Ursprung der Liktoren, der magister equitum. Der zweite, kürzere Teil über die Romanisierung der italischen Magistratur betrifft Römisches im oskischen Staat und die Städteordnung zur Zeit der lateinischen Amtssprache, der letzte untersucht Tribus und Kurien sowie die Zusammensetzung des Rats. Es ist auſserordentlich verdienstlich, die altitalische Magistratur, soweit sie von Rom nicht beeinfluſst ist, im Zusammenhang darzustellen, und der Vf. war auch deshalb dazu befähigt, weil er die oskisch-umbrischen und etruskischen Urkk. heranzuziehen vermag. Aus der reichen Fülle der Ergebnisse kann ich nur weniger herausheben. In Tusculum gab es politische Ädilen als die einzigen Magistrate der Stadt, andererseits einen sakralen Ädil. Bei den Oskern fungierten meddices, neben dem einfachen meddix der übergeordnete meddix tuticus, der Oberbeamte der tota, der civitas, Spuren einer kollegialen Tätigkeit der beiden meddices sind noch nachzuweisen. Die Zensur ist im oskischen Sprachgebiet ebenso bodenständig wie in dem latinischen und

---

WSKPh. No. 1 (1914), S. 6/8; O. Gruppe: DLZ. No. 15 (1913), S. 910/1.]| — **186)** L. A. Milani, La fibula Corsini e il templum coeleste d. Etruschi: RAL. 21 (1912), fasc. 6. |[Sam. Wide: BPWS. No. 7 (1914), S. 214/5.]| — **187)** Petrus Bieńkowski, De speculis Etruscis et cista in Museo Principum Czatoryski Cracoviae asservatis. Cracoviae, Sumptibus Academiae Litt. Apud bibliopolam Societatis Librariae Polonicae. 4⁰. 39 S., 9 tab.

188) G. De Sanctis, La légende hist. des premier seiècles de Rome (JBG. 38, I, 94[183]). |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 90/7.]| — **189)** A. Zimmermann, Ist d. Stadt Rom notwendig als e. Siedlg. d. Geschlechts d. tusk. ruma zu betrachten?: IndogF. 32, S. 414/5. — **190)** A. Rosenberg, D. Staat d. alten Italiker. Berlin, Weidmann. 142 S. M. 4. |[W. Soltau: BPWS. No. 10 (1914), S. 310/3; M. Gelzer: WSKPh. No. 4 (1914),

demnach eine gemein-italische Institution, vielleicht die einzige, die es gibt; Zensoren hiefsen ursprünglich die Magistrate der Gemeinde in jedem fünften Jahre, wenn sie die Schatzung und die damit verbundene Lustration vorzunehmen haben. Die Institution des quinquennales ist also keine Schöpfung der Römer. Bei den Sabinern finden wir octoviri, ein Kollegium von 8 Männern mit verschiedenen Kompetenzen, 2 Regenten, 2 aediles, 2 quaestores und wohl 2 magistri iuventutis. Das Quattuorvirat der späteren Municipien ist eine Vereinfachung und Umbildung der sabinischen Städteverfassung. Bei den umbrischen zwei marones tritt etruskischer Einflufs: eine kollegiale Behörde entgegen. Die Beamten der Etrusker zerfallen in zwei Klassen, die der mächtigen regierenden Herren (der 'Priester' des Bundes, der zilaϑ der alten Zeit und praetor Etruriae später, in den Städten der zilaχ und sein Nachfolger, der Diktator von Caere), und die der Hilfsmagistrate (aedilis Etruriae, Ädil von Caere, der marunuχ und der purϑne). Sehr klar sind die Abschnitte über die latinische Diktatur und ihr Vergleich mit der römischen, ferner über die italische Magistratur und den römischen Staat, wie in Rom sich Einflufs aus allen Teilen Italiens auch in dieser Hinsicht kreuzen, die Römer die fremden Institutionen umbilden. Die älteste Republik ist ein origineller Staat. Nach der Vertreibung der Könige z. B. wählte man nicht die Jahresdiktatur, wie Alba, sondern stellte, wie die Osker, ein Beamtenpaar an die Spitze der Gemeinde, gab aber jedem der beiden die volle Gewalt des etruskischen Stadtkönigs. Die altitalische Entwicklung von Rat und Volk läfst sich kaum verfolgen; tribus bedeutet Teil, Anteil, und zwar zunächst am Grund und Boden. Die Existenz des Drei-Tribus-Systems läfst sich bei den Etruskern nicht erweisen. Vielleicht haben sich wie in Iguvium die drei römischen Tribus mit 30 Kurien durch Spaltung aus einer Tribus von 10 Kurien entwickelt. Nach etruskischem Recht war jeder freie Bürger zur Aufnahme in den Senat berechtigt.[191. 192]) — Auf weitere Besprechungen von Rosenbergs[193]) Arbeit über die Zenturienverfassung[194]) sei hingewiesen, der seine Ergebnisse[195]) gegen Soltaus[196]) Einwände zu verteidigen ablehnt und nur sich gegen den Vorwurf verwahrt, dafs seine Ansicht, mit dem comitiatus maximus der XII Tafeln sei die Kurienversammlung gemeint, eine souveräne Verachtung aller staatsrechtlichen Überlieferung wäre. S. hatte die Auffassung bestritten, dafs Livius 1, 43 hinsichtlich der Reform allein auf die erste Klasse Bezug genommen habe, im übrigen sei alles beim alten geblieben. Wenn die Zenturierung in 5.2 Unterabteilungen jeder Tribus sich allein auf die erste Klasse bezogen hätte,

---

S. 99—102; P. Thomas: RCr. 77, No. 6 (1914), S. 106/7.]| — **191)** E. Kornemann, D. Priesterkodex in d. Regia u. d. Entstehg. d. altröm. Pseudogesch. (Universität Tübingen, Doktorenverz. d. philosoph. Fakultät 1910) (JBG. 35, I, 68[207]). |[C. Bardt: BPWS. No. 48 (1913), S. 1524/8; Mau: HV. 27 (1914), S. 440; Soltau: LCBl. No. 11 (1913), S. 388/5; M. Gelzer: HZ. 112, 3. Folge, 16 (1913), S. 647/8; A. B. Drachmann: DLZ. No. 42 (1913), S. 2672/4; D. Anziani: RÉtAnc. 15 (1913), S. 100/2.]| — **192)** W. Buchmann, De Numae regis Romanorum fabula (JBG. 35, I, 69[210]). |[O. Leuze: WSKPh. No. 37 (1914), S. 1000/6.]| — **193)** A. Rosenberg, Untersuchgn. z. röm. Zenturienverfassg. (JBG. 35, I, 69[211], vgl. 34, I, 131[193]). |[E. Cavaignac: JSav. NS. 11 (1913), S. 160/7; G. Corradi: RIPB. 56 (1913), S. 260; V. Costanzi: RiFil. 41 (1913), S. 350/1; Mau: HV. 17 (1914), S. 136; P. Hoekstra: Museum 21, S. 16—20; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 106.]| — **194)** E. Cavaignac, Le principe de la repartition des centuries: JSav. NS. 11 (1913), S. 160/7. (Erörterg. v. N. 193.) — **195)** A. Rosenberg, Z. Zenturienreform: BPWS. No. 49 (1913), S. 1567/8. — **196)** W. Soltau, Z. Zenturien-

so müfste nach S.s Ansicht Livius das doch irgendwie angedeutet oder hervorgehoben haben. Notwendigerweise sind auch die übrigen Zenturien nur auf Grund von Tribus und Klassenstellung eingeteilt gewesen. Irrig sei ferner, wenn Rosenberg auf Grund der Cicerostelle davon ausgehe, dafs die Summe der Zenturien auch in den reformierten Zenturiatkomitien die gleiche (193) geblieben sei. Weiter wendet sich S. gegen die meist vertretene Ansicht, diese Reform sei erst in der Zeit erfolgt, als die Tribuszahl (35) abgeschlossen war (241 v. Chr.); vielmehr sei ihre Einführung in die Zeit des Dezemvirats, bzw. mit Einführung der Zensur, anzusetzen. Danach wird die Entwicklungsgeschichte der Zenturienordnung kurz gegeben, die in einem anderen Aufsatz näher begründet ist, in dem Soltau[197]) auseinandersetzt, dafs classis eigentlich das 'zum Dienst berufene' Kontingent, das 'Bürgeraufgebot', bezeichnete; die spätere übliche Nebenbedeutung 'Teil', 'Klasse' ist erst sekundär. Auch die Klassen (classes) müssen einst eine rein militärische Bedeutung gehabt haben. Diese Ansichten, begründet in der antiquarischen und annalistischen Überlieferung, würden zu Unrecht von unseren Forschern bestritten. Viel zu wenig werde ferner die militärische Bedeutung der Klassenordnung für die Dauer und die Qualität der Dienstpflicht eingeschätzt; ganz irrig sei die Hypothese, das Wesen der Klasseneinteilung beruhe auf timokratischer Basis. Bei der politischen Verwendung derselben darf auch nicht an eine damals existierende Volkssouveränität gedacht werden, wie sie erst in späteren Zeiten der Republik bestand. Überdies sei durch numismatische Forschungen aufser Frage gestellt, dafs auch im 4. Jh. von Timokratie keine Rede sein kann, weil erst um 338 die Münzprägung in Rom begann. Auch die Tuskologie erweise die rein militärische Bedeutung der alten Zenturienordnung; das Rom der Tarquinierzeit ist von den grofsen tuskischen Eroberungszügen mit betroffen worden, so dafs Lukumonen oder tuskische Heerführer die königliche Gewalt ausübten, die sicher nicht als konstitutionelle Herrscher auftraten. Wie sich die Zenturienordnung entwickelte, ist kurz skizziert. N. 18. — Der Ansicht Hartmanns über das sogenannte Latinerbündnis des Sp. Cassius (JBG. 35, I, 71[217]) stimmt Soltau[198]) zu, geht dann darauf ein, was über die ältesten Zeiten von den Ordnungen einer römisch-lateinischen Eidgenossenschaft festgestellt werden kann. Es sei überhaupt für die ganze Epoche vor dem Dezemvirat späte Rekonstruktion anzunehmen. Wenn Cassius fetialis war, ist es sicher Patrizier gewesen; also gab es eine patrizische gens Cassia. — Hirschfeld[199]) (N. 2057) entwickelte folgende Ansichten über die römischen Tribus. Die Namen der romulischen Stammtribus sind, wie Holzapfel, Schulze u. a. erwiesen, etruskisch, die Institution, wie andere aus der Zeit der etruskischen Herrschaft, ist durch die spätere Entwicklung beseitigt oder doch zu wesenlosen Schatten geworden und nur ein Abbild in der Formation der Reiterei erhalten. Die vier servianischen an diese Stammtribus anzuknüpfen, ist vergeblich; sie treten in der Überlieferung auch durchaus als Neuschöpfung auf. Sicher ist aber nur, dafs bald nach Begründung der Republik nicht nur die vier städtischen Tribus, sondern auch eine gröfsere Zahl von ländlichen bereits bestanden hat. Die darauf bezüglichen Nachrichten werden im einzelnen durchgesprochen. Die Ent-

---

reform: ib. No. 28 (1913), S. 891/5. — **197)** id., Classis u. classes in Rom: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 358—72. — **198)** id., D. sog. Latinerbündnis d. Spurius Cassius: WienSt. 35 (1913), S. 258—66. — **199)** O. Hirschfeld, Z. Gesch. d. röm.

stehung der claudischen wird man nicht über das J. 250 a. u. zurückführen können. Die Vermehrung der Tribus auf 21 im J. 259 — nicht eine allmähliche — ist sicher, nämlich 4 städtische, 16 nach patrizischen Geschlechtern genannte und die eine lokale Benennung tragende Crustumina. Sie mufs im Zusammenhang stehen, ja sogar hervorgerufen sein durch die Erhebung der Plebs, die sogenannte secessio in sacrum montem, so sagenhaft diese in Einzelheiten ist. Mit derselben steht die Einsetzung des Tribunats im Zusammenhang; kein Zweifel, dafs nicht so sehr die in der Tradition allein hervorgehobene Not, sondern vor allem politische Motive die Plebs zur Auswanderung zwangen. Es mufs jedoch auch eine Aufteilung von erobertem Staatsland an sie stattgefunden haben, die bisher davon ausgeschlossen war. Es dürfte die Entstehung der ländlichen Tribus in das J. 259 zu setzen sein, vielleicht die Tribuseinteilung überhaupt. Weiterhin zeigt Hirschfeld, dafs die Tribunen ursprünglich weder in angeblichen Kurienversammlungen der Plebs noch in patrizisch-plebeischen Kuriatkomitien gewählt sind, sondern in Tribusversammlungen der Plebs. — Anknüpfend an Ed. Meyers Aufsatz, Kleine Schriften S. 353ff., sucht Rosenberg[200]) die Probleme der Entstehung der Plebs weiter aufzuhellen. Er erörtert zunächst den Begriff sacrosanctus. Bücheler und Mommsen meinten, das Wort könne schon deshalb nicht aus sacer und sanctus zusammengesetzt sein, weil das o in sacro lang wäre; sicher aber haben die Römer das Wort als sacer und sanctus empfunden. Nach Brugmann, Grundrifs 2, 2 S. 189 sei sacrō als Instrumentalis zu fassen, also wäre sacrosanctum etwas, was feierlich festgesetzt ist und zugleich den Göttern überwiesen, kann auf Personen eigentlich nicht angewendet werden. Tatsächlich wird im korrekten, amtlichen Sprachgebrauch sakrosankt nur von Beschlüssen gebraucht; die Tribunen sind durch eine sanctio oder lex sacrata eingesetzt. Sodann wird untersucht, was es heifst, ein Gesetz zu sakrieren. Das Ergebnis ist: nicht die Volkstribunen sind sakrosankt, sondern, in korrektem Sprachgebrauch, die Institutionen, auf denen sie beruhen, d. h. wer eine von ihnen, den leges sacratae, verletzt, verfällt zwar nicht der ordentlichen, gesetzmäfsigen Bestrafung, wird aber den Göttern sacer, d. h. jedermann darf ihn töten. Weiter ist der Rechtsursprung des Tribunats geprüft, die Überlieferung bei Diodor und Livius, erst mit der Revolution des J. 287 gewann die sakrosankte Gewalt des Tribunats eine völlig neue Gestalt. Die Lex Icilia de Aventino publicando zeigt nach R., dafs die Plebs ein Bestandteil der Bevölkerung war, dessen Ansiedlungsrecht der Kontrolle des Staats unterstand; deshalb können Plebeier keine römischen Bürger gewesen sein. Daher vermutet R., dafs die älteste politische Organisation der Plebs, die vier Tribus, nur die Latiner, vor allem die latinischen Kaufleute, umfafste, die nach Rom gezogen waren; es habe im römischen Staat drei verschiedene Bevölkerungsschichten gegeben: den regierenden Patriziat, die abhängige Bauernschaft und in der Mitte zwischen beiden die Sonderorganisation der privilegierten fremden Kaufmannschaft, die Plebs der vier Tribus.[201-204]) — Nach Hirschfeld

Tribus. In: Kleine Schriften (N. 2057). — **200)** A. Rosenberg, Studien z. Entstehg. d. Plebs: Hermes 48 (1913), S. 359—77. — **201)** G. Bloch, La Plèbe romaine, essai sur quelques théories récentes (JBG. 34, I, 218[1338]). ||[M. Besnier: RQH. 46. Jg., 91, NF. 47 (1912), S. 504/6; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 97/8.]| — **202)** Giov. Oberziner, Patriziato e plebe n. svolgimento d. origini romani (JBG. 35, I, 69[213]). ||[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 105.]| — **203)** K. Schwarze, Agrarprobleme (JBG. 35, I, 70[216]). ||[M. Gelzer: HZ. 111, NF. 15 (1913), S. 205.]| — **204)** T. Giorgi, Il decem-

(N. 2057)[205]) ist der Sturz des Dezemvirates erfolgt, weil die Patrizier nicht gewillt waren, dasselbe, wie anscheinend beabsichtigt war, zu einer ständigen patrizisch-plebeischen Magistratur werden zu lassen, das Ereignis also nur als eine Etappe in dem grofsen Kampfe zwischen Patriziern und Plebeiern anzusehen. Eigentümlich ist die Scheidung der Zwölf Gesetztafeln in zwei Gruppen. Die Gesetzgebung war mit den zehn im ersten Jahre fertiggestellten Tafeln bereits abgeschlossen; die Dezemvirn des zweiten Jahres haben offenbar gar nicht die Aufgabe gehabt, weitere Gesetze zu verfassen, sondern beabsichtigt, als dauerndes Regierungskollegium ihr Amt auszuüben. Livius' Bericht IV, 1 über Canuleius' und seiner Kollegen Anträge ist staatsrechtlich unmöglich. Das zur Annahme gelangte Plebiszit betreffs des Konubiums trug den Namen des Tribunen, der Antrag auf Zulassung der Plebeier zum Konsulat gelangte nicht zur Annahme, daher hat sich der Name der Antragsteller nicht in der Tradition erhalten. — Die Unmöglichkeiten und Widersprüche der Tradition über Cincinnatus' Äquersieg hoben schon Niebuhr und Schwegler hervor. Hirschfeld[206]) (N. 2057) weist noch hin auf den Bericht über die Kämpfe der Römer mit Äquern und Volskern im J. 431 v. Ch., der fast völlig übereinstimmt mit der Erzählung von dem Siege des Cincinnatus, also wohl die Vorlage für die letztere gebildet hat. — Die Tradition über die ersten Kämpfe der Römer mit den Galliern ist sehr reichhaltig, aber, wie bekannt, trotz der Ausführlichkeit wenig zuverlässig, von Polybios und Diodor abgesehen. Gut bezeugt scheint der Angriff der Gallier auf Clusium zu sein. Hirschfeld[207]) (N. 2057) jedoch prüft die Nachrichten näher und legt auch da berechtigte Zweifel dar. Die Stadt hat noch 100 Jahre später mit den Römern im Kampfe gelegen, Rom hatte keine Veranlassung, ihr gegen die Gallier zu helfen, auch die Teilnahme der Gesandten am Kampfe ist spätere Fälschung. Ob überhaupt Clusium den ersten Stofs auszuhalten gehabt hat? Vermutlich sind von Fabius Pictor, der am Feldzuge des J. 225 v. Chr., wo Römer und Gallier zuerst bei Clusium aufeinander trafen, teilnahm, schon Rückübertragungen von diesem auf die erste Invasion gemacht. Die Erzählung von den vornehmen Greisen, die, auf kurulischen Stühlen sitzend, den Todesstreich erwarten, ist recht jung. H. hält es nicht für ausgeschlossen, dafs erst der Tod des Cn. Octavius, der als Konsul 87 v. Chr. bei Cinnas Einzug auf kurulischem Sessel die Feinde erwartet, die Farben zur Ausschmückung geliefert hat. — Das öfter besprochene, sehr zu empfehlende Buch von Bloch[208]) über die sozialen Kämpfe Roms liegt in neuer Auflage vor. — Eingereiht sei hier der Aufsatz von Ender,[209]) der Diodors Bericht von der ersten sizilischen Expedition der Karthager 480 v. Chr. prüft, der auf Timaeus beruhe, untersucht, ob zwischen Persien und Karthago ein gleichzeitiger Angriff auf die Griechen verabredet war, die Nachrichten über die griechische Gesandtschaft an Gelon, über diesen und die Schlacht bei Himera.

Die Punischen Kriege und die Unterwerfung der Mittelmeer-

---

virato legislativo e la costituzione Serviana (JBG. 35, I, 71[218]). ||[Koschaker: ZSRG^{R}. 34 (47) (1918), S. 431/2.]| — **205)** O. Hirschfeld, Z. Gesch. d. Dezemvirats. In: Kleine Schriften (N. 2057). — **206)** id., D. Äquersieg d. Cincinnatus: ib. — **207)** id., Z. Überlieferg. d. ersten Gallierkrieges: ib. — **208)** Leo Bloch, Soz. Kämpfe im alten Rom. 3. Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bdchen. 22.) Leipzig, B. G. Teubner. IV, 148 S. M. 1,25. — **209)** Hans Ender, D. 1. Sizil. Expedition d. Karthager (480 v. Chr.) Hist. Studie. Gymn.-Progr. Dillingen. 51 S. ||[H. Swoboda: BPWS. No. 48 (1914), S. 1524/5.]| —

länder. Kahrstedt[210]) hat nach Meltzers Tod dessen wertvolle Geschichte der Karthager zu Ende zu führen übernommen. Die Hinterlassenschaft dafür erwies sich als so gering, dafs es unmöglich war, sie zu einem Buch zu gestalten, zumal K. sagt, dafs seine Ansichten hinsichtlich des Ausbruchs des Hannibalischen Krieges diametral denen Meltzers entgegenstehen. Deshalb hat er ein selbständiges Werk schaffen müssen, das volle Anerkennung verdient, zumal es galt, gerade die sehr schwierigen Jahre von 218—146 darzustellen. Die Schilderung der politischen und wirtschaftlichen Lage des Karthagischen Reiches bei Ausbruch des Hannibalischen Krieges ist am besten gelungen, K. war durch gründliche Lokalforschungen gut vorbereitet (vgl. weiter unter Afrika). Die heikle Quellenfrage ist sehr ausführlich behandelt, sein Buch (N. 39) über die Annalistik bei Livius bietet weitere Begründungen der Ansichten (vgl. nächsten JBG.), dafs Livius' Hauptquelle Coelius ist, der aus Polybios' Quellen schöpft (Silenos), trifft das Richtige. Dafs auch die Wirkung der Annalistik bei Livius zu verfolgen ist, wird gezeigt. Die Schilderung des zweiten Punischen Krieges ist anschaulich, trotz vieler notwendiger Einzeluntersuchungen. Die immer wieder behandelte Frage des Hannibalweges wird glücklicherweise nicht in aller Breite erörtert, K. betrachtet sie, wie die Dinge einmal liegen, im Grunde als eine literargeschichtliche; zu wählen sei nur zwischen Mont Genèvre und Mont Cenis. Das Kapitel mit der befremdenden Überschrift: Das Zeitalter Masinissas bietet viel Neues und Gutes, auch die Darstellung des letzten Krieges gegen Rom ist gelungen. Die Quellenfrage wird besonnen auseinandergesetzt. Nicht recht ist so manche schroffe Bemerkung über frühere Forscher. Das musterhafte Register umfafst alle drei Bände.[211-213]) — Sehr wichtige und fördernde, von durchaus gesunden kritischen Grundsätzen geleitete, Untersuchungen zum zweiten Punischen Krieg verdanken wir Ed. Meyer.[214]) Dafs Polybios an seinem Werke gefeilt und Nachträge eingefügt hat, ist deutlich zu erkennen, aber ein vergebliches Bemühen, derartige Einschübe mit dem Kontext überall vollständig auszugleichen. Mit Recht wird bemerkt, dafs, wenn man moderne Geschichtswerke derartig peinlich analysiere, ebenfalls Ungleichheiten sich feststellen liefsen. In Laqueurs Buch (N. 32) sei ein ihm vollständig unbegreiflich gebliebenes Zerrbild aus der Gestalt des Polybios geworden, die Ergebnisse lehnt M. völlig ab und versucht auf anderem Wege die Lösung. Der 1. Teil behandelt den Ursprung des Krieges und die Händel mit Sagunt. Polybios ist für den ganzen 1. Teil seines Werks, Buch I—XXIX, mit Ausnahme des Perseuskrieges und der Geschichte des Achäischen Bundes, nicht Primärquelle in dem Sinne, dafs er, von Einzelheiten abgesehen, das Material zum erstenmal zusammengetragen hätte oder gar der erste wäre, der die einzelnen Ereignisse erzählt hätte. Sein Eigentum ist die Zusammenfassung der Begebenheiten unter einheitlichem Gesichtspunkt, die Gruppierung und die politische und militärische Beurteilung.

---

210) Ulrich Kahrstedt, Gesch. d. Karthager v. 218—146 (Bd. 3 v. Otto Meltzers Gesch. d. Karthager). Berlin, Weidmann. XI, 690 S., 2 Ktn. M. 20. ||[H. Philipp: NJbbKlassAltert. 16, 31. Jg. (1913), S. 686—92; Aldo Ferrabino: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 181/3; E. Baaz: LCBl. No. 31 (1914), S. 1046/7.]| — **211)** G. Beversdorff, D. Streitkräfte d. Karthager u. Römer im 2. Pun. Kriege (JBG. 34, I, 132[197]). ||[C. Winkelsesser: MHL. 41, S. 231.]| — **212)** Sp. Wilkinson, Hannibal's march through the Alps (JBG. 34, I, 132[201]). ||[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 101/2.]| — **213)** J. S. Reid, Problems of the second punic war: JRomStud. 3 (1913), S. 175—96. — **214)** Ed. Meyer, Untersuchgn. z. Gesch. d. 2. Pun. Krieges: SBAkBerlin (1913), S. 688—714.

Diese Sätze gelten auch von der Darstellung der ersten Jahre des Hannibalischen Krieges. Die bekannte antike Literatur verwertet Polybios, wenn auch nur wenige mit Namen genannt sind, nur Fabius um seines Ansehens willen einer eingehenden Polemik gewürdigt wird. Er konnte in den weitaus meisten Fällen lediglich die Berichte seiner Vorgänger in derselben Weise reproduzieren, wie auch wir das tun müssen, doch hat er sich in der Auswahl des Aufzunehmenden und in der Beurteilung der Ereignisse seine Selbständigkeit gewahrt. M. bespricht dann zunächst des Polybios viel erörterte Darstellung des Konflikts mit Sagunt und speziell die Hineinziehung des von Rom mit Hasdrubal geschlossenen Vertrags in die Verhandlungen darüber. Das 226/5 nur zwischen den römischen Gesandten und Hasdrubal geschlossene Abkommen verpflichtete die Karthager nur, bei ihren militärischen Operationen den Ebro nicht zu überschreiten. Die Römer können sich also nach Hannibals Angriff auf Sagunt nicht darauf berufen haben. Und doch berichtet Polybios 3, 15, 5, dafs sie in diesem Sinne Vorstellungen erhoben. Die bisherigen Deutungen befriedigen M. nicht, er weist auf den Eingang der gesamten Darlegungen des Polybios über Anlafs und Ausbruch des Krieges hin und seine Worte: Einige der Geschichtschreiber bezeichnen als erste Ursache des Kriegs die Belagerung von Sagunt durch die Karthager, als zweite den vertragswidrigen Übergang über den Ebro. Bei den Diskussionen über die Schuldfrage ist der Ebrovertrag mit hineingezogen, namentlich auch die Rechtsfrage, ob er für den Staat bindend gewesen sei. Auch Polybios hat sich nicht von ihm frei gemacht, ihn in die Darstellung der Übergänge von 219/8 hineingetragen. Man weifs ja, wie schwer es ist, zu einer freieren Auffassung in einer Sache zu kommen, über die, wie in diesem Falle, schon zwei Generationen gestritten war. Die Nachwirkung der von Polybios bekämpften Darstellung in den sonstigen Berichten, so bei Livius, Dio, Appian, über den Krieg wird verfolgt; eine neue Version behauptet eine Klausel im Vertrage, dafs Sagunt frei sein solle; bei Appian handelt es sich überhaupt um einen Staatsvertrag. Zur Polemik des Polybios gegen Fabius bemerkt M., dafs dieser das wahre Motiv zum Kriege in den ehrgeizigen Plänen Hasdrubals und Hannibals gesehen habe; im Rat seien aber auch besonnenere Elemente der karthagischen Bevölkerung gewesen. Polybios verwirft die Anschauung, dafs ein Teil der Karthager mit dem Kriege nicht einverstanden gewesen wäre. Aber mit Recht hebt M. hervor, dafs eben darin Hannibals politische Kunst bestand, dafs er eine Situation schuf, in der Karthagos Ehre engagiert war und er gar nicht zurück konnte, selbst wenn er gewollt hätte. Kahrstedt (N. 210) hat gezeigt, dafs die Regierung während des Krieges alle militärischen Kräfte angesammelt hat; wie stark die Opposition vor Ausbruch war, ist schwer zu sagen. Nach Polybios haben Hannibal und seine Nachfolger eine Politik auf eigene Faust betrieben; dafs die Regierung damit einverstanden war, ist schwer anzunehmen. Fabius' Ansicht, dafs Hasdrubal der eigentlich Schuldige ist, kehrt in dieser Fassung in keiner der erhaltenen Darstellungen wieder, am engsten berührt sich damit eine Notiz des Nepos. Sonst wirkt überall Polybios mehr oder minder ein. In der entscheidenden Frage: Wie ist der Konflikt um Sagunt entstanden, und wie ist er zu verstehen? läfst uns Polybios fafst ganz im Stich; nach ihm trägt Hannibal die Schuld. M. will dessen Urteil nicht teilen: 'Die kühle, krafs rationalistische Denkweise des Polybios, dem für das psychologische Moment und die im Untergrunde des Bewufstseins wirkenden

geschichtlichen Faktoren das Verständnis fehlt, gewinnt darin drastischen Ausdruck.' Karthago brauchte einen zugleich politischen und moralischen Rechtsgrund, den Krieg als einen gerechten erscheinen zu lassen; dazu bot Sagunt die Handhabe. Wollte Hannibal unter allen Umständen den Krieg, hätte er die Händel mit Sagunt angezettelt. Wichtig ist, was Polybios beiseite schiebt: dafs in der Stadt eine karthagerfreundliche und eine römerfreundliche Partei bestand. Der Sinn des Ebrovertrages war, dafs die Gebiete südlich der karthagischen Machtsphäre angehören; wenn die Römer bald darauf doch in Sagunt intervenieren, haben sie damit zwar vielleicht nicht den Buchstaben, aber jedenfalls den Sinn des Abkommens verletzt. Übrigens hat ja auch nicht Karthago, sondern Rom den Krieg erklärt. — Weiter bespricht M. die Berichte des Silenus und Coelius über den Traum Hannibals (Cic. de div. 1, 49) beim Ausbruch des Krieges. Silenus hat ihn nach dem üblichen Schema erfunden, Coelius bei der Wiedergabe seiner Quelle den Schlufs unterdrückt. Hannibal übertrat das Verbot, sich umzublicken, und wurde deshalb bestraft. Der ursprüngliche Fortgang mufste also sein, dafs er sein Heil verscherzte; hätte er das Gebot befolgt, würde er den Krieg siegreich zu Ende geführt, auch Rom verwüstet haben. So kann nur Silenus erzählt haben. Begreiflicherweise hat der Römer Coelius dies geändert durch die inhaltlosen Worte des Führers: pergeret protinus, quid retro atque a tergo fieret, ne laboraret, die Livius noch weiter mildert.[215]) — Holleaux[216]) fafst seine Abhandlung über die Zusammenkunft des Scipio und Hannibal dahin zusammen, dafs Polybios die Begegnung nicht erzählt hat, Appian, Plutarch, Livius sie aus einem Annalisten (Acilius, Claudius) entnahmen. Das Gespräch hat nicht stattgefunden. Als Scipio Sommer 193 von Karthago nach Kleinasien reiste, Cass. Dio (Zonaras) I 285 Boissevain, mag das Gerücht entstanden sein. Dafs Scipio 189 auf Delos war, steht fest, die Weihung eines goldenen Kranzes fand 193 statt.[217–219]) — Holleaux[220]) stellt betreffs der Verhandlungen zwischen Rom und Antiochos III während 200—192 v. Chr. abweichende Ansichten auf. Nicht stattgefunden habe die syrische Gesandtschaft 196, eine zweite nach Rom, die römische nach Thrakien 195 und die Unterredung in Lysimachia. Von 196/3 wurde nicht verhandelt. Der König empfing in 8 Jahren drei römische Gesandtschaften, Ende 200—199 den Claudius Nero, Aemilius Lepidus, Sempronius Tuditanus, Herbst 196 erst den L. Cornelius und eine Deputation des Senats nach Lysimachia; sodann Frühjahr 193 Besprechungen in Apameia und Ephesos. Von Antiochos wurden an den Senat oder seine Vertretung in Griechenland oder den Prokonsul Quinctius vier Gesandtschaften geschickt, 198/7 Hegesianax und Lysias nach Rom, Sommer 196 dieselben nach Korinth, Frühjahr 195 Menippos, Winter 194 oder Frühjahr 193

S.-A. Berlin, G. Reimer. — **215)** Hans Delbrück, D. Schlacht bei Cannä (JBG. 35, I, 74[231]). ||[E. G. Ledos: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 276/7.]| — **216)** Maur. Holleaux, L'entretien de Scipion l'Africain et d'Hannibal: Hermes 48 (1913), S. 75—98. — **217)** J. Kromayer, Roms Kampf um d. Weltherrschaft (JBG. 35, I, 76[236]). ||[P. Huber: BBG. 49 (1913), S. 382; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 101.]| — **218)** Alf. Besançon, Les adversaires de l'hellénisme à Rome pendant la période républicaine (JBG. 35, I, 77[237]). ||[Maurice: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1912), S. 506/8; Ph.-E. Legrand: RÉtAnc. 13 (1911), S. 109—10; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 98/9.]| -- **219)** M. Holleaux, Études d'hist. hellénistique. Remarques sur les décrets des villes de Crète relatifs à l'*ἀσυλία* de Téos: Klio 13 (1913), S. 137/9. — **220)** id., Recherches sur l'hist. des négociations d'Antiochos III avec les Romains: RÉtAnc. 15

dieselben nach Rom. Von keiner Seite wurde eine besonders eifrige diplomatische Aktivität entwickelt. Antiochos' Zweck war stets nur, das Ziel seines Lebens, die Wiederherstellung des einstigen grofsen Reiches des Seleukos Nikator, ungestört zu erreichen. Die Römer traten vorsichtig gegen ihn auf, damit er nicht Philipp unterstütze. Erst 192, als Antiochos in Griechenland einfiel, erfolgte der Bruch.[221]) — Eine von ihm 1909 in Delos wiedergefundene elliptische Basis hat nach A. J. Reinach[222]) die Statue eines römischen Feldherrn getragen, der Makedonien besiegte, also des T. Quinctius Flamininus oder L. Aemilius Paulus oder — was am wahrscheinlichsten ist — Q. Caecilius Metellus, des Siegers über Andriskos. Die Skulpturen zeigen einen Haufen von Schilden, an der einen Schmalseite einen Schild mit Keule, an der anderen einen Perseuskopf, der dem auf Münzen des Andriskos ähnlich ist.[223]) — Bloch[224]) will die verschiedenen Angaben bei Justinus, Orosius, Strabo über die Menge von Gold und Silber, die Servilius Caepio mit dem Tolosaner Schatz unterschlug, feststellen. N. 656. 659.

Die Revolutionszeit.[225. 226]) — Sage[227]) führt aus, dafs die Absetzung des Octavius durch Ti. Gracchus nicht gerechtfertigt war. — Für das Verständnis von C. Gracchus' politischem Wirken ist bekanntlich die richtige Verteilung seiner Gesetze auf die zwei Tribunate von gröfster Bedeutung, vgl. Kornemann JBG. 27, I, 132[171]. Judeichs[228]) klug abwägende Abhandlung bringt in dieser schwierigen Frage einen erheblichen Fortschritt. Zwischen einer Anzahl von Gesetzen mufs ein engerer Zusammenhang bestanden haben, allem Anschein nach sind mehrere Bestimmungen zu einem Gesetzesstraufse vereinigt und die Abstimmung en bloc beantragt. Die oratio de legibus promulgatis wird gewöhnlich in das zweite Tribunat verlegt, ist aber nach den Bruchstücken im Anfang des ersten gehalten, wie J. zeigt. Zu diesen Anträgen gehörten das Getreide- und ein Bundesgenossengesetz, ebenso die von der plutarchisch-livianischen Überlieferung dem ersten Tribunat noch zugewiesenen lex agraria, lex iudiciaria, lex militaris, sie bilden zusammen innerlich und politisch eine Einheit, meisterlich zusammengefügt, dafs alle Parteien, aufser der herrschenden Optimatenpartei, darin auf ihre Rechnung kamen. Plutarchs Angaben haben sich als die zuverlässigsten erwiesen, der auch noch andere Bestimmungen berichtet, die jene Gesetze weiterausbauten, so die Anlage der horrea Sempronia. Als C. Gracchus auf der Höhe stand, setzte er auch die lex de provinciis consularibus durch. Im zweiten Tribunatsjahr hat er anscheinend überhaupt kein Gesetz mehr durchgebracht. Die Anträge erscheinen auch in einem anderen Lichte, atmen, wie

---

(1918), S. 1—34. — **221)** Homo, Les conférences de Nicée (JBG. 35, I, 76[235]). ||[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 335/6.]| — **222)** A.-J. Reinach, La base aux trophées de Délos et les monnaies de Philippe Andriskos: JInternArchNumism. 15 (1913), S. 97—142 (2 Tfln.). ||[G. L.: RÉtAnc. 15 (1913), S. 463/4 (vgl. CR. [1913], S. 658).]| — **223)** M. Gelzer, D. Nobilität d. röm. Republik (JBG. 35, I, 78[245]). ||[C. Lanzani: RiFil. 41 (1913), S. 471/2; S. Pantzerhielm-Thomas: NordTFil. (1913), S. 56; V. Chapot: RPh. 37 (1913) S. 280/1.]| — **224)** G. Bloch, L'Aurum Tolosanum, un essai de critique de texte: RÉtAnc. 15 (1913), S. 278—80. — **225)** Plutarchus, Ti. u. Gaius Gracchus. Mit Einleitg., krit. App. u. Sachkommentar v. K. Ziegler (JBG. 34, I, 134[220]). ||[Focke: DLZ. No. 6 (1913), S. 349—50.]| — **226)** G. Cardinali, Studi Graccani (JBG. 35, I, 77[241]). ||[W. Soltau: LCBl. No. 32 (1913), S. 1038; Vinc. Costanzi: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 204/6; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 159—60; M. Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 206/7; W. Warde Fowler: JRom.-Stud. 3 (1913), S. 151/2.]| — **227)** Evan T. Sage, A note on the tribunate of Ti. Gracchus: ClJ. 9, S. 44—52. — **228)** W. Judeich, D. Gesetze d. Gaius Gracchus:

J. sagt, einen anderen Geist, haben den Charakter von Augenblicksschöpfungen. Dahin gehören die Vorschläge zur Gründung von Bürgerkolonien in Tarent und Capua, zur Bürgerrechtsverteilung an die Latiner. Statt deren ging des M. Livius Koloniegesetz durch. Dafs Gracchus in der Mitte des zweiten Tribunates kurz vor den Neuwahlen ein Bundesgenossengesetz eingebracht hat, ist gesichert durch die Nachricht über die Rede des Fannius de sociis et nominis Latini. Das Richtergesetz ist uns in zwei Fassungen überliefert, es sind nicht deshalb zwei Gesetze anzunehmen.[229-231]) — Caspari[232]) erörtert die Ackergesetze nach den Gracchen; er nimmt deren drei an, wann und von wem das erste eingebracht ist, läfst sich nicht sagen, das zweite hat wohl M. Livius Drusus i. J. 112 beantragt, das dritte Sp. Thorius i. J. 111. Der von den Gracchen eingezogene ager publicus war zu einem grofsen Teile an den Ritterstand gekommen, dem er genommen werden sollte gegen Erweiterung ihrer politischen Rechte. Das Buch des Cassius Dionysius, die Übersetzung von Magos Werk über Landwirtschaft, verfolgte einen unmittelbaren praktischen Zweck für die Ansiedler, die in Süditalien Land gewonnen hatten. — Thorius hat nach Thompsons[233]) Untersuchung von Appian b. c. 1, 27, 2 und Cic. Brut. 36, 136 die herkömmliche, aber von Ti. Gracchus den Grundbesitzern erlassene Staatssteuer wieder eingeführt.[234]) — Hardy[235]) erörtert zu Livius Drusus Diodor 37, 10, Cic. de domo 16, 41; 20, 51; Cic. de or. 3, 1—5. — Der öfter behandelte und meist als Fälschung verworfene Treuschwur der Italiker für M. Livius Drusus ist nach Hirschfeld[236]) doch als erwiesen zu betrachten, die vorausgeschickten Worte: *ὅρκος Φιλίππου* allerdings sind unerklärlich, vielleicht sei der Name nur eine falsche Auflösung von *φιλ*, d. h. *φιλίας*, welches Wort in den Treuschwüren immer wiederkehrt. — Gewifs hat vor allem Valerius Antias in mafsloser Übertreibung von Zahlenangaben sehr Erhebliches geleistet; doch dürfte, wie Hirschfeld[237]) bemerkt — das Beispiel Sullas auf seine Zeitgenossen gewirkt haben, der z. B. behauptete, bei Chaironeia nur 14 Vermifste gehabt zu haben, während von den vielen Myriaden-Feinden nur 10000 entkamen. Gewisse Zahlen, 400, 600, 120000 kehren typisch wieder. — Hardy[238]) behandelt die Tendenz des Gesetzes des Rullus 63 v. Chr. und Cäsars agrarische Politik.[239-241]) — Die von Plutarch, Cato min. 57 und Plin. n. h. 8, 196 erwähnte Schrift des Metellus

---

HZ. 111, 3. Folge, 15 (1913), S. 473—94. — **229)** P. Fraccaro, Studi sull' età d. Gracchi (I Oratori ed orazioni d. età d. G.): StudiStorAntichCl. 6, Fasc. 1/2. — **230)** M. Radin, Plutarch, C. Gracchus 17, 4: ClPhil. 8 (1913), S. 354f. (Über d. Nachricht, dafs der Witwe d. C. Gracchus d. Mitgift geraubt sei.) — **231)** P. Roussel, Nicomèdes III Euergétès: RÉpigr. NS. 1 (Jan.—April). — **232)** M. O. B. Caspari, On some Problems of Roman agrarian hist.: Klio 13 (1913), S. 185—98. — **233)** F. C. Thompson, The agrarian legislation of Spurius Thorius: ClR. 27 (1913), S. 23/4. — **234)** Fr. W. Robinson, Marius, Saturninus u. Glaucia (JBG. 35, I, 78[244]). ||M. Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 207/8; A. Solari: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 177; G. Bloch: RÉt.-Anc. 15 (1913), S. 227/8; W. W. Fowler: EHR. 109, S. 143; A. M.: JSav. NS. 11 (1913), S. 184; Lécrivain: RHist. 113, 38. Jg. (1913), S. 102.|| — **235)** E. G. Hardy, Three questions as to Livius Drusus: ClR. 27 (1913), S. 261/3. — **236)** O. Hirschfeld, D. Treuschwur d. Italiker für M. Livius Drusus. In: Kleine Schriften (N. 2057). — **237)** id., Typ. Zahlen in d. Überlieferg. d. Sullanischen Zeit: ib. — **238)** E. G. Hardy, The policy of the Rullian proposal in 63 B. C.: JPh. 32 (1913), S. 228—60. — **239)** Rich. Wellington Husband, The prosecution of Catilines associates: ClJ. 9, S. 4—23. — **240)** T. Petersson, Cicero and the Catilinarian conspiracy: Philol.-AssocPacificCoast (1911), S. LXVIII—LXIX. — **241)** Pa. Valacca, L'ultima avventura

Scipio gegen Cato will Piotrowicz[242]) genauer erfassen; sie dürfte nach Catos Rückkehr von Kypros 56 und vor der Schlacht von Thapsus 46 v. Chr. verfafst sein und enthielt jedenfalls Anklagen Catos wegen seines Auftretens in Kypros. Ob Plinius die Schrift selbst eingesehen hat, wie P. meint, dürfte zweifelhaft sein.[243-247]) — Die Werke von Holmes[248]) über Gallien und Britannien (letzteres s. JBG. 32, I, 92[246]) hat Schott[249]) und nach dessen Tode Rosenberg mit starker Verkürzung auf ein Fünftel in das Deutsche übersetzt, die Schilderung der Feldzüge Cäsars in jenen Ländern ist ziemlich vollständig wiedergegeben. Besonders mufsten Einzeluntersuchungen und die Erörterung der ethnographischen Zustände wegbleiben, erstere sind teilweise in Anmerkungen verwertet. Sind demnach die grofsen englischen Werke nicht zu entbehren, so ist doch dieser deutsche Auszug sehr verdienstlich und zu gründlicher Orientierung sehr geeignet, in einzelnen Ausdrücken und im Stil freilich öfters wenig glücklich. — Klotz[250]) behandelt scharfsinnig zwei recht oft besprochene Fragen zu Cäsars Darstellung des Helvetierkrieges. Betreffs der Zahl des Volkes ist, solange nicht schlagendere Gegengründe erwiesen werden, an Cäsars Angaben festzuhalten (molita cibaria ist soviel wie cocta cibaria). Sodann wird erörtert, wo sich Ariovist befand, während Cäsar den Helvetiern nachzog, und bei den Ereignissen nach der Schlacht bei Bibrakte. Sein Gebiet umfafste die ihm unterworfenen Gaue der Vangionen, Nemeter und Triboker sowie ein Drittel des Sequanerlandes. — Vulić[251]) berechnet die Zahl der auswandernden Boier und Rauraker auf nur 3000—4000 Leute. — Hier seien eingereiht zwei Quellensammlungen von Nachrichten über Germanen (vgl. N. 1740).[252. 253]) — Zu beachten ist die Besprechung

---

di Catilina. Maglie, tip. Messapica. 17 S. — **242)** L. Piotrowicz, De Q. Caecilii Metelli Pii Scipionis in M. Porcium Uticensem invectiva: Eos 18 (1912), S. 129—36. |[O. Leuze: WSKPh. No. 10 (1914), S. 266/7.]| — **243)** E. Ciaceri, A. Gabinio e C. Rabirio Postumo n. processi d. 54 a C. in Roma: StudiStorAntichCl. 6, fasc. 1/2. — **244)** Ad. v. Mefs, Cäsar. Sein Leben, seine Zeit u. seine Politik bis z. Begründg. seiner Monarchie. E. Beitr. z. Gesch. u. Biographie Cäsars. (= D. Erbe d. Alten. Hrsg. v. O. Crusius, O. Immisch, Th. Zielinski. Heft 7.) Leipzig, Dieterich (Weicher). VII, 188 S. M. 3,80. |[Hans Philipp: LCBl. No. 23 (1914), S. 782/3; Paul Thomas: RCr. No. 22 (1914), S. 424/5.]| — **245)** E. G. Sihler, C. Julius Cäsar (JBG. 35, I, 79[254]). |[Mensel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 40/2; A. T. Walker: ClJ. 8, S. 174/6; R. Grofse: DLZ. No. 5 (1913), S. 305/8; W. W. How: ClR. 27 (1913), S. 170/1; H. Gemzöe: NordTFil. 27 (1913), S. 53; N. J. Singels: BullBiblMusBelg. (1913), S. 179; F. Cauer: MHL. NS. 1 (1913), S. 383; P. Lejay: RPh. 37 (1913), S. 283/4; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 102.]| — **246)** Georg Veith, Cäsar (JBG. 35, I, 79[255]). |[P. Huber: BBG. 49 (1913), S. 382/3; Mensel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 38—40; H. Philipp: LCBl. No. 23 (1914), S. 782/3; M. Gelzer: HZ. 111 NF. 15 (1913), S. 205.]| — **247)** Wilson Lloyd Bevan, The worlds leading conquerors: Alexander the Great, Caesar, Charles the Great etc. (= World's leaders. Ed. by W. P. Trent.) New York, Holt. X, 473 S. sh. 1,75. — **248)** T. Rice Holmes, Caesar's Conquest of Gaul. Second edition (JBG. 35, I, 80[257]). |[Alfr. Klotz: NJbbKlassAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 84/5; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 115; E. Cavaignac: RCr. No. 1 (1914), S. 4/5; Laurand: RPh. 37 (1913), S. 281/3.]| — **249)** id., Cäsars Feldzüge in Gallien u. Britannien. Übersetzg. u. Bearbeitg. d. Werke 'Caesar's conquest of Gaul' 2. ed. Oxford 1911 u. 'Ancient Britain and the invasions of Julius Caesar', Oxford 1907, v. Wilh. Schott, nach dessen Tode zu Ende geführt, durchgesehen u. z. Druck befördert v. Felix Rosenberg. Leipzig, B. G. Teubner. XIV, 299 S., mit 2 Ktn. v. Südbritannien u. 1 Kte. v. Gallien. M. 9. |[Alfr. Klotz: BPWS. No. 5 (1914), S. 140/4; H. Philipp: WSKPh. No. 10 (1914), S. 264/6; R. Grofse: DLZ. No. 36 (1913), S. 2283/5; Notiz: LCBl. No. 30 (1913), S. 997/8; W. W. How: ClR. 27 (1913), S. 281; P. Lejay: RPh. 37 (1913), S. 283/4.]| — **250)** Alfr. Klotz, Zu Cäsar. 1. D. Zahl d. Helvetier. 2. D. Gebiet Ariovists: ZÖG. 64 (1913), S. 865—89. — **251)** N. Vulić, I Boii ed i

die R. Oehler den Schriften von E. Fabricius[254]) und F. Stolle[255]) über den Schauplatz der Ariovistschlacht widmet, wobei zugleich eine Übersicht der bisher geäußerten Ansichten, namentlich der von Winkler gegeben wird. Bis jetzt läßt sich nur sagen, daß die Grabungen auf dem sogenannten 'Afterberge' nicht den Beweis erbracht haben, daß hier das große Lager Cäsars gelegen hat; ob in dem übrigen Gelände, ist noch nicht geprüft, deshalb kann die Ansetzung des Schlachtfeldes in dieser Gegend nicht als widerlegt gelten.[256, 257]) — R. de Launay[258]) will die Taten des Titurius Sabinus i. J. 57 in der Normandie in ein helleres Licht setzen und untersucht besonders die Topographie des Feldzuges. — Haverfield[259]) bespricht aufs neue die Portus Itius-Frage und ist gegen die Identifizierung mit Wisant. — Poukens[260]) glaubt nicht, daß Cäsars Lager an der Axona (bell. gall. 2, 5. 6. 8. 9) auf dem Hügel von Mauchamp gelegen war, wie Napoleon und Jullian annehmen; eher könnte der Hügel von Chaudardes in Frage kommen.[261]) — Zu Alesia[262, 263]) vgl. auch unter 'Gallien'.[264]) — In der alten Streitfrage über das Ende von Cäsars gallischer Statthalterschaft entwickelt Judeich[265]) scharfsinnig eine neue Lösung. O. Hirschfelds Ansicht, daß Cäsar am 1. März 50 zur Abgabe seines Kommandos verpflichtet war, hat fast allgemeine Billigung gefunden. Fest steht jedoch, wie J. ausführt, zunächst nur zweierlei: erstens, die Statthalterschaft Cäsars war Ende des J. 50 abgelaufen oder sollte eben ablaufen; zweitens, Pompeius fühlte sich durch seine Vereinbarungen mit Cäsar verpflichtet, nicht vor dem 1. März 50 an eine Verhandlung über die Nachfolge Cäsars in Gallien teilzunehmen. Die Cäsar bewilligten außerordentlichen Befugnisse werden kurz erläutert, an der 5j. Verlängerung der Statthalterschaft ist festzuhalten. J. führt nun den Nachweis, daß das Kommando nicht mit dem 1. März 50, sondern am 29. Dezember 50 zu Ende ging, was Napoleon III. schon vermutet, aber

---

Rauraci n. emigrazione elvetica d. 58 av. Cr.: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 110/4. — **252)** Curt Woyte, Antike Quellen z. Gesch. d. Germanen. Zusammengestellt, übersetzt u. erläutert. Tl. 2: Von d. Kämpfen Cäsars bis z. Schlacht im Teutoburger Walde. (= Voigtländers Quellenbücher. Bd. 52.) Leipzig, R. Voigtländer. 120 S. M. 1. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 468/9.]| — **253)** Plutarchus. D. Römerkriege aus Plutarch, Cäsar, Velleius, Suetonius, Tacitus. Tacitus Germania. Übersetzt v. J. Horkel. 2. Aufl. Neu bearbeitet u. eingeleitet v. W. Wattenbach. Abteilg. 2. (= D. Geschichtschreiber d. Vorzeit. In deutscher Bearbeitg. hrsg. v. G. H. Pertz. 2. Gesamtausg. Fortgesetzt v. Mich. Tangl. Bd. 2.) Leipzig, Dyk. XIII, 130 S. M. 4. — **254)** E. Fabricius, Z. Ariovistschlacht: ZGORh. NF. 24 (1909), S. 7—17. |[Raim. Oehler: WSKPh. No. 8 (1914), S. 203/8.]| — **255)** F. Stolle, D. auf d. sog. 'Afterberg' angebl. aufgedeckte Cäsarlager e. 'Dichtg.' (JBG. 35, I, 80[261]). |[Raim. Oehler: WSKPh. No. 8 (1914), S. 203/8 (vgl. S. 335).]| — **256)** K. Schumacher, Beitrr. z. Top. u. Gesch. d. Rheinlande. Drei unbekannte Schlachtfelder. 1. D. Kampfplatz d. Ariovist: MainzZ. NF. 6 (1911), S. 8—19 (JBG. 34, I, 193[990]). — **257)** Pérès, La conquête du Cotentin par les Romains. Saint-Lô. 211 S. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 449.]| — **258)** Rob. de Launay, La campagne de Sabinus en Normandie (56 av. Cr.): RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 120—81. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 449.]| — **259)** F. H(averfield), Portus Itius: ClR. 27 (1913), S. 258–60. — **260)** J. B. Poukens, Caesar's legerplaats bij de Aisne: Nova&Vetera 2, II (1913), S. 163/6. — **261)** Maquet, Les opérations de César sur les bords de l'Aisne: BullSASoissons 19. S.-A. Soissons, Nougarède. 64 S. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448.]| — **262)** J. Toutain, Alésia, son hist., sa résurrection. Paris, Colin. 80 S. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 445.]| — **263)** id., Tête et buste en bronze découverts à Alésia en 1912: MonMém. 21, S. 73–87 (3 Tfln., 1 Abb.). — **264)** Fr. Adami, Cäsar u. sein Schützling Troucillus: JbFreiesDHochstiftFrankfurt a/M. (1911), S. 259—67. |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 87.]| — **265)** W. Judeich, D. Ende v. Cäsars gallischer Statthalterschaft u. d. Ausbruch d. Bürgerkrieges: RhMus.

nicht richtig zu begründen vermocht hatte. Der Beweis liegt in der Beziehung dieses Termins zur gleichzeitigen Provinzialverwaltung der beiden anderen Triumvirn und in Cäsars Politik kurz vor Ausbruch des Bürgerkrieges. Am 29. Dezember 50 ging für Pompeius und Crassus der Befehl zu Ende, die Annahme liegt nahe, dafs Cäsars Kommando ebenfalls nicht diesen Termin überschritt, auch wird nirgends überliefert, dafs er sich bei den Abmachungen besondere Vorteile verschafft habe. Im Gegenteil, Pompeius behielt seine cura annonae und wurde sofort mit Crassus Konsul, während Cäsar frühestens 48 das Konsulat erreichte. So erklärt sich die, wie Mommsen sah, in Luca vereinbarte Klausel, die ihm eine Art Ersatz bot, dafs vor 1. März 50 nicht über seinen Nachfolger verhandelt werden dürfe. Ferner erreichte er mit Zustimmung des Pompeius im Frühjahr 52 durch einen Volksbeschlufs, sich abwesend um das Amt bewerben zu dürfen, hatte sich also klug und mit gesetzlichen Mitteln eine ununterbrochene Verbindung seines Imperiums gesichert. Auch der Zeitpunkt des Beginns des Bürgerkrieges rückt so in neue Beleuchtung; die entscheidende Beratung Ende Dezember 50 hielt er noch in seiner Provinz, schickte am 1. Januar 49 so schnell als möglich sein Ultimatum nach Rom, verpflichtete Anfang Januar die Truppen auf sich, weil er am 1. Januar durch einen Nachfolger ersetzt werden konnte.[266]) — Veith[267]) schildert zunächst die Ereignisse vor und bei Cäsars Einnahme von Corfinium, dann nach eigener Untersuchung die Örtlichkeit, das heutige Dorf Pentima (etwa 10 km nordwestlich Sulmona), das nicht viel mehr als die arx der alten Pälignerstadt umfafst. Weiter wird Cäsars Anmarsch, über den schon Stoffel, O. E. Schmidt, Groebe sich geäufsert haben, klargelegt. Cäsar marschierte über Teramo, Penne, erreichte beim heutigen Torre dei Passeri das Aternustal; als die von Domitius schleunigst abgeschickten fünf Kohorten bei der Brücke vor Popoli eintrafen, nahte schon Cäsars Vorhut, welche die unpassierbare Enge des linken Aternusufers auf dem alten Triftwege über Bussi sul Tirino umgangen hatte und sich nach kurzem Kampfe der Brücke bemächtigte. Das erste Lager lag auf dem flachen Höhenrand östlich von Pentima, das zweite im Südwesten der Stadt. Nach ausführlicher Erörterung, ob Domitius dem Pompeius unterstellt war oder beide gleichgestellt waren, wird gezeigt, dafs Pompeius die beiden von Cäsar abgetretenen Legionen direkt befehligte; ein anderes direktes Kommando läfst sich für ihn in diesem Feldzuge nicht sicher nachweisen. Domitius hielt hartnäckig daran fest, dafs er als designierter Statthalter von Gallia transalpina selbständiger Befehlshaber der von ihm ausgehobenen Truppen sei. Cäsar hat seine Truppen auf sechs Legionen vermehrt. Die militärische Korrespondenz des Pompeius aus jenen Tagen wird in Übersetzung mitgeteilt.[268.269]) — Poupé[270]) hat die Örtlichkeit der Begegnung des Antonius und Lepidus genauer feststellen wollen, das Lager des letzteren nördlich vom Flufs Argens, das des Antonius bei Taradeau, vgl. dazu die Bemerkungen von Jullian.[271–278])

NF. 68 (1913), S. 1—10. — **266)** R. Durand, Élection de C. Scribonius Curio au tribunat de la plèbe (JBG. 38, I, 102[249]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 101.]|| — **267)** G. Veith, Corfinium. E. kriegsgeschichtl. Studie: Klio 13 (1913), S. 1—26, mit 1 Kte., 1 Kartenskizze u. 3 photograph. Ansichten. — **268)** × × Em. Letz, D. Provinzialverwaltg. Cäsars. 1. Jan. 49 bis 15. März 44. Diss. Strafsburg. 1912. 102 S. — **269)** A. Ferrabino, Curione in Africa 49 a. C.: AATorino 48, disp. 7, S. 499—519 (vgl. BollFilCl. 20 [1913/4], S. 69.) — **270)** Poupé, L'entrevue d'Antoine et de Lépide, vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 196 (mit Karte). — **271)** J. Carcopino, La paix de Misène et la peinture de Bellori: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 253—70

B. Kaiserzeit.

Gesamtdarstellungen. Vgl. N. 1. 4. 17. 19—23. 1647ff.[274]) — Hahn[275]) verfolgt, entsprechend den Zielen der Sammlung, in der sein Buch erschienen ist, den Zweck, die Nachwirkung der Kaiseridee darzulegen. Die Vorstellung von dem Walten eines 'Richters auf Erden' 'hat eine zweifache Wurzel, eine arisch-römische und eine orientalisch-christliche. Nach römischer Anschauung ist der Kaiser der Leiter und Herr des den Erdkreis umfassenden Rechtsstaates, des imperium orbis terrarum; nach christlicher Anschauung soll das Kaisertum die Verwirklichung des messianischen Gottesstaates sein, in dem die Völker der Erde vereinigt sind.' Die Abhandlung ist gegliedert in diese Abschnitte: Entstehung des römischen Kaisertums, die Wohlfahrt der Monarchie, Urteile von Griechen und Christen, die Soldatenkaiser, Entwicklung zur Despotie, der Absolutismus und die altrömischen Institutionen, der Absolutismus und das Christentum, das Erbe des Kaisertums in Byzanz und Rufsland, im Frankenreiche und im Heiligen Römischen Reiche Deutscher Nation, die Rezeption des römischen Rechts und der Summepiskopat des Landesherrn, die Kaiseridee bei den Franzosen, das Papsttum, Ausblick. Dafs in begrenztem Umfange vielfach nur Anregungen in diesen welthistorischen Fragen gegeben werden konnten, liegt auf der Hand; aber H.s Schrift verdient volle Anerkennung. Der kenntnisreiche Vf. ist von weiten Gesichtspunkten geleitet, wichtigere Stellennachweise sind gegeben. — Einen Ausschnitt aus dem letzten Teile seines Buchs (N. 19) bietet gewissermafsen die kurze Skizze Birts[276]) der aufsteigenden Entwicklung des römischen Kaisertums seit dem Tiefstand unter Claudius' schwacher Regierung bis Marc Aurel unter dem Gesichtspunkte, dafs es sich in jener Epoche zugleich um die Entwicklung unserer Kultur, im besonderen unserer sittlichen Kultur, handele, deren Ideale Westeuropa doch von den Römern erhalten hat. Im wesentlichen beschränkt sich jedoch die Darstellung auf eine Beurteilung der Persönlichkeiten der Herrscher und einflufsreicher Männer.[277-280]) — In einer feinsinnigen, erst jetzt vorliegenden Abhandlung zeichnete Hirschfeld[281]) (N. 2057) in der Sitzung der Berliner

(2 Abbn.). — **272)** Lor. Cesano, M. Antonius = Sol: BollAssocArchRom 2, No. 10/2. — **273)** C. H. Evelin and H. G. White, Pictures of Caesar's triumphs in a book of Horace: ClR. 27 (1913), S. 126/9. (In Francis Regnaults Horae B. V. M. ad usum Sarum. A. D. 1526.)

274) A. v. Domaszewski, Gesch. d. röm. Kaiser. 2. Aufl. (Vgl. JBG. 35, I, 82[277]). |[Anon.: ÖLBl. No. 22, S. 681.]| — **275)** Ludwig Hahn, D. Kaisertum. (= D. Erbe d. Alten, hrsg. v. O. Crusius, O. Immisch, Th. Zielinski, Heft 6.) Leipzig, Dieterich. 114 S. M. 2,50. |[A. v. Premerstein: LCBl. No. 36 (1913), S. 1164/5; W. Nestle: NJbbKlassAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 368—70; H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 599; E. Hohl: WSKPh. No. 38 (1913), S. 1033; M. Besnier: RCr. 77, No. 4 (1914), S. 64/5.]| — **276)** Th. Birt, D. aufsteigende Entwicklg. d. röm. Kaisertums v. Kaiser Claudius bis Marc Aurel. Fünf Lebensbilder röm. Kaiser: JbFreiesHochstift (1913), S. 3—12. — **277)** J. C. Stobart, The Grandeur that was Rome, a survey of Roman culture and civilisation. London. 1912. (With map, 97 plates and 12 illustr.) |[Anon.: Ath. 4448 (1913), S. 86/7.]| — **278)** R. Cagnat, À travers le monde romain (JBG. 35, I, 82[280]). |[Besnier: RQH. 48, 94. Jg., NF. 50 (1913), S. 204; C. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 116; Toutain: RH. 112, 38. Jg., S. 95.]| — **279)** Alois Prinz Liechtenstein, D. Reich d. Römer. Sozialpolit. Studie. Neue Umschlag-Ausgabe. (= Allgemeine Bücherei No. 57.) Wien (1899); Mergentheim, Ohlinger. 1913. M. 0,20. — **280)** R. Mowat, Les conspirateurs et les prétendants non reconnus par le Sénat depuis Jules César jusqu'à Romulus Augustus: BSNAFr. 72 (1912), S. 57—108. — **281)** O. Hirschfeld, Z. Gesch. d.

Akademie am 13. Februar 1913 die Erfolge der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiete der Kaisergeschichte, die Geringschätzung, die Niebuhr der Epoche entgegengebracht hat, die gewaltigen Ergebnisse der Epigraphik, weiter die welthistorische Bedeutung dieser Jhh., in denen Rom das Reich zu einem organischen Ganzen in Friedensarbeit zu gestalten suchte, die Fortschritte der Romanisierung und Kulturarbeit. Die Kaiserzeit war keine Periode des Verfalls, dem Augustus ist die Neuschöpfung des römischen Staates nicht genial, wie es Cäsar vermocht hätte, aber mit klarem Blick gelungen zum Segen des Reiches. Die Schreckensherrschaft seiner nächsten Nachfolger warf das so fein von Augustus ausgeklügelte System über den Haufen und zeigte die vollständige Ohnmacht des Senats; eine Vertretung der römischen Bürgerschaft in Italien und den Provinzen zu errichten, war unmöglich gewesen. Die freigebigere Erteilung des Bürgerrechts, die bessere Behandlung der Provinzen, die Schaffung eines kaiserlichen Beamtenstandes waren ebenso grofse Fortschritte wie die noch immer ziemlich dunkeln, aber durch die Papyri weiter deutlich werdenden Umgestaltungen des Steuerwesens. Kurz gestreift werden die Organisation des Heeres, der Münze, des Verkehrs, die Stellung des Staates zu den vielen Religionen der unterworfenen Völker, der unüberbrückbare Gegensatz zum Christentum, der an keine nationale Schranke gebundenen Universalreligion, die jeden dauernden Kompromifs ausschlofs, der Zerfall der römischen Welt.

Quellen.

Inschriften. Wie alljährlich sind die wichtigeren neuen Funde von Cagnat und Besnier[282]) verzeichnet. Ferner mufs zu diesem Abschnitt auf die Kapitel über Numismatik, die Übersicht der einzelnen Länder, Rubrik C., Rom (S. 176), Italien, Provinzen hingewiesen werden, da vielfach epigraphische und kleinere Veröffentlichungen wie Abhandlungen zweckmäfsiger an späteren Stellen zu nennen, Verweisungen aber nicht überall durchführbar sind. Inschriften aus dem Osten werden nur wenige, hier nötige, erwähnt, vgl. JBG. unter 'Griechen'. — Die neue Reihe der französischen epigraphischen Sammelzeitschrift verspricht unter Espérandieu und Ad. Reinach[283]) ein sehr nützliches Hilfsmittel zu werden.[284. 285]) — De Ruggieros[286]) und Olcotts[287]) Lexica schreiten, wenn auch langsam, vorwärts; da letzterer gestorben ist, scheint sein Werk gefährdet.[288–292]) — Die kleine Samm-

---

röm. Kaiserzeit in d. ersten drei Jhh. In: Kleine Schriften (No. 2057). — **282)** R. Cagnat et M. Besnier, Revue des publications épigraphiques relatives à l'antiquité Romaine: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 451—84; 22, S. 437—64 (vgl. JBG. 35, I, 82[286]). — **283)** Revue épigraphique. Fondée en 1878. Publiée sous la direction de Émile Espérandieu, Adolphe Reinach. NS. T. 1 (Janv.-Avril 1913), Bd. 1 (1913). Paris, E. Leroux. 139 S. Fr. 17. (JBG. 35, I, 82[287].) |[Radet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 114; A.: JRomStud. 3 (1913), S. 317/8; E. K.: Klio 13 (1913), S. 502.]| — **284)** Chronique épigraphique: RÉpigr. 1, S. 256—65. 394—410. — **285)** L. Cantarelli, Storia, antichità romane ed epigrafia: Ausonia 6 (1911), S. 95—106. — **286)** Dizionario epigrafico di antichità Romane. Di Ettore de Ruggiero. Fasc. 117/8 (JBG. 35, I, 82[288]). je L. 1,50. |[H(averfield): JRomStud. 3 (1913), S. 322.]| — **287)** G. N. Olcott, Thesaurus linguae Latinae epigraphicae. Vol. I, fasc. 16—21 (JBG. 35, I, 82[289]). |[W. Dennison: ClPhil. 8, S. 127.]| — **288)** A. Reinach, Un Corpus inscriptionum ad barbaros spectantium. — Manuels d'épigraphie: RÉpigr. NS. 1 (Janv.-Avril), S. 119—20. — **289)** E. Diehl, Inscriptiones latinae. (= Tabulae in usum scholarum IV.) (JBG. 35, I, 82[291].) |[Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 205/6; Haverfield: JRom.-Stud. 3 (1913), S. 153/4.]| — **290)** id., Vulgärlatein. Inschriften (JBG. 35, I, 83[297]). |[Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 420/2.]| — **291)** A. Reinach, L'épigraphie dans la

lung von Willemsen[293]) ist recht geschickt, meist im Anschlufs an Dessaus Delectus, gewählt; der erste Teil enthält Inschriften zur römischen Geschichte, so den Kalender, Teile der Fasti consulares und Acta triumphorum, auf Männer und Ereignisse bezügliche Urkk., der zweite Inschriften zur Erläuterung römischen Lebens in diesen Abschnitten: Staatsverwaltung, Beamte, Städte, Strafsen, Wasserleitungen, Bäder, Heer, Alimentareinrichtungen, Spiel, Sport, Theater, Religion, Grabschriften. Die Erläuterungen sind nur knapp.[294-297]) — Hülsen[298]) zeigt, dafs die aus Panvinius Fasti zum J. 803 a. u. c. entnommene, aber im CIL. unter die falsae vel suspectae (No. 710 *) eingereihte Inschrift echt ist; der Beweis wird durch die Kupferstichsammlung der Bibliotheca Marucelliana in Florenz (Stampe vol. C Blatt 158) erbracht. — Keune[299]) hat Hülsens Untersuchung (JBG. 352, I, 83[305]) über Boissards Metzer Inschriftensammlung kritisch nachgeprüft; Hülsen hatte in CIL. XIII 597* scharfsinnig [ce]rvesario ergänzt; das Wort war bisher nur durch die Aufschrift einer Tonschale von Banassac XIII 10012, 7 belegt. (cervesia vgl. Holder, Altkeltischer Sprachschatz I, 995/7.) Finke[300]) veröffentlicht als weiteres Zeugnis einen Stein im Trierer Provinzialmuseum (Mus.-Inv. 08, 915): [D. M. . . . An?]tonius Capurillus cervesar[ius . . . Der Name Cap. kehrt auf einer Grabschrift aus Zabern wieder (Anzeiger für elsäfs. Altertumskunde 2, 1910, S. 117 No. 32).[301. 302]) — Von Mommsens[303]) grofser Zahl epigraphischer Untersuchungen liegt der erste von Dessau herausgegebene Band vor; er enthält zunächst I. die berühmten Epigraphischen Analekten, weiter folgende Abhandlungen II.: 1. Ursus togatus vitrea qui primus pila. 2. De Iuniis Silanis. 3. De fide Leonhardi Gutenstenii. 4. Grammatica ex artis Arvalium. 5. De Diocletiani collegarumque nominibus erasis. 6. Quinquefascalis titulus Cirtensis. 7. De titulis C. Octavii Sabini cos. a. p. Chr. CCXIV. 8. Titulus Atticus Frugi et Pisonis. 9. Alphabeta Etrusca reperta Clusii. 10. Flamonium. Flaminium. 11. Στρατηγὸς ὕπατος. 12. Analecta de Pisonibus et Crassis Frugi. 13. De titulo reginae Pythodoridis Smyrnaeo. 14. Corollaria de Cleopatra Iubae domoque Archelai regis Cappadociae. 15. S. C. de Thisbaeis a. u. c. DCXXXIV. 16. S. C. de Thisbaeis recognitum. 17. Reges Thraciae inde a Caesare dictatore. 18. Dedicatio facta ob victoriam de Tacfarinate. 19. Album ordinis Thamugadensis. 20. Tribus imperatoriae. 21. Cyriaci Thracica. 22. Tituli Ostienses P. Lucilii

---

collection Lietzmann: RÉpigr. NS. 1, S. 247/9. — **292)** Th. Drück, D. vaterländ. Altertumskunde im Gymnasialunterricht. Tl. II: Röm. Inschriften u. Bildwerke. Progr. Eberhard-Ludwigs-Gymn. Stuttgart 1912. 75 S. (Abb.) — **293)** Heinr. Willemsen, Latein. Inschriften, für d. Schulunterricht zusammengestellt. Berlin, Weidmann. V, 124 S. M. 2,20. ‖[J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge No. 17, S. 311; A. Stein: WSKPh. No. 46 (1914), S. 1251/3; J. Dürr: KBlGRW. 21 (1914), S. 399—400; É. T.: RCr. No. 45 (1913), S. 363.]‖ — **294)** O. Hirschfeld, Bericht über d. Sammlg. d. latein. Inschriften: SB.-AkBerlin (1913), S. 101/2. — **295)** A. Reinach, Index au supplementum du CIL. VII: RÉpigr. NS. 1, S. 249—51. — **296)** F. Haverfield, Additamenta quinta ad Corporis vol. III: Eph. ep. 9, S. 509—690. — **297)** H. Dessau, Iscrizioni ostiensi falsamente credute inedite: MDAIR. 28 (1913), S. 192/4. — **298)** Chr. Hülsen, Weihinschrift an Claudius: Hermes 48 (1913), S. 148—53. — **299)** J. B. Keune, Boissards Metzer Inschriftensammlg.: RömGermKBl. 6 (1913), S. 33/8. (4 Abbn.) — **300)** H. Finke, D. Grabstein e. Bierbrauers in Trier: ib. S. 74. — **301)** Edm. Groag, D. röm. Inschriftensteine d. Hofbiblioth. in Wien: Montagsrevue. S.-A.: Wien, Gerold & Co. 53 S. M. 0,80. — **302)** Wilh. Weifsbrodt, Griech. u. latein. Inschriften in d. antik-archäolog. Sammlg. d. Kgl. Akademie zu Braunsberg. Progr. Akademie Braunsberg 1913. 4°. 21 S. — **303)** Mommsen, Gesammelte Schriften Bd. VIII. Epigraph. u. numismat. Schriften Bd. I.

Gamalae. 23. S. C. Adramytenum. 24. Titulus Hiercaesareensis. 25. Formula voti fratrum Arvalium. 26. Nomina et gradus centurionum. 27. Libertini servi. 28. Crescens auriga. 29. Alpes Poeninae. 30. Cognomina Africana. 31. Vexillatio legionis XI Claudiae. 32. Principalium recensus secundum praepositos. 33. Titulus Venetus vindicatus. 34. Officialium et militum Romanorum sepulcreta duo Carthaginiensia. 35. Protectores Augusti. 36. Evocati Augusti. 37. Iusiurandum in C. Caesarem Augustum. 38. Militum provincialium patriae. 39. Princeps officiis agens in rebus. 40. Ordo salutationis sportularumque sub imp. Iuliano in provincia Numidia. 41. S. C. de sumptibus ludorum gladiatoriorum minuendis factum a. p. C. 176/7. 42. Constitutiones duae Cretenses. 43. Spicilegium titulorum Latinorum ex Creta et ex Aegypto. 44. Titulus Apamenus. 45. Titulus Plinii Hispellas. 46. Titulus Foroclodiensis. 47. Aquaeductus Alexandrinus. 48. Civium Romanorum libertinorum appellatio Graeca. 49. Laterculus cohortis I Lusitanorum a. CLVI. III. Commentaria ludorum saecularium quintorum et septimorum. Ein gewaltiges Stück von Mommsens bahnbrechender Lebensarbeit, sonst zerstreut in Zeitschriften, liegt hier vor. Bei den riesigen Fortschritten, die gerade die Epigraphik errungen hat, waren in diesem Bande zahlreiche neuere Hinweise zu geben, von manchen Inschriften sind inzwischen bessere Lesungen gewonnen; sie ohne weiteres einzufügen, hätte Mommsens Beweisführung unklar gemacht. Dessau hat den rechten Weg gewählt und ist dem Vf. ebenso gerecht geworden wie den Zwecken der jetzigen Verwertung dieser überaus wertvollen Abhandlungen, deren Spuren in der wissenschaftlichen Arbeit seit Jahrzehnten allüberall begegnen. N. 281. — Dessau hatte in der Abhandlung über die spolia opima des A. Cornelius Cossus (JBG. 29, I, 241 [543]) die Vermutung ausgesprochen, dafs Augustus, um sein Verfahren gegenüber Cossus zu rechtfertigen, sich in der damals aufgefundenen Inschrift des Cossus eine Fälschung habe zuschulden kommen lassen, indem er den Titel Konsul in der Inschrift interpolierte. Hirschfeld[304]) (N. 2057) will das nicht annehmen, sondern meint, dafs Augustus sich zwar getäuscht, aber in gutem Glauben gehandelt habe. Die Inschrift war zu einer Zeit auf den Panzer gesetzt, als die Konsonantengemination noch nicht durchgeführt war und der Nominativ der zweiten Deklination auf o auslautete. So lautete der Anfang der Inschrift: A. Cornelio M.(?)f. Coso, das letzte Wort mag Augustus als cosol gelesen haben. — Zunächst einige militärische Inschriften. In Lyon ist ein neues Militärdiplom vom 16. März 192 gefunden, das Germain de Montauzan und Fabia[305]) erklären; Mispoulet bemerkt dazu, dafs trotz des Datums das Diplom erst nach Commodus' Tod ausgefertigt ist.[306]) — Mispoulet[307]) hat nach der kurzen Notiz CR. 1913 S. 381 das Militärdiplom von Adony (Ungarn) im CIL. III n. XC besprochen, setzt es unter Marc Aurel an und nicht in die Mitte des 3. Jh., auch die Schlufsformel erklärt er anders als Mommsen.[308.309])

Berlin, Weidmann. X, 626 S. M. 18. ||[A. Rosenberg: WSKPh. No. 26 (1914), S. 715/7; F. Haverfield: JRomStud. 3 (1913), S. 315; A. de Ridder: RCr. 77, No. 12 (1914), S. 226. — **304)** Otto Hirschfeld, Augustus e. Inschriftenfälscher? In: N. 2057. — **305)** Ph. Fabia et Germain de Montauzan, Note sur un diplôme militaire récemment découvert à Lyon: CR. (1913), S. 490/8 (Abb.). Vgl. dazu Mispoulet: ib. S. 508—11. — **306)** L. Halkin, Le diplôme militaire de Flemelle-Haut (CIL. III Suppl. p. 1969 No. 29 [= 69]): MusBelge 17, No. 4, S. 289—313. (Ergänzungsvorschläge.) — **307)** J.-B. Mispoulet, Le diplôme XC du Corpus: RÉpigr. NS. 1, S. 281—98. — **308)** J. Brunšmid,

— Carmina epigraphica.[310]) Zu Engströms[311]) Sammlung sind die Bemerkungen von Stangl,[312]) von Heraeus[313]) und von Lundström[314]) zu beachten.[315–319]) — Zur Inschrift der Allia Potestas (JBG. 35, I, 85) liegen wieder mehrere Untersuchungen vor, um den öfter schwierigen Text richtig zu deuten. Lenchantin de Gubernatis[320]) bezieht v. 28f. auf die Söhne der Allia, die nach dem Tode der Mutter in Streit geraten waren. Die Erklärung, dafs diese das hinterlassene Vermögen im Würfelspiel (talis) verschwendet hätten, ist nicht richtig. Auch die Übersetzung von v. 44ff. scheint nicht überzeugend. Viel gesicherte Ergebnisse hat L. nicht gewonnen.[321]) — Rasi[322]) bespricht kritisch die der genannten Grabschrift der Allia Potestas in Italien gewidmeten Arbeiten und fördert das Verständnis an einer Reihe Stellen, handelt dann ausführlich von der Metrik des Gedichtes.[323–327]) — Sonstige Inschriften und Notizen.[328–331]) An der Via Flaminia 330 m von Porta del Popolo ist der Travertincippus CXXXIX des von Kaiser Claudius i. J. 49 erweiterten Pomerium gefunden (auctis populi Romani finibus pomerium ampliavit terminavitq. Mancini stellt dazu die seither bekannten derartigen Steine zusammen (AAL[N]. S. 68f.); auch Gatti BCARoma. 41 S. 67ff. erklärt den Stein, vgl. Lanciani ib. 1896 S. 247, 1909 S. 131, das v in ampliavit und terminavit ist durch Ⅎ wieder-

---

Fragment eines röm. Militärdiploms aus Mala Mitrovica (Serbien): VHAD. 12 (1912), S. 198—200. — **309)** Ugo Antonielli, Su la datazione d. epigrafe di un pretoriano (Aquilinus): BAR. 8, S. 83/5. — **310)** G. De Sanctis, Note di epigrafia romana. I. La orazione funebre di Turia. II. Ancora d. tavola d'Eraclea: AATorino 48, Disp. 3, S. 48—88. 270—84. — **311)** Carmina latina epigraphica, conlegit Engström (JBG. 35, I, 84[310]). |[Hosius: BPWS. No. 48 (1913), S. 1511/4; Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 5/6; Pr-z: LCBl. No. 18 (1913), S. 416; E. Diehl: DLZ. No. 34 (1913), S. 2144/7; P. Lejay: RPhil. 37 (1913), S. 281/2.]| — **312)** W. Heraeus, Latein. Gedichte auf Inschriften: Hermes 48 (1913), S. 450/7. — **313)** J. H. Schmalz, Zu d. Carmina epigraphica: BPWS. No. 33 (1913), S. 1053/6. — **314)** Vilh. Lundström, Studier i Engströms samling af Carmina epigraphica latina I: Eranos 13, S. 1/8. — **315)** Bianchi, Carmina latina epigraphica Africana: StudiItFilCl. 18, S. 41—76. |[Kroll: Glotta 5 (1913), S. 358/9.]| — **316)** H. W. Garrod, The epitaph of Helvia Prima (Buecheler, Carm. Epigr. 960): ClQuat. 7 (1913), S. 58. — **317)** Einar Löfstedt, Zu latein. Inschriften. 1. CIL. III 7756. — 2. CIL. X 2598. — 3. Bücheler, Carm. epigr. 1347 = CIL. VI p. 389: Eranos 13 (1913), S. 72—82. (Ähnl. klingende Worte werden vertauscht, Begriffe merkwürdig übertragen.) — **318)** E. Engström, Två nyfunna latinska grafskrifter. Minneskrift utgifven al filologiska samfundet i Göteborg: Göteborg Högskolas Årsskrift 16 (1910). — **319)** Gerhardt Wiman, Adlitus amor erat nobis . . . (CIL. VIII 2077 b. Engström CE 207): Eranos 13 (1913), S. 163/4. (adlitus sei griech. ἄλυτος.) — **320)** M. Lenchantin de Gubernatis, L'Epitafio di Allia Potestas: RiFil. 41 (1913), S. 385—400 (mit Faks.). |[Nohl: WSKPh. No. 49 (1913), S. 1347/8.]| — **321)** id., Ancora sull' epitafio di Allia Potestas: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 109—14. (Weitere Erörterg.) — **322)** Pietro Rasi, Gli studi recenti sull' epitafio di Allia Potestas e la metrica d. carme: AttiIstVeneto 73. S.-A.: Venezia, C. Ferrari. 47 S. |[Nohl: WSKPh. No. 35 (1914), S. 953/5.]| — **323)** Em. Costa, L'elogio di Allia Potestas: RendAcBologna 6, S. 30|8. — **324)** A. Gandiglio, Intorno al v. 22 d. epitafio di Allia Potestas: Atene e Roma 16, No. 179/80. — **325)** P. Fossataro, Sull' epitafio di Allia Potestas vv. 28—32: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 233/4. — **326)** C. Pascal, Una strana iscrizione metrica latina: Atene e Roma 16, No. 177/8, S. 257—72. — **327)** A. Amante, Gli acrostici n. poesia sepolcrale latina: Athenaeum, studi periodici di letteratura e storia 1, fasc. 3. S.-A. 16 S. — **328)** E. Poutan, Tvänne romerska inskrifter. Minnesskrift utgifven al filologiska samfundet i Göteborg in Göteborg Högskolas Årsskrift 16 (1910). — **329)** A. De Marchi, Noterelle epigrafiche: Athenäum (ital. Zeitschrift) 2, fasc. 2. (Zu AAL[N]. [1913], S. 70. 147.) — **330)** G. C. Tingdal, H. Armini, J. P. Boström och Sophie Carlander, Ny förvärfvade latinska Inskrifter. In: Göteborgs Högskolas Kurs i Rom 1909, S. 93—108 (Göteborgs Högskolas Årsskrift 16 [1910]). — **331)** G. Q. Giglioli

gegeben. — Dessau[332]) bespricht die Eph. epigr. IX S. 427 n. 727 veröffentlichte, nun besser gelesene Inschrift der Sentia Soteris, Freigelassenen eines Cn. Sentius Saturninus, vielleicht des cos. 4 p. C. Ist schon der Name des Patrons in nicht üblicher Weise angebracht, vielleicht erst nachträglich hinzugefügt, so fällt vor allem der rätselhafte Schlufs auf: tutost agros oecia cepos taphos, ein lateinisch gefafster griechischer Trimeter: *τοῦτ' ἔστιν ἀγρός οἰκία κῆπος τάφος.* Es dürfte darin kaum eine Anspielung auf der Grabstätte benachbarte Grundstücke zu suchen sein, wie beispielsweise CIL. VI 9583, vielmehr ein Ausdruck der Resignation, vgl. CIL. VI 11695 = 34046.[333. 334]) — Vaglieri veröffentlicht AAL^N. S. 15 die leider nicht vollständige Inschrift aus Ostia: ad . . . . . | proc. ad dioecesin. Alexandr[eae proc. Aug.] | ad census. accipiendos. trium. civ[itatium] | Ambianorum. Murrinorum. Atreba[tium] | proc. ad alimenta. praef. classis. Flav[iae] | Pannonicae. trib. milit. leg. XII. Fulmin[atae] und gibt einige Erläuterungen. — Unter den in S. Maria di Capua vetere gefundenen Inschriften sind bemerkenswert: [R]utediae P. f. | Ursiae. | [Hu]ic ordo decur(ionum) | [in] honorem Rutedi | [Nig?]ri patris eius princip(is) | coloniae nostrae | [fu]nus public(um) faciund(um) | [lo]cumque sepulturae dand(um) | [stat]uas duas pec(unia) publice | [pon]endas censuit, die gens Rutedia war in Capua noch nicht bekannt, wohl aber in Suessa CIL. X 3769, ferner wegen der Namen: Tressiae Ɔ L Erotini L. Blaius Suavis; Tressia ist nach Maiuri[335]) wohl Variante von Traesia (CIL. X 344), Erotini Dativ von *Ἐρῶτιν,* Abkürzung von *Ἐρωτεινός, Ἐρωτεινή.* — Giglioli[336]) veröffentlicht die Inschrift einer schönen Ara aus Agnano: D. M. | L. Decrio L. f. Ser. | Longino | praef. fabrum | (centurioni) leg. II Aug. et VII | Gemin(ae) bis et XXII | Deiotaran. | p(rimi) p(ilo) legion(is) | eiusdem. praef. castr | leg VIIII Hispa(nae) | L. Decrius. L. f. Ser | Iulianus qui et | Numisianus | princeps leg XI Cl. p. f. patri opt | testamento. fieri. iussit und gibt einen kurzen Kommentar. — Die Inschrift aus Isola di Sora CIL. X 3765 will Maiuri[337]) lesen: Tullia oder [Vertuleia] P. C. Decor(ata).[338-340]) — *Frankreich.* N. 1176. Germain de Montauzan und Fabia[341]) besprechen einen vom 5. November 207 datierten römischen Altar aus Fourvière, der den Numina Augustorum in der schola polionum, d. s. Putzer, gewidmet ist von einem Veteranen der Legio XXX Ulpia Victrix Germaniae inferioris. — Die von Héron de Villefosse[343]) veröffentlichte Inschrift aus Rodez erwähnt ma-

---

Un' epigrafe romana di S. M. sopra Minerva: Ausonia 6 (1911), S. 5/6. — **332)** H. Dessau, Iscrizione di Monte Compatri-Colonna: BCARoma 41 (1913), S. 149—53. — **333)** Memorie epigrafiche che si trovano n. villa Le Volte (proprietà Mieli) già Chigi Della Rovere presso Siena. Siena, tip. d. Ancora. 12 S. — **334)** Gius. Assandria, Iscrizione romana inedita esistente n. castello di Cossombrato. In: Miscellanea di studi stor. in onore di Antonio Manno. Torino, Frat. Bocca. 1912. — **335)** A. Maiuri, Reg. I. S. Maria di Capua vetere. Nuove iscrizione latine: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 20/1 (1 Abb.). — **336)** G. Q. Giglioli, Reg. I. Agnano (territorio di Neapolis). Iscrizione: ib. S. 22/3. — **337)** A. Maiuri, Reg. I. Isola di Sora. Nota epigrafica: ib. S. 19. — **338)** Seymour de Ricci, Inscriptions d'Italie copiées en 1911. In: Mélanges Cagnat (N. 2068) S. 441/6. — **339)** Cartier, Inscription à Maia, trouvée à Genève: BullSocHistGéogr. (1911), S. 216. — **340)** M. Clerc, Inscriptions antiques inédites du musée d'Aix: RÉtAnc. 15 (1913), S. 189—90 (Abbn.). — **341)** Germain de Montauzan et Ph. Fabia, Dédicace d'un autel romain récemment découvert à Lyon: RHistLyon (1913), S. 53/7. — **342)** P. Courteault, Inscriptions de Gascogne: RÉtAnc. 15 (1913), S. 430. — **343)** A. Héron de Villefosse, Inscription déc. à Rodez (Segodunum): CR. (1913), S. 314/6; vgl. RÉt.-

cellum und thermae.[344]) — Rouzaud[345]) erklärt die noch nicht veröffentlichte Inschrift aus Narbonne, die den Grenzgottheiten (Fines) gewidmet ist. Bislang kannte man eine solche nur aus Andernach CIL. XIII 7732: Finibus et Genio loci. — Héron de Villefosse[346]) liest eine neue Inschrift aus Saint-Martin-du-Tertre bei Sens: Croca pro salutem im[peratoris] Ca[esaris] Aug[usti], in der letzten Zeile Trihiano, vielleicht Name einer Gottheit, Jullian, RÉtAnc. 15 S. 446, will eher Traiano vermuten. Merkwürdig ist die Erwähnung Croca, erinnert an den bekannten Alamannenfürsten Crocus.[347]) — In Spanien,[348]) vgl. N. 1136[a. b.348–351]) — Bulgarien. In Arčar (Ratiaria) ist das jetzt in Widin (Nordbulgarien) befindliche Marmorfragment einer Ara gefunden mit der Inschrift: Pali sanct[o?] pastorali C. Iul. Valen[s] dec(urio) col. [R(atiariae)]. Kazarow[352]) erklärt dies Exvoto, bis jetzt gab es keine epigraphischen Zeugnisse der Pales. — Afrika.[353]) N. 443. 1649. Merlin[354]) veröffentlicht Inschriften aus Utica; sehr interessant ist: Q. Numerio Q. f. | Rufo q | stipendiariei pagorum Muxsi Gususi Zeugei, eine der ältesten Afrikas, auch historisch von Bedeutung, der quaestor ist wohl der Volkstribun 57 v. Chr. (CIL. I 605), vgl. Schulten, ArchAnz. 1914 S. 312; eine andere, stark fragmentarische, ist eine Widmung an Titus, eine dritte ist dem bekannten Prätorianerpräfekten Q. Marcius Turbo geweiht, die vierte auf einer Vase erwähnt den schon aus CIL. VIII 25692 bekannten proc. m. n. (procurator marmorum oder metallorum numidicorum oder marmorum novorum). Eine Grabschrift nennt eine opsetrix = obstetrix. Aufserdem sind Mosaiken aufgedeckt. — Poinssot[355]) erklärt eine in Koudiet Es-Souda gefundene Inschrift, die sich auf ein Opfer des pagus Veneriensis bei Sicca Veneria bezieht, das aus sieben verschiedenen Tieren für sieben Götter besteht, unter denen Silvanus schon an dritter Stelle steht, Iuno und Merkur fehlen.[356]) — Bemerkenswerte Inschriften aus Afrika behandelt Cagnat.[357]) Die Stadt Timgad wurde 100 n. Chr. von Traian gegründet als Militärkolonie der Veteranen der legio III Augusta mit dem Namen Colonia Marciana Traiana. Eine neue Inschrift nennt eine curia Traiana; eine curia Marcia war schon früher bekannt geworden, ferner eine Inschrift vom Tempel des Septimius Severus und der gens Septimia Aurelia in Djemila (Cuicul) in 13 Fragmenten, von denen 4 in CIL. VIII

Anc. 15 (1913), S. 429. — **344)** id., Notules épigraphiques (1. La cloche de Prusias ad Hypium. 2. Bague d'or ajourée, trouvée à Feurs (Loire): εὐψύχει φιλῶ σε. 3. Le milliaire de Sacquennay (Côte d'Or). 4. Cachet d'oculiste trouvé sur la commune de Beaumont (Puy-de-Dôme). 5. La plaque de bronce de Narbonne, CIL. XII, 6038: RÉpigr. NS. 1 (Jan.-April) (Textvorschläge). — **345)** H. Rouzaud-Héron de Villefosse, Inscription trouvée à 'Les Clauses', commune de Bizanet (Aude): CR. (1913), S. 660/3. (M. Atilius Labeo v. s. . . . finibus.) — **346)** A. Héron de Villefosse, Inscription de Saint-Martin-du-Tertre: BullArch. (1913), S. V; vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 446. — **347)** P. Courteault, Fragments épigraphiques découverts à Bordeaux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 284. — **348)** A. Reinach, Épigraphie latine d'Ibérie: RÉpigr. 1, S. 391/3. — **349)** id., Inscriptions romaines en Autriche-Hongrie: ib. S. 387—91. — **350)** L. Bella, Grabstein aus Sopron-Scarbantia (ungar.): ArchÈrt. (1913), S. 56/7 (Abb.). (Des L. Calavius L. f. Sergia Nicopolis Vitalis veteranus leg. I. ann. LV h. s. e.) — **351)** A. Buday, Inschriften in Boldogfalva (ungar.): Dolgozatok (1913), S. 94—102 (französ. Abrégé S. 103/8). — **352)** G. Kazarow, D. erste Palesinschrift: MDAI[R]. 28 (1913), S. 195/7 (Abb.). — **353)** E. Espérandieu, Épigraphie rom. dans le département de Constantine: RÉpigr. NS. 1, S. 384/6. — **354)** Alfr. Merlin, Découvertes à Utique: CR. (1913), S. 106—14. — **355)** Louis Poinssot, Note sur une inscription de Koudiet Es-Souda: ib. S. 424/8. — **356)** P. Monceaux, Nouvelle inscription biblique déc. à Djemila: ib. S. 403/5. — **357)** R. Cagnat, Note sur deux inscriptions

1322 veröffentlicht sind. Es handelt sich um einen Munizipalkult. — Allgemeinere Abhandlungen.[358-362]) — Die Abhandlung von Friese[363]) ist verdienstlich, wenn auch nach Schmalz Neues nicht beigebracht werden konnte. — Pieske[364]) untersucht afrikanische Eigentümlichkeiten auf dem Gebiete der Laut- und der Formenlehre und erntet das Lob Meltzers.[365]) — Von Inschriften aus dem griechischen Osten sind, wie bemerkt, aufser Gesamtübersichten nur wenige Veröffentlichungen berücksichtigt.[366-372]) — Die Inschrift CIG. 3348 (Smyrna) erwähnt einen *πομπαῖος στρατηγός*. Sie ist von Gronovius in der Schrift Memoria Cossoniana 1695 erwähnt, im Anhang steht *πομπαιου στρατηγου*. Boeckh schlofs daraus auf einen städtischen Beamten für Prozessionen mit dem Titel *πομπαῖος*. Briefs[373]) dagegen sieht in den Worten der Inschrift aus der Zeit nach 123 n. Chr. den Namen Pompeius Strategus.[374-379]) — Von den durch Buckler und Robinson[380, 381]) veröffentlichten Inschriften aus Sardes ist hier nur zu erwähnen die neue Lesung der Ehrung für den Prokonsul Asiae *Ἀχόλιος*, der die Mauern der Stadt zum Schutz gegen Feinde, jedenfalls die Goten, 258—263 n. Chr. baute. In dem Berichte von H. C. Butler über die Grabungen in Sardes, besonders

---

d'Algérie: RÉtAnc. 15 (1913), S. 38—46. — **358)** W. N. Bates, Note on a Roman ring: Proc. of the annual meeting of the Am. Philol. Assoc. (Nov. 1911), p. XVII. (Im Museum zu Philadelphia, Inschrift: excidio servata meo.) — **359)** Clara Luise Thompson, Taedium vitae in Roman sepulcral inscriptions. Lancaster, Pa, New Era Press. VII, 58 S. — **360)** A. Gaheis, Altröm. Leben aus d. Inschriften (JBG. 35, I, 88[339]). |[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 1148.]| (Tl. II: Progr. Staatsgymn. im 18. Bezirke Wien. 27 S.) — **361)** A. de Marchi, Rapporti di parentela fra patroni e liberti n. titoli epigrafici: RILombardo 2. Ser., 45 (1912), S. 906—14. — **362)** Ad. R(einach), Le latin d'Afrique: RÉp. NS. 1 (1913), S. 118/9. — **363)** Loth. Friese, De praepositionum et pronominum usu qui est in titulis Africanis latinis (CIL. VIII). Diss. Breslau 1913. VI, 69 S. |[J. H. Schmalz: WSKPh. No. 38 (1913), S. 1030/3.]| — **364)** Ericus Pieske, De titulorum Africae latinorum sermone quaestiones morphologicae. Diss. Breslau. VII, 82, III S. |[H. Meltzer: BPWS. No. 28 (1914), S. 885/6.]| — **365)** H. Armstrong, Autobiographical elements in latin inscriptions (JBG. 35, I, 88[342]). |[J. Marouzeau: RPhil. 36 (1912), S. 339.]| — **366)** A. Maiuri, Epigrafia greca (1909—11): Ausonia 6, S. 41—94. — **367)** A. Reinach, Bulletin annuel d'épigraphie grecque: RÉpigr. NS. 1, S. 48—90. 193—226. 325—75. — **368)** P. Roussel, Bulletin épigraphique: RÉtGr. 26 (1913), S. 441—87. — **369)** Evar. Breccia, Iscrizioni Grecche e Latine (JBG. 35, I, 88[346]). |[Wessely: DLZ. No. 1 (1913), S. 77/8.]| — **370)** Erw. E. Briefs, Zu d. Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes III 1 n. 35: BPWS. No. 6 (1913), S. 190/1. (D. Inschrift aus Beïdjè bei Brussa war bereits v. Le Bas: RPh. 1 [1847], S. 207 u. v. Le Bas-Waddington: Voyage arch. 3, I n. 1058 veröffentlicht.) — **371)** Anon., Tre imprese italiane (Corpus inscriptionum Creticarum; Corpus inscript. Graec. Italiae et insularum; Additamenta ad Corpus inscr. Lat.: Atene e Roma 16, No. 179—80. — **372)** Ed. Cuq, Le Sénatus-Consulte de Délos de l'an 166 avant notre ère (JBG. 35, I, 89[351]). |[P. Wahrmann: BPWS. No. 13 (1914), S. 403/7; R. Lejeune: RPhil. 37 (1913), S. 229—30.]| — **373)** E. Ed. Briefs, Le prétendu *ΠΟΜΠΑΙΟΣ ΣΤΡΑΤΗΓΟΣ*: RÉtGr. 20 (1913), S. 47—52. — **374)** R. Löper, Inschriften aus Chersones u. Bemerkgn. B. Latyschevs dazu: Izvest. imp. archeol. Komm. Lfg. 45, S. 23—70. 132/6. — **375)** W. Skorpil, Bosporan. Inschriften i. J. 1911: ib. S. 9—22. — **376)** H. Dessau, Miscellanea epigraphica. 1. De regina Pythodoride et de Pythodoride iuniore. 2. Reges Thraciae qui fuerint imperante Augusto: EphEpigr. 9, S. 691—706. — **377)** Ad. Wilhelm, Inschrift zu Ehren d. Paulinus aus Sparta: SBAkBerlin (1913), S. 858—63. S.-A.: Berlin, G. Reimer. M. 0.50. (P., sonst unbekannt, war praef. praet., praef. urbi, corrector Achaiae, Inschrift nach 217 n. Chr.) — **378)** A. R(einach), Un nouveau document pour le proconsulat de Quirinius: RÉpigr. NS. 1, S. 112/5. — **379)** id., La fondation de P. Vibius Salutaris à Éphèse: ib. (1913), S. 227—38. — **380)** W. H. Buckler and D. M. Robinson, Greek inscriptions from Sardes. II: JArchAm. 17 (1913), S. 29—52. |[W. Larfeld: WSKPh. No. 28 (1913), S. 764/6.]| — **381)** Buckler, Monuments de Thyatire: RPh. 37 (1913), S. 289—331 (Abbn.). —

die Freilegung des Artemistempels, AmericJArch. 1912 S. 465ff. (vgl. ArchAnz. 1913 S. 124ff.) sind eine Reihe Inschriften zu vermerken. — Calder[382]) nimmt nach einer Weihinschrift an Iulia Mamaea eine kaiserliche Domäne bei Iconium an, bringt weiter einige Nachträge zu früheren Arbeiten (1908) über die Grenze der Provinz Asia im Osten.[383-386]) — Christliche Epigraphik.[387-391])

Monumentum Ancyranum.[392-394]) An dieser Stelle sei auch hingewiesen auf Blumenthals[395]) Untersuchung der Autobiographie des Augustus. Die Hauptarbeit daran wird der Princeps zwischen Sommer 27 und Herbst 22 geleistet haben. Nur 13 sichere Zitate sind erhalten, die übrigen bei Peter 2 p. 54ff. zweifelhaft. Ihren Inhalt in grofsen Zügen wiederzugewinnen ist möglich, weil Nikolaos von Damaskos sie im *Βίος Καίσαρος* benutzte, ebenso Livius, Velleius vielleicht nur durch Livius, so sicher Dio. Appian hat die Autobiographie höchstens gelegentlich herangezogen. Hinsichtlich Plutarch und Sueton mufs zweifelhaft bleiben, ob unmittelbare Benutzung anzunehmen ist. B. geht nun näher darauf ein, wie die Späteren die Augustusgeschichte des Livius benutzt haben und wie weit sich dieser an die kaiserliche Autobiographie angeschlossen hat, um dann den Gang ihrer Darstellung rekonstruieren und der historischen Wahrheit gegenüberstellen zu können. Die sehr gründliche Arbeit, die wichtige quellenkritische Fragen betrifft, liegt noch nicht abgeschlossen vor.

Papyrusurkunden. Auch in dieser Hinsicht habe ich nur wenige Nachweise zu geben, da die meisten dieser vielfachen Veröffentlichungen von Sammlungen und Einzelschriften in den JBG. 'Griechen' zu berücksichtigen sind.[396]) — Das kleine, aber sehr gehaltvolle Buch von Schubart[397])

---

382) W. M. Calder, Corpus inscriptionum Neo-Phrygicarum. II: JHSt. 33 (1913), S. 97—104. — **383)** id., A Roman imperial domain: ClR. 27 (1913), S. 9—11. — **384)** G. L. Cheesman, The family of the Caristanii at Antioch in Pisidia: JRomStud. 3 (1913), S. 253—66. — **385)** Mélanges de la Faculté orientale de l'Université St. Joseph à Beyrouth V, fasc. 2 (vgl. JBG. 35, I, 90[356]). Leipzig, Harrassowitz. 1912. 4°. S. 415—724; 202*, LXII, S., 7 Tfln., 18 Abbn. M. 17,60. ||[Notiz: DLZ. No. 2 (1913), S. 93/4.]| (Darin Ronzevalle zu Cumonts Aufsatz: L'aigle funéraire [JBG. 34, I, 230[1543]].) — **386)** J. Toutain, Les inscriptions du canal souterrain de la source de Cyrène: Studi Rom. 1, S. 241. — **387)** René Aigrain, Manuel d'épigraphie chrétienne. I. Inscriptions latines. II. Inscriptions grecques. (= Choix de textes pour servir à l'étude des sciences ecclésiastiques. 653/4.) Paris, Bloud. 1912/3. 12°. 126, 129 S. je Fr. 1,20. ||[Colombo: Didascaleion 2, S. 514/9; P. Allard: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 335; W(eyman): CivCatt. 64 (1913), vol. 2, S. 354; vgl. ByzZ. 22 (1913), S. 627; J. Hardy: RIPB. 56 (1913), S. 323/4; J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge 17, S. 312; P. Monceaux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 474/5.]| — **388)** Latein. altchristl. Inschriften. Mit e. Anhang jüd. Inschriften. Ausgewählt u. erklärt v. E. Diehl. 2. Aufl. (= Kleine Texte für Vorlesgn. u. Übgn. Heft 26/8.) Bonn, Marcus & Weber. 86 S. M. 2,20. ||[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 625, WSKPh. No. 15 (1914), S. 404. 414; S. Colombo: Didascaleion 2, S. 514/9; Pfister: BPWS. No. 37 (1914), S. 1159—60; Monceaux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 475/6.]| — **389)** Gustave Lefebvre, Recueil des inscriptions grecques-chrétiennes d'Égypte. Préface de M. Gabriel Millet (JBG. 31, I, 96[282]). ||[A. Rehm: ByzZ. 22 (1913), S. 525—30.]| — **390)** Bayard, Note sur une inscription chrétienne (du Musée de Latran) et sur les passages de Saint Cyprien (ed. Hartel p. 12 l. 10, p. 15 l. 3): CR. (1913), S. 63/4, vgl. RPh. 37 (1913), S. 70/6. — **391)** Paul Monceaux, Inscription chrétienne sur mosaïque, trouv. à Timgad: ib. S. 381/4 (Abb.). — **392)** M. Besnier, Récents travaux sur les Res Gestae Divi Augusti (JBG. 35, I, 91[372]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 101.]| — **393)** Ferd. Gottanka, Z. Monumentum Ancyranum: BBG. 49 (1913), S. 121/5. — **394)** W. L. Westermann, The monument of Ancyra (JBG. 34, I, 143[338]). ||[W. Liebenam: WSKPh. No. 8 (1914), S. 214.]| — **395)** Fritz Blumenthal, D. Autobiographie d. Augustus: WienSt. 35 (1913), S. 113—30. 267—88; (36, S. 84—103). — **396)** Mitteis-

bringt 100 Briefe aus der Zeit vom Tode Alexanders bis zur arabischen Eroberung Ägyptens in Übersetzung und Erklärung. Die Korrespondenz soll uns ein Bild des amtlichen wie privaten Lebens geben und bietet in der Tat aufserordentlich viel Lehrreiches.[398]) — Ein hervorragend wertvolles Sammelbuch gibt Preisigke[399]) heraus, eine Übersicht solcher veröffentlichten Urkunden; schon sind in zwei Heften nicht weniger als 3823 Texte aller Art verzeichnet, auf die Wiederholung der Erstdrucke im Archiv der Papyrusforschung und in Mitteis-Wilckens Chrestomathie ist verzichtet. — Ebenso wertvoll und unentbehrlich ist desselben Vf.'s[400]) Berichtigungsliste all der bei den einzelnen Urkk. gemachten Verbesserungsvorschläge.[401-414])

Schriftsteller.

Strabo und andere Geographen.[415-417]) N. 667.

Wilcken, Grundzüge u. Chrestomathie d. Papyruskunde (JBG. 35, I, 91[373]). ||[A. S. Hunt: ClR. 27 (1913), S. 165/7; C. W(eyman): ZWTh. 54 (1912), S. 239—44; Dom. Bassi: RiFil. 41 (1913), S. 294—303; Helbing: WSKPh. No. 10 (1914), S. 257/9; Eger: HV. 17 (1914), S. 95—103; Leipoldt: ThLBl. 34, No. 4; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 108—12; H. I. Bell u. Paul Vinogradoff: Klio 13 (1913), S. 490—502.]| — **397)** W. Schubart, E. Jahrtausend am Nil. Briefe aus d. Altertum, verdeutscht u. erklärt. Berlin, Weidmann. 1912. LXIV, 127 S. (7 Tfln., 37 Abbn.). ||[W. Aly: BPWS. No. 40 (1913), S. 1267/9.]| — **398)** G. Rauschen, Neues Licht aus d. Orient. Progr. Gymn. Bonn 1913. Bonn, Hanstein. M. 0,80. (U. s. Papyrusfunde.) — **399)** F. Preisigke, Sammelbuch griech. Urkk. aus Ägypten. Hrsg. im Auftrage d. Wissenschaftl. Gesellschaft in Strafsburg. Heft 1/2. Strafsburg, Trübner. 256 S. je M. 10. ||[P. Viereck: BPWS. No. 37 (1914), S. 1158/9; G. Plaumann: DLZ. No. 40 (1913), S. 2520/3.]| — **400)** id., Berichtigungsliste d. griech. Papyrusurkk. aus Ägypten. Heft 1. Strafsburg, Trübner. 100 S. M. 7. ||[P. Viereck: WSKPh. No. 52 (1913), S. 1419—20, BPWS. No. 4 (1914), S. 132/3; F. Z(ucker: ByzZ. 22 (1913), S. 549; Plaumann: DLZ. No. 34 (1913), S. 2142/4.]| — **401)** N. Hohlwein, Papyrus choisis: MusBelge 17 (1913), S. 17 ff., 171 ff. (Übersetzg. u. Erklärg. zahlreicher Papyri im Anhang seines Buches L'Égypte romaine.) — **402)** Dom. Bassi, L'officina d. Papiri ercolanesi n. Biblioteca nazionale di Napoli: RiFil. 41 (1913), S. 193—201. — **403)** Ägypt. Urkk. aus d. Kgl. Museen. Hrsg. v. Generalverwaltg. Griech. Urkk. IV, 4—12 (JBG. 35, I, 97[375]). ||[O. Gradenwitz: BPWS. No. 5 (1914), S. 133—40.]| — **404)** Papyrus de Théadelphie par P. Jouguet (JBG. 35, I, 92[379]). ||[P. Collinet: NRHD. 37 (1913), S. 263/6.]| — **405)** P. Jouguet, Supplément aux papyrus de Théadelphie. In: Mélanges Cagnat (N. 2068), S. 407—18. — **406)** Jean Persyn, Un nouveau papyrus du Fayoum: RIPB. 56 (1913), S. 306—10. — **407)** A. S. Hunt, The Oxyrhynchus Papyri. P. 9 (JBG. 35, I, 92[381]). London, Egypt Exploration Fund. 1912. 4°. XII, 304 S., 6 Tfln. ||[F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 221/2; L. Wenger: KritVjsRechtswiss. (1912), S. 552—68.]| — **408)** Griech. Papyrusurkk. d. Hamburger Stadtbiblioth. Hrsg. v. Paul M. Meyer. Bd. 1, Heft 2 (No. 24—56) (vgl. JBG. 35, I, 92[376]). Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. S. 101—209, mit 7 Lichtdrucktfln. M. 10. ||[F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 550/1; P. Viereck: BPWS. No. 42 (1914), S. 1313/7; A. Stein: LCBl. No. 48 (1913), S. 1629—30.]| — **409)** F. Preisigke, Griech. Papyrus d. Kaiserl. Univers.- u. Landesbiblioth. zu Strafsburg. Bd. 1, Heft 3 (JBG. 35, I, 92[378]). ||[P. Viereck: BPWS. No. 42 (1914), S. 1313/7; Maspéro: RPh. 37 (1913), S. 217/8.]| — **410)** A. Stein, Nochmals zu Comparettis Militärurkk. (Mél. Nic. 57 = Pap. Flor. II 278): ByzZ. 6, S. 214/5. — **411)** Griech. Papyri im Museum d. Oberhess. Geschichtsvereins zu Giefsen. Bd. 1 hrsg. v. Kornemann u. Paul M. Meyer (JBG. 35, I, 92[377]). ||[Dom. Bassi: RiFil. 41 (1913), S. 138/9; P. Viereck: BPWS. No. 42 (1914), S. 1313/7; K. Wessely: WSKPh. No. 2 (1914), S. 37—40.]| — **412)** E. Costa, I contratti di lavoro n. papiri greco-egizii. Bologna, tip. Gamberini e Parmeggiani. 1912. 4°. 16 S. — **413)** Al. Zehetmair, De appellationibus honorificis in papyris Graecis obviis. Diss. Marburg. 1912. 63 S. ||[F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 600/1; P. Viereck: WSKPh. No. 51 (1914), S. 1394/5.]| — **414)** L. Wenger, Ergebnisse d. Papyruskunde für Rechtsvergleichg. u. Rechtsgesch. Vortrag auf d. 3. Internationalen Archäolog. Kongrefs in Rom: AKulturG. 10 (1912), S. 385—98. ||[Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 553.]| — **415)** Ferd. Strenger, Strabos Erdkunde v. Libyen. (= Quellen u. Forschgn. z. alten Gesch. u. Geographie. Heft 28, S. 1—138.)

Velleius. N. 253. 682.[418-421])
Florus.[422])
Valerius Maximus.[423-425])
Philo.[426. 427])

Plinius der Ältere. N. 242.[428]) Lehnerdt[429]) führt aus, dafs vielleicht Nicolaus Cusanus eine Hs. des Werkes über die Germanenkriege gefunden hatte.

Josephus.[430. 431]) Harnack[432]) erklärt Burkitts[433]) Nachweis der Echtheit des Zeugnisses für Christus 18, 63f. für gelungen. Die Eigenart des Schriftstellers zeige sich in dem ganzen Abschnitt deutlich, ein Christ könne ihn nicht geschrieben haben; wichtig sei, dafs am Ende des 1. Jh. ein Jude so über Jesus und die Christen gesprochen habe. Die Annahme der Abhängigkeit des Tacitus von Josephus werde fast zur Gewifsheit, da auch Tac. hist. 5, 13 auf Jos. b. J. 6, 5, 4 zurückgehe.[434]) — Norden[435]) wendet sich in einem weitgreifenden Aufsatz dagegen und will nachweisen, dafs das Zeugnis des Juden, des Angehörigen eines von Tacitus verachteten Volkes, dauernd in der Versenkung verschwinden möge. Ich fasse seine Gründe kurz zusammen: Die Stelle ist interpoliert, denn sie zerreifst die Aufzählung der *θόρυβοι*, die in wohlbedachter Komposition da gesammelt sind, abgesehen von stilistischen und inhaltlichen Bedenken. Tacitus hat die Josephusnachricht nicht benutzt, überhaupt wohl keine literarische Quelle, weil er das Christentum selbst als Statthalter Asiens kennen gelernt hatte, wie Cichorius meint. Ebensowenig hat er an der Stelle hist. 5, 13 über die Prophetie Josephus benutzt, da dieser die von den Priestern hervorgezogene Prophetie erwähnt, Tacitus hingegen den Spruch in der Gedanken- und Formprägung

---

Berlin, Weidmann. VII, 140 S. M. 5. |[H. Philipp: WSKPh. No. 22 (1914), S. 596/7.]| — **416)** Luigi Pareti, Di un luogo straboniano su Regio (Strabo 6, 1, 6 p. 258 C.): Atene e Roma 16, No. 169—70, S. 14—20. (Bestreitet Pais' Erklärg.) — **417)** × × H. Philipp, D. hist.-geograph. Quellen in d. Etymologiae d. Isidorus v. Sevilla. Tl. 2: Text u. Quellenang. (vgl. JBG. 35, I, 93[393]). (= Quellen u. Forschgn. z. alten Geographie u. Gesch. Heft 26.) Berlin, Weidmann. 236 S. M. 8. |[Colombo: Didascaleion 2, I, S. 118—21; Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 155/7; A. J. B. Green: ClR. 27 (1913), S. 148.]| — **418)** Velleius Paterculus' Röm. Gesch. Deutsch v. F. Eyfsenhardt. 8 Lfgn. 2. Aufl. Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. 120 S. je M. 0,35. — **419)** Jos. Procacci, Quid Velleius Paterculus de Caecilio Statio eiusque fabulis senserit: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 12/4. — **420)** F. Walter, Zu Ammian, Tacitus, Velleius Paterculus: BPWS. No. 17 (1913), S. 541/2. (Ammian 20, 5, 6; 20, 8, 22; 29, 5, 41; Tac. Dial. 26, 12; Vell. 2, 82, 1; 2, 129, 2.) — **421)** E. A. de Stefani, De Velleii Paterculi periodis: StudiItFilCl. 18, S. 19—31. — **422)** W. A. Baehrens, Zu Florus: WienSt. 35 (1913), S. 143—57. (Textkritik.) — **423)** P. H. Damsté, Lectiones Valerianae: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 135—44. 290—301. (Zu Kempfs Ausg. d. Valerius Maximus.) — **424)** J. H. Schmalz, Zu Valerius Maximus: BPWS. No. 4 (1913), S. 125. (Zu Stangls Notizen JBG. 35, I, 230[2130].) — **425)** Nic. Terzaghi, Ad Val. Max. 3, 2, 17: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 252/9. — **426)** B. Motzo, P. il testo d. 'Quod omnis probus liber' di Filone. Torino, Bocca. — **427)** id., Un' opera perduta di Filone. Torino, Bocca. — **428)** P. Corssen, Zu Plin. n. h. 14, 58 u. 17, 239. E. Berichtigg.: RhMus. NF. 68 (1913), S. 155. (D. Lesarten: cicuta homini venenum est, cicutae vinum u. et tingui sind doch richtig.) — **429)** H. Lehnerdt, E. verschollenes Werk d. älteren Plinius: Hermes 48 (1913), S. 274—82. — **430)** Frdr. Hauptvogel, Welche Hss. sind für e. Ausg. d. latein. Übersetzg. d. *ἀρχαιολογία* d. Josephus besonders wertvoll? Progr. Deutsches Gymn. Prag, Kleinseite. 7 S. — **431)** Fr. Frankl, Quaestiones ad Flavii Josephi libros pertinentes qui vulgo *κατ' Ἀπίωνος* nominantur. Progr. Nikolsburg. 7 S. — **432)** Ad. Harnack, D. jüd. Geschichtschreiber Josephus u. Jesus Christus: Intern.-Mschr. 7 (1913), S. 1037—68. — **433)** F. C. Burkitt, Josephus and Christ: ThT. (1913), S. 135—44. — **434)** K. G. Goetz, Ursprüngl. Fassg. d. Stelle Joseph. Antiq. 18, 3, 3 u. ihr Verhältnis zu Tac. ann. 15, 44: ZNeutWiss. 14, No. 4. — **435)** Ed. Norden, Josephus u. Tacitus über Jesus Christus u. e. messian. Prophetie: NJbbKlassAltert. 31,

sibyllinischer Prophetie wiedergibt. Für die Unabhängigkeit des Josephus und Tacitus voneinander spricht weiter die wörtliche Übereinstimmung Suet. Vesp. 4, 5, der aus derselben Quelle wie Tacitus schöpft. Ebenso ist Tac. hist. 5, 7 von Josephus 4, 403f. unabhängig; die gemeinsame Quelle ist Antonius Iulianus (Min. Fel. Oct. 33, 3) der procurator Judaeae 70.[435]) Vgl. N. 1857. — Dafs die unter dem Namen des Hegesippus bekannte Schilderung des Jüdischen Krieges nach Josephus schwerlich von Ambrosius stammt, erweist Scholz.[436]) — Das Buch von Brüne[437]) erwähne ich nur, weil die Einleitung über Persönlichkeit und Werke des Josephus handelt und sorgfältige Untersuchungen der Sprache des Autors, die mit der des Polybios Verwandtschaft zeigt, gegeben werden.[438])

Seneca. Vgl. unter Literatur.

Tacitus. N. 41. 47. 253. 474. 683. 695. 698. 699. Andresens[439]) Bericht ist wiederum eine vortreffliche Leistung, namentlich auch wegen der besonnenen Kritik, die an vorgeschlagenen Textänderungen geübt wird.[440]) — Der Gedankengang von Poehlmanns[441]) Untersuchung über die Weltanschauung des Tacitus ist JBG. 33, I, 114[379] näher verfolgt. Die neue Auflage nimmt Bezug auf seitdem über diese so schwierige Frage geäufserte Ansichten und entwickelt am Ende weitere Gesichtspunkte, inwiefern die Wissenschaftlichkeit der Historiographie, die bei den Griechen sich durchgesetzt hatte, allmählich von dem Autoritätsglauben überwunden ward, dieser Rückschritt zeige sich bei Tacitus. Die christliche Literatur bekunde einen Hang zu grausamer Intoleranz, der in der römischen Kirche bis auf unsere Tage sich schroff geltend mache. Diese Ansichten werden in sehr gründlicher Weise erwiesen.[442]) — Eine von Calonghi[443]) veröffentlichte Inschrift aus Mergheb (Tripolitanien) erweist die Lesart Lepcitanus bei Tac. ann. 3, 74, hist. 4, 50 als richtig. N. 253. 474.[444-448/9]) —

---

16. Jg. (1913), S. 637—66. S.-A. Leipzig, B. G. Teubner. 30 S. M. 1. |[É. T.: RCr. No. 12 (1914), S. 228/9.]| — **436)** Otto Scholz, D. Hegesippus-Ambrosius-Frage. Diss. Breslau u. Wissenschaftl. Beil. d. Oberrealschule zu Königshütte (Progr. [1913], No. 329). 58 S. |[Fr. Vogel: BPWS. No. 31 (1914), S. 965/6.]| — **437)** B. Brüne, Josephus u. seine Schriften in ihrem Verhältnis z. Judentum, z. griech.-röm. Welt u. z. Christentum, mit griech. Wortkonkordanz z. NT. u. I. Clemensbriefe nebst Sach- u. Namenverz. Anhang: Inhalt nebst Sachregister zu 'Josephus d. Geschichtschreiber'. Gütersloh, Bertelsmann. VII, 308, XI S. M. 9. |[G. H-e: LCBl. No. 49 (1914), S. 1525/6.]| — **438)** Leo Häfeli, Samaria u. Peräa bei Flavius Josephus. (= Bibl. Studien. Heft 5.) Freiburg i/B., Herder. X, 120 S. M. 3,50. — **439)** G. Andresen, Jb. über Tacitus 1912/3: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 153—70. — **440)** Boùùaert, Tacitus als Kunstenaar en Geschiedschrijver (JBG. 35, I, 98[414]). |[K. De Wals: Nova&Vetera 1, 4, S. 543; Th. Dokkum: Mus. 20, S. 289—92; Ed. Wolff: WSKPh. No. 27 (1914), S. 734—42; No. 29, S. 796—805.]| — **441)** Rob. v. Poehlmann, D. Weltanschauung d. Tacitus. 2. vermehrte u. verbesserte Aufl. München, G. Franz. 132 S. M. 3. |[C. Bardt: BPWS. No. 30 (1914), S. 935/6.]| — **442)** C. Pascal, L'opera stor. di Tacito: Atene&Roma 15, No. 165/6, S. 277—95. (Allgemeine Betrachtgn.) |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 156.]| — **443)** F. Calonghi, Un' iscrizione latina d. castello d. Mergheb (Osservazioni onomastiche): Athenäum (italien. Zschr.) 1, Fasc. 1, S. 73. — **444)** L. V(almaggi), Lepcitanus: BollFilCl. 19 (1913), S. 231. — **445)** Ph. Fabia, Les sources de Tacite (1893). |[V(almaggi): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 92/3.]| — **446)** Corn. Taciti Historiarum libri. Recognovit brevique adnotatione critica instruxit C. D. Fisher (JBG. 35, I, 98[412]). |[L. V(almaggi): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 249—50; tz.: LCBl. No. 10 (1913), S. 311/2.]| — **447)** L. V(almaggi), Tacito, Hist. I, 2 init.: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 139. — **448)** Th. Stangl, Zu Tacitus, Hist. 1, 39, 4 H.[4]: WSKPh. No. 43 (1913), S. 1190. — **449)** P. Cornelii Taciti Libri qui supersunt. Recogn. Carolus Halm. Ed. V curavit Georgius Andresen. (= Bibliotheca scriptorum graec. et rom. Teubneriana) Tom. I qui libros ab excessu divi Augusti continet. 2. Fasc.

Reitzenstein[450]) bringt erst einige kritische Bemerkungen zum Eingang der Ciris, behandelt dann Tacitus' Nachruf auf Arminius. Das Material will der Historiker apud scriptores senatoresque eorundem temporum gefunden haben, d. h. nach R. für den Bericht über die Senatsverhandlung ist ein Senator, für die Haupterzählung aber ein scriptor verantwortlich. Die Stelle werde zwar als ein sicheres Zeugnis für ein altdeutsches Heldenlied verwendet, R. führt aus, dafs diese Ansicht scharfer Interpretation nicht Stich halte, und dafs ohne das Wörtchen canitur nie ein Germanist auf den Gedanken an ein Arminius-Epos in irgendwelcher Form verfallen wäre. Tacitus' Worte schliefsen die Existenz wirklicher Arminius-Lieder nicht aus, aber sie bezeugen sie in keiner Weise. Demgegenüber setzt Richard M. Meyer[451]) auseinander, dafs wohl kaum ein Germanist an ein Epos gedacht hat, fast alle nur an Heldenlieder, der Ausdruck canitur die Vorstellung mündlicher Überlieferung nahelegt, die Stelle Germania c. 2 herangezogen werden müsse, was Reitzenstein zu kühn fand. M. zieht vor allem heran die altgermanische Totenklage bei Jordanes' Erzählung der Totenfeier für Attila, die im Ton und Stil der Nachrede des Tacitus gleicht und mit grofser Wahrscheinlichkeit auf alte Gesänge zurückgeht. — Münzer[452]) verweist auf die wichtigste Parallelstelle bei Xenophon, Cyrop. 1, 2, 1: *καὶ ᾄδεται ἔτι νῦν ὑπὸ τῶν βαρβάρων* (doch schon in Nipperdey-Andresens Annalenausgabe 10. Aufl. 1904), zu: proeliis ambiguus, bello non victus auf Lucilius 613f. Marx. Zu diesem Taciteischen Epilog habe nicht blofs ein jeder Gedanke, sondern sogar eine jede Pointe eine eigene Geschichte. — Hertles[453]) Vergleichung der inschriftlich erhaltenen Rede des Claudius über das Bürgerrecht der Gallier mit Tacitus' Wiedergabe ist sorgfältig, aber ohne neue Ergebnisse. — Zu Tacitus' so zahllose Male untersuchtem Bericht über die Neronische Christenverfolgung erklärt sich Hirschfeld[454]) (N. 2057) gegen Harnack (Mission 1^2, S. 347ff.) betreffs der Lesung Chrestiani sowie gegen dessen Ansicht (Texte und Untersuchungen XIII, 2, S. 9), dafs die Juden an der Denunziation der Christen beteiligt gewesen sind. — Weyman[455]) bemerkt zunächst, dafs zwei oft erörterte Detailfragen der Interpretation jetzt als endgültig erledigt gelten dürfen, dafs nämlich in dem Satze: igitur primum correpti usw. zu fatebantur zu ergänzen ist; 'dafs sie Christen seien' (nicht, dafs sie den Brand angesteckt hätten), sodann dafs generis humani als genetivus objectivus, nicht subjectivus zu fassen ist. Aber über Herstellung und Deutung der unmittelbar folgenden Worte gehen die Meinungen auseinander. In der zweiten mediceischen Handschrift lautet der Text: et pereuntibus addita ludibria, ut ferarum tergis contecti laniatu canum interirent aut crucibus affixi aut flammandi (über den Anfang des Wortes von jüngerer Hand 'in') atque ubi defecisset dies, in usum nocturni luminis urerentur. Längst ist erkannt, dafs in dem Satzteil von aut crucibus ab Störungen vorliegen, die

---

[Libri I—VI; XI—XVI].) Leipzig, B. G. Teubner. je M. 0,90. ||[tz.: LCBl. No. 27 (1914), S. 921/2; E. Thomas: RCr. 77, No. 18 (1914), S. 334/6.]| — **450)** R. Reitzenstein, Philolog. Kleinigkeiten. 1. Krit. Bemerkgn. z. Eingang d. Ciris. 2. D. deutsche Heldenlied bei Tacitus. 3. Adipalis bei Cicero: Hermes 48 (1913), S. 250—73. 619—23 (Übersehenes). — **451)** Richard M. Meyer, Tacitus u. d. Arminiuslieder: ib. S. 471/4. — **452)** F. Münzer, Z. d. Nachruf d. Tacitus auf Arminius: ib. S. 617/9. — **453)** Alb. Hertle, Tacitus quomodo imperatoris Claudii de iure honorum orationem inverterit (JBG. 35, I, 94[118]). ||Andresen: JBPhil.-VBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 154.]| — **454)** O. Hirschfeld, D. neron. Christenverfolgg. In: Kleine Schriften (N. 2057). — **455)** C. Weyman, Tacitus über d. Fackeln d. Nero (Tac. ann. 15, 44). In: Festschr. für M. v. Schanz (N. 2066), S. 167—72. (JBG. 35,

wohl schon der erste christliche Benutzer des Tacitus Sulpicius Severus vorfand (Bernays). W. prüft kritisch die Besserungsvorschläge. Atque nach flammandi sei zu streichen, es ist nur von zwei Todesarten die Rede und zu übersetzen: und man tat den Todgeweihten noch den Hohn an, dafs man sie, entweder in Tierfelle gehüllt, unter den Bissen der Hunde zugrunde gehen liefs oder sie, an Kreuze geheftet und zum Anzünden beim Eintritt der Dunkelheit bestimmt, zur nächtlichen Beleuchtung verbrannte.[456–463]) N. 150. — Pascal[464]) geht näher ein auf das Urteil des Tacitus über das Fatum (Ann. 6, 22) und dessen bekannte Erörterung der epikureischen und stoischen Ansichten vom Schicksal.[465–467]) — Zum Dialogus de oratore vgl. Rhetorik.

Plinius der Jüngere.[468]) N. 20. Schusters[469]) Auswahl von 63 Briefen (JBG. 33, I, 117[439]) mit Kommentar liegt bereits in 2. Auflage vor, erfüllt ihren Zweck.[470–473]) — Anknüpfend an die Untersuchung von Mesk (JBG. 35, I, 95[439]), behandelt auch Hohl[474]) die Frage der Übereinstimmung zwischen dem Panegyricus des jüngeren Plinius und der Rede, die dem greisen Galba bei der Adoption der Piso von Tacitus in den Mund gelegt wird. Mesk nahm wie Morawski und Wölfflin an, dafs Plinius die Ausführungen von Galba-Tacitus gekannt habe. H. erkennt die Richtigkeit dieser Ansicht nicht an, wenn auch ein sicherer Beweis für die Unabhängigkeit des

---

I, 94[420]). |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 165/6.]| — **456)** J. J. H(artman), Ad Taciti Annales 16, 22: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 289. — **457)** Konr. Eisenhardt, Über d. Reden in d. Historien u. Annalen d. Tacitus (JBG. 35, I, 94[417]). |[L. V(almaggi): BollFilCl. 20 (1913/4), S. 39.]| — **458)** H. Strache, Zu Tacitus Agricola 37: WSKPh. No. 1 (1913), S. 28—30. — **459)** Tacitus, Germania. Übersetzt mit Einleitg. u. Erläutergn. v. G. Ammon. (= Meisterwerke d. Weltlit. in deutscher Sprache für Schule u. Haus.) Bamberg, Buchner. 106 S., 78 Bilder, 6 Ktn. M. 2,20. |[Hans Philipp: LCBl. No. 51/2 (1914), S. 1589—90.]| — **460)** Des Cornelius Tacitus Germania. Übersetzg. v. Paul Stefan. (= Inselbücherei. No. 77.) Leipzig, Inselverl. 56 S., mit Karte. M. 0,50. — **461)** Corn. Tacito, La Germania, annotata d. prof. Lorenzo Dalmasso. (= Collezione di classici greci e latini. Serie latina No. 7.) Città di Castello, casa tip. editrice S. Lapi. 87 S. |[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 250/1.]| — **462)** E. Herkenrath, Anmerkgn. z. Germania d. Tacitus: BPWS. Sonderheft (1912). S. 1771/3. (Texterklärgn.) |[Andresen: JBPhilV.-Berlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 166/7.]| — **463)** P. Persson, Om de af Tacitus Germ. k. 45 omtalede Sitonerna: Eranos 13, S. 30/5. — **464)** C. Pascal, Un capitolo di Tacito sul fato: RiFil. 41 (1913), S. 68—78. |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 156.]| — **465)** Paul Kegler, Ironie u. Sarkasmus bei Tacitus. Diss. Leipzig, Borna u. Leipzig, Noske. 78 S. — **466)** L. Simioni, L'ironia di Tacito: Atene e Roma 15, No. 169—70. |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 157.]| — **467)** Mendell, Sentence connection in Tacitus (JBG. 35, I, 95[427]). |[Kroll: Glotta 5 (1913), S. 357/8.]| — **468)** C. Plini Caecili Secundi epistularum libri novem, epist. ad Traianum liber, panegyricus. Rec. R. C. Kukula. Ed. altera aucta et emendata (JBG. 35, I, 95[431]). |[K. Burkhard: ZÖG. 64 (1913), S. 731/3; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 75; F. Gustafsson: NordTidsskrFilol. S. 129.]| — **469)** Briefe d. jüngeren Plinius in Auswahl hrsg. u. erklärt v. Mauriz Schuster. 2. durchgesehene Aufl. I. Einleitg. u. Text. 167 S. II. Kommentar. 120 S. Wien, F. Tempsky; Leipzig, G. Freytag. I, 50 S.; II, 20 S. |[Opitz: WSKPh. No. 15 (1914), S. 401/3; E. Grünwald: HumGymn. 24 (1913), S. 226; J. Dürr: KBlHSchW. 21 (1914), S. 166/7.]| — **470)** Benedetto Romano, Plinio Epist. I, 20, 4 extr.: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 206/7. — **471)** P. Corssen, In C. Plinii ep. II 1, 12 et III 21, 6: BPWS. No. 23 (1913), S. 735. (Textkritik.) — **472)** Franz Harder, Noch einmal zu Plinius ep. II 1, 12: ib. No. 27 (1913), S. 864. (Gegen Corssen.) — **473)** Carlo Em. Pulciano, Il diritto privato n. epistolario di Plinio il Giovane. Quattri saggi. P. laurea in giurisprudenza R. Univ. di Torino. XLVI, 316 S. — **474)** E. Hohl, Tacitus u. d. jüngere Plinius: RhMus. NF. 68 (1913), S. 461/4. —

Plinius von dem betreffenden Abschnitt der Historien ebensowenig wie für das Gegenteil zu führen ist.

Suetonius. N. 253.[475–477]) zur grammatischen Schrift s. unten.

Fronto.[478.479])

Marus Aurelius. Schenkls[480]) grofse Ausgabe ist erheblich vermehrt, mit besonderer Sorgfalt und Gründlichkeit wurde die hs. Grundlage durchforscht, die Zitate des Marcus aus anderen Autoren sind vermerkt; auch eine kleine Ausgabe[481]) ist erschienen, ohne die praefatio, das adnotationis supplementum und den Index.[482–488])

Cassius Dio.[489])

Herodianus. Smits[490]) entwickelt eine bereits in der Dissertation 1908 (JBG. 32, I, 125[621]) dargelegten Ansichten über das Geschichtswerk näher. Im ersten gröfseren Teile habe Herodian eine Quelle benutzt, die auch Cassius Dio zugrunde legte und in den ersten Vitae der Historia Augusta vorliegt, wohl Marius Maximus. Mitten im 6. Buche Herodians tritt mit der anderen Beurteilung des Severus Alexander eine neue Quelle auf, 'der sogenannte militärische Anonymus'. Des weiteren mufs ich auf die Besprechung von Baaz verweisen, der seine abweichende Auffassung (JBG. 33, I, 117[406]) aufrechthält.

Scriptores Historiae Augustae. N. 598. 599. Peters[491]) Ausgabe ist lediglich ein Neudruck. — Sehr eingehende Studien über Hss. der Scriptores hat Hohl[492]) für seine künftige Ausgabe gemacht und teilt die von H. Peter stark abweichenden Ergebnisse mit, behandelt erst den Palatinus und die von ihm abhängige Überlieferung, sodann die von diesem unabhängige. Die entscheidende Rolle, die P. gespielt hat, wird durch die überraschende Tat-

---

475) Er. Katterfeld, Sueton, Claudius 20, 1: BPWS. No. 30 (1918), S. 959. (Der v. Ihm beanstandete Satz: opera magna potius quam necessaria quam multa perfecit ist in Ordng.) — **476)** J. C. Rolfe, Some temporal expressions in Suetonius (Biduo post; de die; de media nocte): ClPhil. 8, S. 1ff. — **477)** Gius. Invrea, Ricerche di diritto pubblico romano n. Vite d. Cesari di Suetonio: Il Filangieri (Juli/Aug. 1913). S.-A. 36 S. — **478)** M. Dorothy Brock, Studies in Fronto and his age (JBG. 35, I, 95[448]). ||[Keith Preston: ClPhil. 8, S. 499; G. Lehnert: DLZ. No. 5 (1913), S. 296/7.]| — **479)** Edm. Hauler, Zu Fronto S. 142 Z. 12ff. (Naber): WienSt. 35 (1913), S. 398/9. — **480)** Marcus Aurelius Antoninus, *Μάρκου Ἀντωνίνου αὐτοκράτορος τῶν Εἰς ἑαυτὸν βιβλία ιβ'.* M. Antonini imp. In semet ipsum libri XII. Recogn. Henr. Schenkl. Editio maior. (Cum indicibus nominum, locorum, verborum.) Lipsiae, B. G. Teubner. XXXIX, 267 S. M. 4,80. ||[C. R. Haines: ClR. 27 (1913), S. 279—80; J. H. Leopold: BPWS. No. 1 (1914), S. 3/7.]| — **481)** id., Derselbe. Editio minor. Leipzig, B. G. Teubner. X, 168 S. M. 2. — **482)** id., Golden book of M. Aurelius. (= Lotus series of handy volume classics. Boston, Caldwell. sh. 1. — **483)** M. Aurel, Selbstbetrachtgn. Nach d. Übersetzg. v. F. C. Schneider hrsg. u. eingeleitet v. Alexander v. Gleichen-Rufswurm (Deutsche Bibliothek). Berlin, Verl. D. Bibl. XIV, 224 S. M. 1. — **484)** A.-P. Lemercier, Les Pensées de Marc-Aurèle. Traduction (JBG. 35, I, 96[449]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 100.]| — **485)** Paul Maas, D. Epigramm auf Marcus *Εἰς ἑαυτόν*: Hermes 48 (1913), S. 295/9. — **486)** Silvio Pellini, Marco Aurelio, Pensieri III 15: Cl&Neolat. 8 (1912), S. 425. — **487)** G. Breithaupt, De M. Aurelii Antonini commentariis quaestiones selectae. Diss. Göttingen. — **488)** J. C. Joy, The Emperor Marcus Aurelius, a study in ideals. St. Louis, Herder. 4, 120 S. 35 cts. — **489)** J. Bapt. Ullrich, Über d. Latinismen d. Dio Cassius (JBG. 35, I, 96[451]). ||[Mario Barone: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 171/2.]| — **490)** J. C. P. Smits, De Geschiedschrijver Herodianus en zijn bronnen — een poging tot analyse van zijn werk. Leiden, Brill. 4°. VIII, 111 S. ||[M. Claeys-Bouuaert: WSKPh. No. 32 (1913), S. 874—80; E. Baaz: BPWS. No. 15 (1914), S. 456/7.]| — **491)** Scriptores Hist. Augustae. Iterum rec. apparatumque criticum addidit H. Peter. Vol I (nur Anastat. Neudruck v. 1884). Lipsiae, B. G. Teubner. XVII, 299 S. M. 3,60. — **492)** Ernst Hohl, Beitrr. z. Textgesch. d. Hist. Augusta: Klio (1913), S. 258—88.

sache beleuchtet, dafs — mit Ausnahme der verschollenen Murbacensis — sämtliche bisher geprüften Hss. in ein mittelbares oder unmittelbares Abhängigkeitsverhältnis von P. sich bringen liefsen. Die vom Palatinus unabhängigen Hss., die sogenannte Σ-Klasse, geht auf dasselbe Archetypon zurück wie P. Wo P. versagt, ist diese heranzuziehen, wenn auch aus ihr nicht das Richtige zu gewinnen ist, zu emendieren. Die editio princeps und die Venezianer-Ausgabe 1489 sind wertlos. — Hinsichtlich der mannigfachen vielerörterten Fragen über diese Sammlung äufsert sich Hirschfeld[493]) (N. 2057) nur über die Zeit der endgültigen Redaktion, dafs eine doppelte Redaktion mit Mommsen anzunehmen, wegen der verhältnismäfsig geringen Einschiebungen nicht erforderlich sei und wohl unter Gratianus das Werk abgefafst wurde.[494-498])

Panegyrici. N. 730.[499. 500])

Lactantius. N. 130.[501-505])

Eusebius.[506-509]) N. 725 ff. Nach Thompsons[509a]) Auseinandersetzung fand unter Marc Aurel keine Christenverfolgung in Lyon und Vienne statt, der betreffende Brief bei Eusebius, h. e. 5, 1 ff. sei ein Aktenstück aus der Verfolgungszeit Aurelians. Die Wertlosigkeit dieser Arbeit hat Harnack schlagend erwiesen. — Kahrstedt[510]) prüft die Märtyrerakten und findet

---

387—423. — **493)** Otto Hirschfeld, D. Abfassungszeit d. Sammlg. d. Scriptores Hist. Augustae. In: Kleine Schriften (N. 2057). — **494)** A. G. Roos, Ad Spartiani vitam Hadriani: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 144. (c. 20, 1: servantes für servantis.) — **495)** Hohl, Z. Hist. Augusta (Vita Severi 17, 6): RhMus. NF. 68 (1913), S. 316. — **496)** K. Hoenn, Quellenuntersuchgn. zu d. Viten d. Heliogabalus u. d. Severus Alexander (JBG. 35, I, 97[457]). |[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 103/5.]| — **497)** Oscar Grofse, Bemerkgn. z. Sprachgebrauch u. Wortschatz d. Scriptores Hist. augustae. Progr. Leipziger Petrischule. (793). (1913). 4°. 24 S. — **498)** Susan Hellen Ballou, De clausulis a Flavio Vopisco Syracusio scriptore Hist. Augustae adhibitis (JBG. 35, I, 97[458]). |[F. Di Capua: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 129—31; R. Bitschofsky: BPWS. No. 20 (1914), S. 623/5.]| — **499)** XII Panegyrici Latini. Post Aem. Baehrensium iterum rec. Guil. Baehrens (JBG. 35, I, 97[459]). |[K. Burkhard: ZÖG. 64 (1913), S. 606/9.]| — **500)** Ios. Procacci, Ad nonnullos Panegyricorum latinorum locos adnotatiunculae: Athenäum (italien. Zschr.) 1, Fasc. 4. S.-A. 16 S. — **501)** H. Silomon, Lactanz De mortibus persecutorum (JBG. 35, I, 98[468]). |[S. Colombo: Didascaleion 1, III, S. 404—13.]| — **502)** Alf. Mueller, Lactantius' De mortibus persecutorum oder d. Beurteilg. d. Christenverfolggn. im Lichte d. Mailänder Toleranzreskripts v. J. 313. In: Konstantin d. Grofse u. seine Zeit (N. 716) S. 66/8. — **503)** Salvatore Raspante, Il numerus n. De mortibus persecutorum attribuito a Lattanzio. Adernò, Libreria d. oratorio. 32 S. |[F. Di Capua: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 277.]| — **504)** R. Valentini, De Fulvio Ursino Lactantii emendatore: Didascaleion 1, III, S. 373—88. — **505)** Hub. Jagielski, De Firmiani Lactantii fontibus quaestiones selectae. Diss. Regimont. Königsberg, Kuemmel. 1912. 96 S. — **506)** Eusebius v. Cäsarea, Ausgewählte Schriften aus d. Griech. übersetzt. Bd. I. Einleitg. v. A. Bigelmair. Des Eusebius Pamphili 4 Bücher über d. Leben d. Kaisers Konstantin u. d. Kaisers Konstantin Rede an d. Versammlg. d. Heiligen, übersetzt v. J. M. Pfättisch. Schrift über d. Märtyrer in Palästina, übersetzt v. Bigelmair. (= Biblioth. d. Kirchenväter. Bd. 9.) Kempten u. München, Kösel. LXI, XX S.; VIII, 316 S. M. 3,50. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 409—10, ByzZ. 22 (1913), S. 570.]| — **507)** Textes et documents pour l'Étude hist. du Christianisme, publiés sous la direction de Hippolyte Hemmer et Paul Lejay: Eusèbe. Hist. Ecclésiastique L. IX—X. Sur les Martyrs de Palestine, texte grec et traduction française avec un Index général des deux ouvrages par Émile Grapin (vgl. JBG. 35, I, 98[472]). Paris, A. Picard. Fr. 6. |[P. de Labriolle: RCr. 77, No. 16 (1914), S. 308/9.]| — **508)** J. H. Heikel, Krit. Beitrr. z. d. Konstantinschriften d. Eusebius (JBG. 35, I, 98[474]). |[O. Stählin: DLZ. No. 3 (1913), S. 140/1.]| — **509)** L. Canet, Sur le texte grec des canons d'Eusèbe: MAH. 33 (1913), S. 119—68. — **509a)** J. Westfall Thompson, The alleged persecution of the christians at Lyon in 177: AmJTheol. 16 (1912), S. 359—84 (vgl. Jullian, RÉtAnc. 15 (1913), S. 305.) |[A. Harnack: ThLZ. 38, No. 3 (1913), S. 74/7.]| — **510)** M. Kahrstedt, D. Märtyrerakten v.

alles einwandfrei bis auf Einzelheiten, von denen keine Augenzeugen berichten konnten. Sanctus hat nach der Tortur entweder selbst nicht mehr gewufst, wonach er gefragt war, oder er hat aufgeschnitten und erzählt, was ihm Ehre machte, aber nicht passiert war.[511-513]) — Stiglmayr[514]) bezweifelt die Echtheit von Konstantins Rede an, 'die Versammlung der Heiligen', da Hieronymus, epistola ad Paulinum Presbyterum (Corpus script. eccl. lat. LIV p. 442ff.) sie nicht erwähnt. — Pfättisch[515a]) will nachweisen, dafs in dieser Rede der Kommentar zur 4. Ekloge unmittelbar aus dem Lateinischen übersetzt ist, also Eusebius recht habe, dafs die ganze Rede aus dem Lateinischen übersetzt wurde und von Konstantin gehalten ist, ein ehrwürdiges Zeugnis der Gewinnung des grofsen Kaisers gegen die christliche Religion sei (gegen Heikel). N. 2348.

Ammianus Marcellinus. N. 420.[516.517])

Aurelius Victor. N. 50.[518]) Hier sei angeschlossen die Abhandlung von H. Peter,[519]) der die Schrift Origo gentis Romanae als eine Verbindung von Exzerpten beurteilt, die der Vf. sich für sein Thema gemacht hat; die Arbeitsweise desselben wird an den ersten vier Kapiteln geprüft und der Nachweis zu führen gesucht, dafs Dionysios von Halicarnafs benutzt ist, was Klotz bestreitet. Abgefafst sei die Origo zwischen Eusebius und Hieronymus. Der Text mit dem kritischen Apparat ist beigefügt.

Libanios.[520-524]) Nach Misson[525]) gesteht Libanios den Dichtern auch Autorität in religiösen Fragen, aber doch nur sehr bedingt.

Julianus.[526-529])

Lugudunum 177 (Euseb. h. e. 5, 1ff.): RhMus. NF. 68 (1913), S. 395—412. — **511)** P. de L(abriolle), Le style de la Lettre des chrétiens de Lyon dans Eusèbe, h. e. 5, 1—4: BullAncL&ArchChrét. 3 (1913), S. 198f. (vgl. W[eyman]: ByzZ. 22 [1913], S. 571). — **512)** E. Keller, Eusèbe, hist. des persécutions. Thèse Montpellier. Genève, Kündig. 1912. — **513)** H. J. Lawlor, Eusebiana. Essays on the ecclesiastical hist. of Eusebius, bishop of Caesarea. New York. 308 S. Doll. 4,15. — **514)** J. Stiglmayr, Z. Rede Konstantins an d. Versammlg. d. Heiligen: ZKTh. 36 (1912), S. 865/8. |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 248.]| — **515)** K. Bihlmeyer, D. Toleranzedikt d. Galerius v. 311: ThQ. 94 (1913), S. 527—89 (vgl. JBG. 35, I, 98[469]). |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 242/3.]| — **515a)** J. M. Pfättisch, D. Rede Konstantins an d. Versammlg. d. Heiligen. In: Konstantin d. Grofse u. seine Zeit (N. 716) S. 96—121. — **516)** Fr. Walter, Zu Ammianus Marcellinus: BPWS. No. 3 (1913), S. 94; No. 52, S. 1602. (Textkritik z. Clarks Ausg.) — **517)** Epiphanio Dias, Zu spätlatein. Schriftstellern: ib. No. 25 (1913), S. 798/9. (Eutrop. 7, 22, 1; Ammian. Marc. 28, 2, 1; Hist. Apollonii regis Tyr.) — **518)** S. Aurelii Victoris Liber de Caesaribus. Rec. F. Pichlmayr (JBG. 35, I, 99[477]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 76.]| — **519)** Herm. Peter, D. Schrift Origo gentis Romanae (JBG. 35, I, 99[480]). |[A. Klotz: BPWS. No. 49 (1913), S. 1552/5; K. Hönn: LCBl. No. 28 (1914), S. 793/4.]| — **520)** Libanii Opera. Rec. R. Foerster. Vol. VII: Declamationes XXXI—LI. Accedit Gregorii Cyprii adversus Avari declamationem Libanianam antilogia. (= Bibliotheca script. Graec. et Rom. Teubneriana [Vgl. JBG. 35, I, 99[481]].) Leipzig, B. G. Teubner. XVI, 739 S. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 458/9, ByzZ. 22 (1913), S. 536/7; H. Schenkl: BPWS. No. 3 (1914), S. 68—70 (zu Bd. 6/7); P. Maas: DLZ. No. 10 (1913), S. 608—11 (sehr starker, berechtigter Einspruch); R. Asmus: WSKPh. No. 6 (1914), S. 150/4; W. S.: LCBl. No. 18 (1913), S. 584/5; A. Schepers: Mus. 21, S. 130.]| — **521)** René van Loy, La date du Pro templis de Libanius: ByzZ. 22 (1913), S. 313/9 (um Mitte d. J. 388). — **522)** H. Markowski, De Libanio Socratis defensore (JBG. 35, I, 99[485]). |[K. Mras: ZÖG. 64 (1913), S. 316/7.]| — **523)** A. Laube, De litterarum Libanii et Basilii commercio. Diss. Breslau. 62 S. |[G. Pasquali: BPWS. No. 48 (1914), S. 1508—19; J. Misson: BullBiblMusBelge (1913), S. 362.]| — **524)** Hieron. Markowski, Z. Briefwechsel zwischen Basileios u. Libanios: BPWS. No. 36 (1913), S. 1150/2. — **525)** J. Misson, L'autorité des poètes en matière religieuse d'après Libanios. Les dieux solaires chez Libanios: MusBelge 17 (1913), S. 5—16. 157—70. — **526)** Julianus, The works of the Emperor Julian. With an English translation by Wilmer

Procopius.[530. 531]

Malalas.[532]

Constantinus Porphyrogenitus.[533]

Itinerare. Betreffs der sehr eindringenden, tüchtigen Arbeit von **Grofs** über die Tabula Peutingeriana kann ich leider nur auf die ausführliche, überaus sachkundige Besprechung von Klotz verwiesen, die viele neue Gesichtspunkte entwickelt.[535]

Chronologie. Vgl. N. 158. 513. 601.[536–539]

Numismatik. Über solche Schriften soll im nächsten JBG. genauer gehandelt werden. Kleinere Mitteilungen und Übersichten in den numismatischen Zeitschriften, wie RNum.17, S. 129ff. 267ff. 441ff. 600ff.; RBNum., RIN., können hier nur teilweise verzeichnet werden, vgl. N. 782, S. 85/8. — Das Istituto Italiano di Numismatica gibt eine eigene Zeitschrift[540] heraus.[541. 542]

Gesamtdarstellungen und allgemeine Untersuchungen.[541–548] **Babelon**[549] geht (wie Afsmann (JBG. 29, I, 233[404]) und Hands, NumChr. 1910) genauer als JBG. 35, I, 101[521] dem Ursprung des Namens Moneta nach und erklärt ihn als den einer sabinischen Bauerngottheit, der die Gans heilig war, die dann von den Römern der Juno gleichgesetzt wurde. B. bestreitet durchaus die Vermutung Afsmanns, die Ableitung von Mahanet. Wie wurde aber die Bezeichnung der Gottheit zu der des Geldstückes? Diese wichtigste Frage ist noch nicht überzeugend beantwortet. Dafs Apollo Monetae seit Nero der Schutzgott der kaiserlichen Münze und Juno die der senatorischen war, ist ebenso unsicher, wie die Identifizierung jenes mit dem Apollo Salutaris.

Cave **Wright.** (= Loeb classical library. Vol. 1.) New York, Macmillan. XIV, 503 S. 1 sh. 50 d. |[P. **Shorey**: ClPhil. 8 (1913), S. 502.]| — **527)** Rud. **Asmus**, Z. Kritik u. Erklärg. v. Julian Ep. 3* u. 35: Philol. 72 NF. 26 (1913), S. 115—24. — **528)** K. **Prächter**, Zu Julian or. 4 p. 135 C.: RhMus. NF. 68 (1913), S. 153/4. — **529)** Paul **Shorey**, Emendation of Julian Oratio v. 179 C.: ClPhil. 8 (1913), S. 229—30. — **530)** **Procopii Caesariensis** Opera omnia. Recogn. J. **Haury**. Vol. III 2: VI libri περὶ κτισμάτων sive de aedificiis, cum duobus indicibus et appendice. (= Bibliotheca scriptorum graecorum et roman. Teubneriana.) Leipzig, B. G. Teubner. X, 395 S. M. 7,50. |[E. **Gerland**: LCBl. No. 32 (1914), S. 1088/9; F. **Hirsch**: MHL. (1914), S. 126.]| — **531)** **Procop v. Caesarea**, D. Vandalenkrieg. (Kriegsgesch. Buch 3/4.) Übersetzt v. D. **Coste**. 3., neu bearbeitete Aufl. (= D. Geschichtsschreiber d. deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausg. Bd. 6.) Leipzig, Dyk. XXIV, 82 S. M. 2. — **532)** K. **Wolf**, Studien z. Sprache d. Malalas (JBG. 35, I, 99[490]). |[K. D(**ieterich**): ByzZ. 22 (1913), S. 236/8.]| — **533)** Carl **de Boor**, Suidas u. d. Konstant. Exzerptensammlg. (JBG. 35, I, 99[492]). |[P(**armentier**): RIPB. 56 (1913), S. 58.]| — **534)** H. **Grofs**, Z. Entstehungsgesch. d. Tabula Peutingeriana. Diss. Berlin. 110 S. |[Alfr. **Klotz**: BPWS. No. 42 (1914), S. 1320/8.]| — **535)** A. **Elter**, Itinerarstudien (JBG. 32, I, 106[427]). |[G. J. **Laing**: ClPhil. 8, S. 386.]| — **536)** **Eusebius**, Werke. VII: D. Chron. d. Hieronymus. Hieronymi chronicon, hrsg. im Auftrage d. Kirchenväter-Komm. d. Kgl. Preufs. Akademie d. Wissenschaften v. R. **Helm**. I: Text mit Namenregister. (= D. griech.-christl. Schriftsteller d. ersten 3 Jhh. Bd. 24.) Leipzig, Hinrichs. VII, 270 S. M. 12. |[P. **de Labriolle**: RCr. 77, No. 18 (1914), S. 337 ff.]| — **537)** Jos. **Karst**, D. Chron. d. Eusebius aus d. Armenischen übersetzt (JBG. 35, I, 98[473]). |[P. **Peeters**: AnalectaBoll. 31 (1912), S. 336—40, vgl. ByzZ. 22 (1913), S. 248; **Nestle**: ThLBl. (1912), No. 5; **Anon.**: RBibl. (1912), No. 2.]| — **538)** Ad. **Bauer**, Ursprung u. Fortwirken d. christl. Weltchron. (JBG. 34, I, 151[430]). |[P. **de L(abriolle)**: BullAncL&ArchChrét. 2 (1912), S. 316/8.]| — **539)** G. **Schneider-Graziosi**, Breve nota sopra un frammento di antico calendario. (JBG. 34, I, 138[277].) S.-A.: Roma. 1912. L. 0,50. — **540)** E. **Pressi**, Sulla data d. Latercolo provinciale di Polemio Silvio: Ausonia 7 (1912) (erschien 1913). — **540a)** Atti e Memorie d. Istituto Italiano di Numismatica. Bd. 1. Roma. 1913. L. 20. — **541)** George **Macdonald** in 'The Year's work in classical studies' ed. L. **Whibley** (1911), S. 49—61; (1912), S. 49—57. — **542)** Furio **Lenzi**, Numismatica a III[e] congresso arch.

Sammlungen.[550-566])

Untersuchungen über besondere Gebiete.[567-571]) — Laffranchi[572]) deutet SAL und SA⌴ unter dem Bilde des Sex. Pompeius als Namen der Stadt Salduba in Hispania Tarraconensis, seit Augustus Caesaraugusta.[573-586])

---

internazionale: RassNum. (1918), S. 3—14 (Abb.). — **543)** Ad. Blanchet, Mémoires et Notes (JBG. 32, I, 108[442]). |[H. C.: RSuisseNum. 18 (1912), S. 352.]| — **544)** H. Gäbler, Nomisma (JBG. 35, I, 100[497]). |[RiltNum. 26 (1913), S. 261/2.]| — **545)** Sambon, Gli antichi collettori numismatici d. Italia meridionale: AttiMemIstItNum. 1 (1913). — **546)** F. Gnecchi, The coin-types of imperial Rome. Transl. by E. A. Hands. London, Spink. sh. 3. — **547)** Tabulae quibus antiquitates graecae et romanae illustrantur. Hrsg. v. St. Cybulsky. Erklärender Text. Tfl. 3a: D. griech. Münzen (v. Kurt Regling). 2., völlig neu bearbeitete Aufl. Leipzig, K. F. Köhler. 48 S. (6 Abbn.). M. 1. |[F. F.: LCBl. No. 32 (1913), S. 1054; Dürr: KBlHSchW. 21 (1914), S. 214/5; Adr. Blanchet: RNum. 4e sér., 17 (1913), S. 437/8; Hahn: Socrates 1 (1913), S. 733/5. — **548)** Alex. Conze, Bericht über d. Griech. Münzwerke: SBAkBerlin (1913), S. 102/3. — **549)** Ern. Babelon, Moneta: MAcInscr. 39 (1913), S. 241—92; vgl. RIPB. 56 (1913), S. 390. S.-A.: Paris, Klincksieck. 4°. Fr. 2,30. |[Küthmann: BPWS. No. 29 (1914), S. 913/4; L. Halkin: BullBiblMusBelge (1913), S. 364; A. de Ridder: RCr. No. 49 (1913), S. 441/2.]| — **550)** U. Ph. Boissevain, Beschreibg. d. griech. autonomen Münzen im Besitze d. Kgl. Akademie d. Wissenschaften zu Amsterdam (JBG. 35, I, 101[518]). |[Radet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 92; S. R(icci): RiltNum. 26 (1913), S. 130/1.]| — **551)** Fr. v. Kenner, D. neue röm. Münzkabinett in Wien: MBlAltertVerWien 29 (1912), No. 3. — **552)** Fr. Jomini u. E. Secretan, Supplement z. Katalog 1910/2: Pro Aventico (1912), S. 21/5. (60 Stücke, d. Hälfte aus d. Zeit d. Antonine.) — **553)** J. de Foville, Collection Armand-Valton, léguée au Departement des médailles antiques. P. I: Les monnaies grecques et rom. Paris, Rollin & Feuardent. 1912. 294 S. — **554)** Fred. Alvin, Inventaire sommaire des monnaies gauloises de la Bibliothèque royale de Belgique: GazetteNumBruxelles (1913), S. 21/6. 82/4 (Abbn.). — **555)** Vergilio Correia da Fonseca, Röm. Münzen, in Beja erworben im 18. Jh. (portug.): OArchPort. (1912), S. 118—21. — **556)** Const. Moisil, Cabinetul Numismatic al Academiei Roměne; monete romănesti. Bucuresti. 1912. — **557)** id., Monete grecesti: Cresterea colectiunilor Academiei Române in Anul 1911/2. S.-A.: Bucuresti. — **558)** Recueil général des monnaies grecques d'Asie mineure, commencé par feu W. H. Waddington, continué et complété par E. Babelon et Th. Reinach. T. 1. Fasc. 1. 2 (JBG. 34, I, 152[451]) vgl. CR. (1913), S. 356. — **559)** A. W. Hands, Italo-greek coins of southern Italy. London. — **560)** id., The ancient coins of Sicily: NumCirc. (1912), n°. 13777—83 (Abb.). 13705—10. 13937—40; (1913), S. 13—20. 93/6. 167—74. 238—44. — **561)** V. Tourneur, Monnaies grecques d'Asie recueillies par M. Fr. Cumont: RBN. 69 (1913), S. 109—37 (Abb.). — **562)** G. F. Hill, Greek coins acquired by the British Museum 1911/2: NumChr. (1913), S. 257—75 (2 Tfln.) — **563)** Collection R. Jameson. T. Ier: Monnaies grecques antiques. T. II: Monnaies impériales romaines. 4°. Atlas v. 97 Tfln., 19 Tfln. Fr. 100. (Beide Teile.) — **564)** W. v. Voigt, D. antiken Münzen Afrikas in d. Kaiserl. Eremitage zu St. Petersburg: JInternArch.-Numism. 15 (1913), S. 85 ff. (Ptolemäermünzen.) — **565)** Auktionskatalog Gebrüder Egger. No. 39: Griech. u. röm. Münzen. No. 40: Sammlg. Theodor Prowe, Moskau. Griech. Münzen. No. 43: Röm. Münzen. Sammlg. e. bekannten Wiener Amateurs. No. 45: Griech. u. röm. Münzen. Wien. 1912/3. 4°. — **566)** Collections du feu Mr. J. Laugier et de Mr. V. . . Monnaies romaines et grecques. (Catalogue en vente.) Amsterdam. — **566a)** R. Forrer, Münzen d. Salasser: BerlMünzBll. (1913), S. 700/6 (Abbn.). — **567)** L. Cesano D. circolazione d. aes grave in Italia. In: AMIstItNum. 1. — **568)** E. Cavaignac, Sur la date de la réduction semilibrale: RNum. 4e sér., 17 (1913), S. 42/5. — **568a)** Dessewffy Miklós, Barbár Pénzei. Budapest, Victor Hornyánszky cs. 1910/1. 42 Tfln. |[S. Ricci: RiltNum. 26 (1913), S. 258/9.]| — **569)** Michel C. Soutzo, Contributions à l'étude de l'inégalité pondérale des as libraux rom.: WienNumZ. 45, NF. 5 (1912/3), S. 149—56 (Abb.). — **570)** Ed. Pant, De tribus viris monetalibus. Progr. Sophiengymn. Wien. 33 S. — **571)** W. Kubitschek, Wert d. Solidus: WienNumZ. 46 (1913), S. 86. — **572)** Lod. Laffranchi, La zecca di Sesto Pompeio in Ispagna: RiltNum. 25 (1912), S. 511/6 (Abbn.). — **573)** Giov. Pansa, L'Officina monetaria di Lanuvio e gli attributi di Giunone Sospita: ib. 26 (1913), S. 323—50. — **574)** F. X. Weizinger, Hist. Münzen d. Altertums: Gottesminne (1912). S.-A.: Hamm. — **575)** Laffranchi, La monetazione di Augusto. II: RiltNum. 26 (1913), S. 303—12 (vgl. JBG. 35, I, 101[511]). — **576)** O.

— Die Ansicht von Maurice, dafs das Münzgewicht 309 n. Chr. herabgesetzt sei, bestreitet Laffranchi, BollNum. 1913, S. 49ff.[587]) — Webb[588]) bestreitet die Erklärung von Maurice (JBG. 35, I 102) und bezieht die Münzen auf die hl. Helena, vgl. NumChron. 1913, S. 377ff. N. 728. — Mowat[589]) behandelt Münzen aus der Zeit Konstantins mit dem Namen der Stadt Constantiniana an der Donau.[590–595]) — Desselben Vf.'s[596]) Zusammenstellung von Ausrufen auf Tesseren und Münzen, die sich seit Augustus finden, ist nützlich, Rostowzews Sylloge der ersteren wird nicht zitiert.[596a, 597]) — Maurice[598]) bringt neue Zeugnisse, dafs die Redaktion der Historia Augusta in der 2. Hälfte des 4. Jh. erfolgte, unter Valentinian I. — Genauer will K. Menadier[599]) die Frage der Abfassungszeit der Historia Augusta durch die Untersuchung des Münzwesens bei diesen Scriptores der Lösung näherbringen und hat ein sehr umfangreiches Material gesammelt. Die Angaben über Münzsorten, Rechnungsweise und Münzdarstellungen passen nicht zu der Zeit, für die sie angeführt worden, so dafs die Abfassung der Viten nicht

---

L. Richmond, The temples of Divus Augustus and Apollo Palatinus upon Roman coins. In: Essays pres. to Ridgeway (No. 2073). 1 Tfl., 1 Abb. — **577)** R. Mowat, Capricornus: NumCirc. (1913), S. 260/5. — **578)** P. de Labriolle, La crise monétaire. Paris, Leroux. XX, 607 S. |[A. Loisy: RCr. 77, No. 23 (1914), S. 466/7.]| — **579)** F. Gnecchi, Appunti di numismatica Romana. CIII. Medaglione di bronzo di Mariniana. — CIV. Poche aggiunte als 'Corpo' d. medaglioni. — CV. Bacco. — CVI. Un Ripostiglio di Antoniniani d. terzo secolo trovato in Oriente. — CVII Tribunicia potestas o tribunicia potestate (functus)? — CVIII. Un rebus Costantiniano: RiItNum. 26 (1913), S. 1—22 (Abbn., Tfln.), S. 151—74 (Abbn.), S. 295—305. — **580)** id., Medaglione di Mariniana: NumCirc. (1913), S. 259 (Abb.). — **581)** Otto Voetter, Zu Gallienus u. seiner Familie: WienNumZ 45, NF. 5 (1912/3), S. 163/8 (3 Tfln.) — **582)** Carlo Capellini, Un aureo inedito di Tetricus padre: Rass.-Num. 10 (1913), No. 1/2. S. 14/5 (Abb.); vgl. RiItNum. 26 (1913), S. 141; RNum. 4e sér., 17 (1913), S. 270.]| — **583)** L. Forrer, Münzen d. Probus aus d. Serie Aequiti: Num.-Circ. (1913), S. 196. — **584)** J. Maurice, Numismatique Constantinienne III (vgl. JBG. 35, I, 102[520]). |[Babelon: JSav. NS. 11 (1913), S. 289—99. 337—51 (zu Bd. 1/3); Dieudonné: RNum. 4e sér., 17 (1913), S. 267/8; Bordeaux: RÉtGr. 26 (1913), S. 88—91 (zu Bd. 2); R. Weil: BPWS. No. 51 (1914), S. 1623; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21, (1914), S. 265; Toutain: RHist. 112, 38. Jg. (1913), S. 104 (zu Bd. 2); Gnecchi: RiItNum. 26'(1913), S. 127/8.]| — **585)** O. Voetter, D. Numismatique Constantinienne v. Jules Maurice: WienNumZ. NF. 6, S. 129—42. — **586)** E. Babelon, Numismatique constantinienne: JSav. NS. 11 (1913), S. 289—99. 337—51. — **587)** Lor. Cesano, Di un nuovo medaglione aureo di Costantino I. e d. 'princeps iuventutis': RassNum. 8, No. 3/6. — **588)** P.-H. Webb, Helena: NumChr. (1913), S. 377/9. — **588a)** De Romiszowski, Tessère de Magnence, trouvée à Autun: MémSÉduenne 40 (1912), S. 425/6. (Mit Zahl XIIII.) — **589)** R. Mowat, Note sur la fondation de Constantiniana Daphne et les monnaies qui portent le nom de cette ville forte de Danube: BSNAFr. (1912), S. 310/5. — **590)** G. Dattari, Le monete d. successori di Costantino Magno: AMIstItNum. 1 (1913). — **591)** J. Roman, Une monnaie fausse de Constance II au Musée départemental de Gap: BullSÉtHautesAlpes (1912), S. 336/9. (Aufschrift: Victoria Montis Seleuci.) — **592)** Lor. Cesano, D. moneta enea corrente in Italia n. ultima età imperiale rom. e sotto i re Ostrogoti: RiItNum. 20 (1913), S. 511—51. — **593)** Furio Lenzi, D. numismatica di Odoacre: RassNum. 10, No. 1/2 (1913), S. 36—49. — **594)** Lor. Cesano, Intorno alle forme da fondere monete imperiali rom.: ib. 9 (1912), No. 3/6, S. 33—69 (Abbn.). — **595)** G. Dattari, Intorno alle forme da fondere monete imperiali Romane: RiItNum. 26 (1913), S. 351—75. 447—510 (Tfln.). — **596)** R. Mowat, Inscriptions exclamatives sur les tessères et monnaies romaines: RNum. 4e sér., 17 (1913), S. 45—60. — **596a)** W. Tietze, Redende Abzeichen auf antiken Münzen: JInternArchNum. 15 (1913), S. 11ff. (D. 'redende Wappen'.) — **597)** Lod. Laffranchi, Liberatori Urbis suae: BollNum. (1913), S. 49—53 (Abb.). — **598)** Jules Maurice, Sur les chrétiens et les seconds Flaviens dans l''hist. Auguste' et l'époque de rédaction de cette hist.: CR. (1913), S. 206—16. — **599)** K. Menadier, D. Münzen u. d. Münzwesen bei d. Scriptores Hist. Augustae. Diss. Berlin. Berlin, W. Pormetter. 146 S. |[W. Kubitschek: BPWS. No. 1 (1914), S. 11/5; M. v. Bahrfeldt:

vor der 2. Hälfte des 4. Jh. erfolgt sein kann. Weiter wird die Goldprägung der valerianisch-gallienischen Zeit behandelt und erwiesen, dafs die Goldmünzen ohne Rücksicht auf die Gröfse nur nach dem Gewichte genommen und gegeben sind, der Stempel also nur den Feingehalt garantieren sollte.[600–605]) N. 1575. Zu Münzen aus dem Osten vgl. N. 544.[606–610]) — Weber[611]) sammelt die von Hierapolis in Gemeinschaft mit Ephesos, Smyrna, Sardes, Pergamon, Kyzikos, Laodicea, Synnada, Aphrodisias, Kibyra, Keretape geprägten kaiserlichen Kupfermünzen, datiert die ohne Kaiserkopf durch Stempelidentitäten und erklärt die Münzbilder. Auch andere Münzen mit Homonoia, die durch Handelsbeziehungen veranlafst worden ist und in sakralen Formen sich vollzog.[612. 613]) — Th. Reinach behandelte (CR. 1913, S. 314) die Münzen von Nicopolis, der Hauptstadt Kleinarmeniens, und den letzten König des Landes Aristobulos und seine Gattin, die bekannte Salome.

Funde. Vgl. RevNum. 17 (1913), S. 109. 255f. 414. 588f. 601f. Einige wichtigere nach Ländern geordnet. Italien. Die JBG. 35, I, 125 kurz erwähnte stips votiva, die in einem Heiligtum an der Via Praenestina bei Ponte di Nona gefunden wurde, ist von L. Cesano[614]) näher geprüft, griechische und römische Münzen des 3. bis 1. Jh. v. Chr., ferner Stücke des Valerian, Probus, Maximian, Konstantin, die wohl nicht hinzugehören.[615–617]) — Rizzoli[618]) beschreibt einem in Stellata (Ferrara) 1904 gefundenen Schatz von etwa 1800 Münzen, darunter 700 Denare und Antoniniane von Vespasianus bis Gordianus III., vgl. Laffranchi, BollNum. 1913, S. 17/9. — In Montecarotto bei Iesi (Provinz Ancona) 5300 Silberstücke der Republik, BollNum. 1913, S. 15. — In Imola (Provinz Bologna) 500 Denare aus dem letzten Jh. der römischen Republik, BllMünzfr. 1913, 5385. — In Ostia 896 Bronzemünzen von Diokletian bis Theodosius,

---

LCBl. No. 11 (1914), S. 412/3; vgl. ZNum. 31 (1914), S. 1—144.]| — **600)** H. Dressel, Über Medaillons aus d. röm. Kaiserzeit: SBAkBerlin (1913), S. 365. (Notiz über Darstellgn. v. antiken Wandgemälden, Reliefbildern, Triumph, processus consularis.) — **601/2)** L. Gioppi, Le ère n. monete greco-romane, imperiali e coloniali: BollItNum. S.-A.: Milano, tip. C. Crespi. 10 S. — **603)** L. Laffranchi, Archeologia e numismatica, a proposito d. arco di M. Aurelio a Tripoli: BollItNum. (1912). S.-A.: Milano, Crespi. 8 S. (s. u.) — **604)** W. Kubitschek, Gold u. Silber im 4. Jh. n. Chr.: WienNumZ. NF. 6 (1913/4), S. 161—70 (1 Tfl.) — **605)** Louis Charrier, Description des monnaies de la Numidie et de la Maurétanie et leur prix basé sur le degré de rareté. Mâcon. 1912. 163 S., 22 Tfln., 425 Abbn. Fr. 40. — **606)** Salinas, La numismatica agrigentina: AMIstItNum. 1 (1913). -- **607)** Luigi Correra, Note di numismatica tarantina: Neapolis 1, (1913), S. 80/6 (2 Tfln.). — **608)** Fr. Imhoof-Blumer, D. Kupferprägg. d. mithrad. Reiches u. andere Münzen d. Pontus u. Paphlagoniens. — Kar. Münzen: WienNumZ. 45, NF. 5 (1912/3), S. 169—92 (2 Tfln.). 193—208. — **609)** Agnès Baldwin, Les monnaies de bronze dites incertaines du Pont ou du royaume de Mithridate Eupator: RNum. 4e sér., 17 (1913), S. 285—313 (4 Tfln). — **610)** L. Weber, The coins of Hierapolis in Phrygia (Fortsetzg.): NumChr. 4. Ser., No. 49 (1913), S. 1—30. 133—61 (4 Tfln.). — **611)** L. Weber, D. Homoniemünzen d. phryg. Hierapolis. E. Beitr. z. Erklärg. d. Homonie: JInternArchNum. 14, S. 65—122 (2 Tfln.). — **612)** R. Münsterberg, D. Beamtennamen auf griech. Münzen: WienNumZ. 45, NF. 5, Heft 1 (1912), S. 1—80; Heft 2, S. 1—111 (vgl. JBG. 35, I, 103[541]). — **613)** L. Anson, Numismata Graeca; Greek coin-types classified for immediate identification. Text of part IV: Relig., Altars, Attributes of Deities, Sacrifice etc. V: Architecture . . . London. 4⁰. |[Vgl. RNum. 4e sér., 17 (1914), S. 600.]| — **614)** L. Cesano, La stipe di un antico sacrario riconosciuto sulla Via Prenestina: BCARoma 41 (1913), S. 48—53. — **615)** G. Pierleoni, Arpino. Ripostiglio di monete repubblicane: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 448/9. — **616)** Anon.: Scoperte archeologiche n. distretto intrese e rinvenimenti di monete: RItNum. 26 (1913), S. 572/3. (Bei Intra u. Trobaso.) — **617)** F. Gnecchi, Ripostiglio di Alba di Massa: ib. S. 23—47. (99 Silberdenare d. republ. Zeit.) — **618)** Luigi Rizzoli jr., Tesoretto monetale rinvenuto

darunter zahlreiche des Johannes (423—425), AAL^{N}. S. 77. — In Pompei eine Mittelbronze des Tiberius mit dem Bilde des Divus Augustus Pater (vgl. Cohen, Oct. Aug. n^{0} 248) AAL^{N}. S. 82.[619.620]) — Frankreich.[621b—24]) Vgl. N. 1203. — De Launay handelt über die Münzen von Alesia und zieht weitgehende Schlüsse (Bibliothèque Pro Alesia 1, 1912, vgl. Jullian, RÉtAnc. 15, S. 305. — Der von Müller[625]) veröffentlichte Fund aus L'Allégrerie ist im J. 1883 gemacht, enthält 28—30000 Stück von Valerianus bis Quintillus, ein anderer[626]) bei Cozances-de-Trept Stücke von Trebonianus Gallus bis Claudius II.[627—629]) — In Siaugues-Saint-Romain C^{on} de Langeac, Haute-Loire 340 Bronzemünzen von zwei Typen, nach Changarnier (vgl. RNum. S. 235) vielleicht solche der Boier, wenn diese in der Nähe der Arverner ihre Sitze damals hatten.[630]) — Belgien. Alvin notiert einen Fund von 150 Stück (Julia Maesa, Gordianus III., Aemilianus, Valerianus) aus Bois d'Acre bei Lessines. — Die von Tourneur[631]) veröffentlichten 112 Münzen, meist Antoniniane, zeigen 75 verschiedene Typen, Kaiser und Kaiserinnen von Sept. Severus bis Valerianus. — Grofsbritannien. Grueber[632]) berichtet über den 1908 in Corbridge (Corstopitum) gemachten Fund von 48 Goldsolidi aus der Zeit Valentianus' I. bis Magnus Maximus, 43 stammen aus der Münzstätte Trier, die Folge der Emissionen von 367 bis 383 wird nachgewiesen. — Die Orte, wo in Irland römische Münzen gefunden sind, verzeichnet Haverfield, EHR. 1913, Jan. — Kroatien. In Vukovar (Kom. Szeren)[633]) u. a. 80 Drachmen von Apollonia, 48 von Dyrrachion, 4 republikanische Denare zwischen 80 bis 91 v. Chr., RNum. 17 (1913) S. 109. 132. — Ungarn. Im Komitat Krasso Szöreny Drachmen von Apollonia, Dyrrachion und 26 römische Denare, Numismatikai Közlöny 1912, S. 141. — Gohl[634]) beschreibt einen Fund in Nagyberki von 2611 Stück von Vespasian bis Claudius II. und Konstantin. — Der von Fischer beschriebene, im JBG. 34, I, 157[540] erwähnte Münzfund

---

a Stellata (Ferrara): ib. 25 (1912), S. 517—44. — **619)** Serafino Ricci, Il tesoretto monetale gallico di Verdello: ib. 26 (1913), S. 245/9. — **620)** Anon.: Due importanti ripostigli di monete antiche: ib. S. 569. (Bei Montecarotto u. Falerone.) — **621)** E. Dausse, Monnaies trouv. à Saint-Jean-le-Thomas (Con de Sartilly, arr. d'Avenches, Manche): RAvranchin 17 (1912), S. 69—74. (Von Gordian III. bis Claudius II.) — **622)** A. Blanchet, Monnaies provinciales de l'Empire romain trouvées en Gaule: WienNumZ. NF. 6 (1913/4), S. 193—202. — **623)** Villard, Trouvaille de Chafit, près Valence, de monnaies Jalikovasi et Kasios: BullSArch&StatDrôme (1913). — **624)** G. Charvilhat, Note sur des monnaies gauloises trouvées en 1908, aux environs de Vaulry (H^{te} Vienne): RAuvergne (1912). (2—300 gall. Bronzemünzen, Pferd u. Vogel.) — **625)** H. Müller, Un petit trésor de petits bronzes gallo-romaines, déc. à l'Allégrerie, commune de Vinay (Isère): BullSDauphEthn&Anthr. 19 (1912), S. 51/2. — **626)** id., Notes préliminaires sur un trésor de monnaies galloromaines découvert à Cozances de-Trept (Isère): ib. S. 49—50. — **627)** Bertrand, Monnaies de la Côte d'Or: RPréhistEst. (1912). — **627a)** E. Espérandieu, Monnaies antiques trouvées à Alise-Sainte-Reine: BCT^{A}. (1912), S. 199—200. (4 gall. u. 21 röm. Stücke aus d. Zeit v. Augustus bis Valens.) — **628)** René Bouton, Découverte à Baume-les-Dames de monnaies de Haut-Empire: MémSEmDoubs (1911), S. 290/3. (Stücke v. Agrippa bis Marc Aurel.) — **629)** De Larnage, Note sur un trésor monétaire découvert à Mézières (Loiret): BCT^{A}. (1912), p. LXXXIII. (4000 Stück v. M. Aurel bis Probus.) — **630)** A. Héron de Villefosse, Monuments romains trouvés à Reims et conservés à Paris: CR. du 78e congrès archéologique tenu en 1911 à Reims. — **631)** Victor Tourneur, Un trésor de monnaies romaines du milieu du 3e s. de notre ère. La Hamaïde-Wodecq: RBN. 69 (1913), S. 276—82. — **632)** H. A. Grueber, The first Corbridge find: NumChr. 4. Ser., No. 49 (1913), S. 31—56 (2 Tfln.). — **633)** Jos. Brunšmid, Nekoliko našašćá novaca na skupu u Hrvatskoj i Slavoniji: VHAD. 12 (1912), S. 1—12. S.-A.: Zagreb (Agram). 4^{0}. 27 S. (Funde v. röm. u. griech. Münzen bei Vucovar, v. röm. Bronzen d. 4. Jh. bei Vinkovci u. Lupoglaw.) — **634)** Edm. Gohl, Fund v. röm. Münzen: NumKözlöny (1913), S. 104/8. —

bei St. Georgen (Siebenbürgen), etwa 400 Denare, das jüngste Stück von 41 v. Chr. ist auch in NumLBl. 1912, 1601 genannt.[635. 636]) — Bulgarien, ArchAnz. 1914, S. 428. — Rumänien N. 1435.[637-640]) — Rufsland, ArchAnz. S. 206. Bei Sosnowice bei Zarki (Bezirk Bendzin, Gouvernement Pietrkow) Silbermünzen, eine sicher des Antoninus Pius; über einen Goldfund dort ist nichts Näheres bekannt geworden, BllMünzfr. 1913, 5385. — Deutschland. Über die im Kastell Zugmantel gefundenen 149 Silbermünzen (JBG. 35, I, 106) aus der Zeit von 193 bis 251 vgl. noch BllMünzfr. 1913, 5261. S. auch 'Limesforschung'.[641-645]) — Antoniniane im Orient N. 579 S. 163—174. — Auch in Indien (Madras) im Bezirk Coimbatore ist ein neuer Fund gemacht, 49 Denare des Augustus und 184 des Tiberius, vgl. Wiener Monatsblatt 1913, S. 164.

Politische Geschichte. Die Zeit der Julier, Claudier, Flavier bis zu den Antoninen von 30 v. Chr. bis 180 n. Chr.[646-650]) Über die römisch-germanische Forschung seien an dieser Stelle wiederum einige Schriften genannt. Koepp[651]) zeichnet in seinem Vertrage zunächst das Werden der römisch-germanischen Forschung, ihre Verdienste und Erfolge, überblickt die Arbeit am Limes und die anderen weiteren Aufgaben der Kommission.[652-655]) — Kauffmanns[656]) ausgezeichnetes Werk ist hier nur zu erwähnen, weil auch die Kriege der Germanen mit den Römern bis Ende des 2. Jh. n. Chr. darin berücksichtigt werden; in Betracht kommen

635) Béla Jánó, Röm. Münzen gefunden in Losád: ib. S. 114/5 (ung.). (58 Stück republ. u. v. Vespasian bis Sept. Severus.) — **636)** André Orosz, Röm. Münzen gefunden im Tal v. Kis-Szamos: ib. S. 115. (Stücke v. Faustina bis Philippus I.) — **637)** L. Ruzicka, Barbar. republ. Denare aus Rumänien: FrankfMünzZg. No. 150 (1913), S. 81/5. — **638)** Const. Moisil, Münzen u. Münzfunde in Rumänien u. d. benachbarten Landschaften (rumän.): BuletNum.-Române (1913), S. 19—22. — **639)** W. Knechtel, Barbarenmünzen in Rumänien (rumän.): ib. S. 11/8 (1 Tfl.). — **640)** M.-C. Soutzo, Monete inedite din orasele noastre pontice (Callatis, Istros, Tomis): AnAcR[II] 35, — **641)** F. Quilling, In 'Cohen' nicht verzeichnete Münzen v. Saalburg- u. Zugmantelkastell: Die Saalburg (1913). — **642)** P. Goefsler, Münzfunde im Königreich Württemberg: FundberSchwaben 19 (1911), S. 136/9; 20 (1912), S. 53/6. (Gall. u. röm. Stücke.) — **643)** R. Forrer, Kelt. Münzen u. kelt. Goldwäschereien im Elsafs u. Baden: KBGV. 61, No. 6/7 (1913), S. 222. — **644)** Thüringer Schatzfund v. Römermünzen: BlMünzFreunde 48 (1913), No. 11. — **645)** C. Fredrich, Funde antiker Münzen in d. Provinz Posen. Nachtrag: ZHGPosen 28, S. 153/8. — **646)** T. Rice Holmes, The birthday of Augustus (JBG. 35, I, 106[587]). |[M.: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 92.]| — **647)** W. Nestle, Z. Charakter d. Mäcenas: KBlGRW. 20, S. 383f. (Z. Abhandg. Pascals in dessen Buch: Epicurei e Mistici JBG. 35, I, 213[1824].) — **648)** H. Willrich, Livia (JBG. 35, I, 106[589]). |[Groag: ZÖG. 64 (1913), S. 156/8; C. Wessely: AllgLitBl. (1912), S. 494; Dietrich: MHL. NF. 1 (41), S. 122; W. Strootman: Museum 21, S. 20/2; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 102/3.]| — **649)** Walter Otto, Herodes. Beitrr. z. Gesch. d. letzten jüd. Königshauses. Stuttgart, Metzler. M. 6. |[Hans Philipp: BPWS. No. 42 (1914), S. 1332/4; A. Rosenberg: LCBl. No. 47 (1914), S. 1460/1; C. Fries: WSKPh. No. 12 (1914), S. 324.]| — **650)** A. Th. Abele, D. Senat unter Augustus (JBG. 34, I, 158[547]). |[B. Stakemeier: Atene e Roma 16, No. 179—80, S. 377/9.]| — **651)** Frd. Koepp, D. röm.-german. Forschg.: Socrates 1 (1913), S. 289—303. — **652)** id., D. Römer in Deutschland. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 106[592]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 88; C. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 228/9.]| — **653)** Frz. Cramer, Deutschland in röm. Zeit (JBG. 35, I, 107[593]). |[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 553/4; J. Dürr: KBlHSchWürtt. 20 (1913), S. 442; Alex. Riese: RömGermKBl. 6 (1913), S. 64; Koepp: DLZ. No. 22 (1913), S. 1393/4; Clemenz: ÖLBl. 17, S. 527 (vgl. Forschg. u. Wissen Heft 3).]| — **654)** H. Dragendorff, Westdeutschland z. Römerzeit (JBG. 35, I, 107[594]). |[Espérandieu: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 134/5; Poukens: Nova&Vetera 2, S. 407; A. Funck: Socrates 1 (1913), S. 737/8; Anthes: HZ. 111, NF. 15 (1913), S. 207.]| — **655)** C. Jullian, César et Drusus en Germanie: JSav. NS. 11 (1913), S. 1—16. 67—76 (bespricht No. 654. 680, JBG. 35, I, 79[249]). (Vgl. RIPB. 56 [1913], S. 159—62.) — **656)** Frdr. Kauffmann, Deutsche Altertumskunde. 1. Hälfte. (= Hdb. d. deutschen Unterrichts hrsg. v. Ad. Matthias.)

besonders die Abschnitte: der Zug der Cimbern und Teutonen, Römer in Deutschland, Germania. — Ganz vortrefflich ist Schönfelds[657]) Buch, in dem die in der antiken Literatur und den Inschriften genannten altgermanischen Personen- und Völkernamen gesammelt und erklärt sind. Eine Vorarbeit dazu wurde JBG. 30, I, 273[456]) besprochen.[658]) — Von L. Schmidts[659. 660]) wertvollem Werke liegt ein weiterer Teil vor, der die Geschichte der Ingwäonen und Herminonen behandelt, also die Stämme der Kimbern, Teutonen, Ambronen, Angeln, Warnen, Chauken, Sachsen, Friesen, sodann die der Angrivarier, Cherusker, Sweben, Markomannen, Quaden, Bayern bis zum Ende der Völkerwanderung.[661]) — Derselbe Vf.[662]) sucht den Nachweis zu führen, dafs das regnum Vannianum östlich der March bis etwa zur Eipel lag, es sei wohl bereits unter Vannius in den Quadenstaat aufgegangen.[663—667]) — Das Buch von Schmaus[668]) über die ältesten Franken gehört in dem 1. Teile auch hierher, enthält aber doch für die römische Zeit manche Mängel, wie auch Wirtz in seiner Besprechung zeigt.[669—671]) — Die Ausgrabungen in Haltern im Sommer 1912 sind von Koepp[672]) und Hähnle[673]) beschrieben. Im Innern des Lagers auf dem Annaberg sind Scherben nicht gefunden. Innerhalb des grofsen Lagers ist neben dem Praetorium an der Via principalis das armamentarium nachgewiesen: ein rechteckiger Bau von West nach Ost 100 Fufs lang, parallel jener Via, breit 50 Fufs, im Innern parallel zu den Längswänden zwei Reihen ausgehobener Pfostenlöcher für gröfsere Pfosten. In der Mittelflucht des Gebäudes zwei tiefe Gruben zur Aufnahme grofser Balken. Zwischen den gröfseren Pfostenlöchern waren noch im

München, C. H. Beck. XV, 508 S., 85 Tfln. M. 10. |[Th. Siebs: DLZ. No. 28 (1913), S. 1733—44. — **657)** M. Schönfeld, Wörterbuch d. altgerman. Personen- u. Völkernamen nach d. Überlieferg. d. klass. Altertums. (= German. Biblioth., hrsg. v. W. Streitberg. I. Sammlg. german. Elementar- u. Handbücher. IV. Reihe: Wörterbücher Bd. 2.) Heidelberg, Winter. 1911. XXXV, 309 S. M. 8. |[Karl Fr. W. Schmidt: BPWS. No. 19 (1914), S. 599—600.]| — **658)** R. Henning, D. Name d. Germanen: ZDA. 54 (1913), S. 210—30. — **659)** L. Schmidt, Gesch. d. deutschen Stämme bis z. Ausgange d. Völkerwanderg. II, 1 (JBG. 35, I, 78[243]a). |[W. Platzhoff: MHL. NF. 1 (41), S. 123; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 113; R. Löwe: ZDAAnzeiger 54, S. 113/7 (zu I 4).]| — **660)** id., Gesch. d. deutschen Stämme bis z. Ausgang d. Völkerwanderg. II 2. Berlin, Weidmann. M. 4. |[Anon.: LCBl. No. 36 (1914), S. 1189; E.: RCr. 76, No. 38 (1913), S. 226/7; Riezler: HZ. 113, 3. Folge 17 (1914), S. 614/7.]| — **661)** O. Almgren, Z. Bedeutg. d. Markomannenreichs in Böhmen für d. Entwicklg. d. german. Industrie in d. frühen Kaiserzeit: Mannus 5 (1913), S. 265—78. — **662)** Ludw. Schmidt, D. regnum Vannianum: Hermes 48 (1913), S. 292/5. — **663)** M. Jahn, D. Bewaffng. d. Germanen z. Römerzeit: ZHWaffenkunde 6, Heft 8 (32 Abbn.). — **664)** K. Schumacher, Verz. d. Abgüsse u. wichtigeren Photographien mit Germanendarstellgn. (JBG. 35, I, 107[598]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 88.]| — **665)** Herm. Fischer, E. Germanenfigur?: MainzZ. 7 (1912), S. 67 (2 Abbn.). — **666)** Hahne, E. Germanenstatuette im Kestnermuseum: Mannus 5 (1913), S. 97—104 (Abbn., Tafel). — **667)** Langewiesche, German. Siedlgn. im nordwestl. Deutschland zwischen Rhein u. Weser nach d. Berichte d. Ptolemäus. Realprogymn.-Progr. Bünde 1909. 11 S., 1 Kte. |[C. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 469.]| — **668)** Joh. Schmaus, Gesch. d. Herkunft d. alten Franken. (= D. Buch d. Geschichte. Einzeldarstellgn. aus d. Werdezeit v. Kultur u. Staat 2.) Bamberg, Buchner. 1912. (Mit 15 Bildern u. 1 Kte.) M. 4. |[L. Wirtz: RömGermKBl. 6 (1913), S. 76/9; E. Kreuser: KBlHSchW. 20 (1913), S. 284/5.]| — **669)** G. Kossinna, Westfäl. Vorgesch. Eindringen d. Germanen u. Kelten: Mannus 5 (1913), S. 31/7 (Abbn.). — **670)** Mittn. d. Altertums-Komm. für Westfalen. VI (JBG. 35, I, 107[600]). |[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 1146; A. R(iese): LCBl. No. 27 (1913), S. 894/5; E. Anthes: DLZ. No. 21 (1913), S. 1526/7.]| — **671)** C. Schuchhardt, Aliso, Führer durch d. Ausgrabgn. bei Haltern. 5. Aufl., ergänzt v. F. Koepp. Haltern. 1912. 58 S. M. 0,60. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 441.]| — **672)** F. Koepp, Ausgrabgn. in Haltern 1912: Westfalen 4, S. 105 ff. — **673)** Karl Hähnle, Haltern i/W. Ausgrabg. 1912: RömGerm.-

Abstand von nur 5 Fuſs parallele Reihen kleiner gerammter Pfostenlöcher zu erkennen.[674-682]) — Sehr wunderliche Ansichten entwickelt Jerome[683]) über das Tacitus-Tiberius-Problem, daſs der Historiker ein rhetorisches Bild von einem Despoten geben wollte, denn die römische Geschichtschreibung nur als Teil der Rednerkunst zu faſsen sei. Auch Cicero rate, wenn man einer Person Schlechtes nachsagen wolle, erst zu behaupten, daſs sie lange sich verstellt habe, und Quintilian vollends, daſs man Erfindungen anbringen dürfe, wenn sie nur einigermaſsen wahrscheinlich eingekleidet werden könnten.[684-686]) — Mehrere in den letzten Jahren bei Weisenau oberhalb Mainz gefundene Soldatengrabsteine geben Ritterling[687]) Grundlage zu wichtigen Schlüssen. Es handelt sich um vier im ersten Dienstjahre gestorbene Soldaten der Legio XV Primigenia, die zugleich mit ihrer Schwesterlegion, der XXII Primigenia, von Caligula im J. 39 (nicht erst von Claudius) errichtet worden ist; beide zogen mit dem Kaiser 39 an den Rhein. Auffällig ist, daſs die vier Soldaten im ersten Dienstjahre starben, die Legion wird damals noch fast ganz aus Rekruten bestanden zu haben. Der von Caligula 40 persönlich geführte Feldzug scheint doch einen ernsteren Charakter gehabt zu haben, als die böswillig entstellten uns erhaltenen Schriftstellen oft glauben machen wollen. Die eilige Rückkehr des Kaisers im Spätherbst nach Rom war durch innerpolitische Verhältnisse bedingt, der Krieg wurde nach seiner Ermordung von den Legaten der Rheinheere fortgesetzt. Weiter ergibt sich, daſs die Legio XV Primigenia nicht in dem Legionslager auf dem Kästrich stand, sondern bei Weisenau selbst, um die schon in vorrömischer Zeit wichtige Furt und die, nach zahlreichenden Funden hier vorauszusetzende, Militärschiffbrücke zu decken. Die damals begonnenen Operationen erstreckten sich auf das Gebiet südlich des Mains. Das Weisenauer Lager ist nach Aufgabe der offensiven Politik gegen die Germanen verlassen, wohl im J. 43, als im Anschluſs an den

---

KBl. 6 (1913), S. 26/8 (1 Abb.). — **674)** K. Hähnle u. Seb. Wenz, Führer durch d. Sammlg. röm. Altertümer im Museum zu Haltern i/Westf. Haltern. 34 S. |[C. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 470/1.]| — **675)** Baum, D. Legionslager in Oberaden u. d. Uferkastell in Beckinghausen a/Lippe: Mannus 5 (1913), S. 39—44 (3 Pläne). — **676)** E. Wilisch, D. Kampf um d. Schlachtfeld im Teutoburger Walde (JBG. 33, I, 181[594]). |[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 475/6.]| — **677)** F. Knoke, Sind unsere Quellenberichte über d. Ort d. Schlacht im Teutoburger Walde für seine Bestimmg. ausreichend? (JBG. 35, I, 108[604]). |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 157/8.]| — **678)** E. Schierholz, D. Örtlichkeit d. Varusschlacht (JBG. 35, I, 108[605]). |[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 475/6.]| — **679)** A. Beneke, Siegfried ist Armin (JBG. 35, I, 108[609]). |[A. R(iese): LCBl. No. 39 (1913), S. 1262/3.]| — **680)** Ch. Gailly de Taurines, Les légions de Varus, Latins et Germains au siècle d'Augustus (JBG. 35, I, 108[610]). |[Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 211; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 101/2.]| — **681)** Arno Lang, Beitrr. z. Gesch. d. Kaisers Tiberius (JBG. 35, I, 109[616]). |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 158/9.]| — **682)** Wilh. Schäfer, Tiberius u. seine Zeit im Lichte d. Tradition d. Velleius Paterculus. Diss. Leipzig. Halle a/S., John. 1912. 61 S. — **683)** Th. Spencer Jerome, The Tacitean Tiberius. A study in hist. method: ClPhil. 7 (1912), S. 265—92. |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 159—60.]| — **684)** id., The orgy of Tiberius of Capri, source of the story: a paper read at the international congress of hist. studies London, April 1913. Roma, tip. La Speranza. 24 S. — **685)** Aug. C. Redderoth, D. Angrivarierwall u. d. letzten Römerschlachten d. J. 16 n. Chr. Toronto (Kanada), The commercial printing Co. 22 S. (Kommt wissenschaftl. nicht in Betracht.) |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 158; J(ullian): RÉtAnc. 15 (1913), S. 352.]| — **686)** Louise Lindegaard, Juba II, Konge af Mauritanien (Reg. 25 f. Kr. til 23 e. Kr.): NIF. 4, Raekke 2, S. 41—50. — **687)** E. Ritterling, Z. Germanenkrieg d. J. 39—41 n. Chr.: RömGermKBl. 6

Britannischen Krieg das obergermanische Heer, besonders die Mainzer Garnison, vermindert ward. Später garnisonierte dort zuweilen eine Auxiliartruppe, dafür sind Beweise in vorflavischer Zeit vorhanden. Durch die starke Truppenanhäufung am Rhein von wenigstens 10 bis 11 Legionen, bemerkt R., fällt neues Licht auf die Vorgeschichte der Britannischen Expedition des J. 43. Diese grofse, an wenig Waffenplätzen vereinigte Truppenmasse bedeutete eine ständige Gefahr für die neue Regierung, die deshalb sie gegen einen äufseren Feind verwenden wollte. Das Unternehmen verzögerte sich bis in den Frühsommer 43 nur durch die zur Festigung der neuen Regierung 41 notwendigen Mafsregeln und die Beseitigung der inneren Mifsstimmungen, (Verschwörung des Annius Vinicianus und Aufstand des Camillus Scribonianus).[688]) — N. 453. 298.[689]) — Davies Pryce[690]) verlegt die Niederlage der 9. Legion im J. 60 n. Chr. zwischen Lindum (Lincoln) und Camulodunum, Cerialis flüchtete nach dem ersteren Lager, das er verteidigte gegen Coritani und Brigantes. Das erstürmte Lager Tac. Agr. 31 sei der befestigte Tempelbezirk von Camulodunum.[691–694]) N. 454. 455. — Ville de Mirmont[695]) beginnt eine Untersuchung über die Pisonische Verschwörung 65 n. Chr., Tac. ann. 15, 73, handelt erst über die Familie der Calpurnii in der ersten Kaiserzeit, so über Cn. Calpurnius Piso, seinen Bruder, seine Söhne und Enkel, den Senator L. Calpurnius Piso, den praefectus urbi L. Calpurnius Piso, dessen Söhne und Enkel. Der 1. Teil der Abhandlung schliefst: In den Annalen werden Persönlichkeiten aus drei Zweigen der Pisones erwähnt: Gnaeus, der Germanicus vergiftet haben soll; Lucius, der im Senat sehr freimütig sprach und dessen Nachkommenschaft uns nicht bekannt ist; der pontifex Lucius, praefectus urbi, der 24 starb, seine Nachkommen kennen wir. Aus welchem Zweige stammte nun der Verschwörer? Tacitus sagt es nicht und hätte, nach V. d. M., es nicht verschwiegen, wenn Piso einer der in den Annalen genannten Familien angehörte; vielleicht stammte er von dem bei Cicero in der Prozefsrede für Roscius (6, 18) genannten Richter C. Calpurnius Piso ab. — Holzapfel[696]) setzt seine gründlichen chronologischen Forschungen fort, ermittelt, dafs Otho am 16. April 69 sich tötete, Vitellius am 20. Dezember 69 ermordet ist, zugleich werden die letzten Vorgänge vor dessen Sturze erläutert.[697]) — Fabia[698]) hat in gründlichster Weise die Nachrichten des Tacitus über Othos Gesandtschaft an Vitellius nachgeprüft. — Jullian[699]) hatte hinsichtlich der Flucht der Helvetier, Tac. hist. I, 67/8 unentschieden gelassen, ob Mons Vosetius die

---

(1913), S. 1/4. — **688)** Audollent, Le discours de Claude: RCours&Conférences (20. Juli 1913); Notiz v. Jullian, RÉtAnc. 15 (1913), S. 442. — **689)** A. Piganiol, Observations sur une loi de l'empereur Claude (JBG. 35, I, 109[628]). |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 102/3.]| — **690)** T. Davies Pryce, The defeat of the ninth legion a. d. 60: ArchJ. No. 276, S. 417—20. |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 161.]| — **691/2)** R. Paribeni, Un nuovo ritratto di Nerone: Ausonia 6 (1911) (erschienen 1912), con 3 tav., 4 fig. — **693)** C. Morelli, Nerone poeta e i poeti intorno a Nerone: Athenäum (italien. Zschr.) 2, Fasc. 2. — **694)** G. Schönaich, D. Neron. Christenverfolgg. (JBG. 35, I, 109[626]). |[F. Hirsch: MHL. NF. 1 (41), S. 2.]| — **695)** H. de La Ville de Mirmont, C. Calpurnius Piso et la conspiration de l'an 818—65: RÉtAnc. 15 (1913), S. 405—20. — **696)** L. Holzapfel, Röm. Kaiserdaten: Klio 13 (1913), S. 289—304. — **697)** Ph. Fabia, La journée du 15 janv. 69 à Rome (JBG. 35, I, 110[629]). |[M. Cl. Bouuaert: Nova&Vetera 1, IV, S. 540.]| — **698)** Ph. Fabia, L'ambassade d'Othon aux Vitelliens (Tac. hist. 1, 74): RPh. 37 (1913), S. 53—61. |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 162/3; Nohl: WSKPh. No. 41 (1913), S. 1115/7.]| — **699)** C. Jullian et D. Viollier, La fuite des Helvètes en 70:

Gislifluh und die moenia die Mauern von Windisch seien. Viollier kann ebenfalls sich nicht bestimmt äufsern, vermutet aber die Boetzbergreihe; doch da ist ebensowenig wie sonst in der Schweiz ein gallisches oppidum zu ermitteln.[700]) — Dessau[701]) behandelt scharfsinnig die Ämterlaufbahn des Calvisius Ruso Frontinus nach dem von Ramsay veröffentlichten Inschriftfragment aus Antiochia (Aberdeen Studies in the Hist. and Art of the Eastern Provinces 1906 S. 162), der zuletzt proc. Asiae und legatus pro pr. imp. Nervae Traiani Aug. Germ. Dacici war.[702. 703] — Blum[704]) untersucht die Gründe für die Divinisierung des Antinous (Kopf im Thermenmuseum Saal 16, N. 341). — Aufserordentlich reichhaltig und wertvoll ist wieder die Fortsetzung von v. Premersteins[705]) Untersuchungen zu Kaiser Marcus. Um die militärische Lage im Orient zur Zeit des Germanisch-Sarmatischen Krieges klarzustellen, wird die Truppenverteilung, die Abgabe solcher nach dem Westen erklärt; im wesentlichen sind nur die an den Flügeln der römischen Aufstellung gegen die Parther postierten Legionen, im Norden jene Kappadokiens, im Süden die von Palästina, Arabien, Ägypten, im Beginn des Offensivkrieges (170/2) zu Vexillationen nach dem westeuropäischen Kriegsschauplatz zusammengezogen, während die zentralen Kerntruppen in Syrien fast ganz intakt blieben, eine sehr gerechtfertigte Vorsicht. Unter den Mafsregeln zur Abwehr von Gefahren im Orient ist die erweiterte Kompetenz des syrischen Legaten besprochen (Avidius Cassius), dann die Übernahme von Pontus-Bithynia in kaiserliche Verwaltung und die aufserordentlichen Aushebungen. Es folgt die Zusammenstellung der Bruchstücke der Überlieferung über die Kämpfe im Orient sowie deren sehr ertragreiche Prüfung. Die Laufbahn des Prätendenten C. Pescennius Niger ist genau untersucht und eine Reihe von irrigen Annahmen richtiggestellt. N. 480 ff. 509[a]. 510/1. — Dodd[706]) setzt nach Münzen den ersten Donaukrieg Marc Aurels 166/9, den zweiten 169—75, den dritten 178—80.[707])

Die Zeit der Verwirrung 180—284 n. Chr.[708-710]) — Homo[711]) sucht das Bild des Kaisers Gallienus günstiger zu zeichnen als in der alten Überlieferung und neueren Literatur. Die Arbeit ist als Zusammenstellung nützlich; nur übersieht der Vf., dafs die Gründe, weshalb dieser Kaiser in der Historia Augusta so ungünstig aufgefafst ist, von Peter 1909 (JBG. 32, I, 126[627a]) dargelegt sind, dafs ferner Domaszewski bereits im Philologus 1906 (JBG. 29, I, 245[605]) eine höhere Wertschätzung des Gallienus nachgewiesen hat. Auch in anderer Hinsicht mangelt Homos Aufsatz die genügende Kenntnis der Vorarbeiten für

---

RÉtAnc. 15 (1913), S. 281/3 (Abb.). — **700)** R. Knox Mc Elderry, Some conjectures on the reign of Vespasian: JRomStud. 3 (1913), S. 116—26. — **701)** Herm. Dessau, A Roman senator under Domitian and Trajan: ib. S. 301/9. — **702)** P. Schwartz, D. zweite Dakerkrieg Traians. Progr. (206) Gymn. Kolberg (vgl. JBG. 32, I, 124[608]). 31 S. — **703)** Alfero, Su un preteso viaggio di Adriano (JBG. 35, I, 110[634]). ||[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 103.]| — **704)** G. Blum, *ANTINOOΣ ΘEOΣ*: MAH. 33 (1913), S. 65—80 (2 Tfln., Abb.). — **705)** A. v. Premerstein, Untersuchgn. z. Gesch. d. Kaisers Marcus. III (Vgl. JBG. 35, I, 112[641]): Klio 13 (1913), S. 70—104. — **706)** C. Harald Dodd, Chronology of the Danubian wars of the emperor Marcus Antoninus: NumChr. (1913), S. 162—99. 276—321 (1 Tfl.). — **707)** F. R. Kenyon, The revolt of C. Avidius Cassius: APap. 6 (1913), S. 213/4. — **708)** L. Hautecœur, C. Fulvius Plautianus (JBG. 35, I, 113[645]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 103/4.]| — **709)** F. X. Zeller, Elagabal-Ammudates u. d. Dichter Kommodian: ThQ. 92 (1910), S. 170—85. — **710)** K. F. W. Lehmann, Kaiser Gordian III. (JBG. 35, I, 113[647]). ||[C. Winkelsesser, MHL. NF. 1 (1914), S. 123; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 105.]| — **711)** Léon Homo, L'empereur Gallien et la crise de l'empire Romain au 3e s.: RH. 113, 38. Jg.

seine Untersuchung. — Nach Blanchet[712]) war der gallische Kaiser Postumus vielleicht ein Atrebate.[713])

Die Zeit der Regeneration und des Niederganges des Reiches. Vortrefflich ist Costas[714, 715]) Artikel über Diokletian im Dizionario. — Eine sehr umfangreiche Literatur hat das Konstantinsjubiläum hervorgerufen, allein die Festschrift von Dölger[716]) zu Ehren von A. de Waal bringt 19 Arbeiten.[717–720]) Becker[721]) führt da aus, dafs die Darstellungen der drei Jünglinge vor Nabuchodonosor und die auf Denkmälern häufige des Durchzugs der Juden durch das Schilfmeer mit der Abschaffung des Kaiserkultes und dem Sieg an der Milvischen Brücke als deren alttestamentliche Vorbilder in Beziehung zu setzen sind. — Witte[722]) beschreibt die mit Konstantin identifizierte Kolossalstatue in der Vorhalle von s. Giovanni in Laterano.[723–728]) N. 919. — Die Texte, die Konstantins Kreuzesvision erzählen, hat Aufhauser[729]) zweckmäfsig zusammengestellt, nämlich Lactantius, de mort. persec. c. 44, Eusebius, h. e. 9, 9 (griechisch, lateinisch, syrische Übersetzung), Eusebius, v. C. 1, 28—31, 37/9, einen anonymen Bericht aus Cod. Vatic. 2048 (saec. XI), die Benutzung der griechischen Texte in der Legenda aurea des Jacobus de Voragine um 1282; auch die Inschrift des Konstantinbogens ist abgedruckt. — Schrörs[730]) sieht in den Anspielungen im 12. Panegyrikus und in der Inschrift des Konstantinbogens Beweise, dafs Konstantin die Vision wirklich hatte, das Nähere war aber nur ihm und

---

(1913), S. 1—22. 225—67. — **712)** Adr. Blanchet, Une hypothèse sur la patrie de Postume: RÉtAnc. 15 (1913), S. 481/2. — **713)** F. (L.), An interesting det of Roman third bran of the Emperor Probus: MonthlyNumCircular 21 (1913), p. III. — **714/5)** G. Costa, L'imperatore Dalmata (C. Valerius Diocletianus). S.-A. aus d. Dizionario epigrafico (N. 286). Roma, Loescher. 285 S. — **716)** Konstantin d. Grofse u. seine Zeit. Gesammelte Studien. Festgabe z. Konstantinsjubiläum 1913 u. z. goldenen Priesterjubiläum v. Mgr. Dr. de Waal. In Verbindg. mit Freunden d. deutschen Campo Santo in Rom. hrsg. v. Franz Jos. Dölger. (= 19. Suppl.-Bd. d. RQChrA.) Freiburg i/B., Herder. XI, 447 S., mit 22 Tfln., 7 Abbn. ‖[J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge 17, S. 235; H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 604/6; Ad. Bauer: BPWS. No. 28 (1914), S. 879—82; Anon.: LCBl. No. 22 (1914), S. 749—50.]‖ — **717)** Anon., Il XVI. centenario d. pace Constantiniana: CiviltàCatt. 63 (1912), I, S. 3—21. — **718)** F. Grossi Gondi S. J., La battaglia di Costantino M. a Saxa rubra: ib. IV, S. 385—408. — **719)** Giov. Costa, La battaglia di Costantino a Ponte Milvio: Bilychnis. S.-A. Roma. 14 S. con 2 fig., 2 tav. L. 1,50. — **720)** Filippo Tambroni, Massenzio: BAR. 3, S. 156—80. — **721)** Erich Becker, Protest gegen d. Kaiserkult u. d. Verherrlichg. d. Sieges am Pons Milvius in d. christl. Kunst d. konstantin. Zeit. In: Festschr. (N. 716), S. 155—90. — **722)** Fritz Witte, D. Kolossalstatue Konstantins d. Grofsen in d. Vorhalle v. s. Giovanni in Laterano: ib. S. 259—68. — **723)** A. Muñoz, Le pitture d. portico d. vecchia basilica Vaticana e la loro datazione. (Due frammenti d. scèna d. sogno di Costantino): NBACrist. 19 (1913), S. 175—80 (1 Tfl.). — **724)** Fedele Savio, La guerra di Costantino contro Massenzio e le apparizioni miracolose d. croce e d. Salvatore: CiviltàCatt. 64 (1913), vol. 2, S. 11—32. (Vgl. z. Erscheing. auch S. 556—78 u. vol. 3, S. 3—27.) — **725)** Pio Franchi de' Cavalieri, Il labaro descritto da Eusebio: StudiRomani. RivArchStoria 1 (1913), S. 161—88. (Eusebius berichte Wahrheit.) — **726)** B. Schremmer, Labarum u. Steinaxt (JBG. 34, I, 232[1596]). ‖[Bousset: ThLZ. 38, No. 20 (1913), S. 609—10.]‖ — **727)** Fedele Savio S. J., La conversione di Costantino Magno e la Chiesa all' inizio d. sec. IV: CiviltàCatt. 64 (1913), vol. 2, S. 385—97. 660—71. ‖[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 606/7.]‖ — **728)** Dom. Giarola, La conversione di Costantino n. numismatica. In occasione d. XVI centenario costantiniano. Vicenza, soc. tip. fra Cattolici vicentini. 23 S. — **729)** J. B. Aufhauser, Konstantins' Kreuzesvision. In ausgewählten Texten vorgelegt (JBG. 35, I, 114[661]). ‖[Sch(ermann): HJb. 34 (1913), S. 135; C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 275; R. Massigli: RÉtAnc. 15 (1913), S. 104/5.]‖ — **730)** H. Schrörs, Konstantin d. Grofsen Kreuzeserscheing. E. krit. Untersuchg. Bonn, P. Hanstein. V, 70 S. M. 1. ‖[Ad. Bauer:

der vertrauten Umgebung bekannt. Weitere Kreise erfuhren davon erst, als der Kaiser die Erzählung des Eusebius als wahr bestätigte.[731-733] — Nüchtern und kühl zeigt Koch,[734] dafs recht wenig Grund vorliegt, ein kirchliches Konstantinjubiläum zu begehen, die Erhebung der christlichen Kirche zur Staatskirche hat ihrem innersten Wesen nur geschadet.[735] — Feder[736] will nachweisen, dafs Konstantin bei der Begünstigung des Christentums durchaus nicht nur politische Zwecke verfolgte, sondern aus religiöser Überzeugung gehandelt hat.[737. 738] — Wittig[739] stimmt insofern Seeck zu, dafs die Bezeichnung Mailänder Edikt nicht zutreffend ist, aber das Reskript sei Tatsache und durch Veröffentlichung der Präfekten zum Edikt geworden.[740-743] — Konstantins Verfügung an den praef. urbi Maximus, Cod. Theod. 16, 10, 1 vom 17. Dezember 320 wird von Kugener[744] untersucht und hinsichtlich des Blitzstrahls, der das Amphitheater getroffen hatte, vermutet, dafs die haruspices dem Kaiser den Sieg über Licinius sowie die baldige Alleinherrschaft prophezeiten.[745. 746] — Leufkens[747] beschreibt den Konstantinbogen, der 315/6 errichtet ist, und zeigt, welche Stücke von Trajanischen Werken und denen Mark Aurels entnommen sind.[748. 749] — Sind auch die Nachrichten über Konstantin als Feldherrn nicht reichhaltig, so müfste man nach v. Landmann[750] schon aus den

BPWS. No. 36 (1914), S. 1139—40.]| — **731)** Fedele Savio S. J., Le innovazione radicali legislative di Costantino confermano la verità d. apparizioni: CiviltàCatt. 64 (1913), vol. 2, S. 385—402. — **732)** T. Somigli di S. Detale, Costantino il Grande e il problema politico-religioso al principio d. Sec. IV (274—337). Firenze, A. Razzolini. 16⁰. 202 S. L. 2. — **733)** F. Ferreton, Il primo imperatore cristiano, Costantino il Grande: opuscolo p. commemorare il XVI. centenario d. editto di pace dato da Milano. Treviso, tip. coop. Trivigiano. 85 S., mit Tfln. — **734)** Hugo Koch, Konstantin d. Grofse u. d. Christentum. München, Mörike. 49 S. M. 1,20. |[Ad. Bauer: BPWS. No. 24 (1914), S. 761/2; P. Marc: ByzZ. 22 (1913), S. 607; W. Bauer: HZ. 112, 3. Folge, 16 (1913), S. 423.]| — **735)** A. P. Lebedev, Konstantin d. Grofse, d. erste christl. Kaiser (russ.): Christianskoje Čtenie 237, S. 674—97; 238, S. 821—44. |[P. J(akovenko): ByzZ. 22 (1913), S. 275.]| — **736)** Alfr. Feder, Konstantins d. Grofsen Verdienste um d. Christentum: StML. 84 (1913), S. 28—43. |[E. G. Ledos: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 279; C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 607.]| — **737)** Herm. Grauert, Konstantin d. Grofse u. d. Toleranzedikt v. Mailand. Festrede bei d. Konstantinfeier z. Erinnerg an d. Freigabe d. christl. Religionsübg. im J. 313. München, Herder & Co. 20 S. M. 0,20. — **738)** Krebs, D. missionsgeschichtl. Bedeutg. Konstantins d. Grofsen. Gedanken z. 1600j. Jubiläum d. Mailänder Toleranzreskripts: ZMissionswiss. 3 (1913), S. 177—86. |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 607. — **739)** Jos. Wittig, D. Toleranzreskript v. Mailand 313. In: Festschr. (N. 716), S. 40—65. — **740)** A. Pederzolli, L'editto di Milano e la libertà d. chiesa: note, raffronti e considerazioni. Roma, Desclée & C. 66 S. — **741)** Rod. Maiocchi, Sant' Elena, Costantino Magno e l'editto di Milano: conferenze tenute al teatro in Pavia p. incarico d. comitato pavese p. la commemorazione costantiniana. Milano, scuola tip. Artigianelli. 93 S. — **742)** Ilario Rinieri, L'imperatore Costantino e S. Elena. Siena, tip. S. Bernardino. 9 S. — **743)** Carlo Santuzzi, L'editto di Milano n. riguardi d. diritto: NBACr. 19 (1913), S. 71/5. — **744)** A. Kugener. Constantin et l'art fulgural des haruspices. In: Actes du IVe Congrès international d'hist. des religions S. 132/3 (vgl. RIPB. 56, S. 183/9). — **745)** Fil. Meda, Constantiniana: il cristianesimo e l'impero. Firenze, lib. ed. Fiorentina (tip. s. Giuseppe). 56 S. — **746)** Fed. Savio, Costantino Magno e la libertà cristiana: CiviltàCatt. 64 (1913), vol. 2, S. 662—73; 3, S. 129—48. — **747)** Josef Leufkens, D. Triumphbogen Konstantins. In: Festschr. (N. 716), S. 191—216 (4 Tfln.). — **748)** G. B. de Rossi, Una questione sull' arco trionfale dedicato a Costantino (giuglio 1863). L'iscrizione d. arco trionfale di C. (agosto 1863). Due articoli a cura di O. Marucchi. Per il XVI centenario costantiniano e p. l'anno cinquantesimo d. Bull. di Arch. crist.: NBull.-ArchCrist. 19, S. 7—19. S.-A. Roma, tip. d. Pace. 28 S. — **749)** Franz Görres, D. Religionspolitik d. Kaisers Licinius. Beitrr. z. Kritik d. Quellen d. diokletian.-konstantin. Zeitalters: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 250—62. — **750)** Karl v. Landmann,

grofsen Erfolgen schliefsen, dafs er als solcher hervorragend war. — Eine ganz ausgezeichnete Darstellung hat Ed. Schwartz[751]) Konstantin und der christlichen Kirche gewidmet, fünf Vorträge, die 1912 am Freien Deutschen Hochstift in Frankfurt gehalten sind (vgl. JBG. 35, I, 113[658]). In knappen Strichen wird zunächst gezeichnet, wie aus den kunstvoll konservierten republikanischen Formen des Prinzipats sich mit steigender Deutlichkeit die absolute Monarchie heraushob, ferner Hadrians verhängnisvolle militärische Mafsnahme, die Barbaren durch den Soldatendienst zu zivilisieren, das diokletianische System, das, wie alle Restaurationen, auf halbem Wege nach rückwärts stehen blieb. Dann sind die Anfänge der Kirche, ihre Organisation, der monarchische Episkopat, die Autonomie der Gemeinde und Katholizität der Kirche geschildert und eingehender die Verfolgungen, weiter Konstantins Ringen um die Alleinherrschaft, sein Verhältnis zur christlichen Kirche, die er zur Reichskirche erhob. Nach der Darstellung des Donatistenstreits, der Universalmonarchie Konstantins folgen zwei besonders wertvolle Abschnitte, in denen Sch. Ergebnisse seiner langjährigen, tiefgreifenden Studien in wunderbar klarer Weise bietet. Gehandelt ist, um wenigstens den Gedankengang dieser Kapitel anzudeuten, über Episkopat und Stadtgemeinde, Organisation der ägyptischen Kirche, christliche Philosophie, Origenes und seine Schule, Theologie, Mystik, Monarchianismus und die ökonomische Theologie, das Schlagwort Homousios, Streit der Dionyse, Alexandrinischer Patriarchat gegen den Origenismus, Lucian, Arius, Konzil von Nizäa, die nizänische Formel und Konstantins Stellung, Eusebianer, Metropolitanverfassung und Reichskirche, Eustachius von Antiochien, Marcell von Ancyra, Politik des alexandrinischen Patriarchats, Athanasius, Konstantin und Arius, Synode von Tyrus, Konstantins Ausgang. N. 1878. — Sehr eingehend bespricht Dölger[751a]) die Nachrichten über Konstantins Taufe in Rom durch Papst Silvester und die in Nikomedien durch Eusebius. Der Kaiser hat erst am Ende seines Lebens die Taufe verlangt, die bis zur Mitte des 4. Jh. in der Form der Letzten Ölung gespendet wurde, ungetauft war er einer der 'Hörer'.[752-754]) N. 1807.[755]) — Die Schlacht am Frigidus haben Seeck und Veith[756]) untersucht. Nach der Darstellung des Verlaufes wird die Quellenfrage besonders hinsichtlich der Naturerscheinung, die Theodosius aus seiner verzweifelten Lage rettete und die Feinde in die Flucht trieb, geprüft. Ambrosius, Claudian, Augustinus geben nur Andeutungen; Rufinus ist ausführlich, schöpft betreffs der Stelle, wo der Kaiser betete, wohl aus Lokalüberlieferung, ist aber unzuverlässig. Alle christlichen Schriftsteller der späteren Zeit gehen mehr oder minder auf ihn zurück, aufser Philostorgius. Als heidnische Quelle für den Schlachtverlauf kommt

---

Konstantin d. Grofse als Feldherr. In: Festschr. (N. 716), S. 143—54. — **751)** Ed. Schwartz, Kaiser Konstantin u. d. christl. Kirche (JBG. 35, I, 113[658]). Leipzig, B. G. Teubner. 171 S. M. 3. |[Ad. Bauer: BPWS. No. 50 (1913), S. 1589–91; G. Kr(üger): LCBl. No. 9 (1913), S. 265/7; K. Holl: HZ. 111, NF. 15 (1913), S. 630; J. de Zwaan: Mus. 21, S. 269f.; P. de L(abriolle): RCr. 76, No. 44 (1913), S. 360.]| — **751a)** F. J. Dölger, D. Taufe Konstantins u. ihre Probleme. In: Festschr. (N. 716), S. 377—447. — **752)** Anton de Waal, Konstantin d. Grofsen Kirchenbauten in Rom. Hamm, Breer & Thiemann. 54 S., 15 Abbn., Bildnis. M. 1,50. — **753)** id., Konstantin d. Grofsen Kirchenbauten in Rom: FrankfZeitgemBrosch. 32, S. 1—32. — **754)** Corn. Barbagallo, Le reforme scolastiche di Giuliano Apostata (JBG. 33, I, 136[652]). |[Richard: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 312; L. Halkin: BullBiblMusBelge (1913), S. 14.]| — **755)** N. Th. Černjavskij, Kaiser Theodosius d. Grofse u. seine Regierg. in kirchenhist. Hinsicht (russ.). Sergiev Posad. VIII, 692, 4 S. Rbl. 3. — **756)** O. Seeck u. G. Veith,

Eunapius in Betracht, der freilich nicht unparteiisch war. Die Tatsache, dafs der Sieg des Theodosius dadurch herbeigeführt wurde, weil ein plötzlich ausbrechender Sturm seinen Feinden ins Gesicht wehte, kann nicht bestritten werden. Die Schlacht fand im Gebiete der Bora statt; die Soldaten des Arbogastes waren Gallier und Germanen, denen solche Stürme unbekannt waren, sie mochten wohl ein himmlisches Wunder darin erblicken. Bezeichnend ist, dafs Eunapius die Bora nicht erwähnt, Eugenius und Arbogastes verschuldeten nach ihm die Niederlage durch ihre Nachlässigkeit; so soll das Eingreifen des Christengottes überflüssig erscheinen. Da seine Darstellung von der des Rufinus unabhängig ist, darf alles, worin sie übereinstimmen, als gut beglaubigt gelten. Somit wird die Örtlichkeit der Schlacht erläutert. Der Frigidus war der Hubl, dessen Fortsetzung der untere Wippach; der Kampf braucht nicht unmittelbar am Ufer stattgefunden zu haben, er kann auch nach der nächsten Poststation Fluvio Frigido (wohl Haidenschaft) genannt sein. Das befestigte Lager des Arbogastes läfst sich wahrscheinlich lokalisieren, der Anmarsch des Theodosius geschah auf der schwierigen, engen Strafse von Zoll nach Haidenschaft, seine Truppen konnten nur auf einem ganz engen Wege aus dem Passe heraustreten, am ersten Tage wurde die Spitze seiner Marschkolonne, 10000 Mann, geschlagen. Arbitio sollte in einem Hinterhalte dem Kaiser den Rückmarsch abschneiden, liefs sich aber erkaufen. Theodosius' Feldherren rieten nun, abzuziehen und den Krieg im nächsten Frühjahr weiterzuführen. Theodosius folgte dem vernünftigen Rate nicht, sicher aus abergläubischen Gründen. Arbogastes liefs wohl siegesgewifs einen Teil des feindlichen Heeres in die Ebene gelangen, hinter diesem aber brauste aus der Schlucht die wilde Bora heran, unmittelbar nachdem Theodosius sich, allen sichtbar, abermals zum Gebete niedergeworfen hatte, und so wichen die erschreckten Scharen des Arbogastes in unaufhaltsamer Flucht zum Lager. — Die Schrift Pfeilschifters[757]) über Theoderich ist populär gehalten, aber auf gründlichen Studien aufgebaut und sehr nützlich.[758. 759]) — Amelung[760]) erklärt die Büste in der Nische an der Porta Pinciana für Alexander den Grofsen, nicht für Belisar.[761]) — Von Seecks[762]) grofsem Werke ist der vorletzte Band erschienen, der in zwei Bücher zerlegt ist: Valentinian und seine Familie, die Auflösung des Reiches. Die einzelnen Kapitel behandeln: Valentinian, Valens und Gratian, das Ostreich unter Valens, die Einwanderung der Goten, Gratian und Theodosius, Valentinian II. und Maximus, die letzte Erhebung des Heidentums; sodann: die Entzweiung der beiden Reichsteile, Claudian, Stilicho und Eutrop, der Sieg des Antigermanismus, Johannes Chrysostomos, Stilichos

---

D. Schlacht am Frigidus: Klio 13 (1913), S. 451—68. — **757)** G. Pfeilschifter, D. Germanen im Röm. Reich: Theoderich d. Grofse (JBG. 34, I, 165[618/9]). |[W. Levison: DLZ. No. 45 (1913), S. 2869—70.]| — **758)** Ch. Dubois, Observations sur l'état et le nombre des populations germaniques dans la seconde moitié du 4e s.: (JBG. 35, I, 115[670]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 332.]| — **759)** J. W. van Ronijen, De Theodosii II moribus et rebus politicis. Diss. Leyden. 1912. — **760)** W. Amelung, Il cosidetto busto di Belisario: StudiRom. 1 (1913), S. 16—20 (1 Tfl., 1 Abb.). — **761)** V. Sesan, Kirche u. Staat im röm.-byzant. Reiche (JBG. 35, I, 114[668]). |[J. de Zwaan: Mus. 20, S. 528f.; V. Schultze: ThLBl. (1912), No. 12; P. de Labriolle: BullAnc.-L&ArchChrét. (1913), No. 2; O. Mayer: ZKG. (1913), No. 2; F. Zehetbauer: Allg.-LBl. (1912), No. 7.]| — **762)** Otto Seeck, Gesch. d. Untergangs d. antiken Welt. Bd. 5. Mit Anhang (vgl. JBG. 34, I, 165[621]). Berlin, Siemenroth. V, 416 S. M. 6; S. 417—619. M. 3,40. |[Ad. Bauer: BPWS. No. 33 (1914), S. 1039—41; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 302/3; Zu Bd. 4 Norman H. Baynes: EHR. 27 (1912), S. 755—60.]|

Ende, Alarich gegen Rom. Die zahlreichen Quellenbelege sind auch diesmal in einem sehr starken Anhang zugefügt. Auf umfassenden und gründlichen, für diese Periode besonders schwierigen Studien ist die Darstellung aufgebaut, die, durch weiten Blick ausgezeichnet, ein anschauliches Bild der Persönlichkeiten sowie der weltlichen und kirchlichen Kämpfe jener unerfreulichen Zeiten entwerfen. Die Beurteilung, namentlich der hervorragenden Männer, wird nicht überall gebilligt werden können und weitere Untersuchungen hervorrufen. N. 1447[a]. — Lezius[763]) glaubt nachweisen zu können, dafs der zweiköpfige Adler von den byzantinischen Kaisern als Wappen geführt sei, um ihren Anspruch auf die Weltherrschaft im Osten und Westen symbolisch zu bekunden. — Hartmann[764]) setzt klar auseinander, wie verschieden der östliche (byzantinische) und der westliche mittelalterliche Staat sich entwickelten, dieser 'regressiv' und blofs 'okkasionell', jener 'präventiv' und 'kontinuierlich' wirksam. Die wesentlichste Ursache liegt in der Volkswirtschaft, die Geldwirtschaft des Ostens schuf eine geschlossene Beamtenschaft, stehendes Heer und Flotte, während im Westen noch auf lange hinaus Naturalwirtschaft war. — Von dem grofsen von Bury geplanten, von Gwatkin und Whitney[765]) herausgegebenen Werke der Geschichte des europäischen Mittelalters ist der erste von acht Bänden erschienen und hier wegen einer Reihe von Kapiteln zu erwähnen, so: 1. Gwatkin, Konstantin und seine Stadt; 2. Reid, Die Neuorganisation des Reiches; 3. Baynes, Konstantins Nachfolger bis auf Jovian, Der Kampf mit Persien; 4. Lindsay, Der Sieg des Christentums; 5. Gwatkin, Der Arianismus; 6. Turner, Die Organisation der Kirche; 7. Bang, Die Ausbreitung der Germanen (bis 378); 8. Baynes, Die Dynastie Valentinians und Theodosius der Grofse; 9. Manitius, Die Wanderungen der Germanen (378—412); 11. L. Schmidt, Die Sueven, Alanen und Vandalen in Spanien (409—429). Die Herrschaft der Vandalen in Afrika (429—533); 12[b]. L. Schmidt, Attila; 13. A. Haverfield, Britannien unter den Römern; 14. Barker, Italien und der Westen (410—476); 15. Dumoulin, Italien unter Odoaker und Theoderich; 16. Brooks, Die östlichen Provinzen von Arkadius bis Anastasius; 17. Alice Gardner, Religiöse Parteiungen im 5. Jh.; 18. Butler, Das Mönchswesen; 19. Vinogradoff, Soziale und wirtschaftliche Lage des Römischen Reiches im 4. Jh.; 20. Stewart, Die geistige Bewegung der Epoche; 21. Lethaby, Altchristliche Kunst. Eine eingehende Bibliographie und ein historischer Atlas in 14 Karten sind nützliche Beigaben.

C. Altertümer beider Gebiete.

Gesamtdarstellungen. *Enzyklopädien*[766-769]) *und Schriften allgemeinen Inhalts, referierende Übersichten.*[770-774]) — Von grofsem

---

— **763)** Jos. Lezius, Nachwirkgn. d. Röm. Kaiserreichs: DMschrRufsland 1 (1912), S. 7—18. ||[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 599.]| — **764)** L. M. Hartmann, E. Kapitel v. spätantiken u. frühMAlichen Staate. Stuttgart, W. Kohlhammer. 4⁰. 24 S. M. 2. ||[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 599—600; F. Hirsch: MHL. NF. 1 (1914), S. 125.]| — **765)** The Cambridge Medieval Hist., planned by J. B. Bury, ed. by H. M. Gwatkin and I. P. Whitney. Vol. I. The Christian Roman Empire and the Foundation of the Teutonic kingdoms (JBG. 35, I, 206[1731]). ||[E. Gerland: DLZ. No. 34 (1913), S. 2117—23.]|

766) Pauly-Wissowa, Realenzyklopädie d. klass. Altertumswissenschaft. 15. Halbbd. (JBG. 35, I, 115[675]). ||[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 221/2; Tolkiehn: BPWS. No. 8 (1914), S. 243/5; Melber: BBG. 49 (1913) S. 374/6 (z. 14. Halbbd. S. 170/1); Harder

Werte ist das von Gatti und Pellati[775]) herausgegebene bibliographische Jb. für Archäologie und Kunstgeschichte Italiens. Der vorliegende 1. Bd. betrifft das J. 1911, bringt ein Verzeichnis der 378 Zeitschriften, aus denen Arbeiten angeführt werden, dann die alphabetische Liste der Untersuchungen (3722 Nummern) und einen sachlich geordneten Index (s. nächsten JBG.).[776])

Topographie und Archäologie, Karten, Länderkunde,[777]) — Eine knappe, sehr wertvolle Geschichte der modernen Ausgrabungen entwickelt Hülsens[777a]) Vortrag, der mir nur in einem Referat zugänglich ist. Mit seiner vortrefflichen Kenntnis Roms zeichnet H. die Tätigkeit der Katakombenplünderer im MA., die Reliquien, Sarkophage, Kapitelle und Werkstücke aus Marmor und Travertin suchten, und der Bauherren, die den Marmor in die Kalköfen schafften, dann der geschäftsmäfsigen Schatzgräberei bis in das 17. Jh. hinein, wobei ganz erhebliche Gewinne erzielt sein müssen; H. führt als ein besonders barbarisches Zeugnis, die greuliche Plünderung des Grabes der Kaiserin Maria, Gattin des Honorius, Tochter des Stilicho, an. Ein wirklich archäologisches Gewissen entwickelte sich erst im Cinquecento, Raffael arbeitete ein umfassendes archäologisches Ausgrabungs- und Rekonstruktionsprojekt aus, das die Zeitgenossen bewunderten und das nach dem frühen Tode des grofsen Künstlers weiterwirkte, wie Zeichnungen und Stiche des Peruzzi, Sangallo, Dosio, Duperac, Labacco, Ligorio, Lauro beweisen. Dann begannen planmäfsige Grabungen nach antiken Statuen und Reliefs, um Prachtfassaden und Höfe damit zu schmücken; gleichzeitig begann der hauptsächlich von Bildhauern gepflegte Antikenhandel im grofsen nach auswärts; man suchte nach Antiken aus reinem Geschäftsinteresse und achtete auf die Begleitumstände der Funde in keiner Weise.

WSKPh. No. 48 (1914), S. 1813—20 (zu Halbbd. 16); Anon.: LCBl. No. 20 (1913), S. 652 (zu 14. 15. Halbbd.); Th. Klett: KBlHSchWürtt. 21 (1914), S. 162/3 (zu Bd. 8); S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 423 (zu 16. Halbbd.); Heiberg: NordT.-Fil. 3, I—II (zu 15. 16. Halbbd.); G. F. Hill: ClR. 27 (1913), S. 68/9 (zu 14. Halbbd.), S. 209—10 (zu 15. Halbbd.); F. C(umont): RIPB. 56 (1913), S. 120/1; J. P. Mahaffy: Hermathena 38 (1912), S. 174/5 (zu Halbbd. 13. 14); L. V(almaggi): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 109—10 (zu Halbbd. 14), 20 (1913/4), S. 87/8 (zu Halbbd. 15).]| — **767)** id., Realenzyklopädie. Supplement 2. Heft, Sp. 1—520 (2 Tfln.). M. 7 (vgl. JBG. 35, I, 115[675]). |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 423; Tolkiehn: BPWS. No. 34/5 (1914), S. 1086; F. Harder: WSKPh. No. 36 (1914), S. 973/6.]| — **768)** Dictionnaire des antiquités grecques et rom. Fasc. 47, S. 169—328 Fig. 6847—6965: Textrinum—Tibia (vgl. JBG. 35, I, 115[676]). Paris, Hachette. 4⁰. Fr. 5. |[Notiz: RÉtAnc. 15 (1913), S. 113; C.P f.: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 159.]| — **769)** Ulysse Chevalier, Notice sur la vie et les travaux de M. Edmond Saglio: CR. (1913), S. 161—97. — **770)** Nouvelles archéologiques et correspondance: RArch. 20 (1912), S. 422—34; 21 (1913), S. 240—57. 412—41; 22 (1913), S. 124—42. 401—22. — **771)** G. Radet et C. Jullian, Chronique des études anciennes: RÉtAnc. 15 (1913), S. 112/6, vgl. S. 235/6. — **772)** W. N. Bates, Bibliography of archaeological books 1912: AmJArch. 2. ser., 17 (1913), S. 326—52. — **773)** J. Toutain, Antiquités romaines: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 94—111; 113, S. 317—39 (nur d. gröfseren Besprechgn. sind hier noch besond. vermerkt). — **774)** Ch. Lécrivain, Antiquités latines. Publications étrangères: ib. 113, 38. Jg. (1913), S. 99—120 (nur d. gröfseren Besprechgn. sind hier noch besond. vermerkt). — **775)** F. Gatti e F. Pellati, Annuario bibliografico di archeologia e di storia d. arte p. l'Italia: Anno 1 (1911). Roma, Loescher. 4⁰. XXI, 195 S. |[H. O(stern): LCBl. N. 28 (1913), S. 925/5; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 305; Hans Lamer: WSKPh. No. 28 (1914), S. 763/6.]| — **776)** Papers of the British School at Rome. VI. London, Macmillan. VI, 511 S. mit 40 Tfl. M. 42. |[E. Anthes: BPWS. No. 37 (1914), S. 1166/8.]| — **777)** A. Michaelis, Un secolo di scoperte archeologiche; Traduzione di Eloisa Pressi (JBG. 35, I, 252[2574]). |[G. E. Rizzo: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 49—52.]| — **777a)** Ch. Hülsen, Scavi e

Anders wurde es allmählich, seit Pompei und Herkulanum wieder entdeckt sind; die neapolitanische Regierung erwarb den Grund und Boden von Pompei, um die ausgegrabenen Ruinen in voller Ausdehnung zu erhalten. Die Methode der Grabung blieb noch primitiv, die Funde (meist Kunstwerke und kunstgewerbliche Stücke) wurden nicht am Ort belassen, sondern nach Neapel in das Museum geschafft. Bekannt ist der 'Scavo preparato' zu Ehren durchreisender Potentaten und Fürstlichkeiten, für die man vorsichtshalber Fundstücke vergrub, um sie dann zur Erinnerung zu widmen. Moderne Exaktheit für Pompei schuf erst Fiorelli († 1896) seit 1860 durch seine Schichtgrabung (scavo a strati), seine Arbeit wurde vorbildlich und führte die wissenschaftliche Grabungsmethode zu einem Höhepunkte, auf dem der Archäologe im Bunde mit dem Ingenieur, dem Geometer und dem Photographen tätig ist. — Die wichtigeren archäologischen Funde sind in dem jährlich im Auftrage des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts von verschiedenen Gelehrten verfafsten Berichte,[778]) nach Ländern geordnet, verzeichnet, auf den ich verweise. Über die früher erwähnte, gleiche Zusammenfassung der Grabungen im J. 1911 (JBG. 34, I, 165[628]) ist von P. Maas Kunstchronik 24 (1912/3), S. 137ff. 155ff. referiert. — In dem Schlufsabschnitte 'Archäologie' dieses JBG. werden einige weitere Arbeiten genannt, die auch für diesen Abschnitt zu berücksichtigen sind. Eine genaue Scheidung der Arbeiten zwischen solchen Teilen des JBG. ist nicht überall durchführbar.[779]) — Die Referate von Bates[780. 781]) sind nützlich. N. 285. — Über den 3. internationalen archäologischen Kongrefs liegen weitere Berichte vor.[782–787]) — Besniers[788]) Lexikon der alten Geographie ist recht brauchbar, verzeichnet Orte, Städte, Völker, Landschaften, Flüsse, Berge, nennt auch die heutigen Namen. Über Stadt- und Entdeckungsgeschichte, Ausgrabungen ist nur kurz gehandelt. Neuere Literatur fehlt, aber Belege aus der alten Literatur, den Münzen und Inschriften sind gegeben. Praktisch ist auch der Index der modernen Namen der antiken

---

Scavatori Arch.: Kunstchron. 24 (1912/3), S. 556/9. (Bericht über e. Vortrag H.s im Lyzeumklub im Florenz v. W. R. B.) — **778)** Archäolog. Funde i. J. 1913. Griechenland (G. Karo, 7 Abbn.), Kleinasien (G. Karo), Italien (R. Delbrück, 13 Abbn.), Rufsland (B. Pharmakowsky, 111 Abbn.), Ägypten (C. C. Edgar), Nordafrika (A. Schulten, 9 Abbn.), Spanien u. Portugal (Pierre Paris, 59 Abbn.), Frankreich, Belgien (L. Renard-Grenson), Britannien (F. Haverfield, 13 Abbn.), Schweiz, Ungarn (G. v. Finály), Serbien (N. Vulić u. Miloje M. Vassits), Bulgarien (B. Filow, 11 Abbn.), Rumänien (V. Parvân, 10 Abbn.): ArchAnz. (1913), S. 121—442. — **779)** A. Hekler, Archäolog. Forschgn. im Ausland: AÉ. (1912), S. 67—79. — **780)** W. N. Bates, Archaeological discussions. Summaries of original articles chiefly in current publications: AmJArch. 2e ser., 16 (1912), S. 559—607 (5 Abbn.); 17 (1913), S. 267—325 (7 Abbn.). 521/8 (8 Abbn.). — **781)** id., Archaeological news. Notes on recent excavations a discoveries; other news: ib. 17 (1913), S. 95—145 (7 Abbn.). 429—69 (11 Abbn.). — **782)** III. Congresso Archeologico Internazionale 1912. Bolletino riassuntivo. Roma, Calzone. 1912. 4⁰. 125 S. — **783)** R. Cagnat, Le congrès international d'archéologie classique de Rome (8. bis 16. Okt. 1912): JSav. NS. 11 (1913), S. 35—43. — **784)** M.: D. 3. Internationale Archäolog. Kongrefs in Rom: Kunstchron. NF. 24, No. 6, S. 86—90. — **785)** J. Hampel, D. 3. Internat. Archäolog. Kongrefs in Rom (ung,): AÉ. (1912), S. 385—92. — **786)** M. Rostowzew, D. 3. Internationale Archäolog. Kongrefs in Rom (russ.): ŽMNP. 42, S. 105ff. — **787)** Max Maas, D. 3. Internationale Archäolog. Kongrefs in Rom (9. bis 16. Okt. 1912): FrankfZg. No. 297 (26. Okt. 1912). — **788)** M. Besnier, Lexique de géographie ancienne. Avec préface de R. Cagnat. Paris, Klincksieck. 1914. 12⁰. XX, 893 S. Fr. 10,50. [[Cagnat: CR. (1913), S. 669—70; L. Cantarelli: BCARoma 41 (1913), S. 274; R. Daebritz: LCBl. No. 8 (1914), S. 316; Hans Philipp: WSKPh. No. 14 (1914), S. 384/5; A. Merlin: RCr. 77, No. 12 (1914), S. 282/3.]] —

Stätten.[789–794]) — Maus[795]) Katalog des Kaiserlich Deutschen Instituts in Rom erscheint in völliger Umarbeitung durch v. Mercklin (s. nächsten JBG.)

Topographie von Italien. N. 832. 833. Die soeben genannten Berichte kommen auch hier in Betracht, ferner die AAL[N]., aus denen weiterhin das Wichtigste erwähnt ist. N.

Rom und die nächste Umgebung.[796. 797]) Fundberichte von Gatti,[798]) Mancini,[799]) Ghislanzoni,[800]) Lanciani,[801]) Delbrück vgl. in N. 778, S. 174ff.[802–804]) Calvis[805]) nützliche Bibliographie, eine Ergänzung seines früheren grofsen Werkes, gliedert sich nach den Abschnitten: Allgemeines, Kunst und Künstler, Geschichte, Kirchengeschichte Roms, Soziales und bürgerliches Leben Roms. Sauer findet mit Recht diese Teilung wenig praktisch und die Berücksichtigung der auswärtigen Literatur nicht ausreichend.

Gesamtdarstellungen, Handbücher, Pläne, Abbildungen und Allgemeines über Rom.[806. 807]) Richter,[808]) der ausgezeichnete Kenner der Topographie des alten Rom, dessen grofses Buch 1901 in 2. Auflage erschien (JBG. 24, I, 111[459]), hat einen kleinen Abrifs veröffentlicht, der in kürzester Form ein vortreffliches Bild der antiken Stadt gibt und Ergebnisse seiner weiteren Arbeit auf diesem Gebiete bringt. Dafs eine grofse Reihe Fragen noch ungeklärt sind und deshalb bei einer so knappen Darstellung, die darauf nicht eingehen kann, leicht bei dem mit den Streit-

---

789) Heinr. Kiepert, Formae orbis antiqui. 36 Ktn. mit krit. Text u. Quellenangabe zu jeder Karte. Bearbeitet u. hrsg. v. Rich. Kiepert. No. 25: Gallia secundo et tertio p. Chr. n. saeculo (Galliae provinciae ab Augusto constitutae). Berlin, D. Reimer. 1:2500000. 56×44 cm. M. 8. — **790)** Meyers Hist. Handatlas (JBG. 35, I, 116[692]). |[Schreibmüller: BBG. 49 (1913), S. 184.]| — **791)** A. Anthiaume, Les cartes géographiques et principalement les cartes marines dans l'Antiquité et MA.: BullGéogrH. Fasc. 3 (1912). — **792)** William R. Shepherd, Atlas of ancient hist. (= American hist. series.) New York, Holt. 4°. 24 S., tab. C. 90. — **793)** H. Thiersch, An d. Rändern d. Röm. Reiches (JBG. 35, I, 116[690]). |[H. Schenkl: ÖLBl. (1914), S. 25.]| — **794)** Theob. Fischer, Mittelmeerbilder. 2. Aufl. besorgt v. Alfr. Rühl. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. V, 472 S. M. 7. |[B. A.: RCr. 76, No. 43 (1913), S. 337/8.]| — **795)** Katalog d. Biblioth. d. Kaiserl. Deutschen Archäolog. Instituts in Rom v. Aug. Mau. 2. Aufl. Bd. 1, 1. Hälfte (Allgemeines u. Vermischtes). 2. D. Altertümer nach im Ort: Länder u. Städte neu bearbeitet v. E. v. Mercklin. Rom, Loescher. XVIII, 757 S. M. 4. — **796)** H. Kiepert u. Ch. Hülsen, Formae urbis Romae antiquae. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 116[693]). |[K. Hartmann: BBG. 49 (1913), S. 377; H. Kan: Museum 20, S. 268f.; Oelmann: RömGerm.-KBl. 6 (1913), S. 79.]| — **797)** E. Engström, Kommentar till den romerska Regionskatalogen. In: Göteborgs Högskolas Kurs in Rom 1909, S. 1—76 (Göteborgs Högskolas Årsskrift Bd. 16, 1910). — **798)** G. Gatti, Notizie di recenti trovamenti di antichità in Roma e n. suburbio: BCARoma 41 (1913), S. 67—87. 256—72 (1 Tfl., 2 Abbn.). — **799)** G. Mancini, Nuove scoperte n. città e n. suburbio Reg. XII u. Wege: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 43/6; Reg. IV. V. Wege S. 67—71; Reg. II. V. XIV. Wege S. 116—20; Reg. V. XIV. Wege S. 169—73. 227/8; Reg. III. IX. Wege S. 347—50; Reg. IV. Wege S. 441/3; Reg. V. XIV. Wege S. 466/9. — **800)** E. Ghislanzoni, Roma. Nuove scoperte n. città e n. suburbio Reg. V u. Wege: ib. S. 6/9 (Abb.). — **801)** Lanciani, Notes from Rome: Athenäum 4457 (29. März 1913), S. 364ff.; 4475 (2. Aug. 1913), S. 117ff.; 4477 (16. Aug. 1913), 4482 (20. Sept. 1913), S. 289f.. — **802)** M., Archäologisches u. Frühchristliches aus Rom: InternMschr. 7 (1913), S. 1032/6. — **803)** Fed. Hermanin, Röm. Brief: Kunstchron. NF. 24, No. 14. — **804)** W., Archäologisches u. Kunsthist. aus Rom: InternMschr. 7, S. 1527—32. — **805)** Calvi, Bibliografia periodica Romana N. 3. Anno 2/3 (vgl. JBG. 35, I, 117[713]). |[J. Sauer: DLZ. No. 16 (1913), S. 970/1.]| — **806)** Hans Barth, D. ewige Stadt 'Roma aeterna'. Berlin, Preufs' Institut Graphik. 1912. IV, 76 S., 192 Abbn. M. 8. — **807)** H. Holtzinger, D. Ruinen Roms. 2. Aufl. (= Moderner Cicerone. I No. 1.) Stuttgart. 1912. 184 S., 94 Abbn., 2 Pläne. — **808)** Otto Richter, D. alte Rom. Mit e. Bilderanhang u. 4 Plänen. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bdchen. 386.) Leipzig, B. G. Teubner. IV, 80, XVI S. M. 1. |[P. Graffunder:

punkten nicht vertrauten Leser Irrtümer entstehen können, ist begreiflich. Über einzelne wichtigere Behauptungen äufsert sich kritisch Graffunder.[809, 810]) — Kuhns[811]) Werk ist gänzlich umgearbeitet. In Betracht kommen hier die ersten beiden Teile über das heidnische Rom (S. 1—195) und das unterirdische Rom (S. 195—296).[812-821]) — Helbigs[822]) berühmter Führer durch die Sammlungen klassischer Altertümer in Rom liegt in 3. Auflage vor, stark vermehrt um die neuen Museen, den Palazzo Barberini, das Antiquario Comunale auf dem Caelius, die Collezione Baracco, das Museo in der Villa Papa Giulio sowie durch Berücksichtigung der zahlreichen Neufunde: Unterstützt wurde H. bei der Bearbeitung durch einen Kenner wie Ameluug, dem die Forschung und Deutung der Kunstwerke so aufserordenllich wichtige Ergebnisse verdankt; Reisch hat wiederum die Funde im Etruskischen Museum im Vatikan wie im Kircherianum und die prähistorischen im Collegio Romano erläutert, Weege die in der Villa Papa Giulio. So liegt ein unübertroffenes Meisterwerk vor uns.[823-831]) —

BPWS. No. 41 (1914), S. 1304/7; M. Besnier: RCr. 77, No. 9 (1914), S. 163.]| — **809)** Paul Bigot, Planrelief de l'ancienne Rome (vgl. L. Duchesne: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 100/1). — **810)** O. Kaemmel, Rom u. d. Campagna. Mit 161 Abbn. nach photograph. Aufnahmen, 4 Gemälden v. Hans Busse u. 2 Aquarellen v. Curt Aghte, sowie 1 farb. Kte. 8. Aufl. (= Land u. Leute. Monographien z. Erdkunde 12.) (Vgl. JBG. 29, I, 250[688].) Bielefeld, Velhagen & Klasing. V, 209 S. M. 4. — **811)** A. Kuhn O. S. B., Roma. D. Denkmale d. heidn., unterird., neuen Roms in Wort u. Bild. 7. vollständ. umgearbeitete u. neu illustr. Aufl. Einsiedeln, Benziger & Co. 1912/3. 581 S., Abb., 3 Pläne. |[W. Rothes: HJb. 34 (1913), S. 938—40.]| — **812)** Stendhal-Henry Beyle, Röm. Spaziergänge. Verdeutscht v. Fr. v. Oppeln-Bronikowski u. E. Diez. Mit 24 Tfln. nach Kupfern v. Piranesi. Jena, E. Diederichs. LIII, 482 S. — **813)** Inventario d. monumenti di Roma, pubbl. d. Assocazione artistica fra i cultori di architettura. Parte I: Ciò che si vede percorrendo le vie e le piazze d. 15 rioni. Roma, Loescher. 1908—12. LI, 519 S., con 56 illustr., 17 tav., 1 pianta. L. 20. — **814)** G. Seure, Monuments antiques, relevés et restaurés par les architectes pensionnaires de l'Académie de France à Rome; Notices archéologiques. Paris, Massin. 1911. 48 S. |[M. Besnier: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1912), S. 498/9.]| — **815)** Rod. Lanziani, Storia d. scavi di Roma, e notizie intorno le collezioni romane di antichità. Vol. IV. D. elezione di Pio V alla morte di Clemente VIII: 7. gennaio 1566 al 3. marzo 1605 (JBG. 35, I, 117[711]). |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 158/9.]| — **816)** E. Rodocanachi, Les anciens monuments de Rome du 15e au 18e s. Attitude du Saint Siège et du Conseil communal à leur égard: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 171—83. — **817)** G. B. Piranesi, Le vedute di Roma. 137 Tfln. in Handpressenkupferdruck, d. Originalen getreu nachgebildet v. Alb. Giesecke. (Vgl. JBG. 35, I, 118[718].) Lfg. 3. Berlin, Weise & Co., 64,5×92 cm., 5 Tfln. M. 35; (Subskr. M. 25.) — **818)** id., Œuvres choisies: Frontispices, compositions, prisons, trophées, plans et vues de Rome, dessinés et gravés de 1746—78. (Reproduction de l'édition originale.) Paris. Fol. (140 pl.) M. 75. — **819)** Ch. Hülsen u. H. Egger, D. röm. Skizzenbücher d. Marten v. Heemskerck im Kgl. Kupferstichkabinett zu Berlin, hrsg. mit Unterstützg. d. Generalverwaltg. d. Kgl. Museen zu Berlin. Bd. I. Berlin, Bard. 4°. 81 Tfln., XV, 58 S. Text. Vollständ. in 2 Bdn. M. 150. — **820)** L. Ozzola, Le rovine romane n. pittura d. XVII e XVIII secolo. Roma. 4°. (Con 30 illustr.) — **821)** Roma. E. bildl. Darstellg. d. Sehenswürdigkeiten Roms. 250 Abbn. Mit erklärendem Text. 35×25,5 cm. Rom, Loescher & Co. 4°. 14, LIV S. M. 8,50. — **822)** W. Helbig, W. Amelung, E. Reich u. Fr. Weege, Führer durch d. öffentl. Sammlgn. klass. Altertümer in Rom. 3. Aufl. (JBG. 35, I, 118[715]). |[A. Minto: Atene e Roma 16, No. 175/6, S. 254/6; Ett. Gabrici: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 180/3; F. v. Duhn: LCBl. No. 14 (1913), S. 452/4; G. Pinza: BCARoma 41 (1913), S. 273; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 267/8; H. L. Urlichs: WSKPh. No. 3 (1914), S. 69—73; Anziani: RÉtAnc. 15 (1913), S. 218—20; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 121.]| — **823)** Fr. Pellati, I musei e le gallerie d'Italia. Con prefazione di Corr. Ricci. Rom, E. Loescher & Co. — **824)** P. G. Huebner, Le statue di Roma. Bd. 1 (JBG. 35, I, 118[716]). |[A. Minto: Atene e Roma 16, No. 177/8, S. 318/5; Hülsen: GGA. 176 (1914), S. 257—311;

Zeidlers[832]) Reisebilder sind völlig wertlos.[833]) — Den JBG. 32, I, 190[696–699]) erwähnten grofsartigen Plan eines künstlerisch landschaftlichen Zusammenhanges zwischen den Ruinen des alten Rom hat Hülsen (JBG. 35, I, 117[700]) einer berechtigten Kritik unterzogen. Nach einem kurzen Überblick über Mafsnahmen zum Schutze der antiken Bauten wird das von Bonghi und Baccelli 1887 veranlafste Gesetz zur Schaffung einer weiten 'Zona monumentale' besprochen, dann das neue Projekt 1907, das nur das Gebiet vom Colosseum bis zu den Caracallathermem betrifft, das gewöhnlich als 'Passeggiata Archeologica' bezeichnet wird. Es ist von hohem Wert, wie ein so ausgezeichneter Kenner des antiken Roms sich äufsert über diesen Plan, der, richtig und verständnisvoll durchgeführt, Beifall gehabt hätte. Schon kurze Zeit nach Beginn der Arbeiten erhob sich berechtigter Widerspruch, namentlich der Künstler und Archäologen gegen die auf Dezennien hinaus gesicherte Verschandelung malerischer Teile der Ewigen Stadt; aber auch Lanciani konnte nicht mehr retten, was endgültig verfehlt war. 'Mit dem Aufwand von Millionen', so schliefst H., 'ist ein Resultat erreicht, an dem weder der Künstler noch der Altertumsfreund seine Freude haben kann — ein Gebilde, für das alle anderen Namen passender wären als der einer 'Passeggiata Archeologica'. Vgl. Kunstchr. 24 (1912/3), S. 277f.

Einzeluntersuchungen und Funde sollen entsprechend den alten Regionen der Stadt verzeichnet werden. R. VIII (Forum Romanum). De Ruggieros[834]) grofses Buch über das Forum ist vortrefflich, in den Vordergrund wird die Geschichte der Stätte gerückt.[835–839]) — Die Grabungen in der Basilica Aemilia hat Bartoli[840]) sehr gefördert, nachgewiesen, dafs die Frontmauer erst nach der Zerstörung des Gebäudes im 5. Jh. durch Feuer eingefallen ist, die Tabernae noch lange Zeit danach in Gebrauch blieben, weiter über die Schicksale der Stätte im MA. Neues festgestellt,

---

Ostern: LCBl. No. 7 (1913), S. 215; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 262; E. Schaeffer: DLZ. No. 34 (1913), S. 2154/6.]| — **825)** W. Amelung, D. Antikensammlgn. Roms. 2. Aufl. (= Moderner Cicerone I No. 2.) Stuttgart. (184 Abbn., 2 Pläne.) M. 5. — **826)** W. Amelung u. H. Holtzinger, The museums and ruins of Rome. New english edition, revised by the authors and Mrs. S. A. Strong. Vol. 1/2. London, Duckworth. 5 sh. — **827)** H. St. Jones, A Catalogue of the ancient sculptures preserved in the Municipal Collections of Rome (JBG. 35, I, 251[2548/9]). |[B. Schröder: BPWS. No. 52 (1913), S. 1649—50; Anon.: Athenäum 4446 (Jan. 1913); R. Cagnat: JSav. NS. 11 (1913), S. 125/7; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 318/9; J. Steinberger: GGA. 175 (1913), S. 549—52; G. D.: JRomStud. 3 (1913), S. 148—50; E. M. W. T.: ClR. 28 (1914), S. 24/5; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 121/2.]| — **828)** R. Paribeni, Incrementi d. Museo Nazionale Romano: BollArte 6 (1912), S. 169—80 (Abbn.). — **829)** id., Nuovi monumenti d. Museo Nazionale Romano: ib. 7 (1913), S. 157—72 (Abbn.). — **830)** Schottmüller, D. Entwicklg. d. röm. Museen: Museumskde. 9 (1913), S. 1—26. 85—105. 162—81 (Abbn.). — **831)** G. Baracconi, Le ville d. antica Roma: NAnt. (13. Juli 1913) (1 Abb.). — **832)** E. A. Zeidler, Reisebilder aus Italien. Leipzig, Gerstenberg. 264 S. M. 3,50. |[F. v. Duhn: DLZ. 23 (1913), S. 1465.]| — **833)** A. Pfeifer, Bericht über e. Reise nach Italien. Progr. Meiningen. 4°. 21 S. — **834)** E. de Ruggiero, Il Foro romano pubblicato p. cura di Pasqualucci. Roma, Arpino. 514 S., 20 Pläne, 34 Tab. Fr. 12. |[J. Toutain: JSav. NS. 12 (1914), S. 133/4; Cantarelli: BCARoma 41 (1913), S. 28; A. S.: LCBl. No. 21 (1914), S. 717.]| — **835)** Dom. Cancogni, Topografia Romana. Reg. VIII (Forum Romanum): BAR. 3, S. 97—101. 145—51. — **836)** F. Tambroni, Topografia romana. Reg. VIII (Forum Romanum Magnum): BollAssocArchRom. 3; No. 8—12. — **837)** P. Sinthern, Il Foro Romano secondo gli ultimi scavi: CiviltàCatt. 61 (1910), vol. 2, S. 714—24; 3, S. 182—95. — **838)** E. De Ruggiero, Le distruzioni e trasformazioni d. Foro romano: RiIt. S.-A. Roma, tip. Unione. 49 S. — **839)** Esther van Deman, Basilica Emilia: AmJArch. 17 (1913), S. 14. — **840)** A. Bartoli, Basilica Aemilia (JBG. 35, I, 118[724],

vgl. Hermanin, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 333f. — Nach Van Deman[841]) gehören die grofsen Baureste an der Nordseite des Forums nur teilweise zur Basilica Aemilia, die jüngeren vielmehr zu der Säulenhalle des Lucius und Gaius. Zu Grabungen vgl. Lanciani, Athenäum 4475 (2. August 1913), S. 117.[842]) — Weege[843]) legt einen Teil seiner tiefgreifenden und sehr schwierigen Forschungen nach Neros Bauten in der Nähe des Kolosseums vor (über das grofse Werk[844]) vgl. nächsten JBG.); es gelang ihm, von der Decke eines Saales der Domus Aurea, an der jetzt stark zerstörte Gemälde Hektors Abschied und Paris vor Helena darstellten, mit Hilfe von älteren Zeichnungen, Aquarellen und Stichen eine genaue Anschauung zu vermitteln. In der Nische des Saales hat nach seiner durch eine Skizze in Windsor und einen Stich in Bartolis Admiranda Romae unterstützten Ansicht bis 1506 die Laokoongruppe gestanden. Umfangreicher ist eine zweite Publikation Weeges.[845]) Zunächst wird Neros Plan besprochen, die Angaben der antiken Schriftsteller über die Gröfse der Anlage, Topographie und Einzelheiten der Ausschmückung, dann die Zerstörung, so dafs 60 Jahre später nichts mehr zu sehen war, die wenigen Erwähnungen der Domus Aurea im MA., weiter die früheren Ausgrabungen und wissenschaftlichen Forschungen sowie ihre Besucher der Stätte seit dem 15. Jh., die manchmal ihr Autogramm an den Wänden hinterlassen haben, und solche, von denen Handzeichnungen mit sicher dem Goldenen Hause entlehnten Motiven vorliegen. Es folgt die Übersicht der alten Pläne, Stiche und Photographien der Ruinen. Die Untersuchung erstreckt sich auf die seither niemals abgebildeten und studierten Dekorationen des Ostflügels und die nur aus Mirris Stichen seither bekannten Malereien des Mittelgebäudes, die Räume 60, 70, 80. Es folgt die Beschreibung der sogenannten Volta dorata, der Decke und der einzelnen Bilder unter Hinweis auf die früheren Wiedergaben und Deutungen, so Hippolytos' Auszug zur Jagd, Satyr und Nymphe, Liebesabenteuer des Ares und der Aphrodite; wenig genug ist von den ehemals 21 bemalten Feldern erhalten, von den Stuckfiguren der 28 Felder überhaupt nichts. Die Wände des Zimmers mit dieser Decke stecken noch im Schutt, sie hatten oben einen Fries, über den auf jeder Wand vier Gruppen von fast lebensgrofsen Figuren gemalt waren; von den übrigen Räumen der Zentralanlage mit den divergierenden Flügeln sind nur ganz geringe Reste von Dekoration an den Wölbungen zu erkennen. Weiter beschreibt W. den Langen Gang (Raum 70) den fast 61 m langen, etwas mehr als 4 m breiten Korridor (?), überdeckt von einem Tonnengewölbe, in das auf der Nordseite oben 16 Fenster eingeschnitten sind. Die antike Freskomalerei der ganzen Fläche ist gut erhalten; das ist ganz aufserordentlich wichtig, da nur wenig Reste von Gewölbemalerei aus dem Altertum gerettet sind, diese hier sich sicher datieren lassen und den Renaissancekünstlern eine Fülle von Anregungen geboten haben, die bis in unsere Tage nachwirken. Sie sind 'Antike Denkmäler' III

---

vgl. Anon.: Kunstchron. NF. 24 [1913], S. 24.) — **841)** Esther Boise Van Deman, The Porticus of Gaius and Lucius: AJArch. 17 (1913), S. 14—28 (1 Tfl., 3 Abbn.). — **842)** Corr. Ricci, Per l'isolamento d. avanzi d. Fori Imperiali. Roma. 4°. L. 2,50. (Con 33 tav.) — **843)** Fritz Weege, E. Saal in Neros Goldenem Hause. Habilitationsschrift. Berlin, G. Reimer. 4°. 41 S., 28 Abbn., 4 Tfln. |[Fr. Pf.: LCBl. No. 10 (1913), S. 516/7.]| — **844)** id., D. Goldene Haus d. Nero. Berlin, G. Reimer. Fol. 118 S., 2 Tle., Text u. Tfl.; 28 Tfln., 78 Abbn. M. 20. — **845)** id., D. Goldene Haus d. Nero (Neue Funde u. Forschgn.): ArchJb. 28 (1913), S. 127—244 (Tfl. 4—22, 1 Beil., 78 Abbn.) u. Antike

Tafel 14/7 abgebildet, W. erläutert vor allem das System. Der Raum 80, ein 6 m langer, 5,30 m breiter Saal, hat Reste von schönem Deckenschmuck, vgl. Antike Denkm. III Tafel 13, die nach Zeichnungen W. zu rekonstruieren sucht. Schön ist das leidlich erhaltene Bild: Hektors Abschied von Andromache, zu dem W. andere Darstellungen des Vorgangs vergleicht. Ferner ist ein Bild, Paris vor Helena, leidlich zu erkennen. Bei der Betrachtung des ganzen Saales wird eingehend die Frage geprüft, ob die Aufstellung der Laokoongruppe in der Nische mit dem schirmartigen Fächer den Maſsen nach überhaupt möglich war, sodann ob die Fundberichte dazu stimmen, und bejaht, wenn auch die Schwierigkeit, daſs ein so berühmtes Kunstwerk von Trajan, als er seine Thermen über der Domus Aurea baute, nicht herausgenommen wurde, nicht beseitigt ist. Über die weiteren Ausgrabungen seit November 1912 legt W. den ersten Bericht vor, Funde im Zimmer 80, darunter auch trajanische mit dem Schutt hineingeratene (u. a. Ziegelstempel). — Auf dem Forum Nervae ist die Basis der westlichen der noch stehenden groſsen Säulen (sogenannten Colonnacce) entdeckt, die westliche reicht über 5 m unter den Straſsenboden. M.: Kunstchronik 24 (1912/3), S. 27. — R. III (Isis et Serapis).[846.847]) AAL^N. S. 226. — R. IV (Templum Pacis). Frothingham[848]) erörtert weiter die Frage, wer den Konstantinbogen gebaut hat, bespricht die Friese (Belagerung von Verona, Schlacht am Pons Mulvius, Triumphzug, der Kaiser auf den Rostra, das kaiserliche Congiarium); auf den Reliefs ist der Kopf des Kaisers abgeschlagen und durch den Konstantins ersetzt. Mithin war der Bogen schon vorher errichtet, und zwar unter Domitian. Groſsi-Gondi[849]) hält an seiner Ansicht der Errichtung des Bogens für Konstantin fest. Vgl. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 186. N. 747/8. — Auf Piazza Termini eine weibliche Statuette aus Ton, wohl ein ex Voto, AAL^N. S. 67. — R. V (Esquiliae).[850]) An Kreuzung des Viale Principessa Margherita und Via Pietro Micca eine Travertinschwelle, ein kleines Stück Mosaikpaviment, in Via Emanuele Filiberto Mauerreste, in Via Ruggero Bonghi Teile von Häusern (AAL^N. S. 116. 169), BCARoma 41, S. 72, an der Straſse Leonardo da Vinci Reste eines groſsen Wasserreservoirs, a. O. S. 263. — Nach Pasquis Bericht (AAL^N. S. 6) sind bei Porta Maggiore Reste der Wasserleitungen Julia, Tepula, Marcia aufgedeckt mit cippi und ein Stück der unterirdischen Anio vetus, vgl. S. 441. Lanciani, Athenäum 4475 (2. August 1913) S. 117. — AAL^N. S. 446 Grabstein eines kaiserlichen Freigelassenen Epaphroditus, der viator tribunicius geworden, dann in den Ritterstand aufgenommen war, vgl. Mancini ib. über diese Laufbahn von apparitores. Auf Piazza Dante ist das Bruchstück einer ausgegrabenen Inschrift auf Offiziere der 3. Kohorte der Vigiles bezüglichen, BCARoma 1913, S. 203f. — Antonielli[851]) vergleicht die Castra Praetoria mit anderen Lagern und schlieſst, daſs die Porta Praetoria an der schmalen Südseite gelegen haben. AAL^N. S. 169.[852]) — R. VI (Alta Semita).[853]) Den amtlichen Bericht über die Umgestaltung der Terrains

---

Denkmäler 3 (1912/3), S. 17, Tfl. 13/8. — **846)** Jos. Viola, D. Kolosseum: e. kulturhist. Beitr. z. 16. Zentenarfeier d. Ediktes v. Mailand. Nach d. Italienischen umgearbeitet u. erweitert v. Maternus Rederstorff. Rom, Buchdruckerei d. Senats. 93 S., 1 Tfl. L. 2. — **847)** P. Colagrossi, L'Anfiteatro Flavio n. suoi venti secoli di storia. Firenze, 4°. (Con 16 illustr. e 6 tav.) L. 12,50. — **848)** A. L. Frothingham, Triumphal Arch of Constantine: AJArch. 17 (1913), S. 487—503. — **849)** F. Grossi-Gondi, L'Arco di Costantino 2. ed. a cura d. comitato Romano d. feste costantiniane. Roma. 47 S. — **850)** Fr. Fornari, Topografia romana. Reg. V (Esquiliae): BollAssocArchRom. 2, No. 10/2. — **851)** U. Antonielli, Su l'orientamento d. 'Castra Praetoria': BCARoma 41 (1913),

zwischen Via Palermo, Via Agostino Depretis und Via Balbo, unfern der Kirche s. Lorenzo in Panisperna vgl. AAL^{N}. 1913, S. 170f. = Gatti, BCARoma 41 (1913), S. 257ff. In dem Teile des vicus collis Viminalis sind Basaltpflaster und Privatbauten an der alten Strafse festgestellt. Die da gefundene Grabinschrift der Saturnina ist datiert post consulatum Opilionis, danach vom Herausgeber Januar 525. Demgegenüber hat Gatti a. O. 260 Gründe geltend gemacht, dafs nur Opilio, der Konsul des J. 453, gemeint sein könne. AAL^{N}. S. 347; zwischen San Lorenzo in Panisperna und Santa Pudenziana Teile von thermenartigen Gebäuden, ob der Thermae Novatii oder vom Palast des Decius?, besonders ein rundes Zimmer mit Nischen und Säulen aus afrikanischem Marmor, auf dessen Boden eine Venusstatue aus parischem Marmor, ohne Kopf und Vorderarme, vom Typus der Venus Giustiniani, vgl. Lanciani, Athenäum 4457 (29. März 1913), S. 364f. — Der sogenannte Turm des Nero, Torre delle Milizie, ist erst um 1200, aber teilweise auf alten römischen Ruinen erbaut und steht zum Teil auf einer alten gepflasterten Strafse, M. in Kunstchronik 24 (1912/3), S. 27. — R. VII (Via lata).[854]) Zu Mancinis[855]) Bericht über die Funde beim Neubau des Sitzungssaales in Montecitorio vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 140ff. (Abbn.) Man fand die Fundamente eines quadratischen Baues von 10 m Seitenlänge aus Travertin, durch eine doppelte Reihe von Travertinpfosten mit Eisengittern war ein Bezirk von fast 30 m Seitenlänge abgegrenzt. Der Eingang ist im S., der Bau nach SSO. zum Ustrinum und der Marcussäule gerichtet. Ferner wurden grofse Wandquadern eines Podiums aufgedeckt, prächtige Akroterien. Delbrück meint, dafs das Ustrinum Antoninorum nicht richtig bezeichnet sei, vielmehr ein Konsekrationsaltar zu der Antoninsäule war. Dagegen dürften Trümmer von den Mauern zweier Marmorbezirke, eines runden und eines Sechzehnecks, Teile der wirklichen Ustrina gewesen sein. — R. IX (Circus Flaminius) AAL^{N}. S. 226.[856]) — Bei den Fundamentierungsarbeiten für die neue Kirche der deutschen evangelischen Gemeinde im Gebiet der ehemaligen Villa Ludovisi wurden Reste eines antiken Hauses gefunden (AAL^{N}. 1911, S. 443; 1912, S. 14. 33, BCARoma 1912, S. 162, vgl. JBG. 35, I, 119), die Katterfeld[857]) näher beschreibt; vgl. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 144. Nach den Ziegelstempeln ist das Haus zur Zeit Hadrians erbaut oder umgebaut, die erkennbaren Münzen (Traian, Faustina die Jüngere) weisen auch auf diese Zeit, ebenso andere Funde, wie Mosaik und Wandbemalung der Zimmer sowie die Hunderte von Malereifragmerten im Schutt. Der angrenzende Garten gehörte wohl zu den horti Sallustiani. Das Haus ist vor dem 3. Jh. planmäfsig niedergelegt, die Wände bis auf etwa $1^{1}/_{4}$ m Höhe, also wurde damals das Terrain um soviel höher gelegt. Zu der Neuanlage gehörte ein Obelisk (Ammian. 17, 4, 16), dessen Fundamentoberfläche in einer Höhe mit dem oberen Rand der erhaltenen Mauerreste liegt, und wahrscheinlich das Oktogon (wohl ein Wasserbassin). K. zeigt, dafs Obelisken durchaus nicht nur in Architekturkomplexen verwendet sind, also auch

---

S. 31—47 (2 Tfln., 4 Abbn.). S.-A. — 852) id., Intorno à 'La Piazza d'armi di Roma Imperiale': ib. 8, No. 12. — 853) id., Topografia romana. Reg. VI (Alta Semita): ib. 3, No. 1. — 854) Pietro Romanelli, Topografia Romana. Reg. VII (Via Lata): BAR. 3, S. 73/7. — 855) G. Mancini, Le recentis coperte di antichità à Monte Citorio: StudiRom. (1913), S. 18/5 (2 Tfln., 4 Abbn.). — 856) E. Rodocanachi, Notes sur l'hist. des monuments de Rome. Le Panthéon: RArtAnc&Moderne (1913), II, S. 279—86. 365—76. — 857) Erich Katterfeld, E. röm. Haus auf d. Pincio: MDAI^{R}. 28 (1913), S. 92—112

wie hier in einem Garten. Seine Errichtung und der Abbruch des Hauses erfolgte im 3. Jh. vor dem Mauerbau Aurelians oder spätestens gleichzeitig damit, vielleicht bei Gordians Umgestaltung des Gebietes (Hist. Aug. Gord. 32, 5f.). Wichtig sind die Typen der gefundenen Amphoren. — Zu Dehns Aufsatz über die Bronzefunde bei Ponte Sisto (JBG. 34, I, 170[694]) gibt Paribeni[858]) wichtige Ergänzungen für die Herstellung der Statuen; die Lesung der Inschrift wird so vorgeschlagen: ad subs[ignandum? | Severi [et] An[tonini . . . ad statuendam] | rem legatos mit[tere placuit | huic decreto (nostro) a diciendam / pponendam curavimus epistulam | cum sciamus vos d[ominos ... | Vico Paganico [... terram | petimus arandam... — An Via di Torre di Nona Reste der alten Strafse, die ind er Forma Urbis Tafel 14 verzeichnet ist. BCARoma 1913, S. 256f. — R. X (Palatium.) Bonis[859. 860]) (vgl. N. 2718) grofs angelegter Plan der Grabungen auf dem Palatin, um die bauliche Umwandlung des Hügels seit den Hütten der ältesten Ansiedlung bis in die späte Kaiserzeit klarzulegen, haben schon grofse Erfolge und Ergebnisse gebracht. Vgl. die Notizen von R. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 139; Steinmann,[861]) Hermanin, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 27. 193ff., dazu VossZg. 1913, 5. Januar. Die Nachforschungen setzten bei den flavischen Kaiserpalästen an. Es stellte sich zunächst heraus, dafs unter dem Thronsaal im Bau Domitians ein Palast Neros gelegen hat, von dem noch die Vivaria piscium, Behälter zur Konservierung lebender Fische, vorhanden sind und ein grofser Marmorfufsboden. Der neronische Bau aber hatte die Zerstörung eines Hauses etwa aus Cäsars Zeit erfordert, von dem noch Stücke der Dekoration mit ägyptischen Motiven, so Kandelaber, mit Federn des Osiris geschmückt, und die Wölbung eines grofsen Saales erhalten sind; unter diesem wiederum konnte ein republikanisches Gebäude festgestellt werden und darunter die favissae mit Gefäfsscherben römischer, kampanischer, etruskischer, griechischer Herkunft (5. Jh.) und eingeritzten archaischen Inschriften. Der Flavierpalast kann somit nicht das Intermontium des Hügels überbrückt haben. Im Tablinum des Palastes ist die Untermauerung des kaiserlichen Throns ermittelt; wichtig sind auch die Ergebnisse im Peristylium, das Impluvium ist erhalten, die Nischen der Wände und die Wasserröhren, im Triclinium Bruchstücke des Gebälkes, darunter ein Haus aus der Zeit des Augustus oder Tiberius mit prachtvollen Dekorationen und sehr schönen Malereien, Szenen aus der Ilias, Landung der Helena an Trojas Ufer. Unter dem Lararium wurden gut erhaltene Räume eines republikanischen Hauses mit Dekorationen von gemalten Achat- und Alabasterplatten sowie Fufsböden gefunden. Auch das Armamentarium, wo die Wasserkraft für die Lastenaufzüge, Feuerspritzen und Springbrunnen war, ist festgestellt. Der Kryptoportikus vom Hause der Livia ging weiter bis zu einer Krypta unter dem westlichen Peristyl des Palastes; dabei sind zahlreiche Architektur- und Skulpturreste, Gläser, Elfenbeinarbeiten, Emaille, christliche Monogramme und Symbole gefunden. Solange nicht ein genauer amtlicher Bericht über die Grabungen vorliegt, ist es nicht möglich, ein klares Bild zu gewinnen. — Nach Pinza[862]) ist der Tempel vor dem Hause

---

(11 Abbn.). — **858)** R. Paribeni, Ancora dei bronzi trovati presso Ponte Sisto: ib. S. 113—21. — **859)** Giac. Boni, Les nouvelles découvertes du Palatin: RUnivers.-Bruxelles 19, S. 85—95 (4 Tfln.). — **860)** id., Recent discoveries on the Palatine Hill, Rome: JRomStud. 3 (1913), S. 243—52 (mit Plan). — **861)** E. Steinmann, Neues Leben auf d. Palatin: DRs. (1913/4), II, S. 471/3. — **862)** G. Pinza, Nuove osservazioni intorno al tempio

der Livia der Apollotempel. N. 576.[863.864]) — R. XI (Circus Maximus). Unter Via della Bocca delle Veritá Ziegelfragment mit Paetino cos Brut. T(itus) D . . . P. (vgl. CIL. XV 33), BCARoma 41, S. 75. — R. XII (Piscina publica). AAL^N. S. 43. — R. I (Porta Capena). Auf dem Grundstück neben den Scipionengräbern an Via di Porta s. Sebastiano mehrere Bruchstücke von Grabschriften, eine wohl von einem Kollegium gewidmet, BCARoma 1913, S. 269f. — R. II (Caelimontium), AAL^N. S. 116. Unter der Piazza di s. Giovanni Laterano antike Gebäudereste vgl. Lanciani, Forma Urbis Tafel 37, vielleicht zur Kaserne der equites singulares gehörig, Gatti, BCARoma 41, S. 74. — Bei Muñoz Untersuchungen der Kirche Santi Quattro Coronati ist aufser Funden, die für das MA. wichtig sind, auch ein Elogium der Märtyrer Peter und Marcellinus gefunden, das zunächst in den Katakomben 'ad duas Lauros', an der Via Labicana sich befunden hat, Lanciani, Athenaum 4457 (29. März 1913), S. 365f. — R. XIII (Aventinus).[865]) Bei s. Saba zwei weitere Amphoren mit Stempel und drei Stücke arretinischer Vasen, BCARoma 41, S. 78; vgl. 40, S. 259. — R. XIV (Trans Tiberim). Die in diesem Berichte früherer Jahre öfter erwähnten wichtigen Mitteilungen Gaucklers[866]) über seine ergebnisreichen Grabungen im syrischen Heiligtum auf dem Janiculum sind nach dessen frühem Tode gesammelt und in einem stattlichen, mit zahlreichen Tafeln und Illustrationen geschmückten Bande (JBG. 35, I, 122[746]) herausgegeben, dem Wissowa eine eingehende kritische Würdigung gewidmet hat. Von den drei Baulichkeiten, deren Reste übereinanderliegen, ist die mittlere unzweifelhaft das Heiligtum des I. O. M. Heliopolitanus. Ob die darunter zutage gekommenen spärlichen Reste älterer Bauten zum Heiligtum der Furrina gehören, will Wissowa unentschieden lassen; das von Gauckler als Behälter für heilige Fische gedeutete gemauerte Bassin sei sicher ein einfaches Wasserreservoir, wie es auf diesem, von zahlreichen, von Gauckler genau untersuchten Wasseradern durchzogenen, Abhange nötig war. Mit Unrecht bestreite Gauckler die von Hülsen richtig erwiesene Identifikation des Amtes eines Cistiber mit dem der Quinqueviri cis Tiberim. Die oberste, jüngste, Bauanlage mit zahlreichen, über den ganzen heiligen Bezirk verstreuten, ärmlichen Grabstätten, dem eingemauerten Menschenschädel, der mit sieben Hühnereiern bestatteten Bronzestatuette (s. u.) bezeichnet auch Wissowa als das schwierigste Problem. Als Inhaberin des Heiligtums möchte er die Venus Caelestis, der C. Aeflanius Martialis die, sehr zerstörte, Inschrift weihte, ansehen.[867.868]) — Die neue Untersuchung eines Altars in der Mitte der achteckigen Ostcella erwies diesen als einen dreieckigen Ziegelpfeiler, an der Oberfläche mit Terrakottaplatten bedeckt. In der Vertiefung fand sich, wie Hülsen[868a]) berichtet, die erwähnte stark oxydierte, 47 cm hohe Bronzestatuette mit Spuren von Vergoldung, eine

---

di Apollo Palatino: BCARoma 41 (1913), S. 199—224 (1 Tfl.). — **863)** Anon., D. Grabgn. auf d. Palatin 1912: MVerFreundeHumGymn. No. 14, S. 49—67. — **864)** A. Bartoli, Il chartularium d. Palatino: RAL. S. 767—72. — **865)** G. Mancini, Le recenti scoperte di antichità di Testaccio. Roma. 17 S. L. 1. — **866)** P. Gauckler, Le sanctuaire syrien du Janicule (JBG. 35, I, 122[746]). ||[M. Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 209; A. Reinach: RÉpigr. 1, S. 418—21; G. Wissowa: BPWS. No. 32 (1914), S. 1010/5; Sal. Reinach: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 131/2; R. Massigli: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 141ff.; Toutain: ib. 112, S. 108, JSav. NS. 11 (1913), S. 562/3; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 114/5.]| — **867)** J. Carcopino, Paul Gauckler et les fouilles de Rome: RSynthèseH. 26, S. 353/5. — **868)** G. Perrot, Paul Frédéric Gauckler. Paris. — **868a)** Ch. Hülsen, Atargatis-Hadad: IllustrZg. 142 (11. Juni 1914)

jugendliche Figur mit eigentümlichem Kopfschutz, mumienartig eingehüllt, von einer Schlange in sieben Windungen umschlungen, zur Seite Schalen von sieben Hühnereiern, die ursprünglich zwischen jenen Windungen gelegen hatten. Gauckler wollte sie als Atargatis, Gattin des Sonnengottes Hadad, erklären, allerdings war auffallend, dafs die Inschriften immer nur den Gott erwähnen. Die Statuette wurde im Museo Nazionale Romano gereinigt, vgl. Pasqui,[869]) es ergab sich, dafs das Idol einen jugendlichen männlichen Gott (wohl Hadad) darstellt, allerdings fehlen der Strahlenkranz ums Haupt, Hörner über der Stirn und ähnliche Attribute. R. Delbrück (N. 778) ArchAnz. 1914, S. 189, möchte sie nicht genauer benennen und denkt sehr wahrscheinlich an Adonis oder Osiris. — Links vom Viale del Re, 5,50 m unter der heutigen Strafse, Mauerreste in opus reticulatum, viel arretinische Sigillata, auch mit bisher nicht bekannten Marken; zwischen dieser Strafse und der Piazza del Drago wohl ein weiterer Teil des Vicus Tiberini, Lanciani, Forma Urbis Tafel 28, Gatti, BCARoma 41, S. 76. Im letzten Teile der Strafse bei der Eisenbahnstation Trastevere Teile von in das Gestein gehauenen antiken Gräbern mit Nischen für Aschenurnen, zahlreiche Bruchstücke von Marmorsarkophagen. Auf einem Sarkophag ist dargestellt Minerva mit korinthischem Helm und Tibia, jedenfalls die Marsyasszene, auf einem anderen zwei bärtige Männer, einer davon ein, nummularius hält eine Börse, heran tritt ein Jüngling, der einen ähnlichen Geldbeutel auf den Tisch legen will, im übrigen sind Szenen aus dem Land- und Hirtenleben gebildet, Gatti a. O. S. 270f. AAL^N. S. 117f. — Grabschriften AAL^N. S. 172f. — Zwischen dem Ospizio di s. Michele und dem Tiber Ziegelmauern, die zu Magazinen gehörten, fünf Tonfässer, in der Nähe eine Widmung an Merkur mit Reliefs, ein Fragment eines marmornen oscillum mit Faunrelief, antike Pilaster u. a. m., Gatti, BCARoma 41, S. 76ff. — In Via del Porto di Ripa Grande Reste von Ziegelbauten, grofse Tongefäfse für Lebensmittel, ein Marmorcippus, geschmückt mit Widderkopf und Hahn, der einen Zweig im Schnabel trägt, und Inschrift: Mercurio Aug sacrum, die Funde weisen auf die Stelle der alten horrea hin. — In Via della Madonna dell' Orto antike Ziegelbauten von Privaten, BCARoma 1913, S. 271. AAL^N. S. 467. — In Via Valadier ein Amphorenhenkel mit M. Anni Saturnini, BCARoma 41, S. 78. — Einige Nachträge zu Nic. Müllers scharfsinniger Untersuchung der Katakomben von Monteverde (JBG. 35, I, 122[748]) gibt Brafsloff.[871]) Der Name Ἔμης in den Inschriften sei hebräisch. In der Grabschrift des L. Maecius L. filius ist der neue Titel des Stifters archon alti ordinis nicht eine auf römischem Boden entstandene Neubildung, sondern enthält einen Anklang an die ansche kĕneses ha-gĕdauloh, die 'Männer der grofsen Synode', eine Behörde, über deren Ursprung und Organisation nichts überliefert ist. — *Christliches Rom.* N. 811. Zu Bergner[872]) vgl. nächsten JBG.[873]) — Zu Mills[874]) Ausgabe der Rombeschreibung Capgraves 1450, Kodex N. 2322

No. 8702. (2 Abbn.) — **869)** A. Pasqui, Il simulacro siriaco d. Gianicolo: StudiRom. 1, S. 343—50 (6 Abbn.). — **870)** Nicol. Müller, D. jüd. Katakombe am Monteverde in Rom (JBG. 35, I, 122[748]). ||[A. Berliner: DLZ. No. 4 (1913), S. 244/5.]|| — **871)** St. Brafsloff, Zu d. Katakombeninschriften v. Monteverde: MDAI^R. 28 (1913), S. 122/4. — **872)** Heinr. Bergner, Rom im MA. (= Berühmte Kunststätten. N. 39.) Leipzig, E. A. Seemann. V, 140 S., 160 Abbn. M. 3. — **873)** W. S. Muntz, Rome, St. Paul and the early church. The influence of roman law on St. Paul's teaching and phraseology and the developement of the church. London. — **874)** John Caprave, The Solace of Pilgrimes. A Description of Rome circa a. D. 1450. Ed. by C. A. Mills. With an introductory note by the Rev.

der Oxforder Bodleiana (Bodley MS. N. 423), die Bannister 1907 fand, verweise ich auf Hülsens Besprechung.[875. 876] — Whitehead[877]) untersucht die Bauten von San Cosma e Damiano, das sogenannte Templum Sacrae Urbis, so genannt wegen des an der Nordwand befestigten Stadtplanes, oder Templum Divi Romuli. Die Münzen eines solchen Bauwerkes stimmen nicht zu den Resten auf dem Forum und stellen jedenfalls das Grabmal des divinisierten Sohnes des Maxentius an der Via Appia dar. Nach Maxentius' Sturz sind dessen Bauten vom Senat dem Konstantin geweiht. Die übliche Bezeichnung jener Forumbauten stammt aus der Renaissance. Das Mauerwerk gehört verschiedenen Perioden an, die Langseiten zum Forum Pacis der Vespasians, die Schmalseiten in die Zeit des Severus. Vgl. aber R. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 185f. — Silvagni[878. 879]) gibt einen Plan der Domus Equitii als Krypta der Basilica s. Martino di Monti.[880. 881]) — Albarelli[882]) beschreibt die in s. Marcello in Via Lata aufgedeckte Taufkirche. — Zu Michels[883]) Erläuterung der Mosaiken von Santa Constanza vgl. die Besprechung Beckers.[884]) — Das Coemeterium ad decimum an der Via Latina ist nach De Waals[885]) Bericht gut erhalten, aber seiner Marmorausstattung von dem Besitzer vor kurzem beraubt, weitere Untersuchungen sind zurzeit nicht möglich. — Über eine neue Katakombe bei Grottaferrata De W(aal), RQChrA. 27 (1913), S. 136, vgl. NBArchCrist. 1913, S. 230. — Die christliche Inschrift im Museo lateran. tav. L n. 3, S. 110ff. untersucht Schneider-Graziosi (N. 894), nach der im Hypogäum des Nicator jedenfalls ein häretisch-christlicher Kult getrieben ist. — Kirsch[886]) behandelt die Verzeichnisse der römischen Pfarrkirchen, um die aus der Zeit vor Konstantin zu ermitteln, die in den bevölkertsten Teilen Roms lagen und zum Teil als drei- und fünfschiffige Basiliken gebaut waren. — Marucchi[887]) will die Grabmalereien im cubiculum der Trebius Justus als symbolisch, beeinflufst von einer gnostischen Sekte aus Ägypten, erklären. — Wilpert[888]) deutet die Gemälde in der Hauptsache als Darstellungen aus dem irdischen Leben wie Hausbau, Übernahme des Hauses, Beaufsichtigung der Gartenarbeit,

---

H. M. Bannister (JBG. 35, I, 117[709]). |[Ch. Huelsen: BPWS. No. 17 (1914), S. 526/8.]| — 875) E. Rofs Barker, Rome of the pilgrims and martyrs. A study in the martyrologies, itineraries, syllogae and other contemporary documents. London. (With 4 maps.) — 876) G. Staderini, Roma Aeterna i pellegrinaggi medievali: BollAssocArchRom. 3, No. 8. — 877) Ph. Barrows-Whitehead, D. antichi edifici componenti la chiesa d. SS. Cosma e Damiano al Foro Romano: NBArchCrist. 19 (1913), S. 143—65 (1 Tfl., 8 Abbn.). — 878) A. Silvagni, La basilica di s. Martino, l'oratorio di s. Silvestro e il titolo di Equizio: ASRomStorPatria 35, S. 329—437 (14 Abbn.). — 879) id., Il titolo Costantiniano di Equizio: NBACrist. 19, S. 167—73 (1 Plan). — 880) Ant. De Waal, Konstantins d. Grofsen Kirchenbauten in Rom. (= Frankfurter zeitgemäfse Broschüren. Bd. 32, Heft 12.) Hamm, Breer & Thiemann. 32 S. M. 0,50. — 881) Chr. Diehl, Ste.-Marie-Antique. Un monument de l'art chrétien du MA.: JSav. NS. 11 (1913), S. 49—50. 97—105. (Bespricht d. Werk v. W. de Grüneisen, JBG. 35, I, 123[750].) — 882) G. Albarelli, Il titolo di s. Marcello in Via lata e la scoperta d'un antico battisterio: NBACrist. 19, S. 109—29 (1 Tfl., 6 Abbn.). — 883) R. Michel, D. Mosaiken v. Santa Costanza in Rom. (= Studien über christl. Denkmäler. Heft 12.) Leipzig, Dieterich. 1912. 2 Bl., 51 S., 4 Tfln., 1 Abb. M. 2,40. |[E. Becker: DLZ. No. 9 (1913), S. 556/8.]| — 884) O. Marucchi, Il cimitero di Priscilla . . . (Cimitero Ostriano): NB.-ACrist. 19 (1913), S. 78—108 (Abbn., 2 Tfln.). |[Cantarelli: BCARoma 41 (1913), S. 274/5.]| — 885) A. de Waal, D. neuentdeckte Coemiterium ad decimum d. Via Latina: RQChrA. 27, S. 151—61 (2 Abbn.). — 886) J. P. Kirsch, D. röm. Titelkirchen z. Zeit Konstantins. In: Festschr. (N. 716), S. 315—39. — 887) Orazio Marucchi, Il singolare cubicolo di Trebio Giusto spiegato n. sue pitture e n. sue iscrizioni come appartenente ad una setta cristiana eretica di derivazione egiziana: ib. S. 297—314. — 888) Jos. Wilpert, D. Malereien d. Grabkammer d. Trebius Justus aus d. Ende d. konstantin. Zeit: ib. S. 276—96

Übertragung von Familienbesitz an Verstorbene.[889]) — *Die Campagna.* Zu Frontin[890]) vgl. nächsten JBG. Von Tomassettis[891]) bedeutendem Werk ist der 3. Bd. erschienen, den nach des Vf.s Tod sein Sohn zu Ende geführt hat. Behandelt sind die Teile der Campagna zwischen Rom, Sutri und dem Sorakte und zwischen Rom, Präneste, Valmontone, mithin die Via Cassia, Clodia, Flaminia, Praenestina, Labicana nebst den Ortschaften und Höfen. Es mufs also doch noch ein 4. Bd. folgen. Bei aller grofsen Anerkennung des Geleisteten gibt Wissowa doch eine Reihe wertvoller kritischer Hinweise, denn dem Vf. waren die antiken literarischen und inschriftlichen Quellen nicht hinreichend vertraut (Ashbys Untersuchungen zur Topographie der Campagna z. B. JBG. 34, I, 173[715] sind in dieser Hinsicht viel besser), und wünscht unter allen Umständen, dafs dem Schlufsbande eine gute, alle im Text behandelten Örtlichkeiten enthaltende Karte mindestens im Mafsstabe von H. Kieperts Dintorni di Roma 1:50000 beigegeben werde.[892]) — Es folgen die Ergebnisse der neueren Grabungen an den grofsen Strafsen. Via Appia. Unter San Sebastiano ein geräumiges Kolumbarium mit Dekorationen,[893]) vgl. R. Delbrück in N. 778 S. 186f. (Abb.). — Muñoz[894]) hat in den Jahren 1909—13 Restaurierungsarbeiten geleitet und berichtet darüber. Im Hofe des Castello dei Caetani neben dem Grabmal der Caecilia Metella sind Funde aus der Nachbarschaft gesammelt, so die Inschriften CIL. VI² 13450; VI³ 18691, 23776, 23770, 22916; VI⁴ 25805, 29164, ein Maskenrelief, Sarkophagdeckel vom sogenannten Grabe des Seneca, auf dem die Sage von Adrastos und Atys dargestellt ist. Eingehend sind die Zugänge in das Innere des Grabmals der Caecilia Metella untersucht. Das Castello dei Caetani ist nach M. am Ende des 13., Anfang des 14. Jh. erbaut. Weiter wird das Nymphäum der Villa der Quintilier behandelt. — Fragment eines marmornen Sarkophagdeckels mit Maske und Delphinen, ferner eine Aschenurne aus Peperin AAL^{N}. S. 119. — Via Aurelia. Schneider-Graziosi[895]) untersucht die Kaiservilla in Lorium. — Via Cassia (N. 891). — Via Claudia nova.[896]) — Via Flaminia (N. 891) AAL^{N}. S. 441 ein rechteckiges Grab mit Travertinblöcken, Rest des Frieses, Grabinschriften. — Via Labicana (N. 891) Ziegelmauern, dazwischen ein gut gefertigtes Paviment mit einfachen weifsen und schwarzen geometrischen Figuren, BCARoma 41, S. 74.

(6 Tfln., 2 Abbn.). — **889)** C. E. Gleye, Woher kommt d. Wort 'Katakombe'?: Pionier 4 (1912), S. 80. (Stimmt Reiskes Erklärg. zu: c. proprie *καταχοιμαία*, quod veteres ut *καταχυμέα* pronuntiabant, vgl. H[eisenberg]: ByzZ. 22 [1913], S. 563.) — **890)** Frontinus, The two books on the water supply of the city of Rome. A photogr. reproduction of the sole original latin mss. and its reprint in latin; a translation into english and explanatory chapters by Cl. Herschel. London, Longmans, Green & Co. 4⁰. (With maps, plats, many illustr.) sh. 28. |[T. A.: JRomStud. 3 (1913), S. 320.]| — **891)** G. Tomassetti, La Campagna romana antica, medioevale e moderna. Vol. 3: Vie Cassia e Clodia, Flaminia e Tiberina, Labicana e Prenestina. (Vgl. JBG. 35, I, 124[764].) Roma, E. Loescher & Co. XII, 583 S., 123 Abbn. L. 30. |[G. Wissowa: BPWS. No. 26 (1913), S. 814—22; Köhler: WSKPh. No. 30/1 (1913), S. 825/6; Chr. Hülsen: DLZ. No. 12 (1914), S. 752/6.]| — **892)** Arnaldo Cervesato, The Roman Campagna. Transl. by L. Cairo and M. Dove. London, Fisher Unwin. (407 Abbn.) |[Anon.: Athenäum No. 4487 (25. Okt. 1913), S. 459f.]| — **893)** F. Fornari, Un colombario sull' Appia presso la Basilica di s. Sebastiano: StudiRom. 1, S. 350. — **894)** A. Muñoz, Restauri e nuove indagini su alcuni monumenti d. Via Appia: BCARoma 41 (1913), S. 3—21 (6 Tfln., 10 Abbn.). — **895)** G. Schneider-Graziosi, Note di topografia e di epigrafia. I. L''Ager Apollinis argentei' n. Via Trionfale. II. La villa imperiale di Lorium sulla Via Aurelia. III. Osservazioni sopra una singolare iscrizione cristiana: ib. S. 54—66. — **896)** Rob. Gardner, The Via Claudia

— Ein Teil der alten Strafse AAL[N]. S. 226. — Ein Kolumbarium, darin Inschriften, die eine: C. Clodius C. l. Heraclida | sibi et sueis libertis | libertabusque et libertorum | libertis et libertabus et | libertarum libertis | et libertabus | missi qui testamento | meo notati erunt ist seltsam verwirrt, statt kurz: libertis libertabusque posterisque eorum, auch der Schlufs ist dunkel, vielleicht: (o)missi qui testamento meo notati erunt, eine andere: T. Pinnius T. l. Suntrophus | vestiarius | ab compito Aliario erinnert an ähnliche CIL. VI, 4476. 9971. 33157, die dasselbe compitum, dessen Lage unklar bleibt, und vestiarii dort nennen, vgl. Mancinis, AAL[N]. S. 69f. 173 und Gattis Erklärungen BCARoma S. 81f. — Zwei Kolumbarien AAL[N]. S. 119. — Via Latina. Zur Linken etwa 100 m vor dem Tor ein grofses Gebäude, aus zwei Zimmern bestehend, durch einen Korridor verbunden, an den Wänden Graffiti, in der Mitte Zeichnung der Jungfrau Maria mit dem Jesuskind, zu beiden Seiten die Apostel Petrus und Paulus. Ferner sind zahlreiche Fragmente von arretinischen Vasen gefunden, einige Stempel noch unbekannt, BCARoma 1913, S. 264ff. — In der Nähe der Acqua Mariana, etwa 800 m rechts von der heutigen Via Anagnina, eine viereckige Marmorara, deren Seiten mit dem Relief je einer Gottheit geschmückt sind, wohl Mars, Juno, Apollo, Neptun, AAL[N]. S. 43. — In der Vigna früher Ruspoli beträchtliche antike Bauten ebd. S. 441f., bei den Arbeiten für die direkte Bahnlinie Rom—Neapel Gräber a formae. — Bei dem AAL[N]. 1912, S. 34, (JBG. 35, I, 125) erwähnten Grabmal ist weitergegraben, Skulpturteile des grofsen Sarkophages, Ziegelstempel des 1. Jh. AAL[N]. 1913, S. 467f. — Via Nomentana. AAL[N]. S. 347 Grabinschriften, Reste eines Sepulcrums in dorischem Stil mit Fries, Triglyphen, Metopen, Akanthusverzierung. Etwa 100 m jenseits Ponte Nomentano sind bei grofsen Erdarbeiten Reste einer Villa aufgedeckt mit vielen Trümmern der Dekoration, von Fries, Antefixen, Akroterion, Statuen, vgl. S. 442f. Grabschrift. — Via Ostiensis. AAL[N]. S. 8. 9. Nach Ghislanzonis Bericht bei Acquatoccio ein Inschriftenfragment: Septimius Mnasea v. c. prae[f. urbis] gefunden, links davon an der Gasanstalt Retikulatmauern, weiter Sepulkralinschrift, BCARoma 41, S. 82ff.; ebd. über die zwischen dem 14. und 15. km gemachten Funde, die in das Antiquarium auf dem Caelius gebracht sind. — Reste von Kolumbarien,zu den AAL[N]. 1911, S. 79f. beschriebenen vgl. ebd. 1913, S. 44, Inschriftenfragment AAL[N]. S. 227. — Beim Bau einer neuen Strafse von der Via Ostiensis zur Haltestelle der Eisenbahn Roma—Civitavecchia ein Ziegelfragment mit Stempel: ex. praed. Plauti Aquilini (CIL. XV 1370) und an der Strafse zwischen dem 14. und 15. km ein kleines Bruchstück einer christlichen Grabschrift, BCARoma 1913, S. 272. — An der Mezzo Cammino genannten Stelle Bauten aus dem Ende der Republik oder Anfang der Kaiserzeit ein dorisch-tuskisches Tuffkapitäl, AAL[N]. S. 443. — Via Portuensis AAL[N]. S. 44. 468f. Grabschriften, auch christliche, eine mit dem Konsulat d. J. 444. (So richtig Gatti, BCARoma S. 86.) — Via Praenestina. N. 891.— Via Salaria.[897]) Die AAL[N]. 1912 S. 343 (JBG. 35, I, 126) verzeichneten Funde sind auch BCARoma 41, S. 70f. erwähnt. — AAL[N]. 1913, S. 45 Grabschriften, eine der Zwillinge Nufius mit den Beinamen Zethus und Amphion (vgl. BCARoma 1913, S. 71ff.). S. 119 ein in den Tuff gegrabener 8 m tiefer Brunnen, ebd. Travertincippus eines Mitgliedes des collegium

---

nova: JRomStud. 3 (1913), S. 205--82 (mit Karte). — **897)** G. Gatti, Monumento sepolcrale fuori porta Nomentana. Horrea d. XIV regione Urbana. Via Salaria vetere:

centonariorum, vgl. Gatti BCARoma 41, S. 80. — AAL^N. S. 443. — Bei der neuen Via Gaspare Spontini, links von der Via Salaria Tuffmauern von antiken Monumenten zur Seite der Strafse. Unfern nach der Via di Porta Pinciana zu zwei kleine marmorne Bruchstücke von einer unterirdischen christlichen Begräbnisstätte, BCARoma 1913, S. 262f. — Via Triumphalis. Schneider-Graziosi (N. 894) ergänzt in der Inschrift CIL. VI, 21861: ab Apol[line argenteo] vgl. 2233. 29967. — Via Tiburtina.[898]) AAL^N. S. 46, Gräber.

Italien. *Einzeluntersuchungen und Funde.* Kleinere Notizen in den Lokalzeitschriften und in den AAL^N. müssen hier übergangen werden. Im allgemeinen sind solche in den bereits genannten Berichten erwähnt. Diese Übersicht beginnt im Norden und folgt, vom Gebiete der Westalpen ausgehend, im wesentlichen der alten Regionenteilung. — Reg. IX (Liguria). (Über die Grabungen in Alba Pompeia berichtet Eusebio[899]) weiter.[900–905]) In Virle-Piemonte (Alpes Cottiae)[906]) ein ausgeplündertes römisches Grab mit einigen Bronzeschnallen, Tongefäfsen. — Reg. XI (Transpadana).[907–913]) — Reg. X (Venetia). In Verona[914]) ein Cippus, in eine Kirche verbaut, ein Bauwerk, wie Tür, auf dem Architrav: C. Rufinio, darüber zwei Reliefbüsten zwischen trauernden Putten.[915–918]) — Über prähistorische Funde in

---

StudiRom. 1 (1913), S. 351/4 (2 Abbn.). — **898)** S. Pesarini, Contributo alla storia d. Basilica di s. Lorenzo sulla Via Tiburtina: ib. Fasc. 1, S. 37—52 (1 Tfl., 12 Abbn.).

899) F. Eusebio, Reg. IX (Liguria) Diario archeologico albese d. 1910: Alba Pompeia 5, No. 1/2. — **900)** A. F. Marchisio, Per l'archeologia d. territorio albese. Vestigii di antichità trovate n. villa La Torre presso Alba: ib. S.-A.: Alba, Sansoldi. 11 S. — **901)** F. Eusebio, Epigrafi romane di Alba Pompeia e d. territori circonvicini (Continuazione): ib. (vgl. 4, No. 3/4). — **902)** G. Patroni, Reg. IX. Cuvio. Anello ed armille di bronzo, scoperti n. territorio d. Comune: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 283/4 (2 Fig.). — **903)** Lu. Fr. Aug. Peracca, L'alta valle di Susa d. anno 1—895 di Cristo, avenimenti religiosi e politici; La mansione o prepositura gallo-romana di Marte presso Ulcio (Oulx) e la mansione o prepositura romano-cristiana d. martire s. Lorenzo. Memorie stor., corredate da numerosi documenti. Torino, tip. M. Massaro. 95 S. L. 1,50. — **904)** M. Dieulafoy, Les Antiquités de Suse, découvertes et rapportées par la mission Dieulafoy (1844—86) Musée du Louvre. Paris, E. Leroux. 47 S. — **905)** F. Barocelli, Reg. IX. Saint-Vincent. Anelli preromani rinvenuti fra S.-V. et Montjovet n. Valle d'Aosta: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 281/2 (2 Fig.). — **906)** P. Barocelli, Alpes Cottiae. Virle-Piemonte. Scoperta di una tomba romana n. comune di V.: ib. S. 193/4. — **907)** E. G. Hardy, Reg. XI (Transpadana), The Transpadani and the colony of Novum Comum: JPhilol. No. 65, S. 103—27. (Hardy bestreitet d. Ansicht Reids, dafs Cäsar in Comum e. colonia Latina gegründet habe.) — **908)** A. Giussani, Il culto di Giove Olimpio in Chiavenna: RArchComo Fasc. 63/4, S. 34—59 (10 Abbn.). — **909)** P. Castelfranco, Cimeli d. Museo Ponti n. Isola Virginia (Lago di Varese). Milano. 4°. (con 21 tav.) L. 10. — **910)** P. Barocelli, Reg. XI. Prato Sesia. Tomba di età romana: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 194/5. — **911)** C. Romussi, Milano ne' suoi monumenti. 3. ed. vol. 1/2. Milano. 1912/3. 4°. — **912)** Brusconi, Relazione (d. R. Sopraintendenza ai monumenti d. Lombardia) intorno alle ricerche, ai ritrovamenti ed ai la vori fatti n. zona archeol. di s. Lorenzo in Milano d. ottobre 1910 al dicembre 1911. Milano. 4°. (con 52 fig.) L. 8,50. ||[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 445.]|| — **913)** A. De Marchi, Gli scavi a s. Lorenzo e l'Anfiteatro milanese: Athenäum (ital. Zeitschr.) 1, fasc. 2. — **914)** A. Da Lisca, Reg. X (Venetia), Verona. Cippo funerario romano: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 195/6 (1 Abb.). — **915)** G. Bragato, Da Gemona a Venzone. (= Italia artistica 70.) Bergamo. — **916)** A. Moschetti u. F. Cordenons, Relazione d. scavi in un orto di vicolo Ognissanti: BollMusCivicoPadova 14, S. 1/6. — **917)** F. Canevali, Elenco d. edifici monumentali, opere d'arte e ricordi stor. esistenti n. Valle Camonica. Milano. 1912. (con 426 illust.) L. 15. — **918)** Gellio Cassi, Le vicende stor. di Latisana e d. basso Friuli d. antichi Veneti alla terza guerra d'indipendenza: Discorso tenuto in occasione d. II. congresso d. Societa stor. Friulana, add. 22. settembre

Padua vgl. Moschetti und Cordenons, Bull. del Museo Civico di Padova XXIV. — Swoboda[919]) beschreibt das Bronzemonogramm im Palazzo delle arti in Modena, es stelle nicht das Labarum dar, wohl aber ein diesem ähnliches Werk.[920]) — Reg. VIII (Cispadana). Beträchtliche Funde sind in einem Barbarengrabe in Marzaglia gemacht, Rest eines Schildes, Schwerter, Pferdegebifs, verschiedene Bronzegegenstände, die Ducati[921]) beschreibt. In einem Grabe in Grizzana Asse der gens Valeria und gens Maecilia, in einem anderen Bronzegefäfse, wie die von Willers, Römische Bronzeindustrie 1907, Tafel I, 3 abgebildeten, ferner Münzen der Geschlechter Cornelia, Rubria, Aemilia; D. weist darauf hin, dafs damit die Herstellung der Ware für die 1. Hälfte des 1. Jh. v. Chr. bestimmt ist.[922. 923]) — Zu dem grofsen Werke Greniers[924]) über Bologna (JBG. 35, I, 128[786]) ist die wichtige Besprechung v. Duhns zu beachten. Er führt weniger Städtegründungen in der Romagna auf Etrusker zurück als G. und äufsert abweichendeAnsichten über die Gestaltung der Villanovakultur unter Mitteilung und Darlegung von viel auch unveröffentlichtem Material, vgl. R. Delbrück in N. 778, S. 175f., ebd. zu Ghirardinis Bericht über die Nekropole von San Vitale aus der frühesten Villanovazeit.[925–928]) — In Bologna ein grofses Gebäude, Überreste einer alten Strafse, Wafserabzüge, zwei parallele Ziegelmauern, eine mit vorragenden Pilastern, und Hofumgrenzung mit ganzen Pilastern, viele farbige Terrakottafiguren, die Negrioli[929]) beschreibt, z. B. eine persische Artemis, die zwei Löwen packt.[930–935]) — Ravenna.[936–940]) Gerola[941]) prüft die Überlieferung, ob die kreuzförmige

---

1912. Cividale d. Friuli, tip. Frat. Stagni. 11 S. — **919)** Heinrich Swoboda, Bronzemonogramm Christi aus Aquileia. In: Festschr. (N. 716) S. 269—75. — **920)** Alb. Puschi, I castellieri d. Venezia Giulia: BAR. 8, S. 77—82. — **921)** P. Ducati, Reg. VIII (Cispadana) Marzaglia (Frazione d. comune di Modena). Tomba barbarica. — Grizzana. Rinvenimento di tombe romane: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 321/7. — **922)** M. Casello, Le origini di Piacenza e una dotta polemica intorno ad esse. Piacenza. 1912. 67 S., 2 Tfln. L. 3. — **923)** E. Hutton, The cities of Romagna and the Marches. London, Methuen & Co. |[Anon.: Athenäum 4491 (23. Nov. 1913), S. 585f.]| — **924)** A. Grenier, Bologna villanovianne et étrusque (JBG. 35, I, 128[786]). |[Ducati: Atene e Roma 16, No. 169—70; Dechelette: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 128—31; D. Anziani: RÉtAnc. 15 (1913), S. 95/9, vgl. Jullian: ib. S. 195; Piganiol: JSav. NS. 11 (1913), S. 105—16; Ernout: RPh. 37 (1913), S. 208—13.]| — **925)** A. Piganiol, La protohist. Bolonaise: JSav. (zu Grenier N. 924) (1913). — **926)** Pericle Ducati, Bologna villanoviana ed etrusca: Atene e Roma 16, No. 171/2, S. 111—28. (Zu Grenier N. 924.) — **927)** Gher. Ghirardini, La necropoli antichissima scoperta a Bologna: RendAcBologna 6, S. 65—98 (6 Tfln.). — **928)** Pellegrini, Catalogo d. Vasi greci dipinti d. Necropole Felsinee (JBG. 35, I, 128[787]). |[Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 142.]| — **929)** A. Negrioli, Bologna. Ruderi di grandioso edifizio di età romana scoperti n. area d. seminario e antefisse etrusco-campane. — Riolo. Scoperte di costruzione romane: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 197—204 (5 Abbn.). — **930)** Gher. Ghirardini, Di una statuetta in bronzo recentemente entrata n. Museo Civico di Bologna: RendAc.-Bologna 6, S. 38—44 (2 Abbn.). — **931)** P. Ducati, Testa di terracotta d. Museo civico di Bologna: BollArte 6 (1912), S. 354/8 (Abbn.). — **932)** id., Frammento di rilievo in argento d. Museo Civico di Bologna: MonAnt. 21 (1912), S. 285—300 (1 Tfl.). — **933)** G. Fregni, Su la famosa iscrizione detta d. Catino di Pilato n. Basilica di s. Stefano a Bologna. Modena. L. 1,50. — **934)** A. Gatti, La Basilica petroniana, con appendice di documenti. Bologna, P. Merri. 4°. XVII, 348 S. (4 Tfln., 64 Abbn.). — **935)** Angelo Ragghianti, Rovine di Misano: Tribuna (März 1913), vgl. RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 404. — **936)** P. D. Pasolini, Ravenna e le sue grandi memorie. Roma, Loescher. VI, 407 S. (54 Tfln., 188 Abbn.). L. 15. — **937)** Edw. Hutton, Ravenna: a study. London, Dent & Sons. |[Anon.: Athenäum 4478, S. 175f.]| — **938)** Jul. Kurth, D. Wandmosaiken v. Ravenna. 2. Aufl. München, R. Piper & Co. 1912. 4°. VIII, 292 S., 44 Tfln.

mosaikengeschmückte Kapelle hinter San Vitale wirklich das Mausoleum der Galla Placidia war, und meint, dafs ihr Grab vielmehr in Rom zu suchen ist, das Bauwerk in Ravenna ein privates. Doch vgl. Riccis eingehende Neuuntersuchungen, im nächsten JBG. — Zu den Nachforschungen der älteren Grabkapelle des hl. Vitalis vgl. R. Delbrück in N. 778, S. 179.[942–950]) — Reg. VI (Umbria). In Gubbio wurden einige Urnen und Sepulkralcippen, zum Teil mit Inschriften, gefunden, ferner eine Anzahl kleinerer Gegenstände aus Terrakotta, Bronze, ein paar Münzen, eine des Kaisers Honorius, zwei Grabdenkmale, die Della Seta[951]) näher untersucht hat.[952.953]) — Sordini[954.955]) beschreibt genauer ein in Spoleto aufgedecktes römisches Haus mit schönem gut erhaltenen Mosaikpaviment, vgl. AAL^N. S. 1ff.[956]) — In Cesi, dem alten Carsulae, u. a. ein Marmorsarkophag, den Giglioli[957]) beschreibt, mit zwei Figuren in Basrelief, unter dem Medaillon des Toten ein Olivenzweig, der sich auf eine ländliche Darstellung am unteren Teile bezieht, ein Mann in Tunika und Mantel mit Stock in der Hand leitet einen von zwei Ochsen gezogenen Wagen. An anderer Stelle[958]) fand sich eine Grabschrift: L. Sentius L. (et) Caiae lib(ertus) Lucrio sibi et Pontiae L. f. Proculae ux(ori) | et L. Sentio L. f. Pietati, vix ann. XVII m. IX die(bus) VII | et Speratae libert(ae) nutrici fili [v(ivit) | hoc quicumque legis titulo rogo carmen amice | perlege: sic vitae commoda multa feras | Sentius hic iaceo Pietas cognomine dictus | praereptus patri flore vigente meo | artibus ingenuis studio formatus honesto | inter et aequales gratus amore fui | duodeviginti natales ni numerarem | surrupuit menses tres mihi Luna suos. | in fro(nte) p. XIIII in agr(o) p. XII. Derselbe Vf. gibt einige Erläuterungen. — In Baschi wurden Reste von Grabmälern aufgedeckt, bedeckt

---

M. 12. — **939)** S. Muratori, Le epigrafi greche d. sarcofago di C. Sosio Giuliano e Ravenna: Felix Ravenna (1913), S. 404. 448. — **940)** Corrado Ricci, Il sepolcro di Galla Placidia in Ravenna: BollArte 7 (1913), S. 189—418. 429—44 (Abbn., Pläne). — **941)** Giuseppe Gerola, Galla Placidia e il così detto suo mausoleo in Ravenna: AMStPRomagna 4. Ser., vol. 2. S.-A.: Bologna. 1912. 52 S. |[S(trzygowski): ByzZ. 22 (1913), S. 284.]| — **942)** E. Josi, Intorno al sepolcro di Galla Placidia: StudiRom. 1, S. 338—40. — **943)** E. Bottini Massa, I musaici di Galla Placidia a Ravenna: saggio di una nuova interpretazione. Forli. 1911. (con 4 fig.) L. 2. — **944)** C. Ricci, Chiesa di S. Vitale in Ravenna: Felix Ravenna (1913), S. 471. — **945)** C. Gerola, Il sacello primitivo di s. Vitale: ib. S. 427. 457. — **946)** H. Maurer, A proposito di un rilievo greco-romano conservato a Ravenna: ib. (1913), S. 423. — **947)** S. Muratori, La cisterna d. chiostro francescano: ib. S. 518. — **948)** ×× A. Haupt, D. Grabmal Theodorichs d. Grofsen zu Ravenna. Leipzig, A. Kröner. Fol. VII, 20 S., 50×34 cm, 40 Textbilder, 5 Lichtdrucktfln. u. 5 photolith. Tfln. M. 24. — **949)** M. Haendel, Untersuchgn. über d. Ursprung d. Zangenfrieses am Grabmal d. Theoderich zu Ravenna im Anschlufs an Studien über religiöse Symbolik u. deren Einflufs auf d. geometr. u. vegetabil. Ornamentik. Diss. Darmstadt. XVII, 78 S., 10 Ktn. — **950)** Gius. Gerola, La ricognizione d. tomba di S. Giuliano in Rimini: BollArte 5 (1911), S. 106—20 (10 Abbn.), vgl. H(eisenberg): ByzZ. 22 (1915), S. 297. — **951)** Alessandro Della Seta, Reg. VI (Umbria), Gubbio. Scoperte di antichità presso la stazione ferroviaria: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 284—90 (2 Fig.). — **952)** Marc. Francheschini, Memorie stor. di Cascia fabbricata dopo le rovine di Cursola antico municipio romano. Cascia, Ciccotti. 231 S. — **953)** G. Sordini, Reg. VI. Spoleto. Casa romana. Nuovi scavi: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 3/4. — **954)** id., Spoleto. Nuove esplorazioni tra gli avanzi d. casa romana: ib. S. 65/7. — **955)** id., Spoleto. Nuove esplorazioni n. area d. Casa romana, presso il palazzo comunale: ib. S. 457—65 (3 Abbn.). — **956)** id., Resti di un antico sconosciuto edificio, esistenti in Norcia: appunti e considerazioni. In: Per le nozze Manzoni-Ansidei, Perugia 1913. Perugia, Unione tipogr. cooperativa. 202 S. — **957)** C. G. Giglioli, Reg. VI. Cesi. Scoperte n. territorio di Carsulae: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 345/6. — **958)** G. Q. Giglioli,

von Ziegeln mit dem Stempel Theodericus und Athalaricus, vgl. Stefanis[959]) und Gigliolis[960]) Bemerkungen.[961]) — Nach Gigliolis[962]) Bericht sind in Massa Martana vier Gräber aus dem 6. Jh. aufgedeckt, in denen Tongefäfse und Bronzen sich befunden haben, und eins des 4. Jh. mit einer Kalksteinkassette, ein altes As. Die Funde sind bis auf die Tonscherben verschleppt. In der Nähe Spuren der Via Flaminia, der Hauptpunkt der Gegend war Vicus Martis. — Reg. VII (Etruria).[963.964]) Eine sehr nützliche Untersuchung hat Anziani[965]) den römischen Strafsen im südlichen Etrurien gewidmet auf Grund topographischer Nachforschungen. Der Lauf der Via Aurelia, Clodia, Cassia, deren Stationen und die Wege zwischen den Strafsen werden ermittelt, eine gewisse Zahl der Wege sind etruskischen Ursprungs, zeitlich ist die Via Aurelia im 1. Viertel des 2. Jh., die Via Cassia in der 2. Hälfte des 3. Jh., die älteste, die Via Clodia am Ende des 4. Jh. vom Marsfeld über den Tiber nach Veii und nach 310 verlängert. Vgl. R. Delbrück in N. 778, S. 183.[966–973]) — In Orvieto architektonische Terrakotten, Köpfe, Antepagmata, Keramik, auf drei Seiten einer Basis die Inschrift: Ae Titi Vucinas turce (donum dedit) — Mi Peϑns (Petinius) nach Mintos[974]) Lesung.[975]) — Aus Gräbern in Naioli, südwestlich von Pitigliano sind griechische Vasen, die Minto[976]) beschreibt, zu beachten (6. Jh. v. Chr.). — In Capranica di Sutri ist eine grofse Villa aufgedeckt mit Bädern, Mosaik (Amphitrite), nähere Beschreibung von Paribeni,[977]) der weiter auch von den Trümmern eines kleinen Tempels bei Morlupo, einer mansio Ad Vigesimum der Kaiserzeit (Münzen von Tiberius bis Diokletian)

Cesi. Di una iscrizione funebre, rinvenuta n. territorio d. comune: ib. S. 361/2. — **959)** E. Stefani, Reg. VI. Baschi. Sepolcreto barbarico, scoperto in contrada 'Macee': ib. S. 113/5 (1 Abb.). — **960)** G. Q. Giglioni, Baschi. Scavi di una tomba presso il torrente Le Macee: ib. S. 439—40. — **961)** ×× Sackur, D. Vitruvius Basilica in Fanum u. d. neue Ausgabe d. decem libri de architectura (Vitruvii De arch. libri decem ed. F. Krohn): RepKunstwiss. 36 (1912), S. 1—40 (12 Abbn.). — **962)** G. Q. Giglioli, Reg. VI. Massa Martana. Scoperta di un sepolcreto arcaico: AAL^N. 5. Ser. (1913), S. 161/3. — **963)** P. Ducati, Reg. VII (Etruria). Le ricerche archeologici n. Etruria (cenni stor.): Atene e Roma 16, No. 177/8, S. 277 ff. (Allgemeine Übersicht.) — **964)** A. Solari, Topografia stor. d. Etruria. Vol. II: Occidentale e insulare. Pisa, Spoerri. 1913. L. 10. — **965)** D. Anziani, Les voies romaines de l'Étrurie méridionale: MAH. 23 (1913), S. 169—244 (1 Plan). |[C. J(ullian): RÉtAnc. 15 (1913), S. 489.]| — **966)** Rob. Papini, Pisa. (= Catalogo d. cose d'arte e di antichità d'Italia Ser. I, fasc. 2, p. 1.) Bologna, Beltrami. 4°. 259 S. (Tfl.). — **967)** S. Ferri, Iscrizioni latini in Lucca: StudiItFilCl. 19, S. 382—92. — **968)** L. A. Milani, Il R. Museo Archeologico di Firenze, 2 vol. I: (Testo) Storia e guida regionata. 352 S., 2 Pl., 81 Abbn. II: (Atlante) Guida figurata. 32 S., 160 Tfln. Firenze. 1912. L. 25. |[A. Reinach: RHR. 67, S. 347—54; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 126.]| — **969)** E. Galli, Firenze. Scoperta di una tomba barbarica presso s. Maria di Coverciano: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 225. — **970)** id., Reg. VII. Fiesole. Scoperta di sepolcri a camera in via d. Bargellino: ib. S. 327—33 (4 Fig.). — **971)** Gianfrancesco Gammurrini, Del primo tratto d. via antica da Firenze a Pistoia: ASocColombaria. S.-A.: Firenze, tip. L'Arte d. stampa, succ. Landi. 24 S., 1 tav. — **972)** Anziani, Cosa, Porta Cosanus, Portus Herculis, Succosa, Orbetello dans l'antiquité (JBG. 33, I, 148[782]). |[Richard: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 313/4.]| — **973)** A. Minto, Reg. VII. Ricerche sul Poggio di S. Andrea: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 437/9. — **974)** id., Orvieto. Trovamenti archeologici in via S. Leonardo: ib. S. 290/4 (7 Fig.). — **975)** E. Galli, Antichità barbariche scoperte a Bolsena: Boll.-Arte 6 (1912), S. 345—53 (Abbn.). — **975a)** id., Il sepolcreto Visentino d. 'Bucacce': MonAnt. 21 (1912), S. 409—504 (11 Tfln., 52 Abbn.). — **976)** A. Minto, Reg. VII. Pitigliano. Scoperta di una tomba a camera a Naioli. Nuova tomba a camera alla 'Cave d. Gradone' n. stesso comune: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 334—41 (4 Fig.). — **977)** R. Paribeni, Reg. VII. Capranica di Sutri. Scavi in contra da Pecugliaro. — Morlupo.

berichtet, aus christlicher Zeit wurde eine Fibula gefunden. — In Bracciano[978]) vier verzierte Aschenurnen zum Teil mäfsig erhalten, und in der Vigna Orsini, wo, nach früher aufgedekten Skulpturresten zu schliefsen, vielleicht eine römische Villa sich befunden hat, ein Marmorkopf des Lucius Verus. — In Trevignano Romano am Lago di Bracciano ein altes Brandgrab mit Gerät aus dem 8. Jh., das Stefani[979]) genauer beschreibt, u. a. Bronzeschmuck, Ringe, Ketten, Fibulae, Knöpfe, Smaltperlen. — Giglioli[980]) beschreibt sehr genau die Grabfunde in Lacetina bei Ischia di Castro, namentlich die griechischen bemalten Vasen. — Zu Falchis und Perniers[981]) Bericht über ergebnisreiche Grabungen in Vetulonia vgl. nächsten JBG. — Stefani berichtet über die Grabungen in Nekropolen bei Capena, vgl. ArchAnz. 1913, S. 138. — Der von Giglioli[982]) beschriebene Travertinsarkophag aus Leprignano des Niceta und der Materna trägt die Inschrift CIL. XI, 3969. — Über eine Vase mit chalkidischer Inschrift BPIt. 1913, S. 69ff. vgl. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 186. — Gàbrici[983]) berichtet vorläufig, ehe die Beschreibung durch die Leitung des Museo di Villa Giulia erfolgt, über die Funde in Veii. Im vocabolo Grotta Gramiccia sind viele sehr alte Tonurnen mit Bronzefibeln, Messer, Glaspasten, Bernsteinsachen entdeckt. Auch weiterhin wurden ähnliche Gräber aus späterer Zeit festgestellt und Bestattungsgräber, darin Bronzegefäfse. Die Grabung der antiken Stadt ist im Süden der Piazza d'Armi begonnen. Bemerkenswert ist, dafs sich farbige Ziegeln und ein 1 m tief in den Felsboden gegrabener Hohlraum (18 × 14 m) fanden, zu dem Stufen von Süden führten. G. vermutet, dafs hier die Urbewohner sich versammelten. Vgl. R. Delbrück in N. 778, S. 182f. und die Notizen H(ermanins), Kunstchronik 24 (1912/3), S. 509. 590f. Auf Veiis Territorium sind an der Kreuzung der Via Cassia und Via Clodia nach Stefanis[984]) Bericht zerstörte Katakomben aufgedeckt, ferner Gebäude, die Wände des einen waren nach Bruchstücken mit Fresken geschmückt, Münzen von Agrippa bis Commodus, in einem anderen Inschriftfragment, Münzen von Konstantin I. bis Arcadius, allerlei Kleinfunde an Glas, Bronze, Blei, Marmor, Terrakotta, Ziegelstempel.[985]) — In Allerona ein neuer Meilenstein der Via Traiana Nova vom J. 108, der, wie Galli[986]) ausführt, für den Lauf der Strafse von grofsem Werte ist, die von Volsinii ad fines Clusinorum führte, vgl. CIL. XI, 6668. — Reg. V (Picenum)[987-991])

Scavi n. località detta il 'Muraccio': ib. S. 379—84 (3 Fig.). — **978)** id., Reg. VII. Bracciano. Rinvenimenti di urne cinerarie: ib. S. 4/5. — **979)** E. Stefani, Reg. VII. Trevignano Romano. Antichi sepolcri scoperti in 'Via d. Macchia': ib. S. 37—43 (4 Abbn.). — **980)** G. Q. Giglioli, Reg. VII. Ischia di Castro. Scavi in contrada Lacetina, ed oggetti quivi rinvenuti: ib. S. 363—78 (7 Abbn.). — **981)** L. Falchi-L. Pernier, Reg. VII. Vetulonia. Il circolo d. monile d'argento e il circolo d. lebeti di bronzo: ib. S. 425—36 (21 Fig.). — **982)** G. Q. Giglioli, Reg. VII. Leprignano. Sarcofago con iscrizione latina: ib. S. 163/4. — **983)** E. Gàbrici, Reg. VII. Veio. Brevi cenni intorno all' andamento d. scavi che si fanno a Veio n. necropoli e n. arce: ib. S. 164/9. — **984)** Enrico Stefani, Reg. VII. Territorio Veiente. Scoperte archeologiche al bivio d. Cassia e d. Clodia: ib. S. 385—91 (4 Fig.). — **985)** G. Q. Giglioli, Reg. VII. Cesano. Tomba di età romana, scoperta n. lavori di manutenzione d. via Cassia: ib. S. 294/5. — **986)** E. Galli, Reg. VII. Allerona. Cippo miliario d. via Traiana Nova: ib. 341/4. — **987)** Jos. Déchelette, Reg. V (Picenum) Nécropoles senonaises: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 106. — **988)** B. Coutil, Casque étrusque ou ionien de la nécropole gauloise de Filottrano, près Ancone, ancien Picenum (Italie). Étude des casques munis d'antennes et d'armatures. Le Mans, Imprim. Monnoyer. 8 S., 2 Fig. — **989)** L. Sorricchio, Hatria-Atri. Roma, Tip. d. Senato. VI, 324 S. L. 10. — **990)** F. Ferrari, Relazione sulla antichità preistor. rinvenute n. contrada Comino presso Guardiagrele. Guardiagrele,

— Bellucci behandelt Pferdegebisse aus der ersten Eisenzeit, gefunden in einem Grabe bei Cupra marittima (ArchAnz. 1913, S. 138). — Reg. IV (Samnium et Sabina) N. 267.[992. 993]). — Lolli[994]) gibt Näheres über den Aquädukt, der bei Castellafiume beginnt, den Monte Arunzo durchquert und bei Corcumello endet. — Persichetti[995]) veröffentlicht aus S. Vittorino eine Widmung an Silvanus,[996]) Maiuri[997]) einige Mitteilungen über den altitalischen Tempel in Pietrabbondante (Bovianum Vetus). Derselbe Vf.[998]) erklärt weiter die oskischen Stempel auf Ziegeln aus Boiano (Bovianum Undecimanorum): N(umerius) Sta(ius) m(eddix) t(uticus) C(aius) Paap(ius) Mit(tius) oder Mit(tii filius) und C(aius) Cal(nius) m(eddix) t(uticus) L(ucius) Sta(ius) M(arae filius)[999. 1000]) — In Tussio (Vestinum)[1001]) ist eine Grabkammer aufgedeckt, in deren oberem Teile drei, dem unteren fünf Skelette sich befinden; der schliefsende Grabstein gehört nicht hinzu und hat diese Inschrift: [D.] M. [S.] Ephebo L. Caesieni | Firmi serv. vixit ann. XXV | Acceptus pater et | Luperca mater vivi | filio benemerenti et | Primigenius fratri opti(mo) | posuerunt | si non fatorum praepos|tera iura fuissent hoc | titulo mater debuit | ante legi | s. t. t. l. — Reg. I (Latium). Nachdem R. Delbrück[1002]) im 1. Bde. (JBG. 30, I, 296[679]) des grofsen Werkes die Ergebnisse seiner Untersuchungen der Aqua Marcia, des Pons Mulvius, Pons Aemilius, des Tabularium, des Fortunatempels in Präneste niedergelegt hatte, ist nun die Arbeit auf die Fortsetzung der letzteren Beschreibung, den Tempel in Gabii, die zwei Tempel in Tivoli, den sogenannten Herkulestempel in Cori, das Grabmal des Bibulus ausgedehnt. Die eigentliche Darstellung ist äufserst knapp, aber völlig anschaulich. Von gröfster Bedeutung sind die Folgerungen aus diesen Baustudien, gewonnen unter Berücksichtigung auch anderer römischer, mittelitalischer sowie pompeianischer Bauwerke. Es wird dargelegt, dafs die altkumäisch-etruskische Entwicklung der Architektur mit dem 3. Jh. zu Ende geht, nur in der tuskanischen Säule uns noch entgegentritt. Die Bautechnik der späteren Republik ist nicht eine Fortbildung der altrömischen des 5. und 4. Jh., sondern hellenistisch. D. verfolgt scharfsinnig den Einflufs Grofsgriechenlands und den noch bedeutsameren, von Syrakus und Sizilien vermittelten, der östlichen Mittelmeerländer, den kleinasiatisch-ägäischen, ägyptischen, syrischen. Die hellenistischen Formen haben in Sullas Zeit den Sieg errungen. Die geschichtliche Bedeutung dieser Bauten, sagte der Vf. im Vorwort des 1. Teiles, liegt

---

Palmerio. 121 S. — **991)** C. Mariotti, Ascoli Piceno. (= Italia artistica 69.) Bergamo. — **992)** E. Melchiori, Regio IV (Samnium et Sabina). Storia e topografia d. antico municipio romano di Forum novum in Sabina e d. suo territorio. |[Notiz: RSIt. (Okt.—Dez. 1912).]| — **993)** L. Serra, Aquila monumentale. Roma. 1912. 4°. (con 100 tav.) L. 20. — **994)** F. Lolli, Reg. IV. Avezzano. Acquedotto romano n. piani Palentini: AAL^N. 5. Ser. (1913), S. 149—50. — **995)** N. Persichetti, Reg. IV. s. Vittorino (frazione d. comune di Pizzoli). Cippo in calcare, con epigrafe votiva latina, rinvenuto n. località Torroncino ib. S. 455. — **996)** R. Sclocchi, Storia d. Marsi. Aquila, Vecchioni. 1912. — **997)** A. Maiuri, Reg. IV. Pietrabbondante. Scavi n. area di un tempio italico n. antico Bovianum Vetus: AAL^N. 5. Ser, 10 (1913), S. 456. — **998)** id., Reg. IV. Boiano. Tegoloni con bolli oschi: ib. S. 480/4 (1 Abb.). — **999)** E. Piva, Dell' antichità di Boiano n. Matese. |[L. Castiglioni: Atene e Roma 15, S. 163/4.]| — **1000)** J. Bonanni, Mura a costruzione poligonale in Agnone (Campobasso): BollAssocArchRom 3, No. 9. — **1001)** N. Persichetti, Reg. IV. Tussio (frazione d. Comune di Prata di Ansidonia). Tomba, con epigrafe latina, scoperta in località detta 'Piedi d. paese': AAL^N. 5. Ser., (1913), S. 86. — **1002)** Regio I (Latium). Rich. Delbrück. Hellenist. Bauten in Latium. Bd. II (JBG. 35, I, 129[811]). |[A. Köster: BPWS. No. 26 (1914), S. 819—20; W. Schick:

in ihrer verbindenden Stellung zwischen der hellenistischen Architektur Griechenlands, von welcher sie abstammen, und des kaiserzeitlichen Roms, deren Entwicklung sie einleiten. Die Ausstattung des Werkes mit Tafeln und zahlreichen Abbildungen ist prachtvoll. — In Albano ein Friesfragment mit Gorgonenköpfen, Reste eines horreum, die Behälter für das Korn sind in dem natürlichen Boden ausgehöhlt, eine Weihinschrift aus dem J. 249 an die beiden Philippi und wohl auch an die Kaiserin Otacilia von Claudius Silvanus praef. legionis II Parthicae, zum erstenmal erscheint, wie Mancini[1003]) bemerkt, ein solcher Offizier inschriftlich.[1004]) — Lugli[1005]) berichtet nach den Akten über ältere Ausgrabungen am Albanersee; westlich vom Emissar befinden sich zwei Nymphäen, das eine aus republikanischer Zeit, wohl ein sacellum, das andere, baulich sehr eigentümlich, aus der Domitians, ähnlich dem Nymphäum der Egeria. Ferner sind die Akten über die Ausgrabungen eines Privatmannes Merolli 1841 abgedruckt, weiterhin die Grabungen bis 1851 aktenmäfsig dargestellt. Von dem Mosaik (pavimentum vermiculatum) werden elf Stücke, u. a. Gorgonenhaupt, Rosse, Fische, nach Aquarellen beschrieben, ferner Skulpturen, wie das Hochrelief eines männlichen Torso, Widderkopf. — Über Trümmer einer Villa an der Südseite des Sees Giavannoni, Ausonia 1912, S. 198ff., R. Delbrück in N. 778, S. 191f. — Ebert[1006]) verweist auf die Schrift von G. Tambroni, Intorno alcuni edificii dell' antica città di Bovillae, Roma 1823, in der die Reste der alten Stadt zum erstenmal untersucht und gut aufgenommen sind. Die noch jetzt sichtbaren Reste sind nicht die des alten Bovillae, wie noch Nissen anzunehmen scheint; sie bilden vielmehr eine Art kaiserliche Vorstadt. Die Stadt mufs südlicher zu suchen sein, wohl auf der Höhe; dazu stimmen alte Entfernungsangaben, am zuverlässigsten Ascon. zur Miloniana, Plut. Cor. 29. In Ciceros Zeit war sie schon verödet, erlebte dann eine neue, kurze Glanzzeit noch unter den Juliern. Der Zirkus ist bautechnisch merkwürdig, dafs die Füllung des Unterbaues aus Steinen, die in die Erde gebettet sind, besteht, vgl. Delbrücks Werk N. 1002, S. 86.[1007. 1008]) — In Präneste (vgl. N. 1002) ein Terrakottaaltar mit archaistischen Mänaden, oben mit Auflager für einen fehlenden oberen Teil, nach R. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 150 vermutlich die plastisch dargestellten Opfergaben, der auch Paribenis Ansicht, dafs es sich um ein Puteal handelt, nicht teilt. — Martin und Boussois[1009]) berichten über Ausgrabungen in der Villa Hadrians: 1. Die grofsen Thermen, Sphaeristerium. 2. Der Palast über dem Tempetal. 3. Das Vestibulum, ein Rechteck mit Nische (wohl für die Kaiserstatue) und Lararium. 4. Das nördliche Nymphäum. 5. Poikile, weder hat sich die symmetrische Aufstellung der zweimal dreizehn Basen ausfindig machen lassen, noch die Fenster und die Eingangspforte. 6. Das Stadium mit Portikus. 7. Der sogenannte heilige Berg, war ein Triclinium für die auf Befehl Hadrians nach Tibur gekommenen Athleten. Vgl. R. Del-

LCBl. No. 18 (1913), S. 422/3.]| — **1003)** G. Mancini, Albano. Scoperta di resti di antico edificio adibito ad uso di magazzino presso la stazione ferroviaria: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 51/3. — **1004)** G. Giovannoni, Di una villa romana d. Lago Albano: Ausonia 7 (1912) (ersch. 1913), con 1 tav., 11 fig. — **1005)** G. Lugli, Lo scavo fatto n. 1841 n. ninfeo detto Bergantino sulla riva d. lago Albano: BCARoma 41 (1913), S. 89—148 (2 Tfln., 9 Abbn.). — **1006)** Chr. Ebert, Bovillae: MDAI[R]. 28 (1913), S. 126/7. — **1007)** D. Cancogni, Circa una recente scoperta: BollAssocArchRom. (1912), S. 190/8. (Aquädukt bei Frascati.) — **1008)** G. Schneider-Graziosi, Breve appendice alla notizia sulle catacombe tuscolane: NBArchCrist. 19, S. 240/1. — **1009)** J. Martin et Boussois, Fouilles exécutées par M. Boussois à la Villa d'Hadrien: MAH. 33 (1913),

brück in N. 778, S. 190f.[1010–1012] — Die antiken Reste, besonders der Villen, in Velletri hat Pelzer Wagener[1013] geschildert.[1014] — Ostia. N. 297.[1015–1017] Hülsen[1018] entwirft ein, trotz aller Kürze, recht anschauliches Bild von den Trümmern. Die seit dem Ausgange des Altertums verödete Stadt ist, weil keine neue Ansiedlung dort entstand, weniger zerstört, wenn die antiken Bauten auch seit dem MA. als Steinbruch gedient und in der Renaissance Päpste und römische Grofse von dort sowohl die Materialien für Kirchen- und Palastbauten als auch Kunstwerke zum Schmucke von Palästen und Villen entführt haben. Die Strafsenzüge der alten Stadt, die Mauern der Häuser und öffentlichen Gebäude blieben aber gut erhalten unter der dünnen Schuttdecke, die leicht zu beseitigen war. Nach der Schilderung eines Rundgangs durch die aufgedeckten Ruinen weist H. darauf hin, dafs Ostia gerade neben Pompei für die Kenntnis antiken Städtebaus von Wichtigkeit ist; denn hier in der Ebene konnte das Strafsennetz so regelmäfsig angelegt werden wie in einem Lager; ferner scheint die oberste Gebäudeschicht um die Wende des 1. und 2. Jh. n. Chr. entstanden zu sein, setzt also da ein, wo Pompei aufhört, und dauert bis Ende des 4. Jh. Die Reste des republikanischen Ostia, das jünger als das J. 300 v. Chr. zu sein scheint, allerdings sind unscheinbar, die älteren Gräber wieder verdeckt, auch die Reste von Hütten mit ovalem Grundrifs nicht mehr sichtbar. Das kaiserliche Ostia zeigt uns zum erstenmal den Typus des römischen Grofsstadthauses, Häuser bis ins zweite Stock erhalten, die Grundrifse sehr ähnlich denen auf der Forma Urbis, zahlreiche voneinander unabhängige Treppen, ferner die Bauten für Hafen- und Handelszwecke. Weiter bieten die Ruinen reiches Material für das Studium der Technik des Mauerbaues durch vier Jahrhunderte, ebenso setzen die Wandmalereien in Ostia die pompeianischen fort (zu diesen Fornari, Studi romani 1913, S. 305ff. und Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 193). Vgl. auch H(ermanins) Überblick, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 218f.[1019] Von den letzten Ausgrabungen in Ostia, über die Vaglieri, AAL^N. 1912, S. 235ff. eingehend berichtete, vgl. JBG, 35, I, 130ff., hat Cantarelli[1020] ein anschauliches Bild entworfen.[1021, 1022] Die Übersicht der weiteren Entdeckungen und Funde gebe ich, um die Orientierung der Nachweise zu erleichtern, nach der Folge der amtlichen Berichte Vaglieris (Delbrück in N. 778 S. 192f. AAL^N. S. 10ff.[1023]) In der Nekropole mancherlei Kleinfunde, Inschriftenstücke, Vasen, Lampen, allerlei Gegenstände aus Knochen (AAL^N.

S. 261/4 (1 Plan). — **1010)** F. Hermanin, La leggenda di Costantino imperatore n. chiesa di s. Silvestro a Tivoli: NBACrist. 19, S. 181—203 (6 Abbn.) — **1011)** Orazio Marucchi, Guida arch. d. città di Palestrina (JBG. 35, I, 129[819]). |[Notiz: RivStIt. (Okt.—März 1912/3) (z. französ. Übersetzg.).]| — **1012)** J. Evans, A head in the monastery of Sta. Scholastica at Subiaco: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 420/2 (Abb.). — **1013)** A. Pelzer Wagener, Roman remains in the town and territory of Velletri. Addenda (by Th. Ashby): AmJArch. 17 (1913), S. 399—428 (20 Abbn.). — **1014)** G. Schneider-Graziosi, L'antico cimetero cristiano di Velletri: BCARoma 41 (1913), S. 225—55. — **1015)** J. Carcopino, Un livre sur Ostie: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 389—405. (Zu Paschettos Buch JBG. 35, I, 129[820].) — **1016)** Th. Ashby, Ostia (JBG. 35, I, 130[821]) vgl. JRomStud. 3 (1913), S. 326. — **1017)** J. Carcopino, Ostiensia (JBG. 33, I, 152[814]). |[Richard: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 313.]| — **1018)** Chr. Hülsen, Ostia, d. Hafenstadt v. Rom: InternWochenschr. 7, S. 1413—38 (1 Plan). — **1019)** H(ermanin): Ausgrabgn. in Ostia: Kunstchron. NF. 24 (1912/3), No. 15. — **1020)** L. Cantarelli, Scavi di Ostia: BCARoma 41 (1913), S. 185—98 (12 Abbn.). — **1021)** G. Calza, Ostia: BollAssocArchRom. 2, No. 10/2. — **1022)** id., Dante Vaglieri in Ostia: ib. 4, I. — **1023)** Dante Vaglieri, Reg. I. Ostia. Scavi n. necropoli. Pianta d. Terme. Scavi

S. 46f.), V. veröffentlicht einen Plan der grofsen Thermen; in der Via delle Corporazioni sind Teile der Strafse festgestellt, die suspensurae aufgedeckt, (eine Inschrift nennt einen praefectus, aedilis, quinquennalis, curator), zahlreiche Ziegelstempel (vgl. S. 48), der Marmorkopf eines Epheben,[1024]) Kopie eines griechischen Originals des Kalamis, aus der Mitte des 5. Jh. v. Chr. Auf dem kleinen Platz hinter dem Theater (S. 15) zwei untere Teile von weiblichen Marmorstatuen, die eine Replik der Venus von Fréjus, die andere mit Himation vom Typus der halbbekleideten Venus; ein Stück Wasserröhre mit Stempel, Ziegelstempel (S. 50). In der Via della Fullonica eine Marmorplatte von einem Blitzgrab mit Aufschrift Fulgur. Dium AAL[N]. S. 71.[1025]) In der Nekropole ein Stück blauer Glasflufs mit Männerkopf, für einen Ring, in der Fullonica eine gröfsere Mafse creta fullonica, in der Via delle Corporazione Fresken der Tabernen u. a. Herkules als Kind die Schlangen tötend, Mars und Venus (?), Mars und Rea Silvia (?), ferner ein schöner Mädchenkopf aus weifsem Marmor wohl aus dem 5. Jh. v. Chr., Grabinschriften ohne Bedeutung, Ziegelstempel. Am Theater Kleinfunde, eine Kaiserwidmung des corpus veteranorum (CIL. XIV, 409). Auf der Area vor den vier Tempelchen ein 1,75 m grofses Basrelief eines älteren Mannes in Priestertracht vor dem Altar. — S. 120ff.[1026]) Das Häuserviertel zwischen den Vie delle Corporazoni und della Fontana ist freigelegt, fünf Tabernen, die sehr im einzelnen beschrieben sind, mit grofsen Türen und Treppen zu den oberen Stockwerken; gegenüber eine schmälere Häuserreihe mit Oberstock. Viele Funde von Marmorköpfen, Statuenreste, Ziegelstempel, mehrere Inschriften u. a. In der Portikus hinter dem Theater zwei Mosaikböden der scholae, auf einem eine Amphora zwischen zwei Palmbäumen, darunter drei schwimmende Fische, auf der anderen zwei Schiffe mit schwellenden Segeln. Auf der Vase die Buchstaben M(auretania) C(aesariensis). Das Theater ist nun auch auf der westlichen Aufsenseite ganz freigelegt (S. 133ff.), aufserordentlich viele Funde an verstümmelten Marmorstatuen, Terrakotten, einzelne Inschriften. In der casa di Apuleio eine Grabschrift: iste (!) | viator usw., auf dem Platz vor den vier Tempelchen ein Basaltgewicht, ein Bleisiegel mit Inschrift. — S. 174ff.[1027]) Unter den Funden am Decumanus ist dies hervorzuheben: Inschriftfragment der Widmung an Valentinian II., Theodosius, Arcadius 383 n. Chr. vom praefectus annonae . . . tuleius Herculius (seither unbekannt), ferner auf einem Architravteile Inschriftrest für Divus Pius vom collegium fabrorum, auf einem anderen Medusenhaupt u. a., Sonnenuhren, weiter Ziegelstempel, eine Tonlampe mit Szene: Odysseus und die Sirenen, eine schöne Frauenstatue, ähnlich einer im Dresdener Museum aus Herkulanum, doch ist das Hinterhaupt verhüllt, jedenfalls eine Priesterin (Zeit Mark Aurels). Ferner Kopf einer jugendlichen Bacchus, einer Frau (Zeit der Flavier), allerlei Skulpturenreste und kleine Inschriftenteile. In der Nähe des Theaters Tabernen in Stockwerken, viel Ziegelstempel (Ende

---

n. via d. Fullonica, in quella d. Corporazioni, e. n. piazzale dietro il Teatro: AAL[N]. 5. Ser., 10 (1913), S. 10/6 (5 Fig.). — **1024)** id., Ostia. Scavi n. necropoli, in via d. Corporazioni, n. Teatro, sotto i Quattro tempietti, sul Decumano. Scoperte varie: ib. S. 46—51 (5 Abbn.). — **1025)** id., Ostia. Scavi n. necropoli. Scoperta di creta fullonica. Case di via d. Corporazione. Scavo d. teatro e n. area innanzi ai quattro tempietti: ib. S. 71—81 (9 Fig.). — **1026)** id., Ostia. Scavi e ricerche n. Decumano, in via d. Corporazioni, n. portico dietro il Teatro n. Teatro, ad ovest di questo, n. piazzale innanzi ai Quattro tempietti, n. via ad ovest d. Piccolo Mercato: ib. S. 120—41 (22 Fig.). — **1027)** id., Ostia. Scavi sul Decumano, n. Teatro, n. area d. Quattro Tempietti, ad ovest d. Piscina. Via

des 2. Jh.), auf der Area der vier Tempelchen das Nymphaeum mit drei Nischen und Wasserzuflufs, südlich ein viereckiges Gebäude aus Retikulat, in der Mitte befindet sich eine Travertinsäule auf dem Sandboden und daran ein Travertinsockel, in den vier Ecken ein Cippus mit I. O. M. S., also handelt es sich um einen Juppitertempel. Vor dem Vulkantempel Inschriftenreste. — S. 204ff.[1028]) In der Via della Pistrina ist auf einem Pilaster Tischlerwerkzeug dargestellt, am Decumanus sind allerlei Fragmente von Marmorstatuen, männliche und weibliche Köpfe, zutage gekommen, auf der Brust eines Mannes ist eingeritzt: Atil(ius) T. f. P(alatina) Glyco [deo] invict(o) Mithr(ae) d. d., ferner Kleinfunde, Inschriftenteile, so auf einem Architrav einer Widmung eines [praef.] annonae aeternae urbis. — S. 227ff.[1029]) Am Theater ein Porträtkopf des 1. Jh. n. Chr., Tonlampen auf der Area der vier Tempelchen bei dem Nymphäum Teile eines Basreliefs, ein Opfer darstellend, der Opfernde mit verhülltem Haupt, daneben der camillus, dahinter zwei bärtige Priester, der eine ähnlich dem jugendlichen Hadrian, der andere mit Haartracht wie Traian. Am Decumanus zahlreiche Reste von Skulpturen, Reliefs, Inschriften, so eine Grabschrift, gewidmet dem sacerdos matri deum coloniae Ostiensium, qui induxit arbores XVIIII vgl. Fasti des Philocalus: Arbor intrat. Auf dem Forum (S. 237) die Inschrift: translatam exsor|dentibus locis | ad ornatum Fori | et ad faciem publicam | curante P. Attio | Clementino v. c. | praef. ann. Auf der Area des Vulkantempels verschiedene Marmorköpfe, Reliefs. — S. 295ff.[1030]) Im Theater weitere Skulpturreste, so Torso einer Nereide, vielleicht Nachbildung der von Plinius n. h. 26, 26 erwähnten Gruppe. Am Decumanus (S. 299) Fragment eines Cippus, gewidmet von Quinquennalen eines unbekannten Kollegiums 242 n. Chr. und andere Inschriftenreste. Auf der Area des Vulkantempels eine Inschrift: A. Egrilius Plaria[n]us | praef. aerari milit[ari]s | p. c. pontif. Volk . . . vgl. CIL. XIV 72, Vaglieri handelt genauer (S. 300f.) über diese sehr bekannte Familie. — S. 351ff.[1031]) Am Decumanus viel Skulpturen, u. a. Statue eines Kriegers mit reichgeziertem Panzer, Stil Zeit der Antonine, Grabschriften eines curator navium karthaginiensium, einer Quintilia Eufemia, wozu Vaglieri weitere Nachweise gibt, Ziegelstempel. — S. 391ff.[1032]) Weitere Gräber in der Nekropole, Plan der Wasserbehälter unter der Palästra in den Thermen, sowie ein Grundrifs der Gebäude zwischen der Piscina und der Via delle Pistrine. — S. 444ff.[1033]) Gräber in der Nekropolis, merkwürdiges Sarkophagfragment eines bärtigen Mannes, in der Via delle Corporazioni zwei Bleirohre mit Stempel, im Theater zwei Teile eines Basreliefs, kleine Inschriftenteile, Ziegelstempel, Terrakotten. — N. 469ff. Im Theater einige Münzen, eine Sparbüchse mit Viktoriabild, Vasen u. a. m.[1034–1038])

---

tecta: ib. S. 174—84. — **1028)** id., Ostia. Scavo d. Decumano. Scoperte varie: ib. S. 204—20 (24 Fig.). — **1029)** id., Ostia. Scavi n. teatro, n. area d. quattro tempietti, sul Decumano, n. foro e n. area di Vulcano. Scoperte varie: ib. S. 227—40 (11 Abbn.). — **1030)** id., Ostia. Via d. corporazioni, teatro, Decumano. Scoperta di taberne repubblicane sotto l'area d. tempio di Vulcano. Mura repubblicane. Scoperte varie: ib. S. 295—307 (11 Fig.). — **1031)** id., Ostia. Scoperte n. teatro e sul Decumano: ib. S. 351/5 (4 Abbn.). — **1032)** id., Ostia. Scavi n. necropoli Ostiense: ib. S. 391—404 (8 Fig.). — **1033)** id., Ostia. Scavi n. area d. tombe, n. teatro e n. area d. tempio di Vulcano. Scoperte varie: ib. S. 444/7 (1 Abb.). 469—72 (1 Abb.). — **1034)** F. Fornari, Un frammento di rilievo d. Antiquarium di Ostia: BollAssocArchRom. 4, I. — **1034a)** G. Calza, Il mosaico di Nettuno d. Terme Ostiensi: BollArte 6 (1912), S. 199—204 (Abbn.). — **1035)** Cl. W. Keyes, Minerva victrix? Note on the winged goddess of Ostia: AmJArch. 16 (1912), S. 490. (Die AAL[N]. [1910], S. 229ff. [vgl. JBG. 33, I, 152.] veröffentl. Statue ist wohl

— Bei Antium[1039]) sind im Meere in der Nähe des Arco Muto Marmorfragmente gefunden, die wohl einst die Villa Neros schmückten, so der Kopf einer weiblichen Statue, vielleicht der Mutter Neros Agrippina, ein Knabenkopf, ein Mitglied der claudischen Kaiserfamilie darstellend, der Torso einer Statue aus lunesischen Marmor vom Typus Praxiteles u. a. m.[1040–1042]) — Auf dem Gebiete des alten Fregellae sind drei Bruchstücke von Weinamphoren mit griechischen Stempeln gefunden. Maiuri[1043]) hebt die Bedeutung des Fundes hervor, da bisher in Fregellae und Fabrateria nova, obwohl Mittelpunkten politischen und kommerziellen Lebens, keine darauf hinweisenden Altertümer ausgegraben sind. — Einige neue Inschriften aus Fabrateria nova veröffentlicht M., eine gewidmet einem Aug(ustalis) Fabr(ateriae) ein grofser Block, mit M. Vibius Libo, gehörte wohl zu einem monumentalen Gebäude (AAL^N. S. 242). — In Arpinum am heutigen Corso Tulliano Reste der antiken Polygonmauer, die derselbe Vf.[1044]) beschreibt. — In Minturnae ein grofses Fragment aus weifsem Marmor mit Relieffigur einer fliegenden Nike, vielleicht nach Maiuri zum Panzer einer Kaiserstatue gehörend, eine Statuette vom Typus der allegorischen Personifikation der Abundantia und Fortuna, wahrscheinlich eine besondere ländliche Göttin, Bona Dea (Cereria), M. zieht ähnliche heran; ein Inschriftenstück, gefunden am Amphitheater, bezieht sich wohl auf Freigelassene der gens Cornelia, vgl. CIL. X, 6028.[1045]) In der Nähe an der alten Via Appia Reste eines Familiengrabes, dabei der Rumpf einer Statue, wohl von einem Munizipalbeamten (AAL^N. S. 244). — In Venafrum eine kalenische Schale mit oskischer Inschrift Caahiis = C(aius) Ahius, die Maiuri[1046]) erklärt, ebenso das Fragment einer oskischen Grabstele in Teanum: N(umerii? filius), vgl. die MonAnt. 20 (1910), S. 11 veröffentlichte; ferner bespricht M. noch eine solche in Cumae gefundene Grabstele mit Kadi Brit = Kadi(us) Brit(tius) oder Brit(tii filius) oder Kadi(i) Brit(tii) oder Brit(ii fili). — In Teanum eine weibliche Statue von einem Grabmal, ferner ein Terrakottenfragment mit eingeritzter Inschrift: Vibius Ingenuus l(ibens) votum so[lvit], AAL^N. S. 247. — Pompei. Der von Mau[1047]) geplante und teilweise aus-

---

e. Athena victrix, Verschmelzg. v. Parthenostypus u. Victoriamotiv.) — **1036)** Fr. Fornari, La pittura decorativa di Ostia: StudiRomani 1, S. 305—18 (Tav. 29—35). — **1037)** Lily Rofs Taylor, The cults of Ostia (JBG. 35, I, 131[831]). ||[A. Reinach: RÉp. 1, S. 421/4; H. St. Jones: ClR. 27 (1914), S. 25/6; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 159; R. Wünsch: HZ. 112, NF. 16 (1913), S. 648; Carcopino: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 159—60; C. Bailey: JournRomStudies 3 (1913), S. 152/3.]| — **1038)** J. G. Winter, A Walk through Ostia: Records of the Past 12 (1913). S.-A.: 23 S. (17 Abbn.). ||[Lamer: WSKPh. No. 24 (1914), S. 661.]| — **1039)** G. Mancini, Anzio. Ricupero di frammenti statuari marmorei d. fondo d. mare, presso l'Arco Muto. — Frascati. Scoperta di una galleria con volta decorata a stucchi in località Campitelli. — Castel Madama. Resti di antiche costruzioni in vocabulo Collerobba: AAL^N. 10 (1913), S. 53/5. — **1040)** G. Q. Giglioli, Note archeologiche sul Latium Novum: Ausonia 6 (1911) (ersch. 1912), S. 39—87 (15 fig.). — **1041)** G. Mancini, Reg. I. Piperno. Rinvenimento di due teste marmoree n. agro privernate: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 308. — **1042)** E. Pais, Fundi d. Ausoni. Per la storia d. città e d. popolazioni d'Italia: StudiStorAntichCl. 6, fasc. 1/2. — **1043)** A. Maiuri, Reg. I. Ceprano. Bolli greci d. territorio di 'Fregellae'. — S. Giovanni Incarico. Iscrizioni inedite d. territorio d. antica Fabrateria Nova. — Minturno. Rinvenimenti vari. — Teano. Rinvenimenti vari: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 240/8 (2 Abbn.). — **1044)** id., Reg. I. Arpino. Rinvenimento di tratti di muro d'opera poligonale: ib. S. 16/9 (3 Abbn.). — **1045)** G. Pierleoni, Le mura d'Arpino: Arpinum (Zeitschr.) 1, No. 2. — **1046)** A. Maiuri, Venafro. Iscrizioni osche. — Teano. Stele sepulcrale: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 405—10 (Abbn.). (con iscrizione osca. — Cuma. Altra stele sepolcrale con iscrizione osca.) — **1047)** Aug. Mau, Pompeji in Leben u.

gearbeitete bibliographische Anhang zu seinem berühmten Werke über Pompei wurde von Barthel und Drexel vervollständigt, durch die neueste Literatur ergänzt und ist überaus wertvoll.[1048–1052]) — Die kleine Schrift von **Kurth**[1053]) vermittelt die Grundzüge einer Kenntnis der Ruinen. — Gegraben ist hauptsächlich in der Via dell' Abbondanza. Aus den amtlichen Berichten **Della Cortes**[1054]) (vgl. Hermanin, Kunstchronik 24 [1912/3], S. 302) ist nur weniges hier hervorzuheben. In den aufgedeckten Räumen sind zahlreiche Kleinfunde aller Art gemacht, ein Ring mit schöner Gemme (AAL^N. S. 31), eine Wage (ib. S. 62) in Reg. IX ins. XIII n^0 1 (S. 82), ein Pferdeskelett mit Bronzegebifs, ebd. n. 5 zwei Gemälde: Flucht der Äneas mit Vater und Sohn, und römischer Krieger in Rüstung wie Äneas mit Lanze und Trophäe, in Reg. II ins. I n^0 4 Münzen aus erster Kaiserzeit (S. 309. 357), in Reg. III ins. II n^0 1 die Wandinschrift: Cn. Allei Nigidi | Mai quinq. sine impensa publica glad(iatorum) paria XX et eorum supp(ositicii) pugn(abunt) Pompeis Gavellius Tigillo | et Clodio salu(tem) | Telephe summa rudis | instrumentum muneris | Ubique va(le) | Diadumeno et Pyladioni (feliciter). Sehr grofs ist die Zahl neuer Wahlprogramme gewachsen S. 30. 56ff. 82ff. 143ff. 190ff. 220ff. 252ff. 310. 356ff. 411ff. 450ff.[1055]) — **Della Corte**[1056]) geht in seiner sehr sorgfältigen Erörterung des Pomeriums von Pompei von den beiden übereinstimmenden Terminalcippen, vor dem Vesuv- und dem Herkulaner Tor, des Suedius Clemens (CIL. X 1018, AAL^N. 1910, S. 399) und von H. Nissens Darlegung in den 'Pompeianischen Studien' aus, die im wesentlichen als zutreffend anerkannt wird. Um die Mauer war aufsen ein Streifen 100 römische Fufs breit unbebaut, das innere schmälere Pomerium ist durch das Strafsenpflaster noch kenntlich, seit Augustus vielfach überbaut. Weiter ist das Wort und der vielumstrittene Begriff pomerium behandelt und der Etymologie pone-murum zugestimmt. R. Delbrück, Arch-Anz. 1914, S. 194.[1057-1062]) — **Derselbe**[1063]) hat die Standwagen aus Pompei und Boscoreale genau untersucht, von denen erhalten sind an

---

Kunst. 2. Aufl. Anhang. Hrsg. v. **Drexel**. Leipzig, W. Engelmann. VII, 72 S. M. 2,80. |[**Blümner**: WSKPh. No. 43 (1913), S. 1174; J. P. **W(altzing)**: BullBiblMusBelge No. 17, S. 312.]| — **1048)** F. v. **Duhn**, Pompeji (JBG. 35, I, 132^844). |[**My**: RCr. 76, No. 33 (1913), S. 127.]| — **1049)** Pa. **Beccarini**, Pompei, guida pratica e pianta-itinerario. Milano e Napoli, P. Beccarini. 30 S. L. 0,75. — **1050)** J. **Monod**, La cité antique de Pompéi (JBG. 35, I, 132^843). |[M. **Besnier**: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 210/1; **Toutain**: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 111.]| — **1051)** Lu. **Fischetti**, Pompei past and present: its principal monuments as they are as they used to be reproduced and restored from photographs and original sketches. Napoli, P. Beccarini (Milano, tip. Pirola & Cella). 43 S. (30 tab.). L. 10. — **1052)** Cecil **Seymour-Browne**, Notes on Pompei: english lectures on Pompei and the antiquities of Naples. Naples, printed by A. Trani. 72 S., 27 Tfln. — **1053)** J. **Kurth**, Aus Pompeji: DBücherei 84, 83 S. |[E. **Grünwald**: HumGymn. 24 (1913), S. 174.]| — **1054)** M. **Della Corte**, Pompei. Continuazione d. scavo di via d. Abbondanza: AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 28—35 (7 Abbn.). S. 55—64 (6 Abbn.). S. 82/5. S. 141/8 (2 Abbn.). S. 188—92 (1 Abb.). S. 220/4. S. 249—56 (2 Abbn.). S. 308—10. S. 356—60 (1 Abb.). S. 411/6 (1 Abb.). S. 450/5. S. 476—80 (2 Abbn.). — **1055)** H. **Gummerus**, Dai muri di Pompei: Atene e Roma 16, No. 179—80, S. 337—42. (Zu Diehls [JBG. 35, I, 83^295] Wandinschr.) — **1056)** Matteo **Della Corte**, Il pomerium di Pompei: RAL. 5. Ser., 22 (1913), S. 261—308. |[Notiz: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 213; **Graffunder**: BPWS. No. 47 (1914), S. 1496/8; **Köhler**: WSKPh. No. 30/1 (1914), S. 830.]| — **1057)** G. **Spano**, Il teatro d. fontane in Pompei: MAcc.-Napoli 11 (1911), S. 111—48. S.-A.: Napoli. 1912. 4^0. (con 4 tav.) L. 5. |[S. **R(einach)**: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 132.]| — **1058)** Ett. **Pais**, Venere Pompeiana trionfante su di un cocchio tirato da elefanti e le gesta di Gneo Pompeo: AANapoli NS. 2 (1910), S. 255—60. — **1059)** Giulio **De Petra**, Descrizione d. Villa Romana, detta Casa d.

Metallteilen: die Schuhe von den Enden der Wagebalken, mit Haken, die Ketten und Niete von den Schalen, Akrotere, vor denen ein Zünglein spielte; sie konnten ziemlich rekonstruiert werden. Die Schale für die Waren war abzuhängen zum Ausschütten. Vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 165f. (Abb.). — Aufmerksam sei gemacht auf die neue Zeitschrift Neapolis,[1064]) die von der Städtischen Archäologischen Kommission durch Macchioro und Correra herausgegeben wird und den Mittelpunkt der Altertumsforschung für Unteritalien bilden soll (vgl. nächsten JBG.).[1065]) — In Neapel ist eine Statue der Fortuna gefunden neben dem Palazzo Cascalenda bei den Ruinen eines Rundtempels (der Eumelos oder der Phratrie der Eumelidi)[1066.1067]) AAL^N. S. 187.[1068.1069]) — In Marano di Napoli[1070]) Fragmente von Grabschriften, zwei Statuen eines Mannes und einer noch jugendlichen Frau, bessere Arbeit des 1. Jh. n. Ch., vielleicht gehört dazu die Grabschrift, die einen Dama und seine Frau Tertia nennt. — Macchioro[1071]) hat Teile der grofsen Ruinen in Agnano zwischen Neapel und Cumae untersucht, die gewöhnlich einem Kaiserpalast zugeschrieben wurden, aber Thermen sind, die, nach der Überlieferung vom Vandalenkönig Thrasamund wiederhergestellt, noch Ende des 12. Jh. benutzt wurden, als Sudatorium sogar bis Ende des 15. Jh. Beschrieben werden das grofse Frigidarium, die nach Westen anstofsenden Räume für warme und heifse Bäder, erwärmt durch die kohlensäurehaltigen Dämpfe aus dem Boden, das Calidarium und sehr bedeutende Trümmer mit neun halbrunden Vorbauten, sowie die sogenannte Palästra. Die Wärme der Quellen wurde durch natürliche Gänge im Felsen und durch künstliche Rohranlagen verteilt. Das Kanalsystem geht aus von einem grofsen Reservoir. Von Statuen sind gefunden: eine Venus Marina, eine Venus mit Mars, ein Jüngling, an den Baum gelehnt, mit Eros, ein Hermes mit Dionysosknaben auf dem Arm, von einem Widder begleitet.[1072–1074]) — Maiuri[1075]) be-

---

flagellati, scoperta presso Pompei n. anni 1910/1. (con 20 tav.) Napoli. L. 8. — **1060)** S. B. Mudie Cook, The paintings of the Villa Item at Pompeii: JRomStud. 3 (1913), S. 157—74 (7 Tfln.). — **1061)** V. Spinazzola, Di un riconoceronte marmoreo n. Museo Nazionale di Napoli (preteso falso di Pompei): BollArte 7 (1913), S. 143/6 (Abbn.). S.-A.: Roma. 1913. 4°. L. 0,75. — **1062)** S. Reinach, Le Rhinocéros de Pompéi: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 105/6. (Vgl. Reinach: RépReliefs 3, S. 93, S. 6/7.) — **1063)** M. Della Corte, Librae Pompeianae, Ricostruzione di due grosse bilancie in legno e bronzo: MonAntLincei 21 (1912), S. 1—42 (9 Abbn.). — **1064)** Neapolis. Rivista di Archeologia, Epigrafia e Numismatica a cura di V. Macchioro e L. Correra Anno I, 1913, fasc. 1. Napoli, Perrella & Co., Soc. editr. 118 S. (8 Tfln.), Abonnement fürs Ausland. Jährlich 4 Hefte v. über 100 S. mit Tfln. u. Textabbn. L. 20. |[Hans Lamer: WSKPh. No. 4 (1914), S. 98/9.]| — **1065)** G. De Petra e Capasso, Le origini di Napoli. Napoli greco-romana. Napoli. 4°. 178 S. L. 10. — **1066)** A. Maiuri, La nuova iscrizione d. fratria napoletana d. Artemisi: StudiRomani 1 (1913), S. 21. — **1067)** A. Reinach, La phratrie d'Artémis à Naples: RÉpigr. NS. 1, S. 239—42. — **1068)** R. T. Günther, A mural glass mosaic from the Imperial Roman Villa near Naples: Archaeologia 63, NF. 13 (1912), S. 99—108. — **1069)** id., Pausilypon, the imperial villa near Naples, with a description of the submerged foreshore and with observations on the tomb of Virgil and other Roman antiquities on Posilippo. Oxford, Author. XII, 294 S., 2 Pl., 196 Abbn. — **1070)** G. Q. Giglioli, Marano di Napoli (territorio di Puteoli): AAL^N. 5. Ser., 10 (1913), S. 24/8 (3 Abbn.). — **1071)** V. Macchioro, Le terme romane di Agnano: MonAnt. 21 (1912), S. 225—84 (1 Tfl., 16 Abbn.). |[Frd. Behn: BPWS. No. 27 (1914), S. 848—50.]| — **1072/3)** E. Gàbrici, Cuma. P. I. Dalle origini ai principii d. sec. VI a. Cr.: ib. 22 (1913), S. 1—448. P. II. Dal sec. VI a. Cr. fino all' età rom. S. 449—871 (128 Tfln., 273 Abbn.). L. 60. — **1074)** id., Sopra due vasi d. necropoli cumana: Athenäum (Ital. Zeitschr.) 2, I. — **1075)** A. Maiuri, Cuma. Bollo di strigile; iscrizione latina. — Napoli.

schreibt ein Schabeisen aus Cumae mit Inschrift von rechts nach links: *Σωγένης*, vgl. die gleichen Stücke mit nach rechts gerichteter Schrift bei Walters, Catalogue of Bronze n⁰ 321 u. a.; weiter die Grabschrift eines praefectus cohortis I Lig]urum oder Ast]urum, quaestor curator pecuniae publicae Cumis; erklärt ferner[1076]) das Defixionstäfelchen mit oskischer Inschrift: Stenim. Kalauiiúm. tri | akinss. urinss. úlleis | fakinss. fankeam | biass. biítam. aftiím. a. . | anamúm. aitatum | amirikum. tif . . . Vgl. zu den Grabungen in Cumae H(ermanin), Kunstchronik 24 (1913), S. 301 f.[1077–1079]) — Thiersch[1080]) vermutet, dafs die bei Grabungen vor einigen Jahren unmittelbar vor den Frontstufen des Poseidontempels in Paestum sowohl wie der sogenannten Basilika zum Vorschein gekommenen niedrigen 2—3 Schichten hoch gemauerter Rundungen Reste der älteren Ovalbauten sind, wie solche aus vorarchaischer Zeit aus Griechenland an heiligen Plätzen bekannt sind. H(ermanin), Kunstchronik 24 (1913), S. 301, weist auf Spinazzolas Verdienste um die Ausgrabung der Stadt hin, der die alten zwei Hauptstrafsen und Gebäude daran feststellte, das Problem der ursprünglichen Dekoration löste die gelbrote Terrakottadekoration der Dachtraufe und Rinne des archaischen Tempels des Neptun, Forum, Basilika und Ehrenbasen der Römerstadt fand. — Reg. III (Lucania et Bruttii).[1081. 1082]) In Reggio eine Inschrift Hadrians vom J. 120, Putortì[1083]) weist darauf hin, dafs dem Kaiser hier der Titel pater patriae, ehe er ihn offiziell angenommen hat, gegeben ist. Der Grund der Widmung bleibt unklar, mit seiner Reise 119—20 kann sie nicht in Beziehung stehen; ferner die Inschrift eines T. Sextius Lateranus. — In einem Grabe in Reggio Calabria ein Defixionstäfelchen von dessen Worten, wie derselbe Vf.[1084] mitteilt, Comparetti glaubt, *Παρίω Ἀμήδη* zu ermitteln. — Cananzi (BollArte 1913, S. 296ff.) berichtet über die Aufdeckung von Bestattungsgräbern in Tresilico mit Ziegelwänden und Ziegelplatten auf dem Boden, hellenistischen Beigaben von Bronzespiegeln, Schmuckbüchsen, Lampen mit schwarzem Firnis, in einem Grabe ein paar goldene Ohrringe mit Antilopenköpfen und eine Goldglasschale, vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 199f. (Abb. S. 198). Auf dem umgebogenen Rande wird ein laufender Hund dargestellt, das Rund ist mit Jagdszenen geschmückt, ein Reiter treibt mit langer Lanze einen Panther nach einem Laubbaum, ein Bogenschütze ist an den Baum gelehnt, vor ihm Steinböcke und Hasen, hinter ihm eine

---

Rinvenimento di una statua d. Fortuna: AAL^{N}. 5. Ser., 10 (1913), S. 185/7. — **1076)** id., Cuma. Laminetta plumbea devotiva con leggende osca: ib. S. 472/6. — **1077)** id., Arcana Cumana: un disco oracolare Cumano: Ausonia 6 (1911) (ersch. 1912), S. 1—11 (1 Abb.). — **1078)** Th. Sp. Jerome, Roman memories in the landscape seen from Capri. ||[Anon.: Athenäum 4508, S. 427f.]|| — **1079)** Frz. Dibelius, Z. Gesch. d. Blauen Grotte auf Capri: NJbbKlassAlt. 17, Bd. 33 (1914), S. 57—65. — **1080)** H. Thiersch, Ovaltempel in Paestum?: ArchAnz. (1913), S. 428—31. — **1080a)** Ausgrabgn. im Paestum: Kunstchron. NF. 24 (1912/3), No. 22. — **1081)** A. Maiuri, Reg. III (Lucania et Bruttii). Padula (Agro di P.) Rinvenimento di un' olla cineraria e vestigia di un sepolcreto romano: AAL^{N}. 5. Ser., 10 (1913), S. 315/6 (1 Abb.). — **1082)** Paolo Orsi, Rapporto preliminare sulla quinta campagna di scavi in Calabria (JBG. 34, I, 182[829]). ||[G. Perrot: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 124/5.]|| — **1083)** N. Putortì, Reg. III. Reggio di Calabria. Scoperta di titoli romani n. scavi per le fondazioni d. nuova prefettura. — Ripostiglio monetale rinvenuto in contrada s. Caterina. — Scoperta di tombe elleniche ed ellenistico-romane in contrada Piani di Modena: AAL^{N}. 5. Ser., 10 (1913), S. 152—60. (u. a. Widmg. an Hadrian, pater patriae; griech. Münzen aus d. letzten Zeit d. Prägg. Rhegions; 12 Bestattungs- u. Verbrennungsgräber auf Piazza d'Armi u. 11 ähnl. in predio Labate.) — **1084)** id., Reggio Calabria. Scavi in contrada Borruce. — Bova. Milliario con duplice

Dattelpalme, in der Luft grofse Vögel. Auch ein kleiner Apsidentempel ist festgestellt. — In Bova[1084]) im äufsersten Teile Bruttiums ein Meilenstein des Maxentius, der dann für Valentinian und Valens umgearbeitet ist.[1085.1086]) — Reg. II (Apulia). N. 607. Zu den Aufnahmen Alinaris besonders aus dem Museum in Tarent vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 199.[1087–1096]) Bendinelli[1097]) beschreibt italienische Gräber mit zahlreichen griechischen Funden.[1098]) — Neomartini[1099]) veröffentlicht eine Inschrift aus Beneveut vom J. 231: Acesi h. p. c. (ob: honorato praetura ceriali?) | L. Statio L. fil. Stel | Scrateio Mani|liano pr cer i. d. | quinq. | fil. eq. Romani ar|chiatri Benevent | hic primus ob ho|norem cerialitat | tesseris sparsis in | aurum argentum aes | vestem lentiamen cete|raq. populo divisit | L. Staius Eutychus avus et Tatiana avia l. d. d. d. — Pompeiano et Peliniano cos. Die Wichtigkeit der Inschrift für die munizipalen Verhältnisse setzt Aurigemma[1099]) gut auseinander.[1100])

Die Provinzen, deren Geschichte, Topographie, Kultur und Verwaltung. *Sizilien, Sardinien, Malta und andere Inseln.*[1101.1102]) Die Lage von Inessa-Ätna bleibt auch nach Rapisarda[1103]) fraglich, die antiken Angaben sind zu widersprechend. Hyblai Geleotis dürfte bei Paternò zu suchen sein (CIL. X 7013).[1104]) — Orsis[1105]) grofser Bericht über neue unterirdische Grabkammern in Syrakus, griechische und lateinische Inschriften. Zu den JBG. 35, I, 135[877] zitierten Ausgrabungen und dem Relief aus Camaro JBG. 35, I, 135[874] s. R. Delbrück, ArchAnz.

---

iscrizione rinvenuto in contrada Amigdalà: ib. S. 316/9. — **1085)** P. Orsi, Nuovi documenti sulla dominazione romana n. Bruttii: StudiRom. 1, S. 275. — **1086)** V. Macchioro, I ceramisti di Armento in Lucania: JBAI. 27 (1913), S. 265—316. — **1087)** Ant. Jatta, Regio II (Apulia). La Puglia preistorica. Contributo alla storia d. incivilimento n. Italia meridionale. (= Comm. prov. arch. e stor. patria Bari. Docum. 14.) 4⁰. VIII, 275 S. — **1088)** Franc. Ribezzo, Questioni italiche di storia e preistoria. 1. Origine oscosabellica d. nome Apulia: Neapolis 1, I, S. 68—79. — **1089)** Mich. Gervasio, I dolmen e la civiltà d. bronzo n. Puglie. Comm. prov. arch. e stor. patria Bari. Documenti e monografie vol. 13. Bari, pubbl. d. Bari Museum. XI, 357 S. (4 Tfln., 111 Abbn.). |[T. Eric Peet: JRomStud. 3 (1913), S. 310/2.]| — **1090)** Mich. Rostowzew, A proposito di una tomba dipinta di Canosa: Neapolis 1 (1913), S. 1/5 (1 Tfl., 4 Abbn.). — **1091)** M. A. Micalella, Vasi italioti d. Messapi: Apulia 3, fasc. 1 (1912). S.-A.: 20 S. — **1092)** P. L. Ciceri, Il significato di alcuni vasi antichi d. Italia meridionale: ib. 4, S. 88. — **1093)** F. S. Vista, Note stor. sulla città di Barletta. Vol. 1—11. Barletta. 1900—11. — **1094)** H. Koch, D. Bronzestatue v. Barletta: AntDenkm. 3 (1912/3), S. 20/7 (Tfl. 20, 21). |[Vgl. MDAIA. 38 (1913), S. 94/5.]| — **1095)** Ad. Reinach, Notes tarentines. 1. Pyrrhus e la Niké de Tarente: Neapolis 1 (1913), S. 19—29 (1 Tfl., 6 Abbn.). — **1096)** G. Bendinelli, Frammento di cratere da Taranto con rappresentazione d. Inferi: Ausonia 7 (1912) (ersch. 1913), con 2 fig. — **1097)** id., Reg. II. Crispiano (frazione d. comune di Taranto). Tombe italiote scoperte in Monte san Pietro: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 417—22 (2 Abbn.). — **1098)** Dom. Ridola, Brevi note sulla stazione preistor. d. Grotta di Pipistrelli e d. vicina Grotta funeraria. Matera, Conti. 1912. 76 S. (11 Tfln., 2 Pl.). |[T. Eric Peet: JRomStud. 3 (1913), S. 320.]| — **1099)** A. Meomartini e S. Aurigemma, Reg. II. Benevento. Base con iscrizione onoraria, scoperta in località 'Cellarulo': AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 310/5. — **1100)** M. A. Micalella, Un antico ipogeo a Lecce: Apulia 4, S. 93.

1101) S. P. Russo, I monumenti preistorici in Adernò. 2. Ed. Adernò. 1911. — **1102)** id., Illustrazione storico-archeologica di Adernò. Adernò. 1911. — **1103)** Natale Rapisarda, Sul sito di due antiche città etnee: Inessa-Aetina ed Ibla Galeotis. Catania, tip. Giannotta. 16 S. |[Hans Philipp: BPWS. No. 32 (1914), S. 1009—10.]| — **1104)** Pa. Orsi, Gli scavi di piazza Minerva in Siracusa. Siracusa, tip. Ospizio d. fanciulli abbandonati. 15 S. — **1105)** id., Sicilia. Siracusa. Di alcuni ipogei recentemente scoperti a Siracusa: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 257—80 (21 Abbn.).

1914, S. 200 ff., ebd. über archaisch-griechische Fibeln aus den Nekropolen von Megara Hyblaea, Syrakus (Orsi in Festschrift für Montelius S. 189 ff.) N. 606.[1106-1114] — Die Inschrift aus Iglesias (Sardinien), die Taramelli und Halbherr bekanntgaben (N. 1118), erkennt Comparetti[1115] im ersten Teil als metrisch und ergänzt: *Τὴν ἀγαθὴν Ἀμίαν Διονύσιος ὧδε τέθεικεν | μητέρα καὶ κυρίαν καὶ σύμβιον ἀξίαν οὖσαν. | ζησάσης σὺν αὐτῷ ἔτη μ. τὸ μνημεῖον κατεσκεύασεν | εὐψύχει κυρία, οὐδεὶς ἀθάνατος. ταῦτα.* — In Cagliari ist eine fragmentarische punische Marmorinschrift gefunden, vielleicht (denn der Anfang fehlt) gewidmet dem Es'mun Merre, die sonst erwähnten Namen begegnen uns, wie Taramelli[1116] bemerkt, auch in anderen Inschriften der Insel.[1117] — Eine kleine Bronzestatuette aus Dolianova stellt einen Krieger dar, der die rechte Hand hochgehoben hat und mit der linken die vier Füſse eines Hammels packt. Derselbe Vf.[1118] bringt nähere Angaben über die Verbreitung dieses Motivs auf Sardinien, beschreibt auch andere Kriegerstatuetten einheimischer Kunst aus Alà dei Sardi, wie betender Krieger, Bogenschütze, vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 205 zu Oberziners Vermutung (MemIstLomb. 13, Ser. 3, S. 37 ff.). Bei Nuragus wurde die Bronzestatuette einer Priesterin aus vorrömischer Zeit entdeckt, die T. beschreibt und mit ähnlichen vergleicht. In Paulilatino ein bronzener kleiner länglicher Kahn mit Stierkopf vorn, ähnliche Votive sind bekannt.[1119-1121] — Zu dem vortrefflichen Werke Beckers[1122] über die Katakomben auf Malta kann ich nur auf Wulffs Besprechung verweisen.[1123]

— **1106)** L. Mauceri, Il castello Eurialo. Piano generale d. rovine e ricostruzione secondo i rilievi. Roma, Danesi. 1912. — **1107)** P. Stanganelli, Su le origini di Comiso: AStSiciliaOr. 10, S. 245—57. — **1108)** S. Minardo, Modica antica. I. Topografia archeologica d. città: ib. 9, Fasc. 3. — **1109)** Pericle Ducati, Studi e ricerche archeologiche n. Sicilia orientale: ib. 10, Fasc. 1/2, S. 258—95. — **1110)** P. Orsi, La necropoli sicula di Pantalica e la necropoli sicula di M. Dessueri: MonAnt. 21, S. 301—408 (21 Tfln., 40 Abbn.). — **1111)** P. Ducati, Di una patera bronzea gelese: AStSiciliaOr. 8, Fasc. 3. (Veröffentlicht v. Orsi in MonAnt. 17 (1916), S. 225, Fig. 178.) — **1112)** O. Roſsbach, Castrogiovanni (JBG. 35, I, 136[881]). |[Ada Adler: NordTFil. (1913), S. 87; G. Wörpel: ÖLBl. (1913), S. 304; E. van Hille: Museum 21, S. 65 f.; Wendland: ThLZ. 38, No. 1 (1913), S. 1/3; K.: LCBl. No. 21 (1913), S. 669; Carolina Lanzani: RiFil. 41 (1913), S. 469—70; Sam Wide: BPWS. No. 14 (1914), S. 432/4 (Antwort v. R. u. S. W.: ib. No. 18, S. 575.)]| — **1113)** B. Pace, I Barbari e i Bizantini in Sicilia. Studi sulla storia d. isola d. sec. V al IX. Palermo. 1911. — **1114)** A. Taramelli, D. archäolog. Museum zu Cagliari: Museumskde. 10 (1914), S. 14—23. — **1115)** D. Comparetti, Sardinia. Iglesias. Iscrizione greca di Grugua: AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 423. — **1116)** A. Taramelli, Cagliari. Nuova iscrizione cartaginesi rinvenuta n. giardino Birocchi, in località SS. Annunziata: ib. S. 87/9. — **1117)** id., La necropoli punica di predio Ibba a S. Avendrace, Cagliari: MonAnt. 21 (1912), S. 45—224 (80 Abbn.). — **1118)** id., Iglesias. Inscrizione greca di età imperiale romane rinvenuta in regione di Grugua. Dolianova. Statuetta in bronzo di arte sarda rappresentante una figura di guerriero crioforo. — Nurgus. Statuetta in bronzo di età preromana, rappresentante una sacerdotessa, rinvenuta in regione di Coni o Santu Millanu. — Paulilatino. Navicella votiva in bronzo rinvenuta in regione di Santa Cristina. Alà d. Sardi. Statuette di altri bronzi di età preromana scoperti in regioni Pedrighinosu): AALN. 5. Ser., 10 (1913), S. 89—112. (5 Fig.) — **1119)** Raf. Pettazzoni, I primordi d. religione in Sardegna: ArchRel. 16 (1913), S. 321—35 (9 Abbn.). (Vgl. Actes [N. 1760], S. 142/3.) — **1120)** R. N. Bradley, Malta and the Mediterrean Race. London, Fisher Unwin. 1912. 8 sh. 6 d. (With a map and 54 illustr.) |[J. L. Myres: ClR. 27 (1913), S. 208/9; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 144/5.]| — **1121)** J. O. Laing, An ancient roman villa in the maltese islands: BullArchInstAmerica 3 (1912), S. 178—80. — **1122)** Er. Becker, Malta sotterranea. Studien z. altchristl. u. jüd. Sepulkralkunst. (= Z. Kunstgesch. d. Auslands. Heft 101.) Straſsburg, Heitz. XII, 201 S. (30 Tfl.). M. 20. |[O. Wulff: DLZ. No. 29 (1913), S. 1830/5.]| — **1123)** Th. Ashby, Lampedusa, Lampione and Linosa: AnnArch&Anthr. 4

Spanien und Portugal. Vgl. P. Paris in N. 778f. besonders auch über die hier nicht zu behandelnden prähistorischen Funde und Arbeiten. N. 348. 2541.[1124]) Der gute Führer v. Dieulafoy[1125]) berücksichtigt auch die Archäologie der Länder.[1126. 1127]) — Schuchhardt[1128]) führt, ältere Forschungen zusammenfassend, aus, wie schon im steinzeitlichen Europa sich stilistisch verschiedene Kulturkreise deutlich voneinander abheben, bespricht die keramischen Stile in Nord-West-Süddeutschland, die Dolmenkeramik in Frankreich und einem Teil Spaniens, weiter das spitznackige Beil, die breite Dolchklinge, das Rundhaus, die Hockerbestattung, Grabbauten.[1129]) — Siret[1130]) hat die Vorgeschichte Spaniens bis zur Bronzezeit sorgfältig durchforscht, eine reiche Fülle von Funden zusammengetragen und die Einwirkung fremder Kultur verfolgt; doch weist Philipp darauf hin, dafs die Schlüsse vielfach unhaltbar sind.[1131–1138]) — Das kleine, nicht im Handel befindliche Buch von Pérez-Cabrero[1139]) über die karthagischen Nekropolen von Ibiza (Ebusus), der gröfseren der beiden Pityusen, bezeichnet Schulten als einen guten Führer.[1140–1142]) — Reinach[1143]) bespricht das

---

(1911), S. 11. — **1124)** P. Paris, Promenades archéologiques en Espagne (JBG. 34, I, 183[863]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 326/7.]| — **1125)** M. Dieulafoy, Espagne et Portugal. Paris, Hachette. 16⁰. 415 S. (4 Tfln., 745 Abbn.). |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 445/6.]| — **1126)** Hub. Schmidt, Z. Vorgesch. Spaniens: ZEthnol. 45, S. 228—53 (9 Abbn.). — **1127)** Karl Penka, D. alten Völker Westeuropas u. Nordafrikas: PolAnthrR. 12, S. 292—306. 349—57. 406—13. — **1128)** C. Schuchhardt, Westeuropa als alter Kulturkreis: SBAkBerlin (1913), S. 734—65 (19 Abbn.). |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 146.]| — **1129)** Andrés Giménez Soler, La España primitiva según la filologia. Zaragoza, Tip. Casañal. 180 S. — **1130)** L. Siret, Questions de la chronologie et d'ethnographie ibériques. Vol. I: De la fin du quaternaire à la fin du bronze. (Préface de E. Cartailhac.) Paris, P. Geuthner. (Avec 15 pl., 170 fig.) |[Hans Philipp: WSKPh. No. 2 (1914), S. 41/2; G. H. Luquet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 482; Déchelette: JSav. NS. 11 (1913), S. 458/9.]| — **1131)** Horace Sandars, The weapons of the Iberians: Archaeologia 64 (NF. 14), S. 205—94, vgl. ArchAnz. (1914), S. 317f. — **1132)** Marques de Cerralbo, Les fouilles d'Aguilar d'Anguita. Nécropole celtibérique. Stèle à gravures: RÉtAnc. 15 (1913), S. 432/9 (Abb.), vgl. ArchAnz. (1914), S. 317f. — **1133)** W. Deonna, Nécropoles ibériques: Fibule de Luzaga. Congrès int. d'Anthrop. et d'Arch. préhist. Compte rendu de la XIVe session. Genève. 1912. S. 631/6. — **1134)** El marques de Cerralbo, El monumento protohistorico de Cozar: Boletin (1912), II, S. 218. — **1135)** M. Gomez Moreno y J. Pijoan, Materiales de Arqueología Española. Cuaderno primero: 'Escultura greco-romana'. Representaciones religiosas clásicas y orientales. Iconografia. Madrid, J. Blass & Comp. 1912. 82 S. Pes. 8. — **1136)** Escuela española de Arqueologia è Hist. en Roma. 1. Cuadernos de trabajo. Madrid, J. Blass & Comp. 4⁰. 127 S. Pes. 5. — **1136a)** Fidel Fita, Nuevas lapidas romanas de Sanstiban del Puerto, Berlanga (Badajoz), Avila y Retortillo (Salamanca): Boletin (1913), I, S. 529ff. (Vgl. ArchAnz. [1914], S. 382f.) — **1136b)** Marcelo Macias, Nuevo miliario romano: ib. (1912), I, S. 367. (C. Caesar divi Aug. pronepos Augustus pont. max. trib. pot. III cos. III p. p.) — **1137)** Carlos Román, Antigüedadas Ebusitanas. Breve reseña de algunos hallazgos arqueológicos. Barcelona, Tip. 'La Académica'. 145 S., 101 Tfln. (Vgl. ArchAnz. [1914], S. 383f.) — **1138)** P. Paris, L'archéologie en Espagne et en Portugal: BullHisp. 15 (1912), No. 1/2. — **1139)** A. Pérez-Cabrero, Ibiza arqueologica. Barcelona, Thomas. 1911. 56 S. (46 Abbn.). |[Schulten: DLZ. No. 13 (1913), S. 815/7, vgl. ArchAnz. (1914), S. 383ff.]| — **1140)** G. Leroux, Catalogue des vases grecs et italo-grecs du musée archéol. de Madrid. (= Bibliothèque des Universités du Midi, Fasc. 16.) (JBG. 35, I, 138[899].) |[H. Lamer: WSKPh. No. 4 (1914), S. 112/3; A. de Ridder: RCr. 75, No. 6 (1913), S. 101/2; R. Pagenstecher: BPWS. No. 2 (1913), S. 41—51; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 142/3.]| — **1141)** Fr. Alvarez-Ossorio, Vasos Griegos, Etruscos e Italo-Griegos, que se conservan en el Museo Arqueologico Nacional. Madrid. 1910. — **1142)** Cazurro, Los vasos aretinos y sus imitaciones galo-romanas en Ampurias: InstEstudCatalans. S.-A. 4⁰. 66 S. (30 Abbn.). — **1143)** S. Reinach, Un alabastron d'Ampurias: RArch. 4e sér.,

von Botet y Sisó (1908) veröffentlichte Alabastron im Museum von Gerona hin, auf dem nach Fröhner wohl ein Kampf einer äthiopischen Amazone gegen einen Neger dargestellt ist. — Über die Grabungen in Colonia Emerita (Merida),[1144.1144a] besonders die Funde im Theater (ArchAnz. 1914, S. 370ff.) vgl. nächsten JBG. — Schultens[1145] 8. Bericht über die Ausgrabungen in Numantia vom 5. August bis 24. September 1912 bringt den Abschlufs der Untersuchungen. Die Hauptaufgabe war die weitere Ausgrabung und Untersuchung des Lagers V, und zwar der in die Ebene entfallenden südlichen Hälfte. Die Arbeit war schwer, da die Gebäude hier unter einer Humusschicht liegen und viel zerstört ist. · Doch gelang es, die Peripherie ziemlich genau zu bestimmen, die Fläche des Lagers ist 930 × 636 m = 59 ha, die Orientierung nach S. Die Via principalis, 100 Fufs breit, verläuft hinter dem Scamnum tribunorum, teilt das Lager in zwei ungleiche Hälften, die vordere ist die kleinere. Die Häuser der sechs Tribunen der einen Legion und zwei der Präfekten sind erhalten, regelrechte Wohnhäuser aus der republikanischen Zeit. An das östliche Scamnum tribunorum, 210 m lang, stofsen zwei Getreidemagazine von je 100′ Länge. In der 60 m breiten Lücke zwischen beiden Scamna lag wohl das Prätorium. Von den Gebäuden auf der N.-Seite der Via principalis sind nur an zwei Stellen gröfsere Reste von Wohnhäusern erhalten, und zwar eine Reihe Triklinien, wie auch auf der W.-Seite des Prätoriums. 100 m hinter diesem wurde eine dritte Reihe von Häusern aufgefunden und hinter ihr eine Reihe Kasernen, über deren vermutliche Gruppierung, Gröfse und Belegung Sch. sich äufsert. Es handelt sich um ein Lager der aus 30 Manipeln = 10 Kohorten bestehenden Legion, mufs also aus der Zeit nach 90 v. Chr. stammen. Auch die Keramik, über die eine genauere Untersuchung von C. Koenen mitgeteilt wird, bestätigt diesen Zeitraum, es fehlen die keltiberischen Gefäfsarten fast ganz, auch die keltischen Latène-Gefäfse. Nach Koenen ist das Lager eher im 1. als im 2. Viertel des 1. Jh. v. Chr. erbaut. Sch. teilt noch einige kleinere Nachforschungen nach Lagern an anderen Stellen mit, so bei Cáceres in Estremadura, am oberen Tajuñaflufs zwischen den Dörfern Aguilar und Angita; nicht bestätigt hat sich die Vermutung eines solchen bei Soria und bei Medinaceli, doch könnte auf dem benachbarten Hügel Villavieja eine alte Ibererstadt, vielleicht Ocilis, gelegen haben. Vgl. über Sch.s Grabungen auch M., Kunstchronik 24 (1912/3), S. 237.[1146–1149] — Cramer (N. 1246) erklärt Numantia als einen Flufsnamen, der mit Nemausus, Nemesa, Nemana u. ä. gleichen Stammes ist. — Ausgrabungen in Sevilla werden von dem englischen Archäologen Wishaw geleitet und haben nach der Orientalischen Literaturzeitung (vgl. M., Kunstchronik 24, 1912/3, S. 640) wesentliche Ergebnisse gefördert. Man stellte mehrere übereinander liegende Schichten fest, die oberste etwa 2,60 m, die unterste etwa 5 m unter der

---

21 (1913), S. 98—100 (Abb.). — **1144)** A. Demiani, D. röm. Trümmer v. Merida: ZBK. 48, NF. 24, Heft 8. — **1144a)** J. R. Mélida, Las excavaciones de Merida, Ultimos hallazgos: Museum (1913), S. 158. — **1145)** Ad. Schulten, Ausgrabgn. in Numantia. 8. Bericht: ArchAnz. (1913), S. 1—14 (mit Karte u. 3 Abbn.), vgl. Cagnat: CR. (1913), S. 224. — **1146)** id., D. Ausgrabgn. in u. um Numantia (1905—12): InternMschr. 7 (1913), S. 449—70, vgl. S. Reinach: RArch. 4e sér. 21 (1913), S. 98. — **1147)** id., Mes fouilles à Numance et autour de Numance: BullHisp. 15, No. 4. — **1148)** id., Gli scavi di Numanzia. Trad. di E. Zaniboni: BollAssocArch.-Rom. 8, S. 102/8. 152/5. — **1149)** Excavaciones de Numancia. Memoria presentada al Ministerio de instrucción públ. y belles artes por la Comisión ejecutiva. Madrid, Blak.

heutigen Oberfläche. Die oberste Mosaikschicht zeigt römischen und zum Teil westgotischen Charakter. Die zweite, nächstfolgende, ist rein römisch, die dritte hat griechische Züge, die vierte sehr primitiven Bodenbelag ohne bestimmte Anordnung, die fünfte wird von einer Art Zement oder mit kleinen Steinchen untermischten Mörtel gebildet. Zwischen den beiden letzten Schichten zahlreiche keramische Fragmente, auch etruskisch-griechischer und karthagischer Herkunft, noch tiefer Überreste von glasierten Töpfereien und einen reich geschmückten Becher, auf dem drei Fische, Kleidungsstücke und Werkzeuge der Bronzezeit abgebildet sind. Sevilla soll, ehe es das lateinische Hispalis wurde, eine bedeutende Stadt phönizischen oder griechischen Ursprungs gewesen sein, vielleicht identisch mit Tharsis; aber dies wird doch auf einer Insel des Betis, nicht weit von der Mündung des heutigen Guadalquivir gesucht. — Eine kurze Notiz[1150]) weist auf neue wichtige Funde in der phönikischen Nekropole in Cadix bei Punta di Vacca, die 1887 ausgegraben und später mehrere Male durchforscht wurde; letzthin ist in einem Grabe ein gut erhaltenes Skelett eines Mannes, daneben ein silberner Ring mit goldener Berlocke, ein Ring mit Stein in Form eines Skarabäus, ein Amulett aus Silber und Gold. — Nach Maurice[1151]) ist wegen der Münzen Spanien bis 309 von Maxentius beherrscht, dann von Konstantin.[1152–1155]) — Das grofse vortreffliche Werk von Leite de Vasconcellos[1156]) über die Altertümer Lusitaniens (seit 1892) ist vollendet, der Schlufs enthält den Totenkult und Untersuchungen über Tempel, Kapellen, Altäre, Priester, Zeremonien u. ä. — Mesquita de Figueiredo[1157]) weist auf eine Anzahl weniger bekannter römischer Ruinen in Portugal hin, so die Brücke über den Tamega bei Chaves (Aquae Flaviae), vgl. CIL. II, 2477. 5616, die Trümmer eines oppidum bei Citania de Briteiros, den Torbogen in Bobadella-Beïra Alta, Mauerreste in Conimbriga, Brücke bei Alter do Chão, Ruinen von Cetobriga, Troïa, Setubal, Tempel in Evora, Trümmer in Beja (Pax Julia), Mertola (municipium Myrtilis), Estoy (Ossonoba).

Gallien und die beiden Germanien. Gesamtdarstellungen. Allgemeines. N. 789. Auf Jullians[1158]) Chronik sei auch noch wegen kleinerer Notizen verwiesen.[1159–1161])

1912. 4°. XIII, 51 S. (69 Tfln.). (Vgl. ArchAnz. [1914], S. 345 f.) — **1150)** J. C., Les vestiges phéniciens à Cadix: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 97/8. — **1151)** Jules Maurice, Hist. politique des provinces espagnoles de 285—310. In: Mélanges offerts à M. Émile Picot 1 (1913), S. 451—62. — **1152)** E. Albertini, Les Étrangers résidant en Espagne à l'époque romaine (JBG. 35, I, 138[597]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 327.]| — **1153)** Clifford Herschel Moore, Oriental cults in Spain. (= From Studies in the Hist. of Religions, presented to Crawford Howell. Toy by Pupils Colleagues and Friends S. 319—40. New York, Macmillan Company. — **1154)** J. Puig y Cadafalch, A. de Falguera y Smills. J. Goday y Casals, L'Arquitectura romanica a Catalunya. Vol I. II. Barcelona, Paris, Champion. 1911. 470 S. (mit 470 Abbn.); 640 S. (mit 508 Abbn.). |[Bergner: Kunstchron. 24 (1912/3), S. 534/5; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 140/1.]| — **1155)** J. Leite de Vasconcellos, Le peuplement du Portugal aux temps préhist. d'après les données de la toponymie. Lisbonne. 1912. — **1156)** id., Religões da Lusitania. Vol. III, Fasc. 3. Lissabon, Impresa Nacional. S. 369—636 (Abbn.). |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 298/9.]| — **1157)** A. Mesquita de Figueiredo, Monuments romains du Portugal: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 347—70 (16 Abbn.). — **1158)** C. Jullian, Chronique gallo-romaine: RÉtAnc. 15 (1913), S. 73—84. 195—200. 355/6. 441—55. 487—90. — **1159)** L. Serbat, Chronique archéologique de la France (1912). Caen, H. Delesques. 79 S. — **1160)** Congrès archéologique de France. 78e session tenue à Reims 1911 par la Société française d'archéologie. T. 1er, guide du congrès; T. 2er Procès-verbaux et Mémoires Caen (Société française d'archéologie). 2 vols. Paris, Picard. 1912. XCVIII, 532 S.; 460 S. — **1161)** La Diana, Société hist. et archéologique du Forez;

Keltisches und Urzeit. N. 1167. 1348. Das mir noch nicht zugängliche Buch von Groehler[1162]) über Ursprung und Bedeutung der französischen Ortsnamen ist nach Besprechungen eine vortreffliche Leistung. — Die Untersuchung von Lefebvre de Montjoye[1163]) über die Urbevölkerung Frankreichs zieht im wesentlichen die Schlüsse aus der Sprache; man mufs Philipp zustimmen, der die Methode für verfehlt erklärt und sein Urteil näher begründet. N. 1177.[1164-1172]) N. 1228. 1334. — Mansion[1173]) handelt über das Zusammenleben von Kelten und Germanen östlich des Rheins und bestreitet Jullians Ansicht, dafs beide Völker anfänglich eines gewesen seien.

Inschriften und andere Fundberichte. Einzelne Stämme, Landschaften, Städte und Strafsen. Michons üblicher Bericht (vgl. N. 778) war für 1913 nicht eingetroffen. Die Fortsetzung von Jullians[1174]) Einzeluntersuchungen ist wieder sehr reichhaltig. Er stellt aus Kap. 1—3 der Notae Tironianae die Gallien betreffenden Namen zusammen, manche Namen finden sich nur noch in dem Verzeichnis der aquitanischen Völker bei Plinius, die Entstehung dieses Dokumentes dürfte an die Zeit des Augustus heranrücken. Wir haben hier, aufser bei Ptolemäus, einen vollständigen Gesamtüberblick der politischen Geographie Galliens, wo Völker-

---

Fête du cinquantenaire (1862—1912). Montbrison, Brassart. 106 S. (Darin: Vinc. Durand, Étude sur les fines des cités.) |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 443/4.]| — **1162)** Herm. Gröhler, Über Ursprung u. Bedeutg. d. französ. Ortsnamen. Tl. 1: Ligur., iber., phöniz., griech., gall., latein. Namen. (= Sammlg. roman. Elementar- u. Handbücher. V. Reihe: Untersuchgn. u. Texte. 2.) Heidelberg, Winter. XXIII, 377 S. M. 10. |[H. Philipp: WSKPh. No. 42 (1913), S. 1145/6; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 451.]| — **1163)** Lefebvre de Montjoye, Les Ligures et les premiers habitants de l'Europe occidentale. Paris, Berger-Levrault. Fr. 3. |[H. Philipp: BPWS. No. 49 (1913), S. 1557—60; Th. Kluge: LCBl. No. 18 (1913), S. 584; A. Meillet: RCr. 76, No. 32 (1913), S. 106; N(ohl): WSKPh. No. 23 (1913), S. 638/9.]| — **1164)** J. Déchelette, Manuel d'archéologie préhist. celtique et galloromaine. II. Archéologie celtique ou préhist. 2e Partie: Premier âge de fer ou époque de Hallstatt. Paris, Picard. 1912. VIII, S. 513—920. Fr. 15. |[G. A(llmang): HJb. 34 (1913), S. 669; M.: RIPB. 56 (1913), S. 167/8; Sal. Reinach: CR. (1913), S. 100; Hoernes: DLZ. No. 20 (1913), S. 1262/4; E. Anthes: BPWS. No. 31 (1914), S. 967/9; H. Holwerda: Museum 21, S. 141.]| — **1165)** A. Holder, Altkelt. Sprachschatz. Lfg. 21. Nachträge z. Bd. 1 (c. 666—1115) (JBG. 35, I, 139[907]). Leipzig, B. G. Teubner. S. 1025—1280. M. 8. |[H. Kern: Museum 21, S. 58; G. Dottin: RCr. 77, No. 8 (1914), S. 147/8.]| — **1166)** Holger Pedersen, Vergleichende Grammatik d. kelt. Sprache. Bd. 2. Bedeutungslehre (Wortlehre). (Vgl. JBG. 33, I, 160[918].) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XV, 842 S. M. 28. |[G. Dottin: RCr. 77, No. 16 (1914), S. 312/3.]| — **1167)** T. W. Rokestow, Myths and legends of the Celtic race. |[G. Dottin: RÉtAnc. 14 (1912), S. 324/5.]| — **1168)** John Rhys, The Celtic inscriptions of Cisalpine Gaul: ProcBritAcad. 6. S.-A. London, Milford. 90 S., 8 Tfn. sh. 9. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 427.]| — **1169)** Malcolm C. Macleod, The Celtic Annual. Year Book of the Dundee Highland Society. Dundee. 63 S. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 444.]| — **1170)** Kuno Meyer, Z. kelt. Wortkunde. IV: SBAkBerlin (1913), S. 950/9. — **1171)** Em. Espérandieu, Un nouveau dieu celtique (Belisamarus): RÉpigr. NS. 1 (Janv.-Avril), S. 95. — **1172)** Sal. Reinach, Sur le culte de Halae et le druidisme: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 87—111 (vgl. CR. [1913], S. 138/9). — **1173)** Jos. Mansion, Kelten en Germanen: Koninklijke Vlaamsche Academie, Gand (1912), S. 1292—1308; vgl. d. Übersetzg. RIPB. 53 (1913), S. 190—208 u. M.s knappe Zusammenfassg. d. Ergebnisse RÉtAnc. 15 (1913), S. 198/9. — **1174)** Cam. Jullian, Notes gallo-romaines. LVII. Viviscus Helvetum, Tribunci. LVIII. La Gaule dans les 'Notae Tironianae'. LIX. La terre sainte des Semnons. LX. Clermont d'Auvergne: RÉtAnc. 15 (1913), S. 47—52. 181/4. 275/7. 421/6. (Vgl. S. 200 betreffs d. Göttin Concordia.) —

schaften und Hauptstädte genannt sind.[1175–1177]) — Lizop[1178]) berichtet über sechs Sarkophage aus weifsem Marmor, die in Saint-Bertrand de Comminges (Lugdunum Convenarum) 1913 aufgedeckt sind, es handelt sich um eine Begräbnisstätte aus dem 5. oder Anfang 6. Jh.[1179–1182]) — Nach Marteaux[1183]) ist der in den alten Itineraren nicht erwähnte Weg von Condate nach Aquae (Aix-les-Bains) oder bis Lemincum (Chambéry) von Claudius geschaffen, über Vence, Lyon, Albens, Orly, etwa 27000 Münzen sind aufser Altertümern auf der Strecke gefunden. — Unter den von Clerc veröffentlichten Inschriften aus Aix wäre hier das Fragment eines griechischen, das den Arzt Phoebus erwähnt, zu nennen.[1184–1191]) — Eine Notiz[1192]) über Sautels Nachforschungen im antiken Theater von Vaison zeigt, dafs die Anlage des Baus sich gut ermitteln läfst, auch Teile von grofsen Statuen sind gefunden, so eines Mannes in Toga, einer Frau mit Tunika, ein Kaisertorso mit verziertem Kürafs, darauf Medusenhaupt, zwei Viktorien, das Palladium, Michon, ArchAnz. 1913, S. 275. — Thil und Goy[1193]) haben gallorömische Gräber im alten Ernodurum aufgedeckt mit wertvollen Funden, unter den Inschriften bezeugt eine, dafs wie Bordeaux, Périgueux auch Bourges zur Tribus Quirina gehörte. — Die in Bourges gefundene Inschrift CIL. XIII 1192 befindet sich jetzt im Museum zu Saint-Germain, RÉtAnc. 15, S. 198.[1194]) — Den Weg von Briançon nach Valence verlegt Ferrand[1195]) über den Col de Cabre, Roman über den Col du Cellar und Col des Courettes, ersterer verteidigt seine Ansicht, vgl.

1175) J. Sarrète, Découvertes archéologiques à Palau-d.-Vidre (Pyrénées Orientales): RRuscino (1911). S.-A. Perpignan. 1911. 8 S. ||[M. Besnier: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1918), S. 517.]| — **1176)** J. Dardé et J. Sournies, Catalogue du Musée lapidaire de Béziers. 1912. (40 Tfln.) — **1177)** J. Anglade, Sur le traitement du suffixe latin, -anum dans certains noms de lieux des départements de l'Aude et de l'Hérault: AnnMidi 19 (1907). S.-A. 12 S. — **1178)** R. Lizop, Découverte d'un cimetière du Bas-Empire à Saint-Bertrand de Comminges (Lugdunum Convenarum): RArch. 4e ser., 21 (1913), S. 426/7. — **1179)** Guébhard, Sur certains objets préhist. de bronze provenant des Alpes-Maritimes, donnés par A. Bonnet. Draguignan. 1911. — **1180)** H. Bout de Charlemont, Recherches dans le Massif de Marseilleveyre en 1911/2. Marseille, Ged. 26 S. — **1181)** H. Willemsen, D. Römerstädte in Südfrankreich (JBG. 85, I, 139[914]). ||[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 871; Fink: BBG. 49 (1913), S. 63/4; G. Lang: KBlHSchWürtt. 20 (1913), S. 162/3.]| — **1182)** Tom. Montanari, Sulle vere sedi di alcuni d. popoli antiche tra il Rodano e le Alpi. Aquila, tip. B. Vecchioni & Figli. 16 S. — **1183)** Ch. Marteaux, Étude sur la voie romaine de Candate (près Seyssel) à Aquae (Aix-les-Bains): RSavoisienne (1913). S.-A. 20 S. ||[X.: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 430; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 445.]| — **1184)** F. Mazauric, Les souterrains d'Arènes de Nimes: MAcNîmes 7e sér., 33, S. 1—62 (5 Tfln.). — **1185)** Nimes et le Gard. 2 voll., composées à l'occasion du 41e Congrès de l'Association française. 1912. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 78.]| — **1186)** F. Mazauric, Les musées archéologiques de Nîmes. Recherches et acquisitions: MAcNîmes 7e sér., 33, S. 303—47. — **1187)** id., Catalogue des sculptures antiques du Musée de la Maison Carrée: RMidi (1911/2). S.-A. Nîmes. 1911. 32 S. — **1188)** id., La civilisation romaine à Nimes: Nimes&Gard (1912). S.-A. 48 S. — **1189)** A. Véran, Fouilles archéologiques à Arles: BullSocAmisVieil-Arles. S.-A. Bergerac. 8 S. ||[Vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 447.]| — **1190)** id., Arles antique. Le Cirque romain: ib. (1911). S.-A. Bergerac. 128 S. — **1191)** Sal. Reinach, L'Arc d'Orange (JBG. 35, I, 139[925]). ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 74/5.]| — **1192)** E. D., Le théâtre antique de Vaison: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 108/9. — **1193)** Thil et de Goy, Ernodurum, Saint Ambroix et ses stèles: MémSocAntCentre (1911), (ersch. 1912), S. XXXIVe. ||[Vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 197.]| — **1194)** R. Blanchard, Grenoble, étude de géographie humaine. Paris, Colin. 1911. (Vgl. dazu d. Aufsatz v. Fauchet in RecTravInstGéogrAlpine [RÉtAnc. 15 (1913)], S. 199—200.) — **1195)** Ferrand, La voie romaine de Valence au mont Genèvre: BullSocArchDrôme 47 (Juli 1913). S.-A. Valence, Céas. 24 S. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 442/3.]| —

Jullian, RÉtAnc. 15, S. 442f.[1196]) — Eine sehr genaue und vortreffliche Beschreibung der Altertümer und Topographie von Boutae (Bautas im Itinerarium Antonini) an der Strafse von Darentasia (Moutiers) nach Genava haben Marteaux und Marc Le Roux[1197]) gegeben.[1198.1199]) — Über die Grabungen in Fourvière vgl. die Berichte von Montauzan und Fabia.[1200–1203]) Zum Altar mit Widmung an die numina Augg. in der schola polionum (der Putzer) vom 5. November 207 n. Chr. (N. 341) vgl. Michon, ArchAnz. 1913, S. 273f. — Nachforschungen der Thermen von Izernore vgl. Chanel, BullArch., Procès-verbaux 1913 III, ArchAnz. 1913, S. 274. — Alesia. N. 262. 263.[1204.1205]) Ein kurzer Überblick der letzten Funde und Grabungen ist von Corot[1206]) gegeben.[1207–1210]) — Wichtig sind auch die Forschungen Pernets und Jullians hinsichtlich der Dolmen, über die ich nach M(aas') Bericht, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 302/3 referiere. P. stellte fest, dafs in dem 'en Surelot' genannten Teile des Mont Auxois die Bauten der gallorömischen Zeit auf älteren menschlichen Wohnungen standen, die bis zu grofser Tiefe in den gewachsenen Felsen gegraben waren. 1912 wurde planmäfsig nachgeforscht, eine halblebensgrofse Statue, ein Kopf und eine Büste, alles aus Bronze, gefunden. Das aufgedeckte gallorömische Gebäude bestand aus einen 17 m langen, 5,10 m breiten rechteckigen Saal, im Süden anstofsend ein kleinerer 2,80 : 1,70 m. Im Innern des Gebäudes stellte man eine dolmenartige Konstruktion fest, unter einer schwach behauenen Steinplatte von etwa 2 m Durchmesser öffnete sich eine viereckige 2,60 m lange, 95 cm breite und 80 m tiefe Grube, deren Wände durch Platten gebildet waren, auf der Höhe der Grube lagen eine ganze Reihe durchschnittlich 2,25 m grofser Steinplatten. In der Nähe ist ein zweiter, weniger gut erhaltener Dolmen, auch innerhalb einer gallorömischen Konstruktion, gefunden. Das Problem der Bestimmung solcher Denkmäler scheint nun klarer zu liegen. Mit vollkommener Sicherheit ist, wie Toutain hervorhebt, die Kontinuität und der direkte Zusammenhang zwischen den grofsen Perioden der ältesten Geschichte Galliens erwiesen. In gallorömischer Zeit waren die Dolmen nicht mehr oder überhaupt kein Grab, das dolmenische Heiligtum war wohl ein wirk-

---

1196) id., La route romaine de l'Oisans: BullSocStatIsère 37 (1913). S.-A. Grenoble, Alliès. 22 S. — **1197)** Ch. Marteaux et Marc Le Roux, Boutae (les fins d'Annecy). Vicus gallo-romain de la cité de Vienne. Annecy, Abry. 518 S., avec nombr. gravures et plans. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 429—30; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448/9.]| — **1198)** C. Germain de Montauzan et Ph. Fabia, La garnison de Lyon sous les Sévères: RÉtAnc. 15 (1913), S. 187/8. — **1199)** Em. Espérandieu, La garnison de Lyon sous Septime Sévère: RÉp. NS. 1, S. 190/2. — **1200)** Germain de Montauzan, Les fouilles de Fourvière en 1912. Paris, Fontemoing. 96 S. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448.]| — **1201)** Germain de Montauzan et Ph. Fabia, Note sur les fouilles pratiquées à Fourvière depuis le 1er Janv. 1913: CR. (1913), S. 283/7, vgl. S. 281f. — **1202)** Ph. Fabia, La première campagne des fouilles de Fourvière: RHLyon (1912), Heft 6. — **1203)** Ém. Chanel, Sépulture double de l'époque franque à Izenave (Ain): BCTA. (1912), S. 273/4. (Gold- u. Silbermünzen v. Theodosius II., Valentinian III. u. Maiorian.) — **1204)** Toutain, Les fouilles d'Alésia en 1909 et 1910: BSScSémur (1912). |[Vgl. RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 380.]| — **1205)** Anon., Les fouilles d'Alésia: RIPB. 56 (1913), S. 391. — **1206)** Henry Corot, Autour des fouilles d'Alésia: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 286/7. — **1207)** J. Toutain, Le sanctuaire dolménique d'Alésia: RÉtAnc. 15 (1913), S. 53/9 (Abb.); vgl. RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 256. — **1208)** Em. Espérandieu, Les fours des boulangers, gallo-romains d'Alésia: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 353/8 (Abbn.). — **1209)** id., Fouilles de la Croix-Saint-Charles au Mont-Auxois (Fouilles de 1910): MémCommAnt.-CôteOr 16 (1912). S.-A.: 4°. 22 S. (14 Tfln.). |[P. Lejay: RPhil. 37 (1913), S. 278/9.]| — **1210)** A. Changarnier, Découverte archéologique: L'Avenir bourguignon de Beaune

liches Sanctuarium in den ersten Jhh. n. Chr., die Bronzen, Weihgeschenke, Feuerspuren lassen auf Opfer schliefsen. Toutain ist der Ansicht, dafs die ursprüngliche Anlage des dolmenischen Ganzen als Grab gedient hat. Schon C. Jullian hatte in seiner Geschichte Galliens gemeint, dafs die Dolmen hintereinander Begräbnis- und Kultstätten, Gräber und Heiligtümer gewesen seien. — Jullian (N. 1174) handelt über die verschiedenen Namen der Stadt Clermont d'Auvergne. — Hivet[1211]) verlegte das alte Noviodunum (später Augusta) nach Soissons, nicht nach Pommiers, auch Maquet verteidigt aus strategischen Gründen diese Bestimmung; Vauvillé[1212]) ist umgekehrter Ansicht, ihm schliefst sich Jullian, RÉtAnc. 15, S. 448, vgl. 443, an. — In Compiègne ist eine römische Niederlassung, Bad und Tempel festgestellt sowie ältere gallische Reste, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 366. — In Vésone ist ein Teil des römischen Aquädukts freigelegt.[1213. 1214]) — Plantadis[1215]) beschreibt antike Bauten in Tintignac bei Tulle: Theater, Tempel, Herberge, Tribunal mit zweifacher Basilika, nimmt an, dafs dort sich das Zentrum eines heidnischen Kults befunden habe, wohin die Gläubigen wanderten, und bringt den Namen von Tulle mit Tutela zusammen. (Vgl. RÉtAnc. 15, S. 434ff. 451f.) — In St.-Auvent (Haute-Vienne) Trümmer von Mauern, Skulpturen mit Mosaiken, BullMon. 1912, S. 581; ArchAnz. 1913, S. 274.[1216–1220]) — Viré hat die Reste der römischen Stadt bei L'Impernal ausgegraben, viele Ziegel mit T. Lucius (?) Lucilius sind gefunden, Journal du Lot 28. Mai 1913, vgl. Jullian, RÉtAnc. 15, S. 305. — Das Amphitheater in Bordeaux wurde erst 'Arenas', dann Palatium Galianae oder Galiana bezeichnet. Brutails[1221]) zeigt, dafs an einen vom Kaiser Gallienus errichteten Bau nicht zu denken ist. Eine Legende längst vordem erwähnt eine Tochter des Titus, Galiena, die Frau des Cenebrun, des Sohnes Vespasians und Königs von Bordeaux. Dazu bemerkt Richards, dafs in Poitiers die Bezeichnung der Arena als Palais Galien analog zu erklären ist. — In Périgueux (Dordogne) sind Trümmer eines Aquädukts, der gallo-römischen Befestigung und eines Gemäldes, das einen Gladiatorenkampf darstellt, gefunden, Durand, BullMon. 1913, S. 81f.; ArchAnz. 1913, S. 274.[1222]) — Jullian (N. 1174) bestreitet der Ansicht von Hirschfeld (Aquitanien in der Römerzeit 1896), dafs die Bituriges Vivisci (um Bordeaux) mit den Helvetern verwandt waren und an sie der Name Vevey (Viviscus) erinnere; ferner dafs es sich vielleicht um Bituriges et Vivisci handele. Die Vivisker wären, so führt J. aus, auch wenn das Viviscus von Vevey dasselbe ist wie die Vivisker von Bordeaux, nicht vom Genfer See gekommen, sondern ein Teil könne

---

(22. März 1913). — **1211)** A. Hivet, Toujours Noviodunum. 12°. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 443.]| — **1212)** O. Vauvillé, Au sujet de l'emplacement de Noviodunum et du camp de César sur les plateaux de Pommiers et de Pasly. 14 S. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448.]| — **1213)** Charles Durand, Fouilles de Vésone: RÉtAnc. 15 (1913), S. 81/2. — **1214)** Plantadis, Hist. de Tulle. Bd. I. Tulle, Maizerie. 352 S. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 451/2.]| — **1215)** id., Les arènes dites de Tintignac près Tulle (Corrèze): RÉtAnc. 15 (1913), S. 434/6 (Abbn.). — **1216)** Raymond Poincaré, Uzerche et Uxellodunum. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 452/3.]| — **1217)** J. Brousse et L. Lejeune, La question d'Uxellodunum. Paris, Leroux. 1913. 53 S. — **1218)** Duffou et Bastard, Fouilles de Sos: RÉtAnc. 15 (1913), S. 81. — **1219)** Bastard, Au pays des Sotiates. Agen. 26 S. (Vgl. RÉtAnc. 15 [1913], S. 199.) — **1220)** Castaignet, Burdigala, nom simple devenu Bordeaux. Bordeaux. 22 S. (Vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 [1913], S. 306.) — **1221)** J.-A. Brutails, Notes sur le palais Galien. I. Bordeaux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 285/8. — **1222)** Colas, La voie romaine de Bordeaux à Astorga.

dahin ausgewandert sein. Ihm stimmt Viollier[1223]) zu. — Am Pas-des-Méniers (comm. de St.-Yrieix) im Dep. Charente ist ein Begräbnisplatz freigelegt mit zahlreichen Funden. — Mazière und J. Coiffard[1224]) verlegen das antike Sarrum der Peutingerschen Karte in den Wald La Garenne und sind der Ansicht, dafs die römische Strafse von Saintes nach Périgueux von dort ausging und im ganzen der Strafse zwischen Charmant und Villebois folgte.[1225–1229]) — Bonnard[1230]) stellt sorgfältig zusammen, was sich nach den Funden über das gallorömische Chartres ermitteln läfst.[1231–1233]) — — Unter Espérandieus[1234]) Leitung ist in Vieil-Évreux gegraben, besonders um die Thermen freizulegen, von den Ergebnissen, den anderen Gebäuden, Bronzestatuen wird ein Bild entworfen. — Lillebonne an dem Ausflufs der Seine, etwa 40 km von Hâvre, liegt auf dem Gebiete der gallorömischen Stadt Iuliobona. Ein grofse Zahl von Altertümern ist seit dem 3. Jh. hier gefunden, Münzen, Inschriften, Skulpturen u. a., eine Reihe von antiken öffentlichen und privaten Gebäuden festgestellt, die bis auf das Theater heute verschwunden sind. Lantier[1235]) schildert zunächst die für eine Siedelung überaus günstige Lage des Platzes, dann nach älteren Fundberichten und Zeichnungen die einst vorhandenen Überreste von Tempeln, Thermen, Aquädukten, Privathäusern, Gräbern. Die kleine römische Stadt hatte keine Mauern, die wichtigsten Funde sind im heutigen Bezirk Alincourt und vor dem Theater gemacht, dessen Anlage genauer beschrieben ist. Die Stadt ist von Barbaren in der 2. Hälfte des 3. Jh. zerstört und verbrannt, im 4. Jh. teilweise wiederhergestellt, das Theater mit in das neue castellum einbezogen, vgl. Navarres[1236]) Skizze.[1237–1239]) — *Belgien.* Aus den Berichten Renard-Grensons über 1912, ArchAnz. 1913, S. 276—81 und über 1913, N. 778 S. 389ff.[1240]) ist folgendes zu erwähnen. Zunächst wird auf prähistorische Forschungen in Liège, veröffentlicht durch M. De Puydt,

---

Biarritz, Soulé. 84 S. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 448.]| — **1223)** D. Viollier, La question des Visiques: RÉtAnc. 15 (1913), S. 186. — **1224)** Mazière et Jos. Coiffard, Sarrum: BullMensSArch&HCharente (6. bis 16. Juni, 6. bis 12 Juli, 4. bis 5. Aug., 4. bis 5. Okt. 1912). — **1225)** Farraud, Un poste de surveillance gallo-romain au Pas-des-Méniers (Comm. de Saint-Yrieix): RÉtAnc. 15 (1913), S. 82/3. — **1226)** Balley, Les arènes de Saintes: RecCommArtsCharente-Inférieure (1913). (Vgl. RArch. 4e sér., 21 [1913], S. 424.) — **1227)** A. Leroux, Sulim (Castemac), quelques mots sur les origines et son hist.: BullSArchNantes. Nantes, Dugas. 35 S. — **1228)** Mis de Bellevue, Paimpount. 2e édition. Paris, Champion. 278 S. (grav.). |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 301.]| — **1229)** J. Soyer, La légende de la fondation d'Orléans par l'empereur Aurélien. Orléans. 1911. |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 330/1.]| — **1230)** L. Bonnard, Ce que nous savons de Chartres gallo-romain: RÉtAnc. 15 (1913), S. 60—72 (mit Plan). — **1231)** F.-G. de Pachtère, Paris à l'époque gallo-romaine (JBG. 35, I, 141[963]). |[C. J(ullian): RÉtAnc. 15 (1913), S. 110.]| — **1232)** Cauchemé, Description des fouilles archéologiques dans la forêt de Compiègne. 4e fasc. S. 122—42 (26 Tfln.). 4°. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 306.]| — **1233)** R. de Saint-Perier, Fouilles et découvertes d'une mosaique gallo-romaine à Souzy-la-Briche (arrondissement d'Étampes [Seine et Oise]): AnnSH&ArchGâtinais. Fontainebleau, M. Bourges. 51 S. — **1234)** Em. Espérandieu, Les fouilles du Vieil-Évreux. Premier rapport. Paris, Leroux. 80 S., 36 grav. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 299—300; Notiz: Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 442.]| — **1235)** Raym. Lantier, La ville romaine de Lillebonne: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 184—208 (Abbn.). — **1236)** O. Navarre, Le théâtre romain de Lillebonne: RÉt.-Anc. 15 (1913), S. 428/9. — **1237)** G. Chénet, L'atelier du Pont-des-Rêmes à Florent. Reims. 52 S. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 450.]| — **1238)** A. Demailly, Catalogue des sigles de potiers gallo-romains trouvés à Amiens depuis vingt-cinq ans: MémSAnt.-Picardie 37. S.-A.: 100 S. (mit Abbn.). — **1239)** Sauvage, Antiquités gallo-romaines recueillies dans le Boulonnais: BullSAcBoulogne-sur-Mer 7. — **1240)** Fr. Huybrigts,

J. Hamal-Naudrin und Jean Servais in deren Buch: Liège paléolithique hingewiesen, sowie besonders auf die in Ste.-Walburge. In Amay und Aduatuca Tungrorum Gräber, in den letzteren Münzen der mittleren Kaiserzeit. Im übrigen sind bei Tongern Architekturreste aller Art gefunden, Inschriftenteile (vgl. Waltzing, Chronique arch. du pays de Liège 1912, S. 111f.). Weiter sind Gräber in Ladeuze, Noville-sur-Mehaigne und sonst aufgedeckt, die a. a. O. S. 279ff., 389ff. kurz notiert sind. — *Holland.*[1241–1244] Holwerda[1245] hat in Arentsburg bei Haag gegraben und identifiziert den Platz mit dem Praetorium Agrippinae, genannt nach Claudius' Gemahlin. In letzterem Punkte stimmt Jullian, RÉtAnc. 15, S. 309 nicht zu, eher sei an die Gattin des Germanicus zu denken. In Voorburg dürfte das Forum Hadriani zu suchen sein.

Rheinland und das weitere Germanien. N. 252ff. 1740. Zunächst einige zusammenfassende Schriften. Cramer,[1246] um die Erforschung der römisch-germanischen Altertumskunde verdient, hat eine Auswahl seiner schon veröffentlichten Aufsätze gesammelt und teilweise berichtigt, sowie neue hinzugefügt. Ich erwähne hier namentlich den Vortrag über die Kulturstufe der Rheingermanen zu Beginn der Römerzeit, die Schilderung der Limesgrabungen (1903), die Arbeiten: Bormitomagus-Wormazfeld-Worms, Abstammung der Treverer, vicus Ambitarvius, sein Name und seine Lage, Ambitarvium-Hentern, aus der römischen Eifel, vom römischen Aachen, Aquae Granni das Indegebiet in römischer Zeit, Frenz-Brigantium, die Namen Jülich und Gressenich, ein Beitrag zur Geschichte der Namen auf — âcum, die matronae Aufaniae, Buruncum-Worringen, nicht Bürgel, Novaesium-Neufs, antike Glaskunst, namentlich im Rheinland, Aliso — sein Name und seine Lage, römisch-fränkische Kulturzusammenhänge am Rhein. Diese wertvollen und sorgfältigen Beiträge bieten reiche Belehrung und Förderung; auf einige jetzt zuerst veröffentlichte komme ich an anderer Stelle zurück. — Zum Namen Aquae Granni bemerkt Cramer (N. 1246) dafs der Zusatz, wie einst schon Konrad Celtes sah, Kisa aber bestritten hat, mit dem Heilquellengott Apollo Grannus in Verbindung zu bringen sei. — Niefsen[1247] hat nunmehr von seiner grofsen Sammlung römischer Altertümer (ca. 6000 Nummern) eine ausführliche Beschreibung erscheinen lassen, die Gläser, Keramik, Terrakotten (112 Tafeln) sind von S. Loeschcke, die anderen Teile der Sammlung (36 Tafeln) von Willers bearbeitet. Von den prachtvollen Gläsern stammen 1000 aus den Rheinlanden, unter den 2000 Nummern Keramik sind besonders die Lampen hervorzuheben, deren Bedeutung Loeschcke auseinandersetzt. Willers beschreibt die Fibeln,

---

La voirie de la Belgique aux époques romaine et franque: AnnTravPublBelgique (Okt. 1913). S.-A.: 26 S. (5 Abbn.). ||[A. Blanchet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 468.]|| — **1241)** J. H. Holwerda, De Frisiis Batavisque patriae nostrae incolis (accedunt imagines quinque): Mnemosyne 41 (1913), S. 1/7. ||[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 161.]|| — **1242)** Norlind, D. geograph. Entwicklg. d. Rheindeltas bis z. J. 1500 (JBG. 35, I, 143[996]). ||[K. Kretschmer: DLZ. N. 46 (1913), S. 2932/4; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 310.]|| — **1243)** Johanna Brants, Antieke terra-cottalampen uit het Rijksmuseum van Oudheden te Leiden. Leiden. 4°. 74 S. (10 Tfln.). — **1244)** Boeles, Het Friesch Museum te Leeuwarden. Leeuwarden, Meijer & Schaafsma. 1909. 116 S., 24 Tfln. ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 352.]|| — **1245)** Holwerda, Arentsburg: OudheidkMededeelingen 7 (1913). ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 309.]|| — **1246)** Fr. Cramer, Röm.-german. Studien. Gesammelte Beitrr. z. röm.-german. Altkde. Breslau. (Mit 1 Limeskte.) M. 9. ||[L. Schmidt: HV. 17 (1914), S. 442.]|| — **1247)** Beschreibg. röm. Altertümer, gesammelt v. Carl Anton Niefsen in Köln a/Rh. 3. Bearb. Bd. 1: Beschreibg. XXIII, 311 S.

Spiegel, Messer, Ringe, Gemmen, Bronzegeschirre, Skulpturen, Leder und Münzen.[1248-1251]) — *Elsaſs.* Das von Reinach, Répertoire des Reliefs II, S. 96, 2 verzeichnete Relief ist, wie Werner[1252]) zeigt, gefälscht.[1253]) *Lothringen. Metz.* Die von Keune veröffentlichte Inschrift eines Altars aus Metz (JBG. 35, I, 150[1124]) liest v. Domaszewski[1254]) nach einem Abklatsch: ara(m) t (aurobolii) [ob] natalicium [e]x iu[s]su ref(iciendum) curavit Anul[l]ino (iterum) et Frontone cos. (a. 199.) — *Trier.*[1255. 1256]) In der alten Streitfrage, ob die Treverer Kelten oder Germanen gewesen sind, legt Cramer (N. 1246) dar, daſs es sich wohl um ein keltisch-germanisches Mischvolk handelt, also ein ursprünglich keltisches Volk, das infolge frühzeitiger germanischer Einwanderung und der daraus sich ergebenden Blutmischung zu jener Eigenart sich auswuchs, in der wir es bei Ankunft der Römer treffen. — E. Fölzer[1257]) hat die im dortigen Museum befindlichen Bilderschüsseln aus ostgallischen Töpfereien musterhaft herausgegeben und beschrieben. Die Stücke sind nach den Fabriken in Luxeuil (schon in flavischer Zeit), in Madeleine (seit Traian), an einem noch nicht sicher zu bestimmenden Platze im östlichen Gallien, wo Satto arbeitete, in Lavoye (unter Hadrian), in Eschweilerhof und vor allem in Trier geordnet, dementsprechend auch die ersten 24 Tafeln, während die letzten 8 eine methodische Übersicht der Typen geben (Menschen, Tiere, Ornamente) und die letzte einen Plan der Töpfereien in Trier bringt. Die Trierer Ware ist von Hadrian bis zur 1. Hälfte des 3. Jh. nur nach Belgien und dem Gebiet nördlich des Mains ausgeführt. — Bei Cordel wurde durch Ausgrabungen 1880 eine römische Glasfabrik festgestellt, vgl. Heydinger, BonnJbb. 64, S. 191. Kentenich[1258]) macht darauf aufmerksam, daſs in dem Verzeichnis der Güter und Einnahmen des Trierer Erzbischofs um 1200 (Breyer, Mittelrheinisches Urkk.buch II, S. 391 ff.) und dessen Gütern bei Cordel eine Glashufe erwahnt ist, die Industrie dürfte also wohl seit der Römerzeit sich erhalten haben. — *Nassau.*[1259])

Bd. 2: 148 Tfln. Köln, Greven & Bechtold. 1911. 4⁰. M. 50. |[W. Barthel: BPWS. No. 14 (1914), S. 439—41.]| — **1248)** Frdr. Henkel, D. röm. Fingerringe d. Rheinlande u. d. benachbarten Gebiete. Mit Unterstützg. d. Röm.-German. Komm. d. Kaiserl. Deutschen Archäolog. Instituts hrsg. 2 Teile, Text u. Tafeln. Berlin, G. Reimer. 32,5×26 cm. XXVIII, 387 S. (vgl. Forschg. u. Wissen. Heft 3). (Mit 80 Lichtdrucktfln. u. zahlreichen Abbn. im Text.) M. 100. — **1249)** Anthes, Bericht über d. archäolog. Tätigkeit d. Verbandsvereine v. Ostern 1911 bis Sommer 1912: KBGV. (1913), Heft 3/4. — **1250)** P. Hörter, Mayen. Röm. Relief: RömGermKBl. 6 (1913), S. 69 (Abb.). (E. Jüngling als Schrifthalter, Reste d. Inschrift.) — **1251)** Ch. Matthis, Auf d. Bitscher Heide. Niederbrunn. 15 S. (Basrelief.) — **1252)** Werner, Note sur une pièce fausse: BMHMulhouse 36 (1912), S. 27. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 312; vgl. Reinach: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 425.]| — **1252a)** id., Mulhouse et ses environs à l'époque romaine: ib. — **1253)** Forrer, D. röm. Terrasigillatatöpfereien v. Heiligenberg-Dinsheim u. Ittenweiler i/Els. (JBG. 35, I, 145[1025]). |[Oelmann: HZ. 112, NF. 16 (1913), S. 259—61.]| — **1254)** Alfr. v. Domaszewski, Taurobolienaltar aus Metz: RömGermKBl. 6 (1913), S. 74/5. — **1255)** Franz Cramer, D. röm. Trier (JBG. 35, I, 144[1003]). |[Fink: BBG. 49 (1913), S. 63; M. Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913). S. 212/3.]| — **1256)** K. Hähnle, Trierer Sigillatabilderschüsseln in Westfalen: RömGermKBl. 6 (1913), S. 89—92 (2 Abbn.). (Form Dragendorff 37, bei Unna 1912 gefunden.) — **1257)** E. Fölzer, D. Bilderschüsseln d. ostgall. Sigillata-Manufakturen. (= Röm. Keramik, hrsg. v. d. Direktion d. Trierer Provinzial-Museums. I.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 4⁰. VII, 87 S., 33 Tfln. M. 12. |[Fabia: WSKPh. No. 48 (1913), S. 1316/7; Anthes: BPWS. No. 22 (1914), S. 690/1; A. R(iese): LCBl. N. 46 (1913), S. 1572/3; H(averfield): JRomStud. 3 (1913), S. 215/6.]| — **1257a)** R. Knorr, Verzierte Sigillatagefäſse mit d. Stempel CCSACRI v. La Madeleine: RömGermKBl. 6 (1913), S. 53/4. — **1258)** G. Kentenich, Nachleben d. Antike im Moseltal: ib. S. 89. — **1259)** E. Ritterling, Jb. d. Landesmuseums nassauischer Altertümer

— *Die Wetterau.*[1260] — *Frankfurt und Umgebung.*[1261.1262] Gündel[1263] gibt ein gelungenes Bild von den Ergebnissen der Grabungen und Forschungen, die der alten Römerstadt Nida-Heddernhein namentlich von Riese und Wolff gewidmet wurden, und zeigt, wie die Römer die Main- und Nidagegend sowie die Wetterau besetzten und den Limes ausgestalteten. — Anthes[1264] erläutert eine Inschrift aus Trebur, die der keltisch-germanischen Lokalgottheit Virodacthis geweiht ist von dem pagus Nidensis und den vicani August (ob Augusti? Augustanorum? Augustanus?). Die Gottheit ist auch sonst bekannt, so CIL. XIII 6761 (Mainz). Da eine Ausdehnung des pagus Nidensis bis zu dem mit nach Mainz (28 km), nicht aber mit der Wetterau in Verbindung stehenden Trebur kaum angenommen werden kann, ist der Stein jedenfalls von irgendeiner Römerstätte zum Bau der Pfalz in Trebur geholt. — *Mainz.* Sehr lehrreich ist Behns[1265] Katalog der im Römisch-Germanischen Zentralmuseum befindlichen vorhellenistischen Altertümer des östlichen Mittelmeers mit kurzen topographischen, technischen, geschichtlichen Einleitungen.[1266-1268] — Körber[1269] teilt mit, daſs der Stein CIL XIII 7194ᵃ jetzt genauer gelesen werden kann, daſs ferner ebenfalls in Weisenau die obere Hälfte eines Grabsteins gefunden wurde, auf dem (wie CIL. XIII 7049. 7050) ein Surus Dansala — der Name ist diesmal ausgeschrieben — also ein Angehöriger dieses thrakischen Volksstammes genannt ist, und zwar dürfte der Stein der augusteischen Zeit angehören. — Ein in Mainz gefundener Grabstein ist von einem Novianius Honoratus der Mutter, zwei Brüdern, zwei Söhnen und seiner 'folgsamen' Gattin errichtet, die vielleicht durch eine Seuche oder Krieg rasch nacheinander gestorben waren. Honoratus ist bucinator legionis, 'Posaunenbläser der Legion'. Behns Annahme (Mainzer Zeitschr. 7, S. 43f.), daſs das Instrument (Zugtrompete) nur in der Reiterei verwendet wurde, hält K. nicht für erwiesen. Unter der Inschrift sind Zimmermannsbeil und Wasserwage abgebildet. — Auf einer 1883/4 gefundenen Bleikiste ist die Inschrift eingeritzt: D(is) M(anibus) Nicasi | Liberalini Vict | oris viri | centenari(i) ad|sessoris fer|si, die der Erklärung noch

---

für 1909 u. 1910: AnnNassau 41 (1911/2), S. 120—32 (5 Abbn.); S. 337—49 (7 Abbn.). — **1260)** G. Wolff, D. südl. Wetterau in vor- u. frühgeschichtl. Zeit. Mit e. Fundkarte. Hrsg. v. d. Röm.-Germ. Komm. d. Kaiserl. Archäolog. Instituts. Frankfurt a/M., in Komm. bei Ravenstein. IV, 196 S. M. 15. |[E. Anthes: BPWS. No. 17 (1914), S. 528/6; G. Behrens: RömGermKBl. 6 (1913), S. 95/6.]| — **1261)** Anthes, Neue Funde aus Rhein- u. Maintal. Vortrag auf d. 3. gem. Tagg. d. Nordwestdeutschen (9.) u. Südwestdeutschen Verbandes (14.) für Altertumsforschg.: RömGermKBl. 6 (1913), S. 40. — **1262)** Georg Wolff, Frankfurt a/M. u. seine Umgebg. (= Reiseführer. No. 41.) Hendschels Telegraph. M. 2,50. |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 447.]| — **1263)** F. Gündel, Nida-Heddernheim. E. populär-wissenschaftl. Führer durch d. prähist. u. röm. Anlagen in 'Heidenfels' bei Heddernheim. Progr. (570) d. Musterschule (RG.) Frankfurt a/M. Frankfurt a/M., Diesterweg. 74 S. (mit 20 Abbn. u. 1 Kte.). M. 2,50. |[H. Nöthe: WSKPh. No. 40 (1913), S. 1089—91; Frz. Cramer: RömGermKBl. 6 (1913), S. 75/6; Anthes: HZ. 112, 3. Folge, 16 (1913), S. 652.]| — **1264)** E. Anthes, Trebur. Inschrift: RömGermKBl. 6 (1913), S. 93/5. — **1265)** Fr. Behn, Kataloge d. Röm.-German. Zentralmuseums No. 4. Vorhellenist. Altertümer d. östl. Mittelmeerländer. Mainz, in Komm. bei L. Wilckens. (10 Tfln.) M. 2. |[Rud. Pagenstecher: BPWS. No. 7 (1914), S. 215/6.]| — **1266)** Kataloge west- u. süddeutscher Altertumssammlgn. Hrsg. v. d. Röm.-German. Komm. d. Kaiserl. Archäolog. Instituts. 2.: Sammlg. Ludwig Marx in Mainz v. F. Behn. Frankfurt a/M., Baer & Co. VIII, 48 S. (8 Tfln.). M. 1,50. — **1267)** O. Wahle, Mainz u. d. Römerherrschaft auf d. rechten Rheinufer. Berlin. (8 Skizzen, 2 Tabellen u. 1 graph. Darstellg.) — **1268)** Ernst Schmidt, D. Kastell Höchst bei Mainz. Heidelberg, O. Petters. 32,5×24,5 cm. 9 S., 1 Abb., 2 Tfln. M. 1,80. — **1269)** K. Körber, Mainz. Röm. In-

bedarf.[1270-1272]) — Die *Pfalz.* Zwei gut erhaltene römische Fässer (jetzt im Weinmuseum in Speyer), eines 2 m lang, 1 m weit an der breitesten Stelle, mit Spund und Teilen der Holzreifen. Auf der Innenseite der Faſsdauben 13 eingebrannte Stempel mit Namen Perpetuus, Pigillus, Gobnertus, Venussus. — Heuser[1273]) zeigt, daſs das Kastell Rheingönheim bei Ludwigshafen von 40 bis 74 n. Chr. Bedeutung hatte, dann die Grenze auf das rechte Rheinufer vorgeschoben und Lopodunum angelegt wurde, bespricht dann den Denarfund in Rheingönheim, zwei nebeneinander liegende Geldrollen mit 143 Münzen, besonders Denaren, von Q. Marcius Libo 174 v. Chr. bis Vespasian 69 n. Chr. Entdeckt wurde u. a. ein rundes Glasmedaillon in Bronzefassung, das Brustbild wohl Nero Claudius Drusus. Die Fassung hat rückwärts Ösen zum Durchziehen des Riemens. Es handelt sich wohl um einen Orden. Ferner ein gladius mit Griff, Schnalle, Belegplatten des Gürtels sind silbern, ebenso das Stichblatt mit Inschrift L. Valerius fec. LVII.[1274]) — *Baden.*[1275]) — *Württemberg.*[1276]) Die Entstehung und Entwicklung der Altertumssammlung in Stuttgart seit 1862 setzt Göſsler[1277]) auseinander.[1278]) — Knorr[1279]) beschreibt die Sigillata aus Riſstissen (JBG. 35, I, 147[1090]) und setzt ihre Bedeutung als südgallischen Import auseinander. — Die von Göſsler zuerst als vermutlich vorflavisch bezeichneten Sigillaten im Museum zu Günzburg werden von Knorr[1280]) weiter untersucht. Es handelt sich dabei auch um die Frage, ob Aislingen und Riſstissen die einzigen unter Claudius an die Donau vorgeschobenen Punkte sind, oder ob damals schon eine geschlossene Kastellreihe an der Donau geschaffen wurde. (Barthel im Röm.-Germ. Komm.-Bericht 6, S. 159. 167, Göſsler, Jubiläumsschrift [N. 2076] des Stuttgarter Museums 1913, S. 48.) K. ist der Ansicht, daſs allerdings auch Günzburg in die frühere Zeit gehört, hält aber Aislingen für einen eine Sonderstellung einnehmenden, besonders frühen Punkt. — Paret[1281]) zeigt, daſs der Grundriſs des Bades eines römischen Gutshofes bei Enzberg dem zweier benachbarter Anlagen gleicht, ebenso dem Bad bei dem Erdkastell Seckmauern, das zu einer Villa rustica gehört habe.[1282. 1283]) — Hier angeschloſsen sei das sehr interessante und viel-

---

schriften: RömGermKBl. 6 (1913), S. 28/9. 60/2. — **1270)** id., D. i. J. 1911 gefundenen röm. u. frühchristl. Inschriften u. Skulpturen: MainzZ. 7, S. 1—27 (2 Tfln., 45 Abbn.). — **1271)** G. Behrens, Mainz. E. Depot spätröm. Henkelkrüge: RömGermKBl. 6 (1913), S. 59—60 (Abb.). — **1272)** Fr. Behn, Röm. Keramik: MainzZ. 7, S. I—II. — **1273)** E. Heuser, Fundstätten d. Römerzeit bis Ludwigshafen a/Rh.: Die Saalburg No. 32/3 (1913), S. 518/5. — **1274)** Fr. Sprater, Blickweiler (Pfalz). Terra-sigillata-Manufaktur: RömGermKBl. 6 (1913), S. 71 (Abb.). — **1275)** E. Wagner, Fundstätten u. Funde aus vorgeschichtl., röm. u. alamann.-fränk. Zeit im Groſsherzogt. Baden. 2. Tl.: D. bad. Unterland (JBG. 35, I, 146[1065]). ‖[Fr. Leonhard: RömGermKBl. 6 (1913), S. 29—31.]‖ — **1276)** Ferd. Haug u. Sixt, D. röm. Inschriften u. Bildwerke Württembergs. 2. ergänzte u. erweiterte Aufl., im Auftrag d. Württemberg. Geschichts- u. Altertumsvereins hrsg. v. Ferd. Haug, unter Mitwirkung v. P. Göſsler. 2. Lfg. (vgl. JBG. 35, I, 147[1077]). Stuttgart, Kohlhammer. S. 241—452. M. 4. ‖[H(averfield): JRomStud. 3 (1913), S. 319.]‖ — **1277)** P. Goſsler, Z. Gesch. d. Altertümersammlg. in Stuttgart. In: Festschr. (N. 2076) S. 3—38. — **1278)** id., D. Altertümer d. Oberamts Blaubeuren (JBG. 35, I, 147[1082]). ‖[F. Leonhard: RömGermKBl. 6 (1913), S. 29—31.]‖ — **1279)** R. Knorr, D. neugef. Sigillaten v. Riſstissen. In: Festschr. (N. 2076) S. 56—64 (1 Tfl.). ‖[Hubert: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 443/4.]‖ — **1280)** id., Vorflav. Sigillata v. Günzburg: RömGerm.-KBl. 6 (1913), S. 72/4 (Abb.). — **1281)** Paret, Röm. Gutshof mit Bad bei Enzberg. In: Festschr. (N. 2076) S. 78—84 (3 Abbn.). — **1282)** R. Knorr, Südgall. Terra-Sigillata-Gefäſse v. Rottweil (JBG. 35, I, 147[1089]). ‖[Drexel: HZ. 112, 3. Folge 16 (1913), S. 652.]‖ — **1283)** id., D. Terra-Sigillata-Gefäſse v. Aislingen: JbHVDillingen 25 (1912).

seitige Buch Bonnards[1284]) über die Flufsschiffahrt in Gallien zur gallo-römischen Zeit.

Kulturgeschichtliches, Kunst und Religion. Hervorragend ist Blanchets[1285]) Werk über die Dekoration der Gebäude im römischen Gallien, die die Ausschmückung der Kirchen und Schlösser des MA. beeinflufste und aus vielen Mosaiken und Überresten bekannt ist. — Die grofse Sammlung von Altertümern im Besitze Millons in Dijon von der Bronzezeit bis zur Hallstattperiode beschreibt Déchelette,[1286]) besonders auch die reichen Funde aus dem gallischen Grabe bei La Motte-Saint-Valentin (Dép. Haute-Marne) und die von Cabillonum (Châlon-sur-Saône).[1287–1289]) — Fabia und Montauzan[1290]) beschreiben das 1912 in Fourvière gefundene, nach Lyon gebrachte römische Mosaik, das einen Buckligen darstellt, und berichten CR. 1913, S. 283ff., vgl. Cagnat ib. S. 281f., genauer über die dortigen Grabungen, Aufdeckung eines Hauses mit fünf Mosaiken und eines Militärdiploms vom J. 192 für einen Soldaten der 13. coh. urb. in Lyon.[1291–1297]) — Reinach[1298]) beschreibt die aus einem alten Holzschnitt bekannte Figur eines gefangenen Galliers und eine Glasvase mit dem thrakischen Könige Lycurg, der, weil er Bacchus verfolgt habe, dem Wahnsinn verfiel. — Eine kunstvolle bronzene Lampe im Museum von Saint-Germain-en-Laye, ähnlich der im Madrider Museum, mit Gorgonenhaupt bespricht Reinach.[1299]) — Fournier[1300]) erklärt eine im Schlofspark

---

S.-A.: Dillingen, J. Keller & Co. 77 S., 18 Tfln. |[Ph. Fabia: WSKPh. No. 51 (1913), S. 1402/3; M. Besnier: RCr. 77, No. 9 (1914), S. 179—80.]| — **1284)** L. Bonnard, Navigation intérieure de la Gaule à l'époque gallo-romaine. Paris, Picard. 267 S., 18 Fig. Fr. 5,50. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 299; C. J(ullian): RÉtAnc. 15 (1913), S. 466/7.]| — **1285)** A. Blanchet, Étude sur la décoration des édifices de la Gaule Romaine. Paris. 240 S., X pl. |[R. C(agnat): JSav. NS. 11 (1913), S. 328; Héron de Villefosse: CR. (1913), S. 222/4; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913). S. 300/1; L. Bonnard: BullMon. (1913), S. 342/4; C. J(ullian): RÉtAnc. 15 (1913), S. 467/8.]| — **1286)** J. Déchelette, La collection Millon: Antiquités préhist. et gallo-romaines. Ouvrage publié avec la collaboration de MM. l'abbé Parat, le Dr. Brulard, Pierre Bouillerot et C. Drioton. Paris, Geuthner. 4°. XIV, 282 S. avec 46 pl. et 58 fig. Fr. 30. |[Ph. Fabia: WSKPh. No. 47 (1913), S. 1288—91; H. O(stern): LCBl. No. 29 (1913), S. 957/8; A. de Ridder: RCr. 75, No. 24 (1913) S. 462/3; M. Hoernes: DLZ. No. 33 (1913), S. 2093/4; G. Gassies: RÉtAnc. 15 (1913), S. 353/4; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 384/5.]| — **1287)** Jadart, Débris d'un monument gallo-romain découvert en 1912 au bord de la voie romaine de Reims à Bavay. 6 S. (Vgl. Houin: RArgonne [1913], S. 99; Carré: BullSocChampenoise [Dez. 1912]; Jullian: RÉtAnc. 15 [1913], S. 451.) — **1288)** H. Rachou, Catalogue des collections de sculpture et d'épigraphie du Musée de Toulouse. Toulouse. XXXII, 410 S. Fr. 10. — **1289)** Inventaire des mosaïques de la Gaule. Album des planches: Narbonnaise et Aquitanie. Fasc. 2. Paris, Leroux. Fr. 15. (30 Tfln.) — **1290)** Ph. Fabia et G. de Montauzan, La mosaique du Bossu: RÉtAnc. 15 (1913), S. 291/2 (Abb.). — **1291)** de Mensignac, Mosaique à Podensac, Gironde: SocArch.-Bordeaux 34, Mém. 1re, p. 1912. — **1292)** A. Héron de Villefosse, Soleil maitrisant ses chevaux (mosaïque découverte à Sens): Mon&Mém. 21, S. 89—109 (1 Tfl., 4 Abbn.). — **1293)** J. Sautel, Note sur une tête de satyre inédite provenant de Vaison: RÉtAnc. 15 (1913), S. 396/8 (Abb.). — **1294)** M. Collignon, La statuette d'Auxerre (Musée du Louvre): Fond. E. Piot. Mon&Mém. 20 (1913), S. 1—38 (3 Tfln., 16 Abbn.). — **1295)** F. de Mély, Les trois statuettes de bronze de Merville, conservées au Musée de Lille: ib. S. 155—62 (2 Tfln., 4 Abbn.). — **1296)** C. Beauverie, Statuette en bronze provenant de Feurs: BullDiana 17, S. 256/7 (2 Tfln.). — **1297)** Ad. Reinach, Deux statuettes du Musée Calvet d'Avignon: MémAcVaucluse (1913). S.-A. 8 S. — **1298)** S. Reinach, Une image du Gaulois. — Lycurgue furieux: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 227—31 (Abbn.). — **1299)** id., Le lampadaire de Saint-Paul-Trois-Chateaux: ib. S. 77/9 (Abb.). — **1300)** Fournier, La stèle grecque de Talence (Gironde): RÉtAnc. 15 (1913), S. 264/6

von Thouars befindliche griechische Stele mit Darstellung einer Handschlagszene und Inschrift: *Ζωσίμη Καλλινίκου Μιλησία Φωκίωνος Ὀτρυνέως γυνή*, die vierte in Bordeaux oder Nachbarschaft gefundene griechische, vielleicht einmal als Ballast vom Osten hergebracht.[1301-1309]) — Einen Fund 1906 auf dem Forum in Alesia, zwei Tuffplatten mit Relief eines negerartigen Kopfes in natürlicher Gröfse bringt Reinach[1310. 1311]) in Verbindung mit dem keltischen Brauch, die Köpfe der erschlagenen Feinde als Trophäen zu bewahren, den Rom unter Tiberius abschaffte, daher dann nur die bildliche Darstellung möglich war. Die Platten stammen von einem Tempel des Herkules.[1312-1317]) — Die Arbeit von Roy-Chevrier[1318]) über die Gottheit Souconna lobt Jullian, macht besonders auf den Ausdruck oppidani Cabilonnenses aufmerksam statt vicani C. wie auf den Namen der Saône Souconna statt Arar und stellt mehrere geographische Fragen, die daraus sich ergeben könnten. — Hubert[1319]) erklärt das Attribut der Nantosvelta auf den Saarburger Altären nicht als eine aedicula, sondern als Bienenkorb, es handele sich um die Göttin des Mets, sie passe zu dem Hammergott, der oft mit der Tonne Bier dargestellt sei. N. 1264. — Zu den noch vielfach dunkeln matronae Aufaniae setzt Cramer (N. 1246) auseinander, dafs Aufaniae kein Orts- oder Personenname, sondern eine Benennung allgemeiner Art sei. Richtig sah schon Much, ZDA. 35 (1891), S. 315ff. in Aufaniae germanisch-ubisches Sprachgut, ein nomen agentis von einem Zeitwort aufaniana (zu got. ufjo = Überflufs) und deutete die Gottheiten als die Emporbringenden, gute Geister, die die Hoffnung neu beleben, den Gedrückten aufrichten. — Über die in Sos (Lot et Garonne) gefundene Stele, der Göttin Tutela gewidmet, vgl. BullArch. Procès-verbaux, Februar 1913, VI—VII,

(Abb.). — **1301)** S. Reinach, Bas-relief de Dinan: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 109. (Zu dessen Rép. rel. II, S. 221, 2.) — **1302)** F. Quilling, Odysseus u. Eurykleia: RömGermKBl. 6 (1913), S. 71/2. (Zu Déchelette: Vases céramiques ornés de la Gaule romaine I, S. 234ff.) — **1303)** Sauvage, Les Vases céramiques galloromains du Musée de Boulogne-sur-Mer. 1908. — **1304)** id., Liste des potiers gallo-romains dont les marques ont été recueillies dans l'arrondissement de Boulogne-sur-Mer. 1910. — **1305)** Ch. Dubois, À propos de quelques vases du Musée d'Arlon: InstArchLuxembourg. Annales 47, S. 398—409 (4 Abbn.). — **1306)** Morin-Jean, La Verrerie en Gaule à l'époque impériale rom. Synthèse d'archéologie. 8e congrès préhist. de France. Session d'Angoulême 1912. Le Mans, Monnoyer. 20 S., 8 fig. — **1307)** id., La verrerie en Gaule sous l'empire Romain. Essai de morphologie et de chronologie. Avec préface de E. Babelon. Paris, Renouard. 4⁰. XI, 306 S. avec 353 grav., 10 pl. — **1308)** J. Vendryes, Etymologie du gaulois Dumias: RCeltique (1912), S. 463/6. (Beiname d. Merkur.) — **1309)** A. Héron de Villefosse, Le dieu gaulois accroupi de Bouray (Seine et Oise): MSNAFr. 72, Sér. 8, T. 2 (1912/3), S. 244—75 (8 Abbn.). S.-A.: 32 S. — **1310)** Ad. Reinach, Les têtes coupées et les trophées en Gaule: RCeltique 34 (1913), S. 253—86. ||[C.: JRomStud. 3 (1913), S. 321; Fabia: WSKPh. No. 44 (1914), S. 1206f.]| — **1311)** id., Les têtes coupées d'Alise et Hercule à Alesia: BiblProAlesia (1913?). S.-A.: Paris, Colin. 19 S. ||[Ph. Fabia: WSKPh. No. 44 (1914), S. 1205/7.]| — **1312)** E. Michon, L'‚Apollon' de Nîmes au Musée du Louvre. Paris. 1913. — **1913)** Jos. Sautel, Antiquités Romaines inédites du pays de Vaison: Annales d'Avignon et du Comtat Venaissin (1913). S.-A. 14 S. (Marsaltar.) — **1314)** E. Michon, La Vénus d'Arles et sa restauration par Girandon: Mon&Mém. 21, S. 13—45 (1 Tfl., 4 Abbn.). — **1315)** J. Formigé, Note sur un montage ancien de la Vénus d'Arles: MusFrance (1912), S. 91/2. — **1316)** J. Déchelette, Statuette de Vénus trouvée à Renaison: BullDiana 17, S. 267/9. — **1317)** Sal. Reinach, L'Hermaphrodite de Ruscino (Castel Roussilon): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 390/2 (Abb.). — **1318)** J. Roy-Chevrier, La déesse Souconna à Cabilonnum: MémSocHist. 13. S.-A.: Châlon. 1913. (Vgl. JBG. 35, I, 148[1104].) ||[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 450/1.]| — **1319)** H. Hubert, Nantosvelta, déesse à la ruche. In: Mélanges Cagnat (N. 2068) S. 281—96. S.-A.: Paris, Fontemoing. 15 S. ||[S. R(ei-

ArchAnz. 1913, S. 274f. — Die von Vasters[1320]) beschriebene Statuette (Liedberger Sandstein) des thronenden Jupiter Capitolinus aus Mülfort gleicht diesem bekannten Typus, scheint jedoch eine bessere Arbeit zu sein.[1321]) — Die Darstellungen auf der grofsen Juppitersäule in Mainz will Quilling[1322]) in völlig anderer Weise, als seither versucht ist, erklären, sie bezögen sich durchweg auf die persönlichen Verhältnisse und die Regierungshandlungen des Kaisers Nero, für dessen Wohlfahrt das Denkmal dem Juppiter gewidmet war. Der Untersuchung im einzelnen ist hier nicht zu folgen, am Schlufs wird der dem logischen Aufbau der Skulpturen zugrunde liegende Gedankengang etwa so gefafst: Juppiter Custos, der Beschützer des Kaisers, Opfer für dessen und des Reiches Glück (Fortuna) und Wohlfahrt (Salus) in Krieg (Minerva) und Frieden (Merkur als Vertreter des friedlichen Handelsverkehrs). Neros persönliche Gröfse als Dichter, Sänger, Kitharöde, Sieger in szenischen und zirzensischen Wettspielen (Nero-Apollo, Nero-Herkules). Taten des Kaisers in Krieg und Frieden; Siegererfolge (Viktoria) zu Lande (Mars) und zu Wasser (Neptun), gewaltige Wasseranlagen (Neptun, Diana) zur Hebung des Verkehrs, Wiederaufbau (Roma restituta) und Versorgung (Ceres) der durch Feuersbrunst (Vulkan) zerstörten (Roma deleta) Reichshauptstadt. Glückliches (Felicitas) Schicksal (Parcae) des Gefeierten, der opfernd selbst erscheint, unter dem Schutze der Himmelsgöttin Iuno und des Weltbeherrschers Juppiter.[1323-1325]) — Sal. Reinach[1326]) behandelt die in Mainz gefundene Säule zu Neros Ehren und will die drei Gottheiten nicht als Personifikationen der drei gallischen Provinzen, sondern als Ceres, Vesta, Venus (mit Wage, vgl. die Denare der Gens Cordia) deuten. — E. Strong[1327]) meint, dafs zwischen Ceres und Venus die Pax stehe, zwischen Honor und Virtus die Tellus und neben Merkur die Salus, während Reinach[1328]) letztere Gestalt als Maia erklärt. — Die von Kah und Krüger[1329]) genau beschriebenen drei Gigantenreitergruppen, gefunden bei Baden-Baden im Innern eines Gehöftes, in dessen Nähe noch vier weitere Ansiedlungen sich befanden, sind bemerkenswert. — Die von Weinreich veröffentlichten lykischen Zwölfgötterreliefs (SBAk. Heidelberg 1913 V), dürftige Werke einer einheimischen Kunst des 3. oder 4. Jh. n. Chr., die 13 ganz gleiche bewaffnete Männer, je 6 zu beiden Seiten der Mittelfigur (ein Kaiser?), darstellen, veranlassen Reinach[1330]) zu einigen Bemerkungen. Es handelt sich um lokale Heroen. Dreizehn gilt als synonym mit grofser Zahl und als Ehrung, wofür Beispiele gegeben werden. Eine Beeinflussung des Reliefs durch die christliche Vorstellung von Jesus und den zwölf Aposteln

---

nach): RArch. 4e sér., 29 (1913), S. 264/5; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 331/2.]| — **1320)** P. Vasters, Mülfort bei Rheydt. Thronender Jupiter: RömGermKBl. 6 (1913), S. 67/9 (Abb.). — **1321)** Fr. Hertlein, D. Juppitergigantensäulen (JBG. 35, I, 149[1111]). |[W. v. Unwerth: ZDA. 54, S. 96/8 (Anzeiger); Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 114.]| — **1322)** F. Quilling, Z. grofsen Juppitersäule v. Mainz: RömGermKBl. 6 (1913), S. 49—53. — **1323)** A. Oxé, D. grofse Juppitersäule im Altertumsmuseum d. Stadt Mainz. E. Beitr. zu ihrer Erklärg.: Mainzer Zeitschr. 7, S. 28—35 (2 Tfln., 7 Abbn.). — **1324)** E. Neeb, D. Juppitersäule. E. kurze Erklärg. ihres Bilderschmuckes. (= Beckmann, Führer.) Stuttgart. — **1325)** L. Halkin, Un piédestal de colonne au géant originaire de Mayence (JBG. 35, I, 149[1114]). |[Toutain: RH. 113, 38 Jg. (1913), S. 332.]| — **1326)** Sal. Reinach, La colonne hist. de Mayence: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 25—30 (Abbn.). — **1327)** Eugénie Strong, On the storied Column of Mayence: ib. 22 (1913), S. 321—32 (Abbn.). — **1328)** Sal. Reinach, Rosmerta ou Maia?: ib. S. 333/4. — **1329)** Stan. Kah-E. Krüger, Haueneberstein (bei Baden-Baden). Drei Gigantenreiter-Gruppen: RömGermKBl. 6 (1913), S. 6—11 (Abbn.). — **1330)** Sal. Rei-

ist nicht anzunehmen. R. verweist noch auf den Altar von Savigny-les-Beaune, der die zwölf dii consentes mit einem dreizehnten keltischen (Rép. des reliefs II, S. 306) zeigt.[1331–1337])

Limesforschung. N. 651. 1246. 1262. 1268. 1274.[1338–1340]) — Schönemann[1341]) berichtet über die auf Befehl des Kaisers im April unweit der Saalburg aufgeworfenen Schanzen, wobei die Originale genau nachgebildet, die Angaben der römischen Militärschriftsteller und Bildwerke berücksichtigt und nur Werkzeuge nach Art der römischen, aus Funden bekannten, benutzt werden sollten. — Die weiteren Veröffentlichungen des nun der Vollendung zu gehenden Limeswerkes so eingehend zu besprechen, wie diese musterhaften und für Methode wie Darstellung von Grabungen vorbildlichen Berichte es verdienen, ist an dieser Stelle leider ausgeschlossen. Eine kurze Skizze soll aber gegeben werden. Leonhard beschreibt das Kohortenkastell Altstadt bei Miltenberg (JBG. 34, I 197[1054]), den letzten gröfseren römischen Stützpunkt der Mainlinie. Die MAliche Feste Wallhausen war gröfstenteils auf den Fundamenten desselben errichtet, über dem Prätorium erhebt sich die Ruine der romanischen Kirche. Für die Untersuchung waren Berichte von Conrady (1877) wertvoll. Das Kastellareal ist rund 27250 qm. Von der inneren Einrichtung ist wenig festzustellen, Näheres nur über das Badegebäude zu ermitteln; die bürgerliche Niederlassung scheint eine der bedeutenderen am vorderen Limes gewesen zu sein, gewifs war auch diese militärische Station, bei welcher der Main zuerst das Reichsgebiet berührte, wie das MAliche Miltenberg als Stapel- und Umschlagplatz, ein wichtiger Ort für den Grenzverkehr. Nur eine datierte Inschrift vom J. 191 ist erhalten, unter den Münzen keine vor Nero, nur acht älter als Hadrian, Bronze- und Eisensachen zeigen den gewöhnlichen Bestand der späteren Limeszeit. Die Zerstörung des Kastells mufs bald nach Mitte des 3. Jh. gesetzt werden. Die Einzelfunde beschreibt Drexel, so die Münzen, Bronzen, Tongefäfse, Bilderschüsseln u. ä., Steine, darunter die vom Merkurheiligtum auf dem Gipfel, betreffs des öfter erörterten Toutonensteins teilt er Mommsens Ansicht, dafs die Inschrift dieses Grenzsteins nicht vollständig erhalten ist. — Das Kastell Ems in Dorf-Ems beschreibt Bodewig (JBG. 35, I, 152[1160]), es liegt auf einem von SO. nach NW. nur um wenige Meter ansteigenden

---

nach, Le treizième dieu: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 279—81 (Abb.). — **1331)** Krüger, D. Trierer Göttervase. Vortrag auf d. 3. gem. Tagg. d. Nordwestdeutschen (9.) u. Südwestdeutschen (14.) Verbandes für Altertumsforschg.: RömGermKBl. 6 (1913), S. 47/8. — **1332)** E. Wagner, Stein (Amt Bretten). Röm. Viergötterstein: ib. S. 92/3 (Abb.). — **1333)** Quilling, Danae-Darstellgn.: ib. S. 38. (Zu Hettner, 'Röm. Steindenkmäler d. Provinzialmuseums zu Trier' No. 187; Déchelette, Vases céramiques ornés de la Gaule rom. II, S. 201, No. 28.) — **1334)** R. Fabia-Germain de Montauzan, Actéon ou Penthée? Note sur un médaillon en terre cuite trouvé à Fourvière: CR. (1913), S. 73/9 (Abb.). — **1335)** C. Guénin, La Déesse gallo-romaine des Eaux (JBG. 34, I, 196[1047]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 328.]| — **1336)** A. de Sarran, Poterie chrétienne à symboles, trouvée dans les ruines d'Andernos: RÉtAnc. 15 (1913), S. 440 (Abbn.). — **1337)** E. Krüger, Einige frühröm. Fibelformen: RömGermKBl 6 (1913), S. 17—22 (Abbn.). — **1338)** H. Dragendorff, Neuere Ergebnisse u. Aufgaben d. Limesforschg. Vortrag, siehe: ArchAnz. (1913), S. 68—70. (Im Anschlufs an Barthels Bericht im 6. Bericht d. Röm.-German. Komm. [vgl. JBG. 35, I, 152[1161]].) — **1339)** E. Schulze, D. röm. Grenzanlagen in Deutschland u. d. Limeskastell Saalburg. 3. Aufl. v. J. Schönemann (JBG. 35, I, 152[1163]). |[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 663; Fink: BBG. 49 (1913), S. 183; Mettler: KBlHSchWürtt. 20 (1913), S. 281/2.]| — **1340)** Saalburg-Jb. Bericht d. Saalburgmuseums II, 1911 (vgl. JBG. 35, I, 152[1164]). Frankfurt, Baer & Co. 4⁰. 111 S. M. 10. |[Georg Wolff: BPWS. No. 14 (1914), S. 434/9.]| — **1341)** J. Schönemann,

Terrain, ist 90×147 m = 13,230 qm grofs, die Umfassungsmauer ganz ungleich erhalten, das Tor an der Südseite grub Dahm schon 1895 aus, die Südwestecke ist ebenfalls festgestellt, ebenso die Kastellmauer der Westseite und das Westtor, während die Ostmauer noch fraglich bleibt und die Nordseite in sicheren Resten nicht nachgewiesen werden konnte. Von Innenbauten liefs nur wenig sich ermitteln. Weiter sind das Kastellbad, Lagerdorf und Begräbnisplätze beschrieben sowie die Spuren der römischen Siedelung auf dem linken Lahnufer, die auf ein Kastell schliefsen lassen, auch wegen der unmittelbaren Nähe der Limes, des Lahnübergangs und der alten Strafsen in der Umgebung. Ems war lange vor Ankunft der Römer besiedelt, schon in der Hallstattzeit, das Bad in Dorf-Ems ist nach Stempeln der 22. Legion im 1. Drittel des 2. Jh. n. Chr. errichtet, später umgebaut. Das Steinkastell, wohl für einen Numerus, stammt frühestens aus Hadrians Zeit, vorher bestand hier ein Erdwerk, die Römer haben unter Domitian oder im Anfang von Traians Regierung hier Fufs gefafst, den Platz Mitte des 3. Jh. aufgegeben. Unter den Einzelfunden sind 232 Münzen, die Ritterling beschreibt, von Inschriften wird namentlich CIL. XIII 7734 besprochen. Die Sigillata ist gering an Menge und bietet wenig Besonderes, ältester Import aus Lezoux, seit Anfang des 2. Jh. ostgallische Ware. — Anthes' Bearbeitung des Kastells Inheiden (JBG. 35, I 152[1159]) beruht auf Koflers Nachforschungen (vgl. QBllHVHessen 1886, S. 10. 36ff.), die Umfassungsmauer bildet ein Rechteck, dessen Ecken mit einem Radius von 8 m abgerundet sind; Fläche 6950 qm, also nicht ganz so grofs wie die gewöhnlichen Numeruskastelle. Es war von zwei Gruben umzogen, von den Toren ist nur eins gefunden. Reste der bürgerlichen Niederlassung liegen auf der Nord- und Westseite. Nach Sigillatafunden ist der Platz spätestens in Hadrians Zeit besetzt. Die gewöhnlichen Einzelfunde bieten nichts Besonderes. — Das von Anthes (N. 1343) beschriebene Kastell Altenstadt, das den Übergang über die Nidder decken sollte, hat auf der Westseite des jetzigen Fleckens zu beiden Seiten der sogenannten Hainstrafse gelegen; der älteste Fund 1603 war die Inschrift CIL. XIII 7424, Koflers Ausgrabungen (vgl. a. O. 1887, S. 72ff.), erwiesen das Kastell, weitere Nachforschungen geschahen 1907, 1911, gröfsere Grabungen der Reichslimeskommission haben nicht stattgefunden. Das Kastell ist rund 15,600 qm grofs, die bürgerliche Niederlassung scheint ziemlich bedeutend gewesen zu sein. Die Einzelfunde bearbeitete Oelmann. — Dafs an der Niddamündung im Gebiet der heutigen Altstadt Höchst ein Kastell gelegen haben müsse, zeigten schon früher Wolff und Ritterling, letzterer namentlich wegen der analogen Lage des Platzes Haltern. Das wenige, das sich ermitteln liefs, stellt in der amtlichen Veröffentlichung[1348]) Schmidt (N. 1268) zusammen. Es handelt sich um ein Kohortenkastell von etwa 160×140 m Ausdehnung, eine auf sehr lange Strecken geradlinige Strafse führte zum Feldbergkastell. Von den 96 Münzen gehört fast ein Drittel der republikanischen oder frühesten Kaiserzeit an, der starke Rückgang der Münzzahl nach Augustus spiegelt das Sinken der Bedeutung von Höchst wider, das seit der Aufgabe der Offensivpolitik gegen Germanien eintreten mufste und nur seit der beschränkten Wiederaufnahme dieser Politik durch die domitianischen Chattenkriege zeitweilig gehoben wurde. — Schmidt (N. 1343) hat auch die Nachforschungen in Kastel (Castellum Mattiacorum) bei Mainz bearbeitet, das noch heute seinen alten römischen Namen trägt und des öfteren früher untersucht ist, in systematischer Weise 1911 von

Schumacher. Es ist 98,4×71, = 7025 qm grofs, die Stelle und Konstruktion der Brücke über den Rhein, der in römischer Zeit sich bedeutend näher an das Kastellgebiet erstreckte als heute, ist ermittelt, ebenso ein Teil der alten Strafsen. Erst allmählich hat sich um den Brückenkopf die bürgerliche Niederlassung gebildet, von der mehrere vici inschriftlich bekannt geworden sind. Die Darstellung auf der in der Saône gefundenen Bleimedaille aus dem Ende des 3. Jh. (vgl. CIL. XIII 2, 1, p. 298) läfst vermuten, dafs die ganze Ortschaft Kastel in Diokletians Zeit ummauert war. Die Gräber lagen an den Strafsen nach Hofheim und Wiesbaden. In der Umgebung des Vicus des Castellum Mattiacorum sind Spuren von zahlreichen Villae rusticae gefunden. Zur Geschichte des Kastells ist dies festzustellen. Das kleine Kastell mufs zur selben Zeit wie die Brücke errichtet sein, die nach der Inschrift eines Holzschlegels (CIL. XIII, 2, 1, p. 302) als Schiffsbrücke unter Caligula bestand, unter Domitian fest errichtet wurde, vorher hat das Kastell also wohl keine Rolle gespielt, seine Anfänge bleiben im dunkeln. Rechtlich gehörte Castellum Mattiacorum zu der wohl bald nach Befriedung des rechtsrheinischen Gebietes, jedenfalls unter Traian, eingerichteten civitas Mattiacorum, deren Vorort Wiesbaden war, es besafs ebensowenig wie dieses Stadtrecht. Die Truppenteile der Besatzung sind nur in der letzten Zeit bekannt, die vielerörterten hastiferi CIL. XIII, 7281. 7317 hält Sch. für einen sakralen Verein. — Das Kastell Rückingen im Felddistrikt Altenburg, oberhalb des rechten Ufers der Kinzig, ist von Wolff 1883 entdeckt, mit Dahm 1885 ausgegraben, die Funde seinerzeit (MHanauerV. 1885) veröffentlicht. Die amtliche Publikation hat Wolff (N. 1343) übernommen, die Reichslimeskommission aber neue Grabungen nicht vorgenommen. Das Kastell bildet ein Rechteck von etwa 180 m Länge und 140 m Breite, die Ecken sind abgerundet mit 14 m Radius, es ist 2,52 ha grofs, also ein Kohortenkastell mittlerer Gröfse. Am besten erhalten sind die Fundamentmauern des Prätoriums mit Sacellum. Es hat für die Limesforschung insofern Bedeutung, als sich zuerst erweisen liefs, dafs die Prätorien dieser Kastelle nicht die Wohnung des Befehlshabers waren, vielmehr um einen offenen Hof herumgelegene Sazellen, Bureaus und Zeughäuser, die wirkliche Behausung des Kommandanten oder der Offiziere eine gröfsere Baulichkeit mit Heizanlagen zwischen porta principalis dextra und porta praetoria gewesen ist (vgl. Grofskrotzenburg, Marcöbel). Das Badegebäude hat schon v. Röfsler WZ. 4 (1885), S. 354f.; 9 (1890), S. 255ff. 315ff. im wesentlichen zutreffend beschrieben. Die Geschichte des Kastells ist wenig bekannt, vielleicht wurde es unter Hadrian angelegt; dafs die Münzreihe (83 Stück) auch hier über die Zeit der Räumung des Limesgebietes Mitte 3. Jh. hinausreicht, ist kein Beweis für eine ausnahmsweise lange Behauptung des Platzes, sondern spricht nur dafür, dafs hier ebenfalls ein gallorömisches Volk sitzen geblieben war, das eine gewisse Kontinuität zwischen der römischen und frühMAlichen Kultur bedingte. Die Einzelfunde beschreibt Oelmann. — Das Kastell Kösching 8 km nordöstlich von Ingolstadt wurde schon vor Jhh. wegen hier gefundener Inschriften vermutet. Mauerreste wiesen 1889 ebenfalls darauf hin, 1903 gelang die Aufdeckung des Kastellgrabens, dann die weiterer Gräben und von Wallmauerresten, eine vollständige Untersuchung der Kastellumfassung und der Innenbauten ist, da das Terrain dicht überbaut ist, unmöglich. Es liegt auf dem östlichen Ursprung eines flachen Höhenzuges, der auf drei Seiten, im Norden, Osten, Süden, von der Niederung des Brunnhaupten-

baches umschlossen wird, bedeckt ein Areal von 216×197 m = 42,900 qkm. Das nördliche und südliche Tor sind festgestellt, die beiden Flankentore noch unsicher. Eck- und Zwischentürme waren vorhanden. Nur ein Gebäude innerhalb des Kastells ist freigelegt. Fink (N. 1343) beschreibt weiter die Spuren von Niederlassungen aufserhalb des Kastells; vor der Südostecke ist ein gröfserer Bau, in dessen Mitte Teile des Kastellbades, wie besonders ein kreisrunder Raum zeigt, festgestellt; weiter sind genauer die Strafsen in der Umgebung behandelt. Nach einer Inschrift hat das Prätorium schon im J. 80 n. Chr. bestanden oder wurde vielmehr damals erbaut, bestimmt für eine Reiterabteilung von 500 Mann, wohl die Ala I Flavia. Die zusammenhängende Reihe der Münzen beginnt mit Vespasian und endet mit Severus Alexander und Mamaea. Bis Mitte des 3. Jh. hatte Kösching also eine Garnison, dafs nach der Räumung die Niederlassung weiter bestand, zeigen einzelne Münzen aus dem 4. Jh., es ist jedenfalls mit Germanicum auf der Peutingertafel zu identifizieren. Unter den Einzelfunden sind sehr genau die Münzen und Inschriften erläutert, unter den Bronzen sind zwei Statuetten bemerkenswert, ebenso Teile von Totenmahlreliefs. Weiter sind die Gegenstände aus Ton, Ziegel, Glas, Bein beschrieben.[1842]) — Das Kastell Friedberg in der Wetterau hat E. Schmidt (N. 1343) behandelt. Es hat auf der langgestreckten Anhöhe aus Basalt gelegen, wo fast alle gestempelten Ziegel gefunden sind, und war etwa 31000 qm grofs. Das Süd- und Westtor sind unbestimmt, von der Inneneinteilung ist nichts bekannt, 1875 wurden übereinander zwei aus verschiedenen Zeiten stammende Fufsböden ausgegraben. Noch an anderer Stelle haben römische Erdlager bestanden. Die bürgerliche Niederlassung scheint zur Zeit ihrer gröfsten Ausdehnung dem Umfang der MAlichen Stadt mindestens gleichgekommen zu sein, Spuren von Strafsen, Gebäudereste sind erhalten, genauer konnte ein Mithreum festgestellt werden, das Kultbild ist vorhanden, vor der Nordwand des Heiligtums drei Altäre mit Inschriften. Es hat in Friedberg noch zwei andere Heiligtümer des persischen Gottes gegeben. Das Hauptgräberfeld lag am südlichen Ende der bürgerlichen Niederlassung. Weiter bespricht Sch. die Strafsen und Siedlungen in der Umgegend, mit Benutzung von Untersuchungen G. Wolffs. Nach verschiedenen Funden ist sicher, dafs das Kastell in augusteischer Zeit bereits bestanden hat, vielleicht ist es das von Germanikus 15 n. Chr. super vestigia paterni praesidii in monte Tauno (Tac. ann. 1, 56) angelegte (oder Höchst a. M.). Dann war es bis in die Flavierzeit von den Römern nicht besetzt, es sind keine Funde aus dieser Periode da. Nach

---

Röm. Schanzarbeiten bei d. Saalburg: HumGymn. 24 (1913), S. 164/8. — **1342)** E. Ritterling, D. frühröm. Lager bei Hofheim im Taunus. Gedruckt mit Unterstützg. d. Frau Major Kolb u. d. Bezirksverbandes d. Reg.-Bez. Wiesbaden. 2 Tle. Text u. Tfln.: Ann.-NassauAltertumskde. 40 (1912). S.-A.: Wiesbaden, R. Bechtold & Co. VIII, 416 S., 38 Tfln. M. 13. |[F. Haverfield: JRomStud. 2 (1912), S. 276/8.]| — **1343)** D. obergerman.-rät. Limes d. Römerreichs. Heidelberg, O. Petters. 32,5×24,5 cm. Lfg. 37. D. Kastell Altenstadt (Ed. Anthes) 14 S., 4 Abbn., 2 Tfln. Kastell Höchst a/Main (E. Schmidt) 9 S., 2 Tfln., Abbn. Kastel bei Mainz (E. Schmidt) 24 S., 3 Tfln., 1 Kte. Lfg. 38. Kastell Rückingen (G. Wolff) 36 S., 5 Tfln., Abbn. Kastell Kösching (J. Fink) 41 S., 4 Tfln., Abbn. Lfg. 39. Kastell Friedberg (E. Schmidt) 55 S., 5 Tfln., 1 Kte. — **1344)** Fr. Oelmann, D. Keramik d. Kastells Niederbieber. Materialien z. röm.-german. Keramik, hrsg. v. d. Röm.-German. Komm. d. Kaiserl. Arch. Inst. Frankfurt a/M., Baer & Co. 80 S., 60 Abbn., 9 Tfln. M. 7,50. |[E. Anthes: BPWS. No. 47 (1914), S. 1498/9.]| — **1345)** P. Goefsler, D. Kastell Rifstissen u. s. Bedeutg. für d. röm. Okkupationsgesch. Südwestdeutschlands. In: Festschr. (N. 2076) S. 56—64 (1 Tfl.) (JBG. 35, I, 153[1176]). |[Hubert: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 443/4; M. Besnier:

Ausweis der Stempel waren elf Truppenteile, darunter fünf Legionen, an der Herstellung der Friedberger Ziegel beteiligt gewesen, deren Untersuchung ergibt, dafs die cohors I und die cohors IIII Aquitanorum zwischen 83 und 90, die cohors I Flavia Damascenorum milliaria equitata seitdem in Friedberg gelegen und bis in das 3. Jh. geblieben ist. Betreffs der Ziegeleien vgl. aber die Bemerkungen von G. Wolff, BPWS. N. 12 (1915) S. 372f., der bezweifelt, dafs die 1. und 4. Aquitanerkohorte hier garnisoniert hat. Von den Einzelfunden haben Sch. und Fabricius nur die ältere Sigillata und die Ziegelstempel sehr genau beschrieben. — Linders[1346]) eingehende Untersuchung der Toranlage des Kastells Kellmünz ist zugleich ein wichtiger Beitrag zur spätrömischen Befestigungstechnik.

Britannien.[1347]) N. 1164ff. Der 1. Teil von Windischs[1348]) grofser Untersuchung ist auch hier zu beachten. Der älteste Name der Insel ist Albion, der später auf Schottland beschränkt wurde, nach den alten Geographen war *Βρεταννικαὶ νῆσοι* und Britanniae der gemeinsame Name für Albion und Irland, bei den Historikern und in den einheimischen Quellen sind Britanni nur die Bewohner der einen grofsen Insel, und nur diese heifst Brittannia, die Herkunft des Namens, der mit tt zu schreiben sei, ist nicht zu erklären. Die Bezeichnung *Πρετανικὴ νῆσος* klingt in cymrisch Ynys Prydein nach, rätselhaft ist die althochdeutsche Glosse Chorthonikum. Weiter werden die Berichte Cäsars und des Tacitus über die Insel, die römischen Kämpfe geprüft, dann die kurzen Nachrichten bei Ptolemäus und Cassius Dio. Wichtig ist die Erörterung der ethnologischen Fragen, die besonders schwierig für Schottland sind. Die vorkeltische Bevölkerung der Insel war zu Cäsars Zeit längst verschmolzen, die keltischen Stämme sind zu verschiedenen Zeiten von Armorika und Belgium herübergekommen, über die Pikten liefs sich noch keine volle Klarheit erzielen, Zimmers Annahme des Mutterrechts bei ihnen bestreitet W., ebenso später die Nachrichten einer sehr umfangreichen Weiberherrschaft; er entwirft weiter das trübe Bild von den Zuständen in den letzten Zeiten der römischen Herrschaft, das Gildas und die Historia Brittonum des Nennius bespricht, aus letzterer noch die Angaben der römischen Kaiser in Britannien. Ein kurzer Abschnitt handelt von den Städten, die weiteren vom Dux Britanniarum, den Britanni und Saxones, den letzten Königen Britanniens, der Bekehrung zum Christentum, Bedas Kirchengeschichte. Die nächsten Kapitel enthalten sehr eingehende Untersuchungen über Kult und Religion der Britannier und Gallier: Le dieu cornu, der dreiköpfige Gott, le serpent cornu, le dieu au meillet, le dieu à la roue, die keltischen Epitheta des Merkur, Mars, Apollo auf den Inschriften, Juppiter, Minerva, Nodons, Ogmios, 'der Gott Lugus', Brigantia, Epona, Nymphae, Matres und verwandte Gottheiten, zuletzt die Wochentage, Charakter der gallisch-britannischen Götterverehrung, die von John Rhys befolgte Methode mythologischer Deutung keltischer Götter und Sagenhelden. Der Vf. beabsichtigte mehr, Ergebnisse seiner linguistischen Forschungen darzulegen, als eine historische und archäologische Kunde des ältesten Britanniens zu geben, deshalb

RCr. 77, No. 9 (1914), S. 179.]| — **1346)** J. Linder, D. Toranlage d. spätröm. Kastells Kellmünz: RömGermKBl. 6 (1913), S. 81/9 (Abb.). — **1347)** W. Edwards, Notes on british hist. London, Rivington. — **1348)** E. Windisch, D. kelt. Britannien bis zu Kaiser Arthur: AbhSächsGesWiss Ph. 29, No. 6. Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 301 S. M. 9. |[E. Anthes: BPWS. No. 19 (1914), S. 598/9; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 135/6; Jullian: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 372ff.; Jul. Pokorny: LCBl. No. 28 (1913), S. 747, DLZ. 26 (1913), S. 1646/9; Haverfield: JRomStud. 3 (1913),

sind auch in letzterer Hinsicht nicht wenige Arbeiten unberücksichtigt.[1349—1353]) — Zu neueren Grabungen vgl. Haverfield in N. 778, S. 392ff., dessen Mitteilungen über Neuigkeiten bis Juni 1914, die hauptsächlich Schottland betreffen. Hier reichen die Spuren der römischen, für dauernd angelegten Besetzung Auxiliarkastelle, Strafsen usw. bis zur Talebene Strathearn und der Mündung des Tay, weiter nördlich 15 km über Perth hinaus ist in Juchtuthil ein Lager aus der Flavierzeit festzustellen. H. teilt nicht die Ansicht, dafs es der nördlichste Punkt des römischen Vordringens gewesen sei, vielmehr schienen ältere Vermutungen, dafs in dem Flachland bis nach Aberdeen noch Befestigungen sich finden würden, nicht von der Hand zu weisen sein, da Erdwerke die Umrisse wirklicher römischer Marschlager zeigten. — H. und Macdonald gruben im nördlichsten Lager bei Ythan Wells, das 1786 aufgenommen war, heute aber von der Oberfläche verschwunden ist. — Weiter grub Macdonald am Pius-Vallum, konnte am Westende dessen Lage genauer bestimmen am nördlichen Ufer des Clyde, ferner die zweier bis jetzt unsicherer Kastelle bei Mumrills und Cadder. Unklar ist noch die Stätte in Südostschottland, 30 km östlich von Edinburgh, wo auf dem ca. 220 m hohen Hügel Traprain Law zahlreiche römische Scherben und Münzen aus der Antoninenzeit sich finden. — Nordengland. Neue Grabungen in Corbridge (Corstopitum) lieferten keine bedeutenden Bauten, beachtenswert der obere Teil eines Altars mit: Deae Pantheae, die Voranstellung vor dem (nicht erhaltenen) Namen der Göttin ist auffällig, an den anderen Seiten Merkur und zwei gesenkte Köpfe mit phrygischen Mützen, ferner ein Balsamarium (Abb. S. 399). Zu den JBG. 35, I, 104[571]; 156 erwähnten Münzen und Grabungen in Corbridge vgl. auch Kunstchronik 24 (1912/3), S. 42f. — Ferner sind zwei Auxiliarkastelle aufgedeckt, Borraus bei Ambleside und Slack (wohl Cambodunum) bei Huddersfield, letzteres in der Flavierzeit gegründet und gegen Mitte des 2. Jh. geräumt (Münzen und Scherben nur bis Trajan oder Hadrian). — Neue Untersuchungen in Ribchester (Bremetennacum) zeigten, dafs der früher gewonnene Plan des Lagers stark berichtigt werden mufs. Die sogenannte Exerzierhalle ist nicht vorhanden, der Front des Prätoriums entlang lief eine von acht Säulen getragene Veranda, das eigentliche Prätorium (Plan ArchAnz. 1914, S. 401) hatte im äufseren Hof zwei Brunnen. — In Chester (Deva) sind 30 römische Skelettgräber gefunden, zwei Drittel einfache Vertiefungen, viel eiserne Nägel als Beigaben, Scherben und Münzen von etwa 140—189, bemerkenswert eine kleine gläserne Flasche (ampulla), die auf dem Boden die Inschrift Vectigal patrimo(nii) vgl. CIL. XIII 10025,11 trägt. Vgl. dazu Newstead, Annals of Archaeology and Anthropology VI, S. 121—66. — In Wales sind die Auxiliarkastelle zu Castell Collen und Gellygaer weiter untersucht, ArchAnz. S. 404, in letzterem ein Bruchstück noch einer Inschrift Traians gefunden. — In Wroxeter (Viroconium Cornoviorum) entdeckte Bushe-Fox die Unter-

---

S. 146/8; G. Dottin: RCr. 77, No. 42 (1913), S. 307/8.]| — **1349)** Royal Commission on hist. monuments. An inventory of the hist. monuments in Buckinghamshire. Vol. I/II. 1912/3. H. M. Stationery Office. XXXII, 394 S. 15 sh. 6 d.; XX, 458 S. 16 sh. 6 d. with num. illustr. and plans. |[H(averfield): JRomStud. 3 (1913), S. 319.]| — **1350)** Fr. Sagot, La Bretagne romaine (JBG. 35, I, 154[1153]). |[M. Besnier: RQH. 46. Jg., 91, NF. 41 (1912), S. 508—10; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 332/3.]| — **1351)** L. Le Roux, L'armée rom. de Bretagne (JBG. 34, I, 198[1063]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 333.]| — **1352)** Arthur H. Lyell, A bibliographical list descriptive of Romano-British Architectural remains in Great Britain. Cambridge, Univ.

lage eines auf einem starken Podium gebauten und in einem Temenos eingeschlossenen Tempels (Plan a. a. O. S. 404), die Anlage ist die gewöhnliche griechisch-italische, wohl früh im 2. Jh. errichtet und Ende des 3. verlassen oder abgerissen. — In Colchester (Camalodunum) konnte das jetzt Balkerne Gate genannte Westtor der römischen Stadt untersucht werden (Plan a. a. O. 405), es hat zwei Haupteingänge, je 4 m breit, auf jeder der beiden Seiten ein schmalerer Durchgang und eine viertelrunde Wachstube. Wie das verschwundene obere Stockwerk aussah, ist zweifelhaft. — In Lowbury hat Atkinson Trümmer freigelegt, die wohl zu einer Schäferei oder Viehzucht gehörten; eine Mauer aus Mörtelgufswerk und Kieselbekleidung umschlofs einen viereckigen Raum von 42×55 m; Kleinfunde von 850 Münzen (meist später Zeit), Fibeln, Scherben, Austernschalen bezeugen einfache Verhältnisse. H. möchte glauben, dafs hier Viehhirten ihren Sommersitz hatten. — In Chesterton-on-the-Nen ist noch ein Meilenstein, und zwar des Viktorinus (265/7), gefunden (Abb. a. a. O. 406). — Durch Bushe-Fox sind zu Hengistbury Head bei Christchurch am nördlichen Ufer des Solent viel Scherben und mehr als 4000 keltische Kupfer-, Silber- und Goldmünzen gefunden, vgl. später Zschr. Archaeologia. — In der Kunstchronik a. a. O. S. 42 ist verwiesen auf die prähistorischen wichtigen Entdeckungen im keltischen Lager in Maiden Castle bei Dorchester und die primitive Töpferware aus prähistorischer Zeit, römische Ziegel und Baumaterial in der Nähe von Repton.[1354–1369])

Alpenländer. Die Schweiz. Raetia. Vindelicia. Noricum. Über die Grabungen und Funde auf Schweizer Boden soll im nächsten JBG. Näheres mitgeteilt werden. N. 699.[1370–1379]) — *Gebiet der heutigen Bayern.* N. 1346.

Press. 1912. 156 S. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 186.]| — **1353/5)** F. Haverfield, The romanization of Roman Britan (JBG. 35, I, 155[1189]). |[J. Pokorny: DLZ. No. 8 (1913), S. 491/3; Notiz: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 214/5; C. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 102/3; G. L. C.: ClR. 27 (1913), S. 102/3.]| — **1356)** Philip Norman and Francis W. Reader, Further discoveries relating to Roman London 1906—12: Archaeologia 63, NF. 13 (1912), S. 257—344. — **1357)** H. E. Balch, Further excavations at the Late-Celtic and Romano-British cave-dwelling at Wookey-Hole, Somerset: ib. 64, NF. 14, S. 337—46. — **1358)** I. Hamilton Beattie and W. J. Phythian-Adams, A Romano-British house near Bedmore Barn, Ham Hill, Somerset: JRomStud. 3 (1913), S. 127—33 (mit Plan u. Abbn.). — **1359)** Alfred E. Hudd, Excavations at Caerwent, Monmouthshire, on the site of the Romano-British city of Venta Silurum in the years 1911/2: Archaeologia 64, NF. 14, S. 437–52. — **1360)** F. Haverfield, Military aspects of Roman Wales. |[Winkelsesser: MHL. NF. 1 (41), S. 232.]| — **1361)** F. G. Walker, Roman pottery kilns al Horningsea, Cambridgeshire: ProcCambridgeAntiqSociety 17, No. 64, S. 14—69 (62 Abbn., 4 Tfln.). — **1362)** W. St. Clair Baddeley, Place-names of Gloucestershire. Gloucester, Bellows. sh. 5. |[B.: JRomStud. 3 (1913), S. 321.]| — **1363)** James Curle, Roman and native remains in Caledonia: JRomStud. 3 (1913), S. 99—115 (Abbn.). — **1364)** id., A roman frontier post and its people (JBG. 35, I, 155[1192]). |[Oelmann: RömGermKBl. 6 (1913), S. 63/4.]| — **1365)** J. A. Bruton-James Curle, Excavation of the Roman forts at Castelshaw; second interim Report (JBG. 35, I, 156[1195]). |[Lécrivain: RHist. 113, 38. Jg. (1913), S. 114.]| — **1366)** Stevenson and Miller, Excavation of the Roman fort at Cappuck: ProcSocAntScotland 46 (1912) (vgl. JBG. 35, I, 156[1196]). — **1367)** F. Haverfield, Ancient Rome and Ireland: EHR. 109 (Jan. 1913), S. 1—12 (vgl. JRomStud. 3 [1913], S. 156 mit Kte.). |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67 [1913], S. 161/2.]| — **1368)** Fred Noris Robinson, Human sacrifice among the Irish Celts. Boston, Ginn. 12 S. — **1369)** J. P. Bushe-Fox, The use of Samian pottery in dating the early Roman occupation of the north of Great Britain: Archaeologia 64, NF. 14, S. 295—314. — **1370)** S. Reinach, La nécropole de Giubiasco: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 106/7. — **1371)** Otto Schulthefs, Neue röm. Inschriften aus d. Schweiz: AnzSchwAlt. NF. 15 (1913), S. 36—44 (1 Tfl.). — **1372)** S. Reinach, Objets d'or découverts en Suisse: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 107.

— **Winkelmanns** (N. 1579) Arbeit über die Grenztruppen der Provinz Rätien erläutert Kapitel XXXV (XXXIV Böcking) der Notitia dignitatum i. p. Occidentis in vortrefflicher Weise.[1380–1382]) — Die weiteren Ausgrabungen auf dem Lindenberge bei Kempten 1912 ergaben für die Baugeschichte des alten Cambodunum einige wesentliche neue Gesichtspunkte, die P. **Reinecke**[1383]) zusammenfafst. Die Häuser mit Lehmfachwerk sind erst in die Mitte des 1. Jh. n. Chr. allmählich durch die ältesten Steinhäuser ersetzt. Diese Häuser haben, entgegen früherer Annahme, an den Hauptstrafsen bereits Portiken. Dafs die zweite Steinbauperiode der Häuser durch eine Brandkatastrophe allgemeiner Bedeutung ausgelöst wurde, ist sehr unwahrscheinlich geworden. Die Mehrzahl der Steinhäuser der Insula zeigt in der 1. und 2. Periode steinsichtigen Verputz mit eingeritzten Fugen, die später zumeist durch farblosen oder bemalten Verputz überdeckt wurde. Viele Gebäude wurden am Ende des 1. Drittels des 3. Jh. definitiv zerstört und nicht mehr aufgebaut, Folgen des grofsen Alemanneneinfalls 233, die Stadt ist wohl schon damals auf das andere Illerufer verlegt. — Bei Grofsorheim im schwäbisch-bayrischen Ries (Bezirksamt Nördlingen) sind Skulpturen, Dachziegel, Gefäfsreste u. a. gefunden, sowie sechs Brandgräber mit geringer Ausstattung erschlossen. **Frickhinger**[1384]) nimmt an, dafs das Trümmerfeld ein Mausoleum ist, in dem der Leichenbrand des Besitzers des in der Nähe gelegenen Gutshofes und ihrer Angehörigen beigesetzt wurde, während die Bediensteten davor bestattet waren. Nordwestlich ist eine Badeanlage aufgedeckt. Näheres im 2. und 3. Bd. des Historischen Vereins für Nördlingen und Umgebung.[1385]) — **Steinmetz**[1386]) beschreibt ein zweites Lichthäuschen (vgl. JBG. 34, I, 202[1089]), gefunden im 'Schanzacker' auf der Flur von Grofsprüfening, die Sigillata ist einheitliches Rheinzaberner Fabrikat der späteren Kaiserzeit, ein ebenfalls gefundener Bügel einer Armbrustfibel gehört in die 1. Hälfte des 3. Jh., auf die auch die drei Silbermünzen des Severus Alexander, der Julia Mamia (!) Augusta, des Gordianus hinweisen. — *Tirol.*[1387]) **Scheffler**[1388]) untersucht die römische Brenner-

---

(Prähistor.) — **1373)** W. Deonna, Figurines de bronze antiques du Musée de Neuchâtel: AnzSchwAlt. 15 (1913), S. 93/9 (24 Abbn.). — **1374)** id., Le dieu solaire en or de Genève: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 293/4. (Vgl. Arndt-Amelung, Photograph. Einzelaufnahmen 7 [1913], S. 11 ff. [Nicole].) — **1375)** K. Stehlin, E. röm. Okulistenstempel aus Augst: BaslerZeitschr. 12, S. 389—90. — **1376)** Th. Burckhardt-Biedermann, D. Wohnsitze d. Rauriker u. d. Gründg. ihrer Kolonie: ZGORh. NF. 24, S. 391—429. |[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67 [1913], S. 43/4.]| — **1377)** Th. Burckhardt-Biedermann, D. Kolonie Augusta Raurica (JBG. 35, I, 157[1220]). |[Cam. Jullian: RÉtAnc. 13 (1911), S. 113/4.]| — **1378)** S. Heuberger, E. Galavorstellg. im röm. Amphitheater zu Vindonissa im J. 298 n. Chr. 2. Aufl. (Vgl. JBG. 30, I, 328[1038].) Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 28 S. M. 0,80. — **1379)** S. Reinach, Le cimitière gallo-helvète d'Andelfingen: RArch. 4e sér., 21 (1914), S. 98. (Vgl. JBG. 35, I, 158[1229].) — **1380)** Fr. Vollmer, Fürsorge u. Verständnis d. röm. Inschriften in Bayern. München. (Festrede, Ak. München. 4°. 21 S. M. 0,80.) — **1381)** Fr. Ohlenschlager, D. Hochäckerfrage: Altbayer.-Mschr. 11. Jg., S. 117—42. — **1382)** Wilh. Unverzagt, Rädchenornamentierte Sigillata d. 4. Jh. n. Chr. aus Bayern: ZHVSchwaben 39 (1913), S. 244—52 (2 Abbn.). — **1383)** P. Reinecke, Kempten. Ausgrabgn. 1912: RömGermKBl. 6 (1913), S. 39—41. — **1384)** Ernst Frickhinger, Grofsorheim. Römisches aus d. schwäb.-bayer. Ries: ib. S. 69—70. — **1385)** J. Fink, Regensburg in seiner Vorzeit u. Gegenwart. Beschreibg. d. Stadt u. Umgebg. Mit 30 Abbn., 1 Kärtchen u. 1 Stadtplan. 9. Aufl. Nach d. v. H. Ortner durchgesehenen u. ergänzten 8. Aufl. neu berichtigt. Regensburg, H. Bauhof. 128 S. M. 1. — **1386)** Gg. Steinmetz, Grofsprüfening bei Regensburg. Lichthäuschen in Turmform: RömGermKBl. 6 (1913), S. 41/2. — **1387)** J. Ploner, Agunt, d. alte Kelten- u. Römerstadt bei Lienz in Tirol (JBG. 35, I, 161[1255]). |[E. Anthes: BPWS. No. 4 (1914),

strafse von Verona bis Veldidena nach den antiken Karten, Angaben in der Notitia dignitatum, Inschriften und Münzen. Die Mängel der Arbeit bestehen, wie Philipp (BPWS. S. 466ff.) hervorhebt, auf dessen Besprechung hinsichtlich einzelner Punkte verwiesen sei, darin, dafs B. die Karten von H. Kiepert und W. Sieglin nicht kennt, die alten Zeugnisse nicht vollständig verwertet.[1389]) — *Kärnten.*[1390])

Dalmatien und Illyricum. Das BDalm. war mir leider nicht zugänglich, so dafs ich mich auf die Nennung der meist von Bulić verfafsten Arbeiten beschränken mufs.[1391–1410]) — *Bosnien und die Herzegowina.*[1411]) — *Kroatien.*[1412.1413]) — *Serbien.* Über die Grabungen in Stojnik vgl. Vulić in N. 778, S. 412 und die prähistorischen Funde in Vinča, Vassits ebd. S. 413ff. — *Montenegro.* Sorgfältig und dankenswert ist Sticottis[1414]) Arbeit über Doclea, von der angeblich Diokletian den Namen haben soll. Forum mit einschiffiger Basilika und Mitte der vielleicht unter Vespasian gegründeten, von Alarich zerstörtem Stadt ist ausgegraben, festgestellt sind

S. 179.]| — **1388)** × × P. H. Scheffel, D. Brennerstrafse z. Römerzeit (JBG. 35, I, 161[1256]). |[J. Fink: BBG. 49 (1913), S. 62/3.]| — **1389)** F. R. v. Wieser, E. neuer röm. Meilenstein v. d. Brennerstrafse: ZFerdinandeum 56, S. 582/6. S.-A. Innsbruck, Ennert. 1912. 8 S., 1 Tfl. — **1390)** A. v. Jaksch, E. verschwundene röm. Bronzebüste aus d. Zollfelde: Carinthia 102, 1. Jg., S. 113/5. — **1391)** Enr. Celani, Indice generale d. 'Bulletino di archeologia e storia dalmata', fondato da G. Alačević e M. Glavanić, continuato p. cura di Bulić. Vol. 24—33 (anni 1901—10). Prato, tip. Giachetti, Figlio & Co. 1912. 115 S. — **1392)** W. Gerber, Altchristl. Kultbauten Istriens u. Dalmatiens. Dresden. 1912. 4°. (Mit 155 Abbn.) |[M. Dvořák: KunstgeschichtlAnz. (1913), S. 40/2.]| — **1393)** S. Reinach, Le Barbare de Pola: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 107/8 (Abb.). (Zu Bieńkowskis Aufsatz JBG. 35, I, 258[2592].) — **1394)** V. Brunelli, Storia d. città di Zara d. tempi remoti sino al 1815, compilata sulle fonti. Vol. I. Venezia. (Con 129 illustr. P. 1—156 I tempi antichi.) L. 16. — **1395)** F. Bulić, Iscrizione di Aurelia Gorgonia Iader (Zara, Zadas): BDalm. 35 (1913), S. 46/9 (1 Tfl.). — **1396)** Führer durch d. k. k. Staatsmuseum in S. Donato in Zara (JBG. 35, I, 164[1266]). |[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 112/3; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 139.]| — **1397)** C. J(ullian), Au musée de Zara: RÉtAnc. 15 (1913), S. 59 (Abbn.). (Zwei Denkmäler.) — **1398)** F. Bulić, Elenco d. oggetti d'arte acquistati n. a. 1912 d. i. r. Museo in Spalato: BDalm. 35 (1913), S. 30/1. — **1399)** id., Iscrizioni inedite: ib. S. 39. — **1400)** Hébrard-Zeiller, Spalato, le palais de Dioclétien (JBG. 35, I, 165[1278/9]). |[S(trzygowski): ByzZ. 22 (1913), S. 285/6; J. P. Kirsch: RQChrA. 27 (1913), S. 50*/2*; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 134; Haussoullier: RPh. 37 (1913), S. 114/5; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 334/5.]| — **1401)** F. Bulić, Tagli su tre colonne antiche n. Palazzo di Diocletiano a Spalato: BDalm. 35 (1913), S. 60/4 (1 Tfl.). — **1402)** id., Ristauro d. vestibolo (rotonda) d. Palazzo di Diocletiano a Spalato: ib. S. 64/7 (2 Tfln.). — **1403)** G. Stratimirović, O stropu Pronaos- a Maloga Hrama u Spljetu. (Sul tetto d. pronaos d. piccolo tempio a Spalato): ib. S. 67—71 (1 Tfl.). — **1404)** S. Reinach, Trois bas-reliefs de Spalato: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 422/4 (3 Abbn.). — **1405)** F. Bulić, Due frammenti di bassorilievo di Mitra n. Museo di Spalato: BDalm. 35 (1913), S. 57/8 (1 Tfl.). — **1406)** id., Un bassorilievo rappresentante donne occupate al lavoro: ib. S. 50/2 (1 Tfl.). — **1407)** id., Frammento di ara votiva rappresentante il sistema d. dodici divinità: ib. S. 52/4 (1 Tfl.). — **1408)** Anon., Scavi n. basiliche urbane di Salona durante gli anni 1907/9: ib. S. 1—32 (2 Tfln.). — **1409)** G. Beroaldi, Le basiliche urbane di Salona: RQChrA. (1912), S. 133—50 (1 Abb.). — **1410)** Anon., Iscrizioni trovate n. cemetero d. Martiri di Manastirini: BDalm. 35 (1913), S. 32/7. — **1411)** Joh. Kellner, Beitr. z. Baugesch. Bosniens u. d. Herzegowina. In: Festschr. z. Erinnerg. an d. Feier d. 50j. Bestandes d. Deutschen Staatsrealschule. Brünn. 1912. S. 205—23. — **1412)** N. Hoffiller, Röm. Bronzekanne aus Gušće: VHAD. 12 (1912), S. 313/4 (2 Abbn.). — **1413)** J. Brunšmid, D. Steindenkmäler d. Kroat. Nationalmuseums in Zagreb (Fortsetzg.): ib. S. 127—97 (Abb. S. 788—925). — **1414)** Piero Sticotti, D. röm. Stadt Doclea in Montenegro. Unter Mitwirkg. v. L. Jelić u. C. M. Iveković hrsg. (= Schriften d. Balkankommission Wien. Ak. Antiquar. Abt. VI. 31×24 cm.) Wien, Hölder. VI, 226 S., 1 Tfl., 148 Abbn. M. 10,20. |[A. Schulten: WSKPh. No. 20 (1914), S. 550/1;

u. a. die Stadtmauer mit hölzernen Wehrgang, mehrere kleine Tempel, so einer der Diana, Badeanstalt, gröfseres Wohnhaus. Die Inschriften sind sorgfältig ediert und erklärt.

Die Donauländer. Limes. Carnuntum. Wien. Über Österreich vgl. nächsten JBG. — N. 349. Einen genauen Nachweis über die Grabungen seit 1907 gibt Schmid in dem JBG. 35, I, 142[987] genannten Berichte S. 79ff., besonders betreffs Vindobona, Carnuntum, Lauriacum, die Arbeiten sind in den früheren Jahrgängen der JBG. zumeist erwähnt.

Ungarn. Vgl. Finálys Bericht in N. 778, S. 408ff.[1415]) N. 349ff. Über die von Buday in Magyarosd (Kom. Hunyad), Kistarcsa (bei Kolozsvár-Napoca) ausgegrabenen Villen gibt Finály, ArchAnz. 1913, S. 336f. einige Angaben. — Budays Untersuchung der Römerschanzen zwischen Danuvius-Duna und Tisia-Tisza ist mir nicht zugänglich, aus v. Finálys Referat, ArchAnz. 1913, S. 330ff. dies zu entnehmen. B. stellt drei Schanzen fest: 1. die 'äufsere' kleine von Apatin über Kölpény, Boldogasszonyfalva bis Csurog; 2. die 'innere' kleine Römerschanze zwischen den Wasserläufen Jegriska bara und Csikér; 3. die grofse zwischen Csenej und Bácsföldvár. Die erste besteht aus einem jetzt 1,6 m hohen Wall und einem auf der nördlichen Seite sich hinziehenden Graben. Nach Osten im Wald von Apatin, hat der Wall auf beiden Seiten je einen Graben, den breiteren und tieferen auf der nordöstlichen Seite. Weiterhin sind Begleithügel festgestellt. Von Ráczmilitics bis Kölpény fanden sich keine Spuren der Römerschanze, von Kölpény an ist der Graben wahrscheinlich, von Tiszaistvánfalva sicher nur auf der südlichen Seite, bei Boldogasszonyfalva scheinen wieder Gräben auf beiden Seiten gewesen zu sein. Die 'innere' kleine Schanze hat den Graben östlich. Die grofse Römerschanze ist 15,5 m breit, 2 m hoch, der Graben auf der westlichen Seite 13,3 m breit, 1,5—2 m tief. Buday nimmt auf Grund von Dio 71, 15. 16. 19; 72, 2. 3, Vita Constantini 4, 6, Ammian. 17, 12. 13. 19, 11 an, dafs die äufsere kleine Schanze als äufsere Grenzlinie des Donau-Theifs-Limes i. J. 173 von M. Aurelius errichtet wurde, die innere kleine in unbestimmter Zeit als Ersatz für die äufsere, die grofse von Constantius i. J. 359. Finály hingegen bezweifelt überhaupt, dafs es sich um Römerschanzen handele.[1416–1420]) — Stefan Téglás[1421]) beschreibt noch einen vicus um Potaissa-Torda, südöstlich der Stadt in der Nähe der Römerstrafse nach Harasztos. Zwischen Stadt und vicus liegen die zerstörten Schanzen eines Kastells (30×22 m). Nach Buday sind die vici richtiger als Villen zu erklären. (ArchAnz. 1913, S. 337f.)[1422–1429])

A. de Ridder: RCr. 77, No. 7 (1914), S. 127/8.]| — **1415)** E. Stout, The governors of Moesia (JBG. 35, I, 168[1303]). |[M. Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 218; V. C(ostanzi): RiFil. 41 (1913), S. 351; B. Peaks: ClPhil. 8 (1913), S. 496; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 112; G. L. C.: ClR. 27 (1913), S. 108/9; M. Gelzer: HZ. 111, NF. 15 (1913), S. 205.]| — **1416)** A. Hekler, Röm. Steindenkmäler in Intercisa: AÉ. (1912), S. 282—333. — **1417)** id., Inschriften u. Reliefs aus Intercisa (ungar.): id. (1913), S. 232/3 (vgl. ArchAnz. [1913], S. 326. — **1418)** A. Buday, Röm. Villen in Magyarosd (Kom. Hunyad) u. Kistarcsa (bei Koloszsvár-Napoca) (ungar.): Dologozatok (1913), S. 109—54 (französ. Abrégé S. 155—65) (24 Abbn.). — **1419)** B. Cserni, D. Grabstein Mucatras in Apulum: AÉ. (1912), S. 273/6 (1 Abb.). — **1420)** id., Details röm. Plafonds aus Apulum: ib. S. 352/7 (5 Abbn.). — **1421)** St. Téglás, Vicus bei Potaissa. (Ungar.): ib. (1913), S. 57—60 (mit Plan). — **1422)** Árpád Buday, D. sog. Römerschanzen im Komitat Bács-Bodrog. (Ungar.): Dolgozatok (1913), S. 18—78 (französ. Abrégé S. 79—93) (25 Abbn.). — **1423)** id., Erdkastell in Küküllövár. (Ungar.): ib. S. 100/1. (Mit Photographie d. Inschrift CIL. III 854 = 7657.) — **1424)** M. Láng,

Bulgarien. Vgl. Filows Bericht in N. 778, S. 417ff., besonders auch betreffs eines frühbyzantinischen Münzfundes beim Dorfe Akalan an der Tschataldschalinie und der Ausgrabungen der Basilica St. Elias bei Pirdop. Von den ersten drei Jahrgängen des Bulletin de la Société Archéologique Bulgare (1910/12)[1430]) gibt Gerland ein Inhaltsverzeichnis unter Verweisung auf die Besprechung in DLZ. 1912, S. 2079—81. Die wertvolle Zeitschrift, deren Aufsätze, soweit sie mir zugänglich waren, auch in den früheren JBG. genannt sind, erscheint zwar in bulgarischer Sprache, doch ist seit dem 2. Bd. zu jedem Artikel eine knappe Inhaltsangabe französisch gegeben. In Anknüpfung an das 1. Heft dieses Bandes hat Schmidt[1431]) die tüchtigen Leistungen der archäologischen Durchforschung des Landes nach Verdienst gewürdigt.[1432]) — Mit dem JBG. 35, I, 171 erwähnten goldenen Fingerring wurde auch ein goldenes Diadem, Löffelchen, ein archaischer Bronzespiegel gefunden (ArchAnz. 1914, S. 421). — Unter den von Kazarow,[1433]) dem ich für die Sendung seiner mir sonst nicht zugänglichen Untersuchung danke, veröffentlichten Denkmälern sind die genannte (N. 352) Paleswidmung eines decurio coloniae Ratiariae, Grabsteine, u. a. des P. Farfinias, cornicen der leg. VIII Aug. in Novae, griechische Ehreninschriften aus Augusta Traiana (Stara-Zagora) für M. Ulpius Genealis und Aurelius Fronto (Olympionikes), Skulpturen. — In Sveti-Kirolova sind eine Bronzestatue der Athena, Fragmente von Weihreliefs des thrakischen Reiters, spätrömische Schmuckgegenstände u. a. gefunden (ArchAnz. 1914, S. 424). Hervorzuheben ist das Basrelief eines thrakischen Reiters vgl. BullSocArchBulg. 3 (1912), S. 125ff. (Abb.), der den bisher unbekannten Beinamen *Οὐτ—άσπιος* führt, vielleicht gleichbedeutend mit *ἐφίππιος*. — Von Neuerwerbungen des Nationalmuseums erwähnt Filow S. 424ff. (Abbn.) ein Relief des Hermes mit Caduceus aus Kovatschitza, eine silberne Vase aus römischer Zeit aus Chrischteni, eine spätrömische Halskette, bei Samokow gefunden, eine Bronzestatuette aus Galovo.[1434])

Rumänien. Vgl. Pârvan, ArchAnz. 1914, S. 429ff. Zum 5. Bd. des Buletinul comisiunii monumentelor istorice[1435]) vgl. den Bericht von Anthes; der Band enthält Pârvans Darlegung der Pläne zur Erhaltung den römischen Lagers von Turnu-Severin und Mitteilungen über die weiteren Grabungen in Ulmetum, bei denen 180 m der Stadtmauer mit drei rechteckigen und einem runden Turm freigelegt sind, weiter im Innern 700 qm und mehrere Inschriften, sowie allerlei Kleinfunde. Von diesen erwähne ich nach der Übersicht im ArchAnz. a. a.O. zwei Reliefs thrakischer Reiter, eins gefunden in den Ruinen des römischen Lagers bei Topalu, das andere beim römischen

---

Goldarbeiterrelief in Budapest: JHÖI. 16 (1913), Beibl. S. 65—70 (2 Abbn.). — **1425)** J. Hampel, Reitergötter auf antiken Denkmälern d. Donauländer: AÉ. (1912), S. 330—52 (20 Abbn.). — **1426)** Endre Orosz, Röm. Brunnen in Apahida. (Ungar.): id. (1913), S. 76/7. — **1427)** G. Gasparetz, Röm. Malereigerät im Budapester Nationalmuseum: ib. (1912), S. 223—32 (9 Abbn.). — **1428)** G. Supka, Frühchristl. Kästchenbeschläge aus Ungarn: RQChrA. 27 (1913), S. 162—91 (5 Abbn.). — **1429)** L. Márton u. G. Supka, Nekrolog auf Hekler mit Verz. seiner Schriften. (Ungar.): AÉ. (1913), Heft 2. — **1430)** Bulletin de la Société Archéologique Bulgare. I (1910). II (1911). III, Heft 1 (1912). Mit zahlreichen Illustr. im Text. Bd. I mit 20, Bd. II mit 1 Tfl. Sofia u. Leipzig, Harrassowitz. je M. 10. |[E. Gerland: BPWS. No. 13 (1914), S. 407/9.]| — **1431)** Theod. Schmidt, D. archäolog. Erforschg. Bulgariens: DLZ. No. 5 (1913), S. 261/7. — **1432)** K. Skorpil, Midia u. Vizia: IzvestijaBulgarArchGes. 3 (1913), S. 235—62 (vgl. ArchAnz. [1914], S. 417). — **1433)** G. Kazarow, Röm. Denkmäler. (Bulgar.): ib. S. 180—201. — **1434)** id., Funde in Sveti-Kirilovo (Bez. Stara-Zagora). (Bulgar.): ib. S. 310ff. — **1435)** Buletinul comisiunii monumentelor istorice III (1910), IV (1911) (vgl.

Lager von Nicolitel südlich vom alten Noviodunum, unterirdische Reste von Kanälen bei Caranasuf (dem alten Histria) und bei Enghez, Fundamente eines mächtigen Ziegelbaues und zwei parallele Kanäle, gehörig zum Kastell und vicus von Topalu (Abb. S. 431), reichhaltige Münzfunde in der Moldau, so beim Dorfe Văleni, Bez. Roman, 3760 römische Silbermünzen, beim Dorfe Filionesti, Bez. Putna, eine Silbermünze von Dyrrhachium, eine Konsularmünze der Familie Norbana, ein Denar des Constantius, beim Dorfe Unguri-Găiceana zwei republikanische (Fannia, Junia) und zwei kaiserliche Silbermünzen (Vespasian, ältere Faustina), beim Städtchen Sascut, Bez. Putna, Topf mit 68 republikanischen Silbermünzen von 42 verschiedenen Familien und einer vom J. 20 v. Chr., beim Dorfe Bestepe in der Dobrogea ein Topf mit 400 Kleinbronzen des Theodosius, Arcadius, Honorius und einigen des Constantius, Valens, Valentinian, in der Kleinwalachei beim Dorfe Zătreni, Bez. Vâlcea republikanische Silbermünzen. Ferner Bleigewichte vgl. Sutzu, Buletinul Soc. Numismatice 6, 1913, I, und eine Marmorplatte mit: M. Iulio Tertullo vet. coh. I Commag. Mitridates mil. coh. eiusdem et Barales b. m. f. c., andere Inschriften vgl. Murnu, Buletinul Com. Mon. Ist. 6 (1913). Bemerkenswert ist eine römische Tonlampe, gefunden beim Dorfe Morughiol, Bez. Tulcea, südlich vom antiken Salsovia, mit Bild aus Ilias B. 22, Achill schleift Hektor (Abb. ArchAnz. S. 434). In Constantza (Tomi) Überreste eines nie vollendeten griechisch-römischen Gebäudes, Gesimsstücke, zwei marmorne Gewandstatuen, einer Frau und eines Mannes mit Buchrolle, ein weiblicher idealistischer Marmorkopf, wohl von einer dritten (Abbn. a. a. O. S. 436ff.). Ebenfalls in Tomi ist gefunden das Denkmal des Ti. Claudius Saturninus mit der bekannten Szene des Totenmahles, die sehr sorgfältig architektonisch eingefafst ist (Abb. a. O. S. 439). Eine inschriftlose ara zeigt im Relief eine wie eine Herme aussehende Figur, darüber einen Adler (Abb. a. O.). Ein Grenzstein wohl eines privaten Landgutes: Fines pertinentes ad Tib(erium) Cl(audium) (Abb. a. O. 441).[1436–1438]) — Pârvan[1439]) veröffentlicht die Inschrift aus Noviodunum: cura(m) agent(ibus) Ti(berio) Cl(audio) Valent(e) q(uin)q(uennale) et Celsio Celerian(o) et Cl(audio . . .] mag(istris).

Thrakien. N. 1269. Seure[1440.1441]) setzt seine Veröffentlichung von neuen oder wenig bekannten Denkmälern fort, Statuetten aus Bronze, Marmor, Sarkophage, Exvoto vom Reitertypus, andere an verschiedene Gottheiten, Grabdenkmäler. Weitere Altertümer aus Selymbria und Perinthos in der Sammlung des Mehlhändlers Stamoulis in Silivria verzeichnet Seure (N. 1449), sowohl antike wie byzantinische, Darstellungen des thrakischen Reiters Inschriften. N. 376. Zu der neuen thrakischen Inschrift[1442]) vgl. nächsten JBG. — Kazarow[1443]) erläutert die zwei Inschriften des Gottes Zeus Zbelsourdos

---

Anthes: RömGermKBl. 6 [1913], S. 79—80; Bd. V [1912]; vgl. id.: BPWS. No. 49 [1913], S. 1562/3). — **1436)** Nic. Densasianu, Dacia preistorica, cu o prefata de C. I. Istrati. Bucuresti, Institutul de Arte grafice Carol Gobl. 4°. CXIX, 1152 S. — **1437)** Al. T. Dumitrescu, Relation sur les ruines de la colonie Romula de Dacie. Bucarest. 1910. ||Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 335.|| — **1438)** V. Pârvan, Castrul de la Poiana si drumul roman prin Moldava de jos 1913. — **1439)** id., Descoperiri nouă in Scythia minor. — **1440)** G. Seure, Archéologie Thrace. Documents inédits ou peu connus: RArch. 4e ser., 21 (1913), S. 45—76 (Abbn.); 22, S. 225—52 (Abbn.). (Vgl. JBG. 35, I, 173[1343].) — **1441)** id., Les images thraces de Zeus Kéraunos: RÉtGr. 26 (1913), S. 225—60. — **1442)** G. Kasarow, E. neue thrak. Inschrift: JHÖI. 15 (1912), Beibl. S. 95—100 (2 Abbn.). — **1443)** id., Nouvelles inscriptions relatives au dieu thrace

12 km von Dupnitza gefunden, in dessen Nähe wohl das Heiligtum dieses Gottes war, das, wie Perdrizet vermutete, L. Calpurnius Piso als Statthalter Makedoniens (57—55 v. Chr. vgl. Pauly-Wissowa RE. 4, S. 2102) zerstörte. ArchAnz. 1914, S. 423. — Schröder[1444]) untersucht die Form thrakischer Helme, die auf das Vorbild des Malers Mikon zurückgehen, dessen Heimat wohl in diesen Gebieten zu suchen ist.[1445-1446a]) — Tafrali[1447]) hat auf Grund eigener Forschungen die Topographie von Thessalonike gut darstellt. — Ein wichtiges Buch über Konstantinopel in der Zeit von 324—450 verdanken wir V. Schultze[1447a]); es wird die geschichtliche Entwicklung, also die Reichs- und Kirchengeschichte, behandelt, dann die Kirche, Staat und Gesellschaft bis auf die Zeit, wo die griechische Stadt in die byzantinische sich wandelt.[1448. 1449])

Südrufsland.[1450]) Der sehr ausführliche Bericht Pharmakowskys in N. 778, S. 205—92 über weitere recht ergebnisreiche Nachforschungen in den griechischen Kolonien am Nordgestade des Pontus (Pantikapäum-Kertsch, Korokondame-Taman, Olbia-Parutino, ionische Ansiedlung auf der Insel Berezan) und in verschiedenen Gegenden Skythiens kann für diesen Teil der JBG. nicht in Betracht kommen.[1451. 1452])

Griechenland, die Inseln, Kleinasien.[1453]) S. 149f. Über die Säulen vom Theater in Athen als Spolien im Vorhof der Selimje zu Adrianopel teilt Jacob (Hermes S. 160) eine Stelle aus dem Reisewerke des türkischen Geographen Evlija (17. Jh.) mit.[1454]) — Hatzfeld[1455]) prüft die Nachrichten bei Livius (Polybios) und Plutarch von der Befreiung kriegsgefangener Römer in Griechenland durch T. Quinctius Flamininus und verwirft Plutarchs Angaben. — Avezou und Picard[1456]) führen aus, dafs ein seit Spon bekannter, 1912 ganz ausgegrabener Bau auf Delos mit Recht Palästra genannt wird. Nach einer Inschrift hat der römische Legat C. Valerius C. f. Triarius daneben eine Befestigungsmauer erbaut.[1457]) — Homolle berichtet CR. 1913, S. 204f. über Rekonstruktionspläne von Denkmälern auf Delos, so einer

---

Zbelsourdos: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 340/6 (5 Fig.). — **1444)** B. Schröder, Thrakische Helme: IBAI. 27, S. 317—44 (8 Beil., 18 Abbn.). — **1445)** G. Seure, Étude sur quelques types curieux du cavalier Thrace (JBG. 35, I, 171[1329]). |[Gawril Kazarow: WSKPh. No. 35 (1913), S. 343/5.]| — **1446)** G. Kazarow, Z. Kultus d. thrak. Reiters. In: *Ξένια*. Hommage international à l'Université Nationale de Grèce à l'occasion du soixante-quinzième anniversaire de sa fondation. Athènes, Hestia. 1912. — **1446a)** Ch. Picard, À propos de deux inscriptions de Thase: RÉtAnc. 15 (1913), S. 31/7. — **1447)** O. Tafrali, Topographie de Thessalonique, avec préface de Ch. Diehl. Paris. 1913. (Avec 14 fig., 32 pl. et 2 plans.) Fr. 20. |[Hans Philipp: LCBl. No. 50 (1913), S. 1711/2; Bréhier: JSav. NS. 11 (1913), S. 232/4.]| — **1447a)** V. Schultze, Altchristl. Städte u. Landschaften. I. Konstantinopel (324—450). Leipzig, Deichert. X, 292 S., 1 Stadtplan. |[E. v. Dobschütz: BPWS. No. 6 (1914), S. 182/4; F. B.: LCBl. No. 38 (1913), S. 1229—30.]| — **1448)** F. Hauptmann, D. Hagia Sophia in Konstantinopel, e. Höhepunkt spätröm. Baukunst: Die Saalburg 28/9, (15. Jan. 1913), S. 472f. — **1449)** G. Seure, Antiquités thraces de la Propontide. Collection Stamoulis: BCHell. 36 (1913), S. 534—641 (51 Abbn.). — **1450)** E. Ivanov, D. taur. Chersones. Hist.-archäolog. Skizzen (JBG. 35, I, 173[1353]). Symferopol. — **1451)** Städt. Museum d. Altertümer v. Cherson. 1. Münzen u. Medaillen. 2. Annalen d. Museums 1909—11. (Russ.) Cherson. 1912. — **1452)** M. Rostowzew, D. Bosporan. Reich u. d. Tumuli v. Kertsch. (Russ.) Petersburg. 1912. — **1453)** J. Jüthner, Pausanias als Schriftsteller: ZÖG. 64 (1913), S. 481/5. (Zu Roberts Buch 1909.) — **1454)** Giorgio Pasquali, D. schriftsteller. Form d. Pausanias: Hermes 48 (1913), S. 161–223. — **1455)** J. Hatzfeld, Esclaves italiens en Grèce. In: Mélanges Holleaux (N. 2069). — **1456)** Ch. Avezou et Picard, La palestre et le mur de Triarius à Delos: ib. (N. 2069). — **1457)** G. Bendinelli, Frammenti architettonici d. anfiteatro di Gortyna: Ausonia 6, S. 27—40 (5 Abbn.). —

dem Mithradates vom Kabirenpriester gewidmeten Portikus und einer Sphinxsäule. N. 2559. — Von Philippsons[1458]) ausgezeichneter Karte Kleinasiens sind zwei weitere Lieferungen erschienen, denen Hiller v. Gärtringen beredtes Lob spendet.[1459. 1460]) — Calder (N. 383) schliefst aus einer Weihinschrift an Iulia Mamaea auf eine römische Domäne praedia Quadrata (genannt nach dem früheren Besitzer Quadratus oder vom Mineralreichtum) bei Laodiceia Combusta und bringt Zusätze und Verbesserungen zu seinen Arbeiten über die Ostgrenze der Provinz Asia (ClR. 1908, S. 213). — Auf Grund von Inschriften zeigt Weifs,[1461]) dafs im 3. Jh. n. Chr. in Dorylaion eine Tradition gepflegt wurde, welche neben dem Heros eponymos Dorylaos auch Akamas an der Entstehung der Stadt beteiligt sein liefs, vgl. die gleichzeitigen Münzen. Das in der Dobrudscha gefundene Militärdiplom, Moisil, Buletinul comisiunii monumentelor istorice II/3 (1909) S. 113ff. vom J. 233 bringt die Heimatangabe eines Prätorianers: Acamantia Doryleo.[1462–1464])

Syrien und Palästina.[1465]) Die Artikel Ottos (N. 649), die an dieser Stelle nur zu notieren sind, über Herodes I., Herodes von Ascalon, Herodes Archelaos, Herodes Antipas, die beiden Söhne des Herodes I., die Herodias, Herodes, König von Chalkis, Herodes, Sohn des Phasael, und Herodes, Sohn des Aristobulos, bringen einen grofsen Fortschritt in der Kenntnis von dem Herrscherhaus der Herodeer.[1466–1468]) — *Ägypten.* Papyrusforschung s. S. 150f.[1469. 1470]) Edgars Bericht in N. 778 S. 292ff. und Maas, Kunstchronik 24 (1912/3), S. 377ff. — Das von Schubart[1471]) erklärte lateinisch-griechisch-koptische Gesprächsbuch auf einem Papyrus des 5. oder 6. Jh. n. Chr. erwähne ich hier wegen seines Wertes für das Vulgärlatein, und weil daraus hervorgeht, dafs damals noch auch für die wenig von griechischer Kultur berührten Kreise Ägyptens gelegentlich ein Bedürfnis bestand, Latein zu sprechen. Der Vorstofs des Lateinischen zusammen mit dem römischen Wesen überhaupt, der seit Konstantin etwa unverkennbar ist, mufs kräftig und anhaltend gewesen sein, wenn es ihm gelang, bis in jene Schichten zu dringen. Sch. erwähnt im Anschlufs die dort gefundenen literarischen lateinischen Texte.[1472–1475]) — Wenigstens kurz ist hier hin-

---

1458) Alfr. Philippson, Topograph. Karte d. westl. Kleinasiens. Lfg. 1/3, Blatt 1/6. Hrsg. mit Unterstützg. d. Wentzel-Heckmann-Stiftg. Gotha. 1910/3. Mafsstab 1:300 000. je M. 8; einzelne Bl. M. 5. ||F. Hiller v. Gärtringen: BPWS. No. 43 (1912), S. 1358/7, 32 (1913), S. 1005/7.]| — **1459)** A. Jardé, Un traité entre Cnide et Rome (JBG. 35, I, 192[1534]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 336.]| — **1460)** Aldo Ferrabino, Le guerre di Attalo I contro i Galati e Antioco Jerace: AttiRAccTorino 48 (1912/3), S. 707—18. — **1461)** J. Weifs, Z. Gründungssage v. Dorylaion: JHÖI. Beibl. 16 (1913), S. 71/6. — **1462)** Joh. Sölch, Über e. wirkl. u. e. angebl. Kanalprojekt im alten Bithynien. E. Beitr. z. hist. Geographie d. Landes: MVGeographenUnivLeipzig 1 (1911), S. 36—56. — **1463)** J. G. C. Anderson, Festivals of Mên Askaênos in the Roman colonia at Antioch of Pisidia: JRomStud. 3 (1913), S. 267—300 (4 Tfln. u. Abbn.). — **1464)** L. W. King, On the origine of the province of Kommagene: JHSt. 33 (1913), S. 356/9. — **1465)** A. Baumstark, Christlich-Archäologisches d. J. 1911 aus Palästina u. Syrien: RQChrA. 26 (1912), S. 37—42. — **1466)** Kl. v. Rheden, D. Ruinen v. Baalbek: Velhagen&KlasingsMhh. 27, Heft 10, S. 290—302 (5 Abbn.). — **1467)** H. Kohl, D. Ruinen v. Baalbek: VerhPhilolVers. 51 (1911), S. 71/2. — **1468)** W. Andrae, D. Ruinen v. Hatra. Tl. II: Einzelbeschreibg. d. Ruinen. Leipzig. 1912. 4°. (Mit 24 Tfln. u. 285 Abbn.) M. 85. — **1469)** N. Hohlwein, L'Égypte romaine (JBG. 35, I, 174[1371]). |[Cagnat: JSav. 11 (1913), S. 88f.; F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 600.]| — **1470)** E. Guimet, Symboles Égypto-Romains. In: Actes (N. 1760). — **1471)** W. Schubart, E. lat.-griech.-kopt. Gesprächbuch: Klio 13 (1913), S. 27—38. — **1472)** P. Jouguet, La vie municipale dans l'Égypte rom. (JBG. 35, I, 174[1370]). |[P. Collinet: NRHD. 37 (1913), S. 259—68; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 337/8.]| — **1473)** L. Cantarelli, La Serie d. Prefetti

zuweisen auf die vortreffliche, durch Wilcken geförderte Untersuchung von Reil[1475a]) über das Gewerbe im hellenistischen Ägypten; behandelt sind 1. die am Gewerbe beteiligten Faktoren, wie Staat, Tempel, Private, ferner Monopole, Besteuerung, Zölle, 2. die einzelnen Zweige des Gewerbes, 3. die Handwerker, so Sklaven- und Frauenarbeit, Verbände. Der Schwerpunkt liegt in dem zweiten gröfsten Abschnitt, in dem die Verarbeitung von Steinen, Erden, Metallen, Holz, das Textilgewerbe, Faserstoffe, Flechtarbeiten, Herstellung von Papyrus und sonstigem Schreibmaterial, Verarbeitung von Tierhäuten, Herstellung von Ölen und Salben, von Speisen und Getränken besprochen werden. Eine sehr grofse Fülle von Nachweisen aus alten Autoren, Inschriften ist namentlich aber aus den Papyri zusammengetragen und verarbeitet, ein überaus reichhaltiges, kulturgeschichtlich wertvolles Bild von den Betrieben und sozialen Zuständen im ptolemäischen Ägypten entworfen, das aber auch für die römische Periode von gröfster Wichtigkeit ist. Die nach vielen Seiten hin bedeutsame Studie soll jedoch nur die Vorarbeit sein zu einer systematischen Darstellung des Gewerbes im hellenistischen Ägypten, in der auch Probleme wie die der gewerblichen Betriebssysteme, des Vertriebes der Produkte, der sozialen Lage der Handwerker, der Arbeits- und Lohnverhältnisse erörtert werden. N. 1732. — Biedermanns[1476]) tüchtige Studie über den Königlichen Schreiber, der eine sehr umfangreiche und wichtige Stellung im Steuerwesen, der Verwaltung der öffentlichen Arbeiten, Kornversorgung, Verpflegung überhaupt, Tempelbeaufsichtigung bis zum 3. Jh. n. Chr. innehatte, ist ergebnisreich. — Jörs[1477]) bespricht Urkunden der *δημοσίωσις*, das er Verlautbarung übersetzt, und der *ἐκμαρτύρησις*, der bei den öffentlichen Notariaten der *χώρα* vorgenommenen Verlautbarung. Erstere bedeutet in den ägyptischen Urkunden die durch den *ἀρχιδικαστής* vermittelte Verlautbarung bei den Archiven in Alexandrien, im weiteren Sinne aber auch andere vor jenem Richter vorgenommene Akte, die zum Mahn- und Vollstreckungsverfahren gehören, sowie gelegentlich soviel wie *ἐκμαρτύρησις*. Beide verfolgten auf verschiedenem Wege den Zweck, einer Privaturk. die Rechtswirkung einer öffentlichen Urk. zu verschaffen. Weiter wird das Verfahren und die Entwicklung behandelt. Die *δημοσίωσις* wurde durch Vorschriften der Behörden, wahrscheinlich Edikte der Präfekten, ins Leben gerufen und fortgebildet, die *ἐκμαρτύρησις* läfst sich bis 10 v. Chr. zurückverfolgen und mag in die ptolemäische Zeit zurückreichen.[1478–1483]) — Drexel[1484]) bespricht ein in Karlsruhe befindliches

di Egitto. III (JBG. 35, I, 174[1375]). |[F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 597.]| — **1474)** id., Niceta non fu Augustale di Alessandria: BullSocArchAlexandrie No. 14 (1912), S. 215—21. |[F. Z(ucker): ByzZ. 22 (1913), S. 267.]| — **1475)** id., L'*Ἔπαρχος Αἰγύπτου* n. papiri di Theadelphia: ByzZ. 22 (1913), S. 74/6. — **1475a)** Th. Reil, Beitrr. z. Kenntnis d. Gewerbes im hellenist. Ägypten. Diss. Leipzig. 211 S. |[Fr. W. v. Bissing: BPWS. No. 44 (1914), S. 1396/8.]| — **1476)** Biedermann, Studien z. ägypt. Verwaltungsgesch. in ptolemäisch-röm. Zeit. D. *Βασιλικὸς Γραμματεύς*. Berlin, Weidmann. XI, 128 S. M. 3,60. |[E. Weifs: LCBl. No. 20 (1914), S. 686/7; A. Wiedemann: WSKPh. No. 2 (1914), S. 36/7; M. Gelzer: HZ. 113, 3. Folge, 17 (1914), S. 422/3.]| — **1477)** P. Jörs, *Δημοσίωσις* u. *ἐκμαρτύρησις*: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 107—58. — **1478)** V. Martin, Stratèges et basilicogrammates du nome Arsinoïte à l'époque romaire: APap. 6 (1913), S. 137—75. — **1479)** id., Les Épistratèges, contribution à l'étude des institutions de l'Égypte gréco-romaine. Thèse. Genève, Georg & Co. 1911. 203 S. |[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 108.]| — **1480)** A. R(einach), Un nouvel épistratège de Thébaïde (Apollodoros): RÉp. NS. (1. Jan.—Avril), S. 109—12. — **1481)** A. Steiner, D. Fiskus d. Ptolemäer. Leipzig, Berlin, B. G. Teubner. 66 S. M. 2,40. |[E. v. Druffel: BPWS. No. 51 (1913), S. 1611/5.]| — **1482)** Eger, Ägypt.

Rauchfafs, auf dessen Deckel der Kampf eines Löwen mit einem Eber dargestellt ist. Das Material, wie sich nach Reinigung zeigte, erwies sich als Bronze. Die vier Reliefbilder des Kastens, der ganz in den Kreis der spätantiken Bronzen Ägyptens gehört, stehen in keinem Zusammenhang. Die Deckelgruppe, die dazu diente, durch Maul und Ohren der Tiere den Dampf des Weihrauches austreten zu lassen, kann nur auf vorderasiatischen Einflufs zurückgeführt werden, gehörte vielleicht ursprünglich nicht dazu.

Armenien.[1488]) Für die Geschichte des Landes von 190 v. Chr. bis 428 n. Chr. ist Asdourians Abrifs (JBG. 35, I, 175[1376a]) von Wert, auch auf die armenischen Quellen wird hingewiesen.

Afrika. N. 353 ff. Die öfter genannten Zeitschriften sind noch zur Ergänzung einzusehen und Schultens Bericht in N. 778, S. 297—316. — Ein grofses Werk in sechs Bänden über Geschichte Nordafrikas im Altertum plant Gsell,[1489]) ein ausgezeichneter Kenner dieses Gebietes. Der 1. Bd. liegt vor, enthält zunächst einen geographischen Überblick der Landschaften vom Ozean bis Kyrene, Bewässerung, Klima, Tier- und Pflanzenwelt, Völkerkunde, Ansiedlungsfähigkeit, Nordafrikas Rolle innerhalb der Mittelmeerländer. Die so oft erörterte Frage, ob das Klima sich seit dem Altertum verändert habe, beantwortet G. mit guten Gründen dahin, dafs eine wesentliche Änderung nicht eingetreten ist, der Umfang des kulturfähigen Gebietes im Altertum im ganzen ebenso grofs war wie heute, nur dafs die Wüste etwas nach Norden gerückt ist. Das 2. Buch behandelt die vorphönikische Periode, Steinzeit, Beginn der Tierzucht, des Ackerbaus, sozialer Zustände, Anthropologie, libysche Sprache, Gründungssagen der punischen Kolonien, namentlich Karthagos; das 3. die phönikische Kolonisation seit dem 12. Jh. und das Karthagische Reich; von grofsen Gesichtspunkten aus zeigt G. die Entwicklung dieser Macht, ihre Kämpfe mit dem Hellenentum, die Festsetzung in Spanien und auf dem Festland überhaupt, schildert endlich Hamilkars Fahrten nach der Bretagne, die Hannos bis Kamerun.[1490-1497]) — Von Cagnats[1498]) grofsem

---

Grundbuchwesen (JBG. 35, I, 196[1609]). |[Th. Reinach: RÉtGr. 26 (1913), S. 88 5.]| — **1483)** K. Fitzler, Steinbrüche u. Bergwerke im ptolemäischen u. röm. Ägypten (JBG. 35, I, 200[1649]). |[H. J. Bell: ClR. 27 (1913), S. 234/5.]| — **1484)** Fr. Drexel, E. Rauchfafs aus Ägypten: MDAI R. 28 (1913), S. 183—91 (Abbn.). — **1485)** U. Wilcken, E. röm. Silberschatz in Ägypten: APap. 6 (1913), S. 302. — **1486)** H. Anneler, Z. Gesch. d. Juden v. Elephantine. Bern. 1912. (Abbn.) — **1487)** B. Motzo, La condizione giuridica d. Giudei di Alessandria sotto i Lagidi e i Romani: AttiAccTorino 48, dip. 9. — **1488)** C. F. Lehmann-Haupt, Armenien einst u. jetzt (JBG. 35, I, 175[1376]). |[Streck: ZDMG. 66 (1912), S. 300 3; K. D(ieterich): ByzZ. 22 (1913), S. 280.]| — **1489)** St. Gsell, Hist. ancienne de l'Afrique du Nord. Vol. I. Les conditions du développement hist.; Les temps primitifs; La colonisation phénicienne et l'empire de Carthage. Paris, Hachette & Cie. 544 S. Fr. 10. |[U. Kahrstedt: LCBl. No. 8 (1914), S. 287/9; A. Merlin: RCr. 77, No. 12 (1914), S. 229—32.]| — **1490)** L. Carton, Dixième chronique archéologique nord-africaine (1911/2). Tunis. — **1491)** L. Bertholon et E. Chantre, Recherches anthropologiques dans la Berbérie orientale (Tripolitaine, Tunisie, Algérie). 2 Bde. Lyon, Rey. 4⁰. XIV, 662 S. mit 385 Vig., 5 Karten, 57 Tfln. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 444/5.]| — **1492)** G. Brini, Il primo inizio d. provincia romana d'Africa: RendAccBologna 5, S. 69—75. — **1493)** Pallu de Lessert, Les colonies attribuées à César dans l'Afrique rom. (JBG. 35, 177[1396]). |[Toutain: RHist. 113, 38. Jg. (1913), S. 321/2.]| — **1494)** E. Michon, Deux mosaïques intéressantes pour l'hist. ancienne de l'Afrique rom.: BSNAFr. (1913), S. 236—44. — **1495)** G. Costa, Ostia e Africa: BollAssozArchRom. 4, I. — **1496)** G. Salvioli, Sulla esportazione di grano e di olio d. Africa n. epoca Romana. Napoli. 1912. — **1497)** E. S. Bouchier, Life and letters in Roman Africa. New York, Oxford, Blackwell. 132 S. sh. 1,40. |[G. L. C.: JRomStud. 3 (1913), S. 318.]| — **1498)** R. Cagnat, L'armée rom. d'Afrique. 2. Aufl. II

Werk (JBG. 35, I, 175[1380]) liegt auch der 2. Teil vor, der die Lager im Innern, die Grenzlager von Tripolis, Afrika, Numidien und den Limes enthält. Verhältnismäfsig eingehend ist natürlich Lambaesis behandelt, das 20 ha grofse Lager und das kleine von 4 ha westlich davon, ein vorläufiges Sommerlager. Im 1. Jh. ging die Grenze am Nordrande des südlichen Atlas vom Schott el Hodna über Lambaesis, Mascula, Theveste, Thelepte, Capsa, Tacape bis zur Küste, die Grenzkastelle bilden im 2. Jh. eine Deckung des südlichen Randes des Atlas. Der Limes läfst sich als Mauer nachweisen in Tripolis und am Ued Dschedi, westlich vom Aure sals Graben. In Mauretanien sind drei Festungslinien nachzuweisen: eine nördliche an der Küste aus dem 1. Jh., eine mittlere im Tale des Ued Scheliff, 700 km lang, vielleicht unter Hadrian errichtet, eine dritte aus dem 3. Jh. am Nordrande der Steppen zwischen den Ketten des Atlas. Die Südgrenze in Mauretania Tingitana war wohl die Strafse von Rabat über Volubilis nach Fez.[1499–1502]) Zu beachten sind die Ausführungen von Schulten, ArchAnz. 1914, S. 297ff., der in mehrerer Hinsicht noch eingehendere Untersuchungen wünscht. — *Tunis.* Die 15. Lieferung des Atlas archeolog. de la Tunisie[1503]) betrifft die Umgebung von Tacape (Gabes) mit der Oase, die Stadt Thabraca, die Umgebung von Sfax.[1504–1512]) Auf die kurze kritische Topographie des alten *Karthago* Kahrstedts (N. 210) sei besonders hingewiesen, ebenso auf Schultens Bemerkungen dazu, ArchAnz. 1913, S. 244ff. und die Philipps, NJbbKlAltert. 31 (1913) S. 687ff. — Zu Cartons[1513]) Untersuchungen über die Häfen des punischen Karthago bemerkt bei aller grofsen Anerkennung der sorgfältigen Arbeit Schulten, ArchAnz. 1913, S. 247ff., dafs die Annahme des grofsen Handelshafens von Bordsch Dschedid (Norden) bis zum Palast des Bey Mohamed (Süden) verfehlt sei, dafs die zweite These, dafs die gewaltigen,

---

(vgl. JBG. 35, I, 175[1380]). |[Notiz: RIPB. 56 (1913), S. 290 (zu Tl. 1); K. Regling: BPWS. No. 15 (1914), S. 467/9 (zu Tl. 1); A. Stein: LCBl. No. 49 (1913), S. 1672/3; F. G. de Pachtère: RÉtAnc. 15 (1913), S. 350/1; J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge (1913), S. 18 (zu Bd. 1); Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 320; Besnier: RCr. No. 19 (1914), S. 348/9.]| — **1499)** Inventaire des mosaïques de la Gaule et de l'Afrique. II/III. Afrique proconsulaire (par P. Gauckler, de Pachtère) (JBG. 34, I, 210[1209]). Vgl, N. 1289. |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 319.]| — **1500)** J. Toutain, Le progrès de la vie urbaine dans l'Afrique du Nord sous la domination rom. In: Mélanges Cagnat (N. 2068), S. 319—47. |[Selbstanzeige: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 320/1.]| — **1501)** W. Thieling, D. Hellenismus in Kleinafrika (JBG. 35, I, 175[1381]). |[R. v. Scala: WSKPh. No. 11 (1914), S. 285/7; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 107/8.]| — **1502)** R. Cagnat, La frontière militaire de la Tripolitaine à l'époque romaine (JBG. 35, I, 176[1390]). |[Notiz: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 190/1.]| — **1503)** Atlas archéologique de la Tunisie. Livr. 15. Paris, Leroux. Fr. 8. |[Vgl. Schulten: ArchAnz. (1914), S. 312f.]| — **1504)** J. Renault, Cahiers d'archéologie tunisienne. Nouvelle Série I. Tunis, Soc. de l'imprimerie rapide; Paris, Gamber. 4⁰. 167 S., avec plans et illustr. Fr. 9. — **1505)** Carton, Le Nord-Ouest de la Tunisie; ruines romaines, forêts, montagnes, colonisation. Paris. — **1506)** G. Fregni, Sulle coste settentrionali d. Africa. Da Cartagine a Lebda e cioè da Tunisi a Tripoli. Studi critici, storici e filologici. Modena. 1912. — **1507)** René Cagnat, Carthage, Timgad, Tebessa et les villes antiques de l'Afrique du Nord. 2e éd. (JBG. 35, I, 177[1397]). |[Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 114; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 322.]| — **1508)** Anton Fischer, E. Ausflug nach Constantine, Lambèse u. Timgad. Progr. Gymn. Oberhollabrunn. 17 S. — **1509)** I. Mesnage, L'Afrique chrétienne, Évêchés et ruines antiques (JBG. 35, I, 176[1384]). |[H. v. Soden: ThLZ. No. 25 (1913), S. 779—81.]| — **1510/1)** Enquête sur les installations hydrauliques rom. en Tunisie (JBG. 35, I, 179[1425]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 318/9.]| — **1512)** Bordy, Carte archéologique et topographique des ruines de Carthage 1 : 5000. Paris. 2⁰. — **1513)** Carton, Documents pour servir à l'étude des ports et de l'enceinte de la

das Ufer von Bordsch Dschedid bis zu den Häfen begleitenden Blöcke nicht von römischen Kais, sondern von der Seemauer des alten Karthago herrühren, wie Falbe und Gauckler schon meinten, noch näherer Prüfung bedürfe. C. meint ferner, am Ufer des Sees von Tunis Reste der W.-Stadtmauer festgestellt zu haben, die den See ein gutes Stück begleitet und den ganzen Isthmus durchquert habe. Die Berufung auf Appian kann Schulten, wie er näher ausführt, nicht als beweisend anerkennen. Wichtig sei C.s Mitteilung über ein jetzt zerstörtes Stück des Kais der Westseite des oblongen Handelshafens aus Blöcken von 1×1 m.[1514]) — Die Behauptungen und Konstruktionen Ventres[1515]) über die Häfen von Karthago weist Schulten, ArchAnz. 1914, S. 301, zurück. Seine Proteste gegen die Zerstörung des Gebietes des alten Karthago durch Spekulanten und die mangelnde Aufmerksamkeit der Behörden werden von Carton unterstützt (Schulten a. a. O.).[1516]) — Cagnat[1517]) erklärt die Inschrift, mit der P. Perelius Hedulus sac(erdos) perp(etuus) der gens Augusta einen von ihm dieser gens errichteten Tempel schmückte. In der Nähe fand sich auch ein Ziegel mit Stempel [Pere]li Heduli.[1518-1520]) — Paris[1521]) beschreibt einen sehr schönen Krater aus der Nekropole von s. Monica iberischer Herkunft. — Die JBG. 35, I, 180[1482] erwähnte Untersuchung Anzianis über die punischen Nekropolen von Monastir bis Ras Kapudscha lobt Schulten a. a. O. 302. — In den in den Tuffstein der Küste eingeschnittenen Gräbern fanden sich auch unteritalische Gefäfse, die drei punischen Städten: Achulla (s. von El Alia bei Diar el Hadsch Hassan), Zella (Mahedia), Thapsus (Ras Dimasse) zuzuweisen sind. — Die JBG. 35, I, 178[1418] erwähnten Funde in Ammaedara (Haidra) sind auch BullCom. 1913 behandelt, unter den Inschriften ist bemerkenswert der Grenzstein: int[er] col(onos) et soc(ios) Ta(lenses) — die socii sind nach Schulten a. a. O. S. 319 vielleicht eine Gesellschaft von Domänenpächtern — und eine mit neuem Stadtnamen: Th(i)mabaensis und eine lange griechische Grabinschrift. — In *Althiburus* sind Forum mit dem Tempel des Kapitols und sehr schöne Häuser ausgegraben.[1522]) Merlin[1523]) gibt eine eingehende Beschreibung. Die Anordnung der Räume in den Häusern ist auch hier um einen offenen von einer Säulenhalle umgebenen Hof. In einem befindet sich ein grofses Mosaik, Fischfang darstellend, in einem andern ein schönes Speisezimmer mit Triclinium, ein Gebäude mit zwei Räumen, darin Bassin und viele Wandnischen, ist noch seiner Bestimmung nach unklar (ArchAnz. S. 307). — Héron de Villefosse[1524]) erklärt die Inschrift aus *Tebourba:* Aeliae Celsinillae, consulari feminae, patronae perpetuae, matri Celsiniani consularis viri, curatoris sui, universus ordo splendidissimae col(oniae) VIII Thub(urbitanae). Vielleicht bezeichnet die Zahl die Legion, aus der die Veteranen stammten, die die Kolonie be-

---

Carthage punique. Paris. ||[Clermont-Ganneau: CR. (1913), S. 116/7.]| — **1514)** Carton, Ports: RTunisienne (1913), S. 6. — **1515)** Marius Ventre, Les ports de Carthage. Tunis. ||[Héron de Villefosse: CR. (1913), S. 201.]| — **1516)** R. Cagnat, Colonia Concordia Carthago: RÉp. NS. 1, S. 4—10. — **1517)** id., Un temple de la gens Augusta à Carthage: CR. (1913), S. 680/6 (Abb.). — **1518)** A. L. Delattre, L'amphithéâtre de Carthage et le pélerinage de Sainte Perpétue. Lyon. — **1519)** Musée Lavigerie de Saint Louis de Carthage, Suppl. 1 par A. Boulanger (Musées et collections arch. de l'Algérie et de la Tunisie). Paris, E. Leroux. 4⁰. 80 S. (11 Tfln.). Fr. 12. — **1520)** P. Monceaux, Des plombs latins récemment trouvés à Carthage: BSNAFr. (1912), S. 429—31. — **1521)** Pierre Paris, Vase ibérique trouvé à Carthage: CR. (1913), S. 10/5 (Abb.). — **1522)** Alfr. Merlin, Fouilles à Medeïna (Althiburus) depuis l'année 1908: Notes et documents. (Vgl. Cagnat: CR. [1913], S. 347.) — **1523)** id., Forum et maisons d'Althiburos. (= Notes et documents publ. par la Direction des antiquités et arts 6.) Paris, Leroux.

siedelten, also: col(onia) Octavanorum Thub(urbo), vgl. CIL. VIII, 8837.[1525]) — Von dem bei Mahedia 40 m tief gesunkenen Schiff werden weitere Kunstwerke geborgen, die Merlin[1526–1528]) beschreibt (Abbn. auch bei Schulten a. a. O. 302ff.), so ein bronzener Hermes 32 cm hoch, die offene Rechte vorstreckend wie ein Redner, eine Nikeprotome und Plakette mit Vase, zu beiden Seiten Greife aus Bronze. Die Untersuchung der Keramik bestätigt nach Mitteilung Merlins an Schulten, dafs das Schiff Sullas Zeit angehört.[1529–1531]) — — Zu der erwähnten neuen Inschrift aus *Teboursouk* (JBG. 35, I, 180[1429]) bemerken Merlin und Poinssot,[1532]) dafs jedenfalls Septimius Severus diesem Orte wie benachbarten Munizipien Thugga, Thignica, Sululos, Aulodes u. a. Stadtrecht verliehen habe. Den Beinamen Frugiferum führen auch Hadrumetum und Thignica, den Concordia auch Karthago, Hadrumetum. Der Name Thibursicum wurde wohl nach etwa 300 Thubursicum geschrieben (ArchAnz. 1914, S. 312). — Collignon[1533]) vergleicht ein Bild des Diomedes, der das Palladion raubt, auf einem Oscillum aus *Thysdrus* mit verwandten Darstellungen; ebenda wurde ein Tonteller gefunden mit Relief, Priamus vor Achilles (ArchAnz. S. 306, ebd. Abb.). Vgl. N. 1649. — Aus dem JBG. 35, I, 178[1418] erwähnten Bericht Merlins BSNAFr. 1912, S. 363/5 über Funde in *Pupput* ist noch der von Bronzegeräten, Kesseln, Kannen, Weihrauchbecken, Lampen u. a. nachzutragen; eine Inschrift nennt zum ersten Male Dominae (wohl gleich Cereres), darüber ein sechszackiges Diadem, rechts und links herzförmige Blätter, also apotropäische Zeichen (Schulten, ArchAnz. S. 307ff., ebd. Abbn.).[1534–1538]) — *Algier.*[1539. 1540]) In *Timgad*[1541–1548]) (vgl. N. 357. 1507/8) sind wiederum Walkereien freigelegt, die 'domus des Considius' (JBG. 34, I, 212[1252]) soll wieder aufgebaut und damit Einblick in ein

---

4°. 59 S. (14 Abbn., 6 Tfln.). Fr. 8. |[M. Besnier: RCr. 77 No. 9 (1914), S. 168/4.]| — **1524)** Héron de Villefosse, Une inscription de Tebourba 'colonia Octavanorum Thuburbo: CR. (1913), S. 436—40. — **1525)** A. Merlin, Découverte d'une cuirasse italiote près de Ksour es Saf (JBG. 33, I, 198[1298]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 323/4.]| — **1526)** id., Les fouilles sous-marines de Mahdia. Association française pour l'avancement des sciences; Compte rendu de la 42e session, tenue à Tunis en 1913. Paris, Masson. 32—47 S. (13 Textabbn.). — **1527)** id., Les recherches sous-marines de Mahdia (Tunisie) en 1913: CR. (1913), S. 469—81 (Abbn.). — **1528)** id., Lingots et ancres trouvés en mer. In: Mélanges Cagnat (N. 2068) S. 382—97. — **1529)** Leynaud, Découverte de quatre mosaïques tombales dans la cinquième catacombe d'Hadrumète: CR. (1913), S. 482/6. — **1530)** Michelangeli et Venet, Les ruines de Sidi-Ali-bou-Djenoun: BullArchComTravHist. (Febr.—März 1912). — **1531)** A. Merlin, Forum et églises de Sufetula (JBG. 35, I, 178[1417]). |[Raim. Oehler: BPWS. No. 25 (1914), S. 781/4.]| — **1532)** A. Merlin et L. Poinssot, Une nouvelle inscription de Teboursouk: MémSocNatAntFr. Ser. 8, 2, S. 109—58. — **1533)** Maxime Collignon, L'enlèvement du Palladion sur un médaillon en marbre provenant de l'amphithéâtre d'El Djem: CR. (1913), S. 155—61 (Abb.). — **1534)** A. Merlin, Inscriptions récemment découvertes à El Djem: StudiRom. 1, S. 382. — **1535/6)** L. Poinssot, Inscriptions de Thugga, découvertes en 1910/3: NouvArchMissScient. NS. 8, S. 1—227. — **1537)** P. Gauckler, Basiliques chrétiennes de Tunisie (1892—1904). Paris, Picard. 1912. 4°. 29 S. avec 32 pl. Fr. 30. |[Monceaux: CR. (1913), S. 357/8; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 436.]| — **1538)** Delattre, Le culte de la Sainte Vierge en Afrique d'après les monuments archéolog. Roma. — **1539)** St. Gsell, Atlas archéologique de l'Algérie (JBG. 35, I, 180[1435]). |[Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 218/4; Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 317/8.]| — **1540)** id., Exploration scientifique de l'Algérie, pendant les années 1840/5. Texte explicatif des planches d'archéologie de Ad. H. Al. Delamare (JBG. 35, I, 180[1436]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 318.]| — **1541)** Alb. Ballu, Guide illustré de Timgad (antique Thamugadi) 2. éd. Paris. 1910. — **1542)** id., Les Ruines de Timgad; sept années de découvertes (JBG. 35, I, 181[1437]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 326.]| — **1543)** L. v. Scheffer, Timgad, d.

vollständiges afrikanisches Haus ermöglicht werden (Schulten, ArchAnz. S. 314).[1544]) — In *Lambaesis* im Zolltarif (lex porto) u. a. sind Arten von Schlachtvieh und von Wein (vini ammin[ei], vini cilari, vini Graeci) erwähnt, in anderen Inschriften eine platea, eine Marsyasstatue (Schulten a. a. O.).[1545]) — In *Thubursicum Numidarum* (Khamissa) grub Joly das Nymphäum der Bagradasquelle vollständig aus, BCT. 1912, S. 473. — In *Cuicul* (Dschemila) sind ein Nymphäum, Tempel, eine Basilica Iulia und Häuser ausgegraben, eins mit zwei Atrien, 22 Räumen um den Hof, zwei Bädern und der Inschrift des Besitzers: viribus e nostris factu(m) e(s)t quottumque potimur, ut domus dicatur, Castorius feci, BCT. 1912, S. 473.[1546-1549]) — Eine bei Aziz ben Tellis (w. von Constantine) gefundene Inschrift[1550]) nennt einen fons caput Amsagae, danach hat man auch den Ued Dekri als Quellarm des Ued Rummel (Amsagas) angesehen, s. Pauly-Wissowa RE. I Sp. 1982. Vgl. Schulten a. a. O. 315.[1551, 1552]) Bei Krubs eine Felseninschrift und eingeritzte Tierbilder: Ifru Aug. sacr.., also eines libyschen Lokalkults, ein in der Nähe von Constantine gefundener Grenzstein L. P. C. = l(imes) p(ublici) C(irtensium); auf einem benachbarten Felsen: limes fundi Sallustiani (CIL. VIII 7148) Bull. de Const. 1912, S. 502. Cirta grenzte also an privates Territorium, und zwar das des Historikers Sallust, der Prokonsul in Afrika gewesen ist, vgl. Schulten a. a. O. S. 315f. — Bei Canrobert (Aïn Melouk) südlich von Constantine diese Inschrift: Caelesti Aeternae Aug. | aedem a solo cum pronao et co|lumnis et sedibus phosphoris | exstrucxit idemq. dedic. | item vicum qui subiacet huic | templo ion cum] CCCL cum | aedificiis omnibus et columnis | et porticibus et arcus IIII | idem fecit et nundinas insti|tuit qui vicus nomine ipsius | appellatur, Recueil de Constantine 46 (1912) S. 283f. — Eine Inschrift von Khenchela des 4. Jh. nennt thermae aestivales, Rec. 1910. — In Aïn-Temouchent (Albulae) bei Oran ist nach Pachtères Mitteilung CR. 1913, S. 411 eine Inschrift der cohors prima Flavia Musulamiorum gefunden, die beim praesidium Sufative stand. — Die für das Christentum wichtigen Stätten in Numidien und Mauretania Sitifensis sind mit Abbildungen wichtiger Denkmäler in Recueil des Not. et Mém. de la Soc. arch. de Constantine Bd. 12 verzeichnet. — *Marokko*.[1553-1555]) — *Cyrenaika*. N. 1495.[1556, 1557]) Nach Italiens Besitzergreifung des Landes hat das Ministerium des öffent-

---

afrikan. Pompeji: IllZg. (28. Aug. 1913) (8 Abbn.). — **1544)** P. Monceaux, Timgad chrétien (JBG. 35, I, 181[1438/9]). ||[P. Lejay: RPhil. 37 (1913), S. 284/7.]| — **1545)** M. Douël, L'autre Pompéi africaine: Djemila (Cuicul): GrandeRev. (1913), S. 747—74. ||[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 405/6.]| — **1545a)** R. Cagnat et Ballu, Deux inscriptions chrétiennes, déc. à Djemila, l'ancien Cuicul: CR. (1913), S. 219—21. — **1546)** P. Monceaux, Inscriptions chrétiennes en mosaique à Djemila: BSNAFr. (1913), S. 279—80. — **1547)** Jacquot, Castel Hammam Gergur: RecConstantine (1910) (Plan). — **1548)** Lantier, Addition aux Fastes de la province rom. de Numidie: ib. (1911). — **1549)** Torcy, La route Theveste-Ad Maiores-Bescera: ib. (1910). — **1550)** Cabon, Inscription trouvée à Aziz ben Tellis: ib. (1912). (Vgl. Schulten: ArchAnz. [1914], S. 315.]| — **1551)** R. Paribeni, Il mosaico di ʿAin-Zara: BollArte 6 (1912), S. 75/7 (1 Abb.). — **1552)** M. Lidzbarski, E. punisch-altberberische Bilinguis aus e. Tempel d. Massinissa: SBAkBerlin (1913), S. 296—304, 1 Tfl. — **1553)** G. Buchet-E. Michaux-Bellaire-S. Biarnay, A. Pérétié-M. Besnier, Les recherches archéologiques au Maroc: ArchMarocaines 18 (1912), S. 373—400. — **1554)** L. Homo, La première intervention européenne au Maroc: RParis (15. Mai 1912). — **1555)** Anon., L'Apollon de Cherchel: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 419—20. — **1556)** G. Cicerone, La terza colonia italiana. Notizie stor.-archeologiche d. Libia, e cronistoria d. guerra italo-turca. Roma, tip. Aternum, di E. Sabuchi. 514 S., con pianta e molte illustr. L. 3. — **1557)** S. Aurigemma, Campagne libiche d. Missione Archeologica Italiana: BollRSocGeogr. (1913),

lichen Unterrichts die Sicherung der antiken Monumente und Funde geordnet. Nach einem Bericht[1558]) sind in ʿAïn Zara Überreste eines antiken christlichen Friedhofs mit etwa 50 lateinischen Inschriften entdeckt, sicher aus der Zeit nach dem Konzil von Chalkedon (451 n. Chr.), ferner ein kostbares grofses Mosaik aus der Zeit der Antonine oder der Severen, ein halbrundes Marmorgefäfs römischer Arbeit und Münzen des Severus und Konstantin. In Gargaresch christliche Katakomben mit Resten antiker Fresken, in Lebda eine Statue der Kybele mit Tunika, die Reliefdarstellungen des Zodiakus schmücken, ein schöner Venustorso, in Bengasi drei bekleidete römische Statuen von guter Arbeit. In Tripolis kam eine grofse Nekropole der antiken Stadt Oea zutage, eine Reihe der rechteckigen, leicht konvexen in den Felsen gegrabenen Kammergräber sind untersucht, Inhumation und Kremation wechseln, sehr reiche Beigaben aus Glas, Terrakotta mit lokalen Dekorationen, Bronze. Es scheinen Familiengräber zu sein. In Tripolis wurde ein Museum für die Antiquitäten eingerichtet. In Homs sind Steine der Ruinen der alten Stadt Leptis jetzt zu Kriegsbauten verwendet. In Tripolis wurde begonnen, den grofsartigen vierseitigen Triumphbogen Mark Aurels freizulegen, der bis zur Höhe von 2,80 bis 3 m mit Erde umgeben war, anlehnende Häuser sind beseitigt, auf der nördlichen Seite jetzt die Pilaster zu sehen, die bis auf das Niveau der alten Strafse heruntergehen.[1559–1564]) — Unter Robinsons[1565]) Inschriften ist nichts hier Bemerkenswertes.[1566])

Kriegswesen. N. 55. 305/8. 410. 988. 1351.[1567–1569]) Wegeleben[1570]) prüft zunächst die verschiedenen Theorien über das Zenturionenavancement in den Legionen Cäsars und des kaiserlichen Heeres, die von Marquardt, Lange, A. Müller (Mommsen), v. Domaszewski aufgestellt sind, und kommt zu dem Ergebnis, dafs eine endgültige Lösung des Problems noch nicht gefunden ist. Er will deshalb die Untersuchung von vorn beginnen, von den Inschriften ausgehen und behandelt erst die Zenturionen des 2.—10., dann die der 1. Kohorte. Betreffs der ersteren ist aus der unbestimmten Bezeichnung centurio, die sich fast auf alle 60 Stellen der Legion deuten läfst, ein besonderer Rang nicht abzulesen, die Kenntnis der von dem Verewigten erreichten Stufe mufs also

---

S. 997—1024 (22 Abbn.). — **1558)** D. italien. archäolog. Tätigkeit in d. neuerworbenen afrikan. Gebiet: Kunstchron. NF. 24, No. 44, S. 649—52. — **1559)** Gh. Ghirardini, Conquiste e speranze d. archeologia Italiana a Creta e n. Africa: AnnRUnivBologna (1912/3), S. 139—71. — **1560)** Aless. Vivio, Sui luoghi d. civiltà romana (Homs, Monte Mergheb, Leptis Magna). Memorie di un reduce. Roma, tip. J. Artero. 16 S. — **1561)** V. Costanzi, Tradizioni cirenaiche: Ausonia 6 (1911) (ersch. 1912), S. 27—38. — **1562)** G. Baracconi, L'ultimo grand' uomo d. Cirenaica: NAnt. 48 (1913), 986, S. 288—96. — **1563)** Fel. Ramorino, Ricordi letterarie e scene d. Libia antica: Conferenze e Prolusioni 5, (1912), No. 19. S.-A.: Roma, Stamperia reale. 13 S. — **1564)** T. Sillani, Neue Funde röm. Altertümer in Tripolis: IllustrZg. (25. Sept. 1913) (6 Abbn.). — **1565)** David M. Robinson, Inscriptions from the Cyrenaica: AJArch. 17 (1913), S. 157—200. — **1566)** D. Guerrini, A propos de l'arc de M. Aurèle à Tripoli: BollNum. (1912), S. 65—70; dagegen Laffranchi: ib. S. 81/3 (oben N. 603).

1567) O. Hirschfeld, Bericht über d. Index rei militaris imperii Rom: SBAkBerlin (1913), S. 102. — **1568)** Edm. Bulanda, Bogen u. Pfeil bei d. Völkern d. Altertums. Mit 85 Abbn. (= Abhandlgn. d. Arch.-Epigr. Seminars d. Univ. Wien. Heft 15, NF., Heft 2.) Wien, Leipzig, Hölder. IV, 136 S. M. 6,80. — **1569)** J. Kromayer u. G. Veith, Antike Schlachtfelder in Italien u. Afrika (JBG. 35, I, 182[1449]). [[H. J. Müller: JbPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 9—11; Meusel: ib. S. 45—51; A. Bauer: GGA. (1913), S. 509—37 (zu Bd. 3, 2); R. Oehler: Sokrates 1 (1913), S. 542—50.]] — **1570)** Th. Wegeleben, D. Rangordng. d. röm. Zenturionen. Diss. Berlin. Berlin,

wohl gleichgültig gewesen sein; daraus folge, dafs die Zenturionen der 2.—10. Kohorte einander ranggleich waren, doch mögen gewisse Etikettenunterschiede bestanden haben, nach dem Dienstalter oder nach der zahlengemäfsen Reihenfolge der Zenturionate innerhalb der Legion. Die Karriere vollzog sich nach keiner bestimmten Regel. Die doppelt so starke 1. Kohorte zerfiel in sechs Zenturien, der Dienst in dieser besonders angesehenen kann als zweite Etappe der Zenturionenlaufbahn angesehen werden. Es sind hier zwei Gruppen von Zenturionaten zu scheiden, die rangtiefere umfafste die unter sich ranggleichen posteriores, die ranghöhere die drei obersten Zenturionen, von denen der primus hastatus die niedrigste Stellung war, dann folgten der primus princeps pr., der primipilus, das eine ranghöchste Zenturionat der Legion, in der es also im ganzen fünf Stufen desselben gegeben hat. Im Anhang ist noch die Frage der primi ordines untersucht, in der W. die Ansicht Müllers teilt, es seien die sechs Zenturionen der 1. Kohorte, und die Annahme einer einheitlichen Führung von Kohorten und Manipeln verneint. Die Beweisführung der wichtigen und klaren Abhandlung ist doch nicht so geschlossen, wie W. meint, auf einige Bedenken hat schon Grofse hingewiesen.[1571–1573]) — Steinwender[1574]) hat seine zahlreichen Behandlungen gesammelt herausgegeben; sie sind von mir JBG. 30, I, 348[1294]; 31, I, 191[1388]; 32, I, 183[1351–1353]; 33, I, 202[1337–1343]; 34, I, 213[1262]; 35, I, 183[1452.1453] bereits erwähnt und ihre Ergebnisse kurz skizziert. Die Anordnung des Stoffs ist geändert: Glieder- und Rottenabstand, Schlachtordnung, Aufmarsch, reguläres Gefecht, Kampf im Engabstande, Gefecht der Reiter, Handgemenge und Chok. Es handelt sich um Fragen, die in den letzten Jahren namentlich wieder heftige Gegensätze der Anschauungen hervorgerufen haben, da unsere Nachrichten zur Klärung in den wichtigsten Punkten nicht ausreichen. Der Vf. hat ohne unnötige Schärfe gegenteilige Ansichten bekämpft.[1575–1583]) — Über die Grenzbefestigung vgl. S. 219ff. den Bericht über 'Limesforschung'. — N. 687. 705. — Die sorgfältige Arbeit von Grofse[1584]) ist hier zu erwähnen, da auch

---

W. Weber. 60 S. |[M. Gelzer: HZ. 111, 3. Folge (1913), S. 650; Rob. Grofse: DLZ. 43 (1913), S. 2787—40.]| — **1571)** Franz Stolle, D. Lager u. Heer d. Römer (JBG. 35, I, 183[1454]). |[J. Oehler: ZÖG. 64 (1913), S. 852/3; R. Grofse: DLZ. No. 12 (1913), S. 742/7.]| — **1572)** F. Walter, Einiges aus d. antiken Kriegsgesch. (im Anschlufs an H. Delbrück): Die Saalburg 28/9 (15. Jan. 1913), S. 463f. — **1573)** V. Hoffiller, D. Ausrüstg. d. röm. Soldaten in d. ersten Kaiserzeit mit besond. Berücksichtigg. d. im Kroat. Nationalmuseum aufbewahrten Materials: Vjesnik XI—XII, Zagreb 1911/2. 4⁰. — **1574)** Th. Steinwender, D. röm. Taktik z. Zeit d. Manipularstellg. Danzig, Brüning. 183 S. M. 4. |[H. Philipp: LCBl. No. 34 (1914), S. 1133/4; R. Oehler: WSKPh. No. 10 (1914), S. 263/4.]| — **1575)** Victor Tourneur, Les villes amirales de l'Orient grécoromain: RBN. (1913), S. 407—24 (1 Tfl.). — **1576)** A. Vescovini, Le flotte romane in Africa al tempo d. impero: La 'Classis nova libyca'. Roma. L. 1,50. — **1577)** E. Schramm, Griech.-röm. Geschütze. Bemerkgn. zu d. Rekonstruktion (JBG. 32, I, 184[1568]). |[F. Mezger: BBG. 49 (1913), S. 376/7.]| — **1578)** Martin Poehlmann, Untersuchgn. z. älteren Gesch. d. antiken Belagerungsgeschützes. Diss. Erlangen. Erlangen, Junge. 1912. 48 S. — **1579)** F. Winkelmann, D. röm. Grenztruppen d. Prov. Rätien u. in Garnisonen ums J. 400: DGaue (hrsg. v. Chr. Frank-Kaufbeuren) 13 (1912), S. 129—58 (s. o. S. 226). |[Drexel: Röm.-GermKBl. 6 (1913), S. 18/4.]|. — **1580)** R. Neher, Der Anonymus de rebus bellicis (JBG. 35, I, 183[1456]). |[P. Lejay: RPhil. 36 (1912), S. 344f.]| — **1581)** R. Forrer, Legionsstempel: AnzElsafs (April 1913); vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 304. — **1582)** J. Déchelette, Observations sur le torques: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 232/3. — **1583)** Fr. Behn, D. Musik im röm. Heere: MainzZ. 7, S. 36—47 (1 Tfl., 16 Abbn.). — **1584)** Rob. Grofse, D. röm.-byzantin. Marschlager v. 4. bis 10. Jh.: ByzZ. 22 (1913), S. 90—121.

die Angaben des sogenannten Hyginus, des Ammian und Vegetius über das Marschlager berücksichtigt sind, ehe auf die byzantinische Zeit eingegangen wird. — Es ist schon des öfteren beobachtet, dafs die Schrift eines *Ἀθηναίου περὶ μηχανημάτων* in ihren Darlegungen über Belagerungsmaschinen weitgehend übereinstimmend mit Vitruv. Wie ist das Verhältnis zueinander? Hat einer den anderen oder haben beide dieselbe Quelle benutzt? In sehr gründlicher Weise erörtert Krohn (N. 2002) die Fragen und kommt zu dem überraschenden Schlufs, dafs Athenäus nur ein erfundener Name für Vitruv ist. Er kombiniert so. Wir wissen aus Vitruv, dafs ihm auf Fürsprache der Octavia, Oktavians Schwester, als oberstem Leiter des Geschützwesens die zur Besorgung von Ballisten gewährten Vorteile blieben. Er hat deren Gemahl Marcellus die griechische Schrift gewidmet, und zwar, da Marcellus 40 v. Chr. starb, vor diesem Termin. Später dann schrieb er, als Oktavian ihn günstig gestellt hat, das Werk De Architectura (N. 2000).

Rechtswesen. *Gesamtdarstellungen. Quellensammlungen, Ausgaben, Lehrbücher, Untersuchungen und Schriften allgemeinen Inhalts.* Das Vocabularium iurisprudentiae Romanae[1585]) (JBG. 35, I, 184[1462]) ist in dem von Grupe übernommenen 2. Bd. bis zum Buchstaben ex vorgeschritten, auch dieses Heft verdient die vollste Anerkennung. — Das ausgezeichnete Werk P. Krügers,[1586]) Geschichte der Quellen und Literatur des römischen Rechts, das seit einem Vierteljahr sich als unentbehrlich erwiesen hat, ist neu erschienen mit Verwertung der seitherigen Forschung und neuen Literaturnachweisen.[1587. 1588]) — Auch die neue Auflage von Girards[1589]) vortrefflichen 'Textes' bedarf keines Lobes mehr. Die bisher aufgenommenen Texte sind sorgfältig nach neueren Lesungen nachgeprüft, so Papyri nach Mitteis-Wilcken, einige juristische nach Seckels und Kueblers Ausgabe von Huschkes Iuriprudentia, neue zugefügt in naturgemäfs streng auf die unmittelbaren Zwecke des Werkes beschränkter Auswahl. — Das weite Gebiet der römischen Rechtsgeschichte in wenigen Göschenbändchen darzustellen, ist eine schwierige Aufgabe, die R. v. Mayr[1590]) (JBG. 35, I, 184[1467]) vortrefflich gelöst hat. Nach einer Einleitung über Bedeutung und Entwicklung der römischen Rechtsgeschichte, die frühere gelehrte Arbeit auf diesem Felde, Angabe wichtigerer Literatur wird zunächst (Bd. 577) die Zeit des Volksrechts behandelt, und zwar erst das öffentliche Recht, Quellen, das Volk, Kultur und Wirtschaft, die Verfassung, Entstehung und

---

1585) Vocabularium iurisprudentiae Romanae (JBG. 35, I, 184[1462]). II 2: Doceo-ex, conscr. E. Grupe. Berlin, G. Reimer. M. 8,20. |[Anon.: LCBl. No. 42 (1913), S. 1367; W. Kalb: WSKPh. No. 10 (1914), S. 270/1.]| — **1586)** Paul Krüger, Gesch. d. Quellen u. Lit. d. röm. Rechts. 2. Aufl. (= System. Handbuch d. deutschen Rechtswissenschaft, hrsg. v. Karl Binding. Abt. 1, Tl. 2. Leipzig, Duncker & Humblot. 1912. X, 444 S. M. 12. |[R. v. Mayr: DLZ. No. 26 (1913), S. 1656/7; L. Wenger: ZSRG^R. 34 (47) (1913), S. 425/6.]| — **1587)** J. Bruns, Fontes iuris Romani antiqui (JBG. 35, I, 184[1463]). |[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 302; Rabel: HV. 17 (1914), S. 291/2; Anon.: LCBl. No. 23 (1914), S. 789—90; Kantorowicz: HZ. 113, 3. Folge, 17 (1914), S. 422 (zu d. Additamenta u. Index); P. Krüger: DLZ. No. 6 (1913), S. 375/6; R. C(agnat): JSav. NS. 11 (1913), S. 225.]| — **1588)** Iurisprudentiae Ante-Iustinianae Reliquiae. Ed. E. Huschke. 6. Aufl. v. E. Seckel u. B. Kübler. Vol. II 1 (JBG. 35, I, 184[1464]). |[J. S. Blake Reed: ClR. 27 (1913), S. 63/4.]| — **1589)** P. F. Girard, Textes de Droit Romain, publiés et annotés. 4e édition revue et augmentée. Paris, Rousseau. 1913. 920 S. — **1590)** Rob. v. Mayr, Röm. Rechtsgesch. 3. Buch: D. Zeit d. Reichs- u. Volksrechts. 4. Buch: D. Zeit d. Orientalisierg. d. röm. Rechts. Sammlg. Göschen. Bdchen 648. 697 (vgl. JBG. 35, I, 184[1467]). Berlin, G. J. Göschen. 111, 155 S. je M. 0,90.

Grenzen des Rechts, der Rechtsschutz; sodann das Privatrecht (Bd. 578), die Familie, das Eigentum, Schuld und Haftung, der Erbgang. Das 2. Buch ist der Zeit des Amts- und Verkehrsrechtes gewidmet, ebenfalls sowohl dem öffentlichen Recht (Bd. 645, vgl. JBG. 35, I, 184[1467]) wie dem Privatrecht (Bd. 646), Personen, Sachen und (Bd. 647) Schuldverhältnissen, Erbschaft. Der Vf. hat sich also aus guten Gründen, die er darlegt, nicht für die systematische Gliederung des Stoffes, sondern für die historische entschieden, weil ihm vor allem daran liegt, das volle Verständnis der Rechtsverhältnisse dadurch zu fördern, dafs er sie nicht lostrennt von den allgemeinen Zuständen, aus und in denen sie erwachsen sind. Die Darstellung ist trotz der Fülle des mitgeteilten Stoffes klar und übersichtlich, die Register sind gut.[1591–1597]) — Vernay[1598]) hat in ausführlichster Weise das Leben des grofsen Juristen Servius Sulpicius, seine Lehren und Bedeutung, sowie die seiner Schüler, deren Schriften die Hauptquelle über Servius sind, auseinandergesetzt. In einer wichtigen Besprechung des Buches führt Hans Peters die Untersuchung weiter, besonders hinsichtlich der Digesten des Alfenus, des Abschnitts über die antike Philosophie und den Sachbegriff, sowie über Entwicklung des Bedingungsbegriffs und der Theorie des Verschuldens.[1599. 1600]) — Knieps[1601]) 2. Teil seines grofsen, vortrefflichen Gaius-Kommentars behandelt das testamentarische Erbrecht, namentlich das Verhältnis des bonorum possessor zum Erben des Zivilrechts und die possessorische Erbschaftsklage.[1602. 1603]) — Die Lösung der seit Mommsens berühmter Abhandlung 1859 (jetzt in Jur.Schr. II, S. 26ff.) oft erörterte Frage nach der Heimat des Gaius sucht Brafsloff[1604]) dadurch zu fördern, dafs er von den Schriften des Juristen die Institutionen, die libri ad edictum provinciale und die res cotidianae dahin prüft, ob sie bei Erwähnung agrarischer Verhältnisse zunächst auf Wein- und Ölbau und erst in zweiter Hinsicht

---

|[Anon.: LCBl. No. 1 (1913), S. 11 (zu B. I, 1. 2).]| — **1591)** R. Foignet, Manuel élémentaire de droit romain. 8e édit. Paris, A. Rousseau. 18⁰. 342 S. — **1592)** S. Marzo, Corso di storia d. diritto romano. Disp. 1/2: Athenäum (1912), S. 1—32. (Röm. Zschr.) — **1593)** P. Bonfante, Istituzioni di diritto romano. 5a ediz., riveduta e accresciuta. Milano, Vallardi. 1912. 16⁰. XXI, 627 S. — **1594)** R. Bozzoni, Lezioni di storia d. diritto rom. d. corso libero n. reale università di Napoli 1910/1. Torre d. Greco, tip. Pantaleo e C. 1912. 195 S. — **1595)** W. Modderman, Handbook voor het romeinsche recht . . . 5e herziene druk voor P. A. Tichelaar. Groningen, J. B. Wolters, Uitgeversmaatschappij. 1912. VI, 224 S. — **1596)** G. Bry, Nociones de Derecho Romano con numerosas citas y transcripiones de la législación colombiana. Vertidas al castellano por B. Hernàndez. Bogotà, Imp. Eléctrica; Madrid, libr. gen. de V. Suárez. 1912. 455 S. — **1597)** H. Dernburg, System d. röm. Rechts. D. Pandekten 8. umgearbeitete Aufl., bearb. v. P. Sokolowski. Tl. 2 (vgl. JBG. 34, I, 215[1270]). Berlin, H. W. Müller. 1912. XXXIX, 535—1110 S. — **1598)** E. Vernay, Servius et son École. Contribution à l'hist. des idées juridiques à la fin de la Républ. rom. |[H. Peters: ZSRGR. 32 (1911), S. 468—72; Huvelin: NRHD. 35 (1911), S. 466/9.]| — **1599)** Zocco-Rosa, L'Ius Flavianum et l'Ius Aelianum n. Storia d. volgarizzazione d. giurisprudenza a Roma. Catania, Istituto di Storia d. Diritto Rom. 1912. (2. Aufl. 1913.) — **1600)** Fritz Eisenberg, D. lex aurea d. Celsus, e. Versuch ihrer Erklärg. u. als Anhang e. Vergleich mit d. Rechte d. BBG. Diss. Erlangen. 1912. 54 S. — **1601)** Ferd. Kniep, Gai institutionum commentarius secundus § 97—289 (Testamentar. Erbrecht). Text mit Vorwort, Erklärg. u. Anhängen v. Ferd. Kniep (vgl. JBG. 35, I, 185[1476]). Jena, G. Fischer. XIII, 462 S. M. 9. |[Anon.: LCBl. No. 8 (1914), S. 298/9 (zu Tl. 1, § 1—96); M. Fehr. ZSRGR. 34 (47) (1913), S. 416/7 (zu Tl. 1).]| — **1602)** id., D. Rechtsgelehrte Gaius u. d. Ediktskommentare (JBG. 34, I, 215[1293]). |[H. Krüger: ZPÖR. 40, I—II; F. Lesser: DLZ. No. 17 (1913), S. 1082/4.]| — **1603)** Em. Betti, Sul significato di 'contrahere' in Gaio. Sanseverino-Marche, tip. C. Bellabarba. 51 S. — **1604)** St. Brafsloff, Z. Frage d.

auf den in Italien weniger bedeutenden Getreidebau Rücksicht nehmen. In der Tat ist dies der Fall und damit der Ansicht, daſs Gaius in Italien geschrieben hat, eine neue Stütze gegeben. Auch die anderen Juristen, die vor oder nach ihm in Rom gewirkt haben, sind in dieser Beziehung berücksichtigt, bei Aufzählungen findet sich einerseits die Anordnung vinum, oleum, frumentum, aber auch die umgekehrte mit frumentum an erster Stelle. Die überragende Bedeutung von Wein- und Ölbau in der Landwirtschaft tritt aber auch bei letzteren Autoren zutage, denn sie berücksichtigen sie in ihren exegetischen und kasuistischen Erörterungen.[1605] — P. Krüger[1606] bespricht die Wiederherstellung der Titelfolge im 5. Buche des Codex Theodosianus nach der hs. Überlieferung und die Zerlegung der Konstitutionen in diesem Gesetzbuche, Gradenwitz[1607] erörtert die Frage der Interpolationen in demselben, das Vorkommen von meta, spatium, comprehendo, praedictus.[1608] — Die Abhandlung von Peters kritisiert Lenel[1609] sehr eingehend. Peters nimmt an, daſs den Digesten Justinians eine ältere Kompilation zugrunde liegt, die von einigen Beryter Rechtslehrern in der Generation der Väter der Mitglieder der Digestenkommission in der ersten Generation nach den ἥρωες zusammengestellt worden sei. Die Tätigkeit der Kommission wäre keine tiefgreifende gewesen. Lenel bringt, obwohl er dem Gang der Untersuchung höchste Anerkennung zollt, gegen die Beweisführung erhebliche Gegengründe vor, eine vorjustinianische Kompilation sei ausgeschlossen. Auch war die Arbeit der Kommission unter Justinian keineswegs unglaublich, denn sie wurde erleichtert durch den Zitatenreichtum der Edikts- und Sabinuskommentare und der in den byzantinischen Rechtsschulen erwachsenen Schulkommentare, durch die Subkommissionen, die gewiſs eine weitere Teilung der Arbeit vorgenommen hatten. Man schätzt die Gesamtmasse der den Kompilatoren noch zugänglichen Rechtsliteratur, gedruckt gedacht, auf 100—150 mäſsige Oktavbände, auf 16 oder 17 (Tribonian) Mitglieder verteilt, war das Pensum des einzelnen nicht übermenschlich, zumal vieles als offenbar unpraktisch überschlagen werden konnte. Auch die groſse Zahl der Interpolationen ist bei soviel Mitarbeitern innerhalb dreier Jahre nicht besonders auffällig. Ein starkes Stück bleibt jedenfalls, daſs Justinian es wagte, das umfangreiche Werk binnen 14 Tagen in Kraft zu setzen. Auch Mitteis[1610] kann in seiner sehr eingehenden Besprechung den Ausführungen von Peters nicht ausschlieſsen, denen trotzdem ein hoher wissenschaftlicher Wert beizumessen sei.[1611–1615] — R. v. Mayr[1616] bringt nähere Mitteilungen über das

---

Heimat d. Juristen Gaius: WienSt. 35 (1913), S. 170—83. — **1605)** L. Baron, Sur un fragment d'Ulpien rapporté par Pacatus. Thèse Paris 1911/2. Paris, Rousseau. 100 S. — **1606)** Paul Krüger, Beitrr. z. Codex Theodosianus. I. Z. Wiederherstellg. d. Titelfolge im 5. Buch d. Codex Theodosianus. II. D. Zerlegg. d. Konstitutionen im Codex Theodosianus: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 1—12. — **1607)** O. Gradenwitz, Interpolationen im Theodosianus?: ib. S. 274—94. — **1608)** H. Kantorowicz, Über d. Entstehg. d. Digestenvulgata (JBG. 35, I, 186[1481]). |[v. Woeſs: ZPÖR. 40 I—II.]| — **1609)** Otto Lenel, Z. Entstehg. d. Digesten: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 373—90. (Zu Peters' Arbeit N. 1610.) — **1610)** Hans Peters, D. oström. Digestenkommentare u. d. Entstehg. d. Digesten. (= SBLeipzig 65 [1913], Heft 1.) Leipzig, B. G. Teubner. 118 S. M. 8. |[Mitteis: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 402—16.]| — **1611)** Rotondi, Sul modo di formazione d. Pandette: Filangieri (1913). — **1612)** P. de Francisci, Frammenti di un 'iudice' d. Digesto: RILomb. 2e ser., 45 (1912), S. 209—41. — **1613)** M. Ingstad, Om Leie efter romersk Ret. Oversaettelse og Forklaring af Digesternes 19de Bogs 2dn Titel, delvis under Sammenligning med Norsk Ret. Kristiania, Gyldendal. 1912.

Vokabularium des Codex Justinianus. Man hat sich entschlossen, nicht ein Vokabularium in dem Sinne zu schaffen, dafs ein Gegenstück zum Vokabularium iurisprudentiae Romanae entstehe, aber auch nicht einen blofsen Wortindex. Der Plan erscheint sehr zweckmäfsig entworfen. Es sollen sämtliche lateinische und griechische Worte verzeichnet werden. Betreffs der schwierigen Inskriptionen und Subskriptionen wurde ein Reihenindex angelegt, der die Kaisernamen in die Reihenfolge des Kodex anführt, sodann sind die Kaisernamen unter Anführung sämtlicher von jedem einzelnen Kaiser herrührenden Konstitutionen in alphabetische Ordnung gebracht, ferner ein chronologisches Register der im Kodex vertretenen Kaiser an die Spitze gestellt. Ein weiteres Verzeichnis enthält die Adressaten der Konstitutionen nach Gruppen. — Zu dem Buche Noailles'[1617]) (JBG. 35, I, 186[1491]) vgl. auch die Besprechung von R. v. Mayr, der auch kurz die im 19. Jh. für die Entwicklungsgeschichte der Novellen Justinians geleistete wissenschaftliche Forschung beleuchtet. — Der 1. Bd. von Collinets[1618]) grofsem Werke, einer Untersuchung der gesamten Gesetzgebung Justinians und ihrer Beeinflussung durch byzantinische Anschauungen, ist mir nicht zugänglich; der Besprechung R. v. Mayrs entnehme ich, dafs zunächst die Tragweite und Grenzen dieser Einwirkung allgemein erörtert werden, weiter in drei Kapiteln erst die von hellenistischen Gewohnheiten beeinflufsten Rechtsformen und Rechtseinrichtungen behandelt sind (Adoption, Emanzipation, receptum arbitri, literarum obligatio, arrha, depositum irregulare, beneficium divisionis, dos und donatio propter nuptias) sodann die Einrichtungen, Normen und Konstruktionen, die nach den Lehren in den Rechtsschulen des Ostens in Justinians Rechtsbuch aufgenommen wurden (pacta, stipulationes, Eigentumsrückfall, vindicatio utilis, natura actionis, natura obligationis, actiones generales), zuletzt die für den Orient abgestorbenen römischen Rechtsinstitute, die deshalb von Justinian nicht aufgenommen, aber in Italien und bei den Westgoten sich behaupteten (mancipatio, receptum argentarii, dictio dotis). — Hyampsons[1619]) Ausgabe der Mosaicarum et Romanarum legum collatio gibt den Mommsenschen Text mit englischer Übersetzung und das photographische Faksimile der Berliner Hs.[1620–1623]) — Beseler[1624]) bespricht fast 1000 Stellen mit sehr ge-

272 S. — **1614/5)** Corpus iuris civilis. Imperatoris Justiniani institutionum libri quattuor. With introductions, commentaries, and excursus by J. B. Moyle (vgl. JBG. 35, I, 186[1491]). New York, Oxford University. 688 S. 4 sh. 75 d. — **1616)** R. v. Mayr, Vocabularium Codicis Iustiniani: ZSRG^{R}. 34 (47) (1913), S. 390/4. — **1617)** P. Noailles, Les collections de nouvelles de l'empereur Justinien. Origine et formation sous Justinien. Thèse Bordeaux 1911/2. Paris, Larose & Tenin. XX, 269 S. |[R. v. Mayr: DLZ. No. 36 (1913), S. 2292/4; Th. Reinach: RÉtGr. 26 (1913), S. 91/3.]| — **1618)** P. Collinet, Études hist. sur le droit de Justinien. T. I: Le caractère oriental de l'œuvre législative de Justinien et les destinées des institutions classiques en Occident. Paris, Librairie de la Société du recueil Sirey. 1912. XXXII, 338 S. |[R. v. Mayr: DLZ. No. 14 (1913), S. 886/8; Adr. Audibert: NRHD. 37 (1913), S. 548—64; Appleton: RGD. (Jan./Febr. 1913); J. S. Blake Reed: JRomStud. 3 (1913), S. 312/3.]| — **1619)** M. Hyamson, Mosaicarum et Romanarum legum collatio. With Introduction, Facsimile and Transcription of the Berlin Codex, Translation, Notes and Appendices. Oxford, Univ. Press. LVI, 300 S. sh. 21. |[Grupe: WSKPh. No. 50 (1913), S. 1373/4; Lor. Coccolo: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 199—201; A. F. Murison: ClR. 27 (1913), S. 274/7; J. S. Blake Reed: JRomStud. 3 (1913), S. 150/1.]| — **1620)** Fumagalli, Il diritto di fraterna n. giurisprudenza da Accursio alla Codificazione. Torino, Frat. Bocca. 1912. 175 S. — **1621)** J. C. Naber, Observatiunculae de iure Romano. (Continuantur ex Vol. XL S. 399.) CV. De iudiciis in rem duplicibus. P. I: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 117—34. — **1622)** R. Tassin, Essai sur la composition des fautes en droit romain, suivi d'un aperçu de législation comparée. Thèse Dijon 1911/2. Paris, A. Rousseau. III,

drungener Kritik und grofsem Scharfsinn, die Worte festzustellen, die von Justinian in die Digesten eingefügt sind. Kübler erkennt die Vorzüge der Untersuchung an, wendet sich aber gegen die rücksichtslos diktatorische Polemik B.s, die oft ungerechtfertigt ist, und gibt nicht nur Gegenbeweise, sondern sehr überzeugende Richtigstellungen. Eingehender behandelt B. die Interpolationsfrage in den die Klagenzession betreffenden Stellen. — Brafsloff[1625]) untersucht die Bedeutung von quando nach Kalbs Zusammenstellung (Roms Juristen S. 68f.) und zeigt, dafs die kausale Bedeutung in einigen der Stellen ausgeschlossen ist, in anderen sich erklärt durch Übernahme des Textes aus anderen Quellen und durch justinianische Interpolation. Das Wort wird bei Juristen nicht nur in temporalem und kausalem Sinne gebraucht, sondern auch explikativ und adversativ, letzterer Sprachgebrauch gehe bis auf die Zeit des Legisaktionenprozefses zurück. Sodann ist die Verwendung des Neutrums des Demonstrativpronomens mit Beziehung auf ein vorausgehendes Masculinum oder Femininum besprochen.[1626–1628])

Öffentliches Recht. Staatsrecht, Magistratur, Staatswürden, Verwaltung, Völkerrecht. N. 18. 85. 190. 200. 204. 205. 473. 650. 1590 u. a.[1629–1631]) In dem kurzen Handbuch der Staatsformen, das der Präsident der Vereinigten Staaten Wilson[1631a]) verfafst hat, ist auch von der römischen Staatsverfassung eine allerdings sehr elementar gehaltene Skizze entworfen, die nicht wenige sehr seltsame Behauptungen und irrige Ansichten enthält. Die unbestritten mafsgebende deutsche Forschung in diesen Fragen scheint dem Vf. kaum bekannt zu sein, höchstens hat er nur ganz oberflächlich davon Kenntnis genommen. Der deutsche Student kann aus diesem Teil des zur Einführung in solche Studien bestimmten Buches nichts lernen. — Täubler[1632]) legt den 1. Bd. eines grofsen Werkes über die römischen Staatsverträge, unter urkundlich-formalen Gesichtspunkten betrachtet, vor, um die Urkk. in sich untereinander zu gliedern und eine gewisse formale und sachliche Entwicklung festzustellen. Da sich ergab, dafs der urkundliche Befund nicht zu den staatsrechtlichen Voraussetzungen stimmte, mufsten die letzteren umgekehrt werden. Der Übergang vom Urkundlich-Formalen

127 S. — **1623)** Elemér Balog, Skizzen aus d. röm. Rechtsgesch. Heft 1. In: Mélanges ... à P. F. Girard (N. 1628), S. 337—531. 197—205. S.-A. Paris, P. Geuthner. 4°. M. 8. |[Cagnat: CR. (1913), S. 408.]| — **1624)** Gerh. Beseler, Beitrr. z. Kritik d. röm. Rechtsquellen. Heft 3 (vgl. JBG. 35, I, 187[1493]). Tübingen, J. C. B. Mohr. IV, 212 S. M. 8. |[B. Kübler: BPWS. No. 40 (1914), S. 1252—61.]| — **1625)** St. Brafsloff, Beitrr. z. Juristenlatein: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 298—308. — **1626)** Frz. Grünwald, Ordng. der d. Worte lucrum, lucrifacere, lucrari, lucrativus, lucrosus enthaltenden Stellen in d. Pandekten, Institutionen d. Gaius u. Fragmenta minora. Diss. Heidelberg. 1912. 61 S. — **1627)** L. Laborde, Les écoles de droit dans l'Empire d'Orient. Thèse Bordeaux. Bordeaux, Impr. Cadoret. 1912. 216 S. — **1628)** Mélanges P.-F. Girard (JBG. 35, I, 188[1501]). |[Koschaker: DLZ. No. 4 (1914), S. 243/7; Lécrivain: RH. 114, 38. Jg. (1913), S. 153/5.]| — **1629)** F. F. Abbott, The common people of ancient Rome (JBG. 35, I, 54[15]; 188[1502]). |[Joh. Tolkiehn: BPWS. No. 51 (1913), S. 1615/6; Liebenam: WSKPh. No. 8 (1914), S. 214.]| — **1630)** U. v. Wilamowitz u. B. Niese, Staat u. Gesellschaft d. Griechen u. Römer (JBG. 35, I, 188[1504]). |[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 101 (zu Niese); My: RCr. 77, No. 10 (1914), S. 185/7.]| — **1631)** P. Willems, Droit public romain, publié par J. Willems (JBG. 34, I, 217[1331]). |[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 100, Toutain: ib. 112, S. 94/5.]| — **1631a)** Woodrow Wilson, D. Staat. Elemente hist. u. prakt. Politik. Autorisierte Übersetzg. v. Günther Thomas. Berlin-Leipzig, Hillger. 448 S, (Rom S. 88—145.) — **1632)** Eugen Täubler, Imperium romanum. Studien z. Entwicklungsgesch. d. Röm. Reiches. Bd. 1. D. Staatsverträge u. Vertragsverhältnisse. Leipzig, B. G. Teubner. IX, 458 S. M. 14. |[W. Soltau: BPWS. No. 25 (1914), S. 778—81; A. Stein: LCBl.

zum Sachlichen machte es notwendig, die Urkk. so weit zu interpretieren, als der Inhalt auf die Form gewirkt hat, sich also urkundlich sichern läſst. Es ergab sich dem Vf. der Zusammenhang und die Entwicklung einer Vertragspolitik und darüber hinaus für das Verhältnis Roms zu den mit ihm durch Verträge verbundenen Staaten ein verfassungsgeschichtlicher Zusammenhang. T. schlägt also einen anderen Weg ein als Mommsen im 3. Bde. des Staatsrechts, der nicht von urkundlichen Beobachtungen ausgeht, sondern von staatsrechtlichen Anschauungen. Zunächst sind folgende Kapitel behandelt: Gliederung der Verträge nach Form und Inhalt; Träger und Inhalt der Befugnisse zum Vertragsabschluſs; Einzelne Verträge, Handlung und Beurkundung; Die literarische Überlieferung; Entstehung der Staatsverträge, der Gastvertrag; Zur geschichtlichen Entwicklung der Verträge und der Vertragspolitik. Diese Gliederung ist nicht glücklich und die Darstellung oft wenig durchsichtig klar; aber mit peinlichster Sorgfalt wird ein sehr groſses, weitverstreutes Material zusammengetragen und mit scharfem kritischen Blick durchgearbeitet, zweifellos sind unter neuen Gesichtspunkten wertvolle Ergebnisse in mancher Hinsicht gewonnen. In der so grundlegenden Frage der Glaubwürdigkeit der antiken Überlieferung ist T. sehr skeptisch. Unter den Erörterungen einzelner Verträge sind namentlich die vortrefflichen Abschnitte über die vielumstrittenen mit Karthago vor dem ersten Kriege und die Abmachungen zwischen Rom und Latium hervorzuheben. Auf oft naheliegende Erörterungen einzelner Kontroversen einzugehen, ist hier nicht der Ort.[1633.1634]) — In einer sehr gründlichen, umfangreichen Abhandlung über das S. C. ultimum kommt Plaumann[1635]) zu folgendem Ergebnis. An dem Wortlaut desselben ist das Wesentliche: uti consules rem publicam defendant, wonach es besser S.C. de re p. defendenda genannt werden kann. Betreffs der Beamten, denen es erteilt werden kann, ergibt sich im Gegensatz zu der herrschenden Auffassung, daſs die eigentlichen Empfänger immer nur die höchsten Beamten sind, also die Konsuln, subsidiär der Interrex, ausnahmsweise wieder subsidiär die Prätoren und nach demselben Prinzip der höchsten Stelle der magister equitum und die Triumvirn. Nebenprinzip ist, den nicht in Rom anwesenden Träger der höchsten Beamtengewalt auszuschlieſsen. Die inhaltliche Bedeutung des Beschlusses besteht in der Möglichkeit für die Konsuln, auf die Autorität des Senats gestützt, sich diktatorische Gewalt anzumaſsen, also über die Schranken der Provokation und Interzession sich hinwegzusetzen. Die systematische Gleichheit mit der Diktatur erklärt sich aus dem Sinn der Institution, für die aus der Verfassung beseitigte Diktatur einen verfassungsmäſsigen, weil in wichtigen Punkten (Beschränkung auf die Persönlichkeit der ordentlich gewählten Beamten und Erstreckung der Kollegialität auf die diktatorische Gewalt) davon verschiedenen Ersatz zu schaffen, den man als Quasidiktatur bezeichnen kann und als selbständiges Institut des römischen Staatsrechts zu betrachten hat.[1636]) — Die Zenturiatkomitien für die Beamtenwahlen sind nach Hirschfeld (N. 2057) bereits zu Cäsars Zeit

---

No. 27 (1914), S. 909—11; P. Thomas: RCr. 77, No. 6 (1914), S. 109—11.]| — **1633)** Vinc. Costanzi, I gemelli fondatori di Roma et la diarchia consolare (Nozze Pressi-Pasquali). Pisa, Stab. tip. toscano. 4⁰. 10 S. — **1634)** J. Oko, De senatoribus pedariis (JBG. 34, I, 218[1389]). Lemberg. 1911. |[A. Rapaport: Eos 18, S. 222/3.]| — **1635)** G. Plaumann, D. sog. Senatus consultum ultimum, d. Quasidiktatur d. späteren röm. Republik: Klio 13 (1913), S. 321—86. — **1636)** A. De Marchi, L'infrequentia n.

beseitigt, war doch auch sein für die Wahlversammlungen geplanter Bau der saepta marmorea nur für die Tributkomitien bestimmt. Angaben für die spätere Zeit, die für Magistratswahlen in Zenturiatkomitien beweisend sind, gibt es nicht, die Verleihung der tribunicia potestas an die Kaiser, wenn sie überhaupt in Zenturiatkomitien geschah, wäre kein Zeugnis. N. 1669.[1637–1639]) Vgl. N. 18. 228—35. 238.[1640–1643]) — Ausgezeichnet ist Girards[1644]) sehr scharfsinnige Untersuchung der oft behandelten schwierigen Fragen der leges Iuliae iudiciorum publicorum et privatorum, durch die das kriminelle Verfahren der quaestiones perpetuae und das des Formularprozesses geordnet ward. Er bespricht zunächst die Textstellen darüber und prüft, welche Schlufsfolgerungen gezogen werden können. Die bedeutenden Ergebnisse dieser auf vollendeter Beherrschung der Quellen und Literatur mit meisterhafter Kritik aufgebauten Abhandlung, deren Durcharbeitung auch methodisch ungemein lehrreich ist, können hier nicht im einzelnen angeführt werden. Es handelt sich sowohl um die bekanntlich sehr umstrittene Datierung dieser Gesetze, welche von Cäsar oder von Augustus, oder ob sie sämtlich von einem der beiden erlassen wurden, wie um ihre Zahl und Bestimmungen. G. weist nach, dafs sie in der Hauptsache Augustus gab, und zwar die lex iudiciorum publicorum wenig nach 736/18, wohl 737/17, wie auch sonst nach Dio angenommen ist, die Lex iudiciorum privatorum danach und sicher nach der Lex de maritandis ordinibus, jedenfalls 743/11. Ihren Wortlaut zu ermitteln, ist unmöglich, so reichhaltig auch die Angaben über einzelne Verfügungen sind. — Das Dig. 1, 16, 4 von Ulpian erwähnte S. C. vom J. 20 n. Chr. bezieht sich auf Plancina, die Gattin des Cn. Calpurnius Piso. Tacitus, ann. 4, 20 behauptet, dafs ein solcher Antrag, die Provinzialbeamten sind für die von ihren Frauen in ihrer Provinz begangenen Vergehen verantwortlich, im J. 24 im Senat von den Konsularen Messalinus Cotta aus Anlafs des Prozesses der Sosia Galla gestellt sei. Hirschfeld (N. 2057) hält es nicht für möglich, dafs binnen fünf Jahren derselbe Antrag zweimal eingebracht und angenommen wurde, es liege vielmehr eine Verwechslung vor, das betreffende S. C. ist 20 gefafst.[1645]) — Brafsloff[1646]) erörtert zunächst die Quellenbelege für die Lehre von der Unübertragbarkeit gewisser Befugnisse im officium ius dicentis, namentlich Dig. 1, 21, 1 pr. (Papinian), die für die Auffassung der Severischen Juristen vollbeweisend sind, aber für das praktische Recht in der Kaiserzeit bieten diese Grundsätze keine Stütze. Weshalb sollten Befugnisse, die dem Magistrat durch das Grundgesetz verliehen sind, unübertragbar sein, andere dagegen, die ihm speziell

---

comizi romani: RILomb. 2e sér., 45 (1912), S. 72—89. — **1637)** O. Leuze, Z. Gesch. d. röm. Zensur (JBG. 35, I, 191[1530]). ||[A. Stein: ZÖG. 64 (1918), S. 1115/7.]|| — **1638)** Eug. Lefèvre, Du rôle des tribuns de la plèbe en procédure civile (JBG. 35, I, 209[1406]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 100.]|| — **1639)** Giov. Rotondi, Leges publicae populi Romani (JBG. 35, I, 189[1517]). ||[Ad. Berger: DLZ. No. 34 (1913), S. 2169.]|| — **1640)** W. H. H. Kelke, A Primer of Roman Law. London, Sweet & Maxwell. 1912. — **1641)** Em. Costa, La Lex Hortensia de plebiscitis. Bologna, Gamberini & Parmeggiani. 1912. 4°. 11 S. ||[A. D. V.: Atene e Roma 16, No. 171/2, S. 125.]|| — **1642)** L. Debray, Le fermier et la loi Aquilia (JBG. 32, I, 198[1490]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 100/1.]|| — **1643)** B. Leidloff, Ad legem Aquiliam Dig. 30, 1, 9, 2, Beurteilg. d. Tatbestandes nach d. heut. Recht. Berlin, R. Trenkel. 1912. 64 S. — **1644)** P.-F. Girard, Les leges Iuliae judiciorum publicorum et privatorum: ZSRG^R. 34 (47) (1913), S. 295—372. — **1645)** F.-G. de Pachtère, Les Campi Macri et le sénatus-consulte Hosidien (JBG. 35, I, 190[1625]). ||[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 103.]|| — **1646)** Brafsloff, Unübertragbare Befugnisse im Officium ius dicentis.

übertragen sind, die Ausübung durch Stellvertreter nicht gestatten? Papinians Satz kann nur als Interpretationsregel gelten. Ebenso mufs seine Ansicht über die Unübertragbarkeit des imperium merum aufgefafst werden. Die Unübertragbarkeit des Rechtes der datio tutoris läfst sich aus Dig. 26, 1, 6, 2 (Ulpian) nicht folgern, doch ist wohl der Ausschlufs der Mandierung gemeint. Die Inschrift CIL. V, 1874 des ersten praetor tutelaris, dem unter den für die Prätur kommendierten und gewählten Kandidaten die Vormundschaftspflege vom Kaiser übertragen war, ist wichtig. Die jurisdictio des Tutelarprätors beruht auf kaiserlichem Mandat, deshalb ist das Recht der datio tutoris unübertragbar. Bei den Juristen der severischen Zeit zeigt sich überhaupt die Tendenz, die Stellvertretung bei Ausübung der Jurisdiktion zu beschränken, vgl. auch hinsichtlich der Zuständigkeit des legatus pro praetore bei den de plano zu erledigenden Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, namentlich der manumissio vindicta, Dig. 40, 2, 7 (Gaius), 40, 2, 17 (Paulus), 1, 16, 2 (Marcianus), wo die Verschiedenheit der Ansichten noch klar liegt. — Einige wertvolle Beobachtungen hinsichtlich der Übertragung der Kaiserwürde gibt Hirschfeld (N. 2057). Auffällig ist bei der Thronbesteigung Galbas, dafs nach Sueton., Galba 16 die obergermanischen Legionen an die Prätorianer die Aufforderung schicken, den neuen Herrscher zu bestimmen; gewifs liege eine Textkorruptel vor, für praetorianos ist patres zu lesen. Dem Senat liegt rechtlich bei Erledigung des Thrones die Regelung der Nachfolge ob. Weiter wird eingegangen auf die Ungültigkeitserklärung der Regierungshandlungen der verstorbenen oder abgesetzten Kaiser durch den Senat.[1647. 1648]) — N. 701. Eine stark fragmentarische 1906 in Thysdrus gefundene Inschrift erwähnt u. a. eine kaiserliche Legation in Armenien und Kappadokien. Merlin[1649]) vergleicht sie mit der aus Antium CIL. X, 8291 und zeigt, dafs auch erstere den L. Catilius Cn. f., Severus Julianus Claudius Rufinus (Prosop. imp. Rom. I S. 319) betrifft, der 114/7 Traians Legat in Armenien-Kappadokien und 117/9 Hadrians Legat in Syrien war; er ist Mark Aurels Urgrofsvater mütterlicherseits.[1650-1654]) — Sakralrecht. [1655. 1656]) — Naturrecht.[1657. 1658]) — Kriegsrecht.[1659]) — Völkerrecht N. 78/9. 219. — An dieser Stelle sei hingewiesen auf Justers[1660])

I—III: WienSt. 35 (1913), S. 304—13. — **1647)** O. Hirschfeld, Bericht über d. Prosopographie d. röm. Kaiserzeit: SBAkBerlin (1913), S. 102. — **1648)** Artur Stein: D. kaiserl. Verwaltungsbeamten unter Severus Alexander (JBG. 35, I, 191[1532]). |[F. Mezger, BBG. 49 (1913), S. 383; Dietrich: MHL. NF. 1 (41), S. 3.]| — **1649)** A. Merlin, L. Catilius Severus: RÉtAnc. 15 (1913), S. 268—74. — **1650)** id., L. Virius Lupus Julianus: RÉp. NS. 1 (Janv.—Avril), S. 26—30. (Konsul 232 n. Chr.) — **1651)** Bruno Stech, Senatores Romani qui fuerint inde a Vespasiano usque ad Traiani exitum (JBG. 35, I, 190[1507]). |[W. Liebenam: BPWS. No. 49 (1914), S. 1560/1; K. Hoenn: DLZ. No. 37 (1913), S. 2349—50; A. Stein: LCBl. No. 24 (1913), S. 765/6; A. v. Premerstein: ÖLBl. (1914), S. 24.]| — **1652)** V. Chapot Provincia superior et inferior (JBG. 35, I, 189[1516]). |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 316.]| — **1653)** De Ceuleneer, Provincia superior et inferior: RÉp. NS. 2, S. 253/4 (zu Chapot, N. 1652. — **1654)** Ad. R(einach), Provincia superior et inferior: ib. NS. 1 (Janv.—Avril), S. 118 (ebenfalls zu Chapot). — **1655)** Georg Frhr. v. Hertling, Konsekration u. res sacrae im röm. Sakralrecht. Diss. München 1911. 71 S. — **1656)** Er. Krüger, De Romanorum legibus sacris commentationes selectae. Diss. Regimonti. Königsberg, Kuemmel. 92 S. — **1657)** Giulio de Montemayor, Storia d. diritto naturale. Milano, Palermo e Napoli, Sandron. 1911. XIX, 901 S. |[G. Testaud: NRHD. 37 (1913), S. 822/4.]| — **1658)** S. Randlinger, D. Feindesliebe (JBG. 33, I, 213[1426]). — **1659)** C. W. Westrup, Studier over romersk Krigsret. Indledning: Republiken. |[S. Pantzerhielm Thomas: NordTFil. 4. Räkke, I, 4, S. 184 f.]| — **1660)** Ludw. Kuhlenbeck, D. Juden in Rom

Abhandlungen, Teile aus dem grofsen Werke, das im nächsten JBG. zu besprechen ist.[1661. 1662])

Städtewesen. N. 190. 310. 1015. 1018. 1099. Reid[1663]) stellt die Selbstverwaltung in den Gemeinden des Römischen Reiches dar; die Abschnitte behandeln die städtische Entwicklung in Italien, den Alpenprovinzen und Gallien, Germanien und Donauprovinzen, Britannien und Spanien, Afrika, den hellenisierten Ländern, dem europäischen Griechenland, endlich innere Verwaltung, Verfall, soziale Verhältnisse. Die Darlegungen halten sich aber zu sehr an der Oberfläche, als dafs eine Förderung dieser Fragen erzielt werden könnte, irgendwelche Quellenbelege sind nicht gegeben. — Maggoffins[1664]) Auffassung von der Bedeutung der Quinquennales kann ich nicht zustimmen; er erklärt sie ganz irrig als besondere Magistrate und meint sogar, dafs sie von Rom ernannt seien. Mein ausführlicher Artikel Duoviri in Pauly-Wissowa, den M. nicht erwähnt, legt den Sachverhalt richtig dar.[1665. 1666]))

Strafrecht. Zu dem Werke von Strachan-Davidson,[1667]) das im Anschlufs an eine kritische Betrachtung von Mommsens Strafrecht eine Reihe von Fragen aufs neue prüft, sei noch auf Wengers Besprechung hingewiesen.[1668. 1669])

Privatrecht. N. 1590.[1670]) Der Anfang einer Einführung in die Geschichte des römischen Privatrechtes von Polenske,[1671/2]) der über die Anfänge der Manzipation vom rechtsvergleichenden Standpunkt aus handelt, wird von Lenel abgelehnt.[1673-1679]) — Zu der Untersuchung von

---

gegen Ende d. Republik: PolAnthrR. 12, S. 33—48. — **1661)** J. Juster, Examen critique des sources relatives à la condition juridique des Juifs dans l'empire romain. Thèse Paris. Paris, Geuthner. 1911/2. 141 S. — **1662)** id., Les droits politiques des juifs dans l'empire rom. Thèse Paris 1911/2. Paris, Geuthner. XII, 104 S. — **1663)** J. S. Reid, The Municipalities of the Roman Empire. Cambridge, Univ. Press. sh. 12. |[H. Stuart Jones: EHR. 112, S. 758; M. Gelzer: WSKPh. No. 18 (1914), S. 487/9, HZ. 113, 3. Folge, 17 (1914), S. 337—40; J. R. Brown: JRomStud. 3 (1913), S. 314; Anon.: Athenäum 4472, S. 32f.]| — **1664)** Ralph van Deman Magoffin, The quinquennales: John Hopkins University Studies in Hist. and Political Science ser. 31, n° 4. Baltimore, The Johns Hopkins Press. 50 S. |[M. Gelzer: WSKPh. No. 23 (1914), S. 629—31.]| — **1665)** J. Roman, Notes sur l'organisation municipale de l'Afrique romaine. I. Les Curies: AnnFacDrAix 4 (1911). Paris, Fontemoing; Marseille, Barlatier. |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 321.]| — **1666)** C. Jullian, Signum Marsyae: RÉtAnc. 15 (1913), S. 489—90. — **1667)** J. L. Strachan-Davidson, Problems of the Roman criminal law (JBG. 35, I, 192[1539]). |[H. St. Jones: EHR. 109, S. 141; Anon.: LCBl. No. 50 (1913), S. 1717; L. Wenger: DLZ. No. 49 (1913), S. 3127/8; id.: ZSRG[R]. 34 (47) (1913), S. 438—41; J. S. Blake Reed: ClR. 27 (1913), S. 137/9; P. Collinet: RCr. 76, No. 51 (1913), S. 484/5.]| — **1668)** E. G. Hardy, Some notable iudicia populi on capital charges: JRomStud. 3 (1913), S. 25—59. — **1669)** F. De Dominicis, Le leggi penale comiziali romane secondo le loro fonti. Torino, Unione tipogr.-editr. 1912. 36 S. — **1670)** Mitteis, Röm. Privatrecht. Bd. I (JBG. 32, I, 192[1458]). |[Neurath: JNS. 3. Folge, 40, S. 253/5.]| — **1671/2)** Karl Polenske, Einführg. in d. Gesch. d. röm. Privatrechts. Tl. I: Einleitg. u. erstes Buch. Halle, M. Niemeyer. 1912. 380 S. M. 2. |[O. Lenel: DLZ. No. 20 (1913), S. 1271/2.]| — **1673)** Ludw. Kuhlenbeck, D. Entwicklungsgesch. d. röm. Rechts. Bd. 2. Institutionen II; d. System d. röm. Privatrechts. München, J. F. Lehmanns Verl. VIII, 373 S. M. 7. — **1674)** W. W. Buckland, Elementary principles of the Roman private law. |[J. S. Blake Reed: ClR. 27 (1913), S. 239—40.]| — **1675)** Em. Costa, Storia d. diritto privato Romano d. origini alle compilazioni giustinianee (JBG. 35, I, 192[1545]). |[J. Duquesne: NRHD. 37 (1913), S. 122/5.]| — **1676)** E. C. Clark, Hist. of roman private law. P. II. Jurisprudence. |[Anon.: Athenäum 4514, S. 616f.]| — **1677)** Cesare Bertolini, Appunti

Arangio-Ruiz[1680]) über die Demonstrationsformel und deren Ableitung wie Huvelin (JBG. 30, I, 356[1381]) aus dem durch legis actio per iudicis postulationem instruierten arbitrium liti aestimandae kann ich nur auf Koschakers ausführliche, aber nicht zustimmende Besprechung verweisen.[1681-1687]) — Pacchioni[1688]) übersetzt Savignys Obligationenrecht, als Fortsetzung der früher von Scialoja begonnen Übersetzung des Systems des grofsen Rechtsgelehrten, gibt aber in den Appendici, die ein Drittel des Bandes umfassen, einen ganz erstaunlich reichhaltigen Überblick über die wissenschaftlichen Arbeiten auf diesen Gebieten seitdem (z. B. obligatio nexum, stipulatio, sponsio.)[1689.1690]) — Gradenwitz[1691]) zeigt, dafs perpetuari obligationem Dig. 45, 1, 91, 3 nicht eine wörtliche Wiederholung des Spruches der veteres ist, sondern Verwandlung der alten Regel in Paulinisches Latein, eine Umschreibung der constitutio veterum enthält, deshalb sei auch nicht wahrscheinlich, dafs quotiens culpa intercessit debitoris von den veteres stammt. Weiter sind die Wendungen culpa intervenit und per te stat, quominus (ut) im Edikt erklärt, um die Frage, wie die culpa zur mora steht, zu lösen.[1692-1695]) — Partschs[1696]) Untersuchung zerfällt in diese Teile: Das Edikt und die formulae in factum conceptae, die actiones negotiorum gestorum utiles, die a. utiles der gestores in eigener Sache, die a. u. aus notwendiger Gestion a) Altersvormundschaft und negotiorum gestio, b) Rechtsschutz im Fall des Scheintutor, c) die Kuratelen und die Rubrik de negotiis

---

didattici di diritto romano. Serie seconda. Il processo civile. P. I (JBG. 35, I, 193[1549]). Torino, Unione tip. grafico-editrice Torinese. 354 S. L. 7. — **1678)** F. Norden, Apuleius v. Madaura u. d. röm. Privatrecht (JBG. 35, I, 193[1546]). |[P. Thomas: RIPB. 56 (1913), S. 117/8; P. Graindor: BullBiblMusBelge (1913), S. 180; W. Kalb: WSKPh. No. 10 (1914), S. 269—70; O. Lenel: DLZ. No. 12 (1913), S. 758—60; L. Debray: NRHD. 37 (1913), S. 881/6; Anon.: LCBl. No. 2 (1914), S. 68/9; H. E. Butler: ClR. 27 (1913), S. 282/3; A. Berger: Eos 19, S. 111/2.]| — **1679)** Reinh. Mewaldt, Denegare actionem im röm. Formularprozefs (Z. Lehre v. Verfahren in iure u. d. Interzession). Diss. Erlangen. 1912. — **1680)** V. Arangio-Ruiz, Le formule con demonstratio e la loro origine. (In: Studi-Economico-Giuridici II.) Cagliari, tip. detta G. Desi. 1912. 72 S. |[Koschaker: ZSRG R. 34 (47) (1913), S. 433/8.]| — **1681)** Leonard Vos, Injuria en de actio injuriarum. Diss. Amsterdam. Amsterdam, A. H. Kruyt. 157 S. — **1682)** F. Milone, Revisione d. dottrina giuridica romana sul computo d. tempo. Napoli, tip. Sangiovanni. 1912. 18 S. — **1683)** S. Solazzi, Errore e rappresentanza: RiItGiur. 50 (1911), S. 229—52. — **1684)** R. Saluz, L'efficacia d. consuetudine n. diritto rom. Oristano, tip. Corsi e Pegani. 1912. 18 S. — **1685)** G. Manca, Sulla natura giuridica d. azione populare. Cagliari, tip. ditta G. Dessi. 1912. 47 S. — **1686)** G. Rotondi, La misura d. responsibilità n. actio fiduciae: RiItGiur. 51 (1912), S. 137—58. — **1687)** A. Buisson, Étude sur le cautionnement par sponsio en droit rom. Thèse Lyon 1911/2. Lyon, impr. de la Revue judiciaire. 75 S. — **1688)** G. Pacchioni, Concetto e origini d. obligatio romana, gli effetti d. litis contestatio n. obbligazioni solidari passive, appendice al vol. I d. obbligazioni di F. C. Di Savigny (JBG. 35, I, 195[1583]). |[Ad. Berger: DLZ. No. 13 (1913), S. 824/6.]| — **1689)** Ant. Marchi, Storia e concetto d. obbligazione romana I. Storia d. obbl. rom. Roma, Athenäum. 1912. 159 S. |[J. Duquesne: NRHD. 37 (1913), S. 125—34; Semeraro: RiItGiur. 52 (1912), S. 61—70.]| — **1690)** Gerh. Sperling, Actio u. obligatio nach röm. u. heut. Recht. Diss. Breslau 1912. 49 S. — **1691)** Otto Gradenwitz, Quotiens culpa intervenit debitoris, perpetuari obligationem: ZSRG R. 34 (47) (1913), S. 255—74. — **1692)** Félix Senn, L'In diem addictio: NRHD. 37 (1913), S. 275-310. — **1693)** Valamir v. Meltzl, D. techn. Bedeutg. d. Praestare, (= Abhandlgn. z. röm. Rechtsgesch. XII.) Kolozsvár (Klausenburg), J. Stein. 28 S. M. 1,50. — **1694)** J. Martí y Miralles, La excepcion 'non numerata pecunia' y su renuncia: RevJurCataluña 18 (1912), S. 72/7. — **1695)** Reinh. Möller, Auslegg. d. Lex 25 Digestorum 4, 3 u. ihre Verwendbarkeit im heutigen Recht. Diss. Jena. 1911. XI, 25 S. — **1696)** Jos. Partsch, Studien z. Negotiorum Gestio I: SBAkHeidelberg

gestis, sowie ein Exkurs über die cura minoris, d) die Geschäftsführung des in servitute gehaltenen Freien für den Scheineigentümer, e) Klageschutz des beauftragten gestor, f) die actiones utiles in Ulpians Ediktskommentar.[1697–1704]) — Riccobono[1705]) behandelt weiter (vgl. JBG. 35, I, 196[1593]) das instrumentum donationis in der Kaiserzeit vor Konstantin und bis Justinian, das instrumentum dotale, andere Formen der traditio ficta, wie retentio usufuctus, traditio tacita, donatio omnium bonorum, Übertragungen zugunsten der Kirche, frommen Zwecken, Munizipien, traditio clavium, appositio custodis, traditio ususfructus, servitutis, Fälle von Eigentumserwerb ohne possessio, das für diese Fragen in den ravennatischen Papyri vorliegende Material, ferner in dem Anhang Wendungen wie iure, rite, recte, legitime, legitimo modo, sollemniter, sollemni actu; quibuscumque probationibus, instrumentis vel testibus; subscriptio, iussus et voluntas; quasi possessio.

Sachenrecht.[1706–1712]) Vgl. 1590. 1705. Solazzi[1713]) will gegen Alibrandi erweisen, daſs im klassischen Recht Besitzerwerb nicht nur durch den procurater, sondern auch durch den tutor und die Munizipalmagistrate möglich war (vgl. BIDR. 23, S. 143), und findet im ganzen die Zustimmung Lewalds, dessen Besprechung die Streitfrage fördert.[1714–1717]) — Sklaven. Albertario[1718]) untersucht die Rechtslage des servus heres institutus. —

(1913). S.-A. 106 S. — **1697)** H. Monnier et G. Platon, La Meditatio de pactis nudis (Μελέτη περὶ ψιλῶν συμφώνων): NRHD. 37 (1913), S. 135—68. 311—86. 476—510. 624—58. — **1698)** F. A. Salvatore, Affectio societatis. Milano, Soc. editr.-libr. 1912. 18 S. — **1699)** A. Manigk, Pfandrechtliches: APap. 6 (1913), S. 114 ff. (dazu S. 128 ff. Erwiderg. v. Partsch.) — **1700)** Ern. d'Abgarowicz, Essai sur la preuve dans la rei vindicatio. Paris, Rousseau. 1912. 156 S. — **1701)** M. Freudenthal, Z. Entstehungsgesch. d. röm. Condictio (JBG. 35, I, 195[1584]). |[Frese: DLZ. No. 46 (1913), S. 2940/1.]| — **1702)** Félix Senn, La forme originelle de la donatio mortis causa: NRHD. 37 (1913), S. 169—192. — **1703)** id., La forme la plus récente de la donatio mortis causa: ib. S. 193—201. — **1704)** Curt Eichelbaum, Z. Konstruktion d. l. 18 § 2. D. De mortis causa donationibus et capionibus (39, 6). Diss. Straſsburg. XVII, 60 S. — **1704a)** Filippo E. Vassalli, Di talune clausole con riferimento al 'dies mortis' n. legato e n. stipulazione. Florenz, tipogr. Galileiana. 1910. |[Koschaker: ZSRGR. 34 (47), S. 427/9.]| — **1705)** Salvatore Riccobono, Traditio ficta (vgl. JBG. 35, I, 196[1593]): ZSRGR. 34 (47), (1913), S. 159—255. — **1706)** M. Astoul, L'édit du préteur. Textes divers sur la propriété. Thèse Caen 1912/3. — **1707)** M. Bry, L'évolution de la propriété rom. Les origines, les caractères et les avantages. Les sanctions. Thèse Aix 1912/3. — **1708)** Rohde, Studien im Besitzrecht. Abschn. VII—IX: Spezielle Gestaltg. d. corpus possessionis nach röm. Recht. a) Vorbemerkgn. über d. hist. Entwicklg. d. röm. Besitzbegriffs. b) Nachweis, daſs d. objektive Grundlage des im röm. Recht enthaltenen Gewaltverhältnisses nicht bloſs phys., sondern auch moral. Natur ist. c) Betrachtg. d. Aussprüche d. röm. Juristen über d. Einzelgestaltg. d. äuſseren Teiles d. Besitzes an bewegl. Sachen. Düsseldorf, J. Baedeker. 1912. IV, 41 S.; II, 14, 78 S. — **1709)** F. Buonamici, Recitatio solemnis ad legem Dig. 41, 1, 65: RiltGiur. 52 (1912), S. 3—12. — **1710)** M. Maria, Textes choisis sur la propriété quiritaire. Thèse Bordeaux 1912/3. — **1711)** Riccobono, D. communio d. diritto quiritario alla comproprietà moderna. |[Vgl. Cuq: CR. (1913), S. 713/4.]| — **1712)** R. Hoenig, D. Übereinstimmg. Julians mit Ulpian in d. Beurteilg. d. Dissensus in causa traditionis. Wien, Deuticke. 31 S. M. 1. — **1713)** Siro Solazzi, Di alcuni punti controversi n. dottrina romana d. acquisto d. possesso p. mezzo di rappresentanti: MemAccModena 3. Ser., 11. S.-A. Modena, Soc. tipografica Modenese. 1911. 84 S. |[L. Debray: NRHD. 37 (1913), S. 836/8; H. Lewald: ZSRGR. 34 (47), (1913), S. 449—56.]| — **1714)** G. Brini, La distinzione d. proprietà in sostanziale e strumentale applicata alla emptio venditio romana. Bologna, tip. Gamberini & Parmeggiani. 1912. 4°. 22 S. — **1715)** L. Albertario, Il quasi-possesso d. usufrutto n. dottrina romana: RILomb. 2. ser., 45 (1912), S. 465—94. — **1716)** H. Krüger, D. prätor. Servitut (JBG. 35, I, 196[1602]). |[Ad. Berger: ZPÖR. 40, I—II.]| — **1717)** G. A. Tell y Lafont, Enfiteusis: RevIurCataluña 18 (1912), S. 455—70. — **1718)** Em. Albertario, Note critiche al fr. 25 D. 28, 7 ed al fr. 5 § 1 D. 35, 1. |[Mitteis: ZSRGR. 33 (1912), S. 635 ff.]| —

Affolter[1719]) behandelt zunächst die Entstehungstatbestände der Persönlichkeit des herrenlosen Sklaven, inwiefern der Tatbestand unmittelbar die Persönlichkeit eines Freien durch Selbstverkauf aus freien Stücken, dann die eines gewaltunterworfenen Sklaven (Dereliktion) in die Persönlichkeit eines herrenlosen Sklaven verwandelt, ferner die personalen Rechtsverhältnisse eines solchen, wie Erwerbs-, Delikts-, Prozeſsfähigkeit, die Persönlichkeit des gewaltunterworfenen Sklaven, und namentlich auch der Sklavinnen, im Privat-, häuslichen und öffentlichen Strafrecht sowie im bürgerlichen, sakralen und prozessualen Recht. Es folgt die Untersuchung der Untergangstatbestände der Persönlichkeit des herrenlosen Sklaven, wenn er in die Gewalt eines neuen Herrn tritt, oder wenn er die Freiheit erwirbt. Der derelinquierte Sklave kann nicht von jedermann okkupiert werden, nur dem Fiskus steht manus iniectio zu. Die überaus gründliche, auch kulturhistorisch wichtige Arbeit bringt nicht allein wichtige Ergebnisse, sondern auch überall sehr sorgfältige kritische Erörterungen dieser Fragen bei älteren Juristen. — Die Ansicht, daſs die manumissio vindicta durch den filius familias in der Kaiserzeit zulässig war, ist von Mitteis, ZSRG^{B}. 21, S. 199ff., Privatrecht S. 211, bestritten, namentlich weil die zur Begründung herangezogenen Fragmente teils überhaupt nicht sich auf die manumissio vindicta beziehen, teils interpoliert sind und die Äuſserungen der klassischen Juristen in diesen nicht die 'Stabfreilassung', sondern die 'formlosen' Manumissionen im Auge haben, bei denen 'Selbstvertretung' sehr wohl zulässig war. Braſsloff[1720]) wendet sich gegen diese Gründe, untersucht die in Frage kommenden Quellenstellen bei Julian, Paulus, Modestinus, sieht in Dig. 40, 1, 16 einen vollgültigen Beweis für die Zulässigkeit der Stellvertretung bei der Stabfreilassung, kann sich bei Dig. 40, 2, 4 pr. 1. nicht für Annahme einer Interpolation entschlieſsen, durch die diese ursprünglich auf die manumissio inter amicos bezogene Stelle für die m. vindicta adaptiert worden sei; ebenso scheint ihm Interpolation Dig. 40, 2, 22; 40, 9, 15 sehr zweifelhaft. B. bemerkt, die m. vindicta war in der Zeit der klassischen Juristen nur dem Namen nach eine legisactio; in Wirklichkeit wurden die solennen Formen des Legisaktionenprozesses nicht mehr beachtet, sondern die Freilassung durch bloſse Erklärung vor dem Gerichtsmagistrat vorgenommen. Nach Gaius 4, 82 hat es schon in alter Zeit Ausnahmen von der Unzulässigkeit der Stellvertretung im Legisaktionenverfahren gegeben.[1721–1723])

Familien-, Ehe-, Erbrecht. N. 1590. 1934. Taubenschlags[1724]) Abhandlungen betreffen 1. das Edikt de administratione tutorum, das Verhältnis der einzelnen Ediktsklauseln zueinander und ihren Zusammenhang mit dem Ediktkommentar des Ulpian; 2. das Verhältnis zwischen der suspecti

---

1719) Frdr. Affolter, D. Persönlichkeit d. herrenlosen Sklaven. E. Stück aus d. röm. Sklavenrecht. Leipzig, Veit & Co. VIII, 224 S. M. 8. ||[Anon.: LCBl. No. 30 (1914), S. 1021.]|| — **1720)** St. Braſsloff, Z. Lehre v. d. Freilassgn. in d. röm. Kaiserzeit: RhMus. NF. 68 (1913), S. 413/8. — **1721)** ×× Max L. Strack, D. Freigelassenen in ihrer Bedeutg. für d. Gesellschaft d. Alten: HZ. 112, 3. Folge 16 (1913), S. 1—28. — **1722)** C. Gunnar Bergman, Beitrr. z. röm. Adoptionsrecht: Lunds Universitets Årsskrift, NF. 1, Bd. 8, No. 1. S.-A.: Lund. 1912. 157 S. ||[P. Collinet: NRHD. 37 (1913), S. 829—31.]|| — **1723)** H. Monnier, Du 'Casus non existentium liberorum' dans les Novelles de Justinien. In: Mélanges Gérardin (1907), S. 437—65. (Ehel. Güterrecht.) ||[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 303.]|| — **1724)** R. Taubenschlag, Vormundschaftsrechtl. Studien. Beitrr. z. Gesch. d. röm. u. griech. Vormundschaftsrechts. Leipzig, B. G. Teubner. 88 S. M. 4,50. ||[Beseler: BPWS. No. 49 (1913), S. 1555/6; Egon Weiſs: LCBl. No. 3 (1913),

accusatio und der suspecti remotio; 3. die Lehre vom curator impuberis; 4. die gesetzliche Vormundschaft über Frauen nach der Constitutio Antonina. Vgl. 1646.[1725]) — Schulz[1726]) untersucht das klassische Recht der Dotalimpensen, die impensae voluptariae, utiles, necessariae, inwiefern Justinian eingegriffen hat, und prüft, inwieweit Interpolationen, die bereits Cuiacius erkannte, anzunehmen sind.[1727]) — Vasalli[1728]) erörtert erbrechtliche Fragen, so die Verträge über die Erbschaft eines noch lebenden Dritten und den Erbschaftskauf, sehr weitgehend sind seine Annahmen von Interpolationen, ferner die obligatio post mortem, und aus welchen Gründen das klassische Recht ihre Nichtigkeit bestimmt.[1729.1730])

Vereinswesen. Waltzing[1731]) bestreitet die Ansicht von de Rossi, dafs die christlichen Gemeinschaften als collegia funeraticia anzusehen sind, und meint, dafs sie nicht als solche nur geduldet wurden, sondern tatsächlich Vereine waren, denen Rom zunächst Nachsicht erwiesen hat. — N. 1475[a]. Auf das tüchtige Buch von Mariano San Nicolò[1732]) soll hier wenigstens kurz hingewiesen werden, da es auch die römische Zeit behandelt. Im ersten, bis jetzt vorliegenden Bande sind die einzelnen Vereine in Ägypten untersucht, die für Kultuszwecke, die von Altersgenossen, die agonistischen, sehr genau die Berufsvereine, Gewerbeinnungen, der Kaufleute, Landwirte und Viehzüchter, gelehrte Berufe, Beamten-, Militärvereine, private u. a. Das weit zerstreute Material, namentlich in den Papyri, ist sehr sorgfältig gesammelt und umsichtig verwertet. Naturgemäfs sind hauptsächlich die beruflichen Genossenschaften in Betracht gezogen, auf die wirtschaftsgeschichte Ägyptens fällt vielfach neues Licht. Wichtig ist Wengers anerkennende Besprechung.[1733])

Volkswirtschaft, Ackerbau, Handel, Verkehr.[1734]) Schörl[1735]) behandelt unsere Überlieferung der Bücher Varros von der Landwirtschaft, insbesondere den Wert des Codex Vindobonensis 33, bespricht dann einige Stellen.[1736]) N. 232. — Ein sehr interessantes Werk hat der

---

S. 78/9; Eb. Fr. Bruck: ZSRG^R. 34 (47) (1918), S. 446/9.]| — **1725)** Vinc. Arangio-Ruiz, Osservazioni sul sistema d. successione legittima n. diritto d. papiri. Cagliari, tip. detta G. Dessa. 29 S. — **1726)** Fritz Schulz, Impensae necessariae dotem ipso iure minuunt: ZSRG^R. 34 (47) (1913), S. 57—106. — **1727)** F. Senn, La dation des arrhes, hist. d'une sûreté réelle: NRHD. 37 (1918), S. 575—623. — **1728)** Filippo E. Vassalli, Miscellanea critica di diritto Romano I. Rom, Athenäum. 1918. 61 S. |[Koschaker: ZSRG^R. 34 (47) (1913), S. 426/7.]| — **1729)** Ot. Sommer, Dies cedens: ZSRG^R. 34 (47) (1918), S. 394--401. (Inhalt seines Buches: Dies cedens v právu římském, V Praze 1913.) — **1730)** Ugo Coli, Collegia e sodalitates, contributo allo studio d. collegi n. diritto romano. Bologna. 149 S. |[Cantarelli: BCARoma. 41 (1913), S. 275/6.]| — **1731)** J.-P. Waltzing, La thèse de J.-B. de Rossi sur les collèges funéraires chrétiens: BAAB. (1912), S. 387—401. — **1732)** M. San Nicolò, Ägypt. Vereinswesen z. Zeit d. Ptolemäer u. Römer I. München, Beck. VIII, 225 S. M. 7. |[Fz. Poland: BPWS. No. 36 (1913), S. 1133/7; Alb. Stöckle: ByzZ. 22 (1918), S. 511/3; A. Wiedemann: WSKPh. No. 30/1 (1918), S. 821/5; C. Wessely: ÖLBl. (1914), S. 24; Leop. Wenger: ZSRG^R. 34 (47) (1913), S. 417—21; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 373.]| — **1733)** Alb. Stöckle, Spätröm. u. byzantin. Zünfte (JBG. 35, I, 199[1628]). |[P. M. Baumgarten: ÖLBl. (1918), S. 237; K. D. Triantaphyllopoulos: *Βυζαντίς* 2 (1911/2), S. 539f.; Anon.: *Βυζαντινα Χρονικά* 18, I/IV.]|

1734) Varronis Rerum rusticarum libri tres. Post H. Keil iterum ed. G. Goetz (JBG. 35, I, 199[1633]). |[C. Thulin: NordTFilol. (1913), S. 60; J. van Wageningen: Museum 20, S. 46/8; M. L.: RiFil. 41 (1913), S. 357.]| — **1735)** H. Schörl, Textkrit. Untersuchgn. zu Varros Büchern v. d. Landwirtschaft. 1. Über unsere Überlieferung u. insbesondere über d. Wert d. Codex Vindobonensis 33. — 2. Textkrit. Besprechung einiger Stellen: WienSt. 35 (1913), S. 75—112. — **1736)**

ungenannte virginische Farmer[1737]) geschrieben, der im Anschlufs an Catos und Varros landwirtschaftliche Schriften diese antiken Zustände erörtert, aber überall mit überaus lehrreichen Vergleichen zu den ländlichen Verhältnissen in den Staaten der Neuzeit, namentlich in Amerika.[1738–1743]) — Die lang erwartete Ausgabe der Agrimensores von Thulin[1744]) beginnt zu erscheinen, das Heft enthält die Auszüge aus der gromatischen Schrift des Sex. Julius Frontinus, Agennus Urbicus, de controversiis agrorum, Hyginus, de limitibus, de condicionibus agr., de generibus contr., Siculus Flaccus, de condicionibus agr., Hyginus Gromaticus, Constitutio limitum. Die mafsgebenden Hss. sind: Arcerianus A und B, saec. VI, Palatinus Vat. 1564 saec. IX (P), Laurent. XXIX 32, saec. IX (F), Erfurtensis 362,4, saec. XI (E), zugrunde liegt der Überlieferung eine verlorene Hs. des 5. Jh.[1745]) — Die jüngere durch den Palatinus 1564 saec. IX vertretene Hs.klasse des Corpus agr. enthält neue Texte, die im Arcerianus saec. VI fehlen, und auch neue Bearbeitungen alter Texte, so den von einem Schulmeister christlicher Zeit nach 535 verfafsten sogenannten Frontinuskommentar, der zwar zeigt, dafs in der Jugendbildung dieser Epoche das höhere Studium die Feldmesserkunst einschlofs, vgl. Mommsen, Ges. Schr.. VII, S. 468f., aber auch, wie wenig dieser Vf. davon verstand. — Derselbe Vf.[1746]) prüft die Ansicht Lachmanns, der Mommsen im wesentlichen zustimmte, dafs der Kommentator (nach 535) die Schriften des Agennius und des älteren Hyginus weit vollständiger als wir besafs und demnach eine Reihe von Exzerpten aus dem Commentum in jene Schriften eingeschoben habe. Sein Ergebnis dagegen ist: der Autor dieses Commentum hat seine Quelle, eine dem P. nahe verwandte vollständige Hs. des Corpus agr. nicht nur wörtlich abgeschrieben, sondern auch frei benutzt und die meisten Fragmente, mit denen Lachmann den in Arceriani A B erhaltenen Text des Agennius und des Hyginus erweitert hat, sind eigene Umschreibungen des Kommentators. Nur den Hyginus scheint seine Hs. vollständiger enthalten zu haben. N. 1604.[1747–1751]) N. 2788. — Ein aufserordentlich dank-

---

Varro on Farming. The three books Rerum rusticarum, translated with Introduction, Commentary and Excursus by Lloyd Storr-Best. London, G. Bell & Sons. 1912. VII, 374 S. sh. 5. |[W. W. Fowler: ClR. 27 (1913), S. 105/6.]| — **1737)** Roman farm management. The treatises of Cato and Varro, done into English with notes of modern instances by a Virginia farmer. New York, The Macmillan Company. XII, 365 S. |[Wilh. Becher: BPWS. No. 9 (1914), S. 278/9.]| — **1738)** Concetto Marchesi, Una doppia redazione di 'Columella': RILomb. Ser. 2, 45 (1912), S. 878—99. — **1739)** Vilh. Lundström, Småplock ur Columellas språk: Eranos (Acta philol. Suecana) 13, S. 196—203. (Besonderheiten in Col.s-Sprache.) — **1740)** W. Fleischmann, Cäsar, Tacitus, Karl d. Grosse u. d. deutsche Landwirtschaft (JBG. 34, I, 199[1638]). |[Meusel: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 59—61.]| — **1741)** A. Hauger, D. Haltg. u. Zucht d. Equiden im antiken Italien gegen d. Ende d. Republik u. z. Kaiserzeit, bearb. nach d. scriptores rei rusticae u. klass. Kunstdenkmälern. Diss. Giefsen. — **1742)** C. Thulin, Z. Überlieferungsgesch. d. Corpus Agrimensorum. Exzerptenhss. u. Kompendien (JBG. 35, I, 199[1639]). |[Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 127/9.]| — **1743)** id., D. Hss. d. Corpus Agrimensorum Rom. (JBG. 35, I, 199[1640]). |[Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 127/9.]| — **1744)** Corpus agrimensorum. Rec. Carol. Thulin. Vol. I, fasc. 1. Opuscula agrimensorum veterum. Adiectae sunt 48 tabulae phototypicae. (= Bibliotheca scriptorum graec. et rom. Teubneriana.) Lipsiae, B. G. Teubner. IV, 171 S. M. 7. |[M.: LCBl. No. 7 (1914), S. 263; É. T.: RCr. 77, No. 11 (1914), S. 203/4.]| — **1745)** C. Thulin, Adnotationes criticae ad Corpus agrimensorum I (Hyginus. — Proprietates quaedam sermonis Hygini): Eranos 13, S. 36—50. — **1746)** id., D. Frontinuskommentar. E. Lehrbuch d. Gromatik aus d. 5. u. 6. Jh.: RhMus. NF. 68 (1913), S. 110—27. — **1747)** J. et Ch. Cotte, Étude sur le blé de l'Antiquité classique. Paris, Baillière. 1912. 100 S. — **1748)** R. Billiard, La vigne dans l'antiquité. Lyon.

bares Gebiet der Altertümer hat Riepl[1752]) in seinem wertvollen Buche von dem Nachrichtenwesen des Altertums dargestellt. Allgemeine einleitende Bemerkungen bestimmen und begrenzen das Thema näher, geben eine kurze Übersicht über die Entwicklungsgeschichte des Nachrichtenwesens und seinen Stand bei den Römern in älterer Zeit. Dann wird die Nachrichtenübermittlung behandelt, also Zeichen jeder Art, unmittelbar wie symbolisch verständliche, ständig verabredete, Feuer-, Rauchsignale, im nächsten Abschnitt die Telegraphie, im dritten die Mittel und Schnelligkeit der Nachrichtenbeförderung, Marsch-, Läufergeschwindigkeit, Boten, Seeverkehr, Eilwagenfahrten, kombinierte Reisen, im vierten besondere Bedingungen der Nachrichtenübermittlung, Post, Arbeitsteilung und Arbeitsparung, Massenhaftigkeit des privaten und kaiserlichen Briefverkehrs, Sicherheit des Nachrichtenverkehrs, Briefgeheimnis, im fünften Teile die Nachrichtenverbreitung, mündliche, schriftliche, spontane und systematische, bildliche, im sechsten das Zeitungswesen, im letzten die Nachrichtenermittlung, die politische Nachrichtensouveränität, auswärtige und innere politische wie militärische Erkundung, politische Geheimpolizei. Schon diese wenigen Stichworte zeigen, in welch umfassender Weise der Vf., der Redakteur einer grofsen Zeitung ist, seine Aufgabe angefafst und trotz des, wie er sagt, ruhiger und geduldiger wissenschaftlicher Tätigkeit durchaus abträglichen Gedränges seiner rast- und ruhelosen Berufspflichten vollendet hat. Obwohl er sonst schon ausreichend untersuchte Einrichtungen nur streifte, andere Abschnitte stark zusammendrängte und Griechenland wie den Orient nur zum Teil berücksichtigen konnte, ist ein gewaltiger Stoff durchgearbeitet und eine Fülle von Fragen sehr sorgfältig erörtert, Inschriften und Papyri sollen später noch ausgiebiger hierfür durchforscht werden. Überall wurden Parallelen zu ähnlichen Verhältnissen neuerer Zeiten und der Gegenwart gegeben, der Vf. ist ungemein belesen, zieht eine Reihe von Zeitungsartikeln heran, sein Buch ist nicht nur lehrreich, sondern auch interessant.[1753.1754]) N. 1063.[1754]). — Bemerkenswert ist Deonnas[1755]) Zusammenstellung von Tischen mit Flüssigkeitsmafsen aus griechischen und römischen Städten sowie aus Palästina. In den Höhlungen waren sicher einst Metallgefäfse. Aufserdem gab es mensae ponderariae zum Aufhängen und andere für Trockenmafse.[1756])

Religionsgeschichte.[1757.1758]) N. 15. 28. Einige aus der von Hastings, Selbie u. a. herausgegebenen Encyclopaedia of Religion and

(avec 16 pl., 184 grav.) Fr. 22. — **1749)** Jul. Ruska, Weinbau u. Wein in d. arab. Bearbeitgn. d. Geoponika: AGNaturwissTechnik 6, S. 305—20. — **1750)** W. St. Davis, The influence of Wealth in imperial Rome (JBG. 35, I, 199[1645]). |[P. Allard: RQH. 46. Jg., 91, NS. 47 (1912), S. 284/5.]| — **1751)** Platon, Banquiers dans la législation de Justinien (JBG. 34, I, 225[1466]). |[Lefort: RGD. (Jan./Febr. 1913).]| — **1752)** W. Riepl, D. Nachrichtenwesen d. Altertums mit besonderer Rücksicht auf d. Römer. Leipzig, B. G. Teubner. XIV, 478 S. M. 16. |[H. Philipp: HV. 17 (1914), S. 242/5; O. Schonack: LCBl. No. 45 (1913), S. 1494/5; Blümner: DLZ. No. 39 (1914), S. 2469—70; Birt: HZ. 113, 3. Folge, 17 (1914), S. 571/6.]| — **1753)** Tenney Frank, Mercantilism and Rome's foreign policy: AHR. 18 (1913), S. 233—52 — **1754)** E. Nowotny, Z. Mechanik d. antiken Wage: JHÖI. Beibl. 16 (1913), S. 6—36 (Abbn.). — **1755)** W. Deonna, Tables à mesures de capacité anciennes et modernes: RÉtAnc. 15 (1913), S. 167—80 (Abbn.). — **1756)** Ét. Michon, Nouveaux poids antiques du Musée du Louvre: RNum. 4e sér., 17 (1913), S. 314—32 (Abbn.).

1757) Lexikon d. griechischen u. römischen Mythologie. Hrsg. v. W. H. Roscher (JBG. 35, I, 201[1561]) Lfg. 66/7. Leipzig, B. G. Teubner. je M. 2. |[Nilsson: ARel. 16 (1913), S. 621/2.]| — **1758)** M. P. Nilsson, Über d. Plan e. Lexikons d. griech. u. röm. Religion mit Ausschlufs d. Mythologie. In: Actes (N. 1760.)

Ethics[1759]) sind weiterhin erwähnt. — Auf die Übersicht[1760]) der auf dem Internationalen Kongrefs behandelten Themata sei hingewiesen.[1761–1775]) — Dieterichs[1776]) schönes Buch 'Mutter Erde' (JBG. 28, I, 270[1658]) hat Wünsch in 2. Auflage herausgegeben, der Text ist unverändert, in den Nachträgen aufser einigen Berichtigungen zusammengestellt, was über ähnliche Fragen seit 1905 unter Einflufs von D.s Buch gedruckt und geschrieben ist.[1777.1778]) — Samters[1779]) sehr kurzer Abrifs der römischen Religion ist ein geschickter Überblick. N. 339. 352. 573 u. a. m.[1780–1786]) — Das von Toutain

---

— **1759)** Encyclopaedia of Religion and Ethics. Edited by J. Hastings with the assistance of J. A. Selbie and other scholars. Vol. V. Edinbourgh, T. & T. Clark. 1912. XVI, 908 S. — **1760)** Actes du IVe Congrès international d'hist. des religions tenu à Leide du 9e—13e septembre 1912. Leiden, E. J. Brill. 172 S. — **1761)** H. Pestalozza, Il IV. congresso internazionale d'istoria d. religioni in Leida: RendicRIst.-Lombardo 45, S. 984—96. — **1762)** P. Alphandéry, Le IVe Congrès international d'hist. des religions à Leyde: RHR. 66, S. 288—52. — **1763)** Saint-Yves d'Alveydre, L'archéomètre. Chef de toutes les religions et de toutes les sciences de l'antiquité. Paris. 1913. 4°. (avec 5 pl. en coul., 10 portr,, 100 fig. e tableaux.) — **1764)** S. Reinach, Orpheus (JBG. 35, I, 201[1654]). |[Vgl. CiviltàCatt. 61, vol. 4, S. 689—708; 62, vol. 1, S. 54—63; N. Terzaghi: Atene e Roma 16, No. 169—70.]| — **1765)** id., Orpheus storia generale d. religioni. Traduzione italiana di Arn. Della Torre con correzioni aggiunte ed un appendice (JBG. 35, I, 201[1655]). |[C. Landi: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 108/9.]| — **1766)** Nicola Terzaghi, Un libro di storia d. religioni (Sal. Reinach, Orpheus): Atene e Roma 16, S. 101—11. — **1767)** Otto Wecker, Z. allgemeinen Religionsgesch.: TheolR. 12, No. 12 (1913), S. 358—60. (Über Sal. Reinachs Orpheus u. Gegenschriften.) — **1768)** Tile, Kompendium d. Religionsgesch. v. N. Söderblom. 4. Aufl. |[Bousset: ThLZ. No. 17 (1913), S. 513f.]| — **1769)** G. Foucart, Hist. des religions et Méthode comparative. (= Bibliothèque d'hist. religieuse.) CLXIV, 450 S. Fr. 5. |[Ch. Picard: RPhil. 36 (1912), S. 310/4; Ch. M.: RIPB. 56 (1913), S. 29—33, vgl. 285; Naville: JSav. NS. 11 (1913), S. 145—60. 215—20. — **1770)** M. Goblet d'Alviella, L'Assistance, que se doivent mutuellement dans l'hiérologie la méthode hist. et la méthode comparative: RUniversBruxelles (1913), S. 440—57; vgl. RIPB. 56, S. 285. — **1771)** Salomon Reinach, Cults, myths and religions. Translated by Eliz. Frost. New York, Scribner. XIV, 209 S. sh. 3. — **1772)** J. B. Carter, The religious life of ancient Rome (JBG. 35, I, 201[1656]). |[M. Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 206/7.]| — **1773)** W. W. Fowler, The religious experience of the Roman people from the earliest times to the age of Augustus (JBG. 35, I, 201[1657]). |[Fr. Richter: BPWS. No. 17 (1914), S. 520/1; H. L. Axtell: ClPhil. 8, S. 500; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 119—20; Toutain: RCr. 76, No. 51 (1913), S. 485/7.]| — **1774)** J. G. Frazer, The Golden Bough. A Study in Magic and Religion. Third Edition. Part VII. Balder the Beautiful. The Fire-Festivals of Europe and the Doctrine of the external Soul. 2 Bde. London, Macmillan & Co. XX, 346 S.; XI, 389 S. sh. 20. (Vgl. JBG. 35, I, 201[1658].) |[O. Gruppe: BPWS. No. 49 (1914), S. 1354—60; Ranke: ArchAnthropologie 12, S. 75/6 (zu Bd. 5); Anon.: Athenäum 4485, S. 383f. (zu Bd. 6), 4497, S. 57 (zu Bd. 7) 4515, S. 659f. (zu Bd. 4).]| — **1775)** Frz. Cumont, Astrology and religion among the Greeks and Romans (JBG. 35, I, 201[1661]). |[Fr. Pf.: LCBl. No. 6 (1913), S. 181; E. de Jong: Museum 21, S. 229f.; Oltramare: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 368/9; Bousset: ThLZ. 38, No. 14 (1913), S. 417—22; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 107.]| — **1776)** Alb. Dietrich, Mutter Erde. E. Versuch über Volksreligion. 2. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. 138 S. M. 3,60. |[P. Stengel: BPWS. No. 44 (1913), S. 1392/5; Mogk: HV. 17 (1914), S. 441.]| — **1777)** G. Wissowa, Religion u. Kultus d. Römer. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 201[1650]). |[C. Lanzani: RiFil. 41 (1913), S. 472/4; E. Samter: BPWS. No. 11 (1914), S. 338—42; W. W. Fowler: RThPh. (Aug. 1912); A. Loisy: RHLitRel. (1913), No. 3; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 118/9.]| — **1778)** Herm. Steuding, Griech. u. röm. Mythologie. 4. umgearb. Aufl. (= Sammlg. Göschen, Bdchn. 27.) Berlin, G. J. Göschen. 156 S. M. 0,90. — **1779)** E. Samter, Röm. Religion. In: D. Religion in Gesch. u. Gegenwart, hrsg. v. P. M. Schiele u. C. Zscharnack, Bd. 4. — **1780)** Domenico Bassi, Mitologia greca e romana. ad uso d. scuole e d. persone colte, con 97 illustrazioni n. testo e IV tavole fuori testo. Firenze, G. C. Tansoni. XIX, 339 S. L. 2,80. |[Lanzani: RiFil. 41 (1913), S. 347/9;

lobend eingeleitete Buch Cirillis[1787]) enthält Untersuchungen über das Ancile und die Einsetzung der hl. Tänzer, über die Geschichte der römischen und munizipalen Salier, die Organisation und Verwaltung des Kollegiums, Attribute der Salier, Zeremonien, besonders den Tanz, religiöse Mission der Salier. Geiger ist mit den Darlegungen sehr wenig zufrieden, allerdings sind arge Fehler darin, und die zugrunde liegende Auffassung des Mars als Blitzgottes ist sicher unrichtig. — Otto[1788]) behandelt in der Fortsetzung seiner Studien (JBG. 35, I, 202[1671]) die Larentalia und Acca Larentia. Der Name der Göttin war Larentina, dagegen hiefs die legendäre Frau Larentia. Gegen den Zusammenhang dieser Worte und Larentalia mit Lăres hatte sich Mommsen wegen der verschiedenen Quantität der Wurzelsilben gewandt, der sich aber doch als Vokalablaut ā:ă derselben Silbe erklären läfst vgl. Otto, ALLG. 15, S. 117, Walde, Lat. etym. Wb.², S. 413. Die Verwandschaft der Lares mit dem Totenreich ist auch sonst zu erweisen. In dem Namen des Festes Larentalia braucht nicht der Name einer weiblichen Gottheit zu stecken, vielmehr ist es benannt nach einem (oder mehreren) männlichen Wesen, den Laren, es fiel deshalb auch in eine Zeit, in der diese besonders verehrt wurden. O. sucht weiter zu erklären, weshalb die Larentina im Mittelpunkte des Kultes stand. Der Kreis der Laren verehrt die mater Larum, später mit bestimmten Namen, wie Mania, Larunda, Lara. Wenn nun an den Larentalia ebenfalls einer göttlichen Frau gedacht worden ist, so dürfen wir in ihr dieselbe Person erkennen; der Name des Festes steht mit Larunda, noch mehr mit Larentina, wie man die göttliche Frau an diesem Tage benannte, in grammatischem Zusammenhang. Die Legenden der Acca Larentia werden nochmals geprüft, sie gehört in denselben Kreis, wie die Ahnherrin der Fabier Fabula, beide sind lupae, Angehörige des Wolfsgottes und weibliche Repräsentantinnen des Befruchtungsfestes der Lupercalien.[1789]) Über dies Fest hat Otto[1790]) an anderer Stelle gehandelt. Deubner (JBG. 33, I, 222[1561]) deutete die Luperci als Wolfsabwehrer wie Serv. Aen. 8, 343 und fand Wissowas Zustimmung (Relig.² S. 209. 559). Dagegen wendet sich O., der zunächst die alte Überlieferung prüft, die, abgesehen von Servius, einig darin ist, dafs Lupercus Wölfling bedeutet, und durchaus festzuhalten sei. Die Lupercalien waren ein Fest der Übelabwehr und zugleich der Reinigung der Gemeinde, Lupercus der Wolfsähnliche.[1791.1792]) — Nach Burnam[1793]) bedeutet pontifix purificator, das

---

L. Dalmasso: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 251/3; F. C(umont): RIPB. 56 (1913), S. 164.]| — **1781)** J. Vendryes, Lat. mundus: MSLP. 18 (1913), S. 305/9. (= D. Tiefe, vgl. kelt. *dubno, germ. dhaub [got. diaps].) — **1782)** Guil. Link, De vocis 'sanctus' usu pagano quaestiones selectae. Diss. Königsberg. 1910. 90 S. |[J. Peukens: AnalBoll. 31 (1912), S. 491/3; A. E(hrhard): ByzZ. 22 (1913), S. 252.]| — **1783)** H. J. Rose, Italian 'Sondergötter': JRomStud. 3 (1913), S. 233—41. — **1784)** G. A. di Cesarò, Il valore occulto di superstizioni, tradizioni e fiabe popolare. Lares. Vol. I. — **1785)** G. Lindemann, I penati russi e romani d. punto di vista archeologica (con testo ital. e russo). Mosca. 1912. 4°. (con 27 fig.) L. 3. — **1786)** G. Giannelli, Il sacerdozio d. vestali romane (Pubblicazioni d. r. istituto di studi superiori pratici e di perfezionamento in Firenze: sezione di filosofia e filologia. Firenze, tip. Galletti & Cocci. 100 S. con 2 tav. L. 8. |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 429.]| — **1787)** R. Cirilli, Les prêtres danseurs de Rome. Étude sur la corporation sacerdotale des Saliens. Avec préface de J. Toutain. Paris. Fr. 8. |[Fr. Geiger: DLZ. No. 14 (1914), S. 851/4; R. C.: RCr. 77, No. 3 (1914), S. 46/7.]| — **1788)** W. F. Otto, Röm. Sagen. III. Larentalia u. Acca Larentia: WienSt. 35 (1913), S. 62—74. — **1789)** J. B. Carter, The problem of the Rex Sacrorum. In: N. 1760, S. 141/2. — **1790)** W. F. Otto, D. Luperci u. d. Feier d. Lupercalien: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 161—95. — **1791)** Loisy, Les

sabinische quinquare weise auf eine lateinische Wurzel * quen, quon, die auch in anderen indogermanischen Sprachen die Bedeutung von reinigen habe, Kent[1794]) dagegen leitet es von dem im Rigweda öfter vorkommenden Worte pánthā 'Weg', 'Pfad' her, pontifex sei der Mann, der die Wege zwischen der Welt der Lebenden und der der Götter und der Toten herstellt oder in Ordnung hält. — Reinach[1795]) verweist auf die Etymologie Varros, daſs der pontifex den Pons Sublicius zu errichten und zu überwachen hatte; die Sitte gehe zurück auf die Terramarezeit, wo nur eine Holzbrücke die Niederlassung mit dem Festland verband. Andere Erklärungen, wie spondifex, puntifex (lustrator), Prozessionsordner, lehnt R. ab.[1796]) — Die rechtliche Bedeutung der Inauguration beim Flaminat ist insofern umstritten, ob sie konstitutiven Charakter in dem Sinne habe, daſs erst mit ihrer Vornahme das Amt erlangt werde oder der Erwerb bereits mit der vom pontifex maximus vollzogenen Ernennung eintrete. Braſsloff[1797]) geht besonders auf die Erzählung bei Livius 40, 42, 8ff. ein. — Zu lustrum führt Deubner[1798]) aus, daſs die Grundbedeutung von lustrare reinigen (*καθαίρειν*) ist, der Ritus aber apotropäisch, wie deutlich auch Cato de agr. 141, 2 zeigt. Allerdings werden Umzüge auch zu kathartischen Zwecken vorgenommen. Die Lustration ist nicht, wie der Name nahelegt, ein kathartischer, reinigender Akt, sondern apotropäisch. Also liegt daſs Problem darin, daſs die Sache apotropäisch, der Name kathartisch ist. Lustrum bedeutet das Reinigungsmittel, aber auch den Kot, lustrum condere, wie Usener erklärte, das Vergraben dieses Mittels oder besser des Spülichts. In einer früheren Periode muſs die Lustration in einem doppelten Akte bestanden haben, einem kathartischen und einem apotropäischen. — Samter[1798a]) stützt Wissowas Ansicht über die ursprünglich fetischistische Verehrung des Grenzsteins durch Erörterung der Schilderung des Siculus Flaccus von den Opferzeremonien beim Setzen der Grenzsteine und Dionys. 2, 74. Aus beiden Stellen ergibt sich auch, daſs der Terminuskult zunächst nichts mit dem Juppiterkult zu tun hatte, daſs die Terminalien ein Fest der vielen in den Grenzsteinen wohnenden Gottheiten waren. Die Nachricht von dem alten Fanum des Terminus auf dem Kapitol ist nicht zu bezweifeln, von den zahlreichen Grenzsteinen hatte man einen für den Staatskult herausgegriffen. Daſs auf dem Kapitol eine Kultstätte des Terminus vor Erbauung des Juppitertempels bestanden hat, ist auch deshalb nicht zweifelhaft, weil dieser Juppiterkult unter etruskischem Einfluſs entstand. Wohl erst infolge des Staatskults im kapitolinischem Fanum ist aus den vielen einzelnen Grenzgöttern der eine Gott Terminus entstanden. Weil seine Kultstätte in den Juppitertempel einbezogen wurde, hat man später beide Gottheiten in innere Beziehung gesetzt und Terminus für eine Funktion Juppiters erklärt. Vgl. o. S. 146. — Zu Marchettis[1799])

Luperques: RHistLitRelig. (Mai/Juni 1913). (Zu Wissowas Deutg.) — **1792)** Sal. Reinach, Les Luperques, l'historicité de la Passion et M. Loisy: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 429—32 — **1793)** John M. Burnam, The Etymology of Pontifex: BPWS. No. 8 (1913), S. 254/5. — **1794)** R. G. Kent, The Vedic Path of the gods and the Roman Pontifex: ClPhil. 8 (1913), S. 317—26. — **1795)** S. Reinach, Pontifex: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 105. — **1796)** G. Gianelli, Aeditui e Camilli: ARATorino disp. 15, 48 (1913), S. 1080—97 — **1797)** St. Braſsloff, D. rechtl. Bedeutg. d. Inauguration beim Flaminat: Hermes 48 (1913), S. 458—63. — **1797a)** L. Deubner, Über d. Lustration d. Römer. In: No. 1760. — **1798)** id., Lustrum: ArchRel. 16 (1913), S. 127—36; vgl. S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 248/9. — **1798a)** Samter, D. Entwicklg. d. Terminuskultus: ArchRel. 16 (1913), S. 137. — **1799)** M. Marchetti, Intorno alla nota d. Fasti Prenestini al secondo giorno

Untersuchung vgl. nächsten JBG.[1800]) — Über die Epona handelt u. a. Sal. Reinach im 4. Bd. seines Werkes Cultes, Mythes et Religions S. 68 vgl. Jullian, RÉtAnc. 15, S. 199. — Fowler[1801]) hält den Brauch des unter das Joch schicken in Übereinstimmung mit Frazer ursprünglich für einen Reinigungsritus, der Feind solle vor der Freilassung der verderblichen Kraft beraubt werden, das Joch sei mit dem tigillum sororium und der porta triumphalis zusammenzustellen.[1802–1806]) N. 29. — Die von Bormann gefundene und erklärte Inschrift aus Pratica (Lanuvium) CIL. XIV 2065 besteht nach Bücheler (Carm. epigr. 212) aus zwei Hälften von sieben Choliamben. Den fünften Vers konnte Dessau nicht erklären; nach Seeck[1807]) kann der dort genannte 'Gröſste der Amtsbewerber' nur ein Herrscher sein, dem nicht das Glück die Krone in den Schoſs geworfen hat. Daſs der Kaiser als pontifex bezeichnet wird, ist auffällig, vielleicht ist Julian gemeint, der diesen Titel für seinen höchsten und wertvollsten hielt. Vielleicht hat er, in Paris zum Kaiser ausgerufen, als petitor des Kaisertums den Penaten von Rom das Gelübde dargebracht, von dessen Erfüllung dieser Stein zeugt. Die Ergänzung könnte sein: Gaudete corniger] Numice Lavinas | [Troique culta vos v]irecta Pilumni! | [Solvit novatis pon]tifex sacris votu[m | Iam regna adeptus c]lara sanguis Aenea[e | Vovit quod ante m]aximus petitorum | [Cui, di Penates, p]rosperetis eventus | [Durent ut usque sacr]a iura Laurentum![1808–1821]) — Die von Fox[1822]) untersuchten zwei Fluchtafeln aus Blei im

d. 'Carmentalia': BCARoma 41 (1913), S. 154—84. — **1800)** × × Georg Schön, Zu d. röm. Säkularspielen. Progr. Gymn. Wiener Neustadt. 25 S. — **1801)** W. W. Fowler, Passing under the yok: ClR. 27 (1913), S. 48—51. — **1802)** S. Eitrem, Some Roman festivals expiatory and purificatory. Festschr. til Alf Torp S. 71—87. — **1803)** G. Wissowa, Expiation and Atonement (Roman). In: Encyclopaedia (N. 1759). — **1804)** Heinr. Nissen, Orientation (JBG. 35, I, 203[1676]). |[v. Scala: HV. 17 (1914), S. 417/9.]| — **1805)** E. M. Douglas, Juno Sospita of Lanuvium: JRomStud. 3 (1913), S. 61—72 (5 Abbn.). — **1806)** Alb. Galieti, Sul serpente genio di Giunone Sospita: BollAssocArchRom 3, S. 10/1. — **1807)** Otto Seeck, Z. Gesch. d. lavinat. Kultus: RhMus. NF. 68 (1913), S. 11/5. — **1808)** G. D'Amico, Il culto d. Dea Fortuna n. più antica religione romana: Athenäum (ital. Zeitschr.) 1, fasc. 2. — **1809)** St. G. Stock, Fate (Greek and Roman). In: N. 1759. — **1810)** K. Jaisle, D. Dioskuren als Retter z. See (JBG. 35, I, 202[1672]). |[C. H. Moore: ClPhil. 8, S. 243.]| — **1811)** Audollent, Cereres. In: Mélanges Cagnat (N. 2068) S. 358—81. |[Toutain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 323.]| — **1812)** Delattre-Héron de Villefosse, Inscription votive à la déesse Céleste: CR. (1913), S. 4 (iussu deae fecit.) — **1813)** Friedr. Geiger, De sacerdotibus Augustorum municipalibus: DissPhil.-Halenses 23, pars 1. Halle, Niemeyer. VI, 145 S. M. 4,80. |[M. Gelzer: WSKPh. No. 23 (1914), S. 631.]| — **1814)** G. Appel, De Romanorum precationibus (JBG. 35, I, 203[1680]). |[E. de Jong: Museum 21, S. 106.]| — **1815)** J. Pley, De lanae in antiquorum ritu usu (JBG. 35, I, 203[1681]). |[N. Terzaghi: Atene e Roma 16, 169—70, S. 49—50; M. D.: RCr. No. 48 (1913), S. 427/8.]| — **1816)** J. Heckenbach, De nuditate sacra sacrisque vinculis (JBG. 35, I, 203[1682]). |[My.: RCr. No. 24 (1914), S. 471/2.]| — **1817)** E. Fehrle, D. kult. Keuschheit im Altertum (JBG. 35, I, 203[1683]). |[E. de Jong: Museum 21, S. 188; W. W. Fowler: BThPhil. (März 1911); L. Ziehen: DLZ. No. 7 (1913), S. 402/5.]| — **1818)** K. Kircher, D. sakrale Bedeutg. d. Weines im Altertum (JBG. 35, I, 203[1684]). |[My.: RCr. No. 29 (1913), S. 50/1; L. Ziehen: DLZ. No. 13 (1913), S. 794/5.]|. — **1819)** Frdr. Pfister, D. Reliquienkult im Altertum. 2. Halbbd.: D. Reliquien als Kultobjekt. Gesch. d. Reliquienkultes (JBG. 35, I, 203[1685]). |[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 10/1; C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 273, HJb. 34 (1913), S. 130/1; Sam Wide: BPWS. No. 4 (1914), S. 113/6; G. Anrich: DLZ. No. 21 (1913), S. 1298—1301; v. Dobschütz: ThLZ. 38, No. 19 (1913), S. 586/7; H. Ostern: LCBl. No. 25 (1913), S. 819—20; M. D.: RCr. No. 17 (1914), S. 317/9; P. de Puniet: RHÉcclés. 14 (1913), S. 339—40; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 394/5.]| — **1820)** C. Pascal, Le credenze d'oltretomba n. opere letterarie d. antichità classica (JBG. 35, I, 203[1677]). |[F. Pfister: LCBl. N. 4 (1913), S. 117/8; D. Bassi: RiFil. 41

Ontariomuseum in Toronto sind wohl attischen Ursprungs. N. 1084.[1823. 1824]) — *Kaiserkult.* Die Untersuchung Geigers (N. 1813) über die Priester für den Kult der Herrscher in den Gemeinden ist sorgfältig; auf die Namen der Priester folgt die Übersicht der verschiedenen Gruppen, dann der lebenden Kaiser der Divi, der Angehörigen des Kaiserhauses. Weiter wird von dem Ursprung dieser Priesterhäuser, Amtsdauer, Bestellung, Rang, römisches Bürgerrecht des Inhabers gehandelt.[1825. 1826]) — *Orientalische Religionen.*[1827]) N. 579. 1153. 2577. Einem allgemeinen Überblick der Religionen im Römerreiche zu Anfang des 4. Jh. entwirft Krebs,[1828]) um zu erweisen, dafs der Sieg dem Christentum gehören mufste.[1829-1839]) — *Hellenismus und Christentum.* Wendlands[1840]) Buch, auf dessen hervorragenden Wert JBG. 31, I, 211[1604] mit kurzen Sätzen hingewiesen wurde, ist in neuer Auflage völlig, wie der Vf. in der Vorrede angibt, umgearbeitet, eine Glanzleistung ersten Ranges. Der erste Abschnitt über die weltgeschichtliche Bedeutung des Hellenismus ist sehr verändert und durch ein näheres Eingehen auf Renaissance und Reformation erweitert. Der zweite führt jetzt den Titel: Staat und Gesellschaft, mit zwei Unterteilen: die hellenische und die hellenistische Zeit, die römische

---

(1913), S. 492/5; Steuding: WSKPh. No. 47 (1913), S. 1280/1; C. Landi: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 135/8; Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 117; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 125/6.]| — **1821)** A. Audollent, Sur une 'tabella defixionis' de Mentana: RÉtAnc. 15 (1913), S. 459—60. — **1822)** W. Sherwood Fox, Two tabellae defixionum in the Royal Ontario Museum: AJPh. 34 (1913), S. 74—80. |[Fr. Pfister: WSKPh. No. 33/4 (1914), S. 917/8.]| — **1823)** C. Pascal, Una superstizione antica: RendRIst.-Lomb. 2. Ser., 46, S. 115/9. — **1824)** O. Weinreich, Antike Heilungswunder (JBG. 34, I, 229[1534]). |[E. de Jong: Museum 21, S. 106; Eug. Fehrle: DLZ. No. 4 (1914), S. 212 f.]| — **1825)** Ed. Maynial, La Dea Roma à Rome (JBG. 35, I, 204[1694]). |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 107/8.]| — **1826)** W. Melichow, D. röm. Kaiserkultus u. seine Bedeutg. im Kampfe d. Heidentums mit d. Christentume. (Russisch.) Charkow. 1912. — **1827)** J. Toutain, Les cultes païens dans l'Empire Romain (JBG. 35, I, 204[1696]). |[M. Besnier: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1912), S. 510/1; Fr. Cumont: RHR. 66 (1912), S. 125/9; Bousset: ThLZ. 38, No. 11 (1913), S. 324/5; Selbstanzeige: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 106.]| — **1828)** Engelbert Krebs, D. Religionen im Römerreiche zu Beginn d. 4. Jh. In: N. 716, S. 1—89. — **1829)** Franz Cumont, D. oriental. Religionen in ihrem Einflufs auf d. europäische Kultur d. Altertums. In: D. Kultur d. Gegenwart. Hrsg. v. Paul Hinneberg. Tl. I, Abt. 3, 1: D. Religionen d. Orients u. d. altgerman. Religion. 2. vermehrte u. verbesserte Aufl. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. S. 243—57. |[Bousset: ThArch. (1912), nº 8; Nowack: ib. nº 3; A. Jeremias: ThLBl. (1912), nº 18; McGlothlin: RevExpos. (1912), nº 1.]| — **1830)** id., Le religioni orientali n. paganesimo romano. Traduzione di Luigi Salvatorelli. (= Biblioteca di cultura moderna nº 61.) Bari, G. Laterza & figli. XXIV, 309 S. L. 4. — **1831)** Bégottes, Le livre sacré d'Hermès Trismégiste. Bordeaux. 1911. |[Vgl. Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 304.]| — **1832)** Strong and Garstang, The syrian goddess. London, Constable. XIII, 110 S. |[Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 141.]| — **1833)** H. Graillot, Mater deum Salutaris (JBG. 35, I, 204[1701]). |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 108.]| — **1834)** × × C. Clemen, D. Einflufs d. Mysterienreligionen auf d. älteste Christentum. (= Religionsgeschichtl. Versuche u. Vorarbeiten. Bd. 13, Heft 1.) Giefsen, Töpelmann. IV, 88 S. M. 3,40. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 878; Alfr. Loisy: RCr. No. 21 (1914), S. 393/4.]| — **1835)** id., D. Einflufs d. Mysterienreligionen auf d. Christentum. In: N. 1760, S. 149—53. — **1836)** Fr. Cumont, Les mystères de Mithra. 3e édit. rev. et annotée. Bruxelles. Fr. 7,50. (Avec 23 fig., 1 carte.) |[Notiz: RIPB. 56 (1913), S. 167; Radet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 233/4; M. Besnier: RCr. 77, No. 8 (1914), S. 45/6.]| — **1837)** id., D. Mysterien d. Mithra. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 204[1709]). |[Bousset: ThLZ. 38, No. 17 (1913), S. 538; G. Ficker: ZKG. (1912), No. 1; Leipoldt: ThLBl. (1912), No. 15; W. J. McGlothlin: RevExpos. (1912), nº 2.]| — **1838)** Albr. Dieterich, E. Mithrasliturgie. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 204[1710]). |[R. Glaser: Socrates 1 (1913), S. 590/4.]| — **1839)** Rich. Reitzenstein, D. hellenist. Mysterienreligionen (JBG. 35, I, 205[1717]). |[E. de Jong: Museum 21, S. 147.]| — **1840)** Paul Wendland,

Entwicklung. Im dritten, Kosmopolitismus und Individualismus, wurde namentlich der letztere Teil, und im vierten, Geschichte der Bildungsideale der über das Schulwesen umgestaltet, im sechsten ist die Religionsgeschichte straffer disponiert, im siebenten den Mysterienreligionen eine breitere Darstellung gewidmet, die Erörterung des Synkretismus und Gnostizismus an diese frühere Stelle gerückt, entsprechend W.s Auffassung des letzteren, der ihm nicht als eine im engeren Sinne christliche Bewegung ist, sondern den er nach seinen Ursprüngen als eine Teilerscheinung des mit Alexander und für die orientalischen Religionen schon früher beginnenden religionsgeschichtlichen Prozesses faſst, dessen Wesen man mit den Schlagwörtern bezeichnen könne: Entwurzelung und nationale Einschränkung der Religionen, Austausch und Auswählung, Hellenisierung des Orientalischen, Vergeistigung durch spekulative Umdeutungen, Vertiefung durch die Bedürfnisse des religiösen Individualismus. Auch der Abschnitt über Urchristentum und religiösen Synkretismus ist erheblich bereichert. Neu ist — mit Ausnahme des letzten Abschnittes — der ganze 2. Teil des Werkes: Die urchristlichen Literaturformen: Evangelien, Apostelgeschichten, Briefe, Apokaltypen, Christliche Apologetik. — In der geistvollen Skizze der griechischen Religion (N. 2058) führt v. Wilamowitz-Möllendorff aus, wie eigentlich schon mit den Gracchen die 100j. Revolution beginnt, in der die ganze reiche Welt des Hellenismus zertreten wird, der syrische Poseidonios steht als letzte imponierende Gestalt hellenischer universaler Wissenschaft da, erst durch den Kaiserkult bekamen die leer gewordenen Götternamen wieder einen Inhalt. Augustus ist hierbei nicht den griechischen Königen gefolgt, weil er wie Poseidonios an die Weltvernunft und Einheit alles Lebens glaubte, sich als Träger dieses Weltgesetzes betrachtete, die persönliche Fortdauer seiner Seele als Lohn seiner Milde erhoffte; daraus folge der Kultus der Divi. Divi filius war kein leeres Ornament. Der Reichskultus des Kaisers hat selbst im Westen die alten Götter innerlich aufgesogen. Eine romantische Richtung, die aus dem Elend des Tages sich gern in die Vergangenheit flüchtete, förderte Augustus' Bestrebungen zur Hebung der alten Frömmigkeit. Die Philosophie wurde zum leeren dialektischen Spiele, geblieben ist ihr nur die Kraft der Abstraktion. Die für alle sehnenden Seelen lebenweckende Macht Platons verleugnet sich nicht. Edelste Religiosität, wie sie der phrygische Sklave Epiktet kündet, findet keinen Anhang, Mark Aurel steht allein. Die Hoffnung fehlt der Welt überhaupt. Den geistigen Verfall des Weltreichs zeichnet v. W. doch allzuscharf, denn neue Kräfte der Zukunft rangen sich empor, wenn auch nicht in Wissenschaft und Kunst. — *Christentum*, o. S. 170f.[1841–1856]) Linck[1857]) hat

---

D. hellenist.-röm. Kultur in ihren Beziehgn. zu Judentum u. Christentum. 2. u. 3. Aufl. (JBG. 35, I, 205[1719]). ||[V. Ussani: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 32/7; Herm. Jordan: DLZ. No. 48 (1913), S. 3025/7; Leipoldt: ThLBl. (1913), n° 19; Jordan: ThJB. (1912), n° 10; A. Menzies: RThPh. (Dez. 1912); W. Stärk: ZWTh. (1913), n° 1; G. A. v. d. Bergh v. Eysinga: NThT. (1913), n°. 4.]| — **1841)** Kahr, Griechentum u. Christentum (JBG. 35, I, 205[1720]). ||[Windisch: ZWTh. (1912), n° 2; Herklotz: AllgLBl. (1912), n° 13; Straubinger: ThQ. (1912), n° 2.]| — **1842)** W. Stärk, NTliche Zeitgesch. I. II. 2. Aufl. (Sammlg. Göschen. No. 325. 326.) Leipzig u. Berlin, Göschen. 1912. 177 S., 151 S., mit 3 Ktn. je M. 0,90. ||[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 604.]| — **1843)** Adhémar d'Alés, Bulletin d'ancienne littérature chrétienne: Ét.-CompJésus 134 (1913), S. 664—82. — **1844)** H. Achelis, D. Christentum in d. ersten drei Jhh. I. II. Bd. (JBG. 35, I, 205[1727]). ||[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 877/8; V. S(chultze): LCBl. No. 19 (1914), S. 649—51; Preuschen: ThLZ. 38, No. 6 (1913),

die bekannten antiken Zeugnisse bei nicht christlichen Schriftstellern sorgsam geprüft, besonders genau Tac. ann. 15, 44 und Josephus ant. 13, 3; es gab bis ins 9. Jh. Josephuscodices ohne die Stelle, L. sucht die Gründe für die Fälschung zu ermitteln, verteidigt weiterhin die Echtheit des Briefwechsels Traians und Plinius' betreffs der Christen. (Vgl. N. 455.)[1858–1860]) — Das Geburtsjahr Christi festzustellen, schlägt Kritzinger[1860a]) den Weg ein, zu ermitteln, wie der 'Stern der Weisen' erklärt werden müsse. Kepler hielt den Stern für mehrere sich wiederholende Konjunktionen der Planeten Juppiter und Saturn 7 v. Chr. im Sternbild der Fische; darüber gibt Kr. nähere astronomische Untersuchungen und schliefst, dafs Christus Ende November oder Anfang Dezember 7 v. Chr. geboren sei. Ganz unsicher ist die mehrfach ausgesprochene Vermutung, dafs damit der Komet Halley 12 v. Chr. gleichzusetzen sei. — Gercke[1861]) hat eine schon früher geäufserte Ansicht (vgl. u. a. Haufsleiter, Benennungen der Christen im NT. 1898) zu begründen versucht, dafs der Name Christiani von dem Sklavennamen Chrestos sich herleite und Chrestiani zunächst ein Schimpfname gewesen sei, den die Christen erst in der 2. Hälfte des 2. Jh. selbst annahmen. Es ist wohl möglich, dafs die Bezeichnung zunächst als Spott galt; dafs aber die Christen ihn erst so spät auf sich angewendet haben sollten, ist nicht zu erweisen, wie Stählin in seiner wertvollen Besprechung darlegt.[1862–1864]) — Von gröfster Be-

---

S. 171/4; Leipoldt: ThLBl. (1912), n°. 14; P. de Labriolle: BullAncL&ArchChrét. (1913), n° 1; O. Scheel: ZWTh. (1913), n° 1; J. Fischer: AllgLBl. (1913), n° 6; J. Böhmer: Studierstube (1913), n° 4.]| — **1845)** A. Ehrhardt, D. Christentum im Röm. Reiche (JBG. 35, I, 206[1730]). |[Strathmann: ThLBl. (1912), n° 3; Löschcke: ZWTh. (1912), n° 3; P. Batiffol: BullAncL&ArchChrét. (1913), n° 1; A. Biglmair: TheolR. (1913), n° 3; F. X. Seppelt: LRs. (1913), n° 3.]| — **1846)** H. Dieckmann, D. relig. Anschauungen e. Gebildeten im 1. nachchristl. Jh.: StML. 83 (1912), S. 287 ff. 438 ff. 508 ff. |[Ledos: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 277.]| — **1847)** Umberti Leoni, Culti pagani e culti cristiani: BAR. 8, S. 108/9. — **1848)** G. Douglas Browne, Christ and His age. London, Methuen. 256 S. 3 sh. 6 d. — **1849)** Wilh. Bousset, Kyrios Christos. Gesch. d. Christenglaubens v. d. Anfängen d. Christentums bis Irenaeus. (= Forschgn. z. Relig. u. Lit. d. AT. u. NT. NF. Heft 4, d. ganzen Reihe 21. Heft.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XXIV, 474 S. M. 12. — **1850)** U. Fracassini, L'impero e il cristianesimo da Nerone a Costantino: studio storico. Perugia. — **1851)** W. M. Ramsay, The church in the Roman empire before A. D. 170. 10th edition. London, Hodder & S. 534 S. sh. 12. — **1852)** U. Benigni, Storia sociale d. Chiesa. Vol. II: Da Costantino alla caduta d. impero romano. T. I. Milano, F. Vallardi. 1912. VI, 430 S. — **1853)** Pio Paschini, Le vicende politiche e religiose d. territorio friulano da Constantino a Carlo Magno (sec. IV—VIII). Cividale d. Friuli, Fratelli Stagni. 1912. 159 S. — **1854)** Paul Monceaux, Un couvent de femmes à Hippone au temps de St. Augustin: CR. (1913), S. 570—95. — **1855)** A. S. Barnes, The early Church in the light of the monuments. A study in christian archaeology. London. (With many illustr.) — **1856)** J. Tixeront, Hist. des dogmes dans l'antiquité chrétienne. T. III (JBG. 35, I, 205[1728]). |[K. Adam: TheolR. 12, No. 13 (1913), S. 393/5, vgl. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 591.]| — **1857)** K. Linck, De antiquissimis quae ad Jesum Nazarenum spectant testimoniis. (= Religionsgeschichtl. Versuche u. Vorarbeiten. Bd. 14, Heft 1.) Giefsen, Töpelmann. 115 S. M. 4. |[H. Vogels: HJb. 34 (1913), S. 872/3; M. Dibelius: WSKPh. No. 51 (1913), S. 1398—1401; Ed. Wolff: BPWS. No. 33 (1914), S. 1034/9; G. Pfannmüller: LCBl. No. 18 (1914), S. 611.]| — **1858)** L. v. Sybel, D. Magier aus Morgenland (JBG. 35, I, 206[1733]). |[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 288.]| — **1859)** G. Dal Monte, Il disonoro d. giustizia n. condemno di Gesù. Studio critico. Forti, tip. Montanari. 1912. 37 S. — **1860)** J. Bach, Monatstag u. Jahr d. Todes Christi (JBG. 35, I, 206[1735]). Freiburg i/B., Herder. 52 S. M. 1. |[H. Vogels: HJb. 34 (1913), S. 182; O. Gerhardt: MHL. NF. 1 (41), S. 120; J. M. Pfättisch: DLZ. No. 7 (1913), S. 406/7.]| — **1860a)** H. H. Kritzinger, Stern d. Weisen (JBG. 35, I, 82[85]). — **1861)** A. Gercke, D. Christenname e. Scheltname (JBG. 34, I, 281[1562]). |[O. Stählin: WSKPh. No. 27 (1914), S. 742/5.]| — **1862)** A. Deifsmann, Paulus (JBG. 35, I, 206[1737]).

deutung ist Ed. Nordens[1865]) Buch: Agnostos Theos, dessen auch hier wenigstens kurz gedacht werden mufs. Die berühmte Areopagrede des Paulus, Act. 17, 22—31 wird als Typus einer Missionspredigt analysiert, das jüdisch-christliche Grundmotiv und das stoische Begleitmotiv erwiesen, dann die Anknüpfung der Rede an die Altaraufschrift *ἀγνώστῳ ϑεῷ* erörtet sowie das Motiv derselben und die Stellen, wo sonst, unabhängig von der Erwähnung in den Acta, ein *ἄγνωστος ϑεός* erwähnt ist, die Bedeutung von *γιγνώσκειν ϑεόν*, *γνῶσις ϑεοῦ* in der hellenistisch-römischen und in den orientalischen wie synkretistischen Religionen. Einwandfrei ist weiter gezeigt, dafs der Begriff *ἄγνωστος ϑεός* nicht rein hellenischen Vorstellungskreisen angehört, Pausanias und Philostratos-Apollonios, Tertullianus bezeugen den Plural. 'Der Vf. der Areopagrede hat die polytheistische Altaraufschrift durch Umwandlung des Numerus monotheisiert.' Ein Altar der *ἄγνωστοι ϑεοί* befand sich nach Pausanias am Hafen Phaleron. Es ist völlig unmöglich, den reichen Gewinn aus diesen scharfsinnigen Darlegungen hier auch nur entsprechend anzudeuten. N. zeigt, dafs eine Missionspredigt von herkömmlichem Typus vorliegt, aber der *τόπος τοῦ ϑεοῦ* sei stoisch umgebogen, Situation und Ausgangsmotiv ist angepafst an eine berühmte Dialexis, die Philostratos im Leben des Apollonios nach 'Damis' erwähnt, nicht minder aber, weshalb sie auf Leser aller Zeiten einen grofsen Eindruck gemacht hat und auch ferner machen wird. Der 2. Teil des Buches enthält aufserordentlich wertvolle Untersuchungen zur Stilgeschichte der Gebets- und Prädikationsformeln. Ich hebe hervor das geistreiche Kapitel (s. u.) über die Messallaode des Horaz (O nata mecum) und den 'Du'-Stil der Prädikation, die Nachweise anderer Stilformen ('Er', Partizip, Relativ) und die Herkunft solcher überhaupt, weiter die Erörterung einer stoischen Doxologie bei Paulus, Römerbrief 11, 33ff. vgl. Mark Aurel, *Εἰς ἑαυτόν* 4, 23. Unter den acht Anhängen ist aufser dem über die Komposition der Acta hier zu nennen der Beitrag zu Apollonios von Tyana, zu dem Cichorius Prosopographica gegeben hat, die Bemerkungen über den Euhemerus des Ennius und den Stil der akrostichischen argumenta der Komödie. Von den zahlreichen Besprechungen des Buches hebe ich namentlich hervor die Reitzensteins,[1866]) der bei gröfster Anerkennung von N.s Forschungen noch weitere Gesichtspunkte hinsichtlich der Stilformen andeutet, und v. Dobschütz'[1867]) Würdigung, der die vielseitige Belehrung, die klare Linienführung bei gröfster Stoffülle, sowie das feine Empfinden für das echt Individuelle rühmt, doch scheinen ihm die Hauptthesen nicht wirklich erwiesen zu sein.[1868–1873]) — *Verfolgungen.* N. 454/5. 502. 510ff. 694 u. a.[1874.1875])

|[O. Holtzmann: HV. 16 (1913), S. 100/2; R. Knopf: DLZ. No. 19 (1913), S. 1168—70.]| — **1863)** Lorenzo Coccolo, L'anno d. proconsolato di Gallione e data d. prima missione di S. Paolo a Corintho: Didascaleion 1, 3, S. 285—94. — **1864)** H. Boehlig, D. Geisteskultur v. Tarsos im augusteischen Zeitalter. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 178 S. |[A. Loisy: RCr. 76, No. 30 (1913), S. 63/4.]| — **1865)** E. Norden, Agnostos Theos. Untersuchgn. z. Formengesch. relig. Rede. Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. XII, 410 S. M. 12. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 401/3; Dausch: ÖLBl. (1913), S. 389; Cessi: RiFil. 41 (1913), S. 325—30; O. Weinreich: DLZ. No. 47 (1913), S. 2949—64; W. Bauer: TheolRs. (April 1913); Bousset: ThLZ. 38, No. 7 (1913), S. 193/8; R. Wünsch: BPWS. No. 34/5 (1914), S. 1065—77; W. K. Lowther Clarke: ClR. 27 (1913), S. 199—200; H. Raeder: NordTFil. S. 1/4; R. H. Tuckey u. B. L. Gildersleeve: AJPh. 55 (1914), S. 81; A. Loisy: RCr. No. 32 (1913), S. 101ff.; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 131/4.]| — **1866)** Rich. Reitzenstein, Agnostos Theos: NJbbKlassAltert. 31 16. Jg. (1913), S. 146—55. — **1867)** Ernst v. Dobschütz, Agnostos Theos: Sokrates 1 (1913), S. 625—30. — **1868)** ×× Rich. Reitzenstein, D. Areopagrede d. Paulus: NJbb.-

Das Buch von Canfield[1876]) ist überaus praktisch und nützlich, weil alle auf die ersten Christenverfolgungen bezüglichen Nachrichten ausführlich mitgeteilt werden. Die einzelnen Abschnitte handeln über die gesetzliche Begründung der Verfolgungen (gegen Mommsens Auffassung), über die unter Nero, die Christen unter den Flaviern, Traian und die Christen, die Stellung Hadrians.[1877]) — Bacci-Venuti[1878]) beschränkt sich auf die Darstellung der diokletianischen Verfolgung und des Umschwunges durch Konstantin, verfolgt keine streng wissenschaftlichen Zwecke, ist mit der deutschen Forschung nicht bekannt, erwähnt sogar weder Seeck noch Untersuchungen von Schwartz (N. 751 erschien wohl erst später) und zeigt auch im einzelnen schwere Mängel.[1879]) — Knopfs[1880]) vortreffliche Auswahl von Märtyrerakten zeigt in der zweiten Bearbeitung mehrfach neue Lesungen, sehr erwünscht ist die reichhaltige Angabe von Literatur.[1881–1884]) — Die sogenannten Acta proconsularia über Cyprians Verbannung und Tod, die Harnack in seiner Untersuchung: Das Leben Cyprians von Pontius, die erste christliche Biographie (N. 1910), berücksichtigt, hat Reitzenstein[1885]) auf Grund eingehender neuer Prüfung der Hss. (nach Monceaux und Hartel) in der jüngeren und in der älteren (unvollständigen) Fassung abgedruckt, letztere noch in einer zweiten Rezension,

---

KlassAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 393—422. — **1869)** L. Keller, Johannes u. d. Johannesjünger u. d. Mysterienkulte d. Gnostizismus im Beginn unserer Zeitrechng.: MschrrComenius-Ges. 22 (1913), Heft 4. ||[Löschhorn: LCBl. No. 50 (1913), S. 1769.]| — **1870)** F. J. Dölger, *ΙΧΘΥΣ*. D. Fischsymbol (JBG. 33, I, 228[1632]). |[Sauer: LRs. 39 (1913), S. 140/3; Jos. Martin: BPWS. No. 48 (1914), S. 1360/4.]| — **1871)** V. Schultze, *Ἰχθύς*, Vortrag, gehalten auf d. 3. Internationalen Archäologenkongreſs in Rom 10. Okt. 1912. S.-A. Greifswald. 1912. — **1872)** Th. Schermann, E. Weiheritual d. röm. Kirche am Schlusse d. 1. Jh. München, Walhalla-Verl. V, 79 S. M. 4,50. — **1873)** G. Allmang, Weihnachten. Anfänge d. Festes u. liturg. Entwicklg.: Pastor bonus 25 (1912/3), S. 129—36. 257–64. — **1874)** A. Bouché-Leclercq, L'intolérance religieuse et la politique. (= Bibliothèque de la philosophie scientifique) (JBG. 35, I, 206[1740]). Paris, E. Flammarion. 18°. 370 S. |[M. Besnier: RQH. 91, 46. Jg., NF. 47 (1912), S. 512/7; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 105/6.]| — **1875)** L. Cézard, Hist. juridique des persécutions contre les chrétiens de Néron à Septime Sévère (64—202). Thèse Nancy 1911/2. Paris, Larose & Tenin. XIV, 129 S. |[M. Terwogt: Museum 20, S. 241/6.]| — **1876)** L. H. Canfield, The early persecutions of the Christians. (= Studies in hist., economics and public law edited by the Faculty of political science of Columbia University, vol. LV, No. 2, S. 449—63.) New York, Columbia Univ. 215 S. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 879—80, ByzZ. 22 (1913), S. 570/1.]| — **1877)** Allard, La réconciliation des 'Lapsi' au temps de Dèce: RQH. 47, NS. 64 (1912), S. 387—83. — **1878)** T. De Bacci Venuti, D. grande persecuzione alla vittoria d. cristianesimo. Mailand, Hoepli. XXXI, 339 S. L. 4,50. |[L. Salvatorelli: Nuova Cultura 1 (1913), S. 457—61; M. Gelzer: HZ. 112, NF. 16 (1913), S. 422.]| — **1879)** P. Monceaux, Les martyrs donatistes. Culte et relations: RHR. 48, S. 146—92. — **1880)** R. Knopf, Ausgewählte Märtyrerakten. 2. neubearb. Aufl. (= Sammlg. ausgewählter kirchen- u. dogmengeschichtl. Quellenschriften als Grundlage für Seminarübgn. 2. Reihe, Heft 2.) Tübingen, J. C. B. Mohr. VIII, 114 S. M. 2,50. |[Ludw. Köhler: BPWS. No. 39 (1914), S. 1232/3.]| — **1881)** H. Delehaye S.-J., Les origines du culte des martyrs (JBG. 35, I, 206[1742]). |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 354/7, ByzZ. 22 (1913), S. 252; L. Labourt: BullAncL&ArchChrét. 3 (1913), S. 63/8; Allard: RQH. 93 (1913), S. 521/7; Adhémar d'Alès: Héros chrétiens 134 (1913), S. 145—63; Holl: ThLZ. 38, No. 17 (1913), S. 519—21; J. P. Kirsch: ThR. 12, No. 13 (1913), S. 385/9; P. de Labriolle: RCr. No. 33 (1913), S. 222/5.]| — **1882)** Joh. Ernst, D. Begriff v. Martyrium bei Cyprian: HJb. 34 (1913), S. 328—53. — **1883)** J. Morel, Essai sur la foi et les sentiments des martyrs chrétiens au 2e s. (155—250). Thèse. Alençon et Cahors, Impr. A. Cueslant. XIV, 116 S. — **1884)** J. Weber, De actis s. Acacii. Diss. Straſsburg. 3, 58 S. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 628/9.]| — **1885)** R. Reitzenstein, D. Nachrichten über d. Tod d. Cyprian. E. philolog. Beitr. z. Gesch. d. Märtyrerlit.: SB.-

und die Texte verglichen. Weiter wird der Nachweis gegeben, dafs jenes anonym überlieferte Leben Cyprians, das Harnack als erste christliche Biographie schätzte, keine Biographie im technischen Sinne ist.[1886–1891]) — *Weitere Entwicklung des Christentums.* N. 2660.[1892–1895]) Ed. Schwartz' auf Grund eines neuen Synodalbriefes geführter Nachweis, dafs die Synode von Antiochien Dezember 324 stattfand, hat Harnack bestritten, da jener Brief nicht echt sei. E. Seeberg[1896]) widerlegt diese Gegengründe, setzt die Synode 324/5, schildert die kirchlichen Kämpfe vor Nizäa, das Glaubensbekenntnis der Bischöfe des antiochenischen Sprengels und das nizänische Konzil. 'Die antiochenische Synode räumt mit der Sage von der orthodoxen Minorität und der grofsen Mittelpartei auf.'[1897–1902]) — Steinleitner[1903]) verfolgt die antiken Zeugnisse für rituelle Sündenbekenntnisse und Bufse, Anschauungen, die aus den kleinasiatischen Kulten und orientalischen Mysterienreligionen überhaupt nach Hellas sich verbreitet haben. Vor allem kommen auch Sühneinschriften des 2. und 3. Jh. in Betracht, die zum Zeichen der Bufse öffentlich aufgestellt wurden, verehrt sind Gottheiten wie Anaïtis, Meter Phileis, Apollon Bozenos, Apollon Lairbenos, Men mit verschiedenen Beinamen. — *Christliche Lite-*

AkHeidelbergPh. (1913), 14. Abhandlg. 68 S. — **1886)** Pio Franchi de' Cavalieri, Note agiografiche. Fasc. 4. (= Studi e Testi 24.) Roma, tipogr. poliglotta Vaticana. 1912. 194 S. |[A. Ehrhard: ByzZ. 22 (1913), S. 497—501.]| — **1887)** W. Weyh, D. syr. Barbaralegende (JBG. 35, I, 208[1757]). |[Dräseke: WSKPh. No. 45 (1912), S. 1236f.; A. E(hrhard): ByzZ. 22 (1913), S. 256/8.]| — **1888)** S. Abercii vita. Edidit Th. Nissen (JBG. 35, I, 208[1761]). Leipzig, B. G. Teubner. XXII, 154 S. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 408; J. de Zwaan: Museum 20, S. 305; Fr. Pf.: LCBl. No. 12 (1913), S. 374/5; W. Crönert: DLZ. No. 15 (1913), S. 924/6; G. Wörpel: ÖLBl. 20, S. 624; Von der Vorst: AnalBoll. (1912), n° 4; G. Ficker: ZKG. (1912), n° 3.]| — **1889)** Frdr. Pfister, Z. Grabschrift d. Aberkios: BPWS. No. 1 (1913), S. 29—30. (Zu v. 6 wird Joh. Lyd. de mens. 4, 73 p. 125 ed. Wünsch herangezogen über d. Geheimnamen Roms.) — **1890)** M. v. Wulf, Über Heilige u. Heiligenverehrg. (JBG. 35, I, 206[1742a]). |[H. Bruders: ZKTh. 36 (1912), S. 373/5.]| — **1891)** ×× P. Dörfler, D. Anfänge d. Heiligenverehrg. nach d. röm. Inschriften. (= Veröffentlichgn. aus d. Kirchenhist. Seminar München. 4. Reihe, No. 2.) München, J. J. Lentner. VII, 210 S., 17 Tfln. M. 4,80. — **1892)** J. Geffcken, Aus d. Werdezeit d. Christentums (JBG. 35, I, 207[1746]). |[G. Ficker: TheolRs. (1911), n° 6; K. H. de Jong: Museum (Febr. 1912); F. Lauchert: TheolR. (1912), No. 6.]| — **1893)** F. Cumont et N. A. Kugener, Recherches sur le manichéisme. Fasc. II/III (JBG. 35, I, 207[1747]). |[A. Dufourcq: RÉtAnc. 15 (1913), S. 234/5; Bousset: ThLZ. 38, No. 13 (1913), S. 395/6.]| — **1894)** P. de Labriolle, Les sources de Montanisme. Paris, Leroux. CXXXVIII, 282 S. |[A. Loisy: RCr. 77, No. 28 (1914), S. 466/7.]| — **1895)** D. Lebedev, D. Synode v. Antiocheia i. J. 324. |[N. Bonwetsch: ThLBl. 33 (1912), S. 396f.]| — **1896)** E. Seeberg, D. Synode v. Antiochien i. J. 324/5. E. Beitr. z. Gesch. d. Konzils v. Nicaea. (= Neue Studien z. Gesch. d. Theologie u. Kirche. 16. Stück.) Berlin, Trowitzsch & Sohn. VII, 224 S. M. 8,60. |[E. Mangenont: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 680/1; Schermann: HJb. 34 (1913), S. 572/4; J. N.: LCBl. No. 21 (1914), S. 714/5.]| — **1897)** Ed. Schwartz, Z. Vorgesch. d. Ephesin. Konzils: HZ. 116, 3. Folge 16 (1913), S. 237—63. — **1898)** W. E. Beet, The early roman episcopate. |[Athenäum 4474, S. 78f.]| — **1899)** Kastner, Tertullian u. d. röm. Primatfrage: ThQ. (1912). |[Besnier: RQH. 46. Jg., 91, NF. 47 (1912), S. 577.]| — **1900)** F. Lauchert, Leben d. hl. Athanasius d. Grofsen (JBG. 35, I, 207[1751]). |[E. Michael: ZKTh. 36 (1912), S. 612/7; G. Rauschen: TheolR. (1912), No. 26; G. Krüger: DLZ. No. 6 (1913), S. 337/8; v. d. Vorst: AnalBoll. (1913), No. 2/3; K. Bihlmeyer: ThQ. (1913), No. 2.]| — **1901)** Jos. Wittig, D. Friedenspolitik d. Papstes Damasus I. (JBG. 35, I, 207[1752]). |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 276.]| — **1902)** Gustave Bardy, Sur un synode de l'Illyricum 375: BullAncLit&ArchChrét. 2 (1912), S. 259—74. — **1903)** Fr. Steinleitner, D. Beicht im Zusammenhang mit d. sakralen Rechtspflege in d. Antike. E. Beitr. z. näheren Kenntnis kleinasiat.-oriental. Kulte in d. Kaiserzeit. Leipzig, Dieterich (Weicher) in Komm. 135 S. M. 3. |[Otto Weinreich:

ratur.[1904-1911]) Der Traktat des hl. Optatus gegen die Donatisten wird gewöhnlich zwischen 370 und 375 gesetzt, nach Monceaux[1912]) ist er Ende 366 oder Anfang 367 veröffentlicht, eine zweite Ausgabe gegen 385. — Dirking[1913]) untersucht die grofse Abhängigkeit der von Basilios dem Grofsen, Erzbischof von Cäsarea, geäufserten Ansichten über Besitz und Armut von der heidnischen populär philosophischen Literatur.[1914]) — Die ausgezeichnete Ausgabe des Philostorgins von Bidez[1915]) hat Krüger nach Verdienst gewürdigt. Die Sammlung der Fragmente ist erheblich vollständiger als bisher, und vor allem die schwierige Quellenfrage in peinlichsten Untersuchungen geprüft und geklärt.[1916. 1917]) — Nach einer Einleitung über Leben, Schriften, Lehre Justinians hat Alivisatos[1918]) dessen Gesetze in Glaubenssachen und äufsere Angelegenheiten der Kirche (Klerus, Mönchtum, das Verhältnis zwischen Kirche und Staat) besprochen, im Anhang

---

LCBl. No. 1 (1914), S. 26/7.]| — **1904)** H. Jordan, Altchristl. Lit. (JBG. 35, I, 208[1762]). |[Ad. Jülicher: GGA. 175 (1913), S. 697. 708—25; G. Loeschcke: ZWTh. (1912), No. 3; W. J. Mc Glothlin: RExpos. (1912), No. 4; E. Preuschen: DLZ. 27 (1913), S. 1697/9; F. Kropatscheck: ZKG. (1912), No. 3; A. Baumstark: OrChrist. (1912), No. 2.]| — **1905)** Ad. Jülicher, Zu H. Jordans Gesch. d. altchristl. Lit.: ZWTh. 55 (1913), S. 56—60. — **1906)** Otto Bardenhewer, Gesch. d. altkirchl. Lit. Bd. 1: Vom Ausgang d. apostol. Zeitalters bis z. Ende d. 2. Jh. 2. umgearb. Aufl. (vgl. JBG. 35, I, 208[1763]). Freiburg, Herder. XII, 633 S. M. 12. |[Joh. Dräseke: WSKPh. No. 16 (1914), S. 434—46; Harnack: ThLZ. No. 5 (1914), S. 137/9; Zu Bd. 3 (JBG. 35, I, 208[1763]): Lauchert: HPBll. 150 (1912), S. 868—73; Baumstark: OrChrist. No. 2 (1912), S. 344/8; J. Wittig: TheolR. 12 (1913), S. 161/6; M. D.: RCr. 77, No. 15 (1914), S. 281/2.]| — **1907)** Aimé Puech, Les apologistes Grecs du IIe s. de notre ère. Paris, Hachette. 1912. VII, 344 S. Fr. 7,50. |[P. Wendland: DLZ. No. 25 (1913), S. 1556/7; E. de Faye: JSav. NS. 11 (1913), S. 311—20.]| — **1908)** Florilegium patristicum. Digessit, vertit, adnotavit Gerardus Rauschen. Fasc. VIII. M. Minucii Felicis Octavius (vgl. JBG. 35, I, 208[1764]). Bonn, Hanstein. XIV, 64 S. M. 1,40. |[Sch(ermann): HJb. 34 (1913), S. 184; R. Bitschofsky: BPWS. No. 25 (1914), S. 775/6.]| — **1909)** Florilegium patristicum. Digessit . . . Rauschen. Fasc. IX: Textus antenicaeni ad primatum romanum pertinentes (vgl. JBG. 35, I, 208[1764]). Bonnae, Hanstein. V, 60 S. M. 1,30. — **1910)** Ad. Harnack, D. Leben Cyprians v. Pontus. D. erste christl. Biographie untersucht. (= Texte u. Untersuchgn. z. Gesch. d. altchristl. Lit. 3. Reihe, Bd. 9, Heft 3. D. ganzen Reihe 39, 3.) Leipzig, J. C. Hinrichs. VI, 144 S. M. 4. — **1911)** Paul Monceaux, Hist. littéraire de l'Afrique chrétienne depuis les origines jusqu'à l'invasion arabe. IV. Le Donatisme (JBG. 35, I, 176[1385]). |[V. Ussani: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 81/5; Dufourcque: RÉtAnc. 14 (1912), S. 322ff.; Tolkiehn: BPWS. No. 23 (1914), S. 725/6; H. Koch: ThLZ. 38, No. 7 (1913), S. 204/6; J. Poukens: AnalBoll. (1912), No. 4; J. P. Whitney: JTheolStud. (April 1913); P. Lejay: RPh. 37 (1913), S. 284/7.]| — **1912)** id., Note sur la date du traité de saint Optat contre les Donatistes: CR. (1913), S. 450/3. — **1913)** Augustinus Dirking, S. Basilii Magni de divitiis et paupertate sententiae quam habeant rationem cum veterum philosophorum doctrina. Diss. Münster. 1911. 75 S. |[G. Bohnenblust: BPWS. No. 10 (1914), S. 299—301.]| — **1914)** G. Büttner, Beitrr. z. Ethik Basileios' d. Grofsen. Progr. d. Gymn. Landshut aus d. J. 1912/3. 25 S. |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 572.]| — **1915)** Philostorgius, Kirchengesch. mit d. Leben d. Lucian v. Antiochien u. d. Fragmenten e. arian. Historiographen. Hrsg. v. J. Bidez. (= D. griech.-christl. Schriftsteller, Bd. 21.) Leipzig, Hinrichs. CLXX, 340 S. M. 16. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 631/2, ByzZ. 22 (1913), S. 576/7; L. P(armentier): RIPB. 56 (1913), S. 256; G. Kr(üger): LCBl. No. 15 (1913), S. 467/9.]| — **1916)** Schoo, D. Quellen d. Kirchenhistorikers Sozomenos (JBG. 35, I, 228[1772]). |[F. Lauchert: LRs. (1913), No. 2; W. Metcalfe: RThPh. (Sept. 1912); Stiglmayr: TheolR. (1912), No. 3; Riemer: Studierstube (1913), No. 2.]| — **1917)** Theodoret, Kirchengesch., hrsg. v. Parmentier (JBG. 35, I, 209[1773]). |[Kötschau: ThLZ. 38, No. 2 (1913), S. 40/4; P. Lejay: BullAncLitArchChrét. (1912), No. 1; Anon.: RBibl. (1911), No. 4.]| — **1918)** H. S. Alivisatos, D. kirchl. Gesetzgebg. d. Kaisers Justinian I. (= Neue Studien z. Gesch. d. Theologie u. Kirche. 17. Stück.) Berlin, Trowitzsch & Sohn. VIII, 134 S. M. 5,60. |[Schermann: HJb. 34 (1913), S. 914/5; G. Rauschen:

die Gesetze zur Versittlichung des Volkslebens. Die Triebfeder des Kaisers ist religiöse Gesinnung, Hebung der Kirche.[1919-1922])

Kulturgeschichtliches. N. 2096. 2258. 2303.[1923-1926]) Als Gegenstück zu dem früheren Werke über die hellenische Kultur (3. Auflage 1913) haben Baumgarten, Wagner, Poland[1927]) ein nicht minder vortreffliches, für die weiteren Kreise der Gebildeten bestimmtes Buch über die hellenistische und römische Zeit geschaffen, dessen 1. Teil S. 81 kurz besprochen ist. Der zweite gröfsere, in dessen Bearbeitung sich wiederum die Vff. so geteilt haben, dafs die Erscheinungen in Staat, Leben, Götterverehrung P., die in der bauenden und bildenden Kunst B., die in der geistigen Entwicklung und dem Schrifttum W. darstellt. Sie haben die recht schwierige Aufgabe auch hier vortrefflich gelöst, im einzelnen zu rechten, wäre unbillig. Die straffe Zusammenfassung des gewaltigen Stoffs, dessen durchsichtige Gliederung und die klare, anschauliche Gestaltungskunst verdienen Lob. Das staatliche Werden des Weltreichs, das Wesen der politischen Gröfse der Römer tritt naturgemäfs zurück, vielleicht zu sehr; aber es wird doch als leitender Gedanke scharf betont, dafs das römische Volk ein von dem hellenischen grundverschiedener, selbstbewufster Menschheitstypus gewesen ist, der trotz aller Entlehnung aus der griechischen Kultur genug des Bedeutenden und Grofsartigen der Menschheit gegeben hat. Die Gestaltung des Staates ist im Grunde doch Roms ureigenste Tat, aber auch in der Literatur mufs ungeachtet der tiefgreifenden Beeinflussung durch die Griechen das nationalrömische Wesen hervorgehoben werden. Die Kaiserzeit ist selbstverständlich besonders genauer geschildert, die Kultur des Weltreiches, seine gewaltige weltgeschichtliche Bedeutung nach den verschiedensten Seiten verfolgt, mit gerechtem Urteil werden die Schattenseiten beleuchtet. Gut gelungen ist B.s Darstellung der Kunst, ihre in bestimmten Grenzen selbständige Entwicklung und Wirkung auf die Provinzen, das Werden der christlichen

---

LCBl. No. 25 (1913), S. 810/1; V. Schultze: ThLBl. 34, No. 28; G. Krüger: DLZ. No. 29 (1913), S. 1806/7; René Massigli: RÉtAnc. 15 (1913), S. 471/2.]| — **1919)** L. Cantarelli, Il patrizio Liberio e l'imperatore Giustiniano: Ausonia 6 (1911) (ersch. 1912), S. 12—21. |[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 597.]| — **1920)** Ch. Saumagne, Étude sur la propriété ecclésiastique à Carthage d'après les novelles 36 et 37 de Justinien: ByzZ. 22 (1913), S. 77—87. — **1921)** Maur. Vernes, Histoire sociale des religions. I. Paris, Giard & Brière. 1910. |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 104/5.]| — **1922)** B. Kübler, D. Einwirkg. d. älteren christl. Kirche auf d. Entwicklg. d. Rechts u. d. soz. Begriffe: Theolog. Arbeiten aus d. Rhein. Wissenschaftl. Predigerver. NF., 11 (1909), S. 93—110.

1923) H. Blümner, D. röm. Privataltertümer (JBG. 35, I, 209[1778]). |[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 99—100.]| — **1924)** H. Mužik u. F. Perschinka, Kunst u. Leben im Altertum (JBG. 34, I, 234[1620]). |[S. Rzepiński: Eos 8, S. 215—20.]| — **1925)** R. Gall u. A. Rebhann, Wandtafeln u. Modelle z. Veranschaulichg. d. Lebens d. Griechen u. Römer. 38 Tfln., je ca. 58×78 cm. Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. M. 60. Einzelne Tafel M. 2,40. Begleitwort III 62 S. M. 1,60. |[N. Waller: Nova et vetera 2, S. 272; C.: JRomStud. 3 (1913), S. 322.]| — **1926)** H. Blümner, Technologie u. Terminologie d. Gewerbe u. Künste bei Griechen u. Römern. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 209[1781]). |[O. Waser: NJbb.-KlAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 82/3; Th. Birt: DLZ. No. 15 (1913), S. 935/8; F. E. Robbins: ClPhil. 8, S. 256; P. L(ejay): RPhil. 37 (1913), S. 282/3.]| — **1927)** Fr. Baumgarten, Frz. Poland, R. Wagner, D. hellenist.-röm. Kultur. Leipzig, B. G. Teubner. XIII, 674 S., mit 440 Abbn. im Text, 5 bunten, 6 einfarb. Tfln., 4 Ktn. u. Plänen. M. 10. |[Zielinski: BPWS. No. 47 (1913), S. 1489—91; Weyman: HJb. 34 (1913), S. 667/8; W. Nestle: KBlHSchW. 20 (1913), S. 207—11; J. Ziehen: DLZ. No. 10 (1913), S. 621/3; H. Hoenn: HumGymn. 24 (1913), S. 104/7; M. Wiesenthal: Sokrates 1 (1913), S. 525/9; W. Liebenam: WSKPh. No. 12 (1913), S. 316—23; A. Rutgers van der Loeff: Museum 21, S. 4/6;

Kunst, über deren Beeinflussung durch den Osten die neuere Forschung so viel wichtige Ergebnisse erzielt hat, und ihrer Einwirkung auf die späteren Jhh. Anerkennung wird man auch gern W.s Charakteristiken der literarischen Gröfsen zollen. Die Ausstattung des Buches mit Abbildungen und Tafeln ist ganz hervorragend.[1928. 1929]) — Die früher von Fustel de Coulanges vertretene Ansicht, dafs im 5. Jh. das Römische Reich nicht an Bevölkerungsmangel gelitten habe, dagegen Germanien durch gegenseitige Bekämpfung, Unsicherheit, Raub, Wanderungen entvölkerte, bekämpft Secrétan[1930]) in einem sehr ausgiebigen Werke.[1931–1933]) — In Anknüpfung an den Bericht des Livius 34, 1—8 über die Frauenbewegung in Rom gegen das Gesetz des C. Oppius, das den Gebrauch von farbigen Gewändern, Goldschmuck und Wagen untersagte, handelt Teufer,[1934]) ohne neue Gesichtspunkte zu gewinnen, über die Stellung der römischen Matrone, die Eheformen, Ehegesetzgebung und Scheidung sowie von den Frauenvereinen, die zu Kultuszwecken schon sehr früh erscheinen, in der Kaiserzeit als conventus matronarum staatlich anerkannt werden, wie ferner in Rom die Emanzipation fortschreitet, obwohl es keine eigentlich zielbewufste Frauenbewegung gegeben hat, die Frauen weder politische Rechte anstrebten noch sich gegen den Staat auflehnten. N. 2244.[1935. 1936]) — In der grofsen, von Renard herausgegebenen Sammlung 'Histoire universelle du travail' hat Paul-Louis[1937]) Rom behandelt und von den ersten Anfängen gewerblicher Tätigkeit bis zu der Organisation der Arbeit in der letzten Kaiserzeit. N. 1475ª.[1938–1948]) —

F. Geyer: MHL. NF. 1 (1913), S. 376; H. Raeder: NordTFil. I 3, S. 117.]| — **1928)** Hans Lamer, Röm. Kulter im Bilde (JBG. 25, I, 209[1765]). |[F. Jäckel: WSKPh. No. 21 (1914), S. 561/5.]| — **1929)** Ludwig Friedländer, Roman life and manners under the early Empire. Translated by A. B. Gough. Vol. 4: Appendices and notes. New York, Datton. VIII, 718 S. sh. 2,50. |[G. L. Cheesman: JRomStud. 3 (1913), S. 154.]| (Übersetzg. d. 6. Aufl. d. berühmten Werkes, obwohl wir seit Jahren d. deutsche 8. Aufl. haben.) — **1930)** Henri F. Secrétan, La population et les mœurs. Paris, Payot. 12°. 437 S. |[S. R(einach): RArch. 4e sér. 22 (1913), S. 302; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 441.]| — **1931)** G. Fr. Collas, Gesch. d. Flagellantismus. Bd. 1: D. Alte Welt. Leipzig, G. H. Wigand. 1912. XXIV, 328 S. M. 10. — **1932)** Samter, Geburt, Hochzeit u. Tod (JBG. 35, I, 211[1794]). |[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg (1913), S. 117/8.]| — **1933)** O. Braunstein, D. polit. Wirksamkeit d. griech. Frau (JBG. 35, I, 212[1803]). |[Dürrbach: RÉtAnc. 15 (1913), S. 340.]| — **1934)** J. Teufer, Z. Gesch. d. Frauenemanzipation im alten Rom. (E. Studie zu Livius 34, 1/8: Wissenschaftl. Beil. z. Jb. d. Rückert-Schule in Berlin-Schöneberg. Leipzig, B. G. Teubner. 43 S. M. 1. |[Ed. Wolff: WSKPh. No. 32 (1914), S. 875/7.]| — **1935)** A. Geikie, The love of nature among the Romans during the later decades of the Republic and the first century of the Empire (JBG. 35, I, 210[1789]). |[J. E. Sandys: ClR. 27 (1913), S. 99—101; E. H. Haight: ClJ. 8, S. 173/4.]| — **1936)** Rob. v. Poehlmann, Gesch. d. soz. Frage u. d. Sozialismus in d. antiken Welt (JBG. 35, I, 210[1790]). |[Anton Huber: BBG. 49 (1913), S. 53/4; C. Barbagallo: RiFil. 41 (1913), S. 322/3; Fr. Cauer: WSKPh. No. 41 (1914), S. 1109—19; M. Gelzer: HZ. 113, 3. Folge, 17 (1914), S. 102/6; W. Nestle: NJbb.-KlAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 162/3; Anon.: LCBl. No. 19 (1913), S. 607/9; G. Matthieu: RPh. 36 (1912), S. 315/7.]| — **1937)** Paul-Louis, Le travail dans le monde romain. (= Hist. universelle du travail, dirigée par G. Renard.) Paris, Alcan. 1912. 416 S. |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 108/9.]| — **1938)** Wilh. Schick, Favorin περὶ παίδων τροφῆς u. d. antike Erziehungslehre. Leipzig, B. G. Teubner. IV, 42 S. M. 1,50. |[-h. b.: LCBl. No. 10 (1913), S. 311/2; K. Hubert: WSKPh. No. 20 (1914), S. 551/2; Ilberg: DLZ. No. 42 (1913), S. 2654/5.]| — **1939)** H. Diels, Antike Schulknabenscherze auf e. sizil. Ziegelstein: SBAkBerlin (1913), S. 715/8 (9 Abbn.). — **1940)** Corrado Barbagallo, Lo stato e l'istruzione pubblica n. impero Romano (JBG. 35, I, 212[1807]). |[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 271; J. Köhm: RomJb. 13, I, S. 89. — **1941)** P. Ssymank, D. Hochschulwesen im röm. Kaiserreich (JBG. 35, I, 212[1808]). |[Dietrich: MHL. NF. 1 (41), S. 4.]| — **1942)** F. Schemmel, D. Hochschule v. Konstantinopel v. 5. bis 9. Jh.

Keller[1944]) sieht in zwei Mosaikgemälden, eins in den Ruinen von Sarsina, das andere bei Pompei gefunden, Überbleibsel aus den Genossenschaften der platonischen Akademien, die Bildersprache mit Symbolen ist im ganzen gleich der der Katakomben, im Mittelpunkte stehen die drei Säulen und sieben Archonten, das Auge (Horus, Hermes, Isis), die Burg (Haus, Hütte) sind Nebenfiguren. — Capelle[1945]) verfolgt das Ideal echter Menschlichkeit, wie es Panaitios von Rhodos geschaffen, Poseidonios von Apamea ausgestaltet, Cicero popularisiert hat, bis zu den römischen Juristen, lateinischen Kirchenvätern, der Renaissance, den deutschen Humanisten und deutschen Klassikern. (Vgl. Reitzenstein, JBG. 30, I, 377[1691]).[1946–1949])

Geschichte der Wissenschaften, der schönen Literatur und Kunst. *Astrologie.*[1950–1954]) Kurz erwähnt sei auch an dieser Stelle das grofse gedankenreiche Werk Eislers[1955]) (JBG. 34, I, 227[1488]), das die Vorstellung des Himmels unter dem Bilde eines Mantels der Gottheit oder eines Zeltes durch die Jhh. von den Anfängen des Symbols in Babylon bis in das MA. verfolgt. Auch für römische Anschauungen und Bräuche kommt es an vielen Stellen in Betracht.

Philosophie. O. S. 261.[1956–1962]) N. 2580. Mutschmann[1963]) zeigt nicht nur, dafs der anonyme Vf. der um 40 n. Chr. geschriebenen Schrift *περὶ ὕψους*

(JBG. 35, I, 212[1809]). |[F. Hirsch: MHL. NF. 1 (41), S. 5.]| — **1943)** H. F. Soveri, De ludorum memoria praecipue Tertullianea capita selecta (JBG. 35, I, 212[1801]). |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 201, ByzZ. 22 (1913), S. 270; Ces. Giarratano: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 154/5; P. de L(abriolle): RCr. No. 16 (1914), S. 309—10; Jüthner: Sokrates 1 (1913), S. 595/6; R. C(agnat): JSav. NS. 11 (1913), S. 225/6.]| — **1944)** L. Keller, D. Kultverbände d. Humanität im Altertum u. ihr symbol. Gebrauchtum: MschrrComeniusGes. 22 (1913), Heft 2. |[Löschhorn: LCBl. No. 50 (1913), S. 1708.]| — **1945)** W. Capelle, D. Heimat d. Humanitätsideals: ib. |[Löschhorn: LCBl. No. 50 (1913), S. 1708.]| — **1946)** Ed. Stettner, Antike Humanität in moderner Beleuchtg. I—II. Progr. Gymn. Bielitz 1912/3. 13, 33 S. — **1947)** J. B. Carter, Ethics and Morality (Roman), Family (Roman). In: N. 1759. — **1948)** F. Boll, D. Lebensalter. E. Beitr. z. antiken Ethologie u. z. Gesch. d. Zahlen. Mit e. Anhang z. Schrift *Περὶ ἑβδομάδων*: NJbbKlAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 89—145, 2 Tfln. S.-A.: Leipzig. |[P. E. P(avolini): Atene e Roma 16, No. 179—80, S. 379—80; Anon.: LCBl. No. 50 (1913), S. 1781/2; K. Latte: DLZ. No. 43 (1913), S. 2744/5; W. H. Roscher: WSKPh. No. 4 (1914), S. 94/8; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 382.]| — **1949)** G. Höhn, D. Einteilungsarten d. Lebens- u. Weltalter bei Griechen u. Römern. Gymn. Lohra a/M. 1912. 1, 54 S.

1950) Catalogus codicum astrologorum graecorum. VIII 3: Codicum Parisinorum partem tertiam descripsit P. Boudreaux (JBG. 35, I, 212[1813]). |[W. Kroll: BPWS. No. 50 (1914), S. 1572/4; T. R.: RÉtGr. 26 (1913), S. 80/2.]| — **1951)** M. Manilii Astronomicon liber secundus. Rec. et enarravit A. E. Housman (JBG. 35, I, 212[1815]). |[K. Prinz: ZÖG. 64 (1913), S. 729—31; H. W. Garrod: ClR. 27 (1913), S. 135/7.]| — **1952)** id., Astronomicon Liber II. Ed. H. W. Garrod (JBG. 35, I, 212[1814]). |[W. C. Summers: ClR. 27 (1913), S. 60/1.]| — **1953)** Julii Firmici Materni Matheseos libri VIII. Ed. W. Kroll et F. Skutsch in operis societatem assumpto K. Ziegler. Fasc. II, libros IV, posteriores cum praefatione et indicibus continens (Bibliotheca scriptorum graec. et lat. Teubneriana.) Leipzig, B. G. Teubner. LXX, 558 S. M. 12. |[C. W(eyma)n: LCBl. No. 21 (1914), S. 727/8; É. T.: RCr. No. 45 (1913), S. 368/9.]| — **1954)** L. Thorndike, A Roman Astrologer as a Hist. Source: Julius Firmicus Maternus: ClPhil. 8 (1913), S. 415. — **1955)** Eisler, Weltenmantel u. Himmelszelt (JBG. 32, I, 223[1555]). |[Toutain: RHR. 67 (1913), S. 55/8.]| — **1956)** H. v. Arnim, D. europäische Philosophie d. Altertums. 2. Aufl. (JBG. 35, I, 213[1820]). |[H. Diels: DLZ. No. 1 (1914), S. 29—31.]| — **1957)** W. Windelband, Gesch. d. antiken Philosophie. 3. Aufl. v. Ad. Bonhöffer (JBG. 35, I, 213[1819]). |[G. Spengler: ZÖG. 64 (1913), S. 638—41; Nohl: WSKPh. No. 50 (1913), S. 1374; Em. Bodrero: RiFil. 41 (1912), S. 132/3; M. Pohlenz: ThLZ. 38, No. 2 (1913), S. 33/6.]| — **1958)** id., Storia d. filosofia. Traduzione italiana autorizzata d. 5ª edizione tedesca, di A. Zaniboni. Palermo, Sandron. 2 vol. VIII. 444, 441 S. |[Bignone: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 8—10.]|

nicht völlig von Kaikilios von Kalakte abhängt, wie schon H. F. Müller (JBG. 35, I, 214[1830]) ausführte, sondern sucht auch die Ziele des Werkes, seinen Aufbau klarzulegen und die Quellen zu ermitteln. Die Schrift gliedert sich: I. Teil, cap. 1/7 Einleitung *τέχνη?, κακίαι* des erhabenen Stils, *ἀληθὲς ὕψος*; II. Teil, cap. 8—43, die fünf Quellen des Erhabenen *τὸ περὶ τὰς νοήσεις ἁδρεπήβολον, πάθος, σχήματα, γενναία φράσις, σύνθεσις*; III. Teil cap. 44 Verfall der Beredsamkeit. Hinsichtlich der Quellen, meint M., sei zu beachten, dafs das kleine Werk, 'nur das survival einer immensen sprach- und stilkritischen Literatur ist, die im Altertum existiert haben mufs,' verfafst ist es von einem Schüler des Theodoros aus Gadara, aus dem das weitaus meiste Material stamme.[1964–1966]) — Müller[1967]) analysiert Plotinos Enn. 2, 9; 3, 2. 3., die Hauptgründe für eine moralische Weltordnung und die Zurückweisung der Einwürfe gegen die Vortrefflichkeit der Welt und Weltregierung und schliefst mit dem Urteil Eduard von Hartmanns: 'Die plotinische Axiologie bildet den zusammenhängenden Abschlufs der griechischen Axiologie überhaupt und zugleich den Gipfelpunkt.'[1968. 1969])

Medizin.[1970–1972]) Wellmann[1973]) sucht den Nachweis zu führen, dafs Celsus die acht Bücher De medicina nicht verfafst, sondern nur eins der geistvollsten Lehrbücher der Heilkunde übersetzt habe, und zwar das von Cassius, dem Leibarzte des Tiberius, geschriebene, den Celsus dreimal

---

— **1959)** Aug. Messer, Gesch. d. Philosophie im Altertum u. MA. (= Wissenschaft u. Bildg. 107. Bdchen.) Leipzig, Quelle & Meyer. VII, 186 S. M. 1,25. |[Baumann: BBG. 49 (1913), S. 133/4; Schönberger: ib. S. 366; W. Bloch: AGPh. 26, NF. 19 (1913), S. 274.]| — **1960)** E. V. Arnold, Roman stoicism (JBG. 35, I, 218[1826]). |[Ad. Bonhöffer: DLZ. No. 12 (1913), S. 728/9; A. E. Taylor: JHStud. 32 (1913), S. 411/5; M. Pohlenz: ThLZ. 38 No. 8 (1913), S. 234/6.]| — **1961)** id., Epictetus. In: N. 1759. — **1962)** H. F. Müller, D. Schrift über d. Erhabene. Deutsch mit Einleitg. u. Erläutergn. v. M. (JBG. 35, I, 214[1829]). |[E. Drerup: WSKPh. No. 45 (1914), S. 1232/7.]| — **1963)** H. Mutschmann, Tendenz, Aufbau u. Quellen d. Schrift v. Erhabenen. Berlin, Weidmann. VI, 114 S. M. 2,60. |[M. Valgimigli: BollFilCl. 20 (1913), S. 103/5; G. Ammon: BPWS. No. 23 (1914), S. 711/4; C. Sourdille: JSav. NS. 11 (1913), S. 568/4; E. Drerup: WSKPh. No. 45 (1914), S. 1232/7; Stemplinger: LCBl. No. 17 (1914), S. 591; J. Stroux: DLZ. No. 9 (1914), S. 537—42; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 380/1.]| — **1964)** *Διονυσίου ἢ Λογγίνου, Περὶ ὕψους.* De Sublimitate libellus, ed. O. Jahn, quartum ed. J. Vahlen (JBG. 35, I, 214[1828]). |[My: RCr. No. 2 (1914), S. 24/5.]| — **1965)** Engelbert Drerup, Krit. Versuche zu Pseudo-Longinus *περὶ ὕψους*: WSKPh. No. 13 (1913), S. 362/6. — **1966)** H. F. Müller, Plotin. Studien I: Hermes 48 (1913), S. 408—25. — **1967)** id., Plotinos über d. Vorsehg.: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 338—57. — **1968)** J. Bidez, Vie de Porphyre, le philosophe néo-platonicien. Avec les fragments des traités *Περὶ ἀγαλμάτων* et De regressu animae. (= Université de Gand. Recueil de travaux publiés par la Faculté de philosophie et lettres, 43. fasc.) Gand, E. van Goethem; Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 170, 73* S. |[Rud. Asmus: ByzZ. 22 (1913), S. 474/7.]| — **1969)** Car. Rasche, De Iamblicho libri qui inscribitur de mysteriis auctore. Diss. Münster 1911. 82 S. |[H. Raeder: BPWS. No. 13 (1913), S. 356/7.]| — **1970)** P. Diepgen, Gesch. d. Medizin. I. Altertum. (= Sammlg. Göschen 679.) Berlin, Göschen. 116 S. M. 0,90. — **1971)** Hippocrates, De aere aquis locis, hrsg. v. G. Gundermann (JBG. 35, I, 214[1835]). |[H. Lackenbacher: ZÖG. 64 (1913), S. 17; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 77; Helmreich: DLZ. No. 3 (1913), S. 159—60; W. H. D. Rouse: ClR. 27 (1913), S. 277/8; My: RCr. 77, No. 5 (1914), S. 83.]| — **1972)** Th. Meyer-Steineg, D. Bedeutg. d. Prognose in d. hippokrat. Schriften: AGNaturwissenschaften 6 (Festschr. für K. Sudhoff), S. 258—62. — **1973)** M. Wellmann, A. Cornelius Celsus. E. Quellenuntersuchg. (= Philolog. Untersuchgn. Heft 23, hrsg. v. A. Kiefsling u. U. v. Wilamowitz-Möllendorff.) Berlin, Weidmann. VII, 138 S. M. 5. |[Fr. Ernst Kind: BPWS. No. 13 (1914), S. 391/4; Ilberg: NJbbKlAlt. 31. Jg., 16 (1913), S. 692/6; W. Schonack: LCBl. No. 41 (1914), S. 1324/5; O. Probst: WSKPh. No. 1 (1914), S. 8—10; J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge No. 17, S. 309; É. T.: RCr. No. 48

zitiert. Dieses Werk des Cassius sei eine vortreffliche Verarbeitung der Lehren des Hippokrates, Herakleides von Tarent, Asklepiades und seiner Schüler Titus Aufidius, Themison, Meges gewesen. Diese Hypothese wird zwar von Ilberg und Kind bestritten, W.s Untersuchung aber des Werkes ist trotzdem aufserordentlich ergebnisreich. — Der Untersuchung (JBG. 35, I, 215[1888]) läſst Schonack[1974]) die Übersetzung des Rezeptbuches des Scribonius Largus folgen, an der Ilberg allerdings nicht unerhebliche Mängel feststellt.[1975–1978]) — Die Abhandlung von Hartlich[1979]) lobt Kind.[1980–1984]) — Meyer-Steineg[1985]) hat, um weiteren Kreisen die hohe Bedeutung der griechischen Medizinkunst zu veranschaulichen, einen entscheidenden Tag in Galenos' Wirken gewählt, wie der groſse Arzt i. J. 166 n. Chr. im Friedenstempel Vespasians vor einer gewählten Hörerschaft die Physiologie der Atmung erklärt und durch die Vivisektion eines Schweines die Richtigkeit seiner Auffassung beweist. Unter den nach dem Vortrag Zurückbleibenden entsteht ein ärztlicher Prinzipienkampf, besonders aber zwischen Attalos und Galenos, der Sophist Apellas preist dagegen die Heilkunst des Asklepios und bestreitet jedweden Fortschritt der ärztlichen Behandlung auſser in der Chirurgie. Man geht, um den Streit zu schlichten, zum Chirurgen Antyllos, der gerade die Operation eines Aneurysma an einem durch Mandragoraswein narkotisierten Patienten vollzieht. Die Szenerie wird nach der casa chirurgi in Pompei ausgemalt. Galenos ist durch den Erfolg des Antyllos tief bewegt, beschlieſst im stillen, in seine Heimat (Pergamon) zurückzukehren und dort wie einst als Gladiatorenarzt sich des Erfolges zu freuen — und sei es auch nur wie ein einfacher Chirurg. Der Vorgang ist glücklich erfunden, diese Freiheit der Kombination nicht zu beanstanden, aber die Begründung, daſs Galenos Rom plötzlich aus solcher Ursache verlieſs, gesucht

---

(1913), S. 426/7.]| — **1974)** W. Schonack, D. Rezeptsammlg. d. Scribonius Largus. E. krit. Studie. Jena, Fischer. 1912. XII, 96 S. M. 3. |[J. Ilberg: DLZ. No. 25 (1913), S. 1570; Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 227/8; H. Raeder: NordTFil. I 3, S. 119.]| — **1975)** id., D. Rezepte d. Scribonius Largus. Z. ersten Male vollständig ins Deutsche übersetzt u. mit ausführl. Arzneimittelregister versehen. Jena, G. Fischer. XVI, 198 S. |[Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 227/8; A. Bäckström: LCBl. No. 44 (1913), S. 1445/6; H. Raeder: NordTFil. S. 119; Diepgen: HZ. 113, 3. Folge, 17 (1914), S. 180/1; Ilberg: DLZ. No. 25 (1913), S. 1571/2.]| — **1976)** J. Ilberg, D. Überlieferg. d. Gynäkologie d. Soranus (JBG. 35, I, 215[1889]). |[L. Méridier: RPh. 36 (1912), S. 221/3; H. Schöne: BPWS. No. 49 (1913), S. 1548/8.]| — **1977)** Rud. Beer, Galenfragmente im Codex Pal. Vindobonensis 16 (JBG. 35, I, 215[1842]). |[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 230/1.]| — **1978)** Wilko de Boer, In Galeni Pergameni libros *περὶ ψυχῆς παϑῶν καὶ ἁμαρτημάτων* observationes criticae (JBG. 35, I, 215[1844/5]). |[My.: RCr. No. 14 (1914), S. 263/4.]| — **1979)** Otto Hartlich, De Galeni *῾Υγιεινῶν* libro quinto. Diss. Marburg. Auch Progr. d. Fürstenschule zu St. Augustin. Grimma. 4°. |[F. E. Kind: BPWS. No. 23 (1914), S. 714/7; W. Schonack: LCBl. No. 49 (1913), S. 1682; Ilberg: DLZ. No. 20 (1913), S. 1274/7.]| — **1980)** Fr. Albrecht, Galeni libellus, an in arteriis natura sanguis contineatur (JBG. 35, I, 215[1847]). |[My.: RCr. No. 14 (1914), S. 263/4.]| — **1981)** J. Mewaldt, E. Fälschg. Chartiers in Galens Schrift über d. Koma. SBAkBerlin (1913), S. 255—70. — **1982)** P. Richter, Galenos, Über d. krankhaften Geschwülste. Übersetzt u. eingeleitet v. P. R. (= Klassiker d. Medizin, hrsg. v. K. Sudhoff. Bd. 21.) Leipzig, J. A. Barth. 26 S. M. 1. — **1983)** R. Noll, Zu Galens Schrift *εἰ κατὰ φύσιν ἐν ἀρτηρίαις αἷμα περιέχεται*: BPWS. No. 39 (1913), S. 1246/7. — **1984)** Galenus, De partibus artis medicativae, e. verschollene griech. Schrift in Übersetzg. d. 14. Jh., hrsg. v. H. Schöne. Festschr. d. Univers. Greifswald z. Rektoratswechsel 15. Mai 1911. Greifswald, Abel. 1911. 39 S. M. 1. |[K. Tittel: BPWS. No. 48 (1913), S. 1507/9.]| — **1985)** Th. Meyer-Steineg, E. Tag im Leben d. Galen. Mit Titelholzschnitten v. F. H. Ehmcke. Jena, Diederichs. 63 S. M. 2. |[W. Schonack: LCBl. No. 26 (1914),

und wenig begründet, Ilberg in seinem Kulturbild: 'Aus Galenos Praxis' (JBG. 28, I, 279[1782]) dürfte recht haben, daſs der berühmte Arzt aus Furcht vor der Pest entwich. Einige weitere Bedenken äuſsern Kind und Rabehl.[1986. 1987]) — Die gute Abhandlung Meyer-Steinegs[1988]) über Krankenanstalten im Altertum betrifft hauptsächlich Griechenland, staatliche Anstalten derart gab es erst im Römerreiche. Betreffs Rom werden die Sklavenvaletudinarien auf dem Lande besprochen, private Einrichtungen der Grundeigentümer, und die Militärlazarette von Carnuntum und Novaesium (vgl. Haberling JBG. 32, I, 184[1871]).[1989])

Mathematik und Naturwissenschaften.[1990–1998]) Entgegen der früher verbreiteten Annahme, daſs wir den Alkohol den Arabern verdankten und der neuerdings versuchten Ableitung dieser Entdeckung aus Italien (12. Jh.) führt Diels[1999]) den Nachweis, daſs das im 12. Jh. in einer chiffrierten Notiz auftauchende Rezept der Alkoholbereitung samt der überwiegenden Masse der übrigen im MA. verbreiteten chemischen Rezepte antiken Ursprungs ist und mindestens seit dem 2. Jh. n. Chr. in den alchemistischen Geheimzünften Ägyptens bekannt und zu magischem Hokuspokus verwendet worden ist. — Die Ausgabe des Vitruvius De architectura von Val. Rose hat Krohn[2000]) erneuert. Der Text beruht auf vier Codices, dem Harleianus im Britischen Museum (H), dem Selestadiensis (S) und beiden Gudiani in Wolfenbüttel (G, E), zahlreiche Konjekturen hat K. gegeben. Er setzt das Werk in die Zeit vor der Aktischen Schlacht und behandelt namentlich

---

S. 886/7; Rabehl: WSKPh. No. 11 (1914), S. 298—302; Fr. E. Kind: BPWS. No. 42 (1914), S. 1317—20.]| — **1986)** Pauli Aiginetae libri tertii interpretatio latina antiqua. Adiuvante instituto Puschmanniano Lipsiensi ed. J. L. Heiberg. Lipsiae, B. G. Teubner. 1912. XIV, 242 S. |[Ach. Cosattini: RiFil. 41 (1913), S. 140/1.]| — **1987)** Meyer-Steineg, Chirurg. Instrumente (JBG. 35, I, 216[1858]). |[Sudhoff: HV. 17 (1914), S. 133/6; R. Fuchs: WSKPh. No. 50 (1914), S. 1370/5; Anon: JHSt. 33 (1913), S. 127.]| — **1988)** id., Krankenanstalten im griech.-röm. Altertum. (= Jenaer medizinhist. Beitrr. Heft 3.) Jena, Fischer. 1912. 46 S. M. 1,50. |[W. Sonnack: BPWS. No. 49 (1913), S. 1556/7; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 127.]| — **1989)** P. Rabbow, D. Therapie d. Zorns. (= Antike Schriften über Seelenheiligg. u. Seelenleitg. I.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 198 S. — **1990)** Edm. Hoppe, Mathematik u. Astronomie im klass. Altertum (JBG. 35, I, 216[1868]). |[M. C. P. Schmidt: BPWS. No. 34/5 (1914), S. 1087—97.]| — **1991)** Heiberg, Naturwissenschaften u. Mathematik im klass. Altertum (JBG. 35, I, 216[1869]). |[Anon.: Cultura 31, S. 313; Max C. P. Schmidt: BPWS. No. 13 (1914), S. 395/8; W. Norvin: NordTFil. S. 136.]| — **1992)** Alfr. Schirmer, D. Wortschatz d. Mathematik nach Alter u. Herkunft untersucht: ZDW., Beiheft zu Bd. 14. Straſsburg, K. J. Trübner. 1912. M. 3,20. — **1993)** H. G. Zeuthen, D. Mathematik im Altertum u. im MA. (= D. Kultur d. Gegenwart. Hrsg. v. Paul Hinneberg. Tl. III, Abtl. 1: D. mathemat. Wissenschaften, unter Leitg. v. F. Klein. Lfg. 1.) Leipzig, B. G. Teubner. 95 S. M. 3. — **1994)** Des Claudius Ptolemäus Handbuch d. Astronomie, übersetzt v. K. Manilius. II. Leipzig, B. G. Teubner. M. 8. — **1995)** E. Paci, Alcuni scandagli sulla esattezza d. catalogo di 1022 stelle, contenuto n. Sintassi matematica di Tolemeo e riferito al primo anno d. regno d. imp. Antonino Pio. (= Pubblicazioni d. r. Osservatorio di Palermo: memorie No. 31.) Palermo, tip. Virzi. 62 S. — **1996)** Max C. P. Schmidt, Realist. Stoffe im humanist. Unterricht. 3. völlig umgearbeitete u. stark vermehrte Aufl. (vgl. JBG. 35, I, 216[1874]). Leipzig, Dürr. VIII, 219 S. M. 4,80. |[K. Tittel: BPWS. No. 15 (1914), S. 471/4.]| — **1997)** W. Capelle, Z. Gesch. d. meteorolog. Literatur: Hermes 48 (1913), S. 321—58. — **1998)** A. Tulli, Il concetto d. 'alter orbis' in Pomponio: Riv. di fisica, matematica e scienze naturali (1911). Estratto. Pavia, Tip. Fusi. 19 S. — **1999)** Herm. Diels, D. Entdeckg. d. Alkohols: SBAkBerlin[Ph]. (1913). S.-A.: Berlin, G. Reimer. 4°. 35 S. (Auszug vgl. Parmentier: RIPB. 56 [1913], S. 175—82.) — **2000)** Vitruvii De architectura libri X ed. F. Krohn. Leipzig, B. G. Teubner. XI, 291 S. M. 4,60. |[Fr. Weilbach: NordTFil. (1913), S. 72; J. F. Dobson: ClR. 27

die drei Gegengründe: die Erwähnung der Aedes Augusti, der Aedes Apollinis et Dianae, die Stelle über den Ursprung des Nils. Degering hält die Beurteilung der Hss. für unrichtig und an seiner Ansicht von der Selbständigkeit von S gegenüber H und E G fest (BPWS. 1900, S. 8ff.), verweist auch noch auf Vat. Reg. 2079 und Vat. Reg. 1328, die selbständige Klassen vertreten. N. 961.[2001]) — N. 961. Zu Krohns[2002]) Untersuchung vgl. S. 241.[2003–2005]) Vgl. N. 890. 2753. — *Tierwelt.* N. 1061. 1062. 1741. 2800.[2006–2007]) Steier[2008.2009]) bespricht erst die Einteilung der Tiere bei Plinius, die keineswegs planlos und ohne logische Ordnung aufgezählt sind, sodann die Tierformen bei Plinius und zeigt, daſs die Tierformenkenntnis der Römer 'in einem fast kläglichen Verhältnis zu der des Aristoteles stehe, zumal wenn man die räumliche Ausdehnung der beiderseits zugänglichen Faunengebiete bedenkt'. Im einzelnen werden die Tiergattungen betrachtet, im ganzen finden sich bei Plinius 494, bei Aristoteles 495 Formen, bei Plinius kommen 155 neue vor, fehlen aber 156 des Aristoteles. Die dritte Abhandlung betrifft anatomische und physiologische Probleme.[2010]) N. 1741. — Kretschmer[2011]) bestreitet Kellers Ableitung des Namens Katze catta, cattus, gattus aus dem Afrikanischen (Nubischen), nach L. Reinisch sei er aus sudanarabisch kadīs entlehnt; die Berbern Nordafrikas nennen die Katze anders, die Heimat des Wortes bleibe ungeklärt. Pschor[2012]) verweist aber auf das Vorkommen des Wortes Catta als Name einer Stute in einer Inschrift trajanisch-hadrianischer Zeit CIL. VI, 2, 10053, als Sklavenname ist es schon länger bekannt; der Ursprung dürfte mehr in Ägypten zu suchen sein, hier hieſs die gezähmte Katze nach einem ähnlichen Tiere, dem von den Griechen ἰχνευτής, genannten, dies

---

(1913), S. 179—80; Ostern: LCBl. No. 43 (1913), S. 1410/1.]| — **2001)** Des M. Vitruvius Pollio Zehn Bücher über Architektur (VI.—VIII. Buch). Übersetzt u. erläutert v. J. Prestel. Mit vielen v. Übersetzer entworfenen Tfln. (= Z. Kunstgesch. d. Auslandes, Heft 102.) (JBG. 35, I, 217[1878].) |[H. Ostern: LCBl. No. 17 (1913), S. 875/6; No. 33 (1914), S. 1118/9; V. Mortet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 229—30.]| — **2002)** Fr. Krohn, Quaestiones Vitruvianae. Particula II. De Vitruvio auctore commentarii qui inscribitur Ἀϑηναίου περὶ μηχανημάτων. Progr. (496) Schillergymn. Münster i/W. 24 S. |[J. Dräseke: WSKPh. No. 51 (1913), S. 1393/8.]| — **2003)** A. Söllner, D. hygien. Anschauungen d. röm. Architekts Vitruvius. E. Beitr. z. antiken Hygiene. (= Jenaer medizin.-hist. Beitrr., hrsg. v. Th. Meyer-Steineg, Heft 4.) Jena, Fischer. 1913. IV, 64 S. M. 2. — **2004)** Germain de Montauzan, Essai sur la science et l'art de l'ingénieur aux premiers siècles de l'Empire romain (JBG. 32, I, 214[1705]). |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 109.]| — **2005)** R. Hofschläger, D. Entstehg. u. Verbreitg. d. künstl. Wasserleitgn. in d. Vorzeit u. im Altertum: ZEthnol. 45, S. 1142/4. — **2006)** O. Keller, D. antike Tierwelt. Bd. 2: Vögel, Reptilien, Fische, Insekten, Spinnentiere, Tausendfüſsler, Krebstiere, Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, Schlauchtiere (vgl. JBG. 35, I, 217[1884]). Leipzig, Engelmann. XV, 618 S. mit 161 Abbn., 2 Lichtdrucktfln. M. 17. |[Bick: BPWS. No. 37 (1914), S. 1163/5; R. Sabbadini: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 229—31; G. Cavanna: Atene e Roma 16, No. 179—80, S. 368—71 (zu Bd. 1/2); O. Cr(usius): LCBl. No. 34 (1913), S. 1109; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 423/4; Th. Klett: KBlHSchW. 21 (1914), S. 76.]| — **2007)** W. Klinger, D. Tierwelt im Aberglauben d. Altertums u. d. Gegenwart (poln.). Krakau. |[A. Patkowski: Eos 18, S. 108—18.]| — **2008)** Aug. Steier, D. Tierbestand in d. Naturgesch. d. Plinius. E. Beitr. z. Gesch. d. Zoologie. Progr. Würzburg, Altes Gymn. 47 S. — **2009)** id., Aristoteles u. Plinius. Studien z. Gesch. d. Zoologie: Zoolog. Annalen (1913), S. 221—305. S.-A.: Würzburg, C. Kabitzsch. M. 4. |[H. Blümner: WSKPh. No. 7 (1914), S. 175/6; O. Keller: DLZ. No. 46 (1913), S. 2942/3.]| — **2010)** Max Hilzheimer, Überblick über d. Gesch. d. Haustierforschg. bes. d. letzten 30 Jahre. 1. Einleitg. — 2. D. Hauskatze. — 3. D. Tylopoden. a) D. Kamele; b) D. Lamas; c) D. Ren. — Anhang: Frett, Meerschweinchen, weiſse Ratte, Tanzmaus, Kaninchen: ib. 5, S. 233—54. — **2011)** P. Kretschmer, Katze: Glotta 4, 2 (352). — **2012)** L. Pschor, Z. Namen d. Katze bei d. Römern: BPWS.

bei den Einheimischen χatrī, χatru, im Lautbestand ähnlich dem Talmud-hebräischen chatūl.[2013-2015] — *Pflanzen.*[2016]

Musik. N. 1583.[2017. 2018]

Rhetorik. N. 45. 85. 107. 229. u. o. Die herkömmlichen Beispiele aus der Geschichte, die in der Literatur der Kaiserzeit vorkommen, will Alewell[2019] zusammenstellen und untersuchen. Zunächst ist die Lehre der Rhetoren von dem *παράδειγμα* besprochen, dann rhetorische Beispielsammlungen, vor allem Valerius Maximus. Berücksichtigt sind bei der Sammlung beide Seneca, Quintilian und die pseudoquint. Deklamationen, die Dichter der augusteischen Zeit, Lucan, die Octavia, Persius, Juvenal, Statius, Martial, Petron, beide Plinius. Die Arbeit ist, wie Klotz hervorhebt, nicht glücklich angelegt, aber doch förderlich. — Stemplinger[2020] entwickelt einige Hauptgesichtspunkte der *μίμησις,* dem idealisierenden Kunstprinzip der Antike. Die philosophische *μίμησις* beschäftigt sich mit der Nachahmung der Natur, aller sinnlich wahrnehmbaren Erscheinungen. Platon lehnt die Künste ab als Nachahmungen des Scheins der Dinge, die Rhetorik ist ihm nur ein Idol der Staatskunst, die schöpferische Kraft des Bewufstseins, die Phantasie erkennt er nicht an, die Ekstase eignet nur der Poesie und Rhetorik, ist eine göttliche Macht, einem Mitleid der Götter entsprungen. Aristoteles baut auf diesen Gedanken weiter, ihm ist die Freude am Nachahmen, die auf der menschlichen Fähigkeit des *συλλογισμός* beruht, ein ausschliefslich menschlicher Trieb. Er legt das Hauptgewicht auf die idealisierende Tätigkeit des Dichters und Künstlers, der nicht die empirische Wirklichkeit darstellt, sondern das, was an sich möglich sein könnte, auf die Typisierung des Individuellen. Die Kunst fafst er als erlernbare Fertigkeit, eine Ansicht, die in der Folgezeit dank der rhetorischen Ausbildung immer mehr herrschend ward; die besondere Anlage dazu beruht in der pathologischen Beschaffenheit. Die Stoiker übernahmen die Deduktionen der beiden grofsen Philosophen und brachten sie höchstens in möglichst knappe Definitionen. Nach Plotinos ahmen die Künste die Natur nach, aber nicht sklavisch, sondern erfüllt mit den Begriffen, aus denen die Natur selber stammt. Die rhetorische *μίμησις* ist die Nachahmung mit Hilfe des Ausdrucksmittels der Sprache, und zwar durch das Wort (*ὀνοματοποιΐα*), Nachahmung des Charakters einer Person durch die entsprechende Rede (*ἠθοποιΐα*) und endlich Nachahmung, im engsten, landläufigsten Sinne, von fremden Mustern. Über die ersten beiden Formen handelt St. näher, zeigt, wie mit der Ethopoiie sich die rhetorische Theorie früh beschäftigt hat, eine Reihe *τύποι* herausgearbeitet werden. Die Alten sahen viel schärfer als wir darauf, dafs die Sprache den tatsächlichen oder angenommenen Verhältnissen angemessen (*πρέπον*) sei. Schon

---

No. 22 (1918), S. 703/4. — **2013)** Nico. Schileo, Gli asini n. storia da letteratura. Treviso, Ist. Turazza. 26 S. — **2014)** Georg F. L. Sarauw, D. Renntier in Europa zu d. Zeiten Alexanders u. Cäsars. Kopenhagen. 4°. 84 S. |[O. Keller: BPWS. No. 43 (1914), S. 1364/6.]| — **2015)** Loisel, Hist. des ménageries de l'antiquité à nos jours (JBG. 35, I, 217[1887]). |[H. D.: JSav. NS. 11 (1913), S. 325/7.]| — **2016)** Joret, La Lappa chez Pline et ses équivalents chez Théophraste et Dioscoride: RPhil. 37 (1913), S. 241—50. — **2017)** Fr. Behn, D. Musik bei d. Kulturvölkern d. Altertums. 1 Tfl. — **2018)** Th. Reinach, Tibia. (= Aus: Dictionnaire des Antiquités.) S.-A. 37 S. |[My: RCr. 77, No. 9 (1914), S. 162/3; Thierfelder: DLZ. No. 38 (1913), S. 2412/5.]| — **2019)** K. Alewell, Über d. rhetor. *παράδειγμα.* Theorie, Beispielsammlgn., Verwendg. in d. röm. Lit. d. Kaiserzeit. Diss. Kiel 1913. Leipzig. 118 S. |[Alfr. Klotz: BPWS. No. 36 (1914), S. 1129—34.]| — **2020)** Ed. Stemplinger, Mimesis in philosoph. u.

vor Aristoteles aber wurde auf die Pathologie, die gewollten Affekte und Empfindungen hervorzurufen, das Hauptgewicht gelegt, seine Rhetorik bleibt für die späteren Peripatetiker mafsgebend. In der Rede war der Epilog am meisten geeignet für das πάθος, die einzelnen Formen wurden in den Rhetorenschulen gründlich eingeübt.[2021. 2022]) — Herrle[2023]) zeigt, dafs die Lehre von den Stilarten nicht auf Theophrast zurückgeht, wie unabhängig auch Stroux, De Theophrasti virtutibus dicendi 1912, vgl. BPWS. 1914, S. 106, erwiesen hatte, sondern von Demetrios, dem Vf. der Schrift περὶ ἑρμηνείας, abgeschlossen sei.[2024. 2025]) — Die Ergebnisse der Forschung seit 1906 über die Klauseln werden von Laurand[2026]) in einer vortrefflichen kurzen Abhandlung zusammengestellt, in der aber auch hervorgehoben ist, wie unsicher noch viele Fragen sind, zu deren Lösung wichtige Richtlinien angegeben werden. N. 2563ᵃ.[2027–2029]) — Durham hat nach Stangls[2030]) Mitteilung in der Hs. C 2 der Cornell University wahrscheinlich eine Abschrift aus dem von Johannes Lamsla aus L (Urhs. von Lodi) gefertigten Apographon der oratorischen Schriften Ciceros gefunden.[2031–2033]) — Zu Krolls[2034]) neuer Ausgabe von Ciceros Orator mit Kommentar vgl. Stroux' Besprechung.[2035]) — Stangl[2036]) verweist auf die Hs. IV A 43 der Nationalbibliothek in Neapel, Gasparinus Barzizius Bergomas Kollegienkodex zu Cicero de oratore und zum Orator (vgl. WSKPh. 1884, S. 1210). — Münscher (in N. 2065) führt Äufserungen über den Rhythmus in Ciceros Orator auf eine im wesentlichen isokrateische Quelle zurück, doch habe Cicero aus Eigenem und anderen

---

rhetor. Sinne: NJbbKlAlt. 31, 16. Jg. (1913), S. 20–36. — **2021)** Aloysius Stock, De prolaliarum usu rhetorico. Diss. Königsberg. 1911. 121 S. ||[G. Lehnert: BPWS. No. 47 (1914), S. 1494/6.]| — **2022)** H. Wernicke, De geminationis figurae in orationibus Latinis usu. Diss. Rostock. 1912. 56, 34 S. ||[G. Ammon: BPWS. No. 14 (1914), S. 441/2.]| — **2023)** Th. Herrle, Quaestiones rhetoricae ad elocutionem pertinentes. Diss. Leipzig. 1912. III, 65 S. ||[Tolkiehn: WSKPh. No. 37 (1913), S. 1007/8.]| — **2024)** Harry Mortimer Hubbel, The influence of Isocrates on Cicero, Dionysius and Aristides. (= These d. Yale-Univers.) New Haven. XII, 72 S. ||[G. Ammon: BPWS. No. 51 (1914), S. 1609—12.]| — **2025)** Car. Zander, Eurhythmia vel compositio rhythmica prosae antiquae. II Numeri latini aetas integra vel rhythmicae leges antiquioris orationis latinae. Leipzig, Harrassowitz. XXVIII. 675 S. M. 12. — **2026)** L. Laurand, Ce qu'on sait et ce qu'on ignore du cursus. Publications du Musée Belge No. 39. Louvain, Peeters et Paris, Honoré Champion, Quai Malaquais. 19 S. 75 cts. ||[Luterbacher: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 278/9; F. Di Capua: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 202/4; K. Straufs: WSKPh. No. 17 (1914), S. 465/7; W. M. Lindsay: ClR. 27 (1913), S. 281/2.]| — **2027)** W. A. Baehrens, Zu Curtius Rufus: RhMus. NF. 68 (1913), S. 429—47. — **2028)** Nic. Terzaghi, Le clausole ritmiche n. opuscoli di Sinesio: Didascaleion 1 (1912), S. 205—25. 319—60. ||[P. M(aa)s: ByzZ. 22 (1913), S. 207.]| — **2029)** Th. Stangl, In aliqua parte earum in Ciceros Brutus 214 e. seltene syntakt. Mischform: BPWS. No. 11 (1913), S. 350/2. — **2030)** id., Cicerofund Charles L. Durhams: ib. No. 26 (1913), S. 829—32; No. 27, S. 860/4. — **2031)** Georg. Reichel, Quaestiones progymnasmaticae. Diss. Leipzig 1909. ||[Lehnert: BPWS. No. 4 (1913), S. 113/4.]| — **2032)** M. Tullius Cicero, Werke. Lfg. 150: Rhetorik oder v. d. rhetor. Erfindungskunst. Deutsch v. Wilh. Binder. Lfg. 3, 2. Aufl. (= Bd. 10, S. 97—155.) Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. M. 0,35. — **2033)** L. Meister, Quaestiones Tullianae ad libros qui inscribuntur de oratore pertinentes (JBG. 35, I, 217[1893]). ||[G. Ammon: DLZ. No. 35 (1913), S. 2207/9.]| — **2034)** M. Tullii Ciceronis Orator. Als Ersatz d. Ausgabe v. O. Jahn. Erklärt v. W. Kroll. Berlin, Weidmann. 228 S. M. 2,80. ||[H. R.: LCBl. No. 42 (1914), S. 1349; Dürr: KBlHSchW. 21 (1914), S. 35; E. Thomas: RCr. No. 40 (1913), S. 267/8; Conc. Marchesi: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 1531; J. Stroux: BPWS. No. 4 (1914), S. 103—12.]| — **2035)** Rich. Dienel, Zu Ciceros Hortensius (JBG. 35, I, 62[117]). Fortsetzg. im Progr. d. Akadem. Gymn. Wien 1913. 17 S. ||[Bitschofsky: ZÖG. 64 (1913), S. 957/8.]| — **2036)** Th. Stangl, E. übersehene Hs. zu Cicero de oratore u. z. Orator:

Quellen beigetragen. — In Anknüpfung an die Dissertation von Meister (JBG. 35, I, 217[1893]) über Ciceros Bücher De oratore entwickelt Stroux[2037]) bei aller Anerkennung einige kritische Bedenken, bespricht in einer zweiten Abhandlung die von Kroll in seiner neuen Ausgabe vorgeschlagenen Änderungen des Textes. Auf diese Interpretationen kann hier nur hingewiesen werden.[2038-2043]) — Gudeman[2044]) verweist auf die Stelle Tac. Dial. 34, 7: ferro non rudibus dimicantes; die Hss. haben sudibus, diese Wendung findet sich bei Eumenius Paneg. 9, 2, 3, mithin mufs dieser die falsche Lesart schon in seiner Quelle vorgefunden haben. Der Rhetor kannte den Agricola, folglich wird ihm eine Hs. der kleinen Schriften des Tacitus vorgelegen haben, mithin war am Ende des 3. Jh. der Dialogus als ein Werk des Tacitus handschriftlich beglaubigt. N. 420. — Jacobs, WSKPh. N. 25, S. 701 f., bespricht den Katalog XII des Antiquariats De Marinis in Florenz, in dem Hss. aus der Bibliothek des Mathias Corvinus verzeichnet sind und die Abschrift einer Instruktion Niccolò Niccolis für die Durchsuchung deutscher Klöster (Reichenau, Hersfeld, Fulda, Köln) an die Kardinäle Albergati und Cesarini, etwa 1431. Diese weifs, dafs in Hersfeld Frontinus de aquaeductibus, Ammianus Marcellinus, Tacitus' Germania, Agricola, Dialogus, Suetonius de grammaticis liegen, und beschreibt die Hss. In der Hersfelder Hs. der letztgenannten Schriften, die Enoch von Ascoli nach Italien brachte und Decembrio 1455 beschrieb (JBG. 31, I, 101[826]; 33, I, 114[868. 869]) sind Titel, Anfang, Blätterzahl angegeben, beim Dialogus de oratore fehlt der Name des Tacitus. Danach würde das einzige äufsere Zeugnis für Tacitus als Verfasser des Dialogus wegfallen. Aly[2045]) warnt mit Recht vor solchem Rückschlufs,[2046. 2047]) und Gudeman[2048]) zeigt nach Prüfung jenes Katalogs, dafs Jacobs' Ansicht hinfällig ist.[2049]) — Die Lücke im Dialogus am Ende von c. 35 beträgt nach Barwicks[2050]) Berechnung genau $^6/_{72} = ^1/_{12}$ des ganzen Werkes, in der Teubnerausgabe $2^3/_4$ Seiten, der Umfang des ganzen Dialogus war $14 + 1^1/_2 + 2^1/_2 =$ 18 folia = 36 paginae = 72 pagellae. — Wormser[2051]) will zeigen, dafs der Dialogus 95 n. Chr. verfafst sei, aber Ende 96 veröffentlicht, denn Tacitus habe Quintilians Institutio oratoria gekannt. Nach Domitians Tod ist der 94 erschienene Schlufs noch durch ein Lob der Monarchie erweitert.[2052-2055])

WSKPh. No. 5 (1913), S. 138—42; No. 6, S. 160/7. — **2037)** Joh. Stroux, Neues über Cicero de oratore: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 171/6. — **2038)** id., Z. Texte v. Ciceros Orator. Krit. Beitrr.: ib. S. 251—70. — **2039)** Paolo Fossataro, Note critiche a Cicerone, De opt. gen. oratorum: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 89—90. — **2040)** H. Meusel, Zu Cicero De oratore: WSKPh. No. 44 (1913), S. 1214/5. (Textkritik.) — **2041)** F. Di Capua, Cicerone, Orator 217 e la clausula eroica n. prosa metrica greca e latina: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 47—52. — **2042)** Vier Bücher an C. Herennius über d. Redekunst. Ins Deutsche übertragen v. K. Kuchtner (JBG. 35, I, 217[1894]). |[G. Thiele: BPWS. No. 30 (1914), S. 933/5.]| — **2043)** ×× Max Krüger, C. Licinius Calvus. E. Beitr. z. Gesch. d. röm. Beredsamkeit. Progr. Gymn. Breslau 1913. 40 S. — **2044)** Alfr. Gudeman, E. neues Zeugnis für d. Taciteische Verfasserschaft d. Dialogus: Hermes 48 (1913), S. 474/7. — **2045)** W. Aly, Z. Überlieferg. d. Dialogus: RhMus. NF. 68 (1913), S. 636/7. — **2046)** Alfr. Gudeman, D. Gesprächsdatum v. Tacitus' Dialogus de oratore (JBG. 35, I, 217[1901]). |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 154/5.]| — **2047)** W. Peterson, The Dialogue of Tacitus: AJPh. 34 (1913), S. 1—14. — **2048)** Alfr. Gudeman, D. Commentarium d. Niccolò Niccoli u. d. Dialogus d. Tacitus: WSKPh. No. 33/4 (1913), S. 929—33. — **2049)** id., Two textual problems in the Dialogus of Tacitus (JBG. 35, I. 217[1902]). |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 165.]| — **2050)** K. Barwick, Umfang d. Lücke in Tacitus' Dialogus de oratore: RhMus. NF. 68 (1913), S. 279—85. 638/9. — **2051)** G. Wormser, Le dialogue des orateurs et l'institution oratoire: RPh. 36 (1913), S. 179—89. |[Andresen:

Varia. Gesammelte Schriften von Gelehrten. — Biographisches. — Sammelschriften, Festschriften. — Kongreſsberichte. — Zeitschriften. — Wertung der Antike. Über **Mommsens**[2056]) Gesammelte Schriften liegen weitere Besprechungen vor, zu Bd. 8 vgl. S. 144f. — Daſs **Hirschfeld**[2057]) sich entschlossen hat, seine kleinen Schriften gesammelt herauszugeben, ist dankbar zu begrüſsen. Nicht nur reiche wissenschaftliche Belehrung verdanken wir diesen Abhandlungen, sondern sie sind auch methodisch überaus wertvoll durch die umsichtige und scharfsinnige Forschung im einzelnen sowie wegen der klaren Herausarbeitung der gewonnenen Ergebnisse. Sie werden, nunmehr leicht zugänglich gemacht, in dieser Hinsicht weiter vorbildlich wirken. Die neuere Literatur ist zum groſsen Teile nachgetragen, aber eine Fortführung der Untersuchungen nicht deshalb beabsichtigt. Der Band enthält auch fünfzehn bisher ungedruckte Arbeiten (in der folgenden Liste mit * bezeichnet), die an anderen Stellen der JBG. erwähnt sind. Nur zwölf frühere im Vorwort genannte Schriften sind nicht aufgenommen. Die Sammlung umfaſst folgende:

1. Timagenes und die gallische Wandersage (1894). 2. Beiträge zur Geschichte der Narbonensischen Provinz (1889). 3. Die Krokodilmünzen von Nemausus (1883). 4. Zu der lex Narbonensis über den Provinzialflaminat (1888). 5. Gallische Studien I (1883). Gallische Studien III (1884). 6. Die Organisation der drei Gallien durch Augustus (1908). 7. Le Conseil des Gaules (1904). 8. Lyon in der Römerzeit (1878). 9. Zur Geschichte des Christentums in Lugudunum vor Konstantin (1895). 10. Die Häduer und Arverner unter römischer Herrschaft (1897). 11. Aquitanien in der Römerzeit (1896). 12. Ius Papirianum (1903). 13. *Der Äquersieg des Cincinnatus (1908). 14. *Zur Geschichte der römischen Tribus (1908). 15. *Die Wahl der Volkstribunen vor dem Publilischen Gesetz vom Jahre 471 v. Chr. (1909). 16. *Die Beseitigung der Comitia centuriata für die Beamtenwahlen (1912). 17. *Zur Geschichte des Dezemvirats (1909). 18. *Zur Überlieferung des ersten Gallierkrieges (1909). 19. Zur Camillus-Legende (1895). 20. *Der Treuschwur der Italiker für Marcus Livius Drusus (1912). 21. *Typische Zahlen in der Überlieferung der sullanischen Zeit (1912). 22. Zur Geschichte des latinischen Rechtes (1879). 23. I. Der Endtermin der gallischen Statthalterschaft Cäsars (1904); II. Nochmals der Endtermin der gallischen Statthalterschaft Cäsars (1905). 24. Die Kapitolinischen Fasten (1875); Die Kapitolinischen Fasten; zweiter Artikel (1876). 25. Der Name Germani bei Tacitus und sein Aufkommen bei den Römern (1898). 26. Die Verwaltung

---

JBPhilVBerlin 89 (ZGymn. 67) (1913), S. 155/6.]| — **2052)** M. Fabi **Quintiliani** Instit. orat. l. X. Erkl. v. E. **Bonnell**, 6. Aufl. v. H. **Röhl** (JBG. 85, I, 218[1906]). |[S. K. **Pink**: ZÖG. 64 (1913), S. 228/9; **Ammon**: BBG. 49 (1913), S. 59—60; P. F.: RIPB. 56 (1913), S. 260/1; J. **Dürr**: KBlHSchW. 20 (1913), S. 167; L. **V(almaggi)**: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 8/9.]| — **2053)** Joh. **Börner**, De Quintiliani institutionis oratoriae dispositione I. (JBG. 85, I, 218[1910]). |[G. **Lehnert**: BPWS. No. 84/5 (1914), S. 1078/9.]| — **2054)** F. **Di Capua**, Una glossa in Quintiliano, Inst. orat. 9, 4, 105: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 207. — **2055)** Cristina **Tosatto**, Studio sulla grammatica e lingua d. XIX declamazioni maggiori Pseudoquintilianee. Intra, tip. Bertolotti. 1912. 155 S. |[A. **Gandiglio**: RiFil. 41 (1913), S. 318—22.]| — **2056)** Th. **Mommsen**, Gesammelte Schriften. Hist. Schriften Bd. 3 (JBG. 35, I, 218[1919]). |[C. **Winkelsesser**: MHL. NF. 1 (41), S. 27.]| — **2057)** Otto **Hirschfeld**, Kleine Schriften. Berlin, Weidmann. IX, 1011 S. |[G. **Wissowa**: BPWS. No. 26 (1914), S. 812/6; M. **Gelzer**: DLZ. N. 15 (1914), S. 901/4; **Soltau**: LCBl. No. 2 (1914), S. 154; A. **Rosenberg**: WSKPh. No. 13 (1914), S. 348—58; J. P. **W(altzing)**: BullBiblMusBelge (1914), S. 16; É. **Thomas**:

der Rheingrenze in den ersten drei Jhh. der römischen Kaiserzeit (1877). 27. Zur Geschichte des pannonisch-dalmatischen Krieges (1890). 28. *Augustus ein Inschriftenfälscher? (1908). 29. *Die Übertragung der Kaiserwürde und die Ungültigkeitserklärung der kaiserlichen Regierungshandlungen (1910). 30. *Über ein Senatuskonsultum vom J. 20 n. Chr. (1912). 31. *Die Neronische Christenverfolgung (1910). 32. Decimus Clodius Albinus (1897). 33. Das Neujahr des tribunizischen Kaiserjahres (1881). 34. Die kaiserlichen Grabstätten in Rom (1886). 35. Zur Geschichte des römischen Kaiserkultus (1888). 36. Die Flamines Perpetui in Afrika (1891). 37. Anzeige von Johannes Schmidt, De seviris Augustalibus (1878). 38. Der Grundbesitz der römischen Kaiser in den ersten drei Jhh. (1902). 39. Die Sicherheitspolizei im römischen Kaiserreich (1891). 40. Die ägyptische Polizei der römischen Kaiserzeit nach Papyrusurkk. (1892). 41. Die agentes in rebus (1893). 42. Die Rangtitel der römischen Kaiserzeit (1901). 43. Die römische Staatszeitung und die Akklamationen im Senat (1905). 44. Die römischen Meilensteine (1907). 45. Dacia (1874). 46. Zu Polybius (1902). 47. Hat Livius im 21. und 22. Buche den Polybius benutzt? (1877). 48. Die Annalen des C. Fannius (1884). 49. *Velleius Paterculus und Atticus (1912). 50. Dellius ou Sallustius? (1903). 51. Zu Ciceros Briefen (1871). 52. I. Antiquarisch-kritische Bemerkungen zu römischen Schriftstellern (1874); II. Antiquarisch-kritische Bemerkungen zu römischen Schriftstellern (1881). 53. Zu römischen Schriftstellern (1889). 54. Das Elogium des M'. Valerius Maximus (1876). 55. Die sogenannte Laudatio Turiae (1902). 56. Zum Monumentum Ancyranum (1885). 57. Zu den Silvae des Statius (1881). 58. Die Bücherzahl der Annalen und Historien des Tacitus (1877). 59. Bemerkungen zu Tacitus (1883). 60. Zur annalistischen Anlage des Taciteischen Geschichtswerkes (1890). 61. Zur Germania des Tacitus (1877). 62. Anlage und Abfassungszeit der Epitome des Florus (1899). 63. Die Abfassungszeit der *MAKPOBIOI* (1889). 64. Die Abfassungszeit der Responsa des Q. Cervidius Scaevola (1877). 65. *Die Abfassungszeit der Sammlung der Scriptores Historiae Augustae (1910). 66. Bemerkungen zu der Biographie des Septimius Severus (1884). 67. Bemerkungen zu den Scriptores Historiae Augustae (1869). 68. *Zur Geschichte der römischen Kaiserzeit in den ersten drei Jhh. (1913). 69. Auguste Allmer (1900). 70. Ludwig Friedländer (1910). 71. Theodor Mommsens Römische Kaisergeschichte (1885). 72. Gedächtnisrede auf Theodor Mommsen (1904). Nachträge: 73. Wann hat Seneca die Schrift *de brevitate vitae* verfaſst? (1870). 74. Epigraphische Miszellen: 1. Bauinschrift des Lagers von Carnuntum (1881). 2. Inschrift aus den Steinbrüchen von Brazza (1885). — Die neue Auflage von v. Wilamowitz-Möllendorffs[2058]) wundervollen Reden und Vorträgen ist um sechs Stücke vermehrt, drei Übersetzungen und Aufsätze über Pindaros, Goethes Pandora, Geschichte der griechischen Religion. Zu letzterem vgl. S. 261. — Der 2. und 4. Bd. von Useners[2059]) Kleinen Schriften enthalten die Untersuchungen des groſsen

---

RCr. No. 11 (1914), S. 205/6.]| — **2058)** U. v. Wilamowitz-Möllendorff, Reden u. Vorträge. 3. verm. Aufl. Berlin, Weidmann. 416 S. M. 10. |[A. Körte: InternMschr. 7 (1918), S. 955 ff.; M.: LCBl. No. 19 (1913), S. 621/2; K. Kuiper: Museum 21, S. 1/4; O. Immisch: GGA. 175 (1913), S. 676—80; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 184/5.]| — **2059)** H. Usener, Kleine Schriften. II. Arbeiten z. latein. Sprache u. Lit. IV. Arbeiten z. Religionsgesch. (Vgl. JBG. 35, I, 218[1922].) Leipzig, B. G. Teubner. IV, 382 S.; VII, 516 S. je M. 15. |[Prächter: BPWS. No. 39 (1913), S. 1235/8; C. Weyman: HJb. 34

Gelehrten auf dem Gebiete der lateinischen Sprache wie Literatur und seinem ureigensten Arbeitsfelde, der Religionsgeschichte. Die Vielseitigkeit, klare Sicherheit und Gedankenschwere in U.s Forschung tritt uns in dieser Sammlung so recht entgegen, in der freilich manche kleinere Arbeit, besonders, wie Prächter hervorhebt, die hagiographischen Stücke fehlen. Es ist wohl zweckmäfsig, die zu diesem Teile der JBG. gehörenden Abhandlungen zu nennen. 1. Zu Plautus (Persa 5, 109). 2. De scholiis Horatianis commentatio. 3. Lucani pugnae Pharsalicae narratio cum commentario critico. 4. Zu Cato (r. r. 144ff.). 5. Zu lateinischen Historikern. 6. Zu Gellius (19, 9). 7. Nochmals Valerius Aedituus. 8. An den Herausgeber (Orthographisches u. a. m.). 9. Pseudoli Plautinae scaena secunda. 10. Eine Hs. Peter Daniels. 11. Proserpina. 12. Zur lateinischen Literaturgeschichte. 13. Ein Graecum in Ciceros Briefen (ad Q. fr. 3, 5, 7). 14. Stofsseufzer eines Mantuaners. 15. Antwort an Herrn Dr. Moritz Crain (Metrisches). 16. Anzeige von Scholia in Lucani bellum civile I. 17. Ein Donatglossar. 18. Vier lateinische Grammatiker. 19. Zur lateinischen Literaturgeschichte. 20. Ovidius Naso oder Varro? 21. Varronische Exzerpte. 22. Platice. 23. Zu Plautus. 24. Zu Horatius. 25. Der liber glossarum. 26. Prof. Haupt und die Lucanscholien. 27. Reim in der altlateinischen Poesie. 28. Aufhebung der Gladiatorenschulen. 29. Precator. 30. Detegi. 31. Ein altes Lehrgebäude der Philologie. 32. Beiläufige Bemerkung. 33. Worterweiterung. 34. Zu Cicero (de rep. 1, 36, 56f.; 1, 45, 69; 2, 2, 4). 35. Rezensionen. Aus dem 4. Bde. ist hinzuweisen auf: 2. Italische Mythen. 3. Das Verhältnis des römischen Senats zur Kirche in der Ostgotenzeit. 13. Zwillingsbildung. 14. Italische Volksjustiz. 16. Divus Alexander (Severus). 19. Heilige Handlung.[2060–2063]) — *Biographisches.*[2064]) — *Festschriften,*[2065–2073]) *Kongrefsberichte.*[2074–2077]) — *Zeitschriften.*[2078]) Eine neue

(1913), S. 484 (zu Bd. 4); W. Aly: DLZ. No. 32 (1913), S. 2001/4 (zu Bd. 4); A.: LCBl. No. 32 (1913), S. 1059; Jul. Ziehen: Socrates 1 (1913), S. 128/9 (zu Bd. 1); P. Lejay: RPh. 37 (1913), S. 279—80; J. van Wageningen: Museum 21, S. 45; W. H. D. R.: ClR. 27 (1913), S. 248; É. T.: RCr. No. 45 (1913), S. 362/3.]| — **2060)** Albrecht Dieterich, Kleine Schriften. Mit e. Bildnis u. zwei Tfln. (JBG. 35, I, 202[1668]). |[Weyh: BBG. 49 (1913), S. 54/5; Bousset: ThLZ. 38, No. 15 (1913), S. 449.]| — **2061)** Ludw. Traube, Vorlesgn. u. Abhandlgn. Hrsg. v. F. Boll. Bd. 2 (JBG. 35, I, 218[1924]). |[Jos. Biek: ZÖG. 64 (1913), S. 734/5, ÖLBl. 15, S. 465; Grumme: Socrates 1 (1913), S. 729—33 (zu Bd. 1).]| — **2062)** R. v. Pöhlmann, Aus Altertum u. Gegenwart. 2. Aufl. u. NF. (JBG. 35, I, 218[1925]). |[M. Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 189—90; My: RCr. No. 23 (1914), S. 1447/9.]| — **2063)** The classical papers of Mortimer Lamson Earle. With a memoir by Sidney Gillespie Ashmore. New York, The Columbia University Press. 1912. XXIX, 298 S., 1 portrait, 1 table. (u. a. Horatius, Cäsar, Cicero, Livius, Seneca Apocal., Statius, Vergilius, Catullus.) — **2064)** P. Stengel, L. H. Friedländer, Altertumsforscher, geb. 16. Juli 1824, † 16. Dez. 1909: BiogrJb. (Deutscher Nekrolog) 15 (1910) (Berlin 1913), S. 221—37. — **2065)** Charites, Fr. Leo dargebracht (JBG. 35, I, 218[1930]). |[K. F. Smith: AJPh. 34, S. 206.]| — **2066)** Festgabe für Martin v. Schanz (JBG. 35, I, 218[1929]). |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 222; Anon.: Athenäum 4445 (1913), S. 13; Alline: RPh. 37 (1913), S. 277/8; Bucherer: BPWS. No. 37 (1914), S. 1153/5.]| — **2067)** Festschr. für Vilhelm Thomsen. Z. Vollendg. d. 70. Lebensjahres am 25. Jan. 1912, dargebracht v. Freunden u. Schülern. Leipzig, Harrassowitz. 1912. 236 S., 4 Tfln. M. 10. |[H. Jacobsohn: BPWS. No. 37 (1914), S. 1168—74.]| — **2068)** Mélanges Cagnat. Recueil de mémoires concernant l'épigraphie et les antiquités romaines (JBG. 35, I, 219[1931]). |[M. Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 203/4; Alfr. Klotz: BPWS. No. 37 (1914), S. 1160/3.]| — **2069)** Mélanges Holleaux. Recueil de mémoires concernant l'antiquité grecque offert au Maurice Holleaux. Paris. Fr. 15. (avec fig. et 13 pl.) — **2070)** Miscellanea di archeologia, storia e filologia dedicata a A. Salinas n. 40. anniversario d. suo insegnamento academico (JBG. 35, I, 219[1932]). |[M. Besnier: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 191/2.]| — **2071)** Studi critici offerti

italienische Zeitschrift Athenäum gibt Carlo Pascal heraus, die namentlich Mythologie, Geschichte, Philosophie, Religion, klassische und MAliche Literatur pflegen wird. Ebenfalls eine Neuerscheinung sind die Studi Romani (N. 24), in denen die Erforschung der Archäologie und Geschichte einen Mittelpunkt gewinnen soll. Die vortreffliche Zeitschrift für das Gymnasialwesen, in der die hier seit Jahren erwähnten Jbb. des Philologischen Vereins zu Berlin erscheinen, führt von Bd. 67 (1913) ab in neuer Folge den Titel 'Sokrates'. — *Sammelschriften.*[2079-2082]) — *Wertung der Antike.*[2083-2094]) — *Handbücher.*[2095]) Stuart Jones[2096]) will das römische Leben anschaulich

---

da antichi discepoli a Carlo Pascal n. suo XXV anno d'insegnamento. Catania, Franc. Battiato. IV, 297 S. |[Notiz: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 189.]| — **2072)** Entaphia: in memoria di Emilio Pozzi la scuola torinese di storia antica. Torino, frat. Bocca (V. Bona). IX, 251 S. L. 8. |[H. Francotte: BullBiblMusBelge (1913), S. 361.]| — **2073)** Essays and studies presented to William Ridgeway, on his sixtieth birthday, edited by E. C. Quiggin. Cambridge, Univ. Press. 656 S. (Abbn.). |[Paul Thomas: RCr. No. 24 (1914), S. 473/5.]| — **2074)** Verhandlgn. d. 51. Versammlg. deutscher Philologen u. Schulmänner in Posen 3. bis 6. Okt. 1911 (JBG. 35, I, 219[1936]). |[Schöner: BBG. 49 (1913), S. 84/5.]| — **2075)** Bericht über d. 52. Versammlg. deutscher Philologen u. Schulmänner in Marburg a/Lahn 30. Sept. bis 3. Okt. 1913. Leipzig, B. G. Teubner (s. nächsten JBG). — **2076)** Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart (JBG. 35, I, 219[1941]). Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 1912. 4°. 165 S. M. 8. |[Fabia: WSKPh. No. 29 (1913), S. 795/7; E. Anthes: BPWS. No. 2 (1913), S. 50/2; A. R(iese): LCBl. No. 33 (1913), S. 1086/7; F. Rieffel: FrankfurterZg. No. 197 (18. Juli 1915).]| — **2077)** Festgabe z. 50. Gründungsfeier d. Bayr. Gymnasiallehrer-Vereins, 12. bis 14. Mai 1913 in München. In: BBG. 49, Heft 5/6 (1913), S. 227—358. München, Lindauer. — **2078)** Klio. Beitrr. z. alten Gesch. Bd. 13. Leipzig, Weicher. IV, 518 S. |[My: RCr. No. 12 (1914), S. 222/5.]| — **2079)** Primitiae Czernovicienses, hrsg. v. Is. Hilberg u. J. Jüthner 1911 (JBG. 35, I, 219[1942]). |[Kalinka: ZÖG. 64 (1913), S. 223/5; G. Friedrichs: WSKPh. No. 29 (1914), S. 788—96 (zu JBG. 32, I, 219[1857].)]| — **2080)** Commentationes Aenipontanae IV (vgl. JBG. 35, I, 219[1943]). |[Ch. H. Beeson: ClPhil. 8, S. 492.]| — **2081)** Harvard Studies in Class. Philol. Bd. 22/3 (vgl. JBG. 35, I, 219[1951]). |[H. Raeder: NordTFil. (1913), S. 91; R. Helm: DLZ. No. 1 (1913), S. 36/7.]| — **2082)** Transactions and Proceedings of the American Philological Association. Vol. XLII. Boston (Mass.). 1911. CXVII, 174 S. |[V. C.: RCr. 76, No. 51 (1913), S. 487/8; Helm: DLZ. No. 26 (1913), S. 1682/3 (zu vol. XLI); S. 2266/8 (zu vol. XLII).]| — **2083)** Paul Cauer, D. Altertum im Leben d. Gegenwart (JBG. 35, I, 219[1953]). |[Flierle: BBG. 49 (1913), S. 162; Jul. Ziehen: BPWS. No. 49 (1914), S. 1503.]| — **2084)** Zielinski, D. Antike u. wir (JBG. 34, I, 241[1768]). |[Köhm: RomJb. 18 (1911/2), I, S. 89—90.]| — **2085)** L. Curtius, D. Antike u. wir: JbFrDHochstiftFrankfurt (1912), S. 122—141. — **2086)** H. Schenkl, Wissenschaft u. Bildg. Einzeldarstellgn. aus allen Gebieten d. Wissens: ÖLBl. (1913), S. 195. (Besprechg. d. Bücher v. Koepp, Gercke, Steuding, Ziehen, Ziebarth, Cauer, Kromayer, Lamer, Birt, Lichtenberg.) — **2087)** Otto Immisch, D. Erbe d. Alten (JBG. 34, I, 241[1769]). |[Jul. Ziehen: BPWS. No. 27 (1914), S. 856/7.]| — **2088)** B. Kern, Humanist. Bildg. u. ärztl. Beruf. Berlin, Weidmann. M. 1. — **2089)** Paul Cauer, Palaestra vitae. D. Altertum als Quelle prakt. Geistesbildg. 3. vielfach verb. Aufl. Berlin, Weidmann. XII, 181 S. M. 4. |[K. Tittel: BPWS. No. 45 (1914), S. 1431/3.]| — **2090)** Rob. v. Pöhlmann, D. Bedeutg. d. Antike für staatsbürgerl. Belehrg. u. Erziehg. Vortrag, gehalten in d. Eröffnungsversammlg. d. Münchener Vereins d. Freunde d. humanist. Gymn.: HumGymn. 25 (1914), S. 1—24. S.-A.: Heidelberg, Winter. 24 S. — **2091)** J. Marouzeau, La crise des études classiques en France: NJbbKl.-Altert. 32, 16. Jg. (1913), S. 196—218. (Nachwort v. Mettlich S. 218—20.) — **2092)** The Year's Work in classical studies 1912. Edited by Leonard Whibley. London, J. Murray. 2 sh. 6 d. — **2093)** A. W. van Buren, The American Academy in Rome and Classical Studies in America: ClassJourn. 9 (1914), S. 72—93. — **2094)** Fs. John Haverfield, The study of ancient hist. in Oxford. A lecture. New York 1912, Oxford Univ. 32 S. 40 cts. — **2095)** J. E. Sandys, A Companion to latin studies. Edited for the syndics to the University Press. Second edition (vgl. JBG. 35, I, 220[1957]). Cambridge, Univ. Press. XXXV, 891 S. sh. 18. |[E. E. Genner: ClR. 27 (1913), S. 282; W. C. F. Walters: JRomStud. 3 (1903), S. 322/3.]| — **2096)** M. St. Jones, Companion to Roman Hist.

machen durch 80 Blätter mit Nachbildungen von Photographien, 65 Abbildungen und Zeichnungen im Text, 7 Pläne, die zumeist, besonders der der Strafsen des Reichs, sehr gut gelungen sind. Die erklärenden Auseinandersetzungen über Architektur, Kriegswesen, Religion, Wirtschaft und Verkehr, Münzwesen, Vergnügungen, Kunst — eine seltsame Folge — gehen nicht tief, deshalb sind jedesmal zu näherem Studium weitere literarische Nachweise, allerdings nur verhältnismäfsig neuere Bücher und Arbeiten, auch diese nicht vollständig, gegeben. — Gut ist Halls[2097]) Einführung in die philologische Arbeit der Textkritik, deren historische Entwicklung zugleich ein nützlicher Beitrag zur Geschichte der klassischen Philologie, kenntnisreich und geschickt, aber in Deutschland verfügen wir längst über ähnliche und bessere Bücher. — *Geschichte der Philologie.*[2098–2100])

Bibliographie.[2101–2105])

Codices. N. 71. 72. 86. 2201. 2311.[2106–2110]) — Der Gudianus latinus 224 (N) des Properz in Wolfenbüttel ist von Birt[2111]) in ausgezeichneter Weise in der bekannten Leidener Sammlung photographisch nachgebildet und die Hs. in der Vorrede eingehend untersucht. Sie stammt aus dem

---

(JBG. 35, I, 220[1958]). |[L. E. Lord: ClassJourn. 8 (1913), S. 223/4; A. Solari: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 251; S. R(einach): RArch. 4e s., 21 (1913), S. 127; K. Hönn: LCBl. No. 44 (1913), S. 1430; W. A. Goligher: EHR. 109, S. 189; S. B. P.: ClPhil. 8 (1913), S. 491; R. Cagnat: JSav. NS. 11 (1913), S. 280/1.]| — **2097)** F. W. Hall, A Companion to Classical Texts. Oxford, Clarendon Press. 363 S. 9 sh. 6 d. |[R. Helm: BPWS. No. 41 (1914), S. 1287—90; W. Schonack: WSKPh. No. 22 (1914), S. 593/5.]| — **2098)** Max Manitius, Remigiusscholien (i. e. Scholien d. Remigius zu Priscians Partitiones XII versuum Aeneidos, Beda de arte metrica, Eutyches, d. Disticha Catonis i. Codex Rotomagensis 1470): MünchenerMusPhilMA&Renaissance 2, S. 79—118. — **2099)** L. Dorez, Notice sur un recueil de poésies latines et un portrait de l'humaniste L. Montagna. Paris, Klincksieck. Fr. 2. — **2100)** John E. B. Mayor, Cambridge under Queen Anne. Illustrated by memoir of Ambrose Bonwicke and diaries of Francis Burman and Zacharias Conrad v. Umpfenbach. With preface by Montague Rhode James. Cambridge, Univ. Press. 1911. 545 S. |[B. A. Müller: BPWS. No. 6 (1913), S. 183/4.]| — **2101)** Rud. Klufsmann, Bibliotheca scriptorum classicorum et graecorum et latinorum. D. Lit. v. 1878—96 einschliefsl. umfassend. Bd. 2: Scriptores latini. Tl. 2: Aemilius Macer bis Zeno. (= JBKA. 165 [1913] Suppl.-Bd.) Leipzig, O. R. Reisland. 389 S. M. 9. |[Anon.: LCBl. No. 31 (1914), S. 1056/7; zu Tl. I: Collectiones. Ablavius bis Lygdamus Stemplinger: BBG. 49 (1913), S. 171/2.]| — **2102)** J. Marouzeau, Revue des comptes rendus d'ouvrages relatifs à l'antiquité classique, publiée par M. 8e année. Comptes rendus parus en 1912: RPhil. 37 (1913), Tl. 2, S. 1—108. S.-A.: Paris, Klincksieck. 108 S. (Reichhaltiges Literaturverzeichnis [auch für Gesch. Roms zu beachten], doch wesentl. nicht verschieden v. d. Bibliotheca zu JBKA.) — **2103)** A. Krebs, Revue des revues et publications d'Académies relatives à l'antiquité classique. 36. Année (fascicules publiés en 1912): RPh. 37 (1913), Anhang. (E. alljährl. erscheinende sorgfält. Übersicht v. Inhaltsangaben d. Zeitschriftenaufsätze, wie solche unsere Wochenschriften auch geben.) — **2104)** A. Marguillier, Bibligraphie des ouvrages publiés en France et à l'étranger sur les beaux-arts et la curiosité 1912, II; 1913, I/II: GBA. (déc. 1912; juin, déc. 1913) (vgl. JBG. 35, I, 251[2545]). — **2105)** Baker, A catalogue of Lantern Slides in the library of the societies for the promotion of hellenic a. rom. studies: JHSt. 33 (1913), suppl. 1—132. — **2106)** Jos. Sajdax, De codicibus graecis in Monte Casino (JBG. 35, I, 221[1968]). |[D. B(assi): RiFil. 41 (1913), S. 354.]| — **2107)** Cesare Giarratano, I codici d. libri 'De re coquinaria' di Celio (JBG. 35, I, 212[1811]). |[L. Dalmasso: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 47/8.]| — **2108)** Les Manuscrits latins du Ve au XIIe s. conservés à la bibliothèque impériale de Saint-Pétersbourg. T. I. Description, Textes inédits, Reproductions autotypiques. T. II. Reproductions autotypiques. Par Dom Antonio Staerk O. S. B. Petersburg, Krois. 1910. ℳ 5,10. |[W. M. Lindsay: ClR. 27 (1913), S. 108.]| — **2109)** F. Ehrle et P. Liebaert, Specimina codicum latinorum Vaticanorum (JBG. 35, I, 221[1971]). |[J. Marouzeau: RÉtAnc. 15 (1913), S. 347.]| — **2110)** Bibliothecae Apostolicae Vaticanae Codices

12. Jh. und aus Frankreich, wurde aus einem Exemplar in karolingischer Minuskel abgeschrieben. N. 890. — Stangl[2112]) erklärt einen Brief, den Ende 1417 oder Anfang 1418 Poggio von Konstanz aus an Francesco Barbaro richtete, über den auch Clark, ClR. 13 (1899), S. 119f., A. Klotz in der praefatio zu seiner zweiten Bearbeitung von Statius' Silvae p. V. gehandelt haben. Der Gedankengang des Briefes gipfelt darin: man mufs beim Abschreiben einer entstellten Vorlage eine divinatorische Ader bewähren, darf seine Aufgabe nicht in pedantischem Buchstabieren und peinlichem Nachmalen des Gegebenen erschöpft glauben. . . . *Γραφεύς* sein heifst *διασκευαστής* sein, usw. Dazu stimmen andere Äufserungen Poggios. Mit Recht betont St., dafs man in dessen Satz: divinare oportet, non legere den Wahlspruch des Hs.-Vervielfältigers und Textkritikers erkennen müsse. Inwiefern Poggio nach diesem Gesichtspunkte verfuhr, wird gezeigt.[2113-2116]) — Omont gibt CR. 1913, S. 282 Kunde von einem Ms. des 9. Jh. in der Bibliothèque nationale, enthaltend einen Brief des Fermes (vielleicht der iberische König Farasmanes) an Kaiser Hadrian mit Beschreibungen der Städte Armeniens, Babyloniens, Arabiens, Ägyptens und von Naturwundern Persiens, Indiens, Ägyptens. — *Paläographisches.* Die knappe und doch so reichhaltige Darstellung von Bretholz[2117]) hat bereits beim Erscheinen (1906) vollverdientes Lob geerntet. Die in verschiedener Hinsicht verbesserte, in den Grundzügen gleich gebliebene 2. Auflage mufs als das beste kurze Handbuch der lateinischen Paläographie anerkannt werden.[2118]) — Das in England weit verbreitete, in das Italienische und Neugriechische übersetzte Buch von Thompson[2119]) erscheint in neuer Ausgabe, enthält eine grofse Anzahl Faksimiles und eine gute Einleitung in die griechische und lateinische Paläographie, Gleichwohl wird das Werk in Deutschland weniger gekauft werden, da es sehr teuer ist und doch die Heranziehung der grofsen Faksimiles-Ausgaben nicht entbehrlich macht; man wird deshalb eher zu einem billigen Handbuch und einer wohlfeilen paläographischen Sammlung, wie solche von Ihm, Steffens, Lietzmann erschienen sind, greifen.[2120]) — Nieschmidt[2121]) unter-

---

manuscripti recensiti. Codices Vaticani latini. T. III. Codices 1461—2059. Rec. Bartholomeus Nogara. Romae, Typis polyglottis Vat. 1912. 4⁰. XVI, 499 S. ||[Mich. Cerrati: RiFil. 41 (1913), S. 480/5.]|| — **2111)** Codices graeci et latini photographice depicti duce Scatone de Vries. T. XVI: Propertius. Codex Guelferbytanus... photot. editus, praef. Th. Birt (JBG. 34, I, 262[2168]). ||[R. Bürger: BPWS. No. 6 (1914), S. 173/4; G. Friedrich: WSKPh. No. 19 (1914), S. 515/6 (zu Birts Vorrede).]|| — **2112)** Th. Stangl, Divinare oportet, non legere: Z. Würdigg. jeder Poggiohs.: BPWS. No. 37 (1913), S. 1180/4; No. 38, S. 1211/5. — **2113)** R. Wunder, D. lautl. Erscheingn. im Codex Salmasianus. Progr. d. k. k. Staatsgymn. Kaaden (1912). 15 S. ||[E. Vetter: ZÖG. 64 (1913), S. 669.]|| — **2114)** Monumenta palaeographica Vindobonensia. Denkmäler d. Schreibkunst aus d. Hss.-sammlg. d. Habsburg-Lothring. Erzhauses. Unter Leitg. d. Direktors d. k. k. Hofbiblioth. Josef Ritter v. Karabacek, hrsg. v. Rud. Beer. Lfg. 2. Leipzig, Hiersemann. Fol. 73 S. mit 15 Abbn., 20 Tfln. M. 100. ||[W. Weinberger: BPWS. No. 45 (1913), S. 1422/3.]|| — **2115)** Fr. Steffens, Latein. Paläographie (JBG. 33, I, 241[1871]). ||[Johnen: AStenographie 62 (1911), S. 40.]|| — **2116)** E. A. Loew, Studia palaeographica (JBG. 35, I, 221[1974]). ||[Ch. H. Beeson: ClPhil. 8, S. 131.]|| — **2117)** Bertold Bretholz, Latein. Paläographie. (= Grundrifs d. Geschichtswissenschaft, hrsg. v. A. Meister Bd. 1, Abtl. 1, 2. Aufl.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 112 S. ||[P. Lehmann: BBG. 49 (1913), S. 178.]|| — **2118)** Prou, Manuel de paléographie latine et française. 3ᵉ éd. (JBG. 34, I, 243[1793]). ||[Johnen: AStenographie 62 (1911), S. 41.]|| — **2119)** Edw. M. Thompson, An Introduction to the Greek and Latin Palaeography. Oxford, Clarendon Press. XVI, 600 S. sh. 36. ||[Weinberger: BPWS. No. 52 (1913), S. 1646/7; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 127/9.]|| — **2120)** Fr. Mentz, Beitrr. z. Gesch. d. antiken Schrift: RhMus.

sucht die Gründe der verschiedenartigen Schreibung griechischer Worte in den Hss. und Ausgaben, zunächst durch Prüfung der Inschriften, weiter der lateinischen Hss. zu Plautus, Lucilius, Ciceros Briefen ad fam. Buch 7—9 und einigen philosophischen Schriften, Lactantius, Glossare. Das gleiche Ergebnis ist unter Verweisung auf diese sehr sorgfältige Arbeit von Birt, Kritik und Hermeneutik S. 46f. gewonnen. Sehr zu beachten ist die Besprechung von S. Brandt, der in bezug auf seine Ausgabe des Lactantius die angeregten Fragen nachprüft. — *Stenographie*, vgl. nächsten JBG.[2122.2123])

Lateinische Sprache, Sprachvergleichung und Grammatik.[2124]) Das ausführliche und wertvolle Referat von Hartmann und Lambertz[2125]) sowie das von Kroll[2126]) wird weiterhin nicht bei den einzelnen Schriften namhaft gemacht; in beiden findet man eine Gesamtwürdigung der Leistungen auf diesem Gebiete in den letzten Jahren, wie sie an dieser Stelle ausgeschlossen bleiben mufs. — *Lexika.*[2127-2137]) — *Sprachvergleichung*, *Grammatik*,

---

NF. 68 (1913), S. 610—30. (Darin S. 617/9: Z. Gesch. d. latein. Zahlzeichen; S. 619—30: D. Notensammlg. Senecas.) — **2121)** Gualth. Nieschmidt, Quatenus in scriptura Romani litteris Graecis usi sint. Diss. Marburg. 66 S. |[Sam. Brandt: BPWS. No. 34/5 (1914), S. 1079—86; N(ohl): WSKPh. No. 24 (1914), S. 661/2.]| — **2122)** A. Zimmermann, Gesch. d. Stenographie in kurzen Zügen v. klass. Altertum bis z. Gegenwart. 2. verb. u. verm. Aufl. Wien, A. Hartleben. VIII, 232 S. M. 4. — **2123)** F. Ruefs, D. Hilfszeichen in d. tironischen Noten. In: Festschr. für M. v. Schanz (N. 2066), S. 185—200. — **2124)** U. v. Wilamowitz-Möllendorff, K. Krumbacher, J. Wackernagel, Fr. Leo, E. Norden, F. Skutsch, D. griech. u. latein. Literatur u. Sprache. 3. stark verb. u. verm. Aufl. (= Kultur d. Gegenwart Tl. I, Abtl. VIII (JBG. 35, I, 222[1978]). Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 582 S. M. 14. |[O. Stählin: BBG. 49 (1913), S. 153/4; My: RCr. 77, No. 10 (1914), S. 185/7; Deifsmann: ThLZ. 38, No. 23 (1914), S. 730.]| — **2125)** Felix Hartmann u. H. Lambertz, Jb. über ital. Sprache u. latein. Grammatik: Glotta 4 (1912/3), S. 359—430. — **2126)** W. Kroll, Jb. über italische Sprache u. latein. Grammatik für 1911: ib. 5 (1913), S. 313—68. — **2127)** Epitome Thesauri latini. Vol. I, fasc. 1 (JBG. 35, I, 222[1983]). |[K. Prinz: ZÖG. 64 (1913), S. 1088—91; Reisinger: BBG. 49 (1913), S. 494; E. T. M.: ClJ. 8 (1912), S. 126; O. Wackermann: Socrates 1 (1913), S. 48/9; G. Wörpel: ÖLBl. (1913), S. 367; Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 148/9.]| — **2128)** Ed. Norden, Bericht d. Komm. für d. Thesaurus linguae Latinae: SBAkBerlin 1913, S. 639—41. — **2129)** Denkschr. über d. Thesaurus linguae Latinae, hrsg. v. d. Preufs. Akademie d. Wiss. u. d. Göttinger Ges. d. Wiss. Fol. 5, 5 S. |[Notiz: LCBl. No. 1 (1914), S. 43.]| — **2130)** J. B. Hofmann, D. Thesaurus linguae latinae u. d. latein. Lexikographie: IndogF. Anz. 32, S. 27 ff. — **2131)** E. W. Fay, The Thesaurus Linguae Latinae: comes it: ClJ. 8, S. 253/6. — **2132)** Th. Stangl, Corycus im Thesaurus linguae Latinae: BPWS. No. 45 (1913), S. 1436/7. (Ordnet d. Angaben in ThesLL., Supplem. Nomina propria 659, 80—660, 74.) — **2133)** K. E. Georges, Ausführl. latein.-deutsches Handwörterbuch. 8. Aufl. v. H. Georges. Halbbd. 1 (vgl. JBG. 35, I, 222[1984]). |[O. Wackermann: Socrates 1 (1913), S. 50/3; Heege: KBlHSchW. 20 (1913), S. 212/3; L. V(almaggi): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 128—30; Th. Stangl: WSKPh. No. 11 (1914), S. 291/3; Notiz: LCBl. No. 4 (1914), S. 165.]| — **2134)** Stowasser, Latein.-deutsches Schul- u. Handwörterbuch. 3. umgearb. Aufl. v. Mich. Petschenig. Einleitg. u. etymolog. Teil neubearb. v. Fr. Skutsch. Wien, Leipzig, Freytag & Tempsky. 1910. |[Reifsinger: BBG. 49 (1913), S. 76/7.]| — **2135)** Aeg. Forcellini, Lexicon totius Latinitatis a F. lucubratum dein a Furlanetto emendatum et auctum, nunc demum Fr. Corradini et Jos. Perin curantibus emendatius et auctius melioremque in forman redactum adjecto altera quasi parte onomastico totius latinitatis opera et studio Jos. Perin. T. V, Etiam sub tit.: Onomasticon totius latinitatis opera et studio Jos. Perin lucubratum. T. 1, fasc. 2, S. 81—152. Patavii, typis Seminarii (Leipzig, Brockhaus & Pehrsson). 4°. VII, 80, 71 S. M. 3. |[Rasi: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 219—22; 20 (1913/4), S. 148/9.]| — **2136)** Adr. Cappelli, Lexicon abbreviaturarum (JBG. 35, I, 222[1986]). |[P. Fedele: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 276/7; Élie Berger: JSav. NS. 11 (1913), S. 132/3.]| — **2137)** P. Rowald, Repertorium latein. Wörterverzeichnisse u. Speziallexika. Leipzig, B. G. Teubner. 1914. IV, 22 S. |[L. V(almaggi): BollFilCl. 20 (1913/4), S. 221/2.]| —

Etymologien.[2138–2141]) Die Formenlehre von Ernout,[2142]) die Ergänzung zu Niedermanns Buch (JBG. 35, I, 223[1995]), verdient alle Anerkennung wegen der klaren Darstellung wie wissenschaftlichen Gründlichkeit.[2143–2149]) — Zu Westaways[2150]) knapper Erörterung der Lautwerte des Lateinischen sei auf Meltzers Besprechung verwiesen.[2152–2160]) — Compernaſs[2161]) behandelt einige Fragen des Vulgärlateins: u. a. quam + Komparativ = Rat, quam + Superlativ; consulto frage um Rat, consulo frage um Rat, gebe sin autem, sin alias. N. 27. 362. — Löfstedts[2162]) philologischen Kommentar

---

2138) Carl Brugmann u. Berth. Delbrück, Grundriſs d. vergleich. Grammatik d. indogerman. Sprachen. Kurzgefaſste Darstellg. d. Gesch. d. Altindischen usw., Lateinischen, Oskisch-Umbrischen... Bd. 2: Vergleich Laut-, Stammbildungs- u. Flexionslehre. 2. Bearbeitg. Bd. 2: Lehre v. d. Wortformen. Tl. 3, Lfg. 1. Straſsburg, Trübner. VIII, 496 S. M. 14,50. |[H. Güntert: WSKPh. No. 17 (1914), S. 452/6; A. Meillet: RCr. 77, No. 8 (1914), S. 141/4.]| — **2139)** A. Meillet, Introduction à l'étude comparative des langues indo-européennes. 3. éd. corrigée et augmentée (JBG. 35, I, 224[2008]). |[L. V(almaggi): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 145/7; Lilian Mary Bagge: ClR. 27 (1913), S. 66/7; Ernout: RPh. 37 (1913), S. 208; P. Lejay: ib. S. 271.]| — **2140)** R. Kühner, Ausführl. Grammatik d. latein. Sprache. 2. Aufl., Bd. 1/2, Tl. 1 (JBG. 35, I, 222[1987]). |[L. Valmaggi: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 199—202; W. Havers: DLZ. No. 28 (1913), S. 1768—71.]| — **2141)** F. Stolz, Latein. Grammatik (JBG. 35, I, 228[1993]). |[Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 385/6.]| — **2142)** Alfr. Ernout, Hist. Formenlehre d. Lateinischen. Deutsche Übersetzg. v. Hans Meltzer. (= Indogerman. Biblioth. Abtl. 2: Sprachwissenschaftl. Gymnasialbiblioth. Unter Mitwirkg. zahlreicher Fachgenossen hrsg. v. Max Niedermann. Bd. 5.) Heidelberg, C. Winter. XII, 204 S. M. 2,80. |[E. Fränkel: LCBl. No. 32 (1914), S. 1090; R. Wagner: WSKPh. No. 28 (1914), S. 766/8; Dürr: KBl.-HSchW. (1914), S. 34.]| — **2143)** E. A. Sonnenschein, A new Latin Grammar (JBG. 35, I, 223[1991]). |[S. Consoli: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 126/8; R. M. Henry: ClR. 27 (1913), S. 61/3.]| — **2144)** Emil Thomas, Studien z. latein. u. griech. Sprachgesch. (JBG. 35, I, 223[1989]). |[Luigi Galante: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 197/8; J. H. Schmalz: BPWS. No. 2 (1914), S. 52/7; Zuretti: RiFil. 41 (1913), S. 612/4; Ed. Hermann: DLZ. No. 3 (1913), S. 160; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 383.]| — **2145)** F. Marouzeau, Notes sur la fixation du latin classique (JBG. 35, I, 228[1998]). |[Notiz: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 262.]| — **2146)** E. Remy, Études de M. Marouzeau sur la langue latine: Nova&Vetera (1913), S. 431—40. — **2147)** C. Juret, Dominance et résistance dans la phonétique latine. (= Studien z. latein. Sprachwissenschaft, hrsg. v. Max Niedermann u. J. Vendryes, 1.) Heidelberg, C. Winter. XII, 263 S. M. 7. — **2148)** Dom I. Jeannin, Prononciation romaine du latin (Polémique, Histoire, Pratique). Bourges, Tardy-Pigelets fils. 48 S. — **2149)** A. Macé, La prononciation du Latin (JBG. 35, I, 223[1999]). |[J. Marouzeau: RPh. 37 (1913), S. 228/9.]| — **2150)** F. W. Westaway, Quantity and accent in the pronunciation of Latin. Cambridge, University Press. XV, 111 S. sh. 3. |[H. Meltzer: BPWS. No. 36 (1914), S. 1140/4; Anon.: Athenäum 4499, S. 107 f.]| — **2151)** E. Howard Sturtevant, Notes on the character of Greek and Latin accent: TransactProcAmPhilAssoc. 42 (1911), S. 45—52. — **2152)** M. Lenchantin de Gubernatis, Appio Claudio Cieco e la lettera 7 (Mart. Capella 3, 261): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 188/9. — **2153)** L. Havet, La note L dans Varron rerum rusticarum libris: RPh. 37 (1913), S. 131. (L entstand aus Z [ζητεῖν] wie Q aus quaerere.) — **2154)** R. G. Kent, Dissimilative writings for 11 and 111 in Latin: TransactProcAmPhilAssoc. 43, S. 35/6. — **2155)** F. W. Shipley, Proferred and avoided combinations of the enclitic 'que' in Cicero considered in relation to questions of accent and prose rhythm: ClPhil. 8, fasc. 1. — **2156)** J. Marouzeau, Conseils pratiques pour la traduction du latin. Paris, Klincksieck. XXXI, 59 S. Fr. 1. |[M. Claeys Boúúaert: WSKPh. No. 7 (1914), S. 188/9; P. Lejay: RPh. 37 (1913), S. 335/6.]| — **2157)** J. Wackernagel, Über einige antike Anredeformen (JBG. 35, I, 225[2047]). |[D. C. Hesseling: Museum 20, S. 281 f.]| — **2158)** W. A. Bährens, Vermischtes über latein. Sprachgebrauch: Glotta 4 (1912), S. 265—80; 5 (1913), S. 79—98 (vgl. JBG. 35, I, 223[1996]). — **2159)** S. Pantzerhielm Thomas, De ominis verbi vi et origine: NordTFil. 4, Räkke I, 4, S. 145 ff. (Von e. vermuteten Verbum *operire = erwarten.) — **2160)** R. G. Kent, Latein. POVERO 'puero': IndogF. 33 (1913), S. 169—71. — **2161)** Compernaſs, Vulgaria: Glotta 5 (1913), S. 214—21. — **2162)** E. Löfstedt, Philolog.

zur Peregrinatio Aetheriae rühmt Kroll als ganz vorzügliche Arbeit, weil das Buch endlich einmal die ebenso ausgedehnten wie zerstreuten Forschungen der letzten Jahrzehnte über das Spätlatein zusammenfafst, sodann weil es die Einseitigkeit der rein statistischen Methode vermeidet und überall die ganze lateinische Sprachgeschichte im Auge hat, also namentlich die Brücke von Plautus zum Spätlatein zu schlagen sucht.[2163.2164]) — *Syntax.* N. 46. 49[2165–2167]) und Hartmanns Bericht N. 2125. Grenier[2168]) zeigt, wie die Nominalkomposita im republikanischen Latein in gewissen Berufen und Ständen gebildet sind, denen des Rechtes, der Religion, des Gewerbes und Handwerkes, und will sie danach chronologisch bestimmen. Dafs durch eine solche umsichtige Forschung auch wertvolle kulturgeschichtliche Ergebnisse gewonnen werden können, ist gewifs. Niedermann ist mit manchen Aufstellungen, zu denen der Vf. durch Verallgemeinerung des an sich richtigen Grundgedankens geführt wurde, nicht zufrieden und findet die linguistischen Ausführungen oft schwach.[2169.2170]) N. 363. 364. — Zu Schlossareks[2171]) Kasusbetrachtungen verweise ich auf Berndts anerkennende Besprechung.[2172.2173]) N. 467.[2174.2175]) — Becker[2176]) will zeigen, dafs bei mehreren Subjekten das Verbum bei den römischen Dichtern seit Terenz, bei den Prosaikern seit dem Rhetor ad Herennium oft im Singular steht; Schmalz bemängelt sowohl die unzureichende Materialsammlung wie die Nichtbenutzung von Spezialarbeiten. — Stangl[2177]) weist Stellen für die Gleichung manifestus est = manifestatus est nach, Bitschofsky[2178]) gibt noch zwei Nachweise für den Gebrauch

---

Kommentar z. Peregrinatio Aetheriae. |[Schmalz: BPWS. No. 18 (1912), S. 548—61; A. Sadow: Hermes (russ. Zeitschr.) (1912), S. 78—83; Kroll: Glotta 5 (1913), S. 360/2; C. Marchesi: RiFil. 41 (1913), S. 477/9.]| — **2163)** W. A. Baehrens, Vermischtes (An Einar Löfstedt). Beitrr. zu E. Löfstedts Kommentar z. Peregrinatio Aetheriae: Eranos 13, S. 18—29. — **2164)** P. Persson, Z. latein. Semasiologie u. Syntax. 1. Z. Gebrauch v. sedere. — 2. expugnare, oppugnare: ib. S. 147ff. — **2165)** Bennet, Syntax of Early Latin (JBG. 35, I, 226[2049]). |[Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 417/9.]| — **2166)** W. A. Baehrens, Beitrr. z. latein. Syntax (JBG. 35, I, 226[2051]). |[F. Gustafsson: WSKPh. No. 41 (1913), S. 1117—20; A. Bückström: LCBl. No. 40 (1913), S. 1305/6; H. Lattmann: DLZ. No. 15 (1913), S. 925/8.]| — **2167)** Edwin W. Fay, Syntax and Etymology: ClQuat. 7 (1913), S. 202/7. — **2168)** Alb. Grenier, Étude sur la formation et l'emploi des composés nominaux dans le latin archaique: Ann.-Est 26, fasc. 2. S.-A.: Paris et Nancy, Berger & Levrault. 1912. 217 S. Fr. 8. |[M. Niedermann: BPWS. No. 52 (1913), S. 1650/3; Lor. Dalmasso: Boll.-FilCl. 20 (1913/4), S. 150/1; P. E. Sonnenburg: WSKPh. No. 3 (1914), S. 73/5; Ernout: RPh. 37 (1913), S. 211/2; A. Cuny: RÉtAnc. 15 (1913), S. 347—50.]| — **2169)** A. Stewart, A study in latin abstract substantives. |[J. Marouzeau: RPh. 36 (1912), S. 339f.]| — **2170)** Arm. Bindel, De declinatione latina titulorum quaestiones selectae. Diss. Jena 1912. 62 S. — **2171)** Max Schlossarek, Sprachwissenschaftlich-vergleichende Kasusbetrachtg. im Lateinischen u. Griechischen. Breslau, Trewandt & Granier. 63 S. M. 1,50. |[Rich. Berndt: WSKPh. No. 39 (1913), S. 1062—71; H. Meltzer: BPWS. No. 8 (1914), S. 247/8.]| — **2172)** W. Geisler, Darstellg. d. Gesch. d. u-Deklination u. d. Mischg. d. Formen d. u- u. o-Deklination im Lateinischen bis z. Ende d. republikan. Zeit (80 v. Chr.). Progr. d. k. k. Franz-Josef-Gymn. d. Franziskaner zu Hall. 1910. 40 S. |[E. Vetter: ZÖG. 64 (1913), S. 668.]| (Unzureichend.) — **2173)** C. Tosatto, De ablativo apud Valerium et Florum et Justinum. Padova, Drucker. 42 S. — **2174)** G. Landgraf, D. Ablativus comparationis u. seine Abarten im Lateinischen: BBG. 49 (1913), S. 260—72. — **2175)** J. H. Schmalz, D. Ablativus comparationis im Lateinischen: WSKPh. No. 28 (1913), S. 780/3. — **2176)** Lud. Becker, Numerum singularem qua lege in sententiis collectivis praetulerint Romani. Diss. Marburg. Marburg, J. A. Koch. III, 100 S. |[R. Berndt: WSKPh. No. 9 (1914), S. 242/3; J. H. Schmalz: BPWS. No. 25 (1914), S. 784/6.]| — **2177)** Th. Stangl manifestus est = manifestatus est: BPWS. No. 25 (1913), S. 797/8. — **2178)** R. Bitschofsky, Z. Gleichg. manifestus est = manifestatus

des Adjektivs (laetus, laetatus; ignotus, ignoratus).[2179–2184]) — Laurand[2185]) erkennt in der kurzen Notiz über die Tempora im Briefstil im wesentlichen die Ansicht Stegmanns in der Neubearbeitung von Kühners Grammatik als richtig an und formuliert: Beim Schreiben eines Briefes kann der Römer auf die Zeit, wo der andere den Brief empfängt, Rücksicht nehmen.[2186. 2187]) Lambertz[2188]) bespricht weiter auf Grund reicher Materialsammlungen die Doppelnamen in Ägypten, dann die in Syrien und Kleinasien und faſst die Ergebnisse dahin zusammen: Der Ursprung dieser griechisch-römischen Sitte liegt in uraltem ägyptischen Brauche begründet. Nach Entstehung der hellenistischen Reiche trat zunächst in Ägypten als neues Motiv das Bestreben der Einheimischen hinzu, sich der herrschenden Nation auch im Namen zu assimilieren. Dies Bestreben ist auch die Ursache der Verbreitung dieser Art von Namengebung in anderen zweisprachigen hellenistischen Ländern, zuerst in Syrien, dann in Kleinasien. Die mit zunehmender Beliebtheit in vielen Fällen ihrer ursprünglichen Bedeutung entkleidete und zur bloſsen Mode gewordene Sitte verbreitete sich zu Beginn der Kaiserzeit auch über Rom, Griechenland und die Westprovinzen des Römerreiches. Dort fällt ihr vom 2. Jh. n. Chr. an vielfach die neue Rolle zu, den oft zahlreichen offiziellen Bestandteilen des Namens einer Person den Individual- oder Rufnamen isoliert gegenüberzustellen. Der Brauch läſst sich im Westen bis in die nachgotische Zeit belegen, im Osten bis ins 10. Jh. Zu dieser Zeit entwickeln sich aus den Supernomina und Signa schon die Familiennamen. — Hahn[2189]) führt frühere Studien fort und sammelt inschriftliche wie literarische Nachweise für den Gebrauch des Lateinischen von Konstantin bis Justinian und betreffs des wissenschaftlichen Studiums des Lateinischen an der Hochschule in Konstantinopel.[2190]) — *Alte Grammatiker.*[2191. 2192]) Holtermanns[2193]) Untersuchung über Caper auf Grund

---

est. — D. Verbindg. bonus et optimus: ib. No. 35 (1913), S. 1120. — **2179)** R. Methner, Konjunktiv (JBG. 35, I, 225[2030]). |[Kroll: Glotta 5 (1913), S. 338/9.]| — **2180)** J. Marouzeau, L'emploi du participe présent latin à l'époque rép. (JBG. 35, I, 225[2028]). |[P. Lejay: RPh. 37 (1913), S. 335/6; Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 392/4.]| — **2181)** id., Note complémentaire. |[Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 394.]| — **2182)** id., La phrase à verbe être en latin (JBG. 35, I, 225[2033]). |[W. E. P. Pantin: ClR. 26 (1912), S. 129—31.]| — **2183)** W. Schönwitz, De re praepositionis usu et notione. Diss. Marburg. Marburg, Koch. 72 S. |[Rich. Günther: DLZ. No. 17 (1913), S. 1053/4.]| — **2184)** Nic. Schneider, De verbi in lingua Latina collocatione. (Caesar, Hirtius, Anon. de bello Alexandrino). Diss. Münster. 1912. 111 S. |[J. H. Schmalz: BPWS. No. 12 (1914), S. 375/8.]| — **2185)** L. Laurand, Tempora im Briefstil: BPWS. No. 51 (1911), S. 1597—1600. — **2186)** Clemens Otto, De epexegeseos in Latinorum scriptis usu. Diss. Münster. 66 S. |[J. H. Schmalz: BPWS. 35 (1913), S. 1104/7; A. Bäckström: LCBl. No. 46 (1913), S. 1566.]| — **2187)** O. Groſs, De metonymiis sermonis latini a deorum nominibus petitis (JBG. 34, I, 245[1864]). |[Bitschofsky: BPWS. No. 24 (1912), S. 755/7; Landgraf: DLZ. No. 8 (1912), S. 474/5; Landi: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 43/5; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 92.]| — **2188)** M. Lambertz, Z. Ausbreitg. d. Supernomen oder Signum im röm. Reiche. II. 1. Doppelnamen in Ägypten. 2. Doppelnamen in Syrien u. Kleinasien (vgl. JBG. 35, I, 225[2044]): Glotta 5 (1913), S. 99—170. — **2189)** S. G. Harrod, Latin terms of endearment and of family relationship (JBG. 34, I, 245[1846]). |[A. W. Hodgman: ClPhil. 8 (1913), S. 258.]| — **2190)** L. Hahn, Z. Gebrauch d. latein. Sprache in Konstantinopel. In: Festgabe für M. Schanz (N. 2066). S. 173—83. |[K. D(ieterich): ByzZ. 22 (1913), S. 236.]| — **2191)** Ludov. Vossen, De Suetonio Hieronymi auctore: quae intercedat ratio inter C. Suetonii Tranquilli 'De grammaticis et rhetoribus' libellum superstitem et ea, quae Hieronymus de eisdem viris illustribus ad Eusebii qui dicuntur Chronicos Canones annotavit. Diss. Bonn. Bonnae, Georgii. 1912. 48 S. — **2192)** J. Aistermann, De M. Valerio Probo Berytio capita IV. Acc. reliquiarum

der Fragmente seiner Schriften ist verdienstlich und fördert die schwierigen Fragen, vgl. Wefsners Besprechung. — Lindsays[2194]) 1. Bd. einer neuen Festusausgabe bedeutet, wie auch Goetz anerkennt, einen grofsen Fortschritt, weil eine zuverlässige, hs. sehr vorsichtige Grundlage des Festus wie des Paulus, unter Benutzung der Codicesprüfungen von Thewrewk, Crönert und E. A. Loew, gegeben und der Text vielfach überzeugend verbessert ist.[2195]) — Tolkiehns[2196]) Ausgabe des Dositheus ist vortrefflich. Die Lebenszeit dieses Grammatikers läfst sich nicht näher bestimmen als vor dem 4. Jh. n. Chr.; sehr wahrscheinlich ist, dafs er aus Kleinasien stammte und Christ war, seine oft erörterte Identität mit dem gleichnamigen Kirchenschriftsteller bleibt zweifelhaft.[2197. 2198]) — Dierschke[2199]) zeigt, dafs Priscianus die Zitate aus Lucanus, Statius, Iuvenalis selbst gesammelt hat. In der anerkennenden Besprechung Wefsners ist ein Überblick der Frage durch Beurteilung der in den letzten Jahren darüber erschienenen Arbeiten gegeben.[2200. 2201]) — Beeson[2202]) bespricht das Verhältnis von Isidors Institutionum disciplinae zum Panegyricus des jüngeren Plinius, legt ferner[2203]) die Ergebnisse seiner weitausgebreiteten Untersuchungen der zahlreichen Hss. aufserhalb Spaniens vor, wobei ihm die Sammlungen L. Traubes zugute kamen. Das Material für eine neue Ausgabe Isidors liegt so bereit. N. 417.[2204]) — Tafel[2205]) teilt mit, dafs im Rathaus zu Ehingen a/D. im württembergischen Donaukreis sich ein Zinsbuch des dortigen Hospitals vom J. 1457 befindet, dessen beide Holzdeckel überklebt sind mit Resten eines Glossars des 9. Jh., das vielleicht aus Reichenau stammt.

Metrik. N. 2450. 2551. 2613.[2206–2210]) Jachmann[2211]) untersucht sorgfältig das von C. F. W. Müller erwiesene Gesetz der sogenannten Jamben-

---

conlectio (JBG. 35, I, 226[2059]). Bonn, Cohen. 1910. VIII, 156 S.; LXXIV, 6 S. |[Tolkiehn: WSKPh. No. 28 (1911), S. 769—73; C. W(eyma)n: LCBl. No. 11 (1911), S. 867—868; Belling: JBPhilVBerlin 37 (ZGymn. 65) (1911), S. 185/6; L. V(almaggi): BollFilCl. 17 S. 249—51; Notiz: DLZ. No. 18 (1911), S. 1122.]| (Vgl. z. 1. Tl. JBG. 33, I, 246[1971].) — **2193)** A. Holtermann, De Flavio Capro grammatico. Diss. Bonn. 116 S. |[P. Wefsner: BPWS. No. 10 (1914), S. 302/8.]| — **2194)** Sexti Pompeii Festi De verborum significatu quae supersunt cum Pauli epitome. Thewrewkianis copiis usus edidit Wallace M. Lindsay. (= Bibliotheca scriptorum graecorum et latinorum Teubneriana.) Lipsiae, B. G. Teubner. XXVIII, 574 S. M. 12. |[G. Goetz: BPWS. No. 28 (1914), S. 872/5; A. E. Anspach: DLZ. No. 48 (1913), S. 3010/3; É. Thomas: RCr. No. 40 (1913), S. 271/2; L(ejay): RPh. 37 (1913), S. 280/1.]| — **2195)** M. W. Lindsay, Notes on Festus: ClQuat. 7 (1913), S. 115/9. — **2196)** Dosithei Ars grammatica. Rec. I. Tolkiehn. Leipzig, Dieterich (Weicher). XVIII, 109 S. M. 4. |[P. Wefsner: BPWS. No. 49 (1913), S. 1544—52; C. W(eyma)n: LCBl. No. 1 (1914), S. 23/4; A. Krämer: WSKPh. No. 6 (1914), S. 148—50.]| — **2197)** Th. Stangl, Zu Consentius: BPWS. No. 24 (1913), S. 766/8. — **2198)** A. Luscher, De Prisciani studiis graecis (JBG. 35, I, 226[2064]). |[Joh. Tolkiehn: BPWS. No. 52 (1913), S. 1643/5; Barone: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 275/6.]| — **2199)** P. Dierschke, De fide Prisciani in versibus Vergilii Lucani Statii Juvenalis examinata. Diss. Greifswald. 92 S. |[P. Wefsner: WSKPh. No. 32 (1913), S. 869—74.]| — **2200)** Isidorus, Etymologiarum sive Originum libri XX ed. Lindsay (JBG. 35, I, 225[2012]). |[P. Monceaux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 106; Jackson: ClR. 27 (1913), S. 243/4; C. C. J. Webb: JRomStud. 3 (1913), S. 321.]| — **2201)** Ch. H. Beeson, D. Lagerg. u. Verbreitg. d. Hss. d. Isidorus v. Sevilla. Diss. München. 1912. 1, 65 S. |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 934.]| — **2202)** id., Isidore's Institutionum disciplinae and Pliny the younger: ClPhil. 8 (1913), S. 93/8. — **2203)** id., Isidor-Studien. (= Quellen u. Untersuchgn. z. latein. Philologie d. MA. Bd. 4, Heft 2.) München, Beck. VII, 174 S. M. 7. |[A. Hofmeister: LCBl. No. 29 (1914), S. 984/5; Hans Philipp: WSKPh. No. 20 (1914), S. 547—50; P. de L(abriolle): RCr. No. 16 (1914), S. 311.]| — **2204)** Gino Funaioli, Su Giuliano Toletano: RiFil. 39 (1911), S. 42—79. — **2205)** S. Tafel, Fragm. e. Glossars aus d. 9. Jh.: Hermes 48 (1913), S. 312/4.

verkürzung im Hinblick auf neuere Arbeiten. Es mufs hier auf die Besprechungen der Arbeit verwiesen werden.[2212-2213])

Literatur, Handbücher und allgemeine Darstellungen. N. 14. 1927. Dieser Teil des JBG. soll, so wenig wie der vorige, eine vollständige Übersicht der Arbeiten und eine eingehendere Berücksichtigung geben, das philologische Gebiet kann nur gestreift werden, soweit es den Historiker angeht. — Der 3. Bd. von Teuffels[2214]) Römischer Literaturgeschichte liegt nun in 6. Auflage musterhaft neubearbeitet von mehreren auf diesem späteren Gebiete des Geisteslebens bewährten Gelehrten, vor, namentlich ist die christliche Literatur in vorzüglicher Weise dargestellt. Das altvertraute Werk ist auch in diesem Teile auf der Höhe der neueren Forschung.[2215]) — Der Neudruck des 3. Bd. von Ribbecks[2216]) bedeutendem Buche ist sehr erwünscht. — Über Leos[2217]) Geschichte der Literatur vgl. nächsten JBG.[2218-2222]) — Lenchantin de Gubernatis[2223]) behandelt die Axamenta und Cantica des Dramas und sucht für Catull, Horaz, Ovid den Vortrag von Dichtungen mit

---

2206) Th. Fitzhugh, Indoeuropean rhythm. (= University of Virginia Bulletin of the school of latin N. 7.) Charlottesville, Anderson Brothers. 196 S. $ 3. — **2207)** id., Italo-keltic accent and rhythm (JBG. 34, I, 246[1874]). |[A. G. van Hamel: Museum 20, S. 414/7.]| — **2208)** id., The sacred tripudium (JBG. 34, I, 246[1873]). |[A. G. van Hamel: Museum 20, S. 414/7.]| — **2209)** id., Caesius Bassus and the Hellenization of Latin Saturnian theory: PAmPhil.-Assoc. 43, S. XX—XXIV. — **2210)** id., A Correction: BPWS. No. 7 (1913), S. 224. (Zu Tolkiehns Besprechg. [BPWS. No. 7 (1912), S. 208 ff.] v. The Lit. Saturnian u. T.s Gegenbemerkg.) — **2211)** G. Jachmann, Studia prosodica ad veteres poetas scaenicos Latinos spectantia. Marburger Habilitationsschrift. 1912. 46 S. |[J. Tolkiehn: BPWS. No. 51 (1914), S. 1612/4; W. Hoffa: DLZ. No. 18 (1913), S. 1128—30.]| — **2212)** P. Rasi, Genesi d. Pentametro e caratteri d. Pentametro Latino: AttiRIstVeneto (1912), S. 1227—50. |[Notiz: E. T.: RCr. 76, No. 30 (1913), S. 75.]| — **2213)** Alfr. Siedow, De elisionis aphaeresis hiatus usu in hexametris Latinis ab Ennio usque ad Ovidii tempora (JBG. 35, I, 227[2071]). |[E. Bickel: BPWS. No. 6 (1914), S. 184/5.]| — **2214)** W. S. Teuffel, Gesch. d. röm. Lit. 6. Aufl. Unter Mitwirkg. v. Erich Klostermann, Rud. Leonhardt u. Paul Wefsner, neubearb. v. W. Kroll u. Fr. Skutsch. Bd. 3: D. Lit. v. 96 n. Chr. bis z. Ausgange d. Altertums. Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 579 S. M. 10. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 932/3, ByzZ. 22 (1913), S. 544; Hosius: BPWS. No. 2 (1914), S. 47/9; É. T.: RCr. 76, No. 45 (1913), S. 364/5.]| — **2215)** M. v. Schanz, Gesch. d. röm. Lit. 2. Tl. 2. Hälfte: Vom Tode d. Augustus bis z. Regierg. Hadrians. 3. ganz umgearbeitete u. stark vermehrte Aufl. (vgl. JBG. 35, I, 227[2078]). München, Beck. XIII, 601 S. M. 10. |[Thomas: RCr. 47. Jg, 75, No. 26 (1913), S. 505/6; Weyman: HJb. 34 (1913) S. 199—200; R. Holm: BPWS. No. 47 (1913), S. 1485/8; Landgraf: BBG. 49 (1913), S. 376; F. Harder: WSKPh. No. 26 (1913), S. 718—20; J. Dürr: KBlHSchW. 20 (1913), S. 441/2 (zu II 2[3]); É. T.: RCr. 76, No. 23 (1914), S. 450/1.]| — **2216)** Otto Ribbeck, Gesch. d. röm. Dichtg. III. Dichtg. d. Kaiserherrschaft. 2. Aufl. (Anastat. Neudruck.) Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. (1892). 1913. V, 372 S. M. 9. — **2217)** Fr. Leo, Gesch. d. röm. Lit. Bd. I: D. archaische Lit. Berlin, Weidmann. IV, 496 S. M. 12. |[Alfr. Klotz: BPWS. No. 3 (1914), S. 78—82; G. Friedrich: WSKPh. No. 47 (1914), S. 1275/9; É. Thomas: RCr. 77, No. 2 (1914), S. 25/8.]| — **2218)** Ed. Schwartz, Charakterköpfe aus d. antiken Lit. 2. Reihe, 2. Aufl. (JBG. 35, I, 227[2086]). |[Lietzmann: ThLZ. 38, No. 11 (1913), S. 330/1; Blaufufs: BBG. 49 (1913), S. 155/8.]| — **2219)** W. Kopp, Gesch. d. röm. Lit. für höhere Lehranstalten u. z. Selbststudium. Begründet v. K., fortgeführt v. F. G. Hubert u. O. Seyffert. 9. Aufl., bearb. v. Max Niemeyer. Berlin, Springer. VIII, 159 S. M. 2. |[Gillischewski: WSKPh. No. 29 (1914), S. 805/7.]| — **2220)** A. G. Amatucci, Storia d. letteratura romana, redatta sulle fonti antiche e sui principali studi critici. I (JBG. 35, I, 227[2088]). |[Ach. Beltrami: RiFil. 41 (1913), S. 615/7.]| — **2221)** P. Ramorino, Il nazionalismo n. studi d. antichità romana: Atene e Roma 15, No. 160, S. 144—52. (Gegen Amatucci N. 2220.) — **2222)** K. Morawski, D. Prosa u. d. Prosaiker im Zeitalter Ciceros (poln.). Krakau. 1912. |[B. Kruczkiewicz: Eos 19, S. 85/6.]| — **2223)** Lenchantin de Gubernatis, Musica e Poesia romana d. origini ad Augusto: RiFil. 41 (1913),

Musikbegleitung zu erweisen.[2224]) — Die Betrachtung, die Howe[2225]) der Wertschätzung der lateinischen Literatur in der Gegenwart und der Art, wie man römische Literaturgeschichte behandelt, widmet, kommt für deutsche Verhältnisse kaum in Betracht. — Spätere griechische Literatur.[2226–2228]) Der mir nicht zugängliche Vortrag von Lodge[2229]) in dem Sammelbande von Vorlesungen mehrerer amerikanischer Professoren über griechische Literatur findet Wagners Beifall, es sind darin die selbständigen, von den Griechen nicht beeinflufsten, Anfänge der römischen Literatur betrachtet (Loblieder, Fescenninen, Satura, Fabula, Atellana, poetische Grabschriften in Saturniern und meist trochäischen Dreiachtelmafs), dann die Einwirkung der griechischen Vorbilder. — Veranlafst durch die Bücher von Peter, Wahrheit und Kunst[2230]) und Stemplinger, das Plagiat in der griechischen Literatur (1912), bespricht Hosius[2231]) an vielen Beispielen in treffender Weise diese Fragen des geistigen Eigentums im Altertum, weist aber auch darauf hin, dafs unser Stolz auf Selbständigkeit in solcher Hinsicht oft recht fadenscheinig ist. In der Poesie sind Entlehnungen in Stoff und Gedanken recht häufig, das haben auch unsere gröfsten Dichter offen anerkannt und die Forschungen nach den Quellen mancher ihrer Schöpfungen erwiesen, ganz abgesehen von dem grofsen Einflufs der Antike, die vollends in den Künsten der Malerei, Plastik, Architektur so tiefgreifend wirkt. Und gerade hier wird den Künstlern kein Vorwurf in der Verwertung fremder Motive gemacht, aber in der Kritik wissenschaftlicher Werke sind wir sehr empfindlich und verurteilen, wenn nicht jede benutzte Quelle peinlich genannt wird. Daher die vielen Anmerkungen. Und, sagt H. sehr richtig,: Wer zitiert Lexika? Wie oft ist z. B. die Enzyklopädie von Pauly-Wissowa benutzt, und wie selten als Quelle genannt, wie viele Handbücher sind oft nichts weiter als Kompilationen, Kommentare und Umschreibungen anderer Erläuterungen u. a. m. Kurzum: 'so sind wir alle, bewufst und unbewufst, Plagiatoren'. Die Nutzanwendung der genannten Werke und dieses Aufsatzes ist also, man

---

S. 202—22. — **2224)** Fel. Ramorino, La cultura poetica n. età d'Augusto. Conferenza: Conferenze e Prolusioni 6. Jg. (n⁰ 3). S.-A.: Roma, Stamp. reale D. Ripamonti. 17 S. — **2225)** George Howe, Recent criticism of Latin Literature. In: Studies in Philology published under the direction of the Philological Club of the University of North Carolina Bd. X (1913), S. 35—44. |[A. Krämer: WSKPh. No. 35 (1914), S. 939—43.]| — **2226)** W. v. Christ, Gesch. d. griech. Lit. 5. Aufl. unter Mitwirkg. v. O. Stählin bearb. v. W. Schmid. 2. Tl.: D. nachklass. Periode d. griech. Lit. 1. Hälfte = Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft, hrsg. v. I. v. Müller. Bd. VII, 2, 1. München, Beck. 1911. 235—506 S. M. 4,50. |[Karl Fr. Schmidt: BPWS. No. 12 (1914), S. 370/1; Notiz: LCBl. No. 8 (1914), S. 317.]| — **2227)** id., Gesch. d. griech. Lit. usw. 2. Hälfte: v. 100 bis 527 n. Chr. Mit alphabet. Register u. e. Anhang v. 45 Porträtdarstellgn., ausgew. u. erläut. v. J. Sieveking = Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft, hrsg. v. I. v. Müller. Bd. VII, 2, 2. München, Beck. X, 507—1319 S. M. 14,50. |[R. Wagner: WSKPh. No. 49 (1914), S. 1329—40; H. Meltzer: KBlHSchW. 20 (1913), S. 70/2 (zu II, 1).]| — **2228)** M. Lenchantin de Gubernatis, Appunti sull' ellenismo n. poesia arcaica latina: MAccTorino 2. Ser., 63 (1912), S. 389—456. S.-A.: Torino, Bocca. 68 S. (Vgl. JBG. 35, I, 229[2118].) |[G. A. Piovano: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 85/7; Ach. Beltrami: RiFil. 41 (1913), S. 617/9; É. T.: RCr. 76, No. 33 (1913), S. 128.]| — **2229)** Gonzalez Lodge, Greek influence upon Latin Literature in: Greek Literature, a series of lectures delivered at Columbia University. New York, The Columbia Univ. Press. 1912. (316) S. 267—96. |[R. Wagner: WSKPh. No. 20 (1914), S. 542.]| — **2230)** Herm. Peter, Wahrheit u. Kunst (JBG. 35, I, 228[2091]). |[Ad. Bauer: ZÖG. 64 (1913), S. 517—20; W. A. Heidel: ClPhil. 8, S. 382; M. Lenchantin de Gubernatis: RiFil. 41 (1914), S. 488—90; Th. Sinko: Eos 19, S. 108—11; É. T.: RCr. 76, No. 44 (1913), S. 360.]| — **2231)** Carl Hosius, Plagiatoren u. Plagiatbegriff im Altertum: NJbbKlAltert. 31,

sollte in Beurteilung der antiken Autoren im Punkte der Originalität vorsichtiger sein.[2232]) — *Buchwesen.* N. 2817.[2233]) Birts[2234]) Hermeneutik, eine völlige, den grofsen Fortschritten der wissenschaftlichen Forschung entsprechende, Umgestaltung von Blafs' vortrefflichem Werke samt dem über Palaeographie, Buchwesen und Hs.kunde in der früheren Auflage desselben Handbuchs ist sicher eine bedeutende Leistung, des ausgezeichneten Kenners dieser Gebiete des Altertums würdig, die ihre Einwirkung auf diese Studien, allerdings schon gründlichere Kenntnisse voraussetzend, erfüllen wird. Dafs im einzelnen, wie hier nicht dargelegt werden kann, manche Lücken in der Anlage des Ganzen sich finden, Urteile zu beanstanden sind (vgl. auch Wendlands und Drerups Ausführungen), ist begreiflich angesichts der riesigen Aufgabe, die B. gestellt war.[2235]) — Capitulatim = *κεφαλαιωδῶς, ἐν κεφαλαίῳ* erklärt Stangl[2236]) wie Nipperdey zu Nepos 24, 3, 3 (vgl. Thesaurus L. L. 3, 350, 1 ff.); an die Bezeichnung für einen Raumgliederungsbegriff darf da nicht gedacht werden, es bezeichnet die Darstellung als eine summarische, auf die Hauptsache beschränkte. In der längeren Anmerkung sagt St., dafs das Ergebnis Leo in der Literaturgeschichte (N. 2217) S. 294 A. 3 vorweggenommen habe, und übersetzt die Stelle im Briefe der Cornelia: invocabis deum parentem mit 'Deine Mutter als Gottheit' (Bardt, Charakterköpfe [N. 20] S. 10). — *Dichtung.* N. 311 ff.[2237. 2238]) Garrods[2239]) Auswahl römischer Poesie von den ältesten Anfängen bis in die spätesten Zeiten lobt Helm, namentlich auch den einleitenden Überblick der Entwicklung und die Wertschätzung Vergils.[2240]) — Norlin[2241]) führt hübsch an einigen Beispielen die bekannte Tatsache aus, dafs die antike Idyllendichtung reiche Nachahmung in späteren Zeiten der europäischen Poesie gefunden hat, Theokrit und Vergil waren hier, wie wir wissen, am einflufsreichsten.[2242–2243]) — Mangelsdorff[2244])

---

16. Jg. (1913), S. 176—98. — **2232)** M. B. Ogle, The classical origin and tradition of literary conceits: AmJPh. 34, S. 125—52. — **2233)** V. Gardthausen, D. Buchwesen im Altertum u. im byzant. MA. (JBG. 35, I, 240[2092]). |[E. Gollob: ZÖG. 64 (1913), S. 707—15; H. Rabe: BPWS. No. 1 (1914), S. 15/6 (zu Bd. 2); A. Jacob: RPh. 37 (1913), S. 218/5.]| — **2234)** Th. Birt, Kritik u. Hermeneutik nebst Abrifs d. antiken Buchwesens. (= Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft, begr. v. Iwan Müller, fortgeführt v. Rob. Pöhlmann. Bd. I, Abtl. 3.) München, Beck. XI, 395 S. M. 7,50. |[E. Drerup: LCBl. No. 42 (1914), S. 1347/8; P. Wendland: DLZ. No. 4 (1914), S. 197—209; É. Thomas: RCr. 77, No. 12 (1914), S. 226/8; R. Wagner: KBlH.-SchW. 21 (1914), S. 456/9.]| — **2235)** id., D. Buchrolle in d. Kunst (JBG. 35, I, 228[2093]). |[Johnen: AStenographie 62 (1911), S. 40.]| — **2236)** Th. Stangl, Capitulatim: BPWS. No. 48 (1913), S. 1532/5. — **2237)** Poetae Latini minores. Post Aemilium Baehrens iterum recensuit Fridericus Vollmer. Vol. II, Fasc. 3: Homerus Latinus (id est Baebii Italici Ilias Latina). Cum indice nominum (vgl. JBG. 35, I, 228[2097]). Lipsiae, B. G. Teubner. IX, 65 S. M. 1,20. |[J. J.: ClR. 27 (1913), S. 179 (zu II, 1); Pietro Rasi: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 222/6; H. Schenkl: BPWS. No. 30 (1914), S. 936/8; Anon.: LCBl. No. 1 (1914), S. 24; P. Jahn: BPWS. No. 38 (1914), S. 1191/7.]| — **2238)** Poetarum veterum reliquias selegit Diehl (JBG. 35, I, 228[2102]). |[V. C.: RCr. 74, 46. Jg., No. 36, S. 192; Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 77.]| — **2239)** H. W. Garrod, The Oxford Book of Latin Verse. Oxford, Clarendon Press. 1912. XLIII, 531 S. |[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 151/3; R. Helm: BPWS. No. 3 (1914), S. 70/2.]| — **2240)** K. P. Schulze, Röm. Elegiker. 5. Aufl. (JBG. 35, I, 228[2100]). |[Art. Humpers: RIPB. 56 (1913), S. 325/6.]| — **2241)** George Norlin, The Conventions of the Pastoral Elegy: AJPh. 32 (1911), S. 294—312. |[Ed. Wolff: WSKPh. No. 30/1 (1914), S. 834/6.]| — **2242)** P. Troll, De elegiae Romanae origine. Diss. Göttingen (JBG. 34, I, 249[1916]). |[R. Bürger: BPWS. No. 52 (1913), S. 1640/1.]| — **2243)** C. N. Jackson, The latin epyllion: HarvardStudClPhil. 24 (1913), S. 37—50. — **2244)** E. Alph. Mangelsdorff, D. lyr. Hochzeitsgedicht bei d. Griechen u. Römern

hat mit Geschick und Sachkunde die Entwicklung des lyrischen Hochzeitsliedes bei Griechen und Römern behandelt, dessen Vorbild Sappho gewesen ist. Allerdings können wir aus den Fragmenten, die von ihrer Dichtkunst übrig sind, uns keine rechte Vorstellung machen, da tritt Theokrits 18. Idyll ergänzend ein. Von römischen Gedichten wird das Hochzeitslied bei Catullus c. 64 v. 328—81 (vgl. c. 61/2) besprochen, kürzer der Hymenäus in Senecas Medea, Claudians Fescenninen zur Hochzeit des Kaisers Honorius mit Stilichos Tochter Maria. — Die Anthologie von **Krosta**,[2245]) Antike Dichtung in deutscher Umdichtung und Nachdichtung, ist wenig gelungen, die Übersetzungskunst ist doch viel schwieriger, als der Vf. wohl gemeint hat.[2246. 2247]) N. 2641. — **Ullman**[2248]) erklärt satura als ursprünglich Adjektivum neutr. plur., den Ausdruck per saturam und die literarische Bedeutung des Wortes.[2249]) — Zu der öfter behandelten Frage (zuletzt Zwiener JBG. 34, I, 249[1984], P. Neumann JBG. 35, I, 229[2109]) des Gebrauchs griechischer Formen bei den lateinischen Dichtern hat **Eistert**[2250]) einen neuen recht verdienstlichen Beitrag für das 5. und 6. Jh., von Palladius bis Venantius Fortunatus, gegeben, stellt ein weiteres Nachlassen in deren Anwendung fest und legt gut die Gründe dafür dar.[2251—2253]) — Die hübsche Auswahl griechischer Märchen von **Hausrath** und **Marx**[2254]) in meist sehr glücklichen Übersetzungen ist wegen der Proben aus Ovids Metamorphosen, Lucians Dialogen, Apuleius, Petron auch hier anerkennend zu erwähnen.[2255]) — A. **Müllers**[2256]) Sammlung der Schimpfwörter in der römischen Komödie enthält eine erhebliche Zahl von Stellen.[2257]) — Recht nützlich scheint nach dem Berichte von Mesk die mir nicht zugängliche Arbeit von **Meyer**[2258]) über den Emporkömmling zu sein, diesen in der griechischen und römischen Literatur, besonders in der Satire, so oft erwähnten Typus des Strebertums um jeden

---

(1. Hochzeitsbräuche u. Hochzeitslieder. 2. D. lyr. Hochzeitslied in d. Lit.). Progr. (1035) d. Hansa-Schule Bergedorf bei Hamburg 1913. 51 S. |[H. **Berndt**: WSKPh. No. 7 (1914), S. 172/3.]| — **2245)** Wein, Weib u. Gesang. E. Anthologie d. antiken Lyrik mit deutscher Umdichtg. u. Nachdichtg. Ges. u. hrsg. v. Fr. **Krosta**. Stettin, L. Saunier. VII, 116 S. M. 1,75. |[H. **Nohl**: WSKPh. No. 45 (1918), S. 1286/8.]| — **2246)** Benedikt **Pernsteiner** O. S. B., Im Kreislauf. Synonyme Gedanken aus Werken griech., röm. u. deutscher Dichter u. Denker gesammelt. Kempten, J. Kösel. XIII, 228 S. M. 3,20. — **2247)** Rich. **Reitzenstein**, Z. Sprache d. latein. Erotik (JBG. 35, I, 229[2107]). |[A. **Bürger**: BPWS. No. 52 (1918), S. 1641/2.]| — **2248)** E. L. **Ullman**, Saturae and Satire: ClPhil. 8 (1913), S. 172—94. — **2249)** Hans **Meidinger**, Über d. Variatio bei d. röm. Dichtern, bes. d. augusteischen Zeit. Progr. Gymn. Neuburg a/D. 81 S. — **2250)** C. **Eistert**, De vocum Graecarum apud poetas Latinos a fine quarti p. Chr. saeculi usu. Diss. Breslau. Trebnitz. VI, 104 S. |[J. **Tolkiehn**: BPWS. No. 48 (1914), S. 1354/6.]| — **2251)** F. **Streich**, De exemplis atque comparationibus quae exstant apud Senecam, Lucanum, Valerium Flaccum, Statium, Silium Italicum. Breslau, Favorke. 2, 116 S. |[C. **Weyman**: HJb. 34 (1913), S. 458/9.]| — **2252)** H. W. **Litchfield**, Quibus virtutum vitiorumque moralium exemplis ex suorum annalibus sumptis scriptores Latini antiqui usi sint (JBG. 35, I, 229[2113]). |[Vgl. HarvardStudClPhil. 22 (1911), S. 181 f.]| — **2253)** Gisela **Fridberg**, D. Schmeichelworte d. antiken Lit. Diss. Rostock. 1912. 83 S. — **2254)** Aug. **Hausrath** u. Aug. **Marx**, Griech. Märchen. Märchen, Fabeln, Schwänke u. Novellen aus d. klass. Altertum. Jena, Diederichs. 362 S. |[R. **Helm**: BPWS. No. 33 (1914), S. 1029—32; **Pr.**: LCBl. No. 6 (1914), S. 219—20; G. **Weinreich**: DLZ. No. 2 (1914), S. 92/5.]| — **2255)** G. **Michaut**, Hist. de la Comédie Romaine (JBG. 35, I, 229[2117]). |[A. S. **Hunt**: ClR. 27 (1913), S. 172/3.]| — **2256)** Alb. **Müller**, D. Schimpfwörter in d. röm. Komödie: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 492—502. — **2257)** René **Pichon**, Quelques textes relatifs à l'hist. de l'Atellane (Liv. VII 4; Suet. Nero 39; Iuven. VII 71): RPh. 37 (1913), S. 254/7. — **2258)** Ernst **Meyer**, D. Emporkömmling. E. Beitr. z. antiken Ethologie. Diss. Gießen. 94 S. |[J. **Mesk**: BPWS. No. 45 (1914), S. 1426/9;

Preis. — **Disticha Catonis.**[2259]) Stechert[2260]) gibt einen Nachtrag zum Prolog als Ergänzung seiner Untersuchung (JBG. 35, I, 230[2125]) — *Textverbesserungen.*[2261]) Die scharfsinnigen Untersuchungen von Klotz[2262]) betreffen Stellen aus Plautus, Terentius, Caesar, Bellum Africanum, Petronius, Mela, Plinius nat. hist.;[2263]) die von Brakman[2264]) Ovid, Valerius Maximus, Florus, Senecas Tragödien, Sueton, Minucius Felix, Tertullian, Arnobius.[2265. 2266]) — *Naevius.*[2267]) — **Plautus.**[2268–2271]) Cicero lobt den Dichter an einer bekannten Stelle, De officiis 1, 104, und stellt ihn den Attikern der alten Komödie gleich, erörtert im Briefe an Paetus, ad fam. 9, 22, die Frage, welche Worte in der guten Gesellschaft der letzten Zeit der Republik als unanständig gemieden wurden. — Gurlitt[2272]) wirft die Frage auf, ob Ciceros günstiges Urteil über Plautus wohl auch deshalb zu erklären sei, weil der Dichter obszöne Worte nicht brauche, derbe Ausdrücke freilich nicht scheut. Eine Reihe von Stellen sind in dieser Hinsicht besprochen.[2273. 2274]) — Prescott[2275]) bestreitet Leos Vermutung, dafs der Amphitruo aus zwei griechischen Komödien kontaminiert ist.[2276–2282]) — Eingehend erörtert Mesk[2283]) den Miles und kommt unter vorurteilsloser Würdigung der für die Einheit des

W. Süfs: WSKPh. No. 17 (1914), S. 465.]| — **2259)** E. Stechert, De Catonis quae dicuntur distichis (JBG. 35, I, 230[2125]). |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 201, ByzZ. 22 (1913), S. 213/4.]| — **2260)** id., Z. Prolog d. disticha Catonis: RhMus. NF. 68 (1913), S. 155/6. — **2261)** Tucker, Notes and suggestions on Latin authors: ClQuat. 7 (1913), S. 54/7. (Verg. Aen. 6, 735 ff., Cic. de orat. 1, 46, 202; 1, 59, 251; Seneca ep. 15, 9 u. a.; Horat. od. 3, 24, 3 ff.; 3, 30, 10 ff. u. a.) — **2262)** Alfr. Klotz, Randbemerkgn.: WienSt. 35 (1913), S. 234—57. — **2263)** Franz Rühl, Varia (JBG. 35, I, 230[2132]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 75.]| — **2264)** C. Brakman, Miscella. Leiden, Brill. 1912. IV, 59 S. |[A. Klotz: BPWS. N. 48 (1913), S. 1514/6: B. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 119—20.]| — **2265)** id., Miscella altera. Leyden, Brill. II, 42 S. |[P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 333/4; Th. Stangl: WSKPh. No. 25 (1914), S. 687—91.]| — **2266)** Th. Stangl, Z. Textkritik d. Valerius Maximus, Julius Paris, Velleius, Tacitus (JBG. 35, I, 230[2130]): BPWS. (1912), S. 1430. |[Andresen: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 164.]| — **2267)** Giov. Angelo Alfero, Gli ultimi anni di Nevio. In: N. 2072. — **2268)** Ausgewählte Komödien d. T. Maccius Plautus. Erklärt v. Julius Brix. 3. Bdchen.: Menaechmi. 5. Aufl., bearb. v. Max Niemeyer (JBG. 35, I, 231[2140]). |[J. Köhm: BPWS. No. 9 (1914), S. 276/8.]| — **2269)** C. Bardt, Röm. Komödien. Deutsch v. B. Bd. 2, 2. Aufl. (vgl. JBG. 35, I, 231[2141]). Berlin, Weidmann. XV, 328 S. M. 6. |[Nohl: WSKPh. No. 33/4 (1914), S. 907—15.]| — **2270)** T. Maccius Plautus, Lustspiele. Übersetzt v. Wilh. Binder. Lfg. 2: D. Schatz (Trinummus). 3. Aufl. (= Bd. 1 S. 49—80.) Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. M. 0,35. — **2271)** Frdr. Leo, Plautin. Forschgn. (JBG. 35, I, 230[2136]). |[R. Kauer: ZÖG. 64 (1913), S. 716/8; Ed. Luigi De Stephani: Cultura 1, 5, S. 367/8; E. A. Sonnenschein: ClR. 27 (1913), S. 237/9; R. Pichon: JSav. NS. 11 (1913), S. 328/9; M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 271/3, RiFil. 47 (1914), S. 372/6; Schlee: Socrates 1 (1913), S. 55.]| — **2272)** Ludw. Gurlitt, Plautin. Studien: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 225—49. — **2273)** Meister, Zu Plautus: Socrates 1 (1913), S. 715/6. (Notiz aus e. Vortrag, Sprachliches.) — **2274)** W. M. Lindsay, Notes on Plautus: ClQuat. 7 (1913), S. 1—11. — **2275)** H. W. Prescott, The 'Amphitruo' of Plautus: ClPhil. 8, fasc. 1, S. 14 ff. — **2276)** Plautus, Aulularia. Edited with introduction and notes by E. J. Thomas. London (H. Milford), Clarendon Press. 96 S. 4 sh. 6 d. — **2277)** G. Albini, Note di estetica Plautina. Captivi e Trinummus: Atene e Roma 17. Jg., n⁰. 181/2, S. 1 ff. — **2278)** Alfr. Church, Italus and Romanus: ClR. 27 (1913), S. 25. (Zu Mac Innes' Aufsatz, Plautus Trin. 609, vgl. 545.) — **2279)** S. Pellini, Un nuovo codice d. Curculio di Plauto: Athenäum (ital. Zeitschr.) 2, fasc. 2. — **2280)** Henri Dargel, Trois farces antiques d'après Plaute. La Comédie des ânes. Casina. Le Militaire avantageux. Paris, E. Sansot. 340 S. — **2281)** L. Havet, Plautus, Bacchides 107: ClQuat. 7 (1913), S. 120/1. — **2282)** Joh. Franke, De Militis gloriosi Plautinae compositione (JBG. 34, I, 251[1966]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 81.]| — **2283)** Jos. Mesk, D. Komposition d. Plautin. Miles: WienSt. 35 (1913),

Miles geltend gemachten Gründe zu dem Schlufs, dafs wir es unbedingt mit einer kontaminierten Komödie zu tun haben: die vom lateinischen Dichter in seine Hauptvorlage eingelegten Partien habe aus uns vorliegenden Stücken Leo höchst wahrscheinlich richtig abgesondert.[2284] — Thiele[2285]) untersucht Stoffprobleme bei Rudens, das treibende Motiv, auf dem die Fabel des Stücks ruht, sei der Seesturm; um diesen anbringen zu können, habe der Dichter die Geschichte aus Athen hinausverlegt. Die Fabel ist aus volkstümlichen Erzählungen entlehnt; mit dem romantischen Charakter der Fabel hänge es zusammen, dafs sie nirgends eine bestimmte Zeitsphäre voraussetzt. Die der Vidularia zugrunde liegende *Σχεδία* des Diphilos sei chronologisch an die zweite Stelle zu setzen. Romantisch sei auch das Motiv der unschuldig im Bordell festgehaltenen Jungfrau. — Coulter[2286]) bringt einige Bemerkungen zum gleichen Drama, das aus zwei Stücken kontaminiert wäre, dem des Diphilos, das in Kyrene, und einem, das an der Meeresküste spielt.[2287. 2288]) — Die Arbeit von Forberg[2289]) bedeutet nach Schlossarek kaum einen Fortschritt. — *Ennius.*[2290]) Hardy[2291]) führt aus, dafs dem Dichter im Traume Homers *εἴδωλον* erschien, nicht die Seele selbst, die in Ennius übergegangen war.[2292]) — *Terentius.* Der 2. Bd. von Karstens[2293.2294]) Donatausgabe mit Praefatio, Corrigenda, Kommentar zu Adelphoe, Hecyra und Phormio, Adnotationes und Indices findet Wessners Anerkennung. — Löfstedt[2295]) bestreitet die Ansicht, dafs eine der Hauptquellen der Bembinusscholien in Donats Terenzkommentar gesucht werden müsse. N. 2645/6.[2296-2302]) — Das russisch geschriebene grofse Buch

---

S. 211—33. — **2284)** Jos. v. Harrer, D. Komposition d. plautin. Pseudolus. Progr. Sophiengymn. Wien 1912. 14 S. — **2285)** G. Thiele, Plautusstudien. 1. Stoffprobleme d. Rudens: Hermes 48 (1913), S. 522—41. — **2286)** C. C. Coulter, The composition of the Rudens of Plautus: ClPhil. 8 (1913), S. 57—64. — **2287)** Winthrop L. Keep, The separation of the attributive adjective from its substantive in Plautus: University of California publications in class. philol. II, S. 151—64 (JBG. 34, I, 252[1973]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 82; Mario Barone: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 40/1.]| — **2288)** J. T. Allardice and E. A. Junks, An Index of the adverbs of Plautus. (= St. Andrews University Publications N. XI.) Oxford, Parker & Co. 71 S. |[J. H. Schmalz: BPWS. No. 28 (1914), S. 870/2; P. E. Sonnenburg: WSKPh. No. 8 (1914), S. 75; G. Landgraf: DLZ. No. 42 (1913), S. 2655.]| — **2289)** Martin Forberg, De salutandi formulis Plautinis et Terentianis. Diss. Leipzig. 50 S. |[Schlossarek: WSKPh. No. 39 (1914), S. 1052/5.]| — **2290)** C. Pascal, Ennio n. medio evo: Athenaeum, studi periodici di letteratura e storia I, fasc. 4. — **2291)** W. R. Hardy, The dream of Ennius: ClQuat. 7 (1913), S. 188—95. — **2292)** P. Frobenius, Syntax d. Ennius (JBG. 35, I, 281[2153]). |[Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 408—10.]| — **2293)** Commenti Donatiani ad Terenti fabulas Scholia genuina et spuria probabiliter separare conatus est H. T. Karsten vol. I (JBG. 35, I, 281[2155]). Leiden, Sijthoff. XXIII, 281 S. M. 4. |[J. van Wageningen: Museum 21, S. 8f.; C. H. Keene: ClR. 27 (1913), S. 101/2.]| — **2294)** id., Vol. II. Accedunt indices. Lugduni Batav., A. W. Sijthoff. V, XIX, 349 S. M. 5. |[Wefsner: WSKPh. No. 45 (1913), S. 1231/5; C. H. Keene: ClR. 28 (1914), S. 66; É. T.: RCr. No. 2 (1914), S. 30/1.]| — **2295)** E. Löfstedt: Eranos 12 (1912), S. 48. — **2296)** Aurelio-Giuseppe Amatucci, Di un luogo d. 'vita Terenti' in Donato († Vallegius in actione ait): RiFil. 41 (1913), S. 223/9. — **2298)** P. Sch(wenke), Neue Donatfragmente in Gutenbergtypen: CBlBibl. 30, S. 261/3. — **2299)** J. Collijn, Schwed. Donate. In: Beitr. z. Bibliotheks- u. Buchwesen, Paul Schwenke z. 20. März 1913 gewidmet, S. 47—52. — **2300)** Ausgewählte Komödien d. P. Terentius Afer z. Einführg. in d. Lektüre d. altlatein. Lustspiele, erklärt v. K. Dziatzko. I. Phormio. 4. Aufl. v. E. Hauler. Leipzig, B. G. Teubner. XVI, 288 S., 2 Tfln. M. 4,80. |[Jos. Köhm: BPWS. No. 39 (1914), S. 1233/6; R. Kauer: LCBl. No. 25 (1914), S. 858/9; Schlossarek: WSKPh. No. 9 (1914), S. 230/9.]| — **2301)** H. Keym, De fabulis Terenti in actus dividendis (JBG. 35, I, 232[2162]). |[R. C. Flickinger: ClPhil. 7 (1912), S. 496.]| — **2302)** Flickinger, *Χοροῦ* in Terenz (JBG. 35,

Tschernajaews[2303]) über Leben und Sitten der von Terenz geschilderten Gesellschaft kenne ich nur aus der vor allem die Sammlung und Sichtung eines reichen Stoffes lobenden Anzeige von Kappus. Allerdings läfst sich doch nicht scharf scheiden, was auch in dieser Hinsicht den griechischen Vorbildern entnommen ist; wir gewinnen mehr, was auch Tsch. sagt, Einblicke in Menanders Charakterschilderung. Das Werk hat diese Teile: Literarisch-historische und religiös-philosophische Motive, Lebensklugheit, Fragen der Erziehung, Fragen des Rechts, Leben und Sitten der Gesellschaft.[2304. 2305]) — *Lucilius.*[2306. 2307]) — *Laberius.* Die JBG. 35, I, 124 erwähnte Grabschrift aus einem Kolumbarium in Via Casilina, Zitat aus Laberius, bespricht auch Leo,[2308]) vgl. Valmaggi.[2309]) — *Varro.* N. 1734ff. 2153.[2310]) — *Lucretius.* N. 2390.[2311-2313]) Lowes[2314]) Ausgabe ist für englische Schulen bestimmt. — Mussehl[2315]) erwähnt zunächst die Ansichten, die seit Lachmann über das Gedicht De rerum natura vertreten sind, betont, dafs in dem uns gebliebenen Teile der Umfang des Stoffs vorliegt, der der Dichtung zugrunde liegt, untersucht den Text des 1. Buches, besonders in bezug der von anderen Gelehrten vermuteten Lücken, und zeigt die Umarbeitung desselben (vgl. Mewaldt, JBG. 31, I, 237[2050]), weiter die oft behandelte Frage der eigentlichen Reihenfolge der Bücher.[2316-2318]) — Zum 2. Teile von Landis[2319]) sorgfältigen Untersuchungen mufs ich auf Capelles Besprechung verweisen.[2320]) — Volkmann[2321]) gibt eine — soweit es der Zweck der 'Gymnasialbibliothek' bestimmte — recht gelungene Einführung

---

I, 282[2164]). |[A. Puech: RÉtGr. 26 (1913), S. 85.]| — **2303)** P. Tschernjaew, Leben u. Sitten nach d. Komödien d. Terenz (russ.). Warschau. 1912. 462 S. |[H. Kappus: BPWS. No. 13 (1914), S. 389—91.]| — **2304)** D. Barbelenet, De l'aspect verbal en Latin ancien et particulièrement dans Térence. Paris, Champion. VI, 478 S. Fr. 12. |[H. Meltzer: LCBl. No. 24 (1914), S. 828; P. E. Sonnenburg: WSKPh. No. 50 (1914), S. 1366/9.]| — **2305)** E. Bartel, De vulgari Terentii sermone. II. De vocabulis deminutivis (JBG. 34, I, 253[1998]). |[P. Wahrmann: ZÖG. 64 (1913), S. 958—60.]| — **2306)** G. Landgraf, Lucilius fr. 417 N. 'si tricosus bovinatorque': Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 156/7. — **2307)** Karl Altkamp, Examinatur Quintiliani de Lucilio iudicium. Progr. (506) Warendorf 1913. 4°. 25 S. — **2308)** F. Leo, Inschriftliches Zitat aus Laberius: Hermes 48 (1913), S. 147. — **2309)** L. Valmaggi, Un nuovo frammento di Laberio: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 205/6. (Z. Inschrift AAL[N]. (1912), S. 87, inimica sei zu ardore zu beziehen.) — **2310)** P. German, D. sog. Sententiae Varronis (JBG. 35, I, 232[2172]). |[Ch. Knapp: ClPhil. 8, S. 372.]| — **2311)** × × Lucretius. Codex Vossianus Quadratus phototypice editus. Praefatus est Aemilius Chatelain. (= Codices Graeci et Latini phototypice depicti duce Scatone De Vries. T. 18.) Lugduni Batavorum, A. W. Sijthoff. Fol. XII p., 69 tab. — **2312)** William A. Merrill, The archetype of Lucretius: University of California Publications in Class. Philology 2, S. 227—35. — **2313)** id., Studies in the text of Lucretius (JBG. 35, I, 232[2177]). |[E. Bignone: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 222/3.]| — **2314)** T. Lucreti Cari De rerum natura. A Selection from the fifth book (783—1457) (1—782). Edited with introduction, analyses and notes by W. D. Lowe. Oxford, Clarendon Press. 1907; 1910. 67 S.; 90 S. zus. 3 sh. 6 d. |[J. Tolkiehn: WSKPh. No. 16 (1914), S. 434.]| — **2315)** Joach. Mussehl, De Lucretiani libri primi condicione ac retractione. Diss. Greifswald. Tempelhof b/Berlin, G. Schmidt. 1912. 182 S. |[H. Lackenbacher: ZÖG. 64 (1913), S. 718—26; Lor. Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 274/6; Tolkiehn: BPWS. No. 33 (1914), S. 1032/4; C. Bailey: ClR. 27 (1913), S. 143/6.]| — **2316)** Umb. Moricca, Sulla composizione d. Libro I d. Lucrezio: RiFil. 41 (1913), S. 106—20. — **2317)** Éttore Bignone, Epimetro a Lucrezio 2, 801: ib. S. 121/2. (Zu lesen sei 804 quodam versu vgl. Hieron. c. Ioann. Hierosol. 35.) — **2318)** J. W. Beck, Ad Lucretium 5, 200ff.: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 207/8. — **2319)** Car. Landi, Quaestiones doxographicae et paradoxographicae ad Lucretium et Ovidium praecipue spectantes. II: AM.-AccPadova 36, S. 61—87. S.-A.: Padua, Randi. 27 S. |[W. Capelle: BPWS. No. 12 (1914), S. 361—70.]| (Vgl. JBG. 34, I, 254[2023],) — **2320)** Hans Roesch, Manilius u. Lucrez. Diss. Kiel. 1911. 117 S. — **2321)** L. Volkmann, T. Lucretius Carus, d.

in des Dichters Werk, erörtert die Beziehung des Lucrez zu Epikur, dann das entscheidende Problem der mechanischen Natur- und Weltbetrachtung, genauer den Inhalt der Dichtung.[2322]) — Litchfield[2323]) schlägt eine neue Deutung der oft besprochenen Stelle Cic. ad Q. fratrem 2, 9 (11), 3 vor. An der Krankheit des Lucrez sei nicht zu zweifeln, tamen zu beziehen auf diese den beiden Cicero bekannte Tatsache, es solle das Erstaunen ausgedrückt werden, dafs Lucrez trotz geistiger Störung so hervorragend Künstlerisches leistete. — *Catullus*. N. 2244.[2324–2330]) Beck[2331]) vermutet einen liber hendecasyllaborum (nugarum) und einen Kodex aller Gedichte; die Sammlung ist nicht der im Widmungsgedichte genannte libellus. — *Mäcenas*.[2332]) — *Vergilius*.[2333]) Eine Reihe Schulausgaben sind JBKA. 1913, S. 24f. 134f. 198f. genannt.[2334–2336]) — Den gleichen Zweck wie Diehl[2337]) (JBG. 35, I, 234[2212]) verfolgt Brummers[2338]) Sammlung von Vergilviten; nach der Einleitung über die in Betracht kommenden Codices sind folgende abgedruckt: Die Donatvita mit den Exzerpten in Londin. Brit. Mus. Add. 32319 A saec. XII und im Bruxell. 10017 saec. XIII, die beiden Philargyriusviten, die metrische des Focas, die Vita Noricensis, die Vita Monacensis, die drei vitae Gudianae, die Vita Bernensis, die Vita des Servius, die Vita des Probus.[2339–2343]) —

Jünger Epikurs. (= Gymnasialbiblioth. Heft 55.) Gütersloh, Bertelsmann. 79 S. M. 1. |[Tolkiehn: WSKPh. No. 22 (1914), S. 597; J. Dürr: KBlHSchW. 21 (1913), S. 214.]| — **2322)** Ett. Bignone, Per la fortuna di Lucrezio e d. Epicureismo n. medio evo: RiFil. 41 (1913), S. 230—62. — **2323)** Henry Wheatland Litchfield, Cicero's jugement of Lucretius: HarvardStudClPhil. 24 (1913), S. 147—59. |[F. Harder: WSKPh. No. 11 (1914), S. 289—90.]| — **2324)** Monroe Nichols Wetmore, Index verborum Catullianus (JBG. 35, I, 233[2185]). |[L. V(almaggi): BollFilCl. 20 (1913/4), S. 87; Hugo Magnus: BPWS. No. 8 (1914), S. 241/2; Notiz: DLZ. No. 20 (1913), S. 1249.]| — **2325)** Catulli, Tibulli, Propertii Carmina a M. Hauptio recognita. Ed. VII ab J. Vahleno curata et a R. Helmio edita (JBG. 35, I, 233[2186]). |[K. P. Schulze: Socrates 1 (1913), S. 129—31; Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 276/7; G. Wörpel: ÖLBl. 24, S. 753.]| — **2326)** idd., Carmina quae extant omnia cura R. Ellis (JBG. 35, I, 233[2188]). |[B. O. Foster: AJPh. 33 (1912), S. 330—42.]| — **2327)** Ullman, The identification of the manuscripts of Catullus cited in Statius' edition of 1566 (JBG. 33, I, 253[2140]). |[P. Lejay: RPh. 36 (1912), S. 342f.]| — **2328)** C. O. Zuretti, Patrona virgo (Catull. 1, 9): BollFilCl. 19 (1912/3), S. 161/2. (Patrona, zu ergänzen nugarum ist nicht e. Muse.) — **2329)** E. W. Faye, Catullus carm. 2: ClPhil. 8 (1913), S. 301ff. (Zu Phillimores u. Postgates Erklärg. d. Gedichts.) — **2330)** D. A. Slater, Catulliana. II [Lesbiae] passer. VIII 15. XXV 5. XXIX 19ff. I, 8, 9. LXIV 119. XCVI 3. 4: ClQuat. 7 (1913), S. 122/3. — **2331)** J. W. Beck, De controversia quadam Catulliana: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 302/9. — **2332)** P. Lunderstedt, De Maecenatis fragmentis (JBG. 35, I, 233[2198]). |[E. Bignone: RiFil. 41 (1913), S. 344/6.]| — **2333)** H. Merguet, Lexikon zu Vergilius mit Angabe sämtl. Stellen. Lfg. 6—10. S. 401—786 (vgl. JBG. 35, I, 234[2205]). |[Belling: WSKPh. No. 43 (1913), S. 1166/7; Köhm: Rom.-Jb. 13 (1911/2), I, S. 74.]| — **2334)** P. Rasi, Bibliografia Virgiliana (1910/1): MRAcc.-VirgilMantova NS. 5 (1912). Mantova, tip. G. Mondovi. 128 S. |[Paul Jahn: BPWS. No. 37 (1914), S. 1159.]| (Vgl. JBG. 35, I, 234[2207].) — **2335)** Glover, Virgil. 2d ed. New York, Macmillan. 17, 343 S. 1912. 2 sh. |[Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 122/3.]| — **2336)** Gast. Boissier, Nouvelles Promenades archéologiques. Horace et Virgile. 8e édition. Paris, Hachette & Cie. 381 S. (2 cartes). Fr. 3,50. — **2337)** D. Vitae Virgilianae u. ihre antiken Quellen, hrsg. v. E. Diehl (JBG. 35, I, 234[2212]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 72.]| — **2338)** Brummer, Vitae Vergilianae (JBG. 35, I, 234[2213]). |[W. Aly: DLZ. No. 16 (1913), S. 989—90; C. W(eyma)n: LCBl. No. 26 (1913), S. 850/1.]| — **2339)** id., De Vitarum Vergilianarum codicibus. (Auch in: N. 2338). |[E. C. Marchant: ClR. 27 (1913), S. 180; C. W(eyma)n: LCBl. No. 26 (1913), S. 850/1.]| — **2340)** id., Z. Überlieferungsgesch. d. sog. Donat-Vita d. Vergil: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 278—97. |[C. W(eyma)n: LCBl. N. 26 (1913), S. 850/1.]| (Vgl. N. 2338.) — **2341)** L. Havet, Un passage des Vitae Vergilianae. — Phocas, Vie de Virgile 74. — Horatiana: RPh. 37 (1913), S. 1—13. — **2342)** D. Gedichte d. P. Vergilius Maro in Auswahl mit Einleitg.

Raper[2344]) hat die Stellen der Gedichte Vergils gesammelt, wo Apollo erwähnt ist, und meint, dafs der Dichter in dem bei Homer Odyss. 9, 197 genannten *Μάρων* seinen Ahnherren erblickte, sich als Apollopriester ansah. W. Warde Fowler[2344a]) erklärt sich gegen diese Auffassung.[2345–2347]) — Die N. 515[a] erwähnte Abhandlung von Pfättisch[2348]) wird ergänzt durch sein Ettaler Programm, in dem nachgewiesen werden soll, dafs der Kommentar zur vierten Ekloge sich an das lateinische Original anschliefst, nicht an die für die Rede Konstantins an die Heiligen gemachte griechische Übersetzung, Eusebius daher recht hat, dafs die ganze Rede aus dem Lateinischen übersetzt ward und tatsächlich von dem Kaiser herrührt. Der Übersetzer hat allerdings hier und da Gedanken weiter ausgeführt und aus Plato Entnommenes hineingearbeitet.[2349–2352]) — Diehls[2353]) Ausgabe des 2. Buches der Äneis mit dem Serviuskommentar (in 'Lietzmanns Texten') ist vortrefflich, auch durch die ungemein zweckmäfsige Anlage des Druckes, geeignet zur Benutzung bei Vorlesungen und Übungen. — Die Folgerung Martins[2354]) in seinem Aufsatz über Darstellungen des Dichters, auch der auf dem Mosaik von Hadrumetum hinsichtlich des ursprünglichen Anfangs der Äneide hält Pascal[2355]) und auch Schulten, ArchAnz. 1914, S. 309f. für problematisch. — Ball[2356]) vertritt die frühere Erklärung von Verg. Aen. 1, 286ff., dafs die Worte Iulius, a magno demissum nomen Iulo und die zwei nächsten Verse auf den Diktator Cäsar, v. 291ff. auf Augustus zu beziehen seien.[2357]) — Corssen[2358]) geht davon aus, dafs bei Vergil die Sibylle nicht nur Prophetin Apolls, sondern zugleich Priesterin der Hekate ist. Beloch (Kampanien) beschreibt die Sibyllengrotte in dem Burghügel von Cumä, die schon im Altertum als solche galt. Nicht so sicher läfst sich über den Apollotempel urteilen, Beloch nahm einen solchen dort an, den vielleicht einst ein unterirdischer Gang mit der Grotte verband. Vergil hat, wie C. ausführt, beide getrennt und auf keine Weise miteinander verbunden

---

u. Anmerkgn. hrsg. v. J. Ziehen (JBG. 35, I, 286[2237]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 78/9.]| — **2343)** Aur. Gius. Amatucci, P. Virgilio Marone: Atene e Roma 16, S. 213—26. (Aus d. Werke N. 2220.) — **2344)** R. W. Raper, Maroneus: Virgil as priest of Apollo: ClR. 27 (1913), S. 13—21. — **2344a)** W. W. Fowler, Notes on Raper's recent Paper: ib. S. 85/7. — **2345)** Vergilii her dedikter (ekloger). Svensk tolkning af Joh. Poulson. Stockholm, P. A. Norstedt & Söner. 1912. 44 S. K. 1. — **2346)** A. Kurfefs, Observatiunculae ad P. Vergilii Maronis eclogae quartae interpretationem et versionem Graecam: Mnemosyne 40 (1912), S. 277ff. — **2347)** R. C. Kukula, Röm. Säkularpoesie (JBG. 35, I, 285[2223]). |[Dietrich: MHL. NF. 1 (1913), S. 381.]| — **2348)** J. M. Pfättisch O. S. B., D. 4. Ekloge Vergils in d. Rede Konstantins an d. Versammlg. d. Hl. Progr. Kgl. Gymn. im Benediktinerkloster Ettal 1912/3. München, Seitz. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 881, ByzZ. 22 (1913), S. 569.]| — **2349)** H. Pichon, Les travaux récents sur les 'Bucoliques' de Virgile: JSav. NS. 11 (1913), S. 351/7. 405—12. — **2350)** P. Lejay, Verg. Georg. 1, 101/2; 218; 2, 355: CR. (1913), S. 85/6. — **2351)** Wilfred P. Mustard, Virgils Georgics and the British poets: AJPh. 29. |[J. Golling: ZÖG. 64 (1913), S. 273.]| — **2352)** G. Boissier, Nuevos paseos arqueológicos. La quinta de Horacio. Las tumbas etruscas de Corneto. La Enaeida de Virgilio. Versión española de Domingo Vaca. (Bibliotheca científico filosóflca.) Madrid, Jorro. 12⁰. 428 S. — **2353)** Vergil, Aeneis II mit d. Kommentar d. Servius, hrsg. v. E. Diehl (JBG. 35, I, 286[2239]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 77.]| — **2354)** Jean Martin, Le portrait de Virgile et les sept premiers vers de l'Énéide: MAH. 32 (1912), S. 385—95 (pl. 13/9). — **2355)** C. Pascal, Il proemio d. Eneide ed il ritratto di Vergilio: Athenäum (ital. Zeitschr.) 2. Jg., fasc. 1. (Widerlegg. v. Martins Ansicht JBG. 35, I, 286[2240].) — **2356)** P. Allan Ball, Julius or 'Julius': a note on Verg. Aen. I 286ff.: AJPh. 34, S. 81/4. — **2357)** R. S. Conway, The Structure of the Sixth Book of the 'Aeneid'. In: N. 2073. — **2358)** Peter Corssen, D. Sibylle im 6. Buche d. Aeneis: Socrates 1

gedacht; die Sibylle hat nach ihm Äneas nicht auf einer Hintertreppe, sondern über die Oberschwelle in diese Grotte geführt. Ganz verschieden ist die Höhle am Arvernersee, deren Stelle sich noch heute nachweisen läſst. Da waren nach Ephoros (Strabo) Totenorakel, giftige Dünste, von denen die Vögel getötet wurden, da hätten die Kimmerier in unterirdischen Häusern gewohnt und durch Gruben miteinander verkehrt. Sie wird heute noch grotta della Sibilla genannt. Nävius hatte den Äneas mit der kimmerischen Sibylle zusammengeführt, die Seele vermutlich seines Vaters zitieren lassen. Auch auf Silius Italicus, der nach Vergils Vorbild den jungen P. Scipio die Sibylle an der Hekatehöhle befragen läſst, wird eingegangen. Die Vereinigung des Dienstes der Hekate am Arvernersee und des Apollo an und auf der Burg von Cumä in einer Person ist nur durch die dichterische Phantasie Vergils zustande gekommen. Das Motiv der Zusammenkunft des Äneas mit der Sibylle war ihm überliefert, die Befragung dieser konnte nur an dem Burghügel von Cumä stattfinden, der Dichter wollte aber auch den geheimnisvollen Zauber des nahen Arvernersees in seinem Gedichte nicht entbehren.[2359]) — Zu Aen. 6, 779f. gibt Hoppe[2360]) eine kritische Übersicht der bisherigen Erklärungen, gegen die Plüſs[2361]) aber Bedenken begründet. — Pichon[2362]) sucht die schwierige Amataepisode in der Äneis zu erklären. Vergil habe vielleicht in seinen Quellen eine Amata, eine Bacchus- oder Liberpriesterin, erwähnt gefunden, zu Lavinium gab es Bacchanalien noch zur Zeit des Augustinus. Die Weihung der Lavinia an Bacchus-Liber erklärt sich daraus. Der Name Amata kommt in dem mit dem Liberkult verbundenen Vestakult vor. Die Vestalin Amata von Lavinium ist Amata, Mutter der Lavinia; die Schlange der Alecto, Halsband der Amata, ist der rituelle Schmuck der Vesta und Symbol der Erde. — Derselbe Vf. hat nach der Notiz CR. 1913, S. 331 über den Besuch des Äneas an der Stelle des späteren Rom (Verg. Aen. 8. Buch) gehandelt und meint, daſs der Dichter in dem Wege des Äneas das Vorbild der Triumphzüge habe zeigen wollen. — Die noch ungeklärte Frage, ob Quintus Smyrnäus bei der Abfassung der Posthomerica Vergils Äneis gekannt oder gar benutzt hat, sucht Becker[2363]) dadurch aufzuklären, daſs untersucht wird, inwieweit Homer, der doch beiden Autoren als Vorbild dient, benutzt ist. Zeigt sich, daſs Vergil den Homer durch irgendwelche neue Züge erweitert, und finden wir diese oder ähnliche Ergänzungen in den entsprechenden Abschnitten bei Quintus, so dürfte die Abhängigkeit des Quintus von Vergilius erwiesen sein. Und solche Nachweise bringt B.[2364–2367]) — *Kleinere Gedichte und Pseudovergiliana.*[2368]) N. 450. Holtschmidt[2369]) ist durch eine sorgfältige sprachliche Untersuchung zu dem Ergebnis gelangt, daſs der Culex nicht von Vergil

(1913), S. 1—16. — **2359)** L. Delaruelle, Les souvenirs d'œuvres plastiques dans la revue des héros au livre VI de l'Énéide: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 153—70 (6 Abbn.). — **2360)** Paul Hoppe, Verg. Aen. 6, 779f.: WSKPh. No. 40 (1913), S. 1100/3. — **2361)** Th. Plüſs, Romulus u. Mars, Verg. Aen. 6, 779ff.: ib. No. 48 (1913), S. 1324/7. — **2362)** R. Pichon, L'épisode d'Amata dans l'Énéide: RÉtAnc. 15 (1913), S. 161/6. — **2363)** P. Becker, Vergil u. Quintus: RhMus. NF. 68 (1913), S. 68—90. — **2364)** A. R. Crittenden, The sentence structure of Virgil (JBG. 35. I, 237[2255]). ‖[Marouzeau: RPh. 37 (1913), S. 233/4.]‖ — **2365)** Felix Rütten, De Vergilii studiis Apollonianis. Diss. Münster. Monasterii Guestf. 4°. 85 S. — **2366/7)** J. W. Mackail, Virgil and Romain studies: JRomStud. 3 (1913), S. 1—24. — **2368)** S. Sudhaus, Ciris: RhMus. NF. 68 (1913), S. 455/9. — **2369)** W. Holtschmidt, De Culicis carminis sermone et de tempore quo scriptum sit. Diss. Marburg. 126 S. ‖[R. Heim: BPWS. No. 16 (1914),

gedichtet ist; da sich Ovids Einfluſs erweisen läſst, muſs er aus der Zeit von Ovid bis zu Lucanus verfaſst sein.[2370]) — Schmid[2371]) gibt Textverbesserungen zum Catalepton.[2372. 2373]) — *Horatius.* Röhls[2374]) Bericht ist wiederum sehr nützlich, betrifft auch die wichtigeren Schulausgaben (JBKA. 1913, S. 19f. 79f. 190f.) und einige Übersetzungen; erwähnt werden am Schluſs drei Beiträge zu Oden I 4, III 9, IV 7, die in der russischen Zeitschrift Hermes veröffentlicht sind. N. 2405. — Friedrich[2375]) erläutert Goethes Urteil, daſs Horaz poetisches Talent nur in Absicht auf technische und Sprachvollkommenheit habe, alle eigentliche Poesie aber ihm fehle, und führt aus, daſs er an dichterischer Beanlagung hinter Catull, Lucrez, Ovid, Vergil und dem späten Prudentius ebenso weit zurückstehe, wie er sie an Auffassung, in der Befähigung, die Dinge in ihrem eigenen Lichte zu sehen, übertrifft. Man solle seine Originalität nicht unterschätzen. Seine Werke reflektieren vollständig den literarischen und sozialen Zustand seiner Zeit, besonders auch in philosophischer Hinsicht. — Die Villa des Dichters im Licenzatal[2376]) ist ausgegraben, im Triklinium sind noch Reste der Marmor- und Mosaikbekleidung der Wände, viele Sklavengemächer bezeugen einen groſsen Gesindestand, ebenso mehrere Wirtschaftsräume. Neben der Villa befindet sich ein Badehaus, das seinem Umfange nach nicht für einen einzelnen Wohnsitz erbaut sein kann, sondern wohl mehreren Villenbesitzern diente. Frigidarium mit Schwimmbassin, Tepidarium mit dem groſsen Ofen und den zahlreichen Röhren sind vorhanden. Das Frigidarium ist einst von den Benediktinern in Subiaco zur Kapelle umgestaltet, und in den Marmorwannen des Tepidariums setzten sie ihre Toten bei. N. 2352.[2377]) — Curcio[2378]) hat in umfassender Weise die groſse Einwirkung des Horaz in Italien vom 13. bis 18. Jh. nachgewiesen (vgl. JBG. 33, I, 257.[2228])[2379–2381]) — Sinko[2382]) sucht die in Horaz' Dichtungen geschilderten Örtlichkeiten nachzuweisen und so den Gedichten noch besondere Reize abzugewinnen.[2383–2385]) — Die Neuauflage der gröſseren Ausgabe Vollmers[2386]) bringt nur ge-

---

S. 489—90.]| — **2370)** K. Busche, Z. Culex: WSKPh. No. 18 (1913), S. 500/2. — **2371)** W. Schmid, Zu Virgils Catalepton: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 149—52. — **2372)** Copa (L'ostessa). Poemetto Pseudovirgiliano tradotto e annotato da Arnaldo Monti con appendice critica. Torino e Roma, Paravia & Comp. 34 S. — **2373)** C. Pascal, Il poemetto Moretum: Athenäum (ital. Zeitschr.) I, fasc. 2. — **2374)** H. Röhl, Jb. über Horaz: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 65—101. — **2375)** Gustav Friedrich, Q. Horatius Flaccus: NJbbKlAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 261/8. — **2376)** A. Köster, Villa d. Horaz: Woche No. 27 (1913), S. 1137ff. mit Abbn. — **2377)** W. Br. Mc. Daniel, The Ferentinum of Horace: TransactProcAmPhilAssoc. 43 (1912), S. 69—72. — **2378)** G. Curcio, Q. Orazio Flacco studiato in Italia d. secolo XIII al XVIII: Biblioteca di filologia classica diretta di Carlo Pascal n°. 7. Catania, Battiato. VIII, 338 S. L. 5. |[Röhl: WSKPh. No 4 (1913), S. 99—101, JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 95/6; Stemplinger: BPWS. No. 36 (1914), S. 1127/8; P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 257f.; Dalmasso: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 6/7; W. P. Mustard: AJPh. 34 (1913), S. 92; G. Lafaye: JSav. NS. 11 (1913), S. 564/5.]| — **2379)** M. Lenchantin de Gubernatis, La vita di Orazio di Sicco Polenton: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 58—62. (Abdruck d. Textes.) — **2380)** C. Landi, Per le vite di Orazio e di Ovidio compilate da Sicco Polenton: Athenäum (ital. Zeitschr.) 2. Jg., fasc. 1. — **2381)** P. Fossataro, Il concetto d. vita e la morale di Orazio. Prelezione. Napoli, tip. Sangiovanni & figlio. 1911. 19 S. — **2382)** Th. Sinko, Horatius: Eos 19 (1913), S. 46—64. — **2383)** Lane Cooper, Horazkonkordanz: Athenäum 4491 (22. Nov. 1913). — **2384)** H. Draheim, De Horatii carminum compositione (JBG. 35, I, 237[2278]). |[H. Röhl: JBPhilV.-Berlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 88—90.]| — **2385)** E. Froebel, Quid veteres de Horatii poematis iudicaverint. Diss. Jena (JBG. 35, I, 238[2274]). |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 200.]| — **2386)** Q. Horati Flacci Carmina rec. Frid. Vollmer. Editio

ringe Änderungen.[2387]) — W. Gebhardis[2388]) ästhetischer Kommentar (JBG. 27, I, 217[2165]) ist in 3. Auflage erschienen, der Belling Worte der Anerkennung zollt, die man nicht ganz unterschreiben kann. Die Würdigung der Gedichte ist doch oft recht oberflächlich und das Verständnis wenig fördernd. — Nur einige Bemerkungen gibt v. Wilamowitz[2389]) über Horaz und die griechischen Lyriker. 'Wenn Horaz in Athen griechische Verse machte, so ist nicht daran zu denken, dafs er sich an lyrische Formen wagte, denn sie waren überhaupt abgekommen; Epigramme wird er gemacht haben. Aber Griechisch hat er wirklich gelernt, archilochische Iamben konnte er dichten, als das Scheitern seiner politischen und persönlichen Hoffnungen ihm die Stimmung dazu gab.' Die Nachahmung des Archilochos liegt aber nur in Nachbildung des Tones. 'Die Schlacht von Aktion hat Horaz noch im Iambus behandelt, den Tod Kleopatras bereits im alkaiischen Versmafse,' von Alkaios nahm er das Äeolium carmen; mit klugem Takte hütete er sich vor jedem Anschlusse an Sappho, wenn er auch ein Versmafs von ihr übernimmt, eine Wendung reproduziert, 'aber sie selbst war unnachahmlich'. Horaz habe, nach v. W., schwerlich für die Innerlichkeit und Weiblichkeit der sapphischen Poesie Verständnis gehabt; 'bemerkenswert ist, dafs er auch keine der vornehmen Damen, Livia, Octavia, Iulia, Antonia, mit einem Kompliment bedenkt'. Das einzige, ganz an Alkaios angelehnte Gedicht ist O navis referent. Später behandelt er Themata, die mit den griechischen Liederdichtern nicht die entfernteste Berührung boten, 'in den Römeroden trat er gar sozusagen als Prediger vor seine Nation'. Vergils Äneis stellte Horaz' Dichtung für das grofse Publikum in den Schatten. Um so mehr empfand er Genugtuung über den Auftrag, das Prozessionslied der Säkularfeier zu schaffen, das Pindars Einflufs zeigt. Er ist 'der am meisten griechische Dichter Roms; auf der Höhe seiner künstlerischen Einsicht und seines Könnens wollte er nicht mehr *μίμησις*, sondern *ζῆλος*: er hatte den Geist der Griechen erfafst, und das ist der Geist der Freiheit'. — In der grofsen Wielandausgabe der Preufsischen Akademie[2390]) erscheinen auch seine Übersetzungen (u. a. Horaz). — Draheims[2391]) deutsche Auswahl von Dichtungen des Horaz soll keine Übersetzung bieten, wie er in der Selbstanzeige hervorhebt, will nur die Stimmung der einzelnen Gedichte wiedergeben, mit völliger Freiheit des Versmafses. In solcher Einschränkung mufs diese Ver-

---

maior iterata et correcta. (= Bibliotheca Teubneriana.) (JBG. 35, I, 237[2270].) |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 69—70; J. Häufsner: BPWS. No. 2 (1914), S. 41/3; J. van Wageningen: Museum 20, S. 410f.; C. H. Keene: ClR. 27 (1913), S. 212/3.]| — **2387)** Q. Horatius Flaccus, Opera omnia, scholarum in usum ad optimarum editionum fidem castigavit, recensuit C. Fumagalli. Editio quinta. (= Scriptorum roman. bibliotheca.) Romae-Neapoli-Mediolani, In aedibus Albrighi, Segati & Soc. XXVIII, 282 S. — **2388)** W. Gebhardi, E. ästhet. Kommentar zu d. lyr. Dichtgn. d. Horaz. 3. Aufl. v. A. Scheffler (vgl. JBG. 26, I, 217[2165]). Paderborn, Schöningh. |[Röhl: BPWS. No. 45 (1913), S. 426/7; H. Belling: WSKPh. No. 44 (1913), S. 1199—1204; J. Moreels: Nova et vetera 2, S. 407; M. Slijpen: Museum 21, S. 181f.; H. Planck: KBlHSchW. 21 (1914), S. 468.]| — **2389)** U. v. Wilamowitz-Möllendorff, Sappho u. Simonides. Berlin, Weidmann. 330 S. M. 9. (S. 305—23: Horaz u. d. griech. Lyriker.) |[Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67 (1913), S. 94/5.]| — **2390)** Chr. M. Wielands Gesammelte Schriften. Hrsg. v. d. Deutschen Komm. d. Kgl. Preufs. Akademie d. Wissenschaften. II. Abtl. Übersetzgn.: Plinius, Horaz, Lucrez. Hrsg. v. P. Stachel. Berlin, Weidmann. V, 711 S. M. 18,60. — **2391)** D. Horaz' Lieder. Latein. u. deutsch in Auswahl v. H. Draheim. Berlin, Grote. 227 S. M. 4. |[Draheim:

deutschung gelobt werden, manch glücklicher Griff erfreut. Dafs der lateinische Text ebenfalls geboten wird, ist überaus zweckmäfsig.[2392. 2393]) — Schöner[2394]) würdigt die Horazausgabe von Plessis und Lejay und gibt als Beispiel der Erklärungen die Einleitung zur ersten Satire in Übersetzung.[2395–2399]) N. 100. — Das 2. Buch von Horaz' Satiren ist, wie Boll[2400]) ausführt, ebenso in zwei Hälften geordnet wie das 1., die Symmetrie geht hier noch weiter: I Konsultation V, II Ländliches Vergnügen VI, III Saturnalienpredigt VII, IV Gastrosophie VIII.[2401–2406]) — Röhl[2407]) schlägt Epist. 1, 5, 6 statt habes vor: aves und gibt Vermutungen[2408]) zu Epist. 2, 3, 172f.: multa ferunt anni venientes commoda secum, multa recedentes adimunt.[2409–2415]) — Terzaghi[2416]) führt zu Ars Poetica 282ff. aus, dafs die Redefreiheit der Komödiendichter durch kein Gesetz eingeschränkt gewesen sei, wie man im Altertum angenommen habe. Mit dem Wandel in den politischen Zuständen änderte sich auch die Dichtung. Horaz denke an die Vorschrift in den XII Tafeln.[2417–2421]) — Oden und Epoden. —

WSKPh. No. 48 (1913), S. 1314/6.]| — **2392)** A. Cartault, Les Satires d'Horace (JBG. 35, I, 238[2280]). |[Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 98.]| — **2393)** Horace, Satires par P. Lejay (JBG. 35, I, 238[2277]). |[J. Marouzeau: RPhil. 36 (1912), S. 353f.; A. O. P.: ClR. 27 (1913), S. 202/5.]| — **2394)** Chr. Schöner, Horatiana: BBG. 49 (1913), S. 240—52. — **2395)** Orazio, Le satire, commentate da Remigio Sabbadini. Seconda edizione migliorata, ristampa. (= Collezione di classici greci e latini, con note italiane.) Torino, casa ed. E. Loescher. XV, 151 S. L. 2. — **2396)** K. Prinz, Zu Horaz' Sat. 1, 2, 121 u. Martial Epigr. 9, 32 (JBG. 35, I, 238[2283]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 87.]| — **2397)** J. Samuelsson, De voce Cicirrus (Horat. Sat. 1, 5 u. 51ff.): Eranos 13, S. 9—17. — **2398)** B. L. Ullman, Horace Serm. 1, 6, 115 and the hist. of the word laganum: ClPhil. 7 (1912), S. 447/9. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 87.]| — **2399)** P. Fossataro, Schedula Horatiana (Sat. 1, 7): BollFilCl. 20 (1913/4), S. 183/4. — **2400)** Frz. Boll, D. Anordng. im 2. Buche v. Horaz' Satiren: Hermes 48 (1913), S. 143/5. — **2401)** H. Sjögren, Note on Horace Sat. 2, 2, 122: Eranos 12 (1912), S. 92/4 (Abb.). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 87/8.]| — **2402)** R. G. Kent, Note on 'malis ridentem alienis' (Hor. sat. 2, 3, 72): TransactProc.-AmPhilAssoc. (Nov. 1911), S. XXX—XXXII. (Vergleicht Hom. Odyss. 20, 347.) — **2403)** id., Note on Haec ubi dicta agrestem pepulere (Horace sat. 2, 6, 97/8) (JBG. 35, I, 238[2287]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 72/3.]| — **2404)** H. Rushton Fairclough, Horace's view of the relations between satire and comedy: AJPh. 34, S. 183—93. — **2405)** G. Courbaud, Horace. Sa vie et sa pensée à l'époque des Épîtres. Paris, Hachette. — **2406)** E. Redslob, Zu Horaz' Epist. 1, 2 v. 31: BPWS. No. 18 (1913), S. 574. — **2407)** H. Röhl, Zu Horaz' Epist. 1, 5, 6: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 98. — **2408)** H. Röhl, Zu Horaz' Epist. 2, 3, 175f.: JBPhilVBerlin (Socrates 1 [1913]), S. 99—100. — **2409)** A. Körte, E. Zeugnis für Menanders Heros (zu Horaz' Epist. 2, 3, 114): RhMusPh. 67 (1912), S. 478f. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 88.]| — **2410)** N. Terzaghi, L'Heros di Menandro ed un passo oraziano: Athenäum (ital. Zeitschr.) (1912/3), S. 283. — **2411)** G. C. Fiske, The Ars Poetica of Horace: HarvardStudClPhil. 24 (1913), S. 1—36. — **2412)** P. Chistoni, Saggio di un commento all' Arte Poetica di Orazio: AttiMemAccVirgilianaMantua 5, p. I, S. 1—24. — **2413)** R. Sciava, Nota Oraziana: Atene e Roma 14 (1911), S. 251/5. |[H. Röhl: JBPhilV.-Berlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 74/5.]| — **2414)** A. Beltrami, Per una Nota oraziana di R. Sciava (JBG. 35, I, 238[2291]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 74.]| — **2415)** G. C. Macaulay, On Horace, Ars poetica, vers. 128—30: ClR. 26 (1912), S. 153ff. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 88.]| — **2416)** Terzaghi, Lex poenaque (Ad Hor. A. P. v. 252/4): Classici e Neolatini 7 (1911), S. 339—49. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 73.]| — **2417)** G. Rosenthal, Zu Horazens Art. P. vers. 347—53: WSKPh. No. 46 (1913), S. 1265—70. — **2418)** Otto Röfsner, Beitrr. z. Erklärg. Horaz. Oden (JBG. 35, I, 239[2299]). |[H. Röhl: JBPhil.-VBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 91/2.]| — **2419)** Ernst Redslob, Krit. Bemerkgn. zu Horaz (JBG. 35, I, 239[2300]). |[A. Patin: BBG. 49 (1913), S. 56; H. Röhl:

Kukula[2422]) verteidigt seine Auffassung der Ode 1, 14 gegen G. Friedrichs abweichende Deutungen. Letzterer[2423]) antwortet kurz, ohne seine Bedenken fallen zu lassen.[2424]) — **Fox**[2425]) will in Ode 1, 27, 21 inligatum doch wieder irrig als Zauberei fassen.[2426]) — In den Streit um poscimur und poscimus Ode 1, 32, beide Lesungen sind gut bezeugt, greift **Reitzenstein**[2427]) zugunsten des ersteren ein; es bereitet das vacui sub umbra vor, das nur aus den Gegensatz der jetzigen und früheren Situation verstanden werden kann. Wenn früher dem im Frieden behaglich tändelnden Dichter ab und zu ein Lied gelungen ist, das nicht nur für den Augenblick Bedeutung hatte, so wünscht er sich dasselbe auch jetzt inter arma. So hat ja Alkaios ebenfalls zwischen den Kämpfen nicht nur von den dura navis, dura fugae mala, dura belli gesungen, sondern von Liebe und Wein. Die Deutung des Liedes wendet sich auch gegen G. Friedrich und v. Wilamowitz (N. 2389).[2428]) — **Postgate**[2429]) bestreitet die Identität des Horazischen Albius mit dem Dichter Tibullus (zuletzt von Ullman behauptet). — **Jäger**[2430]) führt aus, dafs das Gedicht 1, 34 an die Fortuna von den Tycheideen beeinflufst ist; nicht Fortuna, sondern *Τύχη* besingt der Dichter. Die unrömische Vorstellung von der Beflügelung geht auf den hellenischen Osten zurück. — **Hoppe**[2431]) setzt im Gegensatz zu Kiefsling die Abfassung der Septimiusode (2, 6) in die jüngeren Jahre des Dichters, als er noch nicht das Sabinum und mächtige Freunde besafs. — In dem Werke oben N. 1865 hat Norden auch die Messallaode behandelt im Hinblick auf den 'Du'-Stil der Prädikation und gewinnt neue weite Gesichtspunkte der Erklärung dieses anscheinend wenig schwierigen Gedichtes. Die seu-Sätze enthalten Namen, *ἐπικλήσεις*, die dann mit quocumque nomine zusammengefafst werden. Die der Amphora (testa) geltende Apostrophe ist dem Motiv nach entlehnt einem Epigramme des Poseidippos (Anthol. Pal. V 133). Die Worte: seu tu querellas . . . somnum sind als Paraphrasen von *ὀνόματα θεοφόρα* zu verstehen. Das dreimalige tu (v. 13. 14. 17) ist der typische Stil der hymnenartigen Lobpreisung Gottes, darüber werden von N. viele seither unbeachtete Nachweise gegeben.[2432–2436]) — **Pöhlig**[2437]) möchte

---

JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 76—82.]| — **2420)** Paul Hoppe, O navis, referent . . .? (JBG. 35, I, 239[2306]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 90/1.]| — **2421)** R. C. Kukula, Quintilians Interpretation v. Horaz' carm. 1, 14 (JBG. 35, I, 239[2307]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 90.]| — **2422)** id., Nochmals zu Horaz' carm. 1, 14: WSKPh. No. 37 (1913), S. 1021/2. — **2423)** G. Friedrich, Erwiderg.: ib. S. 1022. — **2424)** E. H. Sturtevant, O matre pulchra filia pulchrior (JBG. 35, I, 240[2308]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 82/3.]| — **2425)** Sherwood Fox, Note on Horace odes 1, 27; 21/4: ClPhil. 8, S. 226/8. |[N(ohl): WSKPh. No. 44 (1913), S. 1204/5.]| — **2426)** P. Rasi, Orazio Od. 1, 27, 19: Quanta laborabas Charybdi: RiFil. 41 (1913), S. 465/7. — **2427)** R. Reitzenstein, Horaz' Ode 1, 32: RhMus. NF. 68 (1913), S. 251/6. — **2428)** B. L. Ullman, Horace and Tibullus (JBG. 35, I, 241[2328]). |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 83/4.]| — **2429)** J. P. Postgate, Albius and Tibullus: AJPh. 33 (1912), S. 450/5. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 94.]| — **2430)** W. W. Jäger, Horaz c. 1, 34: Hermes 48 (1913), S. 442/9. — **2431)** Paul Hoppe, D. Abfassungszeit d. Septimiusode (Hor. c. 2, 6): Socrates 1 (1913), S. 644—50. — **2432)** T. G. Tucker, Horace Od. 3, 24, 3f.: ClQuat. 7 (1913), S. 56f. |[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 96/7.]| — **2433)** H. Rushton Fairclough, Note on Quod . . . contuderit (Horat. carm. 4, 3, 8): ClR. 27 (1913), S. 227/8. — **2434)** A. Elter, Donarem pateras (JBG. 35, I, 240[2319]). |[G. J. Laing: ClPhil. 8, S. 129.]| — **2435)** W. Gaedcke, Einiges zu d. Oden u. Epoden d. Horaz: WSKPh. No. 21 (1913), S. 588—90. — **2436)** A. P. H. A. Slipjen, Disputatio critica de carminibus

auch für Nichtphilologen den Gewinn der Forschungen über die Römeroden durch Mommsen und andere klar darstellen, was ihm gelungen ist. — Nach den ersten Versen des Gedichtes Epod. 2, 1/8 soll vom Glück des Landmanns in seinem Berufs- und Arbeitsleben die Rede sein, und so wird auch wirklich zunächst von solchem gesprochen in zwei Reihen v. 9—22, 29—36. Dazwischen aber reden 23—28 von blofsem Nichtstun. Wie das zu erklären ist, sucht Plüfs[2438]) deutlich zu machen. Gemeint ist der Herbst, gerade bei der Trockenheit ist in Italien das grofse Wässern der Obstanlagen nötig. Dementsprechend ist der Text: Fontes, nicht frondes wie Markland wollte, die ursprünglichen Quellen, die künstlichen aquae, rivi Rinnsale der Wässerung, tenax gramen bedeutet alter fester Rasen.[2439]) — Schöne[2440]) schlägt Epod. 13, 13 die paläographisch begründete Lesung per vim statt parvi vor. — Miller[2441]) macht zu Epod. 16 einige Bedenken gegen Kukula (Römische Säkularpoesie) geltend.[2442]) — Ruckdeschels[2443]) Untersuchung der Archaismen und Vulgarismen in Horaz' Sprache (JBG. 35, I, 241[2326]) ist mit Ergänzungen neu erschienen.[2444]) — Moraswki[2445]) behandelt Stellen, die des Dichters Herzenshärtigkeit erweisen sollen, ohne irgendwie Neues zu bieten.[2446—2451]) Die Arbeit von Kohler[2452]) über des Dichters Epikureismus und Stoizismus billigt H. Röhl.[2453]) — *Tibullus*. N. 2325. Mehrere Stellen sucht Deutsch[2454]) zu verbessern. — Die Ausgabe von Kirby Flower Smith[2455]) lobt Helm wegen der trefflichen Erklärungen

---

Horatii VI quae dicuntur odae Romanae (JBG. 35, I, 240[2313]). ||[P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 259; J. W. Kemper: Nova et vetera 2, S. 408—12.]| — **2437)** K. Pöhlig, D. Römeroden d. Horaz. Progr. Erfurter Gymn. (337) (JBG. 35, I, 240[2315]). ||[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 97/8.]| — **2438)** Th. Plüfs, Horazens Beatus ille: Socrates (ZGymn. NF.) 1 (1913), S. 83—92. — **2439)** C. Ganzenmüller, Zu Horaz' Epod. 2, 23ff. (JBG. 35, I, 240[2320]). ||[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 82.]| — **2440)** Alfr. Schöne, Zu Horaz' Epod. 13, 13: WSKPh. No. 20 (1913), S. 558/9. — **2441)** J. Miller, Nochmals d. 16. Epode d. Horaz: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 312/6. — **2442)** Orazio, Il carme secolare cantato il 21. aprile, natalizio di Roma, n. festa d. Dante Alighieri. Pubblicato per cura d. Dante Alighieri e d. Atene e Roma. Milano, tip. E. Bonetti. 1912. 6 S. — **2443)** Frd. Ruckdeschel, Archaismen u. Vulgarismen in d. Sprache d. Horaz. 2. erweiterte Ausgabe. Erlangen, Max Mencke. 171 S. (Tl. II auch Progr. d. Kgl. Maximiliangymn. München 1911.) ||[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 73; Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 410/2; Kroll: ib. 5 (1913), S. 358/4.]| — **2444)** Emil Rosenberg, Z. Verständnis d. Horaz (JBG. 35, I, 241[2327]). ||[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 84/5; Notiz: DLZ. No. 10 (1913), S. 611.]| — **2445)** C. Morawski, Horatiana: Eos (1913), S. 129—38. ||[G. Friedrich: WSKPh. No. 21 (1914), S. 568. 570.]| — **2446)** Teichmüller, D. Nichthorazische (JBG. 34, I, 260[2148]). ||[Kroll: Glotta 5 (1913), S. 358f.]| — **2447)** Herb. Archibald, The Fable in Horace: TransactProcAmPhilAssoc. 41 (1910), S. XIV—XIX. (JBG. 34, I, 258[2107].) ||[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 72.]| — **2448)** S. Vasis, Quaestiones Horatianae: Ἐπιστημονικὴ Ἐπετηρὶς Ζ', 8. Jg. Athen, Sakellarios. 1910/1. — **2449)** K. Buchholz, De Horatio hymnographo (JBG. 35, I, 241[2339]). ||[JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 92/3.]| — **2450)** Q. Horatius Flaccus, La metrica di Orazio comparata con la greca e illustrata su liriche scelte d. poeta, con una appendice di carmi di Catullo studiati n. loro diversi metri. Nuova traduzione di Ettore Stampini. Torino, Loescher (V. Bona). XLVIII, 104 S. L. 2. — **2451)** M. Lenchantin de Gubernatis, De Horatio Cercidae imitatore: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 52/6. — **2452)** Paul Kohler, Epikur u. Stoa bei Horaz. Diss. Freiburg i/B. Greifswald. 1911. 68 S. ||[H. Röhl: JBPhilVBerlin 39 (ZGymn. 67) (1913), S. 73/4.]| — **2453)** C. Cessi, Orazio e Parini: Athenäum, studî periodici di letteratura e storia I, fasc. 3. — **2454)** Monroe E. Deutsch, Notes on the text of the Corpus Tibullianum. University of California Public. in ClPhil. 2, No. 9 (1912), S. 173—226. ||[Tolkiehn: BPWS. No. 52 (1913), S. 1642/3; Notiz: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 209—10.]| — **2455)** The Elegies of Albius Tibullus by Kirby Flower Smith. New York, American Book Comp.

und der überaus vielseitigen Heranziehung ähnlicher Gedanken in der Weltliteratur, seine Bemerkungen geben aber auch sehr wertvolle Ergänzungen. Weniger anerkennend urteilt Friedrich über das nach deutschen Ansprüchen nicht fördernde Schulbuch.[2456]) — v. Wageningen[2457]) will die abweichenden Ansichten über des Dichters Kunst (Jacoby, Hartman, Damsté, Leo, Schanz) klären. Die Bezeichnung von Tibulls Poesie als 'Träumereien' sei nicht richtig. Es werden deshalb 1, 3 und 2, 5 näher erläutert. Dem Dichter fehlt allerdings das Festhalten des Hauptgedankens im Bewufstsein, der nicht ganz verschwunden ist, aber jedesmal von neuem, durch ein einziges Wort oder durch antithetisch angeregte Gedanken zurückgedrängt wird und nicht kräftig genug ist, diesen den Zutritt zum Bewufstseinsfeld zu verweigern. 'Bis zu einem gewissen Grade leidet jeder Mensch an einer solchen Ideenflucht.' Tibull gehöre zu den Menschen mit mangelhafter zerebraler Sekundärfunktion (Otto Grofs). — Havet[2458]) will (CR. 1913, S. 153) Tibull 1, 10, 11 statt vulgi lesen Valgi, das Gedicht sei dem Freunde des Horaz und Messalla, dem Valgius, gewidmet, der wohl Gönner des Tibull vor seiner Bekanntschaft mit Messalla gewesen sei. — In Pseudo-Tibullus (Paneg.) 3, 7, 116 ist Domator, wie derselbe Vf.[2459]) zeigt, istrischer Personenname (CIL. V 449), also nicht zu streichen, vgl. W. Schulze, Latein. Eigennamen (1904) S. 33.[2460]) — *Propertius.* N. 2325.[2461]) Postgate wünscht, dafs der Kodex Lusaticus nicht mit L bezeichnet werde wie die Holkhamhs.[2462–2465]) — Mit Lewinsohns[2466]) Übersetzung ist Friedrich wenig zufrieden. — Baehrens[2467]) begründet Konjekturen. — v. Wilamowitz hat seine Untersuchung über Mimnermos und Properz (JBG. 35, 1, 242[2359]) in N. 2389 mit Erweiterungen wiederholt; Properz wird die Gedichte des griechischen Erotikers doch wohl gekannt haben, wenn er auch als seine Vorbilder Kallimachos und Philitas bezeichnet, letzterer ist uns allerdings gänzlich dunkel. Läfst sich auch keine direkte Berührung zeigen, so scheint v. W. doch die Bedeutung des Mimnermos für Properz grofs zu sein. Die Cynthia hat dadurch sofort einen entschiedenen Erfolg gehabt, dafs sie das Leben schilderte, das der Dichter trieb mit seinen Freunden und seinen Mädchen. Ein solches Lebensbild bot auch die Nanno des Mimnermos. Properz und Tibull, grundverschieden voneinander, sind die Schöpfer einer neuen Elegie geworden, obwohl sie in Stoff und Behandlung den Griechen unendlich viel verdanken. —

---

542 S. ||[R. Helm: BPWS. No. 50 (1914), S. 1574—81; A. L. Wheeler: AJPh. 34, S. 461; P. J. Enk: Museum 21, S. 205/9; G. Friedrich: WSKPh. No. 26 (1914), S. 708—18; É. Thomas: RCr. No. 45 (1913), S. 365/7.]| — **2456)** I. Hartman, Flos delibatus elegiae romanae. Tibulli defensionem suscepit H. (JBG. 35, I, 241[2346]). ||[Notiz: LCBl. No. 30 (1913), S. 998/9.]| — **2457)** Jac. van Wageningen, Tibulls sogenannte Träumereien: NJbbKlAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 350/5. — **2458)** L. Havet, Tibulle 1, 10, 11: RPh. 37 (1913), S. 252/3. — **2459)** id., Pseudo-Tibulle (Paneg.) 3, 7, 116: RÉtAnc. 15 (1913), S. 267. — **2460)** J. W. Beck, Varia (Ad Propertium 2, 12, 13, Tacitum Ann. 12, 49, Tibullum 1, 4, 4—44): Mnemosyne 41, S. 426/8. — **2461)** Sex. Propertii Codex Guelferbytanus photot. editus, praef. Birt (N. 2111). — **2462)** id., Elegiarum libri IV rec. C. Hosius (JBG. 35, I, 241[2347]). ||[K. Prinz: ZÖG. 64 (1913), S. 225/8; Kreppel: BBG. 49 (1913), S. 380/1.]| — **2463)** P. J. Enk, Ad Propertii carmina commentarius criticus (JBG. 35, I, 242[2348]). ||[P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 115/6.]| — **2464)** J. P. Postgate, Propertius l. III/IV: ClPhil. 8 (1913), S. 327f. — **2465)** Guil. Uhlmann, De Sex. Propertii genere dicendi (JBG. 33, I, 260[2296]). ||[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 85.]| — **2466)** Propertius, Elegien. Deutsch v. Paul Lewinsohn. (= Antike Kultur. Meisterwerke d. Altertums in deutscher Sprache, hrsg. v. d. Brüdern Horneffer, 34.) Leipzig, W. Klinkhardt. XIV, 204 S. M. 2. ||[G. Friedrich: WSKPh. No. 5 (1914), S. 127—31.]| — **2467)** W. A. Baehrens,

Ovidius.[2468.2469]) Auf die Thesen von Pohlenz[2470]) einzugehen, ist hier nicht der Ort, Birt erhebt und begründet Widerspruch.[2471]) — Robbins[2472]) erörtert, dafs Ovids Schöpfungsgeschichte Met. 1, 5—88 von stoischen Lehren beeinflufst ist.[2473.2474]) — Roese[2475]) hat den Giefsener Kodex der Heroiden (14. Jh.) näher untersucht, vgl. Kraemers Besprechung. — Nach Pohlenz[2476]) war Ovid bereits bei der Ausarbeitung des 2. Buches der Ars mit dem Anfange der Metamorphosen beschäftigt. Der Dichter habe in derselben Zeit, wo er die troischen Sagen in Met. XII darzustellen begann, auch den Briefwechsel zwischen Paris und Helena abgefafst, dadurch erklären sich die starken Berührungen mit Met. VI—XI. Während der Arbeit an den Metamorphosen traf Ovid das Verbannungsdekret, vermutlich hat er die erste Zeit danach benutzt, das Werk, das ihn bei Augustus rehabilitieren konnte, zu einem notdürftigen Abschlusse zu bringen. Sicher scheint P., dafs der Dichter überhaupt noch in dieser Zeit an den Metamorphosen Änderungen vorgenommen hat, und dafs unserer Überlieferung ein Exemplar zugrunde liegt, das solche Änderungen enthielt und vom Dichter selber ausgegangen ist.[2477–2482]) — Auch die zu Ellis'[2483]) älterem Vortrag über Ovids Klagelieder, in dem die Gründe für des Dichters Verbannung behandelt sind. — Friedrich[2484]) will aus Ovid nähere Kunde ermitteln über die Zustände in den Pontusstädten, für die staatlichen Verhältnisse ergibt sich hierfür wenig, aber über Klima der Gegenden, die Barbaren, ihr Wesen, äufseres Auftreten, Sprache ist doch einiges in dieser recht nützlichen Abhandlung ermittelt.[2485]) — *Sulpicia.* Rasi[2486]) behandelt in

---

Propertiana: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 263—77. — **2468)** M. Lenchantin de Gubernatis, La biografia ovidiana di Sicco Polenton: Athenäum, studî periodici di letteratura e storia I, fasc. 4. — **2469)** Symbolae ad veterum auctorum hist. atque ad medii aevi studia philologica. I. Accessus Ovidiani; ed. G. Przychocki (JBG. 34, I, 262[2179b]). |[Magnus: BPWS. No. 48 (1913), S. 1510/1.|[— **2470)** M. Pohlenz, De Ovidi carminibus amatoriis. Univers.-Progr. Göttingen. 25 S. |[Birt: BPWS. No. 39 (1913), S. 1223—31 (z. weiteren Erörterg. zwischen Pohlenz u. Birt ib. No. 47, S. 1499—1502).]| — **2471)** A. Klimt, De artis amandi Ovidianae libri primi compositione. Diss. Leipzig. Weida. III, 46 S. |[Joh. Tolkiehn: WSKPh. No. 40 (1913), S. 1088/9.]| — **2472)** E. Robbins, Ovid Met. 1, 5—88: ClPhil. 8 (1913), S. 401ff. — **2473)** D. A. Slater, On three passages of Ovid: ClR. 27 (1913), S. 257/8. (Ov., Amores 1, 8, 58; 2, 1, 5; Metam. 15, 804.) — **2474)** Ovidius, Amores by R. Ellis (JBG. 35, I, 242[2363]). |[P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 114]| — **2475)** Henr. Roese, De Ovidi Heroidum codice Gissensi. Diss. Giefsen. 64 S. |[A. Krämer: WSKPh. No. 34/4 (1914), S. 915/7.]| — **2476)** Max Pohlenz, D. Abfassungszeit v. Ovids Metamorphosen: Hermes 48 (1913), S. 1—13. — **2477)** R. Cahen, Le Rhythme poétique dans les Métamorphoses d'Ovide (JBG. 35, I, 242[2364]). |[Münscher: DLZ. No. 24 (1913), S. 1510/2; F. W. Shipley: ClPhil. 7 (1912), S. 506; Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 422/3.]| — **2478)** Cost. Buccino, Le opere d'arte n. Metamorfosi di Ovidio. Napoli, tip. M. D'Auria. 176 S. L. 3. — **2479)** Ant. Bernardini, Ad Ovidii Metam. locos controversos, III: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 184/6; vgl. ib. 15, S. 206ff.; 17, S. 208ff. — **2480)** H. Jacobsohn, Antium: Hermes 48 (1913), S. 311/2. (D. Synizese bei Ovid Met. 15, 718, man sprach wohl Ansium statt Antium.) — **2481)** G. Némethy, Commentarius exegeticus ad Ovidii Tristia. Budapestini, sumptibus Academiae Litt. Hung. 137 S. |[Lor. Dalmasso: Boll.-FilCl. 20 (1913/4), S. 174/6.]| — **2482)** P. Ovidius Naso, Werke. Lfg. 23/4. Briefe aus Pontus, Halieutika, Ibis. Deutsch im Versmafse d. Urschrift übersetzt u. erläutert v. Alex. Berg. Lfg. 3, 4. Aufl. Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. 81, 164 S. je M. 0,35. — **2483)** Robinson Ellis, The second book of Ovid's Tristia. A public lecture delivered in the Hall of Corpus Christi College. London, Humphrey Milford. |[A. Krämer: WSKPh. No. 32 (1914), S. 873/5.]| — **2484)** Al. Friedrich, Quid Ovidius de regionum in Ponti Euxini ora occidentali sitarum rebus publ. ac culta mem. prodiderit (JBG. 35, I, 248[2371]). |[J. Kucsko: ZÖG. 64 (1913), S. 479—80.]| — **2485)** Wilh. Vollgraff, Nicander u.

anziehender Weise diese Gedichte, meist im Anschlufs an O. F. Gruppe (Römische Elegiker), sucht die Persönlichkeit uns lebensvoll zu gestalten. — *Consolatio ad Liviam.*[2487]) — *Manilius.*[2488. 2489]) — *Phaedrus.*[2490. 2491]) — *Seneca der Ältere.*[2492]) — *Seneca der Jüngere.*[2493–2496]) Bourgerys[2497]) kritische Textbemerkungen sind zu beachten. — Nächsters[2498]) deutsche Nachdichtung der Tragödie König Ödipus ist nach Tolkiehn wenig gelungen.[2499. 2500]) — Rofsbach[2501]) bespricht Stellen in der Satire auf Claudius und erinnert zu 9, 3 fama mimus an die Fabel der Acca Larentia. — Rasi[2502]) weist darauf hin, dafs die Verwendung des Kürbisses, um einen Dummkopf zu bezeichnen (Helm: BPWS. No. 47 (1913), S. 1487), auch noch jetzt in Italien bekannt ist.[2503. 2504]) — Siegmunds[2505]) Untersuchungen zu den Konsolationen verdienen Beachtung.[2506. 2507]) — Friedrich[2508]) vertieft seine Studien der politischen Werke Senecas und verteidigt seine Auffassung, De constantia ist eine politische Schrift in philosophischem Gewande. Die dreifache Gruppe der Gegner Senecas im J. 58 scheint mir richtig erklärt zu sein. Dafs die Delation des Suillius, dessen Persönlichkeit näher behandelt ist, bei Dio 61, 10, wenn auch ohne Nennung des Namens, ebenfalls vorkommt, hat F. erwiesen, die Übereinstimmung Dios mit Tac. ann. 13, 42 sehr

---

Ovid (JBG. 35, I, 243[2378]). |[O Waschitza: ZÖG. 64 (1913), S. 726/9.]| — **2486)** P. Rasi, Una poetessa d. secolo di Augusto. Discorso inaugurale d. anno academico 1912/3, letto n. aula magna d. R. Università di Padova il giorno 5. nov. 1912. Padova, tip. Giov. Batt. Baudi. 38 S. |[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 37/9; F. Harder: WSKPh. No. 26 (1913), S. 717/8; J. Tolkiehn: BPWS. No. 46 (1914), S. 1451.]| — **2487)** J. H. Schmalz, Z. Consolatio ad Liviam: WSKPh. No. 4 (1913), S. 110/1. — **2488)** J. v. Wageningen, Ad Manilium: Mnemosyne 41 (1913), S. 194—206. — **2489)** A. E. Housman, Manilius, Augustus, Tiberius, Capricornus and Libra: ClQuat. 7 (1913), S. 109—14. — **2490)** G. Thiele, D. latein. Aesop d. Romulus u. d. Prosafassgn. d. Phaedrus, v. G. Thiele (JBG. 34, I, 268[2200]). |[P. Lejay: RPh. 36 (1912), S. 347.]| — **2491)** Phaedrus comm. da P. di Lauro |[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 226.]| — **2492)** Rob. Novák, Krit. Studien zu Seneca Rhetor. II/III: WienSt. 35 (1913), S. 131—42. 289—303. — **2493)** J. Marouzeau, Ce que valent les manuscrits des Dialogi de Sénèque: RPh. 37 (1913), S. 47—52. — **2494)** H. Wagenvoort, De codice Senecae Angelico (Bibliotheca Angelica, Rom, Via d. Coronari Ms. lat. 1356): Mnemosyne 41 (1913), S. 153—63. — **2495)** Theod. Düring, Z. Überlieferg. v. Senecas Tragödien. Ergänzg. d. Abhandlgn. in Hermes 42 u. 47 (JBG. 30, I, 396[2078]; 35, I, 243[2381]). I. 37 Hss. in England. II. D. Kommentar d. N. Treveth u. s. Verhältnis zu C. Progr. (432) Gymn. Lingen 1913. 31 S. |[K. Löschhorn: WSKPh. No. 29 (1913), S. 794/5.]| — **2496)** J. W. Beck, Ad Senecae tragoedias: Mnemosyne 41 (1913), S. 15—21. 177—84. — **2497)** A. Bourgery, Notes critiques sur le texte de Sénèque: RPh. 37 (1913), S. 95—109 (zu Dialog., Natur. Quaest., über Ellipsen). — **2498)** König Oedipus. Tragödie v. Seneca. In deutscher Nachdichtg. eingeleitet u. erklärt v. M. Nächster. Leipzig, Dieterich. 1912. 130 S. M. 2. |[J. Tolkiehn: BPWS. No. 25 (1915), S. 773/4.]| — **2499)** Annaeus Seneca, Hercules furens ed. O. Edert (JBG. 32, I, 240[2331]). |[A. D. G.: ClR. 27 (1913), S. 31/2.]| — **2500)** V. Ussani, Sul ludus de morte Claudii: RiFil. 41 (1913), S. 74—80. (Textkritik.) |[Rabehl: WSKPh. No. 46 (1913), S. 1255/7.]| — **2501)** O. Rofsbach, D. Mimus v. d. Fabula u. anderes z. Satire d. Seneca: BPWS. No. 41 (1913), S. 1309—11. — **2502)** Pietro Rasi, Kürbis-Dummkopf (in Senecas Apokolokynthosis): ib. No. 52 (1913), S. 1661/2. — **2503)** L. Castiglioni, De quibusdam deferioribus codicibus Senecae opusculi De ira continentibus disputatio: Athenäum (ital. Zeitschr.) 1, fasc. 1. — **2504)** H. W. Mueller, De L. Annaei Senecae librorum De ira compositione. Diss. Leipzig. Lipsiae, Noske. 1912. 83 S. — **2505)** Anton Siegmund, De Senecae consolationibus. Progr. Böhmisch Leipa 1912/3 (vgl. JBG. 35, I, 243[2386]). je 20 S. |[Carl Hosius: BPWS. No. 15 (1914), S. 460/1.]| — **2506)** R. Pichon, Note sur quelques passages du 'De Vita beata' de Sénèque: RPh. 37 (1913), S. 258—61. — **2507)** F. Préchac, La date du 'De Clementia' de Sénèque: CR. (1913), S. 385—93. — **2508)** Wilh. Ludw. Friedrich, Zu Cassius Dio 61, 10 u.

wahrscheinlich gemacht.[2509. 2510] — *Die Octavia.*[2511] — *Persius.*[2512. 2513] In der mehrfach behandelten Frage nach der Echtheit des sogenannten Prologs der Satiren zeigt G. A. Gerhard,[2514] dafs das Gedichtchen ein Rest der gräzisierenden Jugendpoesie des Persius ist und vom Herausgeber der Sammlung vorangestellt wurde.[2515] — *Das Gedicht Ätna.*[2516] — *Lucanus.* Die vorzügliche Ausgabe von Hosius[2517] ist in 3. Auflage wiederum verbessert, der Text durch Nachprüfung des Codex Montepessulanus und des Wiener Palimpsests (Bick) verbessert, ein Index grammaticus und Index metricus zugefügt.[2518 2519] — Dafs Lucanus nach Entdeckung der Pisonischen Verschwörung seine Mutter verraten hat (Tac. ann. 15, 56), bestreitet Giri[2520] vergeblich. — *Petronius*[2521] Dafs Limentani[2522] in seiner Übersetzung die Fälschungen Nodots nicht ausgeschlossen hat, wird von Valmaggi[2523] bemerkt, der besonders auf die längste in Kapitel 11 hinweist, die sich auf eine Gewohnheit des Cicisbeo im 17. Jh. bezieht.[2524. 2525] — *Calpurnius.*[2526] — *Valerius Flaccus.* Zur Ausgabe von Kramer[2527] mufs ich auf die sehr gründliche und klärende Besprechung Helms verweisen.[2528. 2529] — *Homerus latinus.*

Seneca De const. 9, 2. Darmstadt, Selbstverlag. 40 S. M. 1,60. |[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 539.]| — **2509)** Ach. Beltrami, Un nuovo codice d. Epistole morali di Seneca: RiFil. 41 (1913), S. 549—78 (mit 8 Bl. Faksim.). (Bibliotheca Queriniana in Brescia B II 6.) — **2510)** F. Steiner, D. 'moderne' Stil d. Philosophen Seneca. Wissenschaftl. Beil. z. JB. d. Gymn. Rosenheim 1912/3. 24 S. |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 681/2.]| — **2511)** Edw. Connor Chickering, An introduction to Octavia Praetexta (submitted in partial fulfillment of the requirements for the degree of doctor of phil. in the Faculty at Columbia Univ. New York. New York, G. E. Stechert & Co. 90 S. sh. 1. — **2512)** Auli Persii Flacci Saturae. Ed. Jac. van Wageningen, I (JBG. 35, I, 243[2395]). |[M.: LCBl. No. 31 (1913), S. 1018/9.]| — **2513)** A. Persius Flaccus, Saturarum liber. Apparatu critico in artius contracto tertium rec. Santi Consoli. Romae, apud H. Loescher & socium. X, 46 S. — **2514)** G. A. Gerhard, D. Prolog d. Persius: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 484—91. — **2515)** A. E. Housman, Notes on Persius: ClQuat. 7 (1913), S. 12—32. — **2516)** A. Buti, De aetate carminis quod Aetna inscribitur quaestiones criticae. Nolae, P. Barba. 90 S. — **2517)** M. Annaei Lucani Belli civilis libri X. Tertium ed. Carolus Hosius. (= Bibliotheca scriptorum graec. et rom. Teubneriana.) Lipsiae, B. G. Teubner. LX, 395 S. M. 4,20. |[R. Bitschofsky: BPWS. No. 21 (1914), S. 651/4.]| — **2518)** M. Annaeus Lucanus, Pharsalia. Deutsch v. Jul. Krais. Lfg. 1/4, 2. Aufl., S. 1—176. je M. 0,35. — **2519)** R. Pichon, Les sources de Lucain (JBG. 35, I, 244[2402]). |[M. Lenchantin de Gubernatis: RiFil. 41 (1913), S. 485/8; J. W. Basore: AJPh. 34 (1913), S. 471; Ziehen: Socrates 1 (1913), S. 785/7; J. Wight Duff: ClR. 27 (1913), S. 25/8.]| — **2520)** G. Giri, D. credibilità d. dilitto di Lucano contro la madre (JBG. 35, I, 244[2406]). |[Andresen: Jb. PhilVBerlin 39 (Socrates 1) (1913), S. 161: A. G. Amatucci: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 150/1.]| — **2521)** Petronii Saturae rec. F. Buecheler. Ed. quintam cur. G. Heraeus (JBG. 35, I, 244[2409]). |[W. Nestle: KBlHSchW. 20 (1913), S. 213/4; F. Muller Izn.: Museum 20, S. 6; S. Gaselee: ClR. 27 (1913), S. 142/3.]| — **2522)** Petronio Arbitro, Satyricon: romanzo d'avventure e di costumi. Versione di Umberto Limentani. Seconda edizione. (= Classici d. ridere n⁰ 2.) Genova, A. F. Formiggini. XXII, 253 S., 1 tab. L. 3,50. — **2523)** L. Valmaggi, A proposito di Petronio: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 281/2. — **2524)** Ém. Thomas, Pétrone. L'envers de la société rom. 3e éd. (JBG. 35, I, 245[2417]). |[V. Ussani: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 176/8; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 99—100.]| — **2525)** James Walker Downes, Metaphors and Wordplays in Petronius. Selections from Thesis presented to the Faculty of the Graduate School of the University of Pennsylvania. Waco, Texas, Baylor Univ. Press. 79 S. — **2526)** Calpurnii et Nemesiani Bucolica. Recogn. C. Giarratano (JBG. 35, I, 246[2458]). |[H. Schultze: GGA. 174 (1912), S. 759—61.]| — **2527)** C. Valerii Flacci Argonauticon libri octo. Ed. O. Kramer. Leipzig, B. G. Teubner. LXXXVI, 218 S. M. 3,20. |[J. Samuelsson: NordTFil. (1913), S. 89; R. Helm: BPWS. No. 24 (1914), S. 743—54.]| — **2528)** Otto Kramer, De recensendo Valerio Flacco. Diss. Kiel. Lipsiae, B. G. Teubner. 1912. 84 S. — **2529)** S. Alessi, La

Vollmers[2530]) überaus schwierige Ausgabe ist, wie Sachkenner begründen, ganz vortrefflich. — *Silius.*[2531]) — *Statius.*[2532–2537]) — Martialis.[2538. 2539]) Friedrich[2540]) bespricht scharfsinnig ep. 4, 8; 6, 3; 7, 87. — Schulten[2541]) erläutert in sehr anziehender Weise des der Weltstadt und des Klientendaseins satten, in die Heimat zurückgekehrten Dichters spanische Verse: so 1, 49; 4, 55; 12, 18. 31 nach ihrem kulturhistorischen Werte, bringt aus persönlicher Kenntnis des Landes mancherlei Erklärung, so betreffs Bilbilis, der Flüsse Salo, Congedus, Tagus, der Berge Caius, Vadavero, des Obsthaines Boterdus, sucht die Örtlichkeit der Quellen Derceita und Nutha festzustellen, mehrere von Martial erwähnte Gegenden bleiben topographisch unsicher. Ein starkes Heimatgefühl beseelt den Dichter. — *Iuvenalis.* N. 2592.[2542–2545]) Hartmanns[2546]) Studie über die siebente Satire ist tüchtig, deutlich wird die Gedankenfolge erläutert.[2547]) — Cremer[2548]) untersucht in besonnener Weise im Anschlufs an Hosius, Apparatus criticus ad Iuvenalem, Bonn 1888, S. 72ff., und Unterharnscheidt (JBG. 34, I, 256[2066]), inwiefern und aus welchen Gründen alte Grammatiker den Text der Satiren geändert haben (Hiatus, Orthographie, Satzgefüge u. a. m.). — De Decker[2549]) sucht gut zu ermitteln, wie die

---

flessione d. nomi greci in Valerio Flacco: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 56/9. — **2530)** Fr. Vollmer, Z. Homerus latinus. Krit. Apparat mit Kommentar u. Überlieferungsgesch.: SBAkMünchenPh. (1913), Abh. 3. S.-A.: München, Franz. 1913. 152 S. (Darin S. 20/3: Frdr. Bock, Über d. ältesten Ausgaben d. H. l.) |[P. Jahn: BPWS. No. 38 (1914), S. 1191/7.]| — **2531)** R. Rebischke, De Silii Italici orationibus. Diss. Königsberg. — **2532)** Statius, Silvae. Krohni copiis usus it. ed. A. Klotz (JBG. 35, I, 245[2419]). |[M. L.: RiFil. 41 (1913), S. 357/8.]| — **2533)** A. J. Postgate, The Manuscript problem in the Silvae of Statius: ClR. 27 (1913), S. 53/4. (Gegen Barrud: ib. 26, S. 263.]| — **2534)** Cliff. Herschel Moore, The epicedia of Statius. Reprinted from Anniversary Papers by Colleagues and Pupills of George Lyman Kittredge. Boston, Ginn & Co. S. 127—137 — **2535)** Max. Schamberger, De Papinio Statio verborum innovatore (JBG. 32, I, 242[2364]). |[Köhm: RomJb. 13 (1911/2), I, S. 86.]| — **2536)** R. Lunderstädt, De synecdochae apud P. Papinium Statium usu. Diss. Jena. 85 S. |[R. Helm: BPWS. No. 29 (1914), S. 907/9.]| — **2537)** Car. Landi, Sulla leggenda d. cristianesimo di Stazio: AMAPadova. S.-A.: Padova, tip. G. B. Randi. 88 S. con facsim. — **2538)** Martialis, Epigrammaton libri, rec. W. Gilbert. Ed. stereot. emend. Leipzig, B. G. Teubner. XL, 408 S. M. 3. — **2539)** M. Val. Martialis, Epigramme. In d. Versmafsen d. Originals übers. u. erl. v. Alex. Berg. Lfg. 4. 6. 3. Aufl. S. 97 – 128. 161—92. Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. je M. 0,35. — **2540)** Gust. Friedrich, Drei Epigramme d. Martial: RhMus. NF. 68 (1913), S. 256—78. (4, 8; 6, 3; 7, 87.) — **2541)** Ad. Schulten, Martials span. Gedichte: NJbbKlAltert. 31, 16. Jg. (1913), S. 462—75 mit Kte. — **2542)** Dec. Jun. Juvenalis, Satiren. Im Versmafs d. Originals übersetzt u. erläutert v. Alex. Berg. Lfg. 1, 5/6, 6. Aufl. S. 1—32. 129—92. Berlin-Schöneberg, Langenscheidts Verlag. je M. 0,35. — **2543)** Gius. Procacci, Scolii a Giovenale di Battista Guarini in un codice ferrarese: StudIt.-FilCl. 20 (1913), S. 425—37. — **2544)** Helen Bell Trimble, Juvenal and the Roman emperors. The evidence in his satires compared with that in the extent works of contemporary hist. (Presented to the Faculty of the Graduate School of the University of Pennsylvania.) Lancaster, Pa., Press of the New Printing Company. 1912. XII, 82 S. — **2545)** J. van Wageningen, De tunica lintea (Juv. 3, 147—51): ClQuat. 7 (1913), S. 196/7. — **2546)** A. Hartmann, Aufbau u. Erfindg. d. 7. Satire Juvenals (JBG. 35, I, 246[2442]). |[Carl Hosius: BPWS. No. 25 (1914), S. 812.]| — **2547)** Rud. Claufs, Quaestiones criticae Juvenalianae. Diss. Leipzig. Lipsiae, Noske. 1912. 70 S. — **2548)** F. Cremer, De grammaticorum antiquorum in Iuvenale arte critica. Diss. Münster. Münster, Regensberg. 75 S. |[Carl Hosius: BPWS. No. 24 (1914), S. 754/5; Tolkiehn: WSKPh. No. 35 (1914), S. 952/3.]| — **2549)** Josuë De Decker, Juvenalis declamans. Étude sur la rhétorique déclamatoire dans les satires de Juvénal (Université de Gand). Recueil des travaux publiés par la Faculté de philosophie et lettres. Fasc. 41. Librairie scientifique E. van Goethem & Co. 206 S. Fr. 9. |[C. Brakman: RIPB. 56 (1913), S. 326—33; C. Hosius: BPWS. No. 3 (1914), S. 72/4; S G. Owen: ClR. 27 (1913), S. 205/7; Joh. Tolkiehn: WSKPh. No. 14 (1914), S. 383/4; J. van Wageningen:

rhetorische Bildung bei Juvenal nachwirkt in Inventio, Komposition, Stil, und mufs also den älteren Seneca berücksichtigen, dann die sogenannten Deklamationen Quintilians, Calpurnius Flaccus, Suetonius de rhet., Quintilianus, Instit. orat., Tacitus, Dialogus, vgl. Hosius' Besprechung.[2550]) — *Gellius.* Nach dem Zitat aus Varro im Noctes Atticae 18, 25 hat Varro die ersten fünf und die letzten sieben Halbfüfse des Hexameters als mathematisch gleichwertig angesehen; Maas[2551]) erweist als Grund die natürliche Zerlegung der Oktave in die Quarte mit den fünf und die Quinte mit den sieben Halbtönen. — *Pervigilium Veneris.*[2552]) Über die gelehrte Arbeit, die seit Erasmus dem Gedicht gewidmet ist, gibt Clementi[2553]) einen sehr sachkundigen Überblick. — *Apuleius.* Helms[2554]) 2. Auflage seiner vortrefflichen Ausgabe der Metamorphosen ist durch die Nachträge von neueren Untersuchungen vermehrt.[2555–2557]) — Sinko[2558]) verfolgt, wie Apuleius allmählich in den philosophischen Schriften gegenüber den griechischen Unterlagen selbständiger wird (BPWS. No. 14, S. 442f.). — Zu Morellis[2559]) Abhandlung kann ich nur auf Helms Besprechung hinweisen. — Schissel v. Fleschenberg[2560]) hat in seinem wertvollen Buch über die griechische Novelle auch Apuleius' Schriften behandelt, nicht immer glücklich. — *Nemesianus* N. 2526. — *Solinus.* Lammert[2561]) zeigt, dafs Guido de Bazochiis (starb 1203) den Autor selbst benutzt hat (also nicht die Exzerpte des Anonymus Leidensis) und auch Isidorus kannte. — *Julius Valerius.*[2562]) Pfister zeigt, dafs der Namenzusatz Alexander Polemius irrtümlich, die Identifikation mit dem Konsul Polemius 338 hinfällig ist. Stein[2563]) verweist zur Bestätigung auf Pap. Thead. 5. — *Symmachus.* Die Klauseln hat

---

Museum 20, S. 411/8; v. Morawski: DLZ. No. 49 (1913), S. 3107; É. T.: RCr. No. 38 (1913), S. 128/9.]| — **2550)** Carlo Spirito Razzini, Il diritto romano n. satire di Giovenale. Studio p. laurea. Torino, Tip. C. Anfossi. 102 S. — **2551)** Paul Maas, Varro bei Gellius, Noctes Atticae 18, 25: Hermes 48 (1913), S. 157/9. — **2552)** Pervigilium Veneris (La veglia d. dea Venere): carme d'ignoto autore, tradotto e annotato da Arnaldo Monti, con appendice critica. Aggiunto un carme di Tiberiano. (= Collezione di classici latini con note e traduzione a fronte, 2.) Torino, G. B. Paravia e Co. 53 S. c. 80. — **2553)** Cecil Clementi, Bibliographical and other studies on the Pervigilium Veneris. Oxford, Blackwell. 54 S. sh. 3. |[C. Hosius: BPWS. No. 22 (1914), S. 679—80; C. W(eyma)n: LCBl. No. 30 (1914), S. 1024; J. W. M.: JRomStud. 3 (1913), S. 154/5.]| — **2554)** Apulei Opera quae supersunt. Vol. I: Apulei Platonici Madaurensis metamorphoseon libri XI. Iterum ed. Rud. Helm. (= Bibliotheca scriptorum graec. et rom. Teubneriana.) Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 296 S. M. 3. |[H. Blümner: BPWS. No. 9 (1914), S. 279; G. Lehnert: ib. No. 31 (1914), S. 964/5 zu vol. 2, fasc. 1 (JBG. 35, I, 246[2447]); D. Verdani: Museum 21, S. 91; É. T.: RCr. 77, No. 11 (1914), S. 206/7.]| — **2555)** id., Psyche et Cupido. Ed. by L. C. Purser. London, P. Lee Warner. sh. 6. |[H. E. Butler: ClR. 27 (1913), S. 282.]| — **2556)** Rich. Reitzenstein, D. Märchen v. Amor u. Psyche bei Apuleius (JBG. 35, I, 246[2449]). |[Weyh: BBG. 49 (1913), S. 55/6.]| — **2557)** Apuleius, The golden ass. Translated by William Adlington. With an introduction by Thomas Seccombe. New York, Kennerley. 1912. sh. 4. — **2558)** Th. Sinko, Apuleiana (JBG. 35, I, 246[2456]). |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 200/1; P. T(homas): RIPB. 56 (1913), S. 201/2; Helm: DLZ. No. 29 (1913), S. 1816/7.]| — **2559)** C. Morelli, Apuleiana I. II: StudiItFilCl. 20 (1913), S. 145—88. Florenz, Seeber. |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 688; R. Helm: BPWS. No. 19 (1914), S. 586/8.]| — **2560)** Otmar Schissel v. Fleschenberg, E. Γνώμη in d. Metamorphoren d. Apuleius: Hermes 48 (1913), S. 629—30. — **2561)** Friedr. Lammert, De C. Julii Solini Collectaneis a Guidone de Bazochiis adhibitis: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 403—13. — **2562)** Fr. Pfister, Julius Valerius: BPWS. No. 40 (1913), S. 1277; No. 47, S. 1502. — **2563)** A. Stein, Z. Julius Valerius: ib. No. 45 (1913), S. 1436/7. — **2563a)** Joh. Möller, De clausulis a Q. Aurelio Symmacho adhibitis. Diss. Monasterii Guestf. 1912. 37 S. |[G. Ammon: BPWS. No. 11 (1914), S. 328—30;

Möller[2563a]) nach G. Ammon sorgfältig untersucht. — *Claudianus.* N. 2244.[2564. 2565]) Sal. Reinach[2566]) bespricht die Erzählung, wie i. J. 401 in der Nähe von Mailand Kaiser Honorius beim Manöver von zwei Wölfen angegriffen sei, und hält den Vorgang für erfunden. — *Rutilius Namatianus.*[2567]) — *Griechische Schriftsteller. Plutarch.* N. 225. 230. 253.[2568–2570]) Ziegler[2571]) hat in Frage der Hs. seine Ansicht über die Bedeutung des Matritensis durch Fockes Nachprüfung (JBG. 34, I, 269[2316]) teilweise geändert.[2572–2576]) — Die Untersuchung Parmentiers[2577]) lobt Gruppe auch wegen der religionsgeschichtlichen Ergebnisse in der so schwierigen Serapisfrage, die freilich nicht ganz gelöst ist.[2578. 2579]) — Mit Schröters[2580]) Arbeit ist Pohlenz wenig zufrieden, die allerdings sehr schwere Aufgabe scheint nicht richtig angegriffen zu sein. — *Philostratus.* N. 1865.[2581. 2582]) — *Lucianus.*[2583. 2584]) Wingele[2585]) zeigt, dafs zwei Corpora der Schriften

---

J. Tolkiehn: WSKPh. No. 1 (1914), S. 10/1.]| — **2564)** A. Parravicini, Le prefazioni di Claudio Claudiano: Athenäum (ital. Zschr.) 2, fasc. 2. — **2565)** Vollrath, De metonymiae in Cl. Claudiani carminibus usu (JBG. 33, I, 265[2492]). |[Lambertz: Glotta 4 (1912/3), S. 407/8.]| — **2566)** Sal. Reinach, Sur un passage du poète Claudien: CR. (1913), S. 349- 50. — **2567)** Claudius Rutilius Namatianus, Mit Einleitg. u. Apparat hrsg. v. G. Heidrich (JBG. 35, I, 246[2464]). |[H. Schenkl: ZÖG. 64 (1913), S. 504/7; M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 203; C. H. Keene: ClR. 27 (1913), S. 141/2.]| — **2568)** Rud. Hirzel, Plutarch (JBG. 35, I, 247[2470]). (= D. Erbe d. Alten. Heft 4.) |[Stemplinger: BBG. 49 (1913), S. 162/3; W. Nestle: NJbbKl.-Altert. 31, 16. Jg. (1913), S. 368/9, KBlHSchW. 20 (1913), S. 241/5; R. A. Fritzsche: HZ. 112, NF. 16 (1913), S. 353/9; A. v. Mefs: HumGymn. 25 (1914), S. 70/2; Th. Sinko: Eos 19, S. 89 - 95; Harder: Socrates 1 (1913), S. 338—41.]| — **2569)** Plutarch, Lebensbeschreibgn. Mit Anmerkgn. Nach d. Übersetzg. v. Kaltwasser bearbeitet v. Hanns Floerke. Buchausstattg. v. Paul Renner. 6 Bde. (= Klassiker d. Altertums. 2. Reihe, Bd. 1/6.) München, G. Müller. XII, 446 S.; VII, 472 S.; VII, 432 S.; VII, 492 S.; VII, 514 S.; VII, 499 S. je M. 5. — **2570)** Fried. Focke, Quaestiones Plutarcheae de vitarum parallelarum textus hist. (JBG. 35, I, 247[2467]). |[P. M(ar)c: ByzZ. 22 (1913), S. 557.]| — **2571)** Konr. Ziegler, Plutarchstudien. III. Seitenstettensis u. Matritensis (Fortsetzg., vgl. JBG. 31, I, 249[2357]): RhMus. NF. 68 (1913), S. 97—109. — **2572)** Ilda Montesi, Saggio di studi plutarchei: StudiItFilCl. 20 (1913), S. 12—54. — **2573)** A. Laudien, Plutarchea: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 159—60. (Nicht berücksichtigte Hss. v. Viten.) — **2574)** C. Kahle, De Plutarchi ratione dialogorum componendorum. Diss. Göttingen 1912. — **2575)** Th. Stangl, Zu Plutarchs Gastmahl: BPWS. No. 14 (1913), S. 447. (Ob echt oder unecht, vor d. 5. Buch v. Tacitus Hist. geschrieben, vgl. Symp. 4, 6, 2 u. Tac. Hist. 5, 5, 23 ff.) — **2576)** id., Nochmals zu Plutarchs Gastmahlgesprächen: ib. No. 21 (1913), S. 671. (In Tac. hist. 5, 5, 23 ff. ist Liber Pater d. phryg. Dionysos, domitor orbis, Sabazios.) — **2577)** L. Parmentier, Recherches sur le traité d'Isis et d'Osiris de Plutarque: MAcRoyaleBelgique 2e sér., 40. S.-A.: Brüssel, Lamertin. III, 131 S. M. 4. |[H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 563; O. Gruppe: BPWS. No. 16 (1914), S. 485/9; Tolkiehn: WSKPh. No. 32 (1914), S. 865/7.]| — **2578)** J. J. Hartman, Ad Plutarchi Moralia adnotationes criticae: Mnemosyne NS. 41 (1913), S. 64—110. 209—32. 333/7. — **2579)** L. Castiglioni, Miscellanea plutarchea: StudiItFilCl. 20 (1913), S. 112—44. — **2580** Joh. Schröter, Plutarchs Stellg. z. Skepsis. (= Abhandlgn. z. Gesch. d. Skeptizismus, hrsg. v. Gödeckemeyer, Heft 1.) Leipzig, Dieterich. 1911. 64 S. M. 2. |[Pohlenz: BPWS. No. 49 (1913), S. 1537—42.]| — **2581)** Philostratus, The life of Apollonius of Tyana, The epistles of Ap. and the treatise of Eusebius. With an English translation by F. C. Conybeare. I (JBG. 35, I, 247[2471]). |[P. Shorey: ClPhil. 8, S. 121; E. Bréhier: RÉtAnc. 15 (1913), S. 94/5; Gaselee: ClR. 27 (1913), S. 57/8; G. Krüger: ThLZ 38, No. 8 (1913), S. 253.]| — **2582)** Philostratus in honour of Apollonius of Tyana, translated by J. S. Phillimore. Bd. I/II. (JBG. 35, I, 247[2472].) Oxford, art the Clarendon Press. 1912. LXXVIII, 141 S.; II, 296 S. |[Nikos Bees (*Βέης*): WSKPh. No. 47 (1913), S. 1279—80; P. Shorey: ClPhil. 8 (1913), S. 121; Em. Bodrero: RiFil. 41 (1913), S. 134/5; Gaselee: ClR. 27 (1913), S. 57/8; G. Saintsbury: JRom.-Stud. 3 (1913), S. 145/6.]| — **2583)** Luciano, Scritti scelti, commentati da Giovanni Setti. Terza edizione, ristampa. (= Collezione di classici greci e latini con note italiane.)

vorhanden gewesen sind, die aus einigen kleinen Sammlungen und einzelnen Schriften bestanden.[2586]) — Webers[2587]) 2. Bd. der Übersetzung hat ja, wie bei den besonders schwierigen Texten Lucians begreiflich ist, manche Mängel in Mifsverständnis des Griechischen und im deutschen Ausdruck (vgl. Helms Besprechung), verdient doch aber Anerkennung.[2588–2591]) — Mesk[2592]) hat scharfsinnig die Verwertung von Juvenals dritter Satire in Lucians Nigrinus untersucht, dabei auch die Schrift *περὶ τῶν ἐν μισϑῷ συνόντων* genauer berücksichtigt. Die satirische Betrachtung Roms soll nur Athen verherrlichen, Nigrinus erscheint als ein echter Philosoph; ob (nach Fritzsche) der Platoniker Albinus gemeint ist, bleibt fraglich.[2593–2595]) — *Synesios.* N. 2028. Terzaghi[2596]) setzt seine sorgfältigen Forschungen fort und ordnet die Hss.[2597]) — *Christliche Schriftsteller.* Oben S. 265ff. Justinus[2598]) — Tertullianus.[2599]) Das Verhältnis der Hss. hat Kroymann[2600]) nochmals untersucht, betont aber wieder den fragwürdigen Charakter der Überlieferung, so dafs es besser sei, bei der Textwiederherstellung das Odium des Radikalismus auf sich zu nehmen.[2601]) — Die Ausgabe des Apologeticums durch Rauschen[2602]) billigt Hoppe, macht aber eine Reihe von abweichenden Textvorschlägen.[2603–2608]) — Minucius Felix.[2609]) N. 1908. Schönes[2610])

Torino, Loescher (Bona). L, 159 S. L. 2. — **2584)** K. Mras, D. Überlieferg. Lucians (JBG. 35, I, 247[2476]). |[L. Hasenclever: BBG. 49 (1913), S. 492/4; Nic. Terzaghi: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 267/8]| — **2585)** Herm. Wingels, De ordine libellorum Lucianeorum: Philol. 72, NF. 26 (1913). S. 125—48. — **2586)** Lucian, Werke. Deutsch v. Theod. Fischer. Lfg. 6/7, 3. Aufl. (= Bd. 1, S. 241—74; Bd. 2, S. 1—48.) Berlin-Schöneberg, Langenscheidt. je M. 0,35. — **2587)** Lucians v. Samosata Sämtl. Werke. Aus d. Griechischen übersetzt v. M. Weber. Bd. 2: Märchenband. Leipzig, Dieterich. VI, 208 S. M. 3. |[R. Helm: BPWS. No. 20 (1914), S. 620/3; P. Schulze: WSKPh. No. 18 (1914), S. 489—91.]| — **2588)** O. Schissel v. Fleschenberg, Novellenkränze Lukians (JBG. 35, I, 247[2477]). |[R. Helm: BPWS. No. 52 (1913), S. 1636/9; C. O. Zuretti: RiFil. 41 (1913), S. 355/6; H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 206.]| — **2589)** Lucianus aus Samosata, Timon, Ausgabe für d. Schulgebrauch v. Franz Pichlmayr. München, M. Kellerer. 51 S. M. 0,80. — **2590)** D. S. Robertson, The Authenticity and Date of Lucian 'De Saltatione'. In: Essays pres. Ridgeway (N. 2073). — **2591)** Luciani Quae feruntur Podagra et Ocypus, praefatus est Zimmermann (JBG. 34, I, 269[2332]). |[-st.: LCBl. No. 7 (1913), S. 207.]| — **2592)** Jos. Mesk, Lucians Nigrinus u. Juvenal. II: WienSt. 35 (1913), S. 1—33 (vgl. JBG. 35, I, 256[2478]). — **2593)** Bruno Keil, Über Lukians Phalarideen: Hermes 48 (1913), S. 494—521. — **2594)** P. H. Damsté, Lucianea: Mnemosyne 41 (1913), S. 164 76. (Textkritik.) — **2595)** Rud. Helm, Lucian u. Menipp (JBG. 30, I, 400[2167]). |[W. Capelle: BPWS. No. 9 (1914), S. 260—76.]| — **2596)** N. Terzaghi, Synesiana (Forts.) (vgl. JBG. 35, I, 248[2486]): StudiItFilCl. 20 (1913), S. 450—97. |[Zu Tl. 1: H(eisenberg): ByzZ. 22 (1913), S. 207; Przychocki: WSKPh. No. 30/1 (1914), S. 831/2.]| — **2597)** G. Grützmacher, Synesios v. Kyrene, e. Charakterbild aus d. Untergange d. Hellenentums. Leipzig, Deichert Nachf. VII, 180 S. M. 6. |[N. Terzaghi: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 219—21.]| — **2598)** Justinus' d. Philosophen u. Märtyrers Apologien v. P. J. M. Pfättisch. Tl. 2: Kommentar (vgl. JBG. 35, I, 248[2489]). Münster, Aschendorff. 144 S. M. 1,50. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 133/4.]| — **2599)** Tertullians Ausgewählte Schriften ins Deutsche übersetzt. Bd. I: T.s private u. katechet. Schriften. Neu übersetzt mit Lebensabrifs u. Einleitgn. versehen v. K. A. H. Kellner. (= Biblioth. d. Kirchenväter Bd. 7.) Kempten u. München, Kösel. 1912/3. XLVI, 347 S. M. 3,50. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 134.]| — **2600)** E. Kroymann, Z. Überlieferungsgesch. d. Tertulliantextes: RhMus. NF. 68 (1913), S. 128—52. — **2601)** R. Heinze, Tertullians Apologeticum (JBG. 35, I, 248[2497]). |[Ubaldi: Didascaleion 1, 4, S. 554/8; Sv. A. Becker: NordTFil. (1913), S. 88.]| — **2602)** Tertulliani Apologetici recensio nova. Ed. II emendata. (= Florilegium patristicum digessit, vertit, annotavit Ger. Rauschen. Fasc. VI.) |[Colombo: Didascaleion 2, 2, S. 230/4; L. V(almaggi): BollFilCl. 20 (1913/4), S. 176/7; H. Hoppe: BPWS. No. 15 (1914), S. 461/6.]| — **2603)** J. P. Waltzing, L'Apologétique

Ausgabe des Octavius beurteilt Boenig trotz mancher Einwände betreffs der Textänderungen in einer recht eingehenden Besprechung als vortrefflich und für die weitere Kritik sehr förderlich. — Rauschen (N. 1908) gibt den Text nach dem Codex Parisinus lat. 1661 nebst Konjekturen anderer Bearbeiter und Erklärungen, faſst den Dialog wie Elter als Trostschreiben für die Verwandten des verstorbenen Octavius.[2611-2613]) — *Origenes*. Der 5. Bd. von Koetschaus[2614]) Ausgabe bringt den Text der so wichtigen Schrift *Περὶ ἀρχῶν* mustergültig auf Grund gründlicher und wohl abschlieſsender Erforschung der Hss.[2615]) — *Arnobius*. Zu Kirschwings[2616]) Untersuchung vgl. Schmalz[2617]) Bemerkung.[2618]) — *Athanasius*.[2619]) N. 1900. Von Kehrhahns[2620]) Arbeit ist Dräseke nicht befriedigt und hält an seiner in verschiedenen Abhandlungen begründeten Beurteilung fest.[2621]) — *Basileios* N. 523/4. 1913/4. — *Hilarius*.[2622]) — *Commodianus*. N. 709.[2623. 2624]) — Martin[2625]) bestreitet Brewers im

---

de Tertullien (JBG. 35, I, 248[2495]). |[P. Monceaux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 103/4.]| — **2604)** F. Di Capua, Osservazioni critiche sul testo d. Apologetico di Tertulliano: Boll.-FilCl. 19 (1912/3), S. 59—61; 20 (1913/4), S. 161/2. 255/7. — **2605)** id., Iovis ista sunt humana vestra. Tertulliano, Apol. 21, 8: Didascaleion 2, 1, S. 89—93. — **2606)** A. Bill, Z. Erklärg. u. Textkritik d. 1. Buches Tertullians 'Adversus Marcionem' (JBG. 35, I, 248[2494]). |[H. v. Soden: ThLZ. 38, No. 7 (1913), S. 202/4.]| — **2607)** Nic. Geiselhart, Beitrr. z. polit. u. Kulturgesch. aus Tertullian (mit e. Einleitg. über T.). Progr. Gymn. Ravensburg. 1910. 4⁰. 34 S. — **2608)** A. D'Alès, Tertullien et Calliste: RHEcclés. 13 (1912). S.-A.: Louvain, Bureaux de la Revue. 95 S. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 408.]| — **2609)** M. Minucii Felicis Octavius. Recognovit J. P. Waltzing (JBG. 35, I, 249[2503]). |[Bönig: WSKPh. No. 33/4 (1913), S. 905—11; No. 43, S. 1167—71; C. Wilde: Museum 20, S. 298f.; G. Ficker: ZKG. (1912), No. 3; C. Weyman: DLZ. No. 14 (1913), S. 864.]| — **2610)** id., Octavius. Hrsg. u. mit e. textkrit. Anhang versehen v. Alfred Schöne. Leipzig, Liebisch. X, 205 S. M. 6. |[Boenig: WSKPh. No. 33/4 (1913), S. 905—11; No. 43, S. 1167—71; W. A. Baehrens: Museum 21, S. 209—11.]| — **2611)** F. Di Capua, Minucio Felice, Octavius 7, 4: Didascaleion 2, 2, S. 175/9. — **2612)** P. L. Ciceri, Di un luogo corrotto d. 'Octavius': RiFil. 41 (1913), S. 291/3. (Zu cap. 28, 6.) — **2613)** F. Di Capua, L'evoluzione d. prosa metrica latina n. primi tre secoli d. C. e la data d. Ottavio di Minucio: Didascaleion 2, 1, S. 1—41. — **2614)** Origenes, Werke. Bd. 5: De principiis (*περὶ ἀρχῶν*). Hrsg. v. P. Koetschau. (= D. griech.-christl. Schriftsteller Bd. 22, hrsg. v. d. Kgl. Preuſs. Akademie d. Wiss.) Leipzig, Hinrichs. CLX, 424 S. M. 20. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 626/7, ByzZ. 22 (1913), S. 568; Dräseke: WSKPh. No. 47 (1913), S. 1281/5; G. Kr(üger): LCBl. No. 22 (1913), S. 697/9; P. de Labriolle: RCr. No. 18 (1914), S. 337ff.]| — **2615)** J. Borst, Beitrr. z. sprachl.-stilist. u. rhetor. Würdigg. d. Origenes. Diss. München. 3, 93 S. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 938, ByzZ. 22 (1913), S. 568/9.]| — **2616)** Kirschwing, Qua ratione in Arnobii libris ars critica exercenda sit. Diss. Straſsburg. (1911). — **2617)** J. H. Schmalz, Zu Arnobius: WSKPh. No. 45 (1913), S. 1245/6. — **2618)** H. Kayser, D. Schriften d. sog. Arnobius iunior dogmengeschichtl. u. literar. untersucht (JBG. 35, I, 249[2511]). |[Colombo: Didaskaleion 2, 1, S. 103/4.]| — **2619)** D. hl. Athanasius ausgewählte Schriften, aus d. Griechischen übersetzt. Bd. 1: 4 Reden gegen d. Arianer. 4 Briefe an Serapion. Brief an Epiktet. (= Biblioth. d. Kirchenväter, Bd. 13.) Kempten, Kösel. XXXIX. 520 S. M. 3,50. — **2620)** Traugott Kehrhahn, De S. Athanasii quae fertur contra gentes oratione. Diss. Berlin. 72 S. |[Dräseke: WSKPh. No. 28 (1913), S. 768—73.]| — **2621)** Bruno Beck, D. griech. Lebensbeschreibgn. d. Athanasius auf ihr gegenseit. Verhältnis u. ihre Quellen untersucht. Diss. Jena (1912). Weida i/Th., Hubert, Thomas & Co. |[L. P(armentier): RIPB. 56 (1913) S. 111/4; Ch. van de Vorst: AnalBoll. 32 (1913), S. 307/8.]| — **2622)** A. L. Feder, Studien zu Hilarius v. Poitiers (JBG. 35, I, 208[1766]). |[S. Colombo: Didaskaleion 2, 3/4, S. 493—505. 519; Ledos: RQH. 48. Jg., 94, NF. 50 (1913), S. 280; Joh. Tolkiehn: BPWS. No. 14 (1914), S. 429—31; René Massigli: RÉtAnc. (1911), S. 116/9; Lauchert: TheolRev. (1912), n⁰ 13; v. d. Vorst: AnalBoll. (1912), n⁰ 4; Anon.: StML. 83 (1912), S. 575/6; B.: AllgLitBl. (1912), n⁰. 10.]| — **2623)** H. Brewer, D. Frage um d. Zeitalter Kommodians (JBG. 35, I, 249[2514]). |[S. Colombo: Didaskaleion 1, 3, S. 389—97.]| — **2624)** id., Geschichtl. Betrachtgn. zu Kommodian (JBG. 35, I,

JBG. öfter erwähnte Ergebnisse in der Bestimmung der Zeit des Dichters der sicher im 3. Jh. gelebt habe. Die Berufung auf Gennadius sei nicht stichhaltig.[2626–2633]) — *Prudentius.*[2634.2635]) — *Gregorius Nazianzenus.* **Przychockis**[2636]) Untersuchung findet Jaegers vollen Beifall, die Briefe sind aus der Theorie des Briefstils klar dargelegt und die Zusammenhänge mit der klassischen Rhetorik gut erläutert.[2637]) — *Tyrannius Rufinus.*[2638]) — *Gregorius von Nyssa.*[2639]) — *Paulinus von Nola.*[2640]) **Jäger**[2641]) gibt eine sehr wertvolle Untersuchung der Literaturgattung des antiken Propemptikons bis Statius und des christlichen Geleitsgedichtes, mit besonderer Berücksichtigung von Paulinus' 17. Gedicht. — *Ambrosius.* Die Expositio psalmi CXVIII ist von **Petschenig**[2642]) vorzüglich herausgegeben, die Wertung der zahlreichen Hss. war sehr schwierig. — *Hieronymus.*[2643–2646]) — *Sulpicius*

249[2515]). |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 135.]| — **2625)** Jos. Martin, Studien u. Beitrr. z. Erklärg. u. Zeitbestimmg. Commodians. (= Texte u. Untersuchgn. z. Gesch. d. altchristl. Lit., hrsg. v. Ad. Harnack u. C. Schmidt. 3. Reihe, Bd. 9, Heft 4.) |[G. Kr(üger): LCBl. No. 34 (1914), S. 1142/3.]| — **2626)** Josef Révay, Über d. Zeitalter Kommodians. — Emendationes Commodianae: Didascaleion 1, 4, S. 455—80. 518/7. — **2627)** J. Durel, Les instructions de Commodien. Traduction et Commentaire. Paris, Leroux. XXIV, 210 S. Fr. 5. |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 627/8; Sisto Cucco: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 40/4; Anon.: Athenäum 4466, S. 587; P. de Labriolle: RCr. 77, No. 7 (1914), S. 128/9.]| — **2628)** id., Commodien. Recherches sur la doctrine, la langue et le vocabulaire du poète. Paris, Leroux. 320 S. Fr. 6. |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 627/8; Sisto Cucco: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 40/4; Anon.: Athenäum 4466, S. 587; P. de Labriolle: RCr. 77, No. 7 (1914), S. 128/9.]| — **2629)** S. Cucco, La grammatica di Commodiano: Didascaleion 2. Jg., fasc. 3/4, S. 307—62. — **2630)** Pier Luigi Ciceri, Di alcune fonti d. opera poetica di Commodiano e di Commodiano come scrittore: ib. S. 363—422. — **2631)** id., Le stelle soggette al giudizio universale (Commodiano, Carm. Ap. 1005 ff.): Atene e Roma 16, n⁰ 177/8, S. 310/1. — **2632)** id., Il regno millenario in Commodiano: Athenäum (ital. Zeitschr.) 2, fasc. 2. — **2633)** id., Sopra alcuni acrostici de diis di Commodiano. In: Festschr. für Pascal (N. 2071). S.-A.: 23 S. |[S. Cucco: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 210.]| — **2634)** P. Thomas, Prudence et Caton d'Utique: RIPB. 56 (1913), S. 19—20; vgl. Cic. ad fam. 15, 5. — **2635)** S. Colombo, Forma e concetti n. lirica di Aurelio Prudenzio Clemente: Didascaleion 2, 2, S. 145—69. — **2636)** G. Przychocki, De Gregorii Nazianzeni epistulis quaestiones selectae: AbhAk.-Krakau Ph. S. 247—394. S.-A.: 150 S. |[Weyman: HJb. 34 (1913), S. 629; W. Jäger: DLZ. No. 19 (1913), S. 1180/2; P. M(aa)s: ByzZ. 22 (1913), S. 246/7; C. W(eyma)n: LCBl. No. 28 (1914), S. 949—50; J. Dräseke: WSKPh. No. 6 (1914), S. 154—60.]| — **2637)** Willy Lüdtke, Z. Überlieferg. d. Reden Gregors v. Nazianz: Oriens Christianus NS. 3, S. 263—76. — **2638)** Tyranni Rufini Orationum Gregorii Naz. orationum novem interpretatio ed. Engelbrecht (JBG. 35, I, 249[2520]). |[Jülicher: ThLZ. 38, No. 3, S. 77/8.]| — **2639)** Paul Maas, Zu d. Beziehgn. zwischen Kirchenvätern u. Sophisten. I. Drei neue Stücke aus d. Korrespondenz d. Gregorius v. Nyssa. II. D. Briefwechsel zwischen Basileios u. Libanios: SBAkBerlin (1912), S. 988—99. 1112—26; vgl. ByzZ. 22 (1913), S. 246. S.-A. M. 1. — **2640)** Jos. De Smet, Poètes latins chrétiens. I. Saint Paulin de Nole. Poésies choisies. Bruxelles, Libr. de l'Action cath., et Lierre, Van In & Co. 1912. 12⁰. 246 S. |[P. Faider: RIPB. 56 (1913), S. 263/4.]| — **2641)** F. Jäger, D. antike Propemptikon u. d. 17. Gedicht d. Paulinus v. Nola. Diss. München. 70 S. |[R. Helm: BPWS. No. 28 (1914), S. 875/6; J. Martin: WSKPh. No. 8 (1914), S. 214/5.]| — **2642)** S. Ambrosii Opera. Pars quinta. Rec. M. Petschenig. (= Corpus scriptorum eccles. lat. vol. LXII.) Wien, Tempsky; Leipzig, Freytag. XII, 540 S. M. 16. |[C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 629—30; Jos. Zycha: BPWS. No. 8 (1914), S. 242/3.]| — **2643)** S. Eusebii Hieronymi Epistulae. P. II. Epistulae LXXI—CXX. Rec. Isidorus Hilberg (JBG. 35, I, 250[2522]). |[C. W(eyma)n: WSKPh. No. 15 (1914), S. 404 ff.; P. de Labriolle: RCr. 77, No. 5 (1914), S. 86 ff.]| — **2644)** Nic. Pronberger, Beitrr. z. Chronologie d. Briefe d. hl. Hieronymus. Diss. München. Amberg, Boës. 95 S. — **2645)** F. Lammert, De Hieronymo Donati discipulo (JBG. 35, I, 231[2157]). |[Notiz: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 189; Ett. Bignone: RiFil. 41 (1913), S. 346/7; Grützmacher: ThLZ. 38, No. 21 (1913), S. 667.]| — **2646)** Joh. Tolkiehn,

Severus.[2647]) — *Johannes Chrysostomus.*[2648. 2649]) — *Augustinus.*[2650]) Die Untersuchungen Goldbachers[2651]) zu den Briefen und Sermonen sind überaus wichtig.[2652–2659]) — In Fortsetzung früherer Studien hat Schilling[2660]) die Auffassung des Staates bei Augustinus, dessen vorurteilsfreie Gesinnung, besonders auch hinsichtlich der Toleranz, dargelegt. — *Claudius Victor.*[2661. 2662]) — *Palladius.* Zu Dalmassos[2663–2665]) Abhandlungen kann ich nur auf Schmalz' anerkennende Besprechung verweisen. — *Boethius.*[2666]) — *Cassiodorus.*[2667. 2668]) Die meisten Etymologien in der Psalmenübersetzung stammen, wie Erdbrügger[2669]) zeigt, aus Cassiodorus' verlorenem Werke De etymologiis, das ältere Schriften, u. a. Varro, De lingua latina, benützte; doch wurden nur solche christlicher Schriftsteller zitiert. — *Fulgentius.*[2670]) — *Isidorus.*[2671]) N. 417. 2200ff.

Noch einmal d. Donatkommentar d. Hieronymus: BPWS. No. 14 (1913), S. 447/8; vgl. (1912), S. 766. — **2647)** Jos. Zellerer, Palaeographicae et criticae de Sulpicio Severo Aquitano commentationes. Diss. München. Monachii, Oldenbourg. 1912. 67 S. — **2648)** V. Ermoni, Saint Jean Chrysostome. Paris, Tralin. 1911. 12°. 191 S. ||P. Allard: RQH. 46. Jg., 91, NF. 47 (1912), S. 285/6.]| — **2649)** Frz. Aengenvoort, D. Dialog d. Palladius über d. Leben d. hl. Joh. Chrysostomus. Progr. Collegium Augustinianum Gaesdonck. 4°. 18 S. — **2650)** Sancti Aurelii Augustini Opera (Corpus scriptorume ecles. latinorum. Vol. LX, Sect. VIII, P. I). Ex recensione Caroli F. Vrba et Jos. Zycha. 741 S. M. 22 ||P. de Labriolle: RCr. 77, No. 5 (1914), S. 86ff.]| — **2651)** Al. Goldbacher, D. Reste e. Hs. d. 6. Jh. in Paris u. Genf u. d. Cambridger Hs. Add. 3479: WienSt. 35 (1913), S. 158—69. — **2652)** Edm. Hauler, D. alte Papyrus-Hs. zu Augustinus u. d. Cantabrig. Add. 3479: ib. S. 206/8. 370—81. — **2653)** Augustinus', d. hl. Kirchenvaters, Vorträge über d. Evangelium d. hl. Johannes. Übersetzt u. mit e. Einleitg. versehen v. Th. Specht. (= Biblioth. d. Kirchenväter, Bd. 8.) Kempten u. München, Kösel. 1912/3. XII, 408 S. M. 3,50. ||C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 134.]| — **2654)** id., Contra Donatistas. Rec. Petschenig (JBG. 34, I, 271[2375]). ||P. Monceaux: JSav. NS. 11 (1913), S. 442/8; 496—506; 537—47]| — **2655)** Augustini De civitate Dei libri, tertium rec. B. Dombart (JBG. 35, I, 250[2527]). ||E. de Jong: Museum 21, S. 66.]| — **2656)** Bliemetsrieder, Über St. Augustins Schrift 'De civitate Dei': ThQ. 95, S. 101—19. — **2657)** Augustinus, Les Confessions de saint Augustin. Traduction française d'Arnauld d'Andilly, très soigneusement revue et adaptée pour la première fois au texte latin avec une introduction par M. Charpentier. Paris, Garnier Frères. XXXVI, 602 S. — **2658)** P. Berard, Saint Augustin et les juifs. Thèse de doctorat en théologie présentée à la Faculté catholique de Lyon. Besançon, Imprimerie catholique de l'Est. VIII, 87 S. — **2659)** W. J. Aalders, Augustinus. (= Grote Mystieken, 1. Ser., No. 1.) Baarn, Hollandiadrukkerij. 48 S. c. 40. — **2660)** O. Schilling, D. Staats- u. Soziallehre d. hl. Augustinus (JBG. 35, I, 209[1776]). ||F. Walter: DLZ. No. 5 (1913), S. 314; Troeltsch: HZ. 112, 3. Folge 16 (1913), S. 562/7.]| — **2661)** O. Ferrari, Un poeta cristiano d. V secolo, Claudio Vittore (JBG. 35, I, 250[2530]). ||A. Comba: Didascaleion 1, 3, S. 400/4.]| — **2662)** Fr. Falcidia Riggio, Claudio Mario Vittore, retore e poeta (JBG. 35, I, 218[1917]). ||Notiz: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 189.]| — **2663)** L. Dalmasso, Appunti lessicali e semasiologici su Palladio: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 234. — **2664)** id., Il vocabolario tecnico di un tardo scrittore georgico. Contributo alla semasiologia palladiana: AATorino 48, disp. 10 (1912/3), S. 688—706. ||J. H. Schmalz: BPWS. No. 27 (1914), S. 835—41; C. Weyman: WSKPh. No. 21 (1914), S. 572ff.]| — **2665)** id., La formazione d. parole in Palladio Rutilio Tauro Emiliano: RiFil. 41 (1913), S. 264—80. 401—24. S.-A.: 42 S. ||J. H. Schmalz: BPWS. No. 27 (1914), S. 835—41; C. Weyman: WSKPh. No. 21 (1914), S. 572ff.]| — **2666)** Boethius, De consolatione philosophiae. Versione di Teresa Venuti De Dominicis. Vol. 2. Terza edizione, accompagnata d. testo latino e da note. Grottaferrata, tip. Italo-orientale s. Nilo. 1912. 406 S. — **2667)** P. Lehmann, Cassiodorstudien. III. Verlorene Schriften? IV. D. Abhängigkeit Isidors v. C.: Philol. 72, NF. 26 (1913), S. 503—17. — **2668)** Emil Hägg, Linköpings handskriften af Cassiodorus' Variae (JBG. 35, I, 250[2535]). ||S. Consoli: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 151/3.]| — **2669)** H. Erdbruegger, Cassiodorus unde etymologias in psalterii commentario prolatas petivisse putandus sit. Diss. Jena. 1912. 36 S. ||C. Weyman: HJb. 34 (1913), S. 201.]| — **2670)** O. Friebel, Ful-

Theater. N. 2257.[2672–2676]) Formigé[2677]) hat an den Ruinen in Arles und Orange die Orchestrafrage erläutert, die Untersuchung liegt noch nicht vor.[2678]) — Roberts Abhandlung über die Masken der neueren Komödie (25. Hallesches Winckelmannprogramm) wird durch Roth[2679]) weitergeführt.[2680])

Archäologie. Vgl. N. 770ff. 777ff. 784/7. 1125ff. u. a., die Abschnitte über Rom, Italien und die Provinzen. Einige Berichte[2681. 2682]) verzeichnen *neuere Forschungen* und *Referate, Erwerbungen der Museen.* Van Burens[2683]) Vortrag behandelt die wichtigeren archäologischen Veröffentlichungen des letzten Jahres, bespricht namentlich von den in diesen Bericht gehörenden das Buch Frothinghams (JBG. 33, I, 185[1143]).[2684–2696]) — *Kataloge.* N. 822ff.[2697–2698])

---

gentius (JBG. 35, I, 251[2539]). |[C. Wilde: Museum 20, S. 37.]| — **2671)** Ciceri, Il capitolo de Nilo flumine n. De natura deorum di Isidoro: RiFil. 41 (1913), S. 601/7. — **2672)** Paolo Fabbri, Stornelli e fescenniui: Atene e Roma 16, No. 173/4, S. 174—85. — **2673)** G. Michaut, Sur les tréteaux latins. Paris, Fontemoing. 1912. |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 98.]| — **2674)** E. Cocchia, Il teatro romano. Antologia drammatica scelta dai poeti latini. Napoli. 16⁰. 346 S. L. 3. — **2675)** N. Terzaghi, Fabula. Prolegomeni allo studio d. teatro antico. Vol. I (JBG. 35, I, 251[2541]). |[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 19 (1912/3), S. 169—71.]| — **2676)** Christ. Gaehde, D. Theater. Schauspielhaus u. Schauspielkunst v. griech. Altertum bis auf d. Gegenwart. 2. Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bdchen. 230.) Leipzig, B. G. Teubner. IV, 124 S. M. 1,25. — **2677)** Jules Formigé, Les théâtres romains (Notiz): CR. (1913), S. 59. — **2678)** Catharine Saunders, Altars on the Roman comic stage: TransactProcAmPhil.-Assoc. 42 (1911), S. 91—108. — **2679)** E. Roth, Novae comoediae adulescentes amatores, senes, servi quomodo congruant cum Julii Pollucis personis. Diss. Leipzig 1913. 61 S. |[Wüst: BPWS. No. 40 (1914), S. 1250/2.]| — **2680)** Rud. Stählin, D. Motiv d. Mantik im antiken Drama. (= Religionsgeschichtl. Versuche u. Vorarbeiten, hrsg. v. Rich. Wünsch u. Ludw. Deubner, Bd. 12, Heft 1.) Gießen, Töpelmann. 1912. 230 S. |[M. Lenchantin de Gubernatis: BollFilCl. 20 (1913/4), S. 133/4.]| — **2681)** Dragendorff, Bericht d. Kaiserl. Deutschen Archäolog. Instituts. SBAkBerlin (1913), S. 668—72. — **2682)** G. Gatti, Archeologia. (In: 50 anni di storia italiana (1860—1910) pubbl. d. R. Accad. d. Lincei.) — **2683)** A. W. van Buren, Some recent archaeological publications. Paper read before the British and American Arch. Soc. of Rome: JBritAmerArch.-SocRome 4, n⁰ 6. S.-A.: Rom. 20 S. |[A. Hekler: BPWS. No. 24 (1914), S. 763; H. Lamer: WSKPh. No. 5 (1914), S. 118/9.]| — **2684)** G. H. Chase, Archaeology 1912: ClJourn. 9 (1914), S. 53—60. 102—10. — **2685)** S. Reinach, Courrier de l'art antique: GBA. (Février 1913), S. 161—72 (13 Abbn.). — **2686)** Durrieu, Rapport sur les travaux exécutés ou encouragés à l'aide des arrérages de la fondation Piot: CR. (1913), S. 86/9. — **2686a)** M., D. 10. Internation. Kunstgeschichtl. Kongreß in Rom: Kunstchron. 24 (1912/3), S. 68—70. — **2687)** Erwerbgn. d. Antikensammlgn. Münchens 1911. 1. K. Glyptothek u. Skulpturensammlgn. d. Staates (Wolters); 2. K. Antiquarium; 3. K. Vasensammlg. (Sieveking); K. Münzkabinett (Habich): ArchAnz. (1913), S. 14—26 (Abbn.). 431—48 (Abbn.). (Vgl. MünchnerJb. d. bildenden Kunst [1911], S. 294; [1912], S. 72ff.) — **2688)** Fred. Poulsen, Têtes et bustes grecs récemment acquis par la Glyptothèque Ny Carlsberg: BullAcRoyDanemark (1913), No. 5. |[Hekler: BPWS. No. 50 (1914), S. 1587/8.]| — **2689)** H. Brising, Antik Konst i Nationalmuseum (JBG. 35, I, 251[2563]). |[J. Kruse: RepKunstwiss. 35, S. 549—52.]| — **2690)** Anon., Il nuovo ordinamento d. Museo di Villa Giulia: BollArte 6 (1912), S. 205/8. — **2691)** R. Pettazzoni, Avori scolpiti Africani in collezioni italiane. Roma. 1912. 4⁰. (con 10 tav., 25 Fig.) L. 6. — **2692)** G. Bustico, Catalogo d. cose d'arte e d'antichità d. Ossola. Domodossola. 1912. (con molte illustr.) L. 3. — **2693)** A. H. Smith, Erwerbgn. d. British Museum i. J. 1912 (engl.). Department of Greek and Roman Antiquities: ArchAnz. (1913), S. 462/6. — **2694)** Erwerbgn. d. Ashmolean Museum of Art and Archaeology of Oxford 1912 (engl.). Greek and Graeco-Roman Section: ib. S. 470/1. — **2695)** A. Héron de Villefosse-E. Michon, Erwerbgn. d. Musée du Louvre i. J. 1912 (französ.): ib. S. 448—60. — **2696)** H. de Rothschild, Un document inédit sur l'hist. de la collection Campana: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 115/8. — **2697)** H. B. Walters, Catalogue of the Greek and Etruscan vases in the British Museum. Vol. I, p. 2 (JBG. 35, I, 256[2626]). |[J. L. M.: JHSt. 33 (1913), S. 374/5; R. Pagenstecher: BPWS. No. 35 (1913), S. 1109—10; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 123/4.]| — **2698)** Fr. Cumont, Catalogue

— Nicole[2699]) macht den schwer lesbaren Papyrus Genevensis Lat. V aus dem 2. bis 3. Jh. n. Chr. bekannt, der stadtrömische Bildhauerwerke der Kaiserzeit verzeichnet, z. B. statuae marmoreae domini n[ostri], Neptunus Alexander, Liber pater cum parda[li], Scylla cum canibus.[2699a-2701]) — Aus den von Alexandrien ist Breccia[2702]) veröffentlichten Katalog der Altertümer des Museums hier hinzuweisen auf die meist schon bekannten Inschriften, zur Lesung gibt P. M. Meyer in der Besprechung einige sehr zu beachtende Notizen. N. 968. — *Gesammelte Schriften, Geschichte der Archäologie.*[2703-2706]) Vgl. S. 174f. Es ist sehr dankenswert, daſs Furtwänglers[2707]) weitzerstreute Abhandlungen gesammelt erscheinen, von den Herausgebern mit ergänzenden Notizen, Verbesserungen, weiteren Literaturnachweisen versehen. — *Allgemeines.*[2708-2716]) Patroni[2717]) will für die Benennung der archäologischen Schichten nur die Unterscheidung des Materials gelten lassen, eine Beziehung zu historischen, ethnographischen, anthropologischen, linguistischen Theorien sei zu unterlassen.[2718.2719])

---

des sculptures et inscriptions antiques (monuments lapidaires) des Musées royaux du Cinquantenaire. Deuxième éd. refondue. Bruxelles, Vromant & Cie. VII, 268 S. avec beaucoup d'illustr. Fr. 25. |[Koepp: DLZ. No. 14 (1914), S. 875/6; Jullian: RÉtAnc. 15 (1913), S. 305/6; H(averfield): JRomStud. 3 (1913), S. 317.]| — **2699)** G. Nicole, Un nouveau catalogue d'œuvres d'art conservées à Rome à l'époque impériale. In: Mélanges Holleaux (N. 2069). — **2699a)** M., Neuerwerbgn. v. Gegenständen d. klass. Altertums im Metropolitan-Museum: Kunstchron. 24 (1912/3), S. 448f. — **2699b)** id., Neuerworbene Antiken im New Yorker Museum: ib. S. 613/5. — **2700)** Gust. Mendel, Catalogue des sculptures grecques, romaines et byzantines du Musée imp. ottoman, I. Konstantinopel, Musée Impérial. 1912. XXIV, 596 S., 285 Abbn. |[René Dussaud: RHR. 67 (1913), S. 234/8; G. D.: JHSt. 33 (1913), S. 390/2; A. de Ridder: RCr. 76, N. 20 (1913), S. 384/5; Radet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 356.]| — **2701)** Antiquités égyptiennes, grecques et romaines, marbres, bronzes, verrerie, céramique et objets divers provenant de l'ancienne collection Borelli Bey. Paris. 4°. — **2702)** Catalogue général des antiquités égyptiennes du musée d'Alexandrie. No. 1—568: Iscrizioni grecche e latine per Breccia. Le Caire, Imprim. d. Institut français d'archéologie orientale. 1911. 4°. XXII, 273 S., 59 Tfln. — **2703)** J. J. Winckelmann. Kleine Schriften z. Gesch. d Kunst d. Altertums, hrsg. v. H. Uhde-Bernays. Mit Goethes Schilderg. Winckelmanns. Leipzig, Inselverlag. 293 S. — **2704)** id., Gesch. d. Kunst d. Altertums. Hrsg. u. eingeleitet v. V. Fleischer. Berlin, Meyer & Jessen. 1913. XVIII, 420 S. M. 5. — **2705)** Rich. Hamann, Winckelmann u. d. kanon. Auffassg. d. antiken Kunst: InternMschr. 7 (1913), S. 1183—1208. — **2706)** F. G. Welcker, Zoëgas Leben. Tl. II. VIII, 261 S. M. 4 (vgl. JBG. 35, I, 252[2571]). (= Klassiker d. Archäologie Bd. 4.) 1913. — **2707)** Ad. Furtwängler, Kleine Schriften. Hrsg. v. J. Sieveking u. L. Curtius, Bd. I/II. München, Beck. VIII, 516 S., 20 Tfln., 46 Text-bilder. M. 24; VI, 532 S., 30 Tfln., 158 Textbilder. M. 24. |[B. Sauer: BPWS. No. 49 (1913), S. 1560/2; H. Ostern: LCBl. No. 36 (1913), S. 1181/2 (zu Bd. 2); A. de Ridder: RCr. No. 46 (1913), S. 386/7.]| — **2708)** L. Parpaglioli, Codice d. antichità e d. oggetti di arte. Raccolta di leggi, decreti usw. Vol. 1/2. Roma. Löscher. L. 12. — **2709)** N. A. Falcone, Il codice d. belle arti ed antichità. Raccolta di leggi, decreti e disposizioni relativa ai monumenti, antichità e scavi d. diritto romano. Firenze, Baldoni. 12°. 700 S. — **2710)** W. J. Davies, The preservation of ancient monuments. |[Athenäum 4479, S. 213.]| — **2711)** R. Artom, Tutela d. oggetti d'arte. S.-A. 4 S. (Con 7 illustr.) — **2712)** G. Giavannoni, Ristauri di monumenti: BollArte 7 (1913), S. 1—42 (Abbn.). S.-A. 4°. (Con 3 tav. e molte illustr.) L. 4,50. — **2713)** General meeting of the archaeological Institute of America 27. bis 30. Dez. 1912: AJArch. NS. 17, S. 81—94. — **2714)** Auktion Galerie Helbing in München, Mai 1913 . . . Antiken aus Privatbesitz, dazu Beil.: Sammlg. v. Antiken, wieder aus Privatbesitz. Mit Tafel, Abb. (28. bis 30. Okt. 1913). Katalog u. byzantin. Kleinkunst aus ausländ. u. Münchener Besitz. 65 S. 4°. 33 Tfln. München. — **2715)** G. Barracco, Lettere d'arte e d'archeologia. Roma. 1912. 4°. (Con 5 tav.) M. 4. — **2716)** Giov. Patroni, Archeologia e storia antica. 'Lettere aperta' al Professore di A. e R.: Atene e Roma 16, No. 179—80, S. 343—62. (Zu eigenen Forschgn.) — **2717)** id., Sulla denominazione d. strati archeologici: RAL. 5. Ser., 22 (1913), S. 92—108. — **2718)** Giac. Boni, Il 'metodo' n. esplorazioni archeologiche: BollArte 7

Gesamtdarstellungen, Handbücher.[2720]) — In Verbindung mit zahlreichen anderen Gelehrten gibt Bulle[2721]) ein Handbuch der Archäologie heraus, das das wenig brauchbare und ganz veraltete Sittlsche Werk im I. v. Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft ersetzen soll und fünf Bände umfassen wird. Die vorliegende Lieferung enthält B.s Einleitung: Wesen und Methode der Archäologie, Sauers Geschichte der Archäologie und Wiegands Erörterung: Untergang und Wiedergewinnung der Denkmäler. Aus B.s Ausführungen geht auch das Nähere über den Plan des grofsen Werkes hervor; nicht die Archäologie der klassischen Länder im engeren Sinne ist allein zu berücksichtigen, sondern die klassische Denkmälerwelt als der unablösbare, wenn auch stets wichtigste Bestandteil eines grofsen Ganzen zu fassen, wie die griechisch-italische Kultur in Wirkung und Gegenwirkung aufs engste verflochten war mit dem alten Orient, mit Ägypten, mit der mittel- und nordeuropäischen Frühzeit, später mit dem Aufstieg der nördlichen Barbarenvölker bis zur Völkerwanderung. Ferner soll im Handbuch Archäologie nicht nur als Kunstgeschichte, sondern als Denkmälerkunde im weitesten Sinne verstanden werden, als derjenige selbständige Zweig der Geschichtswissenschaft, der jeden von Menschenhand geformten Gegenstand als Zeugen für die Entwicklung des menschlichen Geistes verwertet. — In Burgers Handbuch hat L. Curtius[2722]) den Anfang einer guten Darstellung der antiken Kunst veröffentlicht, auf die noch zurückzukommen ist.[2723]) — Unermüdlich arbeitet Luckenbach[2724]) an der Ausgestaltung seines schönen Werkes, das mit jeder neuen Auflage weitere Vorzüge zeigt. — Bulle[2725]) hat sein früheres, vor 14 Jahren erschienenes Werk gänzlich umgearbeitet und gewaltig vermehrt, so den Text von 78 auf 370 Seiten, die Tafeln von 216 auf 320, die Abbildungen von 38 auf 210. Der 'Schöne Mensch' im Altertum ist in geradezu vollendeter Weise dargestellt, die Entwicklung der Typen meisterhaft geschildert, wie nur so staunenswerte Beherrschung der Denkmäler aller Art und feinsinniges Verständnis es vermögen. Der Schwerpunkt liegt natürlich in der griechischen Kunst, deshalb ist hier ein näheres Eingehen darauf nicht statthaft.[2726])

(1913), S. 43—68 (Abbn.). — **2719)** F. Koepp, Letzte Ziele archäolog. Spatenarbeit: Geisteswissenschaften 1, S. 455/8. — **2720)** W. Deonna, L'archéologie, sa valeur, ses méthodes. Vol. III (JBG. 35, I, 252[2576]). |[Besnier: RQH. 94, 48. Jg., NF. 50 (1913), S. 183/9. 529; G. Leroux: RÉtAnc. 15 (1913), S. 213/7.]| — **2721)** H. Bulle, Handbuch d. Archäologie. (= Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft VI, Lfg. 1 = Bd. 1, S. 1—184. A. Wesen u. Methode d. Archäologie. Von Heinrich Bulle. S. 1—79. B. Gesch. d. Archäologie. Von Bruno Sauer. S. 80—141. C. Untergang u. Wiedergewinng. d. Denkmäler. Von Theodor Wiegand. S. 142—84.) München, O. Beck. 184 S. M. 4. |[Lamer: WSKPh. No. 50 (1913), S. 1361/5; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 147/8; H. Ostern: LCBl. No. 35 (1913), S. 1150/1; H. Meltzer: KBlH.-SchWürtt. 21 (1914), S. 164/5.]| — **2722)** × × L. Curtius, D. antike Kunst. (= Handbuch d. Kunstwissenschaft, hrsg. v. Fritz Burger. Lfg. 13.) VII, 32 S. (1 Tfl., 38 Abbn.) M. 1,50. |[O. Pelka: LCBl. No. 46 (1914), S. 1448.]| — **2723)** A. Springer, Handbuch d. Kunstgesch. Literaturnachweis z. 1. Bd. bearbeitet v. A. Köster. Leipzig, Seemann. M. 1,20. — **2724)** H. Luckenbach, Kunst u. Gesch. I. Grofse Ausg. Tl. 1: Altertum. 9. Aufl. München u. Berlin, Oldenbourg. 4 farb. Tfln., 316 Abbn. M. 2. (Vgl. JBG. 34, I, 273[2418].) |[M. Schermann: KBlHSchWürtt. 20 (1913), S. 443/4.]| — **2725)** H. Bulle, D. schöne Mensch im Altertum. 2. ganz neu bearbeitete u. stark vermehrte Aufl. (= G. Hirth, D. Stil. 1. Ser., Bd. 1.) (JBG. 35, I, 252[2577].) |[P. Gardner: ClR. 27 (1913), S. 55/7; M. Hodermann: Sokrates 1 (1913), S. 44/8; P. Herrmann: BPWS. No. 21 (1914), S. 661/4; Utitz: ZÄsthetik 9, II.]| — **2726)** × × Wilh. Hausenstein, D. nackte Mensch in d. Kunst aller Zeiten u. Völker. Mit mehr als

— Die 3. Auflage der Denkmäler antiker Skulptur (Handausgabe) von Furtwängler und Urlichs,[2727]) jetzt von letzterem besorgt, ist ungemein reichhaltig geworden, an Illustrationen sehr vermehrt. Der in mancher Hinsicht besondere Stil F.s im Text ist möglich wenig geändert, die Ausführung aber öfter vervollständigt. Die bewährte Gliederung nach Gruppen ist beibehalten. Die altertümliche Kunst, Götterbilder aus dem 5. Jh., andere Skulpturen des 5. Jh., Skulpturen aus dem 4. Jh., Götterbilder, Jäger mit Hund, griechische Athletenstatuen, Grabmäler, statuarische Gruppen, hellenistische Kunst, historische Kunst der Römer, griechische und römische Porträts.[2728]) — Mit grofser Beherrschung eines bedeutenden Materials hat Della Seta[2729]) die Geschichte der religiösen Malerei und Plastik untersucht, sowohl bei den 'Primitiven', das sind die Ägypter, Babylonier, Assyrer, Griechen der mykenischen Zeit, Etrusker, Römer, wie bei den 'Späteren', das sind die Griechen im 5. und 4. Jh., die Christen des 14/6. Jh. Von diesem Gesichtspunkte aus werden sehr anziehende Betrachtungen gegeben.[2730–2733]) — *Skulpturen.* N. 827. 1045. 1187. 1440[2734]) und überhaupt der Bericht betreffs Rom, Italien und Provinzen S. 173ff.[2735]) — Ada Maviglia[2736]) untersucht an einer Fülle von griechischen und römischen Bildwerken systematisch die Stützattribute, die allerdings doch vielfach erst beigegeben sind, als die ursprünglichen Bronzewerke in Marmor nachgebildet wurden, aber durchaus verständnisvoll angebracht. So werden u. a. behandelt die Baumstümpfe, deren Schmuck mit Waffen, Köcher, Hund, Hirsch, Eber, Löwenhaut, Keule, Panther, Weinstock, Ziegel, Adler, Delphin, Buchrollen, Schlangen usf.[2737]) — Von dem Mediceischen Marmorkrater im Niobidensaal der Uffizien ein seither unerkanntes Fragment aufzufinden, ist Hauser[2738]) gelungen, der weiter die Frage der Deutung der Figuren erörtert. — Héron de Villefosse (CR. 1913, S. 409f.) teilte

700 Abbn. München, Piper & Co. VI, 675 S. M. 30. — **2727)** A. Furtwängler u. H. L. Urlichs, Denkmäler griech. u. röm. Skulptur (JBG. 35, I, 253[2582]). (Ins Englische übersetzt v. H. Taylor. Vgl. Athenäum 4515, S. 663.) |[G. E. Rizzo: RiFil. 41 (1913), S. 157/8.]| — **2728)** G. E. Rizzo e P. Toesca, Storia d. arte classica e italiana. Fasc. 1. 2. Torino, Unione tipograf. editrice. Jede Lfg. L. 1. (Vollständ. in 5 Bdn. v. je ungefähr 700 S., 2000 Abbn. im Text u. vielen Tafeln. D. ersten 2 Bde. sind für antike Kunst bestimmt.) — **2729)** Aless. della Seta, Religione e Arte figurata (JBG. 35, I, 201[1653]). |[Ziehen: BPWS. No. 38 (1914), S. 1204/6; C. Clemen: DLZ. No. 6 (1913), S. 359—61.]| — **2730)** B. Haendtke, Entwicklungsgesch. d. Stilarten. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 1913. 603 S., 12 Tfln., 348 Abbn. M. 12,50. (Im 1. Teil: D. antike Kunst.) — **2731)** Paul Brandt, Sehen u. Erkennen. E. Anleitg. z. vergleichenden Kunstbetrachtg. 2. Aufl. Leipzig, F. Hirt. IX, 272 S., 1 Tfl., 416 Abbn. M. 5. — **2732)** Frz. Gerh. Cremer, Künstler u. Werkstatt. Aus d. oriental. u. okzidentalen Literaturen u. Traditionen gesammelte u. geordnete Erinnergn. als Beiträge z. Kenntnis der in d. Künstlerwerkstätten d. Altertums u. d. Renaissance angewandten Lehrweisen. Düsseldorf, L. Vofs & Co. XXXVII, 210 S.; 133 S. (1 Bildn.). M. 9. — **2733)** Ulr. Thieme, Allgemeines Lexikon d. bildenden Künstler v. d. Antike bis z. Gegenwart. Bd. 7. (Vgl. JBG. 34, I, 278[2426].) Leipzig, E. A. Seemann. 1912. 604 S. M. 32. Bd. 8. 1913. VII, 597 S. M. 35. |[H. S.: LCBl. No. 9 (1913), S. 284/5; No. 32, S. 1055/6; H. Wölfflin: DLZ. No. 1 (1913), S. 43/5 (zu Bd. 4/7; Vofs: Kunstchronik 24 (1912/3), S. 326f. (zu Bd. 6/8).]| — **2734)** Bruckmanns Wandbilder alter Plastik (JBG. 34, I, 273[2422]). |[G. E. Rizzo: RiFil. 41 (1913), S. 159; H. Lechat: RÉtAnc. 15 (1913), S. 341/2.]| — **2735)** Photograph. Einzelaufnahmen antiker Skulpturen. Serien z. Vorbereitg. e. Corpus statuarum. Hrsg. v. P. Arndt u. W. Amelung. VII. Ser. Text mit Beitrr. v. A. Joubin, G. Lippold, G. Nicole, Fr. Weege. München, F. Bruckmann. V, 82 S. je M. 2. — **2736)** Ada Maviglia, Gli attributi d. sostegni n. statuaria antica: MDAI[R]. 28 (1913), S. 1—91. — **2737)** Giulio Navone, 'La fanciulla d'Anzio'. Ricerche p. una nuova interpretazione: NAnt. (1912), 1. sett., S. 102—10 (2 Abbn.). — **2738)** Hauser, D. Statue d. 'Schutzflehenden' im Palazzo Barberini: JHÖI. 16 (1913), S. 57—77

mit, dafs der Torso der Kolossalstatue der Minerva (Torso Medici) nicht mehr in der École des Beaux-Arts, sondern im Louvre in der Rotunde des Mars steht. — Die antike Skulpturensammlung des Münchener Gelehrten Paul Arndt ist vor einigen Jahren von dem Museum der bildenden Künste in Budapest erworben. Wollankas[2739]) ungarisch geschriebener Katalog mit Abbildungen sämtlicher Stücke ist mir nur durch Heklers Besprechung bekannt, in der wichtige kritische Erläuterungen zu W.s Text gegeben sind.[2739a–2742]) — Die bekannte und vielbewunderte Grabgruppe eines Ehepaares in der Sala dei Busti des Vatikans n⁰ 388 (Amelung, Katalog II, S. 572, Tafel 65), deren Nachbildung Niebuhr für sein Grab in Bonn bestimmte und von Chr. Rauch geschaffen wurde, hat Hülsen[2743]) scharfsinnig erklärt. Ist die zumeist vertretene Anschauung richtig, dafs es sich um die Darstellung eines praktischen, nüchtern denkenden Hausvaters und seiner viel jüngeren ehr- und tugendsamen Frau aus kleinen bürgerlichen Kreisen handelt? Die Geschichte des Denkmals läfst sich viel weiter, als bisher bekannt ist, zurückführen, H. verwertet die Notizensammlung im Codex Barberinius XXX 89 (jetzt Barb. lat. 2016), verfafst zwischen 1572—85). Damals war die Gruppe vollständig, sie trug die Inschrift: Gratidia M. l. C(a)rite. M. Gratidius Libanus (vgl. CIL. VI 35397). Die Gratidii waren eine munizipale Familie in Arpinum, bekannt ist der Adoptivsohn des Marius M. Marius Gratidianus, Nachweise in Rom aus der Kaiserzeit gibt H. Die Namensform mit den griechischen Kognomen zeigt, dafs der Mann, wenn auch kein Freigelassener, doch libertino patre natus war, auch die Gattin mit dem griechischen Kognomen ist fremder Abstammung und freigelassenen Standes, vielleicht hatte der Patron diese seine einstige Sklavin geheiratet. Über deren Gesichtszüge sind sehr verschiedene Urteile gefällt, die psychologische Interpretation von Porträts ist, wie H. sehr richtig bemerkt, oft recht bedenklich. Jedenfalls würden diese so oft als typische Vollblutrömer bewunderten Gestalten sich höchstens als Halbblut erweisen.[2744. 2745]) — Nach einem Referat hat Sieveking[2746]) in der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft in München über Fälle von Umstilisierungen gesprochen, wie rücksichtslos antike Kopisten und Bildhauerschulen ihre Vorbilder stilistisch umgewandelt und zu neuer praktischer Verwendung zu benutzen verstanden

---

(Abbn.). — **2739)** József Wollanka, Az antik szoborgyüjtemény magyarázó katalógusa, (Országos magyar szépmüveszeti múzeum.) Budapest, Franklin-Társulat nyomdája. XI, 165 S. |[Hekler: BPWS. No. 15 (1913), S. 469—78.]| — **2739a)** W. Deonna, À propos de quelques articles récents. 1. Le groupe d'enfants autrefois à la bibliothèque de Vienne (RArch. [1912], II, S. 301). 2. Dieu solaire du musée de Genève (RArch. [1912], II, S. 354). 3. Les dédicaces crurales des statues ant. (RArch. [1911], II, S. 464). — 1. Bifrontes (RArch. [1911], II, S. 182). 2. Croiset des jambes (GBA. [1913], I, S. 173 ff.): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 301—17; 22, S. 335—52 (3 Abbn.) — **2739b)** Ducati, Boll. d'arte 6 (1912), S. 354/8 (Abbn.) (Porträtkopf e. Mädchens hellenist. Zeit. Terrakotta, mit seltsamer Frisur, gefunden wohl in d. Nekropole v. Bologna, vgl. R. Delbrück, ArchAnz. [1913], S. 136.) — **2740)** P. v. Bieńkowski, Über einige Statuen d. röm. Kaiser: BullIntern.-AcCracovie (1912). S. 54—85. — **2741)** G. Mancini, Le statue loricate imperiali. Roma. 1911. — **2742)** H. C. Bowerman, Roman sacrifical altars. An archaeological study of monuments in Rome. Bryn Mawr College Diss. 1913. Lancaster. 108 S., with 12 plates. — **2743)** Chr. Hülsen, D. Grabgruppe e. röm. Ehepaares im Vatikan: RhMus. NF. 68 (1913). S. 16—21 (Abb.). — **2744)** Rud. Pagenstecher, Unterital. Grabdenkmäler (JBG. 35, I, 253[2594]). |[C. Watzinger: LCBl. No. 11 (1913), S. 349—50.]| — **2745)** id., Eros u. Psyche. (= SBAkHeidelberg[Ph]. [1911], Abh. 9.) S.-A. Heidelberg, C. Winter. 1911. 40 S., 3 Tfln., 3 Abbn. M. 1,50. |[O. Waser: LCBl. No. 34 (1914), S. 1147/9.]| — **2746)** Sieveking, Umstilisierg. plast. Werke in röm. Zeit.

haben; das zeigt so z. B. ein bärtiger Kopf in Petersburg, dessen Haare mit denen eines unbärtigen in Dresden übereinstimmen. Ein bisher dem 5. Jh. zugeschriebener Kopf der englischen Sammlung Nelson (jetzt in Boston) gleicht im Haar vollkommen dem Kopf einer Statue in Madrid, beide stimmen im Haar mit dem Ares Ludovisi, der auf ein Lysippisches Original zurückgeht, so ergibt sich für den Nelsonkopf eine Zurückstilisierung auf das 5. Jh. Ähnlich verhält es sich mit zwei Apolloköpfen des Britischen Museums. S. bestreitet ferner, dafs die Niobide Chiaramonti in Rom eine Umbildung, ihre Wiederholung in Florenz eine treue Kopie des Originals ist, und sieht in der Florentiner Figur eine Zurückstilisierung des in der Chiaramonti vorliegenden Originals. Auch der kapitolinische Dornauszieher gehöre nicht dem 5. Jh. an, wie die räumliche Behandlung der Statue und die Haarscheitelung zeige, sondern zu den rückstilisierten Werken zu rechnen. Vgl. die Ausschreibung des Zographos-Preises der Kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften, ArchAnz. 1913 S. 88/9. — *Baukunst und Architektur.* N. 747. 848. 948/9. 1566. Haverfield[2747]) behandelt den Städtebau des Altertums, im Orient wie in Griechenland, Italien und dem römischen Imperium.[2748–2751]) — Zu der nur in einigen Teilen hierher gehörenden Untersuchung von Vetter[2752]) vgl. Köster. — Hoech[2753]) erörtert Vitruvstellen wie 3, 2, 8; 5, 9, 4; 5, 10, 5; 1, 2, 5 in der Frage der sogenannten Hypäthraltempel und ist der Ansicht, dafs dieser Autor Hypaethros fafst als 'in freier Luft' oder 'seitlich offen', nicht wie 'unter freiem Himmel' oder 'ohne Dach'. Grofse Götterbilder wie des Phidias Olympischer Zeus und Athene Parthenos lassen eine erhöhte Decke über einem Friese oder einer Art von Drempelwand im Mittelschiffe der Cella vermuten.[2754–2756]) — Die Schrift von Daub[2757]) ist für Rom und Griechenland ganz unbedeutend, eine sorgfältige Zusammenstellung der Bautätigkeit von Völkern und Einzelpersonen könnte in mannigfacher Beziehung nützlich sein.[2758. 2759]) — Die Untersuchungen Esther van Demans[2760]) über Mörtelbau und Ziegeltechnik in Rom lobt R. Delbrück,

---

Vgl. Kunstchronik 24 (1912/3), S. 268. — **2747)** F. Haverfield, Ancient town planning. Oxford, Clarendon Press. 192 S., 9 Tfln., 27 Abbn. sh. 6. |[E. Hohl: WSKPh. No. 13 (1914), S. 340/1; H. St. J(ones): JRomStud. 3 (1913), S. 316/7.]| — **2748)** F. Noack, D. Baukunst d. Altertums (JBG. 35, I, 118[720]). |[H. Thiersch: GGA. 175 (1913), S. 440/3.]| — **2749)** F. M. Simpson, A hist. of architectural development. Vol. I. Ancient, early Christian and Byzantine. London, Longmans, Green & Co. (180 Abbn.) 10 sh. 6 d. — **2750)** François Benoit, L'architecture. I. Antiquité (JBG. 34, I, 275[2457]). |[Vgl. Strzygowski: ByzZ. 22 (1913), S. 619; Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 109—10.]| — **2751)** G. Giavannoni, Attraverso la storia d. architettura. Note bibliografiche. 4°. Roma. — **2752)** Max Vetter, D. Sockel. Seine Form u. Entwicklg. in d. griech.-hellenist.-röm. Architektur u. Dekoration v. d. ältesten Zeiten bis z. 2. pompeian. Stil. (= Z. Kunstgesch. d. Auslandes. Heft 35.) Strafsburg, Heitz. 1910. 86 S., mit 8 Tfln. |[A. Köster: BPWS. No. 40 (1914), S. 1268/9.]| — **2753)** G. Th. Hoech, Keine Hypäthraltempel, sondern dreischiffige Tempel: BPWS. No. 5 (1913), S. 156/9. — **2754)** G. Giavannoni, Prototipi di archi rampanti i costruzioni rom.: AnnSIng&Arch. No. 10. — **2755)** I. Haase, D. Werkmafs in d. Tektonik d. antiken Völker u. seine Nachwirkg. bis in d. MAliche Baukunst: ZGArchitektur 6, S. 129—41. — **2756)** G. Leroux, Les origines de l'édifice hypostyle en Grèce, en Orient et chez les Romains. Paris, Fontemoing. XVIII, 357 S., avec 74 grav. |[A. Merlin: JSav. NS. 11 (1913), S. 422/4; S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 258/9.]| — **2757)** H. Daub, D. Bauenden d. Altertums. Leipzig u. Wien, Deuticke. 72 S. M. 2,50. |[H. Lattermann: BPWS. No. 15 (1914), S. 469—70.]| — **2758)** F. Rathgen, D. Untersuchg. einiger antiker Mörtelarten: Denkmalpflege 14 (1912), No. 9. — **2759)** C. Densmore Curtis, The difference betwen sand and pozzolana: JRomStud. 3 (1913), S. 197—203. — **2760)** Esther van Deman: Methods of det. the date of mon. (JBG. 35, I, 252[2580]): AJArch. 16 (1912), S. 230—51.

ArchAnz. 1913, S. 154, wegen der sorgfältigen Zusammenstellung der datierten Reste und der Beschreibung. Der Aufsatz sei, ohne wesentlich neue Ergebnisse zu bringen, grundlegend für künftige Arbeit auf dem Gebiete der kaiserzeitlichen Bautechnik. — Die Hauptformen der dekorativen Kunst Roms hat Gusman[2761]) auf 120 prächtigen Tafeln dargestellt, Skulpturen, Basreliefs, Grabdenkmäler, Bronzen, Stuck u. a.[2762. 2763]) — *Porträts.* N. 691.[2764]) Weitere anerkennende Besprechungen zu R. Delbrücks[2765]) Werk sind zu verzeichnen, dessen Hinweis (ArchAnz. 1913, S. 147) auf neuere Erwerbungen dieser Art durch das Thermenmuseum zu beachten ist (Paribeni, JBG. 35, I, 251[2551]). — Heklers[2766]) Buch bringt ausgezeichnete Abbildungen antiker Porträts in gröfster Vollständigkeit, kann und will selbstverständlich die bisher erschienenen Teile von Arndts grofsartiger Sammlung nicht ersetzen. Von einem so ausgezeichneten Kenner wie H. war eine glückliche Auswahl der besonders charakteristischen Köpfe zu erwarten; dafs über die Identifizierung mancher die Ansichten noch auseinandergehen, ist begreiflich. Nicht einverstanden kann man, wie auch verschiedene Besprechungen hervorheben, mit der erläuternden Einleitung sein.[2767. 2768]) — Koepp[2769]) vergleicht dies Werk mit dem genannten kleineren und in bescheidenem Umfange gedachten von Delbrück, beide anerkennend, gibt sehr der Berücksichtigung zu empfehlende Vorschläge zur Rubrizierung von Bildnissen und wünscht methodische Betrachtungen. Jedenfalls bedeuten beide Sammlungen einen grofsen Fortschritt und Gewinn. N. 722. — R. Delbrück[2770]) beschreibt mustergültig Marmorköpfe byzantinischer Kaiserinnen, je einen in Mailand (Museum der Castel Sforzesco), im Lateran, im Konservatorenpalast und im Louvre. Die drei letzteren zeigen eine weitgehende Übereinstimmung in Formengebung und technischen Einzelheiten, auch annähernd in den Mafsen; es ist dieselbe Person dargestellt, nur in verschiedener Auffassung. Zur Datierung und Benennung der Porträts wird eine sehr gründliche und an scharfen Beobachtungen reiche Untersuchung der weiblichen Kopftracht der Spätantike an den Denkmälern gegeben, die im 6. Jh. sich nicht mehr wesentlich ändert, in Einzelheiten hier aber charakteristisch verschieden ist. Dafs die vier Köpfe Kaiserinnen dieser Zeit darstellen, zeigt das Diadem; der Mailänder wird

---

387—432. |[R. Delbrück: ArchAnz. (1913), S. 154.]| — **2761)** P. Gusman, L'Art décoratif de Rome (JBG. 34, I, 275[2465]). Paris, Eggimann. (120 Tfln.) |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 110.]| — **2762)** Fred. Poulsen, Den dekorative Stils Hist. I. Oldtidens dekorative Kunst (Saertryk af 'Tidsskrift for Industri'). København, Erslev & Hasselbalch. 4°. 96 S. Kr. 5. — **2763)** Karl Wölcke, Beitrr. z. Gesch. d. Tropaions (JBG. 34, I, 276[2466]). |[A. Reinach: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 132/4.]| — **2764)** Griech. u. röm. Porträts. Lfg. 88—91. München, Bruckmann. Fol. Je M. 20. — **2765)** R. Delbrück, Antike Porträts (JBG. 35, I, 254[2608]). |[J. P. W(altzing): BullBiblMusBelge (1913), S. 241; Koepp: HV. 17 (1914), S. 290/1; H. Ostern: LCBl. No. 35 (1914), S. 1177/8; Regling: MHL. NF. 2 (1914), S. 122; Anon.: Athenäum No. 4455 (15. März 1913); F. G. de P(achtère): RH. 114, 38. Jg. (1913), S. 171/2; G. Lippold: DLZ. No. 36 (1913), S. 2280 ff.; W. H. D. R(ouse): ClR. 27 (1913), S. 245/6; S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 155; F. B. Tarbell: ClPhil. 8 (1913), S. 504; R. Cagnat: RÉtAnc. 15 (1913), S. 221.]| — **2766)** A. Hekler, D. Bildniskunst d. Griechen u. Römer (JBG. 35, I, 254[2609]). |[H. Sitte: ZÖG. 64 (1913), S. 32/5; H. L. Urlichs: BBG. 49 (1913), S. 185/6; Ed. Schmidt: WSKPh. No. 17 (1914), S. 449—52; Waldmann: Kunstchronik 24 (1912/3), S. 271 f.; Lippold: DLZ. No. 12 (1913), S. 741/2; Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 122.]| — **2767)** id., Portraits antiques. Paris. 4°. (518 reprod.) Fr. 40. — **2768)** id., Greek and roman portraits. London. 1912. (With 311 plates and 18 illustr.) — **2769)** Fr. Koepp, Griech. u. röm. Bildnisse: Sokrates 1 (1913), S. 561—74 (1 Tfl.). — **2770)** R. Delbrück, Porträts byzantin. Kaiserinnen: MDAI[R]. 28 (1913), S. 310—52

Theodora, die Gattin des Justinian, sein, die drei anderen für das Bildnis der Ariadne, Frau des Anastasius, zu erklären sein.[2771-2772]) — *Malerei* N. 845. 857. 861. 1018. 1036. 1058. 1060.[2773-2781]) — Auf dem Archäologischen Kongreſs in Rom hat Rolf Hausmann über seine Ermittelung des technischen Verfahrens der alten Maler vorgetragen, er bestreitet die bekannte Ansicht, daſs die Wände in Pompei al fresco bemalt wurden. Ihre Technik lieſs vielmehr ein beliebiges, von bestimmter Zeit ganz unabhängiges Arbeiten zu, die Farben konnten auf dem vorher präparierten und fertig polierten Grunde nachträglich aufgetragen werden. Die Möglichkeit dieses Verfahrens hatte er durch Versuche erwiesen und die von Raehlmann (JBG. 34, I, 276[2472]) vermutete organische Substanz in solchem Wandbewurf gefunden, durch die der Kalkbewurf die Härte und eisige Kälte der Marmors gewinne und die aufgesetzten Farben unter der Oberfläche zu liegen scheinen. (Vgl. Schöner, Voss. Ztg. 1913.)[2782]) — Die Dichtung des Homerischen Hymnus auf Aphrodite, von der dieser Göttin durch Zeus strafweise eingeflöſsten Liebe zu Anchises, hat eigentlich erst, seitdem Rom in den Bannkreis der hellenischen Kultur hineingeriet, künstlerische Darstellung gefunden. Das gewöhnlich auf Adonis und die Göttin gedeutete Wandgemälde in Pompei (Casi dei capitelli colorati) erklärt Klein[2783]) als Aphrodite und Anchises. Da erstere sich als Tochter des phrygischen Königs ausgibt, wird der Künstler ihr ein darauf bezügliches Wahrzeichen in die Hand gegeben haben. — *Reliefs.* N. 932. 1252. 1404. 2789. 2817[2784-2787]) und besonders die Berichte über die Funde in Rom, Italien und Gallien oben S. 183ff. — Sehr wertvoll ist die Sammlung der in Italien gefundenen Reliefs, die für das Handwerk in Betracht kommen, durch Gummerus,[2788]) dem natürlich eine erheblich gröſsere Zahl solcher Dar-

(21 Abbn., 10 Tfln.). — **2771)** P. Herrmann, Mumienbildnisse aus röm. Kaiserzeit in d. Skulpturensammlg. zu Dresden: MSächsKunstsammlg. 2. — **2772)** id., Zwei antike Frauenbildnisse in d. Skulpturensammlg. zu Dresden: ib. 4 (2 Tfln., 2 Abbn.). — **2773)** id., Denkmäler d. Malerei im Altertum. 1. Ser., Lfg. 10/1 (JBG. 34, I, 276[2471]). Lfg. 12. München, Bruckmann. je M. 20. — **2774)** Isabelle Errera, Dictionnaire-répertoire des peintres depuis l'antiquité jusqu'à nos jours. Paris, Hachette. 16, 715 S. — **2775)** P. Herrmann, Von antiker Malerei: Kunst für Alle 28, S. 313—26 (2 Tfln., 25 Abbn.). — **2776)** G. Gasparetz, D. Technik d. antiken Wandmalerei: UngRsH&SozWiss. 1 (1912), S. 169—77. — **2777)** A. P. Laurie, Ancient pigments and their identification in works and art: Archaeologia 64, NF. 14, S. 315—36. — **2778)** James Ward, Hist. and methods of ancient and modern painting. From the earliest times to the beginning of the Renaissance period. London, Chapman Hall. X, 250 S, 44 Abbn. — **2779)** R. Carlucci, Di alcune diverse condizione d. pittura antica e d. pittura contemporanea: A&St. (1912). S.-A. Firenze. 1912. 11 S. — **2780)** Gerh. Rodenwaldt, D. Komposition d. pompeian. Wandgemälde (JBG. 34, I, 276[2475]). |[O. Engelhardt: WSKPh. No. 11 (1914), S. 287/9.]| — **2781)** M. Rostowzew, Hellenist.-röm. Architekturlandschaft (JBG. 34, I, 277[2479]). |[A. Reinach: RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 297/8. — **2782)** Wilh. Klein, Pompeian. Bilderstudien I. (Z. Grundproblem d. pompeian. Wandmalerei II, vgl. JBG. 33, I, 271[2583]): JHÖI. 15, S. 148—67 (Abbn. 89—106). — **2783)** id., Anchises u. Aphrodite auf pompeian. Wandgemälden: ib. 16 (1913), S. 117—20 (2 Abbn.). — **2784)** Sal. Reinach, Répertoire de reliefs grecs et romains. Vol. III (JBG. 35, I, 255[2615]). |[Notiz zu vol. 2 u. 3: RIPB. 56 (1913), S. 167; Lamer: WSKPh. No. 27 (1913), S. 729ff.; Cagnat: JSav. NS. 11 (1913), S. 182/3; P. Wendland: ThLZ. No. 8 (1914), S. 250/1; G. Radet: RÉtAnc. 15 (1913), S. 217/8 (zu vol. 3); Anon.: JHSt. 33 (1913), S. 187/8 (zu vol. 2).]| — **2785)** Ét. Michon, Les Bas-reliefs hist. romains du Musée du Louvre (JBG. 33, I, 273[2589]). |[Toutain: RH. 112, 38. Jg. (1913), S. 110/1.]| — **2786)** id., Petit vase en marbre blanc orné de reliefs et d'une inscription votive: BSNAFr. (1913), S. 268—71. — **2787)** Ant. Minto, Di un rilievo marmoreo con il busto di Ganimede: Atene e Roma 16, No. 173, S. 151ff. (In Florenz, Zeit d. Antonine.) — **2788)** Herman Gummerus, Darstellgn. aus d. Handwerk auf röm. Grab- u. Votivsteinen: JDAI. 28 (1913), S. 63—126. |[Blümner: WSKPh. No. 44

stellungen zur Verfügung stand als einst (1861) O. Jahn in seiner wichtigen, das gleiche Ziel verfolgenden Abhandlung. Die Einleitung weist darauf hin, dafs der Brauch, den Beruf der Verstorbenen auf dem Grabdenkmal im Bilde anzudeuten, römisch ist, ähnliche griechische Reliefs gehören späterer Zeit an. Erläutert werden das Metallgewerbe, besonders das der Schmiede, die Abbildungen ihrer Tätigkeit und Geräte, dann das Baugewerbe in Holz und Stein, Szenen aus dem Tischler- une Zimmermannsbetriebe, Steinmetztätigkeit. Dem Verzeichnis von 111 solcher Darstellungen sind genaue Nachweise, aber nur wenige orientierende Angaben zugefügt. Eine Fortsetzung der Untersuchung ist wohl zu erwarten. In Bemerkungen zu den Erklärungen dieser Bildwerke gibt Blümner in seiner Besprechung einige andere Deutungen. — Ein marmorner 78 cm weiter Votivbecher im Thermenmuseum, auf dem Rande Silvanus und die Namen der Geber, verziert mit Pinienzweigen und Weinranken, zeigt auf der einen Seite Pan, einen Wolf verjagend, auf der anderen einen Wolf, der ein Schaf zerreifst. (Vgl. Delbrück, Arch.Anz. 1913, S. 151, ebd. Abbn.) — *Sarkophage.* N. 957. 1440. Der 1856 in der Ruine eines Ziegelgrabbaues bei Melfi gefundene Sarkophag, wohl aus pentelischem Marmor, ist von Delbrück[2789]) sehr eingehend beschrieben und erklärt. Der untere Teil ist ein hoher Kasten, der einen Säulenbau nachbildet, darüber steht ein Ruhebett, auf dem die Tote liegt, eine junge Frau, lebend dargestellt. Die Säulenstellung läuft ringsum, sie ruht auf einem niedrigen Sockel und trägt über dem Gebälk eine Attika. Zwischen den Säulen erscheinen die Flächen in keiner Weise architektonisch charakterisiert, sind also geöffnet zu denken; der nachgebildete Säulenbau ist ein Baldachin, unter dem die Leiche liegt. In den Säulenjochen stehen und sitzen Figuren, im höchsten Relief; es sind meist Götter oder Heroen. Nur das mittlere Joch der Kopfseite enthält eine geschlossene Tür, zu der aber keine Stufen über den Sockel hinaufführen. Die Porträtfigur der Frau liegt näher am vorderen Rande, etwas auf ihre linke Körperseite gedreht, nach dem Beschauer zu. Am Kopfende des Bettes schreitet in unnatürlicher Weise auf dem Rahmenrande ein kindlicher Eros, nach der Mitte zu, am Fufsende lag ein kleiner Hund. Auch das Bett, die Komposition der Säulenstellung, die einzelnen Bauglieder werden sorgsam beschrieben, dann der Figurenschmuck erläutert, Adorantin, Hermes, Apollon Kitharoidos, jugendliche Krieger, ein chthonischer Dreiverein (Kore, jugendlicher Gott, Hades), Schutzflehende?, Aphrodite, Artemis, Meleager, Odysseus, Helena und Diomedes beim Palladionraub. Die Gesichtszüge und Haartracht der Verstorbenen erinnern an Faustina d. J. und Lucilla; die Zeit des Sarkophages genauer zu ermitteln, geht D. auf die Münzen dieser Frauen ein und setzt das Werk zwischen 165 und 170, wahrscheinlich gegen 169. Die Bemerkungen über die kunstgeschichtliche Stellung der Figuren am Sargkasten, des Porträts, der Dekoration, die auf das griechische Kulturgebiet, und zwar am ersten nach Athen zu führen scheinen, auf Vorbilder des 4. Jh. v. Chr., sowie über die mögliche Herkunft der ganzen Anlage aus gleichzeitigen Gebräuchen bei der Bestattung sind ebenfalls wertvoll. Der ganze Aufbau des Sarkophages ist vielleicht die dauerhafte Nachbildung eines Prothesisbaldachins und eines daraufstehenden Schaubildes. Die Abbildung des Kunstwerkes in 'Antike Denkmäler' III Taf. 22/4 ist ganz

(1918), S. 1205/7.]| — **2789)** Rich. Delbrück, D. röm. Sarkophag in Melfi: ib. S. 277—308 (1 Tfl., 10 Abbn.) u. Antike Denkmäler 3 (1912/3), S. 27, Tfl. 22/4. —

hervorragend.[2790, 2791]) — Nach van Buren[2792]) ist auf dem südlichen Teil der Ostseite der Ara Pacis nicht Tellus, sondern Italia dargestellt, er weifs seine Ansicht gut zu begründen durch archäologische Beobachtungen und verweist auch auf Vergils Lobpreisung Italiens, Georg. 2, 136—76. Ferner veröffentlicht er gut den Sarkophagdeckel. Helbig-Amelung (Führer 1270), der einen Verstorbenen darstellt, der die wächserne imago seiner Gattin in der Hand hat.[2793]) — *Mosaike.* N. 1034ᵃ. 1289ff. 1494. 1523. 1529. 1546 u. a.[2794]) — *Bronzen.* N. 919. 1094. 1118. 1440. 1526ff.[2795, 2796]) Die von Mariani[2797]) beschriebene 78 cm hohe Statuette aus Sutri zeigt zur Linken eines zerbrochenen Gegenstandes einen stehenden Jüngling, die rechte Hand am Kopf, mit weichen, unmännlichen Zügen, die halblangen Haare sind auf der Stirn zum Schopf zusammen geknotet, vielleicht wollte er das Haar in einem kunstgerechten Knoten zusammenlegen. Paribeni (JBG. 35, I, 128[795]) verweist auf ähnliche Werke vom Typus des Apollon und Dionysos, der wohl auf Praxiteles zurückgeht. In der Linken hielt die Gestalt nicht einen Bogen, sondern einen Spiegel mit zugehöriger Hülle am Riemen, dessen Ende noch zwischen den Fingern sichtbar ist. Vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1913, S. 147 (Abb.), H(ermanin), Kunstchronik 24 (1912/3), S. 266f.[2798, 2799]) — Der Bronzekolofs, der seit dem 14. Jh. am Hafen von Barletta lag, wahrscheinlich aus Konstantinopel stammt, ist von H. Koch untersucht und beschrieben, Antike Denkmäler III Taf. 20f., vgl. die Abbildungen in Arndt, Porträts 895ff. mit Erläuterung von M. Mayer, vgl. R. Delbrück, ArchAnz. 1914, S. 196. — Schlözers[2800]) gründliche Abhandlung über das stolze Viergespann der Bronzerosse von San Marco ist auch hier zu erwähnen. Er sucht die Frage zu lösen, ob das Vorbild der Hengste in einer bestimmten Rasse gesucht werden kann. Der abgerundete fleischige Typus deutet nicht auf ein trockenes, heifses Klima mit intensiver Vegetation, sondern eher auf eine gemäfsigte Zone mit schwerem Boden, viel Wafsergehalt und voluminöser Nahrung. Sie sind natürlich stilisiert und wirken ganz verschieden aus der Nähe und in der Ferne. Daraus erklären sich vielleicht die entgegengesetzten Urteile. Die grofsen Erzgiefser der Renaissance haben sie bewundert, Winckelmann pries sie als die schönsten ihrer Art, Urteile von Engländern lauten abfällig. Überaus lehrreich sind die weiteren Untersuchungen über das schwere Pferd im Altertum auf Grund gründlicher Kenntnis auch der Denkmäler, die umstrittene Gangart und

---

2790) Ant. Minto, Integrazione d. sarcofago Montalvo, rappresentante la morte di Meleagro: StudiRom. 1, S. 371. — **2791)** É. Michon, Deux nouveaux sarcophages antiques au Musée du Louvre: MusFrance (1912), S. 77/8. — **2792)** Alb. W. van Buren, The Ara pacis Augustae. — A Sarcophagus Lid in the Terme Museum: JRomStud. 3 (1913), S. 134-44 (4 Tfln.). ||[H. Lamer: WSKPh. No. 24 (1914), S. 659—61.]|| — **2793)** É. Michon, Sarcophage représentant Bacchus et les Génies des Saisons, découvert à Tourmous 'Aga': RBibl. (1913), (2 Tfln.) — **2794)** P. Gusman, Les mosaïques antiques des palais pontificaux: GBA. (1913), S. 332/6 (4 Abbn.). — **2795)** J. Sieveking, D. Bronzen d. Sammlg. Loeb. München. 4⁰. 86 S., 41 Tfln. ||[A. Hekler: BPWS. No. 48 (1914), S. 1400/2.]|| — **2796)** A. de Ridder, Musée du Louvre, Les bronzes antiques. Paris, Braun. 142 S. (32 Tfln.). (Vgl. RParis [1912], S. 133—64.) ||[Héron de Villefosse: CR. (1913), S. 405/6; S. R(einach): RArch. 4ᵉ sér., 22 (1913), S. 424.]|| — **2797)** L. Mariani, Statuetta in bronzo di Sutri: BollArte 7 (1913), S. 237—50. S.-A. Roma, Calzone. 14 S. (Abbn., 2 Tfln.). — **2798)** id., L'éphèbe de Sutri: RArtAnc&Moderne (1913), II, S. 238/5. — **2798ᵃ)** H(ermanin), D. Ephebe v. Sutri: Kunstchronik 24 (1912/3), S. 266f. — **2799)** G. Bendinelli, Antica statuetta di bronzo rappresentante una poetessa: Ausonia 6 (1911), (erschienen 1912), S. 88—100, con 1 tav., 4 fig. — **2800)** L. v. Schlözer, D. Rosse v. San Marco: MDAIᴿ. 28 (1913), S. 129—82

Fufsfolge, Beinstellung, Aufsatz, Ohrenspiel, Auge, 'Toilette', Geschirr. Die Einzelheiten weisen mit Bestimmtheit weder auf die Hand eines Römers hin, noch auf die eines Griechen vor dem Zeitalter Alexanders des Grofsen. — *Keramik.*[2801–2803] N. 928. 931. 1091/2. 1140ff. 1279ff. 1302ff. u. ö.[2804–2807] — Pansa[2808] erklärt ein tönernes Räuchergefäfs aus seinem Besitz, darauf steht die komische Figur eines Morio (Martialis 6, 39 u. ö., Lukian Conviv. 18). N. 1484.[2809–2813] — *Kunstgewerbe.*[2814] Gut ist die auch für das Altertum sachkundige Untersuchung Theobalds[2815] über die Technik des Blattmetalls.[2816] — *Diptychen.* Aus dem Nachlafs H. Grävens[2817] gelangte seine Arbeit über heidnische Diptychen an das Kaiserlich Archäologische Institut in Rom und wird von R. Delbrück veröffentlicht. In Vorbemerkungen ist kurz von den wachsbelegten Schreibtafeln des Altertums gehandelt, dann von solchen kostbaren Elfenbeinarbeiten, die die hohen Beamten, besonders die Konsuln, den Kaisern, Kaiserinnen, Senatoren, Freunden bei ihrem Amtsantritte verehrten, bis 384 n. Chr. das Recht auf die Konsuln beschränkt wurde. Konsulardiptychen sind die grofse Mehrzahl der erhaltenen, können genau datiert werden, ihre Reliefs sind deshalb für die Entwicklung der Kunst wertvolle Zeugnisse. Wirkliche praktische Verwendung haben sie wohl kaum gefunden, sie wurden vielmehr als Schmuckstücke aufbewahrt. Die Darstellungen hatten, wie andere in späteren Zeiten als Geschenke verwandte Gegenstände, zu den Empfängern Beziehung persönlichen Charakters, das zeigt G. auch an den Silberschalen, ferner an einem Teile der Goldgläser, bespricht dann näher den figürlichen Reliefschmuck der Konsular- und Privatdiptychen, sondert fälschlich so benannte aus, erörtert die Benutzung der pugillares im heidnischen Gottesdienste und schliefst aus Cyprian auf den Termin, nach dem die Diptychen in die christliche Kirche eingeführt sind, und zeigt den Grund dafür. Weiter ist die sehr genaue und scharfsinnige Einzelerklärung von Stücken gegeben, Asklepios und Hygieia im Museum zu Liverpool, das Diptychen der Nicomachi und Symmachi, die eine Tafel im Musée de Cluny, die andere im South-Kensingtonmuseum, die Consecratio des Constantius Chlorus. Eine

---

(18 Abbn.). — **2801)** D. Vaglieri, Ceramica romana: BollAssozArchRom. 2, No. 10/2. — **2802)** R. Pagenstecher, D. kalen. Reliefkeramik (JBG. 33, I, 275[2613]). ||[G. Körte: GGA. 175 (1913), S. 253—75; vgl. S. R(einach): RArch. 4e sér., 22 (1913), S. 135.]| — **2803)** Vittorio Macchioro, Intorno al contenuto oltremondano d. ceramografia italiota: Neapolis 1, I, S. 30—47 (8 Abbn.). — **2804)** G. Cultrera, Di un vaso con scena d. Mito di Pelope e d. Ceramica italiota dipinta: Ausonia 7 (1912), (erschienen 1913). (Con 2 tav., 7 fig.) — **2805)** P. Hartwig, Il carro d'Admeto: una rara pittura vascolare: ib. (Con 1 tav.) — **2806)** P. L. Ciceri, Le figure rappresentate intorno alle tombe n. pittura vascolare italiota: RAL. 5. Ser., 22, S. 109—36 (1 Abb.). — **2807)** Paul Kurth, Über d. Bedeutg. d. sog. busti in d. Vasenmalerei: Neapolis 1, S. 48—67 (2 Tfln., 8 Abbn.). — **2808)** G. Pansa, Di una cista fittile p. ardere profumi con soprastante figura d. 'Morio' ovvero schiavo deforme: MDAI[R]. 28 (1913), S. 305/9. (4 Fig.) — **2809)** L. Savignoni, Frammenti di una tazza antica con figure d. gigantomachia: Ausonia 7 (1912), (erschienen 1913). — **2810)** J. D. Beazley, Further note on the master of the Villa Guilia Calyx-Krater: MDAI[R] 28 (1913), S. 125. (Zu ib. 27, S. 286 ff.) — **2811)** A. d. Vita, Dissertatione sui vasi aretini: BollAssozArchRom. 3, No. 10/1. — **2812)** K. Hähnle, Arretin. Reliefkelche: MAltertKomm.-Westfalen 6. — **2813)** G. Moretti, Terrecotte inedite d. Museo d. Terme: BollArte 7 (1913) S. 125—42 (Abbn.). — **2814)** Marshall, Catalogue of the Jewellery Greek, Etruscan and Roman in the departments of antiquities British Museum (JBG. 34, I, 279[2495]). ||[Lécrivain: RH. 113, 38. Jg. (1913), S. 117.]| — **2815)** W. Theobald, D. Herstellg. d. Blattmetalle im Altertum u. NZ. Diss.: GlasersAnnGewerbe&Bauwesen. 1912. X, 121 S., 50 Abbn. ||[H. Lattermann: BPWS. No. 3 (1914), S. 87/9.]| — **2816)** Karl B. Hofmann, D. Schmucksteine im Altertum: DR. (März 1913). — **2817)** Hans Graeven,

grofse Reihe von Fragen bildnerischer Darstellungen, auf die hier nicht eingegangen werden kann, wird erwogen, so dafs die wertvolle Abhandlung weit über den ursprünglichen Kreis hinaus Bedeutung hat. — *Glas.* o. S. 201. N. 1306. — *Christliche Archäologie,* N. 1122 vgl. oben S. 184ff.[2818, 2819]) — Kaufmanns[2820]) Handbuch zeigt in 2. Auflage eine erhebliche Erweiterung und bietet eine überaus vollständige Sammlung der Denkmäler; ein Mangel des Werkes ist, dafs an die so wichtigen Fragen der kunstgeschichtlichen Betrachtung nicht gründlich herangetreten wird. — Der 1. Teil von O. Wulffs[2821]) Geschichte der altchristlichen Kunst im Handbuch der Kunstwissenschaft ist vortrefflich nach Inhalt wie Form.[2822–2824]) — Über Leclercques[2825]) älteres Werk äufsert sich Lietzmann sehr befriedigt, es setzt nur für ein Handbuch zuviel als bekannt voraus.[2826, 2827]) — Aus'm Weerth[2828]) hat ein beträchtliches Material für ikonographische Studien in den Elfenbeinarbeiten des christlichen Altertums gesammelt, das Witte ohne Text herausgab.[2829]) — Wulffs[2830]) zusammenfassende Abhandlungen (vgl. JBG. 34, I, 280[2515]) Katakombenmalerei, über Plastik, Kleinkunst, die künstlerischen Einflüsse Alexandriens und Antiochias werden von Strzygowski trotz mancher gegenteiligen Auffassung anerkannt.[2831]) — v. Sybel[2832]) behandelt die altchristlichen Bilder von Christus als himmlischen Herrscher. Die Schriftrolle, die der Heiland in der Hand hält, scheint ihm die 'frohe Botschaft' zu sein. (Dibelius meint, dafs es näher liege, nach dem Beispiel antiker Kaiser- und Beamtendarstellungen in der Rolle eine Amtsurkunde zu sehen, durch die

---

Heidn. Diptychen: MDAIR. 28 (1913), S. 198—304 (9 Abbn.). — **2818)** J. P. Kirsch, Anzeiger für christl. Archäologie N. 31/5: RQChrA. 26, S. 51/9, 109—15, 197—210; 27, S. 82—91, 141/9. — **2819)** L. v. Sybel, Christl. Antike. Bd. 2 (JBG. 35, I, 257[2638]). ||J. Sauer: DLZ. No. 32 (1913), S. 2023/7; G. Ficker: GGA. 176 (1914), S. 57—63.|| — **2820)** Carl Maria Kaufmann, Handbuch d. christl. Archäologie. 2. verm. u. verb. Aufl. (= Wissenschaftl. Handbiblioth. 3. Reihe.) Paderborn, F. Schöningh. XVII, 814 S., 500 Abbn. M. 15. ||Dibelius: WSKPh. N. 47 (1913), S. 1285; W. Lüdtke: BPWS. No. 48 (1914), S. 1366/8.|| — **2821)** Oskar Wulff, D. altchristl. Kunst v. ihren Anfängen bis z. Mitte d. 1. Jahrtausends. (= Handbuch d. Kunstwissenschaft. Hrsg. v. Fritz Burger. Bd. 3, Tl. 1, Lfg. 1/4, 7/9, 12, 15.) Berlin-Neubabelsberg, Akad. Verlagsges. Athenaion. 4°. VI, 1—224 S., 223 Abbn., 14 Tfln. je M. 2. ||Otto Pelka: LCBl. No. 41 (1913), S. 1342.|| — **2822)** O. Marucchi, Handbuch d. christl. Archäologie (JBG. 35, I, 256[2636]). ||C. M. Kaufmann: ThR. (1912), No. 11; E. Michael: ZKTh. (1913), No. 1; J. Ranftl: StMBCO. (1913), No. 2.|| — **2823)** Sisto Scaglia, Manuale di archeologia cristiana. Roma, F. Ferrari. 540 S., con 2 tricromie e molte fig. L. 5. — **2824)** Fernand Cabrol, Chronique d'archéologie chrétienne et de liturgie. I. Archéologie: RQH. 93 (1913), S. 543—71. — **2825)** H. Leclercq, Manuel d'archéologie chrétienne depuis les origines jusqu'au 18e s. 2 Bde. Paris, Letouzey & Ané. 600, 670 S. (413 Abbn.). Fr. 20. ||H. Lietzmann: ThLZ. 38 No. 10 (1913), S. 302/3.|| — **2826)** L. v. Sybel, D. Christentum d. Katakomben u. Basiliken (JBG. 34, I, 280[2518]). ||J. Sauer: DLZ. No. 32 (1913), S. 2023—37; G. Ficker: GGA. 176 (1914), S. 57—63.|| — **2827)** H. Achelis, Altchristl. Kunst. 2. Heidn. u. christl. Kunst: ZNeutWiss. 13 (1912), S. 212—46, vgl. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 281, JBG. 35, I, 257[2643]. — **2828)** Aus'm Weerth (nachgelassenes Werk), Fundgruben d. Kunst u. Ikonographie in d. Elfenbeinarbeiten d. christl. Altertums u. MA. in 35 Tfln. Hrsg. v. Fr. Witte. Bonn, Hanstein. Fol. 4 S., 35 Tfln. M. 24. ||Otto Pelka: LCBl. No. 6 (1914), S. 229—30.|| — **2829)** C M. Kaufmann, E. neue Ära d. christl.-archäolog. Forschg.: Geisteswissenschaften 1 (1913/4), S. 602/3. — **2830)** O. Wulff, E. Gang durch d. Gesch. d. altchristl. Kunst mit ihren neuen Pfadfindern. Z. Kritik u. Ergänzg. d. Forschgn. J. Strzygowskis u. L. v. Sybels: RepKunstwiss. 35 (1912), S. 193—240. ||S(trzygowski): ByzZ. 21, S. 341; 22 (1913), S. 281.|| — **2831)** J. Ebersolt, Sculptures chrétiennes inédites du Musée de Constantinople: RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 333/9 (3 Abbn.). — **2832)** L. v. Sybel, D. Herr d. Seligkeit. Archäolog. Studie z. christl. Antike. D. 52. Vers. Deutscher Philol. u. Schulmänner gewidmet. Marburg, Elwert. 40 S. (19 Abbn.) M. 1,50. ||W. Lüdtke: BPWS. No. 52 (1914), S. 1644/5; F. Dibelius: WSKPh. No. 2 (1914), S. 46/8; A. Bauer:

Christus die Herrschaft der Welt übertragen ist. Meist ist die Rolle halb oder ganz geöffnet, Christus hat eben seine Bestallung gelesen und grüfst mit der Rechten sein Volk.) Wenn zur Rechten Paulus, zur Linken Petrus gebildet ist, der die verhüllten Hände unter das hängende Rollenende streckt, so soll damit nicht, wie man annahm, die traditio legis an den Apostel dargestellt werden; die Inschrift auf der Buchrolle Dominus legem dat ist nicht Petro, sondern nobis zu ergänzen. Aus den weiteren Ausführungen sei noch hingewiesen, wie die Vorzugsstellung des Paulus auf Bildern der altchristlichen Kunst allmählich schwindet und Petrus an die Stelle tritt.[2833-2843])

HZ. 113, 3. Folge 17 (1914), S. 424.]| — **2833)** R. Lemaire, L'origine de la basilique latine: AnnSArchBruxelles 26. S.-A.: Bruxelles, Vromant. 1912. 140 S. (Abbn.). |[S. R(einach): RArch. 4e sér., 21 (1913), S. 449.]| — **2834)** Max Hasak, Welches Vorbild ahmen d. Basiliken Konstantins nach?: ZChrK. 26, S. 129—44 (3 Abbn.). — **2835)** Edw. H. Freshfield, Cella trichorae and others Christian antiquities in the Byzantine provinces of Sicily with Calabria a. North Africa including Sardinia. London (Privatdruck). — **2836)** A. Profumo, Un battistero cristiano d. anno 140 circa: StudiRom. 1, S. 71—160 (tav. 8—13, 10 Abbn.). — **2837)** Wilcken v. Alten, Gesch. d. altchristl. Kapitells. München, Delphinverl. 110 S., 32 Abbn. auf 10 Tfln. M. 8. — **2838)** E. v. Sydow, D. Entwicklg. d. figuralen Schmuckes d. christl. Altar-Antependia u. -Retabula bis z. 14. Jh. Strafsburg. 1912. (16 Tfln.) — **2839)** J. P. Kirsch, L'aigle sur les monuments figurés de l'antiquité chrétienne: BullAncLArchChrét. 3 (1913), S. 112—26. |[C. W(eyman): ByzZ. 22 (1913), S. 616/7.]| — **2840)** Jos. Strzygowski, D. Bedeutg. d. Gründg. Konstantinopels für d. Entwicklg. d. christl. Kunst. In: Festschr. Konstantin d. Grofse (N. 716), S. 363—76. |[Vgl. ByzZ. 22 (1913), S. 625/6.]| — **2841)** L. Bréhier, À propos de la question. 'Orient ou Byzance?': ByzZ. 22 (1913), S. 127—35. — **2842)** E. A. Browne, Early christian and byzantine architecture. London. 1912. (48 full-page illustr.) — **2843)** Animatus, D. Entthrong. d. antiken Kunst. E. Schnitt in d. kunsthist. Zopf. Berlin, Oesterheld & Co. 1911. M. 2. |[H. Ostern: LCBl. No. 46 (1912), S. 1487/8.]|

II.

Deutschland.

---

§ 34.

Sachsen und Thüringen.

M. Laue.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 43.)

Publikationen. Gröfsere Urkk.publikationen sind diesmal nicht zu nennen, dagegen ist im Erinnerungsjahr an die Freiheitskriege reiches Quellenmaterial meist von lokalem und persönlichem Interesse veröffentlicht worden.

Urkunden.[1,2]) Das von Koch[3]) herausgegebene Lehenbuch des letzten Benediktinerabtes zu Saalfeld Georgius Thun ist von Joh. Reinhold (1479—1555) angelegt worden und enthält die auf Saalfelder Stiftslehen bezüglichen Urkk. von (1486) 1497 bis zur Übergabe des Klosters an den Grafen Albrecht von Mansfeld i. J. 1526.[4]) — Krabbo[5]) setzt sein Regestenwerk (JBG. 34, II, 53[3]) durch weitere 261 Nummern (2. November 1247 bis 28. November 1269) fort, und Mitzschke[6]) druckt acht weitere Stücke zur Familiengeschichte (21. Mai 1600 bis 8. März 1609) ab. — Daneben werden *einzelne Urkunden* veröffentlicht. Manitius[7]) macht auf zwei päpstliche Breven in Radebeul aufmerksam vom 15. Dezember 1478 an Kurfürst Ernst, das zweite vom 16. September 1517 an Eustachius von Leisnig, Dekan der Magdeburger Kirche, gerichtet.[8]) — Die von Opitz[9]) abgedruckte und

---

1) Berichte über d. Tätigkeit d. hist. Komm. d. thüring.-sächs. Ländergebiets: JBThüring.-SächsV. 93/4 (1912/3), S. 72—82. — 2) Bestimmgn. d. Hist. Komm. für d. Prov. Sachsen u. d. Herzogt. Anhalt über d. Herausgabe d. 'Geschichtsquellen d. Prov. Sachsen u. angrenzender Gebiete'. 2., neu bearb. Aufl. Vorr.: Prof. Dr. Karl Heldmann. Halle a/S., Hendel. 18 S. — 3) E. Koch, D. Lehenbuch d. Abtes Georgius Thun zu Saalfeld 1497—1520. (= Zschr. d. Ver. für Thüring. Gesch. u. Altkde. NF. Suppl.-Heft 5.) Jena, Fischer. LXXX, 335 S. — 4) Urkk.buch d. alten sächs. Franziskanerprov. Hrsg. v. Mitgliedern d. sächs. u. schles Prov. 1. Düsseldorf, Schwann in Komm. 4⁰. — 5) H. Krabbo, Regesten d. Markgrafen v. Brandenburg aus askan. Hause. Lfg. 3. (= VeröffentlVGMarkBrandenburg. 8.) München u. Leipzig, Duncker & Humblot. S. 161—240. M. 4,40. — 6) (P. Mitzschke), Mitzschkesche Regesten: MMitzschkeschenFamilienarch. 9, S. 80/3. — 7) M. Manitius, Zwei päpstl. Breven d. J. 1479 u. 1517: NASächsG. 34, S. 156f. — 8) A. Neupert sen., E. im Weimarer Gesamtarch. entdeckte plauische Urk.: PlauenSonntagsanz.

übersetzte Urkk.formel König Ottokars von Böhmen ohne Datierung über eine Städtegründung erwähnt das Zittauer Landmaſs. — Heinrich[10]) veröffentlicht eine Urk. Augusts des Starken vom 4. August 1731 aus dem Besitz des Grafen Rex auf Schloſs Friedrichstal in Berggieſshübel und fügt erklärende Bemerkungen und Notizen zur Geschichte des Johann-Georgenbads hinzu. — Der angeblich zu Hirschberg am 21. Juli 1246 für die Pfarrkirche zu Gefell von den Vögten von Weida ausgestellte Schenkungsbrief im Reichsarchiv zu München wird von v. Dobeneck[11]) als Fälschung (mit echtem späteren Siegel) aus dem letzten Drittel des 14. Jh. erkannt. — Die 1659 aufgesetzten Turmknöpfe der wiederaufgebauten Magdeburger Ulrichskirche sind 1861 beim Brand der Kirche herabgestürzt und ihr Inhalt dem Kirchenarchiv einverleibt worden. Hofmann[12]) teilt die gleichen Urkk. beider Knöpfe aus den J. 1659 und 1718, sowie ein am 3. Juni 1777 in den nördlichen Turmknopf gelegtes Schriftstück mit. — Eine ausführliche Besprechung der Bierbachschen[13]) Dissertation, die in ihrem 1. Teil die äuſseren Merkmale der 48 Urkk. der Erzbischöfe Konrad, Friedrich und Wichmann von Magdeburg (1134—92) untersucht, liefert Arnecke.[14]) Der 2., für später versprochene Teil der Arbeit soll sich mit den inneren Merkmalen der Urkk. beschäftigen. (Vgl. auch N. 40.)

Quellen und Quellenkritik.[15.16]) Zu Rademachers Untersuchung über die Merseburger Kalendarien (JBG. 35, II, 2[14]) macht Sparmberg[17]) auf die Bibliothek des Domkapitels als wichtige Quelle und Ergänzung zu den erklärenden Bemerkungen aufmerksam. — Anglade[18]) hat in der 'Kantonalen und Universitätsbibliothek' zu Freiburg i. d. Schweiz eine neue Hs. der Aussagen der vier Mägde in der längeren Fassung aufgefunden, die in vielen Stellen von der Ausgabe Huyskens abweicht; die Varianten und besonders alle Zusätze werden daher mitgeteilt. — Der Kanonikus und Notarius der Stadt Eisenach Johannes Rothe (geb. 1360 in Kreuzburg a. d. Werra, † 1434) hat auſser seiner 1421 geschriebenen Thüringer Weltchronik (hrsg. von Liliencron 1859) eine noch ungedruckte (in der Gothaer Bibliothek befindliche) kürzere Chronik Thüringens ebenfalls in deutscher Sprache verfaſst, die früher (1418/9) entstand und 1407 abschlieſst. — Helmbold[19.19a]) erklärt die Widersprüche beider Geschichtswerke und

---

Nr. 1741. — **9)** Opitz, E altböhm. Stadtgründungsurk.: ZittauGBll. Nr. 96. — **10)** A. Heinrich, E. Urk. Augusts d. Starken v. 4. Aug. 1731, d. Verleihg. v. Vorrechten an d. Johann-Georgen-Bad zu Berggieſshübel betr. Berggieſshübel, Graf Alexander Rex auf Schloſs Friedrichstal. 23 S. — **11)** Frhr. v. Dobeneck-Jena, D. Hirschberger Schenkungsbrief d. Vögte v. Weida für d. Pfarrkirche zu Gefell, s. angebl. u. e. vermutetes Alter: 81./3. JBVogtländAVHohenleuben S. 81—115. (1 Tfl.) — **12)** H. Hofmann, Urkundliches aus d alten Turmknöpfen d. St. Ulrichskirche zu Magdeburg: MagdeburgGBll. 48, S. 24—40. — **13)** A. Bierbach, D. Urkk.wesen d. älteren Magdeburger Erzbischöfe. Tl. 1: D. äuſseren Merkmale d Urkk. Diss. Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 2 Bl., 97 S. (2 Tfln.) — **14)** F. Arnecke, Über d. äuſseren Merkmale d. älteren deutschen Bischofsurk., insbesond. über d. Urkk. d. älteren Magdeburger Erzbischöfe: MagdeburgGBll. 48, S. 250—63.

15) Widukind (Widukindus monachus Corbeiensis), Sächs. Gesch. (Res gestae Saxonicae, deutsch). Nach d. Ausg. d. MGH. übersetzt v. Reinh. Schottin, neu bearb. v. Wilh. Wattenbach. Nebst d. Schrift über d. Herkunft d. Schwaben u. Abraham Jakobsens Bericht über d. Slawenländer. 4. Aufl. (= Geschichtschreiber d. Deutschen Vorzeit. 2. Gesamtausg. Bd. 33.) Leipzig, Dyk. XIX, 164 S. — **16)** A. Hofmeister, Zu d. Zwickauer Hs. d. Sächs. Weltchron.: NA. 38, S. 566/8. — **17)** P. Sparmberg, Zu d. Merseburger Kalendarien: ThüringSächsZ. 3, S. 217f. — **18)** Maria Paschalis Anglade, Descriptio novi codicis Dicta IV ancillarum S. Elisabeth exhibentis: ArchFrancisclIist. 6, S. 61—75. — **19)** H. Helmbold, Joh. Rothe u. d. Eisenacher Chron. d. 15. Jh.: ZV.-

hält gegen Posse (HZ. 31, 36) an Rothes Autorschaft fest. Daneben wird auch die dritte, von Kreysig herausgegebene Deutsche Chronik Eisenachs, die bis 1409 geht, ebenfalls als ein Werk des Eisenacher Stadtschreibers (1414) nachgewiesen, das noch vor dem Elisabethleben (1417) entstand. — Diese älteste Rothesche Chronik, die besonders die Historia landgraviorum Eccardiana benutzt hat, wird von demselben Vf.[20]) in neuhochdeutscher Übersetzung mit kurzer Einleitung, Personen- und Ortsregister veröffentlicht. — Der Brandenburger Chronist Engelbert Wusterwitz (geb. ca. 1370, † 1433), dessen verloren gegangene, aber in den Bearbeitungen von Andreas Engel und Peter Hafftiz aus dem Ende des 16. Jh. hs. erhaltene Märkische Chronik (1388—1425) Tschirch[21]) herausgibt, hat wahrscheinlich als Magdeburger Syndikus auch den die J. 1411—21 umfassenden Teil der Magdeburger Schöppenchronik verfafst. Um zu zeigen, wie die Sprache der märkischen Chronik einst wirklich war, werden S. 60/8 die auf die Mark bezüglichen niederdeutschen Stellen der Magdeburger Schöppenchronik angehängt. — Aus dem 'Roten Buche' der Stadt Ellrich im Magdeburger Staatsarchiv veröffentlicht de Lorme[22]) das anscheinend lückenlos erhaltene Verzeichnis der Ratspersonen von 1435—1805, einen Ratsbeschlufs über die Reisegebühren der Ratsherren (1668), die Eidesformel des Stadtschreibers, eine Verordnung, welche das obige Verzeichnis betrifft, aus dem J. 1672 und die Bestallung des Stadtschreibers Reinwald (1671). — Aus Nikolaus Müllers Nachlafs von Abschriften und Sammlungen für die Reformationsgeschichte wählt Kawerau[23]) 19 Lutherana aus den J. 1515—42, Briefe und aus Wittenberger Akten gezogene Dokumente zu Luthers Beziehungen zu Wittenberg aus mit Bemerkungen, die zum Teil noch von Müllers Hand herrühren. — Mit der Herausgabe der wiederaufgefundenen Teile des Geschichtswerks von C. Spangenberg (JBG. 35, II, 3[28]) fährt der VGAMansfeld eifrig fort. Es handelt sich um den etwa 1590 im Ms. abgeschlossenen 4. 'Band' oder 'Teil' der Mansfeldischen Chronika, von dem Buch 1 und 3 im Wiener Staatsarchiv erhalten sind, während Buch 2 als verloren anzusehen ist. Von diesem 4. Teil, der nach Spangenbergs Plan die Beschreibung des Landes bringen sollte, erscheint zunächst, von Rühlemann[24]) bearbeitet, das ein geschlossenes Ganze bildende Buch 3 vor Buch 1, weil über dessen Bearbeitung Pastor Könnecke (JBG. 34, II, 114[128?]) verstorben ist. Letzteres wird nun von Leers als Bd. 28 der MansfeldBll. herausgegeben werden. — Zu der von Bönhoff (JBG. 35, II, 3[25]) aufgeworfenen Frage, ob Christian Lehmann sen. Magister gewesen sei, macht ein Nachkomme M. Schneider[25]) auf die einem 1752 in Freiberg gestifteten Witwenlegat beigefügten Nach-

ThüringG. NF. 21. S. 393—452. — **19a)** id., Joh. Rothe u. d. Eisenacher Chron. d. 15. Jh. (I.) Karl-Friedr.-Gymn.-Progr. Eisenach, Hofbuchdr. 1912. S. 1—20. — **20)** id., Chron. Eisenachs bis 1409. Neuhochdeutsch, mit Einl., Anm. u. Verz. (= BGEisenach 24.) Eisenach, H. Kahle. 1914. 87 S. M. 1,25. — **21)** O. Tschirch, D. Engelbert Wusterwitz Märk. Chron. Nach d. besten Hss. neu hrsg.: JBHVBrandenburg 43/4, S. 1—71. — **22)** Ed. de Lorme, D. Verz. d. Ellricher Ratspersonen im 'Roten Buche' d. Magistrats (1435—1805): ThüringSächsZ. 3, S. 1—36. — **23)** G. Kawerau, Lutherana aus d. Nachlafs v. Prof. D. Dr. Nik. Müller: ThStK. 86, S. 517—46. — **24)** C. Spangenberg, Mansfeld. Chronica. D. 4. Tl. Beschreibg. d. Graueschaft Mansfeltt von ortt zu ortt, d. Schlöfser, Stedte, Dorffschafften vnd Closter mitt allen deren Zubehörgn.: wie, vnd auch wenn ein iedes zu d. Graueschafft Mansfeltt komen. Im Auftr. d. Ver. für Gesch. u. Altertümer d. Grafschaft Mansfeld hrsg. v. C. Rühlemann. (= MansfeldBll. 27. Jg.) Eisleben, Ver. VIII, 312 S. — **25)** M. Schneider, War Christ. Lehmann Magister?: NASächsG. 34,

richten von der Lehmannschen Familie aufmerksam, wo dem Geschichtschreiber der Magistertitel gegeben ist. — Die hs. vorhandenen Merseburger Chroniken des 17. Jh. beginnt der dortige VHeimatkunde herauszugeben.[26]) Als erste erschien die Chronik des Lützener Pfarrers Voccius von 1611, übersetzt und herausgegeben von Rademacher.[27]) Christian Voccius, seit 1607 Senior in Lützen, wo er 1611 an der Pest starb, hat eine Pastorengeschichte des Stiftes Merseburg von 1544—1611 hinterlassen, die durch ihre eingestreuten Nachrichten über Kirche, Stadt und Staat von Wert ist. Die ebenfalls aufgenommenen kurzen Fortsetzungen von Hörschel und Lysthenius führen bis zum J. 1637. — Ob die verlorene Stoffsammlung des Naumburger Pfarrers Joh. Leuffer 'Syntagma Numburgensium ex documentis usque ad annum 1655', auch der 'grofse Wust' genannt, identisch ist mit der von Mitzschke[28]) in der Dresdener Kgl. Öffentlichen Bibliothek aufgespürten Hs., läfst eine Besprechung des Finders noch ungewifs, doch enthält sie unbekannten Stoff zur Naumburger Geschichte. — Durch 16 Fortsetzungen im 'Sonntagsgast' der Eisleber Zeitung werden gleichzeitige Aufzeichnungen aus dem Kirchenbuche der Nikolaikirche von 1630 ab bis zum J. 1800 veröffentlicht,[29]) darunter Observata quaedam historica, quae notavit M. Johannes Harder, dann die Aufzeichnungen des Diakonus Joh. Kaspar Franke (bis 1701), Ph. Andr. Weifsmann u. a. — Von Heinrichs[30]) wird ein aus dem Besitz des Halberstädter Dominikanerklosters in die Magdeburger Stadtbibliothek gelangter und dort 1911 von Paulus v. Loë aufgefundener Hss.band 'Annalen des Halberstädter Dominikanerklosters von Raimund Bruns (1755), mit Nachträgen von anderen Mitgliedern des Halberstädter Klosters (1260—1751 bzw. 1801)' dem Druck übergeben, der Textausgabe soll ein zweites Heft mit Erläuterungen und Dokumenten folgen. Daran schliefst sich die Schilderung der Dominikanermission besonders in Berlin, Potsdam, Spandau, Magdeburg und Stettin und der Militärseelsorge des Ordens (Missiones castrenses) in den Schlesischen Kriegen. — Die gleichzeitigen Aufzeichungen des nach 31 j. Amtsführung am 15. Juni 1820 verstorbenen Diakonus Elteste[31]) in den Kirchenbüchern von St. Nikolai in Eisleben erstrecken sich vom J. 1806 bis zum 24. Januar 1820 und sind von Boehmer auch in Buchform[31a]) herausgegeben worden. Taube[32.33]) charakterisiert in einem Vortrage den Posamentenmacher Köppe

---

S. 164/8. — **26)** Merseburger Chron. I. Merseburg, Selbstverl. d. Ver. für Heimatkunde. 94, VI S. — **27)** Chr. Voccius, Gesch. d. Kirche im Stift Merseburg seit d. Einführg. d. Evangeliums. Zusammengestellt u. auf d. Lebenszeit d. Lützener Pastoren verteilt. Im Auftr. d. VHeimatkdeMerseburg übers. u. hrsg. v. O. Rademacher. (= Merseburger Chron. I.) Merseburg, Selbstverl. d. Ver. für Heimatkunde. 94, VI S. — **28)** P. Mitzschke, D. Otmarspastor Joh. Leuffer u. seine hs. Sammlgn. z. naumburg. Gesch.: Bll. aus d. Heimat (Naumburg) (1913), Nr. 36. — **29)** Aus d. 17. u. 18. Jh. Wortgetreue Aufzeichngn. v. Eisleber Zeitgenossen: Sonntagsgast (d. Eisleber Zg.) S. 204/6, 212/4, 220/2, 228f., 235f., 243f., 252/4, 260, 267/9, 276/8, 285/7, 299—302, 318f., 326/8, 331/4, 340/2, 347/9. — **30)** M. Heinrichs O. P., P. Raimundi Bruns Ord. Praed. Annales Conventus Halberstadiensis. E. Chron. d. Militärseelsorge u. Missionstätigkeit d. deutschen Dominikaner in Brandenburg-Preufsen im 18. Jh. (= QFGDominikanerordens. 8.) Leipzig, O. Harrassowitz. VIII, 150 S. M. 6. (1 Bl.) — **31)** J. F. Elteste, Vor 100 Jahren. Gleichzeit. Aufzeichngn. . . . in d. Kirchenbüchern v. Nikolai zu Eisleben: Sonntagsgast (d. Eisleber Zg.) S. 35/7, 44/6, 52f., 59—61, 68f., 76/8, 83/5, 91/3, 99, 108—10, 116f., 124/6, 132/4, 139—41, 148f. |[Strafsburger: ZHarzV. 46, S. 160.]| — **31a)** id., Vor 100 Jahren. Aus d. Aufzeichngn. in d. Kirchenbüchern d. Nikolai-Gemeinde zu Eisleben. Hrsg. v. Jul. Boehmer. Eisleben, Winkler. 92 S. — **32)** F. W. Taube, E. sächs. Patriot in Merseburg vor

und das patriotische Gefühl, das in seiner sechsbändigen Chronik zum Ausdruck kommt. Der 1766 zu Taucha bei Leipzig geborene Geistliche Mann[34]) der Naumburger Wenzelskirche († 1821) hat Annalen (hs. im Stadtarchiv) verfafst, aus denen Hoppe die Schilderung der Ereignisse des J. 1813 abdruckt.

Archive.[35]) Das Inventar des Schlofsarchivs zu Eisenberg[36]) ist im neuesten Heft der Mitteilungen des dortigen GV. abgedruckt. Bangert[37]) macht Mitteilungen aus der Geschichte des Rudolstädter Archivs und seiner Verweser.[38]) Auf den unwürdigen Zustand des an vier bis fünf Stellen aufbewahrten Tangermünder Archivs wird von Rosendorf[39]) aufmerksam gemacht. — Nach einer Geschichte des Archivs der 1502 gegründeten Wittenberger Universität, zu der seit 1507 auch die Schlofskirche und das Allerheiligenstift gehörten, gibt Israel[40]) 135 Regesten der darin befindlichen Originalurkk. des Allerheiligenstifts (1342—1527) und zehn der wichtigsten Urkk. über die Stiftung und Ausstattung der Universität Wittenberg (1502—86). Jahn[41]) gibt einen Überblick über die städtische Kanzlei in Zerbst bis 1500, teilt die Lebensdaten der Stadtschreiber mit, betrachtet die Erzeugnisse der Schreibstube an Urkk., Briefen, Gerichts-, Verwaltungs- und Rechnungsbüchern, den Kanzleibetrieb und die Kanzleisprache.

Bibliotheken. Nach Anspach[42]) ist die Zittauer Isidorhs. nach 1596/7 in Prag aus dem jetzt in Stockholm befindlichen Codex giganteus entnommen. — Willkomms[43]) Vortrag auf der Theologischen Konferenz zu Jena weist auf die grofse Bedeutung der dortigen Universitätsbibliothek für die reformationsgeschichtliche Forschung hin, besonders in ihrem Bestand an Hss. und Drucken, die aus der von Wittenberg nach der Mühlberger Schlacht überführten Bibliotheca electoralis stammen. — Aus dem Katalog der Richelschen Leihbibliothek in Ilmenau, deren Bestand seit 1860 sich unverändert erhalten hat, macht Voigt[44]) Rückschlüsse auf dem damaligen Geschmack des Lesepublikums.[45]) — Die durch v. d. Gabelentz[46]) in 42 Tafeln reproduzierte Weimarer Pergamenths. der Biblia pauperum

---

100 Jahren: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 126. — **33)** × id., Merseburg vor 100 Jahren. (Fortsetzg. [zu JBG. 35, II, 8[29]]): MBlVHeimatkdeMerseburg 1, S. 41/4, 51f., 54f., 59, 69—71, 73/5, 77f., 81/7, 89f. — **34)** J. K. G. Mann, Naumburg im Völkerfrühling 1813. Aufzeichngn. . . . hrsg. v. Friedr. Hoppe. Naumburg a/S., H. Sieling. 26 S. (3 Bl.) — **35)** S. Moltke, Katalog d. v. d. Handelskammer zu Leipzig aufbewahrten alten Arch. kaufmänn. Körperschaften u. ihres Arch. z. Wirtschaftsgesch. Leipzigs. Leipzig, A. Twietmeyer. 124 S. M. 3. — **36)** D. Schlofsarch. zu Eisenberg (S.-A.): MGAVEisenberg 30 (= V, 5), S. 143—91. — **37)** Bangert, D. Fürstl. Schwarzburg. Arch. in Rudolstadt: KBGV. 61, Sp. 405—15. — **38)** O. Heinemann, D. Kgl. Staatsarch. in Magdeburg in d. ersten 90 Jahren seines Bestehens: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 105/8. — **39)** H. H. Rosendorf, Stadtarch. Tangermünde: DGBll. 15, S. 81/4. — **40)** F. Israël, D. Wittenberger Universitätsarch., seine Gesch. u. seine Bestände. Nebst d. Regesten d. Urkk. d. Allerheiligenstiftes u. d. Fundationsurkk. d. Univers. Wittenberg. (= Forschgn. z. thüring.-sächs. Gesch. Heft 4.) Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 160 S. |[KBGV. 61, Sp. 265; Friedensburg: ZVKG.-ProvSachsen 10, S. 224/6.]| (Mit 1 Tfl.) — **41)** Jahn, D. Kanzlei d. Stadt Zerbst bis z. J. 1500. Hallesche Diss. u. als MVGAnhalt, Beiheft 1. Dessau, C. Dünnhaupt. 55 S. |[Strafsburger: ZHarzV. 46, S. 159.]| — **42)** A. E. Anspach, Alter u. Herkunft d. Isidorhs. d. Zittauer Ratsbiblioth.: MGesZittauG. 9, S. 81/3. — **43)** B. Willkomm, D. Bedeutg. d. Jenaer Universitätsbiblioth. für d. reformationsgeschichtl. Forschg.: CBlBibl. 30, S. 245—61. — **44)** J. Voigt*, E. Leihbiblioth. vor 50 Jahren: Grenzb. 72, Nr. 31, S. 210/6. — **45)** H. Elfsmann, Katalog d. Biblioth. d. VMeiningG., neu bearbeitet: SchVS.-MeiningG. 68, S. 1—114. — **46)** H. v. d. Gabelentz, D. Biblia pauperum u. Apokalypse d. Grofsherzogl. Biblioth. zu Weimar hrsg. Strafsburg, J. H. Ed. Heitz. 1912.

stammt aus dem Peterskloster in Erfurt (1330—40), der doppelsprachige Text bringt die Übersetzung in mitteldeutschem Dialekt.[47-48]) — Die aus der etwa 1355 entstandenen Bibliothek des Augustinerklosters hervorgegangene Magdeburger Büchersammlung wurde nach Neubauer[49]) 1534 als Schulbibliothek ins Franziskanerkloster gebracht und seit 1552 zur Ratsbibliothek. Seit 1552 wieder im Augustinerkloster, wurde sie 1705 offiziell zur Stadtbibliothek erklärt, 1708 im Rathaus aufgestellt.[50]) — Brinkmann[51]) gibt eine kurze Geschichte der 1564 begründeten Zeitzer ·Stiftsbibliothek und einen ersten Katalog ihrer Druckschriftenbestände, während für die Hss. in den Programmen des Stiftsgymnasiums schon Verzeichnisse bestanden.

Museen. In historischer Folge bespricht Berling[52]) das Entstehen der sächsischen Altertumssammlungen, deren älteste die 1824 begonnene der DGesLeipzig ist. Für die heut bestehenden 60 Museen stellt er Aufgaben und Pflichten kurz zusammen.[53-55]) — Während das Erzgebirgsmuseum in Annaberg[56]) ein historisches ist, will man dem Erzgebirge von heute in der verfallenden Augustusburg[57-59]) ein Verkehrsmuseum einrichten (NA.-SächsG. 34, 245). — Borchers[60]) warnt übrigens vor den Fälschungen erzgebirgischer Altertümer, besonders Zinngeräte und Bergbauten. — Das aus dem 'Stieber-Museum' hervorgegangene und 1902 durch die Weigang-Schenkung vermehrte neue Stadtmuseum zu Bautzen[61]) wird zu einem 'Provinzialmuseum' der sächsischen Oberlausitz ausgestaltet werden. In die am 22. Dezember 1912 (Museumskde. 9, 118) eingeweihten Räume überführte auch die GesAnthropologie ihre Sammlungen (NASächsG. 34, 238).[62]) — Im alten Jägerhof der Dresdener Neustadt ist im September ein Landesmuseum[63-66]) für sächsische Volkskunde eingerichtet worden (Burgwart 14, 120; ÜB&T. 36, 135; KBGV. 61, 465; Museumskde. 9, 233).[67-69]) — Das Frankenberger Museum[70]) befindet sich in einem 1783 errichteten Gebäude. — Knebel[71])

4°. 57 S. M. 40. |[Vollmer: DLZ. 34, S. 3226—30.]| (42 Tfln.) — **47)** W. Suchier, Kurze Gesch. d. Universitätsbiblioth. zu Halle v. 1696—1876: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 1—67. — **47a)** id., Kurze Gesch. d. Universitätsbiblioth. zu Halle 1696—1876. (= Aus: JBThüringSächsGV. [1912/3], S. 1—67.) Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. II, 70 S. M. 0,80. (Mit 1 Abb., 1 Tfl.) — **48)** × H. Reinhold, D. Hss.sammlg. d. Ungar. Nationalbiblioth. zu Halle: CBlBibl. 30, S. 490/9. — **49)** H. J., Besprechg. v.: E. Neubauer. Gesch. d. Stadtbiblioth. v. Magdeburg: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 195f. — **50)** A. v. Vincenti, D. Magdeburger Stadtbiblioth. vor 100 Jahren: ib. S. 147—50. — **51)** Ad. Brinkmann, Alphabet. Katalog d. in d. Kgl. Stiftsbiblioth. zu Zeitz vorhandenen Druckwerke. Zeitz, R. Jubelt. 1912. XIV, 228 S. M. 1. |[C. Wendel: ThüringSächsZ. 3, S. 84f.]| (Mit geschichtl. Einl.) — **52)** K. Berling, Altertumsmus. in Sachsen: NA.-SächsG. 34, S. 258—71. — **53)** E. Koch, Über e. Zusammenkunft d. Vorstände sächs. Altertumsmus.: ZittauGBll. Nr. 94. — **54)** E. W. Bredt, D. museumstechn. Ausstellg. in Leipzig 1914: Museumskde. 9, S. 214/6. — **55)** R. Buch, Heimatmus., Schule u. Volksbildg.: LeipzigLehrerZg. 20, S. 813/5, 844f. — **56)** E. Finck, Bericht über d. Erzgebirgsmus: Glückauf 33, S. 185f. — **57)** D. Mus. in d. Augustusburg: ib. S. 53f. — **58)** Z. Erhaltg. d. Augustusburg: ib. S. 7f. (Dazu W. Ritter: ib. S. 45f.) — **59)** Von d. Augustusburg: Sachsenpost 7, Nr. 347. — **60)** Borchert, Fälschgn. erzgebirg. Altertümer: MFreibergAV. 48, S. 96/8. — **61)** W. Roch, D. Stadtmus. Bautzen, Provinzialmus. d. sächs. Oberlausitz: Museumskde. 9, S. 69—85. — **62)** D. König-Albert-Mus. in Chemnitz: Sachsenpost 8, Nr. 374. — **63)** D. Landesmus. für sächs. Volkskunst: MVSächsVolkskde. 6, S. 75f. — **64)** D. Landesmus. für sächs. Volkskunst in Dresden: MSächsHeimatschutz 3, S. 195/7. — **65)** F. A. Geißler, D. neue Landesmus. für sächs. Volkskunst in Dresden: IllZg. Nr. 3665, S. 524. — **66)** G. Enderlein, Im neuen Landesmus. für sächs. Volkskunst zu Dresden: Sachsenpost 7, Nr. 361. — **67)** E. Zimmermann, D. Chinoiserien Herolds: MSächsKunstsammlgn. 3, S. 71—83. — **68)** Gertraud Enderlein, Im Körnermus.: Sachsenpost 7, Nr. 337. — **69)** A. Dreßler, D. Heimatmus. in Elstra i/S.: Oberlausitz.-

bespricht die vom Zollsekretär Schreiter bestimmte Siegel- und Autographensammlung des Hüttenmeisters Fritzsche in Muldenhütten, die nach dessen Tode dem Freiberger AV. zugefallen ist.[72.73]) — Im Pfarrhause zu Hainichen befindet sich auch ein Heimatmuseum (Museumkde. 9, 119) und die Hoflöfsnitz bei Dresden hat, wie Beschorner (NASächsG. 34, 245f.) meldet, der Hoflöfsnitz-Verein angekauft, um sie vor Ausbeutung zu bewahren, und will im Schlöfschen ein Museum der Löfsnitzortschaften und des sächsischen Weinbaus einrichten.[74-76]) — In Zwickau endlich wurde das Robert-Schumann-Museum in städtischen Besitz übernommen (Sachsenpost 7, No. 349). — Das 1899 begründete *Thüringer* [77]) Museum, auf dessen Sammlungen Stelljes [78]) hinweist, befindet sich im ehemaligen Dominikanerkloster in Eisenach.[79]) — In Greiz hat der dortige Geschichtsverein am 13. Oktober 1912 sein Museum eröffnet (Museumskde. 9, 56), und im Städtischen Museum zu Jena fand eine Jh.-Ausstellung statt; ferner wird das alte Rathaus in Rudolstadt zum Museum eingerichtet (Museumskde. 9, 56).[80.81]) — Die Feier des 10j. Bestehens der Thüringer Vereinigung für Heimatkunde am 14. November war mit einer Fachausstellung in Weimar [82]) verbunden. — Schliefslich wird auch in der Postschule zu Weida ein ortsgeschichtliches Museum geplant (Museumskde. 9, 119). — In der *Provinz Sachsen* ist das 'Städtische Museum' in Aschersleben seit 1908 in eigenen Räumen im Stephaneum untergebracht, auf seine Sammlungen macht Strafsburger (ZHarzV. 46, 78—80) aufmerksam. — In Eisleben hat man in Luthers Sterbehause ein GAMuseum auch für Prähistorie geschaffen (KBGV. 61, 309; Museumskde. 9, 233). — Redslob [83]) beschreibt die provisorische Neueinrichtung des Erdgeschosses im Angermuseum zu Erfurt, während in Halle am 13. Juli das Moritzburg-Museum wiedereröffnet werden konnte (Museumskde. 9, 233; KBGV. 61, 309). — Das von Hiecke,[84]) Ohle und Dehne zu einem Museum ausgebaute 400 Jahr alte St. Petrikloster in Merseburg wurde am 2. Mai eingeweiht. Zu gleichem Zwecke erhielt Quedlinburg vom Staate das Schlofs überlassen (KBGV. 61, 308). — Das Weifsenfelser Museum besitzt nach Schroeter [85]) über 30 Tabaksdosen, meist in Iserlohn gefertigt, aus dem 18. Jh. oft mit Darstellungen aus dem 7j. Kriege. — Endlich wurde am 10. Oktober auch das Museum

---

Heimat 2, S. 12. — **70)** A. Z., E. Gang durch d. Frankenberger Altertumsmus.: Sachsenpost 7, Nr. 844. — **71)** K. Knebel, Siegel- u. Autographensammlg. d. Freiberger Altertumsmus.: MFreibergAV. 48, S. 102f. — **72)** H. Findeisen, D. Gewehrgalerie d. Grofsenhainer Heimatmus.: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 3, S. 3. — **73)** Erinnergn. an d. kirchl. Leben früherer Zeiten, d. im Grofsenhainer Heimatmus. aufbewahrt werden: ib. S. 19f., 31. — **74)** L. Weber, Aus d. Stadtgeschichtl. Mus. zu Leipzig: ReclamsUniversum 28, S. 711/7. — **74a)** Kurze Übersicht über d. Sammlgn. d. Stadtgeschichtl. Mus. zu Leipzig. 2., verm. Aufl. Tl. 1. (= Stadtgeschichtl. Mus. zu Leipzig.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. — **75)** J. Schinnerer, D. Sammlg. Becher im Deutschen Buchgewerbemus. zu Leipzig: MSächs.-Kunstsammlgn. 2, S. 54/9. (400 alte Bucheinbände.) — **76)** H. B., Wiedereröffng. d. Oybin-Mus.: Sachsenpost 7, Nr. 387. — **77)** Schlag-Weida, Z. ländl. Museumsfrage in Thüringen i. J. 1912: JbThüringVgHeimatpflege (1913), S. 161f. — **78)** Stelljes, D. Thüringer Mus. in Eisenach: ThüringKalender (1914). — **79)** E. Buhle, Verz. d. Sammlg. alter Musikinstrumente im Bachhaus zu Eisenach. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 43 S. M. 0,50. — **80)** A. Kehl, Was kann d. Ortsmus. in Mehlis über d. einst hier betriebenen Anbau d. Flachses u. dessen Zubereitg. erzählen?: JbThüringVgHeimatpflege (1918), S. 142/5. — **81)** Pusch, Geräte z. Leinenbereitg. Im Henneberg. Mus. zu Meiningen: ThüringKalender (1914). — **82)** Eggeling, D. Neue Mus. zu Weimar: ib. — **83)** E. Redslob, D. Neuordng. d. Erfurter Mus.: Museumskde. 9, S. 191/6. — **84)** R. Hiecke, Ausbau d. Petriklosters zu Merseburg: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 51/2. (Tfl. 5/7.) — **85)** E. Schroeter, D. Iserlohner oder Friedrichsdosen: OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 50/6.

VHeimatkde. Wittenberg in der Kapelle neben der Stadtpfarrkirche eröffnet (WittenbergAllgZg. 34, No. 239).

Bibliographie. *Literaturberichte.*[86-94]) Engelhardt[95]) hat ein nach dem Alphabet der Vf. geordnetes Verzeichnis der gedruckten und ungedruckten Literatur an Büchern und Aufsätzen über Artern zusammengestellt. Quellen und Bearbeitungen der Kirchengeschichte der Provinz Sachsen plant der dortige VKirchenG. zu einer Bibliographie zusammenzutragen, Voigt[96]) teilt das von der Kommission dafür aufgestellte Schema mit.[97.98]) — Die *neuen Zeitschriften,* von denen eine gröfsere Zahl aufgeführt werden kann, sind meist von Vereinen begründet, aus deren Geschichte auch manches mitzuteilen ist. Die am 26. März erschienene 100. Nummer der seit dem 16. Februar 1910 als Beilage zu den 'Zittauer Nachrichten' gedruckten ZittauGBll. bringt ein Register über den bisherigen Inhalt. — Im J. 1911 ist für die Wohlfahrt der preufsischen und sächsischen Oberlausitz ein unpolitischer 'Oberlausitzer Heimatbund' begründet worden, dessen beide Publikationen, eine Zeitschrift[99]) und ein Kalender,[100]) manche historische Aufsätze enthalten. — Seit 1913 erscheinen statt der jährlichen (1905—12) Hefte der MVStollbergSeminaristen[101]) unter der Schriftleitung von R. Hesse 'Stollberger Seminarblätter'.[102-104]) — Das Schlufsheft (5) zu Bd. 2 der Jahreshefte GesAnthr&UrGOberlausitz enthält das von E. Trautmann bearbeitete Register zu den bisher erschienenen Bänden.[105]) — Schäfer,[106]) der die konstituierende Versammlung am 22. Februar 1881 geleitet hat, berichtet über die Begründung der GeogrGesJena. — In der Provinz Sachsen hat der Zentralverein auch eine neue Publikation[107]) erscheinen lassen.

---

86) P. E. Richter, Lit. d. Landes- u. Volkskunde u. Gesch. d. Königreichs Sachsen aus d. J. 1912: JBKglÖffBiblDresden (1912), S. 13—94. — **87)** R. Bemmann, Übersicht über neuerdings erschienene Schriften u. Aufsätze z. sächs. Gesch. u. Alterkde.: NASächsG. 34, S. 209—33, 432—48. — **88)** R. Jecht, Lausitz. Lit. in alphabet. Folge: NLausitzMag. 89, S. 245—54. — **89)** O. Dobenecker u. H. Koch, Übersicht über d. neuerdings erschienene Lit. z. thüring. Gesch. u. Altkde.: ZThüringGA. 29, S. 534—77. — **90)** M. Laue, Bibliographie: ThüringSächsZ. 3, S. 109—49, 245—83. — **91)** L. B. P. Kupka, LitBer. (Abgeschlossen im Jan. 1913): BGAltmark 3, S. 477/9. — **92)** F. Israël, Neuere allgem. u. Speziallit. z. Gesch. d. Erzstifts u. Herzogt. Magdeburg: MagdeburgGBll. 48, S. 293—314. — **93)** Strafsburger, Besprechg. v. Büchern u. Zschr.: ZHarzV. 46, S. 70/6. — **94)** R. Jordan u. W. Wintruff, Bücherschau: MühlhäuserGBll. 13, S. 149—51. — **95)** E. Engelhardt, Arterner Quellenkunde mit krit. Bemerkgn. u. Hinweisen. Artern, Havekost. 4°. 16 S. — **96)** H. G. Voigt, D. Plan e. Bibliographie z. Kirchengesch. d. Prov. Sachsen: ZVKGProvSachsen 10, S. 121/8. — **97)** T. O. Radlach, Kirchengeschichtliches in d. Veröffentlichgn. d. Hist. Komm., d. höheren Schulen, d. Geschichtsver. . . . aus d. J. 1912/3: ib. S. 239—42. — **98)** E. Heydenreich, Verz. I v. gedruckten Werken u. Gedichten v. Mitgliedern d. Familie d. Rats- u. Handelsherrn Melchior Heydenreich in Freiberg (1479—1555). Leipzig. 1910. |[Ed. Heydenreich: FamilienGBll. 11, S. 194.]| (Als Ms. gedr.) — **99)** D. Oberlausitzer Heimat. Hrsg. v. Oberlausitzer Heimatbund z. See bei Niesky. Verantwortl. für d. Schriftleitg. Graf z. Lippe. Jg. 1/2. Niesky O.-L., P. Jenke. 1912/3. 4°. 8; 6 Nr. — **100)** Oberlausitzer Heimatkalender (1) für d. J. 1913. See bei Niesky, Oberlausitzer Landbuchhdlg. 4°. 128; 78 S. — **101)** Mittn. d. Vereinigg. ehemal. Stollberger Seminaristen. Heft 1/8. Stollberg (Erzgebirge), E. F. Keller. 1905—12. 16, 14, 15, 14, 19, 19, 22, 16 S. — **102)** Stollberger Seminarblätter. Jg. 9—10, Nr. 1. Stollberg (Erzgebirge), E. F. Keller. 1913/4. 4°. 40, 24, 12, 12 S. à M. 1,05. — **103)** Illgen, D. Erzgebirgsver. u. seine Zweigver.: Sachsenpost 8, Nr. 369. — **104)** O. Jungnickel, Z. 25j. Jubelfeier d. Naturwissensch. Vereinigg. im Leipziger Lehrerver.: Leipzig.-LehrerZg. 20, S. 749f. — **105)** Heimatkalender für Thüringen u. d. Osterland (1. Jg.). Herausgeber: Ernst Mühlbach, Weimar. Dresden, E. Wulffen. 1914. 216 S. M. 2,40. — **106)** D. Schäfer, Z. Gründg. d. Geograph. Ges. (für Thüringen) zu Jena: MGeogrGes.-Jena 31, S. 129—32. — **107)** Studien z. thüring.-sächs. Kunstgesch. Hrsg. v. d. mit d.

Ferner erscheint, wie jetzt vielfach üblich, als Halbmonatsbeilage zu einer politischen Zeitung, in kleinerem Format seit 1905 die 'Schwarze Elster'[108]) mit zahlreichen Beiträgen zur Geschichte und Heimatkunde des Kreises Liebenwerda. — Ähnlich bringt der 'Sonntagsgast', Beilage der von Ed. Winkler herausgegebenen 'Eisleber Zeitung', öfter Aufsätze und Quellenveröffentlichungen zur Stadtgeschichte. In Seyda ist am 15. September 1912 ein Heimatverein gegründet worden,[109]) für den Pastor Heinecke, der Herausgeber der 'Heimatgrüſse für den Kirchenkreis Zahna', geworben hatte, der neue Verein will auch im 'Amtshause' ein Museum einrichten. — Das neueste (34.) Heft der MVGAErfurt erscheint als Festschrift zum 50j. Jubiläum des Vereins. Am 23. Dezember 1863 begründeten Frh. v. Tettau und Stadtrat Herrmann den Geschichtsverein, für den sich sofort 142 Mitglieder meldeten, heute sind es 293. Am 3. Oktober fand in der Aula des Kgl. Gymnasiums zur Feier des 50j. Bestehens eine Festsitzung, sowie eine Jh.-Ausstellung statt (KBGV. 61, 393). In der Festschrift behandelt Hoffmann[110]) das Vereinsleben von 1863—1913 und gibt kurze abgerundete Biographien der bedeutendsten Mitglieder, während Zschiesche[111]) ein Verzeichnis der in den 'Mitteilungen' erschienenen Abhandlungen zusammengestellt hat. — Für den preuſsischen und weimarischen Anteil der Grafschaft Henneberg hat sich am 3. April 1908 in Schleusingen ein VHennebergGL. gebildet, dessen Zeitschrift im 6. Jahrgang vorliegt.[112]) Der Verein besitzt auch ein Museum im alten 'Krug' (a. a. O. 3, 60f.).[113]) Daneben erscheinen aber seit 1911 als Gratisbeilage zur 'Henneberger Zeitung' in Suhl Beiträge für hennebergische Geschichte, Heimat- und Volkskunde, Sprache und Literatur unter dem Titel 'Henneberger Heimatblätter' in zwangloser Folge,[114]) so daſs es mit der in Schmalkalden erscheinenden 'Zeitschrift' und den in Meiningen verlegten NBGHenneberg für das Gebiet der alten Grafschaft jetzt vier verschiedene Zeitschriften gibt. — Schlieſslich sei auch auf die 'Anhaltischen Heimatblätter' hingewiesen,[115]) die gelegentlich historische Aufsätze bringen.

Darstellungen. *Prähistorie.*[116-118]) Von Höfer[119]) berührt eine kurze Übersicht der prähistorischen Funde aus den einzelnen Perioden in der Umgebung von Blankenburg auch unser Gebiet. — Über den Umfang eines von ihm bei Prieschka untersuchten Urnenfriedhofes, Dauer

---

Univers. Halle-Wittenberg verbundenen Thüring.-Sächs. Geschichtsver. Heft 1. Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 1912. — **108)** D. Schwarze Elster. Uns. Heimat in Wort u. Bild einst u. jetzt. Kostenfreie Beigabe z. Liebenwerdaer Kreisblatt. Nr. 1—189. Herausgeber: Curt Ziehlke. Liebenwerda, C. Ziehlke. 1905—12. 4°. — **109)** D. Gründg. d. Heimatver. in Seyda: Heimatgrüſse f. d. Kirchenkr. Zahna (Okt. 1912). — **110)** H. Hoffmann, D. Ver. für d. Gesch. u. Altkde. v. Erfurt in d. J. 1863—1913: MVGAErfurt 34, I, S. 1—53. — **111)** P. Zschiesche, Verz. d. Abhandlgn. in d. Mittn., Heft 1—33, zusammengestellt: ib. S. 55—68. — **112)** Schriften d. Henneberg. Geschichtsver. Nr. 1/6. Schleusingen, M. Schewe. 1908. 109 S. M. 1,50; 1909. 119 S. M. 1,75; 1910. 75 S. M. 1,50; 1911. 138 S. M. 2,25; 1912. 89 S. M. 1,75; 1913. 85 S. M. 1,50. — **113)** W. Höhn, Vereinsbücherei u. -mus.: SchrHennebergGVSchleusingen 3, S. 49—74. — **114)** Henneberger Heimatblätter. Beitrr. für henneberg. Gesch.... (Jg. 1/2.) 1911/2. Suhl, J. W. Müller. 4°. à 8—12 Nrn. 64 S. M. 1,20. — **115)** Anhalt. Heimatblätter. Halbmonatsblatt für anhalt. Lit. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Geh.-Rat Prof. Dr. Hermann Wäschke u. Dr. Friedr. Heine v. Th. K. Otto Voigt. (1. Jg.), Nr. 1/2. Zerbst, Zeidler. M. 3.

116) H. Mötefindt, Fortschritte d. vorgeschichtl. Forschg. in d. sächs.-thüring. Ländern in d. J. 1911/2: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 228—30, 239f., 246f., 251f. — **117)** Ph. Kropp, Vorgeschichtl. Lit.: ZVThüringG. NF. 21, S. 522/9. — **118)** F. M. Näbe, Vor- u. frühgeschichtl. Altertumsfunde in Leipzig u. Umgebg. für 1912 u. 1913: Leipzig.-Kalender 11, S. 263/8. — **119)** (P.) Höfer, D. vorgeschichtl. Besiedelg. d. Umgegend v.

seiner Benutzung und Art der (etwa 100) Bestattungen in vier verschiedenen Schichten referiert Voegler.[120-122]) — Das von Ortmann[123]) beschriebene Kinderspielzeug aus einem Bronzegrabe bei Kötzschen befindet sich jetzt im Merseburger Heimatmuseum. — Berger[124]) beschreibt ein Hockerskelett der Steinzeit, dessen Schädel deutliche Trepanation, nach der der Operierte weitergelebt hat, zeigt. *Funde aus einzelnen Perioden.*[125]) Die Feuersteinwerkzeuge der Fundstätte von Markkleeberg gehören nach Jacobs[126]) Untersuchung zu drei Stufen des Paläolithikums. — Wilcke[127]) hat zwar ein leeres Grab im Pölziger Schlofspark geöffnet, jedoch die Steinkiste gefunden, was auf Ganzbestattung weist; die Brandreste um die Kiste mit Menschenknochen rühren von der Begräbnisfeier her. — Der von Götze[128]) im Auftrage des Köthener Heimatmuseums systematisch durchsuchte megalithische Rundhügel bei Schortewitz enthielt ein Ganzgrab des Neolithikums, das sich aus den Beigaben aus dem J. 2000 v. Chr. bestimmen liefs, sowie Nachbestattungen im Hügel. — Kupka[129]) beschreibt drei grofse Axt- oder Beilklingen, die 1912 bei Hemerten gefunden wurden. — Der 1910 in einer Steinkammer bei Börtewitz gemachte Kugelamphorenfund mit Beigabe von Feuersteinbeilen im Leipziger Grassi-Museum wird von Jacob[130]) beschrieben. — Kupka[131]) bespricht neun neolithische bei Kachau gefundene Gefäfse (im Tangermünder Stile) und ein ebenfalls nahe bei Arneburg gefundenes Gräberfeld auf dem Bohleckeschen Acker mit Gefäfsen im Schönfelder Stile. — Von den drei von demselben Vf.[132]) untersuchten Arneburger Funden gehört die Feuersteinsäge der jüngeren Steinzeit, der Feuersteindolch der Übergangszeit und der Bronzedolch der Bronzezeit an. — Dann berichtet derselbe Vf.[133]) über die bei Uchtenhagen im Acker gefundenen Schmuckstücke der ältesten Bronzezeit und nennt ergänzend die bisher in der Altmark gemachten Depotfunde dieser Periode. — Wilcke[134]) hat am 31. März 1909 ein gut erhaltenes Höckergrab geöffnet, das er dem Aunjetitzer Kulturkreis zuweist. — 7 km nordwestlich von Altenburg, zwischen Gorma und Waltersdorf, sind seit 1839 zu verschiedenen Zeiten Funde gemacht worden, die Amende[135]) nach den Akten beschreibt. Es handelt sich um einen Urnenfriedhof aus der dritten und vierten Periode der Bronzezeit. — Ein anderer Friedhof aus der fünften Periode liegt bei Zschechwitz, 1/2 Stunde

---

Blankenburg: ZHarzV. 46, S. 66/9. — **120)** A. Voegler, Bericht über d. Ausgrabgn. auf dem Urnenfriedhofe zu Prieschka: Schwarze Elster No. 87, 107, 174, 176, 181/2. — **121)** Gg. Weber, Was uns e. Museum aus d. Stein- u. Bronzezeit erzählen kann: K. Gebser, Festreden u. Gedichte z. Geburtstagsfeier d. Königs. Leipzig, Hahn. — **122)** Bärthold, D. Spiral-Mäanderkultur in Sachsen-Thüringen: PrähistZ. 5, S. 276—82. — **123)** R. Ortmann, Vorgeschichtl. Spielzeug: MerseburgKreiskalender (1914), S. 59. — **124)** P. Berger, E. trepanierter Schädel aus e. steinzeitl. Grabe bei Merseburg: JbMusVölkerkde.-Leipzig 5, S. 142/4. — **125)** A. Voegler, D. Steinzeit in uns. Heimat: Heimatkalender Liebenwerda (1912), S. 64/6. — **126)** K. H. Jacob, D. Alter d. paläolith. Fundstätte Markkleeberg bei Leipzig: PrähistZ. 5, S. 331/9. — **127)** M. Wilcke, D. steinzeitl. Hügelgräber bei Pölzig (Sachsen-Altenburg): Mannus 5, S. 301/3. — **128)** W. Götze, Prähistor. Grabstätten im Kr. Köthen. (= Beitrr. z. Anhalt. Gesch. Heftch. 20. Köthen (Anhalt), Schettler. 39 S. — **129)** L. B. P. Kupka, E. Depotfund v. Steingeräten v. Hemerten im Kr. Stendal: BGAltmark 3, S. 468 f. — **130)** K. H. Jacob, D. Kugelflaschenfund v. Börtewitz bei Mügeln (Kgr. Sachsen): PrähistZ. 5, S. 362. — **131)** L. B. P. Kupka, Spätneolith. Funde v. Arneburg: BGAltmark 3, S. 469—73. — **132)** id., Einzelfunde aus d. Gegend v. Arneburg: ib. S. 473 f. — **133)** id., E. Depotfund d. älteren Bronzezeit v. Uchtenhagen im Kr. Osterburg: ib. S. 465/8. — **134)** M. Wilcke, E. vorgeschichtl. Hockergrab bei Weifsenfels: Mannus 5, S. 304/6. — **135)** E. Amende, D. bronzezeitl. Urnenfriedhof auf d. Läuseberge bei Waltersdorf im Ostkreise: MGAGesOsterland 12,

südöstlich von Altenburg, der nach vorhergegangenen Einzelfunden 1912 ausgegraben wurde. Die 22 Brandgräber und ihr Inhalt werden von demselben Vf.[136]) besprochen, sie haben grofse Ähnlichkeit mit den Schenkenbergern (JBG. 32, II, 62[97]). — Mötefindt[137]) veröffentlicht Urnen, Beigaben und Bronzen aus dem Wernigeröder Fürst-Otto-Museum, die aus Grofs-Schwarzlose bei Tangermünde stammen und der fünften Periode der Bronzezeit angehören. — Eine neuerliche Durchgrabung des Protschenbergs zeigt nach Needon,[138]) dafs die unteren Schichten des Walles aus der Bronzezeit stammen. — Unter den wahrscheinlich auch der Bronzezeit angehörigen Funden in den Ausgrabungen auf dem Eisenberg bei Pöhl befinden sich Pflanzensamen, die Teuscher[139]) durch Professor Bachmann hat untersuchen lassen. Es dürfte sich um Weizen-, Gersten-, Erbsen- und Wickensamen handeln. — Die von Krüger[140]) besprochene Hausurne im Provinzialmuseum ist 1885 bei Zwintschöna ausgegraben (8. bis 7. Jh. v. Chr.) und die südlichste aller bisher gefundenen. — Im Sommer 1909 sind bei Hänichen acht provinzialrömische Gräber aufgedeckt worden, deren Inhalt Näbe[141]) schildert, sie stammen von Hermunduren des 2. bis 3. Jh. — Mötefindt[142]) bespricht ein bei Kalbe a/S. 1912 geöffnetes westgermanisches Gräberfeld aus der Völkerwanderungszeit,[143]) während Sellmann[144]) Grabfunde und Fundumstände dreier aus spätrömischer Zeit stammender Brandgräber bei Ammern veröffentlicht.[145]) — In dem von Möller[146]) ausgegrabenen Fürstengrab von Hafsleben fand sich neben vielen anderen Beigaben ein Silberteller, der Fund gehört ins 3. bis 4. Jh. n. Chr. — Feist[147]) deutet die Runeninschriften auf den von Götze (JBG. 35, II, 9[112]) veröffentlichten Gräberfunden auf dem altthüringischen Friedhofe bei Weimar. — Die verschiedenen Funde im Leipziger Stadtgebiet gestatten nach Näbe[148]) Rückschlüsse auf die wendische Besiedlung (600—900 n. Chr.) und die Besetzung durch die Deutschen (950). — Nahe Göschitz bei Schleiz hat Kropp[149]) im August 1913 zwei Gräber eines slawischen Gräberfeldes untersucht, im Anschlufs wird nach Eisel eine Zusammenstellung der bisher bekannten slawischen Gräberstätten der weiteren Umgebung geboten. — Endlich berichtet Mötefindt[150]) über ein bei Wernigerode aufgedecktes Reihengräberfeld des 9. Jh. bei der Wüstung Marklingerode.

Zeitgeschichte. Nach einer Zusammenstellung der Neubesetzungen des Halberstädter Bistums in chronologischer Folge von 827—1209 betrachtet

---

S. 235—50. (Tfl. I—II.) — **136)** id., D. vorgeschichtl. Urnenfriedhof bei Zschechwitz: ib. S. 251—78. (Taf. III—V.) — **137)** H. Mötefindt, Funde v. Grofs-Schwarzlose, Kr. Stendal: Mannus 5, S. 332/5. — **138)** R. N(eedon), Neues über d. Wall auf d. Protschenberg: BautzenGBll. 5, S. 24. — **139)** A. Teuscher, Fundbericht aus d. Vogtland fürs J. 1911: MAVPlauen 23, S. 208—15. — **140)** G. Krüger, E. unbeachtet gebliebene Hausurne v. Zwietschöna, Saalkr., Prov. Sachsen: Mannus 5, S. 325—31. — **141)** F. M. Näbe, E. Gräberfeld d. röm. Kaiserzeit bei Leipzig: JbMusVölkerkdeLeipzig 5, S. 139—42. — **142)** H. Mötefindt, German. Skelettgräberfunde v. Kalbe a/S.: Montagsbl. 65, S. 192. — **143)** H. Mötefindt, H. Nicolai u. A. Schliz, German. Skelettgräberfunde v. Kalbe a/S.: ZEthnol. 45, S. 83—100. — **144)** K. Sellmann, Drei Brandgräber aus d. 4. Jh. n. Chr.: MühlhäuserGBll. 13, S. 94/6. — **145)** C. Straube, Fränk.-merowing. Gräber bei Stöfsen: Ortskalender Weifsenfels 5, S. 89f. — **146)** A. Möller, D. Fürstengrab v. Hafsleben (Grofsh. Sachsen): PrähistZ. 5, S. 573f. — **147)** S. Feist, Thüring. Runenfunde: ZDPh. 45, S. 117—33. — **148)** M. Näbe, Wend. u. frühgeschichtl. Funde im Gebiete d. Altstadt Leipzig: JbMusVölkerkdeLeipzig 5, S. 165/8. — **149)** Ph. Kropp, E. slaw. Begräbnisplatz auf d. Selig bei Göschitz: JbVogtländAVHohenleuben 81/3, S. 165—84. — **150)** H. Mötefindt, E. frühgeschichtl. Friedhof bei Wernigerode a/H.: Montagsbl. 65,

Fritsch[151]) die Nachfolge von den sachlichen Gesichtspunkten der königlichen Ernennung, der Wahl, der Investitur und der Konsekration. — Die Beziehungen Wiprechts von Groitsch zu Halle faſst Heine[152]) kurz zusammen, besonders mit Hinsicht auf die Erbauung der dem hl. Jacobus von Compostella geweihten Kapelle auf dem Sandberge. — Die Edlen Herren von Querfurt haben 133 Jahre lang (1136—1269) das Magdeburger Burggrafenamt verwaltet, was Schütz[153]) im einzelnen darstellt. — Artler[154]) führt seine Untersuchung (JBG. 35, II, 10[122]) über die Slawenkämpfe zu Ende, behandelt die Polenfeldzüge Konrads III. und Friedrichs I., den Wendenkreuzzug 1147 und faſst die Resultate kurz zusammen. — Francke[155]) sucht Licht in die älteste Geschichte der Weidaer Grafen zu bringen und geht besonders auf Erkenberts Wirksamkeit und die Gründung von Weida ein.[156]) — Braun[157]) handelt von den Beziehungen der hl. Elisabeth zu Ungarn, ihrer Kanonisation und Translation.[158]) — Gloeden[159]) bringt einige Nachträge zu Kammrads und Schirmers Arbeiten über die Schlacht bei Lucka (JBG. 35, II, 10[125/6]).[160]) — Ausgehend von der im Stendaler Dom erhaltenen einzigen Grabplatte eines als Laien gestorbenen askanischen Markgrafen von Brandenburg († 1308/9), forscht Krabbo[161]) nach dem dort Bestatteten und entscheidet sich für Johanns II. († 1281) Sohn 'Koneke' (Konrad II.), den Herrn vom Land Rhinow. Ferner behandelt er die älteste Geschichte der Stadt Sandau und ihren Übergang von der Mark Brandenburg an das Erzbistum Magdeburg, wobei er einige im Berliner Staatsarchiv erhaltene Urkk. über die Stadt ins J. 1305 bestimmt. — Beil[162]) schildert die Persönlichkeit des Burggrafen Hugo von Leisnig (1465—1538), mit dem auch der Peniger Zweig des Geschlechts ausstarb. — Benary[163]) weist auf den parteiischen Charakter der sekundären Quellen zur Vorgeschichte und Geschichte der Erfurter Revolution (1509—16) hin, weil das Bestreben der mainzischen Historiker seit 1664, den wahren Sachverhalt zu verschleiern, in den späteren Darstellungen nachgewirkt hat. — Körner[164]) erwähnt, daſs Tileman Schnabel zwischen 1522 und 1526 in Leisnig gelebt hat. — Die Wittenberger Beutelordnung, die älteste erhaltene evangelische Armenordnung, wird von Barge[165]) in den Januar 1522 gesetzt, was er gegen Köhler und K. Müller durch Äuſserungen Karlstadts begründet. — Derselbe Vf.[166]) prüft dann die Gründe, warum Karlstadt 1523 an Stelle

S. 123/5. — **151)** J. Fritsch, D. Besetzg. d. Halberstädter Bistums in d. 4 ersten Jhh. seines Bestehens. Diss. Halle, Wischan & Burkhardt. 143 S. — **152)** K. Heine, Graf Wiprecht v. Groitsch in seinen Beziehgn. z. Stadt Halle u. ihrer Umgebg.: KalenderOrtsG.-Halle (1914), S. 68—71. — **153)** H. Schütz, D. Magdeburger Burggrafen aus d. Hause Querfurt: Montagsbl. 65, S. 209—11, 217f., 225f. — **154)** G. Artler, D. Zusammensetzg. d. deutschen Streitkräfte in d. Kämpfen mit d. Slawen v. Heinrich I. bis auf Friedrich I. Tl. 2: ZVThüringGA. NF. 21, S. 283—337. — **155)** H. G. Francke, Weidas Dynasten u. seine Entstehg.: MAVPlauen 23, S. 157—180. — **156)** id., D. lehnrechtl. Beziehgn. d. Wettiner zu d. Vögten v. Weida, Plauen u. insbesond. denen v. Gera: ib. S. 181—207. — **157)** P. Braun, Studien z. Gesch. d. hl. Elisabeth: AHessG. NF. 9, S. 1—13. — **158)** W. Bücking, Leben d. hl. Elisabeth, Landgräfin v. Hessen. 3. verb. Aufl. Marburg, N. G. Elwert. 72 S. M. 0,80. — **159)** O. Gloeden, Z. Schlacht bei Lucka: ZVThüringG., NF. 21, S. 505—10. — **160)** L. Schönach, D. spätere Gegenkönig Kaiser Karls IV., Günther v. Schwarzburg, 1342 in Tirol: Forschgn&MGTirols 8, S. 43f. — **161)** H. Krabbo, Studien z. älteren Gesch. d. Mark Brandenburg: FBPG. 26, S. 379—412. — **162)** A. Beil, Burggraf Hugo v. Leisnig, d. Letzte e. edlen Stammes: NASächsG. 34, S. 32—60. — **163)** Fr. Benary, Über d. Erfurter Revolution v. 1509 u. ihren Einfluſs auf d. Erfurter Geschichtschreibg.: MVGAErfurt 33, S. 125—61. — **164)** Körner, D. Exil D. Tilemann Schnabels: MGAVAlsfeld 3. Reihe, S. 30/7. — **165)** H. Barge, D. Ent-

seines Konventors Glitzsch selbst seine Orlamünder Präbende übernahm und warum er 1529 zum zweiten Male Kursachsen verliefs. — Durch Friedensburg[167]) mitgeteilte Briefe im Magdeburger Staatsarchiv zeigen, dafs Karlstadt auf den Bescheid des Kurfürsten vom 26. Mai 1524 bereits am 4. Juni auf die Pfarre Orlamünde und die Wittenberger Pfründe verzichtete. — Auf ein reiches Urkk.material, von dem (S. 228—524) 64 Stück (1527—83) anhangsweise abgedruckt werden, stützt sich Wapplers[168]) Untersuchung über die Täuferbewegung in Thüringen. In Fortsetzung seiner früheren Schrift (JBG. 33, II, 251[131]) verfolgt er nun die akute Bewegung in Thüringen und Franken 1526/8, die Ausbreitung der Wiedertäufer in gemäfsigten Bahnen in Thüringen 1528—50, endlich ihren allmählichen Niedergang 1550—84. — Ein Lebensbild Münzers vom sozialistischen Standpunkte aus hat Loewenberg[169]) entworfen. — Eitner[170]) beginnt die Verhandlungen zwischen Erzbischof Albrecht von Mainz und Stadt Erfurt über die Restitution des durch den Bauernaufstand verursachten Schadens vom Fuldaer Tage (1525) bis zum Hammelburger (1530) kurz zusammenzufassen und bespricht zunächst den Gang der Fuldaer Zusammenkunft. — Aus den Rörerbänden der Jenaer Universitätsbibliothek teilt Flemming[171]) fünf Briefe Luthers aus den J. 1524—41 mit. — Zwei Briefe[172]) des Reformators aus den J. 1524/5 betreffen den plauenschen Dominikanermönch und späteren Superintendenten Georg Raute.[173]) — Der von Müller[174]) abgedruckte Lutherbrief bezieht sich auf die Berufung des Naumburger Superintendenten D. Nikol. Medler nach Braunschweig. — Ein von Heineck[175]) aufgefundener Einzeldruck (Bogen C) aus einer Lutherschrift enthält die Consolatio propter obitum unici filii an den Wittenberger Bürgermeister Benedikt Pauli, gedruckt 1533 bei Veit Creutzer. — Clemen[176]) weist die anonym erschienene Schrift, nach deren Herstellung H. Emser am 8. November 1527 zu Dresden vom Schlage gerührt wurde, nach. Sie wurde (Dresden 1528) von Alveld veröffentlicht und richtet sich gegen Luthers 'Tröstung an die Christen zu Halle über ihres Predigers Tod'. — Koch[177]) druckt den Wortlaut der Anstellungsurk. des Dr. Joh. Forster in Schleusingen (1543) ab, der die Reformation in der Grafschaft Henneberg einführte. — Walther[178]) betont noch einmal gegen Strieder (JBG. 35, II, 12[149]) seine Annahme, dafs der Bericht von einem Mansfelder Augenzeugen über Luthers Tod (JBG. 33, II,

---

stehungszeit d. Wittenberger Beutelordng.: ThStK. (1913), S. 461/5. — **166)** id., D. Übersiedlg. Karlstadts v. Wittenberg nach Orlamünde (Frühj. 1523): ZVThüringGA. NF. 21, S. 338—50. — **167)** W. Friedensburg, D. Verzicht Karlstadts auf d. Wittenberger Archidiakonat u. d. Pfarre in Orlamünde (Juni 1524): AReformationsG. 11, S. 69—72. — **168)** P. Wappler, D. Täuferbewegg. in Thüringen v. 1526—84. Namens d. Ver. für Thüring. Gesch. u. Altkde. hrsg. v. d. Thüring. Hist. Komm. (= Beitrr. z. neueren Gesch. Thüringens. Bd. 2.) Jena, Fischer. XIII, 541 S. — **169)** V. Loewenberg, Thomas Münzer u. d. Lutherkamarilla. Mühlhausen i/Th., R. Markwitz. 4°. 67 S. — **170)** Th. Eitner, D. Restitutionsverhandlgn. zwischen Erfurt u. Mainz 1525—30. Tl. 1. JBOberrealschule Erfurt. Erfurt, Ohlenroth. 35 S. — **171)** P. Flemming, Fünf Lutherbriefe: ThStK. (1913), S. 288—300. — **172)** -in, Was Dr. Martin Luther nach Plauen schrieb: Sachsenpost 8, No. 370. — **173)** Th. Lockemann, Techn. Studien zu Luthers Briefen an Friedrich d. Weisen. (= Probefahrten. Bd. 22.) Diss. Leipzig, Voigtländer. VIII, 208 S. — **174)** W. Müller, E. ungedruckter Brief Dr. Martin Luthers an Kurfürst Johann Friedrich v. Sachsen aus d. J. 1545: AReformationsG. 10, S. 286f. — **175)** H. Heineck, E. unbek. Lutherdruck: ThüringSächsZ. 3, S. 75/8. — **176)** O. Clemen, E. opus posthumum d. Hieronymus Emser: NASächsG. 34, S. 157/9. — **177)** E. Koch, D. Bestallg. d. henneberg. Reformators Dr. Johann Forster: SchrHennebergGV. 6, S. 34/9. — **178)** W. Walther,

252[148]) doch wohl vom Stadtschreiber Hans Albrecht herrührt.[179]). — Der von Kawerau[180]) aus dem Nachlafs N. Müllers mitgeteilte Brief Melanchthons an Joh. Memminger in Torgau (Juli 1524) ist interessant für sein selbständiges Verhältnis zu Luther. — Clemen[181]) weist auf zwei Fälle hin, wo in ein Exemplar von Melanchthons Loci stammbuchartige Eintragungen von ihm und anderen gemacht wurden, so hat die Wiener Hofbibliothek einen Band vom J. 1555; ein anderes Beispiel vom J. 1561 befindet sich in der Zwickauer Stadtbibliothek. — Besonders Akten des Mühlhäuser Stadtarchivs haben das Material geliefert zu einer Untersuchung der Beziehungen Mühlhausens zu den Albertinern und besonders zu Moritz von Sachsen bis zum J. 1548; die Fortsetzung bis zum Tode des Kurfürsten soll in den MühlhäuserGBll. erscheinen.[182]) Nach einer einleitenden Untersuchung über die kirchenrechtliche Theorie von der Verwaltung und Verwendung der Kirchengüter und die MAliche Praxis erörtert Körber[183]) die Kirchengüterfrage im ersten Jahrzehnt der Reformation, um dann den Gegensatz des Schmalkaldischen Bundes zu Kaiser und Reich und seine Stellung zur Regelung dieser Frage im Gebiet der Bundesgenossen zu behandeln. — Köhler[184]) untersucht nach einem kurzen Überblick über die Zeit vor 1530 die Stellung des Schmalkadischen Bundes und der Reformation zu den geistlichen Fürstentümern bis 1540. — Wotschke[185]) veröffentlicht 14 bisher unbekannte Berichte Erhards v. Kunheim an Herzog Albrecht von Preufsen aus Wittenberg (29. April 1548 bis 17. Oktober 1551) und ein Schreiben an den herzoglichen Sekretär Balthasar Gans (Wittenberg 22. Dezember 1551).[186.187]) — Eine erweiterte Dissertation von Meinel[188]) behandelt die Erwerbung der Grafschaft Henneberg durch das Haus Wettin bis zur Hauptteilung von 1660.[189]) — Am 29. Mai 1613 zog ein schweres Unwetter von Mühlhausen über Weimar, wo es besonders verheerend auftrat, nach Jena; daran erinnern Piltz (JBG. 35, II, 12[161]), Quensel[190]) und Heepe.[191-193]) — Von Leppin[194]) werden Kirchenbuchaufzeichnungen des Pfarrers Kaspar Stellmacher von Barleben aus den J. 1607—49 mitgeteilt. — Schulze[195]) druckt drei Briefe flüchtiger Magdeburger in dem

---

Zu d. Berichten über Luthers Tod: HV. 16, S. 245/8. — **179)** B. Grabinski, Wie ist Luther gestorben? Paderborn, Junfermann. IV, 149 S. M. 2. — **180)** G. Kawerau, E. Brief Melanchthons v. 1524: AReformationsG. 10, S. 281/5. — **181)** O. Clemen, Melanchthons Loci als Stammbuch: ThStK. (1914), S. 111/8. — **182)** A. Schilling. Moritz v. Sachsen in seinen Beziehgn. z. Reichsstadt Mühlhausen i/Th. 1539—48. Diss. Halle a/S., Hohmann. 114 S. — **183)** K. Körber, Kirchengüterfrage u. Schmalkald. Bund. E. Beitr. z. deutschen Reformationsgesch. (= Schriften d. Ver. f. Reformationsgesch. No. 111/2.) Leipzig, Ver. für Reformationsgesch. V, 192 S. M. 2,80. — **184)** D. Köhler, Reformationspläne für d. geistl. Fürstentümer bei d. Schmalkaldenern. E. Beitr. z. Ideengesch. d. Reformation. Greifswalder Diss. Berlin, E. Ebering. 1912. 238 S. — **185)** Th. Wotschke, Wittenberger Berichte aus d. Interimszeit: ZVKirchenGProvSachsen 10, S. 5—41. — **186)** W. Jaeger, D. niedersächs. Kreis u. d. Kreisverfassg. v. Augsburger Religionsfrieden bis z. J. 1558. Diss. Halle a/S. 1911. 40 S. — **187)** J. Jaeger, D. niedersächs. Kreis u. d. Kreisverfassg. v. J. 1543 bis z. Augsburger Exekutionsordng. v. J. 1555. Diss. Halle a/S. (Dingelstädt, Heinevetter & Eckart). 1912. 47 S. — **188)** E. Meinel, Henneberg u. d. Haus Wettin 1554—1660. (= LeipzHistorAbh. 33.) Leipzig, Quelle & Meyer. XIV, 121 S. M. (3,35) 4,20. — **189)** F. Hientzsch, Landsteuerregister 1569: Heimat (Wilsdruff) 4. — **190)** P. Quensel, D. Thüringer Sintflut am 29. Mai d. J. 1613. Weimar, Dietsch & Brückner. 81 S. M. 1. — **191)** K. Heepe, D. Thüringer Sündflut: ThüringMBll. 21, No. 4. — **192)** E. Brinkmann, D. Kurfürstentag in Mühlhausen 1620: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 127. — **193)** W. Höhn, D. 30j. Krieg im Hennebergischen: SchrHennebergGVSchleusingen 1, S. 6—107. — **194)** R. Leppien, Aus d. Leben e. Landpfarrers im Zeitalter d. 30j. Krieges: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 283f., 295f., 303f. — **195)** Th. Schulze, Z. Gesch. d. Eroberg. Magdeburgs durch Tilly am 10. bis

Zerbster Stadtarchiv ab (23. Mai, 30. November, 6. Oktober 1631). — Hönn[196]) berichtet einzelne Züge aus dem Durch- und Rückmarsch Gustav Adolfs von Erfurt nach Würzburg, besonders aus Schleusingen. Der nach Württemberg gelangte Gustav-Adolfs-Becher stammt aus dem Besitz des schwedischen Edelmanns v. Planch, der nach dem Kriege unter dem Namen Peter Weifs Stadtknecht in Schleusingen wurde. — Höhn[197]) bringt Daten aus der Geschichte dieser Schleusinger Familie Weifs und der Familie Reinhardt. — Sommerfeldt[198]) teilt eine Anzahl Schriftstücke aus den J. 1648—50 mit, welche Rittmeister Abraham Adam v. Bottfeldt auf Bündorf bei Merseburg und die Herren v. Bendeleben in ihrem Bemühen zeigen, eine 1628 der Stadt Frankenhausen von ihren Vorfahren geliehene Summe wieder einzutreiben. — Schwanneke[199]) betrachtet für den Holzkreis des Magdeburger Erzstifts den Einflufs des 30j. Krieges auf Bevölkerungsabnahme, Verfall der Kreditwirtschaft, Ackerbau, Handel, Gewerbe und Verkehr nach Akten und Rechnungen der Archive und Pfarreien. — Revision und Reglementierung der städtischen Verwaltung unter dem Grofsen Kurfürsten und König Friedrich I. untersucht Brinkwerth[200]) aufser für die Mittelmark noch besonders für die Altmark und das Herzogtum Magdeburg. — Philipp[201]) zeigt, dafs Sachsen in der Zeit seiner Verbindung mit Polen (1697—1763) dies Land nicht nur durch Umgestaltung seines Staatswesens, sondern auch durch friedliche Reformen zu gewinnen suchte, durch Abdruck eines Gutachtens des Leipziger Prof. J. J. Mascov aus dem J. 1735.[202]) — Das aus Feldsteinen zusammengesetzte, immer wieder erneuerte Kreuz auf der Streudorfer Ackerflur bezeichnet nach Lässer[203]) die Stätte, wo ein wohlhabender Bauernbursche Andreas Korneffer auf der Flucht vor den Werbern 1730 erschossen wurde.[204-206]) — Den Kampf gegen das Landstreichertum in den J. 1753/4 in der Ganerbschaft Treffurt schildert Liebe[207]) nach Akten des kursächsischen Amtes Tennstedt. — v. Werlhof[208]) will zur Vervollständigung des Charakterbildes Friedrichs des Grofsen eine Prüfung seines Verhaltens dem Gegner, speziell Sachsen, gegenüber unternehmen. — Ahrens[209]) weist auf eine Anzahl Kurierdosen im Hohenzollernmuseum hin mit der Aufschrift cito cito Magdeburg (wo sich im 7j. Kriege der Hof aufhielt). — An den von Straube[210]) aus dem Besitz einer Bauernfamilie

---

20. Mai 1631: ib. S. 837/8. — **196)** Hönn, Auf d. Spuren d. Schwedenkönigs Gustav Adolf in Thüringen u. Franken: Wartburg 12, S. 421/4. — **197)** W. Höhn, D. Gustav Adolfs-Becher: SchrHennebergGVSchleusingen 1, S. 107/9. — **198)** G. Sommerfeldt, Abraham Adam v. Bottfeldt auf Bündorf (Kr. Merseburg) u. d. Herren v. Bendeleben, etwa 1685—50: ThürSächsZ. 3, S. 210/6. — **199)** E. Schwanneke, D. Wirkgn. d. 30j. Krieges im Erzstift Magdeburg (Holzkr.). Diss. Halle a/S., C. A. Kaemmerer & Co. VIII, 112 S. — **200)** W. Brinkwerth, Beitrr. z. Gesch. d. Reorganisation d. Städtewesens in d. Kurmark u. im Herzogtum Magdeburg in d. J. 1680—1713: MagdeburgGBll. 48, S. 115—53. — **201)** A. Philipp, Z. Gesch. d. wettin. Reformversuche in Polen: NASächsG. 34, S. 168—74. — **202)** A. Aisch, Wie es einmal zwischen d. Ober- u. Niederlausitz hätte zu e. Kriege kommen können: OberlausitzHeimatkalender (1914), S. 111/5. (1730.) — **203)** C. Lässer, D. Ackerkreuz in d. Streufdorfer Flur: SchrVSMeiningG. 68, S. 162/6. — **204)** J. Schulz, Zwei kursächs. Erlasse (1738): AKriminalanthr. 51, S. 33/7. — **205)** Müller, Gereimtes Bittgesuch e. Arztes aus Neustadt a. d. Orla an Hzg. Ernst August um Aufnahme in weimar. Dienste aus d. J. 1741: Heimatkalender Thüringen-Osterland 1. S. 165f. — **206)** Sabbats-Mandat d. Hzge. Christian Ernst u. Franz Josias für d. Herzogt. Koburg v. J. 1741: ib. S. 170/2. — **207)** G. Liebe, Z. Gesch. d. öffentl. Sicherheit im Mühlhäuser Gebiet: MühlhäusGBll. 13, S. 40/2. — **208)** E. v. Werlhof, Friedrich d. Grofse u. Sachsen: NASächsG. 34, S. 142—55. — **209)** W. Ahrend, E. Magdeburger Erinnerg. im Hohenzollern-Museum in Berlin: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 89f. — **210)**

in Grockstedt mitgeteilten Soldatenbrief eines bei Pirna gefangenen Sachsen (Strehla, 27. Oktober 1756) reiht sich der Bericht des Musketiers Dominikus über seine Eindrücke von Weifsenfels und seinen Anteil an der Schlacht bei Rofsbach (1757). — Über den Besuch Friedrichs des Grofsen in Pillnitz hat sich ein Bericht des dortigen Amtsverwalters J. Chr. Knorr erhalten, den Brabant[211]) abdruckt.[212.213]) — Als 1773 die Porzellanfabrik in der Albrechtsburg zu Meifsen durch Brand zerstört worden war, wurde vom Direktor J. G. Köhler in Dresden ein Gutachten über einen anzulegenden Blitzableiter eingefordert, welches Funk[214]) veröffentlicht (4. September 1773).[215.216]) — Beil[217]) stellt auf Grund der Akten des Hauptstaatsarchivs den Peniger Bauerntumult von 1790 dar. — Dorsch[218]) schildert die Niederlage Tauentziens gegen die Franzosen bei Schleiz am 8. bis 9. Oktober 1806. — Die Erlebnisse seiner Familie während der Franzosenzeit in Schleiz hat v. Strauch[219]) spannend dargestellt.[220–222]) — Schmidts[223]) zusammenfassender Überblick über die sächsische Politik vor und nach dem Posener Frieden fufst auf reichem Aktenmaterial, aus dem in der Anlage einige Stücke abgedruckt worden. — Eine zusammenfassende Darstellung der J. 1806—15 und ihrer Wirkung auf die Gegend muldeaufwärts von Grimma bis Rochlitz und Heinichen bietet Reinhold.[224–226]) — Gotthardt[227]) untersucht nach bisher unbekannten Archivalien Gründung und Entfaltung des ('zweiten') Tugendbundes in Halle durch W. v. Haxthausen in den J. 1810/1 und handelt[228]) nach meist unbekanntem Material, ferner über drei 1811 ins Gefängnis nach Magdeburg eingelieferte Mitglieder dieses

---

C. Straube u. E. Schröter, Berichte aus d. 7j. Kriege: Ortskalender Weifsenfels 5, S. 57/9. — **211)** A. Brabant, E. Besuch Friedrichs d. Grofsen in Pillnitz am 15. Sept. 1758: ÜB&T. 36, S. 23f. — **212)** R. Heubner, Zwei Frauenbriefe aus Alt-Plauen: Vogtland 1, S. 234/6. (1755/6.) — **213)** D. Hungersnot v. 1771 auf d. Walde: Henneberg Heimatbll. (1911), S. 15f. — **214)** Funk, Gehorsamstes Promemoria! Den auf d. Churfürstl. Porcellain Fabrique zu Meifsen anzulegenden Gewitter-Ableiter betr.: MVG.-Meifsen 8, S. 371—83. — **215)** K. W. A. Hering, E. Vorritt im Schlofshofe Ortenburg zu Bautzen am 25. Nov. 1777: OberlausitzHeimatkalender (1914), S. 90f. — **216)** W. Lingelbach, Saxon-American Relations 1778—1828: AHR. 18, S. 517—39. — **217)** A. Beil, D. Peniger Bauerntumult 1790: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1913), No. 5—11. — **218)** W. Dorsch, D. erste Treffen im Kriege v. 1806: Vogtland 2, S. 43/6. — **219)** H. v. Strauch, Aus e. reichsunmittelbaren Herrschaft, e. Rheinbunds- u. deutschen Bundesstaat in der Franzosenzeit. Tagebuchbll. u. Familienpapiere: weil. d. Kgl. Preufs. Majors Friedr. v. Straufs. Kattowitz, Breslau, Berlin u. Leipzig, Phönix-Verl. 1912. VIII, 253 S. — **220)** A. Cartellieri, Weimar u. Jena in d. Zeit d. deutschen Not u. Erhebg. 1806—13. Jena, G. Fischer. 83 S. M. 1. (Mit e. Bücherverz. u. 1 Stammtfl.) — **221)** Archivar Müller, Aktenmäfs. gleichzeit. 'Beschreibg. d. am 7. Okt. 1808 bey Anwesenheit Sr. Majestäten des Kaisers u. Königs v. Frankreich u. Kaisers v. Rufsland auf d. Napoleonsberg bey Jena gegebenen Fete': Heimatkalender Thüringen-Osterland 1 (1914), S. 162/4. — **222)** id., Je e. bisher ungedruckter Brief Wielands u. Goethes aus d. J. 1808: ib. S. 101/4. — **223)** F. Schmidt, Sachsens Politik v. Jena bis Tilsit (1806/7). Leipziger Diss. Halle a/S., H. John. XVI, 100 S. |[F. Friedrich: NASächsG. 34, S. 401.]| (1 Bl.) — **224)** E. Reinhold, Unter d. Joche Napoleons 1806—15. Ereignisse u. Zustände d. Städte Grimma, Colditz, Rochlitz, Penig, Geringswalde, Hartha, Leisnig, Döbeln, Oschatz, Rofswein, Nossen, Hainichen, Waldheim, d. Schlosses Hubertusburg u. ihrer Umgebg. Leisnig, H. Ulrich. VIII, 324 S. M. 3. |[E.: Sachsenpost 7, No. 353.]| (3 Ktn.) — **225)** W. Stieda, D. Kontinentalsperre in Sachsen. Rede z. Feier v. Königsgeburtstag. (= Berichte über d. Verhandlgn. d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. zu Leipzig. Philol.-hist. Kl. Bd. 65, Heft 2.) Leipzig, B. G. Teubner. S. 115—38. — **226)** A. Z., D. Streifzug e. Welfenfürsten durch Sachsen: Sachsenpost 7, No. 386. (1809.) — **227)** J. Gotthardt, D. 'Tugendbund' in Halle, d. Morgenröte d. grofsen Freiheitstages vor 100 Jahren auf Grund bisher meist unbek. u. ungedruckten Materials: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 218—20, 230/2. — **228)** id., Drei polit. Gefangene

Bundes, Domprediger Blanc, Sekretär Bertram und Oberst Heinrich v. Krosigk aus Poplitz.[229–233]) — Lungwitz[234]) erinnert an den (25. Oktober 1782 in Niederthalheim geb., 1859 †) Invaliden Christlieb Drescher, der den Zug nach Rufsland mitgemacht hat. — Die von Riemer[235]) mitgeteilten Soldatenbriefe sind von zwei verschiedenen Schreibern 1812 und 1815 in die Heimat gesandt.[236]) — Feldzugserinnerungen Aug. Wilh. Friedrich v. Wulffens (1787—1869) werden von seinem Enkel[237]) mitgeteilt.[238]) — v. Einsiedel[239]) gibt Auszüge aus den Aufzeichnungen des 1860 verstorbenen sächsischen Generalmajors Karl Heinr. v. Einsiedel, die im Herbst 1812 beginnen.[240–242]) — Als Erinnerungsgabe und als Ergänzung zu den anderen Erinnerungsschriften hat der Leipziger Kalender durch Schulze[243]) in Mappe 40 Proklamationen, Extrablätter und andere gleichzeitige Quellen in getreuer Nachbildung zusammenstellen und kurz erläutern lassen. — Aus dem Tagebuche des in Bischofswerda geborenen, 1846 in Bautzen gestorbenen Stadtschreibers H. G. Süfsmilch[244]) werden seine Niederschriften über die Zeit vor 100 Jahren seit dem 20. Februar mitgeteilt (BautzenGBll. 5, 12).[245]) — Liebe[246]) druckt einen Bericht an das Konsistorium zu Magdeburg ab vom 10. November 1814, worin das patriotische Verhalten des Pfarrers Hempel zu Iden bei Werben während der Kriegszeit gerühmt wird.[247]) — Der spätere Kreisphysikus Reuscher[248]) in Stendal (1793—1861) hat eine Niederschrift über seine Teilnahme am Feldzug 1813 auf französischer Seite hinterlassen, die abgedruckt wird.[249]) — Schon die ersten Gefechte des Freiheitskrieges fanden auf dem Boden der Provinz und des Königreichs Sachsen statt.[250])

---

vor 100 Jahren in d. französ. Gefängnis zu Magdeburg: ib. S. 113/6. — **229)** A. Baumgarten-Crusius, D. Sachsen 1812 in Rufsland. Nach Tagebüchern v. Mitkämpfern. Z. Jh.feier hrsg. Leipzig, G. Wigand. 1912. 253 S. — **230)** P. Arras, D. Sachsen im Feldzuge Napoleons I. gegen Rufsland: KalenderErzgebirge 9, S. 37—45. — **231)** K. Hundert, D. Bataillon Anhalt in Rufsland 1812. (= ZerbstExtrapost, UnterhBeil.) Zerbst, Schnee. 19 S. — **232)** C. v. Metzsch-Reichenbach, D. Anteil d. Kgl. Sächs. Truppen am russ. Feldzuge 1812: BllGSächsArmee 12, S. 9. — **233)** F. W. v. Wangenheim, In Russ. Gefangenschaft. Erlebnisse während d. Winterfeldzuges 1812 u. seine 1j. Gefangenschaft nach d. überlieferten Aufzeichngn. d. Hzgl. Sachsen-Meining. Obersten. Kattowitz, Phönix. 72 S. M. 0,80. — **234)** H. Lungwitz, Vor 100 Jahren: Glückauf 33, S. 154/6. — **235)** M. Riemer, Soldatenbriefe aus d. Franzosenzeit: MagdeburgGBll. 48, S. 108—14. — **236)** Z. Gefecht bei Kalisch am 13. Febr. 1813: Kamerad 51, No. 10. — **237)** H. W. v. Wulffen-Mahndorf, Aus m. Grofsvaters Tagebuch: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 258—60, 268—71, 275/7, 284f., 294f. — **238)** C. v. Metzsch-Reichenbach, D. Anteil d. Kgl. Sächs. Truppen an d. Kriegsereignissen 1813: Kamerad 51, No. 19—26. — **239)** W. v. Einsiedel, Aus d. Aufzeichngn. e. sächs. Offiziers 1812/3: DRs. 40, S. 238—58. — **240)** Malsch, Aus d. Franzosenzeit: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 84—90. — **241)** G. Dickhuth, D. Ende d. Fremdherrschaft in Deutschland: DRs. 40, S. 47—78, 210—37. — **242)** Höhn, Vor 100 Jahren: HennebergHeimatbll. (1911), S. 10/3, 18—22, 26—30. — **243)** F. Schulze, 'Urkk. d. deutschen Erhebg.'. Originalwiedergabe in Faks.drucken d. wichtigsten Aufrufe, Erlasse, Flugschriften, Lieder u. Zeitungsnummern. Als Ergänzg. aller Erinnerungsschriften hrsg. Leipzig. M. 3,80; später M. 6. |[LeipzigKalender 11, S. 107f]| — **244)** Aus d. Tagebuche des Stadtschreibers Heinr. Gottl. Süfsmilch: LZg^B. No. 17ff. |[BautzenGBll. 5, S. 12.]| — **245)** F. Haese, Deutsche Heldinnen u. Helferinnen in d. Freiheitskriegen. (= Gabe d. Nordh. Gesch.- u. Altertumsver. an s. Mitglieder. 8.) Nordhausen a/H., Haacke in Komm. 53 S. — **246)** G. Liebe, D. Verdienste d. Pfarrers Hempel zu Iden in d. Altmark bei d. Befreiung des Vaterlandes im J. 1813: ZVKirchenGProv.-Sachsen 10, 1—4. — **247)** Gröfsel, Erlebnisse d. Grenadiers Joh. Gottl. Leutritz aus Klipphausen im Feldzug 1813: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 59f., 63f. — **248)** Reuscher, Kriegserinnergn. an d. Feldzug im Herbste 1813: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 1/3, 9—12. — **249)** F. Mielert, Schmuck u. Waffen aus d. J. 1813: Heimat&Welt 8, S. 293/6. — **250)** W. Taube, D. Gefecht v. Merseburg am 29. April 1813: MontagsblVHeimatkde.-

— Nach zeitgenössischen Berichten fafst Schroeter[251]) die Kämpfe am 29. April, 1. und 2. Mai kurz zusammen. — Starsiedel befand sich, worüber der Ortspfarrer Wefsnig[252]) berichtet, im Mittelpunkt der Schlacht von Gr.-Görschen. Am 1. Mai 1913 wurde auf dem Massengrabe ein Denkmal geweiht.[253-258]) — Arras[259]) stellt nach einer Schilderung des Verlaufs der Bautzener Schlacht die gleichzeitigen Berichte über die Vorgänge am 20. bis 21. Mai zusammen.[260.261]) — Auch sonst sind vielfach die zeitgenössischen Erinnerungen der Einwohner an die Zeit vor 100 Jahren gesammelt worden, so von Tischer.[262]) — Löscher[263]) beschreibt v. Colombs Zug durchs Erzgebirge, besonders seine Heldentat bei Zwickau am 29. Mai; auch Geyer[264]) und Henze[265]) gedenken der Aufhebung eines französischen Artillerieparks. — Die Züge des Lützowschen Korps haben eine grofse Literatur.[266]) — Das einzige Zusammentreffen zwischen Körner und Eichendorff fand im April auf Patrouille bei Grimma statt.[267-269]) — Mauke[270]) erzählt Details von Körners Flucht nach dem Kitzener Überfall und aus seiner Reise nach Karlsbad.[271.272]) — Krieg[273]) erinnert an die von Kotzebue zu Unrecht bestrittene Niedermetzelung französischer Gefangener durch Kosaken im Amte Schlieben am 19. August 1813. — Nun zu den Vorgängen um Dresden.[274-279]) Mitten in den Kampftagen wurden in der

---

Merseburg 1, S. 49—51, 55f. — **251)** E. Schroeter, D. Kämpfe auf d. Zschirnhügel, bei Rippach u. bei Grofsgörschen: OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 73/7. — **252)** Wefsnig, Schicksale d. Parochie Starsiedel bei Lützen im Kriegsj. 1813: MerseburgKreiskalender (1914), S. 32f. — **253)** id., D. Denkstein am Massengrabe v. 1813 bei Starsiedel: ib. S. 33f. — **254)** E. Schroeter, D. Schlacht bei Grofsgörschen in Liedern, Briefen u. Jugenderinnergn.: OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 58—62. — **255)** Naumann, D. 2. Mai 1913 in Grofsgörschen: MerseburgKreiskalender (1914), S. 34f. — **256)** Ch. G. Frege, Erinnergn. e. Leipzigers an d. Schlacht bei Lützen (Grofsgörschen) am 2. Mai 1813: Sachsenpost 12, No. 345f. — **257)** J. Bartels, Bei Grofsgörschen u. Bautzen: Kamerad 51, No. 18, S. 17f. — **258)** v. d. Goltz, Bautzen, d. Schlacht der Enttäuschg. 20. bis 21. Mai 1813: DR. Juniheft. — **259)** P. Arras, Zeitgenöss. Berichte über d. Schlacht bei Bautzen am 20. u. 21. Mai 1813. Bautzen, Weller. 67 S. M. 0,40. |[Jecht: NLausitzMag. 89, S. 242 (vgl. ferner S. 245).]| (1 Pl.) — **260)** id., D. Schlacht bei Bautzen: OberlausitzHeimatkalender (1914), S. 55—63. — **261)** J. Schönberg, Bautzen vor d. Schlacht bei Wurschen. Nach d. Berichte e. Bürgers Bautzens aus d. J. 1813: Sachsenpost 7, No. 345. — **262)** Tischer, Noch einige volkstüml. Berichte über d. Ereignisse bei Bautzen im Mai vor 100 Jahren: BautzenGBll. 5, S. 16. — **263)** Löscher, D. Stabsrittmeisters Peter v. Colomb Zug durchs Erzgebirge. E. Mai-Erinnerg. an 1813: Glückauf 33, S. 90/3, 99—101, 118—21. — **264)** G. B. Geyer, D. Reiterstückchen d. Rittmeisters Peter v. Colomb. E. Zwickauer Jh.-erinnerg. an d. 29. Mai: Sachsenpost 7, No. 348. — **265)** P. Henze, D. Überfall bei Zwickau: Vogtland 1, S. 205. (29. Mai 1813.) — **266)** K. Seesemann, D. Lützower in Thüringen (Lützows Zug nach Bayern im Mai u. Juni 1813): JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 91/9. — **267)** H. Schoenfeld, Wie standen Körner u. Eichendorff als Lützower zueinander?: Sachsenpost 7, No. 359. — **268)** W. Krimer, Erinnergn. e. alten Lützower Jägers 1795—1819. 2 Bde. (= MemBibl. 4. Ser., Bd. 13/4.) Stuttgart, R. Lutz. XXVII, 345, 307 S. M. 10. (D. Herausgabe d. Orig.-Hss. lag in d. Händen v. Ad. Saager.) — **269)** P. Mühler, D. Überfall bei Kitzen. (Z. Gedächtnisse Th. Körners): OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 77—82. (17. Juni 1813.) — **270)** R. Mauke, Th. Körner im Erzgebirge: Glückauf 33, S. 136/8. — **271)** P. v. Bojanowski, D. freiwill. Schar d. Hzgs. Karl August. Weimar. Kämpfer im Lützower Freikorps. Weimar, R. Wagner. 32 S. M. 1. (1 Tfl.) — **272)** K. v. Hagen, D. Eichsfeld. freiwill. Jäger-Detachement u. s. Führer, d. Rittmeister v. Hagen. Unter Benutzg. e. Aufsatzes d. damal. Hauptmanns . . . im Inf.-Reg. No. 71 Wolfgang v. Hagen bearb. Berlin, Voss. Buchhdlg. 136 S. (Mit e. Bilde d. Rittmeist. v. Hagen.) — **272a)** id., D. Formierg. d. Eichsfeld. freiwill. Jäger-Detachements im J. 1813: Heimatland 8, S. 153/7, 161/3. — **273)** R. Krieg, D. Überfall bei Jagsal im J. 1813: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 25f. — **274)** E. Cazalas, Napoléon à Dresde en mai 1813: FeuillH. 4, S. 54/7. — **275)** Edm. Glaise v. Horstenau, Feldzug v. Dresden. Nach

Kreuzkirche am 26. August zwei Feldprediger ordiniert, woran Enderlein[280.281]) erinnert.[282]) — Auch die Kämpfe an der böhmischen Grenze[283]) liegen zum Teil auf sächsischem Gebiet. Bei Krietzschwitz hat man am 26. August zum 100j. Gedächtnis des Gefechtes Herzog Eugen von Württemberg ein Denkmal errichtet. Friedrich[284]) zeigt, wie der Sieg von Kulm dadurch vorbereitet wurde. — Mit dem Zeuskenstein, über den am 30. August 1813, wie Wiechel[285]) zeigt, zwei böhmische Veteranen die französische Abteilung unter Creuzer nach dem Schneeberg und Lilienstein führten, ist nach Lohse[286]) der Zaschkenstein gemeint.[287.288]) — Der Leipziger Philosophieprofessor Tr. W. Krug[289]) hat Aufzeichnungen über eine Audienz bei Napoleon im J. 1813 hinterlassen. — Ein reiches Material von gedruckten und ungedruckten Urkk. und Aufzeichnungen über die Vorgänge während der Oktobertage vor 100 Jahren im Kreise Bitterfeld hat Obst[290]) zusammengebracht, darunter auch eine Liste und die Lebensdaten der Kombattanten der Napoleonszeit und der Freiheitskriege. Sie sind meist einem noch ungedruckten Werke des Vf. 'Heimatskunde und Geschichte des Kreises Bitterfeld' entnommen. — Die riesige Literatur über die Völkerschlacht[291]) kann hier nicht erschöpfend aufgeführt werden. Genannt seien zunächst *allgemeine Darstellungen* der Vorgänge um und in der Stadt Leipzig.[292–308]) — An der Rektoratsrede Schultes[309]) tadelt v. Pflugk-

---

d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abt. d. k. u. k. Kriegsarch. Wien, Seidel. IX, 377 S. (Mit 8 Beil. u. 7 Skizzen im Texte. Kriege unter d. Regierg. d. Kaisers Franz. Befreiungskrieg 1813/4. Bd. 3. Gesch. d. Kämpfe Österreichs.) — **276)** A. Brabant, In u. um Dresden 1813. (= Deutsche Schlachtfelder. 3.) Dresden, A. Köhler. XVI, 403 S. M. 4. — **277)** G. Bauer, An d. Heerstrafse d. Weltgesch. Unbek. Dresdener Tagebuchaufzeichngn. aus d. J. 1812/3: DresdnerNachrr. No. 187f. — **278)** A. Brabant, E. düstere Nacht ... 26. bis 27. Aug. 1813 in Dresden: Sachsenpost 7, No. 359. — **279)** A. Ziesche, Moreau, d. Held: ib. — **280)** Gertraud Enderlein, Wir treten hier im Gotteshaus: ib. — **281)** id., E. Friedensbild aus d. Schlacht bei Dresden: ÜB&T. 36, S. 131. — **282)** A. Friedrich, D. Kämpfe an d. sächs. böhm. Grenze im Herbst 1813. (= Deutsche Schlachtfelder. 4.) Dresden, A. Köhler. XIV, 228 S. M. 3,80 (16 Tfln.) — **283)** L. Carl, D. Kriegsereignisse auf d. Nollendorfer Pafs u. d. Schlacht bei Kulm im August 1813. Pirna, C. Diller. 30 S. M. 0,60. — **284)** Friedrich, Hzg. Eugen v. Württemberg, e. Heldengestalt aus d. Befreiungskriege: ÜB&T. 36, S. 121/6. — **285)** H. Wiechel, Wo liegt d. Zeuskenstein? E. Erinnerg. an d. Schlacht bei Kulm 1813: ib. S. 140. — **286)** C. Lohse, Z. Frage: 'Wo liegt d. Zeuskenstein?': ib. — **287)** F. Rachfahl, Bernadotte u. Bülow vor Wittenberg. II: FBPG. 26, I, S. 87—147. — **288)** Troschel, D. Korps York bei Wartenburg u. Möckern: VjshTruppenführg. 10, S. 739—74. — **289)** Maria Krug, E. Begegng. mit Napoleon aus d. J. 1813. Nach d. Aufzeichngn. Traug. Wilh. Krugs: LeipzigKalender 11, S. 91. — **290)** E. Obst, 18. Okt. 1813—1913. Jh.gedächtnisschrift für d. Kr. Bitterfeld. Bitterfeld, Selbstverl. 4 Bl., 128 S. — **291)** H. Ulmann, Wie es z. Schlacht bei Leipzig gekommen ist: HV. 16, S. 210—42. — **292)** E. Bortowsky, D. Leipziger Schlacht u. d. Leipziger nach zeitgenöss. Berichten, Memoiren, Briefen. (= D. Freiheitskriege in Bildern. S. 19—80.) Dachau u. Leipzig, Einhorn-Verl. — **293)** Wolfg. Iren v. Carlowitz, D. Völkerschlacht bei Leipzig v. 16. bis 19. Okt. 1813. Mit Benutzg. d. Akten d. Kgl. Sächs. Kriegsarch. Leipzig, Krüger. 188 S. (Mit Abb. u. Skizze.) — **294)** G. v. Dickhuth-Harrach, Leipzig: MWBl. 98, Sp. 3185—94. — **295)** E. Grimm, Gedenkbl. z. 100. Wiederkehr d. Tages d. Völkerschlacht bei Leipzig. 18. Okt. 1913. Hannover, Vereinsbuchdr. 11 S. — **296)** G. Heinrich, Leipzig vor 100 Jahren u. d. Völkerschlacht 1813. Leipzig, Verl. für Gewerbe u. Handel. 169 S. M. 1. (1 Tfl., 1 Faks.) — **297)** L. Häufser, D. Völkerschlacht bei Leipzig 1813. Neu hrsg. v. Dr. Max Mendheim. (= Deutsche Gesch. v. Tode Friedrichs d. Grofsen. Bd. 4.) Leipzig, Reclam. 96 S. (Mit 1 Bild u. 2 Schlachtpl. Universal-Biblioth. 5525.) — **298)** A. Held, D. grofse Völker- u. Befreiungsschacht bei Leipzig v. 13. bis 19. Okt. 1813. Leipzig, C. W. B. Naumburg. 73 S. M. 1. (4 Tfln.) — **299)** M. v. Hoen, Feldzug v. Leipzig. Nach d. Feldakten u. and. authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abt. d.

Hartung[304]) seine Bewertung des Fürsten Schwarzenberg und die Behandlung des Verhältnisses von Napoleon und Marmont.[310-313]) — Unter den *einzelnen Zügen aus dem Kampfe*[314-317]) steht noch immer die Frage nach der Erstürmung des Grimmaischen Tores im Vordergrunde. Eine Untersuchung von Eyſsen[318]) zeigt, daſs Friccius allerdings später als das Bataillon Mirbach in das äuſsere Tor eindrang, aber, ohne von den anderen zu wissen, schneller vorwärtskam und zuerst auf dem Augustusplatz anlangte. Das beweist auch sein unmittelbar nach der Schlacht an seine Frau geschriebener, als Faksimile veröffentlichter Brief.[319-321]) — Hieran reihen sich die Schriften, welche die *Feier der Völkerschlacht in früherer Zeit und im Jubiläumsjahr* zum Gegenstand haben.[322-328]) — Nicht nur in Leipzig[329])

---

k. u. k. Kriegsarch. Wien, Seidel. 4°. X, 746 S. (Mit 17 Beil. Befreiungskrieg 1813/4. Bd. 5. Kriege unter d. Regierg. d. Kaisers Franz. Gesch. d. Kämpfe Österreichs.) — **300)** W. Krötzsch, Leipziger Schlachtfeldführer 1813—1913. Leipzig, Eckardt. 64 S. — **301)** J. Neumeister, D. Völkerschlacht bei Leipzig. Leipzig, P. Eger. 32 S. M. 0,15. — **302)** O. v. d. Osten-Sacken-Rhein, D. Schlacht bei Leipzig: IllustrZg. No. 3668, S. 2—10. — **303)** J. v. Pflugk-Hartung, Leipzig 1813. Aus d. Akten d. Kriegsarch. d. Groſsen Generalstabes, d. Geh. Staatsarch. in Berlin, d. Staatsarch. in Breslau u. d. Ministeriums d. Auswärt. Angelegenheiten in London Gotha, F. A. Perthes. XVII, 452 S. (Mit 4 Schlachtenpl. u. 1 Abb.) — **304)** id., Z. Gesch. d. Schlacht bei Leipzig: KBGV. 61, S. 436—49. — **305)** F. Rochlitz, Tage d. Gefahr. E. Tagebuch der Leipziger Schlacht. (= Insel-Bücherei. No. 17.) Leipzig, Insel-Verl. 1912. 108 S. — **306)** H. Rocholl, D. Völkerschlacht bei Leipzig. (= Volksabende. 39.) Gotha, F. E. Perthes. 38 S. M. 0,80. — **307)** G. Schmiedgen, D. Völkerschlacht bei Leipzig. Für d. Volk u. d. Jugend. Gotha, F. A. Perthes. 165 S. (Mit 12 Vollbild. u. 4 Schlachtenpl.) — **308)** O. E. Schmidt, Zeitgenöss. Berichte über d. Leipziger Schlacht v. 16. bis 19. Okt. 1813. (= Reclams Univ.-Bibl. 5526.) Leipzig, Ph. Reclam jun. 103 S. M. 0,60. — **309)** A. Schulte, D. Schlacht bei Leipzig. Bonn, Marcus & Weber. 4°. 32 S. (Mit 1 Schlachtenpl.) — **310)** F. Seyfert, D. Völkerschlacht bei Leipzig v. 14. bis 19. Okt. 1813. (= Deutsche Schlachtfelder. Bd. 5.) Dresden, Köhler. XV, 364 S. (Mit 6 Ktn., 36 Einschalt- u. 16 Text-Bild. Daraus S.-A.: Leipziger Schlachtfeldführer. Dresden, Köhler. 24, 4 S. M. 1. [6 farb. Ktn.].) — **311)** v. Szczepanski, D. Tage v. Leipzig: KonservatMschr. 71, S. 11—21. — **312)** F. Zurbonsen, D. Völkerschlacht bei Leipzig 1813. Düsseldorf, L. Schwann. 34 S. M. 0,25. — **313)** D. Völkerschlacht bei Leipzig. Volkstüml. Ausg. Leipzig, P. Radestock. 41 S. M. 0,25. — **314)** M. Dittrich, D. groſse Reiterattacke bei Wachau: Sachsenpost 8, Nr. 367. — **315)** Leimbach, Leipzig u. d. Division Dombrowski: LeipzigKalender 11, S. 95/8. — **316)** P. Burg, Lützower in d. Leipziger Völkerschlacht. E. Streifritt durch drei groſse deutsche Tage. (= Xenien-Bücher. No. 25.) Leipzig, Xenien-Verl. 55 S. — **317)** A. Z., D. Übergang d. Sachsen zu d. Verbündeten während d. Völkerschlacht: Sachsenpost 8, No. 367. — **318)** E. Eyſsen, Schreiben d. Majors Friccius v. 19. Okt. 1813 an seine Gattin über d. Erstürmg. d. äuſseren Grimmaischen Tores zu Leipzig: LeipzigKalender 11, S. 88—90. (1 Faks.) — **319)** C. Henke, Oberst Otto Frhr. v. Mirbach u. d. Erstürmg. d. Grimmaischen Tores in Leipzig am 19. Okt. 1813. (= BGBefreiungskriege, hrsg. v. R. Friederich. Heft 3.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 48 S. M. 1,50. — **320)** L., D. Sturm auf d. Grimmaische Tor in Leipzig. Nicht Friccius — sondern Mirbach: Kamerad 51, No. 14. — **321)** H. Krieger, Gräber in d. Völkerschlacht Gefallener: Daheim 50, No. 3, S. 4/6. — **322)** K. Hase, Am Jahrestage v. Leipzig. Rede, 7 Jahre nach d. Völkerschlacht. (= Aus d. Reden an d. Jünglinge d. freien Hochschulen Deutschlands.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. 35 S. — **323)** Fr. Ahlfeld, Danket d. Herrn . . . Predigt . . . am 50j. Jubil. d. Leipziger Völkerschlacht am 18. Okt. 1863 in d. Kirche zu St. Nicolai in Leipzig. 3. Aufl. Leipzig, A. Deichert. 14 S. M. 0,35. — **324)** F. Schulze, D. Völkerschlacht in d. Karikatur: IllustrZg. No. 3668, S. 13f. — **325)** E. Knabe, D. Schlacht bei Leipzig im relig. Urteil ihrer Zeit: Deutsch-Evangelisch 4, S. 607—15. — **326)** Leipzig u. s. Dank- u. Siegesfest 1813: Pfarrhaus 29, S. 145f. — **327)** Th. Ziegler, Leipzig 1813. Festrede . . . zu Bingen: ProtestMh. 17, S. 449—58. — **328)** Joh. Hauſsleiter, D. Gedächtnis d. Leipziger Völkerschlacht. Festrede bei d. Feier d. Greifswalder Konservat. Ver. am 18. Okt. 1913. Greifswald, Abel. 11 S. — **329)** F. Schulze, D. Jh.ausstellg. d. Völkerschlacht: LeipzigKalender 11, S. 99—105. — **329a)** id., Stadtgeschichtl. Mus. zu Leipzig. Führer durch d. Jh.ausstellg.

und Magdeburg,[330]) auch im Städischen Museum in Erfurt[331]) und in Jena (Museumskde. 10, S. 59) fand eine Ausstellung zur Erinnerung an die Freiheitskriege statt. — Die Einweihung des Völkerschlachtdenkmals veranlafste zahlreiche Festschriften.[332-336]) — Der Rückzug nach der Schlacht berührte dann Weifsenfels[337]) und das Saaltal. Kretschmar[338]) behandelt den Kampf um den Kösener Saalepafs zwischen Gyulai und Bertrand am 21. Oktober; Baethcke[339]) hat allerhand kleine Züge über den Rückzug Napoleons aus gleichzeitigen Drucken und Aufzeichnungen zusammengestellt. — Ragotzky[340]) schildert dann nach dem 'Gouvernementsblatt für die Königlich Preufsische Provinz zwischen Elbe und Weser 1814' die Bemühungen der Regierung, in den zurückerworbenen Gebieten geregelte Verhältnisse zu schaffen. — Holz[341]) beschreibt die auf die Franzosenzeit (JBG. 35, II, 14[194]) folgenden Jahre in Sachsen unter russischer Verwaltung (1813/4) und die Teilnahme sächsischer Untertanen am Befreiungskriege. — Wie den Folgen des Krieges in der Zittauer Gegend abzuhelfen versucht wurde, zeigt Bruhns[342]) nach Akten des Distriktausschusses der 'Hilfs- und Wiederherstellungskommission'.[343-349]) — Der Fabrikbesitzer Hähnlein[350]) aus Gebersdorf im Kreise Saalfeld hat fünf Jahre in der französischen Fremdenlegion gedient und schildert seine Eindrücke.

Fürsten.[351]) *Wettiner.* Fülle[352]) zeigt Wilhelm I. als den Begründer

---

d. Völkerschlacht. Im Auftr. d. Dir. verf. Leipzig, Günther, Kirstein & Wendler. 58 S. — **330)** A. v. Vincenti, D. Ausstellg. z. Jh.feier d. Befreiungskriege. Veranstaltet v. Deutschen Frauenbund, Ortsgruppe Magdeburg. E. Rückblick. Magdeburg, Heinrichshofen. 74 S. — **331)** Führer durch d. Ausstellg. z. Erinnerg. an d. Zeit d. Freiheitskriege. Veranst. v. Städt. Mus. u. v. Ver. f. d. Gesch. u. Altkde. zu Erfurt. (= Städt. Mus. zu Erfurt. Veröffentlichg. No. 1.) Erfurt, König. 20 S. (Mit 6 Abbn.) — **332)** J. Vogel, D. Völkerschlachtdenkmal. Seine Gesch.: IllustrZg. No. 3668, S. 15f —**333)** Friedensburg, Zeitgenöss. Pläne f. e. Leipziger Völkerschlachtdenkmal: Montagsbl. 65, S. 829—31. — **334)** Alfr. Spitzner, Deutschlands Denkmal d. Völkerschlacht, d. Ehrenmal seiner Befreiung u. nationalen Wiedergeburt. 1813. 1913. Weiheschrift d. Deutschen Patriotenbundes, bearb. v. dessen 1. Schriftführer. Leipzig, Patriotenbund. 128 S. 4°. — **335)** O. Schwerdtfeger, D. Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig: ThüringMBll. 20, S. 128/7. — **336)** A. Koeppen, D. Denkmal u. s. Künstler Bruno Schmitz u. Franz Metzner: IllustrZg. No. 3668, S. 16—20. — **337)** E. Schroeter, D. Rückzug d. Franzosen durch Weifsenfels (v. 18. bis 21. Okt. 1831): OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 82/4. — **338)** F. Kretschmar, D. Gefecht bei Kösen am 21. Okt. 1813. Naumburg a/S., H. Sieling. 29 S. (1 Pl.) — **339)** Baethcke, 1813: Heimatgrüfse No. 14, S. 105—12. — **340)** Ragotzky, Vor 100 Jahren: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 38—41. — **341)** G. Holz, Sachsen unter russ. Verwaltg.: LeipzigKalender 11, S. 109—31. — **342)** B. Bruhns, D. Tätigkeit d. Hilfs- u. Wiederherstellungskommission im Distrikt Zittau 1814: MGesZittauG. 9, S. 33—52. — **343)** H. Kühn, D. Wartburgfest am 18. Okt. 1817. Mit e. Anh.: D. Feier d. dritten evang. Jubelfestes auf d. Wartburg. (= Zeitgenöss. Darstellgn., archival. Urkk., gesammelt.) Weimar, Duncker. VI, 191 S. M. 3. |[Hzn.: BurschenschaftlBll. 28, I, S. 123.]| (Hierzu 12 Abbn. u. 3 Textabbn.) — **344)** Aug. Röckel, Aus d. Grabe e. 48er Revolutionärs. Leipzig, G. Gohlke. 169 S. — **345)** R. Kürsten, Aufzeichngn. d. ehemal. Lehrers . . . über d. Übergang d. Generals Herwarth v. Bittenfeld über d. Elbe in d. Nacht v. 15. z. 16. Juni 1866 u. über d. Weihe d. Gedenksteins am 16. Juni 1867: MVHeimatkMühlberg 5, No. 6. — **346)** Bretschneider, Aus meiner Dienstzeit 1863—71: Kamerad 51, No. 27—30. — **347)** C. Angelrodt, 1870/1. Kriegstagebuch d. . . . Reservist im 8. Thüring. Inf.-Reg. No. 71, hrsg. v. Herm. Heineck. Nordhausen, G. Wimmer. 112 S. M. 1. — **348)** R. Helfsig, Vor vierzig Jahren. Erinnergn. d. damal. Vizefeldwebels R. Helfsig d. 6. Komp. 8. Kgl. Sächs. Inf.-Reg. 'Kronprinz' No. 102 (Oberbibliothekar in Leipzig) an d. Schlacht v. St. Privat. Leipzig, Paul. 1910. 16 S. — **349)** P. Haake, Nachtrag zu d. Aufsatz 'Sachsen u. Preufsen am 18. Aug. 1870': NASächsG. 34, S. 175f. (Vgl. JBG. 35, II, 15[220].) — **350)** E. Hähnlein, Persönl. Erlebnisse in d. Fremdenlegion: JBGewerbeVErfurt (1912/3), S. 8f. — **351)** Joh. Meyer, Frauengestalten u. Frauenwalten im Hause Wettin. Bautzen, Weller. 1912. 55 S. — **352)** R. Fülle,

einer festen Staatsgewalt in der Markgrafschaft Meifsen. — *Albertiner*. Richter[353]) führt seine Geschichte der Erziehung am sächsischen Hofe von Albrecht dem Beherzten bis zu Friedrich Augusts des Gerechten Tochter Maria Augusta Nepomucena, die 70 Beilagen (S. 432—614) umfassen die J. 1583—1764.[354.355]) — Johann Adolf II., der letzte Herzog von Sachsen-Weifsenfels, bewarb sich nach dem Tode seiner ersten Gemahlin (1726) erfolglos um Prinzessin Wilhelmine von Preufsen, worüber Schröter[356]) berichtet.[357]) — Das von Prinz Johann Georg von Sachsen[358]) abgedruckte, bisher unbekannte Gedicht König Johanns (1825) ist die Widmung seiner Dante-Übersetzung an den Adjutanten v. Lützerode.[359-361]) — *Ernestiner*.[362]) Ein Charakterbild Herzog Ernsts des Frommen in seinem Wirken, besonders auch auf pädagogischem Gebiete, zeichnet Zimmer.[363-367]) — *Askanier*. Pepers[368]) Untersuchungen über die Ascherslebische Linie der Askanier, die in seiner Dissertation (JBG. 35, II, 17[258]) Heinrich II. betrafen, beschäftigen sich im 2. und 3. Teil mit Otto I. und Otto II. (1266—1315). — In der Festschrift für F. Frensdorff behandelt Schreiber[369]) nach Materialien im Zerbster Archiv den Rechtsstreit um das Testament des am 23. März 1566 gestorbenen Fürsten Wolfgang von Anhalt, das anhangsweise abgedruckt wird. — Heine[370]) wird durch archivalische Funde in Zerbst in den Stand gesetzt, zu seiner Arbeit (JBG. 32, II, 67[204]) über die Fürstin Gisela Agnes, ihre Verlobung und Vermählung (30. September 1692), sowie die Zeit nach dem Tode des Gatten manches nachzutragen. — Fürst Leopolds friedliche Tätigkeit, Sorge für Verschönerung der Landschaft, Kunst und Musik fafst Wäschke[371]) kurz zusammen, und Preitz[372]) entwirft ein Charakterbild des Prinzen Moritz von Anhalt gelegentlich seines 200. Geburtstages (geb. 31. Oktober 1712 zu Dessau). — *Aus verschiedenen Häusern*. Scheuffler[373])

Markgraf Wilhelms I. landesherrl. Tätigkeit in der Mark Meifsen (1382—1406). Diss. Leipzig, M. Hoffmann. 1912. 101 S. — **353)** J. Richter, D. Erziehungswesen am Hofe d. Wettiner Albertin. (Haupt-) Linie. (= Mon. Germ. Paed. Bd. 52.) Berlin, Weidmann. XXIX, 652 S. M. 17. [[ZGErziehg. 3, S. 233/9.]] — **354)** M. Dittrich, Vater August u. Mutter Anna: Sachsenpost 7, No. 363f. — **355)** E. Haenel, Hofkleider Johann Georgs I. im Hist. Mus. zu Dresden: MSächsKunstsammlgn. 2, S. 41—53. — **356)** E. Schroeter, Johann Adolfs II. vergebl. Brautwerbg. am preufs. Hofe: Ortskalender Weifsenfels 5, S. 47—51. — **357)** H. Richter, Reise d. Königs Friedrich August II. v. Sachsen . . . nach Oberitalien u. Tirol i. J. 1851. Nach d. unveröffentl. Reisetagebuche d. . . . Generaladjutanten Reichard: LZgB. S. 35—40. — **358)** Johann Georg Herzog zu Sachsen, E. ungedr. Gedicht König Johanns: NASächsG. 34, S. 174f. — **359)** E(ng.) Schurig, Militär. Erinnergn. an d. goldene Hochzeit König Johanns 1872: Kamerad 50, No. 45. — **360)** M. Dittrich, D. König v. Sachsen u. s. Armee: Sachsenpost 7, No. 346. — **361)** G. Küttner, Lebensbild d. Königs. (= K. Gebser, Festreden u. Gedichte z Geburtstagsfeier d. Königs.) Leipzig, Hahn. — **362)** H., Köstl. Bekenntnisse d. sächs. Fürsten aus Luthers Zeit: EKZ. 87, Sp. 705/6. — **363)** H. Zimmer, Hzg. Ernst d. Fromme. E. deutsches Volksbuch. Langensalza, Schulbuchh. VII, 190 S. M. 5. — **364)** Wilh. Bode, Karl August v. Weimar. Jugendjahre. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XVIII, 364 S. M. 5. — **365)** Herm. Frhr. v. Egloffstein, Karl August während d. Krieges v. 1813: DRs. 39, II, S. 51—75, 200—16. — **366)** id., Karl August während d. Krieges v. 1813. Berlin, Gebr. Paetel. VIII, 180 S. M. 3. (1 Tfl.) — **367)** Herm. Haupt, Grofshzg. Karl August u. Goethe in ihren Beziehgn. z. Jenaischen Burschenschaft. Mit Benutzg. ungedr. Quellen: BurschenschaftlBll. 27, I, S. 229—31, 257/9, 285f. — **368)** H. Peper, D. Aschersleb. Linie d. Askanier. E. Beitr. z. Gesch. d. anhalt. Fürstenhauses. Tl. 2/3: MVAnhaltG. NF., 1, S. 98—160. — **369)** O. Schreiber, D. Testament d. Fürsten Wolfgang v. Anhalt (v. 25. Aug. 1565): DeutschrechtlBeitrr. 9, S. 29—91. — **370)** Frdr. Heine, Neues über Fürstin Gisela Agnes. (= BAnhaltG. 18.) Köthen, P. Schettler. 22 S. M. 0,50. — **371)** H. Wäschke, Aus d. Zeit d. Fürsten Leopold: ZerbstJb. 9, S. 28—37. — **372)** M. Preitz, Prinz Moritz v. Dessau: MVAnhaltG. NF. 1, S. 82—97. — **373)** Scheuffler, D. Beziehgn. d. Hauses Schönburg z. Hause Hohen-

bemerkt, dafs vier Frauen des Hauses Schönburg in unsers Kaisers Ahnentafel zu finden sind.[374])

Genealogie. Allgemeines. Der 1763 von dem gothaischen Oberhofmeister Wilh. v. Rotwerg herausgegebene 'Almanac nécessaire' ist der Stammvater des jetzt im 150. Jahrgang erscheinenden Hofkalenders.[375]) Zahlreich sind die zu erwähnenden *Stoffsammlungen.* Die Quellen sind oft architektonische, Inschriften an Bauten und Grabdenkmälern oder hs. Kirchen- und Lehnbücher, Stipendienakten und Stammbücher. So beschreibt v. Bose[376]) die Wappen und Inschriften an den Gebäuden der einst zum Stift Halberstadt gehörigen Domäne Zilly am Huywald (1515—1700), während v. Arnswaldt[377]) die 16 Ahnenwappen des 1682 vom Bürgermeister Andreas Dietrich v. Beltzig erbauten Kirchenstuhls erklärt. — Kiefskalt[378]) behandelt die Grabdenkmäler (Inschriften und Wappen) des Amtsgerichtsbezirks Kahla, im Anhang aufserdem der Städte Roda und Eisenberg und des Dorfes Serba[379.380]) — v. Unger[381]) beginnt die für das Vorkommen seiner Familie besonders ergiebigen Kirchenbücher von Eibenstock auszuziehen und stellt in Tabellenform Eheschliefsungen, Geburten und Todesfälle seit 1604 zusammen. — Wie Heidenreich (FamilienGBll. 11, 68) kurz meldet, ist das Handexemplar der Erbarmanschaft des † Frhrn. v. Mansberg der Zentralstelle für deutsche Familien- und Personengeschichte geschenkt worden. Da es die nicht mitgedruckten Quellenbelege enthält, bietet es wichtiges Material zur Geschichte der sächsisch-thüringischen Familien. — Aus den beiden noch unveröffentlichten Lehnbüchern des Stiftes Quedlinburg (1517 und 1570 beginnend) hat Lampe[382]) die Namen der Empfänger der Lehnbriefe in alphabetischer Folge zusammengestellt. — Heydenreich[383]) zeigt den Wert der Familienstipendien für die genealogische Forschung am Beispiel der 1576/9 gegründeten David Heydenreichschen Familienstiftung. — Menzel[384]) gibt Auszüge aus dem Stammbuch des hallischen Studenten der Theologie E. H. Alemann aus den J. 1718—27, Eintragungen von Studenten, Leipziger und hallischer Professoren. — In der Beilage zur Nachricht über das Geschäftsjahr 1912/3 der Fürstlichen Bibliothek bespricht Jacobs[385]) die neun Wernigeröder nachpietistischen (JBG. 35, II, 4[44]) Stammbücher von 1738 bis um 1830. — Der 1817 verstorbene Superintendent zu Kemberg und Professor in Wittenberg J. G. Drasdo[386]) hat 1775 ein Stammbuch

zollern, besond. z. Ahnentafel d. Kaiserpaares: AStamm&Wappenkde. 13, S. 113/6. — **374)** Berth. Schmidt, Fürst Heinrich XIV. Reufs j. L. E. Lebensbild. Im Höchsten Auftr. bearb. u. hrsg. Schleiz, W. Krämer. V, 96 S. M. 1,50. (1 Portr.) — **375)** K. F. H. Schultze, Wie d. 'Gotha' entstand: AStamm&Wappenkde. 13, S. 174. — **376)** B. v. Bose, Wappen u. Inschriften auf d. Hofe zu Zilly: DHerold 44, S. 306f. — **377)** W. C. v. Arnswaldt, D. Kirchenstuhl v. Böltzig- v. Esebeck in d. Kirche zu Grofs-Salze: FamilienGBll. 11, S. 147/9. — **378)** E. Kiefskalt, D. Gedächtnistfln. u. Grabdenkmäler d. Amtsgerichtsbezirks Kahla (S.-Altenburg): VjsWappenSiegel&Familienkde. 41, S. 339—61. — **379)** Koch, Aus 'Bau- u. Kunstdenkmäler Thüringens': AStamm&Wappenkde. 14, S. 54f. — **380)** M(achholz), D. familiengeschichtl. Wert d. Archive d. Kgl. Konsistoriums d. Prov. Sachsen zu Magdeburg: ib. 13, S. 148f. — **381)** Alfr. v. Unger, Übersicht über d. in d. Kirchenbüchern v. Eibenstock im Erzgebirge vorkommenden Ungerschen Eheschliefsgn., Geburten u. Sterbefälle: ib. S. 119—23, 134/8, 149—52. — **382)** K. H. Lampe, Quedlinburger Lehnbücher: ib. 14, S. 81/4. — **383)** E. Heydenreich, Familienstipendienakten, e. wicht. familiengeschichtl. Quelle: FamilienGBll. 11, S. 130/3. — **384)** H. Menzel, D. Stammbuch d. Ernst Heinrich Alemann: AStamm&Wappenkde. 13, S. 166/9. — **385)** E. Jacobs, D. Stammbücher d. Fürstl. Biblioth. zu Wernigerode, welche sich allermeist auf d. Grafschaft Wernigerode u. deren Umgegend beziehen. Wernigerode, Vierthaler. 1914. 4°. 50 S. — **386)** Konr. Drasdo, Eintraggn.

angelegt, aus dem ein Nachkomme in alphabetischer Ordnung die Eintragungen mit biographischen Zusätzen herausgibt. — Rochow[387]) weist Material zur Geschichte reufsischer Familien im 18. Jh. nach. — *Einzelne Familien.* Die Familie Ackermann, deren Glieder die prachtvoll ausgestattete Geschichte von Schulze[388]) bis zur Gegenwart verfolgt, beginnt mit drei Brüdern, die 1560 in und bei Gödern lebten. Der Pestalozzianer und Lützower Jäger Heinr. Ackermann, der im Jubeljahr eine besondere Monographie von Barth erhalten hat, gehört dieser Familie an.[389-391]) — Heft 2 der Veröffentlichungen zur Biedermannschen[392]) Familiengeschichte handelt abschliefsend (JBG. 32, II, 68[228]) von dem Chemnitzer Zweig im 15. bis 17. Jh. mit Ergänzungen und Erweiterungen zum Heft 1. — Scheven[393]) weist auf die sächsische Familie Böhmert (in Dresden) hin, deren Glieder sich durch Langlebigkeit auszeichnen. Der i. J. 1886 erschienene 'Pfarrer von Rofswein' von Victor Böhmert behandelt das Leben seines Vaters.[394]) — Eine familiengeschichtliche Untersuchung von Delius[395]) stellt fest, dafs der Zusammenhang der verschiedenen Zweige, von denen jetzt nur noch der westfälische und der sächsische bestehen, sich nicht nachweisen läfst. Der sächsische Zweig geht auf Pastor (1617—58) Johannes Delius in Crottorf zurück, zu ihm gehören auch die Halberstädter Delius.[396-398]) — Sellschopp[399]) entwirft zum 250. Geburtstag des Gründers der Franckeschen Stiftungen (12. März 1663 zu Lübeck) eine Ahnentafel A. H. Franckes. Die Familie stammt aus dem hessischen Thüringen (Heldra bei Treffurt). Ferner veröffentlicht derselbe Vf.[400]) von den Quellen die Schriftstücke, welche das Schabbelsche Stipendium betreffen, aus dessen Mitteln Francke studiert hat. — Petrich[401]) ist es gelungen, die Nachrichten über P. Gerhardts Leben, seine Vorfahren und Nachkommenschaft und über seine 1716 versteigerte Bibliothek zu ergänzen. Eltern und Grofseltern waren Gastwirte in Gräfenhainichen, der 1716 verstorbene Sohn des Dichters hinterliefs wahrscheinlich keine Kinder. — Als Heimat der Familie Goethe[402]) läfst sich Berka bei Sondershausen, nicht Berka a/Ilm nachweisen. — Der Eisenacher Zweig der Familie Habermann, welchem der Vf. Avenarius[403]) nicht angehört, war in Thüringen und der Provinz

---

aus d. Stammbuch e. Kursachsen: AStamm&Wappenkde. 13, S. 132f. — **387)** W. Rochow, Acta v. 1743 meine zweite Tochter Elisabeth Riesenbeckin betreffend: DHerold 44, S. 129f. — **388)** Friedr. Schulze, Gesch. d. Familie Ackermann aus Gödern im altenburg. Ostkreise, 1560—1912. Leipzig, B. G. Teubner. 238 S. |[DHerold 44, S. 174; Bräuning-Oktavio: FamilienGBll. 11, S. 178; H. Unbescheid: AStamm&Wappenkde. 14, S. 76/7; FrankfBllFamilienG. 7, S. 15.]| (16 Faks., 1 Tfl. Als Ms. gedruckt.) — **389)** M. Trippenbach, Verz. d. in d. Familie v. d. Asseburg vorgekommenen Heiraten: VjsWappenSiegel-&Familienkde. 41, S. 379—88. — **390)** Grf. v. d. Schulenburg, Familie v. Bartensleben: DHerold 44, S. 230/3. — **391)** Berner II aus Kefslar in Thüringen (S.-Altenburg): DGeschlechterbuch 25, S. 1—22. — **392)** Aus d. Familien-Arch. d. Reichsfrhrrn. v. Biedermann. Heft 2: D. Chemnitzer Biedermann v. 15. bis 17. Jh. Chemnitz. 4°. 140 S. |[FrankfBllFamilienG. 7, S. 15.]| (Als Ms. gedr.) — **393)** P. Scheven, E. betagtes Geschlecht: Volkswohl 37, S. 35. — **394)** Ulrici, D. Herren v. Bünau auf Schkölen (1413—1686): OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 40/4. — **395)** Delius, D. Familie Delius in alter Zeit: VjsWappenSiegel&Familienkde. 41, S. 1—18. — **396)** Eberhardt I aus Schreiersgrün in Thüringen (im Voigtlande): DGeschlechterbuch 25, S. 75—91. — **397)** Ferle aus Bautzen in Sachsen: ib. S. 135—47. — **398)** Francke aus Ilm in Thüringen: ib. 159—69. — **399)** A. Sellschopp, Zu August Hermann Franckes 250. Geburtstag: AStamm&Wappenkde 13, S. 116/8. — **400)** id., August Hermann Francke u. d. Schabbelsche Stipendium: NKirchlZ. 24, S. 241—46. — **401)** H. Petrich, Aus Paul Gerhardts Familie: Pfarrhaus 29, S. 161/5. — **402)** D. Urheimat d. Goetheschen Sippe: AStamm&Wappenkde. 13, S. 127. (Nach DTagesZg.

Sachsen, ein Egerer in Sachsen und dem Vogtlande heimisch. — Aus dem Städtchen Auma zwischen Thüringen und dem Vogtland (S.-Weimar) stammt die Handwerker- und Ackerbürgerfamilie Hase.[404–408]) — Aus Korselts[409]) Geschichte der Familien Korselt, Förster und ihrer Verwandten, von der Teil 1 erschienen ist (während Teil 2 die Tafeln bringen soll), teilt Bruhns einige Kapitel mit, die für die Geschichte der Oberlausitz von allgemeinem Interesse sind.[410.411]) — Zwei weitere Mitglieder der Familie Mitzschke,[412]) deren Lebensdaten gegeben werden, sind Lehrer Joh. Gottlob Mitzschke (1796—1865) und anläfslich seines 60. Geburtstags Archivrat Dr. Paul Mitzschke.[413.414]) — Harms[415]) widmet der Geschichte der in Annaberg seit seiner Gründung angesessenen Familie Harms, von der er selbst abstammt, eine durch Tafeln und Urkk. illustrierte Untersuchung. — Die von Conrad[416]) beschriebene Familie Rose ist am Beginn des 17. Jh. aus Genthin hervorgegangen, wo heute Angehörige nicht mehr leben. — Hohlfeld[417]) deutet das Wappen der Familie Schlobach als Pechbrennerwappen, da sie als solche seit dem 16. Jh. in der Dübener Heide vorkommen.[418]) — Die Schnorr[419]) sind eine Thüringer Familie, die um Roda und im Orlagau safsen, kamen vielleicht aber ursprünglich aus Unterfranken. — Die thüringisch-hessische Familie v. Schimpff hat auch einen bürgerlichen Zweig in Mühlhausen. Knott[420]) gibt ein Verzeichnis der ihre Geschichte betreffenden Urkk. (1418—1684), die im Mühlhäuser Archiv liegen. — Dem kursächsischen Obristleutnant Christian Schweinitz wurde 1763 von Johann Georg II. der Adel in der Form verliehen, dafs er in das uradlige schlesische Geschlecht von Schweinitz aufgenommen wurde, worüber Grützner[421]) nach Akten des Hauptstaatsarchivs berichtet.[422.423]) — Münzner[424]) beschreibt sechs Grabsteine der Familie v. Tettau (1579—95) und den der Margareta

26. Juli 1912.) — **403)** L. Avenarius, Avenarian. Chron. Bll. aus 3 Jhh. e. deutschen Bürgerfamilie. Leipzig, O. R. Reisland. 1912. 336 S. M. 12. |[R. Krieg: DHerold 44, S. 74.]| — **404)** O. v. Hase, D. Aumaer Hasennest. Urheimatliches aus uns. Hauschron. Gesch. d. Aumaer Hasen in 5 Jhh. Leipzig, Breitkopf & Härtel. VIII, 208 S. M. 5. |[FrankfurtBllFamilienG. 6, S. 176.]| — **405)** B. v. G., (Genealog.-Heraldisches v. Rennsteig II). Hund v. Wenkheim: Mareile 8, S. 208f. — **406)** E. H(aenel), Z. Gesch. d. Künstlerfamilie Kaphan: ZHistWaffenkde. 6, S. 252/3. — **407)** R. Kell, D. Weifsenfelser Kell. E. Beitr. z. Weifsenfelser Familiengesch.: Ortskalender Weifsenfels 6, S. 70—81. — **408)** Körner II aus Sangerhausen i/Th.: DGeschlechterbuch 22, S. 185—225; 25, S. 305/8. — **409)** Th. Korselt, D. Korselt u. Förster. Zwei deutsche Bauernfamilien. Tl. 1. Zittau, Selbstv. |[Bruhns: ZittauGBll. No. 89—90.]| — **410)** P. Roux, D. Fechterfamilien Kreufsler u. Roux. |[E. H.: BurschenschaftlBll. 27, II, S. 147f.]| — **411)** H. Lehmann, Gesch. d. Familie Lehmann-Halle a/S. Tl. 1: D. Lehenmänner v. Güsten. Halle a/S. 35 S. |[P. O.: FamilienGBll. 12, S. 185.]| (Mit Tfln. u. 1 Stammbaum.) — **412)** (P. Mitzschke), Familienbildnisse u. Lebensläufe. V: MMitzschkeschen Familienarch. 9, S. 79f. — **413)** O. Eckstein, D. Familie Naumann in Ziebigk während d. 1. Hälfte d. 19. Jh. im Lichte ihrer damal. Zeitgenossen: Falco 9, S. 13/4, 17—21. — **414)** A. Junge, D. Weifsenfelser Ottos: Ortskalender Weifsenfels 5, S. 51/6. — **415)** (H. C. A.) Harms, Beitrr. z. Gesch. d. Familie Roehling: MVGAnnaberg 12 (= III, 2), S. 249—92. — **416)** (G. Conrad), Stammesfolge d. Familie Rose u. v. Rose aus Genthin in d. Prov. Sachsen. S.-A.: DtGeschlechterbuch 22, S. 373—459. Görlitz, C. A. Starke. — **417)** J. Hohlfeld, Z. Heraldik d. Familie Schlobach: FamilienGBll. 11, S. 9. — **418)** id., Stammtfl. d. Familie Schlobach. Im Auftr. d. Schlobachschen Familienvereinigg. zsgest. Leipzig, 1903 (vielmehr 1913). 2⁰. (8 Bl., 1 Tfl.) — **419)** D. Schnorr: DHerold 44, S. 119—23. — **420)** H. Knott, Z. Gesch. d. thüring.-hess. Geschlechter 'Schrimpf': FrankfurtBllFamilienG. 6, S. 86—93. — **421)** E. Gritzner, E. künstl. Aufpfropfg. auf d. Namen der v. Schweinitz im 17. Jh.: DHerold 44, S. 8f. — **422)** A. Stelzner, D. Gesch. d. Familie Stelzner. Dresden. 1912. 16 S. — **423)** A. v. Transehe, D. Ende d. 'Taube-Kontroverse': JbGenealogHeraldik&Sphragistik (1909–10), (Mitau 1913), S. 282—302. (Vgl. JBG. 33, II, 256[238c].) — **424)** C. Münzner, D. adl.

Rab geb. v. Wolfsdorf († 1567) in der 1911 erneuerten Kirche zu Theuma. — Die von Schmidt[425]) abgebildete Ahnentafel O. L. v. Veltheims befindet sich im Treppenhause zu Harbke, wo er am 1. März 1714 starb. — Voigtländers[426]) am 21. Dezember 1913 abgeschlossene Familienforschungen gehen bis auf den Richter und Gärtner Andreas Voigtländer in Leuben bei Oschatz (1629—84) zurück. — Besonders nach den Kirchenbüchern von Thammenhain hat v. Arnswaldt[427]) eine Stammtafel der Vorfahren Richard Wagners zusammengestellt, als deren ältester bisher der 1669 gestorbene Schulmeister Martin Wagner in Hohburg sich nachweisen läfst.[428-430]) — Die Familie Weyse, deren Genealogie Schmidt[431]) in Stammtafeln zusammenstellt, stammt aus Pommern (1530) und ist in Reufs heimisch geworden. Die Geschichte der Familie und die Biographie H. G. Weyses werden vorausgeschickt. — Die Familie Wieck[432]) geht in die Provinz Sachsen zurück, Friedrich Wieck war am 18. August 1785 zu Pretzsch a/Elbe geboren.[433.434]) — Die Lebenserinnerungen des gothaischen Pfarrers (30 Jahre in Pfullendorf) emer. und Kirchenrats Otto Ziemssen[435]) (geb. 26. August 1839 zu Reinberg) enthält auch Materialien zum Stammbaum der Familie seit 1746. — Endlich hat Amtsrichter Zimmermann[436]) in Seehausen die Stammfolge seiner Familie seit 1480 und dabei die Geschichte der gröfseren Höfe Drakenstedts zusammengestellt.

Münzwesen. In einem zwischen Hafsleben und Rietnordhausen vom Museumskustos Möller geöffneten Grabe[437]) einer thüringischen Fürstin (September 1913) haben sich römische Goldmünzen gefunden. — Aus dem am 24. April 1912 auf dem Heidberg zu Bardewik gemachten Münzfund sind 42 Brakteaten und 22 Denare aus dem 12. Jh. gerettet worden, darunter viele bisher unbekannte Gepräge aus Münzstätten nördlich und westlich vom Harz. — Unter den von Bahrfeldt und Reinecke[438]) bestimmten und abgebildeten Münzen sind vertreten Bistum Halberstadt, Abtei Quedlinburg, Erzbistum Magdeburg, die Bistümer Merseburg und Naumburg, die Münzstätten Erfurt und Eisenach, die Grafschaft Orlamünde und Otto der Reiche von Meifsen. — Stumme[439]) bespricht die 1898 in Paufsnitz bei Strehla gefundenen Brakteaten in der Mühlberger Altertumssammlung, die

---

Grabsteine d. Kirche zu Theuma: Vogtland 1, S. 306/9. — **424a)** O. Vater, Stammtfl. d. Geschlechtes Vater. Rudolstadt, Selbstverl. Fol. (27 Bl. Tab.) — **425)** G. S(chmidt), Otto Ludwig v. Veltheim (1672—1714) u. seine Ahnentafel: FamilienGBll. 11, S. 184f. — **426)** R. Voigtländer, Meine Vorfahren u. wir. Beitr. z. Gesch. d. Familie Voigtländer 1629—1913. Leipzig, R. Voigtländer. 54 S. M. 2. (1 Abb) — **427)** W. C. v. Arnswaldt, Richard Wagners Ahnen: FamilienGBll. 11, S. 70f. — **428)** id., Richard Wagners Vorfahren vor ihrer Übersiedlg. nach Leipzig: ib. S. 182f. — **429)** A. Kurz, Gesch. d. Familie Weinlig v. 1580—1850. Bonn, C. Georgi. 1912. 159 S. — **430)** M. v. Westernhagen, Gesch. d. Familie v. Westernhagen auf d. Eichsfelde während e. Zeitraumes v. 7 Jhh. Erfurt, Ohlenroth. 376 S. |[DHerold 44, S. 174.]| (1 Stammtfl., 1 Kte.) — **431)** B. Schmidt, Stammtfln. d. Familie Weyse. Schleiz, F. Weber. |[M. Weifsker: AStamm&Wappenkde. 14, S. 78/9.]| — **432)** M. Wieck, Aus d. Kreise Wieck-Schumann. 2. verm. u. verb. Aufl. Dresden, v. Zahn & Jaensch. 1914. 429 S. (Mit 18 Illustr.) — **433)** Winterstein aus Alterode am Ostharz: DGeschlechterbuch 25, S. 445—52. — **434)** W. Chl. v. Wintzingerode, Gesch. d. Familie v. Wintzingerode. Gotha, F. A. Perthes. — **435)** O. Ziemssen, Familien- u. Lebenserinnergn. Gotha, Thienemann. VIII, 142 S. M. 3,50. |[Schwers: FamilienGBll. 11, S. 125.]| — **436)** B. Zimmermann, D. Familie Zimmermann in Drakenstedt 1480—1912. Seehausen (Altmark), Selbstverl. 180 S. — **437)** Thüring. Schatzfund mit Römermünzen: BllMünzfreunde 48, Sp. 5431/2. — **438)** E. Bahrfeldt u. W. Reinecke, D. Bardewiker Münzfund: BerlinMünzBll. NF. 34, S. 608—13. 627—30, 658—62, 679—82, 706—11, 730/5. — **439)** Stumme, D. Brak-

in Strehla in der 1. Hälfte des 12. Jh. geprägt sein dürften. — Nach Heineken[440]) wurde der 1910 in Camenz gemachte Fund von 240 ganzen und 74 halben Brakteaten mit 59 verschiedenen Stempeln Ende des 12. und in der 1. Hälfte des 13. Jh. geprägt, aufser böhmischen sind es Münzen der Markgrafen von Meifsen (1195—1288), des Erzbischofs Wichmann von Magdeburg, Bischofs Berthold II. von Naumburg und des Grafen Dietrich v. Rochlitz. — Bahrfeldt[441]) kennt neun verschiedene Typen der seltenen Brakteaten des Magdeburger Erzbischofs Friedrich (von Wettin 1142—52).[442]) — Cahn[443]) bespricht einen schriftlosen Brakteaten Albrechts des Bären aus der Magdeburger Stempelschneideschule um 1150. — Zwei Brakteaten aus dem alten Halberstädter Funde von 1713 sind nach Buchenau[444]) auf Otto I. und Albrecht den Bären etwa 1160 am Ostrande des Harzes geschlagen. — Overmann[445]) bildet drei Erfurter halbe Silberpfennige ab, die seit 1480 geprägt wurden und als kleinste Münze in Luthers Bibelübersetzung übergegangen sind.[446.447]) — Schwinkowski[448]) erläutert die 'Münzbedenken' Jonas Zipfels an Johann Georg II. von Sachsen (Dresden, 8. Februar 1667), welche abgedruckt werden, durch Beschreibung der gleichzeitigen Lausitzer Münzen,[449]) während Lungwitz[450]) Münzen des Erzgebirges aus dem 16. bis 18. Jh. bespricht. — Friederichs[451]) Untersuchung von Münzen seiner Sammlung mit im Ausland eingeschlagenen Abzeichen betrifft vielfach sächsische Münzstätten und Kontremarken. — Nofs[452]) bespricht eine Gemeinschaftsmünze ($^1/_3$ Schilling) von Manderscheid und Eisenach (1670),[453]) und Höhn[454]) gibt eine Übersicht der aus dem gemeinsamen Bergbau 1692—1702 zu Ilmenau geprägten hennebergischen Münzen. — Der 1911 in einer Kellertreppe des Freiberger Rathauses gemachte Fund von 46 Silbermünzen umfafst nach Knebel[455]) die J. 1715—94.[456]) — Buchenau[457]) beschreibt einen Halbtaler des Fürsten Friedrich Karl zu Rudolstadt vom J. 1791.

Recht und Verwaltung. Über das Geraderecht im sächsischen Erbrecht nach Sachsenspiegel und älterem Magdeburger Recht handelt Heukamp[458]) in Ergänzung zu Behres[459]) Untersuchung. — Stölzel[460])

---

teaten v. Paufsnitzer Münzfunde: MVHeimatkdeMühlberg 5, No. 5. — **440)** Heineken, D. Brakteatenfund v. Kamenz O/L.: JbNumisVDresden (1912), S. 125—32. — **441)** E. Bahrfeldt, Brakteaten Erzbischof Friedrichs v. Magdeburg: BerlinMünzBll. 34, S. 491 f. — **442)** A. Gerhardt, Erläutergn. zu vier Merseburger Bischofsmünzen: MonatsblV.-HeimatkdeMerseburg 1, S. 44. — **443)** J. Cahn, E. Brakteat Albrechts d. Bären: Berlin.-MünzBll. 34, S. 515/7. — **444)** H. B(uchenau), Albrecht d. Bär u. Otto? E. Beitr. z. älteren Münzkunde d. Askanier: BllMünzfreunde 48, Sp. 4247—50. — **445)** (A.) Overmann, D. Erfurter Scherfe u. d. Wort 'Scherflein' in Luthers Bibelübersetzg.: ZVKirchenG.-ProvSachsen 10, S. 116 f. — **446)** Rautenheller Wilhelms III. v. Sachsen: BllMünzfreunde 48, Sp. 5433. († 1482.) — **447)** H. B(uchenau), Weitere Gepräge d. S.-Weimar. Kippermünzstätte Vogtei Gebstädt: ib. Sp. 5209. — **448)** W. Schwinkowski, D. Denkschrift Jonas Zipfels an d. Kurfürsten Johann Georg II. v. Sachsen v. 1667 u. seine Münzprägg. in Bautzen, 1666 u. 1667: JbNumisVDresden (1912), S. 133—53. — **449)** G. B. Geyer, Zwickau als ehemal. Münzstätte: Sachsenpost 7, No. 827. — **450)** H. Lungwitz, Münzen u. erzgebirg. Münzstätten: Glückauf 33, S. 82/4. — **451)** K. Friederich, E. Beitr. z. Gesch. d. Kontermarkenwesens: JbNumisVDresden (1912), S. 1—110. — **452)** A. Nofs, Münzprägg. v. S.-Eisenach u. Manderscheid für Sayn: BllMünzfreunde 48, Sp. 5250/2. — **453)** H. B(uchenau), Anhalt-Jeverscher Dreiling 1677: ib. Sp. 5208. — **454)** W. Höhn, D. henneberg-ilmenauischen Ausbeutmünzen: SchrHennebergGV. 6, S. 3—17. — **455)** K. Knebel, Münzfund im Rathause 1911: MAVFreiberg 48, S. 100/2. — **456)** J. Schubert, Erinnergn. an d. Geldwirtschaft in d. napoleon. Zeit: ZittauGBll. No. 96/9. — **457)** H. B(uchenau), Unbek. Schwarzburg-Rudolstädter Halbtaler: BllMünzfreunde 48, Sp. 5460. — **458)** B. Heukamp, D. Gerade im ehel. Güterrecht d. Sachsenspiegels u.

wendet sich gegen v. Bonins (JBG. 35, II, 21[315]) Ansicht, in Jüterbog habe während des 17. Jhs. ein Schöppenstuhl die Strafrechtspflege wahrgenommen; einen rechtsprechenden Schöppenstuhl gab es im 17. Jh. in Jüterbog ebensowenig in peinlichen wie in Zivilsachen.[461-463]) — Schmidt[464]) teilt aus der Gemeindelade die Dorfordnung von Diethensdorf vom 30. April 1731 mit.[465]) — Pilk[466]) handelt vom Patrimonialgericht der vereinigten Rittergüter Ober- und Niederneukirch am Hochwalde im 18. Jh. — Das bei den Trümmern der Kirche des wüsten Dorfes Volkmannsrode (Kreis Ballenstedt) abgehaltene Rügengericht bestand nach Dennert[467]) bis 1845.[468]) — Knieb[469]) berichtet nach Akten im Wetzlarer Staatsarchiv über einen sich 82 Jahre hinschleppenden Prozefs zwischen zwei Gemeinden des Eichsfelds, und Schmidt[470]) teilt das Endurteil eines Prozesses zwischen Christian v. Schönburg und einer Anzahl Gemeinden aus dem J. 1623 nach einer Abschrift von 1651 mit. — Nach älteren Akten (1716) untersucht Regent[471]) das Recht im Streit über den Fischfang in der Werra zwischen Lindewerra und Allendorf.[472.473]) — Müller[474]) beleuchtet Rechtspflege und Verwaltung des kurmainzischen Eichsfeldes im 16. und 17. Jh. und speziell im Amte Harburg-Worbis, sowie abschliefsend die Verfassung der Stadt Worbis. — Zwei grausame Bestrafungen von Urkundenfälschern i. J. 1549 und 1562 findet Lindekam[475]) verzeichnet.[476.477]) — Bruhns[478]) gibt einen Auszug aus den Inquisitionsakten eines durch leichtfertigen Umgang mit der Waffe zum Mörder gewordenen Schirrmeisters Chr. Bahr i. J. 1678. — Der im Städtischen Landesmuseum zu Dessau aufbewahrte Trog diente auch nach Abschaffung der Folter als Zwangsmittel zur Erpressung eines Geständnisses. Martin[479]) beschreibt seine Anwendung im Mausemärtenprozefs (1738) und anderen Fällen.[480.481]) — Nitzsche[482])

---

d. älteren Magdeburger Rechts. Diss. Münster. (Bonn, S. Foppen). 1912. 56 S. — **459)** E. Behre, D. Eigentumsverhältnisse im ehel. Güterrecht d. Sachsenspiegels u. Magdeburger Rechts. Weimar, H. Böhlau. 1904. VIII, 110 S. — **460)** (A.) Stölzel, D. vermeintl. 'Schöppenstuhl zu Jüterbog im 17. Jh.': MagdeburgGBll. 48, S. 1—28. — **461)** F. Hientzsch, Rügeordngn. u. Verhandlgn. d. Gerichtstage zu Wilsdruff 1618—55 sowie Abschrift d. Rosenkranz-Bruderschaft zu Wilsdruff 1588: Heimat (Wilsdruff) 4. — **462)** id., E. Gerichtstag oder Ehegeding um 1620: ib. 5, S. 43f., 48f. — **463)** O. Mörtzsch, D. Erbgericht zu Hutha am Grillenburger Wald. Anno 1710: ib. S. 31f. — **464)** Fr. O. Schmidt, E. Dorfordng.: Aus d. Heimat für d. Heimat (Burgstädt) 1912/3, No. 8ff. — **465)** Rügen in Birkenhain: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 6f., 11f. (1777ff.) — **466)** G. Pilk, D. Neukircher Dorfgericht im 18. Jh.: ÜB&T. 36, S. 7—10, 19—23, 31/5. — **467)** Fr. Dennert, D. Rügegericht in Volkmannsrode: Harz 20, S. 21/3. — **468)** W. Höhn, E. Streit über d. Jus episcopale zu Ilmenau Anno 1581 (aus Juncker): SchrHennebergGV. 3, S. 26—49. — **469)** Ph. Knieb, E. merkwürd. Prozefs zwischen d. Gemeinden Niederorschel u. Hausen im 16. u. 17. Jh.: Eichsfeld 8, S. 14/6. — **470)** Th. Schmidt, D. älteste Schriftstück d. Diethensdorfer Gemeindelade: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1913), No. 7/9. — **471)** Regent, Urkundliches z. Fischereirecht in d. Werra beim Orte Lindewerra: Eichsfeld 8, S. 177—81. — **472)** Kippe, Reihschankstreit zwischen Sora u. Lampersdorf vor 100 Jahren: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 70f. — **473)** C. v. Haebler, D. Wegerecht im Königreich Sachsen enth. d. Mandat über d. Strafsenbau v. 28. April 1781, d. Gesetz über d. Wegebaupflicht v. 12. Jan. 1870 u. d. dazu ergang. Verordngn. (= Jurist. Handbiblioth. Bd. 327.) Leipzig, Rofsberg. XIII, 530 S. — **474)** J. Müller, D. Rechtspflege im kurmainz. Amte Harburg-Worbis, e. Kulturbild aus d. 16. u. 17. Jh.: Eichsfeld 8, S. 65—83. — **475)** O. Lindekam, Urkk.fälschgn. im alten Zittau: ZittauGBll. No. 91/2. — **476)** G. Lücke, Einiges über d. Strafvollzug im alten Budissin (Fortsetzg.): BautzenGBll. 5, S. 2/4, 6f., 11f. — **477)** W. Höhn, Hexenprozesse in d. henneberg. Ämtern Schleusingen, Suhl u. Ilmenau: SchrHennebergGV. 4 (1911), S. 24—137. — **478)** B. Bruhns, Inquisitionsakten aus d. J. 1678: ZittauGBll. No. 92/3. — **479)** A. Martin, D. Dessauer Foltertrog u. d. Stellg. d. Juristen u. Ärzte zu seinem Gebrauch. (E. Monographie.) (= Klin.-Therapeut. Wochenschr.

erzählt einen Prozefs um den beim Barrikadenbau am 18. Juni 1848 dem Obersthofmarschall v. Münchhausen zugefügten Schaden gegen die Stadtgemeinde, der nach $4^1/_2$ Jahren mit einnm Vergleiche endete.

Heerwesen. Über *Rüstkammern und Waffen* hat **Mörtzsch**[483]) wieder allerhand Interessantes aufgefundon, seine Mitteilungen gehen vom 15. bis ins 17. Jh. — *Heeresgeschichte.*[484–491]) **Schwickert**[492]) teilt den Inhalt eines Schriftstückes aus dem Nachlasse des 1472 in Merseburg verstorbenen Kanzleirats Kuhtz mit, welches die Geschichte des 1817 zu Stendal gestifteten und 1866 aufgelösten 'Vereins der Krieger aus den Feldzügen der J. 1813 und 1815' enthält. — **Stumme**[493]) gibt die Geschichte des 1871 begründeten Mühlberger Kriegervereins und beschreibt die Errichtung des Kriegerdenkmals (16. August 1871), sowie die Übergabe der Ehrentafel in der Altstädter Kirche am 22. März 1912, wozu **Nitzschke** ein Verzeichnis der Veteranen fügt. — *Geschichte einzelner Truppenteile.*[494–500])

Land. Königreich Sachsen.[501]) Die in früheren Referaten nicht erwähnten beiden ersten Bände von **Blanckmeisters**[502]) Altsachsenland (1908 und 1910 erschienen) enthielten nichts Historisches, Bd. 3 bringt jetzt abschliefsend 'Charakterköpfe und Lebensläufe'. — Einige von **Wolf**[503]) mitgeteilte Schriftstücke, die Steinigtwolmsdorf betreffen, zeigen Christians II. Bemühungen um das Zustandekommen einer Defensionsordnung in den

---

20. Jg., No. 51/2.) Berlin-Wilmersdorf, Rothschild. 16 S. — **480)** Bretschneider, E. wochenlang verheimlichter Mord: Pitaval d. Gegenwart 8, S. 24–42. — **481)** Oppe, D. Mörder Göhlert u. s. Geisteszustand vor d. Hinrichtg.: AKriminalanthr. 51, S. 85—98. — **482)** R. Nitzsche, Geschichtl. denkwürd. Rechtsfall, e. Folge d. am 18. Juni 1848 in Altenburg ausgebrochenen Aufstandes: MGAGesOsterland 12, S. 215—35. — **483)** O. Mörtzsch, Aus Dresdner Archiven: ZHistWaffenkde. 6, S. 174/6. — **484)** G. Liebe, Preufs. Soldatenbriefe aus d. Gebiet d. Prov. Sachsen im 18. Jh. (= JB. d. Thür.-Sächs. Ver. für Erforschg. d. vaterländ. Altertums 92/3 (1911/2). Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 37 S. — **485)** J. Ludwig, D. sächs. Artillerie bis z. Beginn d. 30j. Krieges u. d. kursächs. Haus- u. Landzeugmeister Paul Buchner: BllGSächsArmee (1913). — **486)** id., Ritter Johann Melchior v. Schwalbach u. d. Kurfürstl. Sächs. Artillerie zu Feldt: ib. — **487)** E. F., Friedens- u. Kriegserinnergn. e. alten Festungsartilleristen: Kamerad 51, No. 14—23. — **488)** Scheuffler, Sächs. Feldprediger im vor. Jh.: SächsKirchen&Schulbl. 63, S. 257—62. — **489)** E. Schurig, D. Kgl. Sächs. Sanitätsoffizierkorps: Kamerad 50, No. 40. — **490)** Friedrich, Bilder v. Uniformen d. Kgl. Sächs. Armee aus d. Befreiungskriege: ÜB&T. 86, S. 128/9, 133. — **491)** H. Meschwitz, Gesch. d. Kgl. Sächs. Kadetten- u. Pagenkorps. I. Nachtrag (1907—13). Dresden, C. Höckner. 70 S. M. 3. — **492)** Kriegerver.-Reminiszenz z. 17. März 1813: MonatsblVHeimatkdeMerseburg 1, S. 47/8. — **493)** Stumme, D. Mühlberger Kriegerver. u. d. Übergabe d. Gedenk- u. Ehrentafel in d. Altstädter Kirche am 22. März 1912: MVHeimatkdeMühlberg 5, No. 1/3. — **494)** K. Meyer, Gesch. d. Inf.-Reg. Fürst Leopold v. Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) No. 26. 1813—1913. Buchschmuck v. E. Zimmer. Magdeburg, Baensch. XII, 541 S. — **495)** v. Kittlitz, Kriegs- u. Friedensarbeit d. anhalt. Inf.-Reg. (1807–1907.) 2. Aufl. Dessau, C. Dünnhaupt. 56 S. M. 0,40. — **496)** O. Schmid, D. Parade (Defilier-)Marsch d. 2. Kgl. Sächs. Grenadier Reg. No. 101: Kamerad 51, No. 15. — **497)** J. Simon, E. Gedenkblatt d. 107. Reg.: ib. No. 10/3. — **498)** H. v. Bothe, Gesch. d. Thüring. Ulanen-Reg No. 6. 1813–1913. Auf Befehl d. Reg. bearb. Tl. 1: Von 1813–65. Tl. 2: Von 1865–90 v. E. (vielmehr: K.) v. Klatte (†) weil. Rittm. Tl. 3: Von 1890—1913, unter Benutzg. d. Gesch. d. Thüring. Ulanen-Reg. No. 6 v. 1890—1904, zusammengest. v. (H. E.) Sieg, Lt., u. Offizier-Stammliste v. 1813–1913 v. Frhr. (H.) Hiller v. Gaertringen, Rittm. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XII, 408, 183* S. (Mit 9 Vollbild.) — **499)** W. v. Rohr, Gesch. d. Magdeburg. Husaren-Reg. No. 10. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 4°. XVI, 387 S. (125 Bild., Ktn. u. Pl.) — **500)** E. Schurig, 80 Jahre Blaue Reiter (1832—1912): Kamerad 50, No. 44. — **501)** D. Königreich Sachsen. Kulturbilder aus Deutschland. VIII. (= IllustrZg. Bd. 140, No. 3643.) Leipzig, J. J. Weber. S. 999—1179. M. 2,50. — **502)** F. Blanckmeister, Altsachsenland. III. Charakterköpfe u. Lebensläufe. Leipzig, A. Strauch. 139 S. M. 1,50.

J. 1610/3. — Schönberg[504]) erinnert an die Alchimisten David Beuther unter Kurfürt August, Chr. Friedr. Böttcher und Hektor v. Klettenberg unter August dem Starken.[505–512]) — Prengers[513]) Studie enthält einen geschichtlichen Rückblick bis 1827. — v. Pflugk[514]) hat die Geschichte der Augenheilkunde und der Brillenanfertigung in Sachsen behandelt.[515–518]) — Eine kurze MAliche Kirchengeschichte des sächsischen Teils des Vogtlands, speziell der Ephorie Plauen bis zur Einführung der Reformation und der zweiten Kirchenvisitation, sowie der Einrichtung der Konsistorien bietet Goldammer.[519]) — Hänsel[520]) erinnert an in Preußen begrabene Deutschritter vogtländischer Abkunft, während Zschommler[521]) ein Verzeichnis berühmter Vogtländer mit Orts- und Namensverzeichnis zusammenstellt.[522–526]) — Diener[527]) druckt den Bericht des Lehrers Kahl aus dem J. 1823 über die Erlebnisse der Dörfer Schönfeld und Pfaffroda 1813 ab.[528–530]) — Speck[531]) stellt Daten zusammen für die Geschichte der bei dem Werthaus bei Copitz einst zwischen Pirna und Copitz vorhandenen Elbinsel.[532]) — Becker[533]) legt auf Grund der urkundlichen Überlieferung

---

— **503)** E. Wolf, E. kleiner Beitr. z. Defensionsordng.: BautzenGBll. 5, S. 21f. — **504)** J. Schönberg, Goldköche am sächs. Hofe: Sachsenpost 8, No. 373. — **505)** A. Ziesche, Sachsen vor 100 Jahren: ib. 7, Nr. 342, 353ff. — **506)** H. Block, Sachsen im Zeitalter d. Völkerschlacht. Leipzig, Leipziger Buchdr. IV, 106 S. M. 1. — **507)** F. Wenzlau, D. öffentl. Meing. in Sachsen vor 100 Jahren: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 115/8. — **508)** G. Balignac, Quatre ans à la cour de Saxe. Paris, Perrin & Co. IV, 363 S. — **509)** E. Berger, D. nationale u. konfessionelle Gefüge d. Bevölkerg. im Königreiche Sachsen. Leipziger Diss. Halle a/S., John. 1912. 84 S. — **510)** H. Göpner, Beitrr. z. Entwicklungsgesch. d. Parteien in d. sächs. Kammern. Tl. 1. D. Landtag v. 1830—40. Leipzig, W. Schunke. IV, 116 S. M. 3. — **511)** E. Löbe, D. Staatshaushalt d. Königreichs Sachsen in seinen verfassungs- u. etatrechtl. Beziehgn., nach d. Stande d. heut. Gesetzgebg. u. unter Berücksichtigg. d. geschichtl. Entwicklg. 3. neu bearb. Aufl. Leipzig, Veit. 1912. VIII, 226 S. (Erschien in 1. Aufl. als Tl. 1 v. Löbe, D. Staatshaushalt d. Königreichs Sachsen in seinen verfassungsrechtl. Beziehgn. u. finanz. Leistgn. 1889.) — **512)** L. Petermann, Bilder aus d. Kulturgesch. uns. sächs. Vaterlandes. Leipzig, Dieterich. 109 S. M. 1,30. — **513)** G. Prenger, D. Unehelichkeit im Königreich Sachsen. (= DStat.-CBl. Erg.-Heft 4.) Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. 119 S. — **514)** A. v. Pflugk, Beitrr. z. Gesch. d. Augenheilkde. in Sachsen. Nach e. Vortr. im Kgl. Sächs. Altertumsver. Dresden, Heinrich. 22 S. M. 1. |[Neustätter: NASächsG. 34, S. 428f.]| — **515)** H. Beschorner, D. sächs. Landschaft im Wandel d. geschichtl. Jhh.: MVErdkdeDresden 2, S. 748—82. — **516)** R. Bruck, Sächs. Schlösser u. Burgen hrsg. im Auftr. d. Kgl. Sächs. Min. d. Innern v. LandesVSächsHeimatschutz. Dresden, Heimatschutz. — **517)** E. Müller, Sachsens Burgen u. ihre Bedeutg. für d. Gesch. d. Landes. (K. Gebser, Festreden u. Gedichte z. Geburtstagsfeier d. Königs.) — **518)** O. E. Schmidt, Kursächs. Streifzüge. Bd. 1: Von Meißen ins Land Sachsen-Wittenberg. 2. erweit. Aufl. Leipzig, O. Spamer. VIII, 396 S. M. 4. — **519)** Goldammer, D. kirchl. Entwicklg. d. Vogtlandes, besond. d. Ephorie Plauen bis einschl. z. Reformation: MAVPlauen 23, S. 133—56. — **520)** R. Hänsel, Erinnergn. an Vogtländer in Ost- u. Westpreußen: Vogtland 1, S. 284f. — **521)** M. Zschommler, Interessante u. berühmte Vogtländer, e. Ehrenbuch d. Vogtlandes. Plauen, M. Wieprecht. VII, 179 S. M. 2. |[C. A. Knab: FamilienGBll. 11, S. 125.]| — **522)** Interessante u. berühmte Vogtländerinnen: Vogtland 1, S. 239. — **523)** A. Reißmann, E. paar Seiten aus meinem Vogtländer Tagebuch: ib. S. 91/5. — **524)** R. R., Gewesenes, Gebliebenes u. Gewordenes in d. vier Metalldörfern d. Auerbacher Waldes, Tannenbergsthal, Rautenkranz, Morgenröthe u. Rodewisch: Sachsenpost 7, No. 335/6. — **525)** C. Klingner, Elsterperlen: Vogtland 1, S. 183f. — **526)** M. Engelmann, Z. Einführg. ins Erzgebirge: Heimat&Welt 2, S. 299—306. — **527)** A. Diener, E Stimmungsbild aus d. Erzgebirge v. 1813: Glückauf 33, S. 152/4. — **528)** M., Im Erzgebirge geborene Komponisten: Kirchenchor 24, S. 17f. — **529)** O. Birke, D. Bezirk Annaberg im Lichte d. Kartographie d. 16. u. beginnenden 17. Jh. u. dazu gehöriger Akten. Progr. Annaberg Graser. III, 70 S. M. 2. — **530)** A. Naumann, D. Kranichseemoor bei Carlsfeld im Erzgebirge, e. Naturschutzbezirk Sachsens: MSächs.-Heimatschutz 3, S. 184—95. — **531)** O. Speck, E. verschwundene Elbinsel: MVGPirna 4,

fest, dafs das castellum Hwoznie muldenabwärts bei Döbeln lag, und umgrenzt den Umfang des Burgwarts, der, aus der Supanie Schweta hervorgegangen, im Rittergut Schweta sein castellum hatte und zur Parochie Technitz wurde. — Schmidts[534]) auf hs. Quellenmaterial (Amts- und Erbbücher, sowie die geographisch-statistischen Unterlagen zu Zürners Atlas Augusteus) begründete, zusammenhängende Untersuchung über die Gliederung der bäuerlichen Bevölkerung, die kursächsische Amtsverfassung und die Beziehungen zwischen Dorf und Amt von der Mitte des 16. bis zum Anfang des 18. Jh. ist auf das untere Muldental im östlichen Teile des Leipziger Kreises (Erbamt Grimma, Mutzschen, Schulamt Grimma, Colditz, Leisnig, Döbeln und Rochlitz) beschränkt. Für diese Ämter wird abschliefsend Ausdehnung und Verfassung ungefähr i. J. 1720 bestimmt. — Den durch Wanderungen verursachten Wechsel der Dorfnachbaren und ihres Gesindes und seine Ursachen bespricht nach Steuerregistern aus der Zeit von 1421 bis 1600 Rosenthal.[535-541])

Thüringen.[542.543]) Devrients[544]) eingehende Kritik von Muchaus (JBG. 33, II, 262[838]) Ansicht einer hermundurischen Urbevölkerung Thüringens sei hier vorangestellt.[545-547]) — Nach einleitenden Bemerkungen über alte thüringische Strafsen und ihre Eintragung auf erhaltenen Karten verfolgt Spiefs[548]) den Lauf der vom Rhein nach Sachsen führenden alten 'Weinstrafse' in dem Abschnitt zwischen Erfurt und Sulza. Der Name (1318: 'Wintwech') wäre als Wendenstrafse zu deuten. — In Fortsetznng zu der in dem 1. Teile der Dorfbilder (JBG. 29, II, 199[707]) geführten Untersuchung über die Entstehung der althennebergischen Siedlungen mit fränkischem Volkstum und ihre Entwicklung in 1000j. Geschichte wird von Fritze[549]) an seiner Heimat Veilsdorf (S.-Meiningen) gezeigt, wie in neuerer Zeit andere Faktoren, Eisenbahn, Gewerbe und Industrie, seit Mitte des vorigen Jh. das Bild der Flur, des Fleckens und des Hauses verändert haben. — Die Separation, wie sie Hesse[549]) an dem fingierten Orte Altenrode be-

---

S. 28—32. — **532)** S. Bahmann, D. sächs. Amt Hain (Grofsenhain) v. Ende d. 14. bis z. Ende d. 16. Jh. Diss. Leipzig, Sturm & Koppe. XI, 96 S. — **533)** R. Becker, Wo lagen d. castellum u. d. Burgward Hwoznie (Gozne)?: NASächsG. 34, S. 17—31. — — **534)** R. Schmidt, D. kursächs. Ämter im Bereiche d. unteren Muldentals v. d. Mitte d. 16. bis z. Anfang d. 18. Jh. Leipziger Diss. Meifsen, C. E. Klinkicht & Sohn. XII, 166 S. — **535)** F. Rosenthal, Z. ländl. Bevölkerungswechsel in d. Pflege Grimma-Leipzig im 15. u. 16. Jh.: MDGesLeipzig 11, S. 156/8. — **536)** R. Jecht, Aus d. Vergangenheit d. Oberlausitz: OberlausitzHeimatkalender 1, S. 43/8. — **537)** Kurzer Abrifs d. Gesch., Verfassg. u. d. ständ. Einrichtgn. d. Kgl. Sächs. Markgrafentums Oberlausitz: ib. (1914), S. 97—101. — **538)** W. v. Boetticher, Gesch. d. oberlausitz. Adels u. seiner Güter, 1635—1815. Bd. 2. Görlitz, Görlitzer Nachrr. 1027 S. M. 20. — **539)** F. A. Esche, D. Wendentum in d. sächs. Oberlausitz: Sachsenpost 8, No. 366. — **540)** W. F. Schubert, D. Oberlausitz als Dichterheimat: OberlausitzHeimatkalender 1. S. 94/7. — **541)** Mann, Wie Wilhelm v. Polenz seine Heimat sah: ib. S. 53—62. — **542)** F. Regel, Landeskde. v. Thüringen. 4., durchges. Aufl. (= F. Hirts Sammlg. v. Deutschen Landeskden.) Breslau, Hirt. 56 S. (Mit 27 Ktn., Fig. u. Bild.) — **543)** A. Trinius, Thüringen. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. 86.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 84 S. M. 0,60. — **544)** E. Devrient, E. Urgesch. d. Thüringer: ThüringSächsZ. 3, S. 60/7. — **545)** A. Beck, Saga. Quer durch d. alte Thuringer Gesch. u. Sage. Friedrichroda, J. Schmidt & Co. VII, 174 S. M. 1,50. — **546)** J. Biereye, D. Wichtigste aus d. Gesch. Thüringens: Thüringen, Hôtel-Führer . . . (1913), S. 5/8. — **547)** id., D. Wichtigste aus d. Gesch. Thüringens: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 75—82. — **548)** D F. Spiefs, Bemerkgn. über alte thüring. Strafsen, besond. d. Weinstrafse: ZVThüringG. NF. 21, S. 510/4. — **549)** E. Fritze, Dorfbilder. II. 50 Jahre Gesch. e. Frankendorfs. Als Anh.: 'D. Separation v. Altenrode', e. Kulturbild v. Ober-Landmesser Hesse. (= NBGDA. 25.) Meiningen, Brückner & Renner.

schreibt, ist eine allgemeine Darstellung der Grundstückszusammenlegung in den meiningischen Dörfern.[550–556]) — Müller[557]) gibt zu seinem Wüstungsverzeichnis des I. und II. Verwaltungsbezirks (JBG. 32, II, 57[32]) Nachträge und Berichtigungen und wendet sich dann den Fluren des V. Verwaltungsbezirks (dem Neustädter Kreise) zu, zwei Übersichtskarten sind dem Aufsatz beigegeben.[558–561]) — Human[562]) zeigt den Einflufs der Französischen Revolution und der napoleonischen Ära auf die meiningischen Lande 1792—1815.[563])

Provinz Sachsen. Aufblühen und Entwicklung auf den verschiedensten Gebieten des gelehrten und wirtschaftlichen Lebens der Provinz Sachsen behandeln eine gröfsere Reihe Mitarbeiter in der stattlichen Festnummer der Magdeburgischen Zeitung.[564.565]) — Kausch[566]) hat Nachrichten zur Geschichte des Kreises Osterburg gesammelt von den ältesten Zeiten und über wüst gewordene Dörfer bis zur Geschichte der erhaltenen Ortschaften und Rittersitze. Hier stehen besonders Aulosen und Pollitz mit ihren Einzelhöfen, die Geschlechter v. Jagow und v. Plate im Vordergrunde. — v. d. Knesebeck[567]) stellt fest, durch welche Ehebündnisse die Grafen von Osterburg ihren Allodialbesitz in der Altmark erheiratet haben.[568.569]) — Wäser[570]) berichtet über den Hakelwald im Kreise Wanzleben, seine frühere Ausdehnung und seine Sagen. Als Festnummer zur 29. Hauptversammlung des Harzklubs am 16. bis 18. August in Blankenburg a/Harz hat die Blankenburger Harzzeitug 'Das goldene Buch des Harzes'[571]) mit zahlreichen Aufsätzen über den Harz erscheinen lassen.[572–577]) — Aus dem

---

120, 29 S. M. 2,50. — **550)** M. Kügler, Hebbel in Thüringen (1889): Thüring.-Kalender (1914). — **551)** K. Bieling, D. Thüringer Wald u. seine Heilfaktoren. Klimatolog., medizin. u. hygien. Beitrr. Hrsg. v. Herzogl. Sächs. Staatsministerium in Gotha. Gotha, F. A. Perthes. VIII, 328 S. — **552)** L. Gerbing, Thüringer Waldgräber: ThüringMBll. 21, No. 6. — **553)** H. Möller, D. Rennstieg d. Thüringer Waldes. Seine Vergangenheit u. geschichtl. Bedeutg.: HennebergHeimatbll. (1912), S. 15—20. — **554)** L. Gerbing u. A. Stein, D. Rennweg auf d. Schmücke: Mareile 9, I, S. 6. (1688.) — **555)** Luise Gerbing, Ketzerisches v. 'alten' Rennsteig: HeimatkalenderThüringenOsterland 1, S. 105f. — **556)** E. Engelhardt, D. Barbarossahöhle im Kyffhäusergebirge. Frankenhausen, C. Werneburg. 16 S. M. 0,65. — **557)** A. Mueller, D. Wüstgn. d. Grofsherzogt. Sachsen-Weimar im 1., 2. u. 5. Verwaltungsbezirk: ZVThüringG. NF. 21, S. 453—92. — **558)** H. O. Stölten, Wanderfahrt nach Dornburg u. Tautenburg. Fremdenführer mit geschichtl. Exkursen. 8. Aufl. 3. Aufl. Tautenburg (Jena, B. Vopelius). 66 S. M. 0,50. — **559)** P. O., D. alte Grafschaft Henneberg. E. geschichtl. Übersicht: HennebergHeimatbll. (1912), S. 10/4. — **560)** P. Weber, Etwas v. Thüringer Fürstenschlössern u. d. Wilhelmsburg in Schmalkalden: HeimatkalenderThüringenOsterland 1 (1914), S. 19—47. — **561)** L. Kniese, Wandergn. in Südthüringen u. Franken. Koburg, R. Schubert. 71 S. M. 1. — **562)** A. Human, Napoleon. Zeit u. nationale Freiheit in d. Herzogt. S.-Meiningen u. Hildburghausen, ... Koburg-Saalfeld, ... Camburg u. ... Kranichfeld 1792—1815. (= SchVSachsenMeiningG. 67.) Hildburghausen, Gadow. 162 S. M. 2. — **563)** Uns. Reufsenland in Bildern. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Kunstmaler P. Neidhardt u. Archivrat Berth. Schmidt. Gera, F. Maltes. 20 S. M. 3. (10 Tfln.) — **564)** Kaisernummer d. Magdeburg. Zg. (15. Juni 1913). Magdeburg, Faber. gr.-Fol. 87 S. M. 1,50. — **565)** M. Bücking, Drömlingsstreifereien: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 196/9, 205/7. — **566)** F. Kausch, Aus vergangenen Tagen. E. Beitr. z. Gesch. d. Kreises Osterburg. Seehausen i/Altmark, Schröter. 92 S. M. 1,50. — **567)** S. v. d. Knesebeck, Wie erwarben d. Grafen v. Osterburg ihren altmärk. Eigenbesitz?: ZHistVNiedersachsen 7, S. 362—71. — **568)** L. B. P. Kupka, Zwischen Elbe u. Havel: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 308/9, 318/9, 327/8, 333f., 343f., 351f., 358f., 367f., 375f. (Milow, Hohengöhren, Sandau, Havelberg.) — **569)** K. Grofse, Hist. Orte in d. Jerichowschen Kreisen: Kalender für d. Jerichowschen Kreise (1914). — **570)** B. Wäser, D. Hakel: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 129—31. — **571)** D. goldene Buch d. Harzes. Festausg. d Blankenburger Harzzg. Blankenburg (Harz), K. Uebe. Fol. (Mit 20 Beiblättern.) — **572)** A. Dengler, D. Wälder d. Harzes einst u. jetzt: ZForst&Jagdwesen 45, S. 137—74.

Staatsarchiv zu Hannover wird der 'Bericht, wie alle gütere in der Grafschaft Honstein nach Absterben Weilandt Graf Ernsten v. H. wohlseligen geschaffen befunden' abgedruckt.[578.579]) — Kolbe[580]) schildert die näheren Umstände, unter denen die Grafschaft Hohnstein nach dem Tode Herzog Friedrich Ulrichs von Braunschweig (16. August 1634) im Mai 1636 wieder von Halberstadt besetzt wurde.[581]) — Karl Duvals (1808—53) 1845 erschienenes Werk über das Eichsfeld wird in gekürzter Ausgabe[582]) neu gedruckt.[583-585]) Höfer[586]) widerlegt J. Müllers (JBG. 34, II, 81[528]) in der Einleitung zu seiner Untersuchung ausgesprochene Ansicht, dafs schon in vorfränkischer Zeit das Eichsfeld besiedelt gewesen sei, während Schröder[587]) untersucht, welche deutschen Volksstämme als Besiedler in Betracht kommen; das Eichsfeld selbst dürfte vielleicht von einer besonderen Bezeichnung des Oberlaufs der Unstrut (Eichisa) benannt sein. — Fick[588]) behandelt in der Fortsetzung seiner Studie (JBG. 35, II, 27[481]) Regierung und Statthalterei, Gerichtswesen, Lokalverwaltung, Kirchen- und Schulwesen, die Regierung des letzten Kurfürsten und Auflösung des Mainzer Regiments.[589-592]) — Als Ergänzung zu Wintzingeroda-Knorrs Wüstungsverzeichnis des Eichsfelds (JBG. 26, II, 251[2]), in dem Mühlhausen mitbehandelt ist, zählt Bemmann,[593]) auf Material des dortigen Stadtarchivs fufsend, die Wüstungen des reichsstädtischen Territoriums alphabetisch auf und überblickt zusammenfassend Zahl, Verhältnis zu den gebliebenen Ortschaften, Zeit und Gründe des Eingehens. — Über die Grafschaft Mansfeld sind drei gröfsere, mehr populär gehaltene Bücher erschienen, die doch viel historisch Interessantes enthalten. Hinter dem Pseudonym H. Tauer[594]) verbirgt sich Ad. Zscheyge aus Creisfeld, der sein Heimatdorf in Eckstedt, Eisleben in Breitleben verwandelt. Unter anderen Decknamen wird man Wolferode, Vogelgesang, Bischoffrode, Bornstedt leicht erraten. — Auch Schmidts[595]) Sammlung verschiedener Aufsätze enthält Artikel über Schlofs und Stadt Mansfeld, Land und Leute und den Humboldt von Java, nämlich den (26. Oktober 1812 geb.) Mansfelder Franz Junghuhn, der 1864 in

— **573)** L. Blath, 70 Jahre Beobachtg. d. Vogelwelt d. Südharzes 1842—1912: Harz 20, S. 94/8. — **574)** R. Krieg, Schlösser u. Burgen im Harz: ib. S. 164/9. — **575)** H. Haase, Zwei alte Harzburgen. D. Lauenburg u. Stecklenburg: ib. S. 123/7. — **576)** R. Krieg, Von Herzberg nach Bleicherode: Heimatland 9, S. 140/4; Harz 20, S. 61f., 67/9. — **577)** A. Eisfeld, E. Wanderg. durch d. Bleicheröder Berge: Heimatland 8, S. 126/8, 131/3. — **578)** Besitzverhältnisse in d. z. Grafschaft Hohenstein gehör. Ortschaften im J. 1598: ib. 10, S. 25/7. — **579)** D. Besitzergreifg. d. Grafschaft Hohenstein durch d. Grafen Thun 1628: ib. 9, S. 76/8. — **580)** W. Kolbe, Wie d. Grafschaft Hohenstein wieder halberstädt. wurde: ib. S. 121/4. — **581)** id., D. Amt Hohenstein in d. Hungerj. 1770/1: ib. 8, S. 187f. — **582)** K. Duval, Romant. Beschreibg. d. Eichsfeldes. (= D. Eichsfeld, Ausz.) Duderstadt, Mecke. XII, 218 S. (20 Bilder.) — **583)** F. Neureuter, Z. eichsfeld. Heimatkde.: Eichsfeld 8, S. 1—13, 104—14. — **584)** F. Krönig, Merkwürd. Bäume in uns. Heimat: Heimatland 8, S. 140/3, 165/7, 172/6, 183f., 188—90. — **585)** L. Goldmann, Aus d. obereichsfeld. Gesch.- u. Sagengebiete (Fortsetzg.): Eichsfeld 8, S. 34—44. — **586)** P. Höfer, Z. Siedelungskde.: ThüringSächsZ. 3, S. 67—75. — **587)** E. Schröder, Z. Siedelungsgesch. d. Eichsfeldes: KBGV. 61, Sp. 861/3. — **588)** E. Fick, Kurmainz u. d. Eichsfeld vor d. Säkularisation: Eichsfeld 8, S. 17—31, 114—22. — **589)** J. Jaeger, D. preufs. Besitznahme d. Untereichsfeldes im J. 1802: Heimatland 8, S. 51, 63f., 66f., 79f. — **590)** Rust, D. Kr. Worbis im tollen J. 1848: ib. 9, S. 117/9, 127f. — **591)** H. Heine, E. Frühlingswanderg. über d. Dün: ib. S. 137—40. — **592)** F. Krönig, D. Hainleite: ib. S. 129—37. — **593)** R. Bemmann, D. Wüstgn. im Territorium d. Reichsstadt Mühlhausen i/Th.: MühlhäuserGBll. 13, S. 56—94. — **594)** A. Zscheyge, D. v. Dorfe. Heitere Bilder u. liebe Erinnergn. aus vergangenen Tagen v. Heinz Tauer. Halle a/S., Mühlmann. 260 S. M. 3. — **595)** M. C. P. Schmidt, Mansfelder Skizzen. Dichtg. u. Wahrheit

Lembang starb. — Endlich bespricht Kutzke[596]) in der Sammlung seiner zerstreut veröffentlichten Vorträge einzelne Bau- und Kunstdenkmäler Eislebens und der Grafschaft Mansfeld.[597.598]) — Nachdem Schmidt[599]) einleitend über die Gründe der Entstehung von Wüstungen und die Zeit des Untergehens der Dörfer in der Sangerhäuser Umgebung (besonders im 14. Jh.) gehandelt hat, zählt er die Wüstungen der unteren Goldenen Aue auf und gibt ihre Beschreibung.[600]) — Naumanns[601]) agrarhistorische Studie hat die im Volksmunde als 'Kreisdörfer' bezeichnete Siedlungsgruppe in der östlichen Finne zum Gegenstand. Sie sind ein (1053 zuerst urkundlich erwähnter) schon von den Merowingern angelegter Burgwartbezirk um die Warte bei Spielberg. N. betrachtet dann die alten Flurverhältnisse und die Verteilung, die Belastung und den Wert des Grundbesitzes in vergangenen Jahrhunderten.[602]) — Hefsler[603]) setzt seine Mitteilungen verschiedener Berichte aus den Dörfern und von Angehörigen des Kreises Eckartsberga über ihren Anteil an den Schicksalen der J. 1807—15 fort. — Die historisch-geographische Studie von Bertram[604]) über das Weifsbachtal zeichnet das landschaftliche Bild im MA. und der NZ. und geht dann auf die Geschichte seiner Orte und Wüstungen, so des Klösterchens Orphal und der im Besitz der Familie Schade, welcher ein Exkurs gewidmet ist, zu Schaderode gewordenen Wüstung Rode ein.[605]) — Im 1. Teile der zuerst einzeln im 'Henneberger Kreisblatt' erschienenen 'Erinnerungen eines alten Schleusingers'[606]) spiegelt sich das Wogen der Zeit vom Hungerjahre 1847 und der Revolution ab im Rahmen der Stadt Schleusingen, wozu noch viele Lesefrüchte aus älterer Zeit kommen. Vf. ist der vor einigen Jahren verstorbene Direktor des Wolffschen Telegraphenbureaus in Berlin F. Banse.

Anhalt. Dem 1. Bde. von Wäschkes[607]) (JBG. 35, II, 27[487]) Landesgeschichte ist schnell der 2. (1500—1603) und noch in demselben Jahre der abschliefsende 3. gefolgt.[608-611])

Klöster.[612]) Höhn[613]) handelt von ehemaligen kirchlichen Ansiedlungen

aus d. alten Grafschaft. Leipzig, Dürr'sche Bh. III, 318 S. M. 6. (12 Tfln.) — **596)** G. Kutzke, Aus Luthers Heimat. Vom Erhalten u. Erneuern. Jena, Diederichs. 1914. 178 S. M. 5. (Mit 3 Mansfelder Sagen in metr. Bearbeitg. u. 84 Abbn. nach Federzeichngn.) — **597)** R. Krieg, D. Morungsburgen: Harz 20, S. 132/4. — **598)** id., Von Mansfeld nach Grillenberg: ib. S. 139—43. — **599)** F. Schmidt, D. Wüstgn. in d. Umgegend v. Sangerhausen: MVGNaturw.-Sangerhausen 9, S 1—117. — **600)** S. Schultze, Wandergn. durch d. Saalkreis. Geschichtl. u. kulturhist. Darstellgn. u. Forschgn. Bd. 1. Halle, C. Nietschmann. IX, 258 S. M. 3. (1 Kte.) — **601)** L. Naumann, Z. Gesch. d. sog. 'Kreisdörfer' im Naumburger Kreise: ThüringSächsZ. 3, S. 169—208. — **602)** id., Z. Gesch. d. Kreisdörfer: KalenderOrtsGEckartsberga 19, S. 49—57. (Fortsetzg.) — **603)** Hefsler, Vor 100 Jahren. Ereignisse im Gebiet d Kr. Eckartsberga . . . 1807-15: ib. S. 79—81. — **604)** M. P. Bertram, Beitrr. z. Topographie u. Gesch. d. Weifsbachtals im MA. (Landratsamtsbez. Gotha, Landkr. Erfurt.) Mit besond. Berücksichtigg. d. Gesch. Orphals u. anderer Wüstgn. zu seiten d. Weifsbachs: JbbAkErfurt NF. 38, S. 99—160. — **605)** M., D. preufs. Henneberg am Ende d. 18 Jh.: HennebergHeimatbll. (1911), S. 42/6. — **606)** (F. Banse), Erinnergn. u. Reisebilder e. alten Hennebergers. Schleusingen. 1910. 2 Bl., 697 S. (1 Bl.) — **607)** H. Wäschke, Anhalt. Gesch. Bd. 2: Gesch. Anhalts im Zeitalter d. Reformation. Bd. 3: Gesch. Anhalts v. d. Teilg. bis z. Wiedervereinigg. Köthen, O. Schulze. XII, 520 S.; M. 5. XII, 591 S.; M. 6. |[Wäschke: KBGV. 61, S 399—400; Arndt: ZVKGProvSachsen 10, S. 226/8.]| — **608)** K. Hundert, Anhalt i. J. 1813. 1. u. 2. Aufl. Dessau, C. Dünnhaupt. 112 S. M. 1. — **609)** Hefs, D. Entwicklg. d. Herzogt. Anhalt seit 1888: Kaisernummer d. Magdeburg. Zg. (15. Juni 1913), S. 22/4. — **610)** A. Günther u. O. Schneider, Heimat- u. Landeskunde v. Anhalt. 6. verb. Aufl. Köthen, O. Schulze. IV, 116 S. (1 Kte.) — **611)** Knorr, Wegebauten im Anhalt. Harz zu Anfang d. 20. Jh.: Harz 20, S. 177—80. — **612)** Kloster Altzella, e. sächs. Kulturstätte: Salonbl. 7, S. 1004f. — **613)** W. Höhn, Geistl. Nieder-

in der Schleusinger Umgegend, dem Prämonstratenser-Nonnenkloster Frauenwald, der Klause zu St. Nikolaus und der Einsiedelei zwischen Frauenwald und Ilmenau. Nach den bis zum 16. Jh. meist verlorenen, für spätere Zeiten in Würzburg, Magdeburg und Heiligenstadt erhaltenen Urkk. unternimmt Knieb[614]) eine Geschichte des 1124 von Erzbischof Adelbert I. von Mainz bestätigten Klosters Gerode bis zur Aufhebung. — Zu einer zweibändigen Geschichte der ehemaligen Benediktinerabtei Huysburg zusammengestellt sind zwei Neudrucke von C. van Efs[615]) aus dem J. 1810 und J. Mertens aus dem J. 1885 (S. 101—82).[616]) — Das heute in Trümmern liegende Jungfrauenkloster zum hl. Kreuz war nach Mörtzsch[617]) 1197 gegründet, 1217 auf die heutige Stelle verlegt und der Zisterzienserregel unterstellt. — Rademacher[618]) sucht aus der dürftigen Überlieferung zusammen, was sich über die Gründung des Klosters St. Petri in der Vorstadt Altenburg, seine Äbte, Vermögen, Gebäude und Auflösung noch erkunden läfst. In seinen Resten hat bekanntlich (s. o. N. 84) das Museum Platz gefunden. — Das von Erzbischof Albrecht II. (1205—32) gegründete Zisterzienserinnenkloster St. Agnetis in der Neustadt, dessen Geschichte Tilger[619]) bis zum J. 1680 kurz zusammenfafst, hat bis zum Anfang des 19. Jh. bestanden. — Wäschke[620]) bespricht den historischen Kern des Dramas 'Abt von Nienburg' von Th. K. Otto Voigt, den im Vorjahr von K. Müller (JBG. 35, II, 28[454]) behandelten Kampf Abt Gernots von Nienburg (1212—27) gegen Heinrich I. von Anhalt. — Der letzte Abt von Pforte ist, wie Mitzschke[621]) aus seinem Grabmal in der Erfurter Augustinerkirche erweist, am 7. Februar 1546 (protestantisch geworden und verheiratet) gestorben. — Frühere Forschungen von C. v. Raab (JBG. 28, II, 197[700]), Fischer (ib. 197[701]) und Vogel (JBG. 31, II, 77[404]) über das Dominikanerkloster in Plauen abschliefsend untersucht Hilpert[622]) den Verlauf seines endgültigen Übergangs in weltliche Hände. — Schaumburg[623]) setzt seine Mitteilungen (JBG. 35, II, 28[456]) über Quedlinburger Äbtissinnen über die Reformation hinaus fort. — Koch[624]) weist auf ein Schreiben (7. Januar 1476) hin, wonach schon Graf Wilhelm III. den von seinem Sohne Wilhelm IV. ausgeführten Plan hatte, ein Barfüfserkloster in Schleusingen zu gründen. Über die Beweggründe der Stiftung wird eine Denkschrift von 1500 abgedruckt. — Specht[625]) gibt einleitend eine kurze Geschichte des Frauen-

---

lasegn. in u. um Frauenwald: SchrHennebergGV. 5, S. 66—82. — **614)** Ph. Knieb, Z. Gesch. d. ehemal. Benediktinerklosters Gerode: Eichsfeld 8, S. 44—58, 83—100, 129—44, 218—33. — **615)** C. van Efs u. J. Mertens, D. Gesch. d. Huysburg. Bd. 1/2 (nebst Nachtrag. Schwanebeck, Schulze. 1910—12. 194 S. (Bd. 1: Kurze Gesch. d. ehemal. Benediktinerabtei Huysburg 1810. [Neudr. 1910]. Bd. 2: Geschichtsabrifs mit Beschreibg. d. ehemal. Benediktinerabtei Huysburg 1885. [Neudr. 1911.] Nachtrag. Von Otto Engelbardt, Küster zu Huysburg 1885—1910. [1912.] Huy-Zg. Sonder-Beil.) — **616)** Pusch, D. Meininger Franziskanerkloster: BGSächsFranzikanerprov. 3, S. 58—68. — **617)** O. Mörtzsch, D. Kloster z. heil. Kreuz unterhalb Meifsen: ÜB&T. 86, S. 149—54. — **618)** O. Rademacher, D. Kloster St. Petri in Merseburg. Festschr. z. Einweihg. d. restaurierten Klosterräume u. d. Heimatmus. am 30. April 1913 hrsg. v. Ver. für Heimatkunde. Merseburg, Stollberg. 48 S. — **619)** F. Tilger, Aus d. Gesch. d. Neustädter Agnetenklosters: MagdeburgGBll. 48, S. 200—30. — **620)** H. Wäschke, D. Abt v. Nienburg: ZerbstJb. 9, S. 78—88. — **621)** P. Mitzschke, Wann u. wo ist d. letzte Abt v. Pforte gestorben: Bll. aus d. Heimat (Naumburg) (28. Dez. 1913), Nr. 52. — **622)** A. Hilpert, D. Säkularisation d. Dominikanerklosters zu Plauen: MAVPlauen 23, S. 1—22. — **623)** P. Schaumburg, Quedlinburger Äbtissinnen seit d. Reformation: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 62f., 68—70, 75f., 87f., 91/3, 100/2, 108—110. — **624)** E. Koch, Urk.liche Nachrichten über d. Vorgesch. d. Klosters zu Schleusingen: SchrHennebergGV. 6, S. 65—79.

klosters Marienpforte bei der 1198 geweihten Kirche in Sitzenroda (südlich von Torgau), welches sich schnell im 16. Jh. der Reformation anschlofs und 1530 nach dem Tode der letzten Äbtissin verfiel. Nach den Quellen des 16. Jh. wird die rechtliche, wirtschaftliche und kirchliche Lage der Klosteruntertanen in den Klosterdörfern Sitzenroda, Runditz, Taura, Beckwitz, Staupitz, Kurzwalde, Naundorf, Frauwalde, Meltewitz und ihre Besitzverhältnisse geschildert, auf die geschichtliche Entwicklung seit dem 13. Jh. zurückgegangen und ihre Siedlungsgeschichte aus Dorf, Flur und Sprache festgestellt.[626.627]) — Francke[628]) sucht bei dem ganz verlorenen Quellenmaterial das mögliche über die Geschichte des im 13. Jh. bestehenden Franziskanerklosters in Weida, seine Bewohner und seinen Besitz zu ermitteln, prüft die vorhergegangenen Forschungen über die Barfüfserkirche am rechten Weida-Ufer seit 1350 in ihren fünf Restaurationen vom 15. bis 18. Jh. und behandelt Kreuzgang, Klostergebäude, Kirchhof und Kirchwehr.

Kirche. Bönhoff[629]) verfolgt die Entwicklung des Oberlausitzer Kirchenwesens bis zur Errichtung einer eigenen Kirchenprovinz durch Schaffung des Bautzener Archidiakonats (etwa 1215). Anknüpfend an die am 16. August 1114 ausgestellte erste erhaltene echte Urk. eines Meifsener Bischofs über die Stiftung des Wurzener Kollegiatstifts, behandelt derselbe Vf.[630]) ferner die älteste Zeit des Wurzener Stifts. — Die abschliefsende Untersuchung von Starke[631]) betrachtet die Einkünfte des Bischofs von Meifsen von Geistlichen und Laien als geistlichen Oberhirten um 1500. — Buchwald[632]) druckt im Wortlaut eine lateinische MAliche Neujahrspredigt ab, die sich in einer Hs. aus der 2. Hälfte des 15. Jh. in der Leipziger Universitätsbibliothek erhalten hat.[633]) — Da die Reformation in der Oberlausitz in jeder einzelnen Parochie zu verschiedener Zeit eingeführt wurde (1524—1619), stellt Bönhoff[634]) die Nachrichten über die ersten evangelischen Pfarrer in den einzelnen Orten zusammen. — Am Schlusse seiner Übersicht über die Entwicklung der evangelischen Gottesdienstordnung im Bistum Halberstadt, besonders seit Gewährung der freien Religionsübung i. J. 1510 druckt Arndt[635]) ein 'Verzeichnis des Gottesdienstes im Domstift seit anno 1591' (aus dem Magdeburger Staatsarchiv) ab. — Ronneberger[636]) hat im Kirchenarchiv zu Kamenz die erste vollständig erhaltene Kirchenordnung, und zwar aus dem J. 1691, aufgefunden, die er im Wortlaut publiziert zugleich mit dem Bruchstück einer Kirchenmatrikel von 1566. — Arndts[637]) Aufzeichnungen über die Pfarrbesetzung im Fürstentum

— **625)** G. Specht, D. Kloster Sitzenroda u. seine Klosterdörfer. Leipziger Diss. Weida i/Th., Thomas & Hubert. VIII, 89 S. — **626)** H. Müller, Kloster Vefsra: Burgwart 14, S. 107—12. — **627)** Kloster Vefsra: ThüringMBll. 21, Nr. 4. — **628)** H. G. Francke, Schicksale u. Beschreibg. d. Franziskanerklosters in Weida u. seines Gotteshauses, d. heut. Stadtkirche: 31./3. JBVogtländAVHohenleuben S. 1—80. (1 Bl, XV S. Tfln.) — **629)** Bönhoff, Archidiakonat, Erzpriesterstuhl u. Pfarrei Bautzen: NLausitzMag. 89, S. 125—67. — **630)** id., D. Stiftungsurk. d. Wurzener Kollegiatstiftes: BSächsKG. 27, S. 1—15. — **631)** R. Starke, D. Einkünfte d. Bischöfe v. Meifsen im MA.: MVGMeifsen 8, S. 295—370. — **632)** G. Buchwald, E. MAliche Neujahrspredigt: BSächsKG. 27, S. 16—28. — **633)** (L.) (Nauman)n, Nöte d. Kirche u. ihrer Geistlichen im Bistum Naumburg im Anfange d. 14. Jh.: EvGemeindeblNaumburg-Pforta 3, S. 1/2, 5/7. — **634)** Bönhoff, D. Einführg. d. Reformation in d. Parochien d. sächs. Oberlausitz: BSächsKG. 27, S. 132—78. — **635)** G. Arndt, D. Entwickelg. d. evang. Gottesdienstordng. im Bistum Halberstadt während d. 16. Jh.: MschrGottesdienst&KirchlKunst 18, S. 235-43. — **636)** F. Ronneberger, E. Kamenzer Kirchenordng.: BSächsKG. 27, S. 216—39. — **637)** G. Arndt, D. Pfarrbesetzg. im Fürstentum Halberstadt: ZVKGProvSachsen 10, S. 42—51, 158—69.

Halberstadt (JBG. 35, II, 30[476]) sind nunmehr abgeschlossen. — Die Fortsetzung (JBG. 33, II, 267[418]) von Waas'[638]) Darstellung des Visitationswerks in den J. 1641/5 gelangt bis zum 20. August 1642, wo die Visitatoren nach Gotha zurückkehrten, und gibt dann ein Bild, wie es im einzelnen in den verschiedenen Ortschaften zuging. — Graff[639]) entwickelt Franckes Stellung zu den liturgischen Fragen aus seinen Werken, seiner Amtsführung und Lehrtätigkeit. Schultz[640]) untersucht den zunächst mifslungenen Versuch Friedrich Wilhelms I., im Herzogtum Magdeburg und der Grafschaft Mansfeld die lutherischen Zeremonien abzuschaffen (1733) und die Durchführung des Verbotes 1736—40 nach dem Ausbruch eines neuen Zeremonienstreites.[641-643]) — Die Lissaer Folianten sind 13 hs. Bände im Unitätsarchiv zu Herrnhut, in denen die Schriftstücke für die älteste Geschichte der Brüdergemeine niedergelegt sind. Müller[644]) berichtet über Entstehung, Schicksale und Inhalt derselben. Die 1840 erworbenen 13 Bände sind meist in tschechischer Sprache geschrieben und von Jos. Th. Müller[645]) seit 1886 übersetzt worden. Einleitung und Inhaltsverzeichnis sind zwar gedruckt worden, für die Ausgabe der ganzen Quelle (15. und 16. Jh.) fehlt aber das Geld. — Hiltmann[646]) veröffentlicht im Wortlaut die elf Briefe zwischen dem Amtsverwalter F. C. de Nomessy und dem Oberpfarrer J. E. Frietzsche zu Meffersdorf aus den J. 1769—76 wegen der in die Oberlausitz eingepfarrten Böhmen. — Fey[647]) erinnert an die Bekehrung des Herzogspaars Friedrich Ferdinand von Anhalt-Köthen durch die Jesuiten 1825 in Paris. — Die finanziellen Nöte der evangelischen Geistlichen in der Altmark als Untertanen Jeromes beleuchtet Knoke[648]) nach Eingaben und Gutachten im Berliner Staatsarchiv, besonders durch eine Petition der Landprediger des Bezirks Salzwedel. — Caspar[649]) zeigt, welche Mifsstände und verschiedene Rechtsauffassung die Verordnung von 1844 über das kirchliche Patronat nötig machten, wie sie zustande kam und auszulegen ist.[650]) — Weidauer[651]) schildert das kirchliche Leben in der Annaberger Ephorie nach den Freiheitskriegen, die Predigervereine

— **638)** F. Waas, D. Generalvisitation Ernsts d. Frommen im Herzogt. Sachsen-Gotha 1641/5: ZVThüringG. NF. 21, S. 351—92. — **639)** P. Graff, Aug. Hermann Franckes Stellg. in d. Gesch. d. Liturgik: MschrGottesdienst&KirchlKunst 18, S. 313/8. — **640)** Ferd. Schultz, D. Streit um d. kirchl. Zeremonien im Herzogt. Magdeburg u. in d. Grafschaft Mansfeld unter d. Regierg. Friedrich Wilhelms I. 1733—40: ZVKGProvSachsen 10, S. 52—115, 171—215. — **641)** J. Th. Müller, D. ältesten Berichte Zinzendorfs über s. Leben, seine Unternehmgn. u. Herrnhuts Entstehen: ZBrüderG. 7, S. 114—21, 171—215. — **642)** Loebich, Zinzendorf u. d. Pietismus seiner Zeit: ib. S. 129—70. — **643)** R. Geiges, Zinzendorf u. Württemberg. Seine Beziehgn. zu Fakultät u. Konsistorium in d. J. 1733/4: BWKG. NF. 17, S. 52—78. — **644)** J. Th. Müller, Gesch. u. Inhalt d. Acta Unitatis Fratrum (sog. Lissaer Folianten): ZBrüderG. 7, S. 66—113, 216—31. — **645)** W. Schmidt, D. deutsche Übersetzg. d. Acta Unitatis Fratrum: ib. S. 232/4. — **646)** H. Hiltmann, Beziehgn. d. Oberlausitz zu d. Evangelischen auf d. Kleinen Iser in Böhmen: NLausitzMag. 89, S. 201—10. — **647)** C. Fey, D. Jesuiten in Anhalt: Wartburg 12, S. 69—71. — **648)** K. Knoke, D. Besoldungsverhältnisse d. evang. Geistlichen d. Altmark in d. Zeit d. Königreichs Westfalen 1807—13: JbBrandenburgKG. 9—10, S. 204—28. — **649)** W. Caspar, D. Verordng. betr. d. Beitragepflicht d. Rittergutsbesitzer u. anderer Grundbesitzer in d. vormals Königl. Sächs. Landesteilen d. Prov. Sachsen z. Unterhaltg. v. Kirchen, Pfarren u. Schulen v. 11. Nov. 1844, ihre Entstehg. u. Auslegg. E. Quellensammlg. Magdeburg, Selbstverl. (Berlin, F. Zillessen). M. 3,60. |[Pallas: ZVKGProvSachsen 10, S. 216—21.]| — **650)** E. Sulze, D. notwendige Fortbildg. d. evangel. Landeskirche im Königreich Sachsen. Leipzig, Heinsius. VII, 88 S. — **651)** A. Weidauer, Charakterbilder erzgebirg. Pastoren aus d. 1. Hälfte d. vergangenen Jh.:

seit 1836, die Persönlichkeiten Superintendent Christian Heinr. Schumann-Annaberg (1787—1858), Pfarrer Moriz Ferd. Weidauer-Buchholz (1796—1856), Pfarrer Aug. Ferd. Axt-Oberwiesental (1796—1855) und Pfarrer Polykarp Adolf Lechla-Thum (1797—1870). — Die von Grössel[652]) im Auszug mitgeteilten 17 Briefe der Reichsgräfin Johanne Friederike von Reufs hat sie als Patronin der Kirche zu Röhrsdorf (1806—13) an den Pastor Christian Gottlieb Stöckhardt geschrieben. — Ranft[653]) zeigt an einem Briefe eines Gemeindemitglieds an seinen Grofsvater, der 1859—67 Pfarrer in Zeutsch war, wie zäh die Dorfbewohner an alten Sitten hängen. — Jahn[654]) hat die noch vorhandenen kirchlichen Sitten und Gebräuche im Fürstentum Reufs ä. L. zusammengestellt in der von der weimarischen Regierung angeregten Einteilung: über Glockenläuten, Kirchen und Gottesdienst, sowie Sitten bei Geburt, Taufe, Trauung, Tod und Begräbnis. — Golde[655]) vermerkt die Namen der Geistlichen, welche in der hs. Kirchengeschichte der Herrschaft Lobenstein von Christian Körber († 1728), fortgesetzt von A. L. G. Orlich (1543—1750), vorkommen.[656.657])

Universitäten.[658]) Durch Kabinettsorder vom 13. Mai 1730 war von der preufsischen Regierung ein Bericht über den Niedergang der Universität Halle eingefordert worden. Darauf antwortete aufser dem Kanzler Ludewig auch der Privatdozent Daniel Friedrich Hoheisel mit einem Gutachten, welches Liebe[659]) im Wortlaut mitteilt. — Über die Aufhebung der Hochschule am 15. Juli 1813 berichtet v. Vincenti.[660-662]) — Eine Episode aus dem J. 1818, die Deputation Jenaer Studenten zur Taufe des Erbprinzen Karl Alexander, erzählt Koegler.[663]) — Haupt[664]) hat von der Frommannschen Famile in Jena zwei Aufzeichnungen F. J. Frommanns: 'Denkwürdigkeiten aus meinen Universitätsjahren' und 'Erinnerungen aus meinem Leben' erhalten. Letztere (1819 für seinen Hauslehrer Geifsler niedergeschrieben), welche die Quelle für Bechsteins 'Berthold der Student' (1850) geworden sind, werden im Wortlaut abgedruckt.[665-668]) — Buchwald[669]) bespricht die zu Ehren des Universitätsgründers Friedrichs des Streitbaren und seiner

---

BSächsKG. 27, S. 29—131. — **652)** Gröfsel, Briefe e. Patronin an ihren Pastor vor 100 Jahren: ib. S. 179—215. — **653)** A. Ranft, Pfarramt u. Dorfsitte: Dorfkirche 6, S. 253f. — **654)** Jahn, D. kirchl. Sitten u. Gebräuche im Fürstentum Reufs ä. L.: Thüring.-KirchlJb. 18, S. 3—77. — **655)** Golde, Geistliche in d. ehemal. Herrschaft Lobenstein: FamilienGBll. 11, S. 152/5, 170f. — **656)** Kirchl.-statist. Nachrichten: ThüringKirchlJb. 18, S. 81—241. — **657)** Scheuffler, Wechselnde kirchl. Einteilg. in d. sächs. Landeskirche, Einziehg. u. Neugründg. v. Kirchspielen: SächsKirchen&Schulbl. 62, S. 569—75. — **658)** F. Krönig, D. Namen d. Eichsfelder u. Hohensteiner, d. an d. ehemal. Univers. Erfurt studiert haben: Heimatland 10, S. 10/4, 27/9. — **659)** G. Liebe, D. Bericht e. Privatdozenten über d. Univers. Halle aus d. J. 1731: ThüringSächsZ. 3, S. 151—68. — **660)** A. v. Vicenti, D. Aufhebg. d. Univers. Halle durch Hieronymus Napoleon: Magdeburg.-Montagsbl. 65, S. 235f. — **661)** P. Ssymank, D. Jenaer Duellgegner d. J. 1792 u. Karl Augusts Kampf gegen d. geheimen Studentenverbindgn.: Quell&DarstGBurschenschaft 4, S. 1—30. — **662)** Chr. Seemann-Kahne, Was ist Kreufslersche Schule. E. Beitr. z. Gesch. d. Fechtkunst: DFechtZg. 1, S. 6—11. — **663)** H. Koegler, Jenaer Studenten als Gratulanten am Hofe zu Weimar: BurschenschaftlBll. 27, II, S. 189—91. — **664)** H. Haupt, F. J. Frommann u. L. Bechstein. Z. Quellenkunde d. burschenschaftl. Frühgesch.: Quell&DarstGBurschenschaft 4, S. 31/8. — **665)** id., Aus F. J. Frommanns Aufzeichngn. über seine Studienzeit: ib. S. 39—47. — **666)** H. Ehrentreich, Heinrich Luden u. s. Einflufs auf d. Burschenschaft: ib. S. 48—129. — **667)** R. Apfelstedt, Gesch. d. Turnerschaft Salia zu Jena. Im Auftr. d. Alt-Herren-Verbands zusammengestellt. Leipzig, A. Hoffmann. V, 157 S. M. 6. (3 Tfln.) — **668)** Festschr. z. 25j. Bestehen d. Ferienkurse in Jena. (Vorr.: Dr. Ernst Schultze, Hamburg-Grofsborstel.) Jena, Diederichs. 152 S. (Mit 8 Tfln.) — **669)** G. Buchwald, Leipziger Universitätspredigten (1420—32): MD.-

Familie gehaltenen Universitätspredigten in zwei Hss.bänden der Leipziger Universitätsbibliothek.[670.671])

Schulwesen.[672]) Wieneckes[673]) meist auf den Akten des Berliner Konsistoriums beruhende Untersuchung berührt vielfach die Verhältnisse in der Altmark. — Schmidt[674]) druckt die Bestallungsurk. des Kinderlehrers in Diethensdorf aus dem J. 1830 ab.[675.676]) — Nach Aktenheften im Nossener Lehrerseminar kann Herrmann[677]) über die Begründung eines demokratischen Schülervereins, des 'Bildungsvereins' zu Freiberg, und das zwischen preufsischen und sächsischen Seminaristen geplante Verbrüderungsfest auf dem Kolmberge i. J. 1849 berichten. — Aus der hs. Zeitschrift des Bildungsvereins, dem 'Freisinnigen', werden Proben gegeben.[678.679]) — Über *Schulanstalten einzelner Orte* wird viel Material veröffentlicht.[680.681]) — Als Nachtrag zu Needons (JBG. 35, II, 33[681] und BautzenerGBll. 5, 14/6, 20) Lehrerbiographien der Bautzener Neuen Ratsschule wird eine Eingabe Konrektor Schallers[682]) vom 27. Januar 1637 mitgeteilt.[683]) — Die Gründung des neunten sächsischen Lehrerseminars ist veranlafst durch eine Stiftung der Stadt Borna zum 100j. Geburtstage Dinters (29. Februar 1860). Die Festschrift enthält daher aufser einer Übersicht über die 50 Jahre des am 14. Oktober 1863 eröffneten Seminars von Preil[684]) eine von Schreiter herausgegebene Sammlung bisher ungedruckter, über 51 Jahre reichender Briefe (1779—1831) des berühmten Pädagogen.[685–688]) — Fritzsche[689]) druckt im Wortlaut die Schulordnung der Dresdener Kreuzschule vom 24. September 1575 (jetzt im Ratsarchiv) ab.[690.691]) — Das

---

GesLeipzig 11, S. 148f. — **670)** H. Leonhardt, D. älteste Leipziger Burschenschaft 1818—33. Münstersche Diss. — **671)** H. H. Rosendorf, Von d. ältesten Leipziger Burschenschaft: BurschenschaftlBll. 28, I, S. 101/3. — **672)** A. Meyer, D. kirchl. Unterricht z. Zeit d. Reformation: KirchlZ. (Jowa) 37, S. 474—83. — **673)** F. Wienecke, D. Begründg. d. evang. Volksschule in d. Kurmark u. ihre Entwicklg. bis z. Tode König Friedrichs I. 1540—1713: ZGErzieh&Unterr. 3, S. 16—69. — **674)** Th. Schmidt, Frühere Lehrerbesoldg.: Aus d. Heimat f. d. Heimat (Burgstädt) 1912/3, Nr. 9. — **675)** Freytag, D. evang.-luther. Geistlichkeit u. d. Errichtg. v. Lehrerseminaren in Sachsen: NSächs.-Kirchenbl. 62, S. 504—14. — **676)** K. Gerlach, Aus e. Seminar-Speiseordng. v. J. 1803: Jb. ehemal. Schülerseminar Dresden-Friedrichstadt 3, S. 31. — **677)** R. Herrmann, E. demokrat. Schülerver. aus d. Revolutionsjahre 1849: ZGErzieh&Unterr. 3, S. 216—28. — **678)** C. Rüger, D. sächs. Gymnasien während d. Krieges 1870/1: HumGymn. 23, Heft 4. — **679)** A. Sachfse, D. Entwicklg. d. Zeichenunterrichts im Landständ. Seminar 1877: Von Bautzen u. d. Bautznern 7, S. 24/6. — **680)** D. alte Annaberger Seminar, d. Geburtsstätte uns. Stollberger Seminars: StollbergSeminarbll. 9, S. 13/5. — **681)** H. Nöthe, E. Beitr. z. Gesch. d. Gelehrtenschule in Aschersleben: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 361f. — **682)** R. Needon, Eingabe d. Konrektors Schaller an d. Rat zu Bautzen 1637: Bautzn.-GBll. 5, S. 22/4. — **683)** R. Köhler, D. Entwicklg. d. Bernburger Stadtschule z. Herzogl. Karlsgymn. Gymn.-Progr. Bernburg, Dornblüth. 1912. IV, 66 S. — **684)** F. Preil, Festgabe z. Feier d. 50j. Bestehens d. Kgl. Seminars zu Borna d. 8. u. 9. Mai 1913. Nebst e. wissenschaftl. Abhandlg.: Quellen zu Dinters Leben u. Wirken v. Seminarlehrer O. Schreiter. Borna-Leipzig, Noske. 141 S. — **685)** Wilh. Kühn, Burgstädts Privatschulen: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1912). — **686)** R. Herrmann, Plauderei über m. alte Schule: ib. (1913), Nr. 12. — **687)** Festschr. z. Feier d. 25j. Bestehens d. Oberrealschule (früher Realschule) zu Chemnitz am 14. u. 15. Sept. 1913. 1. D. älteste Versuch zu deutscher Realschulbildg. v. Konrektor Studienrat Dr. Woldemar Boehne. 2. Gesch. d. Anstalt v. Oberlehrer cand. rer. min. Friedrich Wallbrecht. Chemnitz, Pickenhahn & Sohn. 42 S. 4⁰. — **688)** Würffel, Uns. neues Schulhaus u. seine Einweihg.: JBMädchenbildungsanstChemnitz (1912/3). Chemnitz, Pickenhahn & Sohn. 23 S. — **689)** W. Fritzsche, E. Schulordng. d. Kreuzschule v. J. 1575: DresdnerGBll. 22, S. 1—31. — **690)** 1838—1913. Festschr. z. Feier d. 75j. Bestehens u. d. Weihe d. Um- u. Erweiterungsbaues d. Kgl. Lehrerseminars zu Grimma am 25. u. 26. Sept. 1913. Grimma, Bode. 92, 56 S. — **691)** Zu Franckes Stiftgn. (1867—75). Alumnats-Erinnergn. e. alten Lateiners. (= Aus: D. Alumnat. 1912.) Berlin u. München, Olden-

am 30. April 1812 unter Direktor Sickler begründete Gymnasium Georgianum zu Hildburghausen feierte sein 100j. Bestehen durch eine zweibändige Festschrift, in deren 1. Teil Rittweger[692]) die Anstalt in dem verflossenen Jh. schildert; der 2. Teil bringt ein alphabetisches Schülerverzeichnis. Sein Lehrer- und Schülerverzeichnis, welches zuerst 1908 erschien, gibt der Bund ehemaliger Keilhauer[693]) in 2. Folge heraus.[694]) — Die erste Töchterschule in Magdeburg wurde nach Hartung[695]) am 3. Juli 1780 von der deutschreformierten Gemeinde in der Grofsen Marktstrafse eröffnet; die bald nachher von der Französischen Kolonie errichtete Anstalt ging wieder ein. Daneben gab es private Mädchenschulen, bis 1819 die Stadt das Schulwesen reorganisierte. — Taubes[696]) Fortsetzungen (JBG. 35, II, 34[556]) zu früheren Erinnerungen aus der Schulgeschichte Merseburgs betreffen die Zeit um 1700. — Wintruff[697]) druckt das Curriculum vitae des Oberlehrers an der Mühlhäuser Mädchenschule Justus Gottfried Reinhardt (1831) ab.[698]) — Die Festschrift zum 75j. Jubiläum des Saalfelder Realgymnasiums[699]) enthält eine chronologische Übersicht seiner Entwicklung während der J. 1887—1912 von E. Kircher, ein Verzeichnis der Direktoren und Lehrer und ihrer Programmabhandlungen von Reinhardt und der Abiturienten und Schüler von A. Scheler.[700-702]) — Hofsfeld[703]) veröffentlicht, heimgekehrt vom 370j. Jubiläumsfeste Schulpfortas, zwei Handzeichnungen seines Vaters, welche das Chorinnere der Klosterkirche vor der Restauration und das Innere der Rudelsburg i. J. 1836 darstellen.

Lokalgeschichte. Königreich Sachsen.[704.705]) Neupert[706]) gibt einen kurzen Abrifs der Schicksale des 1529 zuerst urkundlich erwähnten Salinenwerkes Altensalz.[707-711]) — Baumgärtel[712]) hat im Bautzener Ratsarchiv ein Verzeichnis der Grundstücke, ihres Wertes und ihrer Besitzer

---

bourg. 86 S. — **692)** Festschr. z. 100j. Jubelfeier d. Herzogl. Gymn. Georgianum zu Hildburghausen. Tl. 1. Hildburghausen, Nonne. 128 S., 1 Bl, 8 Portr., 2 Tfln. Tl. 2. Hildburghausen, Gadow. 76 S. (1. Gesch d. Anstalt 1812—1912. Von d. Direktor Oberschulrat Dr. Karl Rittweger. 2. Schülerverz. Mit Unterstützg. d. Prof. Hörnlein u. Dr. Heller u. d. Oberlehrer Heym u. Dr. Gnüg zusammengestellt v. Direktor Dr. Karl Rittweger.) — **693)** Schüler u. Lehrer Keilhaus v. J. 1817—1913. 2. Folge. Leipzig, Thalacker & Schöffer. 1914. 164 S. — **694)** H. Nöthe, Bauliches u. Erbauliches v. Magdeburger Domgymn.: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 345/7. — **695)** Wilh. Hartung, D. ersten höheren Töchterschulen Magdeburgs: MagdeburgGBll. 48, S. 186—99. — **696)** Wilh. Taube, Von Merseburgs hoher Schule: MerseburgKreiskalender (1914), S. 46f. — **697)** W. Wintruff, Z. Gesch. d. Mühlhäuser Schulwesens am Ende d. 18. Jh.: MühlhäusGBll. 13, S. 138—46. — **698)** C. Riemenschneider, D. Kgl. Realgymn. zu Nordhausen. Festschr. z. 75j. Jubiläum 1835—1910. Nordhausen, Allgem. Zg. 1910. 46 S. — **699)** 1837—1912. Denkschrift z. Erinnerg. an d. 75j. Bestehen d. Herzogl. Realgymn. zu Saalfeld a/S. Saalfeld, Wiedemann. 1912. 4°. 130 S. (2 Tfln.) — **700)** Schneebergs Schulen. Festschr. Heimatfest 1913. — **701)** Joh. Höhne, Aus d. Vergangenheit d. Schneeberger Gymnasiums. Festschr. z. 25j. Jubiläum. Posen, Neumeyer. 4°. 64 S. — **702)** Ofswald, Schulpforta: Pfarrhaus 29, S. 123/4. — **703)** O. Hofsfeld, Pförtner Erinnerungen: Denkmalpflege 15, S. 61f. — **704)** E. Trauer, Hermann u. Dorothea in Adorf u. Elster: Vogtland 1, S. 191f. — **705)** Gr., Goethes Aufenthalt in Altenberg u. Zinnwald v. 10. bis 12. Juli 1813: Bote v. Geising u. MüglitztalZg. 48, No. 85. — **706)** A. Neupert sen., D. Altensalzer Salzquellen: MAVPlauen 23, S. 88—93. — **707)** id., D. Altensalzer Salzquellen: Sachsenpost 7, No. 334. — **708)** Joh. Schönberg, Annabergs Turm in Flammen. E. Jh.-Erinnerg. Auszug aus e. Briefe . . . März 1813: ib. No. 835. — **709)** Fr. Küchler, D. 'Gewandhaus' d. alten Annaberger Seminars: StollbergSeminarbll. 9, S. 88f — **710)** Theod. Markert, Auerbach im Erzgebirge im Wandel d. Zeiten. Zwönitz, C. B. Ott. 52 S. M. 1. — **711)** Wolfg. Roch, Bautzen. E. Wegweiser z. Schönheit d. alten Stadt. Bautzen, Weller. 80 S. M. 1. |[Jecht: NLausitzMag. 89, S. 243.]| (1 Grundrifs, 2 Pläne.) — **712)** Baumgärtel,

aus dem J. 1534 aufgefunden, das er abdruckt.[713-718]) — In der Fortsetzung seiner Mitteilungen aus der Geschichte der Pflege Burgstädt behandelt Beil[719]) den Bauerntumult 1790, die Zeit der Schmach und der Erhebung, Sturm und Drang und die Morgenröte des neuen Reiches.[720-724]) — Thilo[725]) schildert nach einer kurzen Übersicht über Stellung zu Reich und Landesherrn die kommunale Verfassung und Verwaltung der 1143 vom Kloster gegründeten Stadt Chemnitz auch mit Benutzung ungedruckter Urkk. des Ratsarchivs.[726]) — Ein Vortrag von Neupert[727]) hat die Gemeindelade des 1900 eingemeindeten Chrieschwitz zum Gegenstand, aus deren Schriftstücken (seit 1686) er einiges mitteilt.[728-733]) — Auf der 2. Tagung für Denkmalpflege und Heimatschutz sprach Schumann[734]) über Dresden und seine Bauten vom MA. bis 1830.[735-740]) — Ein Bild der am 19. März 1813 gesprengten Dresdener Brücke veröffentlicht Vogel.[741]) — Den Druck der Einquartierungslast 1813 zeigt Adam[742]) am Beispiel des heute Rähnitzstrafse 19 genannten Grundstücks.[743-746]) — Der 1862 begründete Literarische Verein zu Dresden konnte sein 50j. Bestehen feiern. Die Festschrift von Zschalig[747]) enthält aufser dem laufenden JB. einen besonderen Rück-

---

Bautzens Hausbesitzer i. J. 1534: BautzenGBll. 5, S. 1f., 5f., 13f., 17f. — **713)** Z. Gesch. d. Domstiftes St. Petri zu Bautzen: St. Bennokalender 62, S. 162—75. — **714)** Schleinitz, Heimatfest in Berbisdorf, 29. bis 30. Juni 1912: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 3, S. 21f., 25—30. — **715)** Berggiefshübel vor 100 Jahren: KirchlJBBerggiefshübel 2, S. 1/9. — **716)** Bischofswerda, e. hist. denkwürd. Stadt: Sachsenpost 7, No. 355. — **717)** A. Z., D. Brand Bischofswerdas vor 100 Jahren: ib. No. 347. — **718)** Vom Brande Burgstädts i. J. 1556: Aus d. Heimat f. d. Heimat (Burgstädt) (1913), No. 1. — **719)** A. Beil, Auf d. Wogen d. Zeit. XVI: ib. (1912/3), No. 1/6. — **720)** Wilh. Kühn, Streifzüge in d. Leben u. Treiben Burgstädts u. Umgebg. während d. 1847/9: ib. No. 7. — **721)** id., Aus d. Jugendzeit: ib. No. 8. — **722)** G. Röhnick, Burgstädt vor 50 Jahren: ib. No. 2/5, 9. — **723)** Roth, D. letzten 10 Jahre in d. Entwicklg. d. Stadt Burgstädt: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1913), No. 4. — **724)** -, D. Wüstgn. unserer Gegend: Aus d. Heimat f. d. Heimat Burgstädt (1912/3), No. 7. — **725)** P. Thilo, Kommunale Verfassg. u. Verwaltg. d. Stadt Chemnitz im MA. Hallesche Diss. Burgstädt, Schmidt. 1912. VIII, 61 S. (Auch als Beil. z. JBRealgymn. Chemnitz.) — **726)** G. Weifsflog, D. Stadtkirche zu St. Jakobi in Chemnitz: ChristlKunstbl. 55, S. 363—70. — **727)** A. Neupert sen., D. Chrieschwitzer Gemeindelade: MAVPlauen 23. S. 217—20. — **728)** Fr. O. Schmidt, E. Dorfordng. D. Diethensdorfer Gemeindeordng.: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1912). — **729)** A. Beil, D. Wüstg. Drachfels: Aus d. Heimat f. d. Heimat (Burgstädt) (1912), No. 11ff.; (1913), No. 1. — **730)** S. Ruge, Dresden u. d. Sächs. Schweiz. 2. Aufl., bearb. v. W. Ruge. (= Land u. Leute. 16.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 171 S. 4° (8°). (Mit 150 Abbn. nach photogr. Aufn. u. 4 Gemälden v. H. Busse, e. Skizze u. e. Kte.) — **731)** Ditges, Dresden: WBlPapierfabrikation 44, S. 2152/7. — **732)** C. Franck, Dresden u. s. Umgebg.: Papier-Fabrikant 11, S. 13—20. — **733)** A. Schumann, D. Lage v. Dresden: MVEDresden 2, S. 783—892. — **734)** P. Schumann, Dresden. (= Berühmte Kunststätten.) Leipzig, E. A. Seemann. — **735)** C. K., Von architekton. Altertümern d. Stadt Dresden: Sachsenpost 7, No. 346. — **736)** D. Zionskirche in Dresden v. Schilling u. Gräbner: ChristlKunstbl. 56, S. 1/6. — **737)** A. Fiedler, Z. Gesch. d. Kurländ. Palais u. d. Marcolin. Palais. Dresden, Meinhold. 76 S. (Mit 22 Abbn.) — **738)** E(ug.) Schurig, Türkenkriegerinnergn. in Dresden u. Leipzig: Kamerad 51, No. 1. — **739)** id., Dresden im Kriegsj. 1812: ib. No. 48. — **740)** H. Reichmann, Dresdens Schicksale i. J. 1813, auf Grund zeitgenöss. Berichte dargest. Bilder v. K. Rübner. (= Veröffentl. d. Heimatkundl. Schulmus. zu Dresden. No. 5.) Dresden, O. & R. Becker. 80 S. M. 0,40. — **741)** Vogel, D. Dresdner Brücke im April 1813: ÜB&T. 36, S. 181. — **742)** G. Adam, D. Einquartierungslast e. Dresdner Bürgerhauses i. J. 1813: Dresdner GBll. 22, S. 68—71. — **743)** A. Z., D. Belagerg. u. Kapitulation v. Dresden. Novembererinnergn. an 1813: Sachsenpost 8, No. 371. — **744)** P. Flade, Dresdens kirchl. Leben, wie es wurde u. wie es ist. Festgrufs an d. Konferenz f. ev. Gemeindearbeit. Dresden, Lehmann. 18 S. — **745)** Fr. Wegwitz, Gesch. d. Dresdner Taubstummenanstalt unter Joh. Friedr. Jencke (1828—90): Fletcheranerbote 5, S. 25/8; 6, S. 9—12. — **746)** E., E. weltbekanntes sächs. Sanatorium. Z. 25j. Bestehen v. Dr. Lahmanns . . . 'Weifser Hirsch':

blick auf das vergangene Halbjahrhundert, biographische und poetische Beigaben als Anmerkungen, Stammbuchblätter und Mitgliederporträts. — Eine gründliche, alle Literatur und Quellen heranziehende Arbeit Wauers[748]) behandelt die Geschichte Eibaus und Neueibaus, ihrer Leinenweberei und ihres Leinwandhandels bis 1800. — Neupert[749]) weist auf die erste Schrift über Bad Elster hin, Acidularum Elistranarum, des plauischen Stadtarztes Georg Leifsner, eines geborenen Saalfelders.[750-753]) — Die allmähliche Entstehung des Freiberger Stadtgebiets und das Verhältnis zur Ratsgerichtsbarkeit verfolgt Täschner[754]) vom 13. Jh. bis 1832. — Knebels[755]) auf zahlreichen alten Karten und Plänen beruhenden heimatkundlichen Forschungen über das Saubachtal gehen zunächst von der Quelle bis zur Chemnitzer Strafse. — Derselbe Vf.[756]) kann bei seiner Häuserchronik der Ostseite des Obermarktes bis ins 16. Jh. (1533 bzw. 1515) zurückgehen. — Borchers[757]) berichtet über ein ausgegrabenes Sandsteinbecken der alten Marienkirche.[758-770]) — Eine zusammenfassende und alles Wichtige heraushebende Besprechung der Literatur über Leipzig im Jubiläumsjahr findet sich in Zeitlers[771]) Lipsiensia.[772-776]) — Als Ehrengeschenk für seine Besucher im Jubiläumsjahr und später zur Buchgewerbe-Ausstellung (Leipz.-

Sachsenpost 7, Heft 17. — **747)** Heinr. Zschalig, Gedenkbuch d. Literar. Ver. zu Dresden z. Feier s. 50j. Bestehens. 1863—1913. Unter Mitwirkg. v. F. Zimmermann. Dresden, C. A. Koch. VIII, 109 S. M. 3. (4 Tfln.) — **748)** Edm. Wauer, Gesch. d. Industriedörfer Eibau u. Neueibau. E. Studie über d. wirtschaftl. u. kulturelle Bedeutg. d. Südlausitzer Dörfer. Dresden, C. Heinrich. X, 399 S. M. 7,50. [[A. Meiche: NASächsG. 34, S. 410/2; G. Aubin: NLausitzMag. 89, S. 244f.]] (13 Tfln.) — **749)** A. Neupert sen., D. älteste Druckschrift über Bad Elster v. J. 1669 u. ihr Vf.: Vogtland 1, S. 171/9. — **750)** C. Klingner, Gesch. d. Elsterbades u. seiner Heilquellen: ib. S. 181f. — **751)** (Fr. B.) Störzner, Aus schwerer Zeit Eschdorfs: ÜB&T. 36, S. 132f. — **752)** A. Reschke, Frankenberg u. Umgebg.: Sachsenpost 7, No. 344. — **753)** K. Schreiber, Frauenhainer Erzählgn.: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 3, S. 7, 48. — **754)** C. Täschner, Überblick über d. Gesch. d. Freiberger Stadtgebietes: MAVFreiberg 48, S. 19—28. — **755)** K. Knebel, D. Saubachtal u. s. Umgebg.: ib. S. 55—95. — **756)** id., D. 7 Häuser an d. Ostseite d. Obermarktes nach ihren Besitzern: ib. S. 39—54. — **757)** Borchers, Ausgrabg. v. Altertümern auf d ehemal. Kommunbauhofe: ib. S. 99f. — **758)** E. Rösler, Verfallende Schlösser im Vogtlande. 1. Geilsdorf: Vogtland 1, S. 128f. — **759)** P. Graupner, 1462—1912. Aus Geisings Vergangenheit. Kurzes Begleitwort z. hist. Festzug. Altenberg, Kuntzsch. 1912. 16 S. — **760)** R. Höfer, Gesch. d. Stadt Geringswalde in d. J. 1873—1913. Herrn Bürgermeister E. O. Goldammer gewidmet v. d. städt. Beamten zu Geringswalde. Leipzig, Brandstetter. 69 S. 4⁰. — **761)** Herm. Lungwitz, Vor 10 Jahren: KirchlNachrr.-Geyer (1912), S. 2. — **762)** L. Damm, D. Entwicklg. d. Landschaftsbildes d. Umgebg. Grimmas. Realschul-Progr. Grimma, Bode. 1912. S. 23—48. — **763)** Bönhoff, D. Grofsenhainer Pflege u. ihre kirchl. Organisation einst u. jetzt: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 3, S. 17f, 22f. — **764)** D. Dörfer in d. Chron. v. Grofsenhain. Fortsetzg.: ib. S. 2f. 6f., 10f., 35, 39, 46, 48. — **765)** Fr. Bernh. Störzner, Grofsharthau im Kriegsj. 1813: ÜB&T. 36, S. 132. — **766)** K. Polster, Hartmannsdorf im 7j. Kriege: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1913), No. 2. — **767)** Oktobertage i. J. 1813 in Hartmannsdorf: ib. No. 12. — **768)** M. Kirsten, Mittn. aus d. alten Kirchenbuche zu Herzogswalde, umfassend d. J. 1624—1753: Unsere Heimat (Wilsdruff) 5, S. 1 f., 7—10, 16, 22, 30f. — **769)** Leonhardt, D. Kaufbacher Windmühle: ib. 4. — **770)** P. Heilmann, Wie man 1659 e. Galgen erbaute. Bild aus d. Königswalder Ortsgesch.: Sachsenpost 7, No. 333. — **771)** J. Zeitler, Neuere literar. Lipsiensien: MDGesLeipzig 11, S. 112—32. — **772)** K. Jacob, Atlas für d. Heimatkde. v. Leipzig. Neu bearb. u. erweit. v. K. Hänsch u. Rud. Hänsch. 11. Aufl. Leipzig, A. Hahn. 12 Ktn. M. 0,50. — **773)** J. C. Grofs, D. Franzosenzeit in Leipzig. Persönl. Erinnergn. an 1813. (= Grofs, Erinnergn. aus d. Kriegsjahren. Xenien-Bücher. No. 27.) Leipzig, Xenien-Verl. 55 S. — **774)** E. Kroker, D. Kriegskosten d. J. 1806—13 für Leipzig: LeipzigKalender 11, S. 73. — **775)** Ferd. Grautoff, In Leipzig während d. Völkerschlacht u. anderes v. d. Franzosenzeit aus alten Familienpapieren. Leipzig, Dieterich. 202 S. M. 1,50. (1 Kte.) — **776)** Wilh. Arminius, Im St. Johannishospital. E. Erinnergs.-

Kalender 11, 304) hat die Stadt Leipzig eine orientierende Schrift[777]) mit Beiträgen verschiedener Mitarbeiter in gediegener Ausstattung herstellen lassen.[778]) — Der 'Verein für Arbeitsnachweis' in Leipzig wurde 1899 begründet; Wick[779]) gibt zunächst die Geschichte der ihm vorausgegangenen Städtischen Arbeitsnachweisungsanstalt 1843—1903 und dann eine Darstellung der Wirksamkeit 1900—11.[780–795]) — Über Bau und Leitung des Liliensteiner Lagers im Juni und Juli 1813 berichtet Klemm[796]), die Vorfälle im August bis zur Räumung am 6. Oktober. — Herschel[797]) weist auf zwei Urkk. hin, die eingerahmt im Gasthaus des Liliensteins hängen und an zwei Lützower Mitstreiter erinnern.[798]) — Göhler[799]) erzählt vom Glockenturm zu Lugau. — In zwei Schriften von Wagner Vater und Sohn über die beiden Marienberger Teuerungen 1771/2 und 1805/6 werden die Namen der Geber, besonders Geistliche, erwähnt. Letztere druckt Berger[800]) ab.[801–808]) — Hohlfelds[809]) Arbeit (JBG. 35, II, 38[639]), auch als Leipziger

blatt aus d. Zeit d. Leipziger Schlacht: WIDM. 115, I, S. 209–14. — **777)** P. Weigel, E. Blick in d. Wesen u. Werden e. deutschen Stadt. Festgabe d. Stadt Leipzig. Leipzig, Poeschel & Trepte. 187 S. — **778)** A. Schmieder, Schaffende Arbeit. Leipzig heute u. vor 100 Jahren. E. Arbeitseinheit aus Aufsatz u. Gesch. Leipzig, W. Schunke. XVI, S. 3–145. M. 3,25. |[Ermisch: NASächsG. 34, S. 406 f.]| — **779)** Wilh. Wick, Z. Gesch. d. Öffentl. Gemeinnütz. Arbeitsnachweises in Leipzig: Volkswirtschaftl. Abh., W. Stieda dargebracht. 1912. S. 59—116. — **780)** Gust. Wustmann, Bilderbuch aus d. Gesch. d. Stadt Leipzig ... 2., durchges. u. verm. Aufl. Leipzig, H. Zieger. X, 254 S. M. 8,50. — **781)** B. Riedel, Leipzig in Bildern. E. neues Album, hrsg. v. Leipz. Dürerbunde. Leipzig, G. Merseburger. 1912. 96 S. M. 0,75. |[Ermisch: NASächsG. 34, S 407.]| — **782)** Leipzig als Kunststadt. Mit Einl. u. Beitrr. v. Dr. E. Delpy u. a. (= Original u. Reproduktion. Bd. 2, Heft 3/4.) Leipzig, Verl. Orig. u. Reprod. 160 S. 4°. — **783)** W. Balzer, Kunst in Leipzig: Leipzig.-Kalender 11, S. 209—20. — **784)** V. Tornius, D. Internationale Baufachausstellg.: ib. S. 199—208. — **785)** P. Benndorf, Auerbachs Hof: ib. S. 269—77. — **786)** E. Bormann, 1409—1909. Z. Gesch. d. Apotheke z. Goldenen Löwen in Leipzig. Jubil.-Festschr. 2. Dez. 1909. Leipzig, Hesse & Becker. 1909. 21 S. — **787)** Ende, Erinnergn. an d. ersten Zeiten d. Predigerkollegiums zu St. Pauli in Leipzig: NSächsKirchenbl. 62, S. 585—90. — **788)** Osw. Schmidt u. P. Fischer, Z. Erinnerg. an D. Benno Bruno Brückner u. D. Ewald Friedrich Hoffmann, d. beiden ersten Direktoren d. Predigerkollegiums zu St. Pauli in Leipzig. Dresden-A., Ungelenk. 20 S. (Umschlagt.) — **789)** G. Jäger, D. Leipziger Bibelgesellsch. 1813—1913. Leipzig, Bibelges. 13 S. — **790)** Theod. Eichberger, Aus vergangenen Tagen. Bll. d. Erinnerg. z. 25j. Bestehen d. Kaufmänn. Ver. zu Leipzig. Leipzig, O. Leiner. 1912. 103 S. — **791)** Heinr. Stürenburg, Aus Leipzigs turner. Vergangenheit: Festzeitg. z. 12. Deutschen Turnfest in Leipzig S. 150/2. — **792)** M. Busch, Leipzig u. d. Turner ... 1863: ib. S. 85—90, 130/7. — **793)** Erinnerg. an d. 12. Deutsche Turnfest in Leipzig, 12. bis 16. Juli 1913. Leipzig, Leipz. Tagebl. 148 S. M. 0,30. (1 Portr.) — **794)** R. Mothes, D. 12. Deutsche Turnfest: LeipzigKalender 11, S. 179—98. — **795)** Joh. Jak. Vogel d. J., Leipziger Jahreschronik: ib. S. 298–324. — **796)** Klemm, D. französ. Lager am Lilienstein 1813: ÜB&T. 86, S. 126–30. — **797)** M. Herschel, Erinnerg. an d. Lützowsche Freikorps auf d. Lilienstein: ib. S. 131. — **798)** P. S., Geschichtl. Rückblick auf Limbach: AdrefsbuchLimbach S. III–IV. — **799)** A. Göhler, E. Zeuge alter Zeit: Glückauf 33, S. 179 f. — **800)** Berger, D. Marienberg. Teuerg.: AStamm&Wappenkde. 13, S. 101/3. — **801)** Aus d. Marsdorfer Gemeindebuch: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 3, S. 15 f. (1716—98.) — **802)** F. Schreiber, Wie d. Landschaftsbild e. Gegend umgestaltet wird: ib. S. 35 f. (In Medessen 1837/8.) — **803)** G. Schneider, Festschr. d. Kirchgemeinde Meinersdorf z. Feier ihres 100j. Kirchenjubiläums u. d. Orgelweihe. Stollberg i/E., K. Stark. 1912. 16 S. — **804)** Aus Akten v. Naundorf bei Grofsenhain: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 3, S. 18, 23 f., 28, 30 f. (1500–1836.) — **805)** G. E. Häntzschel, Kriegsunruhen, welche d. Stadt Neustadt u. Umgegend betroffen, nebst kurzer Berücksichtigg. d. deutschen Befreiungskriege u. Revolutionen: KirchlNachrrNeustadt (1912), S. 58—74. — **806)** id., 25 Jahre im Kirchendienste. Geschichtl. u. statist. Aufzeichngn. aus d. kirchl. Leben d. Parochie Neustadt i/S. 1888—1912. Neustadt i/S., Mifsbach. 32 S. — **807)** id., Z. Gesch. d. kirchl. Nachrichten aus d. Parochie Neustadt i/S.: KirchlNachrrNeustadt (1912), S. 3/8. — **808)** A. Nitzsche, Oschatz i/S. mit d. Orte Zschöllau. Chemnitz, Geil. 75 S. — **809)** J. Hohlfeld, Stadt-

Dissertation erschienen, weist auf den Wert der Stadtrechnungen als literarische, wirtschafts-, sozial-, siedlungs- und verfassungsgeschichtliche Quellen hin an der Hand der Pegauer Stadtrechnungen von 1399—1499, die im Dresdener Staatsarchiv erhalten sind; die von 1399 wird in der Beilage abgedruckt.[810]) — Friedrich[811]) gibt auf einem farbigen Plane mit ausführlichen Erläuterungen ein Bild der alten Stadtbefestigungen Pirnas in ihrer Lage zu den heutigen Strafsenzügen.[812]) — Neupert[813]) stellt die urkundlichen Nachrichten über die drei alten Elstermühlen im Weichbild der Stadt Plauen, sowie den seit 1400 erwähnten Eisenhammer, der 1506 zur Papiermühle, 1863 zur Papierfabrik wurde, zusammen; auch gibt er[814]) eine kurze Geschichte der 1500 von den Dominikanern angelegten späteren Lohmühle, zeigt ferner,[815]) dafs in Plauen schon am 1. Januar 1800 der Klingelbeutel abgeschafft wurde, und bespricht[816]) in einem Vortrage 'Zur Kulturgeschichte der Kreisstadt Plauen und ihrer Umgebung' den 1829 gefafsten, aber nicht zur Ausführung gekommenen Beschlufs, das aus dem 15. Jh. stammende Rathaus abzubrechen.[817]) — Wolf[818]) teilt einen zeitgenössischen Bericht über eine Parade mit, die am 9. November 1830 Prinz Friedrich August über die Bürgerwehr abhielt. — Schmidt,[819]) kürzlich im 81. Lebensjahre verstorben, hat kurz vorher seine Jugenderinnerungen bis 1850 niedergeschrieben, während Mohr[820]) Vaterstadt und Bewohner vor ungefähr 70 Jahren schildert.[821]) — Eine Geschichte des Badewesens und der verschiedenen Badeanstalten bis zum am 30. September 1912 eingeweihten Albertbad stellt Helmrich[822]) zusammen.[823]) — Mörtzsch und Pfietzmann[824]) haben zum 500j. Jubiläum der Stadt Radeberg ihre Geschichte in Form einer erweiterten Tabelle von 1233—1912 bearbeitet.[825.826]) — Die Geschichte des seit dem 11. Juni 1901 der Stadt Plauen gehörenden Ritterguts Reusa erforscht Vogel[827]) als Besitz verschiedener Familien (Rabe, v. Winckelmann, v. Lindenfels usw.) und auch schon früher (1590—1627) der Stadt von 1428 bis ins 19. Jh.[828-842]) — In Werdau wird das alte Rathaus abgebrochen

---

rechngn. als hist. Quellen. Leipziger Diss. Rudolstadt, F. Mitzlaff. 1912. VIII, 174 S. — **810)** O. E. Schmidt, Aus Pegau: MSächsHeimatschutzDresden 3, S. 164/9. — **811)** Friedrich, D. ehemal. Stadtbefestiggn. Pirnas u. ihre Überreste: MVGPirna 4, S. 3—15. — **812)** O. Speck, Pirna u. Umgegend in d. Kriegsj. 1630/1: ib. S. 16—27. — **813)** A. Neupert sen., D. alten Elstermühlen innerhalb d. Weichbildes d. Stadt Plauen: MAVPlauen 23, S. 79—88; Sachsenpost 7, No. 331. — **814)** id., Z. Gesch. d. Kloster-, später Lohmühle in Plauen: Sachsenpost 7, No. 333; MAVPlauen 23, S. 221/4. — **815)** id., Wann ist d. Klingelbeutel in d. plauischen Stadtkirche abgeschafft worden?: MAVPlauen 23, S. 216f. — **816)** id., D. Ratsbeschlufs v. J. 1829, 'd. in hohem Grade baufäll. Rathaus abzubrechen u. e. neues Rathaus zu erbauen': ib. S. 73/8. — **817)** M. Zschommler, Goethes Beziehgn. zu Plauen: Vogtland 1, S. 87—91. — **818)** A. Wolf, Aus d. Plauen d. Biedermeierzeit: ib. S. 302. — **819)** R. Schmidt sen., Plauensche Jugenderinnergn. Niedergeschrieben im 81. Lebensjahre. Plauen, R. Neupert. 64 S. M. 0,90. [[Sachsenpost 8, No. 376.]] (Mit e. Nachwort v. seinem Sohne Rudolf Hans.) — **820)** F. Mohr, Plauen in d. guten alten Zeit. Erinnergn. u. Schildergn. e. alten Bürgers. Plauen i/V., Neupert jr. 91 S. M. 1,20. — **821)** A. Neupert sen., Kleine Chron. d. Stadt Plauen i/V. 1912: MAVPlauen 23, S. 225—30. — **822)** R. Helmrich, Von d. Badestube bis z. König-Albert-Bad: ib. S. 119—32. — **823)** E. Hantschke, Was d. Leute in u. um Purschwitz noch v. d. Ereignissen vor 100 Jahren zu erzählen wissen: BautzenGBll. 5, S. 9—11. — **824)** O. Mörtzsch, Kleine Chron. v. Radeberg. Z. 500j. Jubiläum d. Stadt. 1412—1912. Radeberg, W. Hordler. 1912. 66 S. M. 1. (Mit Nachtrr. v. Clemens Pfietzmann.) — **825)** H. Holek, Bilder aus d. Rähnitzer Vergangenheit: MGemeindeRähnitz-Hellerau No. 18—30. — **826)** Jungwirth, Erinnergn. an 1813. Nach d. Aufzeichngn. Pfarrer Jungwirths in Reinhardtsdorf: ÜB&T. 36, S. 47/9. — **827)** J. Vogel, Gesch. d. Ritterguts Reusa 1428—1910: MAVPlauen 23, S. 23—60. — **828)** H. Schoenfeld, Schlofs

werden, was Rösler[843]) bedauert.[844-852]) — Die in den J. 1837—43 angefertigten Flurkarten der Zittauer Gegend werden allmählich veröffentlicht. — Bruhns[853]) greift neben dem urkundlichen Material auf diese Flurkrokis zurück und zeigt ihren Wert an dem Beispiel der Entwicklung von Zittau, die Karte der Stadtflur ist der Untersuchung beigegeben. — Zenker[854]) hat Einsicht in die Akten der Revisionskommission von 1802 genommen und forscht den Unordnungen und Mängeln nach, welche die Kontrolle veranlafsten. — Über Napoleons Aufenthalt in Zittau am 19. August 1813 und dabei über die Ableitung des Vornamens Napoleon handelt Koch.[855.856])

Thüringen. Die Geschichte des 1413 begründeten Kollegiatstifts bei der Georgenkapelle auf dem Schlosse zu Altenburg wird in ihrem 1. Teile von Dietze[857]) der Gesellschaft des Osterlandes als Festgabe zum 75. Jubiläum geboten.[858]) — Schneider[859]) gibt eine Darstellung der Revolution in Sachsen-Altenburg, der Vorgänge in Stadt und Land besonders in den Junitagen 1848, der Tätigkeit des alten und neuen Landtags und der Stellung des Staates zur Deutschen Frage.[860]) — Die Palme im Berkaer Stadtsiegel ist nach Armbrust[861]) aus dem undeutlich gewordenen Helmbusch des Grafensiegels Dietrichs v. Berka (1231) entstanden.[862-866]) — Rübel[867])

Rötha: Salonbl. 8, S. 545f. — **829)** Festschr. z. Heimatfest Schneeberg 1913. Schneeberg u. Aue, Gärtner. 128 S. — **830)** A. Dost, D. Feststadt Schneeberg. Festschr. Heimatfest 1913. — **831)** F. Blanckmeister, D. Gesch. v. d. Kirchentüre. Festschr. Heimatfest Schneeberg 1913. — **832)** P. Pasig, D. Geläute d. St. Wolfgangskirche. Festschr. Heimatfest Schneeberg 1913. — **833)** Jacobi, Kriegsnöte in Schneeberg 1813. Festschr. Heimatfest 1913. — **834)** F. Blanckmeister, Richters Garten. Festschr. Heimatfest Schneeberg 1913. — **835)** J. Mosen, Im Gasthof 'Zum roten Ochsen' in Alt Schöneck: Vogtland 1, S. 123f. — **836)** A. Stöckel, D. evang.-luther. Parochie Schönefeld v. ihren Anfängen an bis heute. Leipzig, A. Strauch. 1912. 4°. 70 Sp. — **837)** Kippe, Sora u. Umgegend: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 68. — **838)** H. Poeschel, Schlofs Stolpen. Bilder z. sächs. Gesch. Stolpen, L. Schulze. 23 S. M. 0,50. — **839)** K. v. Metzsch, Burg Stolpen: Burgwart 14, S. 112—20. — **840)** A. Diettrich, Erinnergn. an Alt-Striesen: Kirchenbote Dresden-Striesen No. 9. — **841)** Hasche, E. Lehrervergleich: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 8, S. 15. (Striefsen 1730.) — **842)** O. Kaemmel, E. sächs. Schnepfenthal: NJbbKlAltert. 15, S. 140/5. (Tharandt u. Kötzschenbroda.) — **843)** E. Rösler, D. alte Rathaus zu Werdau: Vogtland 2, S. 1/4. — **844)** A. Kühne, 1813: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 53/9, 62f., 66f. — **845)** O. Trautmann, Bemerkgn. z. geschichtl. Heimatkde. d. Wilsdruffer Gegend: ib. S. 19f., 23f. — **846)** Bönhoff, D. älteren u. ältesten kirchl. Verhältnisse d. Wilsdruffer Gegend: ib. 4. — **847)** Kühne, Friedrich d. Grofse in Wilsdruff: ib. — **848)** H. Lehmann, Statistisches aus der Vergangenheit Wilsdruffs: ib. 5, S. 10f., 18, 26f., 30, 40. — **849)** R. Naumann, D. Jakobikirche zu Wilsdruff: ib. 4. — **850)** A. Kühne, Von d. Ratsmühle: ib. — **851)** A. Vohland, Berühmte Personen uns. Heimat: ib. 5, S. 14/6, 22f. — **852)** J. Richter, Führer v. Wurzen u. Umgebg. . . . Darin: Stadtgesch. v. Dr. Troitzsch. 2. Aufl. Wurzen, Lieschke & Seidel. 141 S. M. 0,75. — **853)** B. Bruhns, Siedlungsgeschichtl. Studien. 2. D. Flurkrocki v. Zittau: MGesZittauG. 9, S. 3—81. — **854)** A. Zenker, D. Veranlassg. z. Revision d. zittauischen Stadtverwaltg. im J. 1802: ZittauGBll. No. 99—100. — **855)** Koch, Napoleon in Zittau: NLausMag. 89, S. 231/3. — **856)** id., Zittau u. d. Wartenberge: ZittauGBll. No. 57, S. 86/8. — **857)** P. Dietze, Gesch. d. Georgenstifts auf d. Schlosse zu Altenburg: MGAGesOsterland 12, S. 279—384. — **858)** R. Fritzsche, D. Stadt Altenburg im 30j. Kriege. (= Pädagog. Magazin. Heft 490.) Langensalza, Beyer. 1912. VIII, 107 S. — **859)** K. Schneider, Altenburg in d. revolutionären Beweg. 1848/9. Altenburg, O. Bonde. VIII, 135 S. M. 2,50. (7 Tfln.) — **860)** Wickop, D. Wiederherstellg. d. Liebfrauenkirche in Arnstadt: 12. Tag d. Denkmalpflege, S. 142—55. — **861)** L. Armbrust, D. Siegel v. Berka an d. Ilm: ZVThüringG. NF. 21, S. 515. — **862)** Fuchs, D. Brandenburg: JbThüringVgHeimatpflege (1913), S. 140/2. — **863)** Weber, Bürgel in Thüringen u. seine Töpfereien: HeimatkalenderThüringen-Osterland 1, S. 208—15. — **864)** H. Langbein, Koburg: ThüringMBll. 21, No. 6. — **865)** Schützenmeister auf Schlofs Koburg

handelt über die am 31. August 786 dem Kloster Hersfeld als fränkisches Königsgut geschenkte Villa Dorndorf am Einflufs der Felda in die Werra (S.-Weimar). — Entstehung und Geschichte der 1692 begründeten, 1697 eingeweihten Kirche zum heiligen Kreuz vor dem Predigertor in Eisenach gibt Peter,[868]) sie wurde aus den Steinen der verfallenen Marienkirche erbaut.[869]) — Kahles[870]) weitere Mitteilungen zur Stadtgeschichte umfassen die J. 1861—70. — Baethcke[871]) sammelt aus den Kirchenbüchern und anderen Quellen Lebensnotizen berühmt gewordener Georgenthaler wie V. Scherer, Oberforstmeister Fr. G. Leonhard Schrödter (1785—1862), Wöllner, General Messing.[872-877]) — Eine kurze Geschichte des Landgrafenschlosses in Kreuzburg a. d. Werra wird sowohl von Helmbold[878]) wie Nebe[879]) geboten. — Bleymüller[880]) gibt Auszüge aus der ältesten lehnstedtischen Kirchenrechnung 1719—20.[881-883]) — Am 2. September wurde in Neundorf (Reufs ä. L.) ein Heimatfest[884]) gefeiert.[885-887]) — Nach Akten über die Streitigkeiten zwischen den Grafen v. Henneberg und den Herren v. d. Tann im Archiv zu Meiningen berichtet Koch[888]) über die im 15. Jh. auf der Rhön befindliche Glashütte zu Oberweid im Enzinger Wald.[889.890]) — Elfsmann[891]) gibt die Geschichte der 1525 zerstörten Burg und Ruine auf dem 'Straufhain' bei Streufdorf (S.-Meiningen).[892]) — Ein Aufsatz des verstorbenen Dichters Albert Lindner[893]) nach Erinnerungen seines Vaters über Goethes Besuch in Sulza wird dahin richtiggestellt, dafs er ins J. 1828 zu setzen ist.[894-902]) — Drei Aufsätze von Mitzschke[903]) berühren die

Anno 1854: ZHWaffenkde. 6, S. 250. — **866)** H. Heubach, Schlofs Denstedt bei Weimar. Archival. Studien. Realgymn.-Progr. Weimar, Hofbuchdr. 1912. 4⁰. 18 S. (2 Tfln.) — **867)** K. Rübel, Fränk. Siedelgn.: ZVThüringGA. NF. 21, S. 249—82. — **868)** H. Peter, D. Kreuzkirche in Eisenach. (= BGEisenach. 23.) Eisenach, H. Kahle. 22 S. M. 0,60. (2 Tfln.) — **869)** H. Nebe, D. Nikolaitor in Eisenach: ThüringMBll. 21, S. 3/7. — **870)** K. Kahle, Aus Eisenachs guten u. bösen Tagen. Heft 7. (= BGEisenach. 9, VII.) Eisenach, H. Kahle. 175 S. M. 1,30. — **871)** Baethcke, Aus Georgenthals Kirchenbüchern: Heimatgrüfse 2, S. 73/5, 120/7. — **872)** id., Hervorragende Georgenthaler: ib. S. 75/8, 85/8, 97—104, 127f. — **873)** Grimmenthal: HennebergHeimatbll. (1912), S. 53/5. — **874)** K. Dittmer, Heldburg: ThüringMBll. 21, No. 9. — **875)** R. Lommer, D. Geheimnis v. Hildburghausen: ib. No. 2. (D. Dunkelgräfin.) — **876)** G. Genzmer, Alte Jenaer Gärten: BllHeimat (Naumburg) (1913), No. 27. — **877)** G. Neumann, D. Ende d. Kamsdorfer Brücke bei Jena: BurschenschaftlBll. 27, II, S. 40/2. — **878)** H. Helmbold, Vom alten Landgrafenschlofs in Kreuzburg: ThüringKalender (1914). — **879)** H. Nebe, Kreuzburg a/Werra. Z. 700j. Stadtjubiläum: ThüringMBll. 21, No. 4. — **880)** Bleymüller, Aus d. lehnstedt. Kirchenrechg. 1719—20: Dorfkirche 6, S. 251f. — **881)** G. B. Geyer, Berühmte Gäste auf Schlofs Löbichau in S.-Altenburg. Auch e. Körner-Erinnerg.: Sachsenpost 7, No. 338. — **882)** O. Schreiner, Löbichau u. d. Hzgn. Dorothea v. Kurland. Geschichtliches aus d. Altenburger Lande: ThüringMBll. 20, S. 127—80. — **883)** E. Luther, Meiningen als Kunststadt: ib. 21, No. 7. — **884)** Mendner, Heimatfest in Neundorf bei Schleiz: JbThüringVgHeimatpflege (1913), S. 178. — **885)** R. Herrmann, D. Neustädter Chron. Heft 1 (mit H. Besser), 1409—1739; 2, 1740—1813; 3, 1814—25; 4, 1800—25. Neustadt a/Orla, VGHeimatpflege. 1910. 64 S. 1911. 80 S. 1912. 68 S. 1913. 88 S. — **886)** Greiner, Neustadt bei Koburg. Tl. 1: 1650; Tl. 2: bis z. Gegenwart. Gauerstadt, Selbstverl. 606 S. M. 6. |[W. Förtsch: JbThüringVgHeimatpflege (1913), S. 156.]| — **887)** Imhoff, Napoleons-Erinnergn. in d. Umgebg. v. Niederzimmern: ThüringMBll. 21, No. 8. — **888)** E. Koch, D. ehemal. Glashütte bei Oberweid: ZVThüringG. NF. 21, S. 494—504. — **889)** R. Hänsel, Inschriften in Schleiz u. Triebes: Vogtland 1, S. 158. — **890)** M. Chop, E. thüring. Residenz u. ihr künstler. Leben (Sondershausen): MagdeburgMontagsbl. 65, S. 3/5. — **891)** H. Elfsmann, Topographie u. Gesch. d. Burg Strauf u. Ruine Straufhain bis z. Gegenwart: SchVSachsenMeiningG. 68, S. 115—62. — **892)** D. Steinsburg bei Römhild, e. vorgeschichtl. Ansiedlg.: JbThüringVgHeimatpflege (1913), S. 139f. — **893)** A. Lindner, Goethe in d. Saline zu Sulza: Stunden mit Goethe 9, S. 208—19. — **894)** F. Born, Aus d. Tagen d. letzten Schenken v. Tautenburg-Frauen-

Stenographie im alten Weimar, über das 1827 in Jena erschienene Schriftchen Th. Thons vom Nutzen der Stenographie in Goethes Bibliothek, 'Wie brachte Wieland seine Arbeiten zu Papier?' und über einen kurzschriftlichen Scherz im Journal von Tiefurt von 1781, dessen Vf. wohl Seckendorf war.[904-910])

Provinz Sachsen. Das schön ausgestattete, von der Arterner Stadtverwaltung verlegte Heimatbuch ist von Engelhardt[911]) verfafst und bringt nach einer Literaturzusammenstellung (S. 13—23) die Geschichte und Kulturgeschichte von Stadt und Umgegend. — Strafsburger[912]) betrachtet die Schicksale Aschersleben unter westfälischer Herrschaft seit 1807, während der Freiheitskriege bis Ende 1813 und hofft, in einem 2. Teile die J. 1814/5 zu behandeln.[913.914]) — Wohlrabe[915]) teilt Erinnerungen aus der Franzosenzeit mit, die er als Kind vor 50 Jahren in der Altbeichlinger Schenke erlauscht hat. — Eine Festschrift zum 400j. Kirchenjubiläum betrifft die Geschichte der Kirche zu Belgern seit 1512.[916]) — Von den beiden Zwillingsdörfern Bennewitz und Benndorf ist nach Schröter[917]) das im 7. Jh. gebaute Slawendorf das ältere, Benndorf entstand als deutsche Ansiedlung im 9. Jh. daneben und erhielt im 15. Jh. Zuwachs durch die Bewohner von Bröz.[918-921]) — Zu Brinkmanns[922]) Abhandlungen hat Kohte (Denkmalpflege 15, 95) Ergänzungen gegeben. — Die von Kolbe[923]) aus den Kirchenbüchern von

---

priefsnitz. Kamburg, Peitz. 27 S. — **895)** W. Hegeler, Tiefurt. Weimar, Kiepenheuer. 83 S. (Mit vielen Bildern nach alten Vorlagen u. Silhouetten.) — **896)** E. Dombrowski, Tinz bei Gera, e. vergessenes Fürstenschlofs. (= Verfallende Schlösser im Vogtlande. 2): Vogtland 1, S. 300/2. — **897)** Luise Gerbing, Aus Alt-Waltershausen: ThüringKalender (1914). — **898)** Briefe e. ehrl. Mannes bey e. wiederholten Aufenthalt in Weimar. Deutschland 1800. (= Xenien-Bücher. No. 2.) Leipzig, Xenien-Verl. 65 S. — **899)** W. Wachsmuth, Weimar um 1800. Lit. u. Ges. (= ib. 31.) Leipzig, Xenien-Verl. 51 S. M. 0,50. (Mit 16 S. Abbn.) — **900)** F. Schulze, Weimar. Berichte u. Briefe aus d. Freiheitskriegen 1806—15. (= Weimar in d. Freiheitskriegen. Bd. 3.) Leipzig, Insel-Verl. XXX, 298 S. — **901)** A. Deifs, D. Stadt Weimar im J. 1806. Wilh.-Ernst-Gymn. Progr. 1912. Weimar, Hofbuchdr. 4°. 16 S. — **902)** M. Schultze, Weimar am 22. Okt. 1813. 6 Bl. 4°. — **903)** P. Mitzschke, Stenographisches u. Verwandtes aus Weimars klass. Zeit. Berlin, Stenographenverband Stolze-Schrey. 16 S. — **904)** K. Neumann-Strela, Aus Weimars goldenen Tagen. Fürst u. Dichter im Familienkreise. 2. Aufl. Halle a/S., R. Mühlmann. VII, 212 S. M. 3. (8 Tfln.) — **905)** J. Höffner, Goethe u. d. Weimarer Hoftheater. Weimar, G. Kiepenheuer. 56 S. M. 2. — **906)** L. Geiger, Bettine Brentano u. ihre Besuche bei Goethe: ASNS. 67 (NS. 31), S. 18—23. — **907)** Goethes letzte Tage. Von e. Goethefreund. Freiburg i/Br., Speyer & Kaerner. 1912. 15 S. M. 0,40 — **908)** H. Scheidemantel, D. Schillerhaus zu Weimar. Weimar, Panse. 72 S. M. 1. (1 Tfl.) — **909)** A. v. Froriep, D. Schädel Friedr. v. Schillers u. d. Dichters Begräbnisstätte. Leipzig, J. A. Barth. XII, 200 S. M. 18. (18 Tfln.) — **910)** H. M. Elster, D. Friedhof v. Weimar: Heimat & Welt 3, S. 338—43. — **911)** E. Engelhardt, Arterner Heimatbuch. Artern, Büchnersches Bureau. 4°. 408 S. M. 7,50. |[MVGSangerhausen 9, S. 137; R. Krieg: ZVKGProv.-Sachsen 10, S. 223 f]| — **912)** E. Strafsburger, Aschersleben vor 100 Jahren: ZHarzV. 46, S. 81—131. — **913)** K. Höse, Chron. d. Stadt u. Grafschaft Barby. (2. Aufl.) Barby, H. Kropp. VI, 206 S. M. 2,50. — **914)** O. Schröter, D. Bräuhansschenke zu Beesen: Hallischer Kalender (1914). — **915)** W. Wohlrabe, Was man vor 50 Jahren in Altbeichlingen aus d. Franzosenzeit erzählte: KalenderOrtsGEckartsberga 19, S. 57—61. — **916)** Fr. Lemme, 4 Jhh. im Segen d. Kirche. Festschr. z. Jubiläum d. Kirche v. Belgern 1512—1912. Belgern, E. Richter. 59 S. |[Schräpler: ZVKGProvSachsen 10, S. 229—30.]| — **917)** O. Schröter, Aus d. älteren Gesch. d. Zwillingsdörfer Bennewitz u. Benndorf: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 74—90. — **918)** G. Blau, D. Wüstgn. Bilrode u. Reichsdorf bei Grofsbodungen: Heimatland 8, S. 163 f. — **919)** W. Kolbe, D. Geröder Zinsen zu Bleicherode: ib. S. 123 f. — **920)** D. Schultheifsenamt in Bleicherode: ib. S. 115/8. — **921)** Seiffge, Einquartierg. in Bündorf (1806 u. 1813): MonatsblVHeimatkdeMerseburg 1, S. 76, 84. — **922)** A. Brinkmann, D. St. Nikolaikirche in Burg: Denkmalpflege 15, S. 84/7. — **923)** W. Kolbe, Aus d. Kirchenbüchern zu Craja: Heimatland 10,

Kraja gezogenen Notizen zur Ortsgeschichte betreffen die J. 1665—1816. — Koch[924]) bringt Nachrichten über das hennebergische Dorf Christes und seine Wallfahrtskirche. — Der 1639 zu Domnitz als Pfarrer berufene Georgius Hoffmann hat über die Leiden des 30j. Krieges, die seit 1625 über Domnitz-Dalena hereinbrachen, bis zum J. 1667, wo er starb, im Kirchenbuche häufige Notizen niedergeschrieben, welche Schuberts[925]) Darstellung zusammenfafst.[926]) — Welchen Wert Kirchenrechnungen als Geschichtsquelle (vgl. auch N. 809) gewinnen können, zeigt Naumanns[927]) geschickte Benutzung der erhaltenen zwei Bände Eckartsbergaer Kirchenrechnungen aus den J. 1488—1535 für Stadt-, Personen- und Wirtschaftsgeschichte.[928.929]) — Aus dem 'Annehmebauk' der 'Gemeindeleute' in Eilsdorf teilt Block[930]) zunächst Berichte über die Annahme des Gemeindewindmüllers 1718, 1728 und 1773 mit. — Der 'Sonntagsgast', die Beilage der 'Eisleber Zeitung', die auch im Berichtsjahr öfter Aufsätze zur Eisleber Geschichte gebracht hat, hat in einer Anzahl von Artikeln die Geschichte der Nikolaigemeinde, ihrer Kirche und des kirchlichen Leben behandelt, die in einer Festschrift[931]) zusammegefafst, eingeleitet durch Kapitel über die allgemeine Geschichte der Burg und Stadt Eisleben separat erschienen sind. — Kutzke[932]) beschreibt gelegentlich der 1910/1 erfolgten Erneuerung die gotische Andreaskirche zu Eisleben und ihre 1876 zuletzt geöffnete Krypta mit den Särgen Mansfelder Grafen.[933-935]) — Neubauer[936]) beginnt eine Untersuchung über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt Erfurt am Ende des 15. und am Anfang des 16. Jh. Der vorliegende, auch als Jenaer Dissertation erschienene statistische Teil betrachtet die Bevölkerung nach Zahl, Beruf und Vermögen, im Anhang Münze, Mafs und Gewicht. Einen Ausschnitt aus dem später erscheinenden 2., historischen Teile bildet die im Vorjahr gedruckte Untersuchung[937]) über die direkte Besteuerung der Einwohner durch Geschofs und Lot (Vermögens- und Kopfsteuer). Die früheste Verrechtsordnung (ca. 1520) wird im Wortlaut abgedruckt, im Anhang werden Proben aus den Verrechtsbüchern von 1493—1680 gegeben. — Biereye[938]) entwirft ein anschauliches Bild der Schicksale Erfurts von der Leipziger Schlacht bis zum Befreiungstag von der französischen Herrschaft am 6. Januar 1814. Neben der wohl vollständig herangezogenen gedruckten Literatur sind auch das deutsche Aktenmaterial der Archive,

---

S. 8/5. — **924)** E. Koch, Einiges über Christes: SchrHennebergGV. 6, S. 41—52. — **925)** M. Schubert, Beitrr. z. Ortsgesch. um d. Zeit d. 30j. Krieges: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 50—60. — **926)** E. Schroeter, Aus Droyfsigs Vergangenheit: Ortskalender Weifsenfels 6, S. 35—40. — **927)** (L.) Naumann, Z. Ausbeutg. d. Kirchenrechngn.: ZVKGProvSachsen 10, S. 129—57. — **928)** A. Belian, D. Eilenburg d. Gegenwart u. seine Wünsche für d. Zukunft: Deutschland 4, S. 371/4. — **929)** W. Grigel, Franz Abt u. anderes aus d. Gesch. Eilenburgs: ib. S. 374/8. — **930)** R. Block, Aus d. Annahmebuch d. Gemeinde Eilsdorf: ZHarzV. 46, S. 62/5. — **931)** J. Boehmer, 1462—1912. Nikolai. Festschr. z. Gedächtnis d. 450j. Bestandes d. Nikolaikirche. Eisleben, Ed. Winkler. 1912. VII, 92 S. M. 1. |[Bertram: ZVKGProvSachsen 10, S. 228.]| — **932)** (G.) Kutzke, D. erneuerte Andreaskirche in Eisleben: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 59—64. — **933)** K., Vom Alter d. Andreaskirche in Eisleben: Sonntagsgast (EisleberZgB.) S 20/2. — **934)** H. Pille, Alt-Eisleben in d. Westfäl. Zeit: ib. S. 27—30. — **935)** (R.) Hiecke, Durchbruch d. Stadtmauer zu Ellrich: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 52/3. (Tfl. 8/9.) — **936)** Th. Th. Neubauer, D. sozialen u. wirtschaftl. Verhältnisse d. Stadt Erfurt vor Beginn d. Reformation. Tl. 1. Jenaer Diss.: MVGAErfurt 34, II, S. 1—78. — **937)** id., D. direkte Besteuerg. in d. MAlichen Stadt Erfurt u. d. Verrechtsbücher: ib. 33, S. 163—97. — **938)** (J.) Biereye, D. Befreiung Erfurts v. d. Napoleon. Zwingherr-

Dorfchroniken, Tagebücher, Korrespondenzen und Berichte, die oft selbst reden, benutzt worden. Von der Retirade durch Erfurt (22. bis 25. Oktober 1813), der Blockade (25. Oktober) bis zum Ausfall und Brand von Ilversgehofen am 5. November und dem Bombardement werden die Ereignisse zunächst bis zu der Befreiung geschildert, Erfurts Anteil an den Kämpfen bis zum völligen Sturz Napoleons sollen im nächsten Jahre dargestellt werden. — Dann gibt Overmann[939]) eine Baugeschichte und die Baubeschreibung des aus einem bürgerlichen Renaissancehause bis 1720 zu einem Barockbau umgewandelten heutigen Erfurter Regierungsgebäudes und beschäftigt sich dann mit seinen Bewohnern, den mainzischen Statthaltern, Dalberg, Napoleon. — Hanftmann[940]) rät davon ab, die 1813 zerstörte Peterskirche wieder aufzubauen oder gar den Andreasturm deswegen abzubrechen. — Von den durch Erfurt gehenden Wasserläufen, den 23 daran gelegenen Mühlen und Verordnungen des Wasseramtes berichtet Haupt.[941.942]) — Die Geschichte der Unterburg Giebichenstein, der Vorgängerin der Moritzburg (bis 1503) wird von Schultze[943]) bis zur Gegenwart gegeben. — Gegen die Ansicht, dafs sie und nicht die Oberburg Residenz der Erzbischöfe gewesen sei, und die neben Unter- und Oberburg von Sch. angenommene kaiserliche 'Alte Burg' ist (nach GBllMagdeburg 48, 303f.) von Heldmann und Rauchfufs in der 'Halleschen Zeitung' (22. bis 26. Juni 1913) energisch Einspruch erhoben worden.[944.945]) — Koch[946]) bestätigt J. Chr. Junckers Vermutung, dafs der 1331 genannte Ort Gottfriedsgereut dasselbe wie Gottfriedsberg ist.[947-951]) — In romanhafter Form hat Uhde[952]) in einer hoch- und einer plattdeutschen Bearbeitung die Schicksale Grofsgermerslebens i. J. 1813 dargestellt. — Müller[953]) zeigt durch eine eingehende Betrachtung der Einnahme- und Ausgabeposten, der Rechnungsbücher seit 1407, wie sich Verfassung und Verwaltung von Grofs-Salze bis ins 17 Jh. darin spiegeln.[954]) — Boettchers[955]) vortreffliche Geschichte Halberstadts behandelt ausführlich die Ereignisse bis zur Reformation und fafst dann kurz die folgenden Jahrhunderte bis zur Gegenwart zusammen.[956-959])

---

schaft: ib. 34, I, S. 65—192. (1 Tab., 1 Pl.) — **939)** A. Overmann, D. Regierungsgebäude zu Erfurt: ib. 33, S. 1—128. |[M. Sauerlandt: ThüringSächsZg. 3, S. 242.]| — **940)** B. Hanftmann, Wiederaufbau d. ehemal. Abteikirche St. Peter ob Erfurt?: ZChrK. 26, S. 225—32. — **941)** H. Haupt, Erfurter Mühlen: ThüringKalender (1914). — **942)** L. Goldmann, D. grofse Brand in Geismar (Eichsfeld) am 6. Aug. 1825: Heimatland 8, S. 53f. — **943)** S. Schultze-Gallera, D. Unterburg Giebichenstein mit Berücksichtigg. d. Oberburg u. d. Alten Burg. Halle, O. Hendel. 132 S. M. 1,25. |[Strafsburger: ZHarzV. 46, S. 158f.; Israël: GBllMagdeburg 48, S. 303/5.) — **944)** (R.) Hiecke, Umbau d. Südwestecke d. Vorburg Giebichenstein: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 49. (Tfl. 1.) — **945)** (Küchler), Kriegserlebnisse d. Pfarrers Küchler-Goseck 1806 u. 1813: Bll. aus d. Heimat (Naumburg-Kösen) No. 28. — **946)** E. Koch, Gottfriedsgereut — Gottfriedsberg: SchrHennebergGV. 6, S. 79—81. — **947)** Chr. A. Seeser, Erinnergn. v. 1813 in Gröbitz: Bll. aus d. Heimat (Naumburg-Kösen) No. 23/4, 28, 37, 48/9. — **948)** Grofsmann, D. Gröbitzer Schreckenstage Ende April u. Anfang Mai 1813. Nach d. Chron. d. Pastors: Ortskalender Weifsenfels 6, S. 56/8. — **949)** G. Blau, Grofsbodungen ums J. 1600: Heimatland 8, S. 185/7. — **950)** id., Verwaltg. u. Abgaben d. Fleckens Grofsbodungen im 17. Jh.: ib. 9, S. 172/4, 190/2. — **951)** id., D. grofse Brand in Grofsbodungen im J. 1726: ib. 8, S. 70f. — **952)** W. Uhde, Dat Russenj. (1813). Gesch. v. e. Bördedarp u. sine Lühe. Leipzig, Lenz. 110 S. — **953)** A. Müller, D. Rechnungsbücher über d. städt. Haushalt zu Grofs-Salze seit 1407: GBllMagdeburg 48, S. 41—74. — **954)** H. Schwab, Halberstadt: Deutschland 3, S. 833—40. — **955)** Boettcher, Neue Halberstädter Chron. v. d. Gründg. d. Bistums im J. 804 bis z. Gegenwart. Halberstadt, J. Schimmelburg. X, 414 S. M. 5. |[Eckerlin: ZHarzV. 46, S. 156f.]| — **956)** Sinning, D. Verbreiterg. d. Strafse 'Hinter d. Richthaus' in Halberstadt:

— Im 'Hallischen patriotischen Wochenblatt' des J. 1843 hat ein unbekannter Augenzeuge[960]) berichtet, was vor 100 Jahren sich in Halle zutrug. — Die Kriegsnöte der Stadt behandeln zwei Aufsätze von Kolbe[961]) und Karrig,[962]) sie stellen den Kampf der Franzosen und Preufsen um Halle Ende April und in den ersten Maitagen dar.[963-970]) — Eine separate Geschichte der Burg Hanstein[971]) und Beschreibung der heutigen Burgreste beruht auf Rassows Bau- und Kunstdenkmälern des Kreises Heiligenstadt.[972]) — Nach einem alten Haushaltungsbuch im Heiligenstädter Museum, welches die Zeit 1811—25 umfafst, macht Strotkötter[973]) nach alphabetischen Stichwörtern Mitteilungen über das Privatleben jener Zeit. — Früher im 'Tageblatt für die Jerichowschen Kreise' veröffentlichte Nachrichten über Hohenziatz, die auf Gutsakten und das Pfarrarchiv zurückgehen, gibt Ansorge[974]) jetzt in Buchform heraus.[975]) — Nach Akten der Kgl. Superintendentur zu Bleicherode erzählt Kolbe[976]) den Neubau der Kirche zu Kleinberndten nach dem Brande von 1810 und berichtet[977]) nach Beschwerdeschriften des Pfarrers Johannes Weide im Kgl. Staatsarchiv zu Hannover von den Drangsalen der Bewohner Kleinwerthers zur Zeit des 30j. Krieges. — Auf Grund der Ortschronik erzählt Stössel[978]) vom gestörten Kirchweihfest in Klepzig 1806 und den weiteren Kriegserlebnissen in den J. 1812/5.[979]) — Kühndorf am Dolmar war seit 1569 Residenz des letzten Grafen zu Henneberg-Schleusingen. Koch[980]) teilt das Inventarium des Schlosses von 1584 mit.[981]) Auch veröffentlicht Koch[982]) Nachträge zu seiner

---

Denkmalpflege 15, S. 22f. — **957)** id., D. Marstallgebäude in Halberstadt: ib. 16, S. 18/5. — **958)** M. Sauerlandt, Halle a/S. (= Stätten d. Kultur. Bd. 80.) Leipzig, Klinkhardt & Biermann. 192 S. — **959)** Halle im J. 1780. (Aus d. Reisebeschreibg. e. Ungenannten): Hallischer Kalender (1914). — **960)** Erlebnisse aus d. J. 1813/5. Von e. ehemal. Hallenser: ib. — **961)** Kolbe, D. Kanonade v. Halle am 28. April 1813: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 61/5. — **962)** O. Karrig, D. Erstürmg. Halles durch d. Preufsen am 2. Mai 1813: ib. S. 65/8. — **963)** H. Tykocinski, D. ältesten Nachrichten über d. Juden in Halle. (= MGWJ. 57, Heft 1/2.) Berlin, Alkaly. 14 S. — **964)** J. B. Suchier, D. Verhältnis zwischen Halloren u. d. Studenten in Halle im Anfange d. vor. Jh. Aus alten Papieren hrsg. v. E. Schäfer: BurschenschaftlBll. 27, I, S. 274/6. — **965)** H. v. Volkmann, Alt-Halle. Verschwundenes u. Erhaltenes aus d. alten Salzstadt an d. Saale. Federzeichngn. Tl. (1)/3. Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. (1909—12). — **966)** K. Senger, D. Gemeindeeinkommensteuerleistg. v. Zuzug u. Fortzug in Halle a/S. Diss. Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 1912. 2 Bl., 111 S. — **967)** W. Fries, D. Stiftgn. August Hermann Franckes. Festschr. z. 2. Säkularfeier seines Geburtstages 1863. Z. 250. Geburtstage neu hrsg. u. bis z. Gegenwart fortgeführt. Halle a/S., Waisenhaus. VII, 274 S. M. 6. |[G. Müller: DLZ. 34, S. 2981.]| — **968)** H. R(auchfufs), E. hall. Kalender vor 100 Jahren: Hallischer Kalender (1914). — **969)** Titelblatt e. hall. Zg. aus d. J. 1763: ib. — **970)** K. Waehmer, Alte hall. Exlibris: ib. — **971)** Rassow, D. Burg Hanstein: Heimatland 9, S. 81—96. — **972)** (Ph.) Knieb, Ordng. auf d. Hospital Ss. Georgii et Antonii allhier extra muros zu Heiligenstadt 1636: Eichsfeld 8, S. 189—91. — **973)** G. Strotkötter, Heiligenstädter Zeitverhältnisse v. 1811—25: ib. S. 122/8, 157—64. — **974)** Th. Ansorge, Gesch. d. Ortschaften Hohenziatz u. Lüttgenziatz (Parochie Hohenziatz). Burg, A. Hopfer. VIII, 70 S. M. 1,20. — **975)** L. Schulz, Gedenke d. vor. Zeit bis daher! 1712—1912. Z. Erinnerg. an d. Feier d. 200j. Bestehens d. Kirche zu Karow am 29. Sept. 1912. Genthin, G. Ikier. 59 S. (4 Tfln.) — **976)** W. Kolbe, Wie d. Kirche zu Kleinberndten gebaut wurde: Heimatland 10, S. 1/3. — **977)** id., Kleinwerther in d. Nöten d. 30j. Krieges: ib. 9, S. 165/7. — **978)** Stöfsel, Was Klepzig erlebt hat in d. Kriegsj. 1806 u. 1812/5: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 90/5. — **979)** O. Schröter, D. Bärberborn bei Kreipau: MerseburgKreiskalender (1914), S. 60. — **980)** E. Koch, Schlofs Kühndorf als Residenz d. Grafen Georg Ernst zu Henneberg: SchrHennebergGV. 6, S. 52—65. — **981)** J. Flügel, Beschreibg. u. Gesch. d. Kapelle St. Crucis auf d. Landsberge. Landsberg (Bez. Halle), F. Walther. 15 S. M. 0,25. — **982)** E. Koch, Beitrr. z. Gesch. d. Dorfes Langenbach: SchrHennebergGV. 5, S. 83/9. —

Schrift über Langenbach (JBG. 31, II, 223[872]).[983-989]) — Den Anteil der Magdeburger Geistlichkeit an der Aufrichtung des Volkes nach dem Zusammenbruch i. J. 1806 untersucht Thiele[990]) nach den Predigten, die in jener Zeit gehalten wurden.[991-995]) — Die geschichtliche, finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung der 1877 als Pferdeeisenbahngesellschaft begründeten Magdeburger Strafseneisenbahngesellschaft wird von Dannehl[996]) verfolgt.[997]) — Storch[998]) gibt einen Auszug aus einem Aktenheft der Gemeinde Meitzendorf über Kriegslasten und Steuern seit 1806. — Rademacher[999]) untersucht die ausgegrabenen Reste und die Bedeutung einer der sechs Bastionen der Domfreiheit aus dem J. 1430, ferner gibt derselbe Vf.[1000]) eine Darstellung der Schicksale Merseburgs im 30j. Kriege, wofür aufser den drei hierfür schon öfter benutzten Chroniken auch neue Quellen aus den Akten des Domkapitels, den Ratsprotokollen und den Kirchenbüchern der benachbarten Landgemeinden herangezogen werden.[1001-1007]) — Kettner[1008]) entwirft ein Bild des ursprünglichen Zustandes der Befestigungswerke Mühlhausens, seiner Mauern, Türme und Tore. — Das Meisterzeichen der beiden Halbmonde (JBG. 35, II, 53[982]) ist von demselben Vf.[1009]) auch in Mühlhausen in der Marienkirche und in der Blasiuskirche gefunden worden. — Jordan[1010]) berichtet Rachetaten der 1525 entflohenen und verfolgten Mühlhäuser Bürger. — Wintruff[1011]) gibt einen Auszug aus dem im

---

983) A. Ritter, Lauchstädt: Heimat&Welt 3, S. 333/8. — **984)** J. Hoffmann, Bad Lauchstädt u. d. Lauchstädter Theater. Lauchstädt, Lauterbach. 1910. 75 S. — **985)** Keidel, Schwäb. Beisteuern z. Kirchenbau in Magdeburg 1651/2: BWKG. NF. 17, S. 93f. — **986)** W. Ahrens, Friedrich d. Grofse u. Magdeburg: Montagsbl. 65, S. 177/9, 185f. — **987)** B. Wäser, D. Feier d. Hubertusburger Friedens (15. Febr. 1763) vor 150 Jahren in Magdeburg: ib. S. 49—51. — **988)** W. Hartung, Z. Feier d. Hubertusburger Friedens (15. Febr. 1763) vor 150 Jahren in Magdeburg: ib. S. 65/7. — **989)** W. Ahrens, Gefangen in Magdeburg: ib. S. 306/8, 317/8, 323/5. — **990)** E. Thiele, Magdeburger Predigten aus d. J. 1807—15: MagdeburgGBll. 48, S. 231—49. — **991)** J. Chr. G. Liebecke, Magdeburg während d. Blockade in d. J. 1813 u. 1814. E. Beitr. z. Gesch. jener denkwürd. Zeit. Nach d. Tagebuch-Aufzeichngn. bearb. u. hrsg. v. P. Wendt. Magdeburg, J. Neumann. 158 S. M. 1,50. (Mit Stadtplan u. 3 Bildertfln.) — **992)** E. Kosack, Werner v. Siemens u. seine Beziehgn. zu Magdeburg: Montagsbl. 65, S. 281/3. — **993)** (R.) Hiecke, Wiederaufbau d. Hauses Domplatz 9 in Magdeburg: JbDenkmalpflegeProv.-Sachsen (1912). S. 53/4. (Tfl. XVI—XVIII) — **994)** Ihnken, Z. Baugesch. d. Hauses Domplatz 9 zu Magdeburg: Montagsbl. 65, S. 97/9. — **995)** W. Hartung, D. Anfänge d. Turnens in Magdeburg: ib. S. 233/5, 241/3. (1816). — **996)** W. Dannehl, D. Magdeburger Strafsen-Eisenbahn-Ges. Diss. Halle a/S., E. Karras. VIII, 80 S. — **997)** Döpel, Marksuhl während d. Befreiungskriege: JbThüringVgHeimatpflege (1913), S. 100/4. — **998)** Storch, Aus d. Franzosenzeit. Mittn. aus d. Akten e. Bördedorfes: Montagsbl. 65, S. 90f. — **999)** O. R(ademacher), Von d. Bastion an d. Brauhausstrafse: MonatsblVHeimatkde.-Merseburg 1, S. 45/7. — **1000)** id., Merseburg im 30j. Kriege. (= Aus Merseburgs alter Gesch. Heft 8.) Merseburg, Fr. Stollberg. 40 S. — **1001)** id., D. alte Rathaus u. d. Ausbau d. Gewandhauses 1719: MonatsblVHeimatkdeMerseburg (1), S. 76. — **1002)** L. Heberer, Neubau d. Neumarktsmühle anno 1590. Nach Magistratsakten: MontagsblVHeimatkdeMerseburg 1, S. 90/2. — **1003)** G. Pretzien, D. Beschreibg. d. Neumarktkirche u. ihre kunstgeschichtl. Bedeutg.: ib. S. 67f., 71f. — **1004)** Joh. G. Wallenburg, D. Erneuerg. d. Kirche St. Thomae in d. J. 1825/6: ib. S. 75f. — **1005)** (Rob.) Hiecke, D. Instandsetzg. d. Kirche zu Meuchen bei Lützen: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 50/1, Tfl. 2/4. — **1006)** Stumme, Aus d. Akten d. Magistrats zu Mühlberg, betreffend d. Unterbringg. u. Verpflegg. 50 in d. Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866 verwundeter Soldaten: MVHeimatkMühlberg 6, No. 6. — **1007)** O. Lichtenberg, D. Feier d. Friedensfestes zu Mühlberg am 18. Juni 1871: ib. 5, No. 4. — **1008)** E. Kettner, D. alten Befestiggn. Mühlhausens: MühlhäuserGBll. 13, S. 1—39. — **1009)** id., Mühlhausen in Thüringen u. d. Baumeister mit d. Mondsicheln: Denkmalpflege 15, S. 87/9. — **1010)** (R.) Jordan, D. Rache d. ausgewichenen Bürger (1525): MühlhäuserGBll. 13,

Wiener Staatsarchiv aufgefundenen Vernehmungsprotokoll des der Umtriebe gegen den Rat angeklagten B. Engelhardt. — Thaemert[1012]) behandelt die Schicksale Mühlhausens 1631/5, am Schlusse in kürzerer Zusammenfassung die J. 1636—40; ferner schildert derselbe Vf.[1013]) die Zwistigkeiten zwischen dem Rat und der nach Teilnahme am Regiment strebenden Bürgerschaft während der J. 1639—42 und zeigt[1014]) nach einem Schreiben von 1790, dafs Mühlhausen ein Abnehmer der eichsfeldischen Wollwaren war. — Die von Bemmann[1015]) abgedruckten Zeitungsartikel betreffen die Einweihung des neuen Friedhofs in Mühlhausen beim Begräbnis des Bürgermeisters Tilesius 1802 und den Besuch des Königs und der Königin am 21. Juni 1803. — Die jährliche Einnahme der Stadt aus 'Schwedengeldern' geht nach Wintruff[1016]) zurück auf eine als Pauschalsumme gezahlte Entschädigung des Schwedischen Staates für die nach der Schlacht bei Leipzig an den schwedischen Teil der Nordarmee geleisteten Materiallieferungen, statt deren Zinsen der Staat eine jährliche Entschädigung für den Bau einer Provinzialirrenanstalt an den Kreis bezahlt.[1017]) — Naumann[1018]) prüft die Ansichten der Stadtgeschichtschreiber Naumburgs über die Entstehung der Stadt, die ihren Ursprung von der wohl von Eckard I. erbauten 'Neuen Burg' (an der Stelle des heutigen Oberlandesgerichtsgebäudes) genommen hat, und bespricht[1019]) Alter und Anlage der Kirchenbücher in Naumburg (die ältesten 1567 beginnenden hat die St. Wenzelsparochie). Er zeigt ihren Wert für die Bevölkerungsfrage, für Nachrichten über epidemische Krankheiten und als Kommentar zur Chronik des 30j. Krieges.[1020.1021]) — W. Seyffarth[1022]) (geb. 1795 zu Weifsenfels) hat in England für seine Kinder seine Lebenserinnerungen aufgezeichnet; daraus veröffentlicht M. v. Lauhn die Ereignisse seiner Schülerzeit in Naumburg i. J. 1813. — Schöppe[1023]) gibt eine Erklärung der Namen der Strafsen, Plätze und Gebäude Naumburgs.[1024–1026]) — Grofse[1027]) untersucht Ursprung und

---

S. 48—55. — **1011)** W. Wintruff, D. Hinrichtg. Benjamin Engelhardts (1630): ib. S. 135/8. — **1012)** W. Thaemert, D. Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen im 30j. Kriege während d. J. 1631/5. E. geschichtl. Studie nach archival. Quellen. (= Sammlg. wissenschaftl. Arbeiten. Heft 4.) Langensalza, Wendt & Klauwell. IV, 200 S. |[Mühlhäuser GBll. 13, S. 149f.]| (Erschien auch als Hallesche Diss. 1912.) — **1013)** W. Wintruff, D. Streitigkeiten zwischen Rat u. Bürgerschaft in d. J. 1639—42: MühlhäuserGBll. 13, S. 101—30. — **1014)** id., Z. Gesch. d. wirtschaftl. Beziehgn. Mühlhausens z. Eichsfeld: ib. S. 134. — **1015)** R. Bemmann, Aus d. National-Zeitg. d. Teutschen 1802/3: ib. S. 131/4. — **1016)** W. Wintruff, Mühlhausen u. d. sog. Schwedengelder: ib. S. 97—100. — **1017)** (R.) Jordan, D. Militärlazarette in Mühlhausen 1813/4. D. Leistgn. d. Bürgerschaft . . . in d. J. 1813/5. Nachtr. u. Ergänzg. (= Aus alter Zeit. 8.) Mühlhausen i/Th., Danner. 57 S. M. 1,60. — **1018)** L. Naumann, Z. Gründungsgesch. d. Stadt Naumburg. Naumburg a/S., H. Sieling. 31 S. |[K. Pallas: ZVKGProv.-Sachsen 10, S. 221f.]| (S.-A. aus: Naumburger Tagebl.) — **1019)** id., D. ältesten Kirchenbücher Naumburgs im Dienste d. Stadtgesch. Naumburg a/S., H. Sieling. 42 S. |[R. Krieg: ZVKGProvSachsen 10, S. 223.]| (S.-A. aus: Naumburger Tagebl.) — **1020)** K. Schöppe, Überblick über d. Kirchengesch. Naumburgs bis z. Reformation: EvGemeindeblNaumburg-Pforta 2, S. 27. — **1021)** id., Naumburg in d. Franzosenzeit. E. Jahrzehnt vaterstädt. Gesch. (1806—16). Naumburg a/S., H. Sieling. 27 S. — **1022)** W. Seyffarth, Aus d. Franzosenzeit. Lebenserinnergn. Mitgeteilt v. Marga v. Lauhn: ThürSächsZ. 3, S. 37—48. — **1023)** K. Schöppe, Ortskunde v. Naumburg. Naumburg, H. Sieling. 32 S. — **1024)** Fr. Hoppe, Naumburger Bischofswohnsitze: EvGemeindblNaumburg-Pforta 3, S. 7. (1. Oberlandesgericht; 2. Superintendentur; 3. Domschuldirektorat.) — **1025)** Aus d. Chron. d. Wenzelsgemeinde: ib. S. 7f. (1519—44.) — **1026)** Heinr. Matthies, D. Entwicklg. d. Drömlingdorfes Neuferchau (Kr. Salzwedel). Stendal, Altmärk. Druck- u. Verlagsanst. 1912. 16 S. — **1027)** Grofse, Ursprung u. Bedeutg. d. Quedlinburger Vogtei: ZHarzV. 46,

Entwicklung und, daraus sich ergebend, Wesen und Bedeutung der Quedlinburger Vogtei in ihrem Verhältnis zum Stift.[1028]) — Für die Zeit der Äbtissin Hedwig von Sachsen haben sich im Ratsarchiv zu Quedlinburg die niederdeutschen Ratsrechnungen über die Einnahme und Ausgabe der Stadt erhalten, die Hobohm (JBG. 35, II, 46[881]) für eine Darstellung des durch das J. 1477 sichtlich beeinflufsten Haushaltes der Stadt in dem Halbjahrhundert 1459—1509 zugrunde legt. — Von Voigt[1029]) wird die Geschichte der Querfurter Burg, ihrer Edelinge, der Stadt und Kirche von den ältesten Zeiten an besonders für die J. 1004—1717 zusammengefafst.[1030-1033]) — Ein Dingzettel von 1504 betrifft[1034]) den Bau eines steinernen (1845 abgebrochenen) Tores an der Wasserpforte in Sangerhausen. Dafs die 1911 und 1611 umgegossene grofse Glocke auf dem Turme der Jakobikirche auch 1557 wiederhergestellt werden mufste, beweist der abgedruckte[1035]) Gedingzettel (Kontrakt).[1036]) — Höhns[1037]) Richtigstellung wendet sich gegen Th. Gefsners (1861) Annahme einer Zwölfbotenkirche in Schleusingen. Die in den Rechnungen der Heiligenmeister erwähnten Zwölfbotenkerzen haben zu Ehren der Apostel in der Haupt- oder Pfarrkirche von etwa 1490 ab gebrannt. Koch[1038]) sammelt die historischen Nachrichten über die etwa 1461/4 entstandene, 1602 zerstörte Kirche auf dem Einfirste bei Schleusingen.[1039]) — Gösler[1040]) teilt die Inschriften in der 1729 renovierten Kirche zu Schwerz mit. — Nach einem Blick auf die Geschichte und Verfassung der Stadt Stendal behandelt Fischer[1041]) eingehend das städtische Finanzwesen seit dem Anfange des 17. Jh. an der Hand der Kämmereirechnungen.[1042]) — Kunze[1043]) erörtert die schwierige Frage über Zweck, Verwaltung und Erinnerungen des einst in der Stadt Suhl befindlichen grundherrlichen Hofes.[1044-1046]) — Die Aufzeichnungen des alten Suhlers[1047]) reichen bis in die zwanziger Jahre des 19. Jh. zurück. — Der Forstort 'Höchstedt' bei Suhl ist nach Koch[1048]) nicht als Wüstung oder 'Dorfstelle' zu bezeichnen, der eigentliche Name 'Höttstett' rührt von einer Glashütte

---

S. 132—43. — **1028)** W. D. v. d. Schulenburg, Schlofs u. Kirche zu Quedlinburg: Hannoverland 7, S. 314/6. — **1029)** H. G. Voigt, D. Edelen Herren v. Querfurt u. ihre Burg. (= Njbll. Hrsg. v. d. Komm. f. d. Prov. Sachsen u. d. Herzogt. Anhalt. 87.) Halle a/S., Hendel. 56 S. — **1030)** R. Krieg, D. Questenburg: Harz 20, S. 98f. — **1031)** O. Vogeler, Z. Gesch. d. Rittergutes Riesdorf: Kalender f. d. Jerichowschen Kreise (1914). — **1032)** Leiske, Riethnordhausen bei Erfurt. Ulla bei Weimar, Selbstverl. 140 S. ||[W. Förtsch: JbThürVgHeimatpflege (1918), S. 156.]|| — **1033)** Emma v. Hinckeldey, geb. v. Schönberg, Wie Samiel auf d. Rudelsburg kam: ThüringMBll. 21, No. 10. — **1034)** D. Bau d. Wassertores zu Sangerhausen 1504: MVGSangerhausen 9, S. 123f. — **1035)** Umgufs d. grofsen Glocke zu St. Jakobi in Sangerhausen 1557: MVGNaturwSangerhausen 9, S. 118—22. — **1036)** (A. E.) Ulrici, D. Brand v. Schkölen i. J. 1714: OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 46f. — **1037)** W. Höhn, D. Zwölfbotenkerzen in d. Pfarrkirche zu Schleusingen: SchrHennebergGV. 6, S. 18—33. — **1038)** E. Koch, D. ehemal. Liebfrauenkirche auf d. Einfirst bei Schleusingen: ib. 5 (1912), S. 8—66. — **1039)** Kroebel, Einiges über Christian Junckers Werk 'Ehre d. gefürsteten Grafschaft Henneberg' u. zwei verloren gegangene Kapitel daraus: ib. 3, S. 1—25. (Betrifft Schwarza u. Christes.) — **1040)** Gösler, Einige Mittn. über d. Kirche in Schwerz u. über Inschriften in derselben: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 41—50. — **1041)** M. Fischer, D. Finanzentwicklg. d. Stadt Stendal (1610—1910): BGAltmark 3, S. 265—464. (S. 1—66 erschien auch als Hallesche Diss. 1913.) — **1042)** (Rob.) Hiecke, D. Heizungsanlage d. St. Marienkirche in Stendal: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 52, Tf. 6. — **1043)** F. Kunze, D. Stadt Suhl Ursprung u. Name: HennebergHeimatbll. (1912), S. 26—48. — **1044)** D. wichtigsten Ereignisse aus Suhls u. Hennebergs Gesch.: ib. S. 6/8, 14f., 20/4, 55f, 64. — **1045)** D. gesundheitl. Verhältnisse in Suhl u. Umgegend vor 100 Jahren: ib. S. 61/3. (1816.) — **1046)** D. Russen in Suhl (1813): ib. S. 53. — **1047)** L. M., Aus d. Erinnergn. e. alten Suhlers: ib. S. 1/6. — **1048)** E. Koch, D.

her.[1049-1052] — Die Befestigung Torgaus begann seit dem 16. Jh. Doch erst in napoleonischer Zeit, zeigt Henze,[1053] wurde es auf Befehl Friedrich Augusts von Sachsen (28. November 1810) als Festung ausgebaut, die es bis 1888 blieb. — Derselbe Vf.[1054] verfolgt ferner Entstehung und Ausbau Torgaus zur Stadt, den Schlofsbau und seinen Einflufs auf die bürgerliche Architektur. — Augustiny[1055] erzählt nach der Ortsüberlieferung die Sage, dafs der verschollene Sohn des Pastors Schuberth in Uichteritz bei Weifsenfels später als französischer General Joubert wieder unerkannt im Vaterhause geweilt habe; das ist aber nach Schroeters Zusatz eine Sage. — Unter- und Oberstein[1056] liegen bei Arenshausen, wo früher Dorf Steina stand.[1057-1061] — Eine von dem (26. März 1913) verstorbenen Schlofsbaurat Frühling[1062] im engeren Kreise auf Schlofs Wernigerode gehaltener Vortrag über die Baugeschichte des 1213 zuerst erwähnten Schlosses wird von Jacobs, mit den neuesten historischen Forschungen in Einklang gebracht, jetzt mit den Abbildungen und Plänen dem Druck übergeben.

Anhalt. Über Entstehung und Geschichte des Ortes und Schlosses Ballenstedt, seine Altertümer und Kunstwerke handelt Peper;[1063.1064] die älteste Geschichte der Stadt Bernburg untersucht Fricke[1065] durch eine Prüfung der älteren Ansichten von Knoke, Müller und Heinemann.[1066] — Nach kurzen einleitenden Bemerkungen über das Köthener Ratsarchiv sucht Müller[1067] besonders aus den erhaltenen Stadtrechnungen ein Bild des Aussehens und Lebens der Stadt im 15. Jh. zu gewinnen.[1068] — In Mühlstedt im Kreise Zerbst hat im 18. Jh. ein Bauer Lorenz Morsch gelebt, auf dessen Ähnlichkeit in Einfällen und Aussprüchen mit Till Eulenspiegel Schmidt[1069] hinweist.[1070] — Zur Geschichte Zerbsts hat Wäschke[1071] mit seinen Mitarbeitern wieder 127 Regesten und Urkk.auszüge gesammelt.[1072]

---

vermeintl. 'Dorfstelle Hochstedt' bei Suhl: SchrHennebergGV. 6, S. 81/5. — **1049)** F. S., Aus d. Chron. v. Suhlerneundorf: HennebergHeimatbll. (1911), S. 23f., 31f., 40, 46/8, 53f. — **1050)** (E.) Schroeter, Was Tagewerben im Kriegsj. 1813 aufbringen mufste: OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 64/6. — **1051)** Kölling, Urkundl., d. Dorf Taucha betr. Nachrichten aus d. J. 1806—13: ib. 5, S. 71/3. — **1052)** (O.) Neumann, D. Kirche zu Teuchern: ib. 6, S. 40f. — **1053)** E. Henze, Z. Gesch. d. Festg. Torgau: VeröffAVTorgau 22, S. 19—38. — **1054)** id., Z. Baugesch. Torgaus: ib. S. 1—18. — **1055)** Augustiny, D. französ. General Joubert: OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 61f. — **1056)** D. Rittergüter Unter- u. Oberstein: Heimatland 9, S. 161/3, 171/2. — **1057)** Reinhardt, D. Kirchturm in Wallendorf: MBlVHeimatkdeMerseburg 1, S. 87f. — **1058)** G. Wernecke, Wartenburg einst u. jetzt. Festschr. z. 3. Okt. 1913. Wittenberg, P. Wunschmann. VIII, 162 S. M. 1,75. (6 Vollbilder.) — **1059)** E. Schroeter u. K. Wiebers, D. Pavillon im Schlofsgarten: OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 41/6. — **1060)** O. Rt., Lützowsche Reiter in Weifsenfels u. Umgebg.: ib. S. 62/4. — **1061)** Neumann, D. Weifsenfelser Kriegssteuer v. 1814: ib. S. 66—70. — **1062)** K. Frühling, Schlofs Wernigerode. Z. Druck überarbeit. u. m. Anmerkgn. versehen v. Jacobs: ZHarzV. 46, S. 241—76. — **1062a)** id., Schlofs Wernigerode. Vortr. Z. Druck überarb. u. m. Anm. vers. v. Jacobs. Wernigerode, P. Jüttner. 88 S. M. 1,25. (5 Tfln. Aus: ZHarzV.) — **1063)** H. Peper, Gesch. d. Schlosses Ballenstedt. Ballenstedt, Luppe. 32 S. M. 0,50. |[ZHarzV. 46, S. 158.]| — **1064)** id., Schlofs Ballenstedt: Harz 20, S. 31/4. — **1065)** Fricke, D. Entstehg. Bernburgs: ALandesk.-ProvSachsen 23, S. 151/8. — **1066)** M. Preitz, Till Eulenspiegel in Bernburg. Nach d. Wortlaut d. 1. Ausgabe . . . 1514: AnhaltHeimatbll. 1, S. 49. — **1067)** W. Müller, Aus d. Köthener Ratsarchiv. Z. Gesch. d. Stadt Köthen im 15. Jh. (= Beitrr. z. Anhalt. Gesch. Heftchen 19.) Köthen (Anhalt), Schettler. 50 S. — **1068)** O. Hachtmann, Liliencron in Köthen: AnhaltHeimatbll. 1, S. 57f. (1871.) — **1069)** Schmidt, Lorenz Morsch, e. Mühlstedter Eulenspiegel: Montagsbl. 65, S. 161/3. — **1070)** A. Hartmann, D. Wörlitzer Park u. s. Kunstschätze. Berlin, G. & L. Rödiger. |[V.: AnhaltHeimatbll. 1, S. 88.]| (Mit 184 Abbn.) — **1071)** Alt-Zerbst. 10. Jg. Zerbst, H. Zeidler. — **1072)** F. Heine, D. Beziehgn. d. Stadt Zerbst zu d. westfäl. Femgerichten: MVAnhaltG. NF.

— Schulze[1073]) zeigt nach den Bürgerverzeichnissen in den Stadthandbüchern, woher die 1601—50 zugezogenen Bürger von Zerbst stammten und welchen Beruf sie ausübten. — Auf die Beziehungen der Familie v. Kracht zur Stadt Zerbst[1074]) wird DHerold 44, 318 hingewiesen.

Kulturgeschichte. Aberglauben. Löffler[1075]) wendet sich gegen Schweikerts (JBG. 35, II, 48[869]) Ausführungen über den als Teufel ('Stäppchen') fortlebenden Götzen Stuffo. — Neumann[1076]) hält es für wahrscheinlich, dafs der erratische Block auf dem Feldrain bei Göthewitz einst zu Opferzwecken diente. — In einem Briefe des Pfarrers Ägidius Mechler in Erfurt an Myconius, den Clemen[1077]) abdruckt, wird berichtet, wie 1537 ein Erfurter Bürger sich dem Teufel verschrieben hatte, aber vor seinem Ende bekehrt wurde. — Ein 427 Folioseiten grofser Aktenband im Superintendenturarchiv zu Artern hat den Bericht über das Gespenst einer Nonne (Anna v. Trebra) erhalten, welches in den J. 1683/4 die Frau v. Eberstein quälte und veranlassen wollte, einen angeblich vergrabenen Schatz zu heben. — v. Pflugk-Hartung[1078]) zeigt, dafs der Nachfolger des Pastors Thalemann, v. Ettenhoff, durch Herausschneiden des Nonnenbildes in der Kirche den Spuk verscheuchte.[1079.1080]) — Abitzsch[1081]) erwähnt Aberglauben, einen Hexenprozefs und Spukerscheinungen in Wehlitz und Umgegend.[1082-1084]) — Seyfarths[1085]) Beitrag zur Volkskunde des Königreichs Sachsen behandelt die Entstehung der Krankheiten nach dem Volksglauben und ihre versuchte Heilung durch gesprochene oder geschriebene Worte, Handlungen oder zu Heilzwecken verwandte Dinge.[1086-1088])

Bräuche. Eigenartige kirchliche und volkstümliche Weihnachtsbräuche in Zittau erzählt Stöbe.[1089]) Dabei wird der Bericht Michael Drossels aus dem J. 1774 über die Feier der Christnacht abgedruckt.[1090.1091]) — Reichel[1092]) bespricht eine zu Lengenfeld 1631 aufgeführte 'Weihnachtskomödie' und ähnliche Hirtenspiele des Erzgebirges, die 1815 verboten wurden,[1093-1097]) Ballien[1098]) beschreibt ein nur in Spergau gefeiertes

---

Heft 1, S. 1—81. (Vgl. JBG. 35, II, 20[318].) — **1073)** Th. Schulze, Verz. d. in d. J. 1601—80 in Zerbst zugezogenen Bürger: ZerbstJb. 9, S. 46—77. — **1074)** Aus alten Urkk.: AnhaltStaatsanz. No. 234 B4 (5. Okt. 1913). — **1075)** K. Löffler, E. Rettungsversuch d. eichsfeld. Götzen Stuffo: ThüringSächsZ. 3, S. 58f. — **1076)** Neumann, D. sog. Göthewitzer Opferstein: OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 83f. — **1077)** O. Clemen, E. Erfurter Teufelsgesch. v. 1537: AKultG. 10, S. 455/8. — **1078)** J. v. Pflugk-Hartung, D. Gehofener Nonnengespenst: ib. 11, S. 289—309. — **1079)** D. spukende Mönch in d. Kirche zu Striefsen: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 3, S. 11. — **1080)** K. Knortz, Hexen, Teufel u. Blocksbergspuk in Gesch., Sage u. Lit. Annaberg (Sachsen), Graser. 1912. 169 S. — **1081)** L. Abitzsch, Allerlei Aberglauben: MerseburgKreiskalender (1914), S. 54f. — **1082)** Krönig, Blitz- u. Donneraberglaube in unserer Heimat: Heimatland 8, S. 72. — **1083)** E. Klingner, Zu Grisars Auffassg. v. Luthers Aberglauben: AReformationsG. 10, S. 288—90. — **1084)** A. Jacoby, Eingemauerte Eier: Dorfkirche 6, S. 252. — **1085)** C. Seyfarth, Aberglaube u. Zauberei in d. Volksmedizin Sachsens. Leipzig, W. Heims. XXIII, 318 S. M. 4. — **1085a)** id., Aberglaube u. Zauberei in d. Volksmedizin Westsachsens. Diss. Leipzig, W. Heims. XXIII, 138 S. — **1086)** E. Ebstein, Z. Volksmedizin im Sächs. Erzgebirge: MVSächsVolkskde. 6, S. 123—34. — **1087)** Fr. Hientzsch, Vor den Koller, wem der jrre macht: Unsere Heimat (Wilsdruff) 5, S. 52. (1. Hälfte d. 16. Jh.) — **1088)** Ludw. Steglich, Aus d. Volksglauben d. Heimat: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 3, S. 39f., 43, 47. — **1089)** P. Stöbe, Weihnachten in Zittau: MschrGottesdienst&Kirchl.-Kunst 18, S. 309—18, 355—62. — **1090)** id., Zu d. Zittauer Weihnachtsspielen: ib. S. 394/8. — **1091)** F. Wenzel, D. Weihnachtsspiele d. südl. Oberlausitz u. ihre literar. Beziehgn.: MSchlesGVolkskde. 15, S. 1—39. — **1092)** G. Reichel, Z. Gesch. d. erzgebirg. Bescherungsspiele u. Engelscharen: MVSächsVolksk. 6, S. 106—12. — **1093)** Herm. Löscher, Erzgebirg. Weihnachtsherrlichkeit: Erzgebirge 2, S. 75/8. — **1094)** D. Christ-

'Bummelfest' am 2. Februar.[1099–1101]) — Am Sonntag Lätare wird alljährlich in der Georgenvorstadt der 'Sommergewinn' gefeiert, nach Helmbold[1102]) ein von der Kirche übernommenes altthüringisches Fest des 'Todaustreibens' beim Wintersende.[1103.1104]) — *Sagen.*[1105–1107]) Bd. 2 des nach Bechstein u. a. von Richter-Heimbach[1108]) bearbeiteten Thüringer Sagenschatzes (JBG. 35, II, 49[884]) enthält die Sagen von Liebenstein und Altenstein, von Steinbach, dem Werragrund, Inselberg und Ohrdruf.[1109])

Mundarten und Namen.[1110–1112]) Gerbet[1113]) bringt im Anschlufs an den Wortschatz von Oberdorf (JBG. 34, II, 102[950]) Beiträge zum erzgebirgischen und vogtländischen Dialekt.[1114–1118]) — Hankel[1119]) hat vier thüringische Mundartengrenzen, die von Sangerhausen südlich auf Weimar-Erfurt zu gehen, untersucht und seine Ergebnisse auf eine der Abhandlung beigegebene Karte eingetragen. — Berg[1120]) teilt drei sächsische historische Volkslieder (1455, 1548, 1553) mit.[1121–1130]) — Schöppe[1131]) druckt eine alte in der 1. Hälfte des 19. Jh. in der Naumburger Gegend vielgesungene

---

abend. E. in d. 60er Jahren d. vor. Jh. in Burgstädt aufgeführtes Christspiel: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1913), No. 12. — **1095)** G. Reichel, Z. Gesch. d. Weihnachtsbescherg. in Sachsen: Sachsenpost 8, No. 877. — **1096)** Schulze, D. Christmette in Leifsling: OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 47–50. — **1097)** Fr. Hoppe, Neujahrsfeier in Naumburg i. J. 1801: EvGemeindeblNaumburg-Pforta 2, S. 13f. — **1098)** Th. Ballien, Spergauer Lichtmefs: MerseburgKreiskalender (1914), S. 58f. — **1099)** Ed. Damköhler, Fastnachtsfeier im Harz: Harz 20, S. 15/8. — **1100)** E. Petzold, Fasching: ZittauGBll. No. 95. — **1101)** A. Z., Karneval am sächs. Königshofe in früheren Zeiten: Sachsenpost 7, Nr. 330. **1102)** H. Helmbold, D. Sommergewinn in Eisenach: ThüringKalender (1914). — **1103)** W. Ehmer, Johannisfeuer: ThüringMBll. 21, Nr. 4. — **1104)** H. Treseburg, Gebräuche zu Martini im u. am Harz: Niedersachsen 19, S. 68. — **1105)** Graf z. Lippe, Sagen, Märchen u. Legenden d. Oberlausitz: OberlausitzHeimatkalender 1, S. 100/6. — **1106)** B. Geyer, Sagenschatz d. Stadt Zwickau. Zwickau, H. Kretzschmar & Sohn. 119 S. M. 1. — **1107)** G. Röhnick, Kühnhaide. E. Sage: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1913), Nr. 6. — **1108)** A. Richter-Heimbach, Thüringens Sagenschatz (Ludw. Bechsteins Thüringer Sagenbuch) Bd. 2. Quedlinburg, H. Schwanecke. 210 S. geb. M. 2. — **1109)** D. Lindigsfräulein. Sage aus d. Werratal: ThüringMBll. 20, S. 144. — **1110)** F. Wenzel, Einiges über d. Mundart: OberlausitzHeimatkalender (1914), S. 124/6. — **1111)** K. Müller-Fraureuth, Sächs. Volkswörter. Beitrr. z. mundartl. Volkskunde. Heft 1. Dresden, Baensch. 1906. 115 S. — **1112)** Uns. Wörterbuch d. obersächs. u. erzgebirg. Mundarten: MV.-SächsVolkskde. 6, S. 111f. — **1113)** E. Gerbet, Beitrr. z. Kenntnis d. Westerzgebirgischen, Niedererzgebirgischen u. Vogtländischen: ZDMundarten 8, S. 54–69, 249–62, 289–316. — **1114)** Kühne, E. Grumbacher Redensart: Heimat (Wilsdruff) 4. — **1115)** Sauppe, Z. Pflege d. Wendischen durch d. Lausitzer Stände im 16. bis 18. Jh. Bruchstücke aus d. Sammlgn. d. Oberamtskanzlers Schröter zu Budissin: BautzenGBll. 5, S. 19f. — **1116)** K. Heepe, Eigenart. Sprachbildgn. in Thüringen: ThüringMBll. 21, S. 6/8. — **1117)** Ed. Döring, Beitrr. zu e. Laut- u. Wortlehre d. Sondershäuser Mundart. Gymn.-Progr. Sondershausen, Eupel. 42 S. — **1118)** Begrüfsgn. im Meininger Unterland: Henneberg.-Heimatbll. (1911), S. 8. — **1119)** C. Hankel, Sprachgrenzen im nordöstl. Thüringen. Diss. Halle a/S., Hohmann. 67 S. — **1120)** H. Berg, D. hist. Volkslied in Sachsen: Sachsenpost 7, Nr. 330. — **1121)** Erzgebirg. Liederbuch. 400 Texte. Lieder in erzgebirg. Mundart mit Originalbeitrr. d. erzgebirg. Meistersingers Anton Günther, Gottesgab, u. allgem. deutsche Volkslieder. Annaberg i/E., Graser. IX, 103 S. — **1122)** Volkslieder d. Grofsenhainer Pflege. Liebesgesch.: Aus d. Heimat (Grofsenhain) 3, S. 3f., 7f., 11f., 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44. — **1123)** Ad. Ziesche, Alte Sprüche v. sächs. Orten: Sachsenpost 7, Nr. 334. — **1124)** C. Müller, E. altes Soldatenlied im Volksmunde d. Lausitz: OberlausitzHeimatkalender 1, S. 126/8. — **1125)** id., Lausitzer Lied v. d. Vogelhochzeit: ib. S. 128. — **1126)** R. Otto, Vergessene Kinderreime aus Waldenburg i/S.: MVSächs.-Volkskde. 6, S. 142f. — **1127)** R. Block, Volksreime aus d. Harzgau II: ZDMundarten 8, S. 263/9. — **1128)** id., Bastlösereime aus d. Harzgau: ZVVolkskde. 23, S. 298. — **1129)** H. Herbst, Vom eichsfeld. Volkslied: Eichsfeld 8, S. 183/6, 193–203. — **1130)** Hohensteiner Kinderlieder: Heimatland 8, S. 84/7, 90/3. — **1131)** K. Schöppe, E. alte Ballade:

Ballade vom fränkischen Ritter mit; auch **Grimmert**[1132]) hat weitere (JBG. 34, II, 104[990]) Reime und Spinnstubenlieder, aufgefunden, die er veröffentlicht.[1133-1135]) — Nach **Roediger**[1136]) wäre das Wort Elster gälischen Sprachursprungs und bedeute einen veränderlichen Flufs, der Muscheln führt.[1137]) — Die Redensart 'uffn Brand betteln gehn' bezieht sich nach **Schwenke**[1138]) auf die arme Bergstadt Brand.[1139]) — Der Name des Bautzener Stadtschlosses, seit 1400 nachzuweisen, möchte **Meiche**[1140]) als 'Grenzburg' erklären,[1141]) auch deutet **derselbe Vf.**[1142]) den Stadtnamen als 'Radberg am Räderbach'.[1143]) — Azendorf, 899 zuerst erwähnt, bedeutet nach **Schröter**[1144]) 'Dorf des Azo'; Herren von Azendorf sind vom 12. bis 17. Jh. urkundlich bezeugt.[1145-1147]) — Nach **Sieber**[1148]) ist die Deutung von 'Quafs' als Schmaus zu eng, da auch Tanz, Spiel und andere Lustbarkeiten dazu gehören; und **Meiche**[1149]) untersucht die Herkunft des im 18. Jh. aufkommenden Ausdrucks 'Kneipe', welcher dem obersächsischen Volksidiom angehört und als 'Kneipschenke' zuerst 'Winkelschenke' bedeutete.

Leben einzelner in Haus und Öffentlichkeit.[1150]) Ein sächsischer Landwirt **Zachmann**[1151]) aus Berzdorf auf dem Eigen beschreibt sein Leben auf dem Oberlausitzer Bauernhofe seiner Eltern und bei den Grofseltern in Dittelsdorf vor 60 Jahren.[1152.1153]) — Den Hof des städtischen Wohnhauses in Thüringen führt **Fritze**[1154]) an einigen charakteristischen Beispielen vor.[1155]) — **Güntz**[1156]) druckt den Kostenanschlag für das Wohngebäude auf dem Rittergute Vippach-Edelhausen ab. — Der von **Hollstein**[1157]) mitgeteilte Mietvertrag aus dem J. 1697 betrifft das heutige Grundstück Landhausstrafse 10 in Dresden.[1158]) — Die von **Zinck**[1159]) bearbeitete

---

ThüringSächsZ. 3, S. 216f. — **1132)** J. Grimmert, Volkslieder: ZerbstJb. 9, S. 16—27. — **1133)** Beschorner, Fortschritte d. Flurnamenforschg. in Deutschland v. 1909—12: KBGV. 61, S. 273—95. — **1134)** id., 17. Flurnamenbericht (16. Nov. 1912 bis 10. Nov. 1913): MVSächsVolkskde. 6, S. 115/9. — **1135)** id., Flurnamenverz.: DGBll. 15, S. 111/3. — **1136)** F. Roediger, Abstammg. d. Wortes 'Weifse Elster': Vogtland 1, S. 182. — **1137)** O. Lindekam, Städtespitznamen im alten Sachsen: Sachsenpost 7, Nr. 358. — **1138)** A. Schwenke, D. arme Brand im Volksmund: MVSächsVolkskde. 6, S. 139—42. — **1139)** E. Grohne, Z. Gesch. d. Hausnamensitte in Magdeburg: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 390, 404f. — **1140)** A. Meiche, D. Name Ortenburg: NLausitzMag. 89, S. 117—24. — **1141)** Woher d. Mordgrund bei Dresden seinen Namen haben soll: Sachsenpost 8, Nr. 371. — **1142)** A. Meiche, Radeberg u. s. Name: ÜB&T. 36, S. 41/6, 57—62. — **1143)** L. Aug. Engelhardt, Slaw. Ortsnamen in d. Umgebg. Saalfelds: SaalfeldWeihnachtsbüchlein 58 (1911), S. 1—38. — **1144)** A. Schröter, Woher Azendorf seinen Namen hat: MerseburgKreiskalender (1914), S. 47/9. — **1145)** B. Rost, D. Stollbergschen Familiennamen. Versuch ihrer Erklärg. Stollberg, C. F. Keller. 72 S. M. 0,50. — **1146)** R. Welde, Familiennamen v. Wilsdruff u. Umgegend: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 8f., 5f., 18, 28, 35f., 44. — **1147)** Koch, D. Vorname Oskar: MVSächsVolkskde. 6, S. 77/9. — **1148)** S. Sieber, D. Quafs: ib. S. 94/7. — **1149)** A. Meiche, Kneipe: ib. S. 84—94. — **1150)** F. Krause, Volkskundl. Studien in uns. Gegend: JbMusVölkerkdeLeipzig 5, S. 144/6. — **1151)** Wilh. Zachmann, Auf d. Bauernhofe. Erinnergn. aus m. Jugendzeit. Leipzig, Strauch. 1907. IX, 437 S. — **1152)** C. Müller, D. ländl. Wohnhaus in d. sächs. Oberlausitz: OberlausitzHeimatkalender 1, S. 76—88. — **1153)** Aufnahmen altbäuerl. Gehöfte aus vormals henneberg. Bezirken. Ausgeführt auf Anregg. u. mit Unterstützg. d. Herzogl. Sachsen-Meining. Staatsministeriums v. Schülern d. Technikums Hildburghausen. Aufgenommen im Sommer 1904/8 unter Leitg. d. Architekten C. Ebeling u. L. Geifsler (3: Ebeling u. Fr. Alfr. Müller). Heft 1/3. Hildburghausen, Technikum. 1905/9. Fol. (Heft 1: 2. Aufl. 1909. Heft 2: 1905 Heft 3: 1906/8.) — **1154)** E. Fritze, D. deutsche Hof: ThüringKalender (1914). — **1155)** K. Schmidt, Kleinbürgerl. Reihenhäuser sonst u. jetzt: MSächsHeimatschutz 3, S. 35—41. — **1156)** M. Güntz, Kostenanschlag für e. Gutswohnhaus aus d. Zeit um 1790: LandwirtschHBll. 11, S. 69—72. — **1157)** C. Hollstein, E. Mietvertrag aus d. Ende d. 17. Jh.: DresdnerGBll. 22, S. 71f. — **1158)** A. Meiche, Alte, nicht

Hausinschriftensammlung ist nach ihrem lokalgeschichtlichen, religiösen oder weltlichen Inhalt, darunter nach Entstehungszeit und der Lage der Ortschaften eingeteilt. — Schmidt[1160]) schliefst auf einen Zusammenhang der Wirtshausnamen mit den Wappentieren der Landesherren. — Matthies[1161]) teilt Hofmarken aus Röwitz und aus Kusey mit, mit denen die zu einem bestimmten Gehöft gehörigen Gegenstände gezeichnet wurden. — Aus dem gemeinschaftlichen hennebergischen Archiv zu Meiningen druckt Koch[1162]) ein Schriftstück über die Kindtaufen Graf Wilhelms IV. und seiner Gemahlin Anastasia seit 1500 ab.[1163]) — Bei einer Tauffeier eines Kaufmanns Beckmann in Zerbst kam es 1646, wie Schulze[1164]) nach Prozefsakten schildert, zu einem Zusammenstofs zwischen Lutheranern und Reformierten und zu einer Beschimpfung des Landesherrn.[1165.1166]) — Reichhardt[1167]) teilt eine bisher nicht veröffentlichte Polizeiverordnung der Stadt Kemberg vom 3. November 1727 gegen die 'übeln, auch ärgerlichen und sündlichen Gebräuche, so eingerissen sind,' mit.[1168.1169]) — Von Schöppe[1170]) wird das Testament N. Medlers aus dem J. 1543 abgedruckt. — Bei der Kienmühle im Kemnitzbachtal erinnert ein Marterl[1171]) an einen 1869 verunglückten Einwohner von Schwand. — Den Ursprung der Kreuzsteine setzt Mogk[1172]) ins 13. Jh. (1260) als einen christlichen Rechtsbrauch für Erschlagene, anknüpfend an den Volksaberglauben vom Stein als Ruheplatz Abgeschiedener.[1173–1178]) — Die altsächsischen Stammbücher, aus denen Kraufs[1179]) berichtet, gehörten Leipziger Musensöhnen, Enderlein hat solche in Reichenberg und Plauen durchforscht.

Feste und Spiele. Wiechel[1180]) untersucht das Kinderspiel 'Himmelhuppen', 'Himmel und Hölle', auf seine Herkunft und Bedeutung.[1181]) Im August 1573 fand in Gegenwart Kurfürst Augusts in Zwickau ein grofses Armbrustschiefsen statt.[1182–1184]) — Aus dem Archive der Schützengesell-

---

adel. Familiengüter in Ostsachsen: DErde 12, S. 5—13. — **1159)** P. Zinck, Wohnhausinschriften im Königreich Sachsen. Dresden, Hansa. 138 S. — **1160)** Gg. S(chmidt), D. Wirtshausschilder: DHerold 44, S. 285f. — **1161)** H. Matthies, Hofmarken: BG.-Altmark 3, S. 475. — **1162)** E. Koch, Kindtaufordng. am Hofe Graf Wilhelms IV. v. Henneberg: SchrHennebergGV. 6, S. 39—41. — **1163)** Hasche, E. seltsame Taufe: Aus d. Heimat 3, S. 11. (In Stauda mit Bier.) — **1164)** Th. Schulze, E. Kindtaufsgelage in Zerbst 1646: ZerbstJb. 9, S. 1—15. — **1165)** C. Hülbelig, Thüringer Bauernhochzeit: ThüringMBll. 20, S. 155f. — **1166)** Luise Förster, E. Bauernhochzeit im Altenburger Lande vor 40 Jahren: Sachsenpost 8, Nr. 372. — **1167)** R. Reichhardt, Ausschreitgn. bei Hochzeiten u. Kindtaufen in Kemberg anno 1727: ZVKGProvSachsen 10, S. 118—20. — **1168)** Aps, Zwei Einladgn. z. Hochzeit aus Ködderitzsch anno ca. 1747: Kalender-OrtsGEckartsberga 19, S. 78. — **1169)** Goldene Hochzeit auf d. Dorfe: Dorfkirche 6, S. 252. (In Rähnitz am 7. Sept. 1912.) — **1170)** K. Schöppe, D. letzte Wille Nikolaus Medlers, d. Reformators v. Naumburg: ThüringSächsZ. 3, S. 78—82. — **1171)** P. Apitzsch, E. vogtländ. Marterl: Vogtland 2, S. 23f. — **1172)** E. Mogk, D. Ursprung d. sog. Sühnekreuze: MVSächsVolkskde. 6, S. 79—84. — **1173)** W. C. Pfau, Über alte Grenzsteine in Westsachsen: Sachsenpost 7, Nr. 360/2. — **1174)** Kuhfahl, Von alten Steinkreuzen: JbDresdnerGesAmateurphotogr. S. 14f. — **1175)** id., Neues z. Steinkreuzforschg.: DresdnerAnzB. S. 45/7. — **1176)** h., Mord- u. Sühnekreuze in d. sächs. Oberlausitz: OberlausitzHeimat 2, S. 15/8. — **1177)** H. Reichert, E. Bittgesuch vor 100 Jahren: ib. S. 12/3. (1809.) — **1178)** O. N., Aus d. ersten Jh. d. Kaffees in Thüringen: Heimatkalender (Thüringen-Osterland) 1, S. 166—70. — **1179)** H. Kraufs u. G. Enderlein, Was in alten sächs. Stammbüchern steht: Sachsenpost 7, Nr. 341/3, 352. — **1180)** H. Wiechel, Himmelhuppen u. Wunderkreise: MVSächsVolkskde. 6, S. 97—106. — **1181)** Müller, Bericht d. Amtsschössers v. Kapellendorf Heinrich Apitz über e. am Hofe zu Weimar am 23. u. 24. Febr. 1585 gehaltenes Kapellendorf. Bauernstechen zu Rofs: Heimatkalender (Thüringen-Osterland) 1, S. 177/9. — **1182)** Vom grofsen Zwickauer Fürstenschiefsen vor

schaft druckt Fischer[1185]) die 'Ordnung und Artikel der Büchsenschützen zu Eysenbergk, angefangen anno Domini 1601' zum ersten Male ab.[1186]) — Die Mühlberger Schützenkönige stiften seit Jhh. entweder eine Medaille oder ein kleines metallenes Schild als Andenken. Von letzteren sind die wertvollsten seit 1769 mit einigen Lücken erhalten und werden von Lorenz[1187]) besprochen.

Reisen und Verkehr.[1188-1190]) Zwei Dresdener Beamte, Gerhard und Herrnsdorf, haben 1846 eine Reise nach Zittau, Friedland und auf den Oybin unternommen, über die Ernst Gerhard ein ausführliches Tagebuch hinterlassen hat. Daraus teilt Bruhns[1191]) Stellen im Wortlaut mit.[1192]) — Die von Wickert[1193]) zusammengestellte Anthologie aus Fremdenbüchern der Sächsischen Schweiz (1838) bringt Gelegenheitspoesien aus dem J. 1800—35.[1194]) — Kriebel[1195]) berichtet über Einrichtung (1. Juni 1842) und Betrieb der Postanstalt in Hohnstein.[1196.1197]) — Möllenberg[1198]) zeigt nach Akten des Magdeburger Staatsarchivs, wie sich ein Postverkehr zwischen Halle und Magdeburg, bald auch nach anderen Städten, seit Ende des 17. Jh. aus privater Initiative entwickelte, der schnell landesherrlichen Schutz fand. 1680 wurde ein im Anhang abgedrucktes Reglement für die Kutscher erlassen, aber schon 1681 wurde nach dem Tode des Administrators in Halle ein kurbrandenburgisches Postamt eröffnet.[1199]) — In eingehender, durch Karte erläuterter Darstellung untersucht Fickert[1200]) den Landstrafsenverkehr und die Bildung der Strafsenzüge, sowie ihre Konzentration um Leipzig, das Strafsenbauwesen im 18. Jh. und den Anfang des jetzigen Staatsstrafsenwesens besonders auf Grund hs. Arbeiten im sächsischen Finanzministerium.[1201]) — Die Gründe für die Verzögerung der Eisenbahnfrage in Sachsen trotz aller Erörterungen und Projekte findet Uhlich[1202]) in wirtschaftlichen und politischen Umständen und in technischen Zweifeln. Er betrachtet dann die ersten Entwürfe und Ausführungen bis auf List (1833), erst 1837 fuhr der erste Zug von Leipzig nach Althen.[1203.1204])

---

340 Jahren: Sachsenpost 7, Nr. 360. — **1183)** G. Wagner, D. Geithainer Schützenges. 1537—1912. Jubiläumsschrift. Geithain, A. Wiedner. 1912. 23 S. — **1184)** G. A. Schulze, Gesch. d. privil. Bogenschützenges. zu Dresden. Dresden, Gärtner. 319 S. — **1185)** F. Fischer, Z. Gesch. d. Eisenberger Schützenges.: MGAVEisenberg 30 (= V, 5), S. 192—200. — **1186)** Kippe, Gründg. d. Schützen-Kompagnie zu Wilsdruff 1763: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 36, 42. — **1187)** H. Lorenz, D. Königsschilder d. Mühlberger Schützengilde: MV.-HeimatkdeMühlberg 5, Nr. 4/5. — **1188)** Luise Gerbing, Von Erfurt bis Suhl i. J. 1522: HennebergHeimatbll. (1911), S. 1/7. — **1189)** id., Auf Harzer Handelsstrafsen zu Luthers Zeit: Harz 20, S. 181/5. — **1190)** R. Eckart, Joh. Falks Reise nach Jena u. Weimar i. J. 1794. Jena, Pohle. 32 S. M. 0,80. — **1191)** B. Bruhns, Tagebuch e. Reise nach Friedland u. auf d. Oybin: ZittauGBll. Nr. 84/5, 91. — **1192)** S. Hennig, E. Brockenbesteigg. vor 100 Jahren. 'E. Tag u. zwei Nächte auf d. Blocksberge': Harz 20, S. 143/6, 158—60. (Aug. 1817.) — **1193)** R. Wickert, D. Poesie d. Fremdenbuchs in d. Sächs. Schweiz während d. Zeit d. Klassizismus u. d. Romantik: ÜB&T. 36, S. 85/9. — **1194)** Harnisch, Aus d. Fremdenbuche d. Kuhstall v. 1813: ib. S. 133. — **1195)** F. Kriebel, D. Hohnsteiner Postwesen: ib. S. 17/9. — **1196)** W. Kühn, Burgstädts Postwesen: Aus d. Heimat (Burgstädt) (1913), Nr. 2. — **1197)** H. Pankow, Sachsens Postwesen in seiner geschichtl. Entwicklg. (= K. Gebser, Festreden u. Gedichte z. Geburtstagsfeier d. Königs.) — **1198)** W. Möllenberg, Z. Gesch. d. Verkehrs- u. Postwesens im Erzstift Magdeburg: MagdeburgGBll. 48, S. 155—80. — **1199)** H. Kühn, Von d. Geleitstrafse z. Eisenbahn. Z. Gesch. d. Verkehrswesens in Thüringen: Heimatkalender (Thüringen-Osterland) 1 (1914), S. 59—71. — **1200)** R. Fickert, D. Landstrafsenwesen im Königr. Sachsen bis um d. J. 1800, auch in seiner Bedeutg. für d. Postverkehr: APost&Telegraphie S. 385—405, 425—42. — **1201)** J. Riedel, Entwicklg. d. Verkehrsstrafsen v. Leipzig bis ins 18. Jh.: MVGeogrUniv.-Leipzig 2, S. 51—62. — **1202)** Th. Uhlich, D. Vorgesch. d. sächs. Eisenbahnwesens.

Kunstgeschichte. Baukunst. Die zweite gemeinsame Tagung für Denkmalpflege und Heimatschutz fand vom 24. bis 27. September in Dresden statt.[1205–1208]) Von den Inventarisationswerken der Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen sind 3 Bde. zu nennen bzw. nachzutragen,[1209.1210]) von denen die im Berichtsjahre erschienene Darstellung der Grafschaft Wernigerode[1211]) die zweite Bearbeitung der 1883 von G. Sommer und E. Jacobs ist. Letzterer hat wieder den geschichtlichen Text übernommen. Der Fortschritt der Geschichtsforschung und Kunstwissenschaft in den vergangenen 40 Jahren tritt überall deutlich hervor. — Der neueste Band der Thüringischen Denkmälerinventarisation ist von G. Vofs[1212]) bearbeitet und betrifft das Amt Gerstungen, die Umgebung von Eisenach. — Giesau[1213]) untersucht den Einflufs der burgundischen Frühgotik auf Architektur und Skulptur der thüringisch-sächsischen Länder am Anfang des 13. Jh. Zisterzienser übertrugen Anregungen aus Maulbronn und Ebrach auf die Walkenrieder Klosterkirche und weiter auf Magdeburg, Halberstadt, sowie Riddagshausen in Braunschweig.[1214–1216]) — Kohte[1217]) kritisiert die Aufsätze von Meier und Schmidt (JBG. 34, II, 97[871/2]) über die Baugeschichte der Magdeburger Liebfrauenkirche und weist auf seine eigene Veröffentlichung zurück (a. a. O. S. 870).[1218]) — Hanftmann[1219]) betont den Einflufs, den die Severikirche auf den Bau des Erfurter Doms gehabt hat.[1220]) — An der Hand zahlreicher Abbildungen erörtert Schmidt[1221]) die Frage, wie der Westbau

(= Abhandlgn. aus d. Volkswirtsch. Seminar d. Techn. Hochschule zu Dresden. Heft 6.) München u. Leipzig, Duncker & Humblot. VII, 107 S. — **1203)** S. Moltke, D. ersten Eisenbahnfahrten Leipzig-Dresden: ReclamsUniv. 29, S. 807—12. — **1204)** D. Eisenbahn vergröfsert d. Entferng. zwischen Halle u. Leipzig (Zeitungsartikel 1840): HallischerKalender (1914). — **1205)** v. Behr, D. 2. gemeinsame Tagg. für Denkmalpflege u. Heimatschutz in Dresden: Denkmalpflege 15, S. 97—101. — **1206)** R. Hiecke, Bericht d. Provinzialkonservators über d. Amtstätigkeit im J. 1911/2: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1911), S. 27—46, 112—27; (1912), S. 27—48. — **1207)** 19. u. 20. JBProvinzialdenkmälerkomm. für 1911/2: ib. S. 13—26; (1912), S. 15—26. — **1208)** 18. u. 19. JBVErhaltungDenkmälerProvSachsen: ib. S. 5—12; (1912), S. 7—14. — **1209)** H. Bergner, Beschreibende Darstellg. d. älteren Bau- u. Kunstdenkmäler d. Kreises Wolmirstedt. Hrsg. v. d. Hist. Komm. für d. Prov. Sachsen. (= Beschreibende Darstellg. d. älteren Bau- u. Kunstdenkmäler d. Prov. Sachsen. Heft 30.) Halle, Hendel. 1911. 4°. VIII, 148 S. (Mit 107 Textbild., 28 Tfln. u. 1 geschichtl. Kte. v. Prof. Dr. Gust. Reischel u. Dr. Heinr. Bergner.) — **1210)** id., Beschreibende Darstellg. d. älteren Bau- u. Kunstdenkmäler d. Kreises Wanzleben. Hrsg. v. d. Hist. Komm. für d. Prov. Sachsen. (= ib. Heft 31.) Halle, Hendel. 1912. 4°. VIII, 196 S. (Mit 145 Textbild., 18 Tfln. u. 1 geschichtl. Kte. v. Prof. Dr. Gust. Reischel u. Dr. Heinr. Bergner.) — **1211)** H. Bergner u. C. E. Jacobs, Beschreibende Darstellg. d. älteren Bau- u. Kunstdenkmäler d Kreises Grafschaft Wernigerode. Hrsg. v. d. Hist. Komm. für d. Prov. Sachsen u. d. Herzogt. Anhalt. (= ib. Heft 32.) Halle a/S., Hendel. 4°. XIX, 287 S. (Mit 192 Textbild., 23 Tfln., 1 Kte. u. 1 Plan.) — **1212)** G. Vofs, Grofsherzogt. S.-Weimar-Eisenach. Amtsgerichtsbez. Gerstungen. (= Bau- u. Kunstdenkmäler Thüringens. 38.) Jena, G. Fischer. VIII, 96 S. M. 6. (18 Tfln.) — **1213)** H. Giesau, E. deutsche Bauhütte aus d. Anfange d. 13. Jh. Studien z. Gesch. d. Frühgotik in Sachsen u. Thüringen. (= Studien z. thüring.-sächs. Kunstgesch. Heft 1.) Halle a/S., Gebauer-Schwetschke. 1912. XIII, 90 S. (Mit 22 Tfln.) — **1214)** H. Jantzen, D. Hallenkirche in d. thüring.-sächs. Ländern: JBThüringSächsV. 98/4 (1912/3), S. 114/5. — **1215)** H. Christ, Z. Entstehungsgesch. d. Hauptportales v. Paulinzelle: ZGArchitektur 6, S. 121/8. — **1216)** H. Giesau, D. geplante Vorhalle d. Domes zu Halberstadt: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1911), S. 48—54. (Tfl. 1/3.) — **1217)** J. Kohte, Z. Baugesch. d. Kirche Unser Lieben Frauen in Magdeburg: MagdeburgGBll. 48, S. 181/5. — **1218)** Ochs, MAliche Hakensteinverankerg. am Magdeburger Dom: Denkmalpflege 15, S. 53/5. — **1219)** B. Hanftmann, Dom- u. Severikirche: JBGewerbeVErfurt (1912/3), S. 31 f. — **1220)** Letzter Bericht über d. Tätigkeit d. Meifsner Dombauver. z. Erhaltg. u. d. Ausbau d. Meifsner Domes. (= Veröffentlichgn. Meifsner DombauV. 5.) Meifsen, L. Mosche. 38 S.

des Freiberger Domes entstand, wie der Plan des Erbauers war, und wie sich der Schmitzsche Entwurf von 1911 für seine Wiederherstellung dazu verhält. — Dagegen wendet sich Heisterbergk[1222]) mit der Annahme eines einst beabsichtigten Südturms.[1223]) — Als 'älteste Sachurk. für die Geschichte Halles' ist in der Nikolaistrafse in einer ehemaligen Senkgrube ein Bronzebecken Magdeburger Arbeit gefunden worden, das nach Sauerlandt[1224]) aus der Kapelle S. Nicolai und der Zeit Ottos I. stammt.[1225]) — Wie Dresden, begünstigt durch seine geographische Lage, seit dem 15. Jh. eine Blüte der Kunst und des Kunstgewerbes erreichte, wird durch v. Seidlitz[1226]) kurz dargelegt.[1227]) — Mackowsky[1228]) gibt nach einer einleitenden Übersicht über die Entwicklung der bürgerlichen Baukunst in Dresden eine Beschreibung der in Photographien wiedergegebenen bedeutenden alten öffentlichen und privaten Bauwerke der Stadt. — Die Umgestaltung des Theaterplatzes durch Gottfried Semper, die Baugeschichte des alten, am 21. September 1869 abgebrannten Hoftheaters, die verschiedenen Entwürfe und den Bau des am 2. Februar 1878 eröffneten neuen Hoftheaters durch seinen Sohn Manfred Semper, sowie die Baugeschichte der Königlichen Gemäldegalerie behandelt Mütterlein.[1229-1234])

Skulpturen. Das in den 70er Jahren bei Hornhausen ausgegrabene Sandsteinrelief stellt nach Deile[1235]) einen fränkischen Krieger zu Pferd dar. — Rankengefüllte Tympana aus der 1. Hälfte des 13. Jh. beschreibt Giesau[1236]) in Magdeburg, Halberstadt, Gröningen und Naumburg; sie haben ihr Analogon in Chartres. — Meier[1237]) bespricht Konrads von Einbeck Skulpturen am Chor der Moritzkirche von Halle (1388).[1238-1240]) — Deneke[1241]) beginnt, an die Resultate seiner Dissertation (JBG. 35, II, 54[998]) anknüpfend, die Meister der grofsen Magdeburger Epitaphien seit 1590 zu-

---

M. 2. (1 Tfl.) — **1221)** O. E. Schmidt, D. Dom zu Freiberg: MFreibergAV. 48, S. 1—18. (S.-A.: JBG. 35, II, 53[978].) — **1222)** Heisterbergk, Z. Vollendg. d. Freiberger Doms. E. Entgegng. o. O., E. Mauckisch. 1912. 15 S. |[Ermisch: NASächsG. 34, S. 408.]| — **1223)** Bemerkenswerte Altäre im Kreise Heiligenstadt: Heimatland 8, S. 97—112. — **1224)** M. Sauerlandt, E. frühMAliches Bronzebecken: HallischerKalender (1914). — **1225)** P. Schräpler, D. Kirchenglocken d. Ephorie Delitzsch. Delitzsch, R. Pabst. 35 S. M. 0,50. (S.-A. aus EvGemeindeblDelitzsch 6, S. 10 ff.) — **1226)** W. v. Seidlitz, Dresden als Kunststadt: NASächsG. 34, S. 249-57. — **1227)** G. Servières, Les artistes français à la cour de Saxe: GBA. 53, II, S. 121-35, 333-48. — **1228)** W. Mackowsky, Erhaltenswerte bürgerl. Baudenkmäler in Dresden. (= JahresgabeVADresden f. s. Mitglieder.) Festschr. z. 2. gemeinsamen Tagg. für Denkmalspflege u. Heimatschutz.) Dresden-N., C. Heinrich. VIII, 76 S. M. 8. (20 Tfln.) — **1229)** M. Mütterlein, Gottfr. Semper u. dessen Monumentalbauten am Dresdner Theaterplatz: NASächsG. 34, S. 299-399. (Erschien auch als Diss. 101 S., 36 Fig, 1 Portr.) — **1230)** A. Hildebrand, Hall. Renaissanceportale. Studien z. Entwicklg. d. Renaissance in Sachsen. Tl. 1: D. Portale got. Grundformen. Diss. Halle. 68 S. (Erschien 1914 vollständig [VIII, 278 S.] u. d. T.: StudThürSächsKunstG. 2.) — **1231)** D. Theaterplatz in Dresden u. seine Schicksale: Baumarkt 3, No. 30. — **1232)** M. Ohle, Verz. d. ält. Fachwerksbauten in Halberstadt: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1911), S. 67—111. (Tfl. 4—12.) — **1233)** id., D. Halberstädter Fachwerksbauten: ib. S. 55-66. — **1234)** W. Waetzoldt, D. Universitätsbau zu Halle u. Friedr. Schinkel. Breslau, Hirt. 4⁰. 48 S. (Mit 30 Lichtdrucktfln. u. 4 Abbn.) — **1235)** R. Deile, D. altgerman. Sandsteinrelief v. Hornhausen: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 17/9. — **1236)** H. Giesau, Frühgot. Rankentympana in Sachsen: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 55/8. (Tfln. 10/2.) — **1237)** B. Meier, D. Skulpturen am Chor d. Moritzkirche in Halle a/S.: ThürSächsZ. 3, S. 49—56. (Tfl. 1/4) — **1238)** Mgr., Alte Naumburger Bildwerke: EvGemeindebl.-Naumburg-Pforta 2, S. 15 f. — **1239)** Kutzke, D. Entwicklg. d. Grabmalformen im Mansfelder Lande: Sonntagsgast (EislebenZg.) S. 93 f., 100/2, 110 f., 118, 127. — **1240)** Alte Grabdenkmäler d. Kreises Heiligenstadt: Heimatland 10, S. 20/3, 29—32. — **1241)** G. Deneke,

sammenzustellen und biographisches Material über sie zu sammeln. — Hartenstein[1242]) macht auf ein unbeachtetes Holzschnitzwerk einer Pietà aus dem Anfang des 16. Jh. in der Grabkapelle zu Kürbitz aufmerksam.[1243]) — Die Zeitfolge der Entstehung der Kunstwerke in dem Bünauischen Schlosse Lauenstein im Müglitztale am Anfang des 17. Jh., besonders die am Altar Schwenkes sichtbare Umarbeitung durch Hörnigk und den Übergang zum Barockstil, behandelt die Preisschrift von Carus.[1244]) — Beschorner[1245]) prüft für eine Lebensgeschichte des Barockbildhauers Permoser (1651—1732) die vorhandene Literatur und veröffentlicht zahlreiche Beiträge zu seinem Leben und Schaffen, darunter eine örtliche und zeitliche Übersicht seiner Werke.[1246])

Malerei. Bardenhewer[1247]) beschreibt Lackmalereien in Barockmedaillons an der Decke der Dorfkirche zu Siemerode. — Wintruff[1248]) berichtet über die Wandmalereien, die unter der Tapete der grofsen Ratsstube in Mühlhausen zum Vorschein gekommen sind, an der Ostwand aus dem ausgehenden 15. Jh., auf der Westwand, Nord- und Südwand aus dem 16. Jh. (1571/2). — Deneke[1249]) zieht die von Riemer zuerst besprochenen Wandmalereien in der Kirche zu Badeleben zum Magdeburgischen Kunstkreis und setzt ihre Entstehung zwischen 1450 und 1500. — Die beim Abbruch des 'Neuen Theaters' (Gr. Ulrichstr. 3) aufgefundene und wieder zusammengesetzte Zimmerdecke stammt nach Sauerlandt[1250]) aus dem Anfang des 17. Jh., wo sie Dr. Laurentius Hoffmann ausführen liefs.[1251–1253]) — Aus Anlafs der am 6. Februar stattfindenden Feier des 150j. Bestehens der Leipziger Kunstakademie schildert Kurzwelly[1254]) ihre Anfänge und die ersten 40 Jahre ihres Bestehens.[1255]) — Den Dresdener Aufenthalt von Friedrichs des Grofsen Freund Algarotti (geb. 1712 † 1764) von 1742/7, besonders seine Verdienste um die Vermehrung der Gemäldegalerie auf seinen drei Reisen, hat eine Untersuchung von Heyn[1256]) zum Gegenstand.[1257])

Dichtkunst.[1258]) Als Vf. der mittelhochdeutschen Novelle 'Das Rädlein' nennt sich Johannes von Freiberg, den Heydenreich (MFreibergAV. 19, 22/4) auch als Bürger der Bergstadt annahm. — Buske[1259]) hält es für

Magdeburger Renaissance-Bildhauer: MhKunstwiss. 6, 99—110. — **1242)** J. Hartenstein, D. Beweing. Christi in d. Grabkapelle d. Kirche zu Kürbitz im Vogtlande: Vogtland 1, S. 147. — **1243)** id., D. spätgot. Holzplastik in d. Dorfkirche zu Syrau: ib. 2, S. 69 f. — **1244)** V. A. Carus, D. Altarwerk zu Lauenstein u. d. Anfänge d. Barock in Sachsen. Leipziger Diss. Stuttgart, Hoffmann. 75 S. (Gekrönte Preisarbeit 1910/1.) — **1245)** H. Beschorner, Balthasar Permoser. Beitrr. z. Gesch. seines Lebens u. Wirkens: NA.-SächsG. 34, S. 61—141. — **1246)** id., Permoser-Studien. Dresden, Baensch. III, 124 S. M. 2. (6 Tfln., 1 Bildn.) — **1247)** A. Bardenhewer, Bericht über d. Ausbesserg. u. Wiederherstellg. d. Malereien in d. Pfarrkirche zu Siemerode, Kr. Heiligenstadt: JbDenkmalpflegeProvSachsen (1912), S. 65 f. (Tfl. 18.) — **1248)** W. Wintruff, Funde in d. grofsen Ratsstube: MühlhäuserGBll. 13, S. 146/8. — **1249)** G. Deneke, D. Badeleber Wandmalereien: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 155 f. — **1250)** M. Sauerlandt, E. gemalte Holzdecke aus d. Anfang d. 17. Jh.: Hallischer Kalender (1914). — **1251)** G. Lindig, D. Glasgemälde in d. Kirche zu Glashütte u. ihre Stifter: Sachsenpost 7, No. 346. — **1252)** E. Heydenreich, D. Bildn. in Leipzig v. Ende d. 17. Jh. bis z. Biedermeierzeit: Familien-GBll. 11, S. 38 f. — **1253)** L. Weber, Leipziger Porträtmalerei im 18. Jh.: WIDM. 115, I, S. 215—26. — **1254)** A. Kurzwelly, D. Leipziger Kunstakademie unter Oeser u. ihre ersten Schüler: LeipzigKalender 11, S. 32—71. — **1255)** F. v. Schubert-Soldern, D. Kupferstichsammlg. König Friedrich Augusts II.: MSächsKunstsammlgn. 2, S. 87—90. — **1256)** K. Heyn, Graf Francesco Algarotti u. seine Beziehgn. z. Dresdner Gemäldegalerie: NASächsG. 34, S. 272—98. — **1257)** A. Kurzwelly u. F. Schulze, D. Leipziger Illustratoren d. Kriegszeit 1806—13: Freiheitskriege in Bildern S. 81—102. — **1258)** A. Henrich, Zu d. gereimten Dresdner Liebesbriefen: BGDSL. 37, S. 552/5. — **1259)**

wahrscheinlich, dafs der Dichter um die Mitte des 13. Jh. als Nachkomme einer Freiberger Familie in Böhmen lebte. — Mit Joh. Rothe, der oben (Nr. 19, 20) als Geschichtschreiber gewürdigt wurde, in seiner Eigenschaft als Dichter beschäftigt sich Heinrich[1260]) in Fortsetzung früherer Arbeiten.[1261]) Er gibt den 1. Teil des einst (1835) von Vilmar abgedruckten Lehrgedichtes 'Des râtis zcucht' (um 1400) mit Heranziehung der Berliner Hs. kritisch heraus.[1262.1263]) — Das Lied 'Wie sie so sanft ruh'n' ist, wie Hoffmann[1264]) nachweist, von dem Leipziger Aug. Corn. Stockmann gedichtet und 1779 zuerst gedruckt.[1265-1268]).

Musik.[1269.1270]) Die Pflege der kirchlichen Musik in Magdeburg seit 937, besonders im Dom seit 1230, beschreibt Engelke[1271]) bis 1631. Anhangsweise sind von ihm zwei Motetten des 16. Jh. mit Orgelbegleitung von Wolff Heintz und Martin Agricola aus einem Kodex der Leipziger Thomasschule spartiert. Malachias Siebenhaar aus Tangermünde wurde 1644 zum Stadtkantor von Magdeburg gewählt, 1651 wurde er Prediger in Nitzschwitz, von wo er 1658 an die Ulrichskirche zurückkehrte. Derselbe Vf.[1272]) teilt Schriftstücke aus seinem Leben mit und bespricht von ihm komponierte Kirchenkonzerte; die Partitur des 'Himmlisch lechzenden Hirschenhertzes' (Magdeburg 1663) wird nach den Stimmen im Britischen Museum veröffentlicht. — Abers[1273]) Mitteilungen zur Geschichte der Musik in Thüringen betreffen ein Collegium musicum in Weida (1583—1672), ferner das Neujahrssingen in Hafsleben.[1274-1279]) — Schmidts[1280]) zunächst als Dissertation

---

W. Buske, D. mittelhochdeutsche Novelle 'D. Rüdlein' d. Johann v. Freiberg. Rostocker Diss. Berlin, E. Ebering. 1912. 104 S. — **1260)** A. Heinrich, Joh. Rothes Lehrgedicht Des râtis zcucht. Tl. 1. Z. 1. Male krit. hrsg.: JBRealgymnBerlin-Tempelhof (1913), S. 3—14. — **1261)** id., Studien zu Joh. Rothe als Einleitg. zu einer Ausg. seiner Passion. Diss. Marburg. 1905. 59 S. (Vollständig = GermanAbhandlgn. 26 unter d. Titel: Joh. Rothes Passion. Mit Einleitg. u. Anh. hrsg. Breslau, Marcus. 1906. 174 S.) — **1262)** W. Hartung, Rabener u. d. Leipziger moral. Wochenschrift 'D. Hofmeister': Euphorion 20, S. 61—76. — **1263)** id., Z. 'kom. Krieg' Gottscheds u. seine Anhänger mit d. Schauspieldirektor Koch: ib. 19, S. 792/4. — **1264)** G. Hoffmann, 'Wie sie so sanft ruhn!' D. Gesch. e. Liedes. Breslau, Ev. Buchhdlg. 47 S. M. 0,60. |[K. Fey: TRsB. 33, S. 1090.]| — **1265)** Müller, Eisenach. Zapfenstreich, d. jungen Hrzg. Ernst August II. Konstantin v. Sachsen-Weimar-Eisenach am 12. Okt. 1750 überreicht v. Joh. Andreas Kellner ... in Eisenach: HeimatkalenderThüringen-Osterland 1, S. 173 f. — **1266)** Nachtwächterlied aus d. Gothaischen. Beiden Jhh. 1800—1900 gesungen: ib. S. 175 f. — **1267)** C. Höfer, Vom ältesten weimar. Hoftheater. E. Beitr. z. Lebensgesch. v. Karl Theophilus Doebberlin. (Studien z. LitG., Alb. Köster z. 7. Nov. 1912 überreicht [Leipzig, Insel-Verl.], S. 83—113.) — **1268)** W. Schulze, D. Kunstpflege in Anhalt. I. D. Herzogl. Hoftheater: AnhaltHeimatbll. 1, S. 17f. — **1269)** A. Werner, Kirchenmusikal. Zeitfragen in geschichtl. Beleuchtg.: MschrGottesdienst&KirchlKunst 18, S. 79—86, 119—26, 164/8. — **1270)** H. Abert, Sachsen-Thüringens Stellg. in d. deutschen Musikgesch.: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 108—13. — **1271)** B. Engelke, Gesch. d. Musik im Dom v. d. ältesten Zeiten bis 1631: MagdeburgGBll. 48. S. 264—91. — **1272)** id., Malachias Siebenhaar: ib. S. 91—107. (34 S. Notenbeil.) — **1273)** A. Aber, Beitrr. z. Gesch. d. Musik in Thüringen: HeimatkalenderThüringen-Osterland 1, S. 180—97. — **1274)** G. Wagner, D. Geithainer Kantorei 1612—1912. E. kurze Darstellg. ihrer Gesch. Geithain, A. Wiedner. 1912. 18 S. — **1275)** M. Weber, Gründg. u. ursprüngl. Organisation d. Kantoreiges. zu Mügeln: Kirchenchor 24, S. 41/3, 50/3. — **1276)** Wendl, 25 Jahre freiwill. Kirchenchor: KirchlMParochie-Johanniskirche 19, 75/7. — **1277)** L. Wolff, J. Sebastian Bachs Kirchenkantaten. E. Nachschlagebuch für Dirigenten u. Musikfreunde. Leipzig, K. Wolff. 240 S. — **1278)** H. Kleemann, Beitrr. z. Ästhetik u. Gesch. d. Loeweschen Ballade. Diss. Halle a/S., E. Karras. VI, 93 S. — **1279)** H. Gaartz, D. Opern Heinr. Marschners. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1912. VII, 100 S. — **1280)** F. Schmidt, D. Musikleben d. bürgerl. Ges. Leipzigs im Vormärz (1815—48). (= Musikal. Magazin. Heft 47.) Langensalza, Beyer.

erschienene Untersuchung, von der ein Teil schon im Vorjahr (JBG. 35, II, 55[1084]) erwähnt wurde, betrifft den Einfluſs der öffentlichen Musikinstitute, sowie den musikalischen Dilettantismus im Einfluſs auf das geistige Leben der Leipziger bürgerlichen Gesellschaft bis 1848.[1281.1282])

Wirtschaftsgeschichte. Bergbau. Die im vorigen Jahre begonnene Herausgabe der Bergchronik des (22. Mai 1910 †) Oberbergrats Heucke[1283]) wird von 1840—55 weitergeführt.[1284.1285]) — Schroeder[1286]) gibt eine Geschichte des Mansfelder Kupferbergbaus, des Ringens um seinen Besitz, die Handelsbeziehungen und besonders die Geschichte der Fördereinrichtungen.[1287.1288]) — Nach Mundt[1289]) machte 1776 Dr. Joh. Friedr. Glaser in seinem 'Steinsalzbüchlein' auf die der Stadt Suhl den Namen gebende Sohle aufmerksam. — *Landwirtschaft.*[1290.1291]) Storch[1292]) teilt zwei Bittgesuche der Untertanen des Amtes Wolmirstedt aus dem J. 1682 um Abstellung der Frondienste und die Antwort des Groſsen Kurfürsten mit. Über ähnliche Lasten im Amt Groſsrudestedt[1293]) belehrt eine Urk. vom 3. März 1778.[1294]) — Als Ergänzung zu der in den Jgg. IV, VI, VII und X gegebenen Geschichte des Rittergutes Vippach-Edelhausen in S.-Weimar wird die Flurkarte von 1866 abgebildet,[1295]) um die Lage der Felder vor und nach der Grundstücksseparation zu zeigen (vgl. Nr. 549). — Hamann[1296]) betrachtet Grundlagen und Gestaltung des landwirtschaftlichen Betriebes im Dresdener Kreise während der letzten 30 Jahre. — Mancherlei historische Notizen enthält auch Webers[1297]) Bericht über die an die Wanderversammlung zu Harzburg angeschlossene Gesellschaftsreise der DLG., welche Cunrau (Kr. Salzwedel), Staſsfurt, Quedlinburg, die anhaltische Domäne Gröbzig, Zerbst, Wörlitz, Apolda, Oberweimar, Domäne Friedrichswerth, Uelleben und Töpfleben besuchte.[1298.1299]) — Um das ländliche Genossenschaftswesen Thüringens,[1300]) dessen Verband am 11. bis 12. Februar 1913 sein 25j.

1912. XII, 208 S. (Erschien auch als Leipziger Diss.) — **1281)** O. Schulze, D. Vogtländ. Sängerbund, seine Entstehg. u. Entwicklg.: Vogtland 1, S. 264f. — **1282)** E. Hermann u. P. Pohle, Liedertafel Harzgerode. Festschr. z. 50j. Bestehen 1863—1913. Harzgerode. — **1283)** F. Heucke, Beitrr. z. Freiberger Bergchron. d. J. 1831—1900 umfassend ... 1 Fortsetzg., hrsg. v. E. Treptow: MAVFreiberg 48, *81—*160. — **1284)** J. Treptow, D. Zwickauer Bergschule 1862—1912: JbBerg&HüttenwesenSachsen (1912). — **1285)** Hefs, Gesch. d. Ilmenauer Bergbaues: SchrHennebergGVSchleusingen 2, S. 84—115. — **1286)** K. Schroeder, D. Entwicklg. d. Mansfelder Kupferschieferbergbaues unter besond. Berücksichtigg. d. Gesch. d. Fördereinrichtgn. Leipzig, W. Engelmann. 95 S. M. 5. (Mit 21 Kurven u. 16 Abbn.) — **1287)** Th. Sommerlad, D. Bedeutg. d. Mansfelder Bergbaus im Wirtschaftsleben d. 16. Jh.: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 122/5. — **1288)** W. Höhn, Henneberg. Bodenschätze: SchrHennebergGVSchleusingen 2, S. 1—83. — **1289)** K. Mundt, E. unterird. groſser Schatz v. Steinsalz bei Suhl: HennebergHeimatbll. (1912), S. 50/2. — **1290)** A. Schröter, Sächs. Getreidehandelspolitik v. 16. bis 18. Jh. Diss. Tübingen, Laupp. 1912. VII, 108 S. — **1291)** P. Zinck, Landbrot (Über Brotverhältnisse im 17. Jh.): Sachsenpost 7, No. 336. — **1292)** Storch, Etwas über Frondienst im Amt Wolmirstedt: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 6f. — **1293)** J. E. Ehrhardt, Fronden aus d. J. 1778: LandwirtschaftlHBll. 11, S. 53/5, 61/3. — **1294)** -l, Frühere Belastg. d. Grundbesitzes: Aus d. Heimat für d. Heimat (Burgstädt) (1912/3), No. 2. (1815.) — **1295)** M. Güntz, Grundstücksverteilg. vor u. nach d. Separation in Vippach-Edelhausen: LandwirtschaftlHBll. 11, S. 5/8. — **1296)** H. Hamann, D. landwirtschaftl. Verhältnisse in d. Kreishauptmannschaft Dresden in d. Zeit v. 1880 bis z. Gegenwart. (= MLandwirtschInstLeipzig. 11.) Leipziger Diss. Langensalza, Beyer. 1912. S. 187—257. — **1297)** A. Weber, Thüring. Reisebilder. Bericht über e. Gesellschaftsreise d. Deutschen Landwirtschafts-Ges. (= Arbeiten d. Deutschen Landwirtschafts-Ges. Heft 233.) Berlin, Deutsche Landwirtschafts-Ges. 1912. 53 S. — **1298)** W., Ackerbau u. Viehzucht in Suhl: HennebergHeimatbll. (1911), S. 56—64. — **1299)** E. M. Arnold, Sachsens Flachsbau u. Leinenindustrie vor 100 Jahren: Sachsenpost 7, No. 28. — **1300)** Wuttig, Sell u. Klattenhoff: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 131/3. —

Bestehen feierte, erwarben sich der Geh. Kirchenrat Wuttig in Allstedt (geb. 1844), Pfarrer Sell (1862—1913) und Ökonomierat Klattenhoff (geb. 1851) besondere Verdienste.[1301.1302]) — Die geschichtliche Entwicklung der Berufsgärtnerei vom 17. Jh. bis zur Gegenwart untersucht Hofmann[1303]) mit besonderer Berücksichtigung Dresdens.[1304.1305]) — Den Betrieb des von Kurfürst August begründeten Flöfsverkehrs auf der Pleifse bis 1733, wo er eingestellt wurde, behandelt Tetzner.[1306]) — *Forst- und Jagdwesen.*[1307]) Die Parforcejagd in Anhalt, nach Wäschke[1308]) 1709 durch Fürst Leopold eingeführt, hat hier bis 1812 bestanden. — *Gewerbe, Handwerk und Industrie.* Misselwitz[1309]) untersucht die Entwicklung des halleschen Gewerbes im 19. Jh. zunächst nach dem verschiedenen Fortschritt in vier Perioden bis 1907, dann in den einzelnen Zweigen des Handwerks und der Grofsindustrie.[1310-1318]) — Neupert[1319]) gibt kurze Notizen und urkundliche Nachrichten zur Geschichte der Zeugwärter und der Zeug-, Lein- und Wollenweber zu Plauen nach den Innungsakten, aus denen auch der 'Innungs-Articul' der letzteren vom 11. März 1659 dem Wortlaute nach abgedruckt wird. — Derselbe Vf.[1320]) berichtet auch über die 1755 begründete Kattunfabrik in Plauen besonders unter Leitung des originellen 1843 82j. verstorbenen Kammerrats E. W. C. Gössel. — Nach einem geschichtlichen Überblick über die gewerbliche Tätigkeit in früherer Zeit wird von Juckenburg[1321]) auf den gewaltigen Aufschwung der Leipziger Industrie seit den 60er Jahren hingewiesen und das Ergebnis der Gewerbezählungen von 1875, 1882, 1895 und 1907 geprüft, die Industriezweige werden im einzeln und die Gründe des Aufblühens betrachtet. — März[1322]) weist

1301) R. Sell, Gesch. d. Raiffeisenverbandes für Thüringen u. d. angrenzenden Staaten. 1887—1912. Neuwied, Darlehnskasse. — **1302)** A. Hentschel, D. Landwirtschaftl. Ver. Mühlberg (Elbe) u. seine Tätigkeit v. 1863—1913. Festschr. z. 50j. Bestehen. Mühlberg (Elbe), Lindhorst. 67 S. — **1303)** K. Hofmann, D. Entwicklg. d. Gärtnerei. Unter besond. Berücksichtigg. d. Verhältnisse in Dresden. (= Volkswirtschaftl. u. wirtschaftsgeschichtl. Abhandlgn. 8. Folge, Heft 3.) Leipziger Diss. Leipzig, Veit. VIII, 87 S. (30 Tfln.). — **1304)** H. Höfer, D. Weinbau im Königreich Sachsen: Deutschland 4, S. 513/6. — **1305)** G. Schröer, D. Flöfserei auf d. Saale: ThüringMonatsbll. 20, S. 140/3. — **1306)** F. Tetzner, Gesch. d. Pleifsenflöfserei 1578—1733: ZForst&Jagdwesen 45, S. 244—51. — **1307)** Kroebel, D. Holzordng. v. 1548 für d. Ämter Schleusingen u. Suhl: HennebergHeimatbll. (1911), S. 34—40. — **1308)** H. Wäschke, Parforcejagd in Anhalt: ZerbstJb. 9, S. 38—45. — **1309)** A. Misselwitz, D. Entwicklg. d. Gewerbes in Halle a/S. während d. 19. Jh. (= Sammlg. Nationalökonom. u. Statist. Abhandlgn. d. Staatswiss. Seminars zu Halle a/S. Bd. 68.) Jena, Fischer. 125 S. (S. 1—72 erschien als Diss. Halle 1913.) — **1310)** K., Z. Gesch. d. Bautzener Gewerbes (1742): BautzenGBll. 5, S. 4. — **1311)** Pirnaer Gesellenbrief v. 1786: ÜB&T. 36, S. 76. — **1312)** F. Troitzsch, D. alten Zunftrollen d. Geraer u. Leipziger Seilerinngn. Berlin-Wilmersdorf, Basch. 27 S. Fol. — **1313)** G. Kirsten, D. Müllergewerbe einst u. jetzt: Heimat (Wilsdruff) 4. — **1314)** Kippe, D. Lohgerberinng. zu Wilsdruff: ib. — **1315)** A. E(isfeld), E. Schutzbrief für d. Bleicheröder Schuhmacherinng.: Heimatland 8, S. 167 f. — **1316)** id., Bleicheröder Gildebriefe: ib. S. 181 f. (1625 für d. Schuhmacher.) — **1317)** (P. E. Richter), Z. 50j. Jubiläum d. Firma Sächs. Musikinstrumentenmanufaktur Schuster & Co. in Markneukirchen: ZInstrumentenbau 32, S. 1201/3. — **1318)** H. Fischer, D. ersten Versuche z. Einführg. d. Bobbinettfabrikation im Königreich Sachsen: BGTechnik&Industrie 4, S. 63—78. — **1319)** A. Neupert sen., Z. Gesch. d. plauischen Zeugwürker-(Zeugmacher) Inng., sowie d. Inng. d. Zeug-, Leinen-, u. Wollenweber zu Plauen u. deren durch Rezefs v. 9. Mai 1660 geordnete Streitigkeiten: MAVPlauen 23, S. 61—78. — **1320)** id., D. privileg. Kattunfabrik Facilides & Co. u. d. Plauische Grofsindustrielle Kammerrat E. W. C. Gössel: ib. S. 103—18. — **1321)** K. Juckenburg, D. Aufkommen d. Grofsindustrie in Leipzig. (= Volkswirtschaftl. u. wirtschaftsgesch. Abhandlgn. 8. Folge, Heft 2.) Leipziger Diss. Leipzig, Veit. VIII, 188 S. — **1322)** J. März, D. Bedeutg. d. Unternehmerstandes für

auf die Bedeutung der Unternehmer als Pioniere der sächsischen Industrie hin, besonders nach Wiecks Arbeit (1840) über die sächsische Industrie. Gelegentlich der Zusammenkunft deutscher Papierfabrikanten in Dresden vom 17. bis 20. Juni sind eine Anzahl hier zu nennender Artikel[1323-1325]) erschienen. — Möllenberg[1326]) bespricht eingehend die Festschrift von Matschofs (JBG. 35, II, 59[1110]).[1327]) — Bierer[1328]) behandelt Kinderarbeit und Kinderschutz im meiningischen Kreise Sonneberg.[1329.1330]) — Jecht[1331]) bespricht Reinhardts (JBG. 35, II, 58[1088]) Buch über Tschirnhaus und erklärt ihn gegen Zimmermann (JBG. 35, II, 58[1090]) für den Erfinder des Porzellans. — Stieda[1332]) gibt nach den Akten die äufsere Geschichte der 1779 von Ehwaldt und Gottbrecht begründeten Porzellanfabrik in Gera bis zum J. 1855.[1333.1334]) — Über die drei im 18. Jh. in Erfurt nacheinander nachzuweisenden Fayencemanufakturen belehrt Sauerlandt[1335]) nach Urkk. und Farbenbüchern und bespricht dann ihre Erzeugnisse und Marken; auch Riesebieter[1336]) teilt weitere Malersignaturen aus seiner Fayencesammlung mit. — Berlings[1337]) Handbuch sächsischer Zinnmarken enthält nach einer geschichtlichen Einleitung über das Markenwesen und eine Anleitung zur Unterscheidung gleicher und ähnlicher Schildzeichen die Stadtmarken der Zinngiefser im Königreich Sachsen in Abbildungen, sowie ein Meisterbuch von Dresden und Leipzig.[1338.1339]) — *Buchdruck und Buchhandel.* Voulliéme[1340]) äufsert die Vermutung, dafs die ältesten Erfurter Drucke des 15. Jh. sämtlich einer Offizin angehörten und vermutlich einer Druckerei im Kloster auf dem Petersberge, während Luther[1341]) den Nachweis führt, dafs der Drucker 'in der Pergamentergasse zum Färbefafs' (1523/4) in Erfurt nicht Ludwig Trutebul gewesen sein kann. Mit dem Druckmaterial des Färbefasses setzte 1525/7 J. Lörsfeldt in Erfurt, der auch 1523 als Drucker der Färbefafsdruckerei nachgewiesen wird. — Die

---

d. industriellen Fortschritt in Sachsen. E. Beitr. z. Gesch. d. sächs. Industrie: Volkswirtschaftl. u. wirtschaftsgeschichtl. Abhandlgn., W. Stieda dargebracht (1912), S. 276—306. — **1323)** C. Franck, D. Dredener Papierfabrik; Papierfabrikant 11, S. 92f. — **1324)** E. Kirchner, D. Papierfabrikation im Gebiete d. heut. Königreichs Sachsen. Histor.-technolog. Skizze: WochenblPapierfabrikation 44, S. 2158—67. — **1325)** E. Leipziger Kistenfabrik. Festschr. z. 25. Geschäftsjubiläum d. Firma C. A. Voigt. Leipzig-Reudnitz. 25 S. — **1326)** Möllenberg, Lit. z. neuesten Wirtschaftsgesch. Magdeburgs: GBll.-Magdeburg 48, S. 75/8. — **1327)** Ostermann, D. thüring. Industrie u. ihre Bedeutg. für d. deutsche Volkswirtschaft: Heimatkalender Thüringen-Osterland 1 (1914), S. 48—58. — **1328)** W. Bierer, D. hausindustrielle Kinderarbeit im Kr. Sonneberg. E. Beitrag z. Kritik d. Kinderschutzgesetzes. (= Archiv für Sozialwissenschaft u. Sozialpolitik. Erg.-Heft 11.) Tübingen, Mohr. VI, 167 S. — **1329)** R. Illgen, Gesch. u. Entwicklg. d. Stickereiindustrie d. Vogtlandes u. d. Ostschweiz. E. vergleich. Darstellg. Annaberg, Graser. VIII, 120 S. M. 2,80. — **1330)** E. Rausch, D. Anhalt. Industrieverr. 1883—1908. Denkschrift z. seinem 25j. Bestehen im Auftr. d. Ver. verf. Dessau, Weniger. 1909. 61 S. — **1331)** R. Jecht, Wer war d. Erfinder d. Porzellans?: TäglRsB. No. 133, S. 530f. — **1332)** W. Stieda, D. Porzellanfabrik in Gera: JBVogtländAVHohenleuben 81/3, S. 117—64. — **1333)** Meifsner Porzellanmarken, vieux Saxe, v. 1704—1870. 2. Aufl. Dresden, H. Burdach. 12 Bl. M. 1,25. — **1334)** H. Auinger, Meifsner Porzellanmarken. 3. u. 4. Aufl. Dresden, A. Huhle. 30 Bl. M. 2,25. — **1335)** M. Sauerlandt, Erfurter Fayencen: Cicerone 5, S. 233—45. — **1336)** O. Riesebieter, Erfurter Fayencen: ib. S. 491/4. — **1337)** K. Berling, Stadtmarken sächs. Zinngiefser. Dresden, Heinrich. 56 S. M. 4. [[E. Finck: NASächsG. 34, S. 418f.]] — **1338)** F. Pietzsch, Über Zinnstempel u. ihre Deutg.: Glückauf 33, S. 149—52. — **1339)** Otto, D. Willkommen u. Schleifkannen d. vogtländ. Inngn.: Vogtland 1, S. 101/5, 133f., 180f., 217f., 292f.; 2, S. 187f. — **1340)** E. Voulliéme, Z. Gesch. einiger Erfurter Typen d. 15. Jh.: Beitrr. z. Bibliotheks- u. Buchwesen, P. Schwenke z. 20. März 1913 gewidmet, S. 261/5. (Tfl. 34/5.) — **1341)** J. Luther, Ludwig Trutebul u. d.

Erfindung der Papierbereitung aus Holz durch Keller in Hainichen (1844) und Voelter in Bautzen (1846) wird an der Hand alter Patente behandelt.[1342-1344]) — Goldfriedrich[1345]) beginnt eine Übersicht über die Entwicklung des Leipziger Buchhandels, und zwar zunächst bis zur Begründung der Alleinherrschaft der Leipziger Büchermessen im J. 1711.[1346-1350]) — *Handel.* Ein Zunftbrief der Handelsleute und Krämer zu Heiligenstadt aus dem J. 1707 gelangt zum Abdruck.[1351]) — Moltke[1352]) behandelt ein glücklich abgelehntes Leipziger Bankprojekt aus dem J. 1727, Banqve des Qvints, und das nicht durchgeführte Eisenbahnprojekt Leipzig-Magdeburg 1829.[1353.1354]) — Mörtzsch[1355]) teilt die Umrechnung der Scheffelmafse verschiedener sächsischer Städte in der Zeit 1582—98 in Dresdener Mafs nach Akten des Hauptstaatsarchivs mit.

Personalia. Blanckmeister[1356]) gibt einen kurzen Lebensabrifs des am 5. Oktober 1913 zu Dresden verstorbenen Oberhofpredigers D. Ackermann; er war am 19. Oktober 1836 zu Leipzig geboren. — Freytag[1357]) macht auf den Auerbacher Pfarrerssohn Wilh. Heinr. Ackermann aufmerksam (geb. 25. Juni 1789), der sich als Lützower Jäger auszeichnete und mit Körner befreundet war. Nach 30j. Wirken an der 'Musterschule' zu Frankfurt a/M. ist er am 27. März 1818 gestorben.[1358-1360]) — Unter den

---

Druckerei 'Z. Färbefafs' in Erfurt: ib. S. 185—95. — **1342)** Z. Gesch. d. Holzschliffs. Aus d. Quellenforschgn. z. Gesch. d. Technik u. Naturwissenschaften: Papierfabrikant 11, S. 21/7. — **1343)** H. Steinbrück, D. Dresdner Buchdruckerver. 1862—1912. Dresden, Selbstverl. 4°. 119 S. — **1344)** F. Lonchamp, Esquisse d'une hist. du développement du commerce et des industries du livre à Leipzig depuis les origines jusqu'à nos jours: BibliographeMod. 16, S. 81—187. — **1345)** J. Goldfriedrich, D. Werdegang d. Leipziger Buchhandels. 1: LeipzigKalender 11, S. 144. — **1346)** W. Hofstaetter, D. literar. Bedeutg. d. Dresdener Zeitschriften im 18. Jh.: Studien z. Literaturgesch., Alb. Köster z. 7. Nov. 1912 überreicht, S. 124—49. — **1347)** Wie alt ist d. 'Henneberger Zg.'?: HennebergHeimatbll. (1912), S. 24. (1802.) — **1348)** Mügelner Anzeiger u. Nachrichtsbl. Jubiläumsnummer 28. Juni 1913. (Darin: K. A. Heinsius, 75 Jahre Zg.; Aus d. Mügelner Anzeiger 1838—1913.) — **1349)** Gebauer-Schwetschke, Druckerei u. Verlag: Hallischer Kalender (1914). — **1350)** L. Volkmann, D. buchgewerbl. Weltausstellg. Leipzig 1914: LeipzigKalender 11, S. 133—43. — **1351)** D. Eichsfelder Kaufmannschaft im 18. Jh.: Heimatland 10, S. 5/8. — **1352)** S. Moltke, Zwei Kapitel aus Leipzigs Handels- u. Verkehrsgesch. 1. D. Bank d. Quints (1727). 2. E. Eisenbahnprojekt Leipzig-Magdeburg (1829): Volkswirtschaftl. u. wirtschaftsgeschichtl. Abhandlgn., W. Stieda dargebracht (1912), S. 1—43. — **1353)** G. Timpe, D. Organisation d. Magdeburger Zuckerhandels. Diss. Halle a/S., (Magdeburg, z. Gutenberg). VIII, 55 S. — **1354)** id., D. Organisation d. Magdeburger Zuckerhandels. (= A. Rathkes Biblioth. für Zuckerinteressenten.) Magdeburg, Rathke. VIII, 182 S. — **1355)** O. Mörtzsch, Sächs. Scheffelmafse am Ausgange d. 16. Jh.: DresdnerGBll. 22, S. 31f. — **1356)** F. Blanckmeister, E. Leben im Dienste d. Evangeliums: Pfarrhaus 29, S. 165f. — **1357)** E. R. Freytag, E. Vogtländer als Lützower: MAVPlauen 23, S. 94—102. — **1358)** W. Warg, D. geschichtl. Bedeutg. d. Vogtlandes in d. Befreiungskriegen: Vogtland 2, S. 13/7. — **1359)** G. K. Barth, D. Lützower Pestalozzianer W. H. Ackermann aus Auerbach i/V., Lehrer an d. Musterschule in Frankfurt a/M. Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 138 S. M. 2,80. |[K. Meyer: Vogtland 1, S. 317.]| (1 Portr.) — **1360)** H. Müller, Wilhelm Heinrich Ackermann, d. Lützower: MFrankfSchulmus. 1, Heft 6. — **1361)** G. Uhlig, Friedrich Aly: HumGymn. 24, I—VI. — **1362)** C. Brinkmann, Ernst Friedrich Apelt u. Henry Thomas Buckle. E. Beitr. z. Gesch. d. histor. Methode im 19. Jh.: AKultG. 11, S. 310/9. — **1363)** Th. Wotschke, E. Brief Johann Aurifabers: AReformationsG. 10, S. 110f. (30. März 1568.) — **1364)** M. Falck, Wilhelm Friedemann Bach. Sein Leben u. seine Werke. Mit themat. Verz. seiner Kompositionen. (= Studien z. Musikgesch. Bd. 1.) Leipzig, C. F. Kahnt Nf. IV, 170, 31 S. (2 Bild.) — **1365)** D. Stern, Johann Bernhard Basedow u. seine philosoph. u. theolog. Anschauungen. Leipziger Diss. (Königsberg i/Pr., Leupold.) 1912. 89 S. — **1366)** A. v. Weilen, Marie Bayer-Bürck: BiogrJb&DNekrolog. 15, S. 114f. — **1367)** O. Mickisch,

vielen Beiträgen, die eine grofse Anzahl Freunde zum Victor-Blüthgen-Gedenkbuche beigesteuert hat,[1370]) befindet sich auch manche Notiz zu seiner Lebensgeschichte.[1371]) — Mendheim[1372]) gedenkt Edwin Bormanns, der in Leipzig (14. April 1851) geboren und (3. Mai 1912) gestorben ist.[1373]) — Als Nachtrag zu Clemens (JBG. 35, II, 61[1148]) Biographie des Zwickauer Arztes J. Cornarius teilt Achelis[1374]) ergänzende Notizen mit.[1375-1381]) — Vohland[1382]) weist darauf hin, dafs die beiden vielgelesenen Schriftstellerinnen Amalie Dietrich und ihre Tochter Charitas Bischoff aus Siebenlehn stammen. — Heinrich Friedrich v. Diez, über dessen Beziehungen zu Goethe Babinger[1383]) handelt, war am 2. September 1751 zu Bernburg geboren. — Aus dem Leben des Rittergutsbesitzers Friedr. Aug. Dittmar zu Rottleben erzählt sein Urenkel[1384]) eine Jahrhunderterinnerung.[1385-1392]) — Aus dem hs. Nachlafs des späteren Oberstabsarztes Dr. Wolf Feuerstein aus Sachsen-Weimar macht Lämmerhirt[1393]) einige Mitteilungen, darunter den Bericht seines Verwandten Greiner in Leipzig über die Schlacht bei Grofsgörschen. — Prinz Johann Georg[1394]) gibt einen Lebensabrifs des Barons Joh. Joseph v. Forell; 1741 zu Freiburg i/Schweiz geboren, trat er 1766 als Oberst in kursächsischen Dienst, wo er jedoch mehr als Diplomat und Prinzenerzieher wie als Militär hervortrat; zu Freiburg ist er am 1. Dezember 1820 gestorben. — Von den drei Schleusinger Dichterbrüdern Sebastian (1606—68), Michael (1609—67) und Peter Franck (1616—75), deren Lebensabrifs Cornelius[1395]) gibt, ist der Kirchenliederdichter Michael der

---

E. junger Held. E. Erinnerg. an d. Unglückstag v. Kitzen, 17. Juni 1813: Merseburg.-Kreiskalender (1914), S. 38f. (W. Beczwarzowsky.) — **1368)** A. Leuschke, Friedrich August Berthelt: DSchule 27, S. 761/6. (Geb. 5. Dez. 1813 in Grofsröhrsdorf i/L.) — **1369)** H. v. Bismarck, Erinnergn. aus d. Leben e. 95jährigen. Halle a/S., Mühlmann. VIII, 220 S. M. 4. |[Heldmann: ThürSächsZ. 3, S. 100/2.]| — **1370)** Blüthgen-Gedenkbuch. (= V. Blüthgen. E. Gedenkbuch zu seinem 70. Geburtstag. Hrsg. v. seinen Freunden.) Leipzig, Walther. 206 S. — **1371)** W. A. Hammer, Hans Blum: BiogrJb&DNekrolog. 15, S. 35—40. (Geb. 8. Juni 1841 in Leipzig.) — **1372)** M. Mendheim, Edwin Bormann: LeipzigKalender 11, S. 239—41. — **1373)** J. A. Christ, Schauspielerleben im 18. Jh. Erinnergn. Ebenhausen, Langewiesche-Brandt. 336 S. — **1374)** Th. O. Achelis, Zu Janus Cornarius: NASächsG. 34, S. 163f. — **1375)** K. Lamprecht, Kultusminister Kurt Damm Paul v. Seydewitz: BiogrJb&DNekrolog. 15, S. 125/8. — **1376)** A. Meister, Erinnergn. an Prof. Delitzsch. (Geb. 23. Febr. 1813, † 4. März 1900.) Von e. alten Leipziger Studenten: Pfarrhaus 29, S. 50/5. — **1377)** R. Kittel, Z. Feier d. 100j. Geburtstages Franz Delitzschs, 23. Febr. 1913: Am Grabe Franz Delitzschs: AELKZ. 46, Sp. 220f. — **1378)** Hardeland, Franz Delitzsch, geb. am 23. Febr. 1813 (in Leipzig): EKZ. 87, Sp. 113/5. — **1379)** Franz Delitzsch, d. Freund Israels, geb. 23. Febr. 1813: BllMission S. 17—20. — **1380)** v. Harling, Franz Delitzsch u. seine Bedeutg. für Israel: AELKZ. 46, Sp. 221/7. — **1381)** Prof. Franz Delitzsch: SächsKirchen&Schulbl. 63, S. 129—32. — **1382)** A. Vohland, Amalie Dietrichs Tochter: Heimat (Wilsdruff) 5, S. 75f. — **1383)** F. Babinger, E. orientalist. Berater Goethes: Heinrich Friedrich v. Diez: GoetheJb. 34, S. 83—100. — **1384)** C. H. G. Bock, Auch e. Hundertjahrerinnerg.: Aus alten Familienpapieren: AStamm&Wappenkde. 13, S. 185/7. — **1385)** Fr. Brandes, Felix Draeseke †: NZMusik 80, S. 137/9. — **1386)** H. Daffner, Felix Draeseke †: AllgMusikZg. 40, S. 345f. — **1387)** F. A. Geifsler, Felix Draeseke †: Musik 12, S. 12. — **1388)** G. Kaiser, Felix Dräseke †: DresdnerNachrr. (27. Febr. 1913). — **1389)** Studienrat Prof. Dr. Hermann Dunger: NASächsG. 34, S. 247. (1843—1912). — **1390)** K. Müller, Hermann Dunger. Rede z. Gedächtnis d. Mitbegründers d. AllgDSprachV. Halle a/S., Waisenhaus. 38 S. — **1391)** E. P. Riesenfeld, Erdmannsdorff, d. Baumeister d. Hzgs. Leopold Friedrich Franz v. Anhalt-Dessau. (= F. W. Erdmannsdorff u. seine Bauten.) Berlin, B. Cassirer. 153 S. 4°. — **1392)** O. Deichmüller, Johannes Falk. Festschr. z. 100-Jahr-Feier d. Gründg. d. 'Ges. d. Freunde in d. Not' 1813, 11. Mai, 1913. Weimar, W. Hoffmann. 48 S. M. 0,40. (1 Portr., 4 Tfln.) — **1393)** H. Lämmerhirt, E. Eidgenosse d. Turnvaters Jahn: Heimat&Erde 3, S. 289—93. — **1394)** Johann Georg Hzg.

bekannteste geblieben. — Zum 250. Geburtstage A. H. Franckes (22. März 1913) veröffentlicht Sellschopp,[1396]) ein Nachkomme des berühmten Theologen, Quellenmaterial als Resultat seiner besonderen genealogischen Studien. Darunter sind auch drei ungedruckte Arbeiten Franckes aus der Lade der Schabbelstiftung. — Die drei von Clemen[1397]) abgedruckten Briefe des Leipziger Humanisten Andr. Frank sind aus den J. 1510/1 und der Collectio Cameriana in München entnommen.[1398–1400]) — Der Maler Franz Gareis war am 26. Juni 1775 in Ostritz geboren, er starb am 31. Mai 1803 in Rom. Sein Leben, seine Werke, seine Brüder behandelt die Untersuchung von Förster.[1401–1416]) — Heinemann[1417]) veröffentlicht die Erinnerungen des Pastors von Güssefeld Karl Güssow (geb. 13. Januar 1809 in Zethlingen, † im 103. Lebensjahre am 19. April 1911 in Salzwedel) über seine Greifswalder Studentenzeit.[1418–1521]) — Der in Baffinsland verstorbene Forscher Bernhard Adolf Hantzsch war am 12. Januar 1875 in Dresden geboren. Nach seinen Tagebüchern und Aufzeichnungen gibt Rosenmüller[1422]) einen vorläufigen Bericht über seine letzte Reise.[1423–1427]) — Schmidt[1428])

---

zu Sachsen, General Baron v. Forell 1741—1820: NASächsG. 34, S. 1—16. — **1395)** Cornelius, D. Schleusinger Dichterbrüder: SchrHennebergGVSchleusingen 4, S. 3—23. — **1396)** A. Sellschopp, Neue Quellen z. Gesch. Aug. Hermann Franckes. Halle a/S., Niemeyer. VI, 163 S. M. 4. |[H. Karsten: FamilienGBll. 11, S. 87; G. Müller: DLZ. 34, Sp. 1995/6; H. Karsten: AStamm&Wappenkde. 14, S. 141 f.]| (Mit e. Bildn. Franckes nach d. bisher nicht veröffentl. Stich v. J. G. Wolffgang v. 1730.) — **1397)** O. Clemen, Drei Briefe v. Andreas Frank v. Kamenz: NASächsG. 34, S. 160/3. — **1398)** H. Pusch, Oberbaurat Eduard Fritze: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 122/4. — **1399)** G. Rönsch, Friedrich Fröbel. Tl. 1. (= Grefslers Klassiker d. Pädagogik. Bd. 29.) Langensalza, Grefsler. 1912. — **1400)** R. Stiebitz, Friedrich Fröbels Beziehgn. zu Pestalozzi in d. J. 1805—10. u. ihre Wirkgn. auf seine Pädagogik. Diss. Leipzig, E. Wiegandt. V, 126 S. M. 2,80. — **1401)** R. Förster, Franz Gareis: NLausitzMag. 89, S. 1—116, Tfl. I–VI. — **1402)** G. Schmoller, Verlagsbuchhändler Karl Geibel: BiogrJb&DNekrolog 15—85. († 5. Nov. 1910 zu Leipzig.) — **1403)** G. Wustmann, C. G. H. Geifsler, d. Zeichner d. Leipziger Völkerschlacht. Hrsg. v. R. Wustmann. Leipzig, E. A. Seemann. 1912. 4⁰. 120 S. (Mit 40 Textabbn. u. 4 Farbendrucktafeln.) — **1404)** E. Michael, Aus m. Gellertstudien: JB. d. 5. Realschule zu Leipzig (Beil.). Leipzig, Zechel. 4⁰. 40 S. — **1405)** Herm. Petrich, Paul Gerhardt. Gütersloh, Bertelsmann. 1914. XIV, 360 S. M. 6. (1 Portr.) — **1406)** O. Bournot, Ludwig Heinr. Chr. Geyer, d. Stiefvater Richard Wagners. E. Beitr. z. Wagner-Biographie. Leipzig, Siegel. 72 S. M. 2. (3 Portr.) — **1407)** W. v. Unger, Gneisenau. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1914. VIII, 448 S. (Mit 4 Bildn. u. 17 Skizzen.) — **1408)** P. v. Bojanowski, Goethe u. d. J. 1813: DRs. 40, I, S. 74—88. — **1409)** Wilh. Bode, Goethe über Freunde u. Feinde. Zwei Kapitel aus 'Goethes Lebenskunst'. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 35 S. — **1410)** id., Goethes Gesundheitspflege, Essen u. Trinken. Zwei Kapitel aus 'Goethes Lebenskunst'. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 48 S. — **1411)** A. Hackmann, Goethes musikalisches Leben: BayreuthBll. 36, S. 32—42, 137—50, 187—96. — **1412)** E. Istel, Goethe u. Reichardt: NZMusik 80, S. 245—50. — **1413)** W. v. Oettingen, Aus Ottilie v. Goethes Nachlafs. Briefe u. Tagebücher v. ihr u. an sie bis 1832. Nach d. Hss. d. Goethe- u. Schiller-Archivs. (= Schriften d. Goethe-Ges. Bd. 28.) Weimar, Goethe-Ges. XXIV, 428 S. (Mit 2 Bildn.) — **1414)** O. Hachtmann, Ottilie v. Goethes Beziehgn. zu Dessau: Anhalt.-Heimatbll. 1, S. 83 f. (1806, 1816, 1821.) — **1415)** R. Lauchner, Anton Graff: ÜLand-&Meer 55, S. 1046/8. — **1416)** P. Zinck, Anton Günther, e. erzgebirg. Volksdichter: Heimat&Welt 2, S. 312/7. — **1417)** O. Heinemann, Erinnergn. e. alten Greifswalder Burschenschafters. Aus d. Aufzeichngn. e. Hundertjährigen: BurschenschaftlBll. 27, II, S. 81/3. — **1418)** F. Blanckmeister, D. alte Haas: FestschrHeimatfestSchneeberg (1913). — **1419)** Gust. Thormälius, Georg Friedrich Händel. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. 95.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 34 S. M. 0,60. — **1420)** C. F. Abdy Williams, Händel. (= The Master Musicians.) London, Dent (usw.). XI, 267 S. (With ill. and portr.) — **1421)** G. Kaiser, Adolf Hagen. Zu s. Abschied als Kgl. Sächs. Hofkapellmeister: NZMusik 80, S. 189 f. — **1422)** M. Rosenmüller, Bernhard Hantzsch u. s. letzte Forschungsreise in Baffinsland: MVEDresden 2, S. 669—716. — **1423)** E. Schöne, G. R. Viktor Hantzsch:

erinnert an den Mitkämpfer Heinrich v. Helldorf, späteren Kommandanten von Wittenberg, der in Weifsenfels starb.[1429.1430]) — Die erste Gesamtausgabe der Briefe Jahns von 1805—1852 ist von W. Meyer[1431]) besorgt worden.[1432–1437]) — Neumanns[1438]) Gedächtnisrede gilt dem 18. Rektor des Zittauer Gymnasiums H. J. Kämmel, der am 17. Februar 1813 in Palendorf bei Waltersdorf geboren wurde.[1439–1442]) — Der Geh. Finanzrat Kell,[1443]) geb. am 2. Januar 1820 zu Pappendorf, der Erbauer des Elstertalviadukts, starb am 26. März 1888 in Dresden. — Sigismund[1444]) gibt eine Biographie des Generalwachtmeisters und Oberinspektors der Militär- und Zivilgebäude W. C. v. Klengel (1630—91), gleich geschätzt als Künstler wie als Soldat.[1445.1446]) — Der in Eisleben (1774) geborene Erfinder der Schnellpresse Friedrich König[1447]) lernte 1803 in Suhl in Thüringen seine künftige Schwiegermutter Johanna Hoffmann kennen, deren Tochter Fanny Jacobs er 1825 in Suhl zur Frau nahm. — Das Jubiläumsjahr hat auch die Erinnerung an den Heldentod des Sängers von Leyer und Schwert (26. August 1813 bei Gadebusch) geweckt.[1448–1458]) — Blanckmeister[1459])

BiogrJb&DNekrolog 15, S. 70/3. (Geb. 1868 in Dresden, † 1910 daselbst.) — **1424)** G. Kawerau, Prof. D. Erich Haupt: ib. S. 110/2. († 19. Febr. 1910 in Halle a/S.) — **1425)** H. Simroth, Carl Hennig †: SBNaturforschGesLeipzig 38, S. 26—31. (Geh. Medizinalrat, † 15. Mai 1911, geb. 9. Dez. 1825 in Dresden.) — **1426)** A. Werner, Z. Gedächtnis Ernst Hentschels (1804—75): OrtskalenderWeifsenfels 6, S. 82/4. — **1427)** Gust. Ad. Seibel, D. Leben d. Kgl. Poln. u. Kurfürstl. Sächs. Kofkapellmeisters Johann David Heinichen, nebst chronolog. Verz. s. Opern. Leipzig, Breitkopf & Härtel. VIII, 102 S. M. 4. — **1428)** Gg. Schmidt, E. preufs. Patriot aus d. Napoleon. Zeit: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 126/7. — **1429)** R. Seifert, D. vogtländ. u. sächs. Turnvater Otto Leonhard Heubner: Vogtland 1, S. 274/6. — **1430)** Bernh. Rost, Friedrich Hofmann, e. Thüringer Dichter. Sein Leben u. Schaffen. Mit d. Bilde d. Dichters u. . . . Denkmals in Ilmenau. Ilmenau, A. Schröter. 45 S. M. 0,50. — **1431)** W. Meyer, D. Briefe Friedrich Ludwig Jahns, gesammelt u. im Auftr. d. Ausschusses d. Deutschen Turnerschaft hrsg. Leipzig, Eberhardt. VI, 583 S. (Mit e. Bildnis-Tfl.) — **1432)** H. Lämmerhirt, E. Jahr aus d. Leben d. alten Jahn. Mit e. noch ungedruckten Briefe Jahns an Dr. Feuerstein: Heimat&Welt 3, S. 129—36. (Freiburg a/U., 1. Jan. 1839.) — **1433)** O. Ebert, Joh. Friedr. Jenckes Lebenslauf . . . z. 100. Geburtstag: Fletcheranerbote 5, S. 17/9. — **1434)** W. Görner, E. Wohltäter d. Menschheit: Fortschritt 5, S. 326f. — **1435)** (Joh.) Richter, Albert Johne †: BerichtTierärztlHochschuleDresden (1911), S. 313/9. — **1436)** M. Kähler, Drei Seelsorgebriefe: AllgEKZ. 47, S. 272/4, 294/9. — **1437)** Wilh. Lütgert, Martin Kähler. Gedächtnisrede in d. Aula d. Friedrichs-Univ. Halle-Wittenberg. (= Beitrr. z. Förderg. christl. Theologie. 17. Jg., Heft 1.) Gütersloh, Bertelsmann. 28 S. — **1438)** A. Neumann, Heinrich Julius Kämmel. 1813—81: ZittauGBll. No. 95. — **1439)** A. G. Kästner, Briefe aus sechs Jahrzehnten. 1745—1800. Berlin-Steglitz, B. Behr. 224 S. — **1440)** Prof. D. Emil Friedrich Kautzsch: BiogrJB&DNekrolog 15, S. 133/9. (Geb. 4. Sept. 1841 zu Plauen, † 7. Mai 1910 zu Halle.) — **1441)** A. Leuschke, Julius Kell: DSchule 17, S. 282/4. — **1442)** id., Julius Kell. Z. 100. Geburtstage: SächsSchulZg. 80, S. 325/7. — **1443)** Karl Hermann Kell, Kgl. Sächs. Finanzrat. E. Technikerleben. Veröffentl. v. d. Seinigen z. 25. Wiederkehr d. Jahres s. Heimgangs. Weifsenfels, L. Kell. 4°. 14 S. — **1444)** E. Sigismund, E. sächs. Künstler u. Soldat d. 17. Jh.: DresdnerGBll. 22, S. 33—56. — **1445)** M. Schmid, Klinger. 4. Aufl. (= Künstler-Monographien. 41.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 167 S. geb. M. 4. — **1446)** Chr. Klötzer, Aus m. Beamtenzeit: KalenderSächsStaatsbeamte (1913), S. 174—83. — **1447)** Suhl u. d. Erfinder d. Schnellpresse: HennebergHeimatbll. (1912), S. 58—61. — **1448)** K. Berger, Theodor Körner. Bielefeld, Velhagen & Klasing. VII, 283 S. M. 3. — **1449)** L. Brandes, Theodor Körner u. s. Beziehgn. z. Herzogin Dorothea v. Kurland auf Schlofs Löbichau (S.-A.). Leipzig-Goblis, Hillmann. 54 S. — **1450)** Gertrud Enderlein, Du Schwert an meiner Linken! Theodor Körners Tod: Sachsenpost 7, No. 338. — **1451)** H. K. v. Jaden, Theodor Körner. Neue Körner-Erinnergn. in Wort u. Bild: E. unbek. Porträt u. e. unveröffentl. Gedicht Theodor Körners. Z. 100. Todestage d. Heldensängers (26. Aug. 1813) veröffentl. Wien, Frick in Komm. 45 S. (Mit 11 Illustr.) —

berichtet von dem in Kolditz geborenen schwedischen Kornet und späteren Pfarrer zu Mosbach bei Neustadt a/Orla Christian Köthe († 1709). — Eine Heldengestalt des J. 1813 ist auch der am 23. Februar 1778 geborene 'böse Baron' Ferdinand v. Krosigk,[1460–1462]) der seinen Tod vor Möckern fand.[1463]) — Der 2. Halbband III vom Kühn-Archiv ist dem Andenken des am 24. September 1913 verstorbenen Simon v. Nathusius gewidmet. Henseler[1464]) zeichnet darin das Lebensbild des am 24. Februar 1865 in Althaldensleben geborenen berühmten Landwirts, der seit 1910 Professor in Halle war.[1465–1469]) — Der Dichter F. Langheinrich[1470]) wurde am 25. Mai 1864 zu Leipzig geboren. — Friedrich Laun, dem Krumbiegel[1471]) eine Monographie gewidmet hat, ist das Pseudonym für den am 1. Juni 1770 zu Dresden geborenen Dichter Friedrich August Schulze, † am 4. September 1849 im 80. Lebensjahre. — Der am 4. August 1913 in Zwickau verstorbene Kirchenrat Lehmann[1472]) war am 8. September 1835 in Altenburg geboren. — Bönhof[1473]) zeichnet das Lebensbild des am 2. Dezember 1612 zu Scheibenberg geborenen Annaberger Superintendenten und Sohnes des berühmten erzgebirgischen Chronisten Lehmann († 1723 zu Freiberg).[1474–1476]) — Becker[1477]) bringt einige Nachträge zu G. Müllers 1880 veröffentlichten (JBG. 3, III, 82[4]) Untersuchungen über den Hofprediger P. Lindenau, besonders einen Brief des Kurprinzen Johann Friedrich vom 21. März 1529.[1478.1479]) — Otto Ludwigs 100. Geburtstag hat eine reiche Literatur geweckt, die Märznummer der Thüringer Monatsbll. erschien als 'Otto-Ludwig-Nummer'.[1480.1481]) —

1452) Ad. Kohut, Theodor Körner als Sänger u. Held. Dresden, v. Dorp. 112 S. — **1453)** H. Schubert, Theodor Körner. Kattowitz, Gebr. Böhm. 71 S. — **1454)** H. Spiero, Zu Körners Gedächtnis: Eckart 7, S. 711/4. — **1455)** A. Wenke, Theodor Körner. E. Dichter- u. Heldenleben. Dresden, Wendt. 148 S. M. 1,25. — **1456)** A. Z., Theodor Körner in Lützows wilder verwegener Jagd: Sachsenpost 7, Nr. 338. — **1457)** Theodor Körner-Album. Z. 100j. Todestage am 26. Aug. 1913. Dresden, J. L. Stange. 32 S. M. 0,50. — **1458)** Stadtrat Gustav Hermann Köselitz, † 2. Okt. 1910: MVGAnnaberg 12 (II, 3), S. 310/3. — **1459)** F. Blanckmeister, Priester u. Kornet. Erzählg. aus m. Familienchron.: Pfarrhaus 29, S. 119—21. — **1460)** K. Löbus, Heinrich Ferd. v. Krosigk-Poplitz. ('D. böse Baron'.) E. Lebens- u. Charakterbild. Urkundl. u. auf Grund mündl. Überliefergn. dargestellt. Halle, G. Moritz. 77 S. M. 1. (6 Tfln.) — **1461)** K. Koberstein, D. böse Baron (Heinrich v. Krosigk). (= Aus: Koberstein, Preufs. Bilderbuch. Xenienbücher. Nr. 26.) Leipzig, Xenienverl. 43 S. — **1462)** Gedenkfeier am Grabe d. Majors Heinrich Ferd. v. Krosigk am 18. Mai 1913 zu Poplitz veranstaltet v. Kriegerverband d. Saal- u. Stadtkreises Halle. Halle a/S., Moritz. 31 S. — **1463)** Ed. Thoma, Mit Kügelgen in Dresden: Gegenw. 41, S. 250/2. — **1464)** H. Henseler, S. Lebensbild: KühnA. 3, S. VII—XIII. — **1465)** Otto Küstermann †: MBlVHeimatkdeMerseburg 1, S. 45. — **1466)** E. Schurig, Hauptmann Kunz, d. Erbauer d. Leipzig-Dresdner-Eisenbahn: Kamerad 51, Nr. 7. — **1467)** E. Finck, Intendanzrat Georg Kurtscholz, Direktor d. Annaberger Stadttheaters 1893—1907, † 11. Juni 1911: MVGAnnaberg 12 (II, 3), S. 313/8. — **1468)** G. O. Kahse, Hermann Kutzschbach, erster Hofkapellmeister an d. Dresdner Oper: NMusikZg. 34, S. 272 f. — **1469)** Stadtrat Karl Friedr. Lange, † 30. Juni 1913: MVGAnnaberg 12 (II, 3), S. 319 f. — **1470)** G. Enderlein, D. Dichter Franz Langheinrich: Sachsenpost 7, Nr. 347. — **1471)** A. Krumbiegel, Friedrich Laun, s. Leben u. seine Werke, e. Beitr. z. Gesch. d. deutschen Lit. im Anfange d. 19. Jh. Diss. Greifswald, E. Hartmann. 1912. 95 S. — **1472)** Hickmann, Z. Erinnerg. an Kirchenrat Lic. theol. E. G. Lehmann: Bausteine (Dresden) 45, S. 175/8. — **1473)** Bönhoff, D. Johann Christian Lehmann: MVGAnnaberg 12 (II, 3), S. 293—310. — **1474)** O. Heinemann, Georg Liebe: JBThüringSächsV. 93/4 (1912/3), S. 69—71. — **1475)** C. R. Hennicke, K. Th. Liebe, e. Voigtländer, d. Begründer d. wissenschaftl. Vogelschutzes: Vogtland 1, S. 196 c, d. — **1476)** V. Klemperer, Rudolf Lindau: BiogrJb&DNekrolog 15, S. 158—61. (Geb. 10. Sept. 1829 zu Gardelegen.) — **1477)** H. Becker, Paul Lindenau. E. Beitr. zu seiner Biographie: AReformationsG. 10, S. 106/9. — **1478)** K. Anton, Carl Loewe als Lehrmeister Walther v. Goethes: GoetheJb. 34, S. 156—61. — **1479)** M. Wentscher,

Dort erinnert Greiner,[1482]) der auch eine eigene Biographie[1483]) verfafst hat, daran, dafs am 12. Februar vor 100 Jahren in Eisfeld der Dichter als Sohn eines Syndikus geboren wurde. Der Vf. des 'Erbförsters' und 'Zwischen Himmel und Erde' lebte später in Sachsen und ist in Dresden (1865) begraben.[1484-1494]) — Lütkemüller[1495]) war 1770 zu Erxleben bei Osterburg geboren und hat 1826 Erinnerungen an Wieland und Alt-Weimar erscheinen lassen, wovon Teil 1 abgedruckt wird. — Drebenstedt[1496]) gedenkt des vor 100 Jahren zu Berlin geborenen berühmten Homöopathen A. Lutze, der, vielfach in der Provinz Sachsen tätig, am 11. April 1870 in Köthen verstorben ist.[1497]) — Hülsen[1498]) bespricht das 1502 in Erfurt gedruckte Werk Epitaphia quaedam des Erfurter Humanisten N. Marschalk.[1499]) — Der Entomologe Martini[1500]) wurde am 14. August 1846 im Pfarrhause zu Sömmerda geboren und starb am 25. August 1913 in Bad Ems.[1501.1502]) — Aus dem Nachlasse des Schweizer Staatsmannes K. V. v. Bonstetten (1745—1832), im Besitz des Freiherrn Rod. v. Reding-Biberegg, werden von Heers[1503]) fünf Briefe des Dichters Fr. v. Matthisson aus den J. 1825/7 abgedruckt.[1504.1505]) — In Bleicherode wurde am 2. November 1838, woran Kolbe[1506]) erinnert, Adalbert Merx geboren, der am 4. August 1909 als Professor der Theologie in Heidelberg starb.[1507-1510]) — Der Kommissionsrat Alfred

---

Hermann Lotze. Bd. 1: Leben u. Werke. Heidelberg, Carl Winter. IV, 376 S. — **1480)** W. Schölermann, Otto Ludwig-Feiern: ThüringMBll. 20, S. 157 f. — **1481)** E. Albrecht, Wie Otto Ludwig in Eisfeld geehrt wurde: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 117/9. — **1482)** W. Greiner, Otto Ludwig. Z. 100. Geburtstage d. gröfsten Thüringer Dichters: ThüringMBll. 20, S. 135/8, 149—51. — **1483)** id., Otto Ludwig als Thüringer in seinem Leben u. seinen Werken. Halle, G. Moritz. IV, 158 S. M. 3. (3 Tfln., 3 Portr., 1 Fks.) — **1484)** W. Nicolai, D. neue Werk Wilhelm Greiners 'Otto Ludwig als Thüringer in seinem Leben u. seinen Werken': ThüringMBll. 20, S. 147 f. — **1485)** K. Friedel, Otto Ludwig, e. Lebensbild. Hildburghausen, F. W. Gadow & Sohn. 80 S. M. 0,75. |[ThüringMBll. 20, S. 158.]| — **1486)** O. Walzel, Otto Ludwig: Kunstwart 26, S. 221/9. — **1487)** A. Fischer, Otto Ludwig aus Eisfeld: Deutschland 8, S. 847—50. — **1488)** Käthe Friedemann, Otto Ludwig im Rahmen seiner Zeit: ZDUnterr. 27, S. 119—22. — **1489)** F. Bruns, Friedrich Hebbel u. Otto Ludwig. E. Vergleich ihrer Ansichten über d. Drama. (= Hebbel-Forschgn. 5.) Berlin-Steglitz, B. Behr. VII, 123 S. M. 3. — **1490)** K. Strecker, Hebbel u. Ludwig: Türmer 15, S. 880/7. — **1491)** W. Arminius (d. i. Herm. Schultze), Otto Ludwig, d. Epiker: Eckart 7, S. 318—32. — **1492)** H. Franck, D. Drama Otto Ludwigs: ib. S. 293—306. — **1493)** J. Stöcker, Otto Ludwig u. s. Stil im 'Erbförster'. Marburger Diss. Borna u. Leipzig, Noske. 1912. 128 S. — **1494)** K. Holl, Otto Ludwig-Probleme: GermanRomanMschr. 6, S. 16—31. — **1495)** S. Ch. A. Lütkemüller, Gespräche mit Wieland 1793—1802: Stunden mit Goethe 8, S. 256—69; 9, 85—107. — **1496)** F. Drebenstedt, Arthur Lutze. Z. 1. Juni 1913, seinem 100. Geburtstage: AnhaltHeimatbll. 1, S. 41 f. — **1497)** J. Sahr, Otto Lyon: ZD.-Unterr. 26, S. 593—606. — **1498)** Chr. Hülsen, D. Inschriftensammlg. d. Erfurter Humanisten Nikolaus Marschalk. (= S.-A. aus: Jbb. d. Kgl. Akademie gemeinnütz. Wissenschaft zu Erfurt. NF. Heft 38, S. 161—85.) Erfurt, Villaret. 1912. 25 S. (Nebst 5 Abbn.) — **1499)** Ed. Schröder, Prof. Ernst Martin in Strafsburg: BiogrJb&DNekrolog 15, S. 78—83. (Geb. 5. Mai 1841 in Jena.) — **1500)** A. Petri, Wilh. Martini †: DEntomologZIris 27, S. 142/4. — **1501)** Klara Kypke, Feodor Martius. D. Nestor d. evang. Geistlichkeit: Pfarrhaus 28, S. 71 f. — **1502)** A. Heers, D. Leben Friedrich v. Matthissons. Leipzig, Xenien-Verl. 127 S. — **1503)** id., Fünf Briefe Matthissons an Bonstetten: MagdeburgGBll. 48, S. 79—90. — **1504)** id., Matthisson im J. 1806. Auszüge aus seinem unveröffentlichten Tagebuche: MagdeburgMontagsbl. 65, S. 220/3. — **1505)** Kochinke, Kurt Merbach †: JbBerg&Hüttenwesen Sachsen (1912), S. *1—9. — **1506)** W. Kolbe, E. grofser Sohn d. Stadt Bleicherode: Heimatland 8, S. 120/3. — **1507)** Fr. Blanckmeister, Aus d. Meyer-Buche. Zu St. Marien in Zwickau: Wartburg 12, S. 299—300. — **1508)** O. Schmid, Carl Borromäus v. Miltitz, e. sächs. Oberhofmeister als Komponist e. preufs. Soldatenliedes: BllHaus&Kirchenmusik 17, S. 90 f. — **1509)** C. J(ohnen), Paul Mitzschke: AStenographie 63, S. 12 f. — **1510)**

Moschkau[1511]) (geb. den 24. Januar 1848 zu Löbau) starb am 27. Mai 1912 in Oybin.[1512–1523]) — Karl Wilhelm Nitzsch, dessen Stellung in der historischen Wissenschaft Merzdorf[1524]) untersucht, ist ein geborener Zerbster (22. Dezember 1818).[1525.1526]) — Schroeter[1527.1528]) hat durch Nachforschungen in Weifsenfelser Kirchenbüchern feststellen können, dafs Wagners Mutter Johanne Rosine am 19. September 1774 als Tochter des Bäckermeisters J. G. Pätz in Weifsenfels geboren ist († 9. Januar 1848). — Der am 29. Mai 1914 in München verstorbene ordentliche Professor an der Universität Erlangen, der Forschungsreisende Pechuël-Loesche,[1529]) war am 27. Juli 1840 zu Zöschen bei Merseburg geboren.[1530–1536]) — Vor 60 Jahren wurde (17. Januar 1853) der Geograph Fritz Regel[1537]) auf Schlofs Tenneberg bei Waltershausen geboren.[1538]) — Roth[1539]) gibt biographische Notizen für den zweiten Sohn des Rentmeisters Reiffenstein. Albrecht Reiffenstein (geb. ca. 1517 zu Stolberg a/Harz) 1533, 1536 und 1558 in Wittenberg immatrikuliert, lebte als Jurist meist in bayerischen Diensten und starb am 22. August 1583 in Augsburg. — Neuburger[1540]) und

O. B(öer), Dr. Paul Mitzschke. Zu seinem 60. Geburtstage: DStenograph 18, S. 261/5. — **1511)** H. Braun, Alfred Moschkau, d. Oybin-Forscher u. Oberlausitzer Lokalhistoriker: Sachsenpost 7, No. 829. — **1512)** Julius Mosen. Z. Erinnerg. an seinen Sterbetag am 10. Okt.: ib. 8, No. 866/8. — **1513)** W. Mahrholz, Julius Mosens Beziehgn. z. Jungen Deutschland. Diss. München (Weimar, Duncker). 1912. 56 S. (Vollständig als Forschgn. z. neueren Literaturgesch. unter d. Titel: Julius Mosens Prosa.) — **1514)** M. Zschommler, E. unbekanntes Gedicht Julius Mosens: Vogtland 1, S. 246f. — **1515)** H. Schuller, Z. Entstehg. d. Denkspruches v. J. Mosen: D. Dichter wurzle tief in seinem Volke: ib. S. 248f. — **1516)** id., Woher stammt J. Mosens Windmutter in dessen Georg Venlot?: ib. S. 250f. — **1517)** A. Ohlmer, Musäus als satir. Romanschriftsteller. Münchener Diss. Hildesheim, Kornacker. 1912. 132 S. — **1518)** R. Grümmer, Andreas Musculus, s. Leben u. s. Werke. Jenaer Diss. Eisenach, Kahle. 1912. 108 S. — **1519)** Meier-Wöhrden, Ernst Naumann-Jena: NMusikZg. 34, S. 172/5. — **1520)** W. Braune, Max Niemeyer †: BGDSL. 37, S. 341/7. (1 Portr. Vgl. Anglia B. 22, S. 222ff.) — **1521)** A. Riehl, Friedr. Nietzsche, d. Künstler u. d. Denker. 2., durchges. Aufl. (= Frommanns Klassiker d. Philosophie. 6.) Stuttgart, Frommann. 1898. 182 S. — **1522)** Elisabeth Förster-Nietzsche, D. einsame Nietzsche. Leipzig, Kröner. 1914. XI, 592 S. M. 4. — **1523)** J. Spindler, Nietzsches Persönlichkeit u. Lehre im Lichte seines 'Ecce homo'. Stuttgart u. Berlin, Cotta. 101 S. — **1524)** H. Merzdorf, Karl Wilh. Nitzsch. D. method. Grundlagen s. Geschichtschreibg. E. Beitr. z. Gesch. d. Geschichtswissenschaft. (= Beitrr. z. Kultur- u. Universalgesch. Heft 24.) Leipzig, Voigtländer. XI, 180 S. M. 6. (Erschien auch als Diss.) — **1525)** B. Rost, Anton Ohorn. Lebensbild e. Dichters d. Gegenwart. Leipzig, C. F. Tiefenbach. X, 142 S. M. 3. (Titelausg. v. 1911.) — **1526)** N(ie)d(ne)r, Z. 100. Geburtstag d. Glauchauer Konsistorialrats . . . C. W. Otto (1812—1890): Ev.-GemeindeblGlauchau 1, S. 87/9. — **1527)** E. Schroeter, Rich. Wagners Mutter: OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 85f. — **1528)** id., Rich. Wagners Mutter: LeipzigKalender 11, S. 259—62. — **1529)** S. Günther, Eduard Pechuël-Loesche †: PMPGA. 59 (Juliheft), S. 25. — **1530)** E. Mucke, Jan Karl Bohuwĕr Pjech †: Lužica 32, S. 25f. — **1531)** M. Heber, Wilhelm v. Polenz: NSächsKirchenbl. 63, S. 401—10. — **1532)** Gertraud Enderlein, Oskar Popp, e. sächs. Maler: Sachsenpost 7, No. 343. — **1533)** C. Leimbach, Victor v. Prendel, Oberst u. Kommandant v. Leipzig nach d. Völkerschlacht (1813/4). Leipzig, Dieterich. 96 S. M. 1,80. (3 Bild, 1 Faks.) — **1534)** A. Voegler, Karl Preusker: SchwarzElster No. 171. (Geb. 22. April 1786 zu Löbau, † 15. April 1871 zu Grofsenhain.) — **1535)** H. Rödding, Pusendorf als Historiker u. Politiker in d. 'Commentarii de rebus gestis Friderici tertii. (= HistStudien hrsg. v. R. Fester. Heft 2.) Halle a/S., Niemeyer. XII, 101 S. — **1536)** E. Jubeltag d. Hohensteiner Geistlichkeit im J. 1819 (50j. Amtsjubiläum d. Pastors Rammelt in Wulfingerode): Heimatland 8, S. 61/3, 67/9. — **1537)** L(uise) G(erbing), Z. 60. Geburtstage Fritz Regels: Mareile 8. — **1538)** P. L(anghans), Fritz Regel: DErde 12, S. 1. — **1539)** F. Roth, Albrecht Reiffenstein aus Stolberg, d. Schüler Melanchthons u. d. Juristen Wolfgang Hunger, d. Herausgeber d. v. Hunger bearbeiteten Cuspinian. Kaisergesch.: BBKG. 19, S. 97—114. — **1540)** M. Neuburger,

Beneke[1541]) gedachten der Bedeutung J. Chr. Reils, der infolge seiner aufopfernden Verwundetenpflege am 22. November 1813 zu Halle verschied.[1542]) — Die Schriftstellerin Zoë v. Reufs[1543]), geb. Mohring (28 Oktober 1832 in Mauderode bei Ellrich), feierte in Tilleda ihren 80. Geburtstag.[1544–1546]) — Georg Karl Alexander Richter,[1547]) der Vf. der sächsischen Nationalhymne, war ein Dresdener (geb. 12. Januar 1760, † 2. April 1806). — Am 21. März hatte auch Jean Paul Friedrich Richter seinen 150. Geburtstag,[1548]) während Reichelt[1549]) und Richard[1550]) des 100. Geburtstages von J. Rietz (28. Dezember 1812) gedenken.[1551–1557]) — Unter den zahlreichen Nachrufen auf Erich Schmidt (geb. am 20. Juni 1853 in Jena, † am 30. April 1913 in Berlin) steht an erster Stelle, was er selbst[1558]) für das Ecce von Schulpforta aufgezeichnet hat.[1559–1564]) — Der am 23. Dezember 1912 zu Heidelberg verstorbene Professor Otto Schötensack war am 12. Juli 1850 in Stendal geboren. Ihm widmen Kupka[1565]) und Buschan[1566]) Nachrufe.[1567–1574]) — Werner[1575]) erinnert an den am 8. Oktober 1585 zu Köstritz geborenen Weifsenfelser Musiker Heinrich

---

Joh. Christ. Reil. Gedenkrede geh. in Wien 1913. Stuttgart, Enke. 108 S. M. 4. (Mit 1 Bildn. u. 11 Textabbn.) — **1541)** R. Beneke, Joh. Christ. Reil. Gedächtnisrede bei d. v. d. Friedrichs-Univ. veranstalteten Erinnerungsfeier für d. vor 100 Jahren Dahingeschiedenen. Halle a/S., Niemeyer. 68 S. (Nebst 4 bisher ungedr. Aufsätzen Reils.) — **1542)** Klotz, Oberhofprediger Reinhard: NSächsKirchenbl. 62, S. 607f. — **1543)** L. Lässer, Zoë v. Reufs: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 125f. — **1544)** Bruhn, Ludwig Richter: Studierstube 11, S. 594/8. — **1545)** H. W. Singer, Krit. Verz. d. Radiergn. v. Adrian Ludwig Richter. Dresden, Huhle. 32 S. — **1546)** A. Beil, Magister Daniel Richter, e. Tauraer Pfarrer: Aus d. Heimat für d. Heimat (Burgstädt) (1913), No. 2f. — **1547)** 'D. König segne Gott'. Etwas v. Vf. d. sächs. Nationalhymne: Sachsenpost 7, No. 346. — **1548)** K. A. Findeisen, Aus e. grofsen Dichters Kinderzeit im vogtländ. Winkel: Vogtland 1, S. 143/6. — **1549)** J. Reichelt, Julius Rietz: AllgMusikZg. 40, S. 5/8. — **1550)** A. Richard, Julius Rietz: NZMusik 79, S. 727/9. — **1551)** G. R. Kruse, Briefe v. Julius Rietz: ib. S. 729—31. — **1552)** E. Schurig, Vom Weifsgerber z. Festungsbaumeister: Kamerad 50, No. 9. (Georg Rimpler.) — **1553)** Römpler, Erinnergn. aus m. Studentenzeit: Sorabia 1, S. 2f. — **1554)** E. Prieger, Rustiana: Musik 12, Heft 11. (Friedr. Wilh. Rust-Dessau.) — **1555)** E. Reichinstein-Zimann, Christian Gotthilf Salzmann u. s. Bedeutg. für d. Pädagogik. Diss. Zürich. 1912. 55 S. — **1556)** K. Heinr. Schäfer, Johannes Sander v. Northusen, Notar d. Rota u. Rektor d. Anima. E. deutsch-röm. Lebensbild am Ausgang d. MA. Rom, M. Bretschneider. VIII, 95 S. M. 4. — **1557)** G. Enderlein, Pauline Schanz. Z. 85. Geburtstag d. Jugendschriftstellerin am 10. Sept.: Sachsenpost 7, No. 362. — **1558)** Prof. Erich Schmidt: EcceLandesschulePforta S. 33—43. — **1559)** L. Bellermann, Z. Erinnerg. an Erich Schmidt. Gedenkworte in d. Sitzg. d. Ges. für Deutsche Lit. am 21. Mai 1913. Berlin, Ges. für Deutsche Lit. 26 S. — **1560)** B. Hake, Erich Schmidt: DRs. 39, S. 386—94. — **1561)** A. Köster, Erich Schmidt: LEcho 15, Sp. 1169—75. — **1562)** V. Michels, Erich Schmidt: German.-RomanMschr. 5, S. 289—97. — **1563)** Gust. Roethe, Gedächtnisrede auf Erich Schmidt. Berlin, G. Reimer. 8 S. M. 0,50. (S.-A. aus SBAkBerlin.) — **1564)** F. Walzel, Erich Schmidt: ZDUnterr. 27, S. 885—97. — **1565)** L. B. P. K(upka), Otto Schoetensack †: BGAltmark 3, S. 475f. — **1566)** G. Buschan, Otto Schoetensack: AAnthr. NF. 12, S. I—IV. — **1567)** D. Silhouettenbuch d. Adele Schopenhauer. Als Faks. hrsg. v. H. T. Kroeber. (= Weimarer Liebhaberdrucke. Bd. 1.) Weimar, Kiepenheuer. quer-8⁰. 38 Bll., 6 S. — **1568)** Laura Frost, Johanna Schopenhauer. 2. Aufl. Leipzig, Klinkhardt & Biermann. XVI, 254 S. M. 4. — **1569)** F. Studniczka, Z. Erinnerg. an Theodor Schreiber: BSächsGesWissLeipzig, Phil.-Hist. Kl. 64, S. 187—200. (Geb. 1848 in Leipzig, † 13. März 1912.) — **1570)** F. Rud. Merkel, D. Naturphilosoph Gotthilf Heinrich Schubert u. d. deutsche Romantik. Strafsburger Diss. München, Beck. 1912. 71 S. — **1571)** C. Gurlitt, (Baumeister) Otto Schubert: Neudeutsche BauZg. 9, S. 329—39. — **1572)** F. A. Geifsler, Ernst v. Schuch. Z. 40j. Jubil. s. Dresdener Wirksamkeit: Musik 11, S. 364/6. — **1573)** E. Neufeldt, Ernst v. Schuch: Merker 8, S. 675/8. — **1574)** Joh. Reichert, Ernst v. Schuch: Schuch-Feier-Festprogramm S. 3—14. — **1575)** A. Werner, Heinrich Schütz, e. Vergessener u.

Schütz, der als Oberkapellmeister am 6. November 1672 starb.[1576.1577]) — Als Thorwart[1578]) am 4. Oktober 1912 in Boston starb, war seine den letzten Band der von ihm redigierten Schriften und Reden Schulze-Delitzschs füllende Biographie im Ms. abgeschlossen. Diese wird nun von Phil. Stein herausgegeben.[1579]) — Der Erste Direktor der Kgl. Bibliothek in Berlin Paul Schwenke, zu dessen 60. Geburtstag Schultze[1580]) in der Festschrift 179 seiner Aufsätze und Schriften zusammenstellt, stammt aus Langendembach.[1581]) — Thieme[1582]) erinnert an den 150. Geburtstag des am 29. Januar 1763 zu Poserna geborenen Dichters J. G. Seume († 13. Juli 1810).[1583–1589]) — Krüger[1590]) erinnert zum 24. März an den 300j. Todestag des Wittenberger Professors (seit 1595) Friedr. Taubmann (geb. am 15. Mai 1565 zu Wonsees), der zugleich kurzweiliger Rat des Kurfürsten Christian II. war.[1591–1594]) — Der Geh. Kammerrat Cl. Thieme,[1595]) Gründer (1894) des Deutschen Patriotenbundes und des Leipziger Völkerschlachtdenkmals, war am 13. Mai 1861 in Borna bei Leipzig geboren.[1596]) — Über Tiecks Dresdener Aufenthalt 1819—42 und seine Vorleserkunst handelt Beutel.[1597.1598]) — Triebe[1599]) beendet seine Niederschrift über seine Lebensschicksale und schildert seine Lehrertätigkeit in Herrndorf 1850/7 und seitdem in Freiberg. — Das Lebensbild des Erfurter Pharmazenten und Akademiedirektors J. B. Trommsdorff (1770—1837) von Rosenhainer[1600]) und Trommsdorff bringt im Abdruck die älteren Schriften von J. W. Mensing (S. 1—88) und L. F. Bley (S. 89—156).[1601]) — Der am 25. Februar 1911 zu München

---

Wiedererstandener: OrtskalenderWeifsenfels 5, S. 44/6. — **1576)** Schultz-Trinius, Woldemar Schultz: DErde 11, S. 141 f. — **1577)** G. Enderlein, Heinrich Schulz-Beuthen. Z. 75. Geburtstage d. Dresdener Komponisten am 19. Juni: Sachsenpost 7, No. 850. — **1578)** Friedr. Thorwart, Hermann Schulze-Delitzschs Leben u. Wirken. (= H. S.-D., Schriften u. Reden. Bd. 5. Hrsg. v. Ph. Stein. Berlin, J. Guttentag. IV S., 1 Bl., 359 S. — **1579)** H. Haubold, Robert Schumann. (= K. Gebser, Festreden u. Gedichte z. Geburtstagsfeier d. Königs.) — **1580)** W. Schultze, D. Schriften Paul Schwenkes. (= Beitrr. z. Biblioth.- u. Buchwesen, Paul Schwenke z. 20. März 1913 gewidmet. S. 5—16.) — **1581)** -in, D. Gustel v. Blasewitz. Z. Erinnerg. ihres Todestages am 24. Febr.: Sachsenpost 7, No. 834. (Auguste Segedin, geb. 1763.) — **1582)** P. Thieme, D. Patriot Seume: Ortskalender Weifsenfels 5, S. 62—71. — **1583)** K. Lamprecht, Kurt Damm Paul v. Seydewitz. sächs. Kultusminister: BiogrJb&DNekrolog 15, S. 125/8. — **1584)** O. Weltzien, Anton Sommer. E. Gedenkbl. zu s. Todestage (1888 — 1. Juni — 1918): ThüringMBll 21, S. 8—10. — **1585)** Ad. Luntowski, Charlotte v. Stein. (= Xenien-Bücher. No. 15.) Leipzig, Xenien-Verl. 87 S. — **1586)** W. Bode, Briefe d. Frau v. Stein an Knebel: Stunden mit Goethe 8, S. 280—301. — **1587)** H. Kleinstück, Zu Maternus Steyndorffer: Studien z. Literaturgesch, Alb. Köster z. 7. Nov. überreicht, S. 51/7. (Geb. 1516 zu Erfurt.) — **1588)** L. Lässer, Adelheid Stier: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 127 f. — **1589)** K., D. Georg Stöckhardt †: Ev.-LutherFreikirche 38, S. 17. — **1590)** G. Krüger, Professor u. 'Hofnarr'. Z. Erinnerg. an d. 24. März 1613, d. Todestag Friedrich Taubmanns: DWelt (DZg.) 15, S. 304/9. — **1591)** Heinr. Wolf, Heinr. v. Treitschke. (= Deutschvölk. Hochschulschriften. 2.) Berlin, Volkstüml. Bücherei. 37 S. M. 0,50. — **1592)** R. Bahr, D. junge Treitschke: Türmer 16, S. 560/5. — **1593)** M. Hein, Vom jungen Treitschke: KonsMschr. 70, S. 690/6. — **1594)** Heinr. v. Treitschke, Briefe, hrsg. v. M. Cornicelius. Bd. 1, Buch 1 (1834—58). Leipzig, S. Hirzel. 1912. VIII, 485 S. — **1595)** B(ührin)g, Clemens Thieme: Mareile 8, S. 203/5. — **1596)** Theod. Klähr, Gedächtnisrede im Seminar Dresden-Friedrichstadt: JbEhemalSchülerDresden-Friedrichstadt 3, S. 14—20. (O. Thieme.) — **1597)** G. Beutel, Tiecks Vorlesgn. in Dresden: DresdnerGBll. 22, S. 57—68. — **1598)** Archivdirektor Dr. Johannes Trefftz: NASächsG. 34, S. 248. (1864—1913.) **1599)** Herm. Triebe, Aus d. Leben e. Vierundachtzigjährigen: MAVFreiberg 48, S. 29—38. — **1600)** O. Rosenhainer u. H. Trommsdorff, Johann Bartholomäus Trommsdorff, 1770—1837. D. Lebensbild e. d. gröfsten Pharmazeuten u. Chemiker an d. Wende d. 18. Jh., zugleich e. Stück aus d. Vergangenheit d. alten Universitätsstadt Erfurt, auf Grund älterer Schriften

verstorbene Maler Friedrich Uhde stammt aus Wolkenburg und hatte auch, woran Wirth[1602]) erinnert, Beziehungen zu Zwickau. — Der Propst des Klosters U. L. F. und Direktor des Pädagogiums (1882—1911) zu Magdeburg, † daselbst am 24. Mai 1913, war am 8. Mai 1837 zu Rofslau i/A. geboren.[1603]) — Schmidt[1604]) gedenkt des verdienstvollen Oberberghauptmanns Franz v. Veltheim, der, zu Rothenburg a/S. (10. November 1785) geboren, zu Schönfliefs (31. November 1839) verstarb.[1605-1607]) — Schliefslich fiel in das Berichtsjahr auch Richard Wagners 100. Geburtstag am 22. Mai; aus der gewaltigen, durch den Gedenktag veranlafsten Literatur sei das Wichtigste[1608-1640]) genannt.[1641-1655])

---

hrsg. Jena, Vopelius. XII, 202 S. (Mit 10 Bild. u. 1 Faks.) — **1601)** P. Quellmalz, Valentin Friedland Trotzendorf. Realgymn.-Progr. Reichenbach i/V. Leipzig, Drugulin. 1912. 4°. 87 S. — **1602)** R. Wirth, Fritz v. Uhde in Zwickau: Vogtland 2, S. 7/9. — **1603)** H. Preibisch, Geh. Regierungsrat Propst Dr. Urban †: BllHöherSchulwesen 30, S. 855/6. — **1604)** Gg. S(chmidt). Oberberghauptmann Franz v. Veltheim auf Ostrau: KalenderOrtsGHalle (1914), S. 71/4. — **1605)** Schlag, Johann Gottfried Vierling: JbThüringVHeimatpflege (1913), S. 120/2. — **1606)** M. Falck, Bernhard Vogel, e. vogtländ. Musikkritiker u. Komponist: Vogtland 1, S. 259—61. — **1607)** K. Seeliger, Theodor Vogel †: HumGymn. 24, Heft 1/2. — **1608)** C. S. Benedict, Richard Wagner. S. Leben in Briefen. E. Auswahl aus d. Briefen d. Meisters mit biograph. Einleitg. (= Breitkopf & Härtels Musikbücher.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. VIII, 472 S. (Mit 1 Bildn.) — **1609)** Wolfg. Golther, Richard Wagners Leben u. Werke. (= Richard Wagner, Gesammelte Schriften u. Dichtgn. in 10 Bdn. Bd 1: Goldene Klassikerbiblioth.) Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart, Bong. 814 S. — **1610)** J. Hartog, Richard Wagner. (= Meulenhoff-Editie.) Amsterdam, Meulenhoff. XII, 344 S. (Met vele afb., portr. en facs.) — **1611)** id., Richard Wagner. (= Meulenhoff-Ausg.) Leipzig, Meulenhoff. 308 S. (Mit vielen Abbn., Portr. u. Faks.) — **1612)** E. Heinemann, Richard Wagner u. d. Ende d. Musik. 2. Aufl. Leipzig, Thomas in Komm. XX, 175 S. — **1613)** M. Koch, Richard Wagner. Tl. 1: 1813—42; Tl. 2: 1842—59. (= Geisteshelden 55/6; 60/1.) Berlin, E. Hofmann & Co. 1907. 392 S. 1913. 525 S. à M. 3,60. |[O. Floeck: Aar 3, II, S. 258f.]| — **1614)** H. Lichtenberger, Richard Wagner, poète et penseur. 5e éd. rev. Paris, Alcan. 1911. 514 S. — **1615)** id., Richard Wagner, d. Dichter u. Denker. E. Handbuch seines Lebens u. Schaffens. Autor. Übersetzg. v. Friedr. v. Oppeln-Bronikowski. 2. verb. u. erw. Aufl. Dresden, Reifsner. 485 S. — **1616)** J. F. Runciman, Richard Wagner composer of operas. London, Bell. XV, 427 S. — **1617)** G. Schjelderup, Richard Wagner u. seine Werke. E. Volksbuch. Leipzig, Leuckart. VIII, 641 S. — **1618)** O. Walzel, Richard Wagner in seiner Zeit u. nach seiner Zeit. E. Jb.betrachtg. München, Müller & Rentsch. X, 94 S. — **1619)** A. Rapp, D. Erscheing. Richard Wagners im Geistesleben. Z. 22. Mai 1913: AKulturG. 11, S. 70—112. — **1620)** M. Hermann, Richard Wagner. Z. 100j. Geburtstage: Aar 2, 3. Jg., S. 253/7. — **1621)** Richard Wagner: Sachsenpost 7, Nr. 846. — **1622)** Z. 100j. Geburtstag Richard Wagners: IllustrZg. Nr. 3646. Leipzig, J. J. Weber. S. 1285—1336. — **1623)** W. Altmann, Richard Wagner in Dresden: NMusikZg. 34, S. 321/5. — **1624)** F. Kummer, Dresdner Wagner-Annalen 1814—1913: Dresdner Richard-Wagnerfeier S. 23—78. — **1625)** Ad. Kohut, Richard Wagner u. seine erste Gattin Minna Planer: DMusikerZg. 44, S. 462f. — **1626)** J. Kapp, Richard Wagner u. Julie Ritter: NMusikZg. 34, S. 316—20. — **1627)** H. Bélart, Richard Wagners Liebestragödie mit Mathilde Wesendonk. D. Tragödie v. Tristan u. Isolde. Dresden, Reifsner. 1912. 176 S. — **1628)** E. Segnitz, D. Erstaufführgn. d. Bühnenwerke Richard Wagners in Leipzig: AllgMusikZg. 40, S. 736/8. — **1629)** J. Reichelt, Z. Uraufführg. d. Rienzi: ib. 39, S. 1015/7. — **1630)** id., D. Geburtsstätte d. Oper 'Lohengrin': ib. 40, S. 740. — **1631)** H. v. Wolzogen, Vom Dichter Wagner: Eckart 7, S. 511/7. — **1632)** Th. A. Meyer, Z. Gedächtnis d. 22. Mai 1813. 1. Richard Wagner als Dichter: NJbbKlAltert. 16, XXXI, S. 309—22. — **1633)** R. Günther, 2. Richard Wagner u. d. Antike: ib. S. 323—37. — **1634)** P. Pasig, D. Sachse in Richard Wagner: Fortschritt 6, S. 234f. — **1635)** J. Reichelt, Richard Wagner u. s. Kollege Reifsiger: AllgMusikZg. 40, S. 505/7. — **1636)** Woltereck, Goethe u. Wagner: ib. S. 546—56. — **1637)** id., Goethe u. Wagner: GoetheJb. 34, S. 141—55. — **1638)** G. Häufsler, Richard Wagner als Erzieher. Versuch e. Darstellg. seiner Lebens- u. Weltanschauung 1813—1913: DSchule 17, S. 265—81. — **1639)** M. Puttmann, D. Richard-Wagner-Feier in Leipzig: LeipzigKalender 11, S. 242—58. — **1640)** Stadtgeschichtl. Mus.

§ 16.

Staufer (1125–1273).

H. Stäbler (†).

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34.)

Lothar III. An einem Einzelbeispiel, der Charakterisierung Lothars III., beleuchtet Lefsmann[1]) den starken Einschlag Augustinischer und Pseudocyprianischer Gedanken in der MAlichen Geschichtschreibung. Er zeigt, wie die Parteien ihre Urteile nach den Begriffen *iustitia* und *superbia* formulieren; bei der Dürftigkeit zeitgenössischer Schilderungen waren spätere Quellen stark heranzuziehen. Ein Deperditum Lothars glaubt Rosenstock[2]) erschliefsen zu müssen, das vor 1130 ein Herzogtum in ganz Ostfranken aufführte. Durch die Einrichtung der Mark Wagrien soll Lothar die Grundlage zur Kolonisation des deutschen Ostens geschaffen haben, der erste und zugleich letzte Versuch von Kolonisation in Wagrien unter kaiserlichem Schutz. Gegen diese Ausführungen Schmeidlers[3]) wendet sich Hofmeister[4]) mit erneuter Interpretation der betreffenden Helmold-Stelle Eine eigentliche Kolonisation des Landes wurde vom Kaiser nicht in die Wege geleitet, Lothar hat aus den Wendenlanden im Norden und Nordosten der

---

zu Leipzig. Richard-Wagner-Gedächtnisausstellg. aus Anlafs d. 100j. Geburtstages Richard Wagners veranstaltet v. Komitee für d. Leipziger Richard-Wagner-Denkmal u. d. Stadtgeschichtl. Mus. zu Leipzig, Leipzig, Mai 1913. (Vorr.: Dr. Albrecht Kurzwelly.) Leipzig, J. J. Weber. XII, 117 S. — **1641)** S. Schoene, Gustav A. Warneck: BiogrJb&D.-Nekrolog 15, S. 97—107. (Geb. 6. März 1834 in Naumburg a/S., † 26. Dez. 1910 in Halle a/S.) — **1642)** L. Schulz, Aus d. Tagebuch d. Schlofshauptmanns Ludwig Graf v. Wartensleben-Carow 1806—15. (= HeimatGVolksbüchJerichow. Heft 8.) Genthin, G. Ikier. 20 S. M. 0,10. — **1643)** M. M. v. Weber, Carl Maria v. Weber. E. Lebensbild. Hrsg. v. R. Peschel. Berlin, G. Grote. 1912. 524 S. — **1644)** P. Domsch, Albert Christian Weinlig. E. Lebensbild nach Familienpapieren u. Akten. (= AbhBer.-TechnStaatslehranstChemnitz. Heft 2) Chemnitz, J. C. F. Pickenhahn & Sohn. 4°. 92 S. |[H. Richter: NASächsG. 34, S. 199—201.]| (1 Portr.) — **1645)** K. Grube, Karl Weiser: Heimatkalender (Thüringen-Osterland) 1, S. 198—201. — **1646)** Kunsthistoriker Hans Frhr. v. Weifsenbach: NASächsG. 34, S. 247 f. (1847—1912.) — **1647)** Wieland. Z. 20. Jan. 1913: Stunden mit Goethe 9, S. 81/4. — **1648)** H. Wernekke, Wieland als Freimaurer: ib. S. 108—18. — **1649)** G. H. Daub, D. Eichsfelderin am Bodensee: Eichsfeld 8, S. 181/3. (Fräul. Wilck aus Gerbershausen.) — **1650)** Studienrat Dr. Aug. Wilh. Julius Wildenhahn, † 15. Okt. 1912: MVGAnnaberg 12 (3, II), S. 318 f. — **1651)** J. J. Winckelmann, Aus Joh. Jac. (vielmehr Johann Joachim) Winckelmanns Briefen. Ausgew. u. hrsg. v. Dr. Richard Meszlényi, Priv.-Doz., Genf. Bd. 1. (= Deutsche Literaturdenkmale d. 18. u. 19. Jh. Nr. 145.) Berlin, Behr. — **1652)** G. Liebe, Georg Winter: JBThüringSächsV. 93 4 (1912/3), S. 68. — **1653)** Präsident d. Landeskonsistoriums Joh. Alfred v. Zahn: Biogr.-Jb&DNekrolog 15, S. 190/2. — **1654)** R. Geiges, Zinzendorf u. Württemberg.. Seine Beziehgn. zu Fakultät u. Konsistorium in d. J. 1733/4: BWKG. 17, S. 138—52. — **1655)** F. Rinne, Nachruf auf Ferdinand Zirkel: MGesELeipzig (1912), S. 51/9.

1) K. Lefsmann, D. Persönlichkeit Kaiser Lothars III. im Lichte MAlicher Geschichtsauffassg. Greifswalder Diss. Greifswald, Hartmann. 1912. 57 S. — **2)** E. Rosenstock, Würzburg, d. erste geistl. Herzogt. in Deutschland: HV. 16, S. 68—77. |[HZ. 110, S. 654.]| — **3)** B. Schmeidler, Kaiser Lothar u. d. Beginn d. Kolonisation d. Ostens: ZVLübeck-G&Altkde. 15, S. 156—61. — **4)** A. Hofmeister, Kaiser Lothar u. d. grofse Kolonisationsbewegg. d. 12. Jh. D. Aufrichtg. d. deutschen Herrschaft in Wagrien: ZSchlG. 48,

Elbe ein abhängiges Lehnkönigtum geschaffen unter einem dänischen Verwandten der alten einheimischen Dynastie.

Konrad III. **Güterbock**[5]) bespricht die neueste Literatur über die Weiber von Weinsberg und macht gegen Holtzmann geltend, die Schlachtschilderung des Pöhlder Annalisten könne nicht aus der Paderborner Quelle geschöpft sein. Nach **Rehfeldt**[6]) nahm Wibald von Stablo im Kampf der hierarchischen und der laikal-königlichen Partei um den Vorrang in dieser Welt eine vermittelnde, der kurialen Anschauung aber angenäherte Stellung ein. Ost- und Westrom zusammen sind das alte Imperium, sie haben ihren gemeinsamen Gegner, die Normannen, Wibalds persönliche Feinde. Wibald mufs unter Friedrich I. zurücktreten, weil dieser zwar den Frieden mit der Kurie wünscht, doch unter schärferer Betonung der kaiserlichen Rechte.

Friedrich I.[7-10]) Um das Besondere am Prozefs Heinrichs des Löwen zu erfassen, untersucht **Niese**[11]) erst eine Reihe verwandter Prozesse aus früherer und späterer Zeit von der Gerichtsverhandlung in der Ecbasis Captivi bis zum Prozefs Ottokars von Böhmen. Aus diesem Vergleichsmaterial sucht N. eine neue Auffassung vom Wesen der Acht zu gewinnen, lehenrechtliches und landrechtliches Verfahren schärfer zu sondern. Ein Nebeneinander beider Gerichtsverfahren liege vor, eine Kombination, die sonst nicht wieder zu finden sei. Die vielumstrittene Gelnhäuser Urk. erklärt **Schambach**[12.13]) für eine Empfängerausfertigung. Im Hinblick auf die Beziehungen zwischen Welfen und Hohenzollern erinnert **Riemer**[14]) daran, dafs einst die Gegnerschaft zwischen Welfen und Staufern in der Ehe der Stauferin Agnes mit dem späteren Pfalzgrafen Heinrich ein freundliches Ende fand.

Heinrich VI. Nach Blochs Vorgang sieht **Trautmann**[15]) in Hugo von Worms den Anstifter zum Mord Alberts von Löwen, und der Grund ist in den innerlothringischen Streitigkeiten mit dem Haus Brabant zu suchen. Dem Kaiser, welchen die Zeitgenossen sofort als Hauptschuldigen bezeichnen, sei eine solche, nur politische Kurzsichtigkeit verratende Tat nicht zuzutrauen. Den Verlauf des Kreuzzugs schildert **Leonhardt.**[16]) Er erklärt den plötzlichen Abbruch des Kampfs am 1. Februar 1198 durch Konrad von Querfurt aus dessen schwieriger Stellung seit Heinrichs Tod und seiner Sorge um die Nachfolge im Reich. Als die eigentlich treibende Kraft sei aber Heinrich v. Kalden zu betrachten. Was des Kaisers Absichten beim

---

S. 353—71. |[HZ. 112, S. 659.]| — **5)** F. **Güterbock**: NA. 38, S. 338—41. — **6)** E. **Rehfeldt**, D. polit. Stellg. Wibalds v. Stablo u. Korvei im Zusammenhang mit seinen Grundanschauungen. Greifswalder Diss. Greifswald, E. Panzig. 65 S. — **7)** × K. **Schambach**, Forschgn. z. Gesch. Rainalds v. Dassel als Domherrn v. Hildesheim: ZHVNiedersachsen 78, S. 343—61. — **8)** × F. **Güterbock**, E. echtes u. e. unechtes Privileg Friedrichs I. für Kloster Neuburg (im Elsafs): NA. 38, S. 559—65. (Behandelt d. Urkk. Stumpf 4170 u. 4480.) — **9)** × A. **Ricci**, Un falso diploma di Federico Barbarossa: StudiStor. 21. — **10)** × M. **Creutz**, D. Künstler u. Werkmeister d. Kronleuchters Friedrich Barbarossas im Münster zu Aachen: AnnHVNiederrh. 94, S. 51—67. — **11)** H. **Niese**, Z. Prozefs Heinrichs d. Löwen: ZSRGG. 34, S. 195—258. |[HZ. 112, S. 653.]| (Über dasselbe Thema s. Niese im folgenden JB.) — **12)** C. **Schambach**, Noch e. neuer Gesichtspunkt z. Auslegg. d. Gelnhäuser Urk.: HV. 16, S. 374/8. — **13)** × W. Ch. **Francke**, Barbarossas Angaben über d. Gerichtsverfahren gegen Heinrich d. Löwen. Hannover, Helwing. 48 S. M. 1,50. |[**Haller**: HZ. 112, S. 658f.]| — **14)** **Riemer**, D. Grab e. Hohenstaufin in Stade: Stader Archiv NF., Heft 3 (1913), S. 154/5. — **15)** C. **Trautmann**, Heinrich VI. u. d. Lütticher Bischofsmord (1192). Jenaer Diss. Kottbus, A. Heine. 1912. 73 S. (3 Tfln. D. Beil. enthält e. Verz. d. urkundl. Erwähngn. Dietrichs v. Hochstaden u. Hugos v. Worms, aufserdem 3 Stammtfln.) — **16)** W. **Leonhardt**, D. Kreuzzugsplan Kaiser Heinrichs VI. Giefsener Diss. Borna-Leipzig, R. Noske. 90 S. —

Kreuzzug betrifft, so könne es sich um Eroberungsgelüste Byzanz gegenüber nicht handeln. Der Zug nach dem Osten sollte seiner sizilischen Hafenstadt ein großes Arbeitsfeld eröffnen, und, gelang er, so war zu hoffen, daß der Papst zur Kaiserkrönung des Sohns die Zustimmung nicht werde versagen können.

Philipp. Baethgen[17]) bringt die Nachrichten über die Exkommunikation Philipps von Schwaben, welche sich im Register Innocenz' III. finden, mit denen in Einklang, die wir aus Philipps eigenem Mund besitzen. Im Gegensatz zu Hauck hält er die päpstliche Nachrichtenreihe für richtig, deren Angaben verschiedenen Zwecken entsprechend leicht variieren. Der Widerspruch in den Darstellungen von königlicher und päpstlicher Seite löst sich mit der Annahme einer allgemeinen Bannsentenz gegen die Feinde des Patrimonium Petri, Philipp hat sich 1198 gefallen lassen, unter sie gezählt zu werden, 1206 konnte er sich auf den schroffen Rechtsstandpunkt stellen. Wichtig für die Datierung der Speierer Erklärung ist die Feststellung des Todestags Pfalzgraf Ottos von Burgund. Woltmann[18]) tritt für den 13. Januar 1200 ein.

Friedrich II.[19-23]) Aus der Reimser Summa dictaminis hat Hampe[24]) einen Bericht über das Konklave von 1241 veröffentlicht, der zeigt, daß für die lange Sedisvakanz nicht etwa Friedrich II., sondern in der Hauptsache der römische Senator Matthäus Orsini verantwortlich zu machen ist. In den Verhandlungen mit dem neuen Papst bildet dann den Eckstein die lombardische Frage. Als Innocenz sah, daß der Staufer an dem Gedanken, die Lombarden ganz unter sich zu beugen, festhielt, mußte er nach Rodenberg[25]) die Verhandlungen abbrechen; auf die weiteren Anträge zum Frieden ist der Papst nur eingegangen, um den Schein der Unversöhnlichkeit zu vermeiden. Zwei Arbeiten sind kurialen Vorkämpfern jener Tage gewidmet. Marchetti-Longhi[26]) trägt die Nachrichten über Gregor von Montelongo zusammen und schildert an Hand verschiedener Kartenskizzen seine Tätigkeit als päpstlicher Legat in der Lombardei. — v. Westenholz[27]) zeigt, wie das Wirken

---

17) F. Baethgen, D. Exkommunikation Philipps v. Schwaben: MIÖG. 34, S. 209—17. |[Wenck: HZ. 111, S. 658; Eichmann: HJb. 35, S. 273—90.]| — 18) Fr. Woltmann, Pfalzgraf Otto v. Burgund. Hallesche Diss. Halle a/S., Hohmann. 80 S. (D. Anhang enthält d. Regesten d. Pfalzgrafen Otto v. Burgund u. e. Stammtfl. d. Grafen in Hochburgund u. Pfalzgrafen v. Burgund.) — 19) ×× W. Köster, D. Kreuzablafs im Kampf d. Kurie mit Friedrich II. Münsterer Diss. 77 S. — 20) × H. Niese, D. Bistum Catania u. d. sizil. Hohenstaufen: NachrrKglGesWissGöttingen, phil.-hist. Kl. Heft 1 (1918), S. 42—71, |[HZ. 112, S. 660.]| (Ist wichtig für d. Frage nach d. Säkularisation d. Kirchenguts unter d. späteren Staufern.) — 21) × A. Werminghoff, D. Hochmeister d. Deutschen Ordens u. d. Reich bis 1525: HZ. 110, S. 473—518. (Charakterisiert auf S. 490 ff. d. Stellg. d. Hochmeisters unter Friedrich II.) — 22) × B. Schmeidler: NA. 39 (1914), S. 220/1. (Notiert zwei Arbeiten betr. zwei auf Friedrich II. sich beziehende Sirventeis.) — 23) × R. Filangieri di Candida, Riccardo di Filangieri, imperialis aulae marescallus, e i suoi contemporanei: ArchStorProvNapol. 38, S. 311/7. (Schlufs.) — 23a) ×× M. de Szombathely, Re Enzo n. storica e n. leggenda. Bologna, Zanichelli. 1912. 183 S. L. 2,50. — 24) K. Hampe, E. ungedruckter Bericht über d. Konklave v. 1241 im röm. Septizonium: SBHeidelberg-AkadWiss., phil.-hist. Kl. 1. Abh. (1913). Heidelberg, Winter. 34 S. M. 1,20. |[R. Wenck: HZ. 111, S. 216; U. Tortini: AStIt. 71, I, S. 468.]| — 25) C. Rodenberg, D. Friedensverhandlgn. zwischen Friedrich II. u. Innocenz IV. 1243/4. (= Festgabe für Gerold Meyer v. Knonau S. 165—204.) Zürich, Berichthaus. — 26) G. Marchetti-Longhi, La Legazione in Lombardia di Gregorio da monte Longo n. anni 1238—51: ArchRSocRom.-StorPatria 36, S. 225—85, 585—687. (D. umfangreiche Aufsatz ist damit noch nicht beschlossen.) — 27) Elisabeth v. Westenholz, Kardinal Rainer v. Viterbo. (= Heidelberger

Rainers von Viterbo stark durch die Rücksicht auf seine Vaterstadt bestimmt war. Der unversöhnliche Hafs gegen Friedrich datiert namentlich seit der gemeinsamen Besetzung Viterbos 1234, die Friedrich in den Augen des Kardinals zu früh abbrach; vor den Mauern dieser Stadt ist es ja dann nachher gewesen, dafs die beiden sich als erbittertste Gegner gegenüberstanden. Seit des Papstes Flucht nach Avignon ist Rainer Mittelpunkt aller Staufenfeindschaft in Italien, seine gehässige Anklageschrift wird den Verhandlungen des Konzils zugrunde gelegt. Vf. nennt die zweite Schmähschrift ein grandioses Verbrechen, sie enthält eine Fülle zweifellos bewufster Unwahrheiten. — An Hand der Instruktion für den Admiral Nikolaus Spinola von 1239 bespricht Cohn[28]) Friedrichs II. Bemühungen um seine Flottenmacht und zeigt hier die Funktionen eines der bedeutsamsten Ämter im Staate. — Schneider[29]) handelt von der Verwaltungsreform in Oberitalien um 1240, der Einsetzung von Generalvikaren und ihrem Verhältnis zu den Reichslegaten. — Stieve[30]) zeigt in Ergänzung zu seiner 1909 erschienenen Biographie Ezzelinos, dafs die wenigen Quellen, welche über die Herrschertätigkeit dieses Tyrannen im Innern des Reichs Auskunft geben könnten, die Statutenbücher von Verona, Vicenza und Padua, leider ziemlich versagen.

Interregnum. Nach Schneider[29]) ist Hampes Auffassung von der konsequenten Friedenspolitik Manfreds beizubehalten. — Die politisch bedeutsamsten Ereignisse im Leben des Kardinals Octavian Ubaldini, dem eine Studie von Haufs[31]) gewidmet ist, fallen in den Pontifikat Alexanders IV. Der Kardinal stand im Mittelpunkt der Verhandlungen und Kämpfe mit Manfred. — Die drei grofsen staufischen Flugschriften des Interregnums, Manfreds Manifest an die Römer, die sog. Protestatio Konradins und die sog. Adhortatio ad Henricum Illustrem unterzieht E. Müller[32]) einer genauen Analyse und zeigt, dafs ihr Vf. Peter v. Prezza der Reihe nach unter die Beamten Friedrichs II., Konrads IV., Manfreds und Konradins zählte und seine Tätigkeit sich mit einiger Sicherheit bis 1239 zurückverfolgen läfst. Eine wichtige Quelle für Peters Lebensgeschichte bilden seine Briefe; M. gibt 19 ungedruckte im Anhang bei und will aus ihnen seinen Helden unter jene Magister des 13. Jh. zählen, die den 'Übergang zum Humanismus des 14. Jh. vermittelten'.

Gesamtperiode.[33-38]) Kurzen Biographien der einzelnen Königinnen und Kaiserinnen in staufischer Zeit läfst Kowalski[39]) Ausführungen über

---

Abhandlgn. z. mittl. u. neueren Gesch. Heft 34.) Heidelberg, Winter. 1912. VIII, 207 S. M. 5,40. |[K. Wenck: HZ. 111, S. 659ff.; A. Hessel: DLZ. (1913); F. Schneider: LCBl. (1914), Sp. 813/4.]| (Vier Exkurse behandeln quellenkrit. Probleme; im Anhang sind drei Inedita abgedruckt.) — **28)** W. Cohn, D. Amt d. Admirals in Sizilien unter Kaiser Friedrich II. (= Beitrr. z. Sprach- u. Völkerkde. Festschr. für Alfred Hillebrandt S. 12—21.) Halle, Waisenhaus. |[HZ. 111, S. 423.]| — **29)** F. Schneider, Beitrr. z. Gesch. Friedrichs II. u. Manfreds: Quell&ForschItalArch&Biblioth. 15, S. 1—52. |[P. F.: ArchRSocRom. 36, S. 334f.]| — **30)** F. Stieve, Kleine Nachtrr. z. Gesch. Ezzelinos v. Romano: HV. 16, S. 77—82. — **31)** A. Haufs, Kardinal Oktavian Ubaldini, e. Staatsmann d. 13. Jh.: (= Heidelberger Abhandlgn. z. mittl. u. neueren Gesch., hrsg. v. K. Hampe u. H. Oncken Heft 35.) Heidelberger Diss. Heidelberg, C. Winter. 114 S. |[K. Wenck: HZ. 111, S. 424.]| — **32)** E. Müller, Peter v. Prezza, e. Publizist a. d. Zeit d. Interregnums. Heidelberg, C. Winter. — **33)** × × E. Michael, Zwei staatsrechtl. Fragen d. hohen MA.: ZKTh. (1913), S. 689. |[Wenck: HZ. 111, S. 657.]| — **34)** × × J. Schwietering, Z. Gesch. v. Speer u. Schwert im 12. Jh. M. 4. — **35)** × E. Sthamer, D. Bauten d. Hohenstaufen in Unteritalien. Leipzig, Hiersemann. — **36)** × id., Z. Gesch. d. Kastells Rocca S. Agata: Quell&ForschItalArch&Biblioth. 15, S. 890/6. — **37)** × H. Krabbo, D. Teilg. d. Mark

die Eheschliefsung, fürstliche Heiratspolitik, Verhältnis von Verlobung und Vermählung folgen. Die Krönungen werden untersucht und in dem Abschnitt über das öffentliche Leben zeigt Vf., dafs die Kaiserinnen der Stauferzeit in Deutschland kaum selbständig an der Regierung ihrer Gatten teilnahmen, während in Sizilien die beiden Konstanzen in äufserer und innerer Politik entscheidend mitsprachen. — Die einzelnen Inhaber der Reichshofämter stellt Schubert[40]) zusammen und verfolgt ihre Geschichte bis zum J. 1202, dem Zeitpunkt, da die alte Vier-Zahl durch Zutritt des Reichshofküchenmeisteramts verloren geht. In der Stauferzeit werden die Reichshofbeamten mehr und mehr Träger der Politik, ihre Ämter werden mit Beginn des 13. Jh. erblich. — Köhler[41,42]) verfolgt die Geschichte der Ketzer in unserer Periode und zeigt, dafs deren Behandlung von den deutschen Herrschern je und je unter dem politischen Gesichtspunkt betrachtet wurde, ihr Vorgehen war durch die Kurie bestimmt. — Infolge des friedlichen Einvernehmens, das seit dem Ende der Salierzeit zwischen Kurie und Königtum herrschte, war die Hauptaufgabe der päpstlichen Legaten unter Lothar III. und Konrad III. nicht mehr, Feindschaft gegen die Krone zu säen, sondern dies friedliche Einvernehmen zu stärken, den König wieder zum Eingreifen in Italien zu veranlassen. Unter Friedrich I. ändert sich die Lage wieder. Der Konstanzer Vertrag, eigentlich der Höhepunkt dieser auf friedliche Verständigung gerichteten Politik, ist, wie Bachmann[43]) meint, bei seinem Abschlufs schon veraltet; denn die Voraussetzungen einer nachgiebigen deutschen Politik entfielen beim Tod Konrads III. Der Vertrag wird ungewollt zum Gradmesser des Mifstrauens. Vf. gibt eine ausführliche Geschichte der einzelnen Legaten von 1125—59 und arbeitet im systematischen Teil seines Buches die Funktionen dieser Legaten im allgemeinen heraus. — Demselben Gegenstand ist die Arbeit von Zimmermann[44]) über die päpstliche Legation in der 1. Hälfte des 13. Jh. gewidmet, die Einteilung des Stoffs ist im Prinzip dieselbe; doch zeigt Z.s Buch tiefere kirchenrechtliche Kenntnisse. Die Veranlassung zu den aufserordentlich wichtigen Legationen der drei ersten Päpste nach Deutschland war unter Innocenz III. sein Eingreifen in den Thronstreit, unter Honorius III. sein Werben für den Kreuzzug und unter Gregor IX. der Kampf gegen Friedrich II. — Schreibmüller[45]) behebt ein altes Mifsverständnis: die pfälzische Burg und Herrschaft Stauf hat nichts mit den schwäbischen Staufern zu tun, der Name kommt auch sonst vor; dagegen war das pfälzische Stauf altsalischer Besitz. — Der im April 1912 bei Bardewik in einem Tongefäfs entdeckte

---

Brandenburg durch d. Markgrafen Johann I. u. Otto III.: JBHVBrandenburg 43/4 (1912), S. 75—95. — **38)** × E. Rosenstock, Synodalis: NA. 38, S. 307/9. (Handelt über d. Bedeutg. d. Wortes in d. stauf. Kanzlei.) — **39)** W. Kowalski, D. deutschen Königinnen u. Kaiserinnen v. Konrad III. bis z. Ende d. Interregnums. Weimar, Böhlau. VI, 146 S. M. 3,20. |[H. Mitteis: ZSRG^G. (1913), S. 486.]| — **40)** P. Schubert, D. Reichshofämter u. ihre Inhaber bis um d. Wende d. 12. Jh. Berliner Diss.: MIÖG. 34, S. 427—501. — **41)** H. Köhler, D. Ketzerpolitik d. deutschen Kaiser u. Könige in d. J. 1152—1254. (= Jenaer histor. Arbeiten, hrsg. v. Cartellieri u. Judeich, Heft 6.) Jenaer Diss. Bonn, Marcus & Weber. XVI, 74 S. — **42)** × × H. Theloe, D. Ketzerverfolggn. im 11. u. 12. Jh. (= Abhandlgn. z. mittl. u. neueren Gesch., hrsg. v. v. Below, Finke, Meineke. Heft 46.) Freiburger Diss. — **43)** J. Bachmann, D. päpstl. Legaten in Deutschland u. Skandinavien (1125—59). (= Eberings Histor. Studien. Heft 115.) Berlin, E. Ebering. 1914. M. 7,20. (E. Itinerar d. Legaten ist beigegeben.) — **44)** H. Zimmermann, D. päpstl. Legation in d. 1. Hälfte d. 13. Jh. (= Veröffentlichgn. d. Görresges., Sektion für Rechts- u. Sozialwiss. Bd. 17.) Freiburger Diss. Paderborn, Schöningh. XV, 348 S. M. 12. |[R. S.: NA. 39, S. 220.]|

Silberschatz enthält nach Bahrfelds[46]) Beschreibung 25 neue Typen aus der 1. Hälfte des 12. Jh. Der Schatz, etwa 1165 vergraben, umfaſst unter anderem Stücke Heinrichs des Löwen und eine Münze Friedrichs I. — Der Kampf um Blochs Buch über die Kaiserwahlen hat mehrere gröſsere Arbeiten veranlaſst. Sein Schüler Becker[47]) hat die These behandelt, der römische König beherrscht das Imperium. Blochs Gegner betonen, daſs er den Vorbeweis zu seiner Kaiserwahlhypothese, daſs nämlich die Quellen besonderen Nachdruck auf die Unterscheidung von König und Kaiser gelegt hätten, nicht geliefert habe. — Regnum ist, wie Kalbfuſs[48]) zeigt, bis ins 12. Jh. hinein die eigentliche Bezeichnung des Reiches, seit Konrad III. etwa reiſst die Übung, kaiserliche Prädikate auf die königliche Herrschaft anzuwenden, nicht mehr ab. Nicht ohne weiteres habe sich das Papsttum dem kanzleimäſsigen Ausdruck dieses römischen Staatsbewuſstseins anbequemt, kein Papst hat den Königen des 12. Jh. den Augustustitel gegeben, hier sind besonders die Briefe Gregors VIII. wichtig. — Husak[49]) untersucht besonders die Doppelwahl von 1198 und zeigt, daſs von keiner Seite aus zwischen imperium und regnum unterschieden wurde, ein Frontwechsel Innocenz' III. im Verhalten gegenüber den staufischen staatsrechtlichen Ideen läſst sich nicht feststellen, weil, wie Hugelmann[50]) antwortet, ein einheitlicher staufischer Staats- oder Reichsgedanke nicht vorhanden war. Nur in dem einen Punkt weicht die Welfenpartei von der gegnerischen Politik ab, daſs sie den Papst um Bestätigung der Wahl bittet, um so das bestrittene Wahlrecht zu decken. Innocenz hat dann nicht gegen den von Philipps Wählern gebrauchten Kaisertitel protestiert (Kalbfuſs). Die Ursache dieses ungeschiedenen Sprachgebrauchs ist einleuchtend genug; Rosenstock[51]) weist auf die Vorbilder hin, mit denen man damals arbeitete, die Bibel und das Corpus iuris. Und er legt dar, wie verfehlt es ist, von der Doppelwahl 1198 weitergehend ein staufisches und ein päpstliches Weltkaisertum gegeneinander auszuspielen. Praktisch war das Weltkaisertum noch immer ein Zubehör des deutschen Königtums, wenn auch die Theorien infolge der Art ihrer wissenschaftlichen Fundierung den entgegengesetzten Standpunkt einnehmen. R.s Ausführungen gegen den 2. Teil des Blochschen Buches richten sich besonders gegen dessen Interpretation des Braunschweiger Weistums. — Seine Ansichten über die Entstehung des Kurfürstenkollegs hat Krammer[52]) in einem stattlichen

---

— **45)** H. Schreibmüller, Burg u. Herrschaft Stauf bis 1268. (= Wissenschaftl. Beil. z. JB. d. Kgl. Human. Gymn. Kaiserslautern [1912/3].) Kaiserslautern. III, 48 S. |[HZ. 112, S. 192f.]| — **46)** E. Bahrfeldt u. W. Reinecke, D Bardewiker Münzfund. Berlin, Münzblätterverl. 84 S. |[E. S.: HZ. 112, S. 193.]| (D. Brakteatenfund v. Bardowick wird in 8 wohlgelungenen Lichtdrucktfln. vorgeführt.) — **47)** F. Becker, D. Königtum d. Thronfolger im Deutschen Reich d. MA. (= Quellen u. Studien z. Verfassungsgesch. d. Deutschen Reiches im MA. u. NZ., hrsg. v. K. Zeumer. Bd. 5, Heft 3.) Rostocker Diss. Weimar, Böhlau. XII, 134 S. |[E. Meister: ZSRG^G. (1913), S. 484f.; H. Stäbler: DLZ. 35, Sp. 1451.]| — **48)** H. Kalbfuſs, D. stauf. Kaiserwahlen u. ihre Vorgesch.: MIÖG. 34, S. 502—21. |[HZ 112, S. 431f.]| — **49)** G. Husak, Besprechg. d. Blochschen Buches über d. stauf. Kaiserwahlen: GGA. 175, Heft IV, S. 189–227. |[HZ. 111, S. 422/3.]| — **50)** K. G. Hugelmann, Z. neuesten Lit. über d. deutschen Königs- u. Kaiserwahlen: MIÖG. 34, S. 846–64. — **51)** E. Rosenstock, Neue Lit. über d. deutschen Königswahlen: ZSRG^G. 34, S. 487—541. (Rosenstock bespricht überdies d. letzten Arbeiten Buchners u. d. Buch v. Krammer.) — **52)** M. Krammer, D. Kurfürstenkolleg v. seinen Anfängen bis z. Zusammenschluſs im Renser Kurver. d. J. 1338. (= Quellen u. Studien z. Verfassungsgesch. d. Deutschen Reiches im MA. u. NZ., hrsg. v. K. Zeumer. Bd. 5, Heft 1.) Weimar, Böhlau. XII, 319 S. |[E. Rosenstock: ZSRG^G. 34, S. 523—41.]| —

Buch zusammengefafst, einzelne Persönlichkeiten haben nach ihm die entscheidende Rolle gespielt. Dem imperialistischen Erbreichsplan Heinrichs VI. steht das Streben Adolfs von Köln gegenüber nach einer fränkischen Königswahl, die sich auf das Karlsprivileg für Aachen stützt, Eikes Theorie wird als der Versuch eines Kompromisses zwischen Königs- und Kaiserwahllehre bezeichnet. — Einzelne Kurstimmen sind gesondert behandelt worden, im Hinblick auf die brandenburgische trägt derselbe Vf.[53]) wichtige Stellen für die Ausübung der Erzämter am Kaiserhof zusammen; Buchner[54,55]) zeigt, welche Rolle bei der Königswahl ursprünglich die Stammesherzöge spielten, wie der Inhaber des bayerischen Herzogtums immer zum Kreis der Wähler gehörte. Als dann in Eikes Theorie das Kurkolleg seinen Abschlufs fand, war Bayern nicht dem Namen nach, aber tatsächlich doch eingeschlossen durch die Verbindung mit der Pfalz. Der Anspruch einer besonderen bayerischen Stimme neben der pfälzischen wurde noch 1257 anerkannt. — Die Literatur über diese Fragen hat Wunderlich[56]) zusammengearbeitet; er geht von Th. Lindners Studien aus und seine am Schlufs gebotene persönliche Ansicht vom Hergang bei den Königswahlen weicht von der seines Meisters nur in wenigen Punkten ab.

Quellen.[57–71]) Eine hübsche Ausgabe der Gedichte des Archipoëta hat Manitius[72]) veranstaltet, eine quellenkritisch biographische Einleitung ist beigegeben, in den Anmerkungen sucht der Herausgeber die Abhängigkeit

---

53) id., D. Ursprung d. brandenburg. Kur: FBPG. 26, 2. Hälfte, S. 1—25. |[HZ. 113, S. 193.]| — **54)** × M. Buchner, Bayerns Teilnahme an d. deutschen Königswahlen im frühen MA. (= 'Riezler-Festschr.' Beitrr. z. bayer. Gesch., hrsg. v. K. A. v. Müller S. 35—80, 441/3.) Gotha, F. A. Perthes. |[K. Z.: NA. 38, S. 428ff.]| (D. Aufsatz ist e. kurzer Auszug aus d. genannten Buch.) — **55)** id., D. deutschen Königswahlen u. d. Herzogt. Bayern v. Beginn d. 10. bis z. Ende d. 13. Jh. (= Untersuchgn. z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch., hrsg. v. O. v. Gierke. Heft 117.) Breslau, Marcus. XXIV, 179 S. M. 6,40. (Gute Register u. e. ausführl. Inhaltsverz. machen d. Band sehr leicht benutzbar.) — **56)** Br. Wunderlich, D. neueren Ansichten über d. deutsche Königswahl u. d. Ursprung d. Kurfürstenkollegiums. (= Eberings Histor. Studien. Heft 114.) Hallesche Preisarbeit. Berlin, Ebering. M. 6. — **57)** × B. Schmeidler, D. Briefwechsel zwischen Abälard u. Heloise e. Fälschg.?: AKultG. 11, S. 1—30. — **58)** × id., D. Briefwechsel zwischen Abälard u. Heloise e. Fälschg.?: MDGesErforschVaterländSpr&AltertLeipzig 11, S. 140/5. — **59)** × J. Bachmann, D. Briefe d. Codex Udalrici No. 284/5: NA. 38, S. 585—42. — **60)** × P. Rassow, D. Kanzlei St. Bernhards v. Clairvaux. Berliner Diss.: StMBCO. 34, S. 63—103, 243—93. |[HZ. 112, S. 431; B. B.: NA. 39, S. 245.]| — **61)** × H. Hirsch, Kaiserurk. u. Kaisergesch. im 12. Jh.: Vortrag, gehalten auf d. 13. Deutschen Historikertag in Wien. (Vgl. d. Referat Srbiks: HV. 17, S. 149) — **62)** × A. Hessel, Urkk. d. 13. Jh. aus d. Strafsburger Dominikanerarchiv: MIÖG. 34, S. 653/6. (Betreffen, soweit hier in Frage kommend, d. Ketzergesetze Gregors IX.) — **63)** × A. Dove, Lombard. Chronisten d. 13. Jh.: HZ. 111, S. 1—14. (Handelt kurz über Sicard v. Cremona u. Albert Milioli, dann ausführl. über Holder-Eggers Salimbene-Ausg.) — **64)** × M. Dieterlen, Supplique et bulle du 18e s.: MA. 26, S. 42—52. — **65)** × E. Rosenstock, Ostfalens Rechtslit. unter Friedrich II. Texte u. Untersuchgn. Weimar, Böhlau. 1912. 147 S. |[J. v. Gierke: ZSRG. (1913), S. 541—51.]| — **66)** × P. Lehmann, Neue Textzeugen d. Prüfeninger Liber de viris illustribus (Anonymus Mellicensis): NA. 38, S. 550/8. (Macht auf zwei v. Ettlinger nicht benutzte Hss. aufmerksam.) — **67)** × A. Hofmeister, Zu d. Zwickauer Hs. d. Sächs. Weltchron.: ib. S. 566/8. — **68)** × Fr. Baethgen, Zu Mainardino v. Imola: ib. S. 684/7. — **69)** × F. Schneider, Neue Dokumente vornehml. aus Süditalien: Quell&FltalA&Biblioth. 16, S. 1—54. — **70)** × H. Kalbfufs, Urkk. u. Regesten z. Reichsgesch. Oberitaliens. I—III: ib. 15, S. 53—118, 223—83; 16, S. 55—92. |[Wenck: HZ. 111, S. 658; 112, S. 428.]| — **71)** × H. Baier, Chronikal. Aufzeichngn. aus d. Kloster Salem: ZGORh. NF. 28, S. 85—112. — **72)** M. Manitius, D. Gedichte d. Archipoëta. (= Münchener Texte, hrsg. v. Fr. Wilhelm. Heft 6.) München, G. Callwey. 65 S. M. 1,20. |[HZ. 111, S. 420/1; Weymann: HJb. 34, S. 459f.;

des Dichters von der Bibel und der antiken Literatur zum Ausdruck zu bringen. — Oppermann[73,74]) stimmt hinsichtlich der Marbacher Annalen Hallers Ansicht zu, dafs die Glossen zur Chronik Ottos von Freising im Cod. Bos. aus dem ursprünglichen Text der Annalen geschöpft sind, von deren Abschreiber hinzugefügt. Der ursprüngliche Text der Annalen aber lag einem Neuburger Mönch vor, der den Text, nicht in Neuburg, abschrieb und dabei mit Zusätzen versah. Die Abhandlung vom Verfall des Kaisertums ist 1420 geschrieben. Blochs Hohenburger Chronik ist 1214 in Strafsburg verfafst, von Arnold von Bürglen bis 1238 fortgesetzt und 1240 von einem Neuburger Mönch in Strafsburg abgeschrieben worden. — Niese[75]) untersucht die Register Friedrichs II., von der Frage ausgehend, ob das Originalfragment (1239—40) und die angiovinischen Exzerpte (1230—48), wie bisher geschehen, als gleichartige Quelle zu behandeln sind. Letztere haben nicht aus ersterem geschöpft, dies ist also nicht das einzige Register der Zeit gewesen; es war Spezialregister neben dem Generalregister, aus dem die Exzerpte schöpften. — Aus Holder-Eggers[76,77]) Nachlafs ist die Fortsetzung der kleinen Salimbene-Biographie veröffentlicht worden; des Geschichtschreibers Wanderjahre und Studienzeit in Frankreich, seine Audienz bei Innocenz IV. in Lyon werden in dem Fragment geschildert. — Der 2. Bd. der Quellensätze zur Geschichte unseres Volkes von E. Blume[78]) ist in neuer Auflage erchienen.

---

§ 37A.

Bremen.

H. Tidemann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Allgemeines. Einen zuverlässigen Führer durch die Schätze der bisher erschienenen Bremischen Jbb. bescherte uns v. Spreckelsen,[1]) indem er zu Bd. 1—23 und Serie 2, Bd. 1/2 ein Generalregister anlegte. Es zerfällt in ein Personen- und Orts-, ein Sachregister, ein systematisches Register der Aufsätze und ein Verzeichnis der literarischen Besprechungen.

Handel, Verkehr und Gewerbe. Die Entwicklung des bremischen Handels im 19. Jh. zeichnet Rauers[2]) auf Grund der in Frage kommenden

---

Schmeidler: LCBl. (1913), No. 27.]| — **73)** O. Oppermann, Z. Entstehungsgesch. d. sogenannten Marbacher Annalen: MIÖG. 34, S. 561—95. — **74)** × H. Bloch, Über d. sogenannten Marbacher Annalen: NA. 38, S. 297—306. (Wendet sich gegen d. Ausführgn. v. J. Haller, vgl. JBG. 35.) — **75)** H. Niese, Über d. Register Friedrichs II.: AUrkkF. 5, S. 1—20. |[Wenck: HZ. 111, S. 658f.]| (Anhang: E. neues Fragment aus d. Registern Friedrichs II.) — **76)** O. Holder-Egger †, Z. Lebensgesch. d. Bruder Salimbene de Adam II: NA. 38, S. 469—81. (Vgl. d. Notiz v. B. Schm. im NA. 39, S. 221.) — **77)** × id., Z. Kritik minorit. Geschichtsquellen: ib. S. 483—502. — **78)** E. Blume, Quellensätze z. Gesch. uns. Volkes. Bd. 2: Von d. Zeit Konrads I. bis z. Ende d. Zwischenreichs. Köthen, O. Schulze. VIII, 368 S. M. 6,50.

1) F. v. Spreckelsen, Genenalregister: BremJb. 24, S. 1—147. — **2)** Fr. Rauers,

Akten der bremischen Archive, der Handaktensammlung des Bürgermeisters Arnold Duckwitz, sowie der einschlägigen Literatur und stellt aus dem genannten Material und privaten Statistiken zum ersten Male eine Bremer Handelsstatistik vor der erst 1847/9 einsetzenden öffentlichen administrativen Statistik zusammen. Das so gewonnene Tabellarium beleuchtet den gesamten Handel und Verkehr Bremens zu Wasser und zu Lande bis zurück in den Anfang des 19., ja zum Teil in die beiden letzten Jahrzehnte des 18. Jh. Drei vom Vf. entworfene Karten zeigen anschaulich die Ausdehnung des bremischen Seehandels in der 1. Hälfte des 19. Jh. und des bremischen Binnenhandels in der Zeit des grofsen Frachtfuhrwerks. — Seine in den DGeogrBll. Bd. 30/1, 34 erschienene Darstellung des bremischen Binnenverkehrs in der Zeit des grofsen Frachtfuhrwerks (vgl. JBG. 31, 33) erweiterte derselbe Vf.[3]) zu einer umfangreichen, gründlichen Geschichte des Bremer Binnenhandels im 19. Jh., namentlich unter den alten Verkehrsformen und im Übergang. Er führt hier, auf umfassendem Quellenstudium fufsend, bis ins einzelne aus, was er in seiner Bremer Handelsgeschichte des 19. Jh. in zusammenfassender Form bietet, indem er den Handel, die Strafsen, den Achsverkehr und die Binnenschiffahrt eingehend schildert, einen Überblick über die Geschichte des Postwesens in unserer Stadt gibt und auf dem Hintergrund einer kurzen Betrachtung der allgemeinen Handelspolitik die Flufs- und Landzollentwicklung zeichnet. Statistische Tabellen und eine Verkehrskarte — beides auch in der oben angezeigten Bremer Handelsgeschichte — geben Aufschlufs über die Gröfse und die Ausdehnung des Binnenhandels, einige Bilder am Ende des Buches zeigen verschiedene Wagen- und Flufsschifftypen und Fuhrmannshäuser. — Die Gründungsgeschichte des Norddeutschen Lloyd verfolgt Hardegen[4]) bis in ihre äufsersten Anfänge an der Hand von Briefen und Aktenstücken aus dem Nachlafs H. H. Meiers und Eduard Crüsemanns, sowie der Akten des bremischen Staatsarchivs und der Lloydakte der Kammer für Handelssachen des bremischen Landgerichts. Es gelingt ihm, die Fabel zu widerlegen, nach der Crüsemann der eigentliche Schöpfer des Lloyd sei. Schon 1853 hat H. H. Meier ein Statut für eine Aktiengesellschaft, welche die Dampfschiffahrt nach New York betreiben sollte, entworfen und hat seitdem vorsichtig und planmäfsig an der Verwirklichung seiner Idee gearbeitet, indem er sich in den drei Flufsschiffahrtsgesellschaften auf der Weser, die dann später, verschmolzen mit der 'Vereinten allgemeinen Assekuranz-Anstalt für die Oberweser-Schiffahrt', die Grundlage zur Gründung des Norddeutschen Lloyd wurden, eine einflufsreiche Stellung verschaffte. Wohl im Frühjahr 1856 arbeitete er ein neues Statut aus, dessen Umschlagbogen bereits den Namen 'Norddeutscher Lloyd' trägt, und fafste darauf die Kapitalbeschaffung ins Auge. Da — im August 1856 — trat Eduard Crüsemann an ihn heran und suchte ihn für seinen Plan einer 'Bremer Handelskompagnie', die Reederei, Seeversicherung, Kommissionsgeschäft und regelmäfsige Postverbindung mit drüben in grofsem Mafsstab betreiben sollte, zu interessieren, nachdem er bereits Berliner Finanzleute, die im Begriffe waren, die 'Berliner Handelsgesellschaft' zu begründen, dafür gewonnen hatte. H. H. Meier fesselte den zielbewufsten

---

Bremer Handelsgesch. im 19. Jh. Bremen, Franz Leuwer. 4°. 126 S. M. 8. — 3) id., Gesch. d. Bremer Binnenhandels im 19. Jh., namentl. unter d. alten Verkehrsformen u. im Übergang. Bremen, Franz Leuwer. 4°. 282 u. 46 S. M. 8. — 4) Hardegen, D. Gründg.

jungen Mann an seine Absichten, revidierte sein Lloydstatut in einigen Punkten nach Anregungen Crüsemanns, machte die zur Ausführung seiner Idee nötigen Kapitalien flüssig und gewann die Zustimmung der an der Gründung beteiligten Gesellschaften. So ist H. H. Meier Vater des Norddeutschen Lloyd im vollen Sinne des Worts. Crüsemann aber hat das Verdienst, den Gründungsplan in schnelleren Flufs gebracht und als Direktor des Unternehmens in dem inneren Ausbau der Gesellschaft Bedeutendes geleistet zu haben.[5-7]) — Hagemann[8]) gibt kurz die Daten zur Geschichte des Strumpfwirkergewerbes in Bremen. Es wurde 1686/7 durch eingewanderte Hugenotten hierher verpflanzt, blühte rasch zu einem Exportgewerbe auf, verfällt aber gegen 1720 wieder, da sich ihm seine Ausfuhrgebiete durch Schutzzölle verschliefsen. Durch Privilegien wird es noch bis 1760 lebensfähig erhalten, verkümmert danach immer mehr, bis ihm die Liquidation seines Lager- und Amtshauses in der Westerstrafse 1823 den Todesstofs gibt.

Biographisches. Eine Briefsammlung des Rektors Johann Molanus (1510—83), die in der Bremer Stadtbibliothek aufbewahrt wird, gibt Veeck[9]) den Stoff zu einem anschaulichen Lebensbild des Gelehrten, das Molanus als Menschen, Schulmann und Theologen zeigt und zugleich einführt in die theologischen Streitigkeiten und das geistige Leben Bremens in der 2. Hälfte des 16. Jh. — Familienerinnerungen, eigenen Erlebnissen und vor allem Briefen entnimmt Bernhardine Schulze-Smidt[10]) die Farben, um auf dem Hintergrund der grofsen politischen Ereignisse in der 1. Hälfte des 19. Jh. und des bremischen Lebens jener Tage ein lebendiges Bild der Schicksale ihres Grofsvaters, des Bürgermeisters Johann Smidt, seiner kraftvollen, aufrechten Persönlichkeit, seiner reichen geistigen Interessen und seines innigen Familienlebens zu malen. Zahlreiche zum ersten Male veröffentlichte Briefe an Frau und Kinder und andere Verwandte von der Reise nach Paris (1811), vom Feldzug nach Paris (1813/4), vom Wiener Kongrefs und einige Gedichte Smidts führen unmittelbar in die Gedanken- und Empfindungswelt des Bürgermeisters und in die buntbewegte Zeit ein.

Literaturgeschichte. Das Verständnis für Arthur Fitger zu verbreiten und zu vertiefen, machte Wocke[11]) sich zur Aufgabe. Ihm ist es vor allem um den Dichter Fitger zu tun. Er gibt einen Lebensabrifs und eine Charakterskizze des Künstlers, untersucht die Beziehungen zwischen seinen malerischen und dichterischen Werken, vertieft sich darauf in sein poetisches Schaffen und charakterisiert seine schriftstellerische Tätigkeit. Er kommt zu dem Ergebnis, dafs Fitgers eigentlichstes Wesen sich nicht in seinen Gemälden, sondern in seinen Dramen und vor allem in seiner Lyrik offenbart. Im Anhang veröffentlicht W. bisher ungedruckte Briefe Fitgers an Friedrich Adler, Gustav Burchard, Olga Burchard, Wilhelm Hertz, Hans

---

d. Norddeutschen Lloyd. Bremen, Gustav Winter. 4°. 42 S. M. 1. — **5)** ×× J. Tack, Einiges über d. Stellg. d. fremden, insonderheit d. niederländ., Schiffahrt in Bremen während d. 16. bis 18. Jh. (= Volkswirtschaftl. u. wirtschaftsgeschichtl. Abhandlgn., W. Stieda z. 60. Geburtstage dargebracht.) Leipzig. Veit & Co. 1912. — **6)** P. Wegner, D. MAliche Flufsschiffahrt im Wesergebiet: HansGBll. Heft 1 (1913), S. 93—161. — **7)** ×× K. Hoyer, D. Bremer Brauereigewerbe: ib. S. 193—232. — **8)** W. Hagemann, D. grofse Gewerbe d. Strumpfwirkerei: BremNachrr. No. 268 (28. Sept. 1913). — **9)** O. Veeck, Johann Molanus, Rektor 1510—83 d. latein. Schule in Bremen, e. reformierter Theologe: ZKG. 34, S. 514—38. — **10)** B. Schulze-Smidt, D. alte Smidt u. s. altes Bremen. Bremen, Fr. Leuwer. 4°. 455 S. M. 12,50. — **11)** H. Wocke, Arthur Fitger, s. Leben u. Schaffen. (= Breslauer Beitrr. z. Literaturgesch. NF. Heft 36.) Stuttgart, Metzler. 4°.

und Paul Lindau, G. E. Pazaurek, Karl Reinthaler, Hugo Salus und Adolf Wilbrandt. Ein Verzeichnis der poetischen Werke Fitgers, eine Übersicht über seine Gemälde, die aber nicht vollständig sein will, und endlich eine Zusammenstellung der Literatur über den Dichter und Maler schliefsen das Werk ab.

Volkskunde. Tardel[12]) druckt aus dem hs. Tagebuche des Bürgermeisters Henricus Meyer (1609—79), das sich im Besitze unseres Staatsarchivs befindet, einige auf bremische Sitten und Gebräuche bezügliche Angaben ab (Ausstecken einer Freifahne zu Beginn des Freimarkts, Ausschmücken der Kirche mit Maibäumen zum Pfingstfest, Teufelsglaube und wunderbare Heilungen). Der Aufsatz ist eingeleitet durch eine Beschreibung der Hs. und eine kurze Charakteristik ihres Inhalts.

Aus der Franzosenzeit. Die Weserzeitung[13]) veröffentlicht eine Reihe von Briefen, welche die Mutter des Maire Wilhelm Wichelhausen in den J. von 1806—13 an ihren in Baltimore weilenden jüngsten Sohn richtete; bieten sie auch nichts Neues, so eröffnen sie doch einen unmittelbaren Einblick in die Stimmung, die während dieser Jahre in Bremen herrschte.

Armenwesen. Die Geschichte des bremischen Armenwesens seit der Reformation fafst Funk[14]) zusammen. Er verfolgt die Entwicklung der Armenpflege, die 1534 durch die Kirchenordnung aus einer rein kirchlichen zu einer öffentlich-bürgerlichen Angelegenheit wurde, legt die Gründe und die Verhandlungen dar, die 1875 zur Ausbildung des staatlichen Armenwesens führten, um dann den Ausbau der Neuorganisation bis auf unsere Tage breiter auszumalen. Den Hauptteil des Buches füllt eine reiche Statistik des Armenwesens, die zum Teil bis in die letzten beiden Jahrzehnte des 18. Jh. zurückführt. Daran schliefst sich eine Geschichte des Arbeitshauses und seiner Einrichtungen. Es wurde 1779 begründet und war zuerst in einem Hause am Teerhof untergebracht. Infolge des Armengesetzes von 1829, das ein Arbeits- und Zwangsarbeitshaus zum Zentralpunkt der gesamten Armenpflege bestimmte, wurde es 1832 in das noch heute benutzte Gebäude verlegt. Ursprünglich Ergänzungsanstalt des Armenwesens, wird es seit dem Ende der 60er Jahre des 19. Jh. von diesen finanziell unabhängig und gewinnt immer mehr den Charakter einer Strafanstalt. Erst seit 1886 erhält es durch Angliederung der seit 1883 bestehenden Arbeitsanstalt für beschäftigungslose Arme zum Teil seinen ursprünglichen Charakter wieder und zerfällt seitdem in eine 'Arbeitsanstalt für freiwillige Arbeit' und in eine 'Korrektionsanstalt', die aber der Schwerpunkt der Einrichtung bleibt. 1893 wird ihm auch die Desinfektionsanstalt angefügt. Die letzten Seiten des Bandes sind einem kurzen Abrifs der Geschichte des bremischen Altenheims gewidmet, der auf Homanns Schrift (JBG. 35, II, 289[8]) fufst.

Familiengeschichte. Die Familien Lampe,[15]) Mohr[16]) liefsen ihre Stammtafeln, die Retberg-Bierbaumsche Familienstiftung[17]) die Stammtafeln der Nachkommen des Kaufmanns Johann Abraham Retberg (1744—1813), drucken.

X, 152 S. M. 4,50. — 12) H. Tardel, Volkskundliches aus d. Tagebuch d. brem. Bürgermeisters Henricus Meyer: NiedersächsJb. (1913), S. 37—44. — 13) Briefe e. Bremer Mutter aus Deutschlands schwerer Zeit: WeserZg. (1913), No. 24066, 24068/9. — 14) M. J. Funk, Gesch. u. Statistik d. Brem. Armenwesens. Bremen, Fr. Leuwer. 4°. 195 S. M. 3. — 15) S. Lampe, Stammtafeln. d. Brem. Familie Lampe. Bremen, G. Hunckel. 1912. Fol. 4 S. (48 Tfln.) — 16) H. G. Mohr, Stammtafeln d. Familie Mohr. Bremen, Dierksen & Wichlein. 4°. — 17) Statut u. Stammtafeln d. Retberg-Bierbaumschen Familienstiftg. Bremen. 4°. 14 S. (100 Tfln.)

§ 24B.

Schweiz seit 1517.

Felix Burckhardt.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 39.)

Kantonales. *Innere Schweiz. Uri.*[1–4]) Über den Zug der Urner nach Unterwalden gegen die eindringenden Franzosen, Ende April 1798, fehlen die Akten im Staatsarchiv zu Altdorf gänzlich. Sie fielen wahrscheinlich dem Brande von 1799 zum Opfer; vielleicht wurden im März und April 1798 auch gar keine Protokolle geführt, was bei den sich überstürzenden Ereignissen wohl zu erklären wäre. Sehr willkommen sind daher die Akten, die Wymann[5]) aus Privatbesitz mitteilt. Es geht aus ihnen hervor, daſs Uri den Zug nach Nidwalden nur als Hilfsaktion für diesen Stand auffaſste und ursprünglich kein Vorrücken seines Kontingentes über dessen Grenzen hinaus vorsah. Es ist dies dieselbe Unfähigkeit zum Handeln nach gemeinsamen Plänen und strategischen Forderungen, die beim Aufstand des folgenden Jahres besonders deutlich zutage trat.

Schwyz.[6–21]) P. Helbling[22]) setzt seine Auszüge aus dem Tagebuch des Einsiedlers P. Josef Dietrich fort (vgl. JBG. 34, II, 25[26]). Wiederum

---

1) × E. Wymann, Urner. Staatsbeitrr. für kirchl. Zwecke. (Fortsetzg.): ZSchwKG. 7, S. 126—40. — **2)** × J. Müller, D. Ges. z. Strauſsen in Altdorf: SchwAVolkskde. 17, S. 231—44. — **3)** × K. Gisler, Volksmedizin. Aberglaube aus Uri: ib. S. 63/4. — **4)** × E. Wymann, Volkskundliches aus Urner Sittenmandaten v. Ende d. 18. Jh.: ib. S. 247—51. — **5)** id., Akten über d. Zug d. Urner nach Unterwalden, Ende April 1798: AnzSchwG. NF. 11, S. 361/9. — **6)** × (A. Dettling), Schwyzer. Geschichtskalender 1913 (15. Jg.). (S.-A.: Bote d. Urschweiz.) Schwyz, C. Triner. 1914. 83 S. Fr. 0,50. — **7)** × C. Benziger, D. Eidbuch d. alten Landes Schwyz: MHVSchwyz 23, S. 1—68. — **8)** × F. D. Kyd, Über d. Bettler im Lande Schwyz. (Im Ausz. mitgeteilt v. A. Dettling): SchwAVolkskde. 17, S. 164—72. — **9)** × C. Benziger, E. amtl. Verz. der aus d. Kt. Schwyz in d. J. 1798—1802 weggeführten Waffen: AnzSchwAlt. NF. 15, S. 147—50. — **10)** × (J. Schönbächler), D. Feuerwehrwesen v. Schwyz in alter u. neuer Zeit. Denkschr. z. 50j. Jubiläum d. Feuerwehr Schwyz. Schwyz, C. Triner. II, 64 S. Fr. 1,50. — **11)** × A. Kuhn, D. jetz. Stiftsbau Maria-Einsiedeln. 2. umgearb. Aufl. Einsiedeln, Benziger & Co. 128 S. Fr. 11,50. — **12)** × O. Ringholz, D. Haus d. Mutter. Bauliches u. Erbauliches über d. Gnadenkapelle U. L. F. v. Einsiedeln. Einsiedeln, Benziger & Co. IV, 136 S. Fr. 1,50. — **13)** × id., D. Begräbnisstätten im Bez. Einsiedeln: Feierstunden (Beil. z. Eins. Anz.) No. 41 ff. — **14)** × id., Geschichtliches über d. Landwirtschaft im Bez. Höfe (Kt. Schwyz). S.-A. (Volksbl. d. Bez. Höfe 19.) Wollerau, Theiler. 1909. 14 S. — **15)** × R. Banz, P. Bernard Benziger, O. S. B. Tl. 1. (= JB. Stiftsschule Maria Einsiedeln 1912/3.) Einsiedeln, Benziger & Co. 124 S. — **16)** × Th. Paracelsus, Œuvres complètes de Phil.-Aur.-Th. Bombast de Hohenheim dit Paracelse; trad. p. Grillot de Givry. T. 1er: Liber Paramirum. (= Les classiques de l'occulte.) Paris, Bibl. Chacornac. XXXII, 316 S. Fr. 7,50. — **17)** × H. Grasset, L'hist. médicale et Paracelse: FrMed. 58 (1912), S. 341 ff., 363 ff. — **18)** × V. Robinson, Pathfinders in medicine: Paracelsus iconoclast of medicine: MedRRNew York 18 (1912), S. 40—51. — **19)** × P. Richter, Paracelsus u. d. Paracelsuskritik: MedKlinik (1912), S. 339 ff. — **20)** × C. J. Benziger, D. Bibliothekzeichen d. Familie v. Reding: AHS. 27, S. 1—10. — **21)** × Al. Truttmann, Hans Peter Truttmann u. s. Arzneibuch: MHVSchwyz 23, S. 209—48. — **22)** Diarium d. Einsiedler-Konventuals P. Josef Dietrich 1681—92, bearb. v. P. Magnus Helbling:

tritt neben der Lokalgeschichte das Volkskundliche, besonders nach der kultgeschichtlichen Seite, stark hervor; so findet sich eine genaue Beschreibung der grofsen Engelweihe von 1681, des St. Niklausenfestes von 1682 und des Rosenkranzfestes zur Feier der Errettung Wiens vor den Türken 1683. — Ein höchst erfreuliches Buch ist Benzigers[23]) Geschichte des Buchgewerbes in Einsiedeln. Die Buchdruckerkunst hielt erst spät ihren Einzug im Kloster. 1586 druckte ein Meister Heinrich vorübergehend in Einsiedeln; doch war er nicht vom Stift angestellt. Erst Mitte des 17. Jh. wurde dort eine Druckerei eingerichtet, die bis 1798 arbeitete. Ein Kapitel über die Buchbinderei und eines über den Buchhandel des Stiftes schliefsen sich an. Grofse Sorgfalt widmete der Vf. den verschiedenen Verzeichnissen und Registern. Dazu ist das Werk reich mit Abbildungen ausgestattet und typographisch wohlgelungen.

Unterwalden.[24-30]) *Luzern.*[31-41]) *Zug.*[42]) *Glarus.*[43-47]) Aus Heers[48]) Ausführungen über das Glarner Recht geht hervor, dafs Glarus seit 1532 die individuelle Glaubensfreiheit kannte, entgegen dem sonst allgemein geltenden Satze 'cuius regio, eius religio'. So waren die reformierten Einwohner des gröfstenteils katholischen Dorfes Näfels Kirchgenossen im reformierten

---

ib. S. 69—207. — **23)** C. Benziger, Gesch. d. Buchgewerbes im fürstl. Benediktinerstifte U. L. F. v. Einsiedeln; nebst e. bibliograph. Darstellg. d. schriftsteller. Tätigkeit d. Konventualen u. e. Zusammenstellg. d. gesamten Buchverlages bis z. J. 1798. Einsiedeln, Benziger & Co. 1912. XVI, 304 S. M. 30. |[A. Schmidt: LCBl. 64, Sp. 1270/7.]| — **24)** × F. Odermatt, Nidwalden: Heimatschutz 8, S. 129—37. — **25)** × B. E(gger), Engelberg im Kriegsj. 1712. Sarnen, L. Ehrli. IV, 86 S. — **26)** × P. v. Moos, D. Entstehg. u. Entwicklg. d. Obwaldner Kantonalbank in Sarnen 1886—1911. Sarnen. 1912. — **27)** × H. Omlin, D. Allmend-Korporationen d. Gemeinde Sarnen: GFrSO. 68, S. 1—184. — **28)** × O. Hefs, Franz Abart († 1863): ObwaldnerGBll. 3, S. 5—58. — **29)** × E. Scherer, Franz Abart (1769—1863), e. Tiroler Künstler in d. Schweiz: NTirolStimmen No. 104. — **30)** × E. Wymann, Z. Franz Abart-Ausstellg. in Kerns: ZSchwKG. 7, S. 141/2. — **31)** × J. Kreyenbühl, Vom Vierwaldstättersee: Schweiz 17, S. 233—53. — **32)** × J. Anderhub, Gesch. d. Semper Fidelis, Sekt. Luzern d. Schweizer. Studenten-Vereins, 1843—1913. Luzern, J. Schills Erben. 211 S. Fr. 5. |[E. Frischkopf: Monatrosen 57, S. 760/4.]| — **33)** × J. Suter-Zust, Statistik d. Güterschlächterei im Kt. Luzern 1891—1911: ZSchwStatistik 49, S. 345—58. — **34)** × J. Scherer, Gesch. u. Beschreibg. d. Wallfahrtsortes Hergiswald. 2. neu bearb. Aufl. Luzern, J. Schills Erben. VI, 206 S. Fr. 1,50. — **35)** × H. Meyer-Rahn, D. Chorgestühl in d. Kirche d. ehemal. Zisterzienser-Abtei St. Urban. (= NjblKGesLuzern auf d. J. 1913.) Luzern, Keller. 1912. 4°. VI, 61 S. Fr. 3. (19 Tfln.) — **36)** × A. Saxer, Jos. Ant. Felix Balthasar als Staatsmann u. Geschichtschreiber. Züricher Diss. Luzern, Genossenschafts-Buchdruckerei. 140 S. — **37)** × A. Guillermet, Un projet d'éducation nationale au 18e s.: CBlZofV. 53, S. 801/6. (Franz Urs v. Balthasar v. Luzern: 'Patriot. Träume e. Eidgenossen', 1758.) — **38)** × X. Herzog, Ausgewählte Werke, bearb. durch J. Kronenberg. Bdchen. 1 (mit biograph. Einleitg. u. Verz. d. Werke). Luzern, Räber & Co. XVIII, 123 S. Fr. 2,35. — **39)** × A. Schaer, Arnold Ott: BiogrJb. 15, S. 61/6. — **40)** × V. Kreyenbühl, Julius Schnyder v. Wartensee: Monatrosen 57, S. 833—40, 923—32, 1024—35. (1830—1913, konservativer Staatsmann.) — **41)** × J. Coulin, D. Landschaftsmaler Robert Zünd: Cicerone 4 (1912), S. 699—706. — **42)** R. Weifs, Beitrr. z. Verkehrsgesch. d. Kt. Zug. Tl. 1: JBIndSchule&GymnZug (1912/3) (Wiss. Beil.). — **43)** × R. Stüssi, Gesch. d. glarner. Land- u. Tagwenrechts. Züricher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 1912. XIV, 238 S. — **44)** × G. Heer, Z. Gesch. d. Glarner. Krankenkassen: Heft 1: D. Krankenkassen d. Grofstals; Heft 2: D. Krankenkassen d. Kirchgemeinde Schwanden; Heft 3: D. Krankenkassen d. Gemeinde Enneda. Glarus, 'Neue Glarner Zg.' u. R. Tschudy. 39, 50 u. 40 S. — **45)** × R. Tschudi, Aus d. Schulgesch. v. Glarus: SchwPädZ. 22 (1912), S. 105—28. — **46)** × R. Bühler, Gesch. d. Sektion Tödi SAC. 1863—1913. Schwanden, R. Tschudy. 136 S. Fr. 2. — **47)** × A. Schering, Notenbeispiele in Glareans Dodekachordon (1547): SammelbdeIntMusG. 13 (1912), S. 569—96. — **48)** G. Heer, D. altglarner. Recht. Heft 3: D. altglarner. Recht v. 1448 bis z. Landesvertrag v. 1623: JbHV.-

Mollis und umgekehrt. Kulturhistorisch von Interesse sind die Notizen über die Schaffung von Freibergen (Wild-Schongebieten) in den J. 1560 und 1569.

Bern (deutscher Kantonsteil). Politische und Kirchengeschichte.[49-58] *Kunst- und Kulturgeschichte; Schulwesen.*[59-76] *Rechts- und Wirtschaftsgeschichte; Gemeinnützigkeit.*[77-82] *Ortsgeschichte.*[83-92] *Biographisches.*[93-117]

Glarus 38, S. 1—52. — **49)** × G. Tobler, D. Verhältnis v. Staat u. Kirche in Bern in d. J. 1521/7. (= Festschr. f. G. Meyer v. Knonau, S. 343-57.) |[SchwThZ. 30, S. 288/9.]| — **50)** × R. Steck, Wie d. bern. Obrigkeit d. Obersimmental z. Annahme d. Reformation brachte: BllBernGKA. 9, S. 65/8. — **51)** × G. Kurz, Wann u. wie gelangte d. Kunde v. d. Bartholomäusnacht nach Bern?: BllBernGKA. 9, S. 288—303. — **52)** × A. F(luri), E. Vergleichg. zwischen alter u. neuer Zeit aus d. J. 1669: ib. S. 22/6. — **53)** × id., Ritus ecclesiae bernensis, 1678: ib. S. 275—88. — **54)** × id., D. Berner Studenten u. d. Baselhut, e. Beitr. z. Amtstracht d. bern. Geistlichen: ib. S. 68—97. — **55)** × Berner Chron. v. 1701—61, mitgeteilt v. J. Sterchi: ib. S. 101—21, 179—93, 229—75. — **56)** × C. Benziger, Voltaire u. d. Stadt Bern: SonntagsblBund S. 553/8. — **57)** × Kirchensteuern in alter Zeit (1762 u. 1791): BllBernGKA. 9, S. 315/6. — **58)** × H. Blösch, D. Neue Zürcher Zg. u. d. Berner Zensur, 1830: NZürcherZg. No. 1150, 1157. — **59)** × R. Wegeli, Zwei Porträtstatuetten u. zwei Büsten v. Joh. Val. Sonnenschein (1749—1828): BernKunstdenkmäler 5, Lfg. 1. — **60)** × A. Weese u. C. L. Born, D. Bern. Kunstges. 1813—1913. Festschr. Bern, A. Francke. 147, 20 S. M. 10. — **61)** × A. Fluri, D. Beziehgn. Berns zu d. Buchdruckern in Basel, Zürich u. Genf 1476—1536. (= Beil. z. JB. 1912 d. Schw. Gutenbergstube.) Bern, Büchler & Co. 52 S. Fr. 1. |[R. Steck: SchwReformBll. 47, S. 187—90.]| — **62)** × G. Küeffer u. H. Allemann, Sagen aus d. Obersimmental: SchwAVolkskde. 17, S. 77—98, 133—68. — **63)** × F. Schwarz, Volksglaube u. Volksbrauch aus Oberthal im Emmental: BllBernGKA. 9, S. 1—11. **64)** × Proben aus d. Chorgerichtsmanualen d. Pfrs. Abraham Desgouttes (in Röthenbach); mitgeteilt v. G. Reufser: ib. S. 199-221. — **65)** × Z. (Berner) Tracht d. 1620er J.: ib. S. 60/1. — **66)** × C. Benziger, Gesatz u. Ordngn. für d. Gebrauch d. alten Biblioth. in Bern (1698): ib. S. 177/9. — **67)** × A. F(luri), E. sonderbarer Schulmeister: ib. S. 59. (Anne Marie Borel, hielt 1708 in Mannskleidern Schule in Bomy b. Yverdon u. in Orbe.) — **68)** × G. Kurz, Bern. Vaterlandskde. im 18. Jh.: ib. S. 30-44. — **69)** × F. Bäschlin, Lehrerbesoldgn. in d. Gemeinde Guttannen: ib. S. 26—30. (18. bis 19. Jh.) — **70)** × H. Türler, D. Besetzg. d. Professur für Gesch. in Bern, 1842: Helvetia 32, S. 91/8. — **71)** × (F. Hadorn), Z. 50j. Bestand d. Evangel. Schulvereins, Sekt. Bern-Stadt. 1863—1913. Bern, 'Berner Tagblatt'. 50 S. Fr. 0,70. — **72)** × E. Güder, 50j. Jubiläumsbericht (d.) staatl. Knaben-Erziehungsanstalt Aarwangen. Rückblick 1863—1913. Langenthal, Buchdr. Merkur. 40 S. — **73)** × (E. Müller), 25 Jahre d. Sekundarschule Langnau im Emmental 1888—1913. Festschr. Langnau, Ritschard-Wyfs & Co. 48 S. — **74)** × E. Brand u. E. Röthlisberger, Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Cäcilien-Vereins d. Stadt Bern. Bern, Stämpfli & Co. 95 S. — **75)** × (C. Hauser-Strasser), D. Berner Kegelklub in d. J. 1863—1913. Merkbll. zu seiner Gesch. Bern, Neukomm & Zimmermann. II, 63 S. — **76)** × R. Bürgi, Denkschr. z. Fahnenweihe (hrsg. v.) Männerchor d. Eisenbahnen Bern (1878—1913). Burgdorf, Haller. 95 S. — **77)** × K. Geiser, Rechtsgeschichtliches aus d. Urkk. bern. Wasserwerke (Fortsetzg.: ehemal. Fürstbistum Basel): ZSchwRecht NF. 32, S. 51—99. — **78)** × R. Grimm, Gesch. d. Berner Arbeiterbewegg. Bd. 1: Bis z. ersten Parteiprogramm. Bern, Unionsdruckerei. 349 S. Fr. 6,60. — **79)** × J. Käppeli, Gründg. u. Entwicklg. d. landwirtschaftl. Schule Rütti. Festschr. Bern. 1911. — **80)** × J. Duparchy, Le percement des Alpes Bernoises; antécédents généraux. Thèse, Paris. Paris, Larose. IV, 259 S. Fr. 6. — **81)** × W. Ost, Statistik d. Todesfälle in Bern, 1871—1911: ZSchwStatistik 49, S. 245-70. — **82)** × J. Steiger, D. Waisenasyl 'Z. Heimat' in Brünnen bei Bümpliz; Bericht bei Anlafs seines 40j. Bestandes 1872—1912. Bern, Feuz. 67 S. — **83)** × R. Ochsenbein, Burgdorf: Heimatschutz 8, S. 17—23. — **84)** × F. E. Welti, Zwei Landtage zu Ins im 16. Jh.: BernTb. S. 223-44. — **85)** × G. Reufser, D. Hochwacht auf Kapf, 1690. (Aus d. Chron. Schenk v. Röthenbach): BllBernGKA. 9, S. 172/6. — **86)** × H. Hartmann, Berner Oberland in Sage u. Gesch. Bd. 2: D. grofse Landbuch; Tl. 1. Bümpliz, Benteli A.-G. II, 1042 S. Fr. 30. — **87)** × G. Reufser, Reisgeld u. auszugpflichtige Mannschaft d. Röthenbacher. (Aus d. Chron. Schenk v. Röthenbach): BllBernGKA. 9, S. 224/8. — **88)** × id., D. Röthenbacher Freiheitsbrief v. 1680 u. d. Gemeindeordng. v. 1739. (Aus d. Chron. Schenk v. Röthenbach): ib. S. 304-12. — **89)** × H. Türler, D. Schwefelberg im

Eine Biographie des Jeremias Gotthelf (Pfarrer Alb. Bitzius) schreibt — merkwürdigerweise — ein Franzose, G. Muret.[118]) Er zeigt eine ganz erstaunliche Vertrautheit mit der Welt des Berner Schriftstellers. Nur die Ausführungen über Gotthelfs Verhältnis zum Dialekt sind abzulehnen. Eine Ergänzung bildet desselben Vf. Schrift[119]) über Gotthelfs Beziehungen zu seinen Verlegern und zum deutschen Publikum. Eigentümlich ist, dafs Gotthelfs Schriften dort anfangs namentlich von den Angehörigen der linksstehenden Parteien gelesen wurden, bis 1852 das Erscheinen von 'Zeitgeist und Bernergeist' die konservative Gesinnung Gotthelfs offenbarte.

Nördliche Schweiz. Ehemaliges Fürstbistum Basel.[120–129])

J. 1695: ib. S. 11/4. — **90)** × St. Wangart, E. interessanter Rechtsstreit aus d. Vergangenheit: ib. S. 193/9. (Servituts auf e. Wirtshaus in Sigriswil.) — **91)** × E. Bähler, D. Eggut zu Thierachern, Gesch. e. bern. Landsitzes: BernTb. S. 27—101. — **92)** × E. v. Rodt, Turmofen aus d. Schlosse Worb 1543: BernKunstdenkmäler 5, Lfg. 1. — **93)** × H. Trog, Albert Anker, † 1910: BiogrJb. 15, S. 78/6. — **94)** × A. Altherr, Albert Bitzius, e. Vorbild freier Frömmigkeit. (= D. Vorkämpfer d. relig. Reform in d. Schweiz.) Zürich, Beer & Co. 55 S. Fr. 0,60. — **95)** × H. Mayne, Jeremias Gotthelf, e. Charakteristik: IntMschr. 7 (Aug.), Sp. 1307—36, 1439—70. — **96)** × E. Huber, D. Rechtsanschauungen in Jer. Gotthelfs Erzählg. 'Geld u. Geist': PJSchw. 27, S. 255—77. — **97)** × J. Kronenberg, E. Brief v. Jeremias Gotthelf an Xaver Herzog: SchwRs. 13, S. 453/7. (Aus d. J. 1845.) — **98)** × K. Geiser, Aus d. Lehrjahren e. Berner Patriziers z. Zeit d. Mediation: BernTb. S. 245—78. (Karl v. Bonstetten, 1788—1822.) — **99)** × Emma Bähler, D. Verdienste Phil. Eman. v. Fellenbergs um d. landwirtschaftl. Unterricht: ib. S. 192—222. — **100)** × L. de Fischer, Les marques de bibliothèque de la maison de Fischer-Reichenbach: BBibliophile (15 janv. à 15 févr.). — **101)** × E. Bergmann, Neues z. Streit zwischen Haller u. Lamettrie. (= In: Studien z. Literaturgesch., A. Koester z. 7. Nov. 1912 gewidmet. S. 114—23.) — **102)** × F. Reinhard, Hallers 'Restauration d. Staatswissenschaft': HPBll. 152, S. 918—31. — **103)** × R. Steck, D. Philosoph Herbart u. seine bern. Lehrjahre: SonntagsblBund S. 7—10. — **104)** × Th. Wiget, Aus Briefen von u. an Herbart: NZürcherZg. No. 755—81, (Über seine Berner Jahre.) — **105)** × K. Fuchs, J. F. Herbart u. d. Schweiz: ib. No. 1253. — **106)** × E. Hopf, D. Grabdenkmal v. Beat Ludwig May in d. Kirche v. Thun: BernKunstdenkmäler 5, Lfg. 1. — **107)** × V. Rossel, Dranmor (Ferd. Schmid): BURS. 70, S. 488—511. — **108)** × E. Jäger, Dranmor; z. 25. Wiederkehr seines Todestages. (= Ferd. Schmid, Lyriker): NZürcherZg, (17. März), No. 376. — **109)** × A. F(luri), Nachtrag zu 'Appolonia Schreyer': BllBernGKA. 9, S. 58/9. — **110)** × O. G. Baumgartner, Aus Stauffers Münchner Jahren: Wissen&Leben 11, S. 138/9. — **111)** × id., Briefe aus Stauffers Berliner Jahren: ib. S. 453—64, 530/8. — **112)** × Christl. Regenten Spiegel . . . Herrn Christoph Steigers: BllBernGKA. 9, S. 45—51. (Schultheifs, † 1731.) — **113)** × Demissionsschreiben d. Kastlans (Vinzenz v.) Stürler (1756): ib. S. 316. — **114)** × A. F(luri), General-Auditor Joh. Heinrich v. Traunsdorff: ib. S. 59—60. — **115)** × F. Hegi, Meister Fabian Windberger: Zwingliana 3, S. 64. (Büchsenmeister in Bern, 1528.) — **116)** × R. Ischer, Aus d. Briefwechsel zwischen J. R. Wyfs d. J. u. David Hefs: BernTb. S. 102—49. — **117)** × E. Jacky, Eman. Friedr. Zehender v. Gottstatt, 1791—1870: SchwObst&GartenbauZg. Nr. 12. — **118)** G. Muret, Jérémie Gotthelf. Sa vie et ses œuvres. (= Bibl. de philol. et de litt. modernes.) Thèse. Paris, F. Alcan. XVI, 496 S. Fr. 10. |[F. Vetter: DLZ. 34, Sp. 1477—82 (lobend, mit einigen Berichtgn.); BURS. 71, S. 638—40; E. Ermatinger: LEcho 16, Sp. 202/4.]| — **119)** id., Jeremias Gotthelf in seinen Beziehgn. zu Deutschland. München, Müller & Rentsch. 107 S. M. 3. |[Rud. Hunziker: LCBl. 64, Sp. 1307—11; E. Ermatinger: LEcho 16, Sp. 202/4.]| — **120)** × C. Gaufs, Reformationsversuche in d. Basler Bischofsstadt Pruntrut. (= Schrr.-VRefG. 114.) Leipzig, R. Haupt. IV, 84 S. M. 1,20. — **121)** × id., Reformation u. Gegenreformation in Arlesheim: BasellandschaftlZg. 81, No. 295—303. — **122)** × Daucourt, Une panique à Delémont en 1791: DrapeauSuisse 3 (1912), S. 81/4. — **123)** × id., Le soulèvement de jeunes gens dans la vallée de Delémont en 1793: ib. S. 273—80. — **124)** × A. Ribeaud, Le centenaire jurassien (1815): Feuillets 3, No. 32. — **125)** × A. Daucourt, Coutumes religieuses du Jura: SchwAVolkskde. 17, S. 223/7. — **126)** × Une insigne ecclés. du diocèse de Bâle (18e s.): AHS. 27, S. 38. — **127)** × A. Rossat, Les 'Fôles'; contes fantast. patois rec. dans le Jura bernois (suite): SchwAVolkskde. 17,

Solothurn.[130-147]) Schmid[148]) konnte zu seiner ausführlichen und wohl abschliefsenden Arbeit über den General v. Besenval, einen typischen Vertreter des ancien régime, reiches, unediertes Material der Archives du Ministère de la Guerre und der Archives nationales in Paris benützen, u. a. die Akten des Prozesses Besenval (1790), die als verloren galten. Einige störende Druckfehler finden sich auf S. 13/4, wo statt der J. 1754/5, 1782 die entsprechenden des 17. Jh. einzusetzen sind.

Baselstadt. Politische Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte.[149-159]) *Biographisches.*[160-189])

S. 30—51. — **128)** × S. Schoppig, Quelques considérations sur les conditions d'établissement des médecins, pharmaciens, sages-femmes sous le régime des princes-évêques dans le Jura: ActesSJur. 2me sér. 18, S. 137—46. — **129)** × G. Gautherot, Gobel, évêque métropolitain de Paris. Paris, Nouv. Libr. nat. 1911. XIV, 417 S. |[C. Latrille: RHRévFr. 4, S. 532/4 (tadelt d. einseitig kath. Standpunkt).]| (Vorher Suffragan d. Fürstbischofs v. Basel.) — **130)** × G. v. Sury d'Aspremont, Landvogteien u. Landvögte d. Stadt u. Rep. Solothurn. Solothurn, A. Lüthy. IV, 80 S. M. 3. |[A. Lechner: SolothMBl. 2, No. 13 (scharf kritisierend).]| — **131)** × W. v. Burg, D. Volksabstimmgn. im Kanton Solothurn: ZSchwStatistik 49, S. 334—43. — **132)** × F. v. Arx, E. Rechtshandel zwischen d. ehemal. Franziskanerkloster u. d. Regierg. v. Solothurn. Olten, 'Olt. Tagbl.'. 31 S. — **133)** × J. Mösch, D. Solothurner Volksschule während d. ersten 100 Jahre nach d. Bauernkrige (1653—1758). (= MHVSolothurn. 6.) Solothurn, Gafsmann. VIII, 244 S. Fr. 4,50. |[A. Lechner: SolothMBl. 2, No. 11.]| — **134)** × A. Lechner, Akten z. Gesch. d. Solothurner Wirtschaftswesens im allgem. (Fortsetzg.): SolothMBl. 2, S. 57—63, 109—10, 152—74. — **135)** × H. v. Burg, Geschichtliches über d. solothurn. Postwesen vor 1848: ib. S. 148—84. — **136)** × A. Lechner, Etwas v. solothurn. Wappenwesen (Nachtrag): ib. S. 119—21. — **137)** × id., Solothurner Volkssagen (Fortsetzg.): ib. S. 3—44, 99—104, 152/3. — **138)** × id., D. solothurner Bohnensonntag: ib. S. 20/2. — **139)** × O. Walliser, D. Brückeneinsturz zu Dornach anno 1813: SolothAnz. No. 162/3. — **140)** × L. R. Schmidlin, D. v. Rollsche Stiftg. d. Kirche d. hl. Grabes u. d. Kaplanei zu Kreuzen bei Solothurn: ZSchwKG. 7, S. 241/7. — **141)** × G. v. Vivis, Généalogie des barons de Besenval de Brunnstatt: BSAcAoste 20. — **142)** × A. Lechner, E. Erstlingsarbeit Martin Distelis: SolothMBl. 2, S. 69—73, 86—90, 118/9, 138—40. — **143)** × A. Grefsli, A. G.s Briefe. Lettres d'A. G., rassembl. et annot. par L. Rollier. 3e part.: ActesSJur. 2me sér. 18 (appendice), S. 249—439. — **144)** × J. V. Widmann, Karl Munzinger. (= In: Ausgew. Feuilletons, S. 185/9.) Frauenfeld, Huber & Co. — **145)** × J. Keller-Zschokke, Betätigg. Werner Munzingers v. Solothurn bei d. Aufsuchg. d. in Wadai verschollenen Dr. Ed. Vogel (Fortsetzg. u. Schlufs): SolothMBl. 2, S. 1—55. — **146)** × L. Gerster, Gregorius Sickinger v. Solothurn u. einige seiner Blätter: Exlibris 23, S. 103—18. — **147)** × F. v. Arx, Untervogt Adam Zeltner u. seine Teilnahme am Bauernaufstand 1653. (= Hist. Mittn., Beil. z. Oltener Tagbl. 6. Jg.) S.-A.: Olten, Dietschi. II, 51 S. Fr. 0,50. — **148)** O. Schmid, D. Baron v. Besenval, 1721—91. (= SchwStudGWiss. Bd. 5, Heft 3.) Basler Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 373 S. — **149)** × E. Blum u. Th. Nüesch, Basel einst u. jetzt. Album u. Textteil. Basel, H. Krüsi. 1911/3. XIV, 100 S.; IV, 213, V S. zus. Fr. 20,80. — **150)** × L. E. Iselin, Gesch. d. Dorfes Bettingen. Festschr. z. Jubiläumsfeier d. 400j. Zugehörigkeit B.s zu Basel. Basel, Frobenius A.-G. 77 S. — **151)** × P. Burckhardt, D. Gesch. d. Stadt Basel v. d. Trenng. d. Kantons bis z. neuen Bundesverfassg. 1833—48. Tl. 2. (= Njbl. hrsg. v. d. Ges. z. Beförderg. d. Guten u. Gemeinnützigen. 91.) Basel, Komm. Helbing & Lichtenhahn. 4°. IV, 87 S. Fr. 1,25. — **152)** × Ed. A. Gefsler, D. Basler Zeughausinventare v. Ende d. 16. bis z. Ende d. 17. Jh. Inventare v. 1634 u. 1648: AnzSchwAlt. NF. 14, S. 357—60; 15, S. 67—84, 151—72, 229—51. — **153)** × P. Ganz, Aus d. Geschenkbuch d. Öffentl. Kunstsammlg. (in Basel): JBÖffKunstsammlgBasel 65, NF. 9, S. 29—74. — **154)** × M. Schipke, Gesangsunterricht an d. Schulen v. Basel, 1775—1875: ZG.-Erz&Unterr. 3, S. 119—33. — **155)** × H. Christoffel, Z. Zentenarfeier d. Töchterschule (Basel, 1813—1913). Basel, Frobenius A.-G. II, 16 S. — **156)** × Festschr. z. Erinnerg. an d. 50j. Jubiläum d. ... Verbindg. Rauracia ... Basel, 1863—1913. Basel, Basler Volksblatt. 116 S. — **157)** × M. Fallet, Festschr. d. Freien Turnerschaft Basel. Basel, Genossenschaftsdr. 56 S. — **158)** × E. Wullschleger, Aus d. Gesch. d. Arbeiterbewegg. in Basel. Zürich, Buchhdlg. d. Schw. Grütliver. 1912. 32 S. Fr. 0,20. —

Baselland.[190, 191]) Merkwürdige Verhältnisse erläutert Gaufs[192]) in einem Aufsatz über die reformierten Baselbieter Kirchen unter katholischem Patronate. Bis ins 19. Jh. hinein standen der Regierung von Solothurn, dem Kloster Olsberg, dem Chorherrenstift St. Martin in Rheinfelden und dem Deutschordenshaus zu Beuggen die Rechte und Pflichten von Patronen über sechs reformierte Kirchen im Baselbiet zu. Besonders verwickelte Verhältnisse bestanden in Buus, wo der Rat von Basel und die Deutschritter von Beuggen abwechselnd den Pfarrer setzten. Eigentliche konfessionelle Streitigkeiten fielen nicht vor; dagegen hörten die Anstände wegen des baulichen Unterhaltes von Kirchen und Pfarrhäusern nie auf. — Die Geschichte des Kantons Baselland nach der Trennung von 1833 ist unbebauter Boden. Ereignisse von einer über die Kantonsgrenzen hinausreichenden Bedeutung sind freilich auch kaum zu verzeichnen. Es hat aber doch auch volkspsychologisches Interesse, unter Webers[193]) kundiger Führung — W. ist

---

159) × P. Kölner, D. Basler Fastnacht: BaslerJb. S. 176—244. (Auch S.-A.: Basel, F. Reinhardt. Fr. 2.) — **160)** × J. Kündig, D. Theologen d. Heubergs: ib. S. 170/5. — **161)** × R. Forcart u. Fr. Vischer, Chron. d. Familie Bachofen in Basel. Basel, Buchdr. E. Birkhäuser. 1911. 106 S. (63 Tfln. Nicht im Buchhandel.) — **162)** × H. Christ, E. Basler Flora v. 1622 (v. Caspar Bauhin): BaslerZGA. 12, S. 1—15. — **163)** × F. Stähelin, E. populär-medizin. Schrift aus d. alten Basel: SonntagsblBaslerNachrr. 8, S. 151/2. (Vf.: Dr. Adam v. Bodenstein, 1528—77.) — **164)** × F. v. Ostini, Böcklin. 6. Aufl. (= Künstlermonogr. hrsg. v. H. Knackfufs. 70.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. IV, 122 S. M. 4. — **165)** × H. Oswald, Jakob Mähly über Arnold Böcklin: Kunstwelt 3, Heft 4. — **166)** × F. Heman, † Prof. Dr. Fritz Burkhardt-Brenner: HumGymn. 24, Heft 3. — **167)** × E. Schaumkell, Geschichtschreibg. u. Weltanschauung bei Jak. Burckhardt: PrJbb. 154, Heft 1. — **168)** × C. Trabalza, (Jacob) Burckhardt e De Sanctis. Cividale del Friuli. 1911. — **169)** × Opus epistolarum Des. Erasmi Roterodami. T. 3: 1517/9; ed. H. M. Allen. Oxford, Clarendon Press. sh. 18. — **170)** × v. Walter, D. neueste Beurteilg. d. Erasmus: JBSchlesGVtKultur 89 (1912), S. 1—18. — **171)** × Alb. Huber, D. Basler Familie Fatio: SonntagsblBaslerNachrr. 8, S. 111/2, 115/6. — **172)** × R. Forcart, Chron. d. Familie Forcart in Basel. Basel, Birkhäuser. 1910. 71 S. (35 Tfln.) — **173)** × K. A. Gefsler-Herzog, Wandlgn.; Plaudereien aus d. Gesch. e. alten Hauses, e. alten Familie u. e. alten Firma (Gefsler). Basel, Buchdr. Kreis & Co. II, 124 S. (Als Ms. gedruckt.) — **174)** × Ed. Hagenbach-Bischoff: BiogrJb. 15, S. 67/9. — **175)** × A. B. Chamberlain, Hans Holbein the Younger. 2 vol. London, G. Allen & Co. XXII, 358 S.; XII, 436 S. 3 £ 3 sh. — **176)** × H. Eulenberg, Hans Holbein d. J.: Kunst&Künstler 10 (1912), S. 427 ff. — **177)** × H. Holbein d. j., Handzeichngn., hrsg. v. P. Ganz. Lfg. 8—15. Berlin, Bard. je M. 20. — **178)** × B. Boetsch, Dürer u. Holbein. Versuch, an ausgewählten Werken ihr Verhältnis z. Renaissance darzustellen. Zürcher Diss. Basel, E. Birkhäuser. 77 S. — **179)** × M. Wackernagel, Hans Holbeins Madonnendarstellgn.: Hochland 10, Heft 8. — **180)** × H. A. Schmid, D. Malereien H. Holbeins d. J. am Hertensteinhause in Luzern: JPrK. 24, S. 173—206. — **181)** × G. Habich, E. Miniaturbildn. v. Hans Holbein in Danzig: ZBK. NF. 24, Heft 8. — **182)** × H. Schönauer, Kurze Notizen aus d. Lebensumständen v. Friedr. Lachenal: BaslerJb. S. 257—88. — **183)** × P. Meyer, E. Basler Stammbuch d. 17. Jh.: ib. S. 71—110. (Stammbuch d. Jak. Meyer z. Hirzen, 1590—1622.) — **184)** × Z. Erinnerg. an D. Paul Mezger, Prof. d. Theologie in Basel . . . 1851—1913. Basel, J. Haupt. 34 S. Fr. 0,75. — **185)** × F. Platter, Tagebuchblätter aus d. Jugendleben e. deutschen Arztes im 16. Jh.; hrsg. v. Horst Kohl. (= Voigtländers Quellenbücher. 59.) Leipzig, R. Voigtländer. 195 S. M. 1,50. — **186)** × W. Merian, Felix Platter als Musiker: SammelbdeIntMusGes. 13 (1912), S. 272—85. — **187)** × Th. Platter, Th. P.; e. Lebensbild aus d. Jh. d. Reformation, hrsg. v. H. Kohl. (= Voigtländers Quellenbücher. 21.) Leipzig, Voigtländer. 114 S. M. 0,90. — **188)** × W. Lindley, Andreas Vesalius, the reformer of anatomy: SouthCalifPract. 26, S. 451 ff. — **189)** × J. M. Knapp, Prof. Dr. Karl v. d. Mühll-His †: BaslerJb. S. 1—12. — **190)** × W. Brodtbeck, Liestal: Heimatschutz 8, S. 33—44. — **191)** × K. Gaufs, Jakob Christoph Ritter, e. Liestaler Pfarrer vor 300 Jahren. S.-A.: Liestal, Buchdr. z. 'Landschäftler'. 1912. 22 S. — **192)** id., Reformierte Baselbieter Kirchen unter kath. Patronate: BaslerJb. S. 13—70. — **193)** K. Weber, E. Putsch im Baselbiet anno 1840:

der Vf. einer Geschichte der Basler Revolution der Dreifsiger Jahre (JBG. 30, II, 385[124]) — zu sehen, wie schon in den J. 1839—40 eine von einigen ämterhungrigen Politikern zweiter und dritter Güte angestiftete regierungsfeindliche Aktion eine Menge Mitläufer fand. Die politischen Programme, durch deren geschickte Formulierung die verschiedensten Interessengruppen zu gemeinsamem Handeln gewonnen wurden, sind prächtige Dokumente der den Baselbietern nachgerühmten Pfiffigkeit.

Aargau.[194-205]) Der von Heuberger herausgegebene Briefwechsel Alb. Renggers[206]) mit der aargauischen Regierung aus den J. 1814/5 bringt nach Oechslis Darstellung (vgl. No. 790) nichts Neues, da letzterer die im Staatsarchiv zu Aarau liegenden Originale benutzen konnte. Immerhin ist es erfreulich, dafs die nicht nur für die Geschichte des Aargaus, sondern der ganzen Schweiz wichtigen Depeschen (R. verteidigte auf dem Wiener Kongrefs zusammen mit Laharpe die Existenz und Integrität der 'neuen' Kantone) nun bequem zugänglich gemacht sind.

Zürich. Politische Geschichte.[207.208]) Sowohl in der Schlacht bei Kappel als auch besonders im darauf folgenden Gefecht am Gubel (1531) zeigte sich eine erschreckende Disziplinlosigkeit bei der Mannschaft und eine auffallende Verdrossenheit und Gleichgültigkeit beim Offizierkorps. — Häne[209]) untersucht die Gründe dieser Erscheinung und findet sie in der Einführung einer neuen Kriegsordnung im J. 1529 (revidiert 1531), welche Offiziere und Soldaten durch Abstriche an persönlicher Bedienung und am Sold verärgerte, gerade in einer Zeit, wo man der Truppen dringend bedurfte. Dieser Mifsgriff wiederum ging zurück auf Zerwürfnisse innerhalb der regierenden Kreise, letzten Endes auf den Gegensatz zwischen Zwingli und den Berufsmilitärs, die gegen das seit 1529 immer stärker hervortretende theokratische Regiment des Reformators sich stemmten.

Kunst-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.[210-235]) *Ortsgeschichte* (*exkl.*

Gelterkinder Gemeindejoggeliputsch. Liestal, Lüdin & Co. 64 S. M. 1. (S.-A.: Basellandschaftl. Zg.) — **194)** × K. Zickendraht, D. Reformation im Schenkenbergertal: Brugg.-Njbll. 24, S. 30—40. — **195)** × A. Schmid, D. Aarg. Bank (1854—1912). Züricher Diss. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. VIII, 197 S. Fr. 3,60. — **196)** × D. Allgem. Aargauische Ersparniskasse in d. J. 1812—1912. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 4°. II, 123 S. — **197)** × G. Keller, D. neue Zivilprozefsordng. für d. Kanton Aargau, mit geschichtl. Einleitg. 2. Aufl. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. X, 628 S. Fr. 14. — **198)** × A. Helbling, Gesch. d. Sektion Aarau d. S(chw.)A(lpen)K(lub), 1863—1912. Jubiläumsschrift. Aarau, A. Trüb & Cie. 86 S. Fr. 1,50. — **199)** × J. Lortel, Une ville d'eaux suisse aux 16e, 17e et 18e s. (Baden): SemaineL. 21, S. 285/7. — **200)** × S. Meier, Volkskundliches aus Mellingen; Auszüge aus älteren Ratsprotokollen: SchwAVolkskde. 17, S. 99—106. — **201)** × id., Z. Baugesch. d. alten Reufsbrücke in Mellingen (1794): AnzSchwAlt. NF. 15, S. 260. — **202)** × V. Jahn, Einigen Männern (Jak. Heuberger, Traug. Keller, Jak. Amsler) aus uns. Bezirk (Brugg) gewidmet: BruggNjbll. 24, S. 22/9. — **203)** × (J. Wafsmer), Prof. Dr. Josef Hürbin †: JBHöhLehranstLuzern (1912/3), S. 107—15. — **204)** × id., Prof. Dr. Jos. Hürbin †: Monatrosen 57, S. 85—90. — **205)** × H. Behrendsen, E. Beitr. z. Erinnerg. an Heinr. Zschokke: Alpen 7, S. 125—31, 283/9, 435—42, 531/7, 662—76. — **206)** S. Heuberger, Albrecht Renggers Briefwechsel mit d. aargauischen Regierg. während d. Wiener Kongresses: Argovia 35, S. 1—199. — **207)** × A. Heer, D. Kriegsflotte auf d. Zürichsee: ZürcherWochenChr. No. 46—52. S.-A.: Zürich, Orell Füfsli. 72 S. — **208)** × H. C. Ott, Militär. Exkursionen auf d. Landschaft im Kanton Zürich nach d. Bombard. 1802. Grat.-Schr. für Dr. Cd. Escher v. d. Stadtbibl. Zürich. Zürich, Berichthaus. 22 S. — **209)** J. Häne, Zürcher Militär u. Politik im zweiten Kappelerkrieg. E. neue Kriegsordng.: JbSchwG. 38, S. 1—72. — **210)** × (A. Steiner), Aus d. Vorgesch. d. Allg. Musikges. Tl. 2. (= NjblAllgMusikgesZürich. 101.) Zürich, Orell Füfsli. 4°. 84 S. Fr. 3. — **211)** × (H. W[irz]), Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Gemischten Chors Zürich 1863—1913.

Altstadt Zürich).[236-245] *Biographisches.*[246-389]) Nur an Englisch sprechende

---

Zürich, Zürcher & Furrer. 79 S. — **212)** × Julie Heierli, D. 'Burefeufi', d. Volkstracht d. Knonaueramtes, Kanton Zürich: AnzSchwAlt. NF. 15, S. 53—66. — **213)** × N. v. Escher, Alte Taufzettel u. Patenbücher (aus Zürich): ZürchTb. NF. 36, S. 1—15. — **214)** × H. Morf, Friedrich d. Grofse als Aufklärer: Wissen&Leben 11, S. 26—38. (Friedrich d. Grofsen Abrégé de l'hist. ecclésiastique de Fleury vor d. Zürcher u. Berner Zensurbehörden, 1766.) — **215)** × H. Bloesch, D. Neue Zürcher Zg. u. d. Berner Zensur: NZürichZg. No. 1150, 1157. — **216)** × Fr. de Sanctis, Lettere de Zurigo a Diomede Marvasi, 1856—60. Napoli, Ricciardi. XVI, 147 S. L. 2. — **217)** × Francesco de Sanctis in Zürich (1856): NZürichZg. No. 1810, 1814. — **218)** × J. R. Rahn, Erinnergn. an d. Antiquar. Ges. in Zürich; aus hinterlass. Aufzeichngn. v. J. R. R. Festschr. für G. Meyer v. Knonau. S. 485—501. — **219)** × (C. Täuber), Festschr. z. 50j. Bestehen d. Sektion Uto d. S(chweizer) A(lpen-) K(lubs): Gesch. . . . d. Sekt. Uto . . . Zürich, A. Tschopp. 32 S. — **220)** × Erinnergn. . . . anläfsl. d. 50j. Bestehens d. Seeklubs Zürich (1863—1913). Zürich, Gebr. Fretz. 32 S. — **221)** × (Th. V[etter]), Verband d. Studierenden an d. Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Hist. Rückblick . . . 1863—1913. Zürich, Berichthaus. 59 S. — **222)** × (B. Beck), D. Freie Gymn. in Zürich in d. ersten 25 Jahren 1888—1913. Zürich, Berichthaus. 86 S. — **223)** × (E. Bühler), D. Freie Schule in Aufsersihl 1888—1913. Zürich, Berichthaus. 46 S. — **224)** × A. Zimmermann, 75 Jahre d. Rettungsanstalt Freienstein 1838—1913. Festschr. Zürich, Berichthaus. 31 S. — **225)** × Th. Goldschmid, Festschr. z. 50j. Bestehen d. Anstalt Sonnenbühl. Pfäffikon, H. Kunz. IV, 25 S. — **226)** × (G. Kuhn), Geschichtl. Rückblick auf d. Tätigkeit d. Evang.-Kirchl. Bezirksver. Pfäffikon-Uster-Hinwil 1869—1912. Pfäffikon, H. Kunz. 14 S. — **227)** × P. Liechti, D. Zürcher Kantonalverband d. Ver. v. Blauen Kreuz in seinen ersten 25 Jahren 1888—1913. Zürich, J. Rüegg. 36 S. — **228)** × J. Maliniak, D. Entstehg. d. Exportindustrie u. d. Unternehmerstandes in Zürich im 16. u. 17. Jh. (= Zürcher Volkswirtsch. Studien. 2.) Zürch. Diss. Zürich, Rascher & Cie. 135 S. — **229)** × W. Bleuler, D. Bank in Zürich 1836—1906. Zürch. Diss. Zürich, Orell Füfsli. X, 335 S. — **230)** × F. Fuchs, Beitrr. z. Gesch. d. Zürcher Effektenbörse (1882—91). Zürich, Orell Füfsli. 100 S. Fr. 2,50. — **231)** × Aus Zürichs Vergangenheit. 8. Bd.chen. Rückblicke u. Schildergn. v. † Alb. Voegeli, Cd. Escher u. Olga Amberger. Zürich, Orell Füfsli. 80 S. Fr. 3,60. — **232)** × J. L. Schmidlin, Zürich. Alt- u. Neuhistorisches. Zürich, Kreutler. 203 S. Fr. 4. — **233)** × Cd. Escher, D. grofse Bauperiode d. Stadt Zürich in d. 60er Jahren d. vor. Jh.: ZürchWochenChr. No. 46—50. S.-A.: Zürich, Orell Füfsli. 68 S. — **234)** × (H. Schulthefs), Verz. d. im Arch. d. Zunft z. Saffran (Zürich) aufbewahrten Urkk., Protokolle, Rechngn. usw. Zürich, Schulthefs & Co. 16 S. — **235)** × H. Külling, Festschr. z. 40j. Jubiläum d. Schaffhauser Ver. Zürich, Brütsch. 46 S. — **236)** × O. Wettstein, Heimatkde. d. Kantons Zürich. Zürich, Schulthefs & Co. XII, 274 S. Fr. 2,60. — **237)** × G. Strickler, D. Zürcher Oberland. 3. Aufl. Zürich, J. Frey. 160 S. — **238)** × E. Stauber, D. Halbinsel Au im Zürichsee. Geschichtl. Darstellg. (= Orell Füfslis Wanderbilder. 306/7.) Zürich, Orell Füfsli. II, 78 S. Fr. 1. — **239)** × O. Amberger, Vom Schlosse Elgg: Schweiz 17, S. 348—54. — **240)** × G. Strickler, D. Schlofs Grüningen. (= MAntGesZürich. 77.) Zürich, Komm.-Verl. Beer & Co. 4°. 71 S. — **241)** × G. Schuster, Von d. Orgel u. v. d. Kirchenörtern in d. ref. Kirche Männedorf. Männedorf. 20 S. — **242)** × J. Studer, Z. Gesch. d. Witwen- u. Waisenver. v. in Winterthur verbürgerten Geistlichen. Tl. 1. (= 50. NjblHilfsgesWinterthur 1913.) Winterthur, Geschw. Ziegler. 1912. 81 S. — **243)** × J. Th. Meyer, D. ersten 50 Jahre d. kath. Kirchgemeinde in Winterthur, 1862—1912. Winterthur, Buchdr. Konkordia. 1912. II, 64 S. Fr. 1. — **244)** × (A. Bötschi), Festschr. z. 50j. Jubiläum d. Kaufmänn. Ver. Winterthur 1863—1913. Winterthur, Geschw. Ziegler. 4°. 37 S. — **245)** × (C. Fischer), Festschr. z. 30j. Stiftungsfeier d. Sektion Winterthur u. Umgebg. d. Verbandes schweizer. Heizer u. Maschinisten. Andelfingen, Hepting. 1912. — **246)** × Carl Abegg-Arter; geb. 1836, † 1912. Zürich, Fretz. 4°. — **247)** × E. Isler, Gottfr. Angerer († 1910, Musikdir. in Zürich): BiogrJb. 15, S. 76/8. — **248)** × J. V. Widmann, Prof. Dr. J. Bächtold (1848—97). (= In: Ausgew. Feuilletons, S. 172/6.) Frauenfeld, Huber & Co. — **249)** × C. R. u. M. Baumann, Chron. d. Familie Baumann aus d. Dürrenmoos. Zürich, Amberger. 4°. VIII, 271 S. — **250)** × E. Egli, Biblianders Missionsgedanken: Zwingliana 3, S. 46—50. — **251)** × G. Bofshard, Hermann Walther Bion. (= NjblZürchHilfsges. 113.) Zürich, Schulthefs & Co. II, 44 S. Fr. 2,50. (Auch in d. Sammlg.: D. Vorkämpfer d. relig. Reform in d. Schweiz. Zürich, Beer & Co. ersch.) — **252)** × J. Schmitter, J. J. Bodmers Übersetzgn. v. J. Miltons Verlorenem Paradies 1732, 1742, 1754, 1759, 1769 sprachl. verglichen. Zürch. Diss. Zürich,

Gebr. Leemann & Co. 284 S. — **253)** × A. Müller, D. Sage bei Heinr. Brennwald: SchwAVolkskde. 17, S. 193—222. — **254)** × H. Bühler, Gesch. d. Familie Bühler v. Feldbach. Zürich, Zürcher & Furrer. 1912. 104 S. — **255)** × Ch. Graf, D. Stellg. d. Reformators Bullinger z. Kirchengesang: KirchenblRefSchw. 28, No. 6. — **256)** × W. Wuhrmann, Register zu Heinrich Bullingers Reformationsgesch. (ed. J. J. Hottinger u. H. H. Vögeli), im Auftr. d. Zwingli-Ver. in Zürich. Zürich, Zürcher & Furrer. VIII, 70 S. M. 3. — **257)** × G. v. Berlepsch u. R. Hunziker, Über August Corrodi. (= NjblStadtbiblWinterthur. 248.) Winterthur, Geschw. Ziegler. 4°. 26 S. — **258)** × G. Meyer v. Knonau, Karl Dändliker: BiogrJb. 15, S. 87—90. — **259)** × Fr. Enderlin, Adolf Frey; e. Kunsterlebnis: CBlZofV. 53, S. 183—234, 290—312. — **260)** × Heinrich Füfsli (1741—1825): NZürchZg. No. 554. — **261)** × P. Meintel, Briefe d. Zürcher Malers Joh. Caspar Füfsli: ZürchWochenChr. No. 45. — **262)** × F. Bergemann, Salomon Gefsner. E. literar.-biogr. Einleitg. München, Müller & Rentsch. 119 S. M. 3. ‖[P. Wüst: LCBl. 64, Sp. 1244/5.]‖ — **263)** × O. W(aser), Z. 100. Wiederkehr v. Anton Graffs Todestag: Schweiz 17, S. 283/4. — **264)** × C. Schröter, Johannes Hegetschweiler, insbes. als Naturforscher. (= Njbl. z. Besten d. Waisenhauses Zürich. 76.) Zürich, Komm. Beer & Co. VIII, 81 S. Fr. 3,60. — **265)** × A. Nägeli, David Hefs; s. Persönlichkeit u. s. Werke: StGallerBll. (1912), No. 23/4. — **266)** × A. Steiger, Gottfried Kellers Mutter; e. Büchl. fürs Volk. Zürich, Fam.-Wochenbl. 63 S. M. 0,50. — **267)** × J. Baechtold, Gottfried Kellers Leben. Kleine Ausg. 3. Aufl. Stuttgart u. Berlin, J. G. Cotta Nachf. VI, 288 S. M. 3; geb. M. 3,80 u. M. 5. — **268)** × R. Brandt, Gottfried Keller. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. 81.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 34 S. — **269)** × W. Rosenfeld, Gottfried Keller. Leipzig, Sphinx-Verl. 38 S. M. 0,50. ‖[P. Wüst: LCBl. 65, No. 12.]‖ — **270)** × J. V. Widmann, Gottfried Keller. (= In: Ausgew. Feuilletons, S. 167—71.) Frauenfeld, Huber & Co. — **271)** × G. Keller, Briefe G. Kellers an Ad. Frey: DRs. 40, S. 131/5. — **272)** × E. Ermatinger, Gottfried Keller u. Georg v. Cotta. Neue Briefe: Greif 1, S. 49—59. — **273)** × O. Kiefer, Gottfried Keller u. d. Monismus: MonistJh. 1 (1912), S. 608 ff. — **274)** × F. Jaeggi, Gottfried Keller u. Jean Paul. (= Sprache u. Dichtg., hrsg. v. Maync u. Singer. Heft 14.) Bern, A. Francke. VIII, 58 S. Fr. 3. — **275)** × G. Lang, Mörike u. G. Keller: StaatsAnzWürtt. (Bes. Beil.) (1912), S. 312 ff. — **276)** × H. Dünnebier, Gottfried Keller u. Ludwig Feuerbach. Zürich, Ketner. X, 280 S. Fr. 3,70. ‖[P. Wüst: LCBl. 64, Sp. 1489—92 (lobend).]‖ — **277)** × A. N., E. Bettagsmandat vor 50 Jahren v. Staatsschreiber Gottfried Keller: NZürchZg. No. 1316. – **278)** × W. Altwegg, D. Volkslied in Gottfr. Kellers Prosadichtgn.: Schw.-Volkskde. 3, S. 1/6. — **279)** × Th. Klaiber, Gottfried Kellers Frauengestalten: Staats-AnzWürtt. (Beil.) (1912), S. 37—43. — **280)** × W. H. Faulkner, G. Keller's: D. Grüne Heinrich; Anna and Judith and their predecessors in Rousseau's Confessions: BullUniv.-Virginia, hum. ser. 1 (1912), S. 51/7. — **281)** × M. Zollinger, Erlerntes u. Erlebtes in Gottfried Kellers 'Landvogt v. Greifensee': ZDUnterr. 27, Heft 11. — **282)** × Ph. Simon, Gottfried Kellers 'Ursula'; e. Quellenuntersuchg. Progr. d. Bismarck-Gymn. zu Berlin-Wilmersdorf. 84. Berlin-Wilmersdorf, Berlin-Wilmersdorfer Zg. 4°. 30 S. — **283)** × Briefe v. Chr. Ew. v. Kleist an Joh. Casp. Hirzel; mitg. v. B. Hirzel: Euphorion 18, S. 658–79; 19, S. 91—107. — **284)** × F. Mentz, E. unbek. deutscher Brief d. Judäs: ZKG. 34, S. 102/5. (18. Nov. 1537 an Pfr. Martin Spoerlin zu Rappoltsweiler.) — **285)** × Lüning, Ulrich Rudolf Krönlein, † 1910: BiogrJb. 15, S. 22/7. — **286)** × S. Landolt u. seine Schulreform: SchwLehrerZg. (1912), No. 21. — **287)** × A. Löckle, J. C. Lavaters Brief an e. württemb. Theologen: BWKG. NF. 15 (1912), S. 178 ff. — **288)** × C. Blümlein, Lavater u. d. Haus Hessen-Homburg. Frankfurt, Jos. Baer & Co. (in Komm). 78 S. M. 2. — **289)** × C. Benziger, Lavateriana in d. Stadtbiblioth. Bern: NZürchZg. No. 1055. — **290)** × P.-O. Bessire, Jacob-Henri Meister (1744—1826), sa vie et ses œuvres. Bern. Diss. Delémont, Boéchat & Cie. 1912. 116 S. — **291)** × E. Lohmeyer, Roman. u. german. Elemente in C. F. Meyer: Eckart 7, S. 578–82. — **292)** × K. Weland, Auf C. F. Meyers Spuren: Grenzb. (1912), No. 7. — **293)** × J. V. Widmann, Luise v. François u. C. F. Meyer. (= In: Ausgew. Feuilletons, S. 23—31.) Frauenfeld, Huber & Co. — **294)** × J. G. Sprengel, D. Kunstform d. Novelle u. C. F. Meyers Amulett: Eckart 6 (1912), S. 221—35. — **295)** × Z. Technik d. Erfindg. in d. Gedichten C. F. Meyers: Gegenw. (1912), No. 25. — **296)** × W. Oechsli, Z. 70. Geburtstag Gerold Meyer v. Knonaus: NZürchZg. No. 1092, 1094. — **297)** × P. Boepple, Ziele d. Schulgesanges vor 100 Jahren u. heute: Hans Georg Nägeli-Emil Jaques-Dalcroze. (= Beil zu d. JB. d. Gymn.... Basel [1912/3].) Basel, Kreis & Co. 16 S. — **298)** × Lebensweisheit v. J. H. Pestalozzi. Aphorismen ... ges. v. A. Kaufmann. Mit ... Lebensabrifs. Rüttenen (Soloth.), Selbstverl. XVIII, 299 S. Fr. 4,50. — **299)** × J. A. Green, Life and work of Pestalozzi. London, W. B. Clive. VIII, 394 S. 4 sh. 6 d. —

weitere Kreise mit historischen Interesse wendet sich die Übersetzung Zwinglischer Schriften durch Jackson.[340]) Die Einleitungen sind der gleich

— 300) × A. Rüegg, Henry Pestalozzi, the peoples friend. Zürich, Evang. Ges. 32 S. M. 0,50. — 301) × W. Scherer, Pestalozzis relig. Entwicklg.: JbVChristlErzWiss. 4 (1912), S. 251—71. — 302) × Schmidt, Joh. Heinr. Pestalozzi u. d. patriot. Ges. in d. Schweiz: MhComeniusGesKultur 23, S. 64—74. — 303) × G. Albert, Pestalozzi als Vater d. modernen Pädagogik. (= Fr. Manns päd. Magaz. 541.) Langensalza, Beyer. 23 S. M. 0,30. — 304) × K. Kurz, Joh. Heinr. Pestalozzi u. moderne Reformbestrebgn. im Schulwesen: Säemann, Heft 6. — 305) × A. Seeger, Pestalozzis sozialpolit. Anschauungen in ihrem Zusammenhang mit d. Erziehg. Tl. 1: Bis z. Französ. Revolution. (= Aus Schule u. Leben, hrsg. v. König. 3. Reihe, Heft 3.) Jenaer Diss. Strafsburg, Fr. Bull. 1912. VIII, 198 S. M. 4,20. (Im Buchhandel 1913 erschienen.) — 306) × A. Buchenau, Pestalozzi als Sozialethiker: EthKultur (1912), S. 83 ff. — 307) × K. Englert, Pestalozzi als Soziologe: Roland, MschrFreihErz. (1912), S. 101/8. — 308) × A. Walther, Pestalozzi als Künstler: DSchule (1912), S. 352—70. — 309) × L. Roknič, D. pädagog. Ansichten v. Comenius in ihrem Verhältnis zu denen v. Pestalozzi. Zürich, Leemann. 1912. — 310) × R. Stiebitz, Friedr. Fröbels Beziehgn. zu Pestalozzi in d. J. 1805—10 u. ihre Wirkgn. auf seine Pädagogik. Leipziger Diss. Leipzig, E. Wiegandt. 126 S. M. 2,80. |[A. Buchenau: DLZ. 34, Sp. 2718/9.]| — 311) × Th. Wiget, Findet sich d. 'ästhet. Wahrnehmg.' Herbarts schon bei Pestalozzi?: DSchule 17, II, S. 71—84. — 312) × A. Luible, Pestalozzi u. Jean Paul. Jenaer Diss. München. 1912. 59 S. — 313) × R. Hunziker, Joh. Jak. Reithard. Tl. 2. (= Njbl., hrsg. v. d. Stadtbiblioth. Zürich 269.) Zürich, Komm. Beer & Co. 4°. 44 S. Fr. 3. — 314) × S. Rordorf, D. Rordorf: SolothMBl. 2, S. 113—34. — 315) × A. Lechner, Hans Casp. Rordorf aus Zürich u. Gottl. Studer in Bern: ib. S. 49—99, 142—81. (Fortsetzg. folgt.) — 316) × C. Benziger, E. unbek. Bilderfolge Joh. Rud. Schellenbergs: NZürchZg. No. 1172. — 317) × H. R. Schinz, E. Jahr aus d. Leben e. zürch. Exspektanten; Tagebuchnotizen 1775; mitgeteilt v. J. Werner: ZürchTg. NF. 36, S. 183—229. — 318) × A. Markstahler, Goethe u. seine Zürcher Freundin Barbara Schulthefs in Konstanz. Konstanz, Reufs & Itta. 40 S. — 319) × H. Schollenberger, Aus d. Nachlasse e. schweizer. Literarhistorikers (Jul. Stiefel, † 1908); Alpen 7, S. 249—61, 335—44. — 320) × Nat.-Rat Dr. Ed. Sulzer-Ziegler v. Winterthur. Worte zu seinem Gedächtnis. Zürich, Müller & Werder. 46 S. — 321) × A. Baur, Eduard Sulzer-Ziegler †: Wissen&Leben 11, S. 577—81. — 322) × Nationalrat Ed. Sulzer-Ziegler †: NZürchZg. No. 143, 159. — 323) × Meyer-Lübke, Adolf Tobler († 1910, Romanist): BiogrJb. 15, S. 85/7. — 324) × W. L. Lehmann, Albert Welti. (= Njbl.-KGesZürich für 1913.) Zürich, Berichtshaus. 4°. 72 S. Fr. 4,80. — 325) × J. G. Wolf, Albert Welti d. Maler: Velhagen&KlasingsMh. 28 (Dez.), S. 509—24. — 326) × L. v. Wyfs, Erinnergn. aus d. Leben d. sel. Prof. Dr. Friedr. v. Wyfs. Tl. 2: ZürchTb. 36, S. 88—174. — 327) × M. Kober-Gobat, Samuel Zeller in Männedorf. E. Skizze seines Lebens u. Wirkens. 3. Aufl. Basel, Kober. 124 S. M. 1,60. — 328) × M. Young-Rifsmann, Samuel Zeller. Weinfelden, Neuenschwander. 14 S. Fr. 0,25. — 329) × A. Zeller, Samuel Zeller, e. Knecht Jesu Christi; Züge aus seinem Leben. Stuttgart, Philadelphia-Verl. (Komm.). VIII, 310 S. M. 3. — 330) × A. Lang, Zwingli u. Calvin. (= Monogr. z. WeltG. 31.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. VIII, 152 S. M. 4. |[A. Baur: DLZ. 35, Sp. 274/8; SchwTheolZ. 30, S. 292; βε.: LCBl. 65, Sp. 398/5.]| — 331) × K. v. Erdös-Nagybanya, Zwinglis Reformationswerk, 1519—28: ReformKZ. (1912), No. 49—52. — 332) × O. Farner, Zwinglis Entwicklg. z. Reformator nach seinem Briefwechsel bis Ende 1524: Zwingliana 3, S. 1—17, 33—45. (Fortsetzg. folgt.) — 333) × W. Köhler, Z. Religionsgespräche v. Marburg 1529. (= Festschr. für G. Meyer v. Knonau, S. 359—81.) |[Steck: SchwReformbll. 47, S. 332/3, 340/1; SchwTheolZ. 30, S. 288/9.]| — 334) × R. Steck, Zwingli in Marburg: SchwReformbll. 47, S. 332—41. — 335) × W. Wuhrmann, Zwinglis beabsichtigte Amtsniederlegg. (1529): Zwingliana 3, S. 50/4. — 336) × O. Stiller, Luther u. Zwingli. Vergleich hinsichtl. ihres Entwicklungsganges u. d. Art ihres Wirkens. (= Beitrr. z. Lehrerbildg. 50.) Gotha, E. F. Thienemann. 32 S. M. 0,80. — 337) × W. Rotscheidt, Zwinglis Nachwirkgn. in d. reformierten Kirche: ReformKZ. (1912), No. 1. — 338) × W. Köhler, Ulrich Zwingli u. seine Bedeutg. für d. Gegenwart: ChristlWelt 27, No. 14/5. — 339) × id., Wirkgn. Zwinglis u. Bullingers auf d. Ausland: Zwingliana 3, S. 24/7. — 340) U. Zwingli, The Latin Works and the Correspondence of Huldreich Zwingli translated and ... ed. by Sam. Macauley Jackson. Vol. 1: 1510—22. New York and London, G. P. Putnam's Sons. 1912. XVI, 292 S. sh. 9. |[A. Baur: ThLZ. 39, Sp. 208—10; SchwTheolZ. 30, S. 292.]| —

zu nennenden, bei Heinsius Nachfolger erscheinenden Zwingli-Ausgabe, entnommen, und zwar mit Einwilligung des Verlages und der Herausgeber, was ja bei amerikanischen Publikationen besonders hervorgehoben werden mufs. Mafsgebend für die Forschung bleibt natürlich die durch Egli †, Finsler und Köhler besorgte Neuausgabe der Werke Zwinglis.[341.342]) Von dieser erschien im Berichtjahr der Commentarius de vera et falsa religione (1525), ferner der Briefwechsel vom Herbst 1525 bis Anfang April 1526, Öcolampad und Capito treten als Korrespondenten in den Vordergrund; an bisher unbekannten Briefen sind diesmal nur wenige, unbedeutende und dazu unklare Stücke zu verzeichnen. — D'Harcourt[343]) teilt Briefe Conrad Ferdinand Meyers und seiner Umgebung mit aus den Jahren seines Aufenthaltes in der Heilanstalt Préfargier und aus der darauffolgenden Zeit der Gesundung in Neuchâtel und Lausanne. Ad. Frey kannte diese Briefe bei der Abfassung seiner C. F. Meyer-Biographie wohl, publizierte sie aber aus gewissen Rücksichten nicht. Der Ton der ersten Schreiben Meyers an seine Mutter ist freilich — man wird dies dem Nervenkranken zugute halten — oft unerquicklich; allein es ist von grofsem Interesse, an der Hand der Briefe den Heilungsprozefs zu verfolgen von den kühlen, gewollt sachlichen Schreiben der ersten Zeit in Préfargier, die dann von freundlicheren, hoffnungsvoller klingenden abgelöst werden, bis zu den munteren Briefen aus Lausanne. Dafs aber d'H. sich nicht auf eine ausführliche Einleitung zu diesem Briefwechsel beschränkte, sondern dazu noch eine Biographie C. F. Meyers[344]) glaubte schreiben zu müssen, will nicht recht einleuchten. Wohl formuliert er hie und da ein Urteil neu — manchmal auch schief — oder bringt, namentlich für die Jugendgeschichte, einiges unbekannte Material bei; im ganzen kommt er aber nicht über Frey hinaus. Der Text der deutschen Briefe und der deutschen Zitate ist leider durch häufige Druckfehler entstellt, die aber dem französischen Setzer, nicht dem Autor zur Last fallen (vgl. NZürcherZg. vom 30. April 1914); als irreführend sei immerhin die Verschreibung: Sihl statt Zihl (Thielle) angemerkt für den Flufs, in dem Meyers Mutter den Tod suchte; ferner ist der Höhenzug zwischen Zürichsee und Sihl, auf dem Kilchberg liegt, nicht der Ütliberg.

Schaffhausen.[345-348])

Ostschweiz. Thurgau.[349-357]) *St. Gallen. Politische Geschichte.*

---

341) H. Zwinglis sämtl. Werke, hrsg. v. E. Egli †, G. Finsler u. W. Köhler. Bd. 3, Bg. 36—45. (= Corpus Reformatorum. Vol. 90.) Leipzig, M. Heinsius Nachf. — **342)** H. Zwinglis sämtl. Werke, hrsg. v. E. Egli †, G. Finsler u. W. Köhler. Bd. 8 (= Briefwechsel Bd. 2), Bg. 26—35. (= ib. Vol. 95.) Leipzig, M. Heinsius Nachf. — **343)** R. d'Harcourt, C.-F. Meyer; la crise de 1852/6; lettres de C.-F. Meyer et de son entourage. Paris, Alcan. IV, XLVI, 262 S. Fr. 5. — **344)** id., C.-F. Meyer; sa vie, son œuvre (1825—98). Paris, Alcan. VI, 545 S. Fr. 10. — **345)** × (W. Brütsch), Denkschr. z. Feier d. 50j. Bestandes d. Kaufmänn. Vereins Schaffhausen 1862—1912. Schaffhausen, Kühn & Co. 1912. IV, 33 S. — **346)** × J. Stamm, Schaffhauser Deckenplastik. Tl. 2, Heft 1. (= 18. Njbl. KunstVer. u. HVSchaffhausen.) Schaffhausen, Selbstverl. 4°. S. 25—61. — **347)** × (D. Bremi), D. Erziehungsanstalt Friedeck in Buch, Kanton Schaffhausen, in d. letzten 5 Jahrzehnten. Schaffhausen, Bachmann. IV, 35 S. — **348)** × G. Büeler, Johannes Büel v. Stein a/Rh. u. seine Freundschaft mit Joh. Heinr. Mayr v. Arbon: ThurgauBVtG. 53, S. 1—39. — **349)** × H. Volkart, Kunkelsprüche (aus d. Thurgau): SchwAVolkskde. 17, S. 59—62. — **350)** × A. Leutenegger, Schulzustände vor 100 Jahren: SonntagsblThurgauZg. (1912), S. 43—69. — **351)** × Denkschrift z. Feier d. 50j. Bestandes d. Stadtturnver. Frauenfeld 1862—1913. Frauenfeld, Huber & Co. 1912. 79 S. — **352)** × A. Düfsli, Ver. thurgauischer Bienenwirte. Denkschrift z. Feier seines 50j. Bestandes 1868—1913. Weinfelden, Neuenschwander. II, 70 S. — **353)** ×

Zur Geschichte St. Gallens während der Reformationszeit liegen verschiedene Publikationen vor. Zunächst die gründliche Studie Th. Müllers[358]) (schon 1910 als Zürcher Dissertation erschienen, vgl. JBG. 33, II, 96[305], nunmehr im diesjährigen Bande der St. Galler Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte abgedruckt und deshalb hier im Zusammenhang mit den anderen, verwandten Aufsätzen und Quellenpublikationen besprochen). M. zeigt, wie der Abt zunächst durch die der Reformation beigetretene Stadt St. Gallen bedroht wurde; wie das Fürstenland und das Toggenburg dem neuen Glauben sich zuwandten; wie dann, während des ersten Kappelerkrieges, die Stadt St. Gallen ihre Hand auf das Kloster legte und wie nachher Zürich die Errichtung seiner Oberhoheit im Fürstenland durchsetzte (1530). Im folgenden Jahre schon, nach der Niederlage der Zürcher bei Kappel, stürzte der Bau einer evangelischen Landschaft St. Gallen zusammen. — Eine Episode aus jenen Jahren führt derselbe Vf. in einem kürzeren Aufsatz[359]) aus. Eine Summe von 6000 Gulden, welche die Stadt St. Gallen dem Abte seit 1457 schuldig war, durfte auf Befehl Zürichs in der Zeit des konfessionellen Gegensatzes, 1529, nicht an jenen zurückgezahlt werden, sondern wurde von Zürich und St. Gallen für Verwaltungszwecke im Fürstenland, zur Belohnung reformierter Gotteshausleute und zur Aussteuer der Insassen des aufgehobenen Klosters verwendet. Mit den beiden Städten fand sich der Abt i. J. 1533 ab; dagegen hatte er mit den Herren von Laubenberg und von Sürgenstein, denen er seine Ansprüche in dieser Sache durch einen Scheinkauf abgetreten hatte, bis 1552 zu prozessieren. — Eine wichtige Quelle für die Geschichte jener st. gallischen Wirren veröffentlicht der Stiftsarchivar Jos. Müller.[360]) Es sind dies die Tagebücher des Kanzlers Rudolf Sailer, die, jedenfalls für die Zeit des Abtes Kilian Germann im Auftrage des letzteren verfaſst, an einzelnen Stellen sogar durch ihn korrigiert wurden. Der 2. Tl., unter Abt Diethelm Blarer geschrieben, wird mehr und mehr zum Kopialbuche der ein- und ausgehenden Missionen. — Endlich bringt ein Ergänzungsband der Vadianischen Briefsammlung[361]) ca. 100 Nummern. Auf Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden; immerhin soll im Zusammenhang mit der eben besprochenen Literatur darauf hingewiesen werden, daſs in dem Bande 9 Briefe des Zürcher Schirmhauptmanns in St. Gallen, Jakob Frei, abgedruckt sind, in welchen u. a. auch die Angelegenheit der 6000 Gulden mehrmals berührt wird. Als Anhang sind verschiedene Register beigegeben, u. a. eine Übersicht über die Briefschreiber in sämtlichen Bänden der Korrespondenz und eine chronologische Übersicht sämtlicher Briefe.

A. Oberholzer, Aus d. Gerichtspraxis in Arbon im 17. u. 18. Jh.: St. GallerBll. (1912), No. 25. — **354)** × Th. Bridler, Einzug u. Huldigg. d. Fürstbischofs v. Konstanz in Bischofszell anno 1759; e. kulturhistor. Studie. Bischofszell, Buchdr. Bischofszeller Nachrr. 1912. 32 S. — **355)** × J. H. Kappelers Chron. v. Frauenfeld aus d. J. 1600—63, hrsg. v. F. Schaltegger: ThurgauBVtG. 53, S. 40—102. — **356)** × J. J. Wälli, Wie d. Evangelischen in Frauenfeld im J. 1645 z. eigenen Kirche kamen: SonntagsblThurgauZg. (1912), S. 139—73. — **357)** × id., Aus vergangenen Tagen; Erinnerungsbll. Frauenfeld, Huber & Co. 1912. 110 S. — **358)** Th. Müller, D. St. Gall. Glaubensbewegg. z. Zeit d. Fürstäbte Franz u. Kilian (1520—30): MVtGSt. Gallen 33, S. I—VIII, 1—239. — **359)** Th. Müller, D. Streit um d. 6000 Gulden: JbSchwG. 38, S. 1*—52*. (Zwischen Abt u. Stadt St. Gallen 1529—52.) — **360)** D. Tagebücher Rud. Sailers aus d. Regierungszeit d. Äbte Kilian German u. Diethelm Blarer (12. Juli 1529 bis 20. Nov. 1531), hrsg. v. J. Müller: MVtGSt. Gallen 33, S. 241—351. — **361)** Vadian. Briefsammlg. d. Stadtbiblioth. St. Gallen). Tl. 7, Erg.-Bd., hrsg. v. E. Arbenz u. H. Wartmann (Nachträge 1513—50.) (= MVtGSt. Gallen. Bd. 30a.) St. Gallen, Fehr. VIII, 314 S. Fr. 20. —

Kirchengeschichte; Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.[362-376]) Ein hübsches Bild bietet **Dierauer**[377]) in seiner Geschichte der Toggenburgischen Moralischen Gesellschaft, die als Ableger der Helvetischen Gesellschaft von 1767 mit Unterbrechungen bis um 1830 bestand. Ihren abgeschlossenen, aristokratischen Charakter illustriert die Tatsache, dafs Ulrich Bräker, der 'arme Mann im Toggenburg', jedenfalls der gescheiteste Kopf, der ihr je angehörte, anfangs in ihr nicht gerne gesehen wurde. Die Gesellschaft hatte denn auch nur geringen Einflufs auf die Landschaft und blieb ein Lese- und Diskussionszirkel. — *Ortsgeschichte.*[378-399]) *Biographisches.*[400-411])

---

362) × L. Brandt, Chron.; hrsg. v. d. Israelit. Kultusgemeinde St. Gallen, 1863—1918. St. Gallen, Merkur. II, 43 S. — **363)** × E. Diem, E. Justizvorkommnis in St. Gallen vor 150 Jahren: St. GallerBll. (1912), No. 11. — **364)** × D. Hungerj. 1816/7 mit besond. Berücksichtigg. d. Rheintals: Rheintaler No. 99 ff. — **365)** × W. Manz, D. Hungerj. 1816/7 im Sarganserlande: SarganserlVolksZg. No. 17—22. — **366)** × A. Müller, D. Hungerj. 1816/7 in Sargans u. Werdenberg: ib. No. 80/4. (S.-A.: Mels, Sarganserl. Buchdr. 30 S.) — **367)** × E. Walder, D. Gesch. d. Handelsbankwesens in St. Gallen. Zürcher Diss. St. Gallen, Fehr. XII, 260 S. Fr. 5. — **368)** × H. Wartmann, Industrie u. Handel d. Kantons St. Gallen 1891—1900; hrsg. v. Kaufmänn. Direktorium in St. Gallen. St. Gallen, Fehr. 4°. IV, 282 S. Fr. 5. — **369)** × (H. Beerli), D. Kaufmänn. Korporation u. d. Kaufmänn. Direktorium in St. Gallen in d. J. 1901—1910. St. Gallen, Zollikofer. 4°. II, 108 S. — **370)** P. O., Josabe Raschle, Tobias Anderegg u. d. Baumwoll-Hausindustrie im Toggenburg: St. GallerBll. (1912), No. 39. — **371)** × W. Gsell, D. st. gall. Landwirtschaft in d. J. 1888—1912. (= Statistik d. Kt. St. Gallen. 31.) St. Gallen, A. Loehrer. 4°. 44 S. — **372)** × Aus d. Gesch. d. 'Oberländer Anzeigers': OberländAnzeiger (1912), No. 74. — **373)** × A. Ludwig, Festschr. z. 50j. Jubiläumsfeier d. Sektion St. Gallen SAC. 1863—1913. St. Gallen, Zollikofer. 128 S. — **374)** × C. Pestalozzi, D. ersten 25 Jahre d. Blauen Kreuzes in St. Gallen 1888—1913. St. Gallen, Zollikofer & Co. 47 S. — **375)** × Gedenkschrift z. 25j. Bestande (1888—1913) d. Württemberg. Ver. St. Gallen. St. Fiden, Zehnder. 81 S. — **376)** × J. Berger, D. Laute d. Mundarten d. St. Galler Rheintals u. d. angrenzenden vorarlberg. Gebiete. (= Beitrr. z. schw.-deutschen Gramm. 3.) Frauenfeld, Huber & Co. VIII, 231 S. M. 6. — **377)** J. Dierauer, D. toggenburg. Moral. Ges. E. Kulturbild aus d. 2. Hälfte d. 18. Jh. (= Njbl., hrsg. v. Histor. Ver. St. Gallen auf d. J. 1913, S. 1—24.) — **378)** × Chron. v. Altstätten u. Umgebg. Heft 16/8. Altstätten, 'Rheintaler'-Druck. 4°. S. 237—84. je Fr. 1,20. (Umfassend d. J. 1687—64.) — **379)** × K. Al. Bertsch, Z. Jubiläum d. Sekundarschule Bütschwil-Ganterschwil 1863—1913. Lichtensteig, A. Mäder. 16 S. — **380)** × Ch. Schmid, Aus d. Gesch. d. Schulgemeinde Gätzi-Warmesberg: Rheintaler No. 56. — **381)** × A. Oberholzer, D. Brüel (in St. Gallen); geschichtl. Studie: Aus Kunst & Leben No. 36. — **382)** × id., D. Schiefswesen St. Gallens in früheren Jhh.: ib. No. 38. — **383)** × id., D. Handelsverkehr u. d. Botenwesen d. Stadt St. Gallen bis 1802: St. GallerBll. No. 13. — **384)** × A. Alge, D. französ. Schule in St. Gallen seit 1753: Aus Kunst & Leben No. 13/5. — **385)** × A. Oberholzer, Badeanstalten in St. Gallen in früherer Zeit: St. GallerBll. (1912), No. 5. — **386)** × F. Jung, Chron. d. Militärschützenver. d. Stadt St. Gallen 1860—1910. St. Gallen. 1910. — **387)** × E. Sprenger, D. ersten 25 J. d. Herberge z. Heimat in St. Gallen. St. Gallen, K. Weifs. 41 S. — **388)** × J. Fäh, D. Toggenburger Krieg unter spezieller Berücksichtigg. d. Beteiligg. d. Landschaft Gaster, 1712: St. GallerVolksbl. (1912), No. 89 ff. — **389)** × W. J., Aus d. alten Goldingen: ib. No. 63 ff. — **390)** × L. Cavelti, D. Steckenmontag, 20. Febr. 1797, (in) Gossau. Gossau, Cavelti-Hangartner. 8 S. — **391)** × (E. Kuhn u. B. Eggenberger), D. Konsumver. Grabs 1888—1913). Basel, Buchdr. d. VSK. 47 S. — **392)** × J. Fäh, D. Einweihg. d. Schulhauses v. Kaltbrunn 1843: St. GallerVolksbl. No. 126/7. — **393)** × A. Büfser, Schmerikon in Wort u. Bild, einst u. jetzt. Uznach, Oberholzer. 80 S. Fr 1,20. — **394)** × A. Heule, D. Schiffahrt auf d. Wallensee; Reminiszenzen. Ragaz, Jordy. 32 S. — **395)** × A. Heer, D. Waffenplatz Wallenstadt. Seine Entstehg. u. Fortentwicklg. bis z. Verkaufe an d. Schweizer. Eidgenossenschaft. Wallenstadt, Selbstverl. d. Vf. 1912. 30 S. — **396)** × A. Müller, Kirchengeschichtliches aus d. unteren Liechtenstein u. Werdenberg: WerdenbergAnz. No. 3/6. — **397)** × J. Ch. Berger, Werdenberg z. Zeit d. Helvetik: Aus Kunst & Leben No. 9—11. — **398)** × Chr. Beusch, D. Werdenberger Freiheitsmorgen (1798/9): WerdenbergAnz.

Appenzell.[412-415])

Graubünden. Politische Geschichte. Die als Gesamtdarstellung weit über den Rahmen dieses Referates hinausgehende, von Jecklin in 3. Auflage herausgegebene Graubündener Geschichte von **Planta**[416]) soll hier wenigstens erwähnt werden, weil die durch den Herausgeber beigesteuerten neuen Kapitel namentlich die Geschichte der NZ. betreffen (über die Schriftsteller des 16. Jh., die Geschichtschreiber des 17. bis 18. Jh., das Strafsenwesen im 18. Jh., den Staatshaushalt der Drei Bünde). — Eine politische Tagesfrage, diejenige des Baues einer schweizerischen Ostalpenbahn, verbunden mit dem bevorstehenden Zentenarium des Wiener Kongresses, belebte die Diskussion über die Verantwortlichkeit für den Verlust des Veltlins. Nach der gewissenhaften Untersuchung **Pieths**[417]) mufs das landläufige Urteil, das den Bündnern die alleinige Schuld zuschreibt, revidiert werden: die Schuld der Bündner liegt hauptsächlich darin, dafs sie sich im 16. bis 18. Jh. nicht in ein erträgliches Verhältnis zu den Veltlinern zu setzen vermochten; 1814 verlangten sie den Anschlufs ihrer früheren Untertanenländer an die Eidgenossenschaft, und zwar sollten Cleven und Worms (Bormio) Graubünden angegliedert werden, während das Veltlin einen neuen Kanton bilden sollte. Das Memorial, das diese Wünsche enthielt, unterschlug Hans v. Reinhard, das Haupt der schweizerischen Gesandtschaft in Wien, weil es nicht mit seinen politischen Anschauungen übereinstimmte. Dazu kam, dafs die Sache des Veltlins durch Guicciardi und Stampa in Wien vortrefflich vertreten war, und dafs Österreich an den Gebieten ein grofses strategisches Interesse hatte. — Von des verstorbenen Domherrn **Mayer** Geschichte des Bistums Chur[418]) sind im Berichtsjahr die Lieferungen 17—20 erschienen; sie führen die Darstellung von 1728 bis zur Gegenwart hinab. Die Geschichte

(1912), No. 56—75. — **399)** × L. **Senn-Rohrer**, Stubeti-Lieder aus d. Werdenberg. Buchs, J. Kuhn. 81 S. Fr. 0,60. — **400)** × K. **Buschauer**, Gallus Jak. Baumgartner u. seine Stellg. zu d. relig.-polit. Fragen seiner Zeit: RheintalVolksZg. (Okt.) — **401)** × J. **Pfenninger**, E. Besuch beim Barden v. Riva (Statth. Bernold in Walenstadt) i. J. 1798: SarganserländVolkszg. No. 108—10. — **402)** × U. **Bräcker**, Uli Bräker, le pauvre homme du Toggenbourg. Sa vie et ses aventures. Genève, A. Jullien. VIII, 266 S. Fr. 3. — **403)** × Z. Erinnerg. an Joost Bürgi, als Erfinder der Logarithmen: NZürchZg. No. 1218. (Bürgi stammte aus Lichtensteig im Toggenburg, geb. 1552.) — **404)** × A. **Curti**, Wie mein Urargrofsvater zu e. Frau kam: ib. No. 1287. (Jak. Maria Curti v. Rapperswil, 1785.) — **405)** × D. Familie Deucher u. ihre Beziehgn. zu Wil: WilBote (1912), No. 82. — **406)** × K. **Krott**, Carl Hilty: NJbbKlAltertGDLPäd. 2. Abt. (1912), S. 445—58. — **407)** × P. **Baldegger**, Karl Morel, e. Schweizer Dichter u. Historiker (1822—66). Zürcher Diss. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. VIII, 89 S. — **408)** × H. **Koch**, E. st. gall. Odysseus (Joh. Joachim Stähelin): StGallBll. (1912), No. 47—50. — **409)** × A. **Ludin**, Josua Wetter, e. st. gall. Poet d. 17. Jh.: Aus Kunst u. Leben No. 80/5. — **410)** × P. **Gygax**, Daniel Wirth-Sand, 1815—1901: ZSchwStatistik 49, S. 425—85. — **411)** × A. **Knellwolf**, Zwingli Wirth, e. Führer z. Freiheit. Vortrag. Bern, A. Francke. 57 S. Fr. 0,60. — **412)** × D. Bürgerhaus in d. Schweiz. Bd. 3: D. Bürgerhaus im Kanton St. Gallen. Tl. 1: D. Bürgerhaus im Kanton Appenzell. Berlin, E. Wasmuth A.-G. 4°. XLVIII S. M. 10. (96 Tfln.) — **413)** × Ad. **Fäh**, Beitrr. z. Gesch. d. Handstickerei in Appenzell I.-Rh. (= 5. JB. über d. Lehr- . . . Anstalt . . . St. Antonius in Appenzell.) Appenzell, Genossenschafts-Buchdr. 42 S. — **414)** × Fr. **Blatter**, E. bisher unbekannt geblieb. Münze v. Appenzell-Inner-Rhoden: RNumSuisse 19, S. 168/9. (Bluzger v. 1789.) — **415)** × J. **Bobeth**, D. philos. Umgestaltg. d. Pestalozzischen Theorie durch Niederer. (= Fr. Manns Päd. Magaz. 584.) Langensalza, Beyer. III, 80 S. M. 1,20. — **416)** P. C. v. **Planta**, Gesch. v. Graubünden. 3. Aufl., bearb. v. C. Jecklin. Bern, K. J. Wyfs. VI, 379 S. Fr. 8. — **417)** F. **Pieth**, Graubünden u. d. Verlust d. Veltlins: JBHGGraubünden 42, S. 223—332. Auch S.-A.: Chur, Schuler. 110 S. M. 1,50. — **418)** J. G. **Mayer**, Gesch. d. Bistums Chur. Lfg. 17—20. Stans, H. v. Matt. —

der ereignisreichen J. 1798—1803 ist auffallend kurz gehalten; gar nicht erwähnt wird die geheime Arbeit des Bischofs Karl Rudolf v. Buol-Schauenstein gegen die schweizerische Mediationsverfassung. Im nächsten Bericht wird zweifellos der Abschlufs des im ganzen recht verdienstlichen Werkes angezeigt werden können.

Kulturgeschichte.[419-421] *Ortsgeschichte.*[422-432] *Biographisches.*[433-445] P. Placidus a Spescha ist auch in der Schweiz vorwiegend als Naturforscher und Bergsteiger bekannt; aus seinem umfangreichen schriftlichen Nachlafs war nur ganz weniges veröffentlicht. Nun liegt eine durch P. Hager und Kantonsbibliothekar Pieth besorgte Auswahl seiner Schriften vor,[446] u. a. eine Geschichte des Klosters Disentis, die freilich nur in den Partien von Belang ist, die der Pater als Augenzeuge schreibt (u. a. Bündner Aufstand 1799). Als Einleitung verfafste Pieth eine Lebensbeschreibung a Speschas — der, nebenbei bemerkt, Rationalist, Franzosenfreund und Bewunderer Napoleons war — und würdigt ihn als Historiographen, während P. Hager seine Verdienste um die Naturwissenschaften hervorhebt. Das Werk ist sehr gut illustriert.

Südliche Schweiz. Tessin.[447-461] Die 2. Lieferung des Pracht-

---

419) × G. de Reynold, La Suisse rhétoromane: Semaine litt. 21, S. 488—62. — **420)** × G. Hartmann, Z. 25j. Jubil. d. Annalas d. Società reto-romantscha: Wissen& Leben 11, S. 561/7. — **421)** × G. Caminada, Nos zennS (Unsere Glocken): Igllschi 14 (1912), S. 241—98. — **422)** × N. Curti, Aus d. Cadi: Heimatschutz 8, S. 97—105. — **423)** × id., Co ils de Caverdiras han survegniu in agen spiritual: Iglischi 14 (1912), S. 36—48. — **424)** × E.-A. Stückelberg, Les stucs de Disentis: MSNAFr. 72 (1912). — **425)** × F. Sprecher, Aus d. Vergangenheit d. Kirche zu Küblis. Schiers, Walt, Fopp & Thöny. 81 S. — **426)** × G. del Vecchio, Per la valle di Monastero; il 'ladino' al bivio: AAltoAdige 8, S. 11—30. — **427)** × J. Robbi, D. Heilquellen v. St. Moritz bis 1815. Hist. Skizze. 2., verm. Aufl. Chur, Bischofberger & Hotzenköcherle. 48 S. Fr. 1,25. — **428)** × id., D. erste Wintergast im Oberengadin (Joh. Hch. Mayr v. Arbon). Samaden, Engad. Press Co. II, 28 S. (S.-A.: Engadin Express. 26.) — **429)** × E. Reinhart, D. Kapelle San Bastiann in Samaden: AnzSchwAlt. NF. 14 (1912), S. 340/2. — **430)** × A. Steier, Entsatge sur digl Startet ed ils tschantamaints d. Quideia da Surses: Iglischi 14 (1912), S. 47—74. — **431)** × H. Erni, Hist. dil signuradi de Trin e d. vischnaunca de Trin. Cuera, Bischofberger & Hotzenköcherle. II, 64 S. Fr. 1,20. — **432)** × J. Jörger, Bei d. Walsern d. Valsertales. (= Schriften d. Schw. Ges. f. Volkskunde. 10.) Basel, Verl. d. Schw. Ges. f. Volkskde. IV, 69 S. Fr. 2 (Mitgl. Fr. 1,50). — **433)** × A. Vellemann, Bifrun e la formaziun da nouvs pleds ladins: Fögl d'Engidiana 55, No. 2. — **434)** × D. NT. Erste rätoroman. Übers. v. Jak. Bifrun, 1560. Neudruck, mit Vorwort, Formenlehre u. Wörterverz. v. Th. Gartner. (= Veröff. d. Ges. f. roman. Lit. 32.) Halle a/S., M. Niemeyer. XII, 684 S. M. 28. — **435)** × Der neue Bundesrat Dr. (Felix) Calonder: NZürchZg. Nr. 827. — **436)** × A. Schiel, Th. Florintöni, e. berühmter Schweizer Philanthrop: ZChrErzWiss. 5 (1912), S. 413/9. — **437)** × J. Federspiel, Alfons v. Flugi. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 157 S. Fr. 2,90. — **438)** × J. Durisch, Joh. Ant. Grafs, e. berühmter Bündner Doktor: SchwHeim-Kalender 6 (1912), S. 79—81. — **439)** × O. Marbach, Aus e. alten Chron. (v. Haldenstein): SchwProtestantenbl. 36, S. 259—77. — **440)** × M. Janett, D. Quellen z. Raeteis d. Simon Lemnius: JBHG.-Graubünden 42, S. 97—222. — **441)** × A. Knellwolf, D. Volksmann Luzi Michel, e. Vorkämpfer mod. Christentums. 2. Aufl. Zürich, Buchh. d. Schw. Grütliver. 47 S. Fr. 0,70. — **442)** × Fl. Camathias, La poesia de G. C. Muoth: Iglischi 14 (1912), S. 5—20. — **443)** × P. Buzzetti, Niccolò Rusca, martire de fede cattolica. Como, Scuola tip. Casa div. Provvidenza. 130 S. L. 1,25. — **444)** × Giov. Segantini, G. S., Sein Leben u. s. Werke. Mit e. Einführg. v. Gottardo Segantini. München, Phot. Union. 4⁰. 23 S. M. 40. (53 Tfln.) — **445)** × R. A. L. Paulus, D. Baumeister Enrico Zuccalli am kurbayer. Hofe zu München. (= Stud. z. deutschen Kunstgesch. 156.) Strafsburg, Heitz. 1912. XI, 316 S. u. 87 Tfln. (1642—1724, aus d. bündn. Misox) — **446)** F. Pieth u. K. Hager, Pat. Placidus a Spescha. Sein Leben u. s. Schriften. Bern, Benteli & Co. CXIII, 515 S. M. 16. — **447)** × G. Rossi, Il Sonderbund n. Ticino. Lugano, C. Traversa. 1910 (Umschlag: 1913). 164 S. Fr. 0,60. — **448)** × S. Brahier, La révolution tessinoise de 1890:

werkes der Monumenti storici ed artistici del cant. Ticino[462]) (die 1. berücksichtigte vorwiegend das MA.) gibt einen Begriff von dem hoch entwickelten Kunstsinn der Tessiner; als hervorragendes Kunstwerk ist das Abendmahl in der Kirche von Ponte Capriasca zu nennen (Lfg. 6); daneben zeigt Lfg. 7 (Häuser der Gegend von Lugano), wie sehr die Freude an künstlerischem Schmuck im ganzen Volk verbreitet war.

Westliche Schweiz. Wallis.[463–470])

Waadt. Politische und Kulturgeschichte.[471–484]) Vom Dictionnaire

---

Monstrosen 57, S. 159—70. — **449)** × E. Feigenwinter, Aus sturmbewegten Tagen. E. Beitr. z. Gesch. d. Tessiner Revoulution im Sept. 1890: ib. S. 1—20, 116—36. Buchausg. Gossau, Cavelti-Hangartner. II, 40 S. Fr. 0,50. — **450)** × E. Pometta u. E. Feigenwinter, Z. Artikel 'Aus sturmbewegten Tagen': ib. S. 269—70. — **451)** × Br. Bertoni, Le relazioni Svizzero-Italiane e la questione nazionale n. Ticino. Conferenza. Lugano, Veladini & Co. 55 S. Fr. 0,50. — **452)** × G. Balli, Il canton Ticino e la Svizzera: PJSchw. 27, S. 205—53. — **453)** × G. Barni e G. Canevascini, L'industria d. granito e lo sviluppo economico d. Canton Ticino. Lugano, N. Bibl. Rossa. 406 S. Fr. 3,50. — **454)** × E. Motta, La medaglia d'oro d. cantone Ticino d. 1804: RIN. 26, S. 233—41. — **455)** × V. Pellandini, La parabola d. figliuol prodigo trad. in alcuni dialetti d. cant. Ticino (contin.): SchwAVolkskde. 17, S. 52/6, 227—31. — **456)** × E. Wymann, Blitzschaden im Schlofs Unterwalden zu Bellenz 1708: AnzSchwAlt. NF. 15, S. 259. — **457)** × A. Benois, Lugano e dintorni, un semenzaio di artisti. Artisti ticinesi in Russia: ib. 14 (1912), S. 310—39. (Aus d. Z. Stary Gody 1909 übers. v. L. Simona; auch S.-A.: Zürich, Berichthaus. 32 S. Fr. 1,35.) — **458)** × G. Corti, Famiglie patrizie d. canton Ticino. Suppl: RiArald. (Luglio—Agosto). — **459)** × A. Giussani, Lo scultore Giov. Ant. Pilacorte da Carona. Nozze Messa-Cantini. Como, C. Nani & Co. 44 S. — **460)** × S. Monti, La Svizzera italiana n. arte e n. natura: Tomaso e Giacomo Rodari da Maroggia, scultori ed architetti. (= Soc. ticin. p. la cons. de bellezze nat. ed artist. Fasc. 5.) Lugano, Tip. Luganese. 4°. 56 S. (Con 16 tav.) — **461)** × E. Torriani, Un missionario dimenticato dello scorso secolo: Agostino Torriani: ZSchwKG. 7, S. 114—25, 218—26, 282—95. — **462)** Monumenti stor. ed artist. d. cant. Ticino, p. cura d. prof. E. Berta. 2a distrib., punt. 5: Il metallo, I; 6 e 8: Pitture murali; 7: Case tipiche ticinesi: Il Luganese. Milano, U. Hoepli. — **463)** × M. Mangisch, De la situation et de l'organisation du notariat en Valais sous le régime épiscopal. Thèse Fribourg. St-Maurice, Impr. de l'Œuvre St-Augustin. 191 S. — **464)** × K. Bohnenberger, D. Mundart d. deutschen Walliser im Heimattal u. in d. Aufsenorten. (= Beitrr. z. Schweizerdeutschen Gramm. 6.) Frauenfeld, Huber & Co. XVI, 281 S. Fr. 9,50. — **465)** × J. Jegerlehner, Sagen u. Märchen aus d. Oberwallis. (= Schriften d. Schw. Ges. f. Volkskde. 9.) Basel, Verl. d. Schw. Ges. f. Volkskde. XII, 348 S. Fr. 8 (Mitgl. Fr. 6). — **466)** × D. Imesch, Verordng. d. Ballenführer v. Brig aus d. J. 1555 u. 1584: BllWallisG. 4, S. 281/9. — **467)** × id., Z. Gesch. d. Kollegiums v. Brig. Festschr. zu dessen 250j. Bestehen 1662—1912. Brig, Tschenig & Tröndle. 1912. 91 S. — **468)** × J. Cart, L'abbaye de St-Maurice et ses droits à Lavey et à Salaz: RHVaudoise 21, S. 111—20, 180/7. — **469)** × Verz. v. Priestern aus d. deutschen Wallis. (Fortsetzg.: Nager—Obrist): BllWallisG. 4, S. 213—24. — **470)** × E. v. Werra, Stephanus Niger, e. Walliser Komponist: ib. S. 294/5. (16. Jh.) — **471)** × B. Dumur, À quelle date et comment l'anc. pays de Vaud est-il devenu suisse?: RHVaudoise 21, S. 289—306, 335—48, 353—64. — **472)** × id., Notice sur les assemblées des anc. États de Vaud. (Suite et fin): ib. S. 1—17. — **473)** × B. van Muyden, La révolution vaudoise du 24 janv. 1798: Drapeau suisse 3 (1912), S. 17—20, 36/9, 54/7. (Populär.) — **474)** × Projet d'armoiries pour le cant. de Vaud en 1803: CalendrierHéraldVaud. — **475)** × F. Chavannes, Le journal d'un Lausannois (1812/3): Gaz. de Lausanne (8 juin). — **476)** × H. Thélin, Le passage des Autrichiens à Lausanne, déc. 1813: Tribune de Genève (23 déc.) — **477)** × M. Reymond, Il y a cent ans; ephémérides de 1813, publ. p. la Feuille d'Avis de Lausanne. Lausanne, Impr. Réunies. IV, 395 S. — **478)** × L. Mogeon, Le 'Bulletin officiel' et la publicité des séances de l'Assemblée représentative provis. vaudoise: RHVaudoise 21, S. 321—34. — **479)** × M. Pilliod, Justice d'autrefois (1624): ib. S. 155/7. — **480)** × Quelques prix de la main-d'œuvre et des denrées au 18e s.: ib. 21, S. 254/6. (D'après des livres de comptes du château de Vincy, de 1755 à 1776). — **481)** × Ed. Bourgeois, La Fondation A.-J.-D. Bourgeois en faveur des Pauvres du Canton de Vaud (1820). Notice hist. Lausanne, Impr. Réunies. 77 S. — **482)** × E. Busset,

historique, géographique et statistique du canton de Vaud[485]) liegen die Lieferungen 5/7 (Châtelard—Église) vor. Wir notieren folgende gröfsere Artikel: 1. Zur kantonalen Geschichte: Chemins de fer, Communes, Conseil (Grand et Petit), Constitution, Diète, Dîme, Église; 2. zur Ortsgeschichte: Châtelard, Chexbres, Chillon, Coppot (für diesen Artikel konnte das Schlofsarchiv zu Coppet benutzt werden), Corsier, Cossonay, Cudrefin, Cully, Dommartin, Échallens; der Artikel Dappes (Val de) berührt sogar internationale Verhältnisse. — *Ortsgeschichte.*[486-499]) *Biographisches.*[500-522])

Les 50 premières années de la sect. des Diablerets du Club Alpin Suisse (1868—1918). Notice hist. Lausanne, Impr. Réunies. 98 S. — **483)** × F. Isabel, Légendes du Pays d'Enhaut vaudois: SchwAVolkskde. 17, S. 107—16. — **484)** × J. Landry, Inscriptions chronogrammatiques: RHVaudoise 21, S. 250/3. — **485)** Dictionnaire hist., géogr. et statist. du canton de Vaud. 5e—7e livr. (Châtelard—Église). Lausanne, Rouge. — **486)** × E. Rochaz, Le signal de Mont Buffet: RHVaudoise 21, S. 208—10. — **487)** × M. Henrioud, Les astrologues de Combremont-le-Petit et leurs almanachs (1697—1838): ib. S. 65—71, 211—23, 225—37, 257—73. — **488)** × A. Daubigney, Le monastère d'Estavayer de l'Ordre de Saint Dominique. Estavayer, Butty & Cie. XVI, 455 S. Fr. 5. — **489)** × Drapeaux des dizains d'Huèmoz et de Chesières: AHS. 27, S. 37/8. — **490)** × J. Le Coultre, Mœurs académiques au 17e s.: BURS. 72, S. 547—66. (Acad. de Lausanne.) — **491)** × G.-E. Guiraud, Le Séminaire de Lausanne et le pastorat en France pendant la période du Désert, 1715—87. Thèse théol. Genève. Genève, P. Richter. IV, 132 S. (D'après les mss. Court.) — **492)** × M. Reymond, L'Église catholique de Lausanne; le passé, l'avenir. Lausanne, Impr. Réunies. 116 S. Fr. 4. — **493)** × Conservatoire de Lausanne, instit. de musique; jubilé cinquanten., 1861—1911. Notice hist. Lausanne. 1911. — **494)** × E. Lugrin, La société de tir du Marchairuz (1848—98): RHVaudoise 21, S. 282/8, 348—52. — **495)** × G. Bettex, Montreux. (Nouv. éd.) Montreux, F. Matty. 346 S. Fr. 5. — **496)** × Copie vidimée du droit de pasturage rière Prilly pour les bestiaux de Prélaz: RHVaudoise 21, S. 26/8. — **497)** × F.-R. Campiche, Autour d'un crime. (Assassinat à Ste-Croix 1709): Courrier de la Montagne (Ste Croix) (29 mars et 5 avril). — **498)** × (F. Paschoud), Vevey d'autrefois. Vevey, Klausfelder. 58 S. Fr. 1,50. — **499)** × M. Gabbud, Traditions de Vouvry: SchwAVolkskde. 17, S. 173—85. — **500)** × Éd. Payot, Souvenirs d'hommes utiles au pays (de Bex: I.-G. de Rovéréaz, Alb. de Haller, F.-S. Wild, Jean de Charpentier): RHVaudoise 21, S. 33—43, 88/9, 107—11, 143—53, 161—71. — **501)** × Ch. Pasche, Trois lettres de Madame de Chandieu-Vulliens: ib. S. 90/3. — **502)** × W. Charrière-de Sévery, Une récompense civique au 16e s.: ib. S. 153/4. (Franç. Charrière, v. Cossonay.) — **503)** × Double de transact pour ... Humbert Crousaz ... fait avec ... Benj. Rosset, seigneur de Prilly: ib. S. 187—90. — **504)** × F. Berchtold, Bundesrat Druey. Tl. 1: 1798—1838. Zürch. Diss. Zürich, Gebr. Leemann. 1912. 166 S. — **505)** × A. Favre, Un théologien mystique vaudois au 18e s.: Jean-Phil. Dutoit (1721—93). Thèse. Genève, A. Kündig. 1911. II, 143 S. — **506)** × E. Javelle, Souvenirs d'un alpiniste; préf. de Henri Bordeaux. Lausanne, Payot & Cie. XXXVI, 304 S. Fr. 3,50. — **507)** × Weil, Le général Jomini et la police secrète autrichienne pendant le congrès de Vienne: Figaro (suppl. littéraire) (11 janv.). — **508)** × A. Chuquet, La condamnation de Jomini: Feuilles d'Hist. No. 4. — **509)** × P. Seippel, Adèle Kamm. Lausanne, Payot. 1912. 239 S. Fr. 3,50. |[A. de Stefano: Bilychnis 2, fasc. 4.]| (Deutsche Übersetzg.: Bern, A. Francke. 1913. 235 S. Fr. 3,50.) — **510)** × Briefe Friedr. Cäsar Laharpes an Joh. Ludw. Klüber, mitg. v. Karl Obser: ZGORh. NF. 28, S. 537—58. (Aus d. J. 1817/8, 1829, 1832.) — **511)** × Corresp. de F.-C. de La Harpe et d'Alberti (1827—30): RHVaudoise 21, S. 198—208, 307—18, 364—74. — **512)** × E. Couvreu, Alexandre Ier et F.-C. de La Harpe: GazLausanne (6 juillet). — **513)** × L.-E. Piccard, Les De Loys d'Evian et de Lausanne: MDAcChablais 25 (1911/2), S. 283/6. — **514)** × Ph. Godet, A propos de Juste Olivier: BURS. 70, S. 225—36. — **515)** × E. Tissot, In memoriam Édouard Rod. Genève, Atar. 217 S. Fr. 3,50. — **516)** × V. Giraud, Esquisses contemporaines: Édouard Rod: RDM. (1er mars). — **517)** × J. Weil, Édouard Rods Weltanschauung in ihrer Entwicklg. dargest. nach s. Romanen. Berlin, D. Stern. 1912. IV, 114 S. M. 1,50. — **518)** × F. Abauzit, La philosophie de Charles Secrétan: Foi&Vie 16, S. 589—98, 621—30, 656—65. — **519)** × A. Maurer, D. schweizer. Nationalphilosoph (Ch. Secrétan): Wissen&Leben 12, S. 224—36. — **520)** × F. Barbey, Petite et grande hist.: les frères Thomasset: GazLausanne (6 avril). — **521)** ×

Genf. Politische und Kirchengeschichte.[528–543]) Auf die Jahrhundertfeier der Restauration hin, die für Genf mehr bedeutete als für den gröfsten Teil der übrigen Schweiz, nämlich die Befreiung von der unmittelbaren französischen Herrschaft, erschienen zwei ansprechende Veröffentlichungen privater zeitgenössischer Aufzeichnungen. Die historisch weitaus bedeutendere ist diejenige von Lucie Achard und Ed. Favre.[544]) Die Vf. der hier publizierten Memoiren waren teils aktiv an den Verhältnissen beteiligt, teils waren es nahe Verwandte der handelnden Personen. Die grofsen Linien der Tatsachen bleiben unverändert, aber als Stimmungsbilder sind diese Aufzeichnungen von grofsem Reiz. So erfährt man z. B., dafs in gewissen gut genferischen Kreisen wenig Zuneigung zur Schweiz herrschte; man wurde schweizerisch, weil man auf diese Weise allein genferisch bleiben konnte. Eine Einleitung orientiert gut über die nicht ganz einfachen provisorischen Verhältnisse der Stadt. Weniger bedeutend sind die Tagebuchnotizen des Marc Suès.[545]) Als Vorsteher des Zivilstandsamtes hatte er keinen tiefen Einblick in den Gang der politischen Ereignisse, dagegen wohl Gelegenheit, allerlei Material zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte zusammenzutragen; von Interesse sind namentlich die Notizen über die Teuerung der J. 1816/7. — *Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.*[546–558]) *Biographisches.*[559–602]) An

---

Lettre de noblesse de François-Michel Varney (1525): AHS. 27, S. 85/6. ||[F. Hauptmann, Kanzleistilistisches: AHS. 27, S. 58—61 (bezweifelt d. Echtheit).]|| — **522)** × B. Aguillon, Le développement de la pensée relig. d'Alex. Vinet. Montpellier, Impr. 'L'Abeille'. 1912. 239 S. Fr. 5. — **523)** × E. Doumergue, Autrefois et aujourd'hui. Guide hist. et pittor. de l'étranger à Genève. N. éd. Genève, Atar. IV, 140 S. Fr. 1. — **524)** × G. Pérouse, Un délit de port d'armes au Grand-Saconnet en 1584: JGenève (30 déc. 1912). — **525)** id., Un bandit en Genevois au 17e s.: ib. (18 août). — **526)** × E. Rott, Richelieu et l'annexion projetée de Genève (1631/2): RH. 112, S. 275—300; 113, S. 23—63. — **527)** × P.-L. Ladame, Un prophète cévenol à Genève au 18e s.: procès crim. de J.-J. Doladille, mystique érotomane: AAnthrCrim. 26 (1912), S. 837 ff. — **528)** × P.-E. Martin, Les pavillons de la flottille de Genève en 1712: AHS. 27, S. 39. — **529)** × A. Choisy, Lettres inéd. de Voltaire: BSHGenève 3, S. 405—17. (1764/6 betr. Rousseau u. Genf.) — **530)** × E. Demole, Voltaire, le Conseil de Genève et le graveur G.-C. Waechter en 1769—70: RBelgeNum. No. 1. — **531)** × H. Aubert, Les troubles de Genève en 1781/2; extr. des papiers de Perrin et Des Franches: BSHGenève 3, S. 418—41. — **532)** × E. Chapuisat, Le drapeau suisse et les Genevois en 1794: DrapeauSuisse 3 (1912), S. 241/3. — **533)** × id., Genève et la Terreur: NosCentenaires S. 249—68. — **534)** × id., Les demoiselles Corneille à Genève (prairial-germinal an V): Corr. 85, S. 786—96. — **535)** × id., Genève sous l'Empire: NosCentenaires (1911), S. 13—28. — **536)** × E. Willy, 31 décembre 1813 (Restauration de la Républ. de Genève): TribuneGenève (18 déc.). — **537)** × E. Chapuisat, La Restauration de la Républ. de Genève: BURS. 72, S. 449—88. — **538)** × J. Janot, En 1814; journ. d'un citoyen genevois; éd. par Ami Bordier. Genève. 1912. — **539)** × A. Martin, Une commission des Édits civils en 1814 (à Genève). Genève, A. Jullien. 1912. — **540)** × J. Coindet, Comment Genève rentra en possession de ses canons (1814): TribuneGenève (27 déc.). — **541)** × G. Fatio, Le débarquement des Suisses à Genève en 1814: NosCentenaires (1911), S. 28—56. — **542)** × Chr. Veinié, La paroisse protestante de Carouge; notice hist. Genève. 1912. — **543)** × E. Rivoire, Le monument national et les fêtes de septembre 1869 (à Genève): NosCentenaires S. 405—15. — **544)** L. Achard et E. Favre, La Restauration de la République de Genève 1813/4; témoignages de contemporains. 2 t. Genève, A. Jullien. XXVIII, 254 S.; IV, 296 S. Fr. 7. ||[BURS. 73, S. 443/4.]|| — **545)** M.-J. Suès, Journal de M.-J. Suès pendant la Restauration genevoise. T. 1: 1813—21, publ. p. A. Guillot. Genève, A. Jullien. XII, 299 S. Fr. 3,50. — **546)** × H. Mercier, Traditions populaires genevoises: NosCentenaires S. 441—71. — **547)** × D. Mac Ritchie, Gipsies at Geneva in the 15th, 16th and 17th centuries: JGipsyLoreSoc. 6, Part 2. — **548)** × J. Pisteur, Genève; l'architecture au 18e s.: Heimatschutz 8, S. 81—90. — **549)** × Ch. Boissonnas, Le développement de Genève et les constructions. Genève, Atar. 45 S. Fr. 0,25. — **550)** × C. P. Burger, De boekverkoopers

---

Commelen te Genève, Heidelberg . . .: TBoek&BiblWeezen (1912). — **551)** × A. Bernoud, Genève, écon., industr. et commerc. au 19e s.: NosCentenaires S. 325—35. — **552)** × A. Bordier, Notice sur la Soc. des agents de change de Genève. 2e éd. Genève. — **553)** × H. Vulliéty, L'art dans le mobilier à Genève, à l'époque de la Restauration: Nos Centenaires S. 385—404. — **554)** × L. Hautesource, L'humour et la gaîté à Genève à travers les âges: Foi&Vie 16, S. 257—61, 291/7. — **555)** × E.-L. Burnet, La chanson dans les cercles et les clubs genevois à l'époque de la Révolution: NosCentenaires S. 276—94. — **556)** × F. Choisy, La musique à Genève au 19e s.: ib. S. 295—324. — **557)** × Th. Geisendorf, 60 ans de souvenirs; notice hist. relat. à l'Union Chrétienne de Jeunes Gens de Genève. La Chaux-de-Fonds, Impr. G. Dubois. 264 S. Fr. 2,50. — **558)** × Ph. Godet, Les lettres à Genève au 19e s.: NosCentenaires S. 416ff. — **559)** × R. Mobbs, Étude comparée des jugements de Mme H. Ward, de M. Arnold et W. Pater sur le 'Journal intime' de H.-F. Amiel. Diss. de Genève. Genève, Atar. 40 S. Fr. 1. — **560)** × E. Ritter, Amiel a-t-il des ancêtres vaudois?: RHVaudoise 21, S. 374/8. — **561)** × B. S. Berrington, Life and times of Calvin. New-York. VIII, 392 S. $ 3,50. — **562)** × Th. Dufour, Calviniana. (= Extr. des Mélanges off. à M. Émile Picot.) Paris. — **563)** × J. Calvin, J. Calvins Auslegg. d. Hl. Schrift in deutscher Übersetzg. Bd. 5: Psalmen. 2. Hälfte. Neukirchen, Buchh. d. Erz.-Ver. 686 S. M. 9,65. — **564)** × R. Schwarz, D. hugenott. Märtyrer v. Lyon u. Joh. Calvin; Berichte u. Briefe. (= Voigtländers Quellenbücher. 40.) Leipzig, R. Voigtländer. 96 S. M. 0,80. — **565)** × Nösgen, Calvins Lehre v. Gott u. ihr Verhältnis z. Gotteslehre and. Reformatoren: NKZ. 23 (1912), S. 690—747. — **566)** × J. Fritz, D. Glaubensbegriff bei Calvin u. d. Modernisten. (= FreiburgThStudien, hrsg. v. Hoberg u. Pfeilschifter. 11.) Freiburg i/B., Herder. XVI, 114 S. M. 2,60. |[A. Baur: DLZ. 34, No. 28.]| — **567)** × G. Klingenburg, D. Verhältnis zu Butzer untersucht auf Grund d. wirtschaftl. Bedeutg. beider Reformatoren. Bonn, C. Georgi. 1912. 110 S. |[-h.: ZGORh. NF. 28, S. 342.]| — **568)** × Lettres de B. Constant à M. et Mme Degérando; publ. p. G. Rudler: BURS. 69, S. 449—85. — **569)** × Ph. Gonnard, Benjamin Constant et le groupe de la Minerve: RPL. 8—15 févr. — **570)** × P. Kohler, L''inconnue' de Benjamin Constant: Semaine litt. 21, S. 552. — **571)** × L. Thomas, Un projet de mariage de Benjamin Constant: ib. S. 586/7. — **572)** × T. de Wyzewa, Un pamphlétaire genevois à Paris en 1791 (Isaac Cornuaud): Temps (30 déc. 1912). — **573)** × J. Henri Dunant †, fondateur de la Croix-Rouge, promoteur de la Convention de Genève: Croix-RougeSuisse 18 (1910), No. 12. — **574)** × P.-E. Martin, Note sur l'écriture de Guill. Farel: BSH.-ProtFr. 62, S. 285/6. — **575)** × O. Karmin, Inventaire des papiers de Sir Francis d'Ivernois conservés à la Bibl. publ. de Genève: RHRévolFr. 4, S. 126—37, 321/6, 521/8. — **576)** × id., Lettres inéd. de Fréd. Gentz à Sir Francis d'Ivernois: ib. S. 5—44. — **577)** × A. Bordier, Biographie de Jean Janot, natif, bourgeois et syndic de Genève. Genève. 1912. — **578)** × A. Boyer, Ernest Naville promoteur d'une entente entre catholiques et protestants. Thèse. Paris, Fischbacher. 117 S. Fr. 2. — **579)** × L. Cramer, La mission du conseiller Jean Malliet en Angleterre: BSHGenève 3, S. 385—404. — **580)** × E. Doumergue, Ernest Naville: Semaine litt. 21, S. 325/7. — **581)** × Mme Necker se préoccupe des soins de sa sépulture: Interméd. des chercheurs (20 févr.). — **582)** × C. Roch, Un émailliste genevois du 18e s.: Paul Prieur: NosAnciens 2e sér., 8, S. 119—26. — **583)** × Ch. Bally, Ferdinand de Saussure et l'état actuel des études linguistiques. Genève, Atar. 30 S. Fr. 1. — **584)** × P.-L. Ladame, Michel Servet; sa réhabilit. hist., son caractère, son œuvre comme savant. S.-A: BIGenève 41. (Buchausg. Genève, H. Kündig. 100 S. Fr. 2,50; Bd. 41 d. BIGenève ist noch nicht erschienen.) — **585)** × R. Jeandeau, Sismondi, précurseur de la législation sociale contemp. Bordeaux, Impr. Cadoret. 185 S. — **586)** × A. Gazier, L'œuvre morale de la Révolution: Châteaubriand, Mme de Staël, J. de Maistre: RCours&Confér. (20 juillet). — **587)** × A. Beaunier, Mesdames de Staël et de Beaumont: RHebd. (10 mai). — **588)** × d'Haussonville, Madame de Staël et M. Necker, d'après leur corresp. inédite: RDM. (15 févr., 1er avril, 1er déc.) — **589)** × Ch. de Pomairols, Seize lettres inéd. de Mme de Staël. Paris, Éd. du Temps présent. 32 S. — **590)** × E. Chapuisat, Mme de Staël et la police (1796—1813): BIGenève 40. — **591)** × J. Durieux, Le gendarme de Mme de Staël: Feuilles d'hist. (1er juillet 1912). — **592)** × P. Hazard, A Coppet, en 1802: RHLFr. (janv./mars). — **593)** × M. Barbi, Giordani o Gherardini contro madama di Staël? (= Extr. da Scritti . . . in onore di Rod. Renier, p. 175—85.) Torino, Frat. Bocca. 1912. 4°. — **594)** × Mme M. Rémuzat, Mme de Staël à Stockholm: Revue (15 avril). — **595)** × F. Barbey, L'odyssée d'un ami de Mme de Staël: Ferd. Christin: Corr. (10 juillet et 10 août). — **596)** × L'hydropisie de Mme de Staël en 1812: Interméd. des chercheurs (30 juillet 1912). — **597)** × La

Rousseau-Literatur ist noch manches zu verzeichnen, teils als Nachtrag aus dem Jubiläumsjahr 1912, teils erst im Berichtsjahr Erschienenes.[608-669])

---

mort de Mme de Staël, d'après une lettre de A. W. Schlegel: Amateur d'autogr. (oct. 1912). — **598)** × E. Grahl-Schulze, D. Anschauungen d. Frau v. Staël über d. Wesen u. d. Aufgaben d. Dichtg. Kiel, Mühlau. 111 S. M. 2,40. — **599)** × E. Repsold, Frau v. Staël u. d. Wandel d. literar. Geschmacks in Frankreich: HamburgLehrerZg. 22, No. 9. — **600)** × A. Counson, Madame de Staël et la pensée allemande: RGP. (mars). — **601)** × B. Reber, Lettres inédites des célèbres médecins Tissot et Zimmer. (= Bibl. hist. de la 'France médicale'. 42.) Paris, H. Champion. 16 S. — **602)** × E. Schur, Rudolf Töpffer. Berlin, Cassirer. 1912. 92 S. M. 3,50. — **603)** × Per il II. centenario di G. G. Rousseau; studi pubbl. d. Riv. pedagogica. Genova, Formíggini. 299 S. L. 5. — **604)** × P.-M. Masson, Questions de chronologie rousseauiste: AnnSJJRousseau 9, S. 37—62. — **605)** × P. Sakmann, Jean Jacques Rousseau. (= D. grofsen Erzieher; hrsg. v. Lehmann. 5.) Berlin, Reuther & Reichard. XII, 198 S. M. 3. |[H. Weimer: DLZ. 34, No. 24.]| — **606)** × id., D. Rousseauproblem u. seine neuesten Lösgn.: ASNS. NS. 30, Heft 1/2. (Besprechg. d. neuesten Rousseaulit.) — **607)** × A. Baumann, J.-J. Rousseau: Aar (Juli 1912). — **608)** × H. Brusadelli, G.-G. Rousseau: RiFilNeo-Scolastica (20. febbr.) — **609)** × G. Fonsegrive, J.-J. Rousseau. (= Philosophes et penseurs. 674.) Paris, Bloud. 63 S. Fr. 0,60. — **610)** × O. E. Kuehnel, J.-J. Rousseau: DR. (Juni 1912). — **611)** × S. B., Gian-Giac. Rousseau: RassNaz. (16 febbr.) — **612)** × E. Sablin, J.-J. Rousseau. Uppsala, Akad. Bokh. 1912. 127 S. M. 2. — **613)** × H. Grappin, Le Nôtre à Jean-Jacques: MercureFr. (16 août). — **614)** × P.-J. Monbrun, Les Jeux floraux et J.-J. Rousseau (1751—89): BLEcclés. (juillet 1912). — **615)** A. H., Jean-Jacques Rousseau à Strasbourg: Messager d'Alsace-Lorraine 9 (1912), S. 211 f. — **616)** × P.-M. Masson, Mme d'Épinay, Jean-Jacques (Rousseau) et Diderot chez Mlle Quinault: AnnSJJRousseau 9, S. 1—28. — **617)** × P. Sakmann, Diderot u. Rousseau: SüddMhh. S. 247—50. — **618)** × E. Joly, Quelques mots de Lalande sur J.-J. Rousseau, à Monquin en 1769: BullBiblioph&Bibl. (15 oct. 1912). — **619)** × La maison habitée par J.-J. Rousseau rue Plâtrière: Intermédiaire des chercheurs et connaisseurs (10 oct. 1912). — **620)** × J. Brichet, Jean-Jacques Rousseau à Ermenonville: ActionFr. (15 févr.) — **621)** × La canne de Jean-Jacques Rousseau: RévFr. 32, S. 262/4. — **622)** × Grétry u. Rousseau: NZürchZg. No. 1334. — **623)** × F. Baldensperger, À propos d'un conte de Mme de Montolieu sur J.-J. Rousseau et son serin: AnnSJJRousseau 9, S. 63/6. — **624)** × L. Racz, Graf Joseph Teleki u. Rousseau: BSz. (Juli 1912). (In ungar. Sprache; ähnl. Artikel: Akademiai Ertesitö. Febr. 1913.) — **625)** × J.-J. Rousseau; sa mort: Intermédiaire des chercheurs et connaisseurs (20 août 1912). — **626)** × Le mystère de la mort de J.-J. Rousseau: RCritIdéesLivres (10 oct. 1912). — **627)** × G. Dupin, Jean-Jacques Rousseau, sa mort: RenaissContemp. (10 et 24 mars). — **628)** × A. Lacassagne, La mort de Jean-Jacques Rousseau. Lyon, Impr. A. Rey. 57 S. — **629)** × J. Raspail, Comment est mort J.-J. Rousseau?: ChrMéd. (15 août 1912). — **630)** × Ponsin, Le squelette de J.-J. Rousseau est-il incomplet?: ib. (15 juillet 1912). — **631)** × Mme de Warens légataire de Jean-Jacques (Rousseau): AnnRomantiques (juillet/août 1912). — **632)** × E. Regis, J.-J. Rousseau jugé par les médecins: ChrMéd. (15 août 1912). — **633)** × J.-J. Rousseau d'après son écriture: Amateur d'autogr. (oct. 1912). — **634)** × E. Ritter, La parenté de Jean-Jacques Rousseau en 1912: NosCentenaires (1912), S. 109—64. — **635)** × L. F. Benedetto, Jean-Jacques Rousseau tassofilo. (Estr. da: Scritti . . . in onore di Rod. Renier.) Torino, Frat. Bocca. 1912. 4°. — **636)** × G. Marchesini, Il valore scientifico d. naturalismo pedag. di G. G. Rousseau: NAnt. (16 nov. 1912). — **637)** × J. Kühnel, J.-J. Rousseau u. uns. zeitgenöss. Pädagogik. (= Schriften z. Lehrerfortbildg. 2.) Prag, A. Haase. 70 S. M. 1. — **637a)** × K. Schindler, J. J. Rousseaus Erziehungsgrundsätze u. d. moderne Pädagogik. (= Osterprogr. d. Grofshzgl. Realschule Neustadt a/Orla. S. 1—21.) Neustadt, Wagner. 1912. — **638)** × B. L. Henin, J. J. Rousseau and physical education: Education 32 (1912), S. 461—73. — **639)** × H. Haack, J. J. Rousseaus geograph. Methode: GeogrAnz. (Aug. 1912). — **640)** × G. del Vecchio, Über einige Grundgedanken d. Politik Rousseaus. Berlin, W. Rotschild. 1912. 16 S. — **641)** × id., Sui caratteri fondamentali d. filosofia politica d. Rousseau. Genova, Tip. Carlini. 1912. 15 S. — **642)** × J. Declareuil, Des critiques touchant les régimes représ. et parlam. dans les œuvres polit. de J.-J. Rousseau: RecLégislToulouse 6 (1910), S. 1—42. — **643)** × X. Moisant, Rousseau et le parlementarisme: Ét. (5 juillet 1912). — **644)** × P. Doumergue, J.-J. Rousseau: l'homme religieux: Foi&Vie (20 juillet 1912). — **645)** × W. Hadorn, Jean Jacques Rousseau u. d. bibl. Evangelium. E. Nachwort z. Rousseaufeier. (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen hrsg. v. Kropatschek. 9, I.) Berlin-Grofs-Lichterfelde, E. Runge. 32 S.

Über dem Durchschnitt steht ein weiteres Buch von Faguet[670]) (vgl. JBG. 35, II, 127[643–645]), auch dieses freilich, wie die früheren, zu ausführlich. — Sehr beachtenswert ist Cuendets[671]) Studie über Rousseaus Religionsphilosophie. — Statt einer Aufzählung der Nachträge der kleinen Zeitschriftenaufsätze und der Zeitungsartikel zum Rousseau-Feste genügt ein Hinweis auf den diesjährigen (9.) Band der Annales de la Société J.-J. Rousseau, der eine nahezu 200 Seiten umfassende Bibliographie und Chronik enthält. Dort werden auch die wichtigsten Erscheinungen des Jubiläumsjahres von kompetenter Seite besprochen. — Helene Naville[672]) schildert zunächst die 1. Hälfte des Lebenslaufes des ausgezeichneten Philosophen und aufrechten Mannes Ernest Naville. Als Konservativer wurde er 1847 infolge der radikalen Revolution des Vorjahres als Professor abgesetzt. Der Band enthält viele Briefe und Tagebuchauszüge.

Neuenburg. Politische und Kulturgeschichte.[673–682]) Über die Wirren

---

M. 0,50. — **646)** × A. Peretiatkowicz, D. Naturphilosophie bei J.-J. Rousseau: BW. (Dez. 1912). (In poln. Sprache.) — **647)** × H. Balavoine, J.-J. Rousseau et la montagne: Écho des Alpes (juillet 1912). — **648)** × E. de St-Auban, Jean-Jacques (Rousseau) promeneur: SemaineL. (Paris) (7 juillet 1912). — **649)** × A. de Guichard, Jean-Jacques Rousseau: Musician (Boston) 17 (1912), No. 10. — **650)** × H. Kling, J.-J. Rousseau musicien: CourrierMus. (15 juillet 1912). — **651)** × W. Reifs, J.-J. Rousseau als Musiker: BW. (Dez. 1912). (In poln. Sprache.) — **652)** × J. Peyrot, Le premier air grave de J.-J. Rousseau: ZIntMusikG. 14, Heft 12. — **653)** × M. Hartmann, Rousseaus Stellg. z. Alkohol: IntMschrErforschgAlkoholismus 22 (1912), S. 321—30. — **654)** × Palat, Les idées de Jean-Jacques Rousseau en matière militaire: JDébats (6 mai). — **655)** × A. Bazeillas, J.-J. Rousseau; textes choisis et commentés. 2 vol. (= BiblFr. 18e s.) Paris, Plon-Nourrit. Fr. 3. — **656)** × J.-J. Rousseau, Lettres inédites et dispersées de J.-J. Rousseau: AnnSJJRousseau 9, S. 81/6. — **657)** × E.-G. Ledos, Catalogue des ouvrages de Rousseau, conservés dans les grandes bibliothèques de Paris. (= BullRécPublFr.; Suppl.) Paris, Champion. 1912. VII, 60 S. — **658)** × L. Delaruelle, Encore les sources de Rousseau dans le Premier Discours: RHLFr. (avril—juin). — **659)** × A. Schinz, Hist. de l'impression et de la publication du 'Discours sur l'inégalité' de J.-J. Rousseau: Publ.-ModLangAssAm. 28, Heft 2. — **660)** × G. A. Colozza, Il metodo attivo n. 'Emilio'. Ripensando l''Emilio'. Saggi. Palermo, Trimarchi. 1912. 206 S. L. 2. — **661)** × G. Beaulavon, La question du 'Contrat social'; une fausse solution: RHLFr. (juillet—sept.). — **622)** × S. Cirinna-Amato, Gian-Giac. Rousseau et La Nouvelle Héloïse. Catania, Giannotta. 1912. 88 S. — **663)** × D. Mornet, Les éditions de la Nouvelle Héloïse au 18me s.; add. et corr.: AnnSJJRousseau 9, S. 67—80. — **664)** × De Girardin, Quelques mots au sujet du manuscr. de J.-J. Rousseau 'Considérations sur le gouvernement de Pologne': BullBiblioph&Bibl. (15 nov. 1912). — **665)** × V. Olszewicz, Le manuscr. Czartoryski des Considérations sur le gouvern. de la Pologne: AnnSJJRousseau 9, S. 29—36. — **666)** × J. Benrubi, Schiller u. Rousseau: DRs. 40, Heft 2. — **667)** × A. François, L'exposition iconographique Jean-Jacques Rousseau: NosAnc. 2me sér., 3, S. 37—84. — **668)** × H. Buffenoir, Les portraits de Jean-Jacques Rousseau; étude hist. et iconogr. T. 1. (= Études sur le 18e s.) Paris, E. Leroux. XII, 272 S. Fr. 20. — **669)** × id., J.-J. Rousseau et Houdon pendant la Révol. française: MercureFr. (1er avril). — **670)** E. Faguet, Rousseau artiste. Paris, Soc. fr. d'impr. IV, 395 S. Fr. 3,50. |[Ch. Dejob: RCr. 47, No. 10.]| — **671)** W. Cuendet, La philosophie religieuse de J.-J. Rousseau et ses sources. Thèse. Lausanne, La Concorde. 248 S. (Ausg. B.: Genève, A. Jullien. 244 S. Fr. 4.) — **672)** H. Naville, Ernest Naville. Sa vie et sa pensée. T. 1: 1816—59. Lettres, journal et autres documents. Genève, Georg & Cie; Paris, Fischbacher. VIII, 345 S. Fr. 7,50. |[BURS. 72, S. 378—85.]| (Einige Briefe abgedruckt in: SemaineL. 21, S. 121/5.) — **673)** × * * * Promenades neuchât. en France: Airaines, Longny, Havré: MusNeuchât. 50, S. 97—136. — **674)** × E. Griselle, Nicolas Brulart de Sillery, ambassadeur en Suisse, et les affaires du comte de Neuchâtel: RHD. 27, No. 2. — **675)** × W. Wavre et E. Demole, De la succession des Brandebourg aux Longueville, 1707—22: RNumSuisse 19, S. 135—48. — **676)** × S. de Chambrier, À propos des années 1707, 1806, 1814; rép. à la confér. de M. A. Piaget. Neuchâtel, Attinger frères. 126 S. Fr. 1,25. — **677)** ×

in Neuenburg 1766/8 lag als einzige kritische Darstellung bisher ein Aufsatz von G. de Pury im Musée neuchâtelois (1875/6) vor, daneben eine Anzahl Briefe und Memoirenstücke, die sich aber meist nur auf das Attentat gegen den Königlich Preufsischen Advokaten Gaudot bezogen. Nun publizieren Favarger und Borel[683]) Akten aus dem Geheimen Preufsischen Staatsarchiv, welche die Vorgänge in neuem Lichte erscheinen lassen. Die Einführung der Steuerpacht, welche die antipreufsische Bewegung auslöste, verletzte die überlieferten 'Freiheiten' des Fürstentums nicht. Um so weniger wird man Gaudot einen Vorwurf daraus machen können, die Interessen seines Herrn verfochten zu haben, trotzdem er wufste, dafs er sein Leben dabei einsetzte. Kläglich war die Haltung der städtischen Behörden Neuenburgs, die sich bei der Ermordung Gaudots mindestens gleichgültig verhielten. — Als geschickte Einführung in die neuenburgische Geschichte während der Restaurationszeit ist die Vortragsserie Piagets[684]) zu nennen, welche an Hand der zeitgenössischen Literatur namentlich von royalistischer Seite die Klagepunkte der Liberalen durchgeht. Als die unhaltbaren Verhältnisse (Doppelstellung Neuenburgs als schweizerischer Kanton und als preufsisches Fürstentum und veraltete rechtliche Institutionen) im Herbst und Winter 1831 zum Aufstand unter Alphonse Bourquin führten, bildeten sich in den Landgemeinden des Fürstentums Wohlfahrtsausschüsse zur Aufrechthaltung der bestehenden Ordnung, was um so bemerkenswerter ist, als die Bauern noch im Frühjahr 1831 meist liberal gesinnt waren; es war den Regierungsorganen in der Zwischenzeit gelungen, ihnen Furcht vor der Revolution einzuflöfsen. Auszüge aus dem Protokoll des Wohlfahrtsausschusses von Les Geneveys-sur-Coffrane publiziert Jaccard.[685]) — *Ortsgeschichte.*[686-697]) *Bio-*

L. de Rougemont, La prise de possession au nom du Souverain d'une partie de la Seign. de Travers en 1713: MusNeuchât. 50, S. 251—60. — **678)** × De Tribolet, Les Autrichiens à Neuchâtel, déc. 1813: Tribune de Genève (24/5 déc.). — **679)** × (Ph. Favarger), Le Parti libéral neuchâtelois. Son hist. . . . Neuchâtel, Wolfrath & Sperlé. 32 S. — **680)** × P. Benoît, La Caisse cantonale d'Assurance populaire de Neuchâtel: BAssurancesS. No. 111. — **681)** × J. Jeanjaquet, Une lettre du ciel en pays neuchât.: MusNeuchât. 50, S. 187/9. — **682)** × id., On dmindje è Piaintchtè (Un dimanche aux Planchettes). (Suite et fin): ib. S. 35—46, 69—85. (Dialektprobe.) — **683)** P. Favarger et J. Borel, Documents inéd. des Arch. de Berlin sur les troubles de Neuchâtel de 1766 à 1768: ib. S. 21—34, 97—118, 178—87, 193—216, 261—80. — **684)** A. Piaget, Hist. de la Révolution neuchâteloise. †. 2: Les griefs. 1814—30. Neuchâtel, Delachaux & Niestlé. 349 S. Fr. 3,50. — **685)** H.-A. Jaccard, L'insurrection de 1831 à Neuchâtel, d'après un doc. de l'époque: RHVaudoise 21, S. 55—64, 172—80. — **686)** × J. Jeanjaquet, Les esprits malins à Bôle vers 1610: MusNeuchât. 50, S. 283/6. — **687)** × La Société de Consommation de la Chaux-de-Fonds, 1888—1913. Notice hist. La Chaux-de-Fonds, Impr. du National Suisse. 8-obl. 17 S. — **688)** × Ch. Perregaux, Hist. de la Chambre de Charité du Locle: MusNeuchât. 50, S. 147—77, 217—27. — **689)** × M. Dardel, Notes hist. sur Marin: ib. S. 243—50. — **690)** × Ph. Favarger, La noble et vertueuse Compagnie des Marchands de Neuchâtel. Neuchâtel, Wolfrath & Sperlé. 337 S. Fr. 7,50. |[BURS. 72, S. 645/6.]| — **691)** × J. Jeanjaquet, Le mobilier d'une famille bourgeoise de Neuchâtel en 1640: MusNeuchât. 50, S. 228—36. — **692)** × (J. de Dardel et A. du Pasquier, La Société du Jardin de Neuchâtel, 1759—1909. Neuchâtel, Attinger frères. 4⁰. 160 S. — **693)** × F. Porchat, La maison des vignerons à Neuchâtel, en 1794: MusNeuchât. 50, S. 86/8. — **694)** × id., La restauration de la fontaine de la Croix-du-Marché en 1804: ib. S. 188—92. — **695)** × Ph. Godet, Le Suchiez: ib. S. 47/8. — **696)** × E. Quartier-La-Tente et E. Quartier-La-Tente fils, Le canton de Neuchâtel. 4e sér.: Le district du Val-de-Ruz; 1re livr.: La seigneurie et le château de Valangin. Neuchâtel, Attinger frères. 4⁰. II, 82 S. Fr. 3,50. — **697)** × F.-G. Frutaz, Inventaire du mobilier du château de Valangin en 1566: MusNeuchât. 50, S. 51—68. —

graphisches.[698-710]) Ph. Godet[711]) errichtet seinen Vater ein umfangreiches literarisches Denkmal. Frédéric Godet war 1838—44 Erzieher des Prinzen Friedrich Wilhelm, des nachmaligen Kaisers Friedrich III., später Pfarrer und Professor der Theologie in Neuchâtel. Das Buch besteht fast durchweg aus Briefen und Tagebuchauszügen; es findet sich darin u. a. ein Brief des Prinzen über die Berliner Märztage von 1848. In den späteren Teilen des Buches tritt Godet mehr als Theologe hervor; die Neuenburger Frage von 1856/7 wird ganz kurz behandelt; ausführlich dagegen die religiöse Bewegung, welche 1873 zur Gründung der 'Église indépendante' führte.

Freiburg. Politische und Kulturgeschichte.[712-719]) *Ortskunde.*[720-738]) *Biographisches.*[739-748])

---

698) × L. Thévenaz, L'avocat Bille: DrapeauSuisse 2 (1911), S. 278—80, 289—94. — **699)** × J. T. Stoddart, A Swiss Fénelon: Dr. Godet and the Emporor Frederick: Exp. (may). — **700)** × Ph. Godet, Vieille dame neuchâteloise (Marianne Godet, 1759—1840): Mus.-Neuchât. 50, S. 241/2. — **701)** × id., Notes et souvenirs d'un chroniqueur: BURS. 69, S. 5—18. — **702)** × G. Henriod, Une figure d'il y a 100 ans: Henry-François Henriod, 1754—1830: MusNeuchât. 50, S. 7—20. — **703)** × A. Piaget, Portraits d'Ami-Jean-Jacques Landry et d'Alph. Bourquin: ib. S. 49—50. — **704)** × Châtelain, Le banneret de Luze: ib. S. 145/6. **705)** × C. Knapp, Notes rectif. sur l'étude consacrée à David-Franç. de Merveilleux: BSGNeuchâtel 22, S. 425/6. — **706)** × E. de Boyve, Le vice-gouverneur Michel et le chancelier Boyve: MusNeuchât. 50, S. 281/2. — **707)** × F.-J. Montandon, Les Montandon: origines, hist., généalogie, 1810—1910. Genève, A. Kündig. 4⁰. XXXII, 276 S. — **708)** × Bundesrat Louis Perrier †: NZürchZg. No. 687, 701. — **709)** × E. Petavel-Olliff, 1836—1910. Souvenirs et mélanges. Notice biogr. p. H. Narbel. Lausanne, Payot & Cie. XVI, 415 S. Fr. 4. — **710)** × W. Ritter, Edmond de Purry. Essai biogr. et critique. Genève, F. Boissonnas et Soc. des Arts Graph. 4⁰. 135 S. Fr. 36. — **711)** Ph. Godet, Frédéric Godet (1812—1900); d'après sa corresp. et d'autres doc. inéd. Neuchâtel, Attinger frères. XVIII, 570 S. Fr. 7,50. |[A. Bossert: RBleue 18—25 (janv.); A. Bonnard: SemLitt. (Genève) 21, S. 13/6; G. Peyer: Kirchenfreund (Schw.) 47, S. 65—72, 97—101, 113/7.]| — **712)** × M. de Techtermann, Acquisition d'un secret alimentaire par Mgrs. de Fribourg en 1615: AnnFrib. 1, S. 81/5. — **713)** × F. Ducrest, Chomage des fêtes dans le ct. de Frib. vers 1640: ib. S. 42/7. — **714)** × id., Séjour à Fribourg de 36 jésuites français exilés (1762/8): ib. S. 254—69. — **715)** × F.-Th. Dubois, La compagnie des Grenadiers maures (1783): FribArtist. 24, fasc. 2. — **716)** × id., La compagnie des grenadiers bleus en 1798: ib. fasc. 1. — **717)** × Fr. Ducrest, Prisonniers autrichiens à Fribourg en 1799: ib. fasc. 3. — **718)** × R. de Boccard, Départs des internés français de l'armée de l'Est; Fribourg, le 16 mars 1871: ib. fasc. 4. — **719)** × M. Sattler, Freiburger Bildwerke des 16. Jh. Zürcher Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 100 S. — **720)** × F.-J. Pettolaz, Incendie d'une partie du château de Châtel-St-Denis 1758. Trad. d'une relation de F.-J. P., par A. W.: AnnFrib. 1, S. 124/8. — **721)** × F. Ducrest, Chasse au loup à Corbières en 1809: ib. S. 180/3. — **722)** × B. Fleury, L'ancien couvent des Cordeliers et le couvent actuel (à Fribourg): NÉtrFrib. 47, S. 49—54. — **723)** × R. de Schaller, Maison du 18ᵉ s. (Rue de Morat, à Fribourg): FribArtist. 24, fasc. 4. — **724)** × La Fête des Rois à Fribourg en 1764, 1765, 1767: AnnFrib. 1, S. 239—40. — **725)** × A. Fontaine, Au tilleul proche l'Hôtel de Ville 1776: ib. S. 21/2. — **726)** × Cuony, Les orgues de la cathédrale de Saint-Nicolas (à Fribourg): NÉtrFrib. 47, S. 61/9. — **727)** × F. Ducrest, Une visite de l'église de St-Nicolas en 1776: AnnFrib. 1, S. 1/9, 137—42, 165—79. — **728)** × id., Les jetons-monnaies du Pensionnat des Jésuites à Fribourg: ib. S. 237/8. — **729)** × B. Fleury, Notice sur l'Ermitage de Bourguillon ou du Gotteron: ib. S. 20/1. — **730)** × id., Notice sur l'Ermitage du Goz de la Torche: ib. S. 93/6. — **731)** × J. Reichlen, La Gruyère illustrée. Fasc. 8: Chansons et rondes du cant. de Fribourg. (Suite.) Leipzig, C. G. Röder. Fol. II, 110 S. Fr. 20. — **732)** × R. de Schaller, Lutrin de La Part-Dieu à Gruyères (18ᵉ s.): FribArtist. 24, fasc. 1. — **733)** × N. Peissard, Orfèvrerie fribourgeoise; église de Gruyères: ib. — **734)** × id., Calice à émaux peints (église de Gruyères): ib. fasc. 3. — **735)** × J. de Schaller, Les cuillères à crême du chálet gruyérien: ib. — **736)** × E. Reichlen, Un collier de vache de la Gruyère: ib. fasc. 1. — **737)** × A. Weitzel, L'incendie de Neirivue du 18 avril 1791: AnnFrib. 1, S. 71/2. — **738)** × L. Hertling,

Allgemeines. *Politische Geschichte.*[749–782]) Von Liebenaus[783])

Maison de Rueyres-Saint-Laurent (1581): FribArtist. 24, fasc. 2. — **739)** × B. Fleury, L'Ermitage du Palatinat et le Frère Aug. Bellanger (1802): AnnFrib. 1, S. 205/8. — **740)** × J.-J. Berthier, La duchesse Colonne-d'Affry: FribArtist. 24, fasc. 3. — **741)** × M. de Diesbach, Portrait du chevalier Ulric d'Englisberg, 1587: ib. fasc. 1. — **742)** × E.-D. V., Une famille fribourg. éteinte (Gerbex): NÉtrFrib. 47, S. 38—48. — **743)** × Mort par accident du P. Nic. Gottrau, jésuite, 1758: AnnFrib. 1, S. 288. — **744)** × J.-Ph. Grangier, Naufrage. Le roman d'une succession. Extr. de la généalogie hist. de la famille de Grangier: NÉtrFrib. 47, S. 36/7, 58—60. — **745)** × F. de Mynsiez, Inventaire des biens vacants, après décès, de Frère Jacques, ermite au Châtelet rière Gruyère (1637): AnnFrib. 1, S. 271/9. — **746)** × J.-D. de Montenach, Jean-Daniel de Montenach (1588—1663): FribArtist. 24, fasc. 2. — **747)** × L'ex-libris du Doyen (Jean-Louis) Muret (1715—96): AHS. 27, S. 82/8. — **748)** × M. de Munnynck, Les frère Wilde, trois anc. élèves du Collège de Fribourg: AnnFrib. 1, S. 228—37.

749) M. Borel et H.-A. Jaccard, Atlas cantonal, politique et économ. de la Suisse. Neuchâtel, Attinger frères. 4°. IV, 76 Bl. Fr. 25. (Deutsche Ausg. unter d. Titel: Polit.-wirtschaftl. Atlas d. Schweiz nach Kantonen, besorgt durch H. Brunner.) — **750)** × R. Luginbühl, Gesch. d. Schweiz für Mittelschulen. Verm. Aufl. Basel, Helbing & Lichtenhahn. VI, 177 S. Fr. 2,40. — **751)** × W. Rosier et P. Decker, Manuel d'hist. suisse à l'usage de l'enseign. secondaire. Lausanne, Payot & Cie. VIII, 224 S. Fr. 3,50. — **752)** × Th. v. Liebenau, Documenti quaedam circa vitam Fr. Th. Murneri O.M.C.: AFrancH. 5 (1912), S. 727—36. — **753)** × E. Brief aus d. Lager vor Musso (12. Mai 1531): Zwingliana 3, S. 17/9. — **754)** × H. Escher, E. unterdrückter Wandkalender auf d. J. 1532: ib. S. 19—24. — **755)** × E. Wymann, E. Beibrief z. Mailänder Kapitulat v. 1552 für d. Urkantone: AnzSchwG. NF. 11, S. 397/9. — **756)** × J. Lutz, La guerre civile de 1587 à Mulhouse; récits et commentaires de contemporains. (= Le vieux Mulhouse. 4.) Mulhouse, Meininger. 1911. XL, 624 S. — **757)** × J. Dierauer, Genf u. St. Gallen 1591. D. Soc. d'hist. et d'archéol. de Genève dargebracht v. Histor. Ver. in St. Gallen. St. Gallen, Zollikofer. 15 S. — **758)** × O. Erismann, Marschall Bassompierre u. seine Sendg. in d. Schweiz 1625/6: JbSchwG. 38, S. 121—38. — **759)** × G. Guggenbühl, D. schweizer. Bauernkrieg v. 1653. (= Bilder aus d. SchwG. 1.) Zürich, Gebr. Leemann & Co. II, 64 S. Fr. 0,15. (Populär.) — **760)** × G. Meyer v. Knonau, Kurfürst Maximilian Emanuel v. Bayern u. d. Schweizer. Eidgenossenschaft in d. J. 1702/3: HZ. 3. Folge, 15, S. 41—58. — **761)** × E. Barde, Le secours de Genève à Willmergue (avril-août 1712): RMilSuisse 58, S. 705—25. — **762)** × F. A. Zetter-Collin, E. hs. Zeremonial für d. französ. Ambassadoren in Solothurn aus d. Mitte d. 18. Jh. (Fortsetzg. u. Schlufs): SolothMBl. 2, S. 23—123. (Buchausg.: Solothurn, Vogt & Schild. 46 S. Fr. 1,25.) — **763)** × A. Mantel, D. Abfall d. kath. Länder v. eidgenöss. Defensionale: JbSchwG. 38, S. 139—200. — **764)** × F. Rousseau, De Bâle à Tolentino: Lettres inéd. du chev. d'Azara (1795/7): RQH. (1er avril). — **765)** × R. Marti, Verteidigg. u. Übergabe in d. Ormonds u. im Saanetal im Frühj. 1798. Thun, Stämpfli. 16 S. — **766)** × E. zeitgenöss. Bericht über d. Gefecht bei Andelfingen (25. Mai 1799), mitgeteilt v. A. Inhelder: AnzSchwG. NF. 11, S. 392/7. — **767)** × Une victoire nationale: Zurich (25 à 26 sept. 1799): PetitJourn. (28 sept.). — **768)** × F. Feyler, Souvorov dans les Alpes: DrapeauSuisse 2 (1911), S. 2/7, 17—24, 36—44, 49—62, 65—73, 81/7, 97—104, 129—34, 145—51. (Populär.) — **769)** × R. C., Les Alliés en Suisse, 21 à 31 déc. 1813: TribuneGenève (28 déc.) — **770)** × H. Muret et B. de Cérenville, La Suisse en 1815. Le second passage des Alliés et l'expédition de Franche-Comté. (Extr. de la Rev. mil. suisse. 1912.) Lausanne, Rev. mil. suisse. 86 S. Fr. 1,50. — **771)** × (Cd. Bleuler), E. Brief e. schweizer. Feldpredigers nach Gen. Bachmanns Einmarsch in d. Franche Comté (12. Juli 1815); mitgeteilt v. G. Meyer v. Knonau: ZürchTb. NF. 36, S. 175—82. — **772)** × F. Haag, Neue Beitrr. z. Falkenaffäre 1819: BernTb. S. 1—26. — **773)** × E. Pagliano, Una proposta di rappressaglia di Federigo Sclopis contro la Svizzera. Lettere ined. di F. Sclopis: BiblStorItRec. 3. Ser., 4 (1912), S. 397—417. — **774)** × (M. de Techtermann), Lettre d'un député fribourg. à la diète de Zurich en 1840: Ann.-Fribourg 1, S. 38/9. — **775)** × G. de Montenach, L'Angleterre et le Sonderbund; mém. d'un diplomate anglais (1837—48): ib. S. 61—70, 97—110. — **776)** × G. Heer, D. Schweizer. Ständerat 1848—1908. Heft 3: D. Abgeordneten d. Kantons Thurgau: SonntagsblThurgauZg. No. 1—11. — **777)** × id., D. Schweizer. Bundesrat v. 1848—1908. Heft 5: J. Stämpfli, C. Fornerod. S. A.: Glarner Nachrr. 39. Glarus, R. Tschudy. 41 S. — **778)** × D. Savoyerbewegg. v. 1860: SonntagsblBaslerNachrr. 8, S. 57/8. — **779)** ×

Murner-Biographie kommen hier in Betracht die Kapitel über des streitbaren Franziskaners Aufenthalt in Luzern und seinen Streit mit den Reformierten (1525/9). Das Buch ist im ganzen sachlich geschrieben, obgleich der Vf. seinen katholischen Standpunkt durchaus nicht verleugnet. Es überrascht, dafs Murners 'Kirchendieb- und Ketzerkalender', der nicht gröber und teilweise witziger war als andere Streitschriften der Reformationszeit, als 'plumpes Machwerk' abgetan wird. Dafs Zwingli die unter dem Namen des Pfarrers Utz Eckstein erschienenen Spottgedichte gegen Murner verfafst hat, ist nicht erwiesen. — Rott[784]) setzt seine Darstellung der französisch-schweizerischen Beziehungen zur Zeit des 30j. Krieges fort; er behandelt im vorliegenden Bande die Rückeroberung des Veltlins durch Rohan (1635) und die Preisgabe des Tales (1637) infolge des politischen Umschwungs in Graubünden (Jenatschs Übergang ins spanisch-österreichische Lager). Die Ermordung Jenatschs (1639) war ein politischer Mord, keine Privatrache; die Tat geschah mit Wissen des spanischen Agenten Casati; den Anstofs gab der Plan Jenatschs, das Veltlin und Bormio durch Bündner Truppen zu besetzen. Der zweite Kriegsschauplatz jener Jahre auf dem Gebiete der heutigen Schweiz waren die Neuenburger Berge und das Bistum Basel, sowie die Gegend von Rheinfelden. Die oft wiederkehrende Bezeichnung 'Argovie' für die Grafschaft Baden ist ein störender Anachronismus. — Von Dierauers[785]) Schweizergeschichte ist auch der 4. Bd. in französischer Übersetzung erschienen; eine Besprechung erübrigt sich mit dem Hinweis auf JBG. 35, II, 128/9[789]; die Übersetzung ist JBG. 33, II, 102[527] gewürdigt. — Im AnzSchwG. weist Oberstkorpskommandant Sprecher[786]) auf eine topographische Karte der Schweiz von 1792 hin, auf der irrigerweise ein Hauptstrafsenzug von Bellinzona über den Gotthard nach Altdorf und von da am Ufer des Urnersees entlang (der heutigen Axenstrafse entsprechend) nach Brunnen-Schwyz und weiterhin nach Zug und Zürich angegeben ist. Sp. vermutet, dafs Suworows Operationsplan vom Herbst 1799 auf diesem Irrtum beruhte. Da diese Hypothese auch in ausländischen Zeitschriften und Zeitungen[787.788]) besprochen und zum Teil zurückgewiesen wurde, sei hier darauf aufmerksam gemacht, dafs sowohl Sp. als auch seine Kritiker offene Türen einrennen. Es ist längst erwiesen, dafs Suworow davon Kenntnis hatte, dafs zwischen Altdorf und Schwyz Fufswege benützt

---

G. Kurz, Über d. Hauptformeln d. eidgenöss. Briefstils: PJSchw. 27, S. 279—313. — **780)** × A. Rollier, D. Referendum: Alpen 7, S. 1—9, 82/7, 152/9, 187—98. — **781)** × (W. Burckhardt), D. Einbürgerg. d. Ausländer: PJSchw. 27, S. 1—114. — **782)** × C. Hofer, Le rôle de la neutralité dans notre politique étrangère: RMilSuisse 58, S. 393—406, 478—89, 553—66. — **783)** Th. v. Liebenau, D. Franziskaner Dr. Thomas Murner. (= Erläutergn. u. Ergänzgn. zu Janssens Gesch. d. deutschen Volkes, hrsg. v. Pastor. Bd. 9, Heft 4/5.) Freiburg i/B., Herder. 266 S. M. 7. |[P. G. Meier: HPBll. 152, S. 146—60; B.: LCBl. 65, Sp. 536; O. Clemen: ZKG. 34, S. 453/4; A. Götze: HZ. NF. 16, S. 200; H. Naumann: ZGORh. NF. 28, S. 717/9; G. Schuhmann: Freib.-DiözA. NF. 14, S. 428—30; ZSchwKG. 7, S. 304/7; A. Waldburger: SchwTheolZ. 30, S. 124/6.]| — **784)** E. Rott, Hist. de la Représentation Diplomatique de la France auprès des cantons suisses. Vol. 5: 1635—43. L'affaire de la Valteline; 4e part. Berne, Staempfli & Cie. XII, 664 S. Fr. 15. |[R.: RCr. 47, No. 44.]| — **785)** J. Dierauer, Hist. de la Confédération Suisse; trad. p. A. Reymond. T. 4: De 1648—1798. Lausanne, Payot & Cie. IV, 667 S. Fr. 10. |[BURS. 71, S. 437/8.]| — **786)** Sprecher, Z. Kriegszug Suworows v. Herbst 1799: AnzSchwG. NF. 11, S. 391/2.]| — **787)** × F. Hirn, Suworows Alpenübergang: AGLandeskdeVorarlberg 9, S. 74/6. — **788)** × E. folgenschwerer kartograph. Irrtum: FrankfZg. (23. Mai). (D. Karte d. Schweiz v. Jaillot 1792 u. d. Zug

werden müfsten, auf denen das ganze Korps sich nur in der Einerkolonne vorwärtsbewegen könnte (Oechsli, Geschichte der Schweiz, I, S. 263, Anm. und die dort zitierte Stelle aus Hüffer, Quellen, I, S. 362). — Sehr aufschlufsreich sind Vischers[789]) Beiträge zur Geschichte der Mediationszeit, die namentlich auf Akten des Bundesarchives in Bern und der Archives des Affaires étrangères in Paris beruhen. Neu ist u. a. der Nachweis, dafs schweizerische Ausgewanderte in den J. 1803/4 in Komplotte gegen das Leben Bonapartes verwickelt waren. — Nach 10j. Pause (vgl. JBG. 26, II, 183[289]) erscheint der 2. Bd. von Oechslis[790]) Geschichte der Schweiz im 19. Jh. Ursprünglich beabsichtigte der Vf., die Darstellung darin bis zum J. 1848 zu führen; die Fülle des Stoffes nötigte ihn zu einer Teilung und zur Beschränkung auf die Zeit von 1813—30. Die Epoche der Regeneration und der Bürgerkriege bleibt dem 3. Bde. vorbehalten. Auch so ist der 2. Bd. stark angeschwollen. Es wäre verfehlt, dem Vf. daraus einen Vorwurf zu machen; die Staatsform der Eidgenossenschaft bedingte ein tieferes Eingehen auf die kantonalen Verhältnisse, namentlich auf die Entstehung der kantonalen Verfassungen von 1814 und wiederum auf die Verfassungsrevisionen Ende der 20er Jahre, während andererseits die eidgenössischen Verhältnisse und die Stellung der Schweiz zum Auslande nicht zu kurz kommen durften. O. behandelt zunächst in einem 1. Buche 'Das Interregnum der langen Tagsatzung 1813/5', d. h. den Durchmarsch der Verbündeten, den Sturz der Mediationsakte, den Bundesvertrag von 1814, Gebietsgewinne (Bistum Basel, Neuenburg, Genf, Wallis) und Gebietsverluste (Veltlin, Bormio und Chiavenna), die Verfassungsarbeit und die damit verbundenen politischen Kämpfe in den Kantonen, die Behandlung der Schweizer Angelegenheiten am Wiener Kongrefs, die Teilnahme der Schweiz am Kriege von 1815 (Franche-Comté und Hüningen) und deren Belohnung durch den 2. Pariser Frieden (Abrundung des Genfer Gebietes). Im 2. Buche werden die J. 1816—30 geschildert: die Stellung zu den Mächten, die Militärreform, die Konkordate und die eidgenössischen Beschlüsse, die wirtschaftlichen Zustände (u. a. der Zollkrieg mit Frankreich), die kirchlichen Verhältnisse (Karl Ludwig v. Haller), die liberalen Strömungen, die Fortschritte auf dem Gebiete des Erziehungswesens, der Philhellenismus, die Flüchtlingsfrage, die Solddienste in Neapel und Holland, endlich die Erringung der Prefsfreiheit durch Aufhebung des Prefs- und Fremdenkonklusums und die Verfassungsrevisionen bis 1830. Sechs wichtige Aktenstücke sind im Anhang mitgeteilt: 1. ein Vorschlag Österreichs zur Errichtung eines Kantons Veltlin, Januar 1815; 2. Österreichs Gegenentwurf der Erklärung des Wiener Kongresses, betreffend die Schweiz, Februar 1815; 3. bis 6. verschiedene Berichte, Protokolle usw. über die Flüchtlinge in der Schweiz, 1820/3. Die Archive von Paris, Wien, Berlin und London lieferten neben den schweizerischen das Aktenmaterial, während der Vf. auf die Durchforschung der Archive der ausländischen Staaten zweiten Ranges (z. B. Turin und München) grundsätzlich verzichtete. Auf Einzelheiten des Werkes einzugehen, ist hier nicht möglich; die Kritik würde sich übrigens auf wenige Punkte beschränken. Ein Register, das die Benutzung des umfangreichen Bandes sehr erleichtert hätte, und das auch durch das genaue Inhalts-

Suworows 1799.) — **789)** F. Vischer, Beitrr. z. Gesch. d. Mediation: BaslerZGA. 12, S. 65—280. — **790)** W. Oechsli, Gesch. d. Schweiz im 19. Jh. Bd. 2: 1813—30. (= Staatengesch. d. neuesten Zeit. 30.) Leipzig, S. Hirzel. II, 848 S. M. 14. |[G. Meyer v. Knonau: GGA. 175, S. 356—65; R.: RCr. 47, S. 475/7; BllBernG. 9, S. 151/3.]| —

verzeichnis nicht ersetzt wird, ist leider erst nach Abschlufs des ganzen Werkes zu erwarten. — De Mandrot veröffentlicht die Korrespondenz des Grafen de Scey[791]) mit Schultheifs von Mülinen in Bern und M. de Vasserot, Baron von Vincy. De Scey war 1814/5 Präfekt der Departemente des Jura und des Doubs; er hatte 1813 an der Spitze einer separatistischen Bewegung gestanden, die darauf abzielte, aus der Franche-Comté einen schweizerischen Kanton zu machen. Auch 1815 war wieder von diesem Projekt die Rede (vgl. Fr. Borrey, La Franche-Comté en 1814, Paris, Beyer-Levrault, 1912, eine Pariser These, deren Besprechung nicht in dieses Referat gehört). Es wäre eine reizvolle und verdienstliche Arbeit, diese Bewegung genauer zu untersuchen. — Eine Ergänzung zu dem Kapitel über die Flüchtlingsangelegenheiten in seiner 'Geschichte der Schweiz' bietet Oechsli[792]) mit einer Studie über zwei Denkschriften, die Karl Ludwig v. Haller nach seiner Übersiedelung nach Paris für den französischen Gesandten in der Schweiz, de Moustier, in den J. 1824/6 ausarbeitete. Haller unterwirft darin Kanton um Kanton einer strengen Kritik und gibt die Mittel an, die nach seiner Ansicht die 'schlechten', d. h. liberalen oder des Liberalismus verdächtigen Kantone zur 'Reinheit der Ideen' zurückführen könnten. — In die Kreise der deutschen Flüchtlinge der 30er Jahre führt Stern.[793]) Er weist auf das äufserst selten gewordene, in Zürich redigierte Blatt 'Das Nordlicht' hin (nur in drei, zum Teil unvollständigen Exemplaren bekannt). Es hatte republikanisch-antiklerikal-kosmopolitischen Charakter und wandte sich an die arbeitenden Massen. Als Herausgeber liefsen sich die Studierenden Friedrich Gustav Ehrhardt von Eilenburg und Karl Cratz von Östrich (Nassau) ermitteln; sie standen mit Venedeys 'Bund der Geächteten' in Paris in engen Beziehungen. — Der von Pfister[794]) herausgegebene Briefwechsel des preufsischen Gesandten v. Bunsen mit dem Zürcher Professor und Regierungsrat Bluntschli (vgl. JBG. 34, II, 49[864]) ist namentlich wertvoll für die Geschichte der Universität Zürich; doch fällt auch für die allgemeine Geschichte der Schweiz manches ab, z. B. sagte Bunsen, der die Förderung eines nationalen Klerus im Gegensatz zur hierarchischen Richtung und zu den Jesuiten empfahl, schon im J. 1841 den Sonderbundskrieg voraus. — Gewissermafsen eine Fortsetzung zu diesen Briefen bilden die ebenfalls von demselben Vf.[795]) publizierten Berichte der Nachfolger Bunsens, des Frhrn. Karl v. Werther und des Grafen v. Wylich und Lottum, aus der Zeit der Freischarenzüge und der Bildung des Sonderbundes. Eine bissige Schilderung der Vertreter Frankreichs und Rufslands, Mortier und Krüdener (Pf. schreibt auch im deutschen Text in ungerechtfertigter Anlehnung an das Französische: Krudener) durch den Berner Sam. Rud. Walthard ist beigegeben. Schade, dafs Pf. das wichtige und teilweise in Familienarchiven schwer zugängliche Material so sehr verzettelt! — Solange keine kritische Darstellung des Sonderbundes und der Freischarenzüge existiert, wird man sich zur ersten Orientierung — und mit Vorsicht — des Buches von Heer und Binder[796])

791) A. de Mandrot, Correspondance du comte de Scey: RHVaudoise 21, S. 237—50, 274—82. — 792) W. Oechsli, Zwei Denkschriften d. Restaurators K. L. v. Haller über d. Schweiz aus d. J. 1824/6. (Festschr. für G. Meyer v. Knonau, S. 413—44.) — 793) A. Stern, Aus deutschen Flüchtlingskreisen. (Festschr. für G. Meyer v. Knonau, S. 445—68.) — 794) A. Pfister, Briefwechsel zwischen J. C. Bluntschli u. d. preufs. Gesandten Chr. K. J. v. Bunsen, 1840/1: PJSchw. 27, S. 315—75. — 795) id., Aus d. Berichten d. preufs. Gesandten in d. Schweiz 1842/6. (= NjblLGesBern auf d. J. 1913.) Bern, K. J. Wyfs. 1912. 4°. 52 S. Fr. 3. — 796) A. Heer u. G. Binder, D. Sonderbund.

bedienen können. Es ist eine fleifsige Zusammenfassung gedruckten Materials, im übrigen ein Bilderbuch für grofse radikale Kinder. Wer — und zwar mit Recht — den Sonderbund für ungesetzlich erklärt, der soll auch die Freischarenzüge, einen Rechtsbruch schlimmster Sorte, nicht entschuldigen. Für die Vff. des vorliegenden Buches aber scheint der Erfolg, die politische Neugestaltung der Schweiz, alles vorgefallene Unrecht auf radikaler Seite zu entschuldigen. — De Vargas[797]) stellt auf Grund von Aktenmaterial im schweizerischen Bundesarchiv und von Gesandtschaftsberichten im British Record Office den Neuenburger Handel im Zusammenhang mit den anderen Fragen der europäischen Politik dar. Es waren besonders die orientalischen Angelegenheiten, welche die Sache komplizierten.

Kirchengeschichte.[798-809]) Goods[810]) Buch über die schweizerische reformierte Kirche vom Ende des 16. Jh. bis zur Gegenwart will namentlich englischen und amerikanischen Lesern diesen neben der Geschichte der Reformation stiefmütterlich behandelten Zeitabschnitt näher bringen. Den Standpunkt des Vf. charakterisiert die Tatsache, dafs er alle nicht orthodox-reformierten Denominationen als nichtevangelisch von der Darstellung ausschliefst; der Pietismus wird berücksichtigt, insofern er sich innerhalb der Kirche hält, doch ist unverständlich, warum G. denselben in Gegensatz stellt zur 'toten Orthodoxie', die oder doch deren Vertreter er vorher verherrlichte. Häufig wiederkehrende Hiebe nach rechts und links auf Katholiken, Sozinianer, Rationalisten, freisinnige Protestanten möchte man gerne missen. Hat man sich einmal mit dem Standpunkt des Vf. abgefunden, so bietet das Buch eine gute und, soweit die spärlichen Quellenangaben eine Nachprüfung gestatten, zuverlässige Übersicht über die etwas trockene Materie, soweit nämlich G. auf dem rein kirchlichen Gebiet bleibt. Sobald er aber die politische Geschichte streift — und dies mufste namentlich bei der Darstellung der interkonfessionellen Gegensätze geschehen —, häufen sich Mifsverständnisse, Verwechslungen und grobe Versehen, die alle, ohne Ausnahme, zu vermeiden gewesen wären, wenn der Vf. die einschlägigen Bände von Dierauers oder auch nur von Dändlikers Schweizergeschichte konsultiert hätte. So wird (S. 4) der Eintritt von Glarus in den Schweizerbund auf 1815 angesetzt (statt 1352!), S. 47 Bistum und Stand Basel verwechselt,

---

Zürich, Schäubli. VIII, 868 S. Fr. 12. — **797)** Ph. de Vargas, L'affaire de Neuchâtel 1856/7. Les négoc. diplom. Lausanne, G. Bridel & Cie. XVI, 159 S. Fr. 4. — **798)** × G. Meier, D. Rosenkranz in d. Reformationszeit: ZSchwKG. 7, S. 296—303. — **799)** × Correspondants suisses de Lamennais (suite): ib. S. 59—62. — **800)** × A. Thürlings, Z. Entstehungsgesch. d. Konstanzer Diözesangesangbuches (1807): IntKZ. 3, Heft 2. — **801)** × A. Lauter, D. Zusammenkunft d. Fürstbischofs Dalberg mit d. apostol. Nuntius in Luzern, Dez. 1813, u. ihre nächsten Folgen: HPBll. 150, S. 20—32, 132—47, 191—202. — **802)** × G. Lisibach, Eugenius Lachat, Bischof v. Basel. Z. 40. Wiederkehr d. Tages s. Amtsentsetzg.: Monatrosen 57, S. 345—57, 435—50, 521—36, 628—39. — **803)** × R. Schwarz, Von d. Wurzeln d. schweizer. Kirchenfreiheit: ChristlWelt 27, No. 13. — **804)** × R. Steck, Religiöse Toleranz im Zeitalter d. Reformation: SchwReformbll. 47, S. 98—125. — **805)** × E. Simons, Fasttage in d. alten calvin. Kirchen. Marburger Univ.-Schr. z. Rektoreinführg. 1912. Marburg, J. A. Koch. 1912. 20 S. |[A. Uckeley: ZKG. 34, S. 459—60.]| — **806)** × W. Köhler, Z. Gesch. d. privaten Abendmahlsfeier: Zwingliana 3, S. 58—64. — **807)** × A. Rüegg, D. Kindergottesdienst in d. Schweiz mit besond. Berücksichtigg. s. Entwicklg. in Zürich v. d. Reformation bis auf d. Gegenwart. Zürich, Evang. Ges. VIII, 96 S. Fr. 1. — **808)** × G. Henrioud, Le catéchisme d'Ostervald. Étude hist. et crit. Thèse. Lausanne, Impr. La Concorde. 115 S. — **809)** × J. Cart, Protestants français réfugiés à Aigle et evoirons en 1752: RHVaudoise 21, S. 193/7. — **810)** J. I. Good, Hist. of the Swiss Reformed Church since the Reformation. Philadelphia,

S. 76 von einer Einverleibung Mülhausens (im 16. oder 17. Jh.) in Deutschland gesprochen, S. 85 der katholische Veltliner Erzpriester Nikolaus Rusca mit dem evangelischen Prädikanten Blasius Alexander verwechselt; ferner stellte der Aarauer Friede von 1712 die Parität nur in den Gemeinen Herrschaften, nicht aber in den katholischen Orten her. Zürich wurde 1799 nicht bombardiert (vielleicht eine Verwechslung mit 1803). General Werdmüllers Name wird (S. 99) als 'green miller' erklärt; mit Duval (S. 102) ist wohl Major Davel gemeint. — Piccard[811]) publiziert Auszüge aus den Protokollen der Konsistorien (Sittengerichte) des Chablais unter bernischer Herrschaft. Infolge des strengen geistlichen Regiments und der Genauigkeit der Protokolle findet sich eine grofse Zahl von Vergehen erwähnt (Fluchen, Hurerei), die vom Herausgeber kurzerhand als Folgen des Protestantismus ausgegeben werden.

Genealogie; biographische Sammelwerke.[812-814])

Rechts- und Wirtschaftsgeschichte.[815-836]) Von berufenster Seite, aus der Feder des gewesenen Präsidenten der Generaldirektion der Schweize-

---

Publ. Board of the Ref. Church. XII, 504 S. — **811)** L. E. Piccard, Le Consistoire de Ballaison et les Consistoires du Chablais protestant 1536—98: MDAcChablais 26, S. 101—68. — **812)** × Schweizer. Geschlechterbuch. 4. Jg. Basel, C. F. Lendorff (Komm.). VI, 928 S. Fr. 13. — **813)** × O. v. Greyerz, Von uns. Vätern. Bruchstücke aus schweizer. Selbstbiographien. Bd. 2. Bern, A. Francke. 340 S. Fr. 4. |[G. Tobler: DLZ. 35, No. 10.]| — **814)** × La Femme suisse; un livre de famille, publ. p. G. Villiger. Neuchâtel, F. Zahn. 4°. VI, 689 S. Fr. 20. — **815)** × F. E. Meyer, Über d. Schuldrecht d. deutschen Schweiz in d. Zeit d. 13. bis 17. Jh. (= Unters. z. d. Staats- u. Rechtsgesch. hrsg. v. Gierke 115.) Breslau, M. & H. Markus. — **816)** × J. Kruk, D. 50j. Jubiläum d. Emanzipation d. Juden in d. Schweiz: NZürchZg. No. 1216. — **817)** × A. Bosch, D. Kornhandel d. Nord-, Ost-, Innerschweiz u. d. ennetbirg. Vogteien im 15. u. 16. Jh. Zürich. Diss. Zürich, Goefsler & Cie. VIII, 173 S. (Im Buchh.: Zürich, Beer & Co. M. 3,60.) — **818)** × F. Rousselot, Les rapports commerciaux de la République franç. avec le Corps helvétique: RHVaudoise 21, S. 120/6. — **819)** × M. Dunan, E. württemberg. Handelssperre gegen d. Schweiz . . . 1810/1: WürttVjh. NF. 22, Heft 4. — **820)** × G. Eysoldt, D. Zollkrieg zwischen Frankreich u. d. Schweiz (1893/5). (= München. volkswirtsch. Stud. 124.) Stuttgart u. Berlin, J. G. Cotta Nachf. X, 134 S. M. 4. — **821)** × C. Benziger, Z. Gesch. d. Buchhandels in d. Schweiz: BllBernGKA. 9, S. 221/4. — **822)** × S. Weinzieher, Beitrr. z. Gesch. d. internation. Periode d. Buchhandels mit besond. Berücksichtigg. d. Schweiz. Bern. Diss. Bern, Büchler & Co. 110 S. (Im Buchh. unter d. Titel: Z. Gesch. d. schweizer. Buchhandels im 15. bis 17. Jh. Bern, Francke. M. 2.20.) — **823)** × A. Stiffler, Kurze Notizen über d. Entstehungsgesch. d. Schweizer. Gewerbever. (S.-A.) Bern. 1911. — **824)** × F. Szell, D. Gelben. Gesch. d. gelben Schutztruppe d. Arbeitgeberverbände d. Schweiz. Bern, Schweizer. Metallarb.-Verband. 135 S. Fr. 0,50. — **825)** × F. Buomberger, Soziale Gedanken e. schweizer. Arbeitgebers (J. C. Brunner) vor 40 Jahren. Zürich, Orell Füfsli. 95 S. Fr. 1,50. — **826)** × R. Illgen, Gesch. u. Entwicklg. d. Stickerei-Industrie d. Vogtlandes u. d. Ostschweiz. E. vergleich. Darstellg. Annaberg, Graser. VIII, 120 S. M. 2,80. — **827)** × Alte Schweizer Handstickereien. Zürich, Kreutzmann. 4°. IV S. Fr. 35. (24 Tfln.) — **828)** × Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Schweizer. Landw. Ver. 1863—1913. Brugg, Effingerhoff A.-G. IV, 124 S. — **829)** × (G. Koestler), Denkschr. z. 25j. Bestehen d. Schweizer. Milchwirtschaftl. Ver., 1887—1912. Schaffhausen, Kühn & Co. 101 S. Fr. 1,50. — **830)** × A. Cuony, Les débuts des chemins de fer en Suisse: BURS. 71, S. 449—93; 72, S. 68—94, 317—48. — **831)** × G. Gariel, La centralisation économ. en Suisse. 2e fasc.: Les chemins de fer fédéraux. Paris, Rousseau; Genève, Georg & Cie. S. 151—396. Fr. 5. — **832)** × M. Peschaud, Le bilan du rachat des chemins de fer suisses: RPolit&Parlem. (oct.). — **833)** × A. Härry, Bilder aus d. Gesch. d. Schweizer Flufsschiffahrt: ZBinnenschiffahrt (1912), S. 459ff. — **834)** × Th. Buclin, Les postes, télégraphes et téléphones dans la Confédération suisse: Monatrosen 57, S. 657—68, 774—84, 955—78. — **835)** × K. Breny, Z. Entwicklg. d. Postwesens in d. Schweiz: PostJbSchw. 1 (1912). — **836)** × Münzen u. Medaillen v. Bern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug. (Auktionskatalog Leo

rischen Bundesbahnen, Placid Weifsenbach,[887] liegt eine Geschichte des schweizerischen Eisenbahnwesens vor.

Kunst- und Kulturgeschichte.[888-858] *Sprach- und Literaturgeschichte.*[859-862] *Fremde in der Schweiz; Geschichte des Alpinismus.*[863-878]

Hamburger in Frankfurt.) Frankfurt, A. Osterrieth. 82 S. M. 5. — **837)** × P. Weifsenbach, D. Eisenbahnwesen d. Schweiz. Tl. 1: D. Gesch. d. Eisenbahnwesens. Zürich, Orell Füfsli. VI, 264 S. Fr. 10. — **838)** × G. de Reynold, L'évolution des arts en Suisse: BURS. 71, S. 225—57. — **839)** × Schweizer. Künstler-Lexikon, hrsg. v. Schweizer Kunstver., red. v. C. Brun. Supplem., Lfg. 1. Frauenfeld, Huber & Co. S. 1—160. — **840)** × H. Popp, D. Architektur d. Barock- u. Rokokozeit in Deutschland u. d. Schweiz. (= Bauformen-Biblioth. 7.) Stuttgart, J. Hoffmann. XIV, 286 S. M. 25. (D. Schweiz ist vertreten mit Gebäuden aus Basel, Bern, Einsiedeln, Meilen, Rorschach, St. Gallen, Sarnen, Zürich.) — **841)** × J. Hunziker, La maison suisse d'après ses formes rustiques et son développement hist. Vol. 6: La maison du plateau suisse. La maison de Souabe. Lausanne, Payot & Cie. IV, 128 S. Fr. 8. — **842)** × id., D. Schweizerhaus nach seinen landschaftl. Formen ... dargest., hrsg. v. C. Jecklin. 7. D. Länderhaus. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. VI, 226 S. Fr. 13,20; geb. Fr. 15,80. — **843)** × H. Schmitz, D. Glasgemälde d. Kgl. Kunstgewerbemus. in Berlin. 2 Bde. Berlin, J. Bard. 4°. (Schweizer Glasgemälde in weitgeh. Mafse berücksichtigt.) — **844)** × M. Drake, A hist. of English glass painting, with some remarks upon the Swiss glass miniatures of the 16th and 17th c. London, T. Werner Laurie. 1912. X, 228 S. 2 £ 2 sh. — **845)** × R. Klein, Ferdinand Hodler u. d. Schweizer. Berlin, O. Beckmann. 4°. 60 S. M. 1,80; geb. M. 2,80. — **846)** × E. Hoffmann-Krayer, Feste u. Bräuche d. Schweizervolkes. Zürich, Schulthefs & Co. XVI, 179 S. Fr. 3. |[H. Bächtold: DLZ. 35, No. 2.]| — **847)** × id., Schweizer. Mai- u. Pfingstbräuche: Schweiz 17, S. 196—200. — **848)** × E. Wymann, Urschweizer Volksbräuche: SchwRs. 13, S. 469—70. — **849)** × J. Coulin, Älplerfeste: Heimatschutz 8, S. 113—20. — **850)** × W. Larden, Inscriptions from Swiss chalets. Oxford, Univers. Press, H. Hart. 208 S. 7 sh. 6 d. — **851)** × N. Zimmermann, E. Hirtenbrief gegen abergläub. Schriften. (Für d. Diözese Konstanz, 1754): SchwAVolkskde. 17, S. 186/9. — **852)** × A. Rossat, Chansons populaires de la Suisse romande: SchwVolkskde. 3, S. 25—36. — **853)** × Julie Heierli, 'Plundertafeln': AnzSchwAlt. NF. 15, S. 227/8. — **854)** × G. Binder, Alte Nester. Bd. 1 (Greyerz, Murten, Solothurn, Bremgarten, Schaffhausen, Werdenberg). Zürich, Orell Füfsli. 193 S. Fr. 4. (Einzeln = Orell Füfslis Wanderbilder 326—31. je Fr. 0,50.) — **855)** × C. Benziger, Z. Gesch. e. schweizer. Nationaldenkmals: Wissen&Leben 11, S. 394—407. — **856)** × L. Mogeon, F. Brugger et Gonzalve Petitpierre, professeurs de sténographie en Suisse en 1818/9 et en 1830. Lausanne, J. Couchoud. 15 S. — **857)** × S. Grütter, Gesch. d. Schweizer. Studentenvereins. Luzern, Räber. 483 S. Fr. 5. — **858)** × H. Häusler, Gedenkschrift z. 25j. Bestande d. Arbeitersängerbundes d. Schweiz. 1888—1913. Basel, Genossenschafts-Buchdr. II, 75 S. — **859)** × E. Tappolet, D. alemann. Lehnwörter in d. Mundarten d. französ. Schweiz. Kulturhist.-linguist. Untersuchg. Progr. z. Rektoratsfeier in Basel. Basel, Reinhardt. IV, 104 S. (1 Kte.) — **860)** × H. Bettelheim, Vom Ehepaar J. V. Widmann: SonntagsblBund S. 683/6. — **861)** × O. v. Greyerz, Jos. Vict. Widmann: Schweiz 17, S. 79—82. — **862)** × C. Spitteler, Meine frühesten Erlebnisse: SüddMh. (Okt. 1913 bis Jan. 1914). (Buchausg.: Jena, Eug. Diederichs. 1914. 158 S.) — **863)** × C. A. Bächtold, Kurprinz Karl v. d. Pfalz in Schaffhausen (1670): ZGORh. NF. 28, S. 700/6. — **864)** × A. Dreyer, Schweizerreisen deutscher Dichter in d. 2. Hälfte d. 18. Jh.: JbSchwAlpenklub 48, S. 185—205. — **865)** × H. Fischer, Über d. Schweizerreise d. Physikers Volta (1777): NZürchZg. No. 1130. — **866)** × H. Stobitzer, D. Schweizer Jahre d. 'Oberon'-Dichters. Z. 100. Wiederkehr v. Chr. Martin Wielands Todestag: ib. No. 84, 89, 95. — **867)** × E. Benisch-Darlang, Mit Goethe durch d. Schweiz. E. Wanderbuch. Wien, Gerlach & Wiedling. XIV, 114 S. M. 5. |[F. Strunz: LCBl. 65, No. 13.]| — **868)** × H. Dübi, Joh. Heinr. Merck u. Bern. E. Beitrr. zu Goethes Schweizerreise v. J. 1779: HessChr. 2, Heft 6, 8, 9. — **869)** × H. Blümner, Winckelmanniana: NZürchZg. No. 1080. (Briefe an s. Zürcher Freunde.) — **870)** × Uhland in St. Gallen u. Appenzell . . . 1820: St. Galler Tagbl. (1912), No. 268. — **871)** × Th. Uhlig, Briefe v. e. Schweizerreise mit Richard Wagner (1851). Hrsg. v. Rud. Louis: SüddMh. 10 (Aug. bis Sept.) — **872)** × A. Schenk, Richard Wagner en Suisse: ActesSJur. 2e sér. 18, S. 73—91. — **873)** × A.-B. Coolidge, Les Alpes dans la nature et dans l'hist. Éd. franç. par Éd. Combe. Lausanne, Payot. XII, 547 S. Fr. 7,50. — **874)** × H. Dübi, D. ersten 50 Jahre d. Schweizer Alpenklub Denkschr. Bern, Stämpfli & Co. (Komm.).

Kriegsgeschichte; fremde Solddienste.[879-901]) Der 5. Bd. der Memoirensammlung von Schweizern in fremden Diensten[902]) enthält die für die Spezialforschung ganz willkommenen, für die Kenntnis der gröfseren Ereignisse aber belanglosen Aufzeichnungen der Unteroffiziere J.-P. Maillard und J.-M. Bussy aus Spanien, Rufsland und Deutschland 1807—1814.

Schweizer im Ausland.[903-918])

VI, 804 S. (5 Tabellen.) — **875)** × G. Bettex et Éd. Guillon, Les Alpes suisses dans la littérature et dans l'art. Montreux, F. Matty. 335 S. Fr. 5. [[BURS. 78, S. 439—40.]] — **876)** × W. A. B. Coolidge, D. Überschreitg. d. Berner Hochgebirges i. J. 1712: BllBernGKA. 9, S. 15—22. — **877)** × A. Bähler, D. Grimsel in d. Memoiren Henri Rocheforts: NZürchZg. No. 973. — **878)** × (E. Burckhardt), Dufour u. Siegfried, d. Schweizer Alpenklub u. d. Bundesgesetz v. 18. Dez. 1868. Vortrag ... z. 40j. Jubil. d. Siegfriedkarte. Arlesheim, Buchdr. Arlesheim. IV, 72 S. — **879)** × E. A. Gefsler, D. Entwicklg. d. 'Schweizersäbels' im 16. bis ins 17. Jh. I: ZHWaffenkde. 6, Heft 8. — **880)** × O. Gächter, Söldnerleben: St. Galler Tagbl. (1912), S. 33—41. — **881)** × G. v. Vivis, D. Fahnen d. Regiments Ludwig Pfyffer (1567—70) u. d. Schweizerregimenter in Frankreich: AHS. 27, S. 15—24, 67—75. — **882)** × (P.) de Vallière, À propos des drapeaux des Régiments suisses de France. Réponse à M.-G. de Vivis: ib. S. 202/3. — **883)** × O. Erismann, Peter Stuppa. — Freifähnlein u. ständige Linienregimenter d. Schweizer in französ. Diensten: BllBernGKA. 9, S. 157—72. — **884)** × D. Imesch, D. Walliser bei d. Schlacht v. Lerida (1644): BllWallisG. 4, S. 269—80. — **885)** × Les Suisses à la Bastille: Interméd. des chercheurs (10 mars). — **886)** × A. Kefsler, St. Galler im Kriegsdienste Napoleons I.: WilBote (1912), No. 121 ff. — **887)** × U. Greuter, Napoleons Rote Schweizer: SonntagsblThurgZg. (1912), S. 331—97. — **888)** × G. Beretta, Ufficiali ticinesi al servicio di Francia: Il Dovere n° 154/5. (Carlo Gius. Bened. Forni e Luigi Battaglini.) — **889)** × de Vallière, Les anniversaires suisses de 1812; concentration de la Grande-Armée: Les Feuillets (nov.—déc. 1912). — **890)** × Th. Hellmüller, D. Schlacht an d. Beresina u. d. Schweizer. Vortrag: SchwMschrOff. 25, S. 58—63, 102/8, 151/7, 205/8. — **891)** × D. Reise Karl Stettlers z. Berner Regiment in piemont. Diensten, 1794. Mitg. v. H. T(ürler): BernTb. S. 150—91. — **892)** × E. Pometta, Un valmaggese n. guerra d. 1848: Adula (Bellinzona), n° 18 f. — **893)** × E. Hampoole, The papal Swiss guards: AmCathQR. 37 (1912), S. 286—309. — **894)** × D. Schweizergarde im Vatikan zu Rom: NZürchZg. No. 1130. — **895)** × E. A. Gefsler, Aus d. Heldenzeit d. päpstl. Schweizergarde: ib. No. 1190. — **896)** × F. Segmüller, D. Niederlage d. Schweizer bei Paliano, 1557: ZSchwKG. 7, S. 1—86, 96—113, 161—90. — **897)** × Meine Erlebnisse als Kgl. Neapolitan. Soldat zu Anfang d. 60er Jahre. Aus d. Tagebuch e. alten Wiler Degen: Aus Kunst u. Leben No. 17/9. — **898)** × E Wymann, Auszeichng. e. Schweizers im Kampfe gegen d. Türken: ZSchwKG. 7, S. 235/7. (Joach. Friedr. v. Beroldingen, fiel in venezian. Diensten 1648 in Candia.) — **899)** × Vodoz, Les tirailleurs neuchâtelois de la Garde prussienne: Drapeau suisse 3 (1912), S. 289—96, 305—13. — **900)** × Swiss regiments in british service, 1782—1803: NQ. 1 (1912), S. 71 ff., 491 ff. — **901)** × L. v. Wild, Erlebnisse d. Kais. Russ. Oberstleutn. L. v. W. (v. Zürich) im Feldzug gegen d. Tekke-Turkmenen 1881: ZürcherTb. NF. 36, S. 38—82. — **902)** Soldats suisses au service étranger. 5: J.-P. Maillard: Mém. d'un lieut. au service de France; J.-M. Bussy: Notes d'un appointé de voltigeurs. Genève, Jullien. 315 S. Fr. 3,50. — **903)** × J. Büchel, Rheintaler im Auslande: Rheintaler (1912), No. 1/3. — **904)** W. Nagel, D(aniel) Studers Tagebuch e. Reise nach Paris (1634/5): NZürchZg. No. 1118. — **905)** × Fr. Barby, Suisses hors de Suisse: Jean-Gaspard Schweizer: BURS. 71, S. 53—89, 365—93. — **906)** × (T. Borel), Société suisse de gymnastique de Paris, 1863—1913. Souv. du cinquantenaire. Paris, Impr. d'Art, Robert & Cie. XIII, 73 S. (Porträttfln. Nicht im Buchhandel.) — **907)** × P. Kirchhofer, Briefe aus Marseille u. Algier 1846. Hrsg. v. Joh. Dierauer. St. Gallen, Zollikofer & Co. 17 S. — **908)** × J. Dierauer, E. Erinnerg. an Garibaldi. Nach Briefen e. Schweizers in Catania 1862. Festschr. für G. Meyer v. Knonau, S. 469—83. — **909)** × Un horloger genevois à l'étranger (Jean-François Poncet à Dresde): JGenève (29 déc. 1912). — **910)** × K. Dahl, Namen v. Schweizern im Kirchenbuch v. Rieschweiler (Westpfalz): WestpfälzGBll. (Beil. z. Zweibrücker Zg.) 14 (1910), S. 31—48; 15 (1911), S. 3/4. — **911)** × P. Ponnelle, Univ. de Heidelberg Souvenir d'une vieille Table Ronde Franco-Suisse 1872—1913. Dijon, Impr. Jobard. 40 S. — **912)** × B. Haagen, Burggraf Alexander zu Dohna u. d. Schweizerkirchen zu Litauen ... (1713—1913). S.-A.:

§ 41.

Liv-, Est- und Kurland.

C. Mettig (†).

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 45.)

Quellen. Die bedeutendste Quellenpublikation dieses Jahres ist die jetzt mit dem 2. Bde. abgeschlossene Edition der Kämmereiregister der Stadt Riga von A. v. Bulmerincq. Zu dem 1909 erschienenen Texte der Kämmereiregister werden im 2. Bde. für den Benutzer wertvolle Erläuterungen und eine dankenswerte Bearbeitung des Inhalts der veröffentlichten Inskriptionen gegeben. Die Benutzung erleichtern die sorgfältig bearbeiteten Register. Die Inskriptionen sind in dem Abschnitte 'Bearbeitung' dem Inhalte nach in acht Hauptteile: in Besendungen und Besoldungen, Bauten, Auswärtiges, Wein, Hafer, Heu, Vermögensverkehr, Pferde, Bullen und Verschiedenes, gruppiert. Die Beilagen enthalten meist unbekanntes Material. Durch B.s Publikationen ist der Forschung auf dem Gebiete der rigischen Kulturgeschichte eine wichtige Quelle eröffnet.[1]) — P. Simson weist in seiner Besprechung der von A. Seraphim besorgten Edition des Zeugenverhörs des Franciscus de Moliano von 1312 darauf hin, dafs einige der in den Beilagen abgedruckten und als unbekannt bezeichneten Urkk. bereits publiziert sind.[2-6]) — Unter den 370 Urkk. und Regesten von 1238—1640 zur Geschichte der Franziskanerkustodie Livland und Preufsen finden sich zahlreiche Angaben über die Franziskaner im alten Livland. Der Herausgeber L. Lemmens schickt seiner Publikation eine sorgfältig bearbeitete Darstellung der Geschichte der Franziskaner in Livland voraus. — Zahlreiche, bisher unbekannte Nachrichten aus der Zeit von 1531—91 zur liv-

---

ZAGesInsterburg. Berlin, Gsellius. 30 S. M. 1. — **913)** × J.-E. Hilberer, Les Suisses dans la Russie méridionale. La Soc. d'Odessa. La colonie de Chabag. Notice hist. Odessa, L. Nitzsche. 1912. 28 S. 28 Kop. — **914)** × H. v. Rosen, Schweizer im Kaukasus: SonntagsblBaslerNachrr. 8, S. 125/6. — **915)** × (R. Hoffmann), E. Londoner Schweizerheim? 150 Jahre patriot. Tätigkeit in d. Schweizer Kolonie zu London. D. Schweizer Kirche in London. London, The Polyglott Printing Co. II, 16 S. (Auch französ. = Pourquoi une Maison Suisse à Londres?) — **916)** × H. Ernst, Z. 50j. Jubil. d. Schweizer Wohltätigkeits-Ges., New Orleans, 1855—1905. New Orleans, G. Müller. o. J. 4⁰. II, 16 S. — **917)** × I ticinesi in California: Dovere n⁰ 265, 269. (Estratto da un articolo di G. F. Cavalli comparso n. periodico: 'La Colonia Svizzera' di S. Francisco.) — **918)** × H. A(llgöwer), Erlebnisse u. Abenteuer e. st. gall. Handwerkers in Südamerika 1864—1904: Aus Kunst u. Leben No. 34/6.

1) A. v. Bulmerincq, Kämmereiregister d. Stadt Riga 1348—69 u. 1405—74. Hrsg. v. d. GGOstseeprov. Bd. 2. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. 4⁰. 410 S. [[LCBl. S. 1005/6 (anerk.).]] — **2)** P. Simson, Rezens. v. A. Seraphims Zeugenverhör d. Franciscus de Moliano: DLZ. 34, S. 493/4. — **3)** L. Lemmens, D. Franziskanerkustodie Livland u. Preufsen. Beitr. z. Kirchengesch. d. Gebiete d. Deutschen Ordens. Gewidmet d. theolog. Fakultät zu Münster. Düsseldorf, L. Schwann. 1912. 143 S. (Mit e. Karte Livlands.) — **4)** × W. Hoppe, Rezens. v. R. Kötzschkes Quellen z. Gesch. d. ostdeutschen Kolonisation im 12. bis 14. Jh. 1912: DErde S. 80; FBPG. 26, I, S. 315/6. — **5)** × A. H., Rezens. v. R. Kötzschkes Quellen z. Gesch. d. ostdeutschen Kolonisation im 12. bis 14. Jh. 1912: HZ. 111, S. 657. — **6)** × W. Ziesmer, D. Marienburger Konventsbuch d. J. 1399—1412. Danzig, A. W. Kafemann. XIX, 379 S. (Erwähnt d. Gebietiger Liv-

ländischen Geschichte enthalten die von P. Simson herausgegebenen Danziger Inventare.[7·8]) — E. Sehling räumt in seinem Werk 'Die evangelischen Kirchenordnungen des 16. Jh.' 123 Seiten mit 23 Urkk. aus der Zeit von 1524—87 der livländischen Reformationsgeschichte ein. In der Einleitung gibt er eine Zusammenstellung der Literatur und der wichtigsten historischen Daten zur Einführung in die Reformationsgeschichte.[9]) — L. Arbusow veröffentlicht einen Brief Wallenrodes, der die Namen aller der aus Livland entwichenen alten rigischen Domherren enthält, und Regesten und Auszüge aus 13 Urkk. aus dem 13. bis 15. Jh.[10]) — L. Zoege v. Manteuffel veröffentlicht 13 Auszüge aus einem Geleitsbuche von 1515—1626 und 21 Auszüge aus Revaler Archivalien vom 15. Jh. an zur Geschichte ihres Geschlechts.[11]) Hinsichtlich eines Schreibens des rigischen Erzbischofs v. J. 1545 vgl. den Aufsatz über Glasenapp N. 305. — Von O. Günther werden drei auf Livland Bezug nehmende Lieder publiziert, nämlich ein Lied über die Ronefahrer (1563), die den Moskowitern Waffen zuführen, zwei Lieder auf Riga (1567—77), das ermahnt wird, beim Reiche zu verbleiben und am evangelischen Glauben festzuhalten. Ferner erwähnt G. eines Liedes, das 1566 von Hasentödter aus Anlafs der Vermählung Kettlers gedichtet worden ist, und gedenkt eines gedruckten Liedes vom J. 1563 über die Bedrängnisse der Livländer durch die Russen.[12]) — O. Stavenhagen verbessert nach Originalen die in den Regesten und Abschriften von Klopmann und Woldemar über die Familie Kettler enthaltenen Ungenauigkeiten aus der Zeit vom 16. bis zum 18. Jh.[13–19]) — A. v. Transehe teilt elf Regesten aus dem 16. bis zum 18. Jh. zur Geschichte der v. Taubes mit. Vgl. N. 348. Ferner über ein Güterverzeichnis vom J. 1581 vgl. N. 373 und zur Geschichte Heinrich von Ungern-Sternbergs vgl. die in N. 102 erwähnten Urkk. v. 1597—1640. — Die von Ungern-Sternberg veröffentlichten Mühlensteuerrollen vom J. 1641 und die Rofsdienstrollen des estnischen Fürstentums vom J. 1649 enthalten

---

lands u. d. Einfuhr v. Pferden u. Hafer aus Livland.) — **7)** P. Simson, Danziger Inventare 1531—91. Bd. 3. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. XX, 1052 S. — **8)** × L. Lemmens, Briefe u. Urkk. d. 16. Jh. z. Gesch. d. Sächs. Franziskaner. (= Beitrr. z. Gesch. d. Sächs. Franziskanerprov. z. hl. Kreuz. Bd. 4/5 [1911/2], S. 48—100.) Düsseldorf, L. Schwann. (Macht sieben Franziskanerklöster in Livland namhaft.) — **9)** E. Sehling, D. evang. Kirchenordngn. d. 16. Jh. Bd. 5. Leipzig, O. R. Reisland. 4°. X, 577 S. — **10)** L. Arbusow, Analekten z. livländ. Kirchengesch. nebst e. Brief d. Erzb. Joh. Wallenrode v. Riga (1394): SBGGOstseeprov. S. 395—402. 75 Kop. — **10a)** × id., Zwölf Urkk. zu O. Stavenhagens: Livland u. d. Schlacht bei Tannenberg (v. 1404—11): ib. S. 265—77. — **11)** Lizzie Zoege v. Manteuffel, Neue Beitrr. z. Gesch. d. Familie Zoege v. Manteuffel: JbGenealHerSprag. (1909—10), S. 264—74. 12 Rbl. — **12)** O. Günther, Hans Hasentödter, e. preufs. Poet d. 16. Jh.: ZWestpreufsGVer. 55, S. 1—48. — **13)** O. Stavenhagen, D. Kettler, bzw. Frhrn. u. Grafen v. Kettler in Kurland. Nachträge z. Jb. 1907/8, S. 111—91: JbGenealHerSphrag. S. 274—81. — **14)** × A. Vorberg, Beitrr. z. Gesch. d. Dominikanerordens in Mecklenburg. D. Kloster u. d. Dominikaner. (= Quellen u. Forschgn. z. Gesch. d. Dominikanerordens in Deutschland, v. P. v. Loe u. B. M. Reichert. Heft 9.) Leipzig, O. Harrassowitz. 75 S. (Enthält einige Livonica.) — **15)** × P. v. Ungern-Sternberg, Vokationsurk. v. 1552: JbGenealHerSphrag. S. 398/9. (In d. Herr Peter z. Luggenhusenschen Prediger ernannt wird.) — **16)** × id., Verlöbnis d. Frhrn. Fabian Krause mit d. Jungfer Katz Üxküll v. J. 1577: ib. S. 403/5. — **17)** × G. Sommerfeldt, Preufs. Beziehgn. d. kurländ. Herren v. Dönhoff 1615—86: ib. S. 83/8. (Drei Schreiben werden mitgeteilt.) — **18)** × F. B., E. Blick auf Gotland im J. 1637. Bericht d. Gouverneurs Ph. Scheiding an d. Reichsräte: BaltMschr. 75, S. 424—33. 8 Rbl. (Über Kirche u. Justiz. Im Anhang Th. Ramms Bericht über d. Leibeigenschaft v. 1628.) — **19)** × H. Höhnk in Heide, Nachrichten v. d. Vorfahren u. d. Familie d. russ. Admirals Peter v. Sievers: ZSchlG. 43, S. 256—352. (Beigegeben sind

zahlreiche Güter- und Familiennamen, die für die Geschichte der Grundbesitzer und die Familiengeschichte von Wert sind.[20-23]) — Einen Beitrag zur heimatlichen Personenkunde und zur Landesgeschichte liefert H. v. Bruiningk mit seiner mustergültigen Studie zur Familiengeschichte. Den Hauptteil dieser Arbeit bilden 20 Lebensläufe aus einem Zeitraum von 250 Jahren; der Abschnitt: Historisches und Biographien und die abgedruckten Urkk. und Briefe (1667—1889) enthalten 51 Nummern.[24]) — Über die Bittschrift der Dorothea v. Feilitzen vom J. 1654 vgl. N. 300, über die Briefe der Anna Oelbaum von 1612—73 vgl. N. 104. — Die BaltMschr. veröffentlicht einen Bericht des Superintendenten L. Depkin: Diarium von dem, was sich bei der Moskowitischen Belagerung in unserem Gottesdienst (in Riga) zugetragen.[25-29]) — Drei Schreiben zur Geschichte der v. Venediger aus dem 18. Jh. sind unten erwähnt. Vgl. N. 337. — Auf die von Fr. Bienemann unter dem Titel 'Aus vergangenen Tagen, altlivländische Erinnerungen, gesammelte Aufzeichnungen über Zustände, Erlebnisse und Persönlichkeiten aus dem 19. Jh.', die einzeln im Abschnitt 'Das 19. Jh.' behandelt werden, möge hier hingewiesen werden (vgl. N. 156—63), da sie als Quellen anzusehen sind. — G. v. Wrangell teilt 16 Briefe, die meist von Yorck, dann auch von Wittgenstein, Macdonald, Grawert, Sievers und Martin an Barclay de Tolly geschrieben sind.[30.31]) Über andere Briefe aus dem J. 1812 vgl. N. 144. — C. E. Gleye veröffentlicht einen Brief des Archäologen Stackelberg an die Maler Franz und Johann Riepenhausen und sieben Briefe desselben an Gerhard (1812—27).[32]) — Auf Keils autobiographische Aufzeichnungen ist hier hinzuweisen. Vgl. N. 153. — Eine Urk. vom J. 1845 über den Verkauf des Stimmrechts ist hier anzuführen.[33-36]) — Die BaltMschr. druckt zehn Briefe

---

Urkk. aus d. 17. u. 18. Jh.) — **20)** P. v. Ungern-Sternberg, E. Beitr. z. Güter- u. Familiengesch. Estlands z. schwed. Zeit: JbGenealHerSphrag. S. 107—33. — **21)** × A. Wegner, D. Schragen d. Amtes d. Schuhmacher zu Libau v. J. 1449: Libauscher Kalender 1913, S. 159—63. 30 Kop. — **22)** × A. v. Rahden, Attest d. Herzogs Jakob v. Kurland v. J. 1677, dafs d. ehemal. Doblensche Komtur Matthias v. d. Recke d. evang. Glauben zugetan sei: JbGenealHerSprag. S. 363. — **23)** × W. Wachtsmuth, Bestallungsbrief für d. Tanzmeister d. estländ. Ritterschaft Georg Christian Wasmuth v. J. 1681: ib. S. 260/5. — **24)** H. v. Bruiningk, D. Geschlecht v. Bruiningk in Livland. Familiengeschichtl. Nachrichten. Riga, N. Kymmel. gr.-8⁰. VI, 396 S. 8 Rbl. (23 Abbn. [Wappen, Porträts, Ansichten].) — **25)** Kirchl. Leben im belagerten Riga 1709—10. Kulturgeschichtl. Miszellen: BaltMschr. 75, S. 449—69. — **26)** × O. M. Stackelberg, Über d. verloren geglaubte Stammbuch d. Joh. v. Brevern aus d. J. 1766/7: JbGenealHerSphrag. S. 381/2. (50 Namen werden angeführt.) — **27)** × A. v. Rahden, Über Phil. Friedrich v. d. Brüggen. Denkelbuch während seines Aufenthalts in Deutschland (1754—60): ib. S. 382/3. — **28)** × id., Mittn. v. Briefen aus d. 18. Jh.: ib. S. 363. (D. kulturhistor. Interesse haben.) — **29)** × W. Gräbner, Mittn. v. Auszügen aus Danziger Kirchenbüchern betr. d. Familie Korff. (14. Jh.): ib. S. 380/1. — **30)** G. v. Wrangell, Aus d. Korrespondenz d. Generals Magnus v. Esser. E. Beitr. z. Quellengesch. d. Feldzuges in Kurland i. J. 1812: ZOstpreufsG. S. 386—413. — **31)** × E. kaiserl. Dank an d. Stadt Riga 1813: IllBeilRigRs. S. 3/4. à No. 20 Kop. — **32)** C. E. Gleye, Unveröffentl. Brief d. Archäologen Otto Magnus v. Stackelberg: BaltMschr. 75, S. 391—403. — **33)** A. v. Rahden, Über d. Verkauf d. polit. Stimmrechtes e. Rittergutes in Kurland. (Mit e. Urk. v. J. 1845): JbGenealHerSphrag. S. 346. — **34)** × O. M. v. Stackelberg u. Fr. Stillmark, Christian Carl Ludwig Klee. E. deutschen Hauslehrers Pilgerschaft durch Land u. Leben (1792—1818). Selbstbiographie. Reval, Fr. Kluge. 208 S. 2 Rbl. [[BaltMschr. 75, S. 280/2; Pantenius: HZ. 14, S. 448. (S.-A.)]] (Klee war in Estland u. Riga als Lehrer tätig.) — **35)** × W. Baum, D. Rigensia in d. histor. Abteilg. d. Internationalen Hygiene-Ausstellg. in Dresden: SBGGOstseeprov. S. 343/4. (Auf d. Cholera v. 1830 u. 1848 bezügl. Verordngn. u. Brotzer Plan v. alten rig. Wasserwerk.) — **36)** × A. v. Rahden, Über e. konfidentielles Schreiben d. kurländ. Gouverneurs Walujew v. J. 1855, enthaltend d. Aufforderg. z. Abonnement auf

der berühmten Schauspielerin Schröder-Devrient aus den. J. 1854/9 ab, die einen tiefen Einblick in das Wesen und die Art dieser grofsen Künstlerin tun lassen.[37]) — Wichtige Urkk. aus den J. 1905/6, die sich hauptsächlich auf die Glaubensduldung und den Gebrauch der deutschen Sprache in den Schulen beziehen, werden im Kalender der Deutschen Vereine in den Baltischen Provinzen abgedruckt.[38])

Archivwesen. A. Feuereisen weist auf die Verwahrlosung gewisser Archive in den Baltischen Provinzen, namentlich der kleinen Städte, hin und spricht über die Mittel und Wege zur Erhaltung dieses bisher ungenügend verwalteten Erbes.[39]) Vgl. N. 45. — Über die Sichtung und Ordnung des Archivs der Ökonomieverwaltung, das zu schwedischer Zeit das gesamte Agrar- und Kameralwesen umfafste und 1853 der Livländischen Ritterschaft übergeben war, berichtet H. v. Bruiningk. Das erwähnte Archiv birgt in sich reiche Materialien zur Geschichte, namentlich zur Kulturgeschichte, des Nordischen Krieges. Im Anhange gibt B. ein dankenswertes Register des alten Archivs der Ritterschaft.[40]) — Derselbe Vf. berichtet über die Arbeiten für das Livländische Urkk.buch und die Edition der Ständetagrezesse.[41]) — Über die Ordnungsarbeiten in dem neu eingerichteten Justizarchiv der Estländischen Ritterschaft, das aus den aus Moskau zurückgebrachten Beständen der alten estländischen Gerichtsbehörden, aus den Protokollen der Matrikelkommission und den Akten der Oberlandesgerichte besteht, und über das neu begründete Estländische Landesarchiv, das das alte Ritterschaftsarchiv, die Güterarchive und Kirchenarchive umfafst, wird berichtet.[42]) — Der Bericht über das Estländische Ritterschaftsarchiv von Baron Dellinghausen besteht aus folgenden sieben Teilen: Einrichtung des Archivs, Das eigentliche Ritterschaftsarchiv, Das Gütergewölbe (86 Abteilungen), Das Kirchenarchiv, Die Bibliothek, Neuerwerbungen und Das Justizarchiv.[43]) — Aus dem Bericht über die Arbeiten im Kurländischen Landesarchiv heben wir hervor, dafs im Laufe von drei Jahren dem Landesarchiv einverleibt sind die Archivaliensammlung H. Diederichs, die Archivalien verschiedener kurländischer Städte und 41 Güterbriefladen. Die Bibliothek wuchs durch Ankauf der Diederichsschen Privatbibliothek und die Übernahme der Verwaltung der Bibliothek des Fürsten Lieven.[44]) — Die dankenswerte Arbeit E. Seuberlichs bringt Nachrichten über den Zustand und die Schicksale der Archive der kleinen Städte in Livland und Estland und gibt ein Verzeichnis hs. Quellen zur Geschichte der Städte Arensburg, Fellin, Lemsal,

---

d. Mindener patriot. Zg.: JbGenealHerSphrag. S. 376. — **37)** Aus Briefen v. Wilhelmine v. Bock-Schröder-Devrient an ihren Sohn Wilhelm: BaltMschr. 76, S. 33—48. — **38)** Urkk. z. neuesten Gesch.: Kalender d. Deutschen Ver. f. Liv-, Est- u. Kurland (1913), S. 116—28. 40 Kop.

39) A. Feuereisen, Erklärg. über d. Standpunkt d. Ges. in Sachen d. balt. Archivwesens: SBGGOstseeprov. S. 341/2. — **40)** H. v. Bruiningk, D. Arbeiten im Livländ. Ritterschaftsarchiv. Bericht d. Direktors d. alten Archive d. livländ. Ritterschaft. Bd. 4. Riga, W. F. Häcker. 53 S. |[O. H.: ZOsteuropG. S. 313.]| — **41)** id., D. Bericht über d. Arbeiten für d. Liv-, Est- u. Kurländ. Urkk.buch sowie d. Akten u. Rezesse d. livländ. Ständetage. Kassenbericht v. 1910/1 v. F. Redlich. Erstattet d. GGOstseeprov.: Beil. über L. Arbusows Arbeiten u. ihre wissenschaftl. Bedeutg. VIII S. — **42)** P. v. d. Osten-Sacken, Bericht über d. Estländ. Ritterschaftsarchiv: JbGenealHerSphrag. S. 306/9. — **43)** Dellingshausen-Kattentack, Rechenschaftsbericht d. Ritterschaftshauptmanns Baron Dellingshausen-Kattentack für d. Triennium 1911/3. (= II. JB. über d. Estländ. Ritterschaftsarchiv.) Reval, Revalsche Zg. 31 S. — **44)** O. Stavenhagen, Bericht aus

Pernau, Walk, Wenden, Wolmar und Werro. Die Archivalien gehören meist dem 18. Jh. an. Wenige Quellen gehen weiter zurück.[45.46])

Mehrere Jahrhunderte. C. Mettig sucht zuerst nachzuweisen, daſs das rigische Domkapitel zur Zeit der Prämonstratenser ein Kloster im wirklichen Sinne gewesen sei, behandelt dann die Kapitelämter, spricht die Ansicht aus, daſs die vita communis 1522 aufgehört habe, und gibt an, was an Einkünften jeder Pfründner erhält.[47-53]) — Die Geschichte der Franziskaner in Livland von 1238 bis gegen Ende des 16. Jh. ist hier anzuführen. Hervorzuheben ist die Feststellung der Chronologie der Ereignisse in Riga mit den J. 1523/4 zur Zeit der Vertreibung der Franziskaner. Ihre Geschicke werden auch in Reval, Dorpat, Fellin, Lemsal, Kokenhausen und Wesenberg in Betracht gezogen. Vgl. N. 3. — R. v. Löwis behandelt die Verkehrswege in Livland seit den ältesten Zeiten, zieht die Verkehrskarten und Verkehrsmittel heran.[54-56]) — Derselbe Vf. berichtet über die Geschichte der Burg Adsel vom 13. bis 20. Jh. Vgl. N. 244. — A. W. veröffentlicht drei die Vergangenheit Kurlands behandelnde Gedichte, zu denen er historische Erläuterungen gibt.[57]) — Die Verkehrsverhältnisse im alten Livland, namentlich in Kurland vom 13. Jh. bis in die NZ., werden von A. Wegner behandelt.[58]) — W. Dräger führt in seiner Arbeit über die Quellen des lübischen Stadtrechts, das in Reval und in Estland geherrscht hat, die Revalschen Codices an.[59]) — B. Hagedorn unterzieht die 1912 erschienene Veröffentlichung zur Geschichte der freien und Hansestadt Lübeck einer Kritik. Mit Anerkennung spricht er über Joh. Hansens Beiträge zur Geschichte des Getreidehandels und die Getreidepolitik Lübecks, doch an Drägers Arbeit über die lübisch-livländischen Beziehungen zur Zeit des Untergangs der livländischen Selbständigkeit von 1556—63 hat er viel auszusetzen.[60.61]) — Das Verhältnis der Bauern in den Ostseeprovinzen zu

---

d. Kurländ. Landesarchiv an d. Landtag 1911/2: JbGenealHerSphrag. S. 303/5. — **45)** E. Seuberlich, Streifzüge durch d. Archive d. kleinen livländ. u. estländ. Städte: SBGG.-Ostseeprov. S. 359—81. — **46)** × W. Wulffius, Übersicht über d. Patkuliana im Moskauer Hauptarchiv d. Ministeriums d. Auswärtigen: SBGGOstseeprov. S. 434. (Einige Patkuliana sollen in d. Mittn. z. livländ. Gesch. veröffentlicht werden.)

47) C. Mettig, Bemerkgn. z. Gesch. d. Rigaschen Domkapitels: SBGGOstseeprov. S. 886—94. — **48)** × P. v. d. Osten-Sacken, Rezens. F. Schonebotens: D. Besetzg. d. livländ. Bistümer bis z. Anfange d. 14. Jh. 1909: ZOsteuropG. 3, S. 239—44. — **49)** × A. W., Rezens. H. Oldecops: D. Anfänge d. kath. Kirche bei d. Ostfinnen im 12. u. 13. Jh. 1912: HZ. 110, S. 187. — **50)** × W. Stein, Rezens. P. A. Meilens: De Nederlandsche Hunzertaler tot het laatste kwartal des 14e eeuw. 1912: HansGBll. S. 325—35. (D. Beziehgn. zu Livland werden erwähnt.) — **51)** × K. Engel, D. Organisation d. deutsch-hans. Kaufleute in England v. 14. u. 15. Jh. bis z. Utrechter Frieden v. 1474: ib. S. 445—517. (Riga, Reval u. Dorpat werden genannt.) — **52)** × L. Lemmens, Rezens. R. Ottos: Über d. dörptschen Klöster u. Kirchen. Verhandlgn. d. GelEstnGes. 1910: Beitrr. z. Gesch. d. Sächs. Franziskanerprov. v. hl. Kreuz, Bücherschau S. 213/4. Düsseldorf, L. Schwann. (Anerk.) — **53)** × (Rig.) Stadtgesch. in Umrissen: RigAdreſsbuch (1913), v. W. Richter, S. 54—63. 5 Rbl. 50 Kop. (Mit Abb. Wiederholt.) — **54)** K. v. Löwis of Menar, Livländ. Verkehrsverhältnisse in älterer u. neuerer Zeit: JbVereiniggHeimatkde.-Livland (1911/2), S. 104—16. 1 Rbl. 50 Kop. — **55)** × Chr. Reuter, Handelswege in alter u. neuer Zeit: Meereskde., Sammlg. volkstüml. Vortrr. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. (Mit Abb. D. livländ. Städte wird gedacht.) — **56)** × D. wichtigsten Ereignisse aus d. Gesch. Libaus (1253—1912): LibauscherKalender (1913), S. 132/4. Libau, Libauscher Anzeiger (russ.). 30 Kop. — **57)** A. W., Drei Heimatsgedichte: ib. S. 163/5. — **58)** A. Wegner, Z. Gesch. d. kur. Landwege: ib. S. 146—53. — **59)** W. Dräger, D. alte lüb. Stadtrecht u. seine Quellen: HansGBll. (1913), Heft 1, S. 1—91. — **60)** B. Hagedorn, Rezens. d. Veröffentlichg. z. Gesch. d. freien Stadt Lübeck: D. lüb.-livländ. Beziehgn.

den Gutsherren seit den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart wird von E. Seraphim auf Grundlage des Tobienschen Werkes geschildert. Das hier behandelte Thema ist meist eine Wiederholung des von S. schon früher Gesagten.[62-64]) — H. v. Lutzau geht in der Darstellung des Jagdrechts auf verkauften Bauerlandgesinden auf ältere Bestimmungen zurück.[65]) — Die Schicksale des Bischofsschlosses Lohde werden hervorgehoben und die verschiedenen Besitzer seit dem 15. Jh. genannt; zuletzt wird des Aufenthaltsorts der unglücklichen Prinzessin Augusti gedacht.[66]) — K. v. Löwis stellt die wichtigsten Daten aus der Geschichte des Schlosses Neuschlofs an der Narowa zusammen und beschreibt die Ruinen.[67]) — Von A. Blumenbach werden in Riga seit dem MA. bis in die NZ. eingerichtete Gartenanlagen behandelt.[68]) — K. v. Löwis zeigt, dafs gegen Ende des MA. das Kirchspiel Poick nicht Ordensland gewesen sei.[69]) — E. Seuberlich bringt wertvolle Ergänzungen zu Dr. W. Neumanns Verzeichnis baltischer Goldschmiede, ihre Merkzeichen und Werke, indem er acht unbekannte Beschauzeichen, 22 unbekannte Meisterzeichen und 449 unbekannte Goldschmiede aus den verschiedenen Städten und Flecken anführt. Ein Personenregister ist seiner Arbeit beigegeben.[70-73]) — Über die Stellung der Juden in Kurland während der Zeit vom 16. bis zum 18. Jh. macht Stavenhagen Mitteilung. Vgl. N. 104. — C. Mettig berichtet über den rigischen Bäckermeister Sarnow (1650—1736) und dessen Notizbuch, das Nachrichten über sein Hochzeitsgeschenk, über seine Bibliothek, über Rezepte für Gebäck und über Brotsorten u. a. enthält.[74.75]) — Der 1911 von A. Seraphim gehaltene Vortrag über die verschiedenartigen Beziehungen Preufsens zu den Ostseeprovinzen seit den ältesten Zeiten, aber besonders im 18. Jh., wird jetzt veröffentlicht.[76.77]) — M. N(eumann) stellt den Auszügen aus den Reisebüchern des Herzoglich Kurländischen Hofmarschalls Heinrich

---

z. Zeit d. Unterganges d. livländ. Selbständigkeit 1551—63: ib. S. 302/6. — **61)** × W. Stein, D. Hansestädte: ib. S. 519—60. (D. livländ. Städte werden erwähnt.) — **62)** E. Seraphim, Gutsherr u. Bauer in d. Balt. Provinzen: Aus 4 Jhh. usw. v. E. u. A. Seraphim S. 346—87. 3 Rbl. — **63)** × W. Stein, D. Hansestädte: HansGBll. (1913), S. 233—94, 519—60. (D. livländ. Städte werden erwähnt.) — **64)** × W. Kruse, Lübeck u. d. Streit um Gotland 1523/6 bis z. Vertrage z. Malmö 1524. Tl. 1: ib. S. 337—466. (Nimmt auf Livland Bezug.) — **65)** H. v. Lutzau, Z. Jagdrecht auf verkauften Bauerlandgesinden nach liv-, est- u. kurländ. Privatrecht: BaltMschr. 76, S. 61—93, 133—53. — **66)** A. v. Bodesco, D. Schlofs Lohde in Estland: DMschrRufsland S. 1083/8. 5 Rbl. — **67)** K. v. Löwis of Menar, Neuschlofs an d. Narowe, e. ehemal. Vogtei d. Deutschen Ordens: DErde S. 134/5. — **68)** A. Blumenbach, Z. Gesch. d. öffentl. Anlagen u. Gärten d. Stadt Riga. Riga, P. Kerkovius. 112 S. 1 Rbl. 30 Kop. (Mit 19 Beil.: Pläne u. Ansichten.) — **69)** K. v. Löwis of Menar, Besichtigg. d. MAl. Abgrenzg. d. Ordens- u. Bischofsterritoriums auf d. Insel Dagö: SBGGOstseeprov. S. 356/8. (Mit Abb.) — **70)** E. Seuberlich, Beitrr. z. Gesch. d. balt. Goldschmiede: D. Goldschmiede d. kleinen Städte: ib. S. 174—252. — **71)** × P. v. d. Osten-Sacken, Rezens. L. Arbusows Diss.: D. Beziehgn. d. Deutschen Ordens z. Ablafshandel seit d. 15. Jh.: ZOsteuropG. 3, S. 86/8. (Anerk.) — **72)** × H. Lange, Z. Gesch. ehemal. livländ. Landgüter. III. D. Besitz v. Christoph Hoffstadt im Kirchspiel Saupel. D. heut. Pastorat Saupel (v. 16. bis 20. Jh.): SBGGOstseeprov. S. 444—52. — **73)** × P. Bärent, E. Erzählg. über d. Pest im Kirchspiel Arresch (1661 oder 1710). Aus d. Lettischen: ib. S. 167/8. (E. Herr Vegesack hatte sie eingeführt.) — **74)** C. Mettig, D. Notizbuch d. rig. Bäckermeisters Joh. Sarnow: ib. S. 353/6. — **75)** × E. Z(echlin), Rezens.: Balt. Edelleute in hess. Diensten im 18. Jh., v. A. Woringer: ZOsteuropG. 4, S. 131. (Von 1677—1720 in hess. Diensten stehende balt. Edelleute werden aufgeführt.) — **76)** A. Seraphim, Ostpreufs.-balt. Kulturbeziehgn. im Zeitalter d. Aufklärg.: Aus 4 Jhh. usw., v. A. u. E. Seraphim S. 259—98. — **77)** × Fr. v. Keufsler, Balt. Namen u. Bildnisse in d. Werk d. St. Petrigemeinde (in St. Peters-

v. Offenberg (1752—1827) kurze biographische Notizen über diesen hohen kurländischen Beamten voran.[78]) — Des Malers Kaaz, des Schützlings der Elisa v. d. Recke, Beziehungen zur kurländischen Aristokratie schildert P. Rachel.[79.80])

Vom 12. bis zum 15. Jahrhundert. Eine kurze Biographie des Bischofs Bernhard zur Lippe, des Mitarbeiters Bischof Alberts an dem Werke der Christianisierung Livlands, hat B. Hollander verfaſst.[81-85]) — E. Z. referiert über P. v. d. Osten-Sackens Arbeit: Der Kampf um die Vorherrschaft im Hansekontor zu Nowgorod bis 1442.[86]) — C. Mettig ist der Ansicht, daſs die Ältesten der Kaufleute in Nowgorod Weiſse und die jungen Kaufgesellen Schwarze Häupter genannt worden seien.[87-89]) — S. v. Vegesack schildert das Verhalten der Mächte in Livland und im Mutterlande zu den Versuchen der Groſsfürsten von Moskau, an die baltische Küste zu gelangen, dann die Bezwingung Nowgorods und die Gefangennahme der hanseatischen Kaufleute, die Bemühungen der Ordensmeister, den Gefangenen die Freiheit zu verschaffen und das Schicksal der in Arrest gehaltenen Kaufleute.[90])

16. bis 18. Jahrhundert. M. Wroblewska schildert Szenen aus dem Leben der groſsgildischen Bürger und bekannter Persönlichkeiten des 16. Jh. in Reval in frei erfundener poetischer Weise.[91]) — B. Hollander zeichnet streng nach den Quellen ein klares Bild vom Gange der Reformation in Riga.[92]) — J. v. Ungern-Sternberg stellt nach den Hss. des Ordensmeisters Plettenberg und des Bischofs Joh. v. Münchhausen verschiedene Charaktereigenschaften dieser beiden historischen Persönlichkeiten zusammen.[93]) — Im Zusammenhange mit der Reformation berichtet E. Seraphim nach L. Lemmens Studie über die Franziskanerkustodie in Livland und Preuſsen,

---

burg v. 1720—1900): SBGGOstseeprov. S. 170/3. (K. hebt d. Balten heraus.) — **78)** W. N(eumann), Aus d. Reisebüchern e. kurländ. Hofmarschalls: KunstblRigTagebl. S. 10/3, 37—40, 44/6, 53/9, 69—70, 75/9, 85/7. — **79)** P. Rachel, D. Landschaftsmaler Karl Kurz, Anton Graffs Schwiegersohn (1773—1810): ib. S. 49—50. — **80)** × A. Feuereisen, Über balt. Beziehgn. z. Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften in St. Petersburg. Mitt. bei Gelegenheit d. Lommassowfeier: SBGGOstseeprov. S. 382/4.

81) B. Hollander, Bernhard z. Lippe, e. Freund Bischof Alberts: BaltJugendkalender (1913), S. 152—60. 50 Kop. — **82)** × L. Arbusow, D. metr. Bibelsummarium d. Dominikaners Otto de Riga v. J. 1316: SBGGOstseeprov. S. 403/9. (E. Bruchstück in e. Bucheinbande gefunden.) — **83)** × R. Hapke, Friesen u. Sachsen im Ostseeverkehr d. 13. Jh.: HansGBll. S. 163—92. (D. Stadt Riga u. Livlands wird gedacht.) — **84)** × M. Emmelmann, Karl IV. u. d. Bischofsstreit v. Ermland u. Riga: AltpreuſsMschr. 50, S. 247—65. |[E. Z(echlin): ZOsteuropG. S. 607/8.]| (Bis z. Vertrag v. Danzig 1366 wird d. Streit behandelt.) — **85)** × P. Babendererde, Nachrichtendienst u. Reiseverkehr d. Deutschen Ordens um 1400. Diss. Elbing, E. Wernick. III, 56 S. |[E. Z.: ZOsteuropG. S. 608.]| (E. Abschnitt über Preuſsen u. Livland.) — **86)** E. Z(echlin), Rezens. d. Arbeit v. P. v. d. Osten-Sacken: D. Kampf um d. Vorherrschaft im Hansekontor zu Nowgorod usw.: ZOsteuropG. 3, S. 444/5. — **87)** C. Mettig, Weiſse u. Schwarze Häupter in Nowgorod: DErde S. 136/7. — **88)** × K. Schäfer, D. deutschen Mitglieder d. Hl. Geist-Brüderschaft zu Rom am Ausgange d. MA. Hrsg. v. d. Görres-Ges. 16. Beil. Paderborn, F. Schöningh. 75 S. (Verschiedene Persönlichkeiten a. Livland werden erwähnt.) — **89)** × L. Arbusow, Hinweis auf e. Dedikation d. Erzbischofs Michael Hildebrand v. Riga im J. 1498: SBGGOstseeprov. S. 485. (Im Besitz d. Münchener Antiquars L. Rosenthal.) — **90)** P. v. Vegesack, D. Gesandtschaften Walter v. Plettenbergs an d. Groſsfürsten v. Moskau in d. J. 1494/7: BaltMschr. 75, S. 315—40. |[P. H.: ZOsteuropG. S. 279.]|

91) M. Wroblewska, St. Brigitten. E. alte Gesch. aus Rival: RigAlmanach (1913), S. 144—203. 80 Kop. — **92)** B. A. Hollander, D. Reformation in Riga. E. Schulvortrag. 7. JB. d. Albertschule d. Deutschen Ver. in Livland zu Riga für d. Schulj. 1912/3. S. 24—37. Riga, W. F. Häcker. 44 S. 75 Kop. — **93)** P. v. Ungern-Sternberg, Walter v. Plettenberg u. Bischof v. Münchhausen im Siegel ihrer Hs. E. grapholog. Studie: BaltMschr. 75,

über die Franzikanerklöster in Livland und ihr Hinschwinden.[94-98]) Vgl. N. 3. — O. Günther hat eine kurze Biographie des preufsischen Dichters Hans Hasentödter († 1586) verfafst (vgl. N. 12), und von E. Sehling ist in den Einleitungen zu den evangelischen Kirchenordnungen in Liv-, Est- und Kurland eine Übersicht über die Reformation in den Baltischen Provinzen gegeben. (Vgl. N. 9.) — A. Seraphim veröffentlicht einen schon 1910 publizierten, jetzt erweiterten Aufsatz über Stephan Bülau.[99]) — Nach den Aufzeichnungen des Kölner Theologen Mich. v. Isselt, der aus den verloren gegangenen Hausannalen des Dorpater Jesuitenkollegs geschöpft hat, berichtet W. Heine über den Aberglauben der Landbevölkerung (nächtliche Umritte gefallener Krieger, Geister in Seen, Besessene u. a.)[100]) — Die blutigen Folgen eines Turniergefechtes in Reval i. J. 1536 schildert in einem Gedichte in fünf Abschnitten O. v. Schilling.[101]) — Über Heinrich v. Ungern v. d. Fistehl († 1619), der zu den Livländern gehört, die sich unter Preisgabe ihres ganzen Besitzes den Schweden anschlossen, berichtet P. v. Ungern-Sternberg und teilt in der Beilage zwölf Urkk. von 1597—1640 mit.[102.103]) — O. Stavenhagen berichtet über das Leben der religiösen Schwärmerin Anna Ölbaum v. Nauen († 1674), die für die Juden eintrat. Zugleich macht St. Mitteilung über die Stellung der Juden in Kurland während der Zeit vom 16. bis zum 18. Jh. und teilt vier Briefe der Anna Ölbaum mit.[104-119]) —

S. 277—93. — **94)** E. Seraphim, Aus altlivländ. Franziskanerklöstern: DMschrRufsland S. 998—1011. — **95)** × H. v. Bruiningk, D. Niederlassgn. d. Franziskaner u. Dominikaner in Livland im 16. Jh.: SBGGOstseeprov. S. 259—62. (Neben Riga, Dorpat u. Rival werden Lemsal, Kokanhusen, Wesenberg, Fallin u. Narva genannt.) — **96)** × W. Paap, Kloster Belbeck um d. Wende d. 16. Jh.: BaltStudGesPommG&Altkde. NF. 16 (1912), S. 1—78. (Knopkens u. seiner Beziehgn. zu Livland wird gedacht [S. 45/9].) — **97)** × W. Kruse, Lübeck u. d. Streit in Gotland 1523/6. Tl. 1: Bis z. Vortrage in Kurland 1524: Hans.-GBll. S. 337—416. (Nimmt auf d. livländ. Städte Bezug.) — **98)** × J. Paczkowski, Rez. v. L. Kolankowskis Arbeit über Sig. August als Grofsfürst-Regent v. Litauen (1544/8): ZOsteuropG. 3, S. 547—58. (Livland u. Kurland werden erwähnt.) — **99)** A. Seraphim, Stephan Bülau, d. erste Superintendent Kurlands: Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 1—30. — **100)** W. Heine, E. Beitr. z. nordlivländ. Folkloristik aus d. Ende d. 16. Jh.: Balt.-Mschr. 75, S. 98—114. — **101)** O. v. Schilling, Vor d. Untergang (Reval Anno Dom. 1536 am Tage Mariä Lichtmefs): ib. S. 417—23. — **102)** P. v. Ungern-Sternberg, Aus d. Leben e. Livländers z. Zeit d. Krieges zwischen Schweden u. Polen um d. Besitz Livlands in d. J. 1601/4: JbGenealHerSphrag. S. 143—87. — **103)** × G. Sommerfeldt, Aus Kurbrandenburgs Beziehgn. zu Rufsland im J. 1656: d. Rigaer Staatsvertrag v. 4. Mai 1656: FBPG. 22, 1. Hälfte, S. 267—73. — **104)** O. Stavenhagen, Über e. religiöse Schwärmerei Anna Ölbaums v. Nauen, geb. v. Meden: JbGenealHerSphrag. S. 886—95. — **105)** × F. v. Keufsler, Über E. Schirrmachers Buch 'Esaias Pufendorf u. seine Denkschrift über d. Zustand Schwedens 1682: SBGGOstseeprov. S. 290/1. (Nimmt Bezug auf Livland.) — **106)** × E. Seraphim, Hzg. Wilh. v. Kurland, e. Vorkämpfer d. Fürstengewalt: Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 31—50. (Beruht auf einigen v. E. S. früher veröffentl. Arbeiten.) — **107)** × A. Seraphim, Mifslungene Seefahrten nach Westindien: ib. S. 51—79. (Wiederholg. e. 1890 in d. BaltMschr. erschienenen Aufsatzes, d. einige Verändergn. erfahren hat.) — **108)** × id., Hzg. Jakobs v. Kurland Beziehgn. zu Spanien: ib. (Wiederholg. e. Aufsatzes in d. SBKurländGes. v. 1890.) — **109)** × id., D. Prinz v. Homburg u. seine Beziehgn. zu Kurland: ib. S. 101—36. (1892 in d. BaltMschr. erschienen.) — **110)** × E. Seraphim, Zar Peters d. Grofsen u. seiner nächsten Nachfolger nähere Beziehgn. z. Stadt Riga: ib. S. 137—211. (D. in d. BaltMschr. 1910 behandelte Thema ist hier erweitert.) — **111)** × C. Schirren †, Rezens. R. Nisbet Bauer: Charles XII and the collapse of the swedish empire. 1682—1719. 1895/6. (= J. u. C. Schirren: Z. Gesch. d. Nord. Krieges. Rezens. v. C. Schirren. S. 210/2.) Kiel, W. G. Mühlau. 217 S. — **112)** × id., Rezens. v. F. Martens: Recueil des traités et conventions, conclus par la Russie avec les Puissances étrangères. T. I—VII. 1875, 1885, 1889. (= ib. S. 125—206.) — **113)** × id., Rezens. E. Herrmann: Zeitgenöss. Berichte z. Gesch. Rufslands. Bd. 2: Peter d. Grofse u. d. Zarewitsch Alexei.

W. Neumann schildert die Bemühungen der Revaler Goldschmiedegilde, in die Gilde der Kaufleute aufgenommen zu werden.[120–124]) — Über den kurländischen Bildschnitzer N. Loeffrens vgl. N. 248. — Das von G. Sommerfeldt herausgegebene Werk des Hermann Lucanus über Preufsens Zustand 1748 enthält ein Verzeichnis der Orts- und Personennamen, das verschiedene livländische Ortschaften und Namen aufweist.[125]) — E. Thomson beschreibt die Kasematten Revals, wo der Metropolit von Sibirien, Arsseni Mazejewitsch, seinen Lebensabend verbracht hat.[126.127]) — R. Freye bringt eine Biographie des aus Kurland stammenden Lyrikers und gescheiterten Idealisten Kasimir Ulrich Böhlendorff († 1778).[128.129]) — L. L. berichtet aus der russischen Zeitschrift 'Alte Jahre' (1911/2) über die Ausländer in russischen Diensten im 18. Jh. und macht auf die grofse Zahl der Balten aufmerksam.[130]) — In der Schilderung der Europäisierung Rufslands während des 18. Jh. von C. Mettig wird wiederholt der Mitarbeit der Balten, die in der Verbreitug der westeuropäischen Zivilisation Rufsand grofse Dienste geleistet haben, gedacht.[131]) — P. Th. Falck teilt zwei bisher unbekannte Arbeiten vom Dichter Lenz: eine Rektorrede und einen poetischen Bericht über seine Reise von Torwast nach Reval mit.[132–134]) — Der Schauspieler J. A. Christ

---

(= ib. S. 119—24.) — **114)** × id., Rezens. A. Brückner: Peter d. Grofse. 1879—80. (= ib. S. 103—19.) — **115)** × id., Rezens. C. v. Saranevs: D. Feldzüge Karls XII. (= ib. S. 93—103.) — **116)** × id., Rezens. F. F. Carlson: Sveriges Hist. under Carl d. Tolfter Regering. Första delen. 1881/3. (= ib. S. 65—93.) — **117)** × E. Seraphim, D. Schicksale d. v. Peter d. Grofsen d. Stadt Riga geschenkten Handelsflotte: Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 212—29. (1910 schon im RigAlmanach erschienen.) — **118)** × R. Winkler, Z. Gesch. d. Domkirche u. d. Domgemeinde während d. letzten 25 Jahre schwed. Herrschaft in Gotland. Reval, A. Mickwitz. 15 S. — **119)** × A. Seraphim, Z. Gesch. Ernst Joh. Birons in d. Verbanng. (nach Briefen): Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 230—58. (1894 als Zeitungsartikel erschienen.) — **120)** W. Neumann, Aus d. Revaler Zunftleben. (= Aus alter Zeit, Kunst- u. kulturgesch. Miszellen aus Liv-, Est- u. Kurland. S. 79—95.) Riga, G. Löffler. 138 S. 8 Rbl. 20 Kop. (Mit 54 Abbn.) — **121)** × F. v. Buchholtz, Über d. Begräbnisfeier d. Christoph Georg v. Offenberg u. seiner Gemahlin Elis. Berta, geb. v. Budberg am 16. Juni 1730: JbGeneal.-HerSphrag. S. 370/4. — **122)** × F. v. Keufsler, Melchior v. Casparis Abreise aus St. Petersburg (1736): SBGGOstseeprov. S. 170. (Caspari hatte hier d. Interessen Rigas gegen 10 Jahre vertreten.) — **123)** × W. Neumann, D. beiden Rustrelli: Aus alter Zeit v. W. Neumann S. 11—44. (Mit Abb. Vom jüngeren R. sind d. beiden kurländ. Schlösser Ruhenthal u. Mitau erbaut.) — **124)** × id., D. Kunst am Hofe d. Biron: ib. S. 45—60. (Über d. Ausschmückg. d. Schlösser u. über d. am Hofe beschäftigten Künstler [Maler] wird hauptsächlich berichtet.) — **125)** G. Sommerfeldt, Aug. Hans Lucanus, Preufsens uralter u. heutiger Zustand. 1748. Bd. 2, Lfg. 2. Lötzen, P. Kuhnel. — **126)** E. Thomson, In Revals Kasematten: DMschrRufsland S. 916—20. (Mit Portr.) — **127)** × id., Herders russ. Ideale, seine Pläne u. Träume: PädagogAnzRufsland S. 728—34. 4 Rbl. (Herders Aufenthalt in Riga wird gedacht.) — **128)** K. Freye, Casimir Ulrich Böhlendorff, d. Freund Herbarts u. Hölderlins. (= Fr. Manns Pädag. Mag. No. 547.) Langensalza, Beyer & Mann. XII, 291 S. (Mit 1 Silhouette.) — **129)** × F. Lezius, Nochmals d. Mitauer Hofprediger Lezius: MNEKR. 60 (Theol.-poet. Beibl. für Jan./März 1913), S. 58/9. 4 Rbl. (Meist ergänzende Nachrr. aus d. 18. Jh.) — **130)** L. L(öwenson), Z. Gesch. d. Ausländer in Rufsland nach A. v. Fölckersahms Arbeit über d. ausländ. Gold- u. Silberschmiede in Rufsland im 18. Jh.: ZOsteuropG. 4 (1911), S. 96/8. — **131)** C. Mettig, D. Europäisierg. Rufslands im 18. Jh. (= D. Gesch. Rufslands bis z. Ende d. 18. Jh. v. A. Brückner. 29. Bd. d. Gesch. d. europ. Staaten. Bd. 2.) IX, 506 S. |[F. Enders, Gegenreformation u. Absolutismus: Vergangenheit&Gegenw. S. 335 (anerk.).]| — **132)** P. Th. Falck, Etwas Neues v. J. M. R. Lenz aus seiner Jugendzeit: BaltMschr. 76, S. 154—68. — **133)** × W. Neumann, Albumblätter: Aus alter Zeit v. W. Neumann S. 61—78. (Mit Abb. Aus d. Stammbüchern d. kurländ. Edelmannes H. v. Offenberg, d. rig. Apothekers Jak. Joh. Vofs u. d. rig. Oberpastors L. v. Bergmann werden Zeichngn. mitgeteilt.) — **134)** × W. N., Aus d. Reisetagebüchern e. kurländ. Hofmarschalls: Kunstblätter, BeilRigTagebl.

schildert sein Leben in Riga im 18. Jh.[135]) — Das Palais am Zeughause in Dresden, das der Sohn des polnischen Königs August III., der kurländische Herzog Karl, besessen hatte und daher das Kurländische Palais genannt worden ist, wird von Fiedler beschrieben und dabei mancher Momente aus der kurländischen Geschichte gedacht.[136])

Das 19. und 20. Jahrhundert. G. Hillner hat mit Heranziehung unbekannten hs. Materials eine biographische Skizze des Feldmarschalls Barclay de Tolly geliefert.[137.138]) — W. R. weist darauf hin, dafs nach B. Koljubakows Auffassung Barclay de Tolly seiner grofsen Aufgabe nicht gewachsen war.[139.140]) — G. v. Wrangell bespricht vier 1912 erschienene Arbeiten über den Krieg vom J. 1812 in den Ostseeprovinzen von Bruiningk, Siwickij, Mettig und Bienemann.[141–143]) — In dem Kalender des Deutschen Vereins in Liv-, Est- und Kurland werden Briefe des preufsischen Offiziers W. v. Eberhardt, die während des Feldzuges im J. 1812 in Kurland geschrieben sind und über die Eindrücke des Augenblicks berichten, abgedruckt.[144]) — Ein Stück eigenartigen Lebens aus der Grofsvaterzeit beleuchtet Ad. v. Keufsler mit Vorführung verschiedener Taschenbücher, deren es bis zur Mitte des 19. Jh. 45 gegeben hat. Es treten zahlreiche bekannte Schriftsteller aus jener Periode uns entgegen, wie Sonntag, Herder, Grafs, Böhlendorff, Merkel, Grindel und andere.[145]) — Aus dem Briefwechsel des kurländischen Dichters Ulrich v. Schlippenbach sind seine Beziehungen zu Perthes und seine Auffassung über den Adel, über die Befreiung der Letten und ihre Sprache und über den Aufenthalt Kaiser Alexanders II. in Mitau als beachtenswert hervorzuheben.[146]) — P. Th. Falck teilt Äufserungen zweier Balten, Apollonius v. Maltiz und Alex. v. Sternberg, über die Goethe-Wohnung mit.[147.148]) — K. E. Gleye zeigt, wie die Universität Dorpat und der dort herrschende deutsche Geist selbst auf Armenien eingewirkt haben.[149–154]) — Von Fr. Bienemann werden wieder

---

S. 10/3, 17—40. (Mit Abb. Heinr. v. Offenberger.) — **135)** J. A. Christ, Schauspielerleben im 18. Jh. Erinnergn. v. J. A. Christ. Erstveröffentlichg. München u. Leipzig, W. Langewiesche. 1912. 336 S. |[F. Endres, Gegenreformation u. Absolutismus: Vergangenheit&Gegenw. S. 375 (anerk.).]| (Mit alten Bildn. u. Schattenrissen. S. 185—242 handelt über d. Rigaer Aufenthalt.) — **136)** A. Fiedler, Z. Gesch. d. Kurländ. Palais u. d. Marcolinischen Palais. Dresden, C. C. Meinhold & Söhne. 76 S. (Mit 22 Abbn.)

137) G. Hillner, Fürst Michael: Barclay de Tolly. Beitr. zu e. Bilde seines Charakters: RigaAlmanach (1913), S. 111—35. — **138)** × L. Brandes, Theodor Körner u. seine Beziehgn. z. Hzgn. Dorothea v. Kurland auf Schlofs Lobichau (1790—1815). Leipzig, O. Hillmann. 52 S. 55 Kop. (D. Hzgn. war befreundet mit d. Familie Körner.) — **139)** W. R., Über B. Koljubakows Urteil über Barclay de Tolly: ZOsteuropG. 3, S. 271/2. — **140)** × O. H(oetsch), Rezens. d. Arbeit v. G. v. Wrangell: Balt. Offiziere in d. Feldzügen v. 1812/3: ib. S. 277/9. — **141)** G. v. Wrangell, Jubiläumslit.: ib. S. 421/8. (Anerk.) — **142)** × F. v. Keufsler, Rezens. d. Balt. Erinnergn. v. Fr. Bienemann (1912): DErde S. 76. (Anerk.) — **143)** × E. Seraphim, D. Feldzug in Kurland u. gegen Riga 1812: Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 299—345. (War im wesentlichen schon 1912 im Auftrag d. Deutschen Ver. publiziert.) — **144)** Feldzugsbriefe aus d. J. 1812: Kalender d. Deutschen Ver. f. Liv-, Est- u. Kurland S. 81—93. — **145)** A. v. Keufsler, Balt. Belletristik in d. 1. Hälfte d. 19. Jh. E. Entwurf. II. Taschenbücher-Almanach: BaltMschr. 75, S. 81—97, 178—203. — **146)** Th. v. Brunnow, Aus d. Briefwechsel d. Frhrn. Ulrich v. Schlippenbach: ib. S. 55—68, 115—27. — **147)** P. Th. Falck, Goethe u. d. Baron Apollonius v. Maltiz: ib. S. 103/8. — **148)** × O. H(oetsch), Bericht über d. Feier d. 75j. Bestehens d. Estn. Ges. in Dorpat: ZOsteuropG. 3, S. 474/5. — **149)** K. E. Gleye, E. Fernwirkg. d. Univers. Dorpat: DErde S. 28. — **150)** × L. Goertz, Rezens. v. P. Conroder: Gekürzte Selbstbiographie Karl Ernst v. Baer: PädagogAnzRufsland (1912), S. 431/2. — **151)** × W. Neumann, Franz Burchard Dörbeck (Maler, † 1835): Aus alter Zeit v. W.

verschiedene, um die Zeit der Mitte des 19. Jh. veröffentlichte Aufzeichnungen über Zustände und beachtenswerte Persönlichkeiten in den Baltischen Provinzen hervorgeholt. Dahin gehören die Schilderung eines Rittes vom J. 1803 (oder 1804) von Riga nach Gelmet, nach Aufzeichnungen A. v. Rennenkampffs,[155]) die 1884 veröffentlichten Aufzeichnungen Eichhorns über Estland[156]) und die Erinnerungen aus der guten alten Zeit, die über den Edelhof, das Pastorat, das Doktorat und über das Leben auf dem Lande berichten.[157]) — Derselben Sammlung gehören an die Jagdbilder aus dem alten Livland, die 1891 erschienen und vermutlich von J. Eckardt verfafst sind;[158]) ebenso das anziehende Bild des Lebens in der Stille des Neubadschen Strandes.[159]) — Die Erinnerungen an die 50er und 60er Jahre in Livland, die 1902 veröffentlicht worden sind und wohl auch von demselben Vf. herrühren, druckt Fr. Bienemann wieder ab. Hervorzuheben sind die Abschnitte über Fölkersahm und das Rigaer Gesangfest.[160.161]) — Das 1888 veröffentlichte Tagebuch eines Ungenannten bringt schlichte Bilder des Alltags und schildert treffend die Menschen jener Zeit in ihrer Eigenart.[162]) — Die 1907 von J. v. Eckardt veröffentlichten Rückblicke druckt Bienemann wieder ab. Es werden hier die Herrnhuter, die Wirksamkeit der Rationalisten, die moderne Orthodoxie, die durch Philippi und seine Schüler vertreten wurden, und der Aufschwung des Luthertums in den Baltischen Provinzen geschildert.[163.164]) — W. Wulffius berichtet nach der dem Andenken C. Schirrens gewidmeten Arbeiten von C. Hallendorff und A. Stille über Schirrens Leben und wissenschaftliche Bedeutung. Hervorgehoben wird seine Anschauung über Karl XI. und XII. und eine summarische Übersicht über seinen literarischen Nachlafs, der in den Besitz der livländischen Ritterschaft übergegangen ist.[165]) — E. Seraphim ist der Ansicht, dafs C. Schirren an der Abfassung einer Geschichte des Nordischen Krieges und Patkuls hauptsächlich durch die veränderte Auffassung dieses Themas und über die Aufgaben des Historikers überhaupt und durch die durch die Russifizierung herbeigeführten veränderten Verhältnisse verhindert worden sei.[166]) — Von F. Rachfall ist eine Lebensskizze Schirrens verfafst worden,[167]) die in

---

Neumann S. 1—10. (Mit Abb.) — **152)** × id., E. Künstlerlos (Maler L. v. Maydell † 1846): ib. S. 107—26. — **153)** × K. F. Keil, Aus meinem Leben. Autobiograph. Aufzeichngn. d. ehemal. Dorpater Prof. d. Theologie Dr. Karl Friedr. Keil † (1807—88): BaltMschr. 76, S. 1—32. — **154)** × L. Harmsen, E. altes kurländ. Pastorat. Erinnergn. Durchgesehene u. erweiterte Aufl. Reval, F. Kluge. 127 S. 1 Rbl. 20 Kop. (6 Abbn.) — **155)** A. v. Rennenkampff, E. Sommerritt durch Livland. Aus d. Erinnergn. v. Anfang d. 19. Jh. (= Aus vergangenen Tagen. Altlivländ. Erinnergn. v. F. Bienemann. NF. S. 1—44.) Reval, F. Kluge. 225 S. 2 Rbl. 50 Kop. ||A. v. Keufsler: DMschr.-Rufsland S. 569—81.]| (1827 schon veröffentlicht.) — **156)** W. F. Eichhorn, Aus d. Estland d. 40er Jahre. Aus d. Erinnergn. (= ib. S. 45—71.) — **157)** Aus d. guten alten Zeit. Erinnergn. an d. 40er Jahren in Livland. (= ib. S. 72—133.) (1889 bereits veröffentlicht.) — **158)** J. Eckardt, Jagdbilder aus d. alten Livland. (= ib. S. 134—46.) — **159)** J. v. Wolffeldt, Erinnerg an Alt-Neubad um d. J. 1850. I—II (M. J. v. Wolffeldt). (= ib. S. 147—74.) (1886 in d. BaltMschr. erschienen.) — **160)** J. Eckardt, Erinnergn. an d. 50er u. 60er Jahre in Livland. (= ib. S. 208—25.) — **161)** × R. Erdmann, Erinnergn. an d. 60er Jahre d. 19. Jh. (= ib. S. 226—41.) (1902 schon erschienen; berichtet über einige livländ. Charaktergestalten.) — **162)** E. Tagebuch aus d. 40er bis 60er Jahren. (= ib. S. 241—54.) — **163)** J. v. Eckardt, Um d. Mitte d. Jhh. (= ib. S. 255—75.) — **164)** × id., Kulturgesch. Rigas im 19. Jh.: RigAdrefsbuch v. W. Richter (1913), S. 63—82. (Wiederholt.) — **165)** W. Wulffius, Carl Schirren u. s. Lebenswerk in schwed. Beleuchtg.: SBGGOstseeprov. S. 409—21. — **166)** E. Seraphim, Warum Carl Schirren keine Gesch. d. Nord. Krieges u. Patkuls geschrieben hat?: BaltMschr. 75,

den von C. Schirrens Söhnen herausgegebenen Rezensionen ihres Vaters der Werke Carlsons, Martens' und Brückners enthalten ist. Gegen die beiden letzten hat C. Schirren eine scharfe Kritik gerichtet. Vgl. N. 112, 114 und 116. — Auf Grundlage des Konzepts zu Victor Hehns Vorlesungen über Goethes Gedichte schildert H. Semel Hehns Verhältnis zu Goethe, dem Künstler und dem Menschen, und auf Grundlage des in dem Buche 'Charaktere und Menschenprobleme' enthaltenen Materials gibt S. eine Charakteristik Schirrens als Forscher, Denker und Darsteller.[168-173]) — Th. Schiemann führt verschiedene Balten an, wie Frau v. Bruiningk, V. Hehn, G. Bergholz und den revalischen Lehrer Ragon, die mit der russischen geheimen Polizei zu tun gehabt hatten.[174-177]) — A. Hasselblatt greift die 'Kulturbestrebungen der estnischen Völker' von A. Rosenthal an, indem er darauf hinweist, daſs Rosenthal eine Parteistellung einnimmt und nicht frei von Miſsgunst gegen die Deutschen ist; die richtige Charakteristik des Vaters der estnischen Literatur lobt H. und korrigiert manche Fehler.[178]) — Rosenthal verteidigt sich gegen die Angriffe Hasselblatts,[179]) der wiederum sich dagegen äuſsert; besonders hebt er hervor, daſs R. nicht gerecht verfährt und die Zustände unrichtig darstellt.[180-184]) — H. Diederichs spricht mit groſser Anerkennung von der Bedeutung des Barons Fircks als Historiker und Forscher und hebt seine bedeutenden Schriften hervor.[185]) — J. Frey behandelt die Bedeutung Wolfgang Schlüters für die baltische Landesgeschichte.[186]) — O. H. teilt mit, daſs die GGOstseeprov. die Prämie der livländischen Ritterschaft Anton Buchholtz' Werk: Aktenstücke und Urkk. zur Geschichte der Stadt Riga zuerkannt habe.[187]) — Derselbe Vf. berichtet über die Feier des 70. Geburtstages des Prof. R. Hausmann, des

S. 359—69. — **167)** F. Rachfall, K. Schirrens gesammelte Aufsätze z. Gesch. d. Nord. Krieges. Hrsg. v. Schirren. Kiel, W. G. Mühlau. IV, 217 S. ||[O. H.: ZOsteuropG. S. 475/6.]| (Rezens.) — **168)** H. Semel, Aus Hehns u. Schirrens Nachlaſs: PädagogAnzRuſsland S. 532—50. — **169)** × A. Bettelheim, Über C. Schirrens biograph. Notizen. Tl. 2. (= BiogrJb. Deutsche Nekroge. Bd. 15. S. 75.) Berlin, G. Reimer. 319, 94 S. — **170)** × A. v. Rahden, Nachruf auf C. Schirren, d. Senior d. livländ. Geschichtsforschg.: JbGeneal.-HerSphrag. S. 410. — **171)** × M. Zollinger, Victor Hehn u. s. Goethe: PrJbb. 154, S. 3107—16. — **172)** × E. Seraphim, Lurij Ssamarin. E. hist.-polit. Studie: Aus 4 Jhh. v. A. u. E. Seraphim S. 387—472. (1911 schon im wesentlichen publiziert.) — **173)** × K. J. S. Graſs, Von Riga bis Rom. Reisebrief e. Rigensers 1847—58. Berlin-Lichterfelde, E. Runge. 152 S. — **174)** Th. Schiemann, Victor Hehn u. Alex Bakunin vor d. 3. Abt.: ZOsteuropG. 4, S. 76/8. — **175)** id., Neubeitrr. z. Vorgesch. d. Verhaftg. Victor Hehns: ib. S. 228—30. — **176)** × G. Dehio, Victor Hehn z. 100. Geburtstag: DMschrRuſsland S. 867—70. (E. Charakteristik liefert Dehio.) — **177)** × Ziekursch, Rezens. v. P. Curtius: Kurd v. Schlözer: HZ 112, S. 220. — **178)** A. Hasselblatt, Rezens. d. Rosenthalschen Arbeit: Kulturbestrebgn. d. estn. Völker: DMschrRuſsland S. 513—26, 601—13. — **179)** H. Rosenthal, Zuschriften an d. Redaktion. Replik: ib. S. 843—50. — **180)** A. Hasselblatt, Antwort: ib. S. 851/3. — **181)** × K. Katterfeld, L. Katterfeld, d. Bahnbrecher d. Inneren Mission in d. Balt. Landen. E. Lebensbild. Mit Geleitwort v. Th. Schäfer. Gewidmet d. St. Johannisgemeinde in Mitau. München, C. H. Becksche Verlagsbuchhandlg. XV, 384 S. (1843 - 1910. D. Werk wird eingeteilt: Werden, Lehrzeit in Deutschland, D. ersten Ämter in Moskau u. Mitau.) — **182)** × K. v. Stavenhagen, Prof. emer. Joh. Engelmann, hervorragender Kenner d. russ. Rechts. Rede am Sarge v. R. Hausmann: Kalender d. Deutschen Ver. f. Liv-, Est- u. Kurland (Unsere Toten), S. 129—30. — **183)** × O. H(oetsch), J. Engelmann. Nekrolog: ZOsteuropG. 3, S. 318/9. — **184)** × E. Fehre, Leonid Arbusow sen.: ib. S. 139—42. (Seine Bedeutg. als Forscher für d. Gebiet d. livländ. Gesch.) — **185)** H. Diederichs, Eduard Baron Fircks. Nekrolog: JbGeneal.-HerSphrag. S. 333—40. (Mit Porträt.) — **186)** J. Frey, Wolfgang Schlüter, e. treuer Vorkämpfer für deutsche Wissenschaft in d. Ostseeprov. Ruſslands: DErde S. 33/4. (Mit Porträt.) — **187)** O. H(oetsch), Prämie für Anton Buchholtz: ZOsteuropG. 3, S. 476.

hervorragenden Forschers auf dem Gebiete der baltischen Geschichte.[188.189]) — Aus W. Neumanns Feder stammt die Würdigung des als Maler der biblischen Geschichte weitbekannten Künstlers E. v. Gebhardt, dessen Realismus seine Entstehung im baltischen Pfarrhause gefunden hat.[190]) — Eine Biographie des aus Dorpat stammenden Landschaftsmalers Oskar Hoffmann hat auch derselbe Vf. verfafst.[191]) — Die Biographen des verdienstvollen rigischen Stadthauptes G. Armitstends, B. v. Schrenck und N. Carlberg, legen das meiste Gewicht auf seine Arbeiten zur Förderung der Wohlfahrtseinrichtungen.[192.193]) — In einem Vortrage schildert E. Seraphim das Leben des Dichters Pantenius und führt seine Werke vor, die in den Baltischen Provinzen spielen.[194]) — Der livländische Dichter M. v. Stern erzählt aus seinem bewegten Leben von seinen Besuchen bei Gottfried Keller und Conrad Ferdinand Meyer.[195]) — O. v. Schilling charakterisiert den livländischen Dichter Rudolf Seuberlich, der namentlich als Dialektdichter bekannt ist.[196–203]) — A. v. Keufsler schildert die Eigenart des jungen, früh verstorbenen Dichters Kurt Bertels und teilt dabei einige Gedichte mit.[204]) — Über die politischen Dinge der letzten Jahre in den Baltischen Provinzen, über die Wahlen zur Reichsduma, zu den Stadtverordnetenversammlungen, über die Tätigkeit der deutschen Vereine und des Kurators Prutschensos u. a. spricht E. Seraphim.[205]) — B. Erdmann weist auf ein Steigen der Logis in den Baltischen Provinzen seit 1880 hin und meint, dafs mit 1906 eine neue Periode beginne, in der sich eine schwächliche Resignation breit mache.[206]) — G. v. Wrangell zeigt, wie sich seit der Revolution die Lebensverhältnisse in den Baltischen Provinzen verändert haben, und wie die Lebensmittel seit dieser Zeit im Steigen begriffen sind.[207]) — J. Stach berichtet über die vor fünf Jahren von den deutschen Kolonien in Rufsland gegründete Studentenkorporation Teutonia in Dorpat.[208.209]) — O. Hoetzsch widmet in seinem Werke über Rufslands neueste Geschichte den Zuständen in den

— **188)** id., R. Hausmann z. 70j. Geburtstag: ib. S. 325. — **189)** W. N., Zu uns. Bildern: Kalender d. Deutschen Ver. f. Liv-, Est- u. Kurland S. 112/3. (Berichtet wird über d. Maler Gebhardt, Payl, Pezold u. Senff.) — **190)** W. Neumann, Eduard v. Gebhardt, zu seinem 75j. Geburtstage am 13. Jan. 1913: DMschrRufsland S. 483/7. — **191)** W. N., Oskar Hoffmann: Kunstblätter, BeilRigTagebl. S. 17—20. (Mit Porträt u. Abb.) — **192)** B. v. Schrenck, D. Andenken George Armitstends: DMschrRufsland S. 221—33. (Mit Porträt.) — **193)** N. Carlberg, George Armitstend als Sozialpolitiker: BaltMschr. 75, S. 161—71. — **194)** E. Seraphim, Th. Hermann Pantenius. Zu seinem 70. Geburtstage (19./22. Okt. 1913): ib. 76, S. 243—63. — **195)** M. v. Stern, Aus meinen Lebenserinnergn.: DMschrRufsland S. 15—33. — **196)** O. v. Schilling, Z. Andenken Rudolf Seuberlichs: BaltMschr. 75, S. 149—51. — **197)** × H. Klingenberg, Eduard Graf Keyserling: DMschrRufsland S. 771—90, 899—911. (Charakteristik d. Dichters u. seiner Werke.) — **198)** × Akademiker Wilh. Purvit. Kurze Biographie: IllBeilRigRs. S. 91/2. (Mit Porträt.) — **199)** × A. Grafs, Konstantin Stark, Bildhauer: Kunstblätter, BeilRig.-Tagebl. S. 41/4. (Mit Porträt u. Abb. Aus Riga gebürtig.) — **200)** × -m, Friedrich Moritz. E. zeitgenöss. balt. Künstler, Landschafts- u. Porträtmaler: Kalender d. Deutschen Ver. f. Liv-, Est- u. Kurland S. 108—13. (Mit Portrait u. Abb.) — **201)** × A. Behrsing, Balt. Künstler in München. I. Rolf v. Horschelmann: DMschrRufsland S. 886—98. (Mit Porträt u. Abb.) — **202)** × id., Balt. Künstler in München. II. Otto v. Kursell, Porträtmaler: ib. S. 973—82. (Mit Porträt u. Abb.) — **203)** × A. v. Keufsler, Carl Manfred Kyber, balt. Dichter. Biographie: ib. S. 402—16. (Mit Porträt.) — **204)** id., D. Dichter Kurt Bertels †: ib. S. 613—26. (Mit Porträt.) — **205)** E. Seraphim, Polit. Revue: BaltMschr. 75, S. 69—76, 152/9, 231/9, 303/9, 383—90. — **206)** B. Erdmann, Einige Glossen über balt. Lebensformen: ib. S. 404—16. — **207)** G. v. Wrangell, Balt. Lebensfragen: ib. 76, S. 94—108. — **208)** J. Stach, D. Korporation Teutonia in Dorpat: DMschrRufsland S. 260/2. — **209)** × J. v. Eckardt, Kulturgesch. Rigas im 19. Jh. (bis

Baltischen Provinzen ein kurzes Kapitel, indem er über die Stellung der deutschen Letten und Esten handelt, die Reichstreue der Deutschen und die Beteiligung der Letten und Esten an der Revolution hervorhebt.[210])

Altertümer. *Archäologische Funde.* M. Ebert gibt eine Übersicht des Ganges der archäologischen Forschung in den Baltischen Ostseeprovinzen und charakterisiert nach den archäologischen Fundobjekten in den verschiedenen Museen und Privatsammlungen die einzelnen Perioden: die steinzeitliche Entwicklung, die geringes Material aufweisende Bronzeperiode, die ältere Eisenzeit mit dem römischen Import und die jüngere Eisenzeit. Die letzte Periode rechnet er vom 8. Jh. bis zur deutschen Eroberung. Die Darlegungen werden durch zahlreiche und gelungene Abbildungen der charakteristischen Fundobjekte belebt.[211]) — In der dem Archäologen Montelius zu seinem 70. Geburtstage gewidmeten Festschrift, zu der 36 Gelehrte Beiträge geliefert haben, ist von Hausmann über den Depotfund von Dorpat berichtet worden. H. beschreibt die zahlreichen Silberringe, von denen die grofsen als Haar- und Kopfschmuck gedient haben. Unter den Fundobjekten, die meist als Kaufmannsware, die im 5. Jh. in Ostpreufsen angefertigt und für die wohlhabende Bevölkerung Livlands (vielleicht Goten) bestimmt gewesen sein könnte, befand sich auch ein Goldring.[212]) — K. v. Löwis of Menar weist auf Spuren von spiralförmigen Steinsetzungen, die im Schwedischen Trojaburgen genannt werden, und an die die Phantasie Wunder- und Zauberdinge zu knüpfen pflegt, in den Ostseeprovinzen hin.[213.214]) — Von L. Arbusow wird darauf aufmerksam gemacht, dafs durch die Archäologische Kommission viele Funde zersplittert worden seien, und dafs von den innerhalb der J. 1896—1906 gemachten 44 Funden 30 ungeteilt geblieben wären. Nach A.s Meinung wären wertvolle Funde der Lokalforschung verloren gegangen. Die verloren gegangenen Funde werden aufgeführt.[215]) — A. Feuereisen hebt die von der Gräfin Uwarow ausgesprochene Anerkennung für die Mitwirkung der baltischen historischen Vereine an dem 15. Archäologischen Kongresse, das dem baltischen Archivwesen gespendete Lob hervor, gedenkt des für die Forscher betrübenden Schicksales, das das Herzoglich Kurländische Archiv und das Schwedische Archiv in Riga durch die Regierung erfahren haben.[216]) — Für die baltische Archäologie ist nach Arbusows Meinung der in Nowgorod gelieferte Nachweis von Bedeutung, dafs Kunda in Estland als klassische Fundstelle der Maglemosekultur (Steinzeit) anzusehen ist. Balods Nachricht über die von ihm aufgefundene Lettenburg Bevern bedarf der Nachprüfung.[217]) — Von W. Neumann und Pirang wird das Regierungsprojekt zur Denkmalspflege einer Kritik unterzogen. Nach N. ist zuerst ein Denkmälerarchiv zu

---

1877): RigAdrefsbuch v. A. Richter § 11, S. 63—82. (Wiederholt.) — **210)** O. Hoetzsch, Rufsland. E. Einführg. auf Grund seiner Gesch. 1904—12. Berlin, G. Reimer. VIII, 550 S. (Über d. Balt. Prov. S. 487—92.)

211) M. Ebert, D. Balt. Prov. Kurland, Livland, Estland. Tfl. 28/4: PrähistZ. 5, Heft 3/4, S. 498—559. — **212)** R. Hausmann, D. Depotfund v. Dorpat: Opuscula archaeologica Osc. Montelio septuagenario dicata d. X. m. sept. A. MCMXIII S. 29—97. Holmiae, in aedibus I. Hüygstoemia. 451 S. — **213)** K. v. Löwis of Menar, Trojaburgen. Vortrag: JbVereinigHeimatkdeLivland (1911/2), S. 83—91. Riga, P. Kerkovius. (Mit 1 Kte.) — **214)** × F. v. Keufsler, E. Wikingerschwert aus Paddast bei Wesenberg in d. Kaiserl. Eremitage (aus d. 12. Jh.): SBGGOstseeprov. S. 168/9. — **215)** L. Arbusow, D. Verteilg. archäolog. Funde aus d. Ostseeprov. durch d. Kaiserl. Archäolog. Komm. in St. Petersburg: ib. S. 278—85. — **216)** A. Feuereisen, D. 15. Archäolog. Kongrefs in Nowgorod: ib. S. 299—323. — **217)** L. Arbusow, D. Archäologie auf d.

schaffen und die Denkmalpflege zu einem Unterrichtsfach für die Studierenden der Theologie zu erheben. P. schlägt vor, gebildete Konservatoren heranzuziehen.[218.219]) — Stoll macht verschiedene Denkmäler in der Tier- und Pflanzenwelt und unter den Mineralien in den Ostseeprovinzen namhaft, die der Erhaltung wert sind.[220]) — W. Neumann macht auf die Gefahr aufmerksam, die dem malerisch-MAlichen Kern Rigas drohe.[221]) — Derselbe Vf. gibt eine kurze Geschichte des Dommuseums in Riga und führt die hervorragenden Stücke, namentlich die von C. G. v. Sengbusch zusammengestellten Einrichtungen von Zimmern der verschiedenen historischen Perioden an.[222–226]) — Fr. v. Keufsler zeigt, wie die seit 1906 in Libau von historischem Interesse angeregten Bestrebungen, Denkmäler der Vergangenheit zu sammeln, 1910 zur Gründung eines Museums und 1911 zur Stiftung eines Vereins für Altertumskunde geführt haben.[227–231]) — C. Worms schildert das altertümliche Äufsere der alten Teile der Stadt Riga,[232]) und Tornius macht auf verschiedene alte Bauten in Riga aufmerksam.[233]) — N. veröffentlicht die von D. Jantzen 1835 hergestellten Lithographien vom Wösemannschen Park, Ebels Garten, Bienenhof, Pleskodahl, Riga und die Dünabrücke und Balderna mit erläuternden Bemerkungen.[234]) — Der Baltische Historisch-Geographische Kalender bringt 52 Abbildungen von Porträts, Ruinen und Landschaften u. a. mit erläuternden Bemerkungen, die meist von K. v. Löwis, einige auch von Schmidt verfafst sind.[235]) — C. Meifsner veröffentlicht baltische Ansichten nach Zeichnungen von W. F. Stavenhagen und vier Bilder von dessen Skulpturen mit einer Einleitung über Stavenhagens Leben und zu den Ansichten erläuternde Bemerkungen historischen Charakters.[236.237]) — N. bildet den Turm 'Kik in de Kök' und die Be-

---

15. Kongrefs in Nowgorod: ib. S. 328—39. — **218)** W. Neumann, 11. Rechenschaftsbericht d. Komm. für Denkmalpflege: ib. S. 480/2. — **219)** H. Pirang, Referat über d. Denkmalpflege in Rufsland: ib. S. 254/6. — **220)** F. E. Stoll, Naturschutz u. Naturdenkmalpflege. Vortrag: JbVereinigHeimatkdeLivland (1911/2), S. 92—108. — **221)** W. Neumann, D. Erhaltg. d. Kernes alter Städte: SBGGOstprov. S. 347/9. — **222)** id., Uns. Dommus. D. Inspektor d. Dommus. Herrn Karl Gustav v. Sengbusch zu seinem 70. Geburtstag. Riga, Rigaer Tageblatt. 46 S. 60 Kop. |[E. Fehre: DMschrRufsland S. 958/4 (anerk.); F. v. Keufsler: DErde S. 75, 192 (anerk.); S. Beifsel: StML. No. 84, S. 444—50.]| — **223)** × Abbn. v. 5 hist. Zimmern d. Mus. d. GGOstseeprov.: BaltJugendkalender. (Auch e. Abb. d. Hauses in Riga, in d. R. Wagner gelebt hatte.) — **224)** × W. Neumann, D. Rigasche Städt. Kunstmus. i. J. 1912. Nach d. offiziellen Mittn. im Jahrbuch d. Stadtamtes: IllBeilRigTagebl. S. 33/7. (Mit Abb.) — **225)** × Rigasches Städt. Kunstmus. Gebhardt-Ausstellg. z. Feier d. 75. Geburtstages d. Künstlers 1913. Kurze Biographie v. W. Riga, P. Kerkovius. kl.-8°. 4 S. (68 Nummern. Mit Porträt.) — **226)** × Kunstver. 4. Ausstellg. d. Balt. Künstlerbundes Okt. 1913. Riga, P. Kerkovius. 12°. 11 S. (195 Nummern.) — **227)** F. v. Keufsler, Über d. Libausche Stadtmus. u. seine bisherige Entwicklg.: BaltMschrLibauRs. 75, S. 77/9. — **228)** × A. Wegner, D. Libausche Stadtmus. u. seine bisherige Entwicklg. (v. 1886—1912): LibauKalender S. 153/8. — **229)** × H. Sauberlich, Über d. grauen Turm in Riga: SBGGOstseeprov. S. 259. — **230)** × id., Sichtbar gewordene Rechte d. rigaschen Stadtmauer, d. Graue Turm u. Rigamundeturm: ib. S. 381/2. — **231)** × E. Schmidt u. F. Woischwill, Mitau u. Umgegend mit d. kur. Herzogsschlössern in Wort u. Bild. Mit hist. Beschreibgn. Riga, E. Plates. 78 S. 120 Kop. (Mit zahlreichen Bildern. Mit d. Wappen v. Mitau u. Kurland.) — **232)** C. Worms, Alt-Riga (aus m. Lebensbuch): DMschrRufsland S. 444/9. — **233)** V. Tornius, E. Spaziergang durch Alt-Riga: Gartenlaube S. 123/6. (Mit 9 photograph. Aufnahmen.) — **234)** W. N., Aus Alt-Riga: IllBeilRigTagebl. S. 9—10, 25/6, 42/4. (Mit Abb.) — **235)** K. v. Löwis of Menar, E. Schmidt u. F. Bienemann, Balt. Hist.-Geograph. Kalender. Riga, E. Plates. 1 Rbl. 50 Kop. — **236)** C. Meifsner, Neues Album balt. Ansichten. Reval, F. Kluge. Rbl. 7. (40 Blätter u. 24 S. Text.) — **237)** × Führer durch d. Narvasche Archäolog. Mus. im Palais Kaiser Peters. Narva, F. Greifkowski. kl.-8°. 24 S. (Mit Abb.)

festigung an der Westseite Revals ab und handelt über die allmähliche Entstehung der Befestigungen.[238]) — A. v. Bodisco hebt aus dem Silberschatz der Nikolaikirche zu Reval die Monstranz des revalschen Goldschmiedemeisters Hans Ryssenberg vom J. 1474 hervor, die 1711 Menschikow als Ehrengeschenk übergeben wurde und später in die Ermitage gelangte.[239]) — Von G. v. Sehrwald werden nach Voranschickung einiger Daten aus der Geschichte Wendens verschiedene alte charakteristische Häuser und eigenartige Portale, Flügeltüren, Freitreppen, Gartenanlagen im Bilde mit Erläuterungen vorgeführt, die durch den eigenartigen Reiz den Beschauer fesseln.[240.241]) — H. Seuberlich sieht in dem traurigen Zustand der oberen Gewölbe des Westturmes zu Wenden eine Gefahr für das untere schöne Gewölbe.[242.243]) — Nach alten Karten versucht K. v. Löwis die Anlage der Burg Adsel in ihren einzelnen Teilen festzustellen und führt historische Daten aus der Geschichte der Burg und des Gutes vom 13. bis 20. Jh. an.[244]) Von demselben Vf. ist in gleicher Weise das Schlofs Neuschlofs behandelt (vgl. N. 67). Über den Umbau des Arensburger Schlosses vgl. N. 343. — W. Neumann hebt einige in Öselschen Kirchen erhaltene Altertümer hervor, so ein Priestergewand mit Silberstickerei aus dem 18. Jh., Holzfiguren aus dem 16. Jh. (des hl. Olav) und Pokale aus dem 17. und 18. Jh. u. a.[245]) — Derselbe Vf. berichtet über die Resultate der von J. Gahlenbück in den Kirchen zu Mohn und Karris veranstalteten Untersuchungen alter Wandmalereien und bildet die Funde ab. Zu Karris herrscht eine ornamentale, zu Mohn eine figürliche Malerei vor.[246]) — Ferner führt er alte Schnitzereien am Ratsgestühl zu Reval und ein Gestühl in der Heiligen-Geist-Kirche zu Reval vor.[247]) — Derselbe Vf. behandelt das Leben und die Tätigkeit des Schöpfers des schönen Schnitzaltars in der St. Annenkirche zu Libau, Nicolas Loeffrens d. J.[248]) — Über verunehrte und verletzte Marienbilder in Livland handelt A. Beifsel.[249]) — Fr. Bruns erwähnt in seiner Arbeit über die St. Georgsgruppe in Lübeck die St. Georgsstatuette (Reliquiar), die sich im Besitze der Schwarzen Häupter in Riga befindet.[250]) — Auf Brotzes Plan vom alten rigischen Wasserwerk mag hier hingewiesen werden (vgl. N. 35). — C. Mettig macht auf das von Haberland 1793 erbaute Portal am Hause der Schwarzen Häupter in Riga aufmerksam.[251–255])

— **238)** N., Bilder aus d. alten Reval: Kunstblätter, BeilRigTagebl. S. 73/5, 89—90. (Mit Abb.) — **239)** A. v. Bodisco, Über d. ehemal. Silberschatz d. Nikolaikirche Revals: DMschrRufsland S. 69—75. — **240)** G. v. Sehrwald, Wenden, e. Studie z. balt. Architektur u. Denkmalpflege. Im Auftrage d. Ges. für Heimatkunde in Wenden: BildKunstwOstseeprov. S. 5—54. 4 Rbl. 50 Kop. (Mit Abb.) — **241)** × Deutsche Burgen u. feste Schlösser aus allen Ländern deutscher Zunge. Leipzig, K. R. Langewiesche. (Mit 180 Abbn. No. 112. Schlofs Narva in Estland. Nach d. Privataufnahme K. v. Löwis' of Menar in Riga.) — **242)** H. Seuberlich, Gutachten über d. gegenwärt. Zustand d. Westtürme d. Schlofsruine Wenden: SBGGOstseeprov. S 342. — **243)** × O. Stavenhagen, Z. Gesch. d. Ritterhäuser in Mitau (v. 1787—1810): JbGenealHerSphrag. S. 860/1. — **244)** K. v. Löwis of Menar, D. Burg Adsel in Livland, e. Komturei d. Deutschen Orden: SBGGOstseeprov. S. 436—43. (Grundrifs.) — **245)** W. Neumann, Über einige Altertümer aus Öselschen Kirchen, ausgestellt im Städt. Kunstmus.: ib. S. 350/2. (Mit Abb.) — **246)** id., MAliche Wandmalereien in d Kirchen zu Mohn u. zu Karris auf d. Insel Ösel (nach e. Vortrage v. J. Gahlnbück): Kunstblätter, BeilRigTagebl. S. 81/3. (Mit Abb.) — **247)** id., Lehrgedicht: Aus alter Zeit v. W. Neumann S. 127—38. — **248)** id., D. kurländ. Bildschnitzer Nikolas Loeffrens d. J.: ib. S. 97—106. — **249)** A. Beifsel, Wallfahrten zu Uns. Lieben Frau in d. Legende u. in d. Gesch. Freiburg, Herderscher Verl. XI, 514 S. (S. 43.) — **250)** F. Bruns, D. St. Georgsgruppe d. Lübeckschen Mus. u. ihre Meister:

Ethnographie. N. Busch teilt mit, dafs er seinen Aufsatz über die Spuren keltischen Einflusses in den Ostseeprovinzen mit drucken lassen werde.[256]) — Fragmente des bei G. Schröder in Riga 1630 gedruckten lateinisch-schwedischen Wörterbuchs beschreibt J. Collijn. Diese Ausgabe ist ein Unikum.[257]) — Verschiedene Ausdrücke des baltischen Deutsch, das ein Gebilde der Jhh. ist und im Zusammenleben der Deutschen mit Polen, Russen, Liven, Esten, Letten und Schweden seine Entstehung gefunden hat, sind von Lapsa leider im Dialekte des Pöbels wiedergegeben.[258]) Vgl. N. 263. — A. Wegner verteidigt die in Vorschlag gebrachte Gesamtbezeichnung Baltland für Liv-, Est- und Kurland.[259]) — K. Bauer spricht sich für Baltenland als Gesamtnamen für die russischen Ostseeprovinzen aus.[260]) — E. Thomson unterzieht die Bezeichnungen Balticum, Baltien, Baltenland, Baltland einer Kritik und schlägt Balten (wie Holsten für Holstein) vor.[261]) — G. v. Sabler weist nach, dafs der Name Pernau aus dem Altgermanischen aus Berona lakiz (Bärinnenstadt) entstanden sei und im Estnischen Perona-jögi, im Niederdeutschen Pernow(e) gelautet habe, und spricht die Vermutung aus, dafs schon zur neolithischen Zeit am Pernauflusse Germanen gesessen hätten.[262]) — Das der Gedichtsammlung: 'Dünakantsche Geschichten in Gedichten' beigegebene Rigische Wörterbuch (S. 91—188), das den Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands von W. v. Gutzeit (1892) bedeutend erweitert, liefert der Sprachforschung einen dankenswerten Beitrag.[263.264]) — Nach H. Hörschelmann wurde die altbaltische Jugenderziehung hauptsächlich beeinflufst durch den in der Familie herrschenden schlichten, sittlichen Geist, durch Anspruchslosigkeit, durch Vertrauen zueinander, Gastfreundschaft der Nachbarn und durch lauteres unangekränkeltes Christentum.[265-269]) — A. C. Winter zeigt, wie das sehr alte

---

ZVerLübG&Altert. 15, S. 213—27. — **251)** C. Mettig, Chr. Haberlands Bauwerke in Riga: SBGGOstseeprov. S. 262/4. — **252)** × H. v. Bruiningk, D. auf d. Gute Addafes aufgefundene kirchl. Giefsgefäfs (Aquemanile) (1515): ib. S. 344/7. — **253)** × H. Seuberlich, Nachricht v. e. bei Martinsholm in d. Düna gefundenen Grenzstein (aus d. 17. Jh.): ib. S. 435. — **254)** × B. v. Boetticher, Altertümer in Rujen u. Ermes u. d. Zustand d. Schlofsruine daselbst: ib. S. 292/5. (Macht auf d. Hut, d. Handschuhe u. d. Degen de la Barres' v. J. 1680 aufmerksam.) — **255)** × A. v. Rahden, Über e. Reproduktion d. Gérardschen Bildn. d. Hzgn. Dorothea v. Talleyrand-Dino, geb. Prinzessin v. Kurland in d. illustr. Zschr. Über Land u. Meer: JbGenealHerSphrag. S. 414/5. (Mit unrichtiger Unterschrift u. irreführendem Begleittext.)

256) N. Busch, Kelt. Einflufs in d. Balt. Provinzen: ZOsteuropG. 3, S. 325. — **257)** J. Collijn, Variarum rerum Vocabula: SBGGOstseeprov. S. 295/8. — **258)** Ed. Reinecke, Balt. Deutsch. Sprachwissenschaftl. Skizze: RigVolkskalender v. O. Lapsa S. 113—35. 50 Kop. — **259)** A. Wegner, Ad vocem Baltland. Zuschrift an d. Redaktion: Balt. Mschr. 75, S. 79—80. — **260)** K. Bauer, Baltenland. Zuschrift an d. Redaktion: ib. S. 239—40. — **261)** E. Thomson, Balten: DMschrRufsland S. 148—59. — **262)** G. v. Sabler, D. Ursprung d. Namens Pernau. E. etymolog. Untersuchg., mit Berücksichtigg. d. urkundl. Überlieferg. dieses Namens, d. Ursprung anderer Orts- u. Flufsnamen sowie d. Nationalitätsfrage d. neolith. Pernau-Kultur: SBAltertumsforschGesPernau 7, S. 167—201. S.-A.: Pernau, L. W. Seckmann. — **263)** N. Seemann v. Jesersky, Dünakantsche Gesch. in Gedichten u. Rigasches Wörterbuch. 2. vermehrte Aufl. Riga, E. Wülfing. 188 S. — **264)** × Überlieferte u. andere Ortsnamen (in Riga): RigAdrefsbuch v. A. Richter § 6, S. 31—47. (Wiederholt.) — **265)** H. Hörschelmann (Irene Kjerulf), Altbalt. Jugenderziehg. E. Schlufswort: DMschrRufsland S. 211—29. — **266)** × P. Th. Falk, D. deutschen Volks- u. Studentenlieder im Baltenland: BaltMschr. 76, S. 318—36. (Sehr zahlreich sind d. Volkslieder aus d. 19. Jh.) — **267)** × P. v. d. Osten-Sacken, D. Vaterunser d. Bauern 1812: DMschrRufsland S. 268—70. (E. deutsches Gedicht in Kuckers in Estland gefunden.) — **268)** × E. Mogk, Rezens. v. O. Dähnhardts Natursagen. Bd. 4. 1912: HV. 16, S. 537/9. — **269)** × M. J. Eisen, Drei myth. Ortschaften in Kreutzwalds Kalewipoeg: FinnUgrF. 13,

estnische Lied vom getöteten und verzehrten Stiefsohn, der als Vogel wieder auflebt, in lettischer Erzählung als Mittelglied zu den Deutschen und in das westliche Europa gekommen sei.[270]) — R. K. betrachtet die Stellung der Waisenkinder nach dem Volksliede und nach historischen Quellen.[271]) — Auf die schiefe Auffassung und falsche Darstellung in der Geschichte der Letten von Krüger-Krodsneek in der Zeitschrift Les Annales des Nationalités wird hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, dafs die über Literatur, Schule und Vereine der Letten handelnden Aufsätze die Verdienste der Deutschen um die Letten verschweigen und überhaupt den Deutschen unrecht tun.[272])

Genealogie (Personenkunde) und Heraldik. Das 1904 begonnene, jetzt 1913 abgeschlossene Werk von L. Arbusow sen. über Livlands Geistlichkeit, das aus einem Zeitraum von einem halben Jahrtausend über jeden Geistlichen biographische Daten bringt, ist eine staunenswerte Arbeit, die nirgends ihresgleichen findet. Der Sohn L. A. hat den Druck überwacht.[273-275]) — Ed. Heydenreich weist auf verschiedene Quellen zur baltischen Genealogie hin und führt verschiedene Archive und Quellenwerke zur Forschung auf dem Gebiete der Personenkunde an.[276]) Vgl. hier die Familiengeschichte Estlands N. 20. — E. F. Spehr ergänzt dies von Barnekow 1793 auf dem Stadtplan von Libau angebrachte Verzeichnis der Hausbesitzer mit Angabe des Todesjahres und anderen Bemerkungen. Die Arbeit ist für die Familiengeschichte von Wert.[277-279]) — Von W. Räder und O. Stavenhagen wird hauptsächlich nach dem Goldingenschen Stadtbuch von 1569—1889, nach Ratsprotokollen und Kassenbüchern, die Bürgerliste und Ratslinie (von 1434) zusammengestellt. Die Arbeit schliefst mit einem Personenverzeichnis.[280]) — Sehr zahlreich sind Auskünfte, die von Sachkundigen zur Aufstellung der Familiengeschichte erteilt worden sind. Über folgende Familien lassen sich genealogische Nachrichten hauptsächlich als Beantwortungen auf Anfragen anführen: Altenbockem,[281.282]) Bagge,[283-285])

S. 337—44. — **270)** A. C. Winter, Grimms Machandelboom-Märchen bei Letten u. Esten: BaltMschr. 76, S. 169—87. — **271)** R. K., D. lett. Aufzögling, seine soz. Stellg. E. Skizze: ib. S. 373—97. — **272)** Lett. Geschichtsauffassg., Propaganda u. Errungenschaften: ib. S. 112—31, 201—20.

273) L. Arbusow sen., Livlands Geistlichkeit v. Ende d. 12. bis z. 16. Jh. 3. Nachtrag: JbGenealHerSphrag. 1911/2. S.-A. Mitau, J. J. Steffenhagen & Sohn. 4⁰. 450 S. — **274)** × C. Eubel, Hierarchia catholica medii aevi etc. 1198—1431. 2. Aufl. Bd 1. VIII, 560 S. — **275)** × C. v. Dehn, Auszüge aus d. Kirchenbüchern d. Insel Ösel: JbGenealHerSphrag. S. 1—82. (D. v. L. E. F. v. Nolcken angefertigten Kirchenauszüge v. 1603—1900 bearbeitet u. ergänzt.) — **276)** × E. Heydenreich, Handbuch d. prakt. Genealogie. 2. Aufl. Bd. 1. Leipzig, H. A. Lud. Degener. VIII, 398 S. (Bd. 2 483 S.) — **277)** E. F. Spehr, Verz. d. Haus- u. Grundbesitzer Libaus v. 1797—1840 nach beiliegendem Stadtplane: LibauKalender (1913), S. 135—48. (558 Nummern.) — **278)** × H. Diederichs, Rezens. v. G. Ottos: D. evang. Kirchen u. Prediger Kurlands 1910: JbGenealHerSphrag. S. 321/3. (Sehr anerk.) — **279)** × K. H. Schäfer, D. deutschen Mitglieder d. Ill. Geist-Bruderschaft zu Rom am Ausgange d. MA. (= Quell&ForschGG.: F. v. Heeremann gew. v. d. Görres-Ges. in Verbindg. mit d. Hist. Institut inRom. Bd. 16.) Paderborn, F. Schöningh. 75 S. (Einige bisher unbekannte Livländer werden erwähnt.) — **280)** W. Räder u. O. Stavenhagen, Bürgerliste u. Ratsherren d. Stadt Goldingen bis z. J. 1889: JbGenealHerSphrag. S. 158—245. — **281)** C. Straub, Anfrage betr. d. Ursula Katharina v. Altenbockem u. Fürstin Lubomerski: ib. S. 359. — **282)** A. Rahden, Über Ursula v. Altenbockem u. Fürstin Lubomerski, Prinzessin v. Teschen: ib. S. 359—60. — **283)** W. Gräbner, Anfrage betr. d. Familie v. Bagge in Kurland (18. Jh.): ib. S. 361. (Ahnentafel [16. bis 18. Jh.] S. 379.) — **284)** O. Stavenhagen, Nachrichten im allgemeinen Familienarchiv über d. Familie v. Bagge of Boo in Kurland: ib. S. 361/2.

Barnekow (vgl. No. 303/4), **Bock,**[286] **Brinken,**[287-289] **Bock,**[290] **Bruiningk** (vgl. No. 24), **Bruckmann,**[291] **Dehn** (vgl. N. 342), **Derfelden**[292] (vgl. No. 361), **Derschau,**[293] **Dovel,**[294. 295] **Drewing,**[296] **Düsterlohe,**[297. 298] **Feilitz,**[299. 300] **Froreich,**[301] **Gärtringen,**[302] **Geyvi,**[303. 304] **Glasenapp,**[305] **Grotthufs** (vgl. No. 294), **Henning,**[306. 307] **Hentsch** (vgl. N. 302), **Huene,**[308] **Heydenreich,**[309. 310] **Holst,**[311] **Kerkovius,**[312] **Kettler** (vgl. No. 13), **Klüver,**[313-315] **Korff** (vgl. No. 29), **Krusenstern,**[316] **Kuddelen,**[317] **Laurenberg** s. **Sege, Manteuffel** (vgl. N. 18 und 344), **Masing,**[318] **Melemes** (**Willemes**),[319] **Mörner**[320] (vgl.

(Stammtafel [17. bis 19. Jh.] S. 365/6.) — **285)** K. v. Dehn, Ergänzg. z. Danziger Ahnentafel d. Carl v. Bagge of Boo: ib. S. 379. — **286)** R. Wolf, Anfrage betr. d. Herkunft d. Georg Friedrich Bock (Boch): ib. S. 347. — **287)** M. Zunkovic, Anfrage betr. d. Oberst u. Kommandeur d. 3. Österreich. Inf.-Reg. Baron Brincken (1716—23): ib. S. 396. — **288)** E. v. Fircks, Bemerkgn. z. Anfrage betr. d. Oberst d. Österreich. Inf.-Reg. Baron Brincken: ib. S. 396. (Läfst sich nicht in d. Ostseeprov. nachweisen.) — **289)** Th. Schön, E. angebl. Zweig d. kurländ. Geschlechts v. d. Brincken im Herzogt. Braunschweig u. Königreich Preufsen: ib. S. 91/9. (D. nichtadl. Br. v. 17. Jh. u. d. adl. v. 18. Jh. an werden angeführt.) — **290)** E. Gelderblom, Direktor Arthur Brock: DMschrRufsland S. 3—15. (Mit Portr. Bringt Nachrr. über d. Familie Brock.) — **291)** A. v. Rahden, Bemerkgn. z. Anfrage betr. d. Familie Brinckmann (16. Jh.): ib. S. 375. — **292)** id., Z. Frage d. Zusammenhanges d. estländ. Familie v. Dorfelden mit d. waldeckschen v. Dorfeld: ib. (Im 16. Jh. nach Estland gekommen u. wahrscheinl. mit d. waldeckschen verwandt.) — **293)** id., Rezens.: Forschgn. über d. Ursprung d. Namens u. d. Familie Derschen nach A. v. Derschen: ib. S. 323/4. — **294)** C. M. v. Stenbock, Anfrage betr. d. Familien Dövel, Tiesenhausen, Ungern v. Sternberg, Grotthufs u. Mörner: ib. S. 354. — **295)** O. Stavenhagen, Bemerkgn. z. Anfrage betr. d. Familien Dövel, Tiesenhausen, Ungern-Sternberg u. Mörner: JbGenealHerSphrag. S. 354. — **296)** A. Rahden, Bemerkgn. z. Anfrage betr. d. Familie Drewing: ib. S. 375/6. — **297)** O. v. Oheimb, Anfrage betr. d. 16. Ahnen d. Friederike v. Düsterlohe, × v. Oheimb: ib. S. 355. — **298)** E. v. Fircks, Über d. Ahnen d. Friederike v. Düsterlohe, × v. Oheimb: ib. S. 355. — **299)** A. v. Rahden, Über d. Familien Felik u. v. Feilitz u. deren mutmafsl. Zusammenhang: ib. S. 412/4. (D. livländ. Vasallengeschlecht Foelik ist nicht mit d. Familie Pfeilitzer z. Frenck verwandt.) — **300)** C. M. v. Stenbock, Anfrage betr. d. Herkunft d. schwed. Familie Feilitzer (mit Angabe seit d. 17. Jh.): ib. S. 411/2, 415/6. (Bittschrift d. Dorothea v. Feilitzer, geb. Dusterlohe, an Karl X. v. J. 1654.) — **301)** A. v. Rahden, Über d. Familie Froreich in Kurland: ib. S. 347. — **302)** id., Über d. Familie Gärtringen u. Hentsch: ib. S. 344. — **303)** C. M. v. Stenbock, Z. Frage d. Zusammenhangs d. Nic. de Geyvi im Liber Census Danius z. Familie Barnekow: ib. S. 349. — **304)** M. v. Taube, Z. Frage d. Zugehörigkeit d. Nic. de Geyvi z. Familie Barnekow u. Rütz: ib. S. 349—50. — **305)** G. Sommerfeldt, Z. Stammbaum d. Anton v. Glasenapp: ib. S. 89—90. (Urk. v. 1545, in der d. rig. Erzbischof sich für d. Bruder Anton Glasenapps verwendet.) — **306)** S. v. d. Knesebeck, Anfrage betr. Joh. Christopher v. Hennings u. dessen Zugehörigkeit zu d. in Kurland immatrikulierten Familie v. Henning (18. Jh.): ib. S. 408. — **307)** A. v. Rahden, Über d. angebl. Abstammg. d. Familie v. Hennings v. d. kurländ. Familie v. Henning: ib. S. 405/9. (D. Familie Henning ist nicht mit d. Familie Hennings verwandt.) — **308)** G. v. Törne, Nachrr. über e. bürgerl. Zweig d. Adelsfamilie v. Huene, Hinne in Estland: ib. S. 350/3. — **309)** Heydenreich, Über seine Familie (18. bis 19. Jh.): ib. S. 343/4. — **310)** A. v. Rahden, Über d. Familie Heydenreich (18. u. 19. Jh.): ib. S. 344. — **311)** id., Rezens.: L. v. Holsts Chron. u. Stammbaum d. Familie v. Holst 1911: ib. S. 324/5. — **312)** id., Rezens. v. Th. F. Kerkovius' Genealog. Notizen d. Familie Kerkovius betr.: ib. S. 325. — **313)** G. v. Klüfer, Über d. mutmafsl. Abstammg. d. Familie Klüfer v. d. livländ. Kluver (18. u. 19. Jh.): ib. S. 367/9. — **314)** A. v. Rahden, Z. Frage d. Abstammg. d. Familie Klüfer v. d. livländ. Klüver: ib. S. 369. — **315)** id., Über e. bürgerl. Familie Klüver in Pernau (18. bis 19. Jh.): ib. S. 369—70. — **316)** id., Rezens. v. Baron Georgei Wrangells Genealogie d. z. estländ. Adelsmatrikel gehörenden Linien d. Familie v. Krusenstern 1911: ib. S. 325. — **317)** O. M. Stackelberg-Grofsenhof, Ausgestorbene Vasallengeschlechter: I. Kuddelen: ib. S. 256—60. (Mit e. Stammtfl. Im 15. u. 16. Jh. nachweisbar.) — **318)** A. v. Rahden, Rezens. J. Masings: D. Nationalität d. Familie Masing 1910: ib. S. 325/6. — **319)** L. Arbusow sen., Zurechtstellg. d. Namensform Melemes in Vielemes, Wyllemes in d. Urk. v. 29. Sept. 1494

N. 294/5), Mühlen,[321]), Oechs,[322.323]) Ramm,[324.325]) Rheinboll,[326]) Rönne,[327]) Ropp,[328]) Roth,[329]) Rummel,[330]) Salemann,[331]) Schmied,[332]) Schmidt v. d. Lonnitz,[333]) Schmieden,[334.335]) Schröder (vgl. N. 372), Sege v. Laurenberg,[336]) Sievers (vgl. N. 19), Taube (vgl. N. 346/9), Tiesenhausen (vgl. 294/5), Ungern-Sternberg (vgl. 294/5), Unverfähr (vgl. 375/7), Venediger,[337]) Versen,[338]) Vollard-Bockelberg,[339]) Wyllemes vgl. Melemes, Zoege v. Manteuffel (vgl. N. 11 und 344). — A. v. Rahden korrigiert in dem von S. W. Ljubimow in russischer Sprache herausgegebenen Werke über die Vorsteher des Adels in Rufsland von 1777—1910 verschiedene falsche Namen in dem Teile, der auf die Ostseeprovinzen Bezug hat.[340]) — Die Geschichte des Geschlechts derer von Baranoff, das tatarischen Ursprungs ist und nach der Familientradition bis in das J. 1460 zurückreicht, wird von A. Bodicco in drei Teile, in das Haus Grofs-Kesküll, das Haus Kasargen und in das Haus Laktigall geteilt. Zu den Stammtafeln gibt der Vf. biographische Nachrichten.[341]) — Über einige Familien sind umfangreichere Arbeiten erschienen. C. v. Dehn stellt auf zehn Tafeln die Glieder der Familie D. von 1616 auf, die 1841 das estländische Indigenat erlangte, und führt das Wappenzeichen, einen Sparren (Handwerk), an.[342.343]) — Im Vorwort zur 3. Abteilung des Werkes über die Familie Manteuffel wird auf die 2. Abteilung, die über die freiherrliche kurländische Linie handelt (1909) und nach den Materialien und Nachrichten des Barons G. v. Manteuffel in Riga zusammengestellt ist, hingewiesen.[344]) — A. v. Rahden hält den Versuch, die Familientradition,

---

u. über d. Hs. W. v. Plettenbergs: ib. S. 345. — **320)** A. v. Rahden, Z. Anfrage betr. d. dörptschen Hofgerichtspräsidenten Baron Carl v. Mörner: ib. S. 354. — **321)** id., Rezens.: Stammtafel d. Familie v. z. Mühlen v. W. v. z. Mühlen 1911: ib. S. 326. — **322)** L. Scriba, Anfrage betr. d. Maler Oechs in Mitau (18. bis 19. Jh.): ib. S. 409. — **323)** A. v. Rahden, Über d. Maler Joseph Oechs in Mitau: ib. S. 409—10. — **324)** J. Ramm, Über d. norweg. Familie Ramm u. deren angebl. Herkunft aus Kurland: ib. S. 347. — **325)** A. v. Rahden, Über d. mutmafsl. Abstammg. d. norweg. Familie Ramm v. d. v. Ramm auf Randeten in Kurland: ib. S. 348/9. — **326)** id., Z. Anfrage betr. d. Familie v. Rheinboll (18. bis 19. Jh.): ib. S. 360. — **327)** Fr. v. Buchholtz, Beitr. z. Genealogie d. 'Rönne' (15. bis 18. Jh.): ib. S. 376/8. — **328)** A. v. Rahden, Rezens.: G. v. d. Ropps Verz. d. gegenwärt. lebenden Mitglieder d. Geschlechts v. d. Ropp aus d. Häusern Bexten, Pokvey, Paplacka u. Rot-Pomusch: ib. S. 326. — **329)** id., Rezens.: D. Familie v. Roth u. L. v. Roth 1911: ib. S. 326/7. — **330)** Fr. v. Buchholtz, Z. Genealogie d. 'Rummel': ib. S. 356/8. — **331)** A. v. Rahden, Rezens.: M. Hilwegs Nachrichten über d. Familie Salemann in Pommern u. Estland u. ihr verwandte Familien, 1911: ib. S. 327. (Anerk.) — **332)** id., Z. Anfrage betr. d. Familie F. v. Schmied (17. Jh.): ib. S. 379. — **333)** A. v. Meerscheidt gen. Hüllessem, Z. älteren Gesch. d. Familie Schmidt v. d. Lonnitz (v. 16. Jh. an): ib. S. 382. — **334)** v. Welck, Anfrage betr. d. Vorfahren d. kursächs. Oberst Hans Adam v. Schmieden (17. bis 18. Jh.): ib. S. 379—85. — **335)** K. v. Dehn, Bemerkgn. z. Anfrage betr. d. Familie v. Schmieden. (Mit Angaben aus d. 18. u. 19. Jh.): ib. S. 385. — **336)** id., Stammtafel d. Familie Sege v. Laurenberg in Ösel (v. 15. bis 19. Jh.): ib. S. 364. — **337)** E. v. Engelhardt, D. v. Venediger in Livland u. ihr Erlöschen daselbst 1740 im Mannesstamm: ib. S. 100/6. (Drei Schreiben aus d. 18. Jh. werden mitgeteilt.) — **338)** A. v. Rahden, Rezens.: E. u. Fr. v. Versens Gesch. d. Geschlechts v. Versen 1910: ib. S. 324. (Hat manches auszusetzen.) — **339)** v. Vollard-Bockelberg, Anfrage betr. e. russ. Zweig d. Familie v. Vollard-Bockelberg: ib. S. 400. — **340)** A. v. Rahden, Rezens. S. W. Ljubimows: D. Vorsteher d. russ. Adels v. J. 1911: ib. S. 329. — **341)** A. v. Bodisco, Gesch. d. Adelsgeschlechtes derer v. Baranoff. E. Beitr. z. Güter- u. Familiengesch. Estlands. D. Estländ. Ritterschaft gewidmet. Reval, Revalsche Zg. 126 S., v. denen ca. 50 S. unbedruckt geblieben z. Nachtragg. — **342)** C. v. Dehn, Stammtafeln d. Familie v. Dehn. Riga, W. F. Häcker. Fol. 1 S. Vorwort. (10 Tfln.) **343)** × id., Mittn. über e. Aufenthalt zu genealog. Studien in Arensburg u. Bericht über d. Umbau d. alten Schlösser: JbGenealHerSphrag. S. 361. — **344)** G. Schmidt, D. Familie v. Manteuffel. Abt. 3: D. Stamm Poplow d. Pommerschen Geschlechts v. Familien-

dafs Gustav Adolf durch den Stammvater der Familie Pistolkors in der Schlacht bei Stuhm gerettet worden sei, als eine historische Tatsache hinzustellen, für misglückt.[345]) — A. v. Transehe weist nach, dafs der preufsische Zweig der Taubes nach M. v. Taube nicht identisch sei mit dem livländischen und teilt elf Urkk.regesten aus dem 16. und 17. Jh. zur Geschichte der Taubes mit.[346]) — M. v. Taube bleibt bei seiner Meinung, dafs zwischen den preufsischen und den livländischen Taubes Blutgemeinschaft herrsche.[347]) — A. v. Transehe betont, dafs es Freiherren v. Taube aus einem unfreien westfälischen Geschlecht mit dem Taubewappen nicht gegeben habe.[348.349]) — *Heraldik.* Bei manchen oben angeführten genealogischen Nachweisen sind Wappen zur Sprache gebracht worden. G. Greiffenhagen behandelt die Entwicklung des grofsen und kleinen Wappens der Stadt Reval.[350–354]) — H. A. v. Kretschmar nennt in seiner Anleitung zur Darstellung von Wappen bei Exemplifizierung seiner Darlegungen die Wappen der baltischen Familien Korff, Gersdorff, Ledebur und Königsegg.[355–360]) — Die oben angeführten Werke über die Familien Dehn, Bruiningk und Sievers behandeln auch die Wappen der genannten Familien N. 342, 24, 19. — Nach F. v. Dalwigk sind Dorfeld im Waldeckschen und die baltischen Derfelden eines Stammes.[361.362]) — L. v. Holst beschreibt das Wappen seiner Familie, das sie mit der Nobilitierung (1789) erhielt.[363]) — A. v. Rahden führt ein aus dem Anfang des 18. Jh. stammendes Wappen der Familie Holst an.[364–371])

Ver. Berlin, J. A. Stargardt. IV, 188 S. (Hat z. kurländ. Zweig keine Beziehg.) — **345)** A. v. Rahden, Rezens.: H—ons Aufsatz: D. Schlacht bei Stuhm u. d. Familie Pistolkors: JbGenelHerSphrag. S. 329. — **346)** A. v. Transehe, D. Ende d. Taube-Kontroverse: ib. S. 282—302. — **347)** M. v. Taube, Z. Fortsetzg. d. Taube-Kontroverse: ib. S. 417/9. (Im Anhange e. Verz. v. Tauber, d. in d. Genealogie noch nicht ermittelt sind.) — **348)** A. v. Transehe, D. Taube-Kontroverse ohne Ende: ib. S. 420/2. — **349)** × A. v. Rahden, Rezens.: M. v. Taubes Arch. d. uradligen Geschlechts Taube sonst Turn genannt. Abt. 1. Bd. 1: Ursprung d. Geschlechts: ib. S. 327/8. (Wenig anerk.) — **350)** G. Greiffenhagen, D. Wappen Revals: RigAlmanach S. 103—10. (Mit Abb.) — **351)** × A. Feuereisen, Z. Frage d. Rekonstruierg. d. rigaschen Stadtwappens: JbGenealHerSphrag. S. 370. — **352)** × G. Schmidt, Über Verhandlgn. d. kurländ. Gouvernementsregierg. mit d. Stadt Mitau v. J. 1837—64 betr. d. Wappen: ib. S. 382. — **353)** × A. v. Rahden, Z. Frage d. Zeitpunkts d. Entstehg. d. Wappens d. Stadt Mitau: ib. S. 382. (In e. Siegel v. J. 1583 ist d. Elenskopf ungekrönt u. ohne Herzschild u. in d. Legende d. J. 1576.) — **354)** × id., Rezens. A. Wegners z. Gesch. d. deutschen Handwerks 1912: ib. S. 330. (Weist auf d. Wiedergabe d. libauschen Stadtsiegels v. 1625 hin.) — **355)** H. A. v. Kretzschmar, Anleitg. z. Darstellg. v. Wappen auf Veranlassg. d. Königl. Sächs. Ministeriums d. Innern. Dresden, W. u. B. v. Baensch-Stiftg. 79 S. (Mit 2 farb. Tfln. u. 97 Abbn.) — **356)** × Mecklenburg. Urkk. Bd. 29. 1400. Drittes Siegelheft 1903. S. 52. (Riga u. Livland werden erwähnt.) — **357)** × A. v. Rahden, Rezens. L. M. Rheudes Heraldica curiosa: JbGenealHerSphrag. S. 98. (Führt d. livländ. Familien an u. macht auf einige Fehler aufmerksam.) — **358)** × E. v. Fircks, Über e. Siegel d. Claus Dumpein v. J. 1450 u. d. Wolf Isack, Faktors d. Hzgs. a a. 1696: ib. S. 355. (Mit Abb.) — **359)** × A. v. Rahden, Bemerkgn. z. Wappen d. Familie Croon: ib. S. 386. (D. Wappen durch d. Kranich e. redendes.) — **360)** × C. v. Dehn, Fragm. e. Genealogie d. v. Damm in d. Ostseeprov.: DHerold S. 49—50. (D. Wappen wird beschrieben u. v. 1623 werden genealog. Notizen gegeben.) — **361)** F. v. Dalwigk, Über d. Familie v. Dorfeld im Waldeckschen u. deren Zusammenhang mit d. v. Derfelden ist Estland: JbGenealHerSphrag. S. 401. (D. Wappen wird beschrieben.) — **362)** × E. Freytag gen. Loringhoff auf Ravens hat gestiftet: Ehewappen d. Frhrn. Eugen v. Freytag gen. Loringhoff u. d. Freiin Marie v. Manteuffel zu Szoege. Nach e. Zeichng. Ad. M. Hildebrandts. Von C. A. Starcke hergestellt: ib. S. 320. (Titelbild.) — **363)** L. v. Holst, Bitte um Nachweisg. e. Holstschen Wappens vor d. Nobilitierg.: ib. S. 400. — **364)** A. v. Rahden, Über e. Wappen d. Familie Holst

— Derselbe Vf. weist nach, dafs Joh. Rottger v. Schröder mit den kurländischen Schrödter nicht verwandt gewesen sind.[372]) — M. v. Taube veröffentlicht ein 1581 angefertigtes Güterverzeichnis, das nach der Eroberung Wierlands Generaloberst Ponten übergeben worden ist, behandelt dann die Frage v. Wrangell-Oberg (Wappenveränderung) und führt als wichtige Quelle zur Wappengeschichte des livländischen Uradels S. Th. de Raadts Wappen der Niederlande an.[373]) — A. v. Transehe handelt über das kurz vor Fertigstellung der revidierten Matrikel i. J. 1747 ausgestorbene Geschlecht der von Tauses, das im 16. Jh. auftritt, zu den Schweden gegen Polen hielt und eine Schafzange im Wappen führte.[374]) — Über die Familie Unverfert in Livland berichten Unverfähr,[375]) L. Arbusow[376]) und A. v. Rahden.[377.378]) Die im JbGenealHerSphrag. behandelten Wappen (53) werden nach den Familien in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt (S. 440). — Am Schlusse des Abschnittes über Genealogie und Heraldik sei noch bemerkt, dafs der Gothaische Genealogische Hofkalender in seinen fünf Abteilungen verschiedene baltische Adelsfamilien berücksichtigt.

Literatur. Mein Bericht über die historische Literatur Liv-, Est- und Kurlands für das J. 1911, der prinzipiell die nichtdeutsche historische Literatur und die Zeitungsartikel geschichtlichen Inhalts ausschliefst, wird durch die 'Livländische Geschichtsliteratur 1911' von W. Wulffius mit seinen Nachträgen ergänzt.[379-381]) — Fr. Bienemann stellt die in der BaltMschr. in den letzten zehn Jahren erschienenen Aufsätze in 13 Rubriken, die überwiegend Material zur baltischen Geschichte in sich schliefsen, zusammen.[382-386]) —

aus d. Anfang d. 18. Jh.: ib. S. 400. — **365)** × id., Über d. Wappen d. niederrhein. Geschlechter Honseler u. d. Frage d. Zugehörigkeit d. Pernauschen Hauskomturs Joh. Honcseler zu diesem Geschlecht: ib. S. 408. — **366)** × id., Führt O. Hupps Münchener Kalender 1910 an, in dem d. Wappen d. Osten-Sacken dargestellt ist: ib. S. 880. — **367)** × Ch. v. d. Osten-Sacken, Über d. im Gewölbe d. Kirche v. Dondangen befindl. Sarg mit Ahnenwappen d. Anna Sibylle v. Sacken-Maydell (17. Jh.): ib. S. 402. — **368)** × Ed. v. Fircks, Erläutergn. zu d. Wappen am Sarge d. Anna Sibylle v. Sacken-Maydell im Gewölbe d. Kirche zu Dondangen: ib. S. 402. (12 Wappen) — **369)** × A. Schnobel, Anfrage betr. Feststellg. e. Allianzwappens: ib. S. 386. — **370)** × A. v. Rahden, Bemerkgn. z. Wappen d. Familie Schnobel: ib. S. 386. (E. unbekanntes Allianzwappen.) — **371)** × K. v. Löwis of Menar, Über d. Wappen d. Joh. Rottger v. Schröder, seine Herkunft u. Deszendenz (18. Jh.). Besitzer v. Luban-Grofshof: ib. S. 395. — **372)** A. v. Rahden, Über d. eigentl. Zugehörigkeit d. Joh. Rottger u. Schröder z. Korps d. Kurländ. Ritterschaft: ib. S. 396. — **373)** M. v. Taube, Beitrr. z. balt. Familiengesch.: ib. S. 134—42. — **374)** A. v. Transehe, D. v. Tauser in Livland: ib. S, 246—55. (Mit Wappenabbn. 2 Stammtfln.) — **375)** Unverfähr, Anfrage betr. d. angebl. Abstammg. seiner Familie v. d. rig. Domherrn D. Matthias Unverfert (16. Jh.): ib. S. 400. — **376)** L. Arbusow, Über d. rig. Domherrn D. Matthias Unverfehrt u. sonst. Träger dieses Namens in Livlands geistl. Stande: ib. S. 401. (Spricht gegen Unverfährs Annahme u. beschreibt d. Wappen d. Domherrn.) — **377)** A. v. Rahden, Über d. Familie Unverfehrt in Livland u. verschiedene Adelsfamilien dieses Namens in Deutschland: ib. S. 401. (Gibt auch ein Wappen d. Familie Unverfehrt an, d. nicht mit d. Wappen d. rig. Domherrn übereinstimmt.) — **378)** × G. Schmidt, Über Verhandlgn. d. kurländ. Gouvernementsregierg. mit d. mitauschen Stadtmagistrat 1837—64 betr. d. Wappen d. Stadt Mitau: ib. S. 382. (D. Wappen seit 1606 [auf e. Polizeiverordng. vorhanden].)

379) W. Wulffius, Livländ. Geschichtslit. 1911. In Verbindg. mit d. Balt. Geschichtsforschenden Ges. hrsg. v. GGOstseeprov. Riga, N. Kymmel. 67 S. — **380)** × A. Feuereisen, D. zweite Balt. Historikertag in Reval: ZOsteuropG. 3. S. 143—54. — **381)** × N. Feitelberg, Bibliotheca Baltica. Antiquariatskatalog No. 13. Werke z. balt. Gesch. u Länderkunde. Reval, A. Kullep. 66 S. — **382)** F. Bienemann, Systemat. Inhaltsverz. z. Balt. Mschr. 1903—12. Bd. 55—74: BaltMschr. 75. XX S. — **383)** × F. v. Keufsler, Rezens. d. SBGG.-Ostseeprov. 1911. 2. Hälfte Riga, W. F. Häcker. S. 165—498, VIII. 1 Rbl. 25 Kop. (Anerk.)

E. v. Schrenck weist in seiner Anzeige des Baltischen Jugendkalenders für das J. 1914 auf die Biographien Fr. Meyendorffs, Armitstends und G. v. Bunges und auf die Aufsätze über die Schlösser Grofs- und Klein-Roop hin.[387.388] — J. und L. Schirren veröffentlichen ein Verzeichnis der Druckschriften ihres Vaters.[389.390] — A. v. R. hat eine nicht auf Vollständigkeit Anspruch erhebende Zusammenstellung der Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Familiengeschichte und Heraldik verfafst.[391-395] — Auf das von H. Diederichs verfafste Verzeichnis der Schriften des Freiherrn Ed. v. Fircks ist hier aufmerksam zu machen (vgl. N. 185) und auf Kürschners Deutschen Literaturkalender hinzuweisen, der zahlreiche Arbeiten aus der livländischen Geschichte aufführt.[396]

---

§ 23.

Österreich.

R. F. Kaindl.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 39.)

Niederösterreich. Buchners Verzeichnis der landeskundlichen Literatur ist auch für den Historiker von Belang.[1-3] — Im Anschlufs an eine ausführliche Beschreibung der Funde am Kalenderberg bei Mödling, die im allgemeinen der Hallstattzeit angehören, beschäftigt sich Kyrle

---

— **384)** id., Rezens. Lit. d. Estländ. Literar. Ges. für d. Rechenschaftsjahr 1912/3: DErde S. 192. Reval, Revaler Zg. 47 S. (D. Akquisitionen d. hist. Sammlgn. werden verzeichnet.) — **385)** × W. Neumann, Jb. d. bildenden Kunst in d. Ostseeprovinzen. Jg. 1913: DMschrRufsland S. 567/9. Rbl. 5. (Anerk.) — **386)** × L. Goertz, Jb. d. Vereinigg. für Heimatkunde in Livland 1911/2. Riga, P. Kerkovius. 116 S. 1 Rbl. 50 Kop. (Anerk. Mit Abb.) — **387)** E. v. Schrenck, Balt. Jugendkalender auf d. J. 1914: PädagogAnz. Rufsland S. 751/2. — **388)** × F. v. Keufsler, Rezens. d. Heimatbuchs für d. balt. Jugend 1912 v. L. Goertz u. A. Brock: DErde (Ostseeprov.) S. 74/5. (Anerk.) — **389)** J. u. C. Schirren, Druckschriften v. L. Schirren. (= J. u. C. Schirren, Z. Gesch. d. Nord. Krieges. Rezens. v. C. Schirren. S. 49—62.) Kiel, W. G. Mühlau. 217 S. |[O. H: ZOsteuropG. S. 475/6.]| — **390)** × K., Rezens. C. Schirrens Charaktere u. Menschheitsprobleme 1912: HZ. 111, S. 202. (D. früher erschienenen Aufsätze über Frau v. Krüdener, W. v. Plettenberg u. Burchard Waldis werden in d. Sammlg. wiederholt. Vgl. Jb. 1912.) — **391)** A. v. R., D. balt. familiengeschichtl. Lit. 1910/2: JbGenealHerSphrag. S. 823—30. — **392)** × F. v. Keufsler, Rezens. d. SBGGOstseeprov. II. v. J. 1911/2: DErde S. 154/5. (Anerk.) — **393)** × O. H(oetsch), Rezens. v. SBGGOstseeprov.: ZOsteuropG. (Wissenschaftl. Chron.) 4, S. 815. — **394)** × A. v. Keufsler, Rezens. E. u. A. Seraphims. Aus 4 Jhh. Gesammelte Aufsätze z. balt. Gesch. 1913: DMschrRufsland S. 187/8. Reval, F. Kluge. 172 S. (Anerk.) — **395)** × O. H., Mittn. über d. Prämie d. livländ. Ritterschaft: ZOsteuropG. 3, S. 476. (Erteilt ist sie A. Buchholtz (†) u. A. v. Bulmerincq.) — **396)** H. Klenz, Kürschners Deutscher Lit.-Kalender für d. J. 1913. 35. Jg. Berlin u. Leipzig, G. J. Göschensche Verl. VI, 62, 2159 (2196) S.

1) J. Buchner, Bibliograph. Beitrr. z. Landeskde. v. Niederösterreich für d. J. 1911: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11 (1912), S. 256 ff. — **2)** Niederösterreich. Weistümer. Hrsg. v. Gust. Winter. Tl. 4: Nachträge u. Register. Mit e. Glossar, bearb. v. Jos. Schatz. (= Österreich. Weistümer. Gesammelt v. d. Kaiserl. Akad. d. Wissensch. Bd. 10.) Wien, W. Braumüller. XX, 739 S. M. 24. — **3)** A. Fuchs, Bericht über d. Totenbücher Nieder-

besonders mit den sogenannten Mondidolen. Er kommt zu folgendem Ergebnisse: Die gehörnten Tonbänke sind Vorformen der Mondbilder und diese werden durch Mondidole abgelöst. Die tönernen Mondidole sind Nachbildungen zentraler Stammesheiligtümer aus anderen Stoffen und dienten einem Haustierkulte, zu dem später anthropomorphe Vorstellungen traten. Die lokale Begrenzung der Mondidole bedingt eine lokale Verbreitung dieses Kultes; das eigentliche Zentrum dieses Kultes hat sich in der Nähe der niederösterreichisch-ungarischen Grenze befunden.[4]) — Szombathy berichtet unter Beigabe von Planskizzen über die Untersuchung folgender prähistorischer Höhlen: Gudenushöhle, Eichmaierhöhle, Schusterluk, Teufelskirche und einiger anderer.[5-9]) — Öhler gibt eine Übersicht über die Fundstätten und Funde aus der Römerzeit in Niederösterreich in alphabetischer Anordnung der Orte. Es folgt eine geschichtliche Übersicht und das Wichtigste über römische Kultur (Besetzung, Ansiedlungen, Orte, Strafsen, Romanisierung des Landes, Sprache und Poesie, Kultus).[10]) — Hieronymus Beck († 1596) hat auf seinem Schlosse Ebreichsdorf eine grofse Anzahl antiker Steinmonumente vereinigt. Von seinen Zeitgenossen ist die Sammlung oft erwähnt worden, dann wurde sie vernachlässigt, zerstreut und verbaut. Kubitschek stellt nun alles, was man über sie weifs, zusammen.[11.12]) — Nach Nowotnys Bericht betrafen die zuletzt durchgeführten Grabungen in Carnuntum einerseits die noch zu erledigenden Innenteile der das südwestliche Ende des Scamnum tribunorum bildenden Bauten und die daran grenzenden, der Südfront des Scamnum tribunorum gegen die Via principalis zu vorgelagerten 'tabernae'. Andererseits sollten auch durch mehrere grofse senkrecht zur Umwallung geführte Querschnitte die durch die vorjährige Grabung erst angeschnittenen Spuren von älteren, durch einen späteren einfachen Graben überschnittenen Doppelgräben an der linken Prinzipalfront der Prätentur weiterverfolgt und deren gegenseitiges chronologisches Verhältnis untersucht werden. Im Zusammenhange damit war auch ein endlicher Aufschlufs über die Beziehung des die Lagergasse durchziehenden 'Grofsen Kanals' und seiner Ausmündung zu der Umwallung zu erhoffen. Von diesen drei Aufgaben ist die letzte nunmehr als vollständig gelöst zu betrachten: Der unter der Gasse fast 150 m lang bis zur Lagermauer und durch deren Fundament hinausgeführte 'Grofse Kanal' erwies sich als ein — bis jetzt in der römischen Militärbaukunst ganz vereinzelt dastehender — Ausfallgang. Dies ergab sich aus der Art seiner Ausmündung (in einen die ältesten Lagergräben senkrecht zu deren Achse durchquerenden und gegen sie durch Flügelmauern geschützten Einschnitt), durch den Nachweis

---

österreichs: NiederösterrA. 35, S. 727—66. — **4)** G. Kyrle, Prähist. Keramik v. Kalenderberg bei Mödling. Mit besond. Berücksichtigg. d. Hallstätter Mondidolen: JbAltkde. 6 (1912), S. 221—66. — **5)** J. Szombathy, Untersuchg. v. Höhlen im Kremstale bei Hartenstein (Niederösterreich): MCC. 3. Folge, 12, S. 135ff. — **6)** O. Menghin, E. verschollener Urnenfriedhof bei Strafs im Kamptale: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 83ff. (Verweist auf Bericht aus 1818 u. andere Mittn.) — **7)** id., E. spätneolith. Station bei Melk (Niederösterreich): MAnthrGesWien 43, S. 94ff. — **8)** R. Haubr, Wackelsteine in Niederösterreich: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 158ff. (Diese schaukelnden Steine sind Naturspiele, doch wohl als Kultstätten verwendet.) — **9)** W. Kubitschek, Neues aus d. Leithagebiete: JbAltkde. 5 (1911), S. 226—30. (Prähist. u. röm. Funde.) — **10)** J. Oehler, D. Römer in Niederösterreich. Progr. Ver.-Privat-Mädchengymn. Wien VI (Mariahilf) (1913). 30 S. — **11)** W. Kubitschek, D. Lapidarium d. Hieronymus Beck v. Leopoldsdorf: JbAltkde. 6 (1912), S. 103—47. — **12)** id., Exkursionen d. Carolus Clusius während seines Wiener Aufenthaltes: ib. S. 212/6. (Ende d. 16. Jh.; besucht Carnun-

der einstigen Existenz eines in diesen Gang unmittelbar vor seiner torähnlichen Mündung eingelegten 'Zwingers' und aus seiner Verbindung mit der Oberwelt durch vier gerade vor den Kasernentoren gelegene Einsteigschächte.[13]) — Kubitschek bezweifelt den römischen Ursprung einiger südlich von Carnuntum gelegener Türme. Zahlreiche Abbildungen und Skizzen sind beigegeben.[14]) — Bisher sind die Funde in Carnuntum für die christliche Archäologie nicht verwertet. Deimel handelt über sie und charakterisiert ihre Bedeutung für die älteste kirchengeschichtliche Periode Niederösterreichs und des angrenzenden Ungarns. Die Streitfrage bezüglich des Bestandes des Christentums in Nordpannonien und speziell in Carnuntum zur Zeit der Römerherrschaft ist bejahend zu beantworten. Vf. bespricht auch die Frage, woher das Christentum nach Carnuntum kam, und behandelt dann ausführlich die christlichen Römerfunde und Gräber daselbst. Schliefslich wird die Notwendigkeit einer christlichen Inschriftensammlung betont.[15]) — Eine Reihe anderer Arbeiten zur Kenntnis der Römerzeit wird unten angeführt.[16–22]) — Kiefslings Buch enthält nicht blofs eine namhafte Reihe topographischer Nachrichten (über alte Burgen, Schlösser, Marterln usw.), sondern berichtet auch in mehr oder minder eingehender Weise über Münzfunde, über niederösterreichische Ortssagen und Volksbräuche sowie deren Deutung, über niederösterreichische Orts- und Flurbezeichnungen und deren Erklärung und prähistorische Funde. Das Werk stellt eine umfangreiche und mühevolle Sammlung archäologischer Nachrichten, insbesondere aus dem niederösterreichischen Waldviertel, dar und liefert nicht blofs bemerkenswerte Beiträge für die Forschung auf dem Gebiete der Ortsnamenkunde (Topo-Etymologie), der Vorgeschichte und mit letzterer zusammenhängender Wissenschaften, sondern auch der Volkskunde (Ethnographie), also der Sagen- und volkstümischen Brauchtumsforschung Ein besonderes Augenmerk wandte Vf. dem Vorkommen der Roland-, Markt- und Prangersäulen, der Erhaltung alter Bau- und Kunstdenkmale, der Archive, namentlich aber der Opfersteinangelegenheit und den Tumuli- und Hausberganlagen in Niederösterreich zu. Eine Anzahl bibliographischer Mitteilungen dürfte auch die Urkk.- und Archivforscher interessieren.[23]) — Baumhackl behandelt die Besiedlung des Marchfeldes von den ältesten Zeiten (ältester Fund ein Grab aus der Hallstattzeit) bis etwa ins 12. Jh. Er führt die ältesten hss. Zeugnisse für die Besiedlung an, identifiziert die alten Orts-

---

tum, ferner d. Becksche Sammlg; vgl. vorige Note.) — **13)** E. Nowotny, Bericht über d. Forschgn. in Carnuntum 1912: AnzAkWien 50, S. 75 ff. — **14)** W. Kubitschek, Röm. Strafsentürme südlich v. Carnuntum?: JbAltkde. 6 (1912), S. 185—208. — **15)** Th. Deimel, Christl. Römerfunde in Carnuntum. Kirchengeschichtl.-archäol. Studie. (= Studien u. Mittn. aus d. Kirchengeschichtl. Seminar d. theolog. Fak. Wien.) Wien, Mayer & Co. 106 S. K. 2. — **15a)** W. Kubitschek, Bruckstücke zweier röm. Militärdiplome: JbAltkde. 6 (1912), S. 267—70. (Eins aus Carnuntum, d. andere aus Dalmatien.) — **16)** Carnuntum 1895—1910. Wien, Selbstverl. d. Ver. Carnuntum. 1911. 28 S. — **17)** E. Nowotny, D. gegenwärtige Stand d. Erforschg. v. Carnuntum: KBGV. 60 (1911), Heft 3/4. — **18)** E. Katschthaler, Röm. Altar aus Pechlarn: JbAltkde. 5 (1911), S. 254 ff. — **19)** G. Dattari, Z. Nemesisrelief in Schwechat: ib. 6 (1912), S. 217. — **20)** W. Kubitschek, Z. Nemesisrelief v. Schwechat: ib. S. 5/9. (Nachträge aus d. Lit. u. Vergleiche mit anderen Objekten.) — **21)** K. Wessely, Z. Nemesisrelief aus Schwechat: ib. S. 117. — **22)** W. Kubitschek, Röm. Steine aus Weigledorf: ib. S. 96—100. — **23)** F. Kiefsling, Altertüml. Kreuz- u. Querzüge. Orts-, landes- u. erdkundl. Mittn., insbesond. aus d. niederösterreich. Waldviertel, nebst e. Anzahl Mittn., Wien betr. Hrsg. v. Ver. d. niederösterreich. Altertumsfreunde 'Roland' in Wien. Wien, Kubasta & Voigt. 1914. S. a—d, a—r u. 700 S. M. 5,50. —

namen und bestimmt die Lage der Orte.[24-30]) — Hold behandelt folgende Persönlichkeiten: den hl. Johannes von Capistrano, den seligen Petrus Canisius, den hl. Stanislaus Kostka, den hl. Laurentius von Brindisi, den hl. Diener Gottes Dominikus a Jesu Maria, den hl. Diener Gottes Marco d'Aviano, den hl. Klemens Maria Hofbauer, den ehrwürdigen Diener Gottes Joseph Amandus Passerat, den Diener Gottes Johann Baptist Stöger. Eine Reihe Literaturangaben ist beigefügt.[31.32]) — Schalk macht auf einige bei Sanuto Diarii, t. 36, p. 617, versteckte Notizen über den Protestantismus in Wien aufmerksam, auf Grund von Depeschen des venezianischen Botschafters beim Erzherzog Ferdinand Carlo Contarini. In der ersten (17. September 1524) berichtet er, dafs Luther in grofsem Ansehen steht. Plakate, die gegen Luther angeschlagen sind, werden beschmutzt und zerrissen. Der Fürst ist dessen Anhängern so abgeneigt, dafs sie ihn auffressen würden, wenn sie könnten. Wenn der hier weilende Kardinal Campegi ohne das Gefolge des Erzherzogs ausginge, würde er in Stücke gerissen werden.[33-39]) — Voltelini bietet einen wertvollen Beitrag zur älteren Geschichte Wiens. Ausführlich schildert er die topographische Entwicklung seit der Römerzeit. Dabei kommen auch Fragen wie der Mauerbau, die Pfarrsprengel, Umfang des Stadtgerichts und Burgfriedens, Stadtpläne usw. in Betracht. Ebenso eingehend sind die Ausführungen über die Grundbesitzverhältnisse. Bei der Schilderung der Rechts- und Verfassungsentwicklung wird die Frage nach dem ältesten Wiener Stadtrecht wiederaufgerollt. V. führt die bisherigen Ansichten an und untersucht wieder die Streitfrage. Er kommt zum Schlusse, dafs uns nichts nötigt, die von Lazius für das älteste Recht gebotene Jahreszahl 1198 zu verwerfen. Den Zusammenhang des Wiener Stadtrechts mit den flandrischen Städten leugnet Voltelini mit Schuster, mufs aber doch wieder gewisse Beeinflussungen für möglich zugeben (S. 115). Andere Anknüpfungspunkte verweisen auf die rheinischen Stadtrechte.[40-44]) — Nach

24) F. Baumhackl, Beitrr. z. Besiedlungsgesch. d. Marchfeldes: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11 (1912), S. 1 ff. — **25)** R. v. Reinöhl, E. verschollenes Bild aus d. 14. Jh.: MBl.-AltVWien 10, S. 203 ff. (Z. Gesch. d. Walseen.) — **26)** V. v. Handel-Mazzetti, D. Zakking-Sumerauer: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11 (1912), S. 41 ff. (Beweis, dafs d. Zakkinger dasselbe Geschlecht wie d. Sumerauer sind.) — **27)** A. Žák, Siegel- u. Wappenbilder d. niederösterreich. Stifter u. Klöster: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 170 ff. — **28)** A. Grund, Beitrr. z. Gesch. d. hohen Gerichtsbarkeit in Niederösterreich: AÖG. 99, II (1912). — **29)** R. Hauer, D. Kreuz als Strafmittel in niederösterreich. Rechtsdenkmalen: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 38 ff. — **30)** A. Luschin v. Ebengreuth, D. Münzfund v. Hollenstein in Niederösterreich: JbAltkde. 5 (1911), S. 255—80. (Über beide Münzen d. 14. Jh. aus d. österreich. u. benachbarten Ländern.) — **31)** Austria sacra, d. Heiligen u. Seligen Niederösterreichs. II. Seit dem Regierungsantritte d. Habsburger. (= Studien u. Mittn. aus d. Kirchengeschichtl. Seminar d. theolog. Fak. Wien. Bd. 11.) VIII, 150 S. M. 2. — **32)** O. Menghin, D. Verehrg. d. hl. Peregrinus in d. österreich. Alpenländern, mit besond. Rücksicht auf Niederösterreich: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11 (1912), S. 117 ff. — **33)** K. Schalk, Caspar Tauber, n. 'diarii' d. Sanuto: NuovoArch.-Veneto 21. — **34)** A. Waldburger, Zwingli exclusus: SchwTheolZ. 28, S. 34, 89, 134, 181. (Von d. Wiener Univers. Vgl. Loesche, Luther, Melanchthon u. Calvin in Österreich-Ungarn. 1909. S. 183 f.) — **35)** F. Hochstetter, D. evang. Kirche in Niederösterreich. (= Wartburghefte No. 65 [1911].) 22 S. (Übersicht über Vergangenheit u. Gegenwart.) — **36)** L. Ricek, Niederösterreich im Zeitalter d. Reformation. Seine Bewohner nach Volkszugehörigkeit u. Bekenntnis: DErde 12, S. 174 ff. — **37)** M. Monsky, D. Evangelium in Krems a/Donau u. Umgebg. Kurze Gesch. v. d. Reformationszeit bis z. Gegenwart. Krems. 1909. 111 S. — **38)** R. v. Kralik, Dichterkröngn. im humanist. Wien: Kultur 14, S. 390 ff. (Interessante Nachrichten darüber, Schilderg. d. Vorganges, Aufzählg. gekrönter Poeten.) — **39)** R. Höfken, D. niederösterreich. Landesmuseum: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 1. — **40)** H. v. Voltelini, D. Anfänge d. Stadt Wien. Wien, C. Fromme. VIII,

Schlagers Vorbild bietet Fajkmajer, gestützt auf Druckschriften und archivalisches Material, eine Reihe interessanter Skizzen aus dem Wiener Kultur- und Volksleben. Es werden zahlreiche interessante Bräuche, Einrichtungen usw. aus allen Jahrhunderten unter Beigabe guter Bilder geschildert.[45-69]) —

---

144 S. M. 6. (Mit 1 Plan v. Wien.) — **41)** A. Mayer, Gesch. d. Stadt Wien. Hrsg. v. Altertumsver. zu Wien. Bd. 4: Vom Ausgang d. MA. bis z. Regierungsantritt d. Kaiserin Maria Theresia 1740. Tl. 1. XII, 625 S. M. 120. (31 Tfln.) — **42)** Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien. Hrsg. mit Unterstützg. d. Gemeinderates d. k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt v. Altertumsver. zu Wien. Abt. 1, Bd. 8. Wien, Gerold & Co. 1914. Lex.-8⁰. XIII, 850 S. M. 20. (Regesten aus in- u. ausländ. Arch., mit Ausnahme d. Arch. d. Stadt Wien. Red. v. Jos. Lampel.) — **43)** F. Staub, Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien. Abt. 3, Bd. 2: Grundbücher. Gewerbuch B (1373—1419). Verbotbuch (1373—99). Wien, C. Konegen. L, 240 S. M. 24. — **44)** Monumenta palaeographica Vindobonensia. Denkmäler d. Schreibkunst aus d. Hss.sammlg. d. habsburg-lothring. Erzhauses (k. k. Hofbiblioth. in Wien). Unter Leitg. v. Direktor Jos. Ritter v. Karabacek hrsg. v. Rud. Beer. Lfg. 2. Leipzig, K. W. Hiersemann. 41,5×31 cm. Subskr.-Pr., in Leinw.-Mappe M. 100. (Mit 20 Tfln. u. III, 73 S. illustr. Text.) — **45)** K. Fajkmajer, Skizzen aus Alt-Wien. Mit e. poet. Geleitwort v. F. Christel. Wien, Gerlach & Wiedling. kl.-8⁰. 77 S. in Pappbd. M. 3. (Mit Abbn. u. 14 Tfln.) — **46)** H. Pörner, Alt-Wien. Geschichtl. Aufsätze u. Skizzen. Wien, Braunschweig. 94 S. M. 2. — **47)** J. Wünsch, E. Schilderg. Wiens aus d. J. 1492: MBl.-AltVWien 10, S. 147 ff. — **48)** J. Smeritschnigg, Wien vor 100 Jahren (Brief d. Malergehilfen Joh. Krackel an seine Mutter in Gnas v. 25. Mai 1812): GrazTagespost (27. April 1913). — **49)** R. E. Petermann, Wien im Zeitalter Kaiser Franz Josefs I. Schildergn. 2. Aufl. Wien, R. Lechners Sort. 33×25,5 cm. VI, 412 S. geb. in Leinw. M. 26. (Mit Abbn. u. 8 [4 farb., 4 Bildn.-] Tfln.) — **50)** J. Schwarz, Gesch. d. Juden in Wien bis z. J. 1625. (= Gesch. d. Stadt Wien.) Wien, Gilhofer & Ranschburg. Fol. VII, 64 S. M. 13. (8 Tfln. u. 1 Plan.) — **51)** M. Grunwald, Gesch. d. Juden in Wien 1625—1740. (= ib.) Wien, Gilhofer & Ranschburg. Fol. VII, 64 S. M. 8,50. (8 Tfln., 1 Plan.) — **52)** Wiener Heimatbücher. Heft 4: D. Wieden. Aichhorn, Fuchs, Kaindlstorfer, Schwalm, Weyrich. Wien, Gerlach & Wiedling. 16⁰. 64 S. M. 0,40. (Mit Abbn. Bietet e. kurze Gesch. d. Wieden, ihrer Strafsen, Plätze, Häuser, Sagen u. dgl. Heft 1/3 sind noch nicht erschienen.) — **53)** Brand in d. Kärntner-Strafse in Wien im J. 1512: MBlVLandeskde.-Niederösterr. 11 (1912), S. 121 ff. — **54)** A. Möller, Unrühmliches aus Alt-Wien (zeitgenöss. Quellen): DÖ. 1, Heft 38. Wien. (Über d. Tierhetzen.) — **55)** H. Lichtenecker, Lichtbildervortrag. No. 147: Aus Wiens Vergangenheit. Gebäude, Gassen, Strafsen u. Plätze als geschichtl. Denkzeichen. Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. 1914. gr.-8⁰. 22 S. M. 1,25. (No. 24, 34/5, 37, 47, 49, 51/3, 56, 58, 60, 64, 69, 71, 81/2, 84/6, 88—90 u. 92—126 sind noch nicht erschienen.) — **56)** W. Engelmann, Z. Gesch. d. Neuen Marktes in Wien: MBlAltVWien 10, S. 154 ff. — **57)** K. Fajkmajer, Bilder aus d. alten Vorstadtgrund 'Landstrafse: ib. S. 219 ff. — **58)** id., Z. Gesch. d. alten Vorstadt 'Landstrafse': DVolksblWien No. 8630 = MBlAltVWien 10, S. 200 ff. — **59)** A. Dachler, D. Flötzersteig: MBlAlt.-VWien 10, S. 195 ff. — **59a)** H. Pörner, Interessantes v. d. Wiener Stephanskirche. E. hist. Merkbüchlein für Einheimische u. Fremde. Leipzig, B. Volger. 1914. 15 S. M. 0,50. — **60)** R. Pichler, D. Donnerbrunnen am Neuen Markt in Wien. (= Aus: ÖWochenschrÖffBaudienst.) Wien, Druckerei u. Verl.-Aktienges. vorm. R. v. Waldheim. 34×26,5 cm. 8 S. M. 0,90. (Mit 2 Abbn. u. 3 Tfln.) — **61)** A. Ressel, D. herald. Schmuck d. Kirche d. Wiener Versorgungsheims. Mit d. Anhang: Beschreibg. d. Siegel d. ehemal. Wiener Vorstädte u. Wiener Vorortgemeinden. Hrsg. v. J. Dont. Wien, Gerlach & Wiedling. 1912. XXXII, 28 S. M. 12,50. (26 Tfln.) — **62)** W. Leeb, D. Weifse Frau im Schottenkloster: MBlAltVWien 10, S. 213. (E. wenig bekannte Sage, dafs vor jedem Unglück d. unglückl. Berta v. Rosenberg [† 1476] umgeht.) — **63)** J. Kraft, Tirols u. Vorderösterreichs Bauhilfe (in Geld) für d. Wiener Karlskirche: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 132 ff. — **64)** J. v. Mannagetta-Lerchenau, D. Kaserne in d. Leopoldstadt: MBlAltVWien 10, S. 163 ff. — **65)** L. Eberle, D. Kriegskanzleihaus am Hof. Wien, Gerlach & Wiedling. 466 S. (44 Abbn.) — **66)** R. Pichler, D. alte Kriegsministerium: MCC. 3. Folge 12, S. 155 ff. — **67)** H. Folnesics, D. Herzogl. Burg zu Wien im MA.: Kulturgeschichtl. Jb. d. k. k. Zentral-Komm., Beibl. für Denkmalpflege (1909), S. 27—96. — **68)** K. Wahle, D. Wiener 'Granaten' als Urkundspersonen: MIÖG. 34, S. 636 ff. (Verfolgt ihre Bedeutg. bis zu ihrer Abschaffg. 1522.) — **69)** W. Hecke, Z. Gesch. d. Wiener Gemeindeverfassg. (= Mittn. d. Wissensch. Sekt. d. Klubs d. rechtskundl. Beamten d. Stadt Wien. Heft 2.) Wien, Gerlach

Mayer unterzieht die Geschichte des Wiener Stapelrechts einer neuen Prüfung nach der juristischen und wirtschaftlichen Seite hin. Dieses bezweckte bis zur Mitte des 14. Jh. nur die Vermittlung des Handels zwischen Oberdeutschland einer- und Ungarn und Böhmen andererseits.[70–71a]) — **Luschin** bietet eine überaus übersichtliche und belehrende Geschichte des älteren österreichischen Münzwesens. Bis gegen 1150 ist bayerisches Münzwesen in der Ostmark herrschend. 1156 wird die erste Münzstätte von Heinrich II. in Krems eröffnet. Dann folgen die Münzstätten in Enns, Wiener Neustadt und Wien. Die Geschichte der letzteren wird besonders ausführlich behandelt. Hierauf folgt ein Kapitel über die Ausnützung des Wiener Münzregals durch die österreichischen Herzöge und ihre Münzpolitik; ebenso werden behandelt die Wiener Gepräge bis zum J. 1400. Zahlreiche Münztafeln mit Erläuterungen sind beigegeben.[72–92]) — In seiner Abhandlung über das Wiener Volkslied bespricht **Rebiczek** die Entwicklung des Wiener Volksgesanges, Wiener politische und Soldatenlieder, Wien im Vormärz, Balladen, Mordsgeschichten, Zeitgedichte, Wander- und Handwerkslieder, das Liebeslied, Kinderreigen, Spottlieder, Lügenlieder, Zech- und Trinkerlieder, Lieder verschiedenen Inhalts, geistliche und Wallfahrtslieder, das Absterben des Volksgesanges und seine Gründe, das deutsche Volkslied und die neue Zeit, Liederproben.[93–114]) — Nach **Ludwig** bietet eine von seiten des

---

& Wiedling. 7 S. M. 0,50. — **70)** Th. Mayer, Z. Frage d. Wiener Stapelrechtes: Vjs.-Soz&WirtschG. 10 (1912), S. 355—82. |[HJb. 34, S. 617.]| — **71)** H. Bächtold, Entgegng. zu d. Abhandlg. 'Z. Frage d. Wiener Stapelrechts': ib. S. 883 ff. — **71a)** Th. Mayer, Z. Frage d. Wiener Stapelrechtes: ib. S. 355—82. — **72)** A. Luschin v. Ebengreuth, Wiener Münzwesen im MA. Wien, Fromme. 75 S. M. 5,50. (9 Tfln.) — **73)** C. Schalk, Rapporti commerciali fra Venezia e Vienna: NArchVeneto NF. 12. Jg., 23, S. 52—85, 285—317. — **74)** Festschr. d. Wiener Fleischhauergenossenschaft z. 300 Jahrfeier d. kaiserl. Wiederbestätigg. d. alten Wiener Fleischhauer-Privilegien. (= 300 Jahre Wiener Fleischhauergenossenschaft. 1612—1912.) Wien, W. Frick. 139 S. M. 12. (Illustr.) — **75)** A. Glabischnigg, D. deutschnationale Arbeit in Wien: DeutschnatJb. (Wien) 4 (1914), S. 222 ff. — **76)** R. Czerny, Gründungsgesch. d. k. k. Ev. theol. Fakultät in Wien: Kartellzeit 21, X (1911). — **77)** L. v. Senfelder, Acta facultatis medicae univ. Vindobonensis. 1605—76. Wien, Verl. d. Fakultät. XLI, 621 S. M. 18. — **78)** A. Mayer, Z. Vorgesch. d. Altertumsver. zu Wien. E. Beitr. aus Anlafs seiner 60j. Gedenkfeier: MBl.-AltVWien 10, S. 178 ff. — **79)** A. Müller-Guttenbrunn, Theodor Körner u. Wien: DÖ. 1, S. 233 ff. — **80)** A. v. Weilen, Josef Schreyvogel u. d. Wiener Burgtheater: ÖRs. 31 (1912), S. 382 ff. — **81)** J. Minor, Bernh. Baumeister. 60 Jahre Burgtheater: ib. S. 209 ff. — **82)** J. Nadler, Vorgesch. d. Wiener Dramas (eingel. v. A. Sauer): ib. 28 (1911), S. 298 ff. — **83)** L. W. Abels, Alt-Wien. Gesch. seiner Kunst. Berlin, Marquardt. 170 S. M. 6. (4 Bildn. Handelt u. a. über Wien als Kunststadt im 18. Jh.; Bildg. u. Kunstpflege in d. Bürgerkreisen; Alt-Wiener Spezialitäten: d. Porzellan-Manufaktur, Miniaturen, Silhouetten, Stiche usw.; Onkel Biedermeier 1800—50. D. Alt-Wiener Sittenbild; Ferdinand Georg Waldmüller; Danhauser, Fendi, Ranftl, K. Schindler u. a.; d. Porträtisten u. Landschafter; Pettenkofen. Übergänge z. NZ.) — **84)** G. Keyfsner, Alt-Wiener Malerei: Kunst&Zeit. München, Hanfstaengl. Fol. 44 S. M. 10. (10 Tfln.) — **85)** J. Wünsch, Wiener Kalender-Einblattdrucke d. 15., 16. u. 17. Jh.: Berr&MAltVWien 44, S. 65—81. — **86)** K. Wagner, D. Wiener Zg. u. Zschr. d. J. 1808/9. (= Aus: AÖG.) Wien, A. Hölder. 1914. gr.-8°. 205 S. M. 4,95. — **87)** M. Grolig, Buchdruckerei d. Jesuitenkollegiums in Wien 1559—65. (= MÖVBibliothekswesen.) Wien, Hölder. 18 S. M. 0,40. — **88)** H. Tietze, D. illuminierten Hss. d. Rossiana in Wien-Lainz. (= Beschreibendes Verz. d. illuminiert. Hss. in Österr. Bd. 5, No. 177.) XV, 208 S. M. 60. (12 Tfln.) — **89)** Ph. Goldschmidt, Wiener Bucheinbände aus d. 15. Jh.: MBlAltVWien 10, S. 207 ff. — **90)** I. Schwarz, D. Anfänge d. Luftschiffahrt in Wien (1784): ib. (1913), No. 1. — **91/2)** M. Frhr. v. Mayr, D. Vokale im Wienerischen (d. U): ÖRs. 31 (1912), S. 69 ff. — W. Steinhauser, Von d. Wiener Volksmundart: ib. 34, S. 315 ff. — **93)** F. Rebiczek, D. Wiener Volks- u. Bänkelgesang in d. J. 1800—48. Wien, Gerlach & Wiedling. kl.-8°.

jetzigen Klosterneuburger Stiftsarchivars Dr. A. Černik gemachte Entdeckung und die daran anschliefsend unternommene und mit Erfolg gekrönte Untersuchung die Möglichkeit, das älteste Urbar des Stiftes, die Grundlage aller späteren Aufzeichnungen, zu publizieren. Die erwähnte gründliche Untersuchung, die Č. angestellt hat, erbrachte den Nachweis, dafs nicht das bisher dafür gehaltene Urbar das älteste sei, sondern dafs das älteste überliefert gebliebene Urbar in einer Kopie des beginnenden 16. Jh. uns vorliegt. Damit wurde zugleich die Berechtigung des Zweifels dokumentiert, welchem auch Dopsch in seinen Landesf. Urb., S. 209, Ausdruck gab, während A. Mell die Abfassung dieses vermeintlichen ältesten Urbars gegen Ende des 13. Jh. ansetzen wollte.[115]) — Das älteste Nekrologium des Stiftes Klosterneuburg ist dem gleichen Schicksal, das ungezählte Hss. ereilte, die nach getaner Schuldigkeit ihren praktischen Wert verloren, anheimgefallen. Beim Forschen in den Rechnungen des Chorfrauenstifses Klosterneuburg fand Černik drei pergamentene Fragmente des altehrwürdigen Totenbuches. Sie bildeten bisher die Kapiteleinlagen bei dem Einband dieser Rechnungen. Aus den zwei gröfseren Fragmenten läfst sich glücklicher-

122 S. M. 2,50. — **94)** R. v. Kralik, Wiener Lieder u. Tänze: ÖRs. 30 (1911), S. 359 ff. — **95)** W. Fischer, Wiener Instrumentalmusik vor u. um 1750. Vorläufer d. Wiener Klassiker. 2. Auswahl: Matthias Georg Monn, fünf Sinfonien u. zwei Konzerte. Johann Christoph Monn, Divertimento. (= Ges. z. Hrsg. v. Denkm. d. Tonk. in Wien. Bd. 19, Tl. 2.) Wien. 1912. — **96)** R. v. Reinöhl, D. Wappen d. Kurstadt Baden bei Wien. Z. Erinnerg. an d. Wiedereröffng. d. städt. Rollett-Museums. Baden bei Wien, Verl. d. Stadtgemeinde Baden. 1914. (Mit Abb. D. erste Wappen stammt aus 1480 u. wurde v. Kaiser Friedrich III. verliehen. Es werden auch alle späteren Siegel behandelt.) — **97)** A. Schiestl, E. seltene Denkmünze auf d. Stadt Baden bei Wien: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 1. — **98)** A. Schiestl, Gedenkmünze d. Stadt Baden auf d. im J. 1714 errichtete Pestsäule v. Johann (?) Pichler: ib. No. 2. — **99)** R. Julius, D. Medailleur d. Gedenkmünze d. Stadt Baden auf d. im J. 1714 errichtete Pestsäule: ib. No. 3. — **100)** A. Schiestl, D. Medailleur d. Gedenkmünze d. Stadt Baden auf d. im J. 1714 errichtete Pestsäule: ib. No. 7. — **101)** O. Eigner, Z. Gesch. d. Schule Bockfliefs: MBlVLandeskde Niederösterr. 11 (1912), S. 50 ff. — **102)** K. Graf Kuefstein, Beitrr. z. älteren Gesch. v. Burgschleinitz in Niederösterreich: MBlHeraldGesAdler 7, S. 233 ff., 244 ff. — **103)** F. Wilhelm, Feldsberg u. d. Haus Liechtenstein: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 86 ff. — **104)** K. Weinbrenner, Z. Baugesch. d. Pfarrkirche zu Feldsberg: ib. S. 104 ff. — **105)** A. Žák, D. Totenbücher d. Stifte Geras u. Pernegg: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11 (1912), S. 136 ff. (Mit e. Register zu d. Totenbüchern Geras u. Pernegg: ib. S. 240 ff.) — **106)** O. Eigner, E. alte Schulfassion: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 123 ff. (Z. Gesch. d. Schule in Markt Göllersdorf um 1810. Gehalt d. Lehrer, Ausg. für Schulerhaltg. usw.) — **107)** E. Vašiček, Abt Gottfried v. Bessel v. Göttweig. (= Studien u. Mittn. aus d. Kirchengeschichtl. Seminar Wien. 10.) Wien, Mayer & Co. XV, 239 S. M. 8,40. (V. schildert ausführlich d. Leben u. d. Tätigkeit d. berühmten Göttweiger Abtes Bessel. Er wird geschildert als Offizial in Mainz, als Abt v. Göttweig, als Diplomat, als Restaurator verfallener Abteien, als Hoftheologe u. Mann d. Wissenschaft. Ferner wird dargetan, dafs Bessel allein d. Vf. d. berühmten Chronicon Gottwicense ist, Hahn war blofs sein Mitarbeiter. Auch Bessels Verdienste um d. Stiftsbiblioth. u. d. Sammlg. v. Göttweig werden geschildert. Schliefslich folgt e. reiche Übersicht d. Briefwechsels Bessels.) — **108)** id., Gottfr. v. Bessel. Abt zu Göttweig an d. niederösterreich. Landmarschall Grafen Harrach: StMBCO. NF. 1, S. 705—11. — **109)** A. Dachler, D. Lasten-Aufzugsmaschine für Göttweig: MBlAltV.-Wien 10, S. 215 ff. (Mit Abb. 18. Jh.) — **110)** id., D. 'Türkenschanze' bei Hausenbach: ib. S. 160 ff. — **111)** R. Wolkan, Z. Gesch. d. Biblioth. in Heiligenkreuz. Mit e. ungedruckten Briefe d. Eneas Silvius Piccolomini: ZÖVBibliothekswesen 1, S. 122/5. — **112)** G. Pöck, D. Totenkapelle im Stifte Heiligenkreuz: MCC. 3. Folge 12, S. 1 ff. — **113)** F. Tietze, Polit. Bezirk Horn in Niederösterreich. Tl. 2. Mit Beitrr. v. M. Hoernes u. J. Krahulitz: ÖKunsttopographie 5, S. 259—581. M. 23. (7 Tfln.) — **114)** F. Zidek, D. Kalksburger Schultheater (1850—1913). Progr. Privatgymn. d. Ges. Jesu, Kalksburg (1913). 33 S. — **115)** S. Ludwig, D. älteste Urbar d. Stiftes Klosterneuburg: JbStift-

weise ein ganzes Blatt des alten Nekrologiums rekonstruieren, während das dritte, das über einen Rifs genäht war, blofs einen minimalen Rest eines anderen Blattes des Totenbuches darstellt. Č. veröffentlicht diese spärlichen Reste des Totenbuches aus dem 12. Jh. Sie gestatten uns erfreulicherweise, festzustellen, dafs das älteste vollständig konservierte Nekrologium des Stiftes Klosterneuburg, das im ersten Jahrzehnt des 14. Jh. angelegt wurde, die Eintragungen des ersteren in getreuer Kopie, die sich auch äufserlich an die Urschrift anlehnt, enthält. Diese hingegen hat einen allerdings nicht grofsen Bestand von nekrologischen Daten aus einem mit derartigen Notizen versehenen Kalendarium übernommen, das ihr, wie wir aus den Fragmenten ersehen, auch zugrunde liegt.[116]) — Über das MAliche Schrift- und Buchwesen im Stifte Klosterneuburg sind wir bis jetzt wenig unterrichtet. Viel Neues und Interessantes darüber wird in kurzer Zeit die Beschreibung der Hss. der Stiftsbibliothek bringen. Černiks Beitrag will dieser wertvollen Arbeit nicht vorgreifen, sondern blofs zur Ergänzung des Bildes vom Schrift- und Buchwesen im Stifte Klosterneuburg, das man aus ihr gewinnen wird, das reichen, was die verschiedenen im Archiv aufbewahrten Rechnungsbücher des Stiftes Klosterneuburg aus dem 15. Jh. zur Geschichte des Schrift- und Buchwesens bieten.[117–125]) — In einem Sammelbande werden zahlreiche Beiträge zur Geschichte und Kulturgeschichte von Lilienfeld und Umgegend von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart geboten. Auch eine Zusammenstellung der wichtigsten Literatur ist beigegeben.[126.127]) — Uhlirz behandelt vier der ältesten Hss. des Benediktinerstiftes Melk (aus dem 2. Viertel des 13. Jh.), in denen die Schreiber genannt sind. Die Untersuchung der angeführten Hss. hat nicht allein ihre Anfertigung im Kloster Melk gesichert und uns Einblick in die Arbeit, die man zur Zeit des Abtes Walter für die Vermehrung des Bücherstandes geleistet hat, gewährt, sondern auch einen nicht unwichtigen Beitrag zur methodischen Wertung von Schreiberunterschriften und Widmungsbildern geliefert. Es hat sich herausgestellt, dafs diese keineswegs von vornherein als unbedingt gültig und eindeutig zu betrachten sind, dafs einerseits der bestimmt nachweisbare Anteil eines Schreibers in ihnen verschwiegen, andererseits der Name einer Person genannt werden kann, ohne dafs man ihren Anteil an der Herstellung der betreffenden Hs. zu erkennen vermöchte.[128–134]) —

Klosterneuburg 5, S. 185 ff. — **116)** B. Černik, D. älteste Nekrologium d. Stiftes Klosterneuburg: ib. S. 177 ff. — **117)** id., D. Schrift- u. Buchwesen im Stifte Klosterneuburg während d. 15. Jh.: ib. S. 97 ff. (Mit 11 Tfln. u. 5 Abbn. im Text.) — **118)** id., E. Prokurator d. Stiftes Klosterneuburg an d. neuen Kurie im 13. Jh.: ib. S. 258 ff. — **119)** H. Huber, Klosterneuburger Gerichtsbarkeit in alter Zeit: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 138 ff. (Mittn. über einige Prozesse, Hinrichtgn. usw.) — **120)** B. Černik, D. ältesten Urbare d. Stiftes Klosterneuburg: ib. S. 97 ff. — **121)** V. O. Ludwig, Beitrr. z. Gesch. d. Leopoldi-Pfennigs: ib. S. 3 ff. (Z. Gesch. d. Stiftes Klosterneuburg.) — **122)** Z. Etymologie d. Namens Krems: JbLandeskdeNiederösterr. NF. 11, S. 254 ff. (Nachtrag zu: ib. 10.) — **123)** V. Bibl, E. Bericht über d. Aufhebg. d. evang. Kirch- u. Schulwesens in Krems im J. 1584: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 114 ff. — **124)** R. Pichler, D. Bahnprojekt Krems-Gföhl: MCC. 3. Folge 12, S. 203 ff. (Bietet Abbn. v. hist. Objekten, Burgen, Ruinen u. dgl.) — **125)** R. Höfken, E. Servitenpfennig v. Langegg in Niederösterreich: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 7. — **126)** Lilienfelder Heimatkde. Gesch.-, Landschafts- u. Lebensbilder aus d. ober. Traisengebiete u. seiner Nachbarschaft. Lilienfeld, Bezirksschulrat. 1912. 800 S. K. 2. — **127)** P. Pafsler, Beitrr. z. Gesch. d. Benediktinerstiftes Mariazell im Wienerwalde. (= Jb. Kruppe Privatgymn. Berndorf.) Berndorf. 1912. 32 S. — **128)** K. Uhlirz, D. Melker Schreiber Hermann u. Otto: MIÖG. Erg.-Bd. 9, Heft 1, S. 34 ff. — **129)** Th. Baunack, Z. Erklärg.

Seit Lebers Schrift über die Burgen in Helenental (Wiener Wald) ist keine wissenschaftliche Arbeit erschienen, die das reiche inzwischen veröffentlichte Material verarbeitet hätte. Daher ist die ausführliche und gründliche Arbeit von Reinöhl über Weikersdorf, Rauhenstein, Scharfeneck usw. sehr verdienstlich. Gute Abbildungen sind beigegeben.[135–143])

Oberösterreich. In dem 'Heidengebirge' Hallstatts, wie der Bergmann die früher ausgebeuteten Teile des salzhaltigen Berginnern nennt, sind schon wiederholt interessante Funde gemacht worden. Szombathy berichtet über neuere (Werkzeuge Töpfe, Bastfäden, Brennspäne, Kienfackeln usw.). Bisher kennt man 28 Fundstellen alter Bergwerksarbeit. Diese Funde beweisen, wie das reiche Inventar des Grabfeldes zeigt, dafs dieser Bergbau in prähistorischer Zeit überaus lebhaft und im grofsen Stile betrieben worden war.[144.145]) — Nach Groller befafste sich in Lauriacum die Grabung der Sommerkampagne 1913 mit der praetentura, nahe der Prätorialfront, und der retentura in der Nähe der Dekumanfront. In der erstgenannten Partie wurde nebst einem Stück der Umfassung eine Gruppe von Kasernen, in der zweiten Partie gleichfalls ein Stück der Umfassung und ein Streifen einer Reihe von Gebäuden aufgedeckt, über deren Bestimmung sich wohl erst nach Ausgrabung des heuer nicht zugänglich gewesenen Teiles ein Urteil ergeben wird. In beiden Partien liegen endlich gröfsere unverbaute Plätze.[146–148]) — Aus Hartls Buch seien folgende Aufsätze genannt: Das Institut der Armen Schulschwestern aus dem Mutterhause in Vöcklabruck; die Kinderbewahranstalt in Ried; die Schule der Ursulinen in Linz; Taufkirchen an der Tratnach; Österreichs Recht gegenüber den deutschen Protestanten und

---

Heinrichs v. Melk: XeniaNicolaitana S. 109—25. — **130)** A. Plesser, D. Fragm. e. mittelhochdeutschen Gedichtes u. d. Raxendorfer Freiheiten: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 154ff. (D. richtige Deutg. d. Fragm. ist S. 174 nachzulesen, wo P.s Anschauung berichtigt wird. D. Bruchstück gehört d. Gedicht 'D. nackte König' oder 'D. König im Bade' an.) — **131)** P. Ortmayr, E. Bruchstück aus e. MA.lichen alphabet. Glossar in d. Seitenstettener Stiftsbiblioth. Prog. Gymn. d. Benediktiner Seitenstetten (1913). 18 S. — **132)** A. Plesser, Verz. d. Kirchensachen, welche d. 'Unser Frauenzeche in Spitz an d. Donau' vor 1530 z. dortigen Pfarrkirche angeschafft hat: MBlAltVWien 10, S. 211ff. (Zeche = fromme Brüderschaft.) — **133)** F. Heilsberg, Gesch. d. Marktes Vitis. Vitis, Bürgermeisteramt. 1909. 120 S. — **134)** H. Tietze, Polit. Bezirk Waidhofen an d. Thaya. Mit Beitrr. v. J. Bayer: ÖKunsttopographie 6. 194 S. M. 14. (8 Tfln., Karte.) — **135)** R. v. Reinöhl, Gesch. d. Gemeinde Weikersdorf v. d. ältesten Zeiten bis zu d. Vereinigg. mit Baden im J. 1912. Wien, Kravani. 164 S. (68 Abbn.) — **136)** A. Kappus, D. evang. Pfarrgemeinde Wiener Neustadt v. ihren Anfängen bis z. Gegenwart. 71 S. — **137)** J. Wachowski, D. evang. Schule in Wiener Neustadt. Festschr. z. 50j. Bestehen. 176 S. M. 2. — **138)** R. Jordan, Restauriergn. an d. Liebfrauenkirche in Wiener Neustadt: MBlAltVWien 10, S. 168ff. — **139)** W. Leeb, Burg Wulfingstein: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 54ff., 67ff. (Unter d. Wiener Wald.) — **140)** P. Buberl, Pol.-Ber. Zwettl (ohne Stift Zwettl). 2 Tle. 1. Gerichtsbez. Allenstein. XLI S., S. 1—205. (Karte, 19 Tfln.) 2. Gerichtsbez. Grofs-Gerungs u. Zwettl. S. 207—496. (= Österr. Kunsttopographie 8.) M. 32. — **141)** E. Friefs, Reimrede e. Pritschenmeisters aus d. J. 1700: MBlVLandeskdeNiederösterr. 11 (1912), S. 82ff. (Z. Gesch. d. Schützenges. in Waidhofen a. d. Ybbs.) — **142)** Weinpressen- u. Bechersprüche aus d. Gegend v. Poysdorf: ib. S. 125ff. — **143)** E. Hamza, E. Bauernhochzeit im niederösterreich. Wechselgebiete: ZÖVolkskde. 18 (1912), S. 1ff. (Mit 1 Textabb. u. 7 Notenbeispielen.)

144) J. Szombathy, Neuerl. prähist. Funde im Salzberge v. Hallstatt: JbAltkde. 6 (1912), S. 219ff. — **145)** J. Wimmer, D. Aufdeckg. d. altbronzezeitl. Gräberfeldes v. Gmunden. Progr. Staats-Realgymn. Gmunden (1913). 60 S. — **146)** M. Groller v. Mildensee, Vorläufiger Bericht über d. Grabgn. d. Limes-Komm. im Lager v. Lauriacum im J. 1913: AnzKAkWissWien[Ph]. 50, S. 226ff. — **147)** F. Kenner, D. röm. Niederlassg. in Hallstatt: DAkWissWien[Ph]. 48 (1902), 44 S. (1 Tfl. u. 14 Abbn. im Text.) — **148)** G. Stock-

Gustav Adolf; das Kloster Maria Verkündigung in Steyr; Innviertler Sprachgelehrte.[149–154]) — Strnadt behandelt auf Grundlage reichen Materials hauptsächlich die Gaue und ihre Grenzen, die Grafschaften, die Besitzverteilung in der Mitte des 13. Jh., die Stände des MA., die freien Aigen vom 14. bis 15. Jh., endlich die Landgerichte, Innviertel und Mondsee-Landschaft, die bekanntlich zu Altbayern gehört haben. Beigefügt sind Tabellen zur Geschichte der freien Aigen im Inn- und Hausruckviertel und Erläuterungen zu den Kartenbeilagen. Hervorgehoben seien die Partien über die ständischen Verhältnisse des MA. (S. 696 ff.), wo auch zu den Heckschen Theorien Stellung genommen wird, über die Gemeinfreien (S. 700), die Ministerialität (S. 765 ff.), die Leibeigenschaft in Bayern (S. 769 ff.), das Freistiftrecht (S. 777 ff.). Die 'freien Aigen', d. i. die freieigenen Güter, welche den 'frei gebliebenen Besitz der alten Gemeinfreien vorstellten' (S. 794), haben sich in Bayern — im Unterschiede zu Österreich ob der Enns — zahlreich bis zur Zeit der allgemeinen Bauernbefreiung erhalten. Die Ursache dieses auffälligen Unterschiedes ist zum Teil offenbar in der ganz entgegengesetzten Entwicklung des Gerichtswesens beider Länder zu suchen. Die wiederholten Bauernaufstände des 16. Jh. im Lande ob der Enns sind nach St. als 'Reaktion der unterdrückten Freiaigner gegen ungerechte Gewalt' entstanden (S. 795/6). Auch zur Frage der 'tres comitatus' Ottos von Freising äufsert sich St. (682 ff.).[155]) — Mit Benutzung von Akten des Freistädter Archivs schildert Oberhummer die Stellung der 1213 von Leopold VI. gekauften Freistadt im Handelsverkehr, namentlich im Salzhandel. Anfangs war es 'Schellenberger' Salz, das über Freistadt nach Böhmen ging, 'Gmundner' Salz kommt erst seit 1335 in Betracht. Damit nicht Freistadt auf dem kürzeren Weg über Leonfelden umfahren werde, wurde unter Friedrich III. der Grund zum 'Überreutter Amt' gelegt. Da Maximilian I. daran ging, Salz auch in grofsen Kufen nach Böhmen zu bringen (1515), beginnt ein besonders lebhafter Handel.[156]) — Nach Hübner ist das erhaltene Material über die Passauer Diözesenkonzilien sehr dürftig, zumal nur von vier der nachweisbaren Synoden (1284, 1293, 1472, 1576) die Akten überliefert sind, während man sonst auf urkundliche und annalistische Nachrichten angewiesen ist. Gegenstand der Verhandlungen sind Bestätigungen von Schenkungen, Erteilung von Privilegien, Reform des Klerus und Laienstandes. Im 15. und 16. Jh. stehen die Synoden vielfach unter dem Einflufs der allgemeinen Konzilien.[157–160]) — Selle bietet Nachrichten über einen aus Stein bei

---

hammer, Röm. Grab in Moos bei Enns: JbAltkde. 5 (1911), S. 231—50. — **149)** A. Hartl, Milde Beitrr. z. Sitten- u. Kunstgesch. Linz, Prefsver. VI, 408 S. M. 3,50. — **150)** Ph. Blittersdorff, E. Taufkirchensches Geschlechtsbüchl: MBlHeraldGesAdler 7, S. 809 ff. — **151)** Graf Thurn u. Taxis, F. Englmann, e. Chron. d. Jörger 1497—1599: ib. S. 258 f., 267 f. — **152)** F. Wastian, Beitrr. z. Gesch. u. z. Wappen d. Familie Kernstock: ZHVSteiermark 11, S. 272 ff. (Oberösterreich. Familie zu Steier ansässig.) — **153)** E. Hager, E. herrschaftl. Raibg. aus d. Tagen d. Hans Jörger v. Tollet (1610). Progr. Staatsgymn. Linz (1913). 18 S. — **154)** K. Schiffmann, Österreich. Urbare. Abt. 3. Bd. 2. Tl. 1: Lambach, Mondsee, Ranshofen u. Traunkirchen. Wien, Braumüller. M. 12. — **155)** J. Strnadt, 'Innviertel u. Mondseeland': AÖG. 99, II (1912). |[HZ. 109, S. 685.]| — **156)** A. Oberhummer, Gesch. d. Salzhandels in Freistadt. Bis z. Ausgange d. MA. Progr. Städt. Gymn. Wels (1911). 19 S. |[MIÖG. 23, S. 721.]| — **157)** K. Hübner, D. Passauer Diözesansynoden. Progr. Landes-Real- u. Obergymn. St. Pölten (1911). 21 S. — **158)** L. H. Krick, Chronolog. Reihenfolge d. Seelsorgevorstände u. Benefiziaten d. Bistums Passau. Passau, Kleiter. 1911. XII, 758 S. M. 12,60. — **159)** J. Zöchbaur, Dr. Franz Maria Doppelbauer, Bischof v. Linz. Bild seines Lebens u. Wirkens. Linz a/Donau

Steiern vertriebenen Pfarrer Sebastian Leffler (um 1620). Er war später in Deutschland Pfarrer.[161-170])

Salzburg. Klose bietet einen Beitrag zur Römerzeit.[171]) — Wichtig ist die Geschichte des Salzburger Landesregierungsarchivs und die Übersicht seiner Bestände. Von den Urkk. werden Regesten geboten (seit etwa 1126—1591). Hierauf folgt eine Aufzählung der erhaltenen Bücher (Kopialbücher, Steuerbücher, Urbare u. dgl.), endlich folgt die Übersicht der Akten. Auch die verschiedenen dem Landesarchiv eingegliederten Archive sind berücksichtigt, so auch mehrere Privatarchive (Gräfl. Kuenberg, Gräfl. Platz, v. Gutrat). An Karten und Rissen sind 950 seit dem 16. Jh. vorhanden.[172-176]) — Karner behandelt, auf eine reiche Literatur gestützt, folgende Heiligen und Seligen Salzburgs: der hl. Maximus und seine Gefährten; der hl. Rupert und seine Gefährten; die hl. Ehrentrud; Äbtissin von Namberg, der hl. Vitalis, Bischof von Salzburg; der selige Hartwik, Erzbischof von Salzburg; der selige Gebhard, Erzbischof von Salzburg; der selige Thiemo, Erzbischof von Salzburg und Märtyrer; der selige Eberhard, Erzbischof von Salzburg. Über das Zeitalter Ruperts entscheidet sich Vf. für die Zeit um 700, wiewohl manche Bedenken dagegen noch vorhanden sind.[177]) — Brackmanns Buch behandelt die Geschichte des päpstlichen Privilegs innerhalb der Salzburger Kirchenprovinz, und zwar die Privilegien für das Bistum und Erzbistum, sowie für die Klöster. Die Darstellung ist nach Zeitperioden gegliedert und schildert den Einfluſs der verschiedenen Reformbewegungen und

---

Preſsver. 186 S. M. 1,70. — **160)** L. Schiller, Georg II. Grill 1614—88, Abt d. Zisterzienserstiftes Wilhering in Österreich. Progr. Privat-Untergymn. d. Zisterzienser in Wilhering (1913). 30 S. — **161)** F. Selle, Auf d. Spuren e. emigrierten oberösterreich. Pfarrers: JGGPÖ. 34, S. 73/4. — **162)** G. Loesche, Martin Boos' letzter Prozeſs in Österreich (23 S.). (= Aus Deutschlands kirchl. Vergangenheit. Festschr. z. 70. Geburtstage v. Theod. Brieger. Mit Beitrr. v. O. Clemen, H. Hermelink, M. Lenz, G. Loesche, C. Mirbt, K. Müller, Nic. Müller, O. Scheel u. W. Sohm.) VII, 294 S. M. 8. (Auf Grund d. Akten im Statthalterei-Arch. zu Linz. D. Verhör v. d. bischöfl. Komm.) — **163)** H. Hurch, G. v. Schallenberg, e. österreich. Lyriker d. 16. Jh. (geb. 1561 auf Schloſs Piberstein im oberösterreich. Mühlviertel, † 1597 in Wien). Lat. u. deutsche Gedichte mit Einleitg. u. Anmerkgn. (= BiblLVStuttgart. No. 254.) Tübingen. XXXIX, 228 S. — **164)** O. Hantschel, D. Linzer 'Museum physicum'. Gesch. d. physikal. Kabinettes am Linzer Staatsgymn. u. seiner Kustoden v. J. 1754 bis z. Gegenwart. (Schluſs). Progr. Staatsgymn. Linz (1911). 30 S. (1 Bildn.) — **165)** R. Pichler, D. Nordicum in Linz: MCC. 3. Folge 12, S. 157ff. (Gegründet anfangs 1708 als e. Art kath. Seminars für Jünglinge aus d. nord. Reichen.) — **166)** J. Strnadt, Grenzbeschreibgn. v. Landgerichten d. Innviertels. (= S.-A. aus: Abh. z. Hist. Atlas d. österreich. Alpenländer. Heft 12): AÖG. 102, S. 335—488. Wien, Hölder. — **167)** F. Berger, Z. Schulgesch. v. Ried: Heimatkde. (Veröff. d. Ges. z. Pflege d. Rieder Heimatkde.) 5, S. 64/9. — **168)** Aus vergangenen Jhh. v. Ried: ib. S. 93—108. — **169)** J. Ilg, Gedichte in oberösterreich. Mundart v. Robert Kurzwernhart. Progr. Bischöfl. Privatgymn. am Collegium Petrinum Urfahr (1913). 70 S. — **170)** A. Gloning, Oberösterreich. Volkssagen. 2. Aufl. Linz, R. Piengruber. 1912. 112 S.

171) O. Klose, Über Bedaium: JbAltkde. 5 (1911), S. 219—25. (Funde in d. Gegend d. Chiemsee u. d. Verhältnis d. Orts Bedaium zu Iuvavum.) — **172)** Inventar d. Landesregierungsarch. in Salzburg. (= Inventare österreich. Staatl. Arch. 3.) Wien, K. k. Hof- u. Staatsdruckerei. 1912. 88 S. — **173)** G. Clauſs, Schraubentaler aus d. Jahre d. Salzburger Emigration: JGGPÖ. 34, S. 117—27. (Es sind dies Medaillons mit Abbn. aus d. Gesch. d. Emigranten.) — **174)** R. Roll, Salzburger Pfennigmeisters Raittung v. J. 1597: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 4. — **175)** H. Bastgen, D. Verhandlgn. z. österreich. Intestaterbfolgegesetz v. 1807 u. seine Ausdehng. auf Salzburg: AKKR. 92, S. 625/9. — **176)** id., D. Ehepatent v. 13. April für Salzburg u. Berchtesgaden: ib. S. 425—34. — **177)** P. Karner, Austria sacra. D. Heiligen u. Seligen Salzburgs. (= Stud. u. Mittn. aus d. Kirchenhist. Seminar Wien. 12.) Wien, Mayer & Co. 192 S.

wichtiger Zeitereignisse. In einem besonderen Abschnitt werden die verschiedenen Fälschungen, die in Salzburg und anderen Orten der Salzburger Kirchenprovinz entstanden sind, behandelt. Endlich folgen zahlreiche wichtige Exkurse und Mitteilungen über unbekannte Urkk. Das Werk ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte des Erzbistums.[178]) — Auf Lindners Monasticon ist schon in früheren JBG. verwiesen worden. Behandelt werden u. a. die besonders interessanten Stifter: Admont, St. Paul, St. Peter, Viktring, Lavant, Stams, St. Florian, St. Pölten, Garsten, Kremsmünster, Lambach, Melk, Mondsee, Lilienfeld, Wilhering, Zwettl, Schlägl u. a. Bei jedem behandelten Stift wird über dessen Geschichte, Tätigkeit, Bau, Literatur usw. berichtet. Dann folgen die Abtreihen. Die Beilagen bringen ein wertvolles Material. Ausführliche Register sind beigegeben. Im ganzen ein höchst bedeutungsvolles und unentbehrliches Werk.[179–184]) — H. Aumueller bietet eine Geschichte des Protestantismus in Salzburg von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Besonders ausführlich ist die Darstellung seit dem 19. Jh.[185–188]) — Behacker gibt eine Übersicht der älteren Literatur über das Salzburger Schulwesen und bietet sodann von jeder nachweisbaren Schule in diesem Gebiete (aufserhalb der Landeshauptstadt) eine kurze Geschichte. Es zeigt sich, dafs Salzburg ein sehr altes und gut ausgebildetes Schulwesen besafs. Die Schulen werden zunächst ihrem Alter nach behandelt, dann ein abcliches Verzeichnis derselben geboten.[189–190a]) — Hettwers Karte von Salzburg bietet eine Übersicht der geschichtlichen Entwicklung der Stadt, der ältesten Besitzverteilung, Stadtentwicklung, der Entwicklung von Hohensalzburg, der Stadtbefestigung, der alten Stadttore, Mauertürme, Wasserleitung und dgl. Dies wird alles durch Farben und beigesetzte Zahlen ersichtlich gemacht. Berücksichtigt ist das 8. bis 20. Jh., die

---

M. 2. — **178)** A. Brackmann, Studien u. Vorarbeiten z. Germania pontificia: I. D. Kurie u. d. Salzburger Kirchenprovinz. Berlin, Weidmann. 1912. XIV, 271 S. M. 8. — **179)** P. Lindner, Monasticon metropolis Salzburg. antiquae. Supplementum. Verz. d. Äbte u. Pröpste d. Klöster d. jetzigen Erzdiözese Wien. Nebst Nachrr. u. Berichtiggn. Bregenz, Kösel. 46 S. — **180)** O. Ringholz, Salzburg u. Einsiedeln in ihren gegenseitigen Beziehgn.: StMBCO. NF. 2, S. 653—76. — **181)** J. Mack, D. Reform- u. Aufklärungsbestrebgn. im Erzstift Salzburg unter Erzbisch. Hieronymus v. Kolloredo. Diss. München. 1912. 127 S. — **182)** H. Weishäupl, Salzburger Predigten um d. Mitte d. 15. Jh.: ZKTh. 35, S. 161—75. — **183)** R. Hübner, D. Provinzialsynoden im Erzbistum Salzburg bis z. Ende d. 15. Jh.: DGBll. 10, S. 187—236. — **184)** id., D. salzburg. Provinzialsynoden im 16. Jh.: ib. 12, S. 97—126. — **185)** H. Aumueller, Gesch. d. Evangelischen im Salzburger Lande v. 15. Jh. an, als Festschr. d. evang. Gemeinde Salzburg z. Feier ihres 50j. Bestehens gewidmet v. ihrem 1. Pfarrer A. Salzburg (Hofgastein, H. Nägelsbach). gr.-8°. 63 S. M. 0,80. (Mit farb. Titel.) — **186)** E. Fabian, D. Salzburger Emigranten in Zwickau im J. 1732: MAltVZwickau&Umgeg. 10. — **187)** K. J. Steiner-Schackummen, D. Salzburger Schulen in Ostpreufsen. E. eigenart. Kapitel aus d. preufs. Schulgesch. (= Z. Volksschulpädagogik. Hrsg. v. Hemprich. Heft 5.) Langensalza. 1910. 28 S. — **188)** Haupt-Register v. denen sämtl. nach Preufsen gekommenen Salzburg.-Emigranten so wie selbige in denen v. d. Tit. Herrn Geheimen Rath Osten angefertigten Rechngn. sich befinden. Gumbinnen d. 20. Aug. 1756. Gumbinnen, Gebr. Reimer. Fol. III, 240 S. M. 20. — **189)** A. Behacker, Materialien z. Gesch. d. Volksschulen d. Herzogt. Salzburg aufserhalb d. Landeshauptstadt. Salzburg. 1912. — **190)** F. Forstner, F. e. Kollegium Borromäum in Salzburg. D. Neubau u. seine Gesch. Progr. Fürstbischöfl. Privatgymn. am Kollegium Borromäum (Salzburg) (1913). 60 S. — **190a)** P. Buberl, D. Denkmale d. polit. Bez. Salzburg. Tl 1/2. (= Österreich. Kunsttopographie. Hrsg. v. Kunsthist. Institute d. k. k. Zentralkomm. für Denkmalpflege. Red. v. Max Dvořák.) Wien, A. Schroll & Co. 32×24,5 cm. IX, 248 S. M. 18,40 (Karte, 5 Tfln.); IX S., S. 249—622. M. 18,40 (334 Abbn., 10 Tfln.). (Tl. 1: Gerichtsbezirk St. Gillen, Neumarkt, Talgau. Tl. 2 [Archival.

historischen Daten sind zumeist der Stadtgeschichte von Zillner entnommen.[191–195])

Steiermark. Erfreulich ist, dafs jetzt für die Steiermark eine wohlgeordnete Übersicht der historischen Neuerscheinungen von Geramb besorgt wird.[196]) — Von der verdienstlichen Geschichte der Steiermark von Mayer ist die 2. Auflage erschienen, die vielfach verbessert und erweitert ist. Wie in seiner Geschichte Österreichs, legt Vf. auch in diesem Werke mit Recht grofses Gewicht auf die Kulturverhältnisse. Die Darstellung ist wohlgegliedert und klar. Die Hauptabschnitte sind: Vorgeschichte (Kelten und Römer); Steiermark von der Völkerwanderung bis zum Beginn der Herrschaft der Habsburger; die Habsburger bis zum Tode Friedrichs III.; Maximilian I., Übergang zur Neuzeit; Reformation und Gegenreformation; politisches Stillleben; Maria Theresia und Kaiser Josef II.; von den Franzosentagen bis zur Gegenwart. Besonders sei darauf hingewiesen, dafs auch die Reformen seit 1848 auf dem Gebiete der wichtigsten Staatseinrichtungen geschildert werden. Als eine willkommene Neuerung gegenüber der 1. Auflage wird man auch die guten Bilder (meist Nachbildungen älterer Darstellungen) empfinden.[197–203]) — Schmid begann mit umfangreicheren Grabungen auf dem Ringwall Postella (Burgstelle) am Ostabhange des Bachern oberhalb Roswein bei Marburg, auf der mehrere Hütten und die Wallanlage untersucht wurden; weitere Forschungen erstreckten sich auf die Untersuchung des Ringwalles bei Lembach, der beiden Ringwälle in der Nähe des Schlofsberges von Altenmarkt bei Windischgrätz, des Ringwalles im Raduschgraben bei Altenmarkt und des Ringgrabens in Rötwein. Auf der Postella befinden sich Wallanlagen, Hütten, ein Heiligtum mit Idol, eine Zisterne, eine Eisenschmiede u. dgl. Die Häuser sind zweiteilig (Vorraum und Herdraum). Das auf der obersten Terrasse stehende Haus war die am längsten besiedelte Stelle des Ringwalles, da in ihm gefundene Münzen tief ins 4. Jh. n. Chr. hinaufreichen. Die Wände waren aus Blockbau mit Lehm

---

Teil v. F. Martin]: D. Gerichtsbezirke Mattsee u. Oberndorf.) — **191)** E. Hettwer, Stadtplan (hist. Plan) v. Salzburg (u. nächster Umgebg.). Entwicklg. v. 8. bis z. 20. Jh. D. hist. Daten hauptsächl. entnommen d. Stadtgesch. v. F. V. Zillner. Verf. u. gezeichnet. 1: 8,000. 58,5×52 cm. Frbdr. nebst Begleitwort. Salzburg, Mayrische Buchhdlg. 4 S. — **192)** H. Tietze, Stift Nonnberg in Salzburg. Mit archival. Beitrr. v. Reichlin-Meldegg (= ÖKunsttopographie. 7.) CXLI, 206 S. M. 32. (33 Illustr.) — **193)** A. Eckardt, Baukunst in Salzburg während d. 17. Jh. Strafsburg, Heitz. X, 153 S. M. 8. (20 Tfln.) — **194)** P. Lindner, Reihenfolge d. P. P. Superioren in Maria Plain bei Salzburg: StM.-BCO. NF. 1, S. 711/4. — **195)** R. M. Meyer, Tannhäuser u. d. Tannhäusersage: ZV.-Volkskde. 21, S. 1–31.

196) Geramb, Übersicht über d. v. 1. Sept. 1912 bis 1. Nov. 1913 erschienene Lit. z. steir. Heimatkde.: ZHVSteiermark 11, S. 209ff., 340ff. — **197)** F. M. Mayer, Gesch. d. Steiermark mit besond. Rücksicht auf d. Kulturleben. 2., verb. Aufl. Graz, U. Moser. VIII, 568 S. M. 5; geb. in Leinw. M. 6,70. (Mit 110 Abbn. u. 1 Bildn.) — **198)** A. Gubo, Aus Steiermarks Vergangenheit. Beitr. z. Gesch. u. Heimatkde. Graz, U. Moser. IV, 232 S. K. 4. (Handelt über: Waldrüstg. u. Wildfällen im alten Cillier Viertel; D. Weinkrieg zwischen Marburg u. Pettau; Lebensmittelpreise, Löhne u. Richterraitgn. in Marburg; Bauernrebellionen bei Pettau; Suttenberger Gesch.; Z. Reformation u. Gegenreformation in Rottenmann; Kaiser Franz I. u. Maria Theresia in Leoben; Z. Josefinismus in Steiermark; D. erste höhere weibl. Erziehungsanstalt in Graz; Johann Gabriel Seidl.) — **199)** W. Schmidt, D. prähist. Forschg. in Innerösterreich 1905—10: PrähZ. 3, S. 177—81. — **200)** V. Hilber, Auffindg. e. Nephritbeiles in Klein-Stübing: GrazTagespost (30. Juli 1913). — **201)** W. Teppner, D. Nephritfrage mit besond. Berücksichtigg. Steiermarks; MNaturwissVSteiermark 49 (1912), S. 91—102. — **202)** Gnas. D. Ausgrabgn. bei Gnas. (Ergebnisse): GrazTagbl. u. GrazTagespost (3. Sept. 1913). — **203)** Gnas. E. vorgeschichtl.

verstrichen. Untermauerungen aus Bruchstein waren üblich. Pläne sind beigegeben. Auf der Postella hat sich die Hallstätter Kultur lange erhalten, während die Ringwälle bei Windischgrätz die volle Herrschaft der La-Tène-Kultur zeigen.[204-210]) — Luschin bestreitet, dafs der bisher von Krones und anderen angenommene Generallandtag der drei innerösterreichischen Länder in Graz zur Huldigung Rudolfs IV. stattgefunden habe. Jedes der drei Länder hat Rudolf in der Zeit von Ende Januar bis Anfang April 1360 besonders gehuldigt.[211-214]) — Steinwenters Abhandlung beschäftigt sich mit dem Verteidigungswesen Innerösterreichs, insbesondere mit dem Bestreben für bessere Verproviantierung zur Zeit der Türkennot. Zu diesem Zwecke wurde ein Proviantmeister bestellt. Beigegeben sind einige darauf bezügliche Akten.[215-222]) — Nach kurzer Übersicht über die frühere Entwicklung des Ständewesens in Steiermark schildert Ilwof, auf die Akten gestützt, die Geschichte des Ständewesens unter Maria Theresia und Kaiser Josef II. Er fafst das Ergebnis seiner Untersuchung folgendermafsen zusammen: Hatten unter Maria Theresia die Stände schon jede politische Bedeutung verloren, so suchte Josef in seinem Kampfe gegen das Ständewesen die Macht der privilegierten Klassen gänzlich umzustofsen, erstrebte ihren vollständigen Zusammenbruch. Daher die Unzufriedenheit und das Mifsvergnügen gegen die Unumschränktheit und Zentralisation erstrebenden Tendenzen der Regierung.[223]) — Köchl kommt bei seiner Untersuchung zu folgendem Schlusse: Das Verhalten der steirischen Stände in allen salzburgischen Angelegenheiten, insbesondere aber in der langwierigen Streitfrage über das persönliche Erscheinen des Salzburger Erzbischofs vor der Landschranne, zeigt unverkennbar das Erstarken ständischen Machtbewufstseins in den ersten Jahrzehnten des 16. Jh. Der Salzburger Erzbischof aber mufste als Herr seiner in Steiermark gelegenen Güter und Gebiete dieser Tatsache unbedingt Rechnung tragen.[224-228]) — Müllner bietet

---

Gräberfeld bei Gnas: GrazTagbl. (29. Juni 1913) u. GrazTagespost (1. Juli 1913). — **204)** W. Schmidt, Vorläufiger Bericht über d. im Auftrage d. Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften im Sommer u. Herbst d. J. 1912 durchgeführten Ausgrabgn. auf d. Poškelo: Anz.-AkWissWienPh. 50, S. 128 ff. — **205)** F. Solva, Fund e. röm. Grabes u. e. röm. Strafse bei Leibnitz: GrazTagespost (23. April 1913). — **206)** V. Skrabar, D. röm. Draubrücke bei Pettau: ib. (20. April 1913). — **207)** V. Hilber, Römergräber in Weinzödlbrüche: ib. (31. Okt. 1913). — **208)** Röm. Ausgrabn. in Pettau: GrazTagbl. (1. April 1913). — **209)** Aufdeckg. e. Mithrasheiligtums in Pettau: ib. (31. Mai 1913). — **210)** D. neue Mithräum am Oberrann bei Pettau: GrazTagespost (13. Juni 1913). — **211)** A. v. Luschin-Ebengreuth, D. Erbhuldigg. d. Innerösterreicher im J. 1360: ZHVSteiermark 11, S. 267 ff. — **212)** J. Loserth, D. Arch. d. Hauses Stubenberg. (Suppl. II): Archivregister v. Wurmberg (1498 u. 1543), nebst e. Wurmberger Schlofsinventar (1525): BErforschSteirG. NF. 37—40, 5. bis 8. Jg., S. 71 ff. — **213)** H. Pirchegger, D. Stubenberger u. ihre ältesten Zweige: ZHVSteiermark 11, S. 357 ff. — **214)** J. Loserth, Ständ. Beziehgn. zwischen Böhmen u. Innerösterreich im Zeitalter Ferdinands I.: MVGDB. 50 (1912), S. 1 ff. — **215)** A. Steinwenter, E. Generalintendant im 16. Jh.: ZHVSteiermark 11, S. 51 ff. — **216)** A. Schollich, Steiermark u. d. Türken: GrazTagespost (24. Nov. 1912). — **217)** V. Thiel, D. Aufrichtg. d. Regierg. d. Erzherzogs Karl v. Innerösterreich: ZHVSteiermark 11, S. 297 ff. — **218)** J. Wallner, D. Grazer Bürgerschaft bei d. Erbhuldigg. Karls VI. im J. 1728: BllGHeimatkdeAlpenländer (29. Juni 1913). — **219)** S. M., Steiermark u. d. Tiroler Freiheitskämpfer. (Geldsammlg. zugunsten d. durch d. Franzoseneinfälle geschädigten Tiroler 1799): GrazTagespost (5. Sept. 1913). — **220)** K. Kaser, Steiermark im J. 1848. (E. Vortrag). Graz, U. Moser. 38 S. M. 0,80. — **221)** v. Geramb, Kulturgeschichtl. Wanderfahrten durchs steir. Koralpengebiet: JbSteirGebirgsver. (1912). — **222)** Schärffenberg, e. ausgestorbenes Adelsgeschlecht: MarburgZg. (22. Juli 1913). — **223)** F. Ilwof, D. ständ. Landtag d. Herzogt. Steiermark unter Maria Theresia u. ihren Söhnen. (= Aus: AÖG.)

wieder (vgl. frühere JBG.) einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der österreichischen Eisenindustrie. Das 16. Jh. war für Innerberg und die in seinem Bannkreise gelegenen Täler bis Steyr die Blütezeit der industriellen Entwicklung. 19 Schmelzöfen waren damals zu Eisenerz und 49 welsche mit über 70 kleinen Hämmern nebst mehreren Blechhämmern und Drahtzügen in den der Enns abwärts liegenden Tälern in Betrieb. Schon im J. 1625, bei Gründung der Hauptgewerkschaft, wurden 4 Schmelzöfen und 17 Hämmer aufgelassen. Seither fanden gröfsere Reduktionen der Hämmer nicht mehr statt, bis in der 2. Hälfte des vorigen Jh. die Einstellung aller alten Hammerwerke erfolgte. M. hat sich nun der mühevollen Aufgabe unterzogen, die Lage der im J. 1625 zur Hauptgewerkschaft einverleibten Hammerwerke, die zumeist bereits völlig verschwunden sind, festzustellen.[229-233]) — Loserth hat neue Beweise dafür gesammelt, wie sehr der Güterbesitz des Prälatenstandes während der Gegenreformation sich vermehrt, der Besitz des Herren- und Ritterstandes aber abgenommen hatte.[234]) — Otto unternimmt den Versuch, auf Grundlage der Arbeiten von Loserth und weiteren Akten die Entwicklung der Reformation in den östlichen Landesteilen Steiermarks und die Gegenreformation daselbst zu schildern. In den zahlreichen lokalen Vorfällen, auf die er Rücksicht nimmt, findet man jene Darstellung der Ereignisse vollinhaltlich bestätigt, die schon Loserth vertreten hat.[235,236]) — Der steirische Exulant Gall Frhr. v. Rägknitz hat eine Liedersammlung herausgegeben, von der bis vor wenigen Jahren nichts Näheres bekannt war. Claufs weist zwei Exemplare derselben nach und handelt ausführlich darüber.[237]) — Loserth bietet zu seinen Akten und Korrespondenzen zur Geschichte der Gegenreformation in Innerösterreich (vgl. frühere JBG.) Nachträge aus zwei Protokollbänden der steirischen Land- und Hofrechte, die mancherlei auf Religionssachen Bezügliches enthalten. Der 2. Bd. (1599—1601) führt geradezu den Titel 'Landtagsprotokoll in negotio religionis'.[238-255]) — Kogler teilt aus einer 1740 entstandenen

---

Wien, A. Hölder. gr.-8⁰. 76 S. — **224)** K. Köchl, D. Verhalten d. steir. Stände in d. Frage über d. persönl. Erscheinen d. Salzburger Erzbischofs vor d. Landschranne: ZHVSteiermark 11, S. 15 ff. — **225)** E. Planer, Recht u. Richter in d. innerösterreich. Landen Steiermark, Kärnten u. Krain. Rechts- u. Kulturgeschichtliches aus e. Jahrtausend. Graz, Moser. XI, 400 S. M. 6,25. |[Byloff: ZHVSteiermark 11, S. 268—71; Bonzel: SchmollersJb. 25, S. 946 f.; F. Klein: DLZ. (1911), No. 25.]| — **226)** Österreich. Weistümer. Gesammelt v. d. Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften. (= Steir. Taidinge [Nachträge]. Hrsg. v. Ant. Mell u. Eug. Frhr. v. Müller. Bd. 10.) Wien, W. Braumüller. gr.-8⁰. XI, 385 S. M. 12. — **227)** E. Wolfsjagd in Steiermark vor 100 Jahren: GrazTagespost (Abendbl.) (16. Aug. 1913). — **228)** P. Schlosser, 'Es war einmal'. Beitrr. z. Wild- u. Jagdgesch. im Bachergebirge: ÖForst&Jagdzg. (Wien) 31, No. 48. — **229)** A. Müllner, D. Stahl- u. Eisenhämmer d. Innerberges: JbMontanistHochschulen (1912). — **230)** Luschin v. Ebengreuth, Münzwesen in Steiermark während d. MA.: KBGV. 60, S. 169. — **231)** A. Stegenšek, Julian Valens, Gegenbischof v. Pettau: ČasZgodNarod. 10, S. 1 ff. — **232)** A. Schollich, Wie d. Steiermark zu ihrem Landespatron kam: GrazTagespost (19. März 1913). — **233)** Höfken v. Hattingsheim, Styria sacra in numis: KBGV. 60, S. 169 ff. — **234)** J. Loserth, Z. Gesch. d. Kirchengutes in Steiermark im 16. u. 17. Jh.: ZH.-VSteiermark 11, S. 308 ff. — **235)** E. Otto, Reformation u. Gegenreformation in d. Oststeiermark: ib. S. 85 ff. — **236)** R. Reifsenberger, D. steir. Geheimprotestantismus d. 18. Jh.: EKZ. (Österreich) 1912/3, S. 17 ff., 33 ff. — **237)** H. Claufs, Liedersammlgn. österr. Exulanten aus d. 17. Jh.: JGGPÖ. 34, S. 104—16. — **238)** J. Loserth, Z. d. Quellen z. Gesch. d. Gegenreformation in Innerösterreich. (D. Protokolle d. Land- u. Hofrechte aus d. J. 1583—1601): MIÖG. 34, S. 43 ff. — **239)** V. Thiel, Z. Gesch. d. ehemal. Hofbiblioth. in Graz: ZÖVBibliothekswesen NF. 3 (1912), S. 206/9. — **240)** W. Fischer, D. steiermärk. Landesbiblioth. d. steiermärk. Landesmus. Joanneum. (= D. steiermärk.

Hs. die Stifter und Wohltäter des Dominikanerinnenklosters in Graz mit. Über die genannten Persönlichkeiten werden in den Anmerkungen Mitteilungen geboten.[256–261]) — Pichler bietet eine Geschichte der Gegend und des Orts St. Gallen in Steiermark von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. Der Ort geht auf eine Kirchengründung 1140 zurück.[262–290]) —

Landesmus. Joanneum u. seine Sammlg.) Graz, Moser. 1911. 4°. 82 S. M. 3,40. (4 Tfln.) — **241)** A. Schlossar, D. Gründg. d. Joanneums vor 100 Jahren: ÖRs. 28 (1911), S. 149ff. — **242)** W. Luschin v. Ebengreuth, D. Joanneum, dessen Gründg., Entwicklg. u. Aufbau z. steiermärk. Landesmus. (1811—1911). (= D. steiermärk. Landesmus. u. seine Sammlg.) Graz, Moser. 1911. 4°. 82 S. M. 6. (4 Tfln., Plan.) — **243)** V. Thiel, D. steiermärk. Statthaltereiarch. in Graz: KBGV. 59, S. 479–84. — **244)** id., Z. Gesch. d. k. k. steiermärk. Statthaltereiarch.: BErforschgSteirG. NF. 37—40, 5. bis 8. Jg., S. 1ff. — **245)** D. Tagespresse vor mehr als 100 Jahren: GrazVolksbl. (28. Mai 1913). — **246)** V. Fossel, Gesch. d. medizin. Fakultät in Graz. Festschr. z. Feier d. 50j. Bestandes 1863—1913. — **247)** A. Gubo, Angelegenheiten d. Elementar- u. Hauptschulen in Steiermark zu Ende d. 18. u. Anfang d. 19. Jh.: BÖE&SchulG. Heft 15 (1914), S. 20ff. (Inspektionsbericht über d. Grazer Schulen v. 1783; ferner Schilderg. d. Tätigkeit d. V. Schluga anfangs 19. Jh.) — **248)** V. Fossel, E. Grazer Pesttraktat aus d. J. 1584: MVÄrzte-Steiermark (1913), No. 5. — **249)** J. G. Fellinger, D. Landwehroffizier J. G. Fellinger, e. steir. Freiheitssänger: GrazVolksbl. (17. Okt. 1913). — **250)** H. Löschnigg, Z. Gedächtnisse Viktor Fossels: ZHVSteiermark 11. (Arzt, steiermärk. Geschichtsforscher; † 1913.) — **251)** M. Pirker, Peter Rosegger: DÖ. 1, S. 97ff. — **252)** A. Frankl, Peter Rosegger. E. Volksbuch. Graz, Deutsche Ver.-Druckerei. (Mit 40 Bildern. E. gute Darstellg. mit Anlehng. an d. Schriften Roseggers u. guten Abbn.) — **253)** A. Vulliod, Peter Rosegger. Sein Leben u. seine Werke. Deutsche Ausg. v. Mor. Necker. Leipzig, L. Staackmann. XIII, 412 S. M. 6; geb. in Leinw. M. 7. (Mit 1 Bildn.) — **254)** O. Wonisch, E. Beitr. z. Weifsenkircher Forschg.: ZVHSteiermark 11, S. 358ff. (2 Urkk., d. auf d. v. Maler W. gefertigten Altar in Seewiesen Bezug haben.) — **255)** P. Buberl, D. illumin. Hss. in Steiermark. Tl. 1: D. Stiftsbiblioth. zu Admont u. Vorau. (= Beschreib. Verz. d. illumin. Hss. in Österreich. Bd. 4.) 264 S. M. 20. (25 Tfln.) — **256)** A. Kogler, Nekrologisches aus d. Kloster d. Grazer Dominikanerinnen: ZHVSteiermark 11, S. 1ff. — **257)** A. Kern, Graz vor 3 Jhh.: GrazTagespost (30. März 1913). — **258)** J. Göri, D. Entwicklg. d. Volksschulwesens d. landesfürstl. Hauptstadt Graz mit besond. Berücksichtigg. d. Zeit v. J. 1869 an. Graz, Verl. d. Stadtschulrates. — **259)** Graz u. d. J. 1913: GrazVolksbl. (17. Okt. 1913). — **260)** J. Steiner-Wischenbart, Schlofs Feistritz im steir. Katschtale: Tauernpost (15. März 1913). — **261)** J. v. Poszlavszky, Fürstenfeld u. d. Türken: FürstenfeldZg. (19., 26. Okt. u. 2. Nov. 1913). — **262)** J. Pichler, Ortskde. d. Marktes St. Gallen in Steiermark. Bruck a/Mur, J. Pichler. 67 S. (Mit Abb.) — **263)** D. L., D. Stadt Knittelfeld, ihre Lage u. Entwicklg. an d. Hand d. Gesch.: MurtalZg. (18., 25. Mai; 8., 15., 22. Juni; 6., 13., 27. Juli 1913). — **264)** J. Pichler, D. Entstehg. d. Benediktinerstiftes zu St. Lambrecht: Tauernpost (19. Juli 1913). (Setzt d. Gründg. ins J. 1103, obwohl A. v. Jaksch d. Echtheit d. früher angezweifelten Urkk. v. J. 1096 in ZHVSteiermark 9, S. 89ff. dargelegt hat.) — **265)** A. Kern, Leibnitz. Aus d. Vergangenheit d. jüngsten steir. Stadt. Geschichtl. Rückblick anläfsl. d. Erhebg. d. Marktes Leibnitz zu e. Stadt: GrazTagespost (21. Juni 1913). — **266)** F. Kovačič, Naraplje-Smitzdorf: Čas.-Zgod.-Narod. 10, S. 41ff. — **267)** A. Stegenšek, St. Peter am Kronberge 1778: ib. S. 48ff. — **268)** F. Kovačič, Wirtschaftsgesch. d. Dominikanerkonvents in Pettau; ib. S. 59ff. — **269)** A. Stegenšek, St. Nikolaus in Plešivec (Filialkirche d. Pfarre Skalis): ib. S. 48ff. — **270)** K. Milko, Slowen. Personennamen im 'Liber confraternitatum Seccoviensis': ib. S. 8ff. — **271)** J. Steklasa, Über d. Grenzen d. Sanntalermark (Saunien): ib. S. 140ff. — **272)** F. Kovačič, Schönstein: ib. S. 43ff. — **273)** S. Kloiber, Spital a/S. E. altes steir. Hospiz u. d. Pfarrkirche in Spital a/S.: GrazTagespost (20. Okt. 1913). — **274)** K. W., D. Chorherrenstift Vorau: GrazVolksbl. (22. Aug. 1913). — **275)** J. Steiner-Wischenbart, Liechtenstein bei Judenburg. Hahnfelden bei Zeiring. Goppelsbach bei Stadl. (= D. Burgen u. Schlösser im oberen Murtal. Für d. Volk. Hrsg. v. Koresp. d. k. k. Zentralkomm. für Denkmalpflege St.-W. Lfg. 1.) Graz, Verl. 'Alpenheim'. 31×24 cm. 19 S. M. 1,20. (Mit Abbn. St.-W. bietet über d. v. ihm behandelten Schlösser kurze Gesch., Sagen, Literaturangaben, ältere u. neuere Ansichten u. dgl.) — **276)** P. Pasig, Karfreitag in Sitte u. Volksglauben: FürstenfeldZg. (23. März 1913). — **277)** G. Pscholka, D. Herzfresser v. Kindberg. Hrsg. v. Grofs: ArchKriminalanthr&Kriminalstatistik 48 (1912).

Pirchegger hebt hervor, dafs die Pfarren wertvolles Hilfsmittel für die Rekonstruktion der ältesten Gerichtsbezirke, vielleicht sogar der Grafschaften sind. Eine Karte der Grafschaft ist undenkbar ohne eine Karte der kirchlichen Sprengel, für die überdies älteres und reiches Material vorliegt. Daher behandelt P. die historischen Pfarrbezirke.[291–295])

Kärnten. Strastils Bibliographie ist auch für den Historiker von hoher Wichtigkeit.[296]) — Die Ausgrabungen auf dem Gute 'Meier am Hof' bei St. Paul, die im Herbst 1909 begonnen wurden, haben nach Strelli bisher zu dem Ergebnis geführt, dafs die verhältnismäfsig kleine Fläche 80—100 nach Technik und Material verschiedene Gefäfse barg. Von roh gefertigten Gefäfsen bis zu den kunstvoll gearbeiteten, klingend hart gebackenen Formen und der Terrasigillataware von typisch römischer Zierlichkeit weist die Sammlung Vertreter auf. Eine sichere chronologische Zuteilung des Urnenfeldes ist noch nicht möglich.[297–299]) — Loesche schildert, wie die Kärntner Protestanten rasch dem Kaiser Napoleon huldigten und von ihm Reformen erflehten. Was sie erreicht haben, wurde selbstverständlich von der österreichischen Regierung wieder aufgehoben.[300–304]) — Lucerna handelt über den Kärntner Dichter Urban Paumgartner und gibt ein Auszug aus seinem Lobspruch auf die Stadt Klagenfurt.[305–312]) —

— **278)** A. Rath, D. Leonhardkultus in Steiermark: GrazTagbl. (18., 20. Juni 1913). — **279)** S. Smeritschnigg, D. Leonhardkultus in Steiermark: GrazTagespost (24. Juni 1913). — **280)** V. Zack, D. Volkslied in Steiermark: DSängerbundesZg. (1913). — **281)** V. v. Geramb, Bäuerl. Fasching- u. Osterbräuche in d. Judenburger Gegend vor 100 Jahren: MurtalZg. (23. März 1913). — **282)** A. Halberstadt, E. originelle Bauernwelt (d. Volksleben im Semmeringgebiete) geschildert in Wort u. Sang. Wien, Verl. 'Deutsche Heimat'. 1912. 176 S. M. 4. (Mit Originalzeichngn. d. Vf.) — **283)** J. Gollob, Steir. Volkssagen aus d. Gebiete d. Koralpe. Progr. Staats-Realschule Knittelfeld. 1911. 15 S. — **284)** J. R. Bünker, D. Bauernhaus in d. Gegend v. Köflach in Steiermark: Wörter&Sachen 1, S. 121—63. — **285)** H. Kloepfer, Vom Kainachboden. E. Buch d. Heimat, mit Buchschmuck v. Emmy Singer. Hrsg. v. Ver. für Heimatschutz in Steiermark. 2. Aufl. Graz, U. Moser. VII, 116 S. in Pappbd. M. 2,50. (Mit Titelbild.) — **286/7)** L. Pioko, Umzüge mit d. Fastnachtsrofs: CasZgodNarod. 10, S. 151 ff. — **288)** L. Bein, D. steir. Mandlkalender: Bauernbündlerkalender (1913). — **289)** F. Karpf, Über Tiermasken (S.-A.): Wörter&Sachen 5, Heft 1, S. 91—124. Heidelberg. (Behandelt d. Sitte, d. Tieren aufser d. übrigen Aufputz beim Almabtrieb geradezu e. Maske vorzubinden; diese soll e. uraltes Abwehrmittel, e. Schutz gegen dämon. Einflüsse sein.) — **290)** J. Steiner-Wischenbart, D. Judenburger Bauern, e. ethnograph. Studie: GrazTagespost (22., 26. Sept. 1913). (E. dialektkundl. Nachtrag.) — **291)** H. Pirchegger, D. Pfarren als Grundlage d. polit.-militär. Einteilg. d. Steiermark. (= Abhandlg z. Hist. Atlas d. österreich. Alpenländer.) S.-A.: AÖG. 102, S. 1—81. Wien, Hölder. (Mit 2 [farb.] Ktn.) — **292)** A. Mell u. H. Pirchegger, Steir. Gerichtsbeschreibg. Als Quellen z. Hist. Atlas d. österreich. Alpenländer: BErforschSteirG. NF. 37—40, 5. bis 8. Jg., LXII, 623 S. — **293)** Bünker, Dorffluren u. Bauernhäuser d. Gegend v. Murau (Obersteiermark): MAnthrGWien 43, S. 1 ff. (Mit 2 Kartenbeil. u. 51 Abbn.) — **294)** P. Schlosser, Beitrr. z. hist. Geographie d. Bachergebirges: DRGS. 35, Heft 10/2. (Mit 1 Kte.) — **295)** G. A. Lukas, D. Südosten d. deutschen Sprachgebietes: ib. Heft 6.

296) Th. Strastil, Bibliographie d. im Herzogt. Kärnten bis 1910 erschienenen Druckschriften. Klagenfurt, F. v. Kleinmayr. 1912. 116 S. M. 3,50. — **297)** R. Strelli, D. Ausgrabgn. auf d. Gute 'Meier am Hof' bei St. Paul, Kärnten. Progr. k. k. Stiftsgymn. d. Benediktiner, St. Paul. 1911. 24 S. (2 Bilder.) — **298)** L. Schönach, E. Urk. König Heinrichs v. Kärnten aus d. J. 1311: MVGDB. 50 (1912), S. 628 ff. — **299)** J. Ure, Bauernkrieg, Türkennot u. ungar. Besitznahme in Kärnten unter Kaiser Friedrich III. (Schlufs). Progr. Staatsrealschule, Pilsen. 1913. 32 S. — **300)** G. Loesche, Aus d. napoleon. Zeit Kärntens: JGGPÖ. 39, S. 184—211. — **301)** J. Themefsl, 1813. Festschr. z. Enthüllg. d. Jb.denkmals in Hermagos, Kärnten, 7. Sept. 1913. Hrsg. v. Kärntner-Ver. 'Alpenrose' in Wien. Wien (Klagenfurt, J. Heyn). 60 S. M. 1. (Mit Abbn.) — **302)** id., D. Münzwesen u. d. Münzen Kärntens unter Ferdinand I. (1519—21): MÖGesMünz.-

Seit Rappolds 'Sagen aus Kärnten' vergriffen sind, machte sich das Bedürfnis nach einer neuen Sammlung, die einen Überblick über den gesamten Sagenschatz des Kärntner Landes bietet, immer stärker geltend. Abgesehen davon, das Rappold nicht alles brachte, was er vorfand, und seit 1887 viel Neues, meist in der Zeitschrift 'Carinthia' des Historischen Vereines zu Klagenfurt, aber auch anderwärts, veröffentlicht wurde, hat die sagenbildende Kraft des Volkes nur wenig nachgelassen. Auf dem alten Baume mythischen Denkens haben sich bis auf unsere Tage immer und immer wieder neue Triebe und Blüten angesetzt. Eine vollständige Sammlung aller Kärntner Sagen bietet nun Graber; sie bietet für den Historiker und Sagenforscher Interesse. Über den Zusammenhang von Geschichte und Sage handelt G. auch in der Einleitung.[313]) — Nach demselben Vf. wird am 3. Freitag nach Ostern seit langer Zeit (eine literarische Nachricht bringt schon Hier. Megiser) im Glangebiet eine (aus der deutschen Steiermark und Kärnten und dem slowenischen Kärnten) zahlreich beschickte Wallfahrt unternommen, die aufser Tag- und Nachtopfern, Messen und Gebeten besonders darin besteht, dafs die Teilnehmer innerhalb 24 Stunden (daher grofsenteils im Laufschritt) die 40 km lange und über vier Berge mit gewaltigen Höhenunterschieden führende Strecke durcheilen und dabei bestimmte Laubgattungen sammeln und mit sich tragen müssen. Der ursprüngliche und heute noch deutlich erkennbare Zweck war und ist die Abwehr der das Wachstum hindernden Dämonen. 'Die Kraft des grünen Zweiges soll übergehen in das damit berührte Geschöpf oder Ding.' In sehr ansprechender Art weist der Vf., der dabei die rückschreitende, von der Gegenwart ausgehende Methode anwendet, die Zusammenhänge mit den alten indogermanischen Totenkulten und Frühlingsfesten nach. Sehr dankenswert sind ferner seine daranschliefsenden Untersuchungen über die Patronate und den Ursprung der kärntnerischen Bergkulte.[313a-315])

Krain. Zunächst sind einige Arbeiten zur Vorgeschichte und Römerzeit zu nennen.[316-319]) — Von Grudens Geschichte der Slowenen ist die

---

&Medaillenkde. 8 (1912), No. 8. — **303)** A. Jaksch, D. grofse Kärntner Ehrpfennig v. Hans Gaifsmair (1597): ib. No. 3. — **304)** K. Schalk, Münzstätte St. Veit in Kärnten: ib. — **305)** C. Luzerna, D. Dichter Urban Paumgartner, e. Kärntner Exulant (16. Jh.): JGGPÖ. 34, S. 55—72. — **306)** E. Bauer, Vom Evangelium einst u. jetzt. Züge aus d. evang. Filialgemeinde Wiedeweg. Volksschriften für d. evang. Lothringen. 21 S. M. 0,60. — **307)** 50 Jahre Gustav-Adolf-Arbeit in Kärnten 1862—1911. (E. Denkschrift.) 40 S. — **308)** E. Pechel, E. evang. Kirchenbau vor 125 Jahren zu St. Ruprecht in Kärnten: Wartburg S. 262ff., 270ff., 278ff. — **309)** J. R. Bünker, D. evang. Pfarrer in Kärnten v. Toleranzpatent bis z. Gegenwart: JGGPÖ. 34, S. 145—58. (Nach Gemeinden angeordnet.) — **310)** W. Kubitschek, E. neuer Altar e. Benefiziariers aus Untertörl (Kärnten): Jb.-Altkde. 6 (1912), S. 209—11. (Mit Abb.) — **311)** J. Kulmer, Schlofs Frauenstein bei St. Veit an d. Glan in Kärnten. Graz, Leykam. 1911. 88 S. M. 2. (10 Tfln., 2 Pl.) — **312)** R. Strelli u. E. Olbert, D. Benedektinerstift St. Paul in Kärnten 1809—1909. Freiburg, Herder. 191 S. M. 3,60. — **313)** G. Graber, Sagen aus Kärnten. Gesammelt u. hrsg. Leipzig, Dieterich. 1914. gr.-8°. XL, 458 S. M. 5; geb. M. 6. — **313a)** id., D. Vierberger. Beitr. z. Religions- u. Kulturgesch. Kärntens: Carinthia 102 (1912), S. 1—87. Klagenfurt. |[ZHVSteiermark 11, S. 248.]| — **314)** K. Krobath, D. Kärntnervolk u. seine Bräuche. Anhang: Über Sage u. Land. Eingel. v. A. v. Peez. 2. verm. Aufl. Klagenfurt, Heyn. 169 S. M. 1,60. — **315)** F. Kostnik, Volkskundl. Skizzen aus Kärnten IV (Flachsbrechen in W.-Bleiburg): CasZgodNarod. 10, S. 36ff.

316) J. Mantuani, Prähist. Tumulus in Savenstein: Carniola NF. 4, S. 85ff. — **317)** W. Teppner, Ausgrabgn. im Heidenloche bei Warmbad Villach: MHöhlenkde. 6 (März 1912), Heft 2. — **318)** K. Pick, Rimsky mort pres Sávu u Černuč: Technicky obzor 21 (1912), S. 161/2. (4 Bilder. D. Römerbrücke über d. Save bei Černuče.) — **319)** M. Pajk,

Fortsetzung erschienen.[320.321]) — Mehrere Arbeiten behandeln die französische Herrschaft in Krain und die Wiedervereinigung des Landes mit Österreich.[322-326]) — Zahlreiche Arbeiten zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte, ferner zur Kenntnis der kirchlichen und Schulverhältnisse, endlich zur Ortsgeschichte werden unten kurz angeführt.[327-354])

Küstenland. Triest und Dalmatien. Bosnien und Herzegowina. Szombathy berichtet über zwei aufserordentlich er-

---

D. Römermauer auf d. Deutschen Grunde in Laibach: Carniola NF. 4, S. 76 ff. — **320)** J. Gruden, Zgodovina slovenskega naroda. II. Klagenfurt, Družba sv. Mohorja. 1912. (D. Gesch. d. slowen. Volkes. Heft 2.) — **321)** E. Müller, Z. Gesch. d. Herren v. Stroblhof. Wien, E. Kainz vorm. B. Wallishaufser. 4°. 38 S. (Mit e. Stammbaum.) — **322)** J. Bučar, Ob stoletnici zopetnega združenja Kranjske z Avstrijo. Progr. 2. Staatsgymn. Laibach. 1913. 9 S. (Z. Jh.feier d. Wiedervereinigg. Krains mit Österreich.) — **323/4)** F. Klečeva, Kranjska, s posebnim ozirom na francosko medvladje in zopetno združitev s habsburško monarhijo. Progr. Städt. Mädchenlyzeum Laibach. 10 S. (Krain, mit besond. Rücksicht auf d. französ. Zwischenherrschaft u. d. Wiedervereinigg. mit d. Habsburg. Monarchie.) — **325)** Bergdirektion Idria. D. 2. Okkupation Idrias durch d. Franzosen im J. 1805: Carniola NF. 4, S. 6 ff., 98 ff. — **326)** J. Prijatelj, Slovenščina pod Napoleom: Veda (1911). (D. slowen. Sprache unter Napoleon.) — **327)** F. Kostnik, Zwei slowen. Lehens-Eidesformeln: Čas.-ZgodNarod. 10, S. 26 ff. — **328)** O. Hegemann, E. Stellenwerbg. vor 300 Jahren (1590): LaibachZg. (22., 24. Febr. 1913). — **329)** A. Aškerc, Von Laibach bis Sissek vor 100 Jahren: Carniola NF. 4, S. 77 ff. — **330)** Mal, Grb in barve dežele Kranjske: ČasZgodNarod. 10, S. 159. (Wappen u. Landesfarben v. Krain.) — **331)** J. Barlè, Naše diecezanske sinode. Laibach. 40 S. (Unsere Diözesan-Synoden.) — **332)** F. Stele, Valvasor. E. Kulturskizze: Čas. (1913), Heft 1. — **333)** F. Ramovš, Lexikal. Beitrr. aus Trubers Werken: ČasZgodNarod. 10, S. 144 ff. — **334)** W. Janell, Nicodemus Frischlin. Julius redivivus. XCI, 155 S. M. 5. (Da d. Humanist Frischlin auf seinen Wanderjahren auch Rektor an d. Lateinschule zu Laibach war, möge d. treffl. Neuausgabe seiner bedeutendsten u. für uns noch geniefsbarsten latein. Komödien auch hier erwähnt werden.) — **335)** J. Prijatelj, Iz življenja kranjskega literata: Veda (1912). (Aus d. Leben d. krain. Literaten Leopold Kordeš, Herausgeber d. Carniola u. LaibachZg.) — **336)** W. Schmid, D. neuesten Ausgrabgn. in Emona: KBVG. 60 (1911), Heft 3/4. — **337)** O. Cuntz, Neue inschriftl. Funde aus Laibach: ib. — **338)** A. Aškerc, Vodniks Bericht über d. Laibacher Schulwesen v. J. 1814: Carniola NF. 4, S. 171 ff. — **339)** F. Komatar, Kranjski mestni arhiv. Progr. Kaiser-Franz-Josef-Staatsgymn. Krainburg. 1913. 22 S. (D. Krainburger Stadtarch.) — **340)** J. Barlè, Kapela sv. Ivana Krstitelja u Dužici: VHAD. NF. 12 (1912). (Kapelle d. hl. Johannes d. Täufers in Dužica.) — **341)** L. Podlogar, Drobtinice iz preteklosti soseske 'Škocijan' v dobski župniji. Laibach, Kath. Buchdruckerei. 1911. (Fragm. aus d. Vergangenheit d. Gemeinde Škocijan in d. Pfarre Aich.) — **342)** L. Pintar, Lutik, Beitr. z. Kunde v. Ortsnamen: Carniola NF. 4, S. 70 f. — **343)** J. Valjavec, 10 letnica salezijanskega zavoda na Rakoviniku pri Ljubliani (1901—11). 68 S. (D. Feier d. 10j. Tätigkeit d. Salesian. Instituts in Kroifsenegg bei Laibach.) — **344)** P. Bohinjec, Zgodbe fare Škocijan pri Dobravi. Laibach, Selbstverl. 112 S. (Gesch. d. Pfarre St. Kanzian bei Dobraya.) — **345)** L. Podlogar, Drobtinice iz zgodovine in občine Krtina v dobski župniji. Laibach, Verl. d. Kath. Buchhdlg. 60 S. K. 0,60. (Beitrr. z. Gesch. d. Gemeinde Krtina in d. Pfarre Aich.) — **346)** F. Pakorn, Šmartin pri Kranju: Gorenjske knjižnice w Kranju 6 (1912), S. 3—31. (Gesch. d. Pfarre St. Martin bei Krainburg.) — **347)** J. Gruden, Görz u. Völkermarkt am Ausgang d. 16. Jh.: Carniola NF. 4, S. 1 ff. — **348)** A. Schneider, Izvorni črteži Callotovi u metropolitanskoj knjižnici zagrebačkoj: Savremenik 9 (1912). (D. Originalentwürfe Collots in d. Metropolitanbiblioth. zu Agram. Z. Kenntnis Valvasors.) — **349)** V. Steska, Freske na Skaručini: DomSwet (1912), S. 248—54. (D. Fresken in d. Kirche zu Skaručina.) — **350)** L. Pintar, Vuizilinesteti-Primet: ČasZgodNarod. (1912). (Über d. Ortsnamen: Vuizilinesteti-Primet.) — **351)** L. Pettauer, D. Zisterzienserabtei Sittich: LaibachZg. (26., 27. Nov. 1912). — **352)** N. Žic, Prošlost Pazinskoga Potoka. Progr. Staatsgymn. Mitterburg. 1911. 82 S. (D. Vergangenheit d. Pazinski Potok [Foibaflufs].) — **353)** F. Komatar, Kostanjeviške mestne pravice. Progr. Kaiser-Franz-Josef-Staatsgymn. Krainburg. 1911. (D. Stadtrechte v. Landstrafs.) — **354)** St. Kühar, Folkloristisches aus d. Gebiete d. ungar. Slowenen. Tl. 2: ČasZgodNarod. (Beil.) 10 (1913).

giebige Höhlenfunde, die in unmittelbarer Nähe von Matavun (Gemeinde Naklo, Bezirk Sessana) mit einer Subvention der Akademie in den J. 1910/1 gehoben wurden. Die eine der Höhlen, die 'Fliegenhöhle', lieferte nur Artefakte aus Bronze und Eisen mit vielen kleinen Holzkohlenresten, während Tongefäſse und Objekte aus organischen Substanzen vollständig fehlen. Die Bronzefunde sind weitaus in der Mehrzahl überwiegend Waffen und Schmuckgegenstände. Es sind über 400 Einzelobjekte oder Fragmente gehoben worden: Lanzenspitzen, Schwerter, Helmknäufe, Schmuckgegenstände, ein Hängebecken mit kreuzförmigen Attachen, sowie mehrere Fragmente von Bronzegefäſsen und Henkelstücken und eine altitalische Schlangenfibel. Aus Eisen wurden zehn Lanzenspitzen und ein Schwert gehoben. Die Gesamtheit der Funde gehört dem Übergange der Bronze- zur Hallstattperiode an, obwohl einige Stücke eine etwas frühere oder spätere Datierung erlauben würden. Da sich ein anderer Zugang zur Höhle als durch einen kleinen Eingangsschacht nirgends entdecken lieſs, und Belege für eine Bewohnung der Höhle durch Menschen oder Tiere vollständig fehlen, nimmt der Vf. an, daſs die teils durch Feuer, teils durch das Hinabfallen in die Tiefe beschädigten und zerbrochenen Funde von einem oder mehreren Opferfesten stammen. Der andere Fundort, die 'Knochenhöhle', nur durch einen engen, 14 m tiefen Felsentrichter zugänglich, enthielt in ihrer steil abfallenden Schuttbalde regellos eingestreut, offenbar auf sekundärer Lagerstätte befindliche Bronzegegenstände und Knochen. Diese sind wiederum gröſstenteils Waffen- und Schmuckgegenstände, dem Übergange der Bronze- zur Hallstattperiode angehörig. Die Funde sind zum Teil durch Abschwemmungen in die Höhle gelangt, für manche ist auch eine ähnliche Annahme, wie für die Fliegenhöhle, notwendig.[355]) — Überaus zahlreich sind die zumeist von dem unermüdlichen Bulić veröffentlichten Beiträge zur Kenntnis der römischen und romanischen Zeit, ferner der Kirchengeschichte Dalmatiens.[356]) — Über ein römisches Militärdiplom aus Dalmatien vgl. oben N. 15[a]. Zahlreiche andere Beiträge zur Römerzeit und späteren Geschichte werden unten angeführt.[357–368]) — Monti fand im Pfarrarchiv von Sissano (9 km von Pola)

355) J. Szombathy, Altertumsfunde aus Höhlen bei St. Canzian: MPräh.-KommKAkWiss. 2, Heft 2, S. 127—90. — **356)** F. Bulić: BDalm. 35. (Mit vielen Tafeln. Inhalt: Escavi n. basiliche urbane di Salona durante gli anni 1907/9. Iscrizioni trovate n. Cemetero d. Martiri di Manastirine. Iscrizioni trovate n. prossime vicinanze d. cemetero d. Martiri a Manastirine. Sterro d. nartece e d. atrio d. basilica di S. Anastasio a Marusinac. Due sarcofagi a Rusinac di Castel Vitturi. Tratto di muro romano a Lombarda sull' isola di Curzola. Osservazioni sulla formola 'De donis Dei' n. iscrizioni cristiane in Dalmazia. Iscrizione di Aurelia Gorgonia. Un bassorilievo rappresentante donne occupate al lavoro. Frammento di ara votiva rappresentante il sistema d. dodici divinità. L'iscrizione manichea di Salona. Due frammenti di bassorilievo di Mitra n. Museo di Spalato. Osservazioni ad una iscrizione publicata n. precedente articolo ad p. 9 e 17. Iscrizioni inedite: Castel Abbadessa. Tagli su tre colonne antiche n. Palazzo di Diocleziano a Spalato. Ristauro d. Vestibolo (Rotonda) d. Palazzo di Diocleziano a Spalato. O stropu Pronaosa Maloga Hrama u Spljetu. Osservazione sull' anno d. battenti d. Porta maggiore d. Duomo di Spalato di Andrea Buvina. Movimento edilizio n. Palazzo di Diocleziano a Spalato ed i rispettivi ritrovamenti archeologici durante l'anno 1912. Vita di s. Dojmo, vescovo e martire di Salona. Elenco d. oggetti d'arte acquistati n. a. 1912 d. i. r. Museo di Spalato. Index epigraphicus Bullettini a. 1912. Supplementi: Contributo bibliografico alla questione d. martiri salonitani. Traù, n. sua storia e n. suoi monumenti. Publicazioni recenti (a. 1910/1) sull' architettura medioevale in Dalmazia. Cronotassi d. vescovi di Salona, coll' aggiunta Cronotassi d. arcivescovi di Spalato d. distruzione di Salona fino alla metà d. 11. sec.) — **357)** A. Puschi, Antichita romane scoperte ad Ancarano: ArcheogrTriest. 7, S. 157 ff. — **358)** A. Gnirs,

für die Geschichte des Polesana wichtige Dokumente (Senatsbeschlüsse, Besitzabgrenzungen aus der Zeit von 1584—1697, ferner Landverleihungen an italienische Familien der Gemeinde zu Anfang des 16. Jh.). Auf Grund dieser Dokumente stellt er unter Heranziehung der Werke Benussis und C. de Franceschis eine Geschichte von Sissano zusammen. Im Anhang werden die Dokumente teilweise veröffentlicht.[369]) — Traversas Arbeit ist verfaſst auf Grund der Annales Forojulienses und der reichhaltigen Urkk.sammlung Bianchis; die Hs. des Marcantonio Nicoletti ist unzuverlässig. Der Aufsatz behandelt den Aufstand des friaulischen Lehensadels, das Bündnis des Patriarchen mit Heinrich von Kärnten, die Fehde mit Rizzard von Camino, den Konflikt mit Pagano, dem Bischof von Padua, den Einfluſs des römischen Thronwechsels auf Friaul und den infolge der Ansprüche Heinrichs von Görz auf das Generalkapitanat ausgebrochenen Krieg und bricht mit der Flucht Ottobonos im Mai 1309 und der Verleihung des Generalkapitanats an den Görzer Grafen durch das Parlament ab. Erwähnt seien auch die eingestreuten Bemerkungen über die Entstehung und die Rechte des friaulischen Parlaments, die Geschichte des Vizedom- und Gastaldenamtes.[370.371]) — Hausners Arbeit stützt sich u. a. auf bisher ungedruckte Urkk. (Ehekontrakte u. dgl.) aus Bianchi Documenta historica, von denen mehrere aus den J. 1324, 1342, 1350 abgedruckt werden. Das friaulische Eherecht, kodifiziert 1366, stellt sich als ein Kompromiſs von langobardischen, römischen und keltischen Rechtanschauungen dar. Die familienrechtliche Grundlage gaben germanische, die güterrechtliche römische Einrichtungen ab. Auf keltischen Ursprung führt der Aufsatz das eigentümliche Geschenk, dismontaduris genannt, zurück, welches die Braut erhielt, wenn sie vom Pferde stieg, um die Wohnung des Gatten zu betreten, indem das Wort nicht von dis und Munt, sondern von dismontare herzuleiten sei.[372–400])

Aus Pola u. Ronchi: JbAltkde. 6 (1912), S. 218f. (Röm. Funde.) — **359)** K. Drexler, Aus Bestringna bei Monfalcone: ib. (Röm. Inschrift.) — **360)** P. Sticotti, Antichità scoperte a Trieste: ArcheogrTriest. 7, S. 143/7. (Römisch.) — **361)** D. Diokletian. Palast in Spalato: MCC. 3. Folge 12, S. 25ff. — **362)** A. Gnirs, Antike Inschriften aus Istrien u. Dalmatien: JbAltkde. 6 (1912), 10f. — **363)** G. Novak, Slaveni i Venecija. I. (Do god. 1000.) Progr. Staatsrealschule Spalato. 1913. 98 S. (D. Slawen u. Venetien. Tl. 1: Bis z. J. 1000.) — **364)** C. Jireček, D. Romanen in d. Staaten Dalmatiens während d. MA. Tl. 1/3: DAkWissWien 48 (1902), 104 S.; 49 (1904), 80, 71 S. — **365)** W. Lenel, Venezian.-Istr. Studien. (= SchrrWissGesStraſsburg. Bd. 9.) Straſsburg, Trübner. 1911. XIV, 196 S. M. 10,50. |[Niese: HZ 110, S. 118—22.]| (3 Tfln.) — **366)** O. Lechleitner. Deutsche Herrschaften in Istrien. Progr. Staatsgymn. Pola. 1913. 23 S. — **367)** L. de Thallóczy, Frammenti relativi alla storia d. paesi situati all' Adria: ArcheogrTriest. 7 S. 47ff. — **368)** G. Vidassich, Quattro lettere inedite di Domenico Rossetti: ib. S. 168ff. — **369)** V. Monti, Cenni storici de Sissano. Progr. Landes-Realgymn. Mitterburg. 1911. 67 S. — **370)** E. Traversa, Ottobono de Razzi (1302/5). E. weiterer Beitr. z. Gesch. d. Patriarchates v. Aquileja. Progr. Staatsgymn. im 8. Gemeindebezirke (Josefstadt), Wien. 1911. 28 S. |[MIÖG. 33, S. 719.]| — **371)** F. Schneider, D. Lit. über d. Friauler Landstände: VjsSoz&WirtschG. 10 (1912), S. 528—37. (Ist e. ablehnende Kritik d. Buches v. E. Traversa, D. friaul. Parlament bis z. Unterdrückg. d. Patriarchats v. Aquileja 1420. Wien u. Leipzig. 1911.) — **372)** E. Hausner, D. Entwicklg. d. ehel. Güterrechtes in Friaul (auf Grund langobard. u. friaul. Rechtsquellen). Progr. Staatsgymn. im 13. Gemeindebezirke (Hietzing), Wien. 1911. 16 S. |[MIÖG. 23, S. 720.]| — **373)** K. Stockert, Über d. vorvenezian. Münzen d. Stadt Cattaro: MBlNumGesWien 9, S. 103ff. — **374)** P. Donazzolo, Francesco Patrizio di Cherso erudito d. secolo decimosesto 1529—97: AM.-SIstriana 28, S. 1ff. — **375)** E. Traversa, Corrado Duca di Slesiae Signore di Sagan Fu veramente Patriarca di Aquileja? Udine, Tipografia Giuseppe Vatri. 1910. (S.-A. aus:

Tirol und Vorarlberg. Über das vorbereitete Vorarlberger Urkk.buch bemerkt Helbok, dafs bereits jetzt schon nach Durcharbeitung der grofsen Quellenliteratur der Schweiz, Süddeutschlands und Österreichs die Zahl der ursprünglich auf 300 geschätzten Urkk. (bis 1300) auf über 900 angewachsen ist. Mit der Anfertigung von Lichtbildern der Urkk. konnte ebenfalls namentlich durch die Beihilfe des Landesarchivars Viktor Kleiner begonnen werden. Bei der Sammlung der Urkk. ist aus praktischen Gründen das Grenzj. 1300 vielfach überschritten worden. Die Frage, ob ein Urkk.buch oder ein Regestenwerk herauszugeben ist, wird erst entschieden werden.[401]) — Redlich handelt über die in Tirol vorkommende merkwürdige Bezeichnung der Tage nach Oster- und Pfingstsonntag mit den Heiligenfesten nach Weihnachten, dann über einige seltene Benennungen von Marienfesttagen. Auch hier zeigt sich eine enge Berührung der MAlichen Chronologie mit der Volkskunde.[402–408]) — Nach Menghin wird die Kultur

BollCivBiblMus.) — **376)** O. Hegemann, Aus d. evang. Zeit Südösterreichs: Wartburg (1911), S. 430 ff. (Wegschleppg. d. Prädikanten Kuplenik nach Udine 1587; Krain. Landesarch.) — **377)** B. Ziliotto, L'assedio di Trieste (1508) n. poesia: ArcheogrTriest 7, S. 369 ff. — **378)** Einführg. in d. Gesch. d. Stadt Triest. Nach mehreren Autoren. Wien, Schworella & Heick. 77 S. M. 1,80. — **379)** A. Boccardi, Memorie teatrali triestine 1820—55: ArcheogrTriest 7, S. 241 ff. — **380)** A. de Pellegrini, Danni recati d. Turchi n. 1499 alle terre e coloni d. monache di S. Maria di Aquileja extra muros: ib. S. 111 ff. — **381)** A. Degrassi, Scoperte d'antichità romane n. territorio d'Isola: ib. S. 128 ff. — **382)** B. Ziliotto, Trecentosessanti lettere di Gian Rinaldo Carli capodistriano cavate d. originali e annotate (Schlufs): ib. S. 5 ff. — **383)** A. Pogatschnig, Di un codice sinora ignoto contenente lo statuto Capodistria: AMSIstriana 28, S. 268 ff. — **384)** A. de Colle, Briciole di storia montonese (Fortsetzg.): ib. S. 128 ff. — **385)** F. Babudri, La antiche chiese di Parenzo: ib. S. 180 ff. — **386)** K. Kovač, D. diplomat. Geheimschrift d. Republik Ragusa: MIÖG. 34, S. 125 ff. — **387)** C. Leyerer, D. Rechnungsbuch 'delj merchadantj dela Zecha in Ragusa 1422'. Brünn, M. Trill. 1914. gr.-8°. 47 S. M. 6. (Mit 2 Abbn.) — **388)** E. Traversa, Grados hist. u. moderne Bedeutg. (= S.-A. aus: TriestZg. [Juni/Juli 1913].) Triest, Buchdr. d. Österr. Lloyd. (Vortrag, in d. Wiener 'Urania'.) — **389)** K. Krile, Otok Mljet. Topografsko-folklorističe bilješke. (D. Insel Meleda. Topograph.-folklorist. Notizen.) Progr. Staatsgymn. Ragusa. 15 S. — **390)** J. Hostovský, Současná srbská literatura v Hercegovině. Alexa Šantić. (D. zeitgenöss. serb. Lit. in d. Herzegowina. Alexa Šantić.) Progr. Staatsgym. Königgrätz. 28 S. — **391)** A. Schück, Über d. Istro-Rumänen: MAnthrGesWien 43, S. 210 ff. — **392)** F. Schmid, Bosnien u. d. Herzegowina unter d. Verwaltg. Österreich-Ungarn. Leipzig. 1914. Lex.-8°. M. 28. (Mit Karte.) — **393)** S. Heimfelsen, D. Deutschtum in Bosnien u. in d. Herzegowina: DeutschradJb. (Wien) 4 (1914), S. 193 ff. — **394)** J. Jirásek, Kulurní obrázky z Bosny a Hercegoviny. (Kulturbilder aus Bosnien u. d. Herzegowina.) Progr. Staatsrealschule Tabor. 1911. 29 S. — **395)** A. Kaspret, Reliefkarte d. Hauptmannschaft Flitsch aus d. Anfange d. 16. Jh.: ČasZgodNarod 10, S. 37 ff. — **396)** M. Filzi, Beitr. zu e. unterländ. Idiotikon. Progr. Staatsrealschule Pola. 24 S. — **397)** J. Koštiál, Deutschruth im österreich. Küstenland. Übersicht d. noch zugängl. Angaben über d. Schwinden d. dortigen Deutschtums: DErde 12, S. 88 ff. — **398)** E. Traversa, D. Westküste v. Istrien u. ihre hist. Vergangenheit. S.-A. aus: TriestZg. (11., 18., 25. Jan., 1. Febr.). (Kurze Bemerkgn. über d. Bedeutg. d. Halbinsel für unsere Monarchie. Vortrag Wiener 'Urania'.) — **399)** S. Heimfelsen, 'Bastard' Dalmatien: DÖ. 1, S. 193 ff. — **400)** J. Koštiál, Kleine Beitrr. z. österreich. Volkskde. im Küstenland: ZÖVolkskde. 18, S. 49 ff.

401) A. Helbok, Vorarlberger Urkk.buch: AGLandeskdeVorarlb. Heft 2/3. — **402)** O. Redlich, Chronologisches vornehml. aus Tirol. In: D. 40. Stiftungsfest d. Akad. Historikerklubs in Innsbruck. |[FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 305.]| — **403)** O. Menghin, Ignaz de Luca (1716—99) als Quellenschriftsteller für tirol. Kunstgesch.: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 1—46. — **404)** K. Böhm, Bestände d. Tiroler Landesarch. nach d. Stande v. 1. Jan. 1913. (= MTirolLandesarch. No. 4.) Innsbruck, Vereinsbuchhdlg. 88 S. (4 Tfln.) — **405)** M. Mayr, Z. Pflege d. Pfarr- u. Gemeindearch.: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 54 ff. — **406)** K. Böhm, Anleitg. z. Ordng. d. Pfarrarch.: TrientDiözBl. (1912), No. 11. — **407)** id., Anleitg. z. Ordnen v. Pfarrarch. 2. Aufl. Brixen, Tyrolia. 1912. 20 S. — **408)**

der jüngeren Steinzeit Tirols durch den Kamm der Alpen in zwei scharf zu trennende Provinzen zerschnitten. Südtirol steht dem ganzen Typenschatze nach in ausgesprochener Abhängigkeit von der südostalpinen Pfahlbau-, Castellieri- und Terramaren-Zone; Nordtirol schliefst sich eng an die Pfahlbauten Bayerns, Salzburgs und Oberösterreichs an. Die Besiedlung Südtirols setzt schon in altneolithischer Zeit ein, setzt sich in vollneolithischer Zeit fort und nimmt bereits in äneolithischer Zeit einen bedeutenden Umfang an. In Nordtirol läfst sich dagegen eine voräneolithische Besiedlung nicht mit Sicherheit nachweisen. Als Siedlungsformen erscheinen Höhlen- und Pozzowohnungen, Stationen all' aria aperta, Wohngruben auf Hügeln, seltener in ebenem Lande. Von Pfahlbauten finden sich nur undeutliche Spuren. Die Existenz von künstlichen Befestigungen läfst sich nicht nachweisen. Gräber sind in Höhlen und im freien Land aufgedeckt worden. Die letzteren scheinen ausnahmslos Hockerbestattungen äneolithischer Zeit zu sein. Bergwerke auf Kupfer finden sich nördlich und südlich des Alpenkammes, alle im nordöstlichen Viertel des Landes. Ihre Zeitstellung ist nicht völlig erklärt. Als gewifs mufs es aber vorläufig angesehen werden, dafs in der Tischoferhöhle heimische Erze bereits in Verwendung gekommen sind. Das Steinmaterial ist zum überwiegenden Teile in Tirol selbst gewonnen.[409–415]) — Über die militärische Bedeutung von Tiriolis, das uns nur aus der Notitia dignitatum überliefert ist, hat unlängst Winkelmann in gröfserem Zusammenhang gehandelt. Er identifiziert dabei Tiriolis nicht mehr mit Tirol bei Meran, sondern mit Zirl bei Innsbruck, von der Erwägung ausgehend, dafs, wenn Foetibus = Pfatten ist, der zweite Praefectus legionis III Italicae transvectioni specierum deputatae unbedingt weiter fort, wahrscheinlich in Nordtirol gesucht werden mufs. Dazu bemerkt jetzt Menghin, dafs für die Gleichung Foetibus = Pfatten wenig Grund vorhanden ist, und dafs daher für den Ansatz Teriolis = Zirl eine andere Beweisführung noch nötig erscheint. Diese gibt M. und kommt zum Schlusse, dafs alle historischen, archäologischen und topographischen Einzelheiten immer wieder auf die Identität der Station Teriolis mit dem Martinsbühel unterhalb Zirl hinweisen, auch wenn die Zirler Flur sicherlich in römischer Zeit noch an anderen Punkten besiedelt war. Jedenfalls ist der Bühel eines der interessantesten archäologischen Objekte in Nordtirol, das von der Forschung bisher leider nur zu kümmerlich berücksichtigt worden ist.[415a]) — Die äufserst dankenswerte Abhandlung Winkelmanns beschäftigt sich mit beiden Rätien, so wie sie uns in der Notitia dignitatum occidentis entgegentreten, und bildet gewisser-

---

Festschr. d. Akad. Historikerklubs. Innsbruck, Deutsche Buchdruckerei. 109 S. (Chronologisches aus Tirol v. A. Redlich, S. 29—38. D. ältesten Innsbrucker Stadtrechte v. H. Voltelini, S. 8—14. Streifzüge durch d. Gesch. u. Vorgesch. d. Hist. Seminars d. Univers. Innsbruck v. W. Erben, S. 39—71.) — **409)** O. Menghin, Archäologie d. jüngeren Steinzeit Tirols: JbAltkde. 6 (1912), S. 12—95. — **410)** G. Roberti, Materiale archeologici d. Alto Adige: ArchAltoAdige 8, Heft 1. (Schilderg. d. im Meraner Museum befindl. Altertumsfunde, insoweit sie aus d. 'Trentino' u. d. 'Alto Adige' herrühren.) — **411)** Menghin, Kleine Beitrr. z. südtirol. Wallburgenforschg.: MAnthrGesWien 43, S. 76 ff. (Mit 2 Abbn. im Text.) — **412)** C. Aufserer, D. Stand d. Wallburgenforschg. im Gebiet d. ehemal. Fürstentums Trient: KBGV. 60 (1911), Heft 3/4. — **413)** O. Menghin, D. tirol.-vorarlberg. Urgeschichtsforschg. im J. 1912: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 257 ff. — **414)** G. Roberti, La grotticella sepolcrale di Nogaredo: San Marco (1913), Heft 4. (Behandelt mit Bezug auf e. anläfslich d. Internationalen Geographenkongresses in Innsbruck v. I. Ploner überreichten Aufsatz d. prähist. Funde oberhalb Villa Nogareolo.) — **415)** O. Menghin, E. verschwundene Steinopferstätte bei Rissian (Südtirol): ZÖVolkskde. 18, S. 46 ff. — **415a)** id.,

maſsen einen Kommentar zu dem 24. Kapitel dieser für die spätrömische Geschichte unserer Gebiete so wichtigen Quelle. Im allgemeinen Teile bespricht der Vf. 1. die Einteilung des römischen Reiches nach der Notitia; 2. die Grenzen der Provinz Rätien unter besonderer Berücksichtigung der Nordwestgrenze (mit mehreren sehr instruktiven Kärtchen); 3. die Verwaltung Rätiens; 4. das römische Heer nach der Notitia; 5. die Kastellbilder der Notitia; 6. das 24. Kapitel der Notitia occidentis. Der besondere Teil behandelt die einzelnen rätischen Kommandos, wie sie die Notitia aufzählt. W. berücksichtigt Tirol und Vorarlberg.[416–438]) — In einem Sammelbande bietet O. Menghin eine gute Übersicht der volkstümlichen Lieder über Andreas Hofer; R. Wagner eine wertvolle Darstellung der österreichischen Flugschriftenliteratur von 1809. Er bietet von ihnen zunächst eine allgemeine Charakteristik und behandelt dann die einzelnen. Nur wenige

---

D. Lage v. Tiriolis: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 177 ff. — **416)** F. Winkelmann, D. röm. Grenztruppen d. Prov. Rätien u. ihre Garnisonen ums J. 400: DGaue 13 (1912), S. 129—58. — **417)** I. Ploner, Agunt, d. alte Kelten- u. Römerstadt bei Lienz in Tirol, u. Ploners Ausgrabgn. daselbst. Innsbruck, Tyrolia. 1912. 218 S. M. 2,90. — **418)** J. Zösmair, D. Römerstadt Agunt unterhalb Lienz: InsbruckNachrr. (1913), No. 38. — **419)** K. Michaelis, Agunt. Wie d. Ausland darüber urteilt: ib. No. 100. — **420)** Hirn, Verz. d. im Febr. 1911 im Birkenfelde bei Lustenau gefundenen röm. Bronzemünzen: AGLandeskdeVorarlb. 9, S. 42 ff. — **421)** P. H. Scheffel, D. Brennerstraſse z. Römerzeit. Berlin, G. Reimer. 65 S. M. 2. — **422)** J. Jacobs, Sigillatafunde aus e. röm. Keller zu Bregenz: JbAltkde. 6 (1912), S. 172—84. (Mit Abb.) — **423)** B. Mazegger, D. alte Maja: Heimat (1913/4), S. 8—10. — **424)** D. Vaglieri, Druso vincitore d. Brennero: ArchAltoAdige 7 (1912), Heft 3/4. (D. Leiter d. Ausgrabgn. v. Ostia nimmt v. Meilenstein im Park d. Grafen Sarnthein in Bozen Ausgang zu e. Schilderg. d. Drusus als Brennersieger.) — **425)** L. Schönach, Jacobus de Furno, e. bisher unbek. Schwager d. Tiroler Landesfürsten Otto, Ludwig u. Heinrich um 1300: FMGTirol&Vorarlb. 10, Heft 3, S. 219 ff. (Nachrichten aus d. Raitbüchern.) — **426)** D. Haltg. d. Bischofs v. Brixen im Ehehandel d. Margareta v. Tirol: PriesterKonferenzbl. 25, Heft 1. — **427)** P. Troger, Martin Andreas v. Sterzinger, Pflegeverwalter v. Laudeck im J. 1703. Progr. k. k. Franz-Josef-Gymn. d. Franziskaner Hall. 1911. 20 S. (1 Bild. D. Abhandlg. bringt zunächst d. Nachweis, daſs Sterzinger Pfleger v. Laudek in Ladis bei Prutz u. nicht v. Landeck war. Nach e. Schilderg. d. Ereignisse v. J. 1703 u. e. Zusammenstellg. d. Geschichtswerke, wo Stertzinger irrtümlich als Pfleger v. Laudek [B. Weber, v. Wurzbach, Krones, Weiſs] u. jener, wo er richtig als solcher v. Landeck [Jäger, Egger usw.] bezeichnet wird, folgt auf Grund v. Archivalien [Adelsmatrikeln in Innsbruck, Taufbücher, Raitbücher, Kopialbuch] d. Familiengesch. d. Sterzinger, deren Wiege in Nassereith stand.) — **428)** Q. Perini, Contributo alle invasioni francesi n. Trentino. Relazione all' eccelsa camera di Innsbruck sull' invasione di 1703: San Marco (1913), Heft 4. (Bericht wahrscheinlich v. Bartholomeo Pizzini aus Pomarolo herrührend v. 20. Sept. 1703 über d. französ. Invasion.) — **429)** id., Contributo alla invasioni franc. n. Trentino. II. La battaglia di Calliano: ib. 4 (1912), S. 318—20. — **430)** H. Neugebauer, Contributo alle invasioni francesi n. Trentino. 3. I fatti d'arme sul Monte Baldo. Trad. di E. Tamanini: ib. 5, S. 1—21. — **431)** G. Chini, Spigolature d'archivio sulle giurisdizione di Castellano e Castelnuovo d. signori di Lodrone (1771—1804): ib. 4 (1912), No. 5. (Statuten d. Ende d. 18. Jh. an Franz Grafen Lodron-Laterno begründeten Miliz u. dgl.) — **432)** E. Benvenuti, Il conto Tito Bassetti e la sua attività patriotica: Tridentum 14 (1912), Heft 5/6. (Nationalpolit. Tätigkeit d. 1794 in Trient geborenen Tito Bassetti [mit zahlreichen Briefen].) — **433)** Q. Perini, Contributo alle invasioni francesi n. Trentino. II. La battaglia di Calliano d. 6. al 7. novembre 1796 descritta da un testimonio oculare: Marco 4 (1912), No. 5. (Schilderg. d. Schlacht v. Calliano 1796 v. Augenzeugen Santo de Valentini, in dessen Haus in Calliano zwei Gedenktafeln an diesen Kampf u. d. Frieden Lunéville errichtet wurden.) — **434)** F. Hirn, Suworows Alpenübergang: AGAltkdeVorarlb. 9, S. 74. — **435)** Derrécagaix, Nos campagnes au Tyrol 1797, 1799, 1805, 1809. Paris, Chapelot. 422 S. Fr. 10. ||[Klaar: FMGTirol&Vorarlb. S. 72 f.]|| (Karte.) — **436)** E. De Toni, Lotte p. l'indipendenza d. principato de Bressanone n. 18. sec.: ArchAltoAdige 7 (1912), S. 253—308. — **437)** E. Zwierner, D. krieger. Ereignisse in Vorarlberg zu Beginn d. 2. Koalitionskrieges 1799: 19. JB. d. k. Privat-Lehrerseminars in Feldkirch. 1911/2. 108 S. — **438)** A. v. Hepperger,

sind blofses Gefasel, die meisten halten sich an die nackte Wirklichkeit, ja sie sind oft nur trockene Geschichtsabhandlungen. Manche behandeln die Französische Revolution, andere das Verhältnis Österreichs zu Frankreich, besonders seit dem Prefsburger Frieden (1805); die habsüchtige Politik des Korsen gegen die verschiedensten Staaten wird aufgedeckt; viele Broschüren beziehen sich auf den Krieg in Spanien; indem sie die Erhebung und die Heldentaten der spanischen Nation feierten, mufsten sie besonders auf das österreichische Volk wirken. Dasselbe gilt von den Schriften über die jüngsten Tiroler Kämpfe. Der grofse politische Wert all dieser Mitteilungen des J. 1809 liegt klar auf der Hand. Österreich war damals das einzige Land, wo ein offenes, ehrliches Wort über die Lage Europas gesprochen werden konnte. Selten sind diese Flugschriften durch Schneidigkeit und Schärfe ausgezeichnet. Dies wird teils der Gutmütigkeit des Wieners und Österreichers zugeschrieben, teils dem Umstande, dafs der Regierung allzu kühne Schriften nicht genehm waren.[439.440]) — Nach Sander hat die Besitznahme des Breisgaues durch Baden (1806) den Bewohnern die Liebe zur österreichischen Herrschaft, die durch mehr als 4 Jhh. segensreich gewaltet hatte, nicht entrissen. Daher löste das Unglück Österreichs in den napoleonischen Zeitläuften warme Anteilnahme aus, und sein Aufruf zur Erhebung gegen den Bedrücker Deutschlands veranlafste eine Anzahl begeisterter Freiburger Universitätshörer 1809, heimlich in das vom Feinde gesäuberte Vorarlberg zu fliehen, um für die Sache Österreichs in den Reihen der patriotischen Gebirgsvölker zu kämpfen. Darüber wird ausführlich erzählt.[441–450]) — J. Hirn schildert die 1809 stattgefundene Reise zweier Tiroler, Müller und Schönacher, die sich an den kaiserlichen Hof geflüchtet hatten, nach England, um hier finanzielle Hilfe für ihre Landsleute zu erwirken. In der Tat hat ihnen das englische Ministerium eine Summe von 30000 £ bewilligt, die, nachdem der Friede zu Schönbrunn dem Kampf ein Ende gemacht hatte, zur Linderung der Not teils für die nach Wien Geflüchteten, zum gröfsten Teil für Tirol selbst verwendet wurde. Leider führte die Verteilung dieses Geldes, die, da der österreichische Staat mit Rücksicht auf Frankreich jede Einmischung ablehnte, anfangs von Schönacher allein, dann von einem viergliedrigen Ausschufs vorgenommen wurde, zu Streitereien, die erst in unerquicklichen Prozessen ihr Ende fanden. Die Mehrzahl des

---

Aus seinem Tagebuche v. J. 1805: BozenZg. (1913), No. 28. — **439)** O. Menghin u. K. Wagner, Anno neun. (= BüchereiÖVolksschriftenver. Bd. 5.) Brixen, Tyrolia. — **440)** F. Innerhofer, Gesch. Andreas Hofers, Oberkommandanten d. Landesverteidiger v. Tirol im J. 1809. Nach d. hinterlassenen Schriften Josef Thalers u. Johann Jakob Pölls hrsg. 3. Aufl. Meran, F. W. Ellmenreich. kl.-8°. XVI, 79 S. M. 0,70. (Mit 2 Tfln.) — **441)** S. Hermann, Akademiker aus Freiburg i/B. als Kämpfer für Österreich 1809 in Vorarlberg, Tirol u. Kärnten. Innsbruck, Wagner. 1912. — **442)** P. Pedrotti, Il Trentino alla vigilia d. insurrezione tirolese d. 1809: ProCultura 4, Heft 1/2. (Behandelt d. Ereignisse vor d. tirol. Erhebg. im J. 1809.) — **443)** P. Felix, A. Hofer nach d. Tirolerkrieg v. 1809. (= GlarnNachrr.) Glarus, Tschudi. 1910. 100 S. — **444)** M. Lehmann, D. Erhebg. Tirols 1809. (= Lehmann Hist. Aufsätze u. Reden. S. 241—60.) — **445)** S. Pilati, S. Briganti d. Giudicarie. Un episodio d. insurrezione tirolese d. 1809: AA.-RovStAgiati 4. Folge 1, S. 153—61. — **446)** P. Pedrotti, Il Trentino alla vigilia d. insurrezione tirolese de 1809: ProCultura 4, S. 1—39. — **447)** J. Freieisen, Kriegswirren. D. Franzosen in Brixen: BrixenFremdenbl. (1913), No. 13/4. — **448)** A. v. Hepperger, Tagebuch d. A. S. v. Hepperger, Bürgermeister zu Bozen aus d. J. 1809: Heimat (1912/3), Heft 10/2; (1913/4), Heft 1 ff. — **449)** E. de Rossi, Avvenimenti militari n. dipartimento d. Piave durante il 1809: ArchAltoAdige 8, Heft 1. (D. krieger. Ereignisse v. 10. April bis Sept. 1809 im Piave-Departement.) — **450)** F. Schumacher, Deutsche Südtiroler in

Ausschusses, dabei Schönacher selbst, hatten dabei stark in die Tasche gearbeitet. Die Darstellung, in der H. diese Vorgänge wiedergibt, ist lebendig und anregend.[451]) — F. Hirns Arbeit baut sich auf Akten des bayerischen Hof- und Staatsarchivs und des Allgemeinen Reichsarchivs in München auf. Ein königlicher Erlafs vom 29. Juli 1809 verkündete den Bewohnern des Illerkreises völlige Amnestie, wenn sie die Waffen schon niedergelegt hätten oder dies in acht Tagen täten; ausgenommen waren die Rädelsführer und jene, welche die Dienstpflicht verletzt hatten. Das Gericht versagte völlig, da die Enthüllungen Dr. Schneiders, dann des Assessors von Bludenz Theodor Fritz und des Feldkircher Stadtrichters Feurstein über die Sünden und die Bestechlichkeit der bayerischen Beamten den Kronfiskal Preufs veranlafsten, mit Dr. Schneider ein Zivilverhör vorzunehmen, bevor er dem Spezialgericht vorgeführt wurde. Am 21. Dezember schlofs das Spezialgericht seine Tätigkeit. Die dem Landgericht in Lindau übergebenen Verhafteten wurden am 17. Februar 1810 entlassen, und auch der einzige Verurteilte wurde am 29. Mai 1810 frei. So führte das Spezialgericht zur Aufdeckung der Verfehlungen der bayerischen Beamten, welche die Erhebung Vorarlbergs als Akt der Selbsthilfe erscheinen liefsen.[452]) — Bauer schildert die 100j. Gedächtnisfeier des Tiroler Befreiungskrieges, besonders den grofsen Festzug. Den Geschichtsfreund werden besonders die vielen Trachtenbilder interessieren. Die Erhebung von 1809 wird als eine Folge des völligen Durchdringens der Gegenreformation hingestellt und daher auch als ein Triumph der katholisch-konservativen Partei.[453]) — Tirols Geschichte nach 1809 ist bisher wenig behandelt worden, und doch hat das Land in den Jahren der Fremdherrschaft und in der ersten Zeit nach seinem Heimfall an Österreich interessante Phasen durchgemacht. F. Hirn bietet zum erstenmal eine gründliche Darstellung. Zusammenfassende Darstellungen von Zeitgenossen sind nicht vorhanden; das Material boten die reichen Bestände von öffentlichen und privaten Archiven. Er schildert die Besitzergreifung des Landes durch Bayern, das damals den schönen Traum hegte, über Tirol das Meer zu erreichen und eine Grofsmacht zu werden. Aber gleich darauf wurde es gezwungen, den Süden an Italien abzutreten. Dieser rücksichtslose Rifs mitten durch das Land schädigte dieses überaus, insbesondere das Deutschtum. Vf. behandelt ferner die tirolischen Emigranten, die ihre Heimat verliefsen, um teils in Wien allerlei zu erbitten, teils im Banat angesiedelt zu werden (vgl. Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern, Bd. 3). Sodann schildert H. sehr ausführlich die bayerische und die italienisch-französische Verwaltung. Hierauf folgt die Darstellung der Vorgänge in Tirol, die durch den deutschen Freiheitskrieg veranlafst wurden, des Dezemberaufstandes und der Besitzergreifung des Landes durch Österreich. Im Schlufskapitel wird Roschmanns Verwaltung geschildert. Die alte Tiroler Verfassung wurde nicht mehr hergestellt. Ein sehr sorgfältiges Register ist beigegeben.[454–460]) — Über die Bestrebungen, Teile Österreichs mit dem

---

napoleon. Kriegsdiensten: NTirolStimmen (1913), No. 72/3, 82. — **451)** J. Hirn, Engl. Subsidien für Tirol u. d. Emigranten v. 1809. (= GesNGÖ.) Innsbruck. 1912. 120 S. |[HZ. 109, S. 259.]| — **452)** F. Hirn, D. Spezialgericht in Lindau. E. Nachspiel zu Vorarlbergs Erhebg. im J. 1809. Progr. Staatsrealschule Dornbirn. 1911. 28 S. — **453)** B. Bauer, Denkschrift d. Tiroler-Landes Jahrhundertfeier in Innsbruck. Innsbruck, Wagner. |[HZ. 109, S. 258.]| — **454)** F. Hirn, Gesch. Tirols v. 1809—14. Mit e. Ausblick auf d. Organisation d. Landes u. d. grofsen Verfassungskampf. Innsbruck, H. Schwick. Lex.-8°.

italienischen Königtum zu vereinigen, liegen zwei Schriften vor. Das erstere zeigt den Irredentismus vornehmlich in seiner Wirksamkeit in Welschtirol, das zweite in seinen allgemeinen Erscheinungen. Das Grundübel liegt nach dem Spectator Italus in der Abfassung der italienischen Schulbücher, welche die von Italienern bewohnten Länder Österreichs zum Königreiche Italien rechnen[461-467]) — Nach Voltelini weisen die strafrechtlichen Sätze des Innsbrucker Stadtrechtes, das im ganzen dem Münchener sehr nahe verwandt ist, durchaus auf das altbayerische Stammesrecht, die privatrechtlichen aber, insbesondere die Ersitzungsbestimmung auf Jahr und Tag, zeigen Abweichungen von diesem und Analogien zum fränkischen Rechte und zum Rechte sächsischer Welfenstädte, wie der Stadt Augsburg. V. lehnt es vorläufig ab, eine bestimmte Ansicht über einen dieser Zusammenhänge aufzustellen, aber der Zusammenhang mit Augsburg hatte zweifellos sehr naheliegende Parallelen an den engen wirtschaftlichen Beziehungen, welche zwischen dieser süddeutschen Metropole und der Innsbrucker Gegend seit alters bestanden haben. Die Verjährung nach 'manek jar und tag' findet sich auch in einer mitteltirolischen Urk. vom J. 1282 ausgesprochen und wird hier von Zallinger auf römisch-rechtliche Einflüsse zurückgeführt. In verfassungsrechtlicher Beziehung fällt das Innsbrucker Stadtrecht auf durch seine vergleichsweise sehr frühe Entwicklung der städtischen Autonomie.[468-475]) — Kaser wendet sich bei der Besprechung der Ursache der Bauernkriege sowohl gegen Wopfner als gegen Stolze. Gegen Wopfner erbringt K. den Nachweis, dafs die Lage der Tiroler Bauern kurz vor dem Ausbruch der Bewegung 1525 durch die herrschenden Klassen, Natur- und Kriegsplagen, gegen früher erheblich verschlechtert worden sei. Allerdings habe das Beispiel der Nachbarn in den Vorlanden und dem Algäu den letzten An-

IX, 635 S. M. 10; geb. M. 12,50. — **455)** P. Tschurtschenthaler, D. Anteil Pustertals am Russ. Feldzuge im J. 1812: MMusVerBrunek (1913), No. 1. — **456)** P. Bellardi, D. Tiroler Compagnie im Lützowschen Freikorps. Nach Familienpapieren: VossZgS. (1912), No. 11/2; InnsbruckNachrr. (1913), No. 71. — **457)** F. Hirn, D. Aushebg. d. Geisel in Vorarlberg 1813. Progr. Staatsrealschule Dornbirn. 29 S. — **458)** A. Bonetti, Trentini n. guerre d. indipendenza: Tridentum 14 (1912), Heft 5/6. (Teilnehmer an d. Kriegen 1848—66.) — **459)** L. Negri, Pietro. Fort. Calvi e i suoi compagni catturati a Cogolo n. Trentino in Valle d. Sole 1853: Risorgimento, RiStor. 5 (1912), Heft 6. — **460)** B. Emmert, Saggio di una bibliografia trentina d. 1848, 1859, 1866. VII. La guerra d. 1866: Tridentum 14 (1912), Heft 5/6. — **461)** Italus, D. italien. Irredentismus. Innsbruck. 1912. — **462)** D. Irredenta. Von e. Tiroler. Bozen. 1912. — **463)** C. Battisti, P. il nostro Trentino. Discorso tenuto al Parlamento austriaco. Trento, Soc. tip. ed. 1912. 20 S. — **464)** Z. italien.-tirol. Problem: HPBll. 150 (1912), S. 602—18. — **465)** A. Piech, Wahlreformen in Tirol: DÖ. S. 329 ff. — **466)** Österreich. Zeitgesch. mit Bezug auf Tirol: NTirol.-Stimmen (1913), No. 45, 57, 72—96. — **467)** A. Piech, D. Tiroler Konservativen: DÖ. 1, S. 164 ff. — **468)** H. v. Voltelini, D. älteste Innsbrucker Stadtrecht: D. 40. Stiftungsfest d. Akad. Historikerkl. in Innsbruck. — **469)** R. Heuberger, D. Urkk.- u. Kanzleiwesen d. Grafen v. Tirol, Herzoge v. Kärnten aus d. Hause Görz. Tl. 1: MIÖG. Erg.-Bd. 9, Heft 1, S. 50 ff. — **470)** M. Mayr, Beitrr. z. Entstehungsgesch. d. gegenwärtigen Tiroler Landesverfassg.: AllgTirolAnz. (1913), No. 30—45. (S.-A.: Innsbruck, Tyrolia.) — **471)** L. Schönach, Kuttenberger Bergrecht zu Villanders in Tirol (1330): MVGDB. 51 (1912), Heft 2. — **472)** E. Kefsler, Z. Beleuchtg. d. Lostrennungsbestrebgn. Vorarlbergs v. Tirol. Wien. (Behandelt d. Gründe, d. für e. Abtrenng. Vorarlbergs v. Tirol ins Feld geführt wurden. Im Anschlusse daran folgt d. im J. 1907 in d. 'InnsbruckNachrr.' No. 95/6 v. Schulrat Josef Zösmair erschienene Abhandlg.: 'Los v. Tirol in d. Vorarlberger Landtagsstube'. In dieser Schrift zeigt d. genannte Vf., dafs Vorarlberg wenigstens bisher e. eigenes Kronland nicht gewesen ist) — **473)** A. Piech, Wahlreform in Tirol: DÖ. 1, Heft 38. Wien. — **474)** L. Schönach, Tirol. Strafrechtspflege im 17. Jh: Heimat (1912/3), Heft 11/2; (1913/4), Heft 1 ff. — **475)** A. Deutscher, Neuere Tiroler Schützenmedaillen

stofs gegeben. Das Hauptmotiv liege in der Vorstellung der Bauern, der frühere verletzte Rechtszustand müfste wiederhergestellt werden. Im Gegensatz zur herrschenden Ansicht erklärt W. Stolze (Der deutsche Bauernkrieg, Untersuchungen über seine Entstehung und seinen Verlauf, Halle 1907) den Bauernkrieg als eine vorwiegend kirchlich-religiöse Opposition. K. kehrt im wesentlichen zu der alten Ansicht zurück, wonach der Bauernkrieg eine sozial-weltliche Revolution war, bei der die Religion mehr als Deckmantel diente. Doch vgl. auch die Studie von H. Wolff (HZ. 104, S. 669).[476-482]) — In einem Sammelbande schildert V. Casagrande die Konzilstadt Trient, B. Rimbl bietet die äufsere Geschichte des Trienter Konzils, E. Tomek schildert dieses Konzil als einen Markstein der Dogmengeschichte, F. Zehntbauer behandelt die Reformarbeit desselben, P. M. Baumgartner bietet Beschreibungen von Gemälden, Hss. usw., die mit ihm zusammenhängen. Andere Arbeiten sind mehr theologischer Natur. Die vielen Faksimile sind wertvoll.[483-487]) — Scharfs Aufsatz, zu welchem u. a. hs. Material des Ferdinandeums und des Statthaltereiarchivs in Innsbruck, des Bischöflichen Archivs in Brixen, des Staatsarchivs in Wien und Reichsarchivs in München benützt wird, bringt zur Einleitung einen Abrifs der Geschichte der Kirche von Brixen; hierauf wird vom 1. Abschnitt des Themas, der die politische Geschichte der Zeit, namentlich Brunos Verhältnis zu Meinhard II., behandeln soll. die Erhebung Brunos zum Bischof und sein Lebenslauf bis dahin dargestellt. Die Fortsetzung (Verhältnis des Bistums zu den Grafen von Tirol und Görz, weltliche Verwaltung, geistliche Leitung und Verwaltung des Bistums durch Bruno) bleibt einem späteren Aufsatz vorbehalten.[488-492])

---

u. andere Tiroler Präggn.: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 10. — **476)** K. Kaser, D. Ursachen d. Bauernkrieges: VjsSoz&WirtschG. 9 (1911), S. 578—88. |[HJb. 34, S. 615; HZ. 109, S. 238.]| — **477)** C. T. Postinger, I. Due carte di regula lagarine in volgare. La carta di regola di Marco 1444. La Carta di regula di Valona 1474. II. Le piu antiche comunita rurali de la Valle lagarina e le loro regole: AAAgiati 168, 4. Ser., Bd. 1. (Zwei rechtshist. Dokumente [Statuten] v. Marco [1444] u. v. Volano [1474]. Ferner d. ältesten landwirtschaftl. Genossenschaften d. Valle Lagarina u. ihre Statuten.) — **478)** S. V., L'organizzazione d. accatonaggio n. città di Trento: ATrentino 27 (1912), Heft 1/2. (Bischöfl. Erlafs gegen d. Bettel in Trient v. 12. März 1711 [Regelg. d. Bettelwesens].) — **479)** Streifzüge durch alte Schriften. D. deutschen Weinbauern u. d. Welschen im 18. Jh. D. Saltnerordng. v. Bozen u. Gries 1551: TirolVolksbl. (1912), No. 58, 64. — **480)** R. Radinger, Wie man im alten Tirol im 15. Jh. reiste: TirolRs. (1913), No. 2. — **481)** M. Pissl, D. Gasthöfe im alten Tirol: MeranKurzg. (1912/3), No. 42/3, 45/6. — **482)** J. Hirn, D. lange Münze in Tirol u. ihre Folgen. (= Aus: AÖG.) Wien, A. Hölder. gr.-8°. 119 S. M. 3. — **483)** H. Swoboda, D. Konzil v. Trient, sein Schauplatz, Verlauf u. Ertrag. Wien, Leo-Ges. 132 S. M. 5,20. (8. Tausend, 3 Beil.) — **484)** K. Atz u. A. Schatz, D. deutsche Anteil d. Bistums Trient. IV—V. 1907. 365 S.; 334 S. à M. 5. (IV. Dekanat Lana u. Meran. Mit beachtenswerten Nachrichten. V. Dekanat Passeier u. Schlunders u. d. deutschen Seelsorgen in d. italien. Dekanaten u. Landesteilen d. Diözese Trient. Generalregister.) — **485)** V. Altenburger, D. Martertod d. hl. Simon v. Trient: Volksvereinsbote (1913), No. 7/8. — **486)** S. Weber, Gli Eremiti n. Trentino: RiTridentina 12/3 (1912/3). (Nach e. allgem. Einleitg. über Einsiedler führt d. Vf. d. heimatl. Eremiten, beginnend mit d. hl. Romedius bis z. 2. Hälfte d. 18. Jh., auf unter Schilderg. ihrer Lebensweise.) — **487)** W. Fox, Merbert, Diedo u. Ilga, d. in Vorarlberg verehrten gottseligen Geschwister, im Zusammenhang mit d. Altbregenzer Grafengeschlecht: VereinsgVerChristlKunst-&WissVorarlb. (1912), S. 23—45. — **488)** I. Scharf, Bischof Bruno v. Brixen (1250—88). Progr. Staatsrealschule Kufstein. 1911. 25 S. — **489)** A. Hohenegger, Gesch. d. Tirol. Kapuziner-Ordenprov. v. 1593—1893. Bd. 1. Innsbruck, A. Wagner. 1912. 740 S. M. 12,50. — **490)** Historisches aus Tirol: HPBll. 147, S. 641—56; 148, S. 333—85. (D. Ungenannte feiert an d. Hand d. Sitzungsprotokolle d. geistige Ringen Tirols für d. Glaubenseinheit gegenüber d. Protestantenpatent v. 1861, das auch v. Erzhzg. Karl Ludwig belobt wurde,

— **Schunter** bespricht die Zeit der Glaubenseinheit in Tirol, worunter er die Zeit seit der Gegenreformation bis 1818 versteht. Hierauf schildert er den Kampf der Tiroler um die Glaubenseinheit und ihre Behauptung 1848—76. Durchbrochen wurde die Glaubenseinheit durch die zufolge einer 'widerrechtlichen Verfügung' Stremeyrs gebildeten protestantischen Gemeinden in Tirol. Diese Gründungen, ferner die protestantische Bewegung in Tirol bis 1912 werden geschildert, endlich die Stellungnahme der Katholiken zur protestantischen Bewegung. Im Anhang folgt eine Betrachtung über den Protestantismus in Vorarlberg.[493-495]) — **Schornbaum** teilt aus dem Nürnberger Kreisarchiv einige Briefe von 1569f. mit, die über die Verbreitung des Protestantismus in Bozen und das Verfahren gegen seine Anhänger einige Aufschlüsse geben.[496-542]) — Alois **Reich** verficht die Ansicht, dafs der in der

———

der dann allerdings als Statthalter weichen mufste.) — **491)** H. G. Ströhl, D. Wappen d. Ordensstifte in Tirol u. Vorarlberg: Kunst&Kunsthandwerk (Wien) 15 (1912), S. 193—283. — **492)** L. Schönach, Archival. Beitrr. z. kirchl. Topographie Tirols im MA.: Kunstfreund (1913), Heft 1ff. — **493)** J. S. Peregrinus (Schunter), D. Protestantismus in Tirol. Übersichtl. Darstellg. desselben mit besond. Berücksichtigg. d. neuesten protestant. Bewegg. Nebst e. Anhang über d. Protestantismus in Vorarlberg. Brixen, Tyrolia. 1912. VIII, 128 S. M. 2. — **494)** H. Böhmer, Karlstadt in Tirol: AReformG. 9, S. 274f. (Nein!) — **495)** L. Schnell, D. Vertreibg. d. Zillertaler. E. Beitr. z. Chron. d. Pfaffenränke d. 19. Jh. 2. Aufl. Berlin-Schöneberg, Hoffmann & Campe. kl.-8⁰. 47 S. M. 0,10. (Populäres Schriftchen ohne Bedeutg.) — **496)** K. Schornbaum, Z. Gesch. d. evang. Gemeinde in Bozen: JGGPÖ. 34, S. 29—38. — **497)** K. Kröal, 50 Jahre evang. Gemeindelebens in Vorarlberg (1862—1912). 36 S. — **498)** M. Nufsberger, Walther v. d. Vogelweide. Essay u. Übertraggn. Frauenfeld, Huber & Co. XIII, 100 S. M. 1,60. — **499)** R. Wustmann, Walther v. d. Vogelweide. Strafsburg, Trübner. 103 S. M. 2. (3 Tfln.) — **500)** Degering, Neue Fragm. Walthers v. d. Vogelweide: ZDA. 53 (1912), S. 337—47. (Mit 2 Tfln.) — **501)** Walther v. d. Vogelweide. 3. Aufl. Hrsg. u. erkl. v. W. Wilmanns. (= German. Handbiblioth. 1.) Halle, Waisenhaus. XII, 500 S. M. 10. — **502)** A. M. Wagner, Poesie u. Dichter. Persönlichkeit Walthers v. d. Vogelweide: ZDUnterr. (1912), S. 81—90. — **503)** F. Popelka, Z. Herkunft Walthers v. d. Vogelweide: GrazTagbl. (1913), No. 81. — **504)** F. Hotzy, E. unbek. Hs. (in d. Hausbiblioth. d. Innsbrucker Jesuiten-Kollegs) mit 2 mittelhochdeutschen Gedichten: ZÖG. 63 (1912), Heft 12. (Kreuztrag. Minne u. Schondochs Königin v. Frankreich [Fragm.].) — **505)** G. Suster, P. la Biografia d. Cardinale Bernardo Clesio: ATrentino 27 (1912), Heft 4. (E. Brief d. Humanisten Beatus Renanus aus 1532 an d. Kardinal Bernardus Clesius.) — **506)** K. Fuchs, Hermann v. Gilm: WienZg. (1912), No. 252. — **507)** A. Dörrer, Hermann v. Gilm: NTirolStimmen (1912), No. 266. — **508)** E. Zolkiewer, Hermann v. Gilm. E. Erinnerungsbl. z. 100. Geburtstag d. Dichters: ZÖG. 63 (1912), S. 1140/6. — **509)** M. Necker, Hermann v. Gilms Familien- u. Freundesbriefe. (= SchrrLVWien. Bd. 17.) Wien, Lit. Ver. 1912. XXXII, 352, 16 S. — **510)** id., Hermann v. Gilm (Charakterbild): ÖRs. 33, S. 192ff. — **511)** F. M. Felder, Gespräche d. Lehrers Magerhuber mit seinem Vetter Michel. Dornbirn, Höfle & Kaiser. 1912. 56 S. (Mit e. Nachwort v. M. Bilgeri.) — **512)** E. Zucchelli, Le lettere di Mariano Ruele a Girolamo Tartarotti. Parte II. Progr. Staatsgymn. Rovereto. 1911. 32 S. — **513)** M. Necker, Angelica v. Hörmann (z. 70. Geburtstag): ÖRs. 35, S. 150ff. — **514)** O. Doering, Mich. Pacher u. d. Seinen. E. Tiroler Künstlergruppe am Ende d. MA. (= MonogrGChristlKunst. Bd. 3.) M.-Gladbach, Kühlen. XI, 170 S. M. 6. — **515)** H. Ballmann, E. Selbstbildnis mit Notentext d. Angelika Kaufmann: AGLandeskdeVorarlb. 9, S. 144ff. — **516)** A. Dörrer, Albin Egger-Lienz: Kultur 14, S. 70ff. (Tiroler Maler.) — **517)** J. Weingartner, Neu aufgedeckte Wandgemälde in Tirol: MCC. 3. Folge 12, S. 49ff. (In St. Tomeso zwischen Riva u. Arco, Sterzing, Pians, Stuben bei Pfunds, Thaur bei Hall, Bozen.) — **518)** L. Hunrath, D. Komponist d. Andreas-Hofer-Liedes u. seine Bedeutg. in Tirol: NTirolStimmen (1913), No. 88/9. — **519)** J. Leisching, Gesch. d. Malerei u. Skulptur in Tirol: MErzhRainerMusBrünn (1911), S. 177—87. — **520)** B. Emmert, Piccolo contributo alla bibliografia d. artisti d. Alto Adige: ArchAltoAdige 8, S. 75—81. — **521)** L. Marchetti, La storia d. arte trentina in una memoria di S. Oberziner: ib. (1912), S. 211. — **522)** V. Kleiner, Z. Gesch. d. Vorarlberger Baukunst: Kunstfreund (1912), Heft 10/1. — **523)** W. Erben,

Schenkungsurk. Ludwigs des Kindes vom J. 909 genannte Ort Feldkiriche die heutige Gemeinde Altenstadt (bei Feldkirch) mit Einschlufs der nunmehrigen selbständigen Pfarren Meiningen und Gisingen, nicht aber die heutige Stadt Feldkirch bezeichnet habe. Die zuerst im J. 1218 urkundlich erwähnte Stadt Feldkirch sei in dem unter der Schattenburg liegenden Stadtteile, die 'Neustadt' genannt, zu suchen.[543-598] — Hopfner ver-

---

Streifzüge durch d. Gesch. u. Vorgesch. d. Hist. Seminars in Innsbruck: D. 40. Stiftungsfest d. Akad. Historikerklubs in Innsbruck. — **524)** A. Segarizzi, Professori i scolari trentini n. studio di Padova: ATrentino 27 (1912), Heft 1/2. (Professoren u. Studenten in Padua v. 1689—1707.) — **525)** W. Fox, D. Vorarlberger Professoren zu Wittenberg: Veröff.-VerChristlKunstVorarlb. (1911), Heft 4. Feldkirch. (Schildert d. Lebensgang d. drei Feldkircher Johannes Dölsch, Bartholomäus Bernhart u. seines Bruders Johannes Bernhart, die sich d. neuen relig. Bewegg. angeschlossen haben.) — **526)** H. Greinz, Tirols deutscher Grenzwächter (Christian Schneller): DÖ. 1, Heft 36. Wien. — **527)** Desiderio Reich (Nekrolog): FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 225ff. (D. fruchtbarste tridentin. Geschichtsforscher Wieden.) — **528)** J. Anderle, Alte Bucheignerzeichen (Exlibris) Trients u. seiner Umgebg. (Fortsetzg.): JbÖExlibrisGes. 10 (1912), S. 8—12. — **529)** J. C. Rief, Beitrr. z. Gesch. d. ehemal. Kartäuserklosters Allerengelberg in Schnals. IX. Progr. Privatgymn. d. Franziskäner, Bozen. 1911. 32 S. — **530)** P. do Ronco, Cronaca d'Ampezzo: ArchAltoAdige 7 (1912), Heft 3/4. (Inhaltsangabe v. Urkk. u. Aufzeichngn. aller Art über mit Ampezzo in Berührg. stehende Verhältnisse. Von 1175—1800.) — **531)** E. de Toni, L'antipetto d. Vizza S. Marco al confini d'Ampezzo: ib. Heft 3/4. (D. Bewohner v. Cadore schenkten 1463 d. Republik Venedig d. Wald v. Sommadida an d. Grenze Ampezzos. Urkk. v. 1605, 1616, 1771/2 u. a.) — **532)** L. Cesarini-Sforza, Cinque documenti anauniesi d. sec. 18°: ATrentino 27 (1912), Heft 1/2. (5 Urkk. aus Coredo 1818, Castel Corona 1821, Castel Coredo 1821, Coredo 1378.) — **533)** S. Pilati, Gli Arcipreti e i Paroci di Brentonico: RiTridentina 13 (1912), No. 3. (Verz. d. Erzpriester u. Pfarrer v. Brentanico v. 1145—1907. Mit Bibliographie.) — **534)** D. Klarissenkloster zu Brixen: Franziszi-Glöcklein 34 (1911/2), S. 329—34. — **535)** H. Sander, D. Burgen v. Bürs: AGAltkdeVorarlb. 9, S. 65ff. — **536)** A. Bütler, D. Freien v. Castelbarco (Kastelwart) als Herren d. Grafschaft Werdenberg (1493/8): AnzSchwG. 11 (1912), S. 236—43. — **537)** Q. Perini, Contributo alla sfragistica trentina. VI. I sigilli di Bonifacio e Tommasino di Castelbarco: Marco 4 (1912), No. 5. (Siegel d. Huldigungsurk. v. 1363 d. Castelbarco gegenüber Hzg. Rudolf v. Tirol.) — **538)** A. Bütler, D. Freien v. Castelbarco (Kastelwart) als Herren d. Grafschaft Werdenberg (1493/8): AnzSchwG. (1912), No. 1/2. — **539)** S. Valenti, Un proclama d. giurisdizione di Castello Castelfondo: Tridentum 14 (1912), S. 321/9. — **540)** G. Chini, Sulle giurisdizioni di Castellano e Castelnuovo d. signori di Lodron (1771—1804): Marco 4 (1912), S. 167—80. — **541)** A. Helbok, Z. Frage d. Besitz- u. Hoheitsrechte d. Klöster Weingarten u Hofen im MAlichenDornbirn: AGLandeskdeVorarlb. 9, S. 141ff. — **542)** V. Kleiner, D. Gemeindearch. v. Dünserberg: ib. S. 152ff. — **543)** Reich, Krit. Streifzüge: ib. Heft 1, S. 1ff. — **544)** A. Ludewig, Briefe u. Akten z. Gesch. d. Gymn. u. d. Kollegs d. Ges. Jesu in Feldkirch. Tl. 4. Progr. Privatgymn. an d. Stella Matutina, Feldkirch. 1911. 84 S. — **545)** F. Innerhofer, Reihe d. Chorherren d. Stiftes Innichen: Heimat (1912/3), No. 10/2; (1913/4), No. 1ff. — **546)** H. Hemmer, D. Umgestaltg. d. Salvatoriskirche zu Hall in Tirol im 18. Jh.: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 200ff., 264ff. — **547)** F. Innerhofer, Reihe jener Bischöfe v. Freising, welche zugleich auch Rektoren d. Klosters zu Innichen waren: Heimat (1912), S. 167—71. — **548)** J. Hirn, Innsbrucks hist. Boden. 2. Aufl. Innsbruck, Schwick. 31 S. M. 0,50. — **549)** K. Lechner, Gesch. d. Gymn. in Innsbruck. Tl. 5/7. Progr. Gymn. Innsbruck. 1911. 13 S. — **550)** K. Klaar, D. v. Stadlersche Haus (1809) in Innsbruck: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 285f. (An dieses Haus knüpft sich Andreas Hofers zehnwöch. Regierg. in Innsbruck.) — **551)** id., D. Ottoburg in Innsbruck: ib. S. 186ff.; NTirolStimmen (26., 28., 29. April 1913). (K. glaubt mit Hofrat v. Schönherr berechtigt zu sein, d. Ottoburg im ehemal. Schlosse v. Innsbruck, das an Stelle d. heut. Innbrücken-Kaserne gestanden hat, zu suchen. Alle diejenigen aber, welche im heut. Kandlerhaus auch in Zukunft noch d. Ottoburg sehen möchten, werden stärkere Beweise nötig haben, als sie d. Urkk. v. 1588 bietet, wenn anders ihre Behauptg. Beachtg. finden soll. Wenn d. Kandlerhaus sonach d. Vorzug, d. andechs. Residenz, d. h. d. Ottoburg, gewesen zu sein, nicht wohl zuerkannt werden kann, so verbleibt ihm doch unbestritten d. Ehre, Fürstenresidenz gewesen zu sein.) — **552)** A. Pernthaler, Regesten d. Urkk. d. Stadt- u. Kirchenarch. in Klausen (v. J. 1328—1500): FMGTirol&Vorarlb. 10,

S. 105ff. — **553)** D. Grafen v. Görtz u. d. Kloster d. Dominikanerinnen zu Lienz: Lienz.-Nachrr. (1913), No. 7ff. — **554)** Th. Wieser, Familia Mariaemontana. Mitglieder u. Wirken d. Benediktinerabtei Marienberg in Tirol. Wien. 1911. 72 S. — **555)** K. Moeser, Aufdeckg. herald. Fresken d. 14. Jh. in Meran: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 289ff. (Beim Abbruch d. alten Thalguterhauses.) — **556)** P. A. Schatz, D. Stiftplätze, Stipendien u. Prämien am Meraner Gymn. Progr. k. k. Gymn. d. Benediktiner v. Marienberg, Meran. 1911. 50 S. — **557)** Th. Wieser, D. erste Auftreten d. Vögte v. Matsch als Grafen v. Colonna: FMGTirol&Vorarlb. 10, Heft 3, S. 221ff. — **558)** id., D. Verbanng. Egnos IV. v. Matsch (14. Jh.): ib. S. 72ff. — **559)** K. Tizian, E. Kartular d. Klosters Mehrerau: AGAltkdeVorarlb. 9, S. 77ff. — **560)** F. Innerhofer, Z. Gesch. d. ehem. Klarissenklosters in Meran: Heimat (1912), S. 121/8. — **561)** J. Weingartner, E. MAliche Freskengruppe in Meran u. Umgebg.: Burggräfler (1913), No. 21/3. — **562)** Q. Perini, Pellegrini Busio, signore di Nomi, era capitano o formacista?: Marco 4 (1912), No. 5. (Übersetzg. aus d. Schrift d. Dr. Neugebauer über Pellegrino Busio, Herrn v. Nomi zu Ende d. 15. Jh.) — **563)** M. Hechsellner, Gesch. d. Pfarre u. Gemeinde Oberperfufs bei Kematen in Tirol. Innsbruck, Wagner. IX, 65 S. M. 1,40. — **564)** H. v. Wörndle u. H. Schumacher, Aus d. Chron. d. 'Rässprunnen zu Obladis'. (= Lokalgeschichtl. Beitrr. z. 700j. Bestandsfeier 1212—1912 gesammelt.) Innsbruck, Wagner. 1912. kl.-8°. 47 S. (Mit 14 Abbn. Gesch. d. bekannten Sauerbrunnen Obladis, Nordtirol.) — **565)** V. Kleiner, D. Gemeindearch. v. Röns: AGLandeskdeVorarlb. 9, S. 146ff. — **566)** E. Tamanini, Studi Danteschi a Rovereto n. settecento. Progr. Staatsrealschule Rovereto. 1911. 48 S. — **567)** A. Schneller, Un processo circa l'archivio di Rovereto n. secolo decimosettimo: SanMarco (1913), Heft 4. (Im J. 1672 wurde Dr. Johann Panzoldi, Hofarzt d. Erzherzogin Anna u. Kammerregierungsrat in Innsbruck, mit d. Leitg. d. Arch. v. Rovereto betraut. D. Vf. schildert d. hieraus zwischen ihm u. d. Stadt Rovereto, mit d. Gemeinden Volano, Sacco, Noriglio, Lizzana, Terragnolo, Vallarsa u. Trambileno, entstandenen heftigen Kontroversen wegen d. hohen Gewinnes, den Panzoloti aus seinem Amte zog, u. d. Verhandlgn. d. Stadt mit d. Landgemeinden, die am 2. Mai 1688 mit e. Vergleiche schlossen.) — **568)** G. Chini, Le iscrizioni antiche e moderne di Rovereto raccolte ed annotate: ib. 4 (1912), No. 5. (Fortsetzg. d. Aufzählg. alter u. neuer Inschriften in Rovereto.) — **569)** N. Rabensteiner, War Aeneas Silvius Piccolomini, d. nachmalige Papst Pius II., Pfarrer v. Sarnthein?: Tiroler (1913), No. 25. (Ja.) — **570)** A. Markart, D. Bruderzwist unter d. Rittern v. Schlitters in Sage, Wahrheit u. Dichtg.: UnterinntalHaus&Familienkalender (1913), S. 35/7. — **571)** Kleiner, D. Gemeindearch. v. Schnifis: AGLandeskdeVorarlb. 9, S. 19ff. — **572)** K. Atz, Über d. alten Hochaltar in d. Pfarrkirche zu Sterzing: Kunstfreund (1912), Heft 6/7. — **573)** G. Schmidt, Urkk. u. Aktenregesten aus d. Dekanatsarch. Stilfes v. J. 1300—1810. Innsbruck, Wagner. 1912. XI, 263 S. — **574)** E. wertvoller alter Altar aus d. Kirche in Tramin: Burggräfler (1912), No. 95. — **575)** Q. Perini, Contributo a. sfragistica trentina. VII. Il sigillo di Elisabetta di Rottenburgo: RiTridentina 13 (1912), No. 3. (Z. Siegel d. Elisabeth v. Rottenburg, Gräfin v. Lupfen, 15. Jh.) — **576)** E. Benvenuti, Epistolari Trentini durante il risorgimento nazionale: Tridentum 14 (1912), S. 334—46. — **577)** S. Valenti, Sudditi trentini e sudditi tirolesi: ib. Heft 1/2. (Aus Anlafs e. versuchten Auflage v. 1900 rhein. Gulden im J. 1638 entstand e. Schriftwechsel, in dem d. Leute aus Judikarien ihre Zuzugehörigkeit zu Trient betonen.) — **578)** Alcuni Vicari, vescovili di Brescia e di Trento: Brixia sacra, Brescia No. 3 (1912), S. 113ff. — **579)** G. Gerola, I sigilli di Bernardo Clesio: RiTridentina 13 (1912), No. 4. (Zwölf mit Abbn. veröffentl. Siegel d. Kardinals Clesius.) — **580)** G. Chini, Contributo ad una raccolta di iscrizioni d. Trentino. Le iscrizioni antiche e moderne di Isera e paesi vicini. Rovereto, Grandi. 1912. 22 S. (1 Tf.) — **581)** G. Suster, Antichi fatti di cronaca trentina: ATrentino 27 (1912), Heft 1/2. (E. Gespensterprozefs 1530. Auflaufprozesse 1536 in Trient. Mordtaten in Selva de Levico. Falschmünzerprozesse 1566. Selbstmord d. Kanonikus Botes in Trient 1566. Ende d. Grafen Sigismund Thun 1569. Pestszenen 1575. Reise d. Kardinals Andreas v. Österreich 1577. Weinsteuern. Ende d. Hauptmanns Roccabruna 1576. Komet v. 1577. Trockenheit u. Stürme 1588. D. Pest in Levico 1636. Überschwemmgn. in d. Valsugana im 17. Jh. Geistl. Immunität [1740 in Strigno].) — **582)** L. Sette, La loggia d. Romanino n. castello d. Buon Consiglio a Trento: ProCultura 3 (1912), Heft 4/5. (Schilderg. d. Malereien [mit 5 Abbn.] in d. Loggia d. Romanino im Kastell in Trient.) — **583)** G. Gramatica, Giuseppe Sicher. Notizie stor. d. Ginnasio di Trento. (Indice generale ed appendici.) Progr. Staatsgymn. Trient. 1911. 26 S. — **584)** M. Morizzo, Regesto d. Urbario d. Castello d. Buon Consiglio in Trento: AARovAgiati 1, 4. Ser,. S. 163—79. — **585)** L. Schönach, Streifzüge durch d. Bibliotheca civica in Trient: FMGTirol&Vorarlb. 10, S. 287ff. (Verz.

teidigt seine Anschauung, dafs zahlreiche tirolische Ortsnamen aus dem Keltischen abzuleiten seien.[594–601]) — Ettmayers Untersuchungen betreffen die ältere Besiedlung Tirols.[602.603]) — Merkh geht an der Hand der vorhandenen Literatur und archivalischer Quellen, namentlich in den Urbaren, den Spuren deutschen Wesens im jetzigen Welschtirol und Oberitalien nach. Die Ergebnisse seiner Wanderungen fafst der Autor beiläufig folgendermafsen zusammen: Das Deutschtum ist namentlich durch die Folgen des Bauernaufstandes im J. 1525, durch die Einführung der Gegenreformation, durch die Interesselosigkeit der Regierung und durch das mangelnde Zuströmen deutschen Blutes aus diesen südlichsten Marken unseres Volkes verschwunden.[604.605]) — Wacker bietet eine Übersicht der wechselvollen Besiedlungsgeschichte Vorarlbergs.[606–636])

---

wichtiger Hss., Akten u. dgl. in d. Städt. Biblioth. Trients.) — **586)** H. Neugebauer, E. Pafs für Cagliostro aus Trient 1789: ib. S. 78 ff. — **587)** I. Dossi, Documenta ad Vallis Lagarinae historiam spectancia ex Arch. Episcc, trid. repertorio eruta. (Cont.): SanMarco 4 (1912), S. 115—30; 5, S. 23—30. — **588)** D. Reich, I nobili gentili d. Valli di Non e Sole: Tridentum 14 (1912), Heft 10. S.-A.: Trento, Soc. Tip. Ed. Trent. 1915. 65 S. (Artikel über d. Laudadel d. Nons- u. Sulztales, der in d. Gesch. d. Streitigkeiten zwischen d. Grafen v. Tirol u. d. Trientiner Kurie e. Rolle spielte. Mit Namensliste v. 1529.) — **589)** J. Gratl, Alte Höfe im Wipptale in Gesch. u. Sage: InnsbruckNachrr. (1912), No. 300. — **590)** J. W., 400j. Pfarrjubiläum in Wolfurt: VorarlbVolksbl. (1912), No. 236, 242/8. — **591)** Mazegger, D. Burgruine Wolkenstein in Gröden: MCC. 3. Folge 12, S. 111 ff. — **592)** P. Weitlaner, Z. Gesch. d. Kirche v. Wörgl: KitzbühelerAnz. (1912), No. 48. — **593)** D. Reich, L'urbario di Ottolino da banco massaro d. Confraternita d. Corpo di Christo di S. Zeno: ATrentino 27 (1912), Heft 4. (Altes Urbarium d. Pfarrarch. v. S. Zeno im Nonnsberg.) — **594)** J. Hopfner, Z. Streitfrage über d. Tiroler Ortsnamen: FMG.-Tirol&Vorarlb. 10, S. 47 ff. — **594a)** O. Stolz, Geschichtl. Entwicklg. d. bayer.-tirol. Landesgrenze: Verhandlgn. d. 18. Deutschen Geographentages zu Innsbruck (1912), S. 114—27. — **595)** J. Ospelt, Sammlg. liechtenstein. Orts- u. Flurnamen: JbHVFürstentLiechtenstein 11 (1911), S. 5—141. — **596)** J. Tarneller, D. Hofnamen im Burggrafenamt u. in angrenzenden Gemeinden. Tl. 1: AÖG. 101, S. 1—307. (Meraner Gegend, Schnals, Passeir, Tschögglberg, Sarntal, Gericht Neuhaus, Gericht Maienburg, Deutschgegend aus d. Nons, Ulten u. Martell.) — **597)** J. Hopfner, G-Schwund in Tiroler Ortsnamen: FM.-GTirol&Vorarlb. 10, Heft 3. (Maia entstand aus Magio, Ras aus Regis, Brixen aus etwa Brgisena u. dgl.) — **598)** W. Rohmeder, D. Gebrauch deutscher Ortsnamen in Welschtirol u. in d. sprachl. Grenzgebieten: DErde 12, S. 14 ff. — **599)** O. Stolz, Gesch. d. Gerichte Deutschtirols. (= Abh. z. Hist. Atlas d. österr. Alpenländer. XI.) S.-A. aus: AÖG. 102, S. 83—114. Wien, Hölder. (Landgerichtskarte v. Deutschtirol.) — **600)** K. Stubl, D. Abstammg. d. südtirol. u. norditalien. Cimbern. 3. D. urdeutschen Flufsnamen Südtirols u. Norditaliens: MeranZg. (1913), No. 6, 8. — **601)** J. Zösmair, Keine illyr. Urbevölkerg. in Tirol u. Vorarlberg: InnsbruckNachrr. (1913), No. 56 ff. (Entgegng. v. O. Menghin in No. 59.) — **602)** K. v. Ettmayer, D. geschichtl. Grundlagen d. Sprachenverteilg. in Tirol: MIÖG. Erg.-Bd. 9, Heft 1, S. 1 ff. — **603)** M. Filzi, Sprachproben aus d. Unterinntal u. d. Seitentälern. Progr. Staatsrealschule Pola. 1911. 29 S. — **604)** R. Merkh, 'Es war einmal'. Deutsche Wandergn. in Südtirol u. Oberitalien. Innsbruck. — **605)** O. Gröger, D. deutschen Walliser nach Verbreitg. u. Mundart: DErde 12, S. 127 ff. (Auf Grundlage d. Buches v. K. Bohnenberger, Beitrr. z. Schweizer Grammatik.) — **606)** R. Wacker, Z. Anthropologie d. Walser d. grofsen Walsertales in Vorarlberg: ZEthn. (1912). — **607)** K. Bohneberger, D. Mundart d. deutschen Walliser im Heimattal u. in d. Aufsenorten. (= Beitrr. z. Schweizerdeutschen Grammatik. Bd. 6.) Frauenfeld. 280 S. M. 8. — **608)** J. Jörger, Bei d. Walsern d. Walsertales. (= SchrrSchwGesVolkskde.) Basel, Verl. d. Schweiz. Ges. für Volkskde. Fr. 2. — **609)** J. Berger, D. Laute d. Mundarten d. St. Galler Rheintals u. d. angrenzenden vorarlberg. Gebiete. (= Beitrr. z. Schweizerdeutschen Grammatik. Bd. 3.) Frauenfeld. 231 S. M. 6. — **610)** A. Pičch, D. ladin. Frage: DÖ. 1, S. 1141. — **611)** G. Del Vecchio, P. la Vale di Monastero. Il Ladino al bivio: ArchAltoAdige 8, Heft 1. (Zu d. nationalen Verhältnissen im Münstertal. Mit 4 Abbn.) — **612)** C. Salvioni, Il Ladino presso alle sorgenti d. Adige: ib. (Darstellg. d. Forschgn. über Räto-Romanen.) — **613)** G. Sergi, I ladini sono italiani: ib. (Erwiderg.

Galizien. In einer Sammelarbeit wird über Galiziens Geschichte und Kultur unter Beibringung guter Illustrationen gehandelt. Doch sind die Ausführungen vielfach lückenhaft und vom einseitig polnischen Standpunkt geschrieben.[637–643]) — Hrebenjak gibt eine Übersicht über die als skythisch bezeichneten Funde in Galizien. Er zählt dazu unter anderen gewisse Formen von bronzenen Pfeilspitzen mit Widerhaken, bronzene Kessel mit Fufs, Bronzespiegel mit Griff, der in einen Tierkopf ausgeht, Schalen mit grofsen Henkeln u. dgl. Genaue Literaturzusammenstellung und Abbildungen sind beigegeben.[644]) — Węgrzynowicz bietet eine nach Orten geordnete Übersicht der zahlreichen prähistorischen Funde im Bezirk Borszczow (Ostgalizien). Zu den Funden gehören zahlreiche überaus wichtige, so jene in der Höhle von Bilczezłote u. a.[644a–670]) — Domanig weist, gestützt auf eine Arbeit von

---

auf e. Artikel v. K. F. Wolff, Italiener u. Ladiner.) — **614)** P. A. Noggler, Roman. Familiennamen in Obervinschgau. Tl. 4. Progr. k. k. Gymn. d. Benediktiner v. Marienberg, Meran. 34 S. — **615)** L. Cesarini-Sforza, P. la storia d. cognome n. Trentino. VII. Animali. VIII. Piante. IX. Libi: ATrentino 27 (1912), Heft 1/2. — **616)** D. Reich, Un nuovo documento volgare trentino: ib. (D. Beschwerden d. Aufsengemeinden gegen d. Stadt Trient wegen Auflage aufserordentl. Kosten im J. 1435.) — **617)** J. Huber, Vorarbeiten zu e. Vorarlberger Idiotikon. Bregenz, J. Müller. 1912. 22 S. — **618)** K. Delug, Runen. Sagen a. Tirol. Innsbruck, Wagner. 1911. 463 S. M. 4,50. — **619)** D. wunderbare Heilg. d. Theresia Baumgartner, Bauerstochter zu Ebbs. Salzburg, Pustet. — **620)** J. Gratl, Alte Höfe im Wipptale in Gesch. u. Sage: IglerKurZg. (1913), No. 1ff. — **621)** O. Menghin, Riesen aus Welschtirol: FMGTirol&Vorarlb. 10, Heft 3, S. 223ff. (Nachrichten über zwei riesig gewachsene Männer aus Tirol, 16. Jh.) — **622)** L. v. Hörmann, Volkstüml. Sprichwörter u. Redensarten. Stuttgart, Cotta. 165 S. (Bietet e. Sammlg. v. Redensarten mit Angabe d. Orte, aus denen sie stammen, u. Erklärgn.) — **623)** K. F. Wolff, Dolomiten-Sagen. Sagen u. Überliefergn., Märchen u. Erzählgn. d. ladin. u. deutschen Dolomitenbewohner. Gesammelt u. bearb. Innsbruck (Bozen, Selbstverl.). 148 S. M. 1,50; geb. M. 2,20. — **624)** H. Schürer v. Waldheim, Volkskundliches aus Vigo di Fassa: ZÖVolkskde. 18 (1912), S. 20ff. (Mit 5 Textabbn. Besond. Hausbau.) — **625)** O. Menghin, Totenbretter aus Südtirol: ib. (1913), S. 27ff. (Mit 1 Fundkte.) — **626)** P. Tschurtschentaler, D. Abfahrt v. d. Alm im Pustertal (Tirol): ib. S. 176ff. (Mit 2 Textbbn.) — **627)** O. Menghin, D. Geige, e. Oberinntaler Brauch: ib. S. 212ff. (Mit 1 Textabbn. Auf d. Haus gemalte Geigen als Verspottg.) — **628)** id., D. Antlasritt im Brixentale (Tirol): ib. S. 213ff. — **629)** H. Dossi, Credenze, superstizioni, leggende ed usi popolari a Condino: ProCultura 3 (1912), S. 374/9. — **630)** G. Bertagnolli, Poesie e poeti de la Val di Non. Vol. 1: Cenni sulla letteratura dialettale in Val de Non. (= BiblDialettTrent. Bd. 1.) Trento, Monauni. 1912. 131 S. — **631)** O. Ebermann, Z. Aberglaubensliste in Vintlers Pluemen d. Tugend (v. 7694—7997): ZVVolkskde. 23, S. 1—18, 113—36. — **632)** L. Lang, D. tirol. Volkskunst-Gewerbemuseum. Innsbruck, Vereinsbuchhdlg. 1912. 144 S. (3 Tfln.) — **633)** Flechtner-Lobach, Grödner Holzschnitzereien: ÖIllustrZg. 21, Heft 45. — **634)** A. Depiny, Nikolausspiele aus Tirol. Tl. 2. Progr. Staatsrealschule Görz. 46 S. — **635)** J. Ranftl, Brixlegger Passionsspiele (1913): GrazVolksbl. (3. April 1913). — **636)** F. Behrend, D. Erler Passionsspiel (1912): ZVVolkskde. 23, S. 65/9.

637) Galizien: ModIllustrZg. (Reise u. Sport) (1913), No. 3. (Vgl. nächste Note.) — **638)** F. Eckhart, Galizien: DÖ. 1, S. 1028ff. (Bespricht d. in vorangehender Note genannte Schrift, u. zeigt zumeist unter Anlehng. an Kaindls Gesch. d. Deutschen in d. Karpathenländern, wie d. deutsche Einflufs u. d. deutsche Kulturarbeit in ihr übergangen werden.) — **639)** A. Suligowski, Bibliografia prawnicza polska XIX i XXw. Warschau. 1911. XCV, 538 S. (Bibliographie d. poln. Rechts.) — **640)** F. Giedroyć, Źródła biograficzno-bibliograficzne do dziejów medycyny w dawnej Polsce. Warschau. 1911. XXIV, 942 S. (Biograph. u. bibliograph. Quellen z. Gesch. d. Medizin im alten Polen.) — **641)** St. Stanisżewski, Bibliografia 'Rozmaitości' pisma dodatkowego do 'Gazety Lwowskiej' 1817—48 i 1854/9. Lemberg. 656 S. (Bibliographie d. Zschr. Rozmaitości, Lemberg 1817—59.) — **642)** id., Bibliografia 'Dodatków' do 'Gazety Lwowskiej' 1850—62, 1867/9. Lemberg. 274 S. (Bibliographie d. Beilage d. LembergZg. 1850—69.) — **643)** B. Barvińskyj, Homer in d. Haličschen Chron.: MSevčenkoGesLemberg 117/8, S. 55—63. — **644)** V. Hrebenjak, Spuren d. skyth. Kultur in Galizien: ib. S. 9—25. — **644a)** L. Węgrzynowicz, Przegląd

Friedensberg, nach, dafs die Mache der polnischen Brakteaten des 12. Jh. den Einflufs Deutschlands verrät, der sich überhaupt auf den ältesten polnischen Münzen bemerkbar macht. Verschiedene Münzbilder dieses Zeitraumes weisen auf Regensburg (so das Bild eines mit dem Löwen kämpfenden Ritters, des den Löwen zerreifsenden Simson u. dgl.). Andere Einflüsse verraten sich in Nachahmungen der Magdeburger und Harzer Pfennige, so in der Darstellung der Kardinaltugenden, die in Quedlinburg heimisch ist, in der des hl. Moritz (des Hauptmünzbildes des Magdeburger Erzbistums), in den sehr zahlreichen zum Teil genauen Nachahmungen des Halberstadt-Quedlinburger Geldes um 1170. Man erkennt hieraus den weitreichenden Einflufs der wichtigen Handelsstadt Magdeburg. Die in grofsen Mengen gefundenen

---

zabytków historycznych w okolicach Borszczowa. Progr. Vereins-Privat-Realgymn. Borszczów. 27 S. (Übersicht d. hist. Denkmäler in d. Umgebg. v. Borszczow.) — **645)** A. Lewicki, Zarys hist. polskiej aż do najnowszych czasów. Warschau. 539 S. (Grundrifs d. poln. Gesch. bis z. neuesten Zeit.) — **646)** J. Nowak, Gesch. Polens. E. Widerlegg. d. darüber verbreiteten Unwahrheiten. Berlin. 1911. 130 S. — **647)** M. Rzewuski, Dzieje Polski w zarysie. Krakau. 280 S. (Gesch. Polens im Umrifs.) — **648)** O. Halecki, Powołanie księcia Władysława Opolskiego na tron krakowski w r. 1273: KwH. 27, S. 213ff. (Behandelt d. Verhältnisse im Herzogt. Krakau u. d. Unzufriedenheit d. poln. Grofsen, d. z. Berufg. Wladislaus' v. Oppeln auf d. poln. Thron 1273 führten. Veranlassg. war, dafs Boleslaus d. Schamhafte Leszek d. Schwarzen zu seinem Nachfolger bestimmt hatte. Es ist derselbe Leszek, der auch später v. Adel bedrängt ward u. e. Stütze an d. deutschen Bürgern fand. Vielleicht war Lezzek auch schon früher deutschfreundlich gesinnt.) — **649)** J. Rubinstein, Les relations entre la France et la Pologne de 1680/3. Paris, F. Alcan. VI, 163 S. — **650)** W. Mejbaum, Galicya po klęsce Napoleona w. r. 1812 (1813/4): BW. (1913), II, S. 417—46. (Galizien nach d. Niederlage Napoleons 1812 [in d. J. 1813/4].) — **651)** J. Chołodecki Białynia, Korpus Dwernickiego w granicach Austryi. Lemberg. 88 S. (D. Korps d. Generals D. auf österreich. Gebiete.) — **652)** M. Jarosiewiczówna, Polacy pod rządem austryackim na początku 19. w.: BW. (1913), III, S. 568—600. (D. Polen unter österreich. Herrschaft am Anfang d. 19. Jh.) — **653)** B. Limanowski, Hist. ruchu rewolucyjnego w Polsce w r. 1846. Krakau. 266 S. (3 Tfln., 10 Bildn. Gesch. d. revolutionären Bewegg. v. 1846 in Polen.) — **654)** J. S. Sawicki, Galicya w powstaniu na Wołyniu w r. 1863. (2. Ausg.) Lemberg. 199 S. (Galizien nach d. Januaraufstand.) — **655)** B. Łoziński, Szkice z hist. Galicyi w XIX w. Z przedmowo i pąd kierukiem prof. W. Fokarza, wydał dr. Walery Łoziński. Lemberg. XXII, 436 S. (7 Zeichngn. Skizzen aus d. Gesch. Galiziens im 19. Jh.) — **656)** J. Krevećkyj, Versuche d. Organisierg. ruthen. Nationalgarden: ZapyskiŠevčenkoGes. 113, S. 77ff. (K. berichtet über d. zufolge d. bekannten Bewilligg. z. Bildg. v. Nationalgarden auch in Galizien 1848/9 errichteten ruthen. Garden.) — **657)** W. Jaworski, D. poln.-ruthen. Ausgleich: ÖR. 33 (1912), S. 1ff. — **658)** A. Barwinski, D. Bedeutg. d. ruthen. Volksstammes für Österreich-Ungarn: ib. 31 (1912), S. 161ff. — **659)** St. v. Smal-Stockyj, Graf Brobrinsky u. d. österreich. Ruthenen: ib. S. 403ff. — **660)** J. Penižek, D. galiz. Krise: ib. 35, S. 413ff. — **661)** Leszczyc, Herby szlachty polskiej, Heft 18. Poznań. str. 281—96. (4 tabl. D. Wappen d. poln. Adels.) — **662)** Boniecki-Reiski, Herbarz polski. Bd. 15, Heft 4—10. Warschau. (Łągwa-Łopurcy.) — **663)** H. Polaczkówna, Materyały do heraldyki polskiej: AKomH. 11, S. 32—115. (Materialien z. poln. Heraldik.) — **664)** St. Kutrzeba, Grundrifs d. poln. Verfassungsgesch. Nach d. dritten poln. Aufl. übersetzt v. W. Christiani. Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht. 1912. XI, 261 S. — **665)** St. Starzyński, Kazimierza hr. Stadnickiego projekt reformy galicyjskiego sejmu stanowego (1848): PNL. (1913), S. 23—35. (D. Grafen Stadnickis Reformpläne d. galiz. Landtages 1848.) — **666)** St. Kutrzeba, Przegląd literatury z zakresu hist. prawa i gospodarczej Polski z lat 1904/9. (= S.-A. aus: CzasopPrawEkonom. [1912].) Krakau. 17 S. (Übersicht d. rechtshist. u. wirtschaftsgeschichtl. Lit. Polens 1904/9.) — **667)** id., Materyały do dziejów robocizny w Polsce XVI. w. (= S.-A. aus: AKomPrown. IX.) (Materialien z. Gesch. d. Robot in Polen, 16. Jh.) — **668)** H. Kronreich, Gutsherr u. Bauer in Polen, u. insbesond. in Galizien bis z. Grundentlastg. Posen. 1912. XIV, 74 S. — **669)** J. Kamiński, Do dziejów wsi polskiej (Ex actis ecclesiae Zloczoviensis per A. Chądzyński a. 1799 compactatis): Litwa i Ruś (1912), IV, S. 112/9. (Aus d. Gesch. e. poln. Dorfes.) — **670)** H. Grofsmann, Polityka przemysłowa

Pfennige mit hebräischen Aufschriften sind deshalb merkwürdig, weil sie (sie tragen die Namen der Fürsten Miesko und Leszck) 30 Jahre älter sind als unsere ältesten Nachrichten über die Juden im Piastenreich und dartun, dafs sich die Hebräer damals schon in Polen wohl gefühlt haben.[671-673]) Peter Skargas Tätigkeit hat auch Galizien beeinflufst (1584/7 war er Superior von St. Barbara in Krakau). Über die ihn betreffende reiche Jubiläumsliteratur wolle man JGGPÖ. nachsehen. Viele Programmaufsätze der galizischen Mittelschulen von 1913 gelten ebenfalls ihm.[674-728]) — Kaindl

---

i handlowa rządu Terezyańsko-Józefińskiego w Galicyi 1772—90. Lemberg. 1912. 48 S. (Gewerbepolitik u. Handelspolitik z. Zeit Maria Theresias u. Josefs II. in Galizien.) — **671)** K. Domanig, D. piast. Brakteaten als Quelle d. Kunst- u. Kulturgesch. Polens im 12. Jh.: MBlNumGesWien 9, S. 111ff. — **672)** L. Bieńkowski, Przyczynki do studyów nad wartością pieniędzy w drugiej połowie XV. wieku. Progr. 2. Staatsgym. Rzeszów. 1911. 12 S. (Beitrr. zu d. Studien über d. Wert d. Geldes in d. 2. Hälfte d. 15. Jh.) — **673)** Wirtschaftl. Zustände Galiziens in d. Gegenwart. 6 Vorträge, geh. aus Anlafs d. Studienreise d. Wiener Freien Vereinigg. für staatswissenschaftl. Fortbildg. nach Krakau u. Galizien (2. bis 11. Juni 1912). (= Freie Vereinigg. für staatswissenschaftl. Fortbildg. in Wien.) Wien, W. Braumüller. 110 S. M. 2. — **674)** K. Kantak, Dzieje kościoła polskiego. Bd. 1. Wiek X—XII. Początki metropolii polskiej. Danzig. 1912. 292 S. (Gesch. d. poln. Kirche 10. bis 12. Jh.) — **675)** St. Zackorowski, Rozwój i ustrój kapituł polskich w wiekach średnich. Krakau. 1912. 268 S. (Entwicklg. u. Verfassg. d. poln. Kapitel im MA.) — **676)** A. Prochaska, W sprawie sporu o biskupstwo krakowskie z roku 1460: Ateneum kapł. (1912), S. 385—402. (Über d. Streit um d. Krakauer Bistum 1460.) — **677)** W. Sarna, Biskupi przemyscy obrz. łac. Tl. 2: 1624—1816. Przemyśl. 255—558 S. (D. röm.-kath. Bischöfe v. Przemysl.) — **678)** K. Kantak, Swięty Stanisław jako postać historyczna: Miesięczn. Kościel. (1913), S. 342—51. (D. hl. Stanislaus als hist. Persönlichkeit.) — **679)** A. Wilusz, Piotr Skarga w Jarosławiu. Progr. Staatsgymn. Jaroslau. 80 S. (Peter Starga in Jaroslau.) — **680)** J. Hordyńskyj, D. Wiener griech.-kath. Geistlichenseminar in d. J. 1852/5: MŠevčenkoGesLemberg 115, S. 77—130. — **681)** F. Sribnyi, Studii nad organizacijeju lwiwskoi Stauropigii wid kincia XVI. do połowyny XVII. stol. Materijalni widnosyny bratczykiw: ZapiskiNaukTowSzewzenka 114, S. 25—56; 115, S. 24—76. — **682)** id., Zwei Episoden aus d. Gesch. d. Streites zwischen Gedon Balaban u. d. Lemberger Brüderschaft: MŠevčenkoGesLemberg 117/8, S. 207—14. — **683)** M. Spałek, Z dziejów szkolnictwa galicyjskiego. Lemberg. 16⁰. 32 S. (Z. Schulgesch. Galiziens.) — **684)** H. Wójcicki, W szkołach przed poł wiekiem. Krakau. 1912. 59 S. (Schulverhältnisse vor 50 Jahren.) — **685)** L. Finkel, Vier Universitätszepter in Lemberg: SprawKomHSztuki 8, S. CCCXf. — **686)** C. Sochaniewicz, Kołłątaj, le premier théoricien de l'ethnographie: Lud. 18, S. 122ff. (Ist um 1800 für d. Bedeutg. ethnograph. Studien eingetreten.) — **687)** L. Smułka, D. Wiedergeburt d. galiz. Ukraine u. Markian Szaszkiewicz. Progr. Privatgymn. d. Ruthen. Pädagog. Ver. in Rohatyn. 1911. 21 S. — **688)** J. Jeluk, Odrodzenie ruskiej literatury w Galicyi i Markian Szaszkiewicz. Progr. Staatsgymn. Brzeżany. 1911. 55 S. (Wiedergeburt d. ruthen. Lit. in Galizien u. M. Szaszkiewicz.) — **689)** J. Hordyński, D. unbek. Schriften d. Markian Szaszkiewicz. Progr. Staatsgymn. (mit ruthen. Unterrichtssprache) Kolomea. 1911. 28 S. — **690)** M. Woźniak, Markian Szaszkiewicz als Folklorist. Progr. Akadem. Staatsgymn. (mit ruthen. Unterrichtssprache) Lemberg. 1911. 37 S. — **691)** J. Jakim, Markian Szaszkiewicz als lyr. Dichter. Progr. Kaiser-Franz-Josef-Staatsgym. (mit ruthen. Unterrichtssprache) Tarnopol. 1911. 36 S. — **692)** J. Franko, D. 'Alphabetstreit' im J. 1859: MŠevčenkoGesLemberg 114, S. 81—116; 115, S. 181—53. (Über d. Verwendg. d. Lateinschrift im Ruthenischen statt d. Kyrillischen.) — **693)** T. Revaković, Aus d. Korrespondenz d. galiz. Schriftsteller in d. 60er Jahren d. 19. Jh.: ib. 117/8, S. 269—86. (Beitrr. z. literar. Leben, Mittn. über d. damalige ruthen. Zschr. u. dgl.) — **694)** Maryan Sokołowski. 1839—1911: SprawKomHSztuki 8, S. 397ff. (Mit Porträt. Nekrolog u. Schriftenverz. d. Kunsthistorikers.) — **695)** St. Kutrzeba, Kilka przyczynków do dziejow sztuki za Zygmunta I, Zygmunta Aug. z ksiąg grodzkich krak. i metryki koronnej: ib. S. CCCCLXIII—CCCCLXIV. (Beitrr. z. Gesch. d. Kunst unter Siegmund I. u. Siegmund August; d. Notizen betreffen d. Wawel u. d. Marienkirche in Krakau, e. Kirche in Biecz usw.) — **696)** T. Spiss, Wykaz drewnianych kościołów i cerkwi w Galicyi. Lemberg. 1912. XIII, 92 S. [W. Hrebeniaki: ZapyskŠevčenkoGes. 113, S. 176/7.] (Verz. d. hölzernen Kirchen in Galizien.) — **697/8)** M. Wawrzeniecki,

bespricht wie in früheren Jahren eine grofse Anzahl von neueren, meist polnischen Arbeiten zur Geschichte des deutschen Rechts und der deutschen Ansiedlung. Dabei wird zumeist festgestellt, wie durch diese neueren Arbeiten seine Darstellung in der 'Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern' ergänzt wird.[724.725]) — Bisher war über die deutsche Literatur in Galizien sehr wenig bekannt. Besonders der Teil bis zum 18. Jh. war auch in der Literaturgeschichte von Nagl-Zeidler gar nicht behandelt. Diese Lücke sucht **Kaindl** auszufüllen. Er berichtet, was man auf Grundlage der Quellen über die Verbreitung der verschiedenen deutschen Dichtungs-

---

Najstarsze nasze zabytki budownictwa: Ziemia (1913), No. 28. (Unsere ältesten Baudenkmäler.) — **699)** J. Wyrobek, Ważniesze dokumenty do historyi miasta Dębicy. Część IV—V. Progr. Staatsgymn. Dębica. 1912/3. 21 S. (Documenta res gestas oppidi Dębica illustrantia. Pars IV—V.) — **700)** P. Hrabyk, Spytko z Jarasławia: RoczTowPrzyNauk.-Przemyślu 2 (1912), S. 5—200. (Spytko aus Jaroslau.) — **701)** J. Kamiński, Otto z Chodcza, wojewoda krakowski. Progr. Staatsgymn. Złoczów. 1911. 60 S. (Otto v. Chodecz, Krakauer Woiwode.) — **702)** St. Krzyżanowski, Rachunki wielkorządowe krakowski z lat 1461/2 i 1472: AKomH. 11, S. 466—526. — **703)** St. Tomkowicz, Średniowieczna nawa główna i nawa boczna w kościehe Franciszkanów w Krakowie: SprawKomHSztuki (Krakau) 8, S. CXVIIIff. (D. MAlichen Haupt- u. Seitenschiffe in d. Franziskanerkirche in Krakau.) — **704)** E. Walery, Z. Gesch. d. Katharinenkirche in Kazimierz (Krakau): ib. S. LXI—LXIX. — **705)** F. Prekosiński, Vertrag aus 1535 zwischen Bernard Zanobi aus Krakau u. Matthäus aus Jeżow über d. Herstellg. einiger Bauwerke u. Grabmäler: ib. S. CCCCLXIV. — **706)** J. Ptaśnik, Umowa budowniczych włoskich Piotra Messo i Bernarda Lugano z r 1567 o przebudowę kościoła św Floryana w Krakowie: ib. S. CCCCLX—CCCCLXII. (Vertrag v. 1567 zwischen d. genannten italien. Baumeistern über d. Umbau d. Florianskirche in Krakau.) — **707)** J. Pageczewski, Skarbiec klasztoru P. P. Klarysek przy kościele św. Andrzeja w Krakowie: ib. S. CCCXXXVIII—CCCXLV. (D. Klosterschatz d. Klarisserinnen in d. Andreaskirche in Krakau.) — **708)** K. Kaczmarczyk, Josef Le Brun, privilegierter Architekt in Krakau um 1800: ib. S. CCCCLXVff. — **709)** A. Chmiel, Wawel. Bd. 2: Materyały archiwalne do budowy zamku. Krakau. 4°. V, 874 S. (D. Wawel. Archival. Materialien z. Baugesch.) — **710)** J. W., Wnętrze zamku na Wawelu: Architekt. (1913), S. 35ff. (D. Innere d. Wawelschlosses.) — **711)** Historya założenia prywatnego gimnazyum realnego w Łańcucie. Progr. Staatsrealgymn. Łańcut. 1911. 18 S. (Gesch. d. Gründg. d. Privatrealgymn. in Łańcut.) — **712)** K. Wokłowski, Über armen. Denkmäler in Lemberg: SprawKomHSztuki 8, S. CCCCVf. (Mit Abb. Auch Grabplatten um 1500.) — **713)** F. Jaworski, Królowie polscy we Lwowie. (= BiblLwowska. Bd. 19—20.) Lemberg. 134 S. (D. poln. Könige in Lemberg.) — **714)** J. Bołoz-Antoniewicz, Acht Grabplatten in d. armen. Kathedrale in Lemberg: SprawKomH.-Sztuki 8, S. CCCCV. — **715)** Cz. Thullie, O kościołach lwowskiech z czasów odrodzenia. Lemberg. 55 S. |[O. Janusz: Ziemia (1913), No. 38.]| (Über d. Lemberger Kirchen in d. Renaissance.) — **716)** M. Wiśniowski, Kilka dat historycznych z przeszłości Leżajska. Progr. Kommunal-Realgymn. Leżajsk. 8 S. (Einige hist. Daten aus d. Vergangenheit d. Stadt Leżajsk. Bietet sehr magere Notizen über d. Stadt Leżajsk; 1397 erhielt d. Ort deutsches Recht.) — **717)** A. Aliskiewicz, D. Entwicklg. d. Staatsgymn. mit ruthen. Unterrichtssprache in Przemysl in d. ersten 25 Jahren ihres Bestandes. Progr. Staatsgymn. (ruthen. Unterrichtssprache) Przemysl. 24 S. — **718)** J. Pęckowski, Dzieje miasta Rzeszowa do końca XVIII w. Rzeszów. XI, 446 S. (Gesch. d. Stadt Rzeszów bis z. Ende d. 18. Jh.) — **719)** E. Swieykowski, Zabytki miasta Rzeszowa: SprawKomHSztuki (Krakau) 8, S. LXXXVIIIff. (Denkmäler d. Stadt Rzeszow.) — **720)** J. Opatrny, Okruszyny archiwalne w Nowym Sączu: PrzewodBibl. (1913), No. 1/7. (Archival. Beitrr. aus Neu-Sandec; Urkk., Regesten, Zunftschriften u. dgl., zumeist aus d. 16. bis 18. Jh.) — **721)** J. Chołodecky-Białynia, Cmentarz Stryjski. (= BiblLwowska. Bd. 21.) Lemberg. 90 S. (D. Stryjer Friedhof.) — **722)** A. Medyński, Powiat tarnopolski pod względem oświatowym i kulturalnym. Cz. II. Progr. Erstes Staatsgymn. Tarnopol. 1911. 75 S. (D. Tarnopoler Bezirk in kultureller Beziehg. Tl. 2.) — **723)** V. Heck, Założenie gimnazyum w Trembowli. Progr. Staatsgymn. Trembowla. 1911. 14 S. (D. Gründg. d. Gymn. zu Trembowla.) — **724)** R. F. Kaindl, Neue Beitrr. z. Gesch. d. deutschen Ansiedlg. u. d. Rechtes in Galizien u. d. Bukowina: DErde 12, S. 176ff. — **725)** V. Seidel, D. Beginn d. deutschen Besiedlg. Schlesiens. (= Darstellgn. u. Quellen z. schles. Gesch. Hrsg. v.

arten und die sonstige Literatur, ferner über die wissenschaftlichen Bestrebungen der Deutschen in Galizien bis ins 19. Jh. feststellen kann. Behandelt werden unter anderem: Waltharilied, geistliche Dichtung, Oster- und Weihnachtsspiele, Krippenspiele, Narrenfest, die Spielleute, Fastnacht und Schembartlaufen, Poesie im deutschen Recht, Humanismus und humanistisches Drama, deutsche Musik in Galizien, das Volkslied und die Sitten der neueren deutschen Kolonisten, ihre Feuersegen, Weihnachtsspiele u. dgl., deutsches Theaterwesen, Zeitungen, wissenschaftliche Arbeiten.[726–730]) — Kutrzebas Polnische Verfassungsgeschichte (vgl. frühere JBG.) wurde nach der 3. Auflage ins Deutsche übertragen. Dadurch ist das gute Buch allgemeiner zugänglich geworden. Hervorgehoben soll werden, dafs K. der Bedeutung der deutschen Kolonisation, des deutschen Rechtes und des deutschen Städtewesens gerecht wird. Die deutsche Bauernkolonisation führt nach ihm 'eine ganze Reihe von wichtigen Reformen ein und verbesserte sowohl die wirtschaftliche wie die rechtliche Lage der Dorfbewohner . . . Sie eröffnete eine neue Ära der wirtschaftlichen Entwicklung der polnischen Dörfer, sie trug auch überhaupt zur Hebung der rechtlichen Stellung der bäuerlichen Bevölkerung während mehrerer Jahrhunderte bei.' Der Vf. bezeichnet die Städte Polens als deutschen Ursprungs. Er kennzeichnet ihre deutschen Einrichtungen und sagt sodann: 'Die so organisierten Städte entwickelten sich von Anfang an sehr günstig und waren neben der Kolonisation des Dorfes der Hauptfaktor der glänzenden wirtschaftlichen Entwicklung Polens seit dem 13. Jh.' Richtiggestellt sei, dafs S. 35 das alte slawische Strafsendorf mit der schachbrettartigen (verworfenen) Feldeinteilung von dem neuen Ansiedlerstrafsendorf mit regelmäfsigen Hufen nicht unterschieden wird (vgl. DErde 11, H. 3). Der Übersetzer sollte ferner, wo er in Klammern dem neudeutschen Worte erläuternde Zusätze beifügt, nicht blofs den polnischen Ausdruck beisetzen. Es sollte also nicht heifsen: 'An der Spitze der Stadt stand der Vogt (wójt)', sondern Vogt (advocatus, voit, polnisch wójt) u. dgl. m. Dafs auch in der deutschen Ausgabe in dem Literaturverzeichnisse über das Städtewesen die 'Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern' und des Ref. 'Studien zum deutschen Recht in Galizien' nicht zitiert werden, ist jedenfalls auffällig. Ein Wort- und Sachregister ist beigegeben.[731]) — Auf Grundlage etwas spärlicher Literatur und geringen Quellenmaterials schildert und vergleicht Karge die deutsche Stadtverfassung von Krakau, Lemberg und einigen anderen Städten. Er will zeigen, wie sich das Magdeburger Recht in seinen Hauptverbreitungsgebieten umgewandelt und entwickelt hat.[732]) —

Ver. für Gesch. Schlesiens. Bd. 17.) Breslau, F. Hirt. Lex.-8⁰. IX, 170 S. M. 3,50. — **726)** R. F. Kaindl, Deutsche Lit. in Galizien bis 1848: Nagl-Zeidler, Handbuch z. Gesch. d. deutschen Dichtg. in Österreich-Ungarn. Lfg. 38, S. 991 ff. (Mit Abb.) — **727)** id., D. Waltharilied in Polen: FrankfurtZg. (7. April 1914); HamburgKorresp. (19. Mai 1914); ÖIllustrRs. (1914), No. 39—40. (Weist auf d. beim poln. Chronisten Bogusal [Ende 13. Jh.] enthaltene Version d. Walthariliedes hin, das an d. Burg Tyniec westlich v. Krakau anknüpft u. vermutet, dafs d. Sage durch fränk. Ansiedler nach Galizien kam.) — **728)** id., Deutsche Oster- u. Weihnachtsspiele in Polen: KölnVolksztg. (Lit.-Beil.) (1913), No. 43. (Wieder abgedruckt in: D. Mai [hrsg. v. J. Gieben in Gladbach] [1918], S. 95 f.) — **729)** id., Deutsche Sitten u. Spiele im alten Polen: WienZg. (1914), No. 138; CzernowitzZg. (1914), No. 120. (Behandelt Hochzeitsordngn., Spielleute, Schützenfeste, Bräuche in d. Zwölfnächten, Mummenschanz d. Fastnacht, Schembartlaufen, verweist auf geistl. Spiele u. deutsche Musik.) — **730)** W. Tuckermann, Kulturelle Beziehgn. Kölns u. d. Niederrheins z. europ. Osten: JbGVKöln. 1, S. 25—51. — **731)** St. Kutrzeba, Grundrifs d. poln. Verfassungsgesch. Nach d. 3. poln. Aufl. übers. v. Wilh. Christiani. Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht. gr.-8⁰.

Estreicher bietet eine interessante Studie zum Stadtprivileg für Krakau von 1257. In diesem findet man zunächst die Bemerkung, daſs Krakau das Breslauer Recht erhalte, aber es sollen dabei die in Magdeburg geltenden Formen beobachtet werden; ferner heiſst es: falls Zweifel vorhanden sein würden, so soll zum geschriebenen Recht (ius scriptum) rekurriert werden. E. erklärt die erste Verfügung dahin, daſs Krakau dadurch die entwickeltere Verfassung von Magdeburg erhalten habe, das im Gegensatz zu Breslau, wo es damals noch keinen vom Vogt unabhängigen Stadtrat gab, bereits damals einen solchen besaſs. E. nimmt also an, daſs in Krakau der Stadtrat gleich 1257 oder doch bald darauf eingerichtet wurde. In den ältesten Stadtbüchern von Krakau (um 1300) finden wir den Stadtrat vollständig organisiert. Dieser wertvollen Deutung läſst E. eine ganz belanglose langatmige Deutung der Worte ad ius scriptum a dubitantibus recurratur folgen. Daſs diese Bemerkung nichts anderes als das bekannte Urteilholen der Tochterstadt von der Mutterstadt bedeuten kann, ist selbstverständlich (vgl. des Ref. Beiträge zur Geschichte des deutschen Rechtes in Galizien I und IV, ferner Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern I).[733]) — Kaczmarczyk veröffentlicht die Verzeichnisse der 1342—1506 in Krakau aufgenommenen neuen Bürger. Voran geht eine Einleitung über den Vorgang bei dieser Aufnahme (vgl. Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern I), über die Nationalität, den Brauch usw. der Aufgenommenen. Anfangs waren es zumeist Deutsche, die Aufnahme fanden; die Polen betragen nur etwa ein Viertel. Gering war die Zahl der Böhmen, Ungarn, Ruthenen, Italiener und Engländer. Die Ungarn waren aber doch wohl zumeist Deutsche aus der Zips und anderen deutschen Ansiedlungen in Ungarn. Auch aus Nürnberg, München, Breslau, Straſsburg, Magdeburg, Leipzig kamen Neubürger. Einige stammen auch aus der Moldau, so der 1449 aufgenommene Petir, Gewandscherer de Nyemcze de Walachia, also aus der bekannten deutschen Stadt Neamt. Ein gutes Register ist der wertvollen Veröffentlichung beigegeben.[734]) — Rosenberg handelt über das polnische Bergrecht. Auf eine Urk. von 1105 gestützt (die aber verdächtig ist; vgl. Codex dipl. mon. Tynecensis von Kętrzynski und Smolka S. 1 ff.), führt der Vf. zunächst aus, daſs Polen schon im 11. Jh. einen ziemlich entwickelten Bergbau besessen habe. Als Beweis dafür macht er einige in der erwähnten Urk. vorkommende polnische technische Ausdrücke geltend, die aber kaum als eigentliche bergmännisch-technische Ausdrücke gelten können. R. scheint auch gewisse Anfänge eines ursprünglichen polnischen Bergrechts anzunehmen. Auf dieses hätte das römische Bergrecht eingewirkt; er schlieſst dies unter anderem auch aus dem Umstand, daſs in Polen auch Gefangene zur Arbeit in den Bergwerken verdammt wurden! Dann möchte R. vor allem den Einfluſs des böhmischen und ungarischen Bergrechts auf das polnische gelten lassen, den Einfluſs des deutschen dagegen überaus einschränken. R. beachtet dabei den starken Einfluſs, den das deutsche Recht auf das böhmische und ungarische genommen hatte, fast gar nicht; er übersieht, daſs die Fülle der eigentlichen technischen

---

XI, 261 S. M. 6. — 732) F. Karge, Über d. MAliche Verfassg. d. osteurop. Kolonialstädte: Posen, Krakau, Lemberg, Breslau, Liegnitz. Hall. Diss. Halle, Univers. 1912. 61 S. — 733) S. Estreicher, Kraków i Magdeburg w przywileju fundacyjnym krakowskim. (= In: Zbior prac. ku uczczeniu Bol. Ulanowskiego. S. 402—35.) Krakau, Univers. 1912. — 734) K. Kaczmarczyk, Księgi Przyjęc do Prawa Miejskiego w Krakowie 1392—1506. = Wydawnictwa archivum aktów dawnych miasta Krakowa.) Krakau, J. Filipowski. 560 S.

Ausdrücke des Bergbaues in Polen deutsch sind, obwohl er selbst neue Beiträge dazu bringt (S. 238 freihaller = Freiheller, = Abgabe von jedem Zentner Erz; S. 383 firachcentelle = vier Achtzehntel). Man vgl. dazu Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern I und II. Die interessante Frage nach dem Einflusse des deutschen Bergrechts auf das polnische müfste also nochmals untersucht werden; R.s Arbeit ist völlig ungenügend.[735–737]) Ostrorogs Denkschrift (um 1475) ist wiederholt in der 'Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern' I als ein Denkmal des Deutschenhasses jener Zeit zitiert worden. Auch die Stelle, die gegen das deutsche Recht in Polen gerichtet ist, wurde dort S. 87 behandelt. Mit dieser beschäftigt sich auch J. F. Ptaszycki. Er führt besonders aus, dafs die Worte 'in Meidemburg ius quaeratur' nicht etwa gegen die Urteilholung aus Magdeburg, sondern überhaupt gegen das deutsche Recht in Polen gerichtet ist. Diese Auffassung ist wohl richtig, weil um diese Zeit kaum noch Rechtssprüche aus Magdeburg geholt wurden. Ostrorog hätte aber das deutsche Recht durch einheitliches polnisches ersetzt wissen wollen. Der Vf. betont mit Recht, dafs das kaum durchführbar gewesen wäre; daher hat Ostrorog schliefslich nichts anderes gefordert, als dafs das ius Teutonicum als ius civile (Stadtrecht) bezeichnet werde! Es sollte also die gute und unentbehrliche Einrichtung beibehalten, nur ihre auf die deutsche Herkunft hinweisende Bezeichnung ausgerottet werden. Nebenbei sei bemerkt, dafs P. auch auf die seit der Verdrängung des deutschen Einflusses durch den italienischen um sich greifende Sittenverderbnis mit Nachdruck hinweist. Zitate aus Schriftstellern des 16. Jh. werden als Beweise angeführt.[738]) — Vor dem ersten dem Namen nach bekannten Krakauer Drucker Fiol um 1491 (Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern I, S. 351) hat ein unbekannter Drucker schon 1473 in Krakau gearbeitet. Sein bekanntestes Buch ist die Explantatio in Psalterium des Bischofs Johannes de Turrecremata. In seiner dem Ref. nicht vorliegenden Arbeit scheint Collijn diesen Druck dem auch schon sonst bekannten Krakauer Drucker Kaspar Hochfeder (vgl. 'Geschichte der Deutschen' a. a. O.) zuzuschreiben.[739]) Rózycki beweist dagegen, dafs der unbekannte Drucker den Turrecremata in zwei Ausgaben und noch weitere drei Werke (darunter ein Calendarium Cracoviense) in der Zeit von 1473/5 hergestellt hat. Alle diese Drucke haben gleichen Charakter; sie ähneln sehr den Typen des Augsburger Druckers Günther Zainer, doch ist es unrichtig, wenn man die genannten Drucke diesem zuschreibt. In der Zeit, da diese Drucke in Polen entstanden sind, war Zainer in Augsburg tätig. Der Name des ältesten Druckers in Krakau bleibt also vorläufig in Dunkel gehüllt. R. vermutet, dafs die Druckerei vielleicht im Krakauer Bernhardinerkloster zu suchen ist. Die Arbeit R.s darf jedenfalls als ein Beitrag zur Kenntnis des deutschen Buchdruckes in Polen angesehen

(Libri iuris civilis Cracoviensis 1392—1506.) — **735)** M. Rosenberg, Zarys urządzeń prawnych górnictwa w Polsce po koniec XVI. w.: PrzegladH. 13 (1911), S. 92—107, 232—47, 378—91. S.-A.: Lemberg. 1912. [[St. Rukowiecki: ThemisPolska 1, II, S. 191/3.]] — **736)** M. Bernhaut, Przyczynki do historyi prawa niemieckiego i wołoskiego w województwie ruskiem. (= SprowGimnaz.) Brody. 28 S. (Beitrr. z. Gesch. d. deutschen u. walach. Rechts in d. ruthen. Woijwodschaft unter Anlehng. an d. Arbeiten v. Kaindl.) — **737)** P. Dąbrowski, Prawo łaziebne. Studyum z historyi prawa polskiego. (= Rozprawy Akad. Umiej. Wydział historyczny.) Krakau. 1912. 31 S. (D. Baderrecht in Polen.) — **738)** J. F. Ptaszycki, Ze studyów nod 'memoryałem' Ostroroga: PrzegladH. 13 (1911), S. 129 ff. — **739)** J. Collijn, D. Drucker d. Turrecremata in Krakau, Caspar Hochfeder: CBl.-

werden, denn der Drucker war zweifellos ein Deutscher, wie alle älteren Drucker in Polen.[740–744]) — Ptaśnik veröffentlicht das Privileg Kasimirs des Grofsen von 1365, mit dem er den Nürnberger Kaufleuten für 20 Jahre Handelsfreiheit verlieh. Doch scheinen diese Kaufleute zunächst davon wenig Gebrauch gemacht zu haben, da sie nach den getroffenen Bestimmungen das schlechte damals in Polen im Umlauf befindliche Geld hätten nehmen müssen. Erst unter Wladislaus Jagiello scheint das anders geworden zu sein. Damals trat eine Besserung der polnischen Geldwährung ein, und der König verlieh wahrscheinlich auch den Nürnbergern ein neues Privileg. Seither werden die Beziehungen zu Polen, besonders zu Krakau, sehr lebhaft. Zur Beleuchtung derselben teilt Pt. aus dem Nürnberger Kreisarchiv eine gröfsere Anzahl von Urkk. aus den J. 1407—1500 mit. Der Brief No. 70 enthält die interessante Nachricht, dafs die Nürnberger anfangs 1502 dem moldauischen Fürsten Stephan den Grofsen nach dessen Ansuchen den Arzt Johann Klingensporn schickten.[745]) — Gustav Sommerfeldt beleuchtet die wissenschaftliche Tätigkeit des Magisters Johannes Matthiä von Sommerfeld, der um 1500 als Professor an der Universität Krakau wirkte. Wir lernen seine Werke kennen, ferner die Titel einer Anzahl von Büchern aus seiner Bibliothek. Bei dieser Gelegenheit werden auch verschiedene deutsche Krakauer Buchdrucker genannt.[746–755]) — Bąkowski vermutet, dafs das 1478 hergestellte Turmdach der Marienkirche von Stofs beeinflufst wurde, der damals am grofsen Marienaltar beschäftigt war. Interessanter als diese ziemlich unbewiesene Behauptung ist die von ihm mitgeteilte Urk. von 1478, die im Turmknopf gefunden wurde. Daraus geht wie aus vielen anderen

---

Bibl. 29 (1912), S. 159—61. — **740)** K. Rożycki, D. Inkunabeln d. Turrecremata in Krakau. München, C. Kuhn. 1911. 4⁰. 49 S. (3 Tfln.) — **741)** R. F. Kaindl, Deutsche Bücher im alten Polen: LeipzigZg. (8. Beil.) (1913), No. 258. — **742)** K. v. Rózycki, D. Buchdruckerkunst in Polen bis z. Mitte d. 17. Jh.: ZBücherfreunde 10 (1906/7). — **743)** Kopera, Über e. 1621 in Jaroslau gedrucktes Buch: SprawKomHSztuki (Krakau) 8, S. CLXXIVf. (Über e. poln. Buch gedruckt v. Bh. Szelig 1621 in Jaroslau, Galizien.) — **744)** W. Łoziński, Złotnictwo lwowskie. 2. verb. u. verm. Aufl. Lemberg, Gubrynowicz & Schmidt. 1912. 175 S. (D. Lemberger Goldschmiedekunst bietet auch Nachrichten über d. bedeutenden Anteil d. Deutschen.) — **745)** J. Ptaśnik, Akta Norymberskie do dziejów handlu z polską w wieku XV: AKomHAkKrakau 11. S.-A.: Krakau. 1912. — **746)** G. Sommerfeldt, Magister Thomas Matthiä v. Sommerfeld, Prof. d. Univers. Krakau um 1500: ZKG. 32 (1911), S. 599—602. — **747)** F. Franke, Matthäus v. Krakau (Bischof v. Worms 1405—10). Sein Leben, seine Werke u. seine Schriften z. Kirchenreformation. Diss. Greifswald. 1910. 135 S. — **748)** G. Sommerfeldt, Zu Matthäus de Cracovia kanzelredner. Schriften: ZKG. 32 (1911), S. 92ff. (Behandelt u. druckt ab e. Festrede Facite vobis amicos, die Matthäus wahrscheinlich als Rektor d. Krakauer Univers. 1391/4 gehalten haben dürfte.) — **749)** Cz. Bogdalski, Szkice z dziejów humanizmu w XV stuleciu. Krakau, Anczyc & Cie. 1909. 158 S. (Skizzen aus d. Gesch. d. Humanismus im 15. Jh.) — **750)** A. Lauterbach, D. Renaissance in Krakau. München, E. Rentsch. 1911. — **751)** J. Ptaśnik, Noch einiges über d. Nationalität d. Veit Stofs: MhKunstwiss. (Nov. 1912). Leipzig. (Vgl. über d. Streitfrage, ob Stofs e. Deutscher oder e. Pole war, d. vorigen JBG.) — **752)** St. Tomkowicz, Krakowski szkic ołtarza Bamberskiego rysunek prawdopodobnie Wita Stwosza: SprawKomHSztuki 8, S. 373ff. (Nachricht über e. Federzeichng. im Archäolog. Kabinett d. Krakauer Univers., die wahrscheinlich v. Veit Stofs herrührt u. e. Skizze für d. Bamberger Altar ist.) — **753)** L. Stasiak, Rok 1496 w życiu Stwosza: PrzeglądPolski (1913), I, S. 427—36. (D. J. 1496 im Leben d. Veit Stofs.) — **754)** T. Szydłowski, Wit Stwosz w świetle badań naukowych i pseudo-naukowych. Krakau. 113 S. (Veit Stofs im Lichte d. hist. u. d. pseudohist. Forschg.) — **755)** J. Rączkowski, O polską kulturę w średniowieczu. Z powodu książki L. Stasiaka, Rewindykacye własności naszych: NowaReforma (27., 30. Jan. 1913), No. 43, 47. Krakau. (Über d. poln. Kultur im MA., behandelt auch d. Frage, ob Stofs Pole oder Deutscher war.)

Zeugnissen hervor, dafs Krakau damals eine fast ausschliefslihh deutsche Stadt war. Sieben von den acht genannten Räten führen deutsche Namen, ebenso der Stadtschreiber und Unterschreiber.[756-758]) — Es ist schon bekannt, dafs in Polen zahlreiche deutsche Geschützgiefser gearbeitet haben (vgl. Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern I, 344). Neue Nachrichten verdanken wir A. Czołowski und E. Swieykowski. Sie beschreiben mehrere polnische Kanonen aus dem 16. bis 18. Jh., die deutsche Meister gossen. Ein Geschütz hat Oswald Baldner 1557 in Nürnberg gegossen. Andere Giefser (Hermann Moltzfeldt, Joh. Eurenfried) arbeiten in Polen selbst, ersterer 1602 zu Nifswisch, letzterer 1788 zu Warschau). Ein vom letzteren gegossenes Geschütz befindet sich gegenwärtig in Lancut (Galizien).[759]) — Abraham bietet aus den ältesten Gerichtsbüchern des Lemberger Erzbistums allerlei Nachrichten über Künstler aus dem Ende des 15. Jh. Wir erfahren daraus, dafs ein 'magister Johannes Szepher illuminator librorum' für den Erzbischof Kirchenbücher malte (1486). Ferner wird der Baumeister und Holzschnitzer Jost erwähnt, der ein bekannter Meister war und selbst in der Moldau beschäftigt wurde.[760]) — — Łoziński hat schon früher nachgewiesen, dafs ein in der Lemberger Kathedrale befindliches Bronzegrabmal das Werk des Nürnberger Künstlers Pankraz Labenwolf ist. Aus dem Nürnberger Archiv ist bekannt, dafs Labenwolff ein Grabmal 'in der reufsischen Lemburg', das ist eben Lemberg, hergestellt hat. Ł. hat nun nachgewiesen, dafs dieses Grabmal jenes des Przemyśler Kastellans Nikolaus Herburt Odnowski in der Lemberger Kathedrale ist. Gute Abbildungen sind beigegeben.[761]) — Bąkowski schildert die Marienkirche, ihren Bau und ihre Denkmäler. Die Marienkirche war die Hauptkirche der Deutschen Krakaus, daher auch ihre Geschichte mit dem Deutschtum der Stadt eng zusammenhängt. B. schildert auch, wie schliefslich im 16. Jh. die deutsche Predigt aus der Marienkirche verdrängt wurde (man vgl. Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern I). Zu den interessanten Abbildungen gehören auch die Grabmäler mit den Gestalten des Krakauer Patriziers Severin Boner und seiner Gemahlin Sofie Bethmann.[762-767]) — Pajzderski betont, wie schon früher Sokołowski, dafs

— **756)** K. Bąkowski, O autorze helmu na wieży Maryackiej: SprawKomHSztuki 8, S. CCCXIVf. — **757)** K. Stępowska, Nowe przyczynki do stosunków Kulmbacha z Polską: ib. S. CCCCXXXIV—CCCCCI. (Mit Abb. Weitere Beitrr. über d. Tätigkeit d. Malers Kulmbach in Krakau u. seines Einflusses.) — **758)** M. Sokolowski u. K. Stępowska, Z. Kenntnis d. Tätigkeit Kulmbachs in Polen, besond. in Krakau: ib. S. X—XXX. (Bietet zahlreiche Nachbildgn. v. Werken Kulmbachs in Polen. Dieser scheint sich doch hier aufgehalten zu haben.) — **759)** A. Czołowski u. E. Sweykowski, Deutsche Geschützgiefser in Polen: ib. S. LXf., CCXXXI. Krakau. 1912. — **760)** W. Abraham, Wiadomść o sztukmistrach i dziełach sztuki z końca XV w: ib. S. LXII—LXIV. — **761)** W. Łoziński, Bezimieny nagrobek spiżowy w katedrze lwowskiej: ib. S. CCCCIVff. (Vgl. KwH. Bd. 19.) — **762)** K. Bąkowski, Kościół N. P. Maryi w Krakowie. (= Bibl.-Krakowska. No. 46.) Krakau, Czas. M. 0,60. — **763)** M. Sokołowski, Dwa Gotycyzmy wileński i krakowski w architekturze i złotnictwie i źródła icz znamion charakterystycznych: SprawKomHSztuki (Krakau) 8. S. 1ff. (Mit Abb. S. bespricht d. got. Monstranzen in Polen, besond. in Krakau, d. Steinmetzkunst u. d. got. Bauwerke in Krakau, endlich d. Holzbaukunst. Seine Ausführgn. hängen eng mit d. Gesch. d. deutschen Handwerks zusammen. Vf. verweist insbesond. auf d. zahlreichen deutschen Zimmermeister in Krakau u. Lemberg im 14. Jh.) — **764)** K. Zmarłe u. T. Mokłowski, Sprawozdania z wyciecki w r 1904 w celu badania sztuki ludowej: ib. S. 201ff (Mit Abb. Interessante Ergänzgn. z. vorangehenden Note bieten d v. Z. u. M. gebotenen Mittn. über Holzkirchen u. Häuser aus verschiedenen Gegenden Galiziens. Wie weit deutsche Einflüsse auf diese Bauten zurück-

die Burgen Kleinpolens nach dem Muster jener in Mittel- und Süddeutschland gebaut worden sind. Ihr Bau ist den Unregelmäfsigkeiten der Hügel und Berge angepafst. Für die Erbauung dieser Burgen sind die Beziehungen zum Westen, besonders Einflüsse zur Zeit der Luxemburger (in Böhmen-Mähren), wichtig gewesen. Erst seit dieser Zeit (14. Jh.) dürften in Kleinpolen die zahlreichen Schlösser dieses Typus entstanden sein. Tęczyn scheint zur Zeit Kasimirs des Grofsen erbaut worden zu sein; die Reste beschreibt P. ausführlich. Die Burgen im nördlichen Polen waren nach dem Muster der Kreuzritter entstanden.[768]) — **Łoziński** schildert das polnische Leben in früheren Jhh.: Burgen und Schlösser, adelige Höfe, Kleidung und Schmuck, häusliches und öffentliches Leben. Es ist keine erschöpfende Darstellung, trotzdem aber sehr wertvoll, besonders da die neue Auflage auch mit guten Illustrationen und Nachbildungen alter Bilder versehen ist. In späteren Auflagen wäre eine noch gröfsere Zahl von Bildern erwünscht, da bei derartigen Schilderungen das Bild wertvoller ist als viele Worte und den Vergleich mit anderen Objekten sehr erleichtert. Besonders für die innere Einrichtung der Häuser, die Kenntnis des Hausrates, der Kleidung usw. ist das sehr erwünscht. Der deutsche Einflufs ist vielfach angedeutet, doch würde man gern noch mehr erfahren. So über das Verhältnis des Burgenbaues zum deutschen; über den Einflufs der Deutschen auf den Bau gemauerter Häuser, den die Polen auch nach dem Zeugnis von Kromer von den Deutschen kennen gelernt haben. Einzelne Hinweise sind vorhanden, so dafs 'alkierz' aus 'Erker' abzuleiten ist, 'hazuka' aus 'Hassücke' (Kleidungsstück) usw. Ferner finden sich Berichte über das verbreitete Spiel 'Wirtschaft', über die aus dem Deutschen stammenden Tänze cenar (Zeuner) und rej (Reigen) u. dgl. Aber viel mehr liefse sich noch darüber sagen.[769]) — **Chybiński** hat die Ergebnisse seiner in früheren JBG. angeführten polnischen Arbeiten über den Einflufs deutscher Musik in Polen in einer deutschen Schrift zusammengefafst. Erwähnt sei daraus nur, dafs in der Tabulatur Johanns von Lublin auch ein 'Paur (Bauern) Tancz' und ein 'Czayner (Zäuner) Thancz' erwähnt wird. Letzterer ist in Polen sehr populär geworden (cenar).[770–774]) — Der Freistaat Krakau hatte von 1815—36 eine

---

wirken, müfste noch untersucht werden. D. in Sp. 225/6 abgebildeten Typen v. Einkehrhäusern an d. Strafse mit ihren Einfahrtstoren für Wagen sind überall in Galizien u. d. Bukowina verbreitet u. führen d. bezeichnenden Namen ratus, d. h. Rathaus. Sie sind also aus d. auch als Wirtshäusern benutzten Rathäusern hervorgegangen; bekanntlich gehörte zu d. Freiheiten d. Vögte u. Schulzen in d. Orten mit deutschem Recht auch d. Ausschank v. Getränken. D. Bild aus Jordanów im Bezirk Myślenice [Sp. 226] mutet ganz wie d. Gasse in e. deutschen Orte an; d. Häuser stehen mit d. Giebeln z. Gasse.) — **765)** K. Mokłowski, Portali gotycki na Rusi Czerwonej: ib. S. XLVIff. (Mit Abb. Auch d. Arbeit v. M. verdient, wie d. vorhergehenden, Beachtg., da sie d. Beweis liefert, dafs d. Gotische sogar auf d. gegenwärtige Volkskunst in Galizien noch nachwirkt.) — **766)** St. Tomkowicz, Przyczynek do wiadomości o budowniczych palacu Decyusa na Woli Justowskiej: ib. S. CCCXXIff. (Mit Abb. Aus T.s Mittn. erfahren wir, dafs d. aus Weifsenburg [Elsafs] nach Krakau eingewanderte Jost Ludwig Ditz [Decius] in seiner Ansiedlg. Wola Justowska bei Krakau e. Renaissancebau aufführen liefs, u. zwar offenbar durch italien. Baumeister, darunter Bernard Zanobi, der auch sonst in jener Zeit in Krakau erscheint.) — **767)** Zubrycki, Über d. hist. Denkwürdigkeiten v. Krosno: ib. S. CLXXV. (Voranzeige d. jedenfalls auch für d. Gesch. d. Deutschtums interessanten Arbeit; d. Kirche stammt aus d. 14. Jh.; zwei Seiten d. Ringplatzes weisen d. Häuser mit Laubengängen auf u. dgl.) — **768)** N. Pajzderski, Zamek Tęczyński. D. Schlofs Tęczyn: ib. S. 329ff. (Mit vielen Abbn.) — **769)** Wł. Łoziński, Życie polskie w dawnych wiekach. 3. illustr. Aufl. Lemberg, H. Altenberg. 1912. VIII, 259 S. — **770)** A. Chybiński, Poln. Musik u.

eigene Post. Die ganze Organisation derselben war nach deutschem Muster, wie schon die Ausdrücke Pocztamt, Posthalter u. dgl. beweisen. Auch Beamte mit deutschen Namen begegnen uns.[775–788]) — **Kaindl** bietet auf Grundlage seiner 'Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern' I und III und seiner anderen Arbeiten eine übersichtliche Darstellung der Verdienste der Deutschen um alle Zweige der Kulturarbeit.[789–804]) — **Kuziela** macht

---

Musikkultur d. 16. Jh. in ihren Beziehgn. zu Deutschland: SammelbInternMusikges. 13, S. 468—505. Leipzig, Breitkopf & Härtel. — **771)** id., Tabulatura Jana z Lublina: KwartMuzyczny 2, S. 297—336. (D. Tabulatur d. Johann v. Lublin, z. Musikgesch. u. z. Kenntnis d. deutschen Einflusses auf d. poln. Musik.) — **772)** id., Studja i szkice z historji muzyki polskiej. Warschau u. Krakau. 1911. (Studien u. Skizzen z. Gesch. d. poln. Musik.) — **773)** Z. Jachimecki, Na marginesie tabulatury Jana z Lublina: KwartMuzyczny 2, S. 337—40. (Z. Gesch. d. Tabulatur d. Johann v. Lublin, vgl. vorjährigen JBG.) — **774)** R. F. Kaindl, Z. Gesch. d. ersten evang. Gemeinde in Ostgalizien: JGGPÖ. (1913), S. 128ff. (Urkundliche Beitrr. z. Gründg. u. Entwicklg. d. deutschen Ansiedlg. Zaleszczyki am Diester in Ostgalizien um 1750.) — **775)** W. Namysłowski, Poczta Wolnego Miasta Krakowa. (= BiblKrakowska [1913], No. 47.) Krakau, 'Czas'. M. 0,60. — **776)** id., Milicya Wolnego Miasta Krakowa 1815—46. (= ib. [1914], No. 48.) Krakau, 'Czas'. M. 0,60. (D. Miliz d. Freistadt Krakau. Mit bunten Abbn. Unter d. Offizieren befanden sich nach d. S. 111 mitgeteilten Liste viele Deutsche.) — **777)** M. Loescher, Deutsche Tochtersiedlgn. in Galizien: Baginsberg u. Sewerynówka: Zeitweiser, Bund d. christl. Deutschen in Galizien (1914), S. 100ff., 108ff. — **778)** A. Bretz, Deutsche Tochtersiedlgn. in Galizien: Sitaurówka: ib. S. 107f. — **779)** J. Schmidt, D. Deutschtum in Galizien: DeutschradJb. (Wien) 3, S. 212. — **780)** W. Groos, D. 'Täufer' (Mennoniten) als deutsche Aufsenposten: DErde 12, S. 172ff (Auch d. galiz. werden erwähnt.) — **781)** H. Pokorny, D. Deutschtum in Galizien an d. Hand d. Karte d. deutschen Siedlgn. in Galizien: ib. S. 92ff. — **782)** R. Kesselring, Samuel Bredetzky: JBEvangSchuleLemberg. (K. würdigt auf Grund archival. Forschgn. d. hervorragenden pädagog. Leistgn. d. 1812 verstorbenen Superintendenten Bredetzky, d. Begründers d. evang. Schule in Lemberg.) — **783)** J. Becker, Bund d. christl. Deutschen in Galizien: Zeitweiser, Bund d. christl. Deutschen in Galizien (1914), S. 120ff. — **784)** Wie sind Bund u. Volksblatt d. Christlich-Deutschen in Galizien entstanden?: ib. S. 42ff. — **785)** Hildemann, Geht d. Deutschtum in Galizien rettungslos verloren?: Meine Heimat 2, S. 236f. (D. Frage wird entschieden verneint.) — **786)** R. F. Kaindl, D. erste Roseggerschule in Galizien: ib. S. 313ff (Mit Bild. Mit Mittn. über d. Schulverhältnisse in d. deutschen Kolonien.) — **787)** J. Schmidt, D. deutsche Volkslied in Galizien: ib. S. 121. (Mit Proben aus einigen interessanten Liedern.) — **788)** R. F. Kaindl, Napoleonslieder u. Napoleonsgebete in Galizien u. d. Bukowina: DÖ. 1, No. 46. (Sammlg. v. Napoleon verhimmelnden Liedern u. Gebeten d. Polen; ferner v. deutschen Liedern, d. gegen ihn gerichtet sind.) — **789)** id., Deutsche Verdienste um d. Volksbildg. in d. Karpathenländern: ib. Heft 42. Wien. — **790)** M. Balaban, Przegląd literatury historyi Żydów w Polsce: PrzeglądH. 16, I, S. 243—56; 17, II, S. 75—92. (Übersicht d. Lit. z. Gesch. d. Juden in Polen.) — **791)** S. Turowski, Polska rajem dla żydów, przez Józefa Andrzeja Załuskiego, 1760 r. rękopis: KwŻyd. 1, Heft 3, S. 73—101. (Polen als Paradies für d. Juden nach e. Hs. aus 1760.) — **792)** M. Balaban, Jakob Polak, d. Baal Chillukim in Krakau, u. seine Zeit: MschrGJudentums (1913), S. 59—73, 196—210. — **793)** id., Spis żydów i karaitów ziemi halickiej i powiatów trembowelskiego i kołomyjskiego w roku 1765: AKomH. 11, S. 11—31. (Verz. d. Juden u. d. Karaimen im Gebiete v. Halicz, Trembowla u. Kolomea.) — **794)** id., Przegląd literatury historyi Żydów w Polsce (Fortsetzg.): PrzeglądH. 15, II (1912), S. 369—86. (Übersicht d. Lit. z. Gesch. d. Juden in Polen.) — **795)** id., Dzieje Żydów w Krakowie i na Kazimierzu 1309—1868. Bd. 1 (1304—1655). Krakau. 1912. XVI, 371 S. (Gesch. d. Juden in Krakau u. Kazimirz.) — **796)** J. Schipper, Studya nad stosunkami gospodarczymi Żydów w Polsce podczas średniowiecza. Lemberg. 1911. 379 S. [[F. Bujak: Ekonomista (1913), S. 202—10.]] (Studien z. wirtschaftl. Lage d. Juden in Polen im MA.) — **797)** id., Beitrr. z. Gesch. d. partiellen Judentage in Polen um d. Wende d. 17. u. 18. Jh. bis z. Auflösg. d. jüd. Parlamentarismus: MschrGJudentum (1912), S. 736—44. — **798)** E. Bogusławski, Dowody autochtonizmu Słowian na przestrzeni zajmowanej przez nich w wiekach średnich. Warschau. 1912. IX, 283 S. (Beweise d. Autochtonität d. Slawen auf d. v. ihnen im MA. bewohnten Gebieten.) — **799)** J. Janko, O pravěku slovanském. Prag. 1912. 274 S.

darauf aufmerksam, dafs noch gegenwärtig in gewissen ruthenischen Orten Ostgaliziens sogenannte Mädchenmärkte stattfinden. Die Mädchen der Umgegend versammeln sich, die Burschen, die selbst aus gröfserer Entfernung kommen, betrachten sie und wählen unter ihnen eine ihnen passende, machen mit ihr Bekanntschaft und heiraten sie. K. stellt eine Reihe älterer Berichte über diese Märkte zusammen.[805-814])

Bukowina. Kaindl bietet eine ganz kurze Darstellung der prähistorischen und geschichtlichen Entwicklung der Bukowina.[815-818]) — Derselbe Vf. behandelt die deutsche Literatur in der Bukowina. Für die älteste Zeit kann nur sehr wenig mitgeteilt werden, weil alle Quellen versagen. Doch dürften die seit dem 14. Jh. aus Siebenbürgen und Galizien eingewanderten Deutschen dieselben Mysterien u. dgl. aufgeführt haben (vgl. oben N. 726). Erhalten sind blofs deutsche Urkk., von denen K. eine aus Suczawa vom J. 1481 in Nachbildung beibringt. Auch Nachrichten von der Verbreitung deutscher Bücher in früheren Jahrhunderten sind vorhanden. Der Hauptteil der Arbeit beschäftigt sich mit dem deutschen Volkslied und den Sitten, Weihnachtsspielen u. dgl. der Ansiedler seit dem 18. Jh., ferner mit der spärlichen deutschen Literatur im Lande bis 1848. Auch über die Anfänge des deutschen Theaters in dieser Zeit wird gehandelt.[819-828]) — Derselbe Vf. gibt eine Übersicht der Geschichte, der

---

|[KwH. 27, S. 101 ff.]| (Über d. slaw. Urzeit.) — **800)** F. Korš, Z. Frage über d. Ursprung d. ukrain. Volksstammes: MŠevčenkoGesLemberg 117/8, S. 3/7. — **801)** H. Svjencićkyi, D. Bojkenidiom d. Dorfes Bitla: ib. 117, S. 117—53. — **802)** M. Woznjak, Materialien z. Gesch. d. ruthen. Volksliedes: UkrRuskAŠevčenkoGes. 9. (W. teilt reiche Materialien, Parallelstellen, bibliograph. Notizen z. Gesch. d. ruthen. Lieder mit.) — **803)** id., Materialien z. Gesch. d. ruthen. Lieder u. Verse: ib. 10, S. 241—480. — **804)** F. Kolessa, Melodien d. ruthen. Volksgesänge. Tl. 2: MaterUkrainEthnŠevčenkoGes. 14. (Bietet auch e. deutschen Auszug.) — **805)** Z. Kuziela, Mädchenmärkte, e. Beitr. z. ukrain. Ethnologie: MŠevčenkoGesLemberg 117/8, S. 321—32. — **806)** J. Schnaider, Z życia górali nadłomnickich: Lud. 18, S. 141 ff. (Schildert Leben, Sitten, Aberglauben u. dgl. d. Gebirgsbewohner am Lomnica-Flufs.) — **807)** B. Ślaski, Z gwary i obyczajów ludu wodnego: ib. S. 132 ff. (Z. Kenntnis d. Gebräuche u. d. Lebens d. Flöfser; ihre Patronin ist d. hl. Barbara.) — **808)** J. Koczwara, Kilka wyrażeń ludowych z Małych Kończyc koło Zebrzydowic: ib. S. 217 ff. (Sammlg. volkstüml. Ausdrücke u. dgl.) — **809)** W. Bogatyński, Nowotarszczyzna: ib. (1912), S. 58 ff. (Bietet e. Schilderg. d. Bevölkerg. u. ihrer Lebensgewohnheiten in d. Gegend v. Neumarkt; auf d. deutsche Besiedlg. wird hingewiesen, jedoch kein Versuch gemacht, ihren Einflufs in d. bestehenden Verhältnissen nachzuweisen.) — **810)** R. Eder, Ruthen. Gebräuche aus d. Gegend v. Tarnopol (Galizien): ZÖVolkskde. 18, S. 46 ff. — **811)** V. Ščerbakivśkyj, D. Kirchen im Lande d. 'Bojken' Galiziens u. Ungarns: MŠevčenkoGesLemberg 114, S. 5—24. (Mit Abbn. d. Holzkirchen.) — **812)** S. Hupka, Z badań nad rozwojem ludowego budownictwa drzewnego: Lud 18, S. 1 ff. (Forschgn. z. Entwicklg. d. volktüml. Holzbauten.) — **813)** J. M. Bazewicz, Mapa Królestwa Polskiego (4. Ausg.). Warschau. (Karte d. Königreichs Polen.) — **814)** W. Nałkowski, Terytoryum Polski historycznej jako indywidualność geograficzna. Warschau. 1912. 75 S. (D. hist. Territorium Polens als geograph. Individualität.)

815) R. F. Kaindl, Unser Heimatland Bukowina (Bilder aus d. Sage, Gesch. u. Erdkunde). Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. 1914. 42 S. (Mit 26 Abbn.) — **816)** A. Nibio, Studien u. Untersuchgn. z. Gesch. d. Radautzer Bistums. Progr. Städt. Mädchenlyzeum Radautz. 18 S. — **817)** E. Popovici, Din istoricul liceului gr. or. din Suceva: 1860—70. Progr. Griech.-Oriental. Gymn. Suczawa. 18 S. (Aus d. Gesch. d. Griech.-Orient. Gymn. in Suczawa in d. J. 1860—70.) — **818)** V. Ollinschi, D. Griech.-Oriental. Oberrealschule in Czernowitz. Ihre Gründg. u. Entwicklg. Progr. Griech.-Oriental. Realschule Czernowitz. 39 S. — **819)** R. F. Kaindl, Deutsche Lit. in d. Bukowina bis 1848: Nagl-Zeidler, Handbuch z. Gesch. d. deutschen Dichtg. in Österreich-Ungarn Lfg. 39, S. 1018 ff. (Mit Abb.) — **820)** J. Hordyńskyj, Fedkovyč als Abgeordnetenkandidat: MŠevčenkoGes.-Lemberg 117/8, S. 287/9. (Fedkovyč war e. bekannter ruthen. Schriftsteller in d. Bukowina.)

Lage und der Organisation der Bukowiner Deutschen.[824-828]) — Eine Anzahl von Artikeln desselben Vf. beschäftigt sich mit dem aus der Bukowina angeregten Zusammenschlufs der Karpathendeutschen, ihren Tagungen, ihrer Bedeutung für das deutsche Gesamtvolk und für die Verbreitung westlicher Kultur nach dem Osten.[829-836])

Allgemeines. *Historische Bibliographie und Quellenkunde.* Loewes Bücherkunde ist in 4. Auflage erschienen und bietet das Wichtigste. Österreich wird etwas spärlich berücksichtigt. Zu der Auswahl des Gebotenen und den einzelnen Büchern beigegebenen Bemerkungen könnte man manches bemerken. Trotzdem bleibt das Buch wertvoll.[837.838]) — Mitis handelt über die Entwicklung des mündlichen und schriftlichen Beweises in Bayern und in der Ostmark; über die Wirksamkeit der Bischöfe von Passau in der Ostmark; die Geschichte ihrer Gründungen und die Anfänge des bischöflichen Urkk.wesens; endlich über das Urkk.wesen der Babenberger von seinen Anfängen bis zum Abgang des herzoglichen Protonotars Ulrich 1115—1215.[839]) — Liechenecker hat in trefflichen Lichtdrucken in ansehnlichem Format folgende Urkk. zur österreichischen Geschichte herausgegeben: 1002, 1. November, Haselbach (König Heinrich II. schenkt dem Markgrafen Heinrich I. von Österreich Gut zwischen Dürr-Liesing und Triesting und zwischen Kamp und March); 1282, 27. Dezember, Augsburg (König Rudolf belehnt seine Söhne mit Österreich, Steier, Krain und der Windischen Mark); 1363, 26. Januar, Bozen (Margarete Maultasch überläfst

— **821)** A. Nibio, Aus d. Gesch. v. Radautz z. Zeit d. österreich. Militärverwaltg.: Volksfreund (1918), No. 119. — **822)** W. Podlacha, Malowidła ścienne w cerkwiach Bukowiny. Lemberg, Gubrynowicz & Schmidt. 1911. 204 S. (Mit 10 Tfln. Wandmalerei in d. Kirchen d. Bukowina.) — **823)** A. Loebel, Dorner Dokumente aus d. franziskojosefin. Zeitalter. Wien, A. Hölder. 1909. 110 S. (E. gute Sammlg. v. Akten seit 1858, die über d. ursprüngl. Zustand u. d. Entwicklg. d. bekannten Badeortes berichten.) — **824)** R. F. Kaindl, D. Deutschen in d. Bukowina: DeutschradJb. (Wien) 4 (1914), S. 198 ff. — **825)** id., D. Deutschtum in d. Bukowina: JbDVolksbildungsverBukarest 8, S. 145 ff. — **826)** H. Mayer, Entschwindendes Volkstum: BukowNachrr. (1918), 17. Aug. (Beklagt d. Schwinden d. alten deutschen Bräuche u. bespricht einzelne derselben.) — **827)** Ludmilla Kaindl, Was deutsche Arbeit vermag. Mit 5 Czernowitzer Ansichten: Meine Heimat 2, S. 107 ff. (Über d. Entwicklg. v. Czernowitz unter deutschem Einflufs.) — **828)** R. F. Kaindl, Unsere Vorposten in Ostösterreich: LeipzigNNachrr. (Polit. Beil.) (1913), No. 177. — **829)** id., D. Karpathendeutschen u. ihre völk. Stellg.: DVolkswart 1, Heft 5. (Verweist auf d. Bedeutg. dieser Deutschen als Vorposten d. deutschen Gesamtvolkes.) — **830)** id., Deutsche Belange in d. Karparthenländern. E. Mahnwort an d. deutsche Volk: Bukow.-Nachrr. (1914), No. 7165; TäglRs. (Berlin) (1914), No. 297, 5. Beil.; Deutsch-Ungar.-Volksfreund (Temesvar) (1911/2). (Schildert d. Förderg., die d. neudeutschen auf d. Vorstofs gegen Kleinasien gerichteten Bestrebgn. durch d. Karpathendeutschen erlangen können, u. bespricht d. Mittel, wie letztere als Vorposten d. deutschen Volkes unterstützt werden sollen.) — **831)** id., D. Karpathendeutschen u. ihre Taggn.: ÖRs. 36, S. 157 ff. (Daraus e. Auszug in BudapestTagebl. [2. Aug. 1913].) — **832)** id., D. Lage u. völk. Schutzarbeit d. Karpathendeutschen: DVolkswart 1, Heft 9. — **833)** id., Deutsche Verdienste um d. Volksbildg. in d. Karpathenländern: Deutsch-Österr. 1, No. 42. (Daraus e. Auszug in Budapest.-Tagebl. [12. Okt. 1913].) — **834)** id., Deutsche Kultur in Osteuropa: DWochenschr. (AlldBll.) (1914), No. 1. (Schildert d. Einflufs d. deutschen Ansiedler auf alle Kulturbelange d. Karpathenländer unter Anführg. d. Zeugnisse aus d. einheim. Sprachen.) — **835)** id., Deutsches Leben in Rumänien in alter Zeit: LeipzigZg. (Wiss. Beil.) (1913), No. 28. — **836)** E. Weslowski, D. rumän. Bauernhaus in d. Bukowina: ZÖVolkskde. 18 (1912), S. 81 ff. (Mit 33 Textabbn. u. 6 Abt. auf 3 Tfln.)

837) V. Loewe, Bücherkunde z. deutschen Gesch. 4. wesentl. umgearbeitete Aufl. Altenburg, Räde. 154 S. M. 2,80. — **838)** E. Fueter, Gesch. d. neueren Historiographie. München. 1911. gr.-8⁰. brosch. M. 16; geb. M. 17,50. — **839)** O. Mitis, Studien z.

den Herzogen von Österreich noch bei ihren Lebzeiten Tirol, Görz usw.); 1364, 18. November, Wien (Hausordnung der österreichischen Herzoge); 1452, 5. März, Wien (Johann Hunyady, die Stände Ungarns sowie die Grafen von Cilli verbinden sich mit Ulrich Eitzinger und den österreichischen Landständen zur Befreiung des Königs Ladislaus); 1609, 9. Juli, auf dem Prager Schlofs (Rudolf II. bewilligt im Königreich Böhmen freie Religionsübung und gestattet den Herren, Rittern und königlichen Städten den Bau von Kirchen ['Majestätsbrief']); 1713, 19. April, Wien (Das Hauptinstrument der 'Pragmatischen Sanktion'. Umschlag, 1., 5. und letzte Seite); endlich 1791, 13. August, Konstantinopel (Türkische Ratifikation des am 4. August zu Sistowa zwischen Kaiser Leopold II. und der Pforte vereinbarten Friedens). Umschriften und Übersetzungen sind in einem besonderen Hefte beigegeben.[840]) — Über die hohe Bedeutung des Inventars des k. k. Finanzministeriums braucht kein Wort verloren zu werden. Es enthält viel wertvolles Material seit 1821 (die älteren Bestände liegen im Hofkammerarchiv beim Gemeinsamen Finanzministerium), über das uns eine gute Übersicht geboten wird. In der Einleitung ist eine Geschichte des Archivs gegeben.[841]) — Der 1. Bd. der von der Kommission für neuere Geschichte Österreichs veröffentlichten Archivalien enthält reiches Material aus den Archiven der Sudetenländer zur Geschichte Österreichs. Ein guter Index erleichtert die Benutzung. Die hohe Bedeutung der Publikation wird sich schon daraus ergeben, dafs in ihr unter anderem folgende Archive behandelt werden: Lobkowitz, Schwarzenberg, Buquoy, Museum des Königreichs Böhmen, Kinski, Metternich, Waldstein-Wartenberg, Chotek, Kolowrat, Paar, Collalto, Harrach, Trauttmannsdorff, Fürstenberg, Thun-Hohenstein, Clam-Martiniz u. a. Die Bestände dieser Archive werden ausführlich beschrieben und ihre Bedeutung für die Geschichte dargetan.[842-845]) Die neue Auflage der Übersetzung des Lebens des hl. Severin schliefst sich an die Textausgabe von Th. Mommsen an. Sowohl dadurch, als durch die vom Übersetzer inzwischen erzielte richtigere Auffassung einer Reihe von Stellen hat die Übersetzung eine durchgreifende Veränderung erfahren. Die Einleitung ist gekürzt und im Anschlufs an die neueren Forschungen umgearbeitet worden.[846,847]) — Seemüller hat in seiner neuen Ausgabe

---

ältesten österreich. Urkk.wesen. Heft 4/5 (1912), S. 243—457. M. 4. — **840)** Hans Lichtenecker, Urkk. z. österreich. Gesch. Nach Originalen d. k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchivs in Wien. 8 (z. Teil farb.) Lichtdrucktafeln je ca. 44×42,5 cm. Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. M. 22; einzelne Tafel M. 3,40. Text: gr.-8⁰. III, 40 S. M. 1,30. (Mit 8 Abbn.) — **841)** Inventar d. Archives d. k. k. Finanzministeriums. (= Inventare österreich. staatl. Archive. II.) Wien, k. k. Hof- u. Staatsdruckerei. 1911. 77 S. — **842)** Archivalien z. neueren Gesch. Österreichs. Verzeichnet im Auftrage d. Kommission für neuere Gesch. Österreichs. Bd. 1, Heft 4. (= Veröffentlichgn. d. Kommission für neuere Gesch. Österreichs. 4/4.) Wien, A. Holzhausen. gr.-8⁰. VIII, S. 323—772. M. 12,50. — **843)** Julián Paz, Catálogo II. Secretaria de estado. (Archivo general de Simancas.) (Capitulaciones con la casa de Austria y papeles de las negociaciones de Alemania, Sajonia, Polonia, Prusia y Hamburgo.) 1493—1796. Repertorium der auf Österreich, d. Deutsche Reich, Sachsen, Polen, Preufsen u. Hamburg bezügl. Dokumente aus d. Abteilg. 'Staatssekretariat B 103' d. Generalarchivs zu Simancas. 1493—1796. Wien, A. Hölder. gr.-8⁰. 270, 79 S. M. 7,65. (Aus AÖG.) — **844)** Ioa. M. Huläkovský, Abbreviaturae vocabulorum usitatae in scripturis praecipue latinis aevi, tum etiam slavicis et germanicis, collectae, et ad potiorem usum, archivariorum, diplomatorum, bibliothecariorum, aliorumque vetustatis indagatorum ed. II. Pragae. (1852) 1918. gr.-8⁰. XIV, 78 S. (Auch mit tschech. u. deutschem Innentitel.) (Anastat. Neudr.) — **845)** F. Jelinek, Mittelhochdeutsches Wörterbuch zu d. Sprachdenkmälern Böhmens u. d. mähr. Städte. Brünn, Iglau u. Olmütz. 1912. 55 S. — **846)** Eugipius, D. Leben d. hl. Severin (übersetzt

der Steierischen Reimchronik die Ansicht ausgesprochen, daſs Ottokar das 1. Buch der Königsaaler Chronik benutzt hat. Loserth hat die Benutzung geleugnet und warf die Frage auf, ob nicht das umgekehrte Verhältnis stattfand. Nun tritt Vystyd für die Ansicht ein, daſs die Übereinstimmungen durch Verwendung einer gemeinsamen Vorlage zu erklären sind. Diese dürfte ferner in verschiedenen Redaktionen vorgelegen sein.[848-851]) — Hartmann hat seine wertvolle Sammlung historischer Lieder von 1756—79 fortgeführt (vgl. frühere JBG.). Die Sammlung enthält wieder viel auf Österreich bezügliches Material; freilich könnte dieses noch vermehrt werden; so ist z. B. keines der Napoleonslieder aus Galizien und der Bukowina aufgenommen. Wir finden interessante Belege, wie ältere Lieder neueren Ereignissen angepaſst werden. Einzelne sind in ähnlichen Fassungen in der Bukowina und in Galizien bekannt.[852.853])

Gesamtdarstellungen. Zu nennen ist zunächst Kraliks Österreichische Geschichte, die er als Seitenstück zu seiner Geschichte Wiens bezeichnet. Überall tritt der warme österreichische Patriotismus hervor und die Absicht, ungerechten, Österreich verkleinernden Urteilen mit Nachdruck entgegenzutreten. Wenn Kralik dabei bei der Schilderung der Geschichte des 18. und 19. Jh. dem preuſsischen Standpunkte entgegentritt, so rechtfertigt er dies mit der Bemerkung: Das Deutsche Reich bedarf eines starken, eines selbstbewuſsten Österreichs. Wer Österreich selbstbewuſster macht, der nützt auch dem mit ihm durch die ganze geschichtliche Entwicklung unzertrennlich verbundenen Deutschen Reich. Alles das wird man billigen müssen; nur wäre um so mehr alles zu vermeiden, was etwa Widerspruch hervorruft, so z. B. bei der Schilderung der Ereignisse von 1866. Die Mängel in der österreichischen Armee werden doch sonst offen zugegeben (z. B. jetzt von General v. Lang). Was soll ferner der Satz: 'Die Überlegenheit des preuſsischen Zündnadelgewehrs war nicht unüberwindlich, hat auch jedenfalls mit der Konfession der Truppen oder mit der Geschichte der Reformation oder Gegenreformation nichts zu tun.'[854-856]) — Charmatz' Darstellung der österreichischen Politik mag durch folgende Schlagworte gekennzeichnet werden: Das Zeitalter der Französischen Re-

---

v. C. Rodenberg). (= D. Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit. Bd. 4, 2. Ausg.) Leipzig, Dyk. VII, 88 S. M. 2,50. |[HJb. 34, S. 186.]| — **847)** Th. Abeling, D. Nibelungenlied u. seine Lit. Tl. 2. (Teutonia 7. Suppl.) Leipzig, Avenarius. 1909. XX, 76 S. M. 3. |[Michel: ZVVolkskde. 20, S. 336/8; W. G.: LCBl. (1911), No. 14.]| — **848)** M. Vystyd, D. Steier. Reimchron. u. d. Königsaaler Chron. (E. quellenkrit. Untersuchg.): MIÖG. 34, S. 209ff., 596ff. — **849)** Stephan Fürst, Fastorum Campililiensium T. III. Auctore Joanne Chrysostomo Hanthaler. (Fortsetzg.) Progr. Landes-Real- u. Obergymn. Mödling. 1911. 13 S. — **850)** W. Jahr, Quellenlesebuch z. Kulturgesch. d. früheren deutschen MA. 2 Tle. 1. Texte; 2. Übersetzgn. u. Anmerkgn. Berlin, Weidmann. 232, 252 S. Je M. 3,60. — **851)** Alfr. v. Weiſsembach, Quellensammlg. z. Gesch. d. MA. u. d. NZ. Bd. 1: Quellen z. Gesch. d. MA. bis z. Mitte d. 13. Jh. Leipzig, K. F. Koehler. gr.-8°. XII, 235 S. geb. in Leinw. M. 5,75. — **852)** Aug. Hartmann, Hist. Volkslieder u. Zeitgedichte v. 16. bis 19. Jh. Gesammelt u. erläutert. Mit Melodien, hrsg. v. Hyacinth Abele. Bd. 3. Von 1756—1879. Mit Unterstützg. d. Hist. Komm. bei d. Kgl. Bayer. Akademie d. Wissenschaften. München, C. H. Beck. gr.-8°. 225 S. M. 8,50. — **853)** Paul Roth, D. neuen Zeitungen in Deutschland im 15. u. 16. Jh. Gekrönte Preisschrift. (= Preisschriften, gekrönt u. hrsg. v. d. Fürstl. Jablonowskischen Ges. zu Leipzig. Bd. 43. No. 25 d. Geschichtl.-Ökonom. Sektion.) Leipzig, B. G. Teubner. 1914. Lex.-8°. VIII, 86 S. M. 5. — **854)** Rich. Kralik, Österreich. Gesch. Wien, A. Holzhausen. Lex.-8°. XIII, 629 S. geb. in Leinw. K. 18. — **855)** id., Österreich. Gesch. 2. durchgesehene u. verm. Aufl. 3. Tausend. Wien, A. Holzhausen. 1914. Lex.-8°. XIII, 635 S.

volution, Der Kampf gegen Napoleon, Metternich gegen Deutschlands Freiheit, Österreich im Dienste der europäischen Reaktion, Stille Zeiten, Metternichs Sturz.[857]) — Mells Buch bietet Auszüge aus folgenden Selbstbiographien: Kaiser Maximilians I. 'Weifskunig'; Mein Sigmunden Freiherrn zu Herberstein Raitung und Anzaigen meines Lebens und Wesens; Lucas Geizkoflers Selbstbiographie; Karoline Pichlers geborener v. Greiner 'Denkwürdigkeiten aus meinem Leben'; Erzherzog Karl, Autobiographie; Erinnerungen des Grafen Eugen Czernin und Chudenic; Autobiographische Denkschriften des Fürsten Metternich; Franz Grillparzers Selbstbiographie; Heinrich Anschütz' Erinnerungen; Franz Michael Felders 'Aus meinem Leben'; Erinnerungen des Feldzeugmeisters Freiherrn v. Mollinary; Wenzel Holeks 'Lebensgang eines deutsch-tschechischen Handarbeiters'. Gute Faksimiles von alten Bildern sind beigegeben.[858]) — Werunsky setzt seine in früheren JBG. wiederholt charakterisierte Darstellung für Görz-Gradiska und Tirol fort. Unter sorgfältiger Anführung der Literatur wird über jede einzelne Frage der Reichs- und Rechtsentwicklung ausführlich gehandelt.[859]) — Die nicht unbekannte Tatsache, dafs die österreichische Geschichte auch in ernsten Werken tendenziös behandelt wird, dafs die ganze Entwicklung Österreichs und viele Einzelheiten derselben vielfach unrichtig beurteilt und sogar entstellt werden, dafs dies alles in Österreich eine pessimistische Stimmung und eine Unterschätzung der Bedeutung Österreichs herbeigeführt hat, das alles charakterisiert Kralik in zutreffender Weise. Er bespricht Schneller, Springer und Friedjungs Werke und ihre Tendenz und rückt einigen verbreiteten irrigen Anschauungen zu Leibe. Der Kampf, der damit gegen die bisherige Geschichtschreibung aufgenommen wird, ist zu begrüfsen. Es wird freilch noch viel Arbeit kosten, bis wir eine ruhige, unvoreingenommene Darstellung der österreichischen Geschichte erhalten werden.[860–866]) — Bretholz' neue Geschichte Böhmens und Mährens bis 1306 mufs hier erwähnt werden, da sie auch für die österreichischen Verhältnisse von Bedeutung ist. Erwähnenswert ist der Hinweis, dafs durch die Niederlage Ottokars zugleich

---

geb. in Leinw. K. 15. — **856)** Otto Bauer, Gesch. Österreichs. E. Anleitg. z. Studium d. österreich. Gesch. u. Politik. 2. geänderte Aufl. (= Sammlg. v. Unterrichtsanleitgn. Hrsg. v. d. Zentralstelle für d. Bildungswesen d. deutschen Sozialdemokratie in Österreich. Heft 2.) Wien, Wiener Volksbuchhandlg. gr.-8⁰. 48 S. K. 0,60. — **857)** R. Charmatz, Gesch. d. auswärt. Politik Österreichs im 19. Jh. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bd. 374.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 132 S. M. 1,25. — **858)** M. Mell, Österreich. Zeiten u. Charaktere. Ausgewählte Bruchstücke aus österreich. Selbstbiographien. Wien, Deutsch-Österreich. Verlag. 1912. XXXII, 600 S. M. 7. (19 Tfln.) — **859)** E. Werunsky, Österreich. Reichs- u. Rechtsgesch. Lfg. 7. S. 481—560. Wien, Manz. M. 1,40. — **860)** R. v. Kralik, Friedjungs Österreich. Gesch.: Kultur 14, S. 106. — **861)** Mein Österreich, mein Heimatland. Illustr. Volks- u. Vaterlandskunde d. österreich. Kaiserstaates. Unter Mitwirkg. hervorragender Schriftsteller hrsg., illustr. u. redigiert v. Sigm. Schneider, nach dessen Tode fortgeführt v. Benno Imendörffer. (Bd. 1.) Wien, Verlag für vaterländ. Lit. 1914. 31,5×23,5 cm. XXIII, 515 S. geb. in Leinw. M. 20. (Mit vielen Kopfleisten, 24 Farbentfln., 8 Duplextfln., 22 Doppeltontfln. u. über 1200 Abbn.) — **862)** Eugen Guglia, D. Geburts-, Sterbe- u. Grabstätten d. Röm.-Deutschen Kaiser u. Könige. D. Karolinger. Konrad I. D. sächs. Haus. D. Salier. Lothar v. Supplinburg. D. Hohenstaufen. Otto IV., d. Welfe. D. Könige d. Zwischenreiches. Kaiser u. Könige aus verschiedenen Häusern (1273—1437). D. Habsburger. Karl VII. D. Lothringer. Wien, A. Schroll. 200 S. kart. K. 18. (Mit 92 Abbn.) — **863)** v. Sosnosky, D. Politik im Habsburgerreiche. Bd. 1. Berlin, H. Paetel. M. 5. — **864)** L. Spiegel, Z. Gesch. d. polit. Lit. Österreichs: ZPolitik 4, S. 86—124. — **865)** F. J. v. Silva, Austria. Unser Werden v. J. 803 bis z. heut. Tage. Wien, Frick. 115 S. M. 4. — **866)** Österreich. Herrscher. 14 farb. Kunstbll. Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn.

die dem Přemyslidenreiche bevorstehende vollständige Germanisierung zunichte wurde. Ottokar war ursprünglich so deutschgesinnt, dafs Dalimil von ihm erzählt, dafs er gegen die Tschechen sich verschworen hatte. Nach dem Aussterben der Přemysliden kam sofort der Deutschenhafs zu starker Geltung.[867–869]) — Der neue Band von Riezlers Geschichte Bayerns bietet manches auf Österreich Bezügliche.[870]) — Die Vorträge Onno Klopps († 1903 zu Wien) umfassen die Ergebnisse seiner Forschungen, die er in den Werken 'Der 30j. Krieg', 'Der Fall des Hauses Stuart', 'Das J. 1683', 'Friedrich II. von Preufsen' u. a. in gründlicher Weise dargetan hat. Sie wurden aus seinem Nachlasse vom Sohn des Historikers Wiard herausgegeben. Die Darstellung der französischen Revolutionszeit, der Zeit Napoleons und der Ära Metternich, namentlich aber der Revolution von 1848 aus der Feder O. K.s ist bisher noch nicht veröffentlicht worden. Der Geschichte Österreichs ist ein breiter Raum gegeben. Der Vf. vertritt überall den österreichischen Standpunkt. Die ruhmreiche Haltung Österreichs in der Zeit Napoleons, und namentlich im Befreiungskriege, wird kräftig betont. Er sagt vom J. 1813: 'Nicht der König von Preufsen und der Freiheitskämpferlärm haben Europa befreit, sondern die Tatkraft Metternichs und die braven österreichischen Soldaten aller Nationalitäten.' Interessant ist auch die Schilderung des Wirkens Metternichs. Das Werk ist zu begrüfsen, denn es wird helfen, manche irrige Auffassung von der geschichtlichen Bedeutung Österreichs zu beseitigen.[871–879]) — Von Sterns

---

65×46 cm. In Halbleinw.-Mappe M. 17. — **867)** B. Bretholz, Gesch. Böhmens u. Mährens bis z. Aussterben d. Premysliden (1306). München u. Leipzig, Duncker & Humblot. 1912. 550 S. — **868)** V. Novotny, České Dejiny 1, I. (Tschech. Gesch. v. d. ältesten Zeiten bis z. Tode d. Fürsten Oldrich.) Prag. XIV, 782 S. — **869)** S. Gorge, Übersicht d. Gesch. Österreich.-Schlesiens. 8. Aufl. Bielitz, Schmeer. 1910. 26 S. — **870)** S. Riezler, Gesch. Bayerns. Bd. 8. 1651—1726. Gotha, F. A. Perthes. 698 S. — **871)** O. Klopp, Polit. Gesch. Europas seit d. Völkerwanderg. Vorträge. 2 Bde. Mainz, Kirchheim. XII, 460 S.; 418 S. M. 18. — **872)** A. Hertz, Tabellen z. gesamten Kulturgesch. München, A. Hertz. 80 S. M. 2,50. — **873)** O. Weber, Deutsche Gesch. v. Westfäl. Frieden bis z. Untergange d. Röm.-Deutschen Reiches 1648—1806. (= Biblioth. d. Geschichtswissenschaft.) Leipzig. Quelle & Meyer. VIII, 204 S. M. 3,40. — **874)** G Weber, Lehr- u. Handbuch d. Weltgesch. In 21. Aufl. hrsg. v. Alfr. Baldamus †. 22. Aufl. (1. Abdr.) gr.-8°. Leipzig, W. Engelmann. 1913. XV, 784 S.; 1914. XX, 935 S. je M. 7; geb. in Leinw. M. 8; in Halbleder M. 9,25. (Bd. 1. Altertum, bearb. v. E. Schwabe. Bd. 4. Neueste Zeit. Unter Mitwirkg. v. Rich. Friedrich, Carl Krebs u. Ernst Lehmann vollständ. neu bearb. v. Frz. Moldenhauer.) — **875)** Joh. Janssen, Gesch. d. deutschen Volkes seit d. Ausgang d. MA. Bd. 1: Deutschlands allgemeine Zustände beim Ausgang d. MA. 19. u. 20., vielfach verb. u. verm. Aufl., besorgt durch Ludw. v. Pastor. (= D. allgem. Zustände d. deutschen Volkes beim Ausgang d. MA.) Freiburg i/B., Herder. gr.-8°. LX, 888 S. M. 11,40; geb. in Leinw. M. 13; in Halbfrz. M. 14. (Mit Bildnis.) — **876)** Osk. Jäger, Deutsche Gesch. In 2 Bdn. 4. Aufl. 11.—13. Tausend. München, C. H. Beck. 1914. XII, 668 S.; XI, 690 S. geb. in Leinw. M. 15. (Bd. 1. Bis z. Westfäl. Frieden. Mit 114 Abbn. auf Tafeln u. 7 farb. Ktn. Bd. 2. Vom Westfäl. Frieden bis z. Gegenwart. Mit 108 Abbn. auf Tafeln u. 8 farb. Ktn.) — **877)** Kaser, Deutsche Gesch. im Ausgange d. MA. (1438—1519). Bd. 2. Stuttgart, Cotta. M. 6. — **878)** G. Kaufmann, Gesch. Deutschlands im 19. Jh. (Volksausg.) Berlin, G. Bondi. 1912. VIII, 694 S. M. 4,50. — **879)** Thdr. Lindner, Weltgesch. d. letzten 100 Jahre (1815—1914). (Sonderausg. v. Bd. 9 u. 10 d. 'Weltgesch.'.) (In 2 Bdn.) Bd. 1: Gesch. Europas bis z. Beginn d. neuesten Zeit. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 1914. gr.-8°. XII, 461 S. M. 5,50; geb. in Leinw. M. 7; in Halbfrz. M. 7,50. — **879a)** id., Weltgesch. seit d. Völkerwanderg. (In 9 Bdn.) Bd. 8: D. europ. Geistesleben zu Anfang d. 19. Jh. Europa bis z. Julirevolution 1830. Europa v. d. Julirevolution bis z. Februarrevolution. Revolution u. Reaktion. D. Übergang zu unserer Zeit 1848—59. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 1914. gr.-8°. XII,

bekanntem Werke liegen die zwei ersten Bände in neuer Auflage vor. Seit ihrem ersten Erscheinen hat der Vf. vor allem eine Reihe weiterer Archive für seine Studien herangezogen. Abgesehen von den im Vorwort zur 1. Auflage namhaft gemachten Archiven in Wien, Paris, Berlin, Florenz, Bern, Karlsruhe, haben beim Fortgang des Werkes für gröfsere und kleinere Partien noch die Archive der Ministerien des Auswärtigen in London, im Haag, in Kopenhagen sehr erwünschte Ausbeute geliefert. Im Haag bot auch das Reichsarchiv, das unter anderem die Papiere von Maanens enthält, einige Aufschlüsse. Das Stadtarchiv zu Frankfurt a/M. gewährte Einblick in die fortlaufenden Berichte des kundigen Ministerresidenten der Freien Städte in Paris, Vincenz Rumpff. Im Züricher Staatsarchiv konnten konfiszierte Briefe deutscher Flüchtlinge, im Archiv des Polnischen Nationalmuseums zu Rapperswyl mannigfache Aktenstücke polnischer Herkunft von Interesse durchforscht werden. Auszüge aus dem Turiner Staatsarchiv, die Karl Hillebrand für die geplante Fortsetzung seiner 'Geschichte Frankreichs' sich hatte machen lassen, gelangten vor ihrer Ablieferung in das Geheime Staatsarchiv zu Berlin, mit Einwilligung seiner Witwe. Selbstverständlich wurde auch die neuere Literatur benutzt. Die Einteilung ist die frühere geblieben.[880-886]) — Das von uns oft erwähnte Jahrbuch von **Geyer** bietet S. 110—57 eine gute Übersicht über die Ereignisse in Österreich-Ungarn für 1912: Politisches, Die Delegationen, Länder und Nationen, Ungarn, Bosnien, Handel und Verkehr. Porträts führender Persönlichkeiten sind beigegeben.[887-892])

---

461 S. M. 5,50; geb. in Leinw. M. 7; in Halbfrz. M. 7,50. — **880)** Alfr. Stern, Gesch. Europas seit d. Verträgen v. 1815 bis z. Frankfurter Frieden v. 1871. 2. Aufl. Bd. 1/2. (Abt. 1, Bd. 1/2.) Gesch. Europas v. 1815—30. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. gr.-8°. Bd. 1: XVII, 653 S. M. 12,50; geb. in Halbfrz. M. 15. Bd. 2: XVI, 571 S.; M. 11; geb. in Halbfrz. M. 13,50. — **881)** Gebhardts Handbuch d. deutschen Gesch. In Verbindg. mit R. Loewe, W. Schultze, H. Hahn u. a. neu hrsg. v. Ferd. Hirsch. 2 Bde. 5. Aufl. Stuttgart, Union. gr.-8°. XII, 769 S.; VIII, 990 S. M. 17,50; geb. in Halbfrz. M. 21. — **882)** G. Liebe, Z. Gesch. deutschen Wesens v. 1300—1848. Kulturhistor. Darstellgn. aus älterer u. neuerer Zeit. Berlin, Vofs. 319 S. M. 3,50. — **883)** Frz. Blanckmeister, Deutsches Familienleben. Dresden, F. Sturm & Co. 1914. X, 392 S. geb. in Leinw. M. 3,75. (Mit Abbn.) — **884)** E. Fuchs u. A. Kind, D. Weiberherrschaft in d. Gesch. d. Menschheit. München. Lex.-8°. brosch. M. 30; geb. M. 40. (Mit Abbn. u. vielen farb. Tafeln.) — **885)** George Cleinow, D. Zukunft Polens. Bd. 2: Politik. (1864—83.) Leipzig, F. W. Grunow. 1914. Lex.-8°. VIII, 300 S. M. 8; geb. M. 10. — **886)** R. F. Arnold, Deutsche Territorialgesch. (E. bibliograph. Versuch): DGBll. 13, S. 239—61. — **887)** Albin Geyer, Illustriertes Jb. d. Weltgesch. (Prochaskas illustr. Jbb.) 13. Jg. D. J. 1912. Teschen, K. Prochaska. Lex.-8°. 270 Sp. geb. in Halbleinw. M. 1,50; in Leinw. M. 2. — **888)** Deutscher Geschichtskalender. Sachl. geordnete Zusammenstellg. d. wichtigsten Vorgänge im In- u. Ausland. Begründet v. Karl Wippermann. Jg. 1913, Bd. 2. Juli/Dez. Leipzig, F. Meiner. III, II, 447 S. M. 6; geb. in Leinw. M. 7; auch in Heften zu M. 1,35. (Bei Bezug d. vollständ. Sammlg. ermäfsigt sich d. Preis um 25 %.) — **889)** Deutscher Geschichtskalender. Sachl. geordnete Zusammenstellg. d. wichtigsten Vorgänge im In- u. Ausland. Begründet v. Karl Wippermann. Jg. 1911. Bd. 2. Juli/Dez. Leipzig, F. Meiner. IV, 232 S. M. 6; geb. in Leinw. M. 7. — **890)** G. Steinhausen, Gesch. d. deutschen Kultur. 2. neubearb. u. vermehrte Aufl. Bd. 1. Leipzig, Bibliograph. Institut. XII, 428 S. M. 10. — **891)** Karl Frdr. Flögel, Gesch. d. Grotesk-Komischen. E. Beitr. z. Gesch. d. Menschheit. (Nach d. Ausg. v. 1788 neu bearb. u. hrsg. v. Max Bauer.) 2 Bde. München, G. Müller. 1914. XIV, 418 S.; 399 S. M. 20; geb. in Halbperg. M. 25; Luxusausg. M. 50. (Mit 73 u. 60 Abbn. u. Tfln.) — **892)** Otto Piper, Burgenkunde. Bauwesen u. Gesch. d. Burgen, zunächst innerhalb d. deutschen Sprachgebietes. 3. vielfach verbesserte Aufl. München, R. Piper & Co. Lex.-8°. 51 Bogen. geh. M. 34; in solidem, vornehmem Halbfranzbd. M. 38; Luxusausg.: 50 Exemplare auf

Vorgeschichte. Piper greift die in der Vorgeschichtsforschung eingerissene Sucht, alles zu wissen, immer genauere Einteilungen der vorgeschichtlichen Funde vorzunehmen, die Zeitbestimmung immer weiter zu präzisieren, in scharfer Weise an. Seine Anschauung fafst er folgendermafsen zusammen: 'Dafs wir von der vorgeschichtlichen Zeit aufser dem Tatsächlichen der gemachten Funde fast so viel wie nichts wissen können, geht wohl am klarsten daraus hervor, dafs, wie hier freilich zum ersten Male festgestellt worden ist, es darüber hinaus nahezu nichts gibt — selbst die für das Ganze grundleglichsten Sätze eingeschlossen —, worüber nicht von Fachleuten voneinander abweichende, oft auch einander entgegengesetzte und ausdrücklich bestrittene Angaben und Behauptungen gemacht worden wären, was ja eben nicht möglich wäre, wenn es sich um strikt beweisliche Dinge handelte.' Die Lehre von Montelius von der Typologie wird verworfen.[893]) — Feist bespricht die prähistorischen Bewohner Europas und untersucht dann die Frage nach der Herkunft der indogermanischen Völker. Die verschiedenen bisherigen Anschauungen werden besprochen. Die Vorgeschichte konnte nach F. bisher auf diese Fragen keine befriedigende Antwort geben. Er bespricht sodann die sprachwissenschaftlichen Ergebnisse. Auch das Verhältnis der Indogermanen zu den Ugro-Finnen wird behandelt; letztere wurden von dem ersteren zum Teil aufgesogen. Auf die meisten behandelten Fragen gesteht F. keine bestimmten Antworten geben zu können, weil die Urgeschichtsforschung noch zu sehr in den Anfängen steckt.[894-899]) — Die Arbeit Rzehaks, die Stammeszugehörigkeit der Träger der verschiedenen prähistorischen Perioden in Mähren zu bestimmen, hat über die Grenzen des Landes hinaus Bedeutung. Freilich sind wohl die Ergebnisse zumeist zweifelhaft.[900-909]) — Tvaružek be-

Bütten, in Ganzperg. geb. M. 60. (Mit über 600 Abbn. im Text.) — **893)** id., Bedenken z. Vorgeschichtsforschg. München, R. Piper & Co. gr.-8⁰. VII, 152 S. M. 4; geb. M. 5. (Mit Abbn.) — **894)** S. Feist, Europa im Lichte d. Vorgesch. u. d. Ergebnisse d. vergleichenden indogerm. Sprachwissenschaft. Beitr. z. Frage nach d. Ursitzen d. Indogermanen. (= Quellen u. Forschgn. für alte Gesch. u. Geogr., hrsg. v. W. Sieglin. Bd. 19.) Berlin, Weidmann. X, 70 S. M. 2,40. — **895)** K. Classen, D. Völker Europas z. jüngeren Steinzeit, ihre Herkunft u. Zusammensetzg. (= Studien u. Forschgn. z. Menschen- u. Völkerkde. X.) Stuttgart, Strecker & Schröder. 76 S. M. 4. (2 Ktn.) — **896)** M. Hoernes, Zeitalter u. Regionen d. vorgeschichtl. Kunst in Europa: JbAltkde. 6 (1912), S. 148—71. — **897)** L. Pfeiffer, D. steinzeitl. Technik u. ihre Beziehgn. z. Gegenwart. (E. Beitr. z. Gesch. d. Arbeit.) Jena, G. Fischer. 1912. — **898)** H. Obermaier, D. Mensch d. Vorzeit. (= H. Obermaier, F. Birkner, W. Schmidt, F. Hestermann u. Th Stratmann, D. Mensch aller Zeiten. Natur u. Kultur d. Völker d. Erde. Bd. 1.) Berlin, München u. Wien, Allgem. Verlagsges. m. b. H. 1912. 592 S. M. 15. (39 Tfln. u. 4 Kartenbeil.) — **899)** F. M. Feldhaus, D. Technik d. Vorzeit, d. geschichtl. Zeit u. d. Naturvölker. E. Handbuch für Archäologen u. Historiker, Museen u. Sammler, Kunsthändler u. Antiquare. Leipzig. 1914. Lex.-8⁰. brosch. M. 30; geb. M. 32,50. (Mit 873 Abbn.) — **900)** Rzehak, D. prähistor. Bewohner Mährens: ZDVGMähren-Schlesien 16, S. 214ff. — **901)** H. Seger, D. Entstehg. d. Leichenverbrenng. in d. jüngeren Steinzeit: KBlAnthr. 41, S. 115/7. — **902)** W. Kubitschek, E. röm. Gufsform im Teplitzer Museum: JbAltkde. 6 (1912), S. 101ff. — **903)** G. Kossinna, Z. älteren Bronzezeit Mitteleuropas: Mannus 4, S. 173—85. — **904)** Mittn. d. Prähist. Komm. d. Kais. Akad. d. Wissensch. Hrsg. v. d. Kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Bd. 2, No. 2. Wien, A. Hölder. 1912. Lex.-8⁰. in Pappbd. K. 13,60. (S. 127—227 mit 199 Abbn. u. 1 Tab.) — **905)** F. Winkelmann, D. röm. Grenztruppen d. Prov. Rätien u. ihre Garnisonen um d. J. 400: DGaue 13 (1912), S. 129—58. |[Menghin: FGTirol&Vorarlb. 10, S. 156f]| — **906)** N. Densusianu, Dacia preistorica. Bukarest, Gobl.-R. CXIX, 1152 S. |[Fischer: KBlVSiebenbLdkde. 36, S. 59—62.]| — **907)** W. Schmid, Röm. Forschg. in Österreich 1905—11: 6. Bericht d. Röm.-German.

handelt ausführlich auf Grund des Jordanis, Procopius, Paulus Diaconus, Gregor von Tours usw. die Geschichte des Aufenthaltes der Heruler, Langobarden, Gepiden und Awaren in Pannonien.[910-913]) — **Kossinna** präzisiert in der kleinen Schrift seine Lehre von der Teilung der Germanen in eine östliche und westliche Masse, von der Einwanderung der Germanen von 1800—1700 v. Chr. nach Deutschland, und zwar aus Skandinawien, von dem Verhältnis zu den Kelten und den anderen 'Nordindogermanen', wie er sie in zahlreichen Aufsätzen ethnologischer und anthropologischer Zeitschriften ausgesprochen hat.[914]) — **Stuhl** bespricht die bekannte Ableitung des Namens der Bayern von Boier (Böhmen). Er erklärt die Boiernamen für deutsch und bringt ihn mit Bann-Bâ-Bon (auch in Ratispona, Vindobona), -poig (Poigreich, Waldviertel in Niederösterreich) u. dgl. in Verbindung. Bann hängt mit fanum und polis zusammen. So führt uns nach St. der Name der Bayern auf die Bannwälder oder Haine zurück, die unsere Vorfahren nach Tacitus der Gottheit weihten; ja, es ergeben sich weitere Zusammenhänge mit den Griechen und Römern![915-924]) — **Wessely** führt in seinem Buche über den Ursprung der glagolitischen Schrift folgendes aus: Die Slawen safsen nach dem Zeugnis der Tabula Peutigeriana sicherlich bereits zu Ende des 4. Jh. n. Chr. nördlich über der Donaumündung, sie hatten also schon damals Berührungen mit den Römern. Die Erinnerung an das Kalenden- und Rosalienfest, das Eindringen eines selteneren Wortes, wie es lateinisch compater ist, in mehrere slawische Dialekte möge für die

---

Komm. d. Kais. Deutschen Archäolog. Institutes zu Frankfurt a/M., S. 8—91. — **908)** A. **Gahais**, Altröm. Leben aus d. Inschriften. Tl. 2. Progr. d. Staatsgymn. zu Wien XIII (Hietzing). 29 S. — **909)** E. **Köstlin**, Donaukriege Domitians. Diss. Tübingen, Heckenhauer. 101 S. M. 2. — **910)** F. **Tvaružek**, Völkergestaltung an d. mittleren Donau im 6. Jh. Progr. d. Landes-Realschule zu Leipnik. 1911. 15 S. (Aus d. Nachlafs.) — **911)** C. **Wagner**, Attila, d. Held d. 5. Jh.: PrJbb. 152, S. 306—80. (Unter seinen Zeitgenossen hat niemand e. gröfseren Eindruck gemacht u. für d. fernere Entwicklg. ähnl. Dienste geleistet.) — **912)** A. **Neubauer**, M. Aurelius Cassiodorus. Obrázek z doby stěhování národů (M. Aurelius Cassiodorus. E. Bild aus d. Zeit d. Völkerwanderg). Jičín, Staatsgymn. 17 S. — **913)** C. **Cipolla**, Considerazioni sul concetto di stato n. monarchia di Odoacre: RAL. 5. Ser., Heft 20, S. 353—468. — **914)** G. **Kossinna**, D. Herkunft d. Germanen. Z. Methode d. Siedlungsarchäologie: Mannusbiblioth. No. 6. Würzburg, Kabitzsch. 1911. 80 S. M. 1,50. — **915)** R. **Stuhl**, Bayern, Böhmen u. Boier: BllSprachF&Sprachlehre 2 (1914), S. 55ff. Berlin, Langenscheidtscher Verl. — **916)** R. **Braungart**, D. Südgermanen. 2 Halbbde. Heidelberg, C. Winter. 1914. Lex.-8°. XV, VI, 811 S. M. 40; geb. in Leinw. M. 46. (334 Abbn. u. 9 Tfln. D. Bojer, Vindelizier, Räter, Noriker, Taurisker usw. waren nach all ihren landwirtschaftl. Geräten u. Einrichtgn. keine Kelten, sondern Urgermanen, höchst wahrscheinl. d. Stammvolk aller Germanen.) — **917)** W. **Pastor**, Aus german. Vorzeit. Kulturgeschichtl. Bilder, Betrachtgn. u. Forschgn. Buchschmuck v. Emma Pastor. 2., stark erweit. Aufl. Wittenberg, A. Ziemsen. gr.-8°. XI, 293 S. M. 5; geb. in Leinw. M. 6. (Mit 107 Abbn.) — **918)** F. **Kauffmann**, Deutsche Altertkde. 1. Hälfte: Von d. Urzeit bis z. Völkerwanderg.: Handbuch d. deutschen Unterrichts an höheren Schulen 5, Heft 1. München, Beck. XV, 508 S. M. 10. — **919)** K. **Wolff**, D. Germanen als Begründer d europäischen Kultur. Mit e. Vorwort v. G. Kossinna u. Anmerkgn. v. Fr. Hommel. Bozen, Selbstverl. 24 S. M. 1. — **920)** K. **Woyte**, Antike Quellen z. Gesch. d. Germanen. Tl. 1. Von d. Anfängen bis z. Niederlage d. Cimbern u. Teutonen: Voigtländers Quellenbücher 15. Leipzig, Voigtländer. 83 S. M. 0,70. — **921)** S. **Feist**, Ausbreitg. u. Herkunft d. Germanen. Berlin, Weidmann. XII, 573 S. M. 13. (Tafeln.) — **922)** A. v. **Peez**, Erlebt — erwandert. IV. Aus deutschen Gauen u. v. deutschen Volke. Weimar, A. Duncker. 1914. gr.-8°. 157 S. M. 1,70. — **923)** E. **Förstemann**, Altdeutsches namenbuch. bd. 2. Orts- u. sonst. geograph. namen. Völker-, länder-, siedlungs-, gewässer-, gebirgs-, berg-, wald-, flurnamen u. dgl. 3., völlig neu bearb., um 100 jahre (1100—1200) erweit. aufl., hrsg. v. Herm. Jellinghaus. 1. hälfte. Bonn, P. Hanstein. 33×25 cm. XXVIII, 14 S. u. 1700 Sp. M. 60. — **924)** M. v. **Czerlien**, Auf slaw. Spuren. Agram, M. Breyer. 1914.

Möglichkeit meiner Hypothese sprechen. Ich finde nun das lateinische Alphabet in den Formen der jüngeren Kursive ganz im Glagolitischen wieder. Was die Zeit der Übernahme der lateinischen Kursive betrifft, so mache ich auf die Existenz eines eigenen glagolitischen Zeichens für die Silbe 'ja' aufmerksam. Offenbar gab den Anlafs dazu der häufige Gebrauch von 'ju', so dafs die Idiosynkrasie entstehen konnte, es gäbe dafür einen eigenen Buchstaben: Wir brauchen da nur an die Epoche nach 500 n. Chr. zu denken, wo 518—27 Kaiser Justin I., 527—65 Justinian und 565—78 Justin II. regierte; durch die häufige Schreibung von Namen mit der Silbe 'iu' zu Anfang drängte sich diese dem Gedächtnis auf.[925]) — Das wissenschaftliche Interesse bei der Erforschung der kirchenslawischen Sprache dreht sich nach Jagić vor allem um die Frage nach ihrem Ursprunge, nach ihrer Heimat. Nachdem durch Jahrzehnte ihre pannonische Heimat einerseits behauptet und durch lexikalische Belege gestützt, andererseits auf Grund mehr der geschichtlichen als linguistischen Erwägungen bekämpft wurde, macht sich in neuerer Zeit eine Art von Kompromifs geltend, der dahin lautet, dafs der lautliche und grammatische Typus der Sprache entschieden nach dem mazedonisch-bulgarischen Süden als ihrer Heimat hinweist, während der lexikalische Vorrat, wenn auch im Grunde ebenfalls südslawisch, doch durch viele christlich-kirchliche Ausdrücke aus der mährisch-pannonischen Mitte, wo diese Sprache zuerst zur liturgisch-literarischen Anwendung kam, bereichert und gewissermafsen charakterisiert wurde. Nur in diesem beschränkten Sinne kann die von Kopitar und Miklosich vertretene und zuletzt auch von Šafařik zugegebene pannonische Theorie auch heute noch aufrecht erhalten werden. J. hat ferner in seiner lexikalischen Analyse so oft Gelegenheit gefunden, auf die urwüchsige Seite der Übersetzungstätigkeit hinzuweisen, dafs er zuletzt die Frage aufwerfen mufste, ob der für den ältesten Übersetzer geltende Gelehrte Konstantin wirklich ein griechisch erzogenes Kind war und erst später zu den sprachlichen Eindrücken der griechischen Jugend sich die slawische Sprache aneignete oder, wenn das wirklich der Fall war, bei der Übersetzungsarbeit volkstümliche slawische Männer als Mitarbeiter heranzog. Für die letztere Annahme könnte man den Wortlaut der Legende zitieren, die in der Tat von Mitarbeitern (pospěšnici) redet.[926–928])

Babenbergische Periode. Wichtige Berichtigungen zur Schrift Kaemmels über die Besiedlung des deutschen Südostens im 10. bis 11. Jh. (vgl. frühere JBG.) hat K. Uhlirz in HZ. 110, S. 229f. gebracht. Kaemmel hat den Grofsteil der neuen Literatur übersehen. — Zur Frage der tres comitatus bei der Belehrung Heinrich Jasomirgotts 1156 äufsert sich Grund in der oben genannten Arbeit N. 28 auf S. 412ff. und Strnadt in seiner Arbeit oben N. 155, S. 682ff. Von Bedeutung ist das Werk von Mitis.[929])

Habsburgische Periode bis 1526. Mehrere Arbeiten werden

---

gr.-8°. XII, 216 S. M. 3. — **925)** K. Wessely, Glogolit.-latein. Studien: SB.-AkWien 50, S. 235ff. (S.-A. a. s. Studien z. Paläogr. u. Papyruskde. 13. Leipzig. 1913.) — **926)** V. R. v. Jagić, Entstehungsgesch. d. kirchenslaw. Sprache. Neue, berichtigte u. erweiterte Ausg. Berlin, Weidmannsche Buchhandlg. — **927)** A. Brückner, D. Wahrheit über d. Slawenapostel. Tübingen, J. C. B. Mohr. III, 127 S. — **928)** Fr. Snopek, Konstantinus-Cyrillus u. Methodius, d. Slawenapostel. E. Wort z. Abwehr für d. Freunde hist. Wahrheit: Operum Acad. Velehradensium 2. Kremsier. 471 S. — **929)** O. Frhr. v. Mitis, D. Siegel d. Babenberger. Hrsg. v. Ver. für Landeskde. v. Niederösterreich z.

unten kurz angeführt.[930-939]) — Hartung charakterisiert das Verhältnis Friedrichs III. und Maximilians I. zur Reichsreform.[940-946])

Türkenkämpfe und Reformation. Ortvay entwirft ein glänzendes Bild von Maria von Habsburg, der Gemahlin Ludwigs II. und nachmaligen Statthalterin der Niederlande. Nach der Schlacht bei Mohacs wurde sie wahrhaft grofs; als Statthalterin von Ungarn, dann als Statthalterin der Niederlande hat sie grofses politisches Verständnis und Tatkraft gezeigt. Auch für Kunst und Literatur zeigte sie lebhaftes Interesse.[947]) — Sehr zahlreiche Arbeiten zur Geschichte des 16. und 17. Jh. werden unten genannt.[948-971]) — Srbik bietet zunächst Mitteilungen über die bisherigen

---

Feier seines 50j. Bestandes. Wien, Gerlach & Wiedling. — **930)** W. Renken, Angebl. Lehnseid Albrechts I. Halle, Kämmerer. 102 S. M. 1,20. — **931)** J. Kiesewetter, D. deutsche Königtum Albrechts II. Gymn.-Progr. Troppau. 1911. |[MIÖG. 38, S. 724.]| (D. Aufsatz schildert d. Wahlverhandlg, d. Annahme d. Wahl durch Albrecht in Wien u. d. Verhältnisse d. böhm. u. ungar. Länder. Von d. wichtigsten Fragen d. zwei Reichstage zu Nürnberg [1438] werden d. Landfriedensgesetzentwurf Albrechts II., seine Bemühgn., zwischen d. Fürsten u. Städten zu vermitteln, u. d. kirchl. Angelegenheiten getrennt besprochen.) — **932)** R. Manns, König Albrecht II. u. d. Kirchenpolitik d. röm. Reichs 1438/9. Diss. Marburg. 1911. 57 S. — **933)** J. Lahusen, D. Urkk. über Freiburgs i/B. Übergang an Österreich 1368: MIÖG. 34 (1912), S. 118ff. — **934)** W. Fraknói, D. Heiratspolitik Ludwigs d. Grofsen: UngRs. 2, S. 497ff. (Berührt auch d. Verlobg. Hedwigs mit Wilhelm v. Österreich.) — **935)** E. Lüthi, Berns Stellg. im Sempacherkrieg. E. Abwehr. 2. Aufl. Bern, Stämpfli. 50 S. M. 0,35. — **936)** M. Zowadsky, D. Cillier u. ihre Beziehgn. zu Kaiser Sigismund u. König Albrecht. Diss. Halle. 98 S. — **937)** H. Prutz, Pius' II. Rüstgn. z. Türkenkrieg u. d. Societas Jesu d. Flandrers Gerhard des Champs 1459—66. (= SBAMünchen, Philos.-Philolog. Kl., Jg. 1912, 4. Abhandlg.) München, G. Franz. 63 S. M. 1,20. — **938)** U. Dikenmann, D. Stellg. d. Stadt Konstanz in d. Landgrafschaft Thurgau 1417—99 u. d. daraus hervorgehenden Beziehgn. d. Stadt zu Österreich u. d. Eidgenossen. Diss. Zürich. 1910. 121 S. — **939)** A. Warburg, Zwei Szenen aus König Maximilians Brügger Gefangenschaft auf e. Skizzenbl. d. sog. Hausbuchmeisters: JPrK. 33, S. 180—212. (2 Tfln.) — **940)** F. Hartung, D. Reichsreform v. 1485—95: HV. 16, S. 24ff. — **941)** G. M. Lupo, Massimiliano d'Austria a Pisa n. Italia: RiStor&LMassa-Carrara 2, II. — **942)** M. Geisberg, Holzschnittbildnisse d. Kaisers Maximilian: JPrK. 34, S. 236—48. — **943)** E. Massoin, La mère de Charles-Quint, Jeanne de Castille, dite la Folle, fut-elle réellement aliénée? Étude hist. et méd. S.-A.: RGB. (févr./mars 1912). Bruxelles, Goemaere. 47 S. Fr. 1. — **944)** J. Marini, Beitrr. z. Venezianerkrieg Maximilians I., 1515/6, mit bes Berücksichtigg. d. Tätigkeit d. Trienter Bischofs Bernhard II. v. Cles. (Fortsetzg.) Progr. d. Staats-Reform-Realgymn. (früher Staats-Realschule) zu Bozen. 1911. (Als Beilagen werden e. Bericht d. Kais. Kriegsräte in Verona v. 24. Dez. 1515, Briefe d. Kaisers an Cles v. 9. u. 10. Febr., 10. u. 20. April 1516 u. Briefe Spinellis u. Colonnas an Cles u. Hans Ackers an Maximilian I. v. 19. April 1516 abgedruckt.) — **945)** E. König, Z. Hauspolitik Kaiser Maximilians I. in d. J. 1516/7 Festgabe für H. Grauert. S. 191—204. — **946)** G. Bossert, D. österreich. Herrschaft in Württemberg 1519—34: WürttembJbStatistik&Landeskde. (1911). (Trotz einiger Lichtseiten d. Verwaltg. war d. Regierg. nicht imstande, d. Ordng. aufrecht zu erhalten. Als charakteristisch wird d. Gesch. v. Stadt u. Amt Kirchheim, namentl. im Bauernkrieg, ausführl. betrachtet. Anhänglichkeit d. Volkes an d. Herzogshaus, dauernder Hafs gegen Österreich u. d. Schwäb. Bund waren d. Merkmal d. Zeit.) — **947)** Th. Ortavy, Maria v. Habsburg, d. Gattin König Ludwigs II. v. Ungarn: UngRs. 2, S. 340ff. — **948)** Ph. Helle, D. Konferenzen Morones mit Kaiser Ferdinand I. (Mai 1563) u. ihre Einwirkg. auf d. Gang d. Trienter Konzils. Diss. Bonn, Behrendt. 66 S. — **949)** Th. Wąsik, Poslowanie Hozyuszowe do cesarca Ferdynanda (Hosius' Entsendg. z. Kaiser Ferdinand). Progr. d. Staatsgymn. zu Przemysl-Zasanie. 21 S. — **950)** J. Loserth, Aus d. Zeit d. böhm. Aufstandes v. 1547: MVGDB. 50 (1912), S. 594ff. — **951)** V. Bibl, D. Erhebg. Hzg. Cosimos v. Medici z. Grofshzg. v. Toskana u. d. kaiserl. Anerkenng. 1569—76: AÖG. 103, S. 1ff. — **952)** Joh. Alb. Aich, Laupheim bis 1570. E. Beitr. z. Schwabens u. Vorderösterreichs Gesch. u. Heimatkde. Blaubeuren, H. Baur. 1914. 135 S. M. 2,80. — **953)** R. Krone, Lazarus v. Schwendi (1522—84), Kaiserl. General u. Geh. Rat. Seine kirchenpolit. Tätigkeit u. seine Stellg. z.

Charakteristiken Leopolds I. und bemerkt, dafs an der Schilderung von Pribram kaum noch Wesentliches zu ändern ist. Dann handelt er über die von ihm veröffentlichte Charakteristik des Gerard Hamel Bruynicx. Dieser war der erste Resident der Generalstaaten am Wiener Hofe. Er war am 7. September 1670 auf seinem Posten eingetroffen und blieb bis zu seinem Tode 1692 der ordentliche Vertreter der Republik bei Leopold. Kein Diplomat von hervorragender Bedeutung, aber seine Berichte zeigen ihn als einen klugen, besonnenen, seinem Vaterlande ehrlich ergebenen Mann. Der Berichterstatter erklärt ausführlich, er habe nicht seinen 'besonderen sentimenten' gefolgt. Der Resident der Generalstaaten weilte noch nicht viel mehr als ein Jahr in Wien, er hatte nicht häufig Gelegenheit, mit dem Kaiser und seinen Ratgebern in Berührung zu kommen, schon seine Sendung war wenig angenehm gewesen, und der Kaiserhof beobachtete damals noch gegenüber der Republik eine halb stolze, halb mifstrauische Zurückhaltung. Seine Schilderungen bieten also ein Bild, wie 1671 in der Wiener Diplomatenwelt oder wenigstens dem Kreise, der dem Holländer nahestand, über Leopold und seine Minister geurteilt wurde. Dieses Urteil ist im ganzen, soweit es den Monarchen selbst betrifft, ein objektives und gerechtes und hält sich von jedem Überschwange von Lob und Tadel frei. Des Kaisers tüchtige Verstandesgaben und seine Unentschlossenheit auf der einen, die Hartnäckigkeit, mit der er an einer ernstlich gefafsten Überzeugung festhielt, auf der anderen Seite, die starke Einwirkung der Minister in Entscheidungen, die nicht diesen Überzeugungen entsprangen, die Gutmütigkeit und Ehrlichkeit Leopolds treten in ganz feinen Bemerkungen ebenso zutage, wie das Widerspiel der grofsen Weltfragen und der inneren Staatskräfte, der Knappheit der Finanzen, des ungarisch-türkischen Problems und des Gegensatzes

---

Reformation: SchrrVReformG. No. 106/7. — **954)** J. Schweizer, Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken 1585 (1584)—90. Abt. 2: D. Nuntiatur am Kaiserhofe. 2. Hälfte: Antonio Pueta in Prag 1587/9. Paderborn, Schöningh. M. 34. — **955)** A. O. Meyer, D. Prager Nuntiatur d. Giov. Stef. Ferreri u. d. Wiener Nuntiatur d. Giac. Serra (1603/6): Nuntiaturberr. aus Deutschland, hrsg. durch d. Kgl. Preufs. Inst. Abt. 4: 17. Jh. 2. Hälfte. S. 363—878 u. LXXXVIII S. M. 22,50. — **956)** K. Štloukal, Karl v. Lichtenstein u. s. Anteil an d. Regierg. Rudolfs II. (1596—1607): ČeskýČasH. 18 (1912). — **957)** O. Zacher, Rudolf II. u. d. Alchimisten: ČMČ. 86 (1912). — **958)** J. Verefs, D. erste Feldzug Gabr. Bethlens im 30j. Krieg u. d. Friede v. Nikolsburg. Grofswardein, Laszky. 1911. 71 S. — **959)** D. Sturmdeputationen d. Protestanten u. Ferdinand II.: ÖRs. 28 (1911), S. 102 ff. — **960)** A. Rille, Kardinal Franz Fürst v. Dietrichstein u. seine Beziehgn. zu Kaiser Ferdinand II. u. Papst Urban VIII.: ZDVGMähren&Schlesien 16, S. 115—25. — **961)** J. Kvačala, Zu d. Scioppius-Verbindg. mit Ferdinand II.: ZKG. 33, S. 105/9. — **962)** O. Elster, Oktavio Piccolominis zweite Gemahlin: DR. 37. Jg., 2, S. 117—22. — **963)** P. C. A. Straka, Albrecht z Valdštejna a jeko doba. Na nákladè Korrespondence opata Strohovského Kaspara z Questenberka (A. v. Wallenstein u. seine Zeit. Auf Grund d. Korrespondenz d. Abtes v. Strohow, Kaspar v. Questenberg): RozpravyČeské-AkPrag. 1, Heft 44. Prag, Česká Ak. 1911. XXXVI, 240 S. — **964)** H. Kretschmayr, D. Anfänge Wallensteins: ÖRs. 30 (1912), S. 421 ff. — **965)** V. Loewe, Wallenstein-Lit. 5. Ergänzg.: MVGDB. 49, S. 29—64. — **966)** F. Bäuerle, Friedland i. J. 1638 noch nicht kathol.: JGGPÖ. 34, S. 75—91. — **967)** J. Volf, Zwei Lieder über d. Ermordg. Wallensteins: ČMČ. 86 (1912). — **968)** H. Schulz, Wallenstein u. d. Zeit d. 30j. Krieges. 2. Aufl.: Monographien z. Weltgesch. 3. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 142 S. M. 3. (Illustr. mit 4 Beil.) — **969)** G. L. Kiefsling, Hist. Aufsätze u. Vorträge über Napoleon, Wallenstein u. d. grofsen Strategen d. Universalgesch. Leipzig, A. Hoffmann. 89 S. M. 2. — **970)** F. Profeld, Náchod za vpádu Banérova do Čech r. 1639 (Nachod z. Zeit v. Baners Invasion in Böhmen i. J. 1636). Progr. d. Staats-Realgymn. zu Nachod. 7 S. — **971)** R. Koser, Gesch. d. brandenburg.-preufs. Politik. Bd. 1: Gesch. d. brandenburg. Politik bis z. Westfäl. Frieden v. 1648. 1. u. 2. Aufl. Stuttgart, J. G. Cotta

gegen Frankreich. Von den Staatsmännern werden nur Lobkowitz, Schwarzenberg und Hocher näher gewürdigt als die einzigen, die auf die Richtung der äufseren Politik mafsgebenden Einflufs hatten; daneben noch Montecuculi und Königseck.[971a–984])

Karl VI. Maria Theresia. Josef II. Kaindl bietet einen kurzen Beitrag für das Bestreben zur Zeit Karls VI., die österreichische Herrschaft in Serbien durch deutsche Kolonisation Belgrads zu stärken. Es wurde dort eine Deutschenstadt mit besonderem Stadtrecht errichtet und das deutsche Wesen kräftig gefördert. Das Serbentum war damals ganz zurückgedrängt.[984a]) — Was Löchl über seine Studien und sein Leben in Wien, seine Promotion in Innsbruck u. dgl. erzählt, sind interessante Beiträge zur Kenntnis der damaligen Verhältnisse.[985.986]) — Die von Rhyn veröffentlichten Briefe Maria Theresias sind an die Obersthofmeisterin Baronin Hager von und zu Allentsteig, spätere Fürstin Trautson gerichtet. Sie sind ursprünglich Französisch geschrieben, werden aber hier in deutscher Übersetzung mitgeteilt und umfassen wesentlich das Jahrzehnt 1745—55. Sie reden von Tagesgeschäften, von ermüdenden Reisen, von Familienangelegenheiten, von der Gesundheit der Kinder, von der Person der Briefstellerin selbst. Von grofsen Staatsaktionen hört man nicht viel, nur wie aus der Ferne etwa einmal die Erwähnung einer verlorenen Schlacht und des Schmerzes, den

---

Nachf. je XIII, 508 S. M. 12; geb. in Halbfrz. M. 14,50. (Mit 1 farb. Kte.) — **971a)** H. v. Srbik, E. holländ. Bericht über Kaiser Leopold I. u. seine Staatsmänner. S.-A. aus d. Festschr. d. Akad. Ver. deutscher Historiker in Wien. Pottendorf, Camill Siegl. 1914. 15 S. — **972)** Art. Levinson, Nuntiaturberichte v. Kaiserhofe Leopolds I. (Febr. 1657 bis Dez. 1669). Aus: AÖG. 103. Wien, A. Hölder. 295 S. gr.-8°. M. 6,80. — **973)** B. Obál, D. Religionspolitik in Ungarn nach d. Westfäl. Frieden während d. Regierg. Leopolds I. Hallesche Diss. Halle, Anton. 240 S. M. 4. |[Th. Meyer: MIÖG. 35, S. 182/6.]| — **974)** R. Knott, D. Bergstadt Graupen u. d. Kriege Kaiser Leopolds I. Progr. d. Staatsgymn. zu Teplitz-Schönau. 1911. 21 S. — **975)** Pacheco y E. de Leyva, Estudio hist. Carlos V. y los turcos en 1532; La jornade de Viena, regun an manuscrito inéd. del siglo XVI existente en la Bibl. del El Escorial. Madrid, Asilo de Huérfanos. 1909. 78 S. Fr. 3. — **976)** J. Zár uba, Turci před Vidni r. 1683 (D. Türken vor Wien 1683). Jungbunzlau. 1909. 414 S. M. 2,20. — **977)** L. Wicher, Przed odsieczą Wiednia (Vor d. Entsatze Wiens). Progr. d. Privatgymn. mit poln. Unterrichtssprache zu Zbaraż. — **978)** J. Kieszkowski, Współczesna pamiątka odsieczy Wiedeńskiej: SprawKomHSztuki 8, S. CCCLXX ff. (K. hat in Viareggio bei Pisa mehrere Marmorfiguren gefunden; unter ihnen hält er d. eine für Johann Sobieski, e. andere stellt e. Türken vor, e. dritte d. Glauben. D. Figuren stammen v. e. Villa im nahen Bozzano. K. betrachtet diese Standbilder [die auch abgebildet sind] als Reste e. gleichzeit. Apotheose Sobieskis als Befreier Wiens v. d. Türken.) — **979)** A. Rille, Aus d. letzten Jahren d. Regierg. d. poln. Königs Joh. Sobieski 1689—96. Berichte d. kais. Ministers Geörge v. Schiemansky an Ferd. Fürst v. Dietrichstein, im Arch. v. Nikolsburg: ZDVGMähren&Schlesien 15, S. 430—65. — **980)** Zitterhofer, Tagebuch d. Prinzen Eugen v. Savoyen über d. Streifzug nach Sarajevo i. J. 1697: MKAKG. 3. Folge, 8 (1914), S. 1 ff. (Ansicht v. Sarajevo u. e. Kartenskizze.) — **981)** H. Brulin, Österrike och det stora nordiska kriget före Karl XIIs infall in Sachsen 1700/6: HTS. (1909), S. 141—66, 197—242. — **982)** S. Valenti, Documenti inediti riguardanti la guerra di successione spagnuola n. valli occid. d. Trentino. (Fortsetzg.): ATrentino 27 (1912), S. 154—60. — **983)** F.-E. de Vault, La guerre des Alpes (guerre de la succession d'Autriche) d'après la corresp. de la cour et des généraux, revue par P. Arvas. Paris, Berger-Levrault. M. 30. — **984)** Frhr. v. Hengelmüller, Franz Rákóczi u. s. Kampf für Ungarns Freiheit 1703—11. Bd. 1. Stuttgart, Deutsche Verlagsanst. Lex.-8°. IX, 241 S. M. 6,50; geb. M. 8. (Mit 5 Bildn.) — **984a)** R. F. Kaindl, Aus Belgrads Vergangenheit: ÖIllustrRs. 1, No. 45. — **985)** J. G. Löchl, Aigner Lebenslauf v. mir J. G. L. Kayserl. Raths- u. Leib-medico beschrieben zu müssigen Stunden zu Frankfurt am Mayn, derweilen ich nach Abreis Ihrer kays. May. bei Ihrer May. d. Kayserin noch zurückverbleiben mufste. Anno 1743: SüddMh. 10, Heft 4 ff. — **986)** M. M. Moffat, Maria Theresia.

Maria Theresia darüber empfindet.[987-991] — Koser stellt Maria Theresia und Friedrich den Grofsen dar als die grofsen Vertreter entgegengesetzter Interessen. Als das Ergebnis ihres Ringens aber bezeichnet er die Tatsache, dafs fortan in Mitteleuropa zwei Grofsmächte statt einer bestanden.[992] Sehr grofs ist noch immer die Zahl der Arbeiten über die Schlesischen Kriege.[993-1011] — Preitz wendet sich gegen den Vorwurf, Moritz von Dessau habe durch sein Verhalten den Verlust der Schlacht von Kolin für die Preufsen verschuldet. Er ist der Ansicht, dafs die besonders günstige Stellung der Österreicher und ihre Überlegenheit an Zahl der Truppen es waren, die den Angriff der Preufsen scheitern machten; dazu kam der erfolgreiche Angriff der österreichich-sächsischen Reiterei, der die Niederlage der Preufsen vollendete.[1012-1040]

London, Methuen. 406 S. 10 sh. 6 d. — **987)** R. van Rhyn, Unveröffentl. Briefe d. Kaiserin Maria Theresia: ÖRs. 33 (1912), S. 171 ff., 268 ff. — **988)** Briefe d. Kaiserin Maria Theresia. Ausgewählt, hrsg. u. eingeleitet v. W. Fred, in deutscher Übertragg. v. Hedw. Kubin. 2 Bde. Buchausstattg. v. P. Renner. München, G. Müller. 1914. XXXVIII, 384 S.; XI, 412 S. M. 12; geb. in Halbfrz. M. 18; Luxusausg. auf Bütten, geb. in Ldr. M. 45. (Mit 24 bzw. 12 Bildn. u. 1 Stammtfl.) — **989)** v. Chotkowski, Maria Theresias Korrespondenz mit Klemens XVI. u. Pius VI.: HPBll. 145, S. 31—48, 81—99. — **990)** J. J. Khevenhüller-Metsch, Aus d. Zeit Maria Theresias. Tagebuch 1742—76. Hrsg. v. Rud. Khevenhüller-Metsch u. H. Schlitter. Bd. 4: 1758/9. 313 S. M. 7. (Faks.) — **991)** Mutter u. Sohn. Intime Briefe Maria Theresias u. Josefs II. Berlin, K. Curtius. 173, 167 S. M. 5; geb. M. 6. (Mit 24 [22 Bildnis-] Tfln.) — **992/3)** R. Koser, Friedrich d. Grofse u. Maria Theresia: ÖRs. 30, Heft 2. — **994)** R. Salv, Maria Theresias Kampf mit Friedrich d. Grofsen. Österreich. Stimmen z. Zweihundertjahrfeier d. Geburtstages Friedrichs d. Grofsen. Wien, Seidel. 32 S. M. 1. — **995)** v. Dalwigk, D. Anteil d. hess. Truppen am Österreich. Erbfolgekriege 1740/8. Fortsetzg.: ZVHessG. 45, S. 138—201. — **996)** A. Chuquet, Mollwitz 1741: id., Épisodes et portraits 3, S. 7—18. — **997)** G. A. Schröter, D. Nymphenburger Vertrag v. 22. Mai 1741. Diss. Königsberg. 1910. 128 S. — **998)** A. Krell, D. Truppenzahlen in d. Schlacht bei Hohenfriedberg 1745: NASächsG. 32, S. 357—66. — **999)** A. Brabant, Kesselsdorf u. Maxen. Zwei Winterschlachten bei Dresden. Dresden, Köhler. XVI, 216 S. M. 2,80. (4 Ktn.) — **1000)** H. Strieder, Maria Theresia, Kaunitz u. d. österreich. Politik v. 1748—55: HV. 13, S. 494—509. — **1001)** M. Bertling, D. Kroaten u. Panduren in d. Mitte d. 18. Jh. u. ihre Verwendg. in d. friderizian. Kriegen. Diss. Berlin. 1912. 69 S. — **1002)** K. Grawe, D. Prinzipien d. Ermattungsstrategie dargestellt an d. Feldzugsplan Friedrichs d. Gr. 1760. Progr. Strausberg. 1912. 24 S. — **1003)** Schwertfeger, D. Strategie Friedrichs d. Grofsen im 7j. Kriege: MWBl. Beiheft (1913), S. 39—62. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. M. 0,50. (Karte.) — **1004)** D. Kriege Friedrichs d. Grofsen. Hrsg. v. Grofsen Generalstabe. Tl. 3: D. 7j. Krieg. Bd. 12: Landeshut u. Liegnitz. 286, 36 S. M. 13,50. (Mit 12 Ktn., Plänen u. Skizzen.) — **1005)** D. Kriege Friedrichs d. Grofsen. Hrsg. v. Grofsen Generalstabe. Bd. 11: Minden u. Maxen. VIII, 314, 24 S. M. 14. (13 Ktn., Pläne u. Skizzen.) — **1006)** v. Hoen u. v. Bremen, D. 7j. Krieg. (Preufsen-Deutschlands Kriege. Bd. 2: Kriege Friedrichs d. Grofsen 1740—63.) Berlin, Vofs. XV, 495 S. M. 10. (7 Portr. u. 17 Kartentfln.) — **1007)** Glatzel, D. 7j. Krieg zu Lande u. zu Wasser: MarineRs. (1912), Heft 2. — **1008)** A. Hoffmann, Unter Friedrichs Fahnen. Tagebuchbll, Briefe u. sonstige neue Beitrr z. Gesch. d. Schles. Kriege. Kattowitz, Böhm. 191 S. M. 4. — **1009)** P. Deutsch, D. Entstehg. d. 7j. Krieges u. d. letzte Kontroverse über diese Frage. Progr. Staats-Realgymn. Arnau. 1911. 34 S. — **1010)** P. Müller, D. Ursprung d. 7j. Krieges im Lichte d. sächs. Publizistik 1756/8. Leipziger Diss. 1911. 156 S. — **1011)** C. Becker, D. Erlebnisse d. kurköln. Truppen im Verbande d. Reichsarmee während d. 7j. Krieges: AnnHVNiederrhein 91, S. 63—108. — **1012)** M. Preitz, Prinz Moritz v. Dessau im 7j. Kriege. (Z. 31. Oktober 1912): HBibl. 30. München u. Berlin. R. Oldenbourg. 184 S. M. 5. |[HJb. 34, S. 474.]| (Mit 1 Porträt, 2 Schriftstücken in Faksiemile u. 6 Kartenskizzen.) — **1013)** M. v. Hoen, D. Schlacht bei Kolin 1757: SÖMZ. Wien, Seidel. 148 S. M. 3. (Textskizze, 5 Textanh., 2 Pläne.) — **1014)** D. Goslich, D. Schlacht bei Kolin 1757. Berlin, Nauck. 83 S. M. 2. |[v. Duvernoy: MilLZg. (1911), No. 10.]| — **1015)** C. Aubert, Prag u. Kolin. E. glücklicher

Verhältnis Österreichs zur Französischen Revolution. Anteil an den Kriegen der Revolutionszeit und an den Befreiungskämpfen. Der bekannte Napoleon-Forscher **Kircheisen** bietet eine ausführliche Darstellung der Napoleonischen Kriege von 1796/7. Eine Darstellung dieser Feldzüge auf Grund der französischen, österreichischen und sardinischen Kriegsarchive steht noch aus. Um so dankenswerter ist die vorliegende Darstellung der höchst interessanten Ereignisse. K. bietet in der Einleitung eine ausführliche Darlegung über die bisherige Literatur. Manche früheren Irrtümer werden richtiggestellt. So ist die von Sybel verfochtene Meinung irrig, dafs Bonaparte zuerst den Gedanken ausgesprochen habe, Teile Venedigs Österreich als Entschädigung anzubieten. Bereits am 12. März hatte Clarke dem Marchese Gherardini nicht allein das venezianische Kroatien, sondern auch Teile der Terra ferma angeboten. Wertvoll sind die vielen Porträte und Schlachtenbilder.[1041–1049]) — Die von Gugitz herausgegebenen 'Traditionen' von **Schönholz** bezeichnet der bekannte Historiker Helfert als ein

u. e. unglücklicher Tag aus d. Leben d. grofsen Königs. Nach d. Tagebuch e. norweg. Offiziers während d. Feldzuges in Böhmen 1757: MWBl. (1913), Heft 6, S. 168—96. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. M. 0,60. — **1016)** K. Schmidt, D. Tätigkeit d. preufs. Freibataillone in d. beiden ersten Feldzügen d. 7j. Krieges 1757/8. Diss. Berlin, Nauck. 87 S. M. 2. — **1017)** O. Herrmann, D. Feldzugsplan Friedrichs d. Grofsen für d. J. 1758: HV. 15 (1912), S. 19ff. — **1018)** Schier, D. Rückzug König Friedrichs II. über Mährisch-Trübau 1758: ZDVGMähren-Schlesien 17, S. 1ff. — **1019)** O. Herrmann: Z. Schlacht bei Zorndorf 1758: FBPG. 24, S. 225—44. (Stellt fest, in welchen Punkten d. Generalstabswerk über d. 7j. Krieg [Bd. 8, 1910] d. Ergebnisse d. Monographie v. M. Immich [1893] berichtigt u. ergänzt.) — **1020)** L. Mollwo, Friedrich d. Grofse nach d. Schlacht bei Kunersdorf. 1759: ib. 25, S. 529—65. — **1021)** M. Friedrich, D. Treffen u. d. Kapitulation bei Maxen 20. u. 21. Nov. 1759: MittVGPirna Heft 3. Pirna, Diller & Sohn. 1910. 28 S. M. 1,20. (Karte.) — **1022)** Volz, D. Überfall Berlins durch d. Russen u. Österreicher 3. bis 13. Okt. 1760: VossZg^S. (1910), No. 40/2. — **1023)** A. Lichter, D. Schlacht bei Burckersdorf u. Leutmannsdorf. 21. Juli 1762. 4. Aufl. (S.-A. aus d. Tägl. Rs. für Schlesien u. Posen 2.) Schweidnitz, Heege. 24 S. M. 0,30. — **1024)** G. Eickemeyer, D. Zuverlässigkeit d. kriegsgeschichtl. Darstellg. d. 2. Schles. Krieges in d. Hist. de mon temps Friedrichs d. Grofsen. Diss. Tübingen. 1910. 4°. 165 S. — **1025)** A. Ritter, Über d. Zuverlässigkeit d. Orts-, Zahl- u. Zeitangaben in d. kriegsgeschichtl. Werken Friedrichs d. Grofsen. Berlin. 1911. 98 S. — **1026)** O. Herrmann, D. 'Sieger' v. Torgau (1760): FBPG. 25, S. 889—91. — **1027)** P. Deutsch, D. Entstehg. d. 7j. Krieges u. d. letzte Kontroverse über diese Frage. Progr. Arnau. 1911. 38 S. — **1028)** E. v. Moeller, Friedr. d. Grofse als Geschichtschreiber d. 7j. Krieges; DRs. (Febr. 1912), S. 268—81. — **1029)** G. Volz, Z. Entstehungsgesch. d. 'Hist. de la guerre de sept ans' Friedrichs d. Grofsen: HohenzollJb. 15, S. 76—80. — **1030)** Egelhaaf, Maria Theresias letzte Tage: KBGV. 60, S. 164ff. — **1031)** G. Gugitz u. M. v. Portheim, Fr. Frhr. v. d. Trenck. Bibliograph. u. ikonograph. Versuch. Wien, Ludwig. 54 S. M. 4,20. — **1032)** G. Bigwoodt, Joseph II et la liberté du commerce de grains. Contribution à l'hist. des idées physiocrat. dans les Pays-Bas autrich. (= Ann. de la Fédération archéol. et hist. de Belgique, session 21e Congrès de Liège [1909].) Liège, Poncelet. 40 S. — **1033)** A. Cauchie, Le comte L.-C.-M. de Barbiano di Belgiojoso et ses papiers d'État conservés à Milan. Contrib. à l'hist. des réformes de Joseph II en Belg.: BCH^B. 81, S. 147—332. — **1034)** G. Forster, D. belg. Aufruhr unter d. Regierg. Josefs II. 1789—90. (Aus: Ansichten v. Niederrhein.) Hrsg. u. mit Einleitg. u. Anmerkgn. versehen v. Geo. Lorenz. (= Voigtländers Quellenbücher 27.) Leipzig, Voigtländer. 76 S. M. 0,70. — **1035)** A. Kettner, In Lindewiese u. Mähr.-Altstadt. Erinnergn. an Kaiser Josef II.: ZDVGMährenSchlesien 14, S. 382/7. — **1036)** E. Karascon, D. ungar. Pläne d. Pforte 1788: Századok 2 (1910), S. 89ff. — **1037)** Ségur, La visite en France de Joseph II, empereur d'Autriche: RDM. (1912), S. 525—50. — **1038)** Paldus, D. erste Feldmanöver Kaiser Josefs II. in Böhmen 1766: SÖMZ. 2 (1909), S. 1311—34. — **1039)** A. Fournier, Kaiser Josef II. u. d. 'geheime Dienst': ÖRs. 28 (1911), S. 27ff. — **1040)** H. Kretschmayr, Josef II.: ib. 29 (1911), S. 363ff. (Über Mitrosanoffs Buch: Josef II. Wien. 1910.) — **1041)** Frdr. M. Kircheisen, Napoleons Feldzug in Italien u. Öster-

'inhaltvolles Werk'. Es war bisher aber wenig bekannt, wiewohl es vielfach von in- und ausländischen Schriftstellern ausgeplündert wurde. Der Vf. hatte eine etwas dunkle Abkunft, vieles bleibt auch nach den eingehenden Forschungen von Gugitz unklar. Seine Schilderungen bieten interessante Beiträge zur Kenntnis der Verhältnisse in Wien und in Österreich in den letzten Jahrzehnten des 18. Jh. und in den ersten Jahrzehnten des 19. Jh. Der Herausgeber hat sich viele Mühe gegeben, die oft versteckten oder entstellten Berichte des Vf. klarzustellen. Wertvolle Abbildungen sind beigegeben. Diese Traditionen werden neben der Aufzeichnung der Karoline Pichler und jener von Castelli mit gutem Nutzen gelesen werden.[1050-1076] —

---

reich 1796/7. München, G. Müller. Lex.-8°. XIV, 328 S. M. 8; geb. M. 10. (Mit 71 Abbn., Faks., Karten u. Plänen.) — **1042)** E. Barbarich, La campagne de 1796 n. Veneto I. Roma, Voghera. 192 S. — **1043)** P. Beck, Fluglied auf Erzherzog Karls Siege. 1796: SchwäbA. 27, S. 111 ff. — **1044)** G. Greppi, Sardaigne, Autriche, Russie pend. la première et la deuxième coalition 1796—1802; études diplom. tirées de la correspondence officielle des envoyés de Sardaigne à Saint-Pétersbourg. Rome, Impr. ed. Romana. 184 S. L. 3. — **1045)** F. W. O. Maycock, Napoleon's European Campaign. 1796—1815. A short and concise account. London, Gale & P. 184 S. sh. 5. — **1046)** O. R., Französ. Stimmungsmache im linksrhein. Gebiete nach d. Rastatter Gesandtenmord: HPBll. 148 (1911), S. 375—84. — **1047)** C. v. H., D. Rastatter Gesandtenmord 28. April 1799: Grenzb. 2 (1909), S. 420/5. — **1048)** M. Spahn, Österreich u. d. Rastatter Gesandtenmord: DRs. (Dez. 1909), S. 408—33. — **1049)** Decaen, La bataille de Hohenlinden. Extrait des mémoires du général: RHÉtat-MajorArmée 40, S. 331—45. — **1050)** Frdr. Ant. v. Schönholz, Traditionen z. Charakteristik Österreichs, seines Staats- u. Volkslebens unter Franz I. Eingeleitet u. erläutert v. Gust. Gugitz. 2 Bde. (= Denkwürdigkeiten aus Altösterreich. Unter d. Leitg. v. Gust. Gugitz. Bd. 3/4.) München, G. Müller. 1914. XLII, 322 S.; 361 S. M. 12; geb. in Halbfranz M. 18; Luxusausg. M. 45. (Bd. 5/6 sind noch nicht, 7/8 schon früher erschienen. Gebunden nach Entwürfen v. Paul Renner. Mit 30 bzw. 22 Vollbildern u. 1 Faks., z. Teil nach unveröffentl. Originalen.) — **1051)** Caroline Pichler, geb. v. Greiner, Denkwürdigkeiten aus meinem Leben. Mit e. Einleitg. u. zahlreichen Anmerkgn. nach d. Erstdruck u. d. Urschrift neu hrsg. v. Emil Karl Blümml. 2 Bde. (= ib. Bd. 5/6.) München, G. Müller. 1914. je LXXXVII, 675, 749 S. M. 14; geb. M. 20; Luxusausg. M. 50; Subskr.-Preis M. 11, bzw. M. 15 u. M. 45. (Mit 35 bzw. 37 Bildbeigaben z. Teil nach unveröffentl. Originalen. Buchausstattg. v. Paul Renner. 1. u. 2. Aufl. Bd. 7—10 sind schon früher erschienen.) — **1052)** Grfn. Lulu Thürheim, Mein Leben. Erinnergn. aus Österreichs grofser Welt 1788—1819. In deutscher Übersetzg., mit e. Vorwort, 4 Stammtfln., Anmerkgn. u. Personenregister versehen, hrsg. v. René van Rhyn (P. v. B.). 2 Bde. (= ib. Bd. 7/8.) München, G. Müller. XVI, 390, 372 S. M. 12; geb. M. 18; Luxusausg. M. 50. (Buchausstattg. v. Paul Renner. Mit 73 Bildbeigaben.) — **1053)** B. Menzel, Napoleons Politik in Oberitalien 1800/5. Diss. Giefsen. 1912. 87 S. — **1054)** Heinrich Ploy, Österreichs Neutralitätspolitik u. Übergang z. Offensive in d. J. 1806/9. (Fortsetzg.) Progr. Staatsrealschule Bielitz. 1911. 22 S. — **1055)** E. Driault, Napoléon et l'Europe Austerlitz. La fin du Sainte Empire (1804/6). Paris, Alcan. 492 S. M. 7. — **1056)** L. Schaeben, D. Feldzug um Ulm im J. 1805. Diss. Bonn. 146 S. — **1057)** G. Roloff, Von Jena bis z. Wiener Kongrefs. Neue Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlg. wissenschaftl.-gemeinverständl. Darstellgn. 465. Bdchen.) Leipzig, B. G. Teubner. 1914. kl.-8°. IV, 116 S. M. 1; geb. in Leinw. je M. 1,25. — **1058)** H. Sommerrak, Kriegserlebnisse 1805 u. 1809 bei u. in Landshut u. insbesond. zu Berg ob Landshut: VHVNiederbayern 47, S. 207—27. — **1059)** v. Schmerfeld, D. Feldzug 1809 in Österreich: VjhTruppenabteilg. 6, S. 573—627. — **1060)** Czygan, D. österreich. Feldzg. 1809 u. ihre Bedeutg. für d. preufs. Zeitgn., besond. d. Hartungsche: AltprMschr. 49, S. 494 f. — **1061)** E. Gachot, 1809. Napoléon en Allemagne. (= id., Hist. milit. de Masséna.) Paris, Plon. 1912. 449 S. M. 8. — **1062)** Stempel, Krit. Untersuchg. d. Operationen Napoleons bei Landshut u. Eggmühl 1809: VjhTruppenabteilg. 6, S. 357—70. — **1063)** F. Christoph, Isar-Übergänge d. Österreicher bei Landshut 16. u. 21. April 1809. Mit spezieller Berücksichtigg. d. Verwendg. d. Artillerie: VHVNiederbayern 45, S. 207—24. — **1064)** R. v. Xylander, Z. Gedächtnis d. Feldzuges 1809 in Bayern:

Zur Geschichte der Befreiungskriege vgl. noch besonders oben N. 439ff. — Aus Salzers Arbeit geht hervor, dafs Gentz, gegenüber dem harten Prefsgesetz Napoleons vom 8. Februar 1810, ein 'möglichst liberales Zensur-Reglement' in Österreich forderte, also auf 'moralische Eroberungen' Österreichs ausging.[1077]) — Sehr zahlreiche Arbeiten über die Befreiungskriege werden unten angeführt.[1078-1101]) — Von dem in früheren JBG. angezeigten pol-

---

DarstellgnBayerKriegs&HeeresG. 18, S. 1—28. — **1065)** v. Moltke, D. Feldzug 1809 in Bayern: VjhTruppenführg. 6, S. 201—34. — **1066)** E. Ferry, 1809. La marche sur Vienne. Paris, Chapelot. Fr. 2. — **1067)** B. E., Le deuxième passage du Danube, 4 à 5 juillet 1809: RHÉtat-MajorArmée 34, S. 420—70. — **1068)** E. B., D'Essling à Wagram. L'île Lobau en juin 1809: ib. S. 279—316. — **1069)** v. Werlhof, Bernadotte u. d. Sachsen bei Wagram, 5. u. 6. Juli 1809: MWBl. Beiheft (1911), S. 14—30. — **1070)** A. Veltzé, Kriegsbilder aus Polen, Steiermark u. Ungarn 1809. (= Kriegsj. 1809 in Einzeldarstellgn.) Wien, C. W. Stern. M. 1,80. — **1071)** M. Ehnl, D. Einschliefsg. v. Częstochowa im J. 1809: SÖMZ. (1910), S. 1039—56. — **1072)** Woinovich v. Belobreska, D. Teilnahme d. mähr.-schles. Landwehr an d. Befreiungskriegen 1809, 1813/5: ZDVGMähren-Schlesien 17, S. 185ff. — **1073)** F. Strobl v. Ravelsberg, Landwehr Anno neun. (= Kriegsj. 1809 in Einzeldarstellgn.) Wien, C. W. Stern. M. 1,80. — **1074)** Th. Bitterauf, Frdr. Stapfs u. d. Schönbrunner Attentat auf Napoleon I.: Grenzb. 69, III, S. 212—20. — **1075)** A. Fournier, Frdr. Gentz u. d. Friede v. Schönbrunn. Neun Briefe: DRs. (Aug. 1910), S. 228—51. — **1076)** F. Menčik, D. Wegführg. d. Hss. aus d. Hofbiblioth. durch d. Franzosen: JKSAK. 28, Heft 6, S. IV—XXVIII. — **1077)** E. Salzer, Ungedrucktes aus d. Briefwechsel zwischen Gentz u. Metternich in d. J. 1803—13: DRs. (Sept. 1912). — **1078)** Ternaux-Compans, Le général Compans (1769—1845), d'après ses notes et sa correspondence de 1812/3. Paris, Plon-Nourrit & Cie. Fr. 7,50. — **1079)** Otto Kopelke, D. grofse Jahr d. Befreiung 1813. E. Volksbuch. (= Biblioth. d. Gesamtlit. d. In- u. Auslandes. No. 2362/8.) Halle, O. Hendel. kl.-8°. VII, 168 S. brosch. M. 0,50; geb. in Leinw. M. 2,20; in Geschenkbd. M. 3. (Mit 18 Bildn.) — **1080)** Oberstleutnant Exner, Kriegsschauplatz 1813 in Deutschland. 1 : 800 000. 2. Aufl. Farbdr. Leipzig, G. Lang. 4 Bl. je 79,5×51,5 cm. M. 12; auf Leinw. mit Stäben M. 16. — **1081)** Hoeniger, D. polit. Lage Europas vor Beginn d. Befreiungskriege: MWBl. Beiheft (1912), S. 311—35. — **1082)** P. Orlov, Vojna za osvoboždenie Germanii v 1813 g. i nizloženie Napoleona v 1814 g. (D. Krieg z. Befreiung Deutschlands 1813 u. d. Niederwerfg. Napoleons 1814.) Moskau. — **1083)** Criste, Österreich u. d. Koalition d. J. 1813: SÖMZ. 1 (1913), S. 3—22. — **1083a)** Gesch. d. Kriege Österreichs. Kämpfe unter d. Regierg. d. Kaisers Franz. Im Auftrage d. k. u. k. Chefs d. Generalstabes hrsg. v. d. Direktion d. k. u. k. Kriegsarchivs. Wien, L. W. Seidel & Sohn. Lex.-8°. (Befreiungskrieg 1813/4. Einzeldarstellgn. d. entscheidenden Kriegsereignisse. Bd. 1: Österreichs Beitritt z. Koalition. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Oberstleutnant Osk. Criste. VII, 135 S. M. 5. [Mit 1 farb. Karte.] Bd. 2: Österreichs entscheidendes Machtaufgebot 1813. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. im k. u. k. Kriegsarchiv v. Oberst Wilh. Wlaschütz. IX, 384 S. M. 10. [Mit Tab.] Bd. 3: Feldzug v. Dresden. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Hauptm. Edm. Glaise v. Horstenau. IX, 377 S. M. 10. [Mit 1 Tab., 7 farb. Kartenskizzen u. 8 Beil.] Bd. 4: Schlacht bei Kulm. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Hauptmann Max. Ehnl. VIII, 222 S. M. 10. [Mit 5 farb. Kartenskizzen u. 4 Beil.] Bd. 5: Feldzug v. Leipzig. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. Kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Oberst Max. Ritter v. Hoen unter Mitarbeit v. Oberst Herm. Sallagar, Hauptleuten Anatol Ritter v. Neumann-Spallart, Max Ehnl u. Edm. Glaise v. Horstenau. X, 746 S. M. 20. [Mit 1 Tab. u. 17 Beil.]) — **1084)** Frdr. M. Kircheisen, Napoleon I. u. d. Zeitalter d. Befreiungskriege in Bildern. München, G. Müller. 1914. 340 S. 32,5×24,5 cm. M. 20; geb. M. 25; Luxusausg. M. 40. (Einbandzeichng. v. Paul Renner. Mit nahezu 600 Porträten, Schlachtendarstellgn., Abbn. v. Medaillen, Autographen u. Karikaturen nach d. berühmtesten Malern, Zeichnern u. Stechern.) — **1085)** F. R., Napoléon et les places d'Allemagne en 1813: RHÉtat-MajorArmée 41/2. — **1086)** id., Campagne de 1813. Les préliminaires. Partie 2. Le commandement du prince Eugène: ib. 39—42. — **1087)** id., Campagne de 1813. Les préliminaires. (Fortsetzg.): ib. 50. — **1088)** Reboul, Campagne de 1813,

nischen Werke Askenazys über Fürst Josef Poniatowski ist eine deutsche Ausgabe erschienen, in der die neuere Literatur und zumeist aus Privatbesitz zugänglich gewordenen Archivalien verwendet wurden.[1102–1114]) — Ulmann bespricht die Verhältnisse und Vorgänge, die zur Schlacht bei Leipzig geführt haben. Er kritisiert die früheren Anschauungen und kommt zu folgenden Schlüssen: 'Es war der Stolz des grofsen Siegers, der den Kaiser bestimmte, statt jenseits der Elbe die Dinge in die Länge zu ziehen, die Entscheidung durch eine Schlacht zu suchen. Er war überzeugt, dafs die Elemente des Sieges, eine, wie er sich vorspiegelte, annähernd gleiche Truppenstärke, verdoppelt durch eigenes Genie und die Furcht der Gegner, noch in seinen Händen läge. Er glaubte an sich und drückte das aus in den Worten: ‚Ich werde nur schlagen, insofern ich es will; mich anzugreifen werden sie nicht wagen.' Und hätte er nicht beinahe recht behalten mit dieser Annahme? Wollte nicht Schwarzenberg noch länger operieren und

---

les préliminaires. T. I. Le commandement de Murat (5 déc. 1812 à 16 janv. 1813). Paris, Chapelot & Cie. 477, XX S. F. 12. (5 Ktn.) — **1089)** id., Campagne de 1813. Les préliminaires. T. II. Première période. Paris, Chapelot & Cie. — **1090)** F. L. Petre, Napoleon's campaign in Germany 1813. London, Lane. 1912. XI, 403 S. 12 sh. 6 d. (Karten, Pläne.) — **1091)** Frdr. Schulze, 1813/5. D. deutschen Befreiungskriege in zeitgenöss. Schilderg. Leipzig, Voigtländer. M. 5. — **1092)** Karl Hauschild, 1813. Österreichs entscheidender Anteil an d. Kämpfen u. Erfolgen d. Befreiungsjahres. Bd. 11. (= Bücherei d. Österreich. Volksschriftenver. Geleitet v. Jos. Neumair.) Brixen, Verlagsanstalt Tyrolia. 179 S. M. 0,80; geb. M. 1,20 (Partiepreise). (H. bietet auf Grundlage d. neueren Lit. e. volkstüml. Darstellg. d. Ereignisse v. 1813.) — **1093)** O. Weber, Österreich in d. Befreiungskriegen: DÖ. 1, S. 981 ff. — **1094)** K. Hafner, D. Stimmg. in Österreich 1813: ib. S. 137 ff., 168 ff., 207 ff. — **1095)** T. Klein, D. polit. Geist in Preufsen u. Österreich 1813: ib. S. 932 ff., 961 ff. — **1096)** A. Veltzé, D. Befreiungskriege in preufs. u. österreich. Beleuchtg.: ÖRs. 31 (1912), S. 42 ff. — **1097)** A. Fournier, Österreich am Vorabend d. Befreiungskriege. (Drei Briefe v. Friedrich Gentz): ib. 34, S. 365 ff. — **1098)** H. Kerchnawe u. A. Veltzé, Feldmarschall Karl Fürst Schwarzenberg, d. Führer d. Verbündeten in d. Befreiungskriegen. Biographie. Wien, Gerlach & W. 271 S. M. 20. (6 Tfln., Karten, Skizzen, Faks.) — **1099)** Briefe d. Feldmarschalls Karl Fürsten zu Schwarzenberg an seine Frau: ÖRs. 33 (1912), S. 445 ff. — **1100)** Josef Gottfried, D. österreich.-ungar. Waffenbrüderschaft v. 1813 bis z. 'Schimmernden Wehr' 1913. Progr. Kommunal-Realgymn. Storożynetz (1913). 18 S. — **1101)** A. Vorberg, D. sittl.-relig. Kräfte d. Volkserhebg. v. 1813. Rostock, Kaufungen-Verl. 32 S. M. 0,50. — **1102)** S. Askenazy, Fürst Joseph Poniatowski 1763—1813. Autorisierte deutsche Ausg. Gotha, F. A. Perthes. brosch. M. 9; geb. M. 10. (Mit e. Titelbilde in Heliogravüre u. 20 Vollbildern.) — **1103)** A. v. Thurn u. Taxis, Aus drei Feldzügen 1812/5. (Erinnergn.) Leipzig, Insel-Verl. 1912. X, 355 S. M. 4. — **1104)** v. Cordon, Erzhzg. Maximilian d'Este als Freiwilliger im Befreiungskriege: MKA[KG]. 8, Heft 3 (1914), S. 315 ff. (D. Erzhzg. hatte 1809 verschiedene militär. Aufgaben zu lösen; 1813 war ihm keine zuteil geworden, deshalb ging er als Freiwilliger zu d. in Istrien operierenden Detachement d. GM. Nugent.) — **1105)** H. v. Managetta-Lerchenau, D. Österreich.-Deutsche oder Westfäl. Legion 1813/4: SÖMZ. (1913), I, S. 187—96. — **1106)** G. Holtz, D. innerösterreich. Armee 1813/4: Österr. in d. Befreiungskriegen (1813/5) 4. Wien, Edlinger. 172 S. M. 2. (1 Kte.) — **1107)** W. Biereye, D. Schlacht an d. Katzbach 1813. (= Deutsche Schlachtfelder. Ereignisse u. Wanderfahrten. Hrsg. v. Archivrat Art. Brabant.) Dresden, A. Köhler. XII, 143 S. geb. in Leinw. M. 3. (Mit 13 Einschaltbildern u. 4 farb. Ktn.) — **1108)** L. Carl, D. Kriegsereignisse auf d. Nollendorfer Pafs u. d. Schlacht bei Kulm im August 1813. Pirna, C. Diller & Sohn. kl.-8°. 30 S. M. 0,60. — **1109)** Th. Rehtwisch, Dresden 26. u. 27. Aug. 1813: Schlachtenbilder d. Befreiungskriege 5. Leipzig, Turm. 1912. 121 S. M. 1. — **1110)** id., Kulm 26. bis 30. Aug. 1813: ib. 6. Leipzig, Turm. 1912. 109 S. M. 1. — **1111)** S. J. J. Knell, Erinnergn. an d. Schlacht bei Kulm i. J. 1813. Progr. Bischöfl. Gymn. Mariaschein. 51 S. — **1112)** A. Rezek, Prag u. Böhmen i. J. 1813: ČeskyČasH. 16. — **1113)** Paldus, Zwischen Elbe u. Riesengebirge. D. Kämpfe d. 2. leichten Division in Böhmen 1813: MKA[KG]. 3. Folge, 8 (1914), S. 27 ff. — **1114)** Matolcsy, D. Brigade

höchstens in der Defensive einen Angriff aufnehmen? Wie dem auch sei, die Befehle des Kaisers lassen Schönfärberei eigener und fremder Geschichtsverdrehung nicht aufkommen. Nur strategische Berechnung der Gesamtlage, verstärkt wohl durch den durchbrechenden Willen zu kämpfen und zu siegen, haben in die Ebenen von Leipzig geführt.'[1115]) — A. Veltzé erschliefst eine neue Quelle zur Geschichte der Leipziger Schlacht. Die Aufzeichnungen des Vf., Josef Frhrn. v. Böhm, geb. 1785, † 1856 als General der Kavallerie, 1813 Flügeladjutant des Kaisers Franz, sind entschieden wertvoll. Begreiflicherweise hebt er besonders die Leistungen Schwarzenbergs und der Österreicher hervor, aber er wird auch Blücher durchaus gerecht, den er ausdrücklich nicht nur als Haudegen, sondern auch als Feldherrn lobt.[1116--1127]) — Fourniers Arbeit ist aus Vorstudien zu einer von ihm erfreulicherweise geplanten Geschichte des Wiener Kongresses hervorgegangen. Der vorliegende Artikel beschäftigt sich, nach einer Einleitung über die Entstehung der österreichischen Staatspolizei, in äufserst fesselnder Weise mit den verschiedenen Gruppen von Polizeispionen, den vornehmen, wie den geringen, unter denen Wirte, Vermieter, Lakaien, Heizer und Stubenmädels hervorzuheben sind, ferner mit der Gewinnung von Material aus Papierkörben und Kaminen, von denen der des Frhrn. v. Stein besonders ergiebig war, u. a. m. Nachdem er die Organisation und die Methoden der Geheimpolizei geschildert hatte, werden, nach den einzelnen Persönlichkeiten geordnet, die Ergebnisse der Spionage gebracht. F. weist selbst darauf hin, dafs sich darunter sehr viel nichtiger Klatsch findet; aber er zeigt auch, dafs sich auf der anderen Seite manches Wertvolle auch aus so unreiner Quelle gewinnen läfst.[1128--1134]) — Den Inhalt der Schrift von Gachot bilden 243 vertrau-

---

Nugent im Herbstfeldzug 1813: ib. S. 203 ff. — **1115)** H. Ullmann, Wie es z. Schlacht bei Leipzig gekommen ist: HV. 16, S. 210 ff. — **1116)** J. Veltzé, D. Schlacht bei Leipzig 1813. Von e. Augenzeugen: ÖRs. (Okt. 1912). — **1117)** D. Völkerschlacht bei Leipzig 1813. Volkstüml. Ausg. Leipzig, P. Radestock. kl.-8⁰. 41 S. (Mit 32 hist. Ansichten.) — **1118)** Th. Rehtwisch, Leipzig I 16. Okt. 1813; II 18. u. 19. Okt. 1813 (Hanau 30. Okt. 1813): Schlachtbericht d. Befreiungskriege 9—10. Leipzig, Turm. 1912. 102 S. M. 1; 112 S. M. 1. — **1119)** A. Held, D. grofse Völker- u. Befreiungsschlacht bei Leipzig v. 13. bis 19. Okt. 1813. Leipzig, C. W. B. Naumburg. 78 S. M. 1. (Mit 8 Tfln. u. 1 farb. Kte.) — **1120)** A. Schulte, D. Schlacht bei Leipzig. Rektoratsrede. Bonn, A. Marcus & E. Weber. Lex.-8⁰. 32 S. M. 1,80. (Mit 1 Schlachtenplan.) — **1121)** v. Hoen, D. Hauptarmee 1814: Österr. in den Befreiungskriegen (1813/5) 5. Wien, Edlinger, 179 S. M. 2. (2 Ktn.) — **1122)** E. v. Woinowich, Kämpfe im Süden Frankreichs 1814: ib. 6. Wien, Edlinger. 118 S. M. 2. — **1123)** G. Franceery, L'entrée des Alliés à Paris le 31 mars 1814: Feuilles d'hist. du 17e au 20e s. (1910). — **1124)** R. Friederich, D. Befreiungskriege 1813/5. Bd. 3: D. Feldzug 1814. 4. (Schlufs-)Bd.: D. Feldzug 1815. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. IX, 392 S. M. 5. (Mit 15 Bildn. u. 8 farb. Ktn. in Steindruck.) — **1125)** E. v. Ubisch, Von Leipzig bis Belle-Alliance 1814/5. Berlin, Union (Zweigniederlassg). 1914. 93 S. M. 0,75. (Mit 16 [eingedr.] Schlachtskizzen.) — **1126)** F. Udbye, Napoleons nederlag 1815. Belle-Alliance-Waterloo. Krit. fremstillet. Kristiania, Bjernstad. 43 S. K. 1. — **1127)** M. François, Rosbach, Jena, Waterloo, Essai d'analyse hist. en 3 parties. P. 1: L'année de Rosbach. Limoges et Paris, Lavanzelle. 1912. 243 S. Fr. 4. |[RHRédÉtatMajorArmée 50, S. 350 f.]| — **1128)** A. Fournier, D. Geheimpolizei auf d. Wiener Kongrefs: DRs. (Okt.—Dez. 1912). |[HZ. 110, S. 217.]| — **1129)** A. Hagenauer, D. Geheimpolizei auf d. Wiener Kongrefs: DÖ. 1, S. 57 ff. — **1130)** W. Döckert, D. engl. Politik auf d. Wiener Kongrefs. Diss. Leipzig. 151 S. — **1131)** N. Michailowitsch, D. Aufenthalt Kaiser Alexanders I. in Wien 1814. Briefe aus d. Wiener Kongrefszeit: ÖRs. 34, S. 49 ff. — **1132)** R. v. Rhyn, D. Ges. z. Zeit d. Wiener Kongresses. Nach d. Aufzeichngn. d. Gräfin Thürheim: ib. (1910), Heft 1. — **1133)** A. Fournier, Z. Heirat Napoleons I. mit Marie Louise: DR. 35, Heft 4, S. 169—78. — **1134)** Chr. Meyer, D. Vermählg. Napoleons mit Marie Luise: QuellFDHohenzG. 6,

liche Briefe der Kaiserin Marie-Louise an ihre Oberhofmeisterin, die Witwe des Marschalls Lannes, die sich im Montebelloschen Familienarchiv erhalten haben und von ihrem glücklichen Finder, E. G., mit kurzen Zwischenbemerkungen und Erläuterungen veröffentlicht werden. Bedeutungslos für die politische Geschichte, wenig ergiebig für das Hofleben unter dem Ersten Kaiserreich (vgl. jedoch II, 137 Beaussets Äufserung über Napoleon und die Hofdamen), sind diese Briefe doch eine überaus wichtige Quelle für die Kenntnis des äufseren und namentlich des inneren Lebens Marie-Louisens, vornehmlich in den J. 1814/5, wo die Briefe besonders zahlreich sind und die Beziehungen zu Neipperg ihren Anfang nehmen. Marie-Louisens Charakter erscheint auch hier in seiner ganzen Schwäche, mag aber wohl in ihrer beständigen Kränklichkeit eine gewisse Entschuldigung finden.[1135]) — Hier sei auch eine gröfsere Anzahl von Arbeiten über Metternich und Gentz genannt, von denen ein Teil auch schon der folgenden Periode angehört.[1136–1144]) Über Metternich vgl. man auch oben N. 871 und beim J. 1848.

Zeit der Verfassungskämpfe und der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. Wiedemann-Warnheim schildert, auf archivalische Quellen gestützt, mit ruhigem Urteil, wie die österreichische Herrschaft in Mailand sowohl wie in Venedig anfangs freudig begrüfst, bald aber mit lebhafter Abneigung betrachtet wurde. Die Ursachen dieser Erscheinung waren in Venedig andere als in Mailand: dort erhoffte man die sofortige Beseitigung des napoleonischen Steuerdrucks und schleunigen Aufschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse und war tief enttäuscht, als begreiflicherweise dieser wirtschaftliche Segen fürs erste ausblieb; in Mailand dagegen konnte man sich hauptsächlich nicht darein finden, in Zukunft lediglich ein Teil der habsburgischen Monarchie zu sein, nachdem man so lange der Mittelpunkt eines Königreichs gewesen war. Unverkennbare Fehler der neuen Regierung kamen hinzu. Die Schrift ist dem Andenken des Feldmarschalls Grafen Heinrich Bellegarde, des damaligen 'Hofkommissärs' der Lombardei, gewidmet, und der Vf. sucht nachzuweisen, dafs dieser im Gegensatz zu Metternich die richtige Behandlung der zurückgewonnenen Gebiete vertreten habe. Bellegarde war der Ansicht, dafs in Italien die Idee einer künftigen, wenn auch langsamen Assimilierung an die deutsche Form der Monarchie und jeder Plan einer Verschmelzung gänzlich auf-

---

S. 302—14. — **1135)** Éd. Gachot, Marie-Louise intime. I—II. (= BiblH.) Paris, Librairie illustrée, J. Taillandier. 1911/2. |[HZ. 110, S. 114f.]| (I. Sa vie à côté de Napoléon [1809—14]. II. Sa vie après l'abdication [1814—24].) — **1136)** G. A. C. Sandmann, Metternich. London, Methuen. X, 358 S. 10 sh. 6 d. — **1137)** L. Geiger, Zwei Berichte Adam Müllers an Metternich. Aus d. Wiener Haus-, Hof- u. Staatsarch.: DR. 34, Heft 3, S. 114/8. — **1138)** A. Chuquet, Metternich et madame de Lieven: ChuquetÉpisod&Portr. 2, S. 200—18. — **1139)** J. Hanoteau, Prince de Metternich, Lettres à la comtesse de Lieven 1818/9. |[Stern: DLZ. (1910), Nr. 38.]| — **1140)** L. C. Jane, From Metternich to Bismarck 1813—78. London, Frowde. 288 S. 4 sh. 6 d. — **1141)** E. Salzer, Ungedrucktes aus d. Briefwechsel zwischen Gentz u. Metternich in d. J. 1801—13: DRs. (Aug. 1912). (Es findet sich mancherlei d. Interessanten darin, so z. B. Äufsergn. Metternichs v. 21. Jan. 1808 worin er ausführt, dafs es unmögl. sei, Napoleon Schranken zu setzen: 'erobern mufst man ihn, zerstören u. zerstückeln s. Reich'.) — **1142)** F. K. Wittichen, Gentz' Stellg. z. deutschen Geistesleben v. 1806: HV. 14 (1911), S. 34, 152. — **1143)** Briefe v. u. an Friedrich v. Gentz. Auf Veranlassg. u. mit Unterstützg. d. Wedekindstiftg. zu Göttingen hrsg. v. Friedr. Carl Wittichen † u. Ernst Salzer. Bd. 3: Schriftwechsel mit Metternich. Tl. 2: 1820—32. München, R. Oldenbourg. gr.-8°. VIII, 378 S. M. 9,50; geb. in Leinw. M. 10,50. — **1144)** A. Lübbe, Friedrich Gentz u. Heinrich v. Sybel. E. Beitr. z. Gesch. d. neueren Historiographie. Göttingen, Vanden-

gegeben werden sollte. Demgegenüber hätte nun aber darauf hingewiesen werden sollen, dafs Metternich damals den hoffnungslosen, aber grofsartigen Plan ergriffen hatte, alle habsburgischen Länder auf absolutistisch-bureaukratischem Wege zu einem einheitlichen Staate zu vereinigen. Und schliefslich wird man sagen müssen, dafs die Aufgabe, welche dem Kaiserstaat in Italien gestellt wurde, nach allem, was vorangegangen war, auf die Dauer völlig unlösbar gewesen ist, ebensowohl auf dem von Bellegarde empfohlenen, wie auf dem von Metternich tatsächlich beschrittenen Wege.[1145–1151]) — Molden (vgl. JBG. 35, II, 268[975]) gibt einen weiteren Beitrag zur Geschichte des Wiederanschlusses Rufslands an Österreich 1829.[1152]) — Aus Treitschkes Deutscher Geschichte im 19. Jh. werden jene Teile, die die Geschichte des Deutschen Zollvereins behandeln, besonders abgedruckt. Es braucht nicht erwähnt zu werden, dafs die Darstellung auch für die Beleuchtung der Stellungnahme Österreichs wertvoll ist.[1153]) — Nikolaus v. Philippovich hat, wie sein Sohn E. v. Philippovich ausführt, eine vielfältige Verwendung gefunden, die nicht nur militärische, sondern auch technische und diplomatische Leistungsfähigkeit erforderte und mit Tatsachen zusammenhängt, die noch heute für uns von Bedeutung sind. Er war als junger Offizier den Kriegsschiffen beigegeben, die gegen die Piraten im Mittelmeer auszogen. Er wurde nach Konstantinopel entsendet, als die Türkei, von Mehemed Ali bedrängt, sich an die österreichische Regierung mit der Bitte wandte, ihr einen auf dem Gebiete des Festungsbaues bewanderten Offizier zur Verfügung zu stellen. Er hat die erste Postverbindung von Konstantinopel nach Wien auf dem Wege über Belgrad hergestellt. Unter Milosch Obrenovich mufste er an Stelle des Konsuls die Beziehungen Serbiens zu Österreich in Ordnung bringen und nach Milosch' Vertreibung mit der neuen Regierung die Anerkennung der vertragsmäfsigen Rechte Österreichs herstellen. Er hat das erste Dampfschiff über das Eiserne Tor geführt und damit die direkte Dampferfahrt nach dem Schwarzen Meer ermöglicht. Seine Biographie ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte Österreichs.[1154–1160]) — Bleyer ist in den Besitz von Briefen gelangt, die

---

hoeck & Ruprecht. gr.-8°. IX, 87 S. M. 2,40. — **1145)** D. Wiederherstellg. d. österreich. Vorherrschaft in Italien (1813/5) v. Adolf v. Wiedemann-Warnheim. Wien, Adolf Holzhausen. 1912. 78 S. |[Wahl: HZ. 110, S. 214 f.]| — **1146)** A. Sandona, Il regno lombardo-veneto 1814—59. Milano, Cogliati. 488 S. — **1147)** P. Rohrer, Als Venedig noch österreich. war. Erinnergn. zweier Offiziere. (= Memoiren-Biblioth. 5. Ser., Bd. 3.) 1914. 386 S. M. 6; geb. in Leinw. M. 7,50; in Halbfrz. M. 8,50. (Mit Abbn., Vollbildern u. Skizzen.) — **1148)** A. v. Wiedemann-Warnhelm, D. staatsgefangenen Italiener auf d. Kastell in Laibach (1820/4): MIÖG. 34, S. 326 ff. (Nach archival. Materialien, behandelt d. Gefangenschaft einiger Karbonari bis zu ihrer Entlassg. durch kaiserl. Gnadenakt.) — **1149)** O. Hegemann, Aus d. Tagen d. Laibacher Kongresses. Laibach, J. v. Kleinmayr & F. Bamberg. 1914. 48 S. M. 0,60. — **1150)** K. Knaflitsch, Lokalgeschichtliches z. Troppauer Kongrefs 1820: ZG&KultGÖ.-Schles. 5. Troppau, Gollmann. 60 S. M. 1. (12 Tfln.) — **1151)** E. Molden, Z. Gesch. d. österreich. u. russ. Orientpolitik 1820/5: ÖRs. 35, S. 277 ff. — **1152)** id., Zu d. österreich.-russ. Beziehgn., 1829: MIÖG. 34, S. 657 ff. — **1153)** H. v. Treitschke, D. Gründg. d. Deutschen Zollver. (= Voigtländers Quellenbücher. Nr. 62.) Leipzig, R. Voigtländer. 213 S. M. 1,50. — **1154)** N. v. Philippovich, D. Leben u. Wirken e. österreich. Offiziers. Wien, Gerold & Co.; Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8°. XI, 150 S. M. 7,50; geb. M. 9,50. (Mit 15 farb. Bildern u. 17 Schwarzweifs-Zeichngn.) — **1155)** A. Hasenclever, E. österreich. Denkschrift über Friedrich Wilhelm IV. u. seine Kirchenpolitik, Juni 1840: ZKG. 34, S. 111—20. — **1156)** id., D. oriental. Frage in d. J. 1838—41. Ursprung d. Meerengenvertrages v. 13. Juli 1841. Leipzig, K. F. Koehler. 1914. gr.-8°. XII, 320 S. M. 7,50; geb. M. 9,50. — **1157)** H. Graf

Friedrich Schlegel an den Grafen Franz Széchényi gerichtet hatte. Ferner hat er aus dem k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien eine nicht geringe Anzahl von Briefen, amtlichen Berichten und politischen Denkschriften Fr. Schlegels, die an den Fürsten Metternich und Staatsrat v. Hudelist adressiert sind. Beides, das im Széchényi- und das im Staatsarchiv Gefundene, ergänzt sich auf das glücklichste, so dafs wir daraus ein, wenn auch nicht lückenloses, so doch fest umrissenes Gesamtbild von Schlegels Tätigkeit während seines Aufenthaltes in Frankfurt in den J. 1815/8 gewinnen können. B. greift aber auch bis 1809 zurück (Schlegels Ernennung zum österreichischen Hofsekretär 1809). Interessant ist ein aus dem Archiv der Obersten Polizei- und Zensurhofstelle in Wien aus 1816 über Fr. Schlegel mitgeteilter Bericht, der sich über ihn überaus abfällig ausspricht.[1161]) — Schüfslers dankenswerte Arbeit behandelt zuvor die geschichtliche Entwicklung der Stellung Österreichs zu Deutschland und schildert ausführlich den Kampf der österreichischen Abgeordneten im Frankfurter Parlament um ihre völkische Stellung und um die Stellung Österreichs. Die Darstellung zeigt klarer, als man es bisher wufste, dafs im Frankfurter Parlament die traurigen Folgen der Ausscheidung Österreichs für die Stellung der Deutschen in diesem Reiche und für das Reich selbst von vielen erkannt wurden. Moritz Hartmanns Verse, die S. 56 mitgeteilt sind, charakterisieren trefflich die Folgen von 1866. Ebenso sind die Ausführungen Bergers vom 20. März 1849 interessant. Mit Recht nimmt Sch. die Stellungnahme dieser Männer in Schutz, denn die Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat gelehrt, dafs sie richtig voraussahen, und die heute ganz Deutschland bedrohenden Gefahren wurzeln in der Nichtbeachtung ihrer Anschauungen.[1162–1166]) — Die Arbeit Alters über die auswärtige Politik der ungarischen Revolution 1848/9 (vgl. JBG. 34, II, 222[850] und 35, II, 269[987]) liegt abgeschlossen vor und hat Anerkennung gefunden. Inzwischen sind ihm in seiner Arbeit über Benedek (vgl. unten N. 1196) Fälschungen nachgewiesen worden. Da nun A. in der Einleitung zu seiner vorliegenden Arbeit über die Beschaffung seines Materials nicht ganz gewöhnliche Mitteilungen macht, wird man wohl erst zuwarten müssen, bevor man über den Wert des vorliegenden Buches

---

Lützow, Österreich-Ungarn u. d. Meerengenfrage: ÖRs. 31 (1912), S. 83 ff. — **1158)** V. Pollak, D. polit. Lyrik u. d. Parteien d. deutschen Vormärz. Wien, Heller. 53 S. M. 1. — **1159)** J. Newald, D. Sturz Metternichs im Lichte d. neueren Lit.: HPBll. 143, S. 840—51, 921—32. — **1160)** 1848. D. Vorkampf deutscher Einheit u. Freiheit. Erinnergn., Urkk., Berichte, Briefe. Hrsg. v. Tim Klein. 1. bis 60. Tausend. Ebenhausen bei München, W. Langewiesche-Brandt. 1914. 467 S. kart. je M. 1,80; geb. je M. 3. (Schicksal u. Abenteuer. Lebensdokumente vergangener Jhh.) — **1161)** J. Bleyer, Friedrich Schlegel am Bundestage in Frankfurt: UngarRs. 2, S. 639 ff. — **1162)** W. Schüfsler, D. nationale Politik d. österreich. Abgeordneten im Frankfurter Parlament. (= Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch. Hrsg. v. Georg v. Below, Heinr. Finke, Frdr. Meinecke.) Berlin-Wilmersdorf, Dr. W. Rothschild. gr.-8°. X, 77 S. M. 2,40. |[G. Markull: MHL. 42, S. 193.]| — **1163)** E. Küntzel, D. Reichsverweser Erzhzg. Johann v. Österreich u. Fürst Karl Leiningen: ZGORh. NF. 26, S. 183—343. — **1164)** A. Schlossar, Ungedruckte Briefe Erzhzg. Johanns aus Frankfurt a/M. v. 1848/9: DR. 35, Heft 1, S. 96—102, 354/8; Heft 2, S. 87—95. — **1165)** Bergsträsser, D. 1. Entwurf d. Verfassungsausschusses d. Frankfurter Parlaments über d. Abschnitt: Reichsoberhaupt u. Reichsrat: HV. 16, S. 378 ff. — **1166)** S. v. Smolka, Aus 'Franz Smolkas Tagebuch 1848/9': ÖRs. 32 (1912), S. 271 ff., 348 ff. |[HZ. 110, S. 219.]| (Aus d. umfangreichen [Poln. geschriebenen] Korrespondenz, die d. bekannte langjährige Polenführer u. Reichsratspräsident Franz Smolka (1810—99) v. Slawenkongrefs in Prag, Juni 1848, u. als Vertreter d. Lemberger Nationalrats, dann als Reichstagsabgeordneter bis z. März 1849 [nach Auflösg. d. Kremsierer Reichstags] an seine Gattin

endgültig urteilt.[1167-1169]) — **Friedensburg** hat über die vier italienischen Unabhängigkeitskriege eine Fülle von Berichten und Mitteilungen, gleichzeitigen und späteren Aufzeichnungen führender Männer gesammelt und durchaus in deutscher Sprache herausgegeben. Selbstverständlich kommen zumeist Italiener zu Worte, doch auch Österreicher, Franzosen usw.[1170-1174]) — **Friedjung** führt aus, dafs der Ausspruch 'Avilir puis démolir' sich nirgends als von Schwarzenberg herrührend erweisen läfst; sondern Radowitz hat zuerst Mitte Juli 1850 mit diesen Worten Schwarzenbergs gegen Preufsen gerichtete Politik bezeichnet; sie sind dann weiterhin öfter in Berlin in diesem Sinne angewendet worden, ohne dafs man sie damals Schwarzenberg zugeschrieben habe, der überhaupt nicht so unklug gewesen sei, eine so tödlich verletzende Redensart zu gebrauchen.[1175]) — **Hugelmann** hat eine umfangreiche und scharfe Kritik der politischen Teile des neuen Bandes (2, I) von H. Friedjungs Werke (Österreich 1848—60) veröffentlicht. Am eingehendsten und wichtigsten sind die in der Hauptsache wohl nicht zutreffenden Einwendungen gegen Friedjungs Auffassung und Einschätzung von Schwarzenbergs Persönlichkeit als Staatsmann und seiner deutschen, speziell der gegen Preufsen gerichteten Politik.[1176-1182]) — **Wiegand** hat auf Grundlage weniger Werke eine populäre Darstellung des dänischen Krieges von 1864 geliefert. Die Erzählung ist packend und übersichtlich, gute Abbildungen sind beigegeben.[1183-1185]) — Zwischen den Gasteiner

---

gerichtet hat, hat s. Sohn Prof. Stanislaus v. Smolka in deutscher Übersetzg. mit sachl. Erläutergn. hrsg. D. [poln.] Ausg. d. gesamten Briefe steht bevor, e. deutsche Übersetzg. soll folgen. D. mit bezeichneten, persönl. Verhältnisse behandelnden Lücken wiedergegebenen Briefe sind zumeist mitten aus d. parlamentar. Sitzgn. heraus geschrieben u. gewähren bei d. einflufsreichen Rolle S.s e. lehrreichen Einblick in d. erste kurze Etappe konstitutionellen Lebens im Habsburgerstaate.) — **1167)** W. Alter, Studien über d. auswärt. Politik d. ungar. Revolution 1848/9: DRs. (Heft März/April 1912). (Enthält d. zwei Schlufskapitel d. 4. Behandelt d. diplomat. Kampagne gegen d. russ. Intervention u. bietet e. kläg1. Bild d. Bemühg. Kossuths. D. 5. Kap. behandelt d. v. Österreich u. Rufsland in Konstantinopel erhobene Forderg. nach Auslieferg. d. auf türk. Gebiet übertretenen Führer u. Truppen. Auch da spielt Kossuth e. klägl. Rolle.) — **1168)** id., D. auswärt. Politik d. ungar. Revolution 1848/9. Unter Benutzg. neuer Quellen. Berlin, Gebr. Paetel. 1912. gr.-8°. 242 S. M. 3; geb. M. 4. — **1169)** J. Krumm, D. Recht Schleswig-Holsteins, 1848: Nordmark 12, Nr. 4. (Versuch e. hist. Beurteilg.) — **1170)** Aus d. italien. Unabhängigkeitskriegen 1848—66. Berichte u. Briefe der Führer u. Teilnehmer. Hrsg. v. Walt. Friedensburg. Tl. 1/2. (= Voigtländers Quellenbücher. Bd. 60/1.) Leipzig, R. Voigtländer. kl.-8°. 118 S. mit 2 Ktn. in Pappbd. M. 1; 141 S. in Pappbd. M. 1,20. (Tl. 1: D. Feldzüge v. 1848/9. Tl. 2: D. Feldzüge v. 1859 u. 1866.) — **1171)** G. Sforza, Massimo d'Azeglio alla guerra d. indipendenza n. 1848. Modena, tip. Ferragati & Cia. — **1172)** id., Il generali Fanti in Liguria e lo scioglimento d. divisione lombarda, aprile-maggio 1849. Roma e Milano, Albrighi Segati & Cia. L. 3. — **1173)** O. v. Mittis, Briefe d. Landgrafen Franz zu Fürstenberg aus d. J. 1848/9: ÖRs. 32 (1912), S. 215ff. (Z. österreich. Revolution.) — **1174)** P. Wentzcke, Krit. Bibliographie d. Flugschriften z. deutschen Verfassungsfrage 1848—51. Halle, Niemeyer. XXI, 313 S. M. 10. |[B-r: LCBl. (1912), Nr. 15/6.]| — **1175)** H. Friedjung, D. angebl. Ausspruch d. Fürsten Felix Schwarzenberg: DRs. (März 1912). — **1176)** K. Hugelmann, Österreich v. 1848—60: ÖUngarn (1912), No. 38, 41/4. |[HZ. 110, S. 683.]| — **1177)** Th. v. Hoffmann-Ostenhos, D. Vorgesch. d. J. 1859, e. Vergleich mit d. Jetztzeit: ÖRs. 34, S. 295ff. — **1178)** A. Beccaria, La guerra de 1859 n. carteggi e n. documenti d. generale Giovanni Durando: AStorIt. 49, Ser. 5 (1912), S. 282—321. — **1179)** C. Bergamaschi, La guerra d. 1859 in Italia; preparazione e svolgimento. Riva, Zolla e Bellinzona, Vogherra. 1909. 157 S. L. 2. — **1180)** La Guerra d. 1859 p. l'indipendenza d'Italia (Comando d. Corpo di Stato maggiore Ufficio stor.). I—II. Roma, Soc. ed. Soziale. 1910. |[v. Woinovich: SÖMZ. (1911), I, S. 959—68.]| — **1181)** St. Grande, La diplomazia europea e Napoleone III. n. questione ital. prima di Villafranca 1859: AnnuarioRITrecnicoBari 29. — **1182)** Montini,

Vertrag vom 15. August 1865 und den Ausbruch des Krieges von 1866 fällt bekanntlich der gleichzeitige Aufenthalt Bismarcks und Napoleons in Biarritz, Oktober 1865. Dafs dies Zusammentreffen für Bismarcks Politik von einschneidender Bedeutung war, hat man längst erkannt. Was aber den Inhalt und die Richtung, in der Bismarcks Politik durch sie beeinflufst wurde, anbelangt, darüber herrschen Meinungsverschiedenheiten. Früher nahm man an, dafs Bismarck bei Napoleon alles erreicht habe. In jüngerer Zeit bezweifelt man dies; seine Berichte an seinen König waren 'in usum regis' zugerichtet. Frahm kommt zum Ergebnis, dafs Bismarcks Versuche, bei neuen Verwicklungen mit Österreich sich in Biarritz und Paris ein für allemal gegen eine französische Einmischung zu sichern, wenigstens vorläufig gescheitert waren. Der Mifserfolg von Biarritz-Paris mufste Bismarck zur Vorsicht mahnen. Wenn er auch fernerhin einen Bruch mit Österreich 'zwar nicht provozieren, aber auch nicht scheuen' wollte, so mufste er sich nach neuen Mitteln umsehen, die ihm, wenn auch nicht völlige Sicherheit, so doch einige Deckung gegen Frankreich zu verschaffen vermochten. Diesem Zwecke konnte ein Bündnis mit Italien dienen. Der einzige positive Gewinn, den Bismarck von den Besprechungen mit Napoleon mit fortgenommen hatte, war die Überzeugung, dafs dieser ein preufsisch-italienisches Bündnis begünstigen werde. Ein solches Bündnis mufste das nach Meinung der preufsischen Generale bereits vorhandene militärische Übergewicht Preufsens über Österreich noch erheblich verstärken und dadurch einen raschen Erfolg ermöglichen. So begann Bismarck schon in Paris wieder mit Italien anzuknüpfen. Er deutete bei einem Gespräche mit Nigra diesem die Möglichkeit weiterer Verwicklungen in Deutschland und die Wichtigkeit eines festen Einvernehmens zwischen Preufsen und Italien für solche Fälle an.[1186]) — Das Werk von Goltz gibt ein vollständiges Bild aller kriegerischen Vorgänge, in die der ehemalige Deutsche Bund und seine Einzelstaaten zwischen den Befreiungskriegen und dem Ende des Jh. verwickelt wurde. Ohne die Kenntnis der kleineren, den grofsen Kriegen vorangegangenen Feldzüge würde die Gröfse der durch Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Moltke herbeigeführten Wandlung im kriegerischen Geiste und den kriegerischen Leistungen des deutschen Volkes nicht hinreichend hervortreten. Auf dieser Basis erhebt sich die ausführliche Darstellung des Krieges von 1866 und 1870/1, die den weitaus gröfsten Teil des Werkes in Anspruch nimmt. Österreich wird stets berücksichtigt, so auch Österreichs Kämpfe in Italien und Ungarn 1848/9, der italienische Krieg von 1859, der dänische Krieg von 1864 und, wie schon angedeutet, der Krieg von 1866. Auch die Heeresreformen und die politischen Vorgänge werden behandelt. Der Band ist mit 71 Textskizzen ausgestattet, die das Verständnis der Schlachten und Gefechte erheblich erleichtern. Über die Periode der Kriege hinaus ist dann noch eine kurze Geschichte der weiteren Entwicklung des gesamten Kriegswesens in Deutschland bis zum Ende des Jh. gegeben.[1187–1195]) — Alters Arbeit

---

La pace di Villafranca; appunti stor., con notizie ined. Mantova, Rossi. 1909. 187 S. — **1183)** A. Wiegand, Wider d. Danebrog i. J. 1864. Jena, Hermann Costenoble. geh. M. 2; geb. M. 2,75. (Mit 4 ganzseit. Bildern.) — **1184)** E. Kammenhoff, D. Tag v. Düppel u. d. Feldzug v. 1864. Potsdam, Stiftungsverl. kl.-8⁰. 32 S. M. 0,10. (Mit Abbn.) — **1185)** F. Frahm, D. polit. Lage beim Ausbruch d. Deutsch-Dän. Krieges: HV. 16, Heft 4, S. 520 ff. — **1186)** id., Biarritz: ib. 15 (1912), S. 337 ff. — **1187)** Im Zeitalter Kaiser Wilhelms d. Siegreichen v. Colmar Frhrn. v. d. Goltz. Berlin, Georg Bondi. gr.-8⁰. 688 S. brosch. M. 10;

über Benedek, die im JBG. 33, II, 227[994] und 34, II, 222[861/2] erwähnt wurde, liegt als Buch vor. Gegen seine Darstellung hat der Vorstand des österreichischen Kriegsarchivs, General v. Wojnovich, schon 1911 in einer leider nicht in die Öffentlichkeit gelangten Schrift Einspruch erhoben. Er hat die neueren A.schen Mitteilungen über die Vorgänge im März und in der Kriegszeit 1866 teils widerlegt, teils stark in Zweifel gezogen. Als man den von A. anonym genannten Quellen nachging, verwickelte er sich in Widersprüche. Zur Klarlegung der Fälschungen hat Friedjung viel beigetragen. Dieser hat, wie schon vor ihm Wojnovich, einen Teil der A.schen Angaben dort, wo er sich auf die sog. Tegetthoff-Quelle beruft, z. B. für das Auftreten Krismanics im März in Wien, zu einer Zeit, da Krismanic nachweislich in Italien war, an der Hand der Akten als direkt falsch erwiesen. Er hat darüber hinaus gezeigt, dafs die Mitteilungen von A.s Quelle zum Teil Inhalt und Fassung nur unter Benutzung von Friedjungs 'Kampf um die Vorherrschaft' bekommen haben können. Insbesondere hat Friedjung mit Recht auch auf die auffällige Art und Weise hingewiesen, in der A. seine neuen Quellen benutzt hat, nie in direkter Wiedergabe, 'immer indirekt und willkürlich herangezogen'. Dazu kommt, dafs der noch lebende greise General Graf v. Beck, 1866 Oberstleutnant und Flügeladjutant, und als solcher mehrfach Träger wichtiger Missionen ins Hauptquartier, wiederholt auf Befragen erklärt hat, dafs ihm von solchen Angaben, die ihn betreffen, oder von denen er Kenntnis haben müfste, soweit sie auf A.s neuen Quellen beruhen, nichts bekannt und erinnerlich oder mit seinen eigenen Aufzeichnungen vereinbar sei. Dafs es ein Tagebuch des Obersten Tegetthoff gibt, ist möglich. Einstweilen wird keine Angabe A.s, soweit sie sich auf das Tagebuch bezieht, ohne sorgfältige Einzelprüfung verwendet werden dürfen. Aber darüber hinaus wird man auch die Angaben in A.s Benedek-Buch, die auf andere nicht allgemein zugänglichen Materialien sich stützen, nicht ohne weiteres hinnehmen dürfen. Man wird nunmehr auch in die JBG. 33, II, 228[1003]) besprochene Arbeit von A. über Deutschlands Einigung und die österreichische Politik bis auf weitere Nachprüfung Zweifel setzen müssen. K. Jakob macht in HZ. 110, S. 687 aufmerksam, dafs A.s Angaben über die Vorgänge in Wien beim Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges sich mit der Darstellung Wertheimers (Andrassy Bd. 5) nicht vereinigen lassen. Unter dem Eindrucke des Nachweises der Fälschungen ist A. Januar 1913 freiwillig aus dem Leben geschieden.[1196–1198]) — Woinovich unter-

---

geb. in Leinwand M. 11,50; Halbfr. M. 12,50. (Mit 71 Textskizzen. Zweiter Bd. d. 'Kriegsgesch. Deutschlands im 19. Jh.'.) — **1188)** V. de la Blanche, Les causes de la défaite de l'Autriche en 1866 d'après un hist. autrichien récent H. Friedjung: RHRédÉtat-MajorArmée 35. Paris, Chapelot. 75 S. — **1189)** A. Claveau, Le lendemain de Sadowa: RParis (15. Juli 1911). — **1190)** Malcolm, Bohemia 1866. London, Constable & Co. M. 4,50. — **1191)** O. Weber, D. Kämpfe bei Kulm u. Nollendorf (1866): DArbeit 10, Heft 12. — **1192)** Complemento alla storia d. campagna d. 1866 in Italia. I—II. (Comando d. corpo di stato maggiore: ufficio stor.) Roma, tip. d. soc. ed. Soziale. 123 S.; 219 S. — **1193)** R. v. Hödl, Garibaldis Kämpfe gegen Österreich: SÖMZ. (1909), II, S. 1475—1500. — **1194)** F. Martini-Crotti, La campagnia d. volon tari n. 1866. Cremona, Fezsi. 1910. 252 S. L. 4. (10 Tfln.) — **1195)** E. Baumgartner, La battaglia de Lisse e le cause d. insuccesso. Roma, tip. Unione ed. — **1196)** W. Alter, Feldzeugmeister Benedek u. d. Feldzug d. k. k. Nordarmee. Mit e. Biographie d. Feldzeugmeisters. Unter Benutzg. neuer Quellen. Berlin, Gebr. Paetel. XVI, 527 S. M. 20. [[v. Woinowich: SÖMZ. 53, II, S. 1961/5; v. Zwehl: DRs. 154, S. 142/4.]] (6 Ktn.) — **1197)** v. Woinowich, Benedek u. s. Hauptquartier i. J. 1866. (1911.) — **1198)** H. Friedjung, D. neuen Enthüllgn. über d.

zieht auch die (JBG. 34, II, 223[862]) genannte Schrift von Schlieffen über Benedek einer ausführlichen Besprechung.[1199–1200]) — Die Mitteilungen und Erinnerungen Schütz' beruhen auf einer Artikelreihe, die dieser in der 'Neuen Freien Presse' veröffentlicht hat. Sie sollten eine Vorarbeit sein für die vom Vf. geplante Schilderung der inneren Politik Österreichs vom Regierungsantritt Franz Josefs I. bis 1870, doch vereitelte der Tod die Ausführung des grofsen Projekts. 'Nur die Ergänzung der bereits gedruckten Essays über die österreichischen Verfassungskämpfe auf Grund der nach seinem Ableben vorgefundenen Aufzeichnungen und die Zusammenfassung der einzelnen Feuilletons zu einem Ganzen war noch möglich.' In der vorliegenden Gestalt ist die Veröffentlichung von Sch.s Tochter Bertha Pauli besorgt worden. Die Publikation selbst ist recht dankenswert. Sch. hat als Schriftsteller in Prag und später als Redakteur der 'Neuen Freien Presse' in Wien in der ersten Reihe der Vorkämpfer für das Deutschtum gestanden, und zwar in engster Verbindung mit den Führern des liberalen Grofsbürgertums. Die von ihm gezeichneten Bürgerminister, zumal Eduard Herbst, waren seine persönlichen Freunde; er hat an ihrer Wirksamkeit teilweise persönlichen Anteil gehabt, teilweise über diese die eingehende Kenntnis des Vertrauten besessen und kann daher mancherlei mitteilen, was das allgemeine geschichtliche Interesse beansprucht. Mancher neue Zug kommt in schon bekannte Bilder, und manche Einzelheit erscheint in neuer Beleuchtung. Freilich darf nicht vergessen werden, dafs die Erinnerungen als Äufserungen des linksliberalen deutschen Lagers nicht frei von Einseitigkeiten der Betrachtung und Beurteilung sind.[1201–1203])

Geschichte unserer Tage. Der Dreibund. Die Balkanverhältnisse. Nationale Streitigkeiten. Onckens Studie ist eine freundliche Beurteilung des Verhältnisses Deutschlands zu Österreich. Gegen die das Bündnis von 1879 angreifenden Pessimisten macht er die nationalen, kulturellen und politischen Gründe geltend, die beide Reiche aufeinander anweisen. Die Arbeit enthält auch eine gerechte Beurteilung der Bedeutung der Deutschösterreicher. Er verweist darauf, dafs die Vorgänge von 1866, aber auch das Bündnis von 1879 für die Deutschen Österreichs von bösen Folgen begleitet war: 'Wenn man in Wien seit 1879 ungestraft eine Nationalitätspolitik treiben durfte, die man früher unter keinen Umständen hatte wagen dürfen, so lag es daran, dafs man jetzt durch das Bündnis mit dem Deutschen Reich gegen jede etwaige reichsdeutsche Rekrimination sich gedeckt fühlte.'[1204]) — Schüfsler charakterisiert die Amerikanisierung Deutschlands in den letzten Jahrzehnten und zeigt, wie diese das Reich seine Interessen im Osten vergessen läfst. Das hat auch die Erkaltung des Verhältnisses zu den österreichischen Deutschen herbeigeführt und deren

---

Feldzug v. 1866: ÖRs. 34, S. 111 ff. — **1199)** E. v. Woinowich, Frhr. v. Ditfurths 'Benedek u. d. Taten u. Schicksale d. k. k. Nordarmee 1866': ib. 29 (1911), S. 382 ff. — **1200)** v. Zwehl, Neue Enthüllgn. über d. Führertätigkeit Benedeks: JDAM. (1911), Heft 474. — **1201)** F. Schütz, Werden u. Wirken d. Bürgerministeriums. Mittn. aus unbenutzten Quellen u. persönl. Erinnergn. Leipzig, Georg Wigand. 1909. XIX, 197 S. |[Herre: HV. 13, S. 416 ff.]| — **1202)** v. Szczepanski, Erzherzog Albrecht u. d. französ. Feldzugsplan 1870: KonservMschr. 69, II, S. 687—92, 802/9. — **1203)** L. Radschau, D. Durchführg. d. Berliner Kongrefsakte (1880/1). Aus d. lit. Nachlafs d. Unterstaatssekretärs Busch: DRs. 147 (1911), S. 222 ff. (Handelt über d. griech.-türk. Konflikt u. d. montenegrin. Grenzstreit, die nach d. Berliner Kongrefs zu regeln waren. Auch Österreichs Verhalten wird charakterisiert.) — **1204)** H. Oncken, Deutschland u. Österreich seit d.

Stellung geschwächt. Er betont die Faktoren, die alle Deutschen verknüpfen, und wünscht ein starkes Zusammengehen beider Reiche gegen Rufsland und zur Förderung der wirtschaftlichen Ziele, die Deutschland in der Richtung nach Bagdad weisen.[1205-1207] — Hartl bespricht die Rückwirkung der Polenfrage auf das deutsch-österreichische Bündnis. Der Förderung der Polen gegen Rufsland und der etwaigen Wiedererrichtung Polens blofs auf heute russischen Gebietsteilen kann Preufsen erst zustimmen, wenn seine polnischen Gebiete durch deutsche Innenkolonisation gesichert sind.[1208-1218] — Die Geschichte des Verfalls der türkischen Macht von Sax, die auch für uns von Bedeutung ist, und auf die schon im früheren JBG. verwiesen wurde, ist in einer bis auf die Gegenwart fortgeführten Ausgabe erschienen. In dieser werden die Ereignisse von 1900/8 ausführlicher besprochen, ferner bietet sie die Fortsetzung der türkischen Geschichte von 1908 bis zu dem Friedensschlusse von Lausanne und dem Beginne des Balkankrieges (Oktober 1912); eine Skizze des Ersten Balkankrieges und der Friedensverhandlungen bis zum Londoner Präliminarvertrage vom 30. Mai 1913; einen Anhang, welcher die das Türkische Reich betreffenden Hauptereignisse nach dem Londoner Vertrage bis zum Konstantinopler Vertrage vom 29. September bespricht und mit einer Betrachtung über die durch die Verträge von London, Bukarest und Konstantinopel geschaffene Lage abschliefst.[1219-1241]

Gründg. d. Neuen Reiches 1871—1911: ib. S. 127ff. — **1205)** W. Schüfsler, Neu-Deutschland u. Österreich: PJb. 153, S. 400ff. — **1206)** G., D. Starke ist am mächtigsten allein. Bemerkgn. z. deutsch-österreich. Bündnis. Berlin, Politik, Verlagsanst. u. Buchdr. M. 0,50. (Versucht darzutun, dafs Deutschlands Bündnis mit Österreich nachteil. Folgen für sein Verhältnis zu Rufsland hat.) — **1207)** P. Samassa, Dreibundpolitik: DÖ. 1, Heft 44. Wien. (S. bespricht d. Anschauung, dafs d. Dreibund keine Erwerbsges. sei; er behandelt d. Politik d. einzelnen Bundesgenossen bei Erwerbgn. d. anderen. D. Dreibundverträge haben e. Bestimmg., nach der Italien entschädigt werden mufs, wenn Österreich e. Erwerb auf d. Balkan macht.) — **1208)** C. Hartl, D. deutsch-österreich. Bündnis u. d. Polenfrage: ib. Heft 41. Wien. — **1209)** Arth. Singer, Gesch. d. Dreibundes. Mit e. Anhang: D. Inhalt d. Dreibundes. E. diplomat. Untersuchg. v. H. F. Helmolt. Leipzig. 1914. gr.-8°. brosch. M. 6,50; Leinw. M. 8; Halbfranz. M. 9. — **1210)** D. Dreibund: ÖRs. 30 (1912), S. 81ff. — **1211)** Anon., Wir u. d. Deutsche Reich: ib. 28 (1911), S. 4ff. — **1212)** P. Samassa, Dreibundpolitik: DÖ. 1, S. 1013. — **1213)** E. Marcks, D. deutsch-österreich. Bündnis. E. hist. Betrachtg. z. seinem 30. Gedenktage: Marcks, Männer u. Zeiten 2, S. 293—304. — **1214)** Italien im Dreibunde: ÖRs. 30 (1911), S. 403ff. — **1215)** E. Müller, Unser Grenzschutz gegen Italien: ib. S. 408ff. — **1216)** H. Graf Lützow, Tittonis auswärt. Politik: ib. 31 (1912), S. 329ff. — **1217)** Ar. Chiari, E. Beitr. z. austro-italien. Entente: ib. 35, S. 325ff. — **1218)** Moeller v. d. Bruck, D. radikal. Ideologie d. jungen Italiens: DÖ. 1, S. 1255ff. — **1219)** Carl Ritter v. Sax, Gesch. d. Machtverfalls d. Türkei bis Ende d. 19. Jh. u. d. Phasen d. 'oriental. Frage' bis auf d. Gegenwart. 2. bis z. Konstantinopler Frieden (29. Sept. 1913) ergänzte Aufl. Wien, Manz. gr.-8°. XXII, 654 S. M. 10,70; geb. M. 12,80. — **1220)** H. Grothe, D. osman. Reich u. d. Wege zu seiner Erneuerg.: DÖ. 1, S. 190ff. — **1221)** Thdr. v. Sosnosky, D. Balkanpolitik Österreich-Ungarns seit 1866. Bd. 1. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Lex.-8°. X, 302 S. M. 6,50; geb. M. 8. (Mit 2 Ktn. u. e. Anhang.) — **1222)** Leo Graf Piniński, Über Balkanfragen, Wettrüstgn. u. Friedenspolitik. Zwei polit. Reden. Wien, Manz. 1914. gr.-8°. IV, 50 S. M. 0,85. (P. bespricht d. Verhältnis Österreichs z. Balkanfrage, rügt d. Wettrüstgn. u. zeigt, welche schreckl. Folgen e. Krieg mit d. neuen Hilfsmitteln haben müfste.) — **1223)** Südslawen diesseits u. jenseits d. habsburg. Grenzen: ÖRs. 33 (1912), S. 466ff. — **1224)** Militärregime in Kroatien: ib. S. 219ff. — **1225)** Z. südslaw. Frage: ib. 35, S. 28ff. — **1226)** J. Kršnjavi, D. polit. Lage in Kroatien: ib. S. 425ff. — **1227)** W. Dorotka-Ehrenwall, Kroatiens Todeskampf: ib. 29 (1911), S. 237ff. — **1228)** A. Vaida-Voevod, Slawen, Deutsche, Magyaren u. Rumänen: ib. 34, S. 8ff. — **1229)** P. Samassa, Österreich-Rumänien-Bulgarien: DÖ. 1, S. 1ff. — **1230)** Kurt Floericke, Gesch. d. Bulgaren. Stuttgart,

— **Mach**, der als Zeitungsberichterstatter Land und Leute des Balkans, Sprachen und Sitten, die Völker und die Heere und ihre Führer seit Jahrzehnten kennt, zeigt zunächst die Gegensätze in drei Briefen vom J. 1909 aus Konstantinopel, Athen und Sofia; er weist dann ihre Unüberbrückbarkeit nach. Kurz vor Ausbruch des Krieges bespricht er in eingehenden Studien aus Konstantinopel, Athen, Sofia und Kanea die Kriegsmittel der Gegner, ihre Heere. Wir finden dort manches Urteil von Interesse, auch über das türkische Heer und seine Mängel. Dann folgen Bilder aus den Tagen des hereinbrechendes Sturmes: aus der türkischen und der bulgarischen Mobilmachung. Der Vf. beobachtet, soweit es möglich war, und studiert an Ort und Stelle den Verlauf des Krieges, den Aufmarsch des Bulgaren, ihre Stellung bei Adrianopel, die Gefechte um Kirkkilisse, die Entscheidung bei Lüle burgas, Bunar hissar, endlich die Kämpfe bei Tschadaltscha. Alle diese Briefe sind nach ihrem Inhalt in dem Buche geordnet.[1242]) — **Kutschbach** kennt den Balkan und alle seine Staaten seit 1875 aus eigener Anschauung, hat an zahlreichen Kämpfen teilgenommen und ist führenden Persönlichkeiten nahegestanden. Er bietet interessante Schilderungen, die beachtenswert sind.[1243-1255]) — Schon 1841 hat Moltke, der nicht lange zuvor von seiner Reorganisationstätigkeit in der Türkei zurückgekehrt war, in der 'Augsburger Abendzeitung' als für die deutsche Politik mafsgebenden Gesichtspunkt die Richtung Berlin—Wien—Konstantinopel bezeichnet. Später mufste es ein Engländer sein, der ihn beiläufig einmal wieder aufs Tapet

---

Franckh. Lex-8°. 88 S. M. 1,60; geb. in Leinw. M. 2,40. (Mit zahlreichen Abbn. u. Übersichtskarten auf 8 Kunstdrucktfln.) — **1231)** Lindenberg, D. neue Bulgarien 1887—1912. Berlin, Dümmler. M. 2. — **1232)** F. Schupp, E. Versuch z. Lösg. d. albanes. Problems: DÖ. 1, Heft 48. Wien. — **1233)** H. Zimmerer, Aus d. neuen Albanien: ib. S. 890 ff. — **1234)** F. Schupp, E. Versuch z. Lösg. d. alban. Problems: ib. S. 987. — **1235)** H. Grothe, D. albanes. Frage in ihrer Bedeutg. für d. Osman. Reich u. für Europa: ib. S. 821. — **1236)** L. Frhr. v. Chlumecky, Österreich-Ungarns u. Deutschlands Interessen an e. starken Albanien: ÖRs. 34, S. 258 ff. — **1237)** id., Unser u. Albaniens Leidensweg: ib. 35, S. 1 ff. — **1238)** P. v. Gianellia, Österreichs Interesse an Griechenland: ib. S. 97 ff. — **1239)** O. Hoetzsch, Rufslands Orientpolitik: DÖ. 1, S. 1018 ff. — **1240)** L. Frhr. v. Chlumecky, D. panslaw. Gefahr: ÖRs. 35, S. 85 ff. — **1241)** Austriacus, Österreich-Ungarn u. d. 'histor. Mission' Rufslands: ib. S. 89 ff. — **1242)** Rich. v. Mach, Briefe aus d. Balkankriege. 1912/3. Kriegsberichte d. Köln. Zg. Berlin, R. Eisenschmidt. Lex.-8°. VII, 144 S. M. 3; geb. M. 4. (Mit 7 Bildnissen u. 3 [eingedr.] Kartenskizzen.) — **1243)** A. Kutschbach, D. Schlufsakt im Balkandrama. (Anhang: Tagebuchbll. aus 4 Jahrzehnten). (= Bücher d. Deutschen Briefges.) Leipzig-Naunhof, Verlag d. Deutschen Briefzeitungsges. (Hugo Rösch). 1912. 135 S. M. 2. — **1244)** Major Alfr. Meyer, D. Balkankrieg 1912/3. Unter Benutzg. zuverläss. Quellen kulturgeschichtl. u. militär. dargestellt. Tl. 2. Berlin, Voss. Buchhandlg. gr.-8°. III, S. 67—148. M. 3,50. (Mit 6 Kartenskizzen.) — **1245)** D. Balkankrieg 1912/3 u. d. österreich.-ungar. Politik. Gedanken über d. Dreibund. E. Wort an England. D. Bund d. Germanen. Schlufswort. Wien, W. Braumüller. 48 S. M. 0,80. — **1246)** Burghard Breitner (Bruno Sturm), Kriegstagebuch. Balkankrieg 1913. Wien, W. Braumüller. 191 S. M. 3. (Mit 18 Vollbildern nach photograph. Originalaufnahmen, 2 farb. Plänen u. 1 farb. Übersichtskte.) — **1247)** A. Hemberger, Illustr. Gesch. d. Balkankrieges 1912/3. Bd. 2. Wien, A. Hartleben. 1914. Lex.-8°. VIII, 632 S. geb. in Leinw. M. 12,50. (Mit zahlreichen Illustr., Porträts, Karten u. Plänen.) — **1248)** Litzmann, Adrianopel d. Türken!: DÖ. 1, S. 161 ff. — **1249)** L. v. Chlumecky, Österreich-Ungarn u. d. Neugestaltgn. am Balkan: ÖRs. 33 (1912), S. 299 ff. — **1250)** id., Österreich-Ungarn u. d. Balkankrieg: ib. S. 83 ff. — **1251)** J. v. Ankwicz, D. Politik Europas u. d. Balkankrise: ib. 35, S. 5 ff. — **1252)** M. v. Leja, Österreich-Ungarn u. d. Balkankrieg: ib. S. 163 ff. — **1253)** Wir u. d. Balkankrieg. Von e. hohen Offizier: ib. S. 253 ff. — **1254)** H. Übersberger, Aus Briefen d. Generals Savva Gruitsch: DÖ. 1, Heft 45. Wien. (Z. neuesten Phase d. Balkanfrage.) — **1255)** D. Folgen d. Balkankrise für Deutschland u. Österreich

brachte: 'Wäre ich ein Deutscher, so würde ich in meinen Zukunftsträumen ein deutsch-österreichisch-türkisches Reich sehen mit vielleicht zwei Handelshäfen, der eine Hamburg, der andere Konstantinopel.' Dieses Wort fiel 1903. Wie die Verwirklichung dieser Gedanken möglich ist und vor sich gehen mufs, das schildert Winterstetten in dem vorliegenden Buche, das selbstverständlich auf die österreichischen Verhältnisse Rücksicht nimmt und die Erhaltung Österreichs als eine Notwendigkeit bezeichnet. Gegen einen Teil seiner Ausführungen wird man freilich Widerspruch erheben müssen.[1256]) — Spiegel beleuchtet die geschichtliche Stellung Böhmens zum Gesamtstaate und den deutsch-tschechischen Kampf in Böhmen.[1257–1271]) — Zweybrück bietet einen guten Auszug und Wertschätzung des wichtigsten Inhalts von Wertheimers Biographie Andrassys.[1272–1287])

Mitglieder des Kaiserhauses. Familiengeschichte. Genealogie. Heraldik.[1288–1290]) Christe bietet auf Grundlage seiner in

(e. militärpolit. Studie): ib. Heft 37. Wien. — **1256)** K. v. Winterstetten, Berlin-Bagdad. Neue Ziele mitteleuropäischer Politik. München, J. F. Lehmanns Verlag. gr.-8⁰. 54 S. M. 1. — **1257)** Ludw. Spiegel, D. böhm. Frage in ihrer geschichtl. Entwicklg. (= Flugschrift d. Deutschen Arbeit. Ges. z. Förderg. deutscher Wissenschaft, Kunst u. Lit. in Böhmen. Bd. 5.) (Aus: 'Deutsche Arbeit'.) Prag, Verlag 'Deutsche Arbeit'. 1914. 28 S. M. 0,20. — **1258)** J. Penižek, Ausgleichsversuche in Böhmen: ÖRs. 32 (1912), S. 405ff. — **1259)** Perko, D. deutsch-tschech. Streitfrage: DRadJbWien 4 (1914), S. 208. — **1260)** P. Samassa, D. Krise in Böhmen: DÖ. 1, S. 33ff. — **1261)** W. Freisler, D. mähr. Ausgleich: DRadJbWien 3, S. 206ff. — **1262)** J. Graf v. Hadik, D. polit. Krise in Ungarn: ÖRs. 35, S. 104ff. — **1263)** R. Brandsch, Nochmals d. deutsch-magyar. Annäherg.: ib. 34, S. 87ff. — **1264)** E. Treumund, Z. deutsch-magyar. Annäherg.: ib. 33 (1912), S. 403ff. — **1265)** L. Korodi, Deutsche Gemeinbürgschaft in Ungarn: DÖ. 1, S. 225ff. — **1266)** K. Schneider, Z. Frage d. nationalen Hochschule: ib. S. 885. — **1267)** P. Samassa, D. deutschösterreich. Beratungsstelle für Volkswohlfahrt: ib. S. 1081ff. — **1268)** Deutsche Schutzarbeit in Österreich: DRadJbWien 4 (1914), S. 435ff. — **1269)** J. M. Baernreither, D. Balkanereignisse u. d. Deutschen in Österreich: ÖRs. 33 (1912), S. 321ff. — **1270)** R. F. Wolff, Österreich u. d. german. Sache: DÖ. 1, S. 102ff. — **1271)** Transsylvanus, D. allrumän. Bewegg.: ib. S. 65. — **1272)** F. Zweibrück, Julius Andrassy u. d. auswärt. Politik Österreich-Ungarns: PrJbb. 154, S. 400ff. — **1273)** E. Treumund, Andrássys Selbstenthüllg.: ÖRs. 32 (1912), S. 332ff. — **1274)** F. v. Oppenheimer, Polit. Zeitbetrachtgn.: ib. 29 (1911), S. 177ff. — **1275)** L. v. Chlumecky, Richtlinien unserer auswärt. Politik: ib. 30 (1912), S. 380ff. — **1276)** O. Graf Czernin, Z. Erhaltg. d. Reichseinheit: ib. 28 (1911), S. 325ff. — **1277)** L. Frhr. v. Chlumecky, Z. Erhaltg d. Reichseinheit: ib. S. 1ff. — **1278)** Franz Jesser, Elemente d. österreich. Politik: ib. 35 (1913), S. 405ff. — **1279)** L. v. Chlumecky, Polit. Übersicht: ib. 28—32, in jedem Bd. einigemal. — **1280)** P. Samassa, D. kommenden Wehrvorlagen u. d. Deutschen Österreichs: DÖ. 1, Heft 39. Wien. — **1281)** id., Parlamentsdämmerg.: ib. S. 1109ff. — **1282)** v. Hengelmüller, Graf Alois Karolyi. Beitr. z. Gesch. d. österreich.-ungar. Diplomatie: DR. 38, I, S. 274—392; II, S. 33—42, 154—69, 277—87; III, S. 33—43. — **1283)** Vladan Georgevitsch, Quo vadis Austria? Leipzig (Belgrad, S. B. Cvijanović). gr.-8⁰. 32 S. M. 0,80. — **1284)** R. Sommer, Wir u. d. Ultramontanismus: DRadJbWien 3, S. 195ff. — **1285)** D. J. 1913. E. Gesamtbild d. Kulturentwicklg. Hrsg. v. D. Sarason. Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. VII, 549 S. M. 14; geb. in Leinw. M. 15; in Halbfranz. M. 18. (Mit Fig.) — **1286)** A. Bran, Ernst v. Pleners Lehr- u. Wanderjahre: DRs. 147, S. 140ff. (Auf Grundlage seiner Erinnerg. Vgl. frühere JBG.) — **1287)** R. Sieghart, Ernst v. Plener. (Zu seinem 70. Geburtstag): ÖRs. 29 (1911), S. 97ff. — **1288)** H. v. Walderdorff, Z. Gesch. v. Barbara Blomberg (Blumberger), d. Mutter des z. Regensburg geborenen Don Juan de Austria: VerhHVOberpfalz&Regensburg 60, S. 147—212. — **1289)** H. Prehn-v. Dewitz, Marie Antoinette, Königin v. Frankreich. D. Lebensroman e. galanten u. unglückl. Frau. Hamburg, A. Janssen. 307 S. M. 5; geb. in Pappbd. M. 6; in Leder M. 7,50. (Mit 40 Reproduktionen nach alten Kupfern, Gemälden u. zeitgenöss. Dokumenten.) — **1290)** H. Egloffstein, Maria Ludovica v. Österreich u. Maria Paulowna. Leipzig, Inselverlag. X, 60 S. M. 3. (4 Tfln.) — **1291)** O. Christe, D. Buch v. Erzhzg. Karl,

früheren JBG. angezeigten dreibändigen Biographie des Erzherzogs Karl eine kürzere Darstellung von dessen Leben und Wirken, die alles Wichtige enthält und mit guten Bildern geziert ist.[1291–1296]) — In einer kurz vor der Ermordung erschienenen Sammelschrift sind folgende Aufsätze mit guten Abbildungen über den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand enthalten: Th. v. Sosnosky, Erzherzog Franz Ferdinand; W. v. Belobreska, Der Thronfolger als Soldat; F. Mirtl, Der Thronfolger und die Marine; G. Mycielski, Erzherzog Franz Ferdinand als Kunstfreund; R. v. Wettstein, Der Thronfolger und die Wissenschaft; A. v. Koudelka, Die Weltreise des Erzherzogs Franz Ferdinand; C. Morgan, Erzherzog Ferdinand als Jäger.[1297–1309]) — Ströhl beschreibt die heraldischen Symbole von 55 österreichischen Klöstern. Die beigefügten 170 Illustrationen geben einen sehr übersichtlichen Einblick in die Wandlungen, die der heraldischen Kunst auf kirchlichem Gebiete beschieden waren. Diese Wappengeschichten der österreichischen Stifte und Abteien umfassen die Stifte Niederösterreichs, Oberösterreichs, Salzburgs, Tirols und Vorarlbergs, weiter Steiermarks, Kärntens, Krains, Böhmens, Mährens und Bosniens. Die Abhandlungen geben vor allem eine kurzgefafste

---

für Schule u. Haus verfafst. Wien, W. Braumüller. 1914. VI, 292 S. (Mit 1 Titelbild, 2 Faks.-Beil. u. 40 Abbn. im Texte.) — **1292)** W. Frhr. v. Weckbecker, E. neues Werk über Erzhzg. Karl, d. Feldherrn u. seine Armee: ÖRs. 34, S. 195ff. (Über Erzhzg. Karl, d. Feldherr u. seine Armee. Wien, Staatsdruckerei. 1913. 450 K.) — **1293)** W. John, Erzhzg. Karl, d. Feldherr u seine Armee. Mit Beitrr. v. O. Christe, J. Hirn, M. v. Hoen u. a. Wien. XI, 480 S. M. 885. (Illustr. mit 78 Tfln.) — **1294)** E. v. Woinovich, E. Werk über Erzhzg. Karl: ÖRs. 31 (1912), S. 418ff. — **1295)** E. Frhr. v. Plener, Erzhzg. Rainer: ib. 34, S. 247ff. — **1296)** Jacques de la Faye, Elisabeth v. Bayern, Kaiserin v. Österreich u. Königin v. Ungarn. Bearb. v. E. v. Kraatz. Halle, E. Thamm. 1914. gr.-8°. VII, 221 S. M. 4; geb. in Leinw. M. 5. (Mit 1 Bildnis.) — **1297)** Erzhzg. Franz Ferdinand, unser Thronfolger. Z. 50. Geburtstag. Illustr. Sonderheft d. ÖRs. Wien, 1914. Berlin, G. Stilke. gr.-8°. 104 S. M. 4,25. (Mit Abbn. u. 4 Tfln.) — **1298)** Maria Freiin v. Wallersee, ci-devant Gräfin Larisch, Meine Vergangenheit. M. 4. (Tochter d. Herzogs Ludwig v. Bayern, Nichte d. weiland Kaiserin Elisabeth, berichtet über diese, über d. Kronprinzen Rudolf, d. Hofleben usw.) — **1299)** Vict. v. Fritsche, Bilder aus d. österreich. Hof- u. Gesellschaftsleben. Wien, Gerlach & Wiedling. 1914. VII, 378 S. M. 6; geb. in Halbfranz. M. 9. — **1300)** V. Haecker, D. Familientypus d. Habsburger u. seine vererbungsgeschichtl. Bedeutg.: JBThürSächsGV. 6 (1911/2), S. 106/8. — **1301)** A. v. Grofser, D. Freiherrn v. Pöck: MBlHeraldGesAdler 7, No. 26, S. 226ff. — **1302)** F. Menčik, Harrachs Tagebuch über d. Aufenthalt in Spanien in d. J. 1673/6 (Fortsetzg.): Kultur 14, S. 78ff. — **1303)** Siebmachers Wappenbuch. Lfg. 545/8. à M. 6. (Inhalt: Lfg. 545 u. 547 = Bd. 4, IV, Heft 15/6 [Niederösterreich. Adel] S. 69—128; Tfl. 25—50.) — **1304)** O. Forst-Battaglia, Genealog. Tabellen z. Gesch. d. MA. u. d. NZ. Abteilg. MA. Lfg. 1. Wien, Halm & Goldmann. 1914. 25,5×37,5 cm. Subskr.-Pr. M. 3; Luxusausg. M. 6. (12 Tab.) — **1305)** W. Höfflinger, Genealog. Taschenbuch d. adeligen Häuser Österreichs. 5. Jg. Wien, O. Mafs Söhne. 1912/3. 634 S. M. 8,75. — **1306)** Semi-Gotha, Weimarer Hist.-Genealog. Taschenbuch d. gesamten Adels jüd. Ursprunges (Hebraici et Conversi et de Genere Juda). Geläuterte, vielfach richtiggestellte u. stark vermehrte (an 1200 S.) 2. Aufl., mit ausführl. Berichtiggn. zu d. im 1. Bde. München, Kyffhäuser-Verl. geb. M. 10. (Als Ergänzgn. dazu werden erscheinen: 'Aristokrat.-jüd. Allianzen mit Deszendenzhinweisen' u. 'Semigothaismen'.) — **1307)** E. Heydenreich, Handbuch d. prakt. Genealogie, in Verbindg. mit Otto Frhrn. v. Dungern, Otto Forst-Battaglia, Staatsarchiv. Archivr. Karge u. a. u. zahlreichen anderen Gelehrten d. In- u. Auslandes. Mit e. Einleitg. v. Geh. Hofr. Karl Lamprecht. 2., sehr verm. u. umgearb. Aufl. d. familiengeschichtl. Quellenkde., hrsg. auf Veranlassg. d. Zentralstelle für deutsche Personen- u. Familiengesch., Sitz Leipzig. 2 Bde. Leipzig, H. A. L. Degener. Lex.-8°. XXXVI, 398 u. 483 S. M. 25; geb. M. 28. (Mit 11 Stammtfln.) — **1308)** Deutsches Geschlechterbuch. Genealog. Handbuch bürgerl. Familien, hrsg. v. Bernh. Koerner, mit Zeichngn. v. Ad. M. Hildebrandt, Ed. Lorenz-Meyer, Otto Hupp u. a. Bd. 25. Görlitz, C. A. Starke. kl.-8°. XL, 519 S. geb. in Leinw. M. 10. (Mit Bildn. u. z. Teil farb. Tfln.) — **1309)** Pantz,

Geschichte der betreffenden Abteien und so eingehend als möglich Nachrichten über die Entstehung und Weiterbildung ihrer heraldischen Symbole. Von den vorgeführten 55 Klöstern besitzen nur fünf Wappenbriefe, nämlich Neukloster (1446), Vorau (1453), Geras (1542), St. Paul (1630) und Selau (1669), alle übrigen haben sich ihre heraldischen Abzeichen selbst beigelegt, zumeist guten heraldischen Geschmack bezeugend.[1310.1311])

Kriegsgeschichte und Heerwesen. In einem Sammelbändchen werden verschiedene Aufsätze über die österreichische Flotte und einzelne Bilder aus ihrer Geschichte geboten (Schlacht bei Lissa, Gefecht bei Helgoland).[1312]) — Mörls Schrift bietet eine Geschichte der Entwicklung der österreichischen Seemacht und Flotte seit 1382 bis zur Gegenwart und vergleicht deren Stärke mit jenen anderer Staaten. Ferner enthält das Buch mancherlei Beiträge zur Charakteristik des österreichischen Aufsenhandels und der österreichischen Seepolitik.[1313–1318]) — Lang beantwortet die Frage nach den Ursachen der Mifserfolge der österreichischen Armee in den Feldzügen 1859 und 1866 in Böhmen dahin, dafs sie zum gröfsten Teil in der Armee selbst lagen, und zwar in den beklagenswerten Verhältnissen, in den oberen militärischen Kreisen, im Mangel an richtigem Verständnis für Truppenführung, 1866 überdies in der minderwertigen Bewaffnung der Infanterie. An der Führung Benedeks wird oft scharfe Kritik geübt.[1319–1323])

Rechtsgeschichte. Verfassung. Verhältnis zu Ungarn. Verwaltung.[1324–1330]) Zycha nimmt die Besiedlung Iglaus durch Bergleute

---

Z. Frage d. Wappenführg. Bürgerlicher: MBlHeraldGesAdler (Wien) 7, S. 301ff. — **1310)** G. Ströhl, D. Wappen d. Ordensstifte u. Abteien in Österreich: Kunst&Kunsthandwerk 16, No. 6/7. — **1311)** id., Neuverliehene Wappen österreich. Städte u. Märkte: MBlHerald.-GesAdler (Wien) 7, S. 255ff. — **1312)** Chiari, Lengnitz u. Mörl, Unsere Flotte. (= BüchereiÖVolksschriftenver. Bd. 10.) Brixen, Tyrolia. — **1313)** A. v. Mörl, D. Ende d. Kontinentalismus in Österreich. Entwicklg. u. Bedeutg. unserer Seegeltg. 2., erweit. Aufl. Saaz, H. Erben. VIII, 200 S. M. 1. (Mit 22 Bild. u. Beigaben [Tfln.].) — **1314)** H. Schmid, Heerwesen. Lehr- u. Lernbehelf für Militärerziehgs.- u. -bildungsanstalten sowie Reserveoffiziersschulen. KMErlafs, Abt. 6, No. 567, v. 2. April 1913. 2. Aufl. 2 Tle. Wien, L. W. Seidel & Sohn. 1914. gr.-8°. VI, 184 S. (mit Fig.). M. 2,20; Lex.-8°. XIV, 261 S. (mit Fig.). M. 3,90. (Tl. 1 [allgemeiner] u. hist. Entwicklg. d. österreich.-ungar. Armee. Tl. 2. Österreich-Ungarn. Ferner für d. Selbststudium.) — **1315)** H. Kerchnawe, Entwicklg. unserer Armee z. Zeit d. Erzhzgs. Karl 1792—1847: SÖMZ. (1912), S. 715—38, 900—16, 1069—86. (S.-A.: Wien, Seidel. M. 0,60.) — **1316)** Major J. Holy, Österreich. Ernste Mahnworte e. Soldaten an Volk, Schule u. Wehrmacht. 2. Aufl. Wien, W. Braumüller. V, 194 S. M. 2,50. — **1317)** E. Daniels, Gesch. d. Kriegswesens. V. D. Kriegswesen d. NZ. Tl. 3. (= Sammlg. Göschen.) Berlin, Göschen. 149 S. M. 0,80. — **1318)** W. Gohlke, D. blanken Waffen u. d. Schutzwaffen, ihre Entwicklg. v. d. Zeit d. Landsknechte bis z. Gegenwart mit besond. Berücksichtigg. d. Waffen in Deutschland, Österreich-Ungarn u. Frankreich. (= ib. Bd. 631.) Berlin, G. J. Göschen. 135 S. (Illustr.) — **1319)** K. Lang, Ursachen d. Mifserfolge d. österreich. Armee in d. Feldzügen 1859 u. 1866 (in Böhmen). Wien, L. W. Seidel & Sohn. III, 47 S. M. 1,50. — **1320)** A. Bettelheim, Beitrr. z. Biographie Tegetthoffs: ÖRs. 32 (1912), S. 107ff. — **1321)** H. Schöppl, Kaiserl. Feldmarschalleutnant Wolf Rud. v. Osta in Regensburg: VerhHVerOberpfalz&Regensburg 60, S. 213—24. — **1322)** H. Weber-Lutkow, E. altösterreich. Soldatenleben (Wilhelm Ritter v. Gründorf): DÖ. 1, Heft 39. Wien. — **1323)** D. Prefsfreiheit d. Offiziere seit d. Tagen d. Karlsbader Beschlüsse v. 1819 bis z. Gegenwart. Von e. Offizier (stud. jur., altem Herrn im 121. Sem.). Berlin, K. Curtius. 47 S. M. 1. (Umschlag: 1914.) — **1324)** G. Schröder, Deutsche Rechtsgesch. I. Bis z. MA. (= Sammlg. Göschen. Bd. 621.) Berlin, G. J. Göschen. 160 S. M. 0,80. — **1325)** R. Schröder, Deutsche Rechtsgesch. II. D. NZ. (= ib. Bd. 644.) Berlin, G. J. Göschen. 88 S. — **1326)** G. v. Below, D. deutsche Staat d. MA. E. Grundrifs d. deutschen Ver-

aus den Alpenländern an und bringt dies in Zusammenhang mit der Verwandtschaft des alpenländischen und Iglauer Bergrechts.[1331.1332]) — Die bereits (JBG. 35, II, 278[1131]) besprochene Polemik zwischen Rachfahl und Walther über den Ursprung der Behördenorganisation Maximilians wird von **Rachfahl** weitergeführt. Er erkennt die Verdienste der Forschung Walthers an; doch betont er neuerdings, dafs zwar selbständige Ansätze zu einer neuen vollkommeneren Verwaltungsordnung entsprechend der Steigerung der staatlichen Aufgaben sich schon gegen das Ende des MA. in verschiedenen Territorien geltend machten, dem französisch-burgundischen Vorbild wurde aber die formale Organisation in ihrer hohen technischen Vollkommenheit entlehnt. Ausführlich handelt R. auch über die Finanzordnung Maximilians von 1487.[1333-1344]) — Bezüglich des Verhältnisses der österreichischen Hofkammer zur ungarischen Kammer kommt **Mayer** zum Schlusse, dafs sich eine klare Entwicklung feststellen läfst, und dafs besonders die einzelnen Gesetzesartikel durchaus nicht, wie man nach der bisherigen Literatur annehmen konnte, zueinander im Widerspruch stehen. Die Gesetzesartikel besagen zwar, dafs die Hofkammer der ungarischen Kammer nicht übergeordnet sei, aber sie schliefsen die Hofkammer von der Verwaltung ungarischer Kameralangelegenheiten nicht nur nicht aus, sondern erkennen ihre Kompetenz ausdrücklich an, während sie nirgends besagen, dafs die ungarische Kammer allein befugt sei, das ungarische Finanzwesen allein zu verwalten. Diese Umstände wurden bisher kaum beachtet, ebenso wie zu wenig beachtet

---

fassungsgesch. Bd. 1: D. allgemeinen Fragen. Leipzig, Quelle & Meyer. 1914. gr.-8⁰. XX, 887 S. M. 9; geb. M. 10. — **1327)** A. Luschin v. Ebengreuth, D. Verfassg. u. Verwaltg. d. Germanen u. d. Deutschen Reiches bis z. J. 1806: Kultur d. Gegenwart 1, Heft 2, Abt. 2, S. 298—342. — **1328)** F. Keutgen, Entstehg. d. deutschen Ministerialität: Vjs.-Soz&WirtschG. 8, S. 1—16, 169—95, 481—547. — **1329)** W. Beemelmans, Urkk. z. Gesch. d. vorderösterreich. Behörden in Ensisheim: MGesErhDenkmälerElsafs 2. Folge 23, S. 437—524. — **1330)** M. Rintelen, D. Gerichtsstab in d. österreich. Weistümern. Festschr. für Brunner S. 631—48. — **1331)** A. Zycha, Z. Ursprungsgesch. d. Stadt Iglau: ZDVGMähren&Schlesien 16, S. 202 ff. — **1332)** P. Wanie, D. staatsrechtl. Stellg. Egers bis z. endgültigen Verpfändg. an Böhmen (1322). Progr. Staatsgymn. Eger. 23 S. — **1333)** F. Rachfahl, D. niederländ. Verwaltg. d. 15. bis 16. Jh. u. ihr Einflufs auf d. Verwaltungsreformen Maximilian I. in Österreich u. Deutschland: HZ. 110, S. 1 ff. — **1334)** J. Loserth u. F. Frhr. v. Mensi, D. Prager Ländertagg. v. 1541/2. Verfassungs- u. finanzgeschichtl. Studien z. österreich. Gesamtstaatsidee. (= Aus: AÖG. Bd. 103.) Wien, A. Hölder. gr.-8⁰. 114 S. M. 2,73. — **1335)** J. Loserth, Steiermark u. d. Anfänge d. österreich. Gesamtstaatsidee: KBlGV. 60, S. 13—25. — **1336)** J. Čelakovsky, O účasti právníkův a stavůze zemí českých na kodifikaci obecanského práva rakouského. Prag, K. Ferdinands-Univers. 63 S. (Über d. Anteil d. Juristen u. Stände aus d. böhm. Ländern an d. Abfassg. d. österreich. Zivilrechtes.) — **1337)** H. v. Voltelini, D. Codex Theresianus im österreich. Staatsrat: Festschr. z. Jh.feier d. Allgem. Bürgerl. Gesetzbuches 1, S. 33—82. — **1338)** Bernatzik, D. Ausgestaltg. d. Nationalgefühls im 19. Jh. Rechtsstaat u. Kulturstaat. Hannover, Helwing. M. 2. — **1339)** E. Eckhardt, D. Grundrechte v. Wiener Kongrefs bis z. Gegenwart. (= Abhandlgn. aus d. Staats- u. Verwaltungsrecht. Bd. 30.) Breslau, Marcus. XV, 208 S. M. 6,40. — **1340)** L. Bittner, Chronolog. Verz. d. österreich. Staatsverträge. III. D. Staatsverträge d. Kaiserl. Österreichs u. d. österreich-ungar. Monarchie v. 1848—1911. (= Veröffentlichgn. d. Komm. für neuere Gesch. Österreichs. 13.) Wien, A. Holzhausen. 1914. XXI, 740 S. M. 21. — **1341)** D. Hauptinstrument d. Pragmat. Sanktion (Wien, 19. April 1713). Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. gr.-8⁰. 8 S. M. 0,20. (Schülerausg.) — **1342)** K. Siegl, Eger u. d. Pragmat. Sanktion. Nach Urkk. u. Akten d. Egerer Stadtarch. (= Aus: MVGDB.) Prag, J. Kobrtsch & Gschihay. S. 114—39. M. 1. — **1343)** J. Hinterleitner, Z. 200-Jahrfeier d. Pragmat. Sanktion. Progr. Gymn. d. k. k. Theresian. Akademie Wien. 8 S. — **1344)** J. Schwertfeger, Rede z. 200j. Jubiläum d. Pragmat. Sanktion (19. April 1712 bis 19. April 1913). Progr. Akad. Gymn. Wien I.

wurde, dafs es in der Kameralverwaltung ein grofses Gebiet gab, das von den landtäglichen Gesetzen gar nicht tangiert wurde, nämlich die innere Organisation des Verwaltungsdienstes und die Verwaltung des Ärariums. Hier besafs der König auf Grund landtäglicher Gesetze ein weitgehendes Verordnungsrecht, und es konnte eine umfassende Zentralisation zur Durchführung gelangen, welche besonders die überragende Stellung der Hofkammer begründete. Die Hofkammer war bis ins 17. Jh. nicht die den Länderkammern übergeordnete Finanzzentralbehörde, sie konnte nicht im eigenen Namen Diensterlasse an die Kammern hinausgeben, deren Entscheidung aufheben und durch eigene ersetzen. Sie war wohl das Zentralorgan vermöge ihrer Anwesenheit am Hofe, ihrer Kontrollfunktionen und ihres höheren und umfassenderen Wirkungskreises. Zentralbehörde, allerdings nur im Hinblick auf ihre Funktionen und Stellungen den Provinzstellen gegenüber, wurde sie erst im 17. Jh. und für Ungarn auch nur für kurze Zeit und ohne landtägliche Zustimmung, sondern nur infolge einer kaiserlichen Verfügung. Bis dahin war die Entwicklung des Kammerwesens in den österreichischen Ländern (Böhmen, Schlesien) und in Ungarn gleichmäfsig verlaufen, nun trat in formalrechtlicher Hinsicht ein Unterschied gegenüber der ungarischen Kammer ein, während in verwaltungstechnischer Hinsicht und in bezug auf die materielle Finanzverwaltung die Entwicklung auch weiterhin überall die gleiche Bahn ging.[1345]) — Nachträglich sei auf Luschins ausführliche Besprechung der wertvollen, aber tendenziösen 'Ungarischen Verfassungs- und Rechtsgeschichte' des Akos von Timon hingewiesen.[1346]) Vgl. auch Harald Steinacker, 'Über Stand und Aufgaben der ungarischen Verfassungsgeschichte' in den MIÖG. 28 (1907), S. 276ff. — Zehntbauer behandelt den Komplex der Streitfragen, die in letzter Zeit wiederholt von Tezner, Turbe, Steinacker u. a. österreichischerseits, von Andrassy, Apponyi, Zichy u. a. ungarischerseits erörtert wurden. Er vertritt die Anschauung der österreichischen Gelehrten gegen die ungarische Schule, an deren Wissenschaftlichkeit schwer zu glauben ist. Sie suchen eben die Verhältnisse vor 1867 und was damals galt, zu entstellen und ihren Unabhängigkeitsbestrebungen anzupassen.[1347]) — Graf Julius Andrassy sucht in einer längeren Untersuchung über Ungarns rechtliche Selbständigkeit von 1526—1715 nachzuweisen, dafs Ungarn niemals in ein österreichisches Gesamtreich aufgegangen sei, niemals die selbständige Leitung der auswärtigen Angelegenheiten, die staatliche Souveränität verloren habe. Ungarn sei seit dem MA. eine Art konstitutionellen Staates gewesen, in dem nur aus Übereinstimmung von König und Ständen Gesetze flossen, und daran sei trotz gelegentlicher Übergriffe der Krone nie etwas geändert worden.[1348–1350]) — Tezner verteidigt seine Anschauungen über das Verhältnis Österreichs zu Ungarn gegen die ungarischen Publizisten.[1351]) — Derselbe Vf. bespricht die Revisionsklausel des ungarischen Krönungsdiploms, Zolgers Übersetzung des ungarischen Gesetz-

8 S. — **1345)** Th. Mayer, D. Verhältnis d. Hofkammer z. Ungar. Kammer bis z. Regierg. Maria Theresias: MIÖG. Erg.-Bd. 9, Heft 1, S. 178ff. — **1346)** Luschin v. Ebengreuth, Ungar. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. älteren Zeit: SchmollersJb. 32, S. 275—312. — **1347)** R. Zehntbauer, Gesamtstaat, Dualismus u. Pragmat. Sanktion. Freiburg, O. Gschwend. 1914. 73 S. — **1348)** J. Andrassy, Über Ungarns rechtl. Selbständigkeit: UngarRs. 1, II. — **1349)** A. Apponyi, D. rechtl. Natur d. Beziehgn. zwischen Österreich u. Ungarn. I: ÖRs. 28 (1911), S. 165ff., 249ff., 332ff., 407ff. — **1350)** F. Tezner, Apponyis Beweise gegen d. Realität d. österreich. Gesamtstaatsidee: ib. 29 (1911), S. 259ff., 352ff., 429ff. — **1351)** id., D. österreich. Kaisertitel u. d. Dualismus: ZVolkswirtsch&Ver-

artikels 12 von 1867, die magyarischen Angriffe auf seine das Verhältnis Österreichs zu Ungarn behandelnden Schriften, Biernatziks neueste Stellung zum Problem der österreichisch-ungarischen Monarchie, die Ausgleichspolitik der altösterreichischen zentralistischen und gemeinsamen Minister.[1352–1360])

Finanz- und Münzwesen. Handel und Verkehr. Wirtschaftsgeschichte.[1361–1372]) Die Entwicklung Österreichs in den letzten 50 Jahren bez. Bevölkerung, Finanzwirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Verkehr, Preise u. dgl. werden in einer interessanten Schrift beleuchtet.[1373–1380])

---

waltg. 20, S. 1 ff. — **1352)** id., Res Hungaricae. E. staatsrechtl. Untersuchg.: ZPÖR. 38, S. 471 ff. — **1353)** H. Steinacker, D. Begriff d. Realunion u. d. rechtl. Natur d. Reichs: ÖRs. 30 (1912), S. 161 ff., 249 ff. — **1354)** G. Turba, Z. Pragmat. Sanktion: ZPÖR. 37, S. 319—22. — **1355)** R. Zehntbauer, Verfassungswandlgn. im neueren Österreich. Heidelberg, C. Winter. |[RiTridentina 13 (1912), No. 3.]| — **1356)** v. Kritias, D. Parlament in Österreich oder d. innere Gefahr. Heidelberg, Weifs. — **1357)** F. Trauttmannsdorff-Weinsberg, Erbl. Herrenhauswürde: ÖRs. 34, S. 327 ff. — **1358)** P. Samassa, Reform d. Prefsgesetzes: DÖ. 1, S. 106 ff. — **1359)** Odo, Prof. Josef Redlichs Vorschläge z. Reform d. Finanzverwaltg.: ib. S. 1113 ff. — **1360)** E. Pliwa, D. Ergebnisse d. Volkszählg. in Österreich 1869—1910: DeutschradJb. (Wien) 4 (1914), S. 182 ff. — **1361)** K. Schäffer, D. Geldkurs im 13. u. 14. Jh. Kurstafeln u. urkundl. Wertvergleiche d. Florentiner Goldguldens zu d. Edelmetallen u. d. wichtigsten europ. Gold-, Silber- u. Scheidemünzen. (= S.-A. aus: Schäfer, Ausg. d. Apost. Kammer unter Johann XXII.) Paderborn, Schöningh. 1911. 111 S. — **1362)** H. Prehn v. Dewitz, Z. geheimen Finanzgesch. Österreichs während u. nach d. 'Brabanter Revolution' 1489—90. Aus unveröffentl. Dokumenten d. 'Chancellerie Autrichienne de Pays-Bas' in Brüssel: DRs. (Juli 1910), S. 119—30. — **1363)** M. Reinitz, D. österreich. Staatsschuldenwesen v. seinen Anfängen bis z. Jetztzeit. München, Duncker & Humblot. gr.-8⁰. IX, 182 S. M. 5. — **1364)** id., Säkularerinnergn. an d. Wiener Bankozettel: ÖRs. 31 (1912), S. 365 ff. — **1365)** A. Walther, Geldwert in d. Gesch. (E. methodolog. Versuch): VjsSoz&WirtschG. 10 (1912), S. 1—52. — **1366)** J. Blau, D. alten Ewiglasten d. eisernen Kühe u. ihre angebl. Rechtssymbole: ZÖVolkskde. 18, S. 161 ff. (D. 'eisernen Kühe' [Eisern Vieh] war e. Abgabe, die man ständig dafür geben mufste, dafs man e. Kuh z. Benutzg. erhielt. Mit d. bekannten Votivfiguren hat d. nichts gemein.) — **1367)** L. Grofs, Beitrr. z. städt. Vermögensstatistik d. 14. u. 15. Jh. in Österreich. (= Forschgn. z. inneren Gesch. Österreichs, hrsg. v. A. Dopsch. Heft 10.) Innsbruck, Wagner. gr.-8⁰. 131 S. M. 5,40; Subskr.-Pr. M. 4.50. — **1368)** E. überaus seltener Goldgulden Kaiser Friedrichs III.: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 6. — **1369)** F. Walla, E. Verlobungsjeton d. österreich. Erzherzogin Maria mit d. ungar. Prinzen Ludwig u. d. Belagerungsmünzen v. Brescia v. J. 1515: ib. No. 5. — **1370)** M. Fischel, Le Thaler de Marie-Thérèse. Étude de sociologie et d'hist. économ. Paris, Giard & Co. 1912. XXXI, 208 S. (Tafel, Karte.) — **1371)** F. G. Steiner, D. grofse Krach v. J. 1873: ÖRs. 35, S. 341 ff. — **1372)** K. Morawitz, 50 Jahre Gesch. e. Wiener Bank. Vortrag gehalten in d. Ges. österreich. Volkswirte anläfsl. d. 50j. Jubiläums d. Anglo-Österreich. Bank. Wien, Verl. d. Bank. 78 S. — **1373)** Einige Daten z. wirtschaftl. Entwicklg. Österreich-Ungarns in d. letzten 50 Jahren. Zusammengestellt v. d. Anglo-Österreich. Bank anläfsl. ihres 50j. Jubiläums. Wien, J. N. Verney. 63 S. — **1374)** M. Grunwald, Samuel Oppenheimer u. sein Kreis. E. Kapitel aus d. Finanzgesch. Österreichs. Von d. Rappaport-Stiftg. gekrönte Preisschrift. Bd. 5. (= Quellen u. Forschgn. z. Gesch. d. Juden in Deutsch-Österreich. Hrsg. v. d. Hist. Komm. d. israelit. Kultusgemeinde in Wien. Bd. 5.) Wien, W. Braumüller. Lex.-8⁰. XII, 358 S. M. 6. (Bd. 4, II ist noch nicht erschienen.) — **1375)** M. Hainisch, Österreich. Tabakmonopol im 18. Jh.: VjsSoz&WirtschG. 8, S. 394—444. — **1376)** R. Braungart, D. Urheimat d. Landwirtschaft aller indogerman. Völker an d. Gesch. d. Kulturpflanzen u. Ackerbaugeräte in Mittel- u. Nordeuropa nachgewiesen. Heidelberg, Winter. 1912. 469 S. |[ZÖVolkskde. 18, S. 122 ff.]| — **1377)** A. Doren, D. heutige Stand d. Frage nach d. Entstehg d. Zünfte: MDGesErforschgVaterlSprache&AltertLeipzig 10, Heft 5, S. 92/4. — **1378)** R. Schaube, Noch einmal z. Bedeutg. v. Hansa: HV. 15 (1912), S. 194 ff. (Berührt S. 218 auch d. Bedeutg. in Österreich. Hier bezeichnet Hansa d. für d. Handel geltenden Vorschriften u. danach d. hierfür geschaffene Handelsamt. Ganz ähnlich in Regensburg.) — **1379)** H. Bächtold, Z. österreich. Handelsgesch.: VjsSoz.-&WirtschG. 9 (1911), S. 561—71. (Vf. bespricht d. folgenden zwei Arbeiten v. Th. Mayer: 1. Zwei Passauer Mautbücher aus d. J. 1400/1 u. 1401/2. Landshut. 1909. 2. D. auswärtige

Kirchengeschichte.[1390-1394]) Von der schon im vorigen JBG. besprochenen Abhandlung Schönsteiners ist die Fortsetzung erschienen, die die Lage der Judenschaft, die interkonfessionellen Verhältnisse, Weltgeistlichkeit, Ordenswesen zur Zeit Josefs II. behandelt.[1395-1400]) — In einer anonymen Arbeit wird über die Einwanderung von österreichischen Protestanten nach Württemberg gesagt: 'Es fliefst viel österreichisches Blut in den jetzt reichsdeutschen Stämmen. Diese Exulanten wurden für die neue Heimat ein ganz besonderer Segen, ein Zuflufs neuen eigenartigen Lebens, aus dem im Laufe der Jhh. eine auffallend grofse Zahl angesehener Geschlechter, bedeutender Persönlichkeiten hervorging.' So Flattich aus Flattach in Mähren, Familie Reufs aus Mähren (schon zu Luthers Zeit), Abel, Betulius, Gerlach, Krämer, Seeger, Stockmayer, Tafinger, Hoffmann, Pregizer (Bregenz), Wilhelm Hauff, Mohl, Hegel, Zeller, v. Sandberger, Zinzendorf, Schleiermacher.[1401-1405]) — In JGGPÖ. 34, S. 214ff. werden

---

Handel d. Herzogt. Österreich im MA. [Forschgn. z. inneren Gesch. Österreichs. Heft 6.] Innsbruck. 1909.) — **1380)** J. E. Kilchenmann, Schweizersöldner im Dienste d. Engl.-Österreich. Kompanie um d. Mitte d. 18. Jh. Diss. Bern. 1911. 64 S. — **1381)** H. v. Houtte, Contribution à l'hist. commerciale des États de l'empereur Joseph II, 1780—90: Vjs.-Soz&WirtschG. 8, S. 350—93. — **1382)** J. M. Baernreither, Unsere Handelsbeziehgn. zu Serbien. II: ÖRs. 29 (1911), S. 105ff. — **1383)** F. Krafft, Unsere Handelsbeziehgn. zu Rumänien: ib. 32 (1912), S. 95ff. — **1384)** A. v. Matlekoviçs, D. Zollgemeinschaft Ungarns mit Österreich: UngarRs. 2, S. 162ff. — **1385)** A. Sturdza, Les travaux de la commission européenne des bouches du Danube 1859—1911. Actes et documents. Wien, Gerold & Co. 33×24,5 cm. XI, 248 S. M. 13. (Mit 5 farb. Tfln., 11 Tab., 1 farb. Kte. u. 4 Bildn.) — **1386)** A. Birk, Österreich u. d. Wasserstrafsen: ÖRs. 31 (1912), S. 93ff. — **1387)** K. Sedlak, D. Ausbau d. bosn. Eisenbahnen: DÖ. 1, S. 36ff. — **1388)** J. Garges, Z. Regelg. d. Auswanderungswesens in Österreich: Kultur 14, S. 16ff., 183ff., 274ff. — **1389)** R. Payer, Gesch. e. österreich. Kolonie in d. Anden: ÖRs. 32 (1912), S. 375. — **1390)** A. Werminghoff, Verfassungsgesch. d. deutschen Kirche im MA. 2. Aufl. (= Grundrifs d. Geschichtswissenschaft. Z. Einführg. in d. Studium d. deutschen Gesch. d. MA. u. d. NZ. Hrsg. v. Alois Meister. Bd. 2, Abt. 6. Neue Aufl.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. IV, 238 S. M. 5; geb. M. 5,60. — **1391)** K. Goll, D. Geifslerfahrten im J. 1260/1. Progr. Staatsrealgymn. Wien XVII. (Hernals). 49 S. — **1392)** R. Quanter, Sittlichkeit u. Moral im Hl. Röm. Reiche Deutscher Nation. Bilder aus d. deutschen Kultur- u. Rechtsleben. 2. verm. u. verb. Aufl. Berlin, Bermühler. 1911. 481 S. M. 10. (48 Tfln.) — **1393)** St. Ehses, Unbekannte Denkschrift d. Wiener Bischofs Jhs. Fabri an Papst Paul III. über d. Konzil: RQChrA. 25, S. 126/9. — **1394)** K. Wotke, Beitrr. z. Gesch. d. Piaristenordens: BÖErz&SchulG. Heft 15 (1914), S. 15ff. (Z. Schulgesch. Österreichs Ende d. 18. Jh.) — **1395)** F. Schönsteiner, Relig. u. Kirche im josefin. Staatswesen. Tl. 2: JbStiftKlosterneuburg 5, S. 1ff. — **1396)** H. Bastgen, Berichte d. Wiener Hofstellen über d. Priestermangel in einigen Diözesen am Anfang d. 19. Jh.: Kultur 14, S. 302ff., 455ff. — **1397)** K. Wotke, Priestermangel: BÖErz&SchulG. Heft 15 (1914), S. 96ff. (Man suchte d. Ende d. 18. Jh. um sich greifenden Priestermangel durch Neugründgn. v. Gymn. vorzubeugen. Es werden 2 Denkschriften darüber mitgeteilt. Interessant sind d. statist. Tabellen über d. Besuch d. Gymn., ihren Personalstand u. dgl.) — **1398)** Th. v. Majanovich, Graf Ferdinand Zichy. Z. Gesch. d. kirchenpolit. Reformkampfes in Ungarn. Für d. Katholiken deutscher Zunge nach d. Ungarischen frei bearb. Innsbruck, F. Rauch. VII, 91 S. M. 0,85; geb. M. 1,55. (Mit 1 Bildn.) — **1399)** Almanach d. kath. Klerus Österreichs u. Ungarns. 8. Jg. Wien. K. 14. — **1400)** Kirche u. nationale Frage in Österreich: D. neue Jh. No. 31. — **1401)** D. evang. Österreich in Württemberg: WürttembBundesbl. 23 (1910), S. 148—53. — **1402)** W. Mau, Balthasar Hubmeier. (= Abh. mittl. u. neueren Gesch. hrsg. v. G. v. Below, H. Finke u. Fr. Meinecke. Bd. 51.) Berlin, W. Rothschild. M. 6. — **1403)** N. Sinay, Gesch. d. Reformation in Ungarn u. Siebenbürgen bis 1564. (= Aus d. Lateinischen ins Ungarische v. Herpay, durchgesehen v. J. Szabó.) Debreczin, Hegedüs. 252 S. K. 3. — **1404)** J. Scheuffler, D. in Wittenberg v. 1539—72 ordinierten österreich. evang. Geistlichen: JGGPÖ. 34, S. 1—28. — **1405)** G. Beifswänger, Comeniana: ib. S. 92—103.

aus den Nunziaturberichten aus Deutschland des 16. Jh. (Prager Nunziatur des Giovanni Ferreri und die Wiener Nunziatur des Giacomo Serra für 1603/5) Auszüge der wichtigsten Akten, die den Protestantismus betreffen, gebracht.[1406–1411])

Schulgeschichte. Universitäten. Wissenschaft. Koller handelt zunächst im allgemeinen über das Schulwesen des MA. vor der Reformation und zeigt, dafs auch das österreichische besser war als sein Ruf. Er bietet sodann für die verschiedenen Länder Zusammenstellungen der bestandenen Schulen. Es bestand ein ziemlich allgemeiner Volksunterricht schon im MA.[1412–1419]) — Scheuer bietet zum erstenmal eine umfassende Darstellung des Wiener Studententums von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Eine reiche Fülle von Literatur, die er am Anfang seines Buches zusammenstellt, diente ihm als Quelle. Hierauf behandelte er zunächst die MAlichen Sitten, Bräuche, Gerichtsbarkeit usw. Dann folgt die Behandlung zur Zeit des Humanismus und der Reformation. Ebenso sind besondere Kapitel dem 17., 18. und 19. Jh. gewidmet. Besondere Berücksichtigung findet das J. 1848. Sodann folgt die Schilderung seit 1848. Es werden die verschiedenen Richtungen und Grundsätze der Burschenschaften, Korps usw. dargetan, endlich allgemeine studentische Ereignisse und Kundgebungen in den letzten Jahrzehnten geschildert. Der Vf. bemüht sich der gröfsten Objektivität; er hat die meisten Stimmungsbilder, Ansichten und Meinungen direkt aus der benutzten Literatur entnommen.[1420–1438]) — In einem Sammel-

---

— **1406)** G. A. Skalsky, Aus d. liturg. Vergangenheit d. evang. Kirche in Österreich seit d. Toleranzpatent: ib. S. 159—83. — **1407)** Th. Turek, D. Antimodernisteneid u. d. evang.-theolog. Fakultät in Wien: DHochschulstOstmark 5, 3. Jg. (1911), S. 1ff. — **1408)** Witte, Erlebnisse in d. Los-v.-Rom-Gemeinden in Österreich: EvangKZÖ. (1911), S. 201ff. — **1409)** E. Stökl, Fünfzig Jahre Österreich. Hauptver. d. evang. Gustav-Adolf-Stiftg. 1862—1912. (1911.) 201 S. (Auf Grund d. Vereinsarchivs.) — **1410)** E. Troeltsch, D. Bedeutg. d. Protestantismus für d. Entstehg. d. modernen Welt. (= Hist. Bibl. hrsg. v. d. Red. d. hist. Zschr. Bd. 24.) München, R. Oldenbourg. 1911. 103 S. M. 2,80. |[MHL. 40, S. 328.]| — **1411)** Loesch, Skalsky u. Völker, Lit. Rundschau über die d. Protestantismus in Österreich betr. Veröffentlichgn. d. J. 1911/2: JGGPÖ. 34, S. 212—339. — **1412)** L. Koller, Deutsch-österreich. Schulwesen vor d. Reformation: BÖErz&SchulG. Heft 15 (1914), S. 1ff. — **1413)** A. Egger, D. Reform d. österreich. Volksschule unter Maria Theresia. (= S.-A. aus: Kath. Volksschule.) Brixen, 'Tyrolia'. 93 S. M. 1. — **1414)** K. Wotke, Gymnasiallehrplan d. Wiener Gymnasiallehrerversammlg. v. J. 1792: BÖErz&SchulG. Heft 15 (1914), S. 189ff. — **1415)** id., Drei Arbeiten d. Frhrn. v. Birkenstock: ib. S. 157ff. (Denkschrr. über Schulwesen, Bücherzensur u. Bücherhandel Ende d. 18. Jh.) — **1416)** A. Hofer, Wink u. Anleitg. für Schulpräparanden u. Lehrer, d. sich zu ihrem Berufe vorbereiten u. demselben gehörig vorstehen wollen: ib. S. 260ff. (Geschrieben vor etwa 100 Jahren v. Johann Winckler, Schullehrer in Hofgastein; durfte auf d. Tätigkeit d. Pädagogen Viertaler zurückgehen. Interessant für d. ideale Auffassg. d. Lehrerberufes.) — **1417)** v. Maiwald, D. Gymnasiallehrer-Versammlgn. in Braunau 1792—1802. Progr. Braunau. 1910. 47 S. — **1418)** F. Trnka, Konkurs na obsazení stolice jazyka a literatury české na pražské universitě r. 1835. Progr. Staats-Realschule Kuttenberg. 22 S. (D. Konkurs behufs Besetzg. d. Lehrkanzel d. böhm. Sprache u. Lit. an d. Prager Univers. i. J. 1835.) — **1419)** A. Jarolímek, Středoškolský vývoj v zemích koruny české od r. 1848—67. Progr. Staats-Gymn. Hohenstadt. 1911. 41 S. (D. Entwicklg. d. Mittelschulwesens in d. Ländern d. böhm. Krone v. J. 1848—67.) — **1420)** O. Scheuer, Geschichtl. Entwicklg. d. deutschen Studententums in Österreich mit besond. Berücksichtigg. d. Wiener Univers. v. d. Gründg. derselben bis auf d. Gegenwart. Wien, Beyer. XVI, 426 S. M. 7,50. — **1421)** Quellen u. Darstellgn. z. Gesch. d. Burschenschaft u. d. deutschen Einheitsbewegg. (= Im Auftrage d. Burschenschaftl. Hist. Komm. in Gemeinschaft mit Ferd. Bilger, Wilh. Hopf, H. Kaiser, Frdr. Meinecke, Otto Oppermann u. Paul Wentzcke hrsg. v. Herm. Haupt. Bd. 4.) Heidelberg, Carl Winter. gr.-8°. VII, 399 S.

bändchen schildert J. Hirn Alex v. Helferts Wirken und Schaffen; M. Schindler den alten Helfert. Ferner werden aus Helferts Schriften mehrere Aufsätze mitgeteilt, darunter die weltgeschichtliche Bedeutung des Wiener Sieges von 1683.[1439–1441]) — Nach Dolch ist der erste Druck auf österreichischem (gemeint ist altösterreichischem) Boden die von Albert v. Kunnes hergestellte Historia von Simon, Trient 1475. Er beschreibt seine Arbeiten genau. Ferner werden die ältesten Wiener Drucker seit 1782 von ihm und von J. Schwarz behandelt. Endlich wird ein in Schrattental (1500/1) hergestellter Druck behandelt. So bietet die erste Lieferung dieses von Lange veranlafsten wertvollen Werkes Beschreibungen aller altösterreichischen Drucke des 15. Jh. Die 2. Lieferung wird die Sudetenländer und Galizien im gleichen Zeitraum behandeln. Möge auch Ungarn und Siebenbürgen in seinem Umfang aufgenommen werden. Dies würde einem tiefgefühlten Bedürfnisse entsprechen.[1442])

Literatur. Theater. Kunstgeschichte. Von Nagl-Zeidlers verdienstvoller Literaturgeschichte, die zum erstenmal das deutsche Schriftwesen Österreichs und Ungarns ausführlich behandelt, sind die Schlufslieferungen des 2. Bd. erschienen, der die Zeit bis 1848 behandelt. Dieser Band enthält auch die Nachträge über Galizien und die Bukowina von Kaindl. Ein 3. Bd. wird die Zeit von 1848 bis zur Gegenwart behandeln.[1443–1447]) — Aus den für die Geschichte und Kulturgeschichte Österreichs und Wiens interessanten Memoiren der Dichterin Karoline Pichler wird ein Auszug veröffentlicht.[1448–1462]) — Peltzer handelt ausführlich über Hans von Aachen,

---

M. 10; geb. in Leinw. 11. — **1422)** M. Meyhöfer, D. kaiserl. Stiftungsprivilegien für Univers.: AUrkkF. 4, S. 291—418. — **1423)** K. Schneider, Z. Frage d. nationalen Hochschule: DÖ. 1, Heft 40. Wien. — **1424)** R. Slawitschek, Hochschulen für Selbstverwaltg.: ib. S. 104 ff. — **1425)** L. Krieg, D. gegenwärt. Rechtslage d. Minoritätsschulen, insbesond. in Böhmen: ib. S. 1278 ff., 1317 ff. — **1426)** E. Pl., D. Rückgang d. Deutschen im österreich. Schulwesen: DeutschradJb. (Wien) 3, S. 200 ff. — **1427)** Camilla Theimer, D. ländl. Haushaltungsunterr.: ÖRs. 35, S. 270 ff. — **1428)** J. Scheu, D. gegenwärt. Stand d. Denkmalgesetzgebg. in Österreich: MÖGesMünz&Medaillenkde. 8 (1912), No. 4. — **1429)** M. Svetlin, Österreich. Forschg. am Fufse d. Pyramiden: ÖRs. 35, S. 223 ff. — **1430/1)** J. v. Wiesner, Österreich. Adriaforschg.: ib. 31 (1912), S. 107 ff.; 35, S. 102 ff. — **1432)** G. Jakol, Belsazar Hacquet u. d. Erforschg. d. Ostalpen u. Karpathen. (= Münchener geograph. Studien. 27. Stück.) München, Th. Ackermann. 127 S. M. 4. — **1433)** A. Redlich, Julius Jung: BiogrJb&DNekrolog 25, S. 208—10. — **1434)** A. Bettelheim, Jakob Minor: ÖRs. 33 (1912), S. 123 ff. (Germanist.) — **1435)** Ed. Benedikt, Z. Andenken an Jos. Unger: ib. 33, S. 245 ff. — **1436)** R. Charmatz, Franz Schuselka (zu seinem 100. Geburtstag): ib. 28 (1911), S. 264 ff. — **1437)** A. v. Böhm, Eduard Süfs †: PMPGA. 60 (Juniheft). (Bekannter Geolog.) — **1438)** A. Nechansky, Eduard Süfs: ÖRs. 28 (1911), S. 262 ff. (Berühmter Gelehrter.) — **1439)** D. Andenken Helferts: Bücherei d. Österr. Volksschriftenver. 1. Brixen, Tyrolia. — **1440)** K. Krofta, Palacký u. Gindely: ČeskyČasH. 18 (1912). — **1441)** J. Loserth, Karl Uhlirz †. Nachruf: GrazTagespost (1914), No. 70. (Grazer Univers.-Prof., bedeutender Geschichtsforscher.) — **1442)** W. Dolch, Trient-Wien-Schrattenthal. Mit e. Anh.: Aus d. ersten Zeit d. Wiener Buchdrucks v. Ign. Schwarz. (= Bibliographie d. österreich. Drucke d. 15. u. 16. Jh. Hrsg. v. Eduard Langer. Bd. 1.) Wien, Gilhofer & Ranschburg. gr.-8°. VIII, 171 S. M. 10. (Mit 4 Tfln.) — **1443)** J. W. Nagl u. J. Zeidler, Deutsch-österreich. Literaturgesch. Lfg. 34—40. Wien, Fromme. à M. 1. (Schlufs d. 2. Bds.) — **1444)** W. Golther, D. deutsche Dichtg. 800—1500: EpochenDL. Stuttgart, Metzler. 1912. 602 S. M. 6,75. — **1445)** A. Holder, Z. Gesch. d. Mundartdichtg. in Österreich: ZDMundarten (1910), S. 148 f. — **1446)** H. Keiters Handbuch d. kath. Presse Deutschlands, Österreich-Ungarns, d. Schweiz, Luxemburgs u. d. Vereinigten Staaten v. Nordamerika. Essen, Fredebeul & Koenen. XIV, 112 S. — **1447)** N. Scheid, P. Nikolaus Avancini S. J., e. österreich. Dichter d. 17. Jh., als Dramatiker. Privatgymn. an d. Stella Matutina, Feldkirch. 52 S. — **1448)**

den Kammermaler, Kunstagenten und Vertrauten der Kaiser Rudolf II. und Matthias. Da er mit vielen führenden Persönlichkeiten der damaligen Zeit zusammenkam, bilden seine Werke, namentlich die zahlreichen Porträte, aber auch die allegorischen und mythologischen Kompositionen, eine wichtige Quelle für die politische, wie für die Kunstgeschichte der Zeit vor dem Grofsen Kriege.[1463-1467])

Historische Geographie. Volkskunde. **Pirchegger** orientiert über die Ziele und Mängel des Historischen Atlas der österreichischen Alpenländer.[1468-1470]) — **Geramb** berichtet in seinen Forschungen über die

---

J. **Eckardt**, Aus d. Memoiren d. Karoline Pichler: Bücherei d. österr. Volksschriftenver. 6. Brixen, Tyrolia. — **1449)** H. **Weber-Lutkow**, Österreichs Anakreon: DÖ. 1, S. 971 ff. (Nach 'Aus d. Leben e. Wiener Phäaken'. D. Memoiren d. J. F. Castelli hrsg. v. Seager, Stuttgart, R. Lutz.) — **1450)** H. **Bulthaupt**, Grillparzer: Bulthaupt Literar. Vorträge S. 162–80. — **1451)** W. **Bücher**, Grillparzers Verhältnis z. Politik seiner Zeit. (E. Beitr. z. Würdigg. seines Schaffens u. seiner Persönlichkeit): Beitrr. z. deutschen Literaturwissenschaft No. 19. Marburg. VIII, 167 S. M. 3,50. — **1452)** A. v. **Berger**, Kleist u. Grillparzer: ÖRs. 29 (1911), S. 280 ff. — **1453)** W. **Bücher**, Grillparzers persönl. u. literar. Beziehgn. zu Friedrich Baron de la Motte-Fonqué. Progr. d. Albrechtsgymn. Teschen. 24 S. — **1454)** F. J. **Umlauft**, Grillparzers persönl. u. literar. Beziehgn. zu Friedrich Baron de la Motte-Fonqué Progr. Staatsgymn. (mit deutscher Unterrichtssprache) Teschen. 28 S. (Fortsetzg. u. Schlufs.) — **1455)** H. **Friedjung**, Johann Nestroy: ÖRs. 30 (1912), S. 263 ff. — **1456)** A. v. **Weilen**, Heinrich Laube u. Marie Bayer-Bürck: ib. 28 (1911), S. 207 ff. (Nach ungedruckten Briefen.) — **1457)** A. **Altmann**, Robert Hamerlings Weltanschauung, e. Optimismus. Hist-krit., literar.-philosoph. Studie. Salzburg, Mayr. 1914. gr.-8°. VII, 87 S. M. 2,50. — **1458)** A. **Neumann**. Bauernfelds Verhältnis z. französ. Lustspiel-Lit. Progr. Staats-Realschule Steyr. 1911. 30 S. — **1459)** J. **Minor**, Ferdinand v. Saar als polit. Dichter: ÖRs. 32 (1912), S. 185 ff. — **1460)** A. v. **Dorn**, Bertha v. Suttner: ib. 35, S. 477 ff. — **1461)** M. **Morold**, Richard v. Kralik (zu seinem 60. Geburtstag): ib. 33 (1912), S. 55 ff. (Dichter, Historiker.) — **1462)** K. **Köpl**, Urkk. u. Regesten aus d. k. k. Statthaltereiarch. z. Gesch. d. Kunst u. d. Kunstgewerbes in Österreich: JKSAK. 30, S. I ff. — **1463)** S. **Peltzer**, D. Hofmaler Hans v. Aachen, seine Schule u. s. Ziel: ib. S. 59 ff. (Mit zahlreichen Abbn.) — **1464)** A. **Koczirz**, Österreich. Lautenmusik im 16. Jh.: Hans Judenkünig, Hans Newsidler, Simon Gintzler, Valentin Graff Rakfark u. Unika d. Wiener Hofbiblioth. (= Ges. z. Hrsg. v. Denkmälern d. Tonkunst in Österreich. Bd. 18, II, VII. Wien. 1911. — **1465)** Sechs Trienter Codices. Geistl. u. weltl. Kompositionen d. 15. Jh. (= ib. Bd. 19, Tl. 1.) Wien. 1912. (Mit 47 Reproduktionen. 3. Auswahl: Dufay, Missa 'Caput'. Okreghem, Missa 'Caput'. Okreghem, Missa 'Le serviteur'. Anonymus, Missa 'Le serviteur'. Anonymus, Missa 'Grune Linden'.) — **1466)** F. **Menčik**, Dokument z. Gesch. d. Kaiserl. Tapezereisammlg. aus d. Gräfl. Harrachschen Arch.: JKSAK. 30, S. XXXIV ff. — **1467)** M. **Dreger**, Josef Führich. Wien, Artaria & Co. 1912. XII, 255 S. M. 82. (45 Abbn. in Lichtdr. u. Zinkätzg., 60 Tfln. in Lichtdr. u. Heliogravüre. Berühmter Maler.) — **1468)** H. **Pirchegger**, D. Hist. Atlas d. österreich. Alpenländer: ZHVSteiermark 11, S. 327 ff. — **1469)** id., Über d. bisherigen Arbeiten z. Hist. Atlas d. österreich. Alpenländer: KBGV. (1912), No. 3/4. — **1470)** A. **Mell**, Z. Frage e. Besitzstandskarte d. österreich. Alpenländer. (= AbhHAtlasAlpenländer Heft 13; aus: AÖG. Bd. 102.) Wien, A. Hölder. gr.-8°. 51 S. M. 1,53. (Mit 1 farb. Kte.) — **1471)** N. **Krebs**, Länderkunde d. österreich. Alpen. brosch. M. 20; geb. M. 21,50. (Mit 26 Tfln. u. 77 Abbn. im Text.) — **1472)** F. **Kraetzl**, D. Fürstentum Liechtenstein u. d. gesamte Fürst Johann v. u. zu Liechtensteinsche Güterbesitz. Statist.-geschichtl. dargestellt. 8. Aufl. Brünn, C. Winiker. 1914. kl.-8°. VIII, 383 S. M. 5. (Mit 1 [farb.] Wappentfl., 2 [1 farb.] Münz- u. 4 genealog. Tfln., 1 [farb.] Kte., 1 [farb.] Tonbild u. 21 Textbildern.) — **1473)** A. **Morson**, Über Ortsnamen u. deren Entstehg.: ÖRs. 28 (1911), S. 480 ff. (Über österr. Namen.) — **1474)** W. **Tuckermann**, Bedingt d. deutsch-slaw. Sprachgrenze e. kulturgeograph. Scheidg.?: VjSoz&Wirtschaftskde. 9—10 (1912), S. 70—95. (T. schränkt E. Hanslike in früheren JBG. besprochene Auffassg., dafs d. deutsch-slaw. Sprachgrenze zugleich e. kulturgeograph. Scheidg. wäre, bedeutend ein.) — **1475)** M. **Fastlinger**, D. Volksstamm d. hist. Beitrr. z. Gesch. d. baiuwar. Einwanderg. u. Besiedelg.: BAUBay. 19, S. 1—12. — **1476)** F. **Hörburger**, D. Aussprache d. Deutschen im Munde der Italiener u. Slowenen. Progr.

Rauchstube in den Alpenländern, stellt deren Verbreitungsgrenze fest und verweist auf seine Publikationen, die vorläufig seine Ergebnisse bieten. Eine ausführliche Arbeit wird erscheinen. Die ostalpine Rauchstube ist jener Raum des volkstümlichen Hauses, der den offenen Herd in Verbindung mit dem mächtigen Backofen und den Efstisch mit der winkelförmigen Wandbank enthält, der also, wie sein seit dem 15. Jh. nachweisbarer volkstümlicher Name treffend besagt, sowohl die Kennzeichen der volkstümlichen Küche (Rauch-, d. i. offener Herd) und des Ofenraumes (Stube, d. i. Ofenraum) vereinigt.[1480-1491]

---

§ 35.

Schlesien.

H. Nentwig.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 43.)

Das Berichtsjahr hat den Verlust zweier auf dem Gebiete heimatlicher Geschichtsforschung bewährter Männer gebracht, Hermann Neulings,[1]) rühmlichst bekannt durch sein Buch über Schlesiens Kirchorte und ihre kirch-

---

Staats-Realschule Görz. 1911. 74 S. — **1477)** J. Seemüller, Vom österreich.-bayr. Wörterbuch: ÖRs. 29 (1911), S. 224ff. — **1478)** R. Rhinsberg, Deutschösterreich. Sprachsünden: DÖ. 1, Heft 39. Wien. — **1479)** S. Weifsenberg, D. 'Klesmer' Sprache: MAnthrGWien 43, S. 127. (Jüd. Geheimsprache.) — **1480)** V. v. Geramb, D. geograph. Verbreitg. u. d. Formen d. Rauchstube in d. Ostalpen (Schlufs- u. Rechenschaftsbericht über d. mit Subvention d. Hohen Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften in Wien in d. J. 1908—12 durchgeführten Forschgn.): AnzAkWissenschaften (Wien) 50, No. 4. — **1481)** A. Dachler, D. deutsche Bauernhaus in Österreich: DHeimat (1912), Heft 3/4, 5/8, 9—14. — **1482)** K. v. Spiefs, D. Mythos als Grundlage d. Bauernkunst. Progr. Staats-Obergymn. Wiener Neustadt. 1911. 26 S. — **1483)** M. Haberland, Österreich. Volkskunst. Aus d. Sammlgn. d. Mus. für österreich. Volkskunde in Wien. (2 Tle.) Wien, Löwy. Fol. XIII, 164 S. M. 105. (120 Tfln. u. Tafelerklärgn. 39 S.) — **1484)** R. Julien, D. deutschen Volkstrachten zu Beginn d. 20. Jh. (Nach d. Leben aufgenommen u. beschrieben.) München, F. Bruckmann. 192 S. M. 4,80. (Illustr.) — **1485)** W. Pefsler, Trachten-geograph. Voraussetzg. für d. deutsche Volkstrachtenforschg.: DErde 12, S. 163ff. — **1486)** A. Hellwig, Verbrechen u. Aberglauben in Österreich: ÖRs. 26 (1911), S. 373ff. — **1487)** K. Haller, Volksmärchen aus Österreich. Aus d. Volksmund, aus Zschrr. u. Büchern gesammelt. (Mit vielen Originalzeichngn. v. Czeschka, Hendel, Jobst, Müller, Wodnansky u. Wolf.) Wien, Stuttgart, Leipzig, Löwes Verl. (Ferdinand Carl). 1912. — **1488)** L. Hörmann, Volkstüml. Sprichwörter u. Redensarten aus d. Alpenlanden. Gesammelt u. hrsg. 3. Tausend. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 16°. XXIII, 165 S. geb. in Leinw. M. 1,50. — **1489)** id., Genufs- u. Reizmittel in d. Ostalpen: ZDÖAlpenver. (1912), S. 78—100. (Gibt uns darin d. ersten Versuch e. Gesch. d. beliebtesten Volksgetränke in d. Ostalpen: Wein, Bier, Most, Met, Branntwein u. d. gebräuchlichsten Reizmittel: Rauch-, Schnupf- u. Kautabak, Kaupech u. Arsenik. In erster Linie berücksichtigt H. hierbei d. ländl. Bevölkerg. v. Tirol u. Vorarlberg.) — **1490)** R. v. Geramb, Gedanken über Volkskunde u. Heimatschutz: DÖ. 1, S. 299ff., 332ff. — **1491)** D. volkskundl. Lit. d. J. 1911. E. Wegweiser, im Auftrage d. Hess. Vereinigg. für Volkskunde u. mit Unterstützg. der d. Verband deutscher Ver. für Volkskunde angehör. Ver. hrsg. v. A. Abt. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. VI, 134 S. M. 5.

1) K. Wutke, Hermann Neuling. Nekrolog: ZVGSchlesien 47, S. 381/4. —

lichen Stiftungen bis zum Ausgange des MA. und durch Arbeiten in der ZVGSchlesiens, für die sein Vetter Colmar Grünhagen ihm Richtung und Ziel gab, und des Prof. Dr. Oskar Wilpert,[2.3]) des Herausgebers der Vierteljahrschrift 'Oberschlesische Heimat'. — Nentwig[4]) bearbeitete die Jahresliteratur zur schlesischen Geschichte, Jecht[5]) die der Oberlausitz, Knötel,[6]) Wilpert[7]) und Chrząszcz[8]) vornehmlich die zur Landeskunde Oberschlesiens. — Von Loewes[9]) Bücherkunde zur deutschen Literatur erschien die 4. Aufl. — Reiche Beitrage zur schlesischen Bibliographie enthält die alle gröfseren Wissensgebiete umfassende ausgezeichnete Schlesische Landeskunde.[10]) — Haase[11.12]) hat seine Untersuchungen in der Festschrift zum Breslauer Universitätsjubiläum über Leben und Schriften der katholischen Theologen an der Universität Breslau durch Nachträge erweitert und die über die Dozenten der evangelisch-theologischen Fakultät auch in Buchform erscheinen lassen. — Zur Jh.feier der Befreiungskriege wurden drei bibliographische Arbeiten bekannt.[13–15]) — Koch[16]) hat in übersichtlicher Kürze die Literaturgeschichte Schlesiens, Molsdorf[17]) das Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen in Schlesien bearbeitet. Der Magistrat von Breslau hat ein Verzeichnis der in der Breslauer Gemeindeverwaltung vorhandenen Zeitungen und Zeitschriften[18]) herstellen lassen.

Archivwesen und Quellenkunde. Im August fand in Breslau der Deutsche Archivtag[19]) statt. Unter den Vorträgen behandelte der von Zivier[20]) Archive und Archivalien des historischen Oberschlesiens, des Gebietes des alten Piastenstaates, das zusammen mit dem eigentlichen Schlesien im engeren Sinne des Wortes, dem späteren Niederschlesien, das Land Schlesien gebildet hat, jedoch ohne das österreichische Schlesien, also den Reg.-Bez. Oppeln ohne das Neifser Land. — Unter den Stadtbüchern als Geschichtsquelle nimmt Rehme[21]) auch auf die Breslauer Bezug. —

---

2) J. Chrząszcz, Aus d. Leben d. verstorbenen Prof. Dr. Oskar Wilpert: OberschlesHeimat 9, S. 129—32. — **3)** Oskar Wilpert: Oberschlesien 12, S. 315/6. — **4)** H. Nentwig, Lit. z. schles. Gesch. für 1913: ZVGSchlesien 47, S. 373—419. — **5)** R. Jecht, Lit. z. Gesch. u. Landeskde. d. Oberlausitz: NLausMag. 89, S. 234—54. — **6)** P. Knötel, Oberschles. literar. Anzeiger: Oberschlesien 12, S, 36/7, 375/7, 587/8. — **7)** O. Wilpert, Lit. vornehml. z. Landeskde. Oberschlesiens: OberschlesHeimat 9, S. 51/5, 86/8, 124/8. — **8)** J. Chrząszcz, Lit. vornehml. z. Landeskde. Oberschlesiens: ib. S. 184/8. — **9)** V. Loewe, Bücherkde. z. deutschen Gesch. Krit. Wegweiser durch d. neuere deutsche Lit. 4. Aufl. Altenburg, Räde. VIII, 154 S. — **10)** Schles. Landeskde. Z. 25j. Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. u. z. Jh.feier d. Befreiungskriege unter Förderg. d. Senate d. Schles. Friedrich-Wilhelms-Univers. u. d. Kgl. Techn. Hochschule in Breslau hrsg. v. Fritz Frech u. Frz. Kampers. 1. Naturw. Abt. Hrsg. v. F. Frech. XX, 502 S. (mit 50 Abbn., 95 Tfln. u. 1 Bild). 2. Geschichtl. Abt. Hrsg. v. F. Kampers. XVIII, 454 S. (mit 21 Abbn., 73 Tfln., 1 Bild u. 1 Faks.). Leipzig, Veit & Co. |[MSchlesGesVolkskde. 15, S. 281/3.]| — **11)** F. Haase, Leben u. Schriften d. kath.-theol. Dozenten an d. Univers. Breslau. Breslau, Goerlich & Coch. VII, 152 S. — **12)** id., Leben u. Schriften d. evang.-theol. Dozenten an d. Univers. Breslau. Festschr. z. Jh.feier d. Univers. S. 147—287. Breslau, Goerlich & Coch. 142 S. — **13)** P. Bailleu, Kriegsgeschichtl. Zentenarlit.: DRs. 89 (1912/3), Heft 3. — **14)** H. Kiehne, D. Dichter d. Befreiungskriege. E. Erinnerungsgabe. Frankfurt a/M., Diesterweg. XXIII, 224 S. — **15)** W. Schremmer, Schles. Volkslieder aus d. Zeit v. 1813: Schlesien 6, S. 661/5. — **16)** M. Koch, Lit.-Gesch. Schlesiens: Schles.-Landeskde. 2, S. 265—89. — **17)** W. Molsdorf, D. Schrift-, Buch- u. Bibliothekswesen in Schlesien: ib. S. 227—46. — **18)** Verz. d. in d. Breslauer Gemeindeverwaltg. vorhandenen Zgn. u. Zschrr. Im Auftr. d. Magistrats zusammengest. v. Statist. Amt. Breslau. III, 44 S.

19) 13. Deutscher Archivtag in Breslau am 4. u. 5. August 1913: KBGV. 61, Sp. 1, 145, 193, 403, 405—30; DGBll. 15, S. 23/6, 39—46. — **20)** E. Zivier, Oberschles. Arch. u. Oberschles. Archivalien. Vortrag: Oberschlesien 12, S. 293—303; KBGV. 61,

Missalek[22]) vergleicht die Untersuchungen von Górka und von Seidel (Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte Heft 17/8), soweit sie die Leubuser Urk. von 1175 berühren, und kommt zu dem Schlusse, dafs, da auch alterprobte Kenner schlesischer Urkk. wie Schulte und Meinardus in ihrem Urteil über den Stiftungsbrief einander widersprechen, die äufsere Untersuchung der Urk. über ein Non liquet nicht hinausführen wird. Die inhaltliche Kritik spricht aber entschieden gegen Schulte und Seidel und für Meinardus und Górka, also für die Echtheit. Zur Lösung solcher Fragen gehöre übrigens die Kenntnis einiger slawischer Sprachen. — Jecht[23]) hat das 1. Heft des Cod. dipl. Lusatiae sup. IV der Urkk. unter König Albrecht II. und Ladislaus Posthumus veröffentlicht. — Schramek[24]) erklärt den Ausdruck 'decima in gonitvam' nach dem polnischen Geschichtschreiber Helcel auf Grund der von Hanka herausgegebenen tschechischen Vokabularien des 14. Jh., wo 'honytwa' mit 'territorium', 'dioeces' und 'patria' wiedergegeben ist, drei Bedeutungen, denen der Begriff eines bestimmten abgegrenzten Bezirks gemeinsam ist. Decima in gonitvam war danach kein ausschliefslich dem Bischof zukommender Diözesanzehnt, vielmehr der Zehnt, der aus einem bestimmten Bezirke gemeinsam ausgehoben wurde. Und den Zehnt in gonitvam zahlen hiefs soviel, wie den Zehnt zusammen mit den Bewohnern eines bestimmten Bezirks an eine bestimmte Kirche entrichten. — Schostal[25]) erläutert Einrichtung und Register des Troppauer Stadtarchivs. — Gerber[26]) bringt einige Urkk. zum Abdruck, die die Altstadt von Freistadt (Österreich-Schlesien) betreffen, die von Wutke festgestellten Silesiaca in österreichischen Geschichtsquellen und die von Kapras untersuchte Mährische und Troppauische 'Cuda'. — Die Nuntiaturberichte[27]) (1603/6) enthalten sehr viel auf Schlesien und Breslau Bezügliches (Register S. 869f. und 838f.), die von Goos[28]) bearbeiteten Österreichischen Staatsverträge Material zur Geschichte der oberschlesischen Fürstentümer. — Beachtenswert für Schlesien sind auch die österreichischen Quellenschriften von Turba,[29.30]) Bauer[31]) und Bretholz.[32])

Kulturgeschichte. Seger[33]) hat die Entwicklung des Urgeschichts-

---

Sp. 415—25; DGBll. 15, S. 24/5. — **21)** P. Rehme, Stadtbücher als Geschichtsquelle. Halle, Waisenhaus. 32 S. — **22)** E. Missalek, Z. Leubuser Urk. v. 1175: ZOsteuropG. 4, S. 401/4. — **23)** R. Jecht, Codex diplom. Lusatiae sup. IV umfassend d. Oberlaus. Urkk. unter König Albrecht II. u. Ladislaus Posthumus. Heft 1. 1437—42. Görlitz, Oberlaus. Ges. d. Wiss. (Tzschaschel in Komm.). 1912. 224 S. ||[BautzenGBll. 4 (1912), S. 48; Klindert: ReichenbergZg. (13. Jan. 1913); Ressel: MVHeimatkdeJeschken&Isergau 7, S. 46/8.]|| — **24)** E. Schramek, Was bedeutet d. Ausdruck 'decima in gonitvam': OberschlesHeimat 9, S. 147—58. — **25)** R. Schostal, Einrichtg. u. Register d. Troppauer Stadtarch.: ZG&KultGÖ.-Schles. 8, S. 61/4. — **26)** Einige Urkk. z. älteren österr.-schles. Gesch. Mitget. v. E. Gerber: ib. S. 53/5. — **27)** Nuntiaturberr. aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken. Hrsg. durch d. Kgl. Preufs. Hist. Inst. Abt. 4. 17. Jh. D. Prager Nuntiatur d. Giov. Stef. Ferreri u. d. Wiener Nuntiatur d. Giac. Serra 1603/6. Bearb. v. A. O. Meyer. S. 863—878. Berlin, Bath. — **28)** R. Goofs, Österreich. Staatsverträge. Fürstent. Siebenbürgen (1526—1690). (= Veröffentlichgn. d. Komm. für neuere Gesch. Österreichs. Bd. 9.) Wien u. Leipzig, Engelmann. 1911. 11, 974 S. — **29)** G. Turba, D. Grundlagen d. Pragmat. Sanktion. Tl. 1: Ungarn. Tl. 2: D. Hausgesetze. Leipzig u. Wien, Deuticke. 1911/2. VI, 825 S.; X, 484 S. (Mit 30 Tfln.) — **30)** id., D. Pragmat. Sanktion. Authent. Texte samt Erläutergn. u. Übersetzgn. Wien, Schulbücherverl. XV, 202 S. (Mit 29 Tfln.) — **31)** Korrespondenzen österreich. Herrscher. D. Korrespondenz Ferdinands I. 1. Familienkorrespondenz bis 1526. Bearb. v. W. Bauer. Wien, Engelmann. 1912. XLVI, 558 S. — **32)** B. Bretholz, Libri citationum et sententiarum. T. VII. 1490—1503. Brunae, Winiker (in Komm.). 1911. XLIX, 315 S. (Mit 6 Beil.)

forschung bearbeitet. — Ausgrabungen[34]) zu Bremberg, am Zehndelberge, bei Herrnprotsch, Klein Gollmisch und Twirtschen; auf dem Breitenberge bei Striegau[35]) und ein Steinhämmerfund zu Bolatitz bei Ratibor[36]) ergaben allerlei Material zur Vorgeschichte Schlesiens. — In Jahns[37]) Arbeit sind Fundstücke des Breslauer Museums erwähnt. — Wilpert[38]) verzeichnet die in den letzten Jahrzehnten in Oberschlesien gegründeten Museen zu Neifse, Oppeln, Gleiwitz, Beuthen; in Neustadt und Leobschütz sind solche geplant. Die zu Neifse und Beuthen geben besondere JB. mit wissenschaftlichen Abhandlungen heraus, das Organ des Gleiwitzer Museums ist die Zeitschrift 'Oberschlesien'. Bemerkt wird, dafs auf die Verwaltung des der Stadt Oppeln gehörigen Museums zu Oppeln der Oberschlesische Geschichtsverein keinerlei Einflufs hat. Im besonderen hat Bimler[39]) sich mit der Entwicklung des Beuthener Museums befafst. — In der grofsen Schlesischen Landeskunde hat Burgemeister[40]) die Geschichte der Kunst in Schlesien geschrieben. — Wie unter Beachtung der gesetzlichen und behördlichen Vorschriften[41]) über die Denkmalpflege in Schlesien gearbeitet wird, beweist der Tätigkeitsbericht des Provinzialkonservators[42]) unserer Provinz. — Von den Kleinodien der Neifser Schützengilde,[43]) deren Anfänge im 15. Jh. liegen, sind die wertvollsten nach Kastners Geschichte der Gilde beschrieben und abgebildet. Das älteste, ein Königsbatzen des Bischofs Erzherzog Karl vom Jahre des grofsen Freischiefsens in Neifse von 1912, der des Erzherzogs Stiftung durch eine Inschrift bestätigt, nach der den beiden Schützenkönigen, dem Armbrust- und dem Büchsenkönig, jedes Jahr von den bischöflichen Gütern 24 Scheffel Weizen zufallen sollen. — Niestroj[44]) beschreibt den Silberschatz der Oppelner Schützengilde, dessen ältestes Stück, eine St.-Georgs-Kapsel, die Jahreszahl 1590 trägt. Die Gilde selbst wird urkundlich schon 1435 erwähnt als kirchliche Bruderschaft, woran die bis heutigestags fortbestehende Bestellung eines Schützenkaplans noch erinnert. — Unter den von Zukal[45]) verzeichneten Troppauer Zinngiefsern sind einige schlesischer Herkunft, aus Breslau und Jauer. — Bimler[46-48]) hat über die Kgl. Eisengiefserei zu Gleiwitz, ihre Modelleure und Plastik und über einige Eisenkunstgüsse gehandelt. — Bomba[49]) gedenkt Bernhard Afingers aus Nürnberg zu dessen

---

33) H. Seger, Urgesch. Schlesiens: SchlesLandeskde. 2, S. 1—27. — **34)** Urnenfunde: Schlesien 6, S. 259, 316, 371, 399, 562, 595. — **35)** Ausgrabgn. auf d. Breiten Berge bei Striegau: SchlesZg. No. 562. — **36)** K. Sczodrok, Steinhämmerfunde aus Bolatitz b. Ratibor: OberschlesHeimat 9, S. 12/5. — **37)** M. Jahn, Über Beziehgn. zwischen Ostgermanen, Westgermanen u. Kelten während d. Spät-La Tène-Zeit: Mannus 5, S. 75—95. (Mit 48 Abbn. u. 1 Kte.) — **38)** O. Wilpert, Museen in Oberschlesien: Oberschles.-Heimat 9, S. 48. — **39)** K. Bimler, D. Entwicklg. d. Beuthener Museums: MVGBeuthen 3, S. 35—46. — **40)** L. Burgemeister, Schles. Kunst: SchlesLandeskde. 2, S. 290—341. — **41)** D. gesetzl. u. behördl. Vorschriften über d. Denkmalspflege. Hrsg. v. d. Provinzialkomm. z. Erhaltg. u. Erforschg. d. Kunstdenkmäler. Breslau. — **42)** L. Burgemeister, Bericht d. Provinzialkonservators d. Kunstdenkmäler d. Prov. Schlesien v. 1. Jan. 1911 bis 31. Dez. 1912. (= Veröffentlichgn. d. Provinzialkomm. z. Erhaltg. u. Erforschg. d. Kunstdenkmäler d. Prov. Schlesien. IX.) Breslau. — **43)** D. Kleinodien d. Neifser Schützengilde. Nach Kastner, Gesch. d. Neifser Schützengilde. Zeitungsbericht v. 1901 u. Festschr. v. 1910: JBVKunstNeifse 17, S. 45—51. (Mit 3 Bildtfln.) — **44)** J. Niestroj, D. Kleinode d. Oppelner Schützengilde: OberschlesHeimat 9, S. 1—11. — **45)** J. Zukal, Troppauer Zinngiefser bis z. Beginn d. 19. Jh.: ZGKultGÖ.-Schles. 8, S. 42/3. — **46)** K. Bimler, D. Kgl. Eisengiefserei bei Gleiwitz z. Zeit d. Befreiungskriege: Oberschlesien 11, S. 568—76. — **47)** id., Modelleure u. Plastik d. Kgl. Eisengiefserei bei Gleiwitz: ib. 12, S. 441—52. — **48)** id., Gleiwitzer Eisenkunstgüsse: Schlesien 6, S. 465—70. — **49)** F. Bomba, Afingers Apostelgruppe in d. Jesuitenkirche zu Neifse: JBVKunstNeifse 17, S. 13/6. (Mit Abbn.) —

100. Geburtstage durch Beschreibung der die Szene der Assunta darstellenden Apostelgruppe in der Neifser Gymnasialkirche. Von Afinger stammt auch das Medaillonporträt des Dichters Hermann Kunibert Neumann († 1884) auf dem Militärfriedhof zu Neifse. — Buchwald[50]) behandelt den Froissart der Breslauer Stadtbibliothek, wohl nach Lindners wissenschaftlicher Festschrift zum 50j. Jubiläum des Vereins für Geschichte der bildenden Künste in Breslau. In Grofs-Mochbern wurde ein Wandgemälde[51]) aufgedeckt, die hl. Jungfrau im Strahlenkranze, umgeben von vier weiblichen Hl. und zwei männlichen Figuren, aus der Zeit um 1500. — Noch sei auf den Katalog der Graphischen Sammlung von Friedrich[52]) und die Ausstellung der Kupferstichsammlung[53]) der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften hingewiesen. — Die Geschichte der Musik in Schlesien hat Kinkeldey[54]) behandelt. — Nentwig[55]) bringt einige neue Beiträge zur Geschichte der Wanderbühnen in Schlesien.

Siedlungs-, Sprachen- und Namenkunde. Die Arbeiten von Seidel[56]) und Górka[57]) zur deutschen Siedlung in Schlesien sind schon oben (N. 22) bei einer Gegenüberstellung ihrer Ergebnisse in bezug auf die Echtheit oder Unechtheit der Leubuser Stiftungsurk. angezogen worden. In einem besonderen Abschnitt untersucht S. noch die kulturelle Bedeutung der Leubuser Höfewirtschaft und den Gang der deutschen Kolonisation auf den Klostergütern. G. glaubte die Linie der prähistorischen Funde von Nimptsch über Leubus nach Dyhernfurth führen zu müssen statt, wie Saberski, über Zobten, und er versetzt den politischen Mittelpunkt der Fundstätten auf dem Höhenzuge in die slawische Burg Leubus, deren Stamm er zu deuten versucht. — Konwiarz[57a]) unterrichtet uns über die Anlage der älteren Städte Schlesiens und ihre Entwicklung an der Hand von Stadt- und Festungsplänen, über Marktanlagen, Rathäuser, Brunnen, Klöster, Bürgerhäuser, namentlich des 17. und 18. Jh., über Dorfkirchen, besonders die oberschlesischen Holzkirchen, und über Dorfhäuser; über Friedhofskunst und Schlofs- und Gartenanlagen. — Hellmichs[58]) Aufsatz ist nur dem Titel nach bekannt geworden. — Über das alte Bauernhaus und die Entartung der heimischen Bauweise im Riesengebirge hat Siedler[59]) eine eingehende und anerkennenswerte Arbeit geliefert, die durch die Betonung des Begriffs der Heimatkultur noch besonderes Interesse gewinnt. — Rother[60]) bringt einen Teil des Idiotikon Silesiacum (1823) aus dem Nachlafs Hoffmanns von Fallersleben zum Abdruck, das im ganzen etwa 1800 Wörter der schlesischen Mundart enthält. Etwa 400 davon hat Hoffmann in Frommanns Deutschen Mundarten (IV, 163f.)

---

50) C. Buchwald, D. Breslauer Froissart: Schlesien 6, S. 241/4. (Nicht vorgelegen.) — **51)** Aufdeckg. e. Wandgemäldes in d. kath. Kirche zu Grofs-Mochbern: SchlesZg. No. 484. — **52)** P. Mehnert, Katalog d. Graph. Sammlg. H. Friedrich-Breslau. Breslau. 93 S. — **53)** K. Schultze, D. Ausstellg. d. Kupferstichsammlg. d. Oberlaus. Ges. d. Wissenschaften: NiederschlesZg. No. 139; NGörlitzAnz. No. 198/9. S.-A.: Görlitz, N. Görlitz. Anz. — **54)** O. Kinkeldey, D. Musik in Schlesien: SchlesLandeskde. 2, S. 342—50. — **55)** H. Nentwig, Wanderbühnen in Schlesien: Schlesien 7, S. 150—60.

56) V. Seidel, D. Beginn d. deutschen Besiedlg. Schlesiens. (= Darstellgn. u. Quellen z. Gesch. Schlesiens. Heft 17.) Breslau, Hirt. IX, 170 S. — **57)** O. Górka, Über d. Anfänge d. Klosters Leubus. (= ib. Heft 18.) Breslau. 73 S. — **57a)** Altschlesien. Architektur, Baukunst, Kunstgewerbe. Hrsg. u. eingeleitet v. R. Konwiarz. Lichtbildaufnahmen v. H. Goetz. Stuttgart, J. Hoffmann. (Mit 478 Abbn. u. Plänen.) — **58)** M. Hellmich, Gemarkg., Dorf u. Haus in Schlesien: Schlesien 6, S. 611/4, 669—76. (Nicht vorgelegen.) — **59)** V. Siedler, Heimatkunst im schles. Gebirge. E. Kulturstudie. Warmbrunn, Leipelt. 78 S. (Mit 18 Abbn.) — **60)** K. Rother, E. schles. Wörterbuch

selbst schon veröffentlicht. R. hat jedem Worte die in seiner Heimat gebräuchliche Form beigefügt. — Mit der Grammatik der schlesischen Mundart hat sich Henke[61]) beschäftigt. — Fuhrmanns[62]) Dissertation war leider nicht zu erlangen. — Gerhardt[63]) hat einige schlesische Wörter Holteis erklärt. — Angeregt durch Jaeschkes Lateinisch-Romanisches Fremdwörterbuch bringt Rother[63a]) eine ergänzende Zusammenstellung für Schlesien. — Saberski[64]) hat in Urkk. des Heinrichauer Gründungsbuches Spuren altfranzösischer Einsprengung inmitten polnisch-schlesischer Ortsnamen gefunden und schliefst, dafs in den Gegenden Schlesiens, in denen Klöster standen, sowohl Flurnamen, wie die Mundart selbst, im besonderen mundartliche Bezeichnungen von Ackergeräten und deren Teilen, noch manche altfranzösische Reste in sich bergen. — Über die Zipser Mundart und ihre Beziehungen zur schlesischen liegen zwei Arbeiten von Kövi[65]) und Gréb[66]) vor. Dieser kommt zu dem Schlusse, dafs das Verhältnis des Oberzipsischen zum Schlesischen erst dann richtig und vollständig wird beurteilt werden können, wenn wir mit eingehender Berücksichtigung der beiden östlichsten Mundarten der Oberzips zu einer lautlich-geographisch bestimmten Übersicht über die Ortsmundarten der Zips gelangt sein werden. — Zur Sprachmischung in Schlesien seien zwei Arbeiten[67.68]) vermerkt. — In seiner Betrachtung über die Schule und Kirche im Sprachenkampfe der Ostmark geht Rassek[69]) von dem Satze aus: 'Die Schule ist ein Politikum.' Das Hauptmittel, nationale Ideale zu übertragen, ist die Sprache; das Objekt, um das auf dem Schulgebiete darum am meisten gekämpft wird, die Unterrichtssprache, Landessprache oder Muttersprache, Berücksichtigung der Bildungsbedürfnisse des künftigen Bürgers oder der Wünsche der Familie, Erziehung für die Interessen des Staates oder für die des Volkstums, das sind einige der Gegensätze, die in dieser Frage aufeinander prallen. Vf. glaubt, die Praxis der Gegenwart habe den richtigen Weg eingeschlagen, wenn sie der Familie läfst, was der Familie gehört, die Muttersprache, und der staatlichen Schule gibt, was dem Staate ist, die deutsche Landessprache. — Die kulturelle und sprachliche Verschmelzung des oberschlesischen Polentums mit den preufsischen Stammlanden durch das Mittel deutschen Volksbildungswesens in der Schule, der Jugendpflege, den Volksbibliotheken u. a. ist Gegenstand der Untersuchungen Brauweilers.[70]) — Eine Zusammenstellung der polnischen Volksbildungsveranstaltungen bringt Kaisig;[71]) zumeist stehen sie im Dienste der Politik und unterscheiden sich darum von gleichartigen deutschen Einrichtungen, sind unter dem Gesichtspunkte der Bildungspflege überhaupt nur schwer zu würdigen. — Zur Deutung von Ortsnamen liegen mehrere Arbeiten vor.[72–79])

---

v. Hoffmann v. Fallersleben: MSchlesGVolkskde. 15, S. 231—68. — **61)** L. Hanke, D. Wortstellg. im Schlesischen. (= Wort u. Brauch. Heft 11.) Breslau, Marcus. XIV, 112 S. — **62)** E. Fuhrmann, D. Bedeutg. d. oberdeutschen Elements in d. Breslauer Bevölkerg. d. 15. u. 16. Jh. Diss. Breslau. 83 S. — **63)** Gerhardt, Beantwortg. d. 'Ausrufungs- u. Fragezeichen am Rande Holteischer Gedichte': Wanderer im Riesengeb. 33, S. 134/8. — **63a)** K. Rother, Fremdwörter in d. schles. Mundart: MSchlesGesVolkskde. 15, S. 187—55. — **64)** H. Sabersky, Altfranzösisches in schles. Mundart: ib. S. 208—11. — **65)** E. Kövi, D. Zipser Mundart: ib. S. 40—83. — **66)** J. Gréb, Schlesisch u. Oberzipsisch: ib. S. 84—97. — **67)** R. Baumgarten, D. Mähren u. Tschechen in Schlesien: Schlesien 6, S. 449—52. — **68)** K. Günther, Aus d. Tschechenwinkel d. Grafschaft Glatz: SchlesZg. No. 517. — **69)** R. Rassek, Schule u. Kirche im Sprachenkampfe d. Ostmark: Ostland 2, S. 104—22. — **70)** R. Brauweiler, Deutsche Volksbildungsarbeit in Oberschlesien: ib. S. 123—47. — **71)** K. Kaisig, Deutsches u. poln. Volksbildungswesen in Oberschlesien: ib. S. 254/5. — **72)** R. Kleinpaul, D. Ortsnamen im Deutschen. Leipzig, Göschen. 1912. 126 S.

Volkskunde. Siebs[80]) hat für die Schlesische Landeskunde den Abschnitt über die schlesische Volkskunde bearbeitet. — Regell,[81]) der beste Rübezahlkenner, weist an der Hand einer drei Jhh. zurückliegenden literarischen Überlieferung und aus dem Zusammenwirken verschiedener Umstände den ursprünglichen Kern der Rübezahlsage, ihr allmähliches Wachstum und die Umwandlungen, die sie im Laufe der Zeiten erfahren hat, mit grofser Wahrscheinlichkeit nach, wodurch der 'Fall Rübezahl' eine typische Bedeutung gewinnt. Er stellt die ältere, echte Sage der jüngeren, gefälschten gegenüber. — An anderer Stelle setzt sich derselbe Vf.[82]) mit Richard Loewe und seinen Ausarbeitungen über 'Rübezahl im heutigen Volksglauben' auseinander. Loewe, der einige Wochen im Riesengebirge war und allerhand Leute über Rübezahl ausgefragt, hat sich nicht beschränkt, seine Feststellungen objektiv wiederzugeben, sondern hat Schlüsse gezogen und Behauptungen aufgestellt, die R.s berechtigte sachliche Kritik herausforderten. Dafs Loewe die Veteranen einer ernsten, wissenschaftlichen, durchaus methodischen Riesengebirgsforschung, Cogho, den Sohn der Berge, und R., der über 30 Jahre dort beheimatet war, nicht als 'Kenner der Riesengebirgsbewohner' anzusprechen vermag, danach abtut und seine Ferienerfahrung über sie stellt, zeigt nur, mit wie leichtem Gepäck er die Welt durchreist. — Siebs[83]) beschäftigt sich mit dem Namen Fenixmännlein, Hannich[84]) mit den Tiernamen im Volke des Isergebirges. — Kühnaus[85,86]) volkstümliche Untersuchungen nehmen auch Bezug auf Schlesien. — Wenzel[87]) hat die Weihnachtsspiele der südlichen Oberlausitz, Gräbisch[88]) die Kinderspiele der Grafschaft Glatz behandelt. — In vielen älteren Landkirchen Oberschlesiens der Breslauer und Olmützer Diözese wird heut nach dem Abendläuten noch die sog. Türkenglocke geläutet, eine Anordnung, die bis ins 16. und 17. Jh. zurückgeht, deren Sinn und Bedeutung heut aber verblafst ist; Gregor[89]) bringt zur Erklärung und Geschichte des rätselhaften Brauches quellenmäfsige Ausführungen.

Historische Hilfswissenschaften. Forst-Battaglia[90]) teilt zur Ergänzung der Neuausgabe der schlesischen Herzogsstammtafeln aus seinen genealogischen Kollektaneen einige Ergänzungen mit, die einige Daten berichtigen, einen neuen Piasten sicherstellen und bei mehreren Ehegattinnen

---

|[O. Wilpert: OberschlesHeimat 9, S. 58.]| — **73)** O. Wilpert, Z. Schreibg. d. schles. Ortsnamen: OberschlesHeimat 9, S. 122/3. — **74)** P. Hefftner, Z. Etymologie schles. Ortsnamen: Schlesien 6, S. 281/3. — **75)** E. Meller, D. deutsche Namensabstammg. im Riesengebirge. Leipzig. 61 S. — **76)** H. Richtarsky, Flurnamen in d. Feldmarken Löwitz u. Sauerwitz im Kr. Leobschütz: OberschlesHeimat 9, S. 84. — **77)** P. Dittrich, Feststellg. d. Ortes Pyern i/Schles.: ZVGSchles. 47, S. 330. — **78)** G. Schoppe, Z. Namen 'Hummerei': SchlesGBll. S. 68—70. — **79)** Z. Frage nach d. Bedeutg. d. Namens Hummerei: SchlesVolkszg. No. 332.

80) Th. Siebs, Schles. Volkskde.: SchlesLandeskde. 2, S. 351—93. — **81)** P. Regell, D. Entwicklg. d. Rübezahlsage: MSchlesGesVolkskde. 15, S. 165—85. — **82)** id., Rübezahl im heutigen Volksglauben. E. Beurteilg. d. Arbeiten R. Loewes: ib. S. 98—136. — **83)** Th. Siebs, Fenixmännlein: ib. S. 136. — **84)** W. Hannich, D. Tiernamen im Volksmunde d. Isergebirges: MVHeimatkdeJeschken&Isergau 7, S. 21/7. — **85)** R. Kühnau, D. Weifse Frau. In d. Festschr. zu Hillebrandts 60. Geburtstage. Halle, Waisenhaus. — **86)** id., Über Weifse Frauen u. d. symbol. Bedeutg. d. weifsen u. schwarzen Farbe: MSchles.-GesVolkskde. 15, S. 186—207. — **87)** F. Wenzel, D. Weihnachtsspiele d. südl. Oberlausitz u. ihre literar. Beziehgn.: ib. S. 1—41. — **88)** F. Graebisch, Kinderspiele aus d. Grafschaft Glatz: ib. S. 269—80. — **89)** J. Gregor, Über d. Läuten d. Türkenglocken u. ähnl. Gebräuche in Oberschlesien: OberschlesHeimat 9, S. 97—104.

90) O. Forst-Battaglia, Ergänzgn. u. Berichtiggn. zu Grotefend-Wutke, Stamm-

die Herkunft erforschen, endlich auch für die Allianzen der Herzogstöchter einiges Neue bringen. — Von Boettichers[91]) Werk (1635—1815) ist Bd. 2 herausgekommen, der die Adelsgeschlechter von Landskrone bis Tuppau enthält. — Das von Gerstmann[92]) herausgegebene Familienverbandsblatt bringt neben Mitteilungen aus dem Verbandsleben die Sippschaftstafel der Hielscher, Brieger, Mentzel, v. Prittwitz-Gaffron, Grund, Hornig, v. Hartmann, v. Scholtz- und Hermensdorf, v. Beyer, v. Bärensprung, v. Seherr-Thofs u. a. — Geschlechterbeziehungen zwischen Breslau und Braunschweig hat Wernicke[93]) nach den Urkk. im Cod. diplom. Siles. XI und dem Urkk.buch der Stadt Braunschweig festgestellt. Die Namen, bei denen er die Wahrscheinlichkeit eines Zusammenhang glaubt annehmen zu dürfen, hat er in alphabetischer Folge gebracht. — W. v. Olczewski[94]) verzeichnet die in Schlesien landsässig gewesenen Mitglieder seines Geschlechts. — Klindort[95]) stellt Untersuchungen an über die Familie Schlick in Reichenberg i/B. im 16. und 17. Jh., die in ihrer Schlackenwerther Linie mit der Grundherrschaft von Friedland, Reichenberg und Seidenberg, der freiherrlichen Familie v. Redern, in verwandschaftliche Beziehungen getreten war. — Ein in der deutschen Adelsgeschichte sicher ziemlich vereinzelt dastehender Fall dürfte die Aufnahme eines stammverwandten Mitgliedes einer bürgerlichen Familie in eine gleichnamige adelige sein. Ein solcher liegt für das Geschlecht v. Schweinitz vor. Gritzner[96]) hat ihn nach den Akten des Dresdener Kgl. Hauptstaatsarchivs Locat. 10431: 'Die Erhebung des kursächsischen Obristleutnants Christian Schweinitz in den Reichsritterstand' veröffentlicht. — Zu erwähnen sind noch einige kleinere Arbeiten über die Familien Tieschowitz von Tieschowa[97.98]) und die Zedlitz von Giersdorf.[99]) — Dittrich[100]) hat seine in den JbV.-KunstNeifse in Fortsetzungen erschienenen Arbeiten über Neifser Epitaphien als besonderes Heft herausgegeben und damit namentlich der örtlichen Familienforschung einen grofsen Dienst erwiesen. — Nicht unwichtig für die schlesische Adelsgeschichte sind die Ausführungen von Senkowicz[101]) über die Siedlungsverhältnisse des polnischen Adels. — Ledeburs[102]) kritische Bemerkungen über den Codex Saurma haben zum Gegenstande die Zeit seiner Herstellung (letztes Jahrzehnt des 16. Jh.), seine Glaubwürdigkeit und die Art seiner Entstehung. Nach ihm ist der Codex nur mit Vorsicht und

---

tafeln. d. schles. Fürsten (2. Aufl. 1911): ZVGSchles. 47, S. 327—30. — **91)** W. Boetticher, Gesch. d. Oberlaus. Adels u. seiner Güter 1635—1815. Bd. 2. Görlitz. 1027 S. |[P. Arras: BautzenGBll. 5, No. 107.]| — **92)** Verbandsblatt d. Familien Glafey, Hasenclever, Mentzel u. Gerstmann, sowie deren Seitenverwandten. Hrsg. v. H. Gerstmann. No. 8. Groitzsch i/S. — **93)** E. Wernicke, D. Stadt Braunschweig u. d. alten Breslauer Stadtgeschlechter: DHerold 24, S. 89—91, 210/1, 237/9. — **94)** W. Olszewski, Verz. d. Ortschaften in Ost- u. Westpreufsen, Posen u. Schlesien, in denen v. etwa 1600 ab Mitglieder d. Fam. Olszewski mit nennenswertem Besitz ansässig waren, die sie besafsen u. noch besitzen: MLitGesMasovia 18, S. 246—51. — **95)** K. Klindert, D. Schlick in Reichenberg: MV.-HeimatkdeJeschken&Isergau 7, S. 1—11. — **96)** E. Gritzner, E. künstl. Aufpfropfg. auf d. Stamm d. v. Schweinitz im 17. Jh.: DHerold 24, S. 8/9, 75. — **97)** W. Richthofen, Stammen d. Tieschowitz v. Tieschowa v. d. uradligen Geschlechte d. Czelo v. Czechowitz ab? (= Beitr. z. Familienkde. No. 11): SchlesGBll. S. 65/7; DHerold 24, S. 229—30. — **98)** id., D. familiengeschichtl. Sammlg. Richards v. Tieschowitz: DHerold 24, S. 25, 53. — **99)** M. Göbel, Z. Gesch. derer v. Zedlitz u. Giersdorff: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 98—103. — **100)** H. Dittrich, D. Epitaphien u. Grabsteine d. kath. Pfarrkirche St. Jacobi zu Neifse. (= S.-A. aus: JbVKunstNeifse.) Neifse. 85 S. (Mit 12 Bild.) — **101)** Wl. Semkowicz, Siedlungsverhältnisse d. poln. Adels: AnzAkWissKrakauPh. S. 10—81. |[J. Paczkowski: ZOsteuropG. 3, S. 598—602.]| — **102)** H. Frhr. v. Ledebur, D. Saurmasche Wappenbuch in d. Büchersammlg. d. Ver. 'Herold': DHerold 24, S. 116/7. —

Kritik zu benutzen. — Dittrichs[103]) Abhandlung über Wappen in Neifse ist die Fortsetzung gleichartiger Arbeiten in früheren Jahrgängen des JbV.-KunstNeifse. — Wilpert und Kutzer[104]) haben weitere Wappen der oberschlesischen Landgemeinden bearbeitet, der Kreise Rosenberg und Tarnowitz im Reg.-Bez. Oppeln und der Kreise des Reg.-Bez. Breslau Trebnitz, Reichenbach und Waldenburg. — Das schlesische Münzwesen für die schlesische Landeskunde hat Friedensburg[105]) bearbeitet. Die Vereinigten Numismatischen Gesellschaften Deutschlands und Österreichs[106]) hatten ihre Hauptversammlung im Berichtsjahre in Breslau. — Über die Winterhalbjahrsitzungen 1910/2 des Numismatischen Klubs in Görlitz hat Heinrich[107]) Bericht erstattet. — Von Münzfunden sind Ref. drei bekannt geworden,[108-110]) über Goldmünzen zwei.[111.112]) — Vom münzgeschichtlichen Teile der Acta Borussica ist der 4. Teil über das preufsische Münzwesen 1765—1806[113]) herausgekommen. — Noch sei auf die numismatischen Denkzeichen auf den Frieden von Hubertusberg,[114]) auf Teuerungsmedaillen[115]) und eine Erinnerungsmedaille der Eisenhütte bei Gleiwitz[116]) hingewiesen.

Darstellungen. Auf die beiden Hefte in den Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte ist bereits oben hingewiesen (N. 22, 56/7.) — Übersichten über die MAliche Geschichte Schlesiens und über die neuere sind von Seppelt[117]) und Ziekursch[118]) verfafst. — Ehrenkreuz[119]) hat die Übertragung der Ergebnisse des Heinrichauer Gründungsbuches auf aufserschlesische Verhältnisse untersucht. — Króls[120]) Arbeit über die schlesischen Herzoge lag nicht vor. — Haleckis[121]) Forschungen über die Beziehungen zwischen den beiden Landschaften Krakau und Oppeln sind veranlafst durch die Möglichkeit, dafs Herzog Wladyslaw von Oppeln 1273 den Krakauer Herzogsthron besteigen sollte. — Über Friedrich den Grofsen liegen mehrere Arbeiten vor, die Schlesien besonders angehen.[122-132]) —

---

103) H. Dittrich, Wappen in u. an Bauwerken in Neifse u. Umgegend: JbVKunstNeifse 17, S. 38—44. (Mit 1 Bildtfl.) — **104)** O. Wilpert u. P. Kutzer, D. Wappen d. oberschles. Landgemeinden: OberschlesHeimat 9, S. 166—75. — **105)** F. Friedensburg, Schles. Münzwesen: SchlesLandeskde. 2, S. 97—107. — **106)** Vereinigte Numismat. Ges. Deutschlands u. Österreichs. Hauptversammlg. in Breslau 5. u. 6. Aug.: BerlinMünzbll. 84, S. 622, 644, 712/3. — **107)** G. Heinrich, Numismat. Klub zu Görlitz: ib. No. 186, S. 577/8. — **108)** Münzfund zu Ober-Mittlau: Schlesien 6, S. 845. — **109)** Morawitzky, E. Erinnerg. an d. 30j. Krieg. Münzfund zu Schimischow: SchlesVolkszg. No. 327. — **110)** Münzfund zu Twirtschen: Schlesien 6, S. 371, 595. — **111)** M. Gumowski, D. Goldmünze im MAlichen Polen: AbhKrakauAkWiss^Ph. 55 (1912), S. 130—234. — **112)** E. Bahrfeldt, Schlesiens Münz- u. Goldwesen seit 1807: BerlinMünzbll. 34, No. 142, S. 718. — **113)** D. preufs. Münzwesen im 18. Jh. IV. D. letzten 40 Jahre. 1765—1806. Darstellg. v. Fr. Frhr. v. Schroetter. Akten bearb. v. G. Schmoller u. Fr. Frhr. v. Schroetter. (= Acta Borussica. Münzgeschichtl. Teil.) Berlin. VIII, 647 S. — **114)** P. Julius, D. numismat. Denkzeichen auf d. Frieden v. Hubertusburg. (= S.-A. aus: MÖGesMünz.-&Medaillenkde. IX.) Wien. 4°. 22 S. (Mit 3 Tfln.) — **115)** K. Obst, Teuerungserinnergn.: Schlesien 6, S. 219—21. (Mit Teuerungsmedaillen.) — **116)** Erinnerungsmedaille d. Eisenhütte in Gleiwitz, mod. v. J. Breitkopf: BerlinMünzbll. 34, No. 151.

117) F. X. Seppelt, MAliche Gesch. Schlesiens: SchlesLandeskde. 2, S. 27—59. — **118)** J. Ziekursch, Neuere Gesch. Schlesiens: ib. S. 59—85. — **119)** St. Ehrenkreuz, Beitrr. z. sozialen Gesch. Polens im 13. Jh. Leipzig. Diss. Warschau. 1911. 70 S. ‖[E. Missalek: ZOsteuropG. 4 (1914), S. 419—21.]‖ — **120)** J. Król, E. Beitr. z. Charakteristik d. schles. Herzöge: Zaranie śląskie S. 80f. — **121)** O. Halecki, D. Berufg. d. Hzg. Władisław v. Oppeln auf d. Krakauer Thron: KwH. 27, S. 218—315. ‖[J. Paczkowski: ZOsteuropG. 4 (1914), S. 449.]‖ — **122)** R. Koser, Gesch. Friedrichs d. Grofsen. 5. Aufl. III. Stuttgart. VI, 559 S. (Mit 3 Schlachtenskizzen.) — **123)** A. Kohut, Friedrich d. Grofse. Studien u. Skizzen. Breslau. VII, 172 S. — **124)** J. Lulvès, D. einzig glaubwürdige

Abgesehen von einer Programmbeilage über Napoleons Absicht einer Wiederherstellung Polens von Straufs,[133]) stehen im Vordergrunde allerhand Beiträge zu dem Jubelj. 1913, über die Erhebung 1813,[134-137]) die Opferwilligkeit des Volkes.[138-142]) — Die Stimmen der Zeit aus den grofsen Tagen Breslaus, 25. Januar bis 31. März 1813[143]) bringen Chronikalisches, Erinnerungen an Heinrich Steffens, an Gafs, Schleiermacher und Gneisenau und den Aufruf 'An Mein Volk', der auch in der Festnummer der Schles.-Zg.[144]) enthalten ist. — Über die Aufrufe 'An Mein Volk' und 'An Mein Kriegsheer' schreibt Pflugk-Harttung,[145]) über die kgl. Familie in Breslau Loewe,[146]) über Vivatbänder Winkel.[147]) — Die historischen und politischen Verhältnisse des J. 1813 sind mehrfach im Zusammenhange dargestellt worden.[148-153]) — Aus den von Granier[154]) herausgegebenen Hohenzollernbriefen (1813/5) hat Wendt herausgezogen, was Schlesien angeht.

Bildnis Friedrichs d. Grofsen als König. Hannover. 28 S. (Mit 6 Lichtdrucktfln.) — **125)** K. Hafner, Gesch. d. 1. Schles. Krieges: ZHVSteiermark 9 (1911), S. 297—400. — **126)** F. Schaedrich, D. Generalfeldkriegskommissariat in Schlesien 1741. (= Hist. Untersuchgn. Heft 2. Als Diss. 82 S.) Breslau. XIV, 112 S. (Nicht vorgelegen.) — **127)** J. W. v. Archenholtz, Gesch. d. 7j. Krieges in Deutschland nach d. neuesten geschichtl. Forschungsergebnissen umgearb. von v. Duvernoy. 2. Aufl. Leipzig. XXIV, 561 S. (Mit 1 farb. Kte.) — **128)** Friedrich d. Grofse, Gesch. d. 7j. Krieges. Tl. 1, II. Hrsg. v. G. B. Volz u. deutsch v. Fr. v. Oppeln-Bronikowski u. Th. v. Scheffer. (= Werke Friedrichs d. Grofsen in deutscher Übersetzg. Bd. 3/4.) Berlin. 4⁰. — **129)** Schwertfeger, D. Strategie Friedrichs d. Grofsen im 7j. Kriege. (= Beiheft 2 z. MWBl. S. 39—62.) (Mit 1 Skizze.) — **130)** Prag u. Kolin. E. glückl. u. e. unglückl. Tag aus d. Kriegsleben d. grofsen Königs. Nach d. Tagebuche e. norweg. Offiziers während d. Feldzugs in Böhmen 1757. Hrsg. v. C. Aubert. (= Beiheft 6 z. MWBl. S. 163—96.) (Mit 8 Skizzen.) — **131)** D. Kriege Friedrichs d. Grofsen. III. D. 7j. Krieg. 1756—63. Hrsg. v. Grofsen Generalstabe. 12. Landeshut u. Liegnitz. Berlin. 286 S. |[A. v. Janson: MLZ. 94, Sp. 199—201.]| (Mit 12 Ktn.) — **132)** v. Duvernoy, Vor 150 Jahren. 38. D. Friedensschlufs zu Hubertusburg: MWBl. 98, S. 223/9, 239—48. — **133)** M. Straufs, Über Napoleons Absicht d. Wiederherstellg. Polens. Beil. z. JB. d. Evang. Realschule 2 in Breslau. Breslau. 4⁰. 24 S. — **134)** R. Fester, Z. Gedächtnis d. Erhebg. v. 1813: DR. (Aprilheft), S. 113—23. — **135)** O. Hintze, D. Geist d. Erhebg. v. 1813: NJbKlAltert. 2, S. 229—47. — **136)** M. Lehmann, D. Erhebg. v. 1813. Festrede in d. St. Johanniskirche zu Göttingen: PrJbb. 151, S. 397—414. — **137)** E. West, D. König rief! 1813—1913: ib. S. 200—17. — **138)** E. Müsebeck, Freiwillige Gaben u. Opfer d. preufs. Volkes in d. J. 1813/5. Nach d. amtl. Statistik. Schlesien S. 58—63: MPreufsArchivverw. 23. — **139)** F. Andreae, D. freiwilligen Leistgn. v. 1813: ZVGSchlesien 47, S. 150/7. — **140)** F. H. Usener, Patriot. Gaben 1813: Brandenburgia Febr.-H. S. 172 ff. — **141)** K. Wutke, Kirchenglocken u. Geschütze im Freiheitskampfe 1813. Ref. v. H. Wendt: SchlesZg. (1914), No. 247. — **142)** A. Kern, D. Goldene Buch v. Tarnowitz. Festschr. z. XII. Allg. Bergmannstage. Anh. zu Bd. 5. Breslau. 87 S. — **143)** Stimmen d. Zeit aus d. grofsen Tagen Breslaus (25. Jan. bis 31. März 1813): SchlesGBll. S. 1—21. — **144)** Festnummer d. SchlesZg. z. 100j. Gedenktage d. Aufrufs 'An mein Volk' 20. März 1813. Breslau, Korn. 48 S. (Mit 2 Beil.) — **145)** J. v. Pflugk-Harttung, D. Aufrufe 'An mein Volk' u. 'An mein Kriegsheer' 1813: FBPG. 26, S. 265—74. — **146)** V. Loewe, D. Kgl. Familie in Breslau 1813. Auszüge aus d. Berichten d. Kgl. Polizeipräsidenten Streit: ZVGSchlesien 47, S. 22/8. — **147)** G. G. Winkel, Alte u. neue Vivatbänder: DHerold 24, S. 160/2. — **148)** Chronol. Übersicht d. Ereignisse vor 100 Jahren: MWBl. 98, No. 8 ff. bis No. 169. — **149)** D. Freiheitskriege in Bildern. E. zeitgenöss. Bilderschau d. Kriegsj. 1806—15. Hrsg. v. A. Mundt. München. VI, 121 S. (128 Abbn. u. 5 Tfln.) — **150)** O. Koischwitz, Aus Schlesiens grofser Zeit. Bilder aus d. Gesch. d. Frühlings u. Sommers 1813. Breslau. 102 S. (Mit 20 Illustr. u. Schlachtenplänen.) — **151)** id., Aus Schlesien. (= Im Kampf um d. Heimat u. Freiheit 1813.) Stuttgart. 64 S. (Mit 2 Kärtchen u. 6 Tonbildern.) — **152)** J. v. Pflugk-Harttung, D. Befreiungsj. 1813. Aus d. Akten d. Geh. Staatsarch. Berlin. XIX, 460 S. — **153)** F. Schulze, D. Bilderbuch d. Freiheitskriege. Dachau. 29, 86 S. (154 Abbn. mit Anm. u. geschichtl. Einführg.) — **154)** Hohenzollernbriefe aus d. Freiheitskriegen 1813/5. Hrsg. v. H. Granier. Leipzig. X, 364 S. |[H. Wendt: SchlesGBll. (1914), S. 26 f.]|

— In den Stimmen der Zeit aus dem Frühj. 1813[155]) finden wir Bruchstücke eines Briefes Gneisenaus an den Staatskanzler, Erlasse Hardenbergs u. a. Der Anteil der Schlesier an dem Freiheitskampfe hat verdiente Würdigung gefunden.[156–159]) — Einzelne Episoden, die sich in Schlesien abspielten und durch die Titel bezeichnet sind, seien noch vermerkt;[160–177]) ferner auch Kriegstagebücher. Kern[178]) gibt deren mehrere kleineren Umfangs heraus; sie waren infolge eines Aufrufs des Kgl. Staatsarchivs diesem eingeschickt worden. — Ein von Granier[179]) herausgegebenes Kriegstagebuch erregt einiges Interesse durch die Beziehungen des Vf. zu dem Sohne Blüchers. — Die Denkwürdigkeiten Hermann v. Gaffrons[180]) umfassen die J. 1797—1815; eine andere Festgabe des VGSchles. bilden die Kriegsbriefe des um die Entwicklung der schlesischen Leinenindustrie hochverdienten Waldenburger Grofsindustriellen Wilh. Alberti.[181]) — Zum Schlusse sei auf Schilderungen der Tätigkeit einzelner Truppenteile,[182–185])

(Mit Abb.) — **155)** Stimmen d. Zeit aus d. Frühj. 1813: Krisen: SchlesGBll. S. 25—41. — **156)** O. Schwarzer, D. Schlesier im Frühjahrsfeldzug 1813: SchlesZg. No. 553. — **157)** R. Knötel, Schlesiens Anteil an d. preufs. Rüstgn. im J. 1813 mit besond. Berücksichtigg. Oberschlesiens: Oberschlesien 11, S. 553—68. — **158)** K. Wutke, D. Anteil d. schles. Berg- u. Hüttenleute am Befreiungskriege 1813/4. Aus d. Festschr. z. Bergmannstage: SchlesZg. No. 613, 616, 619. — **159)** P. Knötel, Denkmäler d. Franzosenzeit in Oberschlesien: Oberschlesien 11, S. 590/5. — **160)** Th. Stock, D. Gefecht bei Tormersdorf am 24. Mai 1813: RothenburgAnz. No. 60. — **161)** D. Gefecht bei Haynau am 26. Mai 1813: MWBl. 98, Sp. 1549—55. — **162)** D. 'Trachenberger Protokoll'. Erinnergn. an d. bedeutungsvolle Monarchenzusammenkunft im Schlofs d. Fürsten v. Hatzfeldt v. 9. bis 12. Juli 1813. Hrsg. v. V. Schaetzke. 2. Aufl. Trachenberg. — **163)** F. Mielert, D. Waffenstillstand zu Pläswitz im Sommer 1813: Schlesien 6, S. 549—53. — **164)** O. Schwarzer, Aus d. Zeit d. Waffenstillstandes: SchlesZg. No. 574. — **165)** O. Koischwitz, Sacken u. Horn. D. Kämpfe d. Russen u. Preufsen vor u. nach d. Katzbachschlacht bei Bunzlau a/Bober. Beitr. z. Gesch. d. Herbstfeldzugs in Schlesien 1813. Bunzlau. VI, 80 S. (Mit Abb. u. 6 Ktn.) — **166)** W. Biereye, D. Schlacht an d. Katzbach 1813. (= Deutsche Schlachtfelder. Bd. 6.) Dresden. XII, 143 S. (Mit 4 Ktn. u. 18 Einschaltbild.) — **167)** H. Conrad, Beschreibg. v. d. Schlacht an d. Katzbach v. e. Augenzeugen, d. Kammerdiener H. C. Veröffentlicht v. P. Dittrich: SchlesVolkzg. No. 393/4. — **168)** F. Czernin, D. Augusttage 1813: ÖRs. 36, S. 190—200, 279—288. — **169)** R. Friedrich, D. Schlacht an d. Katzbach. Liegnitz. VIII, 36 S. (Mit 3 Bildern u. 1 Kte.) — **170)** A. Samter, D. Schlacht an d. Katzbach. Mit Berücksichtigg. d. vorhergegangenen Ereignisse. Neu bearb. u. erweitert v. F. Nagel. Liegnitz. 127 S. — **171)** W. Sattig, D. Schlacht an d. Katzbach u. d. Verfolgg. bis z. 1. Sept. 1813. Berlin. 1914. VIII, 146 S. (Mit 2 Ktn.) — **172)** D. Schlacht an d. Katzbach: MWBl. 98, Sp. 2527—32. — **173)** M. Stoschek, D. Schlacht an d. Katzbach: Oberschlesien 12, S. 223—30. — **174)** F. v. Westphal, D. Schlacht an d. Katzbach: Schlesien 6, S. 605—10. — **175)** A. Tecklenburg, Leipzig. Mit Blüchers Armee v. d. Katzbach bis an d. Rhein. Nach Berichten, Tagebüchern u. Aufzeichngn. v. Mitkämpfern. (= Geschichtsquellen für grundlegendes u. belehrendes Lesen im Geschichtsunterricht. Heft 7.) Göttingen. 32 S. — **176)** J. v. Pflugk-Harttung, Leipzig 1813. Aus d. Akten d. Kriegsarch. d. Grofsen Generalstabs . . . d. Stadtarch. in Breslau. Gotha. XVIII, 452 S. (Mit 4 Schlachtenplänen u. 1 Abb.) — **177)** Stimmen d. Zeit aus d. Herbst 1813: SchlesGBll. S. 49—63. — **178)** Neue Kriegstagebücher aus d. Freiheitskriegen. Hrsg. v. A. Kern: ZVGSchlesien 47, S. 111—30. — **179)** Kriegstagebuch d. Schles. Husaren Julius Berent v. 1813/4. Hrsg. v. H. Granier: ib. S. 49—110. — **180)** Denkwürdigkeiten d. Frhrn. Hermann v. Gaffron-Kunern. Bearb. v. Fr. Andreae. Festgabe d. VGSchles. z. Jh.feier d. Befreiungskriege. Breslau. 243 S. — **181)** Kriegsbriefe d. Leutnants Wilhelm Alberti aus d. Befreiungskriegen. Nebst Reiseberichten aus Holland u. Belgien v. Sommer 1814. Bearb. v. M. Brieger. Festgabe d. VGSchles. z. Jh.feier d. Befreiungskriege. Breslau. 234 S. [[V. Loewe: FBPG. 26, S. 640/1.]] (Mit 2 Bildn. Albertis.) — **182)** J. v. Gofsler, Im Lützowschen Freikorps (25. Inf.-Reg.) 1813/5: SchlesZg. No. 484. — **183)** W. Krimer, Erinnergn. e. alten Lützower Jägers 1795—1819. I—II. Stuttgart. XXVII, 345 S.; 307 S. — **184)** M. Schultze, Kriegsbriefe d. weiland Kgl. Preufs. Generalleutnants Julius Ludwig v. Rudolphi aus d. J. 1812/3.

auf einige Regimentsjubiläen[186–188]) und allgemeine Arbeiten zum schlesischen Heerwesen[189–193]) aufmerksam gemacht. — Woidschützke[194]) behandelt die Haltung Schlesiens in den Revolutionsj. 1830/1 und 1848.

Verfassung, Verwaltung, Rechtsverhältnisse. Karges[195]) Untersuchungen zur MAlichen Verfassungsgeschichte osteuropäischer Kolonialstädte, darunter Breslau und Liegnitz, lag leider nicht vor. — Schulte[196]) kommt in seiner rechtsgeschichtlichen Untersuchung über Kostenblut zu dem Schlusse, dafs erstens die deutsche Besiedlung in dem Kostenbluter Klosterterrain erst unter Herzog Heinrich II. (1238—41) begonnen haben dürfte, dafs zweitens die Erwerbung der vollen grundherrlichen Rechte erst dem 14. Jh. angehört, und dafs endlich das Streben der Äbte von St. Vinzenz, denen Kostenblut gehörte, dahin ging, neben der oberen grundherrlichen Gerichtsbarkeit auch die höchste richterliche Gewalt, die Blutgerichtsbarkeit, zu erringen. — Grodecki[197]) untersucht die Entwicklung der Herrschaft Trebnitz im 13. Jh., ausgehend von den Zuständen vor der deutschen bäuerlichen Kolonisationsbewegung in Polen, die nach seiner Meinung unter den polnischen Landesfürsten auf einer ziemlich hohen Entwicklungsstufe sich bewegte, dank dem energischen Verwaltungssinn der Piasten. Von besonderem Interesse sind die Ausführungen über die Vorwerksbildung und die soziale und wirtschaftliche Differenzierung der Landbevölkerung. — Das deutsche Recht der bäuerlichen Kolonisten Böhmens und Mährens berührt auch Schlesien[198]) zum Teil. — Kapras[199]) unternimmt, kurz die Rechtsentwicklung in den ehemals zur böhmischen Krone gehörigen Ländern zu skizzieren. — Die Verwaltung Schlesiens in ihrer historischen Entwicklung hat Zastrow[200]) behandelt. — Grützmachers[201]) Charakteristik der südpreufsischen Steuerräte interessiert durch die bekannte Stellungnahme Hoyms zu dieser Institution, der 1793 den Plan des Ministers v. Vofs einer Ausdehnung der landrätlichen Kreise über Stadt und Land für Südpreufsen zu-

---

Berlin. XV, 188 S. — **185)** Veith, Bemerkgn. über m. Militärzeit. Bericht e. Freiheitskämpfers: OberschlesHeimat 9, S. 74/8. — **186)** Noël, Z. 100j. Jubelfeier d. Inf.-Reg. Keith (1. Oberschles.) No. 22 u. d. Inf.-Reg. v. Winterfeldt (2. Oberschles.) No. 23: Oberschlesien 12, S. 114–23, 170—85, 280/7. — **187)** Tronchin, Gesch. d. Inf.-Reg. v. Winterfeldt (2. Oberschles.) No. 23. Bearb. auf Veranlassg. d. Regiments. Fortges. u. zu Ende geführt v. Naumann. Berlin. VII, 407 S. (Mit Abb. u. Karten.) — **188)** A. Maurhoff, Offiziers-Stammliste d. Kgl. Preufs. Inf.-Reg. v. Winterfeldt (2. Oberschles.) No. 23. Seit Errichtg. d. Regiments am 1. Juli 1813 bis 1. März 1913. Berlin. VII, 604 S. — **189)** M. Laubert, D. Heerwesen Schlesiens: SchlesLandeskde. 2, S. 85–97. — **190)** G. Roloff, D. schles. Heer 1813: WIDM. (Aug.), S. 838—45. — **191)** H. Kochendörffer, D. Errichtg. d. Schles. National-Kavallerie-Regiments durch d. Schles. Stände: ZVGSchlesien 47, S. 131—49. — **192)** M. Laubert, D. schles. Landwehr d. Befreiungskriege: ib. S. 1—21. — **193)** E. Heidelberg, Hundert Jahre Preufs. Landwehr. E. Rückblick u. Ausblick auf uns. Wehrkraft. Oldenburg, Stalling. 104 S. — **194)** W. Woidschützke, Beitrr. z. Haltg. Schlesiens in d. Revolutionsjahren 1830/1 u. 1848. Diss. Breslau. 62 S.

195) F. Karge, Über d. MAliche Verfassg. d. osteurop. Kolonialstädte Posen, Krakau, Lemberg, Breslau, Liegnitz. E. Vergleich als Beitr. z. Verbreitg. d. Magdeburger Rechts. Diss. Halle. 1912. 63 S. — **196)** Schulte Fr. Lambertus O. F. M., Kostenblut. E. rechtsgeschichtl. Untersuchg.: ZVGSchlesien 47, S. 209—66. — **197)** R. Grodecki, Verfassg. d. poln. Grundbesitzes im Anfang d. 13. Jh.: KwH. 26 (1912), S. 433—75; 27, S. 1—66. |[J. Paczkowski: ZOsteuropG. 4 (1914), S. 143.]| — **198)** W. Weizsäcker, D. deutsche Recht d. bäuerl. Kolonisten Böhmens u. Mährens im 13. u. 14. Jh.: MVGDB. 51, S. 476—542. — **199)** J. Kapras, Právní dějeny zemí koruny České. I. Právní prameny a vyvoj právnietoí. (Rechtsgesch. d. Länder d. böhm. Krone. I. Rechtsquellen u. Entwicklg. d. Rechtswissenschaft.) Prag. 150 S. |[NLausMag. 89, S. 43.]| — **200)** R. v. Zastrow, Verwaltg. Schlesiens: SchlesLandeskde. 2, S. 153—60. — **201)** F. Grützmacher, Z.

nichte machte und 1798 bei der Organisation des ihm unterstellten Distrikts Neuschlesien einen Steuerrat, John v. Drake anstellte. — Die folgenden Titel[202–206]) bedürfen keiner Erläuterung. — Opitz[207]) stellt das erreichbare Material über den Grenzeid in Schlesien zusammen, der wider Erwarten nur in Gebieten mit fast durchweg polnischer Bevölkerung begegnet, 1562 'nach alter Gewohnheit' im Fürstentum Oppeln-Ratibor, 1573 und 1591 'nach altem Brauch' im Herzogtum Teschen, 1610 und 1617 im Herzogtum Öls und noch bis Ende des 18. Jh. ausschliefslich im polnischen Oberschlesien, besonders in der Gegend von Grofs-Strehlitz.

Landschaftskunde, Städte- und Ortsgeschichte. Die Landeskunde von Partsch[208]) ist in 7. Aufl. erschienen. — Malkowsky[209]) schildert Schlesien mehr nach der kulturellen Seite; er bringt kurze Ausführungen zur Geographie des Landes, über die alten Handelsstrafsen, über die Besiedlung, über Diözesan- und Klosterkultur, Burgen und Städte, Kunst und Gewerbe. — Droop[210]) hat in einem Sammelwerke Schlesien beschrieben: Geschichte, Geographie, geistiges Leben und Volkskunde. 'Wie Geschichte und Geographie zu bewerten sind, weifs ich nicht; die Aufzählung der schlesischen Dichter von Opitz bis Paul Bartsch (!) wirkt nach einer Besprechung komisch, und das Volkskundliche ist so geraten, dafs man sagt: lieber gar nichts, als dies.' — Neben kleinen Abhandlungen über die Entwicklung des Feuerlöschwesens[211.212]) sei noch auf oberschlesische Polizeiverordnungen[213]) gegen Trunksucht, Schwelgerei und Luxus und zwei rechtsgeschichtliche Abhandlungen[214.215]) aufmerksam gemacht. In den von Zukal[216]) herausgegebenen Denkwürdigkeiten aus dem Oppalande finden wir manchen Besitz von Angehörigen des angrenzenden Oberschlesiens, wie auch in Kaluža[217]) auf Grund von Praseks Vorarbeiten urkundliche Nachrichten über verschwundene Dörfer und Burgen nicht blofs des österreichischen, sondern auch des preufsischen Oppalandes veröffentlicht. — In Alt-Zülz besafsen die Johanniter seit 1256 Land, seit 1285 hatte die Lossener Kommende das Patronatsrecht über die Kirche zu Alt-Zülz, 1332, als die Niederlassung in Alt-Zülz eine selbständige Kommende geworden war, verlor Lossen seine

---

Charakteristik d. südpreufs. Steuerräte: ZHGesPosen 28, S. 105—26. — **202)** W. Pollack, D. preufs. Generalkommissionen. Diss. Würzburg. 48 S. — **203)** R. Kootz, Z. 100j. Bestehen d. Preufs. Gesetzsammlg. u. d. Regierungsblätter: ZSW. 68 (1912), S. 749—60. — **204)** R. Martin, Jb. d. Vermögens u. Einkommens d. Millionäre d. Prov. Schlesien. Berlin. XXV, 224 S. — **205)** A. Engelmann, D. Gerichtswesen in Schlesien: SchlesLandeskde. 2, S. 143—53. — **206)** R. J. Zöllner, Geschichtliches z. schles. Gesinderecht: Schles.-VolkszgB. (1914), No. 8. — **207)** E. Opitz, Z. Gesch. d. Eides in Schlesien. Progr. d. 8. Realschule in Berlin. Berlin, Weidmann. 4⁰. 15 S.

208) J. Partsch, Landeskunde d. Prov. Schlesien. 7. Aufl. Breslau, Hirt. 1914. 40 S. (Mit 25 Abbn. u. Karten.) — **209)** G. Mackowsky, Schlesien in Wort u. Bild. (= Kultur- u. Kunstströmgn. in deutschen Landen. D. preufs. Ostmarken. Bd. 1.) Braunschweig. XI, 230 S. |[MSchlesGesVolkskde. 16 (1914), S. 261.]| (Nicht vorgelegen.) — **210)** D. Deutschen Vaterland. Deutschland in landschaftl., geschichtl., industrieller u. kulturgeschichtl. Hinsicht unter besond. Berücksichtigg. d. Volkstums hrsg. v. H. Müller-Bohn. 2 Bde. Stuttgart, Belser. |[MSchlesGesVolkskde. 15 (1913), S. 284.]| (Nicht vorgelegen.) — **211)** J. Hellmann, Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Provinzialverbandes d. Feuerwehren Schlesiens in Schweidnitz im Sept. 1913 (1863—1913). Neifse. X, 59 S. — **212)** J. Perl, D. Entwicklg. d. Feuerlöschwesens im oberschles. Industriebez.: Oberschlesien 12, S. 418—23. — **213)** W. Immerwahr, Aus oberschles. Polizeiverordngn. d. 16. Jh.: MGVBeuthen 3, S. 49—54. — **214)** E. Tischbiereck, D. J. 1848 u. d. Ausübg. d. Jagdrechts: Oberschlesien 12, S. 253—62. — **215)** J. Chrząszcz, Hinrichtg. durch Vierteilg. in Oberschlesien: OberschlesHeimat 9, S. 177/8. — **216)** J. Zukal, Památky Opavské. Črty kulturní a místopisné. V Opavě. 1912. 414 S. — **217)** J. Kaluza, Verschwundene

Rechte.[218]) — Kleinere Mitteilungen betreffen Beuthen O.-S.[219.220]) und die Bolkoburg.[221]) — O. Schwarzer hat **Markgrafs**[222]) Geschichte Breslaus in 2. Aufl. bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt, ein vortreffliches Nachschlagewerk mit gutem Register. — Im Berichtsjahre stand Breslau im Zeichen der Jh.feier der Befreiungskriege, namentlich der Jh.ausstellung, über die mehrere Abhandlungen vorliegen.[223-233]) — Ein Brief des Breslauer Faktors **Heyse**[234]) an den Berghauptmann Gerhard vom 11. Juni 1813 schildert den Aufenthalt der Franzosen vom 1. bis 9. Juni 1813 in Breslau. **Burgemeisters**[235]) Veröffentlichung über das Rathaus in Breslau enthält dessen Geschichte, eine Beschreibung und eingehende Würdigung seiner Form und der mannigfachen Zierate im Äufsern und Innern des Baues. — Eine kleine Studie **Wendts**[236]) gilt der Kretschmerinnung und ihrer Bedeutung für Breslau durch 600 Jahre ihres Bestehens, **Haans**[237]) Phantasien dem Schweidnitzer Keller. — Einen Beitrag zum geselligen Leben in Breslau bringt **Eichborn**,[238]) die Entstehung der St. Carolus-Pfarrei **Schwedowitz**.[239]) — Weiteres finden wir zur Ortsgeschichte von Brieg,[240]) Bronsdorf,[241]) Chelmek,[242]) Dyhernfurth,[243]) Burg Edelstein[244]) bei Zuckmantel und Falkenau[245]) bei Grottkau. — Eine Urk. von 1605[246]) enthält die Befreiung der Kadubler Bauern von der Hörigkeit durch Ankauf des Rittergutes Kadlub. — **Ressel**[247]) untersucht die Geschichte einzelner Orte im Bezirk Friedland i/B., die Beziehungen zu Schlesien aufweisen: Neustadt a/T., Hegewald u. Lusdorf, Bad Liebwerda, Dittersbach, Heinersdorf und Dittersbächel, Wünschendorf und Buschullersdorf. — Ortsgeschicht-

---

Dörfer u. Burgen im Oppalande: OberschlesHeimat 9, S. 113—21, 158—65. — **218)** A. **Lerche**, Z. Gesch. d. Johanniter-Kommende Alt Zülz: ib. S. 43/4. — **219)** D. Pelzstiftg. für d. Beuthener Hospital z. hl. Geiste: MGVBeuthen 3, S. 62/4. — **220)** W. **Immerwahr**, D. im Beuthener Kreise nach d. Befreiungskriegen abgehaltenen Friedensfeste. Nach landrätl. Akten: ib. S. 54—61. — **221)** P. **Feit**, D. Bolkoburg: Burgwart 14, S. 95—100. — **222)** H. **Markgraf**, Gesch. Breslaus in kurzer Übersicht. 2. verm. Aufl. bearb. v. O. Schwarzer. Breslau, Kern. 150 S. |[H. Wendt: SchlesGBll. S. 67/8.]| — **223)** Katalog d. hist. Ausstellg in Breslau. — **224)** D. Ausstellgn. z. Jh.feier d. Freiheitskriege in Breslau 1913: Schlesien 6, S. 353/8. — **225)** D. Jh.ausstellg. in Breslau: MWBl. 98, Sp. 1905—10. — **226)** P. **Knötel**, D. Jh.-ausstellg. in Breslau. Rückblick: Oberschlesien 12, S. 272—92. — **227)** W. **Sörrensen**, D. hist. Ausstellg. in Breslau: Schlesien 6, S. 525—31. — **228)** H. **Wendt**, D. Raum Breslau in d. hist. Ausstellg.: ib. S. 531/6. — **229)** id., Breslauer Bildn. auf d. Jh.ausstellg.: SchlesZg. No. 670, 682, 685. — **230)** A. **Lindner**, D. bildenden Künste auf d. Jh.ausstellg.: ZBK. Heft 10; SchlesZg. No. 577. — **231)** R. **Breuer**, D. Breslauer Ausstellg. als Architektur: Schlesien 6, S. 519—24. — **232)** **Hoppe**, D. Gartenbauausstellg. in Breslau: ib. S. 577—80. — **233)** D. Jh.feier d. Freiheitskriege in Breslau: DKunstausstellgn. Heft 3, S. 97—144. (Mit Abb. u. 1 Tfl.) — **234)** D. Franzosen in Breslau 1. bis 9. Juni 1813: SchlesGBll. S. 41/4. — **235)** L. **Burgemeister**, D. Breslauer Rathaus. Geschichtl. u. baul. Beschreibg. Mit Lichtbildaufnahmen v. H. Goetz. Breslau. 4°. 56 S. — **236)** H. **Wendt**, Breslau 600 Jahre Bierstadt. Breslau. 24 S. — **237)** O. P. **Haan**, Phantasien im Schweidnitzer Keller z. Breslau. Breslau. 40 S. — **238)** K. v. **Eichhorn**, Ordng. u. Regeln e. gewissen Tabacks-Collegii. D. Zwölfer. Gesch. e. Breslauer Tabacks-Kollegiums. Breslau, Korn. 68 S. (Mit Abb. u. 1 Tfl.) — **239)** V. **Schwedowitz**, Werdejahre d. St. Carolus-Pfarrei z. Breslau. Festschr. z. Einweihg. d. Kirche. Breslau. 62 S. — **240)** C. **Neumann**, Aus Briegs Franzosenzeit 1807/8: ZVGSchlesien 47, S. 198—208. — **241)** Th. **Mandel**, Bronsdorf: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 129—34. — **242)** K. U. **Reimar**, D. Skotnitza u. d. Kapelle in Chelmek: Oberschlesien 12, S. 803/9. — **243)** O. **Koch**, Gesch. d. Stadtgemeinde Dyhernfurth. Festschr. z. 250. Stadtjubil. Wohlau. 137 S. — **244)** P. **Kutzer**, Burg Edelstein bei Zuckmantel: JBVKunstNeifse 17, S. 27—32. — **245)** F. **Lechmann**, Aus d. guten alten Zeit v. Falkenau bei Grottkau: Oberschlesien 12, S. 347—54. — **246)** **Wiechulla**, Dorf Frei Kadlub im Rosenberger Kreise: OberschlesHeimat 9, S. 46/7. — **247)** A. **Ressel**, Beitrr. z. Gesch.

liches finden wir über Gerlachsheim im Winkel,[248] Glatz,[249] Gleiwitz,[250] Glogau,[251] Görlitz,[252-255] Hähnichen,[256] Hennersdorf bei Görlitz,[257.258] Hirschberg,[259.260] Hohenfriedeberg,[261] Jauernick,[262] Jeschona[263] und Kaiserswaldau.[264] — Im Pfarrarchive zu Wartha liegt eine Eingabe[265] des Klosters Kamenz an den Kaiser um Erstattung des Schadens und sonstiger Kriegskosten besonders bei der Belagerung von Glatz durch den Markgrafen Johann Georg von Brandenburg und Herzog von Jägerndorf 1621/2. — Ferner seien erwähnt Klessengrund[266] und Königshain in der Lausitz,[267] eine Verfügung der Generaldirektion des Bergwerks- und Hüttendepartements zu Königshütte[268] vom 13. Dezember 1806 wegen Besorgung der erforderlichen Schutzbriefe und Sauvegardes für die dortigen Werke, Kreuzburg,[269.270] Lamsdorf,[271] der Aufenthalt der Königin Luise (22. August 1800) und Friedrich Wilhelms III. (2. Juli bis 17. August 1813) im Königshause zu Landeck,[272] Landeshut,[273] Lauban,[274] die Ruine Liebenau,[275] Liegnitz,[276] Löwenberg,[277] Mertschütz,[278] Münsterberg,[279] Neifse,[280-282] Neumarkt,[283] Eintragungen von 1542—1607 im Stadtbuche zu Neustadt

---

d. Orte d. Friedländer Bezirks. 6 Hefte. Voigtsbach bei Reichenberg i/B. — **248)** O. Vollprecht, Z. Gesch. v. Gerlachsheim i. Winkel: MVHeimatkdeJeschken&Isergau 7, S. 95. — **249)** O. Victor, D. ehemal. Garnisonkirche zu Glatz: GrafschGlatz 13, S. 109—11. — **250)** M. Dworski, D. Belagerg. v. Gleiwitz 1626: Schlesien 6, S. 283/4. — **251)** K. Peipert, Festschr. z. 400j. Jub. d. Schützengilde Glogau. Glogau. III, 86 S. (Mit 4 Tfln.) — **252)** R. Jecht, Görlitz. Festschr. z. 26. Gen.-Vers. d. Ev. Bundes in Görlitz. S. 27—34. — **253)** id., Görlitz in d. Franzosenzeit 1806—15. Görlitz. 222 S. (Mit Abb. u. 1 Stadtplan um 1813.) — **254)** A. Zobel, D. Erinnerungstafeln an d. Freiheitskrieg in d. Görlitzer Peterskirche: EvGemeindeblGörlitz No. 36 f. — **255)** R. Jecht, Kunstgeschichtliches aus Görlitz. Festschr. z. 26. Gen.-Vers. d. Ev. Bundes in Görlitz. S. 85—93. — **256)** Schmidt, D. Grabdenkmäler in Hähnichen: NLausMag. 89, S. 168—200. — **257)** Drangsale d. Landgüter d. Stadt Görlitz in d. Befreiungskriegen (Hennersdorf): GörlitzNachrr&Anz. No. 104. — **258)** Trillmich, Hennersdorf: NGörlitzAnz. No. 150. — **259)** O. Lischke, D. Hirschberger Landwehr nach d. Bericht e. Mitkämpfers. Mitget. v. E. Rosenberg: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 24/6, 35/6. — **260)** E. Rosenberg, Hirschbergs Beziehgn. zu Gneisenau: ib. S. 148, 181. — **261)** Hohenfriedeberg-Gedenkhalle: SchlesZg. No. 625. — **262)** J. Schiller, Kirche u. Kirchspiel Jauernick im Görlitzer Kreise: GörlitzNachrr&Anz. No. 187, 189 u. 190. — **263)** Vermehren, D. Kirche zu Jeschona: Oberschlesien 12, S. 424/6. — **264)** J. Bürgel, Was e. Kirchdorf im Kr. Goldberg-Haynau anno 1813 erfuhr. Auszug aus d. Kirchenchron. v. Kaiserswaldau. Greiz. 36 S. — **265)** P. Knauer, E. Kapitel schles. Gesch.: SchlesZg. No. 571. — **266)** J. Schubert, D. Schöppenbuch d. Gemeinde Klessengrund: GrafschGlatz 8, S. 87. — **267)** Erinnergn. an 1813 aus d. Chron. v. Königshain: NGörlitzAnz. No. 74. — **268)** H. Illies, E. Jh.-erinnerg. aus d. Königshütte: Oberschlesien 12, S. 200/3. — **269)** A. Mücke, Kulturgeschichtliches aus d. Heimatkreise Gustav Freytags: ib. S. 391—401. — **270)** H. Menz, D. revolutionäre Beweg. d. J. 1848/9 im Kr. Kreuzburg: ib. S. 1—13, 65—78. — **271)** A. Thomas, Kurze Gesch. d. Pfarrei Lamsdorf Kr. Falkenberg O.-S. S.-A. aus d. Neifser Zg. Neifse. 42 S. — **272)** V. Schaetzke, Festschr. d. Stadt Landeck 1800, 1813, 1913. Landeck. 30, 10 S. — **273)** G. Strakosch-Grofsmann, D. Zahl d. Landbevölkerg. Deutschlands im MA.: DGBll. 14, S. 295/6. — **274)** E. Kunze, Lauban im Kriegsjahre 1813. Lauban. 17 S. — **275)** Fr. Voecks, D. Ruine Liebenau in Schwarzwaldau u. Ruine Conradiswaldau in Mittel-Conradswaldau, Kr. Landeshut: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 122/4. — **276)** A. Zum Winkel, D. Stadt Liegnitz seit d. Einführg. d. Städteordng. i. J. 1809. Liegnitz. VIII, 629 S. (Mit Abbn. u. Plänen.) — **277)** H. Wesemann, Regesten z. Gesch. d. Stadt Löwenberg. II. Aus d. Nachlafs Wesemanns hrsg. v. J. Eunen. Progr.-Beil. d. Reformgymn. Löwenberg i/Schl. 4°. 56 S. — **278)** G. Bersu, D. Burgberg bei Mertschütz: SchlesZg. No. 529. — **279)** D. grofse Brand v. Münsterberg 26. Sept. 1863: SchlesVolkszg. No. 393. — **280)** M. Stoschek, E. MAliches Schützenfest in Oberschlesien: Oberschlesien 12, S. 78—89, 132/9. — **281)** B. Ruffert, D. Pest in Neifse u. St. Rochus: JBVKunstNeifse 17, S. 52—62. — **282)** H. Dittrich, Andenken an d. Zeit d. Freiheitskriege im Neifser Museum: ib. S. 17—26. (Mit 2 Bildern.) — **283)** Ch. Niesel-Lessenthin,

O.-S.,[284]) Oberglogau,[285.286]) und zwar ein Streit zwischen den Grafen Georg v. Oppersdorff mit den Untertanen der Stadt Oberglogau und die Geschichte des Kollegialstifts St. Bartholomaei; ferner Orzesche,[287]) Pitschen,[288]) Plagwitz,[289]) Prefslichberg,[290]) Primkenau,[291.292]) Radzionkau,[293]) Raschütz,[294]) Reichenbach,[295.296]) Rothenburg O.-L.,[297.298]) Rudolfswaldau,[299]) Rybnik,[300]) Schreiberhau,[301]) Stroppen,[302]) Tarnowitz,[303.304]) Weigersdorf O.-L.,[305]) Weifsstein,[306]) Winzig,[307]) Zedlitz und Chorinskowitz bei Gleiwitz,[308]) Ziegenhals[309-311]) und Zülz,[312.313]) kirchliche Zustände im 17. und 18. Jh. und die ältesten Kämmereirechnungen der Stadt von 1595/6 und 1606/7.

Personengeschichte. Arnold[314]) versucht eine territoriale Biographie, die Verzeichnung namhafter Leute bestimmter Territorien ohne Unterschied des Berufs, Gelehrter aller Art und Schriftsteller. Von Schlesien berücksichtigt er Breslau, Goldberg, Hirschberg, Landeshut, Löwenberg und Schweidnitz. Unter den Schülern des Stiftsgymnasiums[315]) in Braunau i/B. waren auch Schlesier. — Von einzelnen Personen seien erwähnt Blücher,[316.317]) Jakob Böhme,[318.319]) Boyen,[320]) Daniel Czepko,[321]) Felix Dahn,[322.323])

Neumarkt: Schlesien 6, S. 441/9. — **284)** J. Chrząszcz, D. Stadtbuch d. Stadt Neustadt O.-S.: Oberschlesien 12, S. 401—10. — **285)** J. Krebs, Streit zwischen Grundbesitzer u. Untertanen wegen Gemenglage d. Äcker u. notwendig erscheinender Separation: SchlesGBll. S. 21/3. — **286)** J. Vávrů, D. Kollegiatstift St. Bartholomaei in Oberglogau: OberschlesHeimat 9, S. 89—96, 133—46. — **287)** P. Knötel, D. Kirchen v. Orzesche: Oberschlesien 12, S. 316/9. — **288)** O. Hahn, Aus d. Stadtgesch. v. Pitschen: ib. S. 57—65, 124—82. — **289)** G. Dresler, D. hist. Windmühle in Plagwitz: Schlesien 6, S. 277—80. — **290)** J. G. Wahner, Prefslichberg. Gedenkbl. aus grofser Zeit: Oberschlesien 11, S. 595/9. — **291)** Klopfer, Primkenau, 60 Jahre im herzogl. Besitz: Primkenau. SchlesZg. No. 564. — **292)** F. Mielert, Schlofs Primkenau: Schlesien 6, S. 497—504. — **293)** H. Szymanski, Merkblatt v. Radzionkau O.-S. Radzionkau. 1912. 16 S. — **294)** F. Godulla, Schlofsruine in Raschütz Kr. Ratibor: OberschlesHeimat 9, S. 45. — **295)** E. Müller, Bilder aus d. alten Reichenbach: Schlesien 6, S. 225/8. — **296)** V. Schaetzke, Vor 100 Jahren! Leben u. Treiben in Reichenbach u. Umgegend während d. Befreiungskriege. Reichenbach i/Schl. 71 S. — **297)** Th. Stock, D. Meisterbuch e. ehrbaren Handwerks d. Schneider in Rothenburg O.-L. (1644—1790): Rothenburg.-Anz. No. 81. — **298)** id., Drangsale d. Kreises Rothenburg O.-L. im 7j. Kriege: ib. No. 19—23. — **299)** K. Ziegler, E. z. 'Renovation' verurteilte Dorfkirche: Schlesien 6, S. 297—301. — **300)** P. Knötel, D. Altertumsausstellg. in Rybnik: Oberschlesien 12, S. 185/9, 322/3. — **301)** O. Baer, Schreiberhau vor 40 Jahren in engl. Beleuchtg.: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 177—81. — **302)** J. Rademacher, Gesch. d. Stadt Stroppen Kr. Trebnitz. Stroppen. 1914. — **303)** G. Glatzel, D. Opferfreudigkeit d. Tarnowitzer 1813: MGVBeuthen 3, S. 70/4. — **304)** id., Brandschatzg. d. Stadt Tarnowitz durch französ. u. poln. Streifkorps 1806/7. Nach Magistratsakten: ib. S. 66—70. — **305)** Weigersdorf O.-L. E. Ortsbeschreibg.: NGörlitzAnz. No. 228. — **306)** Vom Weifssteiner Fuchsstollen: SchlesZg. No. 571. — **307)** H. Schubert, Chron. d. Stadt Winzig. Winzig. 1914. 224 S. — **308)** J. Chrząszcz, Nagelschmied-Kolonien Zedlitz u. Chorinskowitz bei Gleiwitz: OberschlesHeimat 9, S. 174. — **309)** P. Kutzer, Hat Ziegenhals früher Goldeneckstein geheifsen?: Oberschlesien 12, S. 354—61. — **310)** F. Rothkegel, D. Ziegenhalser Vogtei: OberschlesHeimat 9, S. 16—28, 105—12, 154/7. — **311)** D. neue St. Annakapelle bei Ziegenhals: Schlesien 5, S. 315/6. — **312)** J. Chrząszcz, Zülz: OberschlesHeimat 9, S. 68—73. — **313)** id., Zwei alte Kämmereirechngn. d. Stadt Zülz. Bd. 12, S. 16—25.

314) R. F. Arnold, Territoriale Biographie. E. bibliogr. Versuch: DGBll. 14, S. 130—45. — **315)** V. Maiwald, Verz. v. Schülern, die vor d. J. 1775 in Braunau studierten. Progr. Beil. d. Stiftsgymn. Braunau. 1911. 70 S. — **316)** H. Granier, Aus Blüchers Korrespondenz. Blücherbriefe: FBPG. 24, S. 159—73. — **317)** v. d. Goltz, Blücher u. Bonaparte. Stuttgart. 90 S. — **318)** B. Schmidt, Jakob Böhme. Festschr. z. 26. Gen.-Vers. d. Ev. Bundes in Görlitz. S. 79—84. — **319)** W. Ehrt, D. voluntarist. Mystik Jak. Böhmes. E. psychol. Studie. (= NStudGTheol&Kirche No. 19.) Berlin. VIII, 143 S. — **320)** H. v. Boyen, Denkwürdigkeiten u. Erinnergn. 1771—1813. 3. Aufl.

Dante,[324] Major Doercks,[325] Eichendorff,[326.327] Theodor Fontane,[328] Gustav Freytag,[329] Franz Gareis,[330] Friedr. Gentz,[331] Gneisenau[332] in Briefen privater Natur betreffend die Verwaltung seines Gutes Mittel-Kauffung, die Erziehung seiner Kinder usw., Wilhelm Harnisch,[333] die Reichsgrafen v. Hochberg,[334] Holtei,[335] der zu Friedland O.-S. geborene Kirchenhistoriker Theod. v. Kolde,[336] Kardinal Kopp,[337] Theod. Koerner,[338] der Glogauer Gouverneur Baron de la Plane,[339] Fürst Felix v. Lichnowsky,[340] Heinr. Marschners Vater,[341] Adolf v. Menzel,[342] Joh. Gottfr. Napierski,[343] hochverdienter Kgl. Kirchen- und Schulinspektor des Bolkenhayn-Landeshutschen Kreises, Joh. Wilh. Oelsner,[344] Martin Opitz,[345] Franz Passow,[346] Gottl. Ludw. Rahn,[347] Friederike v. Reden,[348] Julius Roger,[349] Chr. v. Rother,[350] Johannes Scheffler,[351] Ferdinande v. Schmettau,[352] Heinr. Steffens,[353.354] Andr. Tscherning[355] und Hans Karl v. Winterfeldt.[356]

Kirchengeschichte. Eine Übersicht über die Geschichte der

Stuttgart. XXX, 332, 378 S. — **321)** K. Th. Strafser, D. junge Czepko. (= Münchener Arch. für Philol. d. MA. u. d. Renaissance. Heft 8.) München. 99 S. — **322)** H. Meyer, Felix Dahn. Leipzig. IV, 74 S. — **323)** Th. Siebs, Felix Dahn u. Viktor v. Scheffel. Breslau. 32 S. (Mit 10 noch unbek. Briefen Scheffels an Dahn.) — **324)** M. Koch, Dante in Schlesien: SchlesZg. No. 481. — **325)** K. Pflug, E. Held d. schles. Landwehr 1813: Schlesien 6, S. 381/6. — **326)** A. Nowack, Eichendorff in d. Befreiungskriegen: Oberschlesien 11, S. 576—89. — **327)** id., Eichendorff in Neifse. Festschr. z. 50j. Jub. d. Gymn. zu Neustadt O.-S. S. 75—90. — **328)** O. Stein, Theodor Fontane im Riesengeb.: Schlesien 6, S. 218/9. — **329)** P. Ulrich, Studien z. Roman Gustav Freytags. Progr.-Beil. Berlin. 24 S. — **330)** R. Foerster, Franz Gareis: NLausMag. 89, S. 1—116. (Mit 18 Abbn. u. 6 Tfln.) — **331)** A. Lübbe, Friedr. Gentz u. H. v. Sybel. Beitr. z. Gesch. d. neueren Historiographie. Göttingen. IX, 87 S. — **332)** Briefe d. Generals Neidhardt v. Gneisenau 1809—15. Hrsg. v. J. v. Pflugk-Harttung. Gotha. XI, 180 S. — **333)** W. Rosteutscher, Wilhelm Harnisch: Schlesien 6, S. 825—31. — **334)** D. preufs. Könige u. d. Reichsgrafen v. Hochberg: SchlesZg. No. 628. — **335)** K. Konrad, Karl v. Holtei u. d. Breslauer Studenten: ib. No. 601. — **336)** H. Jordan, Theodor v. Kolde † 21. Okt. 1913: DGBll. 15, S. 180/5. — **337)** F. Heinevetter, Kardinal Kopp u. d. bildende Kunst: SchlesZg. (1914), No. 241. — **338)** P. Paeschke, Theod. Körner, d. Tyrtäus d. deutschen Befreiungskampfes: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 36/9, 53/7. — **339)** J. Blaschke, D. Leipziger Schlacht u. d. Gouverneur Baron de la Plane: SchlesVolkszg. No. 490. — **340)** J. Wehowsky, Felix Fürst v. Lichnowsky im Karlistenlager: OberschlesHeimat 9, S. 36—42. — **341)** Th. Stock, Neues v. Vater d. Komponisten Heinr. Marschner: RothenburgAnz. No. 44. — **342)** H. Wolff, Adolf v. Menzel. Briefe. Einleitg. v. O. Bie. Berlin. VIII, 250 S. (Mit 16 Zeichngn.) — **343)** K. Foerster, E. goldenes Amtsjubiläum vor 121 Jahren. (= StudWissTheolVer. S. 38—52.) — **344)** Fr. Wiedemann, Joh. Wilh. Oelsner: Schlesien 6, S. 269—76. — **345)** K. Wels, D. patriot. Strömgn. in d. deutschen Lit. d. 30j. Krieges nebst Anhang: D. tyrtäische Lied bei Opitz u. Wekkerlin in ihrem gegenseit. Abhängigkeitsverhältnisse. Diss. Greifswald. 161 S. — **346)** W. Rudkowski, Franz Passow in d. Demagogenverfolgg. E. Nachtrag: ZVGSchlesien 47, S. 301—26. — **347)** E. Jacob, Gottlieb Ludwig Rahn, e. Lebensbild aus d. Zeit d. Freiheitskriege. Breslau. 90 S. — **348)** H. Schubert, Gräfin Friderike v. Reden. E. kurzes Lebensbild: Wanderer im Riesengeb. 33, S. 6—10, 20/4. — **349)** F. Jędrzejewski, Julius Roger, e. Freund u. Wohltäter Oberschlesiens. Laurahütte. 114 S. — **350)** Elias, Christian v. Rother, preufs. Staatsminister (1778—1849): SchlesZg. No. 502. — **351)** R. v. Králik, Johannes Scheffler (Angelus Silesius) als kath. Apologet u. Polemiker. Trier. 83 S. — **352)** Th. Artopé, Ferdinande v. Schmettau. E. deutsches Frauenleben. Schweidnitz, Heege. — **353)** H. Steffens, Was ich erlebte. 1802—14. Knechtschaft u. Freiheit. Gekürzt hrsg. v. Th. Landsberg. Leipzig. 454 S. (Mit Bild u. Karten.) — **354)** id., Breslau 1813. (= Xenienbücher No. 24.) Leipzig. 30 S. (Mit Bild.) — **355)** M. Koch, Noch einmal Andreas Tscherning: Schlesien 6, S. 394/6. — **356)** A. v. Janson, Hans Karl v. Winterfeldt, d. Grofsen Königs Generalstabschef. Berlin. 449 S. |[R. Jecht: NLausMag. 89, S. 240/1; v. Loringhofen: DLZ. No. 30; R. Koser: FBPG. 26, S. 269—71.]| (Mit 1 Bildn., 1 faks. Brief u. 16 Textskizzen.)

katholischen Kirche in Schlesien gibt Seppelt.[357]) — Chrząszcz[358]) handelt über die Gründung des Bistums Breslau und des Erzbistums Gnesen. — Die Beziehungen des Nikolaus von Kues zum Breslauer Bistum bespricht Seppelt[359]) an der Hand von Statuten vom 5. August 1451 für dieses Bistum, die im ganzen den Verfügungen entsprechen, die Nikolaus auch sonst vorher und nachher auf Synoden annehmen liefs oder selbständig erliefs. Sein Reformversuch im Breslauer Bistum blieb ohne Erfolg. — Schulte[360]) veröffentlicht den Bericht Beests über das Breslauer Archidiakonat. — Haase[361]) schildert die Tätigkeit der katholischen Kirche Schlesiens für den Befreiungskampf im J. 1813 und will den Vorwurf entkräften, dafs die Kirche ihren Einflufs für die Erhebung nicht mit dem nötigen Eifer geltend gemacht habe. — Jungnitz[362]) zeichnet ein Lebensbild des Alumnatsrektors Josef Sauer, seines verehrten Lehrers, das zugleich ein wichtiger Beitrag ist zur Breslauer Diözesangeschichte, mit der Sauer durch sein literarisches und erzieherisches Wirken jahrzehntelang aufs engste verbunden war. Die Arbeit gründet sich auf Sauers Tagebücher, seine Briefe, Predigten, die Akten der geistlichen Behörde u. a. — Bönhoff[363]) berührt mit seinen Ausführungen über das Archidiakonat Bautzen auch Schlesien, da die Lausitzer Orte Görlitz, Lauban, Reichenbach und Seidenberg in diesen Sprengel gehörten; dasselbe gilt für Gierachs[364]) Arbeit bezüglich des Sedes Seidenberg. — Die beiden folgenden Aufsätze konnten nicht eingesehen werden.[365.366]) — Knossalla[367]) findet einigermafsen Ersatz für die verlorenen Visitationsprotokolle des Dekanats Beuthen in der 1. Hälfte des 18. Jh. in einer Hs. im Pfarrarchiv Kamien, dem amtlichen Protokollbuche der sog. Dekanatskonvente aus den J. 1696/9, 1711, 1716/8. — Kaluza[368]) beschreibt die Pfarrmatriken der Dekanate Katscher, Hultschin und Leobschütz. — Hahnel[369]) gedenkt des Pfarrers Adam Aug. Meifsner zu Oppersdorf. — Die Besetzungsform[370]) des Bistums Olmütz interessiert auch für den schlesischen Anteil, wie die Klostergründungen zur Piastenzeit.[371]) — Über die Augustiner-Chorherren und die Zisterzienser in Kamenz handelt Knauer;[372]) über die Franziskaner, deren Klöster die Reformationsbewegung in den Grenzen des heutigen Schlesiens zu Anfang des 16. Jh.

---

357) Fr. X. Seppelt, D. kath. Kirche in Schlesien: SchlesLandeskde. 2, S. 108—19. — **358)** J. Chrząszcz, Errichtg. u. Schicksale slaw.-deutscher Bistümer zwischen Elbe u. Weichsel: SchlesPastoralbl. 34, S. 104/5. — **359)** Fr. X. Seppelt, Nikolaus v. Cues u. d. Bistum Breslau: ZVGSchlesien 47, S. 267—75. — **360)** W. Schulte, Fr. Lambertus O. F. M., D. Breslauer Archidiakonat im J. 1647 nach e. Berichte d. Archidiakonus Joh. v. Beest: SchlesPastoralbl. 34, S. 134/6, 148—51. — **361)** F. Haase, D. kath. Kirche im Befreiungskriege 1813. Nach d. amtl. Quellen. Breslau. IV, 60 S. — **362)** J. Jungnitz, Joseph Sauer. E. Lebensbild aus d. Breslauer Diözesangesch. d. 19. Jh. Breslau. 301 S. |[A. Franz, Aus d. schles. Kirchengesch.: HPBll. 151.]| — **363)** Bönhoff, Archidiakonat, Erzpriesterstuhl u. Pfarrei Bautzen: NLausMag. 89, S. 125—67. — **364)** E. Gierach, Nordböhmen u. d. Meifsner Bistumsmatrikel: MVHeimatkdeJeschken&Isergau 7, S. 74—81. — **365)** A. Kopietz, Acht Indulgenzbullen für d. ältere Pfarrkirche s. hl. Wenzeslaus in Schweidnitz: SchlesPastoralbl. 34, S. 6/7. — **366)** Drei Urkk. über d. kirchl. Verhältnisse d. Grafschaft Glatz in d. 1. Hälfte d. 18. Jh.: GrafschGlatz 8, S. 2/4. — **367)** J. Knossalla, Acta synodalia decanatus Bythomiensis. B. Beitr. z. Kirchengesch.: MVGBeuthen 8, S. 16—28. — **368)** J. Kaluza, Pfarrmatriken im Kommissariat Katscher: OberschlesHeimat 9, S. 49—50. — **369)** P. Hahnel, E. schles. Landpfarrer vor 250 Jahren: SchlesPastoralbl. 34, S. 44/5 f., 170/1. — **370)** M. Hein, D. Besetzungsform d. Bistums Olmütz in d. Zeit v. 1063—1207. I. Progr. d. 1. deutschen Realschule. Brünn. 16 S. — **371)** St. Kozierowski, Klostergründgn. z. Piastenzeit: Miesięcznik kościelny 11. — **372)** P. Knauer, D. kolonisator. Tätigkeit d. Augustiner-Chorherren in Kamenz u. d. Einführg. d. Zisterzienser daselbst:

vernichtet, hat vom Anfange des 17. Jh. bis zur Säkularisation Reisch,[373]) der demselben Orden noch eine Breslauer Lokalstudie widmet.[374]) — Im weiteren beschäftigt sich Dersch[375]) mit den Provinzialministern der böhmisch-polnischen Konventualenprovinz. — Schulte[376]) bestätigt in eingehendem Nachweise den 25. August 1268 als den Tag der Translation der hl. Hedwig. — Grofs-Stein (Kamin) bei Grofs-Strehlitz wird als Ort der Herkunft der hl. Ceslaus, Hyazinth und Bronislawa, festgestellt.[377]) — Eine Übersicht über die Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens hat Arnold[378]) geschrieben. — Über preufsische Agendenreformen handelt Smend.[379]) — Skalskýs[380]) Beiträge bringen Material über die Buschprediger, die Stellung der schlesischen Protestanten u. a. — Über schlesische Diasporanöte verbreitet sich Richter.[381]) — Bederkes[382]) Lebensbilder umfassen J. C. H. Schmeidler, G. L. Rahn, A. Treblin, Dav. Schulz, K. J. Kudrafs, Graf Leop. v. Sedlnitzky, Dan. v. Coelln, Jul. Raebiger, Dav. Erdmann, H. Spaeth und H. Matz. Dazu kommen noch die Bauanlage der Pauluskirche, die Diakonissenanstalt Bethlehem und das Krankenhospital zu Allerheiligen. Von diesen Männern ist Dav. Schulz noch besonders behandelt.[383.384]) — Zu Ehren des Propstes Decke gab der Wissenschaftliche Theologische Verein eine Festschrift heraus.[385]) — Raebiger[386]) schrieb zur Kirchengeschichte von Schweidnitz, Tschersich[387]) zu der von Domanze. — Neben einer Festschrift zur Generalversammlung des Evangelischen Bundes[388]) in Görlitz und entsprechenden Aufsätzen darin[389.390]) sei noch hingewiesen auf Jechts[391]) Mitteilungen über die im Görlitzer Ratsarchive liegende Bannbulle gegen Luther und ein protestantisches Wallfahrtsbüchlein:[392]) Geistl. Wallfahrt oder Pilgerschafft z. h. Grabe ... erkleret durch

---

SchlesPastoralbl. 34, S. 121 f. — **373)** Chr. Reisch, D. Franziskaner im heutigen Schlesien v. Anfang d. 17. Jh. bis z. Säkularisation: ZVGSchlesien 47, S. 276—300. — **374)** id., Tausch d. Franziskanerkonvents St. Antonius mit d. Kloster d. Elisabethinerinnen in Breslau. (= S.-A.: FranziskanStud. Bd. 1, S. 76—86.) Münster. — **375)** W. Dersch, D. Provinzialminister d. böhm.-poln. Konventualenprovinz. (= ib. S. 193—293.) — **376)** W. Schulte, Fr. Lambertus O. F. M., D. Translation d. hl. Hedwig: OberschlesHeimat 9, S. 63/7. — **377)** D. oberschles. Herkunft d. Hl. Ceslaus, Hyacinth u. Bronislawa: Oberschlesien 11, S. 525/6. — **378)** F. Arnold, D. evang. Kirche Schlesiens: SchlesLandeskde. 2, S. 120—33. — **379)** J. Smend, Neue Beitrr. z. Reform uns. Agenden insbesondere d. preufs. (= Studien z. prakt. Theologie. Heft 3.) Giefsen. IV, 104 S. — **380)** G. A. Skalský, Z dějen Ceske emigrace, XVIII stoleti. (Aus d. Gesch. d. tschech. Emigration im 18. Jh.) Chotěboř. 1911. |[O. Stehlik: MVGDB. (Lit.-Beil.) 51, S. 9—11.]| — **381)** Richter, Schles. Diasporanöte: Die Wartburg No. 38. — **382)** F. Bederke, Lebensbilder aus d. evang. Kirche Breslaus. Breslau, Stenzel. 1911. 15 S. — **383)** H. Kirchhofer, David Schulz, Dr. d. Theologie u. Philosophie, o. Prof. u. Konsistorialrat in Breslau 1779—1854. E. Lebensbild aus d. Gesch. d. evang. Kirche d. 19. Jh. Kieslingswalde. 72 S. (Mit 1 Bildn.) — **384)** id., David Schulz, Prof. d. Theologie in Breslau 1779—1854: KBlVGEvKircheSchlesien 13, S. 355—426. — **385)** Studien d. Wissenschaftl. Theolog. Vereins. Seinem Vorsitzenden Probst Decke z. 19. Okt. 1913 überreicht v. Wissenschaftl. Theolog. Verein zu Breslau. Hrsg. v. K. Müller. Breslau. V, 230 S. (Mit Bildn.) — **386)** K. Raebiger, D. evang. Schweidnitz u. d. Reichstag zu Regensburg 1652/4. E. Beitr. z. Gesch. d. Gegenreformation. (= StudWissTheolVer. S. 170—84.) — **387)** E. Tschersich, Aus d. MA.-lichen Kirchengesch. v. Domanze u. Umgegend. (= ib. S. 185—204.) — **388)** Festschr. z. 26. Generalversammlg. d. Evang. Bundes in Görlitz 1913. Görlitz. — **389)** A. Zobel, D. Einführg. d. Reformation in Görlitz. Festschr. z. 26. Generalversammlg. d. Evang. Bundes in Görlitz. S. 60—78. — **390)** id., D. evang. Kirchen v. Görlitz. Festschr. z. 26. Generalversammlg. d. Evang. Bundes in Görlitz. S. 35—68. — **391)** R. Jecht, Über d. päpstl. Bannbulle gegen Dr. Martin Luther im Görlitzer Ratsarch.: GörlitzNachrr&Anz. No. 228. — **392)** E. protestant. Wallfahrtsbüchlein. Geistl. Wallfahrt oder Pilgerschafft z. Hl. Grabe ... erkleret durch Sigismundum Suevum. Görlitz 1573. |[StML. Heft 8;

Sigismundum Suevum. Görlitz 1573. — Hiltmann[393]) hat das Aktenstück eingesehen, das die in Meffersdorf eingepfarrt gewesenen Leute auf dem Buchberg oder auf der Kleinen Iser betrifft, und veröffentlicht daraus elf Schreiben aus dem Briefwechsel zwischen dem Amtsverwalter Ignatz Const. de Nemessy zu Friedland i/B. und dem Oberpfarrer Joh. Ehrenfried Frietzsche zu Meffersdorf (1726—93). — Fischers[394]) Ausführungen zur Kirchengeschichte im Friedländischen interessieren nicht blofs durch das Übergreifen über die Grenze, sondern auch dadurch, dafs der Dechant Joh. Christ. Reinhold von Reichenau schlesischer Herkunft war. — Zum 50j. Jubiläum des Schlesischen Provinzialvereins für innere Mission hat Reymann[395]) ausgeführt, wie der Verein den Gedanken Wicherns, auf dem Wege der freien christlichen Assoziation neben der staatlichen Fürsorge und der amtlich geordneten kirchlichen Tätigkeit an der innerlichen Erneuerung des Volkslebens zu arbeiten, für Schlesien fruchtbar gemacht hat. — Gerhard[396]) hat die Tätigkeit der Gofsnerschen Mission durch 40 Jahre in Schlesien beschrieben. — Vom schlesischen Gesangbuche ist eine Schmuckausgabe erschienen.[397]) — Noch sei auf einige Kirchenjubiläen aufmerksam gemacht.[398–402]) — Das Korrespondenzblatt des Vereins für Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens, das auch diesmal nicht einmal in Breslauer Bibliotheken rechtzeitig zu erreichen war, bringt nach anderweitigen bibliographischen Mitteilungen Aufsätze, deren Titel hier folgen.[403–409])

Juden. Eine ausführliche Geschichte der Emanzipation der Juden in Preufsen, in einem Bande Darstellungen und einem Urkk.bande hat Freund[410]) bearbeitet; Brann[411.411a]) die Geschichte der Juden in Schlesien; Zivier[412]) die Oberschlesiens. — Zu Lewins[413]) Arbeit ist zu

---

SchlesVolkszg. No. 319.]| — **393)** H. Hillmann, Beziehgn. d. Oberlausitz zu den Evangelischen auf d. kleinen Iser in Böhmen: NLausMag. 89, S. 201—10. — **394)** R. Fischer, Johann Christophorus Reinhold v. Reichenau, Dechant in Friedland: MVHeimatkdeJeschken-&Isergau 7, S. 173/6. — **395)** Reymann, 50 Jahre innere Mission in Schlesien: SchlesZg. No. 328. — **396)** J. Gerhard, Vierzig Jahre Gofsnersche Mission in Schlesien. Beitr. z. Schles. Missionsgesch. im Auftr. d. Schles. Prov.-Ver. für d. Gofsnersche u. Ostafrikan. Mission. Diesdorf. 1912. 45 S. — **397)** D. Schmuckausg. d. Schles. Gesangbuchs. Mit Zeichngn. v. Fr. Stafsen. Breslau, Korn. [[K. Röhrig: SchlesZg. (1914), No. 253.]] — **398)** R. Nitschke, 200j. Kirchenjubiläum in Karoschke bei Trebnitz: Schlesien 6, S. 654/5; SchlesZg. No. 487. — **399)** R. Lindner, Jubelfeier d. 200j. Kirche zu Linda: Gemeindebote d. Kirchfahrt Linda (Dez. 1912). — **400)** A. Rohowski, Aus vergangenen Tagen. Festspiel z. 200j. Jubelfeier der Kirche zu Linda. Linda. 1912. — **401)** R. Nitschke, 200j. Jubelfeier d. evang. Kirche zu Lossen bei Trebnitz: Schlesien 6, S. 260/1. — **402)** Zufluchtskirche zu Halt-Grofsburg bei Strehlen. Wiedereinweihg.: SchlesZg. No. 685. — **403)** Konrad, D. Ordinationsalbum d. Breslauer Stadtkonsistoriums. Beiheft z. KBlVG.-EvKircheSchlesien 13, II. — **404)** Aisch, Kandidatenprüfgn. vor d. Konsistorium zu Muskau: KBlVGEvKircheSchlesien 13, S. 263—81. — **405)** Wotschke, D. Grenzkirche in Weigmannsdorf, ihre Patrone u. Pastoren: ib. S. 288—315. — **406)** P. Heinzelmann, Bericht v. d. Kirchenbeschaffenheit zu Lampersdorf, Kr. Frankenstein, v. Febr. 1743: ib. S. 317—26. — **407)** H. Schubert, Z. Gesch. d. 100j. Jubelfeier d. Friedenskirche in Schweidnitz am 25. Sept. 1752: ib. S. 327—36. — **408)** M. Schian, Melchior Gottlieb Minor, insbesond. als Prediger: ib. S. 337—54. — **409)** Rademacher, Beitr. z. Predigergesch. d. Freien Standesherrsch. Trachenberg v. 1555—1654: ib. S. 427—44.

410) J. Freund, D. Emanzipation d. Juden in Preufsen unter besond. Berücksichtigg. d. Gesetzes v. 11. März 1812. 2 Bde. 1. Darstellg. 2. Urkk. Berlin. 1912. — **411)** M. Brann, D. Juden in Schlesien; SchlesLandeskde. 2, S. 133/9. — **411a)** id., D. schles. Judenheit vor u. nach d. Edikt v. 11. März 1812. Breslau, Koebner. 44 S. — **412)** E. Zivier, D. Entwicklg. d. jüd. Bevölkerg. Oberschlesiens. Jubil.-Ber. d. Synagogen-Gemeindeverbands d. Reg.-Bez. Oppeln. — **413)** R. Lewin, D. Judengesetzgebg. Friedrich Wilhelms II.: MschrGJudentum NF. 21, S. 229—34, 475—81, 567—73, 580—90. —

bemerken, daſs Hoym die judenfreundliche Politik Friedrich Wilhelms II. unterstützte, daſs die Zusicherung der völligen Emanzipation der Juden in Schlesien schon 1790 erteilt wurde. — Weitere Abhandlungen betreffen die Geschichte des Synagogenverbandes des Reg.-Bez. Oppeln,[414]) Schulverhältnisse[415.416]) und Untersuchungen über die Familie Theomim.[417])

Schulwesen. Rudkowski[418]) hat für die groſse Landeskunde Schlesiens das Schulwesen der Gegenwart geschildert. Unterrichtend sind die Mitteilungen über die Schulen der konfessionellen Minderheiten in der Diözese Breslau.[419]) — Die bisherigen Untersuchungen über die Schulverhältnisse im Kreise Beuthen bedürfen notwendiger Ergänzungen, da sie das in Oberschlesien selbst liegende Quellenmaterial nicht ausreichend herbeigezogen haben. Knossalla[420]) geht nun auf die Schulanfänge zurück, berücksichtigt örtliche Einzelheiten und gestaltet so das Bild der alten oberschlesischen Schule klarer und deutlicher. Als Quellen dienen ihm drei Kirchenvisitationsberichte und andere amtliche Schriftstücke des Dekanatsarchivs und anderer Pfarrämter. — Zu den übrigen Titeln zur Geschichte des oberschlesischen Schulwesens[421–428]) ist nichts zu bemerken.

Wirtschaftliche Kultur. Eine vortreffliche Übersicht über die wirtschaftliche Entwicklung Schlesiens verdanken wir Ziekursch[429]) und Fischer.[430]) — Der Bergbau setzte aus Anlaſs des XII. Allgemeinen Deutschen Bergmannstages in Breslau bedeutende Autoren in Bewegung.[431–435]) — Dankenswert ist die Herausgabe eines Jb. für den Oberbergamtsbezirk Breslau.[436]) — Über die oberschlesische Industrie verbreiten sich Geisen-

414) Jubiläumsbericht anläſslich d. 25j. Bestehens d. Synagogen-Gemeindeverbandes d. Reg.-Bez. Oppeln 1888—1913. Ratibor. 4⁰. 64 S. — **415)** J. Jacobson, E. Denkschrift über d. Errichtg. e. Lehrerseminars für d. Juden Süd- u. Neu-Ostpreuſsens: Allg.-ZgJudent. S. 127/8. — **416)** S. Levi, Beitrr. z. Gesch. d. Schule. Beil. z. 70. JB. d. Gemeinde-Relig.-Unterrichtsanstalt II in Breslau. Breslau. 16 S. — **417)** L. Loewenstein, D. Familie Theomim: MschrGJudentum 57, S. 349—58, 361/2.

418) W. Rudkowski, D. Schulwesen Schlesiens in d. Gegenwart: SchlesLandeskde. 2, S. 246—53. — **419)** Statistisches über d. Schulen d. konfessionellen Minderheiten in d. Diözese Breslau: SchlesVolkszg. No. 383. — **420)** J. Knossalla, Schulverhältnisse d. Beuthener Dekanats im 18. Jh.: MGVBeuthen 3, S. 1—15. — **421)** Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Viktoriaschule in Breslau. Breslau. 124 S. — **422)** J. K. E. Roehl, Gesch. d. Viktoriaschule in Breslau. Festschr. z. 50j. Bestehen d. Viktoriaschule. S. 1—46. — **423)** H. Schubert, D. alte evang. Lateinschule u. d. gesamte Schulwesen in Schweidnitz. Schweidnitz, Heege. 1912. 29 S. — **424)** Festschr. z. Feier d. 50j. Jubiläums d. Kgl. Gymn. zu Neustadt O.-S. Neustadt O.-S. 106 S. — **425)** Walter, Gesch. d. Neustädter Gymn. v. seiner Verstaatlichg. im J. 1889. Festschr. z. 50j. Jubiläum d. Gymn. S. 2—20. — **426)** G. Kaufmann, D. Univers. zu Breslau: SchlesLandeskde. 2, S. 254/8. — **427)** K. Bauermeister, D. deutsche Studententum im Zeitalter d. Befreiungskriege. (= Studentenbibl. Heft 14.) M.-Gladbach. 38 S. — **428)** F. X. Cardauns, 50 Jahre Kartellverband (1863—1913). Festschr. z. gold. Jubiläum d. kath. Studentenver. Deutschlands. Kempten. III, 252 S.

429) J. Ziekursch, Schles. Wirtschaftsgesch. v. d. Germanisierg. d. Landes bis z. 19. Jh.: SchlesLandeskde. 2, S. 169—93. — **430)** O. Chr. Fischer, Wirtschaftl. Kultur d. Gegenwart in Schlesien: ib. S. 193—223. — **431)** G. Hoffmann, D. 12. Allgemeine Deutsche Bergmannstag in Breslau: Oberschlesien 12, S. 335—46; SchlesZg. No. 619f. — **432)** D. Bergbau im Osten d. Königreichs Preuſsen. 5 Bde. Festschr. z. 12. Allgemeinen Bergmannstage. Breslau. — **433)** K. Wutke, Aus d. Vergangenheit d. schles. Berg- u. Hüttenlebens. E. Beitr. z. Preuſs. Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch. d. 18. u. 19. Jh. Festschr. z. 12. Allgemeinen Bergmannstage. Breslau. VII, 747 S. (Mit 9 Vollbild.) — **434)** E. Zivier, Entwicklg. d. Steinkohlenbergbaues im Fürstent. Pleſs. Kattowitz. IV, 99 S. (Mit 2 Ktn.) — **435)** P. Speier, Halbedelstein- u. Nickelgewinng. im Kreise Frankenstein: SchlesZg. (1913), No. 34. — **436)** Jb. für d. Oberbergamtsbez. Breslau.

heimer[437]) und Hoffmann,[438]) dieser über die Entwicklung des Steinkohlen- und Erzbergbaues, über Koks- und Zinderanstalten, Brikettfabriken, die Eisen- und Zinkindustrie, über Arbeiter- und Verkehrsverhältnisse. — Auch zu anderen Industrien liegen kleinere Abhandlungen vor.[439-442]) — Zur Geschichte des Handels sei auf zwei Arbeiten von Tille[443]) und Reimann[444]) verwiesen, zur Geschichte des Verkehrs auf den Nachrichtendienst und Reiseverkehr des Deutschen Ordens,[445]) worin auch Schlesien und die Lausitz berührt werden, und auf einen älteren Fahrplan.[446]) — Keups[447]) Untersuchungen über die ostdeutsche Landwirtschaft beziehen auch Schlesien ein, Ernte, Viehstand, Entwicklung der Schweinebestände, Leistungsfähigkeit von Grofs- und Kleinbetrieb und die lokale Verteilung der Saisonarbeiter. — Meyer[448]) behandelt die Pferdezucht in Schlesien, Weitz[449]) die schlesische Weidewirtschaft, Maas[450]) die innere Kolonisation in einer Übersicht über anführende Organe seit dem J. 1886. — In seinem Aufsatze hebt Dietrich[451]) die national gefährdeten Bezirke Schlesiens hervor und verbreitet sich über die Schlesische Landgesellschaft mit beschränkter Haftung. — Grund[452]) behandelt die Frage der ausländischen Wanderarbeiter in ihrer Bedeutung für Oberschlesien. — Die Polenfrage hat wieder Arbeiten veranlafst.[453-455]) — Zechlin[456]) verweist bei der Schilderung der Tätigkeit der Ansiedlungskommission auf den Bergarbeiterstreik und die Landtagswahlen in Oberschlesien, Vosberg[457]) auf die Wahlorganisationen in Schlesien. — Zum Schlufs sei auf Hübschers[458]) Schrift über die Antialkoholbewegung in der Diözese Breslau hingewiesen.

Führer durch d. Werke d. Montanindustrie, Behörden u. Körperschaften. Bearb. v. J. Westphal. 1. Jg. bis 1912. Kattowitz, Phönixverl. — **437)** P. Geisenheimer, Berg- u. Hüttenwesen d. oberschles. Industriebezirks: DOstmark S. 360—91. — **438)** G. Hoffmann, D. oberschles. Industrie: Ostland 2, S. 299—318. — **439)** K. Partsch, Franz Pohl, d. Schöpfer d. Glasfabrik Josephinenhütte: Schlesien 6, S. 557—61. — **440)** R. Kieser, D. Riesengebirgs-Glasindustrie im Hausfleifsvereinsgebäude in Warmbrunn: ib. S. 419—20, 471/3. — **441)** id., Vom Warmbrunner Hausfleifsverein: ib. S. 245/9. — **442)** M. Dworski, D. Tuchmacherzunft in Oberschlesien: ib. S. 339—40. — **443)** A. Tille, Die Gewinng. Nordostdeutschlands für d. Nürnberger Handel: DGBll. 14, S. 99—110. — **444)** E. T. Reimann, D. Tabaksmonopol Friedrichs d. Grofsen. München u. Leipzig. XII, 330 S. — **445)** G. Babendererde, Nachrichtendienst u. Reiseverkehr d. Deutschen Ordens um 1400: AltpreufsMschr. S. 189—246. |[E. Zechlin: ZOsteuropG. 3, S. 608.]| — **446)** R. Schmidt, E. Fahrplan aus d. J. 1847: Oberschlesien 12, S. 13/6. — **447)** E. Keup, D. ostdeutsche Landwirtschaft: Ostland 2, S. 266—73. — **448)** M. Meyer, D. Pferdezucht in d. Prov. Schlesien, ihre Entwicklg., ihr gegenwärt. Stand u. ihre Gestaltg. zu e. Landpferdezucht. Hannover. VI, 211 S. |[Müller-Kranefeldt: MLZ. 94, Sp. 214/5.]| — **449)** G. Weitz, Schles. Weidewirtschaft. Diss. Breslau. 69 S. (Mit 2 Tfln.) — **450)** L. Maafs, D. Träger d. inneren Kolonisation in Preufsen: Grenzb. 72, No. 10. — **451)** A. Dietrich, D. Besitzbefestigg.: Ostland 2, S. 215—25. — **452)** P. Grund, D. ausländ. Wanderarbeiter in ihrer Bedeutg. für Oberschlesien. (= Veröffentl. d. Mitteleurop. Wirtschaftsver. in Deutschland. Heft 16.) Leipzig. VII, 81 S. — **453)** M. Laubert, D. Polenfrage in Schlesien: SchlesLandeskde. 2, S. 160/8. — **454)** K. Jentsch, Unsere Polen. S.-A. aus d. 'Zukunft' v. 14. Okt. 1913 mit Anhang. Interpellation d. Abg. v. Niegolewski v. 12. Mai 1860. Berlin. 47 S. — **455)** W. Mitscherlich, D. Ausbreitg. d. Polen in Preufsen. Leipzig. XX, 295 S. — **456)** E. Zechlin, D. Tätigkeit der Ansiedlungskomm., d. Polentum in Preufsen: Ostland 2, S. 198—214. — **457)** Fr. Vosberg, D. poln. Organisationen: ib. S. 256—65. — **458)** P. Hübscher, D. Antialkoholbewegg. in d. Diözese Breslau. Breslau.

§ 24 A.

Schweiz bis 1517.

R. Thommen.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 39.)

Kantonales. Vor allem werden die Leser darauf aufmerksam gemacht, dafs wegen der unter N. 254 angezeigten Publikation, in der alle Funde und Forschungen aus der prähistorischen, römischen und frühMAlichen Periode mit möglichster Genauigkeit zusammengestellt sind, derartige Notizen und Publikationen unter den Kantonen nicht mehr einzeln angeführt werden.

Zentralschweiz.[1]) *Uri.*[2,3]) In der etwas breitspurigen Darstellung von Wymann[4]) finden sich wenigstens noch andere schätzbare Mitteilungen: die Bulle Julius' II. vom 8. Juni 1513, die Uri das Präsentationsrecht für sämtliche Pfründen zuspricht, und die 1901 der kantonalen Gesetzessammlung einverleibt wurde, und desselben Bulle vom 20. Dezember 1512 für Livinen betreffend Erleichterung der Fastengebote, über die Tätigkeit des Pfarrers Anselm Graf an der Kurie und die Austeilung von päpstlich-florentinischen Pensionen 1517. Das S. 57 ziemlich nachlässig abgedruckte Dokument ist übrigens kein Ablafsbrief, sondern eine Supplik. — Derselbe Vf.[5]) berichtet über die 1512 gegründete und ursprünglich rein geselligen Zwecken dienende Gesellschaft 'Zur Gilgen', die in der 2. Hälfte des 16. Jh. mit der gleichartigen und ziemlich gleichalterigen Gesellschaft 'Zum Affen' verschmolz und sich allmählich in eine Bruderschaft verwandelte. Beigegeben ist eine Liste der Stubenvögte seit 1627. — Durrer[6]) zeigt an Hand neuer Quellen, dafs der letzte Attinghausen nicht der Ammann Johann, als dessen wahrscheinlicher Todestag zugleich der 7. Juli 1358 ermittelt wird, sondern sein bisher unbekannter Sohn Jakob war. Müller[7,8]) hat den für die Lokalgeschichte von Altdorf und der näheren Umgebung in Betracht kommenden Rodel, dessen Schreiber ein Schwabe gewesen sein dürfte, mit Kommentar und Register gut herausgegeben und druckt nach einigen Bemerkungen über die Genossenschaften der Älpler, Sennen und Schützen aus einem Rechnungsbuch der Bruderschaft 'Zum alten Gryfen' in Altdorf, deren Totenregister bis ins 15. Jh. zurückreicht, und die sich i. J. 1809 mit der 'Zum Straufsen' vereinigte, Aufzeichnungen des 17. Jh. über ihre Entstehung und die i. J. 1618 revidierten Statuten mit erläuternden Anmerkungen ab.

Schwyz.[9-13]) Ringholz[14,15]) weist in dem Vortrag auf den starken

---

1) × B. de Cerenvlle, La bataille de Sempach: RMilSuisse 59 (1914), S. 305—16, 385—99. (Mit Plänen u. Bild.) — 2 × R. Müller, Flüelen. Seine Gesch. u. Entwicklg. Altdorf, Gisler. 1912. 61 S. M. 1,20. (Mit Illustr.) — 3) × E. Wymann, St. Sigisbert als erster Pfarrer v. Schattdorf: ZSchwKG. 7, S. 63f. (Blofs d. Kuriosität wegen u. als Beitr. zu d. schon bekannten Legenden über d. Christianisierg. Uris bringt W. zwei Notizen aus Fafsbinds Kirchengesch. v. Schwyz v. 1800.) — 4) × id., D. Belobigungsschreiben d. Papstes Julius II. an d. Urner, 6. Jan. 1510: NjblVGAUri Heft 19, S. 47—61. — 5) id., D. St.-Barbara-Bruderschaft in Altdorf. 1512—1912: ib. S. 89—108. — 6) R. Durrer, D. letzte Attinghausen: AnzSchwG. NF. 11, S. 431/4. — 7) J. Müller, Steuerrodel d. Pfarrkirche Schattdorf v. J. 1469: NjblVGAUri 19, S. 63—86. (Mit Schriftprobe.) — 8) id., D. Ges. z. Straufsen in Altdorf: SchwAVolkskde. 17, S. 231—44. — 9) × C. J. Benziger, D. Bibliothekszeichen d. Fam. v. Reding: SchwAHeraldik 27, S. 1—10. (Mit

Rückgang des Getreidebaues zugunsten der Viehhaltung und Viehzucht im Laufe der Jhh. hin und erscheint auch in der anderen Studie, die auf Vollständigkeit keinen Anspruch macht, als kundiger Erzähler, der nebenbei die Gelegenheit gerne benutzt, um den Befürwortern der 'unchristlichen Feuerbestattung' entgegenzu treten. — Benziger[16.17]) hat in der erweiterten Dissertation ein gewaltiges Material verarbeitet. Er verweilt besonders bei der Meinradslegende und ihren vielfachen Darstellungen in Wort und Bild. Sehr verdienstlich ist die Übersicht über die schriftstellerische Tätigkeit der Konventualen und den gesamten Verlag bis 1798. Auch über die Buchbinderei, den Bilderhandel, Bücherzeichen, die Druckerei selbst und den Geschäftsbetrieb finden sich sorgfältige, durch Lokalkenntnis unterstützte Angaben. Die zweite Publikation besteht aus dem Abdruck der kommentierten Texte der bis 1798 aufgenommenen Eide und einer Einleitung, die von der Beschaffenheit und dem rechtshistorischen Werte der Quelle, der Anwendung des Eides im Laufe der Jhh. und der Zeremonie der Eidesleistung handelt. Manche Formeln reichen, wie auch das verlorene Original seiner erst in den 1770er Jahren entstandenen und später fortgesetzten Vorlage, bis ins 15. Jh. zurück. Der Landeseid, der sich in voller Ursprünglichkeit bis 1798 erhalten hat, wird sogar schon 1339 erwähnt. — Schönbächler[18]) beginnt seine offenbar auf guten Quellen beruhende Festschrift mit der Dorfordnung von 1491 und verfolgt sein Thema, wobei er recht auf Einzelheiten eingeht — Befugnisse der Dorfvögte, Musterungen im 18. Jh., Anschaffung von Löschgerät, Feuerwache, Liste von Daten grofser Brände — bis 1913.

Unterwalden. Von den in der Festschrift 'Angelomontana' vereinigten Abhandlungen kommen hier nur die beiden ersten in Betracht: die von Cavelti[19]) über einen zwischen den Äbten von Engelberg und St. Johann im Turtale geführten theologischen Streit, der in die J. 1180—95 fällt, und die von Hunkeler,[20]) der in der Einleitung die nötigen Angaben macht über die Hs., deren Entstehung in die J. 1400—20 gesetzt wird, und über den Inhalt und die Bedeutung des Textes, der dann mit einem recht ausführlichen Kommentar folgt. — Arbeiten, wie die von Omlin,[21]) haben, um

Abb. Als Einleitg. e. kurze Gesch. d. Entwicklg. d. Wappens d. R.) — **10)** × id., Die Panner in d. alten Pfarrkirche zu Schwyz: AnzSchwA. 16 (1914), S. 237—42. (Bespricht auch d. Fahnen aus d. Zeit d. Helvetik. Verwertet hs. Quellen.) — **11)** × H. Geist, Beitr. z. Gesch. Einsiedelns: ZSchwKG. 8 (1914), S. 42/4. (Abdruck u. kurze Erläuterg. e. Urk. v. 20. Sept. 1396 betr. Versöhng. d. Abtes Ludwig v. Einsiedeln mit Peter Liebinger, Chorherrn v. Konstanz, Passau u. Basel.) — **12)** × P. O. Ringholz, D. Kulturarbeit d. Stiftes Einsiedeln. Einsiedeln, Benziger. VIII, 68 S. M. 8. (Mit 101 Abbn. u. 1 Tfl. Erweiterte Buchausgabe v. JBG. 34, II, 11[5].) |[Benziger: ZSchwKG. 8, S. 61f.]| — **13)** × id., Elsafs-Lothringen u. Einsiedeln in ihren gegenseit Beziehgn. Einsiedeln, Benziger. 1914. 108 S. (Mit Abb. Vorwiegend erbaulich-propagandist. Tendenz.) — **14)** id., Geschichtliches über d. Landwirtschaft in d. Höfen. Vortrag. S.-A. aus: Volksbl. d. Bezirkes Höfe 19 (1909). 14 S. — **15)** id., D. Begräbnisstätten im Bezirke Einsiedeln. S.-A. aus 'Feierstunden' No. 41ff., Beil. z. Einsiedler Anz. Einsiedeln. 39 S. — **16)** K. J. Benziger, Gesch. d. Buchgewerbes im fürstl. Benediktinerstifte U. L. F. v. Einsiedeln. Einsiedeln, Benziger & Cie. 1912. 4°. XV, 303 S. M. 30. (Mit vielen Abbn. Kap. 1/2 mit etwas geänderter Vorrede unter d. Titel 'Frühdrucke aus d. Stifte Einsiedeln', ib. 1912. VIII, 128 S. auch als phil. Diss. Bern erschienen.) — **17)** id., D. Eidbuch d. alten Landes Schwyz: MHVSchwyz 23, S. 1—68. — **18)** J. Schönbächler, D. Feuerwehrwesen v. Schwyz. Schwyz, Triner. 64 S. (Mit Abb. u. Photogr.) — **19)** P. S. Cavelti, D. Streitschrift d. hl. Abtes Berchthold v. Engelberg. (= Angelomontana, Jubiläumsgabe für Abt Leodegar II., S. 1—175.) Gossau, St. G., Cavelti-Hangartner. 1914. — **20)** P. L. Hunkeler, E. Charwochenbüchlein aus d. Engelberger Frauenkloster. (= ib. S. 177—200.) Gossau, St. G., Cavelti-Hangartner. — **21)** H. Omlin, D. Allmend-Korporationen d. Gemeinde Sarnen: GFr50. 68,

gut zu geraten, neben gründlicher Fachkenntnis auch Vertrautheit mit Land und Leuten, und zwar in einem Maſse zur Voraussetzung, wie sie nur der Einheimische besitzt. Das trifft nun hier zu. Nach einer seinem Thema angepaſsten historischen Einleitung, die von der Besiedelung des Landes, sogar in der Zeit vor den Alemannen, der Entstehung der Markgenossenschaft, der Grundherrschaft, der auf der Gemeinmark fuſsenden Allmendkorporation (Teilsame) handelt, erörtert der Vf. deren juristische Natur, die historische Entwicklung und rechtliche Voraussetzung der Nutzungsberechtigung, die verschiedenen Arten der Allmendnutzung, endlich die Organisation und Verwaltung der Allmendkorporationen — alles unter Verwertung eines umfangreichen, fast durchweg zum erstenmal ausgebeuteten hs. Materials.

Luzern. Auch Grüter[22]) gibt, was aus dem Titel seiner Arbeit nicht unmittelbar hervorgeht, eine Geschichte der Allmend im Gebiete des Kantons Luzern von der ältesten (auch prähistorischen!) bis auf die neueste Zeit. Nach einer Schilderung der Formen der Besiedelung durch die Alemannen und der Umwandlung der Besitzverhältnisse durch die Einführung der fränkischen Gauverfassung und deren Auflösung folgt eine ausführliche Geschichte der Allmend in drei Abschnitten, vom 10. bis 15., 16. bis 18. und im 19. Jh. Erstaunlich ist dabei die schon im MA. groſse, aber im 16. und 17. Jh. noch gesteigerte Mannigfaltigkeit der lokalen Verhältnisse, aus denen der Vf. mit Geschick die gemeinsamen Grundlagen heraushebt. Die Benutzung der trefflichen und auch an neuem Quellenmaterial reichen Arbeit wird durch den Mangel eines Registers und sogar einer Inhaltsübersicht unangenehm erschwert. — Brandstetter[23]) kommt in einer statistisch-linguistischen Untersuchung zu dem doppelten Resultat, daſs aus der Endung der mit ingen, ikon und wil(er) zusammengesetzten Ortsnamen sich nicht schlieſsen lasse, ob ein solcher Name eine Sippen- oder eine Hof- (Einzel-) Gründung bedeute, und daſs die Besiedelung des Amtes Luzern durch die Alemannen in Höfen, nicht in Ortschaften erfolgte. Gröſsere Ortschaften entstanden erst in fränkischer Zeit und durch die Ausbreitung des Christentums. — Die beiden bekanntesten Aussichtsberge der Alpen, Rigi und Pilatus, haben kürzlich ihre Historiker gefunden. Der oder, wie man demselben Vf.[24]) folgend richtiger sagen sollte, die Rigi führt den Namen schon seit 1360 und nicht erst seit 1561, und die Bezeichnung Kulm rührt wahrscheinlich von dem Luzerner Stadtschreiber Cysat († 1614) her. Am Schlusse der Untersuchung einige bisher ungedruckte Dokumente: eine Offnung von Küsnacht, aufgezeichnet vor 1406, die Beschreibung des Rigi von Cysat, zwei Verzeichnisse von Abgaben an die Propstei von Luzern, das eine wohl aus dem 13. Jh. (jedenfalls nicht 3.!), das andere von 1316—20, und zweier Urkk. aus dem 14. Jh. — Das Buch von Weber[25]) darf als abschlieſsend gelten; denn abgesehen von den geologischen Fragen enthält es alles, was 'den Berg mit Menschen in Vergangenheit und Gegenwart in Verbindung gebracht hat', und diese Vergangenheit ist sehr respektabel, indem sie beim Namen in der älteren Form (mons fractus) bis ins 11. Jh., in der modernen (Pilatus) bis 1433, bei den Grenzbestimmungen bis 1380 und bei den Besuchern

---

S. 1—184. — **22)** R. Grüter, D. luzerner. Korporationsgemeinden: ib. 69 (1914), S. 1—147. — **23)** J. L. Brandstetter, D. Alemannen im Amt Luzern: Feuilleton d. 'Vaterland' (16., 18. u. 19. März 1914). — **24)** id., D. Rigi: GFr5O. 69 (1914), S. 151—95. — **25)** P. X. Weber, D. Pilatus u. seine Gesch. Luzern, Haag. 1912. XIX, 379 S. M. 4,80. (Mit Abb., Tafeln



bis 1387 zurückreicht. Die im Anhang abgedruckten Stücke, die mit einer Kundschaft von 1380 beginnen, ein alphabetisches, aber sonst leider ungegliedertes Verzeichnis der Literatur und archivalischen Quellen von 25 Seiten Umfang und ein Register bezeugen den Ernst, mit dem der Vf. an seine Aufgabe herangetreten ist. — Demselben Vf.[26]) verdankt man einen trefflichen Beitrag zur schweizerischen Militärgeschichte. Die Mitteilungen in der Einleitung über Einführung der Feuerwaffen, die Waffengattungen, die Stärke des Auszugs, dessen Ziffer diejenigen in manchen Geschichtsbüchern geradezu absurd erscheinen lassen, gewinnen durch die Vergleiche mit den Verhältnissen in anderen Kantonen noch an Wert. — Auf die Abhandlung von Meyer-Rahn[27]) darf wegen der einen Abrifs der Geschichte und die Baugeschichte des Klosters enthaltenden Einleitung auch hier hingewiesen werden. Das Urkk.buch von Beromünster[28]) ist mit dem 2. Bde., der von 1314—62 reicht, und zu dem J. Brandstetter nach dem Tode des Herausgebers, des um die Erforschung der schweizerischen Geschichte so hoch verdienten Luzerner Staatsarchivars von Liebenau, das Register angefertigt hat, abgeschlossen worden.

Zug. Glarus. Beeler,[29]) der zwar vornehmlich die jetzige Bedeutung des Landammannamtes darstellen wollte, hat doch nicht umhin können, die voraufgehende Entwicklung mit aufzunehmen, wobei freilich die Darstellung der ältesten Zeit (Verhältnis zwischen L. und Meier; Schultes einschneidende Untersuchung kann auch nicht mit ein paar banalen Sätzen [S. 3, Anm. 9] abgetan werden) nicht genügt. Ebenso ist es bedauerlich, dafs der Vf. sich von dem Zusammenhang zwischen dieser und den übrigen, besonders richterlichen Behörden nicht hat bewegen lassen, in gleicher Weise auch die anderen Landesämter zu behandeln, wie das von Reding für Schwyz getan hat (vgl. JBG. 35, II, 86[6]). — Die Dissertation von Stüssi,[30]) dessen Erörterungen durch eine knappere Ausdrucksweise nur gewinnen würden, ist trotz des Titels im wesentlichen juristischer Natur. Aber auch der Historiker wird gut tun, von dem Inhalt der Schrift, die die ganze Entwicklung von der ältesten bis zur jüngsten Zeit umfafst, wenigstens partienweise, wie z. B. die Schilderung der frühesten Periode, des Verhältnisses zu Säckingen und zu den Habsburgern u. a. m., zur Kenntnis zu nehmen.

Bern.[31-37]) Besonders zahlreich sind diesmal Arbeiten über Lokal-

---

u. 1 Kte. Sein Vortrag: D. Bedeutg. d. P. in d. Alpenkde., JbSAC. 49 [1913], S. 157—69 [mit Abb.], fufst ganz auf diesem Buche.) ||[Alpina 21 S. 110; JbSAC. 48 (1912), S. 307 ff.]| — **26)** id., D. Luzerner Waffenverz. v. 1349 u. 1353: GFr5O. 68, S. 187—244. — **27)** H. Meyer-Rahn, D. Chorgestühl in d. Kirche d. ehemal. Zisterzienserabtei St. Urban: NJblKunstGLuzern. 4°. 59 S. (Mit Abb. u. 17 Tfln.) — **28)** Th. v. Liebenau †, Urkk.buch d. Stiftes Beromünster. 2 Bde. Stans. 1906—13. 423, 428 S. M. 6. (S.-A. aus GFr5O. Bd. 58—68.) — **29)** G. Beeler, D. Landammannamt d. Kantons Glarus. Glarus, Spälti. 1914. IV, 88 S. — **30)** R. Stüssi, Gesch. d. glarner. Land- u. Tagwenrechts. Züricher Diss. Zürich, Leemann & Cie. 1912. XIII, 233 S. — **31)** × E. Gagliardi, E. weitere Justinger-Hs.: AnzSchwG. NF. 11 (1914), S. 419 f. (Hinweis auf e. bei d. letzten Edition nicht berücksichtigte, für e. solche jedoch sehr wicht. Hs.) — **32)** × Fr. Blatter, E. bern. Goldgulden v. 1492: BllBernGKA. 9 (1914), S. 97—101. (Mit Abb. Identifizierg. mittels Schriftvergleichg. Einleitend Mittn. über d. v. Sixtus IV. 1479 erworbene Recht, goldene Münzen zu schlagen, u. dessen Ausübg.) — **33)** × E. Baehler, D. Kirche v. Amsoldingen: Bern.-Kunstdenkmäler 5, No. 5. (Mit Bild. Kurze Beschreibg. mit Angabe d. baugeschichtl. wichtigsten Daten.) — **34)** × R. Ochsenbein, D. älteste Ausburgerrodel d. Stadt Burgdorf: AHVBern 22 (1914), S. 57—75. (Abdruck d. für d. Orts- u. Familiengesch. nicht unwicht. Quelle.) — **35)** × id., D. Antonierhaus in Burgdorf: AnzSchwA. NF. 16 (1914), S. 157 f. (Mitt. einiger bisher unbek. Aufzeichngn. über dieses bis 1528 existierende Ordenshaus.) — **36)** ×

geschichte. Türler[38]) gibt an Hand von neuem hs. Material Aufschlufs über die Geschichte der Burg Schlofsberg, deren Bau vom Bischof Heinrich von Isny von Basel um 1283 angefangen, im 15. Jh. besonders durch den Bischof Johann von Venningen mehrfach erweitert, aber schon im 16. Jh. verlassen wurde und dann ganz zerfiel, wie auch die kleine Niederlassung, die sich um sie gebildet hatte, im Laufe des 17. Jh. verschwand. — Michaud[39]) gibt Regesten von 1233—1387, dazu eine Stammtafel, bestimmt das Wappen und erklärt die Rechtsstellung der Freiherren, die Lehen teils von den Bischöfen von Basel, teils von den Grafen von Neuenburg innehatten. — Beuret-Frantz[40]) gibt nach einer historischen Einleitung eine Beschreibung des Schlosses, seiner Überreste und der Herrschaft, Angaben über die Einkünfte und Ortschaften, die geistlichen und weltlichen Rechte, über das von Baron de Gilley von 1538—54, bzw. 1557 als Besitzer der Herrschaft ausgeübte Münzrecht und die geprägten Münzen, über die Judikatur in Goumois und über die Lebensweise der dortigen Bewohner. Die Neuenburger Chronik sollte allerdings auch nicht einmal mehr bedingungsweise zitiert werden (S. 237). — Daucourt[41]) geht über eine rein deskriptive Darstellung, deren Material freilich nicht genauer angegeben ist, ziemlich weit hinaus, indem er auch Gründung, Güterbesitz, Konfraternität, Kollaturrechte, Säkularisation in der Revolutionszeit u. a. in sie einbezogen hat. Beigefügt ist eine Liste der Äbte. — Die kleine, aber reichhaltige Schrift von Ochsenbein[42]) beruht auf genauer Lokalkenntnis und guten Studien. Sie behandelt die Burgerziele, d. h. das Gebiet der ehemaligen Stadtgerichtsbarkeit, die Stadtbefestigung, Gassen und Plätze, die Umgebung, das Stadtrecht und die Stadtverwaltung. — Lüthi[43]) hat ein sehr umfangreiches gedrucktes und ungedrucktes Material verarbeitet und von den politischen Schicksalen wie auch den kulturellen Verhältnissen — Zehnten, Vogteieinkünften, Flufskorrektionen, Brückenbauten, Forstwesen, Zollsachen, Bevölkerungsziffer, Kirchen- und Schulangelegenheiten, Gümmenen als Hochwacht — ein im ganzen wohl zutreffendes Bild entworfen. — Tscharner[44]) stützt seine ansprechende Erzählung, in die er auch die wahrscheinlichen Stifter der erstmals 1228 genannten Kirche, die Herren von Blankenburg, und andere Geschlechter derselben Landschaft einbezogen hat, auf gute Quellen. — Bähler[45]) entwirft mit Hilfe hs., von Ortskundigen herrührender Aufzeichnungen, Familienpapieren und Urkk. ein reizendes Bild eines bernischen Landsitzes und seiner Inhaber von der ältesten vorgeschichtlichen bis in die neueste Zeit. — Dübi[46]) erzählt Einzelheiten aus der Vergangenheit eines

---

P. Bütler, D. Frhrn. v. Brandis: JbHVLiechtenstein 11 (1911), S. 145—69. (Vortrag, gehalten am 14. Mai 1911 in Vaduz. Im wesentlichen e. Auszug aus JBG. 34, II, 13[29].) — 37) × E. Propper, La Blanche Église de Neuveville: ActSJurassienneÉm. 2e sér. 18 (1912). (Als Kapelle schon im 9. Jh. vorhanden. Dann e. roman. Bau, v. dem seit d. Umbau i. J. 1637 nur noch wenige Spuren übrig sind. Besprechg. d. Wandmalereien.) — 38) H. Türler, Le château de Schlossberg: ib. S. 59—69. — 39) A. Michaud, Les nobles d'Orvin et leurs armoiries: SchwAHeraldik 27, S. 121/6. (Mit Abbn.) — 40) J. Beuret-Frantz, Le vallon de Goumois et la seigneurie de Franquemont: ActSJurassienneÉm. 2e sér. 19, S. 233—92. (Mit Abb. u. Plan.) — 41) A. Daucourt, Description de l'abbaye de Lucelle: ib. S. 51—85. — 42) R. Ochsenbein, Aus d. alten Burgdorf. Burgdorf, Baumgartner. 1914. 80 S. (Mit 10 Abbn.) — 43) E. Lüthi, D. alte Reichsstadt Gümmenen u. ihre Umgebg. Bern, Stämpfli & Cie. 82 S. M. 0,50. (Illustr.) |[BllBernGKA. 9, S. 55 (lobend).]| — 44) L. S. v. Tscharner, Aus d. Vergangenheit d. Kirche v. Thurnen: BllBernGKA. 10 (1914), S. 219—39. — 45) E. Bähler, D. Eggut zu Thierachern: NBernTb. S. 27—101. — 46) H. Dübi, Z. Gesch. d. Gasterntals: BllBernGKA. 10 (1914), S. 261—81.

wilden und abgelegenen Hochtales, dem schwerlich jemand a priori eine solche zutrauen möchte. Und doch wird es schon 1352 urkundlich erwähnt, war 1384 und 1419 der Schauplatz vom Kämpfen, wurde 1374 durch ein Palisadenwerk, die Tülle, gegen Einfälle der Walliser geschützt, erhielt 1695 auf bernischer Seite eine Strafse, deren Fortsetzung auf wallisischer Seite verweigert wurde, und die seitdem verfallen ist. Auch über Lage, Klima und Bewohner des Dörfleins Gasteren macht D. einige Angaben. — Rossel[47]) hat sich auch in diesem Buche als gewandter Erzähler bewährt, sonst aber seine Arbeit so leicht gemacht, dafs sie für den Fachmann wertlos ist. — Die Dissertation von Kistler[48]) ist eine vorzügliche Arbeit, die viel mehr enthält, als der Titel an und für sich erkennen läfst, und auch den Vorzug hat, die Geschichte eines Gebietes aufzuhellen, das der genaueren historischen Erkundung noch in vieler Hinsicht bedarf. Er beginnt deshalb zweckmäfsig mit einer Beschreibung der natürlichen Beschaffenheit des Landes und der Bewohner, der kirchlichen und politischen Einteilung und seiner Geschichte bis in die 2. Hälfte des 15. Jh. in ihren Hauptmomenten und, soweit sie zur Erklärung der besonderen Verhältnisse, namentlich der Doppelherrschaft des Stiftes Münster und des Bischofs von Basel, nötig ist. Sehr eingehend wird dann die Entstehung des Burgrechtes vom 14. Mai 1486 und dessen Zusammenhang mit dem Streit um den Besitz der Würde des Stiftspropstes erzählt, in dem ein Bewerber von Bern, das bei dieser Gelegenheit gerne das ganze Münstertal annektiert hätte, ein anderer von dem Bischof von Basel unterstützt wurde. Die Angelegenheit spitzte sich zu einer gefährlichen, die ganze Eidgenossenschaft interessierenden Krisis zu, die mit der Abweisung Berns endete. Doch behauptete es das Burgrecht damals und in der Folgezeit. Auch diese spätere Periode mit ihren zum Teil bewegten Momenten (Reformation, Gegenreformation!) ist sehr gut geschildert, und mit Grund erblickt der Vf. in der Tatsache der zwölfmaligen Erneuerung des Burgrechtes ein wirksames Präjudiz für die vom Wiener Kongrefs beschlossene Angliederung dieses Teiles des Bistums Basel an Bern. — Reymond[49]) vindiziert der geistlichen Herrschaft des Bischofs von Lausanne die Priorität vor der weltlichen des Bischofs von Basel (859 gegenüber 999) und zeigt, dafs der Lausanner auch über die wahrscheinlich in der 1. Hälfte des 12. Jh. gegründete Kollegiatkirche von St. Imier die geistliche Herrschaft stets beanspruchte, während sie der Basler tatsächlich ausübte. Im Anhang eine Liste der Doyens und Vizedoyens von St. Imier. — Geiser[50]) setzt seine Untersuchung in einem Kantonsteil fort (vgl. JBG. 35, II, 92[86]), in dem das Wasser eine gröfsere Rolle spielt, als man eigentlich glauben sollte, so gleich in bezug auf die Besiedelung, die sich natürlich in den Tälern der Birs, Sorne und Schüfs rascher vollzog und intensiver gestaltete als auf den wasserarmen Plateaus. G. geht auch hier auf die Rechtsverhältnisse der einzelnen Wasserwerke ein, von denen manche urkundlich bis in die Mitte des 14. Jh. zurückzuverfolgen sind. — Glücksmann,[51]) dem es in erster Linie nur auf das juristische Moment ankommt, berücksichtigt auch die

— 47) V. Rossel, Hist. du Jura bernois. Genf, Atar. 1914. 347 S. (Mit vielen Abbn.) — 48) P. Kistler, D. Burgrecht zwischen Bern u. d. Münstertal. Berner Diss. Zürich, Leemann & Cie. 1914. 375 S. — 49) M. Reymond, Les droits des évêques de Bâle et de Lausanne sur le vallon de Saint-Imier: ZSchwKG. 8 (1914), S. 15—24. — 50) K. Geiser, Rechtsgeschichtliches aus Urkk. bern. Wasserwerke: ZSchwR. NF., 54, S. 51—99. — 51) R. Glücksmann, D. bern. Hausbuch: ZBernJuristenV. 46 (1910), S. 113—25,



historische Entwicklung, die, wie zwei Hausbücher eines Herrn von Scharnachtal von 1425 beweisen, mindestens schon mit Beginn des 15. Jh. einsetzt, und für die die J. 1492 und 1539 wichtige Etappen bilden. Interessant sind auch die mitgeteilten Belege aus Geschäftsbüchern des 17. Jh. — Büchi[52]) teilt den von einem Unbekannten, wie er meint, von Heinrich Wölfflin, verfafsten Lobgesang auf den Bischof Jost von Silinen und die Ergebnisse seiner Nachforschungen nach dem Tonsetzer Frank mit. — Da man, wenn in einer Kunstübung so in der der Glasmalerei der Schweiz eine besonders hervorragende Stellung zuerkennen mufs und die Sitte der Schenkung gemalter Fenster eine spezifisch eidgenössische Sitte geworden war, so ist hier auch auf die sehr einläfslichen und sachkundigen Schilderungen Lehmanns[53.54]) hinzuweisen, der die einzelnen Meister und ihre Werke kritisch durchgeht und seine Forschungen in höchst interessanten allgemeinen Betrachtungen zusammenfafst. — Fluri[55]) teilt alle Quellenstellen mit, die er über den blofs mit den Vornamen bekannten Meister, der von 1482—98 und 1506—30 in Bern und Solothurn nachweisbar ist, auch zu Schinner in Beziehungen trat, gefunden hat.

Nordschweiz. Basel.[56–64]) Burckhardt-Biedermann[65]) ist geneigt, der von ihm mit gewohnter Sorgfalt beschriebenen Einrichtung römischen Ursprung zuzuerkennen. — In verhältnismäfsig engem Rahmen bietet Miescher[66]) eine durch eindringendes Quellenstudium und gewandte Darstellung bemerkenswerte Arbeit, in der das Thema von den frühesten Zeiten bis zum Erdbeben von 1356 und von da an bis zur Reformation durchgeführt ist. — Kirsch[67]) hat die von ihm veröffentlichten Texte mit Anmerkungen und einer Einleitung versehen, in der er sich über die Ein-

---

161/9. — **52)** A. Büchi, E. Motette d. Berner Kantors Barthol. Frank 1494/5: ZSchwKG. 8 (1914), S. 241—51. (Daraus entlehnt: Armoiries de Jost de Silenen im SchwAHeraldik [1914], S. 202f. Mit Bild.) — **53)** × H. Lehmann, E. Scheibenrifs v. Niklaus Manuel: AnzSchwA. NF., 16 (1914), S. 58—61. (Er setzt d. Entstehg. des d. Hist. Mus. v. St. Gallen gehör. Risses ins J. 1516/7.) — **54)** id., D. Glasmalerei in Bern am Ende d. 15. u. Anfang d. 16. Jh.: ib. 15, S. 45—52, 100—16, 205—26, 321—46; 16, S. 41—57, 124—50, 206—33, 304—24. (Mit vielen Abbn.) — **55)** A. Fluri, Meister Albrecht v. Nürnberg, d. Bildhauer: ib. 15, S. 134—44. — **56)** × R. Wackernagel, Heinrich v. Nördlingen in Basel: BaslerZGA. 12, S. 390f. (Ergänzt aus ungedruckten Quellen dessen Biographie.) — **57)** × id., Erneuerg. d. St.-Lukasbruderschaft zu Basel, 21. Sept. 1437: ib. S. 391/4. (Abdruck d. Originalurk.) — **58)** × Aug. Bernoulli, Z. überfrorenen Rhein v. Jan. 1514: ib. S. 397/9. (Mitt. e. latein. Gedichtes e. sonst nicht weiter bekannten Hiacobi Judicis Zorvicensis (wohl Zarwick in Pommern.) — **59)** W. R. Staehelin, E. alt-basler. Wappenschild: SchwAHeraldik 27, S. 143/5. (Mit Bild. Betrifft d. Wappen d. Familie Ries, das aus d. Ende d. 14. Jh. stammt u. wegen d. Darstellg. e. ganz gewappneten Ritters auch kostümgeschichtl. wichtig ist.) — **60)** id., Abzeichen d. Bischofswürde im Wappen d. Münch in Basel: ib. S. 174/7. (Mit Abb. Es handelt sich um d. Bischof Hartung Münch v. Basel, 1325/7, u. e. noch erhaltenes Steinrelief.) — **61)** × id., Wappen e. Präzeptors d. St.-Antoniusordens in Basel: ib. 28 (1914), S. 33/6. (Mit Abb. Kurze Mitt. über d. Gesch. d. beiden Ordenshäuser in Grofs- u. Klein-Basel, an welch letzterem d. Wappen d. Präzeptors Anton Lyasse de Turre-Pini [1449—85] in Form e. noch erhaltenen Steinreliefs angebracht war.) — **62)** × id., Zwei Wappen d. Münzmeister in Basel: ib. S. 196f. (Mit Abb.) — **63)** × L. Gerster, E. altes Holzschnittblatt v. 1498: ib. 27, S. 140/2. (Hier zu nennen wegen d. 2. Bildes, dessen Original [auch 1498] v. Urs Graf herrührt u. d. Telamonius Limberger, später Weihbischof v. Basel, darstellt.) — **64)** × E. A. Stückelberg, Basler Helmzierden im 14. Jh.: ib. S. 91f. (Mit Abb.) — **65)** Th. Burckhardt-Biedermann, Holzschwellen am Weg über d. oberen Hauenstein am Basler Jura: AnzSchwA. NF., 16, S. 119—23. — **66)** E. Miescher, Z. Gesch. v. Kirche u. Gemeinde v. St. Leonhard in Basel. S.-A. aus: ChristlVolksfreund 39—40. 1913/4. 42, 43 S. (Mit Abb.) — **67)** J. P. Kirsch, Prozefs gegen d. Klerus v. Basel wegen Verweigerg. d. Zahlg. d. Kreuzzugszehnten i. J. 1280:



führung der Steuer, ihre Erhebung, den Widerstand, auf den sie stöfst, kurz, aber aufschlufsreich verbreitet. — Die von Roller[68]) geschilderte Episode war zwar in der Hauptsache schon bekannt, ist aber erst durch ihn mit Benutzung eines umfangreichen, vielfach ungedruckten Materials erschöpfend und zugleich durch geschickte Hervorhebung individueller Züge und des Zusammenhangs mit den allgemeinen Tendenzen jener Zeit sehr anziehend dargestellt worden. Auch die innere Geschichte der Stadt wird in einem Punkte korrigiert, wie auch die sorgfältige Zusammenstellung der biographischen Notizen über die Basler Domherren und die bischöflichen Beamten von 1309—11 (S. 328ff.) der Lokalforschung zustatten kommt. — Die Geschichte der Witwen-, Waisen- und Pensionskasse der reformierten Pfarrer von Baselland und des Landbezirks des Kantons Baselstadt, die an die Geschichte der 1375 zum erstenmal urkundlich erwähnten Bruderschaft des Sisgauer Kapitels sich anschliefst, hat in Gaufs[69]) einen genauen und geschulten Erzähler gefunden. Doch liegt das Schwergewicht natürlich auf der Darstellung der neueren Zeit. — Derselbe Vf.[70.71]) stellt unter Zurückweisung ganz phantastischer Annahmen die Herkunft eines noch jetzt sehr verbreiteten Geschlechts von einem 1416 aus dem Elsafs nach Basel eingewanderten Kaufmann und dessen nächste Deszendenz fest und erzählt vom Kloster Schöntal, Engeltal, dessen Gründung i. J. 1269 er wahrscheinlich macht, und vom Roten Haus. — Auf das Buch von Cullmann,[72]) in dem auch von den in Basel einstmals ansässigen und als Buchdruckern bedeutenden Petri die Rede ist, mufs trotz der Unzulänglichkeit gerade dieser Partie der Darstellung hingewiesen werden. — Scholderer[73]) geht mit Umsicht der Tätigkeit Wenfslers als Buchdruckers nach und zeichnet seinen Lebenslauf, so gut das die spärliche Überlieferung gestattet. Der älteste Druck datiert nach ihm nicht von 1464, sondern erst von 1472. — In einer guten und gewifs erschöpfenden Studie handelt Knuchel[74]) von der Entstehung eines noch jetzt jährlich geübten, seit 1597 sicher nachweisbaren, aber damals schon als alt bezeichneten Brauches, dessen Träger die drei Gesellschaften von Klein-Basel sind, über deren Bildung und Bedeutung auch das Erweisbare mitgeteilt wird. — Die Abhandlung Nordmanns,[75]) die an JBG. 32, II, 47[44] anschliefst, beleuchtet unter Verwertung eines umfangreichen gedruckten und hs. Materials die Stellung der Juden von allen Seiten: Geleite, Zoll, Buchdruck, Siedelung im Sundgau, Münze, Pferdehandel, Recht des Aufenthaltes in der Stadt, Einwirkung der Reformation und der politischen Veränderungen im 19. Jh. usw. Einige wichtige Aktenstücke sind im Anhang abgedruckt. — Vorzüglich gelungen ist die kleine Festschrift, die Pfarrer Iselin[76]) zur Erinnerung an die i. J. 1513 durch Kauf erfolgte Erwerbung des rechtsrheinisch

---

ZSchwKG. 8 (1914), S. 81—92. — **68)** O. Roller, D. Basler Bischofsstreit 1309—11: BaslerZGA. 13 (1914), S. 276—362. — **69)** K. Gaufs, Gesch. d. Kammergutes d. reform. Landpfarrer d. ehemal. Gesamtkantons Basel. Liestal, Lüdin & Cie. 1914. 99 S. (Mit Abb.) — **70)** id., D. Ursprung d. Bürgergeschlechts Strübin v. Liestal. S.-A. aus: Landschäftler (Okt. 1913). — **71)** id., Klostergründgn. in Baselland. Liestal, Buchdr. z. Landschäftler. 32 S. — **72)** Cullmann, Familiengesch. d. Petri 1391—1913. Nürnberg. 4°. 1913. 112 S. (Nicht im Buchhandel.) — **73)** V. Scholderer, Michael Wenssler and his press at Basel: The Library (Juli 1912). — **74)** F. E. Knuchel, D. Umzüge d. Klein-Basler Ehrenzeichen. Basel, SchwGVolkskde. 1914. 47 S. M. 1,20. (Mit Abb. u. Noten.) — **75)** A. Nordmann, Gesch. d. Juden in Basel 1379—1875: BaslerZGA. 13 (1914), S. 1—190. — **76)** L. E. Iselin, Gesch. d. Dorfes Bettingen. Basel, Frobenius. 1913.

gelegenen Dorfes durch Basel verfaſst hat. Genaue Lokalkenntnis, sorgfältige Quellenstudien, besonnene Kritik und gefällige Darstellung vereinigen sich da, um dem Buche das Interesse eines gröſseren Leserkreises wie auch die Verwendung von seiten der Fachleute zu sichern. — Merz[77]) hat, aufgemuntert durch einen früheren Erfolg, das in dem vierbändigen Werke über die Burgen des Sisgaues zerstreute sphragistische und heraldische Material gesammelt und um den in jenem Werke nicht genannten Adel und die Achtburger der Stadt Basel erweitert, in einem besonderen Heft herausgegeben. — Der hauptsächlich von E. Dürr[78]) bearbeitete 3. Bd. umfaſst die Ausgaben von 1490—1535. — Stehlin[79]) entnimmt ungedruckten Akten einen interessanten und durch die Zuverlässigkeit der Angaben besonders wichtigen Beitrag zur Kulturgeschichte. — Altweg[80]) weist scharfsinnig und überzeugend nach, daſs das rechts vom Hauptportal des Münsters angebrachte Statuenpaar, entgegen der bisherigen Deutung, als Darstellung des Teufels als Verführers mit einer von ihm verführten törichten Jungfrau des biblischen Gleichnisses aufzufassen ist, und daſs diese Gruppe, wie auch die linksseitige (Heinrich II. und Kunigunde), Reste eines plastischen Zyklus sind, der um die Wende des 13. und 14. Jh. entstanden sein dürfte und in einer durch das Erdbeben von 1356 zerstörten Vorhalle sich befunden hat. — Geſsler[81]) erläutert sachkundig drei im Wortlaut mitgeteilte Ratsverordnungen von 1473, aus denen die Vorsorge der Behörden gegen die von Burgund her drohende Gefahr erhellt. — Matzinger[82]) bespricht die Entstehung des Bundes von 1506, in dem er mit Recht den Vorläufer des Bundes mit der Eidgenossenschaft von 1515 sieht. Die gefällige Darstellung, die auch einige traditionelle Irrtümer berichtigt, ist vornehmlich aus ungedruckten Quellen geschöpft. — Straub[83]) behandelt ein sehr aktuelles Thema so einläſslich, als es, wenigstens mit Beziehung auf Basel, die teilweise recht lückenhafte Überlieferung, deren er sich in möglichstem Umfang zu bemächtigen gesucht hat, erlaubte. Der Verkehr auf dem Rhein, wobei, zwar ohne Anspruch auf Vollständigkeit, auch der Anteil von Konstanz, Schaffhausen, Breisach und Straſsburg erörtert wird, sowie auf den schweizerischen Nebenflüssen Reuſs und Limmat, von den ältesten Zeiten bis ins 16. Jh. hinein, seine geographischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen, besonders die Rückwirkung der Eröffnung des Gotthardpasses, die Entstehung, Organisation und Tätigkeit der Schifferzunft in Basel werden ausführlich geschildert und damit unsere Kenntnis von diesen Dingen in bemerkenswerter Weise erweitert.

Solothurn.[84–86]) Burckhardt[87]) macht es sehr wahrscheinlich, daſs

77 S. (Mit Plan u. Abb.) — **77)** W. Merz, Oberrhein. Wappen u. Siegel. Aarau, Sauerländer. 1912. 4⁰. 81 S. — **78)** F. Harms, D. Stadthaushalt Basels im ausgehenden MA. Abt. 1, Bd. 3. Tübingen, Laupp. gr.-8⁰. 455 S. M. 16. — **79)** K. Stehlin, E. Freischütz im Dienste d. Stadt Basel z. Zeit d. Konzils: BaslerZGA. 12, S. 394/7. — **80)** W. Altweg, D. sog. Frau Welt am Basler Münster: ib. 13 (1914), S. 194—204. (Mit Abb.) — **81)** E. A. Geſsler, Torhut u. Scharwache zu Basel in d. 2. Hälfte d. 15. Jh.: BaslerJb. (1913), S. 245—56. — **82)** A. Matzinger, D. Bund Mülhausens mit Basel: BaslerZGA. 12, S. 329—87. — **83)** K. J. Straub, D. Oberrheinschiffahrt im MA. mit bes. Rücksicht auf Basel: SchVVGBodensee 41 (1912), S. 41—110. (Auch als Basler Diss.) |[ZGORh. NF., 28, S. 341.]| — **84)** × A. Lechner, D. Sage v. Ende d. letzten Froburgers: SolothurnMBl. 2, S. 134/8. (Untersucht d. erste Vorkommen u. d. Umbildg. d. Sage.) — **85)** × Ed. A. Geſsler, D. Schwert v. Niedergösgen: AnzSchwA. NF., 15 (1914), S. 145 f. (Mit Abb. D. Schwert, interessant als Übergangsform v. d. zweischneid. geraden z. einschneid. gebogenen Klinge, gehört d. 1. Jahrzehnt d. 16. Jh. an.) — **86)** ×

Kepa, die Gemahlin des Grafen Rudolf I. von Tierstein, deren Herkunft bisher unbekannt war, eine Schwester des Freiherrn Burkhard von Geroldseck, des Vaters des Bischofs Heinrich von Strafsburg, gewesen sein dürfte, wodurch sich auch ungezwungen die Parteinahme ihrer Nachkommen für Heinrich gegen den Amtsvorgänger Walter erklärt. — Von den Miszellen im Solothurner Monatsblatt 1912 ist hier eine in No. 6 S. 183 f., betreffend ein Berner Mandat vom 16. Februar 1487 über sorgliche . . . Läuf der Gestirne, zu erwähnen.

Aargau.[88.89]) Fräulein Reimann[90]) hat ihre Aufgabe vortrefflich gelöst. Mit Benutzung eines weitschichtigen, hauptsächlich ungedruckten Materials, aus dem viele Stellen wörtlich zitiert und mehrere wichtige Stücke, Gutachten und Ordnungen von 1609, 1622, 1686, 1770, 1798 vollständig mitgeteilt werden, wird der Gegenstand nach allen Seiten und erschöpfend behandelt. Dies gilt sowohl von den ersten, vereinzelt auftauchenden Schulmeistern (scolastici), wie von den verschiedenen Lehranstalten — Lateinschule, Deutsche Schule, Knaben-, Mädchen-, Nebenschulen — als auch von der Organisation des Unterrichts, den Lehrkräften mit Feststellung ihrer Personalien, soweit dies möglich war, den Lehrmitteln, Stiftungen, Examen usw. Ganz unbegreiflich ist die Weglassung eines Registers. — Reber[91]) stellte zusammen, was er über die Mitglieder des gleichnamigen, im 13. Jh. in Aarau nachweisbaren Geschlechts, die im 14. und 15. Jh. sich als Glockengiefser hervorgetan haben, und denen er auch den Ruhm zuspricht, in der Schweiz und in Süddeutschland die ersten Kanonen gegossen zu haben, in Inschriften, Urkk. und Chroniken gefunden hat. — Heuberger[92]) beschreibt die Funde aus römischer Zeit, die es, entgegen vielfachen Zweifeln, wahrscheinlich machen, dafs die warme Quelle schon damals bekannt war, und reiht diesen Mitteilungen solche über die Gründung des jetzigen Bades i. J. 1657 bzw. 1660, dazu ein Gutachten über die Fassung der Quelle von 1692 mit Plan und eine Konzessionsurk. des Berner Rates von 1696 an. — Die in den letzten Jahren vorgenommenen und von Meyer-Zschokke[93]) sachkundig beschriebenen Restaurationsarbeiten an der Stiftskirche von Zofingen haben zur Entdeckung einer alten Anlage aus dem 8. oder 9. Jh. geführt, die, wie Merz[93]) in seiner gründlichen und präzisen Art zeigt, die Entstehung des Städtchens in weit frühere Zeiten zurückrückt. Er betrachtet es, indem er die Annahme einer römischen Niederlassung abermals bestimmt zurückweist, als eine alemannische Sippenansiedlung, deren weitere politische Entwicklung wie auch die der kirchlichen Verhältnisse (die Kirche von Zofingen war

---

G. v. Sury d'Aspremont, Landvogteien u. Landvögte d. Stadt u. Republik Solothurn. Solothurn, Union. II, 80 S. |[SolothurnMBl. (1913), S. 184/7.]| (Mit Karte. Von mir nicht selbst eingesehen. Laut Rezension ganz verfehlt.) — **87)** Aug. Burckhardt, Untersuchgn. z. Genealogie d. Grafen v. Tierstein: BaslerZGA. 13 (1914), S. 376—86. — **88)** × B. Reber, D. Freiamt vor d. Gesch. Wohlen, Freiämter Zg. 12°. 63 S. M. 1,20. (Fafst d. Ergebnisse d. Erforschg. d. prähist. u. röm. Perioden für e. weiteren Leserkreis zusammen.) — **89)** × A. Schaefer, Einiges über d. älteste Einwohnerin d. Schenkenbergtales: Brugger Njbll. (1914), S. 45/9. (Mit Abb. Handelt über d. 1429 gegossene Glocke v. Schinznach, mit ihren Verziergn., darunter d. ältesten bis jetzt bekannten Pilgerzeichen v. Einsiedeln.) — **90)** M. Reimann, D. Gesch. d. Aarauer Stadtschulen. 1270—1798. Berner Diss. Aarau, Sauerländer. 1914. IX, 220 S. |[De Quervain: AnzSchwG. NF., 12, S. 236 (anerk.).]| — **91)** B. Reber, E. Beitr. z. Gesch. d. Glocken. Baden, Heller. 1912. II, 25 S. M. 1,60. (Mit Abbn.) — **92)** S. Heuberger, Zeugnisse z. ältesten Gesch. d. Bades Schinznach: TbHGAargau (1912), S. 101—20. — **93)** W. Merz u. J. L. Meyer-Zschokke, D. An-

ursprünglich eine Eigenkirche der Grafen von Lenzburg) er knapp, aber mit weitem Blick schildert. — Die Stadtrechnungen, aus denen Gränicher[94]) Mitteilungen über Einnahmen (Torzoll, Pfundzoll) und Ausgaben (Besoldungen, Bauwesen, Ankauf von Glasscheiben, da Zofingen noch 1457 keinen Glaser hatte, Pflasterung, Kriegssold, Schwert- und Harnischfeger, Geschenke u. a. m.) macht, sind von 1444 an, obschon mit einigen Lücken, erhalten. G., dessen Behauptung, dafs die Jahrgänge vor 1444 sich nicht geschichtlich verwerten lassen, doch nur bedingt richtig ist, beschränkte sich auf das 15. Jh. — Burkart,[95]) der mit Recht annimmt, dafs es ein Rathaus schon vor der ersten urkundlichen Erwähnung i. J. 1385 gegeben haben müsse, verflicht in dessen äufsere Geschichte (Erweiterung, Verwendung der Räumlichkeiten, Brand von 1530, Umbau 1613/4 und 1908 usw.) auch solche Momente aus der Geschichte der Stadt, die, wie die Arbeiterbewegung von 1421, die Richtung von 1443 u. dgl., zum Rathaus in irgendwelchen Beziehungen stehen. — Prinet[96]) bestimmt in einer ausführlichen Würdigung zweier Grabsteine von 1496 und 1520 in Florimont die an den Ecken angebrachten Wappen. — Merz[97.98]) sucht dem Bedürfnis nach richtiger Gestaltung der Wappen durch eine Zusammenstellung der überlieferten Wappen, denen er knappe orientierende Bemerkungen beifügt, und Vorschläge für neue Wappen zu entsprechen. Er hat auch die schon früher begonnene Veröffentlichung von Archivinventaren wieder aufgenommen. Die Einleitung enthält eine kurze Geschichte des Archivs. Gute Register müssen die leider fehlende Titelübersicht ersetzen.

Ostschweiz. Zürich.[99–103]) Steinmann[104]) fafst mit geschickter Verwertung des urkundlichen Materials die ganze Geschichte von Kirche, Stift, Schule und Personen bis zur Vollendung der Renovation von 1911/2 als anschaulicher und anziehender Erzähler zusammen. Ein Anhang (S. 147ff.) enthält ein Verzeichnis der Äbtissinnen bis 1524, der Pfarrer und Diakone seit 1524, mit Jahreszahlen und Verweisen auf den Text, sowie ein Sachregister, leider jedoch kein vollständiges Personenregister. — Speidel[105]) hat seine ebenfalls ganz aus Urkk. geschöpfte Untersuchung sehr knapp gehalten. Er zeigt, dafs die dauernde Abtrennung des Zürichgaues vom alten Grofs-Thurgau nach 827 nicht, wie gewöhnlich angenommen

---

fänge Zofingens: Basler ZGA. 12, S. 281—328. |[Büchi: ZSchwKG. 8, S. 66.]| — **94)** Th. G. Gränicher, D. Stadtrechngn. v. Zofingen. Zofingen, Fehlemann. 1914. 15 S. — **95)** S. Burkart, D. Rathaus in Rheinfelden u. seine geschichtl. Erinnergn.: TbHGAargau (1912), S. 1—33. (Mit Abb.) — **96)** M. Prinet, Deux pierres tombales d'enfants de la maison de Reinach: SchwAHeraldik 27, S. 189—96. — **97)** W. Merz, Die Gemeindewappen d. Kantone Aargau: ib. 27 (1913) u. 28 (1914) mehrfach. (Mit Abbn.) — **98)** id., Inventar d. Stadtarch. 1. Aarau; 2. Zofingen. Aarau, Sauerländer. 1914. 64, 88 S. — **99)** × R. Hoppeler, D. Offnung v. Dübendorf: AnzSchwG. NF., 11, S. 415f. (Als ihre Entstehungszeit werden d. 1430er Jahre ermittelt.) — **100)** × J. Müller, Pfründentausch zweier Kapläne d. Grofsmünsters in Zürich 1419: ZSchwKG. 8 (1914), S. 231f. — **101)** × id., D. Turnen in Zürich: ZürcherWochenChr. 14 (1912), No. 49, 51/2. — **102)** × J. L. Schmidlin, Zürich. Alt- u. Neuhistorisches mit Abschweifgn. Zürich, Kreutler. 1913 (?). 200 S. (Sehr populär. In d. kleinen Literaturverz. fehlt sogar Dändliker!) — **103)** × A. Waldburger, Zwingli conclusus: SchwTheolZ. 29 (1912), S. 255—62. (Replik auf d. Kritik Rüeggs [JBG. 34, II, 18[60]]. W. hält seine Darstellg. durchaus aufrecht.) — **104)** R. Steinmann, D. Fraumünster in Zürich: ZürcherWochenChr. 14 (1912), No. 41/4; 15 (1913), No. 1/4, 9—14, 37—43. Auch: Zürich, Orell Füfsli. 152 S. M. 3,50. |[SchwTheolZ. 30, S. 296 (zustimmend).]| (Mit 18 Abbn.) — **105)** K. Speidel, Beitrr. z. Gesch. d. Zürich-

wird, im Anfang des 9. Jh. erfolgte und die Bezeichnung Zürichgau schon vor 847 (bisher 854) nachzuweisen ist. Einzelne Aufstellungen sind nicht ganz einwandfrei. — Hoppeler[106]) ermittelt aus Urkk. und Jahrzeitbüchern die Mitglieder einer kiburgisch-habsburgischen Ministerialenfamilie, die nur für die kurze Zeit 1263—1320 nachweisbar ist, und ihren Zusammenhang mit den Geschlechtern Heidegg und Hünoberg. Den 'Urkk. aus österreichischen Archiven' wären noch zwei einschlägige Stücke (1, No. 263 und No. 349) zu entnehmen gewesen. — Abgesehen von der hier nicht zu erörternden Frage, ob das Thema, das übrigens nicht sklavisch eingehalten wurde, genauer gesagt: nicht eingehalten werden konnte, richtig abgegrenzt wurde, verdient die Arbeit von Wirz,[107]) die frisch, mitunter etwas zu rhetorisch, geschrieben ist, alle Anerkennung. In dem Bestreben, den Gegenstand möglichst gründlich darzustellen, hat er aufser einer sehr reichhaltigen Literatur, allerdings ausschliefslich deutscher Provenienz, auch noch ungedrucktes Material nicht ohne Gewinn durchforscht. Sehr interessant ist die Beobachtung, wie auch ganz bekannte Begebenheiten, wie z. B. die Bestätigung der Brunschen Verfassung durch den Kaiser, in diesem Zusammenhang in ein neues Licht rücken. Wünschenswerter noch als die Literaturübersicht wäre ein Register. — Derselbe Vf.[108]) bestimmt den Inhalt einer von ihm wiederentdeckten Hs. mit Sicherheit als die Kopie einer neuen Redaktion des sog. Richtebriefs von 1304, die um 1325. jedenfalls vor 1327 entstanden ist und 45 neue Satzungen enthält, von denen 32, die sich in drei ungleich grofsen Gruppen auf die Periode von 1339—1417 verteilen, bisher ganz unbekannt gewesen zu sein scheinen. — Die seit einiger Zeit mit Eifer betriebenen genealogischen Forschungen haben in Zürich zur Publikation von drei hierhergehörigen Familiengeschichten, Rahn,[109]) Bühler[110]) und Baumann,[111]) geführt, die alle sowohl durch umfassendes Quellenstudium und besonnene Kritik wie durch schöne Ausstattung sich auszeichnen. Ihnen ist, freilich in beträchtlichem Abstand, die Studie über die Rordorf[112]) anzureihen. — Ganz ausgezeichnet ist die von Hegi[113]) verfafste Festschrift, die dem Umstand ihre Entstehung verdankt, 'dafs ein vor 500 Jahren erworbenes Heim in der Hand desselben Besitzers wohnlich fortbesteht'. Der weitere Umstand, dafs die Errichtung der Zünfte in Zürich überhaupt mit einem wichtigen politischen Ereignis, dem Staatsstreich Bruns von 1336, zusammenhängt, bewirkte, dafs aufser der eigentlichen Zunftgeschichte auch der Anteil, den die Zunft an der allgemeinen politischen Geschichte der Stadt genommen hat, in zwei sehr geschickt getrennten Abschnitten von 1336—1798 und

---

gaus. Zürcher Diss. Zug, J. Kündig. 1914. II, 71 S. — **106)** R. H(oppeler), Z. Gesch. u. Genealogie d. Ministerialen v. Wagenberg u. v. Heidegg: AnzSchwG. NF., 11, S. 355—61. — **107)** Wirz, Konstanz u. Zürich im Kampfe zwischen Ludwig d. Bayern u. d. Papsttum: SchVVGBodensee 41 (1912), S. 129—222. — **108)** id., E. unbek. Redaktion d. Zürcher Richtebriefes. Festgabe für G. Meyer v. Knonau. S. 239—60. |[Flamm: ZGORh. NF., 29, S. 336/8.]| — **109)** C. Keller-Escher, D. Fam. Rahn v. Zürich. Tl. 1. Zürich, F. Bamberger. 1914. Fol. 127 S. (Mit Abb. u. 11 Stammtfln. samt e. Übersichtstfl. Als Ms. für d. Familie gedr.) — **110)** Heinr. Bühler, Gesch. d. Fam. Bühler v. Feldbach. Zürich, Zürcher & Furrer. 1912. 104 S. (Mit Abb.) — **111)** C. R. Baumann u. M. Baumann-Naef, Chron. d. Fam. B. aus d. Dürrenmoos. D. Erlebnisse d. Fam. v. 1398—1912. Zürich, F. Amberger. 4⁰. VIII, 271 S. (Mit Abbn., darunter 5 Tfln. mit [wie es einzig richtig ist] farb. Wappen u. Stammtfl.) |[SchwAHeraldik 28 (1914), S. 102/4 (lobend).]| — **112)** S. Rordorf-Gwalter, D. Rordorf: SolothurnMBl. 2, S. 113/8, 129—34. — **113)** Fr. Hegi, Gesch. d. Zunft zur Schmiden in Zürich. Zürich, F. Amberger. 1912. Fol. 403 S. (Mit Abb.

wieder seit 1803 im Anschlufs an die verschiedenen Verfassungsänderungen und an die Nachrichten über die Tätigkeit der aus der Zunft hervorgegangenen Magistrate behandelt wurde. In den Beilagen sind mehrere wichtige Urkk. und Akten, wie die Zunftordnungen von 1336 und 1490 und die Statuten der seit 1798 sog. Partizipantengesellschaft von 1803 und 1908, sowie eine Liste der Zunftmeister (seit 1336) und Zunftpfleger (seit 1564) abgedruckt. — Auch die Krämerzunft hat ihren Historiker gefunden, auf den sie aber wahrscheinlich lieber verzichtet hätte; denn Birkenmaier[114]) hat ihre Geschichte ganz willkürlich und mechanisch mit der der Freiburger Zunft zusammengekuppelt und sie nur bis zum Ende des 16. Jh. dargestellt. Zudem ist nach dem jetzt herrschenden Unfug des Teildrucks das letzte Kapitel, das von den fremden, d. h. den aus dem Ausland und der Umgebung der Stadt kommenden Krämern und ihrem Verhältnis zur Zunft handelt, von der Dissertation abgetrennt und anderswo veröffentlicht worden. — Heer[115]) schildert die Entwicklung und Verwendung der von Zürich zu kriegerischen Aktionen ausgerüsteten Schiffe, deren erstes sich 1337 nachweisen läfst, während das letzte 1810 wegen Baufälligkeit beseitigt wurde. — Brun[116]) hat in seiner guten und fast ganz aus den Quellen geschöpften, nur etwas wortreichen Dissertation das Schwergewicht der Darstellung auf die Geschichte der beiden letzten Grafen gelegt, für die sie, solange nicht neues Material zum Vorschein kommen wird, wohl als abschliefsend gelten darf. Aber er hat sich auch mit Erfolg bemüht, in die unsicher überlieferte Genealogie der ersten Inhaber der Kiburg einzudringen und ihren Zusammenhang mit den Grafen von Dillingen, die erstmals 1079 als Besitzer der Kiburg erscheinen, aufzuhellen. — Strickler[117]) fafst die Ergebnisse der literarischen Forschung wie der Untersuchungen mit Pickel und Haue in einer sorgfältigen Geschichte, die mit 1228 beginnt und 1835 ziemlich unrühmlich endet, und einer Beschreibung der Burg zusammen. — Stauber[118]) berichtet über die ziemlich wechselvollen Schicksale der zur Herrschaft Wädensweil gehörigen Halbinsel Au und deren unmittelbare Inhaber, unter denen der originelle General J. R. Werdmüller im 17. Jh. der bekannteste ist, bis herauf auf die neueste Zeit. — Bernhard[119]) und Hegi[120]) haben dasselbe Gebiet zum Gegenstand von zwei, wenn auch nicht nach ganz denselben Gesichtspunkten angelegten Monographien gemacht. — Hauser[121]) gibt Nachricht über die Träger der Wappen, die, wie er wahrscheinlich macht, von Hans Haggenberg aus Winterthur herrühren.

Schaffhausen. Das Büchlein über die Kirchen[122]) ist kein gelehrtes Werk; aber die freilich auch ziemlich ungleichartigen Artikel sind meistens

u. Plänen.) — **114)** A. Birkenmaier, 1. Krämer in Freiburg i/Br. u. Zürich im MA. bis z. Wende d. 16. Jh. 2. D. fremden Krämer usw. wie in 1. Freiburger Diss. Emmendingen, vorm. Dölter. XII, 196 S. 2: ZGGAFreiburg i/Br. 29, S. 83—146. — **115)** A. Heer, D. Kriegsflotte auf d. Zürichsee: ZürcherWochenChr. (1913), No. 46—52. Auch: Zürich, Orell Füfsli. M. 1,60. (Mit Abb.) |[ZSchwArtillerie 50, S. 150.]| — **116)** C. Brun, Gesch. d. Grafen v. Kiburg bis 1264. Zürcher Diss. Zürich, Leemann & Cie. 267 S. — **117)** G. Strickler, D. Schlofs Grüningen: MAGZürich 27, S. 122—67. (Mit vielen Plänen u. Abbn.) — **118)** E. Stauber, D. Halbinsel Au: ZürcherWochenChr. 15 S. 23—36. — **119)** H. Bernhard, Wirtschafts- u. Siedelungsgeographie d. Töfstales: JBGeogrEthnGZürich (1910/1), S. 33—216. (Mit Abb., Karten u. Tabellen.) — **120)** G. u. Fr. Hegi, D. Töfstal: ZürcherWochenChr. 14 (1912), No. 18, 20, 25—30; 15 (1913), No. 1/4, 9—20. — **121)** K. Hauser, D. Wappen in d. Sakristei d. Stadtkirche in Winterthur 1493: SchwA.-Heraldik 26 (1912), S. 67—79, 116—31. (Auch S.-A.: Zürich, Schulthefs. Mit Tafeln.) — **122)** D. Kirchen d. Kantons Schaffhausen. Hrsg. v. Schaffhauser Kirchenboten. Zürich,

aus guten, mitunter leicht erkennbaren Quellen geschöpft, und so ist das Ganze mindestens als Nachschlagewerk brauchbar.

Thurgau.[123]) *St. Gallen.*[124-127]) Strecker[128]) faſst in der Einleitung zu dem Text, den er mit kritischen Noten begleitet, die Gründe, die für die angefochtene, aber schon von Winterfeld in früheren Bänden des NA. bewiesene Autorschaft Notkers sprechen, nochmals kurz zusammen. — Wartmann[129]) entwirft auf Grund seiner genauen Kenntnis der Gegend und der ihr geltenden Überlieferung ein anschauliches und reizvolles Bild von der Art der Besiedlung durch die Alemannen und dem landwirtschaftlichen Charakter des Gebietes (kein Wein, kein Obstbaum, viel Wald), den politischen und administrativen Verhältnissen und der kirchlichen Einteilung und schlieſst mit dem Hinweis auf die eingreifende Tätigkeit des Abtes Ulrich Rösch in bezug auf die Wiederherstellung der Rechte des Klosters. — In die Zeit dieses kraftvoll regierenden Prälaten fällt auch die Aufzeichnung vieler Offnungen, und Willi[130]) teilt aus der Offnung von Rorschach die wichtigsten Bestimmungen mit, die er kurz erläutert. — Die Mitteilung Bütlers[131]) gewinnt vornehmlich an Wert durch den Abdruck der Urkk. und Briefe, welch letztere wegen verschiedener Angaben über Zustände und Personen im Reiche ein über den unmittelbaren Zweck hinausreichendes historisches Interesse beanspruchen. — Ganz ausgezeichnet ist die Arbeit von Cavalti,[132]) der nach genauer Feststellung des geographischen Umfangs der sog. Alten Landschaft in vier Abschnitten (Grundherrschaft, Niedere Gerichtsbarkeit, Hohe Gerichtsbarkeit, Verhältnis zum Reich und zur Eidgenossenschaft) die einzelnen Elemente (Eigentumsrechte an Grund und Boden, Immunität, Niedere Vogtei, Reichsvogtei, Privilegien, die mit Recht hoch bewerteten historischen Faktoren usw.) auseinandersetzt, die zur Aufrichtung der fürstlichen Herrschaft des Abtes geführt haben. Im Verlaufe der durch einen klaren, einfachen und anziehenden Stil ausgezeichneten Darstellung nimmt er auch Stellung zu verschiedenen Kontroversen, wie er z. B. die Auffassung von Glitsch (vgl. unten N. 264) für St. Gallen ablehnt. Im ganzen eine für den Historiker geradezu unentbehrliche Schrift. — Bickel[133]) hat die in den Urkk. und

---

Orell Füſsli. 1914. 202 S. (Mit 31 Abb.) — **123)** × A. Oberholzer, 1. D. Fresken d. Galluskapelle in Arbon. 2. D. hist. Museum in Arbon: AnzSchwA. NF., 15, S. 174f. (Kurzer Bericht über d. aus d. 14. u. 15. Jh. stammenden Bilder samt einigen d. Kapelle betr. Daten, sowie über d. Entstehg. u. d. Inhalt d. M.) — **124)** × D. Geschichten v. Karl d. Groſsen, aufgezeichnet durch Notker d. Stammler. Leipzig, Insel-Verl. 1914. 104 S. M. 1,50. (In moderner Übersetzg. v. K. Brügmann.) — **125)** × E. A. Stückelberg, D. karoling. Kapitell v. Schennis: ZSchwKG. 7, S. 235. (Kurze u. energ. Verteidigg. seiner Auffassg.) — **126)** × Pl. Bütler, D. Herren v. Falkenstein u. Grimmenstein: AnzSchwG. NF., 12 (1914), S. 137—42; 13 (1915), S. 113. (Zusammenstellg. d. spärl. Angaben über diese Ministerialen u. Nachweis d. Identität d. vermeintl. zwei Geschlechter.) — **127)** × J. Müller, Abt Heinrich IV. v. St. Gallen entläſst d. Priesteramtskandidaten Konrad aus d. Leibeigenschaft, 27. Sept. 1419: ZSchwKG. 8 (1914), S. 230f. (D. Abdruck dieses wohl als Formular dienenden Stückes rechtfertigt sich durch d. Seltenheit d. Inhalts.) — **128)** K. Strecker, Notkers Vita s. Galli: NA. 38, S. 59—93. — **129)** H. Wartmann, Z. älteren Gesch. d. st. gall. Bodenseegegend. Festgabe für G. Meyer v. Knonau. S. 227—38. — **130)** F. Willi, D. Rechtsbrief d. Gerichtes Rorschach: RorschacherNJbl. (1914), S. 5—10. — **131)** P. Bütler, D. Streit d. Stadt St. Gallen mit Abt Ulrich Rösch wegen Verkehrs- u. Besteuerungsprivilegien 1487: AnzSchwG. NF., 11, S. 484—49. — **132)** L. Cavelti, Entwicklg. d. Landeshoheit d. Abtei St. Gallen in d. alten Landschaft. Berner Diss. Gossau, Cavelti. 1914. 115 S. — **133)** H. Bickel, D. Wirtschaftsverhältnisse d. Klosters St. Gallen v. d. Gründg. bis z. Ende d. 13. Jh. Freiburg, Herder. 1914. XIV, 351 S. |[Ehrler:

anderen Dokumenten stehenden Angaben geschickt zu einer gut lesbaren und im wesentlichen wohl auch richtigen Darstellung zusammengefafst, in der er der Reihe nach die Entstehung des Klosterbesitzes, dessen Verwaltung, die Stellung der Konventualen und Gotteshausleute und den wirtschaftlichen Niedergang bespricht, seine Darlegung teilweise mit Tabellen unterstützt. Als Einleitung figuriert eine nicht ganz einwandfreie Übersicht über die Geschichte des Klosters bis auf den Abt und Bischof Salomo III. († 919), die dann ihre Fortsetzung in dem bis 1418 reichenden und zuletzt allerdings ganz summarisch gehaltenen Schlufskapitel findet. Statt der recht belanglosen Stücke im Anhang hätte ein gutes Register entschieden mehr Wert. — Die von Lehrer R. Wehrli begonnene, von Dekan Ringger ergänzte und fortgesetzte Chronik[184]) ist eine Sammlung von Regesten, die durch die Ausbeute aus ungedruckten Quellen auch dem Fachmann brauchbaren Stoff bietet, um so mehr als eine genaue Quellenangabe die Kontrolle ermöglicht. — Die Studie Sprechers,[185]) die auf guten, zum Teil hs. Quellen beruht, kann auch dem Historiker zur Orientierung dienen. Ein speziell ihr dienendes Register würde ihre Brauchbarkeit sehr erhöhen. — Die von Büchel[186]) teils auszugsweise, teils vollständig veröffentlichten Urkk. reichen von 1194 bis 1802 und enthalten mehrfach Namen schweizerischer Ortschaften, Korporationen und Einzelpersonen, begreiflicherweise besonders aus Graubünden, vorab Chur, und St. Gallen. Der für eine solche Aufgabe allerdings wenig gerüstete Herausgeber druckt die Urkk., die zum Glück meist Originale sind, und denen sich noch ein paar Zehntrodel anreihen, einfach ab.

Appenzell.[187]) Der vorliegende 1. Bd. des 'Urkundenbuches'[188]) umfafst teils in Form von Regesten, teils im ganzen Wortlaut 1621 Nummern von Urkk., Akten und Briefen, die bis zum J. 1513 gehen. Aufser einem Glossar und Register finden sich auf S. 701 ff. noch Bemerkungen gröfseren Umfangs zu einzelnen Stücken. Unter den Nachträgen (S. 721 ff.) sticht ein Waffenrodel aus den J. 1457—63 ganz besonders hervor. — **Marti,**[189]) der sich auch um das Urkk.buch verdient gemacht hat, interpretiert die nur in einer Abschrift aus dem 13. Jh. erhaltene Urk. sehr gut. Sie beweist, dafs 1071 jener Landesteil noch zum Bistum Chur gehörte, und gibt Andeutungen von einer wichtigen Etappe bei der Zurückdrängung der romanischen Bevölkerung.

Graubünden.[140-143]) Die natürlich mehr zufälligen, aber sorgfältigen

---

FreiburgerDiözesA. 42, S. 384/6; ZGORh. NF. 29, S. 163; M. v. K.: AnzSchwG. NF., 13, S. 53 f.]| — **184)** Chron. v. Altstätten u. Umgebg. Altstätten, A. Vetter. 1914. Fol. (Mit Abb.) — **185)** F. W. Sprecher, Über Ortsnamen d. Taminagebietes: JbSAC. 49, S. 170—96. (Mit Abb.) — **186)** J. B. Büchel, D. Urkk. d. Pfarrarch. zu Bendern: JbHVLiechtenstein 12 (1912), S. 83—139. — **187)** × (A. Eugster), Gedenkschrift z. Erinnerg. an d. Eintritt d. Landes Appenzell in d. Bund d. Eidgenossen. Herisau, Schläpfer & Cie. 16 S. (Mit Abb. u. verkleinertem Faks. d. Bundesbriefes v. 1513, der S. 9 ff. auch abgedruckt, merkwürdigerweise aber nicht übersetzt ist.) — **138)** Appenzeller Urkk.buch, bearb. v. Tr. Schiefs. Bd. 1. Trogen, Kübler. 4°. V, 789 S. (Mit 5 Faks.- u. 1 Siegeltfl.) — **139)** A. Marti, D. Stiftungsurk. d. Kirche zu Appenzell v. J. 1071: AppenzJbb. Heft 41 (1914), S. 129—47. (Mit Faks.) — **140)** × E. Branger, Davos in d. Gesch. Davos-Platz, Buchdr. Davos. 1914. II, 4 S. (E. Art Festschr. Ganz knappe Zusammenstellg. d. wichtigsten Daten 1289—1914.) — **141)** × (P. N. Curti), Disentis. 614—1914 Z. 13. Zentenarium d. Abtei Disentis. Disentis, F. Huonder. 1914. Quer-8°. 40 S. M. 1,20. (Mit vielen Abb. E. kurzer, gut geschriebener Abrifs d. Gesch. d. Abtei.) — **142)** × J. J. Simonet, Obervaz. Ingenbohl. Ohne Jahr (1913?). 102 S. (Konfuses Zeug.) — **143)** × J. Robbi, D. Heilquellen v.

Notizen Sprechers[144]) betreffen sehr verschiedenartige Dinge: die Baugeschichte, Inschriften, die Uhr, die, schon 1533 vorhanden, wohl durch Blitzschlag zwischen 1580—1620 zerstört wurde, Zinsverschreibungen von 1423, 1448, 1549, 1645, ein mit 1515 beginnendes, aber erst seit 1646 lückenloses Verzeichnis der Pfarrer u. a. — Hoppeler[145]) verbreitet sich mit gewohnter kritischer Schärfe über die Anfänge von Disentis, die er mit Recht in Verbindung bringt mit der Benutzung des Lukmanier, und die ältere Zeit seines Bestandes bis ins 13. Jh. Er rektifiziert für diese Periode nach Urkk. die Liste der Äbte, bespricht die innere Organisation und den Güterbesitz und gibt Aufschlufs über die Quellen, die, abgesehen von den Litterae monasterii Disent., die als Auszüge aus Urkk. Wert haben, meist nur sekundärer Art sind. — Curti[146.147]) setzt auseinander, dafs, da das Kapitel auf dem ältesten Siegel den hl. Martin, zu Ende des 15. Jh. auch den hl. Placidus und die Äbte ihre Privatwappen führten, sich erst aus der 2. Hälfte des 15. Jh. Stiftswappen erhalten haben, und dafs die in dem Diplom Friedrichs I. von 1124 für Disentis enthaltene Bestätigung einer angeblichen Schenkung von Kirchen an die Abtei i. J. 754 keinen realen Boden hat, sondern höchstens auf eine gefälschte Urk. zurückgeht. — Jecklin[148.149]) hat beiden Ausgaben, die mit grofser Sorgfalt gemacht und mit allen Behelfen für eine bequeme und sichere Benutzung versehen sind, ausführliche und gründliche Mitteilungen über die Beschaffenheit und Entstehung der Hss. wie über die früheste Geschichte der beiden geistlichen Anstalten vorangestellt. Die eine, die Kirche in Maienfeld, war, entgegen der bisherigen Ansicht, ursprünglich nicht eine bischöfliche, sondern eine königliche Eigenkirche, die aber ihre Rechte später an verschiedene weltliche und geistliche Herren, zuletzt an die Grafen von Werdenberg, übergehen sah, auch nicht erst im 11., sondern schon im 9. Jh. (um 831) vorkommt, während die andere, das Kloster, aus der Regierungszeit des Bischofs Konrad III. von Chur (1272—82) stammt und höchstwahrscheinlich auf dem vom Ritter Ulrich von Flums geschenkten Grund und Boden sich erhob. — Anschliefsend an einen kurzen Überblick über die Geschichte des kleinen Schlosses, das einst den Eingang ins Prätigau sperrte, jetzt aber fast ganz verschwunden ist, von Hegi, beschreibt und bestimmt Mooser[150]) die Wappen, die im Innern der Burg angebracht waren (drei bleiben unbestimmt). — Die kurze Mitteilung von Hegi[151]) erhält Wert durch die Daten über die aus dem Münstertal stammende Familie von Hohenbalken. — Erni[152]) hat die ziemlich spärlichen Berichte über die Gemeinde und die Herren von Trin, von deren letztem sich die Dorfschaft nach langen Pro-

St. Moritz bis 1815. 2. Aufl. Chur, Selbstverl. 48 S. (Mit Abb. Vorstudien zu e. gröfseren Werk über St. Moritz, dessen Gesch., obwohl e. prähist. Quellenfassg. war entdeckt worden, doch eigentl. erst im 16. Jh. beginnt.) — **144)** F. Sprecher, Aus d. Vergangenheit d. Kirche zu Küblis. Vortrag. Schiers, Buchdruckerei Walt, Fopp & Thöny. 1914. 31 S. — **145)** R. Hoppeler, Studien z. Gesch. d. Stiftes Disentis: JbHAGGraubünden 41 (1911), S. 1—22. (Mit 1 Siegeltfl.) |[SchwAHeraldik 26, S. 90.]| — **146)** P. N. Curti, D. Wappen d. Stiftes Disentis: SchwAHeraldik 28 (1914), S. 94/9. (Mit Abb.) — **147)** id., D. ältesten Disentiser Eigenkirchen: ZSchwKG. 7, S. 227—34. — **148)** Fr. Jecklin, Jahrzeitbuch d. St-Amandus-Kirche zu Maienfeld (v. 1475): JbHAGGraubünden 42 (1912), S. 1—96. |[Büchi: ZSchw.-KG. 8, S. 65 (lobend).]| — **149)** id., Zinsbuch d. Predigerklosters St. Nicolai bei Chur i. J. 1515: ib. (1911), S. 125—231. — **150)** F. H(egi) u. A. Mooser, Wappenzeichngn. aus d. 14. Jh. in d. Burgruine Fracstein in d. Prätigäuer Klus: SchwAHeraldik 27, S. 104—16. (Mit Abb.) — **151)** F. Hegi, Wappen Carl v. Hohenbalken in d. Ruine Haldenstein: ib. 28 (1914), S. 144/7. (Mit Abb.) — **152)** Hs. Erni, Hist. d. signuradi de Trin e d.

zessen, die am 11. Februar 1616 durch einen Spruch von Vertretern der Drei Bünde beendet wurden, loskaufte, sehr geschickt, wenn auch nicht erschöpfend, zusammengestellt. — Lorenz,[153]) der zwar kein methodisch geschulter, aber, was in einem solchen Falle oft mehr heifsen will, ein von Liebe zur Heimat und Interesse für ihre Vergangenheit erfüllter Historiker ist, hat sich nicht auf die politische Geschichte beschränkt, sondern alles halbwegs Wissenswerte in seine Arbeit aufgenommen: Kirche, Schule, Strafsenbau, Bergwerk, Forstwesen, Personen- und Flurnamen, Hausinschriften, Landbau u. a. m. Die Sammlung eines weit zerstreuten Materials und die Erschliefsung bisher unbekannter Quellen machen die Monographie wertvoll. — Wettstein[154]) kommt in seiner eindringenden Spezialarbeit zu dem Resultat, dafs die deutschen Bewohner des Safiertales, die sich in den hochgelegenen Höfen rassenreiner als sonstwo deutsche Ansiedler erhalten haben, während sie in der Talsohle eine rätisch-keltische Beimischung zeigen, von den aus dem Oberwallis eingewanderten Deutschen des Rheinwalds und der Landschaft Davos abstammen und die Besiedlung in der 1. Hälfte des 14. Jh. begonnen habe. — Die Abhandlung von Purtscher[155]) ist im wesentlichen eine rechtsgeschichtliche Untersuchung, die zu beachtenswerten Ergebnissen geführt hat. Nach einer Skizzierung des Zustandes der Landschaft in prähistorischer und römischer Zeit bespricht er die Formen der Besiedlung (Hof- und Dorfsystem) mit besonderer Rücksicht auf die schon im frühen MA. hervortretenden Orte Ilanz und Sagens, hierauf die Einrichtungen aus der karolingischen Periode und deren spätere Umbildung. Dabei weifs er für verschiedene Punkte — z. B. die Zentenen, deren Existenz in diesem Gebiete er stark bezweifelt, den Königshof in Chur, der nicht im bischöflichen Hofe, sondern unten in der Stadt zu suchen ist, die innere Organisation der sog. Fiskalbezirke, die Churer Reichsvogtei u. a. — neue und durch ungezwungene Begründung plausible Ansichten vorzutragen. Beachtenswert ist auch die Geschichte jener Kirchen, die in dem Reichsguturbar von Churrätien aus dem 9. Jh. genannt werden, und deren Schicksale er bis ins spätere MA. verfolgt, sowie die Bemerkungen über das Aufkommen des Adels im 12. und 13. Jh. — Durrer[156]) hat einen schönen Fund im Kloster Münster, nämlich zwei Blätter eines, wie er nachweist, spätestens im Anfang des 9. Jh. (vor 806, eventuell vor 822) geschriebenen Kartulars mit 6 Urkk. über Schenkungen von Grundstücken, deren Lage erstaunlicherweise noch zu bestimmen war, an die Hilariuskirche in Chur und an die Carpoforuskirche in Trimmis, in einer ungemein inhaltsreichen und mit gewohnter Sorgfalt durchgeführten Untersuchung verarbeitet, deren Resultate nicht nur für die Lokalgeschichte, sondern auch für die allgemeine Rechtsgeschichte (frühere Datierung der lex Romana curiensis auf Anfang statt Mitte des 9. Jh.) und sogar für die karolingische Schriftreform wichtig sind. — Von der erschöpfenden Untersuchung Michels[157]) kommt hier in Betracht, dafs von der ganzen ledernen Humanistenreimerei einige Stellen,

---

vischnaunca de Trin. Cuera, Bischofberger & Hotzenköcherle. kl.-8°. 64 S. — **153)** P. Lorenz, Z. Gesch. d. Hochgerichts Greifenstein. Chur, Sprecher. 1914. VIII, 281 S. (Mit Bild.) — **154)** O. Wettstein, Anthropogeographie d. Safientales: JbGeogrEthnG.-Zürich (1910), S. 1—111. (Mit Abb. u. Tabellen.) — **155)** F. Purtscher, Studien z. Gesch. d. Vorderrheintals im MA.: JBHAGGraubünden 41 (1911), S. 235—315. — **156)** R. Durrer, E. Fund v. rät. Privaturkk. aus karoling. Zeit. Festgabe für G. Meyer v. Knonau. S. 13—67. Zürich. 1913. (Mit 3 Faks. u. 1 Kte.) — **157)** J. Michel, D. Quellen z.

deren Herkunft nicht mit Sicherheit zu ermitteln ist, originalen Wert besitzen dürften, und dafs zu diesen Stellen die über das Kloster Münster und einige Episoden aus dem Schwabenkrieg auf bündnerischem Boden, darunter die einmal stark angefochtene mit Fontanas Heldentod, gehören. — Hemmi,[158]) der für seine gründliche Arbeit auch ungedruckte Quellen benutzt hat, gibt im 1. Kapitel eine auch dem Historiker sehr erwünschte Epidemiologie der einzelnen Infektionskrankheiten des Menschen und der Viehseuchen, die bis ins 12. Jh. zurückreicht, und beschreibt in den folgenden zwei Kapiteln die Abwehrmafsregeln und die sanitären Organisationen (Spitäler, Ärzte, Hebammen). — Das Buch von Planta,[159]) das nicht eigentlich für Fachleute bestimmt ist, deshalb auch kein gelehrtes Beiwerk enthält, wurde von Jecklin sachkundig neu bearbeitet, so dafs man nur bedauert, dafs die Darstellung schon mit 1803 abbricht. Sehr willkommen ist auch die beigegebene Karte. — Das Werk Mayers[160]) liegt jetzt abgeschlossen vor (vgl. JBG. 35, III, 99[99]). Der Anhang des 2. Bds. enthält aufser einer Biographie des vor Beendigung des Druckes gestorbenen Vf. noch eine Liste der Bischöfe von Chur, sowie der Vorsteher der Klöster St. Luzi, Churwalden, Disentis, Cazis und Münster, ferner Orts-, Personen- und Sachregister. Die Inhaltsübersicht findet sich auf S. 731 ff. mitten unter den Beilagen.

Tessin.[161–167]) Meneghelli[168]) teilt aus einem Missale aus der 1. Hälfte des 15. Jh. alle Einträge von irgendwelchem historischen Wert mit. Die ältesten beziehen sich nur auf kirchliche Begebenheiten. Dann folgt eine Liste der Pfarrer von 1419—1804, die der Herausgeber in einer Anmerkung bis auf die neueste Zeit ergänzte, endlich chronikalische Notizen aus den J. 1551, 1552, 1596, 1664, 1712 und 1806. — Biscaro[169. 169a]) entnimmt dem Notariatsarchiv in Mailand wichtige Nachrichten, die er in Form von leider nicht leicht lesbaren Regesten wiedergibt, über die Künstlerfamilie, deren Stammbaum er aufstellt und deren Beziehungen zur Heimat und hauptsächlichste Tätigkeit, darunter als Episode die von eigentümlichen Umständen begleitete Ausführung einer Statue der Madonna durch Christoph Solari, er schildert.

Westschweiz. Benzerath[170]) hat das von ihm gesammelte Material

---

Raeteis d. Simon Lemnius: JBHAGGraubünden 42 (1912), S. 99—222; 43, S. 1—112. — **158)** J. Hemmi, Beitr. z. Gesch. d. Sanitätswesens in Graubünden bis z. Anschlufs an d. Schweiz. Diss. Basel. Chur, Bischofberger & Hotzenköcherle. 1914. 185 S. — **159)** P. C. v. Planta, Gesch. v. Graubünden. 3. Aufl. bearb. v. Dr. C. Jecklin. Bern, Wyfs. V, 379 S. M. 6,40. (Mit Porträt u. Karte d. alten Graubündens.) — **160)** J. G. Mayer, Gesch. d. Bistums Chur. Bd. 2. Stans, Hans v. Matt & Cie. 1914. 780 S. (Mit Abb.) — **161)** ×× E. Pometta, Come il Ticino venne in potere d. Svizzeri. Bd. 2. Bellinzona, S. A. Stab. 240 S. — **162)** × id., Sunto di storia ticinese dai tempi preistorici sin dopo la battaglia di Arbedo. Bellinzona, Tipogr. cantonale. 67 S. M. 0,60. (Mir nicht zugängl.) — **163)** × P. Cattaneo, Elenco d. landfogti di Leventina da 1404 al 1786: BSSI. 34 (1912), S. 80/2. (Abdruck d. Liste aus d. Helvet. Lexikon v. Leu. Beachtenswert sind d. paar v. Herausgeber hinzugefügten Anmerkgn.) — **164)** × G. Anastasi, Il Lago di Lugano. Note scientifiche e letterarie. Lugano, Arnold. (Illustr. Mir nicht zugängl.) — **165)** × A. Branca, Appunti di storia di Brissago: Verbania (1912), No. 8/4. (Con ill. Mir nicht zugängl.) — **166)** × N. Papadopoli, Monete italiane inedite: RIN. 26. (Enthält auch laut AnzSchwA. NF. 15, S. 351 d. Beschreibg. zweier Münzen v. Bellinzona. [Mir nicht zugängl.].) — **167)** × (E. Motta), Per il vescovo Guglielmo d. Terre: BSSI. 34 (1912), S. 83 f. (E. Notiz betr. d. Weihe d. Kirche in St. Zeno im Tal Intelvi durch d. genannten Bischof v. Como am 1. Aug. 1215.) — **168)** P. Meneghelli †, Le pergamene di Sonvico: ib. S. 21—34. — **169)** D. Biscaro, I Solari da Carona: ib. S. 61—77. — **169a)** id., La madonna d. 'coazzone' ed i Solari: ib. S. 77—80. — **170)** M. Benzerath,

(vgl. JBG. 35, II, 101[112]) zur Grundlage einer ausführlichen historischen Studie gemacht, in der er das Eindringen und die allmähliche Ausbreitung der Kirchenpatrone und deren Verehrung in den verschiedenen Zeitaltern quellenmäfsig nachzuweisen sucht, wobei der Nachdruck auf eine vergleichende Zusammenstellung ohne allzu viele Einzelheiten gelegt ist. Nach einer kurzen Darstellung des Ursprungs, der Lage und Grenzen der alten Diözese werden die Patronate in acht Gruppen behandelt und zuletzt das Ergebnis der Untersuchung, der ein alphabetisch-chronologisches Register beigegeben ist, resumiert. Die Arbeit bildet einen guten Beitrag zur Hagiologie und besonders Hagiographie, deren Wert für die historische Forschung der Vf. in der instruktiven Einleitung, wo auch auf die übrige einschlägige Literatur hingewiesen wird, hervorhebt.

Wallis.[171.172]) Der Titel des Buches von Besson[173]) erschöpft dessen Inhalt insofern nicht ganz, als im 2. Kapitel vom Wallis im allgemeinen, seinem Namen und Umfang als römische Provinz, seiner Zugehörigkeit zum burgundischen Reiche, lokalen Ereignissen des 6. Jh. und besonders den sieben ersten Bischöfen von Theodul bis Heliodor, unter dem der Sitz von Martigny nach Sitten verlegt wurde (vor 585), die Rede ist. In den folgenden zwei Kapiteln werden die Anfänge des Klosters St. Maurice, als dessen Stifter König Sigmund erscheint (515), während der hl. Severin nichts mit ihm zu tun hat, die Überlieferung über die spätere Verehrung Sigmunds und über die ersten Äbte geprüft. Das 1. Kapitel ist der Erörterung der vielumstrittenen Frage nach der historischen Glaubwürdigkeit des Märtyrerberichtes von Eucher gewidmet, die in möglichstem Umfang zu beweisen B. mit mehr Scharfsinn als überzeugendem Erfolg bemüht ist. Trotzdem ist das Buch, in dem auch die behandelten Quellentexte sorgfältig abgedruckt sind, ein schätzenswerter Beitrag zur Erkenntnis der nicht gerade leicht zu erforschenden ältesten Geschichte des Wallis und seiner berühmten Kultstätten. — Mangisch[174]) hat den Gegenstand als erster und gleich mit Erfolg und erschöpfend behandelt. Gestützt auf die gedruckte und erstaunlich reiche hs. Überlieferung, gibt er eine zuverlässige Geschichte des Notariats, indem er zwei grofse, im wesentlichen durch das J. 1571 geteilte Perioden und gemäfs den in der Landesgeschichte wirksamen Faktoren das Notariat des Bischofs, später des Domkapitels, das sich mit der Emanzipation der Zehnten zum Landesinstitut entwickelt, das kaiserliche Notariat, dessen Inhaber lange Zeit bis ins 16. Jh. hinein eine überraschend grofse Tätigkeit entfaltet haben, das kuriale Notariat, das Notariat der Kirche von St. Maurice, das nach der Eroberung des Unterwallis durch die Zehnten i. J. 1475 verschwand, und endlich das savoyische Notariat unterscheidet. Nicht nur der Rechtshistoriker, sondern auch der Geschichtsforscher und selbst der Diplomatiker (vgl. § 11 S. 98ff.) werden die tüchtige Arbeit mit

---

D. Kirchenpatrone d. alten Diözese Lausanne im MA.: FreiburgGBll. 20. X, 219 S. (Berichtiggn. u. Nachträge dazu gibt B. selbst in d. ZSchw.-KG. 8 [1914], S. 57—60.) ||[AnnFribourg 2, S. 286/8.]| — **171)** × J. Lauber, Verz. v. Priestern aus d. deutschen Wallis: BllWalliserG. 4 (1909—18), S. 213—24. (Fortsetzg. zu JBG. 32, II, 51[86].) — **172)** × A. Büchi, E. bischöfl. Visitationsbericht v. 1509: ZSchwKG. 7, S. 53/8. (D. e. starke Verwahrlosg. enthüllende Bericht rührt v. keinem Geringeren als d. berühmten Kardinal Schinner her.) — **173)** M. Besson, Monasterium Acaunense. Fribourg, Fragnières. VIII, 210 S. |[Krusch: NA. 39, S. 545 (wichtig); Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 101/3.]| — **174)** M. Mangisch, De la situation et de l'organisation du notariat en Valais sous le régime épiscopal 999—1798. Freiburger (Schw.) Diss. St. Maurice, Impr. de l'œuvre

Gewinn benutzen. — Lauber,[175]) der sich weislich nur auf Urkk. stützt, stellt die Bildung des Zehnten und seiner Gerichtsbarkeit, die bis 1798 bestand, dar. Er gibt auch eine Liste der Vidome und Meier und eine Stammtafel der Herren von Raron. — Grand[176]) hat auf Grund umfassender Quellenstudien die in vieler Hinsicht schon bekannte Periode der Geschichte des Wallis mehrfach ergänzt und bereichert. Er beginnt sehr zweckmäfsig schon mit der Geschichte des Bischofs Heinrich Asperling, des Vorgängers von Walter Supersaxo, Bischof seit 1458, dessen politische Pläne einläfslich auseinandergesetzt werden. Für die Walliser war der Krieg im wesentlichen ein Krieg mit Savoyen, doch haben sie auch einen bisher fast ganz übersehenen Anteil an der Schlacht bei Murten genommen. Alle diese Kämpfe in und aufser Landes, sowie die Beteiligung der Walliser an den Verhandlungen in Freiburg werden gut erzählt. Die Darstellung schliefst mit dem Tode Supersaxos (1482) und einem Überblick über die Beziehungen des Wallis zu den Eidgenossen bis 1504. — Ehrenzeller[177]) liefert mit seiner Darstellung, die fast durchweg aus neuen archivalischen Quellen geschöpft ist, einen wichtigen Beitrag zur Beurteilung der handelnden Personen, zumal der schon früh franzosenfeindlichen Haltung Schinners, und weist auch den Zusammenhang der Ereignisse mit der allgemeinen europäischen und schweizerischen Politik sehr gut nach. — Nur in einem Punkte, der Intervention der eidgenössischen Gesandten, hat er durch Imesch[178]) eine Berichtigung zugunsten der älteren von ihm verworfenen Auffassung erfahren. — Derselbe Vf.[179.179a]) publiziert zwei für die Geschichte des Kardinals Schinner wichtige Aktenstücke. — Mit dem Porträt dieses berühmtesten Wallisers beschäftigt sich eine Studie von Durrer,[180]) der das Bild eines Kardinals in Madrid, das verschiedene, aber jetzt sämtlich wieder aufgegebene Deutungen erfahren hat, und dessen Entstehung er in die J. 1513/6 setzt, für ihn in Anspruch nehmen möchte.

Waadt.[181–189]) Reymond hat eine ganze Anzahl kleinerer und

St. Augustin. 191 S. — **175)** J. Lauber, D. Gerichtsbarkeit v. Raron: BllWalliserG. 4 (1909—13), S. 225—31. — **176)** A. Grand, D. Anteil d. Wallis an d. Burgunderkriegen: ib. S. 315—474. — **177)** W. Ehrenzeller, D. Sturz Josts v. Silenen u. s. Prozefs vor d. Kurie: JbSchwG. 38, S. 75—115. |[P. E. Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 115 (lobend).]| — **178)** D. Imesch, Schiedsspruch d. eidgen. Boten im Handel zwischen Bischof Jost v. Silenen u. d. Lande Wallis: AnzSchwG. NF. 11, S. 416/8. — **179)** id., Klageschrift Jörgs uf d. Flüe gegen Kardinal Schinner aus d. J. 1516: BllWalliserG. 4 (1909—13), S. 238—47. — **179a)** id., Verteidigg. d. Kardinals Schinner u. seiner Brüder gegen Jörg uf d. Flüe u. seine Anhänger: ib. S. 249—67. — **180)** R. Durrer, D. Madrider Kardinalsporträt v. Raffael u. d. Bildnisse Mathäus Schinners: MhKunstwissenschaft 6, S. 1—17. (Mit 13 Abbn.) — **181)** × Sceaux de la chartreuse de La Lance près Grandson: SchwA.-Heraldik 28 (1914), S. 214 f. (Mit Abb. Das e. Siegel ist datiert v. [14]81.) — **182)** × E. Harot, Les armes de Geoffry de Vayrols, évêque de Lausanne: ib. S. 141/4. (Mit Abb.) — **183)** × P. comte de Viry, Note sur les familles Grandson, Sallenove et Viry: ib. S. 179—82. (Versucht d. gemeinsame Abstammg. d. beiden erstgenannten Familien zu ermitteln.) — **184)** × J. Scheuber, D. got. Chorstühle in d. Pfarrkirche v. Yverdon: AnzSchwA. NF. 16 (1914), S. 151/6. (Mit Abb. Kurze Charakteristik d. Technik d. Meisters Boctelier v. Lausanne, der sie vor 1416 geschnitzt hat, u. v. denen d. meisten d. Bildersturm v. 17. März 1536 entgangen sind.) — **185)** × E. Recordon, Notice sur l'église de St. Martin à Vevey. Vevey, Säuberlin. 31 S. M. 0,40. (Mit Abb. E. für d. Besucher erechnete kurze Gesch. u. Beschreibg. Im Anhang e. Verz. d. Kapellen u. Altäre aus d. J. 1453 u. einige Grabinschriften aus d. 17. Jh. S. 31 Verz. d. benützten Lit.) |[AnzSchwG. NF. 12, S. 119.]| — **186)** × M. Reymond, Les écoles dans le pays de Vaud avant 1536: BURS. 70, S. 155—64. (Regt mit diesen Mittn. über Schulmeister, Waadtländer Studenten in Paris u. Tours, über d. Rechtsschule in Lausanne u. a. e. Durcharbeitg. dieser Materie

gröfserer Abhandlungen publiziert. Er[190]) entwirft von Heinrich von Colombier (geb. um 1365, † zwischen 1437 und 1439), einem als Krieger wie als Diplomaten ausgezeichneten Manne, ein flott gezeichnetes Lebensbild mit einigen Berichtigungen, er[191]) erörtert den seltsamen Fall, dafs ein in einigen authentischen Urkk., darunter einer Bulle von 1256, genanntes Spital tatsächlich nie existiert hat; er[192]) stellt aus einer Hs. die Herkunft eines auch in der französischen Literaturgeschichte genannten Dominikaners und sein genaues Todesdatum (17. November 1321) fest, er berichtet über den von der Bürgerschaft von Lausanne im J. 1481 gemachten, aber bald gescheiterten Versuch der Einsetzung eines eigenen Wappenherolds,[193]) und er[194]) stellt Auszüge aus den Stadtrechnungen von Payerne von 1448/9, 1517, 1525/6 in ansprechendster Weise zusammen. Die über die dortige Abtei[195]) veröffentlichte Arbeit, die sich vielfach auf neues archivalisches Material stützt, bietet, obgleich leider in etwas unübersichtlicher Form, mehr, als der Titel ankündigt, indem sie nicht nur die Geschichte des 1444 in eine Abtei verwandelten Kluniazenserpriorats, sondern auch der Stadt selbst enthält. Er schildert das zeitweilig auch recht feindselige Verhältnis zwischen den geistlichen Herren und der seit Beginn des 14. Jh. nach Selbstverwaltung strebenden Bürgerschaft, sowie deren politische Beziehungen nach aufsen zum Reich, Savoyen und den Eidgenossen und schliefst mit der Einführung der Reformation nach der Eroberung durch die Berner 1536. — V. van Berchem[196]) räumt endgültig mit der zuerst von Guillimann 1605 vorgebrachten und seitdem gläubig wiederholten Ansicht auf, dafs Burg und Städtchen Yverdon durch Konrad von Zähringen im 11. Jh. errichtet und durch Peter von Savoyen im 13. nur wiederhergestellt worden sei, indem er unwiderleglich nachweist, dafs erst Peter an Stelle des seit dem 3. Jh. bestehenden, mit einem castrum geschützten, aber sonst ganz unbedeutenden Fleckens eine neue Stadt anlegte, mit Mauern umgab, das noch vorhandene Schlofs baute, den Einwohnern wahrscheinlich selbst noch die Freiheiten von Moudon verlieh, während der Bischof Johann von Lausanne sie mit dem Rechte zur Abhaltung eines Wochenmarktes und einer dreitägigen Messe ausstattete, alles in den J. 1259—64. Auch das bisher als römisch angesprochene Strafsenstück durch die versumpfte Niederung dürfte eher von Peter herrühren. — Gilliard[197]) will zeigen, wie die

---

an.) — **187)** × id., Une adoption d'enfant à Lausanne au 15e s.: Feuille d'avis Lausanne (28. Juni 1914). SA. in d. Landesbiblioth. 16 S. (Reizende Paraphrase e. Notariatsaktes v. 28. Juli 1440 über d. Adoption d. 1 Jahr alten Töchterleins e. v. Varna nach Compostella pilgernden Ehepaares durch e. Witfrau in Lausanne.) — **188)** × id., Les sires de Grandson-Pesmes: SchwAHeraldik 28 (1914), S. 36—40. (Mit Abb. v. Siegeln mit Wappen. R. gibt e. Auszug aus d. v. ihm gerühmten grofsen Werke v. Gaston de Beauséjour, Pesmes et ses seigneurs du 12e au 18e s.) — **189)** × id., Le plus ancien sceau de Lausanne: ib. S. 159f. (D. älteste Siegel v. Lausanne kann nicht aus d. Zeit vor 1482 stammen. D. l. c. S. 86 genannte J. 1467 ist bestimmt unrichtig.) — **190)** id., Un gentilhomme vaudois du 15e s.: RHVaudoise 22 (1914), S. 199—212. — **191)** id., L'hôpital du Saint-Esprit à Lausanne: ZSchwKG. 8 (1914), S. 221/4. — **192)** id., Jacques de Vuadens dit de Lausanne, dominicain, provincial de France au 14e s.: AnnFribourg 2 (1914), S. 226—31. — **193)** id., Le héraut d'armes de Lausanne: SchwAHeraldik (AHéraldSuisse) 27, S. 53/8. — **194)** id., À travers les vieux comptes de Payerne. Payerne, Impr. Commerciale. 1911. III, 28 S. (Extrait du 'Journal de Payerne' No. 78—82.) — **195)** id., L'abbaye de Payerne: RHVaudoise 20/1 (1912/3) (mehrfach). |[Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 116ff. (anerk.).]| — **196)** V. van Berchem, La 'ville neuve' d'Yverdon. Festgabe für G. Meyer v. Knonau: (1918), S. 205—26. — **197)** Ch. Gilliard, Grand St-Bernard et St-Gothard: BURS. 69,

Eröffnung des Gotthardpasses und die dadurch bedingte Verschiebung der Handelswege den ökonomischen Verfall Villeneuves (bei Chillon) herbeiführte. Die an sich plausible Darstellung läfst jedoch die richtige Quellenkenntnis und die Berücksichtigung der politischen Momente (vgl. Beitritt Berns zur Eidgenossenschaft) vermissen. — Anglade[198]) erzählt nach guten, meist hs. Quellen die Gründung, Schicksale und Aufhebung des aufserhalb Morges am Seeufer angelegten, schon 1530 schwer heimgesuchten und 1536 vor den erobernden Bernern von den Mönchen verlassenen Klosters. — Dumur[199]) zeigt, gestützt auf urkundliches Material, dafs, entgegen der besonders von bernischen Geschichtschreibern vertretenen Ansicht, die waadtländischen Stände als politische Korporation schon 1264 und im 14. Jh. öfter und nicht erst 1474 vorkommen, und dafs wirklich die Geistlichkeit, der Adel und die Städte in ihnen vertreten waren, sie also den auch schon 1445 zum erstenmal vorkommenden Titel 'Trois états' mit Recht führten. Nach der Eroberung der Waadt durch Bern (1536) verschwand infolge der Einführung der Reformation zuerst die Geistlichkeit, und gegen Ende des 16. Jh. wurden sie von den Bernern ganz unterdrückt, ein Faktum, das das Blut des Erzählers in heftige Wallung brachte. — Die Sammlung von Genealogien[200]) ist ein verdienstliches Unternehmen, aber die Durchführung zu ungleichmäfsig, um einwandfrei zu sein.

Genf.[201]) Eine 1898 bei einer Erdaushebung gefundene über 3 m hohe grobgeschnitzte Holzfigur erklärt Mayor[202]) mit Ablehnung der Annahme eines gallo-römischen Ursprungs als eine Art Rolandssäule, wie er zur Unterstützung seiner Ansicht auch in den 1864 leider samt seinem Standplatz beseitigten Christoph in Bern ein solches Stadtwahrzeichen erblicken will. — V. van Berchem[203]) hat die zum erstenmal von ihm veröffentlichten Briefe, die der Bischof von Venedig aus auf seiner schon in Korfu abgebrochenen Pilgerreise an die Syndici gerichtet hat, mit einem sorgfältigen Kommentar versehen, der hauptsächlich ein guter Beitrag zur Charakteristik des Briefstellers ist, aber auch damalige politische Verhältnisse berührt. — Burnet[204]) kommt unter Verwertung eines grofsen hs. Materials zu dem bemerkenswerten Ergebnis, dafs die herrschende Auffassung von der Einführung des Neujahrsstils durch Ratsbeschlufs auf den 1. Januar 1575 den Tatsachen nicht entspricht, sondern dafs dieser Stil schon seit der Mitte des 15. Jh. neben dem Nativitätsstil angewendet wurde, und dafs die obrigkeitliche Verordnung sich eigentlich nur auf die Datierung der Ratsakten bezieht.

Freiburg.[205–218]) Castella[219]) findet, ohne die Frage damit endgültig entschieden haben zu wollen, dafs die Urk. nur die Alleinherrschaft

---

S. 526—34. — **198)** M. P. Anglade, Les cordeliers de Morges 1497—1536: RHVaudoise 22, S. 139—54. — **199)** M. B. Dumur, Notice sur les assemblées des anciens États de Vaud: ib. 20 (1912). S. 225 ff. (mehrfach); 21, S. 1—17. |[Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 118 (zustimmend).]| — **200)** Recueil de généalogies vaudoises publ. par la Soc. vaudoise de généalogie. Bd. 1. Lausanne, Bridel & Cie. 1912/4. IV, 292 S. — **201)** × H. Deonna, Armoiries communales suisses: SchwAHeraldik 26 (1912), S. 188 f.; 27, S. 25—34. Behandelt Eaux Vives u. d. Gemeinde Genf.) — **202)** J. Mayor, À propos d'une figure de bois taillé: AnzSchwA. 15, S. 117—33. — **203)** V. van Berchem, Le pèlerinage d'un évêque de Genève, Jean-Louis de Savoie, en 1480: BSHAGenève 3, S. 364—84. — **204)** E. L. Burnet, Notes sur l'introduction de l'année du 1er janvier à Genève 15e et 16e s.: AnzSchwG. NF. 12 (1914), S. 195—209. (Vgl. JBG. 31, II, 299[152].) — **205)** × P. M. P. Anglade, Leurs excellences de Fribourg et les Clarisses de Vevey et d'Orbe: AnnFribourg 2 (1914),

des Grafen Hartmann d. J. seit 1253 annehmen lassen. — Der kurze, aber dokumentierte Abriſs der Geschichte des Stammhauses Techtermann,[220]) die zwar nicht mit 1359, aber doch mit der respektabeln Jahreszahl 1422 zu beginnen hat, ist auch für die Topographie von Freiburg von Belang. — Dubois,[221]) der die Wappen beschreibt, was freilich nur ein schwacher Ersatz für farbige Abbildungen ist, gibt auch Aufschluſs über ihren Ursprung, und zwar in der historischen Reihenfolge des Übergangs der einzelnen Territorien an die Stadt. — Die von v. Diesbach[222]) zusammengestellten Regesten reichen von 515—1350. Die Sammlung, die Corpataux mit Personen- und Ortsregister versehen hat, wird fortgesetzt. — Ducrest[223]) begleitet den Abdruck des an den Herzog Ludwig von Orleans gerichteten Briefes mit politisch interessantem Inhalt mit einem ausführlichen Kommentar. — v. Diesbach[224.225]) berührt in der ersten Studie zwar auch die die Verhältnisse im 15. Jh., hauptsächlich aber gilt sie denen des 18. Jh., und er macht es in der zweiten wahrscheinlich, daſs der Bau der von ihm beschriebenen Mauern durch einen von König Konrad IV. 1238 gewährten Steuernachlaſs auf vier Jahre ermöglicht wurde. Er bespricht auch spätere Zubauten und Restaurationsarbeiten. — Naef[226]) setzt in seiner sorgfältigen Weise auseinander, was von den ältesten, schon im 13. Jh. vorhandenen

---

S. 11/9. (Macht unter Einschluſs einiger vollständig abgedruckter Bittbriefe Mitteilg. über die d. Nonnen v. 1475, bzw. 1485 an gewährten Unterstützgn.) — **206)** × id., Une lettre de la Comtesse Louise de Savoie a Leurs Excellences de Fribourg: ib. S. 190f. (Fällt zwischen 8. Juli 1490 u. 23. Juni 1492.) — **207)** × id., Une lettre inédite de Louis XI (d. d. 25. Juli 1464): ib. S. 74f. (D. König ersucht Freiburg um Unterstützg. zugunsten d. Herrn Hugo v. Châlon-Arlay, Herrn v. Orbe.) — **208)** × Fr. Dubois, Les ruines du château de La Roche: ib. S. 244. (Mit Abb. D. aus d. Mitte d. 13. Jh. stammende Hauptturm existiert noch teilweise.) — **209)** × id., Les armoiries de Pont-la-Ville: ib. S. 269. (Beschreibt d. Siegel d. Herren de Pont v. 1251.) — **209a)** id., Les armoiries d'Arconciel: ib. S. 59f. u. ASchwHeraldik 27, S. 147f. (Beschreibt d. Siegel v. Arconciel v. 1301—11.) — **210)** × R. Hoppeler, Z. Gesch. d. Pfarrei St. Nikolai in Freiburg: FreiburgGBll. 19 (1912), S. 180/2. (Angaben über d. Stadtpfarrer Wilh. Studer mit Feststellg. seines Todes [15. Okt. 1447] u. dessen Nachfolger bis 1451.) — **211)** × A. d'Eggis, La chapelle de St. Pierre: NÉtrFribourg 46 (1912), S. 62/6. (Mit Abb. Kurze Gesch. d. schon 1299 vorkommenden, 1876 abgetragenen Kapelle u. deren Beschreibg.) — **212)** E. Fragnière, La porte des étangs et la chapelle de miséricorde: ib. S. 93/7. (Mit Abb. D. Existenz d. Tores ist für Ende d. 14. Jh. oder Anfang d. 15. Jh., d. Kapelle für 1450 bezeugt.) — **213)** × P. B. Fleury, L'ancien couvent des cordeliers et le couvent actuel 1256—1712: ib. 47, S. 49—54. (Mit Abb.) — **214)** × Couvent des Cordeliers fondé en 1256, rebâti en 1712. Pensionat du père Girard. 1914. Quer-4°. (30 Abbn. d. Klosters, einiger Innenräume, Altäre, Statuen usw. ohne Text.) — **215)** × E. D(emole), Sceau de Conrad curé d'Estavayer 13e s.: RSNum. 19 (1914), S. 327—32. (Welcher Familie d. Inhaber dieses auch herald. eigentüml. Siegels angehört, ist noch festzustellen.) — **216)** × F. Broillet, Restauration de l'église et du cloître d'Hauterive: AnnFribourg 1, v. S. 32 an mehrfach; 2 (1914), S. 60—74. (Zusammenfassender Bericht hierüber u. über d. dabei gemachten Entdeckgn.) — **217)** × P. A. Cottier, Notre-Dame de compassion et le couvent des pères Capucins de Bulle: ib. 2 (1914), S. 56/8. — **218)** × B. Fleury, Le droit d'asile au couvent des Cordeliers de Fribourg: ib. S. 30/5. (Teilt d. einschlägigen überlieferten Fälle, die sich auf d. Periode v. 1428—1694, bzw. 1782 verteilen, mit.) — **219)** G. Castella, Notes sur la domination des Kibourg à Fribourg 1218—63: ib. S. 161/4. — **220)** M. de Techtermann, La maison Techtermann de Bionnens à Fribourg: ib. 2 (1914), S. 1—10. (Mit Abb.) — **221)** F. Th. Dubois, Armoiries des terres et bailliages de la république etc. de Fribourg: NÉtrFribourg 45 (1911), S. 1—16. (Mit Abb.) — **222)** M. de Diesbach, Regeste Fribourgeois: ASHFribourg 10 (1912). (Auch als S.-A. 1913.) |[P. Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 112 (anerk.).]| — **223)** F. Ducrest, Une lettre de François d'Arsent, avoyer de Fribourg, en 1508: AnnFribourg 1, S. 245—52. — **224)** M. de Diesbach, La garnison de Fribourg: ib. 2 (1914), S. 97—106, 145/9. — **225)** id., La ville de Morat et ses remparts: ib. 1, S. 217—21. (Mit Plan.)

Stadtmauern noch übrig ist, und was im 14. und 15. Jh. dazugebaut wurde. Ebenso gibt er Aufschlufs über die Schlösser. — Ducrest[227]) schickt dem Abdruck des Privilegs für Lugnorre vom 2. Mai 1398 einen regestenartig gehaltenen Abrifs der Geschichte der Landschaft Vully voraus, die seit Anfang des 12. Jh. sich teilte, und von der ein Teil später an Murten, der andere an die Grafen von Neuenburg fiel, die Lugnorre mit den Freiheiten der Stadt Neuenburg begabten. — Reymond[228]) macht auf Grund von Akten aus dem Familienarchiv de Loys Mitteilungen über die Besitzer der Herrschaft Villardin von 1255—1802. — v. Diesbach[229]) weist von der in Freiburg von Anfang an wohnhaften Familie zwei Linien nach, eine ältere, die, zwischen 1327—56 zweimal im Besitz der Herrschaft Grasburg, zu Ende des 14. Jh., und eine jüngere, die im 16. Jh. erlosch. — Derselbe Vf.[230]) stellt die hauptsächlichsten Daten aus der Geschichte der beiden durch die Saane geschiedenen Herrschaften von 1082—1712 fest und zählt die Familien auf, die dieses wichtige Lehen innehatten. Von der 1441 zerstörten Burg Arconciel sind nur noch schwer erkennbare Spuren übrig. — Die Kapelle, deren mit einem höchst fatalen Effekt endende Baugeschichte Dubois[231]) skizziert, spielte eine hier ebenfalls berührte Rolle in der Schlacht bei Murten. — Daubigney[232]) hat sich in anerkennenswerter Weise seine Aufgabe umfassend gestellt und schildert die inneren und äufseren Schicksale des Frauenklosters, das, 1280 in Lausanne gegründet, schon 1316 nach Estavayer verlegt wurde, von der Stiftung an bis zum J. 1911. Allein der Wert des Buches wird leider durch Ungenauigkeiten und Irrtümer im einzelnen, besonders aber durch den Mangel jeder Kritik gegenüber den im Kloster entstandenen Aufzeichnungen empfindlich beeinträchtigt. Dem Texte folgt eine Liste der Priorinnen und der Direktoren, als deren letzter seit 1911 der Vf. selbst erscheint. — Courtray,[233]) der sich die Neubearbeitung des betreffenden Abschnittes in der Helvetia sacra von Mülinen zum Ziele setzte, wie eine solche überhaupt dem ganzen Werke schon längst gebührte, gibt dementsprechend nur Namen, Daten und Beweisstücke, für die er hs. Vorarbeiten aus dem 17. und 18. Jh. und Urkk. benutzte. — Derselbe Vf.[234]) untersucht nochmals die rechtliche Stellung der Kartause und verteidigt seine frühere Darstellung (vgl. JBG. 34, II, 22[106]) gegen die erhobenen Einwände. — Die einschlägigen Artikel aus dem Fribourg artistique (vgl. JBG. 34, II, 23) sind in den Anmerkungen[235-237]) zusammengestellt.

— **226)** A. Naef, Les fortifications d'Estavayer: ib. S. 10—21. — **227)** F. Ducrest, Esquisse hist. sur le Vully. Les franchises de Lugnorre: ib. S. 23—31. — **228)** M. Reymond, Les seigneurs et le château de Villardin près Rue: ib. S. 184—90, 193—201. — **229)** M. de Diesbach, La famille de Duens (Düdingen): ib. S. 240/3. — **230)** id., La seigneurie d'Arconciel-Illens: ib. S. 49—60. — **231)** F. Th. Dubois, Nos chapelles. Chapelle de Cressier: ib. 2 (1914), S. 185/9. (Mit Abb.) — **232)** P. A. Daubigney, Le monastère d'Estavayer. Estavayer, H. Butty & Cie. XVI, 455 S. (Mit Abb.) |[Reymond: AnzSchwG. NF. 12, S. 54f.]| — **233)** (A.-M. Courtray), Catalogue des prieurs et recteurs des chartreuses de la Valsainte et de la Part-Dieu: ZSchwKG. 7, S. 37—52, 81—95, 190—217, 248—81. — **234)** D. A. Courtray, De qui dépendit la chartreuse de La Valsainte au temporel dès l'instant de sa fondation?: ib. 8 (1914), S. 93—110, 181—200, 252—78. — **235)** × M. de Diesbach, Poignards du 16e s. (E. gehörte d. Peter v. Englisberg ca. 1470 bis 1544, Komtur d. Rhodiserritter): Fribourg Artist. fasc. 2. Fribourg, J. Labastrou. 2°. — **236)** × id., La tour des chats: ib. (In Freiburg; diente z. besseren Deckg. d. Berner Strafse, 1383 erbaut.) — **237)** × L. Hertling, Le pont de Ste. Apolline (über d. Glane bei Freiburg, aus d. 13. oder 14. Jh.): ib. Fasc. 4, No. 20.

*Neuenburg.*238–240) Favarger,241) der ein grofses und zumeist ungedrucktes Material durchgearbeitet hat, entwirft ein reiches und interessantes Bild von der Entwicklung, Organisation und Tätigkeit der Vereinigung der Kaufleute von der Mitte des 15. Jh. an, wo ihr Bestand erstmals nachweisbar ist, bis auf die neueste Zeit. Sie war frühzeitig von den Grafen von Neuenburg mit weitgehenden Befugnissen, betreffend Aufsicht über Handel, Mafs und Gewicht, ausgestattet und nahm seit 1507 eine privilegierte Stellung ein, die ihr geradezu den Charakter einer Zunft mit Zunftzwang und Zunftschutz gab. — Das Buch der beiden Quartier-La-Tente242) enthält auf 62 Tafeln die Abbildungen aller Kultgebäude mit beigedruckten knappen historischen Notizen, für deren Richtigkeit trotz des Fehlens aller Quellenangaben der Name der Herausgeber bürgt. — Grellet243) beweist die Richtigkeit seiner schon früher aufgestellten, jedoch bestrittenen Behauptung, dafs Wilhelmine die Tochter und nicht die Schwester des Herrn Amadeus von Neuenburg († 1286) gewesen ist. — Dardel244) erzählt die anspruchslose Geschichte einer kleinen Gemeinde, deren Name aber doch schon in Urkk. des 12. und 13. Jh. vorkommt.

Allgemeines.245–253) Bei den von 1900 bis zu seinem leider frühen Tode (18. Juli 1912) von Heierli und seitdem von Tatarinoff254) heraus-

---

— **238)** × Ch.-H. Matthey, Une trouvaille au château de Neuchâtel: MusNeuchât. 50, S. 89–92. (Mit Bild. Blofslegg. e. roman. Fensters aus d. 12. Jh. in d. ältesten noch erhaltenen Teile d. Schlosses.) — **239)** × Ph. Godet, Le Suchiez: ib. S. 47 f. (Mit Bild. Stellt d. wenigen, aber doch schon mit 1858 beginnenden Daten über den d. modernen Spekulationswut verfallenen Ort zusammen.) — **240)** × F. J. et H. L. Montandon, Les Montandons. Origines, hist., généalogie 1310—1910. Genf, C. Kündig. 4°. (War mir nicht zugängl. Wird v. kompetenter Seite gelobt. D. Ursprung d. Familie steht auch mit d. Gründg. v. Le Locle im Zusammenhang.) |[Martin: AnzSchwG. NF. 12, S. 124; Grellet: SchwAHeraldik 28 (1914), S. 104/6 (lobend).]| — **241)** Ph. Favarger, La noble et vertueuse Compagnie des Marchands de Neuchâtel. Neuchâtel. 837 S. |[H. Wartmann: AnzSchwG. NF. 12, S. 162 f. (sehr lobend).]| — **242)** Éd. Quartier-La-Tente, père et fils, Les édifices religieux du canton de Neuchâtel. Neuchâtel, Attinger. 1914. 4°. M. 10. — **243)** J. Grellet, Un point d'hist. généalogique de la maison de Neuchâtel: SchwAHeraldik 28 (1914), S. 99—102. — **244)** M. Dardel, Notes hist. sur Marin: MusNeuchât. 50, S. 243—50.

245) × F. A. Herzog, D. Inschrift e. Gürtelschnalle: ZSchwKG. 8 (1914), S. 233. (Gibt e. Auflösg. u. Erklärg. d. N. 28a unter den v. Egli publizierten Inschriften christl. Ursprungs v. 4. bis 9. Jh.) — **246)** × Le revers du jeu des Suisses: NÉtrFribourg 45 (1911), S. 64/6. (Mit Bild. Beschreibg. e. Karikatur, die darstellt, wie Ludwig XII. in Gegenwart anderer Fürsten in Mailand mit d. Eidgenossen Karten spielt u. gewinnt.) — **247)** × L. Suter, Schweizer. Gesch. für Schule u. Haus. Einsiedeln, Benziger. 1912. 398 S. M. 3. (Mit Abb. u. Karten. Trotz knapper Fassg. sehr reichhaltig u. bemerkenswert unparteiisch.) — **248)** × W. Rossier et P. Decker, Manuel d'hist. Suisse à l'usage de l'Enseignement secondaire. Lausanne, Payot. 1914. VIII, 224 S. M. 3. (Mit Abb. Ouvrage adopté par le Département de l'Instruction publique du canton de Vaud.) — **249)** × J. L. Reichlen, Capitulations et privilèges aux origines de l'alliance franco-suisse. Lausanne, J. Biedermann. 1914. 79 S. — **249a)** id., La rivalité franco-allemande en Suisse et la lutte pour l'Italie. Lausanne, J. Biedermann. 1914. 105 S. (Ganz nett, aber auch ganz unbedeutend.) — **250)** × M. de Diesbach, La bataille de Morat: RMilSuisse 59 (1914), S. 1—10, 73—87. (Mit Bild.) — **251)** × A. Mantel, D. Burgunderkriege. (= Bilder aus d. Schweizer Gesch. No. 2.) Zürich, Leemann. 1914. 96 S. M. 0,15. (Mit 4 Illustr. u. 2 Plänen. Ganz populär gehalten.) — **252)** × S. Weinzieher, Beitrr. z. Gesch. d. internationalen Periode d. Buchhandels mit besond. Berücksichtigg. d. Schweiz. Berner Diss. Bern. 110 S. M. 2. (Unbedeutend. Hat lediglich Wert als Zusammenfassg. d. einschlägigen Lit.) |[BllBernGKA. 9, S. 153.]| — **253)** × R. Durrer, D. Geschenke Papst Julius' II. an d. Eidgenossen: NjblVGAUri Heft 19 (1913), S. 1—43. (Mit Abb. Wiederabdruck v. JBG. 31, II, 301177.) — **254)** JBSchwGUrgesch., hrsg. v. J. Heierli (seit 1913

gegebenen JB. sind zwei Punkte zu beachten: erstens, dafs der Begriff 'Urgeschichte' sehr weit gefafst ist, indem nicht nur die Nachforschungen nach Überresten und die Funde aus der prähistorischen, sondern auch die aus der römischen und frühgermanischen Zeit darin möglichst vollständig verzeichnet und mehr oder weniger ausführlich besprochen werden; und zweitens, dafs sie auch kleinere selbständige Abhandlungen enthalten. Damit hat diese Publikation, die zudem auch in besonderen Abschnitten die Spezialforschung (Schalen- und Zeichensteine, Ringwälle und Höhlenforschung), Kongresse, Museen, Sammlungen und Denkmalschutz berücksichtigt, die einschlägige Literatur anführt und ein genaues Ortsregister enthält, einen selbständigen Wert gewonnen, der jede parallele Berichterstattung als vollkommen zwecklos erscheinen läfst. — Die aus der Sammlung Boissonas[255]) vorzüglich abgebildeten Stücke sind nur Hieb- und Stichwaffen und noch einige andere Gegenstände (Helme, Steigbügel u. a.), vorwiegend schweizerischer Provenienz, zum Teil recht alt (14. und 15. Jh.), so dafs das Album ein vortreffliches Vergleichsmaterial enthält. Den Abbildungen ist aufser einer kurzen Biographie des Sammlers ein Katalog vorangestellt, während ein Marken- und Inhaltsverzeichnis folgt. — Wegeli[256]) bespricht im Anschlufs an die Beschreibung der im Historischen Museum in Bern vorhandenen Stücke den Schweizer Dolch und dessen Übergang zum Degen, den er nicht viel vor 1470 setzt. Zu beachten sind die Bemerkungen über den Bruder-Klaus-Degen. — Gefsler[257]) unterzieht die bisherigen, vielfach schwankenden Nachrichten über die Ritterbilder, die in der sog. Agneskapelle in Königsfelden als Fresken angebracht sind, einer scharfen Kritik und beweist, gestützt auf seine speziellen Kenntnisse in der historischen Waffenkunde, dafs diese Bilder nicht erst aus dem 16. Jh. stammen, sondern ohne Zweifel zeitgenössisch sind und 1534 nur, und noch dazu teilweise unrichtig, übermalt wurden. — Der von Pio[258]) nach einer gleichzeitigen Kopie mitgeteilte Brief ergänzt aufs beste die bisherige, recht dürftige Überlieferung. — Die von Tanner[259]) publizierten Briefe fügen, wie er selbst zeigt, der im wesentlichen bestätigten Überlieferung einige neue Momente hinzu. — Dürr,[260]) der die Entstehung eines in Tschudis Chronik anonym überlieferten und zum J. 1443 eingereihten Liedes im Herbste dieses Jahres erweist, schreibt es mit grofser Wahrscheinlichkeit dem bekannten literarischen Widersacher der Eidgenossen als Verfasser zu. — Büchi[261]) hat den Text einer Chronik, die zwar nicht ganz unbekannt war, zum erstenmal und mit aller der Umsicht und Akribie, die heutzutage von einer solchen Arbeit verlangt werden, herausgegeben und als ihren Vf. nach einer schon früher von Tobler geäufserten und von ihm angenommenen Vermutung neuerdings den Johanniterbruder Peter von Molsheim festgestellt, über den

---

v. E. Tatarinoff), Bd. 1/6 (1909—13). Zürich, Lohbauer. (Mit Abb. u. Plänen.) — **255)** J. Boissonas, Sammlg. Charles Boissonas. Alte Waffen aus d. Schweiz. Genf, Sadag. 1914. Querfol. 32 S. (33 Tfln.) — **256)** R. Wegeli, D. Schweizerdegen: JBMusBern (1910), Beil. 20 S. (Mit Abb.) — **257)** E. A. Gefsler, Bildl. Darstellg. d. ritterl. Bewaffng. z. Zeit d. Schlacht v. Sempach 1386: AnzSchwA. NF. 16 (1914), S. 325—41. — **258)** C. Pio, Zurigo annuncia a Basilea l'esito felice d. campagna intrapresa dai Confederati contro gli Ossolani che avevano manomesso la Leventina (1410): BSSJ. 34 (1912), S. 35/7. — **259)** K. Tanner, Briefe d. Schaffhauser Hauptmanns L. v. Fulach über d. Schlacht v. Novara (6. Juni 1513): AnzSchwG. NF. 12 (1914), S. 86—97. — **260)** C. Dürr, Felix Hemerli als Vf. e. hist. Volksliedes: ib. S. 220—35. — **261)** A. Büchi, Peter v. Molsheims Freiburger Chron. d. Burgunderkriege. Bern, Wyfs. 1914. XV, 384 S. (Mit Abb. u.

er auch alles mitteilt, was in Erfahrung zu bringen war. Sein Kollege Professor Leitschuh bespricht die Initialen und Federzeichnungen in der Chronik. Zwei urkundliche Beilagen, eine synchronistische Tabelle und ein Namenregister vervollständigen das wissenschaftliche Rüstzeug der Ausgabe. — Eine der beiden von Lorentzen[262]) publizierten Flugschriften ist eine seit dem 17. Jh. verschollene und von ihm wiedergefundene, noch im J. 1499 gedruckte Reimchronik des Schwabenkrieges, deren Vf. ein Geistlicher unter dem Pseudonym Bechwinden war, wie der Herausgeber in der gehaltvollen Einleitung nachweist, die über alle einschlägigen Fragen — Überlieferung, Inhalt, Tendenz, Urheber des Gedichts — orientiert. Der Reimschmied stand im Gegensatz zu Schradin auf österreichischer Seite, und das erhöht noch den Wert seines Produktes, das zudem trotz vieler Unrichtigkeiten die Überlieferung um manche Einzelheit bereichert. — Pfeiffer[263]) hebt in seiner trefflichen Studie die Angehörigen des Geschlechts in Basel, wo einer, Hildebrand Br., 1471 Rektor der Universität wurde, in Schaffhausen, Zug und namentlich eine wenig beachtete Seitenlinie in Freiburg i/Ü., die dort vom Ende des 15. Jh. bis 1711 existierte, hervor. — Auf die Untersuchung von Glitsch,[264]) der das Verhältnis zwischen Immunität und Grafengewalt einer neuen Prüfung unterzogen hat und dabei zu einer wesentlich anderen Auffassung in bezug auf die Vogtgerichtsbarkeit gekommen ist, mufs deshalb auch hier hingewiesen werden, weil der Vf. das Detail grofsenteils Materialien schweizerischer Provenienz (Domstift Basel, die Klöster St. Gallen, für welches übrigens Cavelti [vgl. N. 132] seine Folgerungen ablehnt, Rheinau, Fraumünster und Chorherrenstift Zürich, Einsiedeln und Allerheiligen in Schaffhausen) entnimmt. — Stückelberg[265]) gibt eine Auswahl der von ihm im Laufe von 25 Jahren von Originalen abgenommenen Inschriften, die zumeist kirchlicher Natur sind. Das vollständige Ms. der Inschriftensammlung befindet sich in der Stadtbibliothek in Zürich. — Die Beschränkung auf die sechs Schweizer Kommenden der Ballei Elsafs gestattet Müller,[266]) den ganzen sachlichen Inhalt der Jahrrechnung von 1414 wiederzugeben. Dem mit einigen Erläuterungen versehenen Text folgt ein kleines Glossar und ein nicht ganz genügendes Orts-, warum nicht auch ein Personenregister? — Das 3. von Wirz[267]) herausgegebene Heft umfafst den Pontifikat Pauls II. (1464—71), das 4. den von Sixtus IV. (1471—84). — Gagliardi[268]) tritt in einer allerdings nur ganz allgemeinen Darstellung der gewöhnlichen Auffassung entgegen, als ob für die schweren Schäden, an denen die Eidgenossenschaft der 13 Orte nach ihrer Erhebung zur ersten Militärmacht Europas krankte, nur die Zeitgenossen jener grofsen Kriege allein schuld wären, und weist darauf hin, dafs die Keime zu dieser ungünstigen Entwicklung schon in früheren,

---

Faks.) |[AnnFribourg 1, S. 111/3.]| — **262)** Th. Lorentzen, Zwei Flugschriften aus d. Zeit Maximilians I.: NHeidelbergJbb. 17, S. 139—209. — **263)** B. Pfeiffer, Brandenburger aus Süddeutschland in d. Schweiz: FreiburgGBll. 19 (1912), S. 183—216. (Mit Abb.) — **264)** H. Glitsch, Untersuchgn. z. MAlichen Vogtgerichtsbarkeit. Bonn, Marcus & Weber. 1912. XI, 175 S. M. 4,80. |[ZGORh. NF. 29, S. 162f. (wo auch auf d. einschlägige Untersuchg. v. Hirsch hingewiesen wird).]| — **265)** E. A. Stückelberg, Ungedruckte Inschriften aus d. Diözesen Konstanz, Basel, Lausanne, Sitten u. Chur: FreiburgDiözesA. 41, S. 231/6. — **266)** K. O. Müller-Ravensburg, D. Finanzwesen d. schweizer. Deutschordenskommenden i. J. 1414: AHVBern 22 (1914), S. 83—139. — **267)** C. Wirz, Regesten z. Schweizergesch. aus den päpstl. Archiven. Heft 3, 176 S.; Heft 4, 312 S. Bern, Wyfs. 1912/3. — **268)** E. Gagliardi, Z. Beurteilg. d. Mailänderkriege. Festgabe für G.

seiner Meinung nach einseitig glorifizierten Perioden der eidgenössischen Geschichte zu finden sind. — Büchi[269]) publiziert eine Anzahl Quittungen über die von den Päpsten Julius II. und Leo X. bezahlten Pensionen, öffentliche wie geheime, und zwei leider undatierte Verzeichnisse, deren eines eine von Schinner angelegte Liste von Pensionären, das andere eine Liste von Walliser Landleuten ist, die für geheime Pensionen in Betracht kommen könnten. B., der zu allen Stücken die nötigen Erläuterungen und Anmerkungen gibt und das letzte sehr geschickt auf Ende 1516 datiert, fügt der höchst interessanten Publikation auch noch ein Personenregister bei. — Bosch[270]) hat eine inhaltreiche und zumeist aus ungedrucktem Material geschöpfte Arbeit geliefert. Ausgehend von der Feststellung der Natur des MAlichen Getreidehandels, der an einzelne gegenseitig abgeschlossene städtische Marktgebiete gebunden war, betrachtet er die Stellung von Basel, Zürich, Bern und Luzern in dieser Hinsicht, den Kornanbau in der Nord- und Ostschweiz, die Getreideeinfuhr, die Form des Transportes auf Wagen und zu Schiff, die Preise und deren Schwankungen, den Fürkauf, die Abhängigkeit der Landkantone von den Marktstädten, die selbst politisch fühlbar wurde (Fruchtsperren), die Beziehungen zur Lombardei wegen der enetbirgischen Vogteien usw. — alles in sachlicher, nüchterner und überzeugender Darstellung. — Die Abhandlung Kellers,[271]) der durch den Mangel an Literatur zu archivalischen Studien gedrängt wurde, ist an sich ganz gut und entwirft von der Entwicklung dieses Gewerbes und den mit ihm zusammenhängenden juristischen Problemen und technischen Einrichtungen ein gewifs zutreffendes, obgleich, wie er selbst betont, kein vollständiges Bild. Ebendeshalb wäre wohl die Beschränkung auf einen Kanton, z. B. Bern, richtiger gewesen. — Das Buch von Jaeger,[272]) das schon als literarisches Produkt eines sonst nicht in dieser Weise tätigen Mannes interessiert, hat wegen der Zusammenfassung des einschlägigen Stoffes, der zum Teil sogar ungedruckten Quellen entnommen wurde, auch selbständigen Wert. Das Schwergewicht liegt natürlich auf der Geschichte der neueren Zeit seit 1798, obwohl das MAliche Zunftwesen ziemlich ausführlich behandelt und sogar bis in die prähistorische Zeit zurückgegriffen wird. — Nabholz[273]) konnte in einer solchen Monographie deutlicher, als es sonst geschieht, den Gedanken ausführen, dafs den eidgenössischen Bünden an sich eine staatsbildende Tendenz fehlt, und dafs, wenn sich später ein Staatswesen aus ihnen entwickelt hat, während andere ganz gleichartige Bünde untergegangen sind, der Grund nicht in ihrer besseren Formulierung, sondern in den politischen Verhältnissen zu suchen ist, — Gagliardi[274]) motiviert die Abfassung des Büchleins, das die wichtigsten Urkk. und Berichte über die ältere zeitgenössische Geschichte darbietet, aufser mit der knapperen Auswahl und dem billigen Preis besonders mit der Verbindung

---

Meyer v. Knonau. S. 321—41. — **269)** A. Büchi, D. päpstl. Pensionen an d. Eidgenossen v. 1510/6: ZSchwKG. 8 (1914), S. 124—42. — **270)** R. Bosch, D. Kornhandel d. Nord-Ost-Innerschweiz u. d. ennetbirg. Vogteien im 15. u. 16. Jh. Zürcher Diss. Zürich, Goefsler & Cie. VIII, 173 S. |[ZGORh. NF. 29, S. 165 f.]| — **271)** R. Keller, D. wirtschaftl. Entwicklg. d. schweizer. Mühlengewerbes aus ältester Zeit bis ca. 1830. (= Beitrr. z. schweizer. Wirtschaftskunde. Heft 2.) Bern, Stämpfli. 1912. X, 131 S. — **272)** J. H. Jaeger, Gesch. d. schweizer. Zimmererbewegg.: Bd. 1 (1914). Basel, Zentralvorstand d. Zimmerleute d. Schweiz. XVI, 310 S. (Mit Abb.) — **273)** H. Nabholz, D. Zusammenhang d. eidgen. Bünde mit d. gleichzeitigen deutschen Bündnispolitik. Festgabe für G. Meyer v. Knonau. S. 261—84. — **274)** E. Gagliardi, Gesch. d. Schweizer. Eid-

einer ganz kurzen Darstellung mit den durch sie eingeleiteten Aktenstücken. Es ist hauptsächlich für reifere Schüler und Ausländer berechnet. — v. Tscharner[275]) hat sich nicht auf eigentliche Quellenstudien eingelassen und will das Thema auch nicht erschöpfen, sondern nur die bisherigen Arbeiten, die sich immer nur auf einzelne Kantone beziehen, zusammenfassen. So durchgeht er zuerst die Länder, denen er auch Graubünden und Wallis, dann die Städte, denen er Biel, Genf und Stadt St. Gallen anreiht, und endlich die monarchisch regierten Stände Neuenburg, Fürstabt St. Gallen und Fürstbistum Basel, wobei er jedesmal einen kurzen Überblick über die Verfassung gibt und darlegt, wer nach ihr zum Abschlufs von Bündnissen berechtigt war. Im 'Genealogischen Handbuch zur Schweizergeschichte' [276.276a-c]) und von den Schweizerischen Gemeindewappen[277.277a-e]) sind in den beiden letzten Jahren die in den Anmerkungen verzeichneten Familien und Wappen behandelt worden. — Die verdienstliche und gute Sammlung von Herzog[278]) darf wohl auch hier genannt werden. — Ebenso als Nachschlagebuch und wegen der zwei Kapitel 8 (Die historischen Pässe) und 9 (Die Erforschung der Hochalpen) das Buch von Coolidge,[279]) das auf S. 511 ff. eine, obschon nicht vollständige Literaturübersicht enthält. — Man kann diesen Bericht nicht besser schliefsen, als mit dem Hinweis auf das höchst willkommene Ergebnis der mühsamen und umfassenden Arbeit von Barth,[280]) die einstweilen in zwei Bänden vorliegt, denen der Schlufsband, schon der Register wegen, zweifellos bald folgen wird. Dieser schweizerische Dahlmann-Waitz, über dessen Entstehung, Anlage und Benutzungsweise in der Vorrede des 1. Bds. die nötigen Mitteilungen gemacht sind, wird, vollendet, rund 30000 Titel von selbständig erschienenen Druckwerken über die Geschichte der Schweiz bis 1912 enthalten. Der 1. Bd. umfafst die Quellen und Bearbeitungen, die zwar auseinandergehalten, jedoch einander möglichst nahegerückt sind, und zu denen sich seit der Reformation auch noch die zeitgenössischen Berichte gesellen, geordnet nach der Folge der Begebenheiten in sechs Abschnitten, deren chronologische Abgrenzung mit der in den Geschichtsbüchern üblichen ziemlich übereinstimmt, und von denen jede wieder in mehrere Unterabteilungen zerfällt, der 2. Bd. die Quellen und Bearbeitungen, geordnet nach sachlichen und formalen Gesichts-

---

genossenschaft bis z. Abschlufs d. mailänd. Kriege (1516): VoigtländQuellenbb. No. 67. Leipzig, R. Voigtländer. 215 S. M. 1,50. |[Th. de Quervain: AnzSchwG. NF. 12, S. 236 (lobend).]| — **275)** L. S. v. Tscharner, Volk u. Regierg. beim Abschlufs v. Staatsverträgen u. sonst. Fragen äufserer Politik in d. alten Eidgenossenschaft. Bern, Stämpfli. 1914. 111 S. — **276)** H. de Verny, La maison de Corbières: Genealog. Handb. 3, S. 233/8. — **276a)** W. Merz, D. Herren v. Rore: ib. S. 239—41. — **276b)** id., D. Herren v. Liebegg u. Trostberg: ib. S. 242—64. — **276c)** id., D. Herren v. Ruda: ib. S. 265—72. — **277)** H. Deonna, Carouge: SchwAHeraldik 27, S. 25f. (Mit wertvollen Ergänzgn. v. F. Raisin ib. S. 155.) — **277a)** N. Curti, Disentis: ib. S. 46. (Der d. Angaben im Geograph. Lexikon d. Schweiz korrigiert.) — **277b)** A. Michaud, Orvin u. F. Th. Dubois, Arconciel: ib. S. 145/8. — **277c)** C. Byland u. H. Türler, Bovernier, Oberhofen u. Hilterfingen: ib. S. 200f. — **277d)** M. de Diesbach, Düdingen (Guin); H. Türler, Sigriswil u. Leifsigen; u. mit C. Byland, Habkern: ib. 28 (1914), S. 42/5. — **277e)** A. Kohler, Paudex u. A. Mooser, Maienfeld: ib. S. 208—11. — **278)** H. Herzog, Schweizersagen für Jung u. Alt dargestellt. 1. Sammlg. 3. Aufl. Aarau, Sauerländer. 1914. XVI, 260 S. M. 3,20. — **279)** W. A. B. Coolidge, Les Alpes dans la nature et dans l'hist. Édit. franç. par É. Combe. Lausanne et Paris, Payot & Cie. XI, 547 S. (Mit Karten u. Abb.) — **280)** H. Barth, Bibliographie d. Schweizer Gesch.: QSchwG. Abt. 4, 1/2 (1914). XVIII, 529 S. M. 12; XIV, 746 S. M. 15,40. |[Sillib: ZGORh. 29, S. 722/4 (lobend).]|

punkten, ebenfalls in sechs Abteilungen — Nachschlagewerke und Quellensammlungen; Hilfswissenschaften; Darstellungen der gesamten Schweizergeschichte; Personengeschichte; Landeskunde, Kantons- und Ortsgeschichte, wobei erfreulicherweise auch die fremden Grenzgebiete in gewissem Ausmafs berücksichtigt wurden; endlich Kirche. Über den Wert dieses Werkes, der auch dann nicht gemindert würde, wenn es hinter dem vom Bearbeiter mit Sachkenntnis und Fleifs erstrebten Ziele zurückbliebe, ist weiter kein Wort zu verlieren; denn Lücken müfsten es jedem Benutzer erst recht unbegreiflich erscheinen lassen, wie man es vorher ohne ein solches Hilfsmittel überhaupt hat machen können, und ihn daher bescheiden und dankbar stimmen.

---

§ 26.

Württemberg.*)

(1911/3.)

A. Hauber.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40.)

Landeskunde. Eine Reihe von Arbeiten gibt Aufschlufs über das Land und seine in und auf der Erde ruhenden natürlichen Reichtümer: Hasserts [1]) übersichtliches, in 2. Auflage erschienenes Göschen-Bändchen, mit einer ziemlichen Anzahl Tafeln; Bräuhäusers [2]) 'Bodenschätze' — mancher noch heute im Betrieb befindliche Steinbruch lieferte schon das Material zu den frühesten kirchlichen Bauten in Haustein; ferner Wolfs [3–6a]) kurze, im Zentrum der württembergischen Salzproduktion entstandene Monographie dieses unentbehrlichen Minerals. — Neumanns [7]) reich ausgestatteter 'Schwarzwald' in 'Land und Leute' erlebte die 2. Auflage. — Für ein Erd-

---

*) Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Gröbbels in Sigmaringen bin ich für liebenswürdige Unterstützung zu grofsem Dank verpflichtet.

1) K. Hassert, Landeskunde d. Königreiches Württemberg. 2., umgearbeitete Aufl. (= Sammlg. Göschen. 157.) Berlin u. Leipzig, Göschensche Verlagshandlg. (Mit 16 Tfln. u. 1 Kte. in Lithographie.) — 2) M. Bräuhäuser, D. Bodenschätze Württembergs. E. Übersicht über d. in Württemberg vorhandenen Erze, Salzlager, Bausteine, Mergel, Tone, Ziegelerden, Torflager, Quellen usw., ihre Verbreitg., Gewinng. u. Verwertg. Stuttgart, E. Schweizerbart. 1912. (Mit 87 Abbn.) — 3) E. Wolf, D. Salz in Württemberg. Seine Entstehg. u. seine Gesch. Progr. Oberrealschule u. Realgymn. Heilbronn. Heilbronn, A. Landerer. 1912. — 4) × W. Weber, D. Brauneisenerzgänge v. Neuenbürg u. Umgebg. im Schwarzwald u. deren Bergbau im 17. u. 18. Jh.: Aus d. Schwarzwald 19 (1911), S. 282/7. — 5) × R. Lauxmann, D. ehemal. Kohlen- u. Vitriolbergwerk bei Löwenstein: WürttVjh. NF. 22, S. 320—35. — 6) × A. Schmidt, Drei Tiefbohrgn. auf Steinkohle am oberen Neckar: WürttJbb. (1912), S. 162—73. — 6a) × K. Massatsch, D. Falkensteiner Höhle. Beschreibg. u. Gesch.: BSAV. 24 (1912), S. 177—92, 355—60. Auch S.-A. (Vgl. A. Deibele u. L. Lang, Z. Falkensteiner Höhle: ib. S. 257—62, 424/6. — 7) L. Neumann, D. Schwarzwald. 2. Aufl. (= Land u. Leute. Monographien z. Erdkunde. 18.)

beben i. J. 1117 stellt J. Zeller[8]) die Quellenbelege zusammen (gegen ihn neuestens Paradeis-Rottenburg polemisierend wegen seiner Nichtannahme von 'Landskron'); das noch nicht vergessene von 1911 behandeln Sauer,[9]) Schmidt und Mack[10]) als Fachleute. — Von zwei Wanderungen, eine zu Lande an der württembergischen Ostgrenze entlang vom Frankenland bis in die Kemptener Gegend,[11]) die andere zu Wasser auf der vielbesungenen Neckarstrafse; letztere ausgeführt von M. v. Bunsen,[12]) erzählen zwei anschauliche Schilderungen. — Drei Arbeiten haben unsere Kenntnis von der Alb gefördert; Die 25 Jahre Schwäbischer Albverein (1888—1913), dargestellt von E. Nägele,[13]) seinem Vorstand und Schriftführer; R. Gradmanns[14]) Untersuchung über die Benennungen der Alb, er schlägt Schwäbische Alb anstatt Rauhe Alb vor; endlich die so manche treffliche Kapitel enthaltende Neubearbeitung der Oberamtsbeschreibung Münsingen,[15]) erläutert durch zahlreiche photographische Aufnahmen nach der Natur. Wichtig sind vor allem die Kapitel von V. Ernst über die deutsche Besiedlung und die Landwirtschaft — im 19. Jh. erst tritt Stallfütterung an die Stelle der Sommerweide, erst dadurch wird eine intensive Ausnützung des nicht gerade üppigen Bodens möglich — und über Bodengestaltung, Wasser und Wasserhaushalt von R. Gradmann. Von den zahlreichen Grundherrschaften des Oberamts ist die wichtigste das alte Benediktinerkloster Zwiefalten; seine 700j. Geschichte schildert J. Zeller, während seine Bedeutung für die Kunst der Landeskonservator E. Gradmann würdigt. — Das neue Fach der Heimatkunde hat für die Oberämter Calw, Cannstatt und Hall Monographien hervorgerufen.[16-18]) — E. Kokens, des Geologen,[19]) zu frühen Tod bedauern eine grofse Anzahl von warmen Nachrufen. — Ferdinand v. Kraufs'[20]) 100. Geburtstag hat an die ausgezeichneten Verdienste dieses schwäbischen Forschers erinnert, dem die Kunde von Südafrika sehr viel verdankt, und dessen Schätze im Britischen Museum und im Naturalienkabinett in Stuttgart untergebracht sind.

Vorzeit, Römische Zeit, Siedlungskunde. Württemberg, 'das best beschriebene' und erforschte Land, weist auch jetzt wieder eine

Bielefeld, Velhagen & Klasing. — **8)** J. Zeller, D. Erdbeben v. 8. Jan. 1117. E. Beitr. z. archäolog. Erforsch. Rottenburgs: WürttVjh. NF. 22, S. 255—71. — **9)** A. Sauer, D. schwäb. Erdbeben v. 16. Nov. 1911 in seinen Beziehgn. zu allgem. geodynam. Vorgängen: MWürttBezVVDIng. 3 (1912), S. 18—22, 26—32. (Auch S.-A.) — **10)** A. v. Schmidt u. K. Mack, D. süddeutsche Erdbeben v. 16. Nov. 1911: WürttJbb. (1912), S. 96—139. — **11)** Th. P., Wandergn. u. Betrachtgn. entlang d. württemberg. Ostgrenze: LBSW. (1913), S. 161/7, 180/8, 193—202, 217—21, 233—39, 249—56. — **12)** M. v. Bunsen, Auf d. Neckar. E. Bootfahrt: DRs. 151/2 (1912), S. 236—56, 431—49 477—93. — **13)** E. Nägele, Gesch. d. Schwäb. Albvereins 1888—1913: BSAV. 25, Heft 8, Sp. 225ff. — **14)** R. Gradmann, Schwäb. Jura, Schwäb. Alb, Rauhe Alb: PM.-PGA. 57, II, S. 2/4. (Auch abgedruckt in: BSAV. 23, S. 395—401.) — **15)** Beschreibg. d. Oberamts Münsingen. Hrsg. v. Kgl. Statist. Landesamt. 2. Bearbeitg. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. XI, 987 S. (Karten.) — **16)** W. Mönch, Heimatkunde v. Oberamt Calw. Hrsg. v. d. Pädagog. Lehrerlesegesellschaft Calw. Calw, A. Ölschläger. 1912. — **17)** O. Schnizer u. (W.) König, Heimatkunde v. Stadt u. Bezirk Cannstatt. Stuttgart, Chr. Belsersche Verlagsbuchhandlg. (Mit Bildern. u. e. Titelvignette nach Zeichngn. v. König.) — **18)** Heimatkunde für Stadt u. Oberamt Hall. Hrsg. v. Friedrich Wagner in Verbindg. mit Emil Gokenbach, Heinrich Sauezle, Heinrich Tröster, Emil Weber. Schwäb.-Hall, E. Schwendsche Buchdruckerei. — **19)** E. Koken †: WürttVjh. (WGL.) NF. 22, S. 483/4; 23 (1914), S. 455. (Beim Vorliegen e. Reihe v. kleineren Nekrologen u. Nachrufen werde ich stets nur auf d. Zusammenstellg. in d. WürttVjh. verweisen.) — **20)** × K. Lampert, Z. 100. Geburtstag v. Direktor Dr. Ferd. v. Kraufs: LBSW. (1912), S. 161/6, 177—80.

ganze Reihe wichtiger umfangreicher Veröffentlichungen archäologischen, vor- und frühgeschichtlichen Inhalts auf. Dafür ist in erster Linie zu nennen die vom Königlichen Landeskonservatorium begonnene neue Serie 'Die Altertümer im Königreich Württemberg', welche künftighin in gesonderten Oberamtsheften veröffentlicht werden, die Kunst- und Altertumsdenkmäler entlasten und durch zahlreiche Abbildungen im Text, Tafeln und archäologische Karten ergänzen sollen. Die zwei ersten Hefte, das Oberamt Blaubeuren von Göfsler und Heidenheim von Hertlein,[21]) behandeln wertvolle, reiche Gebiete. — Von dem kürzlich verstorbenen Heilbronner Arzt und weitbekannten Anthropologen, Hofrat A. Schliz,[22–24]) dem das mittlere Neckarbecken mit den benachbarten Höhenzügen reiches vorgeschichtliches Material bot, sind zwei Arbeiten zu nennen, die eine über die Systeme der Stichverzierung, die andere eine längere Mitteilung über steinzeitliche und La-Tène-Wohnungen. — Eine Reihe weiterer Punkte und Orte Württembergs wurden ausgegraben und untersucht, wie der Sirgenstein im Oberland durch R. R. Schmidt[25]) und Erdwerke im Schönbuch und eine steinzeitliche Anlage in der Nähe des Rieses von Bersu;[26.27]) Göfsler[28–32]) behandelt Funde in Dalkingen und Illingen. — Endlich sei ein grofser Toter auf diesem Gebiete genannt, Erwin Otto Eduard Bälz.[33]) — Ziemlich mehr als ein Dutzend Arbeiten können wir auch auf dem Gebiete der römischen Okkupation anführen, drei Jahrgänge der bekannten Fundberichte aus Schwaben;[34]) die 1914 fertig gewordene Neubearbeitung von Haug und Sixts[35–37]) Römischen Inschriften und Bildwerken, wie sie Württembergs Boden erhalten hat. — Die römische Zeit Südwestdeutschlands erfährt weitere Beleuchtung durch Nägele[38]) und durch zwei neu aufgedeckte Kastelle, Rifstissen im Oberamt Ehingen[39]) und das Opie[40]) der Peutinger-

21) D. Altertümer im Königreich Württemberg. Hrsg. v. Kgl. Landeskonservatorium (Peter Göfsler). Donaukreis. 1. P. Göfsler, D. Altertümer d. Oberamts Blaubeuren. 2. F. Hertlein, D. Altertümer d. Oberamts Heidenheim. Stuttgart, P. Neff. 1911/2. — **22/3)** A. Schliz, D. Systeme d. Stichverzierg. u. d. Linienornaments innerhalb d. Bandkeramik: PrähistZ. 2 (1910), S. 105—44. — **24)** id., Heilbronn (Nord, rechtes Neckarufer). Steinzeitl. u. La-Tène-Wohnanlagen: RGKBl. 6, S. 28/6. — **25)** × R. R. Schmidt, D. Sirgenstein u. d. diluvialen Kulturstätten Württembergs. Tübinger Diss. 1907. Stuttgart, Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlg. 1910. — **26)** × G. Bersu, Archäolog. Untersuchgn. im Schönbuch (Echterdingen, Einsiedel u. Weil im Schönbuch): SchwäbKr. Nr. 439, 445, 462. — **27)** id., Beitrr. z. Kenntnis d. steinzeitl. Wohnhauses (Goldberg, O.-A. Neresheim): Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 41/5. — **28)** P. Göfsler, Aus d. Vorzeit d. Ellwanger Bezirks: EllwangJb. (1911), S. 1/9. (Funde bei Dalkingen.) — **29)** id., Aus uns. frühgerman. Kunst in Württemberg: KBlAnthr. 42 (1911), S. 63/5. (Bezieht sich hauptsächl. auf Illingen.) — **30)** × R. Kalle, Feuerbach in d. Urgesch., Vorgesch. u. Frühgesch. Führer für d. Feuerbacher Altertümersammlg. Stuttgart, Wilh. Knöller (Verl. d. Presseausschusses d. Gewerbe- u. Industrieausstellg. Feuerbach). 1912. — **31** × (E. Nägele), D. Balinger Runenspange: BSAV. 24 (1912), S. 47—52. (Vgl. L. Wilser, Nochmals d. Balinger Runen: ib. S. 181/3.) — **32)** × Paradeis, Alte Begräbnisstätten in Dettingen Oberamt Rottenburg aus fränk.-alemann. u. röm. Zeit. Vortrag: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 88/5. — **33)** E. O. E. Bälz: WürttVjh. (WGL.) (1914), S. 450/1. — **34)** Fundberichte aus Schwaben. Hrsg. v. P. Göfsler. Bd. 19—21 (1911/3). — **35)** F. Haug u. G. Sixt, D. röm. Inschriften u. Bildwerke Württembergs. 2., ergänzte u. erweiterte Aufl. im Auftrage d. Württemberg. Geschichts- u. Altertumsvereins hrsg. v. Ferd. Haug unter Mitwirkg. v. P. Göfsler. Stuttgart, W. Kohlhammer. — **36)** × Th. Drück, Röm. Inschriften u. Bildwerke. (= id., D. vaterländ. Altkde. im Gymnasialunterricht. Tl. 2.) Gymn.-Progr. Stuttgart, Carl Liebich. 1912. (Tl. 1: Gymn.-Progr. Ulm 1894.) — **37)** × P. Göfsler, Neues z. Gesch. d. röm. Okkupation Südwestdeutschlands: KBGV. 61, S. 82/6. — **38)** (E. Nägele), Z. röm. Alblimes: BSAV. 24 (1912), S. 93/8. — **39)** P. Göfsler, D. Kastell Rifstissen u. seine Bedeutg. für d. röm. Okkupationsgesch.

tafel, das Hertlein in Oberdorf bei Bopfingen findet.[41–43]) — Zwei römische Wasserleitungen wurden untersucht, die schon seit Jaumann ungenau bekannte, noch in grofsen Teilen lange, kilometerweit vorhandene von Rottenburg hat Mönch[44–46]) genau aufgedeckt. — Die neugeordnete Rottweiler Sammlung, das Buch Knorrs[47]) wie die Funde von Rifstissen[48]) weisen auf Südgallien als die Heimat der ältesten Sigillaten hin. — Ländliche Siedlungsformen und Grundrifsbildung MAlicher, hauptsächlich schwäbischer Städte wurden mehrfach untersucht. Dafs und wie sich in Württemberg die schärfsten siedlungsgeographischen Gegensätze auf engem Raum und in guter geographischer Abgrenzung gegenüberstehen, zeigt R. Gradmann[49–52]) in zwei ertragreichen Arbeiten. — Eine Tübinger Dissertation von Walfisch[53–56]) behandelt die Anhäufung der Siedlungen mehr statistisch.

Geschichte des Fürstenhauses, des Adels und der Bürgerlichen. Bach[57–59]) will eine Lücke in der vaterländischen Literatur ausfüllen und eine Monographie bieten, die alles enthalten soll, was bis heute darüber zu erforschen war; er bietet nichts Neues. — Für die Geschichte des Herzogs Karl Alexander kommt auch Heusers[60]) Schrift über die vier Belagerungen von Landau im Spanischen Erbfolgekrieg in Betracht. — Ergiebig ist das neue Quellenmaterial über Herzog Karl Eugen und seine Gemahlin Franziska v. Hohenheim, das Buwinghausensche Tagebuch[61]) über die 'Landreisen', das v. Ziegesar herausgegeben, wie Franziskas eigenes Tagebuch.[62]) Namentlich das erstere enthält eine Masse

---

Südwestdeutschlands: Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 46—55. — **40)** F. Hertlein, Kastell Opie — Oberdorf bei Bopfingen: ib. S. 65—73. (Vgl. dazu v. gleichen Vf.: D. vorgeschichtl. Befestiggn. auf d. Ipf: BSAV. 23 [1911], S. 47—56, 67—74.) — **41)** × O. Paret, Röm. Gutshof mit Bad bei Enzberg: ib. S. 74/7. — **42)** × id., D. röm. Bauernhaus bei Stammhein Oberamt Calw: Aus d. Schwarzwald 20 (1912), S. 49—56. — **43)** × (E. Nägele), Neue röm. Funde aus Köngen: BSAV. 23 (1911), S. 409—12. — **44)** G. Mönch, D. röm. Wasserleitg. Rommelstal-Rottenburg a/N.: ib. 25, S. 401—12. — **45)** × A. Wolf, Öhringen. E. röm. Wasserleitg.: RGKBl. 5 (1912), S. 2/8. — **46)** × P. Göfsler, Gingen a/F. Drei röm. Votivsteine: ib. S. 89—91. — **47)** R. Knorr, Südgall. Terrasigillatagefäfse v. Rottweil. Stuttgart, Kohlhammer. 1912. — **48)** id., D. neu gefundenen Sigillaten v. Rifstissen u. ihre Bedeutg. als südgall. Import: Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 56—64. — **49)** × A. Schliz, Siedlungswesen u. Kulturentwicklg. d. Neckarlandes in vorgeschichtl. Zeit. (= Festschr. z. 42. Versammlg. d. Deutschen Anthropolog. Gesellschaft in Heilbronn. Überreicht v. Verein Heilbronn.) Heilbronn, A. Landerer. 4°. — **50)** R. Gradmann, D. ländl. Siedlungsformen Württembergs. 1. Halbband: PMPGA. 56, I (1910), S. 183/6, 246/9. — **51)** id., D. ländl. Siedlungswesen d. Königreichs Württemberg. (= Forschgn. z. deutschen Landes- u. Volkskunde. Bd. 21, Heft 1. 2.) Stuttgart, J. Engelhorn. — **52)** Ch. Klaiber, D. Grundrifsbildg. d. deutschen Stadt im MA. unter besond. Berücksichtigg. d. schwäb. Lande. Diss. d. Techn. Hochschule Stuttgart. Berlin, E. Wasmuth. 1912. 4°, 67 S. — **53)** E. E. Walfisch, D. Anhäufg. d. Siedlgn. im Königreich Württemberg. E. statist. Studie. Tübinger Diss. 1912. München, Käsbohrer. (Mit 5 Kartogr. u. 4 Tab.) — **54)** × J. Bitzer, Z. Besiedlg. d. württemberg. Schwarzwaldes: Aus d. Schwarzwald (1912), S. 1/4, 25/7. — **55)** × W. Mönch, D. Besiedelg. d. Calwer Waldes u. s. Siedlungsanlagen: ib. 19, S. 274/9. — **56)** × id., Ofensprüche. E. Ergänzg. zu d. Abhandlg.: D. Besiedlg. d. Calwer Waldes, 1911: ib. 21, S. 178—84, 275f.

57) M. Bach, D. Stammburg Wirtenberg. Stuttgart, A. Bonz' Erben. 1912. — **58)** × R. J. Hartmann, D. Haus Romanow u. d. Haus Württemberg: LBSW. (1913), S. 17—20. — **59)** × G. Bossert, Herzog Ulrich 1518 in Wittenberg: ib. (1911), S. 102/4. — **60)** E. Heuser, D. vier Belagergn. v. Landau, 1702—13. 2. verbesserte Aufl. Landau, E. Kaufslers Buchhandlg. — **61)** Tagebuch d. Herzogl. Württemberg. Generaladjutanten Frhrn. v. Buwinghausen-Wallmerode über d. 'Landreisen' d. Hzgs. Karl Eugen v. Württemberg 1767—73. Hrsg. v. E. v. Ziegesar. Stuttgart, A. Bonz' Erben. — **62)** Tagbuch d. Gräfin Franziska v. Hohenheim, späteren Herzogin v. Württemberg. Im Auftrag d. Württemberg. Geschichts- u. Altertumsverein hrsg. v. A. Osterberg. Stuttgart, A. Bonz' Erben. —

kleinerer Angaben über das tägliche Leben und seine Bedürfnisse. Der Eindruck, dafs der Herzog der letzte lustige, den grofsen Herrn spielende württembergische Fürst war, der gern reiste, sich auch überall alles zeigen liefs, wie in London und Paris,[63]) in Tübingen Vorlesungen anhörte, wird hierdurch noch verstärkt. — Franziskas 100. Todestag (1911) hat einige Aufsätze hervorgerufen.[64.65]) — Eine Reihe kleinerer Beiträge zur Geschichte der Könige, Prinzen und Fürstinnen erschienen, darunter ein schwedisches Buch über Max Emanuel, den Freund und Waffengenossen Karls XII.[66–78]) — Endlich sei noch eine Arbeit aus den Historischen Veröffentlichungen von Mömpelgard erwähnt, das ja durch Jhh. bis zur grofsen Revolution (1793) eine württembergische Grafschaft war. Cucuel[79]) führt uns die Söhne Karl Alexanders, Friedrich Eugen und namentlich Ludwig Eugen, am Hofe Ludwigs XV. vor. — Albertis Adels- und Wappenbuch[80.81]) ist bis auf das Figurenregister fertig, nach dem Tode Th. Schöns weitergeführt von Friedrich Freiherr v. Gaisberg-Schöckingen und A. Stattmann. — In Siebmachers Grofsem Wappenbuch[82]) ist Bd. 6, Abt. 2 endlich vollendet worden: G. A. Seyler, Abgestorbener Württembergischer Adel. — Eine grofse Ausbeute an Namen von schwäbischen Adeligen ist zu gewinnen aus K. H. Schäfers[83.84]) zweibändigem Werk (mit Beilage) 'Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien während des 14. Jh.', der Zeit der Condottieri in päpstlichem und städtischem Sold, denen ihre Heimat zu eng war und die nach dem Welschland zogen, dort für fremde Interessen

---

63) J. Hartmann, Hzg. Karls Reise nach Paris u. London i. J. 1776: LBSW. (1911), S. 81/7, 97—102. — **64)** S. Fitte, Franziska v. Hohenheim: Grenzb. 70 (1911), I, S. 10/8. — **65)** × P. Stadelmann, Z. 100. Todestag d. Franziska v. Hohenheim: EllwangJb. (1911), S. 65—70. — **66)** × F. Kern, Z. Charakteristik König Friedrichs v. Württemberg: AKulturG. 10 (1912), S. 40/8. — **67)** × A. Holder, König Friedrich in Freudental vor 100 Jahren: VjhZabergäuV. 13 (1912), S. 13/6. — **68)** × G. Hochstetter, König Wilhelm I. auf d. Hohentwiel: BSAV. 25, Sp. 25/7. — **69)** × O. F. Hoppe, Chron. d. Schwäb. Blumentage z. Feier d. silbernen Hochzeitsfestes Ihrer Majestäten d. Königs u. d. Königin v. Württemberg am 8. April 1911 im Auftrage d. Landeskomitee. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — **70)** × K. v. Göz, E. württemberg. Prinz aus d. Zeit d. Türkenkriege: LBSW. (1913), S. 145—50. (Georg Friedrich, e. Sohn Eberhards III.) — **71)** × id., Hzg. Karl Rudolf v. Württemberg: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 338—48. (E. Feldherr u. e. Held an d. Wende d. 17. Jh.) — **72)** M. Schürer v. Waldheim, Prins Maximilian Emanuel af Württemberg en tappe dragonöfverste i Karl XII:s armé. Stockholm, Bröderna Lagerströms Förlag. — **73)** × E. Brief d. Hzgn. Antoinette v. Württemberg aus d. Kriegs- u. Siegesjahr 1813. Mitgeteilt v. Leonard Korth: LBSW. (1913), S. 177/9. — **74)** × M. Ballauff, Hzgn. Henriette v. Württemberg u. Königin Marie v. Hannover. Hermannsburg, Missionshandlg. 1910. — **75)** × Ch. Bauder, Marie Hzgn. v. Württemberg, Prinzessin v. Orléans, 1813—39: J. du Loiret (Orléans), No. 106. — **76)** × Th. Schön, Hzgn. Marie Augusta v. Württemberg (Fortsetzg.): SchwäbA. 29 (1911), S. 45/7, 141/4; 30 (1912), S. 11/6. — **77)** × M. Lang, Hzgn. Wera v. Württemberg als Dichterin: Schwabenspiegel 6 (1912/3), S. 227f., 234f. — **78)** × O. Forst, D. Abstammg. d. Gräfin Eva zu Salm, verehelichten Gräfin v. Württemberg-Mömpelgard: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 1/4. — **79)** G. Cucuel, La vie parisienne des princes de Wurtemberg-Montbéliard au 18e s.: MSEMontb. 41 (1912), S. 243—85. — **80)** O. v. Alberti, Württembergs Adels- u. Wappenbuch. Fortgesetzt v. Fr. Frhr. v. Gaisberg-Schöckingen u. Th. Schön. Heft 13 (Dunw bis Wagner); Heft 14 (Wagner bis Weifser). Stuttgart, Kohlhammer. 1910/1. — **81)** × Kindler v. Knobloch u. O. Frhr. v. Stotzingen, Oberbad. Geschlechterbuch. III, 5/7, Ramstein-Röder. Heidelberg, C. Winter. — **82)** G. A. Seyler, Abgestorbener württemberg. Adel. (= J. Siebmachers Grofses u. Allgem. Wappenbuch. Bd. 6, Abt. 2.) Nürnberg, Bauer & Raspe. 1911. — **83)** K. H. Schäfer, Deutsche Ritter u. Edelknechte in Italien während d. 14. Jh. I—II u. Beil. 1911/4. (= Quellen u. Forschgn. aus d. Gebiete d. Gesch. XV—XVI u. Beil.) — **84)** Schwäb. Ritter u. Edelknechte im italien. Solde

Blut und Gesundheit zu opfern. — Zwei Untersuchungen seien hervorgehoben, die von Keller[85]) in der Gierke-Festschrift, und die von A. Schulte.[86-88]) — Reich ist die Literatur über adelige, Patrizier- und bürgerliche Familien, namentlich Altwürttembergs. Eine Studie von Rieber[89]) über das bekannte hauptsächlich Ulmer Geschlecht der Besserer. — B. Pfeiffer[90-92]) führt in zwei Aufsätzen frühere Studien über Brandenburger, ein Biberacher Geschlecht, in Süddeutschland und der Schweiz weiter (vgl. WürttVjh. NF. [1910]). — A. Nägele[93-96]) bespricht die Beziehungen der 1627 ausgestorbenen Grafen v. Helfenstein zu dem 1481 von Graf Friedrich dieses Geschlechts gestifteten Ave-Maria-Kirchlein im Oberamt Geislingen. — Blind[97]) zeigt uns in seinem Grafenhof vor 200 Jahren den Grafen Karl Ludwig v. Hohenlohe, einen kleinen Grandseigneur; wir sehen Weikersheim, seinen berühmten Saalbau, das ganze reiche Leben, die Gastfreundschaft. — Von der Hohenzollerngeschichte fällt in unseren Rahmen der süddeutsche Zweig Hohenzollern-Sigmaringen, neben Borges'[98]) 'Ursprung des Geschlechtes', ausführliche Arbeiten über Karl Anton und die Fürstin Katharina. Zingeler[99-106]) hat das Glück, fast unbegrenzt aus ihm nächstliegendem wertvollen Material schöpfen zu können; denn Karl Anton stand dem Prinzen Wilhelm, dem späteren König und Kaiser, sehr nahe; er war von 1858—62 preußischer Ministerpräsident und später Militärgouverneur der Rheinprovinz; auch spielte er als Vater des Königs Karol von Rumänien und des Prinzen

---

im 14. Jh.: WürttVjh. NF. 22, S. 76—102; SchwäbA. 30 (1912), S. 142/4.) — **85)** S. Keller, D. Adelsstand d. süddeutschen Patriziates. Festschr. Otto Gierke z. 70. Geburtstag dargebracht. S. 741—58. Weimar, H. Böhlau. 1911. — **86)** A. Schulte, D. hohe Adel d. deutschen Hofrichters. Festschr. für Gg. v. Hertling. Kempten-München, J. Kösel. S. 532—42. — **87)** × Lebensbeschreibg. d. Ritters Götz v. Berlichingen mit d. eisernen Hand, textl. überarbeitet, mit Einltg. u. Anmerkgn. versehen v. Karl Wollf. München, Verl. d. Lese. 1911. — **88)** × F. Hummel, Lupold v. Bebenburg, Bischof v. Bamberg: LBSW. (1912), S. 43/8. — **89)** J. Rieber, Z. Gesch. d. Familie v. Besserer: FrankfBllFamilG. 5 (1912), S. 113—23, 155f. Abgedruckt: MVKAUlm. 17 (1911), S. 19—36 (Vgl. Fr. Bausers Nachtrag, D. Besserer in Württemberg: WürttVjh. NF. 10 [1909], S. 215—25.) — **90)** B. Pfeiffer, Brandenburger aus Süddeutschland in d. Schweiz: Freiburg.-GBll. 19 (1912), S. 183—216. — **91)** id., Süddeutsche Brandenburger im Hochadel, niederen Adel u. Patriziat: VjsWappenSiegel&Familienkde. 41, S. 126—41. — **92)** × O. Bihler, Ferdinand Amadeus Reichsgraf v. Harrsch: Schau-ins-Land 40. Jg. (1913), S. 105—112. — **93)** × A. Nägele, E. Helfensteiner Originalurk. im Vatikan. Arch.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 146—54. — **94)** id., D. letzten Helfensteiner u. d. alte Ave-Maria-Kirchlein im 'Täle' (bei Deggingen): AChristlKunst 29 (1911), S. 56—61, 70/2, 76/9, 92f., 103f., 112/5. — **95)** × H. v. Hiller, Z. Familiengesch. d. Frhrn. Hiller v. Gärtringen: DHerold 42 (1911), S. 138—41. — **96)** × E. Mack, Albert d. Selige v. Oberaltaich, O. S. B., Graf v. Zollern-Hohenberg-Haigerloch. Rottenburg a/N., W. Bader. 1911. — **97)** G. Blind, E. Grafenhof vor 200 Jahren: LBSW. (1911), S. 241/9, 257—65. — **98)** O. Borges, D. Ursprung d. Hohenzollerngeschlechts. Leipzig, Dürr. M. 0,80. — **99)** K. Th. Zingeler, Karl Anton Fürst v. Hohenzollern. E. Lebensbild nach seinen hinterlassenen Papieren. Stuttgart u. Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. 1911. |[LCBl. (1912), S. 154; DLZ. (1914), S. 1188/9.]| — **100)** id., Katharina Fürstin v. Hohenzollern, geb. Prinzessin Hohenlohe. D. Stifterin v. Beuron. Kempten u. München, J. Köselscher Verl. |[LCBl. (1914), S. 484.]| — **101)** × id., Karl Anton v. Hohenzollern u. Fürstin Katharina v. Hohenzollern (Prinzessin v. Hohenlohe). D. Erzabtei Beuron: DR. 36, I (1911), S. 156—68, 324—35. — **102)** id., Aus d. militär. Leben d. Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern: ib. (1911), III, S. 28—52, 147—68. (= Aus d. Leben.) — **103)** id., Briefe d. Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern an seine Gemahlin Josephine, geb. Prinzessin v. Baden: ib. 37, III (1912), S. 190/9, 283—91; IV, 38—46, 287—92. — **104)** id., Briefe d. Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern an d. Großhzg. Friedrich I. v. Baden: ib. (1912), II, S. 148—62, 294—309. — **105)** id., Briefe d. Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern an d. Kaiserin Augusta: ib. III, S. 257—73; IV, S. 25—36, 152/9, 270/8. — **106)** id., D. fürstl.

Leopold, des Kandidaten für den spanischen Thron, eine Rolle. Er war ein grofser Freund der bildenden Künste, hatte Interesse für Politik, war gläubig katholisch, jedoch nicht einseitiger Richtung. Er unterhielt einen überreichen Briefwechsel mit Fürstlichkeiten, Politikern, Künstlern und Gelehrten. Die Beziehungen der um sechs Jahre jüngeren Stiefmutter, der Fürstin Katharina, der zweiten Frau seines Vaters Karl, zu dem Stiefsohn legen Zeugnis 'von echter Treue und ehrenhafter Freundschaft ab'. Die Arbeiten sind mehr Veröffentlichungen von Quellen für vielerlei Fragen, von wertvollem Briefmaterial, weniger abgerundete Darstellungen. Katharina, die Stifterin von Beuron, sei nur mehr äufserlich behandelt, namentlich ohne Aufdeckung der inneren Beziehungen zu den beiden Brüdern Walter, den Begründern und Erzäbten von Beuron. — Baron E. v. Hornstein-Grüningen[107-109]) geleitet uns durch die 700j. Geschichte seines in Schwaben und Süddeutschland weitverzweigten Geschlechtes, das zu den Grafen v. Grüningen in nahen Beziehungen steht. — Stöcker[110-114]) zeigt in seiner Arbeit über die Wahl des Max Friedrich v. Königsegg, dafs auch er nicht der Mann war, die schweren Schäden im Erzstift Köln zu beheben. — Umfangreich ist die Monographie Bausers.[115-124]) — In Kneschkes[125]) Georg v. Stein tritt uns ein schwäbischer Adeliger des 15. Jh. entgegen, der in mancher Herren Diensten gestanden, in Österreich, Tirol, Böhmen, Ungarn, und endlich in Berlin stirbt. — Ebenso entstammt der mächtige

---

Haus Hohenzollern u. d. span. Thronkandidatur: ib. 37, I, S. 59—68. — **107)** E. v. Hornstein-Grüningen, D. v. Hornstein u. v. Hertenstein. Erlebnisse aus 700 Jhh. E. Beitr. z. schwäb. Volks- .u. Adelskunde. Konstanz, Druck d. Akt.-Ges. Prefsverein. 1911ff. (Lfg. 1/2, S. 1—341.) — **108)** × O. Frhr. v. Stotzingen, E. Graf v. Kirchberg im 17. Jh.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 266/8. — **109)** × M. O. v. Klock, Beitrr. z. Gesch. d. Familien v. Klock genannt v. Offingen u. Risseck, Fallenstein v. Muehlen genannt Fallenstein, Cordel, Manché u. Campbell of Redgate. Tl. 1. Boston, The Bradburg Press. 1906. — **110)** W. Stöcker, D. Wahl Maximilian Friedrichs v. Königsegg-Rottenfels z. Erzbischof v. Köln u. Bischof v. Münster 1761/2. (= Beitrr. für d. Gesch. Niedersachsens u. Westfalens. 22.) Hildesheim, A. Lax. 1910. — **111)** × e-, Grablege d. Grafen v. Königsegg in d. Klosterkirche Weingarten: SchwäbA. 29 (1911), S. 160. — **112)** × A. Amrhein, Gotfrid IV. Schenk v. Limpurg, Bischof v. Würzburg u. Hzg. zu Franken 1442—55. Strafsburger Diss. S.-A.: AHVUnterfranken 50 (1911), S. 1—154. — **113)** × Rentschler, Graf Vollrath v. Limpurg u. seine Gemahlin Sophia Eleonora, d. letzte Schenkenpaar. E. hist. Lebensbild, zumeist aus d. Quellen d. Limpurgschen Arch. geschöpft. Gaildorf, H. Schwend. 1911. — **114)** × Döser, D. Geschlecht d. Megenzer v. Felldorf: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 71/6. — **115)** F. Bauser, Gesch. d. Moser v. Filseck. Im Auftrag d. Familie bearbeitet. Als Hs. gedruckt. Stuttgart, A. Bonz' Erben. 1911. — **116)** × K. Obser, Friedrich Karl v. Moser u. d. russ.-hess. Heiratsverhandlgn. v. 1773: ZGORh. 67, NF. 28, S. 316—20. — **117)** × A. G. Kolb, Adeliger Hausrat um 1500 (Engelhards v. Neipperg): VjhZabergäuV. 13 (1912), S. 33—43. — **118)** × G. v. Ow († 1526) (Vater u. aufserehel. Sohn): HPBll. 152, S. 480/5. — **119)** × Tagbuchblätter e. Studenten 1803/7. Veröffentlicht v. H. H. Frhr. v. Ow-Wachendorf: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 39—44, 54/8. — **120)** × O. Frhr. v. Stotzingen, Nachträge z. Gesch. d. Herren v. Reinoldsweiler u. Reichartsweiler: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 259—65. (Vgl. G. Mehring, D. Herren v. Reinoldsweiler u. Reichartsweiler: ib. 12 [1903], S. 181/4.) — **121)** × Stammtafel d. Freiherrl. v. Röderschen Familie. Erneuert i. J. 1911. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — **122)** × Rummel, Hans Schad v. Mittelbiberach, Kaiserl. Rat. Beitrr. zu seiner Lebensbeschreibg.: SchwäbA. 30 (1912), S. 145—60, 166—73, 178—84. — **123)** × E. Frhr. Schilling v. Canstatt, Georg Schilling v. Canstatt Grofsbailly d. Johanniterordens deutscher Zung u. Reichsfürst zu Haitersheim: Schau-ins-Land 39 (1912), S. 63—78. — **124)** × A. N(ägele), D. Grabdenkmäler d. Herren v. Speth aus drei Jhh. in d. Pfarrkirche zu Zwiefaltendorf: AChristlKunst 30 (1912), S. 69—72, 81, 4, 98—102, 107/9, 115/7; 31, S. 7—10, 18—21, 30/2. — **125)** R. Kneschke, Georg v. Stein. Versuch e. Biographie. Leipziger Diss. Weida i/Th., Thomas & Hubert. —

Anno der Hl., Erzbischof von Köln, Kanzler und Reichsverweser unter dem jugendlichen Heinrich IV., dem alten auf der Alb angesessenen Geschlecht derer v. Steufslingen.[126–130]) — Ein verhältnismäfsig umfangreiches Wappenbuch der Grafschaft Mömpelgard hat Mauveaux[131]) geliefert. Es zerfällt in zwei Teile: der erste umfafst Adel und Familien der Grafschaft, der andere die Bürgerlichen der Stadt Mömpelgard. — Verdienstlich ist Merks[132–135]) Veröffentlichung des Ravensburger Bürgerbuches aus dem 15. Jh. — Adam Adami,[136]) dem wir die genaue gleichzeitige Geschichte des Westfälischen Friedens verdanken, war Abt in Murrhardt. — Zusammengestellt sei hier eine Reihe von Familien, über die wir Stamm-, Geschlechter-, Familienbücher, Stammbäume und -tafeln, Geschichten erhalten haben: Ein Zweig der aus Nördlingen stammenden Beckh,[137]) Brecht, Cramer, Dinkelacker, Ebner, Faber, Franck-Ludwigsburg, Georgii, Günther, Hartmann, Helfferich, Köstlin, Lechler, Lemppenau, Palm, Pregizer, Riecke, Wieland, Zeller.[138–152]) — Eine besondere Erwähnung verdient G. Thierers[153])

---

126) E. Schübelin, Anno [II] der Hl., Erzbischof v. Köln (1056—75), e. Sohn d. Alb u. d. Annolied: BSAV. 24 (1912), S. 4/8, 42/6. — **127)** × Herren v. Sturmfeder zu Oppenweiler: DHerold (1913), S. 196. (Mit Kunstbeil.) — **128)** × C. Haggeney, Fürstin Sophie v. Waldburg zu Wolfegg u. Waldsee. E. Lebensbild. Mit Vorwort v. Paul Wilh. v. Keppler. Mergentheim, Carl Ohlinger. 1911. — **129)** × (L.) Moser, D. Familie v. Wernau im 30j. Krieg: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 248—58. — **130)** × H. Singer, D. Herren v. Zimmern in Seedorf Oberamt Oberndorf u. ihr Wasserschlofs daselbst. I: Aus d. Schwarzwald 21, S. 249—53. — **131)** × J. Mauveaux, Armorial du comté de Montbéliard et des seigneuries en dépendant. 1/2: MSÉMontb. 42, S. 97—406. — **132)** × H. F. Macco, E. nachweisl. 11 Ehen umfassende Kettenehe aus d. 17. Jh. (zu Weikersheim): DHerold 42 (1911), S. 124. — **133)** G. Merk, D. Ravenburger Bürgerbuch. Bürger d. 15. Jh.: FrankfBllFamilG. 4 (1911), S. 3/6, 26/9, 35/7, 42, 59—62, 108—12, 124/7, 131/4, 156/9, 171/4, 179—81, 188 (Fortsetzg. v. 3 (1910). Auch S.-A. Frankfurt a/M.) — **134)** × (P.) Beck, Aus d. Geschlechtergesch. Ravensburgs: SchwäbA. 30 (1912), S. 113/8. — **135)** × Th. Schön, Wappenträger in Reutlingen (Fortsetzg.): ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 22/7. — **136)** F. Israel, Adam Adami u. seine Arcana pacis Westphalicae. (= Hist. Studien. 69.) Berlin, E. Ebering. 1909. — **137)** L. Beckh, Stammbuch d. v. Nördlingen stammenden Familie Boeckh. Zweite, verbesserte u. ergänzte Aufl. Stuttgart, Stähle & Friedel. (Linie D mit d. Schreibweise Beckh in Württemberg ansässig.) — **138)** C. B(recht), Chron., Stammbaum u. Familienwappen d. Familien Brecht, v. 1325—1910: AStamm&Wappenkde. 12 (1911/2), S. 77/9. — **139)** M. Cramer, Stammbaum d. Familie Cramer v. Finsterbergen (Filial v. Altenbergen in Sachsen-Koburg-Gotha): FrankfBllFamilG. 5 (1912), S. 24/7. — **140)** H. Dinkelacker, Gesch. d. Familie Dinkelacker. Stuttgart, A. Bonz' Erben. 1912. — **141)** J. Ebner, Stammbaum d. württemberg. Familie Ebner, zusammengestellt unter Mitwirkg. v. Max Ebner u. J. Rieber. Ulm, J. Rieber. 1911. — **142)** Die I. G. Fabersche Familie. Vorfahren u. Nachkommen d. Immanuel Gottlieb Faber, † Stadtpfarrers zu Winnenden. 3. Aufl. nach d. Stand v. 1. April 1911. Schwäb.-Gmünd, Gmünder Zg. — **143)** M. Cramer, 32stellige Ahnentafel d. Familie Faber: FrankfBllFamilG. 6, S. 5. (Auch S.-A. o. O. [1912], Fol.) — **144)** Stammbaum d. Familie Franck, Ludwigsburg, Linz a/D. 1911. Fol. — **145)** A. v. Pfister u. F. C. Huber, Gesch. d. Familie Franck u. d. Firma Heinrich Franck Söhne. Ludwigsburg, Selbstverl. 1911. — **146)** Stammtafel d. Georgiischen Familie. Erneuert i. J. 1911. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — **147)** × R. W. T. G. and A. G., Günther Family Records with notes on the Families of Nagel, Schlofsberger, Plauer, Andreä, Urlsperger, v. Karpfen, Mc Intosh etc. London, Bernard Quaritch, 1910. VIII, 110 S. — **148)** × C. Kiefer, D. Familie Haider. Tl. 1/2 (Hayder, Heider, Heyder, v. Heider u. v. Heyder). Frankfurt a/M., Englert & Schlosser. 1910/1. — **149)** × G. Bossert, D. Schwabacher Prediger Hans v. Reutlingen (vielmehr Hans Feilmeier Riedlingen): ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 13/5. — **150)** Hartmannsbuch 1913. Cannstatt, Wolfgang Drück. 95 S. — **151)** F. Bauser, Genealogie u. Stammtafel z. Max u. Josephine Helfferichschen Familienstiftg. in Kirchheim u. T. Stuttgart, A. Bonz' Erben. — **152)** × L. Korth, E. altwürttemberg. Beamter u. Stadtchronist: LBSW. (1911), S. 65/9. — **153)** G. Thierer, Stammtafeln d.

Chronik und Stammbaum der Hofelich von der Schwäbischen Alb, der Familie seiner Mutter; letzterer ist fast so ausführlich wie der der Thierer.[154-156]) — Ein Sohn Schwabens ist auch der Breslauer Fürstbischof Andreas Jerin aus Riedlingen (1540—96), dem A. Nägele[157]) eine ausführliche Darstellung gewidmet hat.[158-168]) — Das Andenken einer Ellwanger Familie Reismüller und eines zu hohen Würden gelangten säkularisierten Zwiefalter Benediktiners Hermann Reismüller hat J. Zeller[169.170]) erneuert.[171-173]) — Th. Schön,[174]) der eifrige Genealoge, ist einem langwierigen Leiden erlegen.[175-177]) — Einen Geschichtschreiber des 16. Jh., den in der 2. Hälfte des 16. Jh. lebenden David Wolleber, der Streit mit dem Herzog hatte, hat E. Schneider[178]) gezeichnet.[179.180]) — Der aus Ellwangen stammende P. Magnus Ziegelbauer[181]) (1688—1750), sicher der bedeutendste Angehörige des Klosters Zwiefalten, ragt als Geschichtschreiber, in erster Linie als Vf. der vierbändigen Literaturgeschichte seines Ordens, noch in die Gegenwart hinein.

Familie Hofelich. o. O., J. u. Dr. (id., Chron. u. Stammbaum d. Familien Hofelich d. Schwäb. Alb. Gussenstadt, Oberamt Heidenheim.) 1914.) — **154)** × M. Yelin, E. Diakonissenvater (K. Ph. Hoffmann). Unter Mitwirkg. vieler Schwestern zusammengestellt. Stuttgart, Verl. d. Evang. Gesellschaft. — **155)** K. Kiefer, Stammbaum d. Sachsenhäuser Weingärtnerfamilie Hofmann (= Hoffmann) (zeitweise in Bönnigheim): FrankfBllFamilG. 6, S. 152/4. — **156)** × F. Hamma, D. Hohenberger u. ihre Abzweiggn., e. hist.-krit.-genealog. Studie z. Grundlegg. e. Familienchron. d. Hamma in Fridingen a/D. Metz, Lothringer Verlagsverein. 1910. — **157)** A. Nägele, D. Breslauer Fürstbischof Andreas Jerin v. Riedlingen (1540—96). Bilder aus d. Leben u. Wirken e. Schwaben in Schlesien. Mit e. unveröffentl. Porträt Jerins. Mainz, Kirchheim & Co. 1911. (Erweiterter S.-A. aus: Kathol. 91 (4. Folge 7), [1911].) — **158)** × Klemms Arch., Mittn. aus d. Familiengesch., 1197—1897, hrsg. v. Kurt Klemm, fortgesetzt v. Th. Schön. Heft 25 (1912). Pforzheim, Generalanzeiger. — **159)** × G. Mehring, Konrad v. Gmünd: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 177f. — **160)** Stammtafel d. Köstlinschen Familie. Erneuert 1911. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — **161)** × P. Beck, Johann Lacher aus Wurzach, e. Oberländer Original: SchwäbA. 30 (1912), S. 65—75. — **162)** Familienbuch d. Nachkommen d. Joh. Chr. Fr. Lechler. 4. Ausg. nach d. Stand v. Herbst 1909. Ludwigsburg, O. Eichhorn. 1910. — **163)** M. Cramer, 32stellige Ahnentafel d. Familie Lechler: FrankfBllFamilG. 6, S. 186. — **164)** G. Lemppenau, D. Lemppenau. Stuttgart, Lemppenau. 1912. — **165)** × (L.) Oelenheinz, D. Tübinger Malerfamilie Majer: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 210—29. — **166)** × D. Majer in Frankfurt (aus Württemberg): FrankfBllFamilG. 6, S. 185. — **167)** A. Palm, Stammfolge u. Chron. d. aus Aalen hervorgegangenen Familie Palm sowie d. damit verbundenen Familie Cranz. Selbstverl. 1912. — **168)** M. Cramer, Ahnentafel d. Familie Pregizer (Hall). Auch S.-A.: FrankfBllFamilG. 6, S. 42. — **169)** J. Zeller, D. Reismüller in Ellwangen u. ihre Familienchron.: EllwangJb. (1912/3), S. 71/6. — **170)** id., Dr. theol. Hermann Reismüller aus Ellwangen (1772—1850), Benediktiner in Zwiefalten, Theologieprofessor in Krakau u. Graz, Domherr in Tyniec, Propst u. Hauptstadtpfarrer in Graz: ib. S. 78—89. — **171)** P. Riecke, D. Stammbaum d. Familie Riecke in u. aus Württemberg. Waldheim, C. G. Seidel. 1910. — **172)** × Über d. Stammbuch d. M. Johannes Konrad u. d. Sibylle Rümlin geb. Lutzin zu Ehingen (1572) 1588—1620: D. Stammbücher d. Fürstl. Biblioth. zu Wernigerode v. Ed. Jacobs. (= Nachricht über d. Fürstl. Biblioth. zu Wernigerode [Beil].) 1911. S. 2. — **173)** × A. Hauber, Z. Gesch. d. Familie Rüttel: WürttVjh. NF. 22, S. 358—62. — **174)** F. Votteler, Theodor Schön Privatgelehrter: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 45; BSAV. 28 (1911), S. 421f.; MedKBlWürtt. 81 (1911), S. 751. — **175)** × A. Holder, D. Brackenheimer Familie Seybold u. deren zwei hervorragendste Vertreter (Prof. David Christoph S. u. Hauptmann Friedrich S.): VjhZabergäuV. 13 (1912), S. 5—13, 17—21. — **176)** × P. Teuffel, Z. Gesch. d. Tuttlinger Teuffel: FrankfBllFamilG. 6, S. 94. — **177)** H. Werner, Christoph Martin Wielands Ahnen: FGBll. 11 (Heft 1). — **178)** E. Schneider, David Wolleber, e. Bild aus d. Anfängen d. württemberg. Geschichtschreibg.: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 289—309. — **179)** K. H. Zeller, D. Zellersche Familie. Sulzbacher Linie. 3. Aufl. nach d. Stand v. 31. Juli 1911. Stuttgart, Chr. Scheufele. 1911. — **180)** M. Cramer, 32stellige Ahnentafel d. Familie Zeller Heilbronn. 1912. Fol. — **181)** E. Schneeweis, Biographie d.

Allgemeine, Kriegs- und Ortsgeschichte. Grofs ist der Zuwachs an Quellenveröffentlichungen; die Historische Kommission entfaltet eine rege Tätigkeit. Direktor v. Schneider und das Staatsarchiv gehen mit gutem Beispiel voran. Das Wirtembergische Urkk.buch wurde mit Band 11 abgeschlossen;[182]) er umfafst die J. 1297—1300; eine kurze Geschichte dieses ganzen Unternehmens ist im Vorwort des Bandes gegeben. Weiter erschienen von S. Ausgewählte Urkk. zur Württembergischen Geschichte,[182a]) 'ein handliches Hilfsmittel für Mittelschulen und für den Kreis der Höhergebildeten'; sie stellen ein Gerippe für den Aufbau der Landesgeschichte dar: Verträge wie der von 1361 über die Unteilbarkeit Württembergs, der Münsinger von 1482, die Bulle über die Universitätsgründung, der Tübinger Vertrag von 1514 bis zu den Abänderungen des Verfassungsgesetzes von 1906. — Ein weiteres sehr segensreiches Unternehmen der Kommission hat grofse Förderung erfahren, die auf den Pflegerberichten der einzelnen Oberämter beruhenden Württembergischen Archivinventare,[183]) deren schon eine ganze Reihe veröffentlicht ist. Verzeichnet sind darin alle Pfarr- und Gemeindearchive und -registraturen, amtlich geführte geschichtliche Bücher und Urkk. im Regest. Das Hauptverdienst haben sich darum Stadtpfarrer M. Duncker und Pfarrer G. Merk erworben. — Der von Weller und Belschner bearbeitete 3. Bd. des Hohenloheschen Urkk.buches[184]) reicht von 1351—75. Das Geschlecht war damals in viele Linien gespalten; auch sind die Regesten zweier Bischöfe, Friedrich von Bamberg und Albrecht von Würzburg, enthalten.[185]) — Von Landtagsakten ist von der 1. und 2. Reihe je ein Band erschienen, der eine von W. Ohr und E. Kober bearbeitet — er enthält eine ausführliche Vorgeschichte der Entwicklung zur Landstandschaft, am meisten Raum nimmt das J. 1514 mit dem Tübinger Vertrag ein — der andere für die Zeit Herzog Friedrichs I. von 1599—1608 von Oberregierungsrat Adam, dem Vorstand von Bibliothek und Archiv der Stände.[186.187]) — Die von Steiff und Mehring[188]) gesammelten geschichtlichen Lieder sind zum Abschlufs gekommen, sie reichen von der frühesten Zeit bis zum J. 1871. — B. Mériot[189]) hat die Inschriften der Grafschaft Mömpelgard gesammelt, meistenteils französisch, doch auch lateinisch und griechisch ist vertreten.[190-192]) — Weiter

---

P. Magnus Ziegelbauer (1688—1750): ZDVGMährens&Schlesiens 16 (1912), S. 126—59. (Nachtrag: Jos. Zeller: ib. 17 [1913], S. 16—28.)

182) Wirtemberg. Urkk.buch. Hrsg. v. d. Kgl. Staatsarch. in Stuttgart. 11. Stuttgart, W. Kohlhammer. — 182a) Ausgewählte Urkk. z. Württemberg. Gesch. Hrsg. v. E. Schneider. (= WGQ. 11.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. VIII, 271 S. (S. 271: Regententafel.) — 183) Württemberg. Archivinventare. Hrsg. v. d. Württemberg. Komm. für Landesgesch. (2. D. Pfarr- u. Gemeinderegistraturen d. Oberämter Ravensburg u. Saulgau; 3. d. Oberamts Künzelsau; 4. Backnang, Besigheim, Cannstatt; 5. Mergentheim; 6. Marbach; 7. Brackenheim u. Maulbronn; 8. Rottenburg; 9. Biberach; 10. Waldsee.) — 184) Hohenloh. Urkk.buch. Im Auftrag d. Gesamthauses d. Fürsten zu Hohenlohe hrsg. v. Karl Weller u. Christian Belschner. Bd. 3: 1351—75. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. IV, 830 S. — 185) × G. Mehring, Aus e. Pergamentkopialbuch d. Kl. St. Blasien (14. Jh.) in St. Paul: WürttVjh. NF. 22, S. 120/4. — 186) Württemberg. Landtagsakten. 1. Reihe. I.: 1498 bis 1515. Bearbeitet v. W. Ohr u. E. Kober. 2. Reihe. Bd. 2: Unter Hzg. Friedrich. I.: 1599—1608. Bearbeitet v. A. E. Adam. Stuttgart, Kohlhammer. 1911, 1913. — 187) × W. Ohr, D. Entstehg. d. Bauernaufruhrs v. Armen Konrad, 1514: WürttVjh. 22, S. 1—50, 253. — 188) Geschichtl. Lieder u. Sprüche Württembergs. Im Auftrage d. Württemberg. Komm. für Landesgesch. gesammelt u. hrsg. v. Karl Steiff u. Gebhard Mehring. Lfg. 7 (Schlufs d. ganzen Werkes). Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. XVI, 1115 S. — 189) B. Mériot, Les inscriptions de l'ancien comté de Montbéliard et des seigneuries limitrophes: MSÉMontb. 41 (1912), S. 1—289. — 190) × Lamenta Germaniae. Klagelied Germaniens

haben im Auftrag der Kommission Schneider und Gößler einen Bilderatlas zur Württembergischen Geschichte [193]) herausgegeben; ein reiches Material an Gegenständen der Kunst und Architektur, von Orts- und Landschaftsbildern bis zur Gegenwart ist darin zusammengetragen.[194]) — Hellmann[195]) untersucht die kleinen 'Weingartner' Annalen auf ihre Herkunft. So genannt wurden sie nach der Herkunft der Hs. Sie haben mit dem 1053 gestifteten Weingarten nichts zu tun, die Schrift gehört der spätkarolingischen Zeit an. Sie sind wörtlich zum Teil den Alamannischen Annalen entnommen und nur mit geringen Änderungen und Zusätzen versehen. Sie sind Konstanz zuzuschreiben, die Hs. kam um 1630 mit der Konstanzer Dombibliothek nach Württemberg. — Verschiedene umfangreiche Arbeiten von Holtzmann, Norden und Rieß[196–198]) hat die Erzählung von den Weibern von Weinsberg wieder hervorgerufen, R. tritt für die von Norden erschütterte volle Geschichtlichkeit ein; er unterscheidet, den Text genau analysierend, zwischen Stadt und Burg Weinsberg. König Konrad begünstigt die Ansicht und Tat der Frauen, während sein Bruder Friedrich dagegen ist. K. Weller gibt in seiner früheren Arbeit die naheliegende Erklärung, wie des Königs Ansicht in die Kölner Königschronik kam, durch den vor Weinsberg anwesenden Kanzler und späteren Kölner Erzbischof Arnold.[199.200]) — Humpert[201]) untersucht die territoriale Entwicklung von Kurmainz zwischen Main und Neckar, das im Neckarland ziemlich Besitz hatte. — Im J. 1910 stellte die Universität Tübingen als Thema für die Preisaufgabe der Speyerschen Stiftung: 'Die Kirchenpolitik der Grafen von Württemberg bis zur Erhebung von Württemberg zum Herzogtum'. Die drei eingereichten Lösungen wurden für preiswürdig befunden. Zwei der Preisträger, Funk und Wülk,[202.203]) legten das Ergebnis ihrer Untersuchung nach der mehr rechtlichen Seite hin zusammen vor in den Darstellungen aus der württembergischen Geschichte; der dritte, Steinhauser,[204]) verfolgte die geschichtliche Entwicklung der einzelnen kirchlichen Körperschaften. Die Grafen von Württemberg waren ver-

---

(nach d. Schlacht v. Nördlingen). Hrsg. v. (P.) B(e)ck: SchwäbA. 30 (1912), S. 48. — **191)** × D. Geheimen Hofrats u. Archivars Franz Xaver Frey in Wallerstein Tagebuch über d. Ereignisse in u. um Ulm v. 4. bis 22. Okt. 1805. Hrsg. v. A. Diemand: JbHV.-Dillingen 24 (1911), S. 139—73. — **192)** × H. Grunsky, Unter König Friedrich. Aus alten Familienbriefen: LBSW. (1913), S. 53—61. — **193)** Bilderatlas z. württemberg. Gesch. Im Auftrag d. Württemberg. Komm. für Landesgesch. unter Mitwirkg. v. Peter Gößler, hrsg. v. Eugen Schneider. Eßlingen a/N., Paul Neff (Max Schreiber). 4⁰. (669 Abbn.) — **194)** × G. Mehring, Geschichtsvereine in Württemberg: KBGV. 60 (1912), S. 385/8. — **195)** S. Hellmann, D. 'Weingartener' Annalen: ZGORh. 67, NF. 28, S. 185/7. — **196)** R. Holtzmann, D. Weiber v. Weinsberg. Zugleich e. Beitr. z. Kritik d. Paderborner Annalen: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 413—72. — **197)** W. Norden, D. Weiber v. Weinsberg: DLZ. 33 (1912), S. 581—608. — **198)** L. Rieß, D. Weinsberger Weibertreue als wahre Begebenheit erwiesen: PrJbb. 148 (1912), S. 463—75. — **199)** × W. Kowalski, D. deutschen Königinnen u. Kaiserinnen v. Konrad III. bis z. Ende d. Interregnums. Teildruck: Beitrr. z. Gesch. d. hohenstauf. Königinnen u. Kaiserinnen. Königsberger Diss. Weimar, H. Böhlau. — **200)** × E. Gutbier, D. Itinerar d. Königs Philipp v. Schwaben. Berliner Diss. 1912. Langensalza, Beyer. 1912. — **201)** T. Humpert, D. territoriale Entwicklg. v. Kurmainz zwischen Main u. Neckar. Würzburger Diss. 1913. S.-A.: AHVUnterfranken 55, S. 1—102. Würzburg, H. Stürtz. — **202)** × Entwicklungsgesch. d. Stellg. d. Grafen v. Württemberg. Stuttgart, Buchdr. d. AG. 'Deutsches Volksbl.' 1911. — **203)** × J. Wülk u. H. Funk, D. Kirchenpolitik d. Grafen v. Württemberg bis z. Erhebg. Württembergs z. Herzogt. (1495). (= Darstellgn. aus d. württ. Gesch. Bd. 10.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. (Wülk auch Tübinger Diss.) — **204)** G. Steinhauser, D. Klosterpolitik d. Grafen v. Württemberg bis Ende d. 15. Jh. Tübinger

hältnismäfsig spät und klein in die Geschichte eingetreten, aber durch genaue Haushaltung und strenge Wirtschaft wufsten sie ihren Besitz stetig zu mehren und abzurunden. Der Kirche gegenüber hatten sie keine offene Hand. Dagegen wufsten sie eine gröfsere Anzahl in und um ihre Herrschaft gelegene Manns- und Frauenklöster in ihren Kreis zu ziehen und ihnen Schutz angedeihen zu lassen; die Prälaten sahen sich so in der Lage, ihre Meinung über die Verwaltung der Grafschaft abzugeben. 'Mit der Zeit ist dieser Schirm zu einer Vogtei, ja schier Eigentum geraten, wiewohl solches der Schirmbrief nicht gibt.' — K. O. Müller[205]) hat die Entstehung und älteste Verfassung der oberschwäbischen, heute württembergischen und bayerischen Reichsstädte untersucht, neuestens auch eine Mappe ihrer ältesten Stadtpläne nachfolgen lassen. — W. Ohr[206]) gibt in der Einleitung zu seinen Landtagsakten eine Entwicklung zur Landstandschaft und druckt die Hausverträge der Grafenzeit ab. — Der noch wenig geklärten Vertreibung Herzog Ulrichs durch den Schwäbischen Städtebund (1519—34) und der dadurch eingetretenen österreichischen Fremdherrschaft sind Arbeiten von Bossert, Keidel und Keller[207–210]) gewidmet. Ulrich kommt trotz allem wieder in den Besitz seines Landes; zudem war die neue Regierung unter König Ferdinand I. nicht imstande gewesen, Zucht, Ordnung und Sicherheit zu erhalten. — R. Miller[211]) veröffentlicht zur Geschichte des Bauernkrieges im Ries bisher unbekanntes wichtiges Material aus dem Fürstlich Öttingischen Archiv.[212–216]) — Eine Beschreibung Altwürttembergs vom Ausgang des 18. Jh.[217]) rühmt die Vorzüge der Stuttgarter Bibliothek, die Anlage von Ludwigsburg, in Tübingen Universität und Collegium Illustre.[218–220]) — Die Zeit nach dem

---

Diss. 1913: StMGBO. 34 (NF. 3), S. 1—62, 201—42. Salzburg, Pustet. (1912.) (Vgl.: A. H., Z. Gesch. d. altwürttemberg. Kirchengutes: DVBl. Sonntagsbeil. [1913], S. 178f., 181f.) — **205)** K. O. Müller, D. oberschwäb. Reichsstädte. Ihre Entstehg. u. ältere Verfassg. (= Darstellgn. z. württ. Gesch. Bd. 8.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. (Auch Tübinger Diss.) — **206)** W. Ohr, D. Anfänge d. landständ. Entwicklg. in d. Grafschaft Württemberg. (= Württ. Landtagsakten 1. Reihe, 1, S. VII—XXXXI.) — **207)** G. Bossert, Aus d. Zeit d. Fremdherrschaft 1519—34: WürttJbb. (1911), S. 49—78. — **208)** Fr. Keidel, Aus d. Zeit d. Fremdherrschaft 1519—34. (Nach Bossert): BWKG. NF. 15 (1911), S. 167—73; 16 (1912), S. 90/2. — **209)** Alfr. Keller, D. Wiedereinsetzg. d. Hzgs. Ulrich v. Württemberg durch d. Landgrafen Philipp v. Hessen 1533/4. Marburger Diss. Coburg, Rofsteutscher. 1912. — **210)** G. Bossert, Hans Halm († 1531), d. Stadtschreiber v. Aalen, u. Sebastian Emhart, d. Burgvogt v. Asperg. E. Beitr. z. Vorgesch. d. Rückkehr d. Hzgs. Ulrich: WürttJbb. (1913), S. 358—76. — **211)** R. Miller, Ergänzgn. z. Gesch. d. Bauernkrieges im Ries. Nach Akten d. Fürstl. Archivs in Öttingen: NeubKollektaneenbl. 73 (1909), S. 1—80. Neuburg a/D. 1909. — **212)** H. Jordan, Neue Briefe v. Reichstag zu Augsburg 1530. (Schlufs): BBKG. 18 (1912), S. 159—80. — **213)** × F. Hartung, D. Gesch. d. Fränk. Kreises. Darstellg. u. Akten. Bd. 1. 1521—59. (= Veröffentlichgn. d. Ges. für fränk. Gesch. 2. Reihe, Bd. 1.) Leipzig, Quelle & Meyer. 1910. — **214)** × G. Sommerfeldt, D. Schlufsverhandlgn. über d. Einfall d. Guisen in Württemberg (Mömpelgardsche Verwicklg.) u. Erhard v. Rammingens bad. Vermittlg. nach Beendigg. d. 'Bischöfl. Krieges' (1590/9): WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 235—48. — **215)** × R. Ledermann, Bayer.-schwäb. Schlachtfelder. (= Deutsche Schlachtfelder. Ereignisse u. Wanderfahrten. Hrsg. v. A. Brabant. Bd. 2.) Dresden, A. Köhler. 1912. — **216)** × P. Mildenberger, D. Franzoseneinfälle in Württemberg zwischen 1688—93 u. d. Brand v. Lienzingen im J. 1692. Vortrag. Maulbronn, Robert Mayer. — **217)** Alt-Württemberg u. Stuttgart am Ausgang d. 18. Jh.: LBSW. (1911), S. 136—41, 145/9, 161/7. — **218)** × Friederich Hummel, Aus d. Zeit König Wilhelms I. v. Württemberg. (= Württ. Volksbücher. Hrsg. v. Württ. Evang. Lehrerunterstützungsver. Bd. 9.) Stuttgart, Holland & Josenhans. — **219)** × W. Andreas, Baden nach d. Wiener Frieden 1809. (= NjbllBadHKomm. NF. 15.) Heidelberg, C. Winter. 1912. — **220)** × A. Fournier, D. Geheimpolizei auf d. Wiener Kongrefs: DRs. 153 (1912), S. 60—79, 387—412. —

Wiener Frieden bis zum J. 1848, in der Hauptsache die württembergischen Verfassungskämpfe (1815/9), den Kampf ums gute alte Recht, die Altrechtler, die Regierungspartei, den Einflufs der politischen Ideen, die Bildung der Parteien, die Entwicklung von der konservativen zur radikalen Opposition, Uhlands politische Betätigung, seine Anschauung und Stellung in diesem Kampfe, endlich die Pressezensur behandeln verschiedene Arbeiten, die Dissertationen von List[221]) und Reinöhl,[222.223]) Rapps, Wintterlins[224]) und Schneiders Aufsätze.[225.226]) — Die Abgeordneten in der Deutschen Nationalversammlung zu Frankfurt schildern Schnurre und Niebour.[227]) — Weiter ist uns durch Rapp[228.229]) und K. A. v. Müller[230-233]) neue Literatur vorgelegt über Vischer, diesen Stockschwaben vom alten Schlag, und seine Auffassung der Politik; er war in seinem politischen Streben vor allem Grofsdeutscher. Dieser partikularistische Gesichtskreis erklärt manches seiner Urteile und Vorurteile; er will auch das ganze Volk zur Mitarbeit im Staate herangezogen wissen. — Woher die Eigentümlichkeiten gewisser Stämme, auch auf geistigem Gebiete, stammen, welches der Einflufs von Land und Klima auf den Charakter der Bewohner ist, wurde schon oft untersucht. Und dafs sich Altwürttemberg, das 'Land der Stiftler', einer ganz besonderen Eigenart, einer ziemlichen Neigung zur Philosophie erfreut, ist längst bekannt. Nachdem schon G. Rümelin den württembergischen Volkscharakter zu bestimmen gesucht und H. Fischer über die Eigenart auf literarischem Gebiete gehandelt, hat Rapp[234]) diese Frage von neuem untersucht. Er sieht 'das Durchdringen des geistigen Einflusses im Staate, den lutherisch-theologischen Charakter der Bildung'. — Ein halbes Dutzend kleinerer Mitteilungen ist zu verzeichnen über die Schwaben in der Fremde, hauptsächlich als Kolonisten, in Amerika, Rufsland, Ungarn, Westpreufsen und Zerbst.[235-241]) —

---

221) A. List, D. Kampf ums gute alte Recht (1815/9) nach seiner ideen- u. parteigeschichtl. Seite. Tübinger Diss. (= Beitrr. z. Parteigesch. 5.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1912. 184 S. — **222)** W. Reinöhl, Uhland als Politiker. (= ib. 2.) Tübingen. 1911. — **222a)** A. Rapp, Uhland in d. Politik: HZ. 108 (1912), S. 593–610. — **223)** × W. Bernhardt, Ludwig Uhlands polit. Betätiggn. u. Anschauungen. Leipziger Diss. Rochlitz, Karl Meltzer. 1910. 104 S. — **224)** (F.) Wintterlin, D. Württemberg. Verfassg. 1815/9: WürttJbb. (1912), S. 47—83. — **225)** E. Schneider, D. Pressezensur in Württemberg. (= SchwäbAlmanach [1913], S. 51/4.) Stuttgart, W. Kohlhammer. — **226)** × H. H. Houben, Karl Gutzkow als württemberg. Politiker: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 249–63. — **227)** Th. Schnurre, D. württemberg. Abgeordneten in d. konstituierenden deutschen Nationalversammlg. zu Frankfurt a/M. Mit e. Anhang: Niebour, Biographisches über diese Abgeordneten. (= Darstellgn. aus d. württ. Gesch. Bd. 9.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. (Auch Marburger Diss.) — **228)** × D. F. Straufs, Polit. Briefe: LudwigsburgGBll. 6 (1911), S. 34–50. — **229)** A. Rapp, Fr. Th. Vischer u. d. Politik. (= Beitrr. z. Parteigesch. Bd. 8.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1911. — **230)** K. A. v. Müller, Fr. Th. Vischer als Politiker: DRs. 152 (1912), S. 238—60. — **231)** × Ch. Belschner, Württemberg u. Hohenzollern: LudwigsburgGBll. 7, S. 1—13. — **232)** × W. Busch, Württemberg u. Bayern in d. Einheitsverhandlgn. 1870: HZ. 109 (3. Folge 13), S. 161—90. (Vgl.: Briefe u. Aktenstücke zu d. Gründg. d. Deutschen Reiches 1870/1. Hrsg. v. E. Brandenburg. 2 Hefte. Leipzig. 1911; auch G. Küntzel: Bismarck u. Bayern in d. Zeit d. Reichsgründg. 1910.) — **233)** × G. Egelhaaf, Z. Gedächtnis d. Staatssekretärs d. auswärt. Angelegenheiten Alfred v. Kiderlen-Wächter: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 58—61. — **234)** A. Rapp, D. Ausbildg. d. württemberg. Eigenart: AKulturG. 11 (1914), S. 196—240. — **235)** × A. Gmelin, E. Beitr. z. Kunde d. Schwabenvolkes: Mschr.-Pastoraltheologie 8 (1911/2), S. 63—73, 89—104. — **236)** O. Güntter, D. Schwaben als Kolonisten: LBSW. (1911), S. 149–60. — **237)** O. E. Lessing, Schwaben in Amerika: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 62/5. (Hrsg. v. Bund für Heimatschutz.) — **238)** E. Montanus, D. Württemberger in Rufsland: Zeiten u. Völker S. 139—48. (Stuttgart, Franckh.) 1912. — **238a)** E. Jäckh, Schwaben jenseits d. Kaukasus: Von Schwäb.

Grofse wertvolle Beiträge zur Kriegsgeschichte sind nicht erschienen,[242-246]) ausgenommen eine genaue kriegstechnische Untersuchung von A. Kraufs[247]) mit reichlicher Beigabe von Zeichnungen; dagegen eine grofse Anzahl Schriften mehr unterhaltender Art. Darunter ragen drei anschaulich geschriebene, deren Inhalt Paul Dorsch gesammelt hat,[248-250]) hervor. D. läfst die einzelnen Kriegsteilnehmer, vom königlichen Prinzen bis zum einfachen Soldaten, ihre Erlebnisse selber erzählen.[251]) — Ferner hat die 100j. Wiederkehr des Russischen Feldzuges eine Reihe Schilderungen von Teilnehmern verschiedener Grade ans Licht gebracht;[252-257]) hervorgehoben seien die von v. Baumbach und Kurz. — Ebenso sind es der Erinnerungen an den grofsen Krieg von 1870 nicht wenige.[258-262]) — Ferner seien noch genannt die Neubearbeitungen der Geschichte der Olga-Dragoner[263.264])

Scholle (1913), S. 99—101. — **239)** Magyaren u. Sachsen 1848—1911. (Anonym.) Leipzig, Dieterichsche Buchhandlg. 1911. — **240)** B. Körner, Württemberger als Ansiedler in Westpreufsen: AStWK. 12 (1911/2), S. 45/8; 13 (1912/3), S. 8—11, 69—71; 14 (1913/4), S. 115/8. — **241)** Schulze, Süddeutsche Einwanderer in Zerbst, 1601—50: FrankfBllFamilG. 6, S. 190f. — **242)** × A. Hausenstein, D. Aufkommen d. Feuerwaffen in Württemberg: Schwabenspiegel 6 (1912/3), S. 369—71, 381/3. — **242a)** × Weifs, Kriegslasten d. Dorfes Neipperg zwischen 1688 u. 1719: VjhZabergäuV. 11 (1910), S. 3/6. — **243)** × K. v. Göz, Feldmarschall Villars in Württemberg Juni 1707: LBSW. (1911), S. 121/5. — **244)** × O. Frhr. v. Stotzingen, Beitrr. z. Gesch. d. Reichsarmee: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 71—112. — **245)** × H. Waizenegger u. J. Ruf, D. Gefecht um d. Schwabenschanze auf d. Rofsbühl im Rahmen d. allgem. Kriegsereignisse d. J. 1796 in Deutschland: Ortenau Heft 4 (1913), S. 40—62; Heft 5 (1914), S. 52—67. — **246)** × D. Entwaffng. u. Auflösg. d. Schwäb. Kreiskorps am 29. Juli 1796. Nach d. Akten d. Kgl. Staatsfilialarchivs in Ludwigsburg v. Ad. v. Schempp: LBSW. (1911), S. 209—15. — **247)** A. Kraufs, 1805. D. Feldzug v. Ulm. Wien, Seidel & Sohn. 1912. 594 S. (Mit 32 Beil., darunter 24 Skizzen.) — **248)** Kriegszüge d. Württemberger im 19. Jh. Erinnergn. v. Mitkämpfern. Gesammelt u. hrsg. v. Paul Dorsch. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhdlg. — **249)** Württembergs Söhne in Frankreich 1870/1. Erinnergn. v. Kriegsteilnehmern. Gesammelt u. hrsg. v. P. Dorsch. 2. Aufl. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandlg. 1911. — **250)** Noch e. Schwabenbuch. Württembergs Söhne in Frankreich 1870/1. NF. Erinnergn. v. Kriegsteilnehmern. Gesammelt u. hrsg. v. P. Dorsch. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandlg. 1911. — **251)** × K. v. Göz, Marschall Ney in Stuttgart: LBSW. (1911), S. 289—94. — **252)** E. W. v. Baumbach, Persönl. Erlebnisse im Feldzug gegen Rufsland 1812: DRs. 153 (1912), S. 413—36. — **253)** × K. A. Dietter, Denkwürdigkeiten e. Württembergers aus d. Feldzug gegen Rufsland vor 100 Jahren. Mitgeteilt v. E. W.: LBSW. (1912), S. 1/5, 17—25. — **254)** × S. E. Kapff, Briefe e. württemberg. Auditors aus d. Russ. Feldzug 1812. Veröffentl. v. Sixt Rud. Kapff: ib. S. 316—28. — **255)** (Kurz), D. Feldzug v. 1812. Denkwürdigkeiten e. württemberg. Offiziers. Hrsg. v. Horst Kohl. (= Voigtländers Quellenbücher. 26.) Leipzig, R. Voigtländer. (1912.) (Vgl. Heyd, WürttBibliogr. No. 3445.) — **256)** × H. v. Roos, Mit Napoleon in Rufsland. Erinnergn. Hrsg. mit e. Einleitg.: D. Tragödie d. Grofsen Heeres v. Paul Holzhausen. Stuttgart, R. Lutz. (1911). — **257)** × D. Württemberger in d. Freiheitskriegen. Hrsg. v. Württemberg. Evang. Lehrerunterstützungsver. (= Württ. Volksbücher 8.) Stuttgart, Holland & Josenhans. 1912. — **258)** × H. Emrich, Hinter d. Front. Kriegserinnergn. aus d. J. 1870/1. Zabern i/E., A. Fuchs. 1911. — **259)** × Erinnergn. an d. Deutsch-Französ. Krieg 1870/1. Zusammengestellt aus d. Feldpostbriefen d. † Hofwerkmeisters Paul Haufser. (Als Ms. gedruckt.) Stuttgart, Chr. Scheufele. — **260)** × K. Kümmel, In Königs Rock. 1870/1. Ernstes u. Heiteres aus d. schwäb. Garnisonsleben während d. grofsen Krieges. Freiburg i/B., Herder. 1912. 1. bis 3. Aufl. Bdchen. 1/2. (S.-A aus d. Kath. Sonntagsbl. 1910/2?) — **261)** × E. V. Strebel, Erinnergn. aus d. Feldzug 1870/1. Plieningen, Fr. Find. — **262)** × A. Wirth, D. Württemberger vor Paris 1870. Bilder u. Episoden aus d. ersten u. zweiten Schlacht bei Villiers u. d. Gefecht bei Mont Mesly. Stuttgart, K. Ad. E. Müller. (1910.) — **263)** K. Spiefs u. H. Ritter, Gesch. d. Dragoner-Reg. Königin Olga (1. Württemberg.) No. 25. Neu bearbeitet. Ludwigsburg, Selbstverl. d. Reg. — **264)** × Gedenktage d. Olga-Dragoner. Festschr. anläfsl. d. 100jahrfeier d. Reg. am 6. Dez. 1913. Zusammengestellt v. Offizieren d. Reg.

anläfslich ihrer Hundertjahrfeier und des Grenadier-Regiments 123.[265–269]) — Ein seltenes Kapitel hat A. Nägele[270]) bearbeitet, ein Stück Militärkuratie aus dem 30j. Kriege, die Geschichte des Abtes Benedikt Rauh aus Wiblingen bei Ulm. N. hat keine Mühe gescheut, das Material aus einer grofsen Anzahl von Bibliotheken und Archiven in Württemberg, Bayern, Österreich und Italien zusammenzutragen. — Aus der Masse ortsgeschichtlicher Literatur, von Geschichten, Führern, Beiträgen seien nur ein paar Arbeiten herausgehoben,[271–286]) da sich bei der alphabetischen Anordnung leicht eine Übersicht gewinnen läfst. M. Bucks[287]) Ertinger Chronik ist, von M. Köhler bis 1913 ergänzt, in 2. Auflage erschienen. — Wertvoll sind zwei ausführliche Arbeiten über Efslingen, Häberlens[288]) Studien zur Verfassungsgeschichte, bis auf Karl V. (1552) gehend. Wichtiger noch ist H. Stäblers, der in Flandern im Oktober v. J. gefallen ist, bedeutsame Weiterführung der zahlreichen Studien der letzten Jahre über Efslingen, eine Geschichte bis zum Schlufs der Staufenzeit, bis zum Interregnum.[289–294]) Material späterer Jhh. lieferte ihm glückliche Schlüsse für

---

Berlin, Bernhard Thalacker. — **265)** Gesch. d. Grenadier-Reg. König Karl (5. Württemberg.) No. 123. Neu bearbeitet v. H. Nübling. Berlin, Eisenschmidt. 1911. — **266)** × H. Flaischlen, Offiziere u. Beamte d. 1. Jäger-Bat. 1859—71. Als Ms. gedruckt. Strafsburg i/E. 1911. — **267)** × W. Gonser, Aus s. kleinen Garnison (Hohentwiel): LBSW. (1913), S. 43/8. — **268)** × F. Feilmayr, Allerlei Kriegsgesch. aus d. Kapfenburger Gebiet. (= Beitrr. z. Lauchheim-Kapfenburger Gesch. No. 7.) 1912. — **269)** × A. v. Schempp, Kehle Ende als Reichsfeste: WürttVjh. NF. 22, S. 336—50. — **270)** A. Nägele, Abt Benedikt Rauh v. Wiblingen, Feldpropst d. kaiserl.-bayer. Armee im 30j. Kriege. Urkundl. Beitrr. z. Gesch. d. deutschen Militärkuratie u. d. Benediktinerordens in Schwaben. (= RQChrA. Suppl.-Heft 18.) Freiburg i/B., Herder. 1912. ||[J. Zeller: WürttVjh. 21 (1912), S. 187f.]|| — **271)** × H. Böhmler, Gesch. v. Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf u. dessen Filialorten Zumweiler, Heselbronn u. Lengenloch. Altensteig, Selbstverl. 1912. — **272)** × F. Köstlin, Backnang in d. 2. Hälfte d. 17. Jh.: BllMurrgauAV. 40 (1912). — **273)** × id., Backnang im 18. Jh.: ib. 42/3 (1912). — **274)** × id., Backnang z. Zeit Napoleons: ib. 44/5. — **275)** × G. Hildt, Backnanger alte Häuser u. ihre Bewohner: ib. 39 (1911); 41 (1912). — **276)** × E. Nägele, Bebenhausen: Burgwart 12 (1911), S. 63/8. — **277)** × M. Duncker, Z. Gesch. Bebenhausens im 30j. Kriege: ReutlingGBll. 24/5, S. 28—30, 39—44. — **278)** × H. Lehmann, Kurzer illustr. Führer durch Blaubeuren u. seine nähere Umgebg. Blaubeuren, Hans Baur. 1910. — **279)** × M. Bach, D. Stadtwappen v. Blaubeuren: BSAV. 24 (1912), S. 7—10. — **280)** × A. Schen, Ortschron. v. Bitz, Oberamt Balingen. Ebingen, A. Widmaier. 1910. — **281)** × A. Ritz, Aus d. Vergangenheit d. Gemeinde Böhringen im Uracher Amt. Urach, Fr. Bühler. 1912. — **282)** × W. Krämer, D. Zerstörg. v. Calw im 30j. Krieg: Schwabenspiegel 6 (1912/3), S. 362f., 374f. — **283)** × (M.) Duncker, Hiefs d. Eckhof (Oberamt Tübingen) Herteneck?: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 46f. — **284)** × S. Binnig, Führer durch Ellwangen a/Jagst u. Umgebg. Mit Stadtplan, zahlreichen Bildern u. Originalzeichngn. v. Ed. Wengert. Ellwangen, Fr. Bucher. 1911. ||[EllwangJb. (1912/3), S. 108f.]|| — **284a)** × A. Riede, Beschreibg. d. Oberamtsbezirks Ellwangen. 3. Aufl. Ellwangen, Fr. Bucher. 1912. 44 S. — **285)** × J. Zeller, Kaiserskreuz (bei Ellwangen): EllwangJb. (1911), S. 47/9. — **286)** × M. Probst, D. Knöringen-Denkmal (bei Ellwangen): ib. S. 40/6. — **287)** M. R. Buck, Kurze Chron. v. Ertingen. Hrsg. 1869, ergänzt bis 1913 v. Marzell Köhler. Ravensburg, Fr. Paul Zittrell. — **288)** M. Häberlen, Studien z. Verfassungsgesch. d. Reichsstadt Efslingen: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 1—68. (Auch Tübinger Diss. 1912.) — **289)** H. Stäbler, Gesch. Efslingens bis z. Mitte d. 13. Jh.: ib. 22, S. 181—217. (Auch Berliner Diss.) — **290)** × Schott, D. 'Grofse Feuersbrunst' in Eutingen, d. 11. März anno 1685: ReutlingGBll. 24/5 (1913/4), S. 26/8. — **291)** × Kirn, Von d. Ruine zu Eutinger Tal: ib. 22/3 (1911/2), S. 89—92; 24/5, S. 1/7. — **292)** × C. E. Odendahl, Geschichtliches über Burg u. Herrschaft Fautsberg (Oberamt Calw), (e. calw. Dienstmannengeschlecht): Aus d. Schwarzwald 20 (1912), S. 229—34, 253/6, 274/8. — **293)** × A. Holder, Etwas aus d. Vergangenheit Freudentals: Vjh.-ZabergäuV. 14, S. 57—64. — **294)** × J. Wetzel, D. hohenzollernsche Schwarzwalddorf

die rechtlichen Fragen, bezüglich der Urmark und ihrer Umgrenzung, des städtischen Besitzes, des Verhältnisses zum Reich; denn Efslingen, altes Königsgut und der Schultheifs dessen Verwalter, verdankte seine politische Bedeutung seiner Stellung zu den Trägern der Krone, den Staufen. — Weser[295.296]) führt uns in das sagenumsponnene Gmünd und offenbart die Schönheiten einer stattlichen Reihe von Kapellen, deren gröfsere Zahl heute noch erhalten ist. — Ergiebig für verschiedene Gebiete, namentlich für Volkskunde, ist Bd. 1 von G. Thierers auf drei Bände berechneter Ortsgeschichte von Gussenstadt; ebenso der Katalog der Sammlung des Ursulastiftes.[297–301]) — Riegler[302–341]) schildert den 30j. Krieg und die Reichs-

---

Glatt u. d. Adelsgeschlecht v. Neuneck: Aus d. Schwarzwald 19 (1911), S. 31/5, 57—61. — **295)** (R.) Weser, Gmünder Kapellen: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 66—71. — **296)** × J. Reiter, D. Kirche in Gündringen: ReutlingGBll. 24/5, S. 16, 31. — **297)** G. Thierer, Ortsgesch. v. Gussenstadt auf d. Schwäb. Alb. Erforscht u. bearbeitet v. Georg Thierer. Bd. 1. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 1912. |[LCBl. (1912), No. 37; DHerold (1912), No. 8.]| — **298)** Dorfmuseum u. Biblioth. im Ursulastift zu Gussenstadt. Illustr. Katalog, zusammengestellt u. hrsg. mit e. Begleitwort v. Georg Thierer. Gussenstadt, O. A. Heidenheim, zu finden im Museum d. Ursulastifts. (Vgl. D. Ursulastift in Gussenstadt: BSAV. 25, S. 129—32.) — **299)** × Haigerloch u. Umgebg. Hrsg. v. Verkehrs-Komitee Haigerloch. 1912. — **300)** × W. German, Illustr. Führer v. Schwäb.-Hall u. Umgebg. 2. vollständ. umgearbeitete Aufl. Schwäb.-Hall, W. German. 1910. — **301)** × J. Balluff, D. Rathaussäle in Schwäb.-Hall. Zweite, neu durchgesehene Aufl. Schwäb.-Hall, Wilh. Germans Verl. (Mit 2 Bildern.) — **302)** F. Riegler, D. Reichsstadt Schwäb.-Hall im 30j. Krieg. (= Darstellgn. aus d. württemberg. Gesch. 7.) Stuttgart, Kohlhammer. 1911. — **303)** × E. Gaus, Heidenheim u. seine Umgebg. Heidenheim, Härlen. 1912. — **304)** × R. Stein, D. Stadt Heidenheim im 30j. Krieg: WürttVjh. NF. 22, S. 272/9. — **305)** × id., Heidenheim unter bayr. Herrschaft in d. 2. Hälfte d. 30j. Krieges. Nach Akten d. Staatsarch. in Stuttgart: ib. S. 280/6. — **306)** × K. K. Meck, D. Industrie- u. Oberamtsstadt Heidenheim a/Br. nebst d. Schlofs Hellenstein. Tl. 2: 1800—1910. Anhang: E. kurzer Gang durch d. Gesch. v. Schnaitheim u. Aufhausen v. E. Eisele. Stuttgart, Selbstverl. 1910. (Tl. 1 1904 erschienen.) — **307)** × Urkk.buch d. Stadt Heilbronn. Bd. 2: 1476—1500. Bearbeitet v. Moritz v. Rauch. (= WGQ. 15.) Stuttgart, W. Kohlhammer. — **307a)** × A. Hauber, Kaiser Friedrich II. d. Staufer u. d. langlebige Fisch: AGNWT. 3 (1911), S. 315—29. — **308)** × A. Holder, Hohenbeilstein in d. Gesch. mit e. fachmänn. Beitr. z. Baugesch. d. Burg u. vielen Abbn. Stuttgart, A. Bonz' Erben. 1911. — **309)** × A. Osterberg, Geschichtl. Führer durch Hohenheim u. Umgebg. mit besond. Berücksichtigg. d. Zeit Hzg. Karls u. d. Hzgn. Franziska v. Württemberg. Stuttgart, A. Bonz' Erben. — **310)** × K. A. Koch, Burg Irslingen an d. Schlichem Oberamt Oberndorf: BSAV. 25, Sp. 43/7. — **311)** × W. Krämer, D. Schlofsgut Kaltental v. 200 Jahren: ib. (1912), S. 99—102. — **312)** × W. Mönch, D. Kirchlein zu Kentheim: Aus d. Schwarzwald 20 (1912), S. 4/6, 40. — **313)** × K. Mayer, Aus Kirchheims Vergangenheit. Auf Grund hs. u. gedruckter Quellen bearbeitet. Kirchheim u. T., C. Riethmüller. (Mit 43 Abbn.) — **314)** × G. Krämer, Kirchheim u. T.: BSAV. 23 (1911), S. 281—96. — **315)** × H. Sibert, D. Kleinengstinger Sauerbrunnen: ib. 25, S. 97—102. — **316)** × J. B. Kichler, Langenargen u. seine Geschichte. Verl. d. Gemeinde Langenargen. Nördlingen, C. H. Beck. 1911. — **317)** × Lauchheim a/Jagst. Hrsg. v. Heimatverein Lauchheim. Druck d. 'Ipf- u. Jagstzg.'. — **318)** × A. Holder, D. Altertumssammlg. in Lauffen mit besond. Berücksichtigg. d. ortsgeschichtl. Bestände: VjhZabergäuV. 14, S. 47f. — **319)** × (G.) Hoffmann, Aus d. Schreckensjahren d. Leonberger Amts nach d. Nördlinger Schlacht: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 167—72. — **320)** × (E. Nägele), Burg Lichtenberg u. Oberstenfeld: BSAV. 24 (1912), S. 415—20. — **321)** × K. E. Odendahl, Liobas Zelle (Liebenzell, Oberamt Calw): Aus d. Schwarzwald 21, S. 225—33. — **322)** (K.) Seilacher, E. denkwürdiger Abschnitt in d. Gesch. d. Stadt Marbach a/N.: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 113—25. — **323)** × K. A. Koch, D. Kirchenruine Mariahilf (Welschenkirchlein, im Oberamt Tuttlingen, zwischen Mühlheim u. Fridingen a/D.): BSAV. 23 (1911), S. 309f. — **324)** × K. Graf v. Rambaldi, Alt-Mergentheim. D. Gesch. d. Stadt Mergentheim unter Benutzg. d. vorhandenen Quellen. Ulm, K. Höhn. 1912. — **324a)** × O. F. Hoppe, Stadt u. Bad Mergentheim in Württemberg. Hrsg. unter Mitarbeit v. Bodo Ebhardt u. A. Bofinger. Stuttgart, Kohlhammer. 1911. — **325)** × J. Rieder,

stadt Hall, deren Blüte fortan für die ganze übrige Zeit gebrochen ist und erzählt von schlimmen sittlichen Folgen. Zum Schlufs stellt er die naheliegende Frage, ob dieser Krieg wirklich auf Jhh. hinaus die Blüte der deutschen Länder vernichtet habe, oder ob er in seiner unheilvollen Wirkung bisher stark überschätzt worden sei. — Merkle[342]) behandelt die Reichsstadt Rottweil als Territorialherrschaft. Die Stadt, eine Markt-, und die Altstadt eine Fronhofsiedlung, königliche Pfalz und Dingstätte für das Gericht in der Baargrafschaft, hat die Vogtei, die hohe Gerichtsbarkeit in der freien Pürsch. Die Gebietserweiterungen setzen erst im 15. Jh. ein, weil die Stadt im 14. innerlich zerrissen und machtlos, also zu einer Territorialpolitik unfähig war; die grofsen Erwerbungen kommen erst gegen Ende des 16. Jh., sie haben 1598 (1603) ihren Höhepunkt erreicht.[343-363]) — Die Ulmer Hunds-

---

Beitrr. z. Ortschron. v. Mötzingen Oberamt Herrenberg. Tailfingen (Württ.), J. Raff. — **325a)** × Neckarsulm. Heimatkunde d. Oberamtsbezirks für Schule u. Haus. Heilbronn, A. Scheurlens Buchhandlg. (Theodor Cramer). — **326)** × Scholder, Neuenstein: BSAV. 25, S. 183/6. — **327)** × J. J. Metzger, D. Schlofs (heutiges Kameralamt) u. d. adel. Freigut in Neuffen: ib. S. 175—82. — **328)** × K. Strigl, D. Pfarrkirche in Neuler: EllwangJb. (1911), S. 58—61. — **329)** × (P.) Beck, D. ehemal. Lehr- u. Erziehungsanstalt Neutrauchburg bei Isny: SchwäbA. 29 (1911), S. 65—70. — **330)** × J. Ils, D. Altertümer u. Sehenswürdigkeiten v. Ochsenhausen. 2. Aufl. 1911. Ochsenhausen, Buchdr. d. Rottumboten. — **331)** × E. Nägele, Von d. Ödenburg: TübingBll. 13 (1911), S. 53/7. — **332)** × A. Neher, 'Ödheim einst u. jetzt'. Chron. d. ehemal. Deutschordensgemeinde Ödheim. Nach d. Quellen bearbeitet. Waldsee, Liebelsche Buchhandlg. (R. Sandel). — **333)** × (P.) Beck, D. verschiedenen Ravensburg: SchwäbA. 30 (1912), S. 46/8. — **334)** × G. Merk, Z. Gesch. d. Ravensburger Herrschaft Schmalegg: ib. 29 (1911), S. 81/7. — **335)** × P. Beck, E. Ravensburger Schreck- u. Schauergesch. in e. Flugblatt aus d. 16. Jh.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 138—45. — **336)** × K. O. Müller, D. alten Grabstätten d. unteren Friedhofes in Ravensburg: SchwäbA. 30 (1912), S. 1/7, 22/6, 43/6, 54/9, 89—94, 100/4. — **337)** × P. Hafner, E. Ravensburger Bürger aus d. letzten Zeit d. Reichsstadt: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 242/7. — **338)** × A. Hund, D. Reicherweirer Neubürger in d. Zeit v. 1506—49 (R. war Jhh. württembergisch): ZGORh. 67, NF. 28, S. 567—608. — **339)** × G. Bossert, Topographisches. 1. Rietheim. 2. Lichtenberg. 3. Orkunwald: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 172/5. — **340)** × R. Spahr, D. Falsche Klinge bei Rohracker Stuttgart: Schwabenspiegel 6 (1912/3), S. 169—71, 179—81, 190/2, 198f. — **341)** × K. Dehner, Z. Gesch. d. Ortes Rosna. Sigmaringen, M. Liehner. 1911. — **342)** J. A. Merkle, D. Territorium d. Reichsstadt Rottweil in seiner Entwicklg. bis z. Schlufs d. 16. Jh. (Mit 2 Ktn.) (= Darstellgn. aus d. württ. Gesch. 11.) — **343)** × A. Holder (u. a.), D. Sachsenheimer Gegend: VjhZabergäuV. 13 (1912), S. 53—84. — **344)** × L. Hirschbühl, Vom schwäb. Oberland (Saulgau): BSAV. 23 (1911), S. 403/8. — **345)** × A. Nehr, D. Burg Schlofsberg bei Bopfingen: SchwäbA. 29 (1911), S. 77f. — **346)** × Schorndorf: BSAV. 24 (1912), S. 329—40. — **347)** × K. Dehner, Chron. v. Sigmaringendorf. 3 Hefte. Sigmaringen, M. Liehner. 1912/3. — **348)** × G. A. Killinger, D. Burg Spitzenberg u. ihre Gesch.: BSAV. 25, Sp. 375/8, 439—46. — **349)** × Huber, Burg u. Herrschaft Sterneck in d. Vergangenheit: Aus d. Schwarzwald 19 (1911), S. 12/6, 75—80, 105—12. — **350)** × F. Bender, Kurze Gesch. d. preufs. fiskal. Salzwerks Stetten bei Haigerloch in Hohenzollern. Rottweil a/N., C. Dreher. 1912. — **351)** Urkk.buch d. Stadt Stuttgart. Bearbeitet v. A. Rapp. (= WGQ. 13.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. XXII, 680 S. (1 Kte.). (Vgl. dazu Bossert, Aus Stuttgarter Vergangenheit: SchwäbMerkur No. 503, S. 9f.) — **352)** × K. v. Göz, Schwere Tage für Stuttgart u. Cannstatt: LBSW. (1911), S. 201/7. — **353)** × Aus Stuttgarts Vorzeit u. Gegenwart. Hist. merkwürdige Häuser u. ihre Bewohner (Fortsetzg.): Schwabenspiegel 5 (1911/2), S. 99f., 174f.; 6 (1912/3), S. 93f., 270f. — **354)** × Chron. d. Kgl. Haupt- u. Residenzstadt Stuttgart. 1908—11. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. (Hrsg. v. Gemeinderat.) — **355)** × W. Mönch, Bad Teinach u. Luftkurort Zavelstein. Calw, A. Ölschläger. (Hrsg. v. d. Schwarzwald-Bezirksvereinen Teinach u. Zavelstein.) — **356)** × Th. Schön, Z. Gesch. d. Bades Teinach (1618—1707): Aus d. Schwarzwald 19 (1911), S. 201/3, 225—30. — **357)** × K. Dehner, Z. Ortsgesch. v. Thanheim im früheren Fürstentum Hohenzollern-Hechingen. Sigmaringen, M. Liehner. 1911. — **358)** × Landenberger, Friedrich Nicolai u. s. Besuch in

komödie, eine Vereinigung mit gesellschaftlicher, unterhaltender Tendenz, feierte 1911 ihr 100j. Bestehen.[364–370])

Kirchengeschichte. Eine den württembergischen Archivinventuren parallel laufende kleinere Veröffentlichung sind Dunckers 'Verzeichnisse der württembergischen Kirchenbücher'.[371–373]) — Baier[374]) veröffentlicht in den Vorreformationsgeschichtlichen Forschungen, was er in den Konstanzer Domkapitelsprotokollen über Schule und Kirche gefunden hat, die Wende vom 15. zum 16. Jh. umfassend; Rieder[375]) ebenso den Liber matricularis capituli Mergentheimensis im Pfarrarchiv zu Königshofen a. T., eine sehr wichtige Quelle für die Pfarrgeschichte des Kapitels von 1492 an. — Bossert[376–399]) sucht aus vier Pfarreien mit dem Namen Münster eine

---

Tübingen: LBSW. (1911), S. 30/2. — **359)** × E. Nägele, Hohentübingen: Burgwart 12 (1911), S. 58—63. — **360)** × M. Duncker, Wemfeld (Kapelle u. Siedlg. bei Tübingen): ReutlingGBll. 24/5, S. 12/5, 18—20. — **361)** × E. Koch, Illustrierter Führer durch Tuttlingen u. Umgebg. 2. Aufl. Hrsg. v. Schwäb. Albver., Ortsgruppe Tuttlingen. Tuttlingen, J. F. Bofinger. 1911. — **362)** × O. Hohenstatt, D. Entwicklg. d. Territoriums d. Reichsstadt Ulm im 13. u. 14. Jh. (= Darstellgn. aus d. württemberg. Gesch. 6.) 1911. — **362a)** × (E.) Kreuser, Ulm u. Württemberg in d. süddeutschen Ständekämpfen d. 14. Jh.: LBSW. (1911), S. 1/6, 17—22. — **363)** × M. Dietrich, Ulmer Albwandergn. im 18. Jh.: BSAV. 25, S. 11/8, 39—44, 69—72, 121/6. (Aus Briefen d. Michael Dietrich, 1767—1853, Pfarrers zu Langenau.) — **364)** Hundert Jahre Hundskomödie, 1811—1911. E. Festschr. z. 3. Juli 1911. Ulm a/D., J. Ebner. 1912. — **365)** × O. Springer, Gesch. d. altwürttemberg. Landstadt Waldenbuch. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. — **366)** × (B)e(ck), Waldsee vor 60—70 Jahren. Von e. alten Waldseerin: SchwäbA. 30 (1912), S. 161/6. — **367)** × A. Schmoller, D. Peterskirche in Weilheim u. T. Weilheim u. T., J. Gienger. 1911. — **368)** × P. Schuster, D. Schäferstadt Wildberg: Aus d. Schwarzwald 21, S. 201/4. — **369)** × W. Mönch, Aus d. Kirchen- u. Schulgesch. Zavelsteins: ib. S. 97f. — **370)** × Frhr. E. v. Ziegesar, Geschichtl. Nachrichten über d. Burgruine Zavelstein im Schwarzwald u. zusammenhängende Beschreibg. d. ca. 20 Grabsteine in d. Zavelsteiner Kirche. Stuttgart, A. Bonz. 1910.

371) M. Duncker, Verz. d. württemberg. Kirchenbücher. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. — **372)** × P. Lindner, Monasticon episcopatus Augustani antiqui. Verz. d. Äbte, Pröpste u. Äbtissinnen d. Klöster d. alten Diözese Augsburg. Mit Unterstützg. d. Kaiserl. Akademie d. Wissenschaften in Wien. Kempten, Komm.-Verl. J. Kösel. — **373)** × id., Profefsbuch d. Benediktinerabtei Petershausen. Mit e. Anhang: D. Äbte u. Religiosen d. ehemal. Benediktiner-Reichsabtei Isny. (= id., Fünf Profefsbücher süddeutscher Benediktinerabteien. 5.) Kempten, J. Kösel. 1910. — **374)** H. Baier, Vorreformationsgeschichtl. Forschgn. aus d. Diözese Konstanz (u. a. über Efslingen, Cannstatt, Berg u. Hailtingen Oberamt Riedlingen, Oberteuringen, Obertürkheim, Oppelsbohm usw.): FreiburgDiözA. 41 (NF. 14), S. 29—81. — **375)** K. Rieder, Z. Gesch. d. Landkapitels Mergentheim (Lauda) in vor- u. nachreformator. Zeit: ib. 39 (NF. 12) (1911), S. 185—89. — **376)** G. Bossert, D. Münsterlinie. E. Untersuchg. z. württemberg. Kirchengesch. d. 8. Jh.: BWKG. NF. 15 (1911), S. 1—18. — **377)** × (J.) Reiter, Aus d. Welt d. Heiligen: SchwäbA. 29 (1911), S. 12/4, 127/8; 30 (1912), S. 141/2, 185/8. — **378)** × G. Bossert, D. Kirchenheiligen: BWKG. NF. 15 (1911), S. 97—103. — **379)** × id., D. Bartholomäus- u. Pankratiuskirchen: ib. NF. 17, S. 192. (Nachtrag zu B.s Thesen über d. Kirchenheiligen: ib. [1911], S. 101.) — **380)** × H. Sibert, D. abgegangene St. Pankratiuskirche in Offenhausen: BSAV. 28 (1911), S. 13/6. — **381)** × (P.) Beck, D. hl. Pimpinelles: SchwäbA. 29 (1911), S. 175. — **382)** × G. Hoffmann, Kalendarium d. Klosters Lorch: BWKG. NF. 15 (1911), S. 137—50. — **383)** × K. O. Müller, E. Eutinger Jahrtagskalender aus d. 15. Jh. (1429): ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 17—22, 33/9, 49—53, 65—71. — **384)** × (F.) Weinland, Z. Entstehg. u. Entwicklg. d. Kirchen u. Pfarreien im Oberamt Gerabronn: BWKG. NF. 16 (1912), S. 97—120. — **385)** × O. Meyer, D. Brüder d. gemeinsamen Lebens in Württemberg 1477—1517: ib. 17, S. 97—138; 18 (1914), S. 142—60. — **386)** × Hirsch, D. Observanz. Noch e. Beitr. z. Gesch. d. fränk. Pfarrers: ib. 16 (1912), S. 174. — **387/8)** × (E.) Stolz, Schwäb. Bruderschaftsleben: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 9—12; HPBll. 148 (1911), S. 759—75, 823—40. — **389)** × S(e)l(i)g, D. Bruderschaften d. Dekanats Riedlingen: SchwäbA. 29 (1911), S. 29—32, 108—12, 124/7, 148—55; 30 (1912), S. 97—100. — **390)** ×

Münsterlinie zu konstruieren, die von Karlmann und Bischof Burchard von Würzburg aus politischen Gründen gebildet worden sei. — Für die Zeit der Aufklärung und der Wiedergeburt des katholischen Lebens seien genannt Merkles[400]) Vortrag auf der Versammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Würzburg, Häckers[401.402]) Clemens Wenzeslaus, Ellwangens letzter Fürstpropst, der in seiner Person das Kurfürstentum Trier, das Bistum Augsburg und die Fürstpropstei Ellwangen vereinigte, ein Sohn des Kurfürsten Friedrich August von Sachsen, und Vermeils Buch über Möhler;[403-407]) er sucht aus der Tübinger Schule den heutigen Modernismus herzuleiten.

Bossert[408.409]) stellt die Geschichte der Gründung und ersten Zeit des bis in das 8. Jh. zurückgehenden Klosters Ellwangen und seiner Kirchenheiligen dar. — Das an kirchlichen Gebäuden so reiche Gmünd umfafste einst sechs Klöster: Augustiner, Franziskaner, Dominikaner und Dominikanerfrauen, Kapuziner und Seelschwestern.[410]) — Bd. 1 des Urkk.buchs des Zisterzienser-Frauenklosters Heiligkreuztal[411-429]) umfafst die J. 1227

(J.) Hehle, D. ehemal. St. Blasius-Priesterfraternität in Ehingen im 15. bis 18. Jh.: ib. 29 (1911), S. 161/5, 187—91. — **391)** × Ordngn. für d. Pfarrhelfer, d. Mesner u. d. Totengräber in Crailsheim um 1480. Mitgeteilt v. G. Mehring: BWKG. NF. 15 (1911), S. 77—89. — **392/3)** × H. Claufs, D. kirchl. u. sittl. Zustände d. Grafschaft Öttingen in d. Reformationszeit. Nach Kirchenvisitationsakten dargestellt: BBKG. 17 (1911), S. 178—82, 243—79; 18, S. 27—38. — **394)** × Fr. Keidel, Z. Kirchengesch. d. Grafschaft Öttingen-Öttingen: BWKG. NF. 16 (1912), S. 189—91. — **395)** × (K). Brehm, Z. Gesch. d. letzten Konstanzer Diözesansynoden: SchwäbA. 30 (1912), S. 81/6. — **396)** × J. Döser, Gesch. d. Landkapitels Dornstetten-Horb nach gedrucktem u. ungedrucktem Material. Felldorf, Selbstverl. 1911. — **397)** Maier, Visitationsprotokolle aus d. Landkapitel Ulm v. J. 1680: SchwäbA. 29 (1911), S. 14f. — **398)** × (P.) B(e)ck, Reise in einige Klöster Schwabens i. J. 1768: ib. 30 (1912), S. 129—41. — **399)** × S., Taufe toter Kinder in Schwaben: ib. S. 26f. — **400)** S. Merkle, Würzburg im Zeitalter d. Aufklärg.: AKulturG. 11, S. 166—95. — **401)** O. Häcker, Klemens Wenzeslaus, d. letzte Fürstpropst v. Ellwangen. Z. 100. Gedenktag seines Todes. Vortrag: EllwangJb. (1912/3), S. 1—29. (Auch S.-A.) — **402)** × P. M. Otto, Johann Nepomuk Bestlin, Stadtpfarrer zu Lauchheim. (= BLauchheim-KapfenburgGesch. 8.) Ellwangen, Fr. Bucher. 1912. — **403)** E. Vermeil, Jean-Adam Möhler et l'école catholique de Tubingue (1815—40). Étude sur la théologie romantique en Wurtemberg et les origines germaniques du modernisme. Thèse Paris. Paris, Armand Colin. 519 S. Fr. 12. [[ThQ. 95 (1913), S. 482/4.]] — **404)** × E. Krebs, Hirscher u. d. Wiedergeburt d. kath. Lebens in Deutschland: FreiburgDiözA. 41 (NF. 14), S. 170—86. — **405)** × P. B(e)ck, D. deutsche Brevier: SchwäbA. 29 (1911), S. 155/8. — **406)** × Aus d. Briefwechsel J. H. v. Wessenbergs. Hrsg. v. W. Schirmer. Konstanz, Reufs & Itta. — **407)** × R. Kallee, D. Entwicklg. d. Frauenklöster in Württemberg 1864—1910. 2. Aufl. Heilbronn, Salzer. 1911. — **408)** G. Bossert, D. Gründg. d. Klosters Ellwangen: EllwangJb. (1910), S. 15—36; (1911), S. 10—26; (1912/3), S. 30—49. (Auch S.-A.: Ellwangen. 1913. 53 S.) — **409)** × F. Lörcher, Gesch. d. Klosters Frauenzimmern-Kirpach: VjhZabergäuV. 14, S. 14—23, 34/7. — **410)** B. Klaus, Z. Gesch. d. Klöster d. ehemal. Reichsstadt Schwäb.-Gmünd: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 5—67. — **411)** Urkk.buch d. Klosters Heiligenkreuztal. Bearbeitet v. A. Hauber. Bd. 1/2. (= Württ.-GQ. Bd. 9, 14.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1910. 1913. — **412)** × A. Hauber, Heiligkreuztal: BSAV. 24 (1912), S. 33—42, 77—86, 113—24. — **413)** × G. Steinhauser, Z. Gesch. d. Klosters Heiligkreuztal: StMGBO. 33, NF. 2 (1912), S. 552/8. — **414)** × (P.) B(e)ck, Reihenfolge d. Äbtissinnen d. Cistercienserinnenklosters Heiligkreuzthal: SchwäbA. 29 (1911), S. 28f. — **415)** × E. Bossert, Abt Wilhelm in Hirsau (1069—91): Deutsch-Evangelisch. Hrsg. v. Kahl u. Schian 3 (1912), S. 299—308. — **416)** × J. Zeller, Z. ältesten Gesch. d. Frauenklosters Hofen (Buchhorn): WürttVjh. NF. 22, S. 51—75. — **417)** × K. Schott, Kloster Reichenbach im Murgtal in seinen Beziehgn. zu Hirsau u. d. Markgrafen v. Baden. Freiburger Diss. Freiburg i/B., Hammerschlag & Kahle. 1912. — **418)** × M. Duncker, Z. Gesch. d. Pfarrei Kusterdingen: Reutling.-GBll. 24/5, S. 9—11. — **419)** × P. Mildenberger, D. Frauenkirche in Lienzingen u.

bis 1400, Bd. 2 bis 1553. — Die wichtigsten Klöster des alten Ulm sind das Franziskanerkloster, dessen Gebäude nach der Reformation zum alten Gymnasium wurde, das infolge der Säkularisation aufgehobene Wengenstift und das Predigerkloster, dessen Kirche die heutige Dreifaltigkeitskirche bildet.[430]) Um seine Geschichte hat sich Endrifs[431-440]) angenommen, er veröffentlicht die Consuetudines conventus Ulmensis 1488 und vergleicht diese Klostergewohnheiten mit den Ordenskonstitutionen; 'sie sind eine für Ulmer Lokalgeschichte unschätzbare, für die Kenntnis des Predigerordens bedeutsame Urkk'. Diese Klostergewohnheiten laufen durch das ganze Kirchenjahr und behandeln Fragen des Gottesdienstes, des Kultus, der Liturgie, der Disziplin und Verfassung. — Kohlberg[441-444]) war von den Stiftern her jahrhundertelang eine Besitzung des Benediktinerklosters Zwiefalten, welches dort Weinberge in bester Lage hatte. — Pfeilsticker[445-449]) zeichnet den

---

ihre Entstehg. Vortrag. Maulbronn, Robert Mayer. 1911. — **420)** × G. Mehring, Stift Lorch. Quellen z. Gesch. e. Pfarrkirche. (= WürttGQ. Bd. 12.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — **421)** × F. Hülsen, D. Besitzgn. d. Klosters Lorsch in d. Karolingerzeit. E. Beitr. z. Topographie d. MA.: HStud. 105. (Teildruck: Berliner Diss. v. 1911.) — **422)** × M., Mitglieder u. Beibringensverz. d. Franziskanerinnenklosters St. Anna zu Munderkingen v. 1418—1774. (Fortsetzg.): SchwäbA. 29 (1911), S. 59—63. — **423)** × G. Bossert, D. Gründg. d. Pfarrei Musburg (Oberamt Stuttgart): BWKG. NF. 17, S. 79—92, 169—80. — **424)** × Hg., D. hl. Dorn in Oberstadion: SchwäbA. 29 (1911), S. 191f. — **425)** × P. B. Zierler, D. Kapuzinerkloster in Ravensburg. E. Beitr. z. Gesch. d. Gegenreformation in Oberschwaben. Ravensburg, Fr. Ulrich. 1910. — **426)** × G. Merk, Inventar d. Archivs d. Karmeliter in Ravensburg: SchwäbA. 30 (1912), S. 49—54, 75/7, 110/2, 120/5. — **427)** × E. Stolz, D. alte Laurentiuskirche bei Rottenburg a/N.: ReutlingGBll. 22/3, (1911/2), S. 87/9. — **428)** × id., D. Rothenburger Fronleichnamskapelle u. d. Ablafsverleihg. d. Bischofs Albert v. Marienwerder v. J. 1288: FreiburgDiözA. 41 (NF. 14), S. 236—40. — **429)** × A. Brinzinger, D. kath. Stadtpfarrkirche St. Eberhard in Stuttgart. Gedenkblatt z. Zentenarfeier ihrer Einweihg. (1. Okt. 1911). Stuttgart, A.-G. Deutsches Volksbl. 1911. — **430)** P. Beck, Ulmer Mannsklöster (auch Klöster in Langenau, Merklingen u. Stubersheim): FrankfBllFamilG. 5 (1912), S. 29f., 36f., 49—52, 78—80, 91/4. (Nicht fehlerfrei!) — **431)** J. Endrifs, D. Gewohnheiten d. Ulmer Predigerkonvents: BWKG. NF. 16 (1912), S. 1—25, 120—49; 17, S. 33—51. — **432)** × id., D. Gesch. d. Dreifaltigkeitskirche in Ulm. Vortrag. Ulm a/D., Karl Höhn. — **433)** × Gesch. d. Kaplaneistelle zu Untersulmetingen: SchwäbA. 29 (1911), S. 166/9. — **434)** × (A.) Rummel, Streitigkeiten d. Edelfrau Dorothea v. Neuhausen zu Obersulmetingen mit d. Geistlichkeit zu Schemmerberg, Kappel, Untersulmetingen usw.: ib. S. 145/8, 165f. — **435)** × (P. B(e)ck), Reihenfolge d. Äbtissinnen des im J. 1127 gestifteten adel. (nicht reichsunmittelbaren) Benediktiner-Nonnenklosters Urspring: ib. S. 16. — **436)** × S(e)l(i)g, Z. Gesch. d. ehemal. Augustiner-Eremitenklosters Uttenweiler: ib. S. 49—53, 71/7, 87—95, 100/3, 119—22. — **437)** × Fx., Schwedenkrieg um Weifsenau. (Fortsetzg.): ib. S. 25/8, 123/4, 135—41. (Vorgang: ib. 27 [1909], S. 167—72.) — **438)** × P. Beck, D. Jubelfeier im Kloster Weissenau im J. 1783: SVGB. 41 (1912), S. 111—28. — **439)** × Wunder, D. Kirchenschatz u. d. Paramente d. Chorstifts Wiesensteig: AChrK. 29 (1911), S. 10/2, 21/3, 30/2. — **440)** × id., D. Wiesensteiger Glocken: ib. 30 (1912), S. 44/7, 57/9. — **441)** J. Reichert, Kohlberger Chron. (Oberamt Nürtingen): BSAV. 23 (1911), S. 55/8, 121/6, 180/8, 366—75, 411/6. — **442)** × (K.) Brehm, Abt Ernest v. Zwiefalten: SchwäbA. 29 (1911), S. 97—100, 113/9, 129—35, 191. — **443)** × J. Hehle, Zwei grofse Äbte d. Klosters Zwiefalten an d. Grenzscheide d. 17. u. 18. Jh. Wolfgang (Franz Jakob Schmidt) u. Beda (Franz Lorenz Summerberger). Ulm, Verl. d. 'Ulmer Volksbote'. 1912. — **444)** × U. Schmidt, P. Stephan Fridolin, e. Franziskanerprediger d. ausgehenden MA. (= Veröffentlichgn. aus d. Kirchenhist. Seminar München. 3. R. 11.) München, J. J. Lentner. 1911. — **445)** G. Pfeilschifter, Fürstabt Martin Gerbert v. St. Blasien: ZGORh. 67 (NF. 28), S. 273—315. — **446)** × (K.) Brehm, D. sel. Ursula Haider Lebenszeit u. Lebensalter: SchwäbA. 29 (1911), S. 22/5. (Ergänzg.: id., D. Äbtissin Ursula Haider in Valduna: ib. 30 [1912], S. 77—80.) — **447)** × E. Baumgarten, Heinrich v. Isny, Ord. Min. († 1288), Bischof v. Basel, Erzbischof v. Mainz, Erzkanzler Rudolfs I. v. Habsburg: ZSchwKG. 5 (1911), S. 122—51, 220/6. — **448)** × (K.) Brehm, Z.

hohen wissenschaftlichen Geist des Abtes Martin Gerbert, der dem Schicksal und dem Feuer trotzend, zweimal wertvolle Bibliotheken für sein St. Blasien zusammenbrachte. — Von wichtiger Reformationsliteratur ist der 3. Bd. des Briefwechsels der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer, von Traugott Schiefs[450]) herausgegeben, zu nennen. — Eine kleine Diskussion hat sich an die Namensform Blaurer angeschlossen, die Mehrzahl tritt für Blarer ein.[451-457]) — Gaufs[458-472]) führt uns mit der Berufung des Grynäus nach Tübingen in die Zeit, wie sich Herzog Ulrich nach 15j. Abwesenheit wieder in den Besitz seines Landes gesetzt hat und die Reformation durchzuführen bestrebt ist, im Staat sowohl wie an der Universität. — Johann Fabri,[473-477]) der Sohn eines Schmieds aus Leutkirch, namens Heigerlin, holte sich an der Ulmer Schule die Begeisterung für den Humanismus, auch studierte er in Freiburg und Tübingen. — Ein Lebensbild aus der Zeit

---

Schriftstellerei d. Propstes Melchior Zanger v. St. Moritz in Ehingen a/N.: SchwäbA. 29 (1911), S. 33/9, 53/9. — **449)** × F. A. Mayer, Paul v. Moser, Domkapitular. E. Lebensbild. Stuttgart, Verl. d. Kath. Schulver. 1912. — **450)** Briefwechsel d. Brüder Ambrosius u. Thomas Blaurer 1509—67. In Verbindg. mit d. Zwingli-Ver. in Zürich hrsg. v. d. Bad. Hist. Komm., bearbeitet v. Traugott Schiefs. Bd. 3: 1549—67. Freiburg i/B., F. E. Fehsenfeld. 1912. — **451)** F. Keidel, Blarer oder Blaurer: BWKG. NF. 15 (1911), S. 89—94. — **452)** F. Spitta, Blaurer oder Blarer: MschrGottesdienst&KirchlKunst 17 (1912), S. 101f. — **453)** × (Brief d.) Matthäus Alber u. Johann Schradin an Martin Stürmlin (1540). (Mitgeteilt) v. G. Bossert: BWKG. NF. 17, S. 181/4. — **454)** × W. Köhler, Brentiana u. andere Reformatoria I—III: AReformG. 9 (1911/2), S. 79—84, 93—141; 10 (1912/3), S. 166—97. — **455)** × G. Bossert, Johann Brenz, 'd. Reformator Württembergs', u. seine Toleranzideen: BWKG. NF. 15 (1911), S. 150—61; 16 (1912), S. 25—47. — **456)** × N. Paulus, Johann Brenz, d. 'Reformator Württembergs' u. seine Toleranzideen. (= id., Protestantismus u. Toleranz im 16. Jh. 115—25.) Freiburg i/B., Herder 1911. — **457)** × E. Menke-Glückert, D. Geschichtschreibg. d. Reformation u. Gegenreformation. S. 136—42 (J. Carion). Leipzig. 1912. — **458)** K. Gaufs, D. Berufg. d. Simon Grynäus nach Tübingen 1534/5: BaslerJb. (1911), S. 88—130. — **459)** × P. Tschackert, Über e. Sammelband 'Pauli Sperati Scripta': ThStK. 84 (1911), S. 474/6. — **460)** × G. Bossert, Johann Spreter v. Rottweil, † wohl 1549: BWKG. NF. 15 (1911), S. 103—25. — **461)** × W. Friedensburg, Vergeriana 1534—50: AReformG. 10 (1913), S. 70—100. — **462)** × G. Bossert, Vortrag über d. Interim in Württemberg u. d. Spanier in Kirchheim. Kirchheim u. T., A. Gottlieb & J. Ofswald. 1912. — **463)** × Interims-Verordng., wie es . . . in d. Freiherrl. Crailsheimischen . . . Kirchen mit Haltg. d. Gottesdienstes beobachtet werden solle. Mitgeteilt v. Schmetzer: BBKG. 18 (1912), S. 242/6. — **464)** × M., E. päpstl. Legat ladet im J. 1561 d. Reichsstadt Ulm z. Besuche d. Konzils v. Trient ein: SchwäbA. 29 (1911), S. 78—80. — **465)** × K. Schornbaum, D. brandenburg. Theologen u. d. Maulbronner Gespräch 1564: ZKG. 34, S. 378—94, 491—518. — **466)** × id., Z. Briefwechsel d. Matthias Gunderam: BWKG. NF. 15 (1911), S. 176—86; 16 (1912), S. 76—83. — **467)** × H. Mosapp, Reformationsgesch. d. Stadt Stuttgart. Stuttgart, Kielmann. 1911. — **468)** × (J.) Merz, D. Kirchen Stuttgarts: Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs S. 62—78. — **469)** × G. Bossert, D. Reformation in Tuttlingen u. Umgegend: BWKG. NF. 15 (1911), S. 19—52. — **470)** × Th. Dieterich, Entstehg. u. Gesch. d. Simultaneums in Salach: ib. 16 (1912), S. 47—76. — **471)** × (A.) Rummel, D. Gegenreformation v. Biberach v. 1546—1618: SchwäbA. 29 (1911), S. 17—22, 39—45. — **472)** × id., D. letzte Versuch e. Gegenreformation in Biberach u. dessen hospitäl. Ortschaften 1628—49. (Nach d. Akten im kath. Stadtpfarrarchiv zu Biberach): ib. 30 (1912), S. 17—22, 38—43, 59—64, 86/9, 104—10, 118—20. — **473)** J. Staub, Dr. Joh. Fabri, Generalvikar v. Konstanz (1518—23) bis z. offenen Kampf gegen M. Luther: BeilJBStiftsschuleEinsiedeln 1910/1. Einsiedeln, Benziger & Co. 1911. — **474)** × H. Günter, Abt Gerwig Blarer v. Weingarten u. d. Gegenreformation. Festschr. Gg. v. Hertling z. 70. Geburtstag S. 342/9. Kempten, Kösel. — **475)** × R. Krone, Lazarus v. Schwendi, 1522—84, kaiserl. General u. Geh. Rat. Seine kirchenpolit. Tätigkeit u. seine Stellg. z. Reformation: SVRG. 29. Jg. (1912), No. 106/7, S. 125—67. — **476)** × Jesuiten in Württemberg: NeueJh. 5, S. 163/5, 187/9. — **477)** × G. Bossert, Augustin Bader v. Augsburg, d. Prophet u. König, u. seine Genossen, nach d. Prozefsakten v. 1530.

des eindringenden Pietismus ist die Biographie Bengels,[478]) der Frömmigkeit und gelehrte Studien zu verbinden sucht. — Pietismus, Zinzendorf und sein Einfluſs in Württemberg, Gemeinschaftspflege, Separatismus sind in einer Reihe von Arbeiten behandelt; eine Spezialgeschichte einer solchen Kolonie ist die von Königsfeld.[479–485]) — Französische Waldenser sitzen seit 1699 im Schwarzwaldkreis und reichen bis in den Neckarkreis herüber.[486·487]) — Auch eine chiliastische Bewegung im Frankenland, der Heimat des Pfeifers von Niklashausen, sei genannt.[488–490]) — Prälat Kolb[491]) und Karl Müller[492]) erzählen vom Gottesdienst der evangelischen Kirche Altwürttembergs. Die Liturgie von heute hat im sonntäglichen Hauptgottesdienst den Typus des MAlichen Predigtdienstes bewahrt. Dieser altwürttembergische Grundcharakter weicht in verschiedenen Stücken von der Gottesdienstordnung der übrigen deutschen Länder ab, er unterscheidet sich von der anderer lutherischer und selbst reformierter Kirchen durch seine Armut an liturgischen Bestandteilen.[493–505]) — V. Ernsts [506·507]) Entstehung des würt-

---

I—III: AReformG. 10, S. 117—65, 209—41, 297—349. — **478)** F. Nolte, D. Johann Albrecht Bengel. E. Gelehrtenbild aus d. Zeit d. Pietismus. Gütersloh, C. Bertelsmann. [[LCBl. 64 (1913), S. 1545f.]] — **479)** × R. Geiges, Joh. Conrad Lange u. d. Anfänge d. herrnhut. Gemeinschaftspflege in Württemberg: ZBrüderG. 7, S. 1—65. — **480)** id., Zinzendorf u. Württemberg. Seine Beziehgn. zu Fakultät u. Konsistorium in d. J. 1733/4: BWKG. NF. 17, S. 52—78, 138—52. — **481)** (Chr.) v. Kolb, D. württemberg. Gemeinschaften: Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs S. 26—36. — **482)** O. Steinecke, D. Diaspora (Gemeinschaftspflege) d. Brüdergemeine in Deutschland. Tl. 3: Süd- u. Westdeutschland. Halle a/S., R. Mühlmann. 1911. — **483)** G. Heyde, D. Gesch. Königsfelds 1807—1912. Königsfeld, Waldemar Dahl. 1912. — **484)** H. Claufs, D. Beziehgn. Johann Friedrich Rocks zu d. Separatisten in Schwaben u. Franken: BBKG. 18 (1911), S. 49—81. — **485)** id., Separatisten im Öttingischen: ib. (1912), S. 265—81. — **486)** W. Groos, Bei d. Waldensern in Württemberg: DErde 12, S. 83/7. — **487)** S. Maire, Über württemberg. Waldenserkolonisten in d. J. 1717—20. Progr. Askan. Gymn., Berlin. Berlin, Weidmannsche Buchhandlg. 1911. — **488)** A. F. Ludwig, D. chiliast. Bewegg. in Franken u. Hessen im 1. Drittel d. 19. Jh. Mit e. Sendschreiben Möhlers. Regensburg u. Rom, Friedr. Pustet. — **489)** × Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs. Im Auftrage d. Evang. Pfarrver. hrsg. v. Max Mayer. Festbuch für d. Deutschen Pfarrertag in Stuttgart 10. bis 12. Sept. 1912. Ludwigsburg, Ungeheuer & Ulmer. 1912. — **490)** × (G.) Bayer, Charakterköpfe aus Württembergs kirchl. Vergangenheit: Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs S. 36—62. — **491)** Ch. v. Kolb, D. Gesch. d. Gottesdienstes in d. evang. Kirche Württembergs. Stuttgart, Chr. Belsersche Verlagsbuchhandlg. — **492)** K. Müller, Z. Gesch. d. württemberg. Gottesdienstordng.: Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs S. 1—10. — **493)** × W. Rathgeber, Von u. aus alten evang. Gesangbüchern Württembergs: LBSW. (1913), S. 329—34. — **494)** × J. Gmelin, Z. Gesangbuchentwicklg. in Württembergisch-Franken: MschrGottesdienst&-KirchlKunst 18, S. 175/9, 206—10. — **495)** × K. Bauder, D. Gesangbuchstreit v. 1791 u. d. evang. Gesangbücher: ChristlKunstbl. 55, S. 203ff. — **496)** × K. Wolff, Einführg. d. Gesangbuchs v. 1791 in Mühlhausen a/N.: BWKG. NF. 15 (1911), S. 186f. — **497)** × Fr. Jehle, Christoph König (Hymnolog u. Schuhmacher in Eberdingen): EvangKirchenbl. (1913), S. 74, 205f. — **498)** × R. Stein, Visitationsreisen d. Speziale zu Heidenheim im 18. Jh.: BWKG. NF. 17, S. 94/6. — **499)** × id., Amtswechsel auf d. Pfarrei Heidenheim im J. 1575: ib. 16 (1912), S. 186/8. — **500)** × A. Landenberger, Württemberg. Theologen in fremden Ländern v. 16. bis 18. Jh.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 332/7. — **501)** × H. Weifs, D. literar. Apparat e. evang. Theologiestudierenden in Tübingen in d. J. 1842—62: KirchlAnzWürtt. 22, S. 297—300. — **502)** × F. Keidel, Schwäb. Beisteuern z. Kirchenbau in Magdeburg, 1651 u. 1652: BWKG. NF. 17, S. 93f. — **503)** × H. Elwert, Kirchl. Statistik d. evang. Kirche Württembergs, 1880—1911: Evang.-Kirchenbl. 74, S. 178—81. — **504)** × Magisterbuch. 36. Folge. 1911. Tübingen, Osiandersche Verlagsbuchhandlung. — **505)** × R. Lossen, Pfälz. Patronatspfründen vor d. Reformation aus d. Geistl. Lehenbuch d. Kurfürsten Philipp v. d. Pfalz: FreiburgDiözA. 38 (NF. 11) (1910), S. 176—258. — **506)** V. Ernst, D. Entstehg. d. württemberg.

tembergischen Kirchenguts füllt eine längst empfundene Lücke aus; er schildert die Bildung des Besitzes von Klöstern und Kirchen, die Einziehung, die Säkularisation, da sie fürstliche Kammergüt erseien, endlich die Schaffung des Kirchenkastens unter Herzog Christoph. — Nach Sägmüllers[508-534]) Ausführung sind die säkularisierenden Staaten auf Grund des § 35 des Reichsdeputationshauptschlusses 'rechtlich verpflichtet, die wesentlichen kirchlichen Bedürfnisse der katholischen Kirche, und zwar auch die im Laufe der Zeit steigenden, zu bestreiten'.

Kirchenguts: WürttJbb. (1911), S. 377—424. (Vgl. H. Hermelink, Gesch. d. allgem. Kirchenguts in Württemberg: ib. (1903), I, S. 78—101; II, S. 1—81; Riecke, D. evang. Kirchengut d. vormal. Herzogtums Württemberg: LBSW. (1876), S. 97—100, 129—35, 167—74.) — **507)** × W. Gößler, D. Pfarrhausbaulast für neuerrichtete evang. Kirchenstellen in Altwürttemberg: JbbWürttRechtspflege 23 (1911), S. 353—66; 24 (1912), S. 101—19. — **508)** J. B. Sägmüller, D. Rechtsanspruch d. kathol. Kirche in Deutschland auf finanzielle Leistgn. seitens d. Staates. Freiburg, Herder. 1913. — **509)** × Stuttgart. Stiftgn. aus d. J. 1850—1911. Zusammengestellt v. Stadtschultheißenamt. Verl. d. Stadtgemeinde Stuttgart. (Umschlagtitel: Stuttgarter Stiftungsbuch 1913.) — **510/1)** × F. Fritz, D. Liebestätigkeit d. württemberg. Gemeinden (Stuttgart, Schorndorf, Weilheim a. d. T., Wildberg, Gültlingen, Rienharz) v. d. Reformationszeit bis 1650 (Fortsetzg.): BWKG. 16 (1912), S. 149—74; NF. 17, S. 1—32, 158—69; 18 (1914), S. 68—84, 161—80. (Vgl. G. Bossert, D. Liebestätigkeit d. evang. Kirche Württembergs v. d. Zeit d. Herzogs Christoph bis 1680: WürttJbb. (1905/6). — **512)** × L. Sahler, La croix d'or. Institution de Charité et les fondations pieuses avant la révolution à Montbéliard: MSÉMontbéliard 42, S. 1—96. — **513)** × Prediger (Johann Jakob) Brechter. (= Stunden mit Goethe. Hrsg. v. Wilhelm Bode. Bd. 9, S. 124/9.) — **514)** × E. Springer, Aus d. Vorleben d. ehemal. Helfers Johann Jakob Brechter in Schwaigern (1761—72): VjhZabergäuV. 13 (1912), S. 44—50. — **514a)** × J. Berner, Aus d. Leben e. schwäb. Sonderlings. Zugleich e. Beitr. z. Sittengesch. d. 18. Jh. (= Magister Johann David Husnadel): LBSW. (1911), S. 273—80. — **515)** × F. Kattenbusch, Emil Kautzsch: ThStK. 83 (1910), S. 627—42. — **516)** × O. Kirn: WürttVjh. (WGL.) (1913), S. 392. — **517)** × E. Brief Johann Kaspar Lavaters an e. württemberg. Theologen: BWKG. NF. 15 (1911), S. 173/6. — **518)** × J. Gmelin, Pfarrer Mag. Christoph Mayer in Großgartach (zur Gesch. d. Pietismus im 17. Jh.): LBSW. (1911), S. 295/9. — **519)** × P. Mezger: WürttVjh. (WGL.) 23 (1914), S. 456. — **520)** × A. Holder, Robert Moser im Bild s. Ahnen, 1826—1912 (d. Erzieher d. Grafen Zeppelin.): Vjh.-ZabergäuV. 14, S. 28—32. — **521)** × E. Nestle: WürttVjh. (WGL.) 23 (1914), S. 457. — **522)** × id., Aus d. Biblioth. v. H. E. G. Paulus: BWKG. NF. 16 (1912), S. 180/5. — **523)** × J. Haller, Aus d. Rechts- u. Leidensgesch. e. altwürttemberg. Dekans (Siegm. Dieterich Speidel): ib. NF. 15 (1911), S. 66—77. — **524)** × Weitbrecht, Gottlieb, Prälat; Weitbrecht, Karl, Dichter; Weitbrecht, Richard, Pfarrer u. Dichter: WürttVjh. (WGL.) 23 (1914), S. 461. — **525)** × Festschr. z. Jahrhundertfeier d. Privileg. Württemberg. Bibelanstalt. Tl. 1: Wie d. Bibel e. deutsches Volksbuch ward. Tl. 2: D. Privileg. Württemberg. Bibelanstalt 1812—1912. Adolf Risch. Stuttgart, Bibelanstalt. 1912. — **526)** × Festschr. z. 70. Jahresfest d. Württemberg. Hauptvereins d. Gustav-Adolf-Stiftung. Waiblingen 9. bis 10. Juli 1913. Mit geschichtl. Nachrichten über Waiblingen. Gustav Stürmer, Waiblingen. — **527)** × D. Deutsche Institut für ärztl. Mission in Tübingen. Stuttgart, Steinkopf. 1912. — **528)** × P. Schölly, Samuel Hebich. D. erste Sendbote d. Basler Mission in Indien. Basel, Basler Miss.-Buchhandlg. 1912. — **529)** × J. Hesse, Inspektor Josenhans. 2. umgearb. Aufl. Basel, Basler Miss.-Buchhandlg. 1912. (Vgl. Th. Öhler: EvangMissMag. NF. 56, S. 137—46.) — **530)** × W. Schlatter, Rudolf Lechler. E. Lebensbild aus d. Basler Mission in China. Basel, Basler Miss.-Buchhandlg. 1911. — **531)** × Bll. d. Erinnerg. an Elias Schrenk. Kassel, Ernst Röttgers Verlag. — **532)** × G. Weißer, Diakonissenanstalt Schwäb.-Hall in 25 Jahren 1886—1911. Schwäbisch-Hall, Hörgersche Buchdruckerei. 1912. — **533)** × L. Berliner, D. staatskirchenrechtl. Stellg. d. israelit. Religionsgemeinden u. sonst. israelit. Religionsverbände Süddeutschlands. Gießener Diss. Worms, Wormser Verlags- u. Druckerei-Gesellschaft. 1912. — **534)** × Festschr. z. 50 j. Jubiläum d. Synagoge zu Stuttgart, hrsg. v. Israelit. Kirchenvorsteheramt Stuttgart. Stuttgart. (1911.)

Kunst. Baum[535–547]) erzählt von der Kunst zur Zeit Eberhards im Bart, vom Fräulein von Rottenburg, der Erzherzogin Mechthild. Damals sind entstanden der Ehninger Altar, die Marktbrunnen in Rottenburg und Urach, Teile der Stuttgarter und Tübinger Stiftskirchen, das Schlofs in Urach; der Stuhl Eberhards in der Uracher Kirche und sein Gebetbuch in der Landesbibliothek.[548–550]) — Demmler[551–559]) behandelt die Grabdenkmäler in Tübingen und Stuttgart, in der Hauptsache ausgeführt von Josef Schmid von Urach, Sem Schloer von Laudenbach und Paul Mair von Augsburg. — In diesen Kreis gehört das MAliche Hausbuch im Besitz des Fürsten Waldburg-Wolfegg, das eine grofse, in der Neuausgabe von Bossert und Storck verzeichnete Literatur hervorgerufen hat.[560–567]) —

---

535) × A. Nägele, D. drei elenden Hll. Ikonograph. Beitrr. aus schwäb. Kunst z. bayer. Legende: ChristlKunst. 8 (1911/2), S. 249—58, 278—90, 309—14. — **536)** × J. Reiter, E. Beitr. z. Ikonographie: AChristlKunst 31, S. 90f. — **537)** × D. Kunst- u. Altertumsdenkmale im Königreich Württemberg, Ergänzungsatlas. Donaukreis: Lfg. 27/8, 29—30. Inventar: Donaukreis: Lfg. 42/4. Oberamt Bleubeuren, bearb. v. J. Baum; Lfg. 45/8. Oberamt Ehingen bearb. v. Hans Klaiber. Jagstkreis: Lfg. 49—52, Oberamt Heidenheim. Efslingen a. N., Paul Neff (Max Schreiber). 1912/3. — **538)** × Alte Städtebilder aus Schwaben. Hrsg. v. W. Kick, Text v. Julius Baum. Bd. 1. Stuttgart. Stuttgart, W. Kick. 1912. — **539)** × J. Baum, D. schöne deutsche Stadt, Bd. 1. München, R. Piper & Co. 1912. — **540)** × O. Döring, Kunst u. Künstler in Schwaben. 1. D. Baumeister d. Ulmer Münsters. 2. Jörg Syrlin d. Ältere. (3.) Jörg Syrlin d. Jüngere. 4. Hans Schüchlin: Schwabenspiegel 6 (1912/3), S. 65f., 123f., 209f., 371/3. — **541)** × P. Beck, Schwäb. Künstler in Wien. Andere Folge: SchwäbA. 29 (1911), S. 48. — **542)** × Württemberg. Fürstensitze. Einführg. v. Julius Baum. (= D. architekton. Auslese. Hrsg. v. Paul Schmohl u. Georg Stähelin [1].) Stuttgart, Wilhelm Mayer-Ilschen. 4°. — **543)** × E. Gradmann, Dorfkirche in Württemberg. (= Schriften z. 'Dorfkirche' 4.) Berlin, Deutsche Landbuchhandlg. 1911. — **544)** × H. F. Secker, D. frühen Bauformen d. Gotik in Schwaben, insbesondere ihr Zusammenhang mit Details aus d. Strafsburger Münster-Bauhütte: StudDKunstG. 138. Strafsburg, Heitz. 1911. — **545)** × H. Klaiber, Über d. Anfänge d. Hallenkirche in Schwaben: ZGArchitektur 4 (1911), S. 255—65. — **546)** × Ch. Klaiber, D. Stellg. got. Kirchtürme zu Platz u. Strafse. Biberach, Böblingen, Rottweil, Tübingen, Weil d. Stadt: Denkmalpflege 13 (1911), S. 70f. — **547)** J. Baum, D. württemberg. Kunst im Zeitalter Eberhards im Bart. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 105—14. — **548)** × P. W. Keppler, Wanderg. durch Württembergs letzte Klosterbauten (Wiblingen, Zwiefalten, Obermarchtal, Buchau, Schussenried, Ochsenhausen, Rot, Schöntal, Neresheim, Weifsenau, Weingarten): P. W. Keppler, Aus Kunst u. Leben NF. 3. Aufl. Freiburg i. Br., Herder. 1911, S. 189—276. — **549)** × H. Vollmer, Schwäb. Monumentalbrunnen. (= Kunstgeschichtl. Studien, hrsg. v. Ebering, Heft 1.) Berlin, Ebering. 1906. — **550)** × id., Alte Brunnen in Süddeutschland: Schauinsland 38 (1911), S. 77—87. (Vgl. H. Vollmer, Schwäb. Monumentalbrunnen. Berlin 1906.) — **551)** Th. Demmler, D. Grabdenkmäler d. württemberg. Fürstenhauses u. ihre Meister im 16. Jh.: StudDKunstG. Heft 129. Strafsburg, J. H. Ed. Heitz. 1910. M. 14. (Mit 30 Lichtdrucktfln.) — **552)** × B. Ebhardt, D. Schlofsbau I/III: Burgwart 13 (1912), S. 21/8, 76—83, 137—44. (Fortsetzg. folgt.) — **553)** × Hasak, D. Baumeister mit d. zwei Halbmonden: LBSW. (1912), S. 349—52. — **554)** × P. Beck, E. Bodensee-Steinmetz im Norden (Hans Hierzig aus Überlingen): SchwäbA. 29 (1911), S. 63. — **555)** × J. Damrich, D. altschwäb. Malerei. München: Kunst d. Volke 15. 40 S. M. 0,80. — **556)** × P. Frankl, D. Glasmalerei d. 15. Jh. in Bayern u. Schwaben. (= Studien z. deutschen Kunstgesch., Heft 152.) Teildruck in: JPrK. 33 u. Münchner Diss. (= Beitrr. z. Gesch. d. süddeutschen Glasmalerei im 15. Jh. 1911.) Strafsburg, Heitz. — **557)** × M. Schermann, Schwäb. Stoffe unter Albrecht Dürers Zeichnungen: SchwäbKr. (1913), No. 607, S. 5f. — **558)** × Formschnitte d. 15. Jh. in d. Kgl. Landesbiblioth. u. Kgl. Hofbibliothek zu Stuttgart. Von W. L. Schreiber. (Einblattdrucke d. 15. Jh. Hrsg. v. Paul Heitz, Bd. 39.) Strafsburg, J. H. Ed. Heitz. (Mit 21 Abbn., wovon 11 handkoloriert.) — **559)** × D. Kartenspiel d. Kgl. Staats- u. Altertümersammlg. in Stuttgart: AntZg. 19 (1911), S. 21f. (Vgl. M. Geisberg, D. Kartenspiel d. Kgl. Staats- u. Altertümersammlg. in Stuttgart 1910: StudDKunstG. 132.) — **560/1)** D. MAliche Hausbuch nach d. Original im Besitze d. Fürsten Waldburg-Wolfegg-Waldsee, im Auftrag d. Deutschen Vereins für Kunst-

'Kein Künstler des deutschen 15. Jh. steht wohl eben mehr im Vordergrund des Interesses, und kein Künstler findet wohl mehr kritische Untersuchung von den verschiedensten Seiten als gerade der sogenannte Hausbuchmeister.' Am meisten umstritten ist seine Heimat oder wenigstens, wo er gelernt hat; ich hoffe, in einer in den nächsten Monaten erscheinenden umfangreichen Arbeit genügend Material vorzulegen, um daraus Ulm, damals die wichtigste Stadt Süddeutschlands für das Kunstschaffen, als diesen Ort fest beweisen zu können. — Einen reich illustrierten Katalog der Glasgemälde der Stuttgarter Altertümersammlung hat Balet[568-571]) veröffentlicht; ebenso einen Katalog des Ludwigsburger Porzellans.[572-577])

In nächster Nähe des durch seine Wandgemälde aus dem 11. Jh. berühmten Burgfelden, in der Sebastianskirche in Balingen, der ehemaligen, vor der Stadt gelegenen Pfarrkirche und jetzigen Friedhofskapelle, die in der heutigen Gestalt aus dem Anfang des 14. Jh. stammt, wurden frühMAliche Decken- und Wandmalereien entdeckt, genau untersucht von Pfeffer.[578-585]) — Interessante kirchliche Fresko- und Tafelmalereien in drei Barockbauten im Gebiet der ehemaligen Fürstpropstei Ellwangen behandelt Schneider,[586])

---

wissenschaft hrsg. v. Helmuth Th. Bossert u. Willy F. Storck. Leipzig, Seemann. 1912. — **562)** × H. Th. Bossert, Neue Hausbuchmeister Lit.: KunstChr. NF. 22 (1911), S. 161/3. — **563)** × id., E. Frühwerk d. Hausbuchmeisters: ZBK. NF. 22 (1911), S. 139—45. — **564)** × E. Rosenthal, D. Anfänge d. Holzschnitt-illustr. in Ulm: MhKW. 6, S. 185—99. — **565)** × E. Flechsig, D. Meister d. Hausbuchs als Zeichner für d. Holzschnitt: ib. 4 (1911), S. 95—115, 162—75. — **566)** × V. C. Habicht, D. Gothaer Liebespaar u. d. Hochaltar z. Blaubeuren: RepKunstWiss. 35 (1912), S. 546/8. — **567)** × C. Benziger, D. Fridolinslegende nach e. Ulmer Druck d. Johann Zainer. (= StudDKunstG. 166.) Strafsburg. — **568)** Kataloge d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart. Bd. 2: L. Balet, Schwäb. Glasmalerei. Stuttgart u. Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. — **569)** × L. Balet, Zwei schwäb. Glasmaler d. Barockzeit: Cicerone 3 (1911), S. 407—20. — **570)** × id., D. Heiligkreuztaler Wappenscheiben d. Meisters v. Mefskirch: Cicerone 3 (1911), S. 699—704. — **571)** × id., D. Stöckenburger Glasfenster: AntZg. 19 (1911), S. 289—91. — **572)** Kataloge d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart. Bd. 1: L. Balet, Ludwigsburger Porzellan. (Figurenplastik.) Stuttgart u. Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. 1911. |[H. C. Krüger: Cicerone 3 (1911), S. 533—44.]| (Vgl. Album d. Erzeugnisse d. ehemal. württemberg. Manufaktur Alt-Ludwigsburg. Nebst kunstgeschichtl. Abhandlg. v. Bertold Pfeiffer. Mit Allerhöchster Ermächtig. Sr. Majestät d. Königs. Hrsg. v. Otto Wanner-Brandt. Stuttgart [ca. 1906].) — **573)** × Folnesics, Ludwigsburger Porzellanplastik: Kunst u. Kunsthandwerk 14 (1911), S. 5. — **574)** × J. Kubina, Figürl. Porzellan d. ehemal. Ludwigsburger Manufaktur: ZNBöhmGM. 5 (1911), S. 3/4. — **575)** × Fr. X. Hofmann, Fayencen v. Göppingen: Cicerone 4 (1912), S. 808—11. — **576)** × H. Klaiber, D. Göppinger Fayencefabrik: LBSW. (1913), S. 271/4. — **577)** × G. Pazaurek, Schrezheimer Fayencen: MWürttKGV. (1908/9), S. 157—85. — **578)** × H. Christ, Roman. Deckenmalereien aus d. Friedhofskirche in Balingen. (= Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. S. 95—104.) — **579)** A. Pfeffer, D. frühroman. Holzdecke v. Balingen: AChristlKunst 31, S. 1/4, 13/6, 25/8, 40/2. (S.-A.: D. neu entdeckten frühMAlichen Decken- u. Wandmalereien in d. Friedhofskapelle zu Balingen.) — **579a)** × B. Schäfer, Festschr. z. 50j. Jubiläum d. Beuroner Benedictiner-Congregation. Hechingen. — **580)** × P. W. Keppler, D. Gemäldefund v. Burgfelden in Württemberg, in: id., Aus Kunst u. Leben, 4. u. 5. Aufl. S. 105—22. — **581)** × Gelchsheimer, D. Herrgottskirche bei Creglingen a. d. Tauber mit d. berühmten Marienaltar. Mit e. Anhang: D. Legende v. Büfserkreuz. Gerabronn, Rückert. — **582)** × J. Hehle, D. Liebfrauenkirche in Ehingen mit ihrem berühmten Madonnenbild. Ehingen, L. Ortmann. 1911. — **583)** × Ellwanger Kunstbll. In Verbindg. mit Photograph C. Wiedmayer u. Zeichenlehrer Wengert. Hrsg. v. EllwGAV. Blatt 1—3 (1911). — **584)** × O. Häcker, D. Stiftskirche zu Ellwangen u. ihre Erneuerg.: BSVA. 24 (1912), S. 303/8, 351/5, 371/6. (Auch S.-A. Tübingen, Gg. Schnürlen.) — **585)** × H. Klaiber, Balthasar Neumanns Bautätigkeit in Ellwangen: MhhKunstwissenschaft 6, S. 111/7. — **586)** F. Schneider, Über kirchl. Fresko- u. Tafelmalerei aus d. Barockzeit im Gebiete d. ehemal. gefürsteten Propstei Ellwangen. Gymn. Progr. d. Gymn. Ell-

in der Jesuitenkirche, in der Schönenbergkirche bei Ellwangen und in der Marienkapelle in Zöbingen. — Die von Renner[587-591]) untersuchte Minoritenkirche in Efslingen (sie ist zum Teil noch erhalten) gehört zu den frühesten durchaus im gotischen Geist geschaffenen Kirchenbauten Württembergs. Die Bettelorden haben diese frühesten Bauten ins Leben gerufen. — Ein prächtig ausgestattetes Werk von Laur[592.593]) ist den Kunstdenkmälern der hohenzollerischen Stadt Haigerloch gewidmet, neben Spätrenaissance in der Hauptsache Rokokobauten. Das in der Muschelkalk- und Keuperformation gelegene Städtchen hat wegen der Merkwürdigkeit seiner Lage und der trefflichen Erhaltung seines altertümlichen Gepräges schon lange die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich gezogen, es bildete in der Zeit der Spätrenaissance einen kleinen Mittelpunkt des Kunstschaffens für die weitere Umgebung. — Mettler,[594-602]) Ephorus im romanisch-gotischen Maulbronn, kennt die Geschichte der Architektur dieser Periode, er hat in den WürttVjh. 18 (1909) eine grofse Arbeit über die Klosteranlage der Zisterzienser und zur Baugeschichte Maulbronns veröffentlicht und neuestens (ib. 1915, S. 67—116) die romanischen Münster in Hirsau und verwandte Kirchenbauten in Württemberg behandelt. Von Hirsau aus wurde auch Komburg reformiert. — Nägele[603-614]) bringt für die be-

---

wangen. Ellwangen, Ipf- u. Jagstzeitung. 1911. — **587)** A. Renner, D. Barfüfserkirche ('Hintere Kirche') in Efslingen. Wissenschaftl. Beil. z. JB. d. Kgl. Gymn. u. Realprogymn. in Efslingen für 1912/3. Efslingen, F. & W. Mayer. — **588)** × A. Desselberger, D. Erneuerg. d. Dorfkirche in Fluorn: Dorfkirche 4 (1911), S. 419—24. — **589)** × P. W. Keppler, D. frühroman. Taufstein in Freudenstadt u. s. Bildwerk in: id., Aus Kunst u. Leben. 4. u. 5. Aufl. Freiburg i. Br., Herder. S. 30—50. — **590)** × H. Klaiber, D. Schlofs zu Göppingen. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. S. 121/7. — **591)** × H. Sibert, D. Grafenecker Amorettengruppen: BSAV. 25, Sp. 161/6. — **592)** D. Kunstdenkmäler d. Stadt Haigerloch. Dargestellt u. im Auftrage d. Hohenzollern. Landesausschusses hrsg. v. W. F. Laur. Stuttgart, W. Meyer-Ilschen. — **592a)** × A. G. Kolb, D. Harchenburg (jetzt Alte Burg): VjhZabergäuV. 11 (1910), S. 17—31. — **593)** × M. Bach, D. Aureliuskirche zu Hirsau: Aus d. Schwarzwald 20 (1912), S. 97—100. — **594)** × A. Mettler, D. zweite Kirche in Cluni u. Kirchen in Hirsau nach d. 'Gewohnheiten' d. XI. Jh.: ZGArch. 3 (1911), S. 273—86; 4, S. 1—16. — **595)** id., D. ursprüngl. Bauanlage d. Klosters Grofskomburg: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 265—88. — **596)** × M. Bach, Z. Baugesch. v. Hohenheim. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. S. 123—36. — **597)** × W. Keller, Festschr. zu d. im Spätherbst 1910 stattfindenden Einweihg. d. erneuerten evang. Nikolauskirche zu Isny. Isny, F. Münst. 1910. — **598)** × Ehrle, E. Beitr. z. Baugesch. d. Nikolaikirche in Isny: AChristlKunst 29 (1911), S. 28—30. — **599)** × M. Schermann, D. Bergkirche bei Laudenbach. Ihre Gesch. u. ihre Kunstschätze. E. Gedenkblatt z. Fünfhundertjahrfeier d. Gründg. Mit vielen Abb. u. zwei Zeichngn. Mergentheim, J. Thomm. 1912. — **600)** × M. Bach, Zwei Bilder aus d. Marienleben auf Schlofs Lichtenstein: ReutlingerGBll. 22/3 (1911/2), S. 77/8. — **600a)** × F. L., D. Erbauungsjahr d. Schlofskapelle auf d. Liebenstein: VjhZabergäuV. 12 (1911), S. 66f. — **601)** × O. Schanzenbach, D. frühere Museums- u. jetz. Ratskellergebäude Ludwigsburg: LudwigsburgGBll. 6 (1911), S. 76—88. — **602)** × H. Klaiber, D. Hoch- u. Deutschmeisterschlofs zu Mergentheim: MünchnerJb. (1912), S. 4—27. — **603)** A. Nägele, Antiquitates Neufrenses. Archival. u. kunsthist. Beitrr. zu d. Epitaphien in Neufra a/D.: AChristlKunst 31, S. 33—40, 45—52. — **604)** × Breucha, D. Pfarrkirche zu Oberdischingen: LBSW. (1912), S. 97—103. — **604a)** × F. Lörcher, Zwei Bauwerke d. Herren v. Sternenfels (Schlofs in Ochsenburg, Schlofs in Zaberfeld): VjhZabergäuV. 11 (1910), S. 7—10. — **604b)** × G. Sommer, D. Renovierg. d. Kirche zu Pfaffenhofen: ib. 12 (1911), S. 8—11. — **605)** × J. Baum, D. Pfullinger Hallen. München, Martin Mörike. 1912. — **606)** × T. Hafner, Ältere Grabdenkmäler in Ravensburg: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 364/6. — **607)** A. Brinzinger, D. Wandgemälde d. Reichenauer Malerschule in Oberzell, Niederzell, Burgfelden u. Goldbach: AChristlKunst 29 (1911), S. 33/7, 41/5, 61/3, 68—70, 79—81, 88—91. — **608)** × D. Nikolaikirche in Reutlingen. Hrsg. v. Architekt Lubrecht in Reutlingen. Reutlingen, G. Bofinger. — **609)** × F. Schmidt,

kannten herrlichen Monumente aus Erz und Holz in der Kirche in Neufra Oberamt Riedlingen aus archivalischem Material den Künstlernamen Kaspar Löschenbrand bei. — Landeskonservator und Staatssammlung für vaterländische Kunst- und Altertumsdenkmale berichten bei Gelegenheit ihres 50j. Bestehens (1912) über ihre Ziele und Zwecke. Das Landeskonservatorium hat alle in Betracht kommenden Denkmale mit geschichtlichem, und namentlich kulturgeschichtlichem, Interesse durch 'Vereinigung vor Untergang, Zersplitterung und Verschleppung zu sichern und durch öffentliche Ausstellung zur Kenntnis und Anschauung des Publikums zu bringen'; seine Aufgabe ist es, sie in ihrem eigentlichen Charakter zu erhalten. Dem Schutz unterliegen Monumente der Architektur, Plastik und Malerei, des Kunstgewerbes, des Heimatschutzes, die Naturdenkmäler. Das Kunst- und Altertümerkabinett wurde unter Herzog Friedrich I. 1593—1608 angelegt.[615-620]) — 1911 bemühte sich die in den Räumen des Landesgewerbemuseums untergebrachte Ausstellung kirchlicher Kunst ein möglichst umfassendes Bild aller Kirchenschätze Schwabens zu geben. Schwaben mit so vielen alten Stiftern, Klöstern und Kirchen stellte eine reiche Sammlung von Goldschmiedearbeiten zusammen; von romanischen und gotischen kirchlichen Geräten dürfte wohl nahezu alles hier vereinigt gewesen sein. Die schönsten Stücke hat Pazaurek in einem umfangreichen Tafelbande vereinigt, doch waren auch die Abteilungen der Holzskulpturen und der modernen kirchlichen Kunst reichlich vertreten; Textilien waren wenig da.[627-631]) — 1913 fand in Stuttgart eine

D. Rottweiler Kapellenturm. Geometr. Aufnahme. Mit Erläutergn. v. Eugen Ritter. Vereinsgabe d. Altertumsver. u. d. Vereins z. Hebg. d. Fremdenverkehrs in Rottweil für d. J. 1911. Rottweil a/N., P. Bonholzer. 1912. — **610)** × H. Klaiber, Regesten z. Bau- u. Kunstgesch. d. Klosters Schöntal: WürttVjh. NF. 22, S. 287—319. — **611)** × A. Waldbaur, D. Stadtkirche in Schwaigern. Selbstverl. 1910. — **612)** × Alt-Stuttgart in Bildern. 26 Tfln. in Aquarellfarbdruck u. Lichtdruck mit Einleitg. v. Erich Willrich. Stuttgart, Carl Ebner. 1912. Quer-Fol. — **613)** B. Pfeiffer, Klassizist. Bildwerke an Grabmälern in u. um Stuttgart. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 137—45. — **614)** × H. Missenharter, D. neuen Hoftheater u. d. Kunstgebäude in Stuttgart: DMhh. 13. Jg., S. 257—62. — **615)** E. Gradmann, D. Kgl. Landeskonservatorium u. d. Denkmalpflege in Württemberg. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 17—22. — **616)** Anweisgn. z. Denkmalpflege. Hrsg. im Auftrag d. Kgl. Württemberg. Ministeriums d. Kirchen- u. Schulwesens v. Landeskonservator E. Gradmann. Stuttgart, C. Grüninger. 1912. — **617)** Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart 1912. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 1912. 4°. 145 S. — **618)** × P. Gößler, Altertumssammlg. u. Altertumspflege in Württemberg in d. letzten 50 Jahren: LBSW. (1913), S. 25—32. — **619)** × id., D. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart u. ihr archäolog. Bestand v. 1862—1912. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 8—16. — **620)** × J. Baum, D. kunsthist. Bestände d. Kgl. Altertümersammlg.: ib. S. 23—34. — **621)** × P. Gößler, Z. Erinnerg. an Karl Frhr. v. Valois. (Hrsg. v.) Ver. z. Förderg. d. Mus. vaterländ. Altertümer in Stuttgart. Stuttgart, Hoffmann (Felix Krais). 1912. — **622)** × id., D. Stand d. Neubaufrage d. Kgl. Altertumssammlg. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1911. — **623)** × C. Grüninger, JB. d. Ver. z. Förderg. d. Mus. vaterländ. Altertümer in Stuttgart. 1/3. 1911/3. Stuttgart, Hoffmann (Felix Krais). 1911. — **624)** × H. O. Schaller, D. Neuordng. d. Stuttgarter Gemäldegalerie: Kunst u. Künstler 11, S. 17—24. — **625)** × K. Schäfer, D. Entwicklg. d. Kgl. Landesgewerbemus. in Stuttgart: Kunstgewerbebl. 23 (1911), S. 30/6. — **626)** × G. E. Pazaurek, Führer durch d. kunstgewerbl. Sammlgn. (im) Kgl. Württemberg. Landesgewerbemus. Im Auftrag d. Kgl. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel verfaßt. Stuttgart, Carl Grüninger. — **627)** Ausstellg. kirchl. Kunst Schwabens. Stuttgart, 1. Aug. bis 15. Okt. 1911. Stuttgart, C. Grüninger. 1912. |[EllwangJb. (1912/3), S. 64 f.]| — **628)** × J. Kubina, Ausstellg. kirchl. Kunst Schwabens: Kunstgewerbebl. 23 (1911/2), S. 37/9. — **629)** Alte Goldschmiedearbeiten aus schwäb. Kirchenschätzen. (Von d. Ausstellg. kirchl. Kunst in Stuttgart; Herbst 1911.) Hrsg. v. Gustav E. Pazaurek. Leipzig, Karl W. Hiersemann. 1912. Fol. M. 100. Mit 182 Abbn. auf 80 Lichtdrucktfln. u. 5 Textabbn. — **630)**

grofse moderne Kunstschau statt; ein hervorragend ausgestatteter Band vereinigte die heimischen Künstler, die nach Stuttgart berufenen und gezogenen und die auswärtigen Schwaben und ihre Arbeiten.[632–642]) — Die reiche Ulmer Kunst des späten MA. hat zahlreiche Bearbeitungen erfahren; J. L. Fischers[643]) 'Ulm' in den Berühmten Kunststätten sei angeführt; I. Baum[644–649]) hat alle in Betracht kommenden Werke in guten Abbildungen vorgelegt. Endrifs,[650–659]) dem wir schon Studien über das Predigerkloster verdanken, hat sich auch der Geschichte ihrer Kirche und der daraus hervorgegangenen Dreifaltigkeitskirche angenommen. — B. Pfeiffer[660–678]) erzählt von den Feichtmayr, den gesuchtesten Stukka-

J. Baum, D. Holzplastik in d. Ausstellg. kirchl. Kunst Schwabens: Cicerone 3 (1911), S. 693/8. — **631)** × L. Balet, Führer durch d. Uhrensammlg. (d.) Kgl. Württemberg. Landesgewerbemus. Im Auftrag d. Museumsdirektion verfafst. Stuttgart. Carl Grüninger. — **632)** × G. Keyfsner, D. Stuttgarter Kunstgebäude. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. — **633)** D. Stuttgarter Kunst d. Gegenwart. Hrsg. mit Unterstützg. S. M. d. Königs Wilhelm II. v. Württemberg. In Gemeinschaft mit Max Diez, Eugen Gradmann (u. a.) bearbeitet v. Jul. Baum. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 4⁰. Mit 39 Farbtfln., 12 Gravüren, 86 Kunstdrucktfln. u. 229 Textillustr. — **634)** Grofse Kunstausstellg. Stuttgart 1913. Kgl. Kunstgebäude Schlofsplatz, Mai—Okt. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. (Vorwort v. Max Diez.) — **635)** × H. O. Schaller, D. erste Grofse Stuttgarter Kunstausstellg.: Kunst u. Künstler 11, S. 579—82. — **636)** × D. Koch, Grofse Kunstausstellg. u. Kunstleben in Stuttgart 1913: ChristlKunstbl. 55, S. 237—50. — **637)** × A. Westermayer, E. Wagner u. Th. Demmler, D. Grabdenkmäler d. Stiftskirche zu St. Georg in Tübingen. Tübingen, A. & S. Weil. 1912. — **638)** × F. Noack, D. Kunstsammlgn. d. Archäolog. Instituts d. Univers. Tübingen. S.-A. Tübinger Chron., A. & S. Weil. 1911. — **639)** × id., Neue Schenkgn. für d. Archäolog. Institut in Tübingen 1912/3. S.-A. Tübinger Chron., A. & S. Weil. — **640)** × K. Lange, D. ehemal. Jörgenbrunnen in Tübingen u. s. Schöpfer: TübingBll. 14 (1912), S. 1—19. — **641)** × id., D. Restauration d. inneren Schlofstors v. Hohentübingen: Burgwart 12 (1911), S. 73—81. — **642)** × id., D. Neueinrichtg. d. Tübinger Schlosses. S.-A. Tübinger Chron., A. & S. Weil. — **643)** J. L. Fischer, Ulm. (= Berühmte Kunststätten. Bd. 56.) Leipzig, E. A. Seemann. 1912. |[RepKunstWiss. NF. 1.]| — **644)** J. Baum, Ulmer Kunst. Im Auftrage d. Ulmer Lehrerver. Stuttgart u. Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. 1911. — **645)** id., D. Ulmer Plastik um 1500. Stuttgart, Jul. Hoffmann. 1911. — **646)** × V. K. Habicht, Ulmer Münsterplastik aus d. Zeit 1391—1421 mit besonderer Berücksichtigg. d. Arbeiten Meister Hartmanns. Heidelberger Diss. Darmstadt, Bender. 1911. — **647)** × R. Pfleiderer, Neues v. u. z. Ulmer Münster: ChristlKunstbl. 55, S. 268—71. — **648)** N. Bauer, D. Ulmer Kargennische, e. 'Heiltum-Haus': ib. S. 222/6. — **649)** × P. Frankl, D. Ulmer Glasmaler Hans Wild: JPrK. 33 (1912), S. 31—78. (Vgl. oben N. 556.) — **650)** × J. Endrifs, E. protest. Saalkirche d. 17. Jh. (Dreifaltigkeitskirche): ChristlKunstbl. 52 (1910), S. 150/4. — **651)** id., D. Dreifaltigkeitskirche in Ulm. Baugesch. u. Beschreibg.: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 328—412. — **652)** × id., Neues z. alten Predigerkirche in Ulm: ib. 22, S. 103—11. — **653)** × V. C. Habicht, D. älteren Figuren am Rathause zu Ulm: ZChrK. 25 (1912), S. 169—82. — **654)** × E. Gradmann, Einige Baurisse v. Zwiefalter Münster: Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart S. 85—94. — **655)** × A. N(ägele), D. Grabdenkmäler d. Herren v. Speth aus drei Jhh. in d. Kirche zu Zwiefaltendorf: AChristlKunst 30 (1912), S. 69—72, 81/5, 98—102, 107/9, 115/7; 31, S. 7—10, 18—21, 30/2. — **656)** × (P.) Beck, Baumeister-Baumann in Künzelsau: SchwäbA. 29 (1911), S. 172f. (Vorgang: ib. 28 [1910], S. 85—93.) — **657)** × J. Ebner, D. Bildnismedaillen auf Ambrosius Blaurer (Blarer): FrankfMünzZg. 11. Jg., 125 (1911), S. 249—54. — **658)** × H. Klaiber, D. Ulmer Münsterbaumeister Matthäus Böblinger: ZGArch. Beiheft 4 (1911). — **659)** × A. Spemann, Dannecker. Auch Diss. Berlin u. Stuttgart. 1909. 4⁰ |[F. Becker: ZBK. NF. 22 (1911), S. 121/4.]| — **660)** B. Pfeiffer, D. Künstlerfamilie Feichtmayr: SchwäbA. 29 (1911), S. 177—87. — **661)** × A. Gümbel, D. Baumeister u. Stückgiefser Hans Felber v. Ulm, dessen Beziehgn. zu Nürnberg u. Todesjahr. Nachträgliches z. Biographie Konrad Heinzelmanns: RepKunstWiss. 34 (1911), S. 232—54. — **662)** × K. Roller, D. schulgeschichtl. Bedeutg. Joseph Furtenbachs d. Älteren (1591—1667) in Ulm. Diss. Darmstadt, C. F. Winter. 120 S. — **663)** × M. Schermann, D. 'Madonna v. Stuppach' u. ihre Kopie: LBSW. (1912), S. 5/9.

teuren Bayerns im 17. und 18. Jh. Aus Wessobrunn stammend, arbeiteten sie auch an vielen Bauten Schwabens, z. B. in Zwiefalten, im Schlofs von Bruchsal, im Kloster Ottobeuren, in Vierzehnheiligen in Oberfranken; andere Glieder der Familie sind Maler und Bildschnitzer. — I. Rohr[674–679]) in Strafsburg widmet seinem 1760 in Dunningen bei Rottweil geborenen und 1834 in Strafsburg gestorbenen Landsmann Landolin Ohmacht eine gröfsere Monographie. Zuerst der klassizistischen Periode angehörend, machte er sich später davon los, und in hohem Alter gelang es ihm, selbst noch Realist zu werden. — Von dem von Muchall-Viebrook[680]) gewürdigten Dominikus Zimmermann kennen wir Arbeiten in Württemberg in Siefsen, Steinhausen und Schussenried.

Der ***Heimatschutz*** hat in Tat und Schrift reichlich Zeugnis von seiner Tätigkeit gegeben. Er hat sich bemüht, bei Stadterweiterungen, Bahnhofumbauten, bei elektrischen und Fabrikanlagen das bestehende Alte nicht verschandeln zu lassen und ihm Neues anzupassen; er hat gegen auffallende Steinbruchanlagen und für Erhaltung prächtiger Alleen und seltener Pflanzen gewirkt. Genannt seien nur der Stuttgarter Bahnhofumbau, der Pliensauturm in Efslingen, die Brücken von Köngen und Hirsau.[681–699])

— **664)** × K. Lange, D. Entdeckungsgesch. d. Stuppacher Madonna: RepKunstWiss. 36, S. 85—99. — **665)** × J. Ebner, Leben u. Werk d. Franz Guichart (württemberg. Hofmedailleurs im 17. Jh.): BllMünzfreunde 12, 46. Jg. (1911), S. 4653/8. — **666)** × J. Metzger, J. A. Herbort: BSAV. 23 (1911), S. 171/6, 217—24. — **667)** × K. Simon, Ph. Fr. Hetsch u. Gottlieb Schick in ihren persönl. Beziehgn.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 161/6. — **668)** × A. Nägele, Von Unlingen nach Rom. D. Bildhauers Prof. Joseph v. Kopf künstler. Entwicklg. u. Beziehgn. z. württemberg. Königshaus: AChristlKunst 30 (1912), S. 29—40. — **669)** × H. Tafel, Julius Kornbeck: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 38—42. — **670)** × K. Lemcke: WürttVjh. (WGL.) NF. 23 (1914), S. 456. — **671)** × P.) Beck, D. Bildhauer Georg Anton Machein in Marchtal: SchwäbA. 29 (1911), S. 96. — **672)** × F. Mader, E. Schnitzaltar v. Daniel Mauch: ChristlKunst 8 (1911/2), S. 216—22. — **673)** × P. Meintel, Joh. Nep. Meintel aus Horb. E. schwäb. Bildhauer: Aus d. Schwarzwald 19 (1911), S. 182/5, 176—80. — **674)** J. Rohr, D. Strafsburger Bildhauer Landolin Ohmacht. Eine kunstgeschichtl. Studie samt e. Beitr. z. Gesch. d. Ästhetik um d. Wende d. 18. Jh. Strafsburg, K. J. Trübner. 1911. |[W. Cohn: Cicerone 3, S. 653—68; RepKunstWiss. (1912), S. 171/4.]| — **675)** × K. Simon, Zu Melchior u. Ohmacht: Mhh.-KunstWiss. 6, S. 374/6. — **676)** × R. J. Hartmann, Hermann Pleuer, Maler: Württ.-Vjh. (1912) (WGL.) S. 394. — **677)** × B. Pfeiffer, D. Baumeisters Heinrich Schickhardt Lebensende: ib. NF. 20, S. 264. — **677a)** E. Vischer, Hans Spryfs v. Zaberfeld, e. Baumeister u. Bildhauer d. ausgehenden MA.: VjhZabergäuV. 12 (1911), S. 41—58. — **678)** × C. Dieterlen, Thrüns Lebensgang. Zu seinem 100. Geburtstag niedergeschrieben: MV. f. Kunst u. Altert. in Ulm u. Oberschwaben 17 (1911), S. 1—18. — **679)** A. Pfeffer, E. Biberacher Renaissancemaler: AChristlKunst 31, S. 78f. — **680)** Th. Muchall-Viebrook, Dominikus Zimmermann. E. Beitr. z. Gesch. d. süddeutschen Kunst im 18. Jh.: AGHochstiftAugsburg 4 (1912), S. 1—81.

681) × E. Gradmann, E. Sänger d. Heimatschutzes in d. Biedermaierzeit (Karl Mayer, e. Freund Uhlands): SchwäbHeimatbuch (1913), S. 14—20. — **682)** × Mack; D. ehemal. fürstbischöfl. Residenz u. heut. Kreisstadt Ellwangen: M. Bundes f. Heimatschutz in Württemberg u. Hohenzollern 4, I (1912), S. 1—8. — **683)** × E. Gradmann, Z. Grufs u. Geleit (d. zweiten Internationalen Heimatschutzkongresses in Stuttgart): ib. III (1912), S. 7—14. — **684)** × Aus d. Arbeitsgebiet d. 'Württemberg. Landesausschusses für Natur- u. Heimatschutz': LBSW. 23 (1911), S. 255—66, 377—88; 24 (1912), S. 17—24, 123—30, 237—44, 385—92; 25, S. 109—11, 343—52, 421f. — **685)** × F. Schuster, Heimische Bauweise in Württemberg: M. Bundes f. Heimatschutz in Württemberg u. Hohenzollern 3, I (1911), S. 1/9; 3, II (1911), S. 1—13. — **686)** id., Vorschläge z. Erhaltg. d. Bahnhofvorhalle u. d. Königstores in Stuttgart, sowie d. Pliensauturmes in Efslingen: ib. 3, IV (1911), S. 1—13. — **687)** × A. Seemann, Elektr. Anlagen u. Heimatschutz in Württemberg: ib. 3, III (1911), S. 1—27. — **688)** × J. Landenberger, D. Neckarkorrektionsarbeiten: TübingBll. 13 (1911), S. 36—44. — **689)** × Gesch. d. Neckar-

Viel getan wurde auch von E. Gradmann, Schuster, Pfeiffer und Rimmele zur Erhaltung alter Friedhofschönheit, 'für unser heutiges Empfinden ist ein Friedhof ohne Grün etwas Trostloses; ein Gottesacker soll Totengarten, nicht Totenstadt sein.' Der längst aufgegebene Hoppenlau-Friedhof in Stuttgart mufste als Stätte pietätvoller Erinnerung, als parkartiger, lärmfreier Erholungsplatz, als Natur- und Kulturdenkmal seltenster Art in vollem Umfang gerettet werden.[700–704]) — In dieses Gebiet gehört noch A. Nägeles[705. 706]) 'Über Kreuzsteine in Württemberg'; er setzt darin eine Arbeit ZVVolksk. 22 (1912) S. 253—77, 375—98 fort und überträgt seine Forschungen auf Württemberg. Er hat diese Steinkreuze, zur Sühne für Totschlag oder Male für Unglücksfälle, aufgenommen, zum Teil ihren historischen Wert zu enthüllen verstanden und ihre Bedeutung für Dichtung und Sage herausgestellt. Man müsse dafür sorgen, dafs das Volk die Sprache, welche sie reden, auch verstehen lerne.

Literatur.[707. 708]) In den Deutschen Texten des MA. ist eine poetische Bearbeitung des Buches Daniel aus einer Stuttgarter Hs. erschienen; ein Prachtstück aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15. Jh., gehörte sie dem Deutschorden in Mergentheim.[709–717]) — Ein Passionale des 15. Jh.

---

verbesserg. u. Kräftegewinng. aus früherer bis in d. neuere Zeit. Nach e. Veröffentlichg. d. Stadtschultheifsenamts: ib. S. 44—51. — **690)** × H. Christ, Von schwäb. Brücken: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 53/7. — **691)** × R. Gradmann, Naturgeschichtliches v. d. Schopflocher Torfgrube: BSAV. 25, S. 196—200. — **692)** × R. Lampert, D. Reservat im Moosburger Ried: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 48. — **693)** × D. Burgenfahrt d. Vereinigg. z. Erhaltg. deutscher Burgen im J. 1911: Burgwart 12 (1911), S. 113—29. — **694)** E. Gradmann, Z. Burgenfahrt in Württemberg: ib. S. 41—50. (G. Fehleisen, Schwäb.-Hall: ib. S. 51/4; J. Baum, D. Neubau d. Altstadt in Stuttgart: ib. S. 55/7.) — **695)** × O. Häcker, Schlofs Ellwangen. Ausstellg. für Heimatkunst. Eröffnungsansprache d. Vorstandes. S.-A. aus Ipf- u. Jagstzg. als: Führer durch d. Ausstellg. hrsg. v. Geschichts- u. Altertumsver. Ellwangen.) Druck d. Ipf- u. Jagstzg. — **696)** × A. Mettler, D. alten Holzhäuser im Oberamt Maulbronn: LBSW. (1912), S. 193—203. — **697)** × (K.) Fleck, D. Landturm bei Lichtel u. d. Landwehr: BSAV. 28 (1911), S. 109—14. — **698)** × (G.) Fehleisen, D. alte Landturm bei Hörlebach, Oberamt Schwäb.-Hall: Burgwart 13 (1912), S. 88. — **699)** × M. Mayer, D. Erhaltg. d. Pliensauturms in Efslingen: BauZgWürtt. 8 (1911), S. 273/6. — **700)** E. Gradmann, Friedhofschönheit: BSAV. 25, S. 112—20. — **701)** × F. Schuster, Alte u. neue Friedhöfe: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 9—13. (Tfl. 2—15.) — **702)** B. Pfeiffer, D. Hoppenlaufriedhof in Stuttgart. E. Studie z. Heimatschutz. Neue, erweiterte Ausg. (= Beil. z. Rechenschaftsbericht d. Württemberg. Geschichts- u. Altertumsver., 1909—12.) Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. (Mit e. Verz. v. Grabstätten, samt Register u. Plan, 6 Abbn. im Text, 24 auf Tfln.) — **703)** F. Rimmele, Aus d. Hoppenlaufriedhof in Stuttgart. Stuttgart, Strecker & Schröder. (24 Tfln. auf feinstem Kunstdruckkarton, enthaltend d. schönsten Grabdenkmäler mit e. einleitenden Text.) — **704)** × E. Rheinwald, D. Friedhof in Calw: Aus d. Schwarzwald 21, S. 28—30. — **705)** A. Nägele, Über Kreuzsteine in Württemberg u. ihre Bedeutg., Monumente u. Dokumente z. Kreuzsteinforschg. mit besond. Berücksichtigg. Oberschwabens: WürttJbb. (1913), S. 377—426. (Auch S.-A.) — **706)** × A. Holder, D. idyll. Chronikenkultus, d. erzählende Heimatkunst u. uns. neue Ortschronikographie: VjbZaubergäuV. 14, S. 50/6.

707) × H. Fischer, Schwäb. Wörterbuch. Lfg. 36—46. J-Morgengabe. Tübingen, H. Laupp. 1911/3. — **708)** × id., D. Schwäb. Wörterbuch: LBSW. (1911), S. 193—200. — **709)** D. poet. Bearbeitg. d. Buches Daniel aus d. Stuttgarter Hs. hrsg. v. A. Hübner. (Deutsche Texte d. MA. 19.) Berlin, Weidmann. 1911. — **710)** × M. Johner, Schwäb. Dialektdichtg. in Marchtaler Schuldramen: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 269—316. — **711)** × H. Fischer, D. Schwaben in d. ungar. Grafschaft Szatmár: WürttJbb. (1911), S. 32—48. — **712)** × F. Blumenstock, D. Mundart v. Klein-Allmerspann (Oberamt Gerabronn). Tübinger Diss. Tübingen, Laupp. 1911. — **713)** × K. Knupfer, D. Mundarten d. Rot-Tales (Oberamt Gaildorf). Tübinger Diss. 1911/2. Tübingen, Laupp. 1912. — **714)** × F. Veit, D. Ortsnamen d. Oberamts Balingen. Erweiterter S.-A. aus d.

aus dem Kloster Blaubeuren untersuchen Lehmann und Bühler.[718]) L. kommt zum Schlufs noch auf die Tischlektüre in Klöstern zu sprechen — weitergeführt im CBlBibl. 1914, S. 346ff.). — Weiter erfahren wir Interessantes über Hss. von Tafel,[719]) der in Ehingen a/D. Reste eines Glossars aus dem 9. Jh. auf den Innenseiten der Holzdeckel eines Zinsbuches des Spitals eingeklebt gefunden hat; von Löffler über solche aus Blaubeuren in Stuttgart und Fulda und namentlich über Weingartner Hss. von Lehmann und Löffler.[720–724]) Lehmann hat früher schon nachgewiesen, dafs im 30j. Kriege dieses Kloster die Bibliothek des Domkapitels von Konstanz, ca. 900 Bände Hss. und Drucke, um 300 Gulden kaufte; daher sein Reichtum an wertvollen alten Mss. Dazu kommen solche, welche seine Gründer, die Welfen, beigesteuert; auch wurden im 14. Jh. viele wertvolle Hss. an Ort und Stelle geschrieben. Löffler hat im Beiheft 41 des CBlBibl. einen Katalog der Hss. veröffentlicht, dabei in der Hauptsache den des P. Bommer († 1785) zugrunde legend. Durch den kurzen Übergang des Klosters an das Haus Nassau-Oranien kam ein Teil nach Fulda, weitere wurden zerstreut, die Hauptsache ist in Stuttgart. Ein weiteres Ergebnis sind die Konstanz-Weingartener Itala-Fragmente, ebenfalls von Lehmann gesammelt und veröffentlicht in den Codices Graeci et Latini. Eine prächtige Unziale des kirchlichen Typus, stammt sie jedenfalls noch aus dem 5. Jh., aus Oberitalien. Ein weiteres Stück Weingartener Bibliotheksgeschichte treffen wir in Löfflers Bibliophilenfamilie, den Ochsenbach, deren wertvolle Sammlung ebenfalls dem Kloster zufiel.[725–734]) — Bettelheim[735–749]) hat eine Reihe

---

Balinger Tageblatt 'D. Volksfreund'. Balingen, A. Daniel. |[W. Pfleiderer: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 138.]| — **715)** × H. Fischer, Friedrich Veit, Dialektforscher, Privatgelehrter: SchwäbM. (1913), S. 216, 5; BSAV. 25, S. 190f. — **716)** × J. Welz, D. Eigennamen im Codex Laureshamensis. (Aus d. Lobdengau u. Württemberg.) (= Untersuchgn. z. deutschen Sprachgesch. 4.) Teildruck Strafsburger Diss. Strafsburg, K. J. Trübner. 1912. — **717)** × P. Lehmann, Johannes Sichardus u. d. v. ihm benutzten Biblioth. u. Hss. (= Quellen u. Untersuchgn. z. latein. Philologie d. MA. Bd. 4, Heft 1.) München, C. H. Beck. 1911. — **718)** D. Passionale decimum d. Bartholomäus Krafft v. Blaubeuren. Bearbeitet v. Paul Lehmann u. Nonnosus Bühler: HJb. 34, S. 498—537. — **719)** S. Tafel, Fragm. e. Hs. d. 9. Jh. in Ehingen a/D.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 349—50. — **720)** K. Löffler, Blaubeurer Hss. in Weingarten: ib. 20 (1911), S. 145/9. — **721)** id., D. Hss. d. Klosters Weingarten: CBlBibl. Bh. 41. Leipzig, O. Harrassowitz. 1912. — **722)** id., Z. Gesch. d. Weingartner Hss.: LBSW. (1912), S. 341/9. — **723)** D. Konstanz-Weingartener Prophetenfragm. in phototyp. Reproduktion. Einleitg. v. P. Lehmann. (= Codices graeci et latini photographice depicti. Supplementum IX.) Leiden, A. W. Sijthoffs Uitg.-Mij. 1912. — **724)** K. Löffler, E. schwäb. Bibliophilenfamilie aus d. 18. Jh. u. ihre Sammlg.: ZBücherfreunde NF. 4 (1912/3), S. 69—75. — **725)** × K. Lange, Stuttgarter Bibliothekenführer. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. — **726/7)** × E. Jedele, Z. Gesch. d. Kgl. Württemberg. Hofbiblioth., wie d. ihr einverleibten Stifts- u. Klosterbiblioth: LBSW. (1913), S. 9—16, 20/4, 33/9, 49—53. — **728)** × A. Hauber, Über Ulmer Hss.: SchwäbM. (1913), No. 512,7f. — **729)** × R. Blume, Staufen, d. Quelle d. Berichte d. Zimmer. Chron. u. d. Volksbücher v. Faust: Schauinsland 40, S. 33—42. — **730)** × H. Fischer, D. schwäb. Lit. im 18. u. 19. Jh. E. hist. Rückblick. Tübingen, Laupp. 1911. — **731)** × B. Gerlach, D. literar. Bedeutg. d. Hartmann-Reinbeckschen Hauses. 1910. Münstersche Diss. S. 17—28. — **732)** × K. Kraufs, Z. Gesch. d. Heilbronner Stadttheaters. Heilbronn a/N., Carl Wulle. 1912. — **733)** × K. Schmehl, Schwäb. Erzähler d. Gegenwart: LBSW. (1913), S. 65—76. — **734)** × W. Begemann, D. Fruchtbringende Ges. u. Joh. Val. Andreä. Berlin, Mittler & Sohn. 1912. (Vgl. MhComeniusG. [1911], Maiheft.) — **735)** A. Bettelheim, Biographenwege. — **736)** × O. Knöll, Berthold Auerbachs schwäb. Wandertage u. ihr Spiegelbild in seiner Dichtg.: BSAV. 23 (1911), S. 79—85. — **737)** G. Bossert, E. unbekannter Marbacher Dichter (Michael Augustus = Merer): WürttJbb. (1911), S. 79—83. — **738)** × Aus Briefen Ludwig Bauers an Wilhelm Hartlaub. Mitgeteilt v. O. Güntter: RechenschaftsberSchwäbSchillerV. 17 (1912/3), S. 113—34. —

Gelegenheitsaufsätze über Berthold Auerbach in seinen Biographienwegen neu herausgegeben. — Mehring[750–753]) hat ein Bruchstück einer unbekannten Hs. von Fabris Evagatorium gefunden, ferner ein Stück einer Tristan-Hs., Isoldens Brautnacht; sie gehörte wohl einst dem Frauenkloster Kirchberg (Gem. Renfrizhausen, Oberamt Sulz). — Souchay[754]) schildert den Juristen, Dichter und vaterländischen Altertumsforscher W. Ganzhorn, lange Jahre als Oberamtsrichter in Neckarsulm ansässig. — Das Gedächtnis des Johann Georg Gmelin, des Erforschers von Sibirien, sein bekanntestes Werk ist die Flora Sibirica, hat R. Gradmann[755]) wieder aufgefrischt.[756–828])

---

739) × A. Depiny, Ludwig Bauer. E. Dichterbild aus Schwaben. Triest, M. Quidde. 1911. — 740) × P. Bensel, Niederrhein. Geistesleben im Spiegel klev. Zschrr. d. 18. Jh. (= Studien z. rhein. Gesch. Heft 1.) Bonn, Marcus & Weber. 1912. S. 78, 100—51. (Johann Beerstecher aus Herrenberg.) — 740a) × A. Holder, Matthäus Braun 1737—1819. Z. Gedächtnis e. vergessenen Brakenheimer Volksdichters: VjhZabergäuV. 11 (1910), S. 55—71. — 741) × (P.) Beck, Bruschius in Schwaben: SchwäbA. 30 (1912), S. 94/6. — 742) × H. Fischer, Friedrich Ludwig Bührlen, e. Bild aus d. schwäb. Lit. vor 1850: LBSW. (1912), S. 25—32. — 743) × G. Clefs, D. schwäb. Dichter Karl Philipp Conz, 1762—1827. Tübinger Diss. Calw, Ölschläger. — 744) × B. Klostermann, Franz Dingelstedt, s. Jugendleben u. d. Entwicklg. seiner polit. Dichtg. Münstersche Diss. Münster i/W., Westfäl. Vereinsdruckerei. 1912. — 745) × Julius Euting: WVjh. (WGL.) 30 (1914), S. 136 f.; JBWVHG. 7/8, S. 95/7. — 746) × An Julius Eutings Grabstätte: Aus d. Schwarzwald 21, S. 154/9. — 747) × L. Meyer, Paul Poggendorff. E. Lebensbild. Mit Freundesbriefen v. Max Eyth. Berlin, Meyer & Jessen. 1911. 200 S. M. 5. — 748) × Ph. Ebner, E. Poet unter d. Technikern: ChristlKunstbl. 53 (1911), S. 322/6. — 749) × R. Hennig, Max v. Eyth. D. Dichteringenieur, 1836—1906. In: Buch berühmter Ingenieure, S. 272—94. Leipzig, R. Hennig. 1911. — 750) G. Mehring, Aus d. Kloster Lorch: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 175/7. — 751) × K. Engelhardt, Palästinareise d. Frater Felix (Fabri) v. Ulm i. J. 1483: NKirchlZ. 21 (1910), S. 1003—19. — 752) × F. Babinger, D. geschichtl. Faust: Alemannia 41, 3. Folge 5, S. 152/6. — 753) × E. Nägele, Joh. G. Fischer. Kurzer Abrifs über s. Leben u. seine Dichtgn.: BSAV. 25, S. 79—85, 101/8, 149—54. (Auch S.-A.) — 754) M. A. Souchay, Wilhelm Ganzhorn, d. Oberamtsrichter v. Neckarsulm: Scheffelkalender. Geleitet v. W. A. Hammer. (1913). Teschen, Wien, Leipzig. S. 106—58. — 755) R. Gradmann, Leben u. Bedeutg. Johann Georg Gmelins. Enth. in: Johann Georg Gmelin, 1709—55. D. Erforscher Sibiriens. E. Gedenkbuch. S. 3—20. München, Gmelin. 1911. — 756) × W. Muchall, Z. Poesie Gottfrieds v. Neifen. Leipziger Diss. Leipzig, Sturm & Koppe. 1911. — 757) G. Mehring, Stuttgarter Bruchstück e. Tristanhs.: ZDA. 54, S. 167—72. — 758) × P. Beck, D. Dichter Wilh. Hauff u. d. Tiroler Insurrektion i. J. 1809: SchwäbA. 29 (1911), S. 80. — 758a) × Neue Briefe Hegels u. Verwandtes. Hrsg. v. Gg. Lasson: Hegelarch. 1, II (1912). — 759) × Fünf Briefe Hegels an Nanette Endel. Aus Hegels Berliner Zeit. Gedrucktes u. Ungedrucktes. Kleine Notizen. Beitrr. z. Hegelforschg. v. Georg Lasson. Heft 2. Berlin, Trowitzsch & Sohn. 1910. — 760) × Herweghs Werke. Berlin u. Stuttgart, Bong & Co. — 761) × V. Fleury, Aus Herweghs Nachlafs. Lausanne, F. Rouge. 1911. LXIII, 96 S. Fr. 5. — 762) × id., Le poète Georges Herwegh, 1817—75. Paris, Cornely & Cie. 1911. II, XII, 398 S. Fr. 10. — 763) × R. Zeller, Alfred Hoffmann. (= A. Hoffmann, Aus d. Welt d. Sinnes. VII—XVII.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 1911. — 764) × id., Zu Alfred Hoffmanns Gedächtnis: ProtestMh. 15 (1911), S. 309—13. — 765) × Th. Ziegler, Alfred Hoffmanns Vermächtnis: ib. 16 (1911), S. 254—61. — 766) × F. Hölderlin, Ausgewählte Briefe. Hrsg. v. Wilhelm Böhm. Jena, E. Diederichs. 1910. — 767) × W. Michel, Friedrich Hölderlin. München, R. Piper. 1912. (Mit 2 Bildn. d. Dichters in Lichtdruck u. 2 Faks.) — 768) × O. Baumgartner, Nietzsche-Hölderlin. Berner Diss. Zürich, Gebr. Leemann & Co. 1910. — 769) × K. Löffler, D. Bundesbuch d. Freunde Hölderlins: Schwabenspiegel 5 (1911/2), S. 132/4, 141/3. — 770) × R. J. Hartmann, E. schwäb. Publizist im 16. Jh. (Theophrast v. Hohenheim): SchwäbAlm. (1911), S. 25/7. — 771) × Graf Gobineau, Nachgelassene Schriften d. Grafen Gobineau. Briefe. I. Briefwechsel mit Adelbert v. Keller, hrsg. v. Ludw. Schemann. Nebst e. Anhang, enthaltend d. Briefwechsel mit W. L. Holland. Strafsburg, K. J. Trübner. 1911. — 772) × A. Geyer, Über d. Beziehgn. v. Matthissons zu Just. Kerner: JB.-JKernerV. 4 (1908), S. 17—25. — 773) × R. Meifsner, D. Dichtgn. Just. Kerners.

Vortrag: ib. 8 (1907), S. 86—64. — **774)** × F. Jedrzejewski, Justinus u. Theobald Kerner u. d. Kernerhaus in Weinsberg. (= BLG. 70.) Leipzig, Verl. für Lit., Kunst u. Musik. 1910. 110 S. M. 1. — **775)** × Th. Kern, D. Kernerhaus u. seine Gäste. Tl. 1/2. 8. Aufl. Hrsg. v. J. Kerner-Ver., e. V., Weinsberg. Weinsberg, Wilh. Röck. (Mit d. Bildn. J. Kerners nebst anderen Porträts u. Illustr.) — **776)** × F. Lachenmaier, Just. Kerner u. Lenau: JBJKernerV. 7 (1911), S. 20—45. — **777)** × R. Meifsner, Just. Kerner u. s. engerer Freundeskreis. Vortrag: ib. 2 (1906), S. 17—36. — **778)** × id., Dr. Ferdinand Steinbeis u. d. Familie seiner Mutter: ib. 6 (1910), S. 21—37. — **779)** × id., Was ist Just. Kerner d. lebenden Geschlecht?: ib. 7 (1911), S. 31—46. — **780)** × M. Knapp, A. Knapp als Dichter u. Schriftsteller. Mit e. Anhang unveröffentlichter Jugendgedichte. (Teildruck Strafsburger Diss.) Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). — **781)** × id., Aus d. Knabenzeit e. Dichters: TübingBll. 12 (1909—10), S. 6—12. — **782)** × H. Fischer, Reinhold Köstlin. E. Säkularerinnerg. (= Univers. Tübingen. Doktorenverz. d. philosoph. Fakultät. 1912.) Tübingen, J. C. B. Mohr. — **783)** × H. Kurz, Gespräch auf d. Kirchhof zu Cleversulzbach. Mitgeteilt v. O. Güntter: RechenschaftsberSchwäbSchillerver. 17 (1912/3), S. 103—12. — **784)** × O. Güntter, Hermann Kurz: SchwäbHeimatbuch (1913), S. 21—37. (Vgl. ChristlKunstbl. 55, S. 459—62; ZDU. 27, S. 776—80.) — **785)** × Th. Heufs, Hermann Kurz: Schwabenspiegel 7, S. 57/8, 68/9. — **786)** × W. Heynen, D. 'Sonnenwirt' v. Hermann Kurz. E. Quellenstudie. (= Palästra. 122.) Teildruck Berliner Diss. Berlin, Mayer & Müller. — **787)** × G. Lang, Friedrich Karl Lang. Leben u. Lebenswerk e. Epigonen d. Aufklärungszeit. (= Darstellgn. aus d. württemberg. Gesch. 5.) Stuttgart, Kohlhammer. 1911. — **788)** × A. Friedenberger, D. Schwermut in Lenaus Leben. Greifswalder Diss. Greifswald, Adler. 1912. — **789)** × M. v. Rauch, D. Reimchronist Johann Lenz aus Heilbronn: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 68—70. — **790)** × A. Heer, D. Leben Fr. v. Matthissons. Leipzig, Xenien-Verl. — **791)** × W. Krebs, Friedrich v. Matthisson (1761—1831). E. Beitr. z. Geistes- u. Literaturgesch. d. ausgehenden 18. u. beginnenden 19. Jh. Kap. 1, Abschnitt 1: 'Seine Jugend bis z. Eintritt in d. Schweiz'. Breslauer Diss. 1911. Berlin, Mayer & Müller. 1912. — **792)** × A. Nägele, Aus d. Leben e. schwäb. fahrenden Scholaren im Zeitalter d. Humanismus u. d. Reformation. Briefe u. Akten z. Biographie d. Dr. Daniel Mauch aus Ulm, Domscholastikus in Worms: RQ.-ChrA. 25 (1911), S. 88—109. — **793)** × F. X. Wolf, Aus d. Leben e. schwäb. fahrenden Scholaren: SchwäbA. 30 (1912), S. 7—11. — **794)** × Brief E. Mörikes an seine Schwester Klara 1870. Mitgeteilt v. Christian Belschner: LudwigsburgGBll. S. 7, 48 f. — **795)** × Briefe Mörikes über Schwind. Mitgeteilt v. Hermann Uhde-Bernays: SüddMh. 9, II (1912), S. 49—58. — **796)** × Ungedrucktes v. Eduard Mörike. Mitgeteilt v. Otto Güntter. (Enthält am Schlufs d. richt. Zeit d. Entstehg. verschiedener Gedichte M.s): RechenschaftsberSchwäbSchillerV. 16 (1911/2), S. 77—104. — **797)** × H. Maync, Eduard Mörike. S. Leben u. Dichten. 2., stark überarbeitete u. vermehrte Aufl. Stuttgart u. Berlin, J. G. Cotta. — **798)** × O. Güntter, Eduard Mörike u. Bernhard Gugler: Rechenschaftsber.-SchwäbSchillerV. 16 (1911/2), S. 54—76. — **799)** × P. Matter, Th. Storm in seinem Verhältnis zu Mörike: Schwabenspiegel 6, S. 314 f., 324 f. — **800)** × O. Güntter, Mörikes Werbg. um d. Hand v. Gretchen v. Speeth: RechenschaftsberSchwäbSchillerV. 17 (1912/3), S. 135/8. — **801)** × R. Steig, Mörikes Verehrg. im Grimmschen Kreise: Rechenschaftsbericht d. SchwäbSchillervereins 16 (1911/2), S. 35—45. — **802)** × F. G. Schultheifs, D. südungar. Schwabentum in d. Lit. Adam Müller-Guttenbrunn: BllVolksbiblioth. 12 (1911), S. 36—43. — **803)** × B. Straufs, D. Übersetzer Nicolaus v. Wyle. (= Palästra 118.) Teildruck Berliner Diss. 1911. 80 S. Berlin, Mayer & Müller. 1912. VII, 242 S. M. 6,80. — **804)** × E. König, Konrad Peutinger u. d. sogenannte Karte d. Nikolaus v. Cues. Festschr. Gg. v. Hertling z. 70. Geburtstage am 31. Aug. 1913 dargebracht. Kempten-München, J. Kösel. S. 336—41. — **805)** × Th. Heufs, Ludwig Pfau. Umrisse: Patria 12 (1912), S. 187—205. — **806)** × B. Frank, Gustav Pfizers Dichtgn. Tübinger Diss. Tübingen, Klöres. 1912. — **807)** × Th. Heufs, Paul Pfizer: SchwäbScholle (1913), S. 51/6. — **807a)** A. Holder, Wilhelm Friedrich Heinrich Richter-Stromberg: Vjh.-ZabergäuV. 12 (1911), S. 58—65. — **808/9)** × Schellings Briefwechsel mit Niethammer vor s. Berufg. nach Jena. Hrsg. v. Georg Dammköhler: Hegelarch., hrsg. v. Gg. Lasson, Bd. 2, Heft 1. Leipzig, Meiner. (Enthält auch Kapitel über Schelling u. Fichte, Niethammer u. Goethe.) — **810)** × Briefe Schellings u. anderer Philosophen. Mitgeteilt v. A. Löckle: SüddMh. 10, I (1912/3), S. 577—91. — **811)** × Schillers Flucht v. Stuttgart u. Aufenthalt in Mannheim v. 1782/5. Von Andreas Streicher. Eingeleitet u. erläutert v. Georg Witkowski. Mit zahlreichen Bildern aus Schillers Zeit. (= Hausbücherei Bd. 46.) Hamburg-Grofsborstel, Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftg. 1912.

— **Kraufs** weist nach, dafs Steinhöwel zwischen dem 6. November 1477 und dem 30. September 1478 gestorben ist.[829–840]) — **Walter** und **Wendling** schildern Uhlands Beziehungen zum Elsafs, zu den Brüdern Stöber[841.841a]) — **Cramer** will die dichterische Begabung Uhlands aus der Familie Ständlin herleiten.[842–863])

— **812)** × Schillers Gespräche u. andere Zeugnisse aus s. Umgang. Volkstüml. Auswahl v. F. Frhr. v. Biedermann. Hesse & Becker, Leipzig. — **813)** × Ungedruckte Schillerbriefe. Mitgeteilt v. O. Güntter: RechenschaftsberSchwäbSchillerV. 15 (1911), S. 115/9. — **814)** × Schiller u. Goethe, Briefwechsel. Im Auftrag d. Goethe- u. Schillerarchivs nach d. Hss. hrsg. v. Hans Gerh. Gräf u. Albert Leitzmann. 3 Bde. Leipzig, Inselverlag. 1912. — **815/6)** × Neue Briefe v. Wilh. v. Humboldt an Schiller, 1796—1803. Bearbeitet v. F. C. Ebrard (Fortsetzg.): DRs. 146 (1911), S. 100—29, 257—84, 414—31; 147, S. 60—79. S.-A.: **W. v. Humboldt**, Neue Briefe an Schiller 1796—1803. Bearbeitet u. hrsg. v. Friedr. Clem. Ebrard. Berlin, Gebr. Paetel. 1911. — **817)** × A. v. **Gleichen-Rufswurm**, Schiller. D. Gesch. s. Lebens. Stuttgart, Julius Hoffmann. (Mit 52 Abbn.) — **818)** × W. **Wachsmuth**, Schiller u. Goethe. Jena u. Weimar. Leipzig, Xenienverlag. 1911. — **819)** × E. **Müller**, E. neue Quelle zu Schillers Frühzeit: Euphorion 20, S. 376—81. — **820)** × O. **Güntter**, Zu Schillers Jugendjahren: RechenschaftsberSchwäbSchillerV. 15 (1911), S. 95—114. — **821)** × id., Schiller in d. Karlsschule: SchwäbAlm. (1913), S. 40/7. — **822)** × Jul. **Hartmann**, Johann David Stoll (1754—1820), d. Freund Schillers: RechenschaftsberSchwäbSchillerV. (1912/3), S. 95—102. — **823)** × G. **Maier**, D. Anfänge d. Schillerfamilie im Remstal um 1400. E. Blatt z. 150 j. Geburtstag d. Dichters: Türmer 12, I (1909/10), S. 265—76. — **824)** × K. **Wolffhardt**, D. älteste Schillerstammhaus in Waiblingen: AZg[B]. Jg. 116, S. 596/8. — **825)** × Ph. **Jäger**, Chr. Schubart. D. sittl.-relig. Entwicklg. d. Dichters im äufseren Werdegang s. Lebens, samt e. Auswahl s. Dichtgn. Aalen, Stierlin. — **826)** × (A.) **Rentschler**, Z. Ehrenrettg. v. Schubarts Vater: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 155—60. — **827)** × K. **Obser**, Aus d. Briefwechsel d. Frhrn. Leo v. Seckendorff. E. Beitr. z. Gesch. d. deutschen Lit. im 1. Jahrzehnt des 18 (sic!) Jh.: NHeidelbJbb. 18, S. 1—47. — **828)** × N. **Paulus**, Johann Spretter e. Hexenschriftsteller d. 16. Jh.: HPBll. 150 (1912), S. 248—62. — **829)** R. **Kraufs**, D. Todesjahr Steinhöwels: Euphorion 18 (1911), S. 24/7. — **830)** × Briefe v. D. F. Straufs an L. Georgii. Hrsg. v. Heinrich Maier. (= Univers. Tübingen, Doktorenverz. d. philos. Fakultät, 1905.) 1912. — **831)** × Gedichte v. Dav. Fr. Straufs für s. Heilbronner Freundeskreis. Mitgeteilt v. Moriz v. Rauch: WürttVjh. NF. 22, S. 426—44. — **832)** × Th. **Ziegler**, David Friedrich Straufs als Vater: ib. NF. 20 (1911), S. 126—38. — **833)** × Uhlands Briefwechsel. Im Auftrag d. Schwäb. Schillervereins hrsg. v. J. Hartmann. Tl. 1: 1795—1815; Tl. 2: 1816—33. Veröffentlichgn. d. Schwäb. Schillervereins 4/5. Stuttgart u. Berlin, J. G. Cotta Nachfolger. 1911/2. (Vgl. LBSW. 1912, S. 305/7.) — **834)** × M. **Lang**, Aus Uhlands Briefwechsel: Schwabenspiegel 6, S. 53f., 59—61, 69f. — **835)** × L. **Zürn**, Uhland in s. Briefen v. J. 1816—33: Sokrates (ZGymnW. NF.) 1, S. 673—87. — **836)** × Arth. **Hartmann**, Ludwig Uhland. E. Volksbuch. Stuttgart, W. Spemann. 1912. — **837)** × H. **Fischer**, Neues über Ludwig Uhland: DRs. 149 (1911), S. 302/6. — **838)** × id., Zu Uhlands Gedächtnis. Akademische Rede am 13. Nov. 1912 in Tübingen gehalten: SüddMh. 10, I (1912/3), S. 515—25. — **839)** × R. **Kuhn**, Gedächtnisrede auf Ludwig Uhland. WürttSchulwochenbl. Erg.-Hefte: NBlSüddeutschland EU. 42, S. 22—35. — **840)** × **Mellinger**, D. Beziehgn. zwischen Uhland u. Justinus Kerner: JBJustinus-Kerner-VWeinsberg 7 (1911), S. 47—61. — **841)** K. **Walter**, Uhlands Beziehgn. z. Elsafs: ElsässMschrGeschVolksk. 3 (1912), S. 501—19. — **841a)** E. **Wendling**, Uhlands Beziehgn. z. Elsafs: JbGSLElsafs-Lothringens 29, S. 91—127. — **842)** × M. **Cramer**, D. Heimat d. Familie Uhland: FrBlFG. 6, S. 1/2. — **843)** × Jul. **Hartmann**, Joh. Friedr. Uhland, d. Vater d. Dichters: LBSW. (1913), S. 1/8. — **844)** × A. **Holder**, Einige anspruchslose Beitrr. z. Stammbaum d. Dichters Uhland: VjhZabergäuV. 13 (1912), S. 33/8. — **845)** (G.) **Maier**, Uhland im Lichte d. Vererbg.: LBSW. (1912), S. 307—12. — **846)** × (Z. Genealogie v.) L. Uhland: WürttVjh. (WGL.) 23 (1914), S. 460. — **847)** × **Singer**, Ludwig Uhland im Schwarzwald: Aus d. Schwarzwald 20, S. 249—53. — **848)** × J. **Hartmann**, Vom Tübinger Uhlandhaus u. -garten: LBSW. (1911), S. 177—82. — **849)** × C. **Belschner**, D. Vischerzimmer in Ludwigsburg: LudwigsbGBll. 7, S. 36—43. — **850)** × Briefe v. Friedrich Vischer (1830 u. 1832). Mitgeteilt v. C. Belschner: ib. S. 44/7. — **851)** × O. **Harnack**, Wilhelm Waiblinger: Von SchwäbScholle (1913), S. 83/7.

Volkskunde. Zu nennen sind an erster Stelle die von Bohnenberger begründeten und herausgegebenen Volkskunde-Blätter aus Württemberg und Hohenzollern mit ihrem reichen Inhalt.[864]) — Von den Mitteilungen über volkstümliche Überlieferungen in Württemberg sind drei umfangreiche Teile von H. Höhn[864a]) erschienen, welche Hochzeitsgebräuche und Sitte und Brauch bei Tod und Begräbnis behandeln. — Die von Schmohl und Gradmann[865]) herausgegebene illustrierte 'Volkstümliche Kunst aus Schwaben' ist innerhalb weniger Jahre in 2. Auflage erschienen. — Ein Sammler volkstümlicher religiöser Kunst, Rektor Schermann-Riedlingen,[866]) tritt für Würdigung und Erhaltung von Volks- und Bauernkunst, von Glasbildern und schmiedeeisernen Friedhofskreuzen ein. Paul Beck[867]) beschreibt die Bibliothek eines Hexenmeisters des 20. Jh., von der man gelegentlich eines gegen ihren Besitzer anhängigen Prozesses erfuhr; er hat mehrere hundert teils hs.liche, teils gedruckte Zauberbücher, u. a. auch Werke von Albertus Magnus, Theophrastus Paracelsus, G. Cardano, theologisch-alchimistische Bücher, Faustsagen usw. — Lohſs[868]) gibt in seinen Beiträgen aus dem landwirtschaftlichen Wortschatz Württembergs eine systematische Behandlung von Scheuer und ihrem Hausrat, von Pflug, Egge, Doppeljoch und den heutigen Spannarten, von Körben und Sieben; wertvoll sind auch seine photographischen Aufnahmen.[869—886]) — Holder[887]) und Lörcher[888]) gedenken des viel-

— **852)** × P. Matter, W. Waiblinger u. Nazarena: Schwabenspiegel 6, S. 89—91. — **853)** × H. Fischer, Neues über Georg Rudolf Weckherlin: WürttVjh. NF. 22, S. 126 f. — **854)** × M. Eitle, Studien zu Weckherlins geistl. Gedichten. Tübinger Diss. 1911/2. Tübingen, Schnürlen. 1911. — **855)** × J. v. Werther, Erinnergn. u. Erfahrgn. e. alten Hoftheaterintendanten. Mit e. Bildnis d. Vf. Hrsg. v. s. Sohne. Stuttgart, Adolf Bonz & Comp. 1911. — **856)** × Wieland. Z. 20. Jan. 1913: Stunden mit Goethe 9, S. 81/4. — **857)** × H. Werner, Christoph Martin Wieland, s. Abstammg. u. s. Familienverbindgn.: WürttVjh. NF. 22, S. 112/9, 218—52. — **858)** × S. Ch. A. Lütkemüller, Gespräche mit Wieland: Stunden mit Goethe 9, S. 84—107. — **859)** × E. Springer, D. Beziehgn. d. Dichters Ch. Martin Wieland zu Biberach wärend s. Studienzeit (1747—54): WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 230—41. — **860)** × H. Wernekke, Wieland als Freimaurer: Stunden mit Goethe 9, S. 108—18. — **861)** × E. Springer, Christoph Martin Wieland als Kanzleiverwalter in Biberach: WürttVjh. NF. 22, S. 363—425. — **862)** × O. Wildermuth, Leben. Nach ihren Aufzeichngn. zusammengestellt u. ergänzt v. ihren Töchtern Agnes Willms u. Adelheit Wildermuth. Stuttgart, Berlin, Leipzig, Union Deutsche Verlagsgesellschaft. (Mit 3 Abbn.) 4. vermehrte Aufl. — **863)** × H. Diels, Gedächtnisrede auf Eduard Zeller. (= E. Zeller, Kleine Schriften Bd. 3 [1911], S. 465—511.) Berlin, G. Reimer.

864) VolkskundeBll. aus Württemberg u. Hohenzollern. Nachrichten u. Umfragen d. Württemberg.-Hohenzoller. Ver. für Volkskde. Hrsg. v. K. Bohnenberger. Tübingen, G. Schnürlen. — **864a)** Mitteilgn. über volkstüml. Überliefergn. in Württemberg. No. 5/6. H. Höhn, Hochzeitsgebräuche I/II; No. 7: H. Höhn, Sitte u. Brauch bei Tod u. Begräbnis: WürttJb.-Statistik&Landeskunde (1911), S. 1—31; (1912), S. 1—46; (1913), S. 307—57. (Vorgänge: ib. Mitteilgn. I [v. K. Bohnenberger] [1904], I, S. 91—116; II [v. R. Kapff] [1905], II, S. 46—65; III [v. A. Eberhardt] [1907], I, S. 199—220; IV [v. H. Höhn] [1909], S. 256—79.) — **865)** Volkstüml. Kunst aus Schwaben. Im Auftrag d. Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel. Hrsg. v. Paul Schmohl unter Mitwirkg. v. Eugen Gradmann, 2. Aufl. Eſslingen a/N., Paul Neff (Max Schreiber). Fol. (523 Abb.) — **866)** M. Schermann, Volkstüml. relig. Kunst: AChristlKunst 31, S. 88—90, 93/5. — **867)** P. Beck, D. Biblioth. e. Hexenmeisters (Joseph Wetzel in Oberschwaben): MCBWAV. 81 (1911), S. 667 f., 685/7, 738, 764 f., 793 f. — **868)** M. Lohſs, Beitrr. aus d. landwirtschaftl. Wortschatz Württembergs nebst sachl. Erläutergn. (= Wörter u. Sachen. Beiheft 2.) Heidelberg, Karl Winter. 4°. — **869)** × H. Kofink, Kleine Beitrr. z. Hohenlohischen Volkskunde: MschrPastoraltheologie 8 (1911/2), S. 390/5. — **870)** × Schmidt, E. Beitr. z. Volkskunde d. Rieses: EvangFreiheit 12 (1912), S. 58—67. — **871)** × Ph. Lauxmann, Z. Erhaltg. d. schwäb. Volkstrachten: LBSW. (1912), S. 257—66.

geschmähten Tripstrill und der Pelzmühle. Ihrer hat sich auch schon die Literatur erbarmt, Isolde Kurz und H. Finckh.[889-891])

Erziehungswesen. Von der im Auftrage der Kommission für Landesgeschichte bearbeiteten und von Karl Weller herausgegebenen grofsen Geschichte des humanistischen Schulwesens in Württemberg[892.893]) ist Bd. 1 erschienen, die Zeit des MA. und der Reformation bis nach der Durchführung der grofsen Kirchenordnung umfassend (bis 1559). Sie trägt eine Unmasse weit zerstreuten Materials zusammen und regt dadurch zu weiterem Studium an. Weitere bedeutsame Arbeiten sind nicht zu vergleichen, dagegen eine gröfsere Anzahl bemerkenswerter Beiträge. — Von Tübingens Studenten im Zeitalter der Landsmannschaften erzählen Schmidgall,[894.895]) von der Burschenschaft, von den Feuerreitern Prölfs[896]) und W. Lang.[897.898]) Burschenschaft und grofse Politik glaubte man damals eng zusammenhängend; deshalb lastete der Rückschlag, die Reaktion auf den jungen begeisterten Seelen viel schwerer, und Vorgänge in der grofsen Welt, die Tat Sands und später das Frankfurter Attentat warfen ihre starken Schatten auch nach

---

— **872)** × B. Schwarz, Erzbergwerke im Murgtal in Sage u. Gesch.: Alemannia 38 (1910), S. 152/4. — **873)** × Hausinschriften aus Württemberg. Mitgeteilt v. C. Miller: ib. (3. Folge 2) (1910), S. 58—69. — **874)** × R. Kapff, Schwäb. Ortsneckereien: BSAV. 23 (1911), S. 347—55. (Vom gleichen Vf. früher schon behandelt in: Alemannia 37 u. LBSW.) — **875)** × H. Fischer, Kleinigkeiten. 1. D. Kropf in Ortsnamen u. Ortsneckereien: WürttVjh. NF. 22, S. 125 f. — **876)** G. Fehleisen, D. alte Siederstanz in Schwäb.-Hall: Burgwart 12 (1911), S. 130/2. — **877)** × E. Hezel, Hesselbergmesse u. Ipfmesse. Tübingen, Schwäb. Albverein. 1911. — **878)** × J. Schöttle, Volkskundl. aus Hülen. Niedergeschrieben im J. 1850: BeitrrLauchheim-KapfenburgerG. 4 (1911). — **879)** × Heubach, Volkstüml. Überlieferg. im Oberamtsbezirk Ludwigsburg, II: LudwigsburgGBll. 6 (1911), S. 51—75. (Tl. I: ib. 3, S. 29—52.) — **880)** × Ch. Mak, D. Sage v. 'Fuhrmannsbaum' bei Nordheim: VjhZabergäuV. 14, S. 37/9. — **881)** × A. Holder, Berichtigg. d. Meyerschen Lesart e. Michelsbergsage: ib. 11 (1910), S. 46/8. — **882)** × F. Pfaff, Sage v. d. Gründg. d. Zisterzienserabtei Rotenmünster bei Rottweil: Alemannia 41 (3. Folge 5), S. 81—111. — **883)** × E. Stolz, D. Urbansbruderschaft in Rottenburg a/N. Gesch. d. Bruderschaft nebst ihren jetzigen Statuten. Rottenburg a/N., Wilhelm Bader. (Mit 1 Abb.) — **884)** × Linden-Museum Stuttgart. Feier d. Eröffng. d. Linden-Museums 28. Mai 1911. Stuttgart. 1912. — **885)** × K. Lampert, Karl Graf v. Linden: JBWürttVHG. Jg. 26/9 (1907—10), S. XXXIII—XLV. — **886)** × R. Andree, Seltene Ethnographica d. Städt. Gewerbemuseums zu Ulm: BäfslerArch. 4, S. 29—38. — **887)** A. Holder, D. höhere Tripstrill als schöne Aufgabe u. erstrebenswertes Ziel d. Selbsterziehg. d. alternden Menschen: VjhZabergäuV. 14, S. 39—46. — **888)** F. Lörcher, Tripstrill: ib. 12 (1911), S. 3/8. — **889)** × F. Pfaff, D. Palmesel zu Tübingen u. Schwäb.-Hall: Alemannia 41 (3. Folge 5), S. 110 f. — **890)** × E. Ulmer Patrizierhochzeit während d. 30 j. Krieges: BSAV. 23 (1911), S. 375/6. — **891)** × Wie man ums J. 1720 zu Westhausen Hochzeit hielt: BLauchheim-KapfenburgerGesch. 6. 1911. (Nebst Anhang v. 1826.) — **892)** Gesch. d. humanist. Schulwesens in Württemberg. Hrsg. v. d. Württ. Komm. für Landesgesch. Bd. 1. Bis 1559. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. (Bearbeitet v. Karl Weller, Adolf Diehl, Jul. Wagner, Ludw. Ziemssen.) — **892a)** × A. Schnizlein, Einige Bemerkgn. z. 'Gesch. d. humanist. Schulwesens in Württemberg': ZGErziehg&Unterr. 3, S. 136 f. — **892b)** × E. Tübinger Professorenalbum v. 1596: TübingBll. 12 (1909—10), S. 16/8. — **893)** × J. Hartmann, Tübinger Magister u. Kandidaten als Hofmeister in einheim. u. fremden Diensten: LBSW. (1913), S. 281/8. — **894)** G. Schmidgall, Tübinger Studenten im Zeitalter d. Orden u. Landsmannschaften 1770—1815: TübingBll. 14 (1912), S. 20—35. — **895)** G. Schmidgall, Tübinger Studenten vor 100 Jahren: SchwäbChron. (1911), No. 324, 336. — **896)** W. Lang, D. Tübinger Feuerreiter 1828—33. Quellen u. Darstellgn. z. Gesch. d. Burschenschaft u. d. deutschen Einheitsbewegg. Bd. 3 (1912), S. 84—187. — **897)** J. Prölfs, Hauffs 'Feuerreiter-Lied' u. Mörikes 'Feuerreiter'. E. Beitr. z. Gesch. d. Tübinger Burschenschaft: BurschenschaftlBll. 24 (1909—10), I, S. 197/9, 225—30, 249—52, 282/7; II, S. 15/7, 87/9, 63/5, 94/6, 119—21. — **898)** × G. Bossert, D. freiwillige Studentenwehr 1863/4: LBSW. (1911), S. 346—52.

Tübingen. Die württembergische Regierung hatte für ihre Studenten lange einen eigenen Kommissär und zwölf Landjäger in der Universitätsstadt. Die Tübinger Burschenschaft wurde rasch radikal, doch zu den Extremen hat sie nie gehört. Auch liefert Prölſs darin Beiträge zur Lebensgeschichte von Hauff, Mörike und Hölderlin. — Ströle[899. 900]) spricht vom Tübinger Stift, einer spezifisch schwäbischen Erscheinung, typische Züge der Stammeseigenart sind darin verkörpert. Es ist aber nicht aus einer originalen Idee Ulrichs oder seiner Räte hervorgewachsen, sondern einer vom Landgrafen Philipp von Hessen 1529 in Marburg begründeten Studienanstalt nachgebildet. — In einem von Fritz[901]) veröffentlichten Schuldenverzeichnis eines Tübinger Theologiestudenten des 16. Jh. ist eine Reihe Bücher aufgezählt, wahrscheinlich seine ganze Bibliothek. — Willburger[902]) gibt eine Geschichte des Collegium Illustre in Tübingen, der ersten Ritterakademie, doch zeichnet er mehr nur das äuſsere Leben, bleibt an der Oberfläche haften, anstatt tiefer einzudringen. — Ebenfalls vom Collegium Illustre erzählt Kelter[903–913]) in der Veröffentlichung des Stammbuches von Andreas Chemnitius. — Breining[914–934])

— **899)** A. Ströle, D. Tübinger Stift. (= Aus d. Leben d. evang. Kirche Württembergs, hrsg. v. Max Mayer S. 11—26.) — **900)** × E. Nestle, E. vergessener Stiftsephorus. (= Immanuel Hoffmann.): BWKG. NF. 16 (1912), S. 94. — **901)** F. Fritz, Schuldenverz. e. Tübinger Theologiestudenten aus d. 16. Jh.: ib. NF. 15 (1911), S. 182/7. — **902)** A. Willburger, D. Collegium Illustre zu Tübingen: TübingBll. 13 (1911), S. 1—33. — **903)** E. Kelter, D. Stammbuch d. Andreas Chemnitius 1597—1626: JbHamburgWissAnstalt. 27 (1909), Beiheft 6, S. 23—48. Hamburg. 1910. — **904)** × Korpsliste d. Rhenania zu Tübingen 1827—1912. Stuttgart, J. G. Metzler. — **905)** × Stammbuch d. Königs. Festbuch z. 75j. Jubiläum d. Tübinger Königsges. Bearbeitet v. Reinhold Julius Hartmann, mit Buchschmuck v. Felix Schuster u. zahlreichen Bildnissen. Stuttgart, W. Kohlhammer. — **906)** × D. Schäfer, Z. württemberg. Kammerdebatte über d. Landesunivers.: in id., Aufsätze, Vorträge u. Reden Bd. 1, S. 447—66. Jena, G. Fischer. (Früher erschienen in: AZgB. [1895], No. 184.) — **907)** × W. Umgelter, Gesch. d. freien Burschenschaft Arminia an d. Techn. Hochschule v. 1887—1912. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 1912. — **908/10)** × D. Matrikel d. Univers. Dillingen. Bearbeitet v. Th. Specht. I—II: AGHochstiftAugsburg (1909—13) II, 1—4; III, 1—4. (Seit 1551.) (Auch S.-A.) — **911)** Jul. Wagner, D. Gelehrtenschulen im Gebiet d. heut. Württembergs v. d. Mitte d. 15. Jh. bis z. Anfang d. Reformation. Gymn.-Progr. Ludwigsburg 1910 u. 1913. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. XI, 211 S. (S.-A. aus Gesch. d. humanist. Schulwesens in Württemberg. I.) — **912)** × G. Mehring, Schreiblehrer im 15. Jh.: LBSW. (1913), S. 187/9. — **913)** × J. W. L. Johnsson, Z. Kenntnis d. süddeutschen Examenwesens im XVI. Jh.: Janus 15 (1910), S. 129—42. — **914)** (F.) Breining, Bücherei e. schwäb. Präzeptors am Ende d. 16. Jh.: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 317—24. — **915)** × (K.) Kreeb, E. Schulepisode aus d. guten, alten Zeit: ib. S. 325—31. — **916)** × Satzungen für d. Teutsche u. Latein. Schul zu Munderkhingen verfasset v. P. Edmundo Sartor, Pfarrherr allda 1744. Mitgeteilt v. W. Reinhardt. (= D. Schwäb. Schulmann. Hrsg. v. Jos. K. Brechenmacher. Heft 10.) — **917)** × C. Lindmaier, D. Gesch. unseres Standes bis z. Gegenwart. (Ver. d. Präzeptoren u. Reallehrer Württembergs.) Stuttgart, Decker & Hardt. 1912. — **918)** × E. Schüz, D. württemberg. Volksschule. Kurze Gesch. u. Übersicht über d. geltenden Gesetze u. Verordgn. Stuttgart, J. Heſs. — **919)** × D. württemberg. Volksschulgesetzgebg. nebst d. Vollzugsbestimmgn., bearbeitet v. E. Schüz u. K. Hepp. 1. u. 2. Aufl. Stuttgart, J. Heſs. 1910. — **920)** × E. Schott, Schwäb. Schul- u. Bildungsgesch. als Arbeitsfeld d. Wissenschaft: WürttSchulWBl. Erg.-Heft NBlSüddeutschlanErziehg&Unterr. 42, S. 257—67. — **921)** × S. A., E. Streifzug durch d. Gesch. d. württemberg. Lehrerstandes: Volksschule 70 (1910), S. 977—86. — **922)** × J. Bundschuh, Grundlinien zu e. Gesch. d. inneren Entwicklg. d. kath. Volksschule Württembergs. Auf Grund d. hauptsächl. gebrauchten Lehr- u. Lernmittel u. d. amtl. Verordngn. geschildert: VjsMagPäd. 75 (1912), S. 121—71. — **923)** × id., Beitrr. z. Gesch. d. inneren Entwicklg. d. kath. Volksschule Württembergs. Auf Grund d. hauptsächl. gebrauchten Lehr- u. Lernmittel u. d. amtl. Verordngn. geschildert. 1/2. (= D. Schwäb. Schulmann 12/3, 17/22.) 1912/3. — **924)** × R. Selinka, D. Unterrichtsfächer d. kath.

bietet das Verzeichnis der Bücherei eines sonst unbekannten 'lateinischen Schulmeisters' Johannes Wachsring in Besigheim mit 201 Nummern, klassische Schriftsteller, Theologie usw. — Hauszmann[935–949]) zeichnet ein Bild der tiefen materiellen Not der Lehrer, allerdings konnten sie entsprechend ihrem Bildungsgang auch keine höheren Ansprüche stellen. — Greiner[950–954]) baut in seiner Ulmer Gelehrtenschule ganz auf den Quellen, den Schulordnungen auf und macht seine Arbeit dadurch wertvoll.

Volksschule Württembergs in ihrer stufenmäfs. Entwicklg.: Vereinsbote 47 (1912), S. 541/4, 555/8, 568—71. — **925)** × A. König, Württemberg. kath. Lehrer als Dichter u. Schriftsteller. Nachtrag zu: D. Schwäb. Schulmann 8 (1910): VjsMagPäd. 75 (1912), S. 68—73. — **926)** × M. Gerster, D. Lehrer im Spiegel d. schwäb. Dichtg. (= D. Schwäb. Schulmann. Heft 8.) Stuttgart. 1911. — **927)** × F. Westermann, D. Entwicklg. d. gewerbl. Fortbildungsschulwesens in Deutschland. Karlsruhe, G. Braun. 1912. — **928)** × K. Lindmaier, Gesch. d. Württemberg. Turnlehrerver. (Vortrag.) In: Bericht über d. Jahresversammlg. d. Württemberg. Turnlehrerver., verbunden mit d. Feier d. 50j. Bestehens, Montag, 7. Juli 1913 in Stuttgart. Heilbronn, Karl Rembold. — **929)** × W. Schönthaler, Festschr. z. 50j. Jubiläum d. Unteren Schwarzwald- (Turn-) Gaues am 17. Mai 1913. Neuenbürg, C. Meeh. — **930)** × Festschr. z. 25j. Jubiläum d. Turnver. Degerloch, 1886—1911. Degerloch, H. Haug. 1912. — **931)** × L. Meck, 50 Jahre im Dienste d. Volkskraft! 1861—1911. Rückblick auf d. Gesch. d. Turnver. Giengen aus Anlafs d. 50j. Bestehens. Giengen a/Br., O. Meisenburg. 1911. — **932)** × Festschr. z. 50j. Stiftungsfeste d. Turnver. Sigmaringen. Sigmaringen, M. Liehner. 1912. — **933)** × Unter Jugend u. Männerwelt e. Grofsstadt. Festschr. über 50j. Wirken d. Christl. Ver. junger Männer Stuttgart. Stuttgart, Verl. d. Christl. Ver. junger Männer. 1911. — **934)** × Max Mayer, Über d. Gründg. u. Entwicklg. d. Oberrealschule Cannstatt. (= JB. d. Oberrealschule in Stuttgart-Cannstatt [1912/3], S. 8—18.) Cannstatt, W. Drück. — **935)** E. Haufsmann, D. Schule in Donnstetten im 16. bis 18. Jh.: BWKG. NF. 15 (1911), S. 52—66. — **936)** × J. Brügel, Festschr. z. Jubiläumsfeier d. Lehrerseminars Efslingen. Kgl. Lehrerseminar Efslingen 1811—1911. Efslingen, O. Bechtle. 1911. — **937)** × E. Schott, D. Heilbronner Gymnasialrektor Joh. Rudolf Schlegel (1729—90), e. schwäb. Bekämpfer v. Basedows 'chimär.' Bestrebgn.: ZGErziehg&Unterr. 2 (1912), S. 185—203. — **938)** × F. Wunder, Nachruf auf Rektor Georg Lechler: JBKarlsGymnHeilbronn (1912/3), S. 4—10. — **939)** × Denkschr. z. Eröffng. d. Evang. Schullehrerseminars in Heilbronn. (Mit geschichtl. Nachrichten über d. übrigen Seminare in Efslingen, Nürtingen, Künzelsau, Nagold, Backnang usw.) Nürtingen, J. G. Senner. 1912. — **940)** × D. geschichtl. Entwicklg. d. Schulwesens in e. kleinen Landgemeinde (Hopfau, Oberamt Sulz): EvSchulWBl. 63 (1911), S. 22f., 28—30, 33/5. — **941)** × Fr. Christ, D. Dienstvorschrr. d. Schullehrer zu Lauchheim in d. 2. Hälfte d. 18. Jh. (= Beitrr. z Lauchheim-Kapfenburger Gesch. Hrsg. v. A. Gerlach. No. 9.) 1912. — **942)** × H. Ruofs, Gesch. d. Realschule Ludwigsburg. Festrede. Beil. d. Schulnachrr. d. Oberrealschule Ludwigsburg 1910/1. Ludwigsburg, Ungeheuer & Ulmer. 1911. — **943)** × Pfister, D. Ludwigsburger Zeit d. Kgl. Waisenerziehungsanstalt Ochsenhausen in d. J. 1810—24: Nachrr. v. d. Kgl. Waisenerziehungsanstalt Ochsenhausen Heft 86 (1910), S. 1—16; BlArmenwesen 64 (1911), S. 43/7. — **944)** × M. Schermann, D. Studium d. Philosophie in d. Deutschordensstadt Mergentheim v. 1754—1804: ZGErziehg&Unterr. 2 (1912), S. 12—24. — **945)** × J. J. Metzger, Festschr. z. Einweihg. d. neuen Schulhauses in Neuffen am 12. Nov. 1913. Neuffen, Karl Henzler. — **946)** G. Merk, Z. Gesch. d. Ravensburger Landschule: VjsMagPäd. 73 (1910), S. 160/7. — **947)** × G. Bossert, Im Kloster Schöntal 1859: LBSW. (1911), S. 215—22, 225—34. — **948)** × NZliches Schulwesen. Hrsg. v. O. F. Hoppe. (Heidehofschule Stuttgart.) Stuttgart. — **949)** × E. Krimmel, Gesch. d. Tübinger Realschule. (Beil. z. JB. d. Oberrealschule 1912/3.) Tübingen, H. Laupp jun. 4°. — **950)** H. Greiner, D. Ulmer Gelehrtenschule zu Beginn d. 17. Jh. u. d. akadem. Gymn. (= MV. f. Kunst u. Altert. in Ulm u. Oberschwaben. Heft 18.) Ulm, Handelsdruckerei Ulm, D. Strom. — **951)** × Ch. Fr. Harrer u. Mauz, D. einklass. Realschule zu Untergröningen im Rahmen d. örtl. Verhältnisse. In zwei Jubiläumsschr. dargestellt. Gaildorf, H. Schwend. 1912. — **952)** × E. Kiefner, Joh. Jak. Gollmer. E. originaler Lehrer u. Arbeiter im Reich Gottes. Stuttgart, Verl. d. Deutschen Philadelphiaver. 1911. — **953)** × Th. Gustav Klett, Oberstudienrat: SüdwestDSchulbll. 27 (1910), S. 261/6. — **954)** × Hirsch, Vater u. Sohn im Schuldienst d. 18. Jh. (Wurzbacher in Waldmannshofen.) E. Beitr. z. Gesch. d. fränk. Pfarrers: BWKG. NF. 15 (1911), S. 125—32.

Recht und Verwaltung. Handel und Gewerbe. *Münz- und Geldwesen.*[955-957]) Den Hauptbestandteil der Grundherrschaft bildete der Anspruch der Grundherren auf Reichung des Zehnten, der in verschiedene Arten zerfiel, in Grofs- und Kleinzehnten, und auch nach den einzelnen Erträgnissen benannt wurde, Kraut-, Wachszehnten usw. Ihre Abschaffung nach 1848 behandelt Reinhard.[958-963]) — Arnold[964-968]) widmet dem Malefizschenken von Oberdischingen, dem Grafen Franz Ludwig von Castell, eine eingehende Monographie; seine ausübende Justiz war eine Wohltat für die im zerrissenen Oberland unendlich erschwerte Durchführung der Kriminalgerichtsbarkeit. — Staatsrat von Schwab[969-981]) entwirft zur silbernen Hochzeit des Königspaares ein Bild der Rechtsentwicklung in den letzten 25 Jahren und hebt das Bleibende unter diesen vielen Gesetzen heraus; das Hauptstück ist die Verfassungsrevision. — Hervorgehoben sei

---

955) × F. Beyerle, Z. schwäb.Rechtsgesch.: VjsSoz&WirtschaftsG. 11, S. 607—10. — **956)** × F. Grüner, Schwäb. Urkk. u. Traditionsbücher. E. Beitr. zu Privaturkk.-lehre d. früheren MA.: MIÖG. 33 (1912), S. 1—78. — **957)** × E. Bafsler, Vom Allmandwald am Stromberg: VjhZabergäuV. 14, S. 5—14. — **958)** O. Reinhard, D. Zehntablösg. in Württemberg: ZSW. 69, S. 181—238. — **959)** × W. Brandseph, D. Realgewerberechte in Württemberg. Heidelberger Diss. Borna-Leipzig, Noske. 1911. — **960)** × W. Römer, D. Verpachtg. d. Gemeindejagd nach d. württemberg. Jagdgesetz v. 27. Okt. 1855. Heidelberger Diss. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. — **961)** × H. Günter, Mühringer Hexenprozesse (Vortrag): ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 5/9. — **962)** × F. Laun, D. Gegenschreiberin: EllwangJb. (1911), S. 79—85. — **963)** × Metzger, E. Staatsgefangener auf Hohen-Neuffen im 17. Jh. (Rechenbankrat K. M. U. Rosenblüt): ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 59—62. — **964)** E. Arnold, D. Malefizschenk u. 'seine Jauner'. Reichsgraf Franz Ludwig Schenk v. Castell (1736—1821), d. volkstüml. 'Malefizschenk' oder 'Henkersgraf' u. seine Kriminalgerichtsbarkeit (1788—1808) zu Oberdischingen bei Ulm. Nach Akten u. Schriften erstmals geschichtl. dargestellt. Stuttgart, Franckh. 1911. — **965)** × Drei Lauchheimer Zunftordngn. (Mitgeteilt v. A. Gerlach): BLauchheimKapfenburgG. 5 (1911). — **966)** × O. Könnecke, Rechtsgesch. d. Gesindes in West- u. Süddeutschland. (= Arbeiten z. Handels-, Gewerbe- u. Landwirtschaftsrecht. Hrsg. v. E. Heymann. No. 12.) Marburg, Elwert. 1912. — **967)** × A. Schwab, D. Verdingen im Schwäb.-Alb-Gebiet: Schwabenspiegel 6, S. 348—50. — **968)** × C. C. Grosse u. Raith, Beitrr. z. Gesch. u. Statistik d. Reichstags- u. Landtagswahlen in Württemberg seit 1871. Nebst e. Anhang, enthaltend d. Ergebnisse d. Reichstagswahlen 1912 u. d. Landtagswahlen 1906/7 nach einzelnen Gemeinden. Stuttgart, W. Kohlhammer. 1912. — **969)** G. v. Schwab, D. Rechtsentwicklg. Württembergs in d. letzten 25 Jahren. E. Festbetrachtg. z. 8. April 1911: DJuristenZg. 16 (1911), S. 488—96. — **970)** × W. Sedlmayr, D. rechtl. Natur d. Kgl. Kabinetts in Württemberg. Erlanger Diss. Ulm, Ulmer Volksbote. 1911. — **971)** × E. Wolff, D. kgl. Verordnungsrecht in Württemberg. Tübinger Diss. Tübingen, Laupp. 1912. — **972)** × J. Jungel, D. Begriff d. Polizei im württemberg. Recht. Nach seiner geschichtl. Entwicklg. dargestellt. Tübinger Diss. Plieningen, Friedr. Find. 1912. — **973)** × K. Frhr. v. Wächter-Spittler, Austritt u. Ausstofsg. aus d. Staatsverband. D. Entwicklg. v. Zwang z. Freiheit, besonders in Württemberg. Giefsener Diss. Tübingen, Laupp. 1912. — **974)** × Frhr. v. Ow-Wachendorf, D. Familienfideikommisse in Württemberg. Stuttgart, J. Fink. — **975)** × O. Bühler, D. Zuständigkeit d. Zivilgerichte gegenüber d. Verwaltg. im württemberg. Recht u. ihre Entwicklg. seit Anfang d. 19. Jh. E. Beitr. z. Lehre v. d. Abgrenzg. v. Justiz u. Verwaltg. (= Tübinger staatswissenschaftl. Abhandlgn. 16.) Stuttgart, Enke. 1911. — **976)** × id., D. subjektiven öffentl. Rechte u. ihr Schutz in d. deutschen Verwaltungsrechtsprechg. Berlin, Stuttgart u. Leipzig, W. Kohlhammer. 1914. — **977)** × 25 Jahre Feldbereinig. in Württemberg. Denkschr., mit Ermächtigg. d. Kgl. Ministeriums d. Innern hrsg. v. d. Kgl. Zentralstelle für d. Landwirtschaft, Abteilg. für Feldbereinigg. Stuttgart, in Komm. E. Ulmer. 1911. — **978)** × K. Bühler, D. Recht d. Zwangsenteigng. u. Feldbereinig. in Württemberg. Heidelberger Diss. Efslingen a/N., Otto Bechtle. — **979)** × R. Lauxmann, Bericht z. 50j. Jubiläum (1862—1912) d. Württemberg. Tierschutzvereins. 1912. — **980)** × H. Aichele, D. Zigeunerfrage mit besonderer Berücksichtigg. Württembergs. Tübinger Diss. Stuttgart, Vereinsbuchdruckerei. 1911. — **981)** × id., D. Zigeuner

Saurs[982.983]) Dissertation; er behandelt Wehrpflicht, militärische Behörden, Gliederung der Bürgerschaft, städtisches Söldnerwesen, wie endlich Zeughäuser und Marställe. — Schliz[984–989]) schildert in seiner Heilbronner Stadtverfassung die älteste Zeit, die Besetzung des Heilbronner Tales, die Entwicklung von Territorium und Bevölkerung und endlich die Verfassung der Stadtgemeinde. — Jehle[990–997]) geht in seinem Ulmer Verfassungsleben von der villa, der befestigten Pfalz, aus (Fabri nennt Ulm eines der vier Dörfer des Reichs), kommt zur civitas unter Friedrich Barbarossa, zum Verhältnis zur Reichenau und betrachtet dann die Stadtverfassung, Einwohner, Rat und Beamte, Heerwesen, Gewerbe und städtische Einnahmen. — Die wichtigste schwäbische Handelsstadt des späteren MA. ist unstreitig Ravensburg. Über seinen ältesten Zolltarif von 1369 handelt K. O. Müller,[998]) Schöttle[999]) über sein Verkehrsleben in den letzten drei Jhh., und A. Schulte[1000–1015]) zeigt einen wichtigen Fund an, in dem jetzt nach

in d. Vergangenheit, namentl. Württembergs: LBSW. (1912), S. 49—55, 65—70. — **982)** K. Saur, D. Wehrverfassg. in schwäb. Städten d. MA. (Strafsburg, Basel, Augsburg, Ulm, Rottweil, Überlingen, Villingen). Freiburger Diss. 1911. Bühl (Baden), Konkordia. — **983)** × (K.) Zimmermann, Noch einmal d. 'Freidorf' Althausen: WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 206/9. — **984)** A. Schliz (jun.), Verfassg. u. Verwaltg. d. Reichsstadt Heilbronn im MA. Tl. 1: Verfassg. Tübinger Diss. Heilbronn, Müller. 1911/2. — **985)** × E. Schübelin, D. staatl. Entwicklg. d. Oberamtsbezirks Ludwigsburg: LudwigsburgGBll. 7, S. 14—35. — **986)** × P. Roos, Aus e. schwäb. Dorfe (im Bezirk Nürtingen). E. Beitr. z. Kulturgesch. d. 18. u. 19. Jh.: Schwabenspiegel 6, (1912/3), S. 235f., 246/8. — **987)** × F. Thudichum, Gesch. d. Reichsstadt Rottweil u. d. Kaiserl. Hofgerichts daselbst. (= Tübinger Studien für schwäb. u. deutsche Rechtsgesch. Bd. 2, Heft 4.) Tübingen, Laupp. 1911. — **988)** × C. Miller, Aus d. Gesch. d. Dorfes Sulmingen, Oberamt Laupheim: Alemannia 40 (1912), S. 153/6. — **989)** × (A.) Hauber, Frühere Tübinger Rechtsverhältnisse. Vortrag: ReutlingGBll. 22/3 (1911/2), S. 81/3. (Erscheint später als eingehende Untersuchg.) — **990)** A. Jehle, Ulms Verfassungsleben v. seinen Anfängen bis z. Wende d. 14. Jh. Freiburger Diss. Augsburg, Haas & Grabherr. 1911. 106 S. |[A. P.: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 478/9 (günstig).]| — **991)** × J. Reiter, Einiges über d. Blutbann zu Vollmaringen u. Göttelfingen: ReutlingGBll. 24/5, S. 23/6. — **992)** × A. Holder, Friedrich v. Hack, Oberbürgermeister v. Stuttgart. 1872—92. S.-A. aus: VjhZabergäuV. (1911), S. 12—35. Erligheim, Zabergäuver. 1911. 24 S. M. 0,50. — **993)** × (P.) Beck, Joh. Nep. Franz Ant. v. Raiser: SchwäbA. 30 (1912), S. 188—90. — **994)** × (A. Schultze), Siegfried Rietschel: ZSRG^G. 33 (1912). (Auch S.-A.: Weimar, Böhlaus Nachf. Mit 1 Bildnis.) — **995)** × F. Frensdorff, Von u. über Schlözer: GGA. Phil-Hist. Kl. NF. 11 (1909), No. 4. 114 S. — **996)** × Lebensabrifs v. Friedrich Thudichum, Verwandten u. Freunden gewidmet z. 18. Nov. 1911. Kaiserslautern, Ph. Rohr. (Vgl. Franz Dahl: HT^D. 8. Ser. 4, S. 244f.) — **997)** × Frdr. Thudichum: WürttVjh. (WGL.) 23 (1914), S. 460. — **998)** K. O. Müller, D. älteste Ravensburger Zolltarif v. 1369: ib. NF. 21 (1912), S. 189—205. — **999)** G. Schöttle, Ravensburg u. sein Verkehrsleben in d. letzten 300 Jahren. Auf Grund archival. Forschgn.: SchrrVerGBodensee 40 (1911), S. 3—25. — **1000)** A. Schulte, E. wicht. Fund z. Handelsgesch.: ZGORh. 66 (NF. 27), (1912), S. 33—41. — **1001)** × M. Dunan, E. Württemberger Handelssperre gegen d. Schweiz vor 100 Jahren 1810/1: WürttVjh. NF. 22, S. 445—54. — **1002)** × T. Hafner, Misszellen. I. D. Metzger u. d. Gerber zu Ravensburg-Satzbüechle 1427: ib. NF. 21 (1912), S. 362/4. — — **1003)** × L. Balet, D. alte Zinngiefserhandwerk in Ulm a/D.: Cicerone 4 (1912), S. 887—92. — **1004)** × (P.) Beck, Ältester Buchdruckkalender aus Schwaben: AChristl.-Kunst 30 (1912), S. 65f. — **1005/6)** × A. Schmidt, D. Anfänge d. Buchdrucks in Reutlingen: CBlBibl. 28 (1911), S. 325/9. — **1007)** × 200j. Jubiläum d. Ulrichschen Buchdruckerei in Riedlingen a/D. 9. Mai 1712 bis 9. Mai 1912. Von Stephan Ulrich. Riedlingen, Ulrich. 1912. — **1008)** × R. Kraufs, D. Buch- u. Notendruckerei d. Hohen Karlsschule: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 209—34. — **1009)** × M. Johner, Ammern bei Tübingen: ReutlingerGBll. 24/5, S. 20/3. — **1010)** × E. Baier, D. landwirtschaftl. Genossenschaftswesen in Württemberg. O. J. Stuttgart, W. Kohlhammer. 4°. — **1011)** × W. Mönch, D. Landwirtschaft d. Bezirks Calw in alter u. neuer Zeit. In: Festschr. für d. Landw.-Bezirksfest in Calw am 21. u. 22. Sept. 1912. Calw, A. Ölschläger.

Karlsruhe überführten Archiv des Zisterzienserklosters Salem kamen die Reste der Papiere der grofsen Ravensburger Handelsgesellschaft zum Vorschein, für die Zeit von nach 1472—1517; sie erstrecken sich über Spanien, Oberitalien, die Niederlande und viele grofse und kleine Handelsstädte; sie geben Lagerbestände und Schuldnerlisten. Sie kamen wohl durch P. Wilhelm Hillenson, in der Zeit des 30j. Krieges Grofskeller daselbst, ins Kloster. — Den Weinhandel innerhalb der Grenzen des heutigen Württembergs hat Engelmann[1016]) zum Gegenstand seiner Dissertation gemacht; es sind einbegriffen Weinbau, Weinverkehr und Weinhandel. Über die schwäbischen Handelsstrafsen wurde sehr viel Wein befördert; Handelszentren waren Efslingen, Heilbronn, Stuttgart und vor allem Ulm. — Einen weiteren Beitrag dazu liefert K. O. Müller[1017]) mit seinen amtlichen Weinpreisen des nördlichen Bodenseegebiets von 1538—1648.[1018-1040]) — Binders Münz- und Me-

---

1912. — **1012)** × P. K. Kaufmann, D. Mühlengewerbe in Württemberg und Hohenzollern. Heidelberger Diss. 1912. Heidelberg, Pfeffer. 1912. — **1013)** × G. Barth, D. Gesch. d. Bäckerei mit besonderer Beziehg. zu Württemberg. S.-A. aus: Festschr. d. Bäckerei- u. Konditoreiausstellg. in Stuttgart 1911. Stuttgart, Decker & Hardt. 1911. — **1014)** × K. Nastold, D. württemberg. Hopfenbau. S. geschichtl. Entwicklg., s. heut. Stand u. d. Bedinggn. s. künft. Rentabilität. Tübinger staatswissenschaftl. Abhandl. 15. Stuttgart, F. Enke. 1911. — **1015)** × J. Metzger, Weinbau im Gebiet d. Sülchgauer Altertumsvereins: ReutlingGBll. 24/5, S. 7/9. — **1016)** W. Engelmann, D. württemberg. Weinhandel einst u. heute. E. wirtschaftl. Studie. Tübinger Diss. 1911. Stuttgart, J. B. Metzler. 1911. — **1017)** K. O. Müller, D. amtl. Weinpreise d. nördl. Bodenseegebiets v. 1538—1648. E. Beitr. z. Handels-, Mafs- u. Münzgesch.: WürttJbb. (1913), S. 713—27. — **1018)** × P. Neumann (= Martell), D. Salzhandel, d. Salinen u. Salzbergwerke Württembergs im 19. Jh. Tübinger Diss. 1912. Auch erschienen mit d. Titel: Martell, Paul, Salzbergbau u. Salinenwesen in Württemberg. Tübingen, Laupp. 1912. — **1019)** × F. Liebel, D. württemberg. Torfwirtschaft. E. wirtschaftsgeschichtl. Studie. Stuttgart u. Berlin. 1911. (Münchener volkswirtschaftl. Studien 114. Stück.) — **1020)** Emil Hofmann, D. Industrialisierg. d. Oberamtsbezirks Göppingen. Heidelberger Diss. Göppingen, Müller. 1910. — **1021)** × A. Widmaier, D. Maschinenfabrik in Efslingen: ZschrVer.-DIng. 56 (1912), S. 897—917. (Auch S.-A.) — **1022)** × Z. Andenken an d. vor 300 Jahren erfolgte Gründg. d. Stammwerks d. jetz. Papierfabrik Unterkochen, G. m. b. H. in Unterkochen. Stuttgart, Stähle & Friedel. — **1023)** × A. Gemming, D. Handwerkergenossenschaftswesen in Württemberg. E. Monographie aus d. Württemberger Wirtschaftsleben. Tübinger Diss. 1911/2: Tübinger staatswissenschaftl. Abhandlgn. 19. Stuttgart, Enke. 1911. — **1024)** × W. Reinhardt, D. Judentum u. dessen Emanzipation in Württemberg: HPBll. 151, S. 339—58, 435—48. — **1025)** × (A.) Brinzinger, (O.) Günter u. (K.) Erb, Denkschr. z. 50j. Jubiläum d. Gewerbebank Oberndorf a/N. Dez. 1862—1912. Oberndorf a/N., Schwarzwälder Bote. — **1026)** × W. F. Stuber, Fünfzig Jahre Börse. Festschr. z. 50j. Bestehen d. Landesproduktenbörse zu Stuttgart 1861—1911. Stuttgart, J. B. Metzler. — **1027)** × Grofse, Stuttgarter Handelsverein. S. Gesch. u. s. Wirksamkeit v. 1862—1912. Festschr. Stuttgart, Stähle & Friedel. 1912. — **1028)** × Th. K. Ebner u. Schwaiger, D. Ulmer Handelsverein. Zu s. 50j. Jubiläum 1862—1912. Im Auftrag d. Ausschusses nach d. Protokollen bearbeitet. Ulm, J. Ebner. 1912. — **1029)** × (F.) Wintterlin, Z. Gesch. d. Herzogl. Württemberg. Kommerzienrats: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 310—27. — **1030)** × E. Breuninger, Vom Klein- z. Grofsbetrieb 1881—1911. 30 Jahre ununterbrochene Entwicklg. in d. Manufakturwarenbranche mit Streiflichtern. Jubiläumsschrift. Stuttgart, Chr. Scheufele. 1911. — **1031)** × E. Ladenthin, Z. Entwicklg. d. nationalökonom. Ansichten Fr. Lists v. 1820/5. (= Studien z. Sozial-, Wirtschafts- u. Verwaltungsgesch., hrsg. v. Karl Grünberg, Heft 7.) Wien, Karl Konegen. 1912. — **1032)** × G. Schmoller, Was ist uns Friedrich List?: id., Charakterköpfe S. 135/7. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. — **1033)** × P. Eberhardt, Johann Samson Wilhelm Mayer v. Efslingen u. d. Erfindg. d. Streichzündhölzer: LBSW. (1912), S. 85—90. — **1034)** × H. v. Zeller, Karl Viktor v. Riecke: AStA. 7, I (1914), S. 876—84. — **1035)** × G. Schmoller, Gustav Rümelin. E. Lebensabrifs in: id., Charakterbilder. München u. Leipzig. S. 141—88. (S.-A. aus: ADB. 53, S. 597 ff. u. SchmollersJb. 31 [1907], S. 1469 ff.) — **1036)** × Keefer, Michael Scheffelts mechanischer

daillenkunde wurde von J. Ebner[1041]) neu bearbeitet. — Göfsler[1042-1057]) behandelt die Kgl. Münz- und Medaillonsammlung seit ihren Anfängen unter Herzog Friedrich I.

Medizin. Zweier oft verwechselter Mediziner und Professoren hat sich Baas[1058-1069]) erbarmt; er stellt fest, dafs sie zeitlich ziemlich auseinander liegen, ins 15. und 16. Jh. je gehören. — Eine kleine Literatur hat die Jh.feier des Bestehens der Staatsirrenanstalt Zwiefalten hervorgerufen.

Mafs-Stab aus d. 17. Jh.: LBSW. (1911), S. 33/9. — **1037)** × Föhr, Joh. Casp. Schiller, d. Dichters Vater als Nationalökonom u. Pomolog: ib. (1912), S. 145—52, 180/4. — **1038)** × G. Schmoller, Kilian Steiner: id., Charakterköpfe S. 238—41. — **1039)** × A. Holder, Robert Vollmöller, Kommerzienrat: VjbZabergäuV. 12 (1911), S. 67—72. — **1040)** × id., Kommerzienrat Robert Vollmöller. S. Leben u. Wirken dargestellt. Nebst e. Anhang: Trauerreden v. Prälat O. v. Blum. Heilbronn a/N., A. Scheurlen. 1912. — **1041)** Ch. Binder, Württemberg. Münz- u. Medaillenkunde. Neu bearb. v. Jul. Ebner. Unter Mitwirkg. d. Stuttgarter Numismat. Vereinigg., hrsg. v. d Württemberg. Kommission für Landesgesch. Bd. 1. Stuttgart, Kohlhammer. 1910. (Mit 20 Doppeltfln. in Lichtdruck.) — **1042)** P. Göfsler, D. Königliche Münz- u. Medaillensammlung in Stuttgart. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. S. 35/8. — **1043)** × J. Cahn, Münz- u. Geldgeschichte d. im Grofsherzogtum Baden vereinigten Gebiete, herausgegeben v. d. Bad. Hist. Komm. Tl. 1: Konstanz u. d. Bodenseegebiet im MA. Heidelberg, Carl Winter. 1911. — **1044)** × H. Buchenau, Schwäb.-alemann. Pfennige: BllMünzfreunde 46. Jg., Bd. 12 (1910), S. 4759—64, 4780—98, 4807—28, 4839—48. — **1045)** × Göfsler, Neue Münzfunde aus Württemberg (1909—11): WürttVjh. NF. 21 (1912), S. 351—61. — **1046)** × G. Schöttle, E. ländl. Münzschatz aus d. Schwedenkrieg (Altenburg bei Tübingen): BerlMünzBll. 34, S. 500/3. (Abgedruckt in: ReutlingGBll. 22/3 [1911/2], S. 85/7.) — **1047)** × H. Buchenau, D. Nachstempel d. Schwäb. Münzbundes: BllMünzfreunde 44. Jg., Bd. 12 (1909), S. 4113f. — **1048)** × J. Ebner, Geistl. Münzprägg. innerhalb d. Grenzen d. jetz. Königreichs Württemberg. Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. S. 145—20. — **1049)** × H. Buchenau, D. Heilbronner Pfennigmünze d. Königs Siegmund: BllMünzfreunde 47 (1912), S. 5176—82. **1050)** × J. Ebner, D. Münzprivilegium d. Grafen v. Helfenstein: FrankfMünzZg. 13, S. 171/3. — **1051)** × H. Buchenau, Helfenstein. Kippervierundzwanziger: BllMünzfreunde 45. Jg., Bd. 12 (1910), S. 4595. — **1052)** × P. Joseph, E. Hohenlohescher Ortsgulden kaiserl. Gepräges: FrankfMünzZg. 11. Jg. (1911), S. 327/9, 345f. — **1053)** × O. Lochner v. Hüttenbach, E. Hohenlohischer Kippergroschen 1622: BllMünzfreunde Bd. 46. Jg., Bd. 12 (1910), S. 4889. — **1054)** × J. Ebner, D. Reichsmünzstätte Ulm v. 11. bis 14. Jh.: ib. 47 (1912), S. 5022/7. — **1055)** × K. O. Müller, D. Finanzwesen d. Deutschordensballei Elsafs-Schwaben-Burgund i. J. 1414. E. Beitr. z. Ordens- u. Wirtschaftsgesch.: HJb. 34, S. 781—823. — **1056)** × F. Elsas, Beitrr. z. Vorgesch. d. Württemberger Notenbank. D. Kaufmann u. d. Leben: ZHandelswiss. (Beil.) 5, S. 181/7. — **1057)** × A. Löwenstein, Gesch. d. württemberg. Kreditbankwesens u. s. Beziehgn. zu Handel u. Industrie (1850—70). (Teildruck.) Heidelberger Diss., vollständig: ASWSP. Erg.-Heft 5. Tübingen, Laupp. 1912.

1058) × L. Sontheimer, E. röm. Augenarztstempel aus Rottweil: Festschr. d. Kgl. Altertümersammlg. in Stuttgart (1912), S. 78—84. — **1059)** × Zwei MAliche Heilanweisgn. Mitgeteilt v. K. Löffler: WürttJbb. (1912), S. 140/2. — **1060)** × A. Hauber, Z. Lebensgesch. e. alten Arztes (Heinrich Venatoris aus Ulm a/D.): AKulturG. 9 (1911), S. 93—100. — **1061)** K. Baas, D. beiden Ärzte Johann Widmann: ZGORh. 65, NF. 26, S. 621—35. — **1062)** × G. Bossert, Markgraf Karl II. v. Baden u. d. Tübinger Arzt Dr. Michael Rucker: ib. 67, NF. 28, S. 239—48. — **1063)** × Mittn. aus d. Prüfungsbuch für Wundärzte, angefangen i. J. 1729 unter Hzg. Eberhard Ludwig. Hrsg. v. Föhr: MKBlWÄV. 81 (1911), S. 488—91. — **1064)** × A. Marquart, Tax-Ordng. d. Barbierer; wie d. Stuttgarter u. Tübinger Kollegen gegeneinander geschrieben haben, de anno 1686: ib. 83, S. 711/4. — **1065)** × id., Z. Gesch. d. Württemberger Oberamtsphysikate: ib. 82 (1912), S. 242/4, 262/4. — **1066)** × id., Scheintod u. Leichenschau. Geschichtl. beleuchtet (Fortsetzg.): ib. S. 786/8; 83, S. 47/9, 353/5, 469f., 492/4, 585, 602f., 763/5 (Fortsetzg. folgt). — **1067)** × Th. Schön, Gesch. d. württemberg. Militärkrankenwesens (Fortsetzg.): ib. 81 (1911), S. 790/2, 824/7, 840/3. — **1068)** × J. Franck, D. württemberg. Militärärzte im Feldzug 1870/1: ib. S. 53/8, 69—73. — **1069)** × Ch. Gerok, Beim Festungs-

Camerer und Krimmel[1070]) geben ihre Geschichte, Schott[1071. 1073]) und Gutekunst[1072]) würdigen ihre Bedeutung für die Kranken und R. Gaupp[1074–1078]) des früheren Vorstandes I. L. A. Koch psychiatrische Lehren.

Musik. Seit langem hat sich G. Bossert[1079–1086]) mit der Musik unter den Herzögen beschäftigt und eine ganze Reihe von Arbeiten darüber veröffentlicht, vgl. WürttVjh. 7 (1898), S. 124—67: Hofkantorei unter Herzog Christoph; ib. 9 (1900), S. 253—91: unter Ludwig; ib. 19 (1910), S. 317—74: Hofkapelle unter Herzog Friedrich 1593—1608; ib. 20 (1911), S. 150—208: unter Johann Friedrich, 1608—28. Darin hat er auch das Choralblasen von den Türmen behandelt. — Einen einst berühmten Musiker erweckt F. Spitta[1087]) wieder zum Leben, Benedikt Herzog oder Ducis. In der 2. Hälfte des 15. Jh. in der Bodenseegegend, ging er nach den Niederlanden, wurde dort berühmt, führte aber ungefähr seit Einsetzen der Reformation ein Wanderleben, wandte sich dem neuen Glauben zu und wurde endlich Prediger im Ulmischen; er starb zu Schalkstetten Ulmer Oberamts.[1088. 1089])

---

spital Ulm während d. grofsen Kriegs: ib. S. 87f. — **1070)** Camerer u. Krimmel, Gesch. d. Kgl. Württemberg. Heilanstalt Zwiefalten 1812—1912. Z. Feier d. 100j. Bestehens d. Anstalt. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 1912. — **1071)** A. Schott, D. Bedeutg. d. Anstalt Zwiefalten für d. Irrenwesen Württembergs. Festschr. z. Hundertjahrfeier d. Kgl. Württemberg. Heilanstalt Zwiefalten (1812—1912). Gewidmet v. Ver. Württemberg. Nerven- u. Irrenärzte. 1912. S. 5—11. — **1072)** Gutekunst, D. Entwicklg. d. familialen Verpflegg. d. Kgl. Heilanstalt Zwiefalten: ib. S. 57—74. — **1073)** A. Schott, Psychiatrie u. Fürsorgeerziehg. in Württemberg: ib. S. 100/8. — **1074)** R. Gaupp, J. L. A. Kochs psychiatr. Lehren: ib. S. 12—52. — **1075)** × R. Camerer, D. Irrenfürsorge in Württemberg in d. letzten 30 Jahren: MKBlWÄV. 81 (1911), S. 187/9, 203/7. — **1076)** × F. Prinzing, Sterblichkeit u. Todesursachen in Ulm 1861—1910: ib. 83, S. 197—200. — **1077)** × (E.) Müller, D. Ruhr im Oberamtsbezirk Calw 1851—1909: ib. (1911), S. 88—91. — **1078)** × H. Jaeger, D. Auflösg. d. württemberg. tierärztl. Hochschule v. Standpunkt d. Tierseuchenbekämpfg.: ib. 82 (1912), S 21/4.

1079) × H. Abert, Schwaben in d. Musikgesch.: Von schwäb. Scholle (1913), S. 57—61. — **1080)** × K. Blessinger, Studien z. Ulmer Musikgesch. im 17. Jh., insbesond. über Leben u. Werke Sebastian Anton Scherers. Münchener Diss. (= MVKAUlm Heft 19.) Ulm a/D., Karl Höhn. — **1081)** G. Bossert, D. Hofkapelle unter Johann Friedrich 1608—28: WürttVjh. NF. 20 (1911), S. 150—208. — **1082)** id., D. Hofkapelle unter Eberhard III. 1528 (! lies 1628)—57. D. Zeit d. Niedergangs, d. Auflösg. u. d. ersten Versuche d. Wiederherstellg.: ib. 21 (1912), S. 69—137. (Auch S.-A.) — **1083)** × W. Schubring, Württemberg. Kirchenkantaten aus d. 18. Jh.: MschrGottesdienst&Kirchl.-Kunst 18, S. 243f. — **1084)** × Fr. Keidel, Z. Gesch. d. Orgelwesens: BWKG. NF. 16 (1912), S. 188/9. — **1085)** × A. Brinzinger, D. Stiftsorgel in Weingarten u. ihre Renovation: StMGBO. NF. 2 (1912), S. 727—33. — **1086)** × id., D. grofse Orgel in Weingarten v. Josef Gabler u. ihr Ausbau durch Friedr. Weigle: AChristlKunst 31, S. 101/3. — **1087)** F. Spitta, Benedikt Ducis, Fragmente d. Lebensgesch. e. Musikers d. Reformationszeit: MschrGottesdienst&KirchlKunst 17 (1912), S. 7—14, 40—51, 79—91. (Vgl. BWKG. NF. 15, S. 165/7.) — **1088)** × J. B. Pflug, Aufzeichngn. über Justin Heinrich Knecht. Aus d. Schillermus. mitgeteilt v. Paul Weizsäcker: LBSW. (1913), S. 274/7. — **1089)** × R. Jakober, D. 'Mozart Wirtembergs', Johann Rudolf Zumsteeg: ib. (1912), S. 76—85.

---

§ 33.

Brandenburg.

W. Spatz.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 42.)

Der Weltkrieg; Gesamtdarstellungen; Bibliographie; Allgemeines; Volkskunde; Statistik. Der diesjährige Bericht steht unter dem Zeichen der schweren Verluste, die der Krieg uns zugefügt hat. Zwei Männer, denen die brandenburgische Geschichtswissenschaft viel verdankt, sind auf dem Felde der Ehre gefallen, Archivrat Theuner und Archivar Hermann v. Caemmerer. Jener war bereits in vorgerücktem Alter dem Rufe zu den Waffen gefolgt; dieser, der erst vor Jahresfrist die Herausgabe der Forschungen zur brandenburgischen und preufsischen Geschichte übernommen hatte, stand in der Blüte der Jugend und hatte durch seine feinsinnige und fesselnde Art, schwierige Probleme zu behandeln, die gröfsten Hoffnungen für die Zukunft erweckt. Noch vielen wird der glänzende Vortrag in Erinnerung sein, den er einst über die Testamente der Hohenzollern gehalten. Krabbo ist schwer verwundet in französische Gefangenschaft geraten. Manche andere ältere und jüngere Historiker (Petersen, Rachel, Spangenberg) stehen im Felde. Aus allem erhellt, wie einschneidend der Weltkrieg auch für das Gebiet der Geschichte der Mark Brandenburg geworden ist. — Voll Zuversicht in die Zukunft des neuen Deutschlands hinausblickend, ist uns am 25. August 1914 Reinhold Koser nach kurzem Krankenlager entrissen worden. Bei weitem die hervorragendste Erscheinung auf unserem Gebiete ist seine Geschichte der brandenburgisch-preufsischen Politik, deren 1. Bd. auf 508 Seiten die Ergebnisse der gesamten Forschungen der letzten Jahrzehnte glänzend zusammenfafst.[1]) Otto Hintze hat im 27. Bd. der Brandenburgisch-Preufsischen Forschungen auf S. 613—24 diesem Werke seines ihm und uns allen viel zu früh entrissenen Freundes und Meisters eine eindringende Besprechung gewidmet und feinsinnig Kosers Beziehungen zu Ranke und Droysen dargelegt. Von jenem hatte er die kühlere, objektivere Auffassung und Methode, von diesem den Sinn für das Realistische in der Politik und die Gewohnheit zur Präzision in der Ermittlung von Tatsachen. Besonders viel Neues bietet das 4. Buch, das die Zeit von 1598—1648 schildert. Bewunderswert ist die Art, wie Koser die grofsen Gesichtspunkte hervorzuheben und sie durch eine Fülle von Einzelzügen zu beleben weifs, wie er die Persönlichkeiten uns näher bringt, und wie er endlich den manchmal etwas spröden Stoff durch leisen Humor würzt. Vom Markgrafen Waldemar schreibt er, dafs er, anders als der Letzte der schwedischen Heerkönige 400 Jahre später, bei mannhafter Verteidigung eines gefährdeten Besitzes Teilstücke im entscheidenden Augenblick preiszugeben verstand; er zitiert die Charakteristiken bei Heinrich Frauenlob und dem mönchischen Vf. der

1) R. Koser, Gesch. d. brandenburg.-preufs. Politik. Bd. 1. Stuttgart, Cotta. 508 S.

Fürstenchronik. 'Wer jung die Erde verlassen, ewig jung erscheint er den Künftigen, ewig ersehnet' — mit diesem Trostwort der Athena an Achill schliefst er diesen Abschnitt. Er selbst erschien uns allen noch so jugendfrisch, dafs wir dies Wort Homers auch auf ihn anwenden möchten! — Für die Preufsische Geschichte von Reinold Kern[2]) ist bezeichnend, dafs auf S. 4 die Schildhornsage ausführlich erzählt und auf S. 16 Kurfürst Johann als Cicero charakterisiert wird. Sehr eigentümlich berührt ferner, dafs auf S. 256 berichtet wird, Kaiser Wilhelm I. hätte kurz vor seinem Tode gesagt: 'Den Kaiser von Russland mufst du nur recht rücksichtsvoll behandeln, das wird nur gut für uns sein.' Wie kann man solches Wort derart zitieren! — Auf wie gutem Wege war doch die französische Geschichtschreibung, 'tief in unsere historischen Probleme einzudringen'. Hierin zeichnete sich Frankreich ganz besonders im Gegensatz zu England aus. Während man jenseits des Kanals brandenburgisch-preufsische Geschichte trotz Carlyles verheifsungsvoller Anfänge nur sehr nebenher behandelte, vergruben sich französische Historiker in unseren Archivalien; denn Lavisse, der ja bald nach dem Krieg von 1870/71 eine treffliche Übersicht über die Kolonisation der Mark unter den Askaniern schrieb, hatte Schule gemacht! In seinen Spuren wandelte der den Berliner Historikern persönlich wohlbekannte Waddington. Seiner Histoire de Prusse widmet Otto Hintze im 26. Bd. der Brandenburg-Preufsischen Forschungen (S. 304f.) eine ausführliche und lehrreiche Besprechung, in der er unterstreicht, dafs Waddington die Hohenzollern wie folgt charakterisiert: 'Une suite de princes rudes, médiocrement sympathiques, mais conscients des besoins de leur peuple, administrateurs laborieux parmi lesquels on rencontre à peine un ou deux oisifs, un ou deux prodigues.' Als 'rohe, skrupellose Eroberer' sind sie seit dem August 1914 durch die ersten französischen Historiker gebrandmarkt worden. Und von unserem Kaiser schrieb Lavisse: 'Er hat seinen letzten Ritt angetreten, der ihn zu dem ihm vom Verhängnis bestimmten Abgrund (à l'abîme fatal) führen wird.' Welche Lorbeerkränze flocht doch noch im Frühjahr 1913 die ausländische Publizistik unserem Kaiser! — Das Hohenzollernjahrbuch[3]) steht naturgemäfs auch unter dem Zeichen des damals gefeierten Regierungsjubiläums, ist demnach vorwiegend preufsisch und deutsch. Immerhin sei hervorgehoben, dafs Seidel die Kroninsignien, auch auf Grund einer bereits 1895 erschienenen Schrift von Lessing über den Krontresor, und die Geschichte des Kurschwertes, das in vorzüglichen Abbildungen wiedergegeben ist, erläutert. Papst Pius II. hatte es 1460 Albrecht Achilles verehrt; denn sicher hoffte er, dafs der Kurfürst zur Befreiung des Heiligen Landes ausziehen würde. — Ein schwerer Schlag für das Jb. für brandenburgische Kirchengeschichte[4]) war der Tod von Nikolaus Müller am 3. November 1912. Kawerau und Zscharnack widmen ihm im Vorwort einen herzlichen Nachruf, in dem sie betonen, wie erfolgreich der Verstorbene bis kurz vor seinem Tode im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin sowie im Zerbster Archiv nach Ausbeute für die Kirchengeschichte des 16. Jh. geforscht habe. — W. Nohl hat in drei Bänden Sagen, Geschichte und Geographie der Mark behandelt.[5]) Dafs in dem Band über Geschichte Oskar Schwebel mit seinen ungereimten Ansichten über die Entstehung von

|[FBPG. 27, S. 613—24.]| — 2) R. Kern, Preufs. Gesch. Leipzig, Quelle & Meyer. 265 S. — 3) HzJb. 17. Leipzig, Giesecke & Devrient. — 4) Jb. für brandenburg. Kirchengesch. 9. bis 10. Jg. Berlin, Warneck. 430 S. — 5) W. Nohl, Sagen, Gesch., Geographie d.

Berlin-Kölln zu Worte kommt, ist bedauerlich: die Werke von Clauswitz und Goldtschmidt haben anscheinend noch immer nicht vermocht, Schwebel, der schon genug Verwirrung angerichtet hat, aus dem Felde zu schlagen. — Viel volkskundliches Material über die 'Altmark und ihre Bewohner' brachten Lehrmann und Schmidt[6]) in einem zweibändigen Werke, das wohl denselben Zielen wie die Landeskunde der Provinz Brandenburg, herausgegeben von Friedel-Mielke, zustrebt. — Der Siedlungshistoriker Bestehorn gibt auf 200 Seiten einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des märkischen Fischereiwesens.[7]) Eine tief schöpfende, vom kritischen Sinne zeugende Arbeit, durch die auch im Hinblick auf die vielen Fischereiprozesse eine Lücke ausgefüllt wird. Unter örtlicher Begrenzung hauptsächlich auf Havel und Spree hat Vf. neben den Akten der grofsen Archive auch die Laden der Fischereiinnungen in den Ortschaften zwischen Hennigsdorf oberhalb Spandau und Ketzin vor Brandenburg herangezogen. Die Urkk. der Innungen an der Spree wurden freilich nicht berücksichtigt, obwohl auch z. B. in Köpenick reiche Materialien an Urkk., die bis zum 15. Jh. zurückgehen, vorhanden sind. Doch derartige kleine Mängel tun dem Gesamtwerte der Arbeit keinen Abbruch. Das Fischereirecht von den ältesten Zeiten an, wo man vornehmlich mit Stocknetzen, Hamen und Angeln fischte, bis zur Grofsgarnfischerei der neuesten Zeit, das Fischervolk, der Fischschutz und Fischhandel — all diese Gegenstände werden grofszügig und anregend behandelt; wobei immer die allgemeinen Angaben durch spezielle Bezugnahme auf besondere Ortschaften, wie Pichelsdorf, Potsdamer Kietz, Phöben, Paretz, erhärtet werden. B. nimmt an, dafs in früheren Zeiten die Fischerei als Hauptnährquelle rund 30000—40000 Menschen zu ernähren vermochte, im Gegensatz zu heute, wo höchstens 8000 auf der Fischerei ihr Dasein aufbauen. Dieser bedeutende Verlust erklärt sich nicht allein durch Stromregulierung und Dampfschiffahrt, sondern auch dadurch, dafs der moderne Mensch sich bei einem immerhin kärglichen Erwerb, wie ihn die Fischerei darstellt, nicht mehr begnügen will. — Petersilie[8]) bietet statistische Daten über die landwirtschaftlichen Grofs-, Mittel- und Kleinbetriebe der Provinz sowie des Königreichs Preufsen überhaupt, wobei sich ergibt, dafs die Betriebe über 200 ha im Kreise Prenzlau 58 % der gesamten Fläche umfassen, in Soldin 51 %, dagegen in Kottbus-Land sowie Spremberg nur 7 %.

Frühes Mittelalter. Friedrich Kaufmanns Deutsche Altertumskunde, von welcher der Band 'Urzeit bis zur Völkerwanderung' vorliegt, behandelt auch die germanischen Semnonen; v. Schwerin ist nicht mit allen Ergebnissen einverstanden. — Im Anschlufs an die Untersuchungen des Polen Oswald Balzer weist Erich Missalek[9,10]) darauf hin, dafs man das Runddorf durchaus nicht als die einzige typische slawische Siedlungsweise ansprechen darf, da ja das Reihendorf in allen Slawensitzen vertreten ist. — Ohnesorge[11]) unterzieht Curschmanns Buch über die deutschen Ortsnamen

---

Mark Brandenburg. 3 Bde. Berlin. 1912. — 6) Lehrmann-Schmidt, Altmark u. ihre Bewohner. 2 Bde. (= Beitrr. z. Volkskunde.) Stendal. 1912. 370, 413 S. — 7) F. Bestehorn, D. geschichtl. Entwicklg. d. märk. Fischereiwesens. (= Arch. für Fischereigesch.) Berlin, Paul Parey. 199 S. M. 5. — 8) Petersilie, Statistik für d. landwirtschaftl. Grofs-, Mittel- u. Kleinbetriebe Preufsens: ZKglPreufsStatLandesamt (1912), S. 1—174.

9) F. Kaufmann, Deutsche Altkde. (= Von d. Urzeit bis z. Völkerwanderg.) München. 508 S. — 10) E. Missalek: HZ. 111 S. S. 610f. — 11) W. Ohnesorge: VjsSoz&WirtschG. 10 (1912), S. 416f.

im nordöstlichen Kolonialgebiet, dessen Verdienste er durchaus anerkennt, einer einschneidenden Kritik, wobei er u. a. darauf hinweist, dafs Curschmann, auf Förstemann sich stützend, mehrfach gewagte Behauptungen aufstellt, so z. B. hinsichtlich der Zusammensetzung von Ortsnamen mit niederen Tieren, die angeblich fehlen sollen: Fischwasser bei Dobrilugk ist ein sprechender Beweis dagegen. — Im Neuen Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde erregt der Aufsatz von Bloch über Widukind Interesse, da ja der sächsische Mönch für Brandenburg unter Heinrich I. und auch noch Otto dem Grofsen unsere Hauptquelle ist.

Späteres Mittelalter. In scharfsinniger Weise erörtert Mario Krammer[12]) den Ursprung der Brandenburgischen Kur, nachdem er bereits in einem ausführlichen Werke das Kurfürstenkolleg behandelt hat. Es ist in der Tat auffällig, dafs Eike von Repgow in seinem Sachsenspiegel den Brandenburger als bevorrechtigten Wähler nennt, obwohl er bei den Wahlen am Ausgang des 12. und zu Beginn des 13. Jh. nie besonders hervorgetreten war und aufserdem auch in den Zeugenlisten der Urkk. hinter den Herzögen und Markgrafen erscheint. K. glaubt als Ausgangspunkt für die 'aufgehöhte Stellung' der Askanier die letzten Jahre der Regierung Ottos IV. annehmen zu müssen. Markgraf Albrecht II. war damals zur Anhänglichkeit an den Welfen genötigt, weil der neu erhobene Friedrich von Sizilien den Dänenkönig in Pommern unterstützte. Otto behauptete nun, dafs auf seiner Seite zwei angesehene Kaiserwähler standen, nämlich der Herzog von Sachsen und sodann der Markgraf von Brandenburg. Als brauchbare rechtliche Unterlage bot sich die Tatsache, dafs im 12. Jh. die Markgrafen unter zwei Kaisern in einem der ersten Hofämter gedient hatten. In der Regel wurden freilich die Erzämter von Fall zu Fall vergeben, so dafs das Kämmereramt als solches nicht die Veranlassung zur Entstehung der Brandenburgischen Kur gegeben haben kann. Eike hat jedoch, konstruktiv gerichtet wie er war, ebenso wie die brandenburgische so auch die übrigen Stimmen an die grofsen Ämter geknüpft, aber ohne historische Berechtigung. Zum ersten Male fungierte dann der Brandenburger bei der Nachwahl Wilhelms von Holland zu Braunschweig im J. 1252 als bevorrechtigter Elektor. Vier Jahre darauf beschlofs man auf einem norddeutschen Fürstentage zu Wolmirstedt, den Markgrafen Otto III. von Brandenburg zum König und Kaiser zu wählen. Der Erzbischof von Köln jedoch, der die Gefährlichkeit dieses Planes für die Machtstellung der rheinischen Erzbischöfe im Reiche klar erkannte, verkündete einige Wochen darauf auf einem Tage zu Frankfurt, lediglich die im Sachsenspiegel genannten sieben Fürsten seien die alleinigen Wähler, und trennte dadurch Sachsen und Brandenburg von den Fürsten Nordostdeutschlands, besonders den Braunschweigern, und fesselte sie an die fränkische Gruppe. So war das neugeschaffene Kurrecht für die Askanier ein Danaergeschenk; denn die Idee hatte gesiegt, dafs das Reich und die Königswahl fränkisch seien. Bei diesen logisch-scharfen Ausführungen kann ich mich nicht des Eindruckes erwehren, dafs K. allzusehr die zufällige politische Konstellation in den Vordergrund rückt. Verdiente nicht auch die Angabe in den Scriptores (MG. XVII, 238) Berücksichtigung, dafs der Brandenburger um die Mitte des 13. Jh. 50000 M. Silber jährliches Einkommen

12) M. Krammer, D. Ursprung d. brandenburg. Kur: FBPG. 26, S. 353—78. —

hatte, also ebensoviel wie der Kölner Erzbischof? Mit anderen Worten: der Brandenburger war doch auch ein sehr mächtiger Herr und hätte auch wohl ohne die zufällige Gunst der Umstände sich als eines der 'Hauptgestirne' des Reiches durchgesetzt. — Adolf Hofmeister[13]) verbreitet sich über die ersten Anfänge des Städtchens Woldegk (Mecklenburg-Strelitz), dessen Gründung er in die J. 1236—50 setzt und dem Markgrafen Johann I. zuschreibt. Im Anschlusse daran bringt er einige Urkk. aus dem dortigen Ratsarchiv zum Abdruck, u. a. eine vom 12. Juni 1298, in der Markgraf Albrecht III. von den Konsuln 'civitatis nostre Woldegh' spricht. — Krabbo[14]) behandelt die einzige Grabplatte, die uns von einem als Laien gestorbenen askanischen Markgrafen erhalten ist. Sie steht im Stendaler Dom, und die um die Steine herumlaufende Legende lautet: 'obiit illustris princeps dominus Conradus marchio Brandenburgensis hic sepultus, cuius anima requiescat in pace. amen.' Es handelt sich um einen Sohn des 1281 gestorbenen Markgrafen Johann II., der laut der Chronik der brandenburgischen Markgrafen das Land Rhinow besessen hatte und zwischen 1308 und 1319 starb. — Auf Grund einer sorgfältig geführten Untersuchung kommt derselbe Vf.[15]) zu dem Ergebnis, dafs Waldemar der Grofse spätestens 1281 geboren wurde, da sein Vater, Konrad I., seine Gemahlin, die polnische Constantia, 1281 verlor und von einer weiteren Ehe nichts bekannt ist. — Nach Waldemars Tode gehörten die Obotriten zu den Fürsten, die Teile der Mark für sich begehrten. Albrecht II. von Mecklenburg, der Sohn des Herzogs Heinrich, war, wie Strecker darlegt,[16]) 1336 mündig geworden und hat nahezu vier Jahrzehnte hindurch mit Brandenburg in lebhaften Beziehungen gestanden. Gleich zu Beginn seiner Regierung gab er die seinem Vater verpfändet gewesenen Stücke Meyenburg, Grabow, Stolp, Liebenwalde, Jagow zurück und wurde dafür mit Stargard, Lychen, Wesenberg, Eldenburg und 200 Stück Geld aus der Vogtei Jagow belehnt. An Stelle dieser letzteren Gerechtsame gewann er 1349 durch Vertrag mit dem Falschen Waldemar die Stadt Fürstenberg. Es ist zu begrüfsen, dafs Vf. diesen Ablösungsprozefs so eingehend geschildert hat, freilich zugleich auch recht langatmig; etwas von der Frische, mit der ein Detmar dieselben Dinge vorzutragen weifs, wäre zu wünschen gewesen. Wie prachtvoll schildert doch der Lübische Chronist z. B. den Versuch, den Albrecht 1373 machte, die Prignitz an sich zu reifsen! — Den Kampf Kasimirs IV. gegen Otto den Faulen beleuchtet ein altes märkisches Lied, das Christoph Voigt herausgab.[17]) — v. Caemmerer[18]) weist nach, dafs die Einnahmen Albrechts Achilles sehr wohl 45—50000 Gulden aus Ämtern, Zinsen und Regalien betragen haben können, nicht, wie Schapper meinte, höchstens 35000. — Kneschke[19]) behandelt in einer ausführlichen Dissertation den Landvogt der Lausitz Georg v. Stein, von dem Kurfürst Johann 1490 die Herrschaft Zossen erkaufte, und der drei Jahre darauf in Berlin starb und auch dort beerdigt wurde (vgl. auch Spatz, Der Teltow, I, S. 120f.).

---

13) A. Hofmeister, Analekten z. älteren brandenburg. Gesch. nach Woldegker Urkk.: ib. S. 47—64. — 14) H. Krabbo, Studien z. älteren Gesch. d. Mark Brandenburg: ib. S. 379—412. — 15) id., Geburtsjahr d. Markgrafen Woldemar v. Brandenburg: ib. S. 213/6. — 16) W. Strecker, Äufsere Politik Albrechts II. v. Mecklenburg: JBV.-MecklG. 78, S. 1—300. — 17) Ch. Voigt, E. märk. Lied: MBlBrandenburgia S. 105f. — 18) H. v. Caemmerer, Einnahmen d. Kurfürsten Albrecht Achilles: FBPG. 26, S. 217—25. — 19) R. Kneschke, Georg v. Stein. Leipziger Diss. 133 S. —

Kirchengeschichtliches. Dannenbergs Dissertation über die Entwicklungsgeschichte des Domkapitels von Brandenburg[20]) ist aus Bernheims Schule hervorgegangen und behandelt sachlich die einzelnen Mitglieder, die Kapitelsämter, die Rechte des Kapitels und seine Teilnahme an der Regierung. Zu gleicher Zeit wie diese Schrift sind die von der Provinzialverwaltung herausgegebenen 'Kunstdenkmäler von Stadt und Dom Brandenburg' erschienen, die in mancher Hinsicht, z. B. bezüglich der Siegel, zur Ergänzung dienen werden (vgl. Besprechung von Tschirch im Bd. 9—10 des JbKG. S. 424). — Die Geschichte des Grundbesitzes des Bistums Brandenburg untersucht H. Schulze.[21]) — Die bereits im Bericht von 1912 erwähnte Besitzgeschichte des Klosters Lehnin von W. Nufsbeck[22, 23]) liegt jetzt vor. Eine nützliche Arbeit, die freilich in lokalgeschichtlichen Angaben etwas genauer sein könnte; so liegt Drewitz (S. 89) nicht 'südlich' von Potsdam, und ein Dorf Wendisch-Rochow (S. 91) hat es im Teltow nie gegeben. — Zwei nur sehr schlecht erhaltene Fragmente der Leipziger Universitätsbibliothek, die ein Protokoll enthalten über ein Kapitel der Dominikaner apud Luckowe im J. 1400, werden durch Bünger zum Abdruck gebracht:[24]) die Mönche berieten in der Hauptstadt der Niederlausitz über Ordinationen, Seelenmessen usw.

Reformation, Gegenreformation, 30jähriger Krieg. Eine Fülle von Beiträgen zur Geschichte der Reformation bietet das Jb. für brandenburgische Kirchengeschichte. Der Herausgeber, Propst Kawerau, macht verbessernde Zusätze zu den Briefen Melanchthons an Buchholzer[25]) und druckt einen Brief Luthers von 1527 an den Rat zu Crossen ab sowie einen Brief der Kurfürstin Elisabeth von 1546.[26]) — Walter Friedensburg hat den 1. Bd. der Brandenburgischen Ständeakten aus der Zeit Joachims II., die J. 1535—50 umfassend, bearbeitet,[27]) und zwar auf Grund der Bestände des Geheimen Staatsarchivs und des Ständischen Archivs zu Berlin. Bereits 1882/3 hatte Georg Winter im Bd. 19—20 der Zeitschrift für preufsische Geschichte und Landeskunde eine Studie über die Stände zur Zeit ihrer höchsten Blüte 1540—50 veröffentlicht. Doch diese an sich recht schätzenswerte Anfängerarbeit zog das Material weder vollständig heran noch verarbeitete sie es einwandfrei. F. hat sich nun zum obersten Gesetz gemacht, die Stücke, höchstens unter Weglassung des rein Formelhaften, in ihrem vollen Wortlaut wiederzugeben, von der Erwägung ausgehend, dafs jene Epoche einen sehr hohen Wert auf die Formulierung legt. So zieht denn ein lebensvolles Bild aus jenen Tagen an unseren Augen vorbei. Die Verhandlungen betreffen hauptsächlich die Finanznöte, wie die Schuldenquote zwischen den Marken (Mittel-Uckermark usw.) zu verteilen sei, wie die Beschlossenen vom Adel das Biergeld einzufordern hätten, ob Städten, wie z. B. Tangermünde, ein Steuernachlafs zu bewilligen sei. Von besonderem

20) W. Dannenberg, Entwicklungsgesch. d. Domkapitels v. Brandenburg. Greifswalder Diss. 1912. 115 S. — 21) H. Schulze, Z. Gesch. d. Grundbesitzes d. Bistums Brandenburg: JbBrandenbKG. S. 1—48. — 22) W. Nufsbeck, Besitzgesch. d. Klosters Lehnin. Berlin. 1912. 102 S. — 23) H. Bauer, Überlieferg. d. Lehniner Arch. Berliner Diss. 200 S. (Lag nicht vor.) — 24) Bünger, Dominikanerkapitel in Luckau: ZKG. 34, S. 74f. — 25) G. Kawerau, Nachträge u. Verbesserg. zu d. Briefen Melanchthons an Georg Buchholzer u. seine Söhne (aus d. Nachlafs Enders): JbBrandenbKG. 9—10, S. 49—77. — 26) id., E. Brief Luthers an d. Rat zu Krossen u. e. Brief d. Kurfürstin Elisabeth: ib. S. 382f. — 27) W. Friedensburg, Kurmärk. Ständeakten aus d. Regierungszeit Joachims II. (= Veröffentlichgn. d. Ver. für Gesch. d. Mark.) München u. Leipzig, Duncker &

Interesse sind die Verhandlungen über kirchliche Angelegenheiten, die im engsten Zusammenhang mit den Finanzangelegenheiten stehen, wie dann ja z. B. der Kurfürst im März 1540 den Prälaten, Herren und Rittern als Entgelt für ihre Hilfe folgende Zusicherung machte: 'Nachdem auch den stenden und sonderlich dene von der ritterschaft an den bischtumen, stiften, clostern und comptereien etwas gelegen, in erwegung das sie ire kinder und gefreunten darin unterbringen und unterhalten, sol in solchen geistlichen guttern und iren zugehorungen keine unbilliche voranderung vorgenomen werden, dodurch die ehre des almechtigen geschmellert.' Im allgemeinen läfst sich sagen: die Verhandlungen in ihrer Langatmigkeit erinnern fast an moderne Parlamente, so dafs die Ständeakten unseres Territoriums von höchstens 500 Quadratmeilen für einen Zeitraum von nur 15 Jahren weit über 800 Seiten umfassen. Dank einem ausgezeichneten Register findet man sich durch dieses Wirrsal hindurch, was für alle, die sich mit Lokal- oder Familiensachen beschäftigen, von Wert ist. So notiere ich z. B., dafs der Name der Familie Winterfeld über zwanzigmal und die Stadt Berlin über hundertmal genannt wird. — Der ganz jung schon 1911 verstorbene Martin Hafs hatte 1901 zu Berlin mit einer Arbeit promoviert über die kurmärkischen Stände gegen Ausgang des 16. Jh., deren 1. Teil als Dissertation gedruckt wurde. Da den Vf. nach 1905 andere Studien in Beschlag nahmen, zögerte er, die ganze Abhandlung zum Druck zu geben, ehe er nicht alles Material erschöpfend durchgearbeitet hatte. Allmählich wurde daher die 1. Hälfte der Abhandlung über Organisation der Landschaft, die Kompetenz der Stände und ihre Einwirkung auf die Verwaltung wesentlich umgestaltet. Die 2. Hälfte dagegen über die ständischen Finanzen und das Kreditwerk sowie die Stellung der Landschaft im Territorium, die landständische Verfassung der Neumark und der inkorporierten Kreise blieb im ganzen so, wie sie war. Otto Hintze hat nun das gesamte Werk herausgegeben, unter treuer Mithilfe von Rachel.[28]) — Klinkenborg[29]) setzt sich in einem auf die Akten des Geheimen Staatsarchivs gegründeten Aufsatze mit den Ansichten von Hafs und besonders Hintze über Ratsstube und Kanzlei im 16. Jh. auseinander. Beide haben bekanntlich angenommen, dafs die Ratsstube für die Tätigkeit aller kurfürstlichen Räte auf allen Gebieten der Verwaltung bestimmt gewesen sei, so dafs also eine einzige Zentralbehörde bestand, und zwar gründet sie diese Ansicht auf die berühmte Hofordnung Joachims II. von 1537, in der es heifst: 'Es sollen nhu hinfurter alle unsere wesenthliche hausrethe des sommers umb sechsse und des winters umb sieben hora vor mittag herauffer in die rathstuben zusamen komen und nachvolgig in der rathstuben unsere sachen berathschlagen.' Für K. bedeutet nun der Ausdruck Ratsstube nichts weiter als der den Räten zur Beratung angewiesene Raum, und 'unsere sachen' sind ihm zufolge lediglich Rechtsstreitigkeiten. So kommt er zu dem Schlusse, dafs ebenso wie im 15. auch noch im 16. Jh. die den Kurfürsten umgebenden Räte noch zu keinem festen Kollegium zusammengeschlossen waren und ihre Haupttätigkeit in der Erledigung besonderer ihnen vom Kurfürsten nach Gutdünken aufgetragener Geschäfte bestand. Dieser Zustand fand seinen Abschlufs durch die Bildung des Geheimen Rats i. J. 1604. — Einen ausgezeichneten Beitrag zur Fürsten-

---

Humblot. 880 S. — 28) M. Hafs, D. kurmärk. Stände im letzten Drittel d. 16. Jh. (= ib.) München u. Leipzig, Duncker & Humblot. 367 S. — 29) M. Klinkenborg,

politik im Reformationszeitalter bietet Paul v. Niefsen, nämlich die Geschichte des Johanniterordensballei Sonnenburg und ihrer Beziehungen zum Markgrafen Hans von Küstrin.[30]) Sein besonderes Arbeitsgebiet ist ja seit über 20 Jahren die Neumark. Der bedeutendste Hohenzoller, der mit der Marchia transoderana (wie sie früher hiefs) in Verbindung steht, ist Hans von Küstrin, den man als 'Vater' der Neumark bezeichnet. Dieser Markgraf ist nun gerade nicht sehr säuberlich mit dem Johanniterorden, dessen reiche Güter er begehrte, umgesprungen, und besonders hat der Meister der Ballei Sonnenburg Franz Naumann seine harte Faust zu fühlen bekommen. Im Staatsarchiv zu Stettin sowie im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin fand derselbe Vf. eine grofse Fülle von Akten vor, die es ermöglichen, die Beziehungen des Markgrafen zum Orden ausführlich zu schildern. Es ergab sich, dafs die von dem Markgrafen angewendeten Mafsnahmen behufs Säkularisierung der Ordensgüter mehrfach Formen angenommen hatten, die vom Standpunkt der bürgerlichen Moral und der heutigen staatsrechtlichen Anschauungen recht bedenklich sind. Deshalb hielt es Vf. für angemessen, in einer Einleitung die gesamte Persönlichkeit des Markgrafen im Rahmen seiner Zeit zu schildern, um allen weniger Eingeweihten ein Verständnis dafür zu öffnen, 'dafs die Sünden' des Markgrafen zum Teil auf Rechnung der zu seiner Zeit gang und gäben Grundsätze zu setzen sind. Naumann stand im engsten Vertrauensverhältnis zum Markgrafen Hans, der ihn zum Vormund seiner Kinder bestellte und während seiner Abwesenheit zum Statthalter ernannte. 1564 liefs sich nun Naumann zum Meister des Ordens erwählen. Die pommerschen Herzöge bezeichneten ihn als ihren 'fürnembsten Prälaten'. Er, der bisher dem Markgrafen untergeordnet war, wurde ihm jetzt fast nebengeordnet. Ein tragischer Konflikt konnte nicht ausbleiben, sobald Naumann die Interessen des Ordens und seiner Güter gegenüber dem säkularisationslustigen Markgrafen zu vertreten begann. Er wagte es, und die Folge war, dafs er trotz seiner 80 Jahre 1566 auf dem Ordensgut Rampitz festgenommen wurde und sich nur durch schleunige Flucht retten konnte. Johann setzte sich nun in den Besitz der Kammergüter und erliefs Verfügungen in Ordenssachen. Naumann starb im Exil und Elend 1568 zu Prag. Der Chronist Leuthinger pries ihn als leuchtendes Vorbild auf dem Wege zu der Erkenntnis, dafs nicht Reichtum und Ehren, sondern Menschlichkeit und Sittlichkeit den Mann über seinesgleichen erheben. Auf die Einzelheiten wurde deshalb hier so genau eingegangen, weil der Konflikt nicht allein menschlich, sondern auch rein geschichtlich von so hohem Interesse, ist und dann, weil derselbe Vf. die allgemeine Geschichte des Ordens, seiner Beziehungen zum Landesherrn und Kaiser sowie zum Ordenskapitel in Speyer hineinverwoben sowie auch die Vorgeschichte des Ordens im deutschen Osten (seine Güter, Stellung zum Landesherrn, Kulturmission usw.) und die Meister Veit v. Thümen, Joachim v. Arnim, Thomas Runge behandelt hat. — Paul Schwartz[31]) bietet Beiträge zur Geschichte brandenburgischer Städte und erzählt humorvoll von einem antikalvinistischen Gesangbuch, das der Rektor zu Angermünde 1620 herausgab.

Ratstube u. Kanzlei in Brandenburg im 16. Jh.: FBPG. 26, S. 413—28. — **30)** P. v. Niefsen, D. Johanniterordensballei Sonnenburg u. Markgraf Johann v. Brandenburg: SV.-GNeumark Heft 29—30. Landsberg a/W., Dermietzel & Schmidt. 316 S. — **31)** P. Schwartz, Beitrr. z. Kirchengesch. brandenburg. Städte: JbBrandenbKG. 9—10, S. 78—126. —

Von Wert ist das kirchengeschichtliche Material, das er über Schwedt beibringt, und zwar deshalb, weil er hierbei die Geschichte der von der Kurfürstin Dorothea abstammenden Markgrafen, durch manche neue Züge bereichert. Andere Beiträge betreffen Strasburg, Templin, Zehdenick, Lychen hauptsächlich im 17. und 18. Jh. — Walther Koch[32]) fand in dem Hausarchiv zu Charlottenburg eine Denkschrift aus der Zeit von Johann Sigismund, in der von Reformen in der Verwaltung die Rede ist: u. a. wird für die Amtskammer, bei der Confusiones waren, ein Präsident gefordert. Die Hofordnung von 1614 und die Amtskammerordnung von 1615 sind die Niederschläge der in der Denkschrift enthaltenen Gedanken. — Regling,[33]) Kustos am Münzkabinett am Kaiser-Friedrich-Museum, legt dar, wie Brandenburg zuerst von den norddeutschen Territorien erheblich unter dem durch die Münzgesetze von 1524, 1551, 1559 und 1566 festgesetzten Reichsfufs minderwertiges Kleingeld zu prägen begann. In Driesen a/Netze liefs Johann Sigismund schon um 1612 sog. Heckenmünzen herstellen; für die Wahl der Prägestätte war die Nähe der polnischen Grenze entscheidend, da ja das verrottete polnische Münzwesen das Objekt von allerlei Ränken der Nachbarn war. 1620 setzte dann erst recht das Kipperelend ein, und neben der kurfürstlichen Prägung ging die der Landstädte einher. Vergeblich mahnte der Herrscher, die Groschen 'nicht zu überflüssig schlagen zu lassen'. Eine Stadt wie Beeskow wollte eben die Gelegenheit benutzen, ihre Schulden los zu werden! Nach 1622 begegnen wir keinen Stadtpfennigen mehr, wohl infolge eines kurfürstlichen Verbots, und der Kurfürst hörte selbst auch im Oktober 1623 mit der Prägung des schlechten Kurants auf. Freilich machte man den Mifsgriff, die in der Kipperzeit kontrahierten Schulden zu vollem Nennwert gelten zu lassen. Bald darauf hielt die Gegenreformation im Süden der Marken ihren Einzug. Mit Anwendung brutaler Gewalt und der Folter erreichte, wie Splittgerber erzählt,[34]) der von Ferdinand II. entsandte Burggraf zu Dohna in Schwiebus die Bekehrung der Bürger schon i. J. 1628.

Der Grofse Kurfürst. P. Boissonnade,[35-39]) Professor an der Universität von Poitiers, hat die ersten Versuche behandelt, die 1643—1715 gemacht wurden, um unmittelbare ökonomische Beziehungen zwischen Frankreich und Preufsen herzustellen. Erstaunlich, in wie umfassender Weise die gesamte Literatur herangezogen wurde, mit welcher Akribie die Akten des Pariser Nationalarchivs, des Auswärtigen Archivs ebendort, einiger französischer Provinzialarchive sowie des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin ausgeschöpft worden sind! Die an und für sich etwas trockenen Ergebnisse weifs Vf. aufserordentlich reizvoll zu behandeln; dafs er die Mark Brandenburg, die er offenbar persönlich kaum kennt, als 'Sandbuch' schildert, sei

---

32) W. Koch, Denkschrift aus d. Zeit d. Kurfürsten Joh. Sigismund v. Brandenburg über Reformen in d. Verwaltg.: FBPG. 26, S. 65—86. — **33)** Regling, Brandenburg. Münzelend z. Kipperzeit: Grofs-Berliner Kalender S. 157 f. — **34)** J. Splittgerber, Gegenreformation im Kreise Schwiebus: JbBrandenbKG. 9—10, S. 268—320. — **35)** P. Boissonnade, Hist. des premiers essais de relations économiques entre la France et l'État prussien pendant le règne de Louis XIV. Paris, H. Champion. 1912. 484 S. |[Rachel: FBPG. 27, S. 301 f.]| — **36)** W. Koch, D. gesamtstaatl. Finanzkollegium d. J. 1655: FBPG. 26, S. 575/9. — **37)** Th. Wolpers, Polit. Beziehgn. Brandenburgs zu Schweden in d. J. 1672/5. Münstersche Diss. 1912. 75 S. (Lag nicht vor.) — **38)** Y. Freund, Emanzipation d. Juden in Preufsen. 2 Bde. Berlin, M. Poppelauer. 285, 524 S. M. 4; M. 12. (Lag nicht vor.) — **39)** R. Koser, D. Grofse Kurfürst am Ausgang seiner polit. Lehrjahre: 'Greif' (Mschr.),

ihm nicht zu hoch angerechnet. Rachel, ein sicherlich sachverständiger Beurteiler, zollt in einer ausführlichen Besprechung dem grofsen Werke Beifall und hebt hervor, wie trefflich es die wirtschaftliche allgemeine Lage Europas — Hollands Übergewicht, Colberts Initiative, die weitschauende Tatkraft des Grofsen Kurfürsten — beleuchtet. Merkwürdig, wie gerade dieser Herrscher auf die französische Geschichtschreibung eine Anziehungskraft ausübt! So sei nur an die Werke von Waddington und Pagès erinnert. — In einer hübschen Arbeit stellt Klinkenborg[40]) über Fehrbellin die Berichte und Briefe der führenden Männer kritikvoll und ausschöpfend zusammen. Feinsinnig beleuchtet Malkowsky[41]) die Beziehungen des Grofsen Kurfürsten zu den Künsten: sein Hauptinteresse galt der Malerei, für die er von Jugend auf eine durch tüchtige Zeichenlehrer und durch den Verkehr in der Familie der Königin von Böhmen genährte Vorliebe hegte. Er war sich seiner machtvollen Persönlichkeit wohlbewufst, und so existieren denn von keinem Hohenzollern gleich zahlreiche repräsentative Bildnisse.

Neuzeit nach 1688. Robert Freiherr v. Schrötter[42.43]) untersucht mit peinlicher Genauigkeit die Entwicklung des preufsischen Offizierkorps unter dem ersten König und erörtert das Verhältnis vom Landesherrn zum Korps, die obersten Behörden der Armee, die Offizierchargen, Gehälter und Verpflegung, endlich die Chefs der Regimenter und Kompagnien und ihre Stellung in der Wirtschaft bei den Truppen. Der lehrreiche, durch Tabellen erläuterte Aufsatz, der vorläufig nur zur ersten Hälfte vorliegt, stützt sich aufser auf die Acta borussica (herausgegeben von der Königlichen Akademie) auf das Studium der Archivalien der staatlichen Archive sowie des Dohnaischen Familienarchivs zu Schlobitten, ferner der Mss. Borussica der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Im Anschlufs an die Ausführungen von Frdr. v. Schrötter über die Heeresverfassung unter dem Grofsen Kurfürsten (Schmollers Forschungen XI, 5) und die urkundlichen Beiträge und Forschungen zur Geschichte des preufsischen Heeres (herausgegeben vom Grofsen Generalstab) legt er dar, wie unter Friedrich die Kapitulationen den Charakter von Patenten im modernen Sinne annahmen und der Kurfürst mit Erfolg bestrebt war, das Offizierkorps zu einem monarchisch gesinnten, zuverlässigen Instrument in der Hand des Herrschers zu machen. Eine schwere Belastungsprobe war freilich die Zersplitterung der Truppen auf verschiedenen Kriegstheatern während des Spanischen Erbfolgekrieges; denn immer bitterer empfanden es die Offiziere, dafs der König nicht an ihrer Spitze erschien, sondern sie für fremde Interessen im fremden Solde fechten liefs. Zum Glück war damals schon der Einflufs des Kronprinzen so grofs, dafs die Subordination nicht mehr erschüttert wurde. An der Spitze der Armee stand der Generalfeldmarschall, und zwar von 1670 an Derfflinger, 1687 Schonberg, sodann 1696 Barfus und seit 1702 Wartensleben. Unter Friedrich I. vereinigte der Generalfeldmarschall den Oberbefehl über die Truppen in Krieg und Frieden mit der Kontrolle der Verwaltung des Heeres und der Leitung des Offizierkorps. Er war nicht nur die höchste Charge in der Militärhierarchie, sondern es verbanden

Cotta. — **40)** M. Klinkenborg, Fehrbellin. (= Voigtländers Quellenbücher.) — **41)** G. Malkowsky, D. Kunst im Dienste d. Staatsidee. Berlin, Patria-Verl. 245 S. M. 5.
42) R. v. Schrötter, D. preufs. Offizierkorps unter d. ersten Könige v. Preufsen: FBPG. 26, S. 429—95. — **43)** O. v. d. Osten-Sacken, Preufsens Heer v. seinen Anfängen bis z. Gegenwart. Bd. 1: D. alte Armee bis 1807. Bd. 2: D. neue Armee bis 1859.

sich mit dieser Stellung auch ganz bestimmte amtliche Funktionen, die sie zu einer aufserordentlich machtvollen erhoben. Es konnte daher auch nur einen wirklichen aktiven Generalfeldmarschall in der Armee geben. Seit 1713 wurde dies anders! — Divisionspfarrer Langheuser[44]) hat auf Grund ausgiebiger Aktenstudien im Geheimen Staatsarchiv und anderen Archiven eine umfangreiche Arbeit über das Militärkirchenwesen im brandenburgischen und preufsischen Heere zusammengestellt. Bereits unter dem Grofsen Kurfürsten trugen die Feldprediger dazu bei, dafs 'aus verwilderten Söldnern' eine 'musterhafte' Truppe herangebildet wurde. 1674 überreicht ein churbrandenburgischer Veltprediger dem Rat von Strasburg/U. eine Predigt von Teutschlands Wehr und Waffen wider Frankreich, wofür er 6 Reichstaler erhielt. — Rödding[45]) weist in einer von Richard Fester herausgegebenen Studie nach, dafs Pufendorf in seinen Kommentarien über die Taten Friedrichs III., die bekanntlich Fragmente blieben und nur die Jahre 1688—90 umfassen, zuerst Politiker und erst an zweiter Stelle Historiker ist, sonst hätte er nicht die Englische Revolution in grofser Breite erzählt, dagegen Friedrichs Pläne auf Gewinnung Stettins verschwiegen. — Brinkwerth[46]) betont hinsichtlich der Reorganisation des Städtewesens in der Zeit von 1680—1713, dafs von Systemlosigkeit der Regierung keine Rede sein kann. 'Die den inneren Zuständen und eigensten Angelegenheiten der Städte zugewandte Politik des Grofsen Kurfürsten und Friedrichs I. ist in mehr als einer Beziehung über das Stadium zusammenhangloser Versuche und tastender Ansätze hinaus zu systematischer — nicht endgültig, aber doch vorläufig abschliefsender — Reformarbeit gelangt.' — Heinrich Meifsner[47]) hat Ansichten märkischer und pommerscher Städte aus den Jahren 1710—15, nach den Originalzeichnungen Daniel Petzolds in der Königlichen Bibliothek zu Berlin, im Auftrage der Bibliotheksverwaltung herausgegeben, — aufserordentlich wertvolle Bilder, die als Illustrationen zu Beckmanns Beschreibung der Mark gedacht waren. Von bedeutenden Städten fehlen nur Berlin, Charlottenburg, Spandau. — Die Volksausgabe der Koserschen Geschichte Friedrichs des Grofsen[48]) erschien in drei Bänden, bereichert durch Kartenskizzen, im Berichtsjahr; 1914 ist ein 4. Bd. mit Anmerkungen, Bibliographie und Personenverzeichnis gefolgt. — Gustav Berthold Volz und Friedrich v. Oppeln-Bronikowski haben die Ausgabe der Werke Friedrichs des Grofsen in deutscher Sprache nunmehr zu Ende geführt.[49]) Eine treffliche Leistung, gleich ausgezeichnet durch den sorgfältigen übersetzten und geschmackvollen Text sowie die Abbildungen, die zum Teil auf den Menzelschen Vorbildern beruhen! Von unserem Standpunkt aus interessieren gerade die beiden 1913 erschienenen Bände, von denen der eine die Memoiren zur Geschichte Brandenburgs enthält. Der andere, 8. Bd. umfafst die philosophischen Schriften, und hier sei vornehmlich die Instruktion für die Aca-

---

Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1911/2. 394, 384 S. — **44)** J. Langheuser, Militärkirchenwesen im brandenburg.-preufs. Heere. Strafsburger Diss. 1912. 271 S. |[Stolze: FBPG. 26, S. 316f. (im ganzen anerk.).]| — **45)** H. Rödding, Pufendorf als Historiker u. Politiker. Hrsg. v. Richard Fester. Halle, Niemeyer. 1912. 101 S. M. 3. |[FBPG. 26, S. 617.]| — **46)** W. Brinkwerth, Geschichtsblätter für Stadt u. Land Magdeburg. (= Beitrr. z. Gesch. d. Reorganisation usw.) |[FBPG. 27, S. 115—53.]| — **47)** H. Meifsner, Ansichten märk. u. pommerscher Städte aus d. J. 1710/5. Berlin, D. Reimer (Ernst Vohsen). gr.-Folio. 14 S. M. 30. |[FBPG. 27, S. 648.]| (89 Tfln. Lichtdrucke.) — **48)** R. Koser, Gesch. Friedrichs d. Grofsen (Volksausg.). Stuttgart, Cotta. — **49)** G. B. Volz u. F. v. Oppeln-Bronikowski, D. Werke Friedrichs d. Grofsen. Berlin, Hobbing. —

démie des Nobles von 1765 hervorgehoben. Der König empfiehlt hierin in dem Kursus über Kunstgeschichte die griechischen Künstler, die zweite Kunstblüte unter Cäsar und Augustus, sodann die Wiedergeburt unter den Mediceern sowie die hohe Vollendung unter Ludwig XIV. zu erörtern: bezeichnenderweise fallen romanische und gotische Kunst aus. Für den Geschichtsunterricht kommen ihm hauptsächlich drei Ziele in Betracht: Erweckung der Vaterlandsliebe, Liebe zur Tugend und endlich Bekämpfung des Aberglaubens; zur Erreichung dieses dritten letzten Zieles scheinen ihm die Kreuzzüge schönen Stoff zu bieten. — Gleichfalls im 8. Bd. lesen wir die Gedächtnisreden auf Jordan († 1746), der 1725—32 Pfarrer in der Uckermark war, sowie auf Knobelsdorff († 1753), der den Tiergarten, 'dieses köstliche Stück Erde', schuf. — Reimann,[50]) ein Schüler Hintzes, führte Rödenbecks Geschichte des Tabakwesens im Preufsischen Staate (1836) fort und ergänzte sie. Mancherlei Marchica kommen in Betracht, so auf S. 75 f. der Widerstand des Berliner Spinnergewerks, das Rollentabak ausführte, gegen die von der Generaldirektion der Kompanie diktierten Ausnahmepreise für den Tabak; ferner S. 157 f. die Verträge mit den Fabrikanten Schock & Sohn zu Potsdam sowie die Arbeitsordnung in ihren Fabriken. — Der Katalog[51]) der Ausstellung 'Friedrich der Grofse in der Kunst' enthält 110 wundervoll ausgeführte Tafeln und 66 Seiten Text aus der Feder von Seidel und Amersdorffer und versetzt uns zurück in jene Januartage 1912, wo die von der Akademie der Künste ins Leben gerufene Ausstellung das Entzücken aller Geschichts- und Kunstfreunde war. Mit wohltuender innerer Wärme und Hingabe an den Gegenstand erzählt Krieger,[52]) seit einem Viertelјh. Bibliothekar des Königlichen Hauses, von den Bücherschätzen des Herrscherhauses, und zwar nicht nur in einem Friedrich dem Grofsen gewidmeten grofsen Aufsatz im Hohenzollernjb., sondern auch in einer Sonderpublikation. Von der Potsdamer Bibliothek des grofsen Königs ist die im Stadtschlofs mit rund 1000 Bänden die älteste und kleinste zugleich. Die jüngste Büchersammlung war die im Neuen Palais. In der Mitte steht die Bibliothek von Sanssouci, deren 2288 Bände in einem an Rheinsberg erinnernden Turmzimmer untergebracht waren und wirklich 'nahestehende Freunde und Begleiter' des Herrschers darstellten. Die Berliner Bibliothek des Königs war dagegen ganz verschwunden, da sie Friedrich Wilhelm II. in seine Bücherei aufgenommen hatte: auf Grund des Signums hat sie K. wiederhergestellt. Die Maximilian-Gesellschaft veranstaltete im Herbst 1913 eine Ausstellung der Kostbarkeiten und Seltenheiten der Königlichen Hausbibliothek zu Berlin; der Katalog, den K. dazu geschrieben, ist deshalb von besonderem Interesse, weil hier die bemerkenswerten Bücher aus dem Besitze des Kurfürsten Johann Georg und seiner Nachfolger aufgezählt und beschrieben werden. — Baurat Friedrich Laske,[53]) der sich durch seine gelungene Wiederherstellung der Potsdamer Hofkirche verdient gemacht hat, beschreibt die Trauerfeierlichkeiten für Friedrich den Grofsen in dieser Kirche am 9. September 1786. Umständlich hatte einst

50) E. P. Reimann, D. Tabakmonopol Friedrichs d. Grofsen. (= Veröffentlichgn. d. Ver. für Gesch. d. Mark Brandenburg.) München u. Leipzig, Duncker & Humblot. 330 S. — 51) Katalog d. Ausstellg. 'Friedrich d. Grofse in d. Kunst'. Berlin, Photograph. Ges. 1912. ||FBPG. 26, S. 663.|| — 52) B. Krieger, Kostbarkeiten u. Seltenheiten d. Kgl. Hausbiblioth. (= Katalog d. zweiten Ausstellg. für d. Maximilian-Ges.) 178 S. — 53) F. Laske, Trauerfeierlichkeiten für Friedrich d. Grofsen. Berlin, Bard. 1912. 45 S. (Mit 6 Tfln.)



Feldpropst Kletschke diesen Akt geschildert. Doch fehlte die Hauptsache: die Abbildungen. Diese Lücke auszufüllen, hat L. sich mit grofsem Eifer und Erfolg bemüht; denn er vermittelt eine klare Anschauung davon, mit welchem Geschick Gontard die ihm von Friedrich Wilhelm II. gestellte Aufgabe zu lösen verstand. — Hubrichs[54]) Aufsätze über Stadt und Kirche im Königreich Preufsen am Ausgang des 18. Jh. sind wegen seiner Thesen über Landrecht und Kirchenregiment beachtenswert: im Gegensatz zu E. Förster scheint ihm dieses durchaus nicht 'zerrieben' gewesen zu sein, sondern auch gehörige Kräfte zum Vorgehen gegen Irrlehrer gehabt zu haben. — Hermann Granier[55. 56]) hat auf Veranlassung der Archivverwaltung nach den Akten des Berliner Geheimen Staatsarchivs und des Pariser Kriegsarchivs Berichte aus der Berliner Franzosenzeit 1807/9 herausgegeben; im Vorwort betont er, welch grofses Entgegenkommen er bei den Pariser Archivaren gefunden hat. Der umfangreiche Band beginnt mit Auszügen aus den Berichten des Gouverneurs von Berlin General Clarke an Kaiser Napoleon vom Juli 1807 und schliefst mit einem Schreiben des Oberpräsidenten Sack an Gruner vom 26. Dezember 1809 — er ist eine unschätzbare Quelle für die Geschichte der Reichshauptstadt, um so mehr, da ein sorgfältiges Orts-, Personen- und Sachregister beigegeben ist. Laut Zeitungsbericht schrieb die Immédiat-Friedens-Vollziehungs-Kommission am 25. Januar 1808: '. . . . Die heiligen Empfindungen des Volks fachte die Erinnerung an den Geburtstag Friedrichs des Grofsen und der damit verbundene Gedanke an den Einzigen noch mehr an; sie wurden lebhaft von jedem Einzelnen im Volke ergriffen, der an diesem Tage einen der mehrern würdigen Prediger hörte, z. B. Schleyermacher, Ribbeck u. a. Und welcher Gedanke könnte auch bey den Gräuelthaten der Härte dem tief verwundeten und zerrissenen Herzen eines Preufsen mehr Linderung geben, mehr aufrichten und stärken, als der Gedanke an ihn, die frohe Zuversicht auf bessre Zeiten und das Vertrauen auf Gott, mit dem ja allein die ersten Christen, unerhörte Dinge zu dulden, Kraft und Muth hatten?' — Meusel[57–59]) hat den 2. Bd. von seinem Friedrich August Ludwig v. der Marwitz herausgegeben, der Tagebücher, politische Zeitschriften und Briefe enthält. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Maitage 1811, in denen die altständische und die bureaukratische Anschauung unmittelbar aufeinander platzen. — Schon September 1902 und März 1903 hatte Wilhelm Oncken in Velhagen & Klasings Monatsheften über die Flucht des Prinzen Wilhelm von Preufsen in den Märztagen 1848 gehandelt, und zwar hauptsächlich auf Grund der Aufzeichnungen, die der Begleiter des Prinzen, der damalige Ingenieur-Leutnant Haering, gemacht hatte. Jetzt sind noch als neue Quellen die Aufzeichnungen des Adjutanten v. Oelrichs[60]) hinzugekommen, die von diesem, als er im Ruhestand lebte, nach 1866 niedergeschrieben worden sind. — A. v. Werner[61]) schildert in einem umfang-

— 54) E. Hubrich, Staat u. Kirche am Ausgang d. 18. Jh.: VerwArch. (1912/3). — 55) H. Granier, Berichte aus d. Berliner Franzosenzeit 1807/9. (= Publikationen aus d. Kgl. Preufs. Staatsarch.) Leipzig, S. Hirzel. 598 S. — 56) O. Hintze, Kgl. Friedrich-Wilhelms-Univers. zu Berlin. Festrede. 44 S. (Lag nicht vor.) — 57) F. Meusel, Friedrich August Ludwig v. d. Marwitz. Bd. 2. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 566 S. M. 18. |[FBPG. 26, S. 656 f.]| — 58) F. Perle, D. Spenersche Zg. v. 23. März 1818. 6 S. (Lag nicht vor.) — 59) Ch. Voigt, Wassersport d. Hohenzollern: MBlBrandenburgia S. 34 f. — 60) Oelrichs, D. Flucht d. Prinzen v. Preufsen. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. 126 S. M. 2. |[(Kaeber): FBPG. 27, S. 644.]| — 61) A. v. Werner, Erlebnisse u. Eindrücke v. 1870–90. Berlin,



reichen Werke seine 'Erlebnisse und Eindrücke' in der Zeit von 1870—90; u. a. wird viel über das Leben am Hofe des Kronprinzen und die Berliner Hofgesellschaft berichtet.

Berlin. Ernst Friedel,[62]) Stadtältester von Berlin, blieb nach seinem Scheiden aus dem Amt auch weiterhin tätig. Die Herausgabe eines mit ausgezeichneten Abbildungen geschmückten Grofs-Berliner Kalenders ist sein Verdienst. Aus dem Inhalt seien folgende spezifisch Berlin betreffende Aufsätze hervorgehoben: G. R. Kruse, Richard Wagner in Berlin, Hedwig Michaelson, Ein Berliner Patrizierhaus des Rokoko — nämlich das Ermelerscher Haus Breite Strafse 11 —, endlich August Foerster, Berlin als Textilstadt. — In feinsinniger Weise behandelt Kania[63, 64]) 'das Rätsel der Hedwigskirche' zu Berlin, die nach dem Entwurf des im übrigen wenig bekannten Architekten Jean Legeay von 1747 an errichtet worden war, und führt den Nachweis, dafs Friedrich die theoretischen Schriften des Baumeisters Serlio aus Bologna (1475—1554) sicher kannte und bei diesem Theoretiker der Hochrenaissance Anregung geschöpft hat für Tempel 'nach christlicher Sitte und antiker Form'. — Wertvolle Aufsätze über das kirchliche Leben in Berlin im 18. Jh. entstammen der Feder von Aner[65]) und Wendland,[66, 67]) beide in dem mehrfachen erwähnten, ausgezeichneten Jb. für brandenburgische Kirchengeschichte. — Der Verein für Geschichte Berlins gibt allmonatlich Mitteilungen unter dem Titel Alt-Berlin heraus, in denen nur wenige Aufsätze von Interesse sind. Gilow,[68]) durch seine Arbeiten über das Berliner Handelsschulwesen bekannt, erzählt vom Berliner Landsturm i. J. 1813, während Schnakenburg[69]) die damals aufgeworfenen Befestigungen der Hauptstadt eingehend schildert. Ferner sei ein Hinweis auf einen 1813 erschienenen deutsch-russischen Sprachführer erwähnt,[70]) der den wackeren Berlinern Winke gibt, wie sie sich ihrer russischen Verbündeten gegebenenfalls entledigen können (Ti Diabel padi k'tschortu = geh zum Henker). Über Ludwig v. Brauchitsch, der 1809—27 Kommandant von Berlin war, handelt Ernst v. Brauchitsch in einer kleinen Studie.[71, 72]) Im übrigen sei zur Orientierung über Zeitschriften dieser Art auf die Zeitschriftenschau in den Forschungen zur brandenburgisch-preufsischen Geschichte verwiesen. — Viel Interessantes über Berlin erfährt man aus dem von H. v. Müller[73]) herausgegebenen Briefwechsel von E. T. A. Hoffmann, ein starker Band, der einen Teil bildet des grofsen Werkes 'Hoffmann im persönlichen und brieflichen Verkehr'. Briefe aus den Jahren 1807, 1814/9, 1821/2 behandeln das Berliner gesellschaftliche Leben, illustriert durch reizende kleine Zeichnungen: so z. B. wie 1817 beim Brande des Schauspielhauses die brennende,

---

E. S. Mittler & Sohn. 614 S. — **62)** E. Friedel, Grofs-Berliner Kalender. Berlin, K. Siegismund. 400 S. — **63)** H. Kania, Aus d. ersten zehn Jahren friderizian. Bautätigkeit 1745—55. D. Rätsel d. Hedwigskirche: Grofs-Berliner Kalender S. 307—15. — **64)** P. Schwenke, D. Kgl. Bibliothek: ib. S. 249—54. — **65)** K. Aner, Friedrich Nicolai als Zeuge d. kirchl. Lebens in Berlin: JbBrandenbKG. 9—10, S. 245—67. — **66)** W. Wendland, D. prakt. Wirksamkeit Berliner Geistlicher 1740—1806: ib. S. 320—76. — **67)** J. Hay, Staat, Volk u. Weltbürgertum, in d. Berliner Mschr. v. Friedr. Gedike u. Joh. E. Biester (1783—96). Breslauer Diss. 45 S. (Lag nicht vor.) — **68)** Gilow, Vom Landsturm: MVGBerlin S. 30f. — **69)** Schnakenburg, Befestiggn. v. Berlins: ib. S. 59f. — **70)** H. Gilow, D. Russen in Berlin: ib. S. 82f. — **71)** E. v. Brauchitsch: ib. S. 162f. — **72)** H. Granier, Aus d. Berliner Franzosenzeit. 1. D. Kurierverbindg. zwischen Berlin u. Memel während d. Franzosenzeit 1807. 2. E. 'Excefs' zu Brandenburg a/H. gegen französ. Truppen i. J. 1809: FBPG. 26, S. 240—55. — **73)** H. v. Müller,



in der Luft herumwirbelnde Unzelmannsche Perücke, die bereits die Seehandlung gefährdete, durch einen Gardeschützen herabgeschossen wurde. — Den neu erbauten Osthafen zu Berlin schildert Baurat Friedrich Krause[74]) im Auftrage des Magistrats: wegen des einleitenden Abschnittes über die geschichtliche Entwicklung der Berliner Wasserstrafsen sei auf dieses Prachtwerk hingewiesen. — E. Stein[75]) hat in dem Rahmen der Zeitschrift für Kommunalwirtschaft Monographien der deutschen Städte herausgegeben. 1912 erschien der Band Neukölln, der in späteren Zeiten einmal eine wichtige geschichtliche Quelle sein wird, weil er darlegt, auf welchem Gebiete die städtische Verwaltung Neues und Wertvolles geschaffen hat. Bereits von aktuellem Interesse sind die in dem Abschnitt über bauliche Entwicklung gebotenen Bilder aus dem alten, 1737 gegründeten böhmischen Dorfe Rixdorf.

Mittelmark. Eine wirklich monumentale Veröffentlichung liegt über Spandau vor.[76]) Der seit langer Zeit um die Erforschung der Vergangenheit dieser Stadt hochverdiente Oberpfarrer Rocke gab nämlich im Auftrage der Kirche und der Stadt die umfangreichen Materialien heraus, die der Pastor Daniel Friedrich Schulze († 1811) auf 1071 eng beschriebenen Folioseiten gesammelt hatte. 1784 schrieb Schulze als Einleitung zu dieser Chronik: 'Was ich seit verschiedenen Jahren aus dem hiesigen Rathhäufslichen und dem inspectionsarchiv von Spandow gefunden und zusammengetragen habe, folgt hier in einiger Ordnung. Die Urkk. der Stadt und Kirche, die Kämmerey und Kirchen Rechnungen, die Rathsprotocolle, das Urbarium und die Kirchen Chronic, die doch erstt von 1661 angeht, sind die hauptsächlichsten Quellen, woraus ich geschöpfet habe.' Recke hat recht, wenn er ausspricht, dafs der Gesamtabdruck dieser Chronik, die die umfassendste und zuverlässigste Quelle für das alte und ältere Spandau ist, angebracht sei, trotzdem die Werke von Kuntzemüller (Urkundliche Geschichte der Stadt und Festung, 1881), Schall (Urkundliche Nachrichten zur Geschichte der Garnison und Garnisongemeinde, 1888), Lamprecht (Die grofse Stadtschule 1903), Neuse, 'Ein märkisches Stadtbild' (Festschrift zur Einweihung des neu erbauten Rathauses, 1913) bereits ihren Spuren gefolgt seien. Aus dem ungemein reichen Inhalt der zwei sehr starken sorgfältig edierten Bände seien folgende Abschnitte hervorgehoben: 'Von der Structur der Stadt, und zwar A) von ihren Mauern, Gräben, Wällen und Toren; B) von ihren Strafsen und Gassen; C) von ihren publiquen Pläzen, Gebäuden auch Freyhäusern.' 'Von dem Rathhaus und dem Rathe, dessen praerogativen und Besizungen, auch praestationen.' 'Von der Hauptkirche zu St. Nicolai, ihrer Beschaffenheit von aufsen und innen, ihrem Vermögen und Einkommen.' 'Von den Predigern der Nicolai Kirche und zwar 1. von den Pfarrern, 2. von den Caplänen oder Diaconis.' 'Von der Spandowschen inspection und zwar: A) im Havelländischen Kreise, den Pfarren zu 1. Potsdam; 2. Kladow; 3. Geltow; 4. Bornim; 5. Fahrland; 6. Carzow; 7. Marquard; 8. Uezt; 9. Falkenrehde und Carpzow; 10. Wustermark; 11. Rohrbeck; 12. Doebritz; 13. Dalgow; 14. Seegefelde; 15. Staken.' B) im Glienschen Kreise wo 1. Paussin; 2. Perweniz; 3. Wansdorff; 4. Boezow und Schoenwalde; 5. Marwiz und Velten; 6. Eichstaedt, 7. Vehlefanz und Baerenklau;

E. T. A. Hoffmanns Briefwechsel. Berlin, Gebr. Paetel. 1912. 523 S. — 74) F. Krause, D. Osthafen zu Berlin. Berlin, Wasmuth. 119 S. — 75) E. Stein, Neukölln. (= Monographien deutscher Städte.) Stalling. 1912. 154 S. — 76) D. F. Schulze, Z. Beschreibg. u. Gesch. v. Spandow. Im Auftrage d. Kirche u. d. Stadt hrsg. v. Otto Recke. 2 Bde.



8. Schwante und Klein Ziethen; 9. Germendorff, Nassenheide und Freyenhagen. C) Anhang von den jezigen Pfarrern der inspection. Wie man sieht, erfährt man auch vieles über die Dörfer der Umgegend. Der 2. Teil enthält die Verwaltungsgeschichte, die nach den Regierungszeiten der Kurfürsten in einzelne Kapitel geordnet ist. Hier finden wir interessante Nachrichten z. B. über den Oberstleutnant v. Burgsdorff zur Zeit des 30j. Krieges, über die Errichtung eines Feldlagers durch Friedrich den Grofsen 1753. — Das Werk von Otto Zieler[77]) über die Entwicklung von Potsdam im 18. Jh. zeichnet sich durch eine gediegene geschichtliche Einleitung aus, in der die Wirksamkeit der preufsischen Könige treffend charakterisiert wird. Die 195 Abbildungen sind mustergültig. — Ihre rühmlich bekannte Tätigkeit setzten die Mitglieder des Potsdamer Geschichtsvereins auch 1913 fort. — Ein fein empfundenes Bild von Potsdams Zustand um 1713 zeichnet Haeckel.[78.79]) Wie ein Dörfchen neben dem Gutshaus nahm sich damals das dürftige Städtchen neben dem Schlofs aus, dessen Garten und Freiheit etwa die vierfache Fläche der bebauten Stadt einnahmen. — Netto[80]) erzählt anregend von dem Tabakskollegium, wo es einen von dem sehr reinlichen König Friedrich Wilhelm I. 'höchst appetitlich angemachten Salat' gab.

'Alles mufs beim König rauchen,
Jeder mufs sein Pfeifchen schmauchen;
Doktor, Rat und Offizier —
So verlangt's die Ordnung hier.'

— G. Mirow[81.82]) erläutert in den gut redigierten Mitteilungen des Vf. für Heimatkunde des Kreises Lebus die Bauerntracht in Neu-Hardenberg, jenem Dorfe, das einst Quilitz hiefs und von dem Staatskanzler Fürsten Hardenberg aus seiner Dotation erkauft wurde.

Altmark. Aufser dem obengenannten Werk von Lehrmann-Schmidt seien kleinere Arbeiten von Boeckler,[83]) Adler[84]) und Gaedke[85]) notiert. Zahns Tod hat eine grofse Lücke gerissen!

Uckermark. Haehnelts[86]) Chronik der Marienkirchgemeinde in Angermünde ist, wie Kawerau anmerkt, für die neuere Zeit zweckentsprechend, dagegen für die früheren Jhh. nicht auf der Höhe. — Prenzlau, 1183 bereits als castrum cum foro et taberna in einer Urk. des Papstes Clemens für das Bistum Kammin genannt, zeichnet sich durch schöne gotische Bauten aus; die nahegelegene Klosterruine Gramzow erregte schon um 1840 das Interesse eines feinsinnigen Kenners, wie v. Minutoli. Von der Geschichtschreibung ist freilich diese Gegend etwas stiefmütterlich behandelt worden. Seckts Stadtgeschichte von Prenzlau, wertvoll besonders durch den Abdruck von Urkk., stammt aus den J. 1785 und 1787. In Riedels Kodex sind im Bd. 13 und 21 wohl die uckermärkischen Urkk. gegeben, aber ohne die geschichtlichen

---

Spandau, Hopf (Gebr. Jenne). 1074 S. — 77) O. Zieler, Potsdam im 18. Jh. Berlin, Weise. — 78) J. Haeckel, Potsdam unter Friedrich Wilhelm I.: Grofs-Berliner Kalender S. 74/7. — 79) id., Gesch. d. Potsdamer Rathauses: MVGPotsdam 5, VIII, S. 3—36. — 80) F. Netto, D. Tabakskollegium: Grofs-Berliner Kalender S. 141/6. — 81) G. Mirow, D. Bauerntracht in Neu-Hardenberg: MVHeimatkdeKrLebus Heft 3, S. 36f. — 82) W. Bruchmüller, E. Beitr. z. Gesch. d. Russeneinfalls in d. Neumark v. J. 1759: FBPG. 26, S. 226/9. — 83) A. Boeckler, Wirtschaftsakten aus d. Hausbuche d. Familie v. Alvensleben in Gardelegen. 38 S. (Lag nicht vor.) — 84) M. Adler, Beitrr. z. Gesch., Volks- u. Landeskde. d. Altmark. Salzwedeler Progr. S. 1/5. Salzwedel, A. Menzel. — 85) K. Gaedcke, Beitrr. z. Gesch., Volks- u. Landeskde. d. Altmark. Salzwedeler Progr. S. 5—17. Salzwedel, A. Menzel. — 86) Haehnelt, Chron. d. Marien-Kirchengemeinde in Anger-

Einleitungen, die andere Bände von Riedel so wertvoll machen. Einen nur teilweisen Ersatz dafür bot der 1864 veröffentlichte Band 'Uckermark' in Fidicins 'Territorien der Mark' mit vorwiegend ökonomisch-statistischen Daten. Da der 1898 begründete Uckermärkische Museums- und Geschichtsverein sich vornehmlich der Vorgeschichte widmet, ist es besonders zu begrüfsen, dafs Rudolf Ohle[87]) die Besiedelung der Uckermark und die Geschichte ihrer Dorfkirchen zu schreiben übernommen hat, und zwar im Rahmen der Veröffentlichungen dieses Vereins. Gerade diese Verbindung zwischen geschichtlichen Studien und architektonischen Beobachtungen wird noch viel zu wenig gepflegt. Eine romanische Kirche ist in ihrer Art auch ein geschichtliches Dokument, und will man z. B. die Gründungs- und Entstehungsgeschichte einer ostdeutschen Kolonialstadt lediglich auf Urkk. aufbauen, ohne die aus derselben Zeit wie die Urkk. stammenden Bau- und Kunstdenkmäler mit heranzuziehen, kann man leicht in die Irre gehen. — Offiziere des 64. Regiments[88]) haben sich zusammengetan, um die Kriegsereignisse in der Uckermark zu schildern. Von lokalgeschichtlichem Werte sind dabei die im Anhang gebotenen Übersichten über die alten Garnisonen dieser Landschaft, Angermünde usw., die auf Akten des Kriegsministeriums und der Geheimen Kriegskanzlei beruhen.

Niederlausitz. Jedermann, der das Wirrsal der Geschichte der Niederlausitz kennt, wird es zu würdigen wissen, dafs Lippert[89]) die Landesherren dieser Markgrafschaft von Gero an zusammengestellt hat. — Den Pietismus in Sorau behandelt ausführlich Petri.[90]) — Bd. 12 der in Guben herausgegebenen Niederlausitzer Mitteilungen enthält, worauf besonders hingewiesen sei, einen Niederlausitzer Literaturbericht für die Zeit vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1913; die Namen von H. Jentsch und Kutter bürgen für die Vollständigkeit dieser Übersicht, in die auch die in Betracht kommenden geschichtlichen Artikel der Presse und der Heimatskalender aufgenommen sind. Von kleineren Artikeln des über 100 Seiten umfassenden Heftes sei ein Beitrag von Roch[91]) über die Siegel der Stadt Forst hervorgehoben, in dem auf zwei Siegel von 1613 und 1642 hingewiesen wird, die von Hupp, 'Wappen und Siegel der deutschen Städte', noch nicht berücksichtigt wurden. Dies stimmt mit den Beobachtungen, die ich selbst gemacht habe, überein: Hupps Werk, so verdienstvoll es dadurch ist, dafs es uns eine allgemeine Übersicht bietet, mufste nämlich deshalb von vornherein verbesserungsbedürftig sein, weil Hupp in den Stadtarchiven selbst keine Forschungen angestellt hat, sondern auf die schriftliche Auskunft der Magistrate angewiesen war. Dafs das Material aus diesem Grunde nicht einheitlich zu beurteilen ist, liegt auf der Hand. — Schleising[92]) hat in einer vortrefflichen Arbeit die neueren Veränderungen in der Grundbesitzverteilung der Niederlausitz dargestellt. So weist er beispielsweise für den Kreis Luckau darauf hin, wie die Grofsbauern durchschnittlich über 30 ha besitzen, und die Kossätenwirtschaften, die ursprünglich nur 5 ha umfassend

---

münde. Angermünde. 1912. |[JbBrandenbKG. 9—10, S. 430.]| — **87)** R. Ohle, Besiedelg. d. Uckermark u. d. Gesch. ihrer Dorfkirchen. Prenzlau, A. Mieck. 154 S. M. 1,50. — **88)** Kriegsereignisse in d. Uckermark. Prenzlau, Mieck. 1912. 108 S. (Bearbeitet v. Offizieren d. Inf.-Reg. No. 64.) — **89)** W. Lippert, D. Landesherren d. Niederlausitz: Luckauer Kreiskalender. — **90)** H. Petri, Pietismus in Sorau: JbBrandenbKG. 9—10, S. 126—204. — **91)** A. Roch, Siegel d. Stadt Forst i/Lausitz: MGesNiederlausitz 12, S. 314/7. — **92)** K. Schleising, Verändergn. in d. Grundbesitzverteilg. d. Niederlausitz.

sich nach der Separation durch Zukäufe vergröfserten. — C. v. Wolff[93]) verbreitet sich ausführlich über die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Kreise Kalau — eine statistische wertvolle Arbeit, die sich an die Werke von Freytag und Sering anschliefst. — Eine alte Familie von Finsterwalde, die bereits 1632 vier Tuchmachermeister ihres Namens zählte, sind die Koswig. Das 100j. Jubiläum ihrer Tuchfabrik haben sie durch die Herausgabe einer hübschen Denkschrift[94.95]) gefeiert, die durch einen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung der Lausitzer Tuchindustrie interessant eingeleitet wird.

Genealogie. In der Vierteljahrsschrift für Wappenkunde usw. bietet Kiesling[96]) eine Übersicht über die Porträtsammlung der Lipperheideschen Kostümbibliothek im Kunstgewerbemuseum zu Berlin. — Bodes[97]) Betrachtungen über den ostfälischen Uradel kommen auch für Brandenburg in Betracht, da mehrere Geschlechter, wie z. B. die Saldern, ostwärts abgewandert sind. — Klingenborg,[98]) der sich seit längerer Zeit mit der Erforschung der Finckensteinschen Familiengeschichte beschäftigt, beleuchtet die Beziehungen zwischen diesem hervorragenden Geschlechte und unserem Herrscherhause, wobei darauf hingewiesen sei, dafs die Grafen v. Finckenstein Grofsgrundbesitz in der Mark haben, u. a. zu Reitwein (vgl. Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg, Kreis Lebus, S. 247f.). — Karl Litzmann,[99]) der berühmte Heerführer des Krieges 1914/5, hat die Zeit, wo er als Generalleutnant zur Disposition stand, u. a. dazu verwandt, die Geschichte seiner Familie für die Familienmitglieder darzustellen. Er geht dabei aus von Hanss Litzmann, von dem eine 'Tabula' aus dem J. 1735 vermeldet: 'Er war der Erste dieses Geschlechts, von dem man sichere Nachricht hat, soll entweder aus Böhmen oder aus Oettingen herstammen, und ist gewesen Kirchen-Vorsteher und der Tuchmacher-Innung Güldemeister zu N. Ruppin, welcher in seiner Jugend, bey damahls vorgegangener Reformation in der Mark Brandenburg, a. 1539. in der Closter-Kirchen hieselbst, nebst 2. andern Tuch-Knappen Lutheri Gesang: Vater unser im Himmelreich cet. mit grofser Lebens-Gefahr, unter vielem Murren der hiesigen Mönche, gesungen.' Die anziehende Geschichte liegt vorläufig erst in zwei Lieferungen vor, die hinsichtlich des Neuruppiner Stammes bis zu dem Bürgermeister in Berlin Johann Joachim (1672—1712) reichen. Das prachtvolle Denkmal dieses tüchtigen Mannes, nach dem noch heute eine Strafse der Reichshauptstadt heifst, befindet sich in der Marienkirche; es ist in einer sehr schönen Abbildung wiedergegeben.

(= Rechts- u. staatswissenschaftl. Studien.) Berlin, Ebering. 1911. 175 S. — **93)** C. v. Wolff, Landwirtschaft im Kreise Kalau. Berliner Diss. 1912. 92 S. — **94)** F. F. Koswig, Denkschr. z. Erinnerg. an d. 75 j. Bestehen d. Tuchfabriken. — **95)** O. Rahnfeldt, Über Schlofs Friedland in d. Niederlausitz: Brandenburgia 19, S. 146—50.

96) W. Kiesling, Porträtsammlg. d. Lipperheid. Kostümbibliotb.: VjsWappenSiegel&Familienkde. 41, S. 19f. — **97)** G. Bode, Uradel in Ostfalen: ForschgnGNiedersachsens 3, Heft 2/3. — **98)** M. Klinkenborg, D. Finckenstein: HzJb. — **99)** K. Litzmann, Gesch. d. Familie Litzmann. (Ohne Verlag. 2 Lfgn.)



§ 39.

Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Pommern.

Gust. Kohfeldt.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Schleswig-Holstein. Allgemeines. Am Anfang mögen hier die Zeitschriften für wissenschaftliche Landeskunde und für Heimatinteressen aufgeführt werden.[1–7] Die gröfseren Aufsätze daraus sind weiter unten besonders verzeichnet. — Einen umfangreichen Literaturbericht hat v. Hedemann[8] veröffentlicht; eine bibliographische Übersicht für einen kleineren Landesteil Schmeifser.[9] — Mehrere Arbeiten hat das Berichtsjahr gebracht, die mehr zur geographischen als zur historischen Literatur des Landes gehören: Fürchtenicht-Boening[10] gibt eine Schilderung der geologischen Entwicklung der Geest, wobei er die Beziehungen der Bodenbeschaffenheit zu der Bevölkerungsdichte der einzelnen Bezirke zusammenstellt, unter Beigabe vieler Tabellen, die die Veränderungen in den einzelnen Ortschaften seit 1871 veranschaulichen. — Volkstümlich ist das Buch Jensens[11] über die nordfriesischen Inseln. Ebenso Schmids[12] Streifzugschilderungen der Halligen. — Hauptsächlich nach der naturkundlichen Seite hin gibt Krause[13] ein Bild von der Insel Amrum; die Geschichte und die Wirtschaftsverhältnisse der Insel berührt er nur kurz. — Über Helgoland findet der Geograph ebenso wie der Historiker alles Wissenswerte in dem stattlichem Buche Lindemanns,[14] das als sehr erweiterte neue Auflage eines Führers von 1889 angesehen werden kann. Bis ins 7. Jh. gehen die ältesten Nachrichten zurück, denen L. dann alles Wichtigere aus den späteren Zeiten anreiht. Alte Kartenmaterialien, Sagenstoffe, Sprachproben und sonstige kulturgeschichtliche Beigaben machen das Buch besonders wertvoll. — Einen

---

1) Zeitschr. d. Ges. für schleswig-holstein. Gesch. Bd. 43. Leipzig, H. Haessel. III, 522 S. M. 8. — **2)** D. Heimat. Monatsschr. d. Ver. z. Pflege d. Natur- u. Landeskunde in Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck. Jg. 23. Kiel, A. F. Jensen. 340 S. — **3)** Mitteilgn. d. Nordfries. Ver. für Heimatkunde Bd. 8, 1911/2. Husum, C. F. Delff. 138 S. — **4)** Sonderjydske Aarboger 1912/3. Aabenraa (Apenrade), N. H. Nielsen. — **5)** Stimmen aus Nordschleswig. Lose Bll. z. Vertretg. deutscher Friedensarbeit in d. Nordmark. Hrsg. v. Johannes Schmidt. 1911/2. Hanau, Claufs & Feddersen. (Enthält viele kleine Artikel über d. Sprachenfrage, über Staatszugehörigkeit, Naturschutz u. ä.) — **6)** D. Nordmark. Vjs. d. Deutschen Ver. für d. nördl. Schleswig. Bd. 16. Hadersleben, Schütze. — **7)** Nordschleswig. Halbmonatsschr. z. Vertretg. deutscher Friedensarbeit in d. Nordmark. Bd. 2. Flensburg, M. Johnsen. M. 3. — **8)** P. v. Hedemann-Heespen, LitBer. für 1912/3: ZSchlG. 43, S. 457—501. — **9)** F. Schmeifser, Bibliograph. Übersicht. 1911/2: MNordfrVerHeimatkde. 8, S. 118—21. — **10)** H. Fürchtenicht-Boening, Beitrr. z. physikal. Geographie u. Siedlungskunde d. Schleswig-Holstein. Sandr-(Geest-)Gebietes: ForschLandes&Volkskde. 20, V, S. 332—96. Stuttgart, J. Engelhorn Nachf. — **11)** Chr. Jensen, D. nordfries. Inselwelt. (= Deutsche Wandergn., 8.) Braunschweig, G. Westermann. 96 S. M. 1,40. — **12)** H. Schmid, E. untergehende Welt. Streifzüge nach d. Halligen Schleswig-Holsteins. Basel, Missionsbuchhandlg. 64 S. M. 0,65. — **13)** A. Krause, D. Insel Amrum. E. Landeskde. Rostocker Diss. Stuttgart, Strecker & Schröder. 88 S. — **14)** E. Lindemann, D. deutsche Helgoland. Charlottenburg, Vita.

Abdruck von P. Sax' Nordstrandbeschreibung, die sich hs. in Kopenhagen befindet, hat Bruhn[15]) besorgt. Wie Hansen in einer Einleitung dazu nach sorgfältiger Feststellung alles Biographischen schreibt, ist die Darstellung nicht frei von Fehlern, und sie nimmt auch sonst keinen allzu hohen Rang in der historischen Literatur ein, sie hat aber doch auf spätere Geschichtschreiber einen bemerkenswerten Einfluſs ausgeübt, und von Interesse ist auch heute noch neben allerlei kulturgeschichtlichen Mitteilungen Saxens das reiche Bild- und Kartenmaterial seiner Chronik. — Zur Landeskunde Nordschleswigs findet sich vieles in den unter N. 4/7 genannten Zeitschriften, das hier nicht in allen Einzelheiten beschrieben werden kann. — Sehr gelobt wird das Nordschleswigsche Heimatbuch von Lorenzen.[16])

Vor- und Frühgeschichte.[17–19])

Politische Geschichte. Eine Untersuchung Hofmeisters[20]) über die Kolonisation in Wagrien geht von einem Aufsatz Schmeidlers (ZVGLübeck 15) aus. Schmeidler habe zu Unrecht angenommen, daſs Kaiser Lothar schon 1134 Wagrien als sächsische Mark eingerichtet, besiedelt und dem Grafen Adolf II. von Holstein unterstellt habe. H. widerlegt dies aus Helmold, dessen Bericht am zuverlässigsten sei. Erst 1143 sei Wagrien mit Holstein vereinigt worden, und dann erst setze die planmäſsige Kolonisation ein. — Ohnesorge[21]) verteidigt seine Ansichten über die Ausbreitung der Slawen in Nordalbingien (vgl. JBG. 34, III, 381[25]) gegen eine scharfe Kritik A. Rudloffs (HansGBll. 1912). Rudloff, der darauf erwidert, hält an seiner Meinung fest, daſs die Grundlagen für O.s Aufstellungen zum groſsen Teil unzulänglich seien. Auf die Einzelheiten der Differenzen kann hier nicht gut eingegangen werden.[22–24]) — Als ein wertvoller Nachtrag zu der Biographie des Herzogs Friedrich Christian von Schulz[25]) kann der herzogliche Briefwechsel angesehen werden, den derselbe Vf. jetzt vorlegt, nachdem er schon früher einzelnes daraus wie die Korrespondenz mit Schiller und mit Baggesen, veröffentlicht hatte. Unter den Briefen der neuen groſsen Sammlung sind bemerkenswert die von Herder, Klopstock, Lavater, Fr. Nicolai u. v. a. Besonders zahlreich und für den Herzog charakteristisch ist der Briefwechsel mit seiner Schwester Luise. — Die 100j. Gedächtnisfeier der Freiheitskriege hat ein paar Veröffentlichungen gebracht, von denen das reiche Tagebuch des Malers H. P. Feddersen[26]) hervorgehoben zu werden verdient.[27–29]) — Vgl.

Lex.-8°. XV, 271 S. M. 7. (112 Tfln.) — **15)** Pet. Sax, Nordstrand. Anno 1637. Mit e. Einleitg. versehen v. R. Hansen u. hrsg. v. E. Bruhn: MNordfrVerHeimatkde. 6 (1909—10), S. I—XII u. 1—175. — **16)** A. J. Lorenzen, Unsere Heimat Nordschleswig. Geschichtliches, Kulturhistorisches, Dichtg. u. Sage. Hadersleben, W. Schütze. 1912. M. 5. — **17)** Fr. Behn, Ausgrabg. am Kjökkenmödding v. Gr.-Dunsum auf Föhr: PrähistZ. 4, S. 121/6. — **18)** F. Richters, E. steinzeitl. Feuerschaufel v. Labö: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 161/2. (Fundbericht.) — **19)** Fr. Knorr, Skelettgräber d. Eisenzeit in Holstein: Opuscula archaeologica O. Montelio dicata 1913. — **20)** Ad. Hofmeister, Kaiser Lothar u. d. groſse Kolonisationsbewegg. d. 12. Jh. D. Aufrichtg. d. deutschen Herrschaft in Wagrien: ZSchlG. 43, S. 353—71. — **21)** W. Ohnesorge, Z. hist. Geographie v. Nordalbingien: HansGBll. 19, S. 577—603. — **22)** (Chr.) Meyer, Corfitz Ulfeldt u. Leonore Christine v. Schleswig-Holstein: HamburgNachr. 7. April 1912. (U., d. Günstlg. König Christians IV., heiratet d. Tochter d. Königs L. Chr.) — **23)** L. Bobé, Om Prins Hans af Glücksburg. København, H. Hagerup. 1911. M. 0,50. — **24)** A. Friis, Prins Hans af Glücksborg: Tilskueren (Okt. 1912). — **25)** Aus d. Briefwechsel d. Herzogs Friedrich Christian zu Schleswig-Holstein. Briefanhang z. Biographie 1910. Hrsg. v. Hans Schulz. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Lex.-8°. XII, 334 S. M. 6. — **26)** Hans Pet. Feddersen d. Ältere u. s. Kriegstagebuch 1813/4. ('D. merkwürdigste Jahr m. Lebens.') Mit Einführg. v. H. P. Feddersen d. Jüngeren. Berlin, Meyer & Jessen.

auch N. 78. — Viele Federn hat wieder die neueste Geschichte Schleswig-Holsteins in Bewegung gesetzt, die meisten die Geschichte der jetzt vor einem halben Jh. erkämpften Loslösung von Dänemark.[30-62]) Ein näheres Ein-

---

kl.-8°. 386, 189 S. M. 6. (F. geb. 1788, † 1860.) — **27)** W. Jessen, Erinnergn. an d. Gefecht bei Sehestedt am 10. Dez. 1813: Heimat 23, S. 317—28. — **28)** J. J. Rasmufs, 1813 u. 1814. Aus d. Tagebuch d. Freiwill. Jägers zu Fufs J. J. Rasmufs, † 1866: ib. 6, No. 24/6. — **29)** Bernstorffsche Papiere. Ausgewählte Briefe u. Aufzeichngn. d. Familie Bernstorff betr. aus d. Zeit 1732—1835. Hrsg. v. Aage Friis. Bd. 3. Kopenhagen, Gyldendal. Lex.-8°. XIII, 727, 126 S. M. 16,50. (Enthält d. Briefwechsel d. Kammerherrn Detl. v. Reventlow mit d. beiden Ministern v. Bernstorff 1751—88.) — **30)** J. Brock, D. Vorgesch. d. schleswig-holstein. Erhebg. bis z. ersten Jahre Christians VIII. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. Ca. M. 7. (Bisher war e. Teil [Kap. 1—4, S. I—IX, 76] als Göttinger Diss. erschienen.) — **31)** Bertha Hahn, Minder fra Sonderborg og Als 1850—1870. Kopenhagen, Schonbergske Forlag. M. 2,50. — **32)** N. P. Jensen, Kampen om Sønderjylland Bd. 1: 1848. Kopenhagen, Gad. VIII, 200 S. M. 2,25. (D. kleine stattl. Buch schildert d. Vorgänge übersichtl. für e. gröfseres dän. Publikum.) — **33)** L. Bobé, Stemninger og Tilstande i Sonderjylland 1848—51. Breve fra C. L. Kirstein til hans Hustru: SønderjAarbog (1912), S. 1—45. — **34)** J. v. Wickede, Aus d. Heldenbuche d. Nordmark. Schleswig-holstein. Kämpfe 1849—51. (= Deutsche Taten. Bd. 5.) Berlin, Kameradschaft. M. 0,20. — **35)** F. Schmeisser, Förster Heises schleswig-holstein. Feldzugserinnergn. 1848—51. Köln, Schaffstein. 1912. M. 0,30. — **36)** Oberst Jacob Thode Raeders Barndoms og Ungdoms Erindringer. (= Memoirer og Breve, udg. af Cansen og Rist. 16.) København, Gyldendal. 1912. M. 5. — **37)** D. Bruun, Schleppegrells Breve fra Treaarskrigen: GadsDanskeMagazin (Juli bis Sept. 1912). — **38)** Fr. Frahm, D. polit. Lage beim Ausbruch d. Deutsch-Dän. Krieges: HV. 16, S. 520—36. (Wendet sich gegen e. Aufsatz in: ib. 14 über d. Ursprg. d. Krieges 1870/1, dessen Vf. sich durch d. Erklärgn. d. Diplomatie über d. leitenden Gedanken Napoleons habe täuschen lassen.) — **39)** V. Klein, Forsvarssagen før og under Krigen 1864. København, Nordisk Forlag. 1912. M. 3,75. — **40)** J. L. Qvisling, Danmarks krig med Tyskland i 1864. Skien, Rasmussen & Aarhus. 1911. M. 1,85. — **41)** A. Kielberg, Fra Krigen 1864. Skitser og Skildringer. Kopenhagen, Lybecker. M. 3,50. — **42)** H. v. Czeschka, D. Deutsch-Dän. Krieg 1864. (= Czeschka, Behelf z. Studium d. Kriegsgesch. 60.) Wien, Seidel. 61 S. M. 1,80. — **43)** H. Rosendal, Traek af Danskhedens Hist. i Søndrjylland 1. Del: indtil 1864. 2. Del: efter 1864. København, Gad. 1911/2. à M. 3,50. — **44)** H. Kohl, Deutschlands Einigungskriege 1864—71 in Briefen u. Berichten d. führenden Männer. Tl. 1: D. Deutsch-Dän. Krieg 1864. Leipzig, Voigtländer. 1912. M. 0,70. — **45)** Brettner, Vor 50 Jahren. D. Erstürmg. d. Düppeler Schanzen. Feldpostbriefe u. Aufzeichngn. d. Leutnants Gust. Schlüter: TäglRs. (25. April 1913). — **46)** H. Graf v. Baudissin u. Geheimr. Samwer, Briefwechsel. E. Beitr. z. Gesch. v. Schleswig-Holstein in d. J. 1863/4. Von Kupke. (= Quellensammlg. d. Ges. Schleswig-Holstein. Gesch. 7, II, S. 90—220.) Leipzig, H. Haessel. gr.-8°. 220 S. M. 5. (Briefe v. Dez. 1863 bis Aug. 1864. B. war im Interesse d. Herzogs in jener Zeit an mehreren deutschen Höfen tätig.) — **47)** E. Kammerhoff, D. Tag v. Düppel u. d. Feldzug v. 1864. Potsdam, Stiftungsverlag. 82 S. M. 0,10. — **48)** W. Camphausen, E. Maler auf d. Kriegsfelde Düppel u. Alsen 1864. Illustr. Tagebuch. (= Velhagen & Klasing, Volksbücher 78.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 48 S. M. 0,60. (D. zuerst 1865 erschienene, lange vergriffene vorzügl. Kriegstagebuch ist v. Verlag in hübscher Ausstattg. neu hrsg. worden.) — **49)** D. Bruun, Fra Dybbol til Sedan. Prøjsens Kampen 1864, 1866, 1870/1. København, A. Christiansen. 1911. M. 8,75. — **50)** L. Koch, En gammel Praests Erindringer. København, Schobergske Forlag. 1912. M. 8,25. — **51)** D. Bruun, Fra Krigens Tid. Uddrag af Breve og Memoires fra 1864. Kopenhagen, Gad. M. 2. — **52)** Chr. Bredsdorff, Breve fra en dansk Soldat til Hjemmet under den sidste Slewigske Krig. Kopenhagen, Kunstverlag 'Danmark'. 1911. M. 1,50. — **53)** Th. Breithaupt, Kriegserinnergn. d. Familie Breithaupt. Itzehoe, Pfingsten. 1912. M. 9,50. — **54)** A. Wester, En svensk Officers Erindringer fra Krigen 1864: Ugens Tilskuer 2, N. 97/9. — **55)** Elise v. Mellenthin, Briefe e. freiwill. Krankenpflegerin aus d. Kriegen 1864, 1866, 1870/1. Potsdam, E. Stein. 1911. M. 5. — **56)** H. Holbøll, En Brigadeadjutants Erindringer fra Krigen 1864. København, V. Tryde. 1911. M. 4,50. — **57)** A. Marcussen, Uptegnelser fra Rödding By og Sogn. Haderslev, Modrsmalet. 1912. M. 1. — **58)** E. Daenell, Nordschleswig seit 1864: ZSchlG. 43, S. 372—409. (Hauptsächl. über d. Ungültigkeit d.

gehen auf diese Literatur ist aber wohl nicht nötig: die gröfseren Darstellungen der politischen und kriegerischen Ereignisse gehören in die allgemeine deutsche Geschichte; die kleineren, und oft volkstümlichen Aufsätze sind hier ohnehin nur dem Titel nach aufzuführen; einige provinzgeschichtlich wichtigere Arbeiten aber mögen in den Anmerkungen mit wenigen Worten charakterisiert werden.

Lokalgeschichte. Eine wichtige Episode aus der Geschichte Altonas verfolgt Piper[63]) mit gröfster Ausführlichkeit und Aktengenauigkeit. Als den Hauptsurheber des Unglücks der Stadt stellt P. den Generalgouverneur Graf Vellingk hin, der den sich lange sträubenden General Stenbock endlich zu der Zerstörung der Stadt getrieben habe. P. druckt auch mehrere zeitgenössische Gedichte sowie die wichtigsten Urkk., die auf den Brand Altonas Bezug haben, ab. Zur Geschichte von Angeln, Eiderstedt, Ellerbek, Flensburg, Husum, Itzehoe sind nur kleinere Mitteilungen beigesteuert worden.[64–71]) — Die schon i. J. 1901 begonnene Veröffentlichung der Kieler Chronik des Asmus Bremer hat Stern[72]) jetzt fortgesetzt. Das mitten im Satz anfangende und aufhörende Stück bringt von dem Chronicon tragicum die J. 1590—1717, von dem Chronicon curiosum den Zeitraum 1241—1584. Der Herausgeber hat sich seine Arbeit nicht leicht gemacht; denn er hat keine Gelegenheit vorübergehen lassen, all die bunten Nachrichten seines Chronisten mit den nötigen erläuternden Anmerkungen zu versehen.[73–75]) — Zur Geschichte Lauenburgs hat Bertheau[76]) wieder einen Beitrag geliefert. Er schildert die Leiden der Stadt während der Franzosenzeit, die in Lauenburg zehn lange Jahre

---

Artikels 5 d. Prager Friedens, an den sich heute noch d. Hoffng. d. Dänen anklammert, weil darin d. Abstimmg. im nördl. Schleswig in Aussicht gestellt sei. Auch Besprechg. d. Mackeprangschen Buchs über Nordschleswig v. 1910 u. d. neue dän. Agitation.) — **59)** Deutschland, Nordschleswig u. Dänemark. Von e. Dänen: PrJbb. 144 (1911), S. 265—81. — **60)** E. Briefwechsel über Nordschleswig. Von A. Metz, H. Delbrück, J. Schmidt: ib. 148 (1911), S. 556—78. (Über d. Bestrebgn. d. Dänen in Nordschleswig in Anknüpfg. an Prof. Rade.) — **61)** P. Paulsen, Nogle Bidrag til Belysning af den sønderjydske Bevaegelse paa begge Sider Graensen. København, Perslev. 1912. M. 12. — **62)** E. Bodenhoff, Minderige Egne. Skitser fra Sønderjylland. København, Gyldendal. 1911. M. 2,75. — **63)** P. Piper, Altonas Brand am 8. Jan. 1713. Auf Grund d. Urkk. dargestellt. Altona, J. Harder. 4⁰. 80, LXXXIV S. M. 8. |[H. Hoff: Heimat 23, S. 374/5.]| — **64)** P. Thomsen, Geschichtliches aus Angeln seit 1840. Schleswig, J. Bergas. 1911. M. 0,50. — **65)** L. Petersen, Über d. Zusammensetzg. d. Eiderstädter Bevölkerg.: MNordfrVerHeimatkde. 4 (1907), S. 1—22. (Besonders über Namengebg. u. friesische Bestandteile d. Sprache.) — **66)** Th. Müller, Alt-Ellerbek u. d. Fischerhaus im Werftpark. Kiel, W. Handorff. 31 S. M. 0,75. — **67)** K. Brügge, D. Kriegergräber auf d. alten Flensburger Friedhofe u. d. Flensburger Löwe: FlensburgNorddZg. 49 (1912), No. 172, 248—52. — **68)** E. Detlefsen, Flensburger Bürgerbuch. Sammlg. d. Gemeindesatzgn. usw. Flensburg, Hoppe. 1912. — **69)** E. Michelsen, E. Bittschrift d. Stadt Husum um Erhaltg. ihres Seeweges, 1643: MNordfrVerHeimatkde. 4 (1907), S. 27—33. — **70)** A. Schulz, Über Burgen, Schlösser u. Höfe in Husum u. Umgegend: ib. S. 74—95. (Sch. hat allerlei geschichtl. Daten über d. Mildeburg, Schwabstedt, Roedemishof, Poggenburg, Husum-Schlofs usw. gesammelt.) — **71)** Seitz, D. Gegend v. Itzehoe, metr. beschrieben v. H. G. Borchert im Nov. 1795: Heimat 23, S. 229—35. — **72)** Asmus Bremer, Chronicon kiliense tragicum-curiosum 1432—1717. D. Chron. d. Asmus Bremer, Bürgermeisters v. Kiel, hrsg. v. Mor. Stern (Forts.): MittGesKielGesch. 19, I. Kiel, Lipsius & Tischer. IV, 161—512 S. M. 2. — **73)** L. Boysen, Einige Bemerkgn. z. wirtschaftl. Entwicklg. Kiels. Kiel, Schmidt & Klaunig. 1912. — **74)** J. H. Eckardt, Aus d. Schuljungenzeit. Erinnergn. an d. Buchwaldschen Hof. Kiel, A. F. Jensen. 1911. 72 S. M. 1,50. — **75)** Th. Erichsen, Aus meiner Vaterstadt. Z. Heimatkunde Kiels. Kiel, A. F. Jensen. 1911. M. 2,50. — **76)** Fr. Bertheau, D. Franzosenzeit in Lauenburg. E. Denkschr. z. 100 j. Feier d. Befreig. v. d. französ. Herrschaft. Ratzeburg, G. Schetelig. gr.-8⁰. V, 97 S.

andauerte. Unter den Quellen B.s nehmen die Aufzeichnungen von Zeitgenossen einen hervorragenden Platz ein. — Nach verschiedenen Richtungen hin wird eine das Kirchspiel Marne betreffende Arbeit Doses[77]) von den Historikern verwertet werden können. D. hat sich die Mühe gemacht, sämtliche in den Marner Kirchenbüchern von 1667 an vorkommenden Familiennamen auszuziehen und in langer alphabetischer Folge mit dem Datum des ersten Auftretens, mit Herkunftsort und anderen Notizen zusammenzustellen. Am Schlufs ordnet D. die Namen nach den Herkunftsgegenden. Wir ersehen daraus, dafs bei weitem der gröfste Teil der Zuwanderer aus dem Hannöverschen stammt, zu dem Dithmarschen von alters her enge Beziehungen hatte, sehr treten dagegen zurück sowohl die östlichen Nachbarländer, wie auch das mittlere und östliche Holstein, vor allem aber Schleswig und natürlich auch alle entfernteren Gegenden Deutschlands. — Sonst kommen in der Jahresliteratur noch die folgenden Ortschaften vor: Neustadt,[78]) Översee,[79]) Plön,[80]) Sande,[81]) Schwabstedt,[82]) Sylt.[83]) — Einzelne lokalgeschichtliche Züge finden sich weiter für: Altona N. 214, Gettorf N. 174, Husum N. 165, Itzehoe N. 175, Kiel N. 167, 188, 197, Lütjenburg N. 189, Oldesloe N. 170, Sonderburg 31, Tondern 88, 153, 191, 202/5. Zur Geschichte der Inseln Amrum, Helgoland, Nordstrand sind N. 13/5 zu vergleichen.

Familien- und Personengeschichte. In der familiengeschichtlichen Literatur des Jahres sind vertreten die Ahlefeldt[84.85]) (Bernstorff N. 29), Collstrop,[86]) Feddersen,[87]) Preufs,[88]) Sievers,[89]) Thienen.[90]) — Biographische Untersuchungen und Mitteilungen beziehen sich auf die folgenden Persönlichkeiten: die Theologen J. Wenth,[91]) J. Rist,[92]) K. Kleuker;[93]) den Juristen

---

M. 1,50. — **77)** A. Dose, Familiennamen, Stammväter u. Heimat d. Bewohner d. Orts u. Kirchspiels Marne 1667—1875. E. Beitr. z. Kenntnis d. Besiedlg. d. Marsch. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 86 S. M. 5,40. — **78)** M. Clasen, Was d. Neustädter Kirchenbücher aus d. Kriegszeit vor 100 Jahren berichten: Heimat 23, S. 125/8. — **79)** G. F. Studt, Bilder aus vergangenen Tagen d. Kirchspiels Översee. (= Bilder d. Heimat Jg. 2, No. 38.) 1911. — **80)** Wattenberg, Schlofs Plön. Bilder aus Vergangenheit u. Gegenwart. Oldenburg, G. Stalling. V, 100 S. M. 1,20. — **81)** L. Marnitz, Sande oder Lohbrügge? Altes u. Neues z. Frage d. richt. Benenng. d. südlichsten Gemeinde Schleswig-Holsteins. o. O. u. Jahr. — **82)** Th. Meyer, Schwabstedt einst u. jetzt. E. Führer. Schwabstedt, Selbstverlag. 1912. M. 0,50. — **83)** F. Riewerts, Aus d. Tagen d. Selbständigkeit Sylts: MNordfrVerHeimatkde. 4 (1907), S. 60—73. (Schilderg. d. selbstherrl. Verhältnisse in Recht u. Verfassg.) — **84)** L. Bobé, Slaegten Ahlefeldts Hist. I/II. Kjøbenhavn, Høst & Son. [[v. Hedemann-Heespen: LitBer. Schleswig-Holstein (1913).]] (Nicht im Handel.) — **85)** P. v. Hedemann-Haespen, E. Gesch. d. Ritterschaft. Besprechg. d. Ahlefeldtwerkes v. L. Bobé: ZSchlG. 43, S. 509—16. ('Wahres Lebenswerk, höchst wicht. für Schleswig-Holstein u. für d. Gesch. d. Adels überhaupt.') — **86)** S. Elvius, En Slesvigsk Slaegt. Andreas Collstrop. Jes. P. Maag etc. Kjøbenhavn, F. E. Bording. 1911. M. 5. — **87)** B. Feddersen, 1. Stammtfl. v. d. Deichvogt Berend Feddersen; 2. Chron. d. Familie d. Herrn Berend Feddersen. Berlin. 1910. Fol. (Schreibmaschinenschrift. Nicht im Handel.) — **88)** L. Andresen, D. Familie Preufs u. ihre Zeit. E. Kapitel aus d. Gesch. d. Stadt Tondern u. d. Tondernschen Marschharden: MNordfrVer.-Heimatkde. 7 (1911), S. 13—68. (Wichtig für d. Gesch. Tonderns, die bisher wenig durchforscht worden ist.) — **89)** Helene Höhnk, Nachrr. v. d. Vorfahren u. d. Familie d. russ. Admirals Peter v. Sievers: ZSchlG. 43, S. 256—352. — **90)** W. Weber v. Rosenkrantz, Verbessergn. u. Zusätze zu meinen Beitrr. z. Adelsgesch. 2. D. Familie v. Thienen im 37. Bd. d. Zschr. S. 222—574: ib. S. 447—56. — **91)** E. Michelsen, Joh. Wenth: RealenzyklProtTheol. 3. Aufl. 24, S. 640/5. († 1541. Reformator v. Hadersleben usw.) — **92)** Joh. Georg Rist in Hamburg. Aus s. Lebenserinnergn. (= Hamburg. Hausbiblioth.) Hamburg, A. Janssen. 295 S. M. 1,30. (Kurzer Abdruck.) — **93)** K. Kleuker, Joh. Friedr. Kleuker (Prof. d. Theologie in Kiel 1799—1827), e. Zeuge d. evang. Wahrheit im

G. Beseler;[94] die Historiker und Philologen A. Heimrich,[95] G. Waitz,[96-99] D. Detlefsen,[100.101] O. Jahn,[102] B. Niese,[103] H. Carstens,[104] W. Wisser;[105] den Nationalökonomen P. Hansen;[106] die Techniker H. Momsen[107] und L. Claufsen;[108] die Dichter Fr. Hebbel,[109-127] Kl. Groth,[128.129] Th. Storm,[130]

Zeitalter d. Aufklärg. Hannover, H. Feesche. gr.-8°. III, 188 S. M. 2. (Geb. 1749 in Osterode a/H. Hauptsächl. Schilderg. d. Lehre K.s; z. Gesch. s. Lebens wenig Neues.) — **94)** H. v. Beseler, Aus Geo. Beselers Frankfurt-Briefen 1848/9: DR. 37, II, S. 101—18; III, S. 110—20, 281—91, 360/9. (Geb. 2. Nov. 1809 in Rödemis bei Husum.) — **95)** E. Bruhn, E. Brief Anton Heimrichs an Peter Sax 1637: MNordfrVerHeimatkde. 4 (1907), S. 126/9. — **96)** R. Hansen, Georg Waitz: Heimat 23, S. 265/8. (Geb. 8. Okt. 1813 in Flensburg.) — **97)** E. Waitz, Georg Waitz. E. Lebens- u. Charakterbild zu s. 100 j. Geburtstag 9. Okt. 1913. Berlin, Weidmann. 100 S. M. 1,80. |[H. Ermisah: DLZ. (1913), Sp. 2964/5.]| — **98)** M. Krammer, Aus Georg Waitz' Lehrjahren: NA. 38, S. 701/7. (E. paar Briefe.) — **99)** H. Ermisch, Z. Erinnerg. an Georg Waitz. Dresden, C. Heinrich. gr.-8°. 24 S. M. 1. — **100)** R. Hansen, Detlef Detlefsen: BiogrJbAltertumswiss. 35, S. 212—26. (Geb. 25. Sept. 1833 in Neuendeich bei Ütersen, † 21. Juli 1911.) — **101)** R. Hansen, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Detlef Detlefsen, † 27. Juli 1911: ZSchlG. 43, S. 411/8. (Mit Bibliographie.) — **102)** Ad. Michaelis, Otto Jahn in seinen Briefen. Mit e. Bilde seines Lebens. Nach dessen Tode hrsg. v. Eug. Petersen. Leipzig, B. G. Teubner. 237 S. M. 8,60. |[W. Schonack: LCBl. (1913), Sp. 448/9.]| (Archäolog, geb. 16. Juni 1818 in Kiel, † 9. Sept. 1869 in Göttingen.) — **103)** K. Boysen, Benediktus Niese: BiogrJbAltertumswiss. 35, S. 41—64. (Prof. d. alten Gesch., geb. 24. Nov. 1849 zu Burg a/F., † 1. Febr. 1910.) — **104)** R. Ortmann, Heinrich Carstens: Heimat 23, S. 221/4. (Volkskundl. Sammler u. Schriftsteller, geb. 22. Aug. 1849 in Norderdithmarschen, † 5. Jan. 1910.) — **105)** Prof. Dr. Wisser. Z. 70. Geburtstage 27. Aug. 1843—1913: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 474/5. (Sammler v. Volksmärchen usw., geb. in Klenzau bei Eutin.) — **106)** P. Chr. Hansen, 60 Jahre. Bruchstücke aus e. Schilderg. meines Lebens. Z. 12. März 1913. Kiel, L. Handorff. 20 S. (Nicht im Handel. Nationalökonom u. Journalist, geb. 12. März 1853 in Flensburg. Schilderg. e. aus ärml. Verhältnissen aufsteigenden bewegten Lebens.) — **107)** C. J. Hehnke, Hans Momsen: Heimat 23, S. 242/8. (Mathematiker u. Mechaniker, geb. in Fahretoft 23. Okt. 1735, † 18. Sept. 1811.) — **108)** H. Wullenweber, Müller Lorenz Claufsen aus Düppelberg: ib. S. 202/5. (1757—1823. Auch als Mühlenbauer u. Schriftsteller auf d. techn. Gebiet tätig.) — **109)** Frz. Fafsbinder, Friedrich Hebbel. (= Vereinsschr. Görres-Ges. 2.) Köln, Bachem. gr.-8°. 131 S. M. 1,80. — **110)** Z. 100. Wiederkehr d. Geburtstages Friedr. Hebbels: Heimat 23, S. 57—86. (Verschiedene kleine Aufsätze über d. Dichter u. seine Heimatstadt.) — **111)** R. M. Werner, Hebbel. E. Lebensbild. 2. verm. Aufl. (= Geisteshelden. 47/8.) Berlin, E. Hofmann & Co. XII, 437 S. M. 4,80. — **112)** K. Strecker, Friedrich Hebbel. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. No. 77.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 34 S. M. 0,60. — **113)** Fr. Hebbel, Tagebücher in 4 Bdn. Auf Grund d. Quellen ausgewählt u. mit e. Einleitg. sowie mit erläuternden Anmerkgn. hrsg. v. H. Krumm. Leipzig, Hesse & Becker. kl.-8°. XXIV, 279 S.; 280 S.; 324 S.; 359 S. M. 2,50. — **114)** Aus Friedr. Hebbels Korrespondenz. Ungedruckte Briefe v. u. an d. Dichter nebst Beitr. z. Textkritik einzelner Werke. Hrsg. v. Friedr. Hirth. München, G. Müller. 180 S. M. 8. |[H. Borcherdt: LCBl. (1914), Sp. 104/5.]| — **115)** Hebbel, Briefe. Ausgewählt u. eingeleitet v. Th. Poppe. Deutsches Verlagshaus Bong & Co. XIV, 498 S. M. 4. — **116)** W. Bloch-Wunschmann, Fr. Hebbel als Politiker: Grenzb. 72, I, S. 15—24. — **117)** B. v. Frankl-Hochwart, Aus d. letzten Lebensjahre Fr. Hebbels: VossZgS. (1913), S. 49—50. — **118)** A. de Boor, Mitglieder d. Familie Hebbel im Amte Rendsburg: ZSchlG. 43, S. 410/1. — **119)** Hanssen, Friedrich Hebbels Krankheit: WienMedWochenschr. (1913), No. 12. — **120)** J. Krumm, Friedrich Hebbel. D. Genius. D. künstler. Persönlichkeit. Drama u. Tragödie. Drei Vorträge. 2. Aufl. Flensburg, Huwald. 126 S. M. 1,50. — **121)** L. Lewin, Friedrich Hebbel. Beitr. z. e. Psychogramm. (= Hebbel-Forschgn. 6.) Berlin-Steglitz, B. Behr. 152 S. M. 3. — **122)** R. Peschke, Friedrich Hebbel u. d. Heimat: Land 21, No. 12. — **123)** H. Tlustek, Hunger u. Liebe in ihrem Einflufs auf Friedr. Hebbels dichter. Entwicklg. E. Beitr. z. 100j. Geburtstage d. Dichters am 18. März 1913. Wollstein, E. J. Scholz Wwe. 47 S. M. 1. — **124)** O. Walzel, Friedrich Hebbel u. seine Dramen. E. Versuch. (= Aus Natur u. Geisteswelt. 408.) Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 115 S. M. 1,25. |[A. M. Wagner: LCBl. (1915), Sp. 75—81.]| — **125)** D. Kralik u. Fr. Lemmermayer, Neue Hebbel-Dokumente, hrsg. Berlin, Schuster & Loeffler. XII,

H. Zeise,[131]) Chemnitz,[132]) J. Fehrs,[133]) D. v. Liliencron,[134–136]) W. Jensen,[137]) Ch. v. Kielmannsegge,[138]) G. Frenssen;[139]) die Maler J. Owens,[140]) L. Dettmann,[141]) K. L. Jessen,[142–144]) H. P. Feddersen[145]) (vgl. auch N. 26); den Bildhauer H. Mifsfeldt;[146]) den Architekten W. Fischer;[147]) die Militärs D. Rantzau[148]) und Fr. Laessoe.[149])

Sprache und Literatur.[150–154])

Volksüberlieferungen.[155.156])

---

216 S. M. 4. |[H. Borcherdt: LCBl. (1913), Sp. 17.]| — **126)** D. Hebbel-Mus. in Wesselburen. E. Verz. alles dessen, was es enthält. Wesselburen. 40 S. — **127)** R. M. Werner, Christine Hebbel: BiogrJb. 15, S. 210/8. (Gattin d. Dichters, geb. 1817 in Braunschweig, † 1910.) — **128)** F. Pauly, Klaus Groth, s. Leben u. s. Werk: MQuickborn 6 (1912/3). S. 5—14. — **129)** H. Schramm, D. Einweihg. d. Klaus-Groth-Denkmals in Kiel: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 56/9. — **130)** Gertr. Storm, Theodor Storm. E. Bild seines Lebens. (Bd. 2): Mannesalter. 2. Aufl. Berlin, K. Curtius. 266 S. M. 3,50. |[A. Biese: DLZ. (1913), Sp. 2654/5.]| — **131)** Ad. Kohut, Heinrich Zeise, d. Nestor d. deutschen Dichter u. Schriftsteller d. Gegenwart Mit Original-Illustr. sowie ungedruckten Briefen u. Gedichten v. Andersen, Kl. Groth, Gutzkow, Detl. v. Liliencron, Lyser, Theod. Storm usw. Breslau, W. Markgraf. X, 367 S. M. 6. (Geb. Altona, 19. April 1822.) — **132)** O. Trede, D. Chemnitz-Bellmann-Denkmal in Altona: Heimat 23, S. 87—90. (Math. Fr. Chemnitz [1815—70], d. Dichter, u. K. G. Bellmann [1775—1861], d. Komponist d. Liedes 'Schleswig-Holstein meerumschlungen'.) — **133)** E. Kammerhoff, Joh. Hinr. Fehrs. E. schlichte Gabe zu seinem 75. Geburtstage am 10. April 1913: Daheim 49, No. 27. — **134)** H. Spiero, Detlev v. Liliencron. Sein Leben u. seine Werke. 1. bis 2. Aufl. Berlin, Schuster & Loeffler. Lex.-8°. 580, 4 S. M. 8. |[R. Raab: LCBl. (1914), Sp. 17/8.]| — **135)** B. Litzmann, Detl. v. Liliencron: MLGesBonn 6, VIII, S. 169—91. — **136)** W. Hasenclever, Neues v. Liliencron: HamburgNachrr. ZWiss. usw. (1913), No. 41. — **137)** O. Fraas, Wilh. Jensen. Zu seinem Gedächtnis. München, H. Schmidt. kl.-8°. 80 S. M. 1. — **138)** O. Wilsdorf, Gräfin Charlotte v. Kielmannsegg. E. Lebensbild aus d. Zeit d. Romantik. Nach hist. Quellen. 3. Aufl. Dresden u. Leipzig, H. Minden. 80 S. M. 1. — **139)** H. v. Bruneck, Gust. Frenssen. Zu seinem 50. Geburtstage: Grenzb. 72, IV, S. 61/9. — **140)** H. Schmidt, D. Nachlafs-Inventar d. Malers Jürgen Ovens. (= Quellensammlg. d. GesSchlHG. 8, I, S. 1—89.) Leipzig, H. Haessel. gr.-8°. M. 5. — **141)** Fr. Deibel, Ludw. Dettmann. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. No. 62.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1912. gr.-8°. 34 S. M. 0,60. (Geb. 1865 in Adelbye bei Flensburg. Jetzt Direktor d. Königsberger Kunstakademie. Darstellg. d. Kunst u. d. Lebens d. Malers. Reich mit Abbn. ausgestattet.) — **142)** M. Nissen, Z. 80. Geburtstag Karl Ludwig Jessens: Heimat 23, S. 33/9. (Maler, geb. 22. Febr. 1833 in Deezbüll.) — **143)** id., Karl Ludwig Jessen. Fries. Heimatkunst. E. Mappenwerk mit Text v. M. Nissen. Glückstadt, M. Hansen. 4°. 24 S. M. 20. (24 Tfln. N., e. Neffe Jessens, schildert mit grofser Wärme d. Eigenart d. fries. Volks- u. Kunstcharakters sowie Leben u. Art Jessens, der dauernd in seinem Heimatdorf seine Kunst ausübt.) — **144)** E. Bruhn, Beim Altmeister nordfries. Malerei. E. Besuch bei Karl Ludw. Jessen in Deezbüll: MNordfrVerHeimatkde. 8 (1911/2), S. 85—92. — **145)** G. Schiefler, Hans Peter Feddersen, e. nordfries. Maler. Auswahl aus seinen Werken mit Einführg. v. Gust. Schiefler. Berlin, Meyer & Jessen. 29 S. M. 30. (48 Tfln.) — **146)** E. Pörksen, Heinrich Mifsfeldt: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 287—92. (Bildhauer, geb. 1872 in Kiel.) — **147)** C. Fischer, Baurat Wilh. Fischer: Heimat 23, S. 3/7. (Geb. 17. Sept. 1828 in Norburg, † 16. Nov. 1910.) — **148)** W. Weber v. Rosenkrantz, Daniel Rantzau: Heimat 23, S. 8—17. (1529—69. Dän. Feldoberst.) — **149)** N. P. Jensen, Oberst Frederik Laessoe 1811—50. Kjøbenhavn, Schønberg. 1912. M. 7. — **150)** Th. Claufsen, Beitrr. z. Schlesw.-Holst. Wörterbuch. II. Progr. d. Realschule, St. Pauli-Hamburg. Hamburg, Lüttcke & Wulff. 33 S. — **151)** O. Mensing, Proben aus d. Schleswig-Holstein. Wörterbuch: Heimat 23, S. 28—32, 109—112. — **152)** A. Sach, D. geschichtl. bedeutsamen Doppelnamen im Herzogt. Schleswig. Vortrag. Hadersleben, W. L. Schütze. 1910. (S.-A. aus: 'D. Nordmark' [1913], No. 4.) — **153)** L. Andresen, Gedenkschrift z. Eintritt d. 'Tondernschen Zg.' in d. 100. Jg. Tondern, J. Thomssen. 1912. — **154)** Kriegslieder aus d. Erhebungszeit: Heimat 23, S. 45*, 228*. — **155)** H. Carstens, Volksglauben u. Volksmeingn. aus Schleswig-Holstein. II: ZVVolkskde. 23, S. 277—83. (In kurzen Sätzen d. Ansichten d. Volkes über Schwangerschaft, Geburt, Hochzeit, Tod usw. mit Angabe d. betr. Ortschaft, ohne weitere Erläuterg.) — **156)** G. F. Meyer, 1. Plattdeutsche Sprichwörter u. Redensarten. 2. Volks-

Lebensweise. Mannigfache Förderung hat die Hausgeographie Schleswig-Holsteins in letzter Zeit gefunden: Eine Studie Lehmanns[157]) beschäftigt sich mit dem Hausbau in Dithmarschen. Das hausgeographisch nicht einheitliche Land weist vier Bauformen auf: das süderdithmarsische Haus, das im 17. und 18. Jh. im Süden allgemein verbreitet war; das ostfriesische, das mit der Eindeichung 1785/7 eindringt; das sehr alte Dwerhaus in der nördlichen Marsch und das sächsische Haus, das besonders in dem wenig konservativen Geestgebiet vorkam, jetzt aber durch die verschiedenartigsten Neubauten immer mehr verdrängt wird. — Zwei in der Wilstermarsch auftretende Bauernhaustypen beschreibt Pefsler.[158]) Das älteste von beiden ist das friesische 'Barghus', während das sächsische 'Husmannshus' erst in neuerer Zeit in der Marsch Eingang gefunden hat. Wie Lehmann gibt auch P. seiner Untersuchung gute Bilder und Kartenskizzen sowie sprach- und kulturgeschichtlich wertvolle Darstellungen aller mit den Lebensgewohnheiten zusammenhängenden Wohnungs- und Einrichtungsteile bei. — Über das nordfriesische Haus und seine Entwicklung orientiert kurz ein Aufsatz von A. Schulz,[159]) zu dem die Ausstellung nordfriesischer Hausmodelle in Dresden Veranlassung gegeben hat. — Eine Studie von L. Peters,[160]) die sich auf das föhringische Haus beschränkt, kommt zu Ergebnissen, die doch für die Geschichte des Friesenhauses überhaupt wichtig sind, um so mehr, als sie von den Auffassungen anderer Forscher erheblich abweichen. P. hat seine Untersuchungen besonders auch nach der sprachgeschichtlichen Seite hin vertieft. — Was sonst noch zur Geschichte der Lebensweise in kleinen Aufsätzen mitgeteilt wird, betrifft zumeist volkstümliche Unterhaltungen und Feste.[161–167])

Recht, Verwaltung, Gesundheitspflege. Aus seinem Aufsatz 'Über Spuren altgermanischen Rechts' vom J. 1911 hat Weyl[168]) das auf Schleswig-Holstein bezügliche zusammengefafst. — Wiebalck[169]) gibt einige neue Belege der friesischen MAlichen Geschlechterverfassung und ihres Fehderechts, das dann durch die landesherrlich geregelten Dinggerichte ein Ende fand. — Sack[170]) teilt eine Oldesloer Eingabe an die Holsteinische Ständeversammlung von 1835 mit, in der um Belassung des altherkömmlichen bewährten Vogtdings gebeten wird, dessen endgültige Abschaffung 1856 erfolgte. — Pauls[171]) legt die Fortsetzung seiner vor fünf Jahren begonnenen Ver-

märchen. 8. Kinderreime: Heimat 23, S. 32, 113*, 147/8, 210/2, 260/1, 310*, 336/7. — **157)** O. Lehmann, Hausgeographie v. Dithmarschen. (= ForschLandes&Volkskde. 20, IV.) Stuttgart, J. Engelhorn. 30 S. M. 5. — **158)** W. Pefsler, Hausgeographie d. Wilster Marsch. (= ib. 20, VI.) Stuttgart, J. Engelhorn. 20 S. M. 3. |[H. Rudolphi: DLZ. (1915), Sp. 879–80.]| — **159)** A. Schulz, Nordfries. Häuser: MNordfrVerHeimatkde. 7 (1911), S. 69—79. — **160)** L. Peters, D. föhring. Haus. E. Beitr. z. Gesch. d. volkstüml. Wohnbaues in d. fries. Gebieten. Kieler Diss.: ib. 8 (1912), S. 1—70. — **161)** K. Häberlin, D. Brennmaterial d. nordfries. Helligen: ZVVolkskde. 23, S. 367—72. — **162)** Chr. Jensen, Festgebäck u. Festgerichte zu Weihnachten in Schleswig-Holstein: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 113/4. — **163)** F. Sohnrey, D. Leichenfolge auf d. Dorfe in Schleswig-Holstein: Land 22, No. 20. — **164)** R. Krohn, D. klösterl. Himmelfahrtsgilde: ZSchlG. 43, S. 426—31. (Gildebrief v. 1613. Brandgilde, die seit 1648 auch Schützenfeste veranstaltet.) — **165)** F. Schmeifser, Aus d. Gesch. d. Husumer Ringreitergilde. Husum, Frdr. Petersen. M. 0,20. — **166)** W. Peters, Nordfries. Spiele: JBKielJugendspielV. (1910/1). — **167)** id., Entwicklg. d. Leibesübgn. in d. Stadt Kiel: ib. — **168)** R. Weyl, Rechtsgeschichtliches aus Schleswig-Holstein: Heimat 23, S. 26/7, 41/5, 86/7. — **169)** R. Wiebalck, Fehderecht u. Dinggerichte in Alt-Nordfriesland: MNordfrVerHeimatkde. 8 (1912), S. 93–108. — **170)** J. Sack, D. Oldesloer Vogtding in d. ersten Jahrzehnten d. vor. Jh.: Heimat 23, S. 128–30. — **171)** V. Pauls, D.

öffentlichungen über die MAliche Lokalverwaltung vor. Die auf langdauernden Aktenstudien beruhenden Forschungen, die nur, wo die Überlieferung allzu dürftig ist, gelegentlich auch einige Nachrichten aus dem 16. Jh. zur Erläuterung der älteren Zustände verwerten, geben in den meisten Teilen ein ziemlich deutliches Bild der verschiedenen Verwaltungszweige, ein Bild, das trotz mancher Besonderheiten in den Hauptzügen doch mit dem von anderen Forschern für andere Teile Norddeutschlands entworfenen übereinstimmt. Die jetzt vorliegenden Kapitel der P.schen Arbeit beschäftigen sich mit den Unterbeamten, mit der Rechts- und Gerichtsverfassung, der Finanz- und der Militärverwaltung. Wie auch in anderen Gegenden ist der wichtigste Unterbeamte unter dem Amtmann der Amtsschreiber. Neben diesem treten bisweilen der Hausvogt und der Hofmeister auf, deren Stellung nicht völlig klar ist. Alles übrige Personal steht im Dienst des Oberbeamten. Ziemlich verwickelt sind die Rechtsverhältnisse in Holstein, besonders dadurch, dafs neben dem Holsten- oder Sachsenrecht, und nicht überall deutlich von ihm abgegrenzt, das hollische Recht in Geltung steht. Sowohl über Art und Geltungsbereich dieses hollischen Rechts, das die Fürsten seit Mitte des 15. Jh. abzuschaffen bestrebt sind, wie über manche Einzelheiten des nur als Gewohnheitsrecht bestehenden und nie aufgezeichneten Holstenrechtes vermag die heutige Forschung allerdings noch nicht das letzte Wort zu sprechen. Dagegen kann P. über die Gerichtsverfassung mit ihren alten Dingstätten und Dingleuten auf das ausführlichste berichten. Bei der Finanzverwaltung ist zu bemerken, dafs auch in Holstein seit dem 13. Jh. eine feste, regelmäfsige Steuer, der Schatz, besteht. In der Auffassung der aufserordentlichen öffentlichen Abgabe, der Bede, weicht P. zum Teil von Reuter u. a. ab. Von grofsem kulturgeschichtlichem Wert sind die angehängten Steinburger Amtsrechnungen, die mit dem J. 1507 beginnen, das Inventar der Burg Rendsburg von 1560 und die Rendsburger Zollisten.[172-173]) — Weber[174]) druckt die schon 1833 — mit manchen Fehlern — veröffentlichten Statuten der Gettorfer Brandgilde ab, deren Jahreszahl 1587 falsch ist und in ca. 1630—50 verbessert werden mufs. — Einiges Urkundliche über die Mafsnahmen der Stadtverwaltung und der Ärzte gegen eine Pestseuche, die in Itzehoe fast den zehnten Teil der Einwohnerschaft hinraffte, teilt Krohn[175]) mit.[176]) — Auch die N. 68, 94, 164 enthalten noch Rechts- und Verwaltungsgeschichtliches.

Militär.[177-178]) Zu vergleichen auch N. 27/8, 31—58, 148/9.

Kirche. Die nach 14 Jahren erscheinende 2. Auflage von Witts[179]) Bibliographie der kirchengeschichtlichen Literatur ist durch Lückenausfüllungen, Verbesserungen und Nachträge um fast ein Drittel des Umfangs gewachsen. Leider fehlen in der neuen Auflage bei sehr vielen Zeitschriftenaufsätzen

---

holstein. Lokalverwaltg. im 15. Jh.: ZSchlG. 43, S. 1—255. — **172)** J. Gerstmeyer, Städteordng. für d. Prov. Schleswig-Holstein v. 14. April 1869 u. Nebengesetze. Mit Erläutergn. 2. vermehrte Aufl. Kiel, Lipsius & Fischer. gr.-8°. XII, 304 S. M. 4,50. — **173)** N. Andersen, D. tyske Rigsdagsvalg i Nordsleswig 1871—1912: SønderjAarbøg (1912). — **174)** W. Weber v. Rosenkrantz, D. Gettorfer Brandgilde: ZSchlG. 43, S. 439—46. — **175)** R. Krohn, D. Pest in Itzehoe vor 200 Jahren u. ihre Bekämpfg.: ib. S. 418—26. — **176)** P. Hanssen, D. Säuglingssterblichkeit d. Prov. Schleswig-Holstein u. d. Mittel zu ihrer Abhilfe. Tl. 1/2. Kiel, Handorff. 1912. Lex.-8°. III, 31 S.; III, 65, VI S. M. 6,50. (Mit 45 Tfln.) — **177)** A. Jessen, Schleswigsches Inf.-Reg. 1778—1842. Oldesloe, Schüthe. 1911. 28 S. — **178)** v. Prittwitz u. Gaffron, Gesch. d. I. See-Bat. Oldenburg i/Gr., G. Stalling. 1912. — **179)** F. Witt, Quellen u.

die Jahreszahlen, die doch für die Beurteilung einer wissenschaftlichen Arbeit bedeutsam sind. Unter den bibliographischen Hilfsmitteln hätte wohl auch unser Kapitel der JBG. erwähnt werden können. — Zwei für die Geschichte des ersten wagrischen Bischofs Vizelin wichtige Quellenschriften bilden den Gegenstand eines neuen Buches von Haupt.[180]) Der Vf. ist der Meinung — die allerdings nicht von allen Forschern geteilt wird — aus diesen Quellen, einem anonymen Lehrgedicht und dem Brief Sidos, könne manches im Leben Vizelins deutlicher als aus dem sonst zuverlässigen Helmold erkannt werden. Nach H. stützen sich die beiden Berichte auf Urkk. des Klosters, auch fänden ihre Angaben zum Teil in der Kirchenbaugeschichte ihre Bestätigung. Die Lehrgedichtverse, die nur in einer Hs. überliefert sind, müssen wahrscheinlich als schulmäfsige Arbeit eines Schülers des Vizelin angesehen werden. Sido hält H. nicht für den Vf. der Verse. Beide aber, die Verse und der Sidobrief, seien ziemlich zur selben Zeit (ca. 1188—1196) entstanden. Seiner Ausgabe und Übersetzung der beiden kleinen Schriften hat H. einen grofsen Anmerkungsapparat beigegeben, in dem zum Teil Fragen von weitreichender Bedeutung berührt und Ansichten älterer und neuerer Forscher bekämpft werden. — In einem kleinen Aufsatz macht derselbe Vf.[181]) Mitteilungen über die älteste Baugeschichte der Schenefelder Kirche. — Auf Sehlings[182]) neuen Kirchenordnungen-Band, in dem u. a. Lauenburg behandelt wird, mag hier nur kurz hingewiesen werden. Über die wenig bekannten Anfänge der lauenburgischen Reformation bringt die knappe Einleitung nichts Neues. Von Quellenschriften druckt S. nur die umfangreiche Kirchenordnung von 1585 ab.[183,184]) — Zur Geschichte der inneren Mission und des Gustav-Adolf-Vereins sind noch kleinere Arbeiten erschienen.[185-188]) — Über einzelne Persönlichkeiten aus der Kirchengeschichte vgl. N. 91/3.

Schule.[189-191])

Kunst und Kunstgewerbe. Der sehr geschmackvoll ausgestattete Schleswig-Holsteinsche Kunstkalender 1913[192]) enthält neben einigen literarischen und historischen Artikeln die folgenden Kunstaufsätze: H. Schmidt, Jürgen

---

Bearbeitgn. d. schleswig-holstein. Kirchengesch. Systemat. u. chronolog. zusammengestellt. 2. Aufl. (= SchrVSchlHKG. 1. Reihe, 1.) Kiel, R. Cordes. XIV, 326 S. M. 7,50. |[G. Ficker: DLZ. (1914), Sp. 18.]| — **180)** Rich. Haupt, Nachrr. über Vizelin, d. Apostel d. Wagern, u. seine Kirchenbauten im Lehrgedicht e. unbekannten Zeitgenossen u. in e. Briefe Sidos, Propstes v. Neumünster, bearbeitet, verdeutscht u. erläutert. (= Tübing.-StudRechtsG. 8, II.) Tübingen, H. Laupp. VIII, 85 S. M. 2. — **181)** id., E. karoling. Kirche weit im Norden: ZChrK. (1912), S. 150/8. — **182)** E. Sehling, D. evang. Kirchenordngn. d. 16. Jh. Bd. 5, S. 395—460. Leipzig, O. R. Reisland. 4⁰. M. 30. — **183)** Ad. Schultz, Drei Jhh. im Zeichen d. St. Michaeliskirche auf d. Donn. Burg i/Dithm., E. Thiefsen. 1911. — **184)** O. Schwartz, Verz. d. Gemeinden u. Geistlichen d. evang.-luther. Landeskirche in Schleswig-Holstein-Lauenburg. Kiel, Volbehr. 76 S. M. 2. — **185)** Johannes Schmidt, Über d. Entwicklg. e. relig. Bewegg. in Nordschleswig: Christl. Welt 27, S. 1064/8, 1134/7. — **186)** A. Richter, Gesch. d. Landesver. für Innere Mission in Schleswig-Holstein: MschrInnMission 33, S. 15—32. (Gegründet 1875.) — **187)** Hellwag, Schleswig-Holstein u. d. Gustav-Adolf-Ver. v. 1843—1913: SchlHGustAdolf-Bote 20, No. 8/9. — **188)** Chr. Stubbe, D. Kieler Zweigver. d. Gustav-Adolf-Stiftg.: Heimat 23, S. 237—42. (Kurze Gesch. D. erste Kieler Zweigver. 1844 begründet.) — **189)** F. Laupichler, Gesch. d. Bürgerschule in Lütjenburg: LütjenburgZg. 30 (1912), No. 15—78. (Auch als S.-A.) — **190)** (A. Lebeck), Den nordslesvigske Skoleforening 1892—1912. Haderslev, Modersmalet. 1912. M. 0,60. — **191)** P. Wendling, D. 'Herr Professor Wurzelreifser'. E. Kapitel aus d. Gesch. d. Tondernschen Seminars: Heimat 23, S. 254/9. (Direktor Kühnel.) — **192)** Schleswig-Holstein. Kunstkalender 1913. Hrsg. v.

Owens; K. Schaefer, Bedeutung Lübecks für die Kunst der Ostseeländer am Ende des MA.; E. Högg, Zur Hebung der Friedhofskunst; C. Sauermann, Ein altes und ein neues Werk der Malerei aus dem Gebiet der kirchlichen Kunst (Flensburg). — In Gottorper Schlofsinventaren des 17. und 18. Jh. hat Schmidt[193]) u. a. verschiedene Werke schleswig-holsteinischer Künstler, auch des J. Owens, die heute zumeist nicht mehr vorhanden sind, verzeichnet gefunden. Er druckt die betreffenden Stellen ab. — Derselbe Vf.[194]) berichtet nach alten Rechnungsbelegen über mehrere Arbeiten Hans Gudewerdts für den Gottorper Hof. Es handelt sich hauptsächlich um Schnitz- und Tischlerarbeiten aus d. J. 1662—76. — Lorenzen[195.196]) hat ein stattliches Buch über alte Rantzausche Burgen herausgegeben. Seiner Darstellung liegt eine kürzlich aufgefundene Tafel von 1591 zugrunde, die 50 architektonische Bilder aus der Zeit des Übergangs der Gotik in die Renaissance, also für die Baugeschichte des Landes hervorragend wichtige Materialien, aufweist. — Eine kurze Geschichte des bis ins 13. Jh. zurückreichenden Kieler Schlosses gibt derselbe Vf.,[197]) eine solche eines anderen Schlosses, das seit dem 18. Jh. oft Fürstlichkeiten beherbergt hat, Schröder.[198-200]) — Seine Mitteilungen über ältere Grabmalkunst setzt Harder[201]) fort, indem er die Elbmarschen-Denkmäler aus der Zeit vor 1775 beschreibt. — Zur Geschichte der tondernschen Spitzenkunst, die erst im 19. Jh. eine besondere Eigenart zeigt, sind noch ein paar Aufsätze aus den letzten Jahren nachzutragen.[202-205]) — Über einzelne Bauten vgl. N. 70 und 80, über einzelne bildende Künstler N. 140/7.

Gewerbe. Handel. Landwirtschaft. In einer Besprechung von Kocks Volks- und Landeskunde Schwansens gibt v. Hedemann[206]) einige Berichtigungen und allgemeinere Ausführungen über die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse des östlichen Holsteins. — Bäuerliche Betriebe der neueren Zeit schildern Hinrichs[207]) und Hansen[208]) — Die Erfolge der bisherigen Rentengutsbildungen legt Delius[209]) dar, um daran praktische

---

E. Sauermann. Kiel, Handorff. XV, 78 S. M. 3. (24 Tfln.) — **193)** H. Schmidt, Angaben über Gemälde in Gottorp. Schlofsinventaren: ZSchlG. 43, S. 484/9. — **194)** id., Unbekannte Werke Hans Gudewerdts: ib. S. 481/4. — **195)** Vilh. Lorenzen, Rantzauske Borge og Herresaeder in 16 Aarhundrede efter den Rantzauske Tavle. København, Host & Søn. 1912. M. 8. — **196)** id., Rantzausche Burgen u. Herrensitze im 16. Jh. nach d. Rantzauschen Tafel. Beitr. z. nord. Baugesch. Hrsg. auf Veranlassg. d. Lehnsgrafen C. E. Reventlow. Aus d. Dänischen. Schleswig, J. Bergas. Lex.-8⁰. VII, 102 S. M. 10. |[Weber v. Rosenkrantz: Heimat 23, S. 325/6.]| (14 Tfln.) — **197)** Fr. Lorentzen, D. Kieler Schlofs: Heimat 23, S. 178—83, 185—92. — **198)** G. Schröder, Panker u. d. Hessenstein: ib. S. 248—54, 282/5. — **199)** C. Meyer, Baukunst u. Heimatschutz in Schleswig-Holstein: DBaukunst 10 (1911), S. 25ff. — **200)** D. Arbeiten d. Architekten J. Theede in Kiel: ModBauformen 11, Heft 10. — **201)** R. Harder, D. ältere Grabmalkunst in Schleswig-Holstein: Heimat 23, S. 181/5. (Fortsetzg. v. Heimat 1911.) — **202)** Sara Rasmussen, Tonderske Kniplinger: TIndustri 8 (1907), S. 28ff. (Kunstgeschichtl. interessant.) — **203)** L. Andresen, Z. Gesch. d. tondernschen Spitzen: Heimat 23, S. 17—25. — **204)** F. J. West, Den tonderske Kniplingsindustri ved Aar 1800: SønderjAarbog. (1909), S. 206—39. — **205)** E. Hannover, Tonderske Kniplinger. Det danske Kunstindustrimuseums Udstilling 1908. København, Lehmann & Stage. 1911. (Text mit Gesch. d. Textilindustri über 300 Muster auf 70 S.) — **206)** P. v. Hedemann-Heespen, Über Gutsherrschaft u. Bauern an d. Ostküste Schleswig-Holsteins; im Rahmen e. Buchbesprechg.: ZSchlG. 43, S. 502/8. — **207)** P. Hinrichs, Grofsbäuerl. Wirtschaften in Dithmarschen. (= Abhandlg. d. Deutschen Landwirtschaftl. Ges. 188.) Berlin, P. Parey. 1911. gr.-8⁰. IX, 80 S. M. 2. — **208)** P. Ch. Hansen, Mittn. über Landarbeit u. landwirtschaftl. Kleinbesitz in Schleswig-Holstein: ThünenA. Erg.-Heft 8, S. 21—46. — **209)** Delius, D. Rentengutsbildgn. in d. Prov.

Winke über das Verfahren bei dieser Ansiedlungsart zu knüpfen.[210]) — Reuter[211]) nimmt noch einmal das Thema der alten Ostsee-Handelswege wieder auf. — Auch ein Beitrag Häpkes[212]) zur Handelsgeschichte mag hier erwähnt werden, obwohl er über unser Gebiet weit hinausreicht. Es kommt H. besonders darauf an, das Verhalten und Vorgehen der niedersächsischen Seestädte gegen die Schiffahrt der Friesen und Flämen zu beleuchten.[213-215]) — Wirtschaftsgeschichtliches aus Kiel enthält noch N. 73.

Mecklenburg. *Allgemeines.* Neben den geschichtlichen und heimatkundlichen Zeitschriften[216-218]) und einem kurzen Literaturbericht[219]) über landeskundliche Arbeiten ist hier besonders auf eine geographische Studie Fr. Stöfsels[220]) hinzuweisen. Die Untersuchung ist für den Historiker vor allem deshalb von Wert, weil sie von neuen Gesichtspunkten aus zu den Siedlungsfragen Stellung nimmt. Die Ergebnisse St.s, die sich im wesentlichen mit den grundlegenden Forschungen Schlüters decken, können kurz in vier Sätze zusammengefafst werden: 1. die zweifellos deutschen Siedlungen zeigen fast immer höhere Lage, fast nie Fischereilage und nie Schutzlage; alle sind Reihen- und Strafsendörfer. 2. Die wahrscheinlich als deutsche Siedlungen anzusehenden Ortschaften zeigen dieselben Verhältnisse; unter ihnen finden sich aber schon 17 % Rundlinge. 3. Die Rundlinge mit slawischen Namen zeigen alle Eigentümlichkeiten der deutschen Siedlungen, also Höhenlage usw. 4. Die übrigen slawischen Siedlungen (ca. 100) zeigen in überraschender Weise, dafs sie fast nichts mit den deutschen Siedlungen gemein haben: fast alle zeigen Schutzlage, ca. 3/4 haben Fischereilage und nur 1 % ungefähr hat Rundlingsform. Die Rundlinge können also nach St.s Feststellungen jedenfalls nicht als charakteristisch für die slawische Sidelung angesehen werden.

Vor- und Frühgeschichte.[221.222])

Münzkunde. In seiner Fortsetzung der Ratzeburger Münzbeschreibung zeigt Bahrfeldt,[223]) dafs 1592—1610 im Bistum nicht geprägt worden ist, dafs dann aber aus der 1617 in Schönberg errichteten Münzstätte bis 1623 Arbeiten hervorgegangen sind.[224])

Schleswig-Holstein. E. Beitr. z. inneren Kolonisation Preufsens. 8. verbesserte Aufl. (4. Tausend). Hannover, Göhmann. 43 S. — **210)** H. Deisting, D. Verteilg. d. Landbesitzes im Kirchspiel Schwabstedt in alter Zeit: MNordfrVerHeimatkde. (1908/9), S. 18—44. (Seit d. 16. Jh. d. bäuerl. usw. Verhältnisse in d. einzelnen Dörfern.) — **211)** Ch. Reuter, Handelswege im Ostseegebiet in alter u. neuer Zeit: Meereskunde 7, Heft 2. — **212)** R. Häpke, Friesen u. Sachsen im Ostseeverkehr d. 13. Jh.: HansGBll. 19, S. 163—92. — **213)** G. Claufsen, D. Postwesen Schleswig-Holsteins vor 100 Jahren: Heimat 23, S. 136/9. — **214)** L. Peickner, Gesch. d. Bäcker-Inng. zu Altona. Altona, Schlüter. 1912. 119, 32 S. M. 2. — **215)** M. Leusch, D. Salzgewinng. in Nordfriesland: MNordfrVer.-Heimatkde. (1908/9), S. 45—68. (Berichte v. d. ältesten Zeiten an zusammengestellt.)

216) Jbb. d. Ver. für mecklenburg. Gesch. u. Altkde. 78. Jg. Hrsg. v. H. Grotefend. Mit JBB. Schwerin, Bärensprung. 376, 48 S. M. 8. — **217)** D. Heimat. Volksblatt für Mecklenburg. Bd. 6 (1912/3). Schwerin, E. Herberger. 4°. 312 S. M. 2. (Nur einige gröfsere Aufsätze besond. aufgeführt.) — **218)** Mecklenburg. Zschr. d. Heimatbundes Mecklenburg. 8. Jg. Schwerin, C. Lüttgens. 132 S. — **219)** LitBer. z. geograph. Landeskunde v. Mecklenburg: MGeogrGesRostock 2 (1912), S. 160—72. (Über 1910/1.) — **220)** F. Stössel, D. Siedlgn. d. nordwestl. Mecklenburgs. E. geograph. Studie. Rostocker Diss. Rostock, Adlers Erben. 110 S. — **221)** R. Beltz, E. jungbronzezeitl. Fund aus Mecklenburg: Opuscula archaeologica O. Montelio dicata (1913). — **222)** G. Oesten, E. Gruppe steinzeitl. Hügelgräber bei Feldberg i/Mecklenburg: ZEthnol. 45, S. 1010/2. (Von O. i. J. 1887 ausgegraben.) — **223)** M. v. Bahrfeldt, D. Münzen d. Bistums Ratzeburg (Fortsetzg.): JbbMecklG. 78, S. 301—42. (Vgl. JBG. 34, II, 387[120].) — **224)** Rechen-

Politische Geschichte. Mit der Geschichte des mecklenburgischen Fürstenhauses beschäftigen sich mehrere Arbeiten. Zunächst ein grofses Bildnis-Prachtwerk über das letzte Jh.[225]) — Dann weist Winkel[226]) darauf hin, dafs der von Frauenlob besungene mecklenburgische Fürst wahrscheinlich Heinrich II. der Löwe gewesen sei, den der Dichter 1311 bei dem Rostocker Turnier kennen gelernt habe. — Auch aus der Geschichte des Strelitzer Hofes macht derselbe Vf.[227.228]) ein paar Mitteilungen. — Aus der Königin-Luise-Literatur, die ja im ganzen einem anderen Kapitel zufällt, mögen hier wenigstens die Bücher von Petersdorff[229]) und von Horn[230]) genannt werden. — Der jüngsten Vergangenheit gehört ein Gedenkblatt für den Herzog Johann Albrecht, den Regenten von Braunschweig, an.[231]) — Seine Gesamtdarstellung der mecklenburgischen Geschichte hat Witte[232]) bis zur Mitte des 18. Jh. fortgeführt. Das Wesentliche ist auch in diesem Zeitraum, wo die Quellen schon reichlich fliefsen, überall geschickt herausgehoben worden. Wie die neuere Literatur benutzt worden ist, erkennt man z. B. an der Schilderung der Verwaltung und der Hofämter, des Einflusses der Regierung auf die Kirche, der unermüdlichen Friedensverhandlungen des Herzogs Adolf Friedrich im 30j. Krieg usw. Dafs W. ein zuverlässiger Führer ist, dafür spricht deutlich die Tatsache, dafs er auch die oft tiefen Schatten in seinem Geschichtsgemälde nach Gebühr zur Geltung kommen läfst. Freimütig und sachlich, bisweilen nicht ohne Schärfe, beurteilt und schildert er z. B. die häfslichen Kämpfe zwischen den Lutheranern und Kalvinisten, ebenso die vielen unerfreulichen Verwandtschaftszwistigkeiten im herzoglichen Hause, die das ganze Buch durchziehen, während andererseits die Vorzüge der kurzen Wallenstein-Regierung nicht verschwiegen werden usw. — Mit dem jetzt vorliegenden Bd. 24 des Mecklenburgischen Urkk.buches[233]) ist ein vorläufiger Abschlufs erreicht worden. Wie es im Arbeitsplan vorgesehen war, sind nun die Urkk. bis zum Ende des 14. Jh. im vollen Wortlaut zugänglich gemacht worden. Im ganzen sind es fast 14000 Stück. Zu einigen Nachträgen wird sich natürlich noch Gelegenheit bieten, besonders jetzt, wo die planmäfsige Durcharbeitung der vielen kleinen Archive in Stadt und Land begonnen hat. Im übrigen ist für die Urkk. des 15. Jh. die Bekanntmachung in Regestenform vorgesehen. Eine bemerkenswerte Beigabe des neuen Urkk.bandes ist das Siegelheft, das die in der 2. Hälfte des 14. Jh. vorkommenden Siegel abbildet und erläutert. — Über die eben erwähnte Durchsicht der im Lande zerstreuten Archivalien

---

pfennig mit Wismarer Stadtwappen: BllMünzkde. 48, Heft 9. — **225)** D. Fürstenhaus zu Mecklenburg-Schwerin v. Friedrich Franz I. bis Friedrich Franz IV. Leipzig, Klinkhardt & Biermann. 4°. 66 Tfln. u. 1 Bl. Text. M. 0,50. — **226)** F. Winkel, Frauenlobs Lied auf Heinrich v. Mecklenburg: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 101/2. — **227)** id., D. Fürstenhof zu Mirow während d. J. 1658—75: Heimat 6, No. 10. — **228)** id., Aus d. Jugendzeit d. Königin Sophie Charlotte v. England, Prinzessin v. Mecklenburg-Strelitz: ib. No. 16/7. — **229)** H. v. Petersdorff, D. Hof d. Königin Luise. (= Xenien-Bücherei. 7.) Leipzig, Xenien-Verl. 60 S. M. 0,50. — **230)** G. Horn, D. Buch d. Königin Luise. Berlin, Grote. 4°. 178 S. M. 10. — **231)** Johann Albrecht. E. Gedenkblatt, überreicht v. Landesver. für Heimatschutz im Herzogt. Braunschweig. Braunschweig, Appelhans. 24 S. M. 1. — **232)** H. Witte, Mecklenburg. Gesch. In Anknüpfg. an Ernst Boll neu bearbeitet. Bd. 2: Von d. Reformation bis z. Landesgrundgesetzl. Erbvergleich. Wismar, Hinstorff. V, 295 S. M. 6. |[Bd. 1 rez. G. Kohfeldt: MHL. 41 (1913), S. 213/4.]| — **233)** Mecklenburg. Urkk.buch. Hrsg. v. Ver. für mecklenburg. Gesch. 24. 1400. 3. Siegelheft. Schwerin, Bärensprung. Lex.-8°. IV, 158, 68, 52 S. M. 10. |[LCBl. (1914),

berichtet des näheren ein Aufsatz von Jesse.[234]) — Danach sind bereits 100 kleine Ortschaften bereist worden. Bei der Inventarisierung haben sich bisher noch ca. 20 neue Urkk. aus dem 13. bis 14. Jh. gefunden, auch aus dem 15. und 16. Jh. ist noch manches bisher nicht beachtete Stück ans Licht gezogen worden. — Ein paar Urkk. des Ratsarchivs in Woldegk, die im Urkk.buch nur teilweise oder ungenau benutzt seien, macht Hofmeister[235]) bekannt. Er zeigt bei dieser Gelegenheit, dafs die beiden Städte Fürstenberg und Woldegk, deren Gründungszeit sicher in die brandenburgische Zeit falle, von Krabbo in seinem Aufsatz über Stadtgründungen der brandenburgischen Markgrafen übersehen worden seien. — Dem mächtigsten MAlichen Fürsten Mecklenburgs, Albrecht II. dem Grofsen, hat Strecker[236]) eine eingehende und sorgfältige Quellenstudie gewidmet. Während einer mehr als 40jährigen Regierungszeit ist es diesem Fürsten möglich gewesen, sich zum einflufsreichsten Manne in der norddeutschen Politik zu machen. Mit den nordischen Reichen und mit allen benachbarten Staaten und Städten steht er in buntem Wechsel in Bündnis oder in Fehde. Das Gewirre aller dieser Beziehungen, das St. in allen Einzelheiten verfolgt, ist fast erdrückend und läfst wohl nicht immer eine klare Politik erkennen, obgleich St. die verschiedenen politischen Mafsnahmen seines Helden verteidigen möchte. Vielleicht hätte Albrecht, wenn ihm noch ein paar Lebensjahre vergönnt gewesen wären, seinem Hause doch die erstrebte europäische Machtstellung an der Ostsee erkämpfen können. Was er auf deutschem Boden errungen hat, ist wenigstens seinem Hause verblieben, so vor allem die Reichsstandschaft, die Grafschaft Schwerin, Fürstenberg, Teile von Dannenberg usw. Interessant ist das Itinerar, das St. seinem Aufsatz beigegeben hat; es zeigt besonders deutlich die unermüdliche Regsamkeit des Herzogs. Auch sonst wird die Darstellung St.s oft zu einem breiten Zeitgemälde. Dafs er vieles zum erstenmal aktenmäfsig aufgeklärt und erläutert hat, bedarf kaum noch der Erwähnung. Wo er polemisch gegen andere Forscher vorgeht, handelt es sich aber zumeist doch nur um unwichtigere Dinge. — Auf eine Arbeit Beyers[237]) über Mecklenburg im Brandenburgisch-Schwedischen Kriege wird am besten zurückzukommen sein, wenn sie in den Historischen Studien vollständig vorliegen wird. Die jetzt veröffentlichte Dissertation berichtet nur über die Politik der kriegführenden Mächte in Mecklenburg. — Zur Erinnerung an die Befreiungskriege sind auch in Mecklenburg ein paar Schriften veröffentlicht worden. Vitense[238]) gibt eine anschauliche Schilderung der Stimmungen und der Vorgänge während der Volkserhebung und während der Kriegsjahre, indem er sich zumeist auf die umfangreiche gedruckte Literatur stützt. Auch viele Einzelheiten, wie die Meldungen von Freiwilligen, Verzeichnisse der Gefallenen u. dgl., finden sich in seinem Buche, das auch im Auszuge vorliegt.[239]) — Behm,[240]) der denselben

---

Sp. 1543.]| — **234)** W. Jesse, D. Verzeichng. d. kleineren Arch. Mecklenburgs: Jbb.-MecklG. 78, S. 343—72. — **235)** Ad. Hofmeister, Analekten z. älteren brandenburg. Gesch. Nach Woldegker Urkk.: FBPG. 26, S. 47—64. — **236)** W. Strecker, D. äufsere Politik Albrechts II. v. Mecklenburg: JbbMecklG. 78, S. 1—300. (Auch als Rostocker Diss. erschienen.) — **237)** K. H. Beyer, Mecklenburgs Lage im Brandenburg.-Schwed. Kriege 1675/7. Rostocker Diss. Berlin, E. Ebering. 57 S. (Vollständ. in: Hist. Studien unter d. Titel: Beitrr. z. Gesch. d. Brandenburg.-Schwed. Krieges 1675/9.) — **238)** O. Vitense, Mecklenburg u. d. Mecklenburger in d. grofsen Zeit d. Befreiungskriege 1813/5. Neubrandenburg, O. Nahmmacher. 208 S. geb. M. 3,80. — **239)** id., D. deutschen Befreiungskriege 1813/5 mit besond. Berücksichtigg. d. Teilnahme d. Mecklenburger. Neubrandenburg,

Stoff behandelt, hat mit grofsem Fleifs viele Tagebuch- und Briefmaterialien aus Privatbesitz gesammelt und in die Darstellung verflochten; auch allerlei, zum Teil entlegenes Bildwerk, Faksimile-Wiedergaben von Verordnungen, Briefen u. dgl. schmückt sein Buch. Dazu kommen Gefechtskarten, ausführliche Personalien und Einzelheiten über militärische Dinge, während das eigentlich Kulturgeschichtliche weniger im Rahmen dieser Darstellung liegt. — Von der allgemeinen Stimmung in Mecklenburg vor Ausbruch der Freiheitskämpfe gibt Bloch[241]) an der Hand von Briefen, alten Predigten und Zeitungsberichten eine deutliche Vorstellung.[242-243])

Lokalgeschichte. Peek[244]) fährt fort, aus der Geschichte des Dorfes Damshagen zu erzählen; seine Ausführungen betreffen besonders den Bau und das Inventar der Kirche, sowie die Schule, die erst 1653 erwähnt wird. — Eine kleine Skizze Rufswurms[245]) gehört zur Wirtschaftsgeschichte Ratzeburgs. — Die neueste Literatur zur Geschichte Rostocks[246]) hat Kohfeldt[247]) zusammengestellt. — In einem aus der Rostocker Zeitung von 1885 wiederabgedruckten Aufsatz von K. Krause[248]) wird darauf hingewiesen, dafs die Reformationsbewegung in Rostock von Anfang an eine eigene Färbung gehabt habe und kaum noch lutherisch genannt werden könne, da schon früh allerlei wiklifitische und waldensische Lehren in Rostock Eingang gefunden hatten. — Auch eine Arbeit Hofmeisters[249]) ist aus der Rostocker Zeitung von 1888 wieder abgedruckt worden. Es wird darin im Zusammenhang mit der Ermordung des Wallenstein-Obristen Varmeier besonders über Züge des Rostocker akademischen Lebens berichtet. — Über die Befestigung Rostocks durch holländische Ingenieure im 17. Jh. berichtet Eysten[250]) an der Hand der Ratsarchivalien und unter Abdruck eines ausführlichen Memorials über die Befestigungsarbeiten vom J. 1613. — Rostocks Leiden im 7j. Kriege, die aus Aktenbergen des Rassarchivs noch weiter beleuchtet werden könnten, vergegenwärtigt ein auch schon aus der Rostocker Zeitung des J. 1887 stammender Aufsatz K. Krauses,[251]) in dem ein Tagebuch von 1743—73 und ein Hausbuch von 1758 benutzt worden ist. — Über sonstige Zustände des 17. und 18. Jh. erfährt man einiges aus Reiseberichten, auf die Kohfeldt[252]) aufmerksam macht: der erste betrifft das Tagebuch des Stralsunder Pastors Müller, der mehrere Male als Student und Hauslehrer Rostock einen Besuch abgestattet hat; der andere den Bericht eines Lissaer Geistlichen Hartmann, den eine Reise im

---

Nahmmacher. 46 S. M. 0,50. — **240)** W. Behm, D. Mecklenburger 1813/5 in d. Befreiungskriegen. Hamburg, R. Hermes. gr.-8⁰. XII, 316 S. M. 4,80. (Auch in 2. Aufl. 1913 [gleicher Umfang].) — **241)** H. Bloch, Mecklenburg zu Beginn d. Freiheitskriege. Rede. Rostock, H. Warkentien. 36 S. M. 0,80. |[Dreyhaus: MHL. 41 (1913), S. 339.]| — **242)** F. Winkel, Auguste Krüger, d. Heldenmädchen v. Friedland: Niedersachsen 18 (1912/3), S. 256. (Geb. 1789 in Friedland, † 1848.) — **243)** L. Bauer, Kriegserinnergn. e. Veteranen v. 1870/1: Heimat 6, No. 5, 87. — **244)** Peek, D. Damshäger Bach u. d. ihm zunächst liegenden Ortschaften. (Fortsetzg.): Mecklenburg 8, S. 13—22. (Vgl. JBG. 34, II, 394[191].) — **245)** Rufswurm, D. Kupfermühlental auf d. Bäk bei Ratzeburg: ib. S. 55—60. — **246)** Beitrr. z. Gesch. d. Stadt Rostock. Hrsg. v. Ver. für Rostocks Altkde. Bd. 7 (Jg. 1913). Rostock, Stiller. gr.-8⁰. 133 S. M. 3. — **247)** G. Kohfeldt, Rostock in d. hist. Lit. d. J. 1900/9: BGRostock 7, S. 123—33. — **248)** K. E. H. Krause, D. Wiedertäufer in Rostock: ib. S. 113—21. — **249)** Ad. Hofmeister, D. Brüder Varmeier u. d. Ermordg. d. Obristen H. L. v. Hatzfeld i. J. 1631: ib. S. 81—96. — **250)** J. Eysten, Adviezen van den Hollandschen ingenieur Johan van Valkenburg over de bevestiging van Rostock: BMHGenUtrecht 34, S. 272—92. — **251)** K. E. H. Krause, Rostock im 7j. Kriege: BGRostock 7, S. 97—111. — **252)** G. Kohfeldt, 1. Rostock um d. Mitte d. 18. Jh. Nach d. hs. Tagebuch d. Stralsunder Pastors Joh. Chr. Müller;

Dienste seiner notleidenden Gemeinde nach Rostock geführt hatte. — Ein paar Züge aus dem wirtschaftlichen Leben findet man noch in Aufsätzen von L. Krause[253-255]) und Westien.[256]) — Eine Geschichte Schwerins von Jesse,[257]) die, wie der Vf. zugibt, in einigen Teilen zwar etwas schnell gearbeitet werden mufste, kann man sich wohl gefallen lassen. J. legt besonderes Gewicht darauf, dafs seine Darstellung als zusammenhängende Geschichte und nicht — wie das Frommsche Buch von 1862 — als Chronik beurteilt werde. Allerdings ist es mit der geschlossenen und selbständigen Geschichtsentwicklung gerade bei Schwerin doch eine eigene Sache. Denn zum grofsen Teil, in der älteren Zeit fast ausschliefslich, deckt sich die Geschichte der Stadt mit der des Landesherrn. Erst seit der Reformationszeit kann man nach und nach von einem eigenen Leben der kleinen Residenz- und Ackerbaustadt sprechen, obgleich von irgendeiner kulturellen und politischen Selbständigkeit auch dann noch keine Rede sein kann. Auch das, was man an Kunst, Wissenschaft und Bildung damals in der Stadt findet, beschränkt sich zumeist auf den herzoglichen Hof, die übrige Bevölkerung berührt es nur wenig. Seit der Teilnahme der Bürgerschaft an der Verwaltung gibt es dann für den Historiker einigen Stoff aus dem Wirtschafts- und Bildungsleben, der allerdings durchaus das aus anderen kleinen Landstädten bekannte Gepräge zeigt. Sehr ausführlich behandelt J. die bauliche Entwicklung der Stadt, des Schlosses und des Domes. Leider haben mehrere grofse Brände im 16. und 17. Jh. grofse Stadtteile und auch grofse Bestände der Ratsarchivalien zerstört.[258.259]) — Zu Schwerin ist weiter noch N. 303, zu Amt Schwerin N. 285 zu vergleichen. — Sonst ist hinzuweisen auf N. 227 für Mirow, N. 291 für Röbel, N. 284, 292, 302 für Rostock, N. 290, 295/6 für Schönberg und N. 224 für Wismar.

Familien- und Personengeschichte. Aus der genealogischen Literatur ist diesmal nur die Fortsetzung von Schmidts[260]) Maltzan-Geschichte, zu der ein Rezensent ein paar Berichtigungen gibt, zu erwähnen. — Die biographischen Arbeiten des Berichtsjahres knüpfen sich an die folgenden Namen: den Theologen Th. Grofsgebauer;[261]) den Mediziner A. Sala,[262]) die Dichter Johann v. Zernin,[263]) H. Boger,[264]) Fritz Reuter,[265-268])

---

2. Rostock in e. Reisebericht d. J. 1657: ib. S. 41/8. — **253)** L. Krause, 1. Rote Mäntel als Amtstracht d. gehenden Ratsdiener; 2. Verlobungsversprechen mit zerteilter Münze: ib. S. 112. (Aus d. 16. Jh.) — **254)** id., D. Aufrichtg. d. Herbergsschildes d. Webergesellen zu Rostock i. J. 1798: ib. S. 49—76. (Alter, sehr ausführl. Bericht über d. Feierlichkeiten mit Festreden u. Gedichten usw.) — **255)** id., Z. Entwicklg. d. Haus-, Hand- u. Handelsmarken: ib. S. 77—80. (Marken v. 1575 u. 1617.) — **256)** J. Westien, D. Rostocker Scharren, e. untergegangene Gewerbsstrafse: Mecklenburg 8, S. 31/3. — **257)** W. Jesse, Gesch. d. Stadt Schwerin. Lfg. 1: MA. Lfg. 2: Reformation u. 30j. Krieg. Schwerin, L. Davids. gr.-8⁰. 337 S. à M. 2. — **258)** id., D. Schweriner Strafsennamen: MecklZg. (6. April 1913). — **259)** Aus d. Pfarrchron. v. Stuer: Heimat 6, No. 2/4. (Aus d. Franzosenzeit. Aufzeichngn. d. Pastors.) — **260)** B. Schmidt, Gesch. d. Geschlechts v. Maltzan u. v. Maltzahn. Abt. 2. Bd. 2: D. 16. u. 17. Jh. Schleiz, F. Weber Nachf. 504 S. M. 10,60. ||[v. Köller: MBlPommG. 27, S. 61/2.]|| — **261)** R. H. Grützmacher, Theophil. Grofsgebauer: RealenzyklProtTheol. 23, 3. Aufl., S. 598—602. (Prof. in Rostock, † 1661.) — **262)** K. v. Buchka, Angelus Sala: AGNaturwiss. 6, S. 13ff. (Herzogl. Leibarzt in Güstrow im 17. Jh.) — **263)** Ed. Schröder, Johann v. Zernin: ZDA. 54, S. 478—80. (Alter ritterl. Dichter, d. S. in dem oft im Mecklenburg. Urkk.buch vorkommenden Johann v. Zernin [† ca. 1313] wiederzuerkennen glaubt.) — **264)** H. Reincke, Hinrich Boger e. norddeutscher Wanderpoet aus d. Zeit d. Humanismus: BerichtGesBücherfrHamburg (1909—12). Hamburg, Privatdruck. 4⁰. 24 S. (Prof. in Rostock, † 1505.) — **265)** A. Kohut, Scherz u. Ernst aus d. Leben Fritz Reuters. Dresden, A. v. Dorp. V, 242 S.

John Brinckman,[269]) H. Seidel;[270]) den Maler Th. Schlöpke,[271. 272]) den Bildhauer L. Brunow,[273]) die Feldherren Blücher[274–277]) und Moltke[278]) (von welchen letzteren hier aber nur einiges Wichtigere erwähnt werden kann).

Sprache und Literatur. Zwei bisher unbekannt gebliebene Rostocker Drucke gibt Collijn[279]) mit Erläuterungen wieder. Es handelt sich 1. um eine von L. Dietz gedruckte und vielleicht auch verfaſste Tischzucht vom J. 1521 und 2. Mart. Bucer, Vorlykynge D. Lutters unde synes zyeghendeels vam Aventmal Christi. 1529, L. Dietz.

Lebensweise.[280–283])

Recht, Verwaltung.[284]) Von den bisher wenig erforschten ländlichen Verwaltungs- und Steuerverhältnissen im MAlichen und reformationszeitlichen Mecklenburg gibt Ihde,[285]) indem er das Quellenmaterial für ein kleines Gebiet — das Amt Schwerin — nach allen Seiten hin untersucht, ein ziemlich klares Bild. Besonders auf das Steuerwesen hat er seine Aufmerksamkeit gerichtet. Seit ca. 1300 wird regelmäſsig eine jährliche Bede gezahlt, aber nur von den Hintersassen, nicht von den Grundherrschaften, deren es mehrere städtische, kirchliche und ritterliche im Bezirk gibt. Erst nach der Bauernlegung im 16. bis 17. Jh. zahlt der Grundherr die Bede für die Hintersassen. Seit dem 16. Jh. gibt es eine allen Ständen gemeinsame Landbede, zu der seit 1655 die von den Landständen bewilligte Kontribution tritt. Weitere Einzelaufklärungen gibt I. dann betreffs der sonstigen öffentlich-rechtlichen Abgaben, wie Münzpfennig, Ostereier; Ablager usw., ebenso über die Leistungen an die Grundherrschaft, die im 16. Jh. zur Gutsherrschaft wird. Aus der Verwaltungsgeschichte ist zu erwähnen, daſs das Amt mit der Zeit viele grundherrliche Rechte (Gericht usw.)

M. 3,50. — **266)** F. Reuter, Briefe. Gesamtausg. in 1 Bde. Hrsg. v. O. Weltzien. Leipzig, Hesse & Becker. 799 S. M. 2,50. — **267)** Ch. Krüger, Quellenforschgn. zu Fritz Reuters Dichtgn. u. Leben: JbNiederdSpr. 39, S. 17—32. — **268)** O. Heidmüller, Fritz Reuter u. s. Verleger: ib. S. 1—16. — **269)** W. Rust, John Brinckmans hoch- u. niederdeutsche Dichtgn. Rostocker Preisschrift 1912. Berlin, Süſserott. 168 S. M. 4. [[Klenz: LCBl. (1913), Sp. 1446/7.]] — **270)** A. Biese, Erinnergn. an Heinrich Seidel: Eckart 7, Heft 6/7. — **271)** R. Beltz, Z. Schlöpke-Ausstellg.: Mecklenburg 8, S. 23—31. ('Tüchtigster mecklenburg. Maler d. 19. Jh.', geb. 1812 in Schwerin, † 1878.) — **272)** W. Josephi, Theod. Schlöpke: MecklNachrr. (1912), No. 20; MecklZg. (19. Nov. 1912). — **273)** Bernhardt, D. Geburtshaus Ludwig Brunows: Mecklenburg 8, S. 60/2. (Bildhauer, geb. 9. Juli 1843 in Lutheran.) — **274)** H. v. Blücher, Blücher in seinen Briefen, ausgewählt v. J. R. Haarhaus. Leipzig, Amelang. kl.-8⁰. XII, 107 S. M. 1. (Text nach d. Ausg. v. Colomb u. v. Blasendorff. Mit kleiner biograph. Einleitg.) — **275)** id., Briefe. Vervollständigte Sammlg. d. Generals E. v. Colomb. Hrsg. v. W. v. Unger. Stuttgart, J. G. Cotta. XVI, 357 S. M. 4,50. (Von 1778 bis zum Tode Blüchers geben diese Briefe fast lückenlos Auskunft über d. Leben d. Helden. Unger gibt d. Briefe in heutiger Rechtschreibg., ändert aber d. Grammatik nicht.) — **276)** Granier, Aus Blüchers Korrespondenz. Blücherbriefe: FBPG. 26, S. 149—85. (Briefe Blüchers. Briefe an ihn v. Hardenberg, L'Estocq u. preuſs. Prinzessinnen v. 1798—1819.) — **277)** H. v. Natzmer, 28 bisher unveröffentl. Briefe Blüchers aus d. v. Heinenschen Familienarch. in Groſs-Wandriſs 1813/5: MGAltVerLiegnitz 4. — **278)** N. Sittler, Moltke, d. groſse Lehrmeister d. deutschen Armee. E. Lebensbild. Regensburg, A. Coppenrath. 77 S. M. 0,60. — **279)** J. Collijn, Zwei neu aufgefundene niederdeutsche Rostocker Drucke aus d. 16. Jh.: BGRostock 7, S. 1—22. — **280)** F. Buddin, Giebelschmuck alter Bauernhäuser im Ratzeburgischen: Mecklenburg 8, S. 43—51. — **281)** A. Ahrens, E. Reiterfest am Lewitz-Rande: Land 21, No. 17. — **282)** E. Dragendorff, Pfingst-Maibüsche in d. Kirchen: BGRostock 7, S. 122. (18. Jh.) — **283)** R. Wossidlo, Kegelrufe in Mecklenburg: Mecklenburg 8, S. 92/4. — **284)** Aus Kriminalakten d. Rostocker Niedergerichts: RostockAnz. (April 1913), S. 2 ff. — **285)** R. Ihde, Amt Schwerin. Gesch. seiner Steuern, Abgaben u. Verwaltg. bis 1655: JbbVMecklG. (Beiheft). Schwerin, Bärensprung. X, 291 S. [[Techen: DLZ. (1913), Sp. 1844/5.]]

an die Grundherrschaften verliert, bis im 16. Jh. dann ein lebhafter Rückkauf ritterschaftlicher Güter und zugleich eine intensivere Verwaltung einsetzt. Genaueres teilt I. auch über den grofsen eigenen Haushalt des Amtes mit. Ebenso sind seine vielen statistischen Angaben über die Bevölkerung der einzelnen Dörfer von grofsem Werte. — Die nicht zur Ruhe kommende mecklenburgische Verfassungsangelegenheit hat auch im Berichtsjahr wieder ein paar Broschüren veranlafst.[286-288])

Militärwesen. Eine Geschichte der mecklenburgischen Artillerie, die als Feldwaffe erst seit 1813 besteht, hat v. Ondarza[289]) geschrieben. Die quellenmäfsige Darstellung verfolgt die Truppe bei allen kriegerischen Unternehmungen während des verflossenen Jh. und berichtet das Wesentliche aus der Organisation und den Garnisonsvorgängen. Vgl. ferner N. 238—43, 250, 274/8.

Kirche. Ein paar Notizen über das feste Haus, das in Schönberg seit der Mitte des 13. Jh. als Bischofssitz bestand, hat Ringeling[290]) zusammengestellt. Die spätere Baugeschichte aufzuklären, ist ihm aber, da die bischöflichen Akten noch ungeordnet sind, nicht möglich gewesen. — Zu dem wenigen, was man bisher über das 1285 gegründete Kloster Röbel wufste, hat leider auch eine kleine Arbeit von Vorberg[291]) nichts Neues hinzufügen können. Die Urkk., die V. im 2. Teil seines Heftes abdruckt, betreffen mecklenburgische und einige andere Dominikanerklöster; sie stammen aus verschiedenen mecklenburgischen Archiven. — Auf einige abgelegene Nachrichten über die Rostocker Dominikaner macht Hofmeister[292]) aufmerksam; es handelt sich um Eintragungen in das — bereits veröffentlichte — Formel- und Briefbuch der deutschen Ordensprovinz, der Rostock bis 1303 angehörte.[293]) — Sehr wichtig für die mecklenburgische Reformationsgeschichte ist der neue Band der Sehlingschen[294]) Kirchenordnungen. S. stellt zunächst fest, dafs die Kirchenordnung von 1540, die mit der Ordnung der Misse vom selben Jahre als das Fundament der Reformation im Lande anzusehen ist, ein wörtlicher Abdruck der brandenburgisch-nürnbergischen Ordnung von 1533 in der niederdeutschen Ausgabe Magdeburg 1534 ist. S. betont, dafs er dies Verhältnis durch genauen Vergleich ermittelt habe, dafs also Aufstellungen anderer Forscher hinfällig seien. Von den nach der Kirchenordnung einsetzenden Visitationen gibt S. dann einen Überblick unter Hinzufügung mehrerer Visitationsverordnungen, die er zum erstenmal veröffentlicht. Auch in der Geschichte der durch Johann Albrecht angeregten neuen Kirchenordnung von 1552 gelingt es S. manche

— **286)** H. v. Oertzen-Leppin, Stände, Berufsstände u. Kopfzahlwahlen als Grundlagen d. Volksvertretg. Mit Bezug auf Mecklenburg beleuchtet. Ludwigslust, Hinstorff. gr.-8°. 64 S. M. 0,60. — **287)** D. v. Oertzen, Ist e. berufsständ. Verfassg. in Mecklenburg prakt. durchführbar? Schwerin, Herberger. 29 S. M. 0,50. — **288)** J. Stresow, Mecklenburg. Einkommensteuer- u. Ergänzungssteuergesetz v. 6. Mai 1913. Textausg. mit Einleitg., Anmerkg. u. Sachregister. Schwerin, L. Davids. kl.-8°. 101 S. M. 1. — **289)** v. Ondarza, 1813—1913. Gesch. d. Grofshzgl. Mecklenburg. Artillerie. Leipzig u. Dresden, Meisenbach, Riffarth & Co. gr.-8°. 157 S. M. 12. — **290)** G. Ringeling, D. Errichtg. d. Bischofssitzes in Schönberg: Mecklenburg 8, S. 40/3. — **291)** A. Vorberg, Beitrr. z. Gesch. d. Dominikanerordens in Mecklenburg. II. D. Dominikanerkloster zu Röbel. III. Mecklenburg. Dominikanerurkk. (= Quellen u. Forschgn. z. Gesch. d. Dominikanerordens. 9.) Leipzig, O. Harrassowitz. III, 75 S. M. 3. — **292)** Ad. Hofmeister, Z. Gesch. d. Rostocker Dominikaner im 13. Jh.: BGRostock 7, S. 23—40. — **293)** P. Schlager, Zwei Urkk. aus d. Schweriner Hauptarch.: BGSächsFranziskanerprov. 3, S. 108—12. — **294)** E. Sehling, D. evangel. Kirchenordngn. d. 16. Jh. Bd. 5. Leipzig, O. R. Reisland.

Einzelheiten aufzuklären. Die nach dem Vorbild der kursächsischen Ordnung von Aurifaber und einer Kommission entworfene Ordnung wurde von Melanchthon durchgesehen und wesentlich beeinflufst. Diese — als Wittenbergische — sehr berühmt gewordene Fassung ist in viele andere Kirchenordnungen übergegangen. Eine von Melanchthon im selben Jahre für eigene Zwecke besorgte Ausgabe enthält einige Änderungen; ihr fehlt das mecklenburgische Wappen, und sie hat mit Mecklenburg nichts zu tun, ebensowenig wie die im J. 1554 ebenfalls ohne Wappen gedruckte. Die amtliche niederdeutsche Ausgabe von 1557 benutzt die Ausgaben von 1554 und 1552. Die Zusätze, die diese Ausgabe im 2. Teil enthält, druckt S. als Anmerkungen bei der Ordnung von 1552 ab. Betreffs der späteren Drucke, der lateinischen Übersetzung usw. gibt S. nur kurze Notizen. Bei der Geschichte der Visitation will S. nicht lange verweilen. Er hat aber alle einschlägigen Akten durchgesehen und gibt wenigstens eine Übersicht der vielen allgemeinen und lokalen Visitationen von 1547—1600, die für die lokale Forschung ja von grofser Bedeutung sind. Auf weitere Einzelheiten und auf einiges, was auch bei S. nicht völlig aufgehellt wird, kann hier leider nicht eingegangen werden. Im ganzen darf man Sch. für die übersichtliche und zuverlässige Zugänglichmachung der wichtigsten amtlichen Kirchenverordnungen sehr dankbar sein.[295-297]) Vgl. auch N. 248, 261.

Schule.[298-300]) Beiträge zur Universitätsgeschichte bringen noch N. 261, 264.

Kunst. Lesenberg[301]) beschreibt die seit 1905 von P. Ehmig in Mecklenburg aufgeführten Bauten. — Dehn[302]) macht Mitteilung über ein kürzlich aufgedecktes Freskogemälde des Rostocker Rathauses, das noch dem 13. Jh. und der ältesten Zeit des Baues angehört. — Einen wertvollen Beitrag zur Musik- und Theatergeschichte bringt das Buch Cl. Meyers[303]) über die Schweriner Hofkapelle. Von einer wirklichen Hofkapelle kann zwar erst seit 1701 gesprochen werden, aber auch aus den beiden vorhergehenden Jhh. weifs M. manches über die höfischen Musikverhältnisse zu berichten, über die von altersher zum Hofstaat gehörenden Trompeter und Pfeifer, über die Pflege besonders der Vokalmusik unter Herzog Johann Albrecht, dem Reformationsfürsten, über gelegentlich auftretende fremde Musiker u. dgl. Besonders wertvoll ist M.s Buch wegen der mit gröfstem Fleifs über alle Schweriner Musiker der letzten vier Jhh. zusammengetragenen Personalnotizen. Um die Mitte des 18. Jh. gehörte die Schweriner Kapelle übrigens zu den bedeutendsten in Deutschland. — Über einzelne bildende Künstler berichten N. 271/3.

4°. 147—334 S. M. 30. — **295)** Franck, D. Kirche in Schönberg: Mecklenburg 8, S. 37—40. — **296)** F. Buddin, 1. D. Kirche u. d. Herzogslinde zu Schlagsdorf im Fürstentum Ratzeburg; 2. Aus Schönberg (Steinkreuz bei d. Kirche): ib. S. 52/4. (Kurze Beschreibg.) — **297)** Sachsse, Austritt aus d. Landeskirche durch Anschlufs an Sekten nach mecklenburg.-schwerinschem Kirchenrecht: DZKirchenrecht 28, S. 188—94. — **298)** O. Wetzstein, Mecklenburg: HPädagLBer. (1911), S. 304/6; ZGErz&Unt. (Beiheft 4). Berlin, Weidmann. — **299)** H. Schnell, D. Verwaltg. u. Beaufsichtigg. d. städt. höheren Schulwesens im Grofsherzogt. Mecklenburg-Schwerin. Dresden, C. A. Koch. 67 S. M. 2. (D. städt. höheren Schulen in mancher Hinsicht v. d. Regierg. unabhängig.) — **300)** Krambeer, Beitrr. z. Behandlg. d. mecklenburg. Gesch. in d. Volksschule. Rostock, C. Boldt. 1912. 135 S. M. 1,50. — **301)** W. Lesenberg, Arbeiten v. Paul Ehmig, Grofshzgl. Ministerialbaurat zu Schwerin: Profanbau 5, S. 121—44. — **302)** Dehn, Christus als Richter am Rathaus in Rostock: Denkmalpflege 15, S. 91/2. — **303)** Cl. Meyer, Gesch. d. Mecklenburg-Schweriner Hof-

Gewerbe. Handel. Landwirtschaft. Wiederholt ist im Berichtsjahr die kleinbäuerliche mecklenburgische Bevölkerung Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen gewesen. So gibt Ehrenberg[304]) eine Schilderung des Häuslerwesens, das sich, hervorgegangen aus der Not der Übervölkerung um 1850, am stärksten in den grofsen Ortschaften des Südwestens entwickelt hat. E. verfolgt weiter das Vorwärtskommen dieser meist aus der engeren Heimat stammenden Kleinbesitzer. — Die Verhältnisse der Häuslerkinder hat Pieper[305]) genauer untersucht. Er kommt zu dem Ergebnis, dafs von den Söhnen der landwirtschafttreibenden Häusler fast die Hälfte auf dem Lande und bei der Landwirtschaft bleibt, dafs aber die Kinder der gewerblichen Häusler, vor allem wieder im Südwesten, in grofsem Umfange in die Städte abwandern, wo sie zum Teil sozial aufsteigen. — Alle Einzelheiten der Wirtschaft und der Lebensweise von Häuslern und Einliegern erfahren wir aus einer Studie v. Oertzens,[306]) die sich auf sieben Gemeinden und auf die Zeit von 1908—12 erstreckt. — Mit den Einliegern im besonderen, d. h. mit den als Mieter wohnenden freien Arbeitern, beschäftigt sich ein zweiter Aufsatz Ehrenbergs.[307]) Die um die Mitte des verflossenen Jh. einsetzende Bewegung hat manche Schwankungen durchgemacht und liegt noch heute ziemlich im argen.[308]) — Eine wichtige Studie über das mecklenburgische Bankwesen ist ebenfalls von Ehrenberg angeregt worden. Der Vf., Dittmer,[309]) zeigt, dafs die mecklenburgischen Bankverhältnisse in vieler Hinsicht von denen im übrigen Deutschland abweichen, da sie in diesem Agrarlande noch auf einer älteren, anderswo schon überwundenen Entwicklungsstufe stehen geblieben sind. Was D. dann noch über die sechs grofsen Banken, deren älteste im J. 1850 ins Leben trat, und ihre Unternehmungen und Erfolge mitteilt, ist für die ganze mecklenburgische Wirtschaftsgeschichte von Bedeutung.[310.311]) Für die Rostocker Gewerbegeschichte ist noch auf N. 254/6 zu verweisen.

Pommern. *Allgemeines.* Hier sind nur die herkömmlichen Zeitschriften[312-314]) und Literaturberichte[315-317]) sowie ein paar Kleinigkeiten zur Landeskunde und Denkmälerpflege zu nennen.[318-321])

---

kapelle. Schwerin i/M., L. Davids. gr.-8°. 385 S. M. 8. — **304)** R. Ehrenberg, D. Häusler im Mecklenburg-Schwerinschen Domanium: AExaktWirtschaftsforschg (Thünen-A.) 5, S. 27—76, 689—91. — **305)** W. Pieper, D. Häuslerkinder d. Mecklenburg-Schweriner Domaniums, ihre Berufe u. ihre Abwanderg. in d. Stadt: ib. S. 692—736. — **306)** v. Oertzen, Kleinsiedlg. u. Landarbeit in mecklenburg. Bauerndörfern: ib. S. 77—148. — **307)** R. Ehrenberg, D. Einliegerländereien d. mecklenburg. Domanialgemeinden: ib. S. 584—688. — **308)** Ad. Frhr. v. Maltzan, Mecklenburg-Schwerin u. -Strelitz u. d. Hansestädte. Nach amtl. Quellen u. direkten Angaben bearbeitet. 2. gänzl. umgearbeitete Aufl. (= Handbuch d. Grundbesitzes im Deutschen Reich, hrsg. v. R. Reichert u. A. Frhr. v. Maltzan.) Berlin, Nicolaische Verlagsbuchhdlg. 4°. 346 S. M. 10. — **309)** H. Dittmer, Depositenbanken e. Agrarlandes. E. vergleichende Untersuchg. d. Banken Mecklenburgs. (= AExaktWirtschaftsforsch. Erg.-Heft 10.) Jena, G. Fischer. XI, 286 S. M. 10,80. (S. 1—80 als Rostocker Diss. unter d. Titel: Mecklenburg. Banken.) — **310)** (R.) Stahl, Aufbau, Entstehg. u. Gesch. mecklenburg. Torfmoore. Diss. Rostock, Adlers Erben. 4°. 50 S. (Auch in: MGeolLandesanstalt 23 [1913], rein naturwissenschaftl.) — **311)** S. Silberstein, Berichtigg. z. Stieda, D. Tabaksmonopol in Mecklenburg-Schwerin (Jb. 75): JbbV.-MecklG. 78, S. 373/6.

312) Balt. Studien. Hrsg. v. d. Ges. für pommer. Gesch. u. Altertumskde. NF. Bd. 17. (= Register zu Bd. 1—46, 1832—96 v. P. Magunna.) Stettin, L. Saunier. IV, 337 S.; XVI, 504 S. je M. 6. — **313)** Pommersche Jbb. Hrsg. v. Rüg.-Pommer. GV. Bd. 14. Greifswald, J. Abel. 160 S. M. 4. — **314)** Monatsbll. Hrsg. v. d. Ges. für pommer. Gesch. u. Altertumskde. 27. Jg. Stettin, Herrcke & Lebeling. 188 S. — **315)**

Vor- und Frühgeschichte.[322-325]

Münzkunde.[326.327]

Politische Geschichte. Vielumstritten ist die älteste staatsrechtliche Lage Pommerns und seine Stellung zu den Nachbarländern. Die meisten Forscher nehmen wohl an, dafs i. J. 1198 zum erstenmal die brandenburgische Lehnshoheit über Pommern anerkannt worden sei. v. Niefsen[328] kann sich dieser Ansicht nicht anschliefsen. Er glaubt, dafs Brandenburg erst 1213/4 die Anerkennung seiner Rechte erlangt habe, gibt aber zu, dafs ein vollgültiger Beweis dafür sich nicht leicht führen lasse. Vieles müsse unaufgeklärt bleiben. Schon das Verhältnis Pommerns zu Sachsen unter Heinrich dem Löwen sei nicht deutlich. N. möchte jedenfalls im Gegensatz zu Salis (Schweriner Fälschungen) annehmen, dafs Heinrich über Teile von Pommern geherrscht habe; es gehe dies aus der allerdings angefochtenen Urk. von 1178, die N. als echt ansieht, hervor. Durch Heinrichs Sturz sei Pommern wenig berührt worden, wahrscheinlich sei ein Stück des Landes an Brandenburg gefallen, ob aber Brandenburg im 12. Jh. bereits irgendwelchen rechtlichen Einflufs auf Pommern ausgeübt habe, sei schwer zu sagen. Auch für die Annahme, dafs Markgraf Otto II. 1198/9 ganz Pommern unterworfen habe, spreche nichts. Ebenso ist über den sich damals geltend machenden Einflufs Polens nichts Näheres bekannt. 1214 habe der Pommernfürst nicht auf seiten der Dänen, sondern an der Seite des Markgrafen Albrecht, der als Anwalt der von den Dänen unterjochten Slawenwelt auftrete, gestanden, und damals habe wahrscheinlich Bogislaw auch die Lehnshoheit Brandenburgs anerkannt. Ob die Aufstellungen v. N.s, der sich allerdings seit langen Jahren mit diesen Fragen beschäftigt hat, vor der weiteren Forschung Gewicht und Wert behalten werden, kann erst die Zukunft lehren. — Sonst hat das Berichtsjahr nur noch einige kleine Beiträge zur Geschichte des pommerschen Fürstenhauses und zur Geschichte der Kriege 1630, 1713 und 1813 gebracht.[329-334] — Zur neueren Kriegsgeschichte gehören weiter noch die N. 335, 342, 347/8.

G. Prochnow, Geschichtl. u. landeskundl. Lit. Pommerns 1912: PommJbb. 14, S. 181—60. — **316)** H. Praesent, D. landeskundl. Lit. v. Vorpommern u. Rügen 1906—12: JB.-GeogrGesGreifswald 13, S. 107—48. — **317)** G. Buschan, Lit. über Landes- u. Volkskunde Pommerns: BerGesVolkskdeStettin (1913). — **318)** Joh. Dreyer, D. Moore Pommerns, ihre geograph. Bedingtheit u. wirtschaftsgeograph. Bedeutg. (Aus: JBGeogrGesGreifswald.) Greifswald, Bruncken & Co. gr.-8⁰. X, 319 S. M. 6. (7 Tfln.) — **319)** F. W. Paul Lehmann, Erd- u. Seebeben in Pommern: MBlPommG. 27, S. 18—23. (Betrifft 18. bis 20. Jh.) — **320)** 18. JB. über d. Tätigkeit d. Kommission z. Erforschg. u. Erhaltg. d. Denkmäler in Pommern in d. Zeit v. 1. Okt. 1912 bis 30. Sept. 1913: BaltStud. NF. 17, S. I—XVI. (11 Tfln.) — **321)** O. Grotefend, Bericht über d. Verzeichng. d. kleineren nichtstaatl. Archive d. Kr. Saatzig i/Pomm. (= VeröffHKommPomm. 2.) Stettin, L. Saunier. 81 S. M. 2. — **322)** E. Walter, Über Altertümer u. Ausgrabgn. in Pommern im J. 1912: BaltStud. NF. 17, S. 324—37. — **323)** A. Haas, Mönchguter Altertümer aus vorgeschichtl. Zeit: Mannus 5, S. 325—48. — **324)** H. Gummel, Fund v. Viervitz auf Rügen: ib. S. 300. (Kurze Beschreibg. e. älteren Beilfundes, d. als Viervitzer Typ bezeichnet wird.) — **325)** Magdalinski, D. Wendenburg auf d. sog. Kautelhof: MBlPommG. 27, S. 103/5. (Beschreibg. d. gut erhaltenen Burgwalles.) — **326)** J. Maybaum, Nachtrag zu Dannenbergs Münzgesch. Pommerns im MA.: BerlMünzbl. 34, S. 711/2. (E. paar Stadtmünzen aus d. Schweriner Münzkabinett.) — **327)** Ed. Schröder, Z. Bezeichng. pommerscher Münztypen d. 16. u. 17. Jh.: ib. S. 548—51, 656/8. — **328)** P. v. Niefsen, D. staatsrechtl. Verhältnisse Pommerns in d. J. 1180—1214: BaltStud. NF. 17, S. 233—309. — **329)** M. Wehrmann, Hzg. Ulrich in Tübingen (1607/8): MBlPommG. 27, S. 114—20. — **330)** D. Schweden in Liepe 1630: IllustrKreiskalenderUsedom-Wollin (1913), S. 104. — **331)** G. Prochnow, Aus d. Zeit d. Moskowiterkrieges. Vor 200 Jahren. Z. Erinnerg.

Lokalgeschichte. Zur Geschichte einzelner Städte sind nur wenige Büchertitel zu nennen. Es kommen in Betracht: Anklam,[335]) Bergen auf Rügen,[336]) Bütow,[337]) Kolbatz,[338]) Saatzig,[339]) Stolp[340]) und aufserdem die Inseln Usedom,[341]) Wollin[342]) und Vilm.[343]) — Einzelnes aus der Geschichte Stettins findet sich in verschiedenen kleinen Aufsätzen: Altenburg[344]) bespricht die alten Stadtpläne, die in den Ausgaben von Braun und Hogenberg vorkommen, sowie ein paar Einzelblätter aus dem Ende des 16. und dem Anfang des 17. Jh. — Eine Liste des Stettiner Rats hat Blümcke[345]) aufzustellen versucht. Nicht weniger als 900 Namen enthält sein von 1243—1913 reichendes Verzeichnis. Aus der beigegebenen Geschichte des Rats sieht man, dafs die ziemlich zahlreiche, hauptsächlich aus Kaufleuten, aber nicht aus Patrizierfamilien gebildete Behörde in vielerlei Ämtern — als Fischherren, Bierherren, Mühlenherren usw. — zu wirken hatte. — Eine Geschichte der Stettiner französischen Kolonie, die i. J. 1721 begründet wurde und gegen Ende des Jh. nicht viel unter 900 Köpfen zählte, hat Metcke[346]) geschrieben. Die Kolonie zeichnete sich durch manche Vorrechte aus, die erst 1809 durch die preufsische Städteordnung beseitigt wurden. — Die Belagerung Stettins vom Februar bis November 1813 verfolgt Gaebel[347]) in allen Einzelheiten nach den Akten und nach gleichzeitigen Aufzeichnungen. — Auch Altenburg[348]) veröffentlicht zeitgenössische Berichte und Briefe aus der Franzosenzeit.[349]) — Zur sonstigen Ortsgeschichte noch die folgenden Hinweise: Anklam N. 387, Greifenberg N. 394, Stettin N. 333, 380, 406, Stolp N. 391, Stralsund N. 359, Torgelow N. 407.

Familien- und Personengeschichte. Die Geschichte der adligen Familien Borcke,[350.351]) Manteuffel,[352]) Osten,[353]) Schimmelmann,[354])

an d. Schicksale Vorpommerns im Nord. Kriege. (S.-A. aus d. Greifswalder Zg.) Greifswald, Bruncken & Co. kl.-8°. 27 S. — **332)** H. Klaje, Bilder aus Pommern. E. Beitr. z. Gesch. d. J. 1813. Gymn.-Progr. Kolberg. Kolberg, C. F. Post. 4°. 8 S. (Rede an d. Schüler.) — **333)** O. Schönbeck, Verz. der in d. Feldzügen v. 1813/5 gefallenen Stettiner: MBlPommG. 27, S. 179—87. (Über 100 Personen.) — **334)** Baudouin, Aus Tagebüchern freiwill. Jäger 1813/4 d. Kolbergschen Inf.-Reg.: MWBl. Beiheft 13, S. 83—117. — **335)** E. Beintker, D. Kriegsleistgn. d. Stadt u. d. Kreises Anklam in d. J. 1813/5: MBlPommG. 27, S. 8—13, 23/9, 33—40, 49—55. — **336)** E. Steurich, Gesch. d. Stadt Bergen auf Rügen. E. Rückblick auf 300 Jahre städt. Gemeinwesens 1613—1913. Bergen a/R., W. Krofs. gr.-8°. 39 S. M. 0,60. — **337)** A. Stempel, D. Bütower Schlofs. E. kurze Chron. aus Bütows Vergangenheit: Bütower Schlofskalender 1. — **338)** H. Menzel, D. Name Kolbatz: MBlPommG. 27, S. 57/9. (= Salz-Waldsumpf.) — **339)** Fr. Knack, Beitrr. z. Landes- u. Volkskunde aus d. Kr. Saatzig. Heft 1. Anhang zu d. Werke: Burg Saatzig. Hildesheim, Hofmann & Co. 1912. VIII, 64 S. — **340)** E. Volksaufruhr in Stolp 1628: HinterpommFamilienkalender (1913), S. 65/8. — **341)** K. Fischer, Anno 1813 übers Haff. Aus d. Vergangenheit d. Insel Usedom: IllustrKreiskalenderCammin (1913), S. 52/5. — **342)** Wolliner Kriegsj. 1709—11: IllustrKreiskalenderUsedom-Wollin (1913), S. 99—100. — **343)** A. Haas, Nachtrr. über d. Insel Vilm: MBlPommG. 27, S. 98—103. (Zu ib. [1911] betr. einige neuere Altertumsfunde u. e. Reihe v. Flurnamen.) — **344)** O. Altenburg, D. älteste Stadtplan v. Stettin: ib. S. 1/8. — **345)** O. Blümcke, D. Rat u. d. Ratslinie v. Stettin: BaltStud. NF. 17, S. 61—148. — **346)** A. Metcke, D. französ. Kolonie in Stettin. Progr. Bismarck-Oberrealschule, Stettin. Stettin, H. Saran. 4°. 10 S. — **347)** G. Gaebel, D. Belagerg. v. Stettin im J. 1813. Stettin, L. Saunier. IV, 89 S. M. 2. |[M. Wehrmann: DLZ. (1915), Sp. 667/8.]| — **348)** O. Altenburg, Stettin im eisernen Jahr. Zeitgenöss. Berichte: BaltStud. NF. 17, S. 149—281. — **349)** H. Ruhstrat, Gesch. d. Stettiner Feuerwehrwesens, im besond. d. ersten 50 Jahre d. Stettiner Berufsfeuerwehr 1863—1913. Festschr. München, Ph. Jung. 182 S. M. 3,50. — **350)** G. Sello, Geschichtsquellen d. burg- u. schlofsgesessenen Geschlechts v. Borcke. Im Auftrag d. Familienvorstandes hrsg. Bd. 4. Berlin, J. A. Stargardt. 1912. gr.-8°. |[M. Wehrmann: MBlPommG. 27, S. 125/7.]| —

Vemern[355]) ist durch gröfsere wertvolle Beiträge gefördert worden.[356]) — Einzelne Persönlichkeiten, mit denen sich die biographische Forschung beschäftigt hat, sind die Theologen J. Bugenhagen N. 388—90; E. Haupt,[357.358]) die Juristen und Historiker Barth. Sastrow[359]) u. F. Fabricius,[360]) der Philologe O. Puchstein;[361]) die Dichter E. M. Arndt,[362–364]) R. Prutz,[365]) K. Tiburtius,[366]) E. Scherenberg,[367]) Hans Hoffmann;[368]) der Maler Ph. O. Runge,[369]) der Offizier H. K. v. Winterfeldt.[370])

Sprache und Literatur. Für das Eindringen des Hochdeutschen in Pommern findet sich ein Zeugnis in einem von Wolff[371]) mitgeteilten Brief des Herzogs Georg von 1528; der Herzog ermahnt darin seinen Sohn, sich fleifsig in der hochdeutschen Sprache zu üben. — Holstens[372]) Bestimmung sprachlicher Grenzen an der Hand einiger Tiernamen will und kann nur als ein erstmaliger bescheidener Versuch angesehen werden.[373])

Volksüberlieferungen.[374–377])

---

351) W. Meinhold, Sidonia v. Bork, d. Klosterhexe. Angebl. Vertilgerin d. gesamten Herzogl. Pommer. Regentenhauses. 2 Bde. Leipzig, Inselverlag. 1912. M. 8. — **352)** Geo. Schmidt, D. Familie v. Manteuffel. Abtl. 3: D. Stamm Poplow d. pommerschen Geschlechts. Hrsg. v. Familien-Verein. Berlin, J. A. Stargardt. IV, 188 S. M. 8. — **353)** A. v. d. Osten gen. Sacken, D. Herkunft d. uradl. schlofs- u. burggesessenen pommerschen Geschlechts v. d. Osten, beendet v. Gerh. v. d. Osten. Blankenburg, F. Hoefer. 230 S. M. 6,50. (Vf. will nur e. Versuch machen, d. Wichtigste aus d. Familiengesch., die in Pommern mit d. J. 1243 beginnt, zusammenzustellen als Grundlage für weitere archival. Nachforschgn. E. Urkk.buch d. Geschlechts soll bald folgen. Wappen u. älteste Gesch. d. v. O. haben d. Heraldiker viel beschäftigt.) — **354)** D. Abstammg. d. Familie Schimmelmann u. Graf Heinrich Carl v. Schimmelmann. E. urkundl. Richtigstellg. d. Fälschgn. d. Semigotha. Berlin, C. Heymann. 1912. (S.-A. aus: Deutsches Adelsblatt.) — **355)** G. Strecker, Die v. Vemern in Fritzow: MBlPommG. 27, S. 89—98, 113/4. (Familienbestand d. Vemern auf Grund v. Prozefsakten d. 16. Jh.) — **356)** Zu d. 2. Artikel d. Monatsbl. (1912), No. 11 betreffend Stammbuch. (Einige Berichtiggn.) — **357)** G. Kawerau, Erich Haupt: BiogrJb. 15, S. 110/2. (Theologe, geb. 6. Juli 1841 in Stralsund, † 19. Febr. 1910.) — **358)** F. Rendtorff, Erich Haupt: RealenzyklProtTheol. 3. Aufl., 23, S. 616—23. — **359)** B. Sastrow, E. deutscher Bürger d. 16. Jh. Selbstschilderg. d. Stralsunder Bürgermeisters B. Sastrow. Hrsg. v. H. Kohl. (= Voigtländers Quellenbücher 38.) Leipzig, Voigtländer. 1912. 177 S. M. 1,30. — **360)** Ferd. Fabricius. Nachruf: MBlPommG. 27, S. 129—32. (Jurist u. Historiker, geb. in Stralsund, † 14. Aug. 1913 in Stralsund.) — **361)** A. Jolles, Otto Puchstein: BiogrJbAltertumswiss. 35, S. 192—211. (Geboren 6. Juli 1856 in Labes i/P., † 8. März 1911.) — **362)** Müsebeck, E. M. Arndt: RealenzyklProtTheol. 3. Aufl., 23, S. 117—23. — **363)** E. M. Arndt. E. Huldigg. deutscher Dichter u. Denker z. Jahrhundertfeier 1813—1913. Gesammelt v. Jos. Loewenich. Leipzig, B. Volger. gr.-8⁰. XV, 172 S. M. 2,50. — **364)** W. Hanow, Briefe E. M. Arndts: PrJbb. 151, S. 461—92. (An Prof. Schildener in Greifswald aus d. J. 1809—36. Bisher ungedruckt.) — **365)** G. Büttner, Rob. Prutz. E. Beitr. zu s. Leben u. Schaffen v. 1816 bis 1842. Teutonia 25. Leipzig. |[M. W(ehrmann): MBlPommG. 27, S. 62/3.]| (Geb. in Stettin 30. Mai 1816.) — **366)** O. Zaretzky, Karl Wilh. Tiburtius: BiogrJb. 15, S. 69—70. (Geb. 10. Juli 1834 in Bisdamitz auf Rügen, † 19. Juli 1910. Arzt u. plattdeutscher Dichter.) — **367)** Fr. Zilcken, Ernst Scherenberg: ib. S. 254/5. (Geb. 21. Juli 1839 in Swinemünde, † 19. Sept. 1905.) — **368)** H. Spiero, Hans Hoffmann: ib. S. 248—54. (Geb. 27. Juli 1848 in Stettin, † 11. Juli 1909.) — **369)** Ph. O. Runge, Briefe. Ausgewählt v. Fr. Hanke. Berlin. M. 4,50. — **370)** v. Janson, Hans Karl v. Winterfeldt. Berlin, G. Stilke. Lex.-8⁰. XI, 449 S. M. 9. (Generalstabschef Friedrichs des Grofsen, aus Pommern stammend.) — **371)** R. Wolff, Z. Einführg. d. hochdeutschen Schriftsprache in d. Herzogl. Pommer. Kanzlei: MBlPommG. 27, S. 43/4. — **372)** R. Holsten, Sprachgrenzen in pomm. Plattdeutsch. Progr. Gymn. Pyritz. Pyritz, Backe. 4⁰. 17 S. — **373)** W. Puchta, D. Blaue Ländchen u. s. Dichter: Lauenburger Illustr. Kreiskalender für 1913, S. 57—68. — **374)** L. Fack, Rügens Sagen. 2. Aufl. Safsnitz, E. Fack. 48 S. M. 1. — **375)** W. Benary, 'Karl u. Elegast' in Pommern: ZVVolkskde. 23, S. 299—302. (Erklärg. d. Sage 'D. seltsame Traum' bei Jahn, Volksmärchen aus Pommern. 1891, S. 158.) — **376)**

Recht, Verwaltung, Gesundheitspflege. Auf das anschaulichste schildert Behm[378]) das gesamte Urkk.wesen der alten rügenschen Fürsten. Die Arbeit kann wohl als zuverlässiger Führer durch ein wichtiges Gebiet der MAlichen Geschichte angesehen werden. B. hat alle in Betracht kommenden Urkk. selbst gesehen und sorgfältig geprüft; sein Material reicht von 1193—1325 und besteht aus 372 Stücken. Die aufserordentlich lehrreiche Untersuchung berichtet über alle inneren und äufseren Merkmale der Urkk., über Schrift- und Siegelwesen, über das Formelhafte und das Inhaltliche, über Zeugen, Empfänger und Aussteller, über Beurkundung und Fälschung. Eine kanzleimäfsige Ausfertigung durch Hofkapläne, die das Amt eines Notars versehen, beginnt bei den rügenschen Fürsten ungefähr 1306; die ältesten Urkk. sind von Empfängerhand ausgestellt.[379.380])

Militär.[381.382]) — Vgl. N. 330/5, 341/2, 370.

Kirche. Eine neue Erklärung einer vielumstrittenen Urk. versucht Brečkevič[383]) zu geben. Es handelt sich um diejenige, in der i. J. 1140 der Papst dem Bischof von Wollin seinen Besitz in einem Umfang bestätigt, dafs man annehmen müfste, fast ganz Pommern hätte ihm gehört. Man hat demgegenüber eingewandt, die Ausdrücke der Urk. seien nur figürlich aufzufassen, und man hat auch die ganze Urk. als eine Fälschung ansehen wollen. B. lehnt beides ab. Ihm gilt die Urk. als echt, und ihren Text nimmt er in der gewöhnlichen Wortbedeutung. Seine Erklärung ist die folgende: Der Bischof habe in jener Zeit, wo die Herzogsgewalt nicht bedeutend gewesen sei, den Versuch gemacht, seine Macht zu erweitern. Der Papst sei über den Umfang des Bistums nur wenig und jedenfalls nur durch Information aus der bischöflichen Umgebung unterrichtet gewesen, und so habe er das vom Bischof Gewünschte bestätigt. Bei dem Anwachsen der herzoglichen Macht sei dann die Hoffnung, die Urkk.ansprüche zu verwirklichen, immer mehr geschwunden, so dafs man weitere Bestätigungen im 13. Jh. als nutzlos angesehen und nicht mehr erstrebt habe. — Die Arbeiten über das Bistum Kammin werden von Wehrmann[384]) in einer kurzen Übersicht charakterisiert. — Motzki[385]) hat aus den päpstlichen Supplikenverzeichnisse von 1342—66 die auf Kammin bezüglichen Stücke abgedruckt. Die Veröffentlichung ist allerdings eine aufsergewöhnlich flüchtige. Nicht einmal die gangbarsten Ortsnamen der Diözese sind dem Vf. bekannt. So liest er z. B. Kloster Sargun statt Dargun, Sinidis statt Sundis, Scargarde statt Stargard, Broderscorpe statt Broderstorpe. Auch Personennamen sind in

---

A. Haas, De Pirdkopp in d. pomm. Volkssage: MBlPommG. 27, S. 136—40. (Berichtet über 7 verschiedene Sagen.) — **377)** H. Hildebrand, E. pommer. Kinderlied: ib. S. 106/8. (Kinderspiel-Lied.) — **378)** O. Behm, Beitrr. z. Urkk.buch d. einheim. Fürsten v. Rügen. Greifswalder Diss.: PommJbb. 14, S. 1—104. — **379)** G. Strecker, E. Brandbrief aus d. J. 1714: MBlPommG. 27, S. 55/7. (D. Besitzer v. Fritzow beklagt sich bei d. Regierg. über e. Branddrohbrief.) — **380)** Gantzer, Tätigkeit d. Arztes Benedikt Mark in Stettin 1586: ib. S. 40/2. (Stettiner Rat bescheinigt d. weitgereisten Arzt s. Geschicklichkeit.) — **381)** Holthoff, Offizier-Stammliste d. Inf.-Reg. v. Borcke (4. Pomm.) No. 21. Oldenburg, G. Stalling. gr.-8⁰. XV, 463 S. M. 10,50. — **382)** Tiede, Kurzgefafste Gesch. d. Inf.-Reg. Graf Schwerin (3. Pomm.) No. 14. 1818—1913. Für Unteroffiziere u. Mannschaften bearbeitet. Berlin, E. Hecht. 164 S. M. 2. — **383)** M. Breckevic, Privileg d. Papst Innozenz II. für d. Bischof Adalbert v. Wollin: ZOsteuropG. 3, S. 366—85. |[M. W(ehrmann): MBlPommG. 27, S. 111.]| — **384)** M. Wehrmann, Von älteren Arbeiten z. Gesch. d. Bistums Kammin: MBlPommG. 27, S. 162/7. — **385)** A. Motzki, Urkk. z. Kamminer Bistumsgesch., auf Grund d. avignones. Supplikenregisters hrsg. (= Veröffentlichgn. d. Hist. Kommission für Pommern 1.) Stettin, L. Saunier. gr.-8⁰. 99 S. M. 2.

grofser Zahl verballhornt, ich nenne nur Declenus statt Detlevus, Branc statt Brant; Stormaria scheint M. nicht zu kennen, da er Scormeria druckt usw. Nun ist es allerdings ja nicht ausgeschlossen, dafs einiges hiervon wirklich falsch in der Vorlage steht — obgleich gerade die angeführten Fälle leicht den ungeübten Urkk.leser erkennen lassen —; wenn aber M. alle diese offenbar falschen Lesarten ohne jede Anmerkungsberichtigung stehen läfst und dann aufserdem noch im Register nur allein die falsche Form aufführt, dann — hört eben alles auf! — Die Geschichte des letzten Kamminer Bischofs schildert Szczeponik[386]) nach den Akten: zunächst die Bemühungen Bogislaws XIV., die Wahl seines landlosen Neffen, des Prinzen von Croy, durchzusetzen; dann das immer weitere Aufschieben der Introduktion des erwählten Bischofs, als nach dem Aussterben des pommerschen Herzogshauses die Erbmächte Schweden und Brandenburg in der Bistumsangelegenheit sich nicht einigen können. Bis endlich i. J. 1650 der Prinz mit Geld und ein paar Gütern abgefunden wird, um zeitlebens Titularbischof des mit seinem Tode verschwindenden Bistums zu bleiben. — Auch ein von Wehrmann[387]) veröffentlichter Brief des letzten Anklamer Augustinerpriors vom J. 1543 gehört noch in das Ende der MAlichen Kirche. Der Prior bittet darin den Herzog um Unterstützung. Auch den Nachlafs des Priors von 1545 teilt W. mit. — Da bisher wenig über die Visitationstätigkeit Bugenhagens bekanntgemacht worden ist, kann der Abdruck eines längeren Schreibens des Greifenberger Rats an den Herzog von Nutzen sein. Derselbe Vf.[388]) gibt damit einen Einblick in die Visitation der kleinen pommerschen Stadtgemeinden i. J. 1535. — Auf die von Scholz[389]) angestellte Untersuchung der nichtpommerschen Kirchenordnungen Bugenhagens mag hier nur hingewiesen werden. — Strecker[390]) hat eine Reisegeldquittung vom J. 1544 ans Licht gezogen, die mit der Wahl Bugenhagens zum Kamminer Bischof zusammenhängt. — Einige Beiträge zur Geistlichengeschichte liefert ein von Freytag[391]) mit Personalnotizen veröffentlichtes Stolper Ordiniertenverzeichnis aus dem 16. Jh. Das Verzeichnis verdankt seine Entstehung dem Ordinationsrecht der Stolper Pröpste, das bis 1691 ausgeübt wurde. — Uckeley[392]) druckt eine Matrikel des Dorfes Benz in Hinterpommern von 1601 ab, die besonders dadurch beachtenswert ist, dafs sie das Patronatrecht, die Art der Pfarrbesetzung und die Fürsorge der adligen Patrone, für ihre Kirchen anschaulich macht. — Ein paar Mitteilungen Krauses[393]) über die Kirchenmusik in Pommern betreffen hauptsächlich das 19. Jh.

Schule und Universität. Zu der bisherigen Kenntnis des Greifenberger Schulwesens gibt Wehrmann[394]) noch einige Ergänzungen, die allerdings die MAliche und reformationszeitliche Geschichte immer noch sehr

---

— **386)** B. Szczeponik, Herzog Ernst Bogislav v. Croy, d. letzte Bischof v. Kammin, im Streite Schwedens u. Brandenburgs um d. Besitz d. Bistums: BaltStud. NF. 17, S. 1—58. — **387)** M. Wehrmann, Von d. letzten Mönchen im Augustinerkloster zu Anklam: MBlPommG. 27, S. 65—73. — **388)** id., Von Bugenhagens Visitationstätigkeit in Pommern: ArchReformationsgesch. 10, S. 350/6. — **389)** A. Scholz, Bugenhagens Kirchenordngn. in ihrem Verhältnis zueinander: ib. S. 1—50. — **390)** G. Strecker, Über Pommerns Gesandte an Bugenhagen: MBlPommG. 27, S. 124/6, 152. — **391)** H. Freytag, E. Stolper Ordiniertenverzeichnis v. 1574—91: ArchReformationsgesch. 10, S. 357—72. — **392)** A. Uckeley, Vermögens- u. Rechtsverhältnisse e. pommer. Dorfkirche um 1600: PommJbb. 14, S. 105—30. — **393)** E. Krause, D. Pflege d. religiösen Vokalmusik in Pommern: MschrGottesdienst&KirchlKunst 18, S. 267—70. — **394)** M. Wehrmann, Z. älteren Schulgesch. Greifenbergs. Progr. Greifenberg. Greifenberg i/P., M. Lemcke. 4⁰.

lückenhaft erscheinen lassen.[395]) — Mit dem akademischen Leben in Greifswald beschäftigen sich kleine Aufsätze von Eskuche[396]) und Heinemann.[397-399])

Kunst.[400.401]) Vgl. N. 320 und 393.

Gewerbe. Handel. Landwirtschaft.[402-407]) Vgl. N. 318 und 349.

---

§ 22.

Deutscher Bund und Neues Reich 1815—1913.

J. Hermann (†).

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 37.)

Übersichten. Allgemeines. Vorgeschichte. Alfred Sterns europäische 'Geschichte seit 1815' ist in 2. Auflage bis 1830 gelangt,[1]) Treitschkes 19. Jh. in der Lieferungsausgabe bis zur 41. Lieferung.[2.3]) — In der mit kulturhistorischem Anschauungsmaterial reich bedachten 'Allgemeinen Weltgeschichte' des Historischen Verlags Baumgärtel hat M. Philippson[4]) zwei Bände 'Neuere Geschichte' geliefert und ist damit zwölf Vorgängern vorausgeeilt.[5]) — Oscar Jägers Deutsche[6]) Geschichte schreitet in 4. Auflage

---

20 S. — **395)** R. Erzgraeber, D. Besuchszahlen d. verschiedenen höheren Schularten in Pommern: DPhilologenbl. 21, No. 47. — **396)** G. Eskuche, Rachelieder Ulrich v. Huttens gegen d. Greifswalder Bürgermeister Lotze u. dessen Sohn: Hessenland 28, No. 5. — **397)** O. Heinemann, Greifswalder Burschenschaft 1818—34: QuellDarstGBurschenschaft 4, S. 180—286. — **398)** id., 1. D. Burschenschaft Alemannia in Greifswald (1845—51); 2. Hat in Greifswald e. Burschenschaft Markomannia bestanden?: BurschenschaftlBll. W.-S. (1911/2), S.-S. (1912). — **399)** id., Ältere Gesch. d. Greifswalder Korps: AkadMhh. 29, S. 9—16, 45/8. — **400)** Greifswalder Kalender für Kunst u. Denkmalpflege. Hrsg. v. Ad. Kreuzfeldt. 1913. Greifswald, L. Bamberg. Lex.-8°. 27 S. M. 1. — **401)** C. v. Lepel, D. Herkunft d. kostbaren Kelches d. Krumminer Kirche: MBl.-PommG. 27, S. 120/4. — **402)** Pachtkontrakt über d. Domäne Pudagla 1673: Illustr. Kreiskalender Usedom-Wollin (1913), S. 100/1. — **403)** D. Hofdienste d. Bauern auf d. Insel Usedom 1696: ib. S. 102/3. — **404)** Brunk, Reguliergn. u. Meliorationen auf d. Insel Usedom im zweiten Viertel d. vor. Jh. Nach d. Selbstbiographie d. Oberregierungsrats K. F. Triest (geb. 1798, † 1889): MBlPommG. 27, S. 145—52. — **405)** Altes Innungsinventar (aus Lauenburg i/P.): Lauenburger Kreiskalender (1913), S. 90/2. — **406)** M. Wehrmann, Vom Stettiner Buchhandel in älterer Zeit: MBlPommG. 27, S. 133/6. — **407)** R. Weichert, D. pommer. Fabrikdorf Torgelow. Torgelow, J. Parcinski. 1912. (Uralte Eisenindustrie.)

1) Alfred Stern, Gesch. Europas seit d. Verträgen 1815 bis z. Frankfurter Frieden v. 1871. 2. Aufl. 1. u. 2. Bd. (1. Abtl. 1. u. 2. Bd.) Gesch. Europas v. 1815—30. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. gr.-8°. XVII, 653 S. M. 12,50; XVI, 571 S. M. 11. — **2)** H. v. Treitschke, Deutsche Gesch. im 19. Jh. Lfg. 35—41. (Neue Lieferungsausgabe.) Leipzig, S. Hirzel. — **3)** × A. Wirth, Weltgesch. d. Gegenwart. 3. umgearb. u. bis 1913 fortgeführte Aufl. (5.—7. Tausend.) Hamburg, A. Janssen. gr.-8°. 549 S. M. 8. — **4)** Allgemeine Weltgesch. mit kulturhist. Abbn., Porträts, Beil. u. Ktn. D. neuere Zeit v. M. Philippson. D. neueste Zeit v. Th. Flathe u. Hans Prutz. Bd. 12: M. Philippson, Gesch. d. neueren Zeit. Bd. 2 mit authent. Illustr. u. 349 Abbn. im Text u. auf 59 Tfln. u. 5 Ktn.; Bd. 13: Dasselbe. Bd. 3 mit authent. Illustr. u. 187 Abbn. im Text u. auf 27 Tfln. u. 1 Kte. Berlin, Baumgärtel. gr.-8°. XIV, 562 S.; XI, 422 S. M. 10. (Bd. 2, 8—10, 14, 15, 19 u. 20 sind noch nicht erschienen.) — **5)** × G. Steinhausen, Gesch.

zum 2. Bd., die des 19. Jh. in einem Neudruck (Sammlung Göschen) bis zum J. 1852 [7]) vor. — Unter den fünf neuen Lamprecht-Publikationen [8–12]) sind hier die drei zur inneren und äufseren Politik des auslaufenden 19. Jh. hervorzuheben. — Wir schliefsen den 3. Teil der Meifsnerschen 'Studienfragen' [13]) ('Neueste Zeit') an, ebenso die von Haldane eingeleitete, von C. H. Herford [14]) bewerkstelligte Herausgabe von fünf Vorträgen (darunter sein Opuskulum über 'Deutschland im abgelaufenen Jh.'). — Friedensburg [15]) feiert mit Recht die 'soeben' erfolgte Ausgabe des 56. Bd. der Allgemeinen Deutschen Biographie — als des letzten eines vaterländischen 'standard work', das ein Denkmal sowohl seinem Herausgeber, wie dem königlichen Schirmherrn des Werkes und der Historischen Kommission setzt. — H. v. Treitschkes Einheitsbestrebungen sind zur 7. Auflage gelangt. [16]) — D. Schäfer [17]) beschenkt uns mit einer neuen Sammlung von — vielen gewifs lieb gewordenen — alten specimina doctrinae. — Max Lenz [18]) erweitert den Umfang seiner 'Kleinen historischen Schriften', K. Th. Heigel [19]) liefert eine Zwölfzahl NZlicher Charakterbilder, Riefser-Plotke [20]) Reden 'freiheitlicher' Tendenz in den 'Dokumenten liberaler Vergangenheit'. — Dopheide [21]) stellt Fichte als regsamsten Weltbürger, Schleiermacher als regsamsten Patrioten einander gegenüber. Des ersteren 'Auch-Patriotismus' ruht auf der Theorie, dafs das deutsche Volk das Volk schlechtweg ist. D. hält das Nivellieren der Staaten, wie im 18. Jh., zum Frieden nicht mehr für nötig. Das natürliche Verhältnis der Staaten ist ohnehin heute der Friede (was

---

d. deutschen Kultur. 2. neu bearb. u. verm. Aufl. 2. (Schlufs-) Bd. Mit 127 Abbn. im Text u. 12 Tfln. in Farbendruck u. Kupferätzg. Leipzig, Bibliograph. Institut. Lex.-8°. VIII, 586 S. — **6)** O. Jäger, Deutsche Gesch. In 2 Bdn. 4. Aufl. 11.—13. Tausend. Bd. 1: Bis z. Westfäl. Frieden. Bd. 2: Vom Westfäl. Frieden bis z. Gegenwart. München, C. H. Beck. 1914. XI, 690 S. mit 108 Abbn. auf Tfln. u. 7 farb. Ktn. M. 15. — **7)** × id., Gesch. d. 19. Jh. Bdchen. 1: 1800—52. Neudruck. (= Sammlg. Göschen. Unser heut. Wissen in kurzen, klaren, allgemeinverständl. Einzeldarstellgn. No. 216.) Göschen. 157 S. — **8)** K. Lamprecht, Deutsche Gesch. 2. Erg.-Bd. 2. Hälfte. Z jüngsten deutschen Vergangenheit. Bd. 2, 2. Hälfte. Innere Politik, Äufsere Politik. 3. unveränderte Aufl. 7. Tausend. Berlin, Weidmann. XVIII, 761 S. M. 9. — **9)** id., D. Gesch. d. jüngsten Vergangenheit u. Gegenwart. Bd. 2: Gesch. d. inneren u. äufseren Politik in d. siebziger bis neunziger Jahren d. 19. Jh. Berlin, Weidmann. XIV, 563 S. M. 8. — **10)** id., Deutsche Geschichte. Bd. 3, Abtl. 1. Bd. 3. 4. unveränderte Aufl. 8. u. 9. Tausend. Bd. 10, Abtl. 3: Neueste Zeit. Bd. 3, 3. Aufl. 5. bis 6. Tausend. Berlin, Weidmann. XVIII, 437 S. M. 6; XII, 539 S. M. 6. — **11)** id., Deutsche Gesch. D. ganze Reihe Bd. 9, Abtl. 3: Neueste Zeit. Zeitalter d. subjekt. Seelenlebens. Bd. 2, 3. Aufl. Berlin, Weidmann. XVI. 516 S. M. 6. — **12)** id., Deutsche Gesch. D. ganzen Reihe Bd. 7, 1. Hälfte, Abtl. 2: Neuere Zeit. Zeitalter d. individuellen Seelenlebens. Bd. 3, 1. Hälfte. 3. unveränderte Aufl. Berlin, Weidmann. 1912. XV, 396 S. M. 6. — **13)** W. Meifsner, Studienfragen z. deutschen Gesch. Tl. 3: Gesch. d. neuesten Zeit. Halle, H. Gesenius. gr.-8°. VIII, 448 S. M. 4,50. — **14)** J. H. Rose, E. C. K. Gonner, M. E. Sadler u. C. H. Herford, Deutschland im 19. Jh. 5 Vorlesgn. Mit e. Geleitwort v. Viscount Haldane. Hrsg. v. C. H. Herford, deutsch v. Karl Breul. Berlin, K. Siegismund. gr.-8°. 211 S. M. 2,40. — **15)** W. Friedensburg, E. vaterländ. 'Standard Work': VossZgS. S. 4/5. — **16)** H. v. Treitschke, Hist. polit. Aufsätze. 7. Aufl. Bd. 2: D. Einheitsbestrebgn. zerteilter Völker. Leipzig, S. Hirzel. gr.-8°. III, 569 S. M. 6. — **17)** D. Schäfer, Aufsätze, Vorträge u. Reden. 2 Bde. Jena, G. Fischer. gr.-8°. VIII, 492 S.; IV, 475 S. M. 18. — **18)** M. Lenz, Kleine hist. Schriften. 2. verm. Aufl. München, R. Oldenbourg. gr.-8°. IX, 625 S. M. 9. — **19)** K. Th. Heigel, Zwölf Charakterbilder aus d. neueren Gesch. München, C. H. Beck. V, 398 S. M. 5. — **20)** G. Riefser, Reden z. freiheitl. Entwicklg. Bearb. v. G. J. Plotke. (= Vorkämpfer deutscher Freiheit. Dokumente liberaler Vergangenheit. Hrsg. v. Akadem. Freibund München.) München, Nationalverein. 47 S. M. 0,75. — **21)** W. Dopheide, Weltbürgertum u.

auch nicht durch die aktuelle Politik widerlegt wird). Dem Ideal: mehr Milde und Gerechtigkeit in den mühseligen Kampf ums Dasein zu bringen, treiben wirtschaftliche und politische, ethische und religiöse Motive zu.[21a]) — Spielmann[22]) und Kohut[23]) erinnern an die nationalen, die Rassengegensätze, die auch die Gegenwart noch beunruhigen, ja bedrohen, so die Judenfrage.[24]) — Den Balkanorient durchforscht v. Sax,[25]) den neuesten und — einen der ältesten — der Schauplätze der Rassen- und Religionskämpfe. — Wir erwähnen den Vergleich deutscher und amerikanischer 'Ideale.'[26]) Vielleicht darf man ja sprechen von einem Ideal, wiewohl es deswegen nicht hier und dort ein Idealismus zu sein braucht. — Eine andere Art philosophisch-geschichtlicher Betrachtung stellt v. Güldenstubbe[26a]) an über das Wesen der Weltperiode, welche als Nachfolgerin der vorangegangenen, der Renaissance, der Reform, der Revolution erscheinen wird. Dafs 'in der Tat, wenn die Zeichen nicht trügen, wir in den ersten Vorwehen einer sich vorbereitenden, antidemokratischen Reaktion stehen,' ist ihm gewifs. 'Wie wird man die vierte Wiedergeburt nennen, das Kind der Verheifsung taufen, das in der Sterbestunde der Demokratie zur Welt kommen wird?' Renaissance, Reform, Revolution? — Die Gegensätze 'Menschheit' und 'Volk', 'Universalismus' und 'Nationalismus', 'Weltbürgertum' und 'Staatsbürgertum', durch Fr. Meinecke in seinem 'Weltbürgertum und Nationalstaat' seit 1908 grundlegend für Deutschland geschichtlich analysiert, scheinen — dadurch gerade — in der Literatur vorläufig eine Vorzugsstellung erlangt zu haben. Graf Baudissin[27]) nimmt sie zum Vorwurf seiner Rektoratsrede in Anlehnung an sein eigentliches Arbeitsfeld, das Volk Israel. Hier zeigt sich, dafs die Bildung der Einzelpersönlichkeit die Bildung und Leistung der Nation hebt. — Über Deutschland und Deutschtum hielten (und veröffentlichten) Vorträge[28]) D. Schäfer, Graf Westarp, v. Wrochem und R. Roethe. — Es schrieb darüber Erinnerungen aus 54 Jahren (bis 1866) eine Norwegerin.[28a]) — Aus $1^1/_2$ Monat Erfahrungen hat ein berühmter Franzose[29]) geurteilt. Der letztere hat in Briefen seine Ansicht niedergelegt — diejenige

---

Staatsbürgertum: Grenzb. 4, S. 97—100. — **21a)** × L. Auge, Stirbt Odin? E. Mahnwort an d. deutsche Volk. Berlin, Politik. gr.-8°. 37 S. M. 0,80. — **22)** C. Spielmann, Arier u. Mongolen. Weckruf an d. europ. Kontinentalen unter histor. u. polit. Beleuchtg. d. gelben Gefahr. 2., bis auf d. Gegenwart fortgeführte Ausg. Halle, H. Gesenius. 1914. XIV, 334 S. — **23)** A. Kohut, Gekrönte u. ungekrönte Judenfreunde. Berlin, Basch & Co. gr.-8°. 190 S. — **24)** × M. Braun, D. schles. Judenheit vor u. nach d. Edikt v. 11. März 1812. Breslau, Koebner. gr.-8°. 44 S. M. 1,20. — **25)** C. Ritter v. Sax, Gesch. d. Machtverfalls d. Türkei bis Ende d. 19. Jh. u. d. Phasen d. 'oriental. Frage' bis auf d. Gegenwart. 2., bis z. Konstantinopler Frieden (29. Sept. 1913) ergänzte Aufl. Wien, Manz. gr.-8°. XXII, 654 S. M. 10,70. — **26)** Kuno Francke, Deutsche u. amerikan. Ideale. Autorisierte Übersetzg. aus d. Engl. v. Baronin Elvira v. Stempel. (= Deutsche Bücherei No. 18, 4/5. Hrsg. v. Stadtschulinspektor Dr. A. Reimann.) Berlin, Deutsche Bücherei. kl.-8°. 136 S. M. 0,50; geb. M. 0,90. — **26a)** v. Güldenstubbe, Reaktionen: PrJbb. 154, S. 150/4. — **27)** W. W. Graf Baudissin, Nationalismus u. Universalismus. Rede, gehalten z. Geburtstagsfeier d. Stifters d. Berliner Universität am 3. August 1913: ib. 153, S. 385—99. — **28)** D. Schäfer, Graf Westarp, v. Wrochem u. Roethe, Preufsen, Deutschlands Vergangenheit u. Deutschlands Zukunft. 4 Vorträge mit e. Geleitwort v. Prof. Adolf Wagner. Vorträge, gehalten im Verein deutscher Studenten in Berlin. Schriften d. Treitschke-Stiftg. (Bisher unter d. Titel: Deutsch-akadem. Schriften.) Berlin, R. Hobbing. III, 115 S. M. 1,20. — **28a)** Hildur Freifrau Marschalck, geb. Freiin Wedel-Jarlsberg, E. Norwegerin auf deutschem Boden. Erinnergn. 1812—66. Hrsg. v. Else Freiin v. Hammerstein. Berlin, M. Warneck. gr.-8°. 269 S. mit Tfln. M. 4,80. — **29)** L. Katscher, E. grofser Stilkünstler. Anläfsl. d. Erscheinens d. deutschen Aus-

eines bedeutenden ('grofsen,' sagt der Vf.) 'Stilkünstlers'; es ist Taine. Sein Briefwechsel in deutscher Übersetzung macht weitere Kreise mit der Tatsache bekannt, dafs er über Deutschland, unähnlich anderen Koryphäen seines Landes, unreife Urteile formuliert hat, die weniger den französischen Geistesfürsten als den mit dem Strom der chauvinistischen Masse schwimmenden Parteimann kennzeichnen. Bei einem Geiste gleich Taine ist der Umstand, dafs er gerade i. J. 1870 Deutschland bereiste und zum Abbruch der Tour nach $1^1/_2$ Monaten genötigt wurde, kaum als mildernd anzuerkennen. — Zwei philosophische Sammlungen liefern in unser Kapitel kulturhistorische Forschung, die Wundt-Windelbandsche[30]) und die Herresche.[31]) — Der einst vielberedeten 'Naturphilosophie' schreibt Siegel[32]) ihre Geschichte für Deutschland vom philosophischen Standpunkt aus, nachdem Günthers naturwissenschaftlicher Versuch ein Torso geblieben war. — Die Philosophie der Geschichte, die Methode, die Theorie,[33]) die 'Historik,'[33a]) beschäftigen wie zur Zeit Herders und Wilhelm von Humbolds ('Aufgabe des Geschichtschreibers: Akademie-Abhandlung von 1821), hervorragende Forscher, ernste, geistreiche und tiefsinnige Denker.[33b]) — Es wird auf eine Fassung des 'Sinnes der Weltgeschichte' (Rede von Seeberg)[34]) aufmerksam gemacht, welche eine Mittellinie zwischen Rankes Standpunkt (Die Ideenquellen aus dem Göttlichen und Ewigen [Annahme eines göttlichen Waltens]) und Lindners (Die Geschichte ist ein Teil des Erdenlebens, wie alle Erscheinungen der Natur) sucht. — Für Heinrich v. Stephan[35]) ist der Ort der Ideen nur der innere Sinn, der allein sie wahrnimmt. — In K. Lamprechts Beiträgen wird K. W. Nitzsch' Methode auf ihre Grundlagen untersucht.[36]) — Bei Ehrlich[37]) findet man eine grofse Anzahl von Forschern kritisiert (Comte, Marx, Bernheim, Lamprecht u. a.). — E. Schaumkell[38]) betont im Hinblick auf Jakob Burckardt den Zusammenhang zwischen Weltanschauung und Geschichtschreibung. Beeinflufst von Ranke, mehr noch von Franz Kugler, wendet dieser sich dem Schopenhauerschen Pessimismus zu. Im Gegensatz zu Hegel betont er: In der Weltgeschichte geht es nicht vernünftig zu. 'An

---

gabe d. Taineschen Briefwechsels: VossZgS. 15, S. 113/6. — **30)** Allgemeine Gesch. d. Philosophie: W. Wundt, H. Oldenburg, W. Grube, Tetsujiro Inouye, H. v. Arnim, Clem. Baeumker, J. Goldziher, W. Windelband. (= D. Kultur d. Gegenwart. Neue vermehrte u. verbesserte Aufl. Ihre Entwicklg. u. ihre Ziele. Hrsg. v. P. Hinneberg.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. IX, 620 S. M. 14. — **31)** A. Messer, Gesch. d. Philosophie v. Beginn d. 19. Jh. bis z. Gegenwart. (= Wissenschaft u. Bildg. Einzeldarstellgn. aus allen Gebieten d. Wissens. Hrsg. v. Prof. Dr. P. Herre.) Leipzig, Quelle & Meyer. VIII, 166 S. M. 1. — **32)** C. Siegel, Gesch. d. deutschen Naturphilosophie. Leipzig, Akadem. Verlagsgesellschaft m. b. H. X, 366 S. — **33)** × J. Kaerst, Studien z. Entwicklg. u. Bedeutg. d. universalgeschichtl. Anschauung: HZ. 106, S. 111. I: S. 478 ff.; II: S. 253—320. — **33a)** F. Meinecke, Z. Beurteilg. Rankes: ib. 3. Folge 15, S. 582—99. (Betrifft O. Diether, Ranke als Politiker. Hist.-sprachl. Studien über d. Verhältnis d. rein Hist. z. Politischen 1911. Leipzig, Duncker & Humblot. — **33b)** × A. Lübbe, Friedrich Gentz u. Heinrich v. Sybel. E. Beitr. z. Gesch. d. neueren Historiographie. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr.-8⁰. IX, 87 S. M. 1. — **34)** R. Seeberg, Vom Sinn d. Weltgesch. Rede. Berlin, C. Skopnik. Lex.-8⁰. 28 S. brosch. M. 1,20. — **35)** Schwellenbach, Heinr. v. Stephans Auffassg. d. Idee in d. Gesch.: HPBll. 151, S. 354—63. — **36)** H. Mertzdorf, Karl Wilh. Nitzsch. D. method. Grundlagen s. Geschichtschreibg. E. Beitr. z. Gesch. d. Gesch.-Wiss. (= Beitrr. z. Kultur- u. Universalgesch., hrsg. v. Karl Lamprecht. Heft 24.) Leipzig, R. Voigtländer. gr.-8⁰. XI, 181 S. M. 6. — **37)** O. Ehrlich, Wie ist Gesch. als Wissenschaft möglich? Krit. Studien über Comte, Marx, Rickert, Stammel, Simmel, Bernheim, W. Freytag, E. Meyer, Gumplowicz, Lamprecht u. a. Berlin-Wilmersdorf, Dr. Basch & Co. 98 S. M. 2,50. — **38)** E. Schaumkell, Geschichtschreibg. u. Weltanschauung Jakob Burckhardts:

der Schwelle der Gegenwart versagt sein historischer Sinn.' 'Als wir das alles (Eisenbahn usw.) nicht hatten, war die Welt glücklicher.' 'Das ganze Leben von Hellas wird ihm zur Tragödie.' — Inhaltlich zerfällt die allgemeine, wie die deutsche Geschichte in zahlreiche Unterabteilungen. Knötels Uniformkunde[39]) und Rosenbergs Kostümgeschichte[40]) geben für zwei Seiten einer und derselben Sache die Namen, die Titel, deren Gegenstände aber ihre selbständige Geschichte haben. — Aus der Musikgeschichte wird diejenige der wieder sich einbürgernden Laute in Kürze geboten.[41]) Die jetzige, in Gebrauch genommene erweist sich aber als von derjenigen der Väter verschieden. — Volkstümlich will die deutsche Handwerksgeschichte J. E. Mayer[42]) darbieten. — W. Sombart[43]) behandelt in dem 'Bourgeois' als nicht schuldig an der schrankenlosen Entfaltung des Erwerbstriebes, der völlig freien Konkurrenz, den Protestantismus (lutherisch oder kalvinistisch). Die Puritaner setzten an die Stelle der scholastischen 'magnificentia' die parvificentia. 'Die wagenden Kaufleute' sind nicht aus puritanischem Holz. — Einige Blicke in das 'Buchgewerbe' und den Buchhandel läfst uns Ahrens[44]) tun. — In lebhaftem Flufs ist und bleibt die Wissenschaft der Kriegskunst, ihre Theorie und Geschichte,[45]) ihre Arten und Abarten, auch ihre Quellen. — Clausewitz[46]) ist noch immer eine Fundgrube strategischer Weisheit.[46a-b]) — Manöver- und theoretische geschichtliche Kriegsstudien bilden in Deutschland die Unterlage der taktischen und strategischen Theorien.[47.48]) — Reiches

---

PrJbb. 154, S. 1—23. — **39)** R. Knötel, Uniformenkunde. Bd. 17, Heft 11. Rathenow, Babenzien. M. 1,50. — **40)** A. Rosenberg, Gesch. d. Kostüms. Lfg. 20. Berlin, Wasmuth. M. 6. — **41)** M. Jacobi, D. Laute, ihre Gesch. u. ihre Musik: VossZg[S]. 50, S. 399—400. — **42)** J. E. Mayer, Gesch. d. deutschen Handwerks (Zünfte, Gilden, Innungen usw.). (= Gesch. d. Jugend- u. Volksbiblioth.) Regensburg, Verlagsanstalt vormals G. J. Manz. 1914. VIII, 138 S. mit 26 Abbn. M. 1,20. — **43)** W. Sombart, D. Bourgeois. Z. Geistesgesch. d. modernen Wirtschaftsmenschen. München u. Leipzig. (In d. VossZg. ist e. Kapitel abgedruckt unter d. Überschrift: 'D. Bedeutg. d. Protestantismus für d. Entwicklg. d. kapitalist. Geistes.) — **44)** W. Ahrens, D. 'Deutsche Bücherei' in Leipzig u. d. Deutsche Nationalbiblioth.: PrJbb. 151, S. 43/9. — **45)** v. Scharfenort, Quellenkde. d. Kriegswissenschaften seit 1740. Bd. 2, Heft 1: 1910/2. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8⁰. VI S. u. 253 Sp. — **46)** C. General v. Clausewitz, Vom Kriege. Mit e. Einführg. v. weiland Generaloberst u. Generalstabschef Graf v. Schlieffen u. nach ausführl. Sach- u. Namenregister v. Oberstleutnant a. D. Creuzinger. 8. (Titel-) Aufl. Berlin-Steglitz, B. Behr's Verlag. 1912/4. gr.-8⁰. XX, 818 S. mit 1 Bilde. M. 7. — **46a)** × Kriege unter d. Regierg. d. Kaisers Franz. (= Gesch. d. Kämpfe Österreichs. Im Auftrage d. k. k. Chefs d. Generalstabes hrsg. v. d. Direktion d. k. u. k. Kriegsarchivs. Befreiungskrieg 1813/4. Einzeldarstellgn. d. entscheidenden Kriegsereignisse. Bd. 1: Österreichs Beitritt z. Koalition. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearbeitet in d. kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Oberstleutnant Oskar Criste.) Wien, L. W. Seidel & Sohn. Lex.-8⁰. VII, 135 S. mit 1 farb. Kte. M. 5. — **46b)** × Gesch. d. Kriege Österreichs. Kämpfe unter d. Regierg. d. Kaisers Franz. Im Auftrage d. k. k. Chefs d. Generalstabes hrsg. v. d. Direktion d. k. u. k. Kriegsarchivs. Befreiungskriege 1813/4. Einzeldarstellgn. e. entscheidenden Ereignisse. Bd. 2: Österreichs entscheidendes Machtaufgebot 1813. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. im k. u. k. Kriegsarchiv v. Oberst W. Wlaschütz. Dasselbe Bd. 3: Feldzug v. Dresden. Dasselbe Bd. 4: Schlacht bei Kulm. Dasselbe Bd. 5: Feldzug v. Leipzig. Nach d. Feldakten u. anderen authent. Quellen bearb. in d. kriegsgeschichtl. Abteilg. d. k. u. k. Kriegsarchivs. Bd. 3: Hauptmann Edm. Glaise v. Horstenau; Bd. 4: Hauptmann Max Ehnl; Bd. 5: Oberst Max Ritter v. Horn unter Mitarbeit v. Oberst Hermann Sallagar, Hauptleuten Dr. A. Ritter v. Neumann-Spallert, Max Ehnl u. Edm. Glaise v. Horstenau. Wien, L. W. Seidel & Sohn. Lex.-8⁰. Bd. 2: IX, 334 S. mit Tabellen; Bd. 3: IX, 377 S. mit 1 Tabelle, 7 farb. Kartenskizzen u. 8 Beil.; Bd. 4: 10, VIII, 222 S. mit 5 farb. Kartenskizzen u. 4 Beil.; Bd. 5: 20, X, 746 S. mit 1 Tab. u. 17 Beil. — **47)** × F. Endres, Moderne französ. Taktik in ihren charakt. Merkmalen. 3. verb. u. verm. Aufl. Oldenburg, G. Stallings Verlag. gr.-8⁰.

Vergleichsmaterial über die Leistungen der Feuerwaffen wird aus der Kriegsgeschichte seit dem 1. Schlesischen Krieg (bis 1905)[49]) zusammengetragen.[50–52]) — Die kirchlichen Hauptparteien (Positive und Liberale) charakterisiert C. Schmidt[53]) nach der etwas kurzen Formel: 'Christus ist Gott', 'Christus ist Mensch'. — Ferd. Jak. Schmidt[54]) wirft der Kirche vor, dafs sie mit der Erfüllung ihres nationalen Berufes im Rückstand geblieben sei; darüber habe sie die lebendige Fühlung mit dem Weltgeist eingebüfst. Nur aus der organischen Vereinigung von Staat und Kirche kann gesundes Leben erblühen. — Fünf Jhh. gesellschaftlichen Lebens ('Salons') versucht Tornius zu zeichnen.[55]) — Andere behandeln einzelne Kulturerscheinungen, herausgehoben aus der Umgebung.[55a–57]) — In einem grofsen Volke mindestens von germanischer Art hat die Geschichte zweier Jahrtausende die Unausrottbarkeit des Sondergeistes der Teile nicht nur als Tatsache, sondern sogar als Vorzug, als Kraftquelle erwiesen, sofern ihm das Gegengewicht des Einheitsbewufstseins nicht fehlt. Das ist heute der Fall, und so begrüfst der Forscher ebenso die bewahrte Treue gegen das kleinere, wie gegen das gröfsere und gröfste Ganze, gegen das Land, die Familie, die Stadt, das Dorf, das Tal, die Insel, wie gegen das Reich. Die Familiengeschichte gerade Deutschlands macht Fortschritte auch durch Einbeziehung der 'bürgerlichen' Kreise.[58–67a]) — Der Gothaer Jubilar unter

---

VIII, 49 S. M. 1,50. — **48)** × Frhr. v. Freytag-Loringhoven, D. Führg. in d. neuesten Kriegen. Operatives u. Taktisches. Heft 4: Betrachtgn. über d. Russ.-Japan. Krieg II. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. X, 138 S. mit 33 Skizzen. M. 4,75. — **49)** W. Gohlke, D. Leistgn. d. Feuerwaffen in d. Feldzügen v. 1740—1905: PrJbb. 152, S. 228—52. — **50)** × E. Daniels, Gesch. d. Kriegswesens. VI. D. Kriegswesen d. Neuzeit. Tl. 4. — Dasselbe Neue Aufl. (= Sammlg. Göschen. Unser heut. Wissen in kurzen klaren allgemeinverständl. Einzeldarstellgn. No. 670.) Berlin, G. J. Göschen. kl.-8⁰. 189 S. — **51)** × H. v. Czeschka, Behelf z. Studium d. Kriegsgesch., zusammengestellt nach authent. Quellen. Heft 1: D. Krieg Österreichs gegen Italien i. J. 1848 mit 7 Skizzen u. 1 Beil. Heft 2: D. Krieg Österreichs gegen Italien i. J. 1849 mit 2 Skizzen u. 4 Beil. Heft 3: Österreichs Krieg gegen Frankreich-Piemont i. J. 1859 mit 8 Skizzen. Heft 10: D. Deutsch-Dän. Krieg i. J. 1864. Mit 1 Übersichtsskizze. Wien, L. W. Seidel & Sohn. Heft 1: 71 S.; Heft 2: 43 S.; Heft 3: 86 S.; Heft 10: 61 S. je M. 1,80. (Heft 4/9 sind bereits früher erschienen.) — **52)** × K. A. Kuhn, 'Walhalla'. Kriegsgeschichtl. Lehr- u. Erbauungsbuch. Mit 54 Geschichtsbildern u. Karten. Charlottenburg, Vaterländ. Ges. z. Verbreitg. v. Geschichtskenntnissen. gr.-8⁰. 295 S. M. 3,50. — **53)** C. Schmidt, Unsere Kirchenparteien u. d. Stifter d. Christentums: PrJbb. 154, S. 274—311. — **54)** Ferd. Jak. Schmidt, D. evang. Kirche u. ihre nationale Mission: ib. 153, S. 488—514. — **55)** Valerian Tornius, Salons. Bilder gesellschaftl. Kultur aus d. 5 Jhh. 2 Bde. Leipzig, Klinkhardt & Biermann. XVI, 226 u. VII, 260 S. mit je 24 Tfln. M. 7,50. (D. Einband zeichnete Erich Gruner.) — **55a)** × Ed. Fuchs u. Alfred Kind, D. Weiberherrschaft in d. Gesch. d. Menschheit. Mit 665 Textillustr. u. 90 (z. Tl. farb.) Beil. 2 Bde. 1. bis 10. Tausend. München, A. Langen. Lex.-8⁰. X, 712 S. geb. in Leinwand M. 40. — **56)** × A. Hartmann, Hist. Volkslieder u. Zeitgedichte v. 16. bis 19. Jh. Gesammelt u. erläutert. Mit Melodien hrsg. v. Hyacinth Abele. Bd. 3. Von 1776—1879. Mit Unterstützg. d. Hist. Komm. bei d. Kgl. Bayer. Akademie d. Wissenschaften. München, C. H. Beck. gr.-8⁰. 225 S. M. 8,50. — **57)** × M. Nordau, D. konventionellen Lügen d. Kulturmenschheit. 62. u. 63. Tausend. Leipzig, B. Elischer Nachf. VIII, 350 S. M. 4. — **58)** × M. v. Westernhagen, Gesch. d. Familie v. Westernhagen auf d. Eichsfelde während e. Zeitraums v. 7 Jhh. 2 Tle. Erfurt, H. Güther. 377 S. mit Tfln., 8 Stammtfln. u. 1 farb. Kte. 30,5 × 24,5 cm. M. 25. — **59)** × Aage Friis, Bernstorffsche Papiere. Ausgewählte Briefe u. Aufzeichngn., d. Familie B. betr., aus d. Zeit 1732—1835 auf Kosten d. Carlbergfonds. Kopenhagen, Gyldendal. Lex.-8⁰. XIII, 727 u. 126 S. mit 2 Stammtfln. M. 16,50. — **60)** × K. Löbus, Heinr. Ferd. v. Krosigk-Poplitz ('D. böse Baron'). E. Lebens- u. Charakterbild. Urkundl. u. auf Grund mündl. Überliefergn. Sr. Exzellenz Vollrath v. Krosigk-Poplitz u. d. letzteren Enkels v. Heinr. v. Krosigk, d. † Ritter-

den familiengeschichtlichen Sammlungen, den Quellen dafür im alten Sinne, bringt auch im 151. Jahrgang die bekannten Varietäten.[68]) — Mit Spannung darf man den Erfolg der 'Neuherausgabe' der 'Vehseschen Hofgeschichten' erwarten: Wird es gelingen, durch Ausjäten des Unkrauts der Urausgabe ein brauchbares Hilfsmittel geschichtlicher Forschung zu schaffen? Preufsen liegt bereits vor.[69–72]) — Gearbeitet wird in der Volks- und Landeskunde,[73–83])

---

gutsbesitzers Wilh. v. Bassewitz-Halle dargestellt. Halle, G. Moritz. 77 S. mit 6 Tfln. M. 1. — **61)** × W. Meister, Beitrr. z. Gesch. d. Familie Meister sowie d. verwandten Familien v. Normann, Boehmer resp. v. Boehmer, Salfeld, Runde, Frhr. v. Pistorius, v. Schlözer, Ubbelohde usw. Tl. 6: Biogr. d. Kurfürstl. Hess. Oberst Christian Normann, Kommandeur d. Reserve-Artillerie d. Deutschen Bundes; Schleswig-Holstein. Feldzug 1849. Z. 100-Jahrfeier d. 1. Kurhess. Feldartillerie-Reg. No. 11. Berlin, J. A. Stargardt. 38 S. M. 2. — **62)** × Mitteilgn. aus d. Mitzschkeschen Familienverbande. Schriftleiter Dr. Paul Mitzschke. April 1913. Heft 8, S. 69—76. Weimar, A. Zuckschwerdt. brosch. M. 0,50. — **62a)** × Johannes Courtois, Gesch. d. Familie Courtois. Kolberg, Joh. Courtois. 89 S. mit 1 Stammtfl. — **63)** × Bürgerl. Geschlechterbuch mit Zeichngn. v. A. M. Hildebrandt, Ed. Lorenz Meyer, Otto Hupp u. a. Bd. 25. Görlitz, C. A. Starke. kl.-8⁰. XL, 519 S. mit Bildn. u. z. T. farb. Tfln. Geb. in Leinwand M. 10. — **63a)** × Deutsches Geschlechterbuch (Genealog. Handbuch bürgerl. Familien.) Hrsg. v. Regier.-Rat Dr. B. Koerner, mit Zeichngn. v. Prof. E. Döpler d. J. u. A. M. Hildebrandt. Bd. 24: Berg. Geschlechterbuch, hrsg. v. R.-R. Koerner, bearb. in Gemeinschaft mit cand. iur. Edm. Strutz, Bd. 1 (Elber-Barmen). Görlitz, C. A. Starke. kl.-8⁰. XXXVI, 618 S. mit Bildn., z. T. farb. Tfln., 1 farb. Plan u. 1 Stammtfl. geb. in Leinwand je M. 10. — **64)** × J. Kindler v. Knobloch u. O. Frhr. v. Stotzingen, Oberbad. Geschlechterbuch. Hrsg. v. d. Bad. Hist. Komm. Mit (eingedr.) Wappen. Bd. 3, Lfg. 7. Heidelberg, C. Winter. 30,5 × 28,5 cm. 481—560 S. M. 6. — **65)** × Helene Freifrau v. Berchem, D. adel. Begräbnisstätten auf d. südl. Friedhof zu München. Mit Einleitg. versehen u. hrsg. v. Egon Frhr. v. Berchem. (= Veröffentlichgn. d. Ortsgruppe München d. St. Michael. Ver. deutscher Edelleute z. Pflege d. Gesch. München, M. Kellerer. gr.-8⁰. III, 79 S. M. 3. — **66)** × C. A. Graf v. Drechsel, Über Entwürfe z. Reorganisation d. deutschen Adels im 19. Jh. Bearb. im Auftrage d. Genossenschaft kathol. Edelleute in Bayern. Ingolstadt, A. Ganghofer. 116 S. M. 0,50. — **67)** × F. Blanckmeister, Deutsches Familienleben. Dresden, F. Sturm & Co. 1914. X, 392 S. mit Abbn. M. 3,75. — **68)** Gothaischer Genealog. Hofkalender nebst Diplom.-Statist. Jb. 1914. 151. Jg. Gotha, J. Perthes. 1914. 16⁰. XXIV, 1208 S. u. 36 S. mit 4 Stahlstichen. Geb. in Leinw. M. 10. (Gothaisches Genealog. Taschenbuch d. briefadel. Geschlechter. 8. Jg. VII, 1067 S.; Freiherrl. Geschlechter. 64 Jg. VII, 991 u. 36 S.; Gräfl. Geschlechter. 87. Jg. VII, 1136 u. 36 S.; Uradel. Geschlechter [der in Deutschland geborene Adel, Uradel]. 15. Jg. VII, 918 u. 36 S. mit 1 Stahlstich. 16⁰. in Leinw. geb. je M. 10.) — **69)** E. Vehses Hofgesch. Abteilg. 1: Preufs. Hofgesch. Neu hrsg. v. Heinrich Conrad (4 Bde.) I/III. München, G. Müller. XXII, 397 S. mit 28 Tfln.; 316 S. mit 23 Bildn.-Tfln.; 396 S. mit 36 Bildn.-Tfln. je M. 4,50. — **70)** × P. Seidel, Hohenzollern-Jb. Forschgn. u. Abb. z. Gesch. d. Hohenzollern in Brandenburg-Preufsen. 16. Jg. Leipzig, Giesecke & Devrient. 1912. VI, 248 S. mit Abbn. u. z. Tl. farb. Tfln. 36 × 38,5 cm. M. 20. — **71)** × M. Leitzke, Soziales Fürstentum d. Hohenzollern v. d. Anfängen d. Hohenzollernstaates bis z. Gegenwart. Für d. reifere deutsche Jugend u. d. deutsche Volk. Berlin, L. Düringshofen. gr.-8⁰. VIII, 264 S. mit 58 Abbn. M. 4,50. — **72)** × G. Lehmann, D. Ritter d. Ordens pour le mérite. Auf Allerhöchsten Befehl Sr. M. d. Kaisers u. Königs bearb. im Kriegsministerium. 2 Bde. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8⁰. XXXXI, 671 S. u. IV, 648 S. M. 22. — **73)** × K. Hassert, Landeskde. d. Königreichs Württemberg. 2. umgearb. Aufl. Mit 16 Tfln. u. 1 farb. lithogr. Kte. (= Sammlg. Göschen: Unser heutiges Wissen in kurzen, klaren, allgemeinverständl. Einzeldarstellgn.) Berlin, G. J. Göschen. kl.-8⁰. 189 S. M. 0,90. — **73a)** × D. Gräfin Franziska v. Hohenheim, späteren Herzogin v. Württemberg, Tagebuch. Im Auftrage d. Württemberg. Geschichts- u. Altertumsvereins hrsg. v. Major z. D. A. Osterberg. Stuttgart, A. Bonz' Erben. gr.-8⁰. 542 S. brosch. M. 6,50. — **74)** × Württemberg. Volksbücher. Bd. 9: Aus d. Zeit König Wilhelms I. v. Württemberg. Hrsg. v. Württemberg. Evang. Lehrer-Unterstützungsverein. Stuttgart, Holland & Josenhans. 172 S. mit 4 Vollbildern. geb. in Leinw. M. 1. — **75)** × W. Rothert, Allgem. Hannover. Biographie. Bd. 2: Im alten Königreich Hannover 1814—66. E. Gedenkbuch z. Jahrhundertwende hrsg. Mit

Ortskunde, einschliefslich der Schlösser und der (Industrie-)Dörferkunde, auch Österreichs.[84–113])

---

4 Ktn., 9 Wappen u. vielen Ansichten u. Porträts. Hannover, A. Sponholtz. 1914. gr.-8°. VII, 599 S. M. 7. — **76)** × Unser Reufsenland in Bildern. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Kunstmaler P. Neidhardt u. Archivrat Dr. B. Schmidt. Gera, F. Walter. Lex.-8°. 20 S. mit 10 Tfln. M. 3. — **77)** × Mitteilgn. d. Gesch.- u. Altertumsf. Ges. d. Osterlandes. Bd. 12, Heft 3. Zugleich Festschr. z. Feier d. 75 j. Bestehens d. Ges. Altenburg, O. Bonde. gr.-8°. S. 215—340. M. 2. — **78)** × F. Braun, Im Lande d. Weifsmäntel. Land u. Leute im deutschen Weichselgau (Land u. Leute jenseits d. Oder). Lissa, O. Eulitz. 88 S. mit 2 Bildertfln. M. 1,20. — **79)** × F. Kausch, Aus vergangenen Tagen. E. Beitr. z. Gesch. d. Kreises Osterburg. Seehausen bei Burg (Bez. Magdeburg), Selbstverlag. 92 S. (Nur direkt.) — **80)** × L. Fr. Werner, Aus e. vergessenen Ecke. Beitrr. z. deutschen Volkskunde. 2. Reihe. Langensalza, H. Beyer & Söhne. 1912. gr.-8°. VIII, 127 S. M. 2,20. — **81)** × H. Wäschke, Anhalt. Gesch. Bd. 3: Gesch. Anhalts v. d. Teilg. bis z. Wiedervereinigg. Cöthen, O. Schulze. XII, 591 S. M. 6. — **82)** × P. Richter, D. Rheingau. E. Wanderg. durch seine Gesch. Wiesbaden, H. Staadt. gr.-8°. XII, 299 S. mit 1 Kte. M. 4,50. — **83)** × A. Ruppel, Lothringen u. seine Hauptstadt. E. Sammlg. orient. Aufsätze. In Verbindg. mit Museums-Direktor Prof. J. B. Kenne u. Priesterseminar-Prof. Dr. S. Bour hrsg. 4. bis 6. Tausend. Metz, P. Müller. Lex.-8°. 557 S. mit Abbn., eingedruckten Kartenskizzen, 83 Tfln. u. 1 farb. Kte. M. 4. — **84)** × A. F. Seligmann, E. Bilderbuch aus d. alten Wien. Denkwürdigkeiten u. persönl. Erinnergn. in Bild u. Wort. Wien, Deutsch-Österr. Verlag. 198 S. mit Abbn. u. 19 z. T. farb. Tfln. 31,5 × 24,5 cm. — **85)** × R. Jung, E. Frankfurter Hochschule vor 100 Jahren: FrankfZg. 1. M.-No. (17. Juli). — **86)** × E. neue Gesch. d. Stadt Frankfurt: ib. 2. M.-No. (20. Dez.). — **87)** × R. Schwemer, Gesch. d. Stadt Frankfurt a/M. 1814—66. Frankfurt a/M. M. 12. — **88)** × Hölscher, Goslars Gesch. in d. J. 1802—16. Den Quellen nacherzählt. Goslar, L. Koch. 32 S. M. 0,60. — **89)** × H. Brunner, Gesch. d. Residenzstadt Kassel 913 bis 1913. Z. Feier d. 1000 j. Bestehens d. Stadt im Auftrage d. Magistrats verfafst. Kassel, Pillardy & Augustin. Lex.-8°. XVI, 455 S. mit 25 z. Tl. farb. Tfln. M. 8. — **90)** × W. Kraufs, Velhagen & Klasings Volksbücher No. 96. M. Kraufs, München. Mit 54 Abbn., darunter 8 in farb. Wiedergabe (einschliefsl. d. Umschlagbildes). Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 34 S. M. 0,60. — **91)** × A. Schmieder, Leipzig heute u. vor 100 Jahren in Wort u. Bild. Mit 71 Tafelbildern, darunter 3 mehrseit. Übersichten u. 19 Textabbn. Z. Jh.feier d. Völkerschlacht hrsg. Leipzig, W. Schunke. 145 S. M. 4. — **92)** × Chronik d. Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe für d. J. 1911. 27. Jg. Im Auftrage d. Städt. Archivkomm. bearb. Karlsruhe, Macklot. 1912. IV, 308 S. mit 7 Tfln. — **93)** × W. H. Dammann, Lindenfels. Giefsen, v. Münchow. gr.-8°. 29 S. mit 12 Tfln. M. 1. — **94)** × H. O. Stölten, Wanderfahrt nach Tautenburg u. Dornburg. Fremdenführer mit gesch. Exkursen. Tautenburg (Jena, B. Vopelius). 66 S. mit Titelbild. M. 0,50. — **95)** × Aus Lissas Vergangenheit. Quellen u. Forschgn. z. Gesch. Lissas, hrsg. v. Pastor W. Bickericht. Heft 2: G. Smend. Evang. Schulvisitation in Lissa. E. Beitr. z. Entwicklg. d. Volksschule. Lissa, O. Eulitz. M. 0,80. — **96)** × H. Markgraf, Gesch. Breslaus in kurzer Übersicht. 2. verm. Aufl., bearb. v. Biblioth. O. Schwarzer. Breslau, J. U. Kern. IV, 150 S. M. 2. — **97)** × E. Hettwer, Stadtplan (Hist. Plan) v. Salzburg (u. nächster Umgebg.). Entw. v. 8. bis z. 20. Jh. Salzburg, Mayr. 4 S. M. 2. (D. hist. Daten hauptsächl. entnommen d. Stadtgesch. v. Dr. F. V. Zillner.) — **98)** × A. Zum Winkel, D. Stadt Liegnitz seit Einführg. d. Städteordng. i. J. 1809. Liegnitz, Reisner. gr.-8°. VIII, 632 u. 24 S. Abbn. mit 2 (1 farb.) Plänen. M. 8. — **99)** × E. Steurich, Gesch. d. Stadt Bergen auf Rügen. E. Rückblick auf 300 Jahre städt. Gemeinwesen, 1613—1913. Bergen auf Rügen, W. Krohfs. gr.-8°. 39 S. mit Abbn. M. 0,60. — **100)** × L. Ziegler, Dokumente z. Gesch. d. Juden in Karlsbad (1791—1869). Karlsbad, R. Hengstenbergs Nf. gr.-8°. 143 S. M. 3,50. — **101)** × G. Biedenkapp, Frankfurt in d. Gesch. d. Technik: FrankfZg. 1. M.-Nr. (4. Juli). — **102)** × R. Schmidt, Plauensche Jugenderinnergn. Niedergeschrieben im 81. Lebensjahr. (Mit e. Nachwort v. seinem Sohn Rudolf Hans.) Plauen, R. Neupert jun. kl.-8°. 64 S. M. 0,90. — **103)** × F. M. Illert, D. Gesch. d. Wormser Presse mit kulturhist. Fragmenten. Mit d. Faks. e. No. d. Reichsstädt. Wochenblattes, mehrerer Original-Vignetten u. 2 Bildern aus d. Franzosenzeit. Worms, C. Bürchl. gr.-8°. VII, 151 S. M. 3. — **104)** × H. Schmidt, E. untergehende Welt. Streifzüge nach d. Halligen Schleswig-Holsteins. Basel, Basler Missionsbuchhandlg. 64 S. mit Abbn. u. 1 Kartenskizze auf d. Umschlag. M. 0,65. — **105)** × R. Marx, D. französ. Ansiedlgn. in Deutschland. Turm-

An der Schwelle unseres Berichtsgebietes steht eine der gröfsten Katastrophen der Weltgeschichte: Das Scheitern des (letzten?) Versuches, eine Weltherrschaft nach antikem orientalischen Vorbild, nach den Ideen eines Cyrus, Alexanders des Grofsen ein Weltreich zu gründen. Es vollzieht sich das Drama inmitten der Epoche der 'grofsen' Französischen Revolution und der verhängnisvollen sogenannten Restauration, und zwar dieses durchaus nicht blofs zeitlich, sondern in ursächlicher Verbindung. Hat der Bonapartismus niemals seinen Wesenszusammenhang mit der ersteren verleugnet, so ist das ganze 'Jubilieren' des Berichtsjahres eine zusammenhängende Kette von Zeugnissen für das lebendige Bewufstsein unserer geistigen Führer von der innigsten Verknüpfung der Gegenwart mit der säkularen Vergangenheit. So hat K. Th. Heigel[114]) ein Recht, das Jh. seit 1813 als ein Ganzes zu erfassen, W. Stolze[115]) die deutsche Geschichte des abgelaufenen Säkulums für die Belichtung des Jahres 1813 in Anspruch zu nehmen, wie M. Spahn[116]) die darin vollbrachte Entwicklung zur Nation unter den Gesichtspunkt des Friedensgedankens brachte. — F. Meinecke[117]) nennt die 20 Jahre zwischen 1795 und 1815 — einfach zusammenfassend — das Zeitalter der deutschen Erhebung.[117a–b]) — In den Kreisen der Diplomatie ist als rettende Formel

---

bücherei. Hrsg. v. Geo. Volk u. Dr. F. Gogelmann. Bd. 8. Leipzig, Turm-Verlag. kl.-8°. 46 S. M. 0,80. — **106)** × Wauer, Gesch. d. Industriedörfer Eibau u. Neueibau. E. Studie über d. wirtschaftl. u. kulturelle Bedeutg. d. südlausitz. Dörfer. Dresden, C. Heinrich. X, 399 S. mit 18 Tfln. — **107)** × K. Frühling, Schlofs Wernigerode. Vortrag, z. Druck überarbeitet u. mit Anmerkgn. versehen v. Archivrat D. Dr. Jacobs. Wernigerode, P. Jüttner. Lex.-8°. 38 S. mit 5 Tfln. M. 1,25. |[Aus: ZHarzVG&Altertumskde.]| — **108)** × W. Haarbeck, Burg Lichtenberg 1214—1914. Gesch. d. ehemals veldenz.-zweibrück., heute gröfste preufs. Burg, hrsg. zu ihrem 700 j. Bestehen. 1. D. Gebäude. Kaiserslautern (Thallichtenberg bei Baumholder, Reg.-Bez. Trier), Selbstverlag. 62 S. mit 1 Grundrifs. M. 0,75. — **109)** × L. Hagemann, Aus Marsbergs alten u. neuen Tagen. Geschichtl. Aufsätze. Paderborn, Bonifaciusdruckerei. gr.-8°. VII, 152 S. M. 1,75. — **110)** × Durch ganz Deutschland. Kunst u. Landschaft in Bildern 31,5 × 24,5 cm. Braunschweig, Hildesheim u. d. Harz. 110 Abbn. nach Naturaufnahmen. Mit e. Einleitg. v. Dr. Ernst Cohn-Wiener. Berlin, Verlag für Kunstwissenschaft. 94 S. je M. 3. (E. Gelegenheitspublikation ist: Braunschweig, Stadt u. Herzogtum. Festschr. z. Regierungsantritt d. jungen Herzogpaares. D. begleitende Text v. Schulinspektor A. Sattler. Chemnitz [Braunschweig], F. Wagner. 259 S. mit Abbn. 31,5 × 23,5 cm. M. 3.) — **111)** × O. Bauer, Gesch. Österreichs. E. Anleitg. z. Studium d. österreich. Gesch. u. Politik. 2. geänderte Aufl. Sammlg. v. Unterrichtsanleitgn. Hrsg. v. d. Zentralstelle für d. Bildungswesen d. deutschen Sozialdemokratie in Österreich. Heft 2. Neue Aufl. Wien, Wiener Volksbuchhandlg. gr.-8°. 48 S. M. 0,60. — **112)** × A. F. Schönholz, Traditionen z. Charakteristik Österreichs, seines Staats- u. Volkslebens unter Franz I. Eingeleitet u. erläutert v. Gust. Gugitz. 2 Bde. Mit 30 bzw. 22 (Voll-) Bildern u. 1 Faks. z. T. nach unveröffentl. Originalen (gebunden nach Entwürfen v. Paul Renner). 1914. XLII, 322 u. 361 S. M. 12. — **113)** × Deutschvölk. Hochschulschriften, hrsg. v. d. Deutschvölk. Hochschulblättern. Heft 2: Deutsche Charaktere. Professoren L. Schemann, Paul de Lagarde, A. Bartels, Wilh. v. Polenz, H. Wolf u. H. v. Treitschke. H. Frhr. v. Wolzogen, Wilh. Raabe. Berlin, Volkstüml. Bücherei. 37 S. M. 0,50. (1913 auch: Wilh. Raabe, Schriften mit Einleitg. v. L. Geiger, hrsg. v. F. Hesse. Künstler. Ausstattg.: F. Hüffke. Rabe-Porträt v. H. Fechner. 3 Bde. Berlin-Schöneberg, R. Jacobsthal & Co. LIV, 216, 288, 424 S. M. 4,50.) — **114)** K. Th. Heigel, 1813—1913. Rede. München, J. Lindauer. Lex.-8°. 36 S. M. 0,50. — **115)** W. Stolze, D. Befreiungskrieg im Lichte d. deutschen Gesch. d. 19. Jh. Festrede. Königsberg, Gräfe & Unzer. 18 S. M. 0,75. — **116)** M. Spahn, D. Friedensgedanke in d. Entwicklg. d. deutschen Volkes z. Nation: DR. 38, I, S. 129—42. — **117)** F. Meinecke, D. Zeitalter d. deutschen Erhebg. 1795—1815. Mit 94 Abbn., darunter 3 farb. Einschaltbildern u. 3 Beil. 2. Aufl. (= Monographien z. Weltgesch. In Verbindg. mit anderen hrsg. v. Ed. Heyck. 25. neue Aufl.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. VI, 134 S. M. 4. — **117a)** × Urkk. d. deutschen

immer wieder die der Koalition aufgestellt worden. Wiewohl der Erfolg gering war, hält man daran bis in die Freiheitskriege hinein fest. Die Restauration weiſs trotz 1815 nichts Besseres an die Stelle zu setzen.[118-119]) — Die Themata: Der Wiener Kongreſs,[120-125]) Napoleon I. auf St. Helena usw. führen zum folgenden Abschnitt unseres Berichts.

Die Restauration 1815—1848 pflegt man ihn zu überschreiben. In diese hinein geleitet F. Mehrings[126]) politische Übersicht bis 1819. — Noch um einige Jahre weiter zurück führt der Feldmarschall Fürst Schwarzenberg[127]) in den Briefen an seine Gemahlin.[128])

1815—1848. Die deutschen Leistungen, die Opfer des preuſsisch-deutschen Volkes in den Freiheitskriegen finden nur zum Teil in der Folgezeit den verdienten Lohn, die frei gewordenen Volkskräfte nur spärliche Verwendung, die Hoffnungen auf eine auch nur mäſsig wirksame und dauerhafte Einheit der im Feuer zusammengeschweiſsten Stämme eine oft fast zerrbildartig wirkende Verwirklichung: Karl Augusts Weimar und die süddeutschen Staaten, die an dem nationalen Ringen, dem Kampfe um die Freiheit sich am schwächsten, am spätesten beteiligt hatten, die Rheinbundländer, empfangen Verfassungen; das preuſsische Volk geht leer aus. Doch hat es an den groſsen Führern, auch den Staatsmännern, Bürgen des Fortschritts im kleinen, zunächst in der Heilung der wirtschaftlichen Wunden des Staats- und Volkswohlstandes und in den Segnungen der preuſsischen

---

Erhebg. Original-Wiedergabe in Faks.-Drucken d. wichtigsten Aufrufe, Erlasse, Flugschriften, Lieder u. Zeitungsnummern. Als Ergänzg. aller Erinnerungsschriften, hrsg. v. Dr. F. Schultze. Leipzig, G. Merseburger. In Mappe 41 × 25,5 cm M. 3,80. (40 Urkk. in Formaten 8° bis 39 cm u. verschiedenen Seitenzahlen.) — **117b)** H. Granier, Hohenzollernbriefe aus d. Freiheitskriegen 1813/5. Leipzig, S. Hirzel. Lex.-8°. X, 364 S. mit Abbn. M. 8. — **118)** M. Pflüger, Koalitionspolitik. Metternich u. Friedrich v. Gentz 1804/6. Tl. 1: D. diplomat. Verhandlgn. Hamburg, F. W. Rademacher. 101 S. M. 2,50. — **118a)** K. Witte, Napoleon u. Metternich in Dresden: VossZgS. 25, S. 193/4. — **119)** × J. Häuſsner, Friedrich d. Groſse, Königin Luise, Kaiser Wilhelm I., Kaiserin Augusta. Vorträge. Karlsruhe, G. Braun. gr.-8°. IV, 86 S. M. 2. — **120)** × Graf Auguste de La Garde, Gemälde d. Wiener Kongresses 1814/5. Erinnergn., Feste, Sittenschildergn., Anekdoten. Nach d. Französ., mit Benutzg. v. Ludw. Eichlers Übersetzg., neu hrsg. u. eingeleitet v. Skript. Dr. Hans Effenberger. Mit 33 Illustr. u. Faks. La Gardes. Wiener Ges. für graph. Industrie. 1912. kl.-8°. XVIII, 503 S. M. 8. — **121)** × Alb. Renggers Briefwechsel mit d. aargau. Regierg. während d. Wiener Kongresses. Im Auftrage d. Aargau. Hist. Ges. hrsg. v. Dr. G. Heuberger. 199 S. mit 1 Bildn. u. 1 Tfl. M. 4,80. — **122)** × A. Fournier, D. Geheimpolizei auf d. Wiener Kongreſs. E. Auswahl aus ihren Papieren. Wien, F. Tempsky; Leipzig, G. Freytag. 1812/3. gr.-8°. XV, 509 S. M. 15. — **123)** × O. Kreuzer, E. Preſsaffäre d. Dr. Fr. Gottlob Wetzel i. J. 1815. (Aus d. 70. Bericht d. Hist. Ver. für d. Pflege d. Gesch. d. ehemal. Fürstbistums Bamberg zu Bamberg.) Bamberg, Buchners Sortiment. 38 S. M. 1,20. — **124)** × J. F. Hoff, D. Mediatisiertenfrage in d. J. 1813/5. (= Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch. Hrsg. v. G. Below, H. Fincke, F. Meinecke. Heft 46.) Berlin-Wilmersdorf, Dr. W. Rothschild. gr.-8°. XII, 127 S. M. 4. — **125)** × Napoleons Leben. Von ihm selbst. 3 Erg.-Bde. Übers. u. hrsg. v. Heinr. Conrad. (Auf St. Helena. 3 Bde. Bd. 1 u. 3, 1. u. 2. Aufl. Napoleons I. Gespräche in 3 Bdn. Z. erstenmal gesammelt u. hrsg. v. F. M. Kircheisen. Bd. 3. XII, 324 S. Stuttgart, R. Lutz.) Stuttgart, R. Lutz. XXXIII, 315 S. mit 1 Plan u. XLV, 368 S. mit Plan. je M. 7. — **126)** F. Mehring, 1813/9. Von Kalisch nach Karlsbad. (= Kleine Bibliothek No. 26.) Stuttgart, Dietz Nachf. 109 S. M. 0,75. — **127)** Feldm. Fürst Schwarzenberg, Briefe an seine Frau (1799—1816. Im Auftrage d. Ges. für neuere Gesch. Österreichs, hrsg. v. J. F. Novák. Wien, Gerlach & Wiedling. Lex.-8°. 463 S. mit farb. Bildnis. M. 20. — **128)** × W. Ziesemer, Briefe Yorcks u. Schinkels an Theod. v. Schön: PrJbb. 151, S. 234/8. (Betrifft d. Marienburg in Westpreuſsen, nicht hochpolit. Fragen, wie schon aus d. Beteiligg. Schinkels zu folgern wäre.)

Volksschule, speziell am Rhein.[129-131]) — Die Einheitshoffnungen werden auf Wartegeld gesetzt.[132.133]) — Die Frage der Berechtigung der Wartburgkrisis und -katastrophe ist wohl endgültig im verneinenden Sinne entschieden.[134]) — An den Deutschen Zollverein erinnert die Neuherausgabe der Treitschkeschen Darstellung desselben.[134a]) — Mit Neid blickt man nach Westen, wo grofsartige politische Bewegungen und — in Grofsbritannien — Schöpfungen die Geister entfesseln; der Norddeutsche blickt am meisten wohl nach Süddeutschland (Bayern, Baden), dessen Gesetzgebungs- und Verfassungsgestaltungen,[135.136]) dessen Parteileben (Hessen).[137-139]) — Eine nicht einmal mit den Konstitutionsbedenken der Konservativen kollidierende Grofstat vollzieht sich in dem ersten der vorher genannten süddeutschen Staaten: Bayern erhält durch den von Maximilian Joseph II. berufenen Anselm v. Feuerbach eine Reform seiner Kriminaljustiz. Das stellt Meyer[140.141]) dar. — 'Das Biedermeier'[142]) heifst man die Eigenart des bürgerlich-gesellschaftlichen Lebens in der vormärzlichen Zeit, also bis 1848—50, und fängt an, sich mit der Eigenart dieser zu beschäftigen. — Die in der sichtbaren Welt, dem irdischen Reich, getäuschten Hoffnungen lenken das innere Auge auf die unsichtbaren, überirdischen Faktoren, auf das himmlische Reich — wie zur Zeit des Urchristentums. In eigentümlicher Weise ausgeglichen erscheint das jenseitige und diesseitige Moment

---

129) × H. v. Petersdorff, Friedrich v. Motz. E. Biogr. 2 Bde. Berlin, R. Hobbing. gr.-8⁰. XVIII, 255 u. X, 428 S. mit Tfl. u. 1 Faks. M. 12. — **130)** × H. Dreyhaus, Niebuhr auf d. Flucht d. preufs. Behörden 1806/7. Zugleich e. Beurteilg. d. Lebensnachrichten: HZ. 110, 3. Folge, 14, S. 91—108. — **131)** × E. Rosenstock, D. Zuverlässigkeit d. Lebensnachrichten v. B. G. Niebuhr: HZ. 110, S. 566—78. (An d. Texte d. sogen. Briefe sind Amalie Niebuhr u. Dora Heubler stille Mitarbeiterinnen.) — **132)** × Quellen u. Darstellgn. z. Gesch. d. Burschenschaft u. d. deutsch. Einheitsbewegg. Im Auftrage d. Burschenschaftl. Hist. Komm. in Gemeinschaft mit Ferd. Bilger, Wilh. Hopf, H. Kaiser, Fr. Meinecke, O. Oppermann u. P. Wentzke hrsg. v. Hermann Haupt. Bd. 4. Heidelberg, Carl Winter. gr.-8⁰. VII, 399 S. M. 10. — **133)** × C. A. Alex. Pagenstecher, Lebenserinnergn., hrsg. v. Alex. Pagenstecher. Tl. 1: Als Student u. Burschenschaftler in Heidelberg v. 1816/9. Tl. 2: Als Abgeordneter in Frankfurt i. J. 1848. Tl. 3: Revolut. Beweggn. im Rheinlande 1820—50. (= Voigtländers Quellenbücher Bd. 56/8.) Leipzig, R. Voigtländer. kl.-8⁰. 148, 124, 104 S. mit 2 Bildnissen. M. 1. — **134)** H. Kühn, D. Wartburgfest am 18. Okt. 1817. Mit e. Anhang: D. Feier d. 3. evang. Jubelfestes auf d. Wartburg. Zeitgenöss. Darstell., archival. Akten u. Urkk. gesammelt. Weimar, A. Duncker. VII, 191 S. mit 3 Abbn. u. 12 Tfln. M. 3. — **134a)** H. v. Treitschke, D. Gründg. d. Deutschen Zollvereins. (= Voigtländers Quellenbücher Bd. 62.) Leipzig, R. Voigtländer. kl.-8⁰. 213 S. M. 1,50. — **135)** W. Andreas, Gesch. d. bad. Verwaltungsorganisation u. Verfassg. in d. J. 1802—18. Hrsg. v. d. Bad. Hist. Komm. Bd. 1: D. Aufbau d. Staates im Zusammenhang d. allgem. Politik. Leipzig, Quelle & Meyer. Lex.-8⁰. XVI, 484 S. M. 12,40. — **136)** × F. Schneider u. R. A. Keller, Gesch. d. Univers. Heidelberg im 1. Jahrzehnt nach d. Reorganisation durch Karl Friedrich 1803—13. Heidelberger Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch. Begründet v. E. Marcks u. Dietrich Schäfer. Hrsg. v. Karl Hampe u. Herm. Oncken. Preisschrift d. Korps-Suevia-Stiftg. Heidelberg, Carl Winter. gr.-8⁰. Heft 38: VIII, 356 S. M. 9,20; Heft 40: XI, 346 S. M. 9. — **137)** J. Isaler, D. Entwicklg. e. öffentl. polit. Lebens in Kurhessen in d. Zeit v. 1815—48. Berlin, E. Ebering. gr.-8⁰. 128 S. M. 3. — **138)** × D. kurhess. Judengesetze: FrankfZg. (30. Aug. 1913), III, 2. Halbjahr. — **139)** × K. Esselborn, Wandervögel v. ehedem. Reisen u. Wandergn. junger Hessen aus d. J. 1787/8, 1839—40 u. 1858. Bearb. u. hrsg. v. Wilh. Diehl. (= Hess. Volksbücher, hrsg. v. Wilh. Diehl. 19.) Darmstadt, H. L. Schlapp. IV, 83 S. — **140)** F. Meyer, Anselm v. Feuerbach: VossZg[S]. 24, S. 189—91. — **141)** × F. Braun, Anselm Feuerbach u. seine Zeit: Grenzb. 2, S. 307—20. — **142)** G. Hermann, D. Biedermeier im Spiegel seiner Zeit. Briefe, Tagebücher, Memoiren. Volksszenen u. ähnl. Dokumente gesammelt. (= Bongs Schönbücherei.) Berlin, Bong & Co. 416 S. kartiert mit 4 (1 Bildn.) Tfln. M. 2. (D. Ausstattg. besorgte W.

(sofern beide Reiche mit Kraft behandelt werden ohne Entmutigung) in dem hessischen Germanisten und Lutheraner, auch konservativen Politiker A. Vilmar. Hopfs[143]) Schlufsband über ihn liegt vor. — Voran geht in der kirchlichen Arbeit die von Napoleon so lange geknebelte oder ausgebeutete katholische Kirche: Von ihr gilt am vollkommensten das über unserer Periode stehende Wort: Restauration im irdischen und überirdischen Sinn. Denn auch sie weist wirkliche Reformelemente auf: Bischof Sailer[144]) ist nur der berühmteste unter den evangelisierenden Männern und wohl auch der gemäfsigtste, zum Teil gerade deswegen mit König Ludwig I. in regem, einflufsreichem Verkehr stehend, während Josef Görres[145.146]) den ultramontanen Nachfolgern vorarbeitet, die Historisch-Politischen Blätter gründet. — Inzwischen hält der Jesuitismus seinen Einzug zur Erneuerung des katholischen Lebens;[147–149]) die evangelischen Zillertaler müssen Preufsens Gastfreundschaft annehmen.[150]) — Auch die französische Julirevolution wirkt nach Deutschland hinein. In Baden vernimmt man aus dem Landtag weithin ins deutsche Land erschallende, widerhallende Töne nationaler, liberaler Gesinnung.[151]) — In Sachsen[152]) hat die Verfassung Parteileben geschaffen. — In Preufsen ist ein Brennpunkt politischer Interessen Rheinland,[153]) zumal Köln, mit seiner (nach ihm benannten) Zeitung.[154]) — Die rheinischen und die (ost-)preufsichen Liberalen sind der Kern der 'Opposition' im 'Vereinigten Landtag',[155]) der hoffnungsvollen Abschlagszahlung auf das Verfassungsversprechen von 1815.

Die Schriftsteller stehen teilweise mit einem Fufse in der politischen Bewegung. E. Th. Hoffmann,[156–156b]) der vielseitig begabte Dichter,

---

Belling.) — **143)** W. Hopf, A. Vilmar. E. Lebens- u. Zeitbild. Bd. 2. Marburg, Elwert. — **144)** Anton Döberl, Bausteine zu e. Biographie d. Bischofs Sailer. 1. Fielders Literaturzeitg. (1814/8) u. Sailer, E. Beitr. z. Gesch. d. Konföderierten. 2. Bischof J. M. Sailer an Minister v. Schenck. 3. Schlufs: HPBll. 151, S. 742—52, 798—811, 878—89. — **145)** Görres-Ges. z. Pflege d. Wissenschaft im kathol. Deutschland. 1. Vereinsschrift: J. v. Görres, Briefe an Fr. Christoph Perthes (1811—27). Hrsg., eingeleitet u. erläutert v. R.-Dir. Dr. Wilh. Schellberg. Köln, J. P. Bachem. gr.-8°. 116 S. M. 1,80. — **146)** Führer d. Volkes. E. Sammlg. v. Zeit- u. Lebensbildern, Heft 7. (= W. Schelling, Josef v. Görres.) München-Gladbach, Volksvereinsverlag. 48 S.; Langensalza, H. Beyer & Söhne. kl.-8°. 110 S. mit 5 Tfln. M. 1,20. — **147)** × A. Schnütgen, D. Elsafs u. d. Erneuerg. d. kathol. Lebens in Deutschland v. 1814—48. (= Strafsburger Beitr. z. neueren Gesch., hrsg. v. M. Spahn.) Strafsburg, Herder. gr.-8°. VII, 164 S. M. 4,20. — **148)** × G. Krüger, D. Mainzer Kreis u. d. kathol. Bewegg.: PrJbb. 148, S. 395—414. — **149)** × A. Döberl, Abt Kornmann u. d. kirchl. Restauration: HPBll. 151, S. 85—97, 182—90. — **150)** L. Schnell, D. Vertreibg. d. Zillertaler. E. Beitr. z. Chron. d. Pfaffenränke d. 19. Jh. 2. Aufl. Berlin-Schöneberg, Hoffmann & Campe. kl.-8°. 47 S. M. 0,10. — **151)** K. Wild, K. Th. Welcker, e. Vorkämpfer d. älteren Liberalismus. Heidelberg, C. Winter. gr.-8°. XVIII, 454 S. mit 1 Bildn. M. 10. — **152)** Hanns Göpner, Beitr. z. Entwicklungsgesch. d. Parteien in d. sächs. Kammern. Tl. 1: D. Landtag v. 1830—40. Leipzig, W. Schunke. gr.-8°. IV, 116 S. M. 3. — **153)** E. Hemmerle, D. Rheinländer u. d. preufs. Verfassungsfrage auf d. 1. Vereinigten Landtag (1847). (= Studien z. rhein. Gesch. Hrsg. Dr. Alb. Ahn. Heft 2.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 1912. gr. 8°. V, 229 S. M. 6. — **154)** K. Buchheim, D. Stellg. d. Köln. Zeitg. im vormärzl., rhein. Liberalismus. (= Beitr. z. Kult.- u. Universalgesch., hrsg. v. K. Lamprecht, Heft 27.) 1914. XI, 430 S. M. 13. — **155)** Lina Kulenkampff, D. 1. Vereinigte Preufs. Landtag 1847 u. d. öffentl. Meing. Südwestdeutschlands. Abhandlg. M. u. N. G. (Below, Finke, Meinecke). Berlin-Wilmersdorf, W. Rothschild. 1912/3. gr.-8°. VII, IV, 106 S. M. 3,50. — **156)** F. Poppenberg, E. Th. A. Hoffmann Quasimodogenitus. I: VossZgS. 1. — **156a)** × E. Daniels, Ludw. Börne u. E. Th. A. Hoffmann: PrJbb. 158, S. 217—44. — **156b)** × K. Bierwirth, E. T. A. Hoffmanns nationale Gesinnung mit besond. Berücksichtigg. seines Verhaltens im Prozefs gegen Jahn: Burschen heraus. Akadem. Turn-

Musiker, Zeichner, arbeitet sich von verschwommenen politischen Anschauungen zum Ideal des Rechtsstaats hindurch. Freilich war er selbst in seinem Wandel kein Ideal. — Friedrich Schlegel[157]) gehört zu den Beamten des neuen Bundestages 1815/8. — Adam Heinrich Müller[158]) ist u. a. auch Kunstkritiker und Ökonom. — Die beiden Humboldts gehören trotz ihrer amtlichen, wissenschaftlichen Kompetenzen zum Weimaraner Kreis — ohne Konflikt beider Bereiche.[159–163]) — Aber das 'Junge Deutschland schreitet zum Kampf mit der Reaktion. Bewufst und gewollt ist sein Vorgehen, gegen das W. Menzel den 'Bund' mobil macht. — Spielhagen gründet den deutschen Zeitroman.[164]) — Die Literatur, die wir oben in Berührung mit anderen Lebenskreisen sahen, ist in mächtiger Bewegung: den Lebensabend des Altmeisters, des Geistesfürsten und anerkannten, allmählich nicht immer willig ertragenen Kunstrichters[165–170]) begleiten ältere und neue Strömungen. — Die Philosophie feiert Triumphe unter den mehr und mehr in Gegensatz getretenen zwei führenden Geistern, Hegel und Schelling. Dafs die Hegelsche Philosophie Karl Marx' Ideen wesentlich beeinflufst habe, hebt F. J. Schmidt[171]) hervor: in der dialektischen Methode, in der Richtung der Verwirklichung der grofsen Grundaufgabe, das Vernünftige zu verwirklichen und das Wirkliche als vernünftig zu erkennen. Alle menschlichen Verhältnisse streben, sich nach der konkreten Vernunftbestimmtheit unseres Geschlechtes mit Freiheit zu organisieren (Grundgedanke der Ideologie). Der Staat ist seinem Vernunftprinzip nach die organische Objektivierung des Gattungswillens. Die Vergesellschaftung der noch unvergesellschafteten Volksmasse ist die nächste grofse weltgeschichtliche Hervorbringung des zum Vernunftstaat ausreifenden Gewaltstaates. — Die Literatur übernimmt einen Teil der Deckung der Befriedigung der politischen Bedürfnisse. Eine rege Tätigkeit zeigt sich in der Publizistik. In die Reihe der politischen Dichter — aber im nationalen, nicht partei-

---

bundblätter 27. Jg., Heft 821 (1. Märzheft 1914), S. 71/4. Berlin, A. Lüdtke. — **157)** J. Bleyer, Friedrich Schlegel auf d. Bundestage in Frankfurt. Ungedruckte Briefe Friedrich u. Dorothea Schlegels nebst amtl. Berichten u. Denkschriften aus d. J. 1815/8: UngarRs. München, Duncker & Humblot. Lex.-8⁰. 168 S. M. 4. — **158)** J. v. Tokary-Tokarzewski-Karaszewicz, Adam Heinrich Müller, Ritter v. Nittersdorf, als Ökonom, Literat, Philosoph u. Kunstkritiker 1779—1829. Wien, Gerold & Co. gr.-8⁰. 79 S. M. 2. — **159)** E. Ackerknecht, W. v. Humboldt an Henriette Herz: VossZgS. 52, S. 409—10. — **160)** Briefe Alexander v. Humboldts an Ignaz v. Olfers, Generaldirektor d. Kgl. Museen in Berlin. Hrsg. v. Dr. E. W. M. v. Olfers in Königsberg. Nürnberg u. Leipzig, U. E. Sebald. M. 4,50. |[F. S. v. C.: PrJbb. 154, S. 334/5.]| — **161)** × H(edwig) v. Olfers, geb. v. Staegemann, Erblüht in d. Romantik, gereift in selbstloser Liebe. Aus Briefen zusammengestellt. 2. (Schlufs-) Bd. 1816—91. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1914. gr.-8⁰. VIII, 648 S. mit 9 Bildn. u. 2 Stammtfln. M. 10,50. — **162)** × A. Weise, D. Entwicklg. d. Fühlens u. Denkens d. Romantik auf Grund d. romant. Zschr. (= Beitr. z. Kultur- u. Univ.-Gesch., hrsg. v. Karl Lamprecht.) Leipzig, Voigtländer. 1912. gr.-8⁰. VIII, 188 S. M. 6. — **163)** R. Fürst, Wolfgang Menzel u. Ludwig Börne: VossZgS. 51, S. 401/4. 1912. — **164)** Viktor Klemperer, D. Zeitromane Friedrich Spielhagens u. ihre Wurzeln. (= Forschgn. z. neueren Lit.-Gesch., hrsg. v. F. Muncker.) Weimar, A. Duncker. — **165)** Georg Müller, D. Recht in Goethes Faust. Jurist. Streifzüge durch d. Land d. Dichtg. Berlin, C. Heymann. 1912. gr.-8⁰. 371 S. |[Flodoard, v. Biedermann: VossZg. 81, S. 246/7.]| — **166)** M. Zollinger, Viktor Hehn u. s. Goethe: PrJbb. 154, S. 107—116. — **167)** F. Höck, Goethe u. Arndt: VossZgS. 88, S. 297/9. — **168)** M. Beck, Salis-Seewis u. Matthisson. Erinnergn. an Dioskuren d. Lyrik: ib. 82, S. 250/3. — **169)** H. Schulhof, Ungedruckte Jugenddichtgn. Eichendorffs: ib. 21, S. 164/7. — **170)** J. Reichelt, Unbekannte Jean-Paul-Briefe v. 4. Febr. 1828, 31. Mai u. 14. Juni 1824: ib. 23, S. 182/3. — **171)** F. J. Schmidt, Hegel u. Marx: PrJbb. 151,

politischen Sinne — gehört auch Th. Fontane,[171a]) ferner ebenso Friedrich Hebbel,[171b–177]) der 1853 nach dem Attentat eines Ungarn auf Franz Josef diesen in einem Gedicht auffordert, den Thron Karls des Großen aufs neue zu bauen. In der letzten Strophe denkt er einen Wettkampf zwischen Habsburg und Hohenzollern mit dem Kaiserpreis: 'Der Kaiser ist, wer das vollbracht'. Scharf gegen Tschechen und Polen, erfuhr er heftige Anfeindungen von dort. Er erlebte die Erfüllung seiner Prophetie nicht († 18. Dezember 1863 in Gmunden). — Neutral sind die musikalischen Interessen, Beethoven,[178]) Lortzing,[179]) Brahms,[180]) an dessen Körnerkompositionen die Enkelin, M. v. Wildenbruch, in ansprechender Darstellung erinnert. — Verschieden entwickelte, wiewohl auch verwandte Geister aus der Lebensluft der Freiheitskriege sind die Brüder v. Gerlach[181]) einerseits, Friedrich Ludwig Jahn[182]) andererseits. Ein gemeinsamer Zug ist eine antirationalistische Frömmigkeit. — Geiger[183]) bietet eine sachkundige Anleitung zur Verwertung von Karl Glossys im Jb. der Grillparzer-Gesellschaft 1912 erschienenen drei Bänden (21/3) 'Literarische Geheimberichte' aus der Epoche von 1830—48, deren Gegenstand die Geheimverbindungen nicht nur unter dem Zeichen der Julirevolution und ihrer ähnlichen Begleitbewegungen in Belgien, Polen (auch noch in Griechenland) standen, sondern spontan, gleichsam publizistisch, erwuchsen im Zusammenhang mit Heines und Börnes Schriftwirksamkeit. In Wechselwirkung mit dem Entstehen der politischen Vereine arbeitet die geheime Überwachung. Wurde die preußische Regierung durch Polizei und Regierungspräsidenten (gut?) bedient in der Berichterstattung über diese, so stellte Metternich besondere 'Konfidenten' oder 'Delatoren'. Ihre Berichte liegen in der Veröffentlichung vor. — Eine Episode aus dem Frankfurter Putsch[184]) gegen die Hauptwache erörtert die dortige Hauptzeitung. — K. Th. Heigel[185]) behandelt gründlich das Hambacher Fest.

S. 413—36. — **171a)** Rolf Brandt, Theodor Fontane. Mit 38 Abbn. einschl. d. farb. Umschlagbildes. (= 6 Volksbücher. Lex.-8⁰. Bielefeld, Velhagen & Klasing.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8⁰. 84 S. M. 0,60. — **171b)** Rich. Maria Werner, Hebbel. E. Lebensbild. Mit 8 Bildn. u. 1 Hs. 2. verm. Aufl. (= Geisteshelden [Führende Geister]. E. Sammlg. v. Biographien Bd. 47/8. [Dasselbe] Neue Aufl. ib.) XII, 487 S. M. 4,80. — **171c)** W. Bloch-Wunschmann, Friedr. Hebbel als Politiker: Grenzb. 1, S. 15—24. — **172)** × H. Werner, D. konservative Staatsbegriff in Hebbels Dramen: ib. S. 582/4. — **173)** × Klara Höfer, Hebbel u. Heine: ib. S. 516—20. — **174)** × W . . . e Mohr, Hebbel u. d. Tier: VossZgS. 32, S. 200/1. — **175)** Daniel Jacoby, Friedrich Hebbel u. d. Tschechen: ib. 47, S. 372/4. — **176)** B. Frankl-Hochwart, Aus d. letzten Lebensjahre Friedrich Hebbels: ib. 49, S. 386/7. — **177)** × G. Ellinger, Uhland als Politiker: ib. 2, S. 9—12. (Er verbindet in seinem Denken romant. Schwärmen für d. große Deutschschland d. MA. [einschließl. d. Zunftwesens] u. demokrat. Grundsätze [bes. in d. Paulskirche (er sitzt auf d. Linken, es zieht ihn aber auch zu d. Brüdern Grimm [Mittelpartei])].) — **178)** M. Jacobi, D. erste Aufführg. d. Neunten Symphonie v. Beethoven in Berlin: ib. 3, S. 22/3. Berlin. — **179)** G. R. Krause, Neue Lortzingbriefe: ib. 16, S. 125/6. — **180)** M. Kahlbeck, Brahms u. Klinger: ib. 44, S. 345/7. (Aus: Brahms' Biographie. Deutsche Brahms-Gesellschaft.) — **181)** Leonie v. Keyserling, Studien zu d. Entwicklungsjahren d. Brüder Gerlach. Mit Briefen Leopolds v. Gerlach u. seiner Brüder an Karl Sieveking. (= Heidelberger Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch. Begründet v. E. Marcks u. D. Schäfer, hrsg. v. Karl Hampe u. Herm. Oncken.) Heidelberg, Carl Winter. gr.-8⁰. IV, 164 S. M. 4,20. — **182)** W. Meyer, Fr. L. Jahns Briefe, gesammelt u. im Auftrage d. Ausschusses d. deutschen Turnerschaft hrsg. Leipzig, P. Eberhardt. VIII, 583 S. mit 1 Bildnis-Tfl. M. 6. — **183)** L. Geiger, Literar. Geheimberichte aus d. Vormärz: VossZgS. S. 145/7. — **184)** D. Ende d. Studenten Karl Julius Rubener. Aus d. Tagen d. Sturms auf d. Frankfurter Hauptwache: FrankfZg. II, M.-No. (7. Okt.). — **185)** K. Th. Heigel, D. Hambacher Fest v. 27. Mai 1832: HZ. 111, 3. Folge, 15, S. 54—88.

1848—1858. Allen Mitteln zum Trotz, die zur Abwendung der gefürchteten Katastrophe dienen sollten, bricht der sog. Völkerfrühling im Februar—März 1848 an, um freilich wieder mit einer Enttäuschung in mehr als einer Hinsicht zu enden. Nach dem Vorangang von Paris und Wien geht es in Berlin los,[186–188]) dessen — zum Glück nur vorübergehendes — Opfer der spätere gekrönte Gründer des neuen Reiches ist.[189.190]) — An vier Charakterköpfe der Achtundvierziger-Zeit (nicht der 'Achtundvierziger'-Richtung) wird im Berichtsjahr erinnert: An den stillen Forscher und Lehrer, dem ein Gedenkwort den Ehrennamen des grofsen Humanisten und Reformators 'praeceptor Germaniae' beilegt, G. Weber,[191]) den Schöpfer der nach ihm benannten Weltgeschichte; desgleichen Joh. Heinr. Düntzer,[192]) den kenntnisreichen, zuletzt vereinsamten Gelehrten; an den erfolgreichen Universitätslehrer und hochverdienten Forscher G. Waitz,[193.194]) der auch Mitglied des Frankfurter Parlaments war; an den Mitbegründer der freireligiösen Bewegung Johannes Ronge.[195]) — Hermann Kletke,[196]) 1837 nach Berlin gekommen, 1849 Redakteur der Abteilung 'Deutschland' in der Vossischen Zeitung, † 1886. — Ein Typus des Freiheitskämpfers im bürgerlichen und militärischen Sinn der Zeit, in der ein preufsischer Offizier von gestern dann badischer Umstürzler sein konnte, später ein nicht zu übersehender, wenn auch kritisch zu behandelnder geschichtlicher Schriftsteller[197]) ist Otto v. Corvin. — Der Typus des Vorkämpfers für die Gleichberechtigung der Juden tritt uns in dem Hamburger Gabriel Riefser[198]) entgegen, der — Mitglied des Frankfurter Parlaments — zur Kaiserdeputation gehörte. — Die Sozialdemokratie knüpft gern an den 'Volksfrühling' von 1848 an. A. Bebel,[199–203]) dessen Tod in unser Berichtsjahr fällt, verkörpert die Verknüpfung in seinem Leben; er hat auch mit E. Bernstein[204]) den Briefwechsel zwischen den zwei Vätern der Partei in Deutschland 39 Jahre — seit 1844 — umfassend, herausgegeben. — Ein Quellenwerk verspricht die

---

186) × Agathe Nalli-Rutenberg, D. alte Berlin. Erinnergn. Mit e. Geleitwort d. Geh. Reg.-Rats u. Stadtältesten Ernst Friedel u. e. Anhang z. Familienchron. Berlin, Continent. gr.-8°. 168 u. 43 S. mit Abbn. u. 1 Tfl. brosch. M. 20. — **187)** × H. Gilow, D. alte Berlin. Ges. für deutsche Sprache. Z. 25. Stiftungsfest d. jetzigen Ges. für deutsche Lit. XII, 1913. — **188)** × K. Schneider, Altenburg in d. revolutionären Bewegg. 1848/9. Altenburg, O. Bonde. gr.-8°. VIII, 135 S. mit 7 Tfln. M. 2,50. — **189)** Berlin i. J. 1848. Vor d. Flucht d. Prinzen v. Preufsen: FrankfZg. I, M.-No. (23. Sept.). — **190)** × Helene Nathan, Preufsens Verfassg. u. Verwaltg. im Urteile rhein. Achtundvierziger. (= Studien z. rhein. Gesch. Heft 3. Hrsg. Dr. A. Ahn.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 1912. gr.-8°. X, 135 S. M. 3,60. — **191)** R. Salinger, E. Praeceptor Germaniae: VossZg^S. 32, S. 249—50. — **192)** C. Pinn, Joh. Heinr. Düntzer. Z. 100. Geburtstag: ib. No. 28, S. 218/9. — **193)** H. Ermisch, Z. Erinnerg. an Georg Waitz. Dresden, C. Heinrich. gr.-8°. 24 S. M. 1. — **194)** G. Kaufmann, Georg Waitz. Z. 100. Geburtstag: FrankfZg. I, M.-No. (9. Okt.). — **195)** Johannes Ronge. Zu s. 100. Geburtstag 16. Okt. 1813: FrankfZg. A.-Nr. (16. Okt.). — **196)** E. Zabel, Hermann Kletke: VossZg^S. 12, S. 91. — **197)** L. Fränkel, Otto v. Corvin, e. deutscher Freiheitskämpfer in Wort u. Tat. Rudolstadt, A. Bock. 1912. 51 S. — **198)** K. Hildebrand, Gabriel Riefser: VossZg^S. 16, S. 123/4. — **199)** Waldeck Manasse, August Bebel. Gedenkrede (Brauerei Friedrichshain, am Tage d. Einäscherg.). Berlin, 17. Aug. 1913. Berlin, O. Roth. gr.-8°. 14 S. M. 0,10. — **200)** H. A. Wendel, August Bebel. E. Lebensbild für deutsche Arbeiter. Berlin, Vorwärts. 103 S. mit 1 farb. Bildn. M. 1. — **201)** × Aus Bebels Festungszeit: FrankfZg. 2 M.-No. (14. Aug.) — **202)** × A. Bebel, Z. Erinnerg. an d. am 17. Aug. 1913 erfolgte Bestattg. Zürich, Art. Institut Orell Füfsli. 32 S. mit 8 Abbn. M. 0,80. — **203)** × Bebels Bestattg.: FrankfZg. A.-No. (18. Aug.) — **204)** Fr. Engels u. Karl Marx. Briefwechsel 1844—83. Hrsg. v. A. Bebel u. Ed. Bernstein. 4 Bde. Stuttgart, J. H. W. Dietz Nachf. gr.-8°. XX, 448 S.; XXIV, 429 S.; XXIV, 442 S.:

Publikation von O. Perthes:[205]) die Berichte des Frankfurter Bundestagsgesandten über Bundestag und Nationalversammlung.[206]) — Eine Zusammenstellung der Dokumente der Verfassungsarbeiten von 1848—50 gibt Lietzmann.[207.208]) — Der bekannte Österreich-Forscher R. Charmatz[209]) gibt in Bd. 2 (2. Auflage) der Teubnerschen 'Darstellungen' den 'Kampf der Nationen' im Kaiserstaat. — Der Ausgang der abermals getäuschten Einheitshoffnungen, geknüpft an J. M. v. Radowitz, erfährt eine gründliche Durchleuchtung durch F. Meinecke,[210–212]) namentlich in seinem auf bester quellenmäſsiger Grundlage meisterhaft aufgebauten Darstellungswerk, der den Hasselschen Torso zum Abschluſs bringt. Als Berichterstatter in den JBG. 27 (1904) über jenen handelte, urteilte er gemäſs 'dem Eindruck des' (damals) 'vorliegenden ersten' (Bandes): 'Man ist gespannt auf den 2. Bd., dem man mit erwartungsvoller Sehnsucht entgegensieht.' Das Ganze des geplanten Werkes als solches erleidet zwar insofern einen Abbruch, als der Vf. einen Titel (und zwar für das, was er gibt, mit vollem Recht) wählt, der ausdrückt, daſs er nicht wie sein Vorgänger, eine urkundlich begründete 'Lebensschilderung' (natürlich in ihrem 2. Teil), ein Lebensbild als solches, also nicht eine biographische, sondern eine monographische Arbeit plant über die Deutsche Revolution unter dem Gesichtspunkt 'Radowitz', eingerahmt von einer Einleitung: 'Entwicklungsjahre bis zur Märzrevolution' (S. 1—79) und einem Schluſs ('12. Kapitel. Die letzten Lebensjahre.' S. 523—48). Es fügt sich also nicht als organischer Bestandteil dem Hasselschen Buche an, und das Werk bleibt äuſserlich zwiespältig. War dies unvermeidlich, so ist der Schaden gering, jedenfalls nur ein künstlerischer ist es, der den wissenschaftlichen Wert nicht mindert; ja, in dem gemeinsamen Gebiet ('Einleitung' bei M.) kommt es der Vertiefung der Forschung zustatten, ohne daſs der Fortsetzer den Vorgänger in den Schatten stellt. Die eigentliche Aufgabe, die M. sich gesetzt hat, führt er von S. 83 an in zwei Büchern durch. Auch hier gehen Fäden zu dem Hasselschen Bd. 1 hinüber. Radowitz' Ernennung zum Militärbevollmächtigten am Bundestag nötigt ihn, sich mit der Bundeskriegsverfassung zu beschäftigen, 'die auf demselben Gedanken beruhte wie die Bundesverfassung'. Dies ermöglicht und zeitigt die Denk-

---

XX, 536 S. M. 40. — **205)** Cl. Th. Perthes, Bundestag u. Deutsche Nationalversammlg. i. J. 1848 nach Frankfurter Berichten d. P., hrsg. v. O. Perthes mit Einführg. über Cl. Th. Perthes als Politiker v. G. Küntzel. (= Frankf. hist. Forschgn. Mit Unterstützg. d. Akademie u. d. Hist. Komm. d. Stadt Frankfurt a/M. Hrsg. v. Prof. Dr. G. Küntzel.) Frankfurt a/M., J. Baer & Co. Lex.-8°. LXV, 207 S. M. 7,50. — **206)** × Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch., hrsg. v. Geo. Below, Heinr. Finke, Friedr. Meinecke. 50/2. R. Schneppe, Görres' geschichtsphilos. Frühzeit. W. Schüſsler, D. national. Politik d. österreich. Abgeordneten im Frankfurter Parlament. Johanna Philippson, Über d. Ursprung u. d. Einführg. d. allgemeinen gleichen Wahlrechts in Deutschland mit besond. Berücksichtig. d. Wahlen z. Frankfurter Parlament im Groſsherzogt. Baden. Berlin-Wilmersdorf, Dr. W. Rothschild. gr.-8°. 56 S. M. 1,80; X, 77 S. M. 2,40; XI, 76 S. M. 2,40. — **207)** H. Lietzmann, Kleine Texte für Vorlesgn. u. Übgn. 114. (= Bergsträsser, D. Vf. d. Deutschen Reiches v. J. 1849. Mit Vorentwürfen, Gegenvorschlägen u. Modifikationen bis z. Erfurter Parlament.) Bonn, A. Marcus & E. Weber. 104 S. M. 2,20. — **208)** × W. Bollert, E. Brief v. Karl Schurz aus d. J. 1850: PrJbb. 151, S. 33—42. — **209)** R. Charmatz, Österreichs innere Gesch. v. 1848—1907. II. D. Kampf d. Nationen. 2. Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlg. wissensch.-gemeinverst. Darstellgn. 243. Bdchen.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. kl.-8°. V, 175 S. M. 1. — **210)** F. Meinecke, Radowitz u. d. Deutsche Revolution. Zugleich Schluſsband d. Werkes J. M. v. Radowitz v. Dr. P. Hassel. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. XII, 554 S. mit 1 Bildn. — **211)** × F. Meinecke, Radowitz de se ipso: HZ. 111, 3. Folge, 15,

schrift vom Mai 1843, 'die Grundlage des nationalen Programms, an dem Radowitz festgehalten hat,' sagt Hassel unter Hinweis auf die Abhandlung aus dem Frühj. 1840: 'Friedrich Wilhelm IV. und seine Aufgabe' (S. 378 und 384). Aus der militärischen erkennt er die allgemeine 'Elendigkeit des deutschen Bundeslebens', sagt M. Militärisch-diplomatische Missionen an den deutschen Höfen kommen dazu — bei Hassel ausführlicher behandelt, bei beiden die Missionen nach Wien und Paris November 1847 bis April 1848 (Hauptpunkt derselben die Sonderbundsache) und dann die Aussicht auf den Bundes-Gesandtschaftsposten — vereitelt durch die Revolution. Hier spinnt nun der Fortsetzer den Faden der Erzählung Hassels selbständig weiter: Der dienstentlassene Radowitz wird in das Frankfurter Parlament gewählt. Das bildet den Übergang zu der thematischen Hauptaufgabe. Hier ist es gerade M.s Verdienst, gezeigt zu haben, dafs eine Politik im Sinne der Radowitzschen Ratschläge und Pläne keineswegs hoffnungslos — an sich und selbst bei den Hemmungen durch des Königs staatlichen und religiösen Standpunkt und seine ganze Eigenart nicht aussichtslos — durch die allgemeinen und die deutschen Verhältnisse, die europäischen Konstellationen unausführbar oder gar verderblich gewesen wäre. Über Olmütz, November 1850, bricht er zusammen. Leider geht Vf. nicht ein auf das Nähere der dortigen Vorgänge, die O. v. Manteuffel als Vertreter Preufsens erlebt und erleidet, nicht v. Radowitz, dem der König zum Abschied ankündigt, dafs er in ihm seinen 'nächsten Premier' sehe. Über Olmütz erfahren wir naturgemäfs die Vorbereitung und das Ergebnis. Über den Verlauf des Ganzen hat Friedjung einiges Neue beigesteuert: Wir erwähnen die bedeutende, vielleicht entscheidende Rolle, die ein russischer Diplomat, früher Berliner, damals Wiener Gesandter (oder Rufsland?) bei den Abmachungen gespielt hat, der mit Schwarzenberg dorthin kam. Die gegenwärtig im Gange befindlichen Untersuchungen über ihn (Baron v. Meyendorf) sind bis zur Olmützer Verhandlung noch nicht gediehen, lassen aber einige Aufschlüsse erwarten, die M. ergänzen können. Vielleicht zeigt sich, dafs jener der spiritus rector im guten und im schlimmen Sinne bei der Entscheidung gewesen ist. Der Dank, den Schwarzenberg nach vollbrachter Tat ihm ausspricht (vgl .Friedjung, Österreichische Geschichte usw.), ist auffallend. Schon jetzt kann man als sicher ansehen, dafs die über Radowitz' Versuch zur deutschen Bundesstaatsgründung absprechenden Urteile allmählich verhallen werden, und dafs der Staatsmann und Mensch seine Würdigung finden wird. Der verdiente Radowitz-Forscher und Fortsetzer hat noch eine Ergänzung in der Gestalt einer Miszelle dem Werke folgen lassen, man mufs eigentlich sagen: vorausgeschickt: Er rechnet bei der Abfassung mit ungefähr gleichzeitigem Erscheinen. Es handelt sich um eine Aufzeichnung, die am 27. Oktober 1850 erfolgte in dem Augenblick, als Graf Brandenburg in Warschau 'sich mit der Überzeugung erfüllte, dafs Radowitz und sein Werk dem Widerstande Österreichs und Rufslands geopfert werden müsse'. Unter Hinweis auf Radowitz' Ahnung der Niederlage von Anfang an läfst M. uns in den 'pessimistischen und fatalistischen Grundzug seines Wesens' blicken (unter dem Titel: De se ipso). Feinde ringsum — auf niemand hat er bauen können, da er sich mit keiner Partei, sein Programm sich mit keinem einer Partei deckte; auch auf den König nicht, an den ihn so innige Bande der Freundschaft ketten, dafs er im Dienst glaubt aushalten zu müssen, obwohl 'das seiner Überzeugung Entsprechende (hinsichtlich des Weges zum Ziel)

nicht geschah'. M.s eigene Kennzeichnung seiner Laufbahn, ihrer psychologischen Voraussetzung fügt nur noch 'die unbewufsten Tiefen seines eigenen staatsmännischen Ehrgeizes' hinzu. — Ein glücklicher Gedanke ist die Sammlung von Predigten aus dem Bereich der Evangelischen aus dem J. 1848 unter dem Gesichtspunkt des Problems der Zeitpredigt.[213]) Es erscheinen klangvolle Namen der evangelischen Theologie und der kirchlichen Rhetorik, wie der des geistlichen Liederdichters Gerok, der beiden Harms, Fr. Mallets, F. Tholucks, von der freisinnigen Seite J. Rupp und der Berliner K. Sydow, der den Märzgefallenen bei der berühmten Bestattung die Leichenrede hielt. — Ein Stück aus der politischen Lebensarbeit zunächst eines Mannes aus des Reiches Werdezeit, H. v. Treitschkes,[214.215]) sind die gesammelten 'Aufsätze', die 'einst den Preufsischen Jbb. zur Zierde gereichten' (vgl. PrJbb.). 'T. besafs, wie man hört, den Ehrgeiz, der deutsche Macaulay sein zu wollen' (vgl. ib.). Die Kritik in dem Ursprungsorgan der Aufsätze ist gewifs nicht der Voreingenommenheit gegen diese verdächtig; und doch billigt sie der Sammlung den Wert der 'der Weltliteratur angehörigen' Essays Macaulays, dessen 'mit historischem Sinn gesättigter Liberalismus ein schöpferisches Prinzip in Geschichtschreibung und Publizistik war', nicht zu (weder der Form noch dem Inhalt nach). Aber sie sind ein Spiegel der Gesinnungen und Hoffnungen eines der edelsten, vollsten und feurigsten Verfechter der deutschen Einheitssache, zumal vor der Jugend, des Universitätspredigers der deutschen Einheit, wie Mommsen ihn genannt hat. — Zehn Jahre deutscher Kämpfe, auf deren Vorbereitung in ihm und für ihn seine Briefe[216]) blicken liefsen, werden in der Publikation lebendig. Die zweimal getäuschten Einheitshoffnungen erleben eine Auferstehung, die trotz des 'retardierenden Moments', das der Entwicklung noch in der elften Stunde anhaftet, seit Wilhelm I. unaufhaltsam sich erweist, grofse Staats- und Heeresleiter um den werdenden Kaiser versammelt, unter und mit dem sie zu phänomenalen Werkzeugen des Gottes der Geschichte werden in der Vollziehung eines politisch-nationalen Prozesses ohnegleichen. In drei grofsen (Einigungs-) Kriegen vollendet sich das grofse — innerlich zusammenhängend, besonders bis 1866/7, ohne indes bis in die Teile von dem Wieland, der die Glieder sprengt und wieder zusammenschweifst, vorbedacht zu sein. Am klarsten zeigt sich dies in der fleifsigen Sammlung von R. Fester zur spanischen Thronkandidatur, der gegenüber Bismarck sich anfangs (vielleicht längere Zeit) abwartend verhält. Dafs er der Urheber der Kandidatur gewesen mit dem Plane, dadurch die unvermeidliche Abrechnung mit Napoleon herbeizuführen, erscheint ausgeschlossen. Aber wie die Aussichten günstig wurden, griff er oder schlug er zu.

Die Zeit der Einigungskriege 1858—71. Der Übergang von der Stellvertretung Wilhelms zur selbständigen Regierung erfolgte unter den düsteren Schatten der Geistesumnachtung des älteren Bruders, des Königs

S. 138/6. — **212)** × M. Hein, Radowitz: Grenzb. 4, S. 276—81. — **213)** E. Schubert, D. evang. Predigt; Revolutionsjahr 1848. E. Beitr. z. Gesch. d. Predigt wie z. Problem d. 'Studien z. Gesch. d. neueren Protestant.' hrsg. v. Hoffmann u. Zscharnack als 8. Heft d. Zeitpredigt. Giefsen, A. Töpelmann. M. 4,50. — **214)** H. v. Treitschke, Zehn Jahre deutscher Kämpfe. Schriften z. Tagespolitik. Auswahl v. M. Cornicelius. 4. Aufl. (5. in Vorbereitg.). Berlin, G. Reimer. V, 213 S. M. 3. — **215)** × Neues v. Treitschke u. Bismarck: FrankfZg. A.-No. (13. Okt.) — **216)** H. v. Treitschkes Briefe. Hrsg. v. Max Cornicelius. Bd. 2. 2. Buch (1859—66). Mit 2 Portr. in Lichtdruck u. 1 Bismarckbrief in Faks. Leipzig, S. Hirzel. Lex.-8°. V, 496 S. M. 10.

Friedrich Wilhelm IV. Dem emsigen Hohenzollernforscher und -sammler, K. Th. Zingeler[217]) verdanken wir aus dem Briefwechsel Karl Antons mit seiner Gemahlin die durch ihn verbürgte Tatsache, dafs 'Katharina an die Königin' (Elisabeth) 'in Rom einen Brief geschrieben hat, worin sie sie dringend anfleht, in den Schofs der katholischen Kirche zurückzukehren'. — Dies inmitten von Briefen aus dem Jahr 1859 mit dem überwiegend trüben Gesundheitsperspektiven mittelbar vom Königspaar. Nach Karl Anton erscheint der 'Friede' in Italien 'den Sachsen, Bayern, den kleinen Raubstaaten' als 'ein Fiasko Preufsens'. Die Folge hat gelehrt, dafs er auch sein Gutes für Preufsen hatte: Die Einsicht in die Unaufschiebbarkeit der Heeresreform, die Erkenntnis der Bedürftigkeit, noch bevor die Organisation auf eine ernste Probe gestellt war und damit die Möglichkeit, die Rüstung vor der Heilung von Deutschlands Gebrechen mit 'Blut und Eisen'. Ich sage: 'die Folge'; nicht als ob die Trilogie der Einigungskriege vorausberechnet, systematisch vorbereitet worden wäre. Das beweisen die Quellen nicht, auch nicht H. v. Sybels Kunstwerk 'Die Aufrichtung des Deutschen Reiches', dessen Zugang zu den Archivalien von Anfang an nicht so uneingeschränkt war, wie bei dem Erscheinen seiner ersten Bände angenommen wurde. — Seit 1862 steigt Bismarck in den Sattel, in den die Germania zu setzen, er beabsichtigt. Bemerkenswert aus diesem Jahr ist ein Gespräch mit Karolyi, dem österreichischen Gesandten in Berlin.[218–220]) — Nachdem er im Verfassungskonflikt berechnete, abgemessene und gemessene Erklärungen gegeben, entsprechende Schritte getan, gibt B. bei Österreich, beim Deutschen Bund seine Visitenkarte ab durch die Herbeiführung der Unfruchtbarkeit des Frankfurter Fürstentages[221]) Franz Josefs. — Eine die Diplomatie Europas bewegende Frage wird 1863 Napoleons Abrüstungsunternehmung[222]) — ein Moment des Niedergangs seines Prestige: Es scheitert; über Polen verständigt sich Rufsland mit — Bismarck, der jenes sich dadurch verpflichtet; über die Elbherzogtümer tut es derselbe Bismarck etwas später mit Österreich — beides ohne Napoleon. Und sollte nun gar Viel Castel wirklich, wie er (Tome VI des Mémoires) behauptet, Kenntnis von einer 'geheimen Note' erhalten haben des Inhalts: 'Es ist mir nie eingefallen zu glauben, dafs der Kongrefs seinen Zweck, die Abrüstung erfüllen wird'; aber er könne ihm von 'Nutzen' sein, 'um mit Preufsen und Rufsland Bündnisse anzuknüpfen' —? Eine Unmöglichkeit wäre es nicht. Aber erreicht hat er auch dieses nicht. Ob Eugeniens[223]) Einflufs bis in diese Zeit zurückreicht? — Für die innere Politik kommen zur Beurteilung von Bismarcks Werdegang in der Vorbereitungszeit besonders Stahl[224]) und L. Gerlach,[225]) in der späteren Zeit A. Stoecker[226]) in Betracht auf der Bahn der Aus-

---

217) K. Th. Zingeler, Briefe d. Fürsten Karl Anton v. Hohenzollern an seine Gemahlin Josephine, geb. Prinzessin v. Baden: DRs. 88, IV, S. 94—108, 217—26, 310/7. — **218)** Bismarcks Gespräch mit Karolyi am 4. Dez. 1862: FrankfZg. A.-No. (26. Sept.). — **219)** × Frhr. v. Hengelmüller, Graf Alois Karolyi. E. Beitr. z. Gesch. d. österr.-ungar. Diplomatie: DRs. 88, II, III, S. 154—69; S. 33—48, 161—74, 299—308. — **220)** × Horst Kohl, Bismarckreden, 1847—95 hrsg. 6. Aufl. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. gr.-8⁰. XII, 408 S. M. 5. **221)** O. Hörth, D. Fürstentag in Frankfurt: FrankfZg. 1. M.-No. (16. Aug.). — **222)** K. Witte, D. Abrüstungspläne z. Zeit d. Zweiten Kaiserreichs: VossZg^{S}. 7, S. 49—51. — **223)** Irénée Mauget, Kaiserin Eugenie u. ihr Hof. Deutsch v. Emma Weber-Brugmann. Halle, E. Thamm. gr.-8⁰. III, 208 S. mit 5 Tfln. M. 4. — **224)** B. Michniewicz, Stahl u. Bismarck. Berlin, E. Ebering. gr.-8⁰. 204 S. M. 4. — **225)** R. Augst, Bismarck u. Leop. v. Gerlach, ihre persönl. Beziehgn. u. deren Zusammenhang mit ihren polit. An-

einandersetzung mit der Konservativen Partei. Scheint die Würdigung Stahls und wohl auch L. Gerlachs dem Abschlufs nahe, so steht wohl das 'Für' und 'Wider' bei dem christlichen Sozialen weiter unausgeglichen einander gegenüber. — Auf der linken Seite wird von Hans Delbrück[226a]) der 'Kleon-Bebel' als 'Aufbauer einer neuen Partei', Richter 'als Totengräber' der seinigen beurteilt.[227]) — Die Kolonialpolitik des Zentrums, wie des Freisinns erfahren eine Beleuchtung.[228]) — Lassalle[229, 230]) tritt zeitweilig als ein Faktor in Bismarcks Rechnung ein. — Die seit dem Ende des 7j. Krieges traditionelle Bundesgenossenschaft, zeitweilig wirkliche Freundschaft zwischen den Staatsoberhäuptern Preufsens und Rufslands, die, erst seit dem Berliner Kongrefs erschüttert, 1914 in die Feindschaft des 7j. zurückgebildet wurde, hat kein Geringerer als der grofse Denker der 'reinen Vernunft' unter die Lupe genommen und durchschaut.[231]) — Das Prozessuale des Zusammenbruchs einer Politik, die nur auf der Voraussetzung andauernder deutscher Zerrissenheit und nationaler Blutarmut beruhte und wie ein Kartenhaus zusammenstürzte, wenn nur diesseits der Eider ein starker Wille wirksam ward, zeigt sachgemäfs kurz und überzeugend Karl Witte.[232]) — Aus österreichischen Quellen ist wichtig für Bismarcks Lebensarbeit Wertheimers Grundwerk und gründliches Werk über Andrassy,[233]) das im Schlufsband mit einer Charakteristik des Mannes nach der Ausführung über die letzten Lebensjahre vorliegt. Sehr beachtenswert ist in der Darstellung auch das teilweise Auseinandergehen des österreichischen und des deutschen Staatsmannes in der Frage des Kulturkampfes. In der auswärtigen Politik zeichnet ihn Zweibrück.[234]) — Die Lebenserinnerungen des Grafen Geza Zichy[235]) liegen jetzt ebenfalls vollständig vor. — 'Des österreichischen Generalstäblers Ritter' Gründorf v. Zebegény[236]) (über 34 Jahre — bis 1866 — sich erstreckenden) Memoiren wird man zum Verständnis der militärischen Verhältnisse in drei Jahrzehnten zu befragen haben. — Das Gleiche gilt von dem, was man vom österreichischen Gesandten in Berlin, Graf Alois Karolyi, (Gespräche) über die Krönungsfrage, über Bismarcks Ministerpräsidentschaftsanfang, über den Beginn des Verfassungskonflikts erfährt (vgl. No. 218/9). — Als Quellen für die Frühzeit der Bismarckschen Wirksamkeit kommen die in 6. Auflage erschienenen Bismarck-Reden (seit 1847) und die Briefe H. v. Treitschkes in Betracht (1859—66) (vgl. N. 216). — Eine

---

schauungen. Leipzig, Quelle & Meyer. VIII, 108 S. M. 3. — **226)** M. Braun, Adolf Stoecker. 4. bis 6. Tausend. Berlin, Vaterländ. Verl.- u. Kunstanstalt. VII, 286 S. mit 16 (8 Bildn.-, 1 Faks.-) Tfln. M. 3. — **226a)** H. Delbrück, Bebel d. Demagog: PrJbb. 153, S. 556—60. — **227)** C. Bornhak, Eugen Richter. E. polit. Charakterbild: DRs. 38, IV, S. 77—86. — **228)** × M. v. Hagen, Freisinnige Kolonialpolitik, Zentrums-Kolonialpolitik unter Bismarck: Grenzb. 111, S. 193—262. — **229)** E. E. Lehmann, Ferdinand Lassalle: VossZgS. 18, S. 141/3. — **230)** F. Eifsler, E. These Lassalles: Grenzb. 1, S. 416. — **231)** W. Vielhaber, E. Urteil Kants über Rufsland u. d. Orientkrise: VossZgS. 9, S. 69—70. — **232)** K. Witte, D. Zusammenbruch d. dän. Herrschaft in Holstein vor 50 J.: ib. 51, S. 403/5. — **233)** E. Wertheimer, Graf Julius Andrassy, s. Leben u. seine Zeit. Nach ungedr. Quellen. Bd. 2/3: Bis z. geheimen Konvention v. 15. Jan. 1871. Letzte Lebensjahre. Charakteristik Andrassys. Stuttgart, Deutsche Verl.-Anstalt. Lex.-8⁰. XX, 420 S. mit 1 Bildn.; XIV, 375 S. M. 20. — **234)** F. Zweybrück, Jul. Andrassy u. d. auswärt. Politik Österreich-Ungarns: PrJbb. 154, S. 400—36. — **235)** Graf Géza Zichy, Aus m. Leben. Erinnergn. u. Fragm. 2. (Schlufs-) Bd. Stuttgart, Deutsche Verl.-Anstalt. 150 S. mit 13 (7 Bildn.-) Tfln. M. 5. — **236)** W. Ritter Gründorf v. Zebegény, Memoiren e. österreich. Generalstäblers 1832—66. Hrsg. v. Adolf Saager. (= Memoiren-Biblioth. 4. Ser., Bd. 12.) Stuttgart, R. Lutz. XXV, 388 S. mit Bildn. u. 5 Ktn. M. 6.

in den letzten 10 Jahren Friedrich Wilhelms IV. merkwürdigerweise ebenso wie unter Wilhelm I. auch in der Bismarckschen Epoche einflufsreiche Persönlichkeit, ein Typus des diplomatischen Generals (damals Flügeladjutant), mit Bismarck gelegentlich in Berührung, erscheint in der Jahresliteratur nur in Korrespondenz mit dem Grafen Münster.[237]) Ein Einflufs scheint von dorther auf Bismarck nicht geübt zu sein. — Dagegen wird die Aufmerksamkeit dieses Mal auf zwei Parteiführer (ein Kamarillahaupt) gelenkt, deren Beziehungen zu ihm bemerkenswert hervortreten: Friedrich Julius Stahl und die Brüder Leopold und Ludwig Gerlach (vgl. oben). — Der Dreibund,[238]) wiewohl ursprünglich ein reines Verteidigungsbündnis, entwickelt sich folgerichtig aus der Beseitigung der Reibungsflächen. — Zum zweiten Akt des Einheitsdramas erscheinen meist alte Bekannte in neuer Auflage.[239-249]) — Die endgültig entscheidenden Szenen des dritten Akts, 1870/71, bewahren ihre Anziehungskraft für Darsteller und Leser. Ob die Gröfse des gegenwärtigen Weltkrieges es ihr dennoch antut, sie etwa gar aufhebt? Es wäre zu bedauern; denn der vierte Akt geht aus dem dritten hervor. Die diplomatisch-publizistische Vorgeschichte scheint sogar mit erneuter Lebhaftigkeit erfafst zu werden. Hesselbarths[250]) 'Drei psychologische Fragen', Fester[251. 252]) in den 'Neuen Beiträgen' über die aufserhohenzollernschen und in den zwei Heften 'Briefe, Aktenstücke und Regesten' über die hohenzollernsche Kandidatur — auch abgesehen von der zu erwartenden Druck-

---

— **237)** Polit. Briefe d. Grafen Hugo zu Münster an Edwin v. Manteuffel aus d. Jahren 1850/3 u. aus d. Zeit d. Krimkrieges: DRs. 38, I, S. 9—25, 172—93, 297—309; II, S. 60—70, 183—91, 326—337. — **238)** D. Inhalt d. Dreibundes: Grenzb. 4, S. 289—96. — **239)** × H. Glaser, Fürstl. Gegner Bismarcks im Kampf um d. Krieg 1866, an d. Hand v. teilweise unveröffentlichten polit. Korrespondenzen dargestellt: ib. 2, S. 7—31. — **239a)** × M. Hesse, D. polit. Haltg. Ludw. v. Gerlachs unter Bismarcks Ministerium 1862—77. Berlin, R. Hobbing. gr.-8°. 115 S. M. 2. — **240)** × G. F. Konrich, Rudolf v. Bennigsen. E. Vortrag. Hannover, Harzig (nur direkt) & Möller. 31 S. M. 0,50. — **241)** × J. v. Miquel, Reden, hrsg. v. Drs. Ober-Biblioth. Prof. W. Schultze u. Biblioth. F. Thimme. Bd. 3: 1878—91. Halle, Buchhdlg. d. Waisenhauses. Lex.-8°. IV, 435 S. M. 12. — **242)** × H. Friedjung, Kampf um d. Vorherrschaft. Bd. 2. 9. Aufl. Stuttgart, Cotta. XIV, 705 S. mit 6 Ktn. — **243)** × H. Hofmann, Fürst Bismarck 1890/8. Nach persönl. Mittn. d. Fürsten u. eigenen Aufzeichngn. d. Vf. nebst e. authent. Ausg. aller v. Fürsten Bismarck herrührenden Artikel in d. 'Hamburger Nachrr.'. 2 Bde. Stuttgart, Union. gr.-8°. XX, 411 S.; VIII, 429 S. mit 1 Bildn. M. 16. — **244)** × H. v. Sybel, D. Begründg. d. Deutschen Reiches durch Wilhelm I. Vornehml. nach d. preufs. Staatsarch. 3. Aufl. d. Volksausg. 7 Bde. München, R. Oldenbourg. XVI, 301 S.; X, 412 S.; VIII, 306 S.; IX, 329 S.; IX, 349 S.; XII, 329 S.; XI, 382 S. mit Bildn. M. 25. — **245)** × F. Hoenig, D. Gefecht bei Kissingen am 10. Juli 1866. Mit e. Orientierungsplan. (Neue Ausg.). Bad Kissingen, E. Clement. 48 S. M. 0,80. — **246)** × F. Regensberg, D. Mainfeldzug (1866). Mit Illustr. v. A. Hoffmann u. 2 Ktn. 3. Aufl. Stuttgart, Franckh. 158 S. M. 2. — **247)** × Roth, Mit d. Armee d. Kronprinzen v. Nachod bis Schweinschädel. Vortrag. (= MWBl. Hrsg. v. Oberst a. D. v. Scriba. Heft 5.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. M. 0,60. — **248)** × F. Sporleder, Neue u. alte Graf-Haeseler-Anekdoten. Gesammelt u. hrsg. 11. bis 12. Tausend. Leipzig, F. Foerster. VI, 11—126 S. mit 23 Abbn. M. 1,20. — **249)** × Briefe d. General-Feldmarschalls Frhrn. E. v. Manteuffel an seinen Sohn Hans Karl 1870/1: DRs. 38, III, S. 314—25. — **250)** H. Hesselbarth, Drei psycholog. Fragen z. span. Thronkandidatur Leopolds v. Hohenzollern. Mit Geheimdepeschen Bismarcks, Prims usw. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. III, 130 S. M. 3,60. — **251)** R. Fester, Neue Beitrr. z. Gesch. d. Hohenzollernschen Thronkandidatur in Spanien. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. VI, 194 S. M. 5. (Vgl. Hesselbarth.) — **252)** id., Briefe, Aktenstücke u. Regesten d. Hohenzollernschen Thronkandidatur in Spanien hrsg. Heft 1: Bis z. 6. Juli 1870 (Gramonts Erklärg.). Heft 2: D. Emser Verhandlgn. u. d. Nachspiele d. Kandidatur. (= Quellensammlg. z. deutschen Gesch. Hrsg. v. E. Brandenburg u. G. Seeliger.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 146 S.;

legung von M. Philippsons Vortrag (vgl. Sitzungsberichte der Historischen Gesellschaft, Beilage der Mitteilungen aus der historischen Literatur) — beweisen dies.[253-258]) — Noch nicht erschöpft sind die 'Erinnerungen' von Teilnehmern an den grofsen Ereignissen, die Kriegstagebücher.[259-267a]) — Eine Verwertung eigener und fremder Erinnerungen zu einer Gesamtdarstellung des Krieges liefert Hiltl[268]) (schon in 8. Auflage). — Einzelne Truppenteile, auch Kontingente erfahren in langgewohnter Art ihre Berücksichtigung in der Jahresliteratur.[269. 270]) — Etwas Neues bietet der Hinweis auf die Studenten.[270a]) — Unter den Schlacht- und Operationsdarstellungen ist seiner Anlage nach wohl Fabricius' Besançon-Pontarlier[271. 272]) (vom 21. Januar

---

IV, 210 S. je M. 2,20. — **253)** × D. Emser Depesche in d. Darstellg. Bismarcks: FrankfZg. A.-No. (29. Okt.). — **254)** × E. Marx, Einige Randglossen z. 12. u. 13. Juli 1870: HZ. 109, S. 508—25. — **255)** × M. v. Szczepanski, Napoleon III. u. s. Heer. E. Beitr. zu d. Wechselbeziehgn. zwischen Wehrverfassg. u. Staatsverfassg. während d. Zweiten Kaiserreiches d. Franzosen. (= Heidelberger Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch. Begründet v. E. Marcks u. Dietr. Schäfer. Hrsg. v. K. Hampe u. Herm. Oncken.) Heidelberg, Carl Winter. gr.-8°. VI, 178 S. M. 4,40. — **256)** × Germain Bapst, D. französ. Oberkommando in d. Schlacht bei Gravelotte-St. Privat: DRs. 38, I—II, S. 96—111, 285—42; S. 90—105, 205—220. — **257)** × L. A. Daudet, Kaiserin Eugenie. Aus d. Französischen übertragen v. Adele Müller. Frauenfeld, Huber & Co. XV, 160 S. mit 4 Vollbildern. M. 3,60. — **258)** × Seul, Ems. Sedan. Paris. Kleine Erinnergn. aus grofser Zeit. Bonn, C. Georgi. gr.-8°. 118 S. M. 1,20. — **259)** × M. Plaeschke, Aus m. alten Tornister. Selbsterlebtes aus d. Feldzug 1870/1 v. P., ehemal. Einj.-Freiwill. im Niederrhein. Füsilier-Reg. No. 39. Mit d. Bild nach e. Ölgemälde aus d. Kriegsjahr 1871 v. Carl Mor. Plaeschke. Krefeld, M. Plaeschke. 43 S. M. 1. — **260)** × Mit d. Elfern am 10. Aug. 1870. Unveröffentl. Brief d. späteren Staatssekretärs O. Frhr. v. Richthofen: Grenzb. 111, S. 402. — **261)** × E. Haas, Saarbrücker Jugenderinnergn. aus d. Vorpostenzeit bei Saarbrücken bis z. Schlacht v. Spichern. Nach eigenen Erlebnissen u. Mittn. v. Kriegskameraden geschildert. Saarbrücken, Ch. Claufs. 120 S. M. 1,25. — **262)** × Kriegserinnergn. d. Veteranen d. Kreis-Kriegerverbandes Bochum Land. Hrsg. v. Verbande. Bochum, O. Hengstenberg. Lex.-8°. 616 S. mit Abbn. u. 5 farb. Tfln. M. 5. — **263)** × F. v. Wantoch-Rekowski, Kriegstagebuch 1870/1 d. jüngsten Offiziers im Königs-Grenadier-Reg. (2. Westpreufsisches) No. 7 in Liegnitz. München, C. H. Beck. X, 290 S. mit 1 Kte. M. 3. — **264)** × H. Fritsch, 1870/1. Erinnergn. u. Betrachtgn. 3. bis 5. Aufl. Bonn, A. Marcus & E. Weber. 1914. 318 S. M. 4. — **265)** × C. Angelrodt, 1870/1. Kriegstagebuch d. A., Reservist im 3. Thüring. Inf.-Reg. No. 71, hrsg. v. H. Heineck. Nordhausen, G. Wimmer. 112 S. M. 1. — **266)** × F. Plitt, Rückerinnergn. e. Dreiundachtzigers. Mit 1 Bildn. S. Kgl. Hoheit d. Kronprinzen Friedrich Wilhelm v. Preufsen, d. Grofshzg. Friedrich Franz v. Mecklenburg, d. Generals v. Bose, d. Generalleutnants v. Gersdorff u. v. Wittich, sowie d. Denkmals bei Wörth. 4. vermehrte u. verbesserte Aufl. Jubil.-Ausg. Kassel, Selbstverl. (nur direkt). VIII, 200 S. M. 1,50. (In 1. bis 3. Aufl. unter d. Titel: 'Vor 30 Jahren'.) — **267)** × P. Haupt, Erinnergn. e. Artillerieoffiziers aus d. Feldzug v. 1870/1 nebst einigen Rückblicken auf 1866 u. 1904/5. Berlin, A. Bath. gr.-8°. 216 S. mit 8 (2 farb.) Kärtchen. M. 3. — **267a)** × Offizieller Führer durch Saarbrücken mit d. Schlachtfeld Spichern. Kleine Ausg. Hrsg. v. Verkehrsver. Saarbrücken e. V. 1. bis 10. Tausend. Saarbrücken, Verkehrsver. gr.-8°. 53 S. mit Abbn., 2 eingedruckten farb. Plänen u. 1 Kartenskizze auf d. Umschlag. — **268)** G. Hiltl, D. französ. Krieg v. 1870/1. Nach d. besten Quellen, persönl. Mittn. u. eigenen Erlebnissen geschildert. Mit zahlreichen authent. Abbn. (im Text u. auf Tafeln), e. (farb.) Übersichtskarte d. Kriegsschauplatzes u. (farb.) Spezialkarten d. Schlachten . . ., d. Operationen d. Nord-Armee auf d. südöstl. Kriegsschauplatz. D. Kämpfe an d. Lisaine u. vor Belfort, d. Operationen vor Paris u. e. (farb.) Plan z. Belagerg. v. Strafsburg. 8. verbesserte Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing. gr.-8°. IV, 844 S. M. 15. — **269)** E. Lang u. A. Seubert, D. bad. erste leichte Batterie v. Bodmann im Feldzug 1870/1. Karlsruhe, J. J. Reiff. 1912. gr.-8°. 192 S. mit Abbn. u. 4 Ktn. — **270)** D. Bayern im Feldzuge 1870/1. E. Sammlg. v. 40 Bildern aus Deutschlands grofser Zeit. Von E. Zimmer. 2. bis 5. (Schlufs-) Lfg. Je 8 Tfln. mit je 1 Bl. Text. Augsburg, Gebrüder Reichel. 32,5×43 cm. je M. 2,75. — **270a)** Kl. Löffler, D. deutschen Studenten u. d. Deutsch-Französ. Krieg: Grenzb. 111, S. 498. — **271)** H. Fabricius,

1871 ab v. Manteuffel gegen das französische Ostheer) an erster Stelle zu nennen.[273-277]) — Haaris[278]) 'Sedanfeldzug' erweitert eine Festrede durch 'kriegsgeschichtliche Nachweise, Erläuterungen und Exkurse' zu einem kriegsgeschichtlichen Beitrag. — Das diplomatische Mit- und besonders Nachspiel bildet das Kaiser-Problem. Bismarcks Beeinflussung, Behandlung Ludwigs II. v. Bayern ist im allgemeinen bekannt[279]) und der Verlauf oft dargestellt. Aber etwas bisher der Öffentlichkeit wohl völlig Verborgengebliebenes, die Anregung einer Kaiserkrönung (in Frankfurt gegenüber Aachen!) wird in Gestalt dreier Briefe Varrentrapps, R. v. Mohls und des Grofsherzogs von Baden bekanntgegeben.[280]) — *Geschichte von Truppenteilen (Regimenter usw.).* Übersichten über Armee-Einteilungen führen uns über zur militärischen Einzelgeschichte. Für die Geschichte der Truppenteile überhaupt und der genannten Kriege wiederum sind die umfassenderen (z. B. preufsischen, bayerischen oder allgemeinen) Heeresgeschichten in gewissen Grenzen auch Quellen, sofern sie unsere Periode mit einbeziehen.[281-303]) —

Besançon-Pontarlier. D. Operationen d. Generals v. Manteuffel gegen d. Rückzug d. französ. Ostheeres v. 21. Jan. 1871 ab. Nach archival. u. anderen Quellen bearbeitet. Tl. 1: Besançon. Rückzug d. Ostheeres v. d. Lisaine bis Besançon u. Vormarsch d. Südheeres bis zu seiner Vereinigg. am 26. Jan. 1871. 2. Buch: Um Besançon v. 23. bis 26. Jan. 1871 in drei Tagesskizzen. Oldenburg, G. Stalling. gr.-8⁰. X, 387 S. M. 8. — **272)** id., Besançon-Pontarlier. D. Operationen d. Generals v. Manteuffel gegen d. Rückzug d. französ. Ostheeres v. 21. Jan. 1871. Nach archival. u. anderen Quellen dargestellt. Tl. 2: Pontarlier. Verhinderg. d. Rückzuges d. Ostheeres nach d. südl. Frankreich u. s. Ende. 3. Buch: Von Besançon nach Pontarlier v. 27. bis 29. Jan. 1871 mit 3 Tagesskizzen. 4. Buch: Um Pontarlier v. 30. Jan. bis 6. Febr. 1871. Mit 2 Tagesskizzen u. 1 Plan d. Gefechtsfeldes bei Pontarlier. Oldenburg, G. Stalling. gr.-8⁰. VIII, 238 S. M. 10,50; VIII, 342, II S. M. 8. — **273)** × H. Giehrl, Weifsenburg u. Wörth. E. Darstellg. beider Schlachten mit Wandergn. über d. Gefechtsfelder, in zahlreichen (13) Plänen, Karten u. Truppengliedergn. (in Steindruck) sowie mit 7 Ansichtsskizzen, aufgenommen u. gezeichnet v. Oberleutnant Th. Schlier. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. VII, 195 S. M. 10. — **274)** × C. Bleibtreu, Gravelotte. D. Kämpfe um Metz. Illustr. v. Chr. Speyer. 4. verbesserte Aufl. 36. bis 40. Tausend. Stuttgart, C. Krabbe. 117 S. mit 1 Kte. M. 1. — **275)** × St. Privat: FrankfZg. 1. M.-No. (10. Aug.). — **276)** × Becker, D. Grofsherzgl. Hess. (25.) Division in d. Schlacht bei Gravelotte - St. Privat. Mit 8 (farb. Karten-) Skizzen, 1 Übersichtskte. u. 1 Schlachtplan. Darmstadt, A. Bergstraefser. Lex.-8⁰. VII, 196 S. mit 1 Tfl. u. 1 Bildn. M. 6,50. — **277)** × C. Bleibtreu, Le Mans. Illustr. v. Chr. Speyer. 2. verbesserte Aufl. 16. bis 20. Tausend. Stuttgart, C. Krabbe. 122 S. mit 1 Kte. M. 1. — **278)** E. Haaris, D. Sedanfeldzug. E. Beitr. z. Kriegsgesch. 2. vermehrte Aufl. Festrede mit angehängten kriegsgeschichtl. Nachweisen, Erläutergn. u. Exkursen. Halle, Buchhandlg. d. Waisenhauses. gr.-8⁰. VII, 62 S. M. 1,50. — **279)** × K. A. v. Müller, Bismarck u. Ludwig II. im Sept. 1870: HZ. 111, 3. Folge, 15, S. 89—136. — **280)** A. Wahl, E. Frankfurter Kaiserkrönungsprojekt im Dez. 1870: DR. 38, IV, S. 328—31. — **281)** × Ottom. Frhr. v. d. Osten-Sacken u. v. Rhein, Preufsens Heer v. seinen Anfängen bis z. Gegenwart. 3. (Schlufs-) Bd.: D. preufs. Heer bis z. Gegenwart. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1914. gr.-8⁰. XXV, 548 S. M. 10. — **282)** × v. Scharfenort, Kulturbilder aus d. Vergangenheit d. altpreufs. Heeres. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. VIII, 172 S. — **283)** × W. Gohlke, D. Leistgn. d. Feuerwaffen in d. Feldzügen v. 1740—1905: PrJbb. 152, S. 228—52. — **284)** × Darstellgn. aus d. bayer. Kriegs- u. Heeresgesch. Hrsg. v. Kgl. Bayer. Kriegsarch. Heft 22. München, Lindauer. gr.-8⁰. XI, 336 S. mit 3 farb. Skizzen. M. 6,50. — **285)** × Kriegsgeschichtl. Einzelschriften. Hrsg. v. Grofsen Generalstab, Kriegsgesch. Abt. 1. Heft 49. Erfahrgn. aufsereuropäischer Kriege neuester Zeit. II. Aus d. Russ.-Japan. Kriege 1904/5. 8. D. Schlacht bei Mukden. Tl. 1: Vom 25. Febr. bis 3. März 1905 mit 4 Ansichten u. 10 Ktn. in Steindruck. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8⁰. VI, 118 S. M. 6. — **286)** × Neueste Armee-Einteilg., mit alphabet. geordneter Landwehr-Bezirkseinteilg. d. Deutschen Reiches u. Verz. d. Schiffe d. deutschen Marine; Korps-, Divisions-, Brigade u. Regiments-Kommandeure, Truppenübungsplätze, Gouvernements- u. Kommandanturen, Standorte (Okt. 1913) mit farb. Stand-

Das Gebiet der Geschichte von Truppenteilen wird im Berichtsjahr naturgemäfs von einer Anzahl solcher eingenommen, welche der Erneuerung des preufsischen Heeres vor 100 Jahren entstammen, bzw. 1813 gebildet sind und somit die zwei grofsen Kriegsperioden unseres Abschnittes, die der Freiheitskriege und die der Einigungskriege, erlebt haben,[304–322]) ein Um-

---

ortkarte d. deutschen Heeres mit Armeekorpseinteilg. Nach amtl. Quellen bearbeitet. Berlin, R. Schröder. 96 S. M. 0,30. — **287)** × Velhagen & Klasings Volksbücher. No. 90. W. v. Bremen, Oberstleutnant. D. deutsche Heer nach d. Neuordng. v. 1913 mit 44 Abbn. u. 1 farb. Umschlagbild. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 34 S. M. 0,60. — **288)** Rang- u. Quartierliste d. Garde-Korps u. Genealogie d. deutschen Kaiserhauses, berichtigt bis 15. Okt. 1913. 36. Jg. Berlin, H. Muskalla. 48,5×64,5 cm. 2 S. M. 0,15. — **289)** × Einteilg. d. deutschen Heeres u. d. Marine nach d. Stand v. 1. Okt. 1913. Nach amtl. Quellen zusammengestellt. Berlin, Zuckschwerdt & Co. gr.-8°. 96 S. mit 1 farb. Karte. M. 0,80. — **290)** × Armee-Einteilg. d. Kgl. Sächs. Armee nach d. Stand v. 1. Okt. 1913. Dresden, Heinrich. 6 S. M. 0,20. — **291)** × Deutschlands Wehrmacht. Hrsg. v. Kaiser-Wilhelm-Dank. Berlin, Kameradschaft. Lex.-8°. XVI, 352 S. mit Tafel. Soldatenausg. M. 4. (Dienstaltersliste d. Offiziere d. Kgl. Preufs. Armee u. d. 13. Armeekorps 1913/4. Im Anschlufs an d. Rangliste. 17. Jg. Abgeschlossen am 5. Nov. 1913. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. IV, 210 S.) — **292)** × Einteilg. u. Standorte d. deutschen Heeres, d. Kaiserl. Marine u. d. Kaiserl. Schutztruppen. Nach amtl. Quellen. Berichtigt nach d. Stande v. 1. Okt. 1913 v. Rechnungsrat Genske. 47. Jg. 2. Ausg. Berlin, A. Bath. 110 S. — **293)** × Stecherts Armee-Einteilung u. Quartierliste d. deutschen Reichsheeres u. d. Kaiserl. Marine. Nach amtl. Quellen usw. bearbeitet u. hrsg. v. d. Redaktion d. Deutschen Soldatenhortes 1. Okt. 1913. 54. Jg. S. 365 Berlin, K. Siegismund. gr.-8°. 96 S. M. 0,80. — **294)** × Neueste Armee-Einteilg. Nach amtl. Quellen. 49. Jg. 173. Aufl. 1. Okt. 1913. Berlin, H. Muskalla. 87 S. — **295)** × 1. Vollständ. Dienstaltersliste d. Feld- u. Fufsartillerie d. deutschen Reichsheeres u. d. Zeug- u. Feuerwerksoffiziere mit Angabe d. Datums d. Patente zu d. früheren Dienstgraden. Zusammengestellt v. Major z. D. G. W. 2. Desgl. Vollständ. Dienstaltersliste d. Kavallerie-Offiziere d. Kgl. Preufs. Armee u. d. 13. (Kgl. Württemberg.) Armeekorps mit Angabe d. Datums d. Patente zu d. früheren Dienstgraden. Zusammengestellt v. Major z. D. G. W. Burg, A. Hopfer. 1913/4. Lex.-8°. 60 S.; 34 S. M. 1,50. — **296)** × G. v. Alten †, Handbuch für Heer u. Flotte. Enzyklopädie d. Kriegswissenschaften u. verwandter Gebiete. Hrsg. v. Alten u. Fortsetzg. v. Hauptmann a. D. H. v. Alberti. Bd. 5., mit 28 farb. u. schwarzen Tfln. u. 245 Abbn. im Text. Berlin, Bong & Co. Lex.-8°. VI, 902 S. M. 24. (Bd. 6/8 sind noch nicht, 9 ist schon früher erschienen.) — **297)** × Dienstaltersliste d. Musikmeister d. deutschen Reichsheeres u. d. Kaiserl. Marine am 1. April 1913. Berlin, A. Parrhysius. gr.-8°. 44 S. M. 1,50. — **298)** × Rang- u. Quartierliste d. 3. Armeekorps u. Genealogie d. deutschen Kaiserhauses. Berichtigt bis 15. Okt. 1913. Berlin, H. Muskalla. 46×59,5 cm. 2 S. mit 1 Abb. M. 0,10. — **299)** × Rangliste d. aktiven Dienststandes d. Kgl. Preufs. u. d. 13. (Kgl. Württemberg.) Armeekorps. Mit d. Dienstalterslisten d. Generale u. Stabsoffiziere, e. Anhang enthält d. Reichsmilitärger., d. Marine-Inf., d. Kaiserl. Schutztruppen u. d. Gendarmerie-Brigade in Elsafs-Lothringen u. e. Anlage enthaltend d. Landwehrbezirke I u. II Düsseldorf, Eisleben; I u. II Frankfurt a/M.; I—III Hamburg; I u. II Hannover, Neumünster, Pforzheim, Spandau; I u. II Stuttgart. Nach d. Stande v. 6. Okt. 1913. Auf Befehl S. Maj. d. Kaisers u. Königs. Red.: Kriegsminist., Geh. Kriegskanzlei. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 956 S. M. 4,75. — **300)** × Taschen-Rangliste d. 13. Armeekorps. Nach d. Stand v. 18. Okt. 1913. Stuttgart, J. B. Metzler. 1912. 16°. XIV, 180 S. M. 1,20. — **301)** × Rangliste d. Kgl. Sächs. Armee für d. J. 1913 (nach d. Stand v. 20. Dez. 1912), hrsg. v. Kriegsministerium, Abteilg. für d. persönl. Angelegenheiten. Dresden, C. Heinrich. XIV, 491 S. geb. in Halbleinw. M. 4. — **302)** × Rangliste d. aktiven Dienststandes d. Kaiserl. Deutschen Marine Herbst 1913. Nach d. Stande v. 15. Nov. 1913. Auf Befehl S. M. d. Kaisers u. Königs red. im Marine-Kabinett. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 282 S. M. 1,75. — **303)** × Offizier-Stammliste d. 1. Garde-Reg. z. Fufs 1869—1913. Auf Befehl neu bearbeitet u. z. 25j. Jubiläum S. M. d. Kaisers u. Königs Wilhelm II. als Chef d. Reg. zusammengestellt. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. IV, 307 S. M. 10. — **304)** × Kurze Darstellg. d. Gesch. d. 2. Garde-Reg. zu Fufs 1813—1913. Bearbeitet für d. Unteroffiziere u. Mannschaften. Mit 1 Bilde S. M. d. Kaisers Wilhelm II., 2 Bildern d. Kasernen u. 3 Skizzen im Text. 4. verm. Aufl. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. kl.-8°. VII, 132 S. M. 1. — **305)** × Frhr. v. Bock, Stammliste d. Offizierkorps d. 2. Garde-Reg. zu Fufs.

stand, der sie gleichzeitig für beide Epochen als Quellen in Betracht ziehen läfst. Sie sind daher stillschweigend bei jenen mitzuzählen. Ähnlich steht es mit Regimentern (Truppenkörpern), die selbst oder in ihren Stamm-

---

19. Juni 1813 bis 15. Mai 1913. Auf Befehl d. Reg. zusammengestellt. Berlin, R. Eisenschmidt. gr.-8⁰. III, 300 S. M. 1,80. — **306)** × Tscherny, Gesch. d. Inf.-Reg. v. Courbière (2. posensches) No. 19. 1813–1913. Neu bearbeitet, mit Bildnissen, Abbn. u. Karten. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. VIII, 315 S., mit 4 farb. Tfln. M. 10. — **307)** × v. Reden, Offizier-Stammliste d. Grenadier-Reg. Prinz Karl v. Preufsen (2. brandenburg.) No. 12. Von d. Errichtg. d. Reg. am 1. Juli 1813 bis 30. April 1913. Auf Befehl d. Reg. bis z. 1. März 1901 zusammengestellt. Erweitert u. vervollständigt bis 30. April 1913 v. Oberst a. D. v. Witzleben. Oldenburg, G. Stallings Verl. gr.-8⁰. XVII, 368 S. M. 17,20. — **308)** × H. Guhr u. C. Siwinna, Gesch. d. Inf.-Reg. Keith (1. oberschles.) No. 22 nach der bisher., v. mehreren Offizieren d. Reg. zusammengestellten Gesch. auf Befehl d. Reg. neu bearbeitet u. vervollständigt; mit Skizzen u. Karten versehen. 1813—1913. Kattowitz, Phönix-Verl. gr.-8⁰. XXIV, 367 S., mit Abbn., Tafeln u. Bildnissen. M. 12. — **309)** × Michaelis, Gedenkschrift an d. Feier d. 100j. Bestehens d. Inf.-Reg. Graf Werder (4. rhein.) No. 30. 1812—1912. Auf Befehl d. Reg. zusammengestellt. Oldenburg, G. Stalling. 68 S. u. 1 Blatt, mit Titelbild. M. 1,20. — **310)** × Karwiese, Reg. u. Garnison d. 4. hannoverschen Inf.-Reg. No. 164 zu Hameln. Erinnergn. an d. Landwehr-Bat. Hameln u. d. 2. hannoverschen Inf.-Reg. (Waterloo). Z. Hundertjahrfeier verfafst. Hameln, Th. Fuendeling. VIII, 124 S., mit Abbn., 1 Bildnis u. 1 Tfl. M. 1. — **311)** × H. Holthoff, Offizier-Stammliste d. Inf.-Reg. v. Borcke (4. pommersches) No. 21 ('Zage nie!'). Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. XV, 463 S. M. 5. — **312)** × H. Schoene, Unter d. Siegesbanner d. Dreizehner. D. Inf.-Reg. Herwarth v. Bittenfeld (1. westfäl.) No. 13 in d. Kriegen 1813—71. Münster, F. Coppenrath. kl.-8⁰. 151 S., mit Abbn. M. 0,75. — **313)** × v. Pusch, Denkschrift z. Erinnerg. an d. 100j. Jubelfeier d. Inf.-Reg. Herwarth v. Bittenfeld (1. westfäl.) No. 13 am 2. bis 4. Juli 1913. Im Auftrag d. Reg. verfafst. Münster, F. Coppenrath. 64 S. M. 0,60. — **314)** × Frhr. v. Schade, Kurzgefafste Gesch. d. Inf.-Reg. Herwarth v. Bittenfeld (1. westfäl.) No. 13. Festschr. z. Feier d. 100j. Bestehens am 3. Juli 1913. Auf Befehl d. Reg. bearbeitet. Münster, F. Coppenrath. 103 S., mit 9 Tfln. M. 1. — **315)** × Tiede, Kurzgefafste Gesch. d. Inf.-Reg. Graf Schwerin (3. pommersches) No. 14. 1813—1913. Im Anschlufs an d. vaterländ. Gesch. seit d. Zeit d. Grofsen Kurfürsten nebst e. Liederbuch auf Befehl d. Reg. z. Unterricht für Unteroffiziere u. Mannschaften bearbeitet. Berlin, E. Hecht. kl.-8⁰. 164 S., mit Abbn., 1 (farb.) Tfl., 10 (4 farb.) Kartenskizzen u. 7 Bildnissen. brosch. M. 2. — **316)** × Boehmer, Oberleutnant Friedrich Gilles: Erinnerungsblätter d. 2. westfäl. Husaren-Reg. No. 11 u. seiner Stammtruppen anläfsl. d. 100j. Reg.-Jubiläums unter Zugrundelegg. d. Reg.-Gesch. d. Majors v. Eck. Düsseldorf (Crefeld, J. Greven). gr.-8⁰. 68 S., mit Abbn. M. 1. (Umschlag: 1813—1913.) — **317)** × F. Kühls, Gesch. d. Kgl. preufs. Husaren-Reg. König Humbert v. Italien (1. kurhess.), No. 13. Bearbeitet im Auftrag d. Reg. z. 100j. Stiftungstage. Frankfurt a/M., H. Minjon. Lex.-8⁰. XVI, 752 S., mit Abbn., 7 farb. Tfln. u. 3 (1 farb.) Bildnissen. geb. in Leinw. M. 45. — **318)** × K. Klevemann, Gesch. d. 5. hannoverschen Inf.-Reg. No. 165. 1813—1913. Für d. alten u. jungen Angehörigen d. Reg. im J. 1913 geschrieben. Mit 10 Zeichngn. u. 1 farb. Uniformdarstellg. [Tafel] v. Prof. Richard Knötel, 113 anderen Abteilgn. u. 14 Operations- u. Gefechtsskizzen. Quedlinburg, P. Deter. IV, 268 S. M. 2,75. — **319)** × A. Maurhoff, Offizier-Stammliste d. Kgl. Preufs. Inf.-Reg. v. Winterfeldt (2. oberschles.) No. 23. Seit d. Errichtg. d. Reg. am 1. Juli 1813 bis z. 1. März 1913. Bearbeitet auf Veranlassg. d. Reg. Fortgesetzt u. z. Ende geführt v. Hauptmann Naumann. Mit Bild in Lichtdruck sowie farb. Uniform- u. Fahnenbildern u. Karten in Steindruck. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8⁰. VII, 604 S. M. 10; VII, 407 S. M. 16. — **320)** × F. v. Cochenhausen, Gesch. d. 1. kurhess. Inf.-Reg. No. 81 u. seiner Stammtruppen. E. Festgabe z. 100j. Stiftungsfest v. v. C., v. 1867—93 im Reg. Mit Bildnissen, Textskizzen u. Karten. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8⁰. VII, 206 S., mit 8 farb. Tfln. M. 11. — **321)** × Klingelhöffer, Gesch. d. Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Grofsherzogl. Hess.) No. 116 für Unteroffiziere u. Mannschaften. 1. bis 10. Tausend d. 3. Aufl. z. 100j. Stiftungsfest. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. VI, 200 S. mit 2 Bildnissen, 2 Übersichtsktn. 1 Skizze u. 2 Plänen in Steindruck. geb. in Halbleinw. M. 2. — **322)** × F. v. Wedel, Festschr. z. 100j. Bestehen d. 2. hannoverschen Dragoner-Reg. No. 16 in Lüneburg. 1813—1913. Nach d. Regimentsgesch. zusammengestellt. (Deckelzeichngn. v. Kunstmaler F. Köhnke). Lüneburg,

truppen — noch weiter zurückreichen.[323-326]) — Einige schliefsen wenigstens noch 1866 ein.[327-329]) — Andere Truppenteile sind jünger.[330-338]) Mag der Gesamtertrag aus ihnen für unser geschichtliches Wissen nicht immer sehr reich sein — sie müssen gebucht werden für vorkommende Gebrauchsfälle. Streitfragen beantwortet unter Umständen der Spezialbericht. Man denke an die Krisis in der Schlacht bei St. Privat und das entscheidende Eingreifen der Sachsen. Sogar die Generalstabswerke bedürfen ja des induktiven Materials der Berichte (Meldungen, 'Rapporte', Befehle). — Auch das Reichsheer zur See[339-342]) ist — und wird in den Zukunftskriegen

---

H. Rathmacher. 47 S., mit Abbn. M. 1. — **323)** × Frhr. v. Kittlitz, Kriegs- u. Friedensarbeit d. anhalt. Inf.-Reg. Auf Veranlassg. d. Reg. für d. Unterricht d. Mannschaften bearbeitet. 1807—1907. 2. Aufl. Dessau, Dünnhaupt. kl.-8⁰. 56 S. M. 0,40. — **324/5)** × W. Has, Gesch. d. 1. kurhess. Feldart.-Reg. No. 11 u. seiner Stammtruppen. Auf Veranlassg. d. Reg. bearbeitet. Mit Beitrr. v. General-Major z. D. H. Eisentraut (7j. Krieg) u. Hauptmann M. v. Knoch (Krieg 1870/1), enthaltend 12 Textbilder, 88 Tfln. mit Portr., Bildern, Skizzen u. Karten, 14 farb. Uniformtfln. Marburg, N. G. Elwert. Lex.-8⁰. XII, 814 Tfln. M. 15. — **326)** × F. Beck, Gesch. d. Grofsherzogl. Artilleriekorps 1. Grofsherzogl. Hess. Feldart.-Reg. No. 25 u. seiner Stämme 1460—1912. Auf Grund offizieller Aktenstücke bis 1888 entworfen u. zusammengestellt. Fortgesetzt v. 1888—1911 durch Oberstleutnant Karl v. Hahn. Beendet bis 1912 durch Hauptmann Heinr. v. Hahn. Mit 4 Bildnissen, 3 (farb.) Uniformbildern u. 1 Plan d. Schlacht v. Gravelotte-St. Privat. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1912. Lex.-8⁰. XII, 440 S. M. 10. — **327)** × 1. Offizier-Stammliste d. 2. hannoverschen Inf.-Reg. No. 77. 2. H. Schimmelpfeng, Gesch. d. 2. hannoverschen Inf.-Reg. No. 77 (1866—1913). Oldenburg, G. Stalling. gr.-8⁰. 288 S. M. 7,25; VIII, 347 S., mit 25 Abbn. u. 7 Kartenskizzen. geb. in Leinw. M. 9. (Mannschaftsausg. ohne Kartenskizze M. 1,90.) — **328)** × A. Röper, Gesch. d. Inf.-Reg. v. Wittich (3. kurhess.) No. 83 v. 1866 bis z. Gegenwart. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8⁰. IX, 742 S., mit Abbn., 8 Vollbildern u. 13 Ktn. M. 18. — **329)** × Frhr. v. Schroetter, Gesch. d. 7. rhein. Inf.-Reg. No. 69 1860—1913. Vom Feldzug 1870/1 an fortgeführt v. Ob.-Leutnant Coster. 3. Aufl. Mit 3 Bildern, 1 Marschkarte u. 8 Skizzen im Text. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. VI, 166 S. geb. in Halbleinw. M. 1. — **330)** × F. E. Metzler, Gesch. d. Kgl. Preufs. Husaren-Reg. (1. kurhess.) No. 13 (vgl. Kühls . . .). Z. Gebrauch für Mannschaften. Frankfurt a/M., Minjon. VIII, 192 S., mit Abbn., 2 farb. Tfln. u. 3 (1 farb.) Bildern. geb. in Leinw. M. 3. — **331)** × M. Schmidt, Gesch. d. Inf.-Reg. Frhr. v. Sparr (3. westfäl.) No. 16. Auf Befehl d. Reg. verfafst. Oldenburg, G. Stalling. gr.-8⁰. XIII, 176 S., mit Abbn., 2 (1 farb.) Tfl. u. 1 farb. Kartenskizze. M. 3. (Einband: Hacke tau. 1813—1913.) — **332)** × Heidrich, Gesch. d. 3. ostpreufs. Feldart.-Reg. No. 79, bearbeitet im Auftrage d. Reg. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. VII, 123 S., mit Abbn., Tafeln u. 4 Kartenskizzen. geb. in Halbleinw. M. 1,60. — **333)** × Tronchin, Gesch. d. Inf.-Reg. v. Winterfeldt (2. oberschles.) No. 23. Bearbeitet auf Veranlassg. d. Reg. Fortgesetzt u. zu Ende geführt v. Hauptmann Naumann. Mit Bild in Lichtdruck sowie farb. Uniformenbildern u. Karten in Steindruck. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8⁰. VII, 407 S. M. 16. — **334)** × Söding, Offizierstammliste d. Kgl. Preufs. 7. thüring. Inf.-Reg. No. 96. Im Auftrage d. Reg. zusammengestellt. Abgeschlossen am 2. April 1912. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1912. gr.-8⁰. VIII, 308 S., mit 7 Bildnissen u. 1 Bildnistfl. — **335)** × D. Kgl. Bayer. 2. Ulanen-Reg. König 1888—1913. Z. 50j. Jubiläum auf Befehl d. Reg. zusammengestellt. Stuttgart, Uhland. 144 S., mit Abbn. M. 1,05. — **336)** × K. Spiefs u. H. Ritter, Gesch. d. Dragoner-Reg. Königin Olga (1. württemberg.) No. 25. Auf Befehl d. Regimentskommandeurs neu bearbeitet. Ludwigsburg. Stuttgart, Union. gr.-8⁰. VII, 522 S., mit Abbn., Tafeln u. 1 Farbdruck. M. 10. — **337)** × E. v. Damnitz, Kurze Gesch. d. Ulanen-Reg. Kaiser Alexander II. v. Rufsland. (1. brandenburg.) No. 3. Für Unteroffiziere u. Mannschaften. Durchgesehen u. weitergeführt v. Ob.-Leutnant Adjutant R. v. Kleist. Mit 1 (Voll)bild S. M. d. Kaisers, 2 Kartenskizzen u. e. Rangliste. 2. Aufl. Berlin, R. Eisenschmidt. kl.-8⁰. IV, 168 S. brosch. M. 1,50. — **338)** × Felber u. Brendel, Gesch. d. 5. lothring. Inf.-Reg. No. 144 mit e. Rückblick auf d. Gesch. seiner Stammregimenter. Im Auftrage d. Reg. bearbeitet für d. Unteroffiziere u. Mannschaften. 2. Aufl. Berlin, R. Eisenschmidt. 72 S., mit 1 Bildnis. M. 0,75. — **339)** × E. Holzhauser, D. Volk in Waffen. Bd. 2: D. Flotte. Mit rund 140 photograph. Aufnahmen. Zusammengestellt u. hrsg. Dachau, D.

noch mehr — als Ganzes und in seinen Teilen geschichtliche Mitarbeiterin, Schaffnerin geschichtlichen Materials, ebenso die Vorschulen kriegerischen Ernstes, zu denen sich Jugendorganisationen neuen Stils gesellen.[343. 345]) — Ein kulturell tief bedauerlicher Rückfall in die überwundene Söldnerzeit, eine Erscheinung, an der sich Deutschland sicher nicht länger beteiligen wird, ist die französische Fremdenlegion.[346–351]) — Diesem retrospektiven Wert der Heeresgeschichte gesellt sich der zukunftsperspektivische: Hier ist die eigene wie fremde Erfahrung, die Beurteilung der gemachten Versuche, der verwegensten, wie der am tiefsten durch- und vorher bedachten, der neuen Methoden jeder Art zum guten Teil geschichtlich bedingt, geschichtlich zu beleuchten, nachzuprüfen. Es beruhigt den Fachmann wie jeden interessierten Laien, an der Literatur der Kriegstheorie zu sehen, wie dafür von Militärs und bürgerlichen Forschern gearbeitet wird. Auch Kriegsheilkunde[352]) wie Kriegsethik[353. 354]) finden dabei ihre Rechnung. — Die darauf verwendete Arbeit ist selbst ein Stück Geschichte der Zeit, die Humanisierungsbestrebungen überhaupt[355. 356]) selbst für den Krieg, den Krieg von heute, den Gegenwartskrieg.[357–362]) — Hans Delbrücks[363])

Gelbe Verlag. Lex.-8°. 465, 88 S. M. 1,90. — **340)** × Gesch. deutscher Kriegsschiffe. Bd. 1. (= A. Nagel, Oldenburg, Drei Kriegsschiffsgenerationen.) Mit farb. Umschlagzeichng. u. 1 Aquarell v. Marinemaler Ludwig Kath sowie 7 weiteren Bildern u. Skizzen. Hamburg, R. Hermes. 84 S. M. 2. — **340a)** × Graf Ernst zu Reventlow, Deutschland z. See. E. Buch v. d. deutschen Kriegsflotte. Leipzig, O. Spamer. gr.-8°. VII, 293 S., mit Abbn. u. 4 Farbdrucken. — **340b)** × Graf Posadowsky-Wehner, D. Einfluſs d. Staatsformen auf d. Entwicklg. d. Kriegsflotte: DR. 38, IV, S. 295/9. — **341)** × B. Weyer, Taschenbuch d. Kriegsflotten. 15. Jg. (1914). Mit teilweiser Benutzg. amtl. Quellen hrsg. Mit 1045 Schiffsbildern, Skizzen u. Schattenrissen. München, J. F. Lehmann. kl.-8°. 583 S. geb. in Leinw. M. 5. — **342)** × v. Prittwitz u. Gaffron, Gesch. d. 1. Seebat. Oldenburg, G. Stalling. Lex.-8°. V, 288 S., mit Abbn., Bildnissen u. 6 Kartenskizzen. M. 7. — **343)** × Wattenberg, Kadettenhaus-Erziehg.: Schloſs Plön. Bilder aus Vergangenheit u. Gegenwart. Oldenburg, G. Stalling. kl.-8°. V, 100 S., mit Abbn. u. Kartenskizze. M. 1,20. — **344)** × H. Meschwitz, Gesch. d. Kgl. Sächs. Kadetten- u. Pagenkorps. I. Nachtrag (umfaſst d. Zeit v. 1907—18). Mit 9 Autotypiedrucken u. 8 Anlagen. Dresden, C. Höckner. 70 S. M. 3. (Mit Hauptwerk zusammenbezogen M. 6,50.) — **345)** × J. Maukel, Gesch. d. Bürgergarde u. d. bewaffnete Bürgerschaft d. Stadt Weilburg zu ihrem 100j. Jubelfeste gewidmet. Wetzlar (Weilburg, H. Diesterweg). Lex.-8°. 416, 19 S., mit Tfln. u. 1 farb. Plan. M. 4,50. — **346)** × O. C. Artbauer, D. Fremdenlegion. Mit 23 Abbn., 1 farb. Umschlagsbild u. 2 Ktn. (= Velhagen & Klasings Volksbücher.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 34 S. M. 0,60. — **347)** × Th. Habicher, In d. französ. Fremdenlegion. Erlebnisse u. Erinnergn. 3. Aufl. Essen, Fredebeul & Koenen. kl.-8°. 168 S. M. 1,30. — **348)** × C. Linden, Erlebnisse e. Deutschen in d. französ. Fremdenlegion. Essen, Fredebeul & Koenen. kl.-8°. 64 S. M. 0,30. — **349)** × G. Mentler, Deutsche Sklaven im Dienste d. Fremdenlegion in Afrika u. Ostasien. Reich illustr. v. Kunstmaler E. Stahl. 2. Aufl. Nürnberg, C. Koch. kl.-8°. IV, 116 S. M. 1,80. — **350)** × O. Luthe, 'Was ich als Fremdenlegionär sah'. D. Fremdenlegion, wie sie wirklich ist. Saarbrücken, Bock & Seip. 128 S. M. 0,75. — **351)** × R. Vögel, Aus d. französ. Fremdenlegion. Wahre Begebenheiten, Kämpfe u. Flucht während meiner Dienstzeit in Algier u. Tonkin. (Umschlag: Wahre Erlebnisse u. Abenteuer unter französ. Fahnen.) (Neue Ausg.) In 10/2 Heften. Heft 1. Stuttgart, P. Mähler. 80 S., mit Abbn. M. 0,15. — **352)** × G. Körte, Verwundetenfürsorge im Kriege. Lehren d. Balkankrieges: DR. 38, IV, S. 226—35, 347—58. — **353)** × Miſshandlg. Gefangener u. Verwundeter im Kriege: ib. S. 211/4. — **354)** × J. Langhäuser, D. Militärkirchenwesen im kurbrandenburg. u. Kgl. Preuſs. Heere. Seine Entwicklg. u. derzeit. Gestalt. Straſsburger Diss. Metz, P. Müller. 1912. XVI, 271 S. — **355)** × Frederik Bajer, Über d. Ideal d. ewigen Friedens u. d. Krieges: DR. 38, IV, S. 300/2. — **356)** × V. v. Strantz, D. Rote Kreuz als Weltinstitution: VossZgS. 80, S. 237/9. (Neue Genfer Konvention 1906.) — **357)** × Sir A. Turner, D. Krieg v. heute: DR. 38, IV, S. 263/5. — **358)** × Hein, Kampfesformen u. Kampfesweise d. Infanterie. (= Sammlg. Göschen.)

Kennzeichnung des Verhältnisses, das zwischen dem Obersten Kriegsherrn und den Offizieren besteht, als eines Abbildes des altgermanischen Lehnswesens, ist fein durchgeführt.

Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich, die deutschen Fürsten und die Paladine.[364]) Eines Teiles von Kaiser Wilhelms I. Briefen hat sich der Insel-Verlag angenommen, der Briefe an Bismarck.[365]) — Ein volkstümlich gehaltenes Lebensbild des ersten Kaisers und des gekrönten Dulders liegt in zwei Ausgaben vor, das einen höheren Anspruch nicht erhebt.[366-368]) — M. Philippsons[369]) Kaiser Friedrich ist in 2. Auflage unter Hineinarbeiten inzwischen dargebotener Forschungsergebnisse erschienen. — Eine die beteiligten Personen und Verhältnisse kennzeichnende Episode — oder eine Episodenreihe — teilt v. Wildenbruchs Witwe mit.[370]) — Der heimgegangene bayerische Prinzregent[371]) und sein gekrönter Sohn[372]) finden Charakterzeichnungen.[373.374]) — An die gefürsteten Häupter des Reiches, die Bauherren, schliefsen sich die Baumeister, besonders Bismarck und Moltke. Bismarck[375-380]) tritt, unter immer wieder neuen Gesichtspunkten betrachtet, uns entgegen. — Bismarcks Gemahlin[381]) in ihrer eigenartigen, über andere ihres Standes bei aller Schlichtheit hinausragenden Stellung hat einen begreiflichen Reiz für Darsteller. Sie hat es dieses Mal

---

Berlin, G. J. Göschen. 1914. kl.-8°. 187 S., mit 15 Fig. M. 0,90. — **359)** × v. Wenninger, Wert oder Unwert d. Kavallerie?: DR. 38, IV, S. 178—98. — **360)** × v. Sanden, Z. Entwicklg. d. Luftschiffe: ib. III, S. 372. (Betrifft d. Problem d. Stabilisierg.: mit steigender Geschwindigkeit wächst d. Stabilität.) — **361)** × v. Gofsler, Über d. Ansprüche an höhere Führer: ib. IV, S. 109—15. — **362)** × Frhr. v. Tettau, Kuropatkin u. seine Unterführer. Kritik u. Lehren d. Russ.-Japan. Krieges. (In 2 Tln.) Tl. 2: Von Liaoyan bis Mukden. Mit 18 Skizzen als Anlagen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VI, 352 S. M. 9. — **363)** H. Delbrück, D. oberste Kriegsherr: PrJbb. 152, S. 209—16.

364) × K. Lamprecht, Gesch. d. jüngsten Vergangenheit u. Gegenwart. Bd. 2: Gesch. d. inneren u. äufseren Politik in d. 70er bis 90er Jahren d. 19. Jh. Berlin, Weidmann. XIV, 563 S. M. 8. — **365)** Kaiser Wilhelms I. Briefe an Bismarck. (= Insel-Bücherei. No. 83.) Leipzig, Insel-Verl. 94 S. M. 0,50. — **366)** L. Epstein, Kaiser Wilhelm d. Grofse. E. Lebens- u. Charakterbild für Deutschlands Jugend, Volk u. Heer. Torgau, Torgauer Druck- u. Verlagshaus. gr.-8°. III, 111 S., mit Abbn. M. 0,75. (Dasselbe, Kleine Ausg. Kaiser Wilhelm I. E. Lebensbild für jung u. alt. gr.-8°. III, 720 S., mit 19 Abbn. M. 0,40.) — **367)** id., Kaiser Friedrich III. E. Bild seines Lebens, Wirkens u. Duldens. Für d. Jugend, Volk u. Heer. Torgau, Torgauer Druck- u. Verlagshaus. gr.-8°. III, 112 S., mit Abbn. M. 0,75. (Dasselbe. E. Lebensbild für jung u. alt. Kleine Ausg. ib. gr.-8°. III, 80 S., mit 25 Abbn. M. 0,40.) — **368)** × G. A. Leinhaas, Kaiserin Friedrich. E. Charakter- u. Lebensbild. Diefsen, J. C. Huber. 1914. Lex.-8°. 212 S., mit 82 Abbn., 11 Farbenbildern u. 4 Faks. geb. in Leinw. M. 6,80. — **369)** M. Philippson, Kaiser Friedrich. 2. Aufl. Wiesbaden, Bergmann. — **370)** M. v. Wildenbruch, Kaiser Friedrich u. 'd. Mennonit': VossZgS. 24, S. 185/7. — **371)** A. Müller, Charakterzüge u. Anekdoten aus d. Leben d. Prinzregenten Luitpold v. Bayern. Mit zahlreichen Portr. u. Bildern. Nürnberg, C. Koch. kl.-8°. IV, 100 S. M. 2,25. — **372)** O. v. Schaching, Ludwig III., König v. Bayern. E. Lebensbild. Regensburg, J. Habbel. gr.-8°. 16 S., mit Abbn. Partiepreis M. 0,10. — **373/4)** × E. Huber, Marie Gabrielle Prinzessin v. Bayern. 2. verbesserte u. vermehrte Aufl. Diefsen, J. C. Huber. 188 S., mit 130 Abbn. im Text u. auf Tfln. u. 2 Faks. M. 2,80. — **375)** A. D. Xenopol, Fürst Bismarck u. Nikolaus Kretzulesko: DR. 38, III, S. 274—92. — **376)** × D. Agenten Bismarcks u. ihr Vorschlag: Grenzb. 4, S. 578/9. (Byloje Maiheft [1906], S. 238.) — **377)** M. v. Hagen, Bismarcks Stellg. z. Auswandererproblem: Grenzb. 1, S. 24—33. — **378)** × P. Pasig, Bismarck als Christ. 2. durchgesehene Aufl. Winnenden-Stuttgart, Lämmle & Müllerschön. 70 S. M. 0,60. — **379)** Andrassy u. Bismarcks Kulturkampf: DR. 38, I, S. 142—66. (Vgl. N. 582.) — **380)** × G. Cl(einow), E. Anregg. z. Bismarck-Jubiläum: Grenzb. 4, S. 231/3. — **381)** S. Charlotte v. Sell, Fürst Bismarcks Frau. Lebensbild. Berlin,

einer Darstellerin angetan. Hier dürfte auch die nicht zur Ruhe kommende Frage nach des Kanzlers eigentlicher Stellung zum Christentum einzusetzen haben. — Eine kleine und doch hochpolitische Episode aus dem ersten Vierteljahr seines parlamentarischen Kampfes hat Heyderhoff[382]) aus den nachgelassenen Papieren Karl Twestens ausgegraben. Der Legationsrat K. v. Schlözer[383.384]) vermittelte (am 1. Oktober und 25. November 1862) eine Aussprache von jenem mit diesem, die einen ruhigen sachlichen Verlauf nahm. Hat der neue Ministerpräsident einen Ausgleich gesucht oder auch nur ins Auge gefafst, oder hat er nur informatorische Absichten dabei gehabt? In Betracht kommt zur Beurteilung seine Äufserung auf der Fahrt von Jüterbog nach Berlin drei Tage später. — Interessante Einblicke in die Reibungen ('Friktionen') mit fürstlichen Personen wie mit Staatsmännern eröffnet die Jahresliteratur: einerseits was sich aus der diplomatischen und Hofgeschichte von 1864/6 ergibt, andererseits der Briefwechsel von Gustav Freytag mit dem General v. Stosch.[385]) Es geht daraus hervor, welche Wünsche oder gar Rechnungen auf einen Abgang Bismarcks tatsächlich vorhanden waren, dafs v. Stosch dafür als Nachfolger in Betracht kam. — Lassalle wird von H. Oncken[386]) ernster genommen als von dessen Vorgängern und ihre Möglichkeit, trotz ihrer Disharmonie mit der späteren Gestaltung der Kanzlerpolitik, durch die — nicht einfach aus der Luft gegriffene — These gesetzt: 'Bismarck hat, erwiesene Tatsachen abzuleugnen, gelegentlich für politisch geboten erachtet.' — Unterstellt man die psychologisch-ethische Richtigkeit dieses Satzes, so ist auch gegen eine Enthüllung über seinen Standpunkt betreffs der Unvermeidlichkeit von Pressebestechungen eine Anfechtung aus inneren Gründen nicht zulässig: 'Ich meine Xenopols (N. 375) in der Deutschen Rundschau mitgeteilte Verhandlung mit Kretzulesko: Bismarcks Agent behandelt darin ein Kaufen gegnerischer Blätter als etwas Selbstverständliches und für diese Vorteilhaftes — unter Berufung auf die Erfahrung. Es geschieht dies in entschieden harmloserer, mindestens eine Art Miene der Unschuld dabei aufsetzender Art mehr, als Friedrich der Grofse es in seinem berühmten Wort tut: Man mufs 'die Kanaille gebrauchen, aber nicht ästimieren'. — Eine Seite seines Realismus in der Politik zeigt sich auch in der Verschiedenheit scheinbar prinzipieller oder gar programmatischer Erklärungen, vor deren autoritativer Verwertung M. v. Hagen (N. 377) warnt. Viermal hat der Staatsmann sich im Reichstag über die Auswanderung von Deutschen ausgesprochen — mit einer gewissen Geringschätzung früher, zur Rechtfertigung seiner Schutzzollpolitik mit der bezeichnenden Wendung, er verbitte sich, auf jedes Wort festgenagelt zu werden. Lehrreich ist der grofse Kanzler auch hier: realpolitisch ist er dabei jedenfalls. — Zugleich für die Erkenntnis des (damaligen) Verhältnisses zu Österreich-Ungarn und für diejenige des Kulturkampfes Wichtiges bietet Wertheimer (N. 379). Aus

---

Trowitzsch & Sohn. 1914. VIII, 252 S., mit Tfln. u. 1 Faks. M. 6. — **382)** J. Heyderhoff, Unterredgn. Bismarcks u. d. Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit Karl Twesten. 1. Okt. u. 25. Nov. 1862. Aus Twestens Nachlafs veröffentlicht: DRs. 38, I, S. 36—40. **383)** × Kurd v. Schlözer, Röm. Briefe. 1864/9. Mit d. Bilde d. Vf. nach e. Zeichng. seiner Schwägerin Luise v. Schlözer, geb. Freiin v. Meyern-Hohenberg. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. XII, 380 S. M. 10. — **384)** × id., Mexikan. Briefe 1869—71. Hrsg. v. Karl v. Schlözer. 1. u. 2. Aufl. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Je XVIII, 97 S. M. 3. — **385)** H. F. Helmolt, Gustav Freytags Briefe an Albrecht v. Stosch. In Auswahl hrsg. (Fortsetzg.): DR. 38, I, S. 78—90, 201—16. — **386)** H. Oncken, Zu

dem 3. Bd. von seinem Andrassy (vgl. Friedjung, Wertheimers Andrassy — aufser der DRs. 38, S. 142—66) wird aus der Zeit des Kulturkampfes ein 'wunder Punkt' im Verhältnis von Berlin und Wien blofsgelegt. Die Rechnung auf den Tod Pius' IX. (geb. 1792) zeitigte Konklavepläne (Abhaltung in Avignon, Korsika) im Hinblick auf Frankreich, die italischen Republikaner, Bismarck — zur Erzielung von Protesten. Andrassy wirkte für eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Wahl in Rom. Er widerstand Bismarcks Drängen, sich in einen Kulturkampf zu stürzen — durch Jesuitenaustreibung, Aufhebung der Vatikanischen Botschaft Österreichs. Die konfessionellen Gesetze von 1874, gegen die die Bischöfe pflichtschuldig protestierten, waren doch nicht schlimm genug, um sie zu zwingen, ihnen in der Praxis ernstlichen Widerstand zu leisten. — Moltke[387-389]) erscheint dreimal in der geschichtlichen Jahresarbeit: wie er wurde, wie er reiste und wie er war, wird gezeigt. — v. Fransecky[390]) wird in 2. Auflage dargeboten. — Ein namhafter Verwaltungsbeamter an schwieriger Stelle, der (Posener) Oberpräsident v. Horn[391]) findet seine Würdigung. — Einen Begleitumstand des Karolinen-Streites zwischen Spanien und dem Reich zieht L. v. Schlözer[392]) ans Licht in seinem 'Generalfeldmarschall v. Loë': Der spanische General Salamanca fühlt sich durch einen preufsischen Orden bedrückt, den er in besseren Zeitverhältnissen erhalten hat. Seinen unhöflichen Rücksendungsbrief zu expedieren, mutet er Herrn v. Loë zu. — Drei Typen der Zeit und dreier Stämme, drei über das Mittelmafs hinausreichende Männer von Gewicht mögen die Zeit Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs beschliefsen: der Bayer, Minister E. v. Bomhard,[393]) der Hesse Jakob Grimm,[394]) der Rheinfranke J. Bachem.[395])

Kaiser Wilhelm II. Unter dem Zeichen des 25j. Regierungsjubiläums steht die Literatur, die Kaiser Wilhelm II. betrifft. Die Zahl der dadurch veranlafsten Schriften ist grofs; zum Teil sind es in Druck gegebene Festreden, auch akademische.[396-414]) — F. Meinecke[415]) ver-

---

Bismarck u. Lassalle: PrJbb. 152, S. 117—21. — **387)** Moltkes Werdegang bis 1857: MWBl. hrsg. v. Oberst a. D. v. Scriba. Beihefte, Heft 9. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. 259, 306 S. M. 0,75. — **388)** H. Graf Moltke, Wanderbuch. Hs. Aufzeichngn. aus d. Reisetagebuch. 7., vermehrte u. verbesserte Aufl. Berlin, Gebr. Paetel. 240 S. M. 3. — **389)** × Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlg. wissenschaftl.-gemeinverständl. Darstellgn. Bdchen. 415. (= F. Endres, Moltke.) Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 96 S., mit 1 Bilde. M. 1. — **390)** (Fransecky), Denkwürdigkeiten d. preufs. Generals d. Inf. Ed. v. Fransecky. 2. neu bearbeitete, durch Aufzeichngn. d. Generals v. Fransecky u. Mittn. anderer ergänzte Aufl. Mit zahlreichen Illustr., z. Teil nach eigenen Handzeichngn. d. Generals, Plänen u. Skizzen. Hrsg. v. Oberstleutnant Walt. v. Bremen. Bd. 1. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. VIII, 240 S., mit 7 (2 farb.) Tfln. M. 4. — **391)** E. v. Horn, Aus d. Leben d. Oberpräsidenten Carl v. Horn. 1863/9: DR. 38, II, S. 351—66; III, S. 103—19, 237—51. — **392)** General Frhr. v. Loë u. General Salamanca. Aus: Generalfeldmarschall v. Loë. E. militär. Zeit- u. Lebensbild v. Leop. v. Schlözer: DR. 38, IV, S. 342/7. — **393)** E. v. Bomhard, Staatsminister a. D. Eduard v. Bomhard, Staatsrat i. o. D. u. Reichsrat d. Krone Bayern. E. Lebens- u. Charakterbild, verfafst nach d. Tagebuchaufzeichngn. Ed. v. Bomhards. München, R. Oldenbourg. gr.-8⁰. III, 222 S., mit 3 Abbn. u. 1 Stammtfl. M. 5,50. — **394)** W. Petter, Jacob Grimm zu seinem 50. Todestag. 20. Sept. 1863: VossZgS. 38, S. 302/3. (Immanuel Nitzsch hielt ihm d. Gedächtnisrede, in der er d. germanist. Mythologen u. Philologen gleichwohl für d. christl. Glaubensgemeinschaft duldsam in Anspruch nahm. Ein, wenn auch d. Ferien wegen nicht grofses akadem. Geleite bezeugte d. grofsen Bahnbrecher d. dankbare Ehrfurcht d. damal. Jugend.) — **395)** J. Bachem, Erinnergn. e. alten Publizisten u. Politikers. Köln, J. P. Bachem. 195 S., mit eingedruckten Bildnissen. M. 2,40.

396) × Wilhelm II., wie er geschildert wird u. wie er ist — v. e. alten Diplomaten.

bindet die zwei nationalen Jubiläen des J. 1913, die Jahrhundertfeier der Freiheitskriege und die Vierteljahrhundertfeier der Kaiserregierung. — Die Ansprache beim Schulfest im Protestantischen Gymnasium in Strafsburg.[416]) — Loening-Halle,[417]) Rachfahl[418]) überblicken die Regierungszeit. — Mehrfach erscheinen Charakteristiken, Charakterzüge.[419-421]) So von

3. Aufl. Zürich, Schweizer Druck- u. Verlagshaus. gr.-8°. 470 S. M. 6,50. — **396b)** × A. Kohut, Kaiser Wilhelm II. als Denker. Goldene Worte u. Aussprüche aus seinen Reden, Erlassen, Gesprächen, Briefen u. Telegrammen. 1. bis 2. Aufl. Lüneburg, H. Rathmacher. V, 98 S., mit 1 Bildnis. M. 1,50. — **397)** × G. Schuster, D. Kaiser. Zu seinem 25j. Regierungsjubiläum. Leipzig, Akadem. Verlagsges. gr.-8°. VII, 104 S. M. 1,20. — **398)** × P. Meinhold, Wilhelm II. 25 Jahre Kaiser u. König. Mit zahlreichen Abbn. (Tafeln). Buchschmuck v. Fr. Felger. 2. bis 4. Aufl. 6. bis 20. Tausend. Berlin, E. Hofmann & Co. gr.-8. VII, 329 S., mit 2 Faks. M. 3,50. — **399)** × J. Kefsler, Gott segne d. Kaiser! Z. Erinnerg. an d. Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. Dresden, E. Weise. 32 S. M. 0,40. — **400)** × id., Heil Kaiser dir! 1. bis 10. Tausend, 81. bis 90. Tausend. Potsdam. kl.-8°. 40 S., mit Abbn. M. 0,25. — **401)** × Gottlieb Fischer, Heil unserm Kaiser! E. Jubelbüchlein für jung u. alt im lieben deutschen Vaterlande z. 25j. Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. Herborn, Buchhandlg. d. Nassauischen Kolportagever. 80 S., mit Abbn. Partiepreis M. 0,25. — **402)** × M. Duvernoy, Festschr. z. 25j. Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Wilhelms II. Für d. deutsche Volk, insbesond. für d. deutsche Jugend. Berlin, Borussia. gr.-8°. IV, 119 S., mit Abbn. u. 1 Bildnis. M. 0,80. — **403)** × C. Th. Müller, 25 Jahre deutscher Kaiser. E. Festschr. z. Regierungsjubiläum. Mit Initialen v. Adalb. v. Röfsler, 1 (farb.) Umschlagzeichng. v. Hans Kohlschein u. 21 ganzseit. Abbn. Oldenburg, G. Stalling. IV, 99 S. Partiepreise M. 6,50. — **404)** × R. Ball, Bilanz über 25 Jahre Regierungszeit Wilhelms II. Deutsche Ausg. 1. bis 15. Tausend. Basel, Novitas-Verl. 12°. 160 S. — **405)** × F. Blanckmeister, Unser Kaiser. 1888. 1913. Z. 25j. Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Wilhelms II. Festschr. z. 15. Juni 1913. Für Volk u. Jugend. Dresden, F. Sturm & Co. 16 S., mit Abbn. brosch. M. 0,10. — **406)** × M. Romanowski, D. Kaiser Heil! 1888. 15. Juni 1913. E. Festgabe z. 25j. Regierungsjubiläum unseres Kaisers u. Königs Wilhelm II. 1. bis 5. Tausend. Breslau, F. Goerlich. kl.-8°. 61 S., mit 4 Abbn. M. 0,40. — **407)** × E. Hauviller, Kaiser Wilhelm II. als Schlofsherr auf elsäss. u. auf lothring. Boden. Gebweiler, J. Boltze. Lex.-8°. 60 S., mit Abbn. M. 0,50. — **408)** × K. Berger, Kaiser Wilhelm II. (= Velhagen & Klasings Volksbücher. 49 Abbn., darunter 5 in farb. Wiedergabe [einschliefsl. d. Umschlagbildes].) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1912. Lex.-8°. 42 S. M. 0,60. — **409)** × R. Kücklich, Heil d. Kaiser! Festschr. z. 25j. Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Wilhelms II. Stuttgart, Christl. Verlagshaus. kl.-8°. 95 S., mit Abbn. M. 0,60. — **410)** W. Langenberg, Allweg gut Zollre! Festschr. z. 25j. Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Wilhelms II. Essen, Fredebeul & Koenen. 32 S., mit Abbn. Partiepreis M. 0,15. — **411)** × Wilhelm II. 25 Jahre deutscher Kaiser, König v. Preufsen. 25 Jahre seines Wirkens 1888 bis 15. Juni 1913. E. Gedenkbuch für d. deutsche Haus. Hrsg. Kaiser-Wilhelm-Dank, Ver. d. Soldatenfreunde. Mit reichem Bilderschmuck. Berlin, 'Kameradschaft'. 159 S. Partiepreis M. 0,80. — **412)** × Unser Kaiser. 25 Jahre d. Regierg. Kaiser Wilhelms II. 1888—1913. Bearbeitet v. A. v. Achenbach, G. W. Büxenstein, F. Frhr. v. Dincklage-Campe u. a. Mit 9 Kunsttfln. u. 449 Abbn. im Text. Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Lex.-8°. VI, 435 S. M. 5,50. — **413)** × Wilhelm II., 25 Jahre deutscher Kaiser. E. Lebenslauf in Bildern mit e. Vorwort v. Schulrat Kiesel. Breslau, Priebatsch. 72 S., mit Abbn. Partiepreis M. 1. — **414)** × H. Stuhrmann, Es lebe d. Kaiser! 1888—1913. Barmen, Westdeutscher Jünglingsbund. 24 S., mit Abbn. M. 0,10. — **415)** F. Meinecke, Deutsche Jh.feier u. Kaiserfeier. E. Festrede. (Aus: 'Logos'.) Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8°. 16 S. M. 0,50. — **416)** Kannengiefser, Kaiser Wilhelm II. Ansprache beim Schulfest d. Protestant. Gymn. in Strafsburg z. Feier d. 25j. Regierg. Kaiser Wilhelms II. am 16. Juni 1913. Strafsburg, C. A. Vomhoff. 12 S. M. 0,30. — **417)** Edgar Loening, Kaiser u. Reich 1888—1913. Festrede. Halle, Buchhandlg. d. Waisenhauses. gr.-8°. 33 S. M. 0,80. — **418)** F. Rachfahl, Kaiser u. Reich 1888—1913. 25 Jahre preufs.-deutscher Gesch. Festschr. z. 25j. Regierungsjubiläum Wilhelms II., Deutschen Kaisers u. Königs v. Preufsen. Berlin, Vofs. gr.-8°. VIII, 351 S. mit 1 Bildnis. M. 4,50. — **419)** × W. Proposch, Charakterzüge aus d. Leben Kaiser Wilhelms II. E. Sammlg. v. Erinnergn., Episoden, Anekdoten usw. Berlin, R. Kühn. 104 S. mit 1 Bildnis. M. 1,50. — **420)** × K. Dorenwell, Unser Kaiser Wilhelm II.

Lamprecht[422]) 'ein Versuch'. — Liman[423]) beschenkt uns mit einer neuen, erweiterten Auflage seines Charakterbildes. — Seine 'Religiosität, seine Treue und sein Pflichtbewufstsein'[424-425]) hat der J. P. Bachemsche Verlag herausgebracht.[426]) — Ruhland[427]) verspricht 'Strahlen' seiner Weltanschauung. — Den Kaiser als Kriegsherr bespricht Frhr. v. Osten-Sacken.[428]) — Kaiser und Kaiserin[429]) werden zusammen behandelt, auch die Kaiserin allein.[430]) — Eine englische Stimme[431]) läfst sich über den Kaiser vernehmen. — W. v. Massow[432]) widmet der inneren Politik eine Schrift. — Die Hoffeste, die Kaisertage des Berichtsjahres ragen über viele ihresgleichen hinaus.[433.434]) — Vielleicht am meisten haben die Hochzeitsfestlichkeiten Staub aufgewirbelt.[435.436]) Nicht nur das Erscheinen der Staatsoberhäupter der gröfsten Land- und der gröfsten Seemacht in der Reichshauptstadt, sondern die dabei wieder aufgerollte Welfenfrage[437]) erregten die gröfste Aufmerksamkeit, das letztere Beunruhigung, in der Tagespresse zahlreiche Erörterungen. — Wiederholt hat der Kronprinz[438]) die Aufmerksamkeit der Presse auf sich gelenkt — wie seine Vorgänger in der Würde. — Ein bemerkenswertes Bekenntnis seiner Bekehrung zum Kaiser legt Graf E. Reventlow ab:[439]) Früher kritisch ihm gegenüber, hat er sich zum Anhänger desselben, zum überzeugten Monarchisten hindurchgerungen. — Die hoffnungsvollste diplomatische Persönlichkeit aus der Bismarckschen

---

Charakterzüge u. Schildergn. v. seiner frühesten Kindheit bis auf unsere Tage. Z. 25 j. Regierungsjubiläum am 15. Juni 1913, für Deutschlands Jugend, Volk u. Heer gesammelt u. hrsg Hildesheim, F. Borgmeyer. 168 S. mit Abbn. u. 2 Bildnissen. M. 1,20. — **421)** × B. Clemenz, Unser Kaiser. E. Lebens- u. Charakterbild Kaiser Wilhelms II. z. 25 j. Regierungsjubiläum 1913. Langensalza, H. Beyer & Söhne. kl.-8°. 110 S. mit 5 Tfln. M. 1,20. — **422)** K. Lamprecht, D. Kaiser. Versuch e. Charakteristik. Berlin, Weidmann. VII, 136 S. M. 2. — **423)** P. Liman, D. Kaiser. E. Charakterbild Kaiser Wilhelms II. Neue, umgearbeitete u. stark vermehrte Ausg. Leipzig, Th. Thomas. VIII, 435 S. M. 3,50. — **424/5)** A. Baldus, Kaiser Wilhelms Religiosität u. Pflichtbewufstsein. Dargestellt nach seinen Reden, Briefen u. Erlassen. 4. Tausend. Köln, J. P. Bachem. kl.-8°. 59 S. M. 0,60. — **426)** × K. Ohly, Kaiser Wilhelm II. E. treuer Fürst. Mit 72 Abbn., darunter 3 in farb. Wiedergabe, einschliefsl. d. Umschlagbildes. Z. 25 j. Regier.-Jubiläum niedergeschrieben für Schule u. Haus. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 64 S. M. 0,50. (Partiepreise.) — **427)** W. Ruhland, Unser Kaiser. Strahlen seiner Weltanschauung. 11. bis 15. Tausend. Neurode, Dr. E. Rose. 96 S. M. 1. — **428)** O. Frhr. v. Osten-Sacken u. v. Rhein, Kaiser Wilhelm II. u. s. Heer 1888—1913. E. Gedenkschrift z. 25 j. Regierungs Jubiläum unseres Kaisers. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VIII, 151 S. M. 3. — **429)** O. Brüssau, Deutschlands Kaiser u. Deutschlands Kaiserin. Für Deutschlands Volk, Jugend u. Heer. Z. Feier d. 25 j. Regierg. d. Kaisers 15. Juni 1913. 1. bis 30. Tausend. Hamburg u. Leipzig, G. Schloefsmann. kl.-8°. 32 S. mit 6 (8) Abbn. M. 0,10. (Partiepreise.) — **430)** Th. Krummacher, Kaiserin Auguste Viktoria. Mit 54 Abbn., darunter 2 in farb. Wiedergabe. (= Velhagen & Klasings Volksbücher, No. 84.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 42 S. M. 0,60. — **431)** Fred. W. Wile, Rings um d. Kaiser. Autorisierte deutsche Übersetzg. v. Ida Klebinder. 2. Aufl. Berlin, Prometheus. 314 S. mit Bildnis. M. 4. — **432)** W. v. Massow, D. deutsche innere Politik unter Kaiser Wilhelm II. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. gr.-8°. IX, 342 S. M. 5,50. — **433)** × id., Nach d. Posener Kaisertagen: Grenzb. 3, S. 481. — **434)** × Festl. Tage im Kaiserhause, Berlin 1913. Sonderheft d. Woche. Berlin, A. Scherl. 8 S. Text u. 56 S. Abbn. 31 × 24,5 cm. M. 1. — **435)** × Ernst August. Viktoria Luise. Festschr. z. Einzuge d. Herzogpaares. Braunschweig, Gallun & Rummert. 34 S. mit Abbn. u. 1 Stammtfl. 32 × 25,5 cm. M. 1. — **436)** × G. F. Konrich, Festbüchlein z. Erinnerg. an d. Vermählg. Sr. kgl. Hoheit d. Prinzen Ernst August v. Hannover, Herzogs v. Braunschweig u. Lüneburg mit Ihrer Kgl. Hoheit d. Prinzessin Viktoria Luise v. Preufsen. Für d. treue hannov. Volk zusammengestellt. Hannover, A. & H. Brunotte. 100 S. mit 2 Tfln. M. 0,60. — **437)** G. Cleinow, D. Welfenfrage: Grenzb. 4, Reichsspiegel S. 185/6. — **438)** id., D. Kronprinz: ib. 186/7. — **439)** E. Graf Reventlow, D. Kaiser u. d.

Schule, v. Kiderlen-Wächter,[440-443]) dessen Anteil an der Lösung der Marokkanischen Krisis u. a. — trotz der naturgemäfs nur bescheidenen Entschädigungen des Reiches für seine Nachgiebigkeit — ihm einen Platz in der Geschichte des Jung-Wilhelminischen Zeitalters sichert, ist durch die 'Post' bezichtigt worden, er sei einer der Hetzer gegen Bismarck gewesen. Die 'Grenzboten' nehmen ihn in Schutz. — Der 1888 junge Kaiser hat als solcher eine Reihe von gerade der Jugend oder wenigstens weiten Kreisen einer neuen Zeit kongenialen Strömungen entbunden, entfesselt.[444-448]) So in der Kunst, im weitesten Sinne in der Technik, in den Leibesübungen (die überflüssigerweise trotz ihres 1911 in Deutschland gefeierten 100j. Jubiläums in englischer Weise Sport genannt werden oder Athletik); in den Unterrichts- und Erziehungsfragen, in der Wissenschaft.[449-452]) — Zur Kennzeichnung der Wesenseigenschaften der heutigen Kultur tragen bei Harnack,[453]) Dehmel.[454]) — Ob die Krupp-Prozesse[455.456]) auch dahin zu rechnen sind, ist mindestens fraglich. — Ein weites Feld eröffnen der Arbeit des Forschers und Darstellers die Kolonien: Die Kolonisation ist auch für das Deutsche Reich ein Lebenselement, für das deutsche Volk ein Lebensinteresse. Die innere Kolonisation ist dadurch nicht ausgeschaltet, dafs die exotische den Reiz der Neuheit lange Zeit besessen hat. Auch das alte deutsche Schwärmen für nur wissenschaftlich orientierte, uneigennützige Reisen zu Entdeckungszwecken hat nicht darunter gelitten. Es entspricht der Bedeutung deutscher Kolonialtätigkeit, dafs man sie unter dem Gesichtspunkt einer Weltpolitik betrachtet.[457-480]) — Nicht der ganze Reichtum, aber

---

Monarchisten. Berlin, Reimar Hobbing. (Vf., früher krit. gegenüber d. Kaiser, hat sich z. überzeugten Monarchisten durchgerungen.) — **440)** G. Cleinow, A. v. Kiderlen-Wächter: Grenzb. 1, S. 49—55. — **441)** id., Kiderlen u. d. Marokkokrise: ib. 2, S. 433. — **442)** id., Kiderlen, Bismarck u. d. Kaiser: ib. 3, S. 379—81, 429. (Gerichtet gegen d. 'Post', welche behauptet hatte, Kiderlen sei Hetzer gegen Bismarck gewesen.) — **443)** Kiderlen-Briefe. 4. Z. Nordkap 1891 (14. Juli v. Leith aus): ib. Heft 28, S. 72/9. (Vgl. Heft 13, 22, 24/6.) — **444)** Albrecht, Von d. Schönheit d. Ingenieurbauwerke: VossZgS. 50, S. 398/9. — **445)** × W. Kornick, Von d. deutschen Baukunst d. Gegenwart: ib. 35, I, S. 274/6; 36, II, S. 282/4. — **446)** G. Malkowsky, Kultur- u. Kunstströmgn. in deutschen Landen. D. preufs. Ostmarken. I. Schlesien in Wort u. Bild. Braunschweig, G. Westermann. Lex.-8°. XI, 230 S. M. 6. — **447)** E. Schultze, Kulturfragen d. Gegenwart. Beitr. z. geistl.-sittl. Kenntnis unserer Zeit. Stuttgart, W. Kohlhammer. 232 S. M. 3. — **448)** × Geo. Wagner, D. Erweiterg. d. Herrschaft d. Menschen über d. Erdoberfläche während d. letzten 25 Jahre u. d. Anteil d. Deutschen daran. Festrede d. Korporation d. Kaufmannschaft Berlin. Handelshochschule Berlin. Berlin, G. Reimer. gr.-8°. 22 S. M. 0,80. — **449)** R. Lehmann, Adolf Matthias u. d. höhere Schulwesen: Grenzb. 2, S. 500/7. — **450)** × W. M. Becker, D. Ges. für deutsche Erziehg. u. Schulgesch. (Monumenta Germaniae paedagogica): ib. 3, S. 45/7. — **451)** × R. Lehmann, D. Posener Akademie: ib. 4, S. 7—11. (Kein Fortschritt sichtbar! Verwandlg. in e. philosoph. Fakultät, der andere angegliedert werden können, ist erforderl.) — **452)** × Kämpfe unserer Lehrerschaft: ib. 3, S. 151. (Vgl. auch Heft 18.) — **453)** Otto Harnack, Decadence: DR. 38, II, S. 320. — **454)** K. Kunze, D. Dichtg. Richard Dehmels als Ausdruck d. Zeitseele. (= Beitr. z. Kultur- u. Universalgesch., hrsg. v. Karl Lamprecht. Heft 26.) Leipzig, R. Voigtländer. 1914. gr.-8°. XIV, 120 S. M. 4. — **455)** G. Cleinow, Zu d. Krupp-Prozessen: Grenzb. 3, S. 329. (Vgl. Jg. 1913, Heft 19.) — **456)** id., Krupp: ib. 2, S. 249—56. — **457)** id., D. Zukunft d. preufs. Ansiedelungspolitik in d. Ostmark, v. e. älteren Ostmärker: ib. 3, S. 355—478. — **458)** P. Rohrbach, Deutsche Welt- u. Kolonialpolitik: PrJbb. 152, S. 507—27. — **459)** O. Hoetzsch, Deutsche Weltpolitik nach d. Orientkrisis: Grenzb. 2, S. 441—51. — **460)** × v. d. Heydts, Kolonial-Handbuch. Jb. d. deutschen Kolonial- u. Überseeunternehmen. Hrsg. v. Franz Mesch u. Jul. Hellmann. 7. Jg., 1913. Berlin, Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur. XLVIII, 382 S. M. 6. — **461)** × K. Dove, D. deutschen Kolonien. IV. Südwestafrika. (= Sammlg.

ein nicht unbeträchtlicher Teil steckt in Kolonialpolitik. Helfferich,[481]) Direktor der Deutschen Bank, berechnet das deutsche Nationalvermögen für die Zeit von 1888—1913 auf 285—330 Milliarden, von denen in den Kolonien nur ein Bruchteil 'investiert' ist. — Dabei stellt Wagner (No. 462) fest, dafs das J. 1912 im kolonialen Leben ein besonders günstiges gewesen sei. 'Wenn

---

Göschen No. 687.) 96 S. mit 16 Tfln. u. 1 farb. Kte. in Lithogr. M. 0,90. — **462)** × Kolonialpolit. Zeitfragen. Hrsg. v. Deutsch-Nationalen Kolonialverein. Heft 4. 10 Augenbicksbilder aus Neudeutschland. Berlin, W. Süsserott. gr.-8°. 40 S. M. 0,80. — **463)** × P. Darmstaedter, Gesch. d. Aufteilg. u. Kolonisation Afrikas seit d. Zeitalter d. Entdeckgn. Bd. 1: 1415—1870. Berlin, G. J. Göschen. gr.-8°. VIII, 320 S. mit eingedr. Kartenskizzen. M. 7,50. — **464)** × K. Dove, Neutralisierg. Afrikas: DR. 38, IV, S. 214/7. — **465)** × W. Langheld, D. Helden Afrikas. Mit e. Vorwort v. Prof. Karl G. Schillings. (Mit Bildnis d. Vf. sowie mehreren z. Tl. farb. Vollbildern v. F. Nansen.) Berlin, Neufeld & Henius. IX, 463 S. mit 1 Kte. brosch. 4,50. — **466)** × C. Redzich, Zugvogel. Reiseerinnergn. u. -erlebnisse aus Deutsch-Ostafrika zur Zeit d. ersten Landerwerbgn. Berlin, W. v. Frankenstein. gr.-8°. 261 S. M. 4. — **467)** × H. Paasche, Deutsch-Ostafrika. Wirtschaftl. Studien. 2. Aufl. Mit 18 Vollbildern in Duplex-Autotypie. Hamburg, Süd-West-Verlag. IV, 480 S. M. 6. — **468)** × Taschenbuch für Südwestafrika 1914. 7. Jg. Hrsg. v. Major a. D. Kurt Schwabe, Drs. Oberstabsarzt Philaleth Kuhn u. Geo. Fock. 3 Tle. Berlin, D. Reimer. kl.-8°. XVI, 258, 126, 368 S. M. 6. — **469)** × B. Voigt, Deutsch-Südwestafrika. Land u. Leute. E. Heimatkde. für Deutschlands Jugend u. Volk. Hrsg. im Auftrage d. Kaiserl. Gouvernements v. Deutsch-Südwestafrika. Stuttgart, Strecker & Schröder. XII, 111 S. mit 1 Bildnis u. 20 Tfln. M. 2,50. — **470)** × Arnd v. Lettow-Vorbeck, Unsere Gersdorffer in Südwest. Auf dienstl. Befehl bearbeitet. Wiesbaden, H. Staadt. 63 S. mit Abbn. u. 1 Kte. M. 0,80. — **471)** × M. Schmidt, Aus unserem Kriegsleben in Südwestafrika. Erlebnisse u. Erfahrgn. Neue, durchgesehene Ausg. Mit 1 Kte. u. 1 Feldbilde d. Vf. 21. bis 28. Tausend. Berlin-Lichterfelde, E. Runge. gr.-8°. VIII, 218 S. M. 2. — **471[a])** × G. Spittler, Ansiedler-Erlebnisse aus d. Anfängen d. Hereroaufstandes. Mit Geleitwort v. Hauptmann, ehemal. Bezirksamtmann Kühn. Titelzeichng. v. Bildhauer C. Möbius. Berlin, Volkstüml. Bücherei. 64 S. M. 0,50. -- **472)** × Ada Cramer, Weifs oder Schwarz. Lehr- u. Leidensjahre e. Farmers in Südwest im Lichte d. Rassenhasses. Berlin, Deutscher Kolonialverlag. gr.-8°. IV, 150 S. M. 4. — **472[a])** × E. Eisinger, Im Damaraland u. Kaokofeld. Erinnergn. an Südwestafrika. Bühl, Konkordia. gr.-8°. VI, 80 S. mit Tfln. u. 1 Kte. M. 1,80. — **473)** × F. Autenrieth, Ins innere Hochland v. Kamerun. Eigene Reiseerlebnisse. 3. vermehrte Aufl. Stuttgart, Holland & Josenhans. kl.-8°. 190 S. mit Abbn., 9 Vollbildern u. 1 Kte. M. 1,50. — **473[a])** × J. v. Puttkamer, 'Gouverneursjahre in Kamerun'. Berlin, G. Stilke. 1912. S. 353/5. |[PrJbb. 151.]| — **474)** × Marie Pauline Thorbecke, Auf d. Savanne. Tagebuch e. Kamerunreise. Mit 16 Bildertfln. u. Abbn. im Text nach eigenen Zeichngn. u. Photographien u. 1 Übersichtsskizze d. Reisegebietes. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1914. IX, 231 S. M. 4. — **474[a])** × E. Zimmermann, Neu-Kamerun. Reiseerlebnisse u. wirtschaftspolit. Untersuchgn. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VIII, 185 S. mit 1 Kte. M. 3. — **474[b])** × G. Trierenberg, Togo. D. Aufrichtg. d. deutschen Schutzherrschaft. u. d. Erschliefsg. d. Landes. Mit 6 Bildnissen u. 10 Abbn., 2 Gefechtsskizzen im Text sowie 2 Ktn. als Beil. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1914. gr.-8°. VIII, 216 S, M. 5,50. — **475)** × F. Speiser, Südsee-Urwald. Kannibalen. Reiseeindrücke aus d. Neuen Hebriden. (Umschlag u. Einband nach Entwurf v. E. Gruner.) Leipzig, R. Voigtländer. gr.-8°. V, 308 S. mit 192 Abbn. auf Tfln. u. 2 Ktn. M. 8,50. — **476)** × H. Rüdiger, D. Sorge-Bai. Aus d. Schicksalstagen d. Schröder-Stranz-Expedition. Mit 46 Bildern im Text u. 5 (1 farb.) Tfln. nach Zeichngn. u. photograph. Aufnahmen d. Marinemalers Christoph Rave sowie 1 Übersichtskte. Berlin, G. Reimer. gr.-8°. XII, 215 S. M. 5. — **477)** × V. v. Strantz, D. Funkentelegraphie in uns. Kolonien: VossZgS. No. 14, S. 109—110. — **478)** × D. Schäfer, Abhandlgn. über Verkehr u. Seegesch. Im Auftrage d. Hans. Geschichtsvereins hrsg. Bd. 7: Brinner: D. deutsche Grönlandfahrt. Berlin, K. Curtius. XXIV, 540 S. M. 15. — **479—80)** × W. Meyer, E. Amerikafahrt 1492 u. 1892. Mit zahlreichen Zusätzen u. Anmerkgn. in bezug auf d. Entdeckungsgesch. Amerikas u. d. moderne Seewesen. 3. Aufl. Berlin, H. Paetel. 102 S. mit 3 Tfln. M. 1,50. — **481)** K. Helfferich, Deutschlands Volkswohlstand 1888—1913. Berlin, Georg Stilke. M. 1. |[Delbrück: PrJbb. 154, S. 385/6.]| —

es so weiter geht, können wir zufrieden sein. Der neue Kolonialsekretär hat schon eine ganze Menge geleistet.' — Die auswärtige Politik Deutschlands umfaſst daher die Welt, das dreifache Einvernehmen gegenüber dem Dreibund im nahen und fernen Orient — unter starker Betonung der wirtschaftlichen Interessen.[482.483]) — Eine alte Forderung aus der Zeit der Kämpfe um den Preuſsisch-Deutschen Zollverein taucht auf in der Anregung, 1917 den Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn zu einem Zoll- und Handelsbündnis, entsprechend also auch den im Dreibund steckenden Zweibund auszubauen.[484]) — Für die Frage des Verhältnisses von Deutschland und Groſsbritannien[485-493]) sind unter den Staatsmännern des letzteren Haldane und Morley wichtig und daher Gegenstand der Zeitliteratur geworden. Das Verhältnis der Mächte wird wiederholt erörtert. — Handelt es sich in Mecklenburg um eine für die Gesamtheit geringfügige Sache bei den ewigen Verfassungsstreitigkeiten,[494]) fällt auch der preuſsische Wahlrechtskampf[495]) dagegen schwer ins Gewicht, so überragt doch alle inneren Fragen die wirtschaftlich-soziale. Daran hat A. Bebels Tod und Bestattung wieder gemahnt. — Die Hansatage und die sozialen Kongresse bezeugen es eindrucksvoll. H. Delbrück[496]) hat sich am 17. November im J. 1912 jenem nicht versagt und in einer groſsen Rede als das Verdienst der gelben Vereine in der sozialpolitischen Entwicklung hervorgehoben, daſs sie die gemeinsamen Interessen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern ihren Anhängern wieder zum Bewuſstsein zu bringen sich bemüht haben. — Innere und äuſsere Politik der Gegenwart faſst 'ein Süddeutscher'[497]) kritisch in einen Vergleich mit dem zur Neige gehenden antik-römischen Kaiserreiche seit Commodus-Septimius Severus. Die Kennzeichen der Eigenart der beiden Epochen stellt er fest. Militärmonarchie, Münzverschlechterung, Staatssozialismus sucht er als Gegner der preuſsischen Politik (überhaupt und in Deutschland) als solche zu erweisen aus einer Parallele des ausgehenden antik-römischen Kaiserreiches und der gegenwärtigen (deutschen) Verhältnisse als unvermeidliche Folgen jener. Der Schluſsakt der Erfolgspolitik wird das blutige Drama entweder zu einem erhebenden

---

482) O. Schuchardt, D. Mitteleuropäische Bund. I. Dresden, v. Zahn & Jaensch. III, 134 S. M. 2,50. — **483)** Th. Sosnosky, D. Balkanpolitik Österreich-Ungarns seit 1866. Bd. 1. Mit 2 Ktn. u. 1 Anhang. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. Lex.-8⁰. X, 302 S. M. 6,50. — **484)** M. v. Kübeck, E. Zoll- u. Handelsbündnis zwischen d. Deutschen Reich u. Österreich-Ungarn: DR. 38, I, S. 40/6. — **485)** M. Waechter, England, Deutschland u. d. Friede Europas: ib. II, S. 134—46. — **486)** × D. europäische Lage. D. Einvernehmen d. Mächte u. d. Erhaltg. d. Friedens. Brief an d. Redaktion d. DR. v. e. ausländ. ehemal. Diplomaten: ib. I, S. 261/8. — **487)** × Charles Bruce, E. Brücke zwischen d. Triple-Entente u. d. Dreibund: ib. S. 1—12. — **488)** × Benedetto Cirmeni, D. Groſsmächte u. d. Orientkrieg: ib S. 268—74. — **489)** × D. europäische Konzert: ib. III, S. 257—61. (Vor weniger als 2 Jahren existierte d. europäische Konzert noch nicht. In ihm 'kein Anzeichen internationaler Uneinigkeit' — ist e. inzwischen durch erschütternde Gegenwartstatsachen als unhaltbar erwiesene Ansicht.) — **490)** × R. Piloty, Zentraleuropa: ib. XII, S. 370/1. — **491)** × A. Frhr. v. Woellwarth, Londoner Brief v. 17. Mai 1913. Betrifft d. Morley- wie Haldane-Reise nach Deutschland (Neuorientierg. über d. Stellg. zu Deutschland): Grenzb. 2, S. 893/6. — **492)** × D. Glatzel, D. Ziele d. deutsch-engl. Verständigungsbestrebgn.: DR. 88, III, S. 54—60. — **493)** × Ententen u. Bündnisse: Grenzb. 4, S. 385—92. (D. Entente cordiale zwischen England u. Frankreich im Krimkrieg ist ausgelassen.) — **494)** A. Naschér, Verfassungskämpfe in Mecklenburg: ib. 6, S. 145—50. — **495)** G. Cleinow, Politik u. Wirtschaft. D. preuſs. Wahlrecht. D. neue Kurs in d. Polenfrage. D. Welfenfrage: ib. 4, S. 87—93. — **496)** H. Delbrück, Sozialpolitik u. Unternehmertum. Rede auf d. Hansatage (17. Nov. 1912):

Schauspiel oder zu einer weltgeschichtlichen mit dem Untergang ganzer Völker endenden Trauerspiel gestalten. — Statt pessimistisch zu verzweifeln, schlägt Goldstein[498]) eine neue Gliederung der Gesellschaft, eine andere Schichtung im ständischen Leben vor: 1. das Volk; 2. die Gebildeten; 3. die Besitzenden; 4. die Herrschenden (Adel, Patriziat) auf Grund von dreierlei 'Qualitäten': nach dem Wissen, nach dem Besitz, nach der traditionellen Beteiligung am Staatsleben.

Biographisches. Briefe. Wir beginnen mit den biographischen Sammlungen, zum Teil Fortsetzungen.[499-508]) Es liegen vor: G. Schmollers Charakterbilder, A. Bettelheims Biographisches Jb., M. Hardens Köpfe, Christliche Lebensbilder — in erbaulicher Fassung, Hansens Katholiken des abgelaufenen Jh., Stepkes Soldatische Bilder, Selbstbiographien von Vertretern des geistigen Lebens Münchens. — Die Wissenschaft wie die Kunst ist in der fälligen Literatur vertreten, teils durch Lebensbilder, teils durch Ausschnitte aus solchen; so Wilhelm v. Humboldt[509]) von O. Harnack, Kuno Fischer[510]) (letzte Zeit), Franz Delitzsch (der Ältere),[511]) Nietzsche,[512.513]) Erich Schmidt,[514]) Eucken,[515]) Otto Ludwig,[516]) Gottfried Keller,[517]) Rosegger,[518.519]) H. Lingg,[520]) Adalbert Stifter,[521])

PrJbb. 151, S. 1—14. — **497)** D. Anfang v. Ende (v. e. Süddeutschen): HPBll. 151, S. 629—38. — **498)** × M. Goldstein, Politik d. Rangordng.: Grenzb. 4, S. 392—402.

499) G. Schmoller, Charakterbilder. München, Duncker & Humblot. Lex.-8⁰. VII, 302 S. M. 7. — **500)** A. Bettelheim, Biograph. Jb. u. Deutscher Nekrolog. Unter ständ. Mitarbeit v. Guido Adler, Fr. Bezold, Alois Brandl u. a. Bd. 15 v. 1. Jan. 1910 bis 31. Dez. 1911. Mit d. Bildnis v. Gottlieb Karl Planck in Heliogravüre. Berlin, G. Reimer. Lex.-8⁰. VII, 320 S. u. 94 Sp. M. 12. — **501)** M. Harden, Köpfe Tl. 3. Prozesse 1. bis 13. Tausend. Umschlag u. Einbandzeichng. v. Prof. W. Tiemann. Berlin, E. Reifs. 526 S. M. 8. — **502)** Ehrendenkmal treuer Zeugen Christi. E. Sammlg. kurzgefafster christl. Lebensbilder aus alter u. neuer Zeit. Z. Erbauung für evang.-luther. Christen. In 4 Bdn. mit zahlreichen Illustr. Zwickau, Schriftenverein. 1914. kl.-8⁰. VIII, 320, 350, 340 u. 391 S. M. 8. — **503)** H. v. Petersdorff, Deutsche Männer u. Frauen. Biograph. Skizzen vornehml. z. Gesch. Preufsens im 18. u. 19. Jh. Berlin, R. Hobbing. Lex.-8⁰. X, 459 S. M. 8. — **504)** J. J. Hansen, Lebensbilder hervorragender Katholiken d. 19. Jh. Nach Quellen bearbeitet u. hrsg. Bd. 2. 2. verm. Aufl. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. VII, 414 S. mit eingedr. Bilde. — **505)** K. Kosch, Melchior v. Diepenbrock. 1. bis 5. Tausend. (= Führer d. Volkes. E. Sammlg. v. Zeit- u. Lebensbildern. Heft 2.) München-Gladbach, Volksvereinsverlag. 74 S. mit eingedruckten Kartenskizzen. M. 0,60. — **506)** J. Stepkes, Soldatenleben u. Charakterbild. E. Handbüchlein für d. Kaserne: Wort u. Bild No. 31. München-Gladbach, Volksvereinsverlag. 16⁰. 78 S. M. 0,40. (No. 30 noch nicht erschienen.) — **507)** Geistiges u. künstler. München in Selbstbiographien. Hrsg. v. W. Zils. Mit 12 Bildnissen u. 1 Anhang: Münchener Verleger u. Presse. München, M. Kellerer. gr.-8⁰. VIII, 440 S. M. 6. — **508)** Führer d. Volkes. E. Sammlg. v. Zeit- u. Lebensbildern. Heft 5: A. Franz, A. Kolping, d. Gesellenvater. Heft 6: W. Kosch, J. M. Sailer. München-Gladbach, Volksvereinsverlag. 60 S. mit 1 Bildnis; 42 S. mit 1 Bildnis. je M. 0,60. — **509)** O. Harnack, Wilhelm v. Humboldt. Mit 1 Relief- u. 1 Briefnachbildg. (= Geisteshelden [Führende Geister]. E. Sammlg. v. Biographien. Hrsg. v. E. Hofmann. Bd. 62.) IX, 237 S. M. 3,60. — **510)** Th. v. Helldorf, Aus Kuno Fischers letzter Heidelberger Zeit: DR. 38, IV, S. 248—52. — **511)** Th. Kappstein, Franz Delitzsch. Zu seinem 100. Jahrestage (23. Febr. 1913): VossZgS. 7, S. 51/3. — **512)** M. Goldstein, Nietzsche u. s. Biograph R. N. Meyer: Grenzb. 2, S. 270/3. München, (O. Beck). — **513)** × G. Budde, Nietzsche als Pädagoge: VossZgS. 47, S. 369—71. — **514)** R. M. Meyer, Erich Schmidt: ib. 18, S. 137/8. — **515)** G. Budde, E. neue idealistische Pädagogik: ib. 37, S. 239—81. — **516)** Otto Ludwigs 100 j. Geburtstag 12. Febr. 1913: Grenzb. 1, S. 343. — **517)** H. Dünnebier, Gottfried Keller als Epiker: PrJbb. 154, S. 483—99. ('E. grofses deutsches Epos v. deutschen Volk ist s. Lebenswerk.') — **518)** Westphal, D. 70 j. Rosegger: Grenzb. 4, S. 231. — **519)** × V. Fleury (Clermont-Tonnerre), E. französ. Urteil über Rosegger. Paris, Felix Alcan. 1912. [[VossZgS. 13, S. 108.]] — **520)** Frida Port, Hermann Lingg. E. Lebensgesch. Mit

Gerhart Hauptmann,[522]) Rich. Wagner[523.524]) in dichterischer und philosophischer Beleuchtung, und andere.[525-557]) — Den Beschlufs machen die Kalender.[558-567])

---

4 Bildern. München, C. H. Beck. 1912. |[PrJbb. 151, S. 361/3.]| — **521)** W. Stammler, Adalbert Stifter (Ergänzg. zu d. Aufsatz: Ungedrucktes v. Adalb. Stifter Jg. 71, No. 89): Grenzb. 3, S. 183/4. — **522)** H. Spiero, Gerhart Hauptmann. (= Velhagen & Klasings Volksbücher.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. |[PrJbb. 154, S. 528.]| — **523)** E. v. Schreck, 'Richard Wagner als Dichter'. München, C. H. Beck. |[Jejunus: PrJbb. 154, S. 350/3. (Ironisiert d. Vf. Forderung, d. panegyr. Ton in d. Beurteilg. Wagners aufzugeben u. ihm e. bei aller Verehrg. doch krit. Behandlg. zuteil werden zu lassen).]| — **524)** P. Hauck, R. Wagner u. d. Philosophie d. deutschen Idealismus (J. G. Fichte u. Schiller): Grenzb. 111, S. 247—261. — **525)** × E. Petersen, Otto Jahn in seinen Briefen. Mit e. Bilde seines Lebens v. Adolf Michaelis. Nach dessen Tode hrsg. Leipzig, B. G. Teubner. IV, 287 S. mit Bildn. M. 8,60. — **526)** × id., Otto Jahn: VossZg[S]. 13, S. 97—100. — **527)** × R. West, Hugo v. Tschudi. Auf Grund v. 'Gesammelten Schriften z. neueren Kunst' v. H. v. Tschudi, Herausgeber E. Schwedeler-Meyer: PrJbb. 151, S. 15—21. (T. 'hat Brücken geschlagen zwischen d. Kunst d. Vergangenheit u. d. modernen Malerei' [Vorhandensein luminist. u. impressionist. Probleme in d. älteren Malerei durch ihn gekennzeichnet]. Er hatte 'Achtg. vor d. künstler. Individualität'.) — **528)** × M. Lazarus, Aus meiner Jugend. Autobiographie. Mit Vorwort u. Anhang hrsg. v. Nahida Lazarus. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. VIII, 137 S. M. 2,50. — **529)** × H. Fischer, Reinhold Köstlin. E. Säkularerinnerg. (Univers. Tübingen.) Doktorenverzeichnis d. philosoph. Fakultät 1913. Tübingen, J. C. B. Mohr. Lex.-8⁰. V, 39 S. M. 1,20. — **530)** × J. Trojan, Fahrten u. Wandergn. Berlin, A. Schall. 349 S. M. 3. — **531)** × A. Westphal, Arno Holz: Grenzb. 2, S. 243. — **532)** × H. Cardauns, Aus d. Leben e. deutschen Redakteurs. Köln, J. P. Bachem. 276 S. M. 3,60. — **533)** × E. Lennhoff, Friedrich Christ. Ihm 1767—1844. Frankfurt a/M., C. Adelmann. Lex.-8⁰. VII, 89 S. mit 1 Bildn. M. 4. — **534)** × E. Frhr. v. Gayl, General v. Schlichting u. s. Lebenswerk. Mit Schlichtings Bildn. u. 4 Übersichtsktn. Berlin, G. Stilke. M. 7. |[H. Delbrück: PrJbb. 151, S. 342/7.]| — **535)** × E. v. Witzleben, Adolf v. Deines. Lebensbild. 1845—1911. Berlin, Liebel. Lex.-8⁰. VIII, 289 S. mit Abbn. u. 1 Bildn. M. 7,50. — **536)** × H. Krause, Gust. Ed. Ahner. Aus d. Leben e. Feldgeistlichen u. Heimatpfarrers. Genthin, G. Ikier. 1912. 16 S. mit 1 Bildn. je M. 0,10. — **537)** × A. Ahner, Gust. Ed. Ahner als geistl. Liedersänger. E. Gedenkblatt zu seinem 100j. Geburtstag. Heimatgeschichtl. Volksbuch für d. Land Jerichow. Hrsg. v. Kreis-V. für Heimatpflege. Genthin, G. Ikier. 1912. 16 S. mit 1 Bildn. je M. 0,10. — **538)** × Laura Frost, Johanna Schopenhauer. E. Frauenleben aus d. klass. Zeit. 2. Aufl. Leipzig, Klinkhardt & Biermann. XVI, 254 S. mit Bildn. u. Vollbild. M. 4. — **539)** × Hedwig Lewinski, E. deutsche Naturforscherin: VossZg[S]. 48, S. 380/2. (Nach: Amalie Dietrich, e. Leben erzählt v. Charitas Bischoff. Berlin, G. Grote.) — **540)** × F. Binder, Erinnergn. an Emilie Lindner d. Malerin u. Kunstmäzenin 1797—1897. Z. Säkulargedächtnis ihrer Geburt. München, Lentner (E. Stahl jun.). 97 S. M. 1,50. — **541)** × Kochs, Elisabeth Fry, d. Engel d. Gefangenen. Sonderausg. d. Christl. Volkskalenders. Kaiserswerth, Buchhandlg. d. Diakonissenanstalt. 59—112 S. mit Abbn. M. 0,10 (Partiepreise). — **542)** × Adf. Stoecker u. Anna Stoecker, Brautbriefe. Im Auftrage d. Familie hrsg. v. Dietrich v. Oertzen. 3. Aufl. Schwerin, F. Bahn. gr.-8⁰. 325 S. mit 1 Bildnistfl. M. 4. — **543)** × H. Siemer, Meine fünf Klosterjahre. Hamburg, A. Janfsen. 205 S. M. 3. — **544)** × O. Ziemfsen, Familien- u. Lebenserinnergn. Gotha, E. F. Thienemann. VIII, 142 S. M. 3,50. — **545)** × Frieda Jung, In d. Morgensonne. Kindheitserinnergn. Mit Originalzeichngn. v. P. Lenk (Geschenkausg.). 2 Tle. in 1 Bd. Gumbinnen, C. Sterzel. kl.-8⁰. 103, 133 S. geb. in Leinw. M. 2. — **546)** × B. Schulze-Smidt, Bürgermeister Joh. Smidt. D. Lebensbild e. Hanseaten. E. Erinnerungsbuch. Bremen, F. Leuwer. 456 S. mit 1 Bildn. M. 12,50. — **547)** × U. v. Hassell, E. v. Rothkirch u. Panthen. E. Lebensbild nach Briefen u. Aufzeichngn. dargestellt. 2. Aufl. 5. u. 6. Tausend. Berlin, Deutsche Evang. Buch- u. Traktatges. VII, 277 S. mit 6 Bildertfln. M. 3,50. — **548)** × F. Schmidt, Peter Reichensperger. 1. bis 5. Tausend. (= Führer d. Volkes. E. Sammlg. v. Zeit- u. Lebensbildern. Heft 4.) München-Gladbach, Volksvereins-Verl. 61 S. — **549)** × A. Reumont, Ludw. Windthorst. (= ib. Heft 3.) München-Gladbach, Volksvereins-Verl. 115 S. mit 1 Bildn. M. 0,60. — **550)** × W. Müller, Karl Schurz. Aus d. Jugend d. gröfsten Deutschamerikaners. (= Turmbücherei. Hrsg. v. Geo. Volk u. Dr. F. Gagelmann.

§ 38.

Hanse.

(1913/4.)

E. Daenell.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Quellenpublikationen.[1]) Die 3. Abteilung der Hanserezesse hat mit dem von Schäfer und Techen bearbeiteten 9. Bande[2]) nun auch ihr Ende erreicht. In dem Jahrfünft von 1525—30, für das dieser Band das Material enthält, stehen nicht mehr die Beziehungen zu Dänemark und Schweden beherrschend im Vordergrund; die Beseitigung Norbys, die Eroberung Gotlands und die Inpfandnahme Bornholms durch Lübeck u. a. sind nur Nachklänge der grofsen Bewegungen, die vor 1525 den Norden erschüttert haben. Das Interesse der Städte ist vielmehr den westlichen Verhältnissen zugewandt, vor allem der Frage der Wegverlegung des Kontors

---

Bd. 7.) 71 S. M. 0,30. — **551)** × Wuttig, F. W. Raiffeisen: Grenzb. 1, S. 551/7. Berlin. — **552)** × Carl Jentsch zu seinem 80. Geburtstag: ib. S. 253/8. (Vom Ultramontanismus z. Altkatholizismus infolge d. Vatikanums übergetreten.) — **553)** × Frau A. Bab. Fischer geb. Stamm †, D. Herrn geweiht. E. kurzes Pilgerleben nebst Notizen u. Gedichten. 2., bedeutend erweiterter Aufl. Bearbeitet v. ihren Gatten. Gotha, P. Ott. kl.-8⁰. 77 S. mit Bildn. — **554)** × E. Glückliche. Hedwig v. Holstein in ihren Briefen u. Tagebuchblättern. 4. Aufl. Leipzig, H. Haessel. kl.-8⁰. III, 481 S. mit 6 Vollbildern. M. 6. — **555)** × Augusta Bender, Auf d. Schattenseite d. Lebens. Jugendgesch. e. Autodidaktin. Bd. 2. Baden-Baden, E. Sommermeyer. 1914. 239 S. mit Bildn. M. 3. — **556)** × Else Croner, D. moderne Jüdin. 3. Aufl. Berlin-Charlottenburg, A. Juncker Verl. kl.-8⁰. 149 S. M. 2. — **557)** × Erinnergn. e. Erzieherin. Nach Aufzeichngn. v. *** mit e. Vorwort hrsg. v. Prof. Ernst Mach. 2., vermehrte Aufl. Wien, W. Braumüller. VIII, 333 S. M. 4. — **558)** × Schulthefs', Europäischer Geschichtskalender. NF. 28. Jg. (= D. ganzen Reihe Bd. 53. Hrsg. v. Ludwig Riefs.) München, C. H. Beck. 1912. IX, 597 S. M. 12. — **559)** × Deutscher Geschichtskalender. Sachl. geordnete Zusammenstellg. d. wichtigsten Vorgänge im In- u. Ausland. Begründet v. Karl Wippermann. Jg. 1911/3. Leipzig, F. Meiner. IV, 231 S.; III, II, 216 S. je M. 6. (1911 ist noch nicht erschienen.) — **560)** × Albin Geyer, Illustr. Jb. d. Weltgesch. d. J. 1912. (= Prochaskas illustr. Jbb.) Teschen, K. Prochaska. Lex.-8⁰. 270 Sp. M. 1,50. — **561)** × A. Obst, Hamburg. Jb. 1913 bearbeitet. Hamburg, R. Hermes. XIV, 222 S. mit Abbn. M. 2. — **562)** × Deutscher Wehrkalender 1914. Kalender d. Deutschen Wehrver. E. V. Mit 15 Vollbildern auf Kunstdruckpapier u. zahlreichen sonst. Illustr. Im Auftrag d. Ver. hrsg. v. Müller-Brandenburg. Oldenburg, G. Stalling. 160 S. M. 1. — **563)** × Dresdener Kalender 1914. Jb. u. Chron. Hrsg. v. Joh. Erich Gottschalch. 3. Jg. Einbandzeichngn. v. Herb. Wandrowsky. Dresden-Blasewitz, E. Leonhardi. 306 S. mit Abbn. u. Tfl. geb. in Leinw. 2. — **564)** × Frankfurter Hochschulkalender (später Universitätskalender) bearbeitet v. Dr. E. Lennhoff. Wintersemester. Frankfurt a/M., F. B. Auffarth. kl.-8⁰. 194 S. M. 1. — **565)** × In u. um Greifswald. Kalender für 1914. Mit 30 Zeichngn. v. Berth. Hellingrath. Greifswald, Bruncken & Co. — **566)** × Heidelberger Kalender 1914. Heidelberg, C. Klappert. 85 S. mit z. Teil eingeklebten Abbn. 29,5×18 cm. M. 1. — **567)** × Leipziger Kalender. Illustr. Jb. u. Chron. hrsg. v. G. Merseburger. 11. Jg. Leipzig, G. Merseburger. 324 S. mit 5 Tfln. u. 1 Faks.

1) D. Chron. d. deutschen Städte v. 14. bis 16. Jh., Lübeck. Bd. 4/5. 1. |[Techen: ZVLübG. 14, S. 295/7; Girgensohn: MHL. NF. 1, S. 47f.]| (Vgl. JBG. 33, II, S. 126.) — **2)** D. Schäfer u. Fr. Techen, Hanserezesse, Abtl. 3, Bd. 9 (1525—30). Leipzig u. München, Duncker & Humblot. 4⁰. XVII, 998 S. M. 38. |[Perlbach: MWestprGV. 13,

von Brügge nach Antwerpen. Daneben spielt auch ihr gespanntes Verhältnis zu den Niederlanden aus Anlafs der Umwälzungen im Norden eine Rolle. Auf die inneren Verhältnisse der Hauptstädte sieht man die religiöse Bewegung starken Einflufs ausüben. In den grofsen Fragen von Schiffahrt und Handel treten verschiedentlich Interessengegensätze zwischen den Städtegruppen hervor.[3]) — Von den Inventaren hansischer Archive liegen nun auch die Danziger Inventare von 1531—91 in der Bearbeitung von P. Simson vor,[4]) 10429 verzeichnete Stücke, die, ausgenommen 357, dem Danziger Stadtarchiv entstammen. Zu wünschen wäre, dafs bald auch das reiche Material, das dort auch für die folgenden Jahrzehnte sich noch findet, in gleicher Weise zugänglich gemacht würde. Das vorgelegte Material verteilte sich entsprechend der Weite der Danziger Beziehungen auf die Niederlande, Frankreich, die Pyrenäische Halbinsel, besonders aber den Norden, England und Osteuropa und ist hier auch für die allgemeine politische Geschichte, insbesondere den Untergang des livländischen Ordensstaats, von Wichtigkeit. Wertvolle Ergänzungen enthält der Band zum Kölner Inventar für die allgemeinen hansischen Fragen, für die innere Organisation der Hanse und das gegenseitige Verhältnis ihrer Glieder besonders im Osten, sowie sehr reichliche Beiträge zur See- und Handelsgeschichte. Der Aktenanhang umfafst 82 Nummern. — Als Frucht seiner Durchforschung der niederländischen Archive bietet Häpke den 1. Band, der die Jahre 1531—57 umfafst.[5]) Das Material ist unter dem weiten Gesichtspunkt der allgemein deutschen Beziehungen zur See und im besonderen des Aufwachsens der niederländischen Seemächtigkeit ausgewählt. Der Inhalt der Dokumente ist möglichst vollständig wiedergegeben, um den Benutzer der Mühe des Besuchs der zahlreichen Archive zu überheben. Inhaltlich stehen bis 1544 die nordisch-baltischen Verhältnisse im Vordergrunde, die hansische Politik im Norden wird in den Niederlanden mit gespannter Aufmerksamkeit beobachtet. Mannigfach sind die Nachrichten überdies, die Beiträge über Schiffahrt, Fischerei und Handel geben.

Allgemeines. Häpke charakterisiert die wesentlichen Erscheinungen in der hansischen Literatur während des letzten Jahrfünfts.[6]) — Chr. Reuter gibt einen Überblick über die Geschichte des Ostseehandels und der zur Ostsee führenden Handelsstrafsen,[7]) W. Vogel über Deutschlands Lage zum Meer im Wandel der Zeiten, worin der Abschnitt über die Seehandelswege in den verschiedenen Zeitaltern am meisten Beachtung verdient.[8]) — H. Witte schildert den Gang der deutschen Besiedelung des Ostens als Vorbedingung für das Aufkommen der Hanse,[9]) das er in den Kapiteln 4 und 5 dazu in Beziehung setzt, worin er die Deutschwerdung des Ostens als die eigentliche Grundlage und Blüte der Hanse bezeichnet. — W. Stein

---

S. 46/8.]| — **3)** W. Stein, Hans. Urkk.buch Bd. 10. |[E. Daenell: HVjs. 17, S. 142f.]| (Vgl. JBG. 31, II, S. 261.) — **4)** Inventare hans. Archive d. 16. Jh. Danziger Inventare 1531—91, bearb. v. P. Simson, mit Aktenanhang. 4°. XX, 1052 S. M. 57. |[H. Wätjen: VjsSoz&WirtschG. 12, S. 329—31.]| — **5)** R. Häpke, Niederländ. Akten u. Urkk. z. Gesch. d. Hanse u. z. deutschen Seegesch. Hrsg. v. Verein für hans. Gesch. Bd. 1, 1531—57. Leipzig u. München, Duncker & Humblot. 4°. XVIII, 684 S. M. 39,60. |[H. Wätjen: VjsSoz&WirtschG. 12, S. 331f.]|

6) R. Häpke, Neuere Lit. z. Hansegesch.: ZVLübeckG. 14, S. 315—28. — **7)** Chr. Reuter, Handelswege im Ostseegebiet in alter u. neuer Zeit. (= Meereskunde Heft 74.) — **8)** W. Vogel, Deutschlands Lage z. Meer im Wandel d. Zeiten. (= ib. Heft 76.) — **9)** H. Witte, Besiedlg. d. Ostens u. Hanse. (= Pfingstblätter d. Hans.

untersucht ausführlich, welche Städte der deutschen Hanse angehört haben. Er prüft zunächst die Überlieferung und einige Grundfragen, sodann die einzelnen Hansestädte über ihre Eigenschaft als solche an Hand der vorliegenden Nachrichten.[10])

Die Hanse und ihre verschiedenen Handelsgebiete.[11-14]) H. J. Smit untersucht, unter Heranziehung archivalischen Materials, besonders der Register des gräflichen Bierzolls, die Entwicklung des Amsterdamer Handels.[15]) Den Ausgangspunkt im Aufblühen des Aufsenhandels der Stadt sieht er in den Beziehungen zu Hamburg in der 1. Hälfte des 14. Jh. und führt von hier aus seine Darstellung, auch eingehend auf die inneren Verhältnisse der Stadt, bis 1441.[16]) — Einen Überblick über die Handelspolitik der Tudors gibt Häpke.[17]) Er bestreitet die ihr bislang nachgerühmte Konsequenz und sieht die Hauptbedeutung ihrer Regierung darin, dafs sie den Kaufmannstand gewähren läfst und seinen Wünschen sich anschliefst und dadurch der Verselbständigung der englischen Wirtschaft wirksam Vorschub leistet. — K. Engel beschäftigt sich mit der Frage nach der Organisation der deutsch-hansischen Kaufleute in England im 14. und 15. Jh.,[18]) indem er untersucht, an welchen Orten Englands hansische Schiffe, Kaufleute und Waren nachzuweisen sind, dann das Wesen der deutschen Genossenschaft in England und schliefslich die inneren Einrichtungen der Niederlassung in London erörtert. — A. Bugge gibt über den Untergang der norwegischen Schiffahrt im MA. ein von seiner früheren Ansicht abweichendes Bild.[19]) Die höchste Blüte des Handels und der Schiffahrt Norwegens sieht er um die Mitte des 13. Jh. Besonderes Gewicht legt er auf die Schilderung der bisher wenig berücksichtigten Verkehrsbeziehungen Südostnorwegens. — B. E. Bendixen behandelt die Eroberung Bergens durch Bartholomäus Voet.[20]) — Fr. Techen stellt im Anschlufs an die früher verzeichnete Schrift von Bendixen (vgl. JBG. 35, II, S. 299) und Bugges Bemerkungen dazu zusammen, was wir von den deutschen Handwerkern in Bergen wissen.[21]) — A. Bugge bietet in seinem Aufsatz über altschwedische Gilden[22]) einen Beitrag zur Frühzeit der skandinavischen

---

Geschichtsvereins, Blatt 10.) 1914. 53 S. — **10)** W. Stein, D. Hansestädte: HansGBll. 19, S. 233—94, 519—60; 20 (1914), S. 257—89.

11) Häpke, D. deutsche Kaufmann in d. Niederlanden. |[Fr. Techen: ZVHamburgG. 17, S. 276/9.]| (Vgl. JBG. 34, II, S. 291.) — **12)** K. Bahr, Handel u. Verkehr d. deutschen Hanse in Flandern während d. 14. Jh. |[G. A. Kiefselbach: HZ. 3. Folge 15 (111), S. 371/4; H. Wätjen: ZVHamburgG. 19, S. 129f.]| (Vgl. JBG. 34, II, 291[18].) — **13)** B. Hagedorn, Ostfrieslands Handel u. Schiffahrt usw. |[W. Vogel: HZ. 3. Folge 17 (113), S. 388—92.]| (Vgl. JBG. 35, II, 300[22].) — **14)** P. A. Meilink, De nederlandsche Hanzesteden tot het laatste kwartaal der 14e eeuw. |[W. Stein: HansGBll. (1913), S. 325—35; Brugmans: HZ. 3. Folge 16 (112), S. 617f.]| (Vgl. JBG. 35, II, 299[21].) — **15)** H. J. Smit, De Opkomst van den Haendel van Amsterdam. Ondersoekingen naar de economische Ontwikkeling der Stad tot 1441. Amsterdam, A. H. Kruyt. 1914. |[Japikse: BVGO. 5. Reeks, Deel 2, S. 255f.]| — **16)** F. Schulz, D. Hanse in England. |[W. Stein: HVjs. 13, S. 146/8.]| (Vgl. JBG. 34, II, 292[21].) — **17)** R. Häpke, D. Handelspolitik d. Tudors: HansGBll. 20 (1914), S. 393—411. — **18)** K. Engel, D. Organisation d. deutsch-hans. Kaufleute in England im 14. u. 15. Jh. bis z. Utrechter Frieden v. 1474: ib. 19, S. 445—517; 20 (1914), S. 173—225. — **19)** A. Bugge, D. Untergang d. norweg. Schiffahrt im Mittelalter: VjsSoz&WirtschG. 12 (1914), S. 92—151. — **20)** B. E. Bendixen, Bartholomeus Voet og Erobringen af Bergen i 1428 og 1429: HTN. 5. Raekke, 1 (1912), S. 349—80. — **21)** Fr. Techen, D. deutschen Handwerker in Bergen: HansGBll. 20, S. 561—76. — **22)** A. Bugge, Altschwed. Gilden. Neuere Arbeiten über schwed. Sozial- u. Wirtschaftsgesch.: VjsSoz&WirtschG. 11, S. 129—56. —

und überhaupt nordeuropäischen Verkehrsgeschichte. — W. Kruse schildert den Streit um Gotland 1523—26 und Lübecks Ziele dabei.[23]) — Die gehaltvolle Arbeit von R. Häpke, die Regierung Karls V. und der europäische Norden,[24]) untersucht das Verhältnis des Imperiums Karls V. und die Beziehungen seiner nördlichen Niederlande im besonderen zu den Reichen des Nordens und den anderen Anliegern der Nord- und Ostsee, Fragen, die bisher keine eingehende Behandlung gefunden haben, wie denn auch die aus seiner Darstellung hervortretende Wichtigkeit der seepolitischen Dinge für diesen Zeitraum bisher kaum erkannt ist. Er disponiert: 1. Politik und Seewirtschaft im Nord- und Ostseegebiete von 1500—50, 2. Karl V. und Christian II., 3. das Haus Burgund und die dänisch-baltischen Fragen, 4. die Machthöhe Karls V., 5. der Niedergang. Das Werk ist aufgebaut auf das gedruckte Material sowie auf ungedruckte Akten aus den verschiedensten Archiven. — K. R. Melander behandelt auf Grund umfangreichen archivalischen Quellenmaterials die Versuche Revals 1623—29, den lübischen Handel mit Narwa durch Zollvertrag mit Schweden zu unterbinden und nach Reval zu lenken, und wie Lübeck sich dagegen wehrt.[25-27]) — Die gründliche Dissertation von Gurland über den Petershof zu Nowgorod[28]) hat die inneren Hofverhältnisse von 1361—1494 zum Gegenstande. Sie ist Teil einer bevorstehenden gröfseren Arbeit, welche auch die hier nicht mitbehandelte Gerichtsbarkeit und Finanzen des Hofs und als 1. Teil die Darstellung der äufseren Hofverhältnisse enthalten soll. — Der Ausbreitung des Nürnberger Handels im nordöstlichen Deutschland und besonders in Preufsen sind zwei kurze Arbeiten von A. Tille[29]) und P. Ostwald[30]) gewidmet, letztere ganz wertlos.

Beiträge zur See- und Verkehrsgeschichte. B. Hagedorn[31]) hat der Entwicklung der wichtigsten Schiffstypen bis ins 19. Jh. eine ausgezeichnete Arbeit gewidmet.[32]) — Die Schrift von G. A. Kiefselbach, zur Frage der Handelsstellung Bardowieks, Schleswigs und Stades,[33]) polemisiert gegen Bächtold (vgl. JBG. 33, II, 127[24]). — R. Häpke verfolgt die Ausbreitung des niedersächsischen Verkehrs von Lübeck und der Südersee aus zur Herrschaft über die Ostsee und den ost-westlichen Verkehr unter Beseitigung der Gotländer, Flamen und Friesen und sucht die Motive in

23) W. Kruse, Lübeck u. d. Streit um Gotland 1523/6 (Tl. 1: Bis z. Vertrage v. Malmö 1524 auch Götting. Diss.): HansGBll. 19, S. 337—416; 20 (1914), S. 463—78. — **24)** R. Häpke, D. Regierg. Karls V. u. d. europäische Norden. (= Veröffentlichgn. z. Gesch. d. Stadt Lübeck Bd. 3.) Lübeck, M. Schmidt. 1914. XVI, 386 S. — **25)** K. R. Melander, D. Revaler Zollarrende 1623/9 u. d. dadurch zwischen Schweden u. Lübeck hervorgerufenen Mifshelligkeiten: ZVLübeckG. 14, S. 237 ff. — **26)** Dreyer, D. lüb.-livländ. Beziehgn. usw. ||[P. Simson: VjsSoz&WirtschG. 11, S. 632/4.]|| (Vgl. JBG. 35, II, 299[12].) — **27)** P. v. d. Osten-Sacken, D. Kampf d. livländ. Städte um d. Vorherrschaft im Hansekontor zu Nowgorod bis 1442. ||[Häpke: HZ. 3. Folge 17 (113), S. 666 f.]|| (Vgl. JBG. 35, II, 298[10].) — **28)** M. Gurland, D. St. Petershof zu Nowgorod 1361—1494. Innere Hofverhältnisse. Diss. Göttingen. 55 S. — **29)** A. Tille, D. Gewinng. Nordostdeutschlands für d. Nürnberger Handel: DGeschBll. 14, S. 99—113. — **30)** P. Ostwald, Nürnberger Kaufleute im Lande d. Deutschen Ordens: ib. S. 91/8.

31) D. Schäfer, Nachruf für Bernhard Hagedorn: HansGBll. 20 (1914), S. III—XXXIV. (Mitteilg. seiner Briefe u. Berichte über d. Sammlg. d. Materials z. Gesch. d. Handelsbeziehgn. zwischen d. deutschen Seestädten u. d. Pyrenäischen Halbinsel.) — **32)** B. Hagedorn, D. Entwicklg. d. wichtigsten Schiffstypen bis ins 19. Jh. (= Veröffentlichgn. d. Vereins für hamburg. Gesch. 1.) Berlin, K. Curtius. 1914. XVI, 133 S. ||[W. Vogel: HansGBll. (1914), S. 367—85; A. Bugge: ZVHamburgG. 19, S. 109—23.]|| — **33)** G. A. Kiefselbach, Z. Frage d. Handelsstellg. Bardowieks, Schleswigs u. Stades im 12. u.

teilweisem Widerspruch gegen die bisherigen Ansichten klarzulegen.[34]) — Die Untersuchung von Huhnhäuser über den Rostocker Seehandel von 1635—48 gewährt, namentlich auch vermittelst der beigegebenen umfangreichen Listen über die Fahrten der Rostocker Schiffer, einen wertvollen Einblick in den damaligen Schiffahrtsverkehr der Ostseestädte.[35-37]) — Die Arbeit von L. Brinner über die deutsche Grönlandfahrt[38]) führt aus den letzten Zeiten eigentlich hansischer Seegeschichte schon heraus. — Norlind untersucht die Frage nach der geographischen Entwicklung des Rheindeltas[39]) von der Römerzeit an bis zum Ausgang des MA., eine verdienstliche Arbeit der urkundlichen Feststellung der Wege des Verkehrs, da das Rheindelta in späterer Zeit starke Veränderungen erfahren hat. — Zur Geschichte der Schiffahrt auf deutschen Flüssen liegen zwei Beiträge vor. P. Wegener untersucht die MAliche Flufsschiffahrt im Wesergebiet,[40]) ihre Bedingungen, Umfang, Waren, Zollstätten, Stapelrechte an den einzelnen Flufsläufen; A. Peters die Geschichte der Schiffahrt auf der Aller, Leine und Oker bis 1618,[41]) wobei neben der Entwicklung der Schiffahrt und Schiffahrtspolitik auch die inneren Bedingungen ihres Betriebes zu den verschiedenen Zeiten, die Entwicklung des Handels und die Wandlungen im Schiffsverkehr selbst berücksichtigt werden. — Die nicht auf Norddeutschland beschränkte Abhandlung von A. Haferlach beschäftigt sich mit dem Geleitswesen der deutschen Städte im MA.[42]) in folgender Gliederung: 1. Geleit und Stadtfrieden, 2. Die Formen des Geleits und der Geleitserteilung, 3. Prozefsgeleit und Gewaltgeleit, Erscheinungen des Massenschutzes, 4. Die Inhaber des Geleitsrechts, 5. Der räumliche Wirkungskreis des Geleits und sein Verhältnis zu dritten Gewalten, 6. Innere Opposition, 7. Das Geleitswesen der Stadt Köln; dazu ein Anhang: Das städtische Strafsengeleit im Zusammenhang des fürstlichen Geleitsregals. — Fr. Bertheau verfolgt die Politik Lübecks zur Sicherung der Handelswege durch Lauenburg im 14. und 15. Jh.,[43]) eine Lebensfrage für die Stadt, die in den Auseinandersetzungen mit den Herzögen und ihren Adligen und den zahlreichen Erwerbungen von Land, Orten und Stützpunkten längs der grofsen Handelsstrafse und der Stecknitz zum Ausdruck kommt.

---

beginnenden 13 Jh.: ZHVNiedersachsen (1912), S. 210—40. — **34)** R. Häpke, Friesen u. Sachsen im Ostseeverkehr d. 13. Jh.: HansGBll. 19, S. 163—92. — **35)** A. Huhnhäuser, Rostocker Seehandel v. 1635—48. (= Beitrr. z. Gesch. d. Stadt Rostock 8) 1914. |[Fr. Techen: HansGBll. (1914), S. 322/7; Hn.: ZVHamburgG. 19, S. 168.]| — **36)** S. van Brakel, Rostocker Scheepvaartstatistiken, een Controlemiddel op de Sonttolregisters: BVGO. 5. Reeks 2. Deel (1914), S. 223—33. (Kommentiert d. Arbeit v. Huhnhäuser.) — **37)** Th. Tomfohrde, D. Heringsfischereiperiode an d. Bohus-Len-Küste v. 1556—89: AFischereigesch. (1914), Heft 3, S. 1—192. (Mir nicht zugängl.) — **38)** L. Brinner, D. deutsche Grönlandfahrt. (= Abhandlgn. z. Verkehrs- u. Seegesch., hrsg. v. D. Schäfer Bd. 7.) Berlin, Karl Curtius. XXIV, 540 S. M. 15. |[E. Baasch: HansGBll. (1913), S. 320/5; Hansing: ZVHamburgG. 19, S. 130/4.]| — **39)** A. Norlind, D. geograph. Entwicklg. d. Rheindeltas bis um d. Jahr 1500. Lund, Gleerup; Amsterdam, van Schaik. 1912. XX, 272 S. |[W. Vogel: HansGBll. (1913), S. 295—300.]| — **40)** P. Wegener, D. MAliche Flufsschiffahrt im Wesergebiet. Tl. 1: HansGBll. 19, S. 93—161. — **41)** A. Peters, D. Gesch. d. Schiffahrt auf d. Aller, Leine u. Oker bis 1618. (= Forsch. z. Gesch. Niedersachsens Bd. 4, 6.) Hannover, Geibel. X, 135 S. M. 4. |[P. Wegener: HansGBll. (1914), S. 358—64; H. Mack: VjsSoz&WirtschG. 12, S. 623/7.]| — **42)** A. Haferlach, D. Geleitswesen d. deutschen Städte im Mittelalter: HansGBll. 20 (1914), S. 1—172. — **43)** Fr. Bertheau, D. Politik Lübecks z. Sicherg. d. Handelswege durch Lauenburg im 14. u. 15. Jh.: ZVLübG. 15, S. 27—73.

Verhältnisse einzelner Hansestädte. W. Böttcher geht der Verbreitung des lübischen Rechts im Ostseegebiet nach.[44]) — F. Techen gibt einen Überblick über Wismars Stellung in der Hanse.[45]) — Beachtenswert ist die Arbeit von W. Reinecke über die Bäckeramtsrezesse der wendischen Städte von 1640—1704,[46]) die, über die Zeit hansischen Lebens weit hinausreichend, auch auf diesem Gebiet den engen Zusammenhang in dieser Städtegruppe zeigen. — Nicht ohne hansische Beziehungen sind natürlich auch die vier Beiträge zur Geschichte Danzigs, vor allem der 1. Bd. von P. Simsons Geschichte der Stadt Danzig,[47]) der diese bis 1517 führt und auch der Entwicklung des Wirtschaftslebens der Stadt und ihrer Beziehungen zur Hanse in verständnisvollster Weise Rechnung trägt.[48]) — Die Namen der Danziger Bürgermeister, Ratmannen und Schöffen bis ins 15. Jh. nebst den Zeiten ihrer Erwähnung und den urkundlichen Nachweisen stellt P. Simson tabellarisch zusammen.[49]) — Eine Geschichte des Danziger Stadthaushalts gibt M. Foltz.[50]) Bei dem Stande des Quellenmaterials liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der Zeit vom 16. Jh. ab. Für die Einteilung des Stoffes und die Darstellung hat er die politische Entwicklung der Stadt zur Grundlage genommen. — Die Finanzverwaltung der Stadt Braunschweig im Zeitraum von 1374—1425 behandelt O. Fahlbusch,[51]) anknüpfend an Macks bis 1374 reichende Darstellung. Der gröſsere Quellenreichtum ermöglicht es ihm, ein genaueres Bild von der städtischen Finanzverwaltung in dieser Periode erfolgreicher Reformen zu geben. — Die Wollweberei und den Gewandschnitt in der Stadt Braunschweig bis 1671 hat die Arbeit von B. Vollmer zum Gegenstande.[52]) — Auch der Fernvertrieb der braunschweigischen Tuche im MA. ist von ihm berücksichtigt worden. — Zwei kleine Beiträge von P. Feit[53. 54]) betreffen Breslau und Breslauer Beziehungen.

---

44) W. Böttcher, Gesch. d. Verbreitg. d. lüb. Rechts. Diss. Greifswald. Greifswald, Jul. Abel. 180 S. — **45)** Fr. Techen, Wismars Stellg. in d. Hanse: HansGBll. 20 (1914), S. 227—56. — **46)** W. Reinecke, Bäckeramtsrezesse d. wend. Städte: Lüneburger Museumsblätter 2 (1910), Heft 7, S. 262ff. — **47)** P. Simson, Gesch. d. Stadt Danzig. Bd. 1 (bis 1517) u. Bd. 4, Heft 1 (Urkk. v. 997—1491). Danzig, Kafemann. XVI, 428 S. M. 9; 128 S. M. 3. — **48)** Jos. Kaufmann, Studien z. Gesch. d. Altstadt Danzig: ZWestprGV. 55, S. 77—123. — **49)** P. Simson, D. urkundl. nachweisbaren Bürgermeister, Ratmannen u. Schöffen d. Rechtstadt Danzig bis 1417, d. Altstadt u. Jungstadt Danzig bis 1455: ib. S. 167—81. — **50)** M. Foltz, Gesch. d. Danziger Stadthaushalts. (= Quellen u. Darstellgn. z. Gesch. Westpreuſsens 8.) Danzig. 1912. |[O. Fahlbusch: HansGBll. (1913), S. 306—18; W. Staude: VjsSoz&WirtschG. 11, S. 254/7.]| — **51)** O. Fahlbusch, D. Finanzverwaltg. d. Stadt Braunschweig seit d. groſsen Aufstand 1374—1425. E. städt. Finanzreform im MA. (= Untersuchgn. z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch. 116.) Breslau, Marcus. XI, 202 S. M. 6,80. |[LCBl. (1913), Sp. 1198f.; Arnecke: ZHarzV. 47, S. 66/8.]| — **52)** B. Vollmer, D. Wollweberei u. d. Gewandschnitt in d. Stadt Braunschweig bis 1671. (= Quellen u. Forschgn. z. Braunschweig. Gesch. 5.) Wolfenbüttel, Zwiſsler. XXV, 182 S. M. 8. — **53)** P. Feit, Hans. Häusernamen in Breslau: HansGBll. 20 (1914), S. 308/9. — **54)** id., Hummerei als Warenname: ib. S. 479—86.

Jahresberichte

der

Geschichtswissenschaft

im Auftrage

der

Historischen Gesellschaft zu Berlin

herausgegeben

von

Georg Schuster.

XXXVI. Jahrgang. 1913.

Zweite Hälfte:

Ausland. Allgemeines. Register.

Berlin,

Weidmannsche Buchhandlung.

1916.



Inhalts-Verzeichnis.

Seite

☛ *Nachweisungen über die Abgrenzung der einzelnen §§, Hinweis von einem § auf den anderen u. a. m. findet der Leser in dem „Handbuch zu Literaturberichten, im Anschluss an die 'Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' bearbeitet von J. Jastrow" (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung).* ☚

Abt. III.

Ausland.







Abt. IV.
Allgemeines.

III.

Ausland.

---

§ 46 A.

France 987–1515.

L. Batiffol.

(Sujets correspondants à d'autres §§: v. 'Handbuch' p. 50.)

Histoire générale.

Documents et critique des sources. Le présent compte rendu de l'année 1913 va montrer que s'accentuent les tendances que nous avons précédemment signalées dans l'étude du MA.: peu de travaux d'ensemble, moins des recherches sur l'histoire générale que des monographies d'histoire locale ou des descriptions archéologiques qui représentent les deux tiers de la bibliographie qui va suivre. En raison de la rareté des documents et de l'insuffisance de préparation scientifique de leurs auteurs, les histoires locales sont médiocres; les descriptions archéologiques sont mieux faites; elles coïncident d'ailleurs avec un mouvement marqué de l'opinion publique en faveur des monuments anciens; elles n'aboutissent pas encore à des conclusions doctrinales aussi nettes que l'effort donné permettrait de l'espérer. — Après deux études sur Adémar de Chabannes et Ordéric Vital, nous signalons la publication de la 'Chronique de Morigny'[1–3]) sur laquelle nous aurons à revenir. — La polémique dont nous avons déjà parlé relative à une croisade moyennaise en 1158 continue. On se rappelle qu'il a été établi que cette croisade n'avait jamais eu lieu, les renseignements relatifs à cette affaire provenant de pièces fausses conservées dans le chartrier de Goué. M.-A. de Goué a protesté. A. Angot[4]) est revenu à la charge pour analyser les faux contenus dans le chartrier en question et montrer que ces faux ont été fabriqués par Jean-Baptiste de Goué au 17e s., personnage d'assez mauvaise réputation d'ailleurs, qui, voulant établir les preuves de l'antiquité de sa famille, avait fait une trentaine de faux. En réalité

---

1) J. de La Martinière, Adémar de Chabannes: B&MSArch&HCharente 8e sér., 1 (1911), p. 1—21. — 2) Dom G. Morin, Ordéric Vital, Discours prononcé aux fêtes de Saint-Evroult le 27 avril 1912. Abbaye de Maredsous. 1912. 11 p. — 3) P. Mirot, La chronique de Morigny (1095—1152). Paris, A. Picard & fils. 1912. XIX, 103 p. (Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'hist. N° 41.) — 4) Abbé A. Angot, Les deux faussaires et le pseudo-trésor de Goué (1614—90). Laval,

il n'y a pas eu de de Goué connu avant le 14e s., époque à laquelle ils ne sont pas chevaliers mais clercs. — A. de Goué[5.6]) a reporté. De son côté le vicomte le Bouteiller,[7.8]) en réponse à un travail de Laurain dont les conclusions étaient identiques à celles d'Angot, a défendu l'authenticité des documents du chartrier incriminé et entr'autres de deux chartes de 1172 et 1188, et de la pancarte de 1163 dont il s'est servi dans une étude écrite par lui sur la ville de Fougères. Il veut que Jean de Goué, au 17e s. n'ait pas inventé de documents, mais il admet qu'il ait été trompé sur quelques points, se soit trompé, ou même ait voulu tromper. La cause paraît entendue et la fausseté de ces pièces établie. — Les documents relatifs à la croisade de Saint-Louis contre Tunis qui édite P. Garrigon-Grandchamp,[9-11]) proviennent des layettes du trésor des chartes aux archives nationales; ils étaient déjà connus, sauf le texte arabe du traité de 1270. — C'est aux archives du département de l'Oise que V. Leblond[12]) a trouvé le testament et les inventaires du 14e s. qu'il publie. Ces inventaires de biens mobiliers et immobiliers d'un chapelain de Beauvais, nous donnant la nomenclature de meubles, linges, vêtements, vaisselles d'argent, de cuivre, de fer, d'étain, d'ornements sacerdotaux, de livres, fait bien connaître l'intérieur d'un ecclésiastique au MA. — J. Viard[13]) dresse l'itinéraire de Philippe VI de Valois, genre de travail difficile et délicat, mais très utile pour la critique des actes d'un règne. Il a utilisé tous les documents connus dont les meilleurs sont les comptes des maîtres d'hôtel et des contrôleurs de la chambre aux deniers, lesquels ont si bien servi à Petit pour fixer son itinéraire des ducs de Bourgogne. La première partie du travail de V. va de 1328 à décembre 1337; la seconde de 1338 à 1350; une table des noms de lieux l'accompagne. — L.-H. Labande[14.15]) a imprimé un état des recettes et des dépenses opérées par les deux exécuteurs testamentaires d'un magistrat pontifical du 14e s. Jean-Heinrich, établi dans les États pontificaux français. — Après avoir rappelé brièvement, dans une introduction, la vie de Louis d'Orléans, le deuxième fils de Charles V, et celle de sa femme Valentine Visconti, F.-M. Graves[16]) publie 144 textes intéressant ces deux personnages, sorte de Corpus donnant aussi

---

Vve A. Goupil. 1912. 84 p. — 5) A. de Goué, Le chartrier de Goué et la croisade mayennaise de 1158, réponse à M. l'abbé Angot: BComH&ArchMayenne 2e sér., 18 (1912), p. 117—65. — 6) id., À propos du classement du chartrier de Goué. Laval, Vve A. Goupil. 7 p. — 7) Le vicomte Le Bouteiller, Quelques mots de réponse à M. Laurain sur les croisés de Mayenne et le chartrier de Goué. Mayenne, Poirier frères. 62 p. — 8) H. Legras, Un fragment de rôle normand inédit de Jean Sans Terre. Caen, H. Delesques. 18 p. (Extrait du BSAntNormandie 29.) — 9) P. Garrigon-Grandchamp, Documents divers relatifs à la croisade de Saint-Louis contre Tunis 1270. Tunis. 1912. 86 p. (Extrait de la RTunisienne.) — 10) M. Arigita y Lasa, Cartulario de D. Felipe III, rey de Francia. Madrid, Imp. de los suces. de Hernando. 159 p. — 11) H. Fremaux, Anoblissements et légitimations donnés par les rois de France en vertu de leurs droits de suzeraineté royale en Flandre, Artois et Tournaisis, depuis 1315 jusqu'en 1525: BComH.-DépNord 28 (1911), p. 117—54. — 12) V. Leblond, Testament et inventaire des biens d'Eudes de Mareuil, chapelain de la cathédrale de Beauvais 1321/4. Inventaire du mobilier de maitre Thomas, maçon de Voisinlieu-lès-Beauvais. (1326.) Beauvais, Imp. de A. Dumontier. 52 p. — 13) J. Viard, Itinéraire de Philippe VI de Valois: BÉCh. 74, p. 74—128, 525—619. — 14) L.-H. Labande, Liquidation de la succession d'un magistrat pontifical du 14e s., l'Allemand Jean Heinrich, 1375/7: AnnAvignon&ComtVenaissin n° 3 (15 juillet 1912). — 15) V. Leblond, Quatre inventaires et testaments beauvaisiens (1397—1451): BArchComTravauxH&Scientif. (1911), p. 42—87. — 16) F.-M. Graves, Quelques pièces relatives à la vie de Louis Ier duc d'Orléans et de Valentine Visconti sa

bien les documents déjà publiés que ceux qui étaient inédits. — On n'avait pas jusqu'ici identifié le nom de l'auteur du Journal du siège d'Orléans publié dès 1576. Par suite d'analogies qu'il découvre entre ce document et 'la Chronique de la Pucelle', ou 'la Geste des nobles françois', F. Guillon[17]) pense que cette œuvre serait de Guillaume Cousinot, chancelier du duc d'Orléans, qui résidait à Orléans au moment du siège et prit des notes pour compléter la 'Geste des nobles'. Par un examen critique des éditions de ce 'Journal' G. cherche à confirmer son identification. — M. Jusselin[18]) a recueilli dans une feuille de parchemin servant de couverture à un registre de cens et rentes du Sous-doyen de Chartres au village d'Onerray et conservé aujourd'hui aux archives d'Eure-et-Loir, des remontrances présentées à Charles VII par le Parlement siégeant à Poitiers et utiles pour l'étude du régime de l'Église antérieurement à la Pragmatique-Sanction. Ces remontrances furent présentées par le président Jean de Vailly et les deux conseillers avocats du roi Jean Rabateau et Jean Jouvenel (des Ursins, le chroniqueur). J. a fixé la date du texte, qui est de 1430. Ces remontrances expriment les sentiments du parti gallican; elles énumèrent les atteintes portées à la juridiction laïque, les abus: réserves de bénéfices, collations excessives de bénéfices en commende, promotions de gens indignes, pratiques financières envahissantes de la cour de Rome; et le Parlement réclame 'un règlement solennel fait par le gouvernement civil sur les matières ecclésiastiques conformément à la tradition'. — Le 31 mai 1435, Mathieu Thomassin, licencié-ès-lois, chargé de la révision des feux par Raoul de Gaucourt, gouverneur de Dauphiné, s'installait dans un champ à Mureils et avec sept habitants du pays procédait à la révision des feux: il ne trouve que deux feux solvables tandis qu'il y en avait 18, trente ans auparavant. R. Vallentin du Cheylard[19.20]) a retrouvé les documents relatifs à cette affaire, les publie et ajoute quelques mots sur les seigneurs du lieu. — De là nous passerons à Louis XII pour mentionner des textes édités par L.-G. Pélissier[21]) intéressant la politique de ce roi en Italie: lettres ducales, nouvelles et lettres politiques de 1498/9, projet de traité entre Louis XII et l'archiduc Philippe du 21 juillet 1428, documents sur les relations de l'empereur Maximilien avec Ludovic Sforza en 1499, le tout provenant des archives italiennes. P. estime 'qu'il faut chercher dans la guerre de Bourgogne et les rapports financiers du duc de Milan et du roi des Romains une des raisons et peut-être la principale de la guerre du Milanais'. — La chronique inédite de la guerre de Bretagne éditée par C. de la Roncière[22-25]) a

---

femme. Paris, H. Champion. X, 310 p. — **17)** F. Guillon, Étude hist. sur le journal du siège qui fut mis devant Orléans par les Anglais en 1429. Cet ouvrage doit être attribué à Guillaume Cousinot chancelier du duché d'Orléans. Paris, A. Picard. XI, 154 p. — **18)** M. Jusselin, Remontrances du Parlement au roi sur la situation de l'Église de France. (1430 a. st.): BÉCh. 74, p. 516–24. — **19)** R. Vallentin du Cheylard, La révision des feux de 1435 et l'atelier monétaire de Mureils. Valence, imp. de J. Céas & fils. 24 p. (Extrait du BSArchDrôme t. 47.) — **20)** Lettres patentes de Louis XI pour la vente des vins bourgeois (1478): AHDépGironde 47 (1912), p. 165. — **21)** L.-G. Pélissier, Documents relatifs au règne de Louis XII et à sa politique en Italie. Montpellier, Imp. générale du Midi. 1912. 307 p. — **22)** C. de la Roncière, Chronique inédite de la guerre de Bretagne (1487—92) d'après le livre de raison d'un notaire périgourdin. Macon, imp. de Protat frères. 9 p. (Mélanges offerts à M. Émile Picot, membre de l'Institut par ses amis et ses élèves.) — **23)** A. Fiquet, Partage des biens situés en Normandie de Jean d'Estouteville, seigneur de Torcy. (5 juin 1496): BSHNormandie 11 (1910/2), p. 222—35. — **24)** L. Caillet, Lettre écrite d'Avignon aux Lyonnais par Jean Rastart,

été trouvée dans un livre de raison du notaire Guillaume de Brosse, d'Aillac, en Périgord, aujourd'hui Dordogne, arrondissement de Sarlat, livre qui va de 1482 à 1496 et dans lequel s'explique la présence de cette chronique par les relations que ce notaire entretenait avec deux combattants, le fils et le gendre de Guy, sire de Pons. Il s'agit de la guerre folle et de la bataille de Saint-Aubin-du-Cormier en 1488. Le texte, en latin, apporte quelques détails nouveaux.

Provinces. La charte berrichonne de 1268 que publie D. Grand[26.27]) conservée aux Archives nationales, écrite en français est curieuse surtout pour l'étude de la langue du Berri à cette date, et les particularités philologiques du dialecte berrichon qu'elle offre; il y est question d'une rente de 36 setiers de blé due par le sieur Turpin, chevalier, à Guillaume de Chauvigny, seigneur de Château-roux. — P. Flament[28-30]) imprime des comptes bourbonnais conservés aux archives de l'Allier et qui sont des restes de comptes de châtellenies trouvés dans des reliures; il y a là neuf fragments des 13e, 14e et 15e s., entr'autres des comptes de l'hôtel du duc de Bourbon de 1360, 1376—90, 1445. On sait l'intérêt de ces sortes de documents. — Le rôle des hommages rendu en 1251 à Alfonse de Poitiers, que publie L. Gap,[31.32]) est conservé dans une layette du trésor des chartes aux Archives nationales. Il offre une soixantaine de noms de seigneurs du Comtat Venaissin dont beaucoup ne figurent pas dans le polyptyque du Venaissin dressé en 1253 sous Alfonse même. — Le cartulaire de Pontieu est contenu dans le ms. lat. 10112 de la Bibliothèque nationale et dans un registre des Archives nationales; c'est un assemblage de fragments de plusieurs cartulaires déjà publié par E. Prarond. C. Brunel[33]) étudie ces fragments, établit qu'ils révèlent l'existence de quatre anciens cartulaires rédigés au moment où le roi Édouard Ier d'Angleterre est devenu le maître du comté, examine chacun de ces cartulaires à part et indique les additions ou corrections qu'il y aurait à faire à l'éditon de Prarond. — Le trésor des chartes du comté de Rethel que continue L.-H. Labande,[34-37]) avait

---

huissier d'armes de Charles VII, en 1426: AnnBretagne (juillet). — **25)** F. Galabert et C. Lassalle, Album de paléographie et de diplomatique. Facsimilés phototypiques de documents relatifs à l'histoire du Midi de la France et en particulier de la ville de Toulouse. Paris, H. Champion. 1912. in-fol. 44 p. — **26)** D. Grand, Charte berrichonne de 1268. Paris, E. Rahir. 5 p. (Mélanges à M. Émile Picot par ses amis et ses élèves.) — **27)** Mondon, Vieilles choses et anciens textes de la Bigorre. VII. Antiques privilèges de la maison de Gavarnie: RGascogne (nov. 1912). — **28)** P. Flament, Quelques fragments de comptes Bourbonnais (13e à 16e s.). Moulins, imp. de E. Auclaire. 1911. 18 p. (Extrait du BSÉmulationBourbonnais [1911].) — **29)** E. Pilot de Thorey et G. Vellein, Supplément au catalogue des actes du Dauphin Louis II devenu le roi de France Louis XI, relatifs à l'administration du Dauphiné. III. Grenoble, Imp. générale. 1911. 166 p. (Société de statistique des sciences naturelles et des arts industriels du département de l'Isère.) — **30)** E. Lyon, Le coutumier du Poitou du 15e s., étude du texte et essai d'édition critique: École nationale des Chartes, positions des thèses p. 77—84. — **31)** L. Gap, Rôle original des hommages rendus en mars 1251 à Alfonse de Poitiers, comte de Toulouse, pour des fiefs du Venaissin. Paris, H. Champion. 1912. (Extrait du no 3 de la 1re année des Annales d'Avignon et du Comtat Venaissin.) — **32)** J. Girard, Une ordonnance du cardinal Foix sur l'administration de la justice à Carpentras et dans le Comté Venaissin (22 mars 1446): AnnAvignon&ComtVenaissin 1re année (1912), p. 200—10. — **33)** C. Brunel, Notice sur le cartulaire de Pontieu: BH&Ph. 1/2 (1912), p. 9—49. — **34)** L.-H. Labande, Trésor des chartes du comté de Rethel. T. III (1415—90). Monaco, Imp. de Monaco; Paris, A. Picard & fils. 1912. in-4o. LIII, 652 p. (Collection de documents hist. publiés par ordre de S. A. S. le prince Albert Ier prince souverain de

été commencé par Saige et Lacaille. Dans ce t. 3 que nous annonçons il y a 332 documents du 15e s. dont 279 sont publiés d'après les originaux; 140 aveux, 18 hommages etc. Ces pièces sont importantes pour l'étude de la géographie féodale et des institutions du Rethelois. Dans une introduction, L. fait l'histoire des comtes de 1415 à 1490 et décrit l'administration du comté au 15e s.

Localités. A. de Charmasse[38-43]) imprime un 'Capitulum litterarum questarum' d'Autun du 15e s. — Nicolas d'Orgemont était un chanoine de Notre-Dame de Paris sous Charles VI. En 1416 il fut condamné pour crime de lèse-majesté et les biens confisqués furent vendus à la criée par Guillaume de Mérilles, receveur des confiscations. L. Mirot[44]) publie l'acte d'acquisition par lequel le chapitre de Notre-Dame se rendit possesseur d'un hôtel sis hors de Paris, dit la Courtille Barbette, provenant de cette confiscation, et daté de septembre 1416. Ce document, conservé aux Archives nationales, offre d'utiles renseignements sur la topographie parisienne. — Dans une étude notariale, J.-F. Chevalier[45-47]) a trouvé, entr'autres, deux dénombrements de 1312, 1318, des actes d'échanges, un inventaire du château de Ruffec en 1364 et des transactions de 1504 qu'il publie, le tout ayant trait à Ruffec. — On ne connaissait jusqu'ici aucun compte de la construction d'Amboise. L. de Grandmaison[48]) a trouvé dans les archives du château de Coulaine près de Chinon, un manuscrit provenant de la bibliothèque du chapitre Saint-Florentin d'Amboise, qui contient le quatrième compte d'Alexandre Blaudin, receveur ordinaire d'Amboise, commis par le roi pour faire les paiemens des réparations effectuées au château d'Amboise. Ce compte va du 1er octobre 1495 au 30 septembre 1496. On y voit que celui qui dirige les travaux est un nommé Raymond de Dézest, trésorier de France, bailli d'Amboise. G. relève les noms des maçons et charpentiers que révèle ce compte: il n'y a pas de nom d'architecte, on trouve 170 maçons, peintres et imagiers ayant travaillé sous les ordres de maçons nommés Colin Biart, Guil. Senault, Louis Amangeart, auxquels G. refuse la qualité d'archi-

---

Monaco.) — **35)** A. Longnon, Pouillés de la province de Reims, diocèse de Beauvais, Amiens, Thérouanne et Laon. Paris, C. Klincksieck. 1907 (1913). in-4°. P. 469—1066. — **36)** P. Peyron, Actes du Saint-Siège concernant les évêchés de Quimper et de Léon du 13e au 15e s. Diocèse de Quimper et de Léon (Suite): BDiocèsHArch. 12e année (1912), p. 29, 57, 88, 125, 159, 249, 283, 303, 352, 373. — **37)** C. Aimond, Deux lettres de Charles le Téméraire relatives à l'évêché de Verdun (1472/5): BMensuelSArchLorraine&MusHLorrain 2e sér., 11, 60e vol. (1911), p. 58—64. — **38)** A. de Charmasse, Les quêtes à Autun 1449—55: MémSÉduenne Nouv. Sér. 40 (1912). — **39)** P. Pansier, Les privilèges de la Fusterie (d'Avignon) au 18e s.: AnnAvignon&ComtVenaissin 1er année (1912), p. 137—46. — **40)** L. Duhamel, Une supplique du conseil d'Avignon au 14e s.: ib. p. 39—42. — **41)** P. Pansier, La chronique avignonnaise de Guillaume de Garet, d'Étienne de Governe et de Barthélemy Novarin (1392—1519): ib. 2e année, n° 1/2. — **42)** id., Note sur une bulle de Calixte III accordant des indulgences à l'œuvre du Pont d'Avignon (1455): ib. 1re année (1912), p. 169—76. — **43)** H. Fremaux, Dénombrement de la châtellenie de Lille servi par Jean de Luxembourg châtelain de Lille en 1357: BComH.-DépNord 28 (1911), p. 155—211. — **44)** P. Mirot, L'acquisition par le chapitre Notre-Dame des biens de Nicolas d'Orgemont à la Courtille Barbette en 1417: BSHParis 2e livr., p. 61—73. — **45)** J.-F. Chevalier, Documents inédits 1312—1900. Un plein sac de vieux papiers trouvé en l'étude de Me Jacques Tartas des Forges, notaire royal héréditaire à Ruffec au 17e s. Ruffec, A. Pissard. 849 p. — **46)** R. Ledoux, Les chartes de Saint-Omer de 1127 et de 1128: RIPB. 1/2 (1912). — **47)** U. Chevalier, Chartes de Saint-Maurice de Vienne de Léoncel et de l'église de Valence: BSArchStatDrôme 46 (1912). — **48)** L. de Grandmaison, Compte de la construction du château royal d'Amboise (1495/6). Paris, H. Champion. 1912. 60 p. (Extrait du 'Compte rendu du

tecte quoiqu'on les rencontre travaillant au pont Notre-Dame de Paris, au château du Verger avec le maréchal de Gié, à Gaillon, à la cathédrale de Bourges, au manoir épiscopal de Rouen. — Publiant les chartes de Bédoin, Caromb et Loriol, H. Chobaut[49-50]) établit leurs filiations entre elles. — C. Faure[51]) nous fait connaître le texte en latin de la charte des libertés et franchises accordées aux habitants de Buis-les-Baronnies par Raimond de Mévouillon le 8 mai 1288, d'après trois copies conservées à la Bibliothèque de Carpentiers, aux archives de l'Isère et à la Bibliothèque nationale. Il y a eu marché entre les habitants et le seigneur qui, chargé de dettes, a cédé ces franchises pour de l'argent. F. analyse les 50 articles de cet acte, qui se suivent sans ordre et témoignent d'un grand libéralisme. — M. Bloch[52]) a imprimé la charte d'affranchissement des habitants de Serin, Yonne, octroyée par le comte d'Eu en 1343. — Chagny-les-Omont, dans les Ardennes, eut sa charte en 1218, accordée par Pierre, abbé de Saint-Rémy de Reims. H. Bourguignat[53.54]) la publie d'après une copie du 13e s. conservée à la Bibliothèque de Reims. — Le cartulaire de la seigneurie de Fougères a disparu dans l'incendie de la chambre des comptes, au 18e s. J. Aubergé[55-60]) en a tenté un essai de reconstitution d'après une copie, le ms. 274 de la Bibliothèque de Rennes. Ce cartulaire, connu sous le nom de cartulaire d'Alençon, avait été composé vers 1330. A. fait précéder la publication du texte d'une notice historique sommaire sur les barons de Fougères durant la période du cartulaire et d'une introduction juridique sur les points de droit que traitent les chartes. Le cartulaire a 66 actes. — Le village de Saint-Jean-Poutge, dans le Gers, a obtenu sa charte de coutumes de Fortaner de Luppé, le 3 février 1306. C. de Luppé[61]) en publie le texte d'une copie du 17e s. conservée dans les archives de l'éditeur, et comprenant 64 articles. — La consécration de l'annexe du cimetière de Semur en 1486, dont L. Caillet[62-64]) publie le procès-verbal d'après une

77e Congrès archéol. de France'. 1910.) — **49)** H. Chobaut, Les chartes et privilèges de Bédoin, Caromb et Loriol (1264): AnnAvignon&ComtVenaissin 2e année no 1 (15 janv.). — **50)** C. Mourret, Inventaire du château fort de Boulbon (1451): ib. 1re année (1912), p. 97—103. — **51)** C. Faure, Les franchises de Buis-lès-Baronnies. Grenoble, imp. de Allier frères. 1910. 105 p. (Extrait du 'Bull. de l'Acad. delphinale' 5e sér., t. 3.) — **52)** M. Bloch, Cerny ou Serin: AnnSHArchGâtinais 30 (1912). — **53)** H. Bourguignat, La charte de franchise de Chagny-lès-Omont (Ardennes) (1218). Sedan, imp. de l'auteur. 9 p. (Mém. présenté au 33e Congrès des sociétés savantes tenu à Paris en la Sorbonne le 16 à 20 avril 1895.) — **54)** L. Froger, La fondation d'une chapellenie au château de Cheneus, 1366—78: ProvMaine (avril-juin). — **55)** J. Aubergé, Le cartulaire de la seigneurie de Fougères connu sous le nom de cartulaire d'Alençon, publié avec une introduction, des notes et des tables. Thèse pour le doctorat. Rennes, imp. de Oberthur. 261 p. — **56)** Vicomte Le Bouteiller, Une charte inédite de Raoul II de Fougères (1172): Association bretonne, Comptes rendus, procès-verbaux 3e sér., 30 (1912), p. 121—32. — **57)** P. Laporte, Privilèges et coutumes des paroisses de Saint-Vincent de Masquières, Saint-Pierre de Bonaval, Saint-Illary de Troniac, du 9 mars 1279, n. st.: RAgenais (mars-avril). — **58)** H. de France, Montauriol, documents inédits: BArchH&ArtSArchTarn&-Garonne 39 (1911), p. 316—33. — **59)** B. Taillefer, Les coutumes de Montcuq (suite): BullTrimSÉtLitSc&ArtLot 37 (1912), p. 197—212. — **60)** G. Ritter, Comptes des dépenses de la vicomté du Pont de l'Arche (Saint-Michel 1355): BSHNormandie 11 (1910/2), p. 209—16. — **61)** C. de Luppé, Coutumes de Saint-Jean-Poutge (Gers) 3 février 1306. Paris, L. Larose & L. Tenin. 1912. 22 p. (Extrait de la 'Nouv. rev. hist. de droit français et étranger' [mai-juin 1912].) — **62)** L. Caillet, Consécration d'une annexe du cimetière de Notre-Dame de Semur-en-Auxois (9 juillet 1486). Limoges, Ducourtieux & Gout. 8 p. — **63)** L. de Farcy, Prise de possession de la prairie de la Trinquerie par les Dominicains de Laval (1488): BullComHArchMayenne 2e sér., 28 (1912), p. 414/7. —

copie du temps provenant de la collection Morin-Pons, de la Bibliothèque de Lyon, fut faite par un vicaire général de l'évêque d'Autun, Antoine de Chalon, nommé Jean Bobilier, qui en rédigea solennellement le procès-verbal sous forme de lettres patentes. — Villers-Allerand est un village qui remonte à l'époque franque, et appartint à l'abbaye Saint-Rémy de Reims. G. Robert[65]) imprime dix documents intéressant cette localité et allant de 1230 à 1553, actes de ventes, bornages, exploits.

Églises et monastères. J. Rouquette et A. Villemagne[66.67]) continuent la publication du cartulaire de l'évêché de Maguelonne. Le fasc. 5, qui va du n° 203 au n° 279, 1190—1203, se termine par une table chronologique du t. 1er lequel embrasse une dizaine d'épiscopats. Le fasc. 6, qui est le premier du t. 2, va jusqu'au n° 351, 1204—16, donnant 71 actes, avec, pour chacun, l'indication de la source et des éditions déjà faites, s'il y a lieu. — Le t. 2 des documents, publiés par A. Grosse-Duperron[68.69]) sur Notre-Dame de Moyenne, présente de nombreux textes variés depuis la donation de l'église à l'abbaye de Marmoutier par Robert-le-Paon, en 1220, jusqu'à des ordonnances de l'évêque du Mans au 18e s., auxquels se joignent des notes sur des sujets divers intéressant particulièrement les époques modernes. — Dans une courte notice, A. Tougard[70]) nous rappelle ce qui était le rouleau du bienheureux Vital, une liste de lettres de faire part qu'on porta de monastère en monastère, d'église en église, lesquels ajoutaient en réponse des recommandations pour leurs morts, ce qui nous donne une nomenclature de 48 réponses émanant d'établissements normands et de 72 d'anglais, après la mort de Vital abbé de Savigny survenue le 16 septembre 1122. Pour beaucoup de monastères c'est la mention la plus ancienne que nous ayons de leur existence. Il y a en tout 208 mentions de morts. — Les archives de l'abbaye d'Abbecourt-en-Pinserais, au diocèse de Chartres, sont aux archives départementales de Versailles. J. Depoin[71]) reproduit un mémoire rédigé en 1630 par le sousprieur du monastère, Jean Blondeau, qui est une histoire de l'abbaye offrant la copie de plusieures pièces n'existant plus en original; il le fait suivre du texte de 102 chartes allant de 1180 à 1249. L'abbaye date de 1180. Ces pièces sont utiles pour l'histoire de Pinserais. — La première pièce du cartulaire de la Trinité de Beaumont le Roger, qui édite E. Deville,[72.73]) date de 1088. D'abord

---

64) L.-H. Labande, Inventaire du château de Vaucluse: AnnAvignonComtVenaissin 1re année (1912), p. 53—67. — **65)** G. Robert, Documents sur Villers-Allerand. Reims, imp. de L. Monce. 38 p. (Extrait du t. 132 des Travaux de l'Académie de Reims.) — **66)** J. Rouquette et A. Villemagne, Cartulaire de Maguelonne. T. II, fasc. 5. Épiscopat de Guillaume Raimond (1190/7), de Guillaume de Fleix (1197—1203). Fasc. 6: Épiscopat de Guillaume d'Autignac (1204—16). Montpellier, imp. de L. Valat. 369, 522, 160 p. — **67)** Mourlot, Charte d'Adam, évêque de Senlis (1877): BSÉtH&ScOise 6 (1900), p. IV—VI. — **68)** A. Grosse-Duperron, L'église de Notre-Dame de Mayenne. Notes et documents. T. II. Mayenne, imp. de Poirier frères. 1912. 220 p. — **69)** Dufaur, Confirmation des biens de l'église Saint-Aulard de Montauban: BArchH&ArtSArch.-Tarn&Garonne 39 (1911), p. 109. — **70)** A. Tougard, Rouleau du bienheureux Vital. Un écho du Congrès du Millénaire. Evreux, imp. de l'Eure. 7 p. (Extrait de la 'Revue cath. de Normandie'.) — **71)** J. Depoin, Monuments de l'hist. du Pinserais et du Mantais. Abbecourt-en-Pinserais, monastère de l'ordre de prémontré, recueil de chartes et documents. Pontoise, Société hist. du Vexin. in-4°. 72 p. (Publications de la Soc. hist. du Vexin.) — **72)** É. Deville, Cartulaire de l'église de la Sainte-Trinité de Beaumont-le-Roger, publié d'après le manuscrit original de la Bibliothèque Mazarine, avec introduction, notes, notices, appendices, tableau. Paris, H. Champion. 1912. in-4°. LXVI, 311 p. — **73)** P. Gautier, Nouveaux extraits du cartulaire de la Chapelande: BullSÉmBour-

collégiale, puis prieuré soumis au Bec, le monastère, qui en fait avait été fondé sous Guillaume-le-Conquérant, eut une rapide décadence. Le cartulaire comprend 281 documents allant jusqu'en 1409. — M. Bloch[74]) s'occupe de l'abbaye de Chelles (Seine-et-Marne, canton de Lagny), abbaye de bénédictines fondée par Bathilde, femme de Clovis II, au 7e s. Le plus ancien acte que donne le cartulaire est de 1128. Les archives de la maison étaient encore riches au 18e s. et classées avec soin. Les débris, qui en sont conservés aux archives départementales de Seine-et-Oise, ne remontent pas au-delà du 16e s. Des inventaires y suppléent. B. énumère les cartulaires connus conservés ou perdus; il y en a quatre dont il nous entretient. Il nous parle ensuite d'une enquête sur les droits du roi à Chelles en 1303, qu'il publie d'après une copie du 14e s. — A. Dutilleux et J. Depoin[75-76]) continuent la publication du cartulaire de Maubuisson. Le nouveau fascicule contient les analyses, les dispositions essentielles de 546 actes allant de septembre 1234 à 1475 et le texte entier seulement des pièces importantes. — Les documents relatifs à l'abbaye Sainte-Croix de Poitiers qui édite F. de Montsabert,[77-78]) sont au nombre de 74, dont 21 chartes antérieures à 1250. — Le prieuré de Najac dépendait du monastère de Saint-Antonin du Rouergue. La transaction que nous fait connaître F. Galabert,[79-80]) extraite du registre de Jean de Sérignac, notaire de Saint-Antonin, fournit des détails sur l'organisation monastique au 14e s. Par cette transaction de 1428, le prieur de Najac est remplacé par les prêtres libres, qui, outre le curé, chanteront l'office, desserviront les trois églises de Najac et vivront en commun sous la désignation de mensaux. Cette transaction, d'un genre assez rare, contient 22 articles et est en roman. — A. Lesort[81]) continue et achève la publication des chartes de l'abbaye de Saint-Mihiel. Dans un fascicule qui contient l'introduction et les tables, il explique l'étendue des possessions de l'abbaye, l'importance de son chartrier, conservé aux archives départementales de la Meuse, offrant 234 actes; il parle des quatre cartulaires connus, les décrit: il y en a un du 12e s., un du 14e dont nous n'avons qu'un fragment, un du 16e qui est à la Bibliothèque de Saint-Mihiel et un du 17e qui est aux archives de la Meuse; il explique que pour faire son édition il a pris comme base le cartulaire du 12e s., collationné sur les originaux, ajoutant, à mesure, les actes qu'il pouvait rencontrer ailleurs; et ainsi il a pu ajouter 140 documents dont

---

bonnais 20 (1912), p. 8—25. — **74)** M. Bloch, Notes sur les sources de l'hist. de l'Ile de France au MA.: BSHParis&IleFrance p. 145—64. — **75)** Cartulaire de l'abbaye de Maubuisson (Notre-Dame-la Royale) publié par A. Dutilleux et J. Depoin. 2e partie, contrats, titres III—XIV du cartulaire. Pontoise, Société hist. du Vexin. in-4⁰. P. 89—168. — **76)** L. Caillet, Mandement de Charles VII relatif à deux procès entre les moines de Nouaillé et ceux de Saint-Jouin de Marnes (12 mai 1431): BSAHLimousin 60 (1910), p. 526/9. — **77)** Dom Fr. de Montsabert, Documents inédits pour servir à l'hist. de l'abbaye de Sainte-Croix de Poitiers: RMabillon (mai). — **78)** Obituaire de l'abbaye de Prémontré, 12e s. Manuscrit G. de Soissons, publié par Raphaël van Waefelghem. Louvain, imp. de P. Smeesters. 364 p. (Extrait des 'Analectes de l'ordre de Prémontré'. T. 5/8.) — **79)** F. Galabert, Transaction entre le monastère de Saint-Antonin et le prieuré de Najac le 21 mai 1428. Rodez, imp. de E. Carrère. 10 p. (Extrait des 'Mém. de la Soc. des lettres, sciences et arts de l'Aveyron'. T. 16.) — **80)** L. de Farcy, Fondation de la fête de Sainte-Catherine en l'abbaye de Saint-Aubin d'Angers par Robert de la Couture, prieur de Saint-Jean de Château-Goutier. (1332): BCommHAMayenne 2e sér., 28 (1912), p. 418. — **81)** Chroniques et chartes de l'abbaye de Saint-Mihiel, publiées par A. Lesort. Paris, C. Klincksieck. 1909—12. P. I—LXIX, 449—510. (Meltensia VI. Mémoires et

61 inédits. — Les documents publiés par G. Robert[82]) sur Saint-Rémi de Reims, extraits des registres conservés aux archives départementales de Reims, sont des hommages, des aveux, des actes relatifs au temporel de l'abbaye. Un premier registre qui va de 1287 à 1346 émane d'un chambrier; un second, rédigé au milieu du 14e s., contient des actes d'hommages et des dénombrements; en ajoutant à ces deux séries d'autres documents des 13e et 14e s., conservés dans le fonds de Saint-Rémi, R. nous donne 204 documents qui font connaître de nombreux seigneurs d'un territoire égal à celui de trois départements actuels. — Le règlement d'avouerie de l'abbaye Saint-Denis édité par P. Liebaert,[83.84]) se trouve dans un manuscrit du 11e s. de la Bibliothèque nationale, l'obituaire de Saint-Vincent du Mans imprimé par L. Guilloreau,[85]) dans un manuscrit de la fin du 13e s., auquel ont été jointes des additions postérieures jusqu'au 16e s. — Important est le recueil de sept mémoires critiques qu'a réunis F. Lot[86]) sur l'abbaye de Saint-Waudrille, et qui ne dépassent pas le 12e s. Ces mémoires traitent: de la date de la fondation du monastère que L. fixe au 1er mars 649 ou 650; de la fortune territoriale de l'abbaye à la fin de l'époque mérovingienne: l'abbaye aurait eu au 8e s. 4264 manses situées un peu partout; de la destruction du monastère au 9e s. par les normands, que L. place au 9 janvier 858; et des voyages des moines à la suite de cet événement; des rapports de Caudebec avec l'abbaye; de la fortune territoriale de l'abbaye au milieu du 12e s.; enfin des 'Gesta abbatum Fontanellensium' et du 'Chronicon Fontanellense'. Un recueil de 121 pièces suit ces études très poussées. — Le manuscrit de l'obituaire de l'abbaye de Sixt dont A. Gavard[87]) donne le texte, est à la Bibliothèque de Genève. Cette abbaye, de l'ordre de Saint-Augustin, était dans le Faucigny et dépendait de l'abbaye d'Abondance. Le manuscrit contient, avec l'obituaire, le martyrologe, l'évangiliaire et la règle de Saint-Augustin. Le texte, qu'on lisait chaque matin après prime, a été établi à la fin du 13e s. d'après un exemplaire plus ancien. Dans son introduction, G. dégage les renseignements que fournit le document et la liste des bienfaiteurs qu'il nomme. — Nous sommes assez bien renseignés sur l'histoire du prieuré de Franchard, fondé vers la fin du 12e s., dans la forêt de Fontainebleau, au milieu des rochers, d'abord simple ermitage où se succédèrent plusieurs ermites. À la fin du 12e s. Philippe-Auguste donna l'ermitage à l'abbaye de Saint-Euverte d'Orléans qui y mit deux prêtres, chanoines réguliers de Saint-Victor. Le prieuré, qui avait reçu beaucoup de bienfaits des rois, reines, princes et seigneurs, fut ruiné par les guerres du 14e s. G. Estournet[88-90]) a

---

documents publiés par la Société nationale des antiquaires de France.) — 82) G. Robert, Les fiefs de Saint-Rémi de Reims aux 13e et 14e s. Documents. Paris, A. Picard & fils. 117 p. — 83) P. Liebaert, Un règlement d'avouerie en faveur de l'abbaye de Saint-Denis en France: RBénédictAbbMaredsous. — 84) Dom L. Guilloreau, Chapitres généraux et statuts de Guillaume de Cardaillac et de Raties de Lautrec, abbés de Saint-Victor de Marseille. 1324—30: RMabillon (mai). — 85) id., L'obituaire de l'abbaye de Saint-Vincent du Mans: ib. (janv./août). — 86) F. Lot, Études critiques sur l'abbaye de Saint-Waudrille. Paris, H. Champion. CXXXV, 258 p. (Bibl. de l'Éc. des Hautes-Études, Sciences hist. et phil. Fasc. 204.) — 87) A. Gavard, L'obituaire de l'abbaye de Sixt. Texte inédit publié avec une introduction et des notes. Annecy, Imp. commerciale. 87 p. (Extrait du t. 36 des Mém. et documents de l'académie Salésienne.) — 88) G. Estournet, Les chartes de Franchard, prieuré de l'ordre de Saint-Augustin, près Fontainebleau. Fontainebleau, M. Bourges. 97 p. (Extrait des 'Annales de la Soc. hist. et archéol. du

groupé 51 documents dont 46 chartes relatives à ce monastère, recueillis dans le cartulaire de Saint-Euverte lequel est du début du 14e s.; ces documents peuvent servir à connaître la noblesse du Gâtinais au 13e s., ainsi que les chronologies d'abbés, de prieurs, de divers monastères de la région.

Mélanges. A. Giffard[91]) a consacré une brochure au style des Maucreux, Pierre et Guillaume, qui ont laissé des 'ordonnances de plaidoyer de bouche et par écrit', conservés dans un manuscrit de la Bibliothèque nationale et utilisés dans le Grand-Coutumier de Jacques d'Ableiges. Ces Maucreux étaient des avocats au Parlement de Paris au 14e s. G. analyse leur œuvre, édite pour une juridiction voisine de Paris, imprégnée de droit romain et canonique, sorte de compilation, d'abrégé de sources nombreuses et disparates; il la rapproche des établissements de Saint-Louis et note les emprunts. Le style des Maucreux permet de mieux comprendre certains passages des Établissements. — F. Champeaux[92]) s'est occupé des ordonnances franc-comtoises sur l'administration de la justice. Après avoir esquissé la genèse de ces ordonnances, leur parenté avec celles du duché de Bourgogne, il étudie les textes, examine la question de la datation des ordonnances, classe les manuscrits, fait l'histoire de la rédaction des pièces jusqu'à la mort de Charles-le-Téméraire, dit ce que devinrent les ordonnances de Philippe-le-Bon à partir de 1477 et publie 41 de ces documents. — Les délibérations de la Faculté de décret, dont M. Fournier et L. Dorez[93]) poursuivent la publication, vont, dans le tome III que nous annonçons, de novembre 1481 à 1503, et sont rangées par décanats. — On nous donne aujourd'hui, après une interruption de 24 ans, la suite du cartulaire de de l'université de Montpellier. L'éditeur, J. Calmette[94]) reproduit un inventaire de 1583, mentionnant des documents aujourd'hui perdus. Le supplément au tome I, ajouté, offre 26 documents nouveaux allant de 1279 à 1396. — Le recueil de V. Mortet[95]) relatif à l'architecture et aux architectes du MA. offre plus de 200 documents classés par ordre chronologique depuis le 11e s. M. imprime tous les textes connus pour la période qui va de l'an 1000 à 1130, après quoi il fait une sélection. Ce recueil est instructif par le rapprochement des documents; des notes abondantes et un glossaire l'accompagnent. — J. Soyer[96]) a publié quatre extraits de comptes conservés aux archives du Loiret et qui sont: un paiement en 1468/9, de 67 livres 16 sous, à Éloi d'Amerval par le chapitre Saint-Aignau pour l'exécution d'un livre liturgique et trois paiements à Olivier Maillart de 16 sous

Gâtinais'.) — **89)** Albe, Les carmes de Lauzerte, règlement consenti pour leurs relations avec le curé de la ville (1350): BArchH&ArtSArchTarn&Garonne 39 (1911), p. 138—46. — **90)** Comte de Loisne, Le cartulaire de la commanderie d'Éterpigny analysé avec extraits: BSAntPicardie 25 (1911/2), p. 150—218. — **91)** A. Giffard, Études sur les sources du droit français. Paris, L. Larose & L. Tenin. 20 p. (Extrait de la Nouvelle revue hist. de droit français et étranger. T. 87.) — **92)** É. Champeaux, Ordonnances franc-comtoises sur l'administration de la justice (1348—1477) avec une introduction sur les sources, la rédaction et l'influence de ces ordonnances. Paris, Picard. 1912. LXVI, 267 p. — **93)** M. Fournier et L. Dorez, La faculté de décret de l'université de Paris au 15e s. T. III. Paris, Imp. nationale. in-fol. 536 p. — **94)** Cartulaire de l'université de Montpellier, publié sous les auspices du Conseil de l'université. Inventaire des archives anciennes de la Faculté de médecine et supplément au t. I du cartulaire (1181—1400). Avec une introduction par J. Calmette. Montpellier. in-4°. CLVIII, 930 p. — **95)** V. Mortet, Recueil de textes relatifs à l'hist. de l'architecture et à la condition des architectes en France au MA. (11e à 12e s.). Paris, A. Picard. 1911. LXV, 318 p. — **96)** J. Soyer, Notes pour servir à l'hist. littéraire. Orléans. 1912. 6 p. (Extrait du

en 1485, 63 sous 8 deniers en 1497 et 35 sous 4 deniers en 1501 pour des sermons prêchés par le célèbre prédicateur; la seconde somme ayant été fournie en nature: divers, chaussures, ferrements d'ânes. — Le passage sur le bain au MA. qu'imprime E. Wickersheimer[97]) a été pris par lui dans le manuscrit du 'Libellus de sanitate conservanda' de Guido Parato, qui date de 1459, et dont le manuscrit est conservé à la Bibliothèque impériale de Saint-Pétersbourg, manuscrit qui contient une traduction française. — Le petit traité d'hygiène infantile dont parle E. Roy,[98]) écrit au 15e s., conservé dans le ms. 776 de la Bibliothèque de Valenciennes, et provenant des Croy a été rédigé pour des princes de la maison de Bourgogne: il est en français. Il traite surtout de nourriture. On retrouve la plupart de ses préceptes appliqués au petit duc de Ponthieu, futur Charles VII, comme l'ont montré Vallet de Viriville et Dufresne de Beaucourt d'après des comptes. Ce texte, que publie R. prouve que les passages de Gargantua où est décrite l'éducation d'un prince, sont bien fantaisistes.

Histoire par époques. *Capétiens.* Le petit livre qu'a consacré A. Franklin[99]) à la vie privée au temps des premiers Capétiens est, comme les autres œuvres de cet auteur, composé de textes contemporains transcrits ou commentés, chroniques, œuvres littéraires, livres des métiers en forme de vulgarisation agréable, sans prétention. F. traite de l'Église, du roi, de la reine, des femmes, de l'enfant, des lettres, des sciences et des arts, des repas, de la domesticité, du mobilier, de l'industrie et du commerce. — Également ouvrage de vulgarisation et de généralisation est le livre de P. Corbin[100]) sur la politique extérieure de la France. — Plus important est le travail que L. Reynaud[101–103]) a consacré aux origines de l'influence française en Allemagne du 10e au 12e s., troisième époque, après l'époque celtique et l'époque carolingienne où la France ait exercé une grande influence sur les pays d'outre Rhin, la quatrième étant les 17e et 18e s. En France, dit R., ce qui domine à l'époque en question c'est la féodalité et l'action idéaliste de Cluny, action qui a pour objet de combattre l'anarchie régnante, de réformer tous les clergés et se caractérise par trois faits: le sens de l'organisation, l'esprit de prosélytisme, l'idéalisme agissant. Or cette action de Cluny a pénétré l'Allemagne: telle est la thèse de R. qui raconte les résistances du clergé allemand, les luttes de Cluny soutenu par les papes clunisiens Grégoire VII et Urbain II, luttes qui aboutissent au concordat de Worms lequel minera la souveraineté des empereurs sur l'église. Dans une deuxième partie l'auteur examine ce qu'il appelle 'la rénovation sociale de l'Allemagne par l'influence française'. Ce livre, très informé, ne peut manquer

---

'Bull. de la Soc. archéol. et hist. de l'Orléanais'.) — **97)** E. Wickersheimer, Le bain, d'après un traité d'hygiène du 15e s. Paris, éd. de la Gazette des Eaux. in-12°. 6 p. — **98)** E. Roy, Un régime de santé du 15e s. pour les petits enfants et l'hygiène de Gargantua. Paris, Rahir. 8 p. (Mélanges offerts à M. Émil Picot par ses amis et ses élèves.)

99) A. Franklin, La vie privée au temps des premiers Capétiens. 2 vol. Paris, Émile-Paul. 1911. in-18. XXXIII, 344 p.; 392 p. — **100)** P. Corbin, Hist. de la politique extérieure de la France. T. 1. Les origines et la période anglaise jusqu'en 1483. Paris, A. Picard. 1912. gr.-in-8°. 456 p. — **101)** L. Reynaud, Les origines de l'influence française en Allemagne. Étude sur l'hist. comparée de la civilisation en France et en Allemagne pendant la période pré-courtoise (950—1150). T. 1. L'offensive politique et sociale de la France. Paris, Champion. gr.-in-8°. XXXIX, 547 p. ||Leroux: BÉCh. 74, p. 636—53.]| — **102)** G. Guillot, Les fils de Tancrède de Hauteville. Évreux, Imp. de l'Eure. 1912. 20 p. — **103)** Blin, Saint Guillaume Firmat, évêque, second patron de l'église de Mortain. Sa vie et son culte. Mortain, imp. de A. Leroy. 1912. in-16

d'attirer l'attention. — Durand de Troarn, adversaire de l'hérésiarque Bérenger de Tours, moine de Sainte-Catherine de Rouen et de Fécamp, puis abbé de Saint-Martin de Troarn, a composé vers 1053/4 un 'de Corpore et Sanguine Domini' et un 'De Sacra cœna' qui révélent l'état d'esprit du clergé au début des controverses. R. Heurtevent[104]) a écrit une biographie critique de ce Durand et expliqué, d'aprés ses livres, les débuts de l'hérésie. — G. Estournet[105]) s'est occupé d'un autre personnage du temps, Bouchard II, comte de Corbeil, prédécesseur de Bouchard le vénérable, dont on trouve la première mention dans un privilège de Philippe Ier de 1067 en faveur de l'abbaye de Saint-Denis. E. donne quelques détails sur la vie de ce personnage dont on ignore le père, et ses relations avec Saint-Spire. — Dans cinq conférences, un groupe de cinq auteurs, O. Langeron, G. Chevallier, E. Metman, Krau, Brunkes[106]) ont successivement traité de Saint-Bernard considérant dans le célèbre religieux le moine, l'orateur, examinant ses relations avec la Bourgogne, son influence sur son siècle et sa sainteté. Ces conférences n'ajoutent rien au livre de Vacandard. Elles tâchent d'expliquer l'extraordinaire action d'un homme qui a pu attirer à Clairvaux 700 religieux et fait fonder de son vivant 78 monastères. — Dans une de ses études critiques fort estimées, A. Cartellieri[107.108]) expose ce qu'a été la politique d'expansion de Philippe-Auguste et sa lutte contre la monarchie angevine de 1151/4. Henri Plantagenet devenu maître de l'Anjou, du Maine, de la Touraine, de la Normandie, de la Bretagne et de la Guyenne constituait un grave danger pour la dynastie capétienne. Richard Cœur-de-Lion a probablement pensé à user de sa force. Son neveu, Otton de Brunswick, devenu empereur, aurait pu s'allier à lui et l'aider. La mort de Richard, le 6 avril 1199, arrêta ses projets. Avec Jean-Sans-Terre, son successeur, moins redoutable, Philippe-Auguste put attaquer et diminuer cette puissance excessive. Profitant des maladresses de Jean, se montrant tour à tour politique avisé et guerrier entreprenant, il put reprendre l'Anjou et la Touraine, s'ouvrir les portes de la Normandie par la prise de Château-Gaillard le 6 mars 1204 dont le siège mémorable dura 8 mois, puis ressaisir l'Aquitaine. L'empire des Plantagenets avait duré 50 ans. Sur la question célèbre du jugement de Jean-Sans-Terre, C. se prononce pour l'existence de deux procès: l'un en mars 1202, l'autre au printemps de 1204. — Nous reviendrons sur le gros volume que F.-M. Powicke a consacré à la reprise de la Normandie. — F.-B. Marsh[109]) a soutenu cette thèse que, depuis l'avènement de Jean-Sans-Terre jusqu'à la paix avec la Castille et la France, 1199—1259, la royauté anglaise ne s'est maintenue en Gascogne que grâce à son alliance avec les villes, les seigneurs étant insubordonnés. Les villes tenaient aux Anglais parce qu'elles profitaient d'eux pour leur commerce;

---

68 p. (Extrait de la vie des Saints du diocèse de Séez.) — **104)** R. Heurtevent, Durand de Troarn et les origines de l'hérésie bérengarienne. Paris, G. Beauchesne. 1912. XIV, 312 p. (Études de théologie hist. publiées sous la direction des professeurs de théologie à l'Institut Catholique de Paris. Fasc. 5.) — **105)** G. Estournet, Bouchard II comte de Corbeil (1070/7). Fontainebleau, M. Bourges. 1911. 39 S. (Extrait des Annales de la Soc. hist. et archéol. du Gâtinais. 1911.) — **106)** Saint Bernard. 1091—1153. Conférences faites à Dijon en nov. et déc. 1912. Dijon, imp. de Roux-Marchet. in-18°. 150 p. — **107)** A. Cartellieri, Philippe II. August u. d. Zusammenbruch d. angevin. Reiches. Leipzig. 16 p. — **108)** F.-M. Powicke, The loss of Normandy (1180—1204). Studies in the hist. of the angevin empire. New York, Longmans. XVIII, 603 p. (Univ. of Manchester publs. Hist. sér.) — **109)** F.-B. Marsh, English rule in Gascony, 1199—1259. With

elles leur fournissent troupes et argent. Bémont a objecté que la noblesse ne fut pas à ce point hostile à la domination anglaise, qu'elle la servit, que d'autre part on constate des conflits entre la royauté anglaise et les communautés.[110]) — Pour célébrer le 7ᵉ centenaire de la bataille de Muret, qui fut livrée le 12 septembre 1213, J. Anglade[111-112]) a écrit un récit de cette bataille dans lequel il résume les affirmations des chroniqueurs, les critiques, discute les principales questions auxquelles donne lieu les péripéties de cette bataille, et publiant ensuite la chanson de la croisade des Albigeois, poème de 9578 vers, source principale du fait, dont l'auteur, d'ailleurs, n'est pas témoin oculaire, la rapproche des autres témoignages. — Du 13ᵉ s. nous passerons au 14ᵉ pour signaler un travail de G. Lizerand[113-119]) qui, reprenant une question déjà étudiée par P. Viollet, examine les différentes déclarations faites par Jacques de Molay au procès des Templiers. Viollet avait soutenu que les prétendus aveux faits par Molay de la culpabilité de l'ordre au sujet du reniement du Christ, de la croix foulée aux pieds, des habitudes de sodomie, étaient des faux de Bérenger Frédol et de deux autres cardinaux et que Molay, mis ensuite en présence de ces déclarations, les avait déniées vivement. L. soutient que le grand-maître était un personnage médiocre, chancelant, qu'il avoua parce qu'il avait peur et qu'il se rétracta quand il fut libre.

Valois. F. Aubert[120]) a consacré une intéressante notice à un magistrat important du 14ᵉ s., Simon de Bucy, qui, conseiller du dauphin Charles, fils de Jean-le-Bon, resta près de lui après le désastre de Poitiers, fut traqué par Charles-le-Mauvais, dut quitter Paris, eut ses biens confisqués et put être réhabilité en 1359 par le dauphin qui lui rendit ce qu'il avait perdu. C'était le fils d'un procureur au Parlement, natif de Bucy-en-Vermandois; lui-même procureur du roi, président à la grand'chambre et premier président de 1345—69, avait reçu des missions des rois Philippe VI, Jean-le-Bon, Charles V. Ce fut lui qui négocia le prix de rachat de Jean-le-Bon. Il possédait une propriété à Paris avec jardin et enclos près de la porte de Saint-Germain laquelle prit bientôt le nom de porte de Bucy; au 15ᵉ s. le chemin allant de cette porte à l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés fut dénommé rue de Bucy qu'il conserve encore. Notre personnage mourut le 7 mars 1369. — P. Thomas[121]) a cherché à se rendre compte

---

special reference to towns. Michigan, G. Wahr. 1912. XI, 178 p. — **110)** C. Daux, L'inquisition albigeoise dans le Montalbanais: Bull. archéol. hist. et artistique de la Soc. archéol. de Tarn et Garonne 39 (1911), p. 21—39. — **111)** J. Anglade, La bataille de Muret (1213), d'après la chanson de la croisade. Texte et traduction. Toulouse, E. Privat. 99 p. — **112)** L. Gap, Oudard de Pomponne, viguier et châtelain d'Alphonse de Poitiers au 13ᵉ s.: MAcVaucluse 2ᵉ sér., 12 (1912), p. 87—100. — **113)** G. Lizerand, Les dépositions du grand-maître Jacques de Molay au procès des Templiers. (1307—14): MA. 2ᵉ sér., 17, p. 81—106. — **114)** H. Bosco, Sur un dîner offert au pape Clément V en 1308 par le cardinal 'di Pelagus': Ann. d'Avignon et du Comtat Venaissin 2ᵉ année, nᵒ 2 (15 avril). — **115)** A.-F. Jackson, Crecy and Poitiers. London, Jack. 1912. in-4ᵒ. 198 p. — **116)** P. Saint-Olive, La 'grande mortalité' en Bresse et en Bugey (1348—50). Grenoble, Vallée. 20 p. — **117)** Comte R. de Laigue, Geoffroi de la Roche au combat de Trente: RBretagne (juin). — **118)** P. Flament, Le siège de Belleperche: BSÉmulBourbonnais 20 (1912), p. 264—78. — **119)** Comte de Caix de Saint-Aymour, Les trois Jean de Crespy, clercs royaux du 14ᵉ s.: Comité archéol. de Senlis, Comptes rendus et mémoires 5ᵉ sér., 111 (1911), p. 101/8. — **120)** F. Aubert, Un grand magistrat du 14ᵉ s. Simon de Bucy 129(?) au 7 mai 1369. Paris, A. Picard. p. 550—71. (Extrait de la RÉtH.) — **121)** P. Thomas, De lai de transmission des lettres françaises à destination de Lille pendant la fin du 14ᵉ s. Lille, imp. de Lefevre-Ducrocq. 32 p. (Extrait de la ,Revue du

des temps que mettaient à la fin du 14e s. les lettres missives pour aller des différents points de la Bourgogne à la chambre des comptes et au conseil de justice de Lille; il a trouvé 10 jours de Dijon, 3 de Paris, 2 de Compiègne. — Le 9 juillet 1399 le duc de Lancastre renversait Richard II et se faisait couronner roi le 13 octobre sous le nom de Henri IV. Charles VI envoya des émissaires aux seigneurs de Guyenne pour les solliciter de se donner à lui, leur promettant le maintien de leurs états, honneurs et privilèges et faisant valoir la félonie de Lancastre. J. de la Martinière[122]) a trouvé aux archives départementales des Basses-Pyrénées les instructions données à cet effet à l'un des émissaires, dont l'effort n'eut pas d'effet sérieux. — E. Fyot[123-125]) a rédigé une notice sur Odette de Champdivers, celle qui consola Charles VI. Le père de la jeune fille, Odin de Champdivers, appartenait à une famille originaire du comté de Bourgogne; il était en 1388 écuyer d'écurie. F. raconte, d'après des interrogatoires conservés aux archives départementales de la Côte d'Or, une intrigue à laquelle, retirée en Bourgogne où elle eut à souffrir de la misère, Odette fut mêlée. Il s'agit d'un complot des Anglais contre Lyon qu'elle dévoila à un cordelier. — Les ducs de Bourgogne de la maison de Valois, Philippe-le-Hardi, Jean-Sans-Peur, Philippe-le-Bon, ont convoité l'Alsace, pays situé sur le passage des invasions, divisé par de nombreuses querelles locales et appartenant au duc d'Autriche. Grâce aux auxiliaires qu'ils s'y firent, ils purent réaliser cette prise de possession sous Catherine de Bourgogne, fille de Philippe-le-Hardi, veuve de Léopold d'Autriche, régente de l'Alsace. L'Autriche résista avec Frédéric d'Autriche. L. Stouff[126-129]) a raconté les péripéties de la lutte qui se termina au temps de Charles-le-Téméraire par l'annexion. S. a ajouté à son important exposé une seconde partie de notes, de pièces, et publie en appendice 47 documents. — Sur le sujet toujours inépuisable de Jeanne d'Arc, voici cette année une douzaine d'ouvrages à signaler. P.-H. Dunaud a continué la publication de son histoire de la Pucelle par E. Richer.[130]) Le tome II mis en

---

Nord'.) — **122)** J. de la Martinière, Instructions secrètes données par Charles VI au sire d'Albret pour soulever la Guyenne contre Henri IV. (Fin d'oct. 1399 à janv. 1400): BÉCh. 74, S. 329—40. — **123)** E. Fyot, La petite reine en Bourgogne. Dijon, imp. de Darantière. 16 p. (Extrait de 'la Revue de Bourgogne'.) — **124)** D. Cartellieri, Beitrr. z. Gesch. d. Herzöge v. Burgund. III. Z. Frieden v. Arras (1414/5). (= SBAkMünchen, Phil.-Hist. Kl. 2. Abhandlg.) München, G. Franz. 89 p. — **125)** id., Beitrr. z. Gesch. d. Herzöge v. Burgund. IV. König Heinrich V. v. England u. Herzog Johann v. Burgund i. J. 1414. (= SBAkHeidelberg, Stiftg. Heinr. Lanz, Phil.-Hist. Kl. 1913. 3. Abhandlg.) Heidelberg, C. Winter. gr.-in-8°. 32 p. — **126)** L. Stouff, Catherine de Bourgogne et la féodalité de l'Alsace autrichienne ou un essai des ducs de Bourgogne pour constituer une seigneurie bourguignonne en Alsace (1411—26). 2 vol. (= RBourguignonne publ. par l'université de Dijon. T. 23.) Paris, H. Champion. 285, 288 p. — **127)** L. Febvre, Les ducs de Valois de Bourgogne et les idées politiques de leur temps: RBourguignonne publ. par l'université de Dijon 23, n° 1. — **128)** F. de Fontaine de Resbecq, Les rapports du gouvernement anglais et de la noblesse normande de la vicomté de Valognes pendant l'occupation (1418—50): Mém. de la Soc. archéol., artistique, litt. et scientif. de l'Arrond. de Valognes 9 (1907—12), p. 17—42. — **129)** H. Poullain, Orléans. L'invasion anglaise en 1428. Notice rétrospective donnant la nomenclature des préparatifs de prudence faits pour l'entretien des défenses, forces et murailles de la ville d'Orléans en cas d'attaque ou d'invasion, afin de faciliter, seconder, et rendre plus utiles les efforts et l'adresse des défenseurs. Effectivement la ville eut à subir les effets désastreux de l'invasion anglaise en 1428. Orléans, imp. de A. Gout. 8 p. — **130)** E. Richer, La première hist. en date de Jeanne d'Arc (1625—30). Hist. de la Pucelle d'Orléans, texte collationné et publié d'après le manuscrit de la Bibliothèque nationale; fs. 10448 par P.-H. Dunaud. T. 2. Paris,

distribution commence au procès, le 22 mars 1430. D. donne le texte sans aucune note. — F. de Richemont[181.182]) a essayé de résumer les cinq volumes du P. Ayrolles, ce qui fait une histoire de Jeanne de plus. — F. Fraineau[183]) a écrit une œuvre de vulgarisation. — Le livre de G. Meunier[184]) d'un genre littéraire très subjectif, est une poème en trois parties: le rêve, la mission, le martyre. — L. Boucher[135]) discute le cas médical de Jeanne. Il nie qu'on puisse diagnostiquer chez elle l'hystérie, la vie entière de l'héroïne étant la contradiction de ce diagnostic; d'autre part l'effort d'intelligence et de volonté que représente cette existence écarte toute idée de folie. Il conclut que la Pucelle est inexplicable par la pathologie mentale. — Dans une œuvre de propagande de caractère politique, P. Soillot[136.137]) développe cette idée que l'Église ayant brûlé Jeanne d'Arc est mal venue aujourd'hui à la mettre sur les autels. — G. de Bellemare ou G. Ferry[138]) s'occupent de la famille de Jeanne, le second d'un neveu de l'héroïne, dans un récit du reste aux allures fantaisistes. — A. Thomas[139]) a conté l'histoire d'un contemporain de la Pucelle, d'après des pièces d'archives où l'on trouve l'exposé des plaidoieries d'un procès criminel intenté au viguier de Béziers par l'évêque de cette ville. — Après Jeanne d'Arc, voici pour terminer la guerre de Cent ans deux travaux, l'un de R. Rohmer[140]) qui raconte les faits de guerre dont Étienne de Vignoles, dit la Hire, fut le héros, autour de Beauvais; l'autre de V. Hunger[141]) qui a utilisé les chroniqueurs contemporains et une trentaine de pièces comptables fournissant des détails sur les débuts du siège de Caen en 1450, les travaux d'approche, d'investissement, les réparations qu'avaient faites les Anglais depuis 1417. — Parmi tous ceux qui durant la guerre de Cent ans luttèrent contre les Anglais, le marquis de Beauchesne[142]) a choisi un Jean-des-Vaux, capitaine de Moyenne, pour en écrire l'histoire, dont il a trouvé les éléments dans les archives du château de Lassay. Ce Jean, né vers 1365, conduisit la lutte vers Domfront de Mayenne, sa base d'opération. Fait prisonnier par les Anglais en 1429, puis libéré contre rançon, il se battra avec Jeanne d'Arc. Nous ignorons la date de sa mort, mais nous avons le texte de son testament dans lequel il demande à être enterré à l'abbaye de Fontaine-Daniel. — L. Madelin et J. Salvini se sont occupé de la pragmatique sanction de Charles VII. Après une vue d'en-

---

Desclée, de Brouwer & Cie. 1912. 515 p. — **131)** F. Richemont, Jeanne d'Arc d'après les documents contemporains. Paris, Librairie Saint-Paul. 1912. X, 583 p. — **132)** H. Prutz, Studien z. Gesch. d. Jungfrau v. Orléans. (= SBAkMünchen, Philosoph.-Philolog. u. Hist. Kl. 1913. 2. Abhandlg.) München, G. Franz. gr.-in-8°. 108 p. — **133)** F. Fraineau, Jeanne d'Arc. Paris, Saudinos-Retouret. 65 p. — **134)** G. Meunier, En lisant l'hist. de Jeanne d'Arc. Préface de Maurice Barrer. Paris, C. Delagrave. in-12. VI, 276 S. — **135)** L. Boucher, Jeanne d'Arc au point de vue médical. (S. l.) Imp. de l'Union typographique. gr.-in-8°. 12 p. — **136)** P. Soillot, Jeanne d'Arc martyre nationale, victime des prêtres, suivie de l'hist. d'un curieux procès de sorcellerie au 15e s. Nancy, imp. de L. Bertrand. 53 p. — **137)** L. Delisle, Iconographie de Jeanne d'Arc: BSH.-Normandie 11 (1910/2), S. 36/7. — **138)** G. de Bellemare (G. Ferry), La famille de Jeanne d'Arc. Les aventures de Jehan d'Arc (1464/5), récit hist. Tours, A. Mame. 239 p. — **139)** A. Thomas, Un émigré normand au temps de Jeanne d'Arc, maître Robert Masselin: AnnMidi (oct.). — **140)** R. Rohmer, Une page de l'hist. de la guerre de Cent Ans. La Hire capitaine de Beauvaisis, vainquent de Gerberoy (1433/5). Beauvais, Imp. centrale administrative. 1911. 14 p. (Extrait du 'Bull. de la Soc. d'études hist. et scientif. de l'Oise'. T. 6.) — **141)** V. Hunger, Le siège et la prise de Caen par Charles VII en 1450. Paris, imp. de Champion & Perilhé. 1912. gr.-in-8°. 70, CXII p. — **142)** Marquis de Beauchesne, Jean de Vaux capitaine de Mayenne pendant la guerre de Cent Ans.



semble sur les relations de la France avec l'Église romaine, des origines à la révolution, vue qui montre un mélange d'ententes et de mésententes, sans rupture toutefois, L. Madelin[143]) insiste sur le mauvais effet que fit la pragmatique sanction de Charles VII de 1438 à la cour de Rome qui ne l'admit jamais; il montre comment, imposée au roi par une aristocratie épiscopale, parlementaire et universitaire qui protestait contre les nominations d'italiens à des bénéfices français, les appels à Rome, cette pragmatique, qui d'abord avait fait redouter au roi l'omnipotence du clergé du royaume, lui servit ensuite d'instrument comme arme à deux tranchants, surtout sous Louis XI, jusqu'au jour où il s'en servit pour obtenir le concordat de 1516, point d'aboutissement de l'affaire. — J. Salvini[144-146]) a illustré par un exemple comment fut appliquée la pragmatique. Le chapitre de Paris avait le droit d'élire, de par la pragmatique, son doyen et l'évêque de Paris. En 1439 il élit évêque Denis du Moulin, archevêque de Toulouse, qui fait son entrée en 1440. L'élection a été libre. En 1440 a lieu l'élection du doyen Cotin. Cette fois le pape donne ce décanat à Gilles-le-Lasseur. Une lutte s'engage qui se terminera en 1455 par la résiliation des deux compétiteurs. En 1447 meurt l'évêque du Moulin; le chapitre veut élire Guillaume Chartier. Le pape et le roi sont d'accord pour préférer Antoine Crépin. Le chapitre élit son candidat au milieu de la grande faveur du peuple. Alors le roi accepte Chartier, qui est le frère d'Alain Chartier. Crépin en appelle au pape qui ne peut le soutenir. Sous Louis XI, au contraire, le roi déclarera qu'il ne veut entendre parler ni de pragmatique ni d'élection; il nomme d'autorité, lui-même, et le chapitre, après des résistances, finira par céder. Ainsi le chapitre a défendu pied à pied son droit électoral. — S. Reinach, il y a quelques années, avait tâché de soutenir que Grilles de Rais, exécuté le 26 octobre 1440, avait été condamné injustement. N. Valois[147]) reprend le problème, examine les témoignages, la critique, défend le duc Jean V de Montfort et l'évêque de Nantes Jean de Malestroit d'inimitié particulière contre Gilles, rappelle les phases du procès où 85 témoins furent entendus, et conclut à la culpabilité du condamné. — Voici quelques biographies de E. Staley,[148]) G. Valat[149]) sur des personnages du 15e s., L.-E. Lefèvre[150-157]) qui

Mamers, imp. de Fleury. 52 p. (Extrait de la 'RHArchMaine'.) — **143)** S. Madelin, France et Rome. La pragmatique sanction, le concordat de François Ier, un Français à Rome. Paris, Plon-Nourrit & Cie. in-12. 399 p. — **144)** J. Salvini, L'application de la pragmatique sanction sous Charles VII et Louis XI au chapitre cathédral de Paris. Paris, L. Letouzey. 1912. 75 p. ('Bibliothèque d'hist. de l'Église France'.) — **145)** M. Boudet, Jacques-Cœur et les origines auvergnates: BHScientifAuvergne 9e sér. (1912), p. 429—51. — **146)** id., Le Camus de Beaulieu, ministre et favori de Charles VII: ib. p. 298—315. — **147)** N. Valois, Le procès de Gilles de Rais. Nogent, imp. de Daupeley-Gouverneur. 47 p. (Extrait de 'ABSHFr.' [1912].) — **148)** E. Staley, King René d'Anjou and his seven queens. 366 p. — **149)** G. Valat, Nicolas Rolin, chancelier de Bourgogne, 13 . . .—1461: MSÉduenne nouv. sér., 40 (1912). — **150)** L.-E. Lefèvre, Note biographique sur maître Jean Hüe d'Étampes (15e s.). Paris, A. Picard & fils. 19 p. (Extrait des 'Annales de la Soc. hist. et archéol. du Gâtinais' [1913].) — **151)** Colonel Babinet, Jacques de Brézé, Grand sénéchal de Normandie († 1494): BSAO. 7e sér., 11 (1910/2), p. 166/8. — **152)** C. Lucius, Pius II. u. Ludwig XI. v. Frankreich (1401—62). (= Heidelberger Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch. 41.) Heidelberg, C. Winter. IV, 106 p. — **153)** A. C. S. Haggard, Louis XI and Charles the Bold. London, S. Paul. 412 p. — **154)** P. Pansier, Le chien du roi Louis XI et le clavecin de la reine Anne: Ann. Avignon&ComtatVenaissin 1re année (1912), p. 211/8. — **155)** J. de Croy, Une ambassade de Lucerne à Tours près de Louis XI en 1480: BullTrimSArchTouraine

nous parle d'un savant ecclésiastique, chanoine de Paris et de Reims, doyen de la faculté de théologie, pénitencier de l'église de Paris, curé de Saint-Audé-des-Arcs, Jean Hüe, qui offrit au collège de Navarre des manuscrits que nous avons conservés. — Nous terminerons ce chapitre par quelques travaux relatifs au règne de Louis XI, une étude de P. Dorveaux[158]) qui rappelle comment l'Europe vit se répandre durant les dernières années du 15e s. une maladie qu'on appelait le 'mal de Naples', 'le mal français', 'la grande Gorre'; il indique les témoignages de Jean Molinet, Philippe de Vigneules et Jehan Aubrion à ce sujet; C. Oulmont[159.160]) nous dit comment Pierre Gringore a participé à l'entrée de la reine Anne à Paris en 1504 en organisant avec Jehan Marchand, charpentier de la grande Cognée, des mystères mimés, ceci d'après un compte conservé aux Archives nationales qui mentionne cette participation.

Histoire locale. *Provinces.* Intéressante est la publication qu'a entreprise l'éditeur Laurens sur chaque province de l'ancienne France. J. Calmette et H. Drouot,[161]) après une introduction, où ils traitent des différents pays bourguignons, Morvan, Auxois, Avallonnais, Autunois, retracent l'histoire succincte de la Bourgogne, de son art et de son école, de la population, de la langue, du folklore et groupent une soixantaine d'extraits d'auteurs anciens et modernes ayant écrit sur la Bourgogne. — Dans une revue, le même J. Calmette[162–164]) a traité de D. Pedro de Portugal et de l'état de la Bourgogne en 1464. — Poursuite, contre des seigneurs en 1392 et enquête contre le seigneur de Montbreton en 1396, au sujet du mandement d'Albon, tels sont les vieux souvenirs dauphinois dont nous entretient P. Vallernaud.[165.166]) — La Lorraine a été un pays agricole jusqu'au dernier tiers du 19e s. R. Parisot[167–175]) qui esquisse son

3e trimestre (1912). — **156)** J. Letanche, Un coup d'État savoyard au 15e s. Enlèvement du duc Philibert Ier à Yenne: BSBugey 2 (1911/2), p. 269—72. — **157)** M. Boudet, Deux auvergnats émigrants en Espagne sous le règne de Louis XI: BHScientif-Auvergne 2e sér. (1912), p. 401/4. — **158)** P. Dorveaux, La syphilis mentionnée dans les chroniques de la fin du 15e s. Le Mans, imp. de Monnoyer. in-12. p. 154/9. (Extrait du 'BSFrHMédecine' 12, no 3 [mars].) — **159)** C. Oulmont, Pierre Gringore et l'entrée de la reine Anne en 1504. Paris, E. Rahir. 8 p. (Mélanges offerts à M. Émile Picot par ses amis et ses élèves.) — **160)** E. Chénon, Notes archéologiques et hist. sur le Bas-Berry: MSACentre 34 (1911), p. 99—165.

161) J. Calmette et H. Drouot, Anthologies illustrées. Les provinces françaises. La Bourgogne. Choix de textes précédés d'une étude. Paris, H. Laurens. 1912. 248 p. — **162)** J. Calmette, Notes bourguignonnes: RBourguignonne publ. par l'Université de Dijon 23, no 1. — **163)** A. de Sain-Léger et F. Lennel, Notre pays à travers les âges. Hist. de Flandre et d'Artois. Lille, C. Robbe. 1912. 360 p. — **164)** E. Cortyl, Terres titrées et noblesse de la Flandre maritime: BullComtéFlamFrance (1905—11), p. 157—65. — **165)** P. Vallernaud, Vieux souvenirs dauphinois: BSArch&Statistique-Drôme 46 (1912), p. 75—88, 185—99. — **166)** R. Fage, Les calamités publiques en Limousin. Inondations, tempêtes, grands hivers, sécheresses, famines et épidémies: BSArch.-&HLimousin (1910), p. 281—310. — **167)** R. Parisot, Esquisse d'une hist. de la région lorraine. Paris, Soc. franç. d'imprimerie. 20 p. — **168)** E. Deville, Le millénaire de la Normandie (911—1911) Saint-Clair-sur-Epte: RTSAgrEure 6e sér., 9 (1911), p. 28—72. — **169)** J.-M.-U. Béduchaud, Le culte de la très sainte vierge Marie dans le Poitou à travers les siècles jusqu'à nos jours. Souvenirs et documents. Poitiers, Soc. franç. d'imp. et de librairie. 1912. VII, 267 p. — **170)** C. Forêt, De la souveraineté des ducs de Lorraine sur le Barrois mouvant: MémSHLettresSciArtsBar-le-Duc 4e sér., 10 (1912), p. LXXIII—LXXIX. — **171)** A. Martin, Le pays barrois, géographie et hist. Bar-le-Duc, imp. de Contant-Laguerre. 1912. XI, 222 p. — **172)** Comte M. de Seyssel, Le Bugey de nos pères: BSBugey 2 (1911/2), p. 135—52, 471—84, 589—620. — **173)** P. Saint-Olive, Les routes et le commerce du Bugey au 14e s.:

histoire, distingue plusieurs périodes dans cette histoire, suivant la situation de la région vis-à-vis des États voisins et des relations avec ceux-ci. Depuis 925 la Lorraine est rattachée aux contrées allemandes, au Saint-Empire, jusqu'au 13e s. C'est période troublée de luttes et d'anarchie féodale. Le pays se couvre d'églises et d'abbayes. Du 13e s. à 1801 la France fait dans la contrée des progrès tantôt lents, tantôt rapides jusqu'au jour où elle parvient au Rhin. L'empire affaibli ne résiste pas; ses liens avec la Lorraine se relâchent; les querelles intestines ont facilité l'intervention française; le traité de Lunéville de 1801 a consacré la réunion à la France de la rive gauche du Rhin. P. a marqué les points principaux de ces périodes, tel que le traité de Bruges de 1301 par lequel le comte de Bar Henri III se reconnaît le vassal de Philippe-le-Bel. — Mentionnons ici quelques travaux sur la Normandie, le Poitou, le Barrois, le Bugey, la Marche. C. Dutemple[176.177]) a consacré une notice au Penthièvre — dont la capitale était Lamballe —, durant la guerre de Cent ans. Il raconte comment Charles de Blois mit la ville en état de défense et par là put rester maître de son fief, puis dominer le nord de la Bretagne. Il suit les péripéties de l'histoire du pays, les luttes entre Clisson et le duc de Bretagne, la prise et la reprise de Lamballe, notamment par les seigneurs bretons coalisés sous Jean V, son démantellement. L'histoire du Penthièvre à cette époque du MA. a été très mouvementée. — Sur le vivarais, J. Régné[178–187]) a écrit quelques travaux dont l'un nous intéresse, celui qui a trait à la sorcellerie et à sa répression inquisitoriale en séculière du 15e au 17e s. — Volumineux est l'ouvrage que F. Porraud[188]) a consacré à plusieurs cantons de Saône et Loire; on y trouvera les monographies de 73 localités rangées par ordre alphabétique et dont les seigneuries, les seigneurs ont été étudiées dans les archives départementales et communales de Mâcon. — De son côté A. Métin[189]) a écrit l'histoire de 28 communes

---

ib. p. 442—59. — **174)** id., Le merveilleux du 15e s. dans le Bugey 'a parte Delphinatus': ib. p. 323—36. — **175)** L. Duval, Contribution à l'hist. littéraire de la Marche à propos de la première édition des coutumes de cette province et de leur commentaire par Nicolas Caillet. Guéret, Imp. régionale. 31 p. — **176)** C. Dutemple, Le Penthièvre pendant la guerre de Cent Ans. Saint-Brieux, R. Prud'homme. 28 p. (Extrait des 'Mém. de l'Assoc. Bretonne' [1912].) — **177)** G. Paul, Armorial général du Velay et des enclaves de l'Auvergne, du Géraudan, du Vivarais et du Forez formant le département de la Haute-Loire. Paris, H. Champion. 1912. in-4⁰. XII, 508 p. — **178)** J. Régné, Mélanges vivarois. Contribution à l'hist. des mœurs de l'ancien pays de Vivarais. Privas, l'auteur. 81 p. — **179)** Comte de Chastellux, Vicomté d'Avallon: BSÉtAvallon (1912), p. 117—36. — **180/1)** A. Brun, Le Comtat-Venaissin: MAcVaucluse 2e sér., 12 (1912), p. 1—11. — **182)** B. Mériot, Les inscriptions de l'ancien comté de Montbéliard et les seigneuries limitrophes: Mém. de la Soc. d'émulation de Montbéliard 41 (1912), S. 1—239. — **183)** C. Renaux, Essai de géographie hist. Le comté humbertien de Savoie-Belley, les origines et les variations jusque dans les premières années du 12e s.: BSBugey 2 (1912), p. 85—99. — **184)** A. Bourgoin, V. Forot et A. Piffault, Le Bas-Limousin. Hist. de la Corrèze. Ussel, Eyboulet. 1912. XV, 297 p. — **185)** E. Bongeatre, Précis de l'hist. du département de Seine-et-Oise. Préface de L.-H. Ferrand. Paris, C. Delagrave. 106 p. — **186)** G. Charbonnet et E. Dalleinne, L'arrondissement de Saint-Yrieix, étude géographique, économique, hist. Paris, Charles-Lavauzelle. 1912. 567 p. — **187)** H. Michel et E. Bonsergent, Hist. du canton d'Aulnay, ses anciens seigneurs. Néré à travers les âges (Charente-Inférieure). Comtes de Fontaine, vicomtes d'Aulnay, barons de Dampierre, chevaliers de Néré etc. Niort, imp. de T. Martin. 178 p. — **188)** F. Perraud, Les environs de Mâcon en Saône-et-Loire. Anciennes seigneuries et anciens châteaux. Étude hist. sur les cantons de Mâcon-Nord-et-Sud, La Chapelle-de Guinçay et Tramayes. Mâcon, imp. de Protat frères. 1912. gr.-in-8⁰. XXI, 816 p. — **189)** A. Métin, Hist. des

du canton d'Ornans — Ornans était au comté de Bourgogne —, qu'il fait précéder d'une vue d'ensemble sur la place de cette région dans l'histoire de la province. — A. Massé[190.191]) s'est occupé du canton de Pongues, où il y a 13 communes. Il indique la situation de chacune, ses limites, les anciens fiefs et leurs seigneurs, les châteaux, les monastères. La plus grande partie du livre est consacrée à l'époque moderne et aux industries d'aujourd'hui. — Cartier de Saint-René,[192]) lui, s'est consacré au canton de Saint-Florent-sur-Cher qui est formé de huit communes. Il y avait à Saint-Florent un vieux château à tourelles du 15e s. dont il subsiste quelques restes; à Civray une grange aux dîmes et à Villeneuve-sur-Cher un gué que fortifièrent de part et d'autre Philippe-Auguste et Richard Cœur-de-Lion.[193])

Diocèses. Desjoyaux[194.195]) raconte comment l'église de l'hôpital de Pantenor, faubourg de Clamecy, étant devenu au 13e s. fief de l'évêque de Bethléem, le pape transporta en 1356 dans cette église le siège épiscopal. Le premier évêque qui prit possession de cette cathédrale fut Guillaume de Vallan, mort en 1400. — Au moyen des documents conservés aux archives de la Gironde, E.-C. Lodge[196]) étudie l'administration des domaines de l'archevêque et du chapitre de Bordeaux du 13e au 15e s.; il énumère les biens, consistant en grande partie en vignes, décrit les modes de tenure, les genres de culture, les salaires, parle des tenanciers; on voit que ce qui domine, c'est la petite propriété, que la culture de la vigne, assez perfectionnée, est intensive. — Les deux évêques limousins du 14e s. dont nous entretient F. Garrigon-Lagrange,[197]) sont Regnal de Maubernard et Geoffroy David, seigneur de Rochebrune. — Y a-t-il eu autrefois primatie de l'église de Lyon sur les autres églises métropolitaines de France? E. Caillemer[198]) discute la question. Rien de précis, dit-il, jusqu'au 11e s., sinon des textes disant vaguement que l'église de Lyon est la première des Gaules sans qu'il s'agisse de primatie réelle. C'est Grégoire VII qui a donné la primatie. C. conteste que le pape attachât au titre des droits très nets, plutôt un honneur. La chose donna lieu à des controverses au 17e s. Plusieurs papes confirmèrent les bulles de Grégoire VII. Tours accepta cette primatie, Sens et Rouen moins facilement: il y eut des incidents que raconte C. — J. Beyssac[199-201]) a relevé les documents où

---

communes du canton d'Ornaut. Besançon, imp. de J. Millot. in-12. 195 p. — **190)** A. Massé, Monographies nivernaises. Canton de Pongues. Nevers, Ropiteau. 1912. in-4⁰. 644 p. — **191)** A. de Goué, Chroniques paroissiales du canton de Rocheservière (Vendée). Rocheservière, L'Herbergement, Mormaison, Saint-André-Treize-Voies. Luçon, M. Bideaux. 1908—11. 740, 199 p. (Supplément mensuel de la Semaine catholique du diocèse de Luçon.) — **192)** Cartier de Saint-René, La seigneurie et l'ancien canton de Saint-Florent-sur-Cher. 2e partie: Monographies locales; 1re sér.: Saint-Florent, Civray; 2e sér.: Lunery, Morthomiers, Saint-Caprais, le Subdray, Trouy, Villeneuve. 2 vol. Bourges, Auxenfans. 1912/3. 74, 59 p. (Extraits des Mém. de la Soc. hist., litt. et scientif. du Cher 26 [1912]; 27 [1913].) — **193)** L. Alloing, Le diocèse de Belley. (Suite): BSGorini 9 (1912), p. 89—98, 206—17. — **194)** Desjoyaux, L'évêché de Bethléem-lez-Clamecy: Corr. (25 déc. 1912). — **195)** O. Bled, Boulogne a-t-il été évêché avant le 16e s.?: MSAMorinie 31 (1912/3), p. 5—49. — **196)** E.-C. Lodge, The Estates of the archbishop and Chapter of Saint-André of Bordeaux under english rule. Oxford, Clarendon Press. 1912. 206 p. — **197)** F. Garrigon-Lagrange, Notices biographiques sur deux évêques limousins du 14e s.: BSArch&HLimousin 61, p. 258—83. — **198)** E. Caillemer, Des conflits entre l'église de Lyon et l'église de Rouen relativement à la primatie. Lyon, A. Rey. gr.-in-8⁰. 35 p. (Académie des sciences, belles-lettres et arts de Lyon.) — **199)** J. Beyssac, Notes pour servir à l'histoire de l'Église de Lyon. Humbert, prévôt et archevêque 1032—77. Lyon, imp. de E. Vitte. 1912. 14 p. — **200)** P. Peyron et J.-M.

ou trouve trace de l'archevêque de Lyon Humbert, personnage du 11e s.; il critique les dates et les textes, indiquant les confusions qui ont été faites de ce prélat avec des homonymes. — E. Harot[202]) s'est occupé des archevêques de Toulouse, précisant les blasons de quelques-uns d'entre eux aux 14e et 15e s. — Pierre de la Chapelle-Taillefer, Étienne Audebrand, Vital de Castelmoron —, fixant les dates de leurs épiscopats, dressant ensuite la liste de 21 archevêques de 1317—1584, avec leurs blasons.

Villes. On trouvera dans les miettes d'histoire locale d'A. Ledieu,[203-205]) une trentaine de notices relatives à l'histoire d'Abbeville, parmi lesquelles nous mentionnerons celles qui concernent les prédicateurs picards au 13e s., une exécution de pourceaux à Abbeville aux 14e et 15e s., des sentences portant mutilation de membres prononcées par l'échevinage au 13e s., d'autres sentences du même échevinage au 15e s. et un budget municipal de 1464. — Blois est une ville très ancienne. E.-C. Florance[206-211]) a relevé les traces préhistoriques qu'on y retrouve, les vestiges des époques mérovingiennes et carolingiennes. Ce fut un oppidum gaulois et une forteresse romaine. — Le Puy fut jadis un lieu de pèlerinage réputé. Il y avait là des hôtelleries, un Hôtel-Dieu, une maladrerie, des maisons de charité, par suite une organisation communale compliquée, consuls, baillis, prévôts, capitaines, mages, des chanoines, des religieux, des corporations. A. Boudon-Lashermes[212-214]) fait l'histoire de ces institutions et décrit les restes de monuments auxquels se rattache le souvenir de chacune d'elles. — Dans une série de conférences faites sur Montpellier, Flahaulet[215]) a traité de la géographie méditerranienne, A. Joubin décrit la formation et l'évolution de Montpellier, rappelant l'origine du bourg, le condominium du seigneur et de l'évêque, le développement des deux villes, et les institutions spéciales de cette ville de marchands, d'universitaires, de moines; L.-A. Thomas raconte l'histoire de la réunion de Montpellier à la France au 13e s., C. Babut, les origines

---

Abgrall, Notices sur les paroisses du diocèse de Quimper. (Suite.) Diocèses de Quimper et de Léon: Bull. diocésain d'hist. et d'archéol. 12e année (1912), p. 19, 44, 76, 114, 148, 183, 205, 237, 263, 289, 329, 361. — **201)** Fillet, Hist. du diocèse de Saint-Paul. Trois-Châteaux. (Suite): Bull. de la Soc. d'archéol. et de statistique de la Drôme 46 (1912), p. 331—46, 441—55. — **202)** E. Harot, Additions et corrections à l'armorial des évêques et archevêques de Toulouse. Toulouse, E. Privat. 12 p. (Extrait du 'Bull. de la Soc. archéol. du midi de la France' [1912].) — **203)** A. Ledieu, Miettes d'hist. locale. Recueil posthume. Abbeville, imp. de E. Paillart. 1912. in-12. 418 p. — **204)** P. Lauzun, Souvenir du vieil Agen, la tour du chapelet, l'église et le quartier Sainte-Foy: RAgenais (mai—août 1912). — **205)** J. Dardé et J. Sournier, L'hist. de Béziers racontée par ses pierres. Béziers, imp. de Barthe, Soueix, Bourdon & Rue. 1912. 64 p. — **206)** E.-C. Florance, Quelques preuves de l'ancienneté de Blois. Blois, Imp. centrale. 49 p. (Extrait du Bull. de la Soc. d'hist. nat. de Loir-et-Cher [1912], n⁰ 13.) — **207)** P. Harlé, Mélanges d'hist. bordelaise. Bordeaux, imp. de Gounouilhou. 51 p. (Extrait de la Rev. hist. de Bordeaux et du dép. de la Gironde [1910/3].) — **208)** P. Courtault, Bordeaux et les pays bordelais dans les chansons de gestes: RHBordeaux (mai—juin). — **209)** C. Portal, Cordes. Notice hist. et archéologique. Cordes (Tarn), éd. de la Soc. des amis du vieux Cordes. in-16. 63 p. (L'Albigeois pittoresque.) — **210)** Renault, L'hôtel de Fécamp à Rouen. Notes sur l'abbaye de Fécamp. Fécamp, Imp. réunies de M.-L. Durand. in-18. 19 p. — **211)** Quilgars, Quelques institutions de la ville de Guérande: RBretagne (mars). — **212)** A. Boudon-Lashermes, Le vieux Puy, la vie d'autrefois au Pay-en-Velay. Saint-Etienne, imp. de J. Thomas. 1912. in-4⁰. 340 p. — **213)** A. Guigne, Étude sur les origines de la commune de Lyon (1173—1320). (= École nationale des Chartes. Positions des thèses. p. 57—61.) — **214)** H. Stein, Les sceaux du bailliage et de la prévôté de Montargis: AnnSocH&ArchGâtinais 30 (1912), p. 382/6. — **215)** Flahault, Joubin, Babut, Gachon et Thomas, Conférence sur l'hist. de Montpellier. Montpellier, Assoc.

de l'université de Montpellier du 13e et 15e s. — Morlaas a été la résidence des vicomtes de Béarn de 845—1343. X. Lendrat[216]) a écrit une notice sur cette ville au moyen des œuvres de P. de Marcas, de Faget de Baure, de Dubarat. En 1343, les princes de Béarn quittèrent Morlaas pour Orthes et la ville décrût quoique conservant la cour majeure et demeurant jusqu'à la fin du 15e s. le siège de l'unique sénéchaussée du Béarn. — Au-dessus de la ville de Mortain dominait un ermitage fondé avant le 14e s. et habité plus tard de 1613—1787 par douze anachorètes. H. Sauvage[217]) a esquissé les vicissitudes de cette fondation. — L. Olschki[218.219]) a recueilli dans les textes littéraires du MA. ce qui concerne Paris et a groupé ce qu'il a trouvé suivant les différentes parties topographiques de la ville: la cité, la Seine et ses ponts, la rive droite, les murs et les portes de Philippe-Auguste, la rive gauche et Saint-Germain-des-Prés, puis les environs de Paris, en ajoutant un chapitre sur le peuple et sa langue. — À propos de Paris consignons ici le travail de E. Clairin[220]) qui étudie les travaux et les agrandissements du Palais à la fin du 13e s. et au début du 14e, pour savoir s'il y avait un cours d'eau appelé Rivière Jehan-le-Gras dans la cité, où était située la rue du même nom, pourquoi le grand pont fut reconstruit obliquement après sa destruction en 1296 et pourquoi le boulevard actuel du Palais n'est pas en ligne droite. Contrairement à l'opinion de Borelli de Serres, il estime que l'expression la rivière Jehan-le-Gros ne s'applique pas à un cours d'eau dont on cherche en vain la trace, mais à une rive, comme on dit la rivière de Gênes. — Saint-Antonin, aimable petite ville de la Haute-Guyenne, située au confluent de l'Aveyron et de la Bonnette, s'appelait à l'origine Noble-Val. Elle eut une collégiale et des vicomtes, lieutenants des comtes de Toulouse; l'un d'eux, Raimond Jourdain, à la fin du 12e s. fut un troubadour. La coutume accordée au pays en 1140 est une des plus anciennes du midi. La ville étant devenue albigeoise, fut prise de force par Simon de Montfort en 1212 après un siège important, et passa aux rois de France sous la domination desquels elle fut florissante grâce à une industrie drapière qui réussit. Elle eut beaucoup à souffrir de la guerre de Cent ans, étant aux frontières de plusieurs pays tantôt anglais tantôt français. R. Latouche,[221.222]) archiviste départemental, a écrit sur cette petite ville une monographie consciencieuse, critique, qui, sans épuiser le sujet, l'a bien exposé et compris. — Florissante également, à l'époque gallo-romaine, la ville de Senlis fut, sous les Mérovingiens et les Carolingiens, un des séjours préférés des rois. C'est là que fut élu roi Hugues Capet en 987. Devenue anglaise la cité fut délivrée par Jeanne d'Arc en 1429. M. Aubert[223]) a esquissé son histoire et décrit les monuments

---

des amis de l'université. 1912. 206 p. — **216)** X. Lendrat, Éléments d'hist. locale. Morlaas, ancienne capitale du Béarn. Pau, imp. de Garet & Haristoy. 32 p. — **217)** H. Sauvage, L'ermitage de Mortain, son site et son hist. Mortain, imp. de A. Leroy. in-12. 36 p. — **218)** L. Olschki, Paris nach d. altfranzös. nationalen Epen. Topographie, Stadtgeschichte u. lokale Sagen. Heidelberg, C. Winter. XVIII, 313 p. — **219)** P. Deloncle, Étude topographique sur la censive de Saint-Germain l'Auxerrois, à Paris (13e s. à 1740). (= École nationale des Chartes. Positions des thèses. p. 27—34.) — **220)** E. Clairin, Les agrandissements du Palais sous Philippe-le-Bel. Paris, Bibliothèque de l'Occident. 46 p. — **221)** R. Latouche, Saint-Antonin. Pages d'hist. Préf. de M. André Fontaine. Montauban, P. Masson. in-12. 91 p. (Soc. des études locales dans l'enseignement public. Groupe de Tarn-et-Garonne.) — **222)** J. de Pas, Saint-Omer, vieilles rues et vieilles enseignes. (Supplément): MSAMorinie 31 (1912/3), p. 253—342. — **223)** M. Aubert, Senlis. Paris, H. Laurens. in-12. 144 p. (Petites monographies des grands édifices de la

qu'on y voit: restes de murs gallo-romains, cathédrale remarquable, château, vieilles maisons. — Le Rhône, entre Lyon et la mer, n'avait pas de passage plus fréquenté que le point qui sépare Tarascon de Beaucaire et où se joignent la Provence et le Languedoc. On ne songea à jeter un pont à cet endroit qu'en 1668. J. Fournier[224]) a raconté que les rapports entre les riverains ne furent pas toujours paisibles, que les villes percevaient des droits de péage assez élevés et que les passeurs durent former une corporation. F. a utilisé les archives de la ville de Tarascon. — Chef-lieu de canton de l'arrondissement de Lannion, Côtes-du-Nord, Tréguier, est d'origine celtique, ville épiscopale de paix et de prière, sans fortification, bâtie autour d'un monastère que fonda au 6e s. Saint-Tudual au cœur de la vieille Domnonée. A. Guillon[225-228]) retrace les vicissitudes historiques de la cité qui suivit celles de la région. C'est Saint-Yves, né près de Tréguier, qui a fait construire la nef de l'église en 1296.

Localités. Ainay est une ancienne châtellenie du duché de Bourbonnais, aujourd'hui canton de Cérilly, arrondissement de Montluçon, Allier. Les sires de Bourbon y eurent un château fort maintenant disparu. H. de Laguérenne[229-232]) parle de ce pays, de ses fiefs, des épreuves, qu'il eut à subir durant la guerre de Cent Ans. — Les premières vestiges d'Auvers le Harnon, dans le Maine, dit A. Lebreton,[233.234]) paraissent au 9e s. dans un diplôme de Charlemagne. Il y eut là un prieuré, fondé par Guy, sieur de Laval, et qui était, au 11e s., la propriété de l'abbaye de la Couture. On lui fit d'importantes donations; la seigneurie fut érigée en baronnie. L. a écrit une notice sur cette localité. — En 1291 le dernier des seigneurs de Beaugency, Raoul, se décida à vendre ses domaines au roi de France; il était vassal du comte de Blois, de l'archevêque de Bourges, des évêques d'Orléans et d'Amiens. P. Bouvier[235-242]) étudie à ce propos ce que faisait le roi quand il acquérait une seigneurie devant l'hommage à un tiers

---

France.) — **224)** J. Fornier, Le passage du Rhône entre Tarascon et Beaucaire au MA. et jusqu'en 1670. Bordeaux, imp. de Gounouilhou. 1906. 7 p. — **225)** A. Guillon, Essai hist. sur Tréguier par un trécorrois. Lettre-préface de M. Anatole Le Braz. Saint-Brieuc, imp. de F. Guyon. VII, 198 p. — **226)** J. de la Martinière, Vannes dans l'ancien temps: BSPolymathiqueMorbihan (1911), p. 174—93. — **227)** C. Bouvier, Vienne au temps du Concile: BSAmisVienne n° 8 (1912), p. 30—91. — **228)** E. Buffon, Du rôle de Villefranche dans l'hist.: NiceH. 12 (1910), p. 101, 125, 156, 175, 229, 249, 273, 303, 351, 376, 398. — **229)** H. de Laguérenne, Ainay-le-Château en Bourbonnais. Hist. de la ville et de la châtellenie des origines à nos jours. 2 vol. Paris, H. Champion. 1912. p. 1—400, 401—790. — **230)** De Montravel et B. E., Le château d'Allier: RVivarais 20 (1912). — **231)** L. Massiou, Anchoine, ville disparue sur les dunes de la Coudre: BSArchH., Rev. de la Saintonge et de l'Aunis 32 (1912), p. 6—14. — **232)** A. Ledru, Ardenay, essai hist. et topographique. Laval, Vve A. Goupil. 1912. 41 p. — **233)** A. Lebreton, Auvers-le-Hamon avant, pendant et après la révolution, depuis sa fondation jusqu'à nos jours. Sablé-sur-Sarthe, V. Hureau. 1912. 80 p. — **234)** P. Flament, Avrilly: BSÉmulBourbonnais 20 (1912), p. 232/4. — **235)** P. Bouvier, L'acquisition de la seigneurie de Beaugency par Philippe-le-Bel: MA. 2e sér., 17 (juill./août), p. 252—67. — **236)** De Montravel, Le château de Beaune: RVivarais 20 (1912). — **237)** A. Favol, Notes hist. et archéologiques sur Beauvois-en-Royan: BSDauphinoiseEthn&Anthr. 18 (1912), p. 9—10. — **238)** E. Dubois, Monographie de la commune de Bélignat. Belley, imp. de L. Chaduc. 1912. 67 p. — **239)** L. Bideau, Bellenaves, les traces du passé: BS.-ÉmulBourbonnais 20 (1912), p. 50/6, 81/5, 129—35. — **240)** J. Clément, Le château de Belleperche au 14e s.: ib. p. 257—63. — **241)** Boyer et Vidal, Besse-en-Chandesse. (Suite): Rev. d'Auvergne et Bull. de l'Inst. industriel du Centre 28e année (1911), p. 48—60, 289—329; 29e année (1912), p. 310—55. — **242)** S. Gonthier, La paroisse de Bons. Notice hist.: Mém. et documents publ. par l'Académie Salésienne 35 (1912), p. 1—56. —

et il montre que par une ordonnance de 1303 Philippe-le-Bel devait décider de s'affranchir de toute mouvance au moyen d'une indemnité. Le roi en 1291 paya des indemnités aux seigneurs de Beaugency. — Canton de Bourg-Saint-André, Ardèche, Bours, possède un château du 17e s. construit sur l'emplacement d'un ancien manoir où se trouvent des archives assez copieuses. R. Labrély[243]) en a extrait la liste des anciens seigneurs depuis 1238. Le fief relevait de l'évêché de Viviers. — Bourg-en-Vexin était un poste avancé du Vexin français qui fut fortifié de bonne heure, avant Gison, dont les fortifications sont de 1097. La généalogie des seigneurs commence au 12e s.; il y avait là un prieuré fondé en 1104 qui dépendait de l'abbaye Saint-Martin de Pontoise. En 1198 Richard Cœur-de-Lion prit la place dont J. Pommeret[244-246]) vient d'écrire l'histoire. — Comme contribution à la monographie de Bulat-Pestivien, on a réimprimé une douzaine de documents,[247-248]) factums pour la plupart du 17e s., quelques-uns du 16e, intéressant particulièrement la famille de Kergorlay. — Carquefou est un chef-lieu de canton de la Loire-Inférieure situé à 10 kil. de Nantes. Il y avait là autrefois une ville romaine nommée Allèze. L'église appartenait à l'évêque de Nantes. La ville fut brûlée par les Français en 1341. J. de Goué[249]) a relevé plusieurs noms de curés du MA. et les différents fiefs et terres du pays. — Dès que Philippe-Auguste fut maître de Château-Gaillard, en 1204 et eut annexé la Normandie, il établit un bailliage à Caudebec-en-Caux. G. Valmont[250.251]) a écrit une conférence sur cette jolie petite ville qui devait exister déjà au 9e s. et subit, par sa prospérité, l'influence des grandes abbayes voisines de St-Waudrille et de Jumièges. — Dom C. Le Coq[252.253]) a écrit un bien gros volume sur une médiocre localité, Notre-Dame de Charné, qui apparaît au début du 12e s., fut réuni à la mense du Mans, et possède encore une chapelle du 13e terminée par un chevet du style flamboyant. — Au 10e s. est déjà fait mention de Chazelle-sur-Lyon, qui appartenait aux comtes du Forez. H. Bourne[254]) raconte comment les comtes du Forez y fondèrent une commanderie de chevaliers de Saint-Jean-de-Jérusalem qui relevait du grand-prieuré d'Auvergne. Il nous parle de terriers de la commanderie qu'on possède, notamment d'un terrier de 1290. Il nous donne une liste de commandeurs depuis le 13e s. et accumule beaucoup de renseignements surtout pour les époques modernes. — Les landes de Coetquidan sont un désert inculte de 2000 hectares situé au centre de la Bretagne et au sud de la forêt de Paimpont. Le marquis

---

243) R. Labrély, Notice sur la seigneurie de Bours et Larnas. Aubenas, imp. de Habauzit. 58 p. — **244)** J. Pommeret, Boury-en-Vexin à travers les siècles. Nevers, imp. de G. Vallière. 62 p. — **245)** H. Quignon, Bresles, résidence des évêques de Beauvais: BSÉtH&ScientifOise 6 (1912), p. IV. — **246)** Adam, La domaine de Brix du 6e au 19e s.: Mém. de la Soc. archéol., artistique, litt. et scientif. de l'Arrond. de Valognes 9 (1907—12), p. 1—25. — **247)** Documents pour servir à l'hist. de Bulat-Pestivien et de Plougonver. Saint-Brieuc, R. Prud'homme. 74 p. — **248)** R. Delagrange, Cadouin, hist. d'une relique et d'un monastère. Bergerac, imp. de P. Nogué. 1912. gr.-in-8°. VIII, 184 p. — **249)** J. de Goué, Une paroisse bretonne, Carquefou, son hist. et ses seigneuries. Nantes, Héron-Mesnier frères. 1912. 160 p. — **250)** G. Valmont, Esquisse de l'hist. de Caudebec-en-Caux et de sa région. Caen, H. Delesques. 77 p. (Extrait de l' 'Annuaire de l'Association normande'.) — **251)** M. Denier, La seigneurie de Champaigne et ses possesseurs: BullSÉmulationBourbonnais 20 (1912), p. 352—70. — **252)** Dom C. Le Coq, Notre-Dame de Charné. Ernée (Mayenne), Leguicheux. in-4°. X, 318 p. — **253)** E. Duprat, Châteaurenard de Provence: AnnAvignon&ComtVenaissin 1re année (1912), p. 243—56. — **254)** H. Bourne, Hist. de la ville et commanderie de Chazelles-sur-Lyon. Montbrison, imp. de E. Brassart.

de Bellevue[255]) relève sur ce territoire, qui devient un camp militaire, les monuments qui ont y être démolis, chapelles, croix, châteaux, et à ce propos écrit l'histoire des terres nobles du territoire. — Coincy faisait partie du duché de Champagne. Il eut une collégiale dont il reste une église romane, et surtout un prieuré qui était une filiation de Cluny au 11e s., créé par Thibaut comte de Champagne. Philippe-le-Bel, en 1301, confirma les franchises du pays accordées par une charte communale de 1072. On a un dénombrement du prieuré en 1464 assez important et que publie A. Andry.[256]) — P. Contamine de Latour[257.258]) donne une liste de huit barons de Contamine-sur-Avre, qui faisait partie du mandement de Faucigny-en-Savoie, et disante quelques points de l'histoire de la localité. — Corps était une châtellenie située sur les derniers contreforts du Pelvoux et qui comptait au début du 15e s. 19 feux. Le 16 avril 1321 lui fut accordée une charte municipale. H. Durand[259-261]) a retrouvé divers renseignements sur cette localité, des comptes de la châtellenie, des noms de châtelains. — A. Collet[262.263]) discute la question de savoir à quelle époque la terre d'Elnes, Pas-de-Calais, a été érigée en baronnie et conclut pour la fin du 15e s. Cette terre a appartenu à la même famille depuis les origines. — Le pays de Fougères a été possédé par la maison de Lusignan au 13e et au 14e s., puis par la maison de France de 1314 à 1328, la maison d'Alençon de 1328 à 1429. Le vicomte le Bouteiller[264.265]) a retracé les vicissitudes de ce pays sous tous ces princes, les constructions de ceux-ci au château, et l'histoire de Fougères sous les ducs de Bretagne, les sièges, les prises de la place, la bataille de Saint-Aubin du Cormier, en suivant, après le mariage d'Anne de Bretagne, le sort de la ville à travers les siècles. — On trouvera entr'autres dans la notice consacrée par E. Picard[266]) au château de Germolles, des devis et inventaires de la fin du 14e s., des recettes et dépenses en particulier pour les vendanges et la vinification. — Le nom de Goh-Ilis viendrait, dit L. Marsile,[267-269]) d'une expression qui signifie 'vieille église'. L'église, en effet, nous assure M., aurait été établie

---

1912. IV, 556 p. — **255)** Marquis de Bellevue, Le camp de Coëtquidan. Anciens monuments et seigneuries qui existaient sur son territoire. Paris, H. Champion. 86 p. — **256)** A. Andry, Coincy à travers le passé. Château-Thierry, Imp. moderne. II, 205 p. — **257)** P. Contamine de Latour, La baronnie et les premiers barons de Contamine-sur-Arve. Paris, L. Besse. 14 p. — **258)** A. Parat, Cora et Corevicus, Saint-Moré et Arcy-sur-Cure. Auxerre, imp. de A. Gallot. 1912. 275 p. (Extrait du Bull. de la Soc. des sciences hist. et nat. de l'Yonne. [1911].) — **259)** H. Durand, Notes sur l'hist. de Corps (Isère) et son mandement depuis les origines jusqu'à nos jours; avec préface de Me Gueydan. Tunis, Nierat & Fortin. 1911. 189 p. — **260)** C. Dacheux, Notice sur Croquoison. Cayeux-sur-Mer, imp. d'Ollivier. 1912. 63 p. — **261)** É. Dégard, Études hist. sur la commune d'Ellezelles. Renaix, imp. de L. Massez-Meert. — **262)** A. Collet, Question de la date d'origine de la baronnie d'Elnes (Pas-de-Calais). Boulogne-sur-Mer, imp. de G. Hamain. 42 p. (Extrait du 'Bull. de la Soc. acad. de Boulogne-sur-Mer'. T. 10.) — **263)** E. Roumat, Le fief et les seigneurs de Faudon. Agen, Maison d'édition et imp. moderne. 1912. 17 p. — **264)** Le vicomte Le Bouteiller, Notes sur l'hist. de la ville et du pays de Fougères. T. III. Maisons de Lusignan, de France, d'Alençon, et de Bretagne. Fougères depuis la réunion de Bretagne à la France. 1re partie, 1488—1560. Rennes, J. Plihon & L. Hommay. 1912. 394 p. — **265)** J. Cordier, Un coin des Vosges. Fraize et ses environs. Saint-Dié, A. Weick. 166 p. — **266)** E. Picard, Le château de Germolles et Marguerite de Flandre: MémSÉduenne nouv. sér. 40 (1912). — **267)** L. Marsile, Goh-Ilis. Vannes, Lafolye frères. 1912. 19 p. (Extrait de la Revue morbihannaise.) — **268)** P. Grégoire, Paroisse et commune de Gorges (département de la Loire-Inférieure). Angers, J. Sirandeau. 271 p. — **269)** A. de Merocourt, Le fief

dans les bâtiments d'un édifice romain. Il a écrit une notice pour le prouver. — Situé dans la Beauce, à 44 kil. de Chartres et à 2 du Puiset, dont le seigneur au 12e s. fut si célèbre par ses violences, Janville, dont H. Poulain[270-272]) écrit une brève histoire, existait au 12e s. Louis VI fortifia l'endroit. — La Lanne-Arqué, dit S. Mondon,[278-279]) bâtie en 1278, serait la seconde bastide édifiée dans l'Astarac près de la Gimone. Celle de Cabas, une troisième, daterait de 1296 et aurait été élevée par le comte Centulle III sur un bras de l'Arrats: point de défense contre la Bigorre. Les autres bastides du pays ont été fondées de 1274 à 1297 par le comte d'Astarac pour se défendre contre de puissants voisins. M. publie à la suite de son exposé deux paréages entre le comte d'Astarac et Bertrand de Cadolhan, commandeur de Cabas, procureur du grand-prieur de S. Gilles, du 15 juin 1296; l'autre et Bernard et les templiers pour la Lanne-Arqué, du 17 juillet 1278; plus la charte de fondation de la bastide de Cabas du 16 juin 1296. — Jeanne d'Arc passa à la Veurdre, petit bourg entouré de murailles, situé sur les bords de l'Allier, ayant deux églises et un port à la fin de 1429. Après nous avoir dit combien la peste et les grandes compagnies ravagèrent la région au 14e s., E. Le Brun[280-285]) explique qu'un chapitre de 12 prêtres y fut fondé au 15e et que grâce au port le bourg redevint prospère à la fin du 15e s. La deuxième partie de son gros volume est consacrée aux seigneurs du lieu depuis le 14e s. — Une légende dit que Maulévrier, baronnie, dont la paroisse dépendait de l'évêque de Maillezais et qui fut transformée en comté au 16e s., remonterait à l'époque mérovingienne. M. Dureau[286.287]) trouve des seigneurs depuis l'an 1000. Il y a un François de Maulévrier qui va à la croisade de 1270

---

de la mairie de Hem: BSAntPicardie 25 (1911/2), p. 351—69. — **270)** H. Poulain, Département d'Eure-et-Loir, Gouvernement et généralité de l'Orléanais. Essai sur l'hist. de l'ancienne métairie des Carnutes. 1° Jonis-villa au 11e s.; 2° Janville-au-Sel au 15e s. avec plan terrier, visuel et vue panoramique du Puiset. Vie locale. Orléans, imp. de A. Gout. 28 p. — **271)** de Montravel, Le château de la Barge: RVivarais 20 (1912). — **272)** Comte Le Nepveu de Carfort, Les anciens seigneurs de la Coudraye en Trémeoc. Quimper, imp. de Leprince. 1912. 45 p. (Extrait du 'Bull. de la Soc. archéol. du Finistère'. T. 39.) — **273)** S. Mondon, Fondation ignorée de deux bastides en Astarac au 13e s. (La Lanne-Arqué et Cabas.) Auch, imp. de L. Cocharaux. 1912. — **274)** G. Graftieaux, Le fief de la Naux, la chapelle et l'ermitage du même lieu. Montmédy, imp. de G. Pierrot. 1911. 22 p. (Extrait du 'Bull. de la Soc. des naturalistes et archéologues du Nord de la Meuse'.) — **275)** Général Papuchon, Origine et développement de la commune de la Puye: BSAntOuest 3e sér., 2 (1910/2), p. 24—39. — **276)** A. Ledru, La Roche-Mailly, autrefois La Roche-de-Vaux. La Faigne. Le Mans, A. de Saint-Denis. in-4°. 52 p. (Château de la Sarthe.) — **277)** Molinié, Les foires de Layssac (1417); la paroisse de Séverac: PVSLSc&ArtAveyron 23 (1911), p. 194—200. — **278)** A. Deloffre, Le Cateau à travers les âges: MémSÉmulCambrai 66 (1912), p. 67—160. — **279)** Le Masson, La châtellenie du Plessis-Balesson, bannière de Bretagne et ses seigneurs: AnnSHAArrondissementSaint-Malo (1912), p. 107—79. — **280)** E. Le Brun, Une petite ville bourbonnaise, le Veurdre, ses seigneurs, ses châteaux et leurs possesseurs. Moulins, Crépin-Leblond. 601 p. — **281)** Laval et H. Chobaut, Le consulat seigneurial de l'Isle-en-Venaissin, 12e à 13e s.: MémAcVaucluse 2e sér., 13, 1er, 2e trimestre. — **282)** A. Pissier, Notice hist. sur Lixy et ses hameaux avant 1789. T. Ier. La terre ou seigneurie de Lixy; t. II. La paroisse de Lixy; t. III. Le village de Lixy, ses dépendances, la population; son organisation. Sens, Duchemin. 1912. 169 p. — **283)** C. Bernois, Hist. de Lorrès (suite): AnnSHArch.-Gâtinais 29 (1911), p. 29—125, 30 (1912), p. 161—212, 318—82. — **284)** Lachot, Les seigneurs de Magny-la-Ville: BSScHNatSemur-en-Auxois 37 (1910/1), p. CCXXIII—CCXXV. — **285)** L. Marsile, Pages détachées d'une notice sur Malestrat: BullSPolimathMorbihan (1911), p. 133—53. — **286)** M. Dureau, Notice sur Maulévrier. Angers, J. Sirandeau. 1912. 221 p. — **287)** P. Maurel, Monographie de la commune des Mayons, département

avec Saint Louis. — Montal est un joli château à la silhouette pittoresque, situé dans la commune de Saint-Jean-Lespinasse, ancien Quercy; il appartenait en 1473 à Robert de Balzac d'Entraignes, sénéchal d'Agenais. I. Calle[288.289]) nous dit tous les travaux qui furent entrepris en 1523 à ce château, le transformant en une demeure seigneuriale somptueuse. Il fut depuis depecé. M. Fenaille l'a restauré retrouvant et rétablissant les sculptures, parant les murs d'anciennes tapisseries. — Le premier seigneur connu de Montépilloy date de 1150. G. Macon[290]) a établi la série de ces seigneurs qui sont les Gui-le-Bouteiller, nous donne les détails de leur histoire, dit comment à eux succédèrent Enguerrand VII de Coucy et Olivier de Clisson. Charles VI confisqua la terre en 1412 à un Guillaume-le-Bouteiller à cause d'une trahison. Jeanne d'Arc y amena Charles VII en août 1429. La terre restituée ensuite aux Bouteiller, passa en 1496 aux Montmorency, seigneurs de Chantilly, puis aux Condé. — Ancien marquisat situé sur une colline qui domaine le pays, Montferrier, en Languedoc, près de Montpellier, fut le siège d'une forteresse de toute antiquité: il reste des vestiges du 11e s. C. A. Belmont-Joris[291.292]) a cherché à reconstituer l'enceinte. Montferrier suivit le sort de Montpellier, fut mêlé aux péripéties de l'histoire de cette ville. Il subsiste un donjon du 12e s. et une église romane. — Pas loin de Blois, sur les bords du Beuvron, au sommet d'une colline, était une des quatre forteresses qui gardaient le comté de Blois, Montils, lequel appartenait aux comtes de Blois. P. Boureille[293]) écrit qu'il y avait là un prieuré dépendant de l'abbaye de Bourgmoyen de Blois; il a retrouvé pas mal de noms de prieurs depuis le 12e s. Le château féodal construit vers 1140 par Thibault de Champagne était en ruines à la fin du 17e s.; il subsiste quelques débris, des portes et des pans du mur d'enceinte. B. signale les séjours que firent à Montils les comtes et comtesses de Blois, les rois et les reines. — À propos de la baronnie de Montjay-la Tour, qui est dans l'arrondissement de Meaux, J.-A. Le Paire[294]) fait l'histoire du doyenné duquel dépendait cette seigneurie et qui comprend une trentaine de paroisses. — Montpézat, au diocèse de Nîmes, situé pas loin de Sommières, avait trois possesseurs: l'église, les chanoines de Nîmes et la famille des Anduze. On y voyait un prieuré qui remontait au 10e s., un château du 14e s. Le baron de Vignet[295.296]) a retrouvé quelques noms de prieurs, les noms des seigneurs depuis le 11e s., et des renseignements sur des différends qui divisèrent le pays aux 13e et 15e s. — Noirétable est dans le Forez. A. Compigne[297]) dresse la liste des possesseurs de fiefs de Noirétable, rappelle l'histoire du Forez à laquelle cette

---

du Var. Draguignan, imp. de Olivier Joulian. 43 p. — **288)** I. Calle, Le château de Montal, près Saint-Céré (Lot). Aurillac, imp. de Rubens-Lescure. 10 p. — **289)** J. Benaben, Moutant: RAgenais (mars-avril). — **290)** G. Macon, Montépilloy, les fiefs de Montépilloy (d'après les archives de Chantilly). Senlis, imp. de E. Vignon. 1912. 56 p. — **291)** C.-A. Belmont-Joris, Montferrier (en Languedoc), le bourg, le château (900—1793). Guide hist. et pittoreque. Paris, Société anonyme de publications périodiques II. 128 p. — **292)** L. Froger, La paroisse de Montfort-le-Rotrou: RHAMaine 73, livr. 2/3. — **293)** P. Boureille, Hist. des Moutils. Blois, imp. de C. Migault. 1912. III, 523 p. — **294)** J.-A. Le Paire, La barounie de Montjay-la-Tour et l'ancien doyenné de Claye. Lagny, imp. de E. Grexin. 325 p. — **295)** Baron de Vignet et marquis de Vendeuil, Monographie de Montpesat. Nîmes, imp. de la Revue du Midi. 80 p. (Extrait de la 'Revue du Midi'.) — **296)** H. Corbel, Petite hist. de Neuilly-sur-Seine. Tours, E. Avrault & Cie. 112 p. — **297)** A. Compigne, Hist. documentaire du pays de Noirétable. Lyon,

localité se trouve avoir participé, et ajoute une notice sur le pittoresque bourg de Cervière. — La seigneurie d'Onnaing, située à 7 kil. de Valenciennes, dépendait du chapitre de Cambrai. J. Desilve[298-302]) raconte les luttes qui eurent lieu entre le chapitre et les comtes du Hainaut, — Onnaing faisait partie du Hainaut — à propos de la suzeraineté. — Le nom du château de Pierrefonds est fort connu. C'était une châtellenie qui appartenait dès le 13e s. aux comtes et ducs de Valois, et comprenait 188 bourgs ou villages; elle fut démembrée sous Philippe-Auguste. À partir de Philippe le Bel c'est une vicomté. Saint-Louis, Philippe-le-Hardi, Philippe-le-Bel, Philippe VI et Charles V y vinrent souvent. Le château actuel élevé sur les restes d'un palatium carolingien, fut bâti en 1390 par Louis d'Orléans. F. Dangu[303-308]) raconte l'histoire du célèbre édifice, comment Louis d'Orléans prévoyant les luttes des Armagnacs et des Bourguignons, et voulant se fortifier dans le Valois qu'il possédait, fit de ce château son point central de refuge, de ralliement et en même temps une résidence princière magnifique; il avait le goût du luxe. L'architecte aurait été probablement Jehan Lenoir, maître des œuvres. Pierrefonds fut achevé en 1406 et Louis d'Orléans assassiné l'année suivante. Son fils Charles demeura prisonnier en Angleterre de 1415 à 1440, mourut en 1465; le fils de Charles, Louis XII, joignit Pierrefonds à la couronne puis le donna avec le Valois à François d'Angoulême qui devint François Ier. D. a raconté tous les sièges qui eut à subir la place: en 1411 par les Bourguignons, le château capitule: en 1418 il fut enlevé par surprise au nom de Jean de Luxembourg; Charles VII recouvre le château en 1429. Durant les guerres de religion Pierrefonds subira quelques coups de canon, surtout un siège de 1591 sous Henri IV par Biron, le plus sérieux, où il y eut 15 jours de canonnade peu efficace; la place ne se rendra que contre argent. — On trouve les paroisses du diocèse de Noyon dont nous entretient A. Arcelin[309.310]) dès le 11e s.: elles ne forment aujourd'hui qu'une seule commune. Il y avait à Saint-Christ un prieuré de femmes affilié à l'abbaye de Jouarre et remontant au 7e s. A. a retrouvé un relevé des dîmes en 1277; il fait l'histoire de la paroisse et de ses curés. — On aurait construit une chapelle à Saint-Martin d'Abbat dès l'époque mérovingienne, dit A. Berton.[311]) Ce pays est au diocèse d'Orléans près de Germigny; il dépendait des châ-

---

imp. de A. Rey. 254 p. — **298)** J. Desilve, Hist. d'Onnaing. Saint-Amand-les-Eaux, imp. de E. Gouy-Druon. 344 p. — **299)** L. Joly, Ordonnaz, la paroisse et le prieuré. (Suite): BSBugey 2 (1911/2), p. 124—36. — **300)** V. Gastebois, Les anciens seigneurs de Parigny: RAvranchin 16 (1910/1), p. 73—84. — **301)** Abbé J. Landais, Notice sur le village de Parpeville, canton de Ribémont (Aisne). Laon, E. Marot. 1912. 41 p. — **302)** F. Richermoz, Monographie de la paroisse de Peisey: RecMémDocAcVal d'Isère nouv. sér. (1909—12), p. 5—308. — **303)** E. Dangu, Études sur Pierrefonds. Compiègne, imp. du Progrès de l'Oise. 124 p. — **304)** G. Dumay, Les derniers sires de Pontailler, seigneurs de Talmay. 1471—1636. Dijon, imp. de P. Berthier. 252 p. (Extrait des 'Mém. de la Soc. bourguignonne de géographie et d'hist.'. T. 28.) — **305)** P. Baille, Hist. du fief de Prépavin. Lons-le-Saunier, imp. de L. Déclume. 172 p. — **306)** G. Robert, Rilly et Chigny au MA.: TrAcNatReims 131 (1912). — **307)** Benaben, Rives: RAgenais (sept.-oct.). — **308)** Lizop, Notes sur Saint-Bertrand de Comminges. II. Archéologie: RÉtAnciennes (oct.-déc. 1912). — **309)** A. Arcelin, Hist. des paroisses, villages et seigneuries de Saint-Christ, Briost et Cizancourt. 1er fasc. Montdidier, imp. de Bellin. 283 p. — **310)** C. Hermelin, Hist. de la ville de Saint-Florentin. 1re partie. Temps anciens, vicomté, comté. Paris, Plon, Nourrit & Cie. 1912. 487 p. (Extrait du 'Bull. de la Soc. des sciences hist. et naturelles de l'Yonne'. T. 46.) — **311)** A. Berton, Notes hist. sur Saint-Martin d'Abbat, d'après les archives locales. Pithiviers, Imp. moderne. 34 p.

tellenies de Châteauneuf et de Saint-Benoît. — Saint-Maurice, dans la vallée de la Rémarde, près de Saint-Cheron, paraît dans un acte de 1360. P. Boireau[312]) a dressé la liste des seigneurs du lieu au 13e et au 14e s., seigneurs qui dépendaient du châtelain ou comte de Mont-Chéry. Un pouillé de Chartres de 1275 donne pour cette localité 96 habitants. Il y en a aujourd'hui 342. — Pour écrire l'histoire de la paroisse de Saint-Maurice-près-Crocq, située aux confins de la Marche et de l'Auvergne, G. de Fournoux-La-Chaze[313.314]) a utilisé les archives départementales et des archives particulières. C'était une seigneurie qui relevait de la baronnie de Sermur-en-Combraille et dont les derniers possesseurs furent des Biencourt. — A. de Goué[315]) a trouvé mention de Saint-Sulpice-le Verdon, Vendée, aux frontières de Bretagne, dès le 12e s. Le pays suivit la fortune du Poitou qui eut beaucoup à souffrir durant la guerre de Cent Ans. G. a particulièrement insisté sur les guerres de la révolution; c'est en effet le point où se trouve le château de la Chabotterie près duquel fut pris Charette. — Il faudra chercher surtout dans le livre de D. de Saint-Léon[316-319]) sur Sévérac, département de l'Aveyron, des détails de folklore et des chants populaires curieux de la région. — Teyran est au diocèse de Montpellier, à 10 kil. de cette ville. On en rencontre les premières mentions au 12e s. Un château y fut construit en 1200 par Guillaume d'Aubeterre. A. Villemagne[320]) donne le tracé des fortifications et les noms des seigneurs de cette seigneurie qui dépendait du comte de Toulouse. — Le baron de Bonnault[321-323]) croit reconnaître le nom de Thezy au 7e s. dans un acte de Clotaire III. L'abbaye de Corbie y avait des droits importants. B. dresse un tableau généalogique des seigneurs et fait l'histoire de leurs contestations avec les chartreux d'Abbeville. Il a ajouté un inventaire sommaire du chartrier de Thezy de mai 1246 à 1788, donnant l'analyse de 169 actes. — L'abbaye bénédictine de Saint-Jacut avait des possessions à Trégon, évêché de Saint-Malo, archidiaconé de Dinan, doyenné de Pondouvre et le droit d'y présenter à la cure. A. Lemasson[324-328])

— **312)** P. Boireau, Saint-Maurice (Seine-et-Oise). Monographie paroissiale. Saint-Cloud, imp. de Gérault. 1912. in-16°. 47 p. — **313)** G. de Fournous la Chaze, La paroisse et commune de Saint-Maurice-près-Crocq; étude hist. Guèret, Imp. rég. du 'Messager de la Creuse'. 1912. 178 p. — **314)** E. Jaloustre, Saint-Pierre-Colamine-le-Puy (canton de Besse): RAuvergne&BIIndCentre 29e année (1912), p. 167—85. — **315)** A. de Goué, Monographie de Saint-Sulpice-le-Verdon (canton de Rocheservière, Vendée). Luçon, imp. de M. Bideaux. 284 p. — **316)** D. de Saint-Léons, Pauvres ruines! Hist. de Sévérac-le-Château, son origine, sa grandeur, sa décadence. Paris, Union littéraire. 1911. in-12°. 456 p. — **317)** S. Mauduit, Le fief de Soligny: RAvranchin 16 (1910/1), p. 65/7. — **318)** L. Brouillon, L'ancien fief de Sommerécourt à Dampierre-le-Château (Marne) et la famille Bonjour. Reims, imp. de L. Monce. 49 p. — **319)** Lachot, Les seigneurs de Souhey: BSScII&NatSemur-en-Auxois 37 (1910/1), p. CXI—CXIV. — **320)** A. Villemagne, Hist. de Teyran (Hérault). Montpellier, L. Valat. VII, 312 p. — **321)** Baron de Bonnault, Les seigneurs de Thézy d'après les archives du château. Compiègne, I. Toubon. 1912. III, 172 p. — **322)** P. Canestrier, Monographie de Tourette-Levens: NiceHist. 12 (1910), p. 314, 336, 355, 371, 411. — **323)** Benaben: RAgenais (sept.-oct. 1912). — **324)** A. Lemasson, Un coin du Pondouvre: Trégon autrefois d'après des notes et documents recueillis en 1839 par M. Thomas Rollier, recteur de cette paroisse et complétés et mis en ordre. Saint-Brieuc, R. Prud'homme. 88 p. — **325)** Marquis de Beauchesne, Vaugeois et ses seigneurs: RHAMaine 71, 3e livr. (1912). — **326)** P. Falgairolle, Le château et la baronnie de Vauvert (suite): RMidi n° 4 (15 avril); n° 8 (15 août); n° 9 (15 sept.) (1912). — **327)** V. Laval, Velorgues au Comté Venaissin, étude hist. et archéologique: MémAcVaucluse 2e sér., 12 (1912), p. 335—57. — **328)** É. Nicolas, Vic-sur-Seille.

trouve la première mention de cette localité au 12e s. L'église est de la fin du 12e ou du début du 13e s.; elle a été détruite au 19e. Les terres relevaient de la seigneurie du Guildo. Nous avons une montre de la noblesse de la paroisse en 1472. — Vic-Fézensac aurait été fondé au 9e s., assure Z. Baque.[329-331]) La période 1260 à 1330 fut la grande époque de prospérité de la région qui vit se développer les bourgs du pays: Fleurance, Mirande, Plaisance. Vic fut peu atteint par la guerre de Cent Ans. Mais lorsqu'à la fin du 15e s. la domination française fut rétablie, les officiers royaux compromirent par leur dureté cette prospérité. — Le bourg de Vitteaux sur la Brenne, a suivi le sort de la Bourgogne. C'était une baronnie et une châtellenie. Dès le 12e s. le pays est dans le domaine particulier des ducs qui octroient une charte de coutume en 1250; F. Hutinel et J.-B. Matthey[332]) écrivant la monographie de cette localité, ont un intéressant chapitre sur le terrier et les droits seigneuriaux. — M. Echamel[333-336]) assure avoir trouvé le nom de Voutezac, qui est au canton de Juillac, département de la Corrèze, dès le 6e s. Il a surtout traité de la chartreuse de Glandier, situé à quelques kilomètres, de la commanderie de la vinadière et d'autres abbayes ou prieurés voisins.

Églises. Sous le titre d''Églises du diocèse de Verdun' Joffin et Leroux[337.338]) ont dressé un album de 29 vues d'églises de ce diocèse qu'accompagnent chacune une courte notice. — L'église Saint-Étienne de Bar-le-Duc fut une collégiale de 50 à 60 chanoines séculiers, fondée au 14e s., et qu'enrichirent les ducs de Bar. C. Aimond[339.340]) a raconté les ravages que dut subir cette collégiale durant la guerre de Cent Ans, comment on dut reprendre et continuer les travaux de l'église au 15e s. Il a utilisé à cet effet des comptes conservés dans les archives de la Meuse. — Il y avait une abbaye à Eu au 12e s. On y construisit de 1186 à 1226 une église harmonieuse de proportions, élégante, qui fut le tombeau aux 13e et 14e s. des membres de la famille d'Artois; 10 tombes ont été conservées. A. Legris,[341]) après avoir rappelé qu'un incendie en 1426 détruisit les voutes, décrit l'édifice. — L'église de Ligny-en-Barrois, explique L. Braye,[342.343])

Nancy, éd. de la 'Revue lorraine illustrée'. 1912. in-4°. 24 p. — **329)** Z. Baqué, Hist. de Vic-Fezensac. 1re partie: La ville. Auch, imp. de L. Cocharaux. 1912. 46 p. (Extrait du 'Bull. de la Soc. archéol. du Gers'. [1912.]) — **330)** J. Depoin, Souvenirs du Vieux-Val-Hermer, ouverture de deux cabarets en 1336. La masure de Bélamy et le prè Crespin: MémSHAArrondPontoise&Vexin 21 (1912), p. 20/5. — **331)** J.-M. Emprin, Notes pour servir à la monographie de Villaroger: RecMémDocAcVal d'Isère nouv. sér., 1 (1909—12), p. 337—579. — **332)** F. Hutinel et J.-B. Mathey, Vitteaux (Côte-d'Or). Monographie. Paris, H. Champion. 1912. XII, 538 p. — **333)** M. Echamel, Hist. de la paroisse de Voutezac. Brives, Imp. catholique. 1912. 273 p. — **334)** Chaludet, Ytrac dans le passé. Notes et documents. Aurillac, Imp. moderne. 507 p. — **335)** E. Théodore, Notes sur l'église, le manoir de Zeggers-Cappel et la chapelle Saint-Bonaventure au hameau de la Cloche: BCFlamFrance (1905—11), p. 209—58. — **336)** Peyron, Églises et chapelles du Finistère: BSAFinistère 38 (1911), p. 236—48; 39 (1912), p. 38—50. — **337)** Joffin et Leroux, Les églises du diocèse de Verdun. (S. l.) 1912. in-8° oblong. — **338)** E. Théodore, Note sur l'ancienne cathédrale de Saint-Omer: BCFlamFrance (1905—11), p. 91/6. — **339)** C. Aimond, L'église Saint-Étienne, ancienne collégiale Saint-Pierre de Bar-le-Duc. Bar-le-Duc, Imp. de Contant-Laguerre. 1912. 148 p. (Extrait du t. 5 [4e sér., 1911] des Mém. de la Soc. des lettres, sciences et arts de Bar-le-Duc.) — **340)** R. Triger, L'église de Semur. Mamers, imp. de Fleury. 4 p. (Extrait de la 'Revue hist. et archéol. du Maine'. T. 73.) — **341)** A. Legris, L'église d'Eu et la chapelle du collège, notice hist. et descriptive. Paris, H. Champion. XIII, 164 p. — **342)** L. Braye, L'église paroissiale de Ligny-en-Barrois. Bar-le-Duc, Imp. de Contant-Laguerre. 1912. 34 p.

fondée dès le 10e s., appartint aux chanoines de Toul, puis à un chapitre de collégiale. L'édifice, commencé au 13e s., continué au 14e, fut ruiné en 1544 lors du siège et de la prise de Ligny par Charles-Quint, réparée ensuite 1552. — Une chapelle castrale est la chapelle privée d'un château; elle est souvent annexée à la paroisse; alors elle comporte fondations, revenus, droits de patronage. La chapelle du château de Cornay, dit A. Bernard,[344]) date du 13e s.; elle était dotée d'un revenu annuel de 40 sous.

Monastères. Robert-Delagrange[345-348]) a publié un luxueux ouvrage illustré sur Cadouin, monastère, qui fut donné à Robert d'Arbrissel, fondateur de Fontevrault, au 12e s., puis affilié à Cîteaux. L'église romane, sobrement décorée, atteste l'influence de Saint-Bernard. Les seigneurs du Périgord firent de nombreuses donations à l'abbaye qui possédait un saint suaire, but de pèlerinages. Saint-Louis et Anne de Bretagne vinrent à Cadouin. Le grand ouvrage de R. rappelle ces faits. — Dom L. Guilloreau[349-352]) a continué son étude des prieurés anglais de Cluny par l'examen des relations qu'entretenaient ces prieurés avec la maison mère, relations financières, relations par chapitres généraux, relations enfin par les visites canoniques effectuées à partir de 1295. — E. Dupont[353]) cherche à trouver des conclusions certaines sur la question des prisons de l'abbaye du Mont-Saint-Michel. Avant Louis XI le Mont n'a pas servi de lieu d'incarcération au MA., dit-il. Il y eut peu de prisonniers pendant les guerres anglaises: on n'aimait pas à en faire. Louis XI visita le monastère en 1462, 1470, 1473: on bâtissait le chœur. Grâce aux comptes, D. a de curieux détails sur ces voyages. Il est faux que le roi ait vu dans les prisons du Mont Noël Beda, principal du collège de Montaigu, qui vivait postérieurement. D. nie aussi que le cardinal Balne ait été incarceré à l'abbaye: il n'y a pas de texte positif: mais il exista au Mont une cage de fer que Louis XI y fit transporter et attacher au mur d'une des salles de l'officialité. — Dans l'Aveyron, entre le plateau de Larzac et les derniers contreforts des Cévennes, est le monastère de haut d'Aveyron bâti vers la fin du 7e s., rebâti au 11e. C'était d'abord un prieuré qui fut érigé en abbaye au 14e et soumis à Saint-Victor de Marseille. E. Mazel[354]) donne la liste des abbés, des églises unies à la mense abbatiale, ajoute une notice sur chaque

— **343)** H. Stein, Les propriétés de l'église Saint-Mathurin de Larchant au 11e s.: AnnSHAGâtinais 29 (1911), p. 1/8. — **344)** A. Bernard, Fondation de la chapelle castrale de Cornay (Ardennes). Reims, imp. de Matôt-Braine. 8 p. (Extrait de l'Almanach-Annuaire Matôt-Braine.) — **345)** Robert-Delagrange, Cadouin, hist. d'une relique et d'un monastère. Bergerac, imp. de P. Nogué. 1912. in-4°. VIII, 184 p. — **346)** G. Dailliez, L'abbaye de Cantimpré: MémSÉmulCambrai 46 (1912), p. 81—66. — **347)** J. Macquart de Terline, Étude sur l'abbaye de Cercamp (ordre de citeaux, diocèse d'Amiens). (= École nationale des Chartes. Positions des thèses p. 85/9.) — **348)** P. Gaffarel, Saint-Hugues et la basilique de Cluny: RBourgogne n° 4 (1912). — **349)** Dom L. Guilloreau, Les prieurés anglais de l'ordre de Cluny (suite): RMabillon (août 1912). — **350)** Lecler, Hist. de l'abbaye de Grandmont (suite): BSAHLimousin 60 (1910), p. 86—162, 371—452. — **351)** Jourdan de la Passardière, Hist. de l'abbaye de Landèvennec par D. Noël Mars (Bibl. nat., ms. fs. 22358). Diocèse de Quimper et de Léon: BDiocèsH&Arch. 12e année (1912), p. 97, 129, 161, 193, 219, 225. — **352)** A.-C. Cooper-Marsdin, The hist. of the islands of the Lerins (the monastery, saints and theologians of Saint Honorat). Cambridge, University Press. VIII, 336 p. — **353)** É. Dupont, Les prisons du Mont-Saint-Michel, 1425—1864, d'après des documents originaux inédits. Paris, Perrin & Cie. in-18°. X, 355 p. — **354)** E. Mazel, Monographie sur Nant d'Aveyron et son ancienne abbaye, depuis son origine jusqu'à la révolution française.

abbé et esquisse l'histoire des guerres anglaises, des incursions des routiers dans le Rouergue. — Thiron est dans le Perche. Il y avait là un monastère fondé par Saint-Bernard de Ponthieu ou de Thiron, contemporain du grand créateur de Clairvaux. Cette abbaye aurait compté 500 religieux au bout de trois ans; elle fut le siège d'une congrégation bénédictine qui essaima (!) onze abbayes et plus de 100 prieurés.[355] C. Claireaux[356-358] a esquissé l'histoire de cette maison et celle de son fondateur. — Dans les Pyrénées centrales, au-dessus de Pierrefitte, vallée du Lavedan, est le monastère de Saint-Orens, dont il ne subsiste que des ruines. Sarreméjean[359-363] a cherché à en reconstituer le passé. On bâtit le monastère sur l'emplacement d'un ermitage; les comtes de Bigorre et vicomtes de Lavedan le comblèrent de biens. Ce ne fut qu'un prieuré dont un dénombrement de 1763 fait connaître la fortune. Il n'y avait plus que cinq moines au 17ᵉ s.; les prieurs, en commende, n'y résidaient plus. — La chartreuse de Saïx, le plus beau monastère de l'ordre cartusien, situé à 4 kil. de Castres, a joué un grand rôle durant trois siècles. Pour écrire son histoire, C. Rabaud[364-366] a utilisé un manuscrit du grand séminaire d'Albi qui est une histoire en latin de cette maison par Dom Chatard. Fondée en 1361, la chartreuse de Belvèze ou de Saïx, auparavant simple métairie, s'agrandit rapidement grâce à de nombreuses donations, surtout des comptes de Castres. R. décrit le monastère avec son grand mur d'enceinte rectangulaire flanqué de tours embrassant un clos de sept hectares. La chartreuse fut une importante place de guerre pendant les luttes religieuses du 16ᵉ s.; prise et reprise d'assaut, elle fut détruite par les protestants en 1567. — E. Vincent-Dubé[367] a écrit une notice sur le monastère des clarisses de Bar-le-Duc, fondé en 1484 par Marie de Travault. Le premier document connu est de 1489. V. décrit le couvent d'alors. — Les deux prieurés dont nous parle L. Froger[368] dépendaient l'un de l'abbaye de Notre-Dame de Loulay au diocèse de Séez, l'autre de l'abbaye de Saint-Vincent du Mans, au diocèse de Bayeux. Ils sont mentionnés tous deux dans le registre des visites de l'archevêque de Rouen Eudes Rigaud. — Il reste à Blois, pour tout vestige du prieuré de Saint-Jean-en-Grève, un cellier monumental du 11ᵉ s.

Rodez, imp. de Carrère. in-12⁰. VII, 291 p. — **355)** M. Legrand, Les dernières années de l'abbaye de Notre-Dame de Villiers au diocèse de Sens: AnnSHAGâtinais 80 (1912), p. 225—78. — **356)** C. Claireaux, Saint-Bernard de Thiron et l'ancienne abbaye. Bellême, imp. de E. Levayer. 20 p. — **357)** R. Fautier, La bibliothèque et le trésor de l'abbaye de Saint-Evre-lès-Toul, à la fin du 11ᵉ s., d'après le ms. lat. 10 292 de Munich: MémSALorraine&MusHLorrain 4ᵉ sér., 61 (1911), p. 123—56. — **358)** N. Mars, Hist. du royal monastère de Saint-Jacut-de-l'Isle-de-la-mer, composée en 1649 . . . éditée par Auguste Lemasson. Saint-Brieuc, F. Guyon. 1912. 132 p. — **359)** Sarreméjean, Étude sur le monastère et la seigneurie de Saint-Orens. Tarbes, imp. de Lesbordes. in-12⁰. 115 p. — **360)** E. Berger, Étude hist. et archéologique sur l'abbaye de Saint-Père de Chartres: ÉcoleNatChartes, Positions des thèses p. 9—18. — **361)** de Montiavel et A. Le Sourd, Le monastère de Sainte-Claire-d'Aubenas: RVivarais 20 (1912). — **362)** J. Archelet, Une abbaye de bénédictines (Verneuil-sur-Avre). Verneuil-sur-Avre, Abbaye de Saint-Nicolas. (1912.) XV, 160 p. — **363)** E. Raynaud, Les templiers dans les Alpes maritimes: NiceHRMensuelle 14 (1912), p. 1—20. — **364)** C. Rabaud, Notice hist. sur la chartreuse de Saix et ses deux destructions (de sa fondation, 1361, à nos jours). Paris, Fischbacher. 56 p. — **365)** L. Jolly, Les commencements de la chartreuse de Portes. (Suite): BSGorini 9 (1912), p. 166—81, 309—23. — **366)** Raynaud, Monographie du couvent des Trinitaires de Faucon près Baralonnette. Digne, imp. de Chaspoul. 108 p. — **367)** E. Vincent-Dubé, Le monastère des Clarisses de Bar-le-Duc (1484—1792). Paris, librairie Saint-Paul. 1912. 93 p. — **368)** L. Froger, Note sur deux prieurés se

F.-C. Florance,[369-373]) nous décrivant l'état des ruines de cette maison en 1644 d'après un acte de ce temps, nous rappelle que ce prieuré dépendait de l'abbaye de Pontlevoy et qu'il fut détruit au moment des guerres de religion du 16e s. — Après les prieurés nous terminerons ce chapitre par le gros volume de N. Rosapelly[374.375]) sur l'hôpital fondé dans l'hospitium du prieuré de Saint-Lezer et dont les premiers vestiges apparraissent au 15e s. Les religieux furent les premiers hospitaliers. Au 16e s. l'hôpital acquit une vie indépendante.

Mélanges. Nous rangerons seulement dans ce paragraphe un travail de A. Anthiaume[376]) sur la science nautique au MA. et deux études de H. Gröhler[377]) et C. Joret[378]) sur les noms de lieux.

Droit et Institutions.

Droit. Fitting avait relevé des traces de la survivance effective du droit romain du 6e au 12e s. J. Flach[379.380]) soutient que cette survie n'est qu'apparente si l'on entend par droit romain la théorie juridique romaine. On ne trouve pas en effet de vestiges d'étude de droit romain dans les écrits du temps, de culture juridique, surtout dans les documents juridiques, contrats, sentences ou chartes. Et F. montre que les chartes du 9e au 11e s. dénotent une ignorance totale du droit romain, que les citations qui sont faites de celui-ci sont purement formalistes, sans valeur réelle, des réminiscences lointaines. — Le style dont nous parlent G. Besnier et R. Genestal[381]) est un petit manuel écrit pour l'instruction du juge, où l'auteur détaille l'audience, la procédure contradictoire, les modes de preuve, les questions pénales, la preuve immobilière et les moyens d'exécution. B. et G. ajoutent une série de notes sur des points divers, fixent

---

rattachant au diocèse du Mans: ProvMaine (sept.) — **369)** E.-C. Florance, Le prieuré de Saint-Jean-en-Grève à Blois et ses souterrains. Blois, Imp. centrale. 12 p. (Extrait du 'Bull. n⁰ 13 [1912] de la Soc. d'hist. nat. de Loir-et-Cher.) — **370)** Comte de Toulgoët-Treanna, Les commanderies de Malte en Berry: MémSAntCentre 34 (1911), p. 177—248. — **371)** P. Cassau, La commanderie et la paroisse de Campagnoles près Cazouls-lès-Béziers (1109—1793): BSASc&LitBéziers (Hérault) 3e sér., 9 (1911/2), p. 5—142. — **372)** P. Pansier, Le prieuré et l'hôpital de Notre-Dame de Fenolhet: AnnAvignon&Comt.-Venaissin 1re année (1912), p. 69—79. — **373)** G. Laplatte, Hôpital-hospice de Sézanne fondé en 1164 par Henri Ier comte de Champagne et de Brie. Sézanne, imp. de A. Patoux. 1912. 24 p. — **374)** N. Rosapelly, L'hôpital Saint-Jacques de Vic-Bigorre. Préface de M. Fernand de Cardaillac. Tarbes, imp. de Lesbordes. 1912. in-12⁰. XXXII, 303 p. — **375)** Atgier, Notice hist. sur l'ancien Hôtel-Dieu de Saint-Martin de Ré, aujourd'hui hospice Saint-Honoré, depuis son origine, 12e s. jusqu'à nos jours. La Rochelle, imp. de N. Texier. 1912. 150 p. (Extrait du 'Recueil de la Commission des arts et monuments hist. de la Charente-Inférieure. T. 18.) — **376)** Abbé A. Anthiaume, Recherches sur l'hist. de la science nautique antérieurement à la découverte du Nouveau-Monde. (Suite): RecPSHâvrÉtDiv. (1911), p. 233—71. — **377)** H. Gröhler, Über Ursprung u. Bedeutg. d. französ. Ortsnamen. Tl. 1: Ligur., iber., phöniz., griech., gall., latein. Namen. Heidelberg, C. Winter. XXIII, 377 S. (Sammlg. roman. Elementar- u. Handbücher. Bd. 2.) — **378)** C. Joret, Les noms de lieu d'origine non romane et la colonisation germanique et scandinave en Normandie. Rouen, A. Lainé. in-4⁰. 68 p.

379) J. Flach, Le droit romain dans les chartes du 9e au 13e s. en France. Montpellier, Imp. générale du Midi. 1912. 39 p. (Extrait des Mélanges Fitting.) — **380)** E. Laval, Le droit privé dans les coutumes de Quercy aux 13e et 14e s.: École nat. des Chartes. Positions des thèses p. 69—76. — **381)** G. Besnier et R. Genestal, Instructions et enseignements, style de procéder d'une justice seigneuriale normande (1386—90). Caen,

la date de ce document dont ils parviennent à resserrer la rédaction entre 1386 et 1390, et concluent à ce que l'auteur soit un juge seigneurial de basse justice, probablement le juge de l'abbaye de Saint-Ouen. Ils terminent en publiant ce texte d'après le ms. 881 de la Bibliothèque de Rouen. — Par quelle formalité se défaisait le lien de vassalité au MA., c'est ce que cherche M. Bloch.[382]) Il étudie le forme du jet ou de la rupture d'un fétu, en réunit des exemples du 12e et du 13e s.; c'est l'acte accompli par celui qui rompt le lien, soit directement devant l'autre partie, soit par messager. En agissant de la sorte, en réalité, le vassal faisait acte de rébellion, entreprise dangereuse qui ne devait pas être souvent tentée. — C'est dans les cartulaires et les coutumiers que A. Bièvre-Poulalier[383]) est allé chercher des renseignements sur la révolution héréditaire dans les successions ab intestat en Bourgogne. Il donne un aperçu rapide des conditions nécessaires alors pour être héritiers et des diverses théories relatives à l'ouverture des successions pendant le MA. jusqu'au 15e s., puis dans la coutume officielle rédigée. Pour le MA., il distingue ce qui se passe dans la société féodale, chez les personnes de condition franche ou chez celles de condition servile. À la suite de son exposé il a imprimé le texte ou l'analyse de 113 chartes des 11e et 12e s. intéressant l'abbaye de Saint-Étienne de Dijon et trouvées par lui aux archives départementales. — Le comte A. de Mauroy[384-386]) maintient contre ses contradicteurs que la noblesse maternelle de Champagne n'a pas pour origine une institution légale, mais un état de fait, un usage, une coutume. Il ne se produira une réaction qu'aux 16e et 17e s. où sera supprimera la noblesse maternelle. — Quelles ont été les théories canoniques relatives à des guerres saintes en pays chrétien telles que la croisade des Albigeois ou la guerre de Sicile? C'est ce que H. Pissard[387]) cherche à déterminer. Il explique comment l'église développa peu à peu son droit coercitif jusqu'aux expéditions militaires. La difficulté était de concilier le fait avec le droit féodal et les prérogatives des suzerains; alors fut émise la théorie de 'l'exposition en proie' dont Innocent III tira un si grand parti. P. établit quatre degrés de guerre sainte; il distingue les croisades politiques des croisades religieuses; il indique quelles furent les théories des résistants, l'appel au futur concile, la contestation à l'Église du droit de faire exécuter elle-même ses décisions parce qu'elle n'a pas de territoire. — On peut dégager du livre de L. Garzend[388.389]) cette thèse qu'il y a eu du temps de l'Inquisition

---

L. Jouan. 1912. 78 p. (Bibl. d'hist. de droit normand. 1re sér. Textes. T. 2.) — **382)** M. Bloch, Les formes de la rupture de l'hommage dans l'ancien droit féodal. Paris, L. Larose & L. Tenin. 1912. p. 141—77. (Extrait de la Nouv. rev. hist. de droit français et étranger. T. 36.) — **383)** A. Bièvre-Poulalier, Essai sur l'hist. de la révolution héréditaire dans les successions ab intestat en Bourgogne depuis les origines au 16e s. et chartes de l'abbaye de Saint-Étienne de Dijon de 1098 à 1140. Dijon, imp. de J. Bernigaud. 1912. 152 p. — **384)** Comte A. de Mauroy, Un dernier mot sur la noblesse maternelle de Champagne. Vannes, imp. de Lafolye frères. in-12. 30 p. — **385)** R.-N. Sauvage, Droit de Varech sur les navires de guerre anglais échoriés à Saint-Vaast la Hougue en août 1412: BSHNormandie 11 (1910/2), p. 30/2. — **386)** L. Delisle, Notice sur une forme de vieux usitée en Normandie au MA.: Mém. de la Soc. nat. académique de Cherbourg 19 (1912), S. 111—20. — **387)** H. Pissard, La Guerre sainte en pays chrétien. Paris, A. Picard. 1912. in-12°. V, 194 p. — **388)** Abbé L. Garzend, L'inquisition et l'hérésie, distinction de l'hérésie théologique et de l'hérésie inquisitionale à propos de l'affaire Galilée. — **389)** A. Chagny, La répression de l'hérésie dans les pays de l'Ain jusqu'au 16e s. (Suite): Bull. de la Soc. des sciences nat. d'archéol. de l'Ain 62/5 (1911), p. 21—32,

deux notions de l'hérésie, l'hérésie théologique, affaire de for intérieur, qui subsiste toujours, et l'hérésie disciplinaire, assez large, valable pour le for inquisitorial.

Institutions administratives. M. Buchner[390—392]) s'est défendu contre les critiques qu'avait élevées M. Schreuer au sujet de son mémoire relatif au prétendu cérémonial du couronnement de Louis VII. — Continuant ses études sur l'organisation de l'armée royale au temps de Philippe-Auguste, E. Audouin[393.394]) examine maintenant l'état des troupes à la solde du roi: chevaliers, sergents à cheval, arbalétriers à cheval, arbalétriers à pied, d'après le compte général des revenus du roi pendant l'année 1202 publié par Brussel et qui présente le tableau des contributions versées par les communes, les villes, les abbayes, à la place des sergents à fournir au roi, et les dépenses de l'administration royale faites pour la solde des troupes mercenaires, compte que n'a pas connu le P. Daniel. Philippe-Auguste passe pour avoir le premier employé des soudoyers (!). Il devait avoir à Bouvines 10000 sergents à pied. A. énumère les détails, et les services auxiliaires mentionnés: minarii ou sapeurs, pionarii ou pionniers, hurdatores ou constructeurs de hourds. L'organisation de l'armée permanente qui ne sera effectuée que sous Charles VII a donc été ébauchée sous Philippe-Auguste. — Nous n'avons pas beaucoup de textes sur l'organisation judiciaire de la Normandie aux 12e et 13e s. R. de Fréville[395]) cherche à établir qu'au 12e s. les officiers royaux en Normandie tâchaient de rendre la justice royale exclusive, puis que dès que le pays fut conquis par le roi de France on trouva dans les tribunaux, à côté des officiers royaux, des juges qui n'avaient pas de délégation du pouvoir royal. Ce n'est donc qu'après la conquête française qu'on voit apparaître ce qui va être le principe en usage au MA., le jugement par les pairs, c'est-à-dire l'obligation pour les vassaux de siéger à la cour de leur suzerain, la collaboration de praticiens et de prudhommes pour rendre une justice conforme aux coutumes du pays. — À quelle époque a paru le premier sénéchal de Bretagne? A. Oheix[396]) répond que c'est au 11e s. Ce sénéchal appartenait à la maison ducale. Il s'en sépara ensuite pour ne remplir que des fonctions administratives et judiciaires, on ne sait à quelle époque. Ce sénéchal de Bretagne semble disparaître au 13e s. et ils restent les sénéchaux des bailliages. Il y avait en Bretagne au 13e s. huit grandes bailliages, à la tête de chacun desquels était un sénéchal qui apparaît aux 11e et 12e s. O. énumère leurs attributions financières, militaires, judiciaires. Il parle des sénéchaux préposés aux domaines privés du duc, de ceux des seigneurs laïques, des évêques, enfin des agents auxiliaires de tous, voyers, prévôts, alloués, ser-

---

49—64, 79—96, 123/8. — **390)** M. Buchner, Nochmals d. Krönungsordng. Ludwigs VII. v. Frankreich. E. Erwiderg.: ZSRGG. 33 (1912), S. 328—89. — **391)** F. Boucher, Essai sur l'organisation et l'administration des Hôtels du roi, de la reine et du Dauphin sous Charles VI (1380—1422): École nat. des Chartes. Positions des thèses, p. 19—26. — **392)** E. Maugis, Hist. du Parlement de Paris, de l'avènement des rois Valois à la mort de Henri IV. T. 1er. Période des rois Valois. Paris, A. Picard. XXVII, 785 p. — **393)** E. Audouin, Sur l'armée royale au temps de Philippe-Auguste. 2e partie. Les troupes à la solde du roi: MA. 2e sér., 17 (janv./févr., mai/juin), p. 1—41, 198—232. — **394)** J. Vivielle, La charge d'amiral dans la marine française jusqu'au cardinal de Richelieu. Paris et Nancy, M. Imhaus & R. Chapelot. 37 p. (Extrait de la 'Revue maritime'.) — **395)** R. de Fréville, Étude sur l'organisation judiciaire en Normandie aux 12e et 13e s. Paris, L. Larose & L. Tenin. 1912. p. 681—736. (Extrait de la Nouv. rev. hist. de droit français et étranger [1912].) — **396)** A. Oheix, Étude juridique sur les sénéchaux de Bretagne

gents. En appendice, il donne une liste des sénéchaux de Bretagne et 37 documents. — Il n'y a de Roussillon bien déterminé au point de vue province qu'à partir du 12e s. Rattaché au domaine des rois d'Aragon, le Roussillon deviendra français sous Louis XIII qui prit Perpignan en 1642, et dont la conquête fut consacrée par le traité des Pyrénées de 1659. H. Arrès[397-399]) explique les origines des privilèges du pays, formés d'eux-mêmes par des usages où A. relève l'influence du droit romain, de la lex Wisigothorum et du droit canonique. Il énumère ces privilèges, les cortès de Catalogne, privilèges militaires, judiciaires, communaux: pas de service militaire à faire hors des frontières, pas de justice à subir d'au-delà des Pyrénées, développement libre des institutions municipales. Il est probable que ce développement des privilèges est dû à l'éloignement du souverain aragonais et aux difficultés des communications à travers les montagnes. — Nous avons précédemment annoncé le travail de G. Huisman[400.401]) sur lequel nous revenons aujourd'hui. H. a résumé ce qu'on sait de la juridiction de la municipalité parisienne depuis les origines, montre comment cette juridiction a évolué de Saint-Louis à Charles VII, décrit l'organisation du Parloir aux Bourgeois, sa juridiction sur la Seine et ses affluents. Le parloir, chargé au début de faire respecter les privilèges de la Hanse, a acquis juridiction sur la navigation de la Seine, s'est érigé en tribunal de commerce, a lutté contre le Châtelet et l'a emporté. — L'atelier monétaire de Villefranche de Rouergue est peu connu; les produits en sont rares. U. Cabrol[402]) a beaucoup cherché dans les archives publiques et privées. Il nous apporte un travail assez neuf sur la question. Après avoir étudié les mines du pays, mines exploitées depuis la plus haute antiquité, à l'époque gauloise, il explique comment Villefranche, fondée au 13e s., utilisa les richesses qu'elle avait à sa portée; des roues à eau actionnaient les soufflets de forge et les martinets ou gros marteaux servant à la chaudronnerie. L'hôtel des monnaies fut fondé en 1371. C. énumère les anciens ateliers monétaires de la région, décrit l'organisation de l'atelier de Villefranche, le personnel, suit les maîtrises de règne en règne, dresse un tableau synoptique des espèces frappées par les divers maîtres particuliers et termine par la publication d'une quarantaine de pièces justificatives. — Borrelli de Serres avait dit que la monnaie de compte au MA. était un système numérique destiné à régler les rapports entre elles des espèces sonnantes suivant leur degré d'altération et les rapports des pièces de noms semblables mais de compositions différentes, suivant la date de leur émission. A. Dieudonné[403]) corrige et complète cette théorie en ajoutant que tout de même la monnaie de compte correspondait à la valeur exacte des espèces tantôt de l'un tantôt de l'autre des deniers du temps.

---

des origines au 14e s. Thèse pour le doctorat. Paris, Fontemoing. XVI, 253 p. — **397)** H. Arrès, Les privilèges de la province de Roussillon. Étude critique et synthétique. Thèse pour le doctorat. Toulouse, G. Mollat. 1912. 163 p. — **398)** P. Harlé, Le bourreau de Bordeaux avant la révolution: RHBordeaux (janv./févr.). — **399)** R. Pic, Les anciennes assemblées provinciales de la Savoie et du Bugey aux 13e et 14e s.: BSBugey 11 (1911/2), p. 627—35. — **400)** G. Huisman, La juridiction de la municipalité parisienne de Saint-Louis à Charles VII. Paris, E. Leroux. 1912. XIII, 261 p. (Bibliothèque d'hist. de Paris.) — **401)** P. Malicet, Les institutions municipales de Péronne sous l'ancien régime. Thèse pour le doctorat. Paris, L. Larose & L. Tenin. 1912. 171 p. — **402)** U. Cabrol, Hist. de l'atélier monétaire royal de Villefranche-de-Rouergue. Villefranche-de-Rouergue, Soc. anonyme d'imprimerie. XV, 291 p. — **403)** A. Dieudonné, Le prix du marc et le

Institutions religieuses. P. Viard[404]) a étudié l'histoire de la dîme ecclésiastique aux 12e et 13e s. Il indique les moyens de perception, la répartition entre les décimateurs. Il rapproche les théories des canonistes de la pratique, montre qu'au 13e s. la dîme, suivant la coutume, devient une simple redevance seigneuriale qui perd tout caractère ecclésiastique depuis le début du 14e s. Le clergé est alors obligé de diminuer progressivement ses prétentions qui, au début, lui faisaient exiger la dîme de tous les produits du sol, des troupeaux et même de ceque ce bénéfice réalise. — Le chapitre de Limoges, très ancien, avait de grands privilèges; il était exempt de la juridiction de l'évêque, dépendait directement du pape et comptait trois dignitaires élus, le doyen, le grand chantre, l'archidiacre, 30 prébendes égales, 14 vicairies, 51 chapellenies etc. Il avait des biens nombreux. Il eut souvent à lutter contre l'évêque. J.-J. La Fleur-Laguérenne[405]) qui expose ces faits, explique ensuite la juridiction temporelle, disciplinaire, seigneuriale du chapitre, celle-ci sur une partie de la cité, énumère les officiers de justice. Le chapitre avait des prisons sous le clocher de la cathédrale, une juridiction criminelle comme seigneur et dans certains cas juridiction civile, sans parler de la juridiction disciplinaire qu'il avait sur ses membres et son pouvoir de répression sur les écarts de conduite des clercs. Il existait une officialité du chapitre. — La Psallette est une schola cantorum, une maîtrise d'enfants destinés à participer à la psalmodie canoniale. Les maîtrises remontent à Charlemagne. C'est à la renaissance surtout qu'elles ont été réorganisées sous le nom de psallettes. La psallette de Tours, écrit O. Marcault,[406]) est une des plus anciennes de France; elle date du 13e s.; elle comptait six clercs, huit au 14e s. M. indique quel était le personnel de cette psallette surtout à des époques plus basses. — P. Bréard[407]) a rédigé une notice sur les confréries religieuses d'Honfleur dont nous avons conservé un registre du 15e, un martyrologe du 16e et d'autres documents du 17e que B. analyse en énumérant les associations religieuses et en les décrivant. Il insiste sur la confrérie de la charité qui remonte au 11e s. et celle de Notre-Dame qui datait de 1457 et comptait 416 confrères parmi lesquels on trouve beaucoup de noms intéressant l'histoire de la marine. — Passant de là aux institutions monastiques, nous signalerons le travail de Dom Anger[408]) qui énumère les lieux où se tenaient les chapitres généraux de Cluny, fixe leurs époques, leur durée, leur composition. — L. Lex[409.410]) a écrit l'histoire d'un office laïque de l'abbaye de Cluny d'après un dossier de documents dont le plus ancien remonte à 1303 et qui est actuellement conservé aux archives départementales de Saône-et-Loire. Le prévôt dont il est question avait à pourvoir à

---

rapport denier au gros. 2e partie: MA. 2e sér., 17, p. 107—32. — **404)** P. Viard, Hist. de la dîme ecclésiastique dans le royaume de France au 12e et 13e s. (1150—1313). Paris, A. Picard. 1912. 212 p. — **405)** J.-J. Lafleur-Laguérenne, L'ancien chapitre cathédral de Limoges, sa juridiction temporelle et sa juridiction disciplinaire. Thèse pour le doctorat. Limoges, imp. de Perrette. 144 p. — **406)** O. Marcault, Les psallettes du diocèse de Tours du 14e au 20e s. Tours, imp. de J. Allard. 1912. 60 p. — **407)** P. Bréard, Les anciennes confréries de Honfleur. Caen, H. Delesques. 1912. 68 p. (Extrait de l'Annuaire de l'Association normande [1912].) — **408)** Dom Anger, Chapitres généraux de Cluny: RMabillon (août 1912). — **409)** L. Lex, La prévôté et crierie de Cluny. Mâcon, imp. de Protat frères. 1910. 19 p. (Académie de Mâcon. Millénaire de Cluny, Congrès d'hist. et d'arch. tenu à Cluny les 10/2 sept. 1910.) — **410)** P. Pansier, Les œuvres charitables d'Avignon en 1433: AnnAvignonComVenaissin 1re année (1912),

la criərie de la ville, c'est-à-dire à nommer le sergent des criées de justice. Il percevait des droits, gardait les gens arrêtés, entretenait les fourches patibulaires, publiait les bans, en somme exerçait une police judiciaire et administrative.

Économie sociale. Grâce à des minutes notariales, des livres de raison, des inventaires, des archives de châteaux, C. Du Besset[411]) a pu dresser un tableau de la vie des gentils-hommes campagnards dans le vivarais à travers les siècles. Cette noblesse sédentaire était assez nombreuse. D. cherche a établir quelle pouvait être la fortune de cette noblesse d'après les testaments, les dots, les coutumes, et quel était l'intérieur des gentilhommières d'après les inventaires. Les guerres de religion du 16e s. ont bien troublé cet état social qui s'est un peu relevé au 17e s., surtout au 18e. — Frain[412.413]) veut nous montrer dans un petit livre optimiste que le peuple était très heureux au MA. dans le vitréais et qu'il était uni aux autres états par des sentiments de mutuelle fraternité. — d'Avenel[414-415]) a fait paraître le tome VI de sa grande 'Histoire économique de la propriété'. On sait que cette histoire est très discutée. — On n'a de renseignement qu'à partir du 15e s. sur les corporations des tisserands et des filassiers d'Angers, explique V. Dauphin[416-419]) qui nous donne les sources et la bibliographie du sujet. — Intéressant est le travail que J. Barennes[420-423]) a consacré à la viticulture en Bordelais au MA. Pour la répartition des vignobles, il dit que, sauf dans le Médoc, la vigne couvrait à peu près les mêmes régions qu'aujourd'hui, que, pour les conditions de tenures, c'était le même système que celui des autres terres du temps avec prédominance de la petite propriété: que les procédés de culture étaient analogues à ceux d'aujourd'hui, que pour la vinification seule il y avait inexpérience relative des gens du MA., ceux-ci, par exemple, ne sachant pas conserver le vin et devant le consommer dans l'année, d'où commerce restreint. Avec l'occupation anglaise le marché s'élargit; le bordeaux fonda sa renommée et après le départ des Anglais les viticulteurs furent obligés de perfectionner leurs méthodes afin de conserver leur vin et de continuer leur commerce. — C. Portal[424]) a dressé un tableau des diverses combinaisons auxquelles

---

p. 219—42. — **411)** C. Du Besset, Essai sur la noblesse vivaroise. Aubenas, imp. de Habauzit. 116 p. (Extrait de la Revue de Vivarais. T. 20/1.) — **412)** Frain, Le Tiers-État à Vitré et en Vitréais. 1061—1789. Vitré, E. Lécuyer. 1912. in-18. 111 p. — **413)** Alba, Les reclus de Quercy: Bull. trimestr. de la Soc. des études litt. scientif. et artist. du Lot 37 (1912), p. 127—34. — **414)** Vicomte G. d'Avenel, Hist. économique de la propriété de salaires, des denrées et de tous les prix en général depuis l'an 1200. T. 6. Paris, E. Leroux. 1912. gr.-in-8°. 690 p. — **415)** A. Le Chevalier, Hist. de la propriété rurale dans le pays de Caux et particulièrement dans le canton de Criquetot-L'Esneval: Rec. des publ. de la Soc. hâvraise d'études diverses (1911), p. 117—63, 278—302. — **416)** V. Dauphin, Recherches pour servir à l'hist. de l'industrie textile en Anjou: RAnjou (jan./févr., mai/juin). — **417)** J. de Pas, Documents sur l'industrie drapière à Saint-Omer (15e s.): MSAMorinie 31 (1912/3), p. 51—75. — **418)** M. Boudet, Étude sur les sociétés marchandes et financières au MA. les Gayte et les Chauchat de Clermont: Rev. d'Auvergne et Bull. de l'inst. industriel du Centre 28e année (1911), p. 120, 145—86, 239—70, 379—429; 29e année (1912), p. 44—64, 116—41, 261—81. — **419)** F. Hue, La communauté des chirurgiens de Rouen. Chirurgiens, Barbiers-chirurgiens, Collège de chirurgie. 1407—1791. Rouen, Lestringant. 564 p. — **420)** J. Barennes, Viticulture et vinification en Bordelais au MA. Préface de J.-A. Brutach. Bordeaux, Monnastre-Picamilh. 1912. XIII, 186 p. — **421)** id., Documents concernant la viticulture en Bordelais au MA.: AHDépGironde 47 (1912), p. 97—164. — **422)** C. Audigier, Le vignoble parisien: Corr. (25 sept). — **423)** L. Colas, À propos de la culture de la Guaide ou pastel en

donna lieu l'emploi, dans le département actuel du Tarn, de la toise dite canne dont il y avait onze espèces différentes, celles de Montpellier, de Toulouse, de Castres, etc., avec des valeurs variables. Il existait donc une grande variété de modes d'évaluation des superficies agraires. P. fixe les paroisses où chaque combinaison était en usage. — Discutant un travail de Brutails sur l'équivalence des anciennes mesures de la Gironde, P. Guilhiermoz[425]) tâche, dans un article très technique, de fixer la valeur des pieds, toises, et lignes d'autrefois comparés avec les mesures modernes. — Brutails[426]) a répliqué.

Enseignement. Après avoir parlé des suppôts de la nation anglaise ou allemande qui jusqu'à la fin du 15e s. étudièrent ou enseignèrent à la faculté de médicine de Paris, E. Wickersheimer[427]) donne une liste de 68 médecins ayant appartenu à cette nation avec une notice sur chacun. Il a utilisé des documents épars au 14e s., à partir de 1395, des commentaires rédigés par les doyens, sans parler du 'Chartularium universitatis Parisiensis', de Denifle et Châtelain. — La congrégation de pauvres et de déshérités dite de Montaigu fut fondée en 1490 par Jean Standonck pour fournir des prêtres exemplaires et instruits à l'Église. M. Godet[428-430]) représente cet effort comme une tentative de pré-réforme catholique qui ne pourra d'ailleurs pas empêcher la réforme protestante. Standonck établira ses communautés de pauvres clercs à Paris et dans les Pays-Bas, préparation des séminaires; cela durera trop peu. Malgré le succès momentaire de l'institution à Paris qui comptera jusqu'à 200 pauvres, et 200 frères, l'œuvre des Jésuites, celle du concile de Trente, la création des séminaires feront disparaître cette institution dès la fin du 16e s. — A. Jeanroy[431.432]) a résumé des travaux récents sur l'académie des Jeux-Floraux, en utilisant quelques documents nouveaux pour mettre au point la légende de dame Clémence plus tard nommée Clémence-Isaure, qui n'a jamais existé.

Archéologie. *Généralités.* J.-A. Brutails[433]) a réuni sous le titre de 'Mélanges' 23 études surtout archéologiques parues dans divers recueils bordelais traitant par exemple de l'architecture religieuse girondine, des églises à chevet tréflé et des églises quadrilobées en Gironde, des portails d'églises girondines, de la sculpture mérovingienne. Nous signalerons en même temps dans ce recueil des notes curieuses et personnelles sur les noms des communes de la Gironde, le chiffre des fortunes au MA. On sait l'autorité de B., son information documentée et sûre. — G. de Récy[434])

France au MA.: RÉtAnc. (oct.—déc. 1912). — **424)** C. Portal, Les anciennes mesures agraires du Tarn. Albi, Larrien. 28 p. (Extrait de l''Annuaire du Tarn'.) — **425)** P. Guilhiermoz, De l'équivalence des anciennes mesures à propos d'une publication récente: BÉCh. 74, p. 267—328. — **426)** Brutails, Lettre à M. Guilhiermoz: ib. p. 620/8. — **427)** E. Wickersheimer, Les médecins de la nation anglaise (ou allemande) de l'université de Paris aux 14e et 15e s. Paris. 59 p. (Extrait du 'Bull. de la Soc. franç. d'hist. de la médecine'.) — **428)** M. Godet, La congrégation de Montaigu (1490—1580). Paris, H. Champion. 1912. VI, 220 p. — **429)** Bernois, École de Ferrières sous l'administration de Loup-Servat: Mém. de la Soc. d'agriculture, sciences, belles-lettres et arts d'Orléans 5e sér., 11 (1911), p. 116—42. — **430)** P. Lemaire et O. Serrière, Les écoles de Foug à travers les siècles. Bar-le-Duc, imp. de Coutant-Laguerre. 1912. VII, 47 p. — **431)** A. Jeanroy, Une académie six fois séculaire. L'académie des Jeux floraux de Toulouse: RPL. (RBleue) (4—11 oct.). — **432)** P. Rouaix, Hist. des Beaux-arts. MA., Renaissance. Paris, H. Laurens. gr.-in-8°. 194 p.

433) J.-A. Brutails, Mélanges. Bordeaux, imp. de Gounouilhou. 210 p. — **434)** G. de Récy, L'évolution ornementale depuis l'origine jusqu'au 12e s. Avec une préface

a développé dans trois conférences cette idée que l'inspiration ornementale est venue en Europe occidentale de l'Asie et que l'histoire des peuples méditerranéens permet de retrouver un des chemins qu'elle a suivie. Il examine successivement l'art préhistorique égyptien, assyrien, chaldéen, phénicien, grec et montre les filiations, les gradations. — La Haute-Normandie possédait des argiles propices à la fabrication des briques, pavés, tuiles et tous autres éléments d'ornementation de céramique. L. de Vesly[435.436]) a montré quelle magnifique floraison de carrelages aux 12e et 13e s. a vu le pays; il dresse une carte de la Seine-Inférieure où des carrelages ont été trouvés, où des tuileries existaient; puis, après des détails sur la fabrication des carreaux historiés, leur décoration, les schèmes, les assemblages combinés, il étudie les briques ouvragées, les plaques céramiques et les tuiles historiées. Les céramistes de Haute-Normandie ont joui d'une grande prospérité au MA. — Pour l'architecture proprement dite, voici une importante étude de E. Lefèvre-Pontalis[437]) qui rappelle qu'on ne croit plus à l'existence d'une école clunisienne, J. Virey et A. Saint-Paul ayant démontré, contre Viollet-le-Duc et A. Choisy, que les églises clunisiennes ont le style de la province dans laquelle elles ont été édifiées. Seuls les cisterciens ont colporté les idées de l'architecture bourguignonne. Ainsi on retrouve le plan bourguignon dans leurs églises anglaises, allemandes, italiennes, espagnoles; puis et surtout des particularités de plan spéciales aux bénédictins telles que longueur du chevet, flanqué d'absidioles profondes s'ouvrant sur les croisillons, jusqu'à six absidioles parallèles de profondeur décroissante — ce qui supprime le déambulatoire et les chapelles rayonnantes —; double transept, narthex ou vaste porche; faille étendue du chœur. L. cite 70 exemples de chevets bénédictins ainsi caractérisés. — Le même auteur[438]) nie qu'il y ait un style de transition entre l'art roman et l'art gothique: de Caumont plaçait dans ce style la période de 1050—1150 et le caractérisait par l'emploi simultané de l'arc en plein cintre et de l'arc brisé. L. affirme que l'arc brisé n'a pas modifié la structure des églises romanes au 12e s., qu'il a été constamment employé dans les écoles romanes de Bourgogne, Poitou, Provence, dès que la voûte en berceau brisé eut fait son apparition. Les architectes ont renoncé au plein cintre dès le debut du 13e s. Il conclut que la prétendue transition est en réalité une longue gestation de l'art gothique ayant duré tout le 12e s.; mais on ne doit pas parler d'un style de transition qu'il est impossible de délimiter et de définir. — F. Lesueur[439-442]) signale 17 églises du Loir-et-Cher qui ont été couvertes en tout ou en partie de voûtes angevines à la fin du 12e s. et au

---

de F. Courboin. Paris, A. Picard. — **435)** L. de Vesly, La céramique ornementale en Haute-Normandie pendant le MA. et la Renaissance. Rouen, imp. de L. Gy. in-4°. 79 p. (Annexe au Bull. de la Soc. libre d'émul. du commerce et de l'industrie [1912].) — **436)** A. Rostand, Notes sur l'architecture aux 11e et 12e s. dans le Nord de la France et de la Flandre: BSAPicardie 25 (1911/2), p. 399—415. — **437)** E. Lefèvre-Pontalis, Les plans des églises romanes bénédictines. Caen, H. Delesques. 49 p. (Extrait du 'Bull. monum.') — **438)** id., Le prétendu style de transition. Caen, H. Delesques. 1912. 14 p. (Extrait du 'Bull. monum.' [1912].) — **439)** F. Lesueur, Les influences angevines sur les églises gothiques du Blésois et du Vendômois. Caen, H. Delesques. 1912. (Extrait du Compte rendu du 77e Congrès archéol. de France [1910].) — **440)** The cathedrals of France. Vol. 1. Northern section. Londres, Gowans & Gray. 1912. in-12°. — **441)** E. Lefèvre-Pontalis, Les vieilles maisons de France: Rec. des publ. de la Soc. hâvraise d'études diverses (1911), p. 215—20. — **442)** V. Forot, Architecture religieuse. Les

13e s., témoignage des influences angevines dans le Blésois; il les passe en revue relevant les particularités, les détails de construction ou de décoration. Dans une volumineuse et belle publication, E. Moreau-Nélaton[443]) a réuni des vues de 133 églises de l'arrondissement de Château-Thierry, classées par ordre alphabétique, en accompagnant chaque vue d'une courte notice. — Après un bref historique de la ville d'Angers, C. Urseau[444]) nous a décrit les divers monuments anciens de la ville d'Angers, faisant suivre chaque notice d'une bibliographie précise. Ce livre est un bon guide. — J. Viatte[445-449]) nous fait faire une agréable promenade dans les rues de Moret, décrivant les monuments, les restes de constructions anciennes, après nous avoir rappelé le rôle joué par Moret au MA. — Poursuivant ses recherches de signatures hypothétiques de primitifs, F. de Mély[450-455]) nous parle de portraits de personnages du MA. figurant dans l'Histoire de France de Velly parue au 18e s. et portant des identifications de noms d'artistes. Il les rapproche de tableaux peints. Il trouve des portraits de Philippe-le-Bon par Jean van Eyck, de Marie de Bourgogne par Rogier de Bruges, de Philippe II par Mostaert, etc. — Après quelques autres œuvres relatives à la peinture, voici un travail de A. Humbert[456]) sur la sculpture sous les ducs de Bourgogne; c'est une étude de cette école bourguignonne flamande qui commence par des imagiers, des tombiers, des huchiers et entailleurs dont H. analyse l'esthétique. Il nous entretient des œuvres des premiers imagiers sous Philippe-le-Hardi: André Beauneveu, Jean de Liége, Jean de Marville, qui florissent entre 1350 et 1377; il analyse surtout le puits de Champ-mal de Claux Sluter qui est non un puits, mais le soubassement d'un calvaire entrepris dès 1395 sur l'ordre de Philippe le Hardi et dont la partie supérieure s'est écroulée ou a disparu; il nous parle de Claus de Werve, d'Antoine-le-Moiturier et de l'école de Sluter. — C'est en 1323 qu'on trouve la première mention de tapisseries de Rouen, dans un inventaire de mobilier. Le premier nom de tapissier, celui de

---

églises de la Corrèze. Préface de M. Maurice Barrès. Paris, J. Schmit. 77 p. — **443)** F. Moreau-Nélaton, Les églises de chez nous, arrondissement de Château-Thierry. 3 vol. Paris, H. Laurens. in-4⁰. p. I—XLIX, 422 p.; 503 p.; 474 p. — **444)** C. Urseau, Les monuments anciens de la ville d'Angers, guide archéologique. Angers, G. Grassin. 1912. 108 p. (Extrait du Compte rendu du 77e Congrès archéol. de France.) — **445)** J. Viatte, Les promenades d'art. Moret-sur-Loing. Paris, l'auteur. 1912. in-12. 200 p. — **446)** E. Lefèvre-Pontalis, Soissons, guide archéologique. Caen, H. Delesques. 52 p. (Extrait du Compte rendu du 78e Congrès archéol. de France [1911].) — **447)** A. Barèty, Inventaire des richesses archéologiques des couvents de Saint-Pons, de Cimiez et de Saint-Barthélemy, à Nicé; précédé d'un résumé hist. de ces trois établissements: NiceH. 11 (1909), p. 178—84, 205/9, 219—28, 248—53. — **448)** Inventaire archéologique de Saint-Malo, publié par les soins de la Soc. hist. et archéol. de l'arrond. de Saint-Malo. 1er fasc. Saint-Servan (Ille et Vilaine), imp. de E.-J. Haize. 1912. gr.-in-8⁰. 7 p. — **449)** T. Schmidt, La renaissance de la peinture byzantine au 14e s. Paris, E. Leroux. 1912. 16 p. — **450)** F. de Mély, Les primitifs et leurs signatures. Paris, E. Leroux. 1912. 11 p. (Extrait de la 'Rev. archéol.' 11 [1912].) — **451)** L.-H. Labande, Documents pour servir à l'hist. de l'art dans la région niçoise: NiceH., Rmenseulle, 14 (1912), p. 111/6, 267—72. — **452)** J. Levrot, Notes bibliographiques sur les primitifs niçois: ib. 13 (1911), p. 288—304. — **453)** Requin, Les primitifs niçois chez les notaires d'Aix: ib. 14 (1912), p. 105—10. — **454)** A. Barety, Les primitifs de Lucerana appartenant au musée de Nice et le peintre niçois Jacques Durandi: ib. p. 88—94. — **455)** S. Pierron, L'école de la Côte d'Azur. L'action des primitifs néerlandais sur les vieux peintres de la Basse-Provence. Bruxelles, Vromant & Cie. 1912. 21 p. (Extrait des 'Annales de la Soc. royale d'archeol. de Bruxelles' 26 [1912].) — **456)** A. Humbert, La sculpture sous les ducs de Bourgogne (1361—1483). Préface de M. Henry Roujon. Paris, H. Laurens. XVI, 175 p.

Guillaume du Sachay, se rencontre en 1454; au 16e s. on a des constatations précises d'ateliers particuliers travaillant pour des personnages notables de l'époque à Monville et ailleurs. G. Le Breton[457]) énumère les mentions de tapisseries de Rouen qu'on trouve à partir de cette époque et les noms des tapissiers. — Dans les mélanges de M. Bengesco[458]) sur l'art français, nous devons relever une étude sur le mobilier français du 15e à la fin du 18e s. B. estime que le mobilier, national au 13e s., subit au 14e l'influence de la Flandre, puis s'affina, devint élégant, au 15e subit l'influence italienne; après quoi Louis XIV imposa à l'Europe son style décoratif qui devint gracieux sous la régence. Le mobilier disparaît à la fin du 18e s. avec la société. — G. Arnaud d'Agnel[459.460]) s'est efforcé de montrer l'influence des relations de la Provence avec la France, l'Italie, les artistes flamands, allemands, espagnols et même levantins sur le développement de l'art provençal, spécialement en ce qui concerne le mobilier. À l'appui, il énumère quelques belles pièces d'ameublement dès 13e, 14e et 15e s. encore conservées en Provence et dans le Comtat. — Il n'existait pas encore de manuel important de sigillographie française. J. Roman[461]) vient de tenter de combler cette lacune: Après une histoire rapide des sceaux, de leur emploi, de leur matière, formes, dimensions, types, il étudie successivement les sceaux laïques, ecclésiastiques, leurs légendes, les signets; il passe en revue les sigillographies régionales en les groupant par pays et termine par un chapitre sur l'art et les artistes graveurs de sceaux. Il ne cite guère que des ouvrages de seconde main tels que ceux de Douet d'Arq et Demay. — Les sceaux se détruisant peu à peu dans les fonds d'archives, le comte de Laborde, directeur des archives sous Napoléon III, avait eu l'idée de les faire réproduire et avait confié la tâche à Demay. Demay ayant commencé, abandonna en 1868 l'entreprise. E. Dejean avait chargé A. Coulon de la reprendre pour la Bourgogne. A. Coulon[462-465]) a donc inventorié et moulé les sceaux subsistants dans les archives des trois départements bourguignons, en suivant le plan de Demay qui avait pris la Flandre, l'Artois, la Picardie et la Normandie. Il nous donne une série de 1610 sceaux.

Monographies. Voici les monographies de quelques cathédrales. H. Du Banquet[466-468]) s'est occupé de celle de Clermont qui est du 13e s.,

— **457)** G. Le Breton, La tapisserie en Normandie. Rouen, imp. de L. Gy. gr.-in-8°. 16 p. (Extrait du 'Congrès du Millénaire de la Normandie'.) — **458)** M. Bengesco, Mélanges sur l'art français. Paris, Dorbon aîné. 322 p. — **459)** G. Arnaud d'Agnel, Le meuble, ameublement provençal et comtadin du MA. à la fin du 18e s. Préface de Henry Havard. T. 1er. Paris, L. Leveur. in-fol. — **460)** A. Blanchet et A. Dieudonné, Manuel de numismatique française. T. 1er. Monnaies frappées en Gaule depuis les origines jusqu'à Hugues Capet. Paris, A. Picard & fils. 1912. VII, 432 p. — **461)** J. Roman, Manuel de sigillographie française. Paris, A. Picard. 1912. VII, 401 p. — **462)** A. Coulon, Inventaire des sceaux de la Bourgogne recueillis dans les dépôts d'archives, musées et collections particulières des départements de Côte d'Or, de Saône-et-Loire et de l'Yonne. Paris, E. Leroux. 1912. in-4°. XLVIII, 366 p. — **463)** Colombe, Au palais des papes d'Avignon. Recherches critiques et archéologiques. VII. La tour soi-disant effondrée. Paris, H. Champion. 19 p. (Extrait des 'Mém. de l'Acad. de Vaucluse'.) — **464)** P. Pansier, Les anciennes chapelles d'Avignon: AnnAvignonComtVenaiss. 1re année (1912), p. 29—38. — **465)** J.-B.-M. Odielanski, Aperçu archéologique sur Vic-le-Comte, Coudes et leurs environs: Rev. d'Auvergne et Bull. de l'Inst. industr. du Centre 29e année (1912), p. 90—104. — **466)** H. Du Ranquet, La cathédrale de Clermont-Ferrand. Paris, H. Laurens. in-12. 116 p. ('Petites monographies des grands édifices de la France.') — **467)** id., La cathédrale de Clermont-Ferrand. Les tours du transept, la charpente: Rev. d'Auvergne et Bull. de l'Inst. industr. du Centre 28e année (1911), p. 111—23. — **468)**

élevée par Jean des Champs sur l'emplacement d'un édifice précédent du 10e s. lequel en avait remplacé un autre détruit au 8e s., église de granit, d'architecture austère, à laquelle travaillèrent encore deux architectes du 14e s., Pierre de Cébazat et Hugues Morel, qui achevèrent la nef, devant laquelle au 19e s. Viollet le Duc a ajouté une façade en style du 13e s. — Dans un autre travail le même auteur a cherché à préciser l'œuvre de chaque architecte dont nous avons les noms pour la construction de cette cathédrale, les limites de temps dans lesquelles ils ont travaillé, et les caractères de l'œuvre propre de chacun. — P. Gobillot[469]) traitant de la même église, a écrit une agréable œuvre de vulgarisation. — R. Fage[470]) s'est occupé de la cathédrale de Limoges bâtie au 13e s. sur l'emplacement d'une église romane du 11e s. dont la crypte et le clocher subsistent encore. C'est un monument du nord unique dans le diocèse, avec une abside remarquable. — À la cathédrale de Lyon, l'abside est du 12e s., la nef du 13e, la façade des 14e et 15e. L. Bégule[471]) a raconté l'histoire de la construction de cet édifice, les grands faits qui s'y sont passés, conciles, couronnements, et explique les détails caractéristiques qui présente le monument. Son livre est une œuvre de vulgarisation bien faite et judicieuse. — A. Loisel[472]) a esquissé la monographie de la cathédrale de Rouen, fondée, paraît-il, au 4e s., rebâtie au 11e, continuée au 12e, puis reprise après un incendie qui en 1200 détruisit tout ainsi qu'une partie de la ville. On a des noms d'architectes, Jean d'Andelie, Enguerran; on attribue les portails des libraires et de la calende à Jean-Davi, 1278; la chapelle de la vierge, du chevet, est de 1302. Le grand portail a été rebâti au début du 16e s. — La première pierre de l'abbaye de la Lucerne, pour passer des cathédrales aux abbayes, a été posée en 1164. L'ancienne entrée du clos abbatial subsiste sur la route de Bréhal à Sartilly près d'Avranches. L. Régnier[473]) décrit les ruines, la façade, un mur de la nef, le transept, le chœur et la tour centrale, le tout du 12e s., dans le genre cistercien, très simple. — L'église abbatiale du Ronceray, dont nous entretient E. Lefèvre-Pontalis,[474]) a une grande importance dans l'histoire de l'architecture romane; elle se rattache à l'école poitevine et a été voûtée dès la fin du 11e s.: c'est la première église voûtée par des ouvriers angevins entre 1088 et 1119. Construite à la place d'une ancienne basilique mérovingienne, cette église fut consacrée en 1028. Il n'en reste que des ruines. L. la décrit telle qu'elle était lorsqu'elle se trouvait entière. Les éléments pour cette restitution sont suffisants. — L'abbaye cistercienne de Notre-Dame de Vauclère fut fondée au 12e s. près de Craonne. L'édifice actuel date du 13e s. Il subsiste seulement l'angle S. E. du croisillon méridional, un grand bâtiment qui servait de cellier au rez-de-chaussée et de dortoir à l'étage et qui est un des plus

---

id., Les architectes de la cathédrale de Clermont. Caen, H. Delesques. 1912. 57 p. (Extrait du Bull. monum. [1912].) — **469)** P. Gobillot, La cathédrale de Clermont. Clermont-Ferrand, L. Bellet. 1912. gr.-in-8⁰. 216 p. — **470)** R. Fage, La cathédrale de Limoges. Paris, H. Laurens. 116 p. ('Petites monographies des grands édifices de la France.') — **471)** L. Bégule, La cathédrale de Lyon. Paris, H. Laurens. in-18. 108 p. ('Petites monographies des grands édifices de la France.') — **472)** A. Loisel, La cathédrale de Rouen. Paris, H. Laurens. in-12. 136 p. ('Petites monographies des grands édifices de la France.') — **473)** L. Régnier, Notes sur l'abbaye de la Lucerne au diocèse d'Avranches et sur l'architecture de l'ordre de Prémontré. Paris, A. Picard. 1911. 86 p. (Extrait de l'Annuaire de l'Assoc. normande [1911].) — **474)** E. Lefèvre-Pontalis, L'église abbatiale du Ronceray d'Angers, étude archéologique. Caen, H. Delesques. 1912. 27 p. (Extrait du

beaux monuments monastiques conservés, majestueux, imposant, rappelant un peu par ses puissants contreforts et ses piles centrales cylindriques la merveille du Mont-Saint-Michel. Le dortoir du premier qui pouvait contenir 60 lits devait être le dortoir des convers. A. Rhein[475.476]) nous fait connaître cette belle œuvre. — À un kilomètre de Loches se trouve l'abbaye de Beaulieu fondée par Foulque Berra au retour de son pèlerinage en Terre Sainte, vers 1004. Il reste aujourd'hui de l'église bâtie au 11e s., une nef diminuée de moitié, un beau clocher de pur style. Le chevet élégant est du 15e s. J. Hardin et R. Michel-Dansac[477]) ont étudié les particularités que présentent cet édifice, les problèmes que pose sa construction, notamment celui du déambulatoire qui a disparu et dont il ne subsiste que des ruines. — On trouve mentionnée l'église de Beaumont-sur-Oise dans une charte de 1170. J. Vallery-Radot[478]) fait ressortir l'élégance des travées de la nef contemporaines de celle de Notre-Dame de Paris, la beauté du double collatéral qui encadre la nef et le chœur. Trois travées du chœur sont du 12e s. — C.-H. Bernard[479]) décrit la charmante église de Boult-sur-Suippe, dont le chœur et les croisillons sont du 13e s., le reste du 12e. — Parmi les églises de Châlons-sur-Marne que détaille L. Demaison,[480]) la cathédrale Saint-Étienne, les églises Notre-Dame, Saint-Alpin, Saint-Jean, Saint-Loup, distinguons celle de Notre-Dame de l'Épine, isolée dans un hameau, ancien pèlerinage, très bel édifice. — On trouve Cormeilles en Parisis mentionné en 843 dans un diplôme de Charles-le-Chauve. Sur l'emplacement d'une église du 11e s., s'est élevé l'édifice actuel dans lequel E. Lefèvre-Pontalis[481]) distingue cinq campagnes, du début du 12e s. au 16e. La nef et le transept sont un des plus anciens types de l'architecture romane dans le Vexin; le chœur est léger et très élégant et a de jolies travées que déforment des fenêtres hautes du 16e s. — Située près de Fismes, l'église de Courville, placée près d'un château qui appartenait aux archevêques de Reims, a une nef romane, un beau clocher gothique et un narthex. Le même auteur[482–484]) la décrit en montrant qu'elle a été élevée en trois campagnes. — À mi-chemin entre Corbeil et Étampes, était l'ancien prieuré de La Ferté-Alais qui dépendait de l'abbaye de Morigny, au diocèse de Sens. V. de Courcel,[485–490]) dans une étude

Compte rendu du 77e Congrès archéol. de France [1910].) — **475)** A. Rhein, L'abbaye de Vauclère. Caen, H. Delesques. 23 p. (Extrait du Compte rendu du 78e Congrès archéol. de France [1911].) — **476)** P. Bariteau, Rapport sur l'église d'Arces: Recueil de la Comm. des arts et monuments hist. de la Charente-Inférieure 18 (1908—11), p. 44—50. — **477)** J. Hardin et R. Michel-Dansac, Étude archéologique sur l'église de Beaulieu-lès-Loches. Caen, H. Delesques. 1912. 32 p. (Extrait du Compte rendu de 77e Congrès archéol. de France [1910].) — **478)** J. Vallery-Radot, L'église de Beaumont-sur-Oise (Seine et-Oise). Caen, H. Delesques. 1912. 15 p. (Extrait du 'Bull. monum.' [1912].) — **479)** C.-H. Bernard, L'église de Boult-sur-Suippe (Marne). Caen, H. Delesques. 18 p. (Extrait du Compte-rendu du 78e Congrès archéol. de France [1910].) — **480)** L. Demaison, Les églises de Châlons-sur-Marne. Caen, H. Delesques. 84 p. (Extrait du Compte rendu du 78e Congrès archéol. de France [1911].) — **481)** E. Lefèvre-Pontalis, L'église de Cormeilles-en-Vexin (Seine-et-Oise). Caen, H. Delesques. 1912. 14 p. (Extrait de 'Bull. monum.' [1911].) — **482)** E. Lefèvre-Pontalis et H. Jadard, L'église de Courville (Marne). Caen, H. Delesques. 14 p. (Extrait du Compte rendu du 78e Congrès archéol. de France.) — **483)** G. Jeanton et H. Reynaud, L'église de Cuisery et ses œuvres d'art: Réunion des sociétés des beaux-arts des départements, 36e session (1912), p. 16—35. — **484)** C. Enlart, Notice sur l'église d'Esquerdes: MSAMorinie 31 (1912/3), p. 77—89. — **485)** V. de Courcel, L'église de la Ferté-Alais (Seine-et-Oise). Caen, H. Delesques. 1912. 54 p. (Extrait du Bull. monum. [1912].) — **486)** E. Badonal, Les chapelles de

technique des éléments de la construction, prouve que l'édifice est du 11e s. avec des voûtes faites dans le second quart du 12e. — Pour écrire son petit livre sur la Saint-Chapelle de Paris, petite monographie plus étendue qu'un simple guide de monument, E. Pottet[491–493]) a bien su utiliser les travaux de ses devanciers, notamment celui de Stein. — Longue et détaillée est la description technique que A. Besnard[494.495]) a donnée de l'ancienne église abbatiale de Saint-Germer de Fly, dans le Beauvaisis, qui date du 12e s. et a subi des réfections au 14e. — L'église, aujourd'hui déclassée, de Saint-Jean-le-Vieux à Perpignan a été l'origine de la ville. A. Moyeux[496]) raconte comment ayant commencé par être un monastère, elle fut consacrée en 1010, reconstruite en 1025 et il décrit ce qui nous en reste qui date du 11e au 13e s. — En ruines est aussi l'église Saint-Martin-d'Angers. P. Pinier[497.498]) qui en est en partie propriétaire a pratiqué des fouilles, a étudié les développements successifs du monument, et il nous en fait l'histoire. Il a trouvé les traces d'une voie romaine, d'un oratoire mérovingien du 7e s., d'une grande église carolingienne. La ruine actuelle date d'une fondation de Foulque-Nerra en 1020; le chœur était du 12e. Le roi René fit d'importantes réfections au 15e. — Saint-Pierre de Montmartre est la plus ancienne des églises de l'Ile de France dont les ogives portent une date certaine. Prieuré bénédictin, puis abbaye de religieuses, enfin église paroissiale, l'édifice fut consacré par le pape Eugène III; c'est là que les premiers jésuites firent leurs vœux au 16e s. Elle a été très restaurée. F. Deshulières[499.500]) recherche qu'a été son plan primitif et quels remaniements il a subi. On trouve dans la construction des colonnes et des chapiteaux antiques. — Un des plus beaux édifices romans du nord de la France a été certainement Saint-Rémi de Reims, bâti au 11e s. sur l'emplacement d'une église du 9e. Nous avons par un chroniqueur, le moine Anselme, la date de la consécration de cette église romane, 1049, qui a été bâtie en trois campagnes dont L. Demaison[501–503])

Langourla: AssocBretonne. Comptes rendus, procès-verbaux, 8e sér., 30 (1912), p. 235—41. — **487)** R. Michel-Dansac, Étude archéologique de l'église de Lesges. Caen, H. Delesques. 27 p. (Extrait du Compte rendu du 78e Congrès archéol. de France.) — **488)** R. Fage, L'église de Lubersac (Corrèze). Caen, H. Delesques. 1912. 23 p. (Extrait du Bull. monum. [1912].) — **489)** L. Rolland, L'église de Meilars (Diocèse de Quimper et de Léon): BullDiocésHArch. 12e année (1912), p. 33/5. — **490)** L. Desaivre, Notre-Dame de Niort. Niort, l'auteur. (Extrait des Mém. de le Soc. hist. et scientif. des Deux-Sèvres'.) — **491)** E. Pottet, La Sainte-Chapelle de Paris, hist. archéologique (1246—1912). Paris, Asselin & Houzeau. in-18. — **492)** L. Desaivre, L'église Saint-André de Niort, le passé et le présent. Niort, l'auteur. 1912. 27 p. — **493)** Viesse, La crypte de l'église Saint-Eutrope de Saintes: Recueil de la Comm. des arts et monuments hist. de la Charente-Inférieure et Société d'archéologie de Saintes 18 (1908—11), p. 103—12. — **494)** A. Besnard, L'église de Saint-Germer de Fly (Oise) et sa Sainte Chapelle. Paris, E. Lechevalier. in-4°. 138 p. — **495)** F. Deshoulières, L'église et le cloître de Saint-Jean-le-Vieil à Bourges: MSACentre 34 (1911), p. 167—75. — **496)** A. Mayeux, Saint-Jean-le-Vieux à Perpignan. Caen, H. Delesques. 38 p. (Extrait du Bull. Monum.) — **497)** P. Pinier, Ancienne église Saint-Martin d'Angers. Caen, H. Delesques. 1912. 19 p. (Extrait du Compte rendu du 77e Congrès archéol. de France.) — **498)** J. Viesse, Saint-Pierre d'Angoulême: Recueil de la Comm. des arts et monuments hist. de la Charente-Inférieure 18 (1908—11), p. 145—50. — **499)** F. Deshoulières, L'église Saint-Pierre de Montmartre. Caen, H. Delesques. 30 p. (Extrait du 'Bull. monum.') — **500)** A. Hendin, Monographie de l'église Saint-Pierre de Rye. Montdidier. imp. de Bellin. 116 p. — **501)** L. Demaison, L'église Saint-Rémi de Reims. Caen, H. Delesques. 52 p. (Extrait du Compte-rendu du 78e Congrès archéol. de France [1911].) — **502)** L. Massiou, Notes sur l'ancienne église de Saint-Trojan ensevelie sous les sables: Recueil de la Comm. des arts

s'est appliqué à retrouver les traces. — Des édifices religieux nous passerons aux édifices civils. H. Mullot[504]) discute la valeur d'une perspective de la cité de Carcassonne conservée au Cabinet des Estampes à Paris que l'on croyait être du 17e s. et qu'il prouve en fait dater de 1462. Viollet-le-Duc, dans sa restauration de Carcassonne n'ayant pas connu ce document, M. relève les erreurs qu'a pu commettre l'architecte notamment en ce qui concerne les couvertures coniques des tours de l'enceinte extérieure, que Viollet-le-Duc a eu tort de placer en dedans des machicoulis et des chemins de ronde, donnant ainsi à ses toits une forme trop aigue. — Position très forte, située sur un plateau escarpé, le château de Châteaudun a eu à subir de nombreux sièges. L. Serbat[505]) explique que dès 950 Thibaut-le-Tricheur avait élevé là un donjon; qu'au 12e s. on édifia le château actuel en forme d'équerre, qu'achevèrent d'autres constructions au 15e et au 16e s., l'aile occidentale, travail de Nicolas Duval, maître des œuvres du roi, ayant été bâtie entre 1460 et 1469, belle œuvre de style flamboyant avec ses grandes fenêtres et lucarnes, son large escalier, le tout monté sur de vastes, soubassements que maintiennent des contreforts de 60 mètres de haut. — A. de la Barre de Nanteuil[506]) tâche de reconstituer ce qu'a dû être le château de Coëtfrec, sur la rivière du Léguer, près de Lannion, à 11 kil. en aval de Tonquédec, rebâti vers 1462 et ruiné par délibération des États de Rennes de décembre 1592 à la suite de brigandages dont le lieu avait été le théâtre. L'édifice, pentagonal, dépourvu de donjon, avait été élevé dans un temps assez court. — On sait le rôle qu'a joué l'important château de Coucy, position stratégique importante aux confins du Soissonnais et du Laonnais, qui eut à subir des sièges importants. C'est la lignée des Enguerrand, sires de Coucy, qui éleva cette construction massive du 13e s. flanquée de 28 tours, campée sur un promontoire et dont le quadrilatère irrégulier est dominé par un donjon qui est la plus grosse tour du monde, 54 mètres de haut, 31 de diamètre, avec des murs de 7,46 mètres d'épaisseur. E. Lefèvre-Pontalis[507]) explique qu'il y a eu deux campagnes pour la construction de la basse-cour et deux pour celle du château. Le deuxième quart du 13e s. a été la période de grande activité pour cette construction. — Aussi favorablement situé, sur un rocher isolé, presque inaccessible, le château de Fougères a des tours bien conservées et un très grand donjon. C.-H. Besnard[508.509]) raconte qu'une première forteresse fut bâtie en ce lieu au début du 11e s., qu'elle fut reconstruite en 1173, et que, des Lusignan ayant passé aux rois de France au 14e s., aux ducs de Bretagne au 15e, assiégée et prise par le duc de la Trémoille en 1488, elle fut démantelée sous Louis XIII. — Nous avons déjà dit qu'on avait récemment découvert

---

et monuments hist. de la Charente-Inférieure 18 (1908—11), p. 13/5. — **503)** L. Régnier, L'église de Vétheuil. (Suite): Mém. de la Soc. hist. et archéol. de l'arrond. de Pontoise et du Vexin 21, p. 33—70. — **504)** H. Mullot, Une vue perspective de la cité et du bourg de Carcassonne en 1462. Carcassonne, imp. de Gabelle. 28 p. — **505)** L. Serbat, Bonneval et Châteaudun. Notes archéologiques. Caen, H. Delesques. (Extrait du 'Bull. monum.' [1912].) — **506)** A. de la Barre de Nanteuil, Le château de Coëtfrec. Notice hist. et archéologique. Caen, H. Delesques. 23 p. (Extrait du 'Bull. monum.' [1912].) — **507)** E. Lefèvre-Pontalis, Le château de Coucy. Introduction hist. de Ph. Lauer. Paris, H. Laurens. in-18. 104 p. (Petites monographies des grands édifices de la France.) — **508)** C.-H. Besnard, Le château de Fougères. Caen, H. Delesques. 1912. 19 p. (Extrait du 'Bull. monum.' [1912].) — **509)** A. de la Barre de Nanteuil, Le château de Tonquédec. Notice hist.: AssocBretonne. Comptes rendus. Procès-verbaux 3e sér., 30

à Chartres, en ravalant une maison, la façade d'une demeure du 13e s. devant le portail royal de la cathédrale. M. Jusselin[510-513]) décrit cette maison qui offre six tympans sculptés sur six fenêtres aux arcs brisés gothiques. Il a trouvé, dans les archives d'Eure-et-Loir, que c'était une maison de chanoines qui fut habitée au 16e s. par Henri III. Le plâtrage avait été fait sous la révolution. — Quelques restes des anciens remparts de Nevers au MA. subsistant, J. Subert[514]) a cherché à reconstituer l'ancien contour de la cité à l'époque carolingienne, au 12e et au 15e s. — Deux tours jumelles restent du château de Niort reconstruit au 12e s. sur les bords de la Sèvre à la place d'une motte féodale en bois incendiée en 1104. L. Desaivre[515.516]) nous dit que le château complet, pentagone irrégulier, devait compter 12 ou 13 tours; et il décrit ce qui subsiste.

Artistes. C'est une idée heureuse qu'a eue E. Lefèvre-Pontalis,[517]) de grouper dans un répertoire tous les noms d'architectes, maçons, sculpteurs, charpentiers et ouvriers trouvés par lui dans les chroniques, obituaires, inscriptions, comptes et marques de tâcherons du MA. Il dit que les architectes sont au MA. ce que sont aujourd'hui les chefs de chantiers, vivant avec les ouvriers, recevant des salaires peu élevés. Les architectes du 12e s. sont inconnus. On cite aux 11e et 12e s. quelques noms de moines-architectes. Le mot d'architecte existe, différent de celui d''operarius', de 'magister fabricæ'. On a construit aux 11e et 12e s. plus vite qu'au 13e: il y avait plus d'argent, plus de foi; les gens s'attelaient aux charrois. L. a pu constituer une liste de 144 noms, ce qui est encore peu, étant donné la diversité des états qu'il cite. — L. Demaison[518]) a réuni quelques notes sur les maîtres des œuvres de la cathédrale de Reims: Bernard-de-Notre-Dame, Nicolas de Soissons, au 13e s.; Gilles de Maçon au 14e. — On avait voulu voir dans l'église de Brou l'œuvre de Jean Perréal. T. Ferret[519-526]) soutient que l'architecte de ce célèbre édifice a été le

---

(1912), p. 8—21. — **510)** M. Jusselin, Une maison de 13e s. récemment découverte au cloître Notre-Dame à Chartres. Caen, H. Delesques. 1912. 47 p. (Extrait du 'Bull. monum.' [1911].) — **511)** Vicomte P. de Truchis, L'ancienne maison au change à Dijon (14e s.): Mém. de la Comm. des antiquités de la Côte d'Or 15 (1906—10), p. CXVII—CXIX. — **512)** F. de Fossa et E. Lefèvre-Pontalis, Le manoir du Tortoir. Caen, H. Delesques. 27 p. (Extrait du 'Compte rendu du 78e Congrès archéol. de France' [1911].) — **513)** E. Gauffreteau, La tour de Moncabré et le vieux château de Gençay: BSAO. 3e sér., 2, p. 455/7. — **514)** J. Subert, Les vieux remparts de Nevers. Nevers, imp. de G. Vallière. in-12. 22 p. — **515)** L. Desaivre, Le château de Niort. Niort, G. Clouzot. 1912. 28 p. — **516)** H. Jadart, Édifices datés et pierres de fondation à Reims du 13e au 18e s.: TrAcReims 130, II (1910/1). — **517)** E. Lefèvre-Pontalis, Répertoire des architectes, maçons, sculpteurs, charpentiers et ouvriers français au 11e et au 12e s. 48 p. (Extrait du 'Bull. monum.' [1912].) — **518)** L. Demaison, Les maîtres de l'œuvre de la cathédrale de Reims et leurs collaborateurs au MA. Caen, Delesques. 21 p. (Extrait du Compte rendu du 78e congrès archéol. de France [1911].) — **519)** T. Ferret, L'église de Brou, le maître des œuvres (l'architecte), la construction, la restauration au 19e s. Bourg, imp. du Courrier de l'Ain. 83 p. (Extrait des 'Annales de la Soc. d'émulation de l'Ain'.) — **520)** H. Requin et P. Pansier, Antoine Carteron, lapicide, ses travaux à Avignon de 1484—92: AnnAvignon-&ComtVenaissin 1re année (1912), p. 5—18. — **521)** L. Reghezza, Les peintres Louis, Antoine et Pierre Bréa et leurs œuvres à Taggia et dans les environs: NiceHRMensuelle 14 (1912), p. 77—87. — **522)** E. Fyot, Les Changenet, peintres du 15e s. à Dijon et à Avignon: MémComAntCôte d'Or 15 (1906—10), p. CXXV—CXXVII. — **523)** A. Blum, Contributions à des études sur les peintres-graveurs du 15e s. Le maître aux banderoles. S. l. n. d. in-4°. P. 335—50. (Extrait de la Rev. de l'art ancien et moderne. T. 32.) — **524)** E. Picot, Notice sur Jacques Le Lieur, échevin de Rouen et sur ses heures manuscrites. Rouen, imp. de Cagniard. — **525)** Dom U. Berlière, Un bibliophile du

flamand Van Bodeghem de Bruxelles, 1470—1540, Perréal étant en disgrâce au moment où Brou a été élevé. — Après les architectes consignons ici les travaux de quelques auteurs sur des peintres, des graveurs, des amateurs.

Détails archéologiques. Un débat s'est élevé sur la question de l'emploi des mots déambulatoire et triforium. R. de Lasteyrie[527]) est d'avis de renoncer à l'emploi du premier et de restreindre celui du second. E. Lefèvre-Pontalis[528-530]) est d'avis contraire et donne ses raisons qui paraissent judicieuses. — Voici quelques notices sur des portails: celui de Saint-Yved de Braine dont il reste des sculptures au musée de Soissons. Ce sont de beaux fragments que décrit A. Boinet[531-534]) représentant la mort de la Vierge et sa résurrection, avec de curieuses figures, très vivantes et très belles; — celui de Saint-Eugène, près de Condé-en-Brie, du 13e s. dont le tympan représente un jugement dernier. — Célèbre par son aspect pittoresque, ses lucarnes flamboyantes, la façade du château de Josselin, dit H. du Halgouet,[535]) doit dater du début du 16e s., des dernières années de Jehan II de Rohan. — L'église de Saint-Germain de Mouliherne, Maine-et-Loire, possède une série de voûtes des 12e et 13e s. A. Rhein[536]) explique les différentes phases des procédés d'envoûtement par lesquelles sont passés à cette époque les constructeurs en Anjou. C'est au milieu du 12e s. que les Angevins ont adopté la croisée d'ogives. — Les voûtes de la nef de la cathédrale d'Angers sont un des chefs d'œuvre de l'architecture du milieu du 12e s., affirme J. Bilson.[537.538]) C'est en tous cas la plus ancienne voûte bombée de l'époque angevine. B. recherche les raisons de cette forme. Il croit que le plan dérive bien de celui des églises à coupoles de l'Aquitaine, mais il nie que ces voûtes procèdent des coupoles; elles n'en ont ni la forme, ni le mode de construction ni l'appareil: ce sont de véritables croisées d'ogives. — La plus ancienne mention des clochers angevins se trouve dans la chronique de Saint-Florent de Saumur, au 10e s. La pierre du pays étant peu résistante, les clochers se sont mal conservés dans la région. L. de Farcy[539-544]) les a classés

---

9e s. Loup de Ferrières. Mons, Duquesne. 1912. 14 p. (Extrait du 'Bull. des bibliophiles belges' séant à Mons [1912].) — **526)** V. Mortet, Lexicographie archéologique: BM. 76 (1912), p. 540—55. — **527)** R. de Lasteyrie, Déambulatoire et triforium: ib. p. 124—89. — **528)** E. Lefèvre-Pontalis, Déambulatoire et triforium: ib. p. 189—47. — **529)** E. Fyot, Plans anciens de l'église Notre-Dame de Dijon: MémComAntCôte d'Or 15 (1906—10), p. LXII—LXX. — **530)** Lacroix, Les dehors de Saint-Ouen des Fossés du Mans: ProvMaine (mai/juin). — **531)** A. Boinet, L'ancien portail de l'église Saint-Yved de Braine (Aisne). Caen, H. Delesques. 22 p. (Extrait du Compte rendu du 78e Congrès archéol. de France [1911].) — **532)** id., Le portail de l'église de Saint-Eugène (Aisne). Caen, H. Delesques. 11 p. (Extrait du Compte rendu du 78e Congrès archéol. de France. [1911.]) — **533)** E. Picard, Essai chronologique sur les travaux de construction et d'ornementation du portail de l'église de la Chartreuse de Champmol: MémComm.-AntCôte d'Or 15 (1906—10), p. XXII—XXX. — **534)** E. Ridet, Vestige de la porte Saint-Jean de Bar-le-Duc: MémSLSc&ArtBar-le-Duc 4e sér., 10 (1912), p. XXXIX—XLI. — **535)** Vicomte H. du Halgouet, Construction de la façade nord du château de Josselin. Caen, H. Delesques. 1912. 11 p. (Extrait du 'Bull. Monumental' [1911].) — **536)** A. Rhein, Les voûtes de l'église de Mouliherne. Caen, H. Delesques. 1912. 12 p. (Extrait du Compte rendu du 77e Congrès archéol. de France. [1910.]) — **537)** J. Bilson, Les voûtes de la nef de la cathédrale d'Angers. Caen, H. Delesques. 1912. 23 p. (Extrait du Compte rendu du 77e Congrès archéol. de France.) — **538)** A. Mayeux, La ligne de faîte appareillée dans les voûtes en blocage: BM. 76 (1912), p. 562/7. — **539)** L. de Farcy, Les clochers de l'Anjou. Angers, imp. de G. Grassin. 15 p. (Extrait des Mém. de la Soc.

et a noté les détails caractéristiques. La belle époque est le 12e et le 13e s. À noter cette particularité qu'en signe de leur puissance les abbés bénédictins faisaient souvent ériger le clocher en dehors de l'église. — Après l'architecture, nous mentionnerons ici quelques études sur la peinture au MA., notamment sur des peintures murales de l'abside d'une chapelle de moines de Cluny à Berzé-la-ville, spécimen précieux de décoration complète et homogène d'une église romane, représentant le Christ, des apôtres, des saints et des martyrs, et que décrit L. Lex;[545-548]) — ou encore sur des fresques du palais des papes d'Avignon du 14e s., dans une des plus anciennes salles, bâtie pour Clément VI, et dont R. André-Michel.[549-552]) vient de retrouver l'auteur d'après un texte de l''Introitus et exitus' de la chambre apostolique aux archives du Vatican: cet auteur est Matteo Giovanetti de Viterbe. — En instituant l'ordre de Saint-Michel, le 1er août 1469, Louis XI avait décidé la confection de deux exemplaires enluminés des statuts, dont l'un pour lui. P. Durrieu[553]) décrit l'exemplaire du roi conservé à la Bibliothèque nationale et orné de belles miniatures que D. attribue à Fouquet. Il y a eu d'autres exemplaires des statuts faits par exemple pour Charles VIII, Louis XII ou de simples chevaliers. D. nous parle de quelques-uns d'entre eux, notamment de celui qui est conservé à Saint-Germain-en-Laye, et qui appartenait au cardinal de Lorraine. De la peinture passons à la sculpture. J. Duvergie[554-556]) signale un curieux pilier à pupitre, rare exemple connu, dans une salle du 12e s., d'une abbaye de Chartres qui est aujourd'hui un quartier de cavalerie. La salle en question était peut-être la cellule de l'abbé. — Les clôtures des chapelles de la cathédrale d'Evreux sont curieuses pour l'étude de l'art du huchier. Elles datent, dit Porée,[557]) de la fin du 15e s. et sont remarquables par

---

nat. d'agricult., sciences et arts d'Angers [1912].) — **540)** H. du Ranquet, À propos des tours de la cathédrale (de Clermont): BHScAuvergne, publié par l'Ac. des sciences, belles-lettres et arts de Clermont-Ferrand 2e sér. (1912), p. 110/4. — **541)** C. Tranchant, Meurtrières du château d'Harcourt de Chauvigny: BSAO. 3e sér., 11 (1910/2), p. 450/2. — **542)** L. Lécureux, Peintures murales du MA. récemment découvertes dans l'ancien diocèse du Mans: BM. 76 (1912) p. 517—79. — **543)** id., Les peintures murales du MA. dans les anciens diocèses du Mans et d'Angers: BComHAMayenne 2e sér., 28 (1912), p. 229—41. — **544)** L.-E. Lefèvre, Peinture murale dans l'église Notre Dame d'Étampes, le martyre de Sainte-Julienne. (15e à 16e s.): BSHACorbeil 18e année (1912), p. 37—43. — **545)** L. Lex, Peintures murales de la chapelle du château des moines de Cluny à Berzé-la-ville (Saône-et-Loire). Mâcon, imp. de Protat. 11 p. — **546)** L. Gobillot, Note sur une fresque de l'ancienne église paroissiale de Saint-Pierre de la Trémouille: BSAO. 3e sér., 2, p. 631/7. — **547)** J. Levrot, Fresques à Saint-Dalmas de Valdeblore: NiceII. 12 (1910), p. 293—302, 321/9. — **548)** id., Fresques à Coaraze et à Clans: ib. 13 (1911), p. 349—51. — **549)** R. André-Michel, Matteo de Viterbe et les fresques de l'audience au palais pontifical d'Avignon: BÉCh. 74, p. 341/9. — **550)** H. Chabeuf, Un primitif du 15e s. La circoncision: MémComAntCôte d'Or 15 (1906—10), p. 179—92. — **551)** L.-H. Labande, Le tableaux de la cathédrale de Monaco peints par Louis Bréa: NiceHRMensuelle 14 (1912), p. 45—76. — **552)** L. Delisle, Les Grandes Heures de la reine Anne de Bretagne et l'atelier de Jean Bourdichon. Paris, E. Rahir. in-fol. 122 p. — **553)** Comte P. Durrieu, Les manuscrits des statuts de l'ordre de Saint-Michel. Paris. 1911. in-4°. 35 p. (Extrait du Bull. de la Soc. franç. de reproduction de manuscrits à peintures. 1re année.) — **554)** J. Duvergie, Pilier roman à pupitre à l'abbaye de Saint-Père de Chartres. Caen, H. Delesques. 6 p. (Extrait du Bull. monumental.) — **555)** A. Gandilhon, Le premier jubé de la cathédrale de Bourges: MSACentre 34 (1911), p. 249—69. — **556)** V. Brandicourt, Fonts baptismaux picards: BSAPicardie 25 (1911/2), p. 464—92. — **557)** Porée et Blanquart, Société des amis des arts du département de l'Eure. Album artistique et archéologique. 4e sér. I. Clôture des chapelles de la cathédrale d'Evreux. II. Missel de Raoul du Fou. Evreux. 1912.

leur richesse et leur élégance. — L'abbaye de Longpont avait, avant la révolution, un assez grand nombre de tombes. Gaignères nous a conservé les dessins de ces monuments funéraires qui dataient des 12e et 13e s.; M. Auber[558]) les reproduit. — La façade occidentale de l'église de Bourges dont A. Boinet[559]) décrit les sculptures, date du 13e s. B. identifie les groupes représentés et insiste sur le très beau jugement dernier: le sculpteur a laissé sur l'œuvre son nom gravé, Aguillon de Droves. Malheureusement toutes les têtes, sauf une, ont été refaites au 19e s. — Il y a au portail Saint-André de Bordeaux sept statues du 14e s. qui représentent un pape et six évêques. A. Leroux[560]) nous assure que ce pape est Clément V et les évêques les suffragants de la province, plus Arnaud III de Canteloup, le nouveau métropolitain; ce serait la scène qui eut lieu le 22 juillet 1305 lorsque Bertrand de Goth ayant reçu le décret, en forme, de son élection prit publiquement dans l'église de Saint-André le nom de Clément V. — Le même auteur[561-566]) explique encore qu'une galerie du portail royal de Bordeaux, datant de la fin du 13e ou début du 14e s., où se voient huit personnages, dont un roi, une reine et six évêques, représenterait Henri II et sa femme Aliénor venant à la cathédrale faire amende honorable de leur inconduite avant leur mariage, en 1156. L'explication est hasardeuse. — Après la sculpture, la tapisserie. On étudie toujours la tapisserie de Bayeux. A. Levé,[567]) remarquant que les cavaliers figurés dans la pièce ont tout ce qu'il faut pour le choc: la selle à arçons, les étriers, le mord de bride, mais que néanmoins ils ne choquent pas et manient la lance comme aux époques antérieures, c'est-à-dire en la lançant, tandis que dans la Chanson de Roland, les cavaliers appuyés sur les étriers et la lance au corps choquent à fond, en conclut que la tapisserie est antérieure à la Chanson de Roland et la date du dernier tiers du 11 s. — Mais de son côté, Lefebvre des Noëttes[568]) analysant d'une façon plus étendue les détails de harnachement des chevaux, l'équipement des cavaliers, leur armement, en particulier la date d'apparition du casque à nasal, l'attelage, conclut que la tapisserie doit avoir été faite entre 1120 et 1130. — Après la tapisserie, les vitraux. Il y a eu dans le Maine des ateliers importants de verriers aux 12e et 13e s. A. Échivard[569.570]) étudie les verrières de la

---

in-fol. 42 p. — **558)** M. Aubert, Les tombeaux de l'abbaye de Longpont. Caen, H. Delesques. 14 p. (Extrait du Compte rendu du 78e Congrès archéologique de France. [1911].) — **559)** A. Boinet, Les sculptures de la cathédrale de Bourges (façade occidentale). Paris, H. Champion. 1912. in-4°. 172 p. (Supplément de la Rev. l'art chrétien.) — **560)** A. Leroux, Les trois énigmes du portail Saint-André de Bordeaux: RHBordeaux (janv./févr.). — **561)** id., La procession expiatoire au portail royal de Bordeaux: ib. (mars/avril). — **562)** Vicomte P. de Truchis, Sculptures provenant de l'église de Saulieu: MémComAntCôte d'Or 15 (1906—10), p. CXIX. — **563)** id., Sculptures de l'hôpital d'Auxonne: ib. p. CXXXVIII-CXLI. — **564)** Atgier, Sarcophages du MA. découverts à Saint-Martin de Ré: RecComArt&MonHCharente-Inférieure 18 (1908—11), p. 55—61. — **565)** L. Bréhier, Notes d'archéologie auvergnates: RAuvergne&BIIndCentre 28e année (1911), p. 123/6. — **566)** F.-R. Fowke, The Bayeux tapestry. A hist. and description. London, Bell. 150 p. — **567)** A. Levé, Antériorité de la tapisserie de Bayeux sur la chanson de Roland par le maniement de la lance. Caen, imp. de H. Delesques. 7 p. (Extrait du 'Bull. monumental'.) — **568)** Lefebvre des Noëttes, La tapisserie de Bayeux datée par le harnachement des chevaux et l'équipement des cavaliers. Caen, H. Delesques. 1912. 81 p. (Extrait du 'Bull. monumental'. [1912.]) — **569)** A. Échivard, Les vitraux de la cathédrale du Mans, 11e, 12e et 13e s. Conférence faite au Mans. Mamers, imp. de Fleury. 40 p. (Extrait de la 'Rev. hist. et archéol. du Maine'.) — **570)** P. Brune, Notice sur un vitrail du musée de Besançon. Les anciens vitraux de la

cathédrale du Mans pour en faire ressortir le sens pittoresque et artistique. — La rose du croisillon nord de la cathédrale d'Angers a été construite entre 1236 et 1240. En 1452 André Robin, maître vitrier à Angers, fut chargé de la garnir de vitraux. C. Urseau[571-578]) étudie les douze signes du Zodiaque et quelques autres sujets que Robin a figurés sur cette rose, pour en signaler le mérite exceptionnel et révéler la grande habilité de l'artiste. — Achevons par divers travaux sur quelques détails archéologiques variés, tels que marmites de bronze, cloches, horloge, broderies, étoffes, costumes, meubles, monnaies et méreaux, en distinguant la notice de Dervieu[579-581]) sur les lits au MA. d'après des comptes du 15e s., les miniatures, les sculptures; et le curieux travail de A. Demailly[582]) qui étudie les méreaux anciens en cuivre ou en plomb, signe représentatif d'une somme acquittée ou touchée ou à toucher, notre jeton de présence, et qu'on donnait par exemple aux chanoines pour l'assistance à un office. Le jeton de cuivre servait à calculer avant l'invention des chiffres arabes au 15e s. Il existe un grand nombre de méreaux ecclésiastiques. D. nous fait connaître les types de ces méreaux: il y en avait pour les confréries, les pèlerinages. Le mot enseigne, de 'signum', veut dire insigne; l'enseigne s'attachant au vêtement ou à la coiffure du pèlerin pour indiquer que celui-ci venait de tel endroit: elle était le plus souvent en plomb. Le même auteur qui nous donne ces détails ajoute qu'à partir du début du 15e s., au moment des luttes anglo-françaises, il y a eu des enseignes politiques en forme de petits boucliers: on a trouvé dans la Seine des enseignes d'armagnacs et de bourguignons.

Franche-Comté. Paris, imp. de Plon-Nourrit. 8 p. — **571)** C. Urseau, Quelques détails de la rose du croisillon nord de la cathédrale d'Angers. Paris, Plon-Nourrit. 7 p. (Réunion des Sociétés des beaux-arts des départements. 86e session [1912].) — **572)** L.-E. Lefèvre, Le mobilier du chœur de l'église Notre-Dame d'Étampes pendant le MA. Paris, A. Picard & fils. 40 p. (Extrait des 'Annales de la Société hist. et archéol. du Gâtinais'.) — **573)** R. Drouault, Marmites de bronze avec inscriptions (13e à 18e s.). Paris, Imp. nationale. 1912. 15 p. (Extrait du 'Bull. archéologique' [1912].) — **574)** J. Carlier, Cloche de Girron et cuve baptismale de la Val-Roy (Ardennes). Caen, H. Delesques. 9 p. (Extrait du Compte rendu du 78e Congrès archéol. de France [1911].) — **575)** C. Porée, Cloches et fondeurs de cloches. Enquête campanaire dans l'Yonne: BAComTrHSc. (1911), p. 229—302. — **576)** E. Chanel, L'horloge de la ville de Bourg, depuis 1448 jusqu'à nos jours. Bourg, imp. du 'Courrier de l'Ain'. 55 p. (Extrait du 'Bull. de la Soc. des naturalistes de l'Ain'.) — **577)** P. Cornu, La collection Besselièvre, étoffes et broderies du 15e au 18e s. Plauen, C. Stoll. in-fol. 15 p. — **578)** J. Chappée, La tenue de chasse du roi René (René Ier duc d'Anjou, roi de Jérusalem) d'après le vitrail de Vernantes, aujourd'hui au musée Saint-Jean à Angers. Paris, imp. de Lemerre. 1912. in-4°. 19 p. — **579)** Lieutenant-colonel Dervieu, Le lit et le berceau au MA. Caen, H. Delesques. 31 p. (Extrait du Bull. monumental [1912].) — **580)** E. Bosse, Un agnel d'or de Jean de Berry, 1340—1416. Notes sur trois monnaies d'or trouvées à Chateau-Porcien et à Villers-devant-le Thour, Ardennes. Reims, imp. de L. Monce. 6 p. (Extrait du t. 132 des 'Travaux de l'Académie de Reims'.) — **581)** L. Guillemart, Une découverte de monnaies: BSArch.-Champenoise (1911), p. 52. — **582)** A. Demailly, La numismatique populaire picarde (méreaux et enseignes), du 14e au 17e s. Cayeux-sur-Mer, imp. de P. Ollivier. 1912. in-12°. 44 p. (Conférences des Rosati Picard.)

§ 46 B.

France 1515—1913.

Charles Du Bus.

(Sujets correspondants à d'autres §§: v. 'Handbuch' p. 50.)

Généralités, nécrologie. L'élection de R. Poincaré a marqué le triomphe passager d'une réaction bourgeoise que ses bénéficiaires souhaitaient sans doute plus violente. Naturellement les acheteurs de livres 'honnêtes' ont trouvé des fournisseurs dociles à leurs vœux, et la littérature historique à l'usage de ce public que les éditeurs appellent 'grand' et les érudits 'gros' s'est ressentie plus que jamais des événements contemporains. 'Faites un roi, sinon faites la paix', s'est écrié M. Sembat, l'intelligent artiste, orateur de l'extrême-gauche. Le libéralisme est en baisse: l'Académie en a perdu deux des siens, l'orléaniste Thureau-Dangin,[1] né en 1837, auteur démodé d'une histoire de la monarchie de Juillet et de travaux plus actuels sur le catholicisme anglais, et l'inoubliable auteur de nos désastres, E. Ollivier,[2-3] né à Marseille en 1825, qui n'a pu terminer sa grande apologie de l'Empire libéral. Le prix Gobert est allé, comme il convient, à un prêtre et à un noble: à l'abbé Sicard, historien très honnête du clergé romain sous la Révolution, et au vicomte de Noailles, coupable de quelques travaux sur la guerre de Trente ans (JBG. 35, III, 67[241-242]). Les rares académiciens républicains ont vu leurs rangs s'éclaircir par la mort de J. Claretie (né à Limoges en 1840), auteur de volumes sur Camille Desmoulins, la guerre de 1870 et surtout chroniqueur de la vie parisienne contemporaine. À l'Institut encore appartenaient l'Anglais Richard Waddington, né à Rouen en 1838, homme politique et consciencieux historien de la guerre de Sept ans, et l'universitaire J.-G. Compayré (né à Albi en 1843), qui s'était fait une réputation dans l'histoire pédagogique. Signalons enfin, avec la mort d'E. Picard (né à Mulhouse en 1863) colonel-directeur de la Section historique au ministère de la guerre, auteur ou inspirateur de travaux inégaux mais documentés sur l'histoire militaire de la Révolution et des temps modernes (JBG. 34, III, 128[340]), le trépas prématuré d'H. Fleischmann, qui se complaisait dans la galanterie rétrospective et, par compensation, affichait un jacobinisme vertueux. Souhaitons qu'il ne fasse pas école . . . Le moindre indice de la 'renaissance' nationaliste n'est peut-être pas la disparition d''Athéna', organe judéo-démocratique où officiaient A. Croiset, Ch. Seignobos et autres néo-sorbonicoles de grande marque. La France de 1913 est loin du 19e s. — Un autre dieu de l'Université, E. Lavisse[4]) illustre la seconde édition de son gros manuel; A. Capus[5]) vous révèlera la men-

---

1) Lanzac de Laborie, Paul Thureau-Dangin. 1837—1913. L'homme et l'œuvre: RDM. (15 nov.). — 2) × L. Martin, Émile Ollivier: Corr. (25 sept.). (Biographie nécrologique.) — 3) × P. de Quirielle, Le cas de M. Émile Ollivier: ib. (Étude très impartiale sur la valeur de l'historien.) — 4) × E. Lavisse, Hist. de France illustrée, depuis les origines jusqu'à la Révolution. 18 vol. Paris, Hachette. Fr. 180. (Réédition, mise à jour, du grand ouvrage d'E. L., avec illustrations documentaires.) — 5) A. Capus,

talité des lecteurs qui n'aiment pas de tels livres, cependant qu'E. Driault,[6]) républicain à cheveux gris, prépare sa candidature à l'habit vert en demandant une préface à l'homme influent des 'Sciences morales': il a découvert l'unité française, lucrative machine par le temps qui court. — Comme il le fait depuis vingt ans, H. Omont[7]) enregistre les nouvelles acquisitions du cabinet des manuscrits (1152 vol., dont 68 de copies intéressant l'histoire de France et de Normandie, venues par L. Delisle, et 11 de géographie historique, legs d'A. Longnon). — Ne vous fiez pas trop à l'étiquette 'Enfer'[8]) et sachez, à l'occasion, chercher sur les rayons ordinaires de la Bibliothèque des volumes qu'un conservateur à l'esprit large n'a pas jugés 'infernaux'.[9])

Histoire par époques. *16e siècle.* On ne l'aime guère que pour son culte de la violence: autrement, il nous faut du pittoresque,[10]) et nous en demandons au cardinal d'Aragon,[11]) un fin bec à qui plaisaient nos auberges. Les hommes sérieux, cependant, s'intéresseront aux aventures d'Antonio Rincon, narrées par V.-L. Bourrilly,[12]) à ses voyages qui ressemblent à des sondages, à ses échecs auprès de Sigismond le Polonais, à ses négociations turques de 1529, aux guerres qu'il contribue à déchaîner un peu partout pour la plus grande gloire de son maître François Ier. Il succède à La Forest (1537) comme ambassadeur à Constantinople, et meurt assassiné en Milanais (1541) par ordre du marquis de la Vasto. — Le jeune et érudit R. Doucet[13]) assure que François Ier mourut plein de foi et d'illusions, convaincu d'avoir été homme de bien: l'évêque de Mâcon, Du Chastel, l'affirme, et l'envoyé de Charles-Quint, Saint-Maurice, a menti en signalant de prétendus remords. — Après ces détails, la grande histoire reprend ses droits avec L. Romier[14]) qui étudie la constitution des partis en France en vue des guerres religieuses, les manœuvres des papes Farnèse, l'entreprise toscane et la trêve de Vaucelles, parallèlement aux institutions françaises d'Italie. Cet auteur a été très attaqué par les défenseurs en titre de l'Église, notamment par N. Valois.[15]) Mais enfin la guerre éclate à Wassy. — P. de Vaissière,[16]) à qui beaucoup peuvent envier son talent de narrateur, nous présente un baron des Adrets tout neuf, qui tue les catholiques et les défendra sur le tard, toujours avec le même zèle: les convertis sont gens terribles! Celui-ci traite avec Nemours, se fait arrêter à Romans en 1563; libéré à la paix, il juge les huguenots trop fanatiques. D'ailleurs on tue à cette aimable époque, un peu par distraction: témoin le sire de la Primaudaye que le même auteur[17]) est allé voir décapiter

---

Les mœurs du temps. 2e sér. Paris, Grasset. in-18. Fr. 3,50. — **6)** E. Driault, L'unité française. Préface de H. Welschinger. Paris, Alcan. in-16. Fr. 3,50. — **7)** H. Omont, Nouvelles acquisitions du département des manuscrits de la Bibliothèque Nationale, 1911/2: BÉCh. (janv.). — **8)** G. Apollinaire, F. Fleuret et L. Perceau, L'enfer de la Bibliothèque Nationale. Paris, Mercure de France. Fr. 7,50. — **9)** × Table générale des matières de la Revue des études hist. (1899—1913). Paris, A. Picard. 128 p. Fr. 3,50. (Précieuse collection, d'esprit chartiste et réactionnaire à l'occasion.)

10) Baux et Bourrilly, François Ier à Lyon en 1516. I: L'Entrée de la reine: RHLyon (1913), II. — **11)** D. Antonio de Beatis, Voyage du cardinal d'Aragon ... en France ... 1517/8, p. p. Mad. Havard de la Montagne. Préface de H. Cochin. Paris, Perrin. Fr. 5. — **12)** V.-L. Bourrilly, Antonio Rincon et la politique orientale de François Ier: RH. (mai—août). — **13)** R. Doucet, La mort de François Ier: ib. (juill.). — **14)** L. Romier, Les origines politiques des guerres de religion. I. Henri II et l'Italie. 1547—55. Paris, Perrin. IX, 578 p. Fr. 20. — **15)** × R. Peyre, Lettres inédites de Marguerite de France, Marguerite de Valois, fille de Henri II: RÉtH. (mai). (1559—74.) — **16)** P. de Vaissière, Le baron des Adrets, 1512—86: RQH. (avril—juill.). — **17)** id., Sous les derniers Valois: M. de la Primau-

pour duel unilatéral consécutif à des violences subies dans un salon (1579).[18, 19]) — Encore un assassin, mais de première classe: il s'appelle Ravaillac et ce sont deux romanciers qui le portraiturent, les frères Tharaud[20]) qui savent peindre; le gaillard et un fanatique isolé, et les Jésuites, ces bonnes bêtes, n'ont pas tué le Béarnais.

17e siècle. Louis XIII. On ne saurait assez insister sur le travail d'E. Bourgeois et L. André,[21]) continuateurs de feu A. Molinier et de H. Hauser; ils avaient affaire à une époque des plus riches en documents, et le grand répertoire de sources imprimées qu'ils nous donnent sera désormais la base desétrades. Remarquons l'importance qu'ils attachent aux descriptions et aux cartes. Les présents fascicules comprennent aussi les lettres, mémoires et histoires générales. — Par ce temps de retour au classicisme, G. Pierredon[22]) est le bienvenu: il écrit pour le grand public. — Charles-Emmanuel de Savoie avait cédé Genève, contre Gênes, à Richelieu (1629): au dernier moment, dit Ed. Rott,[23]) Louis XIII recula. Le cardinal qui avait négocié, depuis, avec Victor-Amédée, écouta Servien qui craignait une rupture avec les Suisses, et le Savoyard trouva qu'on lui faisait la part trop petite. — L''homme rouge' se défiait, selon le même auteur,[24]) du duc de Rohan, même après Alais, et ce fut sans joie qu'il envoya le huguenot contre les Grisons. — L. Batiffol[25–27]) vise décidément à la maîtrise du règne: il nous conte comment Anne d'Autriche fut, par la duchesse de Chevreuse, entraînée à fleureter avec Buckingham, un homme à femmes qui voulut aller trop loin et échoua devant l'indignation de l'Espagnole. Cette Chevreuse fatale qui gâte et séduit tout ce qui l'approche donne à notre érudit collaborateur l'occasion d'écrire un livre élégant et solide dans la nouvelle collection 'Figures du passé' dont une librairie entreprenante lui a confié la direction. (Les auteurs sont gens de cour et de Chambre: ils s'appellent Barthou et Poincaré.) La dame donc intrigue et se vend à tout venant, frondeuse, ligueuse, aimée, aimant ou faisant semblant, maîtresse d'énergie qui envoie ses mâles à l'échafaud ou à la guerre et finit en odeur de sainteté, comme on s'y attendait: enfin la forte femme selon Victor Cousin.

Louis XIV. Qu'un duc de La Force[28]) écrive aux côtés de M. Barthou, nul ne s'en étonne, et moins encore qu'il nous exhibe un ancêtre, d'ailleurs jamais désuet: cet étrange Lauzun qui se toque de la Grande Mademoiselle, et favori, capitaine des gardes, prisonnier d'État, écouteur sous le lit où le Roi-Soleil chérit la Montespan, courtisan, aventurier, beau-frère de Saint-Simon, réussit à mener une pareille vie pendant 90 ans! — Les mémoires de P. de La Porte, valet de chambre d'Anne

---

daye: BÉCh. (mai). — **18)** J. Gaillard, Essai sur quelques pamphlets ligueurs: RQH. (oct.). — **19)** × E. Griselle, Nicolas Brûlart de Sillery, ambassadeur en Suisse, et les affaires du comté de Neuchâtel: RHD. n° 2. (1587—92.) — **20)** Jér. et Jean Tharaud, La tragédie de Ravaillac. Paris, Émile-Paul. in-18, Fr. 3,50. — **21)** E. Bourgeois et L. André, Les sources de l'hist. de France, 17e s. (1610—1715). 2 vol. Paris, A. Picard. in-8°. Fr. 12. (1. Géographie et histoires générales. 2. Mémoires et lettres.) — **22)** G. Pierredon, L'esprit du 17e s. Paris, E. Sansot. in-18. Fr. 3,50. — **23)** Éd. Rott, Richelieu et l'annexion projetée de Genève: RH. (mars). — **24)** id., Rohan et Richelieu, 1629—38: RHD. n° 2. — **25)** L. Batiffol, Anne d'Autriche et Buckingham: RParis (1er avril). — **26)** id., La duchesse de Chevreuse, une vie d'aventures et d'intrigues sous Louis XIII. Paris, Hachette. Fr. 7,50. (Figures du passé.) — **27)** id., Un bourgeois du 17e s.: RParis (15 janv., 1er févr.) — **28)** Duc de la Force, Lauzun, un courtisan du grand Roi. Paris, Hachette. Fr. 7,50. (Figures du passé.) — **29)** × A. Cans, Les séjours à Reims du cardinal Mazarin pendant la Fronde: TrAcReims 1

d'Autriche, consultés par le comte Begouen,[30]) révèlent chez le **Mazarin**, vrai gredin de Sicile, un cynisme effarant; il abusait d'une influence qu'il savait toute-puissante sur l'esprit de la reine-mère.[31.32]) — Notre confrère E. Laloy[33]) cherche à résoudre quelques énigmes du grand siècle: il croit que le masque de fer — ni Jacques Stuart 'de la Cloche' ni l'abbé Prignani — serait un prêtre (?) ou quelque disparu d'août 1669; très dur pour Louis XIV, il nous dit aussi les aventures de Roux de Marsilly, conspirateur huguenot roué le 22 juin de la même année.[34]) — Tous ces gens-là sentent encore leur Ligue: voyez le soudard La Cuson, cher à L. Lautrey,[35]) chef de partisans, adversaire de Richelieu et de Louis XIV, qui s'exile au service d'Espagne et fut naguère popularisé par le romancier Montépin.[36]) — Un nouveau volume des Mémoires de Saint-Simon[37]) concerne les négociations de Rastadt et les événements jusqu'à la mort de la reine d'Angleterre (1714).[38]) — R. Osterloh[39]) étudie dans les écrits de Fénelon et de ses contemporains, spécialement dans le 'Télémaque' et dans Boisguillebert et Vauban les attaques contre l'ancien régime: il retrouve chez les frondeurs, chez Bodin et Grotius des ancêtres politiques du grand évêque.

18e siècle. Louis XV et Louis XVI.[40–44]) Connaissez-vous le prédécesseur de madame? Madame de Pompadour reçut son brevet en 1745: le dernier Pompadour était mort en 1732, neveu de Montausier, sénéchal de Périgord, lieutenant-général en Guyenne et beau-père du fils de Dangeau, comme le raconte A. Chuquet.[45]) — Pendant que les philosophes conspirent et que les grands achèvent de se corrompre,[46–48]) le pauvre Louis XVI s'empêtre dans les sacs vides de son argentier genevois: P. de Ségur,[49])

(1912/3). — **30)** Comte Begouen, Anne d'Autriche et Mazarin: BHComité (1912), II. — **31)** Comte de Lhomel, Le duc d'Enghien et la succession éventuelle au trône de Pologne. 1657—62: AcScMorPolCR. (févr.) (Doc. inédits.) — **32)** × H. Malo, Turenne, Jean Bart et M. Moirier: Feuilles d'Hist. (août). (Lettre [1806] de Roche-Dragon, colonel de Turenne-infanterie au Dunkerquois Poirier qui projetait un monument à J. B.) — **33)** E. Laloy, Énigmes du grand siècle. Paris, Le Soudier. in-12. 312 p. Fr. 4. — **34)** × P. Fromageot, Une cousine du Grand Condé. Isabelle de Montmorency, duchesse de Châtillon-Mecklembourg. Paris, Émile-Paul. in-18. Fr. 3,50. (V. JBG. 35, n° 17.) — **35)** L. Lautrey, Vie du capitaine La Cuson, 1607—81. Paris, Champion. Fr. 5. — **36)** × Comte de Forbin, La seconde mission de Toussaint de Forbin en Pologne: RHD. n° 2. (1680/1. Documents inédits.) — **37)** Saint-Simon, Mémoires. T. 25. P. p. A. et J. de Boislisle et L. Lecestre. (Coll. des grands écrivains.) Paris, Hachette. Fr. 7,50. (1714.) — **38)** Grellet-Dumazeau, L'affaire du bonnet: Saint-Simon et ses victimes. Préface de F. Funck-Brentano. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — **39)** R. Osterloh, Fénelon u. d. Anfänge d. literar. Opposition gegen d. polit. System Ludwigs XIV. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VI, 52 p. M. 1,40. — **40)** A. Marquiset, Table alphabétique des noms propres cités dans les Mémoires relatifs à l'hist. de France pendant le 18e s. (publ. 1857—81). Paris, Champion. VIII, 176 p. Fr. 10. — **41)** × W.-R-H. Trowbridge, Sept belles pécheresses. Trad. E. et L. Paul.-Margueritte. Paris, Tallandier. Fr. 6. (La duchesse de Châteauroux, la comtesse de la Motte, la duchesse de Polignac . . .) — **42)** × L. Cahen, Les querelles religieuses et parlementaires sous Louis XV (l'Hist. par les contemporains). Paris, Hachette. in-16. Fr. 2. (Vulgarisation.) — **43)** × M.-L. de Laigue, Le comte de Froullay, ambassadeur à Venise, 1733—43: RDH. (1913), I. (D'après les archives des Affaires étrangères.) — **44)** × Faur, La vie privée du maréchal de Richelieu, p. p. F. Mitton. (Bibl. du Vieux Paris.) Paris, Daragon. 500 p. Fr. 15. (Réimpr. de l'éd. de 1791.) — **45)** A. Chuquet, M. de Pompadour: Feuilles d'Hist. (juin). — **46)** × F. Castanié, Les mémoires de la femme. Royales amours d'une petite modiste (Madame du Barry). (Bibl. Hist.) Paris, J. Tallandier. Fr. 6. (Vulgarisation illustrée.) — **47)** × A. Grün, Les débuts de Madame Du Barry: Feuilles d'Hist. (août). (Correspondance du curé de Vaucouleurs avec une dame Debuisson, cousine de la 'débutante'.) — **48)** × A. Chuquet, Un salon à Paris en 1769: ib. (nov.). (Dumouriez, Crébillon fils, Guibert.) — **49)** Marquis de Ségur, Au couchant

narrateur à la mode et historien de droite, dit les sincères efforts du gros monarque et les résistances bien naturelles de son entourage, qui finit par l'emporter. — Les abus ne sont peut-être pas plus criants qu'autrefois, mais c'est l'abusé qui crie plus fort, et A. Aulard[50]) en sait quelque chose. — Un éditeur débonnaire accueille les gens bien pensants, bien renseignés souvent, bien connus toujours, qui exhument les belles du vieux temps: l'un a sa Savoyarde et l'autre sa Penthièvre, une pâle victime de Madame de Balbi et une pauvre délaissée qui maudit Madame de Genlis, de Monceau à Vanves et du Palais Royal au Raincy. Le vicomte de Reiset[51]) et le baron de Maricourt[52]) excellent à détailler ces miettes d'histoire intime. — D'ailleurs les maris sont si mal élevés! — Un duc d'Orléans, A. Britsch[53]) l'affirme, ne reçoit qu'une éducation de parade, car on sait tout lorsqu'on sait plaire: demandez-le au gouverneur et au secrétaire des commandements. — À tous ces vices s'oppose la vertu majuscule de Manon Phlipon,[54]) tant aimée de Sophie Cannet, et si épaisse sur le papier officiel de Cl. Perroud; les jeunes filles rêvent au bonheur universel, les jeunes gens même très mûrs se tranquillisent guère leurs parents. — Le vieux Mirabeau[55.56]) l'a confié à D. Meunier. Ah! Monsieur le comte tuera son père, cet homme d'autrefois qui mourra sous l'éloquence filiale. 'Ce monsieur est un Érostrate, une chenille qu'il faut tirer du genre vil', écrit le marquis au bailli son frère. Pauvre ami des hommes!

Révolution. Les faits. C'est la mode, à gauche, à droite, partout où l'on croit encore que c'est la faute à Voltaire et que 89 est toujours jeune. L. Cahen et R. Cruyot[57]) ont beau exhumer en pédagogues, les lois défuntes, nul n'entend; il faut que A. Chuquet[58]) et A. Aulard[59]) glanent de ci, de là, pour que l'on s'intéresse à autre chause qu'à ces scandales rétrospectifs dont G. Lenôtre et feu H. Fleischmann, chacun sur leur terrain, ont ou avaient le monopole. Les deux maîtres réunissent des articles: sur les écrivains allemands et la Révolution, sur Paris en 1796, sur le séjour de Bonaparte (un jacobin) en août 93, sur Hohenlinden, — ou sur les derniers Jacobins et l'histoire économique de la 'crise'. — On a célébré les 25 ans de professorat d'A. Aulard: l'érudit rénovateur des études révolutionnaires, à qui ses opinions plus que sa méthode ont valu tant d'attaques, a surtout fait figure de chef d'école et d'éditeur de documents officiels. Ce qui restera de lui, ce ne sont pas ses livres, écrits sans art ni souci du public: c'est sa revue, la *Révolution française*, c'est son séminaire d'historiens et de pédants, gens peu aimables mais hérissés d'une immense information; c'est aussi sa méthode, qui est non pas la bonne, mais la seule, celle qui consiste à se mettre à la place des personnages et

---

de la monarchie. II. Louis XVI et Necker, 1776–81. Paris, Calmann-Lévy. Fr. 7,50. — **50)** A. Aulard, La féodalité sous Louis XVI: RévFr. (févr.). — **51)** Vicomte de Reiset, Joséphine de Savoie, comtesse de Provence. Paris, Émile-Paul. Fr. 7,50. — **52)** A. de Maricourt, Louise-Marie-Adelaïde de Bourbon-Penthièvre, duchesse d'Orléans. Paris, Émile-Paul. Fr. 5. — **53)** A. Britsch, L'éducation de L.-Ph.-Joseph d'Orléans: Corr. (10 févr.) — **54)** Madame Roland, Lettres, p. p. Cl. Perroud. Nouv. sér. 1767—80. I. Paris, Leroux. Fr. 12. — **55)** Marquis de Mirabeau, Lettres inédites, p. p. D. Meunier: Corr. (25 avril). — **56)** × D. Meunier, Les trois dernières années du marquis de Mirabeau: ib. (25 janv.). — **57)** L. Cahen et R. Guyot, L'œuvre législative de la Révolution. Paris, Alcan. Fr. 7. (Recueil de textes.) — **58)** A. Chuquet, Études d'Hist. VI. Paris, Fontemoing. in-18. Fr. 3,50. — **59)** A. Aulard, Études et leçons sur la Révolution française. VII. Paris, Alcan. in-16. Fr. 3,50. — **60)** × id., Les grands orateurs de la Révolution: Mirabeau,

à rechercher les mobiles de leurs actes même les plus monstrueux. Par ce moyen seul s'acquiert une impartialité qui peut avoir ses préférences et excuser, en accusant. L'auteur de ces lignes tient à rendre, pour sa modeste part, hommage à des procédés susceptibles d'applications à tous les partis et à toutes les époques. Venant après Taine, A. Aulard a eu les plus grandes difficultés à remonter un courant très violent: il semble avoir réussi, assez tard, à montrer même à son détriment que l'histoire et la politique, si elles s'enchaînent, ne sauraient se confondre. Contre le naturalisme et l'anarchie spontanée, il a plaidé les circonstances, atténuantes ou aggravantes. C'est comme professeur de rhétorique qu'il avait débuté.[60]) — Les 'monstres', remarque H. Monin[61]) après l'abbé Poyard, sortaient du collège Louis-le-Grand.[62-64]) — Ces départements si désuets, répète E. Champion,[65]) on les a tracés en respectant, souvent à tort, les intérêts locaux. — Qui le croirait? la féodalité subsista du 10 août 92 au 17 juillet 93; en beaucoup d'endroits, on parle encore de cens et de champart: A. Aulard[66]) 487 en donne de curieux exemples.[67]) — Le P. X. Moisant[68]) trouve superficiel le cristianisme des Droits de l'homme, œuvre, impié dans son esprit et par ses suites.[69.70]) — Quant à ces affreux Jacobins, ils tiraient le diable par la queue, et ne purent trouver que du papier au lieu d'argent, malgré les contributions extraordinaires qui ne rentraient pas et les emprunts forcés qui échouaient: M.-G. Mallet[71]) les a suivis sur ce terrain. — La fuite des tantes présageait celle du neveu, dit J. Borault,[72]) et justifiait l'universelle défiance: à Meudon et à Arnay-le-Duc, Mesdames purent néanmoins s'échapper. — On mène grand bruit autour des lettres attribuées à Marie-Antoinette par O.-G. de Heidenstam[73]) et qui montrent une reine inquiète essayant, dans la débâcle, de se raccrocher au huguenot Barnave et à ses, gueux. Naturellement le beau monde la croit sincère et sa prose authentique, ce qui semble parfois sujet à conjectures . . .[74-77]) — P. Bliard[78]) nous intéresse aux

---

Vergniaud, Danton, Robespierre. Paris, Rieder. 310 p. Fr. 7,50. (Résumé de ses chapitres parus dans 'les Orateurs de la Constituante, de la Législative et de la Convention'.) — **61)** H. Monin, Le collège Louis-le-Grand, séminaire de la Révolution: RHRévFr. (juill.). — **62)** × F. Barbey, Suisses hors de Suisse: au service des Rois et de la Révolution. Paris, Perrin. Fr. 5. (Madame de Staël et F. Christin, J.-G. Schweizer.) — **63)** × S. Marki, La Hongrie et la Révolution française: RHRévFr. (nov.). (Bibliographie.) — **64)** × R. Brouillard, Un cahier de doléances de vieilles filles aux États généraux de 1789: RHBordeaux (sept.). (Jeu de société des dames de Castillon sur Dordogne.) — **65)** E. Champion, Provinces et départements: RévFr. (avril). — **66)** A. Aulard, La féodalité sous la Révolution: survivances, vicissitudes, suppression: ib. (oct.). — **67)** id., La nuit du 4 août: ib. (mars). (Le Moniteur est postérieur, on ne peut utiliser que les journaux contemporains.) — **68)** X. Moisant, Les droits de l'homme et du citoyen. Le 'christianisme' de la déclaration: Ét. des PP. de la S. J. (20 déc. 1912). — **69)** J. Loutchisky, Quelques remarques sur la vente des biens nationaux. (= Bibl. de la Rév. et de l'Emp. 8.) Paris, E. Champion. 159 p. Fr. 3,50. — **70)** × G. Gautherot, La dictature des sections parisiennes au début de la Révolution: RQH. (avril). (Contrerévolutionnaire.) — **71)** M.-G. Mallet, La politique financière des Jacobins. Paris, A. Rousseau. 450 p. Fr. 10. — **72)** J. Bouault, L'arrestation de Mesdames, tantes du Roi, à Arnay-le-Duc (22 févr. au 4 mars 1791): RévFr. (nov.). — **73)** O.-G. de Heidenstam, Marie Antoinette, Fersen et Barnave: leur correspondance. Paris, Calmann-Lévy. in-18. Fr. 3,50. — **74)** Cabanis, Autour de 10 août. Lettres inédites à Étienne Dumont, 14 avril au 19 oct. 1792, p. p. O. Karmin: RHRévFr. (avril). — **75)** × P. Mautouchet, Une lettre de Condorcet sur le procès de Louis XVI: RévFr. (mars). (11. déc. 1792, aux administrateurs de la Sarthe.) — **76)** H.-W. Meikle, Les sociétés écossaises des 'Amis du peuple', juill.—déc. 1792: RHRévFr. (juill.). (Échos de France.) — **77)** J. Savina, Les fédérés du Finistère pour la garde de la Convention, déc. 1792 au mai 1793: RévFr. (sept.). — **78)** P. Bliard, Les

conventionnels régicides qui n'étaient pas tous des violents: ils finirent exilés, fonctionnaires de l'Empereur ou sur les genoux du Roi. — Il y avait longtemps que A. Mathiez,[79]) n'avait jeté Danton à la tête d'A. Aulard: les querelles de ces deux directeurs de revue,* l'un plus 'sectaire' et l'autre 'opportuniste' à variations, font la joie des initiés. Donc le grand homme d'en face est tombé avec les Girondins et le premier comité de salut public, une fois découvert le complot Dillon.[80.81]) — Quand on traite à Bâle, un M. de Pomiel, émigré, envoie des rapports secrets à l'Inquisition de Venise: L.-G. Pélissier[82]) les a découverts. — A. Debidour[83]) continue sa monumentale publication des actes du Directoire: on peut regretter l'absence de notes plus détaillées, mais malgré l'inquiétude que le caractère officiel de l'entreprise soulève dans certains milieux où l'on crie à l'apologie, l'historien ne saurait trouver plus précieux instrument. — Ces bons apôtres, qui faisaient un roi à eux cinq, avaient naturellement leur police, une police d'opérette, menée par le citoyen Clément Gonchon, qui à grand renfort d'assignats, entretenait le bon esprit aux faubourgs: R. Guyot[84]) le conte non sans gravité.[85]) — Cependant Bonaparte revient d'Égypte et débarque au Luc: la route fourmille de brigands, il faut passer la nuit chez le 'maire' Perramond, parmi des acclamations qui ne vont pas au Directoire . . . Le 26 avril 1814, dit J. Durieux,[86]) ce sera la triste exode vers l'île d'Elbe qui ramènera César au même endroit.

Révolution. Les hommes. Quand après avoir appelé l'orage on maudit la foudre, on risque d'avoir celle-ci contre soi: l'abbé Raynal d'A. Feugère[87.88]) en fit la dure expérience, dès 1791; sa fameuse adresse à la Constituante, œuvre de Clermont-Tonnerre, lui valut un beau charivari, et il mourut plus qu'oublié.[89]) — Même triste sort advint aux héritiers de Philippe-Égalité, conspirateurs contre Louis XVI, révolutionnaires jusqu'à l'échafaud, fugitifs ou pensionnés du Directoire, suivis dans leurs tribulations par G. du Boscq de Beaumont et Bernos.[90]) — Un Mirabeau connaît plus tôt de tels retours: L. Barthou,[91]) qui décore les académiciens en songeant à l'Academie, fait paraître une biographie très succincte du grand tribun: c'est surtout le Mirabeau de l'ancien régime qui l'intéresse, et ce travail sent le portrait de famille, aussi ressemblant que possible dans l'intérêt des bonnes mœurs et de ce bon ordre qu'un nouveau 2 décembre

---

conventionnels régicides, d'après des documents officiels et inédits. Paris, Perrin. 540 p. Fr. 5. — **79)** A. Mathiez, Les divisions de la Montagne. 1. La chute de Danton: AnnRév. (mars). — **80)** × R. Brouillard, Nouvelles recherches sur les Girondins proscrits: RHBordeaux (nov. 1912). (1793/4.) — **81)** × E. Le Brun, Trois victimes de la Terreur en Bourbonnais. Sur la dernière charrette. Moulins, Grégoire. IV, 60 p. Fr. 2,50. (Exécution, après le 9 thermidor, de trois innocents.) — **82)** L.-G. Pélissier, Autour de négociations de Bâle, juill.—sept. 1795: RHRévFr. (avril). — **83)** A. Debidour, Recueil des actes du Directoire exécutif. II. 1er germinal au 15 messidor IV. Paris, Leroux. Fr. 19,50. — **84)** R. Guyot, Les observateurs du faubourg Antoine: Feuilles d'Hist. (1er janv.) — **85)** × P. Montarlot et L. Pingaud, Le congrès de Rastatt (11 juin 1798 au 28 avril 1799). T. 3. (Soc. d'Hist. contemporaine.) Paris, A. Picard. 419 p. Fr. 8. (Termine l'important travail.) — **86)** J. Durieux, Bonaparte au Luc, 1799: RÉtNap. (nov.) — **87)** × A. Feugère, La doctrine révolutionnaire de Diderot et de Raynal d'après l'Hist. des Indes: MercFr. (1er avril). (Leurs désaccords de collaborateurs.) — **88)** id., L'abbé Raynal et la Révolution française. Documents inédits: AnnRév. (mai). — **89)** × E.-E. Lamy, Témoins de jours passés. 2e sér. Paris, Calmann-Lévy. in-18. Fr. 3,50. (Nicolas Bergasse, le conventionnel André Dumont.) — **90)** G. Du Boscq de Beaumont et Bernos, La famille d'Orléans pendant la Révolution. Paris, Émile-Paul. in-18. Fr. 3,50. — **91)**

et M. Doumergue ont si lourdement outragés![92]) — Qui croirait qu'un Buzot fût bicamériste? Cl. Perroud[93]) l'assure et exhume une lettre à Brissot, du 22 mai 1791, où le Normand, qui se défend d'être républicain, réclame le contre-poids des deux chambres refusé, prétend-il, par le centre et la droite. — E. Lebègue,[94]) qui sait son Thouret — encore un Normand! — montre en lui, dès 1789, un partisan de la Chambre unique, mais à condition que le veto royal soit efficace.[95.96]) — Pour A. Mathiez,[97]) Robespierrot garanti bon teint et grand ennemi du très corruptible Danton, ce dernier aurait été le complice de la cour jusqu'après Varennes et jusqu'après le 10 août! C'est dans les mémoires de Th. de Lameth,[98–100]) publiés par E. Welvert, que notre auteur a trouvé la base de ses accusations: ce frère et confident du 'gueux' Charles, en relations avec Camille Desmoulins, Barnave, Du Port, rapport en effet de graves propos de Danton; monarchiste de gauche et libéral à la mode anglaise, mais sur le tard, il vécut près de cent ans et connut tout le monde, pas assez cependant pour savoir que les fameux souvenirs de la marquise de Créquy étaient un faux de Coursen, dit Courchamps.[101.102]) — Ch. Vellay[103]) trouve dans une lettre de Robespierre à Camille Desmoulins, du 14 février 1791, l'origine de leur rivalité: une brochure sur l'organisation des gardes nationales, que Camille a oublié de signaler dans son journal, et dont l'Incorruptible est l'auteur.[104]) — À la Constituante, dit A. Mathiez,[105]) le vertueux orateur et un obscur Pierre Dolivier, curé de Mauchamp, critiquaient déjà le libéralisme économique. Ce 'président d'assassins' qui le dernier entendit Robespierre à la Convention, Thuriot pour le nommer, joua un vilain rôle au procès Cadoudal, se fit décorer et anoblir en 1813, et mourut, décrié, exilé à Liège en 1829: Fr. Lelorrain[106]) raconte ses malheurs.[107]) — G. Laurent publie les souvenirs assez peu palpitants de Prieur[108]) (de la Marne) l'un des Douze et non le moindre, personnage secondaire en somme malgré les têtes qu'il fit tomber. — Nul le parlerait de Le Peletier de Saint-Fargeau, cher à Ad. Wattinne,[109]) si ce conventionnel, magistrat 'vertueux' de la grande époque, n'était mort assassiné par un garde du corps, laissant une fille qui devint 'fille de la

---

L. Barthou, Mirabeau. (Figures du passé.) Paris, Hachette. Fr. 7,50. — **92)** × J. Reinach, Quelques lettres de Mirabeau à ses commettants: RBleue (18 oct.). (Cinq lettres des archives de Riez, 1790/1, avec commentaires.) — **93)** Cl. Perroud, Buzot et le bicamérisme: RévFr. (juill.). — **94)** E. Lebègue, Thouret et le bicamérisme: ib. (oct.). — **95)** × A. Mathiez, Les comptes de Danton: AnnRév. (mai). (Un malhonnête homme, point tant calomnié: à vous, M. Aulard!) — **96)** × id., Encore les comptes de Danton: ib. (juill.). (En août 1792. Lebrun lui accorde 150000 l. sur ses fonds secrets; dépenses totales, 847000 l.) — **97)** id., Danton dans les mémoires de Th. de Lameth: ib. (janv.). — **98)** × E. Welvert, Les mémoires de Th. de Lameth: Feuilles d'Hist. (1er janv.) († 19 oct. 1854, à 98 ans, gardant un souvenir exact des faits.) — **99)** Th. de Lameth, Mémoires p. p. E. Welvert. Paris, Fontemoing. Fr. 7,50. — **100)** id., Notes sur les Souvenirs de la marquise de Créquy: Feuilles d'Hist. (août-oct.). — **101)** × A. Mathiez, Fabre d'Églantine et la falsification du décret de liquidation de la Compagnie des Indes: AnnRév. (oct.). (Culpabilité de F.) — **102)** M. Robespierre, Œuvres complètes, p. p. V. Barbier et Ch. Vellay. I. Œuvres judiciaires, 1782/9. Paris, Rev. hist. de la Révolution. XLII, 702 p. Fr. 20. — **103)** Ch. Vellay, Une lettre de Robespierre à Camille Desmoulins, 14 févr. 1791: RHRévFr. (nov.). — **104)** × J.-P. Marat, Défense de Robespierre en mai 1792: AnnRév. (mai). (Contre Guadet et Brissot, aux Jacobins.) — **105)** × A. Mathiez, La politique sociale de Robespierre: ib. (juill.). — **106)** Fr. Lelorrain, Thuriot, président d'assassins: Feuilles d'Hist. (oct.). — **107)** M. Dommanget, La famille de Saint-Just: AnnRév. (juill.). — **108)** Prieur de la Marne, Notes et souvenirs inédits, p. p. G. Laurent. Paris, Berger-Levrault. Fr. 7. — **109)** Ad. Wattinne, Un magistrat révolutionnaire:

Nation' et de nombreux artistes pour en faire un martyr.[110-113]) — J. Durieux[114]) nous présente le père du célèbre érudit Philarète Chasles, blessé à Menin en 1793, et son ami Legaigneux. — La note d'A. Chuquet[115]) sur le général Dours est dirigée contre un livre du Dr V. Laval sur l'Avignon de 1793 et les débuts de Bonaparte.[116]) — Encore une victime, le conventionnel Montégut, de Dubois-Dilange,[117]) exilé en 1815 comme signataire de l'acte additionnel et mort en exil le 3 octobre 1827, quoiqu'il eût huit enfants. — Le désabusé est un autre type fréquent dans ce monde: voici Pérard, ressuscité par F. Lelorrain,[118]) un régicide, bonapartiste, renégat, réfugié en Angleterre (1815), revenu en Juillet et mort à Paris le 6 avril 1833.[119]) — Et leur vie privée vaut leur vie publique: voyez le défroqué Soulavie, marié quatre fois, par le bon prêtre et par le mauvais, en France et en Suisse! M. Burnet[120]) a reçu sa confession. — Tandis que J. Turquan[121]) détaille au public les amours de la citoyenne Tallien, qui retrouvera, sur le tard, son ci-devant mari n° 2 secrétaire chez son mari n° 3, P. Lebègue[122]) préfère relire les lettres du policier Grenier, un zélé de 93, arrêté, libéré, terreur de Rouen où il retourne en germinal an III avant de se faire oublier. — Un Lakanal, grand faiseur de discours et pédagogue officiel, n'est pas pour cela un administrateur, même en pays conquis: le 18 Brumaire lui vaudra son rappel, et E. Welvert[123]) n'en semble pas affligé. — Pour l'exportation, la crise produit le citoyen Genet: son biographe L. Didier[124.125]) montre l'esprit brouillon du personnage, qui propose aux Américains de 93 de courir sus aux Anglais, et ne réussit qu'à obtenir leur neutralité. Girondin maladroit et provocateur, il mourra là-bas, en 1834. Vous ignoriez le conventionnel J. Quéinnec: P. Hémon[126]) vous rappelle ses protestations contre le 31 mai, son arrestation le 3 octobre; emprisonné pendant plus d'un an, il se console en adressant un long mémoire à sa femme, le 25 frimaire an III.[127]) — Une Madame de Staël, réfugiée à Coppet sous la Révolution et le Directoire, y vit en famille et regagne Paris au 18 Brumaire pour admirer Bonaparte avant de ce brouiller avec lui. Veuve le 9 mai 1802, elle publie 'Delphine' dont la vente, autorisée en France, sera inderdite à Leipzig. Le comte d'Haussonville[128]) exhume les lettres où son aïeule

---

Michel Le Peletier de Saint-Fargeau, 1760—93. Paris, Marchal & Godde. Fr. 9,50. — **110)** × Ch. Perroud, André Chénier et Duport-Dutestre: Feuilles d'Hist. (sept.). (Lettres, mars 1792.) — **111)** id., André Chénier à Versailles en 1793: RévFr. (oct.). — **112)** × I. Istria, La vie de Philibert Buchot: ib. (avril). (Brave homme de Jacobin poltron, pensionné par l'Empire en 1808.) — **113)** × A. Mathiez, François Chabot, représentant du peuple à ses concitoyens qui sont les juges de sa politique: AnnRév. (juill.). (Mémoire justificatif de l'ex-capucin, après l'arrestation de Fabre d'Églantine.) — **114)** J. Durieux, Châles et Legaigneux: Feuilles d'Hist. (févr.). — **115)** A. Chuquet, Le général Dours: ib. (août). — **116)** Edm. Campagnac, Un curé rouge. Métier, délégué du représentant du peuple Du Bouchet: AnnRév. (juill.). — **117)** Dubois-Dilange, Le conventionnel Montégut: Feuilles d'Hist. (mars). — **118)** F. Le Lorrain, Un conventionnel désabusé: Pérard: ib. (nov.). — **119)** × Aulard, Le conventionnel Piorry: RévFr. (janv.). (Biographie.) — **120)** Burnet, Le quadruple mariage de Soulavie: RHRévFr. (avril). — **121)** J. Turquan, La citoyenne Tallien. (Bibliothèque Historia.) Paris, Tallandier. Fr. 6. — **122)** P. Lebègue, Correspondance d'un agent de la Sûreté générale: RévFr. (mai). — **123)** E. Welvert, La mission de Lakanal sur le Rhin: Feuilles d'Hist. (mai/juin). — **124/5)** L. Didier, Le citoyen Genet: RQH. (janv., avril). — **126)** P. Hémon, La Révolution en Bretagne. Notes et documents. Jacques Quéinnec, député du Finistère à la Convention et aux Cinglents: AnnBret. (nov.). — **127)** × H. Monin, Le nom révolutionnaire du socialiste Saint-Simon: RHRévFr. (janv.). (Le 20 sept. 1793, il se fit appeler Bonhomme.) — **128)** Comte d'Haussonville, Madame de Staël et M. Necker, d'après leur

et Necker échangent leurs impressions: nous les retrouverons sous l'Empire. — D'Ancône[129]) un général vainqueur revient vite à Paris, cependant que Barras s'amuse. Le gaillard ne pèse pas lourd, malgré son beau manteau et ses quatre acolytes, dans la main du petit Corse que le bon Talleyrand voit venir, et qui a gagné tant de batailles. On s'en débarrasse en l'expédiant en Égypte, sur sa demande: A. Espitalier[130]) est témoin du compromis.

La Contre-Révolution. D'abord somptueusement édité pour quelques amis, le journal de Madame de La Tour-du-Pin-Gouvernet[131]) que le petit-fils de l'auteur livre au grand public, est un des meilleurs documents d'ordre rétrospectif que nous possédions sur les années 1778—1815. Belle-fille du ministre de la guerre de Louis XVI, témoin de la chute du régime et de l'existence intime de Marie-Antoinette, émigrée en Amérique et revenue à la cour de Napoléon, mêlée aux événements de 1815 et femme de cinquante ans aux jours désirés de Louis XVIII, la marquise a la plume alerte et sincère. On sent, à l'entendre, une odeur de complot: et Philippe-Égalité paraît bien avoir organisé le désordre fatal. — Lieutenant-colonel au régiment de Guyenne, capitaine dans la garde constitutionnelle, volontaire aux chasseurs de Condé, capitaine au régiment d'Hervilly, Edme de La Chapelle de Béarnès[132]) nous conduit de Bergerac à Quiberon, dans la débâcle de l'armée royale et dans l'incompréhension des choses et des gens: un chouan, honnête et loyal, pour qui la France est inséparable du Roi.[133]) — Sous la rafale, les belles dames de R. Arnaud[134]) deviennent héroïques: elles s'appellent La Fayette, Bellescize, Chabaud-Latour, épouses qu'on croyait plus frivoles. — G. Trouillard publie les mémoires de Madame Valon,[135]) récits de la Révolution en Lori-et-Cher d'autant plus vivants qu'ils sont écrits sans prétentions: quelle venette et quels pantins! — Tout ce monde s'agite en faveur du prince, mais approuverait-il le marché de Louis XVI — de Marie-Antoinette plutôt — avec la Prusse, dont Ph. Sagnac[136]) retrace les phases? Il y a encore bien des points à élucider en matière de 'compensations', et nos politiciens n'ont rien inventé . . .[137]) — Pour avoir livré Longwy à Brunswick, M. de Lavergne fut guillotiné; sa femme le suivit, qui avait crié: 'Vive le Roi!' à l'audience, raconte O. Galtier[138]) (1er avril 1794).[139.140]) — Cependant qu'en Vendée on s'entretue, il se passe

correspondance inédite: RDM. (15 févr., 1er—15 mars). — **129)** L. Bodereau, Bonaparte à Ancône. Préface du général de Lacroix. Paris, Alcan. in-16. Fr. 3,50. — **130)** A. Espitalier, Vers Brumaire. Bonaparte à Paris (5 déc. 1797 au 4 mai 1798). Paris, Perrin. in-16. Fr. 3,50. — **131)** Marquise de la Tour du Pin, Journal d'une femme de cinquante ans, 1778—1815, p. p. son petit-fils A. de Liedekerke-Beaufort. 2 vol. Paris, Chapelot. in-8⁰. Fr. 12. — **132)** Edm. de la Chapelle de Béarnès, De Bergerac à Quiberon. Souvenirs, 1789—95, p. p. le vicomte G. de Gérard du Barry. Paris, Plon-Nourrit. in-16. Fr. 3,50. — **133)** × G. Mareschal de Bièvre, Les ci-devants nobles et la Révolution. Paris, Émile-Paul. Fr. 7,50. (Florian révolutionnaire, le carrosse armorié de madame Anjorrant de Tracy. Les 22 années d'émigration de M. de Fontane.) — **134)** R. Arnaud, Études d'hist. révolutionnaire. Sous la rafale. Paris, Perrin. Fr. 5. — **135)** Madame Valon, Mémoires (souvenirs de la Révolution en Loir-et-Cher), p. p. Guy Trouillard. Paris, Émile-Paul. in-18. Fr. 3,50. — **136)** Ph. Sagnac, L'entente de la cour de France avec l'étranger en 1791/2: le prix de l'alliance: RHMC. (mars). — **137)** × P. Ladoué, Les panégyristes de Louis XVI et de Marie-Antoinette, 1793—1912. Paris, A. Picard. XXVII, 214 p. Fr. 5. (Bibliographie raisonnée.) — **138)** O. Galtier, Jusqu'à l'échafaud. Le procès de Monsieur et Madame de Lavergne: RBleue (5 avril). — **139)** J. Le Falher, Études sur la chouannerie morbihannaise. Le royaume de Bignan, 1789—1805. Paris, Champion. 842 p. Fr. 10. — **140)** × R. de Lantivy, Les Vendéens au Mans

d'étranges choses autour du Temple: Madame d'Apchier,[141]) interrogée par J. de Bonnefon, tenait pour ce mystérieux Richemond, le 'vrai' Louis XVII. — A. Marquiset[142]) dit l'échec du complot de Romieu et Courchamps, qui voulaient sauver la famille royale.[143.144])

19e siècle. Empire. Généralités. On aura tout profit à consulter les souvenirs de Cournot,[145]) universitaire bourgeois très représentatif de la moyenne des Français ses contemporains, si l'on veut comprendre comment à l'infinie variété des classes de l'ancien régime a succédé le chaos d'individus qui constitue la 'troupe' du 19e s., et comment ces individus se sont accommodés des changements si fréquents de système politique.[146]) — Puisque l'Empire est plus que jamais à la mode, hâtons-nous d'accompagner Éd. Driault[147]) aux Affaires étrangères: ce converti nous redira en les contredisant, les conclusions d'A. Sorel, la tradition suivie, tout comme l'avaient suivie les 'grands ancêtres', aussi bien en Italie et en Allemagne qu'en Orient.[148-156]) — Il va de soi que les 'factieux, artisans de crimes et de trahisons' — il s'agit des avocats — n'avaient pas les sympathies de César: en 1810, explique J. Lortel,[157]) celui-ci rétablit pourtant le conseil de l'Ordre, mais avec quelles précautions![158]) — E. Gabory[159]) nous promène en Vendée avec l'Empereur, parmi des chouans qui n'ont guère confiance dans les belles promesses de l'an VIII et du Concordat, et font le coup de feu tout en laissant acclamer le vainqueur par les ralliés. — Par le temps qui court, vous trouvez tout simple que Napoléon se soit intéressé à l'Albanie, à ses beys, à un Ali-Pacha, comme le rappelle A. Boppe.[160]) — Les publications sur les maréchaux se multiplient, documents innombrables ou monographies de techniciens.[161-164]) — P. Montarlot[165]) préfère les

---

en 1793: RHArchMaine (1913), II. (Rapport de Marceau, 20/3 frim. an II.) — **141)** J. de Bonnefon, La vérité sur Louis XVII. Souvenirs inédits de la comtesse d'Apchier. Paris, Dorbon aîné. Fr. 7,50. — **142)** A. Marquiset, Romieu et Courchamps. Paris, Émile-Paul. Fr. 5. — **143)** × F. Laurentie, L'iconographie de Louis XVII: RArtAnc.-Mod. (mars), p. 181—203. (Portraits de Moitte [1790], Greuze [1795], buste par Deseine [1790] etc.) — **144)** H. Frichet, Un incroyable: le chevalier de Mirefleurs. Paris, Libr. universelle. in-18°. Fr. 3,50. — **145)** A. Cournot, Souvenirs, 1760—1860, p. p. E.-P. Bottinelli. Paris, Hachette. Fr. 7,50. — **146)** E. Herpin, Mémoires du chevalier de Fréminville, 1787—1848. Paris, E. Champion. in-12°. XXX, 265 p. Fr. 3,50. (Officier de marine et naturaliste.) — **147)** Éd. Driault, Les sources napoléoniennes aux archives des affaires étrangères: RÉtNap. (mars). — **148)** E. Mayer, H. Houssaye: Notes sur sa documentation: ib. (janv.). (Littérateur, non styliste: évidemment le critique ferait mieux!) — **149)** R. Guyot, Les études napoléoniennes en Allemagne. 1911/2: ib. (nov.). — **150)** × Éd. Driault, Le grand-duc Nicolas Mikhaïlovitch de Russie et les études napoléoniennes: ib. (Ses travaux d'après les documents des archives russes.) — **151)** × id., Collection P. Galletti. Documents, manuscrits sur la famille Bonaparte: ib. (mai). (Origines des Bonaparte de San Miniato.) — **152)** × F. Masson, Pour l'Empereur, pages d'hist. nationale. Paris, Ollendorff. In-18°. Fr. 3,50. (1796—1821). — **153)** × Napoléon, Textes choisis et commentés par E. Guillon. Paris, Plon-Nourrit. 316 p. Fr. 1,50. (Bibliothèque française, 19e s., vulgarisation scolaire.) — **154)** × E. Picard, Préceptes et jugements de Napoléon. Paris, Berger-Levrault. Fr. 10. (Choix de maximes militaires.) — **155)** × P. Muret, Une conception nouvelle de la politique étrangère de Napoléon Ier: RHModCont. (mai). (Contradiction d'Éd. Driault et d'A. Sorel.) — **156)** A. Chuquet, Inédits napoléoniens. Paris, Fontemoing. 510 p. Fr. 12. — **157)** J. Lortel, Napoléon et les avocats: RÉtNap. (juill.). — **158)** × E. Cazes, Napoléon à Versailles et à Trianon: ib. (nov.). (Iconographie.) — **159)** E. Gabory, Napoléon et la Vendée. Paris, Perrin. 510 p. Fr. 5. — **160)** A. Boppe, Napoléon et l'Albanie, 1797—1814. Paris, Hachette. In-16°. Fr. 3,50. — **161)** Gailly de Taurines, La grande-duchesse Stéphanie de Bade et la reine Hortense: RBleue (1er nov.). — **162)** Prince Murat et P. Le Brethon, Lettres et documents pour servir à l'hist. de J. Murat, 1767—1815. VII. Royaume de

policiers: son J. François sert Fouché et Savary et les aide à rédiger les bulletins quotidiens que lira le maître. Destitué en 1814, il revient aux Cent-Jours derrière son chef de file, mais de 1817 à 1825, date de sa mort, il se repose.[166]) — Notre bonne Staël continue d'écrire à son père; le Napoléon de 1802, qui ressemble si peu à Bonaparte, s'irrite contre le système de politique et de finance de Necker où il voit à tort la main de la dame: celle-ci reçoit trop de monde à Maffliers (Oise), on l'expulse en 1803, elle gagne Metz, y séjourne du 26 octobre au 8 novembre, écoutant avec une étrange attention l'éloge de la littérature allemande que lui fait l'émigré Charles de Villers. M. d'Haussonville[167]) relit ses lettres; F. Barbey[168]) celles de son amoureux correspondant, le Suisse F. Christin, agent de Calonne, mêlé à l'affaire Pichegru, délivré en 1804 à la demande du pape, poursuivi à Yverdon, réfugié à Moscou pour le restant de ses jours († 1837). — Que font chez nous tous ces métis? Un Talleyrand est plus adroit et s'enrichit à la Bourse, grâce à Montrond, son âme damnée, en faisant rappeler à Londres en 1806 lord Yarmouth venu en négociateur: R. Guyot[169]) a découvert la manœuvre. — Rien de plus curieux que les mémoires de Thibaudeau,[170]) conventionnel et sénateur de Napoléon III, l'un des rares 'jacobins' qui aient longtemps vécu, et, ce qui est plus rare encore, observateur impartial malgré ses préférences.

Les faits.[171]) H. Welschinger[172]) donne vraiment un nouveau livre sur la mort du duc d'Enghien, mais ses sympathies et son amour un peu désuet de la littérature nuisent peut-être à ses efforts si loyaux de sérénité. Son information est d'ailleurs irréprochable.[173.174]) — L'habileté de Bonaparte sut, dit E. Gabory,[175]) profiter d'un léger succès des Vendéens sur les Anglais, le 28 juin 1800, pour porter aux nues leur patriotisme et les séduire assez durablement.[176.177]) — C'est bien le même homme qu'E. Driault[178]) montre à Tilsit, comédien jouant de la Providence contre les Turcs, déjà voués à une fin prochaine, et amenant Alexandre à signer la paix.[179]) — Éd. Gachot[180]) suit Napoléon du Rhin à Vienne et à Wagram, avec cette

Naples, 15 juill. 1808 à 1er févr. 1809. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — **163)** × C. Welvert, André Dumont, fonctionnaire impérial: FeuillesHist. (nov.). (Ex-conventionnel.) — **164)** J. de La Tour, Duroc, duc de Frioul, grand-maréchal du palais impérial. 1772—1813. Paris, Chapelot. In-16⁰. Fr. 3,50. — **165)** P. Montarlot, Un agent de la police secrète 1800—17: J.-M. François: RQH. (oct.). — **166)** × Comte Boulay de la Meurthe, Le duc de Rovigo à Vincennes: RÉtNap. (juill.). (Exécution du duc d'Enghien.) — **167)** Comte d'Haussonville, Mme de Staël et M. Necker d'après leur correspondance inédite: RDM. (1er avril, 1er déc.). — **168)** F. Barbey, L'odyssée d'un ami de Mme de Staël: Ferdinand Christin, d'après des documents inédits: Corr. (25 juill. au 10 août). — **169)** R. Guyot, Talleyrand et lord Yarmouth: FeuillesHist. (déc.). — **170)** A.-C. Thibaudeau, Mémoires. 1799—1815. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — **171)** × Comte Boulay de la Meurthe, Correspondance du duc d'Enghien, documents sur son enlèvement et sa mort. IV. (Soc. d'hist. contemporaine). Paris, A. Picard. 296 p. Fr. 6. (Supplément et campagne de 1796, racontée par le duc.) — **172)** × H. Welschinger, Le duc d'Enghien, l'enlèvement d'Ettenheim et l'exécution de Vincennes. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 8. (Nouvelle édition revue et augmentée.) — **173)** Éd. Driault, Correspondance de Sébastiani, ambassadeur à Constantinople (24 déc. 1806 au 10 mars 1807): RÉtNap. (nov.). — **174)** × É. Angot, Talleyrand et le comte d'Hauterive: RQH. (avril). (Lettres inédites, 1806/7.) — **175)** E. Gabory, Bonaparte et l'affaire de Noirmoutier: RBleue (20 sept.). — **176)** × id., Napoléon en Vendée et à Nantes, 1808: RParis (15 avril). (Il y fut bien accueilli, à sa réelle surprise). — **177)** × G. Gromaire, Arndt et Napoléon: RÉtNap. (nov.). (Opposition due au caractère d'A.) — **178)** Éd. Driault, Tilsit: ib. (sept.). — **179)** × M. Handelsmann, Rapport du baron Serra sur sa mission à Varsovie, 1808—11: ib. (mai). ('Affaires extraordinaires.') — **180)** Éd. Gachot, 1809. Napoléon en Alle-

minutie de détails exacts et cette allure fantaisiste dans l'exposition qui rendent ses livres si agréables: l'armée de 1809 n'est plus l'armée de 1806. — Le très important recueil de lettres militaires formé par le regretté E. Picard et L. Tuetey[181]) nous intéresse aux mêmes événements, à la guerre d'Espagne et aux préparatifs secrets de 1811: tout est prévu, tout est jugé par le maître, qui a encore en son étoile une confiance inébranlable, malgré Baylen.[182–184]) — Mais voici les jours sombres, revécus par A. Chuquet,[185]) qui d'Elberfeld en révolte court à Hambourg mécontent et accompagne jusqu'à Weimar les Prussiens venus de Silésie.[186]) — F. Masson[187]) poursuit son interminable apologie: 1814 amène la débâcle et 1815 l'agonie, les rois d'un jour se montrent de piètres défenseurs du trône et l'Autrichienne, une fois encore, reste l'Autrichienne! — Lui demeure et suffit à tout, qu'il combatte ou s'exile, abandonné du monde et des siens, poursuivi jusqu'au Rhin par les alliés que le comte Lefebvre de Behaine[188]) montre hésitant à franchir le fleuve, même après Leipzig, même après Hanau, comme de nouveaux barbares à qui le nom romain ferait encore peur. Ils sont en désaccord, malgré les confédérations et les ligues d'octobre, et ils n'oseront entrer en France qu'en violant la neutralité suisse. — Le grand prisonnier de l'île d'Elbe fut-il l'amant de sa sœur Pauline? Le gardien de l'honneur familial, F. Masson,[189]) établit que Jung et Pellet se sont servis de faux pour l'accuser. — Cependant la pauvre Champagne est en proie aux étrangers, et O. Beuve[190]) nous dit les démarches de la municipalité de Châlons avant le bombardement, le séjour de Napoléon, succédant au tsar, dans ce château d'Arcis que le régisseur Finot doit ouvrir aux maîtres de l'heure.[191]) — Le 'Roy' un moment rentré fuira bientôt vers Gand, plus digne que son triste neveu d'Angoulême, le capitulard de La Palud! La duchesse, le seul homme de cette maison, écrit à la comtesse Esterhazy ses propres résistances dans Bordeaux que menace Clauzel; la femme à Londres, le mari en Espagne, et tout le monde en déconfiture, malgré la pitié de F. Laurentie[192]) qu'on aime tant à Frohsdorf! — À chacun son tour, d'ailleurs: Ch. Gailly de Taurines[193]) l'apprend de la reine Hortense, expulsée d'Aix-les-Bains et persécutée à Genève par la police suisse. — Enfin tout s'apaise: le monstre est à Sainte-Hélène, enfant avec les enfants, grand ami, triste et misérable, de la petite Balcombe,[194]) fille du vivandier, douloureuse victime d'Hudson

---

magne. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — **181)** E. Picard et L. Tuetey, Correspondance inédite de Napoléon Ier conservée aux archives de la guerre. III: 1809—10; IV: 1811. Paris, Ch. Lavauzelle. 962 p.; 918 p. Fr. 86. — **182)** × S.-C. Gigon, Le général Malet. Paris, Charles-Lavauzelle. 240 p. Fr. 5. (La conspiration de 1812 au point de vue militaire.) — **183)** × M.-N. Schweitzer, La Courlande en 1812 et l'armistice de Tauroggen: RH. (mars). (Régime français, juill.—nov. 1812, sous Yorck et Macdonald.) — **184)** O. Karmin, Une interview inédite de Rostopchine sur l'incendie de Moscou (1813): RHRévFr. (nov.). — **185)** A. Chuquet, Il y a cent ans. 1813: FeuillesHist. (juill.). — **186)** × Éd. Gachot, Le drame de Leipzig: prodromes et récits: Corr. (10 oct.). (Documents inédits.) — **187)** F. Masson, Napoléon et sa famille. T. 10 (1814/5). Paris, Ollendorff. Fr. 7,50. — **188)** Comte Lefebvre de Béhaine, La campagne de France. Napoléon et les alliés sur le Rhin. Introduction par F. Masson. Paris, Perrin. XX, 568 p. Fr. 7,50. — **189)** Fr. Masson, L'inceste de Napoléon et Pauline à l'île d'Elbe: RÉtNap. (janv.). — **190)** O. Beuve, L'invasion de 1814/5 en Champagne: RHRévFr. (juill.). — **191)** A. Chuquet, Napoléon au golfe Jouan. Deux lettres d'Honoré V, prince de Monaco: FeuillesHist. (mai). — **192)** F. Laurentie, Souvenirs de 1815. Manuscrit inédit des archives de Frohsdorf: Corr. (25 août). — **193)** C. Gailly de Taurines, La reine Hortense en 1815: RÉtH. (janv.). — **194)** B. Balcombe, La captivité de Sainte-Hélène. Souvenirs,

Lowe et confident du modeste Piontkowski, tardivement réhabilité par Watson et A. Espitalier.[195]) — De vieux serviteurs, Marchand qui reviendra se marier en France, Noël Santini et quelques 'pèlerins' de l'île tragique ont intéressé A. Cahuet.[196])

Restauration. Monarchie de Juillet. Il va de soi que l'île d'Elbe avait toutes les attentions de la police royale, témoin le comte Beugnot, informateur juré de Louis XVIII, qu'a interrogé E. Welvert.[197]) — Au reste c'est le moment d'être plus royaliste que le Roi: le même duc d'Angoulême qui fuyait si bien revient vivement, le danger passé, en compagnie d'ultras à perruque défraîchie que hante l'ancien régime: pourquoi ne le restaurer pas intégralement dans quelque royaume d'Aquitaine? J. Loubet[198]) démasque cette légende.[199, 200]) — Le règne des idées commence, au grand profit de Châteaubriand, que le regretté E. Dejean[201]) escortera bientôt à travers l'Europe, ambassadeur d'une duchesse de Berry, prisonnière à Blaye, enceinte des œuvres de Lucchesi-Palli, et vouée dès lors à tous les échecs; car les quinze ans du drapeau blanc passent vite, surtout quand un Montbel[202]) gouverne, en dépit des sentiments chrétiens où le duc d'Angoulême,[203]) déjà nommé, fait mourir son frère de Berry, victime de Louvel,[204, 205]) et des belles dames que coudoie le diplomate autrichien Apponyi.[206]) — Connaissez-vous sa femme, la divine Thérèse, son cousin, ses amis? Le journal du personnage trouve auprès du public un succès comparable à celui de madame de Boigne. De 1826 à 1834, le joyeux Hongrois assiste à tout ce que la vie de Paris offre de remarquable: aux bals de l'Opéra, aux fêtes des Tuileries, aux journées de Juillet. Il court de Louis-Philippe chez Rothschild et de madame de Genlis à Delphine Gay, sans oublier Alfred de Vigny ni Lamartine.[207–210]) — Qui ne s'intéresse à la résurrection de madame Lafarge, la pseudo-empoisonneuse, fille d'Hermine Compton? Cette dernière et une autre Anglaise, Paméla sa sœur, depuis Stéphanie Sims, avaient été élevées à Bellechasse par madame de Genlis qu'on disait leur mère; elles avaient joué avec Louis-Philippe enfant, leur pseudo-frère naturel. Il

---

p. p. A. Savine. Paris, L. Michaud. in-12°. 200 p. Fr. 1,50. (40 fig.) — **195)** A. Espitalier, Un missionnaire de Sainte-Hélène. Le chef d'escadron Piontkowski: RHRévFr. (avril). — **196)** A. Cahuet, Après la mort de l'Empereur. Documents inédits. Paris, Émile-Paul. Fr. 3,50. — **197)** E. Welvert, Napoléon et la police sous la première Restauration d'après les rapports du comte Beugnot au roi Louis XVIII. Paris, Roger & Czernoviz. Fr. 5. — **198)** J. Loubet, Le gouvernement toulousain du duc d'Angoulême après les Cent Jours: RévFr. (févr.—avril). — **199)** × E. Welvert, Lettres d'exiles, 1816: FeuillesHist. (déc.). (De ou sur Thibaudeau.) — **200)** × Maine de Biran, Lettres politiques à M. Lainé, 1816/8, p. p. A.-M. de La Valette-Monbrun: Corr. (10 août). (Aux archives de Bergerac.) — **201)** E. Dejean, La dernière ambassade de Châteaubriand: RParis (15 mai, 1er juin). — **202)** × Comte de Montbel, Souvenirs, p. p. Guy de Montbel. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 7,50. (Ministre de Charles X, 1787—1831.) — **203)** Duc d'Angoulême, La mort du duc de Berry, 13 à 14 févr. 1820, p. p. F. Laurentie: Corr. (10 févr.). — **204)** M.-C. Poinsot, La vie romanesque de la duchesse de Berry. Paris, Librairie des Annales. Fr. 3,50. — **205)** L. André, L'assassinat de P.-L. Courier. (Grands procès oubliés.) Paris, Plon-Nourrit. In-16°. Fr. 3,50. — **206)** Rod. Apponyi, Journal, p. p. E. Daudet. I. 1826—30; II. 1831/4. Paris, Plon-Nourrit. 2 vol. à Fr. 7,50. — **207)** E.-E. Dejean, La duchesse de Berry et les monarchies européennes (août 1830 au déc. 1833). Paris, Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — **208)** × Madame de Girardin, Le vicomte de Launay (lettres choisies). Paris, Payot. Fr. 3,50. (Chroniques mondaines publiées dans la 'Presse' de 1830—48.) — **209)** × V. de Balabine, Paris de 1842/5; la cour, la société, les mœurs: Corr. (10 oct.). (Extrait de son journal, p. p. E. Daudet.) — **210)** × A.-O. Varloy, Madame Lafarge. Paris, Daragon. in-18°. 256 p. Fr. 3,50. (La célèbre

en résulta une hostilité réelle du faubourg Saint-Germain contre l'accusée, qui avait les sympathies du roi-citoyen, nous dit A. Britsch.[211-213] — Les Français de 1832 plaignaient la pauvre Louise d'Orléans, jetée en pâture à cette brute épaisse, le Cobourg de Bruxelles: un Musset, dans 'Fantasio', fait allusion à l'affaire, s'il faut en croire G. Lanson.[214.215])

Deuxième République et Second Empire. Oh! les vieilles barbes! Emerson[216]) les regarde pousser, elles font fuir le duc d'Aumale[217]) et Ch. Benoist[218]) entreprend leur description technique: l'homme de 48 est un émeutier qui a lu les journaux de 89 et ne s'aperçoit pas que les temps sont changés. Idéologue respectable, la matière lui fait peur et il faudra les journées de juin pour lui dessiller les yeux. De 1830 à 1840, ce bipède s'exerce en faisant le coup de feu, en pestant contre les ploutocrates du 'pays légal' et en lisant Victor Hugo, Quinet, Michelet, pour ennuyer Thiers et Guizot. Pour tout dire, il croit aux mots, et que 'le jour viendra où le bourgeois éclairé — donn'ra sa fille au forçat libéré'. — Voyez-le à l'œuvre, dans ces clubs où pontifient Barbès et Blanqui, prisonniers perpétuels et communards en herbe, un instant lâchés par Suz. Wassermann.[219]) — Égaré dans ce cabaret, le doux Lamartine de P. Quentin-Bauchart[220]) veut y parler en vers, déclarer la paix au monde où déjà 48 fait des ravages: il échoue comme échoueront toujours ses pareils, malgré les belles périodes sur le drapeau tricolore. — L'ordre un peu rudement rétablit par le neveu de César, on songe à des affaires sérieuses: mais Napoléon III est un rêveur sentimental et fantasque, comme l'ont montré E. Ollivier, Bapst et P. de la Gorce et comme P. Rain[221]) nous le répète à propos des relations avec la Russie. — Sur le même sujet, F. Ch. Roux[222.223]) apporte du nouveau: un Alexandre, un Gortchakoff conciliant les deux ententes, un Napoléon III qui à Neufchâtel appuiera le roi de Prusse. On diverge sur les duchés, le tsar se dérobe, l'empereur s'abstient; la Russie qui a dirigé la guerre d'Italie et mobilisé pour contenir la Prusse, se laisse engluer par Bismarck.[224]) — J. Trésal[225]) raconte les préliminaires de l'annexion de la Savoie, un pays français de cœur; mais qui tient avant tout à ses franchises douanières du côté suisse. — La lourde publication documentaire autant qu'officielle où sont retracées les origines du conflit de 1870 en est à son septième volume: c'est toujours la même histoire,[226]) on court des Tuileries

---

'empoisonneuse' du Glandier, 1839.) — **211)** A. Britsch, Madame Lafarge et Louis-Philippe. La légende et l'hist. . . .: Corr. (10 avril). — **212)** Mme Lafarge, Correspondance, p. p. Boyer d'Agen. Paris, Mercure de France. 2 vol. in-18°. Fr. 7. — **213)** × H. Robert, L'affaire Lafarge: RParis (1er févr.). (Innocence probable, dit le grand avocat.) — **214)** G. Lanson, Mariage de princesse. Vérité et fantaisie dans une comédie de Musset: ib. (1er mars). — **215)** × Duc A. de Broglie, Quelques lettres de jeunesse, p. p. Angot des Rotours: Corr. (10 mars). (Lettres à Perrot de Chezelles, 1840/4.) — **216)** × Emerson, Paris et la Révolution de 1848: RBleue (1er févr.). (Son journal inédit, 1845/8.) — **217)** × P. de Vaissière, Lettres d'exil du duc d'Aumale, 1848—51: RScPol. (janv.). (Au colonel de Beaufort d'Hautpoul, son aide de camp de 1842 à 1848.) — **218)** Ch. Benoist, L'homme de 1848: RDM. (1er juillet). — **219)** Suz. Wassermann, Les clubs de Barbès et de Blanqui en 1848. Paris, Cornély. XXII, 248 p. Fr. 7. — **220)** P. Quentin-Bauchart, Lamartine et la politique étrangère de la Révolution de Février (24 févr. au 24 juin 1848). Paris, Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — **221)** P. Rain, Les relations franco-russes sous le Second Empire: RÉtH. (nov.). — **222)** × R. Lévy, Un rapprochement franco-anglais en 1851: RÉtNap. (mai). (Adresse d'esprit cosmopolite des gens de Tynemouth aux Hâvrais.) — **223)** F.-Ch. Roux, La France et l'entente russo-prussienne après la guerre de Crimée: RH. (janv.). — **224)** R. Charles-Roux, Alexandre II, Gortchakoff et Napoléon III. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 8. — **225)** J. Trésal,

à Biarritz et à Vichy, pour le plus grand profit de Bismarck déjà tourné vers Sadowa. — Rien de plus intéressant que le témoignage d'A. Claveau,[227]) rédacteur parlementaire et observateur judicieux, imbu de traditions classiques et libérales, enfin le républicain de l'Empire. — De sa tribune, il en entend et il en voit de toutes couleurs, cependant qu'aux salons où se pavanent les crinolines, le comte Fleury et L. Sonolet[228]) continuent leur enquête sur le monde: voyages de souverains, mariages impériaux, guerres en Europe et au loin, théâtres, chasses, bouleversements d'Haussmann, et (vous vous y attendiez!) scandales du jour, tout y est, tout tourne, tout danse: et voilà la vie parisienne. — Feu H. Fleischmann,[229]) toujours à l'affût dans les alcôves, a noté les faits et gestes domestiques du maître; P. Bonnefon préfère exhumer les billets de la princesse Mathilde[230]) au sénateur et poète d'Académie P. Lebrun (1846—70). — Le docteur Barthez,[231]) attaché aux pas de la famille régnante, la suit de Saint-Cloud à Biarritz et se dit qu'il n'y a pas de grand homme pour un fils d'Esculape.[232.233])

1870/1. Tandis qu'au gros public W. Förster[234]) et le comte Corteys offrent les souvenirs du prince Frédéric-Charles, Ch. Maciet[235]) raconte ses souvenirs de la guerre et du siège, Sadi-Carnot fut 'préfet' du Havre le 10 janvier 1871 et résista 'à outrance' pendant cinq semaines, nous dit R. Lévy.[236]) — L. Thomas[237]) ramasse des documents, avertissements, évasion de Ducrot, reddition de Napoléon III, appel de V. Hugo, gémissements de J. Favre à Ferrières, journal de Cremer sur le siège de Metz et munificences de Richard Wallace aux assiégés de Paris. — E. Lepelletier[238]) s'est tué à revivre la Commune aimée: le 'gouvernement' de l'Hôtel de Ville, qui a ses préférences, amusait les Parisiens avant de les terrifier. Mais que de temps perdu, que de revues, que de broderies et que de beuveries! — E. de Morsier[239]) et H. Maringer[240]) étudient l'éternelle question des pays annexés, à laquelle les récents incidents de Saverne et la loi des trois ans ont donné un regain d'actualité.

Troisième République. Rien de plus ignoré du public que l'histoire d'avant-hier: le lieutenant-colonel Rousset[241]) la détaille à son usage, de

---

L'annexion de la Savoie à la France. 1848—60. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — **226)** Ministère des Affaires Étrangères, Les origines diplomatiques de la guerre de 1870/1. VII. (1er sept. 1865 au 14 mars 1866). Paris, Ficker. 491 p. Fr. 7,50. — **227)** A. Claveau, Souvenirs politiques et parlementaires d'un témoin. I. 1865—70. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — **228)** Comte Fleury et L. Sonolet, La société du Second Empire, 1858—63; 1863/7. Paris, A. Michel. 412 p.; 464 p. Fr. 10. (84 fig.; 99 fig.) — **229)** H. Fleischmann, Les sécrets du Second Empire. Napoléon III et les femmes. Paris, Bibliothèque des curieux. 320 p. Fr. 7,50. — **230)** Princesse Mathilde, Lettres et billets inédits, p. p. P. Bonnefon: RBleue (4—18 janv.). — **231)** Barthez, La famille impériale à Saint-Cloud et à Biarritz. Paris, Calmann-Lévy. In-18⁰. Fr. 3,50. — **232)** × Ch. Simond et M.-C. Poinsot, La vie galante aux Tuileries sous le second Empire. Paris, Méricant. Fr. 5. (Les femmes, Mme de Castiglione, l'impératrice et leur entourage.) — **233)** × G. Stenger, Le duc de Persigny, récit des temps modernes: NR. (15 mars au 1er avril). (Services rendus à la cause bonapartiste.) — **234)** W. Förster, Mémoires du prince Frédéric-Charles de Prusse; trad. et résumés par le comte Corteys. Paris, Flammarion. 2 vol. Fr. 15. — **235)** Ch. Maciet, Souvenirs de l'invasion et du siège de Paris, p. p. Franç. Rousseau. Paris, Plon-Nourrit. in-16⁰. Fr. 3,50. — **236)** R. Lévy, Sadi Carnot préfet du Havre: FeuillesHist. (janv.). — **237)** L. Thomas, Documents sur la guerre et sur la commune. Paris, Les Marches de l'Est. 250 p. Fr. 5. — **238)** E. Lepelletier, Hist. de la Commune de 1871. III: Le gouvernement de l'Hôtel de Ville. Paris, Mercure de France. Fr. 7,50. — **239)** E. de Morsier, La question d'Alsace-Lorraine: RBleue (25 oct.). — **240)** H. Maringer, Force au droit: le problème d'Alsace-Lorraine. Paris, Berger-Levrault. in-12⁰. 422 p. Fr. 5. — **241)** Lieutenant-colonel Rousset, Hist.

Wallon à Jules Ferry, en passant par le 16 mai et le congrès de Berlin.[242]) — Ce n'est pas l'éloge du régime qu'il faut demander au marquis de Roux,[243]) — très renseigné sur les origines allemandes de la 'Gueuse' révélées par les instructions à d'Arnim et les lettres secrètes de Gambetta à Bismarck, sans parler des visites du Gênois à la Païva, des menaces du 16 mai concertées avec les républicains, et de la comédie de la revanche! — R. Pinon[244]) est plus sérieux et s'attache aux alertes franco-allemandes de 1875, 1887, 1905, 1908, 1911 . . . dont s'émaille la paix armée. — E. Albin[245.246]) accuse d'imprudence l'impératrice Frédéric, venue à Paris en février 1891 pour attirer à l'exposition de Berlin les artistes français et tenter un rapprochement. Les manifestations nationalistes dont elle fut l'objet surprirent Guillaume II avant de l'indigner. — Pour Ch. Maurras,[247]) consistée des néo-monarchistes, l'état actuel de l'Europe rend la paix chimérique: une France forte suppose la royauté et l'esprit de suite qu'elle incarne aux yeux de l'auteur. — Son compère J. Bainville[248]) sonne le glas du libéralisme et chante l'avenir de la réaction autoritaire et dynastique, persuadé qu'il est de l'infériorité de la Triple-Entente au regard de la Triplice. — V. de Gorlof[249]) constate le maintien de l'alliance franco-russe, en dépit d'un moindre enthousiasme et de cette tacite abdication que le renfort anglais n'a guère empêchée. Dans la défensive humiliante d'aujourd'hui, la passivité slave a sa part de responsabilité.[250.251]) — Tandis que C.-N. Desjoyeaux[252]) rabâche la défunte fusion où fondirent vraiment les espoirs monarchiques,[253]) malgré les efforts du drapier Chesnelong, idole de monseigneur Laveille,[254.255]) des esprits plus clairvoyants s'inquiètent d'une Constitution provisoire faite contre le pouvoir exécutif alors représenté par un suspect: comment M. Poincaré comprendra-t-il son rôle, en présence de ce papier où le droit ne tient pas devant le fait? H. Leyret[256]) se le demande. — J. Delafosse,[257]) député de l'opposition, pense aux morts: Waldeck-Rousseau, Renan, Weifs, Freppel, qu'il juge, et au Mort, le Napoléon de F. Masson, qu'il révère.[258]) — Un vétéran de la République

---

générale de la France sous la 3e République: 30 ans d'hist. 1871—1900. T. 2, I. Paris, J. Callandier. 4°. Fr. 7,50. — **242)** × Hist. de France contemporaine 1871—1913. Paris, Larousse. 4°. Fr. 27. (772 fig. Vulgarisation illustrée.) — **243)** Marquis de Roux, La République de Bismarck. Paris, Nouvelle Librairie nationale. In-16°. Fr. 1,50. — **244)** R. Pinon, France et Allemagne, 1870—1913. Paris, Perrin. in-16°. Fr. 3,50. — **245)** P. Albin, La paix armée. L'Allemagne et la France en Europe. 1885—94. Paris, F. Alcan. Fr. 7. — **246)** id., L'impératrice Frédéric à Paris, févr. 1891: RParis (1er avril). — **247)** × Ch. Maurras, Kiel et Tanger: la République française devant l'Europe. Paris, Nouvelle Librairie nationale. in-16°. 550 p. Fr. 4. (Nouvelle édition avec supplément, 1905—13.) — **248)** J. Bainville, Le coup d'Agadir et la guerre d'Orient. Paris, Nouvelle Librairie nationale. in-16°. IX, 323 p. Fr. 3,50. — **249)** V. de Gorlof, Origines et bases de l'alliance franco-russe. Paris, B. Grasset. Fr. 5. — **250)** × J. Patenôtre, Souvenirs d'un diplomate (voyages d'autrefois). Paris, Ambert. 2 vol. à Fr. 3,50. (Voyages d'un ancien ambassadeur.) — **251)** × L. Jacques, Les partis politiques sur la 3e République. Paris, Larose & Tenin. Fr. 10. (Doctrine et programme, organisation et tactique d'après les derniers congrès). — **252)** C.-N. Desjoyeaux, La fusion monarchique. 1848—73. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — **253)** × G. Hanotaux, Le comte de Chambord à Versailles: RBleue (22/9 nov.). (L'échec de la restauration en 1873.) — **254)** Mgn. Laveille, Chesnelong: sa vie, son action catholique et parlementaire (1820—99). Paris, Lethielleux. Fr. 5. — **255)** E. Simond, Hist. de la 3e République 1887—94. Présidence de M. Carnot. Paris, Lavauzelle. 470 p. Fr. 3,50. — **256)** H. Leyret, Le président de la République: son rôle, ses droits, ses devoirs. Paris, A. Colin. in-18°. Fr. 3,50. — **257)** J. Delafosse, Portraits d'hier et d'aujourd'hui. Paris, Plon-Nourrit. in-16°. Fr. 3,50. — **258)** × M. Dreyfous, Ce qu'il me

bourgeoise, polytechnicien de 48, opposant sous l'Empire, Ch. de Freycinet lui-même,[259]) relate ses faits et gestes, depuis la démission de Mac-Mahon jusqu'à l'alliance russe dont il fut l'ouvrier, en passant par les grands projets et les grands exploits: canaux jamais creusés, moines courageusement chassés, ministère Gambetta, boulangisme et première loi militaire des trois ans (1889), sans parler des conquêtes coloniales chèrement payées en Égypte. — Un autre équipier du régime, Éd. Lockroy[260]) qui vient de mourir, chante la même chanson en agitant un drapeau plus voyant, comme un littérateur anecdotier sait le faire, pour peu qu'il ait dirigé la marine. — De plus en plus fort, le plus célèbre anticlérical d'avant-hier, le citoyen Ranc[261]) (1831—1908), a laissé lui aussi des papiers: victime enviée du 2 décembre, prisonnier, bagnard, exilé, courant de Bordeaux à Versailles au lendemain de la guerre, réfugié en Belgique — déguisé en vieux prêtre! — après la Commune, correspondant de Gambetta, dédaigneux, à son retour, d'un portefeuille ministériel, journaliste, politicien, grand apôtre de la Justice et de la Vérité si utiles au temps de l'affaire Dreyfus, il semble aujourd'hui préhistorique: visiblement, il existait déjà en 48.[262]) — Bien pâle à ce prix, le Waldeck-Rousseau de P. Raynaud,[263]) avocat, orateur, ministre, inconscient démolisseur du système politique issu de la Révolution, auteur, pour la postérité, des lois fondamentales de 1884 et de 1901, sur les syndicats et les associations, qu'on ne pensait pas qui dussent tant changer les choses et les gens.[264]) — Il avait déchaîné la 'défense' républicaine, que le magicien Briand, sympathique à G. Bonnamour,[265]) crut désarmer en prêchant l'apaisement, de célèbre mémoire, au discours de Périgueux (1909). Artisan de progrès social et de grandeur morale (?), le héros du livre a toutes les vertus.[266.267]) — Mais que pense de tous ces Hercules la jeune génération inventée par Agathon?[268]) Pas grand bien, paraît-il. Goût de l'action, foi patriotique, renaissance catholique, réalisme en politique, tels sont ses caractères. Boxer, se déguiser en 'éclaireurs', et surtout fuir les livres où l'on ne 'se fait pas de muscles', voilà ses soucis. Quels sont ces sauvages d'outremer? . . . Des Français, écouteurs du juif Bergson et séides des hommes à gourdins. — Parmi eux, les 'camelots du roi' groupés à l''Action française' se font surtout remarquer: Ch. Maurras,[269]) déjà nommé, 'tombe' le libéralisme, fonce sur les déma-

---

reste à dire: un demi-siècle de choses vues et entendues. Paris, P. Ollendorf. in-18°. Fr. 3,50. (Souvenirs de journaliste 1848—1900.) — **259)** Ch. de Freycinet, Souvenirs, 1878—93. 2e série. Paris, Delagrave. in-18°. 520 p. Fr. 3,50. — **260)** Ed. Lockroy, Au hasard de la vie, notes et souvenirs. Paris, B. Grasset. in-18°. Fr. 3,50. — **261)** Ranc, souvenirs, correspondance, 1831—1908. Paris, E. Cornély. in-16°. 520 p. Fr. 3,50. — **262)** M. Chaillon du Cœurjoly, Souvenirs d'un attaché de cabinet. Paris, Perrin. in 16°. Fr. 3,50. (Originaux et mœurs d'une préfecture sous la 3e République.) — **263)** P. Raynaud, Waldeck-Rousseau: préface d'A. Millerand. Paris, B. Grasset. in-16°. Fr. 3,50. — **264)** × H. Dutrait-Crozon, Joseph Reinach hist. Revision de 'L'hist. de l'affaire Dreyfus'. I—II. Préface de Ch. Maurras. Paris, Nouvelle Librairie nationale. XLIV, 564 p. Fr. 5. (Le procès de 1894. Esterhazy. Antidreyfusard.) — **265)** G. Bonnamour, L'apaisement: les services français d'un homme d'État. Paris, B. Grasset. in-18°. Fr. 3,50. — **266)** × L. Daudet, L'avant-guerre. Paris, Nouvelle Librairie nationale. in-16°. XVI, 312 p. Fr. 3,50. (L'espionage juif-allemand en France depuis l'affaire Dreyfus. Gros succès de parti.) — **267)** × A. Millerand, Pour la défense nationale: une année au ministère de la guerre (14 janv. 1912 à 12 janv. 1913). Paris, Fasquelle. in-18°. Fr. 3,50. (Préparation de la loi de 3 ans.) — **268)** Agathon, Les jeunes gens d'aujourd'hui. Paris, Plon-Nourrit. in-16°. Fr. 3,50. — **269)** Ch. Maurras, L'action française et la religion catholique. Paris, Nouvelle Librairie nationale. in-16°. 350 p. Fr. 3,50. —

gognes et les faux catholiques du 'Sillon', complices du crime républicain et agents indirects de l'Anti-France. — G. Riou[270]) s'en indigne et jure que la nouvelle France est huguenote, pour son bien.[271]) — Sur un ton plus grave, J. d'Auriac[272]) avoue que les hommes de 89 ne pouvaient prévoir l'avenir, et cherche à montrer que la France a traversé un certain nombre de 'périodes sociales', barbare, gallo-romaine, franque, féodale, monarchique, révolutionnaire, sans lien commun entre elles, que nous entrons dans le stade professionnel et que les grands ancêtres sont bien vieux. Il ajoute que la dépopulation tend à nous dénationaliser, au profit des hordes métèques génératrices d'une Franco étrangère. Contre ce mal, quel remède? La redingote grise, si l'on en croit Ch. Faure-Biguet;[273]) le conservatisme des provinces de l'Ouest a sa vertu, reconnaît A. Siegfried,[274]) qui dans une curieuse étude de géographie humaine, examine les attaches personnelles et découvre les liens du sol. — Tout ce jargon épouvante le comte d'Haussonville,[275]) académicien vieux jeu, imbu d'anglomanie et de libéralisme, et qui pleure son bon jeune temps, comme si les libéraux et l'arrière-grand-mère Staël et le trisaïeul Necker n'avaient pas quelques torts en l'espèce! — L'étranger s'étonne de cette France qui pourrait redevenir dangereuse au monde, et à l'Américain Bodley R.-G. Lévis[276]) riposte sans douceur, pataugeant au point de prendre l'esprit de revanche et les conquêtes coloniales pour des marques d'idéalisme, au même titre que le pacifisme qu'il vante et que les États-Unis d'Europe, qu'il annonce, un bandeau sur les yeux.

Histoire militaire. *Ancien régime.* Laissant de patients bibliographes enregistrer les travaux d'autrui,[277.278]) H. Malo[279.280]) nous intéresse aux corsaires dunkerquois et à Jean-Bart qu'il accompagne à la poursuite des Anglo-Hollandais. — Sur Rocroi, une lettre du vicomte de Montbas,[281]) lieutenant de Royal-Cavalerie, du 20 mai 1543, nous donne quelques détails curieux. — L'érudit R. Burnaud[282]) écrit l'histoire des Invalides, envisagés comme institution, sous l'ancien régime et la Révolution, et A. Dupont[283]) explore les archives des arsenaux de la marine: tous deux s'adressent surtout aux techniciens,[284-286]) comme aussi le major Z...[287])

---

270) G. Riou, Aux écoutes de la France qui vient (préface d'É. Faguet). Paris, B. Grasset. in-18°. Fr. 3,50. — **271)** Ch. Heyraud, La France de demain: celle qu'on nous offre, celle qu'il nous faut. (Préface de H. Joly.) Paris, Perrin. 476 S. Fr. 3,50. — **272)** J. d'Auriac, La nationalité française: sa formation. (Bibl. de philosophie scientifique.) Paris, Flammarion. in 18°. Fr. 3,50. — **273)** Ch. Faure-Biguet, Paroles plébiscitaires, 1906—13. Préface de F. Masson. Paris, Plon-Nourrit. in-16°. Fr. 3,50. — **274)** A. Siegfried, Tableau politique de la France de l'Ouest sous la 3e République. Paris, A. Colin. Fr. 12. (102 fig. et cartes) — **275)** Comte d'Haussonville, Ombres françaises et visions anglaises. Paris, B. Grasset. in-18°. Fr. 3,50. — **276)** R.-G. Lévis, L'idéalisme en France: réponse à M. Bodley: RBleue (7 juin).

277) J. Hanoteau et E. Bonnotz, Bibliographie des hist. des régiments français. Paris, Champion. XIV, 354 p. Fr. 15. — **278)** J. Vassias, Hist. du 69e d'infanterie, 1672—1912. Paris, Chapelot. Fr. 5. — **279)** H. Malo, Les corsaires dunkerquois et Jean Bart, des origines à 1662. Paris, Mercure de France. in-18. Fr. 3,50. — **280)** id., Les corsaires dunkerquois et Jean Bart: II. 1662—1702. Paris, Mercure de France. Fr. 7,50. — **281)** H. de Montbas, Un récit inédit de la bataille de Rocroy: RQH. (oct.). — **282)** R. Burnaud, L'hôtel royal des Invalides, 1670—1799. Paris, Berger-Levrault. Fr. 10. — **283)** A. Dupont, Les arsenaux de la marine de 1689 à 1910: leur organisation administrative. Paris, Berger-Levrault. Fr. 7,50. — **284)** × J. Ferratier, Denain. Victoires françaises. Paris, Bloud. in-16. Fr. 1. (Vulgarisation.) — **285)** J. Coroënne, Montesquiou (d'Artagnan), vainqueur de Denain. Paris, Melet. Fr. 3,50. — **286)** A. Curmer,

qui étudie la campagne de 1744 dans les Pays-Bas et celle de 1745 sur le Rhin et le Main.[288-293] — A. Latreille[294] assiste à l'agonie de l'ancien régime militaire, à peine retardée par les réformes de Saint-Germain, Ségur et Puységur, hâtée plutôt par la réaction aristocratique de 1781 et par les révoltes qui éclatent partout.

Révolution et Empire. Il ne sert à rien de légiférer[295] si les mœurs sont mauvaises et si l'universelle inquiétude l'emporte. — O. Havard,[296] qui ignore pas cette vérité, accable d'injures le régime actuel sous prétexte de raconter la Révolution à Brest et à Rochefort; il voit partout la main des Anglais et l'on sort de son livre avec la même sensation qu'on éprouve au sortir d'une maison de fous. — D'ailleurs le polémiste est documenté, mais que valent ses documents et les a-t-il tous vus et contrôlés?[297] — D'après F. Vermale,[298] les désertions se multiplient dans l'armée des Alpes après le 9 thermidor, et les troupes manquent de tout, car Robespierre a disparu. La raison? Il n'y a plus d'ennemis en France; l'auteur utilise les papiers de Réal.[299-302] — Les simples notes d'un officier de troupes le capitaine Marcel,[303] nous apprennent assez peu de choses sur les opérations d'Espagne et sont surtout curieuses au point de vue pittoresque et moral.[304-307] — La manie des centenaires nous vaut un bon nombre de travaux sur la campagne de 1813, et le contre-amiral D...[308] remarque justement que cette fâcheuse actualité nous fait oublier vingt ans

---

Le marquis de Chamborant, lieutenant-général des armées du Roi. Paris, Émile-Paul. Fr. 3. — **287)** Major Z . . ., La guerre de la succession d'Autriche. 1740/8. Paris, Chapelot. Fr. 5. — **288)** × A. Pérez, Un officier gascon au régiment, d'après sa correspondance 1710—50: RGasc. (nov.). (Nicolas de Cazaux de Mascaron.) — **289)** Capitaine Binet, La défense des côtes de Bretagne au 18e s. Les Anglais à Belle-Ile-en-Mer, 1761/3: RBret. (mars—juill.). — **290)** × A. Vovard, La carrière militaire du vicomte de Noé, ancien maire de Bordeaux: RHBordeaux (sept.). (Maréchal de camp, retraité en 1770.) — **291)** Capitaine A. Latreille, Un procès militaire sous l'ancien régime: l'affaire du régiment Royal-Comtois (1773—91). Paris, Chapelot. Fr. 3. — **292)** × E. Welvert, Les enrôlements de M. de Roussy: Feuilles d'Hist. (mars). (1784, curieux pour le mode de recrutement.) — **293)** × A. Vovart, Le général Jacques de Carle: ib. (oct.). (Né à Saint-Émilion, 1724, maréchal de camp, 1780; lieutenant-général, 1792; retraité, 1793, † 24 mars 1803.) — **294)** A. Latreille, L'œuvre militaire de la Révolution. L'armée et la nation à la fin de l'ancien régime: les derniers ministres de la guerre de la monarchie. Paris, Chapelot. Fr. 10. — **295)** Lieutenant Ducournau, Le pouvoir législatif et l'armée sous la Révolution. I. Constituante, 1789—91. Paris, Lavauzelle. 190 p. Fr. 3. — **296)** O. Havard, Hist. de la Révolution dans les ports de guerre. II. Brest, Rochefort. Paris, Nouvelle librairie nationale. 638 p. Fr. 7,50. — **297)** × Vallentin du Chaylard, Sanary et le siège de Toulon: RHRévFr. (janv.). (Mesures de ravitaillement de ce village au détriment de Toulon.) — **298)** F. Vermale, La désertion dans l'armée des Alpes après le 9 thermidor: AnnRév. (juill.). — **299)** × Comte d'André, Quatre batailles. Paris, Berger-Levrault. Fr. 2. (Rivoli, Marengo, Austerlitz, Heilsberg, étude militaire.) — **300)** × A. Biovès, Un journal du siège de Gênes: Feuilles d'Hist. (juin/juill.). (Par un Gênois ennemi de Masséna.) — **301)** × N. Aymès, Iéna. Victoires françaises. Paris, Bloud. in-16. Fr. 1. (Vulgarisation.) — **302)** × R. Burnaud, Les drapeaux d'Iéna aux Invalides: Feuilles d'Hist. (1er janv.). — (Leur transfert, 13 mai 1807.) — **303)** Capitaine Marcel, Campagnes en Espagne et en Portugal, 1808—14, p. p. le comte Var. Paris, Plon-Nourrit. in-16. Fr. 3,50. — **304)** × L. Maurer, Le régiment de Prusse: Feuilles d'Hist. (oct.). (1808—13, rendit peu de services.) — **305)** M. Dumolin, Précis d'hist. militaire (Révolution, Empire). III. L'Empire, II, 15 (Campagne de 1809). Paris, Barrière. Fr. 8. — **306)** × Capitaine A. Ledru, Montbrun, 1809. Paris, L. Fournier. 176 p. Fr. 3,50. (Étude militaire.) — **307)** × R. Villatte des Prugnes, Les effectifs de la Grande Armée pour la campagne de Russie de 1812: RÉtH. (mai). (Au 15 juin, d'après les carnets de juillet aux archives nationales et aux archives de la Guerre.) — **308)** Contre-amiral D(arrieus?), Les centenaires de nos défaites et la campagne de 1813: RParis (1er nov.).

de victoires. Qui donc en France a célébré le centenaire d'Austerlitz?[309]) — Le comte Minart[310]) suit à Leipzig les cuirassiers saxons de Holtzendorff, qui ne firent pas défection et furent renvoyés le 19 octobre, par Napoléon, auprès du roi, pour sa garde personnelle. — Les maux de l'invasion, moindres en Franche-Comté qu'en Champagne, fournissent à F. Borrey[311]) la matière d'une étude technique: la violation de la neutralité suisse facilita la besogne des coalisés. — Sur le théâtre principal de la guerre, E. Hennequin[312]) nous invite à consulter les comptes fantastiques des Troyens, victimes de l'ennemi qui ravagea le pays pendant dix-huit jours. Napoléon vint à Troyes du 3 au 6 février, pour préparer son offensive contre Blücher. — La campagne de 1815, étudiée à nouveau par le colonel A. Grouard[313]) montre l'empereur responsable de l'absence justifiée, à Ligny, de Drouet d'Erlon. — Tandis que le capitaine Lesèble traduit l'ouvrage de Robinson[314]) sur Waterloo, J. Colin[315]) essaye d'expliquer la décadence militaire de Napoléon, malgré son habileté à acculer l'ennemi à une bataille sur théâtre restreint. Après 1812, il faut lutter contre de grandes armées à qui 'nous avons appris quelque chose'; la manœuvre rapide fatigue les troupes, décimées par les marches et les escarmouches. Et les soldats de Leipzig sont à ceux de Wagram comme ceux-ci aux vainqueurs d'Austerlitz.[316.317]) — Si du chef nous passons aux hommes, nous trouvons d'abord un Dumouriez critique militaire à la mode de 1768, qui en 1790 seulement publie sous le couvert de l'anonymat un mémoire contre les généraux d'ancien régime, responsables, à l'en croire, de nos humiliations: A. Chuquet[318]) l'a exhumé. — Les camps de l'épopée, dit R. Brice[319]) n'ignoraient pas le beau sexe: actrices, aventurières, ribaudes ici, ailleurs viragos, cantinières ou combattantes déguisées en hommes à l'occasion.[319.320]) — Un observateur entre mille, R.-A. Madelin, tué à Goldberg le 23 octobre 1813, a raconté la campagne d'Allemagne dans des lettres que relit Ch.-L. Bernardin.[321]) — Il y a de tout dans ces armées: voici le défroqué, le F. Bontemps[322]) de L. Maurer, engagé dès 1772, congédié en 1784, moine à Fontevrault, aumônier en 1790 dans la garde nationale de l'Eure, lieutenant, puis général, et retraité en 1804.[323.324]) — Le commandant Crétin, du génie, raconte à Pichegru et à A. de Tarlé[325]) la capitulation de Mannheim (vendémiaire

---

— **309)** × C.-N. Desjoyeaux, La bataille de Dresde, 26 août 1813, d'après une lettre d'Hector Perrone di San Martino: Corr. (25 août). (Ne vit que les résultats, drapeaux et prisonniers.) — **310)** Comte Minart, La brigade de cuirassiers saxons v. Holtzendorff à la bataille de Leipzig: Feuilles d'Hist. (déc.). — **311)** Capitaine Francis Borrey, La Franche-Comté en 1814. Paris, Berger-Levrault. gr.-8°. Fr. 7,50. — **312)** E. Hennequin, Les premières opérations de 1814 dans l'Aube: le séjour de Napoléon sous Troyes, 3/6 févr.: RAube (1912), I—II. — **313)** Colonel A. Grouard, Les derniers historiens de 1815: Ligny: RÉtNap. (mai). — **314)** Major-général Robinson, Waterloo, tr. p. le capitaine Lesèble. Paris, Lavauzelle. 198 p. Fr. 4. — **315)** J. Colin, La place de Napoléon dans l'hist. militaire: RÉtNap. (janv.). — **316)** Général Camon, Le système de guerre de Napoléon. La manœvre sur position centrale: ib. (juill.). — **317)** Colonel Vachée, Napoléon en campagne. Paris, Berger-Levrault. Fr. 4. — **318)** A. Chuquet, La galerie des aristocrates militaires: Feuilles d'Hist. (déc.). — **319)** R. Brice, La femme et les armées de la Révolution et de l'Empire. Paris, Ambert. Fr. 3,50. — **320)** × Colonel Béchaud, Journal de l'armée de Portugal: RÉtNap. (janv.). (Oct. 1812.) — **321)** Ch.-L. Bernardin, Lettres d'un sous-lieutenant lorrain en 1813: ib. (juill.). — **322)** L. Maurer, François Bontemps, prêtre puis général: Feuilles d'Hist. (janv.). — **323)** Comte de Sérignan, Une carrière militaire sous le Premier Empire, 1809—13: le lieutenant de Bontin: RQH. (juill.). — **324)** × Général de Chalendar, Fragments de mémoires: RVivarais (1912). (Campagnes de 1812 à 1814.) — **325)** A. de Tarlé, Le commandant Crétin au siège de

an IV), après un siège de 19 jours: bien que passant pour très forte, la place n'était ni armée ni approvisionnée. — Le général Dagobert a la sympathie de A. Chuquet:[326] vieux soldat d'ancien régime que la Révolution sauve de l'oubli, il meurt en pleine Terreur, plus respectable que le Dumouriez de Pouget de Saint-André,[327] un irrésolu plein d'illusions et, dans l'opinion de la France menacée, un traître: au vrai, un gentilhomme loyal incapable de servir la Terreur, un orléaniste peut-être, en tout cas l'homme d'une autre heure, ministre un moment et comme tel étudié encore par A. Chuquet:[328.329] mais que pouvait penser la nation, en 1792, d'un ministre même 'girondin' et patriote, quand tout courait à l'abîme? — Le cas de conscience de 92 allait se représenter en 1815: témoin le colonel Durand qu'interroge J. Massé:[330] Fidèle, dans Grenoble où passe le revenant de l'île d'Elbe, à un Louis XVIII qui le délie en fuyant, il rejoint Suchet, se démet en 1821 et meurt en 1849, électeur de Cavaignac.[331–333] — Né à Pouzac en 1778, polytechnicien, officier d'Espagne sous Napoléon et en 1823, général en 1832, Lafaille,[334] qui meurt en 1840 a laissé des mémoires dictés à une vieille servante. — Au beau temps de Robespierre, le militaire se poussait déjà par la politique et ne craignait parfois rien tant que la guerre: demandez-le au Lavalette du capitaine Tournès:[335.336] Aventures courantes alors que celles du capitaine Malard du Bessay, narrées par L. Riballier:[337] officier d'ancien régime, prisonnier des Anglais en 1781, émigré contrebandier, corsaire hôte des pontons, gracié en 1809, il n'inspire confiance à personne.[338] — L'important travail que le colonel Frignet-Despréaux[339] consacre au maréchal Mortier ne concerne encore que la jeunesse du lieutenant de Napoléon, jusqu'au traité de Campo-Formio. — J. Rambaud[340] nous présente le colonel P.-L. Rœderer, pris à Vilna, libéré en 1814, et qui prit force notes sur sa captivité et ses campagnes.[341.342] — Plus malheureux que maladroit, l'amiral Villeneuve de H. Rollin![343] Napoléon regretta peut-être de lui avoir imposé des ordres avant Trafalgar.

Temps modernes. Tandis qu'E. Souville[344] raconte ses voyages de

---

Mannheim, oct. 1795 à vend. an IV: RHRévFr. (nov.). — **326)** A. Chuquet, Le général Dagobert, 1736—94. Paris, Fontemoing. 472 p. Fr. 7,50. — **327)** Pouget de Saint-André, Le général Dumouriez, 1730—1823. Paris, Perrin. Fr. 5. — **328/9)** A. Chuquet, Dumouriez, général et ministre, 1789—92: Feuilles d'Hist. (mai, juill.). — **330)** J. Massé, Retour de l'île d'Elbe. Le colonel Durand, du 11e de ligne: AnnRév. (oct.). — **331)** × A. Vovard, Le général Gestas: Feuilles d'Hist. (juin). (Maréchal de camp, 1791, destitué en 1792, guillotiné en déc. 1793, comme complice de 'l'ennemi'.) — **332)** × E. Welvert, Les trois Hulin: ib. (févr.). (Le même homme sous trois aspects, d'après ses lettres, 1787, 1810, 1815.) — **333)** × Geoffroy de Grandmaison, L'état-major du roi Joseph: Corr. (25 avril). (Biographie.) — **334)** Général Lafaille, Mémoires, p. p. A. Grasset: RParis (1er sept.). — **335)** Capitaine Tournès, Les débuts à Nancy d'un général robbespierriste: Lavalette: AnnRév. (mai). — **336)** × H. Welschinger, Joseph de Maistre et la campagne de Russie, 1812: AcScMorCR. (mars). (Relation adressée par lui au roi de Sardaigne et composée à Saint-Pétersbourg, 2—14 juin 1813.) — **337)** L. Riballier, Les aventures du capitaine Malard: RParis (15 mai). — **338)** A. Biovès, Souvenirs du capitaine Maurice. 1813. Le siège de Danzig: Feuilles d'Hist. (nov.). — **339)** Colonel Frignet-Despréaux, Le maréchal Mortier, duc de Trévise. I. 1768—97. Paris, Berger-Levrault. 462 p. Fr. 20. — **340)** J. Rambaud, Le colonel P.-L. Rœderer: RParis (1er janv.). — **341)** × H. Roos, 1812: souvenirs d'un médecin de la Grande Armée, trad. p. Mademoiselle Lamotte, préf. de T. de Wyzéwa. Paris, Perrin. in-16. Fr. 3,50. (D'après de l'éd. originale de 1832.) — **342)** Colonel Trefcon, Carnet de campagne, 1793—1815, p. p. A. Lévi. Paris, Éd. Dubois. Fr. 7,50. — **343)** H. Rollin, L'amiral Villeneuve et Napoléon: RÉtNap. (mars). — **344)** E. Souville, Mes souvenirs maritimes, 1837—63.

s Louis-Philippe et le second Empire, le général Derrécagaix[345])
s trop oublié Martimprey, un de ces Algériens de la première
i firent la guerre en Europe un peu comme en Afrique, et que
fort surprendre la méthode lourde mais solide d'un adversaire
— Aumônier de l'‘Alger’, l'abbé Degerine[346]) écrit à son con-
naître, de Paris, des lettres de Crimée, pleines de curieuses ré-
nises par un observateur désintéressé.[347.348]) — Voici déjà pointer
de Metz: dès le Mexique, il incarne les espérances d'une foule de
is les gens avisés comme le général Palat[349]) le savent ambitieux.
— F. Engerand[350]) montre les pacifistes de 1867 hostiles au projet Niel et à la réorganisation de l'armée,[351]) laissant le comte C. Romain[352]) malmener les défuntes mitrailleuses et les canons rayés sans portée ni efficacité réelle.[353–356]) — Feu É. Ollivier[357]) est mort la plume à la main, admirateur des ordres ‘parfaits’, donnés par Bazaine, le 15 août, pour gagner Verdun, et qui furent mal exécutés. Mais le colonel de la Tour du Pin-Chambly,[358]) qui n'était pas dans son cabinet ce jour-là, relève vertement le propos: aide de camp de Ladmirault, qui seul à Rezonville montra de l'initiative, quand il n'y avait pas de commandement, il prouve que Bazaine ignorait même la bataille! ‘Autrement, dit un officier d'ordonnance, il y serait allé.’[359.360]) — L'adversaire[361]) continue son plaidoyer: le 17 août, Bazaine eut tort d'abandonner le terrain et raison de ne se risquer pas sur Verdun; le 18, c'est volontairement qu'il abandonna Canrobert; collé à Metz où il se perdra, on ne le vit de la journée. ‘Tenez bon, mais ne comptez pas sur moi!’ Voilà son grand mot, et qui le juge . . . Canrobert soutenu aurait gagné la bataille, G. Bapst[362]) le sait bien et le dit longuement. — Comment les fautes des chefs n'ébranleraient-elles pas la solidité, le moral des combattants de Beaumont observés par le général Palat.[363.364]) — À

Préface du contre-amiral Degouy. Paris, Perrin. Fr. 7,50. — **345)** Général Derrécagoix, Le général de division Comte de Martimprey. Paris, Chapelot. Fr. 10. — **346)** Abbé Degerine, Lettres de Crimée, 1854/5: RParis (1er—15 avril). — **347)** L. Tolstoï, Scènes du siège de Sébastopol, trad. p. Halpérine Kaminsky. Paris, P. Laffitte. Fr. 0,95. — **348)** × Ch. Langlois, Les derniers jours de Sébastopol: Feuilles d'Hist. (mars). (Lord Raglan et son jugement sur les chefs français.) — **349)** Général Palat, Bazaine avant 1870: RParis (1er oct.). — **350)** F. Engerand, L'hist. d'hier: le projet Niel et l'opinion: Corr. (25 mars). — **351)** × Capitaine A. de Tarlé, Comment on prépare la défaite. Paris, Chapelot. Fr. 0,50. (1867—70). — **352)** Comte C. Romain, Les responsibilités de l'artillerie française en 1870. Paris, Berger-Levrault. Fr. 2. — **353)** × Général Palat, L'emploi des réserves allemandes en 1870/1: Feuilles d'Hist. (sept.). (Rare et sans éclat.) **354)** C. Lévi, Le bombardement de Lichtemberg (2 août 1870). Paris, Lavauzelle. 208 p. — Fr. 5. — **355)** × Comte Farinet, L'agonie d'une armée (Metz: avril—oct. 1870). Paris, Boivin. Fr. 5. (Souvenirs d'un porte-étendard de l'armée du Rhin.) — **356)** × E. Peyron, À propos du siège de Metz. Paris, Stock. 190 p. Fr. 1,50. (Polémique.) — **357)** E. Ollivier, La guerre de 1870: au camp de Châlons, la déposition de l'Empereur; les tourments de Mac-Mahon: RDM. (1er août). — **357a)** id., La guerre de 1870: les batailles sous Metz-Borny: ib. (1er juin). — **358)** Lieutenant-colonel de La Tour du Pin-Chambly, Les batailles sous Metz et le général de Ladmirault, à propos des articles de M. E. Ollivier: ib. (15 sept.). — **358a)** Marquis de La Tour du Pin-Chambly, À l'armée de Metz: encore Bazaine et Ladmirault: Corr. (25 nov.). — **359)** P. Lehautcourt, Le rôle du 10e corps au 16 août 1870. Paris, Chapelot. Fr. 2,50. — **360)** × Général de Witte, Comment se perd une bataille. La cavalerie à Rezonville, le 16 août 1870: Corr. (10 oct.). (Notes de témoins oculaires, étude technique des mieux informées.) — **361)** E. Ollivier, La guerre de 1870. La reculade sur les lignes d'Amanvillers, Gravelotte, Saint-Privat: RDM. (1er—15 juill.). — **362)** G. Bapst, Le maréchal Canrobert: souvenirs d'un siècle. VI. Bataille de Saint-Privat. Fr. 7,50. — **363)** Général Palat, La bataille de Beaumont: Feuilles d'Hist. (janv.). — **364)** Comte Jette, Beaumont et Sedan. Préface du Général

Paris, le frère ennemi de Bazaine, c'est Trochu, l'homme au plan, que V. Cartier[365]) veut réhabiliter. — L'état-major[366]) poursuit sa grande histoire de la guerre en province, sous d'Aurelles de Paladines, un moment maître de la route de Paris. — Le grand réorganisateur de l'enseignement militaire, le général Bonnal,[367]) réunit quelques études, sur Napoléon chef d'armée et son quartier général, sur l'affaire Bazaine-Ladmirault, sur la retraite de Moscou, Baylen et le général de Charette.[368-370])

Histoire religieuse. *De la Réforme à l'Édit de Nantes.* Contre M. Doumergue, historien de Calvin, et apologiste de Lefèvre d'Étaples, J. Viénot[371]) assure que Luther seul permit à Lefèvre de sortir de l''idolâtrie'. Cet évangélisme de Meaux, qui rayonne de 1522 à 1525 et s'éteint lentement après 1530, inquiète Imbart de la Tour,[372]) empressé pourtant à reconnaître dans son fondateur une belle âme très française de mystique et d'humaniste. — V. Chareton[373]) dépeint le Privas de 16e s., assiste au siège du Pouzin par Lesdiguières, aux exploits de Rohan, lit le traité d'Alais et voit M. de Lestrange se révolter: la guerre se fait en dentelles entre honnêtes gens, qui s'épargnent, et en sabots dans la canaille, qui tue.[374.375]) — Dans le pays de Caux en Normandie, le huguenot est surveillé par le Parlement, dit E. Le Parquier:[376]) les seuls vassaux directs des seigneurs ont accès au prêche. — Cependant les Jésuites du P. Fouqueray[377]) font parler d'eux: ils donnent dans la Ligue avant de gagner la frontière, encensés comme il convient par l'auteur, au reste sérieusement informé. — Né dans Agen, selon N. Weifs,[378]) Bernard Palissy, huguenot et potier de terre, habitait le petit Pré aux Clercs vers 1586/7, comme le montre un registre de la Conciergerie.[379])

De l'Édit à la révocation.[380]) Dom Denis[381]) montre la part

---

Lacroix. Paris, Berger-Levrault. Fr. 3. — **365)** × V. Cartier, Un méconnu: le général Trochu. 1815—96. Paris, Perrin. 460 p. Fr. 5. (La vie privée, l'homme politique, l'homme de guerre.) — **366)** Guerre de 1870/1. La 1re armée de la Loire. Toury, Épernon. P. p. la Section hist. de l'État-Major. Paris, Chapelot. 8 p. Fr. 15. (Atlas de 20 cartes.) — **367)** Général H. Bonnal, Questions de critique militaire et d'actualité. V. Paris, Chapelot. in-16. Fr. 3. — **368)** × Général Guillin, Le général H. Langlois. Paris, Berger-Levrault. Fr. 2.50. (Le célèbre artilleur de l'École de guerre, mort récemment sénateur et académicien.) — **369)** × Marty-Lavauzelle, Les manœuvres de l'Ouest en 1912. Paris, Lavauzelle. 354 p. Fr. 8. (Préparation, manœuvre, directions, services, combattants.) — **370)** × Lieutenant-colonel Mangin, Campagne de Tadla (Maroc). Paris, Lavauzelle. 80 p. Fr. 2. (Févr.-juill. 1913. Causeries tactiques.)

371) J. Viénot, Y a-t-il une réforme française antérieure à Luther?: SHProtFr. (mars). — **372)** Imbart de la Tour, Le maître de l'humanisme chrétien de France. Lefèvre d'Étaples; son action, les dangers de l'évangélisme de Meaux: Corr. (25 oct.). — **373)** V. Chareton, La Réforme et les guerres civiles en Vivarais (1544—1632). Paris, Fischbacher. Fr. 8. — **374)** × E. Le Parquier, Un épisode de l'hist. de Rouen en 1564: SHProtFr. (sept.). (Massacre de protestants revenant du prêche de Pavilly.) — **375)** × R. Reuss, Un évêque historien des premières guerres de religion. François de Beaucaire de Péguillon et ses commentaires: ib. (mai). (Relativement modéré.) — **376)** E. Le Parquier, L'exercice du culte protestant dans le pays de Caux après la paix d'Amboise (1569): ib. — **377)** P.-H. Fouqueray, Hist. de la Compagnie de Jésus en France des origines à la suppression, 1528—1762. II. La ligue et le bannissement, 1575 à 1604. Paris, A. Picard. VIII, 738 p. Fr. 12. — **378)** N. Weiss, L'origine et les derniers jours de B. Palissy d'après deux textes inédits: BSHProtFr. (sept. 1912). — **379)** Abbé E. Pasquier, Un curé de Paris pendant les guerres de religion: René Benoist, le pape des Halles (1521—1608). Paris, A. Picard. 404 p. Fr. 6. — **380)** × Legros, Un curé de Bazouches évêque de Troyes?: ProvMaine (oct.). (Pt. R. Breslay, 1602 ou 1624?) — **381)** Dom P. Denis, O. S. B., Le cardinal de Richelieu et la réforme des monastères bénédictins. Préface de G. Hanotaux. Paris, H. Champion. XVI, 511 p. Fr. 10.

prise par Richelieu à la réforme bénédictine nécessaire au lendemain des troubles: cet épisode de la renaissance religieuse du 17e s. permet de comprendre comment l'érudition monastique allait se développer dans le calme des cloîtres pacifiés.[882.883]) — J. Vézian, secrétaire de l'évêque de Lodève, a écrit le journal de son maître, Plantavit de la Pause, que publie Luthard.[884]) Huguenot, ministre près Béziers, converti en 1608, évêque en 1625, Plantavit travaille à la renaissance catholique.[885.886]) — Les violences du duc d'Épernon envers le clergé de Guyenne n'empêchèrent pas Mazarin de faire la guerre à celui-ci, histoire de ménager le puissant personnage. — Avec la noblesse, l'Église d'Aquitaine réclamait les États généraux, mais elle s'arrêta avant d'agir: d'ailleurs la régente entendait reculer les États jusqu'à la majorité de Louis XIV, comme le montre A. Cans.[887-891]) — Un Suédois, Jonas Hambræus, attire le pasteur J. Pannier:[892]) cet étranger, qui réunissait d'abord les Luthériens de Paris chez l'envoyé de son roi, fonda leur première église en 1626.

De la révocation à la Révolution. Des lettres de L. de Pons à d'Avaux (1685) révèlent par 'trahison', dit F. Puaux,[893]) les démarches des religionnaires rentrés en France pour continuer la lutte.[894-896]) — On trouvera dans le nouveau volume de lettres de Bossuet[897]) que publient Ch. Urbain et E. Levesque d'abondants détails sur l'affaire Guyon, les conférences d'Issy, et les démêlés de l''aigle' et du 'cygne'. — Protégé par la Maintenon et par son propre frère le maréchal, le cardinal de Noailles, nommé archevêque de Paris à l'insu des Jésuites, sut procéder à d'utiles réformes que détaille M. Fosseyeux:[898]) réparations matérielles et morales, refonte du bréviaire, des séminaires; une heureuse administration financière et la modestie de son existence servent bien sa mémoire. — C'est toute l'histoire des relations de la France avec Rome au 18e s. qu'on trouvera dans le recueil de G. Hanotaux,[899]) spécialement utile pour les

— **882)** × V. Foix, Un pamphlet soi-disant gascon contre les huguenots: RGasc. ('Prière du Gascon' ou 'Lou diable soit des Houguenaux', 1622.) — **883)** × G. Delpech, Lettres inédites de Jean Jaubert de Barrault, évêque de Bazas: ib. (nov.). (1627/9.) — **884)** Luthard, Journal des actes de Jean Plantavit de La Pause, évêque de Lodève, 1626—30: AnnMidi (avril). — **885)** M. Souriau, La Compagnie du Saint-Sacrement de l'autel à Caen. Deux mystiques normands au 17e s. M. de Renty et Jean de Bernières. Paris, Perrin. Fr. 5. — **886)** Saint-Vincent de Paul, Textes choisis et commentés p. J. Calvet. Paris, Plon-Nourrit. 340 p. Fr. 1,50. — **887)** A. Cans, Le rôle politique de l'assemblée du clergé pendant la Fronde (30 mai 1650 au 13 avril 1651): RH. (sept./oct.). — **888)** A. Beaunier, Autour de Pascal: Jacqueline Pascal, Mademoiselle de Roannez: RParis (1er avril). — **889)** × Dom J.-M. Besse, Les correspondants cisterciens de D. Luc d'Achery et de D. Mabillon: RMabillon (mai). (Lettres, 1669—70). — **890)** F. Puaux, L'évolution des théories politiques du protestantisme français pendant le règne de Louis XIV: SProtFr. (sept.). — **891)** × P. Beuzart, Le protestantisme en Artois au 17e s.: ib. (Analyse de procès.) — **892)** J. Pannier, Jonas Hambræus, prédicateur du roi de Suède, fondateur de l'église luthérienne de Paris, professeur à l'Université, 1588—1672: BSHProtFr. (juill.). — **893)** F. Puaux, Un dessein des pasteurs exilés en Hollande après la Révocation: ib. (sept. 1912). — **894)** × G. Dumont et N. Weiss, Les barons protestants montalbanais et la Révocation: ib. (50% restent fidèles à la Religion.) — **895)** A. Solanet, Un épisode de la guerre des Camisards. I. La mort de l'abbé du Chaila, 29 sept. II. Sa mémoire: Ét. des PP. Jésuites (5 sept.). — **896)** × F. Puaux, La prière des Camisards: SProtFr. (sept.). (Texte de la Haye.) — **897)** Bossuet, Correspondance, p. p. Ch. Urbain et E. Levesque. T. 7. Janvier 1695 à juin 1696. (Les Grands Écrivains de la France.) Paris, Hachette. Fr. 7,50. — **898)** M. Fosseyeux, Le cardinal de Noailles et l'administsation du diocèse de Paris (1695—1729): RH. (nov. 1913 à janv. 1914). — **899)** G. Hanotaux, Recueil des instructions données aux ambassadeurs ... Rome. III. 1724—91;

affaires des Jésuites et de la Constitution civile;[400]) l'un des ambassadeurs les plus en vue fut le cardinal de la Rochefoucauld, étudié par le vicomte de Brémond.[401–403]) — Les philosophes qui combattaient l'Église avaient des parents dans le clergé: témoin le frère de Diderot, Pierre-Didier, bon chanoine de Langres, grand archidiacre et fondateur des écoles chrétiennes du diocèse, à qui s'attache le chanoine Marcel.[404]) — Un Voltaire correspond avec le pasteur J. Vernes en même temps qu'il loge des Jésuites à Forney, nous dit F. Caussy.[405–409]) — Cependant la police de Louis XV laisse bien tranquiller les FF .·. dans leurs loges, après avoir d'abord cherché à pénétrer ces 'mystères' qui pouvaient cacher quelque complot: le P. Dudon[410]) doit regretter cette inertie.[411])

De la Révolution au Concordat. L. Madelin[412]) réunit ses études sur la Pragmatique Sanction de Charles VII, le Concordat de François Ier, la politique religieuse de Louis XIV, la Constitution civile et le Concordat napoléonien; il connaît visiblement mieux l'époque moderne.[413]) — Le clergé breton qui devait si fort combattre la Révolution compta beaucoup de commentateurs du 'schisme', tel ce chanoine (M. d'Haumières?) de Vannes dont l'abbé Chauffier[414]) publie une lettre de mai 1791: l'auteur émigra en 1792 et mourut en 1815. — Les responsables sont un peu les jansénistes,[415]) si l'on en juge par les exploits d'un Brugière que retrace P. Pisani:[417]) après avoir prêché contre le culte du Sacré-Cœur, ce curé de Saint-Paul, adversaire de Gobel, suspect, incarcéré, libéré au 9 thermidor, fonda une chapelle qui dura jusqu'au Concordat. Son intransigeance éloigna confrères et paroissiens.[417]) — Le registre de condamnés pour orthodoxie que publient Sevestre, Eude et Le Corbeiller[418]) est surtout intéressant

---

p. p. J. Hanoteau. Paris, Alcan. XIII, 556 p. Fr. 18. — **400)** × N. Weiss, Jean Calas, Pierre Sirven: SHProtFr. (mars). (Contre Labat et Faguet.) — **401)** Vicomte de Brémond, Le cardinal de la Rochefoucauld et l'ambassade de Rome (1748/8). Paris, A. Picard. Fr. 6. — **402)** × M. Fosseyeux, Inventaire sommaire des papiers de L.-A. de Noailles (1715—29) et G. de Vintimille du Luc, archevêques de Paris: BiblMod. (janv.). (Aux archives de l'assistance publique.) — **403)** × L. Cornudet, Hist. de la paroisse Saint-Thomas-d'Aquin. Paris, Champion. 296 p. Fr. 10. (25 pl. La paroisse du faubourg Saint-Germain; l'église date de la fin du 17e s.) — **404)** Chanoine Marcel, Le frère de Diderot. Paris, Champion. XIII, 215 p. Fr. 3,50. — **405)** F. Caussy, Lettres de Voltaire à Jacob Vernes, ministre du saint évangile, 1755—78: RBleue (8—22 mars). — **406)** × C. Oberreiner, Les PP. Krust: RAlsace (janv.). (Un dominicain et deux jésuites, d'Aspach,-le-Haut; l'un de ceux-ci lutta contre Voltaire.) — **407)** A. Degert, Lettres inédites de Chr.-Aug. Lequien de La Neuville, dernier évêque de Dax, 1789: RGasc. (mars). — **408)** Guilhamon, Le temple de Brulhes et ses commandeurs au 18e s.: RAgenais (oct. 1912). — **409)** × Abbés Fiel et Durengues, Rapport de l'abbé Anselmi, administrateur de l'abbaye de Clairac, au chapitre de Saint-Jean de Latran: ib. (janv.) (1783/4, traduit de l'italien, important pour l'hist. des revenus de l'abbaye.) — **410)** P. Dudon, Descentes de police dans les loges parisiennes: Ét. des PP. Jésuites (5 mars). — **411)** × O. Karmin, Une loge de gardes françaises à la veille de la Révolution: RHRévFr. (avril). (l''Union des Bons Français', 1787.) — **412)** L. Madelin, France et Rome. Paris, Plon-Nourrit. in-16. Fr. 3,50. — **413)** L. Maître, Le clergé nantais et les débuts de la Révolution: RBret. (déc. 1912). — **414)** Abbé Chauffier, Une lettre sur la Constitution civile du clergé: ib. (janv.) — **415)** × J. Du Breuil de St-Germain, Les jansénistes à la Constituante, 1789—91. La revanche de 'nos Messieurs': RÉtH. (mars). (Parle surtout des Camus et Treilhard.) — **416)** P. Pisani, Un janséniste: Pierre Brugière, curé constitutionnel de Paris, 1780—1803: RHÉglFr. (14 janv.). — **417)** Brochard, Les deux premiers évêques constitutionnels de la Mayenne. Desvaupons et Villar: RévFr. (janv.). — **418)** E. Sevestre, X. Eude et E. Le Corbeiller, La déportation du clergé orthodoxe pendant la Révolution. Registre des ecclésiastiques insermentés embarqués . . . (août 1792 au mars 1793). Paris, P. Catin.

comme essai de travail collectif.[419-422]) — Des couvents parisiens démolis la Chartreuse de Vauvert était le plus célèbre: sur son emplacement la loi du 27 germinal an VI traça l'avenue de l'Observatoire M. Schweitzer[423]) raconte les péripéties de l'affaire. — Pour B. Fabre,[424]) les francs-maçons ont fait tout le mal, préparé la Révolution, miné l'Empire en dépit d'une maçonnerie officielle qui ne pouvait rien contre l'archi-maçonnerie supérieure![425])

Du Concordat à nos jours. J. Durieux[426]) dit les malheurs de Maurice de Broglie, évêque d'Acqui en 1805 et de Gand en 1807, opposant rayé de la Légion d'honneur en 1811 et enfermé à Vincennes où il finit par demandér grâce. — Chaminade retient l'attention de G. Goyau:[427]) créateur d'œuvres à Bordeaux (1800), fondateur des Filles de Marie (d'Agen) en 1816 et en 1817 de la société de Marie (de Bordeaux), ce fut un laïque d'Église à la mode tertiaire: il mourut en 1850. — Les démocrates en soutane sont à l'ordre du jour: Lamennais accapare tout, on le scrute,[428.429]) on fouille sa vie, Chr. Maréchal[430.431]) le connaît mieux que personne et dépeint sa conversion, son entrée dans les ordres et ses premiers gestes sacerdotaux jusqu'à l''Essai sur l'indifférence', cependant que Ch. Boutard[432]) le suit hors de l'Église, forcené, démagogue et renégat visionnaire. — L. Veuillot a même succès, grâce à la piété des siens et au goût actuel de l'autorité;[433-437]) grâce aussi à la célébration de son centenaire, que le monde officiel ignore. — Dans l'erreur libérale des Dupanloup et des Falloux verse l'adversaire de Veuillot, le Montalembert[438]) qui écrit à la comtesse Apponyi (1861/8) en se désolant des menées ultramontaines: pour la destinataire, il aborde parfois les questions politiques, et la Pologne, la Hongrie savent l'intéresser. — Un autre héros de centenaire, F. Ozanam, séduit les plumes catholiques; pédagogue, historien, penseur,

---

XXXII, 288 p. Fr. 6. — **419)** Chanoine Lemonnier, La fin de la déportation ecclésiastique dans les îles de Ré et d'Oléron, 1802: RSaintonge (févr.). — **420)** × A. Degert, Mandement inédit de l'archevêque d'Auch, des évêques de Lavaur et de Tarbes sur la mort de Louis XVI: RGasc. (janv.). (Montserrat. 17. févr. 1793.) — **421)** × L.-J. Denis, La situation religieuse et le clergé fidèle à Château-du-Loir et au Grand-Lucé, 1798—1805: ProvMaine (févr.). (Correspondance de Madame Mesnard de Seillac.) — **422)** × E. Sevestre, Le clergé breton en 1801: AnnBret. (avril). (Listes d'assermentés soumis ou insoumis.) — **423)** M. Schweitzer, La Chartreuse de Vauvert. Les relations extérieures d'un couvent de Paris sous la Révolution: Feuilles d'Hist. (juill.). — **424)** B. Fabre, Un initié des sociétés secrètes supérieures. Franciscus 'eques a capite galeato' (1753—1814). Préface de Copin-Albancelli. Paris, 'La Renaissance française'. Fr. 7,50. — **425)** × E. Lesueur, Le Grand Orient de France et la loge la 'Fidélité' d'Hesdin, 1788—92: AnnRév. (juill.). (D'après les archives de la L.·. à Hesdin.) — **426)** J. Durieux, L'évêque Maurice de Broglie: Feuilles d'Hist. (mai). — **427)** G. Goyau, Chaminade, fondateur des Marianistes. Son action religieuse et scolaire: Corr. (10 oct.). — **428)** F. Duine, Lettres inédites de Lamennais et documents nouveaux: AnnBret. (janv.). — **429)** × M. Geistdörfer, Lettres de Madame Cottu à Lamennais: GrR. (25 août). (Huit lettres, 1824—54.) — **430)** Chr. Maréchal, La famille de Lamennais sous l'ancien régime et la Révolution. Paris, Perrin. Fr. 7,50. — **431)** id., La jeunesse de Lamennais. Paris, Perrin. 720 p. Fr. 7,50. — **432)** Abbé Ch. Boutard, Lamennais: sa vie et ses doctrines. III. L'éducation de la démocratie, 1834—54. Paris, Perrin. Fr. 5. — **433)** L. Veuillot, Correspondance. VIII—IX. Lettres à divers (2/3). Paris, Lethielleux. in-8°. Fr. 12. — **434)** E. et F. Veuillot, Vie de L. Veuillot. IV. (1869—83.) Paris, Lethielleux. XII, 792 p. Fr. 7,50. — **435)** C. Lecigne, Louis Veuillot. Paris, Lethielleux. in-12. Fr. 3,50. — **436)** E. Tavernier, Louis Veuillot. L'homme: le lutteur, l'écrivain. Paris, Plon-Nourrit. in-16. Fr. 3,50. — **437)** L. Veuillot, Lettres à Madame Léontine Fay-Volnys: RDM. (15 août au 1er sept.) — **438)** Montalembert, Lettres à la comtesse Sophie Apponyi,

on le montre sous tous ses aspects de lutteur mort en plein combat.[439–441] — Mais c'est encore un renégat, le P. Hyacinthe Loison, qui tente le très suspect abbé Houtin:[442] ordonné en 1851, Sulpicien, Dominicain, Carme jusqu'en 1859, il prêche l'Avent de 1865 et traduit la Bible pour son malheur; il s'enfouit dans la retraite de Laghet, passe en Angleterre en 1868, hésite entre l'Église et le protestantisme, court à Rome en 1869 et rompt avec la hiérarchie qui a naturellement tous les torts. L'anarchie latine, c'est tout le catholicisme pratique du Vatican: du moins le P. Hyacinthe le disait.[443–445] — J. Tournier[446] détaille les préludes de l'évolution politique du cardinal Lavigerie, les efforts pour la conciliation, de 1863 à 1890 et insiste sur l'effet du fameux toast (1890/2).[447.448]

Histoire des institutions. Les plus nécessaires sont souvent les prisons: demandez-le à Ét. Dupont[449] qui explore celle du Mont-Saint-Michel en Normandie, visitant les cages de fer de Louis XI et les cachots de Dubourg, de Barbès et d'une foule d'autres incarcérés célèbres.[450–453] — Cependant Éd. Seligman[454] continue son histoire de la justice révolutionnaire: avec lui nous revivons Varennes et le 10 août, courant d'Orléans où siège la haute-cour nationale aux prisons de Paris que septembre ensanglante. Au tribunal provisoire du 17 août, le procès de Louis XVI fait bientôt succéder le tribunal révolutionnaire, de terrible mémoire.[455] — Le défunt F. Chevreux[456] ne réussit pas à découvrir dans les premiers lycées de l'Empire la moindre volonté de réaction cléricale; mais il assure que la réaction essaya 'sournoisement' d'accaparer l'institution. A 'Bonaparte' (depuis appelé 'Fontanes' et 'Condorcet'), le procureur gérant de 1804 était Lakanal, et il pataugeait, dit E. Welvert,[457.458] querellant son proviseur R. Binet: il se démit le 24 septembre 1808.

---

p. p. la comtesse Louis Apponyi: ib. (1er—15 nov.). — **439)** × E. Duthoit, La pensée sociale de F. Ozanam: Corr. (10 janv.). (À propos de son centenaire.) — **440)** × Éd. Decq-Ozanam, Frédéric Ozanam, professeur du collège Stanislas: ib. (25 avril). (O. comme pédagogue.) — **441)** J. Guiraud, Ozanam, historien chrétien: RQH. (oct.). — **442)** A. Houtin, Vie du P. Hyacinthe (d'après ses mémoires): GrR. (25 janv. au 10 juill., fin le 25 décembre). — **443)** × P.-H. Loyson, Les pensées de Charles Vénient: Mercure (16 juill.). (Le P. Hyacinthe lui-même, et ses hésitations.) — **444)** × Abbé G. Bertrin, Hist. critique des événements de Lourdes, apparitions et guérisons. Paris, J. Gabalda. 416 p. Fr. 2,25. (Édition populaire.) — **445)** P. de Griffolet d'Aurimont, Établissement des tertiaires franciscains à Cologne (Gers), 1848: RGasc. (févr.). — **446)** J. Tournier, Le cardinal Lavigerie et son action politique. Paris, Perrin. Fr. 7,50. — **447)** × Y. de la Brière, La politique religieuse pendant le septennat du président Fallières: Ét. des PP. Jésuites (5 févr.). (1906—13, la séparation et ses suites.) — **448)** × Mgr Costa de Beauregard, Une âme de saint. Le chanoine Camille Costa de Beauregard (1841—1910). Paris, Plon-Nourrit. in-16. Fr. 3,50. (Famille 'académique' de Savoie, de toute éternité soutien du trône et de l'autel.)

449) E.-E. Dupont, Les prisons du Mont-Saint-Michel, 1425—1864. Paris, Perrin. Fr. 5. — **450)** Éd. Maugis, Hist. du Parlement de Paris, de l'avénement des rois Valois à la mort de Henri IV. I. Période des rois Valois. Paris, A. Picard. XXVII, 735 p. Fr. 15. — **451)** × M. Chassaigne, Un manuel de procédure criminelle au 16e s.: RÉtH. (mai). (Par J. Mille, prévôt de Paris, 1541.) — **452)** M. Marion, Grèves et rentrées judiciaires au 18e s. Le grand exil du Parlement de Besançon, 1759—61: RQH. (juill.). — **453)** Ph. Sagnac, L'enseignement secondaire avant et pendant la Révolution, d'après des travaux récents: RHModCont. (nov.). — **454)** Edm. Seligman, La justice en France pendant la Révolution, 1791/3. II. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 8. — **455)** × Dehérain, Les actes du Directoire exécutif relatifs à l'Institut national, du 11 brumaire au 15 messidor an IV (2 nov. 1795 au 3 juill. 1796): JSav. (déc.). (D'après Debidour.) — **456)** P. Chevreux, À propos des premiers lycées de 1802/4: RévFr. (sept.). — **457)** E. Welvert, Lakanal au lycée Bonaparte: Feuilles d'Hist. (sept./oct.). — **458)** × P. Marmottan, Un projet de code rural sous le 1er Empire: RÉtNap. (mai). (1810/4, observations classées par M. de Verneilh-Puiraseau.)

Histoire économique et sociale. Laissant le Vicomte d'Avenel[459]) à ses cavaliers qui courent les grand'routes depuis sept siècles,[460]) nous entendrons les doléances de R. Parod,[461]) qui nous trouve plus misérables qu'en l'an 1500, sans se demander si nos prétentions ne sont pas plus fortes ou nos goûts de luxe plus répandus. — E. Vial[462.463]) continue de faire causer le doux Cleberger, banquier allemand de Lyon au 16e s., un Nurembergeois qu'on croyait hostile à son pays, et qui avait la main large, tant à Lyon qu'à Genève, pour peu qu'un compatriote eût besoin de lui.[464-469]) — J. de Maupassant[470]) s'attache à la dynastie des Gradis, armateurs juifs de Bordeaux: Davids le père (1685—1744) commença une fortune qu'augmenta le fils Abraham, armateur du Roi (1744—80) et corsaire, à sa façon, de 1744—55.[470]) — La monumentale publication de G. Schelle[472]) montre le Turgot d'avant 1761, étudiant et magistrat, ses essais révélés par des documents inédits auxquels l'éditeur joint les plus doctes commentaires. — C'est en libraire que J.-P. Belin[473]) parle des livres prohibés vendus à Paris après 1750, et que tout le monde lisait malgré les grandes robes où à cause d'elles.[474]) — Selon Marion,[475]) Loutchisky son confrère en histoire économique se fie trop au système des vingtièmes en matière de propriété paysanne: au reste ce domaine est nouveau[476-479]) et la commission officielle est loin d'avoir achevé son enquête. — Continuateurs d'Enfantin, les Saint-Simoniens qu'étudie G. Weill[480]) virent décroître comme le Second Empire lui-même leur crédit mobilier fondé en 1852 par les Pereire qui furent seuls à ne s'y pas ruiner: ils étaient, au reste, très combattus. — Ces

---

459) Vicomte G. d'Avenel, Les moyens de transport depuis sept siècles: I. Routes et voyageurs à cheval: RDM. (1er oct.). — **460)** × J. Grand-Carteret, Papeterie et papetiers de l'ancien temps. Paris, G. Putois. 340 p. Fr. 40. (Paris et province, étude technique sérieusement documentée.) — **461)** R. Parod, Nous gagnons moins qu'en l'an 1500. Préface de P. Painlevé. Paris, Rivière. Fr. 3. — **462)** E. Vial, Cleberger et ses compatriotes: RHLyon (1913), II. — **463)** E. Vial, Le bon Allemand: ib. (juill.). — **464)** M. Bex, Contribution à l'hist. du salaire au théâtre en France de 1658 à la fin de l'ancien régime. Paris, Rivière. Fr. 4. — **465)** × Edg. Blum, Le projet de revision attribué à Miromesnil: NRHD. (juill.). (Il s'agit de l'ordonnance de Colbert de mars 1673 sur le commerce.) — **466)** × G. Fleury, Les œuvres de Véron de Fortbonnais: RHA.-Maine (1913), II. (Économiste du 18e s.) — **467)** × L. Maitre, Études sur le lac de Grandlieu et ses affluents: AnnBret. (nov.). (Desséchements, le canal de Buzay, 1690—1789.) — **468)** × J. Cain, Les mémoires des députés au Conseil de commerce de 1700: RHMC. (janv.). (Étude critique.) — **469)** × Dahlgren, L'expédition de Martinet et la fin du commerce français dans la mer du Sud (1715/6): RHColFr. (1913), III. (Documents inédits). — **470)** J. de Maupassant, Un grand armateur de Bordeaux: Abraham Gradis, 1699—1780: RHBordeaux (mai—sept.). — **471)** Cl. Dupin, Économiques (1745), p. p. M. Aucuy (coll. des Économistes XI—XII). Paris, M. Rivière. 2 vol. in-8°. 301 p.; 409 p. Fr. 32. — **472)** G. Schelle, Œuvres de Turgot et documents le concernant. I. Paris, Alcan. II, 682 p. Fr. 12. — **473)** J.-P. Belin, Le commerce des livres prohibés à Paris, de 1750—89. Paris, Belin frères. Fr. 5. — **474)** C. Ballot, L'évolution du métier lyonnais au 18e s. et la genèse de la mécanique Jacquard: RHLyon (1913), I. — **475)** Marion, La propriété paysanne en France à la veille de la Révolution: RHMC. (nov. 1912). — **476)** × Kareiev, Deux opinions contraires sur l'hist. agraire de la France à l'époque de la Révolution: RévFr. (juin). (Loutchisky et Kovalevsky. C'est un terrain neuf.) — **477)** Letaconnoux, Le comité des députés extraordinaires des manufactures et du commerce de la France et l'œuvre économique de la Constituante, 1789—91: AnnRév. (mars). — **478)** L. Dubreuil, L'extraction du salpêtre dans le district de Dinan, frimaire II au germinal III: AnnBret. (janv.). — **479)** × F. Vermale, La cherté de la vie en province en l'an IV. Une grève de fonctionnaires: AnnRév. (mai). (Dans l'Isère, les gens du directoire veulent de l'augmentation sous peine de grève.) — **480)** G. Weill, Les Saint-Simoniens sous Napoléon III: RÉtNap.

Pereire[481]) ont de pieux héritiers qui commencent la publication de tout ce qui les touche: vie, travaux, leçons, doctrines, évolution économique et financière sous Louis-Philippe, création des chemins de fer, entreprises d'éclairage au gaz, expositions universelles de 1855—67: l'ensemble sera de premier ordre. — Ph. Bunau-Varilla,[482]) le grand homme de Panama, plaide pour son clocher: l'habituelle spontanéité des Français de 1890 a trop légèrement abandonné à d'autres mains une œuvre qu'il fallait à tout prix continuer.[483]) — Dans un autre domaine, L. Delzons[484]) attribue aux institutions démocratiques et dissolvantes de notre temps le relâchement, plus apparent que réel, de l'esprit de famille de depuis 1880. Il ne dissimule pas que l'argent, la libre-pensée, le souci du mieux-être matériel ont fait beaucoup de mal, sans parler de la politique des Méridionaux bavards et 'arrivistes'.[485-487]) — Le prénom, c'est parfois toute la famille — ou toute l'époque: Ed. Lévy[488]) énumère ceux de l'an II, des prénoms de carnaval que les mairies enregistrent gravement et qu'il faudra bientôt modifier, au grand dam de Brutus, et de Scipion Nasica.[489]) — Les rapports de la police au ministère de l'intérieur ont documenté G. Vauthier[490]) sur l'état des ouvriers de Paris, en 1807; cette statistique montre l'importance du livret en matière de surveillance officielle.[491]) — L. Abensour[492]) réunit ses articles sur le féminisme de 1840: la situation qu'il trace des misères amenées par l'abaissement des salaires apparaît lamentable. — Quoi d'étonnant à ce que l'idée d'une révolution sociale soit née à cette époque, comme le montre Ch. Benoist?[493]) — Au reste le socialiste de 48 est un bourgeois, dit P. Louis.[494]) Il veut extirper l'antagonisme de classe et transformer par en haut, conjurer le mal par l'étatisme.[495.496])

Histoire locale. *(Principales contributions, par ordre alphabétique de lieux.)*[497.498]) P.-A. Helmer[499]) conte l'aventure de ces hommes d'affaires de 1790 acquéreurs de rentes foncières que des

(mai). — **481)** E. et I. Pereire, Œuvres, p. p. P.-Ch.-L. de Villedeuil, G. et A. Pereire. Paris, Alcan. 28 vol. Fr. 800. — **482)** Ph. Bunau-Varilla, Panama, la création, la destruction, la résurrection. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 10. — **483)** × G. Assanis, La société française à travers les siècles. Préface par J.-P. Boneur. Paris, Roustan. in-18. Fr. 4. (Transformations politiques, mœurs et coutumes.) — **484)** L. Delzons, La famille française et son évolution. Paris, A. Colin. in-18. Fr. 3,50. — **485)** × J. Boulenger, Sophie et quelques autres: RParis (1er août). (Pédagogie féminine de Rousseau à M. Prévost.) — **486)** H. Fleischmann, L'enfer de la galanterie à la fin de l'ancien régime. Mademoiselle Rancourt, de la Comédie-Française. Paris, Bibl. des Curieux. 320 p. Fr. 7,50. — **487)** × A. Aulard, La féodalité sous la Révolution: RévFr. (juill.). (Survivances et suppression.) — **488)** Éd. Lévy, Les prénoms de l'an II: ib. (déc. 1913 à janv. 1914). — **489)** × G. Renard, Les étapes de la société française au 19e s. Paris, Rivière. in-18. Fr. 3,50. (1812, 1837, 1862, 1887.) — **490)** G. Vauthier, Les ouvriers de Paris sous l'Empire: RÉtNap. (nov.). — **491)** × J. Stern, Les courses de Chantilly sous la monarchie de Juillet. Paris, Calmann-Lévy. Fr. 10. (Romantiques et dandys.) — **492)** L. Abensour, Le féminisme sous le règne de Louis-Philippe et en 1848. Préface de J. Bois. Paris, Plon-Nourrit. in-16. Fr. 3,50. — **493)** Ch. Benoist, La crise de l'État moderne, de l'apologie du travail à l'apothéose de l'ouvrier: 1750—1848. II. Jusqu'à 1848: RDM. (15 janv.). — **494)** P. Louis, Le socialisme de 1848: RBleue (22 mars). — **495)** L. Jouhaux, Le syndicalisme français (Bibl. du mouvement prolétarien). Paris, M. Rivière. in-16. Fr. 0,60. — **496)** P. Louis, L'évolution du syndicalisme français: RBleue (1er nov.).

497) × R. Bonnat, Cryptographie agenaise ou journal secret d'Agen: RAgenais (mars). (Par J.-F. Boudon de Saint-Amans, 1814/7.) — **498)** Hansi, L'hist. d'Alsace racontée aux petits enfants de France et d'Alsace. Paris, H. Floury. Fol. Fr. 15. — **499)** P.-A. Helmer, Un procès sur la féodalité d'une redevance: RAlsace (janv.). —



ns alsaciens, en haine du feu droit féodal, refusèrent de leur payer. les provinces perdues G. Ducrocq[500]) rassemble quelques études, Rabelais à Metz où Charles-Quint se fait battre, et en visageant jour nouveau les revendications de l'Alsace-Lorraine.[501–503]) — :ritier[504]) feuillette les archives de la chambre de commerce de x, qui de 1774—87 eut la haute main sur le trafic hollandais.[505.506]) — ail important jadis commencé par A. de la Borderie[507]) est con-r B. Pocquet, qui fait revivre la Bretagne des 16e et 17e s., française selon le droit et bretonne opiniâtre en fait, comme en témoignant ses annales: les progrès de la civilisation y sont lents, mais la presqu'île nous fournit de marins et de corsaires. Richelieu y crée le port de Brest, et Colbert encourage les armateurs de Nantes et de Saint-Malo. L'autonomie locale s'incarne dans les États siégeant à Rennes et bien connus de la voisine Sévigné.[508.509]) — Le Parlement dont E. Corgne[510]) raconte l'agonie, et la noblesse turbulente qui bonde les États généraux favoriseront demain la chouannerie.[511–522]) — A. Croquez et C.-G. Picavet[523.524]) montrent que la conquête française de la Flandre est l'œuvre des intendants de Louis XIV et de Louis XV; un Michel Le Peletier, un Dugué de Bagnols

---

500) G. Ducrocq, Les provinces inébranlables. Paris, Les Marches de l'Est. in-16. Fr. 3,50. — **501)** J. Novicow, L'Alsace-Lorraine, obstacle à l'expansion allemande (préface du prof. Ch. Richet). Paris, Alcan. in-16. Fr. 3,50. — **502)** × Abbé Legros, Épisodes de l'hist. de la Révolution à Arçonnay et aux environs: RHMaine nº 1. (Gardes nationales et volontaires, 1792/3.) — **503)** × P. Courteault, Un ambassadeur vénitien à Bordeaux en 1528: RHBordeaux (sept.). (A. Navagero, venant d'Espagne à Paris chez François Ier; d'après Tommaseo, Relazioni . . .) — **504)** M. Lhéritier, Hist. des rapports de la chambre de commerce de Bordeaux avec les intendants, le Parlement et les jurats, 1705—91: ib. (nov. 1912 à févr. 1913). — **505)** × P. Harlé, Le bourreau de Bordeaux avant la Révolution: ib. (janv.) (Depuis le 15e s.) — **506)** × Un chercheur, La révolte de Roure au Bourg Saint-Andéol: RVivarais (1912). (Mesures contre ce soulèvement, 1670.) — **507)** A. de la Borderie et B. Pocquet, Hist. de Bretagne. V. Bretagne-Province (1515—1715). Rennes, Plihon & Hommay. 650 p. — **508)** × S. Canal, Les origines de l'intendance de Bretagne (suite): AnnBret. (avril). (Les commissaires extraordinaires, du 16e s. à Richelieu.) — **509)** × F. Quessette, L'administration financière des États de Bretagne (1689—1715 (suite): ib. (janv.). (Répartition de la capitation, tarifs et rôtes.) — **510)** E. Corgne, L'opinion publique en Bretagne et les derniers jours du parlement de Rennes, nov. 1789 à févr. 1790: AnnRév. (janv.). — **511)** × D. Bernard, La Révolution française et la langue bretonne: AnnBret. (avril). (Documents du temps traduits en breton.) — **512)** × Marquis de Bellevue, La Bretagne, ses habitants, son hist., ses villes en 1793, d'après un républicain . . .: RBret. (déc. 1912). (J. La Vallée, capitaine au 46e; ouvrage publié à Paris, 1794.) — **513)** × J.-M. Guillard, Les sources de l'hist. du Brionnais: MSÉd. (1912). (Claude Dupuy, Jean Gregaigne, Potignon de Montmegin. 16e, 17e s.) — **514)** F. Marsan, La peste de 1653/4 à Cadéac: RGascogne (janv.). — **515)** Ch. de Luppé, Un inventaire du château de Castelmore et la succession de B. de Batz, 1635: ib. (févr./mars). — **516)** Abbé J. Dubois, Charles Ogier de Sérignac, gouverneur de Clairac, 1623—89: RAgenais (nov. 1912). — **517)** × A. Le Glay, Hist. de la conquête de la Corse par les Français. Paris, A. Picard. XII, 267 p. Fr. 7,50. (La Corse pendant la guerre de la succession d'Autriche.) — **518)** × L. Villat, La Corse napoléonienne: RÉtNap. (mai). (Bibliographie.) — **519)** × H. de Terrebasse, Correspondance de MM. de Disimieu, gentilshommes dauphinois (1568—1713); p. p. H. de Terrebasse. Lyon, L. Brun. 4º. X, 374 p. Fr. 50. (Avec Charles IX, Henri III, Henri IV, Louis XIII, Louis XIV, etc.) — **520)** M. Blanchard, Une campagne de brochures dans l'agitation dauphinoise de l'été 1788: RévFr. (sept.) — **521)** G. Laffargue, La période révolutionnaire à Eauze: RGascogne (févr.). — **522)** × L. Liard, Souvenirs de petite ville: RParis (15 oct.). (Falaise au milieu du 19e s.) — **523)** A. Croquez, La Flandre wallonne et le pays de l'intendance de Lille sous Louis XIV. Préface de H. Cochin. Paris, H. Champion. IX, 452 p. Fr. 10. — **524)** Picavet,

ont à lutter contre le particularisme et la langue isolante dont, sourdement, le clergé locale encourage les résistances. Là comme ailleurs, la Révolution croira tout niveler.[525.526]) — Au Hâvre, les robespierristes de R. Lévy[527]) furent après thermidor victimes de haines violentes et assez explicables: un médecin de l'hôpital, Lelièvre-Dézalles, les bombardait de pamphlets. — En Limousin, pays de montagnes, sorciers et charlatans fourmillent, dont A. Leroux[529]) détaille les exploits et les châtiments.[530-540]) — On trouvera dans l'étude de J. Mathorez[541]) sur les Hollandais de Nantes le type de l'évolution des colonies étrangères dans l'ancienne France. Commerçants, marins, soudards, artistes, ces hôtes se naturalisent assez vite, se mêlent aux familles françaises et dès la seconde génération ne se distinguent plus de l'indigène. Leurs noms mêmes se déforment ou se traduisent, et c'est un jeu de patience que de les retrouver.[542.543]) — A. Hallays[544]) se promène dans le vieux Paris, explore les logis de la Clairon, de Voltaire, de V. Hugo, gémit sur les démolitions, flâne de Bagatelle à l'hôtel Biron, à Saint-Ouen, aux églises et aux couvents.[545-550]) — Dans le Paris galant de Louis XV, le Casanova de C. Capon[551]) court les aventures; ce cynique personnage raconte lui-même ses exploits.[552.553]) — Rien de plus amusant que le voyage

---

La Flandre wallonne et Louis XIV: Feuilles d'Hist. (juin/juill.). — **525)** × J. Lestrade, La Gascogne d'après Belleforest: RGascogne (janv.). (Lettre de Paris, 18 sept. 1571, demandant des nouvelles du Comminges). — **526)** J. Duffour, La vie rurale en Gascogne au 18e s.: ib. (mars). — **527)** R. Lévy, La réaction antirobespierriste au Havre: AnnRév. (janv.). — **528)** × J. Adher, La préparation des séances des États de Languedoc: AnnMidi (oct.). (Billets de convocation, 1610—1784, tirés des archives seigneuriales de Castelnau-d'Estrétefonds). — **529)** A. Leroux, Sortilèges et charlataneries en Limousin aux 17e à 18e s.: ib. (janv.). — **530)** J. Cathal, L'occupation de Lunéville par les Allemands, 1870/3. Préface du général Farny. Paris, Berger-Levrault. in-12. 233 p. Fr. 3. — **531)** P. Ballagny, Un général de l'an II. Charles Seriziat (1756—1802). Hist. d'une famille lyonnaise sous la Révolution. Préface d'A. Chuquet. Lyon, A. Rey. XII, 348 p. Fr. 7,50. — **532)** D. Baud, Le parti libéral à Lyon, de 1824/7: RévFr. (nov). — **533)** R. Triger, Une prison du Mans pendant la Révolution: la maison d'arrêt de l'évêché, 1793—1803: RHAMaine 74, 2e livr. — **534)** × P. Gautier, Le fonds Laloi aux archives de la Haute-Marne: BiblMod. (janv.). (Conventionnel régicide, exilé en 1816, auteur d'un dictionnaire hist. local paru en 1858.) — **535)** P. Gaffarel, Le gouvernement du général Willot à Marseille, mars 1796 à mars 1797: RévFr. (août). — **536)** × G. Delahache, Metz: RParis (15 mai). (La ville, avant et après 1870.) — **537)** E. Chantriot, L'occupation allemande de la Meurthe, 1870/1: ib. (15 avril). — **538)** × L.-J. Thomas, Montpellier et le roi de Rome: RÉtNap. (mai). (L'opinion publique.) — **539)** × J. Régné, L'idéal moral d'un notaire vivarois dans la 1re moitié du 16e s.: RVivarais (1912). (Maximes rimées de Simon Valentin, de Montpezat.) — **540)** × R. Latouche, L'hôpital de Montpezat de Quercy pendant les 17e à 18e s.: AnnMidi (janv.). (D'après les archives de l'hôpital.) — **541)** × J. Mathorez, Note sur la colonie hollandaise de Nantes: RNord (févr.). (16e à 17e s.) — **542)** × G. de Wismes, Impressions de voyage d'une Anglaise sur Nantes en 1783: RBret. (déc. 1912 à févr. 1913). (Carnet de Mrs. Gradock.) — **543)** × Edm. Michel, La dépopulation en Normandie. Paris, Berger-Levrault. Fr. 3. (Manche et Calvados: l'alcoolisme et l'émigration paraissent les coupables.) — **544)** A. Hallays, En flânant: à travers la France, Paris. Paris, Perrin. 31 pl. Fr. 5. — **545)** G. Dupont-Ferrier, Les écoles, lycées, collèges, bibliothèques. (Les Richesses d'art de la ville de Paris.) Paris, Laurens. 64 pl. Fr. 8. — **546)** M. Picquet, Paris sous Louis XIV. Paris, Mansi. Fr. 10. — **547)** × L. Lecestre, La bourgeoisie parisienne au temps de la Fronde. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 1. (Conférence de l'Institut catholique.) — **548)** × M. Poëte, La promenade à Paris au 17e s. Paris, A. Colin. in-18. 356 p. Fr. 4. (L'art de se promener, les lieux de promenade en ville et aux environs.) — **549)** id., Ce que Paris doit à Le Nôtre: RBleue (17 mai). (Les Tuileries, les Champs Élysées et l'Étoile.) — **550)** P. Dorbec, L'hôtel Carnavalet et la marquise de Sévigné: RParis (15 mars). — **551)** G. Capon, Paris galant au 18e s. Casanova à Paris, ses séjours racontés par lui-même, avec notes . . . de G. Capon. Paris,

en août 1802, de sir John Dean Paul:[554]) P. Lacombe en traduit pour le public français, et commente avec son habituelle érudition ›nades du visiteur, brave homme un peu collet monté, victime des es et juge souvent éclairé du spectacle que lui offre la capitale. › Lanzac de Laborie[555]) poursuit son grand travail sur le Paris de : le présent volume concerne les théâtres (autres que le Français) ısées envahis par les œuvres conquises à l'étranger.[556.557]) — Quand on est, comme J.-B. Bresson, de Villefranche (1759—1821?) membre de la L.·. du Parfait Accord, on est tout désigné pour le jacobinisme: mais au 9 thermidor on se fait emprisonner jusqu'au 24 fructidor an III. J. Terrel,[558]) qui exhume cette histoire, présente son personnage comme un brave homme de commerçant, modéré, opportuniste, auteur d'un dossier justificatif qui est une confession.[559-562]) — A une époque où le régionalisme est si fort à la mode dans les milieux rétrogrades, L. Dimier[563]) ne pouvait manquer d'apporter sa contribution: il raconte l'histoire de la Savoie des origines à l'annexion, insistant sur les rapports de cette contrée avec la France, dont la géographie la destinait à faire partie tôt ou tard. On retiendra surtout les passages concernant l'occupation de 1792—1814, où se reconnaît l'esprit habituel de l'auteur. — A. Puis[564]) lit les lettres des Belbèze, parlementaires toulousains d'ancien régime, victimes de la municipalité révolutionnaire. Cette correspondance est surtout intéressante au point de vue des mœurs, locales et professionnelles.[565.566])

Histoire coloniale. Saluons la nouvelle 'Revue de l'histoire des colonies françaises'[566bis]) publiée par la société du même nom et souhaitons-lui longue vie: le besoin se faisait sentir de cet organe, à l'heure où, plus que jamais, le passé colonial de la France et son actuelle expansion en Afrique préoccupent tant de curieux. — E. Le Marchand[567]) étudie la constitution de la Régence d'Alger, raconte l'expédition de 1830 et les

---

J. Schemit. XII, 512 p. Fr. 7,50. — **552)** G. Vauthier, Édifices et promenades de Paris, ans III—VIII: Feuilles d'Hist. (nov.). — **553)** × A. Biovès, Paris en 1800; impressions d'un commerçant anglais: ib. (avril). (Lettre de J. Edwards à lord Grenville.) — **554)** Sir John Dean Paul, Journal d'un voyage à Paris au mois d'août 1802, trad. p. P. Lacombe (Soc. d'Hist. contemporaine). Paris, A. Picard. Fr. 5. — **555)** L. de Lanzac de Laborie, Paris sous Napoléon: spectacles et musées. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 5. — **556)** L. Misermont, Joseph Le Bon, maire d'Arras et administrateur du département du Pas-de-Calais: RÉtH. (juill.). — **557)** × Gonthier, Le château de la Pesse: RSavoisienne (1912), IV. (Aux Viollon, 16e s. à 1792.) — **558)** J. Terrel, Un Jacobin de Rhône-et-Loire: RHLyon (mai). — **559)** × E. Galtier, Hist. de Saint-Maur des Fossés: l'abbaye, le château, la ville. Paris, Champion. VI, 267 p. Fr. 7,50. (Célèbre abbaye de bénédictins au 18e s., aujourd'hui importante commune de la banlieue de Paris.) — **560)** × P. Caraman, Le journal d'un curé de campagne, 1763—92: RHBordeaux (sept.). (Simon-Luc Boniol, curé de Sainte-Anne du Puy, diocèse de Bazas). — **561)** Guérin, La préfecture à Saintes, 1790—1810: RSaintonge-Aunis (avril—juin). — **562)** × P. Montarlot, État du département de Saône-et-Loire à la veille du 18 brumaire: MSÉd. (1912). (Comptes-rendus de l'administration centrale.) — **563)** L. Dimier, Hist. de Savoie, des origines à l'annexion. Paris, Nouvelle Librairie nationale. in-16. 400 p. Fr. 5. — **564)** A. Puis, Une famille de parlementaires toulousains à la fin de l'ancien régime. Correspondance du conseiller et de la comtesse d'Albis de Belbèze. (1783—1859.) Toulouse, Privat. 280 p. Fr. 5. — **565)** × L. Dutil, Les 'communes' en 1792 et le comité central des sections de Toulouse: RévFr. (nov.). (Échos du 10 août.) — **566)** Ad. Orain, La chouannerie dans l'arrondissement de Vitré pendant la tourmente révolutionnaire: RBret. (déc. 1912).

566bis) Revue de l'hist. des colonies françaises. Paris, Champion & Larose. — **567)** E. Le Marchand, L'Europe et la conquête d'Alger. Paris, Perrin. Fr. 5. —

négociations qui s'ensuivirent avec le Khédive et la Porte.[568-572] — Le très actuel Maroc a toute une 'littérature': E. Dupuy[573] énumère les phases de sa conquête, de Lalla-Marnia à Algésiras, à Berlin, à Fez, à Madrid. — Tandis que le capitaine H. Rozet[574] raconte en militaire la bataille d'Isly, G. Desroches[575] vaticine et songe à une nouvelle Algérie: au fait, le passé semble ici répondre de l'avenir. — Une poussière de notes et de remarques[576-583] intéresse moins les historiens que l'opinion d'un Voltaire sur les arpents de neige du Canada: A. Aulard,[584] qui a relu 'Candide', nous assure que le philosophe n'en veut qu'aux colonies stériles, et ne songe pointe à insulter à nos désastres de 1763. Acceptons-en l'augure![585] — G. Hanotaux[586] insiste, en prenant ce même Canada à témoin, sur la nécessité, pour la France, d'un empire colonial productif qu'il importe de conserver, si nous voulons avoir des fenêtres sur le monde.[587] — Pourtant le sort d'Haïti peut faire réfléchir: sans entrer dans des considérations d'ordre général, G. Servant[588] détaille l'odyssée de Ferdinand-Christophe, fils d'un lieutenant de Toussaint-Louverture, venu en France en 1802. D'abord en pension, il fut incarcéré à la Pitié, son père s'étant révolté, et périt sous les coups.[589.590]

Histoire littéraire. *Généralités, Renaissance.* La mystification amuse A. Cim[591] qui passe en revue ses héros et leurs victimes, ici, Voiture et Molière, Marmontel, Laharpe et l'ineffable Champollion; là,

568) Comte Seroka, Le Sud constantinois, 1880/5: RAfricaine (1912), III. — **569)** × Ch. Schefer, La politique algérienne du ministère Molé: le programme, le traité de la Tafna et la prise de Constantine, janv.—oct. 1837: RÉtH. (janv.). (Doc. inédits.) — **570)** × M. Perras et E. Boislandry-Dobern, Abd-el-Kader en exil d'après des documents inédits: RScPol. (mai). (Son arrivée en France, 1848.) — **571)** Voinot, La campagne de 1852 contre les Beni-Snassen: RAfricaine (1912), IV. — **572)** E. Esquer, Les débuts de l'administration civile à Alger: le personnel: ib. (1912), III. — **573)** E. Dupuy, Comment nous avons conquis le Maroc, 1845, 1912. Paris, P. Roger. in-16. 400 p. Fr. 3,50. — **574)** Capitaine H. Rozet, La bataille d'Isly, 14 août 1844. Paris, Lavauzelle. 184 p. Fr. 3,50. — **575)** G. Desroches. Le Maroc, son passé, son présent, son avenir. Paris, Flammarion. in-18. Fr. 3,50. — **576)** × P. Khorat, En colonne au Maroc: Rabat, Fez, Méquinez. Paris, Perrin. in-16. Fr. 3,50. (Impressions d'un témoin.) — **577)** Lieutenant Kuntz, Souvenirs de campagne au Maroc, préface du colonel Reibell. Paris, Lavauzelle. 642 p. Fr. 7,50. — **578)** × H. Jacques, Les journées sanglantes de Fez (17/19 avril 1912). Paris, Chapelot. in-18. Fr. 3,50. (Par un témoin oculaire de la révolte.) — **579)** × M. Viollette, P. Mille et autres, L'Afrique occidentale française. Paris, A. Challamel. Fr. 2,50. (Vulgarisation, étude économique et sociale, par des journalistes et parlementaires.) — **580)** × J. de Witte, Les deux Congo (préface du comte A. de Mun). Paris, Plon-Nourrit. in-16. Fr. 4. (Les 35 ans d'apostolat de Monseigneur Augouard.) — **581)** × E. Langlet, Le peuple annamite: ses mœurs, ses croyances et traditions (préface de A. de Pouvourville). Paris, Berger-Levrault. Fr. 3,50. (Manuel d'un sous-officier colonial.) — **582)** × Fred. Abaly, Notes et souvenirs d'un ancien marsouin (Cochinchine-Cambodge). Paris, A. Leclerc. Fr. 10. (Vie des troupes coloniales, mœurs indigènes.) — **583)** × J. Pannier, Quand et comment l'influence des Jésuites s'est substituée à celle des protestants dans les entreprises françaises du Canada: BSHProtFr. (nov. 1912). (Après 1611.) — **584)** A. Aulard, Voltaire et le Canada: RévFr. (janv.). — **585)** A. Chagny, Un défenseur de la Nouvelle France: François Piquet, le 'Canadien'. 1708—81. Paris, Perrin. Fr. 10. — **586)** G. Hanotaux, La leçon du Canada: RDM. (15 févr.) — **587)** × H. Malo, Les Isles: RHColFr. 2e trim. (La vie aux Antilles françaises, 18e s.) — **588)** G. Servant, Ferdinand Christophe, fils du roi d'Haïti en France: ib. — **589)** M. Pigallet, La captivité et la mort de Toussaint-Louverture (au fort de Joux, 1802/3): RévFr. (juin). — **590)** × Baron Carra de Vaux, Documents sur la perte et la rétrocession de la Guyane française, 1809—17: RHColFr. (1913), III. (Papiers du général Carra-Saint-Cyr, commissaire-gouverneur.)

591) A. Cim, Mystifications littéraires et théâtrales. Paris, Fontemoing. Fr. 3,50.

Voltaire, Maury, Châteaubriand, P.-L. Courier, Mérimée, Balzac.[592.593]) — On aura soin, en consultant G. Lepreux[594]) qui continue son grand travail sur les imprimeurs français, de vérifier et de compléter les utiles indications qu'il donne: certaines études lui ont échappé, par exemple ma thèse sur Vascosan.[595.596]) — A. Lefranc[597]) revit le roman de Marot et d'Anne d'Alençon, fille de Charles et nièce illégitime de Marguerite de Navarre, mariée en 1542 à Nicolas de Bernay. — La très élégante biographie de Ronsard que donne J. Jusserand[598]) nous montre le page des Valois et le secrétaire d'ambassade autant que le poète de Cassandre et de Marie: il y a aussi dans ce rimeur un antiquaire patriote qu'on connaissait peu jusqu'ici.[599–601])

17e siècle. J'ai dit naguère beaucoup de mal du gros livre de F. Brunot[602]) (JBG. 34, III, 141[628]). Je suis tenté d'en dire aujourd'hui le plus grand bien, car il semble que l'auteur, sans renoncer à l'étonnant amas de citations et d'exemples, aux formidables lexiques qui charpentent son ouvrage, se soit attaché, en abordant la période dite classique, si chère aux gens à préjugés, à montrer les raisons du divorce entre le langage parlé et le langage écrit. Au fond, il s'agit d'aristocratiser et de centraliser, et cette manie monarchique eut les pires conséquences. Dans Vaugelas, il y a un auteur responsable de la Révolution. Dans Molière, dans La Fontaine, il y a 89; dans Racine, dans Boileau, il y a l'émigration. J'use de mots étranges et bien gros, mais on comprend ma pensée, pour peu qu'on ait fréquenté les galeries hautes de la Comédie-Française, et les bancs de nos lycées où Andromaque endort les mêmes gamins que réveille Argan. — G. Chinard[603]) poursuit sa curieuse étude d'exotisme littéraire: les voyageurs et missionnaires des Antilles, de l'Amérique du Sud et du Canada consolident au grand siècle la conception de Montaigne. — L'enthousiasme érudit de la Renaissance fait place à l'enthousiasme chrétien qu'annonce les rêveries de Jean-Jacques. Un manuscrit latin révèle à P. Mellon[604]) l'académie de Sedan où règnent Berchet et Tremellius, amis de Turenne et d'Élisabeth de Nassau. — Par ce temps de 'jardins de l'intelligence', D. Cochin[605]) était tout désigné pour raconter la vie et résumer la doctrine de Descartes, le plus français (à l'ancienne mode) de nos constructeurs de systèmes.[606–608]) — Voici le début

---

— **592)** × A. de Bersaucourt, Études et recherches. Paris, Mercure de France. in-18. Fr. 3,50. (Balzac et sa 'Revue parisienne', les ennemis de Voltaire, une bibliothèque au 18e s.) — **593)** V. Du Bled, La société française du 16e au 20e s. IX. 18e et 19e s. Le premier Salon de France: l'Académie française, l'argot. Paris, Perrin. in-16. Fr. 3,50. — **594)** G. Lepreux, Gallia typographica. Série départementale. III. Normandie. (= Rev. des Biblioth. Suppl. 7/8.) 2 vol. Paris, Champion. gr.-8⁰. Fr. 40. — **595)** A. Jeanroy, L'académie des jeux floraux de Tolouse: RBleue (18e oct.). — **596)** × J. Babelon, La bibliothèque française de Fernand-Colomb. Publ. sous les auspices de la Société française de bibliographie. Paris, Champion. XLIV, 341 p. Fr. 15. (La fameuse 'Colombine', 16e s.) — **597)** A. Lefranc, Le roman d'amour de Clément Marot: RBleue (12 avril au 3 mai). — **598)** J. Jusserand, Ronsard (Les grands écrivains français). Paris, Hachette. in-16. Fr. 2. — **599)** G. Servant, Autour du château de Talcy. Les 'Amours' de Ronsard et le 'Printemps' de l'Aubigné: GrR. (25 sept.). — **600)** × P. Villey, Montaigne en Angleterre: RDM. (1er sept.). (Son influence assez sérieuse.) — **601)** H. Omont, Anciens inventaires et catalogues de la Bibliothèque nationale: IV. La Bibliothèque royale à Paris au 17e s. 2e fasc. Paris, Leroux. Fr. 10. — **602)** F. Brunot, Hist. de la langue française: IV. La langue classique (1660—1715). 1re partie. Paris, A. Colin. XXIX, 656 p. Fr. 18. — **603)** G. Chinard, L'Amérique et le rêve exotique dans la littérature française aux 17e et 18e s. Paris, Hachette. in-16. Fr. 3,50. — **604)** P. Mellon, L'académie de Sedan, centre d'influence française. P. Fischbacher. Fr. 15. — **605)** D. Cochin,

d'un important travail, que G. Michaut[609]) consacre à notre grand fabuliste: le présent volume concerne la formation du talent de La Fontaine, les milieux fréquentés, les influences subies — voyez Taine —, les premiers essais et les livres I—VI des 'Fables'.[610]) — Feu F. Brunetière[611]) a laissé une remarquable série d'articles sur son dieu: je parle de Bossuet, qui semble avoir tourné à droite la tête de bien des gens, surtout depuis les cours de 1894 professés par l'hôte éminent de la Coupole dans une Sorbonne disparue. — Pourquoi le français s'imposa-t-il aux diplomates à la fin du 19e s. et supplanta-t-il le latin? Comme l'art, comme la littérature, la force des choses plus que nos armes le fit triompher, assure F. Brunot.[612]) Et il n'y eut ni pression ni contrainte.

18e siècle. Quoiqu'en pense A. Aulard, facilement inquiet en raison de ses fréquentations, Voltaire n'est point tant démodé.[613-615]) Ce roi des philosophes accusa, dit F. Caussy[616]) qui le connaît mieux que personne, son valet Longchamp de lui avoir dérobé son chapitre de l''Essai sur les mœurs' consacré aux arts (1751). La rédaction primitive, depuis très remaniée, nous initie aux méthodes de travail de Voltaire. — J. Dedieu[617]) présente Montesquieu au grand public à qui les trois pouvoirs, la monarchie anglaise et l'empire romain plaisent comme jadis. — En libraire, comme plus haute, J.-P. Belin[618]) étudie la diffusion des idées philosophiques à Paris d'après les documents relatifs au commerce des livres. On condamne pour la forme, ce que tout bas on lit.[619]) — Malgré un centenaire ignoré du beau monde autant que des foules, et célébré discrètement par des officiels qui n'étaient pas tous des apologistes, Diderot[620]) semble fort oublié.[621.622]) — Cl. Perroud[623]) commente un 'iambe' d'André Chénier, écrit sur la translation de Marat au Panthéon après le 15 juillet 1793.[623-628])

Descartes (Les grands philosophes). Paris, Alcan. Fr. 5. — **606)** E. Gilson, La liberté chez Descartes et la théologie. Paris, Alcan. Fr. 7,50. — **607)** F. Sanlaville, Molière et le droit. Paris, Fontemoing. in-16. Fr. 3,50. — **608)** × J. A..., Alceste était-il protestant?: BSHProtFr. (janv.). (Alceste serait le huguenot Montausier.) — **609)** G. Michaut, La Fontaine I. Paris, Hachette. in-16. Fr. 3,50. — **610)** L. Roche, La vie de Jean de la Fontaine. Paris, Plon-Nourrit. in-16. Fr. 3,50. — **611)** F. Brunetière, Bossuet. Préface de V. Giraud. Paris, Hachette. in-16. Fr. 3,50. — **612)** F. Brunot, Le début du français dans la diplomatie: RParis (15 déc.). — **613)** × F. Brunetière, Hist. de la littérature française classique (1515—1830). III. Le 18e s. Paris, Delagrave. 608 p. Fr. 7,50. (Édition reconstituée par R. Doumic.) — **614)** G. Bengesco, Études sur le 18e s. Les comédiennes de Voltaire. Paris, Perrin. in-16. Fr. 3,50. — **615)** × L. Foulet, Correspondance de Voltaire, 1726/9. Paris, Hachette. Fr. 10. (La Bastille, l'Angleterre, retour en France.) — **616)** F. Caussy, Voltaire inédit. Le chapitre des 'Arts' de l''Essai sur les mœurs': RDM. (1er mai). — **617)** J. Dedieu, Montesquieu (Les grands philosophes). Paris, Alcan. Fr. 7,50. — **618)** J.-R. Belin, Le mouvement philosophique de 1748 à 1789. Paris, E. Belin. Fr. 7,50. — **619)** E. Faguet, Rousseau artiste. Paris, Lecène-Oudin. in-18. Fr. 3,50. — **620)** × A. Keim et L. Lumet, Les grands hommes: Diderot. Paris, P. Lafitte. 140 p. Fr. 1,95. (Biographie et œuvres.) — **621)** × Edm. Cleray, Le véritable Bridoisin: GrR. (25 juill.). (Goezmann, informateur du duc d'Aiguillon, hostile à Maupeou.) — **622)** A. Chénier, Textes choisis et commentés par F. Roz. Paris, Plon-Nourrit. 352 p. Fr. 1,50. — **623)** Cl. Perroud, Sur un des iambes d'André Chénier: RévFr. (août). — **624)** × Ch. Oulmont, La mélancolie d'un amoureux au 18e s.: RBleue (21/8 juin). (Lettres de Sénac de Meilhan.) — **625)** × G. Pinet, Léonor Mérimée (1757—1836). Paris, Champion. 141 p. Fr. 10. (Intéressant pour la jeunesse de M.) — **626)** × H. Jadart, Jean-Simon Lévesque de Pouilly, lieutenant-général du présidial de Reims: TrAcReims 1 (1912/3). (Membre de l'Académie des Inscriptions.) — **627)** × E. Lesueur, Comment Robespierre composa l'éloge de Gresset: AnnRév. (oct.). (1784: d'après des doc. inédits.) — **628)** × P. Bernard, À la remorque de la France: I. L'Allemagne avant Iéna; II. L'âme allemande et la réaction romantique: Ét. des PP. Jésuites

19e siècle. A. Hermant,[629]) non content d'écrire avec talent des romans et des pièces de théâtre, passe en revue morts et vivants: Hervieu, Daudet, Dumas, Zola, Balzac, Arsène Houssaye, Maupassant.[630]) Tandis que les habituels historiens du romantisme poursuivent leur enquête.[631.632]) — R. Ladoué[633]) fait revivre le poète de la 'Mort des oiseaux', le doux Millevoye, romantique au temps des premières batailles. — Cl. Gével et J. Rabot[634]) nous révèlent les procédés de la censure théâtrale aux jours du drapeau blanc: Sosthène de La Rochefoucauld allongeait les jupes des danseuses et ses acolytes rognaient les textes ... tricolores.[635–637]) — Le 21 janvier 1835, Béranger[638]) refusa un fauteuil que l'Académie l'engageait à solliciter, dans la crainte où il se disait de passer pour un simple chansonnier. — L. Séché[639]) élève un imposant monument à Alfred de Vigny, retrace son existence littéraire, politique et religieuse; sa vie amoureuse n'est pas oubliée, dont Delphine Gay, Marie Dorval et Augusta Holmès furent les héroïnes. Ses amis s'appelaient Émile Deschamps, Hugo, Sainte-Beuve, Brizeux, Barbier, Lamennais.[640.641]) — Accueillie même à Jersey, pendant l'exil, chez Madame V. Hugo sa victime, la belle Juliette Drouet fut, dit J.-P. Barbier,[642]) l'inspiratrice attirée du grand poète, l'auteur, un peu, de tout ce qu'il a écrit après le 2 Décembre.[643]) — Une autre muse, une furie plutôt, Louise Colet, incarne aux yeux de Mademoiselle de Mestral-Combremont[644]) tout le mensonge romantique dont elle-même eut à souffrir, en compagnie de son Flaubert, avec Châteaubriand, Béranger, V. Cousin, Musset, Sainte-Beuve, Hugo, Quinet pour jouer les intermèdes. — M. Gerin ressuscite les pamphlets de Cl. Tillier,[645]) publiés en 1846; fondateur du journal l'Association, cet écrivain de Clamecy fut le biographe de Dupin l'aîné et de l'évêque de Nevers, Monseigneur Dufêtre.[646.647]) — Le roman réaliste, selon P. Martino[648]) naquit vers 1845 dans une atmosphère de pure sincérité,

---

(5 mai au 5 juin). (Influences françaises, surtout dans la littérature allemande, au 18e s.) — **629)** × A. Hermant, Essais de critique. Paris, B. Grasset. in-18. Fr. 3,50. — **630)** × R. de Gourmont, Promenades littéraires. V. Paris, Mercure de France. in-18. Fr. 3,50. (Vigny, Stendhal, Balzac, Sainte-Beuve, Lucile de Châteaubriand.) — **631)** G. Charlier, Le sentiment de la nature chez les romantiques français. Paris, Fontemoing. 420 p. Fr. 7,50. — **632)** × Châteaubriand, Correspondance générale, p. p. L. Thomas. T. 3. Paris, Champion. 400 p. Fr. 10. (Suite de cette remarquable publication.) — **633)** R. Ladoué, Un précurseur du romantisme. Millevoye, 1782—1816. Essai d'hist. littéraire. Paris, Perrin. Fr. 5. — **634)** Cl. Gével et J. Rabot, La censure théâtrale sous la Restauration: RParis (15 nov.) — **635)** J.-L. Borgerhoff, Le théâtre anglais à Paris sous la Restauration. Paris, Hachette. in-16. Fr. 5. — **636)** × J. Des Cognets, La vie intérieure de Lamartine. Paris, Mercure de France. in-18. Fr. 3,50. (Souvenirs inédits de son ami J.-M. Dargaud.) — **637)** G. Allais, Les 'Harmonies' de Lamartine. Paris, Lecène-Oudin. Fr. 1,50. — **638)** Béranger, Lettres inédites à P. Lebrun et à madame Lebrun: RBleue (2/9 août, 4 oct). — **639)** L. Séché, Alfred de Vigny: études de l'hist. romantique. 2 vol. Paris, Mercure de France. in-8°. Fr. 15. — **640)** A. de Vigny, Lettres inédites à Édouard Delprat et au capitaine de la Coudrée (1824—53), p. p. Le de Bordes de Fortages. Bordeaux, Mounastre-Picamilh. 4°. 56 p. Fr. 5. — **641** × E. Faguet, Balzac (les grands écrivains français). Paris, Hachette. in-16. Fr. 2. (La vie et l'œuvre, l'art et les idées.) — **642)** J.-P. Barbier, Juliette Drouet: sa vie, son œuvre. Paris, B. Grasset. in-18. Fr. 3,50. — **643)** H. Fleischmann, Une maîtresse de Victor Hugo: le roman d'amour de Juliette Drouet. Paris, Libr. universelle. in-16. Fr. 3,50. — **644)** Mademoiselle de Mestral-Combremont, La belle madame Colet, une déesse des romantiques. Paris, Fontemoing. in-16. Fr. 3,50. — **645)** Cl. Tillier, Pamphlets (1840/4), p. p. M. Gerin. Paris, A. Bertout. 720 p. Fr. 12. — **646)** × F. Clerget, Villiers de l'Isle-Adam. Paris, L. Michaud. in-12. Fr. 2,25. (Vie anecdotique et pittoresque du célèbre romantique.) — **647)** × G. Vauthier, Villemain, 1790—1870. Paris, Perrin. in-16. Fr. 3,50. (Vie, rôle, ouvrages.) — **648)** P. Martino, Le roman réaliste sous le Second

qui n'annonçait pas 'l'art pour l'art' de Flaubert, des Goncourt et de Feydeau, ni leurs velléités scientifiques et philosophiques. Il faut arriver à Zola, influencé par Taine, pour tomber dans le naturalisme des Rougon-Macquart. G. Bontoux[649]) montre le doux Veuillot en lutte contre tous les démons, jocrisses, étrangers morbides, malades, forcenés, vieilles barbes, cuistres et bourgeois, de George Sand à Victor Hugo, de Fourier à M. Thiers.[650]) — Député, ami de Guizot, le Nisard de Ch. Dejob,[651]) critique bien oublié, finit par servir l'absolutisme impérial.[652-656]) — A. Guyau[657]) montre en A. Fouillée, mort récemment, un sociologue qui ramène tout aux idées-forces. — Professeur ardent et sage, scrupuleux indécis, A. Sorel, explique son fils,[658]) se fit historien au nom d'un patriotisme utilitaire. — Il est mort presque obscur, le plus grand journaliste français du siècle! C. Ducray[659]) raconte sa vie: le Rochefort de la 'Lanterne', le déporté de la Commune, l'exilé, le triomphateur de 1880, le polémiste infatigable de l''Intransigeant' se succèdent dans son livre, tout imprégné de ce vieil esprit français qui fuit parfois la nouvelle génération.[660.661]) — R. Vallery-Radot[662]) dépeint Madame Pasteur, sa parente, comme une femme discrète, compagne et auxiliaire modeste du grand savant.[663])

Beaux-Arts. H. Lemonnier[664]) qui vient de se retirer après de longs services à la Sorbonne, réunit quelques travaux sur les origines de la Renaissance et du classicisme en France, Jean Goujon et les pastorales de Boucher: il recherche dans cette évolution la continuité de l'idée classique dans la variété des tempéraments et des œuvres.[665-671]) — Le fameux musée

---

Empire. Paris, Hachette. in-16. Fr. 3,50. — **649)** G. Bontoux, Louis Veuillot et les mauvais maîtres de son temps. Préface de F. Veuillot. Paris, Perrin. in-16. Fr. 3,50. — **650)** E. Faguet, La jeunesse de Sainte-Beuve: le poète, le romancier. Paris, Lecène-Oudin. in-18. Fr. 3,50. — **651)** Ch. Dejob, La jeunesse de D. Nisard: Feuilles d'Hist. (janv.). — **652)** × C. Latreille, Victor de Laprade, 1812—82. Lyon, H. Lardanchet. in-16. Fr. 7,50. (Le poète lyonnais, qui fut de l'Académie.) — **653)** id., La vie littéraire à Paris en 1843/4, d'après des lettres inédites de Victor de Laprade: RBleue (25 oct., 1er nov). **654)** × E. Dupuy, Poètes et critiques. Paris, Hachette. in-16. Fr. 3,50. (Hégésippe Moreau, P. Verlaine . . .) — **655)** Madame Leroy-Allais, Alphonse Allais: souvenirs d'enfance et de jeunesse. Préface de A. Capus. Paris, Flammarion. in-18. Fr. 3,50. — **656)** E. Bergerat, Souvenirs d'un enfant de Paris. IV. ('Herminie', 'Caliban', 'La Nuit bergamasque', 'Enguerrande', 'La Corse', 'Le capitaine Fracasse', 1882—90.) Paris, Fasquelle. in-18. Fr. 3,50. — **657)** A. Guyau, La philosophie et la sociologie d'Alfred Fouillée. Paris, Alcan. Fr. 3,75. — **658)** E. A. Sorel, La vocation hist. d'A. Sorel: RDM. (15 mars). — **659)** C. Ducray, Henri Rochefort 1831—1913. Préface d'E. La Jeunesse. Paris, Ambert. Fr. 3,50. — **660)** × Mademoiselle X. de la Comédie Française, Ce que mes jolis yeux ont vu. Paris, Bibl. des Curieux. in-18. Fr. 3,50. (Souvenirs d'une comédienne d'aujourd'hui.) — **661)** × Couard, Deux lettres de Baluze: BCH&Ph. (1912), I. (À Proust de Chambourg, 28. oct. 1676 et à Th. de la Thaumassière, historien du Berry, 7. févr. 1677.) — **662)** R. Vallery-Radot, Madame Pasteur. Besançon, Marion. in-12. XXIV, 114 p. Fr. 2. — **663)** × Legros, La vie de J.-H. Fabre, naturaliste, par un disciple. Préface de J.-H. Fabre. Paris, Delagrave. in-18. Fr. 3.50. (L'illustre entomologiste de Sérignan.) — **664)** H. Lemonnier, L'art moderne (1500—1800). Paris, Hachette. in-16. Fr. 3,50. — **665)** × P. Lespinasse, L'art français en Danemark: BSHArtFr. (1912), p. 390—410. (Sous Frédéric III, 1648—70, grâce à sa femme Sophie-Amélie, et au 18e s.) — **666)** × . . ., Les archives de l'Académie royale de peinture et de sculpture: Rev. du 18e s. (arvril), p. 201—18. (Les historiens de l'Académie, Caylus, Mariette, le salon de 1757, influence en province. L'auteur préfare un travail d'ensemble.) — **667)** × H. Buffenoir, Études sur le 18e s. Les portraits de J.-J. Rousseau. Paris, E. Leroux. 50 pl. Fr. 20. (Étude hist.-iconographique, souvenirs, documents, témoignages.) — **668/9)** id., Les portraits de J.-J. Rousseau: AnnRév. (janv., juill.). — **670)** × L. Mireur, Dictionnaire des ventes d'art . . . pendant les 18e et 19e s. 7 vol. Paris, Ch. de Vincenti. Fr. 280. (Fin de cet utile répertoire.) — **671)** L. Lanzac de Laborie, Alexandre Lenoir et le Musée

ais, fondé par Alexandre Lenoir sous la Révolution, fluence sur le renouveau de l'art gothique au 19e s.:)n,[672]) une fausse précision attribuée au MA. causa ·ttables.[673]) — Le regretté Roger-Marx[674]) a donné leçon qu'attendaient les novateurs amis des traditions. ı son usage, à son époque, à la société qui la voit s. le fer, le verre, le ciment armé, de préférence à au mascaron pseudo-Louis XV, tel est notre devoir — L'éminent collectionneur, à la 'Gazette des Beaux- d ouvrier de cette rénovation des arts décoratifs qui Lalique, Carrière et miss Loïe Fuller.[675–681]) — Le Iôtre a provoqué dans un certain monde une renaissance du jardin classique. H. Stein[682]) en profite pour réunir un vaste ensemble de plans et vues, cependant que de riches amateurs créent un périodique luxueusement illustré[682bis]) pour défendre leur conception si longtemps désuète.[683–688]) — Mais P. de Nolhac[689]) trouve parfait le Petit Trianon de Marie-Antoinette, reine d'ailleurs peu influente sur l'art fran-çais, au contraire d'une Pompadour.[690–692]) — Celli-ci sut protéger un Pigalle,

---

des monuments français pendant la période napoléonienne: RQH. (janv.). — **672)** P. Léon, La question des classiques et des gothiques: RParis (15 juill.) — **673)** × L. Rosenthal, La genèse du réalisme avant 1848: GBA. (sept./oct.). (Tendances réalistes depuis 1880.) — **674)** R. Marx, L'art social. Préface par A. France. Paris, Fasquelle. in-18. Fr. 3,50. — **675)** A. Gleizes et J. Metzinger, Du cubisme. (Tous les arts.) Paris, E. Figuière. 4°. 28 pl. Fr. 3,50. — **676)** × J. Vacquier, Hôtel Lambert de Thorigny. (Vieux hôtels de Paris, VIII.) Paris, F. Contet. fol. 68 pl. Fr. 60. (Construit par le Vau en 1682 dans l'île Saint-Louis.) — **677)** G. Meyer, Les châteaux royaux pendant la Révolution. III. Le petit Trianon: Feuilles d'Hist. (févr.). — **678)** × G. Vauthier, Architecte Pierre Giraud: ib. (1er mai), p. 402—12. (Protégea les monuments de Paris pendant la Révolution. Cf. Ch. Du Bus, La Rév. franç. à l'exposition du cabinet des cartes: RévFr. [juin 1912].) — **679)** id., L'arc de triomphe en 1810: RÉtNap. (nov.). (Figuré en charpente et en toile pour l'entrée de Marie-Louise.) — **680)** × L. Gillet, L'architecture aux État-Unis et l'influence française: FrAmérique (févr.—mai). (Cette influence demeure prédominante: hôtels, bibliothèques, universités, nos architectes et leurs élèves depuis Mangin et le major Lenfant, auteur du plan de Washington.) — **681)** × Ch. Du Bus, L'évolution du jardin: GBA. (sept.), p. 218—34. (À propos des expositions et du 3e centenaire de Le Nôtre.) — **682)** H. Stein, Les jardins de France, des origines à la fin du 18e s. Paris, Longuet. 4°. 80 pl. — **682bis)** La Gazette illustrée des amateurs de jardins (trimestriel). Paris, Émile-Paul. in-fol. le n° Fr. 10 et 15. — **683)** P. de Nolhac, Les jardins de Versailles. Paris, Manzi & Joyant. in-16. 160 p. Fr. 5. (40 pl. Vulgarisation.) — **684)** × A. Hallays, André Le Nostre: RArtAncMod. (juin), p. 401—16. (Vie et œuvre du célèbre jardinier de Louis XIV.) — **685)** × P. de Nolhac, Le 3e centenaire d'un grand artiste. Le Nôtre et les jardins de Versailles: Corr. (10 avril). (Avec plan de J. Silvestre.) — **686)** × Tri-centenaire de Le Nôtre. La renaissance du jardin français, enquête. Paris, Nouvelle Librairie nationale. in-16. 94 p. Fr. 2. (Réponses de littérateurs et d'artistes, la comtesse de Noailles, M. Barrès, H. Bordeaux, etc. Réactionnaire.) — **687)** × C. Gabillot, Les portraits de Le Nôtre: GBA. (avril), p. 319—32. (Le meilleur est celui de Maratti [1679], fait à Rome et gravé par Masson.) — **688)** × J. Monval, Les jardins du château de Choisy le Roi: Corr. (25 sept.). (Détruits de 1794—1808: ils dataient de Louis XV qui les avait illustrés par ses 'petits soupers'.) — **689)** P. de Nolhac, Le jardin de Marie-Antoinette au petit Trianon: RDM. (1er nov.). — **690)** P. Vitry et G. Brière, Documents de sculpture française. III. La Renaissance, 2. Paris, Longuet. 4°. Fr. 70. (488 fig.) — **691)** × M. Reymond, La statue équestre de Louis XIV par le Bernin: RArtAncMod. (juill.), p. 23—40. (À Versailles, transformée par Girardon en Marcus Curtius, 1667—85.) — **692)** × F.-J. Smouse, Pierre II Le Gros et les sculpteurs français à Rome vers la fin du 17e s.: GBA. (juill.), p. 203—17. (Théodon, Monnot et P. Le G., disciples du Bernin.)

ami de Marigny, frère de la favorite, et du financier Pâris. Par eux, dit S. Rocheblave,[693]) le sculpteur obtint des commandes: mausolée du maréchal de Saxe et monument Louis XV de Reims. — H. Buffenoir,[694]) grand-prêtre de Jean-Jacques, parle des projets de monuments à la mémoire de son dieu élaborés par Houdon.[695]) — Saluons l'apparition de l'utile répertoire de nos sculpteurs modernes patiemment composé, par St. Lami,[696]) spécialiste de cette lexicographie.[697–703]) — Tandis que L. Hautecœur[704]) résume pour le public l'œuvre et la vie de Greuze, T. Leclère[705]) nous ressuscite le peintre des mines, le déjà romantique Hubert Robert, qui eut tant d'influence sur les sauveteurs de nos vieux édifices.[706]) — Luxueusement, J. Belleudy[707]) évoque le portraitiste Duplessis, peintre de Louis XVI et de son entourage. — L'exposition David, qui menace de remettre en honneur l'académisme d'école, nous vaut force articles de circonstance:[709.710]) L. de Lanzac de Laborie[711]) montre dans le peintre du sacre un homme d'argent que son impérial modèle ménage parce qu'il a besoin de son talent.[712]) — Né à Oppy en Artois, mort à Paris, Hilaire Ledru (1769—1824) est bien oublié: Ch. Saunier[713]) le suit aux salons, de 1795 à 1824; cet élève de Vincent et Ducreux est un portraitiste qu'amusent les pointillés au crayon. — H. Lapauze[714]) élève un vaste monument à cet autre David qui fit florès l'an passé: l'impeccable M. Ingres. — On ne connaissait guère comme peintre le Barye de R. Reboussin,[715]) animalier et paysagiste, original et très différent du sculpteur. — Les éditeurs multiplient leurs col-

---

— **693)** S. Rocheblave, Pigalle, sculpteur officiel. Ses grands travaux (1750—65): Rev. du 18e s. (janv.), p. 74—92. — **694)** H. Buffenoir, J.-J. Rousseau et Houdon pendant la Révolution: MercFr. (1er avril). — **695)** × H. Welschinger, Canova et Napoléon: RHD. n° 3. (Journal de Canova, 1810.) — **696)** St. Lami, Dictionnaire des sculpteurs de l'école française au 19e s. I. A—C. Paris, Champion. 471 p. Fr. 15. — **697)** × H. Focillon, Artistes contemporains: Barye: RArtAncMod. (mars), p. 161—73. (Le grand sculpteur animalier, qui a maintenant au Louvre les honneurs d'une salle particulière.) — **698)** A.-M. de Poncheville, L'enfance de Carpeaux: MercFr. (1er juin). — **699)** × Comte P. Durrieu, Un mystérieux dessinateur du début du 16e s. le maître du 'Monstrelet' de Rochechouart: RArtAncMod. (avril/mai). (Illustrateur de manuscrit, v. 1530?) — **700)** × E. Magne, Le voyage de Nicolas Poussin en France: ib. (sept.). (Après 1639.) — **701)** × P. Lespinasse, La peinture irréaliste en France au 18e s.: Rev. du 18e s. (avril), p. 138—49. (L'antiquité accomodée à la française par A. Coypel et J. Jouvenet). — **702)** × A. Maurel, L'enseigne de Gersaint. Paris, Hachette. Fr. 5. (Étude sur le tableau de Watteau.) — **703)** × G. Grappe, H. Fragonard, peintre de l'amour au 18e s. Paris, Piazza. 2 vol. Fr. 40. (100 pl. L'œuvre reproduite avec luxe.) — **704)** L. Hautecœur, Greuze (art et esthétique). Paris, Alcan. Fr. 3,50. (24 fig.) — **705)** T. Leclère, Hubert Robert et les paysagistes français du 18e s. (les grands artistes). Paris, Laurens. Fr. 2,50. (24 pl.) — **706)** × P. Dorbec, Les influences de la peinture anglaise sur le portrait en France (1750—1850): GBA. (août), p. 85—102. (Spécialement sur Delacroix.) — **707)** J. Belleudy, J.-S. Duplessis, peintre du Roi (1725—1802). Chartres, Durand. 4°. 340 p. Fr. 25. (25 pl.) — **708)** × C. Mauclair, Les miniatures du 18e s., de l'Empire et de la Restauration (portraits de femmes). Paris, Piazza. 2 vol. in-4°. Fr. 400. (200 pl. Splendides reproductions d'œuvres inédites d'Augustin et autres.) — **709)** × G. Lecomte, David et son école: GrR. (25 avril), p. 758—76. (La dernière 'école' de France, celle qui ressuscite le monde classique et illustre la Révolution.) — **710)** × Ch. Saunier, David et son école au palais des Beaux-arts de la ville de Paris: GBA. (mai), p. 271—90. (À propos de l'exposition du Petit Palais.) — **711)** L. de Lanzac de Laborie, Napoléon et David: RÉtNap. (janv.). — **712)** × Ch. Oulmont, Antoine Vestier d'après des portraits de famille inédits: GBA. (avril), p. 295—313. (Portraitiste, 1740—1824. Membre de l'Académie en 1786). — **713)** Ch. Saunier, Les oubliés: Hilaire Ledru: ib. (janv.). — **714)** H. Lapauze, Ingres, sa vie, son œuvre, 1780—1867. Paris, Floury. 4°. Fr. 50. (400 fig.) — **715)**

ɔt rendent de réels services en vulgarisant.[716–718] — Par ce temps ial, qui ne s'intéressait au Bonhommé cher à J.-F. Schnerb?[719] › mars 1809, il entre à l'école des Beaux-Arts le 2 avril 1828, dans de H. Vernet. C'est le peintre de l'industrie moderne et de la ɡie. Ses lithographies sur la Révolution de 1848 font regretter la on, en 1905, des ses peintures exécutées à l'École des mines en — Un ami de Manet, élève comme lui de Th. Couture et ancien des beaux-arts, A. Proust,[720] a laissé sur le grand artiste de curieux souvenirs. Les morts et les vivants trouvent de savants biographes pour conter leur existence et des libraires empressés à accueillir ces livres illustrés, grâce aux procédés nouveaux de reproduction.[721–733] — Plus que jamais, l'art décoratif est en vogue. C. Piton[734] fournit les modèles à nos déshabilleurs cependant qu'on exhume les vieux bahuts et les grandes armoires de nos provinces — car il n'y a plus de départements![735, 736] — Aux amis des pastiches, les recueils d'œuvres anciennes offrent un beau terrain de chasse.[737–745] — E. Labadie[746] attire l'attention sur la porce-

---

R. Reboussin, Barye peintre: Art&Artistes (févr.), p. 195—210. — **716)** E. Moreau-Nélaton, Corot (les grands artistes). Paris, Laurens. Fr. 2,50. (24 pl.) — **717)** J. Laran, Daubigny. (L'art de notre temps, 8.) Paris, E. Lévy. Fr. 3,50. — **718)** × P. Leprieur, L'art de notre temps: Millet. Paris, E. Lévy. in-16. Fr. 3,50. (48 pl. Vulgarisation illustrée). — **719)** J.-F. Schnerb, François Bonhommé: GBA. (janv./févr.). — **720)** A. Proust, Édouard Manet: souvenirs, p. p. A. Barthélemy. (Écrits d'amateurs et d'artistes.) Paris, H. Laurens. Fr. 6. (39 pl.) — **721)** × F. Masson, Édouard Detaille: Arts (févr.), p. 1—32. (Le peintre militaire vu par l'historien de Napoléon.) — **722)** × H. Montessier, Léon-Agasse Lafont. (1874—1908.) Sa vie, son œuvre. Paris, Émile-Paul. 4°. Fr. 30. (Peintre et littérateur.) — **723)** × L. Cousturier, H.-E. Cross: Art décoratif (mars), p. 117—32. (Peintre pointilliste né à Douai, † 1910.) — **724)** F. Thiollier, Paul Borel, peintre et graveur lyonnais, 1828—1913. Lyon, Lardanchet. Fr. 20. (300 fig.) — **725)** R. de Montesquiou, Hellen, peintre et graveur. Paris, Floury. 4°. Fr. 30. (105 fig.) — **726)** Éd. André, Alexandre Lunois, peintre, graveur et lithographe. Paris, Floury. 4°. Fr. 30. (125 fig.) — **727)** Roger-Milès, Alfred Roll. Paris, A. Lahure. 4°. Fr. 60. (184 fig.) — **728)** Edm. Bruwaert, Jacques Callot (les Grands artistes). Paris, H. Laurens. Fr. 2,50. (24 pl.) — **729)** × J.-P. Milliet, Claude Mellan: Art décoratif (août), p. 73—88. (Célèbre graveur du 17e s., italianisant, né à Abbeville.) — **730)** × P.-B. de Nouvion, Les graveurs du 18e s. J.-F. Janinet, 1752—1814. Paris, Meynial. 4°. (Famille, collaborateurs, œuvre. J. est l'inventeur de l'aquatinte.) — **731)** × R. Escholier, Daumier. Paris, L. Michaud. 200 p. Fr. 2,50. (Anecdotes.) — **732)** × E. Dacier, Charles Meryon. Paris, Baranger. 4°. Fr. 6. (15 pl. Le célèbre aquafortiste.) — **733)** × H. Vial, A. Marcel et A. Girodie, Les artistes décorateurs du bois. I. A—L. (Bibl. d'art et d'archéologie.) Paris, J. Schemit. 4°. XXVIII, 323 p. Fr. 20. (Ébénistes, menuisiers, sculpteurs, doreurs, ayant travaillé en France aux 17e à 18e s.) — **734)** C. Piton, Le costume civil en France, du 13e au 19e s. inclus. Paris, Flammarion. Fr. 15. (700 pl.) — **735)** C. de Danilowicz, L'art rustique français: art provençal. Paris, Champion. 4°. 68 p. Fr. 3. (85 pl.) — **736)** × G. Arnaud d'Agnel, Arts et industries artistiques de la Provence: le Meuble. Préface de H. Havard. Paris, Laveur. 2 vol. in-4°. 700 p. Fr. 80. (128 pl. Du MA. à la fin du 18e s.) — **737)** × F. Funck-Brentano, L'ameublement français sous la Renaissance. (Bibl. de l'Art décoratif.) Vincennes, Les Arts graphiques. Fr. 7,50. (52 fig.) — **738)** J. Boulenger, L'ameublement français au grand siècle. (Bibl. de l'art décoratif.) Vincennes, Les Arts graphiques. Fr. 7,50. (49 fig.) — **739)** × E. Bayard, Le style Louis XIV (l'art de reconnaître les styles). Paris, Garnier. in-18. 342 p. Fr. 2,50. (Vulgarisation, 180 gravures.) — **740)** F. Contet, Les sièges d'art, époques Louis XIV, Louis XV, Louis XVI et Empire. Paris, Contet. Fol. Fr. 40. (50 pl.) — **741)** H. Clouzot, L'ameublement français sous Louis XV. (Bibliothèque de l'art décoratif, I.) Vincennes, Les Arts graphiques. 4°. Fr. 6. (45 pl.) — **742)** × Seymour de Ricci, Le style Louis XVI. Mobilier et décoration. Paris, Hachette. Fr. 25. (456 fig. Nombreuses méprises de détail, et confusions fréquentes de pastiches avec des originaux.) — **743)** ×

laine méconnue de Bordeaux, une façon de Limoges répandue à l'époque Louis XVI.[747-749]) — Parlons musique maintenant: La Pouplinière a les sympathies de G. Cucuel.[750]) Sorti de la finance, ce célèbre fermier général avait voyagé en Hollande. On connaît son hôtel de la rue Richelieu, et les aventures de sa femme: on connaissait moins ses concerts. Musique de table, de ballet, de danse, tout y est; les auditeurs s'appellent Rameau, Voltaire et Rousseau.[751]) — Nos grands acteurs aussi trouvent des historiens, spécialement au 18e s. et 'chez Molière'; mais nos compositeurs ont les préférences du public pressé, qui n'attend pas toujours le jugement du temps, comme le montrent les nombreuses études parues sur les plus récents d'entre eux.[752-758])

Biographies, Variétés.[759]) A. Beaunier[760]) parcourt en journaliste la galerie des belles mortes: Jacqueline Pascal et mademoiselle de Roannez, madame de Sabran, la sœur de Châteaubriand, madames de Staël, de Beaumont, Rachel, Eugénie de Guérin, Marceline Desbordes-Valmore. A.-G. Derys[761]) il faut plus d'agitation: sa Rachel est amoureuse par plaisir et sa Louise Colet par fureur. (Une âme de vitrioleuse, demandez à Flaubert!) Aimée de Coigny, la jeune captive de Chénier, va de Lauzun à Garat et de Montrond à Malmesbury. Ces évaporées pâlissent auprès d'une Falari, qui reçoit dans ses bras le Régent mort et se met du rouge, à l'agonie, pour rassurer son confesseur![762]) — Le brave général de Piépape[763]) pleure les derniers Condés, Enghien et son père avec qui finit la grande race. — Le François de Neufchâteau qui étudie J. Lhomer[764]) est le type de 'ceux qui ont vécu' et traversé la crise sans y laisser leur tête.[765]) — On ne saurait assez

---

E. Dumonthier, Bois de sièges du mobilier national. Paris, Massin. 4°. Fr. 65. (54 pl. 17e à 19e s.) — **744)** × P. Gusman, Panneaux décoratifs et tentures murales du 18e s. et du commencement du 19e. Paris, Massin. Fol. Fr. 50. (34 pl. reproduisant des pièces de collections parisiennes.) — **745)** × J. Jégouzo, Meubles bretons. Dourdan, E. Thézard. Fol. Fr. 80. (30 pl. Curieux essai de rénovation.) — **746)** E. Labadie, Les porcelaines bordelaises . . . Bordeaux, A. Mollat. Fr. 12. — **747)** A. Sandier et G. Lechevallier-Chevignard, Formes et décors modernes de la manufacture de Sèvres. Paris, Ch. Massin. Fol. Fr. 50. (80 pl.) — **748)** × H. Clouzot, Les maîtres horlogers blésois: RArt.-AncMod. (févr.), p. 112—24. (Au 16e s., décor et forme des montres: l'émaillerie.) — **749)** × N. Mauger, Les Hotteterre. Paris, Fischbacher. 45 p. Fr. 5. (Luthiers célèbres, 17e à 18e s.) — **750)** G. Cucuel, La Pouplinière et la musique de chambre au 18e s. Paris, Fischbacher. Fr. 20. — **751)** × id., Études sur un orchestre au 18e s. Paris, Fischbacher. 4°. Fr. 15. (Instrumentation chez La Pouplinière, œuvres de Gossec, nouveautés musicales, 1730—80.) — **752)** P. Ginisty, Mademoiselle Gogo (Mademoiselle Beauménard, de la Comédie-Française, 1730—99). Paris, Charpentier. in-18. Fr. 3,50. — **753)** J.-J. Olivier, Préville, de la Comédie-Française, 1721—99. Paris, Lecène-Oudin. Fr. 20. (56 fig.) — **754)** × Comtesse d'Agoult, Lettres à F. Hiller, 1838—57: RBleue (8 nov.). (Curieux pour l'hist. musicale.) — **755)** A. Boschot, Le crépuscule d'un romantique. Hector Berlioz, 1842—69. Paris, Plon-Nourrit. in-16. Fr. 5. — **756)** P. Barillon-Bauché, Augusta Holmès et la femme compositeur. Paris, Fischbacher. in-16. 113 p. Fr. 2. — **757)** A. Pougin, Massenet. Paris, Fischbacher. in-16. Fr. 5. — **758)** L. Borgex, Vincent d'Indy, sa vie et son œuvre. Paris, Durand. Fr. 2. — **759)** × L. de Lanzac de Laborie, Une famille française à travers les âges: Corr. (10 janv.). (Les Vogué.) — **760)** A. Beaunier, Visages de femmes. Paris, Plon-Nourrit. in-16. Fr. 3,50. — **761)** G. Derys, Les grandes amoureuses. 4e sér. Paris, Louis-Michaud. in-12. Fr. 3,50. (24 fig.) — **762)** G. Noël, Une primitive oubliée de l'école des cœurs sensibles. Madame de Graffigny (1695—1758). Paris, Plon-Nourrit. Fr. 7,50. — **763)** Général de Piépape, Hist. des princes de Condé au 18e s. La fin d'une race. Les trois derniers Condé. Paris, Plon-Nourrit. Fr. 3,50. — **764)** J. Lhomer, Un homme politique lorrain: François de Neufchateau (1750—1828). Paris, Berger-Levrault. in-12. Fr. 3,50. — **765)** × G. Vauthier, Un barbiste en 1813/4: Feuilles d'Hist. (déc.). (Six lettres

recommander le recueil de lettres publiées par dom P. Denis[766]) aux historiens des trois derniers siècles: il y en a de tout le monde. — Le docteur Cabanès,[767]) qui soigne l'histoire malade, vous autopsie les dieux sans pitié: 'Aiglon', Marie-Louise, prince impérial, comte de Chambord, Gambetta, tout fourmille d'appendicites et de poisons. Car il n'est pas de grand homme pour son médecin. Qui dira les secrets de la politique? Cromwell et Cléopâtre, répondrait Pascal.

---

§ 65.

Japan.

O. Nachod.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 56.)

Politische Geschichte. *Allgemeine Geschichte. Gesamtzeit.* Wieder liegt ein Band vor, und zwar von stattlichstem Umfange, von dem rüstig fortschreitenden französischen grofsen Geschichtswerk über Japan,[1]) dessen ganze Veranlagung nach Eigenart und Quellen, nach Vorzügen und Mängeln, bereits zuvor eingehend dargelegt worden ist (JBG. 30, III, 360/2[1]; 32, III, 372/5[1]). Er bringt zunächst das Ende des als 'La transformation du Japon (1869—1910)' mit dem Nebentitel 'Les réformes qui créent le régime moderne' bezeichneten 2. Buches der NZ. Von dessen 2. Teil 'L'œuvre de reconstruction' folgt hier (S. 1—410) Sektion 2 'La civilisation matérielle' (Sektion 1 'La civilisation morale' vgl. JBG. 33, III, 233/4[2]). Auch hier wieder beginnt der Vf. mit einer ziemlich weit abschweifenden Einleitung (S. 1—37), die versucht, 'de préciser plus nettement les causes, les résultats et les caractères proprement distinctifs de notre civilisation matérielle, de montrer pourquoi elle s'est développée tout d'abord en Europe, pourquoi l'Asie y a longtemps été rebelle, pourquoi l'Asie l'adopte aujourd'hui rapidement' (S. 3/4). Drei Hauptformen der Organisation erkennt er: den vorwiegend das System Englands im 19. Jh. bildenden Individualismus, den in Deutschland vorherrschenden 'étatisme', 'où personne ne pense, ne sent, n'agit que dans l'État, par l'État et pour l'État' (S. 17), und die Genossenschaft ('association'). Welche dieser Formen nun eignet sich für Japan wie für andere Länder Asiens? 'Ce ne peut être l'association, rudimentaire encore dans l'Europe plus avancée; ce ne peut être l'individualisme, peu conforme à leurs traditions; ce sera donc l'étatisme . . .' (S. 36). Nur

---

de F.-R. Allain-Targé, de Saumur, à son fils interne au collège Sainte-Barbe à Paris.) — **766)** Dom P. Denis, O.-S.-B., Lettres autographes de la collection Troussures. (Soc. acad. de l'Oise, doc. III.) Paris, H. Champion. XV, 668 p. Fr. 15. — **767)** Cabanès, Légendes et curiosités de l'hist. II. Paris, A. Michel. in-16. Fr. 3,50.

1) Marquis de la Mazelière, Le Japon, Hist. et Civilisation. T. 6: Le Japon Moderne. La transformation du Japon (suite). Paris, Plon-Nourrit. 12°. 862 S. Fr. 5. |[E. A.: BSFrJapParis No. 31/2 (1914), S. 195/6 (sehr anerk.); J. C. Pringle: EconR. 24 (1914), S. 328—38 (meist anerk.); Quest. dipl. et colon. 37 (1914), S. 256.]| (8 Abbn., Karte.) —

wenige Leser wohl werden sich gewissenhaft vollständig durcharbeiten durch die reiche Fülle von Tatsachen und besonders von statistischen Tabellen, die in dem Abschnitt über die materielle Zivilisation selbst aufgehäuft sind, und die dem mit dem Gegenstand etwas vertrauten Publikum natürlich viel Neues kaum bringen können; zum Nachlagen aber dürfte der gewaltige, hier übersichtlich gegliederte und bequem greifbare Stoff sich in vielen Fällen als recht dienlich erweisen. Zunächst (Kap. 1, S. 38—154) schildert der Vf. den Aufbau der staatlichen Finanzen (Finanzverwaltung, Budget des Staates und der lokalen Behörden, Staatsschulden, Belastung des Volkes) und sodann den der privaten (Banken, Versicherungen, Börsen, Clearing Houses und Zinsfufs). Aus der Einleitung zum 2. Kapitel 'Le régime économique' (S. 155—286) sei hervorgehoben eine Zusammenstellung biographischer Notizen über die führenden Häuser und Persönlichkeiten der verschiedenen Zweige des Wirtschaftslebens (S. 181/7) sowie das kurz zusammenfassende Ergebnis: '. . . C'est de cette union singulière de l'étatisme allemand, fortifié par la conception paternelle de la monarchie confucianiste et de l'individualisme outré des Américains qu'est sorti le Japon moderne . . .' (S. 188). Im einzelnen erörtert werden die Verkehrswege (Strafsen und Beförderungsmittel, Eisenbahnnetz, Handelsflotte, Post, Telegraph und Fernsprecher), die Erzeugnisse des Bodens und der Gewässer (Ackerbau, Fischfang, Salz, Bergwerke), die Industrie, der Handel und das erheblich, besonders seit 1895, wachsende, schon ganz beträchtliche Nationalvermögen. Das 3. Kapitel endlich, 'La condition du peuple' (S. 287—410), behandelt zunächst die allgemeine Demographie, sodann die Lage der Volksmasse im eigentlichen Sinne, wie Verteilung der Bevölkerung nach Beruf, Gestaltung der Preise, hauptsächlich für die Lebensmittel, ferner Einkommen und Gehälter, und schliefslich die Entwicklung von Sitten und Bräuchen unter dem Einflufs der westlichen Bildung. Das ausgiebig hier vorgelegte Material, geschöpft zumeist aus den in der Tat sehr inhaltreichen amtlichen statistischen Jbb., gestattet, so meint wenigstens der Vf., 'de nous représenter l'état social du Japon d'une manière suffisamment exacte'. Seine überraschend optimistische und wohl manchem Einwand ausgesetzte Vorstellung lautet, kurz zusammengefafst: 'Il est faux que les Japonais vivent moins vieux que les Européens, faux qu'hommes ou femmes ils se marient plus tôt (ils se marient au contraire plus tard), comme il est faux que l'on ne trouve au Japon ni riches ni misérables, faux que la population se corrompe et s'appauvrisse. . . . La natalité augmente, la mortalité est en décroissance, les maladies épidémiques ont presque disparu, la criminalité diminue comme aussi le nombre des divorces, la richesse s'accroît et commence à se répartir dans le peuple' (S. 389). Vom ganzen Werke der Modernisierung rühmt das Schlufswort: 'Nous dirons que dans l'ensemble le Japon nous apparaît comme un pays vraiment moderne. Ses institutions politiques, économiques et sociales ne diffèrent pas sensiblement de celles des autres grands pays civilisés et dans la mesure où elles en diffèrent ce n'est point pour cause d'un retard dans l'évolution, c'est pour s'adapter aux conditions particulières que lui font sa situation géographique et ses traditions' (S. 410). Die 2. Hälfte des Bandes nimmt das 3. Buch ein, bezeichnet ebenfalls als 'La transformation du Japon' mit dem Nebentitel 'Les réformes démocratiques' (S. 411—822) jedoch. Mehr als ein Drittel des ganzen Raumes beansprucht die Einleitung 'La transformation intellectuelle et morale du Japon depuis la révolution (1868—1912)'. Sie beginnt mit

einer kurzen Geschichte der Entwicklung der Presse (S. 413—29) nebst einigen statistischen Angaben über das moderne Buchwesen (S. 429—32). Im 2. Abschnitt 'Du mouvement des idées en général' (S. 433—540) wird zunächst die Umwandlung im religiösen Denken untersucht am Shintō, Buddhismus und Christentum nebst den Bestrebungen zur Verschmelzung der einzelnen Religionen; der bedeutsame Aufsatz Chamberlains 'The invention of a new religion' (vgl. JBG. 35, III, 367[177]), der so viel Aufsehen erregte, bleibt merkwürdigerweise ganz unerwähnt. Sodann werden erörtert die Umwandlungen im Reiche der philosophischen und wissenschaftlichen, der sittlichen und sozialen, der literarischen (vgl. N. 455) und künstlerischen Gedanken. Den Inhalt des ganzen Abschnittes fafst der Vf. dahin zusammen, dafs 'l'effort fait par le Japon pour fondre la civilisation morale de l'Orient et celle de l'Occident, comme il a fondu leurs civilisations matérielles, doit être considéré comme l'une des plus intéressantes manifestations qui se soient produites dans l'histoire de l'humanité et la plus capable de nous faire comprendre le grand mouvement qui agite la Chine, l'Inde et les pays musulmans. Nous ajouterons que, malgré sa complexité, la transformation des idées au Japon affecte dans son ensemble un caractère nettement individualiste et nettement démocratique' (S. 540). Der Schlufsabschnitt der Einleitung (S. 541—68) schildert die Rückwirkung all der Umwandlungen auf die innere Politik und besonders die vielverschlungenen Wege der Entstehung der politischen Parteien; ohne eigentliches Programm strebten im Grunde genommen sie alle hauptsächlich nur danach, durch Errichtung von Verfassung, Parlament und Parteiministerien zu den fast ausschliefslich von den ehemaligen Samurai von Satsuma und Chōshū besetzten Ämtern und Würden des Staates auch zu gelangen. Als falsch kennzeichnet der Vf. die vielverbreitete Annahme, 'que l'empereur et ses conseillers ont octroyé une constitution au Japon indifférent pour plaire aux Européens et lui faire prendre figure de pays civilisé. L'octroi de la Constitution fut une concession forcée de la part du souverain au grand mouvement démocratique qui agitait le pays; ce mouvement était la conséquence naturelle de la Révolution et il était aussi le résultat de l'influence européenne, de la transformation qui s'était produite dans les idées et dans les mœurs (S. 568). Nun erst gelangt der Vf. zum eigentlichen Inhalt des dem Verfassungsleben gewidmeten 3. Buches. Das 1. Kapitel des kürzeren der beiden Hauptteile 'La Constitution' (S. 569—630) beginnt mit einer ziemlich ausgedehnten Übersicht über Verfassungen und Wahlkörper der verschiedensten Länder und Zeiten, verweist dann kurz auf gewisse in Japan schon von jeher vorhandene Repräsentativeinrichtungen und gibt den kaiserlichen Erlafs von 1881 mit dem Versprechen einer Verfassung für 1890 sowie den vom Kaiser 1889 auf diese Verfassung abgelegten Eid im französischen Wortlaut wieder. In zwei weiteren Kapiteln wird zergliedert der Inhalt der Verfassungsurk. und sodann der Gesetze über Kaiserhaus und Parlament, woran sich eine kurze kritische Würdigung der Vorzüge und Mängel der konstitutionellen Herrschaft in Japan knüpft. Der weit umfangreichere andere Hauptteil, 'La mise en œuvre de la constitution' (S. 631—805), zeigt, wie sich unter dem Einflufs der Verfassung die im wesentlichen im Widerstreite der Ministerien mit den parlamentarischen Parteien sich abspielende innere Politik gestaltet, ein Bild, ausgestattet mit einer der Tagespolitik angehörenden Fülle von Einzelheiten und manchen recht dienlichen biographischen Skizzen all der zu den

wichtigsten Rollen dieses politischen Schauspieles berufenen Persönlichkeiten. Unter den für Verfassungsleben und politische Parteien Japans angeführten Quellen (S. 554, 633) vermifst man ungern das grundlegende Werk von Uehara (vgl. JBG. 33, III, 264/6[289]). Als Schlufsabschnitt ist hinzugefügt 'Conclusion: La mort de l'empereur Mutsuhito (Meiji Tennô) et la fin de l'ère de Meiji' (S. 806—22). Hier wird ein ziemlich eindringendes, sehr sympathisches Lebensbild des zu einem hervorragenden Markstein der Weltgeschichte gewordenen Herrschers entworfen. Wie weit aber es auf Wirklichkeit oder nur auf Vermutungen und Schlufsfolgerungen des Vf. beruht, läfst sich freilich schwer beurteilen. Denn bisher mangelt es doch viel zu sehr an zuverlässigen geschichtlichen Unterlagen zu einem einwandfreien Urteil über die bescheidene Zurückhaltung sich auferlegende Persönlichkeit des Kaisers und über seinen wirklichen eigenen Anteil an der grofsen Neugeburt des Landes im letzten halben Jh. Ohne irgendwelchen Beleg vorgetragene Behauptungen aber wie, die mächtige Hand des Kaisers nur sei es gewesen, welche die Verfassung, dafs mifsgestaltete und farblose Machwerk Itōs ('le pastiche informe et incolore'! S. 816) umgestaltet ('transformé') hätte, wirken jedenfalls nicht gerade überzeugend. Ein Appendix (S. 823—54) endlich vereinigt noch eine Darstellung der Ministerkrise unter dem neuen Kaiser Yoshihito (1912/3) sowie eine Reihe von Zusätzen und Erweiterungen über wirtschaftliche Fragen, über Kaiser Mutsuhito und zur Einleitung der 'Civilisation matérielle', sodann zehn Seiten 'Addenda und Errata' nebst einer Übersicht der Mafse u. dgl. — Ein vom Bayerischen Generalstab 1908—10 nach Japan kommandierter Major fafst die auf den Grenzgebieten seiner Tätigkeit gewonnenen Wahrnehmungen in einem Buche[2]) zusammen, das dem Zweck dienen will, 'das Verstehen zwischen Deutschland und Japan, dann zwischen West und Ost überhaupt zu fördern' (S. IX). Dieses Ziel beim Leser zu erreichen, dürfte dem gut vorbereiteten und scharf beobachtenden Offizier wohl auch sicher vergönnt sein. Wenn er aber weiter bekennt, dafs 'Pazifisten keine reine Freude daran haben werden und sollen' (S. 1), und dafs für die Entstehung des Werkes das aufs schärfste von ihm bekämpfte, aber dennoch offen als geistreich gewürdigte, vielbeachtete Buch 'The Great Illusion' von Norman Angell bestimmend gewesen sei, so stempelt er selbst seine ernste, sorgfältige und in anderen Fragen erfreulich unbefangene Arbeit zu einer Tendenzschrift zur Verherrlichung des Krieges, 'der letzten, gröfsten Probe der Daseinsberechtigung aufstrebender Völker' (S. 2). In der Tat bewegt sich auch der trotz der wohlerkannten Wichtigkeit auch der finanziellen Kriegsbereitschaft besonders über den gewinnsüchtigen Vertreter des Wirtschaftslebens erzürnte Vf. mit gewisser Vorliebe in ähnlich immer wiederkehrenden Gedankengängen wie: 'Das internationale Kapital . . . fürchtet nichts mehr als die drohende Entfesselung mächtiger moralischer

2) K. Haushofer, Dai Nihon. Betrachtgn. über Grofs-Japans Wehrmacht, Wehrkraft, Weltstellg. u. Zukunft. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XVII, 377 S. M. 8,50. ||[DJapanPost 12 (1913/4), S. 243/4; 13 (1914/5), S. 385 (Scharfe Zurückweisg. für Haushofer verletzender Ausführgn. Wäntigs); R. Stübe: Erde 1 (1912), S. 494/5; Geist d. Ostens 1 (1913/4), S. 129—30 (sämtl. sehr anerk.); Überschaar: MDGesOstasien 14 (1913), S. 285—98 (meist sehr anerk.); L. Riefs: OstasZ. 3 (1914/5), S. 380/2 (hoher Wert anerkannt); MarineRs. 24 (1913), S. 650; Pleger: DKolonialZg. 30 (1913), S. 602; Nachod: LCBl. 64 (1913), S. 1436/7; Asien 12 (1912/3), S. 204; v. Baelz: PMPGA. 59 (1913) II, S. 295/6; H. Wäntig: JNS. 102 (1914), S. 386—91 (vielfach anerk., aber ernste Einwände gegen nat.-ökonom. Teile); 103 (1914), S. 261 (Zurücknahme d. Ausdruckes 'e. leiser Hauch d. Unwahrhaftigkeit').]|

Faktoren durch die Kraftproben ernster Völkerkriege, wie überhaupt Willensäufserungen starker Völker und Männer, die lieber zum offenen Kampfe drängen als, in börsenmäfsiger Auseinandersetzung Geldmittel und Vorteile gegeneinander abwägend, sich ermatten' (S. 269). Dessenungeachtet bietet aber doch das Buch manches Beachtenswerte dar, besonders soweit es auf den anerkennenswerten persönlichen Beobachtungen in Kaserne und Schule beruht (vgl. z. B. S. 50/1 das jährliche Fest der Rekruteneinstellung am 1. Dezember). Der Hauptinhalt der etwas bunt aneinander gereihten 20 Abschnitte läfst sich kurz zusammenfassen etwa als Heer und Flotte, Erziehung und Wirtschaft, vor allem aber und in enger Wechselwirkung mit genannten Punkten, als Politik nach innen und aufsen. Im wesentlichen gipfeln die Ausführungen immer wieder in Beleuchtung eines wichtigen, im gegenwärtigen Übergangszeitalter stets neu hervortretenden und schwer zu überbrückenden Gegensatzes. Auf der einen Seite die auch Japan durch den Wettbewerb mit dem Auslande aufgedrungene, nach Freiheit und Gleichheit strebende Richtlinie von Individualismus und Persönlichkeitswert des Abendlandes; auf der anderen der altüberlieferte, in der Vergangenheit bewährte, mit weitgehender Opferwilligkeit und kindlicher Pietät verknüpfte, harte Zwang zugunsten der Gesamtheit, sei es in Familie oder Staat. Wie alle tagespolitischen Plaudereien, so angebracht und packend sie vielleicht auch vielfach zunächst erscheinen mögen, so wird freilich wohl auch dieses stattliche Buch kaum dem Schicksale entgehen können, schon bei Veröffentlichung durch die fortschreitenden Ereignisse bisweilen überholt, ja zum Teil bald veraltet zu sein. Weniger aus Büchern schöpft nach dem Vorwort (S. VII) der Vf., als 'aus dem Leben, aus eigenen Wahrnehmungen, Gesprächen mit Japanern und mit Kennern des Landes' und 'aus dem Niederschlag der öffentlichen Meinung in der Presse' (hauptsächlich DJapanpost und JapanMail). Dennoch verabsäumt er dankenswerterweise aber nicht, ein nach den einzelnen Kapiteln getrenntes, reichliches Verzeichnis von Quellen (S. 367—75) hinzuzufügen. Leider erweist sich jedoch gerade dieser Abschnitt der sonst sorgfältigen Arbeit als zum grofsen Teile verfehlt. Denn meist beschränkt er sich auf blofse Angabe von Vf. und Titel, dieser auch nicht immer im englischen oder japanischen Original, aber ohne den unentbehrlichen Vermerk, wann und wo erschienen. So enthält z. B. das Verzeichnis über eine im Texte wenigstens mit dem englischen Titel angeführte Schrift aufser einem Hinweis auf eine Besprechung in Japan Weekly Mail, ohne Jahr, Datum, Band oder Seite, weiter nichts als: 'Sidney Webb: Die soziale Krise in Japan. — Crusade' (S. 367). Was nützt es ferner dem wifsbegierigen Leser, wenn im Texte ihm versichert wird: 'über Hirata hat R. J. Kirby gute Arbeiten veröffentlicht' (S. 35), und wenn er in den 'Quellenangaben' dann nichts weiter findet als 'Hirata Atsutane und R. J. Kirbys englische Würdigung über Ahnenverehrung in Japan' (S. 367)! Gemeint ist hier wohl die Übersetzung von Vorlesungen Hiratas, die Kirby als 'Ancestral Worship in Japan' veröffentlicht hat (TASJ. 38 [1911], Tl. 4, vgl. JBG. 34, III, 331/2[186]), leider aber ohne kritische Würdigung der vom Standpunkte des unbefangenen Historikers zuweilen recht anfechtbaren Auslassungen des in Japan im Schimmer patriotischen Lichtes freilich so sehr gepriesenen Shintō-Gelehrten. Die treffliche Verarbeitung der Werke Hiratas von wirklicher Kennerseite aber in Satows 'The Revival of Pure Shintau' (TASJ., Appendix zu Bd. 3) bleibt unerwähnt, ein auch in anderen Fällen bemerkbares Anzeichen der

nicht ganz ausreichenden Vertrautheit mit den wichtigsten Quellen. 'Ideographen' (S. 321), anstatt des bisher für die chinesischen Schriftzeichen üblichen Ausdruckes 'Ideogramme', bilden keine erfreuliche Neuerung. Die beigefügten Karten endlich, 'Wehrpolitische Skizze des Japanischen Reiches', 'Übersichtsskizze des Pazifischen Kraftfelds' und 'Zur Frage der chinesischen Aufsenländer', tragen vorteilhaft bei zur Veranschaulichung der militärischen und wirtschaftlichen Rolle Ostasiens in der Weltpolitik in Gegenwart und Zukunft.[3]) — Ein anschauliches und manchen fesselnden Zug darbietendes Bild von den verschiedenen Entwicklungsstufen des Landes der aufgehenden Sonne entwerfen vier Vorlesungen,[4]) gehalten vor der Akademie der Niederländisch-Indischen Verwaltung von dem die reichen Schätze der Japan- und China-Sammlung des Ethnographischen Reichsmuseums zu Leiden überwachenden, früheren Dolmetscher der holländischen Gesandtschaft in Tōkyō. Gleich wohlvertraut mit der einheimischen Literatur wie mit dem Alltagsleben des Volkes, betont der Vf. mit Recht, dafs es unmöglich ist, Neu-Japan zu begreifen ohne Kenntnis von Alt-Japan. 'Denn unter der untiefen Schicht westlicher Kultur, die sich seit der Restauration von 1868 über das japanische Leben ausgebreitet hat, lebt die alte fort, ja sie drängt hier und dort immer wieder nach der Oberfläche. Kein Wunder daher, dafs man in einer Welt von Gegensätzen lebt, in einem höchst wunderlichen Gemisch von Ost und West, von alt und neu' (Vorrede, S. 1). Von den vier Abhandlungen von je etwa zwei Druckbogen reicht die erste von der Urzeit und der Übernahme der chinesischen Kultur bis zum Siege der Minamoto über die Taira in der Seeschlacht von Dan-no-ura (1185), während die zweite das Mittelalter von der Begründung des Shōgunates durch Yoritomo bis zur Aufhebung dieser Staatseinrichtung unter den Tokugawa umfafst. Die dritte behandelt die unter dem Einflufs des Abendlandes stehenden Wandlungen seit der Restauration von 1868, und die vierte will eine Übersicht geben über den Zustand von heutzutage als Ergebnis der vorhergehenden Entwicklungsstufen. Aus der politischen Geschichte werden immer nur kurz die allerwichtigsten Tatsachen angeführt, während der Hauptwert auf die kulturhistorischen Erscheinungen gelegt wird und gerade der häufige Vergleich der verschiedenen Epochen anziehend und aufhellend wirkt. Von all den in den einzelnen Abteilungen erörterten Stoffen seien zur Kennzeichnung des manch feinsinnigen Gedanken bergenden Inhaltes genannt die miteinander ringenden religiösen Anschauungen, die Künste wie Malerei, Bildhauerei, Lack, Keramik, ferner Unterricht, Literatur, Schriftwesen und Buchdruck sowie Volksglauben. Aber auch manche interessante Einzelheiten wie Harakiri, Jagd mit und auf Hunde, Tätowieren, Teezeremonie u. dgl. werden behandelt, sowie in der NZ. u. a. Auswüchse der fremdländischen Nachahmung, sodann Frauenfrage, Kaiserverehrung und die finanziellen Nöte der Grofsmachtsgegenwart. Entsprechend der populären Form verzichtet im allgemeinen der Vf. auf Quellenangaben; nur von dem ja allgemein geschätzten, seit 1905 allerdings nicht mehr erneuerten und daher teilweise veralteten Nachschlagebuch 'Things Japanese' von Chamberlain, 'dem besten Kenner von Japans Land und

---

(3 Ktn.) — 3) × id., Aus d. Erfahrgn. d. ersten Bayer. Japan-Kommandos: Geist d. Ostens 1, S. 7—16, 94—108. (Plaudereien über Land u. Leute, Sitten u. Bräuche u. dgl., zumeist übernommen in vorstehendem Werk.) — 4) M. W. de Visser, Oud en Nieuw Japan. Vier lezingen gehouden voor de Ned. Int. Bestuursacademie. Leiden, E. J. Brill. 128 S. |[Nachod: PMPGA. 61 (1915) I, S. 117/8; IndGids 35 (1913), S. 806/8 (anerk.).]| —

Volk, Sprache und Literatur', bekennt der Vf., dafs ihm keine andere abendländische Quelle bei dieser Arbeit so nützlich gewesen sei (S. 2).[5-8]) — Hier angereiht seien die Japan allein[9-14]) oder nur zum Teil[15-19]) gewidmeten Reisebeschreibungen. — Unter den Arbeiten über den Fernen Osten in seiner Gesamtheit, vor allem über politische und kulturelle Fragen, verdienen einige hervorgehoben zu werden. Als eine zwar etwas weit gefafste, aber lohnende und dienliche Aufgabe mag der Versuch erscheinen, den ganzen Werdegang des Wissens vom Orient im weitesten Sinne des Wortes übersichtlich aus dem weit zerstreuten Quellenmaterial zusammenzustellen. Das diesem Ziele gewidmete Werk[20]) ist hervorgegangen aus einem Universitätskursus von zwei Semestern für die Studenten der 1854 gegründeten Fakultät für orientalische Sprachen an der Universität Petersburg (J. 1905). Da Werke in russischer Sprache für die überwiegende Mehrheit der Interessenten leider verschlossen bleiben, so wird die Übersetzung und die Aufnahme dieser Arbeit in die Stübeschen Quellen und Forschungen von vielen dankbar bewillkommnet werden. Gegliedert ist das Werk in 18 Abschnitte, die leider nur durch Zahlen, nicht durch Überschriften, bezeichnet sind; ihr Inhalt läfst sich kurz etwa folgendermafsen zusammenfassen. Die ersten vier geben einen Überblick über das Wissen vom Orient bei den Griechen und Römern, bei den Arabern und schliefslich bei den Europäern zunächst bis Marco Polo (13. Jh.) und sodann bis Behaim, Mercator und Ortelius (ca. 15. bis 16. Jh.). Hierauf wird behandelt das Wirken der Portugiesen in Japan, Korea und China (16. Jh., S. 43/7) und sodann das der Holländer in Japan sowie der Jesuiten in China (16. Jh., S. 48—58). Nach einem Abschnitt über Türkei, Persien und Indien im 17. bis 18. Jh. folgen die Kenntnisse des 19. Jh. über China, Japan, Korea, Indien und Zentralasien (S. 73—85) und dann über Vorderasien (Humboldt,

---

5) × C. Thomassin, D. alte u. d. neue Japan: Janus 1, S. 97—102, 154—61. — **6)** × Japan: AsiatJb. (1913). — **7)** × E. B. Mitford, Japan's inheritance; the country, its people, and their destiny. London, T. Fisher Unwin. 398 S. 10 sh. 6 d. |[B. C. W.: GeogrJ. 43 (1914), S. 428/9 (anerk.); ScGeogrMag. 30 (1914), S. 48/9 (desgl. W. Churchill: BAmGS. 46 (1914), S. 618/9).]| (Abbn., Karten.) — **8)** × J. King Goodrich, Our Neighbors: The Japanese. Chicago, F. G. Browne & Co. 12⁰. 253 S. $ 1,25. |[E. Van Cleef: BAm.-GS. 45 (1913), S. 696 (anerk.).]| (16 Abbn.) — **9)** × A. Neustadt, Japan. Reisebriefe. Bericht über e. Fahrt durch Japan. Berlin, P. Cassirer. 4⁰. 181 S. M. 4; geb. M. 5. |[A. Hettner: GZ. 20 (1914), S. 120; DJapanPost 13 (1913/4), S. 155 ('d. purste Unsinn').]| (15 Abbn.) — **10)** × R. Huldschiner, Reisebrief aus Japan: SüddMh. 11, Heft 3. — **11)** × R. Kunze, Wandergn. in Japan. II: Saijoji: DJapanPost 12 (1913/4), S. 968/9. (Saijoji ist e. buddhist. Tempel im Hakonegebirge.) — **12)** × G. Lebon, Souvenirs d'une Ambassade Extraordinaire au Japon: BSFrJapParis No. 29 (1913), S. 33—53. (D. Vf. war als Vertreter Frankreichs zu d. Bestattungsfeierlichkeiten d. Kaisers Meiji nach Japan entsandt.) — **13)** × H. Jacqubet, Le Japon. Notes d'un passant: RBleue 51, II, No. 17, S. 533/8. — **14)** × L. Doynel, Japoneries de Printemps: Le Tour du Monde 19, S. 277—300. — **15)** × O. Kerry, Sonnige Tage. E. Fahrt nach d. fernen Osten. Czernowitz. M. 3. — **16)** × L. Mecking, Von Singapur bis Yokohama: Meereskde. Heft 80, 7. Jg., No. 8. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 33 S. M. 0,50. (Abbn., Karten. Japan S. 23/8.) — **17)** × H. Hackmann, A German Scholar in the East. Travel, Scenes and Reflections. Translated by Daisie Rommel. XI, 228 S. sh. 5 (21 Abbn. Vgl. JBG. 35, III, 353[17].) — **18)** × A. Maufroid, De Java au Japon par l'Indo-Chine, la Chine et la Corée. Paris, Plon-Nourrit. 16⁰. 415 S. Fr. 3,50. |[RFrÉtr&Colonies 38 (1913), S. 615.]| — **19)** × E. Gómez-Carrillo, De Mariella á Tokio. Sensaciones de Egypto, la India, la China y el Japón. Paris, Garnier. 1912. 286 S. — **20)** W. Barthold, D. geograph. u. hist. Erforschg. d. Orients mit besond. Berücksichtigg. d. russ. Arbeiten, aus dem Russischen übersetzt v. E. Ramberg-Figulla. Geleitwort v. M. Hartmann. (= Quellen u. Forschgn. z. Erd- u. Kulturkunde, hrsg. v. R. Stübe. Bd. 8.) Leipzig, O. Wigand. XIV, 225 S.

Ritter usw.). Mehr Neues, wenigstens für den nichtrussischen Leser, enthaltendie verbleibenden neun Abschnitte, die etwa die Hälfte des ganzen Buches einnehmen. In chronologischer Reihenfolge bringen sie die Geschichte der Beziehungen zwischen Rufsland und den verschiedenen asiatischen Ländern nebst der Übersicht der russischen Arbeiten zur gesamten Orientforschung. Aus dem reichen Inhalt seien hervorgehoben einige der Japan betreffenden Angaben. Im 18. Jh. erleiden nicht selten Bewohner des Inselreiches Schiffbruch an den russischen Gestaden im Nordosten Asiens. Diese allerdings meist wenig hierfür geeigneten Persönlichkeiten werden planmäfsig von der Regierung verwendet, um Russen zu ermöglichen, ihre Sprache zu erlernen, und 1736 wird an der Akademie der Wissenschaften zu Petersburg eine 'Schule zur Erlernung der japanischen Sprache' begründet, die 1753 nach Irkutsk verlegt wird, wo sie bis 1816 bestand. 'Während dieser ganzen Zeit ist kein einziger Kenner der japanischen Sprache aus dieser Schule hervorgegangen, und sie hinterliefs gar keine Spuren in der Geschichte der russischen Orientkunde' (S. 129—30). Weiter seien erwähnt die allerdings auch gerade keine erfreulichen Erfolge zeitigenden Unternehmungen von Laxman (1792/3, S. 152), Rezanow (1803/6, S. 155) und Golownin (1811/3, S. 155). 1855 endlich, kurz nach dem Amerikaner Perry, gelingt es Admiral Putjatin, einen Vertrag mit Japan abzuschliefsen. 'Obgleich Rufsland gleich wie die anderen Staaten diplomatische Vertreter und Konsulen in Japan hatte, obgleich an manchen Punkten, wie in Hakodate, nur Rufsland allein ein Konsulat gegründet hatte, bleibt die Zahl der russischen Werke über Japan und die Japaner, über ihre Sprache, Literatur und Geschichte äufserst unbeträchtlich' (S. 156). Erst 1898 wird das zuerst schon 1871 ausgesprochene Gesuch der Fakultät für orientalische Sprachen, einen Lehrstuhl für japanische Sprache und Literatur zu errichten, nach einer Reihe abschlägiger Antworten erfüllt (S. 156). Ein nicht viel günstigeres Urteil über die gesamte Orientforschung Rufslands beschliefst das Werk: 'Die Übersicht russischer Arbeiten auf dem Gebiet des Orientstudiums zeigt, dafs die russische Wissenschaft in dieser Hinsicht namentlich im 19. Jh. bedeutende Resultate erreicht hat, dafs aber diese Ergebnisse bei weitem den Erwartungen nicht entsprechen, zu denen die geographische Lage Rufslands, der Bestand seiner Bevölkerung und die Arbeit einer langen Reihe von Generationen seit der Zeit Peters des Grofsen berechtigen könnte' (S. 203). Einen wertvollen Anhang bildet das für jedes einzelne der 18 Kapitel getrennt aufgestellte 'Literaturverzeichnis' (S. 204—25), das in dankenswerter Weise russische Arbeiten besonders berücksichtigt und, wenigstens für Japan, das obige herbe Urteil des Vf. bestätigt. Rühmend hervorgehoben unter ihnen sei das grundlegende Werk von D. Pozdnejev (S. 217/9; vgl. JBG. 32, III, 378[36]), dessen Übersetzung sehr zu wünschen wäre. Bedauerlich bei einem gerade zum Nachschlagen so nützlichen Werke ist das Fehlen nicht nur eines Registers der Personen- und Ländernamen, sondern selbst eines Inhaltsverzeichnisses. Irrige Einzelangaben sind bei einem so ausgedehnten, von einem Gelehrten allein nicht völlig zu beherrschenden Gebiete natürlich unvermeidbar; z. B. ist nicht Mendozas 'Historia del gran reyno de la China' von 1585 das erste abendländische Werk, das uns chinesische Schriftzeichen veranschaulicht (S. 44); vielmehr ist eine japanische Urk. von 1552 in chinesischen Schriftzeichen bereits abgedruckt in der Sammlung von Jesuitenbriefen 'Cartas do Japão', Coimbra 1570 (vgl. JBG. 33, III, 237[51]). Wenig erfreulich und wohl nur

dem Übersetzer zuzuschreiben ist die Wortneuerung 'Lykäische Inseln' (S. 43) für die Liū-kiū- oder Ryū-kyū-Gruppe; arg entstellt ist 'Tanehasim' (S. 43) aus Tanegashima, dem ersten Landungsplatz der Portugiesen. Störend wirkt die wiederholte Schreibweise 'Vitsen' (S. 121) für den Holländer Witsen, den Vf. von 'Noord en Oost Tartaryen'. In dem Literaturverzeichnis sind Japanwerke nur ziemlich dürftig vertreten (S. 208—12); wenigstens Namen wie Chamberlain, Aston, Florenz, Bälz, Riefs, de la Mazelière, Murdoch u. a. sollten doch nicht gänzlich fehlen. — Der Aufsatz über Ostasien in der 2. Auflage der Helmoltschen Weltgeschichte [21]) stammt aus der gleichen bewährten Feder wie zuvor. Bei seinem Erscheinen vor einem Jahrzehnt konnte er trotz Meinungsverschiedenheiten in einzelnen Punkten hier (JBG. 25, III, 123/4[1]) begrüfst werden als ein endlich einmal gelungener Versuch eines dem damaligen Stande der wissenschaftlichen Forschung entsprechenden Abrisses der Geschichte von Japan. Wiewohl freilich die Forschung inzwischen manche frühere Auffassungen berichtigt und weitere Kenntnisse erschlossen hat, beruht der Unterschied der neuen Auflage hauptsächlich nur in äufseren, mehr redaktionellen Merkmalen. Geändert sind der Gesamttitel und die Reihenfolge der einzelnen Staaten; häufig sind Teile des Textes, obwohl kaum unwesentlicher als der Rest, unterschieden durch kleineren Druck, vielleicht um Raum zu gewinnen für eine nicht unerhebliche Zahl neu eingefügter Abbildungen. Leider ist auch, wohl mit Rücksicht auf einheitliche Vorschriften der Redaktion für das Gesamtwerk, die Schreibweise der japanischen Bezeichnungen in einer der deutschen Aussprache angepafsten, aber von dem in wissenschaftlichen Arbeiten jetzt fast durchweg angenommenen System des Romaji-kwai abweichenden Weise geändert worden (sch für sh, j für y, dsch für j, tsch für ch); stets fehlen auch die für die richtige Aussprache der Vokale so notwendigen Dehnungsstriche. Die ganze Mafsnahme wirkt um so störender, als sie im Texte auch nicht einmal immer und auf der Karte gar nicht durchgeführt ist, und man z. B. neben 'Daibutsu' im Abstand von einer Zeile die wunderliche Form 'Daibuz' (S. 179) findet. Auch die zwar reichhaltige Bibliographie scheint nur wenig erweitert zu sein; vermifst man doch ungern wichtige neuere Geschichtswerke wie von de la Mazelière und Murdoch sowie den 2. Bd. von Wenckstermns Bibliographie. Neu hinzugekommen ist neben Abbildungen, für Japan meist entnommen aus 'Russo-Japanese War' (Tōkyō 1904), und der die drei Nationen kurz charakterisierenden Einleitung 'Ostasien' (S. 102/3) fast der ganze, rühmend hervorzuhebende 4. Abschnitt 'Neueste Geschichte Ostasiens' (S. 219—41), eine geschickte und übersichtliche Behandlung jener weltgeschichtlichen Ereignisse. Anschliefsend an den auch schon in 1. Auflage geschilderten Krieg gegen China wird hier behandelt in 'China und die fremden Mächte' (S. 221—30) die Entwicklung der Boxerbewegung, die Besetzung Pekings (1900) und die Zuspitzung der ganzen Lage, die zum Kriege zwischen Rufsland und Japan führt, sodann dieser selbst nebst dem weiteren Verlauf bis zur Annexion von Korea (S. 230/4 mit besonderer Karte vom Kriegsschauplatz); hieran reihen sich 'Die Vereinigten Staaten und Japan' (S. 235/6) und 'Chinas innere und äufsere Lage' (S. 236—41), abschliefsend mit der Präsidentschaft Yuanshikais (März 1912). — In Japan ist, hauptsächlich von Jinzo Naruse, dem Präsidenten der

M. 15. |[Erde 2 (1913/4), S. 127 (wertvoll); K. Kretschmer: GZ. 20 (1914), S. 586.]| — **21)** M. v. Brandt, China, Japan, Korea u. neueste Gesch. Ostasiens. (= Helmolts Weltgesch. 2. Aufl., hrsg. v. A. Tille. Bd. 1, S. 102—241.) (Abbn., Karten. Japan

Frauenuniversität zu Tōkyō, ein Verein begründet worden, der dem besseren gegenseitigen Verständnis von Ost und West gewidmet ist. Der Prospekt dieser 'Association Concordia of Japan' (japanisch Ki-itsu Kyōkwai, etwa soviel wie Gesellschaft gegründet auf Einheit) wird von **Haas** in deutscher Sprache veröffentlicht,[22]) um damit 'der von der neuen Körperschaft vertretenen durchaus löblichen Sache einen Dienst zu erweisen' und einige weitere Bemerkungen daran zu knüpfen, hauptsächlich in bezug auf die in dem in englischer Sprache veröffentlichten ersten JB. der Gesellschaft enthaltene Wiedergabe von stammbuchartigen Eintragungen, die Naruse bei einer Werbereise nach Europa und Amerika bei 'westländischen Koryphäen' gesammelt hat. Angeführt werden Äufserungen von Eucken, Häckel, Weinel, Lamprecht, Wundt und Kerschensteiner in Deutschland, ferner in Paris von E. Bertin; mehr als eine Stimme kehrt sich, bisweilen ziemlich scharf, gegen die Falschheit des bekannten pessimistischen Verses des Nobelpreisträgers Kipling: East is East and West is West — And never will they meet. Sodann weist H. hin auf die von dem deutschen Herausgeber der Zeitschrift 'Geist des Ostens' (vgl. N. 478) ganz unabhängig von dem ihm unbekannten ähnlichen japanischen Unternehmen vor kurzem erlassenen Aufruf zur Bildung einer 'Deutschen Gesellschaft für Asienkunde'. Schliefslich beklagt H. sehr treffend, dafs sich bei uns 'die Wissenschaft in Ansehung der Gedankenwelt des Ostens grofser, kaum zu entschuldigender Versäumnisse zu zeihen hat', ein Urteil, das er durch einige recht bezeichnende Fälle bekräftigt.[23-36])

Einzelne Zeitabschnitte. Unter dem etwas zu weit gegriffenen Titel 'Japanische Steinzeit'[37]) versucht ein mit einem knappen und ziemlich lückenhaften Überblick über die Entwicklung der Steinzeitforschung in Japan beginnender, kurzer Aufsatz lediglich wieder einmal die vielerörterte Frage nach einem Prä-Ainu-Volke, den sagenhaften Koropokguru, zu lösen. Nach

---

S. 161—211; Korea S. 211/9; Bibliographie S. 608—15.) — **22)** H. **Haas**, West-östl. Concordia: IntMschrWissenschKunst&Technik 8. Jg. (1918/4), S. 368—72. — **23)** × Graf H. **Keyserling**, Über d. innere Beziehg. zwischen d. Kulturproblemen d. Orients u. d. Okzidents. E. Botschaft an d. Völker d. Ostens. (= D. Ausland. Bd. 1.) Jena, Eugen Diederichs. 30 S. M. 1. |[J. P.: DJapanPost 12 (1913/4), S. 282/3 (anerk.); Geist d. Ostens 1 (1913/4), S. 18 (desgl.).]| (Erweiterte Fassg. e. Vortrages 'The East and the West and their search for the common truth', gehalten im International Institute of China zu Shanghai.) — **24)** × **Witschel**, Polit. Ausblicke in d. fernen Osten: DR. 38. Jg. (Okt.-Heft 1913), S. 86—94. |[DJapanPost 12 (1918/4), S. 939 (Einwände).]| — **25)** × H. v. **Kropff**, Ostasiat. Gewitterwolken: Grenzb. 72, No. 39. — **26)** × Frhr. v. **Mackay**, D. Krise im fernen Osten: Export 35, S. 49—51. — **27)** × id., Pazifische Ausblicke: ib. S. 669—70. — **28)** × F. **Wertheimer**, Politik u. Wirtschaft in Ostasien: Güldenkammer (Okt. 1913). (Abdruck daraus in DJapanPost 12 [1918/4], S. 858—60, unter 'Warum stand Japan hinter d. Süden Chinas?') — **29)** × K. **Konrad**, Gelbe Gefahr u. Theosophie: Hammer 11. Jg. (1913), No. 254. — **30)** × J. **Wiese**, Neujahrsfeier im fernen Osten: ÜbLand&Meer 111, 56. Jg., No. 14. — **31)** × Sir. Ch. **Eliot**, Some Roads towards Peace. A Report to the Trustees of the Endowment on Observations made in China and Japan in 1912. Washington. IV, 88 S. — **32)** × Sir R. K. **Douglas**, Europe and the Far East, 1506—1912, rev. and corrected with an additional chapter (1904—12) by J. H. **Longford**. (= Cambridge Hist. Series edited by G. W. **Prothero**.) London, Cambridge University Press. VIII, 487 S. sh. 7½. |[BAmGS. 46 (1914), S. 695.]| — **33)** × R. de **Bonand**, Les trois empires asiatiques: Russie, Chine, Japon. Paris, A. Challamel. 16°. Fr. 3,50. |[Quest. dipl. et colon. 35 (1913), S. 640.]| (Abbn.) — **34)** × M. **Courant**, Extrême-Orient: La Vie Politique dans les Deux Mondes 6. Jg. (1. Okt. 1911 bis 30. Sept. 1912) (1913), S. 448—94. |[E. **Arcambeau**: BSFrJapParis No. 30 (1913), S. 149—50.]| — **35)** × G. A. **Bena**, Per l'espansione italiana in Estremo Oriente: SItEsplorazGeogr&Commerc. (Mailand) (1913), No. 4/5. — **36)** × id., L'Italia e l'Estremo Oriente: ib. No. 11. — **37)** F. **Maeda**, Japan.

Ansicht des Vf. 'läſst es sich unschwer feststellen, daſs die Funde in keinem Zusammenhang mit ihnen (den Ainu) stehen, daſs das Urvolk vielmehr eine Kultur besaſs, die von derjenigen der Ainos gänzlich verschieden war' (S. 160). Ohne neue Gesichtspunkte beizubringen, weist der Vf. hin auf die Überlieferungen der Ainu selbst von einem anderen Volke und erörtert auf Grund der Funde die Abweichungen von den jetzigen Ainu bezüglich Nahrung, Kleidung, Wohnung, Ornamente u. dgl. Nicht nur die Wandlungen im Leben eines Volkes während eines mehr als 1000j. Zeitraumes läſst aber der Vf. unberücksichtigt, sondern auch den Umstand, daſs dann die Ainu überhaupt keine bisher auffindbaren Reste ihrer Vergangenheit in ganz Japan hinterlassen hätten. Die Abhandlung wird daher auch kaum vermögen, der ja schon u. a. von Koganei (JBG. 26, III, 172/3[18]) so besonnen und überzeugend widerlegten Koropokguru-Theorie neue Anhänger zu verschaffen, um so weniger als der Vf. gar nicht versucht, seine Ausführungen durch genaue Quellenangaben zu belegen, und nicht einmal bei den übrigens sehr interessanten Abbildungen einiger Funde etwas über deren Aufdeckung und Herkunft mitteilt. Zweifel an Zuverlässigkeit erheben sich aber um so eher, als sogar der Name des weitbekannten, verdienstvollen Pioniers der japanischen Altertumswissenschaft, des amerikanischen Zoologen Edward S. Morse, entstellt wird in Morris (dreimal, S. 157/8, 168), also kein Druckfehler). Störend wirkt auch das Festhalten an der von einem so unbestrittenen Kenner wie Batchelor als unwissenschaftlich nachgewiesenen Schreibart Aino anstatt Ainu sowie die ohne Begründung eingeführte Form 'Koroponikuru' (S. 161) für das bisher übliche 'Koropokguru' oder 'Koropok-un-guru'. Auch im Nachtrag[38]) werden nur einige der Abbildungen mit Hinweis auf die vom Vf. vertretene Lehre etwas näher erläutert, ohne daſs deren Herkunft behandelt wird. — Ein anscheinend nur sehr verkürzt und ungenau wiedergegebener Vortrag über die japanische Vorgeschichte[39]) bringt keine neuen, eigenen Ergebnisse. Die Abbildungen aus einer Sammlung von Keramiken der steinzeitlichen Vorfahren der Ainu werden im Text nicht besprochen. Die jetzigen Japaner bezeichnet der Vf. als 'kaukasisch-mongolisches Mischvolk mit zum Teil malaiischem Einschlage', eine vielleicht etwas entstellte Wiedergabe. Denn während für die Ainu Bälz zwar den Ausdruck 'kaukasoid' geprägt hat, so bezeichnet doch keiner der maſsgebenden Forscher die mit Ainublut doch nur recht wenig vermischten Japaner als 'kaukasisch'. Die Verdrängung der Ainu durch die Japaner wird angegeben als 600 vor Chr. beginnend; für die ganze 'halbhistorische Zeit' (bis etwa 400 n. Chr.) ist doch aber eine feste Jahreszahl überhaupt unerweisbar. Auch manche andere Angaben fordern in ähnlicher Weise den Widerspruch heraus. — Nach eigenem Augenschein wird näher geschildert eine im Volksmunde als Hayato-Grab bezeichnete Stätte in der Nähe der Station Kokubu an der Bahn zwischen Kagoshima und Hitoyoshi.[40]) Sie wird veranschaulicht durch einen Skizzenplan und beschrieben als ein etwa 2 m hoher Hügel von rechteckigem Grundriſs, orientiert nach den vier Himmelsrichtungen, von etwa 42 Fuſs Länge und 35 Fuſs Breite. Vorhanden sind zwei Steinpagoden mit Buddhabildern und drei steinerne Kriegerfiguren, von denen

---

Steinzeit: MDGesOstasien 14, S. 157—70. (5 Tfln.) — **38)** id., D. Japan. Steinzeit. Nachträgl. Erläutergn. zu d. Tfln. 3/7 in Bd. 14, Tl. 2: ib. S. 269—71. — **39)** W. Rehlen, Vorgeschichtliches aus Japan: KBlAnthr. 44, S. 88/9. (Abbn.) — **40)** E. Simon, E.

eine noch auf ihrem Postament steht, zwei aber umgefallen sind, während ein jetzt von Erde bedeckter Stein vielleicht zu einer vierten solchen Figur gehört. Hayato ist die Bezeichnung für die Überreste der durch Körperkraft ausgezeichneten und als Ringkämpfer geschätzten, einstigen halbwilden Ureinwohner der Provinzen Satsuma und Ōsumi im Süden der Insel Kyūshū, die, wahrscheinlich seit der Nara-Zeit, für den Hof eine Art Palastgarde stellten. Sicher wird man dem Vf. beistimmen, schon wegen der buddhistischen Darstellungen, wenn er glaubt, die Annahme, es handle sich um eine Grabstätte der Hayato, auf ein Miſsverständnis des Volkes zurückführen zu sollen. Weniger zutreffend erscheint seine weitere Folgerung: 'Vielmehr scheint das Grab die letzte Ruhestätte eines hohen Heerführers oder Clanfürsten zu sein, welche durch die Hayato, kaiserliche Wache, bewacht wird'. Sollte es sich überhaupt um eine Grabstätte handeln und nicht eher um Überreste eines buddhistischen Heiligtums, wofür doch deutlich die sonst kaum erklärbaren beiden Pagoden sprechen? Dann dürfte für die Steinfiguren wohl die auch anderwärts in Japan ja häufig vorkommende Darstellung der Shi-tennō in Betracht kommen, der buddhistischen vier Himmelskönige, die nach den vier Himmelsrichtungen Wacht gegen die Dämonen halten. Hierzu würde auch die nähere Beschreibung der 'behelmten Krieger in Rüstung' recht gut passen. — Das ganze geschichtliche erste Jahrtausend bleibt fast unbehandelt.[41]) — Ein mir seinerzeit entgangener Beitrag über die sog. Entdeckung Japans[42]) in der mir leider unzugänglichen schwedischen Sprache beruht nach einer mir von dem bekannten Forscher **Dahlgren**, dem Direktor der Bibliothek zu Stockholm, gütigst gemachten Mitteilung im wesentlichen auf den Arbeiten von **Haas**, **Murdoch** u. a. Neu und eigenartig ist jedoch die Deutung des durch **Siebolds** Wiedergabe aus dem Werke 'Mangwa' von Hokusai wohlbekannten Bildes von zwei angeblich die ersten Portugiesen mit ihren Flinten darstellenden Personen, die Pelzmützen tragen. In ihnen will der Vf. eine Abbildung sibirischer Pelzjäger vom Anfang des 19. Jh. sehen und meint, daſs ihre Bewaffnung eine japanische Luntenbüchse, nach europäischem Modell aus dem 16. Jh. gemacht, vorstellen soll. Als geschichtliche Urkk. für jene ersten Portugiesen kann ja übrigens das Bild des phantasiereichen Malers Hokusai, der von 1760—1849 lebte, ohnehin nicht in Betracht kommen.[43-45]) — Einen wertvollen Beitrag zum Geistesleben in den letzten Jahrzehnten des Tokugawa-Shōgunates im allgemeinen und zu der trotz ärgster staatlicher Bedrückung und gröſster Schwierigkeiten nach und nach sich ausbreitenden sog. 'holländischen' Wissenschaft des Westens im besonderen bildet die fesselnde, ja bisweilen tief ergreifende Schilderung des bewegten Lebens und Märtyrerschicksales eines ihrer eifrigsten und verheiſsungsvollsten Jünger, Nagahide Takano (oder Chōei).[46]) Sie beruht auf einer ausführlichen japanischen Biographie, ver-

---

Hayatograb bei Kokubu (Osumi): DJapanPost 12 (1918/4), S. 1027/9. — **41)** × **F. Ogawado**, A lord of battles long ago: JapanMag. 3 (1912/3), S. 645—50. (Abbn. Plauderei über Kusunoki Masashige (1294—1336), d. wegen seiner Treue für Kaiser Godaigo berühmten Feldherrn, für den er im Kampfe starb.) — **42)** **T. Hyllander**, Portugisernas upptäckande af Japan (Entdeckg. Japans durch d. Portugiesen). Ett bidrag till den oraritisk-indagiska geografien. Lund, Håkan Ohlsson. 1911. 46 S. (Abbn.) — **43)** × **Noritake Tsuda**, The foreign policy of Iyeyasu: JapanMag. 3 (1912/3), S. 561/7. (Abbn.). — **44)** × **K. Kuroita**, The financial policy of the Tokugawa Shogunate: ib. 4 (1913/4), S. 13/9. (Über d. Münzverschlechtergn. mit Abbn. damaliger Münzen.) — **45)** × **E. W. Clement**, A Japanese Maecenas: ib. S. 110/8. (Würdigg. d. Daimyō v. Mito Mitsukuni [1628—1700] nach

fafst von Kenjirō Osada zum grofsen Teile nach eigenhändigen Briefen und anderen Schriftstücken Takanos. Geboren 1804 in Mizusawa, einer kleinen Stadt nördlich von Sendai, liegt der lernbegierige Jüngling, oft unter grofsen Entbehrungen, dem Studium der medizinischen Wissenschaft und des damals damit verknüpften Niederländischen ob, zuerst in Yedo und (seit 1825) unter Siebold in Nagasaki. Mit reichen Kenntnissen, sowohl auf ärztlichem Gebiete als in Sprache und Büchern der Holländer, nach Yedo zurückgekehrt, gewinnt er als angesehener Lehrer Zulauf von vielen Schülern. Doch sollte sein hingebungsvolles, auf Hebung und Sicherung des Vaterlandes durch Verbreitung nützlichen Wissens, vor allen Dingen auch über die wirklichen Zustände der mächtigen fremden Völker, gerichtetes Wirken bald eine verhängnisvolle Unterbrechung erleiden. Durch eine grofses Aufsehen erregende Flugschrift 'Yume Monogatari', d. i. Erzählung eines Traumes, zieht er sich das Mifsfallen der von einem zur alten, konfuzianistischen Schule gehörenden und daher mit neidischem Hafs auf die erfolgreichen Neuerer der holländischen Wissenschaft blickenden Beamten übel beratenen Shōgunats-Regierung zu. In dem in freier Übertragung (S. 423—30) wiedergegebenen Yume Monogatari berichtet Takano, wie er im Traume in einen grofsen Kreis angesehener Vertreter der Wissenschaft gelangt, wo das bevorstehende Erscheinen eines englischen Kriegsschiffes an den japanischen Küsten erörtert und die von der Regierung beabsichtigte schroffe Abweisung, nötigenfalls mit Gewalt, aus patriotischen Gründen getadelt wird; erstaunlich für die damalige Zeit sind die hierbei von Takano vorgetragenen und aus seinen holländischen Büchern geschöpften Kenntnisse über die Kultur und die wirklichen Machtmittel des Abendlandes, vor allem Englands. Ein solcher Tadel genügt der engherzigen, verblendeten Tokugawa-Herrschaft, um eine gerichtliche Untersuchung gegen ihn anzustellen und den unbequemen Gelehrten einfach zu lebenslänglichem Gefängnis zu verurteilen. Ein paar Jahre lang harrt er hier vergeblich auf Erlösung durch eine der häufigen Amnestien, bis er bei einer Feuersbrunst, die das Gefängnis ergreift, entfliehen kann (1845). Nun aber beginnt ein meist unstetes, verborgenes Umherziehen. Auf kurze Zeit zwar findet der gehetzte Gelehrte als sehr geschätzter Übersetzer Zuflucht bei dem Daimyō von Uwajima (Insel Shikoku). Schliefslich kehrt er, fortgesetzt mit Übertragung holländischer Werke beschäftigt, unter Verkleidung und anderem Namen im geheimen zurück nach Yedo, wo ihn aber die Regierung durch Verrat eines ehemaligen Mitgefangenen zuletzt doch aufstöbert. Nachdem er zwei der von verschiedenen Seiten in sein Hausversteck eindringenden Häscher getötet, vollzieht er selbst Harakiri (1850). So endet der patriotische, weitsichtige 'first Dutch scholar of his day' (S. 380), der durch seine Kenntnisse vom Abendlande vielleicht am ehesten berufen gewesen wäre, der nützlichste Berater zu sein für die ihn so grausam verfolgende Tokugawa-Regierung bei den schweren Nöten, in die sie durch das 3 Jahre darauf erfolgende Erscheinen der amerikanischen Flotte unter Perry und die im Anschlufs hieran zu ihrem baldigen Untergang führenden weiteren Ereignisse geraten sollte. Als Anhang (S. 467—88) beigefügt sind 36 kürzere oder längere biographische Notizen über im Laufe der Darstellung genannte, andere hervorragende Persönlichkeiten der Zeit, geschöpft zumeist aus der

---

Aufsätzen d. Vf. in TASJ. Abbn.) — 46) D. C. Greene, Osada's Life of Takano Nagahide.

grofsen japanischen biographischen Enzyklopädie 'Dai Nihon Chimei Jisho'. Den Schlufs bildet eine Zusammenstellung der Schriften Takanos (S. 488—92); etwa die Hälfte der nicht weniger als 52 Nummern umfassenden Liste gehört dem ärztlichen Gebiete an, und neun sind der Militärwissenschaft gewidmet, besonders der für Japan damals so wichtigen Küstenverteidigung. Hervorgehoben sei hier aufser dem verhängnisvollen Yume Monogatari noch eine Geschichte von Holland (Oranda Shiryaku), 'Zwei Artikel zur Verhütung von Not' (Kyukō Nibutsuko), worin Takano anläfslich einer der durch Reis-Mifsernte entstandenen, häufigen Hungersnöte darlegt, wie durch Anbau der weniger empfindlichen Nährpflanzen Kartoffel und Buchweizen dem vorzubeugen sei, und der 'Sang eines Vogels' (Tori no Nakune), ein ergreifendes Klagelied aus dem Gefängnis über sein trauriges Schicksal. Geschmückt ist die Abhandlung mit einem Porträt Takanos sowie mit einer stark verkleinerten und etwas undeutlichen Wiedergabe der in den JBG. öfters schon erwähnten 'holländischen Neujahrsfeier' (zuletzt JBG. 34, III, 252[380]), die der Arzt Otsuki Bansui (1742—1813) mit Anhängern westlichen Wissens seit 1795 alljährlich in seinem Hause veranstaltete; eine Kartenskizze veranschaulicht, wo überall im ganzen Reiche schon vor Ankunft Perrys Spuren holländischer Wissenschaft vorkommen. Der Name des mit Siebold in Japan eintreffenden Oberhauptes der Holländischen Faktorei, der nach der japanischen Transkription als 'Dusterel' mit Fragezeichen wiedergegeben wird (S. 402), ist zu berichtigen in 'de Sturler'; der in Yezo Zerstörungen anrichtende russische Offizier, den das Yume Monogatari 'Hoshu' nennt, und dessen russischer Name angeblich unbekannt sei (S. 429), heifst Chwostoff. — Einen eigenartigen weiteren Beitrag zur Geschichte der Verfallzeit des Tokugawa-Shōgunates bildet die anscheinend leider unvollendet gebliebene Beschreibung der traurigen Erlebnisse eines anderen, uneigennützig hingebungsvollen Patrioten, des um sein Vaterland als frühzeitiger Kenner und Lehrer der für Erhaltung der Unabhängigkeit Japans so wichtigen modernen Feuerwaffen sehr verdienten Ratsmannes der Stadt Nagasaki Takashima Shuhan (geb. 1798).[47]) Leider wird nicht angegeben, aus welcher Quelle der viele, zum Teil ganz interessante Einzelheiten enthüllende Artikel schöpft. Dies ist um so bedauerlicher, als, wenigstens nach der vorausgeschickten Übersicht über die geschichtliche Entwicklung von Nagasaki zu urteilen, die Zuverlässigkeit der Darstellung erheblichem Zweifel unterliegt. Denn hier wimmelt es von groben geschichtlichen Ungenauigkeiten, besonders hinsichtlich des frühen Verkehrs mit dem Abendlande. Nicht ein portugiesisches Handelsschiff kam um 1542 zuerst nach Japan, sondern eine chinesische Dschunke mit ein paar Portugiesen darauf; spanische Schiffe sollen 'in den Provinzen Hizen und Bungo christliche Bekehrungen vorgenommen haben', während damals die Missionare doch allein auf portugiesische Schiffe angewiesen waren; den Ausgangspunkt für die Gesandtschaften Japans nach China bildete nicht das Fischerdorf Fukaemura, aus dem Nagasaki später entstand, sondern Hakata (vgl. z. B. Shoku Nihongi, Buch 35, Hōki 9 = 778, 10 Mt.) usw. Über den eigentlichen Gegenstand selbst verlautet, dafs Takashima Shuhan, der einer der Familien entstammt, aus denen die Ratsmänner von Nagasaki hervorgingen, durch den Verkehr

---

Translated and edited with an introduction: TASJ. 41, S. 379—492. — 47) J. F., Takashima Shuhan, d. erste Schiefslehrer Japans: DJapanPost 12 (1913/4), S. 395/7, 456/8.

mit den Holländern dort früh auf die Wichtigkeit der modernen Schiefswaffen aufmerksam wurde. Die Übersetzung einer 1840 von ihm der Shōgunats-Regierung unterbreiteten Denkschrift über diesen Gegenstand wird im Wortlaut mitgeteilt (S. 396/7). Trotz einiger auf ihn eifersüchtiger Gegner wird er nach Yedo berufen, wo er nach einem dort mit seinen Schülern, 99 Infanteristen und 24 Artilleristen, zum Staunen all der erschienenen Würdenträger glänzend veranstalteten Manöver von der Regierung Belohnung und Auszeichnung empfängt (1841). Nach seiner Heimkehr nach Nagasaki gelingt es aber seinen persönlichen Widersachern, ihn bei der damals sehr argwöhnischen Regierung geheimer Empörungspläne zu verdächtigen, und trotz seiner Rechtfertigung in dem ihm auferlegten Verhöre wird er als Gefangener zur weiteren Verhandlung nach Yedo gebracht (1843), womit leider der Bericht abbricht.[48-50]) — Aus dem nunmehr abgeschlossenen Meiji-Zeitalter sei zunächst zusammengestellt die noch immer beträchtliche Literatur über den folgenreichen Krieg gegen Rufsland (1904/5). Der wie bisher auf die Titel beschränkte Stoff ist wieder gegliedert in nachstehender Reihenfolge: 1. der Krieg im allgemeinen;[51-57]) 2. einzelne Schlachten und Kriegsereignisse;[58-65]) 3. der Seekrieg;[66-68]) 4. Lehren des Krieges sowie

---

— **48)** × B., The swallow before the spring: JapanMag. 4 (1913/4), S. 38/8. (Verherrlichg. d. zu früh gekommenen Patrioten Watanabe Kwazan [1793—1841]. Porträt u. Wiedergabe v. Malereien v. ihm.) — **49)** × F. Kusaki, Takamori Saigo: ib. 3 (1912/3), S. 568/76. (Abbn. Plauderei über d. zwar als Anführer d. Satsuma-Aufstandes gefallenen, aber als Feldherr d. Restaurationsheeres gefeierten, echten Samurai [1827—77].) — **50)** × K. C., The Sakai tragedy: ib. 4 (1913/4), S. 193/6. (Japan. Angriff auf französ. Marinesoldaten in Sakai 1868 u. seine Sühne. Abbn. d. Grabstätte d. zu Selbstentleibg. verurteilten Japaner.) — **51)** × Frhr. v. Freytag-Loringhoven, Betrachtgn. über d. Russ.-Japan. Krieg I—II. (= D. Führg. in d. neuesten Kriegen. Operatives u. Taktisches. Heft 3/4.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 154 S.; X, 138 S. je M. 4,75; geb. M. 6,25. |[A. v. Janson: LCBl. 64 (1913), S. 946, 1600/1 (sehr anerk.); MarineRs. 24 (1913), S. 1003; 25 (1914), S. 234/5 (desgl.); Daniels: PrJbb. 158 (1914), S. 168—71.]| (22 Skizzen; 23 Skizzen.) — **52)** × Spiefs, D. Russ.-Japan. Krieg 1904/5. Kurzer Überblick auf Grund d. russ. Generalstabswerkes. Oldenburg, G. Stalling. 66 S. M. 1,80. |[DJapanPost 12 (1913/4), S. 1129 ('unbedeutende Leistg.; mangelndes Verständnis'); MarineRs. 25 (1914), S. 285 ('brauchbare Zusammenstellg.').]| — **53)** × D. preufs. Generalstabswerk über d. Mandschur. Feldzug.: MWBl. 98, No. 152. — **54)** × Guerre Russo-Japonaise 1904/5, hist. rédigé à l'État-Major Général de l'Armée Russe. T. 4, 1re part.: Combats sur le Cha-Ho. 2e part.: Chaho-Sandepou, campagne d'hiver de Sandepou. Raid d'Yingkeou. Paris, Chapelot. (Karten. Bd. 1 u. 3 vgl. JBG. 34, III, 325/6[75]; Bd. 2 vgl. JBG. 35, III, 359[51].) — **55)** × De Saligny, Essais sur la Guerre Russo-Japonaise. Paris, Berger-Levrault. 484 S. Fr. 10. |[RCr. 49 (1913), II, S. 478/9 (anerk.); Quest. dipl. et colon. 36 (1913), S. 384, 640 (desgl.).]| (5 Skizzen.) — **56)** × Cordonnier, Les Japonais en Mandchourie. 2e et 3e part.: la marche à la bataille; la bataille; l'engagement. Paris, H. Charles-Lavauzelle. |[Quest. dipl. et colon. 36 (1913), S. 576 (empfohlen).]| (10 Ktn., 1 Skizze. Tl. 1: JBG. 34, III, 326[89]). — **57)** × La Guerre Russo-Japonaise 1904/5 d'après les documents réunis par la Commission hist. militaire et d'autres sources par A. Svetchine. Esquisse du siège de Port-Arthur, par J. Romanovsky, traduit du russe par A. Broussaud. 462 S. (52 Skizzen, 3 Ktn.) — **58)** × A. v. Schwarz u. G. Romanovski, La défense de Port-Arthur, trad. française par J. Lepoivre. Tl. 2. Paris. 652 S. Fr. 13,50. (Abbn., Karten. Tl. 1: JBG. 35, III, 359[68].) — **59)** × Tadeyoshi Sakurai, Niku-Dan. Mitraille humaine. Récit du siège de Port-Arthur. Übersetzt v. Baron Corvisart. Paris, A. Challamel. 375 S. Fr. 3,50. |[E. A.: BSFrJapParis No. 29 (1913), S. 115/7 (anerk.); H. Barbier: ib. No. 30 (1913), S. 141/5; RFrÉtr&Colonies 38 (1913), S. 559—60.]| (Karten. Einleitg. v. Marschall Oyama; Autograph u. Verse v. General Nogi; Vorwort v. Graf Okuma. Vgl. JBG. 34, III, 327[98].) — **60)** × Erfahrgn. aufsereuropäischer Kriege neuester Zeit. II. Aus d. russ.-japan. Kriege 1904/5. 8. D. Schlacht bei Mukden. Tl. 1: Vom 25. Febr. bis 8. März 1905. (= Kriegsgeschichtl. Einzelschriften. Hrsg. v. Grofsen Generalstab. Heft 49.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. VI, 118 S.

Technisches und Sanitätsdienst.[69-74]) — Die immer beachtenswerte, in den letzten Jahren für Japan aber leider ausgefallene 'Chronik'[75]) des Wissenschaftlichen Institutes zu Hanoi (zuletzt JBG. 33, III, 245[106]) berichtet hauptsächlich über folgende Punkte: geschichtliche Urkk. in Japan über seine Beziehungen zu Gebieten des heutigen französischen Indo-Chinas im 17. Jh.; Karte der Verbreitung der prähistorischen Gräber Japans; alljährliche Ausstellung geschichtlicher Urkk. in der Universität Tōkyō, diesmal vor allem Korea betreffend; Aufsehen erregende Versteigerung grofser Kunstsammlungen des buddhistischen Tempels Nishi Hongwanji zu Kyōto. — Die weiteren, wieder ziemlich zahlreichen, aber zumeist nur ein vorübergehendes Interesse beanspruchenden Arbeiten über die Gegenwart Japans behandeln allgemeine Entwicklung,[76-80]) Politik,[81-86]) soziale[87-89]) und koloniale Fragen,[90-92])

M. 6. |[MarineRs. 25 (1914), S. 235; A. v. Janson: LCBl. 65 (1914), S. 976 anerk.).]| (4 Ansichten, 10 Ktn. Vgl. JBG. 35, III, 360[65].) — **61)** × The Russo-Japanese war. Between San-de-pu and Mukden, prepared in the hist. section of the German General Staff, translated by K. v. Donat. 216 S. (Karten. Deutsches Original. JBG. 35, III, 360[65].) — **62)** × Einzelschriften über d. Russ.-Japan. Krieg. Heft 61/4. (= Beihefte zu Streffleurs Militär. Zschr.) Wien, Seidel & Sohn. |[MarineRs. 25 (1914), S. 584.]| (Vgl. JBG. 35, III, 360[66].) **63)** × Bertin, Liao-Yang: six mois de manœuvre et de bataille. 2 Bde. Paris, Chapelot. VI, 788 S. Fr. 15. |[A. Ch.: RCr. 48 (1914), Sem. 1, S. 298.]| (Atlas v. 30 Ktn.) — **64)** × R. Robinson, The campaign of Liao-Yang. (9 Ktn., 3 Pläne.) — **65)** × v. Tettau, D. Streifzug d. Kavalleriekorps Mischtschenko auf Fakumyn im Mai 1905: MWBl. 98, No. 161/2. |[DJapanPost 12 (1913/4), S. 1130.]| (Nach d. in deutscher Übersetzg. noch unveröffentl. 6. Bd. d. russ. Generalstabswerkes.) — **66)** × C. Frhr. v. Maltzahn, D. Seekrieg zwischen Rufsland u. Japan 1904/5. Bd. 2: D. Belagerg. v. Port Arthur u. d. Ausreise d. 2. pazif. Geschwaders bis Madagaskar. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. VIII, 352 S. M. 9; geb. M. 11. |[MarineRs. 24 (1913), S. 1028—38 (sehr anerk.); DJapanPost 12 (1913/4), S. 815/6; A. v. Janson: LCBl. 64 (1913), S. 1469 ('uneingeschränktes Lob').]| (9 Skizzen, 6 Ktn. Bd. 1 vgl. JBG. 35, III, 360[69].) — **67)** × A. Steer, The 'Novik' and the part she played in the Russo-Japanese war, 1904. 186 S. (Französ. Ausg. JBG. 35, III, 360[74].) — **68)** × Saint-Pierre. Souvenirs de la bataille de Tsoushima. St. Petersburg, Mellier & Co. M. 1,75. — **69)** × Frhr. v. Tettau, Kuropatkin u. seine Unterführer. Kritik u. Lehren d. Russ.-Japan. Krieges. Tl. 1: Von Geok-Tepe bis Liaoyan. Tl. 2: Von Liaoyan bis Mukden. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. X, 361 S.; VI, 352 S. pro Bd. M. 9; geb. M. 10,50. |[Bd. 1: MarineRs. 23 (1912), S. 1707; v. Janson: LCBl. 64 (1913), S. 671 (sehr anerk.); MWBl. 97 (1912), No. 126; Bd. 2: MarineRs. 25 (1914), S. 104; v. Janson: LCBl. 65 (1914), S. 1294/5 (sehr anerk.).]| (1 Bildn., 11 Textskizzen, 2 Ktn.) — **70)** × Glatzel, Tsushima u. Mukden, e. see- u. landtakt. Parallele: MittlersAlm. 3. Jg. (1913). — **71)** × Takt. Detaildarstellgn. aus d. Russ.-Japan. Kriege. (= Sonderbeihefte zu Streffleurs Militär. Zschr. No. 9—10.) — **72)** × D. Munitionsverbrauch im Mandschureikrieg: MWBl 98, No. 173. — **73)** × Uthemann, Vom Sanitätsdienst in d. japan. Marine während d. Russ.-Japan. Krieges, nach d. französ. Übersetzg. d. japan. Sanitätsberichts d. Dr. Chemin in d. Archives de médecine et pharmacie navales 1911, Heft 8—11, u. nach dem v. d. japan. Marine in engl. Sprache hrsg. gleichen Sanitätsbericht. (= Veröff. aus d. Gebiete d. Marine-Sanitätswesens. 5.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 97 S. M. 1,75. — **74)** × Hammar, The sanitary service in the third Japanese army, the besieging army at Port Arthur: MilitSurgeon (Washington) 29 (1912), S. 431—43. — **75)** Chronique: Japon: BEFEO. 13, No. 7, S. 106—12. — **76)** × R. Pontus, Le Meidji. Le Règne de S. M. Mutsu Hito et le Japon Moderne. Brüssel, Société d'Études Belgo-Japonaise. |[E. A.: BSFrJapParis No. 29 (1913), S. 113/5 (anerk.).]| — **77)** × J. H. Longford, The Evolution of New Japan. Cambridge, University Press. VI, 166 S. sh. 1. |[BAmGS. 46 (1914), S. 381.]| (Karte, Abbn.) — **78)** × Rennosuke Fujisawa, D. Lage in Japan. Rückblick u. Ausblick: Überall 15 (1912/3), S. 568—72. — **79)** × M. Ritzenthaler, D. Krisis im heut. Japan: Export 35, S. 209—11. (Sehr mifsgünst. Schilderg. d. soz. u. wirtschaftl. Lage. 'Japans Krisis ist d. Folge e. dummen, zähen u. eingebildeten Chauvinismus'.) — **80)** × E. Papellier, Japan. Wirtschaft: Zukunft 21 (9. Aug. 1913), S. 200/4. |[DJapanPost 12 (1913/4), S. 602 (Scharfer Tadel: 'leeres Geschimpfe'); ib. S. 694 (Tadel zurückgenommen).]| — **81)** × Ministerwechsel in Japan: IllZg. 139, No. 3634. — **82)** × E. W. Clement,

sowie die Beziehungen zum Ausland. Eine Aufsehen erregende, vor Abschlufs aber unterdrückte Veröffentlichung liegt vor über das Bündnis mit England. Der hieran hervorragend beteiligte, einstmalige japanische Botschafter in London, Graf Hayashi, hatte 1902, nach Zustandekommen dieses diplomatischen Werkes, seine Erinnerungen darüber niedergeschrieben. Nach seinem im Berichtsjahre erfolgten Tode begann (18. und 19. Juli) die japanische Zeitung 'Jiji' mit Veröffentlichung der ihr zu diesem Zwecke überlassenen, bedeutsamen Schrift. Freilich ist sie über das erste, einleitende Kapitel über den Ursprung des Abkommens nicht hinaus gelangt; denn laut Notiz im 'Jiji' vom 20. Juli war ihm leider vom Auswärtigen Amte Japans die weitere Veröffentlichung untersagt worden. Das auch so schon viel Interesse erregende knappe Bruchstück wird dankenswerterweise in deutscher Übersetzung[93]) wiedergegeben. — Wenige Arbeiten nur betreffen das Verhältnis zu Deutschland.[94.95]) — Beträchtliche Raumbreite dagegen nehmen die gespannten Beziehungen zu Amerika ein.[96-101]) Der politisch nicht unbedeutsame Versuch eines der besten amerikanischen Kenner und Freunde der Japaner, sie als Nicht-Mongolen zu erweisen,[102]) gipfelt in dem Satze: 'In a word, the Japanese in mind, body, speech, thought, ways, institutions, mental initiative, in the past and present, and in their methods of life in foreign countries are radically un-Mongolian'.[103-111]) — Von Biographien

---

Political parties in Japan: PolSciQ. 27, S. 669—81. — **83)** × Graf Okuma, D. Zukunft d. konstitutionellen Regierg. in Japan. Übersetzt v. S. O.: Japan&China 3 (1912/3), S. 459—63. — **84)** × id., The future of constitutionel government in Japan: Japan.-Mag. 3 (1912/3), S. 527/9. (Mit Porträt v. Okuma.) — **85)** × M. Sauvé, L'orientation nouvelle de la politique intérieure japonaise: Quest. dipl. et colon. 36, S. 27. — **86)** × J. Prudhommeaux, Mouvement de la paix au Japon: La Paix par le Droit (Paris) (1912), S. 462/8. — **87)** × R. Schachner, Japans wirtschaftl. u. soz. Probleme u. seine Expansionsbestrebgn. (= Handbuch d. Politik, Bd. 2; Hauptstück 14: D. polit. Ziele d. Mächte in d. Gegenwart, No. 82.) Berlin, W. Rothschild. — **88)** × R. Petrucci, Transformations sociales dans le Japon moderne: BullMensISocSolvay (Brüssel) 2 (1912), S. 887—95. — **89)** × A. Maybon, Socialistes et régicides japonais: MercFr. 89 (1912), S. 481—94. — **90)** × L. Riefs, Japan als Kolonialmacht: AsJb. (1913). — **91)** × Ellen Churchill Semple, Japanese colonial methods: BAmGS. 45, S. 255—75. (Sachl. Einwände gegen Methode japan. Kolonisation.) — **92)** × J. Angel, La colonisation japonaise: QuinzCol. (10. Jan. 1913). — **93)** D. Entstehg. d. japan.-engl. Bündnisses: DJapanPost 12 (1913/4), S. 467/8. — **94)** × R. Kunze, 25 Jahre Deutschtum in Japan. (= Deutsche Leistgn. u. Ziele in Ostasien.) Festnummer z. 25j. Jub. Wilhelms II.: OstasLloyd (1913). — **95)** × D. Deutschtum in Tokio: DErde 11. Jg. (1913), Heft 8. — **96)** × H. Lamberts, D. Wahrheit über d. amerikan.-japan. Streitfrage: N&S. 37 (Juli 1913). — **97)** × E. Schultze, D. Japanerfrage in d. Vereinigten Staaten v. Nordamerika: Daheim 49. Jg., No. 41 (1913), S. 3/4. — **98)** × E. Gudde, Neues Ausnahmegesetz gegen d. Japaner in d. Vereinigten Staaten: NZ[St]. 31, No. 38. — **99)** × M. Schippel, Japan. Einwanderg., Kalifornien u. d. Vereinigten Staaten: SozMh. (1913), S. 648—55. — **100)** × E. Schultze, D. Japanerhafs in Kalifornien: VossZg[S]. No. 657 (28. Dez. 1913), S. 411/2. — **101)** × F. A. Wyneken, D. gelbe Gefahr in Kalifornien: Grenzb. 72, S. 309—16. — **102)** W. E. Griffis, Japan and the United States. Are the Japanese Mongolian?: NAR. 197, S. 721—33. — **103)** × G. H. Blakeslee, Japan and Japanese-American relations. (= Clark University addresses.) New York, G. E. Stechert & Co. XI, 384 S. $ 2,50. — **104)** × H. Lea, Japan and the United States. The legacy of Commodore Perry: NAR. 197, S. 741—60. — **105)** × Don C. Seitz, Japan and the United States. The Japanese Overload: ib. S. 733—41. — **106)** × Y. Takeyoshi, Americo-Japanese relations: JapanMag. 3 (1912/3), S. 548—51. — **107)** × E. L. Mc Lean, A gentle Jehu in Japan. New York. $ 3. (Abbn.) — **108)** × F. G. Peabody, Nagging the Japanese: NAR. 198, S. 332—40. — **109)** × Japon et Amérique: BSFrJapParis No. 30 (1913), S. 69—84. (Sir V. Chirol: Le Japon et le Monde Civilisé. Le Préjugé de Race S. 69—74; G. Clémenceau: La Revanche de l'Extrême-Orient S. 74/7; Y. Guyot: Le Japon et les États-Unis S. 77/8; R. de Caix:

und Nekrologen hervorragender Persönlichkeiten seien zunächst noch einige weitere Arbeiten über den am 30. Juli 1912 Japan entrissenen Kaiser Meiji[112–115]) (vgl. N. 1, S. 96 und JBG. 35, III, 362/3[112–128]) und den ihm im Tode freiwillig nachfolgenden Feldherrn Nogi[116]) vermerkt. — Einen schweren, ja unersetzlichen Verlust für die ganze japanologische Wissenschaft bedeutet der Tod Erwin v. Baelz'.[117.118]) — Neben einer Biographie des amerikanischen Missionars und Sprachforschers Hepburn[119]) sei genannt ein begeisterter Nachruf, gewidmet von befreundeter Seite dem am 5. Dezember 1913 in Sendai, der Stätte seines langjährigen Wirkens, gestorbenen englischen Gelehrten Dening (geb. 1846).[120]) Er gehörte zu den wenigen wirklichen Kennern der japanischen Sprache unter den Fremden. Ist er am meisten bekannt geworden als Vf. des 'Life of Toyotomi Hideyoshi' und von 'Japan in Days of Yore' (JBG. 27, III, 401/2[77/8]), so hat er sich ein literarisches Verdienst erworben durch seine fortlaufend in der englischen Presse Japans veröffentlichten, wertvollen Berichte über Neuerscheinungen der einheimischen Literatur und Presse, vor allem auf religiösem Gebiete. Eine bleibende Frucht dieser Arbeiten konnte er erfreulicherweise noch selbst in einer gröſseren Abhandlung (vgl. N. 454) zusammenfassen.

Provinzial- und Ortsgeschichte. Von der Hauptinsel (Hondo) ist nur eine Plauderei über beliebte Sommerfrischen wie Nikkō, Chūzenji, Miyanoshita, Hakone, Kamakura usw. zu erwähnen.[121]) — Eine Reihe von früher veröffentlichten Zeitschriftenartikeln über die verschiedenen Auſsenbesitzungen Japans (Yezo und Formosa vgl. JBG. 34, III, 328/9[137, 145], Ryūkyū und Kurilen 35, III, 364/5[138, 154]) werden in etwas erweiterter Gestalt von der Vf.in in Buchform vereinigt.[122]) — Die Aufsätze über Formosa (Taiwan) behandeln die allgemeinen Zustände unter japanischer Herrschaft[123]) und die Eingeborenenfrage.[124.125]) — Die Beschreibung

---

Les États-Unis et le Japon S. 78—80; Yanaghi: Lettre du Japon: La Question Californienne.) — **110)** × A. Kergant, La loi foncière en Californie et le Japon: RPolParl. 78, No. 232, S. 103—23. — **111)** × O. Sperber, D. gelbe Gefahr für Amerika: Export 36 (1914), S. 11/2. (Hauptsächl. über e. japan. Kolonisationsges. für Brasilien.) — **112)** × E. Bälz, D. japan. Kaiser Mutsuhito oder Meijitenno, seine Stellg. im Staat u. Volk: Geist d. Ostens 1 (1913/4), S. 265/8, 329—36, 397—406. (Z. Teil auf Grund persönl. Eindrücke.) — **113)** × J. H. Longford, Reminiscences of late emperor Mutsu Hito of Japan: NinetCent&After 72, S. 627—44. — **114)** × H. L. Joly, Meiji Tenno 1852—1912: Transact&PJapanS. (London) 10 (1912/3), S. 99—120. (3 Abbn. Abriſs d. inneren u. äuſseren staatl. Entwicklg. unter d. verstorbenen Kaiser.) — **115)** × F. Pila, Les Funérailles de Meiji-Tennô: BSFrJap.-Paris No. 29 (1913), S. 55/9. — **116)** × S. Washburn, Nogi: a man against the background of a great war. 12⁰. 136 S. (Abbn.) — **117)** × E. Toku Bälz, Erwin Bälz †. geb. 13. Jan. 1849, † 31. Aug. 1913. Seine Tätigkeit in Japan: Geist d. Ostens 1 (1913/4), S. 393/7. (E. Nachruf seines Sohnes.) — **118)** × L. Rieſs, Erwin Bälz († 31. Aug. 1913): OstasZ. 2 (1913/4), S. 347/9. — **119)** × W. E. Griffis, Hepburn of Japan and his wife and helpmates: a life story of toil for Christ. Philadelphia, Westminster Press. 12⁰. IX, 238 S. $ 1,50. (Abbn.) — **120)** R. K., Walter Dening: DJapan.-Post 12 (1913/4), S. 1045/8. — **121)** F. Wertheimer, Japan. Sommerfrischen: ÜbLand-&Meer 110, S. 1119—23. (15 Abbn.) — **122)** Charlotte M. Salwey, The Island Dependencies of Japan. An account of the Islands that have passed under Japanese control since the Restoration, 1867—1912. A series of Monographs, reprinted from the Imp. and Asiatic Quarterly Review, with additions from native sources, translations and new information. London, E. L. Morice. IX, 147 S. sh. 5. |[J. Dyer Ball: JRAS. (1914), 1. Sem., S. 223/5; W. Churchill: BAmGS. 46 (1914), S. 381; AsR. NS. 4 (1914), S. 400/1.]| (5 Abbn., 7 Ktn.) — **123)** × A. Allix, L'ile Formose: Géogr. 28, S. 132/4. — **124)** × F. Wertheimer, D. Eingeborenenproblem in Formosa u. d. japan. Kolonisierungsarbeit: Geist d. Ostens 1 (1913/4), S. 208—18. (8 Abbn.) — **125)** × Shinji Ishii, The silent war in

einer Reise in Yezo[126]) bringt die lebhaft empfundenen Eindrücke eines katholischen Priesters nebst Hinweisen auf vorgeschichtliche und geschichtliche Begebenheiten, sowie auf die heutige Mission im bereisten Gebiete.[127.128]) — Zahlreich sind die dem neuen Festlandbesitze, der Halbinsel Korea (Chōsen), gewidmeten Beiträge. Nach Unterbrechung von etwa einem Jahrzehnt erscheint auch wieder die Zeitschrift dieses Zweiges der Royal Asiatic Society, von deren wissenschaftlich gewifs beachtenswerten Aufsätzen jedoch Ref. leider nur die Titel zugänglich wurden. Neben einem zusammenfassenden Werke,[129]) zumeist auf die Berichte amerikanischer Missionare gestützt (Geschichte S. 22—102), sei zunächst auf geschichtlichem Gebiete ein Aufsatz über das Verhältnis zu Japan nach dessen Eroberungskrieg im 16. Jh.[130]) genannt. — Die japanische Regierung veröffentlicht wieder einen eingehenden und übersichtlichen Bericht über Reformen und Fortschritt der Verwaltung des 1910 annektierten Landes.[131]) Der das Fiskaljahr 1911/2 umfassende, vielseitige Inhalt sei angedeutet durch Überschrift der 17 einzelnen Kapitel: Zentralverwaltung; Lokalverwaltung; Justiz; Ruhe und Ordnung; Finanzen; Münz- und Bankwesen; Regierungsunternehmungen; Technische Arbeiten; Verkehrswesen; Handel; Landwirtschaft; Handel und Industrie; Forstwesen; Bergbau; Fischerei; Gesundheitswesen; Unterrichtswesen (nach Bericht der 'Japan-Post'). — Es reihen sich an weitere Arbeiten über die Entwicklung unter japanischer Herrschaft,[132-135]) ferner aus verschiedenen Gebieten der Sitten und Gebräuche,[136-139]) des Wirtschaftslebens,[140.141]) sowie über Alphabet,[142]) Buchdruck,[143]) eine alte Himmelskugel[144]) und

---

Formosa: AQR. NS. 2 (1913), S. 77—92. (Verfahren d. Japaner gegen d. wilden Eingeborenen.) — **126)** F. Hillig, Hinauf nach Yezo. E. Rundreise auf Yezo: StML. 86 (1913/4), S. 67—80, 188—206. — **127)** × M. Müller, D. Landwirtschaft, Tierzucht u. Kolonisation Hokkaidos, deren Stand u. Zukunft: MDGesOstasien 15 (Teil A), S. 1—17. — **128)** × P. Martell, D. Petroleumfelder auf d. Insel Sachalin: Asien 12 (1912/3), S. 89—91, 102/3. — **129)** W. Haegeholz, Korea u. d. Koreaner. Nach engl. Quellen dargestellt. Stuttgart, J. F. Steinkopf. 296 S. M. 4,50; geb. M. 5,40. |[R. Stübe: Erde 2 (1913/4), S. 38 (anerk.); MarineRs. 25 (1914), S. 724; E. Thiefsen: PMPGA. 61 (1915) I, S. 116 (Einwände); Witte: ZMissionskde&Religionswiss. 29 (1914), S. 29—30.]| (8 Tfln., Karte.) — **130)** × J. Yamagata, Japanese-Korean Relations after the Japanese Invasion of Korea in the 16th Century: TransactKoreanBranchRAsS. 4, part. 2 (1912). — **131)** Annual report on reforms and progress in Chosen (Korea) 1911/2. Keijo (Seoul), Government General of Chosen. 4°. XI, 272 S. |[DJapanPost 12 (1913/4), S. 523/5 ('D. Entwicklg. v. Chosen'); Tiessen: PM.-PGA. 60 II (1914), S. 37 (anerk.).]| (3 Ktn., 20 Tfln. mit Photographien aus allen Gebieten d. Verwaltg.) — **132)** × Preyer, D. japan. Kolonisation in Korea u. ihre weltwirtschaftl. Wirkgn.: Weltverkehr&Weltwirtschaft (1913), No. 7/8. (Nach d. Regierungs-JB. u. anderen amtl. Nachrichten.) — **133)** × M. Komatsu, The Old People and the New Government: TransactKoreanBranchRAsS. 4, part. 1 (1912), S. 1—12. — **134)** × Les Croréens sous la Domination Japonaise: AsFr. 13, S. 342—51. — **135)** × T. Ourakami: ÉconomFr. (15. März u. 12. April 1913). (Untersuchg. über d. gegenwärt. Lage Koreas; Titel d. Aufsatzes nicht ermittelt.) — **136)** × Korean folk-tales: imps, ghosts and fairies, translated from the Korean of Im Bang and Yi Ryuk by J. S. Gale. London, J. M. Dent & Sons. 246 S. sh. 3½. |[H. M. H.: AsR. NS. 3 (1914), S. 126 (empfohlen).]| (Nach AsR. war Yi Ryuk e. Gelehrter d. 15. u. Im Bang e. Staatsmann d. 17. bis 18. Jh.) — **137)** × J. S. Gale, Selection and Divorce: TransactKoreanBranchRAsS. 4, part. 3. — **138)** × A. H. Lay, Marriage Customs of Korea: ib. S. 1—15. — **139)** × P. L. Gillett, The Village Gilds of Korea: ib. part. 2 (1912). — **140)** × Rennosuke Fujisawa, D. Landwirtschaft in Korea: Asien 13 (1913/4), S. 7/8. — **141)** × M. Ichihara, Coinage of Old Korea: TransactKoreanBranchRAsS. 4, part. 2 (1912). — **142)** × J. S. Gale, The Korean Alphabet: ib. part. 1 (1912), S. 13—61. — **143)** × Korean. Buchdruckerkunst: DJapan.-Post 12 (1913/4), S. 347/8. (Übersetzg. v. Stellen aus korean. Werken über Erfindg. u. Einführg. bewegl. Einzellettern nach e. Artikel in 'Seoul Press' v. J. S. Gale; danach Anfertigg. v. Lettern aus Erz zuerst 1403 befohlen.) — **144)** × W. C. Rufus, The Celestial

Wandmalereien aus Gräbern,[145]) wahrscheinlich etwa des 6. bis 7. Jh. — Pachtgebiet Kwangtung.[146]) — (Vgl. auch Wirtschaftsgeschichte N. 203, 223/9, 234, 239, 252; Erdkunde N. 412/3, 421/3, 425/6, 445/6.)

Religionsgeschichte. *Allgemeines.* Die bei ihrem Erscheinen warm begrüfsten 'Religions-Urkk. der Völker' werden vereinigt mit einem neuen ähnlichen Unternehmen auf viel breiterer Grundlage, das nicht nur ein wertvolles Seitenstück zu den verdienstvollen 'Sacred Books of the East' zu werden, sondern diese durch das viel weiter gesteckte Ziel noch zu übertreffen verspricht.[147]) Nach dem ausführlichen und sorgfältig gegliederten wissenschaftlichen Programm (12 S. Fol.) läfst sich der Zweck 'kurz dahin angeben, der religionsgeschichtlichen Forschung ein möglichst umfassendes und zuverlässiges Quellenmaterial zur Verfügung zu stellen'; abgesehen von den Quellen zur Geschichte des Christentumes, für die anderweit bereits genügend gesorgt sei, wird Wert darauf gelegt, 'möglichst für alle Religionen der Erde, vergangene wie noch lebendige, die wichtigsten Quellen in geordneten Gruppen in deutscher Sprache herauszugeben'. Von den vorgesehenen zwölf Hauptgruppen kommen hier in Betracht N. 8 'Buddhatum' und N. 9 'Ostasiatische Religionen'. Zu ersterer gehört nun als 1. Bd. die in der genannten früheren Sammlung bereits veröffentlichte, treffliche Arbeit von Haas über zwei der wichtigsten Sekten Japans (Jōdo und Jōdo Shin, vgl. JBG. 33, III, 256/8[265]). Als ferner ins Auge gefafst aus dem japanischen Buddhismus werden angeführt: die Schulschriften der sechs alten Sekten; das Vairocana-Sūtra der Shingon-Sekte; die 'Mandalas' der Sekten mit Erklärung; Legende und Folklore Kōbō Daishis; spezifisch japanische Texte der Zen-Sekte (Shōyō Daishis Sodokyokwai shushogi; Kotoku Emmyos Zazen Yoshingi); die Goroku; für die jüngeren Sektenbildungen, die Jōdo Shin Shū, weitere Beiträge aus Hōnen Shōnins und Shinran Shōnins Schriften; für die Hokke-Shū Amitārtha-Sūtra und Samantabhadradhyāna-Sūtra sowie Nichirens Chū-ho-ke-kyō und Ku-ketsu. In der neunten Gruppe ist für den Shintō Japans folgender Entwurf festgestellt: die mythologischen, religionsgeschichtlichen und kultischen Teile von Kojiki, Nihongi und Engi-shiki (Norito), Götterlisten, Ritus und Sakralstätten, Ōharai no kotoba, das grofse Reinigungsritual; Hauptwerke von Motoori und Hirata; Literatur neuester Sekten (Remmon-kyō, Tenri-kyō). Als 'demnächst erscheinend' wird, wie schon bei der früheren Sammlung auch, Kojiki und Nihongi von Florenz angekündigt, die ja allerdings schon längst in trefflichen Ausgaben von ihm selber und anderen vorliegen, wie übrigens die meisten der für Shintō angeführten Quellen. Ganz unerwähnt bleiben im Programm die Ainu, die auch nicht in Gruppe 5 (ural-altaische und arktische Völker) vorkommen. — In dem Abschnitt 'Forschungsberichte' einer neuen, den Geisteswissenschaften gewidmeten Zeitschrift berichtet in sehr anziehender Weise Haas[148]) über die wichtigsten Erscheinungen der letzten Jahre auf dem Gebiete der Literatur über die verschiedenen Religionsanschauungen Ostasiens.[149–155]) (Vgl. S. 139.)

Planisphere of King Yi Tai-Jo: TransactKoreanBranchRAsS. 4, part. 3. — **145)** × Wall-paintings in Ancient Korean Tombs: Kokka 23 (1912/3), S. 257—61. (Abbn.) — **146)** × R. Huldschiner, Port Arthur. Reiseskizze: SüddMh. 10. Jg. (1913), Heft 12.

147) Quellen d. Religionsgesch. Hrsg. im Auftr. d. Religionsgeschichtl. Komm. bei d. Kgl. Ges. d. Wissenschaften in Göttingen. Leipzig, J. C. Hinrichs; Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. — **148)** H. Haas, D. Relig. Chinas u. Japans: Geisteswissenschaften 1,

Shintōismus.[156]) Eine Zauberformel in einer bisher nicht näher erläuterten Stelle des 'Kojiki' (Übersetzung von Chamberlain, Sect. CXVI) wird aufzuklären gesucht[157]) durch Hinweis auf die bei verschiedenen Völkern herrschende Auffassung bezüglich der mit Ebbe und Flut zusammenhängenden Zauberei, 'qu'il existe une harmonie mystérieuse entre la vie de l'homme, ou des autres êtres, et le flux ou le reflux de la mer'.[158.159]) — Etwas Näheres über den berühmten 'Grofsen Schrein' von Kidzuki in Idzumo, nach Ise wohl das angesehenste unter all den Heiligtümern des nationalen Kultus, erfuhren die Fremden zum ersten Male vor etwa 20 Jahren durch die stimmungsvolle Beschreibung Lafcadio Hearns, die trotz Mifsdeutung einiger belangloser Einzelheiten zu den Kapiteln von bleibendem Werte in seinen unübertroffenen 'Glimpses of Unfamiliar Japan' zählt. Nunmehr gelingt es einer neuen, ebenfalls auf eigenem Augenschein und daneben auf mündlichen und literarischen Angaben der Priesterschaft selbst beruhenden, eingehenden Schilderung, unsere sachliche Kenntnis von diesem urjapanischen, von fremden Einflüssen ziemlich unberührt gebliebenen Glaubenszweig erheblich zu vertiefen und zu erweitern.[160]) Zunächst wird der Leser bekannt gemacht mit der Lage des Heiligtumes und sodann durchgeführt durch die einzelnen Gebäude der ziemlich ausgedehnten Anlage, die durch eine Reihe von Abbildungen gut veranschaulicht wird. Das als 'Some Problems' bezeichnete 2. Kapitel behandelt die früheste Entstehung und Bauweise des 'Grofsen Schreines' in Kidzuki sowie verschiedene der Tempelschätze, vor allem die Benutzung eines auf allerfrüheste Kulturanfänge zurückweisenden Gegenstandes, des Feuerbohrers, und eines ebenfalls uralten musikalischen Instrumentes. Hierauf wird in Wort und Bild ausführlich beschrieben, welche Festlichkeiten einander im Laufe des Jahres folgen, und in welcher Art und Weise sie gegenwärtig stattfinden (S. 513—32). Das als Geschichte der Hochpriester von Idzumo bezeichnete 4. Kapitel betont zunächst, dafs in dem Sagenkreise dieses Gebietes, im Gegensatz zu Yamato mit seinen Naturgottheiten (Sonne usw.), die Helden- und Ahnenverehrung besonders hervortritt. Dann wird, wohl hauptsächlich nach dem Familienarchive, kurz das Erheblichste berichtet aus der Geschichte der 'Kokuzō' von Idzumo von der Urzeit an bis zur Gegenwart, 'a tale of decaying splendour' (S. 533); von der Bevölkerung bis noch vor einigen Jahrzehnten verehrt als 'lebende

---

Heft 4 (1913/4), S. 95/9. — **149)** × Japan: AllgReligionsgesch. v. C. v. Orelli, 2. Aufl., S. 104—21. |[H. Haas: AReligionswiss. 17 (1914), S. 257/9 (sehr verbessert gegen 1. Aufl.).]| (1. Aufl. vgl. JBG. 26, III, 182[85].) — **150)** × Masaharu Anesaki, Le sentiment religieux chez les Japonais: FirstRepAssocConcordiaJapan (Tōkyō) (1913), S. 94—114. |[Haas: AReligionswiss. 17 (1914), S. 259—60.]| (Vorträge, gehalten 1908 im Cercle 'Autour du Monde' in Boulogne, veröffentlicht in 'RMois'.) — **151)** × F. Zach, Japan auf d. Suche nach e. Relig.: TheolPraktMschr. 24, No. 1, S. 10/6. — **152)** × F. Dearsdorf, The household gods of Japan. San Francisco, Britto & Rey. 25 S. Cents 25. — **153)** × L. Hearn, La religion domestique au Japon: RBleue 51, XII, S. 358—63. — **154)** × T. Harada, God (Japanese): EncyclopRelig&Ethics 6, S. 294 ff. — **155)** × M. Revon, Human sacrifice (Japanese and Korean): ib. S. 855/8. — **156)** × K. Florenz, D. Shintoismus. (= D. Kultur d. Gegenwart. Tl. 1, Abt. 3. I. D. Relig. d. Orients u. d. altgerman. Relig. 2. Aufl. [1913], S. 191—216.) (Unveränderter Abdruck aus 1. Aufl., vgl. JBG. 30, III, 380[157].) — **157)** M. Revon, L'Envoûtement dans le Japon primitif: L'Ethn. NS. 1 (15. Okt. 1913), S. 28/8. — **158)** × id., Heroes and hero-gods (Japanese): Encyclop.-Relig&Ethics 6, S. 662/4. — **159)** × R. Kunze, D. Tempel in Ise: DJapanPost 12 (1913/4), S. 661/2. (Beschreibg. d. Örtlichkeit.) — **160)** W. L. Schwartz, The Great Shrine of Idzumo: Some Notes on Shintō, Ancient and Modern: TASJ. 41, VII—VIII, S. 493—681.

Gottheiten', blühen sie noch heute fort in den zwei Zweighäusern der Barone Senge und Kitajima. Auch die jetzige Zeremonie bei Übernahme des in der Familie Senge erblichen Oberpriesteramtes wird eingehend dargelegt. Das letzte Kapitel handelt von Entstehung und Einrichtungen der 'Taisha Kyōkwai', der von Baron Takatomi Senge bei der behördlichen Neuordnung der Shintōtempel 1874 begründeten 'Sekte des Grofsen Schreines' (S. 548—55). Den umfangreichsten und quellenmäfsig besonders wichtigen Teil der ganzen Abhandlung bilden die als 'Übersetzungen und Traktate' bezeichneten, mit zahlreichen und zum Teil sehr eingehenden erläuternden Fufsnoten des Vf. versehenen Anhänge. Sie enthalten: 1. die 1887 von der Regierung bestätigten Statuten der Sekte (S. 562—70); 2. Lobrede auf die Verdienste der im 'Grofsen Schrein' verehrten Gottheit Ō Kuni Nushi no Mikoto (Herr des Grofsen Landes, S. 571—81); 3. 'Izumo Mondo', Zwiegespräch über den Grofsen Schrein, wo in zum Teil sehr ausführlichen Antworten auf 48 bestimmte Fragen volle Auskunft gegeben wird über die Geschichte des alten Heiligtumes, über die einzelnen Schreine der Sekte mit ihren geheiligten Schätzen und über die Entwicklung des ganzen Kultes (S. 582—630); 4. Traktat über eine Reihe von Wundertaten, die der Gottheit des Grofsen Schreines zugeschrieben werden (S. 631/6); 5. Traktat in Form eines Zwiegespräches über die sittlichen Vorschriften der Sekte (S. 637—53); 6. Zusammenstellung ihrer sämtlichen Feste für das ganze Jahr (S. 654—62); 7. eingehende Wiedergabe der für die Hochzeitsfeier vorgeschriebenen Zeremonien (S. 663—72); 8. Auszug der wichtigsten Bestimmungen über Bestattung und Trauer (S. 673—81). Nur wenige kurze Angaben aber teilt der Vf. mit aus dem 'Idzumo Fūdoki' von 733, einer der amtlichen Beschreibungen der einzelnen Provinzen, die neben Kojiki und Nihongi wohl die älteste und wichtigste Quelle über die Anfänge des Tempels und seines Kultus bildet, jedoch leider, abgesehen von einigen Sagen, noch nicht übersetzt ist. Über das angebliche Alter und über die Glaubwürdigkeit der Chronik des Schreines, auf die sich z. B. das 'Izumo Mondo' beruft (S. 591), erfährt auch leider der Leser nichts. (Ahnenverehrung vgl. N. 184.)

Buddhismus.[161]) Von einer Art Nachtrag zu der grofsen Kyōto-Ausgabe des Tripitaka, verfafst von verschiedenen japanischen Gelehrten, wird eine ausführliche Inhaltsangabe geliefert;[162]) danach gibt das Werk Aufschlufs über alle in Indien und China seither erschienenen Schriften, die sich auf Texte des buddhistischen Kanon beziehen, in der grofsen Sammlung der hl. Schriften aber nicht mitenthalten sind. — Die unter der Bezeichnung der Zehn buddhistischen Tugenden begonnene Übersetzung einer 1773/4 von dem Priester Katsuragi Ji-un gehaltenen Reihe von Predigten über die zehn Verbote (vgl. JBG. 28, III, 302[289]; 30, III, 382[193]; 31, III, 244[193]) wird von anderer Seite fortgesetzt.[163]) Den bisher behandelten drei Lastern, Töten, Diebstahl und Ehebruch, folgt nun die Übersetzung der

(8 Tfln.) — **161)** × H. Haas, D. Buddhismus d. Japaner. (= D. Kultur d. Gegenwart. Tl. 1, Abt. 3. I. D. Relig. d. Orients u. d. altgerman. Relig. 2. Aufl. [1913], S. 217—42.) (1. Aufl. vgl. JBG. 30, III, 382/3[193]. Verbessert durch einige Kürzgn. u. Zusätze, sowie Lit.-Nachträge.) — **162)** C. Puini, Supplemento ai cataloghi d. Tripitaka, Kyōto 1912: RStOr. 6, S. 509—20. — **163)** G. W. Bouldin u. S. Ojima, The Ten Buddhistic Virtues: TASJ. 41, S. 215—350. (Sermon IV: On Not Lying [Fu-mō-go-kai] S. 215—40; Sermon V: On Not Exaggerating [Fu-gi-go-kai] S. 241—85; Sermon VI: On Not Slandering [Fu-ak-ku-kai] S. 286—300; Sermon VII: On Not Being Double-Tongued [Fu-

vier weiteren Predigten über die Verbote gegen Lüge, Übertreibung, Verleumdung und Falschheit. Kritische Erläuterungen werden von den Übersetzern leider nicht beigefügt. — Zu den wichtigsten Bodhisattvas, nächst der Göttin der Barmherzigkeit Kwannon, gehört, vor allem in Japan, Jizō, chinesisch Ti-Tsang. Dieser anziehenden Erscheinung des buddhistischen Pantheons wird eine eindringende, quellenmäfsige Untersuchung[164]) gewidmet. Der aus dem Sanskritwort 'Kshitigarbha', d. i. Schofs der Erde, ins Chinesische übertragene Name wird im Gegensatz zu einer etwas abweichenden Auffassung Chavannes (tsang gleich Eingeweide) auf Grund philologischer Vergleiche im Sinne von Behälter ('receptable') der Erde gedeutet (S. 179). Sodann wird mit gründlicher Sorgfalt das Material über Ti-Tsang zusammengestellt (S. 180—93), das zerstreut ist in dem Riesenwerke des chinesischen Tripitaka, der Übertragung des gesamten buddhistischen Kanons, da dagegen in der indischen Literatur selbst der Name Kshitigarbha anscheinend nur selten vorkomme, obwohl er doch zu den sog. 'Acht Grofsen Bodhisattvas' zähle (S. 180). Sehr wahrscheinlich sei jedoch als sein Urbild irgendeine alte indische, Segen spendende Erdgöttin anzusehen (S. 187). Im 2. Kapitel (S. 193/8) wird eingegangen auf die Verehrung der Gottheit und auch auf ihre bildliche Darstellung zunächst in Indien selbst, sodann in Tibet und schliefslich in Turkestan. Der 2. Hauptteil der Untersuchung ist ihrer Gestaltung in China gewidmet. 'Die Buddhisten und Taoisten, die die beiden Religionen zu verschmelzen liebten, gaben Shang Ti, dem taoistischen Kaiser des Himmels, die Oberherrschaft; unter ihn aber stellten sie Ti-Tsang als Herrn der Hölle. So wurde aus dem Erlöser von der Hölle ihr oberster Herrscher, und unter seinem Befehle („sway") standen die ‚Zehn Könige', nämlich Yama und neun andere, die dem indischen Buddhismus unbekannt sind' (S. 266). Den diesem Gegenstand gewidmeten Werken wendet sich nun die quellenmäfsige Forschung zu. Zunächst wird die Literatur über die 'Zehn Könige der Hölle' ausführlich dargelegt; hierauf folgen Einzelkapitel über Ti Tsang in Zauberei und Divination, als vergöttlichter Mönch, im Himmel Amitābhas sowie in der Hölle, und endlich wird die Geschichte der Entwicklung seines Kultus in China dargestellt. Der Japan im besonderen betreffende Teil der Arbeit gehört erst dem nächsten Berichtsjahre an.[165]) — Ein schön ausgestattetes japanisches Buch von Tanaka Chigaku über Nichiren (1222—82), dem Begründer der nach ihm benannten Sekte, und über ihren Entwicklungsgang war Carus, dem verdienstvollen Leiter der Zeitschrift 'Open Court', zugegangen. Er wurde dadurch veranlafst, dem Spender des Werkes verschiedene Fragen über diese Sekte und über die Abbildungen des Buches zu stellen. Die Beantwortung dieser Fragen und die Erklärung der wiedergegebenen acht Abbildungen bilden den Gegenstand eines Aufsatzes,[166]) der irgend etwas Neues von Belang jedoch nicht darbietet. Daran knüpft sich eine weitere Reihe von Bildern,[167]) leider ohne nähere Angabe der japanischen Herkunft, die das Leben Nichirens und seiner Jünger darstellen, versehen mit kurzen Erläuterungen.[168.169])

---

ryō-zetsu-kai] S. 301—50.) — **164)** W. M. de Visser, The Bodhisattva Ti-Tsang (Jizō) in China and Japan: OstasZ. 2 (1913/4), S. 178—98, 266—305. (9 Abbn.) — **165)** × id., The Bodhisattva Ti-tsang (Jizō) in China and Japan: Actes du 4 Congrès Intern. d'Hist. des Relig. tenu à Leide du 9e à 13e sept. 1912 (1913), S. 88—91. (Knappe Zusammenfassg. d. ganzen Inhaltes d. vorstehenden Abhandlg.) — **166)** T. J. Kinvabara, The Nichiren sect of Buddhism: OpenCourt 27, S. 289—301. (8 Abbn.) — **167)** id.,

Christentum. Auf diesem Gebiete ist nur eine Reihe von Arbeiten zu nennen, deren Gegenstand im wesentlichen die protestantische Mission im modernen Japan bildet.[170–178])

Rechts- und Verwaltungsgeschichte. *Staatsrecht.*[179]) Zwei weitere kleine Beiträge liegen vor zu der in den JBG. wiederholt (vgl. JBG. 31, III, 248/9[285] und 258/9[352]) gewürdigten Übersetzung aus dem grofsen staatswissenschaftlichen Werke 'Keizai Roku', verfafst von Dazai Shundai (oder Shindai, 1680—1747), einem berühmten konfuzianistischen Gelehrten Japans.[180]) Regeln einstiger Staatsverwaltung sind es, die diesmal behandelt werden. Der Grundsatz des 'Nichts-Tun', eine Art Gegenstück zu der damals ja auch im Abendlande herrschenden Richtung des 'laissez faire, laissez aller', wird als bester Mafsstab der Regierungskunst hingestellt für einen in das Zeitalter des Verfalles geratenen Staat. Ein solcher wird verglichen mit einem nicht mehr jungen Kranken, an dem fortwährend verschiedene Medizinen probiert werden und der dabei von einem Leiden ins andere falle, während bei 'Nichts tun', d. h. ohne ärztliche Eingriffe, und bei einer dem geschwächten Zustande angemessenen, natürlichen Lebensweise er wieder ziemlich gesund werden könne. Der 2. Aufsatz behandelt die mit ostasiatischer Staatskunst eng verknüpfte Wahrsagung. Auch nach Ansicht Dazais mufs, wer ein Land regieren will, den 'Weg der Divination' verstehen. Sie selbst sei allerdings nicht leicht zu lernen. Doch gebe es dabei drei Hauptlinien, und zwar 'Zeit', 'Zahlen', sowie 'Schatten und Licht'; wer diese kenne, verstehe auch den 'Weg der Divination' (S. 204). Dies wird dann versucht, durch Angaben aus den der Wahrsagung zugrunde liegenden alten klassischen Schriften Chinas näher darzutun, ein wohl kaum bei vielen Lesern sehr erfolgreiches Bemühen. Die wieder reichlich mit den üblichen Gemeinplätzen konfuzianischer Staatsweisheit gespickten Ausführungen werden wohl überhaupt kaum besondere Anziehungskraft besitzen, um so mehr als

---

Nichiren tradition in pictures: ib. S. 334—50. (11 Abbn.) — **168)** × M. Anesaki, Niciren il profeta d. Buddhismo Giapponese: Coenobium (Lugano) 7, No. 7. — **169)** × Kaiten Nukariya, The Religion of the Samurai. A Study of Zen Philosophy and Discipline in China and Japan. (= OrReligSer.) London, Luzac & Co. XXII, 253 S. sh. 7½. |[S.: AQR. NS. 3 (1914), S. 127/8 (danach Verherrlichg. d. Zen-Sekte).]| — **170)** × E. Schiller, Morgenröte in Japan. Berlin, Prot. Schriftenvertrieb. VIII, 55 S. M. 0,60. |[A. Wendt: ZMissionskde&Religionswiss. 28 (1913), S. 185/7.]| (9 Abbn., Karte. Betrifft d. protest. Mission in Japan.) — **171)** × id., Beziehgn. zwischen d. freien Christen u. d. nichtchristl. Relig. in Japan: ZMissionskde&Religionswiss. 28, S. 264—72. (Ref. auf d. 6. Intern. Kongrefs für religiösen Fortschritt. Paris, 19. Juli 1913.) — **172)** × id., Japan u. d. Christentum: ib. S. 65—77, 97—111. — **173)** × id., D. christl. Gemeinde in Japan u. ihre Probleme: ib. S. 321—31, 358—63. — **174)** × E. Schroeder, D. deutsche Mission in Japan. (= Deutsche Leistgn. u. Ziele in Ostasien.) Festnummer z. 25j. Jubiläum Wilhelms II: OstasiatLloyd (1913). — **175)** × Witte, D. bekannte japan. Staatsmann Graf Okuma über Japan u. d. Christentum: ChristlFreiheit 29, No. 13. — **176)** × id., E. neue Arbeit d. Allgem. Evang.-Protest. Missionsver. in Tokio: ib. No. 45. — **177)** × Fujinami, D. Bedeutg. d. Christentums in Japan: ZMissionskde&Religionswiss. 28, S. 298—302. (Vortrag vor d. 29. Versammlg. d. AEvProtMissionsverBraunschweig [16. Sept. 1913].) — **178)** × Paget Wilkes, Missionary Joys in Japan; or Leaves from my Journal. Introduction by B. F. Buxton. London, Morgan & Scott. XVI, 321 S. sh. 7½. |[ScGeogrMag. 30 (1914), S. 153; BAmGS. 46 (1914), S. 380/1.]| (Abbn. Nach ScGeogrMag. zumeist Beschreibgn. e. Art 'revival meetings' in Japan u. Korea 1910/2.)

179) × Verfassg. v. Japan (11. Febr. 1889). (= Ausgewählte Urkk. z. aufserdeutschen Verfassungsgesch. seit 1776, hrsg. v. W. Altmann, 2. Aufl., No. 25 [1913], S. 309—15.) (Japan in dieser Aufl. neu eingefügt.) — **180)** R. J. Kirby, Translations of Dazai Jun's Economic Essays 'Doing Nothing' and 'Divination': TASJ. 41, S. 195—218

der Übersetzer wie bisher auf Erläuterungen und die so notwendige Kritik verzichtet; auch stören wieder die wegen ihres japanisierten Gewandes den meisten Fremden wohl nur schwer verständlichen chinesischen Namen von Persönlichkeiten, Werken u. dgl. (z. B. S. 197). — Einen anziehenden staatsrechtlichen Beitrag nach wissenschaftlicher Methode stellt ein absichtlich weniger juristisch als kulturgeschichtlich gehaltener Vergleich zwischen den Verfassungen Preufsens und Japans dar.[181]) Als Ziel stellt sich der Vf. die Beantwortung der Frage: 'In welchem Mafse hat man bei der Rezeption des preufsischen Verfassungsrechtes nach Japan seine nationale Kultur berücksichtigt?' (S. 173). Die wesentliche Erscheinung beider Rechte wird in der Stellung des Monarchen erkannt (S. 171) und der Untersuchung daher nicht das gesamte Gebiet des Verfassungsrechtes, sondern nur das der Monarchenrechte zugrunde gelegt (S. 173). Zunächst skizziert der Vf. kurz das Wesen der bezüglichen Rechtszustände in Preufsen, gibt eine knappe Übersicht der geschichtlichen Entwicklung der Kaisermacht in Japan bis zu ihrer modernen Wiederherstellung und erwähnt die allmählichen Schritte, die zur 1889 erfolgenden Verkündung der 1890 in Kraft tretenden Verfassung führten. Er betont sodann treffend die sakrale Eigenschaft des japanischen Kaisertumes, stellt die Regierungs- und Majestätsrechte des Herrschers sowie das Thronfolgerecht klar und geht endlich ein auf die von dem in Japan rezipierten fremden Recht erlittenen Abwandlungen, die sich aus einem näheren Vergleiche der beiderseitigen Monarchenstellung ergeben. Hierbei zeigt sich, dafs das auf sakralem Grunde shintōistischer Ahnenverehrung wurzelnde, einst absolute japanische Kaisertum die verfassungsrechtlichen Befugnisse der Volksvertretung in manchem Punkte, wie bei Verfassungsänderung, Gesetzgebung, ja selbst beim Budgetrecht, wohlweislich sogar noch weiter einschränkt als das preufsische Vorbild. Als Ergebnis seiner Untersuchung glaubt der Vf., bei Beantwortung der Frage nach dem Einflusse des Verfassungswerkes auf die nationale Entwicklung Japans blofs auf die glänzenden Erfolge des shintōistischen Imperialismus bei Port Arthur und Mukden hinweisen zu brauchen. Angebracht wäre vielleicht auch ein Hinweis darauf gewesen, dafs die führenden Staatsmänner der Meiji-Zeit sich doch jedenfalls nur ziemlich widerstrebend dem Gedanken der Einführung einer Verfassung nach abendländischem Muster fügten, die natürlich der Erhaltung oder gar Erweiterung ihrer im kaiserlichen Namen ausgeübten eigenen Machtbefugnisse nicht förderlich sein konnte. Es kann daher auch nicht überraschen, dafs unter den Verfassungen aller Grofsmächte gerade die am wenigsten Volksrechte darbietende preufsische es war, die in Japan zugrunde gelegt ward. Wahrscheinlich war der zum Studium der verschiedenen abendländischen Verfassungen entsandte Staatsmann Itō nur zu froh, als er endlich dieses für sein bisher an die Fesseln des Feudalwesens und des absoluten Polizeistaates gewöhntes Vaterland noch am ehesten geeignete Vorbild fand. Allerdings wurden in Japan die in Wirklichkeit natürlich nur die Macht der leitenden Staatsmänner erhöhenden Vorrechte des Kaisers, wie auch der Vf. darlegt, ja noch erweitert, und in der Tat hat die Erfahrung der letzten Jahrzehnte gezeigt, dafs die Samurai von Satsuma und Chōshū, die in erster Linie den Fall der Tokugawa und die Wiederherstellung der kaiserlichen Macht durchgesetzt, oder ihre

— 181) Ueberschaar, Preufs. u. japan. Verfassungsrecht. E. kulturgeschichtl. Beitr.

Clangenossen auch noch nach Erteilung der Verfassung ihre im Namen des Kaisers ausgeübte Macht nicht eingebüßst haben. Ob andere Kreise des Landes es besser als sie gemacht hätten, bleibt allerdings eine schwer zu bejahende Frage. Jedenfalls liegt es aber nahe, die so übermäfsig die Rechte der Volksvertretung einengende Verfassung, in der sogar ein gut unterrichtetes einheimisches Urteil nur 'die Verkörperung japanischer überlieferter politischer Grundsätze unter dem Mantel repräsentativer Einrichtungen' erblickt (vgl. JBG. 33, III, 265[289]), in Zusammenhang zu bringen mit der nach den grofsen politischen Erfolgen eingetretenen finanziellen Notlage und Unzufriedenheit im ganzen Lande sowie mit der angesichts des so geringen Einflusses des Reichstages bedenklich emporgeschossenen Käuflichkeit der Wahlstimmen. — Einem der als solcher weniger bekannten unter den hervorragenden rechtswissenschaftlichen fremden Ratgebern des modernen Japans wird ein anziehender und gut begründeter Aufsatz[182]) gewidmet, der seine Verdienste um das Land der Aufgehenden Sonne und sein trotz der damals damit verknüpften Schwierigkeiten bereits sehr weitsehendes, gesundes Urteil über seine Bewohner ins rechte Licht setzt. Es handelt sich um den Schleswiger Lorenz v. Stein († 1891), der über 30 Jahre lang als Lehrer des Rechts, der Verwaltungslehre, Volkswirtschaft und Finanzwissenschaft an der Universität Wien wirkte. Als es darauf ankam, wie schon eben erwähnt, dem kaum aus MAlichen Banden des Feudalwesens und Polizeistaates erwachten Reiche eine Art Verfassung zu geben, da war es neben Gneist in Berlin auch L. v. Stein, bei dem der mit dem schweren Werke betraute spätere Fürst Itō sich ernsten Rat holte. Seitdem blieb Stein in schriftlicher Beziehung zur japanischen Regierung. 'Itō wollte Stein als Ratgeber nach Japan ziehen, aber Stein fühlte sich zu alt, und so wirkte er denn blofs als Ratgeber der Wiener Gesandtschaft, als Berater aus der Ferne und als Lehrer der zahlreichen Japaner, die zu seinem Lehrstuhl gezogen kamen' (S. 359). 'Das Mitglied des Staatsrates Shingi Kayeda kam auf Befehl der Regierung 1889 nach Wien und hörte Privatvorlesungen bei Stein, die er nach seiner Rückkehr nach Japan vom Sekretär des Kunaishō (Hausministerium), der ihm während der Vorlesungen als Dolmetscher gedient hatte, bearbeiten und herausgeben liefs. Das Buch heifst ‚Steins Vorlesungen' (Stein shnio kogi) und ist mit einem Motto des Fürsten Itō 1890 vom Hausministerium herausgegeben worden.' Eine andere Ausgabe Steinscher Vorlesungen ward veröffentlicht 1889 von dem vor kurzem als Gouverneur von Hokkaidō gestorbenen Kawashima (S. 355). Ein Entwurf Steins, den der Vf. in einer deutschen Abschrift einsehen durfte, weicht von der wirklich eingeführten Verfassung allerdings sehr ab (S. 357). Auch von drei von den politischen Gutachten (von 1889) nebst den sie begleitenden Briefen durfte der Vf. Kenntnis nehmen; er urteilt darüber: Wer diese klar und verständlich geschriebenen Gutachten und Briefe liest und ihre Richtigkeit an der Hand der jüngsten Geschichte Ostasiens überprüft, kann nicht umhin, Steins Verständnis zu bewundern und Japan um einen so treuen Freund und Ratgeber zu beneiden' (S. 359). Bei dem Hinweise, 'dafs Stein, ähnlich wie Alexander von Siebold, dem gleichfalls Österreich zur Heimat seiner Wahl wurde, seine Sympathien und Fähigkeiten in den Dienst des damals meist noch verkannten Japans stellte'

---

zu d. Thema 'Rezeptionen u. Renaissancen': MDGesOstasien 14, S. 171—95. — 182)

(S. 361), verwechselt der Vf. wohl den in Deutschland in japanischen Diensten wirkenden Staatsmann Alexander v. Siebold mit seinem in Tirol angesiedelten Bruder Heinrich.

Gesetzgebung. Im Verfolg der Arbeit über die Tokugawa-Gesetzgebung (vgl. JBG. 34, III, 338—40[210]) wendet sich Hall nunmehr dem 'Hyakkajō'[183]) zu, d. h. 100 Artikel, so benannt nach den ursprünglich 100 Nummern (später 103), aus denen dieses Gesetzbuch besteht. Es bildet den 2. Teil nur der deutsch bereits 1889 von Rudorff (Tokugawa-Gesetzsammlung, MDGOstasien 5, Suppl.) vollständig herausgegebenen Sammlung 'O-sadame-gaki' = Schrift höchster Verordnung (Hyakkajō bei Rudorff, S. 65—104). Auf diese 1742 vollendete, später neu durchgesehene, geheime Zusammenstellung von Erlassen, alten Gebräuchen, dem Shōgun unterbreiteten Entscheidungen u. dgl. über Verbrechen, Strafen und Kriminalprozeſs baut sich der Rechtsgang und das Strafrecht der Tokugawa-Herrschaft auf. Nach einigen kurzen einleitenden Bemerkungen (S. 683—91), in denen merkwürdigerweise die Überschriften der 103 Nummern zweimal im gleichen Wortlaut vorkommen (S. 684/6, 687—91) folgt die Übersetzung dieser Stücke selbst (S. 691—804). Hieran reihen sich 19 Abbildungen, zum Teil mit kurzen Vermerken, darstellend die Arten der Folter und des Tätowierens sowie die Strafen der Verbannung und der Hinrichtung, wie Kreuzigen, Enthaupten, Zersägen, Verbrennen u. dgl., vermutlich nach Vorlagen in den japanischen Originalen solcher Rechtsbücher. — Von einem der angesehensten japanischen Juristen der Gegenwart war vor längerer Zeit ein Vortrag eines Orientalistenkongresses erschienen, auch in deutscher Übersetzung (vgl. JBG. 23, III, 289[189]), der die Wechselbeziehungen zwischen dem Ahnenkult und der Rechtsgestaltung in Staat und Familie darlegen sollte, und zwar vom Standpunkte eines Ahnenverehrers selbst.[184]) In unveränderter Gliederung des Stoffes, aber in wesentlicher Erweiterung und mit Berücksichtigung der gesetzgeberischen Neuerungen der Zwischenzeit, liegt jetzt eine neue Ausgabe der Schrift vor, die in bezug auf Japan wohl als inhalt- und lehrreichste auf dem vielbestrittenen Gebiete der Ahnenverehrung gelten kann, wenigstens in abendländischer Sprache. Erstaunlich ist es, auf was allen für Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens der Einfluſs der Ahnenverehrung hier überzeugend dargelegt wird. Mit aktenkundiger Sorgfalt führt dies der Vf. aus in den einzelnen Abschnitten über Regierung (japanisch 'matsuri-goto', wörtlich Angelegenheit der Verehrung), Verfassung, Kaiserhaus, Volk, Haus (Familie), Heirat, Scheidung, Adoption und Erbfolge. Der Grundsatz, welcher der modernen japanischen Regierung zugrunde liegt, wird gekennzeichnet als 'theocratico-patriarchal constitutionalism' (S. 88). Ahnenverehrung betrachtet der Vf. als 'the primeval religion of the country from the earliest times of our history' (S. 29), obwohl es nicht an Zweiflern fehlt, die auch die japanische Ahnenverehrung erst auf chinesische Einflüsse glauben zurückführen zu sollen (vgl. z. B. Aston, Shintō, S. 44/7), eine vom Vf. nicht angeschnittene Streitfrage. Dagegen wendet er sich gegen die Theorie von 'dread of ghosts' oder 'ghost propitiation', wenn sie auch von so hervorragenden Autoritäten wie Jhering und Herbert Spencer vertreten sei; viel-

E. Grünfeld, Lorenz v. Stein u. Japan: JNS. 3. Folge 45, S. 854—61. — **183)** J. Carey Hall, Japanese Feudal Laws III: The Tokugawa Legislation part 4: The Edict in 100 Sections: TASJ. 41, S. 683—804. (Abbn.) — **184)** Nobushige Hozumi, Ancestor-Worship and Japanese Law. 2nd revised edition. Tōkyō, Ōsaka, Kyōto, Maruzen Kabushiki-Kaisha. 1912. XXX,

mehr sei es die 'Liebe zu Geistern' gewesen, aus welcher der Brauch der Ahnenverehrung emporgestiegen sei (S. 19). Nicht unwidersprochen bleibe die weit verbreitete und wahrscheinlich auf eine nicht einwandfreie Angabe des als patriotischen Vorkämpfers des Shintō hochverehrten Hirata (1776—1843) zurückgehende Auffassung von dem Vorrang des Jingikwan oder Götteramtes vor dem weltlichen Staatsrat, dem Daijōkwan (S. 74). Denn tatsächlich kommen im Ryō no gige, dem Kommentar von 833, in dem die Taihō-Gesetzgebung von 701 uns erhalten ist, in dem die nach Klassenrang geordnete Zusammenstellung des gesamten Beamtenkörpers enthaltenden 1. Buche (Kwan-i Ryō) selbst geringere Mitglieder des Staatsrates noch vor dem Oberhaupte des Jingikwan, dem auch nur der 4. Rang zusteht, während dagegen die beiden Kanzler (Sadaijin und Udaijin) den 2. Rang besitzen. — Aus der kundigen Feder des gleichen Vf. liegt auch ein vor dem Internationalen Kongreſs zu St. Louis 1904 gehaltener Vortrag über das japanische BGB. (vgl. JBG. 28, III, 304[307]) in neuer, wertvoller Bearbeitung von etwa dem doppelten Umfange vor.[185]) Niemand war für die Aufgabe wohl besser geeignet, da der Vf. selbst einer der drei japanischen Juristen ist, denen der Entwurf des Gesetzbuches anvertraut war (S. 20). Sein Ziel kennzeichnet er als: 'to show the effect which the contact of the Western civilization with that of the East has produced on the civil law of the country, thereby illustrating some of the leading principles of the evolution of law by reference to the rules of the Code', und zwar unter Beschränkung auf solche charakteristische Züge, welche die abendländische Rechtswissenschaft gewöhnlich nicht aufweist (S. 2). Das Gesetzgebungswerk selbst bezeichnet der Vf. als 'eine Frucht vergleichender Rechtswissenschaft' (S. 22). Doch beruhe es nicht, wie vielfach angenommen, allein auf dem deutschen Vorbild, das allerdings wertvolles Material geliefert und groſsen Einfluſs gehabt habe, sondern aus allen Teilen der zivilisierten Welt seien Materialien dazu gesammelt und aus den Bestimmungen gleichviel welchen Landes sei geschöpft, was irgendwie von Vorteil erschien (S. 22/3). Zunächst werden die Ursachen und die Entwicklung der Gesetzgebung sowie ihr Ziel dargelegt. Hierauf folgen ein Überblick über die Methoden der vergleichenden Rechtswissenschaft, eine geographische Einteilung der Gesetzsysteme der Welt in sieben 'groſse Familien' und die Einreihung des japanischen BGB. an seinen Platz unter diesen sowie seine Veröffentlichung (Übergang vom geheimen zum verkündeten Recht) und Gliederung. Von Einzelgebieten werden sodann näher erörtert die Einführung des Rechtsbegriffes (notion of right), die gesetzliche Stellung der Frau, der 'status' der Fremden, Haus und Verwandtschaft, Hausherr und elterliche Gewalt, Zivilstandsregister, Adoption, Erbrecht. Die wesentlichen Ergebnisse werden im Schluſswort kurz wie folgt gekennzeichnet: 'Within the past thirty years, Japanese law has passed from the Chinese family of law to the European family; the notion of right was introduced; woman's position was raised from a condition of total subjection to one of equality with man, as far as private rights are concerned; the status of foreigners advanced from the stage of enmity to that of equality with citizens; the family system was greatly modified; the separate property of house-members began to be recognized; and property succession has come

---

198 S. |[BEFEO. 13, No. 7 (1913), S. 71 (anerk.) — 185) id., Lectures on the New Japanese Civil Code as material for the study of comparative jurisprudence. 2nd rev. edition.

to exist side by side with the succession of house-headship' (S. 154/5). — Ein Vierteljh. ist verflossen, seitdem zum ersten Male und, entsprechend dem damaligen Stande unseres Wissens von Japan überhaupt, natürlich mit noch sehr unzulänglichen Mitteln der Versuch einer Geschichte des japanischen Strafrechtes unternommen wurde (Michaelis, Beitrag zur Kenntnis der Geschichte des japanischen Strafrechts, MDGOstasien 4 [1887], S. 351—77). In der Zwischenzeit sind auch auf diesem Gebiete eine ganze Reihe beachtenswerter Einzeluntersuchungen entstanden, und auch die Gesetzbücher selbst sind durch sachkundig erläuterte Übersetzungen erschlossen, mit Ausnahme nur der Taihō- bzw. Yōrō-Gesetzgebung (701, bzw. 718), an deren hoffentlich baldiger Ausgabe aber seit Jahren bereits emsig von berufener Seite gearbeitet wird. So konnte eine allein auf die in abendländischen Beiträgen gewährten Unterlagen gestützte Doktorarbeit[186]) mit besserer Aussicht sich jetzt an diese Aufgabe heranwagen. Vermag sie auch kaum, da das Material bereits zugänglich war, zu ganz neuen Ergebnissen erheblicher Art zu führen, so ist sie dennoch warm zu begrüfsen. Denn in der Tat liegt hier zum ersten Male eine nach streng wissenschaftlicher Methode und kritisch auf fleifsiger Zusammentragung der Textstellen übersichtlich aufgebaute Darstellung der ganzen strafrechtlichen Entwicklung vor, von den unsicheren Anfängen grauer Sagenzeit an bis zu den oft tief verschlungenen Rechtspfaden des heutigen Tages. Die vier ersten Kapitel, 'Das sakrale Strafrecht' (S. 1/8), 'Das Strafrecht der frühen Annalen' (S. 8—22), 'Die Rezeption des chinesischen Rechts' (S. 22—47) und 'Das MA. bis auf die Tokugawa' (S. 47—58), nehmen, entsprechend der bisher immer noch knappen Menge unseres Wissens über diese Vergangenheit, nur etwa ein Drittel des ganzen Werkes ein; erfreulicherweise kam dem Vf. hierbei die Einsicht in das Manuskript der wie erwähnt bevorstehenden Taihō-Ryō-Ausgabe von Wedemeyer und Miura sowie die Unterstützung von dieser Seite bei bisher unübersetzten Texten zustatten. Sehr eingehend behandelt ist das allerdings ziemlich umfangreiche und vor allem durch Rudorff wirksam erschlossene Gesetzgebungsmaterial der Tokugawa-Zeit (Kap. 5, S. 58—124; 17. bis 19. Jh.). Hier hätte es sich aber vielleicht verlohnt, nicht nur auf die gesetzlichen Vorschriften selbst einzugehen, sondern auch auf die Art und Weise, wie ihr Vollzug sich in der Wirklichkeit gestaltete. Reiches Material von Augenzeugen hierfür, und nicht nur japanisches, liegt ja vor in den vielen ausführlichen Sendschreiben der katholischen Missionare über all die Prozesse, die mit den Christenverfolgungen des 17. Jh. verknüpft waren, nebst den langwierigen Verhören und den oft unerhört grausigen Hinrichtungen, ferner in den auf Tagebüchern der Holländer beruhenden Veröffentlichungen, z. B. über den Prozefs Nuyts (1628—36) und über die Angelegenheit der gefangenen Niederländer vom Schiffe Breskens (1643). Unter literarisch zugänglichen, interessanten Rechtsfällen sei weiter erinnert an den letzten vergeblichen Missionsversuch des Paters Sidotti (1708—15), an das unverdiente Schicksal des Bauern Sōgorō (1658) sowie an all die scharfsinnigen und eigenartigen Rechtssprüche des Richters Daimyō Ōoka (1677—1751). Im Schlufskapitel (S. 124—49) wird in sehr objektiver und sachkundiger Weise die 'Rezeption des europäischen Rechts' dargelegt. Anerkennend gedacht sei auch der beachtenswerten Zusammenstellung der be-

---

Tōkyō, Ōsaka, Kyōto, Maruzen Kabushiki-Kaisha. 1912. XVI, 166 S. — 186) G. v. Otto,

nutzten Literatur (S. V—VII). — Eine aus dem Kohlerschen Seminar hervorgegangene strafrechtliche Untersuchung[187]) stützt sich auf eine der von Rudorff übersetzten Rechtsquellen der Tokugawa-Herrschaft, und zwar auf Einzelheiten, die in der bereits (S. 119) genannten Sammlung 'O Sadame Gaki' enthalten sind. In einem zusammenfassenden Rückblick schliefst der Vf. mit den Worten: 'Es finden sich . . . zahlreiche Bestimmungen, die zeigen, dafs das Recht jener Periode, im Dienst der Herrschenden stehend, auch da strafend eingreift, wo wir keine Berechtigung dazu im Sinne einer Bestrafung des Verschuldens anerkennen können. Dennoch verleugnet es seinen NZlichen Ursprung insofern nicht, als sich deutlich Ansätze zu einer psychologisch geschulten, im modernen Sinne gerechten Rechtsprechung zeigen' (S. 85).[188-191])

Statistik. In wieder nicht unerheblich vermehrtem Umfange behandelt das amtliche Statistische Jb.[192]) hauptsächlich die Jahre 1910/1. Verschiedene neue Tabellen sind gewidmet der jüngsten festländischen Erwerbung Chōsen (Korea), und zwar der Ein- und Ausfuhr von Waren sowie von Münzen und Edelmetall. Ferner ist neu hinzugefügt eine Übersicht der Stärke der Handelsflotte Japans. Diagramme und Kartenskizzen veranschaulichen diesmal Reis und die Getreidearten. — Die amtlichen Untersuchungen über die Bevölkerungsbewegung[193]) (vgl. JBG. 35, III, 375[228]) und über die Todesursachen[194]) (vgl. JBG. 35, III, 375[229]) werden in umfangreicher Weise fortgeführt für das Jahr 1910.[195.196]) — Eine Geschichte der japanischen Statistik[197]) gliedert den Stoff in drei Teile, und zwar statistische Arbeiten im Altertum, gerechnet bis etwa Ende des 6. Jh., im MA., angenommen 7. bis mit 16. Jh., und in der NZ. ('temps modernes'), womit nur die Tokugawa-Herrschaft (bis 1868) gemeint ist. Die umfangreiche Abhandlung versucht die dankenswerte Aufgabe zu lösen, all das zerstreute Material für die in ihren bescheidenen Anfängen ziemlich weit zurückreichende geschichtliche Entwicklung statistischer Betätigung übersichtlich zusammenzustellen und kritisch zu würdigen. Den Anforderungen strenger Geschichtsforschung wird sie allerdings leider, besonders in den beiden ersten Teilen, nicht gerecht.

Gesch. d. japan. Strafrechts. Leipzig. Diss. Borna-Leipzig, R. Noske. IX, 152 S. — **187)** Preifs, D. Bestrafg. d. unverschuldeten sozialschädl. Tatbestandes im japan. Recht (nach Kujikata-Osadamegaki v. 1767): ZVR. 29, S. 74—85. — **188)** × S. Motoji, Einige Bemerkgn. über d. neue japan. Strafgesetzbuch. (= Verhandlgn. d. Deutschen Jugendgerichtstages 10. bis 12. Okt. 1912.) Leipzig, B. G. Teubner. — **189)** × Shinkitsi Uyesugi, Gesetzgebg. in Japan in d. J. 1910/2: JbÖffentlRechts 7, S. 500/2. (1. Gesetz betr. d. Gesetze u. Verordngn. in Korea v. 25. März 1911; 2. Fabrikgesetz v. 29. März 1911; Städteordng. u. Gemeindeordng. v. 7. April 1911.) — **190)** × Uchida, The Teaching of Jurisprudence in Japan: AmLawSchoolR. 3 (1912), S. 19—25. — **191)** × Pharmacopoea Japonica III. Verordng. No. 2 d. Ministeriums d. Inneren: DJapanPost 12 (1913/4), S. 28/9. (Wortlaut d. Abändergn. v. 1. März 1913 z. Verordng. No. 21 v. Juli 1906.) — **192)** Résumé Statistique de l'Empire du Japon. 27. Jg. Tōkyō, Cabinet Impérial, Bureau de la Statistique Générale. 4°. XVI, 217 S. (2 Diagramme, 3 Ktn.) — **193)** Mouvement de la population de l'Empire du Japon pendant l'an XLIII de Meiji 1910. (Nombres absolus et proportions.) Tōkyō, Cabinet Impérial, Bureau de la Statistique Générale. Fol. XII, 276, 90 S. — **194)** Statistique des causes de décès de l'Empire du Japon pendant l'an XLIII de Meiji 1910. 2 Bde. Tōkyō, Cabinet Impérial, Bureau de la Statistique Générale. Fol. II, II, VIII, 612 S., 68, 12 S.; IV, 336, 68 S. (Bd. 1: 'Fu, Ken et Hokkaido ou Districts'. Bd. 2: 'Shi et Ku ou grandes cités de plus de 50000 habitants.') — **195)** × Finanzielles u. wirtschaftl. Jb. für Japan. 13. Jg. Tōkyō, Finanzministerium. 4°. |[DJapanPost 12 (1913/4), S. 939.]| — **196)** × 13th Financial and economic annual of Japan, 1913. Tōkyō, Department of Finance. 4°. 205 S. (Abbn., Karte.) — **197)** Graf Y. Yanagisawa, Hist. critique des travaux statistiques au Japon depuis l'antiquité jusqu'à la restauration impériale:

Quellen werden meist nicht oder nicht mit Angabe der betreffenden Stelle genannt, so daſs die Nachprüfung sehr erschwert wird. Angaben der alten Chroniken wie 'Nihongi' aus der den 1. Abschnitt fast ganz umfassenden, noch schriftlosen und völlig sagenhaften, sog. halbhistorischen Zeit werden einfach als unbezweifelte Tatsachen vorgetragen, obwohl ihre Unhaltbarkeit durch die wissenschaftliche Kritik nicht allein des Abendlandes längst klargestellt ist. Selbst der dem Kaiser Sūjin zugeschriebene und in das J. 86 v. Chr. gelegte Erlaſs über Steuern und Volkszählung erregt beim Vf. weder nach Inhalt noch Wortlaut das mindeste kritische Bedenken (S. 246), obwohl die Kenntnis der Schrift erst etwa ein halbes Jahrtausend später in Japan verbreitet ward und jener Erlaſs nach einem Hinweise von Aston (Nihongi I, S. 160, Anm. 3) zum gröſsten Teile nichts weiter ist als eine der beliebten chinesischen Entlehnungen, und zwar aus den Annalen der Han-Dynastie. Daneben bringt der 1. Abschnitt hauptsächlich angebliche Verwaltungseinteilungen der anschlieſsenden Jhh., Einwanderung vom Festlande und die Zählung von 7053 Häusern der Chinesen aus dem J. 540. Neues enthält er also nicht, und vom Standpunkte geschichtlicher Kritik ist er aus den dargelegten Gründen völlig wertlos, ja nur geeignet, erst in späteren Zeiten und aus China übernommene Einrichtungen fälschlich für eine ganz anders geartete frühere Vergangenheit Japans vorzuspiegeln. Nicht viel besser steht es mit dem ziemlich umfangreichen 2. Teile (S. 259—92). Der Inhalt umfaſst hauptsächlich Einrichtungen der Taikwa-Reform (645) und der Taihō-Gesetzgebung (701), wie das System der Landverteilung ('Handen'), die diesem und dem Zwecke der Besteuerung dienenden verschiedenen Arten der Einteilung der Bevölkerung in gewisse Klassen, amtliche Vorratsspeicher, Münzwesen und ferner die Angaben über Volkszählungen. Als Grund, weshalb aus den Registern der Ortschaften, Kreise und Provinzen die leicht zu ermittelnde Gesamtzahl der Bevölkerung amtlich nie festgestellt oder wenigstens nicht bekanntgegeben ward, macht der Vf. geltend, daſs die Regierung darin wichtige Staatsgeheimnisse erblickt habe (S. 279). Dennoch sind einige, allerdings nicht amtliche Bevölkerungsziffern jener Zeit überliefert. Im 'Taishiden', einer Biographie des Prinzen Shōtoku († 621), wird für das J. 610 die Bevölkerungszahl mit 4 988 842 angegeben, und zwar 1 994 018 Männer gegen 2 994 824 Frauen. Schon wegen dieses vielleicht aber nur als 'erreur de copiste' aufzufassenden, kaum verständlichen groſsen Überschusses des weiblichen Geschlechtes steht der Vf. mit Recht der ganzen Angabe zweifelnd gegenüber, die er nur als 'une évaluation faite par à peu près et beaucoup plus tard' (S. 261) gelten läſst. Wann und von wem aber die jene für die Statistik so wichtige Angabe enthaltende Schrift verfaſst ist, über diese für das Maſs der Glaubwürdigkeit doch unentbehrlichste Unterlage erfährt der Leser nichts, obwohl sie nicht unbekannt ist (992 von Taira no Motochika). Eine merkwürdigerweise nicht sehr abweichende Bevölkerungsziffer werde nun aber, trotz des für mehr als ein Jh. doch sicher anzunehmenden Zuwachses, auch für das J. 721 überliefert, und zwar 4 584 893 (männlich 1 994 082, weiblich 2 590 811, S. 283), in einer Schrift 'Gyōgi Shikimoku' oder Denkwürdigkeiten des Gyōgi, eines berühmten und sehr vielseitigen buddhistischen Priesters (670—749). Daneben aber gebe es für die anschlieſsende Regierungszeit des Kaisers Shōmu (724—49) noch einige andere Schätzungen (S. 284/5) und zwar nach 'Jugenikō' ('livre à consulter'; wohl richtiger hinterlassene Schriften ['ikō'] von Jūgen) 8 Millionen; nach 'Gyōgi Shikimoku' 5 Millionen;

nach 'Ruijū Meibutsukō' laut Berechnung von Gyōgi 8631074; nach einer anderen Ansicht (von wem, nicht angeführt) 4508951; nach 'Sezoku yōjishū' ('lexique des mots usuels') 4899620. So dankenswert die Zusammenstellung dieser allerdings recht widerspruchsvollen Zahlen wäre, so verliert sie leider an urkundlichem Werte, weil auch hier nicht einmal versucht wird, den Leser aufzuklären über Vf., Zeit und Herkunft all der genannten, den Japanern selbst wohl kaum sehr vertrauten Schriften. Etwas dienlicher erweist sich der 3. Abschnitt, wiewohl auch hier die Quellenangaben nicht ganz ausreichend sind. Für das 17. Jh. ergibt sich eine Schätzung der Bevölkerung auf etwa 24 Millionen aus den örtlichen buddhistischen Tempelregistern, in die, im Zusammenhang mit den Maſsregeln der Tokugawa zur Ausrottung des Christentumes, alle Japaner sich regelmäſsig eintragen lassen muſsten (S. 292/6). Wirkliche Volkszählungen aller 6 Jahre aber wurden zuerst angeordnet 1721 und ergaben für dieses Jahr 26065423 für 1726 26548998 und für 1732 26921816 (S. 296/7); es folgen einige Sonderzahlen für einzelne Daimyate und für den Regierungssitz Yedo (Tōkyō) sowie weitere Ziffern bis 1852. Schlieſslich werden noch erörtert Erlasse von 1843/4 über Register, welche die Landflucht der Bauern nach den Städten hindern sollten, sowie die Zeitabstände und Methoden der Volkszählung.

Heer und Flotte.[198–200])

Wirtschaftsgeschichte. Eine vorurteilslos und besonnen abwägende, sorgfältige Arbeit ist der japanischen Auswanderung gewidmet,[201]) eine wichtige und besonders in der Tagespresse oft genug angeschnittene Frage, über die dennoch, wie der Vf. hervorhebt, auch nicht ein gutes Buch vorhanden sei, auch in Japan selbst (S. 6). Vorzugsweise schöpft er aus neun Bänden von Berichten über Auswanderung, herausgegeben vom Ministerium des Äuſseren in Japan, sowie aus den amtlichen Statistiken, ferner aus L. Aubert, 'Américains et Japonais' (Paris 1908) und einem japanischen Buche 'Nihon imin ron' (Das japanische Auswanderungsproblem) von R. Ogawahira (Tōkyō 1905) sowie endlich aus wertvollen persönlichen Mitteilungen und aus der Tagespresse. Nach einem kurzen Überblick über die 'Probleme der Auswanderung' wendet er sich der recht kritisch beurteilten Statistik zu und untersucht dann die Ursachen der japanischen Auswanderung, insbesondere die Frage der Übervölkerung, die er nicht als stichhaltigen Grund gelten läſst. Nach einem Abschnitte über 'Die Anfänge der japanischen Auswanderung und ein Überblick über ihre Entwicklung' folgt das umfangreichste und wichtigste Kapitel 'Die Auswanderung nach dem Osten'. Hier werden die so ernsten und weittragenden Fragen der Niederlassungen der Japaner in Hawai, den Vereinigten Staaten und Kanada eingehend und möglichst ziffernmäſsig klargestellt. Bezüglich des Verhältnisses zu Amerika glaubt der Vf. 'keinesfalls, daſs die Auswanderungsfrage in nächster Zukunft den Anlaſs zu ernsthaften Konflikten zu bieten vermag' (S. 111). Hieran reiht sich ein kürzerer Abschnitt über die noch wenig bedeutende Aus-

---

BlInternStatistique (Haag) 19, livr. 3 (1912), S. 245—307. — **198)** × Kohlhepp, Japan. Finanzen u. Heeresreformen: MWBl. 98, No. 146. |[DJapanPost 12 (1913/4), S. 940.]| — **199)** × Japan. Disziplinar-Strafordng.: ib. No. 25. — **200)** × D. ersten deutschen Lehrer d. japan. Armee: DJapanPost 12 (1913/4), S. 659—60. (Erinnergn. an Ausbildg. e. Heeres d. Daimyō v. Kii durch d. bückeburg. Feldwebel Köppen nebst zwei pommerschen Unteroffizieren sowie einem Gerber u. einem Schuhmacher, sämtl. Deutschen.)

201) E. Grünfeld, D. japan. Auswanderg.: MDGesOstasien, Suppl. zu Bd. 14, S. 1—157. |[DJapanPost 12 (1913/4), S. 144; A. Zimmermann: PMPGA. 60, (1914), I,

wanderung der Japaner nach Lateinisch-Amerika, Australien und der Südsee sowie dem asiatischen Kontinent, und sodann ein längerer Abschnitt über den Abfluſs der Bevölkerung nach den eigenen Kolonien (Hokkaidō, Sachalin, Formosa, Korea und Mandschurei) und über die Aufnahmefähigkeit dieser Auſsenländer. Den Schluſs bildet 'Die Rückwirkung der Auswanderung auf Japan und ihre Beurteilung mit Bezug auf das Auswanderungs- und Bevölkerungsproblem im allgemeinen' (S. 147—57). Auch über den Kreis der an Japan und an Ostasien überhaupt interessierten Leser hinaus, besonders beim Kolonialpolitiker, verdient die inhaltreiche Schrift volle Aufmerksamkeit. Bei einem Neudruck wären die nur im Inhaltsverzeichnis, aber nicht im Text selbst, enthaltenen Überschriften der letzten Abschnitte einzufügen.[202-206]) — Wieder liegt im Wortlaut eine ganze Reihe amtlicher Veröffentlichungen vor über Handels- und Schiffahrtsverträge oder sonstige internationale Abmachungen wirtschaftlicher Art, und zwar mit Österreich-Ungarn,[207.208]) Italien,[209-211]) Groſsbritannien,[212]) Belgien,[213]) Ruſsland[214]) und China[215]) sowie mit der Gesamtheit.[216-220]) — Auch der Handel, sei es im ganzen Reiche oder in einzelnen Gebieten, besonders der Auſsenhandel, ist vertreten durch eine beträchtliche Anzahl von Arbeiten, darunter zahlreiche amtliche Konsulats-

---

S. 293; Nachod: LCBl. 65 (1914), S. 786/7: KolonialRs. (Sept. 1913).]| — **202)** × id., Hafenkolonien u. kolonieähnl. Verhältnisse in China, Japan u. Korea. E. kolonialpolit. Studie. Jena, G. Fischer. VII, 236 S. M. 6.; geb. M. 7. |[G. G.: DKolonialZg. 31 (1914), S. 80; MarineRs. 25 (1914), S. 722/3; DJapanPost 13 (1914/5), S. 413/5, 558—60, 663/6 (anerk., ausführl. Inhaltswiedergabe); Arndt: ZSozialwiss. NF. 5 (1914), No. 11.]| (3 Kartenbeil.) — **203)** × D. Entwicklg. d. japan. Kolonien. (Nach e. Berichte d. Handelssachverständigen bei d. Kaiserl. Gen.-Konsulat in Yokohama): BerrHandel-&Industrie 19, S. 195—200. (Zahlenmäſsige Zusammenstellg. über d. wirtschaftl. Erzeugnisse v. 1. Formosa, 2. Hokkaidō u. Sachalin, 3. Korea u. Kwantung Pachtgebiet.) — **204)** × H. Pudor, D. Hotoku-System in Japan: ÖMOr. 39, S. 204/5. (Über d. v. Ninomiya [1787—1856; vgl. JBG. 35, III, 356[40]] begründeten wirtschaftl. Genossenschaften, e. Art Raiffeisen-Organisation.) — **205)** × The price paid for chauvinism in Japan: EconomR. 23, S. 36—60. (Erörterg. d. ungünst. wirtschaftl. Lage.) — **206)** × S. Katayama, D. Steigerg. d. Lebensmittelpreise in Japan: NZSt. 31, I, XXI, S. 766/8. — **207)** × Österreich-Ungarn u. Japan. Handels- u. Schiffahrtsvertrag zwischen beiden Ländern. Vom 28. Okt. 1912: DHandelsA. Tl. 1 (1913), S. 815/9. — **208)** × Autriche-Hongrie-Japon. Échange de notes établissant un accord provisoire de commerce (2. déc. 1911): ADipl. 125, S. 108/9. — **209)** × Italien u. Japan. Handels- u. Schiffahrtsvertrag zwischen beiden Ländern. Vom 25. Nov. 1912: DHandelsA. Tl. 1 (1913), S. 905/9. — **210)** × Italie-Japon. Traité de commerce et de navigation (25 nov. 1912): ADipl. 129, S. 18—29. — **211)** × Italie-Japon. Accord provisoire de commerce, de douane et de navigation (12 juillet 1911): ib. 125, S. 105/6. — **212)** × Grande-Bretagne-Japon. Échange de Notes pour l'abandon réciproque des droits consulaires sur les certificats d'origine concernant les exportations: ib. S. 110/1. — **213)** × Belgique-Japon. Échange de notes concernant un arrangement commercial (8 juillet 1911): ib. S. 104. — **214)** × Russie-Japon. Convention pour la protection réciproque de la propriété industrielle et commerciale (10/23 juin 1911). Convention pour la protection réciproque de la propriété industrielle en Chine (10/23 juin 1911): ib. 129, S. 30/4. — **215)** × Japan u. China. Abkommen zwischen beiden Ländern über Zollbegünstiggn. im Eisenbahnverkehr über d. mandschur.-tschosensche Landgrenze: DHandelsA. Tl. 1 (1913), S. 1032. — **216)** × Convention internationale relative à la protection des œuvres littéraires et artistiques: ADipl. 126, S. 5—18. (Ratifikationen d. verschiedenen Mächte: ib. 19—25. Japan S. 7, 20/1.) — **217)** × Convention pour l'unification de certaines règles en matière d'abordage (23 sept. 1910): ib. S. 26—35. (Japan S. 29, 35.) — **218)** × Convention pour l'unification de certaines règles en matière d'assistance et de sauvetage maritimes (23 sept. 1910): ib. S. 36—48. (Ratifikationen d. beiden Verträge v. 23. Sept. 1910: ib. S. 49—51.) — **219)** × Convention d'union de Paris du 20 mars 1883 pour la protection de la propriété industrielle, revisée à Bruxelles le 14 déc. 1900 et à Washington le 2 juin 1911: ib. S. 65—80. (Japan S. 67, 77.) — **220)** × Convention radiotélégraphique (5 juin 1912): ib. 128, S. 5—54. (Japan S. 9,

berichte.[221-234]) — Auf dem Gebiete der Industrie werden behandelt Seide,[235-237]) Elektrizität[238]) und Zucker.[239]) — Eine auf reichlichem Zahlenmaterial für die Jahre seit 1905 beruhende Untersuchung über die weiblichen Arbeitskräfte in Fabriken[240]) führt zum Ergebnis, 'dafs 1. die Zahl der in Fabriken mit mehr als zehn Arbeitern tätigen weiblichen Arbeitskräfte bisher noch ziemlich gering ist, dafs aber 2. die Zahl der weiblichen Arbeiter gröfser ist als die der männlichen, und dafs 3. sich eine stärkere Zunahme des weiblichen Elementes in Fabriken bemerkbar macht als des männlichen' (S. 883).[241]) — Weiter seien vermerkt Beiträge über Landwirtschaft[242-246]) und Bergbau.[247.248]) — Einer der Besprechungen (Riefs) über ein allseitig empfohlenes, lexikographisches Handbuch des Verkehrs[249])

16, 20, 49.]| — **221)** × Fuehr, Japan. Wirtschaftl. Lage u. auswärt. Handel Japans i. J. 1911: DHandelsA. Tl. 2 (1913), S. 572—631. Bericht d. Kaiserl. Generalkonsulats Yokohama.) — **222)** × E. Simon, Japans Aufsenhandel i. J. 1912: DJapanPost 12 (1913/4), S. 525/8. (Viel Zahlenmaterial.) — **223)** × Kobe u. Osaka. Handesbericht d. Kaiserl. Konsulats in Kobe für d. J. 1911/2: DHandelsA. Tl. 2 (1913), S. 453—62. — **224)** × Müller, Moji-Schimonoseki. Handel u. Industrie d. Konsulatsbezirks Schimonoseki i. J. 1911: ib. S. 43—52. (Bericht d. Kaiserl. Konsulats Schimonoseki.) — **225)** × Schimonoseki. Schiffahrtsbericht über d. Konsulatsbezirk Schimonoseki für d. J. 1912: ib. S. 435—42. (Bericht d. Kaiserl. Konsulats Schimonoseki.) — **226)** × Korea. Aufsenhandel in d. J. 1905—11 (Fin. u. Wirtschaftl. Jb. für Japan 1912): ib. Tl. 1 (1913), S. 843/4. — **227)** × Dairen u. Port Arthur. Schiffahrtsbericht d. Kaiserl. Konsulats in Schimonoseki über Dairen (Dalny) u. Port Arthur für d. J. 1912: ib. Tl. 2 (1913), S. 894/6. — **228)** × D. wirtschaftl. Lage u. d. auswärt. Handel Dairens i. J. 1911: DJapanPost 11 (1912/3), S. 1003/6. (Nach Handelsbericht v. Dr. Müller, Konsul in Shimonoseki, vgl. JBG. 35, III, 376[273].) — **229)** × Trade of Corea 1912 (No. 5104). Trade of Dairen 1912 (No. 5121). Trade of Hakodate 1912 (No. 5151). Trade of Japan 1912 (No. 5161). Trade of Yokohama 1912 (No. 5170). Trade of Kobe 1912 (No. 5191). Trade of the Island of Formosa 1912 (No. 5229): Dipl&ConsulRep. (1913). — **230)** × O. Warschauer, Ursprung d. deutschen Wirtschaftsbeziehgn. zu Ostasien: NationallibBl. 25, No. 31, S. 697—701. — **231)** × Unser (Ungarns) wirtschaftl. Verhältnis zu Japan: VolkswMUngarn 8, IV, S. 383—403. — **232)** × F. Pila, Progrès de la production et de la consommation japonaise pendant les années 1911/2. La part de la France. (= Rapports commerciaux des agents diplomatiques et consulaires de France: Japon.) Paris, Office National du Commerce Extérieur. Fr. 2. |[H. B.: BSFrJapParis No. 31/2 (1914), S. 200/2.]| — **233)** × F. Chapsal, Les relations économiques de la France avec l'Extrême-Orient. Paris, Ministère du Commerce et de l'Industrie. 114 S. |[P. Forthuny: BullAssocAmicFrChin. 6 (1914), S. 25/8.]| — **234)** × Japan. Zollordng. für Tschosen nebst Ausführungsbestimmgn.: DHandelsA. Tl. 1 (1913), S. 921/5. — **235)** × F. Wertheimer, D. japan. Seidenindustrie: Woche 15, S. 194/9. (9 Abbn.) — **236)** × Seidenbau u. Seidenindustrie in Japan: ÖMOr. 39, S. 159—63. — **237)** × J. Bolle, La sériculture au Japon. Traduits de l'italien par F. Lambert. Montpellier, Coulet & fils. 90 S. |[BSGIt. 5. Ser., 3 (1914), S. 221/2.]| (Abbn.) — **238)** × L. W. Schmidt, Zehn Jahre Elektrizitätsindustrie in Japan: ElektrotechnZ. (Abgedruckt in DJapanPost 12 [1913/4], S. 468—71. Mehrere statist. Tabellen.) — **239)** × T. Murakami, The Formosan Sugar Industry. Part and Present: IntSugarJ. 15, CLXXI, S. 120/6. — **240)** E. Simon, D. Anteil d. Frauen an d. Fabrikarbeit in Japan: ASozialwiss&Sozialpolitik 36, S. 877—83. — **241)** × O. H. Michel, Frauen- u. Kinderarbeit in Japan: ChristlFreiheit 29, No. 4. — **242)** × J. Struthers, Studies in Japanese Agriculture. Part 1: TASJ. 41, S. 351—77. (Über Dünger u. Düngemittel; reiches Zahlenmaterial in statist. Tabellen.) — **243)** × Yokoi, Agricultural Economy of Japan. Principal Features; Present Conditions of Production: MonthlyBullAgricIntell&PlantDiseases 4, S. 331/5. — **244)** × Co-Operation in Japan: MonthlyBullEconom&SocIntelligence 26, No. 1 (Jan.); 27, No. 3 (März), No. 5 (Mai). |[H. W. Wolff: EconomR. 23 (1913), S. 436—40 (Inhalts-Wiedergabe).]| (Betrifft gemeinschaftl. Bestrebgn. in d. Landwirtschaft.) — **245)** × T. Seki, Zwei vulkanogene Lehme Japans: LandwirtschaftlVersuchsstationen 79—80, S. 871—90. — **246)** × H. H. Van Kol, De Irrigatie in Japan: IndGids 35, S. 429—44. (Bewässerungsfürsorge.) — **247)** × K. Saueracker, Japans Bergbau u. Hüttenwesen: ÖZBerg&Hüttenwesen 50, S. 48—52. — **248)** × D. Goldgewinng. Japans: BerrHandel&Industrie 18, S. 813/8. (Bericht d. deutschen Konsulates in Nagasaki.)

sei entnommen, dafs es in erster Reihe kaufmännischen und industriellen Kreisen, die am Handel in Japan interessiert sind, nützliche Auskunft geben soll und juristische, verkehrspolitische, zollamtliche, handelsstatistische und warenkundliche Angaben enthält.[250]) — Auf dem Gebiete des Verkehrs seien schliefslich noch Beiträge zum Eisenbahnwesen vermerkt.[251.252]) — (Vgl. N. 127/8, 140/1.)

Kunstgeschichte. *Allgemeines.* Das posthume grofse Werk Fenollosas (vgl. JBG. 35, III, 379—80[315]) liegt nun auch in deutscher[253]) und französischer Übertragung[254]) vor. — Eine Reihe von Skizzen, gruppiert unter die vier Haupttitel Götterbild, Chuan Shên, d. i. 'Porträtkunst', Ch'i-yün, d. i. 'Echo der Seele', und Natur, bildet eine fachkundige Plauderei, bestimmt, 'die ästhetische Kultur eines fremden Volkes zu deuten' (S. VIII).[255]) In einer sehr günstigen Besprechung äufsert einer der besten Kenner (Grofse vgl. unten) treffend: 'Glaser verhilft dem Leser seines Buches nicht zu einer Kenntnis der ostasiatischen Kunst — diese setzt er im Gegenteil voraus — sondern er will ihn zu ihrem Verständnis führen.' Aber wohl nur bei einem begrenzten Kreise von ernsten Liebhabern dürfte dieser Erfolg den gewifs feinsinnigen, aber vielfach nicht gerade leicht lesbaren, ästhetischen Gedankengängen beschieden sein, die sich aufbauen hauptsächlich auf reichlich verwendete Sätze taoistischer und konfuzianischer Weisheit sowie auf von Giles in seiner Einführung in die chinesische Malerei beigebrachte Literaturstellen. Eine dienliche Beigabe bilden neben den aus modernen japanischen Prachtwerken wiedergegebenen Abbildungen die am Schlufs zusammengestellten Anmerkungen (S. 196—218) mit kurzen Erläuterungen über Persönlichkeiten, technische Ausdrücke u. dgl.[256-262]) — Ein bedeutsames

— **249)** O. Scholz u. K. Vogt, Handbuch für d. Verkehr mit Japan. Berlin, C. Heymann. VIII, 550 S. M. 20. |[Export 35 (1913), S. 627; L. Riefs: DKolonialZg. 30 (1913), S. 725 (anerk.); Asien 13 (1913/4), S. 28 (desgl.); Japan&China 4 (1913/4), S. 66/7 (desgl.); DJapanPost 12 (1913/4), S. 726 (desgl); S. 823/4: 'D. Verkehr mit Japan' (unentbehrl. u. ganz eigenart. zuverläfs. Ratgeber).]| — **250)** × D. Verkehr mit Japan: DJapanPost 12 (1913/4), S. 983/5. (Abdruck d. Besprechgn. vorstehenden Werkes v. Riefs u. v. R. Kunze: OstasLloyd.) — **251)** × D. japan. Kleinbahnen (Bericht d. Handelssachverständigen bei d. Kaiserl. Generalkonsulat in Yokohama): BerrHandel&Industrie 19, S. 651—65. — **252)** × D. japan. Eisenbahnniederlassgn. in d. Süd-Mandschurei (Bericht d. Kaiserl. Konsulats in Schimonoseki): ib. S. 200/8.

253) E. F. Fenollosa, Ursprung u. Entwicklg. d. chines. u. japan. Kunst. Übers. v. F. Milcke u. bearb. v. Shinkichi Hara. 2 Bde. Leipzig, Hiersemann. XXXVIII, 228 S; XI, 239 S. M. 40. |[W. B-r: LCBl. 65 (1914), S. 763/4 (teils anerk., teils tadelnd).]| (78 u. 113 Tfln.) — **254)** id., L'Art en Chine et au Japon, trad. et adepté par G. Migeon. Paris, Hachette. Fr. 35. |[H. de Curzon: RCr. 48 (1914), 1. Sem., S. 117/8 (sehr anerk.); E. Chavannes: T'oung Pao 14 (1913), S. 792/3 (anerk. mit Einschränkgn.); E. A.: BSFrJap.-Paris No. 33 (1914), S. 109—14 (mit Abdruck e. Teiles).]| (197 Abbn., 16 farb. Tfln.) — **255)** C. Glaser, D. Kunst Ostasiens. D. Umkreis ihres Denkens u. Gestaltens. Leipzig, Inselverl. VIII, 222 S. M. 10; geb. M. 12. |[E. Grofse: OstasZ. 2 (1913/4), S. 360/5 (sehr anerk.); M. Büsing: Geist d. Ostens 1 (1913/4), S. 322/4 (begriffl. scharf u. fein geschrieben); Deri: ZÄsthetik 10 (1915), No. 2.]| (24 Tfln.) — **256)** × Marquis de Tressan, Les Influences Étrangères dans l'Hist. de la Formation de l'Art Japonais (6e s. à milieu du 10e): AMG. Bibl. de Vulgarisation 40. (8 Tfln. Chronolog. Übersicht d. Einflüsse Koreas, Chinas u. Indiens. Ausführl. Inhaltswiedergabe d. Vortrags in OstasZ. 2 [1913/4], S. 120.) — **257)** × J. Strzygowski, Ostasien im Rahmen vergleichender Kunstforschg.: OstasZ. 2 (1913/4), S. 1—15. — **258)** × G. A. Audsley, Gems of Japanese art and handicraft. London, Sampson Low, Marston & Co. Fol. £ 5.5/; Luxusausg. £ 8.8/. |[S.: AsR. NS. 3 (1914), S. 127 (sehr anerk.).]| (69 Tfln. in Bunt- u. Golddruck.) — **259)** × Masterpieces selected from the Fine Arts of the Far East, edited by M. Wada, original text by S. Omura. Bd. 12. Tōkyō, Shimbi Shoin. 1913 (datiert 1910). Fol. 13 S. (52 Tfln.

kunstgeschichtliches Ereignis des Berichtsjahres bildet die in weihevoller Weise erfolgte Eröffnung des Museums für ostasiatische Kunst in Köln, das die erste und trefflich gelungene Verwirklichung eines solchen Planes in Deutschland darstellt. In zahlreichen daran geknüpften Besprechungen besonders der Tagespresse fanden die neue, eigenartige Kunststätte und ihre hervorragenden Schätze anerkennende Würdigung von berufener Seite. Unter all den bei diesem Anlafs erschienenen Veröffentlichungen[263-265]) aber verdient besonders hervorgehoben zu werden der Katalog aus der Feder des verdienstvollen, leider inzwischen verstorbenen Begründers und Leiters der Sammlungen, die er in langjährigen, wiederholten Reisen nach Ostasien nicht ohne Gefahren mit seiner ebenfalls sachkundigen Gattin in vorbildlicher Weise zu schaffen verstanden hat. Er bildet in der Tat eine zwar nur für das grofse Publikum bestimmte, aber auch den Fachgenossen sicher willkommene und dienliche Einführung in die Kenntnis aller der verschiedenen Gegenstände, die eine so ausgedehnte Fläche des Erdenrundes und so mannigfaltige Zweige künstlerischer Betätigung hier verkörpern.[266]) — Zu der wiederholt an dieser Stelle gerühmten 'Kokka',[267]) aus der wenigstens einige der Aufsätze wieder dem Titel nach angeführt seien[268-273]) (vgl. N. 145), gesellt sich eine neue, ähnlichen Zielen gewidmete Kunstzeitschrift, herausgegeben von einer japanischen 'Gesellschaft der Kunstfreunde' (Shōbikwai) mit englischem und japanischem Text.[274])

Einzelgebiete. Im Bereiche der Bildhauerei ist die Fortsetzung der grundlegenden Untersuchung über die Nara-Zeit[275]) zu begrüfsen (vgl. JBG. 35, III, 381/2[339]). Im 2. Aufsatze wendet sich der Vf. den Verkörperungen der erhabenen Symbole des Buddhismus zu, den Statuen des Buddha und der Bodhisattvas. Zunächst behandelt er drei der hervorragendsten erhaltenen Kunstwerke der noch dem 7. Jh. oder dem Anfange des 8. Jh. zuzurechnenden Frühzeit, darunter die Bronzegruppe im Yakushi-Tempel zu Nara; sie 'gehört zu den imponierendsten Stücken der Nara-Plastik, ja sie dürfte das bedeutendste Bronzewerk sein, das in ganz Ostasien erhalten ist' (S. 411). Sodann wird eine zeitliche Dreiteilung des Stoffes vorgeschlagen. Auf den 1. Abschnitt, die Frühzeit, folgt, etwa 729, mit dem Beginne des

---

Ch'ing-Malerei. Vgl. JBG. 35, III, 381[324].) — **260)** × Teruo Hiraki, Modern Japanese Art: JapanMag. 3 (1912/3), S. 600/8. (Abbn. v. modernen Kunstwerken.) — **261)** × L. De Fonseca, On the Truth of Decorative Art. A. Dialogue between an Oriental and an Occidental. New Popular Issue. New York. 184 S. — **262)** × P. Hennig, Wie d. Japaner zeichnen lernt: Kunst&Künstler (9. Juni 1913). — **263)** A. Fischer, Führer durch d. Museum für Ostasiat. Kunst d. Stadt Cöln. Cöln. XXII, 204 S. M. 0,50. |[J. Hackin: T'oungPao 15 (1914), S. 301/3.]| (Abbn.) — **264)** × id., Z. Eröffng. d. Museums für Ostasiat. Kunst d. Stadt Köln: Cicerone 5, Heft 20. 16 S. (14 Abbn.) — **265)** × F. Lübbecke, D. Städt. Museum für ostasiat. Kunst in Köln: ZBK. 48. Jg., NF. 25, Heft 2. — **266)** × G. Migeon, Les nouvelles salles d'Extrême-Orient du Louvre: MusFr. (1913), No. 3. — **267)** The Kokka. Bd. 23 (1912/3). Tōkyō, The Kokka Comp. Fol. IX, 289 S. — **268)** × Portraits of High-priests in the Heian Period: Kokka 23 (1912/3), S. 231/4. — **269)** × The Soga School of Painting: ib. 24 (1913/4), S. 133/6. — **270)** × The Shijô School: ib. S. 83/6. — **271)** × On the Development of the Nanp'in School: ib. 23 (1912/3), S. 155/8. (Eine v. d. Chinesen Ch'ên Nanp'in 1731/3 in Nagasaki begründete neu-chines. Malschule.) — **272)** × Development of the Bunjingwa School: ib. 24 (1913/4), S. 3/6. — **273)** × The Modern Yamato-yé: ib. S. 57—60. — **274)** Tōkyō, Shōbikwai. Heft v. 10 Tfln. Yen 1. |[OstasZ. 2 (1913/4), S. 124.]| (Monatsschrift, seit Jan. 1913.) — **275)** W. Cohn, Einiges über d. Bildnerei d. Naraperiode. II. Buddha- u. Bodhisattvadarstellgn. III. Wachtgottheiten, Porträts u. Verwandtes: OstasZ. 1 (1912/3), S. 403—39; 2 (1913/4), S. 199—221. |[E. Chavannes: T'oung Pao 14 (1913),

ersten der vier 'Tempyō'-Nengō die hiernach als Tempyō-Periode bezeichnete und gewöhnlich als die rechte Blütezeit der Nara-Plastik aufgefafste Epoche, während als dritte Stufe das Vierteljh. nach 766 gilt. Bestritten wird aber die Ansicht, 'dafs gerade die Tempyō-Periode den Höhepunkt der Nara-Bildnerei bedeutet, — vielleicht stellt sie sich als die fruchtbarste der japanischen Bildnerei heraus'; — jedenfalls sei der 1. Abschnitt dem 2. mindestens ebenbürtig (S. 414/5). Der Frühzeit glaubt der Vf. eine ganze Anzahl von Werken nach ihrem Charakter zuweisen zu dürfen, trotz des bisher dafür mangelnden dokumentarischen Anhalts. Als Kennzeichen dieser Frühzeit hebt er dreierlei hervor: 'das Vorherrschen der edlen Bronze als Material, eine Uneinheitlichkeit des Stilwollens, schliefslich immer noch eine gewisse Zartheit und Innerlichkeit, die sogar in monumentalen Werken nie ganz verschwindet' (S. 415). Sehr beachtenswert sind die Ausführungen über die Einflüsse der indischen Kunst. 'Mit der schnellen, so oft blindlings wiederholten Behauptung, die chinesische religiöse Posthankunst zeige Gandhāra-Charakter, sei ‚gräkobuddhistisch', ist gar nichts anzufangen. ... Was die T'ang- und Nara-Kunst anbetrifft, ... so finden sich da zweifellos Gandhāra-Elemente. Sie sind aber durchaus sekundär.' Es handle sich vielmehr um neuere indische Einflüsse der damaligen, 'längst als eine der glänzendsten Perioden Indiens' erkannten Jhh. (S. 416). Nicht zugegeben wird auch für die T'ang-Zeit der damals angeblich hohe Einflufs des 'von Grenzvölkern aller Art bewohnten' Turkestans auf die religiöse Kunst Chinas, Koreas und Japans (S. 418). Aus der Tempyō-Zeit seien hervorgehoben die Ausführungen über den ersten Riesenbuddha Japans, dem allerdings vielen Beschädigungen ausgesetzt gewesenen Daibutsu von Nara; 'aus dem 8. Jh. dürfte eigentlich nur noch ein Teil des Rumpfes und der Lotussitz, auf dem die Gottheit thront, stammen' (S. 424). Treffend wird auch bei diesem Werke auf den zuweilen noch verkannten Einflufs des festländischen Vorbildes solcher Kolosse hingewiesen. 'Japan tat, was es in China vor sich sah, und China, wovon seine Indienpilger erzählten' (S. 423). Unter den verschiedenen geschilderten Werken des 3. Zeitabschnittes taucht im Bereiche der japanischen Kunst zum ersten Male die Gestalt der tausendarmigen (senjū) und zugleich elfköpfigen (jūichimen) Kwannon auf; an diese für unser Empfinden so fremdartige, ja abstofsende Erscheinung knüpft der Vf. sehr dienliche und treffende Erläuterungen: 'Tausend Arme sind dem Ostasiaten ein Symbol der Allmacht, viele Köpfe ein Symbol der Allweisheit' (S. 432/3). Der mit den Stoff trefflich veranschaulichenden Abbildungen in grofser Fülle geschmückte Abschnitt schliefst mit dem bemerkenswerten Ergebnis, dafs in der ganzen Narazeit Holzskulpturen vollständig fehlen, während dagegen in der anschliefsenden Heian-Zeit diese vorherrschen, Ton- und Kanshitsu-Figuren aber dann aufhören. Die als Ursachen hierfür etwa anzuführenden Mutmafsungen bezeichnet der Vf. selbst allerdings mit Recht als nicht unbedingt überzeugend (S. 438/9). Der 3. und letzte Artikel beginnt mit kritischer Würdigung und Beschreibung der noch vorhandenen Statuen von als Wachtgottheiten zusammengefafsten Erscheinungen des buddhistischen Pantheons (Shitennō, Niō, Hachibu usw.), deren Darstellungsweise so oft lebhaft an die Rüstungen römischer Ritter erinnert. Auch für diese Gattung von Statuen hebt der Vf. hervor, dafs alle die erhaltenen Werke der Nara-Zeit aus Ton oder Kanshitsu sind, dagegen keine aus Holz (S. 211). Über die Herkunft des Gedankens lautet das Ergebnis: 'Es ist wohl kein Zweifel,

dafs alle die verschiedenen Schattierungen des Motives der Wachtgottheiten ihre Wurzeln in Indien haben. Leider ist ihre Entwicklung von Indien bis Japan in noch keinem Falle wirklich lückenlos verfolgbar. So viel aber dürfte wohl heute schon feststehen, dafs die von der Antike beeinflufste Kunst von Gandhāra gerade innerhalb dieses Motivkreises in Japan keinerlei Spuren hinterlassen hat' (S. 211). Sodann wendet sich die Untersuchung der Darstellung des Menschen zu, für die im wesentlichen bestimmte Priester der Zeit und Heilige des Buddhismus in Betracht kommen. Die i. J. 711 vollendeten vier Gruppen in der Pagode des Hōryūji werden bezeichnet als 'die ersten plastischen Verkörperungen menschlicher Gestalten in unserer Periode; sie sind die ersten plastischen Szenen und Gruppenbilder, die in ihrer Art allerdings keine rechte Schule in Japan machten, schliefslich vielleicht die ersten japanischen Arbeiten in Ton' (S. 213/4). 'Neben dem Nirvāna und der Verteilung der Reliquien wird in der Pagode des Hōryūji die Disputation zwischen Monju und Yuima, sowie Miroku mit Begleitern dargestellt. Alles in allem zählt man 114 Figuren. Diese stammen aber keineswegs in ihrer Gesamtheit aus der Nara-Periode, vielleicht nur zum kleinsten Teil' (S. 214). Sodann werden besprochen die wohl um die gleiche Zeit entstandenen, einem leider gänzlich unbekannten indischen Meister Mondōshi zugeschriebenen 'Jūdaideshi' oder 'Zehn Hauptschüler' (S. 216/8) und eine wahrscheinlich von einem Auftrage der Kaiserin Kōmyō vom J. 747 stammende Tonfigur des Bodhisattva Yuima (Vimalakîrtti), eines Zeitgenossen und Jüngers Buddhas (S. 218/9). Endlich werden behandelt verschiedene Statuen buddhistischer Geistlicher, und zwar das als das früheste erhaltene dieser Porträts angesehene Kanshitsu-Bild des Priesters Gien († 728, S. 218), weite (S. 219—20) aus gleichem Material die Darstellungen der Priester Gyōshin († 6. Jahrzehnt des 8. Jh.) und Kanshin († 763), eines Chinesen, sowie aus Ton ein Bildnis, das nach einer vom Vf. aber bezweifelten Auffassung den Risshi Dōsen († 876) darstellen soll. Eine Holzfigur des Priesters Rōben (oder Ryōben, † 773, S. 221) gehört nach seiner Ansicht nicht mehr zur Nara-, sondern bereits zur Heian-Periode.[276]) — Einen ziemlich breiten Raum der Literatur nimmt die Behandlung der Malerei[277–288]) und des

S. 487/8 (sehr anerk.).]| (41 Abbn.) — **276)** × Jiro Harada, Modern tendencies in Japanese sculpture: Studio 59, S. 18—20. |[H. Barbier: BSFrJapParis No. 30 (1913), S. 155/6.]| (16 Abbn. v. Werken.) — **277)** × L. Binyon, Painting in the Far East. An introduction to the hist. of pictorial art in Asia especially China and Japan. Verbesserte Neuausg. London, E. Arnold. 4⁰. XVIII, 295 S. £ 1.1/. (1. Aufl.: JBG. 31, III, 258[304].) — **278)** × R. D. Norton, Painting in East and West. New York. X, 301 S. — **279)** × Marquis de Tressan, La peinture en Orient et en Extrême-Orient. Chine, Japon, Mésopotamie, Perse, Inde musulmane. 4⁰. 56 S. Fr. 5. |[H. Barbier: BS.-FrJapParis No. 31/2 (1914), S. 198—200 (sehr anerk.).]| (100 Abbn., 4 farb. Tfln. Sondernummer v. L'Art et les Artistes Okt. 1913.) — **280)** × H. Marcus, D. Komposition auf ostasiat. Bildern: Gegenw. (15. März 1913). — **281)** × Kosaburo Ito, Some remarks on Japanese painting: Transact&PJapanS. (London) 10 (1912/3), S. 121—36. (6 Abbn. Kurze Skizzierg. d. wesentlichsten Schulen u. Meister unter Berücksichtigg. der im British Mus. vertretenen Werke.) — **282)** × H. Jiro, Old and new schools of Japanese painting: Studio 57, S. 281/6. — **283)** × Seiichi Taki, Les Deux Grandes Écoles de la Peinture Japonaise Yamatoyé et Kangwa: BSFrJapParis No. 30 (1913), S. 7/9. (Aus d. Englischen übersetzt v. Johanna Jacob. Vgl. JBG. 33, III, 274[412].) — **284)** × O. Fischer, E. Landschaftsrolle d. Sesshu: Kunst&Künstler (9. Juni 1913). |[OstasZ. 2 (1913/4), S. 236.]| (8 Abbn.) — **285)** × Sōtatsu Gwashu (Meisterwerke d. Sōtatsu). Tōkyō, Shimbi Shoin. Fol. Yen 10; Luxusausg. Yen 25. (50 Tfln. Text engl. u. japan. Veröffentlichg. d. Werke v. Sōtatsu († 1643), veranstaltet v. Nihon Bijutsu Kyōkwai in Tōkyō. Vgl. N. 578.) — **286)** × F. Hafner,

Farbendruckes[289-298]) (vgl. auch N. 319—24) ein. — Auf den Gebieten der angewandten Kunst sind zu nennen Arbeiten über Schwertschmuck,[299.300]) Goldtauschierung,[301]) Email,[302]) Keramik,[303]) Blumenkunst,[304]) Gürtelbüchschen (Inrō)[305]) und 'Curio'-Handel.[306]) — Im Bereiche der Architektur liegt nur ein mit Abbildungen von Daimyō-Burgen geschmückter Artikel über alte Schlösser[307]) vor. — Sodann seien genannt einige Beiträge über Theater[308-310]) und Musik.[311]) — Schliefslich sind noch zu vermerken die verschiedenen Ausstellungen ostasiatischer Kunst gewidmeten Arbeiten[312-324])

E. japan. Heiligenbild. Betrachtgn. z. vorjähr. ostasiat. Kunstausstellg. in d. Akademie d. Künste z. Berlin: OstasZ. 2 (1913/4), S. 340/3. (Versuch e. stilkrit. Analyse an e. Gemälde.) — **287)** × Sir A. East, Japanese Landscape: Transact&PJapanS. (London) 10 (1912/3), S. 159—70. (Vgl. über Landschaftsmalerei in Japan u. in Europa.) — **288)** × Catalogue of the Paintings in the Kyōto Imperial Museum. Published by the Museum. Kyōto. 115 S. — **289)** × F. W. Gookin, Japanese color-prints and their designers . . ., to which is appended a catalogue of a loan collection of Japanese color-prints. Fifth Avenue Building, 19 April to 19 Mai 1911. New-York, Japan-Society. 52 S. $ 10. |[Marquis de Tressan: BSFrJapParis No. 30 (1913), S. 120—31 (anerk.).]| (Abbn.) — **290)** × Isaac, La gravure sur bois à la manière japonaise: Art&Décoration (Mai 1913). — **291)** × J. Kurth, Studien z. Gesch. u. Kunst d. japan. Holzschnittes. II: D. Kweigetsudō-Sippe: OstasZ. 2 (1913/4), S. 306—18. (7 Abbn.) — **292)** × F. Succo, Utagawa Toyokuni u. seine Zeit. Bd. 1. München, R. Piper & Co. XV, 156 S. M. 22; geb. M. 25. |[J. Kurth: OrA. 3 (1912/3), S. 205 (sehr anerk.); Marquis de Tressan: BSFrJapParis No. 30 (1913), S. 118—20 (desgl.).]| (158 Abbn., 6 Tfln.) — **293)** × A. Morrison. Yeishi's portrait of Kitagawa Utamaro: OstasZ. 1 (1912/3), S. 475/8. (1 Abb.) — **294)** × J. Kurth, Utagawa Kuniyoshi. E. Studie: OrA. 3 (1912/3), S. 129—37. (Abbn.) — **295)** × H. v. Winiwarter, Œuvres de jeunesse de Masayoshi: OstasZ. 1 (1912/3), S. 440—70. (9 Abbn.) — **296)** × J. Lebel, La vie et les estampes d'Hokusai: Art&Décoration (Febr. 1913). |[H. B.: BSFrJapParis No. 29 (1913), S. 121 (anerk.).]| (Abbn.) — **297)** × J. J. O'Brien Sexton, The dating of Japanese colour-prints from 1842: Studio 58 (1913), S. 313/9. (Mit erläuternden Tabellen d. abgebildeten Siegel.) — **298)** × Tools and Materials illustrating the Japanese Method of Colour-Printing. London, Victoria and Albert Museum. 22 S. 2 Pence. — **299)** × B. L. Joly and Hogitaro Inada, The Sword book in Honchō Gungikō of Arai Hakuseki and the Book of Samé Kō Hi Sei Gi of Inaba Tsūriō. London, Selbstverl. XVI, 176 S.; 33, XXIX S. Subskr.-Preis sh. 16. |[O. K.: OstasZ. 2 (1913/4), S. 365/6.]| — **300)** × Marquis de Tressan, Le paysage japonais et son rôle dans le décor des gardes de sabres: RArtAncMod. 33, S. 17—28, 129—40. — **301)** × H. Pudor, Damaszener Arbeiten in Japan: OrA. 3 (1912/3), S. 137/9. (Technik d. Goldtauschierg.) — **302)** × Japan. Email: IllZg. 139, No. 3667. — **303)** × W. Lee, L'art de la poterie: Japon-France. Paris. 18⁰. Fr. 3,50. (4 Tfln., 1 Kte.) — **304)** × H. Pudor, D. Blumenkunst Japans: ÖMOr. 39, S. 127—31. — **305)** × Noritaka Tsuda, Inrō: JapanMag. 4 (1913/4), S. 265—71. (Abbn.) — **306)** × F. C. v. Kuczynska, Curiohandel. Plauderei aus d. fernen Osten: Woche 15, S. 1415/7. — **307)** × The Castles of Japan: JapanMag. 3 (1912/3), S. 761/8. — **308)** × Teruo Hiraki, Western drama on the Japanese stage: ib. 4 (1913/4), S. 24—31. (Abbn. v. Szenen u. Darstellern.) — **309)** × E. Gauthier, 'L'honneur Japonais'. Succès d'Odéon: BSFrJapParis No. 30, S. 47—58. (Abdruck aus d. Jb. 'Le Théâtre de Paris en 1912' mit Zeichngn. v. Y. Shunsho, die Szenen u. Darsteller sowohl nach d. einheim. als d. Pariser Theater wiedergeben. Das als d. 47 Rōnin bekannte einheim. Drama bildet d. Vorlage für das im 'Odéon' gegebene Stück.) — **310)** × Chifuyu Watanabe, À propos du 'Typhon' (Impressions Japonaises): ib. S. 59—68. (Einwände e. japan. Reichstagsmitgliedes gegen die d. Japanern in d. Stück 'Taifun' v. Lengyel, in Paris als 'Typhon' aufgeführt, zugeschriebene Übertreibg. d. Vaterlandsliebe.) — **311)** × Japan. u. europ. Musik: DJapanPost 12 (1913/4), S. 919—21. (Richtigstellg. der in e. Artikel d. 'Japan Times' übernommenen Behauptgn. v. Westarp; vgl. JBG. 35, III, 884[375].) — **312)** × W. Cohn, Ausstellg. chines. u. japan. Neuerwerbgn. im Museum of Fine Arts zu Boston: OstasZ. 1 (1912/3), S. 478. — **313)** × Exposition Henri Le Riche: Chine et Japon. Vorwort v. P. Forthuny. Paris. 12 S. — **314)** × Musée Cernuschi. 4e exposition des arts de l'Asie: Art bouddhique. Catalogue sommaire. Vorwort v. V. Goloubew u. H. d'Ardenne de Tizac. Paris, V. Jacquemin. 12⁰. XVIII, 105 S. (695 Nummern. 1 Tfl.) — **315)** × V. Goloubew et H. d'Ardenne

und die kaum noch zu übersehende Menge von Katalogen über zu versteigernde Gegenstände von allerhand Künsten und Kunstgewerben des Fernen Ostens: Deutschland;[325–332]) Frankreich;[333–350]) England;[351–361]) Amerika.[362])

---

de Tizac, Art bouddhique à la 4e Exposition des Arts de l'Asie (Musée Cernuschi): OrA. 8 (1912/3), S. 193/5. (Abbn.) — **316)** × R. Petrucci, L'Exposition d'Art Bouddhique au Musée Cernuschi: BullAssocAmicFrChin. 5, S. 223/9. — **317)** × H. d'Ardenne de Tizac, L'Art Bouddhique au Musée Cernuschi: Art Décoratif (Juni 1913), N. 192. (42 Abbn. Abgedruckt in BSFrJapParis No. 30 [1913], S. 27—38.) — **318)** × E. Areambeau, Le Musée Cernuschi et ses Expositions des Arts de l'Asie: BSFrJapParis No. 30 (1913), S. 39—46. — **319)** × Utamaro. Estampes japonaises . . . exposées au Musée des Arts Décoratifs en 1912, catalogue dressé par Vignier et Inada. Paris. Fol. 51 S. Fr. 150. (115 Tfln.) — **320)** × R. Koechlin, Utamaro: BSFrJapParis No. 29 (1913), S. 61—83. (Abdruck d. Vorrede zu Bd. 4 v. Catalogue des Estampes japonaises exposée au Musée des Arts Décoratifs.) — **321)** × id., Harunobu, Koriusaï, Shunsho: ib. No. 30 (1913), S. 11—26. (Abdruck aus Vorreden d. Catalogues des Estampes japonaises exposées au Musée des Arts Décoratifs.) — **322)** × id., Cinquième Exposition d'Estampes Japonaises: ib. No. 29 (1913), S. 97—108. ('Conférence-Promenade' über d. Ausstellg. im Musée des Arts Décoratifs nebst Notiz v. Marquis de Tressan über gleichzeitig mit d. Farbendrucken ausgestellte Werke d. Kleinkunst.) — **323)** × P. A. Lemoisne, Yeishi, Choki, Hokusai: GBA. (März 1913). (10 Abbn. Bericht über Austellg. im Pavillon de Marsan 7. Jan. bis 13. Febr. 1913.) — **324)** × M. W. de Visser, Japansche Kleurendrukken in het Rijks Ethnographisch Museum te Leiden. IX: Utagawa Kunisada. X: Utagawa Kuniyoshi. XI: Leerlingen van Toyokuni I, Kunisada en Kuniyoshi, en de Ōsaka School: Sonderdruck aus Elseviers Geillustreerd Maandschrift (1913). IX: 12 S.; 10 Abbn. X: 13 S.; 10 Abbn. XI: 12 S.; 11 Abbn. (Vgl. JBG. 34, III, 348[344]; 35, III, 385[385].) — **325)** × Japan. Farbenholzschnitte, Bücher u. Handmalereien d. klass. Kunstepoche. Berlin, M. Perl. (Versteigerg. 14. April. 446 Nummern. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 245.) — **326)** × Japan. Farbholzschnitte, Gemälde, Handzeichngn., Bücher aus bekanntem süddeutschen Privatbesitz u. aus d. Besitze Sr. Exz. Herrn Gregor Manos, Paris. München, Helbing. 4⁰. 20 S. (Versteigerg. 24. Juni 1913. 437 Nummern. 10 Tfln.) — **327)** × Japan. Kunstgegenstände aus d. Besitze d. Herrn Architekten v. Oppenheimer. München, Helbing. (Versteigerg. 18. bis 19. Febr. 1913. 314 Nummern, 36 Abbn. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 110/1.) — **328)** × China- u. Japan-Sammlg., sowie d. reich geschnitzten Türen, Fenster usw. aus d. chines. Pavillon d. Internationalen Hygieneausstellg., Dresden. Frankfurt a/M., Bangel. (Versteigerg. 11. März, 42 Nummern, 4 Tfln. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 111/2.) — **329)** × Chines., japan. u. pers. Kunstgegenstände. Frankfurt a/M., Bangel. (Versteigerg. 12. bis 13. März. 602 Nummern, 4 Tfln. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 112/3.) — **330)** × Chinasammlg., Alte Japan. u. Ostasiat. Kunstgegenstände. Kollektion . . . G. Wittsack, Canton. Frankfurt a/M., Bangel. (Versteigerg. 7. bis 8. Okt. 752 Nummern, 12 Tfln. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 499.) — **331)** × Japan- u. Chinasammlg. P. Grosch. Köln, M. Lempertz. M. 1. (Versteigerg. 5. bis 7. Nov. 1913. 7 Tfln. 975 Nummern.) — **332)** × Katalog d. Sammlg. O . . . Japan. Farbenholzschnitte. 20 S. (4 Tfln. Versteigerg. 21. Okt. 1913, Berlin, Hollstein & Puppel. 337 Nummern.) — **333)** × Catalogue des armures japonaises des 16e, 17e et 18e s., casques, chapeaux et masques de guerre, armes diverses . . ., objets en fer ciselé et repoussé, émaux cloisonnés chinois, laques du Japon, pierres dures, meubles et étoffes, composant la collection du Dr. E. Mène. Paris, Hotel Drouot. 4⁰. VI, 206 S. (Versteigerg. 21. bis 26. April. 1343 Nummern. Vorwort v. Marquis de Tressan. 127 Abbn. im Text, 28 Tfln., 11 S. Künstlersignaturen. Sonderausg. 202 S. Oktav ohne Abbn. u. Tafeln. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 248/9.) — **334)** × Catalogue des laques du Japon, boites écritoires, inros, boites diverses, chapelles et bois sculptés, porcelaines et poteries chinoises et japonaises, objets en bronze, sabres, poignards, gardes de sabres, kozuka, fuchi-kashira, menukis, etc., composant la collection du Dr. E. Mène. 2e vente. Paris. 128 S. (Versteigerg. 5. bis 9. Mai. 1101 Nummern. 13 Tfln. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 249. — **335)** × Catalogue d'objets d'art de la Chine et du Japon . . . Paris, Hotel Drouot. 23 S. (Versteigerg. 18. bis 19. Juni. 317 Nummern.) — **336)** × Catalogue. Objets d'art de la Chine et du Japon . . . Paris, Hotel Drouot. 29 S. (Versteigerg. 30. bis 31. Mai. 291 Nummern.) — **337)** × Catalogue des objets d'art de l'Extrême-Orient. Paris, Hotel Drouot. 19 S. (Versteigerg. 21. Nov. 163 Nummern.) — **338)** × Catalogue d'un important mobilier . . . objets d'art . . . de la Chine et du Japon. Paris, Hotel Drouot. 34 S. (Versteigerg. 1. bis 2. Dez. 282 Nummern.)

Kulturgeschichte. *Volkscharakter.* Unter den Beiträgen über die Volksseele im allgemeinen sei hervorgehoben eine Arbeit,[363]) die (nach 'Asiatic Review') der angesehene japanische Vf. bezeichnet als 'a result of my humble attempts to bring about a better understanding of my native land by the occidental mind'.[364-366]) — (Vgl. N. 454.) Bei Verarbeitung

— **339)** × Catalogue des objets d'arts chinois et japonais appartenant à M. van d. Stegen. Paris, Hotel Drouot. 8 S. (Versteigerg. 8. Okt. 1913. 70 Nummern.) — **340)** × Catalogue des bois sculptés, divinités, chapelles portatives, laques du Japon, etc. . . . Paris, Hotel Drouot. 82 S. (Versteigerg. 2. bis 8. April. 409 Nummern.) — **341)** × Catalogue d'une collection d'objets d'art de la Chine et du Japon. Paris, Hotel Drouot. 51 S. (Versteigerg. 8. bis 10. Dez. 592 Nummern. 4 Tfln.) — **342)** × Chine et Japon. Paris, Hotel Drouot. (Versteigerg. 1. April. 409 Nummern.) — **343)** × Collection de M.-Ch. Bermond. Estampes japonaises des 18e et 19e s., livres illustrés, surimonos, étoffes brodées et brochées. Paris, Hotel Drouot. 74 S. (Versteigerg. 8. bis 6. März. 856 Nummern. 9 Tfln.) — **344)** × Catalogue de l'importante Collection de M. Arthur Kay . . . Paris, Hotel Drouot. 4°. 224 S. (16 Tfln., 62 Abbn. Versteigerg. 20. bis 26. Nov. 1401 Nummern. Vgl. OstasZ. 2 (1913/4), S. 501/2.) — **345)** × Collection L. Gouillod. Paris, Hotel Drouot. 40 S. (Versteigerg. 15. bis 17. Mai. 500 Nummern. 6 Tfln.) — **346)** × Ivoires japonais. Paris, Hotel Drouot. (Versteigerg. 15. April. 123 Nummern.) — **347)** × Objets d'art de la Chine et du Japon . . . Paris, Hotel Drouot. 4 S. (Versteigerg. 19. Juni. 61 Nummern.) — **348)** × Objets d'art de la Chine et du Japon. Paris, Hotel Drouot. 83, 21 S. (Versteigerg. 5. bis 6. Nov. 429 Nummern. 1. u. 2. Dez. 342 Nummern. 15. u. 16. Dez. 457 Nummern. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 501/2.) — **349)** × Objets d'art de la Chine et du Japon. Paris, Hotel Drouot. 30 S. (Versteigerg. 1. u. 2. Dez. 342 Nummern.) — **350)** × Objets d'art de la Chine et du Japon, ivoires japonais des 18e et 19e s., porcelaines, bronzes, étoffes, poignards, etc. Paris, Hotel Drouot. 11 S. (Versteigerg. 16. April. 123 Nummern.) — **351)** × Catalogue of the very important Collection of Japanese Works of Art formed by the late Harry Seymour Trower. London, Glendining. 4°. 128 S. Luxusausg. mit 46 Tfln. £ 1,5/. (Versteigerg. 31. März bis 7. April. 1847 Nummern, 12 Tfln. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 245/6.) — **352)** × Ivory carvings, Shibayama lacquer vases, Japanese bronzes, enamels, silk Kimono etc. London, Glendining. (Versteigerg. 16. Juni. 280 Nummern, 3 Tfln.) — **353)** × Tibetan and Bhutanese Art, collection formed by the late Mr. Alfred Wallis Paul. Ancient Chinese and Korean Pottery and Japanese Pottery. London, Glendining. (Versteigerg. 30. bis 31. Juli. 412 Nummern. 9 Tfln.) — **354)** × Japanese works of art, coll. Walter Lionel Behrens of Manchester. 1. portion. London, Glendining. (50 Tfln. Versteigerg. 1. bis 8. Dez. 1838 Nummern. Vgl. OstasZ. 2 (1913/4), S. 501.) — **355)** × Japanese Gold Damascene Ware, the Work of Otojiro Komai. London, Glendining. (2 Tfln. Versteigerg. 15. Dez. 289 Nummern.) — **356)** × Catalogue of a collection of Japanese colour prints, Japanese books, Chinese drawings, Indian and Persian Miniatures. London, Sotheby, Wilkinson & Hodge. (Versteigerg. 28. Jan. 1913. 584 Nummern. 12 Tfln. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 115.) — **357)** × Japanese Colour Prints and illustrated Books, the collection of the late H. V. Tebbs. London, Sotheby, Wilkinson & Hodge. (Versteigerg. 3. März. 183 Nummern. 6 Tfln. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 116.) — **358)** × Japanese Colour Prints, choice sets of Surimono, illustrated books and Kakemono. London, Sotheby, Wilkinson & Hodge. (Versteigerg. 2. bis 4. Juni. 515 Nummern. 10 Tfln. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 246/7.) — **359)** × Japanese Colour Prints, largely by Artists of the best Period, some choice Surimono, Original Drawings by Hokusai and others, some rare Pyrogravures ans illustrated Japanese books. London, Sotheby, Wilkinson & Hodge. sh. 1. (Versteigerg. 23. bis 24. Juni. 375 Nummern, 21 Tfln. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 376.) — **360)** × Japanese Colour Prints. London, Sotheby, Wilkinson & Hodge. (18 Tfln. Versteigerg. 27. bis 28. Nov. 288 Nummern. Vgl. OstasZ. 2 [1913/4], S. 500/1.) — **361)** × Porcelain, pottery and glass, the property of the late Walter L. Behrens. London, Sotheby, Wilkinson & Hodge. (2 Tfln. Versteigerg. 9. bis 10. Dez. 214 Nummern.) — **362)** × The John H. Webster Collection Part 1. NewYork, Metropolitan Art Association. (19 Tfln. Versteigerg. 4. bis 6. Dez. 789 Nummern.)

363) Yoshisaburo Okakura, The Life and thought of Japan. London, J. M. Dent & Sons. VIII, 150 S. sh. 3½. ||H. M. H.: AsR. NS. 3 (1914), S. 126/7 (anerk.); W. Churchill: BAm.-GS. 46 (1914), S. 689.|| (25 Abbn.) — **364)** × Martha Haushofer, D. japan. Naturgefühl: Geist d. Ostens 1 (1913/4), S. 147—61. (Abgedruckt DJapanPost 12 [1913/4], S. 569—72. 6 Abbn.) — **365)** × H. Fechner, Etwas über Tradition u. Zeitgeist in Japan: Erde 1 (1912/3),

seines in überraschender Fülle aus der ostasiatischen Literatur gesammelten Materiales zum Volks- oder Aberglauben Japans (vgl. JBG. 32, III, 409—10[403-405]; 34, III, 350[370]) gelangt de Visser nunmehr zu dem eine so hervorragende Rolle im ganzen Sinnen des Fernen Ostens spielenden Drachen.[367]) Die Einleitung bildet eine Abhandlung über die mit dem Buddhismus nach Osten wandernden Vorstellungen von den 'Nāga', jenen Gottheiten Indiens in Schlangengestalt, die in China in ihrer Eigenschaft als See- und Flufsgottheiten und Regenbringer dem einheimischen Drachen gleichgestellt wurden. Zunächst wird das von abendländischen Forschern zusammengestellte, sowie das in Übersetzungen indischer Texte enthaltene Material mitgeteilt; sodann werden die Nāga als Regenbringer und die bei den Regenbitten vorgetragenen Sūtras gewürdigt. Das eigentliche Werk selbst gliedert sich in zwei Bücher, von denen das erste dem Drachen in China gewidmet ist. Eine schier unübersehbare Menge von Stoff über die hiermit verknüpften, anscheinend zu den verschiedensten Zeiten ohne Erregung von Zweifeln im ganzen Reiche beständig gehegten, abergläubischen Vorstellungen wird unter genauem Quellennachweis zusammengetragen, sowohl aus den klassischen, wie aus späteren Schriften verschiedener Art, möglichst übersichtlich gegliedert in folgende acht Kapitel: The Dragon in the Chinese Classics; Divination and Geomancy; General Information; Ornaments; Causing rain, thunder and storm; Emperors connected with dragons; Transformations; The Indian Nāga in China. Hervorgehoben aus der hier natürlich nicht näher zu erörternden Fülle seien die allerdings zu einem 'non liquet' führenden, anziehenden Betrachtungen über die verschiedenen Deutungen der auf Darstellungen von Drachen gewöhnlich vorkommenden Kugel oder Perle (Vergleich mit Mond, Donner usw.; S. 103/8). Ein treffendes Gesamtbild vom Drachen ergibt sich aus den an die Stellen aus den klassischen Werken geknüpften Worte: 'He was in those early days, just like now, the god of water, thunder, clouds and rain, the harbinger of blessings, and the symbol of holy men. As the Emperors are the holy beings on earth, the idea of the dragon being the symbol of Imperial power is based upon this ancient conception' (S. 42). In ähnlicher Weise wird im 2. Buche das literarische Material über die im wesentlichen ja an das chinesische und dadurch auch an das indische Vorbild sich anlehnenden Vorstellungen über den Drachen in Japan zusammengestellt in den folgenden neun Kapiteln: The original Japanese dragon-gods of rivers, seas and mountains; The Chinese dragon and the dragon-horse as omens in Japan; Causing rain; The Indian Nāga in Japan; Chinese and Indian dragons identified or connected with ancient Japanese deities; The dragon-lantern; The Chinese dragon's eggs in Japan; The Tatsumaki, or 'dragons roll'; Japanese, Chinese and Indian dragons in geographical, temple and priest names. Auch hier beschränkt sich der Vf. in der Regel auf blofse möglichst lückenlose Herbeischaffung des Materiales; nur in einigen Fällen geht er ein auf Entstehung und Deutung der unserem Empfinden meist ziemlich fern liegenden Vorstellungen; eine kritische Widerlegung dieser selbst oder der sie enthaltenden Quellen wird dagegen, wohl mit Rücksicht auf den

---

S. 152/4. (Abbn.) — **366)** ×F. Challaye, L'âme japonaise et la civilisation moderne: Mouvem.-Géogr. 30, S. 43—50. — **367)** M. W. de Visser, The Dragon in China and Japan. (= Verhandelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen te Amsterdam, Afdeeling Letterkunde. Nieuwe Reeks. Bd. 13, II.) XII, 243 S. |[E. C.: T'oung Pao 14 (1913), S. 304/6 (anerk.);

hierfür erforderlichen, sehr breiten Raum, nicht beabsichtigt. Und doch zeichnen sich die hier in Betracht kommenden Quellen, auch soweit es sich nicht um das natürlich vorwiegende, rein sagenhafte Gebiet handelt, nicht immer gerade durch Zuverlässigkeit aus. So wird nach dem 'Genkō Shakusho', verfafst vor 1346 von einem Priester Shiren (S. 165), die Ankunft des berühmten chinesischen Priesters Kanshin in Japan aus dem J. 762 anstatt 754 (vgl. Shoku Nihongi, S. 306/7) berichtet (S. 191). Zwei weibliche Herrscherinnen werden als Kaiser bezeichnet: Kōgyoku (S. 152, unter Anführung der hierin ebenfalls irrigen Übersetzung der Nihongi-Stelle bei Aston) und Gemmyō oder Gemmei (S. 154: 'Emperor Gwammei'). Derartige unbedeutende und für den Gang der Untersuchung unerhebliche Kleinigkeiten ändern natürlich nichts an dem Werte der erfolgreichen, sorgfältigen Arbeit selbst. Sie schliefst mit einem zusammenfassenden Kapitel über die dargelegten wesentlichsten Züge der Drachensage in Indien, China und Japan, sowie mit sehr dienlichen bibliographischen Zusammenstellungen der benutzten chinesischen und japanischen Literatur. — Hier angereiht seien einige Beiträge zum Gebiete der Zaubermittel.[368–370])

Sitten und Gebräuche. Mancherlei eigenartige, aus der Vergangenheit überlebende Gebräuche und Festlichkeiten, die irgendwie mit dem Frühling zusammenhängen und zumeist mit shintōistischen Überlieferungen verknüpft sind, bilden den Gegenstand einer aus einer Reihe von Feuilletonaufsätzen bestehenden, anziehenden Plauderei,[371]) die eigene Eindrücke im Lande selbst geschickt verbindet mit geschichtlichen Lesefrüchten, hauptsächlich aus Kojiki und Nihongi. — Begrüfsung sowie Kleidung und Zeremoniell bei Höflichkeitsbesuchen und Festmählern werden beschrieben nach einem Buche eines Mitgliedes des Hauses Ogasawara, in dem sich Lehre und Kenntnis der feineren Hofsitten vererbt hatten von den Tagen der Fujiwara bis zu denen der Tokugawa.[372]) — Ein weiterer Artikel[373]) plaudert über die Gegensätze in Sitten und Gebräuchen zwischen dem Abendland und dem Reiche der Aufgehenden Sonne einerseits und sodann zwischen dem ehemaligen und dem gegenwärtigen Japan. — Ferner seien vermerkt Beiträge über das Totenfest,[374]) über Gasthauswesen[375,376]) und Nahrungsmittel,[377]) über Schuhe,[378]) Zeitrechnung,[379]) Fingerabdrucksystem,[380]) Jugendspiele,[381]) Fechten[382]) und Ringkampf.[383])

O. Franke: OstasZ. 2 (1913/4), S. 485/6 (desgl.).]| — **368)** × W. G. Aston, Japanese-magic: FolkLore (London) 23 (1912), S. 185—96. (Hauptsächl. Beispiele v. Zauberpraktiken, entnommen aus zwei gedruckten japan. Büchern über d. 'wunderbaren Künste'.) — **369)** × W. L. Hildburgh, Some Japanese Charms connected with the Preparation and Consumption of food: Man 13, S. 119—21. — **370)** × id., Seven Japanese Variants of a Toothache-charm, including a Driven Nail: ib. S. 147/8. — **371)** Japan. Frühling: KölnZg. (1913), No. 1002, 1006, 1010, 1016, 1020, 1028, 1032, 1036. — **372)** J. F., Japan. Etiketten: DJapanPost 11 (1912/3), S. 1270/1, 1295/6, 1319—20. — **373)** F. Hillig, Beobachtgn. aus d. japan. Volksleben: StML. 84, S. 301—11. — **374)** × E. Simon, D. japan. Totenfest. Mit unveröffentlichten Reproduktionen japan. Tuschzeichngn.: Geist d. Ostens 1 (1913/4), S. 467—74. (7 Abbn.) — **375)** × Estelle Du Bois-Reymond, Japan. Hotels: DJapan.-Post 12 (1913/4), S. 986/8. (Abdruck aus VossZg.) — **376)** × Bigetsu Koyama, Gasthausleben in Japan: Woche 15, S. 867—71. (8 Abbn.) — **377)** × F. Baumann, Sashimi u. Sake. E. gastronom. Plauderei aus Japan: ib. (19. Juli 1913), S. 1219—20. (Über rohen Fisch u. Reisbranntwein.) — **378)** × Bigetsu Koyama, Japan. Schuhe: ib. 15, No. 42. — **379)** × M. Tunas, Vom Kalender d. Japaner: Memnon 6, S. 199—203. (3 Tfln. Beschreibg. u. Erläuterg. d. gebräuchl. Almanache.) — **380)** × B. Laufer, Hist. of the finger-print system: Smithsonian Report for 1912, Publication 2220 (1913), S. 631—52. (7 Abbn. S. 642/6 Fingerabdrucksystem in Japan; schon frühzeitig, aber nicht zur Fest-

Frauenfrage.[384–387]) (Vgl. N. 240/1.)

Geistesleben. Neben einigen Arbeiten über Unterrichtswesen und Erziehung,[388–394]) sowie dem Neudruck eines Beitrages zur Philosophie[395]) ist eine Reihe von (zum Teil nachzutragenden) Beiträgen über Mathematik zu nennen.[396–401]) Unter ihnen verdient hervorgehoben zu werden ein nützliches Werk über die ganze ostasiatische Entwicklung dieses Wissenszweiges.[402]) Geschichtlich kommt von dem Japan gewidmeten 2. Teil (Kap. 22—47, S. 156—330) in Betracht: Kapitel 23 'A chronology of the Japanese mathematics' (S. 178—91) und Kapitel 47 'A short notice of the historical studies of the Japanese mathematics' (S. 322—30). Kein neues Licht fällt auf die früher vom Vf. mehrfach behandelte, auch in den JBG. wiederholt (zuletzt 33, III, 279[518]) berührte und noch immer ungeklärte Frage betreffs des in Leiden studierenden, angeblichen Japaners Hartsinghius; es heifst darüber nur aus dem J. 1669: 'There is no Japanese identified with him' (S. 180); auch über den ebenda erwähnten, früher mit Hartsinghius

---

stellg. v. Persönlichkeiten üblich.) — **381)** × Frhr. v. Mackay, Jung-Japan, wie es singt u. spielt: Daheim 49. Jg., No. 17 (1912/3), S. 22/4. (Kinderverschen, z. Teil mit Musiknoten.) — **382)** × E. J. Harrison, The fighting spirit of Japan and other studies. London, T. Fisher Unwin. 352 S. sh. 12½. |[ScGeogrMag. 29 (1913), S. 500/1.]| (35 Abbn. Abhandlg. über Fechten, besond. über 'Judo' oder 'Jiūjitsu'.) — **383)** × Iyemasa Tokugawa, Japanese Wrestling: Transact&PJapanS. (London) 10 (1912/3), S. 137—58. (9 Tfln. Eingehende Schilderg. d. berufl. organisierten Ringkämpfer d. Jetztzeit u. ihrer Wettkämpfe nebst kurzem geschichtl. Rückblick.) — **384)** × W. Hückel, D. Los d. Mädchen u. Frauen in Ostasien! Berlin, Protestant. Schriftenvertrieb. 1912. 36 S. M. 0,40. |[Merkel: ZMissionskde&Religionswiss. 28 (1913), S. 62 (empfohlen).]| (Abbn.) — **385)** × S. Katayama, D. Stellg. d. Frau in Japan: NZ$^{St.}$ (1913). (Abgedruckt in DJapanPost 12 [1913/4], S. 528/9.) — **386)** × E. Simon, D. Stellg. d. japan. Frau in d. Ehe: Geist d. Ostens 1 (1913/4), S. 295—301. (Sachl. Widerlegg. d. angebl. sehr niederen Stellg. d. Frau.) — **387)** × Marie v. Bunsen, Drei japan. Frauentypen: Zukunft 22 (1913/4), N. 1. — **388)** × Bettendorff, D. Entwicklg. d. Schulen in Japan: Güldenkammer (Juni 1913). |[DJapan.-Post 12 (1913/4), S. 433 (Einwände)]| — **389)** × F. Bernot, Écoles japonaises: RPédagogique (Paris) (Nov. 1913). — **390)** × Jinzo Naruse, D. Geistesleben d. Japanerinnen. Übersetzt v. S. O.: Japan&China 3 (1912/3), S. 484/6, 507. (Darlegg. d. Erziehungsgrundsätze an d. v. Vf. geleiteten Frauenunivers. zu Tōkyō.) — **391)** × W. Stecher, Japan. Kinder- u. Jugenderziehg.: GeogrAnz. 14, No. 9. — **392)** × The Way of Contentment, translated from the Japanese of Kaibara Ekken by Ken Hoshino. (= Wisdom of the East Series.) London, F. Murray. 16°. 124 S. sh. 2. |[S.: AQR. NS. 2 (1913), S. 418/9.]| (Populäres Buch Ekkens [1630—1714] über konfuzian. Moral.) — **393)** × H. Michel, D. neue Studentenheim d. Weimarer Mission in Tokio: ZMissionskde&Religionswiss. 28, S. 304/9. — **394)** × id., D. neue Studentenheim d. Weimarer Mission in Tokio: Christl.-Freiheit 29, No. 34. — **395)** × Tetsujiro Inouye, D. japan. Philosophie. (= D. Kultur d. Gegenwart, Tl. 1. Abt. 5: Allgem. Gesch. d. Philosophie, 2. Aufl.) (1. Aufl. vgl. JBG. 32, III, 413[425]. Unveränderter Abdruck; nur d. sehr dürftige Zusammenstellg. d. Lit. verbessert v. H. Haas.) — **396)** × Mikami, Remarks on T. Hayashi's 'Brief hist. of Japanese mathematics': NAWiskde. 2. Reihe, Tl. 9, 4. Stk. (1911). — **397)** × L. Bourgois, Les Anciennes Mathématiques Japonaises: RMois (10. Aug. 1913). |[H. B.: BSFrJapParis No. 31/2 (1914), S. 202/3.]| — **398)** × Smith, How the native Japanese mathematics is considered in the west: TōhokuMathematJ. 1 (1911). — **399)** × Yanagihara, On some geometrical propositions in Wasan, the Japanese native mathematics: ib. 3. — **400)** × Hayashi, Un théorème de Casey en mathématiques japonaises: ib. 1 (1911). — **401)** × Mikami, Some additions to my paper 'on the Dutch art of surveying as studied in Japan': NAWiskde. 2. Reihe, Tl. 9, 4. Stk. (1911). (Vgl. JBG. 33, III, 279[515].) — **402)** id., The development of mathematics in China and Japan. (= Abhandlgn. z. Gesch. d. mathemat. Wissenschaften mit Einschlufs ihrer Anwendgn., begr. v. M. Cantor. Heft 30.) Leipzig, B. G. Teubner. X, 347 S. M. 18; geb. M. 19. |[F. Müller: LCBl. 64 (1913), S. 880/1; H. Wieleitner: JbDMathematikVereinigg. 22 (1913), S. 108 (zumeist anerk.); Selbstanzeige: ib. S. 43; E. Loeffler: AMathematik&Physik 22, 3. Reihe (1913/4), S. 352/4

in Zusammenhang gebrachten und angeblich im Auslande gewesenen Arzt Hatono Sōha verlautet gleichfalls nichts Näheres. (Vgl. N. 46.)

Körperliche Eigenschaften und Gesundheitswesen.[403-406])

Erdkunde. Anziehende Einzelheiten werden mitgeteilt über Inō Chūkei, einem der ersten einheimischen Vertreter wissenschaftlicher Kartographie und Vermessung unter den Tokugawa.[407]) Geboren 1744, sei er bis 1795 Sake-Brauer gewesen; nach vieljähriger Arbeit habe er 1818 (oder nach anderen 1821) eine systematische und genaue Vermessung von Japan vollendet; die hierbei von ihm benutzten Instrumente werden im Bilde vorgeführt (S. 247). Siebold habe die berühmte, ihm und seinen japanischen Freunden verhängnisvoll gewordene Karte des Reiches erlangt durch Freundschaft mit dem Astronomen am Shōgun-Hofe Takahashi, unter dessen Vater Inō Chūkei studierte. Irrtümlich aber werde im Werke Siebolds die Karte Takahashi zugeschrieben (?), während in Wirklichkeit sie jedoch von Inō stamme (S. 249). — Ein nach japanischer Angabe von der Geographischen Gesellschaft Kanadas veröffentlichter Aufsatz über die älteste europäische Karte von Japan[408]) blieb Referent leider unzugänglich, da deren Zeitschrift in deutschen Bibliotheken nicht vertreten zu sein scheint.[409]) — Hier angereiht seien die Beiträge zur Gebirgs-,[410-414]) Erdbeben-[415-417]) und Gewässerkunde.[418]) — Auf dem Gebiete der Pflanzengeographie[419-427]) ist

(anerk.).]| (67 Textabbn.) — **403)** × T. Ourakami, De la Mortalité au Japon. Les maladies spéciales et les professions: BSFrJapParis No. 30 (1913), S. 97—102. (Abdruck aus: ÉconomFr. [5. Juli 1913].) — **404)** × B. Hiromoto, Statistik d. angebl. Mifsbildgn. in Japan: AOrthopädie 12, S. 219—32. — **405)** × K. Miyauchi, Häufigkeit d. Varicen am Unterschenkel bei Japanern: AKlinChirurgie 100 (1912), S. 1079—94. — **406)** × H. Virchow, Gipsabgüsse v. d. Nase e. Japaners: ZEthn. 45, S. 618/5. (Hinweis auf Möglichkeit e. 'charakterist. Merkmales farb. Rassen'.)

407) E. B. Knobel, Inō Chūkei and the first survey of Japan: GeogrJ. 42, S. 246—50. — **408)** The oldest map of Japan in Europe: BSGéogrQuébec 7 (Jan./Febr. 1913), No. 1. |[ChigakuZasshi (JGeogr.) 25 (1913), S. 382/3.]| — **409)** × T. Hyllander, Indoeuropéers och semiters äldsta föreställningar om Östasiens öar. Studier i historisk-idealogisk geografi. Lund, Ph. Lindstedt. VI, 133 S. K. 2,50. (Karte.) — **410)** × C. Iwasaki, The Metallogeny of the Japanese Islands: JCollSclmpUnivTōkyō 32, Art. 8 (1912), 23 S. (Karte.) — **411)** × S. Kōzu, Igneous rocks of Japan: JGeol. (Chicago) 20, S. 62/7. — **412)** × id., Petrological Notes on the Igneous Rocks of the Oki Islands: ScRepTōhokuImpUniv., Sendai, 2nd Ser. 1 (1912/3), S. 25—56. (4 Tfln.) — **413)** × H. Yabe and S. Yehara, The Cretaceous Deposits of Miyako: ib. S. 9—23. (3 Tfln. In Prov. Rikuchū.) — **414)** × W. Steinitzer, Bergfahrten in d. Japan. Alpen: ZD&ÖAlpenver. 44, S. 141—60. (Abbn.) — **415)** × A. G. Mc Adie, Japan's Contribution to Seismology: BullSeismologSAm. 2 (1912), S. 153—60. — **416)** × F. Omori, The Usu-san Eruption and the Earthquake and Elevation Phenomena, II: BullImpEarthquInvestComm. 5, No. 3, S. 101/7. (2 Ktn. Art. 1: JBG. 34, III, 355[429]). — **417)** × id., Report on the Observation of Pulsatory Oscillation in Japan. 2nd Paper: ib. S. 109—37. (5 Tfln. Art. 1: JBG. 32, III, 419[474].) — **418)** × id., On the recent sea-level variation at the different Japanese Mareograph stations: ib. No. 2, S. 39—86. |[GeogrJ. 42 (1913), S. 76; E. Rudolph: PMPGA. 60 (1914), I, S. 298.]| (9 Tfln. mit Karte & Diagrammen.) — **419)** × Y. Jinuma, Sōmoku-Dzusetsu; or, an Iconograph of plants indigenous to, cultivated in, or introduced into Nippon (Japan). Bd. 3/4. 278, 292 S. — **420)** × T. Makino, Observations on the flora of Japan: BotMag. (Tōkyō) 26, S. 384—99. — **421)** × T. Nakai, Notulae ad plantas Japoniae et Coreae VIII: ib. S. 321/8. — **422)** × H. Yabe, Mesozoische Pflanzen v. Omoto: ScRepTōhokuImpUniv., Sendai, 2nd Ser. (Geology) 1, No. 4, S. 57—64. (1 Tfl.) — **423)** × G. Koidzumi, Conspectus Rosacearum Japonicarum sive Monographia Rosacearum ex insulis Kurile, Sachalin, Yezo, Hondo, Sikoku, Kiusiu, Liukiu, Bonin, et Formosa hucusque certe cognitarum: JCollSclmpUnivTōkyō 34, Art. 2. 312 S. — **424)** × M. Tahara, Oogonium Liberation and the Embryogeny of Some Fucaceous Algae: ib. 32, Art. 9. 13 S. (3 Tfln., 5 Textabbn.) — **425)** × B. Hayata, Icones Plantarum Formosanarum. Vol. 3. Taihoku.

auch ein geschichtlicher kurzer Artikel[428]) zu nennen. Er behandelt unter Benutzung auch einiger japanischer Quellen die Wanderung, auf der die Batate oder süfse Kartoffel vom spanischen Südamerika über die Philippinen nach China und von dort über die Ryūkyū-Inseln am Ende des 17. Jh. auch schliefslich nach Japan gelangte; die wesentlichen Züge dieser Wanderung nebst einigen weiteren Einzelheiten hatte übrigens, wie dem Vf. vielleicht entgangen, schon 1886 **Rein** (Japan nach Reisen und Studien II, S. 76) mitgeteilt. — Endlich seien vermerkt die zur Tiergeographie gehörenden Arbeiten.[429-446])

Literaturgeschichte. Neben einigen Artikeln über literarische Erzeugnisse der allerfrühesten Zeit[447-449]) ist hervorzuheben eine Abhandlung über eine jener eigenartigen Skizzensammlungen, die den Japanern als eines der Meisterwerke ihrer älteren belletristischen Literatur gilt. Sie

---

IV, 222 S. (35 Tfln. Vgl. JBG. 35, III, 390[481].) — **426)** × **A. Hofmann**, Aus d. Waldgn. d. fernen Ostens. Forstl. Reisen u. Studien in Japan, Formosa, Korea u. d. angrenzenden Gebieten Ostasiens. Wien, W. Frick. VIII, 225 S. K. 14,40. |[H. W.: Asien 13 (1913/4), S. 28 (anerk.); R. **Stübe**: Erde (1913/4), S. 86/7 (desgl.); K. **Haushofer** u. L. **Koegel**: MGeogrGesMünchen 9 (1914), S. 226/7 (sehr anerk.); M. **Büsgen**: PMPGA. 61 (1915) I, S. 115; BAmGS. 47 (1915), S. 63.]| (Abbn., Karten.) — **427)** × **S. v. Jezewski**, D. Wälder Japans: DRGS. 35, S. 272. (Nach 'Forstl. Rundschau'. Übersetzt in: BSGIt. 2, 5. Ser. [1913], S. 441/2.) — **428)** **E. Simon**, Auf welchem Wege kam d. süfse Kartoffel nach Japan: Anthropos 8, S. 185/7. — **429)** × **D. S. Jordan, S. Tanaka** and **J. O. Snyder**, A Catalogue of the Fishes of Japan: JCollSclmpUnivTōkyō 33, Art. 1. 497 S. (396 Abbn.) — **430)** × **R. Engelhardt**, Monographie d. Selachier d. Münchener Zoolog. Staatssammlg. (mit besond. Berücksichtigg. d. Haifauna Japans). Tl. 1: Tiergeographie d. Selachier. (= Beitrr. z. Naturgesch. Ostasiens, hrsg. v. F. Doflein): AbhAkMünchen, Mathem.-Phys. Kl. 4. Suppl.-Bd., 3. Abhandlg. München, Franz. 110 S. M. 5. (Tafel, Karte.) — **431)** × **D. St. Jordan**, Description of Anguilla manabei, a new eel from Japan: PUnitStatNatMus. 44. — **432)** × **Ishikawa**, Einige Bemerkgn. über d. leuchtenden Tintenfisch, Watasea nov. gen. (Abraliopsis d. Autoren) scintillans Berry, aus Japan: Zoolog.Anz. 43 (1913/4), No. 4. (6 Abbn.) — **433)** × **H. Balsz**, Ostasiat. Dekapoden. I. D. Galatheiden u. Paguriden. (= Beitrr. z. Naturgesch. Ostasiens, hrsg. v. F. Doflein): AbhAkMünchen, Mathem.-Phys. Kl. 2. Suppl.-Bd., 9. Abhandlg. München, Franz. 4°. IV, 85 S. M. 4. |[A. St.: LCBl. 66 (1915), S. 322/3.]| (2 Tfln., 54 Textfig.) — **434)** × **E. Stechow**, Hydroidpolypen d. japan Ostküste. Tl. 2: Campanularidae, Halecidae, Lafoeidae, Campanulinidae u. Sertularidae, nebst Ergänzgn. zu d. Athecata u. Plumularidae. (= ib.): ib. 3. Suppl.-Bd., 2. Abhandlg. München, Franz. 4°. 162 S. M. 7. (135 Abbn.) — **435)** × **A. Oka**, On Cyathocormus mirabilis nov. gen., nov. sp., the Type of a New Family of Compound Ascidians from Japan: JCollSclmpUnivTōkyō 32, Art. 12. 30 S. (3 Tfln., 6 Textabbn.) — **436)** × **Ekitaro Nomura**, On Two Species of Aquatic Oligochaeta, Limnodrilus gotoi Hatai and Limnodrilus willeyi, n. sp.: ib. 35, Art. 4. 49 S. (34 Textabbn.) — **437)** × **Ch. Eliot**, Japanese Nudibranchs: ib. Art. 1. 47 S. (2 Tfln.) — **438)** × **K. Kinoshita**, Studien über einige Chrysogorgiiden Japans: ib. 33, Art. 2. 47 S. (3 Tfln., 34 Textfig.) — **439)** × **H. H. Gran** u. **K. Yendo**, Japanese Diatoms. I. On Chaetoceras. II. On Stephanoypxis. (= Videnskapsselskapets Skrifter. I. Mat.-naturv. Klasse No. 8.) Kristiania, Dybwad. 29 S. (16 Abbn.) — **440)** × **Ch. C. Nutting**, Descriptions of the Alcyonaria collected by the U. S. Fisheries steamer 'Albatross', mainly in Japanese waters, during 1906: PUnitStatNatMus. 43. — **441)** × **Stechow**, Neue Genera thecater Hydroiden aus d. Familie d. Lafoeiden u. neue Spezies v. Thecaten aus Japan: ZoologAnz. 42, No. 3. — **442)** × **Ishikawa**, Note on the Hectocotylized Arm of the Pacific Form of Ommastrephes O. sloanei Gray: ib. No. 13. (4 Fig.) — **443)** × **Balfs**, Diagnosen neuer ostasiat. Macruren: ib. No. 5. — **444)** × **Brehm**, D. Bedeutg. d. japan. Corallin-Age für d. europäischen Süfswasserbiologen: ib. No. 6. — **445)** × **Hatta**, Z. Tiergeographie v. Hokkaido: ib. (1913/4), No. 1. — **446)** × **Enderlein**, D. Stephaniden Formosas: ib. No. 5.

447) × **Yaichi Haga**, Beginnings of Japanese Literature: JapanMag. 4 (1913/4), S. 197—200. — **448)** × **J. Ingram Bryan**, The Manyoshu: ib. S. 293/6. (Über d. erste Sammlg. japan. Gedichte, d. 'Zehntausend Blätter', aus d. 8. Jh.) — **449)** × **Ariel**, The Kokinshu· ib. 3 (1912/3), S. 614/7, 713/4. (Abbn. Über d. erste amtl. Sammlg. japan.

wird dem abendländischen Leser neu erschlossen (frühere Übertragungen ins Englische und Italienische vgl. JBG. 28, III, 324[498]; eine literargeschichtliche Untersuchung darüber vgl. JBG. 33, III, 282/3[556]) durch eine vollständige und mit zahlreichen erläuternden Fufsnoten versehene Übersetzung.[450]) Kaneyoshi (1283—1350), der Vf. des Werkchens, stammt aus einer der alten Shintōpriesterfamilien, den Urabe, denen die rituelle Wahrsagung oblag. In der bewegten Zeit, die zum Übergang der politischen Macht aus den Händen der Hōjō-Shikken zu Kamakura, in die der Ashikaga-Shōgune führte, hatte er sich vom Hofe in Kyōto zurückgezogen als Kenkō, der chinesischen Lesart seines Namens, um fortan in beschaulicher Einsamkeit eines buddhistischen Mönches zu leben. Der Titel des erst nach seinem Tode gefundenen Manuskriptes geht zurück auf die Anfangsworte (Stunden der Langweile), ein Ausdruck, dem nach Ansicht des Herausgebers etwa 'Idle Jottings' am nächsten kommt (S. 1). In der dienlichen Einleitung (S. 1/8), welche die nicht sehr reichlich vorhandenen Angaben über den Lebensgang Kenkōs und über das 'Tsuredsure gusa' zusammenstellt, wird der Wert des Werkes wie folgt gekennzeichnet: 'The beauty of his prose is, indeed, his chief claim to admiration, and his work remained a model for stylists until the present day' (S. 4). Gerade diese Vorzüge des Stiles aber gehen dem abendländischen Leser durch Übersetzung natürlich verloren, und der sachliche Inhalt wird ihn kaum besonders zu fesseln vermögen. Er besteht aus 243 kürzeren oder längeren Einzelabschnitten ohne inneren Zusammenhang, bei denen es sich im wesentlichen handelt um in Form bald von Aphorismen, bald von Anekdoten, bald von Wortspielen, flüchtig hingeworfene Erinnerungen und Betrachtungen, zumeist vom etwas pessimistischen Hintergrunde buddhistischer Weltanschauung aus. Wiewohl verschiedene Einzelheiten auf persönliche Berührung Kenkōs mit führenden Persönlichkeiten des Hofes und der Regierungskreise seiner Zeit hindeuten, so kommt die Schrift für politische Geschichtsforschung doch kaum in Betracht. Bedeutsam wird sie dagegen für die kulturgeschichtliche Kenntnis; erweist sich doch ihr Vf. eng vertraut sowohl mit dem üppigen Hofleben der Hauptstadt mit seinen kleinlichen Etikettefragen wie mit den Gewohnheiten der Bevölkerung auf dem platten Lande, das er durch verschiedene Reisen aus eigenem Augenschein kennen gelernt hat. Aus dem überaus mannigfachen Inhalt, auf den hier natürlich nicht näher eingegangen werden kann, sei wenigstens eine für die Anschauung eines hochgebildeten und feinsinnigen Japaners, noch dazu schon vor einem halben Jahrtausend, etwas überraschende Auffassung hervorgehoben. Er verwirft den noch heute üblichen Weg der durch einen Vermittler im Auftrage der beiderseitigen Eltern zustande kommenden Heirat; 'what an unlovely thing for a man thus to take a wife he knows not and to whom he is unknown, and whatever can they talk about (when they meet)' (N. 240, S. 138/9). Eine willkommene Zugabe bildet der am Schlusse beigefügte, knappe, aber beachtenswerte Anhang über die damaligen religiösen Zustände aus der Feder eines einheimischen Gelehrten, des Professors der Religionsgeschichte an der Universität Tōkyō Anesaki; treffend bemerkt er, dafs Kenkō gerade am Übergang stand vom 'refinement' der Heian-Periode zu den Zeitaltern der Kriege (S. 146). Die aus einer illustrierten Ausgabe

---

Gedichte v. J. 905 mit Übersetzgn. v. Gedichten hauptsächl. v. Tsurayuki, Tomonori u. Tadamine.) — **450)** × G. B. Sansom, The Tsuredzure Gusa of Yoshida no Kaneyoshi.

des 'Tsuredzure gusa' von 1740 entnommenen Abbildungen tragen trotz des auch vom Herausgeber betonten Mangels geschichtlicher Treue zur Veranschaulichung der erzählten Begebenheiten vorteilhaft bei, ebenso wie einige von ihm aus Mss. leider ohne nähere Angabe entnommene Kostümbilder. — Die Fortsetzung der trefflichen Arbeit über die 'Nō'-Spiele[451]) (vgl. JBG. 35, III, 392[505]) bringt drei weitere dieser Stücke; wie bisher folgt auf Besprechung des Inhaltes und der geschichtlichen Unterlagen der Text in Transkription und in französischer Übersetzung mit Erläuterungen. Das erste, Komachi im Stupa (Sotoba Komachi, S. 1—43), verfaſst von Kwanami Kiyotsugu († 1406), ist gewidmet dem Schicksal der einst, besonders unter Kaiser Nimmyō (834—50), gefeierten schönen Hofdame und Dichterin Komachi, die aber im Alter dem Elend preisgegeben gewesen sein soll. Das zweite Stück, Besuch des Kaisers in Ohara (Ohara Go Kō, S. 45—84), rührt her von Seami Motokiyo († 1455), dem Sohne Kiyotsugus; beide zählen zu den hervorragendsten Schöpfern des Nō-Spieles. Den Gegenstand bildet ein Besuch des Exkaisers Go Shirakawa (1156/8, † 1192) bei seiner Schwiegertochter, der unglücklichen Kaiserin-Witwe Toku-ko, einer Tochter von Kiyomori, dem einst übermächtigen Oberhaupte der Taira; nach Vernichtung ihres ganzen Geschlechtes in der Seeschlacht von Dannoura (1185), bei der auch ihr Söhnchen von 7 Jahren, der Kaiser Antoku, untergegangen, hatte sie sich als Nonne nach Ohara zurückgezogen. Stoff und Text sind vielfach wörtlich entnommen aus dem berühmten 'Heike Monogatari' (Buch 12). Eine der beliebten Gespenstergeschichten stellt das dritte Stück dar, die Handtrommel aus Damast (Aya no Tsuzumi, S. 85—113), das ebenfalls Seami Motokiyo zugeschrieben wird; ein verschmähter Liebhaber tötet sich selbst, und sein rächender Geist quält nun die entsetzte einstige Dame seines Herzens.[452.453]) — Eine zwar als moderne japanische Literatur bezeichnete Abhandlung[454]) bietet nicht eigentlich ein wirkliches Bild von den NZlichen Erscheinungen auf den vielverzweigten einzelnen Gebieten des Schrifttumes dar. Es ist dies auch nicht die Absicht des im Berichtsjahre leider verstorbenen Vf. (Nachruf vgl. N. 120); was er hauptsächlich bezweckt, ist vielmehr 'to throw light on the working of the Japanese mind' (S. 185). Er sucht daher, 'to indicate the nature of the various forces at work, to point out what ideas are most popular among thoughtful peoples, to briefly state the principles and the views to which the nation is settling down' (S. 2). Das ganze Leben einer Nation aber spiegelt sich, wie er an anderer Stelle (S. 9) treffend bemerkt, in ihrer Literatur. Daher geht sein Streben dahin, 'to quote the opinions of the best Japanese writers on a number of different subjects' (S. 9). Gestützt auf seine seit vielen Jahren in Japan auf diesem Gebiete angestellten Beobachtungen und besonders auf die im 'Japan Chronicle' 1910/1 hierüber von ihm fortlaufend veröffentlichten Berichte, vermag er in der Tat, die Entwicklung des japanischen Denkens

---

Being the meditations of a recluse in the 14th Century. Translated, with Notes: TASJ. 39 (datiert 1911), S. 1—146. (Abbn.) — **451)** N. Peri, Études sur le drame lyrique japonais Nō: BEFEO. 13, No. 4, 113 S. — **452)** × Plays of Old Japan. The Nō. Together with translations of the dramas by Maria C. Stopes and Jōji Sakurai. Preface by Baron Katō. London, W. Heinemann. VIII, 104 S. |[S.: AQR. NS. 2 (1913), S. 481; G. B. Sansom: TASJ. 41 (1913), S. 805—10 (rügt arge Überschätzg. d. literar. Wertes d. 'Nō'.]| — **453)** × H. Kazumi, The Shakespeare of Japan: JapanMag. 4 (1913/4), S. 89—96. (Plauderei über d. dramat. Dichter Chikamatsu [1653—1724] u. seine Stücke mit Abbn. daraus.) — **454)** W. Dening, Modern Japanese Literature: TASJ. 41, S. 1—186. —

auf einer Reihe der wichtigsten Gebiete im letzten Vierteljh. bis etwa 1908 deutlich zu veranschaulichen. Die gewählte Form dürfte der Wirklichkeit um so mehr entsprechen, als es zumeist die besonders in angesehenen Fachzeitschriften wie 'Taiyō' (Sonne) u. dgl. niedergelegten, eigenen Worte der geistigen Führer der verschiedensten Richtungen selbst sind, die er zum Leser reden läfst. Zunächst erhalten wir einen Einblick in das Verhältnis zwischen Schrift- und Umgangssprache und in die etwaigen Aussichten auf Verdrängung der schwer zu erlernenden chinesischen Schriftzeichen durch ein Alphabet. Auf den Werdegang der vielgelesenen modernen Novelle folgt eine recht beachtenswerte Würdigung des Lebens und der Schriften des für die Neugestaltung Japans so einflufsreich gewordenen Erziehers und Schriftstellers Fukuzawa. Ein Abschnitt 'The Future of Civilization in Japan' beleuchtet den so schwer zu überbrückenden Gegensatz zwischen der auf Individualismus beruhenden abendländischen Bildung und den so abweichenden, altüberlieferten Grundsätzen der einheimischen Zivilisation. Weitere Gegenstände der sorgfältigen Untersuchung bilden Dichtung, Kunst, Drama, Presse und besonders eingehend Erziehung, Politik und religiöse Anschauungen. — Ein im voraus abgedruckter Abschnitt aus dem 6. Bde. der grofsen französischen Geschichte Japans (vgl. N. 1) ist ebenfalls gewidmet der modernen einheimischen Literatur.[455]) Er geht etwas näher ein nur auf Fukuzawa, bildet aber im übrigen nicht viel mehr als eine übersichtlich gegliederte Zusammenstellung der Namen von Autoren und Werken mit besonderer Berücksichtigung abendländischer Einflüsse, meist aber ohne nähere Würdigung und daher auch ohne eigene neue Forschungsergebnisse. — Auf Grund persönlicher Kenntnis wird eingehend berichtet über eine japanische literarische Eigenart künstlerischer Volksunterhaltung, die 'Yose'.[456]) Es sind dies öffentliche Vergnügungshäuser, deren es in Tōkyō und Ōsaka etwa je 150 gibt, wo Geschichtenerzähler, Sänger, Tänzer u. dgl. auftreten. Unter den Gegenständen der Darstellung seien hervorgehoben geschichtliche Erzählungen und Heldengesänge, deren lehrhafter und patriotisch erhebender Einflufs auf die grofsen Volksmengen nicht zu unterschätzen ist. — Ferner seien vermerkt Beiträge über Dichtkunst,[457–459]) Sagen und Märchen,[460.461]) sowie über Leben und Werke Lafcadio Hearns.[462.463]) — Auf dem Gebiete der Sprachwissenschaft ist neben der Behandlung einheimischer Sprichwörter[464.465]) ein Werk über den Ursprung des Japanischen zu nennen.[466]) Laut eigener Buchanzeige seien gescheitert

---

455) Mquis de La Mazelière, La Littérature Japonaise dans l'Ère de Meiji: BSFrJapParis No. 29 (1913), S. 85—95. — **456)** K. Meifsner, D. 'Yose': MDGesOstasien 14, S. 227—58. — **457)** × M. Büsing, Japan. Lyrik: Geist d. Ostens 1 (1913/4), S. 438—47, 482/9, 543—51, 609—16. (Proben v. Gedichten nach Ehmann u. anderen Übersetzern mit erläuternden Bemerkgn.) — **458)** × H. Bethge, Liebesbrief. Nach e. unbek. japan. Dichterin: Velhagen&KlasingsMh. 28. Jg. (1913), Heft 5. — **459)** × A. Lloyd, Verses from Japan. Translated. Songs of Japan; poems of Madame Saisho Absuko. Translated and edited: Open-Court 27, S. 120/3, 177—86. — **460)** × M. Tunas, D. Orpheussage bei d. Japanern. E. krit. Abhandlg.: Memnon 6, S. 225/8. (Versuch e. vergleichenden Gegenüberstellg. d. Sagen v. Besuche d. Unterwelt durch Orpheus wegen seiner Gattin Eurydike u., nach d. 'Kojiki', durch Izanagi wegen seiner Gattin Izanami.) — **461)** × R. A. Raffay, Molly u. d. Maus. Japan. Märchen: Licht&Schatten 4, No. 7. — **462)** × E. Banse, Etwas v. Lafcadio Hearn: Erde 1 (1912/3), No. 17. — **463)** × Koizumi Yakumo: JapanMag. 3 (1912/3), S. 740/4. (Mit Porträt v. Hearn u. seiner Gattin.) — **464)** × Hiraku Sandaya, Japan. Sprichwörter. Aus d. Japanischen übersetzt. Leipzig, Xenien-Verl. 42 S. M. 1,50. |[Japan&China 4 (1913/4), S. 19—21; Geist d. Ostens 1 (1913/4), S. 688.]| — **465)** ×

alle Versuche, 'eine engere Verwandtschaft des Japanischen mit den uralaltaischen oder gar mit den arischen Sprachen nachzuweisen'. Der Vf. aber liefere 'an der Hand eines gründlichen phonetischen, lexikalischen und grammatischen Vergleiches den jeden Zweifel ausschließsenden Beweis, daß das Japanische und dessen nächste Verwandte, das Koreanische, nichts als Weiterbildungen einer längt verschwundenen Urform der Ainusprache sind'. Urteile berufener Sprachforscher über dieses etwas kühn erscheinende Ergebnis liegen leider noch nicht vor.[467])

Bibliographie, Hilfs- und Nachschlagebücher. *Bibliographie.*[468-470]) Unter den Wörterbüchern ist hervorzuheben ein groß angelegtes Werk,[471]) für das nach Zeitungsnachrichten von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin 60000 Mk. bewilligt wurden. Es ist berechnet auf 6 Bde. (von je 80—90 Bogen; Preis 40 Pf. der Bogen), von denen der erste vorliegt. Dem Prospekte seien nachfolgende Einzelheiten entnommen: Das Werk 'enthält die in Japan heute üblichen 3000—4000 chinesischen Wortzeichen, geordnet nach der jetzt gewöhnlichen Anordnung in 214 Klassenzeichen, die echt japanische sowie die sinico-japanische Aussprache, die Bedeutung und Verwendung derselben (auch in Orts-, Familien- und Vornamen, bei denen sie nicht selten besondere Schwierigkeiten bietet), ihre Entstehung und Ableitung, welche neben ihrer wissenschaftlichen Bedeutung das Erlernen und Behalten der Zeichen in wertvoller Weise erleichtern, ganz besonders aber ihre ungeheuer zahlreichen Zusammensetzungen in der Schrift-, sowie auch der Umgangssprache; auf besonderen Wunsch beschränkt sich der ‚Thesaurus' hierbei auf diejenigen des MA. und der NZ. Erläutert wird der Gebrauch der Zeichen und ihrer Zusammensetzungen, wo es nötig scheint, durch Beispiele aus der Schrift- und Umgangssprache, wobei auch die zahlreichen geflügelten Worte, Sprichwörter und Redensarten, die die Japaner vielfach der chinesischen Literatur entlehnt haben, Berücksichtigung finden.' Nicht beabsichtigt scheint also leider die bei einem solchen 'Thesaurus' doch eigentlich zu erwartende und gerade vom geschichtlichen Standpunkte aus wertvolle Anführung von Stellen aus der Literatur, wo die betreffenden Ausdrücke, oder doch wenigstens die wichtigeren, zum ersten Male vorkommen. — Ein wohl hauptsächlich Aufgaben des Missionars dienendes Spezialwörterbuch[472]) ist alphabetisch angeordnet; der japanischen

---

J. Ingram Bryan, Japanese proverbs: JapanMag. 3 (1912/3), S. 609—18. — **466)** E. V. Zenker, Über d. Ursprung d. japan. Sprache. Wien, Selbstverl. 136 S. K. 5,50. — **467)** × E. Froeschels, Untersuchg. über e. eigenart. japan. Sprachlaut: AkWien (1913), 10 S. (4 Abbn.)

468) × B. Laufer, Descriptive account of the collection of Chinese, Tibetan, Mongol and Japanese books in the Newberry Library. (= Publications of the Newberry Library. No. 4.) Chicago. 42 S. (5 Tfln. Japan. Sammlg. S. 2/4, bestehend aus 148 Werken, darunter e. Ausg. d. Erzählg. 'Ise Monogatari' v. 1608, d. erste japan. Buchdruck mit Abbn., davon e. in Faks. wiedergegeben.) — **469)** × Bibliographie. V. Japon: BEFEO. 13, No. 7, S. 56—72. (Hauptsächl. Neuerscheingn. in japan. Sprache, Berichtszeit 1911/3.) — **470)** × Zeitschriftenschau. Bücherschau. Kataloge: OstasZ. 1 (1912/3), S. 489—96; 2 (1913/4), S. 101/9, 236—44, 369—75. — **471)** R. Lange, Thesaurus Japonicus. Japan.-Deutsches Wörterbuch. Lexikon d. in d. japan. Sprache übl. chines. Zeichen u. ihrer Zusammensetzgn. samt d. verschiedenen Arten d. Aussprache u. d. Bedeutgn. Bd. 1. Berlin, G. Reimer. 4⁰. 85 Bogen. M. 34. |[DJapanPost 12 (1913/4), S. 1436; . . . tz: Asien 13 (1913/4), S. 140 (sehr anerk.).]| — **472)** C. B. Moseley, An English-Japanese and Japanese-English Dictionary of theological, biblical and philosophical terms. Second edition revised and enlarged. Tōkyō, Kyobunkwan (Methodist Publishing House). 12⁰. IV, 257 S. Yen 1.

Transkription sind die chinesischen Zeichen beigefügt. Ein Anhang (S. 235—57) bringt zunächst 244 Sprichwörter (ohne Übersetzung), sowie einige Zusammenstellungen der nationalen Feiertage, einzelner Hauptgruppen von Gottheiten, ferner der Shintō- und buddhistischen Sekten u. dgl.[473-476]) — Bei Besprechung eines Hilfsmittels zur Erlernung der Kursivschrift[477]) kennzeichnet Chamberlain, einer der wenigen zu einem Urteil hierüber berufenen fremden Kenner, dieses Studium als vielleicht die härteste Nufs, die dem Sterblichen zu knacken beschieden sei ('the hardest subject to tackle'); ja, er vergleicht es sogar mit Sträflingsarbeit in Sibirien. Weiter wirft er eine Reihe von bemerkenswerten, noch unbeantworteten Fragen auf wie: 'Is it a fact that this cursive or „grass' hand was formed, not from the square character now predominant, but from the ancient seal character? Can any line be drawn between gyōsho and sōsho? Why did the cursive writing take deeper root in Japan than in China? . . .' — Von neuen Zeitschriften ist zu begrüfsen eine mit dem Berichtsjahre beginnende Monatsschrift,[478]) die sich zwar auf das gesamte Asien erstreckt, gerade dem Fernen Osten aber einen breiten Raum gewährt. Ihr Ziel fafst der Herausgeber in den einleitenden Worten kurz wie folgt zusammen: 'Sie soll eine Zeitschrift für asiatische Völkerpsychologie sein, d. h. die Erforschung und Kenntnis der Denkart, des Empfindungslebens und des Strebens der Völker Asiens in Vergangenheit und Gegenwart fördern helfen' (S. 2).[479.480]) — Eingestellt dagegen haben ihr Erscheinen das Orientalische Archiv (vgl. JBG. 33, III, 287[590]) mit dem 3. Jahrgang (Juli 1913) und die Mitteilungen der Deutsch-Japanischen Gesellschaft 'Wa-Doku-Kai' zu Berlin (vgl. JBG. 31, III, 268[468]), deren Auflösung Ende 1912 erfolgt ist. — Schliefslich seien erwähnt mehrere Reiseführer[481-484]) und das übliche Japan-Jahrbuch.[485])

Werke in japanischer Sprache. *Vorbemerkung.* Unter Hinweis auf die Ausführungen an gleicher Stelle in früheren JBG. sei hier nur vermerkt, dafs Referent in diesem Abschnitte sich leider begnügen mufs

---

— **473)** × G. Bourgeois, Langue japonaise, caractères télégraphiques: dictionnaire et méthode d'étude. 300 S. — **474)** × G. Renondeau, Dictionnaire militaire japonais-français. Tōkyō. 1912. 18⁰. II, II, 406 S. |[N. Peri: BEFEO. 13, No. 7 (1913), S. 58/9 (sehr anerk.).]| — **475)** × Je-pen fa lu king tsi ts'eu tien (Wörterbuch d. in Japan gebräuchl. jurist. u. nationalökonom. Ausdrücke). Übersetzt ins Chinesische. Shanghai, Commercial Press. 1912. 156 S. — **476)** × G. Tomita, Social Conversations in English and Japanese. Tōkyō. V, 168, X S. — **477)** F. S. G. Piggott, The elements of Sōsho. Yokohama, Kelly & Walsh. 378 S. |[B. H. Chamberlain: TASJ. 41 (1913), S. 187/8 (sehr anerk.); H. L. Joly: AQR. NS. 5 (1914), S. 123/4 (meist anerk.).]| — **478)** Geist d. Ostens. Mschr. für Asiatenkde. mit Bildern. Herausgeber H. v. Staden. München, Verl. d. Ostens. jährl. M. 10. |[DJapanPost 12 (1913/4), S. 72.]| (12 Hefte zu 3½ bis 4 Bogen.) — **479)** × E. Grünfeld, D. wichtigsten deutschen Zeitgn. u. Zeitschriften über d. fernen Osten: Geist d. Ostens 1, S. 52/4. — **480)** × The Numismatic and Philaletic Journal of Japan, edited by H. Ramsden. Paris, Geuthner. jährl. Fr. 10. (Mschr. seit Jan. 1913 mit Tafeln u. Faks.; Text engl. u. japan.) — **481)** × B. H. Chamberlain u. W. B. Mason, A Handbook for travellers in Japan (including Formosa). 9. Aufl. London, Murray. 12⁰. XII, 555 S. sh. 20. |[Nachod: PMPGA. 61 (1915) II.]| (Abbn., 30 Ktn. u. Pläne.) — **482)** × Sights and scenes in fair Japan. Tōkyō, Imperial Government Railways. 4⁰. — **483)** × G. C. Pearman, Tourist's Guide to Japan 1913. Yokohama, Selbstverl. Yen 1. |[DJapanPost 12 (1913/4), S. 698.]| — **484)** × Stewart's Tourist's Guide to the Far East: From Southampton to Tokio. London, Raphael's Ltd. 1912. sh. 2½. |[ScGeogrMag. 29 (1913), S. 100.]| — **485)** × The Japan Year Book. Complete Cyclopaedia of General Information and Statistics on Japan for the Year 1913 by J. Takenob and K. Kawakami. 8th Annual Publication. Tōkyō, Japan Year Book Office. VI, 702, XXIV S.

mit möglichst übersichtlicher Einteilung des fast nur auf die blofsen Titel beschränkten Stoffes.

Prähistorik.[486-495]) Vgl. N. 586—91.

Politische Geschichte. Allgemeine Geschichte. Gesamtzeit.[496-500]) — Einzelne Zeitabschnitte.[501-514])

Provinzial- und Ortsgeschichte. Hauptinsel (Hondo).[515-521]) —

---

486) × K. Takahashi, Kōkogaku (Archäologie). Tōkyō, Shūseidō. 200 S. Yen 1. — **487)** × S. Tsuda, Neue Untersuchg. d. Gesch. d. Götterzeit. Tōkyō, Futamatsudō. Yen 1,20. — **488)** × Kuroita, Eroberungskrieg Kaiser Jimmus nach Osten: Nihon oyobi Nihonjin (Japan u. d. Japaner) (1913), No. 600. — **489)** × Misasagi (Kaiser-Grabstätten). Sondernummer d. Rekishi Chiri (Gesch. u. Geographie). Tōkyō. Yen 0,90. — **490)** × Ichirō Kimura, D. Misasagi (Grabmal) d. Kaisers Keitai (507—31) in Mishima Awino: RekishiChiri (Gesch. u. Geogr.) 21, No. 2. — **491)** × Horiuchi, Über d. neu entdeckten 'Dō-taku': ib. No. 1. (Altertüml. Glocken.) — **492)** × Y. Numada, Dōtaku: KōkogakuZasshi (ArchaeologicalJ.) 8 (Juni, Juli 1913). — **493)** × S. Kasai, Pile-dwelling in relation to the Ancient Hist. of Japan: JinruigakuKwaiZasshi (JAnthrSocTōkyō) 28 (1912), S. 567—75. — **494)** × N. Ōno, Stone Objects from the Sea Bottom near Nishi-Kubiki-Gori in the Province of Yechigo: ib. S. 583/5. (Abbn.) — **495)** × J. Ishimaki, Iwafune or a Rock Boat: ib. S. 562/6. — **496)** × Kuroita, Kokushi no kenkyū (Studium d. japan. Gesch.). 2. Aufl. Tl. 1. Tōkyō, Bunkwaidō. 886 S. Yen 1,30. (1. Aufl. JBG. 31, III, 274/5[569].) — **497)** × Seiichi Okabe, Dai Nihon Rekishi (Gesch. v. Japan). Tōkyō, Daidōkwan. Yen 2,30. — **498)** × Shiratori, Japan im Lichte d. Gesch. d. Orients: Kōdō (Ausbreitg. d. rechten Weges) (1913), No. 254. — **499)** × Tōgo Yoshida, Tōjo Nihon Shi (Rückblickende Gesch. v. Japan). Bd. 1/2. Tōkyō, Waseda-Univers. pro Bd. Yen 1,30. — **500)** × H. Wada, Tagebücher als Geschichtl. Quellen: ShigakuZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 1265—1308. — **501)** × Seishimeikan (Über Kabane u. Uji). Tōkyō, Seishi Kenkyūkwai. Yen 3. — **502)** × Genichi Ōnishi, Geograph. Untersuchgn. über d. Jinshin no ran: RekishiChiri (Gesch. u. Geogr.) 21, No. 4. (D. Thronfolgekrieg v. 672 wird nach Jin-shin, d. J. d. 60j. Zyklus, genannt.) — **503)** × M. Takahashi, Kritik v. Kidas 'Über d. Entstehg. u. Gesch. d. beiden Provinzen Iwaki u. Iwashiro: ShigakuZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 88—94. (Replik v. T. Kida: ib. S. 238—44. Duplik v. M. Takahashi: ib. S. 366—78. Neue Erwiderg. v. T. Kida: ib. S. 480—500, 785—804. Desgl. v. M. Takahashi: ib. S. 654—67.) — **504)** × T. Kida, Untersuchg. über d. Inschrift auf d. Denkstein d. Burg Taga mit Rücksicht auf d. Küstenweg d. Poststationen in Mutsu: RekishiChiri (Gesch. u. Geogr.) 21, No. 5. (Denkstein v. 762 betreffs d. 724 errichteten Burg.) — **505)** × Sadakichi Kida, War Tamuramaro e. Yemishi?: ib. No. 4. (Tamuramaro [758—811], berühmter Besieger d. Yemishi oder Ainu.) — **506)** × H. Segawa, Über d. Umreise v. Hojo Tokiyori: ShigakuZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 399—430. ||[C. Miura: ShigakaZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 777—84.]|| (Umherreisen d. Machthabers Tokiyori [1226—63] in Verkleidg., um d. wirkl. Zustände d. Landes zu erkennen.) — **507)** × Hiroyuki Miura, Weibl. Politiker d. Ashikaga-Dynastie: Geibun (Kunst u. Lit.) 4, No. 4. — **508)** × H. Ikeuchi, Über Hideyoshis Politik gegen d. Ausländer vor d. Krieg v. Bunroku u. d. Entstehg. dieses Krieges: ShigakuZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 886—908, 1177—1200, 1303—31, 1458—76, 1585—1610. (Abendländ. Quellen vielfach benutzt; Bunroku = 1592/5.) — **509)** × G. Kawashima, D. Länder, mit denen d. 'Go-shu-in'-Schiffe verkehrten: RekishiChiri (Gesch. u. Geogr.) 21, No. 1. (Go-shu-in oder Rote Siegel waren d. v. d. Tokugawa-Shōgunen z. Fahrt ins Ausland verliehenen Schiffspässe.) — **510)** × Niimura, Sakoku (Abschliefsg. d. Landes): Geibun (Kunst u. Lit.) 4, No. 2. (Tokugawa-Zeit.) — **511)** × Z. Tsuji, D. polit. Verhältnisse zwischen d. Priester Takuan u. d. Shogun Iemitsu: ShigakuZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 988—1034. — **512)** × A. Saito, D. vergebl. Versuche d. Engländer um d. holländ. Faktorei zu Deshima in Besitz zu nehmen: ib. S. 1—16, 182—200, 262—86, 430—43, 547—66. (Mit Bildn. v. Doeff u. holländ. Auszügen aus seinem Werke.) — **513)** × S. Okabe, Über d. Veröffentlichg. v. d. fünf schriftl. Eiden d. Kaisers Meiji: ib. S. 689—734. (1 Faks.) — **514)** × K. Minakata, Japanese Castaways driven into Peru: JinruigakuKwaiZasshi (JAnthrSocTōkyō) 28 (1912), S. 559—61. — **515)** × F. Kobayashi, Topography and Civilisation of the Environs of Kinai: ChigakuZasshi (J. of G.) 25, S. 212/7. — **516)** × T. Kida, Untersuchg. über d. Hauptstadt Fujiwara: RekishiChiri (Gesch. u. Geogr.) 21, No. 1, 5. (Hauptstadt 694—710.) — **517)** × Sakai minato no kenkyū (Untersuchgn. über d. Hafen Sakai). Sakai, Stadt-

Kyūshū.[522–525]) — Tsushima.[526]) — Hokkaidō.[527.528]) — Kurilen.[529]) — Korea.[530–542]) — Mandschurei.[543–545]) — Vgl. auch unter Erdkunde.

Religionsgeschichte. Allgemeines.[546–548])

Shintōismus.[549.550])

Buddhismus.[551–553]) — Ein grofs angelegtes Sammelwerk soll die

---

verwaltg. (Nicht im Handel.) — **518)** × Hiroyuki Miura, Untersuchg. über d. Hafen Sakai (Sakai Minato no Kenkyū): RekishiChiri (Gesch. u. Geogr.) 21, No. 4; 22, No. 6. — **519)** × Tsuchiya, Geschichtl. Entwicklg. d. Stadt Kōfu: ib. 22, No. 5. (Hauptstadt d. Prov. Kai.) — **520)** × A. Kawai, Odawara Jō (D. Burg Odawara). — **521)** × Izu Hantō (D. Halbinsel Izu). Tōkyō, Nihon Rekishi Chiri Gakukwai. Yen 0,55. — **522)** × A. Kabayama, Sappan Shidan-shū (Sammlg. v. Vorträgen über d. Gesch. v. Satsuma). Tōkyō, Kōwakwai (Ges. für Vorträge). Yen 1,20. — **523)** × Nagasaki z. Zeit d. Bakufu-(Tokugawa-) Regierg. Neubearb. Ausg. Hrsg. v. d. Behörde d. Stadt Nagasaki (Nagasaki-Shiyakusho). — **524)** × C. Mutō, Einiges aus d. Gesch. Nagasakis: RekishiChiri (Gesch. u. Geogr.) 22, No. 5. — **525)** × Ueda, Geschichtsquellen d. Kreises Amakusa. Hrsg. v. Ver. für Volkserziehg. (Kyōiku-kwai) d. Kreises Amakusa. — **526)** × D. Satō, Topography and Geology of Tsushima: ChigakuZasshi (J. of G.) 25, S. 855—62. — **527)** × Y. Okamura, Topography of Teshio and Kitami Provinces in Hokkaidō: ib. S. 712/8. (Abbn.) — **528)** × J. Yoshida, Ainu Riddles: JinruigakuKwaiZasshi (JAnthrSocTōkyō) 28, S. 592—604. — **529)** × R. Torii, Ethnograph. Stellg. d. Ainu in d. Chishima-Inseln (Kurilen): Minzoku (Volkskde.) 1, No. 2. — **530)** × S. Iwai, Archäolog. Mittn. aus Korea No. 2/4: KōkogakuZasshi (ArchJ.) 3 (Jan., Febr., Mai 1913). — **531)** × R. Higuchi, Gesch. d. Beziehgn. zwischen Japan u. Kudara: ShigakuZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 1285—49, 1477—1502, 1611—88. (Kudara = Pekche.) — **532)** × Yoshinosuke Fukuda, Shiragi Shi (Gesch. v. Silla). Kyōto, Wakabayashi Shunkwadō. 4, 5, 12, 436 S. Yen 1,70. |[BEFEO. 13, No. 7 (1913), S. 71.]| — **533)** × Sekino, Shinra Kōrai jidai ni okeru bukkyō-teki iseki (Buddhist. Überreste aus d. Zeiten Sillas u. Koryös): Mikkyō (Juni 1913). |[BEFEO. 13, No. 7 (1913), S. 109—10.]| — **534)** × W. Yanai, D. geograph. u. geschichtl. Studien d. Reichs Kao-ku-li: ShigakuZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 287—302, 444—59, 578—96. (Kao-ku-li = Kokuryö.) — **535)** × S. Tsuda, Einige Vermutgn. über d. Musik v. Kokuryö (Koma-gaku): Tōyōgakuhō (AOrF.) 3, No. 2, S. 242—59. |[BEFEO. 13, No. 7 (1913), S. 72.]| — **536)** × T. Sekino, Alte Töpferei in Korea: KōkogakuZasshi (ArchJ.) 3 (Juli 1913). — **537)** × H. Ikeuchi, Über d. Schlacht bei Kai-tei-sō: ShigakuZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 567—78. (Im Eroberungskriege Hideyoshis 1592/8.) — **538)** × H. Kawai, D. irrtüml. Beschreibg. d. Buches Cho-hi-rok über d. Schlacht bei Kai-tei-so in Korea: ib. S. 927—44. (Replik v. H. Ikeuchi: ib. S. 1061—1106. Duplik v. Kawai: ib. S. 1376—99.) — **539)** × Ri O Ke Hakubutsukwan Shozōhin Shashinjō (Photograph. Album d. Museums d. früheren Kaiserhauses Ri [Yi] v. Korea). Seoul, Verl. d. Verwaltg. d. Hauses Ri. Fol. (677 Abbn. auf Lichtdrucktfln.) — **540)** × A. B., Korea and Vladivostok: ChigakuZasshi (J. of G.) 25, S. 432—40. — **541)** × Geographical Excursion to Vladivostok and Korea: ib. S. 723—81, 799—807. (Abbn.) — **542)** × D. Satō, Trip to Korea and Vladivostok: ib. S. 823—42. — **543)** × Gesch. u. Geographie d. Mandschurei. Gesch. u. Geographie v. Korea. Hrsg. v. d. Mandschur. Eisenbahnges. — **544)** × Kōsaku Hamada, Nam-Manshū ni okeru kōkogaku-teki kenkyū (Archäolog. Untersuchgn. in d. südl. Mandschurei): Tōyō gakuhō (AOrF.) 2, No. 3 (1912), S. 340—62; 3, No. 1, S. 47—77. |[BEFEO. 13, No. 7 (1913), S. 71/2.]| — **545)** × S. Ichimura, D. geograph. u. geschichtl. Studien d. Mandschurei in d. Ming-Zeit: ShigakuZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 833—53. — **546)** × G. Katō, D. Urrelig. Japans: Kyōdo-Kenkyū (Heimatsforschg.) 1, No. 7. — **547)** × id., Jōko no reikon (D. Seelenvorstellg. im japan. Altertum): Jūben (Beredsamkeit) 4, No. 8. — **548)** × Fujikawa, Über d. Gottheiten d. Epidemie: Minzoku (Volkskde.) 1, No. 2. — **549)** × Toyokai Motoori u. Takami Mozume, (Fu ken gō sha) Meiji jinja shiryō (Beschreibg. d. Shintō-Tempel v. Meiji [v. Regierg., Provinzen u. Kreisen abhängige Tempel]). 3 Bde. Tōkyō, Meiji jinja shiryō hensan-jo. 1912. |[BEFEO. 13, No. 7 (1913), S. 70.]| — **550)** × id., Dai Nihon shimmei jisho (Wörterbuch d. Namen d. japan. Gottheiten). Tōkyō, Meiji jinja shiryō hensan-jo. 1912. 2, 14, 24, 328 S. |[BEFEO. 13, No. 7 (1913), S. 70.]| — **551)** × Kuroita, Sūtra-Abschriften aus d. Nara-Zeit: BukkyōShigaku (FGBuddhismus 2 (1912/3), No. 12. (Vgl. JBG. 35, III, 401[608].) — **552)** × Tenson Kamegaya u. Hō-un Kōno, Kegon Hattatsushi (Gesch. d. Kegon-Lehre). Tōkyō, Myōkyōgakukwai. ca. 500 S. Yen 2. — **553)** × K. Shimmi, Verwaltg. in Prov. Bungo durch e. Tempel auf Kōyasan: Shōko

Schriften der schon wegen der gewaltigen Zahl ihrer Anhänger hervorragenden Shin-Sekte (Näheres JBG. 33, III, 256/9[265.266]) umfassen.[554]) Geplant sind 48 Bde., von denen je zwei monatlich erscheinen sollen. Nach der Buchhändleranzeige liegen die beiden ersten vor und enthalten: Ken Jōdo-shingitsu Kyōgyōshō Bunrui Kōyūroku von Genchi († 1794), ein Kommentar zu dem von Shinran Shōnin (1173—1262), dem berühmten Stifter der Sekte, verfaſsten Kyōgyōshinshōmonrui (I); Hanshōkiryaku von Chōnen († 1868) (II).[555–557]) — Vgl. N. 533.

Christentum.[558])

Rechts- und Verwaltungsgeschichte.[559])

Wirtschaftsgeschichte.[560–567])

Kunstgeschichte. Allgemeines.[568–574]) Vgl. N. 539.

Einzelgebiete. Skulptur.[575.576]) — Malerei.[577–582]) — Kunstgewerbe:

(Verehrg. d. Altertums) No. 55. — **554)** Shinshū Zensho (Schriften d. Shin-Sekte). Hrsg. v. Tsumaki Chokuryō. Kyōto, Zōkyōshoin. Yen 72. (Vertrieb für Europa: Leipzig, Harrassowitz. Jahres-Subskr.-Preis für 24 Bde. M. 180.) — **555)** × S. Miura, Hōnen u. Rennyo: BukkyōShigaku (FGBuddhismus) 2 (1912/3), No. 10. (Hōnen [1138—1212], Begründer d. Jōdo-Sekte; Rennyo [1415—99], berühmter Lehrer derselben.) — **556)** × K. Naganuma, Über d. gelehrten Buddhist. Priester Ren-nyo: ShigakuZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 303—24, 620—58, 734—56, 908—26, 1331—61, 1503—31. — **557)** × Matajirō Akahori, Zwiespalt zwischen Dai-denbōin u. Kongōhōji: BukkyōShigaku (FG.-Buddhismus) 2 (1912/3), No. 10. (Namen zweier buddhist. Tempel.) — **558)** × I. Shimmura, Sawano-chiuan, d. wahre Vf. v. 'Kenkon-bensetsu': ShigakuZasshi (ZGeschichtswiss.) 24, S. 1163—77. (Betrifft wohl d. in Japan abtrünnig gewordenen Jesuiten Ferreira, genannt Chūan [Juan, 17. Jh.].) — **559)** × Teikoku Rippō Zensho (D. sechs Reichsgesetzbücher). Tōkyō, Yūhikaku. Yen 1,10. (Bis Juli 1912 verbesserte Ausg.) — **560)** × G. Ōnishi, D. v. Zeit zu Zeit geänderten Verkehrswege d. Poststationen (eki-ro) im Kreise Mie: Mie-ken Shidankwai Kwaishi (Geschichtwissenschaftl. Ges. im Kreise Mie) 4, No. 4. — **561)** × R. Aoki, On the Exportation of Lacquererd Wares during the Meiji Period: ChigakuZasshi (J. of G.) 25, S. 267—76, 352—64. — **562)** × id., Porcelain Industry during the Meiji Period: ib. S. 490/6, 583—92, 645—54. — **563)** × M. Watanabe, Sulphur Mines in the Volcano Nasu: ib. S. 719—28. — **564)** × Y. Kōno, Ōtori Mine, Province Ugo: ib. S. 768—78. (2 Ktn.) — **565)** × I. Nakamura, Prospect of Fertilizers in Japan: ib. S. 248—59, 322—30. — **566)** × T. Shimamura, Insurance in Japan: ib. S. 466—71. — **567)** × T. Nagashima, Japanese Emigrants in Brasil: ib. S. 396—403, 478—89, 554—61. — **568)** × Bijutsu Shūyei (Meisterwerke d. Kunst). Heft 20/2. Tōkyō, Shimbi Shoin. Fol. (Nähere Inhaltsangabe OstasZ. 2 [1913/4], S. 240, 492; 3 [1914/5], S. 119. Vgl. JBG. 35, III, 401[627].) — **569)** × Gumpō Seigwan (Sammlg. duftender Genüsse), hrsg. v. S. Tajima. Heft 3/4. Tōkyō, Geikaisha. Fol. (Nähere Inhaltsangabe OstasZ. 2 [1913/4], S. 240, 371/2. Vgl. JBG. 35, III, 401[628].) — **570)** × Shinsen Meibutsushū. Herausgeber Sh. Tajima. |[OstasZ. 2 (1913/4), S. 257.]| (Neues Prachtwerk auserlesenster Meisterwerke ostasiat. Kunst.) — **571)** × G. Ono, Untersuchg. über d. Kunst in d. Kaiserzeit (Nara- u. Heian-Zeit): BukkyōShigaku (FGBuddhismus) 3 (1913/4), No. 2. — **572)** × Ch. Itō, Entstehg. d. Ornamentik d. Narazeit (Fortsetzg.): KōkogakuZasshi (ArchJ.) 3 (Jan., Febr. 1913). (Vgl. JBG. 35, III, 401[623].) — **573)** × T. Iwai, Inschriften auf Monumenten in Kyōto. No. 5/8: ib. (Febr., Aug. 1913); 4 (Sept., Nov. 1913). (Vgl. JBG. 35, III, 401[624].) — **574)** × K. Okakura, Ostasiat. Kunst in Amerika: Kotto-Zasshi (ZKunstfreunde) (Aug. 1913), No. 62. — **575)** × S. Hibata, Tonfiguren d. Narazeit: KōkogakuZasshi (ArchJ.) 4 (Nov. 1913). — **576)** × Sh. Amanuma, Steinlaternen vor d. Periode Keichō im Bezirke Nara: KenchikuZasshi (ZArchitektur) (1913), No. 311. (Keichō = 1596—1614.) — **577)** × K. Maeda, Kritik d. Takumameister: KottoZasshi (ZKunstfreunde) (Dez. 1913), No. 66. (Im 10. Jh. begründete Malerschule.) — **578)** × Auffindg. d. Grabes d. Sōtatsu im Tempel Hōonji, Kanazawa: ib. (Sept. 1913), No. 63. (Tod v. Sōtatsu danach 1643. Vgl. oben N. 285.) — **579)** × Kenya Miura, Ogata Kenzan: ib. (Nov. 1913), No. 65. (1663—1743.) — **580)** × K. Maeda, Geburtsdatum d. Tani Bunchō: ib. (Aug. 1913), No. 62. (1765—1842.) — **581)** × Genshiki Wakan Meigwa Hyaku-shu (100 Meisterwerke japan. u. chines. Malerei in Farbendruck). Tōkyō, Gwahōsha. Yen 12. (33 monatl. erscheinende Hefte mit 100 Tfln. in Dreifarbendruck.) —

Schwert und Schwertschmuck,[583-585] Keramik,[586-592] Glas,[593] Netsuke.[594] — Theater.[595]

Kulturgeschichte. Sitten und Gebräuche.[596-602] Geistesleben.[603-607]

Erdkunde. Karten.[608.609] — Geologie.[610.611] — Vulkane.[612-614] — Gesteins-[615-621] und Gewässerkunde.[622-625] — Vgl. N. 526/7, 541, 543, 545, 563/4.

Literaturgeschichte.[626-630]

Sprachwissenschaft.[631-635]

Nachschlagewerke.[636]

---

582) × Ukiyoe Gwashū (Werke d. Ukiyoe-Schule). 8. Folge. Tōkyō, Shūseidō. Yen 5,60. — **583)** × Ts. Wada, Hompō Sōken Kinkō Ryakushi (Japan. Schwertzieraten, begleitender Text zu d. Tafelwerk über d. Sammlg. Furukawa). Tōkyō, Shimbi Shoin. Fol. Textbd.: 418 S. |[Mquis. de Tressan: OstasZ. 3 (1914/5), S. 260/5 (sehr anerk.).]| (Tafelwerk: 83 u. 76 Tfln. Privatdruck.) — **584)** × Y. Kuwabara, Kennerschaft v. Schwertzieraten 7: NihonBijutsu (JapanKunst) (Dez. 1913), No. 178. — **585)** × K. Kishi, D. Ne-no-hi Tan d. Kōetsu: KottoZasshi (ZKunstfreunde) (Nov. 1913), No. 65. (Kōetsu [1557—1637], Kenner v. Schwert u. dgl.) — **586)** × Y. Miyake, Über Töpferei: KōkogakuZasshi (ArchJ.) 3 (Juli 1913). — **587)** × T. Takashima, Töpferei d. Steinzeit: ib. — **588)** × K. Takahashi, Töpferei d. Altertums: ib. — **589)** × Sh. Nomura, Sunkoroku-Töpferei: KottoZasshi (ZKunstfreunde) (Aug. 1913), No. 62. — **590)** × id., Töpferei mit Dekoration: KōkogakuZasshi (ArchJ.) 3 (Juli 1913). — **591)** × K. Furuya, Marken auf Töpfereien aus buddhist. Gräbern: ib. (Jan. 1913). — **592)** × Y. Imaizumi, Teegerät: ib. (Juli 1913). — **593)** × K. Furuya, Glas No. 6: ib. (Aug. 1913). (Vgl. JBG. 35, III, 402[652].) — **594)** × Liste d. Netsukeschnitzer: KottoZasshi (ZKunstfreunde) (Okt. 1913), No. 64. — **595)** × T. Ihara, Kinsei Nihon Engeki Shi (Gesch. d. modernen japan. Theaters). Tōkyō, Hakubunkwan. Yen 2,20. (Abbn.) — **596)** × Sazanami Iwaya, Tōyō Kōhi Taizen (Grofse vollständige Sammlg. d. Folklore d. Orients). Bd. 1. Tōkyō, Hakubunkwan. Yen 3. — **597)** × Y. Deguchi, Notes on Micellaneous Customs: JinruigakuKwaiZasshi (JAnthrSocTōkyō) 28 (1912), S. 575—83. — **598)** × H. Sakurai, Grundideen für d. Studium d. Kostümgesch.: KōkogakuZasshi (ArchJ.) 4 (Sept., Dez. 1913). — **599)** × id., Japan. Frauentracht: ib. 3 (März, Mai 1913). — **600)** × S. Tsuboi, Über 'Fundoshi' (Lendentuch d. Männer): Minzoku (Volkskde.) 1, No. 2. — **601)** × Y. Ishinomaki, Über d. Tonako-Tanz (Ise): KōkogakuZasshi (ArchJ.) 4 (Sept. 1913). — **602)** × N. Makino, Untersuchg. über 'Monzen' (e. Art Vorstadt): RekishiChiri (Gesch. u. Geogr.) 21, No. 6. — **603)** × Yasugi, D. Erziehg. im Fernen Osten: Tōyōjihō (OrZ) (1913), No. 172. — **604)** × T. Yamada, D. drei Kleinodien als Symbole d. Tugend: KokugakuinZasshi (Zschr. d. Lehranstalt Kokugakuin) 19, No. 7. (Schwert, Spiegel u. Juwel.) — **605)** × Y. Miyake, Kaibara Ekken als Pädagoge: Tōa no Hikari (Licht Ostasiens) 8, No. 6. (1630—1714.) — **606)** × K. Shirai, Kaibara Ekken als Naturforscher: ib. — **607)** × Memorial Number for the late Prof. Tsuboi (No. 320): JinruigakuKwaiZasshi (JAnthrSocTōkyō) 28 (1912), S. 623—714. |[E. Simon: DJapan-Post 12 (1913/4), S. 1841.]| (Abbn. Hervorragender Altertumsforscher, † 1912.) — **608)** × Tōkyō, Military Survey Department of Japan. pro Blatt Sen 15. (1:200000. Jedes Blatt 1° L. zu 40′ Br. D. einzelnen Blätter angeführt in PMPGA. 60 [1914], I, S. 113.) — **609)** × Tōkyō, Military Survey Department of Japan. pro Blatt Sen 12. (1:1000000. Jedes Blatt 5° L. zu 2½′ Br. D. einzelnen Blätter angeführt in PMPGA. 60 [1914], I, S. 113.) — **610)** × M. Yokoyama, Geology of the Environs of Ukishima-numa, Prov. Suruga: ChigakuZasshi (J. of G.) 25, S. 885—95, 471/8. (Abbn. u. Karte.) — **611)** × S. Tokunaga, On the Geology of Environs of Phyōng-yang Coal field in Korea: ib. S. 15/9. — **612)** × T. Katō, Iwōdake (Yakedake) Volcano: ib. S. 755—68, 843—55. (Karte.) — **613)** × Y. Okamura, Mihara Volcano, Prov. Idzu: ib. S. 163—77. (Abbn.) — **614)** × S. Watanabe, Sakurajima Volcano: ib. S. 49—55. — **615)** × T. Iki, Mode of Occurrence of Gold Dust in Mountain Ranges Hidaka and Yūbari in Hokkaidō (Schlufs): ib. S. 20/5. (Vgl. JBG. 35, III, 403[681].) — **616)** × K. Niinomi, Topaz from Suizawa in Province Ise: ib. S. 55—63. — **617)** × C. Iwasaki, Bog Iron Ore Deposits of Aso in Province Higo: ib. S. 26—32. — **618)** × M. Chikashige u. T. Hiki, A New Meteoric Iron fallen in Prov. Tamba: ib. S. 307—11. (Abbn.) — **619)** × On Coal Seams in Japan, Korea, Manchuria and China: ib. S. 575—83. — **620)** × S. Noda, Graphite Deposits in Japan: ib. S. 90—103, 186—202. — **621)** × S. Shimizu, Granite in Profecture of Ibaraki: ib. S. 279—88, 418—26. (Karte.) — **622)** × Y. Wada, On the Circular Currents in the Sea of Japan.

§ 47.

Belgique.

E. Hubert.

(Sujets correspondants à d'autres §§: v. 'Handbuch' p. 43.)

Nécrologie. La Belgique a perdu en 1913 plusieurs écrivains qui ont bien mérité de la science historique. — F. van der Haeghen (1830, † 22 janvier 1913), biblioth. de l'Univ. de Gand, était le plus fécond des bibliographes belges. Son œuvre capitale est la 'Bibliotheca belgica' en cours de publication depuis 1881; nous en avons rendu compte régulièrement (cf. JBG. 5—35). — Le P. J. Van den Gheyn (1854, † 29 janvier 1913), Bollandiste, ancien Conserv. en chef de la Bibl. roy., après s'être distingué comme orientaliste, ethnographe et hagiographe, s'était spécialement voué pendant ses dernières années aux études de bibliographie, et avait fait imprimer le 'Catalogue des manuscrits de la Bibl. roy. de Belgique'; nous en avons indiqué l'importance au fur et à mesure de la publication des neuf volumes parus (cf. JBG. 24—35). — Le docteur J.-J. Simonis († 6 avril 1913) était avant tout un numismate de valeur. Outre de nombreuses dissertations parues dans des revues spéciales, on lui doit une œuvre considérable: 'L'art du médailleur en Belgique depuis l'avènement de Charles-le-Téméraire jusqu'au milieu du 16e s. (cf. JBG. 23, III, 104[284]; 27, III, 61[820]). — H. Pergameni (1844, † 27 avril 1913) prof. à l'Univ. libre de Bruxelles, avait publié de nombreuses études d'histoire, bien documentées et d'une forme élégante. On en trouvera la liste dans les Arch. belges 15, p. 365/7. — Les œuvres les plus considérables d'H. Denis (1842, † 10 mai 1913) appartiennent au domaine de l'économie politique proprement dite; toutefois il laisse des travaux d'histoire économique très im-

---

Further Notes on the Circular Currents in the Sea of Japan: ib. S. 285—47, 812—22, 404—10, 701/8. — **623)** × Chinzan Gakuzin, Determination of the Formulae of the Vertical Water-Temperature in the Principal Lakes in Japan: ib. S. 288—95, 865—72. — **624)** × T. Katō, A Trip to the Middle Part of the River Tenriu: ib. S. 411/8. — **625)** × D. Satō, Fukiage Geyser in Onikōbe, Prov. Rikuzen: ib. S. 561/7. — **626)** × Chikara Igarashi, Shin kokubungaku shi (Neue Gesch. d. National-Lit.). Tōkyō, Waseda Daigaku Shuppanbu. 1912. 5, 12, 786, 11 S. |[N. Peri: BEFEO. 13, No. 7 (1913), S. 59—61 (anerk.).]| — **627)** × T. Tomoeda, Untersuchg. über d. Nambu-Exemplar d. Heike Monogatari: Geibun (Kunst&L.) 4, No. 6. — **628)** × K. Yatsushiro, Untersuchg. über d. 'Azuma Kagami' (Ostland-Spiegel). Tōkyō, Kōbunkwan. (Chron. d. Kamakura-Shōgune v. 1180—1266.) — **629)** × Sōbokuen, Edo-Jidai Gikyoku Shōsetsu Tsūshi (Gesch. d. Dramas u. Romanes im Yedo-Zeitalter). (Neudruck.) Tōkyō, Seishidō. 500 S. Yen 1,80. — **630)** × Otoo Fujii, Briefe Bakins: Geibun (Kunst&L.) 4, No. 10. (Berühmter Romanschriftsteller 1767—1848.) — **631)** × K. Ichimura, D. Entstehg. d. japan. Schriftzeichen: ib. No. 7. — **632)** × Takao Yamada, Nara chō bumpō shi (Gesch. d. Grammatik d. Nara-Zeit). Tōkyō, Kōbunkwan. 6, 6, 520, 14 S. |[BEFEO. 13, No. 7 (1913), S. 70/1.]| — **633)** × id., Heian chō bumpō shi (Gesch. d. Grammatik d. Heian-Zeit). Tōkyō, Kōbunkwan. 3, 6, 632, 82, 13 S. |[BEFEO. 13, No. 7 (1913), S. 70/1.]| — **634)** × Niimura, E. in Mexiko gedruckte japan. Grammatik: Geibun (Kunst&L.) 4, No. 7. — **635)** × I. Kaneta, Uehara Kamajirō, d. Vater d. Erforschg. d. Ainu-Sprache: ib. No. 8. — **636)** × Dai Nihon Jimmei Jisho (Japan. Biographie). Tōkyō, Keisai Zasshisha. Yen 2. (Ergänzgn. u. Berichtiggn. z. 7. Aufl.)

portants parmi lesquels nous citerons l'‘Histoire des systèmes économiques et socialistes' (cf. JBG. 30, III, 67[877]). — V. Chauvin (1844, † 19 novembre 1913) s'était surtout voué aux études orientales, mais avait aussi fait œuvre de bibliographe et d'historien. Nous avons signalé régulièrement les douze volumes de sa ‘Bibliographie arabe' (cf. JBG. 20—35) et son ‘Étude sur la vie et les travaux de Nicolas Clénard' (cf. JBG. 24, III, 83[128]). La bibliographie des travaux de Chauvin figure dans les Arch. belges 15, p. 369—70.

Travaux relatifs à l'histoire nationale. *Archives. Bibliothèques. Bibliographie. Histoire de l'imprimerie. Enseignement.* L'annuaire de L. Verriest[1]) nous fournit la liste complète de tous les dépôts d'archives du pays, avec l'indication des principaux fonds et le relevé de tous les inventaires. On y trouvera de plus une série de notices bio-bibliographiques sur les archivistes belges. — Les Archives du minist. des Affaires étrang. à Bruxelles datent de 1830, et sont demeurées longtemps inaccessibles aux travailleurs. Depuis quelque temps le secret a été levé pour les documents antérieurs à 1848. M. Winandy[2.3]) a groupé des indications utiles sur l'organisation de ce dépôt. — Nous avons signalé (cf. JBG. 30, III, 42[12]) l'heureuse initiative d'un groupe des jeunes travailleurs, dirigés par H. Pirenne, qui ont entrepris de rédiger les répertoires des archives conservées dans des dépôts particuliers. Ce travail se poursuit avec une louable régularité; il comprend actuellement pour le Hainaut 40 inventaires, dûs à 17 collaborateurs:[4]) archives communales, hospitalières et papiers de familles. Le relevé des fonds analogues de la Flandre orientale[4bis.5]) avance régulièrement. — Le monastère cistercien du Val-Saint-Lambert, fondé avant l'an 1200, joua un rôle important dans l'histoire religieuse de la principauté de Liège. Ses archives, très considérables, furent bouleversées à l'époque de la Révolution française; une partie, envoyée à la Bibliothèque nationale de Paris, s'y trouve encore, mais la majeure partie avait été transportée à Francfort s/M. par les moines, et revint plus tard à Liège. Ces documents sont aujourd'hui conservés au dépôt des Arch. de l'État. T. Gobert,[6]) bien connu par des travaux considérables sur l'histoire de Liège (cf. JBG. 12—24 et 33, III, 65[84]), a fait une étude détaillée de ce fond précieux. Il s'est occupé également de la bibliothèque de l'abbaye. Martène et Durand à leur passage dans les Pays-Bas, la trouvèrent fort en désordre. G. fait remarquer que cette bibliothèque monastique contenait un nombre considérable de livres écrits par des encyclopédistes. — G. des Marez[7]) a fourni en

---

1) L. Verriest, Annuaire des archives de Belgique. Roulers, Deraedt. CXXII, 167 p. Fr. 5. |[RHE. 14, p. 654; RIPB. 56, p. 293.]| — **2)** M. Winandy, Les archives du département des Affaires étrangères. Bruxelles, 4 r. Berlaymont. 4°. 16 p. (S.-A.: Expansion belge.) — **3)** × A. Gielens, Le dépôt des archives de l'État à Anvers: BGHB. 11 (1912), S. 289—310. — **4)** Inventaires sommaires des petites Archives du Hainaut. T. 1, fasc. 4. Mons, Dequesne. p. 275—410. — **4bis)** × Inventaires sommaires publiés par la Commission des petites archives de la Flandre orientale. Gand, Van Goethem. 65 p. (Arch. des communes de Cruyshautem, Deftinge, Denderhautem, Denderwindeke, Lokeren, Loochristi, Rupelmonde, Saint-Nicolas, Sotteghem, Stekene, Wanneghem-Lede.) — **5)** × K. Van den Haute, Kleine Archieven van West-Vlaanderen. Het oud archief der stad Rousselaere. Bruges, Van Coppel. 97 p. Fr. 8. |[MusB. 18, p. 42.]| — **6)** T. Gobert, Le monastère du Val-Saint-Lambert. Ses archives. Sa bibliothèque: BIALiégeois 42, p. 217—48. — **7)** G. Des Marez, Rapport sur le service des archives communales de Bruxelles. Bruxelles,



1913 son rapport annuel, toujours très intéressant, sur les archives de la ville de Bruxelles dont il est le conservateur. — Le recueil de A. Verkooren[8]) comprend 899 chartes brabançonnes et limbourgeoises datées de 1372 à 1374, et plus spécialement relatives à des questions d'indemnités et d'impôts; un grand nombre ont trait à la liquidation des frais de la bataille de Bäsweiler; à noter, entre autres, l'accord de Braîne-l'Alleud, du 30 avril 1374. — Nous avons mentionné en 1909 (cf. JBG. 32, III, 55[7]) l'inventaire des archives paroissiales de Tongres, d'A. Paquay.[9-13]) Cet érudit a fait un travail analogue, bien ordonné, pour les archives de la commune. — Le P. J. Goyens[14]) a dressé la liste des obituaires des maisons belges de l'ordre franciscain. Dans ce relevé de 234 documents, datés du 15e au 19e s., on trouve, outre les nécrologes proprement dits, des nomenclatures de religieux, des listes de dignitaires, des livres de vêtures et professions, des recueils épigraphiques et autres pièces utiles pour l'étude de l'histoire religieuse du pays. — L'Université de Louvain[15]) complète périodiquement sa bibliographie (cf. JBG. 31, III, 43[20]): publications collectives, liste des thèses et dissertations, revues, travaux personnels des membres du corps académique, relevé des contributions nouvelles à l'histoire de l'Université. — L'annuaire[16.17]) de 1913, outre les renseignements habituels, nous fournit des détails très suggestifs sur l'activité des séminaires historiques. On s'y est occupé, en 1913, de sujets très variés: sources de l'histoire du Janséuisme, histoire des ordres de Prémontré et de l'Oratoire, repression de l'homicide dans le Hainaut au MA., sources de l'histoire du droit canonique dans les Pays-Bas, fondations religieuses anglaises aux Pays-Bas de 1558 à 1795. D'autre part, la 'Vita Karoli' d'Éginhard a fait l'objet d'un travail collectif de la conférence d'histoire du professeur Mœller. — La Soc. d'archéologie de Bruxelles a déployé, depuis un quart de siècle, une activité méritoire; on s'en rend compte très facilement par l'excellente table de ses publications dûe à L. Paris.[18-20]) — Les livr. 190/2 de la 'Bibl. belgica', fondée par F. van der Haeghen,[21])

Guyot. 41 p. — 8) A. Verkooren, Inventaire des chartes et cartulaires des duchés de Brabant et de Limbourg et des pays d'Outre Meuse. I. Chartes originales et vidimées. T. 5. Bruxelles, Hayez. 583 p. Fr. 7. — 9) J. Paquay, Inventaire des archives de la ville de Tongres: BSHLimbourg 30, p. 23—182. — 10) × W. Schram, Inventaire des archives de l'abbaye Saint-Willibrord d'Echternach: PSHGDLuxemb. 52 (1912), p. 412—78 — 11) × J. Vannerus, Inventaire analytique des archives de l'abbaye de Saint-Michel à Anvers reposant aux Archives de l'État en cette ville: AOP. 9, p. 33—66. — 12) × W. De Vreese, Een catalogus der handschriften in Nederlandsche Kloosters uit het jaar 1487: VMVlAc. 27, p. 337—59. — 13) × A. Pelzer, Livres de philosophie et de théologie de l'abbaye de Ter-Doest à l'usage du maître Cistercien Jean Sindewint de 1311/9: ASÉmBruges 63, S. 5—36. (Ces livres sont conservés à la bibl. de la ville de Bruges.) — 14) J. Goyens, Inventaire des obituaires franciscains belges: BCRHB. 82, p. 485—94. — 15) Université catholique de Louvain. Bibliographie. 6e suppl. 1911/3. Louvain, Peeters. IV, 82 p. — 16) Annuaire de l'université catholique de Louvain. Louvain, Van Linthout. LXII, 472 p. — 17) × G. Cumont, Bibliographie de M. Georges Cumont, avocat à la Cour d'appel de Bruxelles. Bruxelles, Dewarichet. 15 p. (Archéologue et numismatique contemporain.) — 18) L. Paris, Tables des publications de la société d'archéologie de Bruxelles. 1887—1911. Bruxelles, Vromant. 1912. 220 p. — 19) × G. Van Wesemael, Index général des Annales du cercle archéologique de la ville et de l'ancien pays de Termonde. T. 1, 1er sér. 1863/7: ACATermonde. 149 p. (Publ. extr. no 14.) — 20) × J.-B. Douret, Matériaux pour la Bibliographie du Luxembourg: AIA.-Luxemb. 48, p. 213—351. (L'auteur adopte l'ordre alphabétique; l'ordre systématique vaudrait mieux.) — 21) F. van der Haeghen, Bibliotheca belgica. Bibliographie

contiennent des notices sur les œuvres historiques et théologiques de Hugo Grotius et une série très importante relative aux livres du grammairien Despautère. — Le nouveau catalogue édité par les Bollandistes C. Van de Vorst et H. Delehaye[22]) fournit le dépouillement des manuscrits hagiographiques grecs conservés dans 41 bibliothèques d'Allemagne, d'Autriche, d'Angleterre, de Belgique et des Pays-Bas, de Danemark, de Suisse et de Suède. — Le P. A. Poncelet[23]) a, de son côté, rédigé l'inventaire des manuscrits hagiographiques latins de l'université de Würzbourg. — On doit au P. Lippens[24]) la description de 39 codices franciscains de la biblioth. de l'univ. de Liège: traités de liturgie, de mystique et de littérature médiévale. — Le célèbre collège de Houdain à Mons, fondé en 1545, n'avait pas encore fait l'objet d'une étude sérieuse. Nous en possédons maintenant, grâce à J. Becker,[25]) une monographie complète et bien documentée. B. examine la création de l'établissement, à la suite des dissidences nées, vers le milieu du 16e s., entre le chapitre de Saint Germain et le Magistrat de la ville, l'organisation des études, le personnel, les budgets, la population scolaire, les manuels en usage, les progrès et la décadence de l'enseignement des humanités, la biographie des élèves les plus illustres. À noter des détails curieux sur les représentations théâtrales et sur les querelles qui surgissent parfois entre les élèves des divers établissements de la ville. L'auteur a poursuivi ses recherches jusqu'à l'époque contemporaine. — L'Acad. roy. flamande a couronné un mémoire d'A. Sluys[26]) sur l'histoire de l'enseignement aux trois degrés dans notre pays, durant la domination française et la souveraineté du roi Guillaume Ier des Pays-Bas. C'est un livre fort complet; les archives et les publications antérieures ont été judicieusement utilisées, et l'on y trouve beaucoup de faits peu ou mal connus de la période 1795—1830. Mais c'est surtout un recueil de documents: lois, arrêtés, réglements d'exécution, statistiques, etc. — L'histoire de l'imprimerie en Belgique s'est enrichie d'une monographie substantielle due à E. Poncelet et E. Matthieu.[27-31]) Ces érudits nous font connaître la suite des typographes montois depuis Rutger Velpius qui établit dans la capitale du Hainaut les premières presses, en 1580, jusqu'à l'heure actuelle. Il y a là mainte biographie intéressante, de nombreux détails inédits et précieux pour l'histoire économique, autant que pour l'histoire des institutions. Les auteurs n'ont pas manqué de signaler l'importance et la sévérité des lois sur la presse, et ils en ont relevé de curieuses applications.

---

générale hist. des Pays-Bas. Livr. 190. Gand, Vyt. 100 S. Fr. 2. — **22)** C. Van de Vorst et H. Delehaye, Catalogus codicum hagiographicorum græcorum Germaniæ, Belgii, Angliæ. Bruxelles, Bollandistes. VI, 415 p. |[ArchB. 16, p. 1.]| — **23)** A. Poncelet, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecæ Universitatis Wirziburgensis: AnalBoll. 32, p. 408—38. — **24)** H. Lippens, Descriptio codicum Franciscanorum Bibliothecæ Academiæ Leodiensis: AFrH. 4 (1911), p. 354/9, 589—93; 5 (1912), p. 102/9, 737—51. — **25)** J. Becker, Un établissement d'enseignement moyen à Mons depuis 1545: MPSScArts-Hainaut 63 (1912), p. I—XXV, 1—619. |[ArchB. 15, p. 200.]| — **26)** A. Sluys, Geschiedenis van het onderwijs in de drie graden in België, tijdens de Fransche overheersching en onder de regeering van Willem I. Gand, Siffer. VIII, 402 p. Fr. 5. — **27)** E. Poncelet et E. Matthieu, Les imprimeurs montois. Mons, Duquesne. XXVII, 272 S. Fr. 10. |[ArchB. 15, p. 221.]| (S.-A.: SocBibliophBelges.) — **28)** × E. Hublard, La bibliothèque publique de Mons. Notes et souvenirs. Mons, Dequesne. 1912. 28 p. — **29)** × Bibliographie de l'Afrique centrale: RCong. 3, p. 346—84. — **30)** × H. Lippens, Descriptio codicum franciscanorum bibliothecæ musei namurcensis: AFr. 6, p. 546—76. — **31)** × E. De Jonghe et Th. Simar, Archives congolaises: RCong. 3, p. 419—39. (Relève les

Sources et critique de sources. Le plus ancien document conservé aux Archives de l'État à Bruges était prétendûment une charte de l'abbaye d'Oudenbourg en Flandre, concédée au 11e s. par Saint Arnoul, évêque de Soissons. Or cet acte est un faux, fabriqué par les moines de Saint Médard de Soissons, dans le but de placer Oudenbourg sous leur autorité. **J. Yernaux**[32]) lui a consacré une excellente étude de critique diplomatique. — Le plus ancien texte des statuts de l'ordre de Prémontré remonterait au 12e s., et serait contenu dans un manuscrit provenant de l'abbaye de Scheftlarn en Bavière. Telle est la conclusion d'une étude du chan. **R. Van Waefelghem**,[33]) bien connu par de nombreuses contributions à l'histoire religieuse des Pays-Bas. Il a découvert ce manuscrit au cours de recherches faites en vue d'une édition critique du Bullaire de son ordre (cf. JBG. 34, III, 155[24-26]). — Le 'Liber ordinarius'[34]) publié par le même érudit d'après un manuscrit du 13e s. appartenant à la bibliothèque ducale d'Arenberg, aidera notablement à débrouiller le problème des origines de la liturgie norbertine. Le manuscrit provient de l'ancienne abbaye de Ninove, et semble être l'œuvre de l'abbé Gervais († 1227). — L'obituaire de Prémontré[35.36]) présente une grande importance au point de vue de l'histoire monastique, il permet d'identifier maint personnage et maint couvent peu connu. Le texte original, qui appartient à la bibl. municip. de Soissons, commence vers 1175, pour finir en 1718, et contient le relevé mortuaire de plusieurs milliers de moines. Le laborieux chan. a entrepris d'en donner une édition satisfaisant à toutes les exigences de la critique la plus rigoureuse. — **P. Doppler**[37.38]) a publié un fragment de l'obituaire de Saint-Servais à Maastricht, qui comprend une partie de l'année 1294. — Les 'Annales Rodenses', publiées en 1837, constituent une des sources principales de l'histoire du Limbourg au 12e s.; elles comprennent les évènements qui se passèrent de 1104—57. **Van Gils**[39]) a fait paraître quelques observations sur le degré de confiance qu'on peut leur accorder. — Le prieuré d'Oignies, situé près d'Aiseau, fondé vers la fin du 12e s., eut une existence agitée: luttes constantes avec les seigneurs d'Aiseau, conflits entre les ducs de Brabant et les comtes de Namur du 14e s.; guerres de François Ier contre Charles-Quint; troubles intérieurs causés par l'infiltration des doctrines jansénistes au sein de la communauté. Le monastère, supprimé une première fois par Joseph II en 1783, rétabli l'année suivante, disparut définitivement en 1796. Une partie de ses archives a été sauvée, et **E. Poncelet**[40.41]) en publie 288 chartes, datées de 1198 à 1296; elles ont surtout rapport aux dîmes, rentes, cens et biens

---

documents de l'espèce conservés dans les arch. de la Propagande à Rome.) — **32)** **J. Yernaux**, La charte de fondation de l'abbaye d'Oudenbourg: ASÉmBruges 63, p. 89—102. — **33)** **R. Van Waefelghem**, Les premiers statuts de l'ordre de Prémontré. Le CLM 17174: AOP. 9, p. 1—74. — **34)** **M. Van Waefelghem**, L'Ordinarius Premonstratensis, d'après les anciens manuscrits du 13e et du 14e s.: ib. p. 391—410. (Cf. JBG. 34, III, 155[25].) — **35)** **R. Van Waefelghem**, L'obituaire de l'abbaye de Prémontré: AOPrémontré 8 (1912), p. 297—364. |[RHE. 14, p. 825.]| — **36)** × **D.-G. Morin**, Études, textes et découvertes. Contribution à la littérature et à l'hist. des douze premiers siècles. Abbaye de Maredsous. XII, 526 p. Fr. 12,50. |[RHE. 15, p. 75.]| (114 textes, inédits en grande partie, avec description minutieuse des manuscrits, résumé de l'œuvre avec ses particularités doctrinales et linguistiques.) — **37)** **P. Doppler**, Obituaire de l'église collégiale, libre et impériale de Saint-Servais à Maastricht, commencé vers 1294: PSHLimbourg 47, p. 1—259. — **38)** × **F. De Ridder**, Lijst der geestelijkheid van Thienen van af de 12e, tot het einde der 18e eeuw: BGHB. 12, p. 161—92. — **39)** **J. Van Gils**, Eenige opmerkingen over de oudste Annales Rodenses: PSHLimbourg 48, p. 325—61. — **40)** **Éd. Poncelet**, Chartes

conventuels. L'éditeur étudie également les privilèges et les statuts, modifiés à plusieurs reprises. On y verra aussi des détails inédits sur le frère Hugo, orfèvre fameux, dont les chefs d'œuvre subsistent, conservés dans le trésor des Sœurs de Notre-Dame à Namur. — Un savant héraldiste, le Baron C. de Borman[42]) a démontré le caractère apocryphe d'une série de chartes publiées par Foppens dans son édition des 'Opera diplomatica' de Mirœus, et destinées à rehausser l'illustration de la famille de Corswarem. Il prouve que ces actes, prétendûment rédigés au 12e et au 13e s., ne peuvent guère remonter au delà de 1720. — N. de Pauw[43.44]) a publié 43 lettres inédites du 13e et du 14e s., extraites d'un formulaire composé à l'usage des écoliers, à l'abbaye de Saint-Pierre à Gand. Elles présentent un tableau complet de la vie civile, religieuse et militaire de l'époque. Il y a joint des comptes et des documents divers qui nous font pénétrer dans la vie du cloître. — Le grand travail de J. Cuvelier,[45-47]) dont nous avons fait remarquer la haute valeur dans notre bull. de 1912 (cf. JBG. 35, III, 113[46]), a reçu un utile complément par la découverte de pièces relatives aux dénombrements des foyers du quartier de Bois-le-Duc pendant les années 1437—80. — Nous avons mentionné les débuts pleins de promesses (cf. JBG. 33, III, 68[116]; 35, III, 121[114]) d'un jeune archiviste liègeois, E. Fairon.[48]) Il s'est occupé, en 1913, de l'histoire des arch. comm. de Liège, très dispersées, comme on sait (cf. Gobert, JBG. 28, III, 35[10]), et il a fait connaître plusieurs recueils de documents que l'on croyait perdus: registres de la Chambre impériale, répertoire des archives de la Cité, dressé en 1676, rapport de Chestret, secrétaire du Conseil privé, en 1765. Dans l'étude qui précède l'inventaire analytique de ces sources, F. établit que l'on attribue à tort la dispersion des arch. comm. de Liège à la débâcle de 1794; la plupart de ces papiers auraient été confisqués en 1684 par Maximilien-Henri de Bavière. — D.-D. Brouwers[49.50]) a continué son recueil des sources de l'histoire financière namuroise (cf. JBG. 33, III, 59[25]). Le t. 1 de la 4e s. commence avec le règne de Philippe-le-Noble, en 1196, et finit avec celui de Gui de Dampierre, en 1298. Il comprend 332 actes, précieux pour l'histoire économique, découverts, souvent au prix de laborieuses recherches dans les dépôts de Namur, Bruxelles, Mons, Gand, Lille et Paris, et édités avec beaucoup de soin. — Au fur et à mesure de leur apparition, les quatre volumes du Cartulaire de Saint-Lambert de Bormans et Schoolmeesters

du prieuré d'Oignies de l'ordre de Saint Augustin. T. 1: ASANamur 31, p. I -LXXIV, 1—300. — **41)** × L. Verriest, Polyptique du Chapitre de Sainte-Waudru de Mons (1278/9). Suite: AHEB. 39, p. 1—20, 133—49. (Cf. JBG. 35, III, 113[42].) — **42)** C. de Borman, Chartes apocryphes publiées par Foppens: BCRHB. 82, S. 183—208. — **43)** N. de Pauw, La vie intime en Flandre au MA., d'après des documents inédits: ib. p. 1—96. — **44)** × H. de Sagher, Élisabeth, septième abbesse de Messines: ASÉm.-Bruges 63, p. 103—44. (6 chartes de 1200—23. Démontre que cette abbesse n'était pas la fille de Thierry d'Alsace.) — **45)** J. Cuvelier, Les fouages dans le quartier de Bois-le-Duc au 15e s.: BCRHB. 82, p. 97—170. — **46)** × F.-J. Van den Branden, Oudt Register, mette Berderen, 1336—1439: AArch. 27, p. 113—240. — **47)** × C. Van den Haute, La corporation des peintres de Bruges. Registres d'admission, A: 1453—1578; B: 1618—1781. Obituaire, 15e s. à 1801. Extraits des registres aux renouvellements de la Loi de Bruges 1362—1613. Bruges, Van Cappel. 270 p. Fr. 15. — **48)** E. Fairon, Notes pour un cartulaire de la cité de Liège: BCRHB. 82, p. 209—94. — **49)** D. D. Brouwers, L'administration et les finances du comté de Namur du 13e au 15e s. Sources, 4e sér. Chartes et règlements. T. 1 (1196—1298). Namur. XII, 329 p. — **50)** × F. De Ridder, Oorkonden en stukken tot het vervaardigen der geschiedenis van het Dominikanerklooster

(cf. JBG. 17, III, 74[1]; 18, III, 107[1]; 21, III, 96[8]; 23, III, 91[31]) ont été signalés dans notre bulletin. Le t. 5, dû à E. Poncelet,[51]) comprend l'analyse de 3487 documents, datés de 1390 à 1797, et, en annexe, le texte de 18 actes de 1390 à 1641. On y rencontre les sujets les plus divers: chancellerie, avouerie, mambournie, statuts et privilèges, dîmes, taxes, prébendes, hérésie, etc. Une bonne table alphabétique permet de se retrouver aisément dans ce fouillis. — Le chan. S. Balau[52]) a découvert dans divers manuscrits de Bruxelles des fragments inédits de chroniques liégeoises qui éclairent singulièrement l'histoire de la principauté au MA. Nous noterons des fragments de Jean de Warnant, la chronique latine de Jean de Stavelot, celle du règne de Jean de Bavière, et surtout une importante chronique du règne agité et encore mal connu de Jean de Hornes. Il y a là beaucoup de choses nouvelles et de très nombreux compléments d'information. L'éditeur a joint aux textes ainsi mis au jour une abondante annotation et plusieurs dissertations qui sont des modèles de critique. — N. de Pauw,[53]) qui prépare depuis de longues années le cartulaire des Artevelde, a fait paraître dans le BCRH^{B}. le texte inédit d'un manuscrit du 15e s. conservé à la bibliothèque de la ville de Bruges. C'est une des nombreuses variantes de la 'Chronique de Flandre', commençant à l'an 613; l'éditeur estime que la partie concernant les Artevelde doit être l'œuvre de contemporains, tant les détails locaux sur les évènements et les personnes sont abondants et pleins d'intérêt. — J. Wils[54]) a publié le relevé des traitements payés aux professeurs de l'Université de Louvain pendant les années 1494 à 1534. — Le béguinage d'Alost fut fondé en 1261; E. Soens[55.56]) en a édité un cartulaire et un livre de rentes rédigés au 15e s. Il a fait précéder ces textes du résultat de ses recherches sur l'origine de l'institution (cf. JBG. 35, III, 123[134]). — J. Paquay[57]) a poursuivi l'excellent travail mentionné ici dès 1906 (cf. JBG. 29, III, 105[31]). — Le t. 4 du Cartulaire de S. Waudru, œuvre de L. Devillers et E. Matthieu[58]) (cf. JBG. 22, III, 90[2]; 26, III, 43[59]; 31, III, 47[68]) comprend 1190 chartes datées de 1531 à 1796, époque de la suppression du Chapitre noble par la République française. Elles ont trait surtout à l'administration des biens et au maintien des droits et privilèges. À remarquer ce qui concerne le droit de visite et les innovations introduites par Joseph II, en 1786, au vif mécontentement des chanoinesses. — Le cardinal d'Aragon fut chargé de missions diplomatiques en Allemagne, aux Pays-Bas, en France et en Italie, vers 1517. Son secrétaire A. de Beatis[59]) tint un journal assez détaillé de ce voyage. Pastor en a découvert le manuscrit à Naples, et en a publié la partie qui

---

te Brussel: BGHB. 11 (1912), p. 132—70. (Documents datés de 1458—1505.) — **51)** E. Poncelet, Cartulaire de l'église Saint-Lambert de Liège. T. 5. Bruxelles, Kiessling. 4°. 767 p. — **52)** S. Balau, Chroniques liégeoises. T. 1. Bruxelles, Hayez. 4°. XXXIV, 590 p. Fr. 15. |[RIP. 56, p. 292; ArchB. 15, p. 292.]| — **53)** N. de Pauw, Un texte inédit de la Chronique de Flandre concernant Artevelde: BCRH^{B}. 82, p. 295—368. — **54)** J. Wils, Documents relatifs à l'hist. de l'université de Louvain (1425—1797): AHEB. 39, p. 275—305. — **55)** E. Soens, Cartularium en renteboek van het beggijnhof Sainte-Catharina op den Zavel te Aalst: ACHAlost 8 (1912), p. 1—136. — **56)** × E. F(airon), Un nécrologe de l'église paroissiale de Verviers au 15e s.: BSHVerviers 12 (1912), p. 209—40. (Il date probablement de 1447 et serait l'œuvre du chapelain Jean Walrand de Limbourg.) — **57)** J. Paquay, Cartulaire de l'ancienne église collégiale et archidiaconale de Notre-Dame de Tongres: BSHLimbourg 30, p. 171—366. — **58)** L. Devillers et E. Matthieu, Chartes du chapitre de Sainte-Waudru de Mons. T. 4. Bruxelles, Kiessling. 4°. 800 p. — **59)** A. de Beatis, Le voyage du Cardinal d'Aragon

concerne la Belgique; il contient la description de nos principales villes et une foule d'observations relatives aux mœurs et coutumes de nos ancêtres du 16e s. — Van der Essen[60]) a étudié à Florence deux recueils de correspondances précieuses pour l'histoire de notre 16e s.: 1° 56 lettres de Farnèse au comte de Hennin, écrites entro le 25 novembre 1578 et le 8 janvier 1585. Elles montrent que le prince cherche à faire prévaloir une politique de modération, et contiennent aussi de tristes révélations sur les traitements que les garnisons espagnoles infligent aux Pays-Bas, malgré les mesures sévères décrétées par le Gouverneur, en vue du maintien de la discipline. 2° 44 dépêches échangées entre l'archiduc Albert et le comte de Mansfelt, gouverneur du Luxembourg, du 21 janvier 1597 au 28 août 1599; elles nous initient à l'état lamentable de l'armée et à la situation misérable de la province. — Nous avons noté en 1912 (cf. JBG. 35, III, 115[52]) l'autorisation donnée à E. Dony d'explorer les archives princières de Chimay.[61-63]) Ce travail de mise au jour a été continué par une des princesses de cette noble maison. Ont paru en 1913: 1° un registre de correspondance de Charles de Croy, prince de Chimay, relatif aux années 1583/4, pendant lesquelles ce personnage accepta des États de Flandre, révoltés contre Philippe II, le gouvernement de leur province; il fit sa soumission à Alexandre Farnèse, le 14 avril 1584, en stipulant des conditions favorables pour les protestants flamands. 2° Une série de 17 lettres, datées de 1535 à 1539, adressées à Philippe de Croy par Charles-Quint, Marie de Hongrie et le comte Louis de La Marck. Il y est surtout question de la guerre contre la France. — M. Rooses[64.65]) a poursuivi la publication de la correspondance du célèbre imprimeur Christophe Plantin interrompue depuis de longues années. — Un manuscrit découvert dans les archives de L'Écluse a permis à J.-H. Van Dale[66]) de retracer d'une manière précise l'histoire de la session des États de Flandre tenue à Termonde, les 17 et 18 juillet 1578, durant une période de troubles et de désordres continuels. — R. Häpke[67]) s'était imposé à l'attention des historiens belges par un livre remarquable sur le développement économique de Bruges au MA. (cf. JBG. 31, II, 265[29]; 32, III, 64[102]). Il nous apporte cette fois un recueil documentaire considérable: dépêches diplomatiques, dépêches de cour, lettres des villes hanséatiques à des villes belges ou hollandaises, extraites de 34 dépôts d'archives.

---

en Belgique en 1517: RG^{B}. 97, p. 67—98. — **60)** L. Van der Essen, Correspondances d'Alexandre Farnèse avec le comte de Hénin (1578—85) et de l'Archiduc Albert avec Pierre-Ernest de Mansfelt (1596/9) conservées à la Bibliothèque medicéo- laurentienne de Florence: BCRH^{B}. 82, p. 389—434. — **61)** P. de Caraman-Chimay, Recueil des lettres missives escriptes à Monseigneur le Prince de Chimay, ensemble les responses données sur icelles concernant les affaires de son gouvernement du pays et comté de Flandres, 1583/4. Bruxelles, Kiessling. XIII, 155 p. Fr. 5. — **62)** id., Lettres de Charles-Quint, de Marie de Hongrie, régente des Pays-Bas, et de Louis de la Marck, comte de Rochefort, à Philippe de Croy, duc d'Aerschot, prince de Chimay (1535/9): BCRH^{B}. 82, p. 368—88. — **63)** × La Loi de Beaumont, d'après un manuscrit de 1589 venant de Montmédy: PSHLuxemb. 52 (1912), S. 249—304. — **64)** M. Rooses, Correspondance de Christophe Plantin. III. Anvers, Ned. Boekh. 371 p. Fr. 7. — **65)** × J. Denucé, Oud-Nederlandsche Kaartmakers in betrekking met Plantijn. Anvers, Buschmann. X, 301 p. Fr. 7. — **66)** J. H. Van Dale, Vergadering der Staten van Vlaanderen gehouden te Dendermonde 17 en 18 july 1578, in het licht gesteld naar aanleiding van een te Sluys gevonden handschrift: ACATermonde 2e sér., 14 (1912), p. 1—37. — **67)** R. Häpke, Niederländ. Akten u. Urkk. z. Gesch. d. Hanse u. z. deutschen Seegesch. I. 1531—57. Leipzig, Duncker & Humblot. XVIII, 684 S. Fr. 50. ||[ArchB. 16, p. 57; BAcB. (1913), p. 98.]|| —

Ces pièces inédites nous permettent notamment d'apprécier l'habile politique de Marie de Hongrie, et les efforts, jusqu'ici presque entièrement ignorés, de cette princesse en vue d'obtenir pour nos provinces de sérieux avantages commerciaux dans les régions de la Baltique. La publication est faite avec beaucoup de méthode: les actes y figurent intégralement, quand leurs importance justifie la chose; pour les autres on se contente d'un résumé très précis. La consultation de cet énorme volume est facilitée par d'excellents 'indices'. — J. Brassinne[68-75]) a colligé nombre de textes qui nous font connaître certains artistes de la région mosane demeurés obscurs, ou qui complètent ce que nous savions déjà de certains autres, tels Pirronet, peintre verrier (16e s.), Jean et Gérard Ramey, Gérard Douffet, Coppée, Damery, peintres (17e s.), Henri Flémalle et N.-F. Mivion, orfèvres (18e s.), etc. — Les documents publiés par Ch. Lamy[76]) sur les controverses qui surgirent, au 17e s., entre les abbés et les religieux de Tongerloo, en matière de distinction à établir entre la mense abbatiale et la mense conventuelle, aident à mieux comprendre les questions économiques de l'époque et aussi l'esprit des institutions norbertines. — Le comte de Calenberg, général d'infanterie au service de la Maison d'Autriche dans les Pays-Bas, grand seigneur en relations avec toute la société aristocratique de Bruxelles, en même temps homme d'affaires entreprenant — il était l'un des plus forts actionnaires de la Compagnie d'Ostende — amateur d'art éclairé et bibliophile émérite, avait l'habitude de noter chaque soir les occupations de sa journées, les visites qu'il avait reçues, les évènements politiques ou mondains, tous les faits qui avaient éveillé son attention. On n'a malheureusement conservé qu'un seul cahier de ce journal; c'est celui de l'année 1743, marquée par de nombreux mouvements de troupes étrangères, anglaises, hollandaises, hessoises, à raison de la guerre de la Succession d'Autriche. Ce mémorial est extrêmement curieux, et nous fait admirablement connaître la haute société des Pays-Bas. E. Bacha et H. de Backer[77.78]) ont eu l'excellente idée de le tirer de la poussière des bibliothèques, et l'ont accompagné, l'un, d'une substantielle biographie de l'auteur, l'autre, d'un savant commentaire. Le volume est imprimé avec un grand luxe et mer-

---

68) J. Brassinne, Documents relatifs à des artistes mosans: BSBiblLiég. 10, p. 181—223. — **69)** × G. Brom, De leuvensche hoogeschool in doodsnood ten jare 1588: AHEB. 39, p. 111—40. — **70)** × J. Vannerus, Documents relatifs aux imprimeurs luxembourgeois Birthon et Reuland (1598—1618): PSHLuxemb. 52 (1912), p. 479—99. — **71)** × H. Bosmans, Lettre inédite de Christophe Grienberger sur Grégoire de Saint-Vincent: ASÉmBruges 63, p. 41—61. (Discussion sur la quadrature du cercle.) — **72)** × P. J. Goetschalckx en B. van Doninck, Oorkondenboek der abdij van Sankt-Bernaarts op de Schelde: BGHB. 11, p. 26—64, 311—48; 12, p. 64—144. — **73)** × G. A. Meyer, Chronicon conventus Sittardiensis Ordinis Prædicatorum auctore B. Moulaert: PSHLimbourg 47, p. 327—422. (Comme introduction, une hist. du couvent et de son collège aux 17e et 18e s.) — **74)** × H. Bosmans, Documents relatifs à Ferdinand Verbiest: ASÉ.-Bruges 73 (1912), p. 15—61. (Jésuite belge qui joua un grand rôle en Chine, au 17e s. Cf. JBG. 34, III, 17[159]; 35, III, 127[191].) — **75)** × id., Lettres inédites de François de Rougemont: AHEB. 39, p. 21—54. (Ami et confident de Ferdinand Verbiest [1624, † 1676]; lettres intéressantes pour l'hist. des difficultés que les Jésuites rencontrèrent en Chine.) — **76)** Ch. Lamy, Documents inédits concernant la controverse sur la division des biens abbatiaux et conventuels à l'abbaye de Tongerloo, au 17e s.: ib. p. 305—29. — **77)** E. Bacha et H. De Backer, Le Journal du comte Henri de Calenberg pour l'année 1743. T. 1. Bruxelles, Van Oest. XXI, 238 p. |[ArchB. 15, p. 268; BAcB. (1913), p. 349.]| — **78)** × L. Lahaye, La Cour et la domesticité de Joseph Clément de Bavière, évêque de Liège: BSBiblLiég. 10, p. 163—81. (Relevé du personnel qui l'accompagna de

veilleusement illustré. — D.-U. Berlière[79-82]) a mis au jour une cinquantaine de lettres écrites par des moines de l'abbaye d'Affligham aux Bénédictins de Saint-Maur, pendant les années 1642—72. Cette correspondance, reflet de la vie religieuse et scientifique de la congrégation, rend compte des travaux entrepris à Afflighem et des procédés employés. On trouvera dans l'introduction quelques renseignements sur les physionomies intéressantes de ces correspondants: D. Luc d'Achery, D.-O. Cambier, D.-B. van Haeften. — Lorsque la Révolution liégeoise eut été réprimée par les troupes impériales, et que Hoensbroeck fut rétabli sur le trône épiscopal, Jean-Remi de Chestret, un des chefs du soulèvement de 1789, se réfugia d'abord à Berlin, puis à Bruxelles. C'est de cette dernière ville qu'il adressa au comte de Metternich un mémoire préconisant la réunion des Pays-Bas et de la principauté de Liège sous le sceptre de la Maison d'Autriche. Nous devons à A. Tihon[83-85]) la découverte de ce curieux document. — À propos d'une lettre adressée par le Roi Léopold II à son éminent et fidèle collaborateur Lambermont, pour l'inviter à prendre un repos nécessaire, au lendemain de la célèbre conférence de Berlin, A.-J. Wauters[86]) présente une esquisse de l'histoire du Congo pendant les années 1890/3; il y rappelle notamment le mémoire, œuvre collective de MM. Beernaert, Janssen, Lambermont, Banning et Thijs, adressé au chef de l'État, pour lui signaler les dangers de sa politique financière. On sait combien Léopold se montra irrité de cette démarche. On trouvera aussi des détails sur l'incident du Nil et sur l'affaire des 16 millions d'hectares vendus 'à réméré' au banquier anversois Alexandre de Browne de Tiège.

Histoire de la Belgique. La traduction allemande du t. 4 de l''Histoire de Belgique' de Pirenne[87.88]) a paru en 1913 (cf. JBG. 22, III, 93[27]; 25, II, 237[19], III, 61[67], IV, 68[7a]; 30, III, 49[105]; 34, III, 158[52]). — Le nouveau livre de G. Kurth[89]) est le développement d'une série de conférences faites en 1905, à l'occasion du 75e anniversaire de l'indépendance nationale. Il établit qu'en dépit de l'absence de frontières naturelles, d'unité de race et de langue, la nationalité belge existe, parce que, dit-il, ce qui constitue le lien le plus durable de toute vie nationale, c'est la jouissance commune d'un régime de liberté et la fidélité aux mêmes institutions. Il retrace rapidement l'histoire de cette nationalité

France en Belgique, lorsque le traité de Bade lui eut rendu ses États [1714].) — 79) D.-U. Berlière, Lettres des moines d'Afflighem aux Bénédictins de Saint-Maur: AAcA.-Belg. 5, p. 101—226. — 80) × id., Correspondances littéraires du 18e s. Correspondances bénédictines: Leod. 11, p. 114—30, 139—67; 12, p. 22—44. — 81) × B. Lefebvre, Mémoires des trois derniers abbés et comtes de Gembloux: AHEB. 39, p. 329—69. (Cf. JBG. 34, III, 157[45]; 35, III, 117[74].) — 82) × A.-J.-D. de Braeckenier, Description de la route et du lieu d'exil de A.-J.-D. de Braeckenier, ci-devant éditeur et journaliste à Bruxelles, suivie du Journal des principaux évènements arrivés à l'île de Rhé depuis le 12 janvier 1799 jusqu'au 11 avril 1800. Anvers, Ronnefeldt. 161 p. Fr. 6. — 83) A. Tihon, Un mémoire de Jean-Remi de Chestret sur la réunion de Liège aux Pays-Bas: BSBiblLiég. 10, p. 247—83. — 84) × A. Jacob, Briefwisseling van, met en over Conscience uit de jaren 1837—51. Gand, Siffer. 426 p. Fr. 5. — 85) × Statistique générale de la Belgique. Exposé de la situation du royaume de 1876—1900. Bruxelles, Piquart. 897 p. Fr. 15. — 86) A.-J. Wauters, Une lettre inédite de Léopold II au Baron Lambermont. Bruxelles, Weissembruch. 40 p. — 87) H. Pirenne, Gesch. Belgiens. Deutsche Übersetzg. v. F. Arnheim. IV. Von d. Ankunft d. Herzogs v. Alba (1567) bis z. Frieden v. Münster (1648). Gotha, F. A. Perthes. XXV, 656 S. Fr. 20. — 88) × W. Elliot Griffis, Belgium: the land of art. His hist., legends, industry and modern expansion. Londres, Constable. 1912. XIV, 310 p. Fr. 6,25. — 89) G. Kurth, La

dans le passé, esquisse d'une manière pittoresque l'activité économique des anciens Belges, et insiste sur la profondeur de leur sentiment religieux. La partie la plus originale de l'ouvrage est celle où l'auteur attribue au duché de Brabant la part prépondérante 'dans la formation progressive de notre nationalité', tandis qu'il voit dans la Flandre 'la terre du particularisme provincial', et qu'à son avis, 'Liège par ses prédilections françaises a été plus d'une fois un danger pour notre avenir'. Le chap. 8 est un article de polémique sur la situation actuelle des partis; vient enfin un appendice sur la question flamande; K. préconise les solutions modérées pour aplanir ce grave conflit. — L'histoire de la domination française en Belgique, à la fin du 18e s., est encore imparfaitement connue. Les recherches patientes de C. Pergameni[90.91]) dans les archives contribuent singulièrement à faire comprendre cette période de notre passé, en nous apportant de véritables révélations sur l'esprit public. Dans le nouveau et méritoire travail dû au jeune érudit, nous voyons combien valurent d'hostilité au Directoire la maladresse et les procédés vexatoires de ses agents dans nos provinces; il met aussi en lumière l'importance du facteur religieux, et montre comment la conclusion du Concordat raffermit la situation du Gouvernement. L'exposé des cérémonies célébrées au temple de la Raison et de la Loi amène de suggestives comparaisons entre les documents officiels, les rapports secrets et les mémoires privés de l'époque, et la conclusion est que les fêtes religieuses et révolutionnaires furent accueillies le plus souvent avec indifférence et parfois avec colère par les populations belges. Ceci vient donc confirmer l'impression qui se dégage des travaux antérieurs de P. Poullet (cf. JBG. 18, III, 108[12]) et de Lanzac de Laborie (cf. ib. 108[11]). — A. de Ridder[92.93]) a tiré des rapports de police adressés à Napoléon quantité de détails neufs et pittoresques sur l'état intérieur de la Belgique pendant les années 1804/6.

Histoire militaire. M. de Maere d'Aertrycke[95.96]) a étudié, au point de vue militaire, la crise de 1302/4 en Flandre; il a recueilli beaucoup de renseignements sur le mode de recrutement des deux armées, leurs procédés de mobilisation et de concentration, et sur les qualités des divers éléments mis en œuvre. — Le pays de Liège souffrit cruellement du passage des troupes étrangères durant la guerre de Trente ans. En 1647, les habitants de Jalhay, exaspérés par les déprédations des bandes lorraines, prirent les armes contre les pillards, mais leur attitude courageuse eut pour résultat la destruction du village et le massacre de la population. F. Tihon[97]) a exposé d'après les sources cette lamentable aventure. — La guerre de Dévolution fut conduite sur notre territoire par Louis XIV en personne. Le baron de Borchgrave[98]) a relevé un épisode peu connu du séjour de

---

nationalité belge. Namur, J. Picard. 231 p. M. 1,50. |[ArchB. 15, p. 265.]| — **90)** Ch. Pergameni, Les fêtes révolutionnaires et l'esprit public bruxellois au début du régime français, d'après des documents inédits: ABABrux. 27, p. 5—60, 157—98. — **91)** × id., Le souper des Jacobins à Bruxelles en 1797. Notes inédites relatives à l'hist. de l'esprit public local. Mons, Harvengt. Fr. 1. — **92)** A. De Ridder, Deux années de domination française en Belgique: RGB. 97, p. 222—47. — **93)** × S. Grawez, Le sens patriotique. Son objet et son développement: RBiblB. 25, p. 154—86. — **94)** × Vlaamsch Belgie. T. 6. Gand, Hoste. 1912. VIII, 382 p. — **95)** M. de Maere, Mémoire sur la guerre de Flandre de 1302/4. Bruges, De Plancke. 130 p. |[ASÉmBruges 63, p. 68.]| — **96)** × A. Hans, Cassel. Nicolas Zannekin. Anvers, Opdebeek. 148 p. Fr. 2. — **97)** F. Tihon, Le combat de Jalhay. Un épisode du séjour des Lorrains au pays de Franchi-

ce monarque dans les Pays-Bas. — Nous avons fait mention en 1912 de l'ouvrage consacré par H. Malo[99.100]) à l'histoire de Jean Bart et des corsaires dunkerquois (cf. JBG. 35, III, 120[104]). Le t. 2 a vu le jour en 1913, et rectifie quantité de légendes qui ont cours sur la personnalité du célèbre marin. — L. Verhulst[101-103]) a tiré de l'oubli un curieux incident de la Révolution belge de 1830, qui eut pour théâtre la commune d'Ettelbrück dans le Luxembourg.

Histoire économique et sociale. G. Decamps[104]) a relevé dans les comptes dits de la 'Massarderie', à Mons, les traces du passage dans le Hainaut, au 14e s., de bandes de bohémiens vagabonds. On les accueillit d'abord charitablement, mais, au bout de quelque temps, on fut obligé de leur faire la chasse, à raison de leurs déprédations. — Le même érudit[105-110]) a découvert dans les archives de la même ville et dans celles de diverses maisons religieuses des renseignements très neufs sur une terrible épidémie, dont le caractère n'a pu être déterminé avec précision, qui désola le Hainaut en 1400/1. Détail curieux, on ne cite qu'une seule mesure de précaution prise par les autorités: une ordonnance du Magistrat, prescrivant de tuer les chiens errants. — Malines eut de bonne heure, dès le 14e s., croit-on, la spécialité de la fonderie des cloches. G. Van Doorslaer[111-115]) a consacré un travail étendu à l'histoire de cette industrie; on y trouvera cités les principaux fondeurs malinois et quantité de leurs œuvres existant encore en Belgique et à l'étranger. — Nous avons parlé plus d'une fois

---

mont: BSHVerviers 12 (1912), p. 1—22. — **98)** Baron de Borchgrave, Un épisode de la guerre de Flandre. Louis XIV à Helchin: ACHAudenarde 20, p. 878—928. — **99)** H. Malo, Les corsaires dunkerquois et Jean Bart. II. 1662—1702. Paris, Mercure de France. 517 p. Fr. 7,50. |[ArchB. 16, p. 12.]| — **100)** × S. Grawez, Les leçons belges de la victoire de Waterloo. Bruxelles, Dewit. 50 p. Fr. 1. — **101)** L. Verhulst, L'engagement d'Ettelbruck et l'arrestation de MM. Thorn et Pescatore. Épisode luxembourgeois de la révolution belge de 1830: RGB. 98, p. 267—84, 410—58. — **102)** × A. Verbessem, L'hospitalité gantoise aux blessés français 1870/1. Gand, Van de Weghe. 48 p. — **103)** × P. Segers, La défense de Flessingue et la liberté de l'Escaut. Bruxelles, Goemaere. 29 p. Fr. 1. (Cf. JBG. 34, 169[138-143].) — **104)** G. Decamps, Les Bohémiens ou Égyptiens dans le Hainaut: AnnCAMons 41 (1911/2), p. 109—37. — **105)** id., La Maladie contagieuse de 1400/1 à Mons: ib. p. 133—57. — **106)** × V. Tahon, L'organisation sociale des ouvriers du fer au MA.: AFHArch. 22 (1911), p. 391—425. — **107)** × A. Fierens, De opleiding der arbeidersjeugd in de middeneeuwen. Gand, Volk. 28 p. — **108)** × G. Des Marez, Mutualité et compagnonnage à Bruxelles au 15e s.: AFédHA. 22 (1911), p. 621—57. (La mutualité existait dans la presque totalité des professions, le compagnonnage était organisé seulement dans les industries où la concentration des capitaux dominait la production. Cf. JBG. 27, III, 48[122].) — **109)** × E. Gailliard, De handelsbescherming in vroegere dagen: VKVA. 26, p. 5—75. — **110)** × Th. Sevens, Pondgelden: BSHCourtrai 9 (1912), p. 125—53. — **110bis)** × C. Angenot, Un maître cloutier verviétois au 17e s. Verviers, Féguenne. 166 p. |[RCr. NS. 77, p. 45.]| (D'après les registres de commerce et les livres de rentes. Notes sur l'industrie du fer et spécialement de la clouterie dans la vallée de la Hoëgne.) — **111)** G. Van Doorslaer, L'ancienne industrie du cuivre à Malines. La fonderie des cloches: BCAMalines 12 (1912), p. 171—357. — **112)** × F. Liebaert, Le commerce des Flandres en Italie. Guillaume Mahieu, marchand de toile: ASÉmBruges 63, p. 236—54. (Des quittances datées de Rome établissent l'existence, au 16e s., d'un important commerce de toiles et spécialement de lingerie d'église entre la Flandre et l'Italie.) — **113)** × L. Van der Essen, De groote en generale staatslotery der Nederlanden (1556/8): BVGO. 5e sér., 1, p. 275—332. — **114)** × E. Fairon, La chaussée de Liège à Aix-la-Chapelle et les autres voies de communication des Pays-Bas vers l'Allemagne au 18e s. Verviers, Féguenne. 1912. 161 p. Fr. 2. (S.-A.: BSHVerviers 12. Cf. JBG. 35, III, 121[114].) — **115)** × M. Van Haudenard, Note sur les biens possédés au 18e s. par les Sœurs grises de Chièvres. Bruxelles, Hayez.

des travaux importants de G. Des Marez[116.117]) sur l'histoire corporative des Pays-Bas (cf. JBG. 21, II, 452[99], III, 106[92]; 24, III, 78[70]; 27, III, 48[122]; 32, III, 65[111]). Cette fois, il nous fournit, avec sa clarté et sa précision habituelles les grandes lignes des origines du mouvement syndical dans notre pays; c'est une étude de vulgarisation, mais en prenant ce terme dans son acception la plus élevée. — On a réuni en volume les conférences[118.119]) organisées à Anvers, en 1912, par la Société internat. pour le développement de l'enseignement commercial. On y trouve des tableaux, largement esquissés par des spécialistes, de l'état économique, artistique et littéraire de la Belgique contemporaine.

Histoire coloniale. Ch. de Lannoy[120.121]) a fait un travail d'ensemble sur les lois et règlements du Congo belge, et a procédé à d'instructives comparaisons de ces dispositions légales avec celles qui régissent les colonies des autres nations européennes. — Le commandant Michaux[122–130]) appartient à cette phalange brillante de nos officiers qui furent les ouvriers de la première heure, et l'on peut dire des ouvriers héroïques, de l'œuvre grandiose conçue par Léopold II. Son livre retrace de la manière la plus attachante les péripéties des campagnes menées contre les Arabes esclavagistes. Il rend justice à tous, et l'on ne pourrait guère lui reprocher qu'une modestie excessive quand il parle de lui-même.

Histoire religieuse. D. Berlière[131]) a poursuivi ses laborieuses recherches, entreprises dans le but de reconstituer la biographie des 38 évêques auxiliaires de Liège qui vécurent entre 1190 et 1530 (cf. JBG. 35, III, 23[137]). — Le vaste travail de D. Guilleaume[132–135]) nous donne, outre une dissertation critique sur les sources, de nombreux détails sur l'histoire et les institutions de chaque paroisse de l'archidiaconé d'Ardenne,

---

80 p. (S.-A.: ACAAth. 1 [1912].) — **116)** G. Des Marez, Les origines hist. du mouvement syndical en Belgique. Bruxelles, Maeck. 31 p. — **117)** × C. Van Overbergh, La grève générale. Bruxelles, Misch & Thron. XIII, 651 p. Fr. 12. — **117bis)** × E. Ronse, L'émigration saisonnière belge. Gand, Het Volk. 257 p. (Étudie l'émigration temporaire, se reproduisant chaque année, de 40 000 ouvriers belges, agricoles ou du bâtiment, qui vont travailler dans les pays voisins. Détails intéressants sur les conditions de vie, les salaires, les responsabilités en cas d'accident.) — **118)** Études sur la Belgique. Conférences de l'Institut supérieur de commerce d'Anvers. Bruxelles, Misch. 525 p. Fr. 10. — **119)** × G. De Leener, La politique des transports en Belgique. Bruxelles, Weissembruch. 320 p. — **120)** C. De Lannoy, L'organisation coloniale belge. Bruxelles, Lamertin. VIII, 315 p. Fr. 5. |[ArchB. 16, p. 43.]| — **121)** × C. Delannoy, La colonistique. Définition et méthode: BAcBelg. p. 503—58. — **122)** O. Michaux, Au Congo. Carnet de Campagne. Épisodes et impressions de 1889—97. Namur, Dupagne. 418 p. Fr. 4. — **123)** × G. Cosyns, Le Congo belge: RUB. 18, p. 541—56, 629—60. — **124)** × C. Verbeke, Le Congo, colonie belge. Notions hist. et géographiques. État actuel. Malines, Dierien. 69 p. — **125)** × E. Kervyn, Les missions catholiques du Congo belge: RCong. (1912), p. 284—307. — **126)** × H. Anet, En éclaireur. Voyage d'étude au Congo belge. Nessonvaux. XVI, 274 p. Fr. 2. (S'occupe surtout des missions protestantes.) — **127)** × M. Robert, Le Katanga septentrional: RUB. 18, p. 203—51. — **128)** × J. de Witte, Les deux Congo. 35 ans d'apostolat au Congo français. Monseigneur Augouard. Les origines du Congo belge. Paris, Plon. XII, 409 p. Fr. 4. — **129)** × G. Morissens, L'œuvre civilisatrice au Congo belge. Mons, Duquesne. 1912. 276 p. |[RCong. 3, p. 337.]| — **130)** × C. Renier, L'œuvre civilisatrice au Congo belge. Gand, Herckenrath. 4°. 364 p. |[RCong. 3, p. 387.]| — **131)** U. Berlière, Les évêques auxiliaires de Liège: RBén. 30, p. 79—111. — **132)** D. Guilleaume, L'archidiaconé d'Ardenne dans l'ancien diocèse de Liège: BSAHLiège 20, p. 21—599. — **133)** × H. Claeys, Sint-Amand, Apostel van Vlaanderen. Thielt, Delahaye. 189 p. Fr. 0,80. — **134)** × E. Vykoukal, Les examens du clergé paroissial à l'époque carolingienne: RHE. 14, p. 81—97. — **135)** × E. School-

ainsi que la liste des curés. L'auteur y a joint d'excellentes tables. — La question des indulgences donne encore toujours lieu à d'ardentes discussions. H. de Jongh[136]) nous présente un résumé critique de la controverse. Il montre les éléments constitutifs de l'institution dans l'Église primitive, le développement aux 11e et 12e s., l'extension grandissante sous les deux formes partielle et plénière, et il pousse son exposé jusqu'au 16e s., en l'illustrant d'exemples recueillis dans l'histoire de nos provinces. Il soutient que, s'il y a eu de graves abus, ce qui est indéniable, les protestants ont exagéré les choses et mal interprété les textes. — Dans la 1re partie d'une étude sur le supplice du feu infligé aux hérétiques, C. Mœeller[137.138]) a surtout discuté les idées défendues par Ch. H. Lea. — C'est dans les comptes des baillis et des mayeurs de Namur que J. Meyhoffer[139–141]) a trouvé les principaux éléments de son intéressante notice sur la Réforme à Namur pendant le 16e s. La sévère vigilance du Magistrat parvint à empêcher la formation de communautés protestantes, et il n'y eut plus de trace d'hérésie dans cette ville avant l'arrivée des garnisons de la Barrière (cf. JBG. 32, III, 68[147]), au commencement du 18e s. — C'est également grâce à une étude minutieuse des comptes communaux que le chanoine A.-C. de Schrevel,[142.143]) à qui nous devons maint travail consciencieux sur cette période (cf. JBG. 17, III, 80[69]. 85[181]; 24, III, 76[62]; 25, III, 68[124]; 26, III, 46[75]. 47[97]; 28, III, 49[161]; 29, III, 114[126]; 32, III, 69[157]; 33, III, 68[120]), a pu reconstituer l'histoire de la domination calviniste à Ypres pendant les années 1578—84. En dépouillant les registres du receveur du consistoire, il a constaté que les revenus des biens ecclésiastiques confisqués furent employés à l'extension du culte nouveau, seul toléré, et à la formation de ses pasteurs, auxquels était attribué le monopole de l'enseignement; il rectifie en passant nombre de détails, notamment pour ce qui concerne la biographie des ministres réformés, et il a découvert l'existence d'un synode, réuni au mois de mars 1581, qui n'avait encore été mentionné nulle part. — Le docteur F. Desmons[145.146]) nous avait fait connaître l'histoire de l'épiscopat agité de Gilbert de Choiseul (1671—89), cet évêque de Tournai, qui fit montre d'un gallicanisme militant et même, jusqu'à un certain point, de tendances jansénistes (cf. JBG. 30, III, 58[200]). Il a donné une suite à ce livre important, en publiant le résultat de ses

---

meesters, Les processions des Rogations à Liège: Leod. 12, p. 53—89. — **136)** H. De Jongh, Les grandes lignes de l'hist. des indulgences: Vie dioc. 7 (1912), p. 133—49, 170—88, 225—89. — **137)** C. Mœller, Les bûchers et les auto-da-fé de l'inquisition depuis le MA.: RHE. 14, p. 720—51. — **138)** × M. Legrand, L'inquisition. Son origine. Sa nature. Bruxelles, Coomans. 1912. 67 p. — **139)** J. Meyhoffer, Les hérésies et la Réforme à Namur. Bruxelles, Bouton. 31 p. — **140)** × G. Cumont, Épisodes de Folklore religieux en Brabant et en Hainaut. La source miraculeuse de Couture-Saint-Germain. Pèlerinages à Beersel, Leerbeek, Leeuw Saint-Pierre, Buysinghen et Huyssinghen. Bruxelles, Hayez. 21 p. (S.-A.: BSAnthrBrux. 32.) — **141)** × A. Domken, Hist. de la seigneurie et de la paroisse de Clermont-sur-Berwinne. Liège, Demarteau. 416 p. — **142)** A. C. De Schrevel, Le protestantisme à Ypres et dans les environs, de 1578—84, d'après des comptes contemporains: AHEB. 39, p. 55—88, 149—256. — **143)** × P. Cuypers van Velthoven, Hist. des troubles religieux à Bois-le-Duc. 1527—66: Taxandria (1911), p. 190—210. — **144)** × M. Van Waefelghem, La visite de l'université de Louvain par l'abbé du Parc Jean Druys, sous le règne des Archiducs Albert et Isabelle: AOPr. 9, p. 193—322. — **145)** F. Desmons, Le Jansénisme dans le diocèse de Tournai sous les successeurs français de l'évêque Gilbert de Choiseul (1690—1715): AHEB. 39, p. 256—75, 391—430. — **146)** × L. Rochette, Humbert-Guillaume de Precipiano en het Jansénisme: Vie dioc. 6 (1912), p. 81—190. (Archevêque de Malines

recherches sur l'administration de Caillebot de la Salle (1692 démissionnaire en 1705), de Coëtlegon (1705/7), de François de Beauvau (1707 démissionnaire en 1713), et de Lœwenstein (1713—31), successeurs de Choiseul. Le Jansénisme, qui troublait depuis longtemps le diocèse, ne cessa pas de l'agiter pendant les dernières années du 17e s. et le premier tiers du 18e s. 'passionnant les esprits jusqu'à l'exaspération, et semant le trouble, la méfiance et la discorde'. Le récit est intéressant, bien documenté, et fondé en grande partie sur les papiers des archives du Chapitre. À noter spécialement le rôle, joué en 1692 et les années suivantes, par l'archiprêtre Lebrun, et les conflits incessants entre séculiers et réguliers. — On n'ignorait pas que les séminaristes gantois furent durement punis de l'opposition qu'ils osèrent manifester à la politique religieuse de Napoléon; cette attitude valut aux jeunes lévites d'être incorporés dans l'armée française, et internés à la citadelle de Wesel. Pour compléter l'histoire de cet épisode impressionnant de la domination française en Belgique, F. Claeys-Bouuaert[147–149]) a étudié les documents des Archives nationales et du Ministère de la Guerre à Paris, ainsi que les fonds de l'évêché de Gand. Les rapports des préfets et des ministres de l'Empire ont révélé maint détail nouveau et suggestif, que l'auteur a intelligemment groupés; il a eu aussi le mérite de mettre en rapport l'histoire du diocèse avec l'histoire générale de l'Église. D'autre part, il a eu le tort d'encombrer son texte par la reproduction de documents qui alourdissent la marche du récit, et qui seraient mieux à leur place dans les notes ou en appendice. — On trouvera dans le livre du F. Thyrion[150–152]) l'exposé de la vie intérieure de l'ordre des Conceptionnistes, rameau de la famille franciscaine, et l'histoire résumée de ses monastères en Belgique, depuis le 15e s. — On sait que Philippe II, considérant la pénurie du trésor public, décida de doter les nouveaux évêques, créés au début de son règne, en les instituant chacun abbé du principal monastère de leur diocèse. C'est ainsi que l'évêque d'Anvers devait être abbé de Saint-Bernard-sur-l'Escaut. Ce décret royal ne fut pas mis en vigueur sans opposition de la part des moines ainsi frustrés. On vit Thomas Van Thielt, prélat de Saint-Bernard résister ouvertement au Roi, et la lutte prit un caractère de violence tel, que ledit prélat passa au protestantisme, et mourut pasteur réformé en Hollande. S. Steenackers[153]) a fait connaître ce curieux épisode des troubles religieux de notre 16e s. — Lorsque

---

de 1670—1711, adversaire déterminé du Jansénisme.) — **147)** F. Claeys-Bouuaert, Le diocèse et le séminaire de Gand pendant les dernières années de la domination française. Gand, Van der Schelden. 325 p. Fr. 3,50. ||[ASÉmBruges 63, p. 81; ArchB. 15, p. 300; RHE. 14, p. 799.]| — **148)** × id., Un séminaire belge sous la domination française. Le séminaire de Gand (1794—1812): RHE. 14, p. 537—559. — **149)** × H.-R.-F. Terrier, Hist. de l'ancienne abbaye de Messines, suivie d'un inventaire de ses archives. Ypres, Callewaert. IV, 588 p. Fr. 10. (Complète l'inventaire dressé en 1876 par J.-L.-A. Diegerick.) — **150)** F. Thyrion, Hist. de l'ordre franciscain de l'Immaculée Conception ou des religieuses conceptionnistes en Belgique. Namur, Wesmael. 303 p. — **151)** × id., Hist. des vingt-huit chevaliers franciscains. Tamines, Duclat. 199 p. Fr. 2. (Hist. de 28 chevaliers flamands, qui, en 1204, s'étaient engagés par serment à délivrer Baudouin de Constantinople, captif chez les Bulgares, et qui, n'ayant pas réussi, se firent franciscains à Valenciennes.) — **152)** × R. Lechat, Une communauté anglaise réfugiée à Malines au 16e s.: AFédHA. 22 (1911). (Il s'agit des Brigittines de Sion. Cf. JBG. 35, III, 124[149].) — **153)** S. Steenackers, L'abbaye de Saint-Bernard à Hemixem et Thomas Van Thielt, administrateur dudit bien. 1564/7: BCAMalines 22, p. 31—99. (Cf. ib. 23, p. 133/6: L. Van der Essen: Docum. des archiv. farnésiennes de Naples con-

la majeure partie du diocèse d'Ypres fut annexée à la France, en vertu du traité de Nimègue, bien des difficultés surgirent par les exigences des fonctionnaires de Louis XIV. V. Pil[154-164]) en a résumé l'histoire d'après les sources. — Le livre de J. de Hemptinne[165.166]) n'est pas seulement une œuvre d'édification; une part est réservée à l'histoire de l'activité religieuse des Bénédictins en Belgique. — Le baron de Borchgrave[167]) a mis en lumière le rôle joué par un certain nombre de Belges dans le célèbre ordre de Malte.

Histoire des institutions et du droit. G. Simenon[168.169]) nous fournit un aperçu général du droit ecclésiastique liégeois, et marque les étapes de son élaboration, du 6e au 18e s. — La paix de Donchery (5 mai 1492) mit fin à la cruelle guerre privée poursuivie depuis si longtemps entre le prince-évêque Jean de Hornes et la famille de La Marck Arenberg au grand préjudice de la principauté, ruinée par les dévastations des soldats pillards des deux partis. E. Schoolmeesters[170-172]) a fait ressortir l'importance de cet acte. — J. Yernaux[173.174]) a dressé la liste de 169 notaires qui exercèrent leurs fonctions dans le quartier de la Flandre dit 'le Franc de Bruges', du 13e s. au 16e. Outre le nom du notaire, la liste donne ses titres, sa résidence, le relevé chronologique de ses actes, une note sur sa manière de dater les actes, enfin l'indication du lieu où l'on pourra éventuellement retrouver la reproduction de son seing manuel. Cet utile recueil est précédé d'une solide dissertation sur la carrière notariale, l'acte notarié et les usages chronologiques des notaires. — L'œuvre con-

---

cernant Thomas Van Thielt, abbé apostat de Saint-Bernard [1567].) — **154)** V. Pil, Afkooping van 't Economat der abdijen van 't Bisdom Ieper in 1693: ASÉmBruges 63, p. 245—67. — **155)** × D. Logeman, Iets over Brigittineskloosters: DWB. 14, p. 119—38. — **156)** × A. Rinert, D. niederländ. oder belg. Äbte d. 16. u. 17. Jh. in d. reichsunmittelbaren Abtei Echternach (Luxemburg): AFédHA. 22 (1911), S. 215—43. (Notices sur les abbés Godefroid III d'Aspremont [1539—62], Hovans [1562/8], Martin Maes [1569—85], Jean Bertels [1595—1606].) — **157)** × F. M. Geudens, Maria 's Tongerloo. Turnhout, Splichal. 103 p. (Abbaye de Prémontrés à Tongerloo, prov. d'Anvers.) — **158)** × M. de Meulemeester, Geschiedenis der Maricole. Dendermonde, 1663; Gent, 1671; Deinze, 1816. Bruges. 164 p. |[Vie dioc. 7, p. 375.]| — **159)** × id., Les maricoles de Termonde: ACATermonde 2e sér., 16, p. 1—164. — **160)** × M. Heins, Les refuges des abbayes gantoises à Bruges: BSHGand 21, p. 29—59. — **161)** × U. Van Eygen, De redemptoristen; hun leven en hun werken in Belgie en in den vreemde. Bruges, Houdmont. 1912. 147 p. — **162)** × E. H. J. Loos, Geschiedenis der Gasthuiszusters van Antwerpen. Anvers, Courtin. 1912. 4°. 195 p. — **163)** × A. D., L'Infante Isabelle et le Carmel: ÉtCarmélitaines 3, p. 33—53. — **164)** × M. de Villermont, Les Franciscains et le Grand-Duché de Luxembourg: ÉtFranciscaines 29, p. 154—70, 288—304. — **165)** J. de Hemptinne, Notice sur l'ordre de Saint-Benoît. Maredsous, Abbaye. VIII, 177 p. — **166)** × J. Laenen, Heksenprozessen. 1. De tooverij en hare beteugeling in 't algemeen: Vie dioc. 7, p. 181—91. — **167)** Baron de Borchgrave, Malte et Belgique: RGB. 97, p. 398—472. — **168)** G. Simenon, L'ancien droit ecclésiastique au diocèse de Liège: REcclLiège 8, p. 287—328. — **169)** × E. Geudens, Droits féodaux dans le quartier d'Anvers, sous les ducs de Bourgogne: AAcAB. 63 (1911), p. 261—92. — **170)** E. Schoolmeesters, Everard de la Marck et la Paix de Donchéry: BSBiblLiég. 10, p. 151—83. — **171)** × E. Steenackers, Kiezingen der abten in Brabant na 1564: BGHB. 12, p. 5—30. — **172)** × de Béthune, Les dernières années de la chambre des pauvres de Courtrai: BCHCourtrai 10, p. 13—63. — **173)** J. Yernaux, Les notaires publics du 13e au 16e s. spécialement au Franc de Bruges: BCRHB. 82, p. 111—82. — **173bis)** × A. de l'Arbre, De la confiscation des biens des suicidés: BCLOrd. 44 p. (Cette confiscation est restée la règle jusqu'au décret de Joseph II [1782] interdisant de trainer les cadavres des suicidés sur la claie et de confisquer leurs biens.) **174)** × J. Stinissen, Onze Schelde. Het verleden en het heden van Vlaanderens land-

sidérable de De Wit et Flamant[175]) est consacrée à l'histoire de la formation de la province de Limbourg, et surtout aux vicissitudes qui marquèrent les débuts du 19e s. — On doit à E. Descamps[176]) une étude comparative remarquable des neutralités helvétique, belge, luxembourgeoise et congolaise. L'historien y trouvera des indications utiles. — F. Delannoy,[177]) auteur d'un livre excellent sur les origines diplomatiques de l'indépendance belge (cf. JBG. 26, III, 48[100]), s'est occupé des obligations internationales de notre pays, et s'est demandé si, dans les circonstances actuelles, la Belgique et l'Europe ont encore intérêt au maintien de la neutralité perpétuelle. Il conclut nettement que cette neutralité, telle qu'elle a été établie en 1831, ne répond plus à sa destination, parce que les dangers auxquels elle devait parer n'existent plus, et que de nouveaux périls, qu'elle ne pouvait prévoir, ne sauraient être écartés par elle; aussi préconise-t-il la politique des mains libres, et proclame-t-il la nécessité pour les Belges de préparer la défense de leur sol, comme si la neutralité et sa garantie n'existaient pas. — L'histoire parlementaire de P. Hymans et A. Delcroix[178]) continue (cf. JBG. 17—30) à paraître, et conserve les qualités de fond et de forme que nous nous sommes plu à lui reconnaître.. Les derniers fascicules nous apportent le compte rendu des sessions de 1905/6. — C. Scheyven,[179]) 1er présid. honor. de la Cour de cassation, était un magistrat d'une intégrité parfaite et un juriste de haute valeur. Ses 'Souvenirs' nous donnent avec simplicité le récit de sa belle et utile carrière, et indiquent les réformes qu'il conviendrait, selon lui, de réaliser dans l'administration de la Justice.

Biographie. L'Acad. roy. de Belgique continue à faire paraître la Biographie nation.[180]) commencée, il y a plus de trente ans (cf. JBG. 5 à 35). Le 2e fasc. du t. 21 a paru en 1913; parmi les notices les plus importantes, nous relevons: Emmanuel-Philibert de Savoie, gouverneur des Pays-Bas au 16e s.: (Van der Linden); Thomas de Savoie, deuxième mari de Jeanne de Constantinople (V. Fris); Albert de Saxe, homme de guerre du 15e s. (Baron de Borchgrave); Henri De Sceppere, dit le Docteur solennel, théologien du 13e s. (N. de Pauw); Scailquin, Schollaert, Van Schoor (hommes politiques du 19e s. E. Discailles); Schannat, historien du 18e s. (L. Halkin); Schayes, archéologue du 19e s. (H. Hymans); Scheler, philologue du 19e s. (A. Counson); Schoenfeldt, homme de guerre du 18e s. (E. Jordens); Van Schoonbeke, financier et ingénieur du 16e s. (F. Donnet). — L'Univ. de Gand se prépare à célébrer, en 1817, le centenaire de son institution, et a publié un volumineux 'Liber memorialis'[181.182]) contenant la biographie de tous les professeurs qui y ont enseigné depuis l'origine. À remarquer les articles Haus (criminaliste, † 1881); Heremans (philologue, † 1884); Huet (philosophe, † 1868); Laurent (juriste, † 1887); Moke (historien, † 1862); Roulez (archéologue, † 1878); Thorbecke (juriste et homme d'État, † 1872);

---

stroom. Anvers, Devos. 59 p. Fr. 1,75. — **175)** J. J. de Wit et A. J. A. Flamant, De vorming der heerschappijen op het grondgebied in Limburg of die Zich daarover hebben uitgestrekt, van de Romeinsche overheersching tot 1814/7: PSHLimbourg 47 (1911), p. 1—259. — **176)** Emm. Descamps, L'État neutre à titre permanent. Bruxelles, Larcier. 1912. II, 238 p. |[BAcB. (1913), p. 415.]| — **177)** F. De Lannoy, La neutralité belge est-elle encore utile à la Belgique et à l'Europe? Lierre, Van In. 28 p. — **178)** P. Hymans et A. Delcroix, Hist. parlementaire de la Belgique. Sess. 1905/6. Bruxelles, Bruylant. — **179)** C. Scheyven, Souvenirs judiciaires. Bruxelles, Larcier. 4°. 38 p. (S.-A.: Pand-Belges. T. 108.) — **180)** Biographie nationale. T. 21, 2e p. Bruxelles, Bruylant. 508 p. — **181/2)** Université de Gand. Liber memorialis 1817—1917. Gand,

Warnkœnig (historien, † 1866); J. Plateau (physicien, † 1883); Renard (géologue, † 1903). La partie bibliographique est particulièrement bien soignée. — Jean de Bavière, d'abord Elu de Liége, plus tard comte de Hollande (1373—1425), a laissé dans l'histoire de la Belgique une réputation de cruauté, traduite par le surnom de Jean-sans-pitié, qui demeure à travers les siècles. F. Schneider[183.184]) a entrepris de démontrer que ce jugement a été injuste, et que Jean fit preuve de réelles qualités politiques et diplomatiques, surtout dans son gouvernement de la Hollande. Il met au service de sa thèse une vaste et solide érudition. — Jean de la Kethulle, occupa en Flandre, à la fin du 14e s. et au commencement du 15e, plusieurs emplois considérables: secrétaire de Philippe-le-Hardi et de Jean-sans-Peur, conseiller de Philippe-le-Bon, ambassadeur, membre du Conseil de Flandre, etc. R. Schoorman[185-189]) a consacré à ce personnage une notice étendue, dont les éléments lui ont été fournis par une exploration minutieuse de nombreux dépôts d'archives. — Il a paru en 1912 une série de travaux consacrés au célèbre Jésuite F. Verbiest (cf. JBG. 35, III, 127[191-193]), qui dirigea la mission de son ordre en Chine, et fut élevé à la double dignité de mandarin et de président du tribunal des mathématiques. Le P. Bosmans[190-193]) a étudié les rapports de Verbiest avec la cour de Russie. — L'étude de de Witte[194]) nous fait connaître la vie d'un officier monétaire dans les Pays-Bas, et montre comment se recrutait, au 18e s., le haut personnel de l'administration des monnaies, à la suite des réformes introduites par Marie-Thérèse. — V. Jacobs (1838, † 1891), l'un des chefs les plus distingués du parti catholique belge, fut élu membre de la Chambre des Représentants à l'âge de vingt-cinq ans. Dès les premières discussions parlementaires, il fit preuve d'une brillante éloquence, d'une remarquable finesse, d'une logique serrée et d'une rare vigueur de riposte, mais il montra aussi une âpreté excessive et l'esprit de parti le plus déterminé et le plus absolu. Il détint le portefeuille des Travaux publics et celui des Finances dans le cabinet d'Anethan, en 1870; il déploya une grande activité et une

---

Van der Poorten. 4°. 480, 618 p. — **183)** F. Schneider, Herzog Johann v. Baiern erwählter Bischof v. Lüttich u. Graf v. Holland (1373—1425). E. Kirchenfürst u. Staatsmann am Anfang d. 15. Jh. Berlin, Ebering. XXVIII, 255 S. M. 7,60. ||[ArchB. 15, S. 257.]|| — **184)** × J. Johnen, Philipp v. Elsafs, Graf v. Flandern. 1157—91. Bruxelles, Weissembruch. XXII, 45 p. Fr. 2. — **185)** R. Schoorman, Notice biographique concernant Jean de la Kethulle (1361—1433). Gand, Van Doosselaere. 63 p. (S.-A.: BSHGand 21.) — **186)** × A. De Ceuleneer, Juste de Gand. Bruxelles, Van Oest. 1912. 4°. 60 p. Fr. 10. (Cf. JBG. 34, III, 180[237].) — **187)** × J. Lamm d'Huisnacht, Notice hist. et généalogique sur S.-G. Monseigneur Matthée Lambrecht, Evêque de Middelbourg, 8e évêque de Bruges, Chancelier de Flandre 1526—1602. Bruxelles, Rossignol. 1912. 4°. 62 p. (9 pl.) — **188)** × F. Donnet, Flaminio Garnier: ASABrux. 26, p. 137—228. (Secrétaire du Conseil d'État, † 1592. Étude biographique et généalogique.) — **189)** × P. Allossery, Arnold van Geluwe: ASÉmBruges 62 (1912), p. 281—329. (Surnommé 'de Vlaamsche boer'; pamphlétaire catholique du 17e s.) — **190)** H. Bosmans, Le problème des relations de Verbiest avec la cour de Russie: ib. 63, p. 193—223. (Cf. JBG. 1912, III, 127[191-193].) — **191)** × L. Van Hee, Ferdinand Verbiest, écrivain chinois. Bruges, De Plancke. 69 p. Fr. 2,50. — **192)** × N. Tillière, Notice sur la vie de Dom Malachie Bertrand, moine et procureur de l'abbaye d'Orval. Namur, Ami de l'ordre. 118 p. (S.-A.: AIALuxemb. 47, p. 421—45. Persécuté par les Français, il fut déporté à Cayenne et y mourut en 1798. On a proposé sa béatification.) — **193)** × E. Degard, Alexandre du Buisson, bourgmestre d'Ellezelles au cours du 18e s. Renaix, Massez. 15 p. — **194)** A. de Witte, J.-B.-C. Marquart, essayeur général, puis waradin de la Monnaie de Bruxelles, sa vie, son œuvre comme médailleur 1749—94: RBN. 69,

merveilleuse entente des affaires. Révoqué par Léopold II à la suite des troubles politiques de Bruxelles, il entra, en 1884, dans le cabinet Malou, comme ministre de l'Intérieur; au bout de quelques mois, le Roi lui reprit une seconde fois son portefeuille. Depuis cette époque Jacobs affecta de se tenir à l'écart de la politique, mais garda cependant toute son influence. V. Bellemans[195]) a consacré un gros volume, fort bien écrit, à la biographie de cet homme d'État; on y trouvera un exposé très vivant de l'histoire politique intérieure de notre pays pendant trente ans; toutefois la physionomie de V. Jacobs ne cesse de se détacher en plein relief sur ce fond de tableau. La matière est délicate, les questions traitées sont demeurées brûlantes, et l'écrivain, coreligionnaire politique et grand admirateur de son héros, ne dissimule pas ses préférences, mais le ton demeure toujours courtois et mesuré. De nombreuses citations des discours parlementaires de Jacobs illustrent cette biographie, et en doublent l'intérêt. — C'est aussi d'un homme d'État, mêlé de près à la politique belge, que nous parle le baron du Sart de Bouland.[196.197]) Le duc d'Ursel, successivement diplomate, gouverneur du Hainaut, et président du Sénat, se distingua dans ces divers postes éminents, parfois au milieu d'évènements graves, et dans des moments critiques, par exemple à l'époque des grèves tragiques de 1886. Il s'acquitta de ses multiples devoirs avec beaucoup de dignité, de noblesse et d'humanité. Il se voua aussi avec ardeur à l'étude des questions sociales, et exerça une action personnelle marquée sur le mouvement des esprits en cette matière. Le livre du baron du S. tourne parfois un peu au panégyrique; il est toutefois bien documenté, et constitue, comme le précédent, une contribution utile à notre histoire contemporaine. — J. Van den Heuvel[198]) et L. Dupriez[199]) ont brièvement retracé la carrière de A. Beernaert (1829, † 1912) et du comte de Smet de Naeyer (1843, † 1913), anciens présidents du Conseil des Ministres de Belgique. — On ne possédait pas de travail complet sur la vie mouvementée et laborieuse du P. de Smet, l'apôtre des Montagnes Rocheuses (1801, † 1873). Son confrère Laveille[200]) a comblé cette lacune dans l'histoire de la civilisation du 19e s., par un livre qui abonde en détails aussi neufs qu'intéressants. — Signalons aussi les biographies du grand jurisconsulte et littérateur Éd. Picard;[201]) de l'économiste H. Denis[202]) († 1913); du chimiste W. Spring[203]) († 1912); du botaniste T. Durand[204]) († 1912); du littérateur flamand H. Conscience[205-208]) († 1883). — La princesse

---

p. 53—109, 209—41. — **195)** A. Bellemans, Victor Jacobs. Bruxelles, Dewit. XVI, 763 p. Fr. 10. |[ArchB. 15, p. 266.]| — **196)** Baron du Sart de Bouland, Le duc d'Ursel (1848, † 1903). Tournai, Casterman. 367 p. |[ArchB. 15, p. 348; MusB. 18, p. 27.]| — **197)** × id., Le duc d'Ursel: RG. 97, p. 412—34. — **198)** L. Dupriez, Le comte Desmet de Naeyer: RG. 98, p. 801—25. — **199)** J. Van den Heeuvel, Auguste Beernaert: ib. 48 (1912), p. 641—65. — **200)** E. Laveille, Le P. De Smet (1801—73). Préface de G. Kurth. Liège, Dessain. XIII, 561 p. Fr. 2,50. |[RBiblB. 25, p. 192; ArchB. 15, p. 269.]| — **201)** A. Pasquier, Une grande figure belge contemporaine. Edmond Picard. Bruxelles, Brian. VI, 113 p. Fr. 2,50. — **202)** M. Ansiaux, Hector Denis économiste. Aperçu des transformations du monde économique depuis la fin du 18e s.: RUnivBrux. 19, p. 25—50. — **203)** L. Crismer, Walter Spring: BSChimB. (1912), p. 157—86. — **204)** J. Massart, Théophile Durand: BSRGéogr. 37 (1912), p. 69—85. — **205)** T. Sevens, Hendrik Conscience te Kortrijk: ACHCourtrai (1911), p. 232—63. — **206)** × A. Buyssens, Biographie de Louis Van Houtte. Gand, Hoste. 31 p. Fr. 1,50. (Célèbre horticulteur gantois.) — **207)** × E.-J. Dardenne, Léopold Harzé, sculpteur liégeois (1891/3): BCRAA. 52, p. 85—120. — **208)** × A. Haegheberg (A. Monthaye), Schetsen uit het leven van E.-H. Van Hoecke,

Marie de Hohenzollern, veuve du comte de Flandre, et mère d'Albert I, Roi des Belges, était une femme du plus haut mérite. M. Biermé[209]) a raconté sa vie de la manière la plus captivante, et a su rendre l'hommage légitimement dû aux vertus de l'épouse et de la mère, sans s'exposer le moins du monde à l'accusation de courtisanerie. Son beau livre, admirablement illustré, nous apporte de nombreux éclaircissements sur l'histoire de la famille de Hohenzollern et sur maint épisode, peu ou mal connu, de nos annales, pendant la seconde moitié du 19e s. C'est une œuvre excellente à tous égards.

Chronologie. Généalogie. Héraldique. Sigillographie. Paléographie. Diplomatique. Le recueil héraldique de A. De Ridder et du Baron de Troostenbergh,[210–218]), outre les notices habituelles sur les maisons princières, donne des articles plus étendus sur certaines familles nobles (Calmeyn, Donny, Goblet d'Alviella, Aspremont-Lynden, Brouchoven de Bergeyck, Caraman-Chimay, Troostenberg, du Chastel de la Howardaries) et des travaux historiques sur d'anciennes seigneuries (cf. JBG. 35, III, 129[228]).

Archéologie et histoire de l'art. Les temps préhistoriques et l'époque belgo-romaine continuent à faire l'objet de recherches bien conduites et couronnées de succès.[219–221]) — F. Cumont[222.223]) a réédité et considérablement développé le catalogue des musées du Cinquantenaire à Bruxelles (sculptures grecques et romaines, inscriptions grecques et latines trouvées en dehors de la Gaule, monuments gallo-romains). On y trouve la reproduction de nombreux monuments avec de savantes notices. — M. Rooses,[224–226]) dont la haute compétence en matière d'art est universellement reconnue, a fait paraître un tableau, largement esquissé, de la Flandre artistique. On lui doit aussi un livre, richement illustré sur le célèbre musée Plantin-Moretus d'Anvers. — Se fondant sur les témoignages

---

eere Kanunnik van Antiochië, priester uit het bisdom van Brugge. Bruges, Ryckbost. 150 p. Fr. 1,50. — **209)** M. Biermé, La vie d'une Princesse. Marie de Hohenzollern, comtesse de Flandre. Bruxelles, Bibl. litt. 269 p. |[RG. 99, p. 161.]| — **210)** A. De Ridder et Bon de Troostembergh, La noblesse belge. Bruxelles, Misch. 1912. 18°. 907 p. — **211)** × E.-B.-F.-F. Wittert van Hoogland, De Nederlandsche Adel. La Haye, Van Stockum. LXXVI, 810 p. Fr. 20. (Contient des notices relatives à des familles belges.) — **212)** × La famille Stroobant: Taxandria 10, p. 17—96. (Famille anoblie en 1852. Remonte jusqu'à 1410.) — **213)** × F.-J. Van den Branden, De ouders van Conscience. Anvers, Resseler. 64 p. Fr. 2. — **214)** × M.-J. Janssen, Geschiedkundige aanteekeningen over de heeren van Meerlov: PSHLimbourg 48, p. 235—81. — **215)** × U. Van Haver, De wapenschilden der abten van Afflighem. Assche, W. Van Ochter. 81 p. Fr. 2. — **216)** × J. Vannerus, La famille de Welchenhausen et les seigneurs de Welchenhausen et de Laval-lez-Remagne: AIArchLuxemb. 45 (1910), p. 299—347; 46 (1911), p. 187—97; 48, p. 77—212. — **217)** × F. Donnet, Sceaux des familles anversoises aux 14e et 15e s.: RBN. 69, p. 253—91. — **218)** × L. Bisschops, Sceaux anversois du 13e s.: BGHB. 12, p. 293—322. — **219)** × M. De Puydt, J. Hamal-Nandrin et J. Servais, Liège paléolithique. Le gisement de Sainte Walburge dans le limon hesbayen: BIALiégeois 42 (1912), p. 139—216. — **220)** × C. Dens et J. Poils, Habitations et cimetières belgo-romains: ASABrux. 25, p. 281—318. — **221)** × F. Huybrichts, Les occupations principales de la Belgique dans l'antiquité et à l'époque belgo-romaine, expliquées au moyen d'une carte: BSHLimbourg 30, p. 145—66. — **222)** F. Cumont, Catalogue des sculptures et inscriptions antiques des Musées royaux du Cinquantenaire à Bruxelles. 2e éd. Bruxelles, Vromant. XII, 268 p. Fr. 25. — **223)** × H. Rousseau, Musées royaux du Cinquantenaire à Bruxelles. Frottis de tombes plates. Bruxelles, Havermans. 1912. 249 p. |[ArchB. 15, p. 219.]| — **224)** M. Rooses, Flandre. Paris, Hachette. VIII, 349 S. Fr. 7,50. |[RCr. NS. 77, p. 118; MusB. 18, p. 42.]| — **225)** id., Le musée Plantin-Moretus. Anvers, Zazzarini. Fol. 480 p. Fr. 800. — **226)** × id., Gesch. d. Kunst in Flandern. Stuttgart,

de Münzer et de Lucas de Heere, J. De Smet[227]) soutient contre Vaernewijck que la sépulture du grand peintre Van Eyck se trouve dans la cathédrale de S. Bavon, au pied du célèbre tableau de l'Agneau mystique. — Dès le milieu du 14e s., s'était formée à Gand une corporation de peintres qui se développa brillamment au cours du siècle suivant. L'histoire des débuts de cette école était absolument ignorée; M. Maeterlinck[228-230]) l'a fait revivre en un mémoire copieusement illustré. — À noter une échange de vues instructif entre Fris[231-239]) et Wauters[240]), au sujet des Van Eyck. — Dans le chap. III de son remarquable ouvrage sur la 'Migration des symboles' (cf. JBG. 14, III, 123[128]; ib. Van der Kindere, 124[109]) le comte E. Goblet d'Alviella[241]) avait étudié la signification du monument bien connu, dit le 'Perron liégeois', et provoqué une controverse intéressante. Il est revenu sur ce sujet, et, procédant à d'ingénieuses comparaisons avec les 'Market-Crosses' de l'Écosse, il démontre que les perrons ont été essentiellement des instruments et des emblèmes de juridiction. — On trouvera dans la publication jubilaire rédigée par G. Des Marez,[242-248]) un excellent exposé de l'action féconde exercée par la Soc. archéol. de Bruxelles depuis 1887. — M. Laurent[249-251]) a réuni en volume une suite de monographies, traitant des diptyques de Tongres, de Genoels-Elderen,

---

J. Hoffmann. VIII, 376 p. Fr. 7,50. — **227)** J. de Smet, Quelques mots à propos d'Hubert Van Eyck: BSHGand 20 (1912), p. 502—27. — **228)** L. Maeterlinck, Une école primitive méconnue. Robur Martins ou le Maître de Flémalle. Bruxelles, Van Oest. 130 p. Fr. 5. — **229)** × M. Maeterlinck, L'École primitive gantoise: BSHGand 21, p. 88—126. — **230)** × P. De Mont, Piter Breughel de oude: DWB. 14, p. 17—43. — **231)** V. Fris, La paternité du retable de l'Agneau mystique: RB. (1913), p. 630—50. — **232)** A.-J. Wauters, La légende et le monument des Van Eyck: ib. p. 1003—60. — **233)** × id., Pour Roger Van der Weyden, chef et honneur de l'école de Bruxelles. Bruxelles, Weifsenbruch. 29 p. Fr. 1. — **234)** × S. Pierron, Les Mostaert. Jean Mostaert, dit le maître d'Oultremont, Gilles et François Mostaert, Michel Mostaert. Bruxelles, Van Oest. 1912. 149 p. Fr. 3,50. |[MB. 17, p. 134.]| (32 pl.) — **235)** × Van Dyck et les graveurs de portraits du 17e s. Paris, Hachette. 80 p. Fr. 4. — **236)** × J.-E. Jansen, La peinture à l'abbaye de Parc: AAcAB. 63 (1911), p. 115—260. — **237)** × Kervyn, Fierens-Gevaert etc., Trésor de l'art belge au 17e s. Bruxelles, Van Oest. 1912. Fol. 317 p. Fr. 100. — **238)** × V. Tahon, L'Annonciation de l'exposition de la miniature à Bruxelles en 1912: ASA.-Brux. 31, p. 69—85. (Tableau attribué à Hugues van der Goes et provenant de Rouge-Cloître près de Bruxelles.) — **239)** × P. Bergmans, L'exposition d'art ancien dans les Flandres. Gand 1913. Bruxelles, Van Oest. 88 p. Fr. 3. — **240)** × J. Destrée, Études sur les arts anciens de la Wallonie. Bruxelles, Van Oest. 1912. 12°. 446 p. Fr. 8. — **241)** × Comte E. Goblet d'Alviella, Les perrons de la Wallonie et les Market-Crosses de l'Écosse: BAcBelg. (1913), p. 363—407. — **242)** G. Des Marez, Société Royale d'archéologie de Bruxelles. 25 années d'activité. 1887—1912. Bruxelles, Rossignol. 61 p. — **243)** × A. Duclos, Les fouilles sous le dallage de la cathédrale de Bruges en 1913: ASÉm.-Bruges 63, p. 261—96. — **244)** × L. Gilliods-Van Severen, Essais d'archéologie brugeoise. Mémoriaux de Bruges. Recueil de textes et analyses de documents inédits concernant l'état social de cette ville du 15e au 19e s. I. Bruges, De Plancke. 457 p. Fr. 15. — **245)** × F. Donnet, Flaminio Garnier, sa famille et son monument dans l'église du Sablon à Bruxelles: ASABrux. 25, p. 187—228. (Secrétaire du Cons. d'État, † 1592.) — **246)** × Baron A. van Zuylen van Nyevelt, Nos cloches pendant la Révolution française: ASÉmBruges 63, p. 145—69. — **247)** × P. Van Nuffel, Grafsarken, eertijts liggende in de S. Mertens Kerk ende int, Kerkhof van Aelst. Alost, Volksstem. 28 p. Fr. 1. — **248)** × P. Van de Vyvere, Audenarde et ses monuments. Audenarde, Van de Velde. 1912. 114 p. Fr. 2,50. — **249)** M. Laurent, Les ivoires prégothiques conservés en Belgique: ASABrux. 25, p. 335—479. |[MA. 2e sér., 17, p. 293.]| — **250)** × L. Naveau, Le luminaire de la cathédrale de St. Lambert: BSBiblLiég. 10, p. 135—61. — **251)** × E. de Marneffe, Notes pour l'hist. de la céramique bruxelloise: AFédHArch. 22 (1911), p. 815—45. (Relevé des principaux fabricants de faïences ou de porcelaines et

de Saint-Macaire de Tournai, de l'Évangéliaire de Notger, des peignes liturgiques, de l'autel portatif de la cathédrale de Namur, etc.; les objets sont décrits avec un soin minutieux, et les attributions font l'objet de considérations hautement intéressantes. — Le passé artistique et archéologique de Tournai[252–256]) a été l'objet de plusieurs études bien documentées. Il en a été de même pour la ville de Malines,[257–264]) dont l'histoire méritait d'être tirée de l'oubli.

Ethnographie et toponymie.[265–270])

Numismatique. L'État belge possède une riche collection de coins monétaires et de matrices de médailles. A. de Witte[271–277]) en a dressé un inventaire complet, comprenant 5800 numéros; une introduction très substantielle, placée en tête de chaque section, facilite l'usage du catalogue.

Épigraphie. Nous avons rendu compte jadis (cf. JBG. 5, I, 157[5]; 6, II, 328[1a]) de la dissertation de A. De Ceuleneer sur le diplôme militaire

---

peintres sur verre.) — **252)** E.-J. Soil de Moriamé, Armes et armures tournaisiennes. Contribution à l'étude des métiers d'art et à l'hist. militaire de Tournai au 17e et au 18e s.: AAcAB. 65, p. 35—153. — **253)** A. Hocquet, M. Houtart, W. Ravez et E.-J. Soil de Moriamé, Tournai dans l'art et dans l'hist. Liège, Vaillant. 116 p. Fr. 2,50. — **254)** × E.-J. Soil de Moriamé, Les arts décoratifs à Tournai: Wallonia 21, p. 369—405. — **255)** × id., Les anciennes industries d'art tournaisiennes. Tournai, Casterman. 1912. XXXI, 391 p. Fr. 8. — **256)** × L. Cloquet, Les artistes wallons. Bruxelles, Van Oest. VII, 116 p. |[RN. 4, p. 252.]| (Met surtout en relief l'influence de l'école de Tournai.) — **256bis)** × J. Casier, L'art ancien dans les Flandres à l'exposition universelle et internationale de Gand: RAC. 63, p. 315—24, 376—92. — **257)** × A. Jansen, Het mechelsch goudleer: AFédHArch. 22 (1911), S. 687—719. — **258)** × C. Poupeye, Les jardins clos et leurs rapports avec la sculpture malinoise: BCAMalines 22 (1912), p. 51—114. — **259)** × Ph. Van Boxmeer, Het paleis van den Grooten Raad: AFédHArch. 22 (1911), p. 739—61. (Description du palais du Grand Conseil à Malines, commencé en 1526.) — **260)** × W. Bombf, D. Maler Hendrich van den Broeck aus Mecheln: ib. p. 657—87. (Élève de Frans Floris [1530, † 1600].) — **260bis)** × G. Caullet, Les Van Dijck de Courtrai, d'après la correspondance originale du maître et les écrits du 18e s.: BSHCourtrai 10, p. 65—101. — **261)** × R. Van Aerde, Les ménestrels communaux malinois et joueurs d'instruments divers établis ou de passage à Malines de 1311 à 1890: AFédHArch. 22, p. 507—605. — **262)** × H. Coninckx, Les artistes malinois à l'étranger. Anvers, Van Hille. 114 p. Fr. 5. (S.-A.: AAcAB. 65, p. 259—364. Travail illustré par un grand nombre de reproductions photographiques.) — **263)** C. Poupeye, Théodore Verhaegen, sculpteur malinois du 18e s. Bruxelles, Van Oest. 112 p. Fr. 3,50. — **264)** × J.-B. Coninckx, Le musée de Malines: BCAMalines 23, p. 249—80. — **265)** × C. Van Overbergh, La documentation internationale et l'ethnographie: VieIntern. 1 (1912), p. 317—42. — **266)** × E. Geudens, De straten van Antwerpen: BGHB. 11 (1912), p. 107—24, 265—86, 349—94. — **267)** × J. Chalon, Les arbres fétiches de la Belgique. Anvers, Buschmann. 1912. 275 p. |[RUnivBrux. 18, p. 270.]| — **268)** × A. Vincent, La Senne. Étude toponymique: RUnivBrux. 18, p. 607—47. — **269)** × L. Roger, Essai d'un glossaire toponymique de Houffalize et des environs: AIArchLuxemb. 47 (1912), p. 296—331. — **270)** × M. Leriche. Les régions naturelles de la Belgique: RUnivBrux. 19, p. 185—217. — **271)** A. de Witte, Catalogue des poinçons et matrices du Musée de l'hôtel des Monnaies de Bruxelles. Bruxelles, Goemaere. 1912. 560 p. |[ArchB. 15, p. 253.]| — **272)** × id., Note sur Jean-Henri Simon, graveur en pierres fines et médailleur Bruxellois: GazNum. 16 (1912), p. 1—16. — **273)** × id., Jean-Baptiste-Chrysogone Marquart, essayeur général, puis waradin de la monnaie de Bruxelles; sa vie, son œuvre comme médailleur. 1749—94: RBN. 69, p. 53—74, 209—40. — **274)** × E. Bernays, L'atelier monétaire de Namur de 1578/9: ib. p. 138—78. (D'après le registre des délivrances, tenu par le waradin Jean Van den Broeck, déposé aux Arch. du Roy. à Bruxelles.) — **275)** × J. Justice, Essai d'un dictionnaire descriptif des méreaux belges: GazNum. 16 (1912), p. 39—58, 86—99, 121—53. — **276)** × A. Visart de Bocarmé, Médailles frappées par le Franc de Bruges à l'occasion de la naissance de l'Archiduc Léopold, en 1716: RBN. 69, p. 336—406. — **277)** × C. Gilleman et A. Van Werveke, Les jetons du Vieux Bourg de Gand:

de Flémalle-Haute. Le document gravé sur bronze est un spécimen rarissime de congé de légionnaire, et date du règne de Trajan. L. Halkin[278]) a repris cette étude, et l'a complétée, grâce à de nouvelles recherches. Le diplôme présente de l'importance pour les études épigraphiques, en ce qu'il nous révèle le nom d'un légat propréteur de la Bretagne, inconnu jusqu'à ce jour, et qu'il nous fournit des aperçus nouveaux sur des questions controversées. — Les inscriptions anciennes, de quelque nature qu'elles soient, funéraires ou autres, sont des documents qu'il importe de conserver. Elles intéressent l'histoire sociale, artistique et héraldique du pays. Remontant souvent à des époques où les documents écrits sont rares, elles permettent de combler des lacunes existant dans nos archives. D'autre part, beaucoup de ces inscriptions ont été falsifiées pour satisfaire la vanité des familles, et la vénalité des rois d'armes aidant, ainsi que l'inertie et la connivence tacite des cours de justice, elles servirent à réaliser mainte usurpation. C'est ce qu'un spécialiste, particulièrement compétent (cf. JBG. 19, III, 119[210]), A. De Ridder[279-282]), expose dans la préface de l'épitaphier de la famille d'Arschot. On y trouvera aussi une foule de détails inédits sur la législation héraldique de l'Ancien Régime et la répression des abus commis en cette matière, malgré les publications fréquemment renouvelées des édits et ordonnances. Quant à l'épitaphier même, ce vaste 'Corpus inscriptionum' rendra de réels services à l'histoire. En effet la famille d'Arschot, dont les origines se perdent dans la nuit des temps féodaux, compte un grand nombre de représentants qui se sont distingués sur les champs de bataille et dans l'exercice des hautes charges politiques.

Histoire des Lettres et des Sciences. Il résulte de l'étude critique de H. Pauli[283-288]) que les auteurs d'origine flamande qui écrivent en français s'expriment d'une manière peu claire, et ne 'comprennent pas vraiment l'âme flamande'.

Histoire provinciale et locale. Anvers.[289-293]) — *Flandre.* La

---

ib. p. 15—35, 178—208. — **278)** L. Halkin, Le diplôme militaire de Flémalle-Haute: MusB. 17, p. 289—312. — **279)** Comte d'Arschot Schoonhoven, Épitaphier de la famille d'Arschot. Avec une introduct. de A. De Ridder. Arlon, Brück. 4⁰. XLVIII, 181 p. Fr. 25. |[ArchB. 16, p. 92.]| (59 pl.) — **280)** × L. Naveau, Recueil d'épitaphes de la Cathédrale de Saint Lambert: BSBiblLiég. 10, p. 35—117. — **281)** × id., Recueil d'épitaphes de l'église de Notre-Dame-aux-Fonts: ib. p. 118—45. (Église de Liège détruite au 18e s.) — **282)** × F. de Lalieux de la Rocq, Épitaphie et Épigraphie d'Arquennes, suivies des généalogies des familles qui ont joué un rôle important dans ce village: AC.-AMons 41 (1911/2), p. 1—88. (Commune du Hainaut, arrond. de Charleroi.) — **283)** H. Pauli, Fransche schrijvers in Vlaanderen: DWBl. (1913), p. 1—26. — **284)** × H.-S.-S. Kuyper, In het land van Guido Gezelle. Zwolle, La Rivière. 352 p. Fr. 5,50. — **285)** × G. Segers, Een lauwerblad voor Nicolaas Beets: VMVlAc. 27, p. 57—92. — **286)** × E. Closson, Notes sur la chanson populaire en Belgique. Bruxelles, Schott. 84 p. Fr. 1,50. — **287)** × A. Counson, Introduction à l'hist. poétique de Godefroid de Bouillon: Durendal (1912), p. 156—96. — **288)** × M. Wilmotte, Albert Mockel: ME. (Marches de l'Est). 1, p. 168—91. — **289)** × H. Van Thiel en H. Cotteleer, Een blik in de gesch. der Stad Antwerpen door de eeuwen heen. Lierre, Van In. 108 p. — **290)** × E. Geudens, De straten van Antwerpen: BGHB. 12, p. 31—60. — **290bis)** E. Dilis, Le caveau sépulcral de Rubens, Relation de son ouverture en 1855 d'après des documents authentiques et inédits: BAcAB. (1913), p. 181—215. (Le caveau de l'église Saint Jacques fut trouvé dans un état de désordre lamentable, et aucun des squelettes ne put être identifié.) — **291)** × L. Stroobant, La Taxandrie et la Mansuarie: AFédHArch. 22 (1911), p. 453—67. — **292)** × P.-J. Goetschalckx, Hoevenen: BGHB. 12, p. 231—92. (Depuis le 13e s.) — **293)** × id., Eeckeren: ib. p. 193—231. (Avec la liste des curés, depuis 1250.) —

monographie de V. Fris[294.295]) est à la fois complète, vivante et bien ordonnée; les causes de la grandeur et de la décadence de la cité gantoise sont clairement exposées par un écrivain bien au courant des derniers résultats de la science. C'est un livre de vulgarisation dans la plus haute acception du mot. — Les variations notables de la côte flamande au cours des derniers siècles ont été relevés avec soin par E. Jonckheere.[296]) — Le livre de P. Thuysbaert[297]) est une monographie bien soignée d'une des régions les plus riches et les plus intéressantes de la Flandre. L'auteur étudie le sol, le régime des eaux, et traite longuement la question des digues, l'agriculture, le commerce, la propriété et ses modalités diverses; il s'est livré à des recherches très ardues, pour dresser le tarif des salaires, ce qui l'a conduit à exposer les diverses crises de paupérisme qui ont jadis désolé ce pays. La partie historique de l'ouvrage est succincte mais suffisante; d'excellentes photographies y sont jointes. — Les organisateurs de l'exposition universelle de Gand ont eu l'idée heureuse de reconstituer l'histoire de la Flandre depuis ses origines jusqu'à 1815 par un choix de documents recueillis avec beaucoup de discernement dans les bibliothèques, les dépôts d'archives, les musées etc. L'initiateur de cette utile entreprise L. Beckers,[298-305]) directeur général de l'Ens. supér. a rédigé un catalogue très méthodique, éclairé par d'excellentes notices. — *Hainaut.*[306-309]) — *Liège.* J. Coenen[310]) a revendiqué pour les Liégeois la gloire du fait d'armes le plus audacieux qui ait été accompli au 15e s., devant Liège assiégé par le duc de Bourgogne et le roi de France. Les Franchimontois avaient accueilli avec sympathie les patriotes chassés de Liège, mais le mérite de l'assaut livré au camp de Philippe-le-Bon ne leur revient pas. Telle est la thèse que G. Kurth[311]) a facilement réfutée, en se fondant sur les témoignages de Philippe de Commines et du moine contemporain Adrien d'Oudenbosch, de l'abbaye de Saint-Laurent. — On trouvera dans le solide mémoire de

---

294) V. Fris, Hist. de Gand. Bruxelles, Van Oest. 376 p. Fr. 12. — **295)** × M. Heins, Gand. Vie et Institutions. I. Gand, Hoste. 41 p. Fr. 1. — **296)** E. Jonckheere, La contrée de Knocke et du Zwijn au 17e s. Bruges, De Planck. 1912. 84 p. Fr. 4. |[BMC. 17, p. 81.]| — **297)** P. Thuysbaert, Het land van Waas. Bijdrage tot de gesch. der landelijke bevolking in de 19e eeuw: ACAWaes 32, p. 1—316. — **298)** L. Beckers, La Flandre, des origines à 1815. Bruxelles, Rossignol. 113 p. |[RHE. 14, p. 654; BBiblB. 25, p. 193; ArchB. 15, p. 279.]| — **299)** × K. Heeringa, De rekeningen en andere stukken in 1607 uit de hollandsche rekenkamer naar de Zeeuwsche overgebracht. Het Henegouwsch-Beiersche tijdvak. La Haye, Nijhoff. 106 p. Fr. 3,50. — **300)** × Th. Sevens, Gesch. der gemeente Cuurne: BCHCourtrai 10, p. 140—228. |[ASÉmBruges 63, p. 69.]| (Avec la liste des curés depuis 1223.) — **300bis)** × Ferrant, Les comptes de la Châtellenie de Courtrai, de 1387 à 1790: ib. p. 227—78. — **301)** × J. Mussely et J. Buysschaert, Gesch. van Ledeghem. Bruges, Van Kappel. 1912. XXXI, 384 p. |[AS.-ÉmBruges 63, p. 297.]| — **302)** × M. Rooses, Vlaanderen door de eeuwen heen. Amsterdam, Elsevier. 4°. 375 p. Fr. 30. — **303)** × L.-C. Moreel de Staden, Notice sur le château de Staden et ses seigneurs. Roulers, De Brauwer. 1912. 140 p. — **304)** × H. Rommel, H. Hoste et J. Viérin, Rumbeke. Souvenirs hist. et archéologiques: AS.-ÉmBruges 62 (1912), p. 330—66. — **305)** × R. de Beaucourt de Noortvelde, Mes pérégrinations et étapes en Flandre et en Artois. Recueil de renseignements hist., généalogiques, héraldiques et sigillographiques. Ostende, Leys. 1912. 266 p. Fr. 4. — **306)** × C. Dardenne, Chimay. Le chapitre, la paroisse, le couvent. Charleroi, Hallet. 1912. 241 p. |[AHEB. 39, p. 355.]| (S.-A.: DSACharleroi. t. 33.) — **307)** × E. Degand, Études hist. sur la commune de Ellezelles. Renaix, Massez. 41 p. — **308)** × A. Gosseries, Monographie de Luttre: ACAMons 41 (1911/2), p. 173—263. — **309)** × G. Decamps, La seigneurie ou tenance de Sars-le-comte à Mons: ib. p. 117—53. (14e s.) — **310)** J. Coenen, Franchimontois ou Liégeois?: BIALiégeois 42, p. 249—71. — **311)** G. Kurth,

Ch. Bihot[312]) sur la région hervienne des renseignements complets sur la structure du sol, le climat, les cultures, les industries, les relations économiques et les voies de commerce, la statistique, la vie et les mœurs. C'est un modèle du genre. L'illustration est abondante et soignée. — *Limbourg.* A.-J.-A. Flament[313]) a réédité un fragment du célèbre mémoire d'E. Banning: 'la Belgique au point de vue militaire et international', paru en 1901. Il y a joint une biographie de l'éminent publiciste. — *Luxembourg.*[314-320])

Travaux relatifs à l'histoire étrangère. *Bibliothèques. Archives. Bibliographie. Enseignement.* E. Diderrich[321]) a fait paraître la 1e p. de l'inventaire des archives conservées au château de Bettenbourg, qui appartint jadis à la famille de Hohenzollern-Hechingen. Les premiers actes sont de 1445. F. Callaey[322-324]) a relevé aux Arch. de l'État à Milan la liste des documents qui concernent l'histoire des Frères-Mineurs Capucins. E. Henriot[325-329]) a donné un aperçu sommaire des trésors contenus dans la bibliothèque léguée à l'Institut de France par le bibliophile belge de Spoelberch de Lovenjoul.

Sources et critique des Sources. On doit aux Bollandistes la publication d'un certain nombre de textes hagiographiques intéressants.[330-337])

À la rescousse des Six-Cents: BAcBelg. (1913), p. 486—502. — **312)** C. Bihot, Le pays de Herve: BSRGAnvers 36, p. 5—72, 185—217, 285—351. S.-A.: Anvers, Van Hille. 170 p. — **313)** A.-J.-A. Flament, De mémoire Banning over Limburg: PSHLimbourg 48 (1912), p. 373—422. — **314)** × E. Liégeois, Tintigny pendant la période révolutionnaire et sous la domination française: AIALuxemb. 47 (1912), p. 179—295. (Journal de 1789—1815; tableau des misères de l'invasion.) — **315)** × A. Funck, Le journalisme dans le Luxembourg: ib. p. 594—618. — **316)** × de Leuze, Notice sur la seigneurie de Grüne: AIALuxemb. 47 (1912), p. 367—82. — **317)** × V. Habran, Le comté de Laroche. Henri Ier, premier comte de Laroche: ib. p. 332—66. — **318)** × E. Conrotte, Les Éneilles à travers les âges: ib. p. 1—178. — **319)** × E. Letain, Compte seigneurial des recettes et des dépenses réalisées en la terre et seigneurie de Neufchâteau et du Ban de Mellier en l'an 1764: ib. 48, p. 369—400. — **320)** × L. Roger, Addition aux communes luxembourgeoises ou mélanges hist., toponymiques et folkloriques: ib. p. 1—44.

321) E. Diderrich, Inventaire des archives du château de Bettenbourg: AIArch.-Luxemb. 48, p. 353—98. — **322)** F. Callaey, Inventarium documentorum ad historiam fratrum minorum Capucinorum spectantium quæ Mediolani in archivio Status servantur: AOMCap. 28 (1912), p. 189—376; 29 (1913), p. 26—81. — **323)** × A. Hebbelynck, Les manuscrits coptes sahidiques du Monastère blanc. I. Fragments de l'Ancien Testament. Louvain, Istas. 1911. 64 p. — **324)** × P. Borchardt, Bibliographie de l'Angola. (Bibliotheca angolensis.) 1500—1910. Bruxelles, Weifsenbruch. IV, 61 p. Fr. 3. — **325)** E. Henriot, La bibliothèque Spoelberch de Lovenjoul. Paris, Champion. 16 p. Fr. 1,50. — **326)** × J. Roland et E. Duchesne, Cours d'hist. universelle. Namur, Wesmael. 285 p. Fr. 2,75. (Remarquablement illustré.) — **327)** × id., Algemeene Geschiedenis. Namur, Wesmael. 285 p. Fr. 2,75. — **328)** × H. Van der Linden, Geschiedenis der oudheid. Hasselt, Ceyssens. 152 p. Fr. 2. — **329)** × A. Lallemand, Les grands faits de l'hist. contemporaine. Bruxelles, De Boeck. 196 p. Fr. 1,75. — **330)** × H. Delehaye, Martyrologium Hieronymianum Cambrense: AnalBoll. 32, p. 368—407. — **331)** × P. Peeters, S. Hilarion d'Ibérie: ib. p. 236—69. (Textes relatifs à la biographie de ce moine géorgien (822, † 875), mort à Thessalonique sous le règne de Basile le Macédonien.) — **332)** × H. Delehaye, De fontibus vitæ S. Danielis Stylitæ: ib. p. 217—30. — **333)** × id., Vita S. Danielis Stylitæ: ib. p. 121—216. — **334)** × C. Van de Vorst, La translation de Saint Théodore Studite et de Saint Joseph de Thessalonique: ib. p. 27—63. (Ms. 1456 de la Bibl. nat. de Paris. Description de la cérémonie de la translation en 844, coïncidant avec le transfert des reliques de Saint Joseph Studite, archevêque de Thessalonique.) — **335)** × id., Les relations de Saint Théodore Studite avec Rome: ib. p. 439—68. — **336)** × G. Kurth, Un poème en l'honneur de Saint Edmond de Cantorbéry, † 1240: ib. p. 5—10. (Document inédit trouvé dans un manuscrit du Vatican, du 13e ou du

À noter spécialement les instructions pieuses du P. Olivier Manare[338–344]) ou Mannaerts (Douai 1523, † Tournai 1614), qui vécut dans l'intimité de Saint Ignace de Loyola et du P. Acquaviva. Ce sont des exhortations adressées à ses confrères d'Allemagne et de Belgique. On y trouvera des indications utiles sur l'organisation de la Compagnie de Jésus. — G. Kurth[345]) a consacré une volumineuse dissertation à élucider la question si discutée, entre hagiographes et critiques, de la vie de Sainte Geneviève. L'auteur de cette vie affirme être un contemporain de la sainte, et avoir écrit vers 520, tandis que pour Krusch, cet écrivain est un faussaire de la seconde moitié du 8ᵉ s. K. se prononce pour l'authenticité du document, mais il n'y voit qu'une œuvre purement hagiographique et non historique. — J. Bidez[346]) s'est livré à un immense travail pour reconstituer le texte de l''Histoire ecclésiastique', œuvre de Philostorge, sectateur de la fraction la plus intransigeante de l'Arianisme, qui vivait au 5ᵉ s. — L. Leclère[347]) a fait preuve d'une vaste érudition pour établir, entre les opinions opposées de Stubbs et de Petit-Dutaillis, un jugement moins absolu sur la portée de la Grande Charte d'Angleterre. Pour lui, l'acte de 1215 ne fut pas l'œuvre de la nation, mais elle ne fut pas non plus la manifestation de l'égoïsme exclusif d'une caste sociale: la Grande Charte, imposée au roi par les barons, a été faite à la fois pour eux et pour d'autres catégories du peuple anglais. — La Soc. d'hist. du protest. belge a fait imprimer par les soins d'A. von den Velden[348]) les registres des baptêmes et des mariages de l'église de Frankenthal, qui fut, au 16ᵉ s. le refuge de nombreux calvinistes néerlandais et wallons, obligés de fuir leur patrie, à cause des persécutions religieuses. Ce relevé commence avec l'année 1565, et se poursuit jusqu'en 1689, au moment où les troupes de Louis XIV dévastèrent le Palatinat, incendièrent Frankenthal, et dispersèrent les habitants de cette ville. — A. Radoux[349]) a découvert à la Bibl. nat. de Paris une série de lettres de Mabillon. Cette correspondance atteste une fois de plus largeur de vues de l'illustre Bénédictin. À noter plus spécialement les lettres à D. Daubin sur l'authenticité des Actes des martyrs et sur la critique historique en matière de saints, et aussi la lettre à Marquette sur le Dictionnaire de Bayle.

14ᵉ s.) — **337)** × M. Esposito, La vie de Sainte Vulfhilde par Goscelin de Cantorbéry: ib. p. 10—27. (Vie originale de la sainte, d'après un manuscrit de Trinity College à Dublin.) — **338)** F. Van Ortroy, Saint Ignace de Loyola et le Père Olivier Manare: ib. p. 278—96. **339)** × G. Morin, Études, textes, découvertes. Contribution à la littérature et à l'hist. des douze premiers siècles. Tamines, Duculot. XII, 526 p. Fr. 12,50. — **340)** × P. Liebaert, Règlement d'avouerie en faveur de l'abbaye de Saint Denys en France: RBénéd. 30, p. 70—109. (Doc. du 11ᵉ s. Manuscrit latin de la Bibl. nat. à Paris 17371 [Exposition XIII, 125].) — **341)** × D.-G. Morin, Un ouvrage restitué à Julien d'Eclanum: le commentaire du Pseudo-Rufin sur les prophètes Osée, Joel et Amos: ib. S. 1—25. — **342)** × D.-J. Chapman, On the 'Decretum Gelasianum de libris recipiendis et non recipiendis': ib. p. 187—235. — **343)** × D.-G. Germain-Morin, 'Pro Instantia' contre l'attribution à Priscillien des opuscules du manuscrit de Wurzbourg: ib. p. 153—86. — **344)** × Ch. Van de Vorst, Note sur Saint Macaire de Pélécète: AnalBoll. 32, p. 270/4. (Révèle une nouvelle source de la biographie de ce moine [9ᵉ s.].) — **345)** G. Kurth, Étude critique sur la vie de Sainte Geneviève: RHE. 14, p. 5—80. — **346)** J. Bidez, Philostorgius' Kirchengesch. (Mit d. Leben d. Lucian v. Antiochien u. d. Fragmenten der arian. Historiographen.) Leipzig, Hinrichs. CLXVIII, 340 p. Fr. 20. |[BAAB. 43.]| — **347)** L. Leclère, La Grande Charte d'Angleterre: RUB. 18, p. 481—516. — **348)** A. von den Velden, Registres de l'Église réformée néerlandaise de Frankenthal au Palatinat 1565—1689. Bruxelles, Libr. évangél. 224, 144 p. — **349)** A. Radoux, Un Mabillon inconnu: RGB. 97, p. 434—62. —

Histoire ancienne.[350])

Histoire moderne.[351])

Histoire contemporaine. Le baron de Borchgrave,[352]) qui a longtemps représenté la Belgique en Orient, a exposé les rétroactes de la question balkanique, et examiné les divers problèmes nés de la lutte récente. — Le baron Descamps[353-355]) s'est plus spécialement occupé du nouvel état albanais.

Histoire religieuse. Le livre du comte E. Goblet d'Alviella[356-360]) sur 'la migration des symbôles' (cf. JBG. 14, I, 15[148]; III, 123[108]), qui avait eu déjà les honneurs d'une traduction anglaise par G. Birdwood (1894), a été traduit en néerlandais par Attinga Raven. — De même, L. Salvatorelli a traduit en italien les études de F. Cumont[361-364]) sur les religions orientales dans le paganisme romain (cf. JBG. 30, I, 73[124]. 365[1500]; III, 68[380]). — On sait combien on a discuté sur la réalité du séjour de Saint-Pierre à Rome. Le livre récent de Guignebert (cf. JBG. 32, IV, 15[23]) a provoqué un sévère examen critique de J. Flamion.[365-378]) — Ch. Ter-

---

350) × J. Sencie, Staatkundige geschiedenis van Griekenland tot het archontaat van Euclides. Louvain, Peeters. VIII, 178 p. Fr. 5. — 351) × L. de Laigue, Le mari de conscience de la duchesse de Chevreuse. Son rôle durant la Fronde. Sa mission diplomatique à Bruxelles pour le parti: RGB. 94 (1912), p. 117—37, 265—84, 420—36. — 352) Baron de Borchgrave, L'évolution balkanique: ib. 97, p. 161—82. — 353) Éd. Descamps, L'avenir de l'Albanie. Louvain, Peeters. 51 p. Fr. 2. — 354) × J. Kleyntjens, Engeland op het einde der 19e eeuw: DWarB. 14, p. 293—322. — 355) × A. d'Anethan, Fourteen Years of diplomatic Life in Japan. Londres, Stanley. 1912. 471 p. — 356) Comte E. Goblet d'Alviella, De wereldreis der symbolen. Uit het fransch vertaald door A. J. J. Attinga Raven. La Haye, Van Paaschen. 1912. 270 p. Fr. 8. — 357) id., De l'assistance que se doivent mutuellement dans l'hiérologie la méthode hist. et la méthode comparative: RUB. 18, p. 439—67. — 358) × id., La sociologie de M. Durkheim et l'hist. des religions: RHR. 67, p. 192—221. — 359) × F. Cumont, Les mystères de Mithra. 3e éd. Bruxelles, Lamertin. XIX, 258 p. ||[RHLR. NS. 4, p. 281; RCr. NS. 77, p. 45.]|| (Cf. JBG. 17, I, 86[29]. III, 170[48]; 23, I, 67[106/7]. 125[995]; 25, I, 144[1178]; 26, I, 91[128/9]. 194[1684]; IV, 22[195].) — 360) × P. Colinet, Qu'est ce que l'hist. des religions? Rome, Propaganda. VI, 100 p. Fr. 1,50. — 361) F. Cumont, Le religioni orientali n. paganesimo romano. Traduzione di Luigi Salvatorelli. Bari, Laterza. 309 p. Fr. 4. — 362) × L. de la Vallée Poussin, Boudhisme. Études et matériaux. Théorie des douze causes. Gand, Van Goethem. IX, 129 p. Fr. 6. — 363) × J. Misson, Les dieux solaires chez Libanios: MusB. 17, p. 157—70. — 364) × F. Goblet d'Alviella, Le Christianisme au 1er s.: RB. (1912), p. 266—91. — 365) J. Flamion, Saint Pierre à Rome. Examen de la thèse et de la méthode de M. Guignebert: RHE. 14, p. 249—71, 473—89. — 366) × H. Delehaye, Le culte des Quatre Couronnés à Rome: AnalBoll. 32, p. 63—72. (Discute l'opinion de Duchesne et de Franchi.) — 367) × L. Mahy, Notice sur Sybille de Gages, plus connue sous le vocable de sainte Sybille. Bruxelles, Hayez. 1911. 74 p. (S.-A.: ACAAth. 1 [1911].) — 368) × P. Colinet, La magie moderne et les théories religionnistes. Bruxelles, Dewit. 1912. 23 p. Fr. 1. — 369) × E. De Stoop, Het antisemitismus te Byzantium onder Basileus den Macedonier: VMVlAc. 27, p. 449—511. — 370) × J. de Ghellinck, Le mouvement théologique du 12e s. Études, recherches et documents. Paris, Gabalda. IX, 409 p. Fr. 7,50. — 371) × L. Van der Essen, Heiligenliteratuur in de middeneeuwen: OnsGeloof. 2, p. 102—26. (Principes généraux de la critique hagiographique médiévale avec exemples choisis en Belgique.) — 372) × P. Gratien, Un épisode de la réforme catholique avant Luther. La fondation des Clarisses de l'Ave Maria et l'établissement des Frères Mineurs de l'observance à Paris. 1478—85. Couvin, S. François. 52 p. Fr. 2. (Intéressant pour l'hist. des luttes intestines entre conventuels et observants.) — 373) × G. Kurth, Vestales et religieuses. Bruxelles, Bulens. 1912. 27 p. — 374) × P. Delannoy, Hist. origin of the inquisition: Am.-CollB. 9 (1911), p. 59—91. — 375) × L'ordre de Prémontré en Allemagne et en Suisse: RPrém. (1912), p. 83—102, 146—63. — 376) × F. de Bernhardt, L'église catholique en Angleterre au commencement du 20e s.: RGB. 98, p. 201—220, 601—21, 740—58. —

linden[379]) a puisé surtout aux sources diplomatiqes les éléments de son étude, très neuve sur le conclave qui élut Léon XII en 1823; il a exposé d'une manière vivante les intrigues multiples dont cette assemblée fut le théâtre. — Le livre de G. Kurth[380]) 'l'Église aux tournants de l'histoire' (cf. JBG. 23, III, 97[94]), déjà traduit en hollandais, en italien et en espagnol, est arrivé à sa 5e édition.

Histoire économique.[381.382])

Histoire coloniale. Le livre de H. Rolin[383.384]) sur la Rhodésie est le fruit d'observations personnelles, jointes à une connaissance approfondie des documents. L'auteur traite successivement des origines de la domination britannique, des institutions politiques, judiciaires et administratives, du système financier, de la condition des indigènes et des immigrés, enfin du régime minier.

Histoire des institutions et du droit. E. Lesne[385–389]) a achevé son étude sur la dîme (cf. JBG. 35, III, 125[168]).

Biographies.[390–398])

Archéologie et histoire de l'art.[399–406])

Ethnographie.[407–410])

---

377) × C. Woeste, Lamennais et le Saint-Siège: ib. p. 5—31. — **378)** × C. Moeller, Frédéric Ozanam et son œuvre hist. 23 avril 1813 à 8 sept. 1853: RHE. 14, p. 304—30. — **379)** C. Terlinden, Le conclave de Léon XII (2 à 28 sept. 1823) d'après des documents inédits: ib. p. 272—303. — **380)** G. Kurth, L'Église aux tournants de l'hist. 5e éd. Bruxelles, Dewit. 199 p. Fr. 2,50. — **381)** × G. Bigwood, Introduction à l'hist. des doctrines économiques: RUnivBrux. 18, p. 593—606. — **382)** × R. Lesigne, L'organisation professionnelle en Allemagne. L'industrie typographique. Bruxelles, Dewit. XII, 196 p. — **383)** H. Rolin, Les lois et l'administration de la Rhodésie. Bruxelles, Bruylant. XLVII, 532 p. |[BAcBelg. (1913), p. 78.]| — **384)** × M.-Y.-M. Goblet, L'évolution du système concessionnaire au Congo français. Bruxelles, Goemaere. 1911. 24 p. Fr. 1,50. — **385)** E. Lesne, La dîme des biens ecclésiastiques aux 9e et 10e s.: RHE. 14, p. 97—122, 489—511. — **386)** × L. Verriest, Un record des coutumes de Trith et Maing de 1380. Lille, Danel. 1912. 27 p. Fr. 0,75. — **387)** × E. Nys, Les jurisconsultes espagnols et la science du droit des gens: RDI. (1912), p. 360—87, 494—524, 614—42. — **388)** × id., Le droit international. Les principes, les théories, les faits. 3 vols. Bruxelles, Weifsenbruch. 1912. 602, 612, 776 p. — **389)** × P. Van Wetter, Pandectes contenant l'hist. du droit romain et la législation de Justinien. T. 5. Gand, Van Doosselaere. 1911. 632 p. — **390)** × J. Bidez, Vie de Porphyre, le philosophe néo-platonicien. Gand, Van Goethem. VII, 166, 75 p. Fr. 7,50. — **391)** × F. van Ortroy, Christophe Colomb., les diverses phases de sa vie, d'après la légende et d'après l'hist.: RQSc. 22 (1912), p. 506—34. — **392)** × H. Dyserinck, De militaire gouverneurs van Maastricht 1567—1794: PSH.-Limbourg 48, p. 1—234. — **393)** × L. de Laigue, Un missionnaire lorrain au Canada sous Louis XV: RGB. 97, p. 116—37, 288—313. — **394)** × C. Woeste, Un homme d'État: M. de Falloux: ib. p. 381—98. — **395)** × F. Veuillot, Les présidents de la République française: ib. p. 339—60. — **396)** × G. Legrand, Joseph de Maistre: ib. 94 (1912), p. 405—19, 577—90. — **397)** × M. Hébert, Jeanne d'Arc: RUnivBrux. (1911), p. 332—63. — **398)** × R. d'Adhémar, Henri Poincarré (1854, † 1912): RQSc. 22 (1912), p. 349—85. — **399)** × J. Capart, Abydos. Le temple de Seti I. Étude générale. Bruxelles, Rossignal. 4°. 42 p. — **399bis)** A. Capart, Les monuments dits Hycsos: ASABrux. 27, p. 121—57. — **400)** × P. Beautier, Jules Suttermans, peintre des Medicis. Bruxelles, Van Oest. 1912. 137 p. Fr. 3,50. |[MusB. 17, p. 135.]| (32 pl.) — **401)** × N. Beets, Lucas de Leyde. Bruxelles, Van Oest. VII, 129 p. |[NR. 4, p. 252.]| — **402)** × A. De Ridder, Figures de la Renaissance italienne: RGB. 98, p. 682—715. — **403)** × A. Delatte, Un bas-relief gnostique du British Museum: MusB. 17, p. 321—38. — **404)** × J. Cornelis, Christus graf volgens Loisy: DWBl. 14, p. 193—230. — **405)** × P.-P. Plan, Jacques Callot, maître graveur (1593—1635). Bruxelles, Van Oest. 108 p. Fr. 4. — **406)** × A. De Rudder, Pieter de Hooch et son œuvre. Bruxelles, Van Oest. 111 p. Fr. 3,50. — **407)** × C. Van Overbergh, Les nègres d'Afrique. Bruxelles, Dewit. XII, 276 p. Fr. 10. — **408)** × H. Trilles, Chez les Fang. Quinze années de

Numismatique.[411–414])

Épigraphie.[415.416])

Histoire des Lettres et des Sciences. On doit à H. Francotte[417]) une suite d'intéressantes dissertations, notamment sur la chronologie des œuvres de Démosthène. L'auteur cherche à préciser la succession des évènements des années 360 à 351, en prenant comme base la chronologie de Diodore, et en utilisant des textes de Denys d'Halicarnasse et les inscriptions. — L. Parmentier[418]) a fait un travail analogue sur les dialogues de Platon. — L''Histoire de la philosophie médiévale' de M. De Wulf[419.420]) a été traduite en allemand. — On trouve dans l'ancienne littérature espagnole un grand nombre d'œuvres dont le sujet a été puisé dans l'histoire des Pays-Bas, durant la période d'un siècle qui suit l'abdication de Charles-Quint. Des maîtres de la scène ont écrit des drames qui rappellent la guerre poursuivie durant 80 ans sur notre sol: Lope de Vega; Juan Perez de Montalvan; Jiménez de Enciso, et bien d'autres. E. Gossart[421–429]) qui s'est consacré spécialement à notre histoire du 16e s. (cf. JBG. 19, III, 75[37]. 115[18]; 20, III, 82[29]; 28, III, 40[80]; 29, III, 110[75]) a étudié une série de ces pièces très réalistes, et constate qu'elles respectent l'histoire dans une notable mesure. Il s'est occupé aussi de la poésie lyrique et de la littérature d'imagination en prose, et a joint à ses analyses un commentaire aussi intéressant et aussi original que copieux, dont l'historien fera son profit.

Varia.[430–434])

---

séjour au Congo français. Bruges, Desclée. 1912. 286 p. Fr. 3,50. — **409)** × V. Baudot, Six ans aux Montagnes Rocheuses. Monographies indiennes. Bruges, Desclée. 288 p. Fr. 1,50. — **410)** × M. Sabbe, De Finnen en hun Cultuurstrijd: VlGids 10, p. 1—17. — **411)** × V. Tourneur, Monnaies grecques d'Asie recueillies par M.-F. Cumont: RBN. 69, p. 109—38. — **412)** × id., Les villes amirales de l'Orient Gréco-Romain: ib. p. 407—25. — **413)** × B. de Jonghe, Les monnaies de Batenbourg: ib. p. 5—15. — **414)** × E. Demôle, Voltaire, le Conseil de Genève et le graveur G.-C. Waechter en 1769 et 1770: ib. p. 36—53. — **415)** × J.-B. Roukens, Syntaxe des inscriptions latines d'Afrique. Louvain, Peeters. 1912. 99 p. — **416)** × A. Delatte, Inscriptions orphiques sur tablettes d'or: MusB. 17, p. 125—44. — **417)** H. Francotte, Études sur Démosthène: ib. p. 69—91, 237—88. — **418)** L. Parmentier, La chronologie des dialogues de Platon: BAcBelg. (1913), p. 147—73. — **419)** M. De Wulf, Gesch. d. MAltlichen Philosophie. Übersetzg. v. R. Eisler. Tübingen, J. C. B. Mohr. XVI, 461 S. M. 15. — **420)** × F. Picavet, La conception d'une hist. générale et comparée des philosophies médiévales: RUnivBrux. 18, p. 177—201. — **421)** E. Gossart, Les Espagnols en Flandre. Bruxelles, Lamertin. 331 p. Fr. 3,50. |[ArchB. 16, p. 90.]| — **422)** × id., Un roi philosophe. Philippe II dans l'ancien théâtre espagnol: BelgArtLitt. (1913), p. 353—87. — **423)** × A. Weber, Les journaux d'expression française au pays rhénan au 18e et au commencement du 19e s.: BSHVerviers 12 (1912), p. 185—294. — **424)** × A. Counson, Mme de Staël et la pensée allemande: RGB. 97, p. 361—97. — **425)** × M. Kunel, Baudelaire en Belgique: SN. (1912), p. 131—58, 255—71. — **426)** × A. Counson, A propos de la 'Nouvelle Sorbonne': RIP. 56, p. 1—28. — **427)** × J. Lhoneux, Le théâtre anglais contemporain: RUnivBrux. 18, p. 289—328. — **428)** × S. Chandler, Wilhelm Dilthey: ib. p. 329—62. (Professeur de philosophie à Berlin, 1833, † 1911.) — **429)** × P. Hamelius, Thomas Southerns' Loyal Brother. A Play on the Popish Plot. Liège, Vaillant. 1911. 131 p. — **430)** × C. Pergameni, La géographie de l'hist. Mons, Harvengt. 22 p. Fr. 1,50. — **431)** × J. Melot, Entre l'Olympe et le Taygète. Paris, Plon. 311 p. Fr. 3,50. — **432)** × M.-P. Arminjon, Le Soudan anglo-égyptien en 1911. Bruxelles, Goemaere. 28 p. Fr. 1,50. — **433)** × O. Collet, Étude politique et économique sur le Siam moderne. Bruxelles, Hayez. 1911. 151 p. — **434)** × J. Leclercq, Aux sources du Nil par le chemin de fer de l'Ouganda. Paris, Plon. 295 p. Fr. 4.

§ 52 A.

Schweden.

T. Höjer.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Allgemeines. Mit anerkennenswerter Schnelligkeit sind die Verhandlungen der im J. 1912 zu Gotenburg abgehaltenen Schwedischen Philologen- und Historikerversammlung[1]) durch den Generalsekretär des Kongresses, den Dozenten O. Lagercrantz, veröffentlicht worden.[2]) In den allermeisten Fällen haben die betreffenden Vortragenden selber zusammengedrängte Referate der von ihnen gehaltenen Vorträge eingeliefert. Erwähnt sei auch noch, dafs die in der Historischen Sektion gehaltenen Vorträge zum überwiegenden Teile in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften usw. in extenso gedruckt vorliegen. — Über den im Berichtsjahr in London veranstalteten Internationalen Kongrefs für historische Wissenschaften hat Stavenow[3]) in der HT^S. einen gedrängten, aber lehrreichen Bericht erstattet. — Derselbe Vf.[4]) hat in einem Programm der Gotenburger Hochschule einen willkommenen Beitrag zu der bisher so dürftigen historiographischen Literatur Schwedens beigesteuert. In einem durch Gedankenreichtum und durch Klarheit der Darstellung ausgezeichneten Aufsatz über den Durchbruch der modernen Wissenschaft in der schwedischen Geschichtschreibung führt er aus, wie in bezug auf Stil und Komposition die moderne Zeit mit Dalin und mit dessen Schule ihren Einzug hielt, wie mit Lagerbring und mit dessen Nachfolgern die moderne kritische Methode sich Bahn zu brechen begann, und wie zu guter Letzt, unter dem Einflusse der durch Höijer und durch Järta vermittelten romantischen Strömung, die neue Geschichtsauffassung — d. i. die organische Staatsauffassung und die Einführung des Zweckbegriffs in die Geschichte — mit den berühmten Arbeiten E. G. Geijers zum Vorschein kam. In dem Übergewicht des spekulativen Elements glaubt der Vf. allerdings auch bei Geijer einen unmodernen Zug zu finden; erst bei der Geschichtschreibung F. F. Carlsons hat er das Gefühl, auf NZlichem Boden zu stehen. — Auf dem Gebiet der allgemeinen und ausländischen Geschichte[5]) ist zunächst ein neuer Band der im letzten Jahrgang (III, 160[13]) erwähnten schwedischen Bearbeitung von Pflugk-Harttungs Weltgeschichte[6]) zu nennen. Die schwedischen Originalbeiträge bestehen aus einer von Hjärne verfafsten einleitenden Darstellung des all-

---

1) × F. Gustafsson, Svenska filolog- och historikermötet i Göteborg 1912: FinskT. 75, S. 140/4. — 2) Förhandlingar vid svenska filolog- och historikermötet i Göteborg den 19—21 augusti 1912 utgifna genom O. Lagercrantz. Göteborg, Wettergren & Kerber. (1) 199 S. Kr. 2. — 3) L. S(tavenow), Den tredje internationella kongressen för hist. studier i London 1913: HT^S. 33, S. 97—104. — 4) id., Den moderna vetenskapens genombrott i svensk historieskrifning. Några konturer. Progr. d. Gotenburger Hochschule. Göteborg, Wettergren & Kerber. 34 S. Kr. 0,50. — 5) × H. Haralds, Stahls statsåskådning: HT^S. 33, S. 77—96. — 6) H. Hildebrand, H. Hjärne och J. v. Pflugk-Harttung, Världshist. Människosläktets utveckling i stat och samhälle, i kultur och vetenskap. D. 2. Medeltiden. Stockholm, Akt.-Bol. för spridning af litterära verk.

gemeinen Charakters des MA. und aus einer sachkundigen, zuverlässigen Schilderung der nordischen Völker, die N. Höjer verfafst hat. — Schück[7]) hat eine neue Auflage seiner Übersicht über die Hauptepochen der MAlichen Kultur veröffentlicht, die er ursprünglich (1907) für das unter dänischer Leitung herausgegebene Sammelwerk ‚Die Weltkultur' geschrieben hatte. — Schliefslich sind ein paar Beiträge zur zeitgenössischen Geschichte zu verzeichnen. — Kjellén[8]) hat mit zwei neuen Bänden die neue Auflage seines gedankenreichen, gutgeschriebenen historisch-politischen Handbuches über die Grofsmächte zum Abschlufs gebracht. Die betreffenden beiden Bände behandeln das Britische Reich, die Vereinigten Staaten, Rufsland und Japan. Eine Neuerung besteht in der 2. Auflage insofern, als sich an die Darstellung diesmal eine Auswahl der wichtigsten internationalen Aktenstücke, und zwar hauptsächlich Verträge, schliefst. — Hallendorff[9]) hat die Entstehungsgeschichte des Panamakanals kurz geschildert und hierbei natürlich besonders ausführlich den Anteil der Schweden an der Durchführung dieses gewaltigen Werkes behandelt.

Vorgeschichte und Mittelalter.[10]) Gröfsere Arbeiten fehlen auf diesem Gebiet ganz und gar. Dagegen gibt es einige kleinere monographische Beiträge, die Interesse bieten. Weibull[11]) hat in einer weitläufigen, als Sonderdruck herausgegebenen Antikritik die hauptsächlichen Einwände, die von verschiedenen Seiten gegen seine in gewisser Hinsicht bahnbrechenden, aber stark destruktiv wirkenden kritischen Studien zur Geschichte des Nordens um das J. 1000 erhoben worden sind (vgl. JBG.34, III, 365[12]), in prinzipieller und methodischer Beziehung zur Diskussion gestellt. — Ein sehr lebhaft umstrittenes Thema hat Schück[12]) in einem Aufsatz behandelt, der sich in der HT[S.] abgedruckt findet. Der Vf. liefert hier neue Beiträge zur Frage, betreffend die schwedischen Königswahlen im MA.; namentlich wendet er sich gegen die an einzelnen Stellen bestehende Geneigtheit, in allzu hohem Grade weiter fortgeschrittene staatsrechtliche Gesichtspunkte auf das primitive Verfassungsleben der damaligen Zeit anzuwenden. — Eine alte Streitfrage hat auch Lundström[13]) zur Behandlung aufgenommen. In einer gelehrten Untersuchung macht er geltend, das Schreiben Brunos von Querfurt (eine zuerst von Giesebrecht ans Licht gezogene Urk.), das eine Hauptstütze für die Theorie von der deutschen Abstammung des Mannes, der Schwedens ersten christlichen König taufte, gebildet hatte, beziehe sich in Wirklichkeit nicht auf schwedische Verhältnisse, sondern auf das Bekehrungswerk bei den Suigiern (Suigii) oder Tscherkessen in den Kaukasusländern. Aus diesen und anderen Gründen vertritt

4°. (9) 717 S. Kr. 26. (Mit vielen Illustr., Porträts u. Karten.) — **7)** H. Schück, Hufvuddragen af den medeltida kulturens hist. 2:a uppl. Stockholm, Ljus. 275 (1) S. Kr. 4,50. — **8)** R. Kjellén, Stormakterna. Konturer kring samtidens storpolitik. Andra omarbetade och tillökade upplagan. D. 3. Det britiska världsriket (jämte aktstycken). 4. Förenta Staterna. Ryssland. Japan. Slutsatser. Stockholm, Geber. VIII, 147, XLV S.; XIV, 261 (1) S. Tl. 3: Kr. 3; Tl. 4: Kr. 4. ||[L. Staël v. Holstein: StatsvetenskaplT. 16 (1913), S. 343—50.]|| — **9)** C. Hallendorff, Panama. Studier kring ett politiskt-ekonomiskt problem. Stockholm, Akt.-Bol. Ljus. 154 S. Kr. 2. ||[A. B. Carlsson: SvT. 3 (1913), S. 208—10.]||

10) × B. Nerman, Vilka konungar ligga i Uppsala högar? Uppsala, K. W. Appelberg. 15 S. Kr. 0,50. (Mit 12 Fig.) — **11)** L. Weibull, Historisk-kritisk metod och nordisk medeltidsforskning. Lund, C. W. K. Gleerup. 94 (1) S. Kr. 3. — **12)** H. Schück, Medeltidens svenska konungaval: HT[S]. 33, S. 257—92. — **13)** H. Lundström, Hvem har döpt Sveriges förste kristnade konung?: Fynd och Forskningar Heft 1, S. 3—22. (2 Facs.)

er die Ansicht, dafs man in der Taufe Olof Skötkonungs ein Ergebnis angelsächsischen Einflusses zu erblicken habe. Die von Lundström bekämpfte Theorie hat indessen in N. Höjer[14]) einen energischen und scharfsinnigen Verteidiger gefunden. — Beckman[15]) sucht aus dem sog. Vallentuna-Kalendarium (vgl. JBG. 30, III, 217[11]) Aufschlüsse über die kirchlichen Verhältnisse Schwedens im 12. Jh. und über die Einflüsse, die auf sie einwirkten, zu gewinnen. Solche Einflüsse lassen sich nach seiner Meinung von der Nachbarkirche in Norwegen, von England, jedoch in geringerem Maſse, als man hätte erwarten sollen, von der Mutterkirche in Bremen und von den Schwesterkirchen längs des grofsen Verkehrsweges nach Rom nachweisen. — Schliefslich seien noch, obwohl eine ausführlichere Würdigung jedenfalls an einer anderen Stelle der JBG. erfolgen dürfte, einige nichtschwedische Arbeiten angeführt, die für die Geschichte Schwedens im MA. von Bedeutung sind. Zu ihnen gehören Streckers[16]) Darstellung der auswärtigen Politik Albrechts von Mecklenburg, wo eine Abteilung auch die nordische Politik behandelt, ferner mehrere neue Hefte des 'Diplomatarium Norvegicum'[17]) und ein neuer Band der 'Acta pontificum Danica',[18]) der die J. 1492—1513 umfafst, sowie schliefslich die von Christensen[19]) begonnene Edition von Sendschreiben aus der Zeit der Unionskönige Christian I. und Hans.

Die Neubildungszeit 1523—1611.[20,21]) Aus der Feder Tunbergs[22]) liegt eine Studie über den Reformationsreichstag zu Västerås i. J. 1527 vor. Im Gegensatz zu der Auffassung, die Hjärne in einem übrigens bahnbrechenden, im letzten Jahr in einer Essaysammlung wieder abgedruckten Aufsatz (vgl. JBG. 35, III, 159[6]) vertreten hat, macht der Vf. geltend, dafs die von Peder Swart gegebene Schilderung des Reichstages in den Hauptzügen richtig ist und mit den noch vorhandenen Urkk. übereinstimmt, wenn auch freilich die Rolle Gustav Wasas bei den Reichtagskämpfen deutlicher zutage getreten ist, als die Angaben des greisen Bischofs von Västerås zu verstehen geben. Der 2. Teil der Untersuchung ist einer Erörterung des Charakters der Reichstagsbeschlüsse gewidmet; der Vf. sucht hier nachzuweisen, dafs die sog. Västerås-Ordinanz ursprünglich in lateinischer Sprache abgefafst war und eine vom König mit Zustimmung des Reichsrates erlassene königliche Verordnung bildete, deren Zweck darin bestand, die Reichstagsbeschlüsse zur Vollstreckung zu bringen und andere

— **14)** N. Höjer, Olof Skottkonungs dop: HTS. 33, S. 224/9. — **15)** N. Beckman, Ärkestiftets äldsta kalendarium: KyrkohistÅ. 13 (1912, gedr. 1913), S. 83—98. — **16)** W. Strecker, D. äufsere Politik Albrechts II. v. Mecklenburg: JbbVMecklG. 78, S. I—IV, 1—300. — **17)** Diplomatarium Norvegicum. Oldbreve til Kundskab om Norges indre og ydre Forhold, Sprog, Slægter, Sæder, Lovgivning og Rettergang i Middelalderen. Saml. 17 Romerske Oldbreve, Heft 5. Udg. af A. Bugge og O. Kolsrud. Tillægg til Saml. 17, Heft 1. Udg. af O. Kolsrud. Kristiania, Dybwad. S. 1225—1467, XVII (3) S.; S. 177—360. — **18)** Acta pontificum Danica. Pavelige Aktstykker vedrørende Danmark 1316—1536. Bd. 5: 1492—1513. Udg. af A. Krarup og Johs. Lindbæk. Udg. paa Carlsbergfondets Bekostning. Köpenhmn, Gad. (1) 664 (1) S. — **19)** Missiver fra Kongerne Christian I:s og Hans's Tid. Udg. ved W. Christensen af Selskabet for Udgivelse af Kilder til dansk Hist. Udg. paa Carlsbergfondets Bekostning. Bd. 1, Heft 1. Köpenhamn, Gad. 1912. 160 S. Kr. 2.

20) × P. O. v. Törne, Gustaf Vasas äfventyr i Dalarne i kritisk belysning: FinskT. 74, S. 446—58. — **21)** × W. Kruse, Lübeck u. d. Streit um Gotland 1523/6. Tl. 1: Bis z. Vertrage v. Malmö 1524: HansGBll. S. 337—416. — **22)** S. Tunberg, Västerås riksdag 1527. Några kritiska anmärkningar. (= Uppsala univ.s årsskr. 1915.) Uppsala, Akad.

damit in nahem Zusammenhang stehende Verhältnisse zu regeln. — Von der Registratur Gustav Wasas ist ein neuer Band erschienen, den, wie eine Reihe früherer Bände, J. A. Almquist[23]) herausgegeben hat. In bezug auf seinen Umfang ist dieser Band kleiner als seine Vorgänger, was darauf beruht, dafs die noch vorhandene Reichsregistratur unvollständig ist. Von den dort mitgeteilten 165 Schreiben des Königs sind denn auch nicht weniger als 85 an anderen Stellen gesammelt worden. Die meisten Urkk. betreffen innere Verhältnisse, vorzugsweise solche wirtschaftlicher Natur; verschiedene berühren indessen auch das Verhältnis zum Auslande, besonders natürlich den noch fortdauernden Krieg mit Rufsland. Ein beträchtlicher Teil der Briefe war schon früher in verschiedenen Sammlungen veröffentlicht worden. — Die Gruppe finnländischer Historiker, die sich unter der energischen Leitung Biaudets mit der Erforschung der Beziehungen Schwedens zu den katholischen Mächten Europas in der 2. Hälfte des 16. Jh. beschäftigt, hat eine neue Reihe von Untersuchungen publiziert. — Aus der Feder Biaudets[24]) selbst liegt eine umfangreiche Monographie über Prinz Gustav, den unglücklichen Sohn König Erichs XIV. und Karin Månsdotters, vor. — Derselbe Vf. hat ferner mehrere Beiträge zur Geschichte König Johanns III. beigesteuert. Zunächst ist von diesen ein neuer Band seiner schon früher (vgl. JBG. 29, III, 135[19]) besprochenen Sammlung von Urkk. über das Verhältnis Schwedens zum päpstlichen Stuhl in der 2. Hälfte des 16. Jh. zu nennen.[25]) Der neue Band enthält Aktenstücke über die Sendung Pontus De la Gardies nach Italien 1576/7. Von den abgedruckten Urkk. stammt ein beträchtlicher Teil aus dem in Simancas aufbewahrten Geheimarchiv des Jesuitenordens. — Ein anderer, gleichfalls von Biaudet[26]) herausgegebener urkundlicher Beitrag zur Geschichte dieses Zeitraumes ist ein von dem Polen Warszewiecki erstatteter Bericht über Johann III. und dessen Hof. — Zu erwähnen ist schliesslich auch eine Untersuchung desselben Vf.[27]) über den im Dienst Johanns III. angestellten italienischen Agenten Brancaccio; sie vermehrt unsere Kenntnisse über den Versuch Johanns, von der mütterlichen Linie seiner Gemahlin für seinen Sohn das sog. Sforza-Erbteil in Neapel herauszubekommen. — In der schon oben erwähnten Sammlung hat Lundström[28]) eine Untersuchung über eine dem König Johann III. zugeschriebene Rede (28. April 1588) veröffentlicht, die von früheren Forschern für echt gehalten und als ein Beweis für seine auch nach dem Tode Katharina Jagellonicas fortdauernde Hinneigung zum

---

Bokhandeln. (1) 65 S. Kr. 1,80. |[SvT. 8 (1913), S. 513/5.]| — **23)** Konung Gustaf den förstes registratur. Med understöd af statsmedel i tryck utgifvet af Riksarkivet genom J. A. Almquist. D. 27: 1557. (= Handlingar rörande Sveriges hist. Ser. 1.) Stockholm, Norstedt. IV, 828 (1) S. Kr. 4,25. — **24)** H. Biaudet, Gustaf Eriksson Vasa. Prince de Suède. (Une énigme hist. du 16e s.) 1. (= AnnAcScientFennicæ Ser. B, T. 8, No. 5.) Genève. 185 S. — **25)** Documents concernant les relations entre le Saint-Siège et la Suède durant la seconde moitié du 16e s. Recueillis et annotés par H. Biaudet. Part 2. Époque des relations officielles (1576—83). Vol. 1. Mission en Italie de Pontus de la Gardie 1576/7. (= Documenta hist. quibus res nationum septentrionalium illustrantur edidit Academia scientiarum Fennica. 4.) Genève. 1912. XXXII, 562 (1) S. (Auch in: Études romaines publ. par l'expédition finlandaise 3.) — **26)** H. Biaudet, Jean III de Suède et sa cour, d'après une relation inédite de Christophe Warszewicki. Communication à l'Académie des sciences de Finlande. (= AnnAcScientFennicæ. Ser. B, T. 8, No. 4.) Genève. 30 S. — **27)** id., Carlo Brancaccio. Un Italien au service de la Suède au 16e s. (= ib. T. 5.) Genève. 1912. 66 S. (Auch in: Études Romaines vol. 2.) — **28)** H. Lundström, Om äktheten af Johan III:s berömda tal till Smålands och Ölands prästerskap på Borgholms

Papismus angesehen wurde. Der Vf. weist nach, daſs die betreffende Rede eine Fälschung ist, die auf Grund eines am 12. Februar 1588 erlassenen Kgl. Rügebriefes angefertigt wurde, und die er dem auf dem Gebiet der Fälschungen wohlbewanderten Propst Nils Rabenius in Hedemora zuzuschreiben geneigt ist. — Lövgren[29]) veröffentlicht in der HT^S. einen interessanten Entwurf zu einer Regierungsform, der nach seiner Ansicht von dem unruhigen Hochadligen Axel Leijonhufvud herrühren und im Zusammenhang mit der aufrührerischen Bewegung nach dem Tode Johanns III. entstanden sein soll. Er bildet einen bemerkenswerten Beweis für damals bestehende Pläne, unter polnischem Einflusse Schwedens Verfassung in aristokratischer Richtung zu entwickeln. — Pärnänen,[30]) der zu der obenerwähnten Gruppe finnländischer Forscher gehört, hat in einer Dissertation auf Grund der Gesandtschaftsberichte des berüchtigten Nuntius Malaspina den Regierungsantritt König Siegmunds in Schweden behandelt. — Schlieſslich seien drei ausländische Aktenpublikationen angeführt, die auch für die schwedische Geschichte von Interesse sind: ein neuer, die Jahre 1525—30 umfassender Band der Hanserezesse,[31]) ein von Haepke[32]) herausgegebener Band niederländischer Akten zur Geschichte der Hanse in den J. 1531—57 und ein von Laursen[33]) redigierter Band von Briefbüchern der Dänischen Kanzlei, der sich über die Zeit von 1596—1602 erstreckt. Diese drei Arbeiten dürften an anderen Stellen der JBG. eine ausführlichere Würdigung finden.

Die Groſsmachtzeit 1611—1718. *Gustav II. Adolf und Christine.*[33a-35]) Gröſsere Arbeiten sind an dieser Stelle nicht zu verzeichnen. H. Almquist[36]) hat diesmal vor einem ausländischen Publikum seine früher in der Festschrift für Hjärne (vgl. JBG. 31, III, 184[29]) in einem Aufsatz niedergelegte, der bisherigen Annahme ganz und gar widersprechende Auffassung von dem Verlauf der Wahl Michael Romanows zum Zaren i. J. 1613 ausführlicher entwickelt und begründet. — B. Boëthius[37,38]) veröffentlicht in der HT^S. eine Sammlung interessanter Aktenstücke über die

slott den 28 april 1588: Fynd och forskningar. Heft 1, S. 25—48. — **29)** B. Lövgren, Ett författningsprojekt från 1590-talet: HT^S. 33, S. 104—16. — **30)** ×× J. A. Pärnänen, Sigismond Vasa et la succession au trône de Suède 1592/4 d'après la correspondance diplomatique du nonce apostolique Germanico Malaspina. Ak. diss. Helsingfors. (= Études Romaines. Vol 5: 1, 2.) Genève. 1912. VIII, 206 (1) S. — **31)** Hanserezesse v. 1477—1530. Bearbeitet v. D. Schäfer u. Fr. Techen. Bd. 9: 1525—30. (= Hanserezesse. Abt. 3, Bd. 9.) München u. Leipzig, Duncker & Humblot. 4⁰. XVII, 998 S. — **32)** Niederländ. Akten u. Urkk. z. Gesch. d. Hanse u. z. deutschen Seegesch. Hrsg. v. Verein für Hans. Gesch., bearb. v. R. Häpke. Bd. 1: 1531—57. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. 4⁰. XVIII, 684 S. — **33)** Kancelliets Brevbøger vedrørende Danmarks indre Forhold. I Uddrag udgivne ved L. Laursen af Rigsarkivet. 1596—1602. Köpenhamn, Reitzel. XV, 888 S.

33a) × L. Stavenow, Freden i Knäred år 1613. Ett trehundråårsminne. Föredrag vid Kungl. Vetenskaps- och Vitterhetssamhällets i Göteborg högtidssammanträde fredagen den 24 jan. 1913. Göteborg, Wettergren & Kerber. 15 S. Kr. 0,25. (S.-A. aus Göteborgs Kungl. Vetenskaps- och Vitterhetssamhälles handlingar 1913.) — **34)** × K. R. Melander, D. Revaler Zollarrende 1623/9 u. die dadurch zwischen Schweden u. Lübeck hervorgerufenen Miſshelligkeiten: ZVLübG. 14 (1912), S. 237—89. — **35)** × F. Valeriani, La regina Cristina di Svezia a Casale (1656) 1—6: RiStorArtArchProvAlessandria 22, S. 169—86. — **36)** H. Almquist, D. Carenwahl d. J. 1613. D. schwed. Thronkandidatur u. ihre Vorgesch.: ZOsteuropG. 3, S. 161—202. — **37)** Gustaf II Adolfs instruktion för Salvius den 30 juni 1630. Medd. af B. Boëthius: HT^S. 33, S. 117—25. — **38)** Aktstycken rörande Salvius' underhandlingar med Brandenburg i sept. 1631. Medd. af B. Boëthius: ib.

Verhandlungen des schwedischen Diplomaten Adler Salvius, besonders mit Brandenburg, in den J. 1630/1, denen er schon früher eine in den JBG. (35, III, 163[41]) eingehend besprochene monographische Untersuchung gewidmet hatte. — Was die, wie gewöhnlich, beträchtliche Zahl kleinerer Untersuchungen von vorzugsweise lokalhistorischem Interesse zur Geschichte des 30j. Krieges betrifft, so ist auf die der HT[S.] für 1914 beigefügte verdienstvolle Jahresbibliographie Setterwalls zu verweisen. — Der Vollständigkeit halber sei dann noch an zwei Arbeiten erinnert, die an einer anderen Stelle der JBG. ausführlicher behandelt werden dürften. Es sind das drei neue Bände der von Hallwich[39]) herausgegebenen Aktensammlung zur Geschichte Wallensteins (vgl. JBG. 35, III, 164[42]) und Kosers[40]) Darstellung der Geschichte der brandenburgischen Politik bis zum Westfälischen Frieden.

Karl X., Karl XI. und Karl XII.[41-44]) Pufendorfs berühmte Arbeit über Karl X. Gustav ist von Hillman[45]) übersetzt worden. Es handelt sich um eine aufserordentlich elegant ausgestattete Ausgabe, die auch mit Reproduktionen der in der lateinischen Originalausgabe befindlichen Abbildungen versehen ist. — Rosengren[46]) hat in Form einer Dissertation den 1. Teil einer Biographie Karl X. Gustavs veröffentlicht. Die Arbeit, die seine Jugendzeit bis zur Thronfolgerwahl i. J. 1649 schildert, beruht auf ungewöhnlich umfangreichen und gründlichen Studien nicht nur in schwedischen Archiven, sondern auch in Dorpat und Reval. Die Verteilung des Stoffes ist klar und übersichtlich, und die formvollendete Darstellungsweise macht das Lesen der Arbeit zu einer sehr angenehmen Beschäftigung. Eine kulturgeschichtliche Schilderung von grofsem Werte bietet das Kapitel, in dem der Vf. die ausländische Studienreise des jungen Fürsten während der J. 1638—40 beschreibt. Mit Interesse sieht man deshalb der in Aussicht gestellten Fortsetzung des Buches entgegen. — Ein diplomatisches Thema von hoher Bedeutung hat Gihl[47]) in seiner Dissertation über das Verhältnis Schwedens zu den Westmächten während des zweiten Dänischen Krieges Karl Gustavs behandelt. Auch diese Arbeit ruht auf gediegenen Studien, zum Teil in ausländischen Archiven (Haag und

---

S. 125—45. — **39)** Briefe u. Akten z. Gesch. Wallensteins (1630/4). Hrsg. v. H. Hallwich. Bd. 1, 3/4. (= Fontes rerum Austriacarum. Österreich. Geschichtsquellen. Abt. 2. Diplomataria et acta. Bd. 63, 65/6.) Wien, Alfred Hölder. LXXIII, 742 S; XXVII, 799 S.; XXIV, 909 S. (1 Faks.) — **40)** R. Koser, Gesch. d. brandenburg. Politik bis z. Westfäl. Frieden v. 1648. (= GBrandenbPreufsPolitik. Bd. 1.) Stuttgart u. Berlin, J. G. Cottasche Buchh. Nachf. XII (1), 508 S. (1 Kte.) — **41)** × J. Kjellberg, Några krigskirurgiska anteckningar från 1659 (kriget med Danmark). Föredrag vid svenska militärläkareföreningens årsmöte 12 juli 1913: Tidskr. i militär hälsovård 38, S. 269—81. — **42)** × K. C. Rockstroh, Vendepunktet i den Skaanske Krig (Aug./Sept.) 1676: HT[D]. 8. R., 4, S. 103—50. — **43)** × E. Olmer, Svenska regeringens förhållande till Brandenburgs intagande av Elbing 1698. Schulprogr. Borås. 4°. VI S. — **44)** × id., Några ord om Brandenburgs förhållande till August II:s angrepp på Livland år 1700. Schulprogr. Borås. 4°. S. VII—XV. — **45)** S. v. Pufendorf, Sju böcker om konung Carl X Gustafs bragder med förträffliga bilder sirade och med nödigt register försedda. Öfversatta af A. Hillman. D. 1/3. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 270 S. (51 Pl.) Kr. 50; Luxusausg. 125 Kr. |[R. Fehr: Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning (18. juli 1913), No. 168.]| — **46)** H. Rosengren, Karl X Gustaf före tronbestigningen, pfalzgrefven intill tronföljarvalet 1649. Ak. diss. Uppsala, K. W. Appelberg. XVI, 261 (1) S. (1 Portr.) Kr. 3,50. |[G. Jacobson: HT[S]. 33 (1913), S. 47—58; E. Naumann: Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning (18. juli 1913), No. 163.]| — **47)** T. Gihl, Sverige och västmakterna under Karl X Gustafs andra krig med Danmark. Ak. diss. Uppsala, Vf. XVI, 252 S. Kr. 4,50.

Paris). Sie ist klar, aber etwas schematisch geschrieben und leidet, wie die Fachkritik nachgewiesen hat, an einer gewissen Flüchtigkeit. Namentlich die Zusammenfassung, die der Vf. von dem politischen Hauptziel Karl Gustavs gibt, geht wenig in die Tiefe: wenn er als solches bloſs die Erlangung möglichst groſser Sicherheit für die Zukunft bezeichnet, so kann das nicht als richtig angesehen werden. Anderseits hat der Vf. mit groſser Klarheit hervorgehoben, wie notwendig es für Karl X. Gustav war, auch nach dem ersten Dänischen Kriege auf den dänischen Inseln stehen zu bleiben, bis er entweder einen sicheren Frieden mit Dänemark sowie eine Garantie und Hilfe von den Westmächten oder eine befriedigende Übereinkunft mit Polen und mit dessen Verbündeten erlangt hätte. — Wittrock,[48-50]) der mit einer im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossenen gröſseren Arbeit über die Finanzpolitik der Vormünder Karls XI. beschäftigt gewesen ist, hat in der HT^S. eine Reihe kleinerer Beiträge zur Geschichte der Vormundschaftsregierung veröffentlicht. Zunächst handelt es sich um eine Sammlung von Briefen, die Magnus Gabriel De la Gardie 1656—78 von Verwandten und Freunden empfing, dann um einen i. J. 1661 vom Reichsschatzmeister Gustav Bonde erstatteten Gesamtbericht über den Reichshaushalt und die Reichsregierung. In einer kurzen Untersuchung endlich, die ursprünglich die Form eines auf dem Gotenburger Historikertag gehaltenen Vortrages hatte, vertritt W. die Auffassung, daſs die auswärtige Politik der Vormundschaftsregierung in den entscheidenden Zeitpunkten 1665, 1668 und 1672, so fehlerhaft sie im übrigen auch gewesen sein mag, gleichwohl keineswegs, wie man behauptet hat, ausschlieſslich oder überwiegend durch finanzielle Berechnungen bestimmt worden ist. — Was die Geschichte Karls XII. betrifft, so ist die Ausbeute, namentlich an Aktenpublikationen, wie gewöhnlich recht reichhaltig gewesen. Quennerstedt[51]) hat zwei neue Bände seiner Sammlung von Kriegstagebüchern und anderen gleichartigen Aktenstücken aus der nächsten Umgebung Karls XII. veröffentlicht. Von den zum Abdruck gebrachten Kriegstagebüchern sind diejenigen Rehnskölds und von dem sonstigen Inhalt einige neue Jahrgänge des in einem vorhergehenden Band mitgeteilten Cederhielmschen Briefwechsels hervorzuheben. — Zu der Gattung der Kriegstagebücher gehört auch das von Bring[52]) im Jb. der Karl XII.-Gesellschaft publizierte Journal des Leibtrabanten O. Stiernhöök. — Sjöberg[53]) hat sich an die dankbare, aber schwierige Aufgabe gewagt, die bekannten Relationen Gyllenkrooks, eine der Hauptquellen für unsere Kenntnis der Kriege Karls XII. mit Ruſsland, in einer modernen Auflage herauszugeben. Seine Edition ist

---

|[G. W(ittroc)k: HT^S. 34 (1914), S. 17—21.]| — **48)** Valda bref till M. G. De la Gardie från fränder och vänner 1656—78. Utg. af G. Wittrock: HT^S. 33, S. 293—327. — **49)** Riksskattmästaren Gustaf Bondes politiska program 1661. Medd. af G. Wittrock: ib. S. 42—54. — **50)** G. Wittrock, Bremiska hären och subsidiefrågan i Karl XI:s förmyndares utrikespolitik 1667/8: ib. S. 23—41. — **51)** Karolinska krigares dagböcker jämte andra samtida skrifter. Utg. af Aug. Quennerstedt. D. 8/9. Lund, Gleerupska Univ.-bokh. (3) XL, 287 (1) S., 4 Portr.; XXVIII, 388 (1) S., 3 Portr. u. Pl. Gedr. in 200 Exempl. Pro Teil Kr. 8. — **52)** Drabanten och kaptenen vid lifgardet Olof Stiernhööks journal 1700/8. Utgifven af S. E. Bring: Karolinska förbundets årsbok 8, S. 315—400. (2 Faks. im Text. Auch S.-A. in 50 num. Exempl. Mit 2 Faks. im Text. Lund. 1913.) — **53)** Axel Gyllenkrooks relationer från Karl XII:s krig. Utg. af N. Sjöberg. Stockholm, Bröderna Lagerström. XV, 164 (1) S. Kr. 5. (1 Portr.) |[A. Stille: HT^S. 33 (1913), S. 58—65; S. E. Bring: PersonHT. 15 (1913), S. 219—23; C. Hallendorff: SvDagbl. (3 aug. 1913), No. 207; A. Å(hma)n: Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning

jedoch von der Fachkritik einstimmig für völlig unbefriedigend erklärt worden. — Dagegen ist die durch v. Rosen[54]) veranstaltete Ausgabe der Briefe O. Hermelins an S. Barck in der Zeit von 1702/9 eine gewissenhafte und zuverlässige Editionsarbeit. — Die vortrefflich ausgestattete Monographie Schürer von Waldheims[55]) über einen Freund und Streitkameraden Karls XII., Herzog Maximilian Emanuel von Württemberg, den sog. 'kleinen Prinzen', bietet, ungeachtet der gründlichen Forschungen des Vf., wenig mehr, als was man schon früher wufste. — In den letzten Jahren hat eine eifrige Arbeit zur Erforschung der auswärtigen Politik Schwedens im späteren Teil der Regierung Karls XII. begonnen. In einer Reihe kleinerer Untersuchungen hat Lundberg[56.57]) Beiträge zur Erläuterung der Beziehungen Schwedens zu Preufsen in der Zeit nach 1715 geliefert. — Ein keineswegs geringer Teil der im Berichtsjahr erschienenen Beiträge zur Geschichte Karls XII. und seiner Zeit ist im Jb. der Karl XII.-Gesellschaft[58]) zum Abdruck gelangt. Hier hat beispielsweise Naumann[59]) eine Rede mitgeteilt, die der geistvolle Staatsmann Hans Järta als Präsident der Schwedischen Akademie der Wissenschaften über Karl XII. hielt. — Durch eine Untersuchung über die Ödländereien in der Provinz Älfsborg hat Schartau[59a]) einen wertvollen Beitrag zu der viel umstrittenen Frage, betreffend die Rückwirkung des Grofsen Nordischen Krieges auf die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse zur Zeit Karls XII., beigesteuert. Das Ergebnis seiner Untersuchung ist, dafs der Unterschied in der Zahl der Ödländereien am Anfang und am Schlusse des Krieges ziemlich unbedeutend ist. — In einem umfangreichen Aufsatz hat Djurberg[60]) die Verletzungen Karls XII. (den Beinbruch bei Krakau i. J. 1702 und die Verwundung bei der Belagerung von Poltawa i. J. 1709) behandelt und in diesem Zusammenhang auch von der damaligen Krankenpflege im Felde überhaupt ein lehrreiches Bild entworfen. — Mehrere Abhandlungen sind der Erinnerung an den schwedischen Sieg bei Gadebusch vor 200 Jahren gewidmet. Zu ihnen gehört u. a. eine klare, kurzgefafste Schilderung des Kampfes aus der Feder des zu früh verstorbenen Generalstabsoffiziers Westerlund.[61]) — Auf Grund einer in seiner obenerwähnten Aktenpublikation mitgeteilten Urk. skizziert Quennerstedt[62]) das ganze Milieu

---

(19 aug. 1913), No. 190.]| — **54)** Bref från Olof Hermelin till Samuel Barck 1702/9. Utg. af C. v. Rosen. Stockholm, Norstedt. XIII, 180 S. Kr. 6. |[C. Hallendorff: SvDagbl. (15 dec. 1913), No. 341; A. Å(hma)n: Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning (9 dec. 1913), No. 286.]| — **55)** M. Schürer v. Waldheim, Prins Maximilian Emanuel af Württemberg. En töpper dragonafverste i Karls XII:s armé. Stockholm, Bröderna Lagerström. XII, 157 (1) S. (20 Portr. u. Illustr.) Kr. 5,75. |[SvT. 3 (1913), S. 580/1; A. Å(hma)n: Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning (9 dec. 1913), No. 286.]| — **56)** B. Lundberg, Sverige och Preussen från krigsutbrottet 1715 till freden 1720. 1. 1715/8. (= Beil. zu 'Örebro h. allmänna läroverks årsredogörelse 1912/3.) Örebro. XII, 79 S. |[P. Sörensson: HTS. 33 (1913), S. 249—50.]| — **57)** id., Görtz i närheten af Berlin sept. 1717: Karolinska förbundets årsbok 3 (1912), S. 217—49. — **58)** Karolinska förbundets årsbok 1912. Lund. (1) 408 S., 2 Portr., 12 Illustr., 1 Kte. |[A. Å(hma)n: Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning (19 aug. 1913), No. 190.]| — **59)** H. Järta, Karl XII och hans tidehvarf. Ett otryckt presidietal i vetenskapsakademien. Medd. af E. Naumann: Karolinska förbundets årsbok 3 (1912), S. 290—314. — **59a)** S. Schartau, Om ödeshemman i Älfsborgs län under det stora nordiska kriget. Med 9 bilagor: ib. S. 258—89. — **60)** V. Djurberg, Om regementsfältskären Melchior Neumann och Karl XII:s blessyrer: ib. S. 53—140. (1 Portr., 3 Ktn. u. 2 Illustr. im Text. Fortsetzg. in Karolinska förbundets årsbok 4 [1914]. Auch S.-A. 175 S., 1 Portr. Stockholm. 1913.) — **61)** C. Westerlund, Slaget vid Gadebusch: ib. S. 150—68. (1 Kte.)

Karls XII. während seines Aufenthaltes in Lund 1716/8: das Aussehen der Stadt, die Wohnung des Königs, seine Beziehungen zur Universität, die Einquartierung usw. usw. — Einige Aufsätze beschäftigen sich auch mit den schwedischen Gefangenen in Rufsland.[63]) Besonders hervorgehoben sei die Abhandlung Sörenssons,[64]) der auf Grund des Tagebuches und der Briefkonzepte Pipers schildert, eine wie grofsartige Organisationsarbeit dieser Staatsmann leistete, um die Unglücksgefährten in der russischen Gefangenschaft zusammenzuhalten und ihnen beizustehen. Das Ergebnis seiner Untersuchung ist in Wahrheit ein ehrendes Denkmal für die Festigkeit der schwedischen Gesellschaftsordnung und für das Organisationsvermögen des schwedischen Beamtentums. — Zu erwähnen sind ferner noch ein paar kleinere Aufsätze über den vor einigen Jahren gestorbenen baltischen Historiker C. Schirren[65]) und über die von ihm geplante Arbeit, die den Grofsen Nordischen Krieg behandeln sollte.[66]) — Der Vollständigkeit halber sei schliefslich noch angeführt, dafs A. Poltaracki das schon früher besprochene Buch Stilles[67]) über die russischen Feldzugspläne Karls XII. 1707/9 (vgl. JBG. 31, III, 187[56]) ins Russische übertragen hat, und dafs ein neuer Band des Briefwechsels Peters des Grofsen[68]) vorliegt, der die vom schwedischen geschichtlichen Standpunkt aus besonders interessante 2. Hälfte des J. 1707 umfafst.

Die Freiheitszeit 1718—72. Aufser der volkstümlich gehaltenen Übersicht, die Hulting[69]) von den Verwüstungen der Russen in Schweden während der letzten Jahre des Grofsen Nordischen Krieges gegeben hat, sind nur zwei Arbeiten zu verzeichnen, die jedoch an einer anderen Stelle der JBG. ausführlicher gewürdigt werden dürften. Es sind dies die im 'Sbornik' veröffentlichte Edition der französischen Gesandtschaftskorrespondenz aus St. Petersburg in den J. 1766/9[70]) und die von Friis[71]) redigierte Ausgabe der Bernstorffschen Papiere. In der letztgenannten Publikationen finden sich auch verschiedene Schilderungen aus dem Schweden zur Zeit Gustavs III., bei deren Abfassung sichtlich die Empfindung des Grolles stark eingewirkt hat.

Die Gustavianische Zeit 1772—1809.[72.73]) Die Literatur

— **62)** A. Quennerstedt, Karl XII i Lund: ib. S. 178—216. (Mit 5 Illustr. im Text.) — **63)** S. E. Bring, 'En svensk gudfruchtig fångas hiertröriga bref skrifwit utur Siberien' och något om fångarnes öfversättningsarbete: KyrkohistÅ. 13, S. 163—72. (Auch S.-A.) — **64)** P. Sörensson, Grefve Carl Piper och svenskarna i ryska fångenskapen: Karolinska förbundets årsbok 3, S. 1—52. (Mit 1 Portr.) — **65)** N. Herlitz, Carl Schirren. Några ord om en baltisk historiker: SvT. 8, S. 457—64. — **66)** E. Seraphim: Warum Carl Schirren keine Gesch. d. Nordischen Krieges u. Patkuls geschrieben hat. E. Studie: BaltMschr. 75, S. 359—69. — **67)** A. Stille, Karl XII, kak strateg i taktik v 1707/9 gg. Perev. so švedskago A. Poltarackago. S predisloviem prof. S. Platonova. St. Petersburg. 1912. VI, 170 S. (2 Ktn.) — **68)** Pis'ma i bumagi Petra Velikago. T. 6. juli—dec. 1707. St. Petersburg. 1912. XXVII, 634, LXXXII (1) S.

69) J. Hulting, Ryssarnas härjningar på Sveriges östra kust åren 1719—21. (= Svenskt Folkbibliotek 2, VII.) Stockholm, Norstedt. IV, 76 S. Kr. 1,25. (1 Portr., 9 Illustr. im Text.) — **70)** Correspondance diplomatique des représentants de France à la cour de l'impératrice Cathérine II. T. 2. 1766/9. (= Sbornik. T. 141.) St. Petersburg. VIII, 610 (1) S. — **71)** Bernstorffske Papirer. Udvalgte Breve og Optegnelser vedrørende Familien Bernstorff i Tiden fra 1732—1835. Udgivne af Aage Friis. Udgivet paa Carlsberg — fondets Bekostning. Bd. 3. Udvalgte Breve vekslede mellem J. H. E. Bernstorff og A. P. Bernstorff og Ditlev Reventlou 1751—83. Kopenhagen, Gyldendalske Boghandel. XIII, 727, 124 (2) S. (2 Stammtfln., 3 Portr.)

72) × L. Wahlström, Nya uppslag i hist. om England och Danmark 1807:

im laufenden Berichtsjahr über die Regierungszeit Gustavs III. ist ziemlich dürftig. L. Wahlström[74]) veröffentlicht in der HT[S.] eine Reihe von Schreiben Gustavs III. an seinen Finanzminister Andr. af Håkansson aus den Jahren 1790/2 und ein Memorial des Letztgenannten vom Juli 1791; alle Schriftstücke stammen aus dem Nachlaſs Håkanssons. Einige der Briefe sind während des Aufenthalts des Königs in Aachen (1791), andere während des Reichstages zu Gefle (1792) geschrieben; eine Randbemerkung auf einem Promemoria ist an demselben Tage niedergeschrieben, an dem der König auf dem Maskenball im Stockholmer Opernhause von der todbringenden Kugel getroffen wurde. Namentlich diejenigen Schriftstücke, die die auswärtige Politik berühren, bieten recht groſses Interesse. — Auf Grund bisher unbenutzten Materials haben Fiel und Serrière[75]) das Wiederauftreten des Katholizismus zur Zeit Gustavs III. geschildert. — Die übel berüchtigten Memoiren des angeblichen Engländers Brown[76]) über den Hof Gustavs III., Gustav IV. Adolfs und Christians VII. sind in einer neuen Auflage herausgekommen. — Was die Kenntnis der auswärtigen Politik Gustav IV. Adolfs betrifft, so liegen zwei auſserordentlich wertvolle neue Beiträge vor. Clason[77]) hat in einer Sammlung vier auf dieses Thema bezügliche Untersuchungen veröffentlicht. In der ersten und interessantesten Abhandlung setzt er, entgegen der früher von Edén (vgl. JBG. 34, III, 373[75]) und anderen vertretenen Anschauung, die handelspolitischen Gründe auseinander, die schon in der Zeit vor dem 1803 aufflammenden Zweikampf zwischen England und Frankreich auf die Politik Gustav IV. Adolfs einwirkten, und erbringt gleichzeitig den Nachweis, daſs die Politik des Königs während dieser Krisis keineswegs eine abstrakte Rechthaberei, sondern realpolitische Gründe zum Ausgangspunkt gehabt hat. In dem zweiten Aufsatz legt er ausführlich dar, daſs der Herausgeber der Stedingkschen Denkwürdigkeiten, einer sehr bekannten und häufig verwerteten und angeführten Aktenpublikation, sich an mehreren Stellen willkürliche Verstümmelungen der mitgeteilten Aktenstücke hat zuschulden kommen lassen, und zwar in der deutlichen Absicht, Gustav IV. Adolf und seine Politik in ein minder günstiges Licht zu stellen. Die dritte Abhandlung enthält, auf Grund der Depeschen des russischen Gesandten Alopaeus eine geradezu beklemmend wirkende Schilderung der inneren Zustände Schwedens beim Ausbruch des Krieges von 1808 und zeigt insbesondere, in wie hohem Maſse bei den leitenden Kreisen und bei der Umgebung des Königs jedes Pflichtgefühl erstorben war. Die letzte und umfangreichste Untersuchung liefert an der Hand russischer Quellen mehrere ergänzende Beiträge zur Geschichte des Friedens von Fredrikshamn. Die Ausführungen des Vf. erscheinen geeignet, die Tüchtigkeit der neuen Regierung und ihr Vermögen, die Landesinteressen zu fördern, im Gegensatz zu dem Verhalten der Friedensunterhändler selbst, in ein alles eher als vorteilhaftes Licht zu rücken. —

NTVKI. S. 403—11. — **73)** × G. Cronstedt, Sveaborgs fall och Caulaincourts rapporter: HT[S]. 33, S. 54/7. — **74)** Skrifvelser från Gustaf III ur Anders af Håkanssons papper. Medd. af L. Wahlström: ib. S. 230—42. — **75)** P. Fiel et A. Serrière, Gustave III et la rentrée du catholicisme en Suède d'après des documents inédits. Avec préface de A. Mezières. Paris, Plon-Nourrit. VI, 309 S. — **76)** × (J. Brown), Memoirs of the courts of Sweden and Denmark during the reigns of Christian VII. of Denmark and Gustavus III. and IV. of Sweden. Limited Ed. Vol. 1, 2. (= Secret court memoirs. 18, 19.) London. 359 S.; 5 Illustr. 362 S.; 5 Illustr. — **77)** S. Clason, Gustaf IV Adolf och den europeiska krisen under Napoleon. Hist. uppsatser. 1. u. 2. Aufl. Stockholm, Geber.

Grade[78]) hat in einer durch umfangreiche Archivforschung, ungewöhnliche Belesenheit und reifes historisches Urteil ausgezeichneten Dissertation die Stellung der schwedischen Politik gegenüber der in Tilsit geschlossenen französisch-russischen Allianz geschildert. In der Darstellung des Vf., die in selbständiger Form die von Clason auf dem Gebiete der Gustav IV. Adolf-Forschung gegebenen Hinweisungen weiter verfolgt, tritt scharf zutage, wie unmöglich es für Schweden war, bei der damaligen Krisis sich aufserhalb der Schufsweite zu halten. Der Vf. erbringt denn auch neue Beweise dafür, dafs die Politik des Königs auch nach dem Tilsiter Frieden auf richtigen Grundgedanken ruhte, und macht geltend, dafs der Versuch einer Schwenkung der schwedischen Politik von England nach Frankreich-Rufsland hinüber wahrscheinlich die Lage nicht verbessert haben würde. Rufsland nahm den französischen Wunsch nach einer Sperrung der Ostsee für die Engländer zum Vorwand, um Schweden anzugreifen und auf solche Weise in den Besitz Finnlands zu gelangen. Ein Nachgeben Schwedens bei dieser Gelegenheit wäre vermutlich blofs damit beantwortet worden, dafs Rufsland gefordert hätte, Schweden solle (was einen wirtschaftlichen Ruin bedeutet hätte) seine Häfen für die Engländer sperren, seine Schärengartenflotte als Pfand an Rufsland ausliefern und russische Garnisonen in die Häfen aufnehmen. — Was die Geschichte des Schwedisch-Russischen Krieges von 1808/9 in Finnland[79]) betrifft, so ist eine militärmedizinische Abhandlung Lindéns[80]) zu erwähnen.

Neueste Geschichte 1809—1913.[81-83]) Das Interesse für die Geschichte der Umwälzung von 1809 ist nach wie vor lebhaft. So liegen z. B. mehrere wichtige Beiträge zur Geschichte des grundgesetzgebenden Reichstages vor. L. Wahlström[84]) veröffentlicht Briefe des Ritterhausmitgliedes Bengt v. Hofsten aus der Zeit des Reichstages, in denen verschiedene interessante und willkommene Aufschlüsse zur inneren Geschichte dieses Reichstages enthalten sind. — Ferner hat Brusewitz[85]) in einer mit der Dozentur belohnten Dissertation eine bisher wenig erforschte Seite desselben Reichstages, nämlich dessen Arbeit für eine Umgestaltung der Volksvertretung, behandelt. Der hierauf bezügliche Entwurf des Verfassungsausschusses hat bisher als ein wegen seiner radikalen Tendenz schwer verständliches Aktenstück gegolten. Auf Grund einer gründlichen Untersuchung der öffentlichen Meinung bei Beginn des Reichstages, besonders im Schofse der liberalen Partei, und der Behandlung der Frage während des Reichstages macht nun der Vf. geltend, dafs der betreffende Entwurf mit der

---

VII, 247 (1) S. Kr. 3,75. — **78)** A. Grade, Sverige och Tilsit-alliansen (1807—10). Ak. diss. Lund, Gleerupska Univ.-Bokh. XXVIII, 492 S. Kr. 5. — **79)** I. Hjertén, En finsk officer på audiens hos Gustaf IV Adolf: PersonhistT. 15, S. 206—10. — **80)** K. E. Lindén, 'Fältsjukan' och 'blessyrerna' under kriget 1808/9: Finska Läkaresällskapets handlingar 54 (1912), S. 348—408. (Mit 1 Beil.)

81) × M. F. Irgens-Bergh, Bemerkninger gjort paa en Reise i Norge Sommeren 1824. Medd. af S. A. Lindbæk: HT^N. 5 R., 2, S. 277—98. — **82)** C. O. v. Rosen, Svensk mark i sista stormaktskriget på Östersjön. Ett apropos till det utrikespolitiska läget. Fårösund i Västmakternas tjänst 1854/6: SvT. S. 32—47. — **83)** × Fr. Frahm, D. polit. Lage beim Ausbruch d. Deutsch-Dän. Krieges: HV. 16, S. 520—36. — **84)** Bengt von Hofstens brev från 1809 års riksdag. Utgivna med inledning och anmärkningar av Lydia Wahlström. Stockholm, Norstedt. V, 188 S. Kr. 2,75. (2 Portr.) — **85)** A. Brusewitz, Representationsfrågan vid 1809—10 års riksdag. En inledning till representationsreformens hist. Med 5 bilagor. Ak. Diss. (= Uppsala Univ^s. Årsskr. 1913.) Uppsala, Akad. bokh. XV (1), 208 S. Kr. 4,50. |[G. Rexius: HT^S. 33 (1913), S. 93—103.]| —

Anschauungsweise der genannten Partei während des ganzen Reichstages in vollem Einklang stand, daſs deren Leiter eine gründliche Reform der Volksvertretung als eine notwendige Ergänzung zur Regierungsform betrachtet haben, und daſs der Entwurf also ein Schluſsglied einer zielbewuſst erfolgten konstitutionellen Politik gewesen ist. — Die Erinnerung an die Befreiungskriege vor 100 Jahren hat in Schweden wie in Deutschland Anlaſs zur Veröffentlichung einer Reihe von Aufsätzen, Untersuchungen und Aktensammlungen gegeben. Wir nennen von diesen Publikationen hier nur diejenigen Clasons,[86] Kuylenstiernas,[87] Nordensvans,[88] Stilles,[89] v. Pflugk-Harttungs[90–92] und Rachfahls[93] und verweisen für diese Literatur im übrigen auf Setterwalls obenerwähnte Bibliographie. In allen diesen Schilderungen steht natürlich die Frage, betreffend die Haltung des schwedischen Kronprinzen Karl Johann, im Mittelpunkt. Das Urteil Pflugk-Harttungs zeichnet sich durch besondere Schärfe aus, während namentlich Clason die Auffassung vertritt, daſs das Auftreten des Kronprinzen durch die Zeitumstände, in denen er wirkte, gerechtfertigt war. — Eine gegen Bernadotte wohlwollende Haltung nimmt auch Klaeber[94] ein, dessen Arbeit jetzt in einer schwedischen Übersetzung vorliegt. — Fourniers[95] interessante Publikation über die Geheimpolizei auf dem Wiener Kongreſs dürfte an einer anderen Stelle der JBG. Gegenstand einer eingehenderen Würdigung werden. Hier sei nur erwähnt, daſs sich unter den abgedruckten Aktenstücken auch aufgefangene Briefe der schwedischen Diplomaten Hegardt und Löwenhjelm befinden. — Die jetzt begonnene Sammlung von Reichstagsreden und Anträgen L. J. Hiertas[96] bildet einen beachtenswerten Beitrag zu einer schwedischen Reichstagsgeschichte im 19. Jh. H. nahm nicht nur als Reichstagsabgeordneter, sondern vor allem als Herausgeber des 'Aftonbladet', der bedeutendsten liberalen Zeitung in damaliger Zeit, einen hervorragenden Platz innerhalb des schwedischen Liberalismus ein. Der jetzt vorliegende 1. Bd. der Sammlung umfaſst die Reichstage von 1828—30, 1834/5 und 1840/1. — Der neue Band der im Auftrage des Französischen Auswärtigen Ministeriums erscheinenden Publikation zur Vorgeschichte des

---

86) S. Clason, Europas hundraårsminne och vårt: SvT. S. 335—46. (Mit 4 Illustr.) — **87)** O. Kuylenstierna, Kronprins Karl Johan, hans armé och hans motståndare 1813: Vårt försvar S. 57—117. (Mit 18 Illustr.) — **88)** C. O. N(ordensva)n, För hundra år sedan. 1. Före stilleståndet. 2. Svenska armén i Tyskland. 3. Döbelns missöde. 4. Planer och arméer under stilleståndet. 5. Krigshändelser intill början af Oktober. 6. Düben-Leipzig: SvMilitärT. S. 273—96, 346—60, 417—28. (Mit 5 Kartenskizzen u. 8 Bildern.) — **89)** A. Stille, Striden vid Bornhöft i Holstein 7 dec. 1813. Jämte B. Cederström, Kort öfversikt af Kronprinsens husarregementes hist. Malmö, Falkmans Bokh. 4°. 150 S. Kr. 8. (Mit 82 Illustr., Ktn. u. vielen Portr.) — **90)** J. v. Pflugk-Harttung, Leipzig 1813. Aus d. Akten d. Kriegsarchivs d. Groſsen Generalstabes, d. Geh. Staatsarchivs in Berlin, d. Staatsarchivs in Breslau u. d. Ministeriums d. Auswärt. Angelegenheiten in London. Gotha, F. A. Perthes. XVII, 452 S. (Mit 4 Schlachtenpl. u. 1 Abb.) — **91)** id., Z. Gesch. d. Schlacht bei Leipzig: KBGW. S. 436—49. — **92)** id., Über d. Verhalten Bernadottes v. 14. bis 17. Okt. 1813: DMWBl. No. 165/6. — **93)** F. Rachfahl, Bernadotte u. Bülow vor Wittenberg. Krit. Studien z. Schlacht v. Dennewitz: FBPG. 25, S. 491—557; 26, S. 87—147. — **94)** H. Klaeber, Marskalk Bernadotte, kronprins af Sverige. Auktoriserad öfversättning från tyskan af V. Brandberg. Stockholm, Norstedt. IX, (2) 444 S. Kr. 7. (2 Faks. Mit 9 Illustr.) — **95)** A. Fournier, D. Geheimpolizei auf d. Wiener Kongreſs. E. Auswahl aus ihren Papieren. Wien u. Leipzig. XV, 510 S. — **96)** L. Hierta, Riksdagsmotioner och anföranden. Med understöd af stiftelsen Lars Hiertas Minne utgifna af G. A. Aldén. D. 1. Riksdagarne 1828—30, 1834/5 och 1840/1. Stockholm, Nordiska bokhandeln. XXII, 556 S. Kr. 6,50. (1 Portr., 1 Medaillon im

Deutsch-Französischen Krieges von 1870/1[97]) umfafst die Zeit vom 1. September 1865 bis zum 14. März 1866. Er enthält, wie zu erwarten war, nur wenige Beiträge zur Geschichte Schwedens. Das Wenige, was sich dort findet, bezieht sich auf das Verhältnis zu Rufsland. — Die schon in früheren Jahrgängen der JBG. erwähnten Denkwürdigkeiten Dardels[98]) liegen jetzt mit dem 4. Bd. vollständig vor. Der Schlufsband enthält die Aufzeichnungen aus den beiden letzten Lebensjahren König Karls XV. (1871/2). Wie in den vorhergehenden Teilen nehmen auch hier Schilderungen aus dem Leben der höchsten Stockholmer Gesellschaftskreise einen sehr breiten Raum ein. Doch werden auch die ernsten Begebenheiten der damaligen Zeit gestreift: aufserhalb der Grenzen Schwedens der Deutsch-Französische Krieg und im Lande selbst der Kampf um die Lösung der Wehrfrage. Ebenso werden die phantastischen Heiratspläne berührt, in die sich der König durch Vermittlung eines ausländischen Abenteurers eingelassen hatte. Die Schilderungen sind, wie in den früheren Bänden, häufig sehr fesselnd. — Die Denkwürdigkeiten des alten Reichstagsveteranen Törnebladh[99]) bieten nicht so viel Neues, wie man auf Grund seiner Stellung hätte erwarten sollen, und bilden in der Hauptsache ein für den praktischen Gebrauch nützliches Repertorium für die Arbeiten und Gepflogenheiten des Reichstages in fast vier Jahrzehnten (1873—1909). — Schliefslich seien noch einige norwegische Arbeiten angeführt, die auch für die Geschichte Schwedens von Interesse sind: eine von Vullum[100]) verfafste, für das grofse Publikum bestimmte Schilderung der Befreiung Norwegens i. J. 1814, ein neues Heft von Mantheys[101]) Tagebüchern und ein neuer Band der Aufzeichnungen Y. Nielsens.[102]) Die letzteren behandeln die Ministerjahre Sverdrups (1884/9); sie beleuchten hauptsächlich die norwegischen Parteikämpfe während dieser Zeit, enthalten aber auch Aufschlüsse zur Geschichte der Union, die wegen der Stellung des Vf. zu dem damals herrschenden Königshause beachtenswert erscheinen.

Bibliographie und Archivwesen. Im 'Kirchengeschichtlichen Jb.' hat Collijn[103]) wieder einige seiner vortrefflichen bibliographischen Einzeluntersuchungen veröffentlicht. In einer derselben berichtet er über die aus schwedischen Kirchen stammenden, gedruckten lateinischen Psalteria des 15. Jh., besonders über diejenige Ausgabe, die der Vf. als ein Psalterium rituale Upsalense bestimmt, und die, wie er nachweist, in Stockholm um 1487 von Bartholomaeus Ghotan gedruckt wurde. In einem anderen Aufsatz teilt der Vf. aus der Czartoryskischen Bibliothek in

Text.) — **97)** Les origines diplomatiques de la guerre de 1870/1. Recueil de documents publié par le ministère des affaires étrangères. T. 7. 1er sept. 1865 à 14 mars 1866. Paris, G. Ficker. 470 S. — **98)** Fr. v. Dardel, Minnen. D. 4. 1871/2. Jämte personregister till delarna 1/4. Stockholm, Norstedt. 238 (1) S. Kr. 5. (Mit vielen Illustr. im Text.) — **99)** R. Törnebladh, Riksdagsminnen. Utgifna af C. Törnebladh. Stockholm, Norstedt. VIII, 414 S. Kr. 7,50. (Mit 1 Portr. u. Illustr. im Text.) |[R. F(eh)r: Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning (28 mars 1918), No. 70; O. Wieselgren: HT^{S}. 34 (1914), S. 21/5.]| — **100)** E. Vullum, Hvorledes Norge blev frit. Kristiania, Aschehoug & Co. (4) 348 S. Kr. 6. — **101)** A. C. Manthey, Dagböger for Aarene 1856—74. Bd. 2, Heft 4. (= HT^{N}. [1918], Lev. 3.) Kristiania. S. 241—304. — **102)** Y. Nielsen, Fra Johan Sverdrups Dage. Oplevelser og Optegnelser 1884/9. Köpenhamn och Kristiania, Gyldendalske Boghandel. 211 S. Kr. 4.

103) I. Collijn, Bibliografiska miscellanea. 14. Psalterium rituale Upsalense. Stockholm, omkr. 1487. 15. Smärre bidrag till Hans Brasks sista lefnadsår 16. Ett bidrag till det. s. k. Würzburgsbibliotekets hist.: KyrkohistÅ. 13, S. 151—85. (Mit 3 Faks.-Pl.) —

Krakau drei neue urkundliche Beiträge zu den letzten Lebensjahren des in der Verbannung befindlichen bekannten Linköpinger Bischofs Hans Brask mit. In Anbetracht der Unvollständigkeit des bisher zugänglichen Quellenmaterials sind diese neuen Beiträge doppelt willkommen. — Von dem durch Bygdén[104]) zusammengestellten Lexikon der anonymen und pseudonymen Verfasser in der schwedischen Literatur ist, wie üblich, auch im laufenden Berichtsjahr ein neues Heft erschienen. — Setterwall[105.106]) hat, aufser der als Beilage zur HT^S. für 1912 veröffentlichten Jahresbibliographie, auch eine kirchengeschichtliche Jahresbibliographie für den Zeitraum 1907—10 ausgearbeitet. — Wie in früheren Jahren hat auch diesmal v. Törne[107]) in der HT^S. eine referierende Übersicht über die i. J. 1912 in Finnland erschienene Geschichtsliteratur publiziert. — Von Interesse für die Geschichte Schwedens ist schliefslich auch das von Wulffius[108]) ausgearbeitete Verzeichnis der livländischen Geschichtsliteratur i. J. 1911. — Auf dem Gebiete des Archivwesens[109]) ist nur der von Bruiningk[110]) herausgegebene Bericht über die Arbeiten im Livländischen Ritterschaftsarchiv 1911/3 zu erwähnen. Es findet sich dort u. a. eine Übersicht über das im genannten Archiv aufbewahrte Material aus der schwedischen Zeit.

Provinzial- und Lokalgeschichte. Von der, wie gewöhnlich, überreichlichen Literatur auf diesem Gebiete während des laufenden Berichtsjahres können wir hier nur einige wenige Arbeiten anführen; was den Rest betrifft, so mufs auf Setterwalls mehrfach erwähnte Jahresbibliographie für 1913 hingewiesen werden. — Die in mehreren früheren Jahrgängen genannte geographisch-topographisch-statistische Beschreibung Schwedens[111]) scheint jetzt etwas rascher vorwärts zu schreiten; sind doch im Laufe des Jahres acht neue Hefte erschienen. — Auch das gleichfalls schon mehrmals besprochene Prachtwerk über schwedische Schlösser und Herrensitze[112]) ist durch eine lange Reihe neuer Hefte vermehrt worden. — Die Herausgabe eines neuen topographischen Sammelwerkes hat begonnen. Es handelt sich um eine mit reichhaltigem Bildermaterial versehene Beschreibung der schwedischen Städte,[113]) von der jedoch im Berichtsjahr nur zwei Hefte

---

104) L. Bygdén, Svenskt anonym- och pseudonymlexikon. Bibliografisk förteckning öfver uppdagade anonymer och pseudonymer i den svenska litteraturen. Heft 18 (= Bd. 2: 9.) (= Skrifter utgifna af Svenska Litteratursällskapet 17: 17.) Uppsala, Sp. 769—864. — **105)** K. Setterwall, Svensk hist. bibliografi 1912. (= Beil. zu HT^S. [1913].) Stockholm. 42 S. (50 S.-A.) — **106)** id., Svensk kyrkohist. bibliografi 1907—10: KyrkohistÅ. 13, S. 195—212. (25 S.-A.) — **107)** P. O. v. Törne, Öfversikt af i Finland under år 1912 utkommen hist. litteratur: HT^S. 33, S. 104—20. — **108)** W. Wulffius, Livländ. Geschichtslit. 1911. In Verbindg. mit d. balt. geschichtsforschenden Gesellschaften hrsg. v. d. Gesellschaft für Gesch. u. Altkde. d. Ostseeprovinzen Rufslands in Riga. Riga, N. Kymmel. (2) 67 S. — **109)** × V. Gotié, Stockholmskij gosudarstvеij archiv: Sbornik statej po archivověděniju izdavaemyj pod redakciej I. I. Zubarev 1: 2, S. 95—128. — **110)** H. v. Bruiningk, D. Arbeiten im Livländ. Ritterschaftsarchiv 1911/3. Riga. 53 S.

111) Sverige. Geografisk, topografisk, statistisk beskrifning. Under medverkan af flera författare utgifven af K. Ahlenius, E. Apelqvist, A. Kempe och O. Sjögren. Heft 44—51. (3: 1/3, 5: 4/6, 6: 5, 2: 7/8.) Stockholm, Wahlström & Widstrand. 192 S.; S. 193—384; S. 385—512; S. 257—320. pro Heft Kr. 1. — **112)** Svenska slott och herresäten vid 1900-talets början. Heft 40—50. Östergötland. 4/5. Södermanland. 9—11. Uppland. 6/8. Småland. 4. Blekinge. Nerike. 3. Stockholm, E. Lundquist. 4°. S. 97—163; S. 257—352; S. 161—256; S. 97—139; 26 S.; S. 65—99. pro Heft Kr. 5. (Mit vielen Illustr. im Text.) — **113)** Sveriges städer. Heft 1/2. Bd. 5: Jönköpings län. Heft 1; 10. Göteborg. Heft 1. Stockholm, Norstedt. 4°. 32, 32 S. pro Heft Kr. 5. (Mit

herausgekommen sind, die sich mit Gotenburg und mit der Provinz Jönköping beschäftigen. — Was die Landschaftsbeschreibungen[114–116]) betrifft, so hat Ridderstad[117]) mit der Veröffentlichung einer weitläufigen Geschichte Östergötlands begonnen. Die im Berichtsjahr erschienenen vier Hefte führen die Schilderung bis zur Zeit Gustav Wasas fort. — Außerdem sind noch eine demographische Untersuchung über Uppland aus der Feder Sjögrens[118]) und eine Edition der Aufzeichnungen Tunelds[119]) aus dem J. 1740 über die Zustände der genannten Landschaft in älteren Zeiten zu erwähnen. — H. Lagergren[120]) hat auf verdienstliche Weise den Bericht des Bergrats J. Ingelsson über Stora Kopparberget i. J. 1716 herausgegeben; er enthält u. a. eine Menge von Beamtenlisten. — Schließlich sei die von Löw[121]) veröffentlichte Sammlung von Urkk. zur Geschichte von Stora Mällösa in älterer Zeit angeführt. — Was die Städtegeschichte anlangt, so ist zunächst darauf hinzuweisen, daß das 50j. Jubiläum der Institution der Stadtverordneten Anlaß zur Veröffentlichung mehrerer Gedenkschriften gegeben hat, die zum Teil Namensverzeichnisse über Stadtverordnete seit Einführung der neuen Kommunalgesetze, verschiedentlich aber auch Beiträge zur Kenntnis der Geschichte, der wirtschaftlichen Entwicklung usw. der betreffenden Stadt enthalten. Derartige Publikationen sind für Gotenburg,[122]) Helsingborg,[123]) Lund,[124]) Skara[125]) und Stockholm[126]) zu verzeichnen. — Über die Geschichte der letztgenannten Stadt[127]) liegen auch mehrere andere interessante Veröffentlichungen vor: ein neues Heft der von Sjöberg,[128]) im übrigen nicht gerade musterhaft herausgegebenen Edition des Stockholmer Gedenkbuches im Zeitalter der Wasas, ferner das von Bratt[129]) edierte Schlußheft der im Auftrage der Upsalaer Gesellschaft

vielen Illustr. im Text.) — **114)** × J. Nordlander, Om betydelsen af namnet Gästrikland: HTS. 33, S. 212—28. — **115)** × O. Mannerfelt, (Västergötlands grafstenar) Skara domkyrka. 3. (Tiden 1690—1812) och i andra kyrkor i Skara (fortsättn): Västergötlands fornminnesförenings Tidskr. 3, Heft 5/6, S. 67—109. (Mit Bildern.) — **116)** S. Welin, Openstens fäste i Kind: ib. S. 1—22. (Mit 4 Bildern.) — **117)** A. Ridderstad, Östergötlands hist. från äldsta intill nuvarande tid. Heft 1—4. Stockholm, Norstedt. 256 S. pro Heft Kr. 1,75. (Mit 183 Fig. im Text.) — **118)** O. Sjögren, Befolkningsfördelningen i en del af Norra Uppland. (= Studier i svensk bebyggelse-geografi. 1.) Uppsala, Akad. bokh. 46 S. Kr. 1,50. (1 Tab., 5 Ktn. Mit deutscher Zusammenfassg.) — **119)** E. Tuneld, Uppland i äldre tider. Upptecknade och utgivna av Herr extra ordinarie Kanslisten vid Riksens Arkiv Eric Tuneld år 1740. Med privilegium av konung Fredrik I. Efter originalet utgivet av W. Sörling. Uppsala, F. C. Askerberg. 64 S. Kr. 0,50. — **120)** J. Ingelsson, Berättelse om Stora Kopparberget år 1716. Utgifven af H. Lagergren. Göteborg. 68 (1) S. Kr. 2,50. (1 Pl. 1 Faks.-Pl.) — **121)** Handlingar rörande Stora Mällösa i äldre tider. I urval utgivna av G. Löw. Saml. 1, 2. Uppsala, Almqvist & Wiksell. 1912/3. IV, 64 S.; IV, 172 S. Kr. 6. (4 Stammtfln., 3 Ktn.) — **122)** S. Hansson, Göteborgs stadsfullmäktige 1863—1912. Göteborg. 173 S. (Mit vielen Portr. im Text.) — **123)** Helsingborgs stads minnesskrift. Med anledning af stadsfullmäktiges 50-åriga tillvaro 1863—1912. Utgifven på stadsfullmäktiges uppdrag. Helsingborg, Killbergs bokhandel. 4°. 259 S. Kr. 4. (Mit 129 Illustr. im Text.) — **124)** Minnesskrift med anledning av stadsfullmäktiginstitutionens i Lund femtioåriga tillvaro. Utgiven på föranstaltande av stadsfullmäktige i Lund. Lund. 4°. XXXII, 79 S. Kr. 5. (Mit 20 Bild. u. vielen Portr. im Text.) — **125)** S. Dahlgren, Skara 1863—1913. Minnesskrift till 50-årsdagen af stadsfullmäktiges i Skara första sammanträde den 10 oktober 1863. Enligt stadsfullmäktiges uppdrag utgifven. Skara. 4°. 95 S. (1 Pl.) — **126)** Minnesskrift vid Stockholms stadsfullmäktiges femtioårsjubileum den 20 april 1913. Stockholm. Fol. (5), 223 S.; VIII, VIII, 139 S. (Mit vielen Portr. u. Illustr. u. 1 Kte.) — **127)** G. Rålamb, Stockholms gamla slott skildradt af Gustaf Rålamb i förra hälften af 1700-talet. Efter handskrifter på Kungl. Biblioteket utg. af C. M. Stenbock: Samfundet S:t Eriks Årsbok (1913), S. 30—86. (Mit 1 Plankte.) — **128)** Stockholms stads tänkebok under Vasatiden,

der Humanistischen Wissenschaften veranstalteten Publikation der Stockholmer Privilegienbriefe bis 1700, sowie schliefslich zwei neue Hefte der vom Reichsarchiv veranstalteten Untersuchung über den im Besitz des Staates befindlichen hauptstädtischen Grund und Boden;[130]) behandelt werden die Stadtteile Helgeandsholm und Norrmalm.

Verfassungs-, Verwaltungs- und Rechtsgeschichte. Wirtschaftsgeschichte. Auf dem Gebiet der Verfassungsgeschichte liegen nur einige kleinere Abhandlungen vor. Varenius[131]) gibt eine gute Übersicht über die Hauptepochen der verfassungsgeschichtlichen Entwicklung in Schweden. — Stavenow[132]) hat jetzt den von ihm auf der Gotenburger Historikerversammlung gehaltenen Vortrag veröffentlicht, der eine vortreffliche Untersuchung über das provisorische Gesetzgebungsrecht des Königs während der 'Freiheitszeit' enthält. — Brusewitz[133]) publiziert die Randbemerkungen des bekannten Mitgliedes der 'Hutpartei', Ehrencreutz, zur Regierungsform von 1720 nebst einem ihnen beigefügten Kommentar, der von G. A. Cederhielm oder von dessen Bruder J. K. Cederhielm herrührt. — Gränström[134]) macht die Gestalt des bekannten Bauernführers und Reichstagsabgeordneten Andr. Danielsson zum Ausgangspunkt für eine Studie über die sog. Mandatskumulierung auf den Reichstagen der Ständezeit und schildert bei dieser Gelegenheit die Voraussetzungen und die Entwicklung jener Verfassungseinrichtung. — Ursprünglich als Einleitung zu dem Gutachten der Departemental-Kommission hat A. B. Carlsson[135]) eine Übersicht über die Entwicklung der schwedischen Zentralverwaltung von 1521 bis zur Annahme der jetzt gültigen Regierungsform verfafst. Die Arbeit zeugt von umfassender Belesenheit und gesundem historischen Urteil. An einzelnen Stellen hat der Vf. auch archivalische Forschungen angestellt, die zu wertvollen und interessanten Ergebnissen geführt haben. Rühmenswert ist vor allem sein Bestreben, bei der Schilderung der Entwicklung der Verwaltung niemals die allgemeine politische Entwicklung aus den Augen zu verlieren. Im grofsen und ganzen läfst sich die Arbeit als eine sehr verdienstliche Übersicht über die schwedische Verwaltungsgeschichte bezeichnen. — Auf dem Gebiet der Rechtsgeschichte[136]) sind einige kleinere interessante Untersuchungen zu erwähnen. Hierher gehören ein paar Beiträge zur MAlichen Gesetzgebungsgeschichte in Schweden aus der Feder Beck-

---

Utgifven af Samfundet S:t Erik genom N. Sjöberg. I. 1524/9: ib. S. 161—208. — **129)** Urkunder rörande Stockholms hist. 1. Stockholms stads privilegiebref 1428—1700. Med understöd af stadens medel utgifna af Kungl. Humanistiska Vetenskapssamfundet. Heft 4. 1684—1700. Utg. af Arn. Bratt. Stockholm, Wahlström & Widstrand. S. 479—569, VI (1) S. Kr. 2,25. — **130)** Utredningar rörande statens mark och tomter i Stockholm verkställda genom Riksarkivet. D. 4. L. M. Bååth, Helgeandsholmen och Norrström. D. 5. E. Hildebrand, S. Bergh och L. M. Bååth, Norrmalm. 1. Stockholm. 4⁰. (3), 86 S. (3 Ktn.); (2), 201 S. (8 Ktn.).

131) O. Varenius, Sveriges författningshist. i fågelperspektiv: StatsvetenskaplT. 16, S. 335—42. — **132)** L. Stavenow, Om konungens provisoriska lagstiftningsmakt under frihetstiden. Univ. progr. Göteborg, Wettergren & Kerber. 28 S. Kr. 0,50. — **133)** A. Brusewitz, Ett konstitutionsprojekt från frihetstiden med en kommentar från Gustaf III's tid: StatsvetenskaplT. 16, S. 11—21. — **134)** P. O. Gränström, Till hist. om Anders Danielsson, riksdagsmannen för tjugusju härad. En studie öfver kumuleradt mandat vid ständstidens riksdagar: ib. S. 164—94. — **135)** A. B. Carlsson, Den svenska centralförvaltningen 1521—1809. En hist. öfversikt. Ak. diss. Uppsala. Uppsala, Akad. bokhandeln (gedr. in Stockholm). XI, 206 S. Kr. 3,50. ||S. Tunberg: HT^S. 33 (1913), S. 33—40.|| — **136)** E. Mayer, Z. Hundertschaft in Skandinavien. (Zugleich e. Besprechg. v. Sven Tunberg, Studier rörande Skandinaviens äldsta politiska indelning): HV. 16,

mans[137]) und Estlanders.[138]) — A. Bugge[139]) berichtet über die von v. Friesen erläuterten Runeninschriften aus Sigtuna und Bjälbo und erörtert deren Bedeutung für die Kenntnis des ältesten schwedischen Gildenwesens. — Willgren[140]) behandelt in einer agrargeschichtlichen Untersuchung die Frage betreffend die Entstehung des Privateigentums und die Einteilung des bebauten Bodens. — Die Entwicklung des schwedischen Steuerwesens gehört unbedingt zu den am wenigsten untersuchten Gebieten der schwedischen Geschichte. Einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis über MAliche Steuern liefert ein Aufsatz von Sandström.[141]) — Wie schon in einem früheren Jg. der JBG. bemerkt wurde, haben die fortdauernden politischen Kämpfe über die wasserrechtliche Gesetzgebung Anlaſs zur Entstehung einer ganzen Literatur gegeben, die teilweise auch ein historisches Interesse bietet. Eine Arbeit solcher Art ist die durch Sydow[142]) edierte Sammlung zeitgenössischer Aktenstücke in dem noch jetzt fortdauernden Kampfe um das öffentliche Benutzungsrecht der Gewässer (die sogenannte 'Kungsådra'). — Wenden wir uns schlieſslich zur Wirtschaftsgeschichte, so ist zunächst die statistisch-historische Beschreibung Schwedens seit 1750 zu nennen, die der berühmte Statistiker G. Sundbärg[143]) in einem von ihm erstatteten Gutachten über die Emigrantenfrage veröffentlicht hat. — In der von Juhlin-Dannfelt[144]) zur Säkularfeier der Landwirtschaftlichen Akademie verfaſsten Festschrift finden sich auch sehr wertvolle Beiträge zur Geschichte des schwedischen Ackerbaues im letzten Jh. — In den letzten Jahren ist die Geschichtsliteratur Schwedens durch eine vergleichsweise neuartige, aber ständig wachsende Kategorie von Schriften — Denkschriften über schwedische industrielle Unternehmungen — vermehrt worden. Eine interessante Publikation dieser Gattung ist die Darstellung, die Hansson[145]) von der Entstehung und Entwicklung der groſsen Lokomotivfabrik Nydqvist & Holm zu Trollhättan, einer der gröſsten Industrieanlagen in Schweden, gegeben hat. — Schlieſslich sei noch darauf hingewiesen, daſs Möllenbergs[146]) Arbeit über die Entstehung der Kupferindustrie in Thüringen während der 1. Hälfte des 16. Jh. auch Beiträge zur Kenntnis der gleichzeitigen Kupferproduktion in Schweden enthält.

Kulturgeschichte.[147–150]) Von dem im vorhergehenden Jg. d. JBG.

S. 54—68. — **137)** N. Beckman, Studier till Västgötalagarnas hist.: ANF. NF. 26, S. 1—16. — **138)** E. Estlander, Hvilka lagrum i landskapslagarna innehålla de älsta stadganden om forum i brottmål?: TJuridiskaFöreningenFinland 49, S. 255—78. — **139)** A. Bugge, Altschwed. Gilden. Neuere Arbeiten über schwed. Sozial- u. Wirtschaftsgesch. I.: VjsSoz&WirtschG. 11, S. 129—56. — **140)** K. Willgren, Z. Agrargesch. Schwedens im früheren MA.: SchmollersJb. 3. Folge, 45, S. 145—73. — **141)** J. Sandström, De stående skatterna i Svealand under medeltiden: HT^S. 33, S. 1—22. — **142)** Aktstycken i striden om kungsådran 1911 — mars 1913. Samlade af H. v. Sydow. Stockholm, Norstedt. III S., S. 119—581, (3) S. Kr. 3. (Mit 1 Pl.) — **143)** G. Sundbärg, Statistisk hist. öfver Sverige sedan 1750. (= Emigrations utredningen. Betänkande, S. 44—208.) — **144)** H. Juhlin-Dannfelt, Kungl. Landtbruksakademien 1813—1912 samt svenska land'-hushållningen under nittonde århundradet. D. 1/2. Stockholm, Fritze. (4) 376 S. (8 Portr.); (1) 263, CCIII S. (10 Portr.). Kr. 15. (Mit vielen Portr. u. Illustr. im Text.) — **145)** S. (Hansson), Det tusende lokomotivet. Nydqvist & Holm, Trollhättan. Minnesskrift. Göteborg. 1912. 4°. 225 S. (Mit Illustr.) — **146)** W. Möllenberg, D. Eroberg. d. Weltmarkts durch d. mansfeld. Kupfer. Studien z. Gesch. d. Thüringer Saigerhüttenhandels im 16. Jh. Mit 12 Briefen J. Welsers d. Älteren v. Nürnberg. Gotha, F. A. Perthes. 1911. XIV, 176 S. |[C. Hallendorff: HT^S. 33 (1913), S. 6/8.]|

147) × Om trädplantering, beredning av mjöd, claret och salvieöl, matsedlar från olika land samt brännvins nytta. Sex ekonomiska traktater från medeltiden. Efter gamla

(vgl. 35, III, 175[145]) erwähnten Werk aus der Feder von **Gadelius**[151]) liegt jetzt der Schlufsband vor. Die Arbeit zerfällt in zwei Abteilungen. In der ersten gibt der Vf. vom ausschliefslich psychologischen und psychiatrischen Gesichtspunkt aus eine mehr prinzipielle Untersuchung über die Begriffe Glaube und Aberglaube. In der zweiten Abteilung liefert er eine Reihe von Beiträgen zur Geschichte derjenigen Erscheinung, die er 'Volkshysterie' nennt. Er schildert hier den Glauben an Dämonen, die Besessenheit, das pactum cum diabolo, den Hexenwahn und die Feier des Hexensabbats sowie schliefslich in mehreren Kapiteln die schwedischen Hexenprozesse. In den allgemeinen Kapiteln gibt er bei dieser Gelegenheit eine Darstellung von den psychologischen Voraussetzungen der genannten Erscheinungen und skizziert auch deren allgemeine Entwicklung, wobei jedoch die von ihm benutzte Geschichtsliteratur keineswegs immer den Standpunkt der modernen Forschung repräsentiert. Die vom historischen Gesichtspunkt wertvollste Partie der gutgeschriebenen Arbeit ist zweifellos die auf umfassenden Archivstudien beruhende und von einer Reihe interessanter Aktenbeilagen begleitete Schilderung der Entwicklung des schwedischen Hexenwesens. — Einen anderen wertvollen Beitrag zur Kenntnis dieser Erscheinung liefert **Linderholm**[152]) in einer Abhandlung der HT[S.]; er behandelt hier die grofsen Hexenprozesse, die in den 70er Jahren des 17. Jh. stattfanden. — Auf dem Gebiet der Universitätsgeschichte[153]) ist ein neuer Halbband der von **Annerstedt**[154]) verfafsten grofsartigen Darstellung der Geschichte der Universität Upsala anzuführen. Der neue Band schildert deren äufsere Schicksale während der 'Freiheitszeit' und während der Regierung Gustavs III. Die Darstellung beruht auf sehr umfassenden archivalischen Forschungen, deren Früchte bereits in den starken Bänden von Aktenbeilagen, die in früheren Jahrgängen der JBG. erwähnt wurden, Verwertung gefunden haben; sie zeichnet sich durch Unparteilichkeit und Scharfsinn aus. Die Anordnung des Stoffes ist übersichtlich und klar, der Stil ungekünstelt und gefällig. Der Vf. hofft im Frühling 1914 einen neuen Halbband veröffentlichen zu können, der die Organisation und Wirksamkeit der Universität während des obengenannten Zeitraumes behandeln soll. — Ein paar Beiträge zur Geschichte des studentischen Lebens sind gleichfalls zu verzeichnen. Der eine ist die zur Erinnerung an die vor 250 Jahren erfolgte Gründung der Kalmar-Nation herausgegebene Festschrift,[155]) der andere eine von **Kallstenius**[156]) verfafste Schilderung einer der bedeu-

---

handskrifter utgifna af R. **Geete**. (= Bilaga till Sv. Fornskriftsällskapets årsmöte 1913.) Stockholm. S. 261—80. — **148)** × P. **Babendererde**, Nachrichtendienst u. Reiseverkehr d. Deutschen Ordens um 1400: AltprMschr. 50, S. 189—246. — **149)** × E. **Raphael**, Öländska gårdar och deras inventarier 1677: Fataburen S. 17—42. — **150)** × S. **Lampa**, Brytningen mellan gammalt och nytt i Knallebygden. Utdrag ur meddelanden: ib. S. 48—52. — **151)** B. **Gadelius**, Tro och öfvertro i gångna tider. D. 2. Stockholm, Geber. 332 S. Kr. 7,25. (Mit Illustr.) |[A. **Herrlin**: SvDagbl. (19. dec. 1913), No. 345; J. L(**andquis**)t: Dagens Nyheter (21. dec. 1913), No. 15660B; R. F(eh)r: Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning (23. dec. 1913), No. 298.]| — **152)** E. **Linderholm**, De stora trolldomsprocessernas upplösning i Sverige. Ett kapitel ur de stora trolldomsprocessernas hist. under 1670-talet: HT[S]. 33, S. 165—211. — **153)** × C. **Hallendorff**, Det politiska kanslersvalet i Upsala 1747: SvT. 3, S. 397—412. — **154)** C. **Annerstedt**, Upsala Universitets hist. D. 2. Bihang 5. Handlingar 1777—92. D. 3. 1719—92. Afd. 1. Universitetets öden. Uppsala & Stockholm, Almqvist & Wiksell. (3) 240 S. Kr. 4; XIII, 683 S. Kr. 12. — **155)** Natio Calmariensis 1663 — 8. juni 1913. Uppsala. 140 (1) S. (Mit mehreren Illustr. im Text.) — **156)** G. **Kallstenius**, Blad ur Uppsalasångens hist.

tungsvollsten Seiten des modernen Studentenlebens in Upsala: der Entwicklung des Studentengesanges. — Auch zur Geschichte des schwedischen Schulwesens liegen mehrere Schriften vor. Lagerstedt[157]) hat eine neue Auflage seiner kurzgefafsten Übersicht über die Geschichte des schwedischen Erziehungswesens veröffentlicht. — Aus der Feder Björlings[158]) stammt eine umfangreiche Monographie über eine der alten Stockholmer Schulen. — Lindman[159]) publiziert einige Aufzeichnungen aus der Schulzeit im alten Gymnasium zu Strängnäs. — Einen Platz für sich nimmt die zur Jahrhundertfeier des Gymnastischen Zentralinstituts herausgegebene, glänzend ausgestattete Festschrift[160]) ein, die natürlich die wichtigsten Beiträge zur Geschichte des berühmten schwedischen Turnwesens enthält.

Kunst- und Literaturgeschichte.[161.162]) Unter Leitung von Romdahl[163]) und Roosval ist im Berichtsjahr ein zusammenfassendes Werk über die schwedische Kunstgeschichte erschienen, an dem eine grofse Zahl der namhaftesten jüngeren Kunsthistoriker Schwedens mitgearbeitet hat. Nach dem Urteil der Fachkritik kann die Arbeit nicht von einer gewissen Ungleichmäfsigkeit freigesprochen werden, was im übrigen ganz natürlich erscheint, da es sich ja um eine Arbeit handelt, die als die erste ihrer Art bezeichnet werden mufs. Im grofsen und ganzen ist sie aber als sehr verdienstlich anzusehen, und einzelne Teile besitzen einen selbständigen Wert. Die verschiedenen Abteilungen sind mit Hinweisen auf die wichtigste Literatur versehen. — Schon im vorhergehenden Jg. der JBG. haben wir auf das Interesse hingewiesen, das gegenwärtig für die älteste kirchliche Kunst in Schweden herrscht. Dieses Interesse spiegelt sich in der Literatur des Berichtsjahres wieder. — Von dem grofsartig angelegten Inventarium,[164]) mit dessen Herausgabe Curman[165]) und Roosval begonnen haben, ist ein neuer Band herausgekommen, womit die Erforschung Västergötlands, einer der ältesten Kulturstätten des schwedischen Reiches, angefangen hat. — Was das Gebiet der kirchlichen Kunstgeschichte im übrigen betrifft, so liegen aufserdem noch mehrere kleinere Untersuchungen aus der Feder von Bæhrendtz,[166]) Wåhlin[167]) und Ekhoff[168]) vor. Besonders hervor-

---

Stockholm, Wahlström & Widstrand. 270 S. Kr. 5. (Mit 35 Illustr.) |[W. Lundgren: SvT. 3, S. 498—501; J. B(ra)tt: Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning (3. sept. 1913), No. 203.]| — **157)** N. G. W. Lagerstedt, Svenska uppfostringsväsendets hist. Kort översikt. 3:e uppl. Stockholm, Norstedt. 85 S. Kr. 1,35. — **158)** C. Björling, Katarina skola. Bidrag till kännedomen om Stockholms läroverk. Stockholm, Norstedt. (1) IV, 383 (1) S. Kr. 6. — **159)** Chr. Lindman, 'De gamle gudar'. Minnen från skoltiden i Strengnäs. Uppl. 2. Stockholm, Beijer. 73 S. Kr. 1,25. (19 Portr. u. Pl.) — **160)** Kungl. Gymnastiska Centralinstitutets Hist., 1813—1913. Med anledning af institutets hundraårsdag utgifven af dess lärarekollegium. Stockholm, Norstedt. VIII (1) 443 S. (1 Portr., 14 Pl.). Kr. 7. (Mit vielen Portr. im Text.)

161) × J. Böttiger, Gustav II Adolfs konstskåps öden i Uppsala. (= Uppsala Univs. Årsskr. Progr. 2.) Uppsala, Akad. bokh. 75 S. Kr. 1,50. — **162)** × F. Hazelius, Johan Sewenbom och hans målningar för slottet och rådhuset i Stockholm: Samfundet S:t Eriks Årsbok S. 1—20. (Mit 11 Fig.) — **163)** A. L. Romdahl och J. Roosval, Svensk konsthist. Under medverkan af S. Curman, A. Gauffin, G. Göthe, A. Hahr, G. Nordensvan, O. Rydbeck, N. Sjöberg, C. R. af Ugglas, G. Upmark. Stockholm (gedr. in Uppsala), Ljus. 612 S. (16 Pl. u. 428 Fig. im Text.) Kr. 21. — **164)** × Inventarium för kyrkorna i Skara stift 1583. Med anmärkningar utgifvet af S. Lampa. Uppsala. 1912. 45 (1) S. — **165)** Sveriges kyrkor. Konsthist. inventarium med stöd af K. Vitterhets hist. och antiqvitets akademien utgivet av S. Curman och J. Roosval. Bd. 1, Heft 1. Västergötland. Kållands härad. Norra delen. Under medverkan av A. Roland bearbetad av E. Fischer. Stockholm, Norstedt. VI, 178 S. Kr. 5,40. (Mit 186 Fig., 1 Stammtfl.) — **166)** F. Bæhrendtz, Anteckningar

gehoben seien die Forschungen des Letztgenannten, die, zusammen mit seiner im letzten Jg. der JBG. (35, III, 176[159]) erwähnten Monographie, als Endergebnis eine Chronologie der ältesten Kirchen Gotlands feststellen, die zeitlich etwas weiter zurückreicht, als frühere Forscher angenommen haben. Den Theorien Ekhoffs sind denn auch ernsthafte Einwände keineswegs erspart geblieben. — In das Gebiet der kirchlichen Kunst gehört auch das von Tynell[169]) begonnene Werk über Schonens MAliche Taufsteine. — Hahr[170]) hat eine Reihe von Studien über nordische Renaissancekunst zu veröffentlichen angefangen. Der im Berichtsjahr erschienene Band enthält teils Untersuchungen über die Wasarenaissance und deren Voraussetzungen, die sich an die Schlösser zu Vadstena und Kalmar und an das Grabdenkmal König Johanns III. in der Domkirche zu Upsala anknüpfen, teils einen Bericht über schonische Renaissanceburgen vom typologischen Gesichtspunkt aus. — Von der im letzten Jg. der JBG. (35, III, 177[160]) besprochenen Monographie Siréns[171]) über die von Tessin dem Älteren in Stockholm entworfenen Häuserbauten liegt jetzt der Schlufsband vor. — Endlich sei noch auf die von Lespinasse[172]) verfafste Arbeit über den künstlerischen Einflufs Frankreichs auf Schweden während des Zeitraumes 1637—1816 hingewiesen. — Auf dem Gebiet der Literaturgeschichte ist zunächst zu erwähnen, dafs die von Schück[173]) und Warburg verfafste Literaturgeschichte Schwedens jetzt in ihrer 2. Auflage mit der aus der Feder Warburgs stammenden Schilderung des Zeitalters des Neuhumanismus und der Romantik vollständig vorliegt. — Hultin[174]) hat als einen Band der Veröffentlichungen der Schwedischen Literaturgesellschaft in Finnland eine Monographie über den in Finnland geborenen schwedischen Diplomaten und Dichter Creutz publiziert. — Aus der Feder N. Personnes,[175]) eines der hervorragendsten Schauspieler Schwedens, liegt eine Darstellung des schwedischen Theaters in seiner ersten Blütezeit unter König Gustav III. vor.

Biographie und Genealogie. In der schwedischen Zeitschrift für Personengeschichte hat Lewenhaupt[176]) eine Reihe von Charakte-

---

om Kalmar domkyrka. 1. Byggnadshist.: Meddelanden från Kalmar läns fornminnesförening 6 (1912), S. 1—67. (2 Pl.) — **167)** Th. Wåhlin, Ur Lunds domkyrkoråds handlingar. Lunds domkyrkas gamla konstur, vördsamt memorial afgifvet af Domkyrkoarkitekten. Lund. 63 S. (Mit 34 Fig.) — **168)** E. Ekhoff, Bidrag till Gotlandskyrkornas kronologi: Fornvännen S. 28—60, 91—124. — **169)** L. Tynell, Skånes medeltida dopfunter. Utgifvet af Kungl. Vitterhets Hist.- och Antikvitetsakademien. Heft 1. Stockholm, Cederquist. 4°. 48 S. (16 Pl.). Kr. 10. (Mit mehreren Fig. im Text.) — **170)** A. Hahr, Studier i nordisk renässanskonst. I. (= Skrifter utg. af Humanistiska Vetenskapssamfundet i Uppsala. 15:1.) Uppsala, Akad. bokhandeln. VII, 172, XI S. Kr. 3,60. (Mit 64 Illustr. u. e. Resümee in deutscher Sprache.) — **171)** O. Sirén, Gamla Stockholmshus af Nicodemus Tessin d. ä. och några samtida byggnader. D. 2. Stockholm, Norstedt. 4°. (8) 269 (1) S. (104 Pl.). Kr. 60. (Gedr. in 420 Exemplaren.) — **172)** P. Lespinasse, L'art Français et la Suède de 1637—1816. Essais de contribution à l'hist. de l'influence Française. (= Collection de la Société de l'hist. de l'art Français.) Paris, Champion. 248 S. (1 Pl.) — **173)** H. Schück och K. Warburg, Illustrerad svensk litteraturhist. 2:a omarbetade och utvidgade uppl. D. 3. K. Warburg, Sveriges litteratur under nyhumanismens och nyromantikens tid (från 1809 till inemot 1830-talets slut). Stockholm, Geber. XVI, 544 S. Kr. 14. (37 Beil. [Portr. u. Illustr.].) — **174)** A. Hultin, Gustaf Filip Creutz. Hans levnad och vittra skrifter. (= Skrifter utg. av Svenska Litteratursällskapet i Finland. 111. Finlands svenska vitterhet. 5.) IX (3) 383, 117 S. (Mit vielen Illustr. im Text.) — **175)** N. Personne, Svenska teatern under gustavianska tidehvarfvet jämte en återblick på dess tidigare öden. Några anteckningar. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 281 S. Kr. 6. (Mit mehreren Illustr. im Text.) |[B. B(ergma)n: Dagens Nyheter (21. dec. 1913), No. 15660B.]|

176) C. O. Palmstierna, 'Minnesbilder i profil.' Medd. af A. Lewenhaupt:

ristiken veröffentlicht, die der eifrig wirksame Politiker und Beamte C. O. Palmstierna (1790—1878) über hervorragende Personen verfafst hatte, mit denen er während seines langen Lebens in Berührung gekommen war. Diese Charakteristiken, in denen die meisten leitenden Männer Schwedens aus der 1. Hälfte des 19. Jh. an uns vorüberziehen, zeugen von einer scharfen, aber mafsvollen Charakterisierungskunst und von einer beachtenswerten Begabung, den Gedanken eine kurze und bündige Form zu geben. — Ahnlund[177]) publiziert in derselben Zeitschrift einige interessante Beiträge zur Jugendgeschichte Axel Oxenstiernas, namentlich zu der von ihm, gemäfs der damaligen Sitte, unternommenen 'Peregrination' ins Ausland. Er hat hierbei einiges bisher unbenutzte Material verwerten können und ist deshalb imstande gewesen, verschiedene ältere Angaben zu berichtigen. — Ein anderer von Gustav Adolfs Schülern in der Kriegskunst, Lennart Torstensson, ist von Hobohm[178]) als ein Vorgänger Friedrichs des Grofsen bei seinem Kampfe gegen Österreich hingestellt worden. — Einiges Interesse bietet ein von Brunnström[179]) herausgegebenes, aus dem 17. Jh. stammendes Tagebuch, das der Regimentsprediger beim Kalmar-Regiment, Andreas Bolinus, verfafst hat. Der kleine Band enthält dessen Aufzeichnungen für die Zeit von 1666—97, ferner Fragmente eines Tagebuches vom J. 1675 über den in Deutschland geführten Krieg sowie schliefslich kürzere Berichte über Bengt Oxenstiernas Reisen und Nils Stiernskölds Kampf bei Danzig i. J. 1627. — Beiträge zur Geschichte Magnus Stenbocks enthält die Edition seines Briefwechsels mit seiner Gattin, den ein Nachkomme dieses berühmten Feldherrn, C. M. Stenbock,[180]) herauszugeben begonnen hat. Bisher liegt ein Band vor. Sobald das Werk vollendet ist, werden wir ihm eine ausführlichere Besprechung widmen. — Einige neue Aufschlüsse über den Günstling Gustavs III., M. G. Armfelt,[181]) und über dessen Aufenthalt in Rufsland i. J. 1810 finden sich in einem Aufsatz Schybergsons,[182]) der die damals von Armfelt gegen Alexander I. und gegen N. P. Rumjanzow betriebene Agitation behandelt. — Brusewitz[183]) publiziert einige im Mörnerschen Familienarchiv zu Esplunda aufbewahrte Briefe des bekannten freisinnigen Politikers A. G. Silfverstolpe aus den J. 1810/1. Aus den Briefen leuchtet das Bestreben Silfverstolpes hervor, sich die Rolle eines politischen Mentors des Kronprinzen Karl Johann anzumafsen, um ihn antikonstitutionellen Einflüssen zu entziehen. — Die Matrikelliteratur des laufenden Berichtsjahres ist recht dürftig. Zu erwähnen sind blofs die von Larsson[184]) begonnene Edition der älteren Namenverzeichnisse des Gymnasiums zu Växjö und die von Palmgren[185])

PersonhistT. 15, S. 1—40. — **177)** N. Ahnlund, Till Axel Oxenstiernas ungdomshist.: ib. S. 167—89. — **178)** M. Hobohm, Torstensson als Vorgänger Friedrichs d. Grofsen im Kampf gegen Österreich: PrJbb. 153, S. 423—40. — **179)** A. Bolinus, En dagbok från 1600-talet. Utgiven av E. Brunnström. Stockholm, Norstedt. 99 (1) S. Kr. 1,50. — **180)** Magnus Stenbock och Eva Oxenstierna. En brefväxling utgifven af C. M. Stenbock. D. 1. Stockholm, Norstedt. XIII (1) 251 S. (8 Portr.) Kr. 6. |[V. Söderberg: Stockholms Dagblad (22. dec. 1913), No. 348.]| — **181)** Six lettres inédites de Gustaf Mauritz Armfelt à Francis d'Ivernois. Publiées par O. Karmin et H. Biaudet. (= AnnAcScientFennicæ. Ser. B. T. 8. No. 3.) Genève. 1912. 23 S. — **182)** M. G. Schybergson, Gustaf Mauritz Armfelt i Ryssland 1810: FinskT. 74, S. 43—50. — **183)** A. Brusewitz, Ett bidrag till Axel Gabriel Silfverstolpes politiska biografi: PersonhistT. 15, S. 41—60. — **184)** Växjö läroverks äldre matriklar. Växjö skolas matrikel för åren 1651—1751. Utg. af L. Larsson. Progr. Växjö. 1912. 4°. 20 S. — **185)** H. Palmgren, Matrikel öfver Gästrike-Hälsinge nation i Uppsala 1811—1912. Enligt nationens uppdrag utgifven. Uppsala (gedr. in Stockholm).

ausgearbeitete Mitgliederliste der Gestrike-Helsinge-Studentennation zu Upsala in der Zeit von 1811—1912. — Ebenso wenig umfangreich ist die genealogische Literatur. S. Leijonhufvud[186]) hat das Geschlechtsbuch Malin Stures herausgegeben und die dortigen, bisweilen recht zweifelhaften Angaben mit berichtigenden Anmerkungen versehen. — Aus der Feder des bekannte Familienforschers Ljungfors[187]) liegt eine Untersuchung über ein schonisches Bauerngeschlecht seit Beginn des 18. Jh. vor.

Kriegswesen. Im Berichtsjahr hat die Veröffentlichung einer mit vielen Abbildungen versehenen 'Schwedischen Kriegsgeschichte' begonnen, deren Text der bekannte Kriegshistoriker Generalleutnant Björlin[188]) geschrieben hat. — Auf dem Gebiet der Regimentsgeschichten ist die Literatur, wie gewöhnlich, recht reichhaltig. So liegen beispielsweise von Munthes[189]) gediegener Schilderung der Geschichte der schwedischen Genietruppen und von Braunerhjelms[190]) Geschichte der Leibgarde zu Pferde, des vornehmsten schwedischen Kavallerieregiments, neue Teile vor. — Ferner haben Hult[191]) und Koy[192]) neue Beiträge zur Geschichte einzelner Regimenter veröffentlicht. — Auch die Säkularfeier zur Erinnerung an die Befreiungskriege hat die Publikation von Festschriften über ein paar schonische Regimenter[193.194]) veranlafst. — Schliefslich sind noch einige kleinere Beiträge zur Geschichte der militärischen Ausbildung in Schweden aus der Feder von Cyrus[195.196]) und Zeeh[197.198]) zu nennen; behandelt werden hier Exerzierreglements und Felddienstübungen in früheren Zeiten.

Numismatik und Heraldik.[199.200])

Kirchengeschichte.[201]) Gröfsere zusammenfassende Arbeiten sind hier nicht zu verzeichnen, sondern nur kleinere monographische Unter-

---

VII, 343 S. Kr. 7,50. (1 Pl.) — **186)** Malin Stures släktbok. Utgifven af S. Leijonhufvud: PersonhistT. 15, S. 145—66. — **187)** V. Ljungfors, En skånsk bondestam från början af 1700-talet. Genealogisk utredning. Lund, Verf. XVI, 119 S. Kr. 4.

188) G. Björlin, Sveriges krigshist. i bilder. Utgifven af J. M. Påhlman. Heft 1/4. Stockholm, Bröderna Påhlmans förlag. Fol. 48 S. (12 Pl.). pro Heft Kr. 2,50. (Mit vielen Illustr. im Text.) — **189)** L. W:son Munthe, Kongl. Fortifikationens hist. D. 6:1. (= Bihang till Tidskrift i fortifikation.) 192 S. — **190)** C. A. G. Braunerhjelm, Kungl. Lifregementets till häst hist. Utarbetad efter samlingar af O. M. F. Björnstjerna och C. A. Klingspor. D. 2. Upplands och Södermanlands ryttare åren 1621—35 samt Upplands ryttare åren 1636—66. D. 6. Förteckningar å officerare åren 1561—1913. Uppsala & Stockholm, Almqvist & Wiksell. 178 (2) S. (2 Pl., 2 Ktn., 15 Illustr. im Text); (1) IV S. (14 Verzeichn.). pro Teil Kr. 5,50. — **191)** (I. Hult), Karlskrona grenadjärregementes hist. I. Smålands ryttare 1543—1628. Stockholm, Norstedt. (1) 56 S. Kr. 1,25. — **192)** W. Key, Östgöta fotfolk. Kungl. Första Lifgrenadierregementet under Sveriges krig 1520—1814. Uppsala. 1910. 38 S. (Mit 3 Illustr. im Text.) — **193)** B. Cederström, Kort öfversikt af kronprinsens husarregementes hist. (Vgl. N. 89.) — **194)** Wendes regemente 1813. Minnesskrift, utgifven af officerskåren 1913. Kristianstad (gedr. in Gotenburg), Littorins bokhandel. 4°. 92 S. (1 Portr.). Kr. 4. (Mit 8 Ktn. u. 40 Illustr. im Text.) — **195)** A. Cyrus, Något om marinens äldre och nyare exercisreglementen: TSjöväsendet S. 284—301. (Mit 6 Fig.) — **196)** id., Anteckningar om våra äldre och nyare exercisreglementen för armén och marinen. (= Marinlitteraturföreningen. No. 13.) Stockholm. (2) 104 S. Kr. 2. — **197)** E. Z(eeh), Storläger och fälttjänstöfningar från Gustaf IV Adolfs tid: KrigsvetenskapsAkadT. S. 503—19. — **198)** id., Taktiska vinterarbeten för officerare vid Skånska husarregementet år 1799: ib. S. 225—37.

199) E. Schröder, Z. Bezeichng. pommerscher Münztypen d. 16. u. 17. Jh.: BerlinMünzbll. 34, S. 548—551, 656/8. — **200)** L. F. Läffler, De svenska landskapsvapnen ännu en gång: PersonhistT. 14, S. 114/5.

201) Y. Brilioth, Om ett vittnesförhör angående visitationerna i Linköpings stift,

suchungen. — Lundström[202]) hat mit der Veröffentlichung einer Reihe von kritischen Studien zur schwedischen Kirchengeschichte begonnen; die beiden wichtigsten Abhandlungen des im Berichtsjahr erschienenen Heftes sind schon früher (vgl. N. 13 und 28) besprochen worden. — Von Weibulls[203]) Hand stammt eine eingehende quellenkritische Untersuchung der für die älteste Geschichte des Lundenser erzbischöflichen Stuhles bedeutungsvollen Hs. 'Necrologium Lundense'. Der Vf. berichtet hier umständlich über die verschiedenen Bestandteile der Hs. und über ihre Entstehungszeit. — Beckman[204]) und Ödberg[205]) haben kleinere Beiträge zur Klostergeschichte publiziert. Ersterer schildert das Franziskaner-, letzterer das Dominikanerkloster in Skara. — Im 'Kirchengeschichtlichen Jb.', dem Organ der Kirchengeschichtlichen Vereinigung, findet sich, wie gewöhnlich, eine Menge wertvoller Beiträge zur schwedischen Kirchengeschichte. Genannt seien hier ein paar Aufsätze von Westling,[206.207]) in denen verschiedene Seiten der Geschichte des Stiftes Linköping zur Zeit der bischöflichen Wirksamkeit von Filenius (1761—80) behandelt werden, wie auch ein von Bergstrand[208]) verfafster Überblick über das kirchliche Leben im Stift Hernösand während der 1. Hälfte des 19. Jh. — Von der weitläufigen Arbeit Fehrmans[209]) über den Gotenburger Bischof und späteren Upsalaer Erzbischof Wingård liegt der 2. Teil vor. — Schliefslich sei noch die von Rodhe[210]) für ein deutsches Sammelwerk geschriebene Übersicht über Schwedens kirchliche Verhältnisse erwähnt.

hållet år 1828: KyrkohistÅ. 13, S. 125—54. — **202)** H. Lundström, Fynd och forskningar, kritiska utflykter på den svenska kyrkohist. område. Heft 1. Uppsala & Stockholm, Almqvist & Wiksell. 1912. 48 S. Kr. 2. (2 Faks. Hrsg. 1913.) — **203)** L. Weibull, Necrologium Lundense: HTSkåneland 4, S. 259—92. (2 Faks.-Pl.) — **204)** N. Beckman, Franciskanerklostret i Skara: Västergötlands fornminnesförenings Tidskr. 3, Heft 5/6, S. 28—43. (Mit 9 Fig.) — **205)** F. Ödberg, Om dominikanerklostret S:t Olof i Skara: ib. S. 44—58. (Mit 5 Fig.) — **206)** G. Westling, Linköpings stifts prästerskap, dess konsistorium och biskop 1761—1780: KyrkohistÅ. 13, S. 99—127. — **207)** id., Kyrkans verksamhet och resultatet däraf i Linköpings stift under biskop Filenius' tjänstetid, 1761—80: ib. S. 54—82. — **208)** O. Bergstrand, Det kristliga och kyrkliga lifvet inom Hernösands stift under 1800-talets förra hälft (till 1858). En öfverblick och en inblick: ib. S. 128—38. — **209)** D. Fehrman, Carl Fredrik af Wingård såsom biskop öfver Göteborgs stift. D. 2. (= Lunds Univs. Årsskr. NF. Afd. 1. Bd. 8. No. 4.) Lund, C. W. K. Gleerup. 1911/2. XIV (2) 414 S. Kr. 5. — **210)** E. Rodhe, Schwed. Kirchenkde. Übersetzt v. R. Muus. (= Kirchenkde. d. evang. Auslandes. 4. Studien z. prakt. Theologie. Bd. 6, Heft 2.) Giefsen, A. Töpelmann. 81 (1) S.

§ 62.

Islam.

C. Brockelmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 53/6.)

Allgemeines. Arnold[1]) legt seine Geschichte der islamischen Mission (vgl. JBG. 19, III, 259[2]) in einer neuen Ausgabe mit reicherem Material, strengerer kritischer Sichtung und schärferer Herausarbeitung der historischen Probleme vor.

Kalifenzeit. Levi della Vida[2]) teilt aus der Pariser Hs. der Adelsgenealogien des Ḅalāḏurī den Abschnitt über Alis Kalifat in einem kritischen Referat mit manchen Textauszügen und unter sorgfältiger Berücksichtigung der anderen Überlieferungszweige mit. Brooks[3]) erörtert die Nachrichten über die zeitweilige Besetzung Kretas durch die Araber. Auf den 1. Bd. seiner Ausgabe von Ibn Miskawaihs Tágārib al-Umam läfst Caetani[4]) gleich den letzten folgen, dessen Stoff von Tabari unabhängig ist und daher dem Geschichtschreiber manches Neue bietet. Amedroz (vgl. JBG. 36, III, 106[15]) beleuchtet den historischen Wert eines in eben diesem Bande zuerst veröffentlichten Dokuments der spätabbassidischen Verwaltung.[5])

Ägypten. In einer sorgfältigen Kritik der Hergänge bei dem Vertragsschlufs zwischen Byzanz und den Arabern beweist Butler[6]) noch einmal die Zuverlässigkeit der bei Severus (vgl. JBG. 36, III, 106[18]) erhaltenen christlichen Überlieferung. Die bisher nur in den nicht ganz zuverlässigen Ausgaben von Gottheil und Koning zugängliche Geschichte der Justiz- und Zivilverwaltung Ägyptens von al-Kindi[7]) legt Guest in musterhafter Bearbeitung vor.

Südarabien. Von al-Chazraǵīš Geschichte der Rasuliden erhalten wir nach Redhouses Übersetzung nun den 1. Teil des Originaltextes.[8])

Nordafrika und der Sudan. Über Wanderungen und Staatenbildungen der Berbern unterrichten die Studien von Basset.[9]) Da

---

1) T. W. Arnold, The preaching of Islam; a hist. of the propagation of the Muslim faith. 2nd ed. rev. and enlarged. London. M. 18. — 2) G. Levi della Vida, Il califato di Ali secondo il Kitab Ansāb al-Ašrāf di al Balāḏurī: RStO. 6, S. 427—507. — 3) E. W. Brooks, The Arab Occupation of Crete: EHP. (1913), S. 431—43. — 4) Ibn Miskawayh († 421 H), The Tajárib al-umam. Reproduced in facsimile from the ms. at Constantinople in the Aya Sufiyya library, with a summary and index by Caetani. (= Gibb Memorial VII, 5.) Leyden, Brill; London, Luzac. LV, 689 S. M. 7. — 5) F. Amedroz, Abbasid Administration in its Decay from the Tajarib al Umam: JRAS. (1913), S. 823—42. — 6) A. J. Butler, The Treaty of Miṣr in Ṭabarī: an essay in hist. criticism. Oxford, Clarendon Press. 87 S. M. 5. — 7) Rh. Guest, The governors and judges of Egypt, or Kitāb elāmarā (el Wulāh) wa Kitāb el Quḍāh of el Kindī, together with an appendix derived mostly from Raf el Iṣr by Ibn Hajar. (= Gibb Memorial XIX.) Leyden, Brill; London, Luzac. 72, 686 S. M. 12. — 8) Aliyyu 'bnu 'l Hasan el Khazrejiyy, The pearl-strings; a hist. of the Resuliyy dynasty of Yemen. Vol. 4. The first half of the Arabic text ed. by Shaikh M. Asal. (= ib. III, 4.) Leyden, Brill; London, Luzac. XII, 442 S. M. 8. — 9) R. Basset, Mission au Senegal fasc. 3. Recherches

Marquart[10]) als Beamter des Ethnographischen Museums zu Leiden dessen Sammlung von Bronzen aus Benin zu beschreiben hatte, sah er sich, um die Frage nach dem Ursprung dieser Technik zu beantworten, veranlafst, die gesamte Geschichte des afrikanischen Handelsverkehrs im MA. mit seiner bekannten Gelehrsamkeit und seiner scharfsinnigen Kritik neu zu untersuchen; seine Forschungen werfen ein überraschendes Licht auf die innerafrikanischen Beziehungen des abessinischen Reiches und zeigen die vielfach verderbliche Wirkung der islamischen Propaganda auf die Völker des Sudans in greller Beleuchtung.

Osmanen. Aus der älteren Geschichte der Osmanen ist nur eine sehr verdienstliche Untersuchung von Lybyer[11]) über die Verwaltungsorganisation aus der Blütezeit des Reiches zu verzeichnen. Jorgas[12]) Gesamtgeschichte ist mit dem 5. Bd. zum Abschlufs gekommen; auch in diesem stehen die Balkanstaaten im Vordergrund des Interesses, während die innere Entwicklung des Osmanentums und seine asiatischen Beziehungen viel zu kurz kommen. Der allmähliche Verfall der Osmanenmacht hat auch in England zwei Darsteller gefunden.[13.14]) Aus der gewaltig angeschwollenen Literatur in allen europäischen Sprachen über die letzten Kriege der Türkei kann hier nur eine kleine Auswahl kurz genannt werden.[15–31])

Kunstgeschichte. Erzeugnisse der islamischen Keramik macht ein französisches Prachtwerk zugänglich.[32]) Auf Grund der von Herzfeld in seinem vorläufigen Bericht (vgl. JBG. 36, III, 108[47]) veröffentlichten Funde

---

hist. sur les Maures. Paris. M. 9,50. — **10)** J. Marquart, D. Benin-Sammlg. d. Reichsmuseums für Völkerkunde in Leiden. Beschrieben u. mit ausführl. Prolegomena z. Gesch. d. Handelswege u. Völkerbewegg. in Nordafrika versehen. (= Veröffentlichg. d. Reichsmuseums für Völkerkunde in Leiden.) Leyden, E. J. Brill. 16, CCCLVII, 182 S., 14 Tfln., 2 Ktn. M. 17. — **11)** A. H. Lybyer, The government of the Ottoman Empire in the time of Suleiman the Magnificent. (= Harvard hist. Studies.) Cambridge Mass., Harvard Univ. 10, 349, 26 S. M. 8. — **12)** N. Jorga, Gesch. d. Osman. Reiches, nach d. Quellen dargestellt. Bd. 5 (bis 1912). Gotha, F. A. Perthes. XX, 833 S. M. 18. — **13)** W. Miller, The ottoman empire 1801—1913. Cambridge. XVI, 458 S. M. 7,50. — **14)** B. Baker, The passing of the Turkish Empire in Europe. 335 S., 33 Illustr., 1 Kte. M. 16. — **15)** F. Immanuel, D. Balkankrieg 1912. 3 Bde. — **16)** A. Hemberger, Illustr. Gesch. d. Balkankrieges 1912 (in 40 Lfgn.). Bd. 1. 1000 S., Illustr. M. 14. — **17)** Boucabeille, La guerre turco-balkanique 1912: Thrace, Macedoine, Albanie Épire. M. 3,20. — **18)** A. de Pennenrun, La guerre des Balkans (1912). M. 3,20. — **19)** P. Howell, The campaign in Thrace 1912, six lectures. 176 S. M. 5. — **20)** E. Bartlett, With the Turks in Thrace. M. 10. — **21)** M. Mukhtar Pascha, Meine Führg. im Balkankrieg, übersetzt v. Imhoff Pascha. M. 3,50. — **22)** G. v. Hochwächter, Mit d. Türken in d. Front im Stabe Mahmud Mukhtar Paschas; m. Kriegstagebuch bei Kirk Kilisse, Lule Burgas u. Cataldza. VIII, 126 S., 13 Tfln., 4 Ktn., 72. M. 4. — **23)** C. Zoli, La guerra turco-bulgara: Studio critico d. principale episodio d. conflagrazione Balcanica d. 1912 (deutsche Übersetzg. v. A. Sommerfeld). 160 S. M. 4,80. — **24)** J. Brissa, La guerra de los Balkanes (1912/3), reconstitucion informativa de la campaña. 600 S. M. 4,80. — **25)** R. P. Christoff, Journal du siège d'Andrinople, notes quotidiennes d'un assiégé. 250 S. M. 3,20. — **26)** Pierron de Mondésir, Siège et Prise d'Andrinople (nov. 1912 au mars 1913). M. 4,80. — **27)** K. Egli, Drei Monate vor Skutari. 150 S. M. 3. — **28)** H. v. Zambaur, D. Belagerg. v. Skutari (10. Nov. 1912 bis 22. April 1913), e. Tagebuch. 198 S. M. 3. — **29)** G. Berri, L'assedio di Scutari, sei mesi dentro la città accerchiata; diario di un correspondente di guerra. 16°. VIII, 286 S. M. 4. — **30)** C. Causa, La guerra italo-turca e la conquista d. Tripolitania e d. Cirenaica d. sbarco di Tripoli alla pace di Losanna. 1912. 805 S., 5 pl. M. 12,80. — **31)** W. Beehler, The hist. of the Italian-Turkish war 29 sept. 1911 to 18 oct. 1912. 118 S. M. 6. — **32)** H. Rivière, La Céramique dans l'art musulman. Recueil de 100 planches en couleurs, reproduisant les plus belles pièces originales choisies dans les Musées et les collections privées franc. et

aus Samarra zeigt Flury,[33]) dafs die Motive der Tulunidenornamentik aus Mesopotamien stammen. Aus Nordafrika ist eine Monographie über die Wappen der letzten Dynastie von Tunis,[34]) aus Spanien ein Bericht über die namentlich für die Keramik sehr ertragreichen Ausgrabungen auf dem Boden der alten Residenzen bei Cordova[35]) zu nennen.

---

§ 45A.

Spanien.

1909—1913.

R. Altamira.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 49.)

Eine grofse Reise durch Amerika und, nach ihrer Beendigung, amtliche Geschäfte, die den Ref. drei Jahre lang in Anspruch nahmen, haben eine unvermeidliche Pause in seinen bibliographischen Berichten entstehen lassen. Der beträchtliche Zeitabschnitt, den infolgedessen der vorliegende Bericht auszufüllen hat, war nötig zu erheblicher Beschränkung der Angaben für die J. 1909—12, damit die Bibliographie nicht übermäfsig ausgedehnt werde. Es sind deshalb aus der Zahl der Werke, von denen der Ref. Kenntnis erlangt hat, solche ausgewählt worden, denen eine hervorragende Bedeutung innezuwohnen scheint. Dagegen soll das J. 1913 ausführlicher behandelt werden.

Allgemeines. Nicht zahlreich, aber wichtig sind die bibliographischen Publikationen, die allmählich den Forschern die Benutzung der nationalen Archive und Bibliotheken erleichtern. Diese Klasse von Arbeiten könnte bei uns sehr umfangreich sein, wenn nur die Nationalbibliothek die zahlreichen derartigen Arbeiten, die sie in den Wettbewerben preisgekrönt hat, drucken liefse; aber der Mangel an Mitteln bewirkt, dafs die Mehrzahl jener Arbeiten Mss. bleibt. Von den Inventaren und Katalogen der Archive und Bibliotheken verdient vorzugsweise Erwähnung das von Perez Pastor[1]) herausgegebene alphabetische Verzeichnis von Hss. aus den Klöstern la Cogolla und Cordeña, die die Akademie der Geschichte besitzt, ferner der sehr wichtige Katalog der lateinischen Mss. des Escorial, den wir dem Fleifse Antolins[2]) verdanken, und der bis zum 3. Bd. fortgeschritten ist, und

---

étrangères. (= Livr. 1 avec préface de C. Migeon.) Fol. pr. compl. M. 480. — **33)** S. Flury, Samarra u. d. Ornamentik d. Moschee d. Ibn Tulun: Islam 4, S. 421—32. — **34)** H. Hugon, Les emblèmes des Beys de Tunis. Étude sur les signes de l'autonomie husseinite. Monnaies, sceaux, étendards, armoiries, decorations etc. Paris. M. 10. (Avec nombr. dessins et 14 pl.) — **35)** R. Velázquez Bosco, Arte d. califato de Córdoba. Medina Azzahra y Alamiriya. Madrid. 1912. M. 9. (Con 58 laminas.)

1) Cristobal Perez Pastor, Indice alfabético de los codices procedentes de San Millan de la Cogolla y San Pedro de Cardeña, existentes en la Bca de Academia Hist.: BRAH. 54 (1909), S. 19. — **2)** P. Guillermo Antolon, Catálogo de los Códices latinos de la Real Biblioteca del Escorial. T. 3. Madrid, Imp. Helénica. 26 × 18 S. 568 S.

die Inventare des Archivs in Simancas, die Paz[3]) an verschiedenen Stellen veröffentlicht hat oder zu veröffentlichen im Begriff ist. P. ist der würdige Sohn und Nachfolger des verdienstvollen Gelehrten, der jahrelang erst das Archiv und dann die Mss.abteilung der Nationalbibliothek leitete. Die Inventare Diversos de Castilla und Patronato Real hat die Revista de Archivos publiziert, das Inventar Secretaria de Estado die Akademie der Wissenschaften in Wien, das über Flandern die Revue des Bibliothèques in Paris, und das über Verträge und Unterhandlungen mit Frankreich läfst die Zentrale für historische Studien drucken. Es erscheint unnötig, den Wert dieser Arbeit zu rühmen, die P. durch Zusätze eigener Forschung bereichert. — Die regionalen Bibliographien sind vertreten durch den Katalog valencianischer Werke, den Genovés[4]) zusammengestellt hat, und durch den Katalog der im Escorial befindlichen Druckschriften von Alcalá, den wir Fernández[5]) verdanken. — Vila[6]) bringt interessante Nachrichten über verschiedene Gemeindearchive in Katalonien. — Die Geschichte der Buchdruckerkunst in Spanien ist bereichert durch Sanperes[7]) Forschungen, die das Gebiet von Aragonien und Kastilien umfassen, ferner durch solche über die Druckschriften der Jesuiten in verschiedenen Erdteilen[8, 9]) und del Arcos[10]) Aufsatz über tarragonensische Inkunabeln. — Die Bibliographie pädagogischer Schriften Spaniens aus der Feder Blancos[11]) ist zwar, obwohl sie den Gegenstand nicht erschöpft, sehr reichhaltig, leidet aber an einem wesentlichen Fehler, nämlich dem Mangel wissenschaftlicher Kritik, der zur Folge hat, dafs der Vf. ganz bedeutungslose Bücher und Flugschriften ausführlich bespricht, dagegen über wichtige Werke wenig sagt. Der Abschnitt, der sich auf das spanische Amerika bezieht, enthält beträchtliche Lücken. — Von Personenverzeichnissen, die für biographische Forschungen nützlich sind, erwähnen wir das der Ritter von San Juan (Malteserorden), das Pardo und Suárez[12]) veröffentlicht haben, und de Repides[13]) merkwürdigen Aufsatz über die personas reales muestras in Madrid. — Hinojosa,[14]) Sekretär der Akademie für Geschichte, hat die gewohnte Denkschrift veröffentlicht, die eine kurze Übersicht über die Jahresarbeiten jener Körperschaft gibt; letztere[15]) auch ihren 12. Denkschriftenbd.

M. 25. — 3) Julian Paz, Archivo general de Simancas. Catálogo V. Patronato Real. (834. 1851): RAB&Museos 1/2, S. 200; 4/5, S. 82; 7/8, S. 109; 9—10, S. 86. — 4) E. Genovés, Catalecti descriptivi de les obres impreses en Mengua Valenciana, desde 1474 fins 1700. Valencia. 1911. 290 S. — 5) B. Fernandez, Impresos de Alcalá en la Biblioteca del Escorial: Ciudad de Dios 114, No. 966—71, S. 10—12ff. — 6) A. Vila, Els arxivs parroquials. Mauresa. 1912. — 7) Salvador Sanpere, De la introducción y establecimiento de la imprenta en las coronas de Aragon y Castilla. Barcelona. 1909. — 8) G. Gomez Rodeles, Imprentas de los antiguos jesuitos en Europa, América y Filipinos: Razon y Fé 24/5 (1909), S. 7/9; 26 (1910), S. 11/2; 32 (1911), S. 18. — 9) Imprenta de los antiguos jesuitas en las Mitiones de Levante durante los siglos XVI al XVIII. Madrid. 1912. (S.-A. aus: 'Razón y Fé'.) — 10) L. del Arco, Los incunables tarraconenses: BolAcBuenLetras 6 (1911/2). — 11) R. Blanco, Bibliografia pedagógica de obras escritas en castellano ó traducidas á este idioma. Cinco volúmenes. Madrid. 1907—1912. 587, 648, 808, 876, 569 S. 60 pts. |[ArchPedagogia (La Plata. — Argentina) 35, 12. Jg. (Okt. 1918).]| — 12) A. Pardo y F. Suárez de Tangil, Indice de pruebas de los Caballeros que han vestido el hábito de San Juan de Jerusalem (Orden de Malta) en el gran Priorato de Castilla y León desde el año 1514. Madrid. 1911. 4°. — 13) Pedro de Repide, Indice de personas reales muertas en Madrid antes del establecimento de la Corte: IlustrEspAm. 2°, S. 2. — 14) Eduardo de Hinojosa, Memoria acerca de los trabajos de la R. Academ. de la Historia, en el año 1912: BRAH. 62, S. 12. — 15) Memorias de la R. A. de la Hist. T. 12. Madrid. 1910. 4°. 495 S.

herausgegeben. Er enthält einen Neudruck der Vorträge, die von Akademikern in öffentlichen Sitzungen vorgelesen wurden. Bemerkenswert sind die von Perez de Guzman, Fernandez Dura, Fita und Blazquez über die Gesandtschaft von Fernán-Nuñez nach Paris (Anfang der Französischen Revolution), die Spanierin in Indien, den letzten Admiral von Kastilien, Doña Leona von England (Gemahlin Alfonsos VIII. von Kastilien) und den Bischof von Oviedo, Don Pelayo (12. Jh.). — Aus dem Gebiet der Allgemeingeschichte ist erwähnenswert die Publikation einer Geschichte der Apothekerkunst mit pharmazeutischer Bibliographie von Murua,[16]) der 11. Bd. der bekannten genealogischen und heraldischen Geschichte von Bethencourt,[17]) über die ich schon verschiedene Male gesprochen habe, und ein anderes Werk ähnlichen Charakters von demselben Vf.;[18]) ferner ein Band merkwürdiger Nachrichten über verschiedene Sitten und Begebenheiten sozialer Natur von Maura[19]) und ein Band historischer Glossen von Dominguez Arevalo.[20]) — Del Nido[21.22]) hat zwei Kompilationen historischer Notizen veröffentlicht: über die Regalien der spanischen Krone und die Bestrebungen der Iberischen Union. — Wichtig ist der ganz auf eigene Forschungen sich stützende Band historischer Aufsätze von Rodriguez Villa,[23]) der vor kurzem als Opfer seiner Studien aus dem Leben schied. — Ebenso erweckt unser Interesse die 'Geschichte und Politik' aus der Feder des ausgezeichneten Novellisten und Kritikers Juan Valera.[24]) — Die Werke von Vallin, Saavedra und anderen über die Geschichte der Mathematik in Spanien, sind von Rey[25]) durch einige interessante Nachrichten ergänzt worden. In dieselbe Klasse gehört der Abriſs der Geschichte des Militäringenieurkorps, die eine ausführliche Darstellung wohl verdient hätte.[26]) — Der Malteserorden ist von Coy[27]) erforscht worden. — Bemerkenswert sind zwei Arbeiten aus dem Gebiet der Wappen- und Militärgeschichte: die von Cánovas[28]) über Kokarden, Fahnen, Feldzeichen, und die von Sentenach[29]) über den spanischen Schild. — Bei seinem Eintritt in die Akademie behandelte Becker[30]) das lokale oder munizipale Leben der

— **16)** Agustin Murúa y Valerdi, Hist. crítico-literaria de la farmacia y bibliografia farmacéutica. Bd. 6. Madrid, Ratés. 1912. 4⁰. 203 S. |[Critica de Adolfo Bonilla: BRAH. 63.]| — **17)** Francisco Fernández de Bethencourt, Hist. genealógica y Heráldica de la Monarquia española, Casa Real y Grandes de España. T. 8/9. Madrid, 'Ratés'. 1910. 33×24. 503 S. M. 30; 1912. 33×24. 644 S. M. 30. — **18)** id., Principes y caballeros. Madrid. — **19)** Gabriel Maura y Gamazo, Rincones de la Hist. (= Para la Hist. social de España. T. 1.) Madrid, 'Beltran'. 1910. 21×14. 378 S. M. 6. — **20)** Tomas Dominguez Arevalo, De tiempos lejános. (= Glosas hist.) Madrid, S. Fco de Sales. 1918. 18×12. 211 S. M. 3,50. — **21)** Juan del Nido Segalerva, Estudio sobre las regalios de la Corona de España. Madrid, Hernando. 1910. 25×16. 232 S. M. 6. — **22)** id., La Union Iberica. Estudio hist.-critico de este problema, formado con cuanto acerca de el han escrito los historiadores espanoles y portugueses. Madrid, P. Velasco. 1914. 25×18. 368 S. M. 5. (saleo en 1918.) — **23)** Antonio Rodriguez Villa, Articulos hist. Madrid, J. Ratés. 22×14. 275 S. M. 5. — **24)** Juan Valera, Hist. y Politica. (= Obras. T. 37.) Madrid, Imp. Alemana. 17×11. 334 S. M. 3. — **25)** Julio Rey, Hist. de la matemática en España. (= Discurso leido en la solemne apertura del Curso.) Oviedo. 4⁰. 75 S. — **26)** Compendio hist. del Cuerpo de Ingenieros del Ejercto. Madrid, 'Imp. Ingenieros'. 1911. 19×13. 143 S. M. 1. — **27)** Agustin Coy Cotonat, Hist. de la inclitá y soberana orden de San Juan de Jerusalen ó de Malta. Madrid, J. Perez. 23×15. 318 S. M. 3,50. — **28)** H. Canovas del Castello, La Escarapeta roja y las Banderas y divisas usadas en España. Madrid, Suarez. 1912. 20×13. 108 S. M. 2. — **29)** Narciso Sentenach, Et escudo de España: RAB&Museos 21 (1909), S. 14/6. — **30)** Jerónimo Becker, La vida local en España. (= Discursos

spanischen Nation. — Veröffentlicht hat endlich der Vf.[31. 32]) dieses Berichtes die 2. und 3. Auflage seiner Geschichte Spaniens mit wichtigen Verbesserungen und Zusätzen.

Vor- und Frühgeschichtliches. Die Forschungen über historische Geographie zeigen bei uns ein gewisses Wiederaufleben. Das beweist die sorgfältige Interpretationsstudie der klassischen Texte, die Alemany[33]) für diesen Zweck geschrieben hat, und der Aufsatz über die Provinz Huelva, worin Cámara[34]) ebenfalls jene Quellen vergleicht und prüft. — Die Vorgeschichte hat nicht minder starken Antrieb erhalten. Infolgedessen weichen unsere Feststellungen und Hypothesen ab von denen, die zur Zeit Vilanovas und des berühmten Buches von Cartailhac in Geltung waren. Erwähnenswert sind die Monographie von Gibert[35]) über Tarragona; andere über die vorgeschichtliche Lage des Barbate von Hernandez Pacheco y Cabré,[36]) über Navarra von Iturralde;[37]) von Cisueros[38]) über Fuente Alamo; von Lago[39]) über eine Örtlichkeit bei Huesca; von Molina[40]) über Lebrija und Medina Sidonia; ferner ein Aufsatz von Pinillos[41]) über eine Ansiedelung in der Nähe bei Almendralejo, eine Studie von Nubio[42]) über die zweite Eisenzeit, die vergleichsweise in Transsylvanien und Spanien untersucht wird, und eine Abhandlung, ebenfalls vergleichender Art, über Spanien und Marokko von Rittwagen.[43]) — Über die frühesten Formen der Schrift hat Cabré[44]) einen Aufsatz veröffentlicht. — Die frühesten historischen Bewohner der Halbinsel folgen als Gegenstand von Einzelforschungen, die das vorhandene Material über diesen Gegenstand sehr vermehren. Das vollständigste Bild von dem, was wir nach Ansicht der Fachmänner heute über sie wissen, bietet uns der 1. Bd. der 2. Auflage der berühmten 'Geschichte der spanischen Heterodoxen' von Menéndez y Pelayo.[45]) Das Werk hat solche Vermehrung erfahren, dafs der vorliegende Band nur einen Teil des Stoffes enthält, den der 1. Bd. der 1. Auflage behandelt. — Die iberische und keltiberische Altertumswissenschaft und die Inschriftenkunde sind vertreten durch Studien von Mélida[46]) über Dolmen

---

leidos ante lo R. A. de la H.) Madrid. 4°. 81 S. — **31)** Rafael Altamira y Crevea, Hist. de España y de la Civilizacion Española. Cuatro tomos. 2ª edición. Barcelona, 'Gili'. 1909—11. 19×12. M. 6 uno. (Mit Kupferstichen.) — **32)** id., Hist. de España y de la Civilizacion Española: T. 1. 3ª edición corregida y aumentada por el autor. Barcelona, 'Gili'. 19×12. 660 S. M. 6.

33) José Alemany Bolufer, La Geografia de la Peninsula Iberica, en los textos de los escritores griegos y latinos. Madrid, 'Rev. Archivos'. 1912. 25×18. 219 S. M. 5. — **34)** Maximino San Miguel de la Cámara, Los costas de la provincia de Huelva y sus variaciones en el periodo hist: BolRealSocEspHNatural 13, S. 35. — **35)** Agustin M. Gibert, Tarragona prehist. y protohist. Barcelona. 1909. — **36)** E. Juan Hernández Pacheco y Cabré, La depresion del Barbate y sus estaciones prehist.: BolRealSocEspHNatural 13, S. 11. (Vorläuf. Aufsatz für e. genauere Forschg. über d. vorgeschichtl. Lagergn. nahe d. Lagune de la Janda [Cadiz].) — **37)** Juan Iturralde y Suit, La prehist. en Navarra. Pamplona, 'Alvares'. 1912. 27×18. 68 S. M. 5. — **38)** Daniel Jiménez de Cisueros, Geologia y Prehist. de los Alrededores de Fuente Alamo (Albacete). Madrid, Fortanet. 1912. 24×16. 26 S. M. 6,50. — **39)** Manuel de Lago, Una estacion prehist. en Albero-Alto (Huesca): BRAH. 63, S. 9. — **40)** Victorio Molina, Arqueologia y prehist. de la provincia de Cadiz en Lebrija y Medina Sidonia: ib. 62, S. 9. — **41)** Ramon Martinez de Pinillos, Una estacion prehist. cerca de Almendralejo (Badajoz): IlustrEspAm. 2, S. 4. — **42)** J. Nubio, La época de la Tene, segunda del hierro, en Transilvania y en la Peninsula Ibérica: BolAcBuenLetras 6 (Jan.—März 1911). — **43)** Guillermo Rittwagen, Apuntes para la Prehist. comparada de España y Marruecos. Madrid, 'Patronato Huesfanos'. 23×16. 21 S. M. 1. — **44)** Juan Cabré Aguilo, La Montañá escrita de Peñalba: BRAH. 56 (1910), S. 40. — **45)** M. Menendez y Pelayo,

in Badajoz und von Lafuente[47]) über Töpferkunst in Ayllon bei Segovia; durch einen Aufsatz über neue Inschriften in Avila von Fita,[48]) besonders aber durch die Denkschriften und Studien über die Ausgrabungen bei Numancia (namentlich die von Schulten), darunter die Denkschrift der spanischen Kommission,[49]) und die Vorlesung des Marquès de Cerralbo, D. E. Aguilera, über interessante Entdeckungen aus der iberischen und der ihr vorausgehenden Zeit.[50]) — Über Termes, eine keltiberisch-arevakische Stadt, haben Calvo,[51]) Sentenach[52]) und Romanones[53]) geschrieben; über Pytheas, den griechischen Reisenden, der von spanischen Küstengegenden und Völkerschaften spricht, Blazquez;[54]) und über das Material, das die Philologie für das Studium des frühesten Spaniens bietet, der gelehrte Gimenez Soler.[55]) — Die Anfänge der Töpferkunst auf den Balearen sind neuerdings von Vives[56]) untersucht worden.

Römisches Zeitalter. Für die Geschichte und den Lauf der Römerstrafsen liefern Nachrichten Delgado[57]) und Blazquez,[58.59]) der sich schon auf diesem Gebiete bewährt hat. — Die römische Inschriftenkunde empfing Bereicherung durch Fita[60–64]) und Miguel.[65]) — Gomez Moreno[66]) bringt neue Nachrichten zur Geschichte der 7. Legion. — Lokale Monographien bieten Fita[67]) über Caliabria, del Cedillo[68]) über Coca, Hinojal[69]) über Clunia, Muñoz[70]) über Acinipo mit einem kritischen Bericht von Blazquez,[71]) Macias[72]) über die Denkmäler von Arroniz, und Mélida[73]) über die Ergebnisse der letzten Ausgrabungen in Merida.

Hist. de los Heterodoxos españoles. T. 1. Madrid. 1910. (2. Aufl.) — **46)** Jose Ramon Mélida, Arquitectura dolménica ibera (Dólmenes de la provincia de Badajoz): RAB&Museos 1/2, S. 24; 11/2, S. 12. — **47)** José Lafuente, La Cerámica celtibera de Aillon (Segovia): BRAH. 68, S. 6. — **48)** Fidel Fita, Nuevas inscripciones ibericas descubiertas en la provincia de Avila: ib. S. 13. — **49)** Excavaciones de Numancia. (= Memoria de la Comision Ejecutiva.) Madrid, Impta. 'Artistica'. 1912. 32×23. XIII, 51 S. M. 15. (65 Kupferstiche u. verschiedene Pläne.) — **50)** E. de Aguilera, El Alto Jalón. Descubrimientos arqueológicos. Madrid. 1909. 4°. (Vorlesg. vor d. R. A. de la Hist.) — **51)** Ignacio Calvo, Termes. Ciudad celtibero-arevaca: RAB&Museos 11/2, S. 13. — **52)** Narciso Sentenach, Termes: ib. 23 (1910), S. 11/2. — **53)** Conde de Romanones, Las Ruinas de Termes. (= Apuntes Arqueologicó-descriptivos.) Madrid, 'Rev. Archivos'. 1910. 80 S. — **54)** A. Blázques, Pyteas de Marsella: BolRealSGeogr. 55, S. 40. — **55)** Andres Gimenez Soler, La España primitiva, segun la Filologia. Zaragoza, Casañal. 22×14. 180 S. M. 2. — **56)** Antonio Vives, El Arte Egeo en España. (= Cerámica primitivá de las Baleares.): ReArch. 22 (1910), S. 24.

57) Angel Delgado, Vias romanas de la Betuná de los Turdulos: BRAH. 61 (1912), S. 14. — **58)** Antonio Blazquez, La Via Romana de Cadiz à Sevilla: ib. 62, S. 6. — **59)** id., Camino romano de Sevilla à Cordoba: ib. 61 (1912), S. 9. — **60)** Fidel Fita, Nuevas lapidas romanas de Santuteban del Puerto (Jain) Berlanga (Badajóz), Avila, y Retortello (Salamanca): ib. 62, S. 17. — **61)** id., Nuevas Lápidas romanas en Avila: ib. 68, S. 8. — **62)** id., Inscripciones romanas de El Viso y Alcaraujos (Córdoba): ib. S. 9. — **63)** id., Lapidas romanas de Gastiain (Navarra): ib. S. 10. — **64)** id., Inscripciones romanas en Nules y Villareal (Castellon): ib. S. 5. — **65)** José Sanguino Miguel, Inscripcion romana, insigne en Caceres: ib. S. 6. — **66)** Manuel Gomez Moreno, La legion VIIa Gemina ilustrada: ib. 54 (1909), S. 10. — **67)** Fidel Fita, Caliabria y Ciudad Rodrigo: ib. 62, S. 7. — **68)** Conde del Cedillo, Coca. Patria de Teodosio el Magno: ib. 68, S. 4. — **69)** Vicente Hinojal, Apuntes acerca de las ruinas de Clunia: BolSEspExcus. 21, S. 23. (Nahe bei Coruña del Conde.) — **70)** Antonio Madrid Muñoz, Acinipo (Ronda la Vieja): BRAH. 63, S. 18. — **71)** Antonio Blázquez, Informe, acerca de la memoria de D. Antonio Madrid Muñoz, tilutada 'Acinipo': ib. S. 19. ('Acinipo', sind einige röm. Ruinen, auch genannt Ronda la Vieja. — **72)** Marcelo Macias, Monumentos romanos de Arroniz: ib. 62, S. 6. — **73)** Jose Ramon Mélida, Las excavaciones de Merida. Altimos hallargos: ib. (Bericht für d. Academia de los denu-

— Von Fita[74, 75]) liegen ferner zwei Aufsätze vor: der eine behandelt einen Votivaltar in Ilici, der andere den Trifino augustal in Ciudad Rodrigo. — Der Bol. de la Acad. de Buenas Letras in Barcelona enthält die Übersetzung einer wichtigen Untersuchung von Othmer[76]) über die Volksstämme der tarraconensischen Provinz. — Schulten[77]) bringt eine beachtenswerte Monographie über Fermancia.

Mittelalter. *Westgoten und Araber.* Über römische und westgotische Altertümer haben geschrieben Torres[78]) und Fita;[79]) über einige westgotische Ziegelsteine Torres y Leon,[80]) über die westgotischen Codices in der Bibliothek des Escorial Antolin.[81]) — Die Schule der Arabisten liefert wieder viele reife Proben ihrer Tätigkeit. Ihr Patriarch Codera[82]) untersucht in seiner vor der spanischen Akademie gehaltenen Rede den Wert der arabischen Quellen für den Ursprung der spanischen Dialekte, aufserdem verschiedene Gegenstände, die sich beziehen auf Dokumente von gleicher Beschaffenheit,[83-85]) auf ein in Toledo entdecktes Grab[86]) und auf Münzen, die in Aragonien gefunden wurden.[87]) — In einer kurzen Monographie hat Saavedra[88]) alle Nachrichten über Abderrhamen I. zusammengestellt. — Remiro[89, 90]) behandelt arabische Urkk. von Granada und die Inschriften der Alhambra, deren Lesart er kritisch betrachtet und verbessert. — Von Ribera[91]) stammt ein Aufsatz über Inschriften in Tarifa und Baños de la Encina, von Pérez[92]) ein Artikel über den Aufstand Alhamars in Arjona. — Die Schüler des erwähnten Ribera und des Professors Asin haben aus den arabischen und aljamiadischen Mss., die die von beiden geleitete Sektion besitzt, einen Band mit Nachrichten und Auszügen veröffentlicht.[93]) — Menéndez Pidal[94]) hat einen Beitrag über die maurischen und christlichen Legenden geliefert. — Besondere Erwähnung verdient die wichtige archäologisch-historische Monographie von Velazquez[95]) über die

---

brimentos erstattet seit 1911.) — **74)** Fidel Fita, Ara votiva ilicitana: ib. 63, S. 3. — **75)** id., El Trifino augustal de Ciudad Rodrigo: ib. 62, S. 2. — **76)** G. Othmer, Les tribus de la Hispania Tarraconensis en temps del Romans: BolAcBuenLetras 6 (1911/2). — **77)** Adolfo Schulten, Monumentos é hist. de Fermancia: BRAH. 63.

78) Enrique Romero de Torres, Córdoba: Nuevas antiguedades rom. y visigoticas: BRAH. 55 (1909), S. 20. — **79)** Fidel Fita, Monumentos romano-visigoticos de Cordoba. (= Nuevos estudios.): ib. 56 (1910), S. 10. — **80)** Ignacio de Torres y Leon, Los ladrillos visigoticos de Val-Duan: RAB&Museos 3/4, S. 29. — **81)** Guillermo Antolin, Estudios de Códices visigodos: BRAH. 54 (1909), S. 11/2, 40. (De la Biblioteca del Escorial.) — **82)** Franco Codera, Importancia de las fuentes árabes para conocer el estado del vocabulario en las lenguas ó dialectos españoles desde el siglo VIII al XII. Madrid. 1910. 4⁰. 83 S. (Vorlesg. vor la R. Acad. Española.) — **83)** Francisco Codera, Las traducciones de documentos arabes. (= Algo de hist.): BRAH. 62, S. 22. — **84)** id., Documento arabe traido de Melilla: ib. 63, S. 6. — **85)** id., Manuscrito 5341 de la Biblioteca Nacional de Madrid: ib. 62, S. 10. — **86)** id., Sepulcro mudejar é inscripcion arabe descubierta en Toledo: ib. S. 4. — **87)** id., Monedas arabes orientales encontradas en Aragon: ib. 63, S. 5. — **88)** Eduardo Saavedra, Abderrhamen I. Monografia hist.: RAB&Museos 22 (1910), S. 18; 23, S. 16. — **89)** Mariano Gaspar Remiro, Documentos arabes de la corte Nazari de Granada. Madrid, 'Rev. Archivos'. 1911. 25×17. 48 S. M. 1,50. — **90)** id., Las inscripciones de la Alhambra (Errata corrigenda): RCentEstH.-Granada 1. I, S. 38—53. — **91)** Julian Ribera, Lápidas arabigas hist. de los castilles de Tarifa y Baños de la Encina: BRAH. 55 (1909), S. 8. — **92)** N. Pérez, Alzamiento de Alhamar en Arjona: RCentEstHGranada 1, I, S. 25—37. — **93)** Manuscritos árabes y aljamiados de la Biblioteca de la Junta. Madrid. 1910. 4⁰. (Publikation d. Centro de Estudios hist.) — **94)** Ramón Menéndez Pidal, Algunas relaciones entre las leyendas moriscas y las cristianas. 1911. (Abdruck aus d. 'Studies in honour of A. Marshall Elliot. Vol. 2.) — **95)** Ricardo Velázquez, Arte del califato de Córdoba. (= Medina Azzalira y Alamiriya.) Madrid. 1912. 4⁰. (Zahlreiche Abbn. im Text.)

Paläste von Medina Azzalira y Alamiriya in der Umgegend von Cordoba, wo der Vf. beträchtliche Ausgrabungen geleitet hat.

Juden. Über die Geschichte der Juden liegen vier Untersuchungen vor: eine von Schwab[96]) über eine in Toledo aufgefundene hebräische Inschrift; zwei von Bofarull[97.98]) über die Juden im Gebiet von Barcelona und über die 'malsines' genannten Juden; endlich eine allgemeinen Inhalts von Corominas[99]) über die jüdische Philosophie in Spanien.

Kastilien und Leon. Die Publikation von Urkk. zur Geschichte der kastilischen Landschaften oder der kastilischen Literatur im MA., die in vielfacher Hinsicht ebenfalls historischer Art ist, beschäftigt weiter verschiedene Gelehrte. In erster Linie erwähnen wir die höchst interessanten drei Bände der Serie, die von den P. P. Benedictinos de Silos unter Serranos Leitung eröffnet ist.[100]) — Den gleichen Charakter tragen eine Arbeit von Bonilla[101]) über die lateinische Chronik des Cid; eine andere von Puyol[102]) über den Cantar de gesta (alte Romanzen) Sanchos II. und der 1. Bd. einer Forschung von Huici[103]) über die lateinischen Chroniken der sogenannten Reconquista. — Menendez Pidal[104]) läſst die historischen Elemente in dem sogenannten Romanz del Infante Garcia hervortreten. — Groizard[105]) untersucht die Organisation der Kompagnie der Armbrustschützen von Calahorra; Foronda[106]) verschiedene Urkk. Alfonsos XI. und Herrera[107]) die Frage nach der Echtheit der Ketten, die in der Schlacht bei las Navas weggenommen sein sollen. — Über dieselbe Schlacht sind auch zwei Arbeiten von Anaya,[108]) und von Cardaillac[109]) veröffentlicht worden. — Von Ballesteros[110]) stammt eine Arbeit über die Cortes von 1252, die in Sevilla abgehalten wurden, und deren ungedruckte Verhandlungen Vf. veröffentlicht. — Sehr merkwürdig und inhaltreich ist das Buch von Sitges[111]) über die Gemahlinnen Pedros I. (III.). — Von demselben Vf.[112]) stammt eine Arbeit über Heinrich IV. und seine eheliche oder

---

96) Moïse Schwab, Reaparicion de una inscripcion hebrea en Toledo: BRAH. 62, S. 4. — **97)** F. Bofarull, Los Judios en el territorio de Barcelona (siglos X al XIII). Reinado de Jaime I. Barcelona. 1911. 4⁰. 128 S. — **98)** F. Bofarull, Los judios malsines: BolAcBuenLetras 6 (1911/2). — **99)** P. Corominas, Estudis sobre 'l pensament filosòfich dels juens espanyols a l'edat Mitja: AInstCiencies 2, I, S. 94—105; 3, I, S. 169—98. Barcelona. 1912.

100) P. C. Serrano-ó P. P. Benedictinos de Silos, Fuentes de la Hist. de Castilla y Becerro Gótico de Cardeña: por el P. Luciano Serrano. Tres tomos. Madrid, Murillo. 1910/1. 25×18. — **101)** Adolfo Bonilla-San Martin, Gestas del Cid Campeador (Cronicá latina del siglo XII): BRAH. 59 (1911), S. 98. — **102)** Julio Puyol, Cantar de gesta de D. Sancho II de Castilla: ArchInvestigH. 1, 1. Jg., S. 31—187. Madrid. 1911. 4⁰. — **103)** A. Huici, Las crónicas latinas de la Reconquista. T. 1. Valencia, H. de Vives. 22×15. 381 S. M. 10,50. — **104)** Ramón Menéndez Pidal, El elemento hist. en el Romanz dell Inffant Garcia. Firenze. 1911. 4⁰. (Auszug aus d. Pio Rajna gewidmeten Lit.- u. Sprachstudien.) — **105)** Carlos Groizard, Las milicias locales en la Edad Media. (= La Compañia de ballerteses de Calahorra): ReArch. 55 (1909), S. 10. — **106)** Manuel Foronda, Cuatro documentos suscriptos en 1465 por el Rey Don Alfonso XI en Avila: BRAH. 58 (1911), S. 12. — **107)** E. Herrera Osia, ¿Son autenticas las cadenas de las Navas en la Colegrale de Tudela?: Razon y Fé 33 (1912), S. 16. — **108)** Francisco Anaya y Ruir, La Cruzada de las Navas de Tolosa. Madrid, 'Rev. Tecn. de Inf. y Cab'. 23×16. 48 S. M. 1,50. — **109)** X. de Cardaillac, Los franceses y los españoles en la batalla de las Navas de Tolosa: NuestroTiempo 169, S. 6. — **110)** A. Ballesteros, Las Cortes de 1252. (= Anales de la Junta pª ampliac. de estudios. T. 3.) Madrid. 1911. 4⁰. 108—43 S. — **111)** J. B. Sitges, 'Las Mujeres del Rey Don Pedro I.' de Castilla. Madrid, 'S. Riradeneyra'. 1910. 23×15. 476 S. M. 6. — **112)** id., Enrique IV. y la Excelente señora Slamada vulgarmente Doña Juana la

uneheliche Tochter, die sogenannte Beltraneja. — Über eine richtige Urkk.-sammlung dieser Periode findet sich Aufschlufs in Fitas und Bonillas[112a]) Bericht über den 2. Bd. der Memoiren Heinrichs IV. — Ballesteros[113]) hat einen Band über Sevilla im 13. Jh. herausgegeben. — Auf die Regierung der katholischen Könige beziehen sich die folgenden Publikationen: Forondas[114]) über die Proklamation Isabellas I.; Aragonés,[115]) über die Feldzüge des Gran Capitan; Torres[116-119]) über die Akademie des genannten Heerführers und einige ihrer hervorragenden Angehörigen, und eine Sammlung von Briefen über den Krieg mit Italien. — In jeder Hinsicht beachtenswert ist Bonillas[120]) Monographie über Fernando da Cordoba und die Wiedergeburt der Philosophie in Spanien. — Hohes Interesse verdient die umfangreiche kritische Forschung von Arias[121]) über Quintanilla, einen der einflufsreichsten Männer am Hofe Isabellas I. — Über die Einnahme von Granada liegen drei Arbeiten vor: eine von Garrido,[122]) die sich auf die Kapitulationsbedingungen bezieht, und zwei von Remiro.[123.124]) — Über Johanna die Wahnsinnige handelt ein Aufsatz von Perez de Guzmán.[125]) — Rodriguez Villa[126]) hat ein Chartularium Fernandos I. aus der Sammlung Salazar herausgegeben, Torres[127]) eine Denkschrift über Cineros aus der Feder von Juan de Vallejo.

Neuzeit. *Habsburger.* Aufser dem Verzeichnis der Verträge mit dem Hause Österreich von Paz[128]) sind noch folgende Arbeiten zu erwähnen: sieben Bände der Verhandlungen der Cortes von Kastilien aus dem 17. Jh., von dem Deputiertenkongrefs veröffentlicht;[129]) einige interessante Briefe von Diego Hurtado de Mendoza, die Foulché-Delbosc[130])

Beltraneja 1425 à 1530. Madrid, Riradeneyra. 1912. 4°. 22×15. 463 S. M. 6. |[Informe del tr. Peses de Guzman y Gallo: BRAH. 62.]| — **112a)** F. Fita y A. Bonilla, Informe sobre el tomo II de las Memorias de Enrique IV de Castilla: BolAcH. 63, S. 188/9. — **113)** Antonio Ballesteros, Sevilla en el siglo XIII. Madrid, J. Perez. 1913. 28×21. 340 S. 5 pts. — **114)** Manuel de Foronda y Aguilera, Honras per Enrique IV y proclamacion de Isabel la Católica en la ciudad de Avila: BRAH. 63 (1913), S. 8. — **115)** Adolfo Aragonés, Comentanés sobre las Campañas del Gran Capitan. Madrid, Arias. 1910. 22×15. 36 S. M. 1. — **116)** Lucas de Torre, La Academia del Gran Capitan. (= Diego de Vera): RAB&Museos 24 (1912), S. 11. — **117)** id., La Academia del Gran Capitan. (= Diego Garcia de Paseden): ib. (1910), S. 9. — **118)** id., La Academia del Gran Capitan: Pedro Navano: ib. 22 (1910), S. 16. — **119)** Documentos. Correspondencia de los Reyes Catolicos con el Gran Capitan durante la campaña de Italia: ib. 1/2, S. 17; 5/6, S. 19; 9—10, S. 16; 11/2, S. 18. — **120)** Adolfo Bonilla y Marcelino Menendes Pelayo, Fernando de Cordova (¿1425—86?) y los Origenes del Renacimiento filosofio en España. Madrid, Suarez. 1911. 28×20. 158 S. M. 6. — **121)** Rafael Fuertes de Arias, Alfonso de Quintanilla, Contador mayor de los Reyes Catolicos. Estudio critico, acerca de su vida, hechos e influencia en la reforma economica, politica y militar de la monarquia española. T. 1 y 11. Oviedo, La Cruz. 1909. 27×18. 283, 255 S. M. 20. |[Informe del tr. Maura Gamazo: BRAH. 63.]| — **122)** Miguel Garrido y Atienza, Las Capitulaciones para la entrega de Granada. Granada, 'Ventura'. 1910. 35×26. 335 S. M. 4. — **123)** M. Gaspar Remiro, Entrada de los Reyes Católicos en Granada al tiempo de su rendicion: RCentEstHGranada 1, 1. Jg., S. 7—24. — **124)** id., Granada en poder de los Reyes Catolicos (años 1492/4). Granada, 'El Defenser'. 1912. 24×16. 114 S. M. 2. — **125)** Juan Perez de Guzman, La Reina Da Juana 'La Loca'. Y el principió del equilibrió europeo, fundato por Fernando 'El Católico' de España: IE&Am. 1, S. 21/4. — **126)** Antonio Rodriguez Villa, Un Cedulario del Rey Catolico: BRAH. 54/5 (1909), S. 110/4. — **127)** Juan de Vallejo, Memorial de la vida de Fray Francisco Jimeñez de Cisneros. (= Publicado con prólogo y notas por A. de la Torre.) Madrid. 4°. XXV, 131 S.

128) J. Paz, Capitulaciones con la Casa de Austria y papeles de las negociaciones de Alemania, Sajonia, Polonia, Prusia y Paises Bajos. 1493—1796. Wien. 270, 79 S. — **129)** Actas de las Cortes de Castilla. T. 30/6. Madrid, Rivadenegra. 1909—12. 33×23. 20, cadanno. (Publikation d. Abgeordnetenkongresses.) — **130)** M. R. Foulché-Delbosc,

zur Kenntnis bringt; die berühmte, vielbesprochene 'Beschreibung und Kosmographie Spaniens' von Colon,[131.132]) deren 1. Bd. bereits als Sonderdruck vorliegt, und deren 6. Bd. in dem Bol. de la Soc. Geografica erschienen ist. — Eine neue Auflage der bekannten Arbeit von Cánovas del Castillo[133]) über das Haus Österreich hat Perez de Guzmán veranstaltet, indem er sie mit einer gelehrten Vorrede bereichert. — Von Rodriguez Villa[134]) stammt eine anziehende Schrift über das Hofzeremoniell des Hauses Österreich; von Astiñano[135]) eine Forschung über die spanische Produktion im 16. und 17. Jh.; von Paz[136]) eine Studie über Kastilier und Portugiesen. — Karl V. und seine Feldzüge sind behandelt von Pacheco,[137]) von Miguelez[138.139]) und anderen.[140.141]) — Auf Philipp II. beziehen sich ein neues Buch von Fernandez Montaña,[142]) der immer noch übermäfsiger Parteinahme verdächtig ist; ein Aufsatz von Inderias[143]) über das Buch von Clausel; zwei Untersuchungen über den Tod Escobedos von Herrera[144]) und dem genannten Fernandez Montaña.[145]) — Dem Grafen von Lemos hat Villena[146]) eine umfangreiche Schrift gewidmet. — Arco[147]) veröffentlicht ein ungedrucktes Ms., das sich auf den Sturz des Conde-Duque bezieht; Alcedo[148]) einige Reden von Antonio de Mendoza, einem Sekretär Philipps IV.; Brito[149]) eine Urk. über die Belagerung von Ostende. — Den Meutereien der Soldaten in Flandern widmet Torre[150—152]) eine Reihe von Aufsätzen. — Über das Zeitalter Karls II. sind zwei Bücher veröffentlicht worden, die zwar einen verschiedenen Charakter tragen, aber interessant

---

Cartas de Don Diego Hurtado de Mendoza: ArchInvestigH. 2, I, S. 155—95, 270/5. — **131)** Fernando Colon, Descripcion y Cosmografia de España. T. 1. Madrid, 'Huerfanos'. 1910. 25×17. 360 S. M. 8. (Ms. de la Colombiana.) — **132)** id., Descripcion y Cosmografia de España: BolRealSGeogr. 55 (1913), S. 38. (Fortsetzg. d. Publikation.) — **133)** Antonio Canovas del Castillo, Bosquejo hist. de la Casa de Austria de España. Madrid, Suarez. 1911. 25×17. 428 S. M. 12,50. (Neue Aufl.: Einleitg. v. Fr. Perez de Guzman.) — **134)** Antonio Rodriguez Villa, Etiquetas de la Casa de Austria. Madrid, J. Ratés. 1913. 19×13. 170 S. M. 2. — **135)** Gervaris de Astiñano, La produccion española en los siglos 16 y 17: Madrid Cientifico 20 (1913), S. 7. — **136)** Julian Paz, Castellos y fortalezas d. reino. Noticias de su estado y de sus alcaides, durante los siglos 15 y 16: RAB&Museos 25 (1911), S. 17; 26 (1912), S. 18; 27 (1912), S. 19. — **137)** Enrique Pacheco de Leyra, Carlos V. y los turcos en 1532. La Jornada de Viena. Madrid, 'Asilo Huerfanos'. 1909. 24×16. 78 S. M. 2,50. — **138)** P. Miguelez, Famoso discurso en castellano de Carlos V, en Roma: Ciudad de Dios 114, No. 965, S. 16. — **139)** id., Dos Historias ineditas de Carlos V: ib. No. 968, S. 8. — **140)** La batalla de Mülbberg (1547). Relacion contemporanea: RAB&Museos 25 (1911), S. 19. (Aus e. Ms. Castelfano de la Biblioteca del Escorial.) — **141)** Anónimo, Relacion del cerco el Oran: ArchInvestigH. 2, I, S. 207—35. — **142)** Jose Fernandez Montaña, Felipe II el Prudente y su politica. Madrid, Sagrado Corason. S.-A. 19×13. 269 S. M. 2,50. — **143)** Julien Inderias, Felipe II, su caracter y su politica segun un libro reciente: Lectura 2. Jg., XIII, S. 16. (Anläfsl. d. Buches v. Raymond Clausel, betitelt 'Philippe II'.) — **144)** Enrique Herrera Oria, A propósito de la muerte de Escovedo. Madrid, Razon y Fé. 4⁰ menor. 46 S. (Hist. Forschg. auf Grundlage d. Prozefsverhandlg., die als Ms. sich in Densto [Bilbao] befindet.) — **145)** P. Jose Fernandez Montaña, De Como Felipe II no mandó mator ó Escobedo. Madrid, 'S. Francisco'. 1910. 19×13. 439 S. M. 2. — **146)** Alfonso Pardo Manuel de Villena, El Conde de Lemos. Madrid, Ratés. 1912. 23×15. 311 S. M. 7. — **147)** Ruardo del Arco, La caida del Conde Duque de Olivares. Un manuscrito inédito: BRAH. 57 (1910), S. 50. — **148)** Marquis de Alcedo, Discursos de Don Antonio de Mendoza. Madrid, 'Blass'. 1912. 22×14. 205 S. M. 4,50. — **149)** Nogueira de Brito, O sitio de Ostende. Um documento da bibliotheca de Lisboa: BRAH. 63, S. 5. — **150)** Lucas de Torre, Los motines militares en Flandes: RAB&Museos 25 (1911), S. 7/8. — **151)** id., Los motines militares en Flandes. (= El motin de Haarleem): ib. 26 (1912), S. 11. — **152)** id., Los motines militares en

sind: von Inderias,[153]) mehr allgemein gehalten, und von Maura,[154]) das die Biographie des Königs auf eine feste Grundlage stellt. — Gegenstände verschiedener Art — persönliche Geschichte, Sittengeschichte, Volkswirtschaft und Literatur — haben behandelt: Wanteurs,[155]) anläfslich eines Bildes von Gossart, Cepeda,[156]) Espejo i und Paz[157. 158]) mit Bezug auf den damaligen Zinsfufs und die berühmte Messe von Medina del Campo; Gonzalez de la Calle[159]) über die wirtschaftlichen Ideen des Philosophen Fox Morcillo; Paz y Melia[160]) über Alonso de Santa Cruz und Garcia de Cespedes; Rodriguez Marin[161]) über Herrera und die Gräfin von Gelves. — Bourbonen. Eine zusammenhängende Arbeit über die von den Bourbonen vertretene neue Politik liefert Nido Segalerva.[162]) — Mit Episoden des Spanischen Erbfolgekrieges haben sich beschäftigt Perez Moreno[163]) und Calvo.[164]) — Die von Hill[165]) verfafste Geschichte der Princesa de los Ursinos hat Garcia Morales übersetzt. — Hispano,[166]) ein Pseudonym, behandelt kurz die innere Kolonisation unter der Regierung Karls III. — Frias[167]) verteidigt die Jesuiten in Sachen des Aufstandes von Esquilache, indem er neue Zeugnisse gegen die zusammenfassende Darstellung der bekannten Ereignisse anführt, die sich im 4. Bde. meiner Historia findet. — Sehr interessant ist Conrottes[168]) Buch über die muselmännischen Länder zur Zeit Floridablancas. — Salvá[169]) hat über die Ausrufung Karls IV. in Burgos geschrieben. — Perez de Guzman[170. 170a]) hat sein Unternehmen, die Regierung Karls IV. gegen Vorwürfe zu rechtfertigen, in einem neuen

---

Flandes. (= El motin de Leyden): ib. 27 (1912), S. 11. — **153)** Julian Inderias, España en tiempo de Cárlos II 'el Hechirado'. Madrid, 'R. Archivos'. 1912. 22×16. 340 S. M. 8. — **154)** Gabriel Maura y Gamaro, Carlos II y su Corte: T. 1 (1661/9). (= Ensayo de reconstitucion biográfica.) Madrid, Beltran. 1911. 26×19. 648 S. M. 15. — **155)** A. J. Wanteurs, La aventura novelesca de Leonor de Austria y del Palatinado del Rhin, 1517. (= A propósito de un retrato de Gossart, en el museo de Amsterdam): EspMod. 294, S. 14. — **156)** Carlos Cepeda y Gurman, Descripcion de una fierta de toros y cañas que celebró la Maestranza de Caballeria de Sevilla el año 1671. Sevilla, 'Artes y Oficios'. 28×17. 70 S. M. 2. — **157)** C. Espejo, El 'interes' del dinero en los Reinos españoles bajo los tres primeros Austrias: ArchInvestigH. 5/6, I, S. 393—417, 489—534. — **158)** Cristobal Espejo y Julian Paz, Las antiguas ferias de Medina del Campo. Valladolid, 'C. Santiago'. 1912. 21×13. 342 S. M. 4. — **159)** Petro Urbano Gonzalez de la Calle, Ideas económicas del filosofo hispalense Sebastian Fox Morcillo: RAB&Museos 9—10, S. 8. — **160)** Antonio Paz y Melia, Los Cosmografos Alonso de Santa Cruz y Andra Garcia de Cespedes. (= Una supercheria á favor del último 21 [1909], S. 6.) — **161)** F. Rodriguez Marin, El divino Herrera y la Condesa de Gelves. Madrid. 1911. — **162)** Juan del Nido Segalerva, Intento de reconstituir la España. Madrid, 'Fé'. 1912. 25×17. 857 S. M. 8. (Bedeutg. d. Wechsels d. österreich. Dynastie.) — **163)** Camilo Perez Moreno, Episodios de la guerra de Sucesion. (= Asalto de Brihuega y batalla de Villaviccosa.) Guadalajara, 'Concha'. 1911. 18×12. 188 S. M. 1,50. — **164)** Ignacio Calvo, Medallas conmemorativas de la batalla de Villaviccosa: RAB&Museos 27 (1912), S. 6. — **165)** Constance Hill, Hist. de la Princesa de los Ursinos en España. Barcelona, Bayer. 1911. 23×15. 227 S. M. 3,50. (Übersetzg. v. Garcia Morales.) — **166)** Hispano, Colonizacion y aprovechamiento de aguas en el Reinado de Carlos III: Madrid Cientifico 20, S. 3. — **167)** Lesmes Frias, Los jesuitas y el motin de Esquilache: Razon y Fé 30 (1911), S. 12/8. — **168)** Manuel Conrotte, España y los Paises Musulmanes durante el Ministerio de Floridoblanca. Madrid, 'Huerfanos militar'. 1909. 24×16. 428 S. M. 10. — **169)** Anselmo Salvá, La proclamacion de Carlos IV, en Burgos: RAB&Museos 1/2 (1913), S. 8. — **170)** Juan Perez de Guzman y Gallo, La Hist. inédita, Estudios de la vida, reinado proscripcion y muerte de Carlos IV y Maria Luise de Borbon, Reyes de España. Madrid, Ratés. 1908. 4°, 19×13. 342 S. M. 4. ||Fernandez de Bethencourt: BAH. t. 62.|| — **170a)** id., La aviación militar en España bajo el reinado de Carlos IV, en 1792:

Buche fortgesetzt und berichtet in einem bemerkenswerten Aufsatze über Versuche einer militärischen Rüstung in Spanien 1792. — Eine neue, mit Anmerkungen versehene Ausgabe der Memoiren Godoys ist in Madrid veröffentlicht worden.[171]) — Der Seeschlacht bei Trafalgar widmet Alcalá Galiano[172]) eine Forschung. — Perez de Guzmán[173.174]) hat zwei Aufsätze über dasselbe Zeitalter verfafst. Sie betreffen die Verbannung Karls IV. und den traurig berühmten Kanonikus Escoiquiz. — Wichtig ist Osorios[175]) Buch über die politische Gesinnung der Katalonier am Ende des 18. Jh. — Auf die Gesandtschaft von Salinas nach Marokko bezieht sich ein Aufsatz von Morales;[176]) auf Jorje Juan, Ulloa und ihre Beteiligung an der Messung des Erdbogens eine Arbeit von Manjarrés;[177]) auf die früheste spanische Ansicht über das metrische System eine andere von Pitollet.[178]) — Über den letzten spanischen Grofsmeister des Ritterordens San Juan de Jerusalem hat der Marqués de Lema[179]) eine Studie veröffentlicht. — Eine andere von Conrotte[180]) ist ein Kapitel aus seinem in Vorbereitung befindlichen Buche über Spanien im Unabhängigkeitskriege der Vereinigten Staaten. — Auf die Geschichte der spanischen Marine im 18. Jh. beziehen sich Arbeiten von Munarriz,[181]) Guerra[182]) und Mazarredo.[183]) — Auf die grofse Gestalt von Jovellanos, der noch bis heute ein abschliefsendes und vollständiges Buch erwartet, weisen hin: zwei Bände Urkk., von dem fleifsigen Jovellanosforscher Somoza[184]) gesammelt, und ein weiterer Band desselben Vf.,[184a]) über ungedruckte oder zerstreute Mss. von Jovellanos; ferner eine aufserordentliche Nummer des Bol. de la Academia de la Historia;[185]) eine von Gomez Centurión[186]) besorgte Zusammenstellung solcher Urkk., die

---

BolAcH. 63, S. 326/8. — **171)** Manuel Godoy-Principe de la Paz, Cuenta dada de su vida politica ó sea Memoria critica y apologética para la hist. d. reinado de Carlos IV. de Borbon. T. 2. Madrid, 'Gutemberg'. 1908/9. 20×13. 352 S. M. 2,50. (Neue Aufl., mit Anmerkgn. u. Erläutergn. v. 'Ivan Peters'.) — **172)** Pelayo Alcalá Galiano, El Combate de Trafalgar: RGenMarina 72/3, S. 95. (Begonnen im Jahre vorher, noch immer ohne Abschlufs.) — **173)** Juan Perez de Guzman y Gallo, La servidumbre de un Rey en el Destieno: IlustrEsp&Amer. 2, S. 4. (Über Karl IV.) — **174)** id., Precursores de la Revolucion en España. (= El Canónigo Escoiquiz): ib. 1, S. 2f.. — **175)** Angel Osorio y Gallardo, Hist. del pensamiento politico catalán durante la guerra de España con la Republica francese (1793/5). Madrid, F. Fé. 26×18. 270 S. M. 7. |[J. Bender: Lectura No. 155.]| — **176)** Gabriel de Morales, Estudios hispanomarroquiel. La Embajada de D. Francisco Salinas y Monino y el asseglo de 1785: BRAH. 62, S. 41. — **177)** Ramon de Manjarrés, Don Jorje Juan y Don Antonio de Ulloa. (= La medicion del arco terrestre): RAB&Museos 1/2, S. 35. (Schlufs u. 2. Teil d. Arbeit.) — **178)** C. Pitollet, Comment fut accueillie en Espagne la première ambassade française en faveur du système métrique décimal: ArchInvestigH. 6/7, I, S. 457—86, 565—82. — **179)** Marques de Lema, El último Gran maestre español de la orden de San Juan de Jerusalem, Don Francisco Jimenez de Tejada (1703—74): RAB&Museo 26 (1912), S. 22. — **180)** Manuel Conrotte, Una Cuestion de limites entre España y los Estados Unidos, en el siglo 18: BolRealSGeogr. 55, S. 20. — **181)** Joaquin Vidal Munarriz, Ultimas glorias de la Marina Española. Toledo, 'Pelaez'. 1910. 22×14. 59 S. M. 2. — **182)** Juan Moreno de Guerra y Alonso, Relacion de los caballeros cadetes de las compañias de Guardias marinas (1717—1884). Madrid, Rivadeneyra. 25×18. 185 S. M. 7. — **183)** José de Mazarredo, Noticia de la navegacion de la fragata de guerra titulada 'Santa Rosalia', en el ano 1774, extracto del diano de la navegacion de Secha fragata hecho por el teniente de navio Don . . .: BolRealSGeogr. 55, S. 65. — **184)** Julio Somoza Garcia Sala, Documentos para escribir la biografia de Jovellanos (1/2 vol.). Madrid, 'Fuentenebro'. 1911. 26×16. 289 S. M. 8. — **184a)** id., Jovellanos: Manuscritos inéditos, raros ó dispersos. Nueva serie. Madrid. 430 S. — **185)** Varios Jovellanos en la Real Academia de la Hist.: BolAcH. Madrid. 1911. 410 S. (Aufserordentl. Nummer [1911], gewidmet Jovellanos.) — **186)** J. Gómez Centurión,

sich auf die Verbindungen der Militärorden beziehen, in deren Organisation Jovellanos eingriff; die Briefe von Jovellanos und Lord Holland über den Unabhängigkeitskrieg[187]) und fünf von der Acad. de Cienc. Moral. y Polit. preisgekrönte Denkschriften von Artiñano,[188]) Inderias,[189]) Camacho,[190]) Jaben[191]) und Rendueles.[192])

Zeitgeschichte. Über die politischen und diplomatischen Ereignisse, die den 1808 eingetretenen wichtigen Erfolgen vorausgingen, hat Lema[193]) auf Grund neuer Zeugnisse eine Studie mitgeteilt. — Anton del Olmet[194]) untersucht die Tätigkeit des spanischen diplomatischen Korps im Unabhängigkeitskriege. — Die Jh.feier dieses Krieges hat eine reichhaltige Literatur hervorgebracht, die mit 1908 beginnt. An ihrer Spitze stehen die Bände interessanter Denkschriften und Mitteilungen, die dem in Zaragoza abgehaltenen Kongreſs überreicht wurden.[195]) — Hieran schlieſsen sich die Arbeiten von Gras[196]) über Zamora mit wichtigem, bisher ungedrucktem Urkk.material, das die früheren Geschichten in gründlicher Weise berichtigt; von Cotrina[197]) über die Artillerie in Tarragona, von Pérez de Guzmán,[198. 199]) der sich auf viele neue Urkk. stützt, über den 2. Mai 1808 in Madrid; von Gomez Imaz[200]) ein guter Katalog der Zeitschriften, die während des Krieges veröffentlicht wurden; von Gomez Villafranca[201]) eine Schrift über Extremadura, von Gimenez[202]) eine solche über die Geistlichkeit von Extremadura; von Salvá[203]) über Burgos und von Macias[204]) über Astorga. — Der P. Legisima[205]) erinnert an die Tätigkeit der Franziskaner von Galicien. — Del Moral[206]) veröffentlicht Denkwürdigkeiten aus dem Unabhängigkeitskriege, Pella[207]) andere. — Portela[208]) erzählt eine Episode;

Jovellanos y los Colegios de las Ordenes militares en la Universidad de Salamanca: BRAH. 62/3. — **187)** Cartas de Jovellanos y Lord Vassall Holland sobre la Guerra de la Independencia. Madrid, Fuentenebro. 1911. 25×16. 286 S. M. 3. — **188)** Gervacio de Artiñano y Galdacano, Jovellanos y su España. Madrid, J. Ratés. 26×18. 186 S. M. 3. — **189)** J. Inderias, Don Gaspar Melchor de Jovellanos. Su vida, su tiempo, sus obras, su influencia social. Madrid. 4°. 136 S. — **190)** A. Camacho, Estudio critico de las doctrinas de Jovellanos en lo referente á las Ciencias Morales y Politicas. Madrid. 4°. 296 S. — **191)** H. Jaben, Inicio critico de las doctrinas de Jovellanos en la referente à las Ciencias Morales y Politicas. Madrid. 4°. 415 S. — **192)** E. G. Rendueles, Jovellanos y las Ciencias Morales y Politicas. Madrid. 4°. 88 S.

193) Marquis de Lema, Antecedentes politicos y diplomaticos de los lucesos de 1808. (= Estudio hist.-critico. T. 1.) Madrid, Alemana. 1911. 24×16. 810 S. M. 8. — **194)** Fernando Anton del Olmet, El Cuerpo diplomático español en la Guerra de la Independencia. Libros Primerval Quinto. Madrid, Pueyo. S. a. 19×12. M. 3,50. — **195)** Publicaciones del Congreso hist. internacional de la guerra de la Independencia y su época. T. 3/4. Zaragoza. 1910. 394, 298 S. 10 pts. — **196)** Rafael Gras y de Esteva, Zamora, en tiempo de la guerra de la Independencia. Madrid, J. Fortanet. 24×46. 273 S. S. P. ('Centro de estudios hist.'.) — **197)** José Cotrina, El Cuerpo de Artilleria en el sitio y defensa de Tarragona en 1811. Madrid. 1912. — **198/9)** J. Pérez de Guzmán, El dos de Mayo d. 1808 en Madrid. Madrid. 1908. Fol. — **200)** M. Gómez Imaz, Los periódicos durante la Guerra de la Independencia (1808—14). Madrid. 1910. Fol. 424 S. — **201)** Roman Gomez Villafranca, Extremadura en la Guerra de la Independencia Española. (= Memoria hist. y Coleccion Diplómatica.) Badajoz, 'Uceda'. 1908/9. 28×18. 438 S. M. 12. — **202)** Jesus R. Gimenez, El clero extremeño en la Guerra de la Independencia. Bajadoz, 'Noticiero'. 1911. 22×15. 158 S. M. 3. — **203)** Anselmo Salvá, Burgos en la Guerra de la Independencia. Madrid, Suarez. 22×14. 157 S. M. 2. — **204)** Marcelo Macias, Astorga en la Guerra de la Independencia. Orense, 'La Popular'. 1910. 21×14. 31 S. M. 1. — **205)** Fr. Juan R. Legisima, Heroes y martires gallegos. Los franciscanos de Galicia en la Guerra de la Independencia. Santiago, Eco Franciscano. 1912. 24×15. 911 S. — **206)** Juan Gabriel del Moral, Memorias de la Guerra de la Independencia y los sucesos politicos postenores (1808—25): RAB&Museos 22

Sarret[209]) schildert den Brand von Mauresa; Belda[210]) und Quintero[211]) die Belagerung von Cadiz. — Imaz[212]) veröffentlicht einen bisher ungedruckten Bericht, der sich auf S. Lucar bezieht. — Pitollet[213]) beleuchtet Napoleons Aufenthalt in Valladolid i. J. 1809. — Auf die Belagerungen Zaragozas beziehen sich ein Urkk.band, der das französische Heer betrifft, von Garcia-Arista[214]) und verschiedene Arbeiten von Salas,[215]) Pitollet,[216]) Riba[217]) und einem Anonymus.[218]) — Villaurrutia,[219·220]) durch wichtige Arbeiten, die sich auf diese Periode beziehen, schon bekannt, hat wiederum zwei neue herausgegeben, die das höchste Interesse verdienen: über das Verhältnis zwischen Spanien und England und über Joseph Napoleon. — Über das Staatssekretariat dieses Königs hat Olmet[221]) geschrieben. — Im Anschlufs daran bringt Mendez Bejarano[222]) im Rahmen einer zusammenhängenden Darstellung einige bemerkenswerte Nachrichten über die Französischgesinnten, während Palanco[223]) eine Sonderforschung über Martin de Llanos bietet. — Die Jh.feier der Cortes von Cadiz hat neue Publikationen über diese und andere politische Organisationen der damaligen Zeit hervorgerufen. Es seien erwähnt: eine Zusammenstellung der in den Cortes gehaltenen Reden mit erläuternden Bemerkungen von Comenge,[224]) zwei Bände Ergänzungen der Verhandlungsberichte von Castro;[225]) der 1. Bd. einer gelehrten Publikation über das Heer und die Marine in den Erörterungen der genannten Cortes von Moya und Rey;[226]) ein Band kritischer Geschichte von Salillas;[227]) ein anderer mit Nachrichten über

---

(1910), S. 14/8. — **207)** J. Pella, Unes Memoires de la guerra de la Independencia: BolRAcBuenLetras Jg. 188/4, VI (1911/2), No. 41/8. — **208)** Salustiano Portela Paros, Episodios de la guerra de la Independencia. (= O Cañon de Pau.) Santiago, 'Eco de Santiago'. 22×14. 200 S. M. 2,50. — **209)** J. Sarret, El incendio de Mauresa: homenaje á los héroes de la Independencia. Mauresa. 1911. — **210)** José Belda Carreras, Estudio hist. critico del sitio de Cadiz, de 1810/2: RAB&Museos 3/4, S. 24; 5/6, S. 20. — **211)** Manuel Quintero de Atauri, El sitio de Cadiz por las tropas de Napoléon en 1812. Cadiz, M. Alvarez. 1912. 19×14. 91 S. M. 4. — **212)** M. Gomez Imaz, Casos particulares omnidos en San Lucar de Barrameda en el año 1808. (= Relacion inédita 26 [1912], S. 18—20.) — **213)** Camille Pitollet, Napoleon á Valladoled en 1809: RAB-&Museos 11/2, S. 24. — **214)** Gregorio Garcia-Arista, Documents de l'Armée française qui assiégea Saragosse (1808/9). T. 1. Zaragoza. 1910. — **215)** Javier de Salas, El sitio de Zaragoza por los franceses en 1811. Barcelona, 'Castillo'. 1911. 20×14. 59 S. M. 2. — **216)** Camille Pitollet, Quelques reliques de Böhl v. Faber. (= Les poésies sur le siège de Saragosse): RAB&Museos 5/6, S. 15. — **217)** C. Riba, Lo que se cia escrito sobre los sitios de Zaragoza. Inventario bibliografico. Zaragoza. 1911. — **218)** Sitios de Zaragoza y Gerona y Acciones del Brueb. Madrid, 'Huerfanos'. 1911. 20×16. 68 S. M. 2. — **219)** Wenceslao Ramirez de Villaurrutia, Relaciones entre España é Inglaterra, durante la Guerra de la Independencia. (= Apuntes para la Hist. diplomática de España, de 1808—14.) Madrid, Revista Archivos. 1911/2. Fol. u. 4°. 481 S.; 554 S. 15 pts. |[Fernandez de Bethencourt: BRAH. 62.]| — **220)** id., El Rey José Napoleon: RAB&Museos 23 (1911), S. 14/5; 25, S. 14/8. — **221)** Fernando Anton del Olmet y Marques de Dos Fuentes, La Secretaria de Estado de Josef Bonaparte: EspMod. 295, S. 13. — **222)** Mario Mendez Bejarano, Hist. politica de los Afrancesados. Madrid, 'F. Peña'. 1912. 18×12. 431 S. M. 4. — **223)** J. Palanco, El afrancesado Martin el Llanos. Granada y la Constitución de 1812: ReCentEstHGranada 1, I, S. 54/7. — **224)** Rafael Comenge, Antologia de las Cortes de Cadiz. T. 1/2. Madrid, 'Hijos de J. Garcia'. 1909—11. 26×18. 712 S.; 785 S. (S. P.) (Publikation d. Abgeordnetenkongresses.) — **225)** Adolfo de Castro, Cortes de Cadiz. T. 1/2. Complementos de las sesiones verificadas en la isla de Léon y en Cadiz. Madrid, P. Perez. 26×18. 545 S.; 477 S. M. 5. (Publikation d. Sekretariats d. Abgeordnetenkongresses.) — **226)** F. J. Moya y C. Rey Joly, El ejército y la marina en las Cortes de Cadiz. T. 1. Cadiz. 4°. 984 S. — **227)** Rafael Salillas, En las Cortes de Cadiz. (= Revelaciones acerca del

die amerikanischen Präsidenten, die in den Cortes von Cadiz waren, von Labra;[228]) von demselben Vf.[229]) eine Flugschrift über das Pantheon der berühmten Männer in den Cortes; eine andere von Quintana;[230]) ferner eine von Rahola,[231]) die interessante Nachrichten enthält; — endlich eine kleine Schrift von M. S. B.[232]) und eine beachtenswerte Arbeit von Longas[233]) über die Aragonier in der Zentraljunta. — Die Cortes der neuen konstitutionellen Perioden seit 1820 haben Anthologien veranlafst, wie die von Cadiz im Auftrag des Deputiertenkongresses. Solche sind: die des J. 1820 von Castro;[234]) die der J. 1840—46 und 1854—58 von Nido;[235. 236]) die der J. 1859—63 von Castro,[237]) und die der J. 1886—90 von Mesa.[238]) — Sehr bemerkenswert sind die Erinnerungen des Artilleriehauptmanns Claveria, von Arzadun[238a]) veröffentlicht, die sich auf die Kämpfe zwischen Liberalen und Königlichgesinnten beziehen, und höchst wichtig die Memoiren der Gräfin von Espoz y Mina, die die ersten Jahre der Erziehung Isabellas II. umfassen.[239]) — Auf diese Königin beziehen sich zwei Bücher und einige Aufsätze von Cambronero,[240-242]) die den Gegenstand nicht erschöpfen, aber viele interessante Nachrichten enthalten. — Derselben Periode gehören an: Eindrücke eines englischen Reisenden,[243]) zwei Bände Korrespondenz des Diplomaten und grofsen Gelehrten Valera;[244]) ein Buch von Ciria,[245]) ein anderes von Bayo,[246]) die sich beide auf die Karlistenkriege beziehen; die politische Geschichte des grofsen Tribunen Rios Rosas[247]) und Denkwürdigkeiten von Perez de Guzmán[248]) über die

---

Estado politico y social.) Madrid, Hernando. 1910. 19×18. 336 S. M. 4. — **228)** Rafael Mª de Labra y Martinez, Los Presidentes Americanos de las Cortes de Cadiz. Cadiz, M. Alvarez. 19×14. 188 S. M. 5. — **229)** id., El Panteon doceañista. (= Estudios sobre las Cortes de Cadiz.) Madrid, Fortanet. 21×14. 45 S. M. 1. — **230)** Eduardo Quintana Martinez, Teatro de las Cortes. (= Monografia hist.) Cadiz, Alvarez. 1910. 22×15. 68 S. M. 1. — **231)** Federico Rahola, Los Diputados por Cataluña en las Cortes de Cadiz (Memoria leida en la Real Academia de Buenas Letras de Barcelona el dia 25 de Diciembre de 1911). Barcelona. 1911. 4° may. 62 S. — **232)** M. S. B., El Centenario de las Cortes de Cadiz. Madrid, 'Sindicato Publicidad'. 22×14. 75 S. (S. P.) — **233)** P. Longas, La representación aragonesa en la Junta Central Suprema. (25 Septbre 1808 á 29 Enero 1810.) Zaragoza. 1912. 4°. XXXVII, 254 S. — **234)** Cristobal de Castro, Antologia de las Cortes de 1820. Madrid, J. A. Garcia. 1910. 26×18. 575 S. (S. P.) — **235)** J. del Nido, Antologia de las Cortes desde 1840/6. Madrid. 1910. XCII, 681 S. — **236)** id., Antologia de las Cortes, desde 1854/8. Madrid. 1911. 4°. 872 S. — **237)** C. de Castro, Antologia de las Cortes de 1859—63. Madrid. 1911. 571 S. — **238)** Rafael Mesa de la Peña, Antologia de las Cortes de 1886—90 llamadas de la Regencia. Madrid, J. H. Garcia. 1912. 26×18. 931 S. M. 8. — **238a)** Juan Arzadun, Recuerdos de un liberal prisionero de los apostolicos. Un año de un vida. Por el capitan de artilleria Don Narcico Claveria (1822/3): Memorial de Artilleria 4, S. 6—12. (Beendet.) — **239)** Condesa de Espoz y Mina, Memorias. (= Apuntes para la hist. d. tiempo en que ocupó los destinos de Aya de S. M. y A. y Camarera Mayor de Palacio.) Madrid. 1910. 4°. CLXIV, 752 S. (Mit Abbn.) — **240)** Carlos Cambronero, Isabel II, interna. Apuntes hist. anedocticos de su orden y de su epoca. Barcelona, 'Montaner'. 1909. 24×16. 352 S. M. 6. — **241)** Carlos Cambronero, Cronicas del tiempo de Isabel II. Madrid, Vda Fordesillas. S. A. 25×18. 436 S. M. 7 — **242)** id., Cronicas del tiempo de Isabel II: EspMod. 290—300. (Beendet.) — **243)** España en 1840: impresiones de un viajero ingles: Por Esos mundos 14. Jg. (1913), S. 15. — **244)** Juan Valera, Correspondencia. T. 1/2 (1847—57). Madrid. — **245)** Higmio Ciria y Nasarre, Primer aniversario del abrazo de Vergara. Madrid, Ducarcal. 18×12. 122 S. M. 1,50. — **246)** Ciro Bayo, Con Dorregaray. (= Una correria por el Maestrazgo.) Madrid, Juan Pueyo. 1912. 19×18. 221 S. M. 3. — **247)** Juan del Nido y Segalerva, Hist. politica y parlamentaria de D. Antonio de los Rios Rosas. Madrid, Fordesillas. 4°-mayor. 1014 S. M. 8. |[Perez de Guzman y Gallo: BRAH. 63.]| — **248)** Juan Perez de Guzman y Gallo, Apuntes para la Hist. contemporanea.

Manifiestos genannten politischen Dokumente. — In die historische Literatur des 19. Jh. fallen Erinnerungen des genannten Perez de Guzmán,[249]) vier interessante Memoirenbände von Nombela;[250]) ein Band Forschungen von Lema;[251]) ein Band Sittengeschichte von Ovejero;[252]) der Neudruck einiger bekannten kleinen Schriften autobiographischen Inhalts von Pi y Margall;[253]) die Erinnerungen von Flores Garcia,[254]) die sich auf die Zeit der Revolution von 1868 beziehen; ein Band republikanischer Tagesblätter von Abans;[255]) zwei Bände Reden von Castelar,[256]) die für die Geschichte seines politischen Lebens wesentliche Bedeutung haben, und Erinnerungen von Casa Valencia[257]) und von Molins.[258]) — Enseñat[259]) hat interessante Nachrichten über die Kaiserin Eugenie zusammengestellt, die bekanntlich spanischer Abstammung ist; Conrotte[260]) solche über Reisen und Entdeckungen von Spaniern. — Perez de Guzmán[261]) behandelt anläfslich des neu erschienenen Buches von Bratli die Kultur Spaniens in Dänemark. — Soldevilla[261a]) hat den 18. Bd. seines Werkes veröffentlicht, der viele Nachrichten aus der Zeitgeschichte enthält. — Ich schliefse diesen Abschnitt mit der Erwähnung eines beachtenswerten Buches von Hauser[262]) über die medizinische Geographie der Halbinsel, das hauptsächlich für das gegenwärtige Zeitalter von Interesse ist. Der Vf., der seinen Gegenstand auf Grund einer grofsen Fülle neuen Materials erforscht hat, bringt Tatsachen und Folgerungen von hohem Wert, die geeignet sind, Haupterscheinungen des spanischen Lebens zu verstehen.

Provinzial- und Ortsgeschichte. *Kastilien.* Das Interesse für die Geschichte von Madrid hat verschiedene Schriften veranlafst, wie die von Saralegui[263]) über den Alcalden Pontejos, einen bedeutenden Reformator der Stadt in der Mitte des 19. Jh.; die von Cambronero,[264])

(= Los Manifiestos à la Nacion (1834—75): EspMod. 295. — **249)** id., Recuerdos hist.: IlustrEsp&Am. 2. — **250)** Julio Nombela, Impreciones y Recuerdos. Madrid, 'Ultima Moda'. 1912. (4 Bde. v. 367, 446, 462 u. 451 S. zu 2 Abschnitten d. Band; alles mit Bezug auf d. 2. Hälfte d. 19. Jh.) — **251)** Marques de Lema, Estudios hist. y criticos. Primera Serie. Madrid, Jaime Ratés. 1912. 4°. 251 S. M. 6. |[Fernandez de Bethencourt: BRAH. 62.]| — **252)** Eduardo Ovejero, Nuestras Costumbres (2a edicion). Antes de la Revolucion. Madrid, Beltran. 1911. 23×16. 400 S. M. 4. — **253)** Francisco Pi y Margall, Opusculos. (= Amadeo de Saboya. La Répultua de 1873.) Madrid, Vda Fordesillas. 18×12. 400 S. M. 4. — **254)** Francisco Flores Garcia, Recuerdos de la Revolucion. Madrid, Ruiz. 20×12. 312 S. M. 8. (De 1868.) — **255)** L. Abans, Efemerides republicanas (vol. 1). Madrid, Hs Alvarez. 19×13. 252 S. M. 1,50. — **256)** Emilio Castelar, Discursos parlamentarios y politicos en la Restauracion. T. 1/2. Madrid, San Martin. 22×15. 468 S.; 466 S. M. 12. — **257)** Conde de Casa Valencia, Interesantes recuerdos hist.-politicos de España, y varias naciones de Europa y America desde 1o Mayo 1878 á 18 Marzo 1881. Madrid, 'Fortanet'. 1910. 20×13. 205 S. M. 2,50. — **258)** (Marques de) Alquibla, Una embajada interesante. (= Recuerdos del Marques de Molins): Nuestro Tiempo 169—173, S. 58. (Schlufs d. Arbeit, die 1912 begonnen wurde, u. v. der 4 Aufsätze veröffentlicht sind.) — **259)** Juan B. Enseñat, La Emperatriz Eugenia, intima. Barcelona, 'Montanes'. 1909. 25×16. 367 S. M. 6. — **260)** Manuel Conrotte, Sumaria relacion de los viajes y exploraciones hechos por los españoles desde 1889, hasta el dia: BolRealSGeogr. 55, S. 10. — **261)** Juan Perez de Guzman y Gallo, La cultura de España en Dinamarca: EspMod. 300, S. 12. (Anläfsl. d. Buches v. Carl Boatli mit d. Titel: Spaniens Kulturbilder.) — **261a)** Fernando Soldevilla, El año politico: Año XVIII. Madrid, R. Rojas. 25×17. 581 S. M. 10. — **262)** Ph. Hauser, La Geografia médica de la Peninsula. T. 1: Climatologia y evolución étnica. Madrid. XX, 633 S. (Mit 16 Ktn.)

263) Manuel Saralegui y Medone, El Corregidor Pontejos y el Madrid de da tiempo. Madrid, 'Hijos Hernandez'. 1909. 19×12. 214 S. M. 2. — **264)** Carlos

der alte Urkk. zu neuem Leben erweckt, und die von Perez de Guzmán,[265]) der ebenfalls Urkk.material beibringt. — Über das Schlofs San Servando in Toledo liegen Arbeiten Amador de los Rios[266]) vor und von Castaños.[267]) — Auf Escacena und Tejada bezieht sich ein Buch von Escobar;[268]) auf Burgos ein anderes, wichtiges, von Gil.[269]) — Iusué[270]) veröffentlicht das Chartularium von Santillana; Marco Hidalgo[271]) eine Forschung über die Geschichte von Alcaraz; Pareja[272]) eine andere über das Haus Solar de los Paz in Medina de Pomar. — Gomez Centurion[273]) behandelt die Hist. Civitatense von Sanchez, Foronda[274]) eine bisher ungedruckte Chronik von Avila. — Auf die Geschichte von Asturien beziehen sich ein Band von Cepeda[275]) über Navia und ein anderer von Banses[276]) über Pravia im J. 1806. — In bezug auf Extremadura erwähne ich einen Band Urkk., die die Redaktion des Archivo Extremeño zusammengestellt hat.[277]) — Olivenza ist von Parra[278]) kurz behandelt worden. — Romero[279]) hat Quellenmaterial über die Kanzlei von Granada 1681 beigebracht. — Sevilla behandeln Gestoso[280]) und Gomez Imaz[281]) in Werken, denen die Übersetzung einer Arbeit von Justi[282]) beigefügt werden mufs. — Moreno Guerra[282a]) hat eine Denkschrift über Puebla de Caralta verfafst. — Wichtig für die Geschichte von Galizien ist der Band Urkk., der von Martinez Salazar[283]) veröffentlicht wurde. — Die Literatur über die Geschichte von *Navarra* ist bereichert worden durch Arbeiten von Zorrilla,[284.285]) über die Stadt Estella; von Borda[286]) über die In-

---

Cambronero, In illo tempore. (= Viejas ordenanzas yotras cosas viejas de Madrid.): Nuestro Tiempo 178, S. 18. — **265)** Juan Perez de Guzman y Gallo, Documentos para la Hist. de Madrid: BRAH. 62, S. 14. — **266)** Rodrigo Amador de los Rios, El castillo y el monasterio de S. Servando en Toledo. (= Disquisicionel de critica.): RAB&-Museos 25 (1911), S. 23. — **267)** M. Castaños, Il castillo de San Servando: ArteEsp. 2, S. 332—49. — **268)** Silverio Escobar y Salazar, Noticia hist. de la villa de Escacena del Campo y de la Ciudad de Tejada. Sevilla, Saneeda. 1910/3. 20×14. 178 S. M. 3. — **269)** I. Gil, Memorias hist. de Burgos y su provincia, con noticias de la antigua arquitectura militar de esta comarca y de sus fortalezas, castillos y torres defensivas. Burgos. 4⁰. 339 S. (Illustr. u. Pläne.) — **270)** Eduardo Jusué, Libro de Reglas ó Cartulario de la antigua abadia de Santillana del Mar. Madrid, Hernando. 26×18. 159 S. M. 6. — **271)** Jose Marco Hidalgo, Cultura intelectual y artistica. (= Estudio para la hist. de Alcaraz Bd. 21 [1909], S. 24—38.) — **272)** Antonio Pareja Serrada, El solar de los Paz: Esos Mundos 14, S. 4. (en Medina de Pomar [Castilla].) — **273)** José Gomez Centurion, Hist. Civitatense, por D. Antonio Sanchez Cabañas: BRAH. 62, S. 10. — **274)** Manuel de Foronda y Aguilera, Crónica inédita de Avila: ib. 63, S. 34. — **275)** Francisco Cepeda Taborcias, Anales de Navia. (= 'Papeles Viejos'.) Madrid, 'Centro Grafico'. 1910. 18×11. 279 S. M. 5. — **276)** Antonio Juan de Banses y Valdes, Noticias hist. des Concejo de Pravia (año 1806): BRAH. 58 (1911), S. 46—50; 59 (1911), S. 40. — **277)** Documentos hist. referentes á Extremadura. T. 1. Badajoz, 'Arqueros'. 1910. 24×17. 362 S. M. 4. — **278)** Victoriano Parra, Ensayo sobre la Topografia é Hist. de la plaza de Olivenza. Badajoz, 'Arquero'. 1910. 24×16. 51 S. M. 1. — **279)** J. P. Romero, Documentos para la hist. de Granada: RCentEstHGranada 1, I. (Über d. Kanzlei, 1681.) — **280)** J. Gestoso, Curiosidades antiguas sevillanas (2ª ser.). Sevilla. 1910. 322 S. — **281)** M. Gomez Imaz, Articulos. (= Fruslerias Hist. sevillanas.) Sevilla, F. Dias. 17×12. 209 S. M. 1. — **282)** Carlos Justi, Los Lombardos en Sevilla: EspMod. 294, S. 28. — **282ª)** Juan Moreno Guerra, Memoria y Resumen de algunas noticias antiguas de la villa de la Puebla de Caralta (Sevilla): BRAH. 62, S. 24. (D. Bericht v. Antonio Blazquez über dieses Ms.werk umfafst 6 S.) — **283)** Anitél Martinez Salazar, Documentos gallegos de los siglos XIII al XVI. Coruña, 'Casa Misericordia'. 1911. 24×16. 168 S. M. 5. — **284)** P. E. Zorrilla, Indice cronologico de los documentos y papeles antiguos existentes en el Archivo municipal de la ciudad de Estella, pertenecientes á los

kunabeln der Provinzialbibliothek; von Altadill[287]) über die in Simancas befindlichen Urkk., die sich auf die Geschichte Navarras beziehen; ferner von Martin Minguez,[288]) Arigita[289]) und Sitges;[290]) endlich von Arigita[291]) über das Chartularium Philipps III.; und von Campíori.[292]) — Auf die *baskischen Provinzen* beziehen sich ein Band Heraldik von Guerra;[293]) verschiedene Chroniken und Biographien aus der Zeit des Unabhängigkeitskrieges von Velasco;[294]) eine Forschung über Sprichwörter des 16. Jh. von Urquijo[295]) und verschiedene andere Arbeiten, die an anderen Stellen dieses Referats verzeichnet sind. — Die Allgemeingeschichte der Landschaft Rioja von Oca[296]) ist zu ihrem 2. Bd. gelangt. — Die Geschichte von *Aragonien* ist in besonderer Weise begünstigt worden. Zeugnisse hierfür sind ein Inventar aragonischer Urkk. aus den Archiven Italiens von Ibarra;[297]) der 61. Bd. bisher ungedruckter Urkk. aus dem Generalarchiv der Corona de Aragon,[298]) der sich auf Zünfte und Bruderschaften bezieht; die Bd. 4 und 5 der 'Sammlung für das Studium der aragonischen Geschichte, in denen die Verordnungen Zaragozas enthalten sind;[299]) der 6. Bd., in dem Arco[300]) die Innungsurkk. von Huesca zusammengestellt hat; der 8. Bd., worin derselbe Vf.[301]) Denkwürdigkeiten der Universität Huesca an das Licht zieht; der 11. Bd. mit Urkk.,[302]) die der Regierung von Sancho Ramirez angehören (von dem 7. Bde. der Sammlung ist die Rede in einem anderen Abschnitt); ein mit reichen Nachrichten und Urkk. versehener Band, der sich auf die Grafschaft

---

siglos XII á XVIII, ambos inclusive: BolComProvMonNavarra 193, S. 11/7. — **285)** id., Apéndice al Indice de documentos antiguos d. Archivo Municipal de Estella, comprendiendo el indice cronologico de los documentos contenidos en el Libro de privilegios de dicha ciudad: ib. (1913), S. 85—92, 207—14. — **286)** J. Borda, Los incunables de la Biblioteca provincial de Navarra: ib. (1912/3). — **287)** S. Altadill, Indice de los documentos existentes en Simancas que afectan à la hist. de Navarra: ib. (1913), 18—24, 93/9, 134/8, 185/8. — **288)** B. Martin Minguez, Algunos documentos para la Hist. de Navarra: ib. S. 81/4. — **289)** M. Arigita, Documentos inéditos. Archivo municipal de Pamplona: ib. (1912/3). — **290)** J. B. Sitges, Documentos inéditos. Protesta de la princesa Doña Blanca, hermana del Principe de Viana, contra el pacto acordado por D. Juan II y Luis XI de Francia sobre la sucesión al trono de Navarra: ib. (1913), S. 198—206. — **291)** M. Arigita, Cartulario de D. Felipe III, rey de Francia. Madrid. 4°. 159 S. — **292)** A. Campiori, Gacetilla de la Hist. de Navarra: BolComProvMonNavarra (1912/3). (To be continued.) — **293)** Juan Carlos de Guerra, Estudios de Heráldica Vasca. S. Sebastian, J. J. Baroja. 1912. 4°. 360 S. M. 6. [[Fernandez de Bethencourt: BRAH. 62.]] (Umfafst d. 2. Aufl. d. 'Diccionario Heraldico de la nobleza Guipuzcoana' y 'La Heráldica entre los Enskaldunas', desselben Vf.) — **294)** E. Velasco, Crónicas y biografias alavesas. Vitoria. 1910. 4°. (Beziehen sich auf d. Zeit d. Unabhängigkeitskrieges.) — **295)** J. de Urquijo, Los refranes y sentencias de 1596. Refranes Castellanos y sus correspondientes vascos: ReInternEstudVascos (Jan.—März 1913). — **296)** Esteban Oca y Merino, Hist. general y critica de la Rioja. T. 2. Lograio, 'Oca'. 1911. 22×16. 149 S. M. 2. — **297)** E. Ibarra, Documentos aragoneses en los archivos de Italia. Apuntes para un inventario. (= Anales de la Junta para ampliación de estudios. T. 3.) Madrid. 1911. 4°. 48 S. — **298)** Francisco Bofarull y Sans, Coleccion de Documentos ineditos del Archivo general de la Corona de Aragon. T. 41. (= 'Gremios y Cofradias de la antigua Corona de Aragon'. T. 11.) Barcelona, Benaiges. 1910. 20×13. 421 S. M. 6. — **299)** Colección de Documentos para el estudio de la Hist. de Aragon. T. 4 y 5 de la Colección. (= 'Ordinaciones de la Ciudad de Zaragoza.') Zaragoza, 'M. Escar'. 1908/9. 22×13. 648 S. M. 10. — **300)** Ricardo del Arco, Colección de documentos para el estudio de la Hist. de Aragon. T. 6. (= 'Antiguos gremios de Huesca. Ordinaciones. Documentos.') Zaragoza-Larra. 1911. 23×14. 269 S. M. 5. (Abschrift u. vorläufige Studie.) — **301)** id., Memorias de la Universidad de Huesca. Zaragoza. 4°. 288 S. (T. 8 de la Colecc. de doc. para el estudio de la Hist. de Aragón.) — **302)** E. Ibarra, Documentos correspondientes al reinado de Sancho Ramirez. Vol. 2. (T. 9 de la Colección

Ribagorza bezieht und von Serrano y Sanz[303]) verfaſst ist; andere Urkk., die Miret[304]) veröffentlicht, und zwei Bände[305]) von Arbeiten, die in dem Don Jaime I. gewidmeten historischen Kongreſs vorgelesen und besprochen wurden. — Bofarull[306]) hat die katalonischen und aragonischen Texte einiger Verordnungen für die Juden des Königreiches aus dem 14. Jh. veröffentlicht; Longas[307]) einen kritischen Aufsatz über die Cortes von Borja und Monzon; Jiménez[308]) eine interessante Forschung über die Freibeuterei im Mittelmeer während des 14. und 15. Jh. — Über das berühmte Kompromiſs von Caspe oder die Wahl des Königs von Aragonien haben neuerdigs geschrieben Sancho Bonall,[309]) Gimenez Fayos[310] und Luna[311]); dieser über die Intervention Benedikts XIII. in jener Versammlung. — Arco[312]) gibt Aufschluſs über einige Urkk. von Tamarite. — Bofarull[312a]) behandelt die alten Cortes, Sitges[313]) den Tod eines der Räte Pedros IV. von Aragonien 1364. — Rubió[314]) verdanken wir die Publikation eines merkwürdigen Verzeichnisses von Besitztümern des Königs Martins II,; Miret[315]) eine Forschung über Alfons den Krieger; Giménez Soler[316]) eine andere über Alfons V.; Arco[317]) den Druck der Verordnungen von Huesca im 13. und 14. Jh. und González Hurtessi[318]) das wichtigste der Bücher des Königlichen Schatzamtes.

Katalonien. Die Sammlung von Cortesverhandlungen in den alten Königreichen Aragonien und Valencia und dem Fürstentum Katalonien, die von der Acad. de la Hist. veröffentlicht wird, ist in den J. 1909—13 durch sechs neue Bände vermehrt worden. Der letzte von ihnen betrifft die Cortes von Barcelona in den J. 1431/4.[319]) — Die Geographie Kataloniens, von Carreras[320]) bearbeitet, enthält neben den eigentlich geographischen

---

de doc^s para el estudio de la Hist. de Aragón.) Zaragoza. (Urkk. v. 1063—94; Regierg. v. Sancho Ramirez.) — **303)** M. Serrano y Sanz, Noticias y documentos hist. del Condado de Ribagorza, hastata muerte de Sancho III (año 1035). Madrid, 'Estudios hist.'. 1912. 25×16. 508 S. M. 8. |[AnnInstEstCatalans. 4, S. 663/9.]| — **304)** J. Miret, Documentos inéditos de antiguos reyes de Aragón: BolAcBuenLetras 6 (1911/2). — **305)** Congreso hist. dedicado à Don Jaime el Conquistador. Vol. I/II. Barcelona. 1910/1. — **306)** F. Bofarull, Los dos textos catalán y aragonés, de las Ordenaciones de 1333 para los judios de la Corona de Aragón: BolAcadBuenLetrasBarcelona 13, S. 153—62. — **307)** P. Longás, Breves paginas de Hist. de Aragón. Ramiro II el Monje y las supuestas Cortes de Borja y Monzon en 1134. Madrid. 4°. 38 S. — **308)** A. Jiménez, El corso en el Mediterráneo en los siglos XIV y XV: ArchInvestigH. 2, I, S. 149—79. — **309)** Leonarde Sancho Bonall, Hist. del Compromiso de Caspe. Barcelona, 'La Artistica'. 1912. 21×14. 46 S. M. 1. — **310)** Luis Gimenez Fayos, El Compromiso de Caspe (1412—1912). Valencia, 'Moderna'. 1912. 17×11. 72 S. M. 1. — **311)** Manuel Luna, Intervencion de Benedicto XIII. (D. Pedro de Luna), en el compromiso de Caspe: RAB&Museos 1/6, S. 48. — **312)** Ricardo del Arco, Noticia de algunos documentos interesantos: BRAH. 61 (1912), S. 20. (Aus d. Stiftskirche v. Tamarite [Huesca].) — **312a)** Manuel Bofarull y Romaña, Las Antiguas Cortes. Madrid, 'Rev. Archivos'. 1912. 25×17. 68 S. M. 3,50. — **313)** J. B. Sitges, La muerte de D. Bernardo de Cabrera, Consejero del Rey Don Pedro IV de Aragón (1364). Madrid. 1911. 4°. — **314)** J. Rubió, Inventari dels bens que foren de la marmessoria del rey Marti II de Sicilia: EstUnivCatalans (1911). — **315)** J. Miret, Don Alfonso el Batallador en Fraga en 1122: BolAcBuenLetras 6 (1911/2). — **316)** A. Gimenez Soler, Itinerario del Rey Don Alfonso de Aragon y de Nápoles. Zaragoza. 1909. — **317)** Ricardo del Arco, Ordenanzas ineditas dictadas per el Concejo de Huesca (1284 à 1456): RAB&Museos 7/8, S. 18; 11/2, S. 26. (Schluſs.) — **318)** E. González Hurtessi, Libros de Tesoreria de la Casa Real de Aragón. T. 1/2. Reinado de Jaime I. — Libros de Cuentas de Pedro Boyl. Barcelona. 1911/2. Fol. (Abschrift u. Index.) — **319)** Cortes de los Antiguos reinos de Aragon y de Valencia y del Principado de Cataluña. T. 13/8. Madrid, 'Fortanet'. 1909. 34×23. 616 S. M. 20; 1909. 34×28. 475 S. M. 30; 1910. 34×28. 414 S.

Nachrichten solche von rein historischem Charakter. — Das vierte Jb. des Instituts für katalonische Forschungen enthält viele und interessante Arbeiten: eine Denkschrift über die Leistungen der verschiedenen Sektionen des Instituts 1911/2; Studien von Rubio über die Regierungen von Moncado und Lluria in Griechenland; von Mirot über den Prozefs gegen die Juden der Stadt Huesca 1377; von Girona über das Itinerar des Königs Martin (1396—1402); die erste Reihe historischer Aufsätze über Katalonien zur Zeit der Französischen Revolution von Oliver; eine Abhandlung von Vidal über vorgeschichtliche Ansiedlungen in Katalonien; eine andere von Puig y Cadafalch, die sich auf die in Arupurias entdeckten Tempel bezieht; ein mit Erklärungen versehenes reichhaltiges Verzeichnis der alten Skulpturen des Conventus Tarraconensis, angefertigt von Albertini nach dem Muster des Recueil général des Bas-reliefs de la Gaule rom. von Espérandieu; eine Monographie von Pijoan über Miniaturen katalonischer Bibeln; eine andere von Arna über Geschichte der Malerei in Cerdeña im 15. Jh.; eine Forschung von Garcia Villada über Formulare in Bibliotheken und Archiven Barcelonas, die für die Rechts- und Sittengeschichte Interesse haben; das Inventar von Gütern der Königlichen Kammer Jaimes II. von Martosell; zwei Volkslieder Urgells, von Pagés erläutert; eine Arbeit von Martorell y Vall über Pedro Beçet, den bayle general von Katalonien am Ende des 14. und Anfang des 15. Jh., dessen Bibliothek wichtige Nachrichten für die Rechtsgeschichte enthält; endlich die Chronik, die mit gelehrten Notizen der verschiedenen Sektionen reich ausgestattet ist.[321]) — Miret[322]) hat das Quellenmaterial über die Templer und Johanniter, das sich in Katalonien befindet, zusammengestellt und die Geschichte beider Orden beleuchtet. — Botet[323]) hat drei wichtige Bände über katalonische Münzenkunde erscheinen lassen, Carreras[324.325]) eine Forschung über den Aufstand des katalonischen Adels zur Zeit Jaimes I., eine andere über die Örtlichkeit von San Hilario Ça-Calm und eine dritte über die via Layetana des alten Barcelona, gemeinsam mit Nonat,[326]) der in demselben Bande die Sgraffiten der Stadt behandelt. — Über den Handel der Stadt Tarragona und die alten katalonischen Bankiers hat Rahola[327.328]) gehandelt. — Von Jiménez Catalán[329]) haben wir einige Aufzeichnungen zur Bibliographie von Lerida; von Massó[330]) einen interessanten Plan für die Publikation der katalonischen Chroniken; von Rubio[331]) eine Arbeit über die kaalonischen Festungen in Epirus; von Coll[332]) eine solche über

M. 20. 1912. 34×28. 376 S. M. 20. 1913. 34×28. 503 S. M. 20; 1913. 34×28. 426 S. M. 20. — **320)** F. Carreras, Geografia general de Catalunya. Descripció politica-hist.-social. Barcelona. — **321)** Varios, Institut d'estudis Catalans. Annari. Any IV. 1911/2. Barcelona. Fol. 778 S. — **322)** S. Miret, Les cases de Templers y Hospitalers en Catalunya: aplech de noves y documents hist. Barcelona. 1910/3. 619 S. — **323)** J. Botet y Sisó, Les monedes catalanes. 3 vols. Barcelona. 1909—12. Fol. — **324)** F. Carreras, Rebelió de noblesa catalana contra Jaume I en 1259: BolAcBuenLetras 6 (1911/2). — **325)** id., Notes hist. de Sant Hilario Ça-Calen. Barcelona. 1911. — **326)** F. Carreras y R. Nonat, La via Layetana. — Esgrafiados de Barcelona. Hrsg. v. Ayuntamiento de Barcelona. Barcelona. Fol. 274 S. — **327)** F. Rahola, Dels comers antich y modern de Tarragona. Barcelona. 1911. (S.-A. für 'Illustració Catalana'.) — **328)** id., Los antiguos banqueros de Cataluña y la Taula de Cambi, Banco municipal de Barcelona. Barcelona. 1912. — **329)** Manuel Jimenez Catalan, Apuntes para una bibliografia ilerdense de los siglos XV al XVIII. Barcelona, 'L'Avenc'. 1912. 4⁰. 303 S. |[F. J. O.: RAB&Museos (1913), No. 1.]| — **330)** J. Massó Torrents, Exposició d'un pla de publicació de les Cróniques catalanes. Barcelona. s. a. (1912). 4⁰. 40 S. — **331)** A. Rubió y Lluch, Sobre las fortalezas catalanas en la Grecia Epirótica. Atenas. 1912. — **332)** R. Coll, El Privilegi de Pere II de 1339: ReJuridCataluña 18, S. 180 y sigs.

das von Pedro II. 1339 verliehene Privileg, das für die Rechtsgeschichte Interesse hat; von Garcia Conde[333]) eine Studie über Dalmacio de Crexell und von O'Callaghan[334]) eine Schrift über die Annalen von Tortosa. — Montsalvatje,[335.336]) einer der fleifsigsten katalonischen Gelehrten, dessen Werke ich wiederholt in diesen Berichten erwähnt habe, hat die Bde. 20/2 seiner Sammlung erscheinen lassen. Der erste betrifft das Kloster Caserras, die beiden anderen das Bistum Elna. — Coy[337]) verdanken wir eine Geschichte der Ortschaft Vilafranca del Penades. — Lokale Monographien liegen gleichfalls vor von Bosch[338]) über Talarn; von Palan[339]) über Barberá; von Avinyó[340]) über Abrera und Vallbona. — Massó[341]) hat einen Aufsatz über katalonische Literatur zur Zeit des Königs Martin geschrieben;[341]) Soler[342]) eine Untersuchung über den berühmten Banditen Guinarda, den Cervantes in seinem Don Quijote erwähnt. — An letzter Stelle nenne ich drei wichtige Urkk.publikationen: das dreibändige Werk Manual de Novells Ardits,[343]) den 1. Bd. des Zeremoniells des Rates von Barcelona mit einem Vorwort von Carreras,[344]) und das dreibändige Chartularium von San Cugat.[345]) — Mit Bezug auf Valencia und die Balearen verdienen Erwähnung: ein Aufsatz von Paz[346]) über Archive und Bibliotheken in Valencia; ein Band über Privilegien Mallorcas unter der Regierung Jaumes III.;[347]) eine Sammlung königlicher Briefe von Ramis[348]) besorgt; die Fortsetzung der Gerichtsverhandlungen in Sachen der agermanados (Verschworene der valencianischen Germania von 1519), von Quadrado[349]) kompiliert; ein Buch des erwähnten Ramis,[350]) das sich mit dem Adel von Mallorca im 18. Jh. beschäftigt; eine neue Urk. von Menorca, die Estelrich[351]) veröffentlicht; eine Redaktionsarbeit der Rev. de Menorca über die Einnahme von San Felipe;[352]) die durch Llabrés[353]) besorgte Publikation von Privilegien, die im Archiv von Mahon aufbewahrt werden;

— **333)** B. Garcia Conde, Investigaciones hist.-militares. Estudio critico sobre Dalmacio de Crexell: Memorial de Infanteria 5, I (1912). — **334)** Ramon O'Callaghan, Algunos apuntes de los Anales de Tortosa. Tortosa, Isuar. 1911. 15 × 10. 150 S. M. 1. — **335)** Franco Montsalvatje, El monásterio de San Pedro Caserras (Vol. 20 de su Colecc. de Documentos). Gerona. 1910. — **336)** id., El obispado de Elna. T. 1/2 (Vols. 21/2 de su Coleccion). Olot. 1911/2. — **337)** A. Coy, Vilafranca del Panadés. Su hist. y monumentos. Barcelona. 1909. — **338)** Vicente Bosch, Crónica de Talarn. Lérida. 1910. — **339)** A. Palan, La Conca de Barberá. Barcelona. 1912. — **340)** J. Avinyó, Monografia hist. del castell d'Abrera y poble de Vallbona. Barcelona. 1910. — **341)** J. Massó, Les Lletres catalanes en temps del Rei Marti y en Ramon Cavall. Barcelona. 1910. 4⁰. 16 S. — **342)** Luis Mª Soler, Perot Roca Guinarda. Hist. de aquest bandoler, ilustració als capitols LX y LXI, segona part del Quixot. Mauresa. 1909. — **343)** Manual de Novelles Ardits, vulgarment apellat Dietari del antiche Consell Barceloni. Vols. 12/4. Barcelona. 1910/2. — **344)** Rubriques de Bruniquer, ceremonial dels magnifics consellers y regiment de la ciutat de Barcelona. Vol. 1. Vorwort v. F. Carreras. Barcelona. 1912. — **345)** Notes hist. del Birbat de Barcelona. Taula del Cartulari de San Cugat del Vallés. Vols. 4/6. Barcelona. 1909—10. — **346)** J. Paz, Los Archivos y las Bibliotecas de Valencia en 1842: RAB&Museos 17, II, S. 353—73. — **347)** P. A. Sanxo, Antichs privilegis y franqueses del Regne. Regnat de Jaume III (Majoria d'edat). Palma. 1911. 4⁰. — **348)** J. Ramis de Ayreflor y Sureda, Cartas reales dirigidas á Lugartementel, Jurados y Grande y General Consejo de Mallorca: BolSArqLuliana (Juni 1913), S. 3; (Juli 1913), S. 2; (Aug. 1913), S. 2. — **349)** Jose Maria Quadrado, Plechs 23/4 y 25 de les Informacions judicials sobre'ls adictes á la Germania: ib. (Dez. 1913), S. 12. (In Publikation.) — **350)** J. Ramis de Ayreflor y Sureda, Alistamiento noble de Mallorca del año 1762. Palma Mallorca, 'Amengal'. 1912. 20 × 15. 604 S. — **351)** Juan Estelrich, Un privilegío curioso: ReMenorca 8, S. 2. — **352)** 'La Redaccion', 'La toma de San Felipe por las Armas españolas': ib. S. 8. — **353)** Gabriel Llabrés,

eine Arbeit über die Stabträger des Munizipiums Mahon von Hernandez Sanz,[354-355]) der auch eine Reihe von Urkk. zur Geschichte von Menorca mitteilt; die bisher ungedruckte Geschichte Menorcas von Barceló;[356]) eine gelehrte Abhandlung von Parpal[357]) über Menorca zur Zeit Philipps II. mit der akademischen Antwort von Rubió,[357a]) die ein allgemeines Bild von der katalonischen Historiographie gibt; ein Buch von Roman[358]) über ebusitanische Altertümer, d. h. solche von der Pityuseninsel Ibiza. — Über die *Kanarischen Inseln* in der Gegenwart handelt der 1. Bd. der Anales von Pizarroso.[359])

Kolonien. Bekannt ist die aufsergewöhnliche Bedeutung des indischen Archivs in Sevilla mit seiner Fülle von Urkk., die noch nicht in angemessener Weise verzeichnet sind. Einen grofsen Fortschritt in diesem Sinn bekundet der Katalog der Urkk., die sich auf die Unabhängigkeit der alten Kolonien beziehen, und die Torres-Lanzas,[360]) Leiter des Archivs, in fünf starken Bänden veröffentlicht hat. Sie enthalten die erste Serie des dort vorhandenen Urkk.materials. — Derselbe Vf.[361]) hat einen beschreibenden Aufsatz über das Archiv veröffentlicht. — Serrano-Sanz[362]) hat über Geschichtschreiber von Indien zwei Bände herausgegeben. Sie bieten wertvolle Ergänzungen zu den Arbeiten von Vedia. — Ferner bietet er den 1. Bd. des Chartulars Santa Marta y Cartagena de Indias.[363]) — Die Sammlung Biblioteca de Americanistas ist vermehrt durch einen Band Urkk., die sich vom 16. bis zum 18. Jh. erstrecken.[364]) — Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen hat La Torre den 1. Teil der Geschichte Perus von Diego Fernandez.[365]) — In der 'Sammlung von Büchern und Dokumenten der Geschichte Amerikas' ist der 4. Bd. des Werkes von Gutierrez de Santa Clara[366]) erschienen, über das schon in früheren Berichten Mitteilung gemacht wurde. — Schuller[367]) hat eine Arbeit über die Missionen in Maynas, die früher in dem Bol. de la Acad. de la Hist. veröffentlicht war, als Sonderdruck erscheinen lassen. — Den Geschichtschreiber von Neu-Spanien, Fray Jerónimo de Mendieta, behandelt Larrinaga;[368])

Privilegiós del Archivo Municipal de Mahon: ib. S. 8, 7, 8, 6. — **354)** F. Hernandez Sanz, Los Maceros de la Universidad ó Municipalidad de Mahon: ib. S. 30, 12, 16. (Schlufs.) — **355)** id., Documentos relativos á la Hist. de Menorca: ib. S. 4, 4. (In Publikation.) — **356)** Francisco Barceló, Hist. de Menorca (M. S. inedito): ib. S. 16, 6. (Beginn d. Publikation im 7. Bde.) — **357)** C. Parpal y A. Rubió, La isla de Menorca en tiempo de Felipe II. — La escuela hist. Catalana. Barcelona. 4⁰. 142 S. — **358)** Carlos Roman, Antiguedades Ebusitanas. Barcelona, 'La Academica'. 26 × 17. 145 S. M. 15. — **359)** Carlos Pizarroso y Belmonte, Anales de Canarias en la época contemporánea. T. 1. Sta. Cruz Tenerife, 'Tip. Catolica'. 24 × 17. 288 S. M. 4.

360) P. Torres-Lanzas, Independencia de América. Fuentes para su estudio. Catálogo de documentos conservados en el Archivo general de Indias de Sevilla. 6 vol. Madrid. 1912. XIV, 464, 510, 526, 558, 584, 152 S. — **361)** id., El Archivo general de Indias de Sevilla: UnionIberoAm. (Aug. 1913), S. 5. — **362)** M. Serrano y Sanz, Hist. de Indias. T. 1/2. Madrid, 'Bailly-B.' 1909—10. 26 × 18. 704, 678 S. M. 12 cada uno. — **363)** M. Serrano, Cedulario de las provincias de Santa Marta y Cartagena de Indias (siglo XVI). T. 1. Madrid. VIII, 446 S. (T. 14 de Colecc. de libros y doc. referentes á la Hist. de América.) — **364)** Documentos hist. de la Florida y la Luisiana (siglos XVI al XVIII). Madrid, Suarez. 28 × 18. VII, 466 S. M. 5. (Gehört z. Sammlg. 'Biblioteca de Americanistas'.) — **365)** Diego Fernandez, Primera parte de la Hist. del Perú (edición y notas de L. de la Torre). Madrid, 'Bca Hispania'. 28 × 15. 354 S. M. 4,50. — **366)** Pedro Gutierrez de Santa Clara, Hist. de las guerras civiles del Perú (1544/8) y de otros suceses de las Indias. T. 4. Madrid, Suarez. 1910. 20 × 13. 571 S. M. 10. (Aus d. Sammlg. Libros y doc. de la Hist. de America.) — **367)** Rodolfo R. Schuller, Documentos para la hist. de las

Perez[369]) die Augustiner in Mejico während des 16. Jh. und Baro[370]) die vorkolumbischen Beziehungen zwischen Europa und der Neuen Welt. — Das Buch von Garcia de la Riega,[371]) das den Beweis zu führen sucht, Kolumbus sei ein Spanier aus Galicien gewesen und habe seinen Ursprung wegen der jüdischen Abkunft verborgen, hat eine gewisse Aufregung unter den Gelehrten hervorgerufen. Die Urkk., die er beibringt, sind zwar nicht entscheidend, doch verdient seine Ansicht aufmerksame Beachtung. — Auf Vasco Nuñez de Balbao beziehen sich verschiedene Abhandlungen, die von dem Bol. de la Sociedad Geografica in Madrid veröffentlicht sind;[372]) ferner ein Aufsatz von Vera[373]) und ein anderer von Saralegui.[374]) — Perez[375]) betrachtet die spanischen Vorläufer bei dem Unternehmen des interozeanischen Kanals. — Gestoso[376]) behandelt einige Daten zur amerikanischen Geschichte. — Polavieja[377]) veröffentlicht eine Studie über Hernan Cortés auf Grund von Urkk. Sevillas und der Familie des Eroberers von Mejico; Becker[378]) eine kurze Synthese der spanischen Kolonialtradition; Pérez de Guzmán[379]) einen Aufsatz über das Bild Garays. — Von Peña[380]) haben wir eine Monographie über Lariz und die Unruhen am Laplatastrom, die während seiner Regierung ausbrachen. — Interessant sind die Bemerkungen des P. Márquez[381]) über den Kalender des mejikanischen Kodex des Kardinals Borgia. — Hinsichtlich *Perus* sind die Arbeiten von Lavalle[382. 383]) zu erwähnen. — Arauco und die Araukaner behandelt Hernández.[384]) — Über das Buch von Garcia Calderón, betreffend die Bildung des spanischen Amerikas, hat Inderias[385]) eine interessante Kritik geschrieben. — Gay[386]) bringt eine zusammenfassende Darstellung der Forschungen von Amunategni über die spanische Kolonisation in Chile;

---

misiones de Maynas. Madrid. 1911. 4⁰. (S.-A.: BRAH.) — **368)** J. R. Larrinaga, Fray Jerónimo de Mendieta, hist. de Nueva España (1525—1604): Albérico 1, S. 290—300. — **369)** D. Pérez, Los Agustinos en Méjico en el siglo XVI: Ciudad de Dios 93/6 (1912/3). — **370)** J. J. Baró, Relaciones·precolombinas entre Europa y el Nuevo Mundo. Barcelona. 4⁰. 74 S. — **371)** Celio Garcia de la Riega, Colon, español. (= Su origen y patria.) Madrid, Rivadeneyra. 19 × 13. 186 S. M. 3. — **372)** Vasco Nuñez de Balboa y el descubrimento del mar del Sur: BolRealSGeogr. 55, S. 26. (Reden in d. Gedenksitzg. d. 4. Jahrhundertfeier [25. Sept. 1913].) — **373)** Vicente Vera, Vasco Nuñez de Balboa, en la Real Sociedad Geográfica de Londres: ib. (Übersetzg. u. Kommentar v. Vicente Vera.) — **374)** Manuel de Saralegui y Medina, De la invencion del mar del Sur por Vasco Nuñez de Balboa: UnionIberaAm. (Sept. 1913), S. 7. — **375)** Modesto Perez, España en America. Los precursores del canal interoceanico: IlustrEsp&Am. 2, S. 2. — **376)** J. Gestoso, Algunos datos relativos á la Hist. de América: Arch.-InvestigH. 2, I, S. 315—61. — **377)** General Polavieja, Hernan Cortés. Madrid, Suarez. 1889. 30 × 21. 518 S. M. 20. (Coleccion de documentos, de Sevilla y la casa de Cortes: nuevamente puerta en circulacion.) — **378)** Jerónimo Becker, La tradicion colonial española. Madrid, 'Patronato Huerfanos'. 23 × 15. 81 S. M. 1. — **379)** Juan Perez de Guzman, El retrato de Juan de Garay. Fundador de las ciudades de Buenos Aires y Santa Fé en la Republica Argentina: IlustrEsp&Am. 1, S. 3. — **380)** E. Peña, Don Jacinto de Láriz: Turbulencias de su gobierno en el Rio de la Plata (1646—53). Madrid. 1911. 4⁰. — **381)** P. J. Márquez, Osservazioni del Padre Márquez sul Calendario del Codice messicano del Cardinale Borgia: ArchInvestigH. 2, I, S. 197—206. — **382)** J. A. Lavalle, Gobernadores y Vireyes del Perú (1532—1842). Barcelona, 'Maucci'. 1909. 24 × 16. 184 S. M. 10. — **383)** id., Gobernadores del Perú Independiente. Barcelona, 'Maucci'. 1909. 24 × 16. 127 S. M. 10. — **384)** P. Hernández, Arauco y los Araucanos: Razon y Fé 27 (1910), S. 6. — **385)** Julian Inderias, La formacion de la America española, segun un libro reciente: Lectura 13, T. 1, S. 9—14. (Anläfsl. d. Buches v. Garcia Calderon, 'Les démocraties latines de l'Amérique'.) — **386)** Vicente Gay, La Colonizacion española. (= Testimonios americanos.): UnionIberoAm. (Juli 1913),

Gomez Centurion[387]) eine gelehrte Abhandlung über Belalcazar, Adelantado (Statthalter) von Popayan. — Die Geschichte der religiösen Orden in Amerika behandeln Arbeiten von Angel[388]) und Arrilucea;[389]) Bd. 3 und 4 der 'Geschichte Paraguays' von Charlevoix,[390]) durch Hernandez übersetzt und fortgeführt, und das wichtige Buch desselben Hernandez[391]) über die Missionen in Paraguay, worin er quellenmäfsig unsere bisherigen Kenntnisse von der jesuitischen Kolonisation in jenem Lande berichtigt. — Von demselben Vf.[392]) haben wir auch einen Aufsatz über einen Jesuitenmissionar am Hofe Philipps IV. — Über die Unabhängigkeit von Mejico hat Miguelez[393]) geschrieben; Arenas[394]) über die Beurteilung unserer Vorfahren in Südamerika durch einen nordamerikanischen Schriftsteller. — Der General Weyler[395]) hat in vier Bänden die Geschichte seiner Regierung in Kuba und des Separatistenkrieges veröffentlicht; Bacardi[396]) den 1. Bd. einiger Chroniken von Santiago auf Kuba. — Besondere Erwähnung verdient der 1. Bd. des gelehrten Kompendiums der Allgemeingeschichte Amerikas, in welchem Navarro y Lamarca[397]) ein ziemlich vollständiges Bild des gegenwärtigen Standes der Forschung zum Gebrauch für die Gelehrten und das grofse Publikum bietet. — Hinsichtlich der Philippinen erwähne ich die Werke von R. Retana[398]) und Artigas[399]) über die Anfänge der Buchdruckerkunst in jener alten Kolonie. — Die neuen spanischen Kolonisationsbestrebungen in Afrika und die militärische Tätigkeit daselbst haben eine reiche Literatur hervorgerufen, in der die verschiedenen historischen Gesichtspunkte, die die Vorgänge bieten, behandelt werden. Von den zahlreichen Schriften dieser Art führe ich einige an, die mir besonders wichtig scheinen: von Saavedra[400]) über Spanien am Goldflusse und in Guinea; von Ramos Izquierdo[400a]) über dasselbe Thema; von Blázquez[401,402]) geographisch-historische Studien

S. 4. — **387)** José Gomez Centurion, Sebastian de Belalcazar. Adelantado de Popayan y fundador de Quito: BRAH. 63, S. 11. — **388)** Fr. Miguel Angel, La vie franciscaine en Espagne entre les deux couronnements de Charles-Quint, ou le premier commissaire-général des provinces franciscaines des Indes occidentales: RAB&Museos 3/4, S. 48; 7/8, S. 56; 9—10, S. 60. — **389)** D. P. Arrilucea, Los Agustinos en Mejico en el siglo XVI: Ciudad de Dios 114, No. 967/9, S. 11/2. — **390)** Franco Javier de Charlevoix, Hist. del Paraguay. T. 3/4 (traduccion al castellano de P. Hernández). Madrid, Suarez. 20 × 13. 376 S. M. 10; 22 × 15. 410 S. M. 10. (T. 18: de los 'Documentos de Hist. de America'.) — **391)** Pablo Hernandez (S. J.), Organizacion social de las doctrinas guaranies de la Compañia de Jesús (T. 1/2). Barcelona, Gili. 1913. 25 × 16. S. 608—740. M. 30. — **392)** id., Un misionero jesuita del Paraguay en la corte de Felipe IV: Razon y Fé 33 (1912), S. 8/9. — **393)** Fr. M. Miguelez, La independencia de Mexico. Madrid. 1911. — **394)** V. Arenas, Nuestros Antepasados en sur America, jurgados por un protestante norte americano: Razon y Fé 36, S. 12. — **395)** Valeriano Weyler, Mi mando en Cuba (10 Febrero de 1896 á 31 Octubre de 1897). (= Historia militar y politica de la guerra separatista. T. 1/4.) Madrid, 'Gonzalez Roja'. 1910. 26 × 18. 496 S. M. 10; 1910. 26 × 18. 530 S. M. 10; 1910. 26 × 18. 554 S. M. 10; 1911. 27 × 19. 590 S. M. 10. — **396)** Emilio Bacardi Moreau, Cronicas de Santiago de Cuba. T. 1. Barcelona, Carbonal. 1908/9. 22 × 15. 294 S. M. 3. — **397)** C. Navarro y Lamarca, Compendio de la Hist. general de América. T. 1. Buenos Aires. 1910. XXXII, 529 S. — **398)** W. E. Retana, Origenes de la Imprenta en Filipinas. Madrid. 1911. 4° may. — **399)** M. Artigas, La primera imprenta en Filipinas. Manila. 1911. — **400)** D. Saavedra, España en el Africa occidental (Rio de Oro y Guinea). Madrid. 1910. 4°. LXXXVII, 210 S. — **400a)** L. Ramos Izquierdo, Descripción geográfica y gobierno, administración y colonización de las colonias españolas del Golfo de Guinea. Madrid. 1912. 355 S. — **401)** Antonio Blázquez y Delgado Aguilera, Estudios geográfico-hist. de Marruecos. Madrid. 4°. 101 S. (Publikation d. 'BolRealS.-Geogr.'.) — **402)** A. Blázquez, Prehist. de la región Norte de Marruecos. Madrid. 4°.

und die Vorgeschichte der Nordzone Marokkos; vier Bücher von Lopez Alarcon,[403]) Gallego,[404]) Garcia Pérez[405]) und Calvo[406]) über die Landschaften in Melilla, dem Riff und Chania, zwei Monographien über das Gebiet des Riff von Ruiz Albeniz[407]) und Fernandez de Castro;[408]) eine Forschung von Donoso-Cortes[409]) über die spanischen Zonen in Marokko; eine andere von Muñoz[410]) über die letzte politische Krisis jenes Landes; ferner eine von Beltrán[411]) über die europäische Ausdehnung in Afrika von 1907/9, eine Geschichte Melillas von Morales;[412]) den 1. Bd. des spanischen Jb. von Marokko, der Angaben von historischer Bedeutung enthält,[413]) und ein stattliches Buch über die Geschichte der Durchdringung von Marokko von Gómez González.[413a])

Lebensbeschreibung. Der Gemeinderat von Madrid hat ein von Ballesteros[414]) redigiertes Madrider biographisches Lexikon herausgegeben, das leider in den meisten seiner Aufsätze, und zwar gerade in den wichtigsten, an übermäſsiger Kürze leidet. — Rodriguez Marin[415]) vermittelt die Kenntnis eines bisher ungedruckten Lustspiels von Cervantes. — Alonso Cortes[416.417]) hat die Biographie von Hernandez de Acuña und eine 2. Auflage der von Villergas ediert. — Jara[418]) behandelt kurz Gil de Albornoz; Hergueta[419]) den Bischof Jerónimo Aznar von Calahorra. — Serrano Sanz[420]) spricht über Pedro de Valencia; Menendez Pidal[421]) über den berühmten Francesillo de Zuñiga, Olmedilla[422]) über Andrés Vesalio, den Leibarzt Karls I.; Redel[423]) über Ambrosio de Morales; Schuller[424]) über den Tod des Diaz de Solis; Serrano[425]) über Mexia de Ovando, einen Schüler von Las Cases; Salcedo[426]) über den Oberst

28 S. (Mit 8 Abbn.) — **403)** Enrique Lopez Alarcon, Melilla, 1909. (= Crónica de un testigo.) Madrid, Hj[s]. de Alvarez. 18 × 22. 416 S. M. 4. — **404)** E. Gallego Ramos, La campaña del Rif (1909). Madrid. 1910. 382 S. — **405)** A. Garcia Pérez. Campaña de Chania (acción española). Madrid. 1912. 24 S. — **406)** Gonzalo Calvo, 'España en Marruecos'. (= Cronica de las Campañas del Rift en 1911/3.) Madrid, P. Perez. 22 × 14. 437 S. M. 12. — **407)** J. Ruiz Albeniz, El Rif (Estudio de un español en el Norte de Africa). Madrid. 1912. 839 S. — **408)** R. Fernandez de Castro, El Rif. Sus territorios de Guelala y Quebdana. Madrid. 1911. XII, 218 S. — **409)** R. Donoso-Cortes, Estudio geográfico-politico-militar sobre las zonas españolas del Norte y Sur de Marruecos. Madrid. 834 S. — **410)** J. Muñoz, La agonia del Mogreb. Madrid. 1912. 258 S. — **411)** R. Beltrán, Politica geográfica. La expansión europea en Africa (1907/9). Madrid. 1910. 100 S. — **412)** G. de Morales, Datos para la hist. de Melilla. Melilla. 1909. 628 S. — **413)** Anuario español de Marruecos. Madrid. 520 S. — **413a)** M. Gómez González, La penetración en Marruecos. (Politica europea de 1904 á 1909.) Zaragoza. 1909. 310, IV S.

414) Luis Ballesteros Robles, Diccionario biográfico matritense. Madrid, I. Municipal. 1912. 28 × 20. 703 S. M. S. P. — **415)** Francisco Rodriguez Marin, Una escritura inédita de Cervántes: IlustrEsp&Am. 1, S. 2. (Escritura de venta de 'La Confusa', comedia cervantina.) — **416)** N. Alonso Cortés, Don Hernando de Acuña. Noticias biográficas. Valladolid s. a. — **417)** id., Juan Martinez Villergas. Bosquejo biográfico-critico. 2a edición. Valladolid. 217 S. — **418)** A. de Jara, Don Gil de Albornoz: RelIGenealEsp. (1913), S. 20/6. — **419)** Narciso Hergueta, Noticias hist. de D. Jerónimo Aznar, Obispo de Calahorra (S. XIII): RAB&Museos 20 (1909), S. 26. — **420)** M. Serrano Sanz, Pedro de Valencia. Estudio biografico-critico. Badajoz. 1910. — **421)** Juan Menendez Pidal, El Bufen de Carlos V. Don Francesillo de Zuñiga. (= Cartas ineditas.) Madrid, 'Rev. Archivos'. 28 × 20. 45 S. M. 3. — **422)** Joaquin Olmedilla y Ping, Andres Vesalio. Medico de Cárlos I. Madrid, 'Rev. de Med.' 23 × 16. 29 S. M. 1. — **423)** Enrique Redel, Ambrosio de Morales. (= Estudio biografico.) Cordoba, 'Diario Cordoba'. 1909. 27 × 19. 576 S. M. 6. — **424)** Rodolfo Schuller, Sobre la muerte de Juan Diaz de Solis: RAB&Museos 27 (1912), S. 6. — **425)** M. Serrano, Un discipulo de Fr. Bartolomé de las Casas: Don Pedro Mexia de Ovando (siglo XVII): Arch.-

Mondragon; Inderias[427]) über den Grafen von Villalonga; Gener[428]) über Servet; Garcia Perez[429]) über den Junker Afán de Ribera; Gutierrez del Caño[430]) über den Genealogen Don Luis de Salazar; Foronda[431]) über die Tochter Lopes de Vega, Sor Marcela; Castañeda[432.433]) über das adelige Haus Lezcano — und den Herzog von Kalabrien, Casas[434]) über Abren y Garcia; Boiza[435]) über Torres de Villarrdel, dessen Leben er in vielfacher Hinsicht beleuchtet; Cotarelo[436]) über den dramatischen Dichter Rojas Zorrilla; Arco[437.438]) über den aragonischen Chronisten Ustarroz — und über Lastanosa; Portillo[439]) über den Abt Hervás, dessen Leben schon von F. Cavallero beschrieben worden ist; Baquero[440]) über Florida-Blanca; Gredilla[441]) über den berühmten spanischen Botaniker Mutis und seine Expedition nach Amerika; March[442]) — auf Grund neuen Materials — über den sogenannten filosofo rancio, d. h. den Pater Alvarado, einen Gegner der modernen liberalen Lehre. — Sehr wichtig ist die Biographie des Generals Murillo, die mit der ganzen Sorgfalt und Genauigkeit geschrieben wurde, durch die sich Rodriguez Villas[443]) Arbeiten auszeichnen. — Perez de Guzmán[444]) hat sich mit dem Kapitän Corta beschäftigt, der bei der Expedition des Marqués de la Romana eine Rolle spielte; Balbin[445]) mit Andres Bello; Flores Garcia[446]) mit den Studienjahren des Novellisten Alarcón, Plana[447]) mit dem Geschichtschreiber und Soziologen Costa, der auch von dem Ref.[448]) mit einer Studie bedacht wurde. — Niemand verkennt die Bedeutung, die Menendez y Pelayo als

---

InvestigH. 2, I, S. 195—210. — **426)** Angel Salcedo y Ruvi, El Coronel Cristobal de Mondragon. (= Nuevos documentos y datos.): RAB&Museos 22 (1910), S. 26. — **427)** Julian Inderias, Los Favontos de Felipe III. D. Pedro Franqueza, Conde de Villalonga: ib. 20 (1909), S. 18—24. (Schlufs.) — **428)** Pompeyo Gener, Servet. (= Reforma contra Renacimiento.') Barcelona, 'Manai'. 1911. 18 × 12. 316 S. M. 3. — **429)** A. Garcia Perez, El Cadete Juan Vazquez Afán de Ribera. Toledo, Hª de Pelaez. 18 × 11. 44 S. M. 1. — **430)** Marcelino Gutierrez del Caño, El genealogista Don Luis de Salazar y Castro: RAB&Museos 21 (1909), S. 12/4. — **431)** Manuel de Foronda y Aguilera, Sor Marcela de San Felix: IllustrEsp&Am. 1, S. 8. — **432)** Vicente Castañeda, Apuntes genealogicos relativos á la muy noble casa de Lezcano. Madrid, 'Rev. de Archivos'. 24 × 17. 14 S. S. P. — **433)** id., Don Fernando de Aragon, Duque de Calabria. (= Apuntes biograficos.): RAB&Museos 25 (1911), S. 14. — **434)** Jose de las Casas Perez, Noticia biografica del licenciado D. Francesco Abren y Garcia. Sta. Cruz de la Palma, 'Diario Avisos'. 1912. 21 × 15. M. 1. — **435)** A. Garcia Boiza, Don Diego Torres de Villarrdel. Salamanca. 1911. — **436)** E. Cotarelo, Don Francisco de Rojas Zorrilla: Noticias biográficas. Madrid. 1911. — **437)** Ricardo del Arco, El cronista Andrés de Uztarroz: BRAH. 57 (1910), S. 21. — **438)** id., Don Vincencio Juan de Lastanosa. Huesca. 1911. 12⁰. 142 S. — **439)** E. Portillo, Lorenzo Hervás. Sa vida y sus escritos (1735—1809): Razon y Fé 24/5 (1909), S. 15/6; 27 (1910), S. 14; 28/9 (1911), S. 12/9; 31 (1912), S. 12/8; 32, S. 17. — **440)** A. Baquero, Florida-Blanca. (= Su Biografia y Bibliógrafia.) Murcia, 'Nogués'. 1909. 20 × 12. 101 S. M. 2,50. — **441)** Federico Gredilla, Biografia de José Celestino Mutis. Madrid. 1911. 4⁰. 713 S. — **442)** José Mª March, El filósofo rancio. Reverando Padre Francisco Alvarado. Con nuevos documentos: Razon y Fé Varios nºs (1910/3). — **443)** Antonio Rodriguez Villa, Don Pablo Morillo, primer Conde de Cartagena, marques de la Puerta Ternente general de los Eprutos nacionales (1778—1887). T. 1/4. Madrid, Fortanet. 1909. 22 × 14. 284 S. M. 5; 1910. 22 × 14. 605 S. M. 5; 1910. 22 × 14. 723 S. M. 5; 1910. 22 × 14. 635 S. M. 5. — **444)** Juan Perez de Guzmán, Informe aurea del capitan español D. Antonio Corta: BRAH. 55 (1909), S. 64. (De la expedición del Marqués de la Romana al Norte.) — **445)** Antonio Balbin de Unquera, Andres Bello, su epoca y sus obras. Madrid, Hernandez. 25 × 17. 1910. 324 S. M. 4. — **446)** Francisco Flores Garcia, Los que fueron. (= Alarcon, estudiante.): IlustrEsp&Am. 1, S. 3. — **447)** Marcelino Gambon Plana, Biografia y Bibliografia de D. Joaquin Costa. Huesca, Gambon. 1911. 20 × 12. 89 S. M. 1. — **448)** R. Altamira, Aspecto general é hist.

Forscher auf dem Gebiete unserer Literatur und Philosophie erlangt hat. Sein frühzeitiger Tod ist ein grofser Verlust für Spanien. Die aus diesem Anlafs entstandene kritische und biographische Literatur ist verhältnismäfsig reich. Ich verzeichne daraus die folgenden Arbeiten: die Kindheit des Menendez y Pelayo von Cedrun;[449]) die Rolle des Menendez y Pelayo im nationalen Leben von Bonilla;[450]) seine Wertschätzung als Geschichtschreiber der spanischen Literatur von Parpal;[451]) seine vier ersten Schriften und seine erste Rede von M. Rubió;[452]) eine sehr beachtenswerte Studie von A. Rubió;[453]) endlich Biographien von González Blanco,[454]) von Olmet und Caraffa.[455]) — Inderios[456]) hat Denkwürdigkeiten über das Leben des Don Juan Valera verfafst. — Olmet und Caraffa[457-459]) haben ausgedehnte und mit vielen Anekdoten ausgestattete Biographien von Maura, Moret und Canalejas veröffentlicht, spanischen Politikern der neuesten Zeit, von denen die beiden Letztgenannten kürzlich gestorben sind. — Veröffentlicht sind ferner Übersetzungen der Monographie von Justi[460]) über den Kardinal Mendoza, — der von Weikersham[461]) über Suárez de Figueroa, und der von Berzeviczy[462]) über Beatrice von Aragonien. — Es beschliefsen diese Gruppe zwei Publikationen biographischer Urkk. von grofsem Interesse: die über die Gefangenschaft und Tätigkeit des Diego Galán[463]) — und die über das Leben und die Abenteuer Tiburcios de Reding.[464])

Religionsgeschichte. Von höchster Bedeutung ist Ferotins[465]) kürzlich erschienenes, gelehrtes Buch über die alte spanische Messe. — Fita,[466-472]) dem wir viele gelehrte Studien und Entdeckungen verdanken,

---

de la obra de Costa. Bilbao. s. a. 1912. 38 S. — **449)** Gonzalo Cedrún de la Pedraja, La niñez de Menendez y Pelayo. Barcelona, Subirana. 1912. 19 × 13. 45 S. 2 pts. — **450)** A. Bonilla, La representación de Menéndez y Pelayo en la vida hist. nacional. Madrid. 4°. 29 S. — **451)** C. Parpal, Menéndez y Pelayo, hist. de la literatura española. Barcelona. 1912. 119 S. — **452)** M. Rubió, Los cuatro primeros escritos de Menendez y Pelayo y su primer discurso. Barcelona. 87 S. — **453)** A. Rubió, Discurso en elogio del Dr. D. Marcelino Menéndez y Pelayo. Barcelona. 4°. 81 S. — **454)** A. González Blanco, Marcelino Menéndez Pelayo (su vida y sus obras). Madrid. 1912. — **455)** Luis A. Arturo del Olmet y Garcia Carraffa, Los Grandes españoles, Menendez Pelayo. Madrid, J. Pueyo. 19 × 12. 251 S. M. 2,10. — **456)** J. Inderias, Don Juan Valera. Apuntes para su biografia: Lectura 13, S. 151/9, 245—56, 398—404. — **457)** Luis Anton Arturo del Olmet y Garcia Carraffa, Los Grandes españoles. 'Maura'. Madrid, Alrededor del Mundo. 1912. 19 × 13. 404 S. M. 2. — **458)** id., Los Grandes españoles. Moret. Madrid, Pueyo. 20 × 13. 298 S. M. 4. — **459)** id., Los Grandes españoles. 'Canalejas'. Madrid, 'Alrededor Mundo'. 20 × 13. 313 S. M. 4. — **460)** Carlos Justi, Don Pedro de Mendoza, Gran Cardenal de España: EspMod. 293, S. 104—29. — **461)** J. P. Wickersham, Vida y obras de Cristobal Suárez de Figueroa. (= Trad. del inglés.) Valladolid. 1911. 4°. 106 S. — **462)** Alberto de Berzeviczy, Beatriz de Aragon, Reina de Hungria (traduccion de L. Teran). Madrid, España Moderna. 25 × 17. 428 S. M. 7. (De la Bca. de Jurisprudencia, Filosofia é Hist.) — **463)** Cantivenós y trabajos de Diego Galan, natural de Consuegra y venno de Toledo (1589—1600). Madrid, G. Molina. 24 × 16. 448 S. M. 20. (De la Sonedar de 'Bibliofilos españoles'.) — **464)** Julio Puyol, Vida y aventuras de Tiburcio de Reding: soldado y capuchino. Madrid, Renacimiento. 17 × 10. 188 S. M. 2.

465) Marius Ferotin, La Misa antigua en España. Paris. 1912. Fol. 640 S. |[Fidel Fita: BRAH. 63.]| — **466)** Fidel Fita, Autografo epistolar de Santa Teresa: BRAH. 58 (1911), S. 24. (D. älteste, das man kennt, 1546?) — **467)** id., Dos cartas autógrafos de Santa Teresa: BolAcH. 57 (1910), S. 10. — **468)** id., Los cluniacenses en Ciudad Rodrigo: BRAH. 62, S. 353/6. — **469)** id., Los premostatenses en Ciudad Rodrigo. Datos inéditos: ib. S. 428—80. — **470)** id., El Papa Alejandro III y la Diocesis de Ciudad Rodrigo: ib. S. 15. — **470a)** id., La Dióceses y fuero eclesiastico de Ciudad

die sich auf die Kirchengeschichte Spaniens beziehen, hat Arbeiten über Autographen der hl. Therese veröffentlicht, über die Kluniazenser und die Prämonstratenser in Ciudad Rodrigo; ferner Aufsätze über dieselbe Ortschaft, über einen Bischof von Caliabria im 12. Jh. — und einen epigraphischen Artikel über die Kirche von Somballe. — Nebot[473]) hat sich mit dem vierten Bischof von Mallorca, Vilanova, beschäftigt, Alonso Getino[474.475]) mit dem Rechtsgelehrten und Theologen Vitoria und dem Kloster San Esteban in Salamanca; Cervós[476]) mit dem Ms. der Meditationes von San Francisco de Borja; Trapiello[477]) mit Fray Pedro de Fapia, einem Lehrer an der Schule von Alcalá. — Valencina[478]) hat den 5. Bd. seiner Geschichte der Kapuziner in Andalusien herausgegeben; P. G. de San Juan[479]) eine Reproduktion von Autographen des San Juan de la Cruz; Rotger[480]) das Chartularium des ersten Bischofs von Mallorca, Reyero[481]) die Geschichte der Missionen des P. Gonzalez de Santalla im 17. Jh.; Perez de Guzmán[482]) eine Arbeit über Espinel und die Bischofskapelle; Perez Goyena[483]) eine historische Skizze über das Seminar in Salamanca. — Auf die Geschichte der Gesellschaft Jesu beziehen sich der 5. Bd. des wichtigen Werkes von P. Astrani,[484]) auf dessen Erscheinen schon in diesen Berichten hingewiesen wurde, zwei interessante Bände, die von dem ehemaligen Jesuiten und Akademiker Mir[485]) verfafst wurden, und ein Kommentar dazu von Rey Ordeix.[486]) — Die Rev. de Archivos hat einige Prozesse spanischer Protestanten veröffentlicht;[487]) Cuervo[488]) eine Studie über den Prozefs des Erzbischofs Carranza, Minguella[489]) den 3. Bd. seiner Geschichte von Siguenza und seiner Bischöfe; Groizard[490])

Rodrigo en 18 Febrero de 1161: ib. 61 (1912), S. 12. — 471) id., Don Domingo, Obispo de Calibria en 1172: ib. 62, S. 6. — 472) id., Consagracion de la Iglesia de Somballe en 1167. (= Su lápida commemorativa, inedita): ib. S. 4. — 473) M. Nebot, Don Guillermo de Vilanova, cuarto obispo de Mallorca 1304—18: BolSArqLuliana (Maig 1913), S. 8. — 474) Fr. Luis G. Alonso Getino, El Maestro Fray Francisco de Vitoria y el Renacimiento filosófico-teológico. Madrid, 'Rev. Archivos'. 25×17. 276 S. M. 10. — 475) id., De Vitoria à Godoy. (= La edad de oro de San Esteban de Salamanca): Ciencia Tomista' 23, S. 17. (Vers. mit Anmerkgn. d. Schriftsteller d. Klosters S. Esteban seit 1526—46 [Vitoria] bis 1648-64 [Godoy].) — 476) F. Cervós, El original de las meditaciones de San Francisco de Borja: Razon y Fé 32 (1912), S. 7. — 477) Francisco Trapiello, Fray Pedro de Fapia y su tiempo (1582—1657): Ciencia Tomista 18, 20, 22, S. 56. — 478) A. de Valencina, Reseña hist. de la Provincia Capuchina de Andalucia. T. 5. Sevilla. 1911. — 479) P. Gerardo de San Juan de la Cruz, Los Autografos que se conservan del mistico Doctor San Juan de la Cruz. Toledo, J. Pelaer. 20×13. 95 S. S. P. (En fototipografia.) — 480) M. J. Rotger-Miralles, Cartulario del primer obispo de Mallorca: BolSArqLuliana (Mayo 1913), S. 2. — 481) E. Reyero, Misiones del M. R. P. Tirso Gonzales de Santalla (1665—86). Santiago. XXXII, 696 S. — 482) Juan Perez de Guzman y Gallo, Estudios literarios. El Maestro Vicente Espinel en la capilla del obispo: IlustrEsp&Am. 1, S. 3/4. — 483) A. Perez Goyena, Bosquejo hist. del Seminario de Salamanca: Razon y Fé 32 (1912), S. 10/4. — 484) P. A. Astrani, Hist. de la Compañia de Jesús en la Asistencia de España. T. 4, parte 2. 1581—1615. Madrid. 4°. 831 S. — 485) Miguel Mir S. J., Hist. interna documentada de la Compania de Jesus. T. 1/2. Madrid, J. Ratés. 21×15. 520 S.; 852 S. M. 15. — 486) Rey Ordeix, El Padre Mir é Ignacio de Loyola. Madrid, Libertad 31. 19×12. 204 S. M. 1. — 487) Procesos de Protestantes españoles: RAB&Museos 3/4, S. 16; 5/6, S. 21. — 488) Fr. J. Cuervo O. P., Carranza y el Doctor Navarro: Ciencia Tomista (Publicacion biméstral de los Dominicos españoles) 18/9, S. 53. (Studien über d. Prozefs d. Erzbischofs Carranza [16. Jh.] u. seinen Verteidiger, d. Domherrn Navarro de Azpilcueta.) — 489) Toribio Minguella y Arnedo, Hist. de la Diocesis de Siguenza y de sus obispos. (Vol. 3.) Desde principios del siglo 18 hasta fines del 19. Madrid, 'Revista Archivos'. 27×18. 710 S. M. 10. — 490) Carlos Groizard y Coronado, Ensayo de investigacion hist.

einen Aufsatz über Calahorra im 15. Jh.; Sitges[491]) ein Buch über das historische Kloster San Pelayo in Oviedo; Escobar[492]) eine Forschung über das Bistum Coria; Blanco[493]) einen Aufsatz über ein Ms., das Kloster Guadalupe betreffend. — Über die Geschichte des Augustinerordens verbreiten sich: eine Arbeit von Pérez[494]) über die Missionen in Mejico; der 1. Bd. einer ansehnlichen bibliographischen Kompilation von Santiago[495]) und eine Studie über den Lehrstuhl für Theologie in Valencia von Castañeda.[496]) — Portillo[497]) endlich hat neuerdings das Thema der Streitfragen zwischen Kirche und Staat im 18. Jh. behandelt.

Rechtsgeschichte. Das Recht und die Kunst untersucht Izquierdo.[498]) in einem Aufsatze, der die Einleitung zu einem Werke über das Recht im spanischen Theater bildet. — Das Gewohnheitsrecht, das sich seit Jahren von seiten der spanischen Rechtsgelehrten besonderer Pflege erfreut, ist durch eine Reihe neuer Monographien bereichert worden. Unter ihnen hebe ich hervor: zwei von Garcia Ramos[499. 500]) über Galicien, eine andere von Vergara[501]) über Segovia und eine von Costa[502]) über Flurschutz. — Posada[503]) entwirft die Grundzüge einer Geschichte der spanischen Gemeindeverwaltung vom Anfang des vorigen Jh. bis zur Gegenwart. — Redonet[504]) hat die Geschichte der Rechtsnormen zu schreiben begonnen, von denen die Entwicklung der spanischen Landwirtschaft und Viehzucht geleitet wurde, ein Thema, das auch von Camacho[505]) und Moreno Calderon[506]) behandelt ist. — Allue[507]) untersucht die rechtliche Stellung der Konsuln. — Ureña[508]) gibt Aufschlufs über die Arbeiten der rechtsgelehrten Brüder Covarrubias zur Herausgabe der westgotischen Gesetze. — Demselben Vf.[509. 510]) verdanken wir eine kritische Textausgabe des Grundrechts (fuero) von Zorita und eine Untersuchung über die väterliche Autorität, von der die mütterliche nicht ausgeschlossen war, als eine auf Herkommen

---

La diocesis de Calahorra en el siglo 15. Madrid, Impte Alemana. 22×15. 63 S. M. 2. (S.-A. aus Nuestro Tiempo.) — **491)** J. B. Sitges, El Monasterio de Religiosas Benedictinas de San Pelayo el Real de Oviedo. Madrid. 4°. 185 S. — **492)** Eugenio Escobar, Antigüedad y límites del obispado de Coria. (= Nuevo estudio): BRAH. 61, S. 31. — **493)** Rufino Blanco, Para la hist. del Monasterio de Guadalupe. (= Un ms. interesante): RAB&Museos 22/3 (1910), S. 21/4. — **494)** D. Pérez, Trabajos apostolicos de los primeros misioneros Agustinos en Mejico: Ciudad de Dios 92. — **495)** P. S. de Santiago, Ensayo de una biblioteca ibero-americana de la Orden de San Agustin. Vol. 1. Madrid. 4°. 742 S. — **496)** Vicente Castañeda, La catedra de Instituciones teologicas de la universidad valenciana y la orden de San Agustin: RAB&Museos 11/2, S. 20. — **497)** E. Portillo, Diferencias entre la Iglesia y el Estado, con motivo del real patronato, en el siglo 18: Razon y Fé 23 (1909), S. 16/9; 26/7, S. 16, 18, 24.

498) J. M. Izquierdo, El Dereclio y el Arte. Introducción á un estudio sobre 'El Dereclio en el teatro español': Lectura 13, Heft 3, S. 117—34. — **499)** A. Garcia Ramos, Estudios consuetudinarios y prácticas económico familiares y maritimas de Galicia. Madrid. 1909. 4°. 99 S. — **500)** id., Arqueologia juridico-consuetudinaria-económica de la región gallega. Madrid. 1912. 4°. 196 S. — **501)** G. Vergara, Dereclio consuetudinario y economia popular de la provincia de Segovia. Madrid. 1909. **502)** Tomás Costa, Formas típicas de guarderia rural. Madrid. 1912. 4°. 360 S. — **503)** A. Posada, Evolución legislativa del Régimen local en España (1809—1910). Madrid. 1910. 4°. 472 S. — **504)** L. Redonet, Hist. juridica del cultivo y de la ndustria ganadera en España. T. 1. Madrid. 1911. Fol. — **505)** A. Ma Camacho, Hist. juridica del cultivo y de la industria ganadera en España. Madrid. 1912. 4°. 415 S. — **506)** A. Moreno Calderon, Hist. juridica del cultivo y de la industria ganadera en España. Madrid. 1912. 4°. 630 S. — **507)** M. Allúe, La condición juridica de los Cónsules. Ensayo hist.-critico. Zaragoza. 1909. 113 S. — **508)** R. Ureña, Una edición de las Leges Gothorum Regum preparada por Diego y Antonio Covarrubias. Madrid. 1909. Fol. — **509)** id., El fuero de Zorita de los Canes. Madrid. 1911. 4°. XL, 427 S. —

beruhende spanische Institution. — Puyol[511]) erörtert eine interessante Periode des geschichtlichen Werdegangs der Bruderschaften von Kastilien, ein Thema, das schon innerhalb eines gröfseren Rahmens von manchen anderen Vf.n, kürzlich von M. Eug. Guitard, behandelt wurde. — Aufser dem schon erwähnten Grundrecht von Zorita sind ferner veröffentlicht worden: das von Canales durch Fita;[512]) die Grundrechte von Orense durch Martinez Sueiro;[513]) die von Villadiego durch Rodriguez Lopez;[514]) das alte Grundrecht von Ciudad Rodrigo durch Sanchez Cabañas;[515]) das von Ayala durch Uriarte[516]) und die carta puebla von Andorra durch Catalá.[517]) — Del Arco[518]) bringt einige Notizen über die alte Gemeindeverwaltung von Huesca. — Über den Libro del Consulado del Mar oder den MAlichen Seerechtskodex Barcelonas sind Arbeiten erschienen von Brocá[519]) und Miret.[520]) — Parral[521]) verdanken wir eine Übersetzung der alten Grundgesetze von Aragonien, Vila[522]) eine Studie über eine besondere Art des Feudalismus, hauptsächlich in der Ortschaft Castellgali; Aguiló[523]) den Text einer Schrift, die für die Rechtsgeschichte von Mallorca von Interesse ist; Bofarull[524]) einige Verordnungen über Richter des 14. Jh.; Coy[525]) Nachrichten über die Wegepolizei gegen Landstreicher in der Umgegend von Pallars; Reymondes[526]) andere über die geschichtlichen Vorgänge bei den Reformen des Verlobungsgesetzes im 18. Jh.; Alzola[527]) ein interessantes Buch über die NZliche Verwaltung in Bizcaya und Guipuzcoa. — Die Academia de Jurisprudencia y Legislación[528]) hat in zwei Bänden eine reiche Sammlung kurzer Biographien von Rechtsgelehrten herausgegeben. Unter ihnen befinden sich einige mit neuen Nachrichten. — Eine schätzenswerte Arbeit von Studenten der Universität Sevilla ist die Biobibliographie

---

510) id., Una tradición juridica española. Madrid. 1912. Fol. 84 S. — **511)** Julio Puyol y Alonso, Las Hermandades de Castilla y Leon. Madrid, Sre de Mimosa. 20×14. 156 S. M. 3. ||[J. Inderias: RAB&Museos (1913), No. 778.]|| — **512)** Fidel Fita, Canales de la Sierra su fuero antiguo: BRAH. 54 (1909), S. 11. — **513)** Manuel Martinez Sueiro, Fueros Municipales de Orense. Orense, 'La Popular'. 1912. 22×16. 106 S. — **514)** Antonio Rodriguez Lopez, Los fueros de Villadiego, inéditos: BRAH. 61 (1912), S. 6. — **515)** Antonio Sanchez Cabañas, El fuero antiguo d Ciudad Rodrigo: ib. 62, S. 6. (Im 17. Jh. geschriebenes Werk; Auszug aus d. 14. Kapitel.) — **516)** Luis Me de Uriarte Lebario, El fuero de Ayala. Madrid, M. G. Hernandez. 18×12. 250 S. M. 2. — **517)** Jaime Catalá, Carta puebla del valle de Andorra en el siglo 9: BRAH. 57 (1910), S. 4. (Original im Domarchiv v. Urgel.) — **518)** R. del Arco, Apuntes sobre el antiguo régimen municipal de Huesca. Huesca. 1911. 4°. — **519)** G. M. de Brocá, Critica de una nueva edición italiana del 'Libro del Consulado del Mar': BolAcBuenLetras 6, 12. Jg. — **520)** J. Miret, Dos provençals admirador del códich barceloni de 'Les bones costumes de la Mar': ib. 11. Jg. — **521)** Luis Parral y Cristobal, Fueros, Observancios, Actos de Cortes, usos y costumbres, con una reseña geografica é hist. del Reino de Aragon, traduccion de . . . Zaragoza, 'Salas'. 1908/9. 28×19. 558, 476 S. M. 30 à tomo. — **522)** Antonio Vila, El feudalisme de remensa, ab notes referents a Castellgali. Manresa. 1911. — **523)** Estanislau K. Aguiló, Capbren ordenat l'any 1804 dels establiments y donacions fets per Don Nuño San, de la Lena porcio: BollSArqLuliana (Febrero 1913), S. 16; (Abril 1913), S. 18; (Junio 1913), S. 18. — **524)** F. de Bofarull, Ordinaciones de los Concelleres de Barcelona sobre los judios en el siglo 14: BolAcBuenLetras 6 (1911/2). — **525)** M. A. Coy, Unió y germandat contra 'ls lladres, bandolers y homens de seguida feta per la vegueria de Pallars en 1692: EstUnivCatalans (1911). — **526)** Jesús Reymondes, Precedentes hist. de las pragmaticas de Cárlos III y Cárlos IV, sobre esponsales: RAB&Museos 20 (1909), S. 8. — **527)** P. Alzola, Régimen económico-administrativo moderno de Bizcaya y de Guipuzcoa. Bilbao. 1910. 4°. 430 S. — **528)** Real Academia de Jurisprudencia y Legislación, Biografias de los ex-Presidentes de la Academia y de los jurisconsultos anteriores al siglo 20 inscritos en sus lápidas. 2 vols. Madrid. 1911. 4°. XXXIII, 263 S.; 388 S.

spanischer Finanzgröfsen und Nationalökonomen.[529]) — Über die moral-politischen Ideen des P. Juan de Mariana, ein schon vielfach behandeltes Thema, hat Gonzalez de la Calle[530]) geschrieben, über die des Don Francisco de Quevedo Martinez Nacarini.[531])

Literaturgeschichte. Das beste moderne Handbuch der spanischen Literaturgeschichte ist unzweifelhaft das von Fitzmaurice-Kelly,[532]) das in der neuen spanischen Ausgabe 1913 mehr Verbesserungen erfahren hat als die französische Ausgabe vom gleichen Jahr. — Es mag genügen, auf den Neudruck der Arbeiten von Menendez y Pelayo[533, 534]) über die spanische Poesie im MA. und über die spanisch-amerikanische Poesie hinzuweisen. Es handelt sich hier um zwei Meisterwerke.[535]) Doch steht das erstere höher als das letztere. — Von Rodriguez Marin[536]) haben wir ein Buch, interessant wie alle seine Schriften, über den Quijote und Don Quijote in Amerika; von Watson[536a]) einen interessanten Aufsatz über das spanische Element in den Ideen und der Geistesbildung des Don Luis Vives; von Perez de Guzmán[537]) eine Studie über einen verkannten dramatischen Dichter, Lorenzo Daniel. — Baig[538]) veröffentlicht eine seltene Flugschrift gegen Cervantes, — Menendez Pidal[539]) ein bisher ungedrucktes kleines Werk von Gracian. — Icaza[540]) hat ein neues Kapitel zur Biographie von Mateo Alemán geschrieben; Marti Grajales[541]) eine Abhandlung über den Dichter Fernandez de Heredia in der Absicht, dessen Werke zu veröffentlichen; Bonilla[542]) ein gelehrtes Buch über die von Wagner benutzten Sagen aus unserer Literatur, namentlich die vom hl. Gral; Chavarri[543]) ein beachtenswertes Werk über die Musik bei den alten spanischen Novellendichtern.

Kunstgeschichte. Es folgen einander in Fülle Publikationen über die verschiedenen Arten der spanischen Kunst, deren Geschichte einen starken Antrieb erfahren hat. Was verständig bearbeitete Kataloge betrifft, so erwähne ich den von Alvarez-Ossorio[544]) über etruskische und italo-

— **529)** Varios, Ensayo de bio-bibliografia de Hacendistas y Economistas españoles. Sevilla. 1910. 4°. 433 S. — **530)** Pedro Urbano Gonzalez de la Calle, Ideas politico-morales del P. Juan de Mariana: RAB&Museos 11/2, S. 18. — **531)** D. Martinez Nacarini, Don Francisco de Quevedo. Ensayo de biografia juridica. Madrid. 1910.

532) Jaime Fitzmaurice Kelly, Hist. de la literatura española. Madrid, V. Suarez. 16 × 28. 579 S. M. 8. (Neue verbesserte Aufl.) — **533)** Marcelino Menendez y Pelayo, Hist. de la Poesia Castellana en la Edad Media. T. 1. Madrid, Suarez. 1911/3. 25 × 15. 480 S. M. 10. (Vollständige Werke: Bd. 4.) — **534)** id., Hist. de la Poesia hispano-americana. 2 T. Madrid. 1910/3. — **535)** Narciso Diaz de Escovar, Anales de la escena española: Ciudad de Dios: 112, No. 965/8, S. 11; 113, No. 70/1, S. 8—12; 114, No. 74, S. 6/7. — **536)** Franco Rodriguez Marin, El Quijote y Don Quijote en América. Madrid. 1911. 119 S. 2 pts. — **536a)** F. Watson, The Spanish Element in Luis Vives: AInstCiencias 1, 2. Jg., S. 7—48. Barcelona. — **537)** Juan Perez de Guzman y Gallo, Un poeta dramático desconocido. (= Final del siglo XVIII á XIX.): IlustrEsp&Am. 2, S. 4 f. — **538)** Aurelio Baig Baños, Un folleto raro cervantófobo. Madrid, 'Asilo Huerfanos'. 23 × 16. 15 S. M. 2. — **539)** Juan Menéndez Pidal, Un opúsculo inédito del P. Jerónimo Gracian: RAB&Museos 17, Heft 1, S. 92—100. — **540)** F. A. de Icaza, Mateo Alemán: su hist. y sus escritos. Un nuevo capitulo de su vida: ReLibro 1, S. 37—48. — **541)** F. Marti Grajales, Obras de D. Juan Fernández de Heredia, poeta valenciano del siglo XVI, precedidas de una noticia biográfica y bibliográfica. Valencia. 4°. 282 S. — **542)** A. Bonilla, Las leyendas de Wagner en la Literatura española. Madrid. 103 S. — **543)** E. L. Chavarri, La Música en los novelistas españoles en los siglos XVI y XVII: ReMusical (Bilbao) (Juli/Aug. 1913).

544) F. Alvarez-Ossorio, Vasos etruscos é italo-griegos que se conservan en el Museo Arqueológico Nacional. Madrid. 1910. 4°. XII, 167 S. 10 pts. (Mit 46 Kupfer-

griechische Vasen und den von Calvo Sanchez[545]) über die alten Münzen des Archäologischen Museums. — Die Spanische Schule für Archäologie und Geschichte, vor kurzem in Rom gegründet, hat den 1. Bd. ihrer archäologischen und historischen Arbeiten veröffentlicht. Es sind: eine Studie über spanische Miniaturen in Mss. der Vatikanischen Bibliothek von Pijoan; eine von Perea über Fresken, die in der Spanischen Kirche in Rom entdeckt wurden; eine dritte von Aloi über den Kardinal Rossel; Bruchstücke eines Epistolars von Molinos, das Martin Robles veröffentlicht, und einige bisher ungedruckte Fragmente der Ordinatio ecclesiae Valentinae, von Martorell überreicht.[546]) — Das 1. Heft der Materiales de arqueologia española, von dem Centro de estudios hist. in Madrid veröffentlicht, umfaſst eine ausgewählte Sammlung griechisch-römischer Statuen, religiöser Darstellungen aus der klassischen und orientalischen Welt und römischer Bilder. An jede Reproduktion schlieſst sich eine kurze historische und archäologische Bemerkung.[547]) — Einer der Herausgeber dieser Sammlung, Gomez Moreno,[548]) eine Autorität ersten Ranges in unserer Archäologie, hat ebenfalls eine interessante Arbeit über mozarabische Kunst veröffentlicht, Amador de los Rios[549]) eine andere über die Kapitäle am Hause des Gran Capitan in Cordoba. — Was Sammelwerke betrifft, so sind in erster Linie erwähnenswert der 2. Bd. der Geschichte der christlich-spanischen Architektur im MA. von Lamperez,[550]) ein kritisches Magazin, das mit einer reichen Fülle von Nachrichten ausgestattet ist, und das zum erstenmal die bis heute bekannten Elemente der Spitzbogenarchitektur der maurisch-christlichen Kunst und der Renaissance vereinigt und geordnet zeigt. — Über den romanischen Baustil in Katalonien haben Puig Cadafalch, Goday und Falguera[551]) ein besonderes Werk als Frucht eigener Untersuchungen verfaſst. — Sehr interessant ist das Album spanischer Hausgeräte im 15. bis 17. Jh., die auf der letzten derartigen Ausstellung in Madrid zu sehen waren.[552]) — Gascon[553]) hat einige merkwürdige Angaben über alte Tischlerarbeiten aragonischer Kunst veröffentlicht; Sentenach[554]) eine historische Skizze über die spanische Goldschmiedekunst; Balsa[555]) einige Nachrichten über die galicische. — Gonzalez Simancas[556. 557]) hat die MAlichen Festungen an der portugiesischen Grenze und das Kastell Jumilla

---

stichen.) — **545)** Ignacio Calvo Sanchez, Salon de Numismatica del museo Arqueologico Nacional (1a parte). (= Monedas de la Edad Antigua.) Madrid, Asilo Huefanes. 15×11. 232 S. M. 2. — **546)** Varios, 'Cuaderno de trabajo'. Escuela Española de Arqueologia é Hist. en Roma. Madrid, J. Blass & Co. 1912. 27×19. 127 S. M. 6. — **547)** M. Gomez Moreno & J. Pijoan, Materiales de Arqueologia española. (= Cuaderno 1°.) Madrid, J. Blass. 1912. 27×19. 82 S. M. 8. — **548)** M. Gomez Moreno, De Arqueologia mozarabe: BolSEspExcurs. 21, S. 89—116. — **549)** Rodrigo Amador de los Rios, Del Arte hispano-mahometano. (= Capiteles de la casa solariega del Gran-capitan en Córdoba.): RAB&Museos 7/8, S. 18. — **550)** Vicente Lamperez y Romea, Hist. de la Arquitectura Cristiana Españóla en la Edad Media segun el estudio de los elementos y los Monumentos. T. 2. Madrid, 'Blass & Ca.'. 1909. 32×22. 671 S. M. 35. (625 Pläne, Photographien, Zeichngn.) — **551)** J. Puig y Cadafalch, Goday y Falguera, L'Arquitectura Románica a Catalunya. Barcelona. 1912. Fol. — **552)** Album de la Exposición de Mobiliario español de los siglos XV—XVI y primera mitad del siglo XVII. Madrid, Hauser. 1912. 24×34. — **553)** Anselmo Gascon de Gotor, Carpinteria artistica aragonesa de los siglos XIII al XVI: Nuestro Tiempo 180, S. 14. — **554)** Narciso Sentenach, Bosquejo hist. sobre orfebreria española: RAB&Museos 20 (1909), S. 22. (Schluſs.) — **555)** Rafael Balsa de la Vega, Orfebreria Gallega. Notas para su hist. Madrid, Hauser. 1912. 28×20. 70 S. M. 8. — **556)** Manuel Gonzalez Simancas, Plazas de guerra y castellos medioevales de la frontera de Portugal: RAB&Museos 22

beschrieben, Lamperez[558. 559]) die spanischen Paläste im 16. und 17. Jh. sowie den bischöflichen Palast in Santiago, Lopez del Vallado[560]) die Kirche Santa Maria de Siones im Menatal; Puig y Cadafalch und Miret[561]) den schönen Palast der Generaldeputation von Katalonien; Polentinos[562]) die Plaza mayor und die Casa Panaderia in Madrid; Peinado[563]) die Kirche San Jeronimo und Saá[564]) den Pardopalast. — Rincón[565]) hat eine Geschichte der Denkmäler in Madrid geschrieben; Veiguela[566]) die des Hl.-Kreuz-Brunnens; Foronda[567]) die der Kapelle Mosén Rubin in Avila; Cánovas[568]) eine Monographie über die Kathedrale in Mallorca und Casanova[569]) eine andere über die Betkapelle San Felipe in Cadiz. — Die künstlerischen Streifzüge Balsas[570]) enthalten Nachrichten, die für die Geschichte der Kunst Interesse haben; ebenso der Aufsatz über Uclés von Astrana.[571]) — Der oft erwähnte Amador de los Rios[572. 573]) liefert Arbeiten über die Kapelle Santa Vera Cruz in Caravaca und über gewisse Kirchen des Ordens Santiago und ihre liturgischen Gegenstände. — Macias[574]) hat ein Buch über die Archäologie von Mérida verfafst; Perez-Cabrero[575]) eine Geschichte des archäologischen Museums in Ibiza; Perez Villamil[576]) einen Aufsatz über die Monstranz der Kathedrale in Siguenza — und Perez de Guzmán[577]) einen anderen über verschiedene künstlerische Kleinodien, die wieder in den Besitz Spaniens gekommen sind. — Rubio und Acemel[578]) haben uns mit bisher ungedruckten Urkk. und Zeichnungen des Maestro Egas bekannt gemacht. — Luis Riera[579]) hat über die inter-

---

(1910), S. 24; 28 (1910), S. 18—24; 24 (1911), S. 16; 25 (1911), S. 18/9. (Schlufs.) — **557)** id., Estudios de arquitectura militar de la Edad Media. (= El Castillo de Jumilla.): IlustrEsp&Am. 2, S. 4. — **558)** Vicente Lamperez y Romea, Los palacios españoles de los siglos XVI y XVII. Madrid, M. G. Hernandez. 15 × 10. 29 S. M. 1. — **559)** id., El antiguo palacio episcopal de Santiago de Compostela. Madrid, Hauser. 28 × 20. 20 S. M. 4. (S.-A. v.: BolSEspExcurs.) — **560)** Felix Lopez del Vallado, Contribucion al estudio de la Arqueologia cristiana española (= Santa Maria de Siones, en el valle de Mena.): Razon y Fé 37, S. 13. — **561)** J. Puig y Cadafalch y J. Miret, El Palau de la Diputació General de Catalunya. Barcelona. 1911. 4°. 100 S. — **562)** Conde de Polentinos, La Plaza Mayor y la Real Casa Panaderia: BolSEsp.-Excurs. 21, S. 36—60. — **563)** Juan de Dios Peinado y Jordan, La Iglesia de San Jerónimo el Real en Madrid. (= 'Lo que ha sido . .') Madrid, Tip. Artistica. 17 × 11. 45 S. M. 0,50. — **564)** Enrique Saá del Rey, El Palacio del Pardo: Esos Mundos 14, S. 8. — **565)** José Rincón Lezcano, Hist. de los Monumentos de la Villa de Madrid. Madrid, 'Impt. Municipal'. 1909. 24 × 17. 734 S. 5 pts. — **566)** Herminio Veiguela, Del Madrid Viego. (= Hist. de la Fuente de Santa Cruz.): IlustrEsp&Am. 2, S. 2. — **567)** Manuel de Foronda y Aguilera, Mosen Rubin. Su capilla en Avila y su escritura de fundacion: BRAH. 63, S. 332—50. — **568)** J. Cánovas, Monografia de la Catedral de Palma de Mallorca. Barcelona, Parera. 1912. M. 15. — **569)** Santiago Casanova y Patron, El Oratorio de San Felipe Neri. Cadiz, 'Comercial'. 1912. 18 × 11. 185 S. M. 1. — **570)** R. Balsa de la Vega, Por la Cuenca del Miño. (= Excursiones artisticas.): IlustrEsp&Am. 2, S. 2. — **571)** Luis Astrana Marin, El Monasterio de Uclés: Alrededor del Mundo 28, S. 8. — **572)** Rodrigo Amador de los Rios, Riquezas perdidas. La Santa Vera Cruz de Caravaca y su capilla en los últimos años del siglo XV: RAB&Museos 3/4, S. 17. — **573)** id., Del Pasado. (= 'Del aderezo de ciertas iglesias de la Orden de Santiago y de los objetos liturgicos que poseian al final del siglo XV.'): EspMod. 292, S. 5—28. — **574)** Maximiliano Macias Liañez, Mérida monumental y artistica. (= Bosquejo para su estudio.) Barcelona, 'Neotipia'. 22 × 14. 188 S. M. 3,50. — **575)** Arturo Perez-Cabrero, Hist. del Museo Arqueologico de Ibiza. Barcelona, 'L'Avenc'. 1912. 22 × 14. 56 S. M. 1. — **576)** Manuel Perez Villamil, Joya inédita y desconocida de la orfebreria española. (= La custodia de la Catedral de Siguenza.): RAB&Museos 26 (1912), S. 16. — **577)** Juan Perez de Guzmán y Gallo, Joyas robadas y restituidas 1813/4: EspMod. 289, S. 21. — **578)** German Rubio y Isidoro Acemel, El Maestro

essante Casa Llotja in Barzelona geschrieben, San Roman[580]) über das sogenannte Grabmal del Greco. — Osma,[581]) eine grofse Autorität auf dem Gebiete der Geschichte der spanischen Keramik, hat einen neuen Band herausgegeben, der sich auf den maurischen Typus von Manises bezieht. Leider sind des Vf.s interessante Werke selbst von denen, die sich mit der Bibliographie und der Allgemeingeschichte Spaniens beschäftigen, nur schwer zu erlangen. Häufig bleiben sie ihnen sogar unbekannt, da der Vf. sie nicht so verbreiten läfst, wie sie verdienen. — Über Keramik in Talavera hat Vaca[582]) neue Angaben veröffentlicht. — Vidal[583]) gibt bemerkenswerten Aufschlufs über den Prozefs, der länger als ein Jh. über die Frage nach dem Eigentumsrecht am Generalife (Sommerschlofs der Königinnen) in Granada schwebte. — Von Fernandez und Marin[584]) haben wir einen neuen Führer durch den Escorial; von Boavo[585]) einen solchen durch Leon; von Garcia Maroto[586]) ein Jb. der Kunst für 1912. — Sentenach[587]) verdanken wir eine Monographie über spanische Bildnismaler; Tormo[588-590]) Studien über die Holzmalereien in den Kirchen von Jativa, über Becerra und den Maler Lopez, einen Zeitgenossen Goyas. — Über die Maler in Valencia hat Tramoyeres[591]) geschrieben; Oneca[592]) über die berühmte Frage nach der Eigenschaft und dem Verkauf des Gemäldes von Van der Goes; Sanchis[593]) über Maler von Valencia im MA. — Abad[594]) erklärt eine Reihe bisher ungedruckter Urkk. über einige Gemälde in Miraflores. — Gestoso[595]) hat den Katalog des Museums in Sevilla redigiert. — Huguet[596]) handelt über die Gemälde Ribaltas, die sich in Castellon befinden. — Von Justis[597-601]) Arbeiten sind übersetzt worden: die über

---

Egas en Guadalupe. Madrid, Hauser. 1912. 28 × 20. 38 S. M. 3. (Urkk. u. Zeichngn.. bisher ungedruckt.) — **579)** Luis Riera, La Casa Llotja del Mar de Barcelona. Barcelona. 1909. — **580)** J. de San Roman, El Sepulcro de los Theotocópuli en San Torcuato de Toledo. (= Más datos sobre la sepultura del Greco.): ArchInvestigH. 2, I, S. 365—91. — **581)** G. J. de Osma, Apuntes sobre cerámica morisca. Textos y documentos valencianos. II. Los maestros alfareros de Manises, Paterna y Valencia. Contratos y Ordenanzas de los siglos XIV, XV y XVI. III. Las divisas del Rey en los pavimentos de 'obra de Manises' del castillo de Nápoles (años 1446—58). Madrid. 1909. 4⁰. — **582)** P. Diodoro Vaca, Algunos datos para una hist. de la cerámica de Talavera de la Reina: RAB&Museos 23 (1910), S. 14/8; 24 (1911), S. 16; 25 (1911), S. 14. — **583)** Fabian Vidal, La propiedad del Generalife. Un pleito de más de un siglo: IlustrEsp&-Am. 1, S. 4. — **584)** Ildefonso Fernandez y Andres Marin, Guia hist. y Descriptiva del Monasterio de S. Lorenco del Escorial. Madrid, Hs. Alvarez. 1912. 19 × 13. 244 S. M. 3. — **585)** M. Boavo, Leon. Guia del turista. Leon, Luera Pinto. 20 × 14. 232 S. M. 3,50. — **586)** Gabriel Garcia Maroto, El año artistico. Relacion de los sucesos acaecidos en el Arte español en el año 1912. Madrid, Fdr. Arias. 20 × 14. 156 S. M. 3,50. — **587)** Narciso Sentenach, Los grandes zetratistas españoles. Madrid, Hauser. 27 × 19. 147 S. M. 15. (45 Lichtdrucke.) — **588)** Elias Tormo, Las Tablas de las Iglesias de Játiva. Madrid, J. Ratés. 1912. 21 × 15. 175 S. M. 3. — **589)** id., Gaspar Becerra: BolSEspExcurs. 21, S. 41. — **590)** id., D. Vicente Lopez y la Universidad de Valencia, con el decisivo triunfo del Pintor ante la Corte: ib. S. 22. — **591)** L. Tramoyeres, Un colegio de pintores en Valencia: ArchInvestigH. 2, I, S. 277—314. y sigs. — **592)** Niceto Oneca, El cuadro de Van der Goes. (= Conferencia documentada.): EspMod. 293, S. 35. — **593)** J. Sanchis y Sivera, Pintores medioevales en Valencia: EstUnivCatalans 6, S. 211—96. — **594)** Camilo Maria Abad Pneute, Documentos inéditos acerca de algunos madros flamenos de la Cartuja de Miraflores: Razon y Fé 35/7, S. 13/4. — **595)** José Gestoso Perez, Catálogo de las Pinturas y Esculturas del Museo Provincial de Sevilla. Madrid, Lacoste. 18 × 11. 160 S. M. 5. — **596)** Ramon Huguet Segarra, Los cuadros del pintor Francisco Ribalta, existentes en Castellon. Castellon, Barberá. 21 × 14. 64 S. M. 1. — **597)** Carlos Justi, La Pintura flamenca en España: EspMod. 300, S. 24. — **598)** id., Los Arfe: ib. 299, S. 21. —

die flämische Malerei, die Arfe, über Siloe, die Renaissance in Granada und die Kölner Meister in Burgos. — Von Baquero[602]) haben wir eine ausführliche Monographie über die Lehrer der schönen Künste in Murcia; von Hernández[603]) einen interessanten Aufsatz über die alten Besuchskarten. — Was endlich die Musikgeschichte angeht, so erwähne ich drei Studien Villalbas:[604–606]) über Philipp II. als Lautenspieler, über zwei spanische Kammermusikstücke aus dem 18. Jh. und die Instrumentalmusik im 16. Jh.

---

§ 44.

Italien.

B. Venetien, Piemont, Ligurien, Emilia, Romagna, Marken, Umbrien und Latium bis 1494.

C. Cipolla.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 47.)

Venetien. Denkmäler in Venetien. die sich auf die Geschichte der Juden beziehen.[1]) — Istrien.[2. 3]) — Christentum.[4]) — Luxus der Patrizier und der Juden im 14. und 15. Jh.; der cod. dipl. istrian. von . . . als Quelle zur Geschichte der Juden in Istrien.[5]) — *Capo d'Istria.*[6. 7]) — *Pirano.*[8]) — *Pola.*[9–15]) — *Capo d'Istria.*[16. 17]) — *Muggia.*[18]) — Triest.[19–22]) —

---

599) id., La Catedral de Granada y Diego de Siloe: ib. 298, S. 25. — **600)** id., El Renacimiento en Granada: ib. 297, S. 26. — **601)** id., Los Maestros de Colonia en la Catedral de Burgos: ib. 291/2, S. 36. — **602)** A. Baquero, Los profesores de las Bellas Artes murcianas. Con una introducción hist. Murcia. 4°. 600 S. — **603)** F. Hernández, Las antiguas tarjetas de visita: EspMod. (1913), Heft 298, S. 156—61. — **604)** L. Villalba, Felipe II, Fañedor de vihuela: Ciudad de Dios 114, No. 967, S. 17. — **605)** id., A proposito de dos obras españolas de música de Cámara del siglo XVIII: ib. 98, S. 96–105. — **606)** id., La musica instrumental de salón ó de Cámara en el siglo XVI: ib. S. 365–75.

1) E. Morpurgo, Inchiesta sui monumenti e documenti d. Veneto interessanti la storia religiosa, civile e letteraria d. Ebrei. Udine, Del Bianco. 1912. 28 S. — **2)** G. Gravisi-Barbabianca, Appunti di toponomastica istriana. Jg. 1913, Lf. 6: BSGIt.-S. 625. — **3)** B. Ziliotto, Una biografia quattrocentesca di P. P. Vergerio: Pagine istriane 10, Lfg. 3. — **4)** W. Gerber, Altchristl. Kulturbauten Istriens u. Dalmatiens. Dresden, Kühtmann. 1912. 123 S. mit 155 Abbn. — **5)** J. Zoller, Ricordi di vita ebraica n. Istria. Udine, Del Bianco. 10 S. — **6)** B. Ziliotto, Chi carteggiana al Petrarca da Capodistria e da Trieste!: Pagine istriane 9, S. 10/1. (Wahrscheinl. Paolo di Bernardo Veneto, der Kanzler in Capodistria war.) — **7)** F. Babudri, Ruono cronologico di Cittanuova d'Istria: ArchTriest. 3, S. 52. — **8)** A. Tambaro, Pivano. Trieste, Mayländer. 1910. — **9)** B. Benussi, Statuti d. Comune di Polà: AttiMemSocIstriana-Arch&St. 26. — **10)** A. Pasdera, Di un ghibellino da Pola araldo d. repubblica Fiorentina. Pola, Niccolini. 1912. (C. Sergius aus Pola.) — **11)** A. Calafati, I Servoli in Istria, note stor. e cenni descrittivi. Trieste, Intimo. (Mit Tafel.) — **12)** J. Mitis, Antichità romane n. castello di Caisole: Pagine istriane 11, S. 12. (Betrifft auch d. MAliche Gesch. D. Name d. heutigen Caisole war im Altertum 'Caput insulae', im MA. 'Chaféule'.) — **13)** id., Scavi di s. Bartolomeo: ib. S. 99. (Kirche d. 14. Jh.) — **14)**

Aquileja und sein Museum.[23]) — Der Umfang seines Patriarchats.[24]) — Die Rechtsfrage oder historische Frage über den Ursprung des Patriarchats von Grado, der in der Verlegung des Patriarchats von Aquileja an die Küste des Meeres liegt.[25]) — Die Rechte von Aquileja und die von Grado wurden auf dem Konzil von Mantua 827 erörtert.[26]) — Die Basilika in Aquileja.[27–29]) — Archäologische Entdeckungen.[30, 31]) — Über das Patriarchat von Raimondo della Torre hat Ma. Nicoletti geschrieben, der 1536—96 lebte.[32]) — Wodorich von . . . ., abgesetzter Markgraf von Treviso, hinterliefs 1170 der Kirche von Aquileja das praedium 'Hege' (ariis?).[33, 34]) — Die Tätigkeit des Kardinals Lud. Scarampi, eines Patriarchen von Aquileja, in seemännischer Beziehung gegen die Türken während der J. 1456/8.[35, 36]) — Fiume gehörte den Grafen von Walsee bis 1469; dann ging es an das Haus Habsburg über.[37–38a]) — *Venezia Giulia.*[39–43a]) — *Friaul.* Cadore.[44]) — Friaulischer Handel.[45]) — Als Karl der Grofse, um Pavia zu belagern, über die Alpen nach Italien zog, begann eine neue Periode in der Geschichte von Friaul; Beziehungen Friauls zum Kaiserreiche, besonders in den Zeiten Heinrichs III. und Heinrichs IV.; Bedeutung des Patriarchen Poppo, kirch-

---

A. Cella, San Lorenzo al Mare: ib. S. 104. (Alte Kirche, vielleicht aus d. 6. Jh.) — **15)** B. Ziliotto, Capodistria. Trieste, Mayländer. 1911. — **15a)** T. Asson, Breve storia da santuario di s. Maria d. Visione in Strongiano (Pivano). Trieste, Meneghetti. 48 S. — **15b)** F. Speissat, Notizie stor. di Chiopris. Gorizia, tip. Istriana. 1912. — **16)** A. Pogatschnig, Di un codice sinena ignoto contenente l. Statuto di Capodistria: AttiMemSocIstrArch&Stor. 28 (1912). — **17)** F. Babudri, Un crocifisso dorato d. sec. 12 n. convento di s. Anna a Capodistria: Pagine istriane 11, S. 54. (Wertvoll.) — **18)** J. Sennio, Muggia. Trieste, Guiddi. 97 S., mit Tafel. — **19)** S. Benco, Trieste. Trieste, Mayländer. 1911. — **20)** B. Ziliotto, La cultura letteraria di Trieste e d. Istria. I. D. antichità all' umanismo. Trieste, Vrani. — **21)** E. Scartassa, Di una sconosciuta raccolta di suadà a Trieste: RassBiblArteIt. 25 (1912), S. 149. (15. Jh.) — **22)** Tasson, Documenti d. santuario di s. Maria d. Visione al Strugnano. Trieste, Mosetto. 1911. 43 p. (D. 13. Jh.) — **23)** T. Brusin, A proposito d. ungente Museo cristiano di Aquileia: ForumJul. 3, S. 352. — **24)** A. Teuffenbach, D. Patriarchenstaat Aquileia u. seine Beziehgn. zu d. Ländern unseres österreich. Reiches. Wien, Philipp. 1909. — **25)** E. Besta: NAVen. 25, S. 474. — **26)** A. Monteverde, Il concilio di Mantova 827: ForumJul. 3, S. 165. — **27)** L. Planiscig, La basilica di Aquileia: Emporium 33 (1911), S. 274. — **28)** A. Teuffenbach, D. Basilika v. Aquileia u. ihr Bauherr Patriarch Poppo. 2. Aufl. Görz, 'Ilariana'. 1911. — **29)** E. Majonica, Le basiliche di Aquileia, Grado, e Trieste e di edifici sacri antico-cristiani d. Istria e d. Dalmasia: ForumJul. (Gorizia) 3 (1912), S. 9. — **30)** L. Planiscig, Le nuove scoperte archeologiche n. basilica di Aquileia: Emporium 30 (1909), S. 473. — **31)** C. Drexler, Il problema d. edifici accessori preesistenti n. circuito d. basilica di Aquileia: ForumJul. 3, S. 287. — **32)** M. A. Nicoletti, Il patriarcato: ib. S. 9—211. — **33)** P. Paschini, 'Hege': MemStForoiul. 9, S. 207. — **34)** A. Battistella, Cerimoniale p. la visita d. patriarca di Aquileia a. chiese Veronesi di sua giurisdizione: ib. 7 (1911), S. 125. — **35)** O. Ulm, L'azione navale di un patriarca d'Aquileia n. Egeo: EcoLitorale (24. April 1911), No. 76. — **36)** A. De Pellegrini, Danai recati d. Turchi n. 1499 a. terre e coloni d. monache di s. Maria di Aquileia 'extra muros': ArchTriest. 7, Lfg. 35. — **37)** L. de Thiallóczy, Frammenti relativi alla storia d. paesi situati all' Adria: ib. 84. (Urkk. über d. Krieg gegen d. Türken 1477/8.) — **38)** S. Gigante, Fiume n. Quattrocento. Fiume, Mihovich. — **38a)** Libri d. Cancelliere pubbl. da S. Gigante. Bd. 1: 'Cancelliere A. Da Rano', Tl. 1, 1437—44. Fiume, Mihovich. 1912. XXIV, 422 S. — **39—40)** E. Turus, Museo Provinciale di Gorizia, regesto d. pergamene: ForumJul. 3, S. 22, 84, 161, 293, 345. (Für d. Gesch. Friauls im J. 1361—83.) — **41)** V. Patuna, Il vescovado di Gradisca. Gradisca, Bello. — **42)** G. Di Gradisca, Inventario d. oggetti esistenti n. castello di Gemona 1390: MemStForogiul. 9, S. 135. — **43)** G. Bragato, Da Gemona a Venzone. Bergamo, Istit. ital. arte graf. 188 S. — **43a)** P. Bertolla, Monteaperta e la sue vicende stor. Gemona, Toso. 18 S. — **44)** L. Ferro e G. Giomo, Archivio da comunità Cadorina, inventario. Venezia, tip. d. 'Gazzettino'. 1912. 98 S. — **45)** G. Cessi, Notizie sul commercio Friulano durante il

liche Ereignisse im 11. Jh.[46-48]) — Handelsverkehr.[49]) — Kunst.[50]) — Südfriaul.[51]) — Es ist wahrscheinlich, dafs die Behauptung, Narses habe die Langobarden eingeladen, nach Italien zu ziehen, eine geschichtliche Grundlage hat.[52]) — Die karnischen Völkerschaften.[53]) — Cividale.[54.55]) — Paulus Diakonus und das Gedicht, worin er eine 781 in Rom stattgefundene Synode beschreibt, zugunsten des Gregorianischen Gesanges.[56]) — Im MA. hatte die Umarbeitung, die Land. Sen. Sagace mit der Historia Romana des Paulus Diakonus vornahm (11. Jh.?), eine ziemliche Verbreitung.[57]) — Udine.[58]) — Die Abtei Sesto, am Ende der Langobardenherrschaft gegründet.[59.60]) — Verschiedene Örtlichkeiten.[61-68]) — Eine berühmte Benediktinerabtei, innerhalb der J. 1077—84 erbaut.[69.70]) — Friaulische Kunst.[71]) — Palmanova.[72]) — Feltre.[72a]) — Ein Bischof von Concordia, 14. bis 15. Jh.[73]) — *Dalmatien.*[74]) — *Zara.*[75]) — *Sebenico.*[76]) — *Ragusa.*[77.78])

---

dominio Veneto: BollBiblMusUdine 4 (1910). S. 48. — **46)** P. Paschini, Le vicende politiche e religiose d. territorio friulano da Costantino a Carlo Magno sec. 4 al 8: Mem.-StForogiul. 9, S. 1—176. — **47)** E. Maionica, Di uno studio d. vicende d. Friuli d. sec. 4 al 8: ForumJul. 3, S. 321. (Bemerkgn. über d. erwähnte Werk Paschinis.) — **48)** P. Paschini, Scismi e indulgenze: MemStForogiul. 9, S. 77. (14. bis 15. Jh.) — **49)** id., Navi e naviganti friulani s. fine d. sec. 12. Udine, Mavetti. 85 S. — **50)** L. Planiscig, Lessico d. artisti friulani e di quelli che n. Friuli operar.: Forum-Jul. 3 (1912), Lfg. 3. — **51)** G. Cessi, Le vicende stor. di Calisana e d. basso Friuli, d. antichi Veneti alla terza guerra d. indipendenza vizense. Cividale d. Friuli, Stagni. 16 S. — **52)** L. Schmidt, Gesch. d. deutschen Stämme bis z. Ausgange d. Völkerwanderg. Abt. 1: D. Gesch. d. Ostgermanen. Berlin, Weidmann. 1911. — **53)** G. Fregni, D. popoli Carni e civi d. Alpi Retiche alla Alpi Carniche, studi critici, stor. e filologici. Modena. 1912. 12 S. (Wertlos.) — **54/5)** P. Paschini, Brevi note archeologiche sopra un gruppo di monumenti longobardi a Cividale: BollBiblMusUdine 4 (1910), S. 52. — **56)** A. Amelli, L'epigramma di Paolo Diacono intorno al canto Gregoriano e Ambrosiano: MemStForogiul. 9, S. 153. — **57)** A. Crivellucci, Landolfi Senioris hist. Romana a cura di A. C. Roma, Istit. stor. 1912. 2 Bde.: LVI, 371 S.; 369 S. — **58)** G. Bragato, Guida artistica di Udine e suo distretto. Udine, Bosetti. 16°. VIII, 175 S., mit Tafel. (Wertvoll.) — **58a)** Primordi francescani in Cividale, appunti cronologici fine al 1300. Cividale d. Friuli. 16 S. — **59)** P. Paschini, L'abbazia di Sesto in Friuli ed il suo documento di fondazione: BollBiblMusUdine 5. Jg., Lfg. 3. — **60)** C. Costantini, L'urna di s. Anastasia n. chiesa abbaziale di Sesto al Regheno: Arte crist. 1, S. 113. (Vielleicht aus d. Ende d. 8. Jh.) — **61)** P. Da Ronco, Cronaca d'Ampezzo: AAltoAdige (1912), Lfg. 3/4. (Erste Urk. 1175.) — **62)** E. De Toni, L'antipatto d. Vizza s. Marco ai confini d'Ampezzo: ib. — **63)** G. Vale, Mels notizie stor. Udine, tip. s. Paolino. 1912. 68 S. (D. 12. Jh.) — **64)** G. Di Prampero, Inventario d. castello di Ospenno 1412: MemStForogiul. 9, S. 133. — **65)** F. C. Carreri, Tre stemmi ignoti d. portale di s. Maria di Spilimbergo: RiArald. 10 (1912), S. 71/2. — **66)** C. Costantini, Toponomastica d. comune di Tricesimo: BollBiblMusUdine 6 (1912), S. 339. — **67)** R. Mistrizzi Freisinger, Ronchi di Monfalcone. Cividale d. Fr., Stagni. 24 S. — **68)** G. Vale, Precenicco. Udine, tip. d. Crociato. 1910. — **69)** G. Musner, La chiesa parrocchiale di Primero: ItBella 6. Jg. (13. April 1913). — **69a)** P. Paschini, Sulla fondamente d. abbazia di Rosazzo: BollBibl.-MusUdine 6, S. 21. — **70/1)** A. Jaksch, D. Gründg. d. Benediktinerklosters Rosazzo in Friaul: StMBCO. (1911). — **72)** C. Bortolotti, Palmanova la più grande fortezza di Europa eretta d. Veneziani contro i Turchi e contro l'Austria. Torino, Unione tip. 9 S. (S.-A. aus 'Italia'.) — **72a)** C. Da Rosmini, Vittorino da Feltre. Feltre, Capaldi. 1911. 16°. XII, 236 S. (Nützlich.) — **73)** L. Zanutti, Epistolario minore di Antonio Pancera: Boll.-BiblMusUdine 5. Jg., Lfg. 3. — **74)** E. Brückner, Dalmatien u. d. österreich. Küstenland. Wien u. Leipzig, Deuticke. 1911. (Betrifft Aquileia als Handelszentrum.) — **75)** G. Bertoni, Ancora la lettera di Zara d. 1397: ZRPh. 37, Lfg. 2. — **76)** V. Miagostovich, Per una cronaca Sebenicense: NAVen. 25, S. 453. (Regesten u. Urk. 1442 über Sebenico.) — **76a)** id., Notizie su Giorgio Schiavone: L'Arte 16, S. 474. (E. Maler aus Dalmatien 1442—1502.) — **77)** B. Rode, Documenti francescani di Ragusa: Misc.-Fr. 14, S. 13, 54, 119, 170. (Fortsetzg. 1428—91. Vgl. Bd. 13.) — **78)** K. Kovać,

Ragusa, das bis 1358 unter dem Schutze Ungarns frei geblieben war, unterwarf sich 1384 Ludwig von Anjou.[79]) — Salona.[80, 81]) — Die Benutzung des Bollettino zur Geschichte Dalmatiens ist durch einen mit Fleifs hergestellten Index erleichtert worden.[82]) — Treviso. Cattaro.[83, 84]) — Conegliano[85, 86]) — Treville (bei Castelfranco).[87]). — Giorgione da Castelfranco.[88, 89]) — Carpaccio.[90]) — Sacile.[91]) — Im Neudruck erscheint die zwar veraltete, aber für die neuere Zeit immer noch nützliche Storia Venedigs von S. Romanin.[92, 93]) — Die Chronik von Altia hat nicht das Alter, das ihr im allgemeinen zugeschrieben wird; ihre seltsame Sprache ist gekünstelt.[94]) — Gegen Ende des 7. und Anfang des 8. Jh. wurden die Lagunen von magistri militares und von duces regiert; Wahl des Dogen; Untergang der byzantinischen Einrichtungen im 9. Jh.; die Volksversammlung und ihre Befugnisse; die Magistraturen der sapientes, der iudices und der astantes.[95, 96]) — Begonnen wurde die Sammlung der Urkk., die sich auf die Finanzen der Republik Venedig beziehen. Ihren Plan hat L. Luzzati entworfen. In einer vortrefflichen Einleitung aus der Feder F. Bestas wird das Finanz- und Steuersystem der Venezianer ausführlich dargestellt. Der älteste Kommentar, der im 1. Abschnitt mitgeteilt wird, gehört dem J. 976 an. Die Sammlung reicht bis 1641.[97]) — In einer wertvollen Sammlung von Urkk. zur Geschichte der Franziskaner bezieht sich ein grofser Teil auf den Orient und Venedig. Beachtenswert sind die Nachrichten über Fra Paolino aus Venedig, der ein Freund von Maria Sanudo il Vecchio war.[98]) — Die bürgerlichen Kämpfe, die das Byzantinische Reich im 12. Jh. heimsuchten, hatten ihren Rückschlag im Abendlande, besonders zur Zeit Friedrich Barbarossas und Andronicus' I. Beziehungen zwischen den Byzantinern und Venedig; Streitigkeiten mit den Normannen.[99]) — Heftige Streitigkeiten

---

D. diplomat. Geheimschrift d. Republik Ragusa: MIÖG. 34, Lfg. 1. — **79)** F. Lenzi, L'antecefalia d. chiesa di Salona. Aserto Viceno, tip. coop. 1912. — **80)** W. Gerber, Untersuchgn. an altchristl. Kultbauten in Salona. Wien, Arch. Österreich. Inst. 1911. — **81)** L. de Voïnovitsch, Les 'Angevins' à Raguse 1384/8: RQH. 93, S. 361; 94, S. 5. — **82)** E. Celani, Indice generale d. 'Bull. di archeol. e storia dalmata'. Bd. 24—33, 1901—10. Prato, Giacchatti. 1912. 115 S. — **83)** A. Serena, La cultura umanistica a Treviso n. sec. 15. Bd. 3: 'Register': MiscStVen. 3. Folge, 3, Appendice 89 S. — **84)** J.-J. Berthier, Le chapitre de s. Nicolò da Treviso, peintures de Tommaso da Modena. Roma, tip. Manuce. 1912. — **85)** V. Bottera, D. vita e d. opere di Franc. Beccarazzi pittore Coneglianese: NAVen. NF. 26, S. 480. (Geb. am Ende d. 15. Jh.) — **86)** T. Boremius, St. Jerome by Cima da Conegliano: BurlingtMag. 19 (1911), Lfg. 6. — **87)** M. Stocco, Notizie storia d. castello di Treville. 2. Aufl. Treviso, Ist. Turazzo. 78 S. — **88)** L. Venturi, Giorgione e il Giorgionismo. Milano, Hoepli. VI, 403 S., mit 75 Tfln. (G. geb. 1478 zu Castelfranco, † 1511 zu Venedig.) — **89)** S. Rustico, Giorgione: A&St. 32, S. 139. (Nach d. Werk Venturis.) — **90)** G. Sortais, Vittore Carpaccio, sa vie et souvenir: Études 129 (1910), S. 247. (Nach d. bekannten Werk v. G. Ludwig u. P. Molmenti.) — **91)** G. Marchesini, Hospitalis santi Gregorii de Bungo Sacili ricerche stor. Sacile, Zilli. — **92)** S. Romania, Storia documentata di Venezia. Bd. 1/4: XI, 408 S.; 470 S.; 409 S.; 561 S. Venezia, Fuga. — **93)** B. G. Dolfin, I Dolfin (Delfino) patrizi veneziani n. storia di Venezia d. anno 452—1910 con la raccolta d. iscrizioni a loro riguardo. Bettuno, tip. commerc. 326 S. — **94)** C. Cipolla, Ricerche sulla tradizioni intorno alla antiche immigrazioni d. laguna: il chr. Altia in confronto e il chr. Gradense: NAVen. NF. 26, S. 275. — **95)** G. Fiastri, L'assemblea d. popolo a Venezia come organo costituzionale d. Stato: NAVen. NF. 28, S. 5ff., 48ff. (Sehr wertvoll.) — **96)** B. Pitzorno, Gli statuti civili di Venezia attribuiti ad Enrico Dandolo. Perugia, Guerra. 34 S. — **97)** Bilanci generali d. repubblica di Venezia. 2 Bde. Venezia, Visentini. 1912. — **98)** G. Golubovich, Biblioteca s. bibliografica d. Terra Santa e d. Oriente francescano. Bd. 2. Quaracchi, Coll. di Bonaventura. (Sehr wertvoll.) — **99)** F. Cognasso, Partiti politici e lotte dinastiche in Bisanzio alla morte di Manuele.

zwischen Venedig und Konstantinopel veranlafsten die Lagunenstädte, sich den Byzantinern zu unterwerfen.[100]) — Ein toskanischer Humanist, Filippo Buonaccorsi, bereiste in der 2. Hälfte des 15. Jh. Europa: u. a. war er 1470 in Polen bei Kasimir IV., in Rom bei Innozenz VIII.; 1495 riet er den Venezianern, sich mit den Königen von Polen und Böhmen zu verbinden.[101.102]) — Münzkunde 1229—1339.[103]) — *Literatur.* Es ist unsicher, ob sechs Schriften, die in einem Ms. der Bodleyana einen vermeintlichen Briefwechsel zwischen Dante und Giovanni Quirini bilden, Anspruch auf Echtheit haben.[104-107]) *Kunst.*[108]) — Der Maler Giovanni di Alemagna arbeitete zusammen mit Antonio da Murano.[109.110]) — Bildhauer.[111.112]) — Marco Polo wurde 1298 von den Genuesen eingekerkert, vielleicht nach der Schlacht bei Cuorzolari; im Gefängnisse diktierte er Rusticano da Pisa den 'Milione', von dem jetzt eine kritische Ausgabe veranstaltet ist.[113]) — Niederlage der venezianischen Flotte bei Pola 1379 durch die Genuesen.[114]) — Denkmäler.[115]) — Der Wiederaufbau des Campanile.[116.117]) — Die Basilika San Marco wurde auf dem Boden der sehr alten Kirche San Teodoro erbaut.[118]) — Paläste.[119]) — Die Häuser von Francesco Sforza in Venedig 1439, 1456, und der Friede von Lodi, 1454, durch Simeone di Camerino zustande gebracht.[120]) — Die Kirche Santi Giovanni e Paolo wurde gegen 1234 eingeweiht.[121]) — Andere Baudenkmäler.[122.123]) — Torcello besitzt ein Museum mit vielen

---

Bisanzio alla morte di Manuele Comneno: MAccTorino 63 (1912), S. 113. — **100)** G. Bargilli, La conquista di Costantinopoli: RivMilitIt. (16. Mai 1913), S. 960ff. — **101)** G. Della Santa, Di Callimaco Esperiente (Filippo Buonaccorsi) in Polonia e di uno sue proposite alla repubblica di Venezia n. 1495: NAVen. NF. 26, S. 184. — **102)** O. F. Tencaioli, Due patrizie veneziane regine n. Balcani: Patria (Mailand) 1, Lfg. 12 (1912). — **103)** L. Rizzoli, 'Grossi' Veneziani scoperti ad Ospedaletto di Venezia: AIstVen. 72, S. 247. — **104)** L. Suttina, Corrispondenza p. rima fra Dante e Giovanni Quirini. Milano, Batieri. — **105)** Pagel Toynbee, The Venetian Text of Dante's letter to the emperor Henry VII.: ModLangageRev. 7, Heft 4. — **106)** F. Martini, Chi era il copista Camillo Veneto: Bibliofilia 15, Lfg. 2/3. — **107)** G. Bettiolo, La 'tradaia de miser santo Antonio da Padoa' 1489. Venezia, Libr. scolast. 1912. 102 S. — **108)** J. A. Crowe and G. B. Cavalcaselle, A hist. of painting in North Italy: Venice, Padua, Vicenza, Verona, Milan, Friuli, Brescia, from the 14 to the 16 Century, ed. by T. Boremius. 8 Bde. New York, Scribner. XII, 800 S.; X, 458 S.; XI, 581 S. — **109)** C. Gehardt, Giovanni d'Alemagna: MschrKunstwissensch. (1912), Lfg. 10. — **110)** R. Fry, Exhibition of pictures of the early Venetial School: BurlingtMag. 20 (1912), S. 346—59. — **111)** P. Bouchard, La sculpture vénétienne. Paris, Grasset. 16⁰. 259 S. mit Text. — **112)** J. B. Supino, Una scultura ignota di Niccolo d. Arco: AttiMemDepStRomagna 3, S. 86. (Einflufs d. venezian. Kunst.) — **112a)** P. Giannizzi, Marino di Marco Cadrini da Venezia, ingegnere, architetto, e sculture: BollArteMinist. 7, S. 333. (Arbeitete um d. Mitte d. 15. Jh. in Amandola, Ancona, Forlì.) — **113)** D. Olivieri, Marco Polo il Milione. Bari, Latarza. 1912. 318 S. — **114)** V. Lazzarini, La battaglia di Pola e il processo di Vittore Pisanii: NAVen. 25, NF., S. 178. — **115)** M. Ongaro, Cronaca d. restauri d. progetti e d. azione tutta d. Ufficio Regionale con Soprintendenza di Venezia 1901—12. Venezia, Istit. Ven. arte graf. 4⁰. 334 S. — **116)** A. Mondolfo, Bibliografia d. campanile di s. Marco, d. crollo alla compinta ricostruzione 1902—11. Venezia, Ferrari. 1912. 89 S. — **117)** F. Saccardo, Il campanile di s. Marco n. sue forme bizantine, indagini stor. Venezia, tip. s. Marco. 1912. 58 S. — **118)** A. Galante, Per la storia giuridica d. basilica di s. Marco: ZSavigny-StiftungRechtsgesch. (1913). — **119)** M. Ongaro, Il palazzo ducale di Venezia, guida stor.-artistica. Milano, Alfiani. — **120)** C. Greppi, Le Case d. Sforza a Venezia e fra Simeone da Camerino: NAVen. 26, S. 324. — **121)** P. L. Rambaldi, La chiesa d. ss. Giovanni e Paolo e la cappella d. Rosario in Venezia. Venezia, tip. s. Marco. 59 S. mit Illustr. (Schönes u. wertvolles Büchlein.) — **122)** U. Bognolo, Per la conservazione d'un monumento veneziano. Vittorio, tip. Bigontina. 30 S. — **123)** G. Orlandini, Origine d. Teatro Malibran, la casa d. Polo e la corte d. Milion. Venezia, Scarabella. (Mit e.

antiken Gegenständen, die von der Lagunenküste stammen.[124]) — Das Bistum Torcello ist das einzige an der Lagunenküste, das in unmittelbarer Beziehung zum Kaiserreiche stand; Friedrich I. verlieh ihm 1177 ein Privileg, in dem Karl, Lothar, Otto und Konrad erwähnt werden.[125.126]) — Chioggia.[127]) — Fantino Vallaresto, 1392 in Venedig geboren, war Bischof von Parenzo und dann Erzbischof von Candia; er beteiligte sich an dem Konzil in Basel und dem in Florenz und starb 1443.[128]) — Die Reihe der lateinischen Bischöfe von Kreta während der venezianischen Herrschaft.[129]) — Padua. Der hl. Antonius.[130]) — Marsilius von Padua und sein defensor pacis.[131.132]) — Jacopo Dondi, Vf. eines Buches über die Mark. Er war ein Paduaner, wie A. Gloria glaubte.[133-135]) — Gerichtsordnung von Padua unter der venezianischen Herrschaft.[136]) — Verschiedenes.[137-143]) — Landschaft.[144.145]) Polesine und Lendinara, zwei Künstler in der Holzschnitzerei.[145a]) — *Vicenza.* Neue Mitteilungen über Ezzelino da Romano.[145b]) — Gregorio da Monte Longo war päpstlicher Legat 1138 in der Lombardei und in der Mark Treviso gegen Friedrich II., dann gegen Ezzelino, Signore von Verona und Padua, und gegen Sal. Torello, der über Ferrara herrschte. Als Papst Gregor IX. 1241 gestorben war, begann auch die Tätigkeit des Legaten zu ermatten.[146]) — Gegen Ezzelino und auch gegen Uberto Pallivicino war zur Zeit Innozenz' IV. der (1243—54) Erzbischof von Ravenna, Filippo Fontana, Legat.[147-149]) — *Bassano.*[150.151]) — Diese Stadt war kein Lehen der

---

Urk. aus d. J. 1319.) — **124)** P. L. Rambaldi e P. Berna, La riapertura d. museo provinciale di Torcello. Venezia, Ferrari. 16°. 28 S. — **125/6)** H. Breßlau, Karls d. Großen Urk. für d. Bistum Torcello: NA. 38, S. 527. — **127)** E. Levi, Cantilene a baratte chiozziotte n. Trecento: GSLIt. 61, S. 345. (Mit e. Urk. v. 1384.) — **128)** A. Palmieri, Un' opera inedita di Fantino Vallaresto di Creta sul concilio di Firenze: Bessarione (Jan.—März 1913). — **129)** G. Gerola, Per la cronotassi d. Vescovi Cretesi all' epoca Veneta: MStVen. 3. Folge, 7. (Mit Benutzg neuen archival. Materials.) — **130)** L. Roure, St. Antoine le Padouen: Études 128, S. 433ff., 772ff.; 129, S. 153ff. — **131)** A. Cartellieri, Marsilius v. Padua 'Defensor pacis'. 1. Buch. Leipzig, Dyk. VIII, 82 S. (Krit. Ausgabe.) — **132)** P. Villari, Marsilio da Padova e il 'Defensor Pacis': NAnt. 164, S 369. — **133)** P. Revelli, Il tratto d. marca di Jacopo Dondi, introduzione, testo latino, versione italiane: RGeogrItal. 19 (1912). — **134)** A. Medin, Per la storia d. fortuna d. Boccaccio n. Veneto: AIstVen. 72, S. 853. (Nach zwei Chronisten d. 15. Jh.) — **135)** E. Pastorella, Documenti su Francesco II. da Carrara: NAVen. NF. 25, S. 489. — **136)** G. Ferrari, L'ordinamento giudiziario e Padova n. ultimi senti d. repubblica Veneta: MStVen. NF. 7. XXIV, 206 S. — **137)** L. Rizzoli, La circolazione d. moneta piccola a Padova n. sec. 15. Cividale d. Friuli, Stagni. 1912. 12 S. — **138)** V. Bortolaso, I prestatori Padovani a Vicenza al tempo di Dante: AAPadova (1912). — **139)** E. Pastorello, Nicolo da Carrara: NAVen. 25, S. 255. (War 'armorum ductor' 1448.) — **140)** A. Perini, Il b. Bonaventura Baduario-Peraga d. Ordine di s. Agostino card. d. titolo d. la Cecilia. Roma, istit. Pio IX. 86 S. (Geb. zu Padova 1322, in freundschaftl. Beziehg. zu Fr. Petrarca 1366; als päpstl. Legat zu König Ludwig v. Ungarn 1388 u. dann zu Ladislaus v. Polen 1389.) — **141)** R. Cessi, Rosello Roselli: NAVen. NF. 25, S. 489. (Aus Arezzo; lehrte zu Venedig u. Padua in d. ersten Hälfte d. 15. Jh.) — **142)** F. Giacomello, Ponte s. Nicolo, il suo comune e la sua chiesa, cenni stor. Padova, tip. Antoniana. 29 S. mit Illustr. — **143)** G. Frizzoni, Rivelazioni ulteriori su i disegni d. Museo Städel: Arte 16, S. 16. — **144)** M. Balbi-Veniar, La storia di Monselia d. origini al 1400. Venezia, Ferrari. 11 S. — **145)** A. Foratti, Le mura di Montagnana: A&St. 32, S. 102. — **145a)** G. Fiocco, Lorenzo e Cristoforo da Lendinara e la loro scuola: L'arte 16, S. 273ff., 321ff. — **145b)** F. Stieve, Kleine Nachträge z. Gesch. Ezzelins v. Romano: HV. 16, S. 77. — **146)** G. Marchetti, La legazione in Lombardia di Gregorio da Monte Longo n. anni 1238—51: AStorRom. 36, S. 225ff., 585ff. — **147)** O. W. Canz, Philipp Fontana, Erzbischof v. Ravenna, e. Staatsmann d. 13. Jh. Leipzig, Quelle & Meyer. 1911. — **148)** Z. Schiffer, Markgraf Hubert Pallavicini, e. Signore Oberitaliens im 13. Jh. Leipzig, Quelle & Meyer VII, 120 S. — **148a)** C. Perini, La

Familie Ezzelino; 1259 erhielt sie ihre ersten Statuten; 1260 kam sie unter die Herrschaft von Vicenza.[152]) — *Verona.* Beziehung der alten Veroneser Kirche zur Lombardei.[153]) — Bäder im 12. und 13. Jh.[154. 155]) — Neue Urkk. aus dem 12. Jh., die geeignet sind, den von F. Stesoni und B. Vesme untersuchten Stammbaum der Grafen Sanbonifacio zu vervollständigen.[156]) — Der Feudalismus nahm aus verschiedenen, besonders religiösen, Gründen nur selten Anlafs, seine Leibeigenen freizulassen; die kirchlichen Lehnsherren waren gegen ihre Untergebenen milde; im 12., 13. und 14. Jh. bildeten sich die vicinie rurali.[157]) — Der Versuch ist unternommen worden, die Frage nach dem Ursprunge der Gemeinde Verona auf Grund der Urkk. zu lösen, da die Quellen, die davon handeln, sehr spärlich sind; es gibt nur wenige Chroniken hierüber, und diese sind aufserordentlich lakonisch. Ich deute einige der Hauptkontroversen an, die jene Frage zum Gegenstand haben. Beziehungen Veronas zu Deutschland; die Bischöfe deutschen Ursprungs waren zahlreich; Abnahme der Autorität der Grafen; die Familie der Sanbonifacio teilt sich in mehrere Zweige, die Familien der Feudalaristokratie oder der milites und die der reichen negotiatores; diese zwei Klassen lösen sich auf, und aus ihrer Verschmelzung bildete sich die Gemeinde von Verona. Es finden sich die Spuren dieser zwei Klassen auch in dem Verzeichnis der ersten Konsuln; dagegen gibt es keinen Beweis für den Einflufs der Sanbonifacio auf die Entstehung der Gemeinde, obgleich sich gewisse Beziehungen zwischen jener Familie und der neuen Gemeinde erkennen lassen. Dieser Umstand könnte noch der Anlafs zu neuen Untersuchungen sein. Das Stadthaus wurde um die Mitte des 13. Jh. errichtet und 1273 umgebaut.[158.159]) — Zeitalter der Scaliger.[160-162]) — Osmondo da Verona scheint in provenzalischer Sprache gedichtet zu haben.[163]) — Humanismus.[164.165]) — Archivalische Nachrichten über die Maler, die Steinschneider, die Holzbildhauer und die Waffenschmiede in Verona während des 15. Jh.[166-174]) — Ein berühmtes Gemälde von Domenico Morone 1498

Zecca di Vicenza sotto il regno d. Longobardi: Spink&SonsMonthlyNumismCircular 21, 2. Hälfte (Febr. 1913). — **149)** V. Bortolaso, I prestatori di denaro padovani e Vicenza al tempo di Dante: AMAPadova 28. (Wertvoll.) — **150)** P. M. Tua, Regesto d. archivi Bassanesi: BollMusBassano 10, S. 41. (Fortsetzg. für d. J. 1304—14.) — **151)** G. B. Zanazzo, Il malefizio in Bassano, Territorio, u. seconda metà d. sec. 15: ib. S. 21. (Urkk. v. 1461—1500.) — **152)** G. Chiupponi, La svolgersi di un comune parallelamente a una signoria feudale: Bassano e di Ezzelini. Bassano, Pozzali. 1911. — **153)** F. Savio, Gli antichi vescovi d'Italia: Lombardia, Milano. Firenze, Libr. editr. Firent. XX, 974 S. — **154)** A. Da Lisca, Per la storia d. antichi bolnei Veronesi: MadVerona 7, Lfg. 1. — **155)** C. Cipolla, Documento inedito d. 1131: Miscell. Zenatti. Verona, Franchini, S. 72. — **156)** L. Simeoni, Per la genealogia d. conti di Sambonifacio e Ronco: NAVen. NF. 26, S. 302. — **157)** V. Fainelli, Interno alla origini d. comuni rurali Veronesi: ib. NF. 25, S. 881 ff. — **158)** L. Simeoni, Le origini d. comune di Verona: ib. S. 49 ff. — **159)** Da Re, Domus nova Communis Veronae: Mad. Verona (1912). VI, Fasc. 24. — **160)** G. Gerola, I cavalieri tedeschi e i loro ritratti e stemmi d. sec. 14—16 affrescati in s. Giorgetto da Verona: MadVerona 6 (1912), Lfg. 24. — **161)** C. Cipolla, Una villa suburbana di Cangrande II d. Scala: ib. 7, S. 39. (Urk. d. J. 1355.) — **162)** J. W. Cunliffe, The original 'Romea and Juliet': ModLanguageRev. 7, Lfg. 4. (Vor Shakespeare.) — **163)** G. Bertoni, Noterelle provenzali: RLR. 56, Lfg. 1. — **164/5)** V. Cavazzocca Mazzanti, Illustri Laziesi: Aleardi, Gastarini e Ant. Partenio. Verona, Bettinelli. 1912. (Im 15. Jh.) — **166)** A. Mazzi, Gli estimi e le anagrafi inedite d. pittori Veronesi d. sec. 15: MadVer. 6 (1912), S. 43. — **167)** id., Gli estimi e le anagrafi inedite d. lapicidi di Verona d. sec. 15: ib. 7, S. 25. — **168)** id., Gli Estimi e le Anagrafi inedite d. ricamaturi, intagliatori e armarchi: ib. S. 143. — **169)** P. M. Tua, Per un elenco d. opere pittoriche d. scuola Veronese prima di Paolo: ib. 6, Lfg. 21/8

stellt die Vertreibung der Buonacossi auf der Piazza von Mantua dar.[175]) — Die Intaglien des Fra Giovanni.[176.177]) — Die kleine Kirche S. Teuteria e San Tosca, der Überkleidung beraubt, scheint eine Familiengruft zu sein; in der marmornen Reliquientruhe befanden sich zwei Bleiplatten, auf denen 1160 zwei Inschriften aus dem 4. oder 5. Jh. erneuert wurden.[178-180]) — Die letzten Spuren der Sprechweise des 13. Jh. in der Gemeinde Verona.[181]) — Andere Orte der Landschaft.[182-185]) — *Tridentiner Gebiet.*[186-189]) — *Kunst.*[190]) — Die Beziehungen der Alpenländer zu Rom reichen bis auf die Zeiten der Republik zurück: in den geographischen Namen zeigen sich Spuren römischen Ursprungs, keltischer Bewohner und der Einfälle fremder Völkerschaften.[191]) — Das Tridentiner Gebiet im allgemeinen und seine westlichen Gegenden.[192.193]) — Alte regulae ländlicher Vizinien in dem Valle Lazarina; Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten gegenüber den Rechtsverhältnissen von Avio und Brentanico (11. bis 14. Jh.).[194.195]) — Verschiedene Örtlichkeiten.[196-207]) — *Trient.*[208-211]) — *Literatur.*[212.213]) — Die Familie Savorgnano.[214])

(1912). (Für d. Zeitraum v. 12. bis 16. Jh.) — **170)** G. Fiocco, Appunti d'arte Veronese: ib. 7, S. 124. (14. bis 16. Jh.: Dom Morone, Michele da Verona, Et. Caroto.) — **171)** T. Borenius, An unpublished picture by Bart. Montagna: BurlinghMag. 18 (1911), Lfg. 6. — **172)** G. Fiocco, Ranuccio Arvari: MadVer. 6 (1912), Lfg. 24. (Maler d. 15. Jh.) — **172a)** V. Cavazzocca Mazzanti, I pittori Basile: ib. Lfg. 21/2. — **173)** G. Da Re, I Cicogna d. sec. 12: ib. 7, S. 109. — **174)** G. Biadego, Il lapicida Alberto di Antonio da Milano: ib. S. 134. (Im 15. Jh.) — **175)** P. Molmenti, Il quadro di Domenico Morone n. Galleria Crespi: BullArteMinist. 7, S. 464. — **176)** A. Albasini, Fra Giovanni da Verona: ArteCristiana 1, S. 208. — **177)** E. Hannover, La maioliche di Verona: Cicerone (1. Juni 1912). — **178)** A. Da Lisca, Le chiese di s. Teuteria e Tosca in Verona: MadVer. 7, S. 161. — **179)** id., La chiesa d. santi Quirico e Giulitta: ib. 6, Lfg. 24. — **180)** G. Rogger, Fra lapidi e ricordi. Verona, Marchiori. 49 S. — **181)** F. Cipolla, Ultimi celi d. parlata d. XIII Comuni Veronesi: AIstVen. 72, S. 435. — **182)** L. Priuli Bon, Intorno alla chiesa di s. Giorgio di Valpolicella: MadVen. 6 (1912), Lfg. 23. — **183)** V. G. Salvaro, Montecchia di Crosara memorie stor. Verona. 1912. (Ende d. 10. Jh.) — **184)** C. Cipolla, Un' antica chiesa a Cerea n. Veronese: ArteIt. 32, S. 49. (Ende d. 13. Jh. mit Fresken d. 14. Jh.) — **185)** id., Ricerche artistiche in Tregnego: MadVer. 7, S. 186. (13. bis 16. Jh.) — **186)** O. Stolz, D. MAliche Zollwesen Tirols bis z. Erwerbg. d. Landes durch d. Herzöge v. Österreich 1362: AÖG. 27, S. 589. — **187)** G. Pedrotti, Sull' uso d. parola 'Trentino' n. vecchi scrittori d. nostre regioni: ProColtura 4, Lfg. 4/8. — **188)** L. Cesarini-Sforza, Per la storia d. cogrome n. Trentino: ArchTrentino 28, S. 13. (Fortsetzg.) — **189)** W. Dolch, Trient-Wien-Schrattenthal. Wien, Gilhofer & Ranschburg. VIII, 171 S. (Bibliographie d. österr. Inkunabeln d. 15. bis 16. Jh.) — **190)** L. Oberziner, Le fonti edite e inedite d. storia d. arte n. Trentino: ArchTrentino 28, S. 74. (Bibliographie.) — **191)** K. v. Ettmayer, D. geschichtl. Grundlagen d. Sprachenverteilg. in Tirol: MIÖG. Erg.-Bd. 9, S. 1. — **192)** B. Favallini, Ricerche stor.-toponomastica s. Valle Camonica, Cerveno e Vannia: IllCamuna (Breno) 10, No. 3, 5/6, 9—10. — **193)** R. Putelli, Sulle relazioni con paesi trentini: ib. No. 10. (Beziehgn. zwischen d. trident. Gebiet u. d. Bürgern v. Brescia.) — **194)** C. T. Postinger, Due carte di regola Lazarine le più antiche comunità rurali d. Valle Lazarina e le loro regole: AttiAccadRovereto 4, I, S. 67ff. — **195)** S. Dossi, Documenta Vallis Lazarinae hist. spectantia ex archivi episcopalis trident. repertorio eruta: SanMarco (1913), Lfg. 1/3. — **196)** D. Monlini, Ario, notizie d'arte e d'archivio: Tridentinum (1913), Lfg. 1/2. — **197)** P. Buttler, D. Freien v. Castelbarco (Kastellwart) als Herren d. Grafschaft Werdenburg 1498/8: AnzSchweizerGesch. (1912), Lfg. 1/2. — **198)** G. Gerola, Lo stemma Castelbarco a s. Antonio di Pomarole. Rovereto, Grande. 1912. 12 S. — **199)** Q. Perini, La famiglia Malfatti di Ala-Verona: GiornArald. (Rom) 2. Jg., Lfg. 1. — **200)** J. Etzel, D. Gebiet Fersera u. Brenta in Südtirol, d. deutschen Sprachinseln in Südtirol. München. 16°. 300 S. — **201)** S. Valenti, Il 'Regolanarium' di castello Brengherio: ArchTrentino 27 (1912), Lfg. 3. — **202)** E. De Toni, Caprile e Livanalbongo: AAltoAdige 8, Lfg. 2/3. —

Piemont. Hofarchiv des Hauses Savoyen.[215]) — Weiter veröffentlicht wird die sehr wichtige Bibliographie der Länder, die zur Monarchie von Savoyen gehören.[216]) — Anfänge der Buchdruckerei in Casale, Montferrat, Vercelli usw. Mutmafslich hat das Buch, das zuerst in Piemont gedruckt wurde, Mondovì als Erscheinungsort gehabt, und zwar 1472.[217]) — Urkk. über Vercelli, Novara, Alexandria, Tortona usw.[218]) — Die Malerei in Piemont.[219]) — Die Untersuchungen und die Streitschriften über den Ursprung des Hauses Savoyen haben keine Unterbrechung erfahren. Augenblicklich ist noch Gegenstand der Prüfung ein Dokument, das 1025 im Gebiet von Vienna geschrieben wurde; es scheint, dafs der darin erwähnte Umberto nicht als der wohlbekannte Umberto Biancamano aufgefafst werden darf.[220]) — Das Haus Savoyen stammt vielleicht von den Königen von Kent und durch sie von Boso.[221]) — Man hat gesagt, Umberto Biancamano wäre der Sohn von Amadeus, der 977 lebte, und einer Tochter Umbertos oder Ubertos, eines Vorfahren von Garnico di Sens.[222-225]) — Turin.[226-228]) — Moncalieri, eine zwar kleine, aber geschichtlich bedeutungsvolle Stadt, in der Nähe von Turin.[229. 229a]) — Die Täler von Lanzo und Viù.[230. 231]) —

202bis) G. Suster, D. Chiavantara dantesca e d. sua vera lezione: ib. (Okt. 1912). — **203)** P. Papaleoni, Le chiese di Condino. Rovereto, Grandi. VII, 123 S. mit Tfln. — **204)** D. Reich, I nobili gentili d. Valli di Non e Sole: Tridentinum (1912), Lfg. 10; (1913), Lfg. 1/2. — **205)** G. Ciccolini, Ossana n. sue memorie. Malè, Solandra. CLXI, 310 S. (Mit d. Fragm. e. älteren städt. 'Regula'.) — **206)** D. Marini, Il gruppo di Sella n. toponomastici: AAltoAdige 8. Jg., Lfg. 2/3. — **207)** L. Felicetti e V. Canal, Memorie stor. di Tesoro, Banchià, Ziano n. Trentino. Cavalese, Tabanelli. 1912. (Drei Dörfer in Fiemme-Tal.) — **208)** D. Reich, La stemma d. città di Trento: GiornArald. (Rom) (1913), Lfg. 1. — **209)** M. Morizzo, Reg. d. Urbania d. castello d. Buon Consiglio di Trento: AttiAccadRovereto 4. Folge, 1, S. 163. (Fortsetzg., mit Urkk. d. J. 1547—64.) — **210)** S. Weber, L. 'Heinricus' d. bastione di s. Giulio: RivTrent. 11, S. 254. — **211)** B. Kurth, E. Freskenzyklus im Adlerturm zu Trient: Jb. d. Kunsthist. Institute d. k. k. Zentralkomm. für Denkmalpflege (1911). — **212)** M. Lenchantin de Gubernatis, La biografia Ovidiana di Sicco Polentan: Athenaeum 1, Lfg. 4. — **213)** C. Lanzi, Per la vita di Orazio e Ovidio compilata da Sicco Polentan: ib. 2, S. 46. (D. Titel dieses unedierten Büchleins ist: 'De illustribus scriptoribus'.) — **214)** E. Salaris, Una famiglia d. militari italiani d. sec. 16 u. 17. Savorgnano. Roma, Benedetti. 184 S.

215) G. Bonelli, Inventario d. archivio di corte di Casa Savoia in: Gli antichi d. storia d'Italia, pubblicazione fondata da G. Mazzatinti diretta da E. d. Azzi. 2. Folge, Bd. 3. Rocca, S. Cassiano. 300 S. — **216)** A. Manno, Bibliografia stor. d. stati di Monarchia di Savoia. Bd. 9. Torino, Bocca. 586 S. (Biblioteca stor. italiana. Bd. 3.) — **217)** (L. Pr. Olschki), L'alba d. stampa in Piemonte: Bibliofilia 15, S. 199. — **218)** H. Kalbfufs, Urkk. u. Regesten z. Rechtsgesch. Oberitaliens: QFPreufsHI. 16, S. 55. — **219)** S. Weber, D. Begründer d. Piemonteser Malerschule im 15. Jh. u. Beginn d. 16. Jh. Strafsburg, Heitz. 1911. — **220)** B. Baudi di Vesme, Sulle origine d. Casa di Savoia, la pace di Dio n. Viennese ed i conti di Vienna: BiblStorBibliogrSubalp. 18, S. 31. (Polemik gegen G. de Manteyer.) — **221)** L. C. Bollea, Le origine d. Casa di Savoia e d. suoi titoli feudali. Roma, Unione editr. 1912. — **222)** C. V. Previtá Orton, The early hist. of the House of Savoy 1006—1233. Cambridge, University Press. 1912. 492 S. (Anmerkgn. v. F. Gabotto: BollStBibliogrPiem. 18, S. 171.) — **223)** G. Cordey, La Maison de Savoie en Orient: RUniv&RSuisse (Aug. 1912). — **224)** F. Gabotto, Principi sabaudi allo Studio di Bologna n. sec. 13 e 14: StudiCMemStorUniv. 1. Bologna, Azzoguidi. 1912. — **225)** R. A. Marini, Medaglie e medaglisti Sabaudi d. Rinascimento. Torino, Artigionelle. 4°. 53 S. — **226)** G. Bragagnolo e E. Betazzi, Torino n. storia d. Piemonte e d'Italia. Torino, Unione tipogr. (Bisher Bd. 1, S. 1—224.) — **227)** Elenco d. edificio monumentali. II 13 'provincia l'Torino'. Roma, tip. Operaia. — **228)** J. Joannis, Le St. Suaire de Turin: Études 125 (1911), S. 508. (Nach A. Lot.) — **229)** A. Eschbach, Le St. Suaire de Notre-Seigneur vénéré dans la cathédrale de Turin, étude hist., critique et scientifique. Turin, Marietti. XII, 160 S. — **229a)** F. Barberi, Cenni sulla città di Moncalieri condotti sulle notizie d. G. Colombo. Torino, Artale. 1912. 104 S. — **230)**

Pinerolo.[232]) — Waldenser.[233. 233a]) — Nahe liegende Örtlichkeiten.[234. 235]) — Die Abtei Novalesa und die Waltharius-Sage[236]) — In einer Zone, die ungefähr die Städte Asti, Noli, Tortona, Pavia, Parma, Nonantola, Novara, Piacenza und Modena umfafst, gebrauchte man vom 8. bis 11. Jh. eine besondere Art von Schnellschrift.[237]) — Eine kleine Schatzkammer mit Münzen von Asti, Casale und Genua[238]) — Asti.[239. 240]) — Albe.[241–244]) — Cuneo.[245. 246]) — Mondovì.[247]) — Saluzzo.[248. 249]) — Berühmt wegen ihrer Fresken ist die Abtei Vezzolano.[250]) — Scarnafigi.[251]) — Acqui.[252]) — Sehr alt ist die Benediktinerabtei auf dem Colle di Tenda.[253]) — Casale in Montferrat. — Ein englischer Augustinermönch schrieb (1176/8) eine Chronik, worin er u. a. über Konrad v. Montferrat und den Dritten Kreuzzug spricht.[254. 255]) — Beatrice, Tochter Wilhelms IV. v. Montferrat.[256]) — Streit Rambaldos de Vaqueiros am Hofe von Montferrat gegen Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh.[257]) — Creà.[257a]) — Nach Fruttuaria kommen Zisterzienser aus Dijon.[258]) — Canavesano.[259]) — Val d'Aosta.[260. 261])

G. e V. Milone, Notizie d. valli di Lanzo. Torino, tip. palat. 1911. (Nützlich.) — **231)** A. Ferrari, La Valle di Viù. Torino, Lattes. 1912. 16⁰. VIII, 240 S. — **232)** G. Colombini, Natura e memorie d. Pinerolese conferenza. Pinerolo, tip. Sociale. 1912. 26 S. — **233)** T. Gay, Hist. des Vaudois. Firenze, tip. Claudienne. 1912. 412 S. — **233a)** C. Molinier, Un texte de Muratori concernant les sectes cathares: AnnMidi (Toulouse) 86 (1910). (Aus d. Hss. v. Pellagrini Prisciano.) — **234)** F. Alessio, Memorie civile e religiose d. Comune di Cavour. Torino, Spandec. 32⁰. 140 S., mit Illustr. (Nützlich.) — **235)** G. P. Mattalia, Vigone; notizie stor. civile e religiose. Torino, Derossi. 1912. 482 S., mit Illustr. — **236)** F. Novati, Sulla composizione d. Waltarius; osservazioni critiche: StudiFilolFilosof&St. Milano. 383 S. — **237)** L. Schiaparelli, Tachigrafia sillabica n. carte italiane. Tl. 2: BISIt. 33, S. 2ff. — **238)** Anonymus, Un tesoretto di monete italiane: RIN. 21, S. 571. — **239)** A. Bevilacqua Lazise, L'architettura prelombarda in Asti. Torino, L'artista moderna. 1910. — **240)** P. Massia, Sul nome di luogo 'Tonengo'; note di toponomastica Astigiana: RiStAless. 17. (S.-A.: Alessandria, Gazzia. VIII. 60 S. — **241)** C. Rostan, Sui criteri distintivi d. reati in rapporto alla valutazione d pene n. 'Registrum Communis Albae' e n. statuti d. stesso Cornaro: Alba Pompeia 5 (1912), Lfg. 1/2. (14. bis 15. Jh.) — **242)** F. Gabotto, Appendice documentaria al 'Regestum Communis Albae', indice compilato da A. Leone. Asti, Briga & Co. 1912. XXXIX, 347 S. — **243)** Memorie stor. di Castagnole Lanze, le chiese, il capello, il paese. Alba, Durando. 88 S. — **244)** V. Ansaldi, Nuovi documenti su Ottone di Braunschweig: BollStorBibliogrSubalp. 18, S. 67. (Seine Beziehgn. zu Mailand, Monferrato, Alba während d. J. 1367—81) — **245/6)** G. B. Bagnaschino, Cenni stor. sul comune di Priola e sulle sue parocchie. Torino, Archigianelli. 1912. 79 S. (Im Gebiet v. Cuneo.) — **247)** Brevi cenni stor. su s. Lorenzo in Villanova-Mondovi. Mondovi, 1912. 20 S. — **248)** C. F. Savio, Saluzzo e i suoi vescovi 1475—1601. Saluzzo, Bovo. 1911. — **249)** F. Alessio, Vicende civili e religiose di Barge. Saluzzo, Bovo. 1912. 199 S., mit Tfln. (Im Gebiet v. Saluzzo. Neue hs. Akten, mitgeteilt v. F. Gabotto, RivStorBibliogrSubalp. 18, S. 189.) — **250)** A. Motta, L'abbazia monumentale di s. Maria da Vezzolano. Torino, Celanza. 1912. 61 S. — **251)** L. Morelli di Popolo, Brevi cenni su Scarnafigi cronologicamente disposti. Guadistalla, Marchioneschi. 1910. 32⁰. 60 S. (Beobachtgn. v. F. Gabotto, BollStorBibliogr.-Subalp. 18, S. 184.) — **252)** F. Massinelli, Pagine inedite d. 'Chronica imaginis mundi' di Jacopo d'Acqui. Asti, Brignolo. 16⁰. 57 Bll. (Für d. Gesch. Piemonts im 13. Jh.) — **253)** P. De Giovanni, Le chiese di s. Lorenzo ed i Benedettini: A&St. 32, S. 266. — **254)** R. Jahncke, Gulielmus Neubrigensis, e. pragmat. Geschichtschreiber d. 12. Jh. Bonn, Marcus & Weber. 1912. — **255)** G. Guelfi Camiani, Cenni stor. genealogici d. famiglia Paleologo. Livorno, Ricciomi. 1911. — **256)** V. Ponciglione, Chi su il bel cavaliere?: BollStorBibliogrSubalp. 17, Lfg. 1/2. — **257)** L. Pastine, Sur una tenzone: RivIt. 2 (1913), S. 428. (Polemik gegen G. Bertoni.) — **257a)** Creà; storia, cronologia, arte, culto. Numero unico. Casale Monferrato, Pane. 4⁰. 28 S. (Artikel v. E. Collo, 'La storia di Creà'; F. Negri, 'Appunti d'arte a Creà'; U. Rossi, 'Santi a Creà'; B. Valosio, 'I Frati Minori a Creà'.) — **258)** Br. Albers, Consuetudines monasticae, Bd. 4: 'Consuetudines fructuarienses necnon Cystriensis in Anglia monasterii et Congrega-

— Der hl. Anselmus von Aosta (Canterbury) und seine philosophische Lehre über die menschliche Freiheit.[262]) — Alessandria.[263. 264]) — Sezzè von Alessandria.[265–266a]) — Valenza, dessen älteste Erinnerungen auf das römische Zeitalter zurückgehen; im 11. Jh. war es mit Montferrat vereinigt.[267]) — Vigevano.[268. 269]) — Tortona, von Friedrich Barbarossa belagert.[270–274a]) — Sommariva del Bosco.[275]) — Vercelli;[276]) — das historische Gemeindearchiv;[277]) — seine Beziehungen zu Novara, seine Beziehungen zu Iolanda gemäfs dem Briefe Notkers.[278]) — Balbuso, Abt von San Galo, und Leutvardo, Bischof von Vercelli.[279]) — Biella.[280. 281]) — Novara, historische Bibliographie.[282–286]) — Zur Geschichte von Novara sind zahlreiche und sehr beachtenswerte Urkk. veröffentlicht worden.[287. 288]) — Anekdoten.[289]) — Archiv einer

---

tionis Vallymbrosianae nunc primum ex variis manuscriptis edidit'. Montis Casino, typ. Societ. editric. Castri Casini. 1911. XIX, 328 S. — **259)** C. Manfredi, Ricordi stor. di Vestignè. Ivrea, Garda. 16°. 64 S., mit Tafeln. — **260)** F. Ferrero, Val d'Aosta, la perla d. Alpi. Milano, Treves. VIII, 374 S., mit Illustr. — **261)** F. G. Frutaz, Notes et documents sur le fief et le château du Cluny au 12e au 14e s. Aosta, impr. cathol. 54 S. — **262)** F. Bäumker, D. Lehre Anselmus' v. Canterbury über d. Willen u. seine Wahlfreiheit, nach d. Quellen dargestellt. Münster, Aschendorff. 1912. 78 S. — **263)** E. Ghilini, Annali di Alessandria. Bd. 4, Lfg. 99—101. Alessandria, Gazzatti. — **264)** D. Olivero, I Faa di Bruno; genealogia d. nobile famiglia d. Faà marchesi di Bruno patrizi di Alessandria. Casale Monferrato, Pane. 38 S. — **265)** F. Gasparolo, Memorie stor. di Sezzè Alessandrino. 2 Bde.: l'abbazia di s. Giustina. Alessandria, Gazzatti. 1912. XX, 494 S.; 463 S. — **266)** O. Nicodemi, Gli Statuti inediti di Rosignano sopravvissuti a. rovina d. libertà comunali (sec. 12 al 13) con documenti. Alessandria, Società poliglotta. 1911. — **266a)** id., Gli Statuti inediti di Rosignano sopravvissuti alla rovina d. libertà comunali, sec. 13 al 18. Con appendice di documenti. Alessandria, Piccone. 1910. (Wertvoll.) — **267)** P. Reposti, Memorie stor. d. città di Valenza. Valenza, Battozzati. 1911. — **268)** A. Colombo, Vigevano, terra lombarda o piemontese?: Viglevanese 7, S. 1. — **269)** E. Wickerscheimer, L''anatomie' de Guido de Vigevano, médecin de la reine Jeanne de Bourgogne 1345. Leipzig, Barth. 25 S., mit 5 Tfln. (S.-A. aus d. 'Arch. für Gesch. d. Medizin', hrsg. v. K. Sudhoff. Bd. 7, Lfg. 1.) **270)** C. Santa Maria, Tortona e i Milanesi: RiArald. 11, Lfg. 3. — **271)** V. Legé, Tortona prima d. Mille. Tortona, Rossi. 24°. 80 S. — **272)** U. A(rzano), Tortona eretta in marchesato p. Francesco di Ludovico Sforza: Julia Tortona 36 (Dez. 1912). — **273)** F. Alessio, D. condizione economica d. chiesa Tortonese prima e dopo gli assedie e la distruzione d. città n. sec. 13: ib. (1909). — **273a)** P. Lugano, I primordi d. abbazia Cisterciense de Rivalta Scrivia presso Tortona 1150—1200: ib. 32 (1912), S. 19ff. — **274)** F. Trucco, Cartari d. abbazia di Rivalta Scrivia presso Tortona. (= BiblSoc.-StorSubalp. Vol. 59—60, S. 19ff.) Tortona, Rossi. 1910/3. — **274a)** L. C. Bollea, L'abbazia di s. Pietro di Precipiano n. sec. 15. Tortona, Rossi. 1912. 16°. 67 S. — **275)** A. Leone, La famiglia feudale d. Roero in Sommariva d. Bosco d. sec. 14 al 15. Casale, tip. cooper. 20 S. — **276)** P. Massia, D. nome locale di Vercelli: AStVercelli 3 (1911), Lfg. 2. — **277)** E. C. Faccio, L'archivio stor. d. comune di Vercelli: ib. — **278)** F. Gabotto, Un contrasto d. vescovi di Novara e di Vercelli p. l'abazia di Lucedio sul principio d. sec. 10, questioni di diplomat. e di storia: BStNovara 7, Lfg. 1/3. — **279)** R. Pasté, Sulle traccie do monaci di San Gallo: ScuolaCatt. 41, S. 223. — **280)** C. Poma, Processo e condanna al rogo di una strega di Miagliano n. 1470/1. Biella, Unione biellese. 25 S. — **280a)** G. Sella, Cartario d. monastero di Brione (Val d. Torre) fino all' anno 1300: BiblSocStorSubalp. 67, Tl. 2. — **281)** P. Massia, Il nome personale romano n. nomi locali Biellesi: BStNovara 6 (1912), Lfg. 2/3. — **282)** A. Leone, Bibliografia p. la storia d. provincia di Novara: ib. Lfg. 4/8. — **283)** P. Liebaert, Inventaire inédit de la bibliothèque Capitulaire de Novare dressé en 1175: RBiblioth. (April—Juni 1911). — **284)** G. B. Morandi, Le pergamene d. Museo civico di Novara: BStNovara 6 (1912), Lfg. 2/3. — **285)** id., Inventario e notizie d. castello di Novara n. sec. 15 e 16: ib. 7, Lfg. 1. — **286)** id., I cavalieri di Malta Novaresi: ib. 6 (1912), Lfg. 4. — **287)** id., Novaresi e Mussulmani. Novara, Cantoni. 1912. 615 S. — **288)** F. Gabotto, A. Lizier A. Leone, G. B. Morandi e O. Scargallo, Le carte d'archivio Capitolare di s. Maria di Novara. Novara, Parzini. VII, 295 S. (Für d. J. 729—1034.) — **289)** G. Bonelli e

Familie, die sich im 14. Jh. in Novara aufhielt.[290. 291]) — Ossola, Bibliographie; — historische Begebenheiten.[292-294]) — Domodossola.[295. 296]) — Valsassina.[297. 298]) — Orbe.[299-300a]) — Orta.[301]) — Verbano und der Lago Maggiore.[302-306]) — Verschiedenes.[307]) — Bobbio, das kleine Werk de virtutibus S. Columbani.[308]) — Ein Kommentar zu den Psalmen, der Kolumban zugeschrieben wird, ist vielmehr eine Arbeit Manegolds v. Lautenbach.[309-311]) Ein Kastell im Gebiet von Bobbio.[312])

Ligurien. Genua und dessen Geschichte, besonders in seiner Diözese.[313. 314]) — Der Hafen dieser Seestadt seit seiner Entstehung bis zum Untergang der Republik Genua.[315]) — Diplome Friedrichs II., 1200, 1238, und Karls IV.[316]) — Genua versuchte, sich Piombinos zu bemächtigen, hatte aber dabei keinen Erfolg, und Piombino gelangte an Emanuele Appiani.[317]) — Die Politik des Dogen Pietro Fregoso und der Friede von Lodi.[318]) — Einigen Mohammedanern aus Tunis, die gefangen genommen waren, wurde erlaubt, ihre Religion zu behalten.[319]) — Ein Beutezug zur See von Genua nach Caffa, 1455.[320]) — Behörden.[321]) — Ein kunstvoller

---

G. Vittani, L'archivio d. convento di s. Bartolomeo di Momo (Novara): AStLomb. 40, S. 403. — **290)** A. Frattini, Storia di Forno e di s. Giustina martire. Novara, tip. s. Gaudenzio. 1912. 16⁰. — **291)** M. Bori, L'archivio Della Porta de Carti e due diplomi inediti p. Arduino I. della Porta: BollStorBiblSubalp. 18, S. 120. — **292)** G. Rustico, Bibliografia d. Ossola: IllustrazOssol. 8 (Domodossola), Lfg. 7/8, 9—12; 4, Lfg. 1/4 (1911/2). — **293)** id., Memorie di famiglie illustri ossolane: ib. Lfg. 3/4, 7/8. — **294)** P. Cataneo, Zurigo annunzia a Basilea l'esito felice d. campagna contro di Ossolani 1410: BSSI. 34 (1912), S. 1/7. — **295)** N. Bazzetta, Storia d. città di Domodossola e d. Ossola superiore d. primi tempi all' apertura d. traforo d. Sempione. Domodossola, La Cartografia. 1911. 4⁰. 574 S. — **296)** G. B. Morandi, Il mercato di Domodossola e il diploma di Berengario I: BStNovara 7, S. 27. — **297)** F. Tonetti, La Valsesia descritta ed illustrata n. principali avvenimenti d. sua storia. 2. Aufl. Varallo, Zonta. 16⁰. — **298)** C. Mazzone, Camasco divagazioni stor. ed artistiche. Varallo Sesia, unione Valsesiana. 54 S. — **299)** B. Campora, 'Caburriates', 'Caburiates', 'Eburiates', e 'Capris' in relazione a Capriate d'Orbe. Torino, tip. editr. 1910. 16⁰. — **300)** id., Capriata d'Orbe, documenti e notizie. Bd. 2. Torino, tip. editr. 1911. VIII, 76 S. — **300a)** id., Basilica ecclesia s. Nicolai de loco Tolliano in territorio Carriada. Torino, tip. editr. 1914. 16 S. — **301)** P. Pagani, Gli statuti d. Isola e d. Riviera d'Orta: BStNovara 7, S. 65. — **302)** R. Boccardi, Per la nostra storia e p. un archivio d. Verbano: Verbania (Intra) 4, S. 11. — **302a)** A. Giulini, I marchesi Morizzia castellani di Frino. Intra, Almasio. 1911. — **303)** G. Caviglioli, Il pronao di s. Vittore d'Intra: Verbania (Intra) 4 (1912), S. 12. — **304/5)** C. Del Sasso, Informazione stor. d. borgo di Canobbio e d. famiglia di esto borgo. Varosa, Arti grafiche. 231 S. — **306)** N. Bazzetta, L'isolino di s. Giovanni a Pallanza: Nuovo Sempione (Arona) (1912), Lfg. 10. — **307)** P. L. Fiorini, Appunti stor. sul territorio, sul borgo, e sul castello di Mombrione. Torino, Artigianelli. 100 S. — **308)** B. Allers, Zu d. beiden ersten Lebensbeschreibgn. d. Abtes Columba v. Jena: StMBCO. NF. 33 (1912), S. 405. — **309)** E. Morin: RBénéd. 28, S. 381. — **310)** J. J. O'Shea, The culte of Saint Columbanus: AmCathQR. 37 (1912), S. 537 ff. — **310a)** B. Wilmart, Une curieuse instruction liturgique du Missel de Bobbio: RCharlemagne (Paris) 2 (1912), S. 1. — **311)** id., Une curieuse illustration du liturgique du Missel de Bobbio: ib. — **312)** L. Cerri, Il castello di Cesasco ed il palazzo d. Comune: BStPiacentino, 4, S. 182.

313) F. Donaver, La storia d. repubblica di Genova. Bd. 1, 2. Buch. Genova, Libr. editr. moderna. 16⁰. (Mit Tafeln. Wertvoll.) — **314)** G. Carbone, Genova n. suoi monumenti, note e ricordi. Genova, Fr. Chiapponi. 175 S. — **315)** Fr. Podestà, Il porto di Genova d. origini fino alla caduta d. repubblica Genovese 1797. Genova, Spiotti. XII, 639 S. — **316)** Th. Hirschfeld, Drei neue Kaiserurkk. aus Genua: GFKPreufsHl. 16, S. 143. — **317)** A. Pesce, Un tentativo d. repubblica di Genova p. acquistane le stato di Piombino 1450/1: AStIt. 71, I, S. 30. — **318)** id., Le trattative p. il matrimonio di Battistiana Fregoso con Jacopo III Appiani: ib. 72, II, S. 182. — **319)** id., Un documento sulla libertà di coscienza in Genova n. medioevo 1486: BollStorBiblSubalp. 18, S. 168. —

Tempel des 15. Jh.[322]) — Christoph Kolumbus.[323]) — Riviera di Levante; in der Nähe von Genua liegt Testana mit einer Kirche, die ein sehr schönes Holzbild aus dem 15. Jh. besitzt, das flämische Arbeit verrät.[324]) — Die Landschaft Lunigiana; antike Kunst.[325]) — Inschrift aus der Zeit des Königs Aistulf, in der von einer Kirche und einer Herberge (*ξενοδοχεῖον*) die Rede ist.[326.327]) — Die Annahme, dafs ein gewisser Gualtieri am Ende des 13. Jh. Bischof von Luni gewesen sei, ist ein Irrtum.[328]) — Massa in der Lunigiana war im Besitz der Familie Malaspina.[329.330]) — Castelnuovo magna.[331]) — Carrara.[332]) — Savona.[333]). — Das klar erläuterte Verzeichnis der Gemeindebehörden von Savona für das 14. Jh. ist eine grundlegende Arbeit zur Geschichte dieser Stadt. Es ist darin auch von dem Handel mit der Levante die Rede.[334]) — Der Hafen von Savona.[335]) — Gebräuche.[336]) — Münzenkunde.[337])

Emilia, Romagna, Marken, Umbrien. Kleinere Städte, die aber reich an Kunstschätzen sind.[338]) — *Piacenza.*[339.340]) — Fufsböden mit Kreuzen in Piacenza, Rom usw.[341.341a]) — Die Landschaft.[342–352]) — Das Leben des Fra Salimbene von Parma begann O. Holder Egger zu beschreiben. Die kritische Ausgabe der Chronik Salimbenes wurde zu Ende geführt.[353]) — Bibliographie der neuesten Publikationen über Fra

---

320) C. Sardi, Da Genova e Cassa, un 'raid' d. sec. 15: RassNaz. 194, S. 312. — **321)** A. Boscassi, Il Magistrato d. Padri d. Comune conservatori d. porto e d. moli 1291—1797. Genova, Pagano. 1912. 79 S. — **322)** La basilica di s. Maria di Castello in Genova illustrata p. cura d. Padri Domenicani di Castello. Torino, Celanza. 12°. 94 S. — **323)** A. Boscassi, Lettere autografe di Cristoforo Colombo conservate n. palazzo municipale di Genova. Genova, Pagano. 1912. 4°. 15 S. — **324)** A. Lumoro, Di un' antica scoltura in legno in Liguria: BollArteMinistPI. 7, S. 191. — **325)** U. Mazzini, Un arcaico bassorilievo lunense: GiornStorLunig. (Spezia) 8 (1912), S. 167. — **326)** U. Mazzini, Un' epigrafia Lunisianese d. sec. 8: ib. 2 (1912), S. 153. — **327)** P. Ferrari, Monumenti romanici a Filattiera: Lunig. (Nov. 1910). -- **328)** U. Mazzini, Un vescovo di Luni che non e mai esistito: GiornStorLunig. 4, S. 161. — **329)** L. Mussi, Il castello di chassa in Lunigiana: Vita d'Arte 11, S. 206. — **330)** U. Mazzini, Malaspiniana, intorno al scudo di Blano: GiornStorLunig. 2 (1910), S. 158. — **331)** M. Ferrari, L'origine di Castelnuovo Magno: Italia (Massa Carrara) 2 (1912), Lfg. 2. — **332)** M. Lupo Gentile, La origini d. Comune di Carrara: GiornStorLunig. 2 (1910), S. 8. — **333)** V. Poggi, L'arma d. Comune di Savona saggio stor.-araldico. Roma, Unione editr. 1912. 16 S. (S.-A. aus d. 'GiornArald.'.) — **334)** V. Poggi, Cronotessi d. principali personaggi che ressero e amministratono il Comune di Savona d. origini alla perdita d. sua autonomia, Tl. 2: MiscStItal. 16, I. — **335)** G. Boschetti, Il porto di Savona, d. sua origine ai tempi nostri. Torino, Bocca. (Mit Tfln.) — **336)** G. Baglietto, L'uso d. forchetta in Savona sul principio d. Quattrocento: BullStorBiblSubalp. 17, Lfg. 1/2. — **337)** A. Cortese, Mezza palacchina inedita di Savona battuta da Spineta da Campofregoso governatore e signore d. città 1421. Milano, Crespi. 1912. 3 S. (S.-A. aus: 'BollItalNumism.'.)

338) A. Manuel, Petites villes d'Italie. Bd. 2: Émile, Marches, Ombrie. Paris, Hachette. 345 S. — **339)** G. Malchiodi, Aldo vescovo di Piacenza 1095—1122, monografia. Piacenza, Unione tipogr. 4°. 8 S. — **340)** S. Fermi, The medieval churches of Piacenza. Milano, Bonomi. 1912. XXIII S. mit 64 Tfln. — **341)** C. Ricci, Note d'arte: le croci n. pavimenti: Bull.-ArteMinist. P. J. 7, S. 286. — **341a)** G. Tononi e C. Vitali, Documenti 1050—1281, archivio d. ospedali civili di Piacenza, eredità Mandelli: ArchStorProvPiacenza (1912). — **342)** A. Corna, Castelli e rocche d. Piacentino. Piacenza, Unione tipogr. piacent. VII, 279 S. — **343)** L. C. Bollea, Le dicte imperiali di Roncaglia e la navigazione d. Po presso Piacenza: BullStorPiacent. 6 (1911), S. 33. — **344)** M. Casella, La cronaca di Pietro da Ripalta e le sue fonti: ArchMuratoriano Lfg. 11/2, S. 591. (Im 14. Jh.) — **345/6)** S. Costa, Isola d. Cantone in valle Scrivia; cenni stor. Genova, tip. d. Gioventù. 16°. 116 S. — **347—52)** O. Holder-Egger, Z. Lebensgesch. d. Bruders Salimbene de Adam: NA. 38, S. 469. — **353)** id., Fratris Salimbene chronicon, pars III: MGH. 32,

Salimbene.[354]) — Literarische Beziehungen zwischen der Chronik von Fra Solimbene und der von Sicardo da Cremona und von Alberto Milioli di Reggio[355–358]) — *Modena:* Inventar des Notariatsarchivs, von P. Marchetti zusammengestellt.[359]) — Die modenesische Volkssprache.[360–362]) — Kunst und archäologische Gegenstände.[363. 364]) — Zwei Figuren, die auf den sogenannten ghirlandina in Modena eingemeifselt sind, stellen wahrscheinlich Roland und Olivier, zwei berühmte Helden des karolingischen Sagenkreises, dar.[365]) — Eine Familienchronik des 14. Jh.[366]) — Konsuln in Modena werden zum erstenmal 1135 erwähnt; der erste Podestà findet sich dort 1156.[367]) — Statuten von Frignano.[368]) — Die östlichen Apenninen des Gebietes von Modena.[369]) — Nach Ferrara kam Ricobaldo; dieser schrieb eine Historia Romana, die mit dem von Muratori herausgegebenen Pomarium Ähnlichkeit hat.[370]) — Der provenzalische Dichter Arnold, der in der 1. Hälfte des 13. Jh. nach Italien gekommen war, besang Beatrice von Savoyen, Gemahlin des Grafen von Provence, und Johanna († 1233), Gemahlin Azzones VII. von Este.[371]) — Die Juden kamen im 13. Jh. nach Ferrara, erlangten aber dort erst im 15. Jh. Bedeutung. In Ferrara wurde die Gründung des Leihhauses 1493 und in Reggio Emilia 1494 beschlossen.[372]) — Isabella von Este.[373]) — Die Kunst der Büchereinbindung am Hofe der Estenser.[374. 375]) — *Bologna.* Archiv des Metropolitankapitels.[376]) — Chroniken.[377. 378]) — Irnerius (ein geborener Deutscher, namens Werner), war es, der das römische Recht in Bologna zu neuem Leben erweckte, aber nicht aus praktischer Notwendigkeit, sondern um eines theoretischen Zweckes willen.[379]) — König Enzio, gegen 1220 geboren, wurde von den Bolognesen

Tl. 3. Hannover, Hahn. XXXII S. mit Tfln. — **354)** M. Bihl u. L. Oliger: AFrancH. 6, S. 758. — **355)** A. Dove, Lombard. Chronisten d. 13. Jh.: HZ. 15, S. 1. — **356)** G. Granello di Casaleto, Il castello di Campiano e un episodio inedito di storia genovese. Genova, Istit. Sordomenti. (Camp. in d. Prov. Parma; 15. Jh.) — **357)** D. Ferretta, Il codice palatino parmense 286 e una incatenatura, contributo alla storia d. lirica musicale n. estremo Trecento. Parma, Orsetti. 65 S. — **358)** N. Peticelli, Bulleto. Parma, Zerbini. 16⁰. 124 S. — **359)** Gli archivi d. storia di Italia, pubblicazione fondata da G. Mazzatinti dirett. da G. Degli Azzi. 2. Folge, Bd. 3. Rocca, San Casciano. 800 S. — **360)** G. Bertoni, Il più antico documento in volgare modenese 1326: AttiMemDeput.-StorModena 7, S. 12. — **361)** id., Una lettere mercantile d. sec. 14 con volgare emiliano: ib. S. 16. (E. Brief, geschrieben zu Padua 1341.) — **362)** id., Un inventario in volgare modenese d. sec. 14: ib. S. 147 (a. d. J. 1347.) — **363)** id., La porta di s. Pietro: ib. S. 1. (D. 12. Jh.) — **364)** G. Canevazzi, Scavi e scoperte n. ducato di Modena: A&St. 32, S. 333. (Säulen d. langobard. Epoche.) — **365)** G. Bertoni, Orlando e Ulivieri?: StMediev. (Turin) 4. — **366)** G. Rota, Liber memorialis familiae Rangoniae compilato d. notaio Rota di Modena l'anno 1366 e tradotto in latino da L. Ranconi Machiavelli. Città di Castello, Unione. 143 S. — **367)** E. P. Vicini, I podestà di Modena 1156—1796. Tl. 1: 1156—1336. Modena, Giorn. Arnald. — **368)** id., D. relazioni civili e politiche d. Frignano con la rinnovata 'Respublica Mutinensis' d. 1306. Modena, tip. Moden. 1912. 264 S. — **369)** G. Santoli, F. Jacobi e A. Sorbelli, Statuti d. Appennino tosco modenese, sec. 13/4: Corpus statutorum italicorum No. 2. Roma, Löscher. 315 S. — **370)** A. F. Massera, Intorno alla 'hist. Romana' di Rimbaldo da Ferrara: ArchMurato Lfg. 11/2, S. 607. — **371)** G. Bertoni, Un trovatore alla corte d'Este: GSLIt. 62, S. 266/7. — **372)** C. Ricci, Affreschi di Pier d. Francesca in Ferrara: Bull.-ArteMinist. P. 2, 7, S. 197. (15. Jh.) — **373)** A. Balletti, Gli Ebrei e gli Estensi: AttiMemDeputStModena 7, S. 161. — **374)** G. Fumagalli, L'arte d. legatura alla corte d. Estensi. Firenze. 1913. — **375)** Fr. Filippini, Francesco d. Cossa scultore: BollArteMinist. P. 1, 7, S. 315. — **376)** G. Belvederi e A. Mannaresi, Il riordinamento d. archivio d. Capitolo Metropolitano di Bologna. Bologna, tipogr. Arci. 11 S. **377)** A. Sorbelli, Corpus chronicarum Bononiensium: RItScript. 18, t. 1, S. 225—368. (13. bis 14. Jh.) — **378)** L. Manicardi, Un frammento di cronaca Bolognese: Archiginnasio 8. (Für d. J. 1498.) — **379)** W. Goetz, D. Wiederaufleben d. röm. Rechtes

in der Schlacht bei Fossalta 1249 gefangen genommen.[380, 381]) — Parteikämpfe und ihre Rückwirkung auf die Ortsdichtung.[382]) — Eine bolognesische ars dictandi des 12. Jh. befindet sich in einem bolognesischen Ms. zusammen mit Urkk. Konrads III. und Eugens III., die sich auf Bologna, Arezzo und Ravenna beziehen.[383]) — Bolognesische Reimgedichte des 13. Jh. in den Notizheften der Notare.[384]) — Der berühmte bolognesische Notar Rolandino Palaggeri.[385]) — Kultur im 14. Jh.[386, 386a]) — Der bolognesische Fra Pizzolpasso war in Konstanz 1414, 1417/8 und bereiste auch Deutschland, um Hss. zu suchen.[387, 387a]) — Papst Martin V. und die Bolognesen.[388]) — Humanismus[389]) — und Buchdruckerkunst.[390]) — *Kunst.*[391]) — Die Basilika S. Petronio und die Änderungen bei ihrer Erbauung.[392-396]) — Paläste.[397-400a]) — Es gibt in Bologna ein Gefäfs mit einer Inschrift aus der langobardischen Zeit; über das wahre Alter des Gefäfses streiten die Kritiker.[400-403]) — Das Heiligtum S. Michele in Bosco.[404]) — Die an der Strafse von Bologna nach Ferrara gelegene Burg entstand in der Zeit von Johann II. Bentivoglio; ihre Bauformen sind in künstlerischer Beziehung schön. Im Verlauf des 16. Jh. verfiel der Palast.[405]) — Die bolognesischen Apenninen.[406]) — Dem Geschlechte der Grafen v. Cunio entstammte Alberico, ein bekannter Glücksritter, der das Blutbad von Cesena vollendete.[407-409])

---

im 12. Jh.: ArchKulturgesch. 10 (1914), Heft 25. — **380)** A. Messiri, Enzo re. Genova, Formiggini. 16°. 17 S. mit Tfln. — **381)** M. de Szombathely, Re Enzo n. storia e n. leggenda. Bologna, Zanichelli. (Besonders in d. Lit.) — **382)** G. Bertoni, Intorno al serrentese d. Lambertazzi e d. Geremei: GSLIt. 61, S. 453. — **383)** H. Kalbfufs, E. Bologneser Ars dictandi d. 12. Jh.: QFPreufsBI. 16, S. 1. — **384)** G. Zuccagnini, Per la storia letteraria d. Duecento: Libro&Stampa 6, Lfg. 4/6. — **385)** V. Pappafava, D. vita e opera di Rolandino Passaggeri. Roma, La Tipogr. — **386)** L. Frati, Un testamento volgare bolognese d. 1336: Archiginnasio 8, S. 84. — **386a)** id., Una poesia ritmica studentesca medievale: Libro&Stampa 7, Lfg. 1/2. (D. 14. Jh.) — **387)** A. Sorbelli, Gli stipendi d. professori d. Università di Bologna n. sec. 15, notizie: Archiginn. 7 (1912), Lfg. 6. 10 S. (Mit unedierten Urkk.) — **387a)** A. Wilmanns: CBlBibl. 30, S. 459. — **388)** G. Zaoli, Papa Martino V. e i Bolognesi. Bologna, poligr. Emil. 1912. 115 S. (Mit Benutzg. reichen archival. Materials.) — **389)** G. Bottiglioni, Lirici latini d. sec. 15: Romagna 10, Lfg. 2. — **390)** L. Sighinolfi, Franc. Puteolano e le origini d. stampa in Bologna e in Parma: Bibliofilia 15, S. 263 ff., 331 ff. — **391)** A. Rubbiani, Bologna riabbellita, proemio alla cronaca d. restauri 1901. Bologna, Neri. 40 S. — **392)** S. B. Supino, Le fasi costruttive d. basilica d. s. Petronio: Archiginnasio (1913). — **393)** A. Gatti, La basilica Petroniana. Bologna, Neri. (Mit Tfln.) — **394/5)** G. Carducci, La basilica e il chiostro di s. Vittore. Bologna, Azzoguidi. 167 S. — **396)** G. Belvederi e L. Donini, Gli scavi n. chiesa di s. Stefano. Bologna, Azzoguidi. — **397)** G. Zucchini, La chiesa e il portico di s. Maria d. Servi di Bologna: Archiginnasio 8, S. 27 ff. (14. u. 15. Jh.) — **398)** A. Foratti, Il compimento d. facciata d. palazzo d. podestà in Bologna: A&St. 32, S. 298. (15. Jh.) — **399)** Anonymus, La restituzione d. antico orologio d. palazzo d. Comune: Archiginnasio 8, S. 191. (J. 1441.) — **400)** N. Marini, La camera di Commercio e le arti che la precorsero: ib. 7 (1912), Lfg. 5. — **400a)** F. Cavani, Sulla pendenza e sulla stabilità d. torre Asinelli. Bologna, tip. Gamb. Parm. 1912. — **401)** G. Belvedere, Il 'catino di Pilato' in s. Stefano e opera longobarda: Archiginnasio 8, S. 248. — **402)** C. Ricci, Il 'catino di Pilate': BullArte.-Minist. P. 8, 7, S. 281. — **403)** N. Casacco, L'epigrafe d. 'catino di Pilato' in s. Stefano di Bologna. Bologna, Garagnani. 14 S. mit Tfln. — **404)** P. Lugano, Una lettera inedita di Ambrogio Traversari ai monaci Olivetani di s. Michele in Bosco (Bologna): RiStBened. 8, S. 49. (D. J. 1432.) — **405)** A. Rubbiani, Il castello di Giovanni II. Bentivoglio a Ponte Poledrano: AttiMemDepStRomagna 3, S. 145 ff. — **406)** A. Palmieri, Estratti d. atti d. Capitanato d. montagne d. Cesio 1379. Bologna, Berti. 1912. — **407)** L. Baldisseri, I castelli di Cunio e Barbiano. Imola, Ungania. 1911. — **408)** T. Zanardelli, I soprannomi di persone e di luogi a Lizzano a Belvedere ed altri siti d. Apennino Bolognese. Bologna, Zanichelli. — **409)** T. Casini, Toscana e Romagna.

— Von Mainardino di Imola haben wir das Fragment einer Chronik, die sich auf das Zeitalter Friedrichs II. bezieht.[410] — Statuten.[411. 412] — *Faenza.*[413] — Anteil, den die Manfredi in Faenza an den Kämpfen zwischen Giovanni Bentivoglio und Lorenzo dem Prächtigen nahmen.[414-416a] Auch in Faenza wird eine ortsgeschichtliche Rundschau veröffentlicht.[417] — *Forlì.*[418-422] — In der Linie Montevolo und Monginesi lief die Grenze zwischen dem Exarchat Ravenna und dem Reiche der Langobarden.[423] — Ravenna,[424-426] — seine Denkmäler.[427] — Eines der ältesten und wundervollsten Denkmäler in Ravenna ist das Mausoleum der Galla Placidia, das im MA. viele Umgestaltungen erfahren hat, und dessen ursprünglichen Zustand die Kritiker wieder herzustellen suchen.[428. 429] — San Cesario war am Hofe des Königs Theoderich in Ravenna Legat.[430] — Baugeschichtliche Fragen über die ursprüngliche Form, die das Mausoleum des Königs Theoderich hatte.[431] — Die sehr alte bischöfliche Kanzel.[432-434] — Man hat behauptet, Dante habe sein Werk De monarchia am Hofe Guido Novellos geschrieben, dessen Gast der Dichter in den letzten Jahren seines Lebens war.[435-437] — Caterina, die Witwe Guido Novellos.[438] — Im J. 1490 fand ein Prozefs statt wegen eines vermeintlichen Komplotts, das zum Schaden

(= Scritti danteschi, Città di Castello s. Lapi, S. 57.) — **410)** F. Bäthgen, Zu Mainardino v. Imola: NA. 38, S. 684. — **411)** L. Baldisseri, D. statuti antichi d. città di Imola: Romagna 7 (1912), Lfg. 12. — **412)** B. Bughetti e S. Gaddon, Due inventari Imolesi. Guaracchi, Collegi di s. Bonaventura. — **413)** S. Regoli, Il palazzo d. podestà a Faenza. Faenza, Montenari. 31 S. — **414)** A. Missiroli, Astorgio III. Manfredi signore di Faenza 1488—1501. Tl. 1: La successione di Astorgio e Galeotto Manfredi in relazione con la politica generale italiana. Bologna, Beltrami. 1912. 287 S. — **415)** F. Lanzoni, Cronotassi d. vescovi di Faenza d. primordi a tutto il sec. 13. Faenza, Novelli. 208 S. — **416)** G. Ballardini, Giovanni da Oriolo pittore faentino d. Quattrocento. Firenze, Gonnelli. — **416a)** V. E. Gasdia, Il più facoltoso Campobassano d. sec. 15. Faenza, Montenaro. 1912. 224 S. — **417)** Faenza, bollettino d. Museo internazionale d. ceramiche. 1. Jg., Lfg. 1. Faenza, Montenaro. 32 S. mit Tfln. — **418)** E. Rinaldi, Statuti di Forlì d. a. 1359 con le modificazioni d. 1373: Corpus Statutorum Italic. sotto la direzione d. P. Sella, n⁰ 5. Roma, Löscher. 449 S. — **419)** L. Silvagni, Guelfi e Ghibellini in Forlì appunti di storia Forlinese d. sec. 11 al sec. 14. Forlì, Risetto. (Nützl.) — **420)** C. Fabretti, D. anno di nascita e d. giovinezza d. Leone Cobelli cronista forlivese d. sec. 15. Forlì, Borbandino. 16⁰. 16 S. — **421)** U. Santini, Una grada forlivese d. sec. 14 in lingua italiana. Modena, tip. Moden. 1912. 7 S. J. 1380.) — **422)** A. Schmarsow, Joos van Gent u. Melozzo da Forlì in Rom u. Urbino. Leipzig, Leuckart. — **423)** A. Palmieri, Un probabile confine di Ravenna n. Appennino Bolognese: AttiMemDepStRomagna 3, S. 38. (Mit vielen bisher unbekannten Urkk.) — **424)** P. D. Pasolini, Ravenna e le sue grandi memorie. Roma. Löscher. 1912. 407 S. mit Tfln. (Seit d. ersten Tagen d. röm. Kaisertums.) — **425)** C. Hutton, Ravenna. London, Dent. XII, 300 S. — **426)** G. Gerola, Qualche osservazione sullo stemma di Ravenna. Ravenna, Maioli. 1912. 15 S. — **427)** Inventario di monumenti di Ravenna. Tl. 1. Roma, associazione artistica. 1912. 4⁰. 811 S. (Mit vielen Tfln.) — **428)** C. Ricci, Il sepolcro di Galla Placidia in Ravenna: BullArteMinist. P. 1, 7, S. 389. — **429)** G. Gerola, Galla Placidia e il casa detto suo mausoleo: MemStRomagna 9. Folge, 2. — **430)** M. Chillan, Saint Césaire 470—543. Paris, Lecoffre. 1912. 12⁰. VIII, 290 S. — **431)** A. Haupt, D. Grabmal Theoderichs d. Grofsen zu Ravenna. Leipzig, Kröner. VII, 20 S. mit Tfln. — **432)** J. Mertroye, La chaire épiscopale de Ravenne: BSNAFr. 70 (1910). — **433)** S. Muratori, D. monete anonime ravennati che recano la leggenda: Felix Ravenna 1 (1911), I, S. 18; II, S. 49. — **434)** G. Ballardini, Di una 'impresa' Manfrediana: ib. 2 (1912), Lfg. 7. — **435)** C. Santer, Monarchia. Freiburg i/B., Herder. — **436)** E. Flori, Sulla data d. composizione d. 'de monarchia': RIstLomb. 2. Folge, 45, S. 516. — **437)** T. Casini, L'ultimo rifugio di Dante: Scritti danteschi, Città di Castello, Lapi S. 139ff. (Ravenna unter d. Herrschaft v. Guido Novello z. Zeit Dantes.) — **438)** G. Pantarelli, Un documento relativo alla moglie di Guido

der Gonzaga und zugunsten Giovannis II. Bentivoglio geschmiedet war.[439]) — Die alte Kirche von Ravenna neigte nach Konstantinopel hin und machte sich los von Rom; die gleichen Bestrebungen machten sich geltend, als die Abhängigkeit Italiens von Byzanz aufgehört hatte. Auch in der Zeit Gregors des Grofsen und Ottos I. ergriff Ravenna jede Gelegenheit, sich von Rom zu entfernen, ebenso von seinen Beziehungen zum abendländischen Kaisertum. Freilich darf man dabei nicht übertreiben, wie es vielleicht in den neuesten Monographien über den genannten Gegenstand geschehen ist.[440]) — Petrus Damianus und Dante.[441]) — Der Orden der Kamaldulenser, sein Ursprung und seine früheste Entwicklung.[442]) — Denkmäler aus dem byzantinischen Zeitalter.[443-445]) — Andere Gegenstände der Kunst.[446-448]) — Landschaft.[449]) — *Rimini*.[450-453a]) — Die Marken in ihren kunstgeschichtlichen und künstlerischen Schicksalen.[454]) — Die Republik San Marino.[455]) — Über die Fresken von Gubbio und Desi, sowie über die Frage, ob sie die Santa Casa Loretos darstellen.[456-458]) — *Fano*.[459.460]) — *Sanginasio*.[461]) — Die Signori ader Caterina Sforza.[461a]) — *Casena*.[462]) — *Urbania*.[463]) — *Urbino*.[464]) — *Fabriano*.[465.466]) — Die erste Urk., die von Matelica spricht, gehört dem J. 1162 an. Man kann die Geschichte

---

Novello da Polenta. Bologna, Neri. 1912. — **439)** M. Dallari, Protese macchinasioni Bentivolesche contro i Gonzaga di Novellara e altri principi limitrofi: AttiMemDepSt.-Romagna 3, S. 118. — **440)** H. J. Schmidt, D. Kirche v. Ravenna im frühMA. 540—967: HJb. 34, S. 139. — **441)** L. Rocca, San Pier Damiano e Dante: RIstLomb. 44, S. 506. — **442)** W. Franke, Romuald v. Camaldoli u. s. Reformtätigkeit z. Zeit Ottos III. Berlin, Ebering. VII, 255 S. — **443)** J. Kurth, D. Wandmosaiken v. Ravenna. München, Piper. 1912. VIII, 292 S. mit 44 Tfln. — **444)** A. Colasanti, L'arte bisantina in Italia, prefazione di C. Ricci. Milano, Bertetta. 1912. VI, 11 S. mit 100 Tfln. — **445)** G. Gerola, Il mosaico obsidionale d. Ursiana a Ravenna. Ravenna, Maioli. 1912. 14 S. — **446)** G. Ballardini, Le ceramiche d. campanile di s. Apollinare Nuovo: FelixRav. 4 (1911), S. 150. — **447)** S. Muratori, Il piccolo sarcofago inscritto di s. Apollinare in Classe: FelixRav. 4, Lfg. 9. — **448)** S. Bernicoli, Arte e artisti in Ravenna: ib. (Juli—Okt. 1911, Jan. 1912). (12. bis 17. Jh.) — **449)** A. M. Marsigli, Il castello e la chiesa di Polanta: Emporium 7 (1911), Lfg. 3. — **450)** C. Grigioni, L'abside antica e la terre Campanaria d. Tempio Malatestiano in Rimini: RassBiblArteIt. 16, S. 105. (Kunsthist. Nachrichten 1461—1709.) — **451)** id., Nella casa di Roberto Malatesta: Romagna 9 (1912), Lfg. 4. — **452)** A. F. Massera, Malatesta Unghero e la 'Viola Novella': GSLIt. 62, S. 174. (14. Jh.) — **453)** id., 'Marcha' di Marco Battagli da Romani: ReltScript., neue Ausg., 169, Tl. 3. (13. bis 15. Jh.) — **453a)** id., Per la data d. affresco riminese di Pier d. Francesca: A&St. 32, S. 199. (15. Jh.) — **454)** G. Crocioni, Le Marche. Città di Castello, Lapi. — **455)** E. Tirelli, San Marino; cenni stor. sulla vita, chiese ed oratorio d. Ponticelli. Carpi, Rosti. 35 S. — **456)** B. Bughetti: AFrH. 6, S. 93. (Gegen G. B. Picotti.) — **457)** C. Annibaldi, Un affresco Lauretano giottesco e il culto d. Casa in Jesi, sec. 14/9: Città di Castello, Lapi. 1912. 81 S. mit Tfln. — **458)** id., La chiesa di s. Marco di Jesi e i suoi affreschi tra cui rappresentanti la s. Casa d. Loreto: Picenum, rivista Marchigiana illustrata (Roma) 7 (1910), S. 241. |[B. Bughetti: AFrH. 6, S. 777.]| — **459)** L. Asioti, La chiesa di s. Giuseppe al Porto in Fano. Fano, tip. Fanese. 48 S. — **460)** Anonymus, Il canto di Mathalia di Novilaro: MiscFr. 14, S. 88 ff., 104 ff. — **461)** G. Salvi, Il collegio d. dottori e le scuole in Sanginesio: La Marca 2 (1912), Lfg. 2/4. — **462)** P. D. Pasolini, Caterina Sforza, edizione ridotta d. autore. Firenze, Barberà. 16°. VI, 456 S. — **462a)** G. Bechini, Antichità d. culto prestato alla B. V. sul Monte di Cesena: La Madonna d. Monte (1913), S. 22; ricostruzione d. basilica di s. Maria d. Monte n. sec. 11: ib. S. 42, 54. (10. bis 11. Jh.) — **463)** G. Paccasassi, Annali di Castel Durante-Urbania 1800—1860; libri d. Riformanze e d. generali Consiglio Riformanze. Foligno, Campitelli. 1912. 99 S. — **464)** L. Renzetti, Urbino, il palazzo ducale. Urbino, Arduini. 16°. 46 S. mit Tfln. — **465)** L. Venturi, Un quadro di Gentile da Fabriano: BullArteMinist. P. J. 7, S. 73. — **466)** G. Grimaldi e L. Luzzatto, Statuti e bandi Fabrianesi d. sec. 13. Senigallia,

der Entwicklung jener Gemeinde Schritt für Schritt verfolgen; letztere wuchs im Verhältnis zur Familie der Attoni, die später Ottoni hiefs. Gegen 1150 erbauten die boni homines das castrum und bildeten eine Vereinigung von Genossen, die dem Signore ein jährliches festes Einkommen anwies. Nach dem Beispiel von Matelica organisierten sich, wenn auch nicht in völlig gleicher Weise, noch andere Orte.[467]) — *Fermo.*[468]) — *Camerino.*[469]) — *Umbrien.*[470]) — Gegen Ende des 5. und Anfang des 6. Jh. bestehen dort schon 22 Diözesen. Mündliche Überlieferungen, die Beachtung verdienen, setzen den Anfang des Christentums daselbst in das apostolische Zeitalter.[471]) — Die umbrische Kunst war frei von byzantinischem Einflufs, spät fand der Spitzbogenstil Eingang. Kirchliche Kunst; bürgerliche Gebäude; Paläste der Gemeindebehörde.[472–475]) — *Spello.*[476–478]) Perugia, Anfänge des Christentums.[479]) — *Statuten.*[480–482]) — *Kultur.*[483. 484]) — *Kunst.* Es scheint, dafs S. Futizio ein Kloster in den Bergen von Norcia leitete.[485–490a]) — Nocera in Umbrien.[491–493]) — Gubbio und Synoden, die sich darauf beziehen; die bemerkenswerteste fand 1300 statt.[494]) — *Cascia.*[495]) —

---

tip. marchegiana. 1911. 62 S. — **467)** G. Luzzato, Le finanze di un castello d. sec. 13: VjsSoz&WirtschG. 11, S. 45. — **468)** V. Ciotti, Gloria d. città di Fermo. Montalto Marche, tip. sociale. 16°. 80 S. — **469)** R. Romani, La chiesa di s. Maria e Piè di Chianti, da Sisto IV concesse n. 1477 all' ospedale di Camerino. Camerino, Tonnarelli. 1911. 64 S. — **470)** F. Rizzatti, L'Umbria verde. Tl. 2: 'le città minori'. Bologna, Zanichelli. 1912. 16°. 231 S. — **471)** M. Faloci-Pulignani, Le origini d. Cristianesimo n. Umbria: ArchStorEcclUmbria (Foligno) 1, S. 17ff. — **472)** F. Fiocca, Il medioevo n. arte umbra: Vita d'Arte 12, S. 188. — **473)** A. Serafini, Ricerche sulla miniatura Umbra sec. 14/6. Roma, Unione editr. 1912. 4°. 23 S. — **474)** D. Viviani, Per le ricerche sulla miniatura Umbra s c. 14/6: L'Arte 16, S. 396. — **475)** Anonymus, Sigilli ecclesiastici d. Umbria n. collezione Consivieri: ArchStorEcclUmbria 1, S. 92. — **476)** G. Urbini, Spello, Beragna e Montefalco. Bergamo, Istit. arti graf. — **477)** G. M. Gamurrini, Di un antico sarcofago cristiano trovato presso Spello: ArchStorEccl.-Umbria 1, S. 86. (D. 6. Jh.) — **478)** D. Della Vedova, Diploma imperiale d. 12 sec.: ib. S. 101. (Kaiserdiplom Heinrichs VI., 1187; Bulle d. Papstes Alexander III., 1178.) — **479)** E. Ricci, Altari d. primi tempi cristiani in Perugia: ib S. 275. (Wertvoll.) — **480)** G. Degli Azzi, Statuti di Perugia d. a. 1342. Bd. 1 (libri 1/2): Corpus Statutor Italicor. No. 4. Roma, Löscher. — **481/2)** A. Briganti, La donna e il diritto statutario in Perugia: AnnUnivPerugia 3. Folge, 1 (1911), Lfg. 1. — **483)** R. Belforti, Le librerie di due dottori in legge d. sec. 15. Nozze Nuti Scalvanti. Perugia, Unione tipogr. S. 17ff. — **484)** P. Tommasini-Mattiucci, Sonetto di Marino Ceccali rimatore perugino d. sec. 14. Nozze Nuti S. 75ff. — **485)** W. Bombe, Gesch. d. Peruginer Malerei bis zu Perugino u. Pinturicchio. Berlin, Cassirer. 1912. (13. bis 15. Jh.) — **485a)** V. Corbucci, Cucco di Gualfreduccio da Perugia 1265—1350. Nozze Manzoni-Ansidei. Perugia, Unione tipogr. — **486)** id., Manfredino da Perugia sec. 13/4. Nozze Manzoni-Ansidei. Perugia, Unione tipogr. — **487)** A. Briganti, Nicolò d. Priore pittore Perugia e 1478—98: RassArteUmbra 2 (1911), Lfg. 2. — **488)** V. Ansidei, Di un documento inedito su Benedetto Bonsisti. Per nozze Nuti-Scalvanti. Perugia, Unione tipogr. 1912. 78 S. (Urk. d. J. 1494.) — **489)** A. Briganti, Inventari di robe ed oggetti d' ornamento femminile donati 'propter nuptias'. Nozze Manzoni-Ansidei. Perugia, Unione tipogr. — **490)** F. Briganti, Ugolino di Perrucci conte di Montemarte, memorie e documenti. Nozze Manzoni-Ansidei. Perugia, Unione tipogr. — **490a)** P. Pirri, L'abbazia di s. Eutizio in Valcastorina presso Norcia e le chiese dipendenti. Castelpiano, Romagnoli. 96 S. — **491)** L. Fiocca, L'altare d. sec. 13 d. duomo di Nocera Umbra: Vita d'Arte 11, S. 154. (Roman. Kunst.) — **492)** A. Castellucci, Il vescovo de Nocera Umbra e i monaci di s. Croce di Sassoferrato: ArchStorEcclUmbria 1, S. 217 (13. Jh.) — **493)** A. Alfieri, L'umanista Giacomo Minutuli vesc. di Nocera Umbra e di Agde, note biografiche ordinate, completate ed edite per cura di A. Castellucci. Città di Castello, Lapi. XV, 104 S. mit Tfln. — **494)** P. Cenci, Costituzioni sinodali d. diocesi di Gubbio d. sec. 14/5: ArchStorEcclUmbria 1, S. 286. — **495)** A. Morini, Cascia n. natura, n. storia, n. arte.

Foligno.[496]) — *Rieti.*[497.498]) — *Norcia.*[499]) — *Spoleto.*[500]) — *Todi.*[501]) — *Gualdo.*[502]) — Verschiedenes.[503.504]) — Die umbrischen und umbrisch-sabinischen Kollegialkirchen wurden ursprünglich im 8. Jh. erbaut und im 11. bis 12. Jh. umgebaut. Eine dieser Kirchen ist die von Montelabate bei Perugia; es war dort ein Kloster, das den Zisterziensern gehörte.[505]) — Der hl. Franz. Hss., die sich auf sein Leben und die Geschichte seines Ordens beziehen.[506.507]) — Der hl. Franz und einer seiner Briefe.[508]) — Biographische Texte über den hl. Franz.[509–511]) — Man behauptet, das Gedicht über die mystische Vermählung des hl. Franz mit der Armut sei 1227 geschrieben.[512]) — Der Liber recuperationis terrae Sanctae des Fra Fidenzio da Padova.[513]) — Das Leben des Heiligen.[514–521]) — Die Kennzeichnung des Einflusses, den der hl. Franz ausübte, und die Bewegung, die er ins Leben rief.[522]) — Wahrscheinlich war Dante ein Franziskaner.[523.524]) — Der hl. Franz und die Kultur.[525–527]) — Einfluſs der franziskanischen Lehren auf die sozialen

---

Perugia, Unione tipogr. 1912. 16, 181 S. (Im Gebiet v. Spoleto.) — **496)** G. Degli Azzi: Nozze Nuti-Scalvanti. Perugia, Unione tipogr. 43 S. (D. Urk. e. Goldschmieds aus Foligno im 15. Jh.) — **497)** L. Fiocca, Scandiglia (Rieti): Vita d'Arte 12, S. 92. (Malerei im 13. u. 14. Jh.) — **498)** A. Sacchetti, Un gonfalone di Pirro Ligorio a Rieti: L'Arte 16, S. 311. (15. Jh.) — **499)** E. Wüscher-Becchi, Il sepolcro di s. Giovenale, primo vescovo di Narni: ArchStorEcclUmbria 1, S. 249. — **500)** L. Fausti, Le chiese d. diocesi Spoletina n. 14 sec.: ib. S. 129. (Urk. d. J. 1393 mit d. Beschreibg. d. Kirchen im Gebiet v. Spoleto.) — **501)** O. Maturo, Antica leggenda ed inni inediti di s. Tarangiano vesc. di Todi: ib. S. 239. — **502)** G. Cristofani, Matteo e Pietro da Gualdo, dipinti inediti o sconosciuti: L'Arte 16, S. 50. (15. Jh.) — **503)** F. Canuti, La chiese d. santi Gervasio e Protasio in Città d. Pieve: ArchStorEcclUmbria 1, S. 119. — **504)** C. E. Giovagnoli, L'antica pieve di Canoscio: ib. S. 227. (E. Kirche d. 12. bis 13. Jh.) — **505)** L. Fiocca, Chiesa e abbazia di s. Maria di Valdiponte detta d. Montelabate: Bull.-ArteMinist. P. J. 7, S. 361 ff. — **506)** H. Lippens, Descriptio codicum franciscanorum bibliothecae Musei Nemencensis: AFrH. 6, S. 546. (Über d. hl. Franziskus u. Bonaventura.) — **507)** A. Lopez, Descriptio codicum Franciscanorum biblioth. Riccardianae Florentinae: ib. S. 165 ff., 328 ff., 747 ff. (Hss. d. Werke v. Bonaventura, Franciscus, Aegidius v. Assisi usw, Jacopone da Todi 'Lodi'. Fortsetzg. vgl. Bd. 1/5.) — **508)** L. Oliger, Textus antiquissimus epistolae s. Francisci de reverentia Corporis Christi in Missale sublecensi: ib. S. 3. (E. Hs. d. 13. Jh. in d. Valticellian. Biblioth.) — **509)** G. Caviglioli, Di una leggenda intorno a s. Francesco di Assisi: Verbania 6 (1912), S. 6. — **510)** A. Gossia, I Fioretti, appendices: considérations sur les Stigmates, vie de frère Junipère, vie et dits de frère Égide. Paris, Blond. 16⁰. 128 S. — **511)** P. Budry, Miroir de la perfection du bh. François d'Assise par le frère Leon, version franç. Paris, Plon. 1911. XXII, 364 S. — **512)** Ubald D'Alençon, Sacrum commercium, les noces mystiques du s. François d'Assise avec la Pauvreté. Paris, Libr. St. François d'Assise. 16⁰. XXII, 83 S. — **513)** G. Gulubovich, Biblioteca bio-bibliografia d. Terra santa e d. Oriente francescano. Bd. 2. Guaracchi. 1913. VIII, 642 S. — **514)** E. W. Gierson, The story of S. Francis of Assisi. London, Mowbray. 186 S. mit Tfln. — **515)** Fr. Cuthbert, Life of St. Francis of Assisi. New York-London. 1912. X, 453 S. [[L. Oliger: AFrancH. 6, S. 339.]] — **516)** Fréd. de Ghyvelde, St. François d'Assise. 2e éd. Montréal. XII, 492 S. — **517)** Peters, St. François d'Assise: RHLitt. 46 (1912), Lfg. 41/2. — **518)** R. Refoulé, St. François d'Assise et l'art de Renaissance italienne. Orléans, Gout. 30 S. (S.-A.: MémSocAgriculture.) — **519)** Stateczny, Franciszka z. Asyzu. Posen, S. Albert. 1912. 715 S. mit Tfln. — **520)** J. Joergensen, Den hellege Frans of Assisi. København, Gyldendal. 312 S. mit 1 Faks. — **521)** id., St. Francis of Assisi, biography, translated from the danish by T. O'Conor Sloane. New York-London, Longmans. 1912. XVI, 928 S. — **522)** E. D'Agostino, S. Francesco e i Francescani n. s. brazzi. Bd. 1. Lanciano, Caralla. 16⁰. 280 S. (Nützl.) — **523)** C. Mariotti, S. Francesco e i Francescani e Dante Alighieri. Quaracchi, Bonar. VIII, 124 S. (Nützl.) — **524)** C. Ricci, S. Francesco n. Divina Commedia e n. arte. (= In d. Bde.: Santi e artisti.) Bologna, Zanichelli. — **525)** G. Sortais, Saint François et l'art italien: Études 128 (1911), S. 177—96, 329—50, 479—97. — **526)** A. Germain, D. Einfluſs d. hl. Franziskus v. Assisi auf Kultur u. Kunst. Straſsburg, Le Roux. 75 S. — **527)**

Bewegungen.[528]) — Die Person des hl. Franz.[529]) — **Im Kloster von Assisi wird das Gewand aufbewahrt, in dem der hl. Franz starb; es zeigt** die Spuren der Stigmata auf der Brustseite.[530]) — Die **franziskanische** Seele.[531]) — Ein Heft der Zeitschrift La Verna wurde veröffentlicht, um die 7. Jh.feier der Niederlassung des hl. Franz in dem Bergkloster la Verna zu begehen. In diesem umfangreichen Hefte befinden sich wichtige Monographien über den hl. Franz und die franziskanische Bewegung. B. Baghetti: San Leo in Montefeltro, wo die Schenkung der La Verna stattfand, wahrscheinlich am 8. Mai 1213; Z. Lazzeri: der Bestätigungsakt der Schenkung von La Verna (1274); A. Cresci: der Segen San Leos, vom hl. Franz in La Verna geschrieben; A. Ridolfi: Bonaventura in Verna (dort schrieb er das Itinerarium und andere Werke); P. Narducci: Dante und Verna; R. Franci: Verna in den Zeichnungen des hl. Lisozzi (der von 1543—1627 lebte); B. Iderci: Fra Bartolomeo della Verna und die Balkanmissionen (14. Jh.); L. Echiberti: die Holzmosaik und die Gravierkunst in Verna (seit dem 15. Jh. bis auf unsere Tage); L. Oliger: der selige Giovanni della Verna (1259—1322), sein Leben und sein Zeugnis für den Portiunkula-Ablafs; A. Pierrotti: ein Buch, das die Verwaltungsangelegenheiten des Klosters Verna enthält (1481—1518); S. Mancharini: ein Buch merkwürdiger Begebenheiten in Verna, 1432—1637; A. Martini: Ubertino da Casale und Verna im Arbor vitae. (Eine gute Arbeit zur Beleuchtung der Stellung Ubertinos gegenüber den historisch-politischen Streitigkeiten, die sich um Bonifaz VIII. erhoben hatten, dessen sehr heftiger Gegner Ubertino war); L. Oliger: das Diplom Heinrichs VII. für Verna (vom 15. September 1312); A. Agnelli: das Geschlecht des Fra Lupo; Z. Lazzari, die Gemeinde Florenz und die Zunft der Wollenweber (15. Jh.); C. Peruzzi: fromme und berühmte Personen in Verna während des 13. Jh. (auch Heinrich VII. stieg zu dem Orte empor); E. Giaccherini, S. Mancherini, Z. Lazzeri und Alvernina behandeln verschiedene Stoffe.[532]) — Franziskanische Gestalten: der hl. Franz, die hl. Klara, der hl. Antonius von Padua.[533]) — Die Schwester des Heiligen.[534]) — Die hl. Klara und die Klarissinnen; hs. Quellen, die sich auf diesen Gegenstand beziehen.[535-537]) — Untersuchungen über das Leben der hl. Klara.[538-542])

Hilaire de Barenton, Le mystère de St. François. T. 1. Paris, Action franciscaine. 1911. 16 S. (Nützl.) — **528)** R. Broglio-d'Ajano, Lotte sociali in Italia n. sec. 14. Roma, Loescher. 1912. 79 S. — **529)** F. P. Calamita, La persona di s. Francesco d'Assisi, note di antropologia. Bitonto, Garofalo. 1912. 304 S. — **530)** M. Faloi-Pulignani, L'ultima tonaca di s. Francesco: MiscFr. 14, S. 73. (Mit Illustr.) — **531)** Ubald d'Alençon, L'âme franciscaine: RPhilosophie 12, Lfg. 9—10. Paris, Libr. s. François. 144 S. — **532)** La Verna, numero speciale commemorativo d. settimo centenario d. donazione d. sacro monte d. Vernia a s. Francesco 1213—1913. Arezzo, Tipogr. cooper. (Mit 25 Illustr.) — **533)** L. Roure, Figures franciscaines. Paris, Plon. — **534)** F. Lanzoni, La sorella di s. Francesco d'Assisi. Gueracchi, s. Bonaventura. 16 S. — **535)** M. Bihl, Descriptio novi codicis, dicta IV ancillarum s. Elisabeth Thuringiae et 'legenda' s. Clarae auctore Fr. Thoma de Celano: AFrH. 6, S. 322. (Aus e. Hs. d. Bibliotheca Nation. zu Florenz.) — **536)** B. Bughetti, Codices duo Florentiae archivi nationalis ordinem Clarissinarum spectantes: ib. S. 21. (Vgl. ib. 5, S. 578/8.) — **537)** L. Oliger. De breviario s. Clarae apud s. Damianum Assisii a 1469 commemorato: ib. S. 897. — **538)** Fr. Cuthbert, A disput. story concerning St. Clara: ib. S. 670. — **539)** L. Moisson, Sainte Claire d'Assise, sa vie et son œuvre, préface p. Th. de Wyzewa. Paris, libr. d. sainte Frères. 1912. VIII, 836 S. — **540)** A. Tini, La culla d. Damonite e Guido Vescovo: MiscFr. 14, S. 83. (Urkk. v. 1030—1353.) — **541)** S. Lazzeri, Documenti d. sec. 13 sul monastero d. Clarisse di Cortona: La Verna 11, S. 65. (1225—63.) — **542)** M.

— Urkk. über die franziskanischen Orden.[544–547] — Ungedruckte Urkk., die die Geschichte der Fraticelli betreffen.[548] — Ordensregel.[549. 550] — Viele Spiritualen hielten sich an den Höfen der Aragonier und der Angevinen auf, besonders zur Zeit des Königs Robert und der Königin Sancia.[551. 551a] — Bruder Elias.[551b] — Forschungen in betreff des Catalogus generalium Ministrorum und des Speculum des hl. Franz.[552] — Verschiedenes.[553–555] — Einige berühmte Persönlichkeiten des franziskanischen Ordens.[556–558] — Franziskaner im späteren Zeitalter.[559–562] — Verschiedenes, was sich auf Franziskaner bezieht.[563. 564] — Klöster. Die Basilika in Assisi.[565–571]

Faloci-Pulignani, Le Clarisse de Valleglorie e Spello: MiscFr. 14, S. 168. (E. bisher unediertes Diplom Friedrichs II., Aug. 1240.) — **543)** Anonymus, Il monumento di s. Chiara in s. Damiano di Assisi. Roma, Desello. (Nützl.) — **544)** F. M. Delorme, Acta et constitutiones capituli generalis Assisiensis 1340: AFrH. 6, S. 251. — **545)** M. Bihl, Documenta inedita archivi protomonasterii s. Clarae Assisii: ib. S. 144. (Vgl. ib. 5, S. 663—747.) — **546)** S. Gaddoni, Documenta ad hist. Trium ordinum s. Francisci in urbe Imolensi: ib. S. 291. (Vgl. ib. 5.) — **547)** Analecta franciscana sive chronica aliaque varia documenta ad hist. fratrum Minorum spectantia edita a fratribus Collegii s. Bonaventurae. T. V: De conformitate vitae b. Francisci ad vitam Jesu auctore Fr. Bartholomaeo de Pisis, c. II. Ad Claras Aquas (Guaracchi) typ. Coll. S. Bonav. 1912. CXXVIII, 558 S. — **548)** L. Oliger, Documenta inedita ad hist. fraticellorum spectantia: AFrH. 6, S. 515ff., 710ff. (D. Häresie d. Fraticelli hatte ihr Ende im J. 1467.) — **549)** id., Expositio Regulae fratrum Minorum auctore fr. Angelo Clareno quam nunc primum edidit notisque illustravit. Ad Claras Aquas (Guaracchi), typ. Cll. S. Bonav. 1912. LXXX, 251 S. (A. de Cl. war d. Führer d. Spiritualen.) — **550)** L. Lemmens, Regula antiqua Ordinis de Poenitentia, 1221, iuxta novum codicem: AFrH. 6, S. 242. — **551)** M. Heuckelum, Spiritual. Strömgn. an d. Höfen v. Aragona u. Anjou während d. Armutstreites. (= Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch.) Berlin, Rothschild. 1912. — **551a)** G. Golubovich, Fra Angelo da Clareno sotto il pseudonimo di Fr. Pietro da Fossombrone 1290/4: La Verna 10, S. 491. — **551b)** id., Fr. Elia d'Assisi, sua ambasciata e ritorno d. oriente con la reliquia di S. Croce conservata a Cortona: ib. S. 306. — **552)** O. Holder-Egger, Z. Kritik minorit. Geschichtsquellen: NA. 38, S. 483ff. — **553)** V. Dendi, Dottrine francescane e domenicane n. 'Dialogo di S. Cataini': BollStorSem. 19 (1912), Lfg. 3. (Im J. 1378 verfaßt.) — **554)** G. Golubovich, Seria statistica d. provincia Francescana di S. Bonaventura 1264—74: La Verna 10, S. 193. (Aus e. Hs. d. 14. Jh.) — **555)** L. Gillet, Hist. artistique d'Ordres mendiants, études sur l'art religieux en Europe du 13e au 18e s. Paris. Laurens. 1912. VIII, 379 S. mit Tfln. — **556)** G. Palhories, Saint Bonaventure. Paris, Blond. 16⁰. VI, 378 S. — **557)** T. Alasia, S. Bonaventura e la Confraternità d. Gonfalone di Dronero. Dronero, tip. commerciale. 1912. 12 S. (Nach e. alten Tradition war d. hl. Bonaventura in Dronero um 1267.) — **558)** M. Faloci-Pulignani, La patria d. s. Pietro Catteneo: MiscFr. 14, S. 12. (Geb. wahrscheinl. zu Gualdo, † 1221.) — **559)** E. Ricci, Il ritratto di S. Bernardino: Oriente-Serafico 25, S. 3ff., 49ff. — **560)** K. Hefele, D. hl. Bernhardin v. Siena u. d. franziskan. Wanderpredigt in Italien während d. 15. Jh. Freiburg i/B., Herder. 1912. XI, 300 S. — **561)** G. Joergensen, Lab. Camilla Battista Varani: La Verna 10, S. 289. (Lebte v. Ende d. 15. Jh. bis z. J. 1527.) — **562)** Fr. Lanzoni, Una vita d. b. Novellone Frentino Vergiario Francescano † 1280 composita n. sec. 15: AFrH. 6, S. 623. — **563)** Fr. Graticy, Francesco Sforza duca di Milano e i frati Minori: MiscFr. 14, S. 27. (Urk. d. J. 1451 aus d. Archiv zu Mailand.) — **564)** U. Gnoli, Un pittore romano d. 14. sec.: Antonio da Calvis: BullArteMinist. P. J. 7, S. 107. — **565)** L. Fiocca, La basilica d' Assisi, sua genesi stor. ed artistica. Siena, Lazzeri. 4⁰. 14 S. mit Illustr. (Wahrscheinl. v. Fr. Elia erbaut.) — **566)** C. Tridenti, La basilica d'Assisi. Milano, Bononi. 1912. 16⁰. XLII, 64 S. — **567)** G. Cristofani, Dipinti inediti di Simone Martini a. basilica inferiore d'Assisi: L'Arte 16, S. 131. (14. Jh.) — **568)** F. Filippini, Il card. Albornoz e la costruzione d. infermeria nuova n. convento di s. Francesco in Assisi: RassArteUmbra (1914), I, Lfg. 2. — **569)** Z. Lazzeri, L'antico monastero di Valleglonia vicino e Spello con appendice di documento: La Verna 9 (1911), S. 120ff., 223ff., 281ff., 465ff.; 10 (1912), S. 66ff., 119ff., 522ff. — **570)** B. Marinaangeli, Descrizione e memorie d. chiesa e d. convento de s. Francesco in Montefalco: MiscFr. 14, S. 129. — **571)** Ricordi francescani, numero unico stampato n. VII centenario d. fondazione d. convento di s. Francesco in Cortona 1212—1912. Sarteunia, Gentiloni. 1912. 4⁰. 12 S.

Latium. Rom.[572-574]) — Das Ende des alten Imperium und der Ursprung des neuen.[575.576]) — Rom und der Byzantinismus.[577.578]) — Die Kirche[579]) und der Liber Pontificalis.[580-582]) — Eine römische Unzial aus dem 4. Jh. oder 5. Jh. und eine Minuskel aus dem 8. oder 9. Jh.[583]) — Der Beginn des MA. mit Cassiodor.[584]) — Eine neue Hs. der Variae aus dem 12. Jh.[585]) — Cassiodor schrieb seine Institutiones in den J. 551—62.[586]) — Der Anonymus Valesianus II., der eine der Hauptquellen für die Geschichte der ostgotischen Monarchie bildet, war Gegenstand vieler Untersuchungen, deren Ergebnisse zwar nicht immer sicher, aber doch immer beachtenswert sind. Einer sehr sorgfältigen Prüfung wurden die Hss. in Berlin, Petersburg und dem Vatikan, die aus veronesischen Quellen stammen, wiederholt unterzogen. Auf Grund dieser Prüfung, welche zu Schlüssen führte, die den von Mommsen gezogenen nicht immer entsprachen, konnte ein neuer und mehr zuverlässiger Text hergestellt werden. Die neue Ausgabe veranlafste neue Untersuchungen über die Herkunft des Anonymus, bei dem man zwei Quellen unterscheiden müsse: eine für Theoderich hinreichend günstige, die auf Cassiodor zurückgehen würde, die andere, an eine Schrift sich lehnende, die dem König hauptsächlich aus religiösen Gründen ungünstig sei. Die mannigfachen Publikationen, die über den Anonymus stattfanden, stimmen nicht immer unter sich überein; vielmehr sind die Abweichungen im allgemeinen sehr stark. Wahrscheinlich werden die Untersuchungen fortgesetzt.[587-589]) — Eine Übersetzung der Schrift De consolatione philosophiae verdient hervorgehoben zu werden.[590]) — Numismatik des sinkenden Römerreiches und des Königreiches der Ostgoten: in der jüngsten Zeit entdeckte Fragmente über Theodat usw.[591]) — *Papst Symmachus.*[592]) — *Belisar.*[593]) — *Gregor der Grofse*[594-597]) und seine

572) H. Grisar, Hist. of Rome and the popes in the middle ages. 3 Bde. London, Paul. 1912. — 573) F. Gregorovius, Gesch. d. Stadt Rom im MA. v. 5. bis z. 16. Jh. Stuttgart, Cotta. 2 Bde. VIII, 493 S.; X, 540 S. — 574) P. Stettino, Roma n. suoi monumenti, illustrazione storica-cronologica. Roma, Loescher. 1912. — 575) H. S. Inman, Rome the cradle of western civilisation as illustrated by existing monuments. London, Stanford. 1912. 12°. 297 S. — 576) H. M. Gwatkin and I. P. Whitney, The christian roman empire and the foundation of the teutonican kingdoms. Cambridge, The University Press. 1911. XXII, 758 S. (Bd. 5: 'The Cambridge mediev. hist.'.) — 577) V. Sesan, Kirche u. Staat im röm.-byzant. Reiche seit Konstantin d. Grofsen u. bis z. Falle Konstantinopels. Czernowitz. 1912. XXI, 360 S. — 578) Th. Gratiam Jackson, Byzantine and Romanesque architecture. 2 Bde. Cambridge, University Press. 165 S.; 148 S. — 579) J. Schmidlin, Rom u. d. Missionen. Kirchengesch. Festgabe, A. De Waal dargebracht. Freiburg i/B., Herder. S. 461—88. (Vom Altertum bis z. Gegenwart.) — 580) J. M. March, Un codice notable, hasta ahora disconocido, d. 'Liber Pontificalis': Razón y Fe (Madrid) (1911). XXX, 315 S. (Bis z. Pontifikat Honorius' II. [1124—30]. D. neue Hs. befindet sich in Tortosa) — 581) G. Morin, Le plus ancien 'comes' ou Lectionnaire de l'Église romaine: RBénéd. 26 (1910), Lfg. 1. — 582) H. Barth, D. Ewige Stadt 'Roma aeterna': BerlinPreufsIGeogr. (1912). IV, 76 S. mit Tafeln. — 583) E. D. Petrella, Frammenti d'onciale e di minuscola rom.: RiBiblA. 22, S. 103/4. — 584) J. Chapman, Cassiodorus and the Echternach Gospels: RBénéd. 28 (1911), S. 283. — 585) E. Hägg, Linköpingshandskriften af Cassiodorus Variae. Akad. Afhandling Göteborg. 1911. — 586) P. Lehmann, Cassiodorstudien: SBAkMünchen. (1912), S. 178ff. — 587) R. Cessi, Fragmenta hist. ab Henrico et Hadriano Valesio primum edita: Anonymus Valesianus. (In d. neuen Aufl. d. Scriptores v. Muratori Bd. 24, Lfg. 4. CLXIX, 41 S.) — 588) id., Di due miscellanee medievali: ArchMuratori 13, S. 69. — 589) N. Tamassia, Sulla seconda parte d. Anonimo Valesiano: AStIt. 2, 71. Jg., S. 3. — 590) T. Venuti, Boezio. Bd. 2. Grottaferrata, Tip. s. Nilo. — 591) L. Cesano, Dalla moneta enea corrente in Italia n. ultima età imperiale romano e setto i re Ostrogoti: RIN. 26, S. 511. — 592) G. Morin, La basilique dediée à St. Pierre par le pape Symmache: BullAncL&ArchChrét. (1914),

Bildung.[598]) — *Theologie.*[599]) — *Musik.*[600–602]) — In den ältesten Zeiten des Christentums war der cursus metrisch; dann gründete er sich auf die Quantität der Silben, während er in den späteren Zeiten auf dem Rhythmus der Silben beruhte, so daſs die Bezeichnungen tonisch und rhythmisch aufkamen; Einfluſs eines solchen cursus auf die gregorianischen Melodien: es scheint, daſs der gregorianische Rhythmus auf den der klassischen metrischen Prosa gestimmt war.[603]) — Eine Synode im J. 679.[604]) — *Johann VII.*[605]) — Gegenwärtig behauptet man, daſs Hadrian I. in dem berühmten Briefe von 778 an Karl den Groſsen die Konstantinische Schenkung nicht im Auge hatte; anscheinend ist das erste Dokument aus der päpstlichen Kanzlei, das auf die sogenannte Schenkung hinweist, der 1053 geschriebene Brief Leos IX. an Michele Celulario. In Übereinstimmung mit Grauert wird die Meinung ausgesprochen, daſs die Schenkung in Frankreich vor der Mitte des 9. Jh. kompiliert worden sei.[606.606a]) — *Benedikt III.*[607]) — Verschiedenartig sind die Perioden der Vatikanischen Bibliothek: die erste reicht vom 4. bis zum 13. Jh.; die zweite ist die bonifazianische; die dritte die avignonesische.[608]) — Aus dem englischen Bibliotheken kommen immer wertvolle anecdota: eine Sammlung römischer Inschriften aus dem 4. bis 9. Jh., die teilweise noch nicht veröffentlicht sind; Geschichte der Päpste; annales Romani.[609]) — Neue Erörterungen über die Glaubwürdigkeit Liutprands von Cremona in betreff der Zeiten Marozias.[610]) — Otto I. wurde von Johann XII. nach Rom eingeladen.[610a]) — Zeremonien, bei der Krönung Ottos I., Heinrichs VI. und der folgenden Kaiser bis 1530.[611]) — Auseinandersetzungen über die missi, sowohl des Papstes an den Kaiser, wie des Kaisers an den Papst nach Rom, vom Ende des 9. Jh. bis 962, dem Krönungsjahre Ottos I., nachdem schon die kaiserlichen missi verschwunden waren.[612]) — Zwistigkeiten zwischen dem päpstlichen Rom und dem byzantinischen Italien hinsichtlich

---

S. 241. — **593)** J. Prestaud, Belisarius general of the East. London, Chatto. 290 S. mit Tafeln. — **594)** L. Lévêque, St. Grégoire le Grand et l'ordre Bénédictin. Paris, Lethielleux. 1911. — **595)** H. Howorth, Saint Gregory the Great: RBénéd. (1918), Lfg. 1. — **596)** id., Saint Augustine of Canterbury. London, Murray. XCIX, 481 S. (Für weitere Kreise.) — **597)** Ch. Bouchaud, St. Grégoire le Grand et la notion chrétienne de la richesse. Limoges, Garibalda. 1912. 24 S. (E. Rede.) — **598)** V. Diglio, La bassa latinità e s. Gregorio Magno. Benevento, d'Alessandera. 1912. 80 S. (Nützl.) — **599)** K. Ott, D. Seelengemälde d. Häretiker beim hl. Gregor d. Groſsen: SMBCO. (1911), S. 378 ff. — **600)** B. Pietrobono, La musica Gregoriana e il suo ritmo: RiStBened. 8, S. 205. — **601)** C. Vivell, Musiktraktate Gregors d. Groſsen, e. Untersuchg. über Gregors Autorschaft u. d. Inhalt d. Schrift. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1911. — **602)** A. Gatard, Il ritmo di canto gregoriano e i metodi: RassGregor. 11 (1911), S. 189. — **603)** P. M. Ferretti, Il 'cursal' metico e il ritmo d. melodie gregoriane. Roma, tip. d. Senato. 268 S. mit Tafeln. — **604)** W. Levison, D. Acta d. röm. Synode v. 679: ZSRG[R]. 33 (1912), S. 249—82. — **605)** G. L. Lauer. De la date d. mosaiques de l'oratoire de Jean VII au Vatican du triclinium de Léon III au Lantran et de l'église de Ste. Suzanne à Rome: BSNAFr. 70 (1910). — **606)** J. P. Kirsch, D. sog. 'Confessio' d. Konstantin. Schenkg.: RQChrA. 27, S. 169. — **606a)** J. B. Bury, A hist. of the eastern Roman Empire from the fall of scene to the accession of Basil I (A. D. 802—86). London, Macmillan. 1912. XVI, 530 S. — **607)** C. Brunel, Bulle sur papyrus de Benoit III pour l'abbaye de Corbie 855. Amiens, Yvert. 1912. 19 S., mit Tafeln. — **608)** F. Ehrle, Nachtrr. z. Gesch. d. drei ältesten päpstl. Biblioth. (= Kirchengeschichtl. Festgabe, A. De Waal dargebracht.) Freiburg i/B., Herder. 337 S. — **609)** W. Levison, Aus englischen Biblioth.: NA. 38, S. 543. — **610)** L. Duchesne, Serge III et Jean XI: MélÉcRom. 33, S. 13. — **610a)** K. Hampe, D. Berufg. Ottos d. Groſsen nach Rom durch Papst Johann XII. (= Hist. Aufsätze, K. Zeumer dargebracht S. 153 ff.) — **611)** E. Eichmann, Ordines d. Kaiserkröng.: ZSRG. Kanonist. Abteilg. 2 (1912), S. 1—48. — **612)** Th. Hirschfeld, D. Geleitswesen d. Stadt Rom:

des sozialen Systems, das auf dem Grundbesitz beruhte.[613.614]) — Als W. Peitz nachwies, dafs der cod. Vatic. des Registers Gregors VII. das Original sei, führte er richtige, aber nicht vollständige Gründe an; es blieb zu prüfen, in welchem Zustande der cod. Vatic. sei, und welchen Nutzen man aus der dem 12. Jh. angehörenden Hs. von Troyes für die Ausgabe des Registers ziehen könne.[615.616]) — Theologie und Politik Gregors VII.[617–621]) — Die ersten Äbte von Cluny kann man nicht als die Einführer der Reformen Gregors VII. betrachten.[622]) — Eine Stelle in der ältesten Biographie der Gräfin Mathilde rührt her von einem Diplom Ottos I. für Quedlinburg.[623]) — Gregor VII. war es, der den serbischen Fürsten Michael als König einsetzte.[623a]) — Die Kirche nach dem Investiturstreite.[624–626]) Die scrinarii hatten ein doppeltes Amt, ein städtisches und ein päpstliches; im 9. und 10. Jh. haben wir auch die tabelliones urbis Romae, die später zu scrinarii wurden.[627]) — Honorius II.[628.629]) — Den Krieg zwischen Rom und Tivoli verlegt man in die Periode 1141/3; 1143 wurde der Senat erneuert, dessen 'Ära' beginnt 1144, wie schon P. Fedale festgestellt hat.[630]) — Eugen III. ist der älteste Papst, der aus dem Orden der Zisterzienser hervorgegangen ist.[631]) — Zur Zeit der Staufer im 12. Jh. erneuerten sich die Streitigkeiten über das Kaisertum; aus den Erscheinungsformen des staufischen Kampfes entwickelten sich die Fragen über die Natur des Kaisertums selbst. Obwohl die Kaiseridee einen theokratischen Charakter hat, ist es doch zweifellos, dafs die Militärgewalt für das Kaisertum vorbestimmend wurde, wie der hl. Hieronymus gesagt hat. Im MA. fügte man nicht zu dem Namen Kaisertum die Erklärung, dafs es 'deutscher Nation' wäre; höchstens finden wir den Ausdruck sacrum romanum Imperium. Die Beifügung 'deutscher Nation' findet sich erst am Ende des 15. Jh., und erst dem 17. Jh. gehört die Verkündigung des deutschen Rechtes an.[632.632a])

AUrkkF. 4 (1912), S. 440. — **613)** L. M. Hartmann, Grundherrschaft u. Bureaukratie im Kirchenstaate v. 8. bis 10. Jh.: ZSoz&WirtschaftsG. 7, S. 142. — **614)** L. Dehio, D. Übergang v. d. Natural- z. Geldbesoldg. an d. Kurie: VjsSoz&WirtschaftsG. 8, S. 56. — **615)** E. Caspar, Studien z. Register Gregors VII.: NA. 38, S. 143. — **616)** O. Blaul, Studien z. Register Gregors VII.: AUrkkF. 4, S. 125. — **617)** R. Hammler, Gregors VII. Stellg. zu Krieg u. Frieden im Rahmen seiner Gesamtanschauung. Greifswald, Abel. 1912. 77 S. — **618/9)** O. Lerche, Privilegierg. d. deutschen Kirche durch Papsturkk. bis auf Gregor VII.: AUrkkF. 3, S. 125. — **620)** Schillmann, D. Kampf Heinrichs IV. u. Gregors VII. Leipzig, Voigtländer. — **621)** O. Schumann, D. päpstl. Legaten in Deutschland z. Zeit Heinrichs IV. u. Heinrichs V. 1056—1128. Marburg. 194 S. — **622)** L. M. Smith, Cluny and Gregory VII: EHR. 26 (1911), S. 20. — **623)** A. Büsing, E. Bemerkg. z. Vita Mathildis antiquior: ThürSächsZG&Kunst 11 (1911), S. 255. — **623a)** A. Palmieri, Le origini d. cristianesimo serbo e le fasi stor. d. chiesa serba: RiInternScSoc. 62, S. 176. — **624)** A. Dufourq, Hist. de l'Église: le christianisme et l'organisation féodale 1049—1300. Paris, Bloud. 1911. (Hübsche Züge z. Charakteristik Franz' v. Assisi, Thomas' v. Aquino usw.) — **625)** L. Brehior, L'Église et l'Orient au MA., les Croisades. 3. Aufl. Paris, Lecoffre. 1911. XV, 383 S. (Wertvoll.) — **626)** C.-J. Hefele et H. Leclercq, Hist. des Conciles d'après les documents originaux. 2. Übersetzg. Bd. 5, Tl. 2. S. 849—1778. (D. Anmerkgn. d. neuen Übersetzer sind teilweise nicht so sorgfältig, wie zu hoffen war.) — **627)** M. Merodee, Z. Frage d. scriniarii sanctae romanae ecclesiae: MIÖG. 34, S. 315. — **628)** P. Adamczyk, D. Stellg. d. Papstes Honorius' II. (1124—30) zu d. Klöstern. Greifswald. 1912. 78 S. — **629)** J. M. Brixius, D. Mitglieder d. Kardinalkollegiums v. 1130—81. Berlin, Trenkel. 1912. 158 S. — **630)** Th. Hirschfeld, Z. Chronologie d. Stadtpräfekten: QFKglPreufs.-Inst. 16, S. 93. — **631)** D. Willi, Päpste, Kardinäle u. Bischöfe aus d. Zisterzienserorden. Bregenz, Teutsch. 1912. 112 S. — **632)** K. Zeumer, Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation: Quellen u. Studien z. Verfassungsgesch. d. Deutschen Reiches im MA. u. NZ. 4 (1910), Lfg. 2. — **632a)** E. E. Stengel, D. Kaiser macht d. Heer. Berlin,

— Die Fürsten aus dem Hause der Staufer wollten das deutsche Königtum derart umgestalten, dafs es eine Einrichtung wurde, die an Ausdehnung dem Kaisertum ähnlich war; zweifelhaft aber wird bei dieser Unterstellung H. Blochs Meinung über den von den staufischen Fürsten gemachten Versuch, das Kaisertum in eine erbliche Monarchie zu verwandeln.[633.634]) — Eine Quelle für das staufische Zeitalter, 1186/7 verfafst.[635]) — Neue Papsturkk.; sehr beachtenswert unter ihnen ist eine von Alexander III., 25. Mai 1167, die die Brescianer ermahnt, sie möchten immer männlicher wirken pro negotio et exaltatione Ecclesiae et libertate und pro patria et libertate.[636]) — Gregor VIII. war wenige Tage 1187 Papst.[637]) — Einer von den sechs Bänden der Register Innozenz' III. betrifft die Angelegenheiten des Reiches und dient als sehr wertvolle Quelle für die Geschichte des Streites zwischen Philipp von Schwaben und Otto von Braunschweig.[638]) — Ein Legat von Innozenz III. krönte Johannitza als ersten rumänischen Kaiser.[639]) — Päpstliche Legaten von Innozenz III. bis Gregor IX.[640.641]) — Der Kardinal Ottaviano Ubaldini, den Dante in die Hölle versetzt (X 120), als Ghibellinen und Häretiker, stand bis zu seinem Tode im Dienste der Päpste, und zwar von den Zeiten Innozenz' IV. bis zu denen Gregors X.[642]) — Päpstliche Kanzlei.[643]) — Bonifaz VIII., durch andere Angelegenheiten abgelenkt, kümmerte sich nicht um Kreuzzüge, wohl aber Klemens V., der jedoch damit wenig erreichte.[644]) — Eine von Innozenz IV. ausgegangene Bulle, als er einen Einfall der Sarazenen in das Hl. Land befürchtete.[645]) — Nachdem 1241 das Konklave in Rom zusammengetreten war, zog der Senator Matteo Orsini dadurch, dafs er die Kardinäle einkerkern und aus Rom entfernen liefs, die Papstwahl bis 1243 in die Länge, und zwar tat er dies als Parteigänger Friedrichs II.[646]) — Durch Winkelmann veröffentlichte Flugschriften gegen Friedrich II. stammen wahrscheinlich von dem Kardinal Rinieri; die mit A bezeichnete mufs dem April 1421 angehören, während die mit C bezeichnete unmittelbar vor der Absetzung Friedrichs II. kompiliert erscheint.[647]) — Der Kardinal Rinieri da Viterbo war eine grofsartige Gestalt unter denen, die Gregor IX. und Innozenz IV. in ihrem Kriege gegen Friedrich II. unterstützten: seine literarischen Kompilationen während der Kämpfe und seine Beziehungen zum hl. Franz.[648.649]) —

Weidmann. 1910. — **633)** M. Krammer, D. Reichsgedanke d. staufischen Kaiserhauses. Breslau. 1908. — **634)** E. Mayer: WZ. 30, S. 430. — **635)** J. Sturm, D. Ligurinus, e. deutsches Heldengedicht z. Lobe Kaiser Friedrich Rotbarts: Grauerts Studien u. Darstellgn. aus d. Gebiete d. Gesch. 8, Lfg. 1/2. — **636)** P. Kehr, Papsturkk. Italiens: NGW.-Göttingen phil.-hist. Kl. (1912). — **637)** G. Kleemann, Papst Gregor VIII. Bonn, Marcus & Winter. 1912. — **638)** E. Tuček, Untersuchgn. über d. Registrum super negotio Romani Imperii: QuellHSemUnivInnsbruck 2 (1910). — **639)** N. Jorga, Breve storia d. Rumani con speciale considerazione d. relazioni coll' Italia. Bucarest, Neamul Romanese. 1911. — **640)** H. Zimmermann, D. päpstl. Legation in d. 1. Hälfte d. 13. Jh. Paderborn, Schöningh. XVI, 348 S. — **641)** P. Deslandres, Les grands Conciles de Latéran. Paris, Bloud. 16°. 63 S. — **642)** A. Haufs, Kardinal Oktavian Ubaldini, e. Staatsmann d. 13. Jh. Heidelberg, Winter. VIII, 114 S. — **643)** P. M. Baumgarten, E. päpstl. Kanzleibeamter d. 13. u. 14. Jh. (= Kirchengeschichtl. Festgabe, A. De Waal dargebracht, S. 37—102.) Freiburg i/B., Herder. — **644)** F. Heidelberger, Kreuzzugsversuche um d. Wende d. 13. Jh. Berlin u. Leipzig, Rothschild. 1911. VI, 84 S. — **645)** F.-M. Delorme, Bulle d'Innocent IV pour la Croisade de 1245: AFrH. 6, S. 386. — **646)** K. Hampe, E. ungedruckter Bericht über d. Konklave v. 1241 im röm. Septizonium: SBAkHeidelberg (1913). — **647)** id., Über d. Flugschriften z. Lyoner Konzils v. 1245: HV. 11, S. 297—318. — **648)** E. v. Westenholz, Kardinal Rainer v. Viterbo. Heidelberg, Marcus. 1912. — **649)** H. Grauert, D.

Cölestin V.[650]) — Theorie Bonifaz' VIII. von der Gewalt des Papstes über das Kaisertum, solange dieses keinen Träger hatte.[651]) — Pierre Dubois stand nicht als Rat im Dienste Philipps des Schönen von Frankreich; übrigens vollzog sich seine literarische Tätigkeit im Einklang mit der Entwicklung der politischen Ereignisse. Sein Buch über das Hl. Land gehört dem J. 1306 an.[652]) — Tolomeo da Lucca behauptet, dafs der rex Romanorum und künftige Kaiser im Reiche, besonders in Italien, die Gerichtsbarkeit ausüben könne, aber erst nach der päpstlichen Bestätigung und der Krönung; er behauptet ferner, die kaiserliche Autorität sei übergegangen von Konstantin auf Papst Silvester, von Hadrian I. auf Karl dem Grofsen, von Leo VIII. auf Otto I.[653.654]) — Abgaben, von Bonifaz VIII. der englischen Geistlichkeit auferlegt.[655]) — Heinrich VII. war kein genialer Geist, auch kein Staatsmann oder ein grofser Feldherr, aber ein edler, von Idealen erfüllter Charakter.[656]) — Die Päpste in Avignon.[657-659]) — *Benedikt XII.*[660.661]) Venturiano von Bergamo versuchte 1343 zur Zeit Clemens' VI. einen Kreuzzug; er starb in Smyrna 1386.[662]) — *Clemens VI.*[663]) — Die Zustände in Tuscia während der J. 1339—40.[664]) — Krönung Karls IV.[665.666]) — *Cola di Rienzo.*[667]) — Das Papsttum Bonifaz' VIII. zur Zeit Karls IV.; die Politik Dantes.[668-670]) — Preise der Lebensmittel.[671]) — Innozenz VI.[672]) — Urban V. widersetzte sich energisch den Söldnerkompagnien.[672a]) —

---

päpstl. Kurie im 18. Jh.: Görresges., Vereinsschr. 3 (1912). — **650)** A. Piersantelli, Celestino V e Alfonso X di Castiglia: GiornDant. (1912). — **651)** A. Torre: StStor. 21. S. 242. — **652)** E. Zeck, D. Publizist Pierre Dubois, seine Bedeutg. im Rahmen d. Politik Philipps IV. d. Schönen u. seine literar. Denk- u. Arbeitsweise im Traktat 'de recuperatione Terre Sancte'. Berlin, Weidmann. 1911. 214 S. — **653)** M. Krammer, Fontes iuris Germanici antiqui, determinatio compendiosa de iurisdictione imperii auctore anonymo ut videtur Tolomeo Lucensi O. P., accedit Tractatus anonymus de origine et translatione et statu Romani Imperii. Hannovrae et Lipsiae, Hahn. 1909. — **654)** B. Grabmal, E. Selbstzeugnis Tolomeis v. Lucca für seine Autorschaft an d. Determinatio compendiosa de iurisdictione imperii: NA. 37, S. 818. — **655)** W. E. Lunt, The account of a papal collector in England in 1304: EHR. 28, S. 318. — **656)** K. Gräfe, D. Persönlichkeit Kaiser Heinrichs VII. Leipzig. 1911. — **657)** E. Mollat, Les papes d'Avignon 1305—78. Paris, Lecoffre. (Nützlich.) — **658)** E. A. Foperti, I papi d'Avignone: RassNaz. 111, S. 637. (Nach d. Werk v. Mollat.) — **658a)** A. Noyan, Les papes d'Avignon: Ét. 133 (1912), S. 646—55. (Nach Mollat.) — **659)** C. Camozzi, Il papato avignonese 1309—78. Palermo, Timarchi. 1912. (Mäfsig.) — **660)** K. Jacob, Studien über Papst Benedikt XII., 1334—42. Berlin. 1910. (Seine Beziehgn. zu Frankreich.) — **661)** K. Rümler, D. Akten d. Gesandtschaften Ludwigs d. Bayern an Benedikt XII. u. Klemens VI.: QuellHSemUnivInnsbruck 2 (1910). (Gesandtschaften d. J. 1335/6, 1338, 1343.) — **662)** B. Altaner, Venturino v. Pergamo O. Pr. 1304—46. Breslau, Aderholz. 1911. 167 S. — **663)** E. Presutti, Fr. Fontanerio Vassallo O. F. in una minuta di bolla d. papa Clemente VI all'imp. d. oriente G. Paleologo: AFrH. 6, S. 705. (Aus d. J. 1344.) — **664)** R. Cessi, Una relazione di Guigone da s. Germano rettore d. Tuscia n. 1340: AStRom. 37, S. 197. — **665)** R. Salomon, Johannes Porta de Annoniaco u. sein Buch über d. Krōng. Karls IV.: NA. 38, S. 229. — **666)** W. Scheffler, Karl IV. u. Innozenz VI., Beitrr. z. Gesch. ihrer Beziehgn. 1355—60. Berlin. 1912. 174 S. — **667)** K. Burdach, Urkundl. Quellen z. Gesch. Rienzos. Oraculum angelicum Cyrilli u. Kommentar d. Pseudojoach. Berlin, Weidmann. 1912. XVI, 354 S. — **668)** id., Rienzo u. d. geist. Wandlg. seiner Zeit. 1. Hälfte. Berlin, Weidmann. 372 S. — **669)** G. D'Annunzio, Vite di uomini illustri e di uomini oscuri: la vita di Carlo di Rienzo. Milano, Treves. LXXXVII, 164 S. — **670)** M. E. Cosenza, Francesco Petrarca and the revolution of Cola di Rienzo. Chicago, University. XIV, 330 S. — **671)** K. H. Schäfer, Il prezzo d. viveri e le mercedi d. mano d'opera n. Curia pontificia d. sec. 12: RQChrA. 15 (1912), Lfg. 4. — **672)** W. Scheffler, Karl IV. u. Innozenz VI., Beitrr. z. Gesch. ihrer Beziehgn. 1355—60. Berlin, Ebering. 174 S. — **672a)** A. Santier, Papst Urban V. u.

Urban VI.[673.674]) — Verschiedenes über den päpstlichen Hof im 14. Jh.[675.676]) — Registrierung der Urkk. in der Kanzlei während des 14. und 15. Jh.[677]) — Die Kanzlei unter Eugen IV.[678.678a]) — Beschreibung der Humanisten, die den Hof besuchten: 1438 geschriebener Bericht, vielleicht von Lapo di Castiglion ..., in einem der Kurie günstigen Sinn.[679]) — Die päpstliche Kanzlei unter *Nikolaus V., Calixtus III., Pius II., Paul III., Sixtus IV., Innozenz VIII.*[680]) — Die Verschwörung von Stefano Porcari.[681]) — Über Pius II. ist eine hübsche Monographie erschienen, die ihn unter literarischem und künstlerischem Gesichtspunkt, vor allem aber in politischer Hinsicht betrachtet.[682.683]) — Die Politik Pius' II. gegenüber Ludwig XI.[684]) — Römisches Tagebuch, bisher ungedruckt, aus der Zeit Nikolaus' XV.[684a]) — H. Prutz hat die Meinung geäufsert, Gerardus de Campo Leodicensi, der den Kreuzzug Pius' II. begünstigte, sei dieselbe Person wie Gerardus von Flandern, der in Treviso Buchdrucker war; diese Konjektur läfst sich jedoch nicht aufrechterhalten.[685]) — Bartolomeo Sacchi, aus Piadena gebürtig und deshalb Platina genannt, schrieb eine Geschichte der Päpste, von der jetzt eine kritische Ausgabe veranstaltet wird. In der Vorrede werden die Verdienste Platinas vor Augen geführt und vielleicht auch übertrieben, aber zugleich bewiesen, dafs die Anklagen, die dieser Humanist gegen Paul II. († 1471) erhob, hauptsächlich von Regungen persönlichen Zornes eingegeben waren.[686.687]) — Pietro Riario war ein Freund Sixtus' IV. und hatte grofsen Einflufs auf ihn.[688.688a]) — Deutsche Brüderschaft in Rom unter Sixtus IV.[689]) — Fortgesetzt wird die Publikation der neuen Ausgabe des Diarium von Burchardus, indem sie sich auf neue Quellen stützt, die L. Thuasen unbekannt geblieben waren.[690]) — *Cäsar Borgia.*[691.692]) — *Denkmäler.*[693.694]) — *Kirchen.*[695]) — Die Sankt-Peters-Kirche,[696]) deren Schatz von König

---

d. Söldnerkompagnien in Italien in d. J. 1362/7. Zürich. 1912. — **673)** M. Rothbart, Urban VI. u. Neapel. Berlin, Rothschild. V, 116 S. |[M. Schipa: AStNap. 38, S. 529.]| — **674)** E. Dienemann, D. Romfahrtfrage in Wenzels Politik. Halle. 1909. (Bis z. Tode Urbans VI., 1389.) — **675)** K. H. Schäfer, D. röm. Deutschtum im 14. Jh. (= Kirchengeschichtl. Festgabe, A. De Waal dargebracht.) Freiburg i/B. — **676)** U. Mannucci, Lettere di collatori pontifici n. sec. 15: RQChrA. 28, S. 190. (Seit d. J. 1367.) — **677)** P. M. Baumgarten: ib. 26 (1912). S. 145. — **678)** A. Eckstein, Z. Finanzlage Felix' V. u. d. Basler Konzils. Berlin, Trowitzsch & Sohn. 1912. — **678a)** S. Schultze, Z. Taxwesen d. päpstl. Kanzlei unter Eugen IV.: NA. 38, S. 310. — **679)** R. Scholz, E. humanist. Schilderg. d. Kurie aus d. J. 1438: QFPreufsHI. 16, S. 108. — **680)** P. Bourdon: MélÉcRome 28, S. 207. — **681)** R. Cessi, La congiura di Stefano Porcari in alcune cronache Veneziane: BullIt. (Bordeaux) 13, Lfg. 2. — **682)** J. Haller, Pius II., e. Papst d. Renaissance: DRs. 39, Lfg. 2. — **683)** Brandi: GGA. (Januar 1913). (Spricht v. d. Epistelsammlg. Pius' II., v. Wolkan hrsg.) — **684)** C. Lucius, Pius II. u. Ludwig v. Frankreich 1461/2. Heidelberg, Winter. II, 106 S. |[E. Jordan: RH. 116, S. 119]| — **684a)** G. B. Picotti, L''effemerium curiale' di Andrea di Santa Croce: RiB 29, S. 149. — **685)** P. S. Leicht, Gerardo di Fiandra e Gerardo de Champs: MemSt.-Forogiul. 9, S. 129. — **686/7)** G. Gaida, Platynae hist. de vita Christi ac omnium pontificum 1—1474: RItScriptMuratoris 3, T. 1, C, S. 1—16. — **688)** G. F. Schorn, D. Quellen zu d. Vitae pontificum Romanorum: RQChrA. 1. Hälfte (1913). — **688a)** R. Scholz, E. unbekannte Charakteristik Pietro Riarios, d. Kardinals v. San Sisto, u. seiner Zeitgenossen an d. Kurie: StudLipsiense (Berlin) (1909), S. 172—84. — **689)** J. A. F. Orbaan, Sixtine Rome. London, Constable. 1911. — **690)** K. H. Schäfer, D. deutschen Mitglieder d. Heiliggeistbruderschaft zu Rom am Ausgang d. MA. Paderborn, Schöningh. VIII, 75 S. — **691)** E. Celani, Joh. Burckardi Liber Notarum. Bd. 2, S. 337 (1502) — 521 (1506). — **692)** A. Sisti. Il matrimonio di Cesare Borgia: RiIt. (1913), II, S. 551. (C. B. geb. 1476.) — **693)** J. Fyvie, The story of the Borgias. London, Nash. 1912. 358 S. — **694)** E. Rodocanachi, Les anciens monuments de Rome du 15e au 18e s., attitude du Saint-Siège et du Conseil Communal à leur égard.

Ladislaus 1413 geplündert wurde.[697] — Fresken in S. Maria Maggiore.[698-700] — Der cod. diplomaticus von S. Maria in der Via Lata ist vervollständigt worden; die beiden ersten Teile wurden 1895 und 1901 veröffentlicht.[701] — Andere Kirchen.[702-708] — Das Forum Romanum[709.709a] und andere Denkmale.[710-713] — Die römische Campagna[714] und ihre Denkmale.[715.716] — Gregorio da Catino, dessen Liber largitionis vel notarius in den J. 1879—92 U. Balzeni und Giorgi veröffentlicht haben; er stellte auch das Chartarium mit 945 Urkk. zusammen, und zwar gegen 1103.[717] — *Tusculum.*[718] — *Viterbo.*[719.720] — *Subiaco.*[721.722] — Veroli und sein Domschatz: Kelche, kleine Truhen aus Elfenbein usw.[723] — *Corneto.*[724-726] — Streitfrage, ob Otto von Ostia die Erfindung der leoninischen Verse zuzuschreiben sei.[727] — Verschiedenes.[728.729]

Paris, Leroux. 18 S. — **695)** Inventario d. monumenti di Roma. Part. 1: 'ció che si vede p. correndo le vie e le piazze d. 15 Rioni'. Roma, Sine tip. 1908—12. 518 S., mit 18 Tfln. — **696)** P. Spezi, Intorno ad una bibliografia d. chiese d. Roma. Roma. 1910. — **697)** A. Cossio, The church of St. Peter and his artistic representation on ancient monuments of christian art. Città di Castello, tip. L. da Vinci. XXIX, 268 S., mit 22 Tfln. — **698)** G. Cascioli, Il tesoro di s. Pietro in Vaticano; memorie stor.-artistiche: Bellarione 2 (1912). — **699)** E. Biasiotti, Affreschi di Benozzo Gozzoli in s. Maria Maggiore in Roma: BollArteMinist. P. I. 7, S. 76. — **700)** G. Galassi, Appunti sulla scuola pittorica romana d. quattrocento: Arte 16, S. 107. — **701)** S. Scaglia, I mosaici antichi de la basilica di s. Maria Maggiore a Roma. Roma, Pustet. 1910. — **702)** L. M. Hartmann e M. Merodes, Ecclesiae s. Mariae in Via Lata Tabularium. Pars 3. Vindobonae, Holzhausen. XXIII, 186 S. [[P. Fedele: AStRom. 36, S. 808.]] — **703)** G. Albarelli, Il titolo di s. Marcello 'in via Lata' e la scoperta di un antico battistero. Roma, tip. d. Pace. — **704)** G. Biasiotti, La basilica Equistina di s. Maria e il palazzo 'apud s. Mariam Maiorem'. Roma. 1911. — **705)** P. S. Barrons Whitehead, D. antichi edifici componenti la chiesa d. ss. Cosma e Damiano al Foro Romano. Roma, tip. d. Pace. — **706)** P. Lugano, Circa le origini d. chiesa di s. Maria Nova ('s. Francesca Romana al Foro romano'): RomTellus 2, S. 6. (Mit Illustr.) — **707)** A. Silvagni, La basilica di s. Martino ai Monti, l'oratorio di s. Silvestro e il titolo Costantiniano d.'Equizio. Roma, Bretschneider. 120 S. — **708)** S. Pesarini, Contributo alla storia d. basilica di s. Lorenzo sulla via Tiburtina: StudiRom. 1, S. 86. (Neuerbaut v. Pelagius II.) — **709)** F. Grossi-Gondi, S. Lorenzo in Lucini. (Neuerbaut v. Paschalis II.) — **709a)** L. Oliger, De cantoribus Germanicis in ecclesia Aracoeli Romae saec. 15: AFrH. 6, S. 397. — **710)** E. De Ruggero, La distruzione e le trasformazioni d. Foro Romano: RiIt. (15. Mai 1913). — **711)** A. Bartoli, Il chartularium d. patutium: RAL. 21, S. 767. — **712)** G. Gori, Visioni e memorie di palazzi romani: Vita d'arte 11, S. 85. (15. bis 16. Jh.) — **713)** A. Tellucini, Castel s. Angelo a Roma e l'officina monetaria pontificia. Milano, Cogliati. 1912. 41 S. — **714)** Ph. Dengel, D. verschollene 'Mappa mondi' im Palazzo Venezia in Rom aus d. 2. Hälfte d. 15. Jh. Festschr. d. k. k. Geogr. Ges. in Wien. Innsbruck. 1912. (Verfaßt um 1480.) — **715)** G. Tomassetti, La Campagna romana antica, medioevale e moderna. Bd. 3: 'Via Cassia e Clodia, Flaminia e Tiberiana, Labicana e Prenestina'. Roma, Löscher. — **716)** A. Muñoz, Monumenti d'arte d. provincia romana, studi e restauri: BollArteMinist. P. I. 7, S. 251ff., 291ff. (Anguillara Sabagie, s. Martino al Comino, Nettuno, Trevignano romano, Viterbo.) — **717)** A. De Sanctis Mangelli, Gli usi civici n. provincia romana, il feudo di Bracciano e le tenute di San-Vito. Roma, Calzone. 1912. 4°. 104 S. — **718)** G. Zuchetti, Regesta chartarum Italiae, Liber vel notarius monasterii pharphensis. Bd. 1. Roma, Löscher. — **719)** G. Biasiotti e G. Tomassetti, Tuscolana. Roma. 1912. — **720)** G. Pinzi, Storia d. città di Viterbo lungo il medioevo. Viterbo, Agnesotti. Bd. 4. XX, 552 S. (Von Eugen IV. bis Clemens VII. [1436—1534].) — **721)** P. Guidi, Il restauro d. loggia e d. palazzo papale di Viterbo: Ausonia (1912), S. 117ff. (D. Palast wurde 1257—66 u. d. Loggia 1267 erbaut.) — **722)** L. Allodi, D. proto-badia Sublacense, criterii sulle sue origini: RiStBened. 8, S. 89. (Polemik gegen S. Schuster: ib. 7 [1912], S. 345.) — **723)** C. Scaccia-Scarafini, Il tesoro sacro d. duomo di Veroli ed i suoi cimeli medioevali: Arte 16, S. 181ff., 289ff. — **724)** A. Kingsley Porter, San Pancragio di Corneto: A&St. 82, S. 9. (D. 12. bis 13. Jh.) — **725)** id., S. Giacomo

§ 44.

Italien.

D. Unteritalien, Inseln und Kolonien.

C. Cipolla.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 47.)

Unteritalien. Sammlung von Urkk., die sich auf verschiedene Städte und kleinere Orte Süditaliens beziehen, und die dem MA. angehören: Benevent (1038), Trivento (1057), Civitacestellana (1161), Palermo (1131), Asti (1158?), Gubbio (1167), Toscoto (1168), Nocera (1177) usw.[1]) — *Neapolitanische Topographie.*[2]) — *Landschaften Italiens.*[3]) — Nicht sicher ist die Vermutung R. Davidsohns, der aus einer Stelle bei Donato, Bischof von Fiesole, auf einen Zug der Normannen in das Mittelländische Meer (825) geschlossen hat.[4]) — Die normannische Eroberung, Glanz am Hofe Rogers des Grofsen.[5]) — Auf ihrem Wege von Roger II. bis zu Wilhelm II. nahm die normannische Gesetzgebung immer mehr die charakteristischen Kennzeichen der Gegend an, indem sie die römischen, byzantinischen und arabischen Einflüsse ausstiefs.[6-8]) — Die Münzen Rogers von Altavilla, einem Lehen der normannischen Dynastie.[9]) — Versuche, Sizilien in der Zeit Heinrichs VI. unabhängig vom Kaisertum zu machen, Beziehungen zum Hl. Stuhl unter Urban II. und Cölestin III., das Konkordat von Gravina 1192[10,11]) — *Friedrich II.*[12-14]) — Der alte Widersacher der Staufer, Riccardo Filangieri, verschwand 1255 im Dunkel, ohne dafs man im geringsten erfuhr, in welcher Weise.[15]) — Beziehungen Friedrichs II. zu den Sultanen von Ägypten,

---

di Corneto: ib. S. 165. (Erbaut zwischen 1070 u. 1120.) — **726)** id., La chiesa d. Annunziata di Corneto: ib. S. 260. — **727)** C. Vivell, Leonist. Verse u. Reime: StMBCO. NF. 2 (1912), S. 17. — **728)** B. Santosuosso, Pagine di storia civile di Montecalvo Irpino. Sarno, Fischetti. 80 S. — **729)** B. Pecci, L'umanismo e la Ciociaria. Trani, Vecchi.

1) F. Schneider, Neue Dokumente, vornehml. aus Süditalien: QuellenFPreufsHI. 16, S. 1. — **2)** N. Barone, Contributo allo studio d. tachigrafia curial Napoletana: MAccArchLett., belle arti, Napoli (1911), 1. — **3)** A. Manuel, Paysages d'Italie; I: De Florence à Naples. Paris, Hachette. 16°. 303 S. — **4)** A. Hofmeister, E. angebl. Normannenzug ins Mittelmeer um 825. (= Hist. Aufsätze, K. Zeumer z. 60. Geburtstage dargebracht S. 85.) — **5)** E. Curtis, Roger the Great, Roger of Sicily and the Normans in lower Italy. New York, Putnam. 1912. — **6)** H. Niese, D. Gesetzgebg. d. normann. Dynastie im regnum Siciliae. Halle a/S. 1910. — **7)** id.: ZSRGG. 32, S. 365. (Spricht v. d. normann. Gesetzgebg. Polemik gegen Brünneck: ib. 31, S. 800.) — **8)** F. Cerone, L'opera politica e militare di Ruggero II in Africa ed in Oriente. Catania, Giannotta. 87 S. — **9)** A. M. Ponte, L'ultimo re Normanno e la sua politica estera. Palermo. 1911. — **10)** Anonymus, I conti di Avella: RiArald. (Roma) 10 (1912), Lfg. 10. — **11)** F. J. Biehringer, Kaiser Friedrich II. Berlin, Ebering. 1912. 432 S. — **12)** H. Niese, Materialien z. Gesch. Kaiser Friedrichs II.: NGWGöttingen (1912), S. 389. (15 Kaiserurkk. 1207—47 betr. Süditalien u. Sizilien.) — **13)** E. Stahmer, Dokumente z. Gesch. d. Kastellbauten Friedrichs II. u. Karls v. Anjou. Bd. 1: 'Capistrata'. Leipzig, Hiersemann. 1912. Fol. V, 175 S. — **14)** R. Del Zio, I Parlamenti e i concili in Melfi. Melfi, Liccime. 1912. 46 S. — **15)** R. Filangieri di Candida, Riccardo

des Tatarenvolkes und der Sarazenen.[16]) — Kleine Schriften, die zwischen 1239 und 1250 die Freunde und die Widersacher der Staufer gegenseitig an sich richteten; eine derartige Sammlung ist sehr bedeutungsvoll für die Geschichte der Beziehungen zwischen Papsttum, Kaisertum und Italien.[17]) — *Kultur.*[18]) — Neues Material für die politische und literarische Geschichte Süditaliens am Ende der staufischen Herrschaft.[19]) — Parrin von Agincourt gehörte zu den provenzalischen Reimdichtern, die in Italien Karl von Anjou huldigten.[20]) — Kirchenpolitik der ersten Angiovinen.[21]) — Wie Jakob II. von Aragonien sich anschickte, Sizilien an Karl von Anjou abzutreten; mit Benutzung neuer, von Finke aufgefundener Urkk.[22]) — Die letzten Angiovinen.[23]) — Gescheiterte Unterhandlungen in betreff der Heirat zwischen dem Grafen Aimone und der Herzogin von Durazzo, einer Nichte der Königin Johanna I., 1363; bald darauf vermählte sich Johanna mit Ludwig von Navarra.[24]) — Alfons I. von Aragonien: eine Hs. mit Urkk. 1452—54.[25]) — Innere und äufsere Politik Alfonsos I.[26. 26a]) — König Ferdinand setzt den Versuch fort, Candia den Venezianern zu entreifsen; die Königin Carlotta nach Rodi verbannt.[27]) — Die spanische Politik in der Angelegenheit der neapolitanischen Barone 1485—92.[28]) — *Bräuche.*[29]) — *Münzenkunde.*[30]) — Die Münzen des Gran Conte Ruggero.[31]) — Münzenerzeugung während der beiden Perioden 1436—42 und 1459—64 in den Prägestätten von Neapel, den Abruzzen und Lecce für René von Anjou.[32]) — Verschiedenes.[33-36]) — *Kalabrien.*[37]) — *Lecce.*[37a]) — Numismatisches

---

di Filangieri 'imperialis ital. aulae marescallus' e i suoi omonimi contemporanei: AStNap. 38, S. 311. — **16)** G. Golubovich, Federico II e i Soldani 1227—50: Verna 10, S. 481. — **17)** K. Gräfe, D. Publizistik d. letzten Epoche Kaiser Friedrichs II. (= Heidelberger Abhandlgn. Bd. 24.) — **18)** V. De Bartholomeis, Osservazioni sulle poesia provenzali relativa a Federico II: MAccSciensBologna, Scienze Morali 2. — **19)** K. Hampe, Z. Gesch. d. letzten Staufer. Ungedruckte Briefe aus d. Sammlg. d. Magisters Heinrich v. Isernia. Leipzig. 1910. — **20)** E. Bertoni, Di un poeta francesco in Italia alla corte d'Angio: StudiFilMod. 5, Lfg. 3/4. — **21)** G. Dall' Aquila, Linee fondamentali d. politica ecclesiastica di Carlo I d'Angio. Camerino, Tonnarelli. 53 S. — **22)** H. Rohde, D. Kampf um Sizilien in d. J. 1291—1302. Tl. 1. Berlin u. Leipzig, Rothschild. 166 S. — **23)** E. Staley, King René d'Anjou and his seven Queens. London, 1912. 366 S. — **24)** P. Fedele, L'amore di Giovanna di Durazzo sua Aimone III di Ginevra. Torino, Opes. 19 S. — **25)** R. Rogadeo, Un registro sconosciuto d. Cancellaria di re Alfonso I d'Aragone: AStNap. 38, S. 368. — **26)** P. Gentile, Finanze e Parlamenti sul regno di Napoli d. 1450/7: ib. S. 185. — **26a)** F. Forcellini, Strane peripezia d'un bastardo di Casa d'Aragone: ib. S. 87, 441. — **27)** A. A. Messer, Le Codice Aragonese, étude général, publication en manuscrit de Paris, contribution à l'hist. des Aragonais en Naples. Paris, Champion. CXXXVII, 524 S. — **28)** S. Calmette, La politique espagnole dans l'affaire des barons Napolitains 1485—92. Nogent-le-Rotron, Daupeley-Gouverneur. 1912. — **29)** B. Croce, Sentendo parlare un vecchio Napoletano d. Quattrocento: ASt.-Nap. 38, S. 260. — **30)** G. Pansa, Saggio di una bibliografia analitica d. zecca medioevale d. Abruzzi. (= Suppl. all'opera 'Le monete d. reame d. due Sicilia' 3, Lfg. 3/4, S. 19.) (Münzen v. Lanciana, Sulmona, Teramo, Tagliacozzo usw.) — **31)** M. Cagiati, La moneta d. Gran Conte Ruggero spettanti alla zecca di Milsto. (= ib. Lfg. 1/4.) Napoli. — **32)** A. Sambon, Le monete di Renato d'Angio coniate n. reame di Napoli, M. Cagiati. (= ib. 4, S. 9.) (Auch: AStCalabr. 1, S. 108 ff.) — **33)** id., I tornesi falsi di Ferdinando I d'Aragona. (= ib. 3, Lfg. 5/7.) — **34)** E. Grillo, Un genovino d'Oro sconosciuto. (= ib. [Nov./Dez. 1912].) — **34a)** M. Caggiati, Correzioni ed aggiunti. (= ib. 3, Lfg. 1/2, S. 25/6; Lfg. 11/2, S. 27.) — **35)** A. Sambon, La 'ramefina' pugliese. (= ib. 3, Lfg. 12, S. 33.) (10. bis 12. Jh.) — **36)** R. Filangeri di Candida, Sulla 'ramesina' pugliese. (= ib. 4, S. 27.) (Urk. 1180.) — **37)** M. Cagiati, Monete assegnate ad alcune città d. Calabria d. 15 al 18 sec.: AStCalabria 1, S. 457. (Münzen v. Cosenza, Catanzaro, Reggio Calabria, Pizzo, Belmonte, San Giorgio.) — **37a)** C. Prota, Sulla zecca

Vokabularium.[38]) — Medaillen.[39]) — *Abruzzen. Kunst.*[40]) — *Aquila.*[41–45]) — Die Einsiedelei Cölestins V.[46]) — *Teramo.*[47.47a]) — *Sulmona.*[48.49]) — *Lanciano.*[50.51]) — Loreto in den Abruzzen.[52]) — Es gibt viele albanesische Kolonien in Italien, die dort namentlich in den J. 1399—1744 aufkamen, und die sich zerstreut in den Abruzzen, Apulien, Kalabrien, Molise und Sizilien befinden.[53.54]) — *Kampanien. Capua.*[55–60]) — Blüte der Klöster Monte Cassino und S. Vincenzo am Volturno.[61–63]) — Der hl. Benedikt, der allmählich von dem Einsiedlerleben zu dem Gemeinschaftsleben überging, hatte in Subiaco kein wirkliches Kloster.[64]) — Ein Dichter in Monte Cassino lebte am Ende des 12. und Anfang des 13. Jh.[65]) — Zustand der Abtei Monte Cassino in der ersten Periode der normannischen Eroberung und dann zu der Zeit, da deren Ergebnisse gesichert wurden: Rechtsleben, Fragen über das Lehnswesen in Süditalien.[66.67]) — Ein schon vor vielen Jahren von A. Amelli angekündigtes, aber nicht veröffentlichtes Gedicht, das sich auf Monte Cassino bezieht.[68]) — Eine zu Monte Cassino gehörige Abtei, die in der 1. Hälfte des 11. Jh. gegründet wurde.[69]) — Die Abtei

---

di Lucca. (= Suppl. all'opera 'Le monete d. reame d. due Sicilia' 8, Lfg. 11/2, S. 27.) — **38)** E. Martinori, Vocabolario generale d. monete. (= ib. Lfg. 1/2, S. 81.) — **39)** A. De Rinaldis, Medaglie d. sec. 15 e 16 n. museo nazionale di Napoli. Napoli, Ricciardi. 16°. VII, 216 S. — **40)** V. Balzano, L'arte abruzzese. Bergamo, Arti graf. 1911. (Mit Tafeln.) — **41)** E. M. Chini, D. orificeria in Aquila durante il Quattrocento e di m. Giacomo di Paolo da Sulmona: RiAbruzz. 28, Lfg. 2. (Mit Benutzg. archival. Materials.) — **42)** E. Buzzi: BullDeputAbruzzStP. 2. Jg. (Bespricht 55 Briefe v. d. Königin Johanna I. [1346—81] aus d. Staatsarchiv v. Aquila.) — **43)** E. M. Chini, Pittori Aquilani d. 400: RassArteAbruzz. (März). — **44)** N. F. Faraglia, La chiesa primitiva e il monastero di s. Bernadino n. Aquila. Trani. 1912. (2. Hälfte d. 15. Jh.) — **45)** R. Sciacchi, Storia d. Marsi d. età più antiche all' a. 1911. Tl. 1. Aquila, Vecchini. 1912. — **46)** Fr. Lo Parco, Attraverso gli Abruzzi all' abbazia d. s. Spirito e agli eremi di fr. Pietro d. Morrone illustrazione stor.-artistica di un viaggio conpinto n. 1838 de P. Panzanesio. Napoli, Perretta. 138 S. — **46a)** N. Rozzi, I quattro campanili fratelli. Teramo, Fabbri. (Glockentürme v. Atri, Campoli, Cerropoli, Teramo, 13. bis 14. Jh.) — **47)** Fr. Savini, Gli archivi Teramonii: RiAbruzz. 27 (1912), Lfg. 2. — **48)** E. Pansa, A proposito di Giovanni Quatrario da Sulmona e il suo recente biografo: ib. 28, Lfg. 8/9. (Polemik gegen F. Torraca.) — **49)** C. Scaccia Scarafini, Un nuovo artista sulmonese in una croce processionale di Veroli: Ausonia 6, S. 155. (Nicola di Amico di Cicco 1454.) — **50)** A. Lora, Brevi cenni su alcune chiese monumentali di Lanciano: RiBiblArteIt. 16, S. 121. — **51/2)** L. Di Vestea, Il castello di Loreto d'Abruzzo. Teramo, tip. del Lauro. 16 S. — **53)** M. Marchiano, Le colonie Albanesi d'Italia e le loro letteratura: RiIt. 2, S. 9ff. — **54)** G. M. Andrulli, Le colonie Albanesi in Italia. Perugia, Unione tipogr. 1912. — **55)** B. Trifone, Il pensiero giuridico e l'opera legislativa di Bartolomeo da Capua in rapporto al diritto romano e alla scienza romanistica. Catania. 26 S. (War Protonotarius unter Karl II. u. König Robert.) — **56)** P. Pavente, La basilica di s. Angelo in Formis presso Capua e l'arte d. sec. 11, con prefazione di Guido Cavocci. Capua. 1912. (Mit Tafeln.) — **57)** M. Martini, Questioni d'arte e proposito di un libro sulla basilica di s. Angelo in Formis: Arte cristiana 1, S. 219. — **58)** K. Hampe, Mittn. aus d. Capuaner Briefsammlg.: SBAkHeidelberg^Ph. Abt. 13 (1910). (Für d. Gesch. d. Schlachten bei Capua 1200/1.) — **59)** id., Über e. Aufgabe d. Capuaner Briefsammlg. d. Cod. Lat. 11867 d. Pariser Nationalbiblioth.: ib. Abt. 8 (1910). (Sehr wichtig.) — **60)** A. Gallo, Un documento falso d. monastero benedettino di s. Lorenzo di Capua. Napoli, Giannini. 1912. — **61)** L. Cellucci, Le pitture benedettine di s. Maria d. Grotta: L'Arte 16, S. 82ff. — **62)** Fr. D'Ovidio, Il ritmo Cassinese: Studi romanzi 8. — **63)** E. G. Parodi, Il ritmo Cassinese: RiBiblLIt. 21, Lfg. 5. — **64)** I. Suster, Subiaco e Monte Cassino: RiSt.-Bened. 8, S. 103. — **65)** M. Inguagnaz, L'Esamerone di s. Ambrogio ridotto in verso da s. Alessandro monaco di Monte Cassino: ib. S. 119ff., 167ff. — **66)** R. Palmarocchi, L'abbazia di Montecassino e la conquista Normanno. Roma, Löscher. XX, 268 S. — **67)** M. Schipa, L'abbazia di Montecassino e la conquista Normanno: RiStBened. 8, S. 429. — **68)** B. Albers, Verse d. Erzbischofs Alfanus v. Salerno für Monte Casino: NA. 38, S. 667. — **69)** M. Inguanaz, Regesto d. antica badia di s. Maria di Castello o Tervirum

la Cava.[70. 71]) — Die Gestalt der Gabel erscheint in einer Illuminierung, die eine Hs. des 11. Jh. in la Cava bei Salerno enthält.[72]) — *Caserta.*[73. 74]) — *Amalfi.*[75]) — Angriff gegen diese Stadt 1009.[76]) — *Neapel.*[77]) — Giov. Boccaccio, 1313 geboren, begab sich dorthin 1325 und verliebte sich daselbst 1333.[78]) — Von Johanna I. 1344 erbaute Kirche, die die angiovinische und durazzesische Dynastie in Bildern vor Augen führt.[79. 80]) — *Medaillen.*[81]) — Das kleine Gedicht de balneis Terrae Laboris bezieht sich auf Pozzuoli.[82]) — Der Charakter von Benevent und dessen Geschichte.[83]) — Der hl. Thomas von Aquino und seine Theorie über den philosophischen Ursprung der Landeshoheit.[84–87]) — *Molise.*[88]) — *Matera.*[89. 90]) — Quellen zur Geschichte von Reggio in Kalabrien sind namentlich für das humanistische Zeitalter reichlich vorhanden.[91–93]) — *Apulien.*[94. 95]) — Die garganische Gegend und die Herrschaft der Normannen daselbst.[96. 97]) — Siponto (Manfredonia) ist ein Kloster, das auf das 12. Jh. zurückgeht.[98]) — Molfetta.[99. 100]) — Cod. diplom. von Molfetta.[101]) — Giovinazzo.[102]) — Im Museum von

---

Dei. Montecassino. XXXIV, 192 S. (Aus e. Hs. d. Abtei Monte Casino.) — **70)** B. Patris Benedicti Regula Monachorum; editio manualis ad autoritatem Cod. Sangallo 94 cura monachorum Cavensium. Neapolis, D'Auria. VIII, 149 S. (Wertvoll.) — **71)** M. Martini, Il feudalismo e i monasteri Cavensi in Sant' Agata di Puglia: Apulia 3 (1912), Lfg. 3/4. — **72)** A. L., La forchetta n. alto medioevo: MemStForogiul. 9, S. 231. — **73)** G. Morin, La finale inédite de la lettre de Guitmond d'Aversa à Erfast sur la Trinité: RBénéd. 28 (1911), S. 95. — **74)** G. C. Corrado, Parete, ricerche stor. Aversa, Fabozzi. 16°. 241 S. (Im Gebiet v. Caserta.) — **75)** R. Zeno, La tavola di Amalfi. S.-A. aus 'Digesta italiana' (1913), S. 18. |[I. R. Trifone: AStNap. 38, S. 716.]| — **76)** L. M. Hartmann, E. Episode aus d. Gesch. v. Amalfi: ZSoz&WirtschaftsG. 7, S. 481. — **77)** C. Bruno, Napoli n. storia marinara d'Italia. Napoli, Casella. 1912. 16°. 16 S. — **78)** F. Torraca, Per la biografia di Giov. Boccaccio, appunti con i ricordi autobiografici e documenti inediti. Milano, Albrighi & Segati. 1912. 12°. 484 S. — **79)** G. De Lorenzo, S. Giovanni a Carbonara a Napoli: A&St. 32, S. 112. — **80)** A. Maresco, Da Napoli: ib. S. 171. (Über d. Werk v. De Lorenzo.) — **81)** A. de Rinaldis, Medaglie d. sec. 15 et 16 n. Museo Nazionale di Napoli. Napoli, Ricciardo. 16°. VII, 246 S. — **82)** P. D'Ancona, I bagni di Pozzuoli raffigurati in un codice Napolitano d. sec. 14: L'Arte 16, S. 465. — **83)** E. A. Loew, The Beneventan Script. Roma. 1912. — **84)** A. Malagola, Le teorie politiche di s. Tommaso d'Aquino. Bologna. 1912. — **85)** F. Salvatore, S. Tommaso d'Aquino, due sermoni inediti. 27 S. — **86)** P. Mandonnet: RThomiste (juin 1912). (Erklärt d. sozialwissenschaftl. Theorien v. Thomas v. Aquino.) — **87)** M. Grabmann, Thomas v. Aquin, e. Einführg. in seine Persönlichkeit u. Gedankenwelt. Kempten, Kösel. VI, 181 S. — **88)** F. Bonazzi, Le ultime intestazioni feudali registrate n. Calendario di Molise. Napoli, Deutken & Rocholl. 38 S. — **89)** C. E. Gattina, La cathedrale di Matera illustrata. Matera, tip. commerciale. 71 S. — **90)** id., Effemeridi e cronache Materane. Matera. 1912. 98 S. — **91)** E. Capialbi, Le fonti d. storia Calabrese conferenza. Reggio Calabria, Soraci. — **92)** F. La Parco, Nicolò da Reggio. Napoli, n. Università. (E. Arzt d. 13. bis 14. Jh., † 1382, bei d. Familie Anjou beliebt.) — **93)** O. Giannantonio, Privilegi concessi al Comune di Paterno Calabro in provincia di Cosenza: AStCalabr. 1, S. 621. (D. erste Diplom ist v. König Federico v. Aragon 1437.) — **94)** M. Wackernagel, D. apul. Skulptur um d. Mitte d. 15. Jh. Halle a/S. 1909. — **95)** E. Pastiani, Le pitture murali Pugliesi: RassPugliese 28, S. 177 ff. (7. bis 15. Jh.) — **96)** M. Vocino, Notizia di storia Garganica: ib. S. 181 ff., 317 ff., 437 ff. — **97)** E. Tancredi, Il santuario d. arcangelo s. Michele e la città di Montesantangelo. 2. Aufl. Noci, Cressati. 16°. 40 S. — **98)** F. Camobreco, Regesto di s. Leonardo di Siponto. Roma, Löscher. XV, 385 S. — **99)** L. Vincitorio, Santuario di s. Maria d. Martiri già ospizio d. Crociati in Molfetta. Molfetta, Conti. 62 S. (Bei Bari; d. Kloster wurde 1095 u. d. Kirche 1162 erbaut.) — **100)** F. Samarelli, La storia d. nome Molfetta ed una pergamene d. a. 925 contenuto n. Codex diplomaticus Cavensis: RassPugliese 28, S. 465. (In e. Urk. d. J. 925 ist 'in civitate Melfi' geschrieben, das ist Molfetta u. nicht Melfi.) — **101)** Commissione provinciale di archeologia e storia patria: Codice diplomatico Barese. Bd. 7: 'Le carte di Molfetta' 1076–1309. XLV, 246 S. (D. Vorrede stammt aus d. Feder v. Franc. Nitti di Vito; ohne Anmerkgn.; e. Register am Ende.) — **102)**

Bari befinden sich alte Kapitäle.[103] — Der Kardinal Landolfo von Bari mischte sich in alle Angelegenheiten des Hl. Stuhles vom Pontifikat Gregors XII. an bis zu dem Johanns XXXIII; i. J. 1415 beteiligte er sich am Konzil in Konstanz.[104.105] — S. Giovanni da Capistrano und seine Tätigkeit in Deutschland.[106.107] — Capistrano.[108.109] — Conversano.[110] — Die Stadt Castellana wird schon in einer Urk. von 901 erwähnt.[111] — Lecce[112] und seine Münzstätte.[113.114] — Ein Staatsmann, der in Lecce lebte.[115] — Gallipoli war eine Domanialstadt, unmittelbar der Krone untertan; Heinrich IV. gewährte ihr ein solches Vorrecht.[115a] — Terra d'Otranto.[116-117] König Ferrante von Aragonien versuchte Otranto nach dessen Zerstörung durch die Türken wieder aufzurichten.[118-121a] — Tarent.[122]

Inseln und Kolonien. *Sardinische Bibliographie.*[123] — Sardinien hatte eine lebhafte religiöse und bürgerliche Erhebung in der 2. Hälfte des 11. Jh.[124.125] — MAliche Denkmale, besonders im 11. und 12. Jh.[126-128] — Ausführliche Arbeit über die Zustände in Sardinien unter den Visconti, Michele Zanche, Branca Doria; Logodoro, Gallura, 1220—85.[129] — Es gab in Sardinien drei verschiedenartige Ländereien bezüglich der Gerichtsbarkeit: Domänen, Kirchengüter und Gemeindebesitzungen, genannt terrae poberiles, d. h. Armenländer.[130] — Das Original des Condaghe di

---

C. Garufi, 'Consuetudini' e 'Statuti' in volgare d. Capitolo d. cattedrale di Giovinazzo, in d. Bande: Studi dedicati a Fr. Torraca. Napoli, Perrella. 1912. (D. 14. Jh.) — **103)** A. Vinaccia, I capitelli medievali d. Puglia n. Museo di Bari: RiTecnPuglia 13, Lfg. 3. — **104)** L. Zanutto, Il card. Landolfo di Bari e la sua legazione in Germania; episodio d. scisma d'Occidente 1408/9. Udine, Del Bianco. 1912. 84 S. — **105)** G. De Santis, Un contratto barese d. 1365. Trani, Vecchi. 1911. — **106)** R. Polticchia, Vita inedita di s. Giovanni da Capistrano: Oriente serafico 25, Lfg. 9 ff. — **107)** E. Jacob, Johannes v. Capistrano. XLIV sermones Vratislavie habiti anno 1453. Breslau, Trewendt & Granier. 1911. IV, 276 S. — **108)** F. Doelle, Sermo s. Johannis de Capistrano O. F. M. ineditus de s. Bernardino forensi O. F. M.: AFrH. 6, S. 76. — **109)** G. Costa, Cinque lettere intorno alla vita e alla morte di s. Giovanni da Capistrano: BullDeputAbruzz. 3. Folge, 2, S. 7—58. — **110)** E. Pantalco, Il monastero di s. Benedetto Conversano: RassPugliese 28, S. 188. (E. sehr altes Kloster.) — **111)** M. Viterbo, Castellana e le alluvioni attraverso i secoli: ib. S. 379. — **112)** P. Palumbo, Storia di Lecce. Lecce, Giurdignano. 1910. — **113/5)** O. Valentini, Di un polittico di Jacobello d. Floro esistente in Lecce: Boll.-ArteMinist. P. I. 7, S. 272. (Anfang d. 15. Jh.) — **115a)** F. D'Elia, Gallipoli non fu mai sottomessa a feudatari: RassStSalentina (Lecce) 8, Lfg. 7/8. — **116)** L. Fulvio, La tomba di Rotari: Apulia 1 (1910), Lfg. 2. — **117)** A. Foscarini, L'arte tipografica in Terra d'Otranto: RassStSalentina 7, Lfg. 8/9. — **118)** G. Panareo, La Terra d'Otranto dopo l'invasione turchesca d. 1480: RiStSalentina 8, Lfg. 1/2. — **119)** G. Gigli, Il tallone d'Italia. Bd. 2: Gallipoli, Otranto e dintorni. Bergamo, Istit. arti graf. 1912. 418 S. — **120)** A. Lauri, Atina potens e paesi vicini; monografia stor., con proemio di E. L. Farri. Sora, d'Amico. 1914. 4⁰. 160 S., mit Illustr. (Gut.) — **121)** id., Sora, Isola n. Liri e dintorni. Sora, d'Amico. (Wertvoll.) — **121a)** P. Coco, Il Galeso ed un' altra famiglia feudataria: RiStSalentina 8, S. 253. (D. Familie De Belloloco, erwähnt in Urkk. d. 14. Jh.) — **122)** G. Beltrami, Taranto sacra: RassPugliese 28, S. 319. (Denkmäler. Kirchen.)

123) R. Garzini, A traverso un decennio di lavoro e di studio: BullBiblSardo 5, Lfg. 58—60. — **124)** D. Felice, La Sardegna cristiana, storia d. chiesa Bd. 2. Sassari, Satta. 386 S. — **125)** A. Solmi, Una lettera volgare d. 1230 n. raccolta Baille: ASt.-Sardo 8 (1912), Lfg. 1/2. — **126)** W. Biehl: ZBK. (1912/3), Lfg. 1/2. — **127)** F. E. Crawford Flitch, Mediterranean Moods, foor notes of travels in the islands of Mellorca, Menorca, Ibiza and Sardinia. New York, Dutton. 1911. 322 S. mit Tfn. (Kunsthist. Untersuchgn.) — **127a)** E. di Tucci, I consoci in Sardegna sec. 12/3. Cagliari, Dessi. 1912. 56 S. (S.-A.: AStSardo.) — **128)** id., Una nota di numismatica Catalana: BAcad.-Barcelona 7. (13. Jh.) — **129)** T. Casini, Ricordi danteschi di Sardegna im Bande: Scritti danteschi. Città di Castello, Lapi. S. 77 ff. — **130)** R. di Tucci, Sulla natura

S. Michele di Salvener geht auf das 12. Jh. zurück. Heutzutage erscheint es in spanischem Gewande; durch die Hülle kann man aber die Originalsprache erkennen.[131–133]) — Die Kunst der Malerei in Sardinien unter katalonischem Einflufs.[134]) — Sassari.[135]) — Osila.[136])

Sizilien.[137]) — Paläographie und Diplomatik.[138]) — Die Liturgie von Rouen gelangte nach Italien durch Vermittlung normannischer Mönche; Stefano di Fer, in Rouen geboren, war Bischof von Magora bei Palermo.[139]) — Sprachliche Fragen.[140]) — Es kommt die alte Meinung wieder zur Geltung, dafs unsere ältesten Lieder in altem Sizilisch geschrieben seien, und dafs Kopisten sie in das Toskanische übersetzt hätten.[141.142]) — Auf ganz Unteritalien, soweit es unter byzantinischer Herrschaft stand, bezieht sich eine interessante Sammlung von Basiliken, die, mit Rechtserläuterungen versehen, aus einer griechischen Hs. der Vatikanischen Bibliothek veröffentlicht wurden.[143]) — Unter der Regierung Rogers II. war der Kulturzustand am sizilianischen Hofe ziemlich hoch. Dieser Fürst schickte an den Kaiser Manuel Comnenus den Archidiakonus von Catania, Enrico Aristippo, als Überbringer einer Kopie des Almagest in lateinischer Übersetzung.[144]) — Sizilien unter den Normannen.[145]) — Die landwirtschaftlichen Verhältnisse in der normannischen Zeit waren besser als unter den Byzantinern; auch das Herdenwesen nahm einen recht gedeihlichen Fortgang; an Stelle des freien römischen Bodens trat der unfeudale Grofsgrundbesitz. Die Industrie beginnt; Gewohnheitsrecht und Handelsverkehr machen sich geltend. Später geraten die Zustände auf der Insel immer mehr in Verfall, besonders nach Vertreibung der Moslemin.[146]) — Nachdem Alfons der Grofsmütige 1458 gestorben war, gelang es König Ferdinand, mit dem König von Tunis einen Vertrag zu schliefsen.[147]) — Viele Juden wohnten in Sizilien, wo sie Handwerker waren und nicht Bankiers.[148]) — Beschreibung mannigfacher Kirchen in Sizilien, Tunis, Kalabrien und Sardinien vom Anfang des 6. Jh. an.[149])

---

giuridica d. voci 'paperos', e 'paberile': AStSardo 9, S. 125. — **131)** id., Il condaghe di s. Michele di Solvener: ib. 8 (1912), Lfg. 3/4. — **132)** P. E. Guarnario, Intorno ad un antico condaghe sardo tradotto in spagnolo n. sec. 16, recentemente pubblicato: RILomb. 46, S. 253ff. — **133)** E. Besta, Postille stor. al condaghe di s. Michele di Salvennor: ib. S. 1065f. (Verfafst wahrscheinl um 1125–55.) — **134)** C. Aru, Storia d. pittura in Sardegna n. sec. 15: AnnlEstudisCatalans (1911/2). Barcelona. 1912. — **135)** V. Finzi, Statuti d. repubblica di Sassari: AStSardo 9, S. 1. (Fortsetzg. v. ib. 8, S. 246. Am Ende d. Statuten: Diplome Alfons' V. [1427] u. Ferdinands V. [1480].) — **136)** F. Liperii Tola, Osila con illustrazioni e con prefazione di E. Zirolia. Sassari, tip. d. Libertà. 1911. — **137)** C. Warere, Mediaeval Sicily, aspectes of life and art in the Middle ages. London, Duckwort. 1910. — **138)** C. A. Garufi, Memoratoria chartae et instrumenta divisa in Sicilia n. sec. 11 a 15. Roma, tip. d. Senato. 1912. — **139)** L. Legris, La liturgie rouennaise en Italie: RQH. 93, S. 450. — **140)** L. Sorrento, Introduzione allo studio d. antico siciliano. Milano, Albrighi & Segati. 1911. — **141)** G. Grossi, La lingua d. poesia siciliana sotto gli Svevi. Palermo, Giannitrapani. 1912. — **142)** G. B. Palma, Le costituzioni benedettine testo siciliano d. sec. 15 con illustrazione: AStSiciliano 37, S. 391. — **143)** G. Ferrari, Formolari notarile inediti d. età bizantina: BISIt. 33, S. 41ff. — **144)** Ch. H. Haskings and D. Putnam Lockwood, The Sicilian trastators of the twelfth century and the first latin version of Ptolomy's Almagest: Harward studies, classical Philology 21 (1910), S. 75. (Vgl. ib. 23 [1912].) — **145)** E. Curtis, Roger et Sicily and the Normans in lower Italy 1016—1154. New York, Putnam. 1912. 12°. XII, 483 S. — **146)** F. Ciccaglione, La vita economica siciliana n. periodo normanno-svevo: AStSiciliaOr. 10, S. 321. — **147)** F. Cerone, Alfonso il Magnanimo e Orba Omar Othmân trattative e negoziati tra il regno di Sicilia di qua e di là en Jaro e il regno di Tunisi: ib. S. 22. (Urkk. aus d. J. 1439–56.) — **148)** R. Straub, D. Juden im Königreich Sizilien unter Normannen u. Staufern. Heidelberg, Winter. 1910. — **149)** E. Hanson

— Johann II. Comnenus und Manuel I. Comnenus (1118—43 und 1143—80) mit ihrer Politik gegen Roger von Sizilien und dann gegen das abendländische Kaisertum.[150. 151] — Die Familie Branciforti stammt aus Piacenza.[152] — Der Streit darüber, wer Sizilien besitzen solle, zur Zeit, als Cölestin V. und Bonifaz VIII. den päpstlichen Stuhl einnahmen, bis der Papst 1302 auch im Namen Karls II. von Anjou mit Jakob von Aragonien, dem Sohne Peters von Aragonien († 1285), den Vertrag von Anagni schlofs.[152a] — *Kirchengeschichte.*[153] — *Kunst.*[154] — Einzelne Örtlichkeiten; *Messina.*[155] — *Kultur.*[156] — *Kunst.*[157] — Ein Reimdichter.[158] — *Monreale.*[159] — *Palermo;*[160] — seine künstlerische Bedeutung in der normannischen Zeit.[161] — Der Humanist Antonio Beccadelli, genannt Panormita (geb. 1394, † 1471), stammte aus einer Familie in Bologna, die sich dort im 14. Jh. niedergelassen hatte.[162. 163] — Ein Genuese, A. Gallo, gründete in Palermo in der 1. Hälfte des 14. Jh. eine Wollfabrik.[164] — *Trapani.*[165. 166] — Giovanni Chiaramonte, Graf von Modico, wurde 1328 von König Friedrich abgeschickt, um Ludwig den Bayern in Pisa zu treffen;[167] — eine päpstliche Urk. von 1330 gegen diesen Fürsten sagt, Venedig sei eine Stadt von besonderem Charakter, sei allen offen zum Handelsvorteil aller.[168. 169] — Paternò;[170] — seine Grafschaft im 12. Jh. wurde mannigfachen Familien gegeben.[171] — *Caltanisetta.*[172] — *Syrakus.*[173-175]

Freshfield, Cellae Trinacriae and other Christian antiquities in the bizantine provinces of Sicily, with Calabria and North Africa including Sardinia etc. London. — **150)** F. Chalandon, Jean II Comnène et Manuel Ier Comnène. Paris, Picard. — **151)** E. Portal, I tornei di Sicilia. Roma, Unione edit. — **152)** G. Maiorana, Le chronache inedite di Filippo Caruso: AStSiciliaOr. 10, S. 113. — **152a)** H. E. Rohde, D. Kampf um Sizilien in d. J. 1291—1302. Berlin-Leipzig, Rothschild. 166 S. — **153)** Gt. Savagnone, Concili e Sinodi di Sicilia. Palermo. 1910. — **154)** E. Maureri, Intorno ad un prezioso trittico e ad alcuni altri dipinti di scuola bizantine: BullArteMinist. P. I. 7, S. 215. — **155)** R. Pennisi, La città di Messina n. medioevo da un affresco esistente d. palazzo d. conti di Lorrone in Trento: La settimana sociale (Messina) (1. bis 8. Dez. 1912). (15. Jh.) — **156)** Fr. Lo Parco, Scolario Saba, bibliofilo italiano vissuto tra il sec. 11 ed il 12, e la biblioteca d. monastero basiliano d. s. Salvatore di Bondonaro presso Messina: AAArch.-CANapoli NF. 1 (1910). — **157)** E. Ergas, Niccolò da Liberatore, genannt Alunno. München, Bruckmann. 184 S. mit Tfln. — **158)** M. H. Cutrone, Un rimatore messinese d. sec. 13: RiIt. 2, S. 627 ff. — **159)** C. Concetti, Monreale e i suoi dintorni. Palermo, Andò. 1912. 16°. 230 S. — **160)** M. E. Zimmermann, Palermo. Leipzig, Seemann. 1910. — **161)** V. Graziano, Ciminna, memorie e documenti. Palermo, Lao. 1911. (Bei Palermo; erwähnt in e. Urk. 1098.) — **162)** L. Frati, La famiglia Beccadelli e il Panormita: AMDStRomagna 3, S. 88. — **163)** L. P. Ciceri, Il Panormita e l'epigramme 'de hermaphrodita'. Modena, tip. Modenese. 1910. 4 S. (S.-A.: 'Classici e Neolatini'.) — **164)** G. Pipitone-Federico, Di un lanificio palermitano d. prima metà d. sec. 15: AStSicilia 37, S. 303. (Mit neuen Urkk.) — **165)** G. Beltrani, Tropani cenno stor.: RassPugliese 28, S. 218. — **166)** A. Sorrentino, Il nuovo ordinamento d. Museo Pepoli in Vepoli in Trapani: AStSicilia 38, S. 571. — **167)** R. Cessi, Giovanni di Chiaramonte conte di Modico e Ludovico il Bavaro: ib. 10, S. 223. — **168)** F. Sortino-Tronno, I conti di Ragusa (1093—1296), e d. contea di Modica (1296—1812). Ragusa, Cristione. 1907. — **169)** C. A. Garusi, Per la storia d. sec. 11 e 12 miscellanea diplomatica: AStSiciliaOr. 10, S. 160 ff., 346 ff. — **170)** C. Melf, Usi e ordinamenti nobiliari d. contea di Modica e famiglie nobili Chiaramontane n. sec. 15/6. Roma. 23 S. (S.-A. aus: 'Giorn. Arald.'.) — **171)** G. E. Paterno e F. Paterno, D. origine aragonese d. Paternò di Sicilia. Roma, C. U. Arald. 10 S (Z. Zeit Friedrichs III. u. Martins V.) — **172)** G. Mazzola, Storia di Aidone. Catania, Giannetta. 16°. 200 S. (Im Gebiet v. Piazza Armerina, Prov. Catania.) — **173)** F. Lederer, Una moneta poco nota di Siracusa. Milano, Cogliati. (S.-A. aus: RivItNumism.) — **174)** E. Mauceri, Un siracusano cittadino di Venezia di 1400: Aretusa (Siracusa) (30. Nov. 1912). — **175)** id., Opera d'arte inedite n. R. Museo di Siracusa: BAMinist. P. I. 7, S. 445. (1 Tfl. d. 12. Jh.)

— *Catania.*[176.177] — *Adernò.*[178] — *Caltagirone.*[179] — Verschiedene Orte bei Catania.[180.181]

Malta.[182] — Im 12. Jh. wurde *Tripolis,* während es sich unter der Herrschaft der Araber befand, zeitweise von den Normannen belagert.[183] — Die Inseln des Ägäischen Meeres und ihre Beziehungen zu Venedig.[184.185] — *Rodi.*[186]

— **176)** H. Niese, D. Bistum Catania n. d. sizil. Hohenstaufen: Nachr. d. Kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen, phil.-hist. Klasse (1913), Heft 42. — **177)** G. M. Tamburini, I manoscritti d. biblioteca Ventimigliana di Catania: AStSiciliaOr. 10, S. 337ff., 425ff. (Wird fortgesetzt.) — **178)** S. Petronio Russo, Illustrazione stor.-archeologica di Adernò. 2. Aufl. Adernò, Gemma. 1911. 216 S. mit Tfln. — **179)** N. De Rensis, La baronia di Fetanasimo in Caltazirone. Roma, Cantanari. 206 S. — **180)** R. Raciti, Randazzo, origine e monumenti. Acireale, tipogr. Orario. 1907. (S.-A. aus: AttiAccadZelanti.) — **181)** G. Sorge, Mussomeli, d. origine all' abolizione d. feudalità, note e considerazioni. Bd. 1. Catania, Giannotta. 1910. (Insbesondere seit d. Normannenzeit bis z. 16. Jh.) — **182)** Remaloretti, L'Ordine di Malta: Patria (Mailand) 2, Lfg. 5. — **183)** C. Manfroni, Tripoli n. storia marinara d'Italia. Padova, Drucker. 1912. 80 S. — **184)** G. Zimolo, L'Egeo e l'Ellesponto n. storia d'Italia col testo d. trattato veneto-turco d. 1540 e l'elenco d. fatti d'arme più notevoli. Venezia, Bertotti. XVI, 90 S. mit Tfln. — **185)** J. Z. Stephanopoli, Les îles de l'Égée, leurs privilèges. Athènes, impr. Apostolopoulos. 1912. 226 S. — **186)** G. Fregni, Sulle origini d. voce Rodi e di nuovo sul significato d. voce 'fort' sulle antiche monete di Casa Savoia. Modena, Ferraguti. 1912. 17 S.

IV.

Allgemeines.

§ 72 A.

Kirchengeschichte.

A. Allgemeines. Urgeschichte des Christentums und Neues Testament.

Br. Bundesmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 59.)

Allgemeines. *Gesamtdarstellungen.* Ficker[1]) schrieb eine Übersicht über Neuveröffentlichungen auf dem Gebiete der Kirchengeschichte. Von Lietzmann wurden zwei kirchengeschichtliche Entwürfe des verstorbenen Kirchenhistorikers Loeschke[2]) herausgegeben. Gröfsere Gesamtdarstellungen der Kirchengeschichte auf protestantischer Seite sind nicht zu verzeichnen. Beths[3]) Arbeit über die Entwicklung des Christentums zur Universalreligion behandelt den Stoff mehr in systematischer als historischer Weise. Seine Ausführungen bewegen sich an vielen Punkten in den Bahnen der religionsgeschichtlichen Betrachtungsweise von Tröltsch. Dagegen fehlt es nicht an kurzen Übersichten. Neben dem Schriftchen von Landwehr[4]) ist besonders zu nennen das treffliche Kompendium der Kirchengeschichte von Heufsi,[5]) das umgearbeitet in 3. Auflage herausgegeben wurde. Daneben hat Vf.[6]) einen kurzen Abrifs geschrieben. Krügers[7]) Handbuch erfuhr eine Ergänzung durch einen Registerband. — Auf katholischer Seite wurde der 2. Band von Hergenröthers[8]) Handbuch der Kirchengeschichte neu auf-

---

1) G. Ficker, Kirchengesch. 1. Allgemeines. 2. Z. Gesch. d. alten Kirche. 3. Z. mittleren u. neueren Kirchengesch.: ThRs. 16, VI, S. 197—209; VII, S. 225—33. — 2) G. Loeschcke, Zwei kirchengeschichtl. Entwürfe. Tübingen, J. C. B. Mohr. ||[K. Heufsi: EvangFreiheit (1913), S. 4; H. Jordan: ThLBl. (1913), S. 561/3; G. Krüger: ThLZ. (1913), S. 557/8.]| — 3) K. Beth, D. Entwicklg. d. Christent. z. Universalrelig. Leipzig, Quelle & Meyer. VIII, 337 S. M. 5,50. ||[Lauerer: ThLBl. (1914), S. 13/5; Lobstein: ThLZ. (1914), S. 184/5.]| — 4) J. H. Landwehr, Kort overzicht van de kerkgeschiedenis. Rotterdam, J. H. Donner. 84 S. Fl. 0,35. — 5) K. Heufsi, Kompendium d. Kirchengesch. 3. verb. u. teilw. umgearb. Aufl. Tübingen, J. C. B. Mohr. XXI, 618 S. M. 9. ||[H. Preufs: ThLBl. (1914), S. 105/6.]| — 6) id., Abrifs d. Kirchengesch. Tübingen, J. C. B. Mohr. 172 S. M. 2. — 7) G. Krüger, Handbuch d. Kirchengesch. Register, bearb. v. Dell. Nachträge u. Berichtiggn. Tübingen, J. C. B. Mohr. III, 137 S. M. 3. — 8) J. Hergenröther, Handbuch d. allgem. Kirchengesch. Neu bearb. v. J. G. Kirsch. 5. verb.

gelegt. — Bischoffs[9]) Kirchengeschichte in Bildern erfuhr ebenfalls eine Neubearbeitung. — Zahlreich sind die Bearbeitungen der Kirchengeschichte für den Schulgebrauch. Unter anderen sind besonders die Arbeiten von Erbt[10]) und Fiebig[11]) zu nennen.[12-14])

Enzyklopädien. Das grofse Werk der protestantischen Realenzyklopädie von Hauck[15]) hat eine Vollendung erhalten durch zwei Bände mit Ergänzungen und Nachträgen, so dafs es den Anforderungen der Gegenwart noch mehr entspricht. Beide Bände geben besonders reiche Beiträge zur Geschichte der neueren Theologie und Kirche. — Mit der Herausgabe des 4. und 5. (Schlufs-) Bandes ist nunmehr das Sammelwerk 'Die Religion in Geschichte und Gegenwart'[16.17]) abgeschlossen. Die Absicht der Herausgeber war, nicht ein gelehrtes, sondern ein für weitere Kreise bestimmtes gemeinverständliches Handwörterbuch zu schaffen, das einerseits über die Lage der Kirche und des Christentums in der Gegenwart unterrichtet, andererseits nach allen Seiten hin die Erweiterung berücksichtigt, die die theologische Arbeit durch die Methode der modernen Religionswissenschaft, Historik und Philologie erfahren hat. Es entspricht diesem Zweck, wenn Aufsätze über religiöse Erscheinungen der Gegenwart oder über Fragen, die heute lebhafter erörtert werden, mehr in den Vordergrund treten als bei anderen Nachschlagewerken, und wenn die gesamten Kulturinteressen in ihrer Beziehung zur Religion und in ihrer Bedeutung besonders für das religiöse Leben der Gegenwart in den Kreis der Betrachtung gezogen werden, wie z. B. die Philosophie in Artikeln über Dualismus, Gottesbeweise, Erkenntnistheorie u. a., die Naturwissenschaft in Artikeln über Energie und Energetik, Entwicklungslehre u. a., die Nationalökonomie und soziale Frage in Artikeln über Genossenschaften, Gewerbe, Friedensbewegung, Heimarbeit, Staat, Sozialismus usw. Vor allem kommt die vergleichende Religionsgeschichte zu ihrem Rechte. Selbstverständlich aber, und das mufs an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden, kommt die Geschichtswissenschaft, die sich mit den Erscheinungen und Vorgängen der Vergangenheit befafst, nicht zu kurz. Der Historiker wird beim Durchblättern jedes Bandes mit Freuden feststellen, dafs das Werk eine reiche, fast unübersehbare Anzahl von kleineren und gröfseren geschichtlichen Aufsätzen aus den verschiedensten Disziplinen der Theologie enthält,

---

Aufl. Bd. 2. Freiburg i/B., Herder. XIII, 797 S. M. 12. — **9)** Bischoff, Gesch. d. christl. Kirche in Bildern. Nebst Zeittafeln z. Kirchengesch. 5. Aufl. Durchgesehen, teilweise umgestaltet u. bis auf d. Gegenwart fortgeführt v. Buchwald. Leipzig, J. T. Wöller. VIII, 489 S. M. 4. — **10)** W. Erbt, Kirchengesch. E. Lehrbuch für Lyzeen, d. mittleren Klassen d. Studienanstalt u. höhere Mädchenschulen. 4. u. 5. Aufl. Frankfurt a/M., Diesterweg. 185 S. geb. M. 2,10. — **11)** P. Fiebig, Kirchengesch. für d. Schüler u. Schülerinnen höherer Lehranstalten u. für d. Gebildeten. Tl. 1. Altert. u. MA. Tübingen, J. C. B. Mohr. IV, 72 S. M. 1,20. — **12)** × A. Ender, D. Gesch. d. kath. Kirche in ausgearbeiteten Dispositionen zu Vorträgen für Vereine, Schule u. Kirche. 3. verb. Aufl. Einsiedeln, Verlagsanst. Benziger & Co. 1074 S. M. 15. — **13)** × H. Liedtke, Alte u. mittlere Kirchengesch. 2. neu bearb. Aufl. v. Rud. Peters. (= Evers & Fauths Hilfsmittel z. evang. Religionsunterricht. Heft 24.) Berlin, Reuther & Reichard. VI, 140 S. M. 2,40. — **14)** × Nik. Aleksandrov, Gesch. d. christl. Kirche. Lfg. 1. (Russ.) St. Petersburg. Rbl. 1,15. — **15)** A. Hauck, Realenzyklopädie für protest. Theologie u. Kirche. Bd. 23/4. Ergänzgn. u. Nachträge. Leipzig, Hinrichs. Lex.-8⁰. IX, 876, 700 S. M. 20. |[N. Bonwetsch: ThLBl. (1913), S. 198—200.]| — **16)** Schiele u. Zscharnack, D. Relig. in Gesch. u. Gegenwart. Handwörterbuch in gemeinverständl. Darstellg. Bd. 4. Maassen—Rogge. Tübingen, J. C. B. Mohr. Lex.-8⁰. VIII, 2368 Sp. M. 25. — **17)** id., D. Religion in Gesch. u.

in denen in knapper, gedrängter und übersichtlicher Form eine Fülle wertvollen Wissensstoffes verarbeitet ist. Für eingehenderes Studium sind jedem Artikel gute Literaturnachweise beigegeben. Beachtlich und wertvoll ist, dafs der Stoff vielfach möglichst in zusammenfassende gröfsere Artikel zusammengedrängt ist und diese dann in Verbindung gesetzt sind mit der Gegenwart. Dafs bei der Auswahl und Darstellung des Stoffes auch die katholische Kirche volle Berücksichtigung gefunden hat, darf nicht verschwiegen werden. Unter besonnener Mafshaltung bei der Darbietung des gelehrten Stoffes und in übersichtlicher Darstellung und Gliederung haben die Herausgeber im Verein mit ihren Mitarbeitern ein Werk deutscher Wissenschaft geschaffen, das in seiner Vielseitigkeit und Gründlichkeit anderen Nachschlagewerken nicht nur ebenbürtig an die Seite tritt, sondern durch seine Eigenart zu ihnen eine treffliche Ergänzung bildet. Dem gelehrten Fachmann wie jedem Gebildeten, überhaupt jedem, der denkend und handelnd am geistigen Leben der Gegenwart teilnimmt, wird sich dies neue Handwörterbuch je länger je mehr als ein unentbehrliches Hilfsmittel erweisen. — Herbermann[18]) gab eine Fortsetzung der Catholic encyclopaedia.

Gesammelte Aufsätze. Kirchengeschichtlichen Stoff mannigfaltiger Art bieten die beiden Veröffentlichungen von Seppelt[19]) und Müller,[20]) in denen verschiedene Arbeiten zu einer Festgabe vereinigt sind. — Auch in dem 4. Bd. der Kleinen Schriften von Usener,[21]) der seine Arbeiten zur Religionsgeschichte enthält, wird der Kirchenhistoriker manches Material für seine Arbeit finden. Die neuerschienenen Hefte der 'Religionsgeschichtlichen Volksbücher' und der 'Biblischen Zeit- und Streitfragen' bieten manche Abhandlung kirchengeschichtlichen Inhalts. Die katholische Theologie hat in ähnlicher Weise ihre 'Biblischen Zeitfragen' fortgeführt.

Unter den *Übersichten über die Literatur* sind wiederum anzuführen die verschiedenen Fortsetzungen des Theologischen JB.[22-24]) und der neue Jahrgang der 'Theologie der Gegenwart'.[25.26]) — Dazu kommt noch die von Nestle zusammengestellte Bibliographie der theologischen Literatur.[27-29])

Über Neuerscheinungen auf dem Gebiete der *Dogmengeschichte* in den letzten Jahren gab Scheel[30]) eine eingehende Besprechung. —

Gegenwart. Bd. 4. Rom—Zypressen. Lex.-8°. XV, 2260 Sp. M. 22. — **18)** Herbermann, Catholic encyclopaedia. Vol. 15. London, Caxton Publ. Co. 815 S. 27 sh. 6 d. — **19)** F. X. Seppelt, Kirchengeschichtl. Festgabe, Anton de Waal z. goldenen Priesterjubil. dargebracht. 20. Suppl.-Heft d. RQChrA. Freiburg i/B., Herder. XIV, 488 S. M. 16. |[V. Schultze: ThLBl. (1913), S. 563/4.]| — **20)** K. Müller, Studien d. Wissenschaftl.-Theolog. Ver. Seinem Vorsitzenden Herrn Kircheninspektor Propst D. Decke z. 19. Okt. 1913 überreicht. Breslau, Wilh. Gottl. Korn. XV, 230 S. M. 4,50. |[Behm: ThLBl. (1914), S. 227/9.]| — **21)** H. Usener, Arbeiten z. Religionsgesch., hrsg. v. Rich. Wünsch. (= Kleine Schriften. Bd. 4.) Leipzig, B. G. Teubner. M. 15. — **22/3)** Theolog. JB. Bd. 30. Abt. 4. Kirchengesch. Bd. 31. 1911. Abt. 4. Kirchengesch. Bearb. v. Preuschen, Krieger, Ficker u. a. Leipzig, M. Heinsius Nachf. X, S. 321—1066. M. 16,30; 432 S. M. 17,55. — **24)** Theolog. JB. Bd. 32. Tl. 1. Abt. 2. D. NT. Bearb. v. Brückner, Knopf, Windisch. Leipzig, M. Heinsius Nachf. 1912. IV, 140 S. M. 6,25. — **25)** Theologie d. Gegenwart. 7. Jg. Heft 4. NTliche Theologie. Hrsg. v. Wohlenberg. 74 S. M. 1,40. — **26)** Theologie d. Gegenwart. 7. Jg. Heft 3. Hist. Theologie, v. Grützmacher u. Jordan. Leipzig, A. Deichert Nachf. 88 S. M. 1,60. — **27)** Bibliographie d. theolog. Lit. für d. J. 1910, zusammengest. v. Nestle. Leipzig, M. Heinsius Nachf. XI, 607 S. M. 7,75. — **28)** Bibliographie d. theolog. Lit. für d. J. 1911. Zusammengest. v. Nestle, unter red. Mitwirkg. v. Christlieb. Lfg. 1/3. Leipzig, M. Heinsius Nachf. S. 1—240. M. 3. — **29)** Bibliographie d. kirchengeschichtl. Lit. für d. J. 1910.

Unter den gröfseren Veröffentlichungen ist besonders zu nennen der 3. Bd. von Seebergs[31]) Lehrbuch, der in neuer Bearbeitung erschien. — Die italienische Übersetzung von Harnacks[32]) Dogmengeschichte wurde fortgesetzt, ebenso Tixeronts[33]) Werk in französischer Sprache.[34]) — Einen kurzen Abrifs gab Fulliquet[35]) heraus. — Jentschs[36]) umfangreiches Werk über Christentum und Kirche in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zerfällt in drei Teile, von denen besonders die beiden ersten für den Historiker in Frage kommen. Vf. gibt seine Darstellung auf Grund fleifsiger kirchengeschichtlicher Studien, doch ist die Behandlung der einzelnen Abschnitte des 1. Teiles nicht gleichmäfsig. Der Abschnitt über das Zeitalter der Reformation und Gegenreformation ist sehr kurz gehalten. Im 2. Teile finden sich wertvolle Beiträge zum Verständnis des Katholizismus im 19. Jh. Nicht immer wird der Vf. in seinem Urteil der evangelischen Kirche gerecht. Für die Zukunft erhofft und erwünscht er eine Reform der katholischen Kirche nach verschiedenen Seiten hin. — Fleming[37]) schrieb über den Mystizismus in der Christenheit.[38]) Strombergs[39]) Studien zur Theorie und Praxis der Taufe bilden einen wertvollen Beitrag zum Verständnis der ältesten Geschichte der Taufe. Sie bringen nicht nur neue Ergebnisse, sondern auch Begründungen früherer Ergebnisse und eine Fülle von exegetischen Einzelbeobachtungen. — Souter[40]) und Horton[41]) lieferten Arbeiten über die Kanonsgeschichte. — Das Papsttum in seiner weltgeschichtlichen Entwicklung und Bedeutung wurde von Wittig[42]) dargestellt. — Harnacks[43]) Aufsatz ist ein guter Beitrag für die Dogmengeschichte der alten Kirche.

Symbolik. Müllers[44]) Ausgabe der Symbolischen Bücher wurde neu aufgelegt. Die Vorzüge dieses Werkes, namentlich der von Kolde vorangeschickten historischen Einleitung, sind bekannt. Götz[45]) veröffentlichte eine für weitere Kreise bestimmte Arbeit über das Apostolische Glaubensbekenntnis. Eine umfangreiche Arbeit über die Glaubensbekenntnisse gab Briggs[46]) heraus.

Bearb. v. Preuschen, Krieger u. a. Aus: Bibliographie d. theolog. Lit. Leipzig, M. Heinsius Nachf. III, S. 105—163. M. 3,80. — **30)** Scheel, Dogmengesch.: ThRs. 16, II, S. 58—75; III, S. 95—111. — **31)** R. Seeberg, Lehrbuch d. Dogmengesch. Bd. 3. 2. u. 3. durchweg neu ausgearb. Aufl. D. Dogmengesch. d. MA. (= Sammlg. theolog. Lehrbücher.) Leipzig, A. Deichert Nachf. XX, 671 S. M. 16,50. — **32)** A. Harnack, Storia d. dogma. Vol. 3. Mendrisio, Casa ed. Cultura moderna. 399 S. L. 6. — **33)** J. Tixeront, Hist. des dogmes dans l'antiquité chrétienne. T. 3 et dernier. Paris, Gabalda. 12°. S. 430—800. Fr. 3,50. — **34)** id., Dogmengesch. Ins Deutsche übersetzt v. R. Ziesché. Bd. 1. Breslau, F. Görlich. VIII, 549 S. M. 8,50. — **35)** G. Fulliquet, Précis d'hist. des Dogmes. Genève, Kündig; Paris, Fischbacher. 219 S. — **36)** C. Jentsch, Christent. u. Kirche in Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. 2. Aufl. Leipzig, E. Haberland. VIII, 787 S. M. 10. — **37)** W. K. Flemming, Mysticism in Christianity. London, R. Scott. 292 S. sh. 5. — **38)** × W. Wolff, Gesch., Idee u. Symbol in d. christl. Relig. (= Theol. Arb. d. Rhein. Wissensch. Prediger-Ver.) Tübingen, J. C. B. Mohr. M. 1. — **39)** A. Stromberg, Studien z. Theorie u. Praxis d. Taufe in d. christl. Kirche d. ersten zwei Jhh. Berlin, Trowitzsch & Sohn. VIII, 253 S. M. 9. |[A. Seeberg: ThLBl. (1913), S. 609—11.]| — **40)** A. Souter, The text and canon of New Testament. London, Duckworth. 264 S. 2 sh. 6 d. — **41)** R. F. Horton, The growth of the New Test. London, Congregat. Union. 362 S. 3 sh. 6 d. — **42)** J. Wittig, D. Papsttum, seine weltgeschichtl. Entwicklg. u. Bedeutg, in Wort u. Bild dargest. Hamburg, Carly. 192 S. geb. M. 4. — **43)** A. Harnack, D. Geist d. morgenländ. Kirche im Unterschied v. d. abendländ. (= SBAkBerlin.) Berlin, G. Reimer. S. 157—83. M. 1. — **44)** J. T. Müller, D. symbol. Bücher d. evangel.-luther. Kirche, deutsch u. latein. Mit e. neuen hist. Einleitg. v. Th. Kolde. 11. Aufl. Gütersloh, Bertelsmann. X, LXXXIII, 987 S. M. 8. — **45)** Goetz,

Kirchenrecht. Die französische Übersetzung von Hefeles[47]) Konziliengeschichte wurde fortgesetzt.

Über *Christentum und Kultur* erschien ein Aufsatz von Machen.[48]) — Wernle[49]) setzte seine Erörterungen über Troeltschs Soziallehren fort. — In einer kleinen Schrift sucht Meyer[50]) in grofsen Zügen darzulegen, wie die alte Kirche den stoischen Begriff des Naturrechts übernahm und ihn mit dem Offenbarungsgedanken verkoppelte, wie dann die weitere Verwendung des Begriffs teils in sozial-konservativer Tendenz, teils in sozialrevolutionärer Tendenz erfolgte, bis die Aufklärung diesem ganzen kirchlich geprägten Naturrechtsgedanken und damit der Einheitskultur ein Ende machte.

Christliche Kunst. Kaufmanns[51]) Handbuch der christlichen Archäologie wurde in vermehrter und verbesserter Form neu aufgelegt. Die neuen und neuesten Forschungen sind eingearbeitet. Manche Mängel, die die Kritik beanstanden mufs, werden aufgewogen durch grofse Vorzüge. — Achelis[52]) schrieb eine Fortsetzung seiner früher veröffentlichten Arbeit über altchristliche Kunst. — Wagner[53]) veröffentlichte den 1. Teil einer umfassenden Geschichte der Messe. Für das Kirchenjahr lieferte Löhl[54]) einen Beitrag.[55])

Literaturgeschichte. Über die neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der altchristlichen Literatur schrieb Klostermann[56]) eine Übersicht. — Jülicher[57]) äufserte sich zu Jordans Geschichte der altchristlichen Literatur. — Besondere Beachtung verdient die Neuauflage des 1. Bd.s von Bardenhewers[58]) Geschichte der altkirchlichen Literatur. Vf. verteidigt den Begriff 'Altkirchliche Literaturgeschichte'. Dagegen macht Harnack in seiner Besprechung geltend, dafs Vf. die dadurch gestellte Aufgabe nicht gelöst habe; sein Werk sei in Wahrheit eine 'Altchristliche Literaturgeschichte' mit eingemengten tendenziösen, kirchlichen Gesichtspunkten. Trotz dieser methodologischen Einwände behält das Werk seine Bedeutung durch die Fülle der Fragen und deren sorgfältige Behandlung. — Haase[59]) will in seiner Studie sämtliche Quellen der orientalischen christlichen Kirchengeschichte, die in orientalischen Sprachen enthalten sind, einer kritischen Untersuchung unterziehen. — Die Veröffentlichung von Waitz[60]) ist die Fortsetzung früherer Ausführungen.

D. Apostol. Glaubensbekenntnis. (= Religionsgeschichtl. Volksbücher. 4, XVII.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 64 S. M. 0,50. — **46)** C. A. Briggs, The fundamental christian faith: the origin, hist. and interpretation of the Apostles and Nicene creds. Edinburgh, Clark. 344 S. sh. 6. — **47)** C.-H. Hefele, Hist. des conciles. Nouv. trad. franç. par H. Leclercq. T. 5, 2e partie. Paris, Letouzey & Ané. S. 849—1778. — **48)** J. G. Machen, Christianity and culture: PrincThR. 11, I. — **49)** Wernle, Zu Troeltschs Soziallehren: ZTh&Kirche 23, I. — **50)** J. Meyer, D. soziale Naturrecht in d. christl. Kirche. Leipzig, A. Deichert Nachf. III, 52 S. M. 1. |[Troeltsch: ThLZ. (1913), S. 727/9.]| — **51)** C. M. Kaufmann, Handbuch d. christl. Archäologie. 2. verm. u. verb. Aufl. Paderborn, Schöningh. XVII, 814 S. M. 15. |[E. Becker: ThLBl. (1914), S. 57/8.]| (500 Abbn., Risse u. Pläne.) — **52)** H. Achelis, Altchristl. Kunst. III: ZNTW. 14, IV, S. 324—48. — **53)** P. Wagner, Gesch. d. Messe. Tl. 1. Bis 1600. (= Handbücher d. Musikgesch. 11, I.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. 548 S. M. 12. — **54)** W. Löhe, Martyrologium. Z. Erklärg. d. herkömml. Kalendernamen. 2. Aufl. Gütersloh, Bertelsmann. 247 S. M. 2,60. — **55)** × D. Entstehg. d. Weihnachtsfestes: KirchlZ. 37, I. — **56)** E. Klostermann, Kirchengesch. Altchristl. Lit.: ThRs. 16, VIII, S. 262—76. — **57)** A. Jülicher, Zu H. Jordans Gesch. d. altchristl. Lit.: ZWTh. 55, I. — **58)** O. Bardenhewer, Gesch. d. altkirchl. Lit. Bd. 1. Vom Ausgang d. apostol. Zeitalters bis z. Ende d. 2. Jh. 2. umgearb. Aufl. Freiburg i/B., Herder. XII, 633 S. M. 12. |[A. Harnack: ThLZ. (1914), S. 187/9.]| — **59)** F. Haase, Literarkrit. Untersuchgn. z. oriental. apokryphen Evangelienlit. Leipzig, Hinrichs. IV, 92 S.

Neues Testament und Urchristentum. Über die Entwicklung der *Textkritik* wurden von de Zwaan[61]) und Bacon[62]) zwei Aufsätze veröffentlicht. Über allgemeine Fragen der Textkritik, besonders über das Verhältnis von Bibelglaube und Bibelkritik handeln die Aufsätze von Weber,[63]) Grosheide[64]) u. a.[65.66]) Jacquier[67]) verdanken wir eine gute Einführung in die Textkritik. Andere hierher gehörigen Fragen behandeln Kröning[68]) und Pontier.[69])

Sprachliches. Stocks[70]) schrieb eine Untersuchung über das NTliche Griechisch im Lichte der modernen Sprachforschung.[71]) Die bekannte Grammatik von Blafs[72]) wurde neu bearbeitet von Debrunner. — Wertvoll und unentbehrlich für die Arbeit am NT. ist die grofse Konkordanz von Bruder,[73]) die neu aufgelegt wurde. — Daneben beginnt die Schmollersche[74]) Handkonkordanz in neuer Bearbeitung zu erscheinen. — Die Arbeit an Cremers[75]) Wörterbuch der NTlichen Gräzität schreitet fort. — Daneben liegen noch eine Anzahl von Einzelbeiträgen vor von Mc Evoy,[76]) Weifs,[77]) Barale.[78])

Unter den *Ausgaben des Neuen Testaments* steht obenan das Werk von Soden,[79]) das durch die Herausgabe des 2. Teiles nunmehr vollständig geworden ist. Die Arbeit beruht auf der Prüfung und Sichtung einer Fülle von Hss., wie sie bisher noch nicht geschehen ist. So kommt es, dafs der textkritische Apparat in einer bisher auch nicht annähernd erreichten Vollständigkeit mitgeteilt wird. S.s Werk wird auf lange Zeit ein unentbehrliches Hilfsmittel sein für das wissenschaftliche Studium des NT. — Von demselben Vf.[80]) liegt auch eine Handausgabe des Grie-

---

M. 3. |[G. Kr.: LCBl. (1913), S. 905/7.]| — **60)** H. Waitz, D. Evangelium d. zwölf Apostel. II: ZNTW. 14, I, S. 38—64; II, S. 117—32.

61) J. de Zwaan, De ontwikkeling der textkritik tot aan Tischendorf. Bd. 6, S. 401—49. — **62)** B. W. Bacon, A century of change in the New Testament criticism: HibbJ. (April 1913), S. 611—22. — **63)** E. Weber, Bibelglaube u. hist.-krit. Schriftforschg. E. Beitr. z. Auseinandersetzg. u. Verständigg. Gütersloh, Bertelsmann. 78 S. M. 1,50. |[Lobstein: ThLZ. (1914), S. 42/4.]| — **64)** F. W. Grosheide, Nieuw-Test. exegese. Rede. Amsterdam, H. A. v. Bottenburg. 64 S. |[van Veldhuizen: ThLBl. (1913), S. 202/3.]| — **65)** × Bibelglaube u. Bibelkritik: AELKZ. 46, XXXVI. — **66)** × C. Bruston, Fantaisies exégétiques et critiques: RThQRel. (1913), IIff., S. 175—87. — **67)** E. Jacquer, Le Nouveau Testament dans l'Église chrétienne. T. 2. Texte. Paris, Lecoffre. 535 S. Fr. 3,50. |[Bousset: ThLZ. (1913), S. 583/4; Gregory: LCBl. (1913), S. 1225/7.]| — **68)** G. Kröning, Über d. verschiedenen Lesarten im Grundtexte d. AT. u. NT.: TheolZeitbll. 3, I. — **69)** G. J. Pontier, De papyri en het N. Test.: GerefThT. (Sept. 1913), S. 182—97. — **70)** H. Stocks, D. NTliche Griechisch im Lichte d. modernen Sprachforschg.: NKirchlZ. 24, VIff. — **71)** × N. Glubokovskij, D. bibl. griech. Sprache in d. Schriften d. AT. u. NT. (Russ.): Arbeiten d. Kiewer Geistl. Akad. (1913). — **72)** F. Blafs, Grammatik d. NTlichen Griechisch. 4., völlig neugearb. Aufl., besorgt v. A. Debrunner. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XVI, 346 S. M. 7,20. — **73)** C. H. Bruder, Concordantiae omnium vocum Novi Testamenti Graeci sive Ταμιεῖον τῶν τῆς καινῆς διαθήκης λέξεων. Editio stereotypa septima. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr.-8°. M. 25. — **74)** O. Schmoller, Handkonkordanz z. griech. NT. 4. Aufl., neu bearb. v. A. Schmoller. Lfg. 1. Gütersloh, Bertelsmann. IV, 192 S. M. 5. — **75)** H. Cremer, Bibl.-Theol. Wörterbuch d. NTlichen Gräzität. 10., völlig durchgearb. u. vielf. veränd. Aufl., hrsg. v. Jul. Kögel. Lfg. 5. Gotha, F. A. Perthes. S. 609—768. — **76)** C. Mc Evoy, The New Testament language of endearment to the Lord Jesus Christ: Exp. 8. Ser., No. 33, S. 244—50. — **77)** B. Weifs, D. Gebrauch d. Artikels bei Eigennamen: StudKrit. (1913), III, S. 349—89. — **78)** P. Barale, Note d. Grammatica neo-testamentaria. — **79)** H. v. Soden, D. Schriften d. NT. in ihrer ältesten erreichbaren Textgestalt hergestellt. Tl. 2. Text mit Apparat nebst Ergänzgn. zu Tl. 1. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XXVIII, 908 S. M. 32. |[EvangFreiheit (1913), S. 203/4.]| — **80)** id., Griech. NT. Handausgabe. Göttingen,

chischen NT. vor, in der der ungeheure Stoff in zusammengedrängter Form weiteren Kreisen nutzbar gemacht ist.[81.82]) — Hastings[83]) setzte seine Ausgabe des Textes fort. Arndt[84]) gab mit einer Erklärung eine deutsche Übersetzung des NT. — Die Kenntnis der lateinischen Übersetzung wurde gefördert durch die Arbeit von Wordsworth und White.[85.86])

Die Kenntnis der *neutestamentlichen Zeitgeschichte* wurde nach verschiedenen Seiten hin durch Einzeluntersuchungen gefördert. Laible[87]) schrieb einen Aufsatz über das NT. und den Talmud, in dem er besonders Holtzmanns Ausgabe des Mischnatraktats Berakot einer eingehenden Besprechung unterzieht und sein ablehnendes Urteil darüber begründet. — Braun[88]) gab einen Aufsatz über die Pharisäer heraus. — Herfords[89]) Werk erschien in deutscher Übersetzung. — In einem umfangreichen Werke versucht Lesczynsky[90]) der in ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung verkannten Partei der Sadduzäer eine gerechte Beurteilung zu verschaffen, an der es nach des Vf. Meinung bisher gefehlt hat. Er erneuert die seit den MAlichen Kommentatoren bis auf Geiger übliche Auffassung, nach der die Sadduzäer im Gegensatz zu den mündlich überlieferten Volksgebräuchen aus ehrlicher Überzeugung sich auf die Thora berufen und sie streng gehalten haben. Wegen dieser von der modernen Beurteilung des Sadduzäismus abweichenden Grundanschauung hat das Werk bei der Kritik Widerspruch gefunden. — Bouillon[91]) gab eine Darstellung der Beziehungen der apostolischen Kirche zu den jüdischen Philosophen. — Ottos[92]) Veröffentlichung ist ein Sonderabdruck seiner Herodesartikel aus der Realenzyklopädie von Pauly-Wissowa; sie sind das Beste, was wir zurzeit über Herodes und seine Familie haben. — Über Josephus und sein Verhältnis zur jüdischen und griechisch-römischen Umwelt gab Brüne[93]) ein umfassendes Werk heraus. — Andere Arbeiten über Josephus und seine Beziehungen zum Christentum liegen vor von Harnack[94]) und Norden.[95.96])

Vandenhoeck & Ruprecht. XXVIII, 436 S. M. 4,20. — 81) × P. Lagrange, Une nouvelle édition du N. Test.: RBiblInternat. 2, IV (1913), IV, S. 481—524. — 82) × F. W. Grosheide, Welken tekst volgt de Statenvertaling van het N. Test.?: GerefThT. (Okt. 1913), S. 209—39. — 83) J. Hastings, The great texts of the Bible: Ephesians to Colossians. Edinburgh, Clark. 542 S. sh. 10. — 84) A. Arndt, D. NT. unseres Herrn Jesus Christus, übers. u. erkl. 2. Aufl. Regensburg, Pustet. VII, 760 S. M. 1,60. — 85) J. Wordsworth et White, Novum Testamentum Domini nostri Jesu Christi. Latine secund. edit. S. Hieronymi. Partis II fasc. I: Epistula ad Romanos. Oxford, Clarendon Press. 4°. 152 S. 10 sh. 6 d. — 86) Novum Testamentum Jesu Christi, vulgatae editionis Sixti V. P. M. iussu recognitatae et Clementis VIII. P. M. auctoritate editae. Ratisbonae, F. Pustet. 537 S. M. 2. — 87) H. Laible, D. NT. u. d. Talmud: ThLBl. 34, I—II. — 88) Fr. Braun, D. Pharisäer: BiblZ. 37, I. — 89) Herford, D. pharisäische Judentum, in seinen Wegen u. Zielen dargestellt. Autoris. Übers. aus d. Englischen v. Rosalie Perles. Leipzig, G. Engel. XVI, 275 S. M. 3,50. — 90) R. Lescynsky, D. Sadduzäer. Berlin, Mayer & Müller. V, 309 S. M. 6. |[P. Krüger: ThLBl. (1913), S. 318—20.]| — 91) L. Bouillon, L'église apostolique et les Juifs philosophes jusqu'à Philon. T. I. Paris, Libr. générale et protestante. 448 S. Fr. 6. — 92) W. Otto, Herodes. Beitrr. z. Gesch. d. letzten jüd. Königshauses. Stuttgart, Metzler. XIV, 252 S. M. 6. |[Holtzmann: ThLZ. (1914), S. 295/6; Krüger: ThLBl. (1914), S. 146/7.]| — 93) B. Brüne, Flavius Josephus u. seine Schriften in ihrem Verh. z. Judent., z. griech.-röm. Welt u. z. Christent. Gütersloh, Bertelsmann. 808 S. M. 9. — 94) A. Harnack, D. jüd. Geschichtschreiber Josephus u. Jesus Christus: IntMschrWissenschKunst&Technik 7, IX, Kol. 1037—68. — 95) E. Norden, Josephus u. Tacitus über Jesus Christus u. d. messian. Prophetie. Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. 30 S. M. 1. (Aus: Neue Jbb. für d. klass. Altert., Gesch. u. deutsche Lit.) — 96) × F. C. Burkitt, Josephus and Christ: ThT. 47, II, S. 135—44.

— Einzelfragen, die hierher gehören, behandelten Haefeli,[97] Goetz[98]) und Schlatter[99]) in einer peinlich gearbeiteten Untersuchung. — Rauschens[100]) Büchlein macht die Hauptresultate der Ausgrabungen im Orient in volkstümlicher Weise bekannt. — Eine neue Behandlung des in letzter Zeit oft behandelten Themas der gegenseitigen Beeinflussung von Buddhismus und Christentum gibt Faber.[101]) Er lehnt die Hypothese des Einflusses buddhistischer Vorstellungen auf das NT. ab. — Kleinere Beiträge zur NTlichen Zeitgeschichte gaben Ridderbos[102]) und Bugge.[103]) — Für den Religionsunterricht wurden von Peters[104]) Quellenstücke zur Umwelt Jesu zusammengestellt.

Über die neuesten Darstellungen der *neutestamentlichen Theologie* schrieben Brückner[105]) und Jordan[106]) in ausführlichen Übersichten.[107]) — Weinels[108]) umfassendes und gelehrtes Werk erschien verbessert und vermehrt in 2. Auflage. — Einen ausführlichen Beitrag zur Erklärung des NTlichen Begriffs Diatheke bietet Lohmeyers[109]) Veröffentlichung. Seine Arbeit ist reichhaltiger als die früher erschienene Abhandlung Behms über denselben Gegenstand. Beide Forscher treffen sich in der Ablehnung des Ausdrucks 'Bund' zur Wiedergabe des NTlichen Begriffs Diatheke. — Smits[110]) Arbeit über die Dämonischen in der evangelischen Geschichte zeichnet sich aus durch eine vollständige Beherrschung und Benutzung der einschlägigen Literatur. — Für weitere Kreise bestimmt und beachtlich ist Mahlings[111]) Büchlein, in dem er Lohn und Strafe in ihrem Verhältnis zu Religion und Sittlichkeit nach NTlicher Anschauung darzustellen versucht. — Wohlrab[112]) schrieb einen Grundrifs der NTlichen Psychologie. — — Andere Einzelfragen wurden erörtert von Schell,[113]) Murillo,[114]) Moore,[115]) Keller,[116]) Karge,[117]) Garvie,[118]) v. Dobschütz,[119])

— **97)** L. Haefeli, Samaria u. Peräa bei Flavius Josephus. (= Bibl. Stud. 18, III.) Freiburg, Herder. X, 120 S. M. 3,50. — **98)** K. G. Goetz, D. ursprüngl. Fassg. d. Stelle Josephus Antiquit. XVIII, 3. 3 u. ihr Verhältnis zu Tacitus Annal. XV, 44: ZNTW. 14, IV, S. 286—97. — **99)** A. Schlatter, D. hebräischen Namen bei Josephus. (= Beitrr. z. Förderg. d. christl. Theologie. 17. Jg., Heft 3/4.) Gütersloh, Bertelsmann. 132 S. M. 3,60. |[P. Krüger: ThLBl. (1913), S. 608.]| — **100)** G. Rauschen, Neues Licht aus d. alten Orient. Keilschrift- u. Papyrusfunde aus d. jüd.-christl. Altert. Bonn, Hanstein. III, 61 S. M. 0,80. |[Ungnad: ThLZ. (1914), S. 187.]| — **101)** G. Faber, Buddhist. u. NTliche Erzählgn. (= Untersuchgn. z. NT., hrsg. v. Windisch. Heft 4.) Leipzig, Hinrichs. |[H. Oldenberg: ThLZ. (1914), S. 4.]| — **102)** J. Ridderbos, De stillen in den lande bij de volheid des tijds: GerefThT. (Dez. 1913), S. 317—27. — **103)** Ch. Bugge, Z. Essäerproblem: ZNTW. 14, II, S. 145. — **104)** U. Peters, Quellenstücke z. Umwelt Jesu. (= Quellenhefte für d. Religionsunterricht. 2.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 48 S. M. 0,40. — **105)** Brückner, D. neuen Darstellgn. d. NTlichen Theologie: ThRs. 16, XI, S. 363—86; XII, S. 415—36. — **106)** H. Jordan, Z. NTlichen Theologie: ThLBl. 34, XVIII—XIX. — **107)** × E. F. Scott, The present position of New Testament theology: HarvThR. (1913), I, S. 60—75. — **108)** H. Weinel, Bibl. Theologie d. NT. (D. Relig. Jesu u. d. Urchristent.) 2. verb. u. verm. Aufl. (= Grundrifs d. theolog. Wissensch. Abt. 19.) Tübingen, J. C. B. Mohr. XVI, 671 S. M. 12. — **109)** E. Lohmeyer, Diatheke. E. Beitr. z. Erklärg. d. NTlichen Begriffs. (= Untersuchgn. z. NT. 2.) Leipzig, Hinrichs. M. 6. |[W. Bauer: ThLZ. (1913), S. 360/1.]| — **110)** J. Smit, De daemoniacis in hist. evangelica. Diss. exegetico-apologetica. Rom, Bretschneider. XXIV, 590 S. M. 5,60. |[Daxer: ThLBl. (1914), S. 52/3.]| — **111)** F. Mahling, Lohn u. Strafe in ihrem Verhältnis zu Relig. u. Sittlichkeit nach NTlicher Anschauung. (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen. 9, II—III.) Berlin-Grofslichterfelde, Runge. 77 S. M. 1. — **112)** M. Wohlrab, Grundrifs d. NTlichen Psychologie. Dresden, Ehlermann. 64 S. M. 1,40. — **113)** H. Schell, The new ideals in the gospel. London, K. Paul. 10 sh. 6 d. — **114)** S. Murillo, El progresso en la revelacion cristiana. Roma, Pontificio instituto biblico. 371 S. — **115)** R. W. B. Moore, The nearness of our Lord' return, as inferred from studies in the comparison of prophecy with hist.

Davidsohn,[120] Cunningham.[121] — Der Spruch vom lumen internum wurde von Brandt[122] eingehend untersucht. — Daneben ist zu nennen Böttichers[123] Abhandlung über den ATlichen Sühnopfergedanken im NT. Kleinere Beiträge liegen vor von Bruston[124] und Dibelius.[125.126]

Urchristentum. Zahlreich sind die neu oder in neuer Auflage erschienenen Einleitungen in das NT. Der Arbeit von Feine[127] sucht Bultmann literarische Abhängigkeit von Jülichers Einleitung in das NT. nachzuweisen, doch wird von anderer Seite der selbständige Wert seiner Veröffentlichung anerkannt. Das Buch führt mit seinen drei Teilen: Entstehung der NTlichen Schriften, die Entstehung des Kanons und die Geschichte des NTlichen Textes, gut ein in die Probleme, die hier vorliegen. — Jülichers[128] bekanntes Werk ward neu aufgelegt. Die katholische Theologie ist vertreten durch die Einleitungen von Hilber,[129] Kaulen[130] und Schäfer.[131] Der Vorzug von Schäfers Arbeit beruht in sorgfältigen Inhaltsangaben; seine Ausführungen sind mit Bewufstsein apologetisch gehalten. — In englischer Sprache schrieben zur Einleitung in das NT. Milligan,[132] Brassac,[133] Allen und Grensterd,[134] Banks.[135.136] — Das religionsgeschichtliche Problem der Entstehung des Urchristentums behandelte vom katholischen Standpunkte aus Krebs,[137] vom evangelischen J. Weifs.[138] Der letztgenannte Vf.[139] veröffentlichte eine gröfsere Darstellung des Urchristentums. — Andere Arbeiten in fremden Sprachen wurden herausgegeben von Vieillard-Lacharme,[140] Edmundson,[141]

London, R. Scott. 122 S. sh. 2. — **116)** S. Keller, D. Auferstehg. d. Fleisches. E. Beitr. z. bibl. Auffassg. v. d. letzten Dingen. Berlin, Vaterl. Verlags- u. Kunstanst. 191 S. geb. M. 2,50. — **117)** P. Karge, Babylonisches im NT. (= Bibl. Zeitfr. 6, IX—X.) Münster, Aschendorff. 88 S. M. 1. — **118)** A. E. Garvie, The religious aspects of the doctrine of the Trinity as presented in the New Testament: Exp. 8. Ser., No. 25. — **119)** E. v. Dobschütz, The gospel and ascetism: The constructive Quarterly 1, IV. — **120)** J. Davidsohn, The second coming: Christ's prophetical discourse, key to its interpretation. London, Nisbet. 142 S. sh. 2. — **121)** B. K. Cunningham, Studies in New Test. thought. London, Student Christ. Movement. sh. 8. — **122)** W. Brandt, D. Spruch v. lumen internum: ZNTW. 14, II, S. 97—117; III, S. 176—201. — **123)** W. Bötticher, D. ATliche Sühnopfergedanke im NT.: ZWTh. 55, III (1913), 3, S. 230—51. — **124)** C. Bruston, Maran atha: RThQRel. (1913), V, S. 402/8. — **125)** F. Dibelius, D. Spruch v. gezwungenen Himmelreich: ThStK. (1913), II, S. 285/8. — **126)** × V. Bartlet, Two New Testament problems: Exp. 8. Ser., No. 29 ff. — **127)** P. Feine, Einleitg. in d. NT. (= Evang.-theol. Biblioth.) Leipzig, Quelle & Meyer. VIII, 217 S. M. 4,40. |[Kühl: ThLBl. (1914), S. 221/5; Bultmann: ThRs. (1914), S. 41.]| — **128)** A. Jülicher, Einleitg. in d. NT.. 5. u. 6. neu bearb. Aufl. Tübingen, J. C. B. Mohr. XV, 581 S. M. 9. — **129)** F. Hilber, Einleitg. in d. Hl. Schrift d. NT. 2. Aufl. Brixen, Verlagsanst. Tyrolia. 164 S. M. 3,80. — **130)** F. Kaulen, Einleitg. in d. Hl. Schrift d. AT. u. NT. Tl. 2. 5. Aufl. (= Theol. Bibl.) Freiburg i/B., Herder. VII, 229 S. M. 4,40. — **131)** A. Schäfer, Einleitg. in d. NT. 2. Aufl., bearb. v. M. Meinertz. (= Wissensch. Biblioth. 1. Reihe. Theol. Lehrbücher. XV.) Paderborn, F. Schöningh. XVIII, 536 S. M. 8. |[H. Windisch: ThLZ. (1914), S. 200/1.]| — **132)** G. Milligan, The New Testament. Documents, their origin and early hist. London, Macmillan & Co. 340 S. 10 sh. 6 d. |[v. Dobschütz: ThLZ. (1913), S. 713/4.]| — **133)** Brassac, The students handbook to the study of the New Testament. Freiburg i/B., Herder. XVII, 595 S. M. 9. — **134)** W. C. Allen and L. W. Grensterd, Introduction to the books of the New Testament. Edinburg, Clarke. 302 S. sh. 5. — **135)** J. S. Banks, The books of the New Testament. London, C. H. Kelly. 126 S. 1 sh. 6 d. — **136)** × Ch. Ball, Preliminary Studies on the Books of the New Testament in the probable order of their writing. London, Skeftington. XII, 247 S. 2 sh. 6 d. — **137)** E. Krebs, D. religionsgeschichtl. Problem d. Urchristent. (= Bibl. Zeitfragen. 6, IV—V.) Münster, Aschendorff. 80 S. M. 1. — **138)** J. Weifs, D. Problem d. Entstehg. d. Christent.: AReligwiss. 16, III—IV. — **139)** id., D. Urchristent. 1. bis 3. Buch. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 416 S. M. 7,60. — **140)** D. Vieillard-Lacharme,

Case,[142]) Alta,[143]) Barnes,[144]) Canfield.[145]) — Boussets[146]) umfangreiches und gelehrtes Werk über die Anfänge des Christusglaubens beruht auf grofsem religionsgeschichtlichen Wissen und bringt mancherlei neue Gesichtspunkte. Doch werden gegen die Folgerungen, die Vf. zieht, von der Kritik verschiedene Bedenken erhoben, besonders, ob Vf. allenthalben der Persönlichkeit und Gröfse Jesu gerecht wird. — Wetters[147]) Arbeit will die Bedeutung des griechischen Wortes Charis in der älteren christlichen Literatur feststellen und zeigen, wie die christliche Religion ein Glied der grofsen religionsgeschichtlichen Bewegung von Osten nach Westen ist. — Grofse Beachtung verdienen die Untersuchungen, die Norden[148]) unter dem Titel Agnostos Theos veröffentlicht hat und in der Areopagrede des Paulus in der Apostelgeschichte ihren Ausgangspunkt haben. Vf. behandelt seinen reichen Stoff in zwei Teilen. Im 1. Teile behandelt er die Areopagrede des Paulus und das Wesen der Missions- und Bekehrungspredigt und kommt zu dem Ergebnis, dafs die Rede des Paulus eine Nachahmung einer Stelle aus der Schrift des Apollonius von Tyana über die Opfer sei. Doch wird gegen die Richtigkeit seiner Beweisführung von verschiedenen Seiten Einspruch erhoben. Im 2. Teile bietet N. Untersuchungen zur Stilgeschichte der Gebets- und Prädikationsformeln. Dazu kommen noch eine Reihe Anhänge, die dazu bestimmt sind, Fragen, die in den Hauptteilen gestreift sind, eingehender zu erörtern. Das ganze Werk ist wertvoll nicht nur durch die überaus reiche Stoffdarbietung, sondern vor allem durch eine Reihe neuer Gesichtspunkte, deren weitere Verfolgung der Forschung für die Geschichte des Urchristentums reichen Gewinn verheifst.[149.150]) — Clemen[151]) führt den Nachweis, dafs weder für die Entstehung des ältesten Christentums noch für die paulinische Theologie die Mysterienreligionen einen nennenswerten Einflufs gehabt hätten.[152]) — Über die Arbeiten, die das Verhältnis des Christentums zur griechischen Philosophie behandeln, gab Bousset[153.154]) einen Überblick. — Weitere Beiträge zur Kenntnis des Urchristentums bieten v. Sybel,[155]) Hannay,[156]) Eisler,[157]) Dörf-

---

L'église catholique aux premiers siècles. Paris, P. Téqui. 19, 876 S. Fr. 3,50. — **141)** G. Edmundson, The church in Rome in first century. London, Longmans. XIII, 296 S. 7 sh. 6 d. |[V. Schultze: ThLBl. (1914), S. 152/3.]| — **142)** S. J. Case, The nature of primitive christianity: AmJTh. (1913), S. 63—79. — **143)** Alta, Le christianisme originel. Paris, Biblioth. Universelle. 18°. 173 S. Fr. 2. — **144)** A. S. Barnes, The early church in the light of the monuments. London, Longmans. sh. 5. — **145)** L. H. Canfield, The early persecutions of the Christians. New York, Columbia Univ. 215 S. $ 1,50. — **146)** W. Bousset, Kyrios Christos. Gesch. d. Christusglaubens v. d. Anfängen d. Christent. bis Irenäus. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 500 S. M. 12. |[J. Leipoldt: AELKZ. (1914), S. 122/6; id.: ThLBl. (1914), S. 102/5.]| — **147)** G. P. Wetter: Charis. E. Beitr. z. Gesch. d. ältesten Christent. (= Untersuchgn. z. NT., hrsg. v. H. Windisch. Heft 5.) Leipzig, Hinrichs. VII, 224 S. M. 7. — **148)** E. Norden, Agnostos Theos. Untersuchgn. z. Formengesch. relig. Rede. Leipzig, B. G. Teubner. XII, 410 S. M. 12. |[Bousset: ThLZ. (1913), S. 193/8; W. Bauer: ThRs. (1913), IV.]| — **149)** × W. Bauer, Eduard Nordens Agnostos Theos: ThRs. 16, IV, S. 113—21. — **150)** × P. Corfsen, D. Altar d. unbekannten Gottes: ZNTW. 14, IV, S. 309—23. — **151)** C. Clemen, D. Einflufs d. Mysterienrelig. auf d. älteste Christentum. (= Religionsgeschichtl. Versuche u. Vorarbeiten, hrsg. v. Wünsch u. Deubner. Bd. 13, Heft 1.) Giefsen, Töpelmann. IV, 88 S. M. 3,40. |[Behm: ThLBl. (1914), S. 201/2.]| — **152)** × A. Deifsmann, E. sprachl. Zeugnis für d. Hellenisierg. d. Christentums: ZWTh. 55, III, S. 260/1. — **153)** W. Bousset, Altes Christentum u. griech. Philosophie: ThRs. 16, V, S. 143—60. — **154)** id., Platons Weltseele u. d. Kreuz Christi: ZNTW. 14, IV, S. 273—85. — **155)** L. v. Sybel, D. Herr d. Seligkeit. Archäolog. Studie z. christl. Antike. Marburg i/H., N. G. Elwert. 40 S. M. 1,50. |[Becker: ThLBl. (1914), S. 88/4.]|

ler.[158]) — Fragen, die mit der Person des Petrus und mit der Entstehung und Geschichte der römischen Gemeinde zusammenhängen, wurden mehrfach untersucht.[159–164]) — Daneben wurden eine Reihe von Arbeiten veröffentlicht, die sich mit anderen Einzelfragen des urchristlichen Lebens befassen.[165–171]) — Die Oden Salomos, über die in den vergangenen Jahren eine lebhafte Erörterung eingesetzt hatte, stehen nicht mehr im Vordergrund des Interesses, doch zeigen eine Reihe von Veröffentlichungen, dafs man bei der Arbeit ist, die vorhandenen Probleme weiter zu klären und zur Lösung zu bringen. Zu nennen sind die Arbeiten von Kittel,[172]) Plooij,[173]) Grefsmann,[174]) Connolly,[175]) Clarke,[176]) Abott[177]) und Connolly.[178.179])

Jesus Christus. Nachdem die durch Drews 'Christusmythe' hervorgerufene Aufregung vorüber ist, ist auf dem Gebiete der Leben-Jesu-Forschung ruhig weiter gearbeitet worden. Eine eingehendere Besprechung der letzten Neuerscheinungen gab Windisch.[180]) — Unter diesen ist besonders hervorzuheben die umfangreiche Geschichte der Leben-Jesu-Forschung von Schweitzer,[181]) die neu erschien und eine nahezu lückenlose Darstellung des Stoffes gibt. Der Hauptwert des Buches liegt in der überaus sorgfältigen Berichterstattung, die auch die ausländische Literatur heranzieht und berücksichtigt. Es ist zur Zeit kein Werk vorhanden, das annähernd Ähnliches bietet. Dazu kommt eine klare und einheitliche Beurteilung der Erscheinungen. Dafs Vf. das Evangelium ganz eschatologisch auffafst und von diesem konsequent eschatologischen Standpunkt aus seine Mafsstäbe zur Beurteilung der verschiedenen Jesusbücher gewinnt, wird von manchem Beurteiler als Mangel empfunden, doch liegt darin gerade die Eigenart und die Geschlossenheit

---

— **156)** J. B. Hannay, Christianity: the sources of its teaching and symbolism. London, Griffiths. sh. 16. — **157)** R. Eisler, Z. Ursprung d. altchristl. Fischer- u. Fischsymbolik: AReligwiss. S. 300/6. — **158)** P. Dörfler, D. Anfänge d. Heiligenverehrg. nach d. röm. Inschriften u. Bildwerken. (= Veröffentlichgn. aus d. Kirchenhist. Seminar München. 4, II.) München, Lentner. 210 S. M. 4,80. (Mit 2 Abbn. u. 3 Tfln.) — **159)** × W. S. Muntz, Rome, St. Paul and the early church. London, Murray. XVI, 227 S. sh. 5. — **160)** × J. Flamion, St. Pierre à Rome: RHEccl. (1913), II—III, S. 249—71, 473—88. — **161)** × P. Styger, Neue Untersuchgn. über d. altchristl. Petrusdarstellgn.: RQChrA. 27, I, S. 17—74. — **162)** × J. Wilpert, Domus Petri: RQChrA. 26, III. — **163)** × A. de Waal, Zu Wilperts Domus Petri: ib. — **164)** × W. E. Beet, The early Roman episcopate. London, C. H. Kelly. 344 S. 3 sh. 6 d. — **165)** × H. P. Smith, The laying-on of hands: AmJTh. 16, I, S. 47—62. — **166)** × A. Baumstark, Alte u. neue Spuren e. aufserkanon. Evangeliums: ZNTW. 14, III, S. 232—47. — **167)** × H. Lietzmann, Z. altchristl. Verfassungsgesch.: ZWTh. 55, II. — **168)** × C. Gerlings, De vrouw in het oud-christ. gemeenteleven. Amsterdam, A. H. Kruyt. 8, 216 S. Fr. 1,90. — **169)** × W. Sanday, The primitive church and reunion. London, H. Milford. 142 S. 4 sh. 6 d. — **170)** × E. Underhill, The mystic way: a psychological study in christian origins. London, Dent. 410 S. — **171)** × Weber, Zweierlei Apostelverhandlgn. über d. Stellg. d. Heidenchristen z. Mosesgesetz: ThQ. 95, I. — **172)** G. Kittel, E. zweite Hs. d. Oden Salomos: ZNTW. 14, I, S. 79—93. — **173)** D. Plooij, D. Descensus ad inferos in Aphrahat u. d. Oden Salomos: ib. III, S. 222—31. — **174)** H. Grefsmann, Les Odes de Salomon: RThPh. (1913), III, S. 195—217. — **175)** Connolly, Greek the original language of the Odes of Solomon: JThSt. 14, No. 56 (Juli), S. 530/8. — **176)** W. K. L. Clarke, The first epistle of St. Peter and the odes of Solomon: ib. 15, No. 57. — **177)** E. A. Abott and Connolly, The original language of the Odes of Solomon: ib. — **178)** × D. Willey, The odes and Psalms of Solomon: ib. No. 54 (Jan. 1913), S. 293/8. — **179)** × F. C. Conybeare, Note on the Odes of Solomon: ZNTW. 14, I, S. 96. — **180)** H. Windisch, Leben u. Lehre Jesu: ThRs. 16, X, S. 319—41; XI, S. 386—400; XII, S. 436—50. — **181)** A. Schweitzer, Gesch. d. Leben-Jesu-Forschg. 2. neu bearb. u. vermehrte Aufl. d. Werkes 'Von Reimarus zu Wrede'. Tübingen, J. C. B. Mohr. XII, 659 S. M. 12.

der gesamten Darstellung. — Eine Reihe verschiedener Beiträge zur Jesusfrage lieferten Meyboom,[182] Braig,[183] Loofs.[184-186] — Die Frage der Geschichtlichkeit Jesu wurde behandelt von Schultzen,[187] Noll,[188] Denney,[189] Kähler,[190] Peisker,[191] Böhmer.[192] — Wie das Bild Jesu sich in den Köpfen der Zeitgenossen widerspiegelt, zeigt Leipoldt[193] in den Aufsätzen, die er unter dem Titel 'Vom Jesusbilde der Gegenwart' veröffentlicht hat. Vf. schildert nacheinander das Jesusbild der Schönheitssucher, der Armenfreunde, der Ärzte, des Monismus, der katholischen Kirche und zum Schlufs den russischen Christus, besonders in der Auffassung Dostojewskijs. Besonders beachtlich sind die Ausführungen über die Ärzte. Wertvoll ist, dafs Vf. bemüht ist, die besprochenen Schriftsteller möglichst selbst zu Worte kommen zu lassen und zu diesem Zwecke seine Darlegungen mit ausführlichen Nachweisungen versehen hat. — Die Kenntnis der Quellen des Lebens Jesu wurde gefördert durch Arbeiten von Wernle[194] und Heinrici.[195] — Gegenüber Drews' Ausführungen stellt Linck[196] den Quellenwert der antiken Zeugnisse über Jesus fest.[197.198] — Pick[199] schildert Jesu Persönlichkeit nach dem Talmud. — Hammers[200] Arbeit über den Samaritanermessias wird von der Kritik abgelehnt.

Unter den Gesamtdarstellungen des Lebens Jesu ist zu nennen die Arbeit von Behrmann.[201] — Das Lebensbild Jesu, das B. Weifs[202] gezeichnet hat, ist nicht blofs eine verkürzte Volksausgabe seines grofsen Werkes über das Leben Jesu, sondern 'beruht auf neuen eingehenden Untersuchungen über die Quellen der synoptischen Überlieferung und den geschicht-

---

|[J. Leipoldt: ThLBl. (1913), S. 345/6.]| — **182)** H. U. Meyboom, De tegenwoordige stand van het 'Jezus'-problem: ThT. 47, V, S. 391—432. — **183)** Braig, Z. Christusfrage d. Gegenwart: LRs. 39, II. — **184)** F. Loofs, What is the truth about Jesus Christ? Edinburgh, Clark. 250 S. sh. 4. — **185)** × W. B. Smith, Professor Loofs on 'What is the truth about Jesus?': OpenCourt 27, XI. — **186)** × F. Abauzet, Le problème du Christ et la solution de Charles Secrètan: RThPh. (1913), VI, S. 409—22. — **187)** Schultzen, D. Historiker u. d. Gesch. Jesu: AELKZ. 46, XXXIV. — **188)** K. Noll, D. Kampf um d. Geschichtlichkeit Jesu u. s. Ertrag für d. theol. Wissenschaft wie für d. relig. Leben d. Gemeinde. Gütersloh, Bertelsmann. 87 S. M. 1,80. |[Hennecke: ThLZ. (1914), S. 188; Ihmels: ThLBl. (1914), S. 4/5.]| — **189)** J. Denney, Christianity and the hist. Christ: Exp. 8. Ser., 5, No. 25. — **190)** M. Kähler, D. sog. hist. Jesus u. d. geschichtl., bibl. Christus. 2. erweiterte u. erläuterte Aufl. Anastat. Druck. Leipzig, A. Deichert Nachf. XII, 206 S. M. 4. — **191)** M. Peisker, D. Geschichtlichkeit Jesu Christi u. d. christl. Glaube. E. method. Studie. (= Sammlg. gemeinverständl. Vorträge u. Schriften auf d. Gebiet d. Theologie u. Religionsgesch. 74.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 53 S. M. 1,20. |[Lauerer: ThLBl. (1914), S. 60/2.]| — **192)** J. Böhmer, Absolutheit d. Christentums u. Absolutheit Jesu: ZWTh. 55, II. — **193)** J. Leipoldt, Vom Jesusbilde d. Gegenwart. 6 Aufsätze. Leipzig, Dörffling & Franke. VIII, 445 S. M. 8,50. — **194)** P. Wernle, D. Quellen d. Lebens Jesu. 3. Aufl. (= Religionsgeschichtl. Volksbücher. 1, I.) Tübingen, J. C. B. Mohr. — **195)** Heinrici, D. Bodenständigkeit d. synopt. Überlieferg. v. Werke Jesu. (= Bibl. Zeit- u. Streitfragen. 8. Ser., Heft 11.) Berlin-Lichterfelde, E. Runge. 26 S. M. 0,50. |[Brückner: ThLZ. (1914), S. 262/3.]| — **196)** K. Linck, De antiquissimis veterum quae ad Jesum Nazarenum spectant, testimoniis. (= Religionsgeschichtl. Untersuchgn. u. Vorarbeiten. 14, I.) Giefsen, Töpelmann. |[H. Windisch: ThLZ. (1914), S. 135/6; Leipoldt: ThLBl. (1913), S. 559—60.]| — **197)** × J. B. Aufhauser, Antike Jesus-Zeugnisse. Bonn, Marcus & Weber. 51 S. M. 1,30. — **198)** × H. Stocks, Christus u. Adonis: ZKG. (1913), II, S. 117—32. — **199)** B. Pick, Jesus in the Talmud: his personality, his disciples and his sayings. London, Open Court Co. 3 sh. 6 d. — **200)** H. Hammer, Traktat v. Samaritanermessias. Studien z. Frage d. Existenz u. Abstammg. Jesu. Bonn, Georgi. III, 101 S. M. 2,50. |[Laible: ThLBl. (1914), S. 148—52 (ablehnend).]| — **201)** Behrmann, D. Leben Jesu. Mit e. Vorwort hrsg. v. A. W. Hunzinger. Leipzig, G. Schlöfsmann. 202 S. M. 3,60. |[W. Bauer: ThLZ. (1913), S. 666/7; Schultzen: ThLBl. (1913), S. 398/9.]| — **202)**

lichen Charakter des Johannesevangeliums in seinen Schranken'. — Heitmüllers[203]) Veröffentlichung enthält den Artikel 'Jesus', den Vf. in dem Sammelwerk 'Religion in Geschichte und Gegenwart' geschrieben hat, und einen Vortrag. Im ersteren redet mehr der Historiker, im letzteren mehr der religiöse Mensch. Die Arbeit ist entstanden als Antwort auf einen Angriff im Abgeordnetenhause. — Andere Darstellungen des Lebens Jesu schrieben Besant,[204]) Engert,[205]) Kent,[206]) Browne,[207]) Blakiston,[208]) Bellino,[209]) Mullet,[210]) Vold.[211]) — Einzeluntersuchungen über verschiedene Fragen erschienen wieder in grofser Anzahl. Unter den Arbeiten über die Geburtsgeschichte ist bemerkenswert die chronologische Untersuchung von Stentzel.[212-216]) — Nisius[217]) schrieb über die Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu. — Beiträge zur Kenntnis seiner Jünger geben Weber,[218]) Nestle,[219]) Harris,[220]) Spitta,[221.222]) Braun[223]) äufserte sich über den Kampf mit den Pharisäern. — Die Arbeiten von Pieper,[224]) Eisler,[225]) Friede,[226]) Loiry,[227]) Rivière und Galtier,[228]) Belser[229]) beschäftigen sich mit der Passionsgeschichte. — Daneben haben wir einige Veröffentlichungen über die Auferstehung von Ihmels,[230]) Leipoldt,[231]) Robinson.[232.233])

B. Weifs, Jesus v. Nazareth. E. Lebensbild. Berlin, K. Curtius. IX, 285 S. M. 6,20. — **203)** W. Heitmüller, Jesus. Tübingen, J. C. B. Mohr. M. 2. |[Schultzen: ThLBl. (1914), S. 5/6; P. Wernle: ThLZ. (1913), S. 615/7.]| — **204)** A. Besant, Christus v. verschiedenen Standpunkten aus betrachtet. Vortrag, übersetzt v. M. Steinhart. Kolmar, Barth. 19 S. M. 0,30. — **205)** Th. Engert, Jesus. Sein Leben u. seine Lehre. D. Jungfrauengeburt. (Modernist. Vorträge.) Würzburg, Memminger. 84 S. M. 0,50. — **206)** C. F. Kent, The Life and Teachings of Jesus, according to the earliest records. London, Hodder & Son. 352 S. sh. 5. — **207)** D. G. Browne, Christ and his age. London, Methuen. 256 S. 3 sh. 6 d. — **208)** F. M. Blakiston, The life of Christ. Vol. 2. London, National Soc. 402 S. 2 sh. 6 d. — **209)** G. Bellino, Gesù Cristo n. sacre scritt. e nei santi padri e dottori. Vol. 5. Da Gerusalemme al sepolcro. Torino, Unione Tip. Edit. Torinese. Kompl. in 9 vol. L. 120. — **210)** J. E. Mullet, The Life of Christ. Adapted from the original of Rev. L. C. Businger. London, Washbourne. 489 S. sh. 5. — **211)** K. Vold, Jesus og hans verk i religionshist. lys. I. Kristiania, Lutherstift. Bogh. 66 S. Kr. 0,80. — **212)** A. Stentzel, Jesus Christus u. s. Stern. E. chronolog. Untersuchg. Hamburg, Verlag d. Astronom. Korrespondenz. VIII, 240 S. M. 6. |[O. Holtzmann: ThLZ. (1914), S. 44.]| (Mit 16 Tfln. u. 1 Geschichtstabelle.) — **213)** × Steinmetzer, D. Stern v. Bethlehem. (= Bibl. Zeitfragen. 6, III.) Münster, Aschendorff. 40 S. M. 0,45. — **214)** × W. St. Chad Boscawen, The Egyptian in the birth stories of the gospels: Open Court 27, IV. — **215)** × Kastner, D. hl. Stall zu Bethlehem: ThQ. 95, II, S. 235—46. — **216/7)** × M. Albertz, Über d. Christophanie d. Mutter Jesu: Stud.-&Krit. (1913), IV, S. 483—576. — **218)** Weber, D. angebl. Doppelmartyrium d. Zebedäiden: Kath. 92, XII, S. 434—45. — **219)** E. Nestle, Jacobus Minor: ZNTW. 14, III, S. 265/6. — **220)** R. Harris, Boanerges. Cambridge, University Press. XXIV, 424 S. sh. 15. — **221)** F. Spitta, Zu d. Aufsatz: 'D. Verbot v. Schuhen u. Stöcken für d. Sendboten Jesu': ZWTh. 55, II. — **222)** id., D. Verbot v. Schuhen u. Stöcken für d. Sendboten Jesu: ib. I, S. 39—45. — **223)** Fr. Braun, Jesu Kampf mit d. Pharisäern: KirchlZ. 37, V ff. — **224)** Pieper, Z. Einzug Jesu in Jerusalem: BiblZ. 11, IV, S. 397—402. — **225)** R. Eisler, Z. Fufswaschg. am Tage vor d. Passah: ZNTW. 14, III, S. 268—71. — **226)** P. Friede, D. Kreuzestod Jesu u. d. ersten Christenverfolggn. Berlin, Ernst Hofmann & Co. 88 S. M. 1,60. — **227)** A. Loisy, De quelques arguments contre l'historicité de la passion: RHLitRel. (1913), III, S. 261—71. — **228)** J. Rivière et P. Galtier, La mort du Christ et la justice envers le démon: RChrScRel. (1913), I, S. 57—72. — **229)** J. Belser, D. Gesch. d. Leidens u. Sterbens, d. Auferstehg. u. Himmelfahrt d. Herrn. Nach d. vier Evangelien ausgelegt. 2. verbesserte Aufl. Freiburg i/B., Herder. IX, 548 S. M. 9,80. |[R. Steinmetz: ThLBl. (1914), S. 199—200.]| — **230)** L. Ihmels, D. Auferstehg. Jesu Christi. 3. erweiterte Aufl. Leipzig, A. Deichert. IV, 44 S. M. 0,50. |[Wendland; ThLZ. (1914), S. 232.]| — **231)** J. Leipoldt, D. Auferstehg. Jesu u. d. reine Wissenschaft: AELKZ. 46, XXV ff. — **232)** J. A. Robinson, The resurrection appearances: JThStud. (Jan. 1913), S. 196—206. — **233)** × C. Nordblad, Föreställningen

— Die Persönlichkeit Jesu machten zum Gegenstande einer Untersuchung Kuhhaupt,[234] Behm,[235] Maconachie,[236] Weidel.[237-239] — Wredes[240] Buch über das Messiasgeheimnis ward neu aufgelegt. 'Jesus als Menschensohn' ist der Inhalt der Arbeiten von Roberts,[241] Ihmels,[242] Hansleiter,[243] v. Bezzel.[244.245] — Sein Innenleben wurde untersucht von Lindeboom,[246] Dausch,[247] Weir.[248-250] — Auf Grund philologischer, theologischer und medizinischer Sachkenntnis übt Schweitzer[251] Kritik an den Untersuchungen von Georg Lomer, William Hirsch, Binet, Sanglé und Rasmussen. Er weist diesen einerseits Unkenntnis der geschichtlichen Leben-Jesu-Forschung und der damaligen Zeitauffassung nach und zeigt andererseits unwiderleglich, dafs die einzig psychiatrisch zu diskutierenden Merkmale — die hohe Selbsteinschätzung Jesu und etwa noch die Halluzination bei der Taufe — bei weitem nicht hinreichen, um das Vorhandensein einer Geisteskrankheit nachzuweisen.[252] — Über Jesu Lehre haben wir eine Reihe von Veröffentlichungen von Laible,[253.254] Wood,[255] Morgan,[256] Haupt,[257] Collis.[258] — Zu den Parabeln schrieben Thackeray,[259] Schodde,[260] Steinmetzer.[261.262] — Einzelpunkte in Jesu Lehre wurden untersucht von Wagner,[263] Morton,[264] Wilson,[265] Glover,[266] Eager,[267] Jackson,[268] Winstanley,[269] Sloet.[270-272]

---

om Kristi Hadesfärd undersökt till sitt ursprung. Uppsala, Almqvist & Wiksell. XVIII, 117 S. Kr. 2. — **234)** W. Kuhaupt, D. okkulten Erscheingn. u. d. Wunderbare um d. Person Jesu. Berlin, Nauck. 96 S. M. 1,25. — **235)** H. Behm, Wer war Jesus? Schwerin, F. Bahn. 24 S. M. 0,50. — **236)** D. H. Maconachie, Who was Jesus? The answer of the NT. London, J. Clarke. 208 S. 2 sh. 6 d. — **237)** K. Weidel, Jesu Persönlichkeit. E. Charakterstudie. 2. stark vermehrte Aufl. Halle, C. Marhold. 128 S. M. 2. — **238)** × T. Whitelaw, Jehovah-Jesus. Edinburgh, Clark. 152 S. sh. 2. — **239)** × S. Pestschanskij, D. Zeugnis Christi v. seiner Gottheit nach d. ersten drei Evangelien. (Russ.): Rechtgläub. Gesellschafter (1913). — **240)** Wrede, D. Messiasgeheimnis in d. Evangelien. Zugleich e. Beitr. z. Verständnis d. Markusevangeliums. 2. unveränd. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XIII, 291 S. M. 8. — **241)** R. Roberts, Jesus, Son of Man: short stud. in the Gospel portrait of our Lord. London, Cassell. 12°. 120 S. 1 sh. 6 d. — **242)** Ihmels, D. Menschensohn v. Nazareth: AELKZ. 46, I—II. — **243)** J. Hausleiter, D. Menschensohn v. Nazareth: ib. III—IV. — **244)** v. Bezzel, D. Menschensohn v. Nazareth: ib. V—VI. — **245)** × S. Greydanus, Eene bladzijde uit het zielelijden van onzen Heiland: GerefThT. (Juni 1913), S. 57—78. — **246)** C. Lindeboom, Het geloof van Jezus Christus: ib. (Dez. 1913), S. 340—52. — **247)** P. Dausch, Lebensbejahg. u. Askese Jesu. (= Bibl. Zeitfragen. 6, VIII.) Münster, Aschendorff. 39 S. M. 0,50. — **248)** T. H. Weir, The irony of Jesus: Exp. Ser. 8, No. 31, S. 60/5. — **249)** × A. E. Garvie, Did Jesus legislate: ib. 5, No. 28, S. 313—25. — **250)** × E. W. Winstanley, Did Jesus speak of himself as judge?: ib. No. 27, S. 225—41. — **251)** A. Schweitzer, D. psychiatr. Beurteilg. Jesu. Darstellg. u. Kritik. Tübingen, J. C. B. Mohr. M. 1,50. |[Weber: ThLZ. (1914), S. 296; Leipoldt: ThLBl. (1913), S. 489—90.]| — **252)** id., The sanity of the eschatological Jesus: Exp. 8. Ser., No. 34 ff. (Okt. 1913), S. 328—42. — **253)** W. Laible, Was lehrte Jesus v. Nazareth? 4 Vorträge. Chemnitz, Buchhandlg. d. Gemeinschaftsver. 55 S. M. 0,40. — **254)** id., Was lehrte Jesus v. Nazareth?: AELKZ. 48, XVIII ff. — **255)** J. S. Wood, The teaching of Jesus. London, Pilgrim Press. 190 S. sh. 2. — **256)** G. C. Morgan, The teaching of Christ. London, Hodder & Son. 342 S. sh. 6. — **257)** W. Haupt, Worte Jesu u. Gemeindeüberlieferg. (= Untersuchgn. z. Quellengesch. d. Synopse. Untersuchg. z. NT., hrsg. v. H. Windisch. Heft 3.) Leipzig, Hinrichs. IV, 263 S. M. 7,50. — **258)** F. Collis, An analysis of the Sermon on the Mount as given in the First Gospel: Exp. 5, 8. Ser., No. 25. — **259)** H. St. Thackeray, A study in the parable to the two kings: JThSt. (April 1913), S. 389—99. — **260)** G. H. Schodde, The parables and their interpretation: LuthQuart. (1913), III, S. 389—93. — **261)** Steinmetzer, Über e. Redefigur in d. Parabelsprache: BiblZ. 11, I, S. 26—32. — **262)** × The parables of Jesus. By various authors. London, Robinson. 508 S. 4 sh. 6 d. — **263)** H. Wagner, Jesus u. d. Lebensgesetz. Berlin, Trowitzsch & Sohn. 76 S. M. 1. — **264)** F. M. Morton, The teaching of Jesus

Neue Veröffentlichungen über die synoptischen *Evangelien* wurden von J. Weifs[273]) zusammengestellt und eingehend besprochen. — Derselbe Vf.[274]) veröffentlichte synoptische Tafeln zu den drei älteren Evangelien. — Für die Textkritik sind beachtlich die grundsätzlichen Erörterungen von Vogels[275]) und Stosch.[276.277]) — Wertvoll für die Feststellung des Textes ist die Veröffentlichung von Beermann und Gregory.[278–280]) — Die Frage nach der Entstehung der Evangelien, das synoptische Problem wurde behandelt von Holdsworth[281]) und Belser.[282]) — Fiebigs[283]) Büchlein ist für Lehrzwecke bestimmt. — Auslegungen zu den vier Evangelien liegen vor von Schlatter,[284]) Stokes,[285]) Westcott,[286]) Abbott,[287]) Zaluckij.[288.289]) — Kleinere Beiträge lieferten Haller[290]) und Nestle.[291])

Zum *Matthäusevangelium* erschien, aus dem Nachlafs herausgegeben, ein Kommentar des J. Lichtenstein[292]) in hebräischer Sprache. Das Werk schliefst sich an das hebräische NT. von F. Delitzsch an und verdient wegen seiner zahlreichen rabbinischen Nachweise die Beachtung der NTlichen Wissenschaft. — Lindemann[293]) äufserte sich zu Zahns Hypothese von einem aramäischen Urmatthäus.[294]) — Einzelne Abschnitte und Stellen des Evangeliums

---

concerning family life: MethodR. 1, I, S. 127—32. — **265)** W. E. Wilson, Christ and war. London, J. Clarke. 212 S. 1 sh. 6 d. — **266)** T. R. Glover, The teaching of Jesus Christ upon sin as shown in the first three gospels: Exp. 8. Ser., No. 34 (Okt. 1913), S. 357—65. — **267)** G. B. Eager, Christ's teaching about marriage: The Constructive Quarterly 1, III. — **268)** H. L. Jackson, The eschatology of Jesus. London, Macmillan & Co. XIX, 378 S. — **269)** E. W. Winstanley, Jesus and the Future. An investigation into the eschatological teaching. Edinburg, Clark. 415 S. 7 sh. 6 d. — **270)** Sloet, Heeft Jesus het pausschab niet gesticht? Utrecht, J. R. v. Rossum. Fr. 1. — **271)** × J. R. Cameron, The grace of Our Lord Jesus Christ: Exp. 5, 8. Ser., No. 25ff. — **272)** × L. Smith, The mighty works of Jesus: their reality and truth. London, Skeffington. 150 S. sh. 2. — **273)** J. Weifs, Synopt. Evangelien: ThRs. 16, VI, S. 183—96; VII, 219—25. — **274)** id., Synopt. Tafeln zu d. drei älteren Evangelien. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. M. 0,50. — **275)** Vogels, Methodisches z. Textkritik d. Evangelien: BiblZ. 11, IV, S. 367—96. — **276)** G. Stosch, D. Inspiration d. NTlichen Evangelien. Gütersloh, C. Bertelsmann. V, 251 S. M. 4,80. — **277)** × E. Jacquier, La crédibilité des évangiles. Paris, Gabalda. 12°. 97 S. — **278)** D. Koridethi-Evangelien Θ 038. Hrsg. v. G. Beermann u. C. R. Gregory. Leipzig, Hinrichs. XII, 772 S. M. 28. ||Wohlenberg: ThLBl. (1918), S. 398/8.|| (Mit 12 Lichtdrucktfln. u. 2 Ktn.) — **279)** × E. J. Goodspeed, The Washington manuscript of the gospels: AmJTh. (1913), II, S. 240/8. — **280)** × E. Jacquier, Le manuscrit Washington des Évangiles: RBibl. (1913), S. 547—55. — **281)** W. W. Holdsworth, Gospel origins: a study in the synoptic problem. London, Duckworth. 226 S. 2 sh. 6 d. — **282)** J. E. Belser, Z. Evangelienfrage: ThQ. 95, III, S. 323—76. — **283)** P. Fiebig, D. synopt. Evangelien. Texte u. Untersuchgn. z. Einführg. in ihre wissenschaftl. Beurteilg. für Schüler u. Schülerinnen höherer Lehranstalten. Tübingen, J. C. B. Mohr. 47 S. — **284)** A. Schlatter, Erläutergn. z. NT. 12 Teile. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchhandlg. geb. M. 33. — **285)** S. E. Stokes, The gospel according to the Jews and pagans. London, Longmans. 64 S. 1 sh. 6 d. — **286)** B. F. Westcott, Characteristics of gospel miracles. London, Allenson. sh. 6. — **287)** E. A. Abbott, The fourfold gospel. Section I. Introd. Cambridge, University Press. 194 S. 2 sh. 6 d. — **288)** V. M. Zaluckij, Erklärg. d. vier Evangelien u. d. Apostelgesch. (Russ.) Petersburg. 8 Rbl. — **289)** Commentaries on the gospels. 4 vols. London, Soc. for Promoting of Christ Knowledge. ca. sh. 6. — **290)** J. Haller, D. Frauen d. Evangelien. Stuttgart, Verl. d. Evang. Ges. 55 S. M. 0,75. — **291)** E. Nestle, Otterngezüchte: ZNTW. 14, III, S. 267/8. — **292)** J. Lichtenstein, Kommentar z. Matthäusevangelium. Nach d. Neubearbeitg. d. Vf. aus seinem Nachlafs hrsg. v. Laible u. Levertoff. (= Schriften d. Institutum Judaicum zu Leipzig. Heft 4.) Leipzig, Hinrichs. M. 2,50. ||Fiebig: ThLZ. (1914), S. 89—90; Laible: ThLBl. (1914), S. 242/5; Fiebig: LCBl. (1913), S. 969—70.|| (Ganz hebräisch.) — **293)** H. Lindemann, Ist Zahns Hypothese v. e. aramäischen Urmatthäus haltbar?: TheolZeitbll. 3, V. — **294)** × E. Mayr, D. got. Bibel. I. Matthäus.

wurden untersucht von Burney,[295] Jochmann,[296] Mader,[297] Ubbink,[298] Schmiedel,[299] Schwencke,[300] Weismann.[301,302]

Über das *Markusevangelium* erschien eine Arbeit von Jones.[303] — Beiträge zur Lösung von Einzelfragen lieferten Patton[304] und Frey.[305] — Einzelne Stellen wurden untersucht von Nestle[306] und Hartmann.[307]

Zum *Lukasevangelium* schrieb Zahn[308,309] einen umfassenden, gelehrten Kommentar. Die textkritischen Anmerkungen enthalten eine gewaltige Stoffmasse. Was die Literarkritik angeht, so geht Vf. von der Voraussetzung aus, daſs Lukas in erster Linie dem Markusevangelium folgt. — Andere Arbeiten über das Lukasevangelium veröffentlichten Walker und Richards,[310] sowie Burnside.[311] — Verschiedene Einzelfragen wurden behandelt von Koch,[312] Loisy,[313] Köhler,[314] Vogels.[315,316]

Die Kenntnis des *Johannesevangeliums* wurde gefördert durch eine Reihe von Einzeluntersuchungen verschiedenster Art. Smith[317] schrieb über die Urheberfrage. — Kreyenbühl[318] und Moffat[319] behandelten Fragen der Kritik.[320–325] — Einzelne Stellen wurden untersucht und erörtert durch Belser,[326] Haensler,[327,328] Windisch,[329] Nestle.[330]

(= Münchener Texte. 5.) München, Callwey. 32 S. M. 0,60. — **295)** C. F. Burney, St. Matthew 25, 31—46 as a Hebrew poem: JThSt. 14, LV, S. 414—24. — **296)** A. Jochmann, Z. Beurteilg. d. Lesarten v. Matth. 1, 16: BiblZ. 11, II, S. 161/7. — **297)** Mader, Noch e. Wort zu Matth. 1, 16: ib. S. 281 ff. — **298)** J. T. Ubbink, Waarom de vier vrouwen in Matth. 1?: ThSt. 31, IV, S. 284—97. — **299)** P. W. Schmiedel, 'Unser täglich Brot': SchwTheolZ. 30, V, S. 204—20. — **300)** F. Schwencke, D. Auge ist d. Leibes Licht: ZWTh. 55, III, S. 251—60. — **301)** J. Weismann, Z. Erklärg. e. Stelle d. Bergpredigt: ZNTW. 14, II, S. 175/6. — **302)** × F. Arisi, Contributi neotestamentarii (Matth. 5, 31/2; XIX, 3—12 e la questione del divorzio): Didaskaleion 2. — **303)** J. D. Jones, The gospel according to S. Marc. 1 to 6, 6. London, Rel. Tract. Soc. 250 S. sh. 2. — **304)** C. S. Patton, Two studies of the gospel of Mark: HarvThR. (1913), II, S. 229—39. — **305)** J. Frey, D. Schluſs d. Markusvangeliums u. d. Erscheingn. d. Auferstandenen. Leipzig, Deichert Nachf. 16 S. M. 0,40. (Aus: MNEKR.) — **306)** E. Nestle, Mark. 9, 25: ZNTW. 14, III, S. 267. — **307)** Hartmann, Mark. 8, 20 f.: BiblZ. 11, III, S. 249—79. — **308)** Th. Zahn, D. Evangelium d. Lukas, ausgelegt. 1. Hälfte. (= Kommentar z. NT. Bd. 3, 1. Hälfte.) Leipzig, Deichert. 336 S. M. 7. |[G. H.: LCBl. (1913), S. 1665/6.]| — **309)** id., D. Evangelium d. Lukas, ausgelegt. (= ib. 2. Hälfte.) Leipzig, A. Deichert. 337—778 S. M. 9. |[G. H.: LCBl. (1913), S. 1665/6.]| — **310)** Walker and Richards, The gospel according to St. Luke. London, Clive. 174 S. 1 sh. 6 d. — **311)** W. F. Burnside, The gospel according to St. Luke. Cambridge, University Press. sh. 3. — **312)** H. Koch, D. Abfassungszeit d. lukan. Geschichtswerks. Diss. Leipzig, Deichert Nachf. 102 S. — **313)** A. Loisy, Les écrits de St. Luc, à propos d'un livre récent. (Norden, Agnostos Theos): RHLRel. (1913), IV, S. 352—68. — **314)** K. Köhler, D. Genealogie Jesu im Lukasevangelium: ThStK. (1913), II, S. 281/5. — **315)** H. J. Vogels, Luk. 2, 36 im Diatessaron: BiblZ. 11, II, S. 168—71. — **316)** id., Stabulum; d. 'Eltern' Jesu. (Textkritisches zu Luk. 2, 33 ff.): ib. I, S. 32—43. |[Windisch: ThLZ. (1914), S. 281/2.]| — **317)** J. R. Smith, The authorship of the fourth gospel: Princ.-ThR. 11, 1 ff. — **318)** J. Kreyenbühl, Krit. Randglossen zu Wellhausens 'Evangelium Johannis': SchwThZ. 30, IV—V. — **319)** J. Moffat, Ninety years after: a survey of Bretschneider 'Probabilia' in the light of subsequent Johannine criticism: AmJTh. 17, III, S. 368—76. — **320)** × H. Rosenstand, Forbilledet i Johannes' Evangelium. Kopenhagen, Nationale Forfatterens Forl. 100 S. Kr. 1,50. — **321)** × D. Burell, In the upper room: pract. expos. of John 13/7. Edinburg, Clark. 154 S. sh. 2. — **322)** × F. Bevington, The last gospel and the life of the Saviour. London, F. Griffiths. sh. 5. — **323)** × G. Voſs, The range of the Logos-title in the 4. gospel: PrincThR. 11, III—IV, S. 365—419, 557—602. — **324)** × H. B. Swete, The last Discourse and Prayer of our Lord. St. John 14/7. London, Macmillan & Co. XVII, 187 S. 2 sh. 6 d. — **325)** × J. Moffat, The Lord's Supper in the fourth gospel: Exp. 8. Ser., No. 31, S. 1—22. — **326)** J. E. Belser, Zu Joh. 21, 18: ThQ. 95, IV, S. 509—14. — **327)** B. Hänsler, Zu Joh. 19, 35: BiblZ. 11, I, S. 44/8. — **328)** id., Zu Joh. 20, 17: ib. II, S. 172/7.

Zur *Apostelgeschichte* begann Preuschen[331]) Untersuchungen zu veröffentlichen. — Vom Standpunkte einer gemäfsigten Kritik aus ist die Arbeit von Hoennicke[332]) geschrieben. Er hält Lukas für den Vf., der, auf schriftliche Quellen und die Mitteilungen anderer gestützt, sein Werk zusammenstellte. Die Entstehungszeit des Buches sei das Zeitalter der werdenden katholischen Kirche. — Wendt[333]) veröffentlichte eine neue Auflage des Meyerschen Kommentars über die Apostelgeschichte. — In einer längeren Abhandlung wendet sich Harnack[334]) gegen den von Norden in seinem Buche 'Agnostos Theos' versuchten Nachweis, dafs die Areopagrede und überhaupt das gesamte Auftreten des Paulus in Athen in literarischer Abhängigkeit stehe von der Überlieferung über das Auftreten des Apollonius von Tyana in Athen, und dafs daher dieser Abschnitt der Apostelgeschichte von einem Redaktor im 2. Jh. eingeschoben sei. Gegenüber Nordens Ausführungen weist H. ausführlich nach, dafs aus sachlichen, sprachlichen und stilistischen Gründen der Abschnitt über die athenische Wirksamkeit des Apostels Paulus als ein unveräufserlicher Bestandteil des lukanischen Geschichtswerkes angesehen werden mufs, dafs andererseits aber die behauptete Abhängigkeit von der Apolloniusüberlieferung nicht als bewiesen angesehen werden kann. — Verschiedene Einzelfragen wurden behandelt von Wendt,[335]) Sanday,[336]) Jones,[337]) Eckel,[338]) Conybeare,[339]) Carr,[340]) Brun,[341]) Böhlig.[342])

Über den Apostel *Paulus* erschienen wiederum zahlreiche Veröffentlichungen. Eine Besprechung und Übersicht der neueren Arbeiten gab Vischer.[343]) — Allgemeine Fragen der Paulusforschung behandelten Weber,[344]) Wirz,[345]) Knopf,[346]) Jülicher.[347]) — Die Bedeutung des grofsen Heidenapostels für die Gegenwart wurde von Warneck[348]) und Weifs[349]) gewürdigt. — Daechsel,[350]) Roy,[351]) Wood[352]) lieferten

— **329)** H. Windisch, D. johanneische Weinregel: ZNTW. 14, III, S. 248—57. — **330)** E. Nestle, Z. Ysop bei Johannes, Josephus u. Philo: ib. S. 263/5. — **331)** E. Preuschen, Untersuchgn. z. Apostelgesch.: ib. I, S. 1—22. — **332)** G. Hoennicke, D. Apostelgesch. Leipzig, Quelle & Meyer. XII, 140 S. M. 3,20. |[Knopf: ThLZ. (1914), S. 325/6.]| — **333)** H. H. Wendt, Apostelgesch. 9. Aufl. (= Kommentar über d. NT., begr. v. Meyer.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. M. 8. — **334)** A. Harnack, Is' d. Rede d. Paulus in Athen e. ursprüngl. Bestandteil d. Apostelgesch.? Judentum u. Judenchristentum in Justins Dialog mit Trypho. (= Texte u. Untersuchgn. z. Gesch. d. altchristl. Lit. 3. Reihe, Bd. 9, Heft 1.) Leipzig, Hinrichs. III, 98 S. M. 3. |[R. Knopf: ThLZ. (1914), S. 201/3; K. Schmidt: ThLBl. (1914), S. 6/7.]| — **335)** H. H. Wendt, The hist. trustworthiness of the Book of Acts: HibbJ. (Okt. 1913), S. 141—61. — **336)** W. Sanday, The text of the apostolic decree: Exp. 8. Ser., No. 34 (Okt. 1913), S. 289—305. — **337)** M. Jones, The apostolic decrees in Acts XV: a compromise or a triumph?: ib. 5, 8. Ser., No. 27, S. 242—55. — **338)** E. H. Eckel, The question of the apostolic decree: a reply: ib. (Juli 1913), S. 16—82. — **339)** F. C. Conybeare, The stoning of St. Stephen: ib. 6, 8. Ser., No. 35. — **340)** A. Carr, The fellowship (*κοινωνία*) of Acts II, 42 and cognate words: ib. No. 29. — **341)** L. Brun, Etwa 3000 Seelen Act. 2, 41: ZNTW. 14, I, S. 94/6. — **342)** H. Böhlig, D. Rat d. Gamaliel: ThStK. (1913), I, S. 114—20. — **343)** E. Vischer, NT. Paulus: ThRs. 16, VIII, S. 247—62; IX, S. 294—307. — **344)** V. Weber, Heraus aus d. Sackgasse d. Paulusforschg.: ThPraktMschr. (Dez. 1913), S. 133/8. — **345)** J. Wirz, Keime d. Paulinismus: SchwThZ. 30, Iff., S. 6—22. — **346)** R. Knopf, Probleme d. Paulusforschg. (= Sammlg. gemeinverständl. Vortrr. u. Schriften aus d. Gebiet d. Theol. u. Religionsgesch. 77.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 41 S. M. 1,20. — **347)** A. Jülicher, D. jüd. Schranken d. Harnackschen Paulus: ProtMhh. 17, I, S. 1—20. — **348)** J. Warneck, Paulus im Lichte d. heutigen Heidenmission. Berlin, Warneck. 427 S. M. 6,20. |[v. Schwartz: ThLBl. (1913), S. 445/7.]| — **349)** J. Weifs, The significance of Paul for modern christians: AmJTh. 17, III,

Gesamtdarstellungen von Pauli Leben und Wirken.[853]) — Über Paulus und seine Begleiter erschien eine Veröffentlichung von Redlich.[854]) — Eine dankenswerte Studie bietet Böhlig[855.856]) mit seiner Arbeit die Heimatstadt des Apostels. Vf. hat eine Fülle von Stoff zusammengetragen und zu einem ansprechenden Gemälde verarbeitet.[857]) — Eine gröſsere Anzahl von Aufsätzen beschäftigten sich mit der Chronologie des Paulus.[858-861]) — Andere Einzelfragen des Lebens des Apostels wurden behandelt von Hölscher,[862]) Crafer,[863]) Kampfmeyer,[864]) Bruston,[865.866]) Whitaker,[867]) Pfister,[868]) Lake.[869.870]) — Seine Persönlichkeit wurde untersucht von de Zwaan[871]) und Drachmann.[872]) — Kühl[873]) und Kennedy[874]) liefern Beiträge für die Feststellung der Beziehungen des Paulus zu seiner Umwelt. — Allgemeine Darstellungen seiner Lehre verdanken wir Ramsay,[875]) Bruce,[876]) Headlam,[877]) Bacon,[878]) Harford.[879.880]) Einzelne Punkte der paulinischen Lehre wurden mehrfach zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht. Bertrams[881]) gab eine Darstellung von dem Wesen des Geistes; Böhlig[882.883]) bot eine Gegenüberstellung des Gewissens bei Seneca und

---

S. 852—67. — **850)** H. P. Dächsel, Paulus, d. Apostel Jesu Christi. Sein Lebenswerk u. seine Briefe in wort- u. sinngetreuer Verdeutschg. 2 Tle. Dresden, Ungelenk. 817, 240 S. M. 6. — **851)** K. Roy, Paul v. Tarsus. Züge aus d. Leben d. Apostels Paulus. Striegau, Th. Urban. 119 S. M. 1. — **852)** E. D. Wood, The life and ministry of Paul the apostle. London, Headley. 268 S. 2 sh. 6 d. — **853)** × W. M. Ramsay, Suggestions on the hist. and letters of St. Paul: Exp. 5, 8. Ser., No. 26ff. — **854)** E. B. Redlich, S. Paul and his Companions. London, Macmillan. 330 S. sh. 5. — **855)** H. Böhlig, D. Geisteskultur v. Tarsos im augusteischen Zeitalter mit Berücksichtigg. d. paulin. Schriften. (= Forschgn. z. Relig. u. Lit. d. A. u. NT. Tl. 2.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 178 S. |[Behm: ThLBl. (1913), S. 226/8.]| (Mit Abbn.) — **856)** × id., Tarsus, d. Heimat d. Apostels Paulus: Deutsch-Evangelisch 4, II. — **857)** × R. W. Pounder, St. Paul and his cities. London, J. Clarke. 246 S. 3 sh. 6 d. — **858)** × L. Coccolo, La cronologia Paolina: Didaskaleion 2. — **859)** × C. Bruston, Les dates principales de la vie de St. Paul: RThQRel. S. 122—40. — **860)** × A. Brassac, Une inscription de Delphe et la chronologie de St. Paul: RBiblInternat. 10, I—II. — **861)** × Anatolij, D. Delph. Inschrift u. ihre Bedeutg. für d. Chronologie d. Paulus. (Russ.): ArbeitenKiewGeistlAk. (1913). — **862)** F. Hölscher, D. Reise d. Apostels Paulus v. Jerusalem bis Damaskus. Progr. Cottbus. 20 S. — **863)** T. W. Crafer, The stoning of St. Paul at Lystra, and the epistle to the Galatians: Exp. 8. Ser., No. 34 (Okt. 1913), S. 375—84. — **864)** A. Kampfmeyer, Apollos, the Disciples at Ephesus and W. B. Smith's theory: OpenCourt 27, XI. — **865)** C. Bruston, La date du seconde voyage de Paul à Jérusalem: RThQRel. (1913), III, S. 243—64. — **866)** id., Les dernières épîtres de St. Paul pendant et après sa captivité: ib. IIff. — **867)** G. H. Whitaker, The words of Agrippa to St. Paul: JThStud. 15, LVII. — **868)** F. Pfister, D. zweimalige röm. Gefangenschaft u. d. span. Reise d. Apostels Paulus u. d. Schluſs d. Apostelgesch.: ZNTW. 13, III, S. 216—22. — **869)** K. Lake, The end of Paul's trial in Rome: ThT. 47, IV. — **870)** × P. Smith, A new light on the relations of Peter and Paul: HibbJ. (Juli 1913), S. 733—50. — **871)** J. de Zwaan, Een trekje van Paulus' Karakter: ThT. 47, V, S. 468—71. — **872)** A. B. Drachmann, Paulus som Forfatter og Taenker. Kopenhagen, Gyldendal. 64 S. Kr. 1,25. — **873)** E. Kühl, D. Verhältnis d. Apostels Paulus z. Judentum u. Judenchristentum. Osterode a/H., Giebel & Öhlschläger. 16 S. M. 0,40. — **874)** Kennedy, St. Paul and the mystery-religions: Exp. 5, 8. Ser., No. 25ff. — **875)** W. M. Ramsay, The teaching of Paul in terms of the present day. London, Hodder & Son. 11, 450 S. sh. 12. — **876)** W. S. Bruce, The wealth of christian life as set forth by St. Paul. London, R. Scott. 80 S. sh. 1. — **877)** A. C. Headlam, St. Paul and Christianity. London, Murray. XV, 214 S. sh. 5. — **878)** B. W. Bacon, St. Paul's message to religion: ConstructQuarterly (März (1913), S. 163—82. — **879)** G. Harford, The gospel acc. to St. Paul. London, Marshall Bros. 1 sh. 6 d. — **880)** × H. J. Toxopëus, Het karakter van het Paulinische Christendom: ThT. 47, I, S. 18—47. — **881)** H. Bertrams, D. Wesen d. Geistes nach d. Anschauung d. Apostels Paulus. Münster, Aschendorff. XI, 180 S. M. 4,80. — **882)** H. Böhlig, D. Gewissen bei Seneca u. Paulus: ThStK. (1914), I, S. 1—24. — **883)**

Paulus, sowie einen Aufsatz über den Begriff *Κύριος*.[384–390]) — Die Auffassung des Apostels vom Abendmahl untersuchte Wetter.[391.392]) — Knopf[393]) gibt eine Übersicht der neuen Arbeiten über die paulinischen Briefe.[394.395]) — Über den Römerbrief liegt ein umfangreicher gelehrter Kommentar vor von Kühl;[396]) verschieden ist die Beurteilung, die das Werk erfahren hat. — Lütgert[397]) sucht das historische Problem des Briefes zu lösen, stöſst aber mit seinen Ausführungen auf starke Bedenken. — Andere Arbeiten über den Römerbrief lieferten Parry,[398]) de Zwaan,[399]) Grosheide,[400]) Drummond.[401]) — Zu den Korintherbriefen schrieben Auer,[402]) Ainsworth,[403]) Brun,[404]) Menzies,[405]) Perdelwitz.[406.407]) — Was den Galaterbrief anlangt, so will die Arbeit von Watkins[408]) von neuem Einklang bringen in die auseinanderstrebenden Überlieferungen des Galaterbriefs und der Apostelgeschichte. Andere Veröffentlichungen zum Galaterbriefe liegen vor von Parker,[409]) Jones,[410]) Lauriol.[411–413]) — Auch über den Epheser- und Philipperbrief[414–418]) wurden verschiedene

---

id., Z. Begriff Kyrios bei Paulus: ZNTW. 14, I, S. 28—37. — **384)** × R. Mackintosh, The roots of St. Pauls doctrine of sin: Exp. 8. Ser., No. 29. — **385)** × L. Coulange, Le Christ de Paul: RHLRel. (1913), I, S. 20—44. — **386)** × L. Emery, L'eschatologie de l'apôtre Paul: RThPh. (1913), VI, S. 423—54. — **387)** × E. de Faye, St. Paul, problème de la vie chrétienne. 2e éd. revue et corrigée. Paris, Fischbacher. 16°. 157 S. — **388)** × H. L. Goudge, The pastoral teaching of St. Paul. London, E. Arnold. 152 S. 2 sh. 6 d. — **389)** × J. Gumilevskij, D. Lehre d. hl. Apostels Paulus v. d. seel. u. geist. Menschen. 1 Rbl. 25 Kop. — **390)** × W. L. Watkinson, Moral paradoxes of St. Paul. London, Rel. Tract. Soc. 266 S. 3 sh. 6 d. — **391)** G. P. Wetter, D. Auffassg. d. Apostels Paulus v. Abendmahl: ZNTW. 14, III, S. 202—15. — **392)** × F. B. Westcott, St. Paul and justification: Being an exposition of the teaching in the epistles to Rome and Galatia. London, Macmillan. 406 S. sh. 6. — **393)** Knopf, Paulin. Briefe. II: ThRs. 16, I, S. 22—32. — **394)** × E. Nestle, D. kanon. Briefe: ZNTW. 14, III, S. 266/7. — **395)** × E. Lohmann, Wie d. Apostel schreibt. Randbemerkgn. zu d. Briefen d. Apostels Paulus. Frankfurt a/M., Verl. Orient. 70 S. M. 1,20. — **396)** E. Kühl, D. Brief d. Paulus an d. Römer. Leipzig, Quelle & Meyer. VIII, 511 S. geb. M. 14. |[Weber: ThLBl. (1914), S. 123/7; M. Dibelius: ThLZ. (1914), S. 358—61.]| — **397)** Lütgert, D. Römerbrief als hist. Problem. Gütersloh, Bertelsmann. 112 S. M. 2. |[Strathmann: ThLBl. (1914), S. 7/9.]| — **398)** J. Parry, Epistle of Paul the Apostle to the Romans. Edited by R. St. John Parry. (Greek Testament.) Cambridge, Univers. Press. 12°. 294 S. 3 sh. 6 d. — **399)** J. de Zwaan, Rom. 5, 19; Jacob. 3, 6; 4, 4 en de *κοινή*: ThSt. 31, II, S. 85—94. — **400)** F. W. Grosheide, Rom. 13, 8b: ib. V, S. 345/8. — **401)** J. Drummond, Occasion and object of the epistle to the Romans: HibbJ. (Juli 1913), S. 787—804. — **402)** K. Aner, Aus d. Briefen d. Paulus nach Korinth. (= Religionsgesch. Volksbücher. 6. Reihe, Heft 1.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 56 S. M. 0,50. — **403)** P. C. Ainsworth, St. Paul's hymn to love. London, C. H. Kelly. 12°. 128 S. sh. 1. — **404)** L. Brun, 'Um d. Engel willen'. 1. Kor. 11, 10: ZNTW. 14, IV, S. 298—308. — **405)** A. Menzies, The integrity of 2. Corinthians: Exp. 8. Ser., No. 34 (Okt. 1913), S. 366—75. — **406)** R. Perdelwitz, D. *ἐξουσία* auf d. Haupt d. Frau. 1. Kor. 11, 10: StudKrit. (1913), IV, S. 611/5. — **407)** × W. H. van de Sande Balshuyzen, Opmerkingen over den eersten Brief van Paulus aan de Corinthiërs: NThT. 2, II, S. 231—49. — **408)** C. Watkins, D. Kampf d. Paulus um Galatien. Tübingen, J. C. B. Mohr. VIII, 121 S. M. 3. |[H. Windisch: ThLZ. (1914), S. 171/2.]| — **409)** J. Parker, The epistle to the Galatians. London, Hodder & Son. 278 S. sh. 2. — **410)** M. Jones, The date of the epistle to the Galatians: Exp. 8. Ser., No. 33, S. 193—208. — **411)** E. Lauriol, L'épître aux Galates. Paris, Fédération franç. d'étudiants chrét. 16°. 16 S. Fr. 0.30. — **412)** × Zu Galater 3, 20: KirchlZ. 37, I. — **413)** × Th. Haeuser, D. Gottessohn 'geworden unter d. Gesetze' (Gal. 4, 4): BiblZ. 11, II, S. 78—184. — **414)** × G. S. Hitchcock, The epistle to the Ephesians: An encyclical of St. Paul. London, Burns & Oates. 7 sh. 6 d. — **415)** × W. L. Walker, Christ the creative Ideal. Studies in Colossians and Ephesians. Edinburg, Clark. 236 S. sh. 5. — **416)** × M. Goguel, La date et le lieu de composition de l'épitre aux Philippiens: RHR. 66, III. — **417)** × J. de Zwaan, Philippenzen 3, 20 en de *Κοινή*: ThSt. 31, IV. — **418)** × A. v. Veldhuizen,

Arbeiten geliefert, ebenso über die Thessalonicherbriefe.[419-422]) — Unter den Untersuchungen über die Pastoralbriefe ist besonders zu nennen die Auslegung von Dibelius,[423]) die in ihrer knappen Übersichtlichkeit ein gutes Hilfsmittel darstellt. Vf. zieht wie in seinen früheren Auslegungen zu den paulinischen Briefen reichlich religionsgeschichtliches Material heran. — Eine gute Monographie über die Pastoralbriefe schrieb Mayer.[424]) — Daneben erschienen Arbeiten von Meinertz,[425]) Bartlet,[426]) Souter.[427])

Zum *Hebräerbrief* veröffentlichte Windisch[428]) einen Kommentar, in dem er bemüht ist, die theologischen Lehren des Briefes in ihren religionsgeschichtlichen Zusammenhängen zu erörtern. Vf. bringt eine Menge Parallelen, besonders aus der jüdisch-hellenistischen Literatur herbei und hat viel neues, wertvolles Material zusammengetragen. Nach seinem Urteil ist der Brief eine Homilie, die zwar für einen bestimmten, vorwiegend heidenchristlichen Leserkreis gedacht ist, inhaltlich aber mehr beeinflufst ist durch die eigene Spekulation des Schreibers als durch die Rücksicht auf die konkreten Verhältnisse der Leser. — Dagegen kommt Riggenbach[429]) in seiner umfassenden und gelehrten Arbeit zu der Annahme, dafs der Brief an Judenchristen (wahrscheinlich in Cypern) gerichtet sei. Sein Bestreben ist, den eigentlich religiösen Gedankeninhalt der Schrift herauszuarbeiten und darzustellen; dabei kommen aber alle grammatischen und historischen Fragen zu vollem Rechte. Besondere Aufmerksamkeit ist dem rabbinischen Judentum zugewandt. — Spitta[430]) und Holzmeister[431]) schrieben über den Eingang des Briefes. — Andere Beiträge lieferten Nairne,[432]) Haensler[433]) und Dickie.[434])

Was die *katholischen Briefe* anlangt, so schrieb Bauer[435]) eine Übersicht über die neuesten Arbeiten auf diesem Gebiete. — Belser[436]) lieferte Beiträge zum 1. Johannesbriefe. — Mit dem Jakobusbriefe beschäftigten sich Dale,[437]) Köhler,[438]) Mayor[439.440]) — Veröffentlichungen über den

---

Een vertaling van Paulus' Brief aan de Filippenzen: ib. V, S. 335—44. — **419)** ×J. Parker, The epistles to the Colossians, Philemon and the Thessalonians. London, Hodder & Son. 312 S. sh. 2. — **420)** × C. Lattey, Epistles to the Thessalonians. London, Longmans. sh. 1. — **421)** × R. Perdelwitz, Zu σαίνεσθαι ἐν ταῖς θλίψεσιν ταύταις. 1. Thess. 3, 3: StudKrit. (1913), IV, S. 611/5. — **422)** × J. C. West, The order of I. and II. Thessalonians: JThSt. 15, LVII. — **423)** M. Dibelius, D. Briefe d. Apostels Paulus an Timotheus I, II u. an Titus. (= Handbuch z. NT., hrsg. v. Lietzmann. Bd. 3, S. 133—236.) Tübingen, J. C. B. Mohr. M. 2,10. — **424)** H. H. Mayer, Über d. Pastoralbriefe (I., II. Tim., Tit.). (= Forschgn. z. Relig. u. Lit. d. A. u. NT. NF. Heft 3.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. III, 89 S. M. 2,80. |[M. Dibelius: ThLZ. (1914), S. 136/7.]| — **425)** M. Meinertz, D. Pastoralbriefe d. hl. Paulus. Berlin, H. Walther. X, 101 S. M. 1,50. — **426)** V. Bartlet, The hist. setting of the Pastoral Epistles: Exp. 5, 8. Ser., No. 25 ff. — **427)** A. Souter, The pastoral epistles. Timothy I and II. Translated: ib. 6, 8. Ser., No. 35. — **428)** H. Windisch, D. Hebräerbrief. (= Handbuch z. NT.) Tübingen, J. C. B. Mohr. IV, 122 S. M. 2,40. |[Riggenbach: ThLBl. (1913), S. 509—10.]| — **429)** E. Riggenbach, D. Brief an d. Hebräer ausgelegt. (= Kommentar z. NT., hrsg. v. Th. Zahn. Bd. 14.) Leipzig, Deichert. LI, 460 S. M. 12. |[Strathmann: ThLBl. (1913), S. 365/7; G. H.: LCBl. (1913), S. 1129—31.]| — **430)** F. Spitta, Z. Eingang d. Hebräerbriefes: ThStK. (1913), I, S. 106/9. — **431)** U. Holzmeister, Z. Eingang d. Hebräerbriefs: ZKTh. 37, IV. — **432)** A. Nairne, The epistle of Priesthood. Studies in the epistle to the Hebrew. Edinburg, Clark. 446 S. sh. 8. — **433)** B. Haensler, Zu Hebr. 13, 10: BiblZ. 11, IV, S. 403/9. — **434)** J. Dickie, The literary riddle of 'the Epistle to the Hebrews': Exp. 5, 8. Ser., No. 28, S. 371/8. — **435)** W. Bauer, NT. D. kath. Briefe: ThRs. 16, II, S. 48—58. — **436)** J. E. Belser, Erläutergn. zu 1. Joh.: ThQ. 95, IV, S. 514—81. — **437)** R. W. Dale, The epistle of James. London, Hodder & Son. 328 S. sh. 2. — **438)** A. Köhler, Glaube u. Werke im Jakobusbrief. Progr. Zittau. 4⁰. 24 S. — **439)**

2. Petrusbrief wurden herausgegeben von James,[441] Kolste,[442] Plooij,[443] Werdermann,[444] Lias.[445]

Johannesoffenbarung. Murads[446] fleifsige Arbeit zeigt den wissenschaftlichen Ernst, mit dem die Armenier wissenschaftliche Studien treiben. Nur wird die armenische Sprache ein Hindernis sein, dafs manches nützliche Material in weiteren Kreisen bekannt wird. — Andere Beiträge zur Johannesoffenbarung liegen vor McNeile,[447] Charles,[448] Souter.[449]

---

§ 70 A.

Allgemeine Weltgeschichte.

Oskar Kende.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 57.)

Weltgeschichten. *Eigentliche Weltgeschichten.* Von der bekannten, in Neuauflage erscheinenden Helmoltschen Weltgeschichte, deren Herausgabe nunmehr der Dresdner Landtagsbibliothekar Armin Tille übernommen hat, ist uns der 1. Bd. zugekommen.[1] Die Gruppierung nach ethnographischen Gesichtspunkten und die Einbeziehung auch der sogenannten primitiven und halbkultivierten Völker, Aufbau, Anordnung und Gliederung des Stoffes sind grundsätzlich beibehalten worden, doch haben die einzelnen Abschnitte den neueren Forschungen entsprechende Umarbeitungen erfahren; auch die Disposition des auf zehn Bände erweiterten Werkes erscheint insofern (aus praktischen Gründen) gegenüber der Erstausgabe geändert, als jetzt mit Asien begonnen, mit Afrika fortgesetzt, Europa, im Ausmafse von etwa $5^1/_2$ Bänden behandelt, in die Mitte gesetzt und mit Amerika, Australien

---

J. B. Mayor, Further studies in the Epistle of St. James. London, Macmillan. sh. 1. — **440)** × J. Stiglmayr, Zu Jak. 3, 6: rota nativitatis nostra inflammata: BiblZ. 11, I. — **441)** M. R. James, Peter, second epistle, and Jude, general ep. Cambridge, Univ. Press. 12°. 106 S. 2 sh. 6 d. — **442)** T. S. Kolste, Apostolen Peters andet Brev fostolket. Kopenhagen, Prior. 128 S. Kr. 2,50. — **443)** Plooij, De descensus in I. Petrus 3, 19 en 4, 6: ThT. 47, 2, S. 145—62. — **444)** H. Werdermann, D. Irrlehrer d. Judas- u. 2. Petrusbriefes. Gütersloh, Bertelsmann. 149 S. M. 3. — **445)** J. J. Lias, The genuineness of the 2. epistle of St. Peter: BiblSacra (Okt. 1913), S. 599—606. — **446)** Fr. Murad, D. Offenbarg. d. Johannes in e. alten armen. Übersetzg., nach zwei Hss. z. erstenmal hrsg. III. Einleitg. Jerusalem, Buchdr. d. Armen. Jakobsklosters. VIII, 525 S. |[Preuschen: ThLBl. (1914), S. 175/6.]| — **447)** A. H. Mc Neile, 'The number of the Beast': JThSt. 14, LV. — **448)** R. H. Charles, Studies in the Apocalypse. London, Clark. 199 S. 4 sh. 6 d. — **449)** A. Souter, Tyconius' text of the Apocalypse: JThSt. (April), S. 338—58.

1) Weltgesch., hrsg. v. H. F. Helmolt, 2. Aufl. hrsg. v. A. Tille. Bd. 1: Einleitg. Vorgesch., Ostasien, Hochasien u. Sibirien, Indien, Indonesien, D. Ind. Ozean. Leipzig, Bibliogr. Institut. Lex.-8°. XV, 650 S. geb. M. 12,50. |[G. A.: HJb. (1914), S. 645 ff.; E. Herr: LCBl. (1914), Sp. 615/6; R. Stübe: Vergangenheit&Gegenw. (1914), S. 263/5 ('Trotz d. vielfach gegensätzl. allgem. Auffassg. mufs anerkannt werden, dafs dieser Band auch manche Belehrg. bietet, . . .').]| (Mit 12 Ktn., 8 Farbendrucktfln., 35 schwarzen Beil.

und Ozeanien geschlossen wird. Das Anschauungsmaterial wurde bedeutend vermehrt, die Literaturangaben sind in dieser Auflage an das Ende eines jeden Bandes gestellt; sie umfassen im 1. Bde., den auch ein ausführliches Register Nachschlagezwecken dienstbar macht, fast 16 doppelspaltige Seiten. Eingeleitet wird durch einen vom Herausgeber verfafsten Überblick über die Geschichte der Weltgeschichtschreibung. Joh. Ranke skizziert in bewährter Meisterschaft die Vorgeschichte der Menschheit, die paläolithischen und neolithischen Kulturen bis in die Perioden aufdämmernder Geschichte. In ungefähr neun Bogen erzählt M. v. Brandt, der ehemalige Gesandte in China und Japan, die Geschichte Ostasiens, die um zwei Bogen kleinere, von V. Hantzsch † überprüfte und von E. v. Baeltz ergänzte Darstellung Hochasiens und Sibiriens geht noch auf den allzufrüh verstorbenen H. Schurtz zurück. Eine übersichtliche Schilderung der Entwicklung Indiens (Vorderindien, Ceylon, Indochina) bietet auf Grund der Bearbeitung Em. Schmidts † der Münsterer Indologe Rich. Schmidt, der Abrifs der Geschicke Indonesiens (Malayischer Archipel und Madagaskar) hat H. Schurtz † und V. Hantzsch † zu Verfassern. Den Abschlufs des 1. Bd.s bildet der uns besonders wertvoll dünkende, von K. Weule unternommene Versuch einer Würdigung der geschichtlichen Bedeutung des Indischen Ozeans (neu durchgesehen von K. Wegerdt). Die Eigenart des Ganzen wird dieser Weltgeschichte zweifellos Anerkennung und weitgehende Benutzung sichern. — Um längst Erprobtes handelt es sich beim alten 'Weber'.[2,3]) Die 21. Auflage, von der mancher Neudruck sich als notwendig herausstellte (vgl. JBG. 33, IV, 5[24]), hat bereits einer 22., deren Inangriffnahme freilich der um die seinerzeitige Neubearbeitung hochverdiente A. Baldamus nicht mehr erleben durfte, Platz machen müssen. Der 1. Bd., wiederum E. Schwabe anvertraut, ist, indem er den Fortschritten in der Erkenntnis der vorgeschichtlichen Epochen, der vorderasiatischen und ältesten griechischen Geschichte, des Hellenismus und der römischen Kaiserzeit Rechnung zu tragen und manches kulturgeschichtlich Bedeutsame neu aufzunehmen hatte, um etwa 175 Seiten gewachsen; er behält und erhöht seine Eignung als vorzügliches Hilfsmittel zu Studium und Unterricht. Der 4. Bd. ist um rund 60 Seiten erweitert; sie entfallen auf einen die Geschichte der J. 1905—13 umfassenden, geschickt geschriebenen Anhang, der einerseits die internationalen Probleme aufrollt, wie die Balkankriege, den Kampf zwischen der Türkei und Italien und die Marokkofrage, andererseits innere und äufsere Politik der Einzelländer, natürlich in erster Linie Deutschlands, verfolgt. Der übrige Text erscheint gegenüber der früheren Auflage unverändert. — Bd. 4/7 der Lindnerschen Weltgeschichte haben wir in den JBG. 33, IV, 3[5] anzeigen können. Der neue Band[4]) behandelt die europäische Geschichte bis z. J. 1859. Das 1. Buch, dem — um die beiden

u. 170 Abbn. im Text.) — **2)** Georg Webers Lehr- u. Handbuch d. Weltgesch. In 21. Aufl. hrsg. v. Alfr. Baldamus (†). 22. Aufl. (1., verb. Abdruck). Bd. 1: Altertum bearb. v. E. Schwabe. Leipzig u. Berlin, W. Engelmann. Lex.-8⁰. XV, 784 S. M. 7. — **3)** Georg Webers Lehr- u. Handbuch d. Weltgesch. In 21. Aufl. hrsg. v. Alfr. Baldamus (†). 22. Aufl. Bd. 4: Neueste Zeit. Unter Mitwirkg. v. Rich. Friedrich, K. Krebs, Ernst Lehmann, vollst. neu bearb. v. Franz Moldenhauer. Leipzig u. Berlin, W. Engelmann. Lex.-8⁰. XX, 935 S. M. 7. — **4)** Th. Lindner, Weltgesch. seit d. Völkerwanderg. In 9 Bdn. Bd. 8: D. europ. Geistesleben zu Anfang d. 19. Jh. Europa bis z. Julirevolution 1830. Europa v. d. Julirevolution bis z. Februarrevolution. Revolution u. Reaktion. D. Übergang zu uns. Zeit 1848—59. Stuttgart, J. G. Cottasche Buchhdlg. Nachf. gr.-8⁰. XII, 461 S. M. 5,50. —



Abschlufsbände auch gesondert als selbständige Einheit wirken zu lassen — ein einleitender Abschnitt vorausgeschickt ist, der das Werden des 19. Jh. mit kurzen Strichen zu zeichnen versucht, charakterisiert das Geistesleben Europas zu Anfang des vorigen Jh. nach den einzelnen Seiten seiner Philosophie, Staatslehre, Geschichtschreibung und wirtschaftlichen Lehren, seines religiösen Erlebens, der Entwicklung von Naturwissenschaften und Technik. Das 2. Buch führt die politische Geschichte Europas bis zur Juli-, das 3. bis zur Februarrevolution; Revolution und Reaktion, der Übergang zu unserer Zeit ist das 4. Buch überschrieben, dessen letzte Abschnitte den Krimkrieg und den Österreichisch-Sardinischen Krieg von 1859 erzählen. In der Allgemeinbewertung des Werkes schliefsen wir uns dem Urteil des am 3. November 1914 den Heldentod fürs Vaterland gestorbenen G. Preufs in der HZ. 113, S. 584 zum 6. Bde. der L.schen Weltgeschichte an, der L. nachrühmt: 'eine starke Hand in der Bewältigung der grofsen Stoffmassen sowie glücklichen Blick für das den Entwicklungsgedanken in jedem Zeitalter Fördernde, zu alledem eine Höhe des Standpunktes, die, ihn heraushebend über Vorurteile aller Art, das Ganze des Gewebes einheitlich überblicken, das Einzelne aus seinen besonderen Bedingungen und Bedürfnissen heraus verstehen und würdigen läfst'. — Von eigenartigem Reiz ist die äufserlich den 'Blauen Büchern' Langewiesches eingeordnete Menschheitsgeschichte des durch seine zahlreichen Schriften in den weitesten Kreisen bekannten Kolonialpolitikers P. Rohrbach.[5]) Stets ist es ja ein Vorzug so knapper Darstellungen, die Hauptzüge um so deutlicher hervortreten lassen zu können; welche von ihnen eingetragen und wie sie gezogen werden, spiegelt die Weltanschauung des Vf. wider; je durchgebildeter dessen Persönlichkeit ist, desto geistvoller fällt der Versuch aus. Die sieben Kapitel: Vorgeschichte und älteste Staaten (37 S.), Arier und Semiten (31 S.), Die antike Kulturwelt (62 S.), Das werdende MA. (38 S.), Die kirchliche Weltperiode (43 S.), Die Nationalstaaten und die Befreiung der Geister (40 S.), Die moderne Geschichtsepoche (37 S.) wird niemand verarbeitet haben, ohne durch manchen neuen Gesichtspunkt bereichert worden zu sein.

Allgemeines. Die Stellungnahme zu dem durch und durch persönlichen Kemmerichschen Werke, dessen Inhaltsangabe in der Anmerkung erfolgt,[6]) wollen wir, wohl auch im Sinne des Vf., jedem Leser selbst überlassen. Aus dem Vorwort: 'Dieses Buch handelt fast ausschliefslich von mir, und deshalb deckt sich der Titel nicht ganz mit dem Inhalt. Aber das kümmert mich nicht. Ich interessiere mich für mich selbst ganz aufserordentlich, viel mehr als für sonst etwas auf der Erde, und wer sich für mich ebenso interessiert, der wird vielleicht aus der Lektüre Nutzen ziehen. . .

---

5) P. Rohrbach, D. Gesch. d. Menschheit. Königstein i/Taunus, K. R. Langewiesche. 295 S. M. 1,80. — 6) M. Kemmerich, D. Kausalgesetz d. Weltgesch. 2 Bde. München, A. Langen. gr.-8⁰. VIII, 898 S.; VII, 452 S. geb. M. 30. ||[Sange: LCBl. (1914), Sp. 1390/1 ('Sieht man v. d. Selbstüberschätzg. d. Vf. ab u. läfst man sich nicht durch d. dadurch bedingten Ton d. Lektüre d. Buches verleiden, so bieten Teile d. Werkes genügende Anreggn., wenn auch nicht e. hinreichenden Ersatz für d. Zeitaufwand').]| (Inhalt: I. Individualpsychologie: 1. D. Voraussetzgn. für d. Schaffenden, 2. D. Entstehg. d. schöpfer. Leistg., 3. Mittel d. Energieersparnis, 4. D. Genie u. d. Entwicklg. ins Geniale, 5. Gibt es e. Schicksal?, 6. Selbstbeobachtgn.; II. Ethik: 7. D. Moral d. Zukunft, 8. D. Glücks- u. Leidensäquivalent; III. Geschichtsphilosophie: 9. D. Anlagen, 10. D. Kausalgesetz d. Weltgesch.; IV. Politik: 11. Richtlinien d. inneren Politik in besond. Anwendg. auf Deutschland, 12. D. Recht;

Überdies werden nur die allerwenigsten Leser begreifen, was ich sage. Teils weil es ihnen an Intelligenz fehlt, teils aus anderen Gründen. . . Da aber der eine oder der andere doch . . . trotz dieses Vorwortes mit der Lektüre beginnen wird, so bitte ich ihn, es nur dann zu tun, wenn er nicht nur jede Zeile lesen, sondern auch über jede Zeile nachdenken will. Sonst hat er keinen Nutzen, und das liegt nicht im beiderseitigen Interesse.' Das (der Individualpsychologie entnommene) Gesetz der Weltgeschichte lautet (II, S. 182): 'Keine grofse Leistung ohne vorangegangene seelische Erschütterung'; doch nur bei aufsteigenden Völkern führt eine Erschütterung zum Aufstiege, bei sinkenden, physisch, d. h. numerisch und moralisch, schwachen Nationen vermag sie den Untergang zu besiegeln, 'wenn nämlich der Wille zur Macht oder auch nur der Mut zur Selbstbehauptung durch die Katastrophe gebrochen wird'. Wir stehen gegenwärtig 'am Anfange einer der gröfsten Mutationsperioden der Weltgeschichte', in der das Deutschtum die führende Rolle spielen wird; doch wird nach K. der kommende Weltbrand 'nicht, soweit das Deutschtum in Frage kommt . . ., durch die äufsere Politik heraufbeschworen . . . werden — was nicht die spätere Verwicklung . . . in den Weltkrieg hindert —, sondern er wird durch eine Mutation im Deutschtum selbst, sowohl dem Österreichs, als dem des Reiches verursacht sein . . . Wir gehen einer Revolution entgegen . . . Wir vergleichen um die Jahreswende 1914/5 mit den Ereignissen inneren und äufseren Geschehens, was K. (II, S. 195—220) über die Zukunft der Habsburgermonarchie und des Deutschen Reiches voraussagte. — Ethik ist Görland[7]) nicht eine Tugendlehre oder eine Lehre des Guten, vielmehr entspringt 'aus der Mannigfaltigkeit der besonderen Gemeinschaftswissenschaften, wie sie in Ökonomie, Staatsrechtslehre und Erziehungswissenschaft vorliegt, das Problem einer Einheit des Willens in der Einheit der Menschheit'; die Ethik als Kritik der Gemeinschaftswissenschaften ist mittelbar auch Kritik der Geschichte der Menschheit als des Problemgebietes dieser Wissenschaften. Es handelt sich im vorliegenden Werke also mehr um ein historisches Buch; immerhin enthält der besondere Teil des G.schen ethischen Systems, der Ausführungen über die ökonomische Gesellschaft, Staat und Gemeinde bietet, manche gute Analyse historischer Begriffe. — W. Staerk[8]) versucht auf Grund der priesterlichen und jahwistischen Völkertafel die Frage zu beantworten, was denn das alte Israel von der gröfseren Völkerwelt, in die es mitten hineingestellt war, gewufst hat; er findet, dafs sowohl der an der Wende des 8./7. Jh. v. Chr. schreibende gelehrte Vf. der Grundschrift des Priesterkodex wie der etwa drei Jhh. ältere Jahwist in dem Völkerleben ihrer Zeit überraschend gut Bescheid wissen und für ihre Mitteilungen auch lebendiges Interesse bei ihrem Volke vorausgesetzt haben.

Monographien und Sammelwerke allgemein-geschichtlichen Inhalts. 1910 hat Brockelmann im Orientbande der Pflugk-Harttungschen Weltgeschichte auf rund 150 Seiten die Geschichte des Islams geschildert; vornehmlich seine religiöse Entwicklung erzählt Mann[9]) auf etwas weniger

V. Religion: 13. Religion, 14. Ergänzgn. u. Erläutergn.; Nachwort; Personenverz.) — 7) A. Görland, Ethik als Kritik d. Weltgesch. (= Wissenschaft u. Hypothese. Bd. 19.) Leipzig, B. G. Teubner. XI, 404 S. geb. M. 7,50. — 8) W. Staerk, Aus d. Anfängen d. Universalgesch. E. hist. Betrachtg. über 1. Mose 9 u. 10. (= InternMschr. Bd. 8, Sp. 1—32.) Berlin, A. Scherl. — 9) T. Mann, D. Islam einst u. jetzt. (= Monographien

als der Hälfte dieses Raumes, wobei naturgemäfs manches, zumal über das staatliche Wachstum und den Verfall der mohammedanischen Reiche blofs allzu kurz gestreift werden konnte. Die hervorragend schöne Ausstattung des Buches mit lehrreichen Abbildungen ist mit besonderem Lobe zu nennen. — Dafs Hardys Kulturgeschichte Indiens aus der Mitte des 3. vorchristlichen Jh.,[10]) 1902 zum erstenmal aufgelegt, stets wieder gelesen wird, darf als erfreuliches Zeichen für das Interesse an guten populären historischen Darstellungen begrüfst werden. — Auch M. Spahns Grofser Kurfürst,[11]) der neben der prächtigen Charakterzeichnung des Helden auch manchmal nicht ganz einwandfrei fundierte Urteile über Personen und Zustände enthält, gehört seit 1902 zu den immer neu verlangten Büchern. — Jüngst erst aufgenommen wurde in das Sammelwerk des Kirchheimschen Verlages die Monographie jenes Mannes, der bei aller Vielseitigkeit wissenschaftlicher Interessen (in Naturwissenschaft, Mathematik und Geschichtschreibung, wo er, nach Fueter, als erster in Deutschland 'die neue gelehrte Methode auf die Geschichte anzuwenden sucht') und diplomatischer Geschäftigkeit als der geniale 'Vater der neueren deutschen Philosophie' bezeichnet werden mufs: Leibniz;[12]) in seine Lebensgeschichte den Kampf gegen die politische und geistige Vorherrschaft Frankreichs in der 2. Hälfte des 17. und zu Anfang des 18. Jh. hineinzuweben, ist wohl ein überaus schwieriges Beginnen; nicht überall scheint Kiefl, dem früheren Würzburger Universitätsprofessor und Regensburger Domherrn, ein ganz klares Bild, zumal der gleichzeitigen staatlichen Verhältnisse gelungen zu sein. In die Gedankenwelt Leibnizens einen weiteren Leserkreis einzuführen, ist das Buch wohl geeignet. — Vom Meisterschen 'Grundrifs' sind (JBG. 35, IV, 40/1[15-19]) weitere Abteilungen erschienen, teils in 2. Auflage, teils neu in das Gesamtwerk aufgenommen. Die Lehre von den Papst-, Königs- und Kaiserurkk. (Thommen-Schmitz-Kallenberg), diesmal wegen Erkrankung Steinackers von den Privaturkk. gesondert ausgegeben, hat, die neuen einschlägigen Arbeiten, darunter auch schon die Neuausgabe von Brefslaus grundlegendem 'Handbuch der Urkk.lehre', verwertend, seine Eignung als Führer durch diesen wichtigen

z. Weltgesch. Bd. 32.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. Lex.-8⁰. 161 S. M. 4. |[Brockelmann: LCBl. (1915), Sp. 8.]| (Mit 166 Abbn., darunter 4 mehrfarb. Einschaltbildern u. 1 Kte. Inhalt: Arabien vor d. Islam; Muhammed; D. Korān; D. Entwicklg. in Politik u. Relig.; D. Islam in d. NZ. Chalifenreihe; Muslim. Zeitrechng.; Lit.; Register.) — **10)** E. Hardy †, König Asoka: Indiens Kultur in d. Blütezeit d. Buddhismus. 5. Tausend. (= Weltgesch. in Charakterbildern hrsg. v. Kampers, Merkle u. Spahn. Abt. 1: Altertum.) Mainz, Kirchheim & Co. Lex.-8. 72 S. geb. M. 4. (Mit 1 Kte. u. 62 Abbn. Inhalt: 1. Alexanders d. Grofsen Zug nach Indien u. seine Folgen. D. Maurya-Dynastie. 2. D. Asoka-Inschriften. 3. Asoka vor d. Übernahme d. Regierg. D. Regierungsantritt. 4. Diplomat. Beziehgn. zu Fürsten hellen. Staaten. 5. D. Reich. Organisation d. Beamtentums. 6. Asokas Bekehrg. z. Buddhismus. 7. Z. relig. Frieden. D. Dhamma. Gemeinnützige Werke. Kunsttätigkeit. 8. D. Schirmherr d. Buddhismus. 9. E. Familientragödie. Gröfse Asokas.) — **11)** M. Spahn, D. Grofse Kurfürst. Deutschlands Wiedergeburt im 17. Jh. 8. Tausend. (= ib. Abt. 4: Neuere Zeit.) Mainz, Kirchheim & Co. Lex.-8⁰. 151 S. geb. M. 4. (Mit 1 Kte. u. über 200 Abbn. Inhalt: 1. Rückblick auf d. J. vor 1618. 2. D. Zeichen z. Erhebg. D. 30j. Krieg. D. J. v. 1618—40. 3. Bereitschaft im Volke. D. J. v. 1640—56. 4. D. Zeit d. Vorbereitg. D. J. v. 1657—73. 5. D. Erfolg. D. J. v. 1674—1713.) — **12)** F. X. Kiefl, Leibniz: D. europäische Freiheitskampf gegen d. Hegemonie Frankreichs auf geist. u. polit. Gebiet. (= ib.) Mainz, Kirchheim & Co. Lex.-8⁰. geb. M. 4,50. |[A. Pribram: HZ. 113 (1914), S. 448 (Überschätzg. d. polit. Rolle d. Philosophen, Naturforschers u. Polyhistors L.).]| (Inhalt: 1. Wissenschaftl. Werke u. Entwürfe. 2. D. philosoph. System d. Leibniz. 3. Leibniz u. d. europ. Politik. 4. Leibniz u. d. europ. Kirchenfriede.

Zweig historischer Hilfswissenschaften weiter vervollkommnet.[13]) — Neu ist die Genealogie von Forst-Battaglia.[14]) Der verhältnismäfsig jugendliche Vf. hat bereits eine sehr grofse Zahl familiengeschichtlicher Arbeiten veröffentlicht; in seinen 'Ahnenproben der Mainzer Domherren' hat A. Müller (im HJb. [1914], S. 152ff.), F.-B.s eigene Worte aus der Besprechung eines anderen Werkes gebrauchend, 'eine schwere Kompromittierung der genealogischen Wissenschaft unserer Tage' erblicken zu müssen geglaubt; 'als eine ausgezeichnete Bereicherung der historisch-genealogischen Fachwissenschaft' bezeichnet Krabbo den vorliegenden theoretischen Abrifs der historischen Seite der Genealogie, der ihre Grundbegriffe, ihre Bedeutung, Aufgaben, Quellen und Hilfswissenschaften, die genealogische Kritik, Methode und Beweis der genealogischen Forschung wie der Darstellung ihrer Resultate in klarer, präziser Weise darzustellen sucht und eine umfangreiche Literatur zu dieser Wissenschaft anführt. Ref. meint, dafs es dem Vf. geglückt ist, eine übersichtliche Orientierung des aufserordentlich schwierigen Themas zu geben. — Etwa drei Viertel des Manuskripts zur 2. Auflage der MAlichen Historiographie und Quellenkunde hatte noch Jansen † fertigstellen können, den Rest hat Schmitz-Kallenberg angefügt, das übrige nochmals durchgesehen.[15]) Gegenüber der 1. Ausgabe erweitert und verbessert, wird eine 3. Auflage wohl noch manche weitere Ergänzung bzw. Richtigstellung bringen können. — Der längst erwartete, wie Hartung selbst sagt, 'erste Versuch, die ganze deutsche Verfassungsentwicklung der neueren Zeit, sowohl die des Reiches wie die der Einzelstaaten, kurz zusammenzufassen',[16]) mufs um so wärmer begrüfst werden, als der völlige Mangel ähnlicher Orientierungen auf diesem Gebiete besonders schmerzlich fühlbar ist. Auch die sonst vorzüglichen führenden deutschen Rechtsgeschichten behandeln, 'abgesehen davon, dafs sie in der Regel bei der Schilderung der zu verschiedenen Perioden geltenden Rechtszustände stehen bleiben und die Entwicklung der Verfassungsformen im Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung des staatlichen Lebens aufser acht lassen, die neuere Zeit nur ganz knapp' (aus der Vorbemerkung H.s über die Literatur und Hilfsmittel zu seinem Gegenstande). Der Überblick wird Lernenden und Lehrenden wertvolle Dienste leisten. — Werminghoff[17]) legt stofflich eigentlich ein völlig neues Buch vor; indem er den Plan, seine umfassende 'Geschichte der Kirchenverfassung Deutschlands im MA.' über den erschienenen 1. Bd. hinaus fortzusetzen aufgab, gestaltete er den vorliegenden Grundrifs, um ihn an die Stelle des

---

5. D. weltgeschichtl. Bedeutg. d. Leibniz. 6. Literaturverz.) — **13)** Urkk.lehre. Tl. 1/2. (Thommen: Grundbegriffe, Königs- u. Kaiserurkk.; Schmitz-Kallenberg: Papsturkk.) 2. Aufl. (= Grundrifs d. Geschichtswissenschaft z. Einführg. in d. Studium d. deutschen Gesch. d. MA. u. d. NZ., hrsg. v. Aloys Meister. Bd. 1, Abt. 2.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. gr.-8⁰. VI, 116 S. M. 2,40. — **14)** O. Forst-Battaglia, Genealogie. (= ib. 1. Reihe, Abt. 4a.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. IV, 68 S. M. 1,80. |[H. Krabbo: LCBl. (1914), Sp. 1224/5 (anerk.).]| — **15)** M. Jansen † u. L. Schmitz-Kallenberg, Historiographie u. Quellen d. deutschen Gesch. bis 1500. 2. Aufl. (= ib. Abt. 7.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. III, 180 S. M. 3. |[Notiz in d. HZ. 113, S. 426/7.]| — **16)** F. Hartung, Deutsche Verfassungsgesch. v. 15. Jh. bis z. Gegenwart. (= ib. 2. Reihe, Abt. 4.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. III, 174 S. geb. M. 4. — **17)** A. Werminghoff, Verfassungsgesch. d. deutschen Kirche im MA. 2. Aufl. (= ib. Abt. 6.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. III, 238 S. M. 5. |[A. Brackmann: HZ. 117, S. 609—12 (D. Buch 'bietet e. vortreffl. Einführg. in dieses d. Studierenden leider oft recht fernliegende Gebiet u. bildet e. unentbehrl. Nachschlagewerk für alle Arbeiten z. MAlichen Kirchenverfassg., wobei man vor allem d. reichhalt. Literaturzusammenstellg. dankbarst gedenken wird').]| —

erst beabsichtigten gröfseren Werkes treten lassen zu können, einerseits in jenen Teilen, in denen er früher blofs einen kurzen Auszug aus dem gröfseren Werke bildete, weiter aus, als dessen Fortsetzung und Ersatz er andererseits die übrigen Teile formte. Die Fülle der Literaturnachweise, die gründliche und übersichtliche Verarbeitung des gewaltigen Stoffes, die Zuverlässigkeit seiner Angaben und die Berücksichtigung nicht blofs der deutschen, sondern auch der allgemeinen Kirchenverfassung macht dieses Buch zu einem Hilfsmittel wie sich selten eines in gleicher Brauchbarkeit findet. — Sehling[18]) hat für die neue Auflage seiner Arbeit, die von der Darlegung der Grundanschauungen der Reformatoren über die Ausbildung des landesherrlichen Regiments und der Entwicklung der einzelnen kirchlichen Organe und der Verfassung der Einzelgemeinden bis zum Zusammenschlufs der protestantischen Landeskirchen führt, die inzwischen erschienenen Quellen und Darstellungen ausgiebig herangezogen.

Jahresübersichten, Zeitschriften. Etwas umfangreicher als ihre Vorgänger, ist, unter etwas verändertem Titel, pünktlich die Egelhaafsche Orientierung des abgelaufenen Jahres erschienen.[19]) Über den Wert derartiger das Wichtige heraushebender Übersichten dürfte kaum ein Zweifel bestehen. Vielfach hat man, nun 1914 zu Ende ist, beim Lesen des Bändchens das Gefühl drohender Gewitterschwüle, der (genügend ausführlich erzählte) Verlauf des Balkankrieges und die Schilderung der Zaberner Angelegenheit schaffen es nicht allein. — Für den österreichischen Leser sind die angenehm lesbaren Geyerschen Jahresübersichten[20.20a]) schon deshalb kaum entbehrlich, weil sie die Verhältnisse der Monarchie besonders eingehend berücksichtigen; manche Eigenart erhalten sie auch durch den gegenüber dem sonst Üblichen weiteren Umkreis des Mitteilenswerten, die Angabe einer Anzahl orientierender Daten über führende Persönlichkeiten usw. — Das Historische Jahrbuch,[21]) dessen einschlägige Aufsätze wir an den betreffenden Stellen verzeichnen, hat uns auch in diesem Jahre durch seine deutsche und fremdsprachige Zeitschriften berücksichtigende und die wichtigeren Abhandlungen inhaltlich kurz charakterisierende 'Zeitschriftenschau' wertvolle Hilfe geboten; auf diese Zeitschriftenschau sei um so mehr hingewiesen, als etwas Ähnliches bisher nicht vorhanden ist, und man häufig genug nicht die Möglichkeit besitzt, selbst alle bedeutenderen Blätter zur Hand zu nehmen. Darum möchten wir aber auch heute die Bitte nach weiterem Ausbau dieser Rubrik wiederholen. — Eine dankenswerte Zusammenstellung der umfangreicheren Beiträge des Historischen Jahrbuches[21a]) erstreckt sich leider nicht auch über die 'Novitätenschau', die doch vielfach nicht blofs die Titel der Neuerscheinungen, sondern

---

18) E. Sehling, Gesch. d. protest. Kirchenverfassg. 2. Aufl. (= ib. Abt. 8.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. II, 50 S. geb. M. 1,80. (Inhalt: 1. D. Grundgedanken d. Reformatoren. 2. D. Anfänge d. Verfassg. im 16. Jh. 3. D. Abschlufs d. Verfassg. 4. D. Lehren d. Naturrechtes u. ihr Einflufs auf d. Verfassg. 5. D. reformierte Kirche. 6. Neuere Entwicklg. Ausblicke.) — **19)** G. Egelhaaf, Hist.-polit. Übersicht für 1913. 6. JB. d. Polit. Jahresübersicht. Stuttgart, C. Krabbe. 181 S. M. 2,75. — **20)** Jb. d. Weltgesch. 13. Jg. 1913: D. J. 1912. Von Albin Geyer. (= Karl Prochaskas illustr. Jbb.) Teschen, K. Prochaska. Lex.8°. 270 Sp. geb. K. 1,80. — **20a)** A. Geyer, Jb. d. Weltgesch. 14. Jg. 1914: D. J. 1913. (= ib.) Teschen, K. Prochaska. Lex.-8°. 290 Sp. kart. K. 1,50. — **21)** HJb. Im Auftr. d. Görres-Ges. u. unter Mitwirkg. v. H. v. Grauert, G. Schnürer, C. Weyman, Frz. Kampers hrsg. v. E. König. Bd. 34. München, Komm.-Verl. v. Herder & Co. gr.-8°. XLVII, 968 S. M. 15. — **21a)** HJb. Erg.-Heft: Inhaltsübersicht über Bd. 1—34 mit alphabet. Registern. München, Komm.-Verl. v. Herder & Co. gr.-8°. 76 S.

auch wichtige Besprechungen enthält. — Der Historischen Zeitschrift[22]) gebührt in diesem Zusammenhange, wo ihrer nur als ganzes gedacht wird, unser Dank zumal für ihre 'Nachrichten und Notizen'. — Auf die einzelnen Aufsätze der 'Internationalen Monatsschrift',[23]) die übrigens mit ihrem 9. Bde. vom Teubnerschen Verlage übernommen wurde, wird noch häufig zurückzukommen sein; hier darf sie auch im allgemeinen wegen der weiten Aspekte, welche die Vff. ihren Ausführungen meistens geben, genannt werden.

Quellenkunde, Hilfsbücher (Stammtafeln) und Schulbücher. Weifsembachs Quellensammlung,[24]) 'die in erster Linie dem Studierenden die wichtigsten Urkk. und Auszüge aus Quellenschriftstellern in handlicher Form bieten und ihm so die Übersicht über den grofsen Stoff erleichtern und das zeitraubende Aufsuchen in anderen, zum Teil schwer zu beschaffenden Werken ersparen soll', berücksichtigt auch in einem für den gewöhnlichen Bedarf ausreichenden Mafse die aufserdeutsche Geschichte (Slawen, Byzanz, England, Frankreich), legt den einzelnen Stücken, die fast durchweg in der Ursprache abgedruckt sind, die bewährten Ausgaben zugrunde, verzichtet aber auf erläuternde Anmerkungen; gewifs ist es hier schwierig, zwischen zuviel und zuwenig die rechte Mitte zu halten, doch möchten wir weder das Argument der Raumersparnis noch den Hinweis, dafs 'für den Studierenden in dieser Beziehung eigene Arbeit, durch die er die Hilfsmittel benutzen lernt, fruchtbarer als ein müheloser Blick unter den Text' ist, als ausschlaggebend gelten lassen und meinen, dafs die Beigabe einer gewissen Zahl sachlicher Anmerkungen unbedingt wünschenswert ist. Die Auswahl der Quellen dürfte durchaus zweckentsprechend sein, d. h. es sind, soweit wir sahen, überall für die Zeitgeschichte charakteristische Stellen aufgenommen worden; selbstverständlich, dafs man daher manchen auch anderswo begegnet, z. B. in der Quellensammlung Lambeck-Kurze-Rühlmann. — Auf eine bisher kaum genügend beachtete kleine Schrift des Laibacher Gymnasialprofessors Jauker[25]) sei trotz der Verspätung hingewiesen. 'Historische Leitlinien' sind für J. die Züge, beziehungsweise Zonen, auf denen sich immer wieder geschichtliche Ereignisse abspielen; diesen geographisch-geschichtlichen Wechselbeziehungen geht er im Anschlufs an das bekannte Kartenwerk Rotherts nach. — Joachimsens Geschichtswiederholungen[26]) sind nach Ansicht des Ref. das Beste, was auf diesem Gebiete bisher veröffentlicht wurde. Der Vf. versteht die Kunst des Fragens; er formuliert die Frage richtig und fragt vor allem wirklich nur nach Wesentlichem, so dafs die Fragen für den Lernenden die leichtesten Merkpunkte darstellen können, zu denen ihm die Antworten die gröfseren Zusammenhänge aufweisen. Kleinere Versehen im einzelnen sind bei der Verarbeitung so grofsen Stoffes unausbleiblich (z. B. die Zahlen für Kyros S. 11, für Justinian S. 51); sie werden dem Vf. bei der Durchsicht für eine hoffentlich sehr bald nötig werdende und vielleicht auch noch etwas vermehrte 2. Auflage nicht entgehen. —

— 22) HZ. 110 (VIII, 700 S.); 111 (VII, 700 S.); 112 (VIII, 700 S.). München, R. Oldenbourg. gr.-8°. jeder Bd. M. 14. — 23) InternMschrWissKunst&Technik. Hrsg. v. Max Cornicelius. Bd. 7 (XV, 1540 Sp.). Bd. 8 (XV, 1544 Sp.). Berlin, A. Scherl. gr.-8°. jeder Bd. M. 12. — 24) A. v. Weifsembach, Quellen z. Gesch. d. MA. bis z. Mitte d. 13. Jh. Bd. 1. (= Quellensammlg. z. Gesch. d. MA. u. d. NZ. Bd. 1.) Leipzig, K. F. Koehler. gr.-8°. XII, 235 S. geb. M. 5,75. — 25) O. Jauker, Hist. Leitlinien. Wien u. Leipzig, A. Pichlers Witwe & Sohn. 1905. gr.-8°. 57 S. M. 2. (Mit 6 Kärtchen im Text u. 5 Ktn. im Anhange.) — 26) P. Joachimsen, Geschichtswiederholgn. in Fragen

Kaulich[27]) sucht die Vorbereitung des Lehrers auf die Unterrichtsstunde zu erleichtern, indem er zu dem in Österreich üblichen Geschichtsstoff, um ihn zu beleben, aus guten gröfseren Werken kurze Geschichtsbilder formt. — Ploy[28]) teilt die österreichische (politische, Verfassungs-, Verwaltungs- und Kultur-)Geschichte unter sechzig Fragen auf, stofflich Zusammengehöriges auch durch gröfsere Zeiträume verfolgend. — Auf Forst-Battaglias Genealogische Tabellen[29]) kann naturgemäfs erst nach Abschlufs des Werkes ausführlicher eingegangen werden. Sie scheinen sich blofs auf Deutschland erstrecken zu wollen — der 4., Deutschland behandelnde Bd. der Bahnsonschen Stamm- und Regententafeln (JBG. 35, IV, 46[40]) steht noch aus —, setzen mit dem J. 1200 ein, beschränken die Angabe von Daten prinzipiell auf das Notwendigste, vermerken überall die benutzte Literatur und Quellen und bringen in der ersten Lieferung Tabellen über die Edelherren von der Lippe, die Grafen von Arnsberg und Grafen von der Mark wie von Kleve, die Herren von Bilstein und die Herren von Volmarstein, die Edelherren von Steinfurt, die Grafen von Bentheim und Götterswyck und die Grafen von Tecklenburg. — Kästner und Brunner[30]) wollen im Geschichtsunterricht auch praktisch der Ansicht zum Durchbruch verhelfen, dafs Geschichte ein Produkt menschlicher Geistestätigkeit, nicht aber eine chronologische Aneinanderreihung von Tatsachen ist; das Lehrbuch habe die Aufgabe, den Stoff bereits in bestimmter Weise zu gruppieren, d. h. geschichtliche Entwicklungslinien zu ziehen: zunächst das Konkrete reicher berücksichtigend, allmählich aber in mehr begrifflicher Sprache die Lernenden auf die Lektüre wirklicher Geschichtswerke vorbereitend. Die politische Geschichte als solche wird stark beschränkt, doch die politischen Grunderscheinungen unter möglichst weite Gesichtspunkte gestellt und insbesondere auf die tieferen Zusammenhänge zwischen politischem, sozialem, wirtschaftlichem und geistigem Leben aufmerksam gemacht; der Charakteristik der verschiedenen philosophischen Denkrichtungen ist ein ungewöhnlich breiter Raum zugewiesen. Dem Lehrer bleibt es überlassen, den Stoff vielfältig zu erläutern und noch weiter zu vertiefen und vor allem die Beziehungen zur Gegenwart herzustellen. Ref., der im Unterricht Versuche mit dem Buche anstellte, kann es als eine wirklich wertvolle Bereicherung unserer Lehrbuchliteratur begrüfsen; er ist persönlich davon überzeugt, dafs nur solchem prinzipiellen Bruch mit dem Althergebrachten die Zukunft gehört. — Auch das für die deutschen höheren Schulen Rufslands bestimmte Geschichtslehrbuch von A. Wulffius (bearbeitet von W. Hildebrand-Riga, W. Meyer-Mitau,

---

u. Antworten. München, H. Hugendubel. IV, 171, 31 S. geb. M. 2,50. — **27)** J. Kaulich, Hilfsbuch für d. Unterricht in d. Gesch. Zeitbilder, Ereignisse, Übersichten, Persönlichkeiten, Wirtschafts- u. Lebensformen d. Menschen. Z. Belebg. u. Ergänzg. d. Lehrstoffes an Bürger- u. Mittelschulen, Lehrer- u. Lehrerinnen-Bildungsanstalten. Wien, A. Pichlers Witwe & Sohn. 1912. gr. 8°. 163 S. geb. M. 2,50. — **28)** H. Ploy, Hilfsbuch für d. Matura aus Gesch. an Gymn., Realgymn., Realschulen sowie an Lehrer- u. Lehrerinnen-Bildungsanstalten. Wien, A. Pichlers Witwe & Sohn. 102 S. M. 1,70. — **29)** O. Forst-Battaglia, Genealog. Tabellen z. Gesch. d. MA. u. d. NZ. (In 30 Lfgn.) Abteilg. MA.: Lfg. 1. 12 Tabellen. Wien, Halm & Goldmann. 25,5×37,5 cm. je M. 3. — **30)** O. Kästner u. G. Brunner, Lehrbuch für d. Geschichtsunterricht an Oberlyzeen u. Studienanstalten. Tl. 2: Klasse II (Ausg. A für Oberlyzeen): Vom Regierungsantritt Karls d. Grofsen bis z. Tode Friedrichs d. Grofsen. Tl. 2: Klasse III (Ausg. B für Studienanstalten): Vom Zeitalter d. Augustus bis z. Westfäl. Frieden. Frankfurt a/M., M. Diesterweg. gr.-8°. VI, 218 S. (mit 6 Ktn.). M. 3,60; VI, 192 S. (mit 6 Ktn.). M. 3,30. ||[E. Mäschel: Vergangenheit&Gegenw.

G. Rathlef-Dorpat und H. Semel-Birkenruh)[31] besitzt manche sehr schätzenswerte Eigenart, vor allem das Zurücktreten des rein Tatsächlichen und die Herausarbeitung gröfserer Zusammenhänge, geschickte Beurteilung der Ereignisse und Hinweise auf die Notwendigkeit in der Aufeinanderfolge geschichtlichen Geschehens; den geistigen Bewegungen und der inneren Entwicklung der Staaten ist gegenüber dem Kriegsgeschichtlichen gröfsere Beachtung geschenkt. Auch klare und verständliche Sprache ist den beiden Bänden nachzurühmen. — Voigtländers 'Quellenbücher', auf die bereits in den JBG. 35, IV, 104[22] hingewiesen wurde, erstrecken sich nicht blofs über das Gebiet der politischen Geschichte, sondern bringen Ausschnitte so ziemlich aus der ganzen Geschichte der materiellen und geistigen Kultur; wohlfeile Quellenbücher als volkstümliches Gemeingut und doch in wissenschaftlich-kritischer Bearbeitung wünscht der Verlag zu bieten: in unserem Zusammenhange werden sie vor allem dem Geschichts- und Deutschunterrichte zugute kommen, sei es dafs der Lehrer aus ihnen Stoff zur Verlebendigung seines Vortrages schöpft, sei es dafs ein Bändchen von einem Schüler zur Grundlage einer Redeübung genommen oder, vielleicht weniger häufig, in einer Klasse durch gemeinsame Besprechung als Einführung in die Quellenlektüre verwendet wird. Wir erwähnen kurz den Inhalt einiger uns zugekommener Bändchen. Pelka[32]) erstrebt eine Zusammenstellung der charakteristischen Typen eines jeden Stiles und ordnet den bildlichen Stoff als einen Aufrifs der einzelnen Stilperioden; 28 S. Text. — Um die Bedeutung R. Mayers[33]) und seines Gesetzes von der Erhaltung der Kraft ('es gibt vielleicht kein zweites Naturgesetz, dafs in so weitgehender und durchgreifender Weise umwälzend gewirkt hat') weiteren Kreisen zugänglich zu machen, veröffentlicht Neuburger (gekürzt) die vier Abhandlungen M.s: 'Über die quantitative und qualitative Bestimmung der Kräfte', 'Bemerkungen über die Kräfte der unbelebten Natur', 'Bemerkungen über das mechanische Äquivalent der Wärme' und 'Die organische Bewegung in ihrem Zusammenhang mit dem Stoffwechsel'; ein hübscher biographischer Abrifs und kurze Aufklärungen über die Bedeutung des genannten Gesetzes ergänzen den Originaltext. — Mit zwei Briefen des jüngeren Plinius über den Ausbruch des Vesuvs 79 n. Chr., der zum Untergang Pompejis führte, setzen die Dokumente über die vulkanischen Eruptionen in alter und neuer Zeit ein,[34]) sie gipfeln in neun Berichten über den Krakatau-Ausbruch im J. 1883 und sieben Schilderungen der Vernichtung von Martinique durch den Mont Pélé am 8. Mai 1902 und schliefsen mit der Darstellung einiger vulkanischer Erscheinungen (Feuersee auf Hawaii, heifse Springquellen) durch bekannte geographische Forschungsreisende. — Der Breslauer Privatdozent für Ägyptologie G. Roeder[35]) läfst ein reizvolles Stück Kulturgeschichte, den

---

(1914), S. 47.]| — **31)** A. Wulffius, Lehrbuch d. Gesch. 1. MA.; 2. Neue Zeit. Riga, G. Neuner (in Komm.). XII, 199 S. M. 2,80; X, 318 S. M. 4,80. — **32)** O. Pelka, Deutsche Hausmöbel bis z. Anfang d. 19. Jh. (= Voigtländers Quellenbücher. Bd. 8.) Leipzig, R. Voigtländers Verl. 112 S. kart. M. 1,80. ||[Über d. Unternehmen als Ganzes u. einzelne Bändchen: Fr. Friedrich: Vergangenheit&Gegenw. (1913), S. 121ff.; (1914), S. 116f.]| (Mit 139 Abbn.) — **33)** R. Mayer, Über d. Erhaltg. d. Kraft. Vier Abhandlgn., neu hrsg. u. mit e. Einleitg. sowie Erläutergn. versehen v. A. Neuburger. (= ib. Bd. 12.) Leipzig, R. Voigtländer. 128 S. kart. M. 0,90. — **34)** P. Schneider, Vulkanausbrüche in alter u. neuer Zeit. Nach d. Berichten v. Augenzeugen hrsg. (= ib. Bd. 13.) Leipzig, R. Voigtländer. 94 S. M. 0,70. — **35)** G. Roeder, Aus d. Leben vornehmer Ägypter. Von ihnen selbst erzählt. (= ib. Bd. 17.) Leipzig, R. Voigtländer. 116 S. M. 1. (Mit

ägyptischen Alltag, in den von ihm geschickt eingeleiteten Erzählungen der Offiziere, königlichen Beamten und Priester wieder aufleben. — Schinnerer[36]) bietet in 62 Abbildungen eine gute Übersicht über die wichtigsten Baudenkmale der Gotik, deren konstruktives System, Wesen und örtliche Entwicklung er einleitend kurz erläutert. — H. Wolff will uns den Menschen Dürer (überwiegend aus seinen Briefen und dem berühmten niederländischen Tagebuch) nahebringen;[37]) 'wir sehen und hören ihn selbst, wir können seine Leiden und Freuden teilen, ihn bei den alltäglichen Kleinigkeiten des Daseins beobachten oder bewundernd seinen grofsen Worten über grofse Dinge zuhören'.[38]) — Fehr[39]) ordnet die herangezogenen Quellen, nach einer knappen Einführung in ihre Art, wie aus der Inhaltsangabe der Anmerkung zu ersehen ist, systematisch; 'der leitende Gedanke war, dem Leser einen Einblick in unseren Quellenkreis von den verschiedenen Gesichtspunkten aus zu verschaffen;' vielleicht hätte nicht blofs der Sachsenspiegel ins Neuhochdeutsche übersetzt, hätten die Erläuterungen stark vermehrt werden sollen. — Die Auswahl der Stücke aus den Werken von Ptolemäus, Kopernikus und Kepler, die A. Kistner vorlegt,[40]) ist wohl geeignet, das Suchen jener grofsen Zeit uns anschaulich zu machen; auch die Anmerkungen dürften durchaus genügen. — Über den Einzelfall hinaus, der fünf reformierte Studenten und Schüler Calvins in Lyon als Ketzer den Tod für ihren Glauben sterben liefs, verdienen die durch R. Schwarz zusammengestellten Zeugnisse[41]) (darunter auch Briefe Calvins an die Märtyrer) nachdrückliche Beachtung als lebendige Zeugnisse aus jener religiösen Kampfzeit voll unzerstörbaren Glaubensmutes. — Aus der Geschichte der Technik des Verkehrswesens schildert Neuburger,[42]) unterstützt von zahlreichen Abbildungen, bei aller Kürze doch übersichtlich die Entwicklung des Dampf-, Benzin- und des Kraftwagens mit elektrischem Betrieb; den Historiker werden besonders die Ausführungen über die älteren Kraftwagen verschiedener Bauart interessieren. — Der Heidelberger Germanist G. Neckel[43]) stellt über die

---

16 Bildn. nach Statuen, Reliefs u. Malereien.) — **36)** J. Schinnerer, D. Grundzüge d. got. Baukunst. (= ib. Bd. 23.) Leipzig, R. Voigtländer. 96 S. M. 1,20. (Mit 5 Textabbn. u. 62 Abbn. auf 56 Tfln.) — **37)** Albr. Dürers Briefe, Tagebücher u. Reime, hrsg. v. H. Wolff. (= ib. Bd. 25.) Leipzig, R. Voigtländer. 122 S. kart. M. 1,20. (Mit 12 Abbn. nach Werken Dürers.) — **38)** × K. H. Jacob, D. diluviale Mensch u. seine Zeitgenossen aus d. Tierreiche. (= ib. Bd. 28.) Leipzig, R. Voigtländer. 80 S. kart. M. 0,90. (Mit 3 Kartenskizzen u. 47 Abbn.) — **39)** Aus deutschen Rechtsbüchern (Sachsenspiegel, Schwabenspiegel. Kleines Kaiserrecht. Ruprecht v. Freysing). Hrsg. v. Hans Fehr. (= ib. Bd. 33.) Leipzig, R. Voigtländer. 88 S. kart. M. 0,70. (Mit 4 Abbn. Inhalt: 1. Vorreden u. Nachreden [Schlufs d. Vorrede z. Sachsenspiegel, Anfang d. Vorrede z. Schwabenspiegel, Vorrede z. Kleinen Kaiserrecht, Nachrede zu Ruprecht v. Freysing]. 2. Art d. Darstellg. u. Technik d. Rechts [Freude an Zahlenspielereien, Relig. Rechtsprechg. d. Rechtssätze, Röm.-rechtl. Grundlage, Humor im Rechte, Reime, Sinnl. Ausdruck d. Rechts, Kasuistik d. Rechts]. 3. Weltl. u. geistl. Recht. 4. Lehnrecht. 5. Rechtsentwicklg. 6. Einzelne Rechtsmaterien [a. Über d. Königtum; b. Aus d. Gerichtsverfassg.; c. D. Richter; d. Von d. Gottesurteilen; e. Strafen; f. Schutz d. Frauen u. Kinder; g. Gerade u. Heergeräte; h. Von d. Freiheit aller Menschen; i. Normen sozialrechtl. Natur; k. Über d. Stellg. d. Juden; l. D. Tiere im Recht]. 7. Glossen z. Sachsenspiegel.) — **40)** A. Kistner, Im Kampf um d. Weltsystem (Kopernikus u. Galilei). (= ib. Bd. 39.) Leipzig, R. Voigtländer. 98 S. kart. M. 0,80. (Mit 3 Abbn.) — **41)** D. hugenott. Märtyrer v. Lyon u. Joh. Calvin. Berichte u. Briefe, übersetzt v. R. Schwarz. (= ib. Bd. 40.) Leipzig, R. Voigtländer. 96 S. kart. M. 0,80. — **42)** A. Neuburger, D. Kraftwagen, sein Wesen u. Werden. (= ib. Bd. 41.) Leipzig, R. Voigtländer. 84 S. kart. M. 0,80. (Mit 77 Abbn.) — **43)** G. Neckel, D. erste Entdeckg. Amerikas im J. 1000 n. Chr. (= ib. Bd. 43.) Leipzig, R. Voigtländer. 92 S.

Entdeckung der Neuen Welt durch die Isländer Quellen zusammen, die er in einer längeren Einleitung verarbeitet und würdigt, deren einzelne Stücke er überdies durch sorgfältige Erläuterungen verbindet; ein sehr hübsches Bändchen. — Neben den eigentlichen Rechtsquellen im engeren Sinne zieht Glitsch[44]) auch geschichtliche und poetische Darstellungen zu seiner Auswahl heran, 'möglichst plastische und anschauliche Stellen' bevorzugend; dafs zu den verschiedenen Formen der Gottesurteile auch indische Bräuche herangezogen werden, ist lehrreich. — Klengel[45]) bringt hauptsächlich Proben aus den Abhandlungen A. v. Chamissos und des Dänen Steenstrup, der Chamissos Entdeckung des Generationswechsels bei den Salpen zu Ehren brachte und den Generationswechsel wissenschaftlich begründete; eine gute Einleitung gibt über die Bedeutung der ganzen Frage Auskunft. — Indem M. Geitel[46]) seit dem Altertum an Zeugnissen und Versuchen kurz überblickt, was die Konstruktion moderner Dampfmaschinen vorbereiten half und sie ermöglichte, hat er ein auch methodisch interessantes Bändchen geschrieben: Wie lange und allmählich auch die 'plötzlichen' Erfindungen des Genies in der Arbeit der Menschheit heranreifen. — Eine gröfsere Anzahl von Briefen und einige Aussprüche Millets,[47]) jene überwiegend an seinen Freund Sensier gerichtet, sind von H. Wolff geschickt zur Illustrierung wichtiger Lebensphasen des Künstlers ausgewählt worden. — E. Gagliardi[48]) bietet eine kurze Geschichte der Schweiz bis 1516; er läfst in sieben Abschnitten (Entstehung des Schweizer Bundes bis 1315, Befreiungssage, Erweiterung zur Eidgenossenschaft der acht Alten Orte, Bürgerkrieg 1436—50, Teilnahme an den europäischen Kriegen und Burgunderkrieg, Ablösung vom Deutschen Reiche und schliefslich Teilnahme an den italienischen Kämpfen 1494—1516) jeweils auf eine 3—16 Seiten lange erzählende Einleitung eine Anzahl mit Sorgfalt ausgewählter, in den entsprechenden Zusammenhang bereits eingereihter Quellenstücke folgen. — Für und wider den Vitalismus hat Noll[49]) Vertretern das Wort erteilt: von des alten F. C. Medicus 'Von der Lebenskraft' (Mannheim 1774) an bis zu Joh. Müllers Stellungnahme zu dem Problem in seinem 'Handbuch der Physiologie des Menschen' (4. Aufl., Koblenz 1844) auf der vitalistischen Seite und auf der Seite der Gegner von F. Magendies 'Über die Ursachen der Lebenserscheinungen' (Handbuch der Physiologie I, 3. Auflage, Eisenach 1834), an bis zu R. Virchow, M. Verworn und L. Hermann. Aber der Streit ist noch nicht begraben. — R. Credner[50]) hat die Ideen des Sturm und Drang unter charakteristischen

kart. M. 0,80. (Mit 7 Abbn.) — **44)** H. Glitsch, Gottesurteile. (= ib. Bd. 44.) Leipzig, R. Voigtländer. 63 S. kart. M. 0,60. (Mit 7 Abbn. Inhalt: Einleitg. A. Einseit. Gottesurteile. 1. Feuerprobe, 2. Wasserprobe, 3. Probe d. geweihten Bissens, 4. Abendmahlprobe, 5. Giftordal d. Neger, 6. Bitterwasserordal d. Juden, 7. Bahrrecht, 8. Losordal. B. Zweiseit. Gottesurteile. 1. Zweikampf, 2. Kreuzprobe. C. D. Kampf v. Kirche u. Staat gegen d. Gottesurteile.) — **45)** F. Klengel, D. Entdeckg. d. Generationswechsels in d. Tierwelt. (= ib. Bd. 45.) Leipzig, R. Voigtländer. 116 S. kart. M. 1. (Mit 6 Tfln. u. 52 Abbn. im Text.) — **46)** M. Geitel, D. Gesch. d. Dampfmaschine bis James Watt. D. wichtigsten auf d. Entwicklg. d. Dampfmaschine bezügl. Quellen, einschliefsl. d. bis auf J. Watt erteilten engl. Dampfmaschinen-Patente, zusammengestellt u. mit Erläutergn. versehen. (= ib. Bd. 49.) Leipzig, R. Voigtländer. 133 S. kart. M. 1,20. (Mit 32 Abbn. nach d. alten Originalen.) — **47)** Jean François Millet. E. Künstlerleben in Briefen. Hrsg. v. H. Wolff. (= ib. Bd. 64.) Leipzig, R. Voigtländer. 132 S. kart. M. 1,20. (Mit 6 Abbn.) — **48)** E. Gagliardi, Gesch. d. schweizer. Eidgenossenschaft bis z. Abschlufs d. mailänd. Kriege (1516). Darstellg. L. Quellenberichte. (= ib. Bd. 67.) Leipzig, R. Voigtländer. 215 S. kart. M. 1,50. — **49)** A. Noll, D. 'Lebenskraft' in d. Schriften d. Vitalisten u. ihrer Gegner. (= ib. Bd. 69.) Leipzig, R. Voigtländer. 86 S. kart. M. 0,80. — **50)** Sturm u. Drang. Quellenstücke

Gesichtspunkten geordnet, die er in der Einleitung kurz auseinandersetzt, und für die er dann (meist dem Drama entnommene) Quellenbelege anführt; eine im Unterrichte des Deutschen gut zu nutzende Zusammenstellung. — Wollen die Voigtländerschen Quellenbücher 'zur Vertiefung des Studiums, zur Befriedigung des persönlichen Wissenstriebes und zur gediegenen Unterhaltung' den weitesten Kreisen dienen, so betont die von Lambeck, Kurze und Rühlmann bei Teubner herausgegebene Quellensammlung schon im Titel, daſs sie für den geschichtlichen Unterricht an höheren Schulen bestimmt sei. Sie zerfällt in zwei Reihen von Quellen. Die Hefte der ersten Reihe 'sollen es dem Lehrer ermöglichen, die wichtigsten Ereignisse durch Quellen zu beleuchten und so die Hauptmomente aus dem geschichtlichen Unterrichtspensum zu bestimmterer Anschauung zu erheben'. Ref. denkt sich die Benützung dieser Hefte, von denen ihm 13 vorliegen,[51-63]) so (und er hat es praktisch in dieser Weise durchgeführt), daſs sie dem fortlaufenden Unterrichte zugrunde gelegt werden, entweder indem, wenn ein bestimmtes Stoffpensum durchgesprochen ist (z. B. der Peloponnesische Krieg von 413—405) zur gröſseren Verlebendigung der einzelnen Ereignisse, zur Illustrierung des im Vortrag Gebotenen ein Stück gelesen werde (z. B. aus I, 2 die Stellen von der Rückkehr des Alkibiades nach Athen 408 und aus Xenophons Hellenika den Arginusenprozeſs), oder indem von der Quellenlektüre ausgegangen und durch Ergänzung und Richtigstellung der Quellen das Gesamtbild gewonnen wird; auch die Schüler, gut geführt, lernen so leicht, Quellen mit Überlegung lesen, was noch lange nicht bedeutet, Schüler in die Quellenkritik einzuführen (diesen Vorgang hat Ref. z. B. mit Teil I, 1 S. 22f. gehalten, wo er die aus Thukydides mitgeteilten Stellen benutzte, um Umfang, Organisation und Entwicklung des Attischen Seebundes zu erläutern). Die Bändchen sollten in beiden Fällen in den Händen der meisten Schüler sein. Im einzelnen zeigen die Hefte in der besonderen Durchführung der Grundaufgabe inhaltlich groſse Verschiedenheiten (vielfach vielleicht durch den Zwang behindert mit zwei Druckbogen das Auslangen zu finden); wir möchten unser Urteil darüber zurückstellen, bis alle Teile erschienen und von uns erprobt sind. Die Anmerkungen zu den Texten sind im allgemeinen

---

z. literar. Revolution d. Originalgenies. Ausgew. u. zusammengestellt v. K. Credner. (= ib. Bd. 70.) Leipzig, R. Voigtländer. 107 S. kart. M. 1. (Inhalt: Einleitg. 1. D. Originalgenies unter sich, 2. D. Einfluſs Rousseaus, 3. Ästhet.-literar. Ziele, 4. D. Verhältnis d. Geschlechter, 5. Auffassg. v. Volk u. Herrschertum.) — **51)** W. Kranz, Griech. Gesch. bis 431 v. Chr. (= Quellensammlg. für d. geschichtl. Unterricht an höheren Schulen, hrsg. v. G. Lambeck, F. Kurze u. P. Rühlmann. 1, I.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. |[Über d. Unternehmen als Ganzes: F. Friedrich: Vergangenheit&Gegenw. (1914), S. 118ff.; R. Lehmann: DLZ. (1914), Sp. 664/7.]| — **52)** id., Griech. Gesch. v. 431—338 v. Chr. (= ib. 1, II.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **53)** E. Neustadt, Alexander d. Groſse u. d. Hellenismus. (= ib. 1, III.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **54)** B. Rappaport, Röm. Gesch. bis 133 v. Chr. (= ib. 1, IV.) Leipzig, B. G. Teubner. 31 S. M. 0,40. — **55)** id., Röm. Gesch. v. 133 bis Augustus. (= ib. 1, V.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **56)** P. Rühlmann, Völkerwanderg. u. Frankenreich (375—911). (= ib. 1, VII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **57)** id., Von 911—1198. (= ib. 1, VIII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **58)** Dentzer, Von 1198 bis z. Ende d. MA. (= ib. 1, IX.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0.40. — **59)** F. Kurze, Reformation. (= ib. 1, Xa.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **60)** R. Dinkler, Von 1789—1807. (= ib. 1, XII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **61)** G. Lambeck, 1807—15. (= ib. 1, XIII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **62)** id., 1815—61. (= ib. 1, XIV.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **63)** E. Brandenburg u. P. Rühlmann. (= ib. 1, XV.) Leipzig, B. G.

vollkommen ausreichend. Die Hefte der 2. Reihe 'enthalten für einzelne geschichtliche Erscheinungen ein ausgiebiges Quellenmaterial, das einem tieferen Erfassen ihrer historischen Zusammenhänge, der Eigenart ihres Verlaufes und ihrer Bedeutung für die Folgezeit dient'; sie möchten 'dem reiferen Schüler ein selbständiges Erarbeiten geschichtlicher Erkenntnis ermöglichen und sich besonders als Unterlage für freie Arbeiten und Vorträge nützlich erweisen'. Die Hefte dieser Reihe, die übrigens häufig auch dem Lehrer manches Neue zu bieten imstande sein dürften, werden also in erster Linie geeignet sein, Schülern in teilweise selbständiger Durchdringung des Stoffes die Möglichkeit zu geben, wie R. Lehmann es (DLZ. 1914, Sp. 665) ausdrückt, 'aus Berichten und Dokumenten ein Bild von Begebenheiten und Zuständen sich selber zu verschaffen und in diesem Sinne eine Anzahl quellenmäfsiger Schriften nach bestimmten Gesichtspunkten durchzuarbeiten, um sich von einzelnen Ereignissen oder Strömungen eine unmittelbare und lebendige Anschauung zu gestalten'. Schon die Titelangabe der 22 dem Ref. vorliegenden Hefte[64-85]) — auf die im einzelnen gleichfalls erst nach Abschlufs des Gesamtwerkes eingegangen werden soll — erweist die aufserordentliche Mannigfaltigkeit der zur Behandlung bereitgestellten Themen: Längsschnitte durch besondere historische Entwicklungen (etwa II 32 und II 33) wechseln mit der ausführlicheren Darstellung historisch bedeutsamerer Epochen ab (etwa II 1, II 9 und II 31), Erscheinungen z. B. der religiösen oder Rechtskulturgeschichte, die im ununterbrochenen Flufs sich nur allzuoft mit blofs gelegentlichen Hinweisen abtun lassen müssen (etwa II 13 und II 34), wird man hier leicht im Zusammenhange zu überblicken sich verlockt finden, Zuständlichem die notwendige Anschaulichkeit verleihen zu können, steuern andere Hefte (etwa II 38 und II 46) die Grundlage bei, andere wieder setzen das Werden grofser Persönlichkeiten zu verfolgen instand

Teubner. 40 S. M. 0,40. — **64)** W. Kranz, Perikles. (= ib. 2, I.) Leipzig, B. G. Teubner. 36 S. M. 0,40. — **65)** E. Hoffmann, D. Aufklärg. im 5. Jh. v. Chr. (= ib. 2, II.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **66)** id., D. Blütezeit d. griech. Philosophie. (= ib. 2, III.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **67)** W. Kranz, D. Gracch. Bewegg. (= ib. 2, IX.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **68)** E. Neustadt, D. relig.-philosoph. Bewegg. d. Hellenismus u. d. Kaiserzeit. (= ib. 2, XI.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **69)** K. Hönn, Staat u. Verwaltg. in d. röm. Kaiserzeit. (= ib. 2, XIII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **70)** H. Loewe, Karl d. Grofse. (= ib. 2, XXXI.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **71)** F. Kurze, D. Entwicklg. d. Papsttums bis auf Gregor VII. (= ib. 2, XXXII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **72)** id., D. Streit zwischen Kaisertum u. Papsttum. (= ib. 2, XXXIII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **73)** N. Zeller, D. Mönchsorden. (= ib. 2, XXXIV.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **74)** Schneider, D. Hansa. (= ib. 2, XXXVII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **75)** B. Heil, D. deutsche Stadt im MA. (= ib. 2, XXXVIII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **76)** K. Wild, Zustände während d. 30j. Krieges u. unmittelbar nachher. (= ib. 2, XLVI.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **77)** O. Tschirch, Aus d. Zeit d. Erniedrigg. (= ib. 2, LXIX.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **78)** G. Lambeck, D. Stein-Hardenberg. Reformen. (= ib. 2, LXX.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **79)** id., D. Feldzug in Rufsland 1812 u. d. Erhebg. d. preufs. Volkes. (= ib. 2, LXXI.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **80)** W. Ede, D. Freiheitskriege. (= ib. 2, LXXII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **81)** W. Steffens, D. Krieg v. 1870: 1. D. Kampf gegen d. Kaiserreich. (= ib. 2, LXXVI.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **82)** id., D. Krieg v. 1870: 2. D. Kampf gegen d. Republik. (= ib. 2, LXXVII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **83)** G. Lambeck, D. Gründg. d. Deutschen Reiches. (= ib. 2, LXXVIII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **84)** W. Ede, Bismarck. (= ib. 2, LXXIX.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **85)** F. Lüdtke, D. Deutsche Ritterorden. (= ib. 2, XCVIII.) Leipzig, B. G.

(II 79). Viel mehr aber noch ist angekündigt: Hefte wie 'Denken und Fühlen in Humanismus und Reformation', 'Die geistige Wiedergeburt am Anfang des 19. Jh.', 'Die Entwicklung des Heeres' usw. werden kaum auf den Kreis der Schule beschränkt bleiben.

Gesammelte Werke, beziehungsweise Aufsätze. Sehr zu begrüfsen ist das Erscheinen einer trotz der vornehmen und sehr gefälligen Druckausstattung wohlfeilen Ausgabe einiger Hauptwerke Rankes;[86]) um der Kunst seiner Geschichtschreibung und seiner Bedeutung in der Geschichte der neueren Historiographie willen wird man immer wieder auf R.s Werke zurückgreifen müssen. Aufser der vorliegenden 'Deutschen Geschichte im Zeitalter der Reformation' sollen noch 'Die römischen Päpste in den letzten vier Jhh.', die 'Geschichte Wallensteins' und kleinere Schriften aufgenommen werden. — Die Auswahl, die K. Th. v. Heigel als Siebzigjähriger aus seinen in 9 Bden. erschienenen, dem Fachhistoriker bereits bekannten Essays und Abhandlungen getroffen hat,[87]) wendet sich vor allem 'an diejenigen Gebildeten, die gern ein ernsthaftes historisches Buch lesen möchten, aber nicht die Zeit haben, sich mit wertvolleren, umfangreicheren Werken zu beschäftigen;' dafs sie Beifall fand, beweist eine schon nach drei Monaten notwendig gewordene Neuauflage. — Der ersten Ausgabe des Lenzschen Sammelbandes (JBG. 33, IV, 47[85]) ist nach knapp drei Jahren eine neue, um zwei Aufsätze (es sind die beiden letzten der in der Anmerkung genannten) vermehrte Auflage gefolgt,[88]) ein erfreuliches Zeichen dafür, dafs diese Meisterstücke historischer Darstellungskunst die verdiente Beachtung finden. — Auch H. Oncken[89]) danken wir lebhaft, dafs er sich entschlofs, eine Reihe seiner Arbeiten zusammenzustellen; nicht blofs, weil weiter Abliegendes einem leicht zugänglich gemacht wird, sondern auch, weil derartige Essaybände viel mehr Unmittelbares von der Persönlichkeit ihrer Vff. ausstrahlen als gröfsere Werke. Und O. ist überall anregend; denn, wie er es selbst ausspricht, knüpfen seine Aufsätze 'in ihrer Art, die Dinge zu

---

Teubner. 82 S. M. 0,40. — 86) L. v. Ranke, Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Reformation. (= Rankes Meisterwerke. Bd. 1/5.) München, Duncker & Humblot. XVI, 507 S.; III, 496 S.; XIV, 627 S.; VIII, 586 S.; VIII, 540 S. Wohlfeile Ausg. geb. M. 8. — 87) K. Th. v. Heigel, Zwölf Charakterbilder aus d. neueren Gesch. 2. unveränd. Aufl. München, C. H. Becksche Buchhdlg. gr.-8°. V, 898 S. geb. M. 5. |[E. König: HJb. (1914), S. 188.]| (Inhalt: Prinz Eugen v. Savoyen [1881]. Peter d. Grofse u. d. Deutschen [1887]. Maria Theresia u. Maria Antoinette [1881]. Antoine Barnave [1892]. Lucian Bonaparte [1892]. Andreas Hofer [1888]. Metternich [1892]. Gneisenau [1906]. Fr. Chr. Dahlmann [1906]. Hippolyte Taine [1897]. Festrede z. Gedächtnis Kaiser Wilhelms I. [1902]. Z. 18. Oktober 1908, Aufnahme d. Büste Bismarcks in d. Walhalla [1908].) — 88) M. Lenz, Kleine hist. Schriften. 2. Aufl. München, R. Oldenbourg. gr.-8°. IX, 625 S. M. 9. |[P. Herre: D. Geisteswissenschaften 1. Jg., S. 489 ('Möchte diese Sammlg. klass. Essays . . . recht viele Leser finden').]| (Inhalt: Leop. Ranke. Z. Gedächtnistage Joh. Gutenbergs. Janssens Gesch. d. deutschen Volkes. Humanismus u. Reformation. Geschichtschreibg. u. Geschichtsauffassg. im Elsafs z. Zeit d. Reformation. D. Andenken Ulrichs v. Hutten. Martin Luther. Luthers Lehre v. d. Obrigkeit. D. Bauernkrieg. Florian Geyer. Philipp Melanchthon. D. geschichtl. Stellg. d. Deutschen in Böhmen. Gust. Adolf d. Befreier z. Gedächtnis. Nationalität u. Relig. Wie entstehen Revolutionen? D. Französ. Revolution u. d. Kirche. D. Bedeutg. d. Seebeherrschg. für d. Politik Napoleons. Napoleon I. u. Preufsen. 1848. Bismarcks Relig. Bismarck u. Ranke. Otto v. Bismarck u. Frhr. Karl v. Stein. König Wilhelm u. Bismarck in Gastein 1863. Heinr. v. Treitschke. Constantin Röfsler. Wilhelm I. D. Tragik in Kaiser Friedrichs Leben. D. russ. Problem. Jh.-Ende vor 100 Jahren u. jetzt. E. Blick in d. 20. Jh. D. Stellg. d. hist. Wissenschaften in d. Gegenwart. Rankes biograph. Kunst u. d. Aufgaben d. Biographen. Ansprache an d. Berliner Studentenschaft an ihrem Kommers z. Feier d. 25j. Regierungsjub. Sr. Maj. d. Kaisers [Über d. Idee v. Vaterlande].) — 89)

sehen, an das universale, rein historisch interessierte und auf Objektivität gerichtete Erkenntnisstreben Rankes an, aber sie verschmähen darum nicht die befruchtende Berührung mit den Problemen der Gegenwart . . ., sie suchen Dinge der historischen Erkenntnis zu erobern, die bisher noch im Flusse der politischen Parteikämpfe lagen, und damit auch die Parteien zu einem stärkeren Bewufstsein ihrer historischen Stellung im nationalen Gesamtleben zu erheben'. Der 1. Teil umfafst überwiegend Themen allgemeineren Inhaltes, der 2. die Vorgeschichte der Reichsgründung 1848—71; beide seien eingehendem Studium warm empfohlen. — Dafs der Oldenbourgsche Verlag mehrfach die Anregung dazu gab, verstreut erschienene, nicht blofs die Fachgenossen interessierende Aufsätze hervorragender Gelehrter, so auch die Dehios[90]) vereinigt aufzulegen, ist nicht gering zu veranschlagen. D.s feinsinnige, historisch-kunstwissenschaftliche Ausführungen zu lesen, bedeutet einen seltenen Genufs; einzelnen Beiträgen von prinzipiellem Charakter und grofszügiger Behandlungsweise (z. B. 1—3, 9 und 15) wird man besondere Beachtung zu schenken haben.

Weltgeschichtliche Darstellungen einzelner Perioden.
Altertum.[91.92]) Die Neuauflage der 2. Hälfte des 1. Bdes. von Ed. Meyers

---

H. Oncken, Hist.-polit. Aufsätze u. Reden. 2 Bde. München, R. Oldenbourg. gr.-8°. VII, 344 S.; I, 382 S. g b. M. 12. |[H. Richter: LCBl. (1914), Sp. 849; Fr. Smith: PrJbb. 158 (1914), S. 518/7.]| (Inhalt. Bd. 1: 1. D. Kaiser u. d. Nation. Rede bei d. Festakt d. Univers. Heidelberg z. Erinnerg. an d. Befreiungskriege u. z. Feier d. 25j. Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelm II. 2. D. Ideen v. 1818 u. d. deutsche Gegenwart. E. säkulare Betrachtg. 3. Amerika u. d. Grofsen Mächte. E. Studie über d. Epochen d. amerikan. Imperialismus. 4. D. deutsche Auswanderg. nach Amerika u. d. Deutschamerikanertum v. 17. Jh. bis z. Gegenwart. 5. Deutschland u. Österreich seit d. Gründg. d. Neuen Reiches [1871—1911]. 6. E. grofsdeutscher Politiker: Albert Schäffle. 7. Deutschland u. England. Heeres- oder Flottenverstärkg.? E. hist.-polit. Vortrag, gehalten am 25. Jan. 1912. 8. Über d. Nationalität hinaus. 9. Politik, Geschichtschreibg. u. öffentl. Meing. 10. D. Hess. Staat u. d. Landesunivers. Giefsen. Festrede z. 300 Jahrfeier d. Landesunivers. Giefsen, 2. Aug. 1907. 11. Seb. Franck als Historiker. 12. Aus d. letzten Jahren Seb. Francks. Nachweise. Bd. 2: 1. Z. Genesis d. Preufs. Revolution v. 1848. 2. Grofshzg. Peter v. Oldenburg [1827—1900]. E. Nachruf. 3. E. Freund Bismarcks: Graf Alexander Keyserling. 4. Z. Gedächtnis Bismarcks. Ansprache, gehalten am 10j. Todestage Bismarcks vor d. Heidelberger Studentenschaft. 5. Bismarck u. sein Werk in d. neuesten Geschichtschreibg. 6. Vom jungen Bismarck. 7. Bismarck, Lasalle u. d. Oktroyierg. d. gleichen u. direkten Wahlrechts in Preufsen. 8. Bennigsen u. d. Epochen d. parlamentar. Liberalismus in Deutschland u. Preufsen. Vortrag, gehalten auf d. Deutschen Historikertage in Strafsburg, 18. Sept. 1909. 9. Ludw. Bamberger. 10. Aus d. Lager d. deutschen Whigs [Frhr. v. Roggenbach, Gust. Freytag u. Hzg. Ernst v. Koburg, Gust. Freytag u. General v. Stosch, Ludolf Camphausen, Mevissen]. 11. Aug. Reichensperger. 12. Marx u. Engels. Nachweise.) — **90)** G. Dehio, Kunsthist. Aufsätze. München, R. Oldenbourg. gr.-8°. IX, 308 S. geb. M. 7,50. (Mit 5 Abbn. im Text u. 24 Tfln. Inhalt: 1. D. Kunst d. MA. 2. Über d. Grenzen d. Renaissance gegen d. Gotik. 3. Deutsche Kunstgesch. u. Deutsche Gesch. 4. Hist. Betrachtg. über d. Kunst im Elsafs. 5. Zu d. Skulpturen d. Bamberger Doms. 6. D. Kunst Unteritaliens in d. Zeit Kaiser Friedrichs II. [Anhang: Burg Egisheim]. 7. Aus d. Übergang d. MA. z. NZ. [Konrad Witz; D. Ulmer Apostelmeister]. 8. D. Meister d. Gemmingen-Denkmals im Mainzer Dom. 9. D. Krisis d. deutschen Kunst im 16. Jh. 10. D. Bauprojekte Nicolaus V. u. L. B. Alberti. 11. Zu d. Kopien nach Lionardos Abendmahl. 12. Z. Gesch. d. Buchstabenreform in d. Renaissance. 13. D. Rivalität zwischen Raphael u. Michelangelo. 14. Alt-Italien. Gemälde als Quelle z. Faust. 15. D. Verhältnis d. geschichtl. zu d. kunstgeschichtl. Studien. 16. Was wird aus d. Heidelberger Schlofs werden? 17. Denkmalschutz u. Denkmalpflege. 18. Denkmalpflege u. Museen. 19. Z. Gedächtnis [Heinr. v. Geymüller; Victor Hehn].)

91) × W. Soltau u. W. Strehl, Grundrifs d. alten Gesch. u. Quellenkunde. 2. verm. u. verb. Aufl. Breslau, M. & H. Marcus. 508, 599 S. M. 13,60. |[W. Liebenam: Vergangenheit&Gegenw. (1914), S. 171; A. Rosenberg: DLZ. (1914), Sp. 1842/4.]| —

Altertumsgeschichte,[93]) ebenso bewunderungswürdig in der Verarbeitung eines gewaltigen Materiales als vorbildlich in der alle Zweige politisch-kultureller Entwicklung berücksichtigenden Art der Darstellung, ist gegenüber der 1909 erschienenen 2. Auflage (JBG. 33, IV, 6[86]) um rund 100 Seiten gewachsen; sie erscheint in allen wichtigen Punkten aufs neue durchgearbeitet und spiegelt getreulich die Fortschritte unserer Kenntnisse (Babylonien, Kreta) wider.

Mittelalter und Neuzeit. C. Müller erblickt den Hauptzweck seiner Arbeit[94]) darin, 'der Nation die Augen für die weltgeschichtliche Bedeutung zu öffnen, welche die älteste Seeentfaltung der Germanen für die späteren Zeiten der deutschen Geschichte, ja für die Gestaltung der gesamten europäischen Schiffahrt bis heute besitzt. Sie vollzieht sich schon in der Dämmerung der Vorgeschichte als eine ursprüngliche und selbständige Schule der blonden Edelrasse an den Küsten der Nordmeere, an der Jütischen Halbinsel und nach dem hohen Norden hinauf. Schon zur Bronzezeit zeigt sie eine überraschende Entwicklung, breitet sich dann während der grofsen Völkerbewegung auf die anderen damals befahrenen Meere aus und verleiht dem nordischen Germanentum in der Normannenzeit auf allen Meeren von der Ostsee bis zur Kaspischen, vom Polarmeer bis zum Tyrrhenischen eine fast ausschliefsliche Herrscherrolle.' Aus der dankenswerten, mit vielem Fleifse durchgeführten Zusammenstellung M.s, an der man bei einschlägigen Untersuchungen nicht wird vorübergehen dürfen (unverständlich ist uns, warum Fr. Nansens 'Nebelheim', das eine grofse Ausbeute geboten hätte, nicht herangezogen wurde), sei blofs hervorgehoben, dafs als das Thule des Pytheas die Drontheimer Bucht angesprochen, Vinland (wie üblich) mit Neuschottland identifiziert und in den Skrälingern ein indianischer Natur-

---

92) × F. Hommel, Gesch. d. alten Morgenlandes. 3. verbesserte Aufl., durchgesehener Abdruck. (= Sammlg. Göschen. No. 43.) Berlin, G. J. Göschen. kl.-8⁰. 198 S. M. 0,90. — 93) Ed. Meyer, Gesch. d. Altertums. Bd. 1. 2. Hälfte: D. ältesten geschichtl. Völker u. Kulturen bis z. 16. Jh. 3. Aufl. Stuttgart, J. G. Cottasche Buchh. Nachf. gr.-8⁰. XXVI, 990 S. M. 16. — 94) C. Müller, Altgerman. Meeresherrschaft. Gotha, F. A. Perthes. gr.-8⁰. XII, 486 S. M. 10. |[V. Waschnitius: LCBl. (1914), Sp. 1189—91 ('D. Altgerman. Meeresherrschaft kann gewifs auf e. reichen Leserkreis rechnen . . . d. Gelehrte wird, wenn er auch stoffl. nicht viel Neues erfährt, doch d. gute Zusammenstellg. d. Materials brauchen können').]| (Mit 13 Bildtfln. u. 2 Ktn. I. D. Urzeit. 1. Meer u. Urmenschheit. 2. Vorgeschichtl. Funde. 3. D. urgerman. Seesiedlg. 4. D. Einflufs d. Nordmeere. II. Seemyth. Niederschläge. 5. Einführg. 6. Altnord. Kosmogonie. 7. Seelenglaube u. Totenkult. 8. Schiffsbestattgn. 9. Tierdämonie. 10. Meerriesen. 11. Windriesen u. Luftgeister. 12. See-Elbenvolk. 13. D. Klabautermann. 14. D. Nerthuseiland d. Ingwäonen. 15. Nord. Schiffahrtsgottheiten. 16. Nehallenia. 17. Wunderschiffe u. Schiffsbeseelgn. III. Geschichtl. Anfänge. 18. D. Entdeckg. d. Nordens durch d. Alten. 19. D. Reise d. Pytheas. 20. D. Küstengermanen u. ihre Kämpfe mit Rom. 21. Altgerman. Bootsbau. 22. D. deutsche Bernsteinhandel. IV. Völkerwanderg. z. See. 23. D. Gotenreich am Pontos. 24. Vandalenherrschaft in Karthago. 25. D. german. Eroberg. Britanniens. 26. D. Mittelmeerbund Theoderichs. V. Ost- u. Nordsee im FrühMA. 27. Ottars u. Wulfstans Reiseberichte. 28. D. Ostsee u. ihre ältesten Häfen. 29. Jumne-Vineta. 30. Julin u. Arkona. 31. D. Nordsee u. ihre Verkehrswege. 32. D. Anfänge v. Bremen u. Hamburg. VI. D. Wikingerzeit. 33. Altnord. Schiffswesen. 34. Ursachen u. Entwicklg. d. Seegänge. 35. Seekampf u. Handelsbetrieb. 36. D. Zusammenstöfse mit d. Fränk. Reichs. 37. D. Gründg. d. Normandie. 38. D. Danelag in Britannien. 39. Einfälle in Spanien. 40. D. Jomsburg u. d. Jomswikinger. 41. D. russ. Warägerstaat. 42. D. Warägergarde in Byzanz. 43. Ottars Fahrt ins Weifse Meer. 44. Islands Besiedelg. 45. D. Erschliefsg. Grönlands. 46. D. Vorentdeckg. Amerikas. 47. D. unterird. Normannenreiche. 48. D. Flotte beider Sizilien. 49. D. Schiffahrtskunde in d. Kudrun. 50. Z. Geographie d. Normannen. VII. Seeheldentum in d. Dichtg. 51. Altgerman. Seesang. 52. Angelsächs. Seelyrik. 53. Meeresrauschen in bibl. Dichtg. 54. Wikinghelden. VIII. Haupt-

stamm vermutet wird; nach Nansen sind unter Vinland die Kanarischen Inseln, unter den Skrälingern wahrscheinlich ursprünglich Zwerge oder Kobolde zu verstehen. — Stöckels Handbuch, jetzt (der Vf. starb 1910) Lory anvertraut,[95]) wird seiner guten Übersichtlichkeit und seiner klaren Ausdrucksweise wegen besonders zu Wiederholungen stets gerne benützt werden; die Anlage, die in zahlreichen Anmerkungen zum Text zumal dem Lehrer höchst erwünschten und sonst schwer gleich bequem geordnet zu findenden Stoff bietet, ist mit Recht unverändert gelassen, bloſs der Inhalt stellenweise im Sinne neuer Ergebnisse umgestaltet worden. — Wie in seiner Geschichte Wiens und Österreichs erzählt der als katholischer Dichter weiteren Kreisen bekannte und auch um die Literaturgeschichte verdiente R. v. Kralik in seiner als Fortsetzung der Weiſsschen 'Weltgeschichte' gedachten Geschichte der letzten 100 Jahre[96]) 'die Ereignisse mehr dramatisch als episch', d. h. er bemüht sich, 'jedem Sprecher unvermittelt das Wort zu geben', wodurch es möglich wird, 'die gröſste Fülle des Stoffes in die knappste Form zu fassen, mannigfaltige Notizen zu geben, vielerlei Humore spielen zu lassen, auch das scheinbar Unbedeutende zum Gesamtbilde heranzuziehen'. Neben dieser Eigenart, in ungewöhnlichem Maſse zeitgenössische Schriften, Urkk. und andere Dokumente in den Text zur Verlebendigung hereinzuziehen, besteht eine zweite in dem nach Jahren gegliederten Aufbau des Buches; für diese annalistische Anordnung auf Thukydides sich berufend, wünscht K. wie dieser ein 'Werk von beständiger Brauchbarkeit' zu schaffen. Literaturangaben fehlen, ein gutes Register ist beigefügt. Der für in Jahresfrist in Aussicht genommene folgende Band soll bis zum J. 1856 reichen, so daſs das Werk, auf das wir nach den weiteren Bänden ausführlicher zurückkommen werden, wohl mindestens 5 Bde. umfassen wird. Kein Zweifel, daſs nicht zuletzt sein leichtflüssiger Stil es zu einem katholischen Hausbuche machen wird; das in ihm enthaltene Quellenmaterial wird aber jedem Benutzer vorzügliche Dienste leisten. — Das weltpolitische Geschehen gefällt sich manchmal in Überraschungen und setzt Unwahrscheinlichkeiten in Wirkliches um; Lindner meinte am 14. März 1914 in einer sehr schönen Übersicht über die letzten 100 Jahre,[97]) daſs die Triple-Entente nur als eine Art Waffenstillstand zu betrachten sei, der jeden Augenblick zusammenbrechen könne. 'Das Bündnis Ruſslands und Englands ist ein unnatürliches und nur erklärlich durch die leidenschaftliche Erregung der Briten gegen uns' ... Schwächt England 'Deutschland, so stärkt es Ruſsland und Frankreich, und daran kann ihm nichts liegen'. Aber L. schaltete doch die Möglichkeit eines allgemeinen Kampfes nicht aus, und da war er mit seiner Gewiſsheit Prophet, daſs 'Deutschland die mächtige Kraft, die es seit 1871 entfaltet hat, auch in diesem gewaltigen Ringen betätigen wird'. — In ruhigeren Zeiten hoffen wir auf Feyels interessantes Buch[98]) zurückkommen zu können. — Nach zwei Jahren bereits kann Egelhaaf wiederum eine um rund

---

quellennachweis.) — **95)** H. Stöckel, Gesch. d. MA. u. d. NZ. v. ersten Auftreten d. Germanen bis z. Gegenwart. Fünfte, neu durchgesehene u. ergänzte Aufl. besorgt v. K. Lory. München, G. Franzscher Verlag. gr.-8⁰. XVI, 792 S. geb. M. 7. — **96)** R. v. Kralik, 1815—85, v. zweiten Pariser Frieden bis z. Tod d. letzten röm.-deutschen Kaisers. D. Hl. Allianz. D. Kongresse. D. griech. Freiheitskrieg. D. Julirevolution u. ihre Folgen. (= Allgem. Gesch. d. neuesten Zeit v. 1815 bis z. Gegenwart. Bd. 1.) Graz u. Wien, Verlagsbuchhdlg. 'Styria'. gr.-8⁰. XI, 861 S. M. 9,20. — **97)** Th. Lindner, D. Weltlage Europas seit d. Befreiungskriegen. (= Verträge d. Gehestiftg. zu Dresden. Bd. 6, Heft 4.) Leipzig, B. G. Teubner. M. 0,80. — **98)** × P. Feyel, Hist. politique du dix-neuvième siècle.

44 Seiten vermehrte, im einzelnen verbesserte und bis in den Spätherbst 1912 fortgeführte Neuauflage seines wertvollen und zuverlässigen Führers durch die neueste Geschichte[99]) vorlegen; besonders jene Kapitel, in denen die Ereignisse der nachbismarckischen Zeit in den verschiedenen Staaten Europas klar und verständig erzählt werden, wird man jetzt mit Nutzen lesen. — 'Ein Jb. der Gesamtkultur', ein Überblick über die Schöpfungen und Leistungen eines eben sich vollendenden Jahres aus der Feder hervorragender Fachmänner, gewöhnlich der besten Kenner der dargestellten Gebiete.[100]) 'Rückschauende Betrachtung, rückerinnernde Vertiefung' soll als unserer Zeit nottuend erstrebt werden, in Form eines das Ganze der Kultur umgreifendes, stets für Stunden der Mufse und Beschaulichkeit zur Verfügung stehendes Buch, in dem aber nicht mechanische Wissensbereicherung zu übermitteln ist, sondern die unmittelbaren Quellen zur Erkenntnis der Kulturentwicklung der Gegenwart, Gesichtspunkte von höchster Überordnung zu finden sind. Der vorliegende 1. Jahrgang, der neben der Berücksichtigung der letzten Zeit auch durch allgemeine Umgrenzungen, Begriffserklärungen und historische Anknüpfungen eine gewisse Grundlegung für die folgenden Jahrgänge zu schaffen hatte, befriedigt durch die Art der Erfüllung der gesteckten Ziele fast in allen Beiträgen selbst hochgespannte Erwartungen, ein stolzes Zeugnis deutschen Geistes. Dafs 'gerade der Historiker, dem die Ergebnisse aller Disziplinen für die volle Erfassung geschichtlichen Lebens dienen müssen, hier in der Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse fernliegender Gebiete eben das findet, was er meist nur zu sehr vermifst und sich nicht selbst verschaffen kann' (R. Jacob), rechtfertigt an dieser Stelle einen besonderen Hinweis ebenso wie die Ansicht, derzufolge 'es vielleicht den gröfsten Wert des vorliegenden Kulturjahrbuches' bedeutet, dafs es die uns fehlende, aber dringend nötige einheitliche kulturpolitische Forschung und Praxis schaffen helfe, 'indem es den Gelehrten im Sinne Leibnizischer Universalität den Blick über ihr wissenschaftliches Sondergebiet hinaus erweitert, . . . den Trägern praktischer kulturpolitischer Aufgaben als Weg-

---

Bd. 1. Paris, Bloud & Cie. VIII, 579 S. Fr. 6. — **99)** G. Egelhaaf, Gesch. d. neuesten Zeit v. Frankfurter Frieden bis z. Gegenwart. 4. Aufl. (9. bis 11. Tausend.) Stuttgart, Carl Krabbe (Erich Gussmann). 638 S. geb. M. 10,50. ||[Über d. 3. Aufl. L. Körholz: MHL. (1912), S. 121/6; L. Zürn: PädagA. (1912), S. 887; Über d. 4. Aufl. Bergsträsser: AkadBll. 28. Jg. (1913), S. 11; A. Matthias: MschrHöhereSchulen (1913), S. 384.]| (Vgl. JBG. 33, IV, 8[50] u. 34, IV, 50[61].) — **100)** D. J. 1913. E. Gesamtbild d. Kulturentwicklg., hrsg. v. D. Sarason. Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. VII, 549 S. geb. M. 15. ||[K. Jacob: Vergangenheit&Gegenw. (1914), S. 262; J. Ziehen: DLZ. (1913), Sp. 3081 (Als wünschenswert später: gröfsere Berücksichtigg. d. Auslandes u. Neueinführg. weiterer Gebiete); K. Muthesius: Säemann (1913), S. 498—501; G. Kerschensteiner: Berl.-Tagbl. (20. Dez. 1913); F. Schulze: Geisteswissenschaften (1914), S. 1054/5 ('Mithin gewifs nicht d. endgültige Lösg., aber e. achtunggebietender Versuch'); Anon.: HZ. 113 (1914), S. 688/9; LCBl. (1913), Sp. 1710.]| (Inhalt: 1. Politik. 2. Heer u. Flotte. 3. Zivilrecht, Strafrecht u. Kriminologie, Staatsrecht, Verwaltg. 4. Sozialpolitik, d. wirtschaftl. Organisationen, Fürsorgewesen, Sport. 5. Frauenbewegg. 6. Erziehgs.- u. Bildungswesen; Höhere Schulen u. Hochschulbildg., Volks-, Mittel- u. Fortbildungsschulen. 7. Allgem. Volkswirtschaftslehre, Finanzwesen, Handel u. Industrie, Verkehr, Landwirtschaft. 8. Technik: Allgem. Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Lokomotivbau, Automobilbau, Schiffbau, Technik d. Luftfahrt, Bearbeitg. d. techn. Rohstoffe, Bergbau u. Hüttenwesen, Graphik. 9. Astronomie. 10. Chemie, Physik. 11. Botanik, Zoologie, Physiologie, Heilkunde, öffentl. Gesundheitswesen. 12. Meteorologie u. Klimatologie, Erd- u. Länderkunde, Meereskunde, Anthropogeographie, Völkerkunde. 13. Psychologie, Soziologie. 14. Kulturgesch. [alter Orient, antike Kultur, neue Kulturgesch.]. 15. Literar. Kunst. 16. Bildende Kunst [Malerei u. Plastik, Kunstforschg; Architektur u. Kunstgewerbe, Garten u. Landschaft].

weiser bei ihrer Arbeit dient' (J. Ziehen). Von einzelnen Beiträgen erwähnen wir die Behandlung der politischen Probleme durch eine Reihe von führenden Männern verschiedener Standpunkte (v. Below, Bernstein, L. Haas, E. Rebmann, M. Spahn); P. Rohrbach erörtert welt- und kolonialpolitische Fragen, der Mitherausgeber der 'Österreichischen Rundschau' L. v. Chlumecký versucht als Österreicher die Eigenart österreichischer Politik zu würdigen. Im Abschnitt 'Kulturgeschichte' betont C. F. Lehmann-Haupt die Beziehungen des alten Orients zum Westen, der noch fehlende Bericht über MAliche Geschichtsforschung wird wohl später eingefügt werden, Lamprechts Überblick über neue Kulturgeschichte, von der Warte seiner eigenen Geschichtsauffassung herab, wird ja künftig nicht so weit zurückzugreifen brauchen, der Beitrag wird dann objektiv unterrichtender werden.

Sammelwerke. Birt hat die in demselben Sammelwerke erschienene 'Hermeneutik und Kritik' von Fr. Blafs (2. Auflage 1892) völlig neugestaltet.[101]) B. gliedert diese 'lediglich formalen Disziplinen' von der 'Kunst der Behandlung und Auslegung von Texten' in fünf Abschnitte; zunächst wird die kritische Leistung der Textgrundlegung (die Frage nach der ältesten Überlieferung) erörtert, es folgt die Darstellung des ersten Stadiums der Auslegung nach Grammatik und Stil, der historischen Interpretation und Sacherklärung: 'Das als überliefert Konstatierte wird seinem Sinne nach bestmöglichst zu verstehen gesucht'; ein dritter Abschnitt behandelt die emendatio des als grundlegend erkannten Textes, die, was irgend sich als unverständlich herausstellte, kritisch aufzuklären bestrebt ist; die nunmehr einsetzende höhere Hermeneutik fragt in einer Art inneren Durchlebens des Werkes nach seinem Gesamtplan, der Literaturgattung, der es angehört, seinen Quellen und Vorbildern, nach der Persönlichkeit des Autors und ihrer Spiegelung in seinem Werk; die höhere Hermeneutik schliefslich wünscht die letzten Anstöfse (echt oder unecht usw.) zu beseitigen. Es ist von der Fachkritik gegen diesen Aufbau, übrigens auch gegen einiges andere, manches eingewendet worden; doch sind wir überzeugt, dafs das Handbuch um des vielen aus der Praxis geborenen Nützlichen und Lehrreichen willen stets ein dem Historiker und klassischen Philologen wichtiger Berater sein wird. Ein Abrifs des antiken Buchwesens (Beschreibstoffe, Beschaffenheit des antiken Literaturbuches und des Buchvertriebes), anregend und wertvoll auch neben den umfangreicheren älteren Arbeiten B.s, ist dem Bande beigegeben. — Nach Furtwänglers Tode, der für das gleiche Sammelwerk eine Gesamtdarstellung der Archäologie zu geben vorhatte, fand sich die Aufgabe allein zu übernehmen kein einzelner bereit; der Verteilung des Stoffes unter mehrere Mitarbeiter ging die Absteckung eines möglichst weiten Rahmens dieses Handbuches in Inhalt und Zielen zur Seite.[102]) Die Behandlung von Gegenstand und Hilfsmitteln der archäologischen Forschung ist einem 1. Bde. zugewiesen, neben dem ein 2. und 3. die Geschichte der Kunst im Altertum,

---

17. Musik, Theaterwesen. 18. Philosophie, Religion.) — **101)** Th. Birt, Kritik u. Hermeneutik. Nebst Abrifs d. antiken Buchwesens. (= Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft. Bd. 1, Abt. 3.) München, C. H. Becksche Verlagsbuchhdlg. gr.-8⁰. XI, 395 S. M. 7,50. ||[E. Drerup: LCBl. (1914), Sp. 1347/8; P. Wendland: DLZ. (1914), Sp. 197—209.]| — **102)** Handbuch d. Archäologie, hrsg. v. H. Bulle. Lfg. 1: a) H. Bulle, Wesen u. Methode d. Archäologie. b) B. Sauer, Gesch. d. Archäologie. c) Th. Wiegand, Untergang u. Wiedergewinng. d. Denkmäler. (= ib. 6.) München, C. H. Becksche Verlagsbuchhdlg. gr.-8⁰. S. 1—184. M. 4. ||[H. Ostern: LCBl. (1913), Sp. 1150; H. Lamer: WSKPh. (1913),

ein 4. eine systematische Denkmälerkunde, ein 5. Abbildungen bringen wird. Grundlegende Bedeutung kommt dem einführenden Abschnitte H. Bulles zu; der Begriffsbestimmung der Archäologie ('Archäologie ist eine wissenschaftliche Methode, anwendbar auf eine bestimmte Gattung menschlicher Betätigungen und Leistungen, nämlich auf alles von Menschenhand Geformte'), den Darlegungen ihrer Methoden und Ziele, ihres Verhältnisses zu den Nachbargebieten wird man als eindringenden Ausführungen eines ausgezeichneten Sachkenners durchaus zustimmen können. Sauer wandert über die Anfänge antiquarischer Studien im Zeitalter der Renaissance und in der Barockzeit, den Vorläufern Winckelmanns zu diesem, seinen Genossen und nächsten Nachfolgern, würdigt die Entwicklung der wissenschaftlichen Archäologie und berichtet (vielleicht etwas zu kurz) über ihre Stellung in der Gegenwart. Wiegand bietet für die wissenschaftliche Aufsuchung der Denkmäler, die Methode der wissenschaftlichen Ausgrabung, die wissenschaftliche Aufnahme der Denkmäler dankenswerte Fingerzeige; eine Übersicht der Denkmalschutzgesetze in den europäischen Ländern ist angefügt. Dem verheifsungsvollen Anfang möge eine gute Fortführung beschieden sein. — Ein durch die Fülle des Gebotenen und die Vielseitigkeit der Behandlung gleich befriedigendes Lehrbuch stellt Ewalds Siegelkunde[103]) dar; übersichtliche Gliederung und klarer Aufbau ergeben sich aus voller Stoffbeherrschung, die Zusammenfassung unserer bisherigen Kenntnisse wird in glücklicher Weise durch neue Ergebnisse erweitert. Die Abbildungen sind eine ebenso notwendige als instruktive Beigabe. Auch Hauptmanns Wappenkunde (die Lehre von dem wirklich getragenen Wappen) bringt trotz der äufseren Beschränkung auf das für den Historiker Wichtigste, die dem Ganzen einen etwas programmatischen Charakter gibt, im einzelnen manche neue Auffassung vor (worüber auch das Vorwort Auskunft bietet). — Gewissermafsen eine Ergänzung zum Bande über allgemeine Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte schafft der vorliegende Band der Hinnebergschen 'Kultur der Gegenwart'.[104]) Prinzipielle Fragen erörtert die Einleitung Kohlers; einzelnes aus der Menge soziologischer und ethnologischer Probleme, die da gestreift werden, herauszuheben, erscheint unmöglich. Im ersten Hauptabschnitt behandelt K. nach einem Überblick über die Rechtsverhältnisse der amerikanischen und asiatischen 'Halbkulturvölker' (Azteken, Inkas, Mayas, Malayen, Mongolen) die orientalischen Rechte: die hochentwickelte Staatsidee Babylons, das Königspriestertum Ägyptens, das Sakralrecht des alten

S. 1861/5.]| — 103) W. Ewald: Siegelkunde. Mit 888 Abbn. auf 40 Tfln. F. Hauptmann: Wappenkunde. Mit 158 Abbn. auf 4 Tfln. (= Handbuch d. MAlichen u. neueren Gesch., hrsg. v. G. v. Below u. F. Meinecke. 14. Publikation.) München, R. Oldenbourg. gr.-8°. XIV, 244 u. VIII, 61 S. M. 12. (Inhalt I: 1. Quellen z. Siegelkunde. 2. D. Bedeutg. u. d. Gebrauch d. Siegels im allgemeinen. 3. Aufkommen u. Verbreitg. d. Siegelgebrauches im MA. D. rechtl. Bedeutg. d. MAlichen Siegels. 4. Zeitpunkt d. Vornahme d. Besiegelg.: d. Verfertiger d. Siegelabdrücke; d. Kontrolle d. Besiegelg.; Siegeltaxe; Zeitpunkt d. Siegelg. 5. Verwendg. mehrerer Siegelstempel durch e. Siegelführer. 6. Gemeinschaftl. Siegelstempel, Abnutzg., Vernichtg., Vererbg. u. Verändergn. v. Siegelstempeln. 7. D. Siegelstempel. 8. D. Siegelstoffe. a) Anfertigg. u. Befestigg. d. Siegelabdrucke. 10. D. Äufsere d. Siegel. 11. Siegelbetrug. II. Einleitg. a) D. Wappenkunde. b) D. Wappenkunst. c) D. Wappenrecht.) — 104) Allgem. Rechtsgesch. 1: Oriental. Recht u. Recht d. Griechen u. Römer v. J. Kohler u. L. Wenger. (= Kultur d. Gegenwart, hrsg. v. P. Hinneberg. Tl. 2, Abt. 7, I.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. VI, 302 S. M. 9. (Inhalt. Einleitg.: J. Kohler, D. Anfänge d. Rechts u. d. Recht d. primitiven Völker [S. 1—48]. a) J. Kohler, D. Recht d. oriental. Völker. b) L. Wenger, D. Recht d. Griechen u. Römer [Quellengesch., Privat-

Israels und das aus dem Zusammenhalt der heiligen Bücher und der Tradition erwachsene jüdische Recht, ferner das in der Familiengestaltung und im Staatsleben vollkommen den Typus des arabischen Nomadenlebens bewahrende islamitische Recht; das indische Recht, 'grofsartig in dem Reichtum seiner Entwicklung, in der Fülle seiner Schöpfungen und in dem juristischen Geiste, welcher das Ganze durchdringt', hat sich aus dem Ineinanderspielen von geistlichem und Königsrecht entwickelt; das buddhistische Recht folgt den Spuren des grofsen Religionsstifters, auch das Rechtsleben der Perser zeigt sich durch religiöse Auffassungen bestimmt; schliefslich werden die wichtigsten Gebiete des chinesischen und japanischen Rechtes übersichtlich dargestellt. L. Wenger hat sich zwei Aufgaben gesetzt: 'eine juristisch-dogmatische, hinzuweisen auf die Bedeutung der römischen Jurisprudenz für die darauf erbaute Theorie und Praxis unserer Tage, dann aber auch eine historische, vom Rechte, wie es in Griechenland und Rom gegolten und wie es sich zum Weltrecht entwickelte, ein Bild zu zeichnen.' Dafs zwei Forscher wie K. und W., die sich gröfstenteils auf ihre eigenen Arbeiten stützen können, für eine derartige Zusammenfassung wie die vorliegende besondere Eignung besitzen, braucht nicht erst betont zu werden. — Der nach sieben Jahren neu aufgelegte Band über die orientalischen Religionen[105]) enthält zwei neue Abschnitte: eine geistvolle kurze Untersuchung Fr. Cumonts über den Einflufs der orientalischen Religionen auf die europäische Kultur des Altertums (die orientalischen Mysterien haben zweifellos das Heidentum umgewandelt und das Christentum beeinflufst) und einen die für die Entwicklung wesentlichen Züge zeichnenden Überblick über die altgermanische Religion von A. Heusler, gewürdigt als die 'Religion eines 'barbarischen', schriftlosen Bauern- und Seemannvolkes, das in seltenem Mafse Kriegsvolk ist'. Aber auch die übrigen, höchst lehrreichen Monographien, bereits das erstemal sehr günstig aufgenommen, erscheinen durchweg verbessert (vgl. z. B. die Zusätze Oldenbergs über den Jainismus und des Mahāyāna), die Beiträge über den Lamaismus und den japanischen Buddhismus wurden stark gekürzt.

Deutsche Geschichte. Prächtig ausgestattet und zu verhältnismäfsig billigem Preise tritt, vielbewährt, Gebhardt-Hirsch[106]) zum fünften Male auf den Plan, bis 1912 fortgeführt und in allen Beiträgen von dem Bemühen ihrer Verfasser Zeugnis ablegend, sie dem heutigen Stande der Forschung anzupassen. Wenn auch naturgemäfs bei derartigen entsagungsvollen Zusammenfassungen nicht alles völlig einwandfrei bleiben kann (Vgl. z. B. HZ. 113, S. 587), so erscheint uns doch das G.-H.sche Handbuch als ein treu beratendes Nachschlagewerk schlechthin unentbehrlich.

---

recht, Strafrecht, Privat- u. Strafprozefsrecht].) — **105)** D. Religionen d. Orients u. d. altgerman. Relig. v. E. Lehmann, A. Erman, C. Bezold, H. Oldenberg, J. Goldziher, A. Grünwedel, J. J. M. de Groot, K. Florenz, H. Haas, F. Cumont, A. Heusler. 2. verm. u. verb. Aufl. (= ib. Tl. 1, Abt. 3, I.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. X, 287 S. M. 8. (Vgl. JBG. 33, IV, 10[69].) — **106)** Gebhardts Handbuch d. deutschen Gesch. In Verbindg. mit R. Loewe, W. Schultze, H. Hahn, K. Köbler, F. Grofsmann, G. Liebe, G. Ellinger, G. Erler, G. Winter, A. Kleinschmidt u. G. Schuster neu hrsg. v. Ferd. Hirsch. 5. Aufl. Bd. 1: Von d. Urzeit bis z. Reformation. Bd. 2: Von d. Reformation bis z. Gegenwart. Stuttgart, Union, Deutsche Verlagsges. gr.-8⁰. XII, 679 S.; VIII, 990 S. geb. M. 21. ||Bafs: ZKG. (1913), S. 610/2; F. Friedrich: Vergangenheit&Gegenw. (1914), S. 110 ('Jedenfalls ist aber d. Handbuch e. geradezu unerschöpfl. Fundgrube, e. fast nie versagende Informationsquelle über jede beliebige Frage d. deutschen Gesch., u. es sollte weder in e.

Einzelprobleme in weltgeschichtlicher Betrachtung. Am Schlusse seiner knappen Übersicht über die orientalische Frage seit den frühesten Zeiten meint K. Dieterich,[107]) es wäre 'ganz verfehlt, wenn man die Balkanvölker als eine Vormacht Rufslands' ansähe, die besonnenen Nationen des Balkans würden bei der sich vollziehenden politischen Umwälzung des europäischen Ostens gewifs auf seiten des deutsch-österreichischen Bündnisses zu finden sein, 'nicht nur weil es ihr politisches, sondern auch weil es ihr Kulturinteresse erfordert'.

Weltgeschichtliche Darstellungen über einzelne Seiten der Kulturentwicklung. *Philosophie.* In der vorliegenden Neubearbeitung des bekannten, vielverbreiteten Überwegschen 'Grundrifs' durch M. Frischeisen-Köhler[108]) ist 'nahezu der gesamte Text des grofsgedruckten (der eine allgemeine Würdigung der Bewegungen und der Denker gibt) und beinahe die Hälfte von dem Text des kleingedruckten (der eine Reproduktion der Lehren im engen Anschlufs an die Hauptschriften der Philosophen gibt) neu geschrieben' worden; die Verschiebungen in der Auffassung von dem Entwicklungsgang der neueren Philosophie und der geschichtlichen Stellung der einzelnen Denker ergaben einerseits eine Neuanordnung des Stoffes im Sinne einer Würdigung des philosophischen Denkens im Zusammenhange mit den Wandlungen der allgemeinen Geisteskultur, andererseits oft erhebliche Änderungen in der Wiedergabe und Wertung einzelner Lehren. So weht ein erfrischender, moderner Geist durch die alten Säle, deren bewährte Anlage, um derentwillen man ebensooft nach dem 'Grundrifs' greift als wegen der umfassenden (jetzt an den Schlufs gestellten) Literaturnachweise, ja geblieben ist: Allgemeine Charakteristik des Philosophen, Aufzählung seiner Schriften und besondere Darstellung seines Systems. — Es ist freudig zu begrüfsen, dafs von dem vortrefflichen, gegenwärtig besten Lehrbuch der MAlichen Philosophiegeschichte de Wulfs[109]) eine deutsche Ausgabe veranstaltet wurde. Überblicke über die griechische und patristische Philosophie, die durch ihre Beeinflussung des MAlichen Denkens für sein Verständnis wichtig erscheinen, leiten zum Hauptteil über, der die MAliche Philosophie in vier Perioden gliedert: Bis zum Ende des 12. Jh., MAliche Philosophie im 13. Jh., im 14. und in der 1. Hälfte des 15. Jh., von der Mitte des 15. bis zum 17. Jh. Jede dieser Perioden wird nach ihren scholastischen und nicht-scholastischen Philosophen und etwa auf ihre sekundären philosophischen Richtungen hin untersucht; an einer Stelle werden die Beziehungen der orientalischen und byzantinischen Philosophie zur abendländischen Spekulation eingehender zu bestimmen gesucht. Der Historiker sei besonders auf die ausgezeichneten Ausführungen allgemeinen Inhalts hingewiesen: auf den Abschnitt über die Grundbegriffe der MAlichen Philosophie, die Darstellung der scholastischen Synthese, die zusammenfassende Charakteristik der einzelnen Perioden, die

---

Schulbiblioth., noch in d. Bücherei e. Geschichtslehrers fehlen').]| — **107)** K. Dieterich, D. Balkanfrage in welthist. Perspektive: InternatMschr. 8, Sp. 1478—98. Berlin, Aug. Scherl.

108) F. Ueberwegs Grundrifs d. Gesch. d. Philosophie. Tl. 3: D. NZ. bis z. Ende d. 18. Jh. 11., mit e. Philosophen- u. Literatoren-Register versehene Aufl., vollständig neu bearbeitet u. hrsg. v. M. Frischeisen-Köhler. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. XI, 489, 144 S. M. 10. |[v. Aster: LCBl. (1914), Sp. 812/3.]| (Inhalt: D. Zeit d. Übergangs. D. konstruktiven Systeme d. 17. Jh. D. Zeitalter d. Aufklärg. D. Kritizismus Kants.) — **109)** M. de Wulf, Gesch. d. MAlichen Philosophie. Autoris. deutsche Übersetzg. v. R. Eisler. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). Lex.-8⁰. XV, 461 S.

Bemerkungen über die Klassifikationen der Wissenschaft im 13. Jh. und die Beziehungen der scholastischen Philosophie zur Theologie bis zum 17. Jh. Augenfällige Disposition, reiche kritische bibliographische Notizen zu den einzelnen Kapiteln, ein ausführliches Namensregister erhöhen den Wert und die Benutzbarkeit des auf der Höhe der Forschung stehenden und diese selbst fördernden Werkes. — Im Mittelpunkte seines Problemkreises steht für Eicken †,[110]) dessen bereits seit längerem vergriffene Arbeit in einem anastatischen Neudruck vorzulegen, der Verlag sich in dankenswerter Weise entschlossen hat, das für die MAliche Kirche bezeichnende Verhältnis von Weltverneinung und Weltbeherrschung, von Askese und Hierarchie; diese beiden, sich mit gleicher Macht hervordrängenden, anscheinend entgegengesetzten Bestrebungen sind für E. ihrem Wesen und Zweck nach eins, er versucht in erster Linie nachzuweisen, 'dafs der Übergang von der weltflüchtigen Lehre des Christentums zu der weltherrschaftlichen Politik des römischen Papsttums von dem Augenblicke an, in welchem die Kirche als eine sakramentale Heilsanstalt begriffen wurde, ein logisch notwendiger Vorgang war, dafs demnach die Machtansprüche der MAlichen Hierarchie ihren Grund keineswegs in der Willkür einzelner Persönlichkeiten, sondern in der Logik des religiösen Systems hatten'. Einleitend wird ein Überblick über die Geschichte von Juden, Griechen und Römern gegeben, insoweit sie für die Entstehung der christlichen Weltanschauung von unmittelbarer Bedeutung, für die Entwicklung der christlichen Erlösungslehre mafsgebend gewesen sind. — Eine bei aller Knappheit vorzüglich gearbeitete, in der rasch notwendig gewordenen Neuauflage etwas erweiterte Übersicht, die auch die allgemeinen Gesichtspunkte genügend hervorhebt, gibt Bauch.[111]) — Drews[112]) setzt seine auch dem auf dem Gebiete nicht Unbewanderten zu empfehlende, geschickte und durchdachte Darstellung (JBG. 35, IV, 57[98]) fort, betrachtet die Lehren von D. Fr. Straufs, Feuerbach, Stirner, Marx und Rosenkranz als Auflösung der Hegelschen Schule, J. H. Fichte, Chr. H. Weifse, A. Günther als trinitarische, Trendelenburg, Ulrici, Lotze und Fechner als unitarische Theisten; als Vertreter des Naturalismus werden Moleschott, Vogt, Büchner und Czolbe besprochen. Der französischen Philosophie ist ein 2., der englischen ein 3. Abschnitt gewidmet; die Charakteristik der französischen Soziologen Saint-Simon und Comte, der englischen Entwicklungsphilosophie eines Darwin und Spencer seien besonders hervorgehoben.

M. 12,50. |[Anon.: LCBl. (1914), Sp. 1220.]| — **110)** H. v. Eicken, Gesch. u. System d. MAlichen Weltanschauung. 2. Aufl. (anastat. Neudruck). Stuttgart u. Berlin, J. G. Cottasche Buchhhdlg. Nachf. gr.-8⁰. XVI, 822 S. M. 16. |[Über d. 1. Aufl.: W. Bernhardi: HZ. 62 (1889), S. 101/8 (Ausführl. Inhaltsangabe mit folgenden Urteilen: 'Sicherl. hat E. e. geschichtsphilosoph. Werk v. Bedeutg. geschaffen, welches nicht ohne Wirkg. auf künftige Darstellgn. bleiben wird . . . d. Vf. hat es verstanden, d. Interesse d. Lesers bis z. Schlufs rege zu halten. D. Buch ist sorgfältig disponiert, lebhaft, aber ohne Phrasen geschrieben u. aus e. sehr gründl. u. weitreichenden Studium hervorgegangen').]| (Inhalt: I. D. christl. Erlösungslehre u. ihre Vorgesch. [Römertum, Griechentum, Judentum, christl. Erlösungslehre, Christentum u. röm. Staat]. II. D. MA. u. d. christl. Gottesstaat [Germanentum, Fränk. Reich u. röm. Kirche, d. röm.-deutsche Kaiserreich]. III. D. System d. christl. Gottesstaats [d. Grundzüge d. Systems, d. Staat, d. Familie, d. Wirtschaftspolitik, d. Recht, d. Wissenschaft, d. dichter. Lit., d. bildende Kunst]. IV. D. Auflösg. d. christl. Gottesstaates.) — **111)** B. Bauch, Gesch. d. Philosophie. Bd. 4: Neuere Philosophie bis Kant. 2., verbesserte u. erweiterte Aufl. (= Sammlg. Göschen. No. 394.) Berlin u. Leipzig, G. J. Göschensche Verlagshdlg. G. m. b. H. kl.-8⁰. 179 S. geb. M. 0,90. |[A. Korwan: PrJbb. (Sept. 1914), S. 514.]| (Vgl. d. Anzeige d. 1908 erschienenen 1. Aufl. in JBG. 34, IV, 58[85].) — **112)** A. Drews,

Kirche. In allen wesentlichen Punkten nachgeprüft und durchaus den neueren Forschungsergebnissen angepaſst, tritt das umfassende kirchengeschichtliche Handbuch von Hergenröther-Kirsch[113]) zum fünftenmal vor uns; Verbesserungen in der Anordnung des Stoffes, kleinere Zusätze im einzelnen, Vervollständigung des (wertvollen) Quellen- und Literaturverzeichnisses erhöhen des weiteren die Brauchbarkeit des wegen seiner Ausführlichkeit und Gründlichkeit vielbenutzten katholischen Werkes. Der 2. Bd. erscheint gegenüber der früheren Auflage um den (jetzt dem nächsten Bande zugewiesenen) Abschnitt über den Niedergang der kirchlich-politischen Macht des Papsttums verkürzt, jeder Band besitzt ein vortrefflich gearbeitetes Register, nützlich sind zwei beigegebene Karten, darstellend die Ausbreitung des Christentums in den ersten sechs Jhh. und die Kirchenprovinzen Europas um die Mitte des 14. Jh. — Eilers[114]) sieht seine an einer Reihe moderner Philosophen und Theologen orientierte Aufgabe darin, 'wissenschaftliche Kunde zu geben von der Religion überhaupt und von den einzelnen Religionen bzw. Religionsgruppen'; aus langjährigen Studien des als Oberlehrer tätigen Vf. für seinen historisch-philosophischen Religionsunterricht in Prima erwachsen, bietet das ansprechende Buch nebst einem praktischen Überblick über die wichtigsten religiösen Systeme eine recht gute Darstellung der maſsgebenden religionsphilosophischen Anschauungen bis auf die Gegenwart.

Pädagogik. Was die beiden ersten Bände des Roloffschen 'Lexikons' (JBG. 35, IV, 61/2[114]) versprochen haben, hält als würdiger Nachfolger der vorliegende 3. Bd.;[115]) groſse Reichhaltigkeit und konzise Fassung bei sachlicher Zuverlässigkeit charakterisieren auch ihn. Von historischen Persönlichkeiten behandelt dieser Band u. a. Luther (Grisar S. J. in 13 Spalten), Plutarch (O. Willmann) Th. Platter, Pascal, Paulsen, Pestalozzi u. R. H. Lotze, er skizziert das MAliche Schulwesen (W. Toischer in etwa 5 Spalten), die

---

D. Philosophie im zweiten Drittel d. 19. Jh. (Gesch. d. Philosophie. 7.) (= ib. No. 709.) Berlin, G. J. Göschen. kl.-8⁰. 163 S. geb. M. 0,90. — **113)** Hergenröther-Kirsch, Jos. Hergenröthers Handbuch d. allgem. Kirchengesch. Neu bearbeitet v. Joh. Peter Kirsch. 5., verbesserte Aufl. Bd. 1: D. Kirche in d. antiken Kulturwelt. Bd. 2: D. Kirche als Leiterin d. abendländ. Gesellschaft (= Herders Theolog. Biblioth.) Freiburg i/B., Herdersche Verlagshandlung. 1911 u. 1913. gr.-8⁰. XIV, 748 S.; XIV, 798 S. M. 23,40. (Inhalt. Bd. 1: D. Kirche in d. antiken Kulturwelt. I. Gründg., Ausbreitg. u. innere Ausgestaltg. d. Kirche im Kampfe mit d. heidn.-röm. Staat. 1. D. Gründg. u. erste Ausbreitg. d. Kirche. 2. D. Verbreitg. d. Kirche in d. Mittelmeerländern u. d. Ausgestaltg. d. innerkirchl. Lebens. 3. Beginn d. systemat. Verfolgg. d. Kirche, Entwicklg. u. Blüte d. kirchl. Theologie. 4. D. groſsen Verfolggn. u. d. Sieg d. Christentums. II. D. Kirche in enger Verbindg. mit d. christl. Römerreich. 1. D. siegreiche Vordringen d. Kirche im Römerreich u. d. Kampf gegen d. arian. Häresie. 2. D. christolog. u. anthropolog. Streitigkeiten; Blüte d. abendländ. Theologie. 3. D. Kirche bei d. Auflösg. d. röm. Kultureinheit. Bd. 2: I. D. Verbindg. d. Kirche mit d. neuen abendländ. Gesellschaft u. d. Bruch mit d. Morgenlande. 1. D. ikonoklast. Streit u. d. Bund d. Papsttums mit d. Karolingern. 2. D. Verfall d. relig. Lebens u. d. beginnende Reform im Abendland; d. Bruch d. byzantin. Kirche mit Rom. II. D. Reform d. Kirche durch d. Papsttum. D. Blüte d. kirchl.-relig. Lebens u. d. Höhepunkt d. kirchl.-polit. Macht d. Päpste. 1. D. Reform d. Weltklerus u. d. Investiturstreit. 2. D. wachsende kirchl.-polit. Machtstellg. d. Papsttums u. d. Aufblühen d. relig.-kirchl. Lebens; d. Kampf mit Friedrich Barbarossa; d. Kreuzzüge. 3. D. Höhe d. päpstl. u. kirchl. Machtstellg.; Zentralisierg. d. kirchl. Verwaltg.; Blüte d. kirchl. Wissenschaft.) — **114)** K. Eilers, Religionskunde auf hist.-philosoph. Grundlage. Tl. 1: Allgem. Religionskunde. Berlin, Reuther & Reichard. gr.-8⁰. X, 191 S. M. 4. (Inhalt: 1. Religionsgeschichtl. Grundlegg. 2. Religionsphilosoph. Grundlegg.: a) Eigenart d. Relig. im Unterschied v. Wissenschaft, Philosophie, Kunst, Moral; b) Ursprung d. Relig.; c) Recht u. Wahrheit d. Relig.) — **115)**

Geschichte des Schulwesens in Polen (bis 1831), in Österreich, Norwegen und Nordamerika (24 Spalten), überblickt die Geschichte der Pädagogik und des Mädchenschulwesens: kurz stellt nicht blofs dem Auskunft Heischenden Orientierung in pädagogischen Gegenwartsfragen bereit, sondern wird dem Historiker auch im besonderen durch die stete Berücksichtigung des Vergangenen, durch die Einbeziehung der pädagogischen Wirksamkeit bedeutender Männer nützlich.

Literatur. Zu Hausers und C. Busses Bearbeitungen der Weltliteratur hat sich, nicht ohne Eigenart, mit absichtlicher Beschränkung auf die Hauptzüge und Ausschaltung der deutschen Literatur, P. Wiegler[116]) gesellt; die Aufzählung und kurze Charakteristik der wichtigsten Werke führender Geister sind in ihre Lebensgeschichten verwoben; am meisten werden wohl den Auffassung und Methode der Darstellung ansprechen, dem die behandelten Dichtungen und Schriften nicht fremd sind. Anerkennenswert ist das Geschick, mit dem W., die besten vorhandenen Grundlagen nutzend, das Bleibende und Fortwirkende der grofsen nationalen Literaturen herauszuheben versteht. — Nicht eine Betrachtung derart, dafs die einzelnen Dichter mit ihren Werken, unter gröfsere Gruppen aufgeteilt, auf ihre persönlichen Schicksale und den Kunstwert ihrer Schöpfungen hin analysiert werden, gibt der durch seine bewunderungswürdige Belesenheit zu umfassender Überschau wie kaum ein anderer geeigneter, kürzlich verstorbene R. M. Meyer,[117]) sondern er bemüht sich, nach Feststellung des Begriffes 'Weltliteratur' und ihrer Vorgeschichte unter zahlreichen Ausblicken ästhetisch-technischer Natur, die ideellen Strömungen in der Dichtung der Gegenwart aufzuzeigen, den aus der Vergangenheit auf uns gekommenen, noch lebendigen Formen, Typen und Motiven nachzugehen, die Elemente aufzusuchen, die — was vom deutschen Standpunkt aus Weltliteratur der Gegenwart heifsen kann, — zusammensetzen. Nicht zuletzt die Subjektivität der vorgetragenen Wertungen gibt dem geistvollen Werke einen aufserordentlichen Reiz.

Kunst. Mit Vergnügen sei auf die Gesamtausgabe der bekannten, von uns bereits in der Teilausgabe gewürdigten (JBG. 35, IV, 68[140]) Luckenbachschen kunstgeschichtlichen Ergänzung zu allen Schulbüchern verwiesen,[118]) die mit ihren knappen allgemeinen Einleitungen und Erläuterungen bei den einzelnen Bildern eine heute kaum mehr zu entbehrende Unterstützung des geschichtlichen Unterrichtes liefert. — Die nach ihren Absichten bereits früher (JBG. 35, IV, 66[134]) gekennzeichnete vorzügliche Neubearbeitung der 'Kunstgeschichte in Bildern' ist um drei weitere, der griechischen Skulptur

---

Lexikon d. Pädagogik. Im Verein mit Fachmännern u. unter besond. Mitwirkg. v. O. Willmann hrsg. v. Ernst M. Roloff. Bd. 3: Kommentar-Pragmatismus. Freiburg i/Br., Herdersche Verlagshdlg. Lex.-8°. XIV, 1352 Sp. geb. M. 14. — **116)** P. Wiegler, Gesch. d. Weltlit. Dichtg. fremder Völker. Berlin, Ullstein & Co. Lex.-8°. XII, 499 S. geb. M. 6. |[O. Hauser: Geisteswissenschaften (1914), S. 468/9 (D. Wert d. Buches 'beruht auf d. grofsen Zahl v. Inhaltsangaben . . . D. Stil ist lebhaft . . . Am besten sind wohl d. Kapitel über d. französ. u. d. engl. Lit. gelungen').]| (Mit zahlreichen Abbn.) — **117)** R. M. Meyer, D. Weltlit. im 20. Jh. (= D. Weltbild d. Gegenwart. E. Überblick über d. Schaffen u. Wissen uns. Zeit in Einzeldarstellgn., hrsg. v. K. Lamprecht u. H. Helmolt. Bd. 17.) Berlin u. Stuttgart, Deutsche Verl.-Anstalt. gr.-8°. 284 S. geb. M. 6,50. |[M. K(och): LCBl. (1914), Sp. 373/4 ('D. Widerspruch bei M.s Buch gilt d. einzelnen Wertgn. d. Lebenden . . . u. d. zu niederen Einschätzg. völk. Elemente. D. rühmende Anerkenng. e. in sich geschlossenen, geistvoll anregenden Leistg. gilt d. Buche als Ganzem nach Anlage u. Durchführg.').]| — **118)** H. Luckenbach, Kunst u. Gesch. Gesamtausg. (Altertum, MA. u. NZ.). München, R. Oldenbourg. Lex.-8°. 128, 112, 64 S. geb. M. 5. (Mit

des 5. und 4. Jh. gewidmete Hefte vermehrt worden.[119.120]) Trotz ihrer Kürze geben die Einleitungen die zu den einzelnen Bildern wünschenswerten Aufklärungen, decken Zusammenhänge auf, bieten die historischen Einordnungen und die Gesichtspunkte, die für die angewendeten Gruppierungen mafsgebend waren; als Hauptteil aber ein Anschauungsmaterial von seltener Vollständigkeit (beide Hefte besitzen über 500 Abbildungen) in technisch einwandfreier Wiedergabe. — Von der dekorativen Kunst der Steinzeit an über jene Ägyptens zur altorientalischen, kretisch-mykenischen und griechischen Keramik, den griechischen Stilen und der hellenistisch-römischen Dekorationskunst führt der Däne Fr. Poulsen [121]) in einer für weitere Kreise berechneten und durch die klare Sprache und methodisch wohlbegründete Anlage (Zeichnung der grofsen Entwicklungslinien an einigen charakteristischen Hauptstücken) auch allgemeine Verbreitung verdienenden Darstellung. — Der Neuauflage der Bände 1, 3 und 5 der Springerschen Kunstgeschichte (JBG. 34, IV, 57[115] und 35, IV, 64[127.128]) ist jene des 4. Bd.s gefolgt,[122]) von H. Bergner mit anerkennenswerter Umsicht und Gründlichkeit besorgt; etwa die Hälfte des Bandes ist, unseren seit Springer gewandelten Anschauungen gemäfs, von ihm neu geschrieben worden: es betrifft die niederländische, französische und deutsche Malerei und Bildnerei des 15. Jh., die französische, spanische und englische Baukunst und Bildnerei, die deutsche Malerei (Grünewald, Cranach) des 16. Jh., das italienische, spanische (El Greco, Goya), französische, deutsche und niederländische Barock und Rokoko. Der textlichen Erneuerung des vortrefflichen Werkes entspricht eine Vermehrung der Abbildungen um weit über 100, auch die Ersetzung älterer Klischees durch zweckmäfsigere und bessere. — Aufser der Neuauflage zweier älterer und bewährter Bände der Künstler-Monographien[123.124]) ist seit unserem letzten Berichte (JBG. 35, IV, 68[142.143]) das Erscheinen von drei neuen Bänden zu verzeichnen. Lovis Corinth, dieses 'aufsergewöhnlich starke und selbständige Talent' (Haack), hat bisher unseres Wissens noch keine ausführlichere monographische Würdigung erfahren; G. Biermann unternimmt es[125]) mit gutem Geschick, in angenehm lesbarer Form die künstlerische Qualität Corinths darzulegen, 'das Werk aus dem Menschen heraus zu erklären und die Summe an köstlichem Temperament

---

14 farb. Tfln. u. 666 Abbn.) — **119)** F. Winter, Griech. Skulptur d. 5. Jh. (= Kunstgesch. in Bildern. Neue Bearbeitg. Systemat. Darstellg. d. Entwicklg. d. bildenden Kunst v. klass. Altertum bis z. neueren Zeit. 1. Altertum. Heft 8/9.) Leipzig, A. Kröner. 31×22 cm. S. 225—88. M. 2,40. — **120)** F. Winter, Griech. Skulptur d. 4. Jh. (= ib. Heft 10.) Leipzig, A. Kröner. 31×22 cm. S. 289—320. M. 1,20. (Mit 1 farb. Tfl.) — **121)** F. Poulsen, D. dekorative Kunst d. Altertums. E. populäre Darstellg. Übers. v. O. Gerloff. (= Aus Natur u. Geisteswelt. No. 454.) Leipzig, B. G. Teubner. II, 99 S. geb. M. 1,25. (Mit 112 Abbn. im Text.) — **122)** D. Kunst d. Renaissance im Norden, Barock u. Rokoko. 9. Aufl., neu bearbeitet v. H. Bergner. (= A. Springers Handbuch d. Kunstgesch. Bd. 4.) Leipzig, A. Kröner. Lex.-8°. XI, 369 S. geb. M. 12. (Mit 565 Abbn. im Text u. 23 Farbendrucktfln.) — **123)** P. Mohn, Ludwig Richter. 5. Aufl. (= Künstler-Monographien. Bd. 14.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 164 S. M. 4. (Mit 184 schwarzen u. farb. Abbn. nach Gemälden, Aquarellen, Zeichngn. u. Holzschnitten, sowie e. Brief-Faks.) — **124)** M. Schmid, Max Klinger. 4. Aufl. (= ib. No. 41.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 167 S. M. 4. (Mit 144 Abbn. nach Gemälden, Zeichngn., Radiergn. u. Bildhauerwerken.) — **125)** G. Biermann, Lovis Corinth. (= ib., hrsg. v. H. Knackfufs. No. 107.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 119 S. M. 4. ||(Anon.): LCBl. (1913), Sp. 1025 ('B.s verständnisvolles, gut illustriertes Buch eignet sich dazu, auch d. abseits Stehenden in d. Kunst dieses modernen Jordaens einzuführen').]| (Mit 128 Abbn. nach Gemälden, Zeichngn. usw., darunter 8 farb.

aufzuzeichnen, die es umschliefst'. — M. Grünewald bedeutet wohl für jeden, der seinen Isenheimer Altar im Colmarer Museum zum erstenmal sieht, ein ungewöhnlich erschütterndes Erlebnis; nicht vielen wird das erschöpfende Werk des Göttinger Kunsthistorikers A. H. Schmid (1907 und 1911, M. 94) zugänglich sein, für weitere Kreise liefert H. H. Josten[126]) in einer warm nachfühlenden, verständnisvollen Schilderung der Werke des Meisters, welcher der Gröfsten einer war, einen erwünschten Ersatz. Zu bedauern ist nur, dafs auch die beste farbige Reproduktion nur eine Ahnung von der ergreifenden Gewalt, dem Leuchten der Farbe des Originales zu geben imstande ist. — 'Betrachtet man die einzelnen Werke Steinhausens, so wird manches für viele, da wir noch in unserer Zeit und ihrem Lärm befangen sind, nicht bestehen können, manches vielen fremd bleiben, vieles tief und einiges rührsam erscheinen. Überblickt man aber in ruhiger Sammlung dieses Leben, so wird sein Reichtum und seine Kraft offenbar.' So Lübbecke[127]) in der gehaltvollen Beschreibung, die Leben und Wirken des erst in letzter Zeit zu berechtigtem Ansehen gekommenen 70j. Meisters begleitet; wie wenig man doch eigentlich von seinem Schaffen, von dem die zahlreichen Abbildungen einen guten Überblick gewähren, kennt und wie sehr sich's verlohnt, es zu kennen! — Kunstgeschichtlichen Anschauungsunterricht, geboten auf Grund wohldurchdachter Überlegungen und langjähriger praktischer Erprobung, zum Zwecke der Verbreitung der Fähigkeit ästhetischen Geniefsens, gibt Warnecke;[128]) zu jeder der zahlreichen, mit gutem Urteil zusammengestellten Abbildungen gehört eine das Wesentliche aus dem Bilde herausholende, zum Sehen und Verstehen erziehende Erläuterung in Kleindruck; daneben läuft ein in Normaldruck gehaltener Text, der durch Einordnung der einzelnen Stücke in den geschichtlichen Zusammenhang den Überblick über die Hauptepochen der Künste herstellt. Die in manchen Punkten verbesserte bzw. ergänzte Neuauflage, der auch ein Künstler- und Ortsregister, ferner ein Verzeichnis der Ausdrücke, die sich auf Technik und Stil der bildenden Künste beziehen, beigegeben ist, sei zumal dem Gebrauch an höheren Schulen empfohlen. — Grunskys Musikgeschichte des 17. und 18. Jh. bildete früher ein Bändchen der Sammlung Göschen, in der Neuauflage sind drei daraus geworden;[129.130]) fraglos, dafs erst so eine wirkliche Übersicht über die vielverzweigten Formen und Gattungen musikalischen Ausdrucks gewonnen werden kann, die damals ihre Grundlegung finden und noch heute nicht blofs historisches Interesse beanspruchen dürfen, sondern auch unserem Empfinden etwas zu sagen haben. Die (mit Namen- und Sachregister ausgestattete) Arbeit des bekannten Stuttgarter Musikreferenten des 'Schwäbischen Merkur', klar gegliedert und wissenschaftlich gut fundiert, wird sich gewifs als beratender Führer durch das musikalische Schaffen von Peri und Caccini bis Haydn und Mozart zahlreiche Freunde erwerben.

Einschaltbildern.) — **126)** H. H. Josten, Matthias Grünewald. (= ib. Bd. 108.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8⁰. 94 S. geb. M. 4. (Mit 78 Abbn., darunter 6 mehrfarb. Einschaltbildern.) — **127)** F. Lübbecke, Wilhelm Steinhausen. (= ib. No. 109.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. Lex.-8⁰. 108 S. M. 4. (Mit 181 Abbn. v. Gemälden u. Zeichngn., darunter 8 farb. Einschaltgn.) — **128)** G. Warnecke, Kunstgesch. in Hauptwerken. 3., verb. u. vermehrte Aufl. Leipzig, A. Kröner. Lex.-8⁰. VIII, 445 S. M. 8, geb. M. 10. |[LCBl. (1914), Sp. 818.]| (Mit 462 Abbn. im Text u. 20 Farbendrucktfln.) — **129)** K. Grunsky, Musikgesch. d. 17. Jh. 2., völlig umgestaltete Aufl. (= Sammlg. Göschen. No. 239.) Berlin, G. J. Göschensche Verlagshandlg. kl.-8⁰. 148 S. M. 0,90. — **130)** id., Musikgesch. d. 18. Jh. 2., völlig umgestaltete Aufl. 2 Teile. (= ib.

Kriegswissenschaft. Der Delbrück-Schüler Block[181]) erweist in eingehender Diskussion einiger bezüglicher Schlachten des 15. Jh., dafs die von Macchiavelli aufgestellte und seither vielfach nachgeschriebene Behauptung 'von einer prinzipiellen Schonung und einem unblutigen Verlaufe der Schlachten der Condottieri, von ‚Turnieren, Scheinmanövern, Spielereien und Possenspielen'' nicht die Rede sein könne, wie aus dem Verlaufe der tapfer durchgefochtenen Schlachten, dem Soldatentode vieler Condottieri deutlich erhelle; Macchiavelli habe in seinen Werken die Wahrheit entstellt, da er für einen Ersatz des Söldnerwesens durch das ihm leistungsfähiger erschienene Milizsystem Propaganda machen wollte.

Wirtschaft. Sehr sympathisch begrüfsen wir die Ziele (deren Verwirklichung einen gerade von den Lehrenden sehnlichst gewünschten Behelf böten), die sich Fridrichowicz[182]) setzte: die Abfassung einer durch präzise Sprache, scharfe Disposition und die Hervorhebung nur des Charakteristischen ausgezeichneten Darstellung der Geschichte der Volkswirtschaftslehre in enger Beziehung zur Wirtschaftsgeschichte. Doch hat Fr. durch sachliche Unzulänglichkeiten die Brauchbarkeit seines Buchs stark verringert. — Die neue, wesentlich didaktische Zwecke verfolgende, systematisch angeordnete Darstellung der gesamten nationalökonomischen Disziplinen (vorerst unter Ausschlufs der Finanzwissenschaft und des Armenwesens) ist auf fünf Bücher (bzw. neun Bände) verteilt. Das 1. untersucht die Grundlagen der Wirtschaft, das 2. die spezifischen Elemente der modernen kapitalistischen Wirtschaft, das 3. bespricht die einzelnen Erwerbsgebiete in der kapitalistischen Wirtschaft und die ökonomische Binnenpolitik im modernen Staate, das 4. Buch soll die kapitalistischen Wirtschaftsbeziehungen und äufsere Wirtschafts- und Sozialpolitik, das 5. die gesellschaftlichen Beziehungen des Kapitalismus und die soziale Binnenpolitik im modernen Staate verfolgen. Zwei Bände (Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaft, die natürlichen und technischen Beziehungen der Wirtschaft) zum 1. und einer (Güterproduktion: Industrie, Bergwesen, Bauwesen) zum 3. Buch liegen vor. Im 1. Bd.[183]) erörtert zunächst K. Bücher das Problem der volkswirtschaftlichen Entwicklungsstufen (S. 2—18); sein Standpunkt darf als bekannt vorausgesetzt werden. J. Schumpeter behandelt die wichtigsten Epochen der Dogmen- und Methodengeschichte (S. 19—124), nach Würdigung einiger früherer Ansätze mit den Physiokraten beginnend; im Mittelpunkt steht das 'klassische System und seine Ausläufer' (Ricardo, Marx, Rodbertus u. a., Wert- und Preistheorie, Verteilungstheorie usw.), die Charakteristik der

---

No. 710 u. 725.) Berlin u. Leipzig, G. J. Göschensche Verlagshdlg. G. m. b. H. kl.-8⁰. 144, 152 S. geb. je M. 0,90. — **181)** W. Block, D. Condottieri. Studien über d. sog. 'unblutigen Schlachten'. (= Hist. Studien. Heft 110.) Berlin, E. Ebering. gr.-8⁰. 186 S. M. 5. |[Fueter: HZ. 113 (1914), S. 667/8 (Hinsichtl. d. Ergebnisse Zustimmg., doch halten sich 'Charakteristik u. Kritik d. Quellen bei ihm recht an d. Oberfläche'); Beck: HJb. (1914), S. 720/1 ('d. verdienstvolle Schrift räumt mit e. d. vielen geschichtl. Legenden, die sich bis in d. NZ. fast unwidersprochen erhalten hat, gründl. auf; sie bedeutet daher e. beachtenswerten Fortschritt z. richtigen Würdigg. d. italien. Söldnerwesens im 15. Jh.').]| (5 Kartenskizzen.) — **182)** E. Fridrichowicz, Grundrifs e. Gesch. d. Volkswirtschaftslehre. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. Lex.-8⁰. VII, 267 S. geb. M. 6. |[W. Gerloff: Vergangenheit&Gegenwart (1914), S. 322 ('D. Gruppierg. u. Charakterisierg. d. volkswirtschaftl. Schulen u. Richtgn. ist so unzulängl. u. oft auch schief, dafs man besser auf d. Benutzg. d. Buches verzichtet'); M. J. Bonn: DLZ. (1914), Sp. 1395—1400 (stark ablehnend).]| — **183)** K. Bücher, J. Schumpeter u. Fr. v. Wieser, Wirtschaft u. Wirtschaftswissenschaft. (= Grundrifs d. Sozialökonomie. Abt. 1.) Tübingen, J. C. B. Mohr

historischen Schule, der Grenznutzentheorie beschliefst diesen Abschnitt. Den umfangreichsten Beitrag zum 1. Bd. hat Fr. v. Wieser mit einer Theorie der gesellschaftlichen Wirtschaft geliefert; ihre Aufgabe sieht er darin, 'den Inhalt der gemeinen wirtschaftlichen Erfahrung wissenschaftlich auszuschöpfen und zu deuten'. W. sucht vorerst in einer Theorie der einfachen Wirtschaft die elementaren Gesetze des Wirtschaftens, die Gesetze des Wertes auf, welcher der Wirtschaft das Mafs gibt; er zeigt sodann in einer Theorie der Volkswirtschaft (Tauschwirtschaft im Volke, die frei vom staatlichen Eingreifen ist), wie die vielen Rechtssubjekte, die sich unter der Herrschaft des Privateigentums bei der Verfolgung ihres wirtschaftlichen Vorteiles im Tausch treffen, die Preise bemessen und nach dem Mafse der Preise die Volkswirtschaft aufbauen; ein 3. Teil beschreibt in einer Theorie der Staatswirtschaft den Anteil des Staates am Ablauf des volkswirtschaftlichen Prozesses, ein letzter 4. behandelt die Theorie der Weltwirtschaft. Im 2. Bd.[184]) geht der Heidelberger Geograph A. Hettner einleitend den geographischen Bedingungen der menschlichen Wirtschaft nach (S. 1—31). Die Beziehungen zwischen Wirtschaft und Bevölkerung sind als Bevölkerungslehre betrachtet von P. Mombert (Bewegung, Zusammensetzung, Wachstum der Bevölkerung), als Problem des Verhältnisses von Wirtschaft und Rasse kurz von R. Michels gewürdigt (S. 32—102). R. Oldenberg stellt (S. 103—64) das Wichtigste aus der Fragengruppe der Konsumtion (Wesen der wirtschaftlichen Arbeit, Messungsmöglichkeiten und Arten der Arbeit, Arbeit und Arbeitsteilung in entwicklungsgeschichtlicher Betrachtung) zusammen, über Arbeit und Arbeitsteilung verbreitet sich H. Herkner (S. 166—98). In einem grundlegenden Abschnitt (S. 199—381) wägt Fr. v. Gottl die Beziehungen zwischen Wirtschaft und Technik ab, die Prinzipien der modernen Technik (die Grundsätze ihrer Eigenart und der rationellen Gestaltung der Produktion), Wesen, Aufgaben und Grenzen des technischen Fortschritts eingehend berücksichtigend. Geschichtliche Überblicke sind hier wie auch den meisten anderen Abschnitten vorausgeschickt. Den 6. Bd.[185]) eröffnet H. Sieveking mit einer Geschichte der gewerblichen Betriebsformen und der zünftigen, städtischen und staatlichen Gewerbepolitik (S. 1—23), E. Schwiedland schildert des weiteren den Wettkampf der gewerblichen Betriebsformen (geschichtlicher Abrifs vom häuslichen Gewerbfleifs, von Lohn- und Handwerk, der Verlegerei bis zur Fabrik), A. Weber fiel die Behandlung der industriellen Standortslehre (S. 54—82) und der Wohnungsfrage (S. 350—68) zu. Fr. Leitner formt eine Betriebslehre der kapitalistischen Grofsindustrie (S. 83—135), M. R. Weyermann bestellt mit seinen Ausführungen, inwiefern die verschiedene NZliche Technik in den Hauptindustriezweigen eine ökonomische Eigenart aufweist, gröfstenteils Neuland (S. 136—86). Th. Vogelstein skizziert die finanzielle Organisation der kapitalistischen Industrie und die Monopolbildungen (S. 187—246), über Arbeitsbedarf und Lohnpolitik der modernen kapitalistischen Industrie orientiert O. v. Zwiedineck-Südenhorst (S. 247—81).

(P. Siebeck). Lex.-8⁰. XIV, 454 S. M. 11; Subskr.-Preis M. 10. — **184)** F. v. Gottl-Ottlilienfeld, H. Herkner, A. Hettner, R. Michels, P. Mombert u. K. Oldenberg, D. natürl. u. techn. Beziehgn. d. Wirtschaft. (= ib. Abt. 2.) Tübingen, J. C. B. Mohr (P. Siebeck). Lex.-8⁰. X, 387 S. M. 9; Subskr.-Preis M. 8. — **185)** Sieveking, Schwiedland, A. Weber, F. Leitner, Weyermann, Vogelstein, O. v. Zwiedineck-Südenhorst u. E. Gothein, Industrie, Bergwesen, Bauwesen. (= ib. Bd. 6.) Tübingen,

Dem feinsinnigen Kulturhistoriker E. Gothein in einem Abschnitte über Bergbau (S. 282—349) zu begegnen, ist von besonderem Reize. Auf Einzelheiten einzugehen, verbietet sich an dieser Stelle von selbst; das Unternehmen als Ganzes ist aufserordentlich bedeutsam, es verspricht in gewissem Sinne ein klassisches Werk zu werden. — Der abschliefsende Band der deutschen Übersetzung des grofsen Werkes M. Kowalewskys[186]) bringt aufser einem die Stellung seiner Arbeit innerhalb der neueren Forschung besprechenden Vorwort des Vf. und einem 73 Seiten umfassenden Autoren- und Sachregister die Darstellung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des vorrevolutionären Frankreichs. Leider sind nicht auch die früheren Bände durch die Hand des Ref. gegangen; der Gesamtversuch einer zusammenfassenden Schilderung der Entwicklung von Dorf- und Stadtwirtschaft im NZlichen Europa in der vorkapitalistischen Zeit, die Darstellung ihrer Erscheinungsformen zu Beginn der Französischen Revolution, ist schon, möge die Kritik auch nicht in allen Einzelfragen den Standpunkt K.s teilen, höchster Beachtung wert.

Technik.[187]) In ausgezeichneter klarer Darstellung macht uns Diels[188]) darüber staunen, wieviel auch von scheinbar modernen technischen Errungenschaften auf die Antike zurückgeht; an zahlreichen hübschen Beispielen läfst er uns seinen Ausspruch verstehen, 'dafs wir ohne das phantastische Vordenken und tastende Versuchen der alten Künstler und Handwerker und ohne die kärglichen und durch die Dumpfheit des MA. durchgeretteten mannigfach verstümmelten Überreste ihrer technischen Literatur nicht den Höhepunkt der industriellen und technischen Kultur erreicht haben würden, auf den die heutige Welt so stolz ist'. Ein Büchlein, dafs wir auch gerne in den Händen der reiferen Schüler an höheren Lehranstalten wissen möchten.

Allgemeinwissenschaftliche Unternehmungen.[189]) Ein sehr wertvolles Hilfsmittel, das auch die Abfassung der vorliegenden Berichte hinsichtlich der Angaben von Rezensionen erwähnter Bücher fördert, bietet die auch in den letzten Jahrgängen (JBG. 34, IV, 63[196] und 35, IV, 75[172]) rühmlich genannte Dietrichsche Bibliographie;[140]) sie ist wegen ihrer Vollständigkeit

---

J. C. B. Mohr. Lex.-8⁰. X, 372 S. M. 9; Subskr.-Preis M. 8. — **186)** M. Kowalewsky, D. ökonom. Entwicklg. Europas bis z. Beginn d. kapitalist. Wirtschaftsform. Bd. 7 (mit Autoren- u. Sachregister über d. gesamte Werk). (= Biblioth. d. Volkswirtschaftslehre u. Gesellschaftswissenschaft, bgr. v. F. Stöpl, fortgeführt v. R. Prager. Bd. 20.) Berlin, R. L. Prager. XII, 509 S. M. 11,50. (Inhalt: 1. D. Bauern als Eigentümer u. Benutzer d. Bodens in Frankreich vor d. Revolution. 2. D. Seniorenrecht. D. wirtschaftl. u. soz. Lage d. französ. Bauern am Ausgang d. 18. Jh. 3. D. Wirtschaftsmonopole u. d. Feudalrechte d. Grundherren. 4. Aufhebg. d. MAlichen Standes- u. Besitzordng. Beseitigg. d. Seniorenrechts. Einführg. d. gleichen Erbfolge. 5. D. Säkularisation d. Kirchengüter. D. Aufhebg. d. Zehnten. D. Einziehg. d. Güter d. Emigranten. D. Schicksal d. Nationalgüter. 6. D. Schicksal d. Gemeinnutzgn. D. Streit d. laboureurs u. d. manœuvres über ihren Schaden oder Nutzen. D. Gesetz d. Konvents über d. Aufteilg. d. Gemeindeappertinentien.) — **137)** × F. M. Feldhaus, D. Technik d. Vorzeit, d. geschichtl. Zeit u. d. Naturvölker. E. Handbuch für Archäologen u. Historiker, Museen u. Sammler, Kunsthändler u. Antiquare. Leipzig, W. Engelmann. Lex.-8⁰. XV, 1400 S. M. 30. (Mit 873 Abbn.) — **138)** H. Diels, Antike Technik. 6 Vorträge. Leipzig, B. G. Teubner. VII, 140 S. M. 3,60. |[H. Lamer: LCBl. (1915), Sp. 19—21 (sehr günstig).]| (Mit 50 Abbn. u. 9 Tfln. Inhalt: Wissenschaft u. Technik bei d. Hellenen. Antike Türen u. Schlösser. Dampfmaschine, Automat, Taxameter. Antike Telegraphie. D. antike Artillerie. Antike Chemie.) — **139)** × Deutscher Bibliophilenkalender für d. J. 1913. Jb. für Bücherfreunde u. Büchersammler. Hrsg. v. Hans Feigl. Wien, M. Perles. 172 S. geb. M. 3. — **140)** Internationale Bibliographie d. Zeitschriftenlit. mit Einschlufs v. Sammelwerken u. Zeitgn. Suppl.-Bd. 17: Bibliographie d. Rezensionen

und Zuverlässigkeit unentbehrlich für den, der sich schnell über die Besprechungen, die ein bestimmtes Buch während eines Jahres gefunden hat, unterrichten will. — Vorzügliche Dienste leistet der für sein Stoffgebiet einzigartige Focksche 'Bibliographische Monatsbericht';[141]) übersichtliche Gliederung nach den einzelnen Fächern, Autoren- und umfassendes systematisches Sachregister erleichtern die Kenntnisnahme von Arbeiten, von denen man sonst nur schwer etwas erfährt. — Auch das neue 'Jb. des Frankfurter Freien Hochstifts'[142]) sei warm zur Einsicht empfohlen. Über die Doppelbegabung der Maler-Poeten, das Problem der literarischen Malerei, die Rolle von Kunst und Künstler in Malerromanen und Gemäldegedichten, über Dichter als Kunstkritiker und die verschiedenen Illustrationsstile spricht geistvoll Waetzold. Sütterlin verfolgt die Entwicklung der Sprache als Ergebnis zersetzender und ausgleichender Kräfte. Zieglers Worte zu einer gegenwärtig vielumstrittenen Frage verdienen allgemeines Gehör. 'Der unbefangene Beobachter sieht in England zuerst und überall das Zweiparteiensystem; die parlamentarische Regierungsform kann man jahrelang, sogar mit den neuesten Laternen suchen und begegnet ihr nicht', so leitet Mendelssohn-Bartholdy seine Ausführungen über das gegenwärtige englische Staatswesen ein. Bornhausens schöner Festvortrag mündet in den Satz, 'Schillers religiösem Charakter nachfolgen, heifse sich ganz hingeben in voller logischer und ethischer Bewufstheit, hingeben an ein sittlich-religiöses Ideal'.

Erd- und Länderkunde. Gesamtdarstellungen. Kende[143]) war bemüht, sich eine Reihe hervorragender Fachleute zu sichern, um ein geographisches Handbuch zu schaffen, das den gegenwärtigen Stand der Wissenschaft spiegeln sollte. In der Anlage dem Gebhardtschen Handbuch der deutschen Geschichte angepafst, hofft es wie dieses sich Lehrenden und Lernenden nützlich zu erweisen; in den reichlichen Literaturnachweisen und der Berücksichtigung gerade kontroverser Fragen bietet es überdies etwas, was anderen knappen Gesamtdarstellungen der Erdkunde fehlt. Dem ersten,

---

mit Einschlufs v. Referaten u. Selbstanzeigen. 1918, I. Nach Büchertiteln (Alphabet d. Vf.) geordnetes Verz. v. Besprechgn. deutscher u. ausländ. Bücher u. Karten, die während d. J. 1918 in zumeist wissenschaftl. u. krit. Zeitschriften, Zeitgn. u. Sammelwerken deutscher Zunge erschienen sind. Unter besond. Mitwirkg. v. Oberbibliothekar Prof. Dr. E. Roth für d. medizin.-naturwiss. Teil hrsg. v. F. Dietrich. Gautzsch b/Leipzig, F. Dietrich. Lex.-8°. 897 S. M. 37,50. — **141)** Bibliograph. Monatsbericht über neu erschienene Schul-, Universitäts- u. Hochschulschriften (Diss., Progr.-Abhandlgn., Habilitationsschriften usw.). Unter Mitwirkg. verschiedener Universitätsbehörden u. techn. Hochschulen hrsg. v. d. Zentralstelle für Diss. u. Progr. d. Buchhandlg. G. Fock, G. m. b. H. in Leipzig. Nebst Autoren- u. Sachregister. Leipzig, G. Fock. 24. Jg.: 26, 247 S.; 25. Jg.: 78, 262 S. Jährl. 12 Nummern, zus. M. 5. — **142)** Jb. d. Freien Deutschen Hochstifts 1918. Frankfurt a/M., Gebr. Knauer. gr.-8°. IV, 328 S. geb. M. 10. (Mit 7 Abbn. Über d. früheren Bände JBG. 34, IV, 64[203] u. 35, IV, 76/7[183.184]. Inhalt d. vorl. Bandes: 1. Aus d. Lehrgängen: Th. Birt, D. aufsteigende Entwicklg. d. röm. Kaisertums v. Kaiser Claudius bis Mark Aurel. W. Waetzolt, Wechselwirkgn. zwischen deutscher Malerei u. Dichtg. im 19. Jh. L. Sütterlin, Werden u. Wesen d. Sprache. Th. Ziegler, Über Universitäten u. Universitätsstudium. A. Mendelssohn Bartholdy, Über engl. Staats- u. Gerichtsverfassg. M. Friedwagner, Troubadours u. Minnesang. E. Schmidt, Aus d. jüngeren Romantik. 2. Festvortrag: K. Bornhausen, Schillers relig. Persönlichkeit. 3. Aus d. Fachabteilgn.: Eb. Sauer, Goethe u. d. Französ. Revolution. 4. Aus d. Goethemuseum: Otto Heuer, Z. Erinnerg. an Th. Körner. R. Hering, Aus Maler Müllers Briefen. O. Heuer, Erinnergn. an Lili. 5. JB. 6. Register.) — **143)** Handbuch d. geograph. Wissenschaft. Unter Mitarbeit v. L. Adamović, H. Beschorner, G. Buschan, E. Friedrich, N. Herz u. a. hrsg. v. Oskar Kende. Tl. 1: Allgem. Erdkunde. (= Sammlg. wissenschaftl. Handbücher für Studierende u. d. prakt. Gebrauch. Bd. 1.) Berlin, Vossische Buchhandlg. gr.-8°. IX, 963 S. brosch. M. 7,50. [[F. Levy: MMünchen.-

die allgemeine Erdkunde (einschliefslich der Geschichte der Erdkunde und der historischen Geographie) behandelnden Teilbande wird in Kürze die Länderkunde folgen. — Der 'Grofse Seydlitz'[144]) hat sich 'vor allem das Haus erobert, ist zum ständigen Hausbibliotheksbuch geworden und dient zugleich als Belehrungsmittel auf Kontoren wie auch als vielbenutztes Hilfsmittel in allen Arten von öffentlichen Büchereien' (Vorwort). Die 26. Bearbeitung, gegenüber der Jubiläumsausgabe von 1908 um über 100 Seiten vermehrt, hat zumal im länderkundlichen Abschnitte eine tiefgreifende Veränderung erfahren, nicht blofs durch Erweiterung des Inhaltes, sondern in erster Linie darüber hinaus durch Zugrundelegung des landschaftskundlichen Prinzips; doch auch die physische Erdkunde, die Handels- und Verkehrsgeographie sind in weitem Mafse umgestaltet und den neueren Anschauungen entsprechend verbessert worden. Die damit zu den alten hinzugetretenen Vorzüge werden die Verbreitung des Buches sicherlich noch fördern. Die aufserordentlich reichhaltige Ausstattung mit Abbildungen, Profilen u. dgl. verdient ein besonderes Lob. — Sehr hübsch orientieren wie gewöhnlich die neuen Bände des Jb. der Weltreisen;[145.145a]) eine Reihe von gröfseren und kleineren Reiseberichten, Bücher und Zeitschriftenaufsätze, sind zu leicht lesbaren, anregenden (auch im erdkundlichen Unterrichte an höheren Schulen mit Vorteil verwendbaren) und von erläuternden Karten und Abbildungen begleiteten Skizzen verarbeitet, die einen weiteren Leserkreis mühelos durch die Polarwelten (Amundsen, Scott, Mylius-Erichsen) über Europa, Afrika (Expedition des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg, Graetz 'Im Motorboot quer durch Afrika') und Asien (Sven Hedin 'Transhimalaya', H. Franck 'Als Vagabund um die Erde') in die Neue Welt geleiten. Das brauchbare Sachregister sei besonders hervorgehoben. — Nordenskjöld.[146])

Völkerkunde und Anthropogeographie. Das 'Jb. des Leipziger Völkerkundlichen Museums'[147]) bezeugt die reiche, in ihm geleistete Arbeit; aufser den internen Berichten vereinigt es eine Anzahl sehr guter, mit vorzüglichen Abbildungen ausgestatteter Aufsätze, von denen einige in der Anmerkung angeführt sind. — Die mannigfache, in ihrer Intensität wechselnde, bei den Menschen frühgeschichtlicher Zeiten naturgemäfs stärker als bei

---

GeogrGes. 9 (1914), S. 872; Cl.: LCBl. (1914), Sp. 478; Sapper: GeogrZ. (1914), S. 419—20; M. Friederichsen: PMPGA. (1914), III, S. 189.]| — **144)** E. v. Seydlitzsche Geographie, Handbuch d. Geographie, unter Mitwirkg. v. O. Claufs, E. Friedrich, R. Reinhard hrsg. v. E. Oehlmann. 26. Bearbeitg. d. 'Grofsen Seydlitz'. Breslau, Ferd. Hirt. gr.-8⁰. XV, 950 S. geb. M. 8,75. |[Anon.: LCBl. (1914), Sp. 984/5.]| (Mit 585 Bildern, Textkarten u. Figuren, 27 Buntbildern u. 3 farb. Ktn.) — **145)** Jb. d. Weltreisen u. geograph. Forschgn. 12. Jg. 1913. Von H. Berdrow. (= Karl Prochaskas illustr. Jbb.) Teschen, K. Prochaska. Lex.-8⁰. 222 Sp. geb. K. 1,80. — **145a)** Jb. d. Weltreisen u. geograph. Forschgn., verf. v. H. Berdrow. 13. Jg. 1914. (= ib.) Teschen, K. Prochaska. Lex.-8⁰. 288 Sp. geb. K. 1,80. |[Ad. Pahde: GeogrZ. (1914), S. 708.]| — **146)** × O. Nordenskjöld, D. Ergebnisse d. Polarforschg. während d. letzten Jahre: InternatMschr. 7, Sp. 223—32. Berlin, Aug. Scherl G. m. b. H. gr.-8⁰. — **147)** Jb. d. Städt. Mus. für Völkerkunde zu Leipzig; hrsg. v. d. Direktion. Bd. 5. 1911/2. Leipzig, Voigtländer. Lex.-8⁰. 174 S. M. 7,50. (Mit 29 Tfln., 8 Ktn. u. 22 Textabbn. Einiges aus d. Inhalt: Erkes, Ahnenbilder u. buddhist. Skulpturen aus Alt-China. E. Sarfert, Deutschland in d. Südsee. P. Germann, Zauberglaube u. Mannbarkeitsfeiern bei d. Wapare, Deutsch-Ostafrika. K. H. Jacob, D. Ausgrabg. d. Hügelgräber in d. Harth u.: Vorgeschichtl. Schlittschuhe aus Nordböhmen. M. Näbe, E. Gräberfeld d. röm. Kaiserzeit bei Leipzig u.: Wendische u. frühgeschichtl. Funde im Gebiet d. Altstadt Leipzig. Th. Koch-Grünberg, Aus d. Kultur d. Indianer Nordwest-Brasiliens. K. Weule, Volksmedizin u. Aberglaube bei d. Küstenbevölkerg. in d. Umgebg. v. Daressalam. F. Krause, E. neuentdeckter altamerikan. Kultur-

den Kulturvölkern hervortretende Beeinflussung der Bewohner durch die Eigenart des Landraumes wird an einer Fülle gut gewählter Beispiele durch Schmidt[148]) lehrreich nachzuweisen gesucht.

Länderkunde. Banses bereits bekannte Einteilung der Erdoberfläche in natürliche Landschaften nach dem 'Milieu' ergibt für die von ihm herausgegebene neue Länderkunde[149]) folgende Gliederung: *Orient*, d. i. Nordafrika und Vorderasien (Banse), Europa (Schjerning), *Grofs-Sibirien:* im wesentlichen europäisches Rufsland, West- und Nordasien, ferner *Mongolien* oder Hochasien (Zugmayer), Ostasien (Tiessen), Indien: Vorder- und Hinterindien einschliefslich der südostasiatischen Inselwelt (Holzmann), Grofsaustralien (Daneš), *Nigritien:* Afrika mit Ausschlufs von Nordafrika (Schwabe), Ost-Südamerika, *Andina:* Gebirgsland der Anden und Mittelamerika (Ule), *Kordilleria:* Gebirgsland der Kordilleren und *Amerika:* der übrige Teil Nordamerikas (Oppel), Arktis und Antarktis (Nordenskjöld). Ohne uns in eine Diskussion über die Banseschen Termini 'Erdteil' und 'Milieu' einzulassen, sei hervorgehoben, dafs die meisten Mitarbeiter das bei dem stellenweise recht knapp bemessenen Raume mögliche (für Europa 44 Seiten) getan haben, um das Charakteristische der behandelten Länder in anschaulichen Bildern festzuhalten. Der nächsten Auflage möchte ein Register beigegeben werden, um das Werk auch zum Nachschlagen besser nutzbar machen zu können. — Einen lehrreichen Bilderatlas beginnt Gerbing[150]) erscheinen zu lassen; wer wie Ref. oftmals das Fehlen von photographischem Anschauungsmaterial empfunden hat, das systematisch geordnet bei mäfsigem Preise einerseits Belegstoff zu den Abstraktionen des erdkundlichen Vortrags liefert, andererseits selbst dazu anleitet, geographisch sehen zu lernen, wird gerne und dankbar nach diesem ersten, Deutschland umfassenden Teil greifen, dem noch etwa sechs bis sieben Teile zu folgen bestimmt sind. Die Anlage ist derart getroffen, dafs sich die Abbildungen an eine allgemeine, die Landschafts- und Siedlungsformen behandelnde Einleitung anschliefsen, in der auf die einzelnen Bilder an den betreffenden Stellen hingewiesen ist; überdies suchen ein paar Textzeilen unter jedem Bilde auf das Wesentliche in ihm aufmerksam zu machen. — Eine aufserordentlich tüchtige, von geographischem Geiste zeugende Arbeit, die eine Menge von Wissen auf knappen Raum zusammendrängt, beschert uns Hassert;[151]) über den Auf-

kreis.) — **148)** M. G. Schmidt, Natur u. Mensch. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bdchen. 458.) Leipzig, B. G. Teubner. 106 S. geb. M. 1,25. |[Sieger: GeogrZ. (1914), S. 710 ('wir finden vielfach originelle Anschauungen, auch solche, mit denen man sich krit. auseinandersetzen möchte. Mir scheint d. Vf. d. unmittelbaren Naturwirkgn. auf d. Menschen gegenüber d. mittelbaren etwas zu hoch einzuschätzen').]| (Inhalt: 1. Phys. Abhängigkeit [Nahrg., Kleidg., Wohng., Geräte u. Waffen, Beschäftigg.]. a) Menschl. Gemeinschaftsleben [Verdichtg., Siedelgn., Geschichtl. Wirkg. d. Erdräume]. 8. Psych. Abhängigkeit [Charakter, Geistes- u. Gefühlsleben].) — **149)** E. Banse, Illustrierte Länderkunde. Hrsg. unter Mitwirkg. v. J. Daneš, M. Holzmann, O. Nordenskjöld, A. Oppel, W. Schjerning, K. Schwabe, E. Tiefsen, W. Uhle, E. Zugmayer. Braunschweig, G. Westermann. gr.-8°. VI, 336 S. M. 5. |[Sapper: GeogrZ. (1914), S. 480/1; M. Friederichsen: PMPGA. (1914), II, S. 284 (gegen d. Verwendg. d. Begriffe 'Erdteil' u. 'Milieu' im Banseschen Sinn. D. Streben nach Milieuschilderg. 'verleitet dazu, e. klare Disposition u. sorgsame Beschreibg. d. einzelnen geograph. Tatsachenreihen zurückzustellen gegenüber einer nur zu leicht verschwommen werdenden Allgemeinschilderg. Denn derart. allseit. geograph. Charakterschildergn., wie sie Banse vorschweben, sind etwas aufserordentl. Schweres! Sie erfordern e. ganz erhebl. Mafs künstler. Gestaltungskraft'); Baschin: NaturwissWochenschr. (1914), S. 382.]| (Mit e. farb. Titelbild, 55 Abbn. auf 16 Tfln. u. 1 Kte.) — **150)** W. Gerbing, Deutschland. (= Geograph. Bilderatlas über alle Länder d. Erde. Tl. 1.) Leipzig, Bibliograph. Institut.

bau, wirtschaftsgeographische und ethnographische Verhältnisse unterrichten allgemeine Abschnitte, Schwarzwald, Neckarland, Schwäbische Alb und Oberschwäbische Hochebene werden als die natürlichen Landschaften Württembergs von allen Seiten beleuchtet. — Eigentlich eine 4. Auflage über Land und Volk im Gebiet des Elbetrichters, also eines der wichtigsten Teile deutscher Heimat, legt uns Linde[152]) vor; zuerst als selbständiges Buch mit grofsem Beifall aufgenommen, soll es durch die Einverleibung in die bekannte Monographiensammlung noch weitere Verbreitung (die es verdient) erhalten; nicht blofs geographischen, sondern vielfach auch künstlerischen Wert besitzen die zahlreichen Abbildungen. — Der kürzlich verstorbene Kieler Geologe Haas[153]) bietet in farbenreicher Darstellung einem gröfseren Kreise 'ein kleines Preislied seiner schwäbischen Heimat', Liebe und Wandersehnsucht zu diesem wunderschönen Stück deutscher Erde und Art weckend. Dafs dabei die Kenntnisse nicht zu kurz kommen, verbürgt der wissenschaftliche Ruf des Vf. — Für den der ungarischen Sprache nicht Kundigen gibt es nur sehr wenig zugängliche Spezialliteratur über diese eine Hälfte der Habsburgermonarchie; wir möchten daher auf die 43 in deutscher und französischer Sprache abgedruckten, von bedeutenden Sachkennern gehaltenen Vorträge[154]) aufmerksam machen, die einen sehr guten Überblick über die geographischen und volkswirtschaftlichen Verhältnisse zu geben imstande sind. — Eine auf eigener Anschauung und gründlicher Literaturkenntnis beruhende, vorzügliche Schilderung der Schweiz legt in zweiter, vor allem in den statistischen Angaben verbesserter Auflage der Berner Ordinarius für Geographie Walser[155])

22,50×31 cm. 145 S. geb. M. 2,75. (250 Bilder mit Erläutergn.) — **151)** K. Hassert, Landeskunde d. Königreichs Württemberg. 2., umgearbeitete Aufl. Berlin u. Leipzig, G. J. Göschensche Verlagshandlg. G. m. b. H. kl.-8°. 139 S. geb. M. 0,90. (Mit 16 Tfln. u. 1 Kte. in Lithographie.) — **152)** R. Linde, D. Niederelbe. 4. Aufl. (= Land u. Leute. Monographien z. Erdkunde. Bd. 28.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 202 S. M. 4. |[Westermann: GeogrAnz. (1914), S. 121.]| (Mit 106 meist ganzseit. Bildern, darunter 4 farb., nach Aufnahme d. Vf., u. 1 Übersichtskte. Inhalt: Begrenzg. u. Name. Aufbau. Kantonale Zersplitterg. Erdgeschichtliches. Marschbildg. Stromlauf. Klima, Vegetation u. Tierleben. Siedlg. Deiche u. Deichbau. Haus u. Hof. Dorf- u. Flurnamen. Landschaft. Volkstum. Gesch. Wandergn. [S. 90—166] Hamburg.) — **153)** H. Haas, Schwabenland. (= ib. Bd. 29.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 192 S. M. 4. (Mit 168 Abbn., darunter 6 in farb. Wiedergabe u. 1 Kte. Inhalt. Einleitg. D. schwäb. Land, seine Gröfse, Einwohnerzahl u. Landschaftsformen, seine Höhenverhältnisse u. seine Gewässer, seine meteorolog. Verhältnisse, sowie etwas über seinen Waldbestand u. seine Tierwelt. Geologisches: Aus d. Gesch. Schwabens. Vom schwäb. Volk. Einiges v. d. schwäb. Landwirtschaft u. Obstzucht. Etwas v. schwäb. Wein. Industrie, Handel u. Verkehr in Württemberg. D. Schwabenland in d. Kunst, Lit. u. Wissenschaft. D. schwäb. Unterland [Stuttgart; d. Keuperlandschaft im Süden u. im Südosten v. Stuttgart u. d. Vorland d. Alb; d. Neckarbecken u. d. Fränk. Platte, d. Keuperlandschaft rechtsseitig v. Neckarflufs]. D. schwäb. Schwarzwald u. s. Vorland. Durch d. Schwäb. Alb. Oberschwaben; v. der Donau z. Bodensee.) — **154)** Wirtschaftliches u. Kulturelles aus Ungarn. Vorträge d. 7. Internationalen Wirtschaftskurses, Budapest 11. bis 30. Aug. 1913. (In ungar., französ. u. deutscher Sprache.) Budapest, F. Kiliáns Nachf. gr.-8°. 784 S. M. 10. (Mit 46 Tfln. u. 1 Kte. Inhalt: 1. Allgem. Erdbeschreib., Wirtschaftsgeographie, Bevölkerg., hist. Entwicklg., Wirtschaftsleben Ungarns, Grundzüge seiner Verfassg. 2. Urproduktion: Landwirtschaft, Tierzucht, Forstwirtschaft, Binnenfischerei, Bergbau in Ungarn. 3. Industrie: Allgem. Charakteristik, Mühlenindustrie, Holzindustrie u. Holzgeschäft, Textilindustrie, Eisenindustrie, Arbeitsfrage, gewerbl. Unterricht. 4. Verkehrswesen. 5. Handel: Warenmarkt, Getreidehandel, Lagerhäuser, Ein- u. Ausfuhrhandel. 6. Geld u. Kredit: Geldwesen, Zahlungsbilanz. 7. Kultur, Kunst: Entwicklg. d. ungar. Geisteslebens, Schulwesen, d. ungar. Sprache, Lit., bildende Kunst, Kunstgewerbe, Musik. 8. Budapest. a) D. Handel Bosniens u. d. Herzegowina.) — **155)** H. Walser, Landeskunde d. Schweiz. 2. verb. Aufl. (= Sammlg. Göschen. No. 398.)

vor; auf eine kurze allgemeine Übersicht folgt die ausführliche Besprechung der Einzellandschaften; Jura, Mittelland und Alpen, ein Abschnitt über Volk, Staat und Wirtschaft beschliefst die durchaus zu empfehlende, auch als Führer neben dem Reisehandbuch wertvolle Landeskunde. — Nach dem Weltkriege mag nochmals auf das Buch Giberts[156]) zurückzukommen sein. — In verschiedenen Einzelheiten, erheblicher in den Abschnitten über Alaska und Kanada verbessert, in den gesamten bevölkerungs- und wirtschaftsstatistischen Angaben und hinsichtlich des illustrativen Beiwerks erneuert, doch in der Anlage und den Grundlinien der Auffassung im wesentlichen unverändert, erfährt Deckert,[157]) der die Beobachtungen seiner eigenen Reisen mit den Ergebnissen gründlichen Literaturstudiums zu einer wirkungsvollen Darstellung gesckickt zu verbinden weifs, nach etwa zehn Jahren eine Neuauflage.

Verschiedenes. Aus denselben Gründen, aus denen wir im Vorjahre (JBG. 35, IV, 82[207]) auf die Grollsche Kartenkunde hinwiesen, zeigen wir diesmal das Büchlein von Dock[158]) an, das in instruktiver Weise zwei für die Kartographie so wichtige Zweige der Vermessungskunde darlegt; der Vorzug der stereophotogrammetrischen Aufnahmen besteht darin, dafs man bei ihrer Auswertung stets ein Raumbild vor sich hat, an dem die Einstellungen und Messungsoperationen unvergleichlich genauer vorgenommen werden können als auf einem ebenen Bilde. — Der Neuauflage des Freytagschen 'Weltatlas' (JBG. 35, IV, 97[274]) stellt sich, ihn hauptsächlich ergänzend durch seine statistischen Übersichten und Diagramme (betreffend Stromlängen, Bodenverwertung, Getreide- und Kartoffelproduktion, Ein- und Ausfuhr, Heer- und Marine, Flaggen, Münzen usw.) der Hickmannsche Taschenatlas[159]) zur Seite; übersichtlich angeordnet, gut und zuverlässig gearbeitet und stets auf dem laufenden erhalten, wird auch er einem breiten Publikum für eine schnelle Orientierung sehr willkommen sein. — 'Wir müssen die Welt, ihre Länder und Völker kennen, die Naturbedingungen für ihre Daseinsverhältnisse und Erzeugnisse, ihre sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen', um für die Heimat daraus Gewinn zu schöpfen. Das erstrebte Verständnis fremder Zustände und Bedürfnisse zu fördern, haben Ambrosius und Hinkel[160]) aus den Werken und Berichten bedeutender

---

Berlin, G. J. Göschen. kl.-8⁰. 147 S. geb. M. 0,90. |[M. Friederichsen: GeogrZ. (1914), S. 584 (treffl. länderkundl. Darstellg.).]| (Mit 16 Abbn. u. 1 Kte.) — **156)** F. Gibert, Les pays d'Albanie et leur hist. Paris, Librairie P. Rosier. VI, 320 S. Fr. 5. (Avec deux cartes.) — **157)** E. Deckert, Nordamerika. 3., neubearb. Aufl. (= Allgem. Länderkunde, hrsg. v. Prof. Dr. W. Sievers. Leipzig, Bibliograph. Institut. Lex.-8⁰. XII, 612 S. geb. M. 16. |[K. Sapper: Geisteswissenschaften (1913/4), S. 582/3; K. Hassert: GeogrZ. (1914), S. 593 (e. nach Inhalt wie nach Ausstattg. gleich gediegenes Werk, dem e. Ehrenplatz in d. Lit. über Nordamerika gebührt); M. K. Genthe: PMPGA. (1914), II, S. 91 ('d. übersichtl. Anordng. d. gewalt. Stoffes, d. bei aller Knappheit doch stets lebend. Darstellg. u. nicht zuletzt d. in hohem Grade künstler. wie wissenschaftl. aufs sorgfältigste ausgeführten Illustrationen weisen d. Buche nach wie vor e. Platz unter d. ersten seinesgleichen an, dem d. wissenschaftl. Lit. Amerikas nichts Gleichwert. in europäischer Länderkunde z. Seite stellen kann').]| (Mit 86 Abbn., Kärtchen, Prof. u. Diagr. im Text, 13 Kartenbeil., 27 Doppentfln. in Ätzg. u. Holzschn. u. 10 Tfln. in Farbendr.) — **158)** H. Dock, Photogrammetrie u. Stereophotogrammetrie. (= Sammlg. Göschen. No. 699.) Berlin u. Leipzig, G. J. Göschensche Verlagshandlg. kl.-8⁰. 130 S. geb. M. 0,90. (Mit 59 Abbn.) — **159)** A. L. Hickmanns Geograph.-Statist. Universal-Taschen-Atlas. Wien u. Leipzig, G. Freytag & Berndt. 64 S. M. 3 = K. 4,50. |[K. Neukirch: GeogrZ. (1914), S. 178.]| (66 Tfln.) — **160)** E. Ambrosius u. Ph. Hinkel, Aus allen Zonen. Erdkundl. Lesebuch. Leipzig, List & v. Bressensdorf. gr.-8⁰. XXVIII, 500 S. geb. M. 5. |[H. F(ischer): GeogrAnz. (1914), S. 170.]| (Mit 185 Abbn. u. Kartenskizzen.)

Forschungsreisender, Gelehrter und Schriftsteller älterer und neuerer Zeit ein urkundliches Lese und Quellenbuch zusammengestellt, vor allem zur Belehrung der Jugend, sei es in der häuslichen Studierstube sei es im erdkundlichen Unterrichte. Die Auswahl ist durchaus zu loben, der reife Schüler wird auch den wissenschaftlicheren Stücken folgen können; schmerzlich bemerkt der Ref., dafs die Habsburgermonarchie auch nicht mit einem einzigen Stücke bedacht ist. An die 200 Abbildungen beleben den Text. Hervorgehoben mag auch das zweite Inhaltsverzeichnis werden, das die einzelnen Artikel nach geographischen Gebieten auf Grund des Klimas und der Landesnatur ordnet.

Nachträge.

Der 3. Bd. der Weberschen Weltgeschichte[161]) ist in seiner Neuauflage, soweit wir sehen, ein unveränderter Abdruck der vorhergehenden, an die der inzwischen leider verstorbene Baldamus so viel wissenschaftliche Arbeit und pädagogisches Verständnis wendete. — Wirth.[162]) — Helmolt-Tille.[163]) — Prutz.[164]) — Philippson.[165]) — Weifs.[166]) — Seeberg.[167]) — Widmann.[168]) — Das kleine Mertenssche Wörterbuch[169]) enthält die Erklärung von Begriffen, die im Geschichtsunterricht, bei der Zeitungslektüre usw. vielfach als bekannt vorausgesetzt erscheinen, die aber in Wirklichkeit nur selten verstanden sind. Das Bändchen kommt daher einem Bedürfnis entgegen, zumal die Auswahl der Stichwörter (die 2. Auflage ist um eine gröfsere Anzahl besonders aus dem Wirtschaftsleben vermehrt) geschickt getroffen, die Angaben sachgemäfs sind. — Friedrich[170]) untersucht in einem allgemeinen Teil die Zwecke des Geschichtsunterrichts als Mafsstab der Stoffauswahl, Vorbereitung und Technik des Unterrichts und die Stellung des Geschichtsunterrichts im Lehrplan; der 2., besondere Teil bringt wertvolle Gedanken zur Behandlung des Stoffes von der orientalischen Geschichte an bis ins 19. Jh.: besonders ausführlich wird bei der alten

---

161) Georg Webers Lehr- u. Handbuch d. Weltgesch. In 21. Aufl. hrsg. v. A. Baldamus (†). 22. Aufl. Bd. 3: Neuere Zeit. Unter Mitwirkg. v. R. Friedrich, Karl Krebs, E. Lehmann, Fr. Moldenhauer u. E. Schwabe vollst. neu bearb. v. A. Baldamus (†). Leipzig, W. Engelmann. Lex.-8⁰. XXII, 808 S. M. 7. — **162)** × A. Wirth, Weltgesch. d. Gegenwart. 3. umgearb. u. bis 1913 fortgeführte Aufl. Hamburg, A. Janssen. gr.-8⁰. 549 S. M. 8. — **163)** × Weltgesch. Begründet v. H. F. Helmolt, hrsg. v. A. Tille. 2., neubearb. u. verm. Aufl. Mit etwa 100 Ktn., 400 Tfln. u. 1000 Abbn. im Text. Bd. 2: Westasien. Von H. Winckler (†), O. Weber, H. Schurtz (†) u. a. Leipzig, Bibliogr. Institut. Lex.-8⁰. XII, 594 S. geb. M. 12,50. (Mit 6 Ktn, 9 Farbendrucktfln., 30 schwarzen Beil. u. 119 Abbn. im Text.) — **164)** × H. Prutz, Gesch. d. MA. (= Allgem. Weltgesch., hrsg. v. Hertzberg, Prutz, Philippson u. Flathe. Bd. 7.) Berlin, Hist. Verl. Baumgärtel. gr.-8⁰. XVI, 380 S. geb. M. 10. (Mit 417 Abbn.) — **165)** × M. Philippson, Gesch. d. neueren Zeit. Bd. 2 (XIV, 562 S.); Bd. 3 (XI, 422 S.). (= ib. 2. Aufl. in 20 Bdn.) Berlin, Hist. Verl. Baumgärtel. gr.-8⁰. geb. je M. 10. (Reich illustr.) — **166)** × J. B. v. Weifs, Weltgesch. Bd. 16: D. Umsturz d. französ. Thrones. D. Septembermorde. D. Konvent. D. Königsmord u. seine Folgen. D. Krieg mit Europa. Napoleons Jugend. 6. u. 7. verb. Aufl., bearb. v. Ferd. Vockenhuber. Graz, Styria. gr.-8⁰. XII, 659 S. M. 7. — **167)** × R. Seeberg, Vom Sinn d. Weltgesch. Rede. Berlin, Akad. Buchhdlg. v. C. Skopnik. Lex.-8⁰. 28 S. M. 1,20. — **168)** × S. P. Widmann, Geschichtsel. Mifsverstandenes u. Mifsverständliches aus d. Gesch., gesammelt u. erläutert. 2. Aufl. Paderborn, F. Schöningh. III, 393 S. M. 3,20. — **169)** M. Mertens, Hist.-polit. ABC-Buch. Z. Förderg. d. Geschichtsunterrichts u. z. Selbstbelehrg. 2., verm. u. verb. Aufl. Berlin, Weidmannsche Buchhdlg. IV, 245 S. geb. M. 3,40. — **170)** Fr. Friedrich, Stoffe u. Probleme d. Geschichtsunterrichts in höheren Schulen. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8⁰. VIII, 280 S. M. 3,20. |[O. Kende: LCBl. (1915), Sp. 489—90; J. Ziehen: DLZ. (1915), Sp. 861/4.]|

Geschichte verweilt. Den freimütigen, stets von den realen Verhältnissen ausgehenden Darlegungen F.s folgt man mit um so gröfserem Vergnügen, als sie gerade den brennendsten Fragen in warmer Anteilnahme nachgehen; überall zeigt sich der auch wissenschaftlich vorzüglich bewanderte Praktiker. — Die Dahnschen Lernbücher[171]) erzählen den Stoff nicht, sie nähern sich in Anordnung und Gruppierung der Tabellenform: 'straffe Gliederung, starkes Hervorheben der Haupttatsachen, Vor- und Rückblicke, fortwährende Hinweise auf ähnliche Ereignisse' sollen das Einprägen des Stoffes erleichtern und 'das Verständnis des inneren Zusammenhanges der geschichtlichen Vorgänge' fördern, die Anführung von Quellen und dichterischen Werken zur Belebung des Unterrichts beitragen. Ein sehr beachtenswertes Unterrichtsmittel! — Von Brettschneiders Hilfsbuch,[172]) dessen 3. Teil in den JBG. 35, IV, 47[45] angezeigt wurde, seien diesmal um der gleichen Vorzüge knapper und verläfslicher, den Lehrer nicht beengender Darstellung willen die beiden ersten Bände empfohlen. — Zu der Teubnerschen 'Quellensammlung'[173a.b]) tragen wir drei weitere Heftchen nach (vgl. den laufenden Jahrgang der JBG. 36, IV, 33/5[51–85]). — Jeremias.[174]) — Eduard Meyer.[175]) — Amira.[176]) — Noreen.[177]) — Pauly.[178]) — Arnolds sympathisches Bändchen[179]) entwirft ein farbenreiches und bei aller Knappheit übersichtliches, das Wesentliche verzeichnendes Bild jener Zeit, in der 'ungezählte, mehr oder weniger stark gebundene Kulturkräfte in rascher Aufeinanderfolge wieder frei' wurden und mit den vorher bereits tätigen Potenzen zusammen-

---

— **171)** E. Dahn, Lernbuch für d. Geschichtsunterricht. Bd. 1: Gesch. d. Altertums (Stoff d. Obersekunda). 3. verb. Aufl. Bd. 2: Gesch. d. MA. u. d. neueren Zeit bis 1648 (Stoff d. Unterprima). 2. Aufl. bearb. v. W. Rachel. Bd. 3: Gesch. d. neueren u. neuesten Zeit; v. 1648 bis z. Gegenwart (Stoff d. Oberprima). 3. Aufl. bearb. v. W. Rachel. Braunschweig, E. Appelhans & Co. 1909. gr.-8⁰. VII, 148 S. 1912. gr.-8⁰. VIII, 208 S. 1913. gr.-8⁰. VIII, 251 S. geb. M. 6,30. ||[Gaede: JBHöhSchulw. (1907), X, S. 14 (Dahn 'bringt nicht nur d. Tatsachen, sondern verknüpft auch d. Ereignisse log. miteinander u. stellt d. Resultate in aller Knappheit u. Klarheit fest'); Noack: ib. (1908), X, S. 84; (1913), X, S. 52 (lobend; bemängelt wird, dafs noch nicht energ. genug mit entbehrl. Daten u. Namen aufgeräumt ist).]| — **172)** H. Brettschneider, Geschichtl. Hilfsbuch für Lehrer- u. Lehrerinnenseminare. Bd. 1: Altertum. 2. Aufl. Bd. 2: Vom Beginne christl. Kultur bis z. Westfäl. Frieden. 3. Aufl. Halle a/S., Buchhdlg. d. Waisenhauses. 1910. gr.-8⁰. 150 S. geb. M. 1,60. 1912. gr.-8⁰. 204 S. geb. M. 2,10. — **173)** E. Neustadt, D. Ausbreitg. d. griech. Kultur. (= Quellensammlg. für d. geschichtl. Unterricht an höheren Schulen, hrsg. v. G. Lambeck, F. Kurze u. P. Rühlmann. 2, VI.) Leipzig, B. T. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **173a)** id., Griech. Denken u. Fühlen. (= ib. 2, VII.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **173b)** B. Rappaport, D. röm. Kaiserzeit u. d. Germanen. (= ib. 2, IV.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **174)** × A. Jeremias, Handbuch d. altoriental. Geisteskultur. Leipzig, J. C. Hinrichs. Lex.-8⁰. XVI, 366 S. mit 1 Bl. Erklärgn. M. 10. (Mit 215 Bild. nach d. Monumenten u. 2 Sternktn.) — **175)** × Ed. Meyer, Gesch. d. Altertums. Bd. 5. 4. Buch: D. Perserreich u. d. Griechen. (Anast. Neudr.) Stuttgart, J. G. Cottasche Buchhandlg. Nachf. gr.-8⁰. M. 11. — **176)** × K. v. Amira, Grundrifs d. german. Rechts. (= Grundrifs d. german. Philologie, hrsg. v. H. Paul.) Strafsburg, K. J. Trübner. gr.-8⁰. XII, 302 S. M. 5. — **177)** × A. Noreen, Gesch. d. nord. Sprachen besond. in altnord. Zeit. 3. vollst. umgearb. Aufl. (= ib. 4.) Strafsburg, K. J. Trübner. gr.-8⁰. VII, 239 S. M. 4,50. — **178)** × Paulys Real-Enzyklopädie d. klass. Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitg. Begonnen v. G. Wissowa. Unter Mitwirkg. zahlreicher Fachgenossen hrsg. v. Wilh. Kroll. 16. Halbbd. Stuttgart, J. B. Metzler. Lex.-8⁰. VII S. u. Sp. 1313—2628. M. 15. — **179)** R. F. Arnold, D. Kultur d. Renaissance. Gesittg., Forschg., Dichtg. 2., neubearb. u. verm. Aufl. (= Sammlg. Göschen. No. 189.) Berlin u. Leipzig, G. J. Göschensche Verlagshdlg. kl.-8⁰. 136 S. geb. M. 0,90. (Inhalt: Lit. 1. Humanismus. 2. Erfindgn., Entdeckungsreisen, Naturerkenntnis. 3. Geisteswissenschaften. 4. Individuum u. Gesellschaft. 5. Italien. Dichtg. 6. Dichtg. aufser-

oder ihnen entgegen wirkten als 'Wiedergeburt' der antiken Kultur. Die Neuauflage ist mannigfach verbessert. — Einen lehrreichen Beitrag zur Geschichte der Französischen Revolution bietet Stern[180]) mit ihrer liebevollen und auf sorgfältigem Quellenstudium aufgebauten Biographie Cloots (1755—93), eines Charakters voller Widersprüche, doch eines bedeutenden Talents, sympathisch durch sein bis zu seiner Hinrichtung unbedingtes Festhalten an seiner Idee einer Weltrepublik, die ihm das Glück der Menschheit zu schaffen schien und der er Ruhe und Liebe, Heimat und Freunde opferte. Für die Geschichte der Revolution ist er 'wichtig geworden als der lauteste Verkünder der propagandistischen Idee, als einer der ersten Republikaner, als einer der kühnsten Verfechter der Annexionspolitik des Konvents und als der unerschrockenste Prediger der neuen philosophischen Religion'. — Geschichte der Philosophie.[181]) — Falckenberg.[182]) — Messer.[183]) — Philosophie der Gegenwart.[184]) — Bartels.[185]) — Knackfufs-Zimmermann.[186]) — Thieme.[187]) — Schubring.[188]) — Beth.[189]) — Lübke-Haupt.[190]) — Hasak.[191]) — Meier-Graefe.[192]) — Kaufmann.[193]) — Speltz.[194]) — Steinmann.[195]) — Weinmann.[196]) —

---

halb Italiens.) — **180)** Selma Stern, Anacharsis Cloots, d. Redner d. Menschengeschlechts. E. Beitr. z. Gesch. d. Deutschen in d. Französ. Revolution. (= Hist. Studien, veröff. v. E. Ebering. Heft 119.) Berlin, E. Ebering. gr.-8⁰. XX, 262 S. M. 7,20. — **181)** × W. Wundt, H. Oldenberg, W. Grube, T. Inouye, H. v. Arnim, Cl. Baeumker, Ign. Goldziher u. W. Windelband, Allgem. Gesch. d. Philosophie. 2. verm. u. verb. Aufl. (= D. Kultur d. Gegenwart, hrsg. v. P. Hinneberg. Tl. 1, Abt. 5.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. IX, 620 S. M. 14. — **182)** × R. Falckenberg, Gesch. d. neueren Philosophie v. Nikolaus v. Kues bis z. Gegenwart. Im Grundrifs dargestellt. 7. verb. u. erg. Aufl. Leipzig, Veit & Co. gr.-8⁰. XII, 692 S. M. 9. — **183)** × A. Messer, Gesch. d. Philosophie v. Beginn d. 19. Jh. bis z. Gegenwart. (= Wissenschaft u. Bildg. Bd. 109.) Leipzig, Quelle & Meyer. VIII, 166 S. M. 1. — **184)** × D. Philosophie d. Gegenwart. E. internationale bibliograph. Jahresübersicht über alle auf d. Gebiete d. Philosophie erschienenen Zschr., Bücher, Aufsätze, Diss. usw., in sachl. u. alphabet. Anordng. hrsg. v. A. Ruge. 3. Lit. 1911. Heidelberg, Weifs. gr.-8⁰. XII, 818 S. M. 17,50. — **185)** × A. Bartels, Einführg. in d. Weltlit. (v. d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart) im Anschlufs an d. Leben u. Schaffen Goethes. 3 Bde. Bd. 1/2. München, G. D. W. Callwey. gr.-8⁰. X. 916 S.; V, 815 S. vollständig M. 21. — **186)** × H. Knackfufs u. M. G. Zimmermann, Allgem. Kunstgesch. Bd. 1: Kunstgesch. d. Altertums u. d. MA. bis z. Ende d. roman. Zeitalters (v. M. G. Zimmermann). 3. Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8⁰. VIII, 584 S. geb. M. 12. (Mit 488 Abbn. u. 8 Farbendrucktfln.) — **187)** × (Ulr. Thieme), Allgem. Lexikon d. bildenden Künstler von d. Antike bis z. Gegenwart. Begründet v. Ulr. Thieme u. Fel. Becker. Unter Mitwirkg. v. etwa 400 Fachgelehrten d. In- u. Auslandes hrsg. v. Ulr. Thieme. Bd. 9. Leipzig, E. A. Seemann. Lex.-8⁰. VII, 618 S. M. 32. — **188)** × P. Schubring, Hilfsbuch z. Kunstgesch. Heiligenlegenden, Mythologie, techn. Ausdrücke, Zeittafeln. 2. verm. u. verb. Aufl. Berlin, K. Curtius. VIII, 253 S. geb. M. 3,50. (Mit eingedr. Kartenskizzen.) — **189)** × Ign. Beth, Internationale Bibliographie d. Kunstwissenschaft. Bd. 9: D. J. 1910. Berlin-Steglitz, B. Behrs Verl. gr.-8⁰. VII, 269 S. M. 18. — **190)** × W. Lübke u. A. Haupt, Gesch. d. Renaissance in Deutschland. 3. Aufl. Neu bearb. v. Albr. Haupt. (= Gesch. d. neueren Baukunst v. Jac. Burckhart, W. Lübke, Albr. Haupt, C. Gurlitt, O. Schubert u. P. Klopfer. Bd. 2/3.) Efslingen, P. Neff. Lex.-8⁰. XII, 490 S.; VIII, 588 S. M. 44. (Mit 328, bzw. 349 Abbn.) — **191)** × M. Hasak, D. Kirchenbau d. MA. 2. Aufl. (= Handbuch d. Architektur. Neue Aufl. Tl. 2: D. Baustile, hist. u. techn. Entwicklg. Bd. 4, Heft 3.) Leipzig, J. M. Gebhardt. Lex.-8⁰. VI, 364 S. M. 16. (Mit 346 in d. Text eingedr. Abbn., sowie 19 in d. Text eingehefteten Tfln.) — **192)** × J. Meier-Graefe, Entwicklungsgesch. d. modernen Kunst. 2. verb. u. ergänzte Aufl. München, R. Piper & Co. Lex.-8⁰. M. 50. (Mit mehr als 500 Abbn.) — **193)** × C. M. Kaufmann, Handbuch d. christl. Archäologie. 2. verm. u. verb. Aufl. (= Wissenschaftl. Handbiblioth. 3. Reihe, Bd. 5.) Paderborn, F. Schöningh. gr.-8⁰. XVII, 814 S. M. 15. (Mit 500 Abbn., Rissen u. Plänen.) — **194)** × A. Speltz, D. farb. Ornament aller hist. Stile. 4 Abteilgn., je 60 Tfln. mit Text enthaltend. Abt. 1:

Brockhaus.[197]) — Abt.[198]) — Graesel.[199]) — Psychologische Bibliographie.[200]) — Sperling.[201]) — Dürerbund.[202]) — Berghoeffer.[203]) — Berliner Stadtbibliothek.[204]) — Darmstaedter.[205]) — Seine beiden für die gleiche Sammlung geschriebenen Bändchen über den Menschen der Urzeit und die Entwicklungsgeschichte des Menschen ergänzt Heilborn[206]) in glücklicher Weise durch eine Allgemeine Völkerkunde auf anthropologischer Grundlage in der Absicht, 'eine natürliche Entwicklungsgeschichte der Kultur zu geben'. 'Zur Erforschung des Werdegangs der Menschheit . . . ist die Kenntnis der Lehren der allgemeinen Völkerkunde, wie sie dies Werkchen in den Grundzügen vermitteln will, die unerläßliche Vorbedingung'. Die geschickt entworfene und durchgeführte Arbeit wird durch die Zuverlässigkeit ihrer Angaben und die Vorsicht ihres Urteils auch in wissenschaftlichen Kreisen gut aufgenommen werden, einem weiteren Publikum aber mag sie zur Orientierung über die allgemein-interessanten Probleme, die sie behandelt, empfohlen sein. — Wettstein[207]) war bestrebt, 'an der Hand der neuesten Quellen so objektiv und gewissenhaft als möglich das Tatsachenmaterial zu vereinigen und in seinen Zusammenhängen darzustellen'. Da in den Bändchen nicht nur die geographischen, ethnographischen und wirtschaftlichen Verhält-

---

D. Altertum. (In 12 Lfgn.) Lfg. 1/3. Leipzig, Baumgärtner. 37,5×28 cm. je M. 6. (Je 5 Tfln. mit 8 S. illustr. Text.) — **195)** × E. Steinmann, Botticelli. 3. Aufl. (= Künstler-Monographien. No. 24.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. Lex.-8⁰. VII, 106 S. M. 3. (Mit 93 Abbn.) — **196)** × K. Weinmann, Gesch. d. Kirchenmusik mit besond. Berücksichtigg. d. kirchenmusikal. Restauration im 19. Jh. 2., verb. u. verm. Aufl. (= Sammlg. Kösel. Bd. 64/5.) Kempten, J. Kösel. kl.-8⁰. X, 814 S. geb. M. 2. — **197)** × Brockhaus Kleines Konversationslexikon. 5., vollständig neu bearb. Aufl. Neue rev. Ausg. In 2 Bdn. Leipzig, F. A. Brockhaus. Lex.-8⁰. 1044, 1048 S. geb. M. 24. (Mit 2000 Textabbn., 180 Bildertfln., darunter 25 bunten, 481 Ktn. u. Nebenktn., sowie 61 Textbeil.) — **198)** × D. volkskundl. Lit. d. J. 1911. E. Wegweiser im Auftr. d. Hess. Vereinigg. für Volkskde. u. mit Unterstützg. der d. Verband deutscher Ver. für Volkskde. angehörenden Ver. hrsg. v. A. Abt. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8⁰. VI, 184 S. M. 5. — **199)** × A. Graesel, Führer für Bibliotheksbenutzer u. e. Zusammenstellg. bibliograph. u. enzyklopäd. Hilfsmittel, sowie e. Verz. wissenschaftl. Biblioth. 2. völlig umgearb. u. verm. Aufl. Leipzig, S. Hirzel. gr.-8⁰. XII, 266 S. geb. M. 6. — **200)** × Bibliographie d. deutschen u. ausländ. Lit. d. J. 1912 über Psychologie, ihre Hilfswissenschaften u. Grenzgebiete. Mit Unterstützg. v. H. C. Warren zusammengestellt v. A. Gelb. (= Aus: ZPsychologie S. 321—504.) Leipzig, J. A. Barth. gr.-8⁰. M. 4. — **201)** × H. O. Sperlings Zeitschriften-Adreßbuch. D. deutschen Zeitschriften u. hervorragenden polit. Tagesblätter Deutschlands u. seiner Schutzgebiete, Österreichs, d. Schweiz u. Rußlands. Hand- u. Jb. d. deutschen Presse. 48. Ausg. Stuttgart, H. O. Sperling. gr.-8⁰. VIII, 552 S. geb. M. 6. — **202)** × Literar. JB. Hrsg. v. Dürerbund. Weihnachten 1913. München, G. D. W. Callwey. Lex.-8⁰. 190 S. M. 1,50. — **203)** × Chr. W. Berghoeffer, D. Freiherrl. Carl v. Rothschildsche Öffentl. Biblioth. E. Grundriß ihrer Organisation. Nebst e. Verz. ihrer Zeitschriften u. e. Frankfurter Bibliotheksführer. Frankfurt a/M., J. Baer & Co. Lex.-8⁰. XXVI, 322 S. M. 12. (Mit 1 Bildn.) — **204)** × Katalog d. Berliner Stadtbiblioth. Bd. 12. Nachträge zu Abt. 1: Gesch. Berlin, W. Weber. Lex.-8⁰. XVIII, 393 S. M. 1,50. — **205)** × P. Darmstaedter, Gesch. d. Aufteilg. u. Kolonisation Afrikas seit d. Zeitalter d. Entdeckgn. Bd. 1: 1415—1870. Berlin, G. J. Göschen. gr.-8⁰. VIII, 320 S. M. 7,50. (Mit eingedr. Kartenskizzen.) — **206)** A. Heilborn, Allgem. Völkerkde. 1. Feuer, Nahrg., Wohng., Schmuck u. Kleidg. Mit 54 Abbn. im Text. 2. Waffen u. Werkzeuge. Industrie, Handel u. Geld. Verkehrsmittel. Mit 51 Abbn. im Text. (= Aus Natur u. Geisteswelt. No. 487/8.) Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 136 S.; VIII, 116 S. geb. M. 2,50. (Inhalt: Wesen u. Werden d. Kultur. D. Feuer, seine Erzeugg. u. Verwendg. D. Nahrungserwerb.: Ackerbau, Jagd, Viehzucht. D. Wohng. D. Tracht. D. Waffen. D. Handwerk. Handel u. Geld. D. Verkehrsmittel.) — **207)** O. Wettstein, D. Schweiz. Land, Volk, Staat u. Wirtschaft. (= ib. No. 482.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 114 S. geb. M. 1,25. (Mit 1 Kte. Inhalt: D. Land. D. Volk. Gesch. Staatsverfassg. Wirtschaftl. Verhältnisse. Materielle Kultur. Geist. Kultur.) —

nisse zur Sprache kommen, sondern auch ein Abrifs der Geschichte und Staatsverfassung geboten, das Wichtigste aus dem materiellen und geistigen Kulturgebiet mitgeteilt wird, mufste alles recht knapp geraten; immerhin erscheint nichts Wesentliches und Wissenswertes übersehen. Das Literaturverzeichnis aber ist unbedingt zu dürftig; von historischen Werken vermissen wir Dierauer, Geschichte der Schweiz (1887ff.), von erdkundlichen Egli-Heim-Billwillers Schweizerische Landeskunde (1889); auch Geering-Hotz' Wirtschaftskunde der Schweiz (1908) und das Handwörterbuch der schweizerischen Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung (1902ff.) hätten Erwähnung verdient. — Hendschels Luginsland[208.209]) 'will die Reise auf der Fahrt selber lebendig werden lassen und Auskunft über alle Dinge erteilen, die dem Auge dabei begegnen, über alle Fragen mannigfacher Art, die sich dabei erheben. Es will dieser Aufgabe gerecht werden in einer dem Zeitmafs der Fahrt angemessenen Knappheit und in der zur Stimmung des im Zug dahineilenden abgepafsten Tonart, in anregendem Plauderton eines gut unterrichteten, munteren Reisegenossen'. Auf das rüstig fortschreitende Unternehmen, das sich auch für die Verwertung im Unterrichte eignet, sei nachdrücklich hingewiesen. Greims Korsika-Führer wird den Besuchern der Insel auf allen nur möglichen gangbaren Routen treffliche Dienste leisten, Goebel gibt gern begrüfste Hilfen zum Verständnis Rufslands und Sibiriens auf der Fahrt zum fernen Osten, den die grofse sibirische Eisenbahn verhältnismäfsig bequem erreichen läfst. Die Bändchen sind vorzüglich ausgestattet. — Das neue Unternehmen[210]) füllt eine lang empfundene Lücke, und nach den bisher vorliegenden Heften zu urteilen, in einer den Bedürfnissen vollkommen entsprechenden Weise aus. Geplant ist eine dem Dozenten, Journalisten und Kaufmann aktuellen Stoff bietende und vielfach Sonderliteratur entbehrlich machende Sammlung von wirtschaftsgeographischen Monographien (Text, Diagramme, statistische Tabellen) mit Spezial- und Übersichtskarten; diese Karten, deren technische Wiedergabe als sehr gut bezeichnet werden darf, sollen sich allmählich zu einem Atlas zusammenfügen, 'der einen klaren Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse einer bestimmten Zeitspanne' gibt. Der knappe und zuverlässige Text vermittelt alle zum Verständnis der Karten nötigen Erläuterungen und stützt sich auf die beste Literatur. Vom wissenschaftlichen Standpunkte aus möchten die 'Beiträge' mithelfen, 'aus der Vielgestaltigkeit der Erscheinungen Ursachen und gesetzmäfsige Vorgänge herauszuschälen, um vielleicht eines Tages die

---

208) G. u. Mathilde Greim, Corsica. (= Hendschels Luginsland. Heft 42.) Frankfurt a/M., Hendschels Telegraph. gr.-8°. 93 S. M. 3. |[S. Günther: GeogrZ. (1915), S. 59—60 (sehr lobend).]| (3 Ktn. u. 58 Abbn.) — **209)** O. Goebel, Über Sibirien nach Ostasien. St. Petersburg u. Moskau. Tscheljabinsk — Mandschuria. Wladiwostok u. Dairen. (= ib. Heft 48.) Frankfurt a/M., Hendschels Telegraph. gr.-8°. 169 S. M. 5. (2 Ktn., 3 Streckenprofile u. 80 Abbn.) — **210)** G. Michel u. Ch. Knapp, Kartograph. Beitrr. z. Wirtschaftsgeographie. Bern, Geogr. Kartenverl. Kümmerly & Frey. 22×37,5 cm. à Fr. 7,50; 4 Hefte Fr. 25. (Inhalt. Heft 1: C. Vallaux, Carte économique de la Norvège. E. Friedrich, D. geograph. Verbreitg. d. Wollindustrie in Deutschland. É. Bertrand, La France viticole. G. Michel u. Ch. Knapp, D. Eisenbahnverkehr d. Schweiz. Heft 2: G. Assereto, La Sériciculture et les marchés de cocons en Italie. L'Industrie de la soie en Italie. Filature et tissage de la soie dans l'Italie septentrionale. L. Dominian, Distribution of mineral products and railways in Asia Minor. Ch. Biermann, Chemins de fer et mouvement de la population dans le canton de Vaud. Heft 3: C. Vallaux, Les pêcheries de la Mer du Nord. J. du Plessis de Grenédan, Les céréales en France. G. Michel, D. Industrien d. Schweiz. A. Oppel, D. Schiffbau u. sein Verhältnis z. Schiffbesitz Europas; Schiffbesitz

höheren Gesetze erkennen zu lassen, die der wirtschaftlichen Umgestaltung der Erdoberfläche zugrunde liegen und das Leben der geographischen und sozialen Erscheinungen bestimmen'. Die Form fortlaufender Veröffentlichungen wurde gewählt, um die verschiedenen wirtschaftlichen Erscheinungen auf besonderen Blättern darstellen, den durch die menschliche Tätigkeit und die Erschliefsung neuer Quellen so schnell sich ergebenden Veränderungen im wirtschaftsgeographischen Bilde der Erde leichter folgen zu können. Eine Reihe vielfach bewährter Mitarbeiter aus allen Ländern ist herangezogen, doch sollen Karten und Text zunächst blofs in deutscher, englischer und französischer Sprache aufgenommen werden. Die uns zugekommenen Hefte bedeuten einen verheifsungsvollen Anfang; wir wünschen dem Unternehmen, das wir gerne weiter begleiten werden, einen guten Fortgang! — Oppel.[211]) — Weltwirtschaftliches Archiv.[212]) — Wegener.[213]) — Wo das Bedürfnis nach einem Taschenatlas, den man leicht mit sich führen kann, besteht, wird es der Freytagsche Weltatlas[214]) vollauf befriedigen können; die grofse Zahl der Karten (dem Deutschen Reiche und der österreichisch-ungarischen sind je neun zugewiesen) und die gefällige Ausstattung empfehlen ihn neben dem geringen Preis bei Tagesfragen als bequemes Nachschlagewerk. Hickmann[214a]) ergänzt den Weltatlas hauptsächlich durch statistische Übersichten und Diagramme (betreffend Stromlängen, Bodenverwertung, Getreide- und Kartoffelproduktion, Ein- und Ausfuhr, Heer und Marine, Flaggen, Münzen usw.); übersichtlich angeordnet, gut und zuverlässig gearbeitet und stets auf dem laufenden erhalten, wird er auch für eine schnelle Orientierung sehr willkommen sein.

---

u. Auslandsverkehr z. See Europas.) — **211)** × A. Oppel, D. Welthandel. Seine Entwicklg. u. gegenwärt. Gestaltg. (= Angewandte Geographie: Hefte z. Verbreitg. geograph. Kenntnisse in ihrer Beziehg. z. Kultur- u. Wirtschaftsleben. Hrsg. v. H. Grothe. 4. Ser., Heft 9.) Frankfurt a/M., H. Keller. V, 129 S. M. 3. — **212)** × 'Weltwirtschaftl. Arch.'. Zschr. für allgem. u. spezielle Wirtschaftslehre. Hrsg. v. B. Harms. Bd. 2. 2 Hefte. Jena, G. Fischer. gr.-8°. 272, 208 u. 81 S. M. 20. — **213)** × G. Wegener, D. Erweiterg. d. Herrschaft d. Menschen über d. Erdoberfläche während d. letzten 25 Jahre u. d. Anteil d. Deutschen daran. Festrede. Berlin, G. Reimer. gr.-8°. 22 S. M. 0,80. — **214)** Welt-Atlas. 5. Aufl. Wien u. Leipzig, G. Freytag & Berndt. 10×17 cm. geb. M. 3,80. (58 Haupt- u. 25 Nebenktn.; 94 S. Inhaltsverz. u. Geograph. Namensverz.) — **214a)** A. L. Hickmann, Geograph.-statist. Universal-Taschenatlas. Wien u. Leipzig, G. Freytag & Berndt. 10×17 cm. Neue Aufl. 64 S. geb. K. 4,50. (66 Ktn.)

---

§ 70B.

Allgemeine Kulturgeschichte.

Oskar Kende.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 57.)

Handbücher und Sammelwerke. Allgemeine und lokale Kulturgeschichte. Methodenlehre. Zeitschriften. Quellenbücher. Mit dem vorliegenden Bd. 10 findet das von uns mehrmals lobend angezeigte (JBG. 34, IV, 70[1-3]; 35, IV, 98[4]) Kraemersche Sammelwerk seinen Abschlufs,[1]) zu dem Herausgeber und Verlag aufrichtig beglückwünscht werden können. Ein den Historiker besonders interessierender Abschnitt L. Glatzels über das Meer als Mittel des Völkerverkehrs und als Kampffeld leitet den Band ein; der Vf. würdigt die Seefahrt als Grundlage der Kultur, die Geschichte des Seeverkehrs in etwa 82 Seiten überblickend, er bespricht ferner auf Grundlage der wichtigeren Seekriege vom Altertum bis in die jüngsten Tage die Entwicklung der Kriegsmacht zur See und ihren Einflufs auf die Geschichte der Völker (S. 83—146). Auf rund 60 Seiten berichtet mit Berücksichtigung historischer Daten R. Hennig über Binnenwasserstrafsen; Ed. Krause schildert, ebenfalls unter weitgehender Heranziehung ethnographischen und kulturgeschichtlichen Materials, die Entwicklung der Fischerei. Die Gewinnung und Verwertung der Schätze des Meeres behandelt R. Eckstein (S. 295—418). Die Ausstattung des Bandes mit Textbildern und Beilagen — Ref. zählte an die 400 — verdient wie immer grofse Anerkennung; der Kulturhistoriker sei u. a. auf die Zusammenstellung von Abbildungen zur Geschichte des Schiffbaues seit den ältesten Zeiten hingewiesen. Warm begrüfsen wir auch das 40 Seiten umfassende, dreispaltige Namen- und Sachregister für das Gesamtwerk, dessen reiche Angaben völlig auszunützen erst jetzt ermöglicht ist. — Reallexikon.[2]) — Der (abschliefsende?) Band von Grupps um ihrer Ausführlichkeit willen kaum zu entbehrenden Behandlung MAlicher Kulturverhältnisse,[3]) inhaltlich mit den beiden vorangehenden Bänden aufs engste verbunden, bringt wiederum eine Fülle Material zur Verfassungs- und Rechtsgeschichte (Kaisertum und Königtum, Papsttum, Entstehung der Landesherrschaften), Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Rittertum, Familienleben, Anfänge der Geldwirtschaft), Weltanschauungs- und Wissenschaftsgeschichte (Rationalismus, Scholastik, höherer Unterricht, Empfindungsleben und Dichtung) der behandelten Epochen. Wir schätzen an G.s hauptsächlich aus den Quellen selbst erarbeiteter Darstellung sowohl eine in zusammen-

1) D. Mensch u. d. Erde, hrsg. v. Hans Kraemer. Bd. 10. 1. bis 50. Tausend. Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Lex.-8⁰. XIV, 458 S. geb. M. 18. — 2) × Reallexikon d. german. Altertumskunde. Unter Mitwirkg. zahlreicher Fachgelehrten hrsg. v. Joh. Hoops. Bd. 1. Strafsburg, K. J. Trübner. gr.-8⁰. XI, 642 S. M. 22,70. |[H. Beschorner: LCBl. (1914), Sp. 224/6.]| — 3) G. Grupp, Kulturgesch. d. MA. 2., vollständig neue Bearbeitg. Bd. 4. Paderborn, Ferd. Schöninghs Verl. gr.-8⁰. VII, 524 S. geb. M. 11; brosch. M. 9,50. |[Anonym: LCBl. (1914), Sp. 1069 ('Aus diesem mit grofsem Sammelfleifs zusammengesetzten Mosaikbild d. MA. gewinnt d. Leser d. Eindruck d. Farbenreichtums



hängender Lektüre zur Einführung in MAliche Kulturerscheinungen wohlgeeignete Zusammenfassung als auch ein (Register!) wertvolles, zuverlässiges Nachschlagewerk und wünschten herzlichst eine Fortsetzung für die spätMAliche Zeit. — Durften wir die beiden ersten Bände Sartoris (JBG. 34, IV, 91[122]) als eine sehr gute, durch ihr umfassendes Material auch dem Wissenschaftler schätzbare Einführung in die vergleichende Volkskunde ansprechen, so gilt dieses Lob auch für den Schlufs-Doppelband;[4]) hier wie dort begleiten ausführliche Quellenangaben den Text, dem anhangsweise überdies eine eigene Übersicht der wichtigsten Literatur beigegeben ist. Die einzelnen Feste sind den Jahreszeiten eingegliedert, nichts von Belang ist übersehen, vielfach sonst weniger Beachtetes herangezogen. Auf ein 62 Seiten zählendes Register zum Gesamtwerk, das, wie Stichproben bezeugten, kaum in irgendeiner Frage nach einem volkstümlichen Brauch und seinem Vorkommen im Stiche läfst, und dem darum weite Verbreitung zu wünschen ist, sei besonders hingewiesen. — Nilsson[4a]) unternimmt den, grofsenteils auf eigenen Untersuchungen beruhenden, wohlgelungenen Versuch, einen (das Christliche grundsätzlich ausschliefsenden) 'kurzen Überblick über die Probleme vorzulegen, die die religionswissenschaftliche Grundlage, die Entwicklungsgeschichte und die verschlungenen Verwandtschaftsverhältnisse der Festbräuche uns stellen'. — Das sehr hübsche, empfehlenswerte Buch Guglias[5]) will in erster Linie 'einem Bedürfnis nationaler Pietät dienen'. Historisches Interesse erweckt diese Betrachtung der Geburts- und Sterbestätten, indem sie uns den Anteil der verschiedenen deutschen Landschaften an der Geschichte der einzelnen Königsgeschlechter, ihre Besitzverhältnisse, ihre Wohnsitze vergegenwärtigt; 'der unstete Charakter des älteren deutschen Königtums, der stabilere des späteren wird dabei hervortreten, der grofse Wirkungskreis des einen wie die relative Beschränktheit des anderen deutlich werden; ebenso wird sich in der weiten Zerstreuung der Grabstätten, die bis ins 16. Jh. dauert, die internationale, ja kosmopolitische Rolle des Kaisertums zeigen, während deren Konzentration in der späteren Zeit die Wandlung illustriert, die es in den letzten Phasen seiner Existenz erfahren hat'. Die Darstellung folgt der chronologischen Reihe der Kaiser; leicht lesbar geschrieben, wendet sie sich an einen weiteren Kreis. Die Abbildungen sind überwiegend trefflich ausgewählt; die benutzte Literatur wird im Anhang genannt; wichtige Ergebnisse fafst G. in der Einleitung zusammen. — Buchner[5a]) stellt, hauptsächlich aus der Vossischen Zeitung (daneben aus dem Strafsburger Kurier, der Haude-Spenerschen Zeitung, dem Hamburger Correspondenten) Ausschnitte zusammen, besonders die

---

u. d. Echtheit').]| — 4) P. Sartori, Sitte u. Brauch. Tl. 3: Zeiten u. Feste d. Jahres. (= Hausbücher z. Volkskunde. Bd. 7/8.) Leipzig, Wilh. Heims. gr.-8°. VII, 354 S. M. 4. — 4a) M. P. Nilsson, D. volkstüml. Feste d. Jahres. (= Religionsgeschichtl. Volksbücher, hrsg. v. F. M. Schiele. 3. Reihe. Heft 17/8.) Tübingen, J. C. B. Mohr. 76 S. M. 1. (Inhalt: 1. D. ländl. Festkreis [Maienzweig u. Maibaum bei Frühlings- u. Erntefesten, Maibaum u. Weihnachtsbaum, Maibraut u. Maikönig, Regenzauber u. Jahresfeuer]. 2. D. Winterfeste [Zeit vor Weihnachten, Weihnachten u. d. Zwölften, Herkunft d. Weihnachtsfestes, d. altnord. Julfest]. 3. D. Fasten- u. Osterzeit. 4. Lit.-Verz.) — 5) E. Guglia, D. Geburts-, Sterbe- u. Grabstätten d. röm.-deutschen Kaiser u. Könige. Wien, Anton Schroll & Co. Lex.-8°. VI, 199 S. M. 15. |[L. Pfleger: HJb. (1914), S. 611/9 (lobend, mit beachtenswerten Ergänzgn.).]| (Mit 92 Abbn.) — 5a) E. Buchner, D. Neueste v. gestern. Kulturgeschichtl. interessante Dokumente aus alten deutschen Zeitgn. D. Zeit d. Französ. Revolution. Bd. 4: Bis z. Hinrichtg. Ludwigs XVI. Bd. 5: Bis z. Errichtg. d. Konsulats. München, Alb. Langen. gr.-8°. VI, 390 S.; VI, 444 S. M. 9. |[Th. Ebbinghaus:

Nachrichten über die Pariser Revolutionsbewegung berücksichtigend. Ein buntes Bilderbuch rollt sich vor unseren Augen auf, es sind nicht bloſs Nachrichten, die als historische Quelle im engeren Sinne gelten können, aufgenommen: von diesem Gesichtspunkte aus wird man die Auswahl, auf die sowie auf die Anfertigung eines nützlichen Registers sich im wesentlichen der Anteil B.s beschränkt, zu beurteilen haben. Nicht übel vermag ein solches kulturgeschichtliches Mosaik in das geistige Milieu der Vergangenheit einzuführen. — Friedensburg,[5b]) der Vf. der 'Münze in der Kulturgeschichte', vertritt mit groſsem Scharfsinn und bewundernswerter Kenntnis der einschlägigen Quellen und Literatur die Ansicht, 'daſs die Buchstaben und Inschriften zahlreicher MAlicher Münzen einen sakralen, mystischen, zauberischen Sinn haben' (S. 110); 'die Kirche sah im Gelde ein Verführungsmittel zur Sünde, eine Erfindung des Teufels . . ., daher mochte es ratsam scheinen, dieses Werkzeug des Bösen wenigstens durch die Bilder, die man darauf setzte, zu heiligen und zu weihen, das notwendige Übel möglichst unschädlich zu machen' (S. 4f.). Die Untersuchungen der einzelnen Abschnitte bieten reiche Anregungen. — Wagner.[5c]) — Szczepanskis gedankenreiche, nur nicht überall leichtverständliche Arbeit hat Buchumfang;[5d]) sie geht ihrem Problem bis ins einzelne nach: bemüht sich erst um sorgfältige Begriffsbestimmungen und verfolgt dann Rankes Anschauungen in der angezogenen Frage an Beispielen aus Epochen der Völkerbewegung und der Staatengeschichte. Für Ranke ist das Ineinandergreifen von äuſserer und innerer Politik selbstverständlich, freilich auch sehr wechselvoll; z. B. 'andersgeartet, eindrucksvoller war die Wechselbeziehung zwischen auswärtiger und innerer Politik in Staaten mit monarchisch-föderativer Regierungsverfassung als in monarchisch-autoritativ geleiteten Gemeinwesen'. Und als eine der Folgerungen: 'Nur auf nationaler Grundlage kann die wahre Politik eines groſsen Gemeinwesens betrieben werden.' — Entstehung und Entwicklung des Kaisertums zum despotischen Absolutismus im alten Rom, sein anfänglich günstiger, auch von den Zeitgenossen in diesem Sinne beurteilter Einfluſs auf die Kultur des Reiches, seine spätere Verbindung mit dem Christentum und das Fortwirken der Idee des Cäsarentums in MA. und Neuzeit, legt L. Hahn[6]) in gründlicher, Quellen (im einzelnen dazu Literarisches Central-

---

PrJbb. 156, S. 126/8; O. Weber: NFrPresse (14. Juni 1914).]| (Jeder Band mit fünf Beil. nach zeitgenöss. Zeitungsblättern.) — 5b) F. Friedensburg, D. Symbolik d. MA.-Münzen. Tl. 1: D. einfachsten Sinnbilder. Berlin, Weidmannsche Buchhandlg. X, 119 S. M. 8,60. |[P. Weinmeister: LCBl. (1914), Sp. 106; E. Bahrfeldt: DLZ. (1914), Sp. 2261/3 (im allgemeinen s. Einverständnis mit d. Haupttheorie d. Vf. versagend, doch anerk., 'daſs das Buch tiefe Einblicke gewährt in d. Kultur u. d. Geistesleben d. MA. u. e. Fülle v. Belehrg. spendet auf e. bisher noch fast unbeackerten, d. Numismatik noch nicht erschlossenen Felde'); J. Menadier: ZNum. 31, S. 468—73.]| (Inhalt: D. relig. Charakter d. MAlichen Münzbilder. Geometr. Sinnbilder. Zahlensinnbilder. Stern, Sonne, Mond, Rose, Lilie, Palme. D. Buchstabe als Münzbild. D. Heilandsname u. d. Marienmonogramm. A u. O. Begleitbuchstaben d. A u. O. D. Symbolik d. Buchstaben.) — 5c) × K. Wagner, D. deutsche MA. in d. Vorstellg. d. gebildeten Kreise v. d. Mitte d. 17. Jh. bis z. Beginn d. altdeutschromant. Bewegg. Tl. 1. Progr. Stendal 1914. 4°. 20 S. — 5d) M. v. Szczepanski, Rankes Anschauungen über d. Zusammenhang zwischen d. auswärt. u. d. inneren Politik d. Staaten: ZPolitik 7, S. 489—623. Berlin, C. Heymann. — 6) L. Hahn, D. Kaisertum. (= D. Erbe d. Alten. Schriften über Wesen u. Wirkg. d. Antike. Gesammelt u. hrsg. v. Crusius, Immisch u. Zielinski. Heft 6.) Leipzig, Dieterich (Th. Weicher). gr.-8°. IV, 114 S. M. 2,50. |[A. v. Premerstein: LCBl. (1913), Sp. 1164; E. Hohl: WSKPh. (1913), S. 1033; W. Nestle: NJbbPh. 31 (1913), S. 368ff. (lobend, 'Vf. zeigt e. ruhiges, meist zutreffendes Urteil . . . u. hat e. für Philologen wie Laien gleich lesenswertes Buch ge-

blatt) und Literatur sorgsam verwertender, bedeutsamer Studie dar, aus der nicht blofs die 'grofse Gemeinde der Bildung Suchenden', an die sich das Sammelwerk, der unsere Monographie angehört, in erster Linie wendet, sondern auch der Fachmann manches Neue lernen kann. — Geffcken [7]) hat seine bisherigen, an verschiedenen Stellen veröffentlichten Vorstudien zu einer Gesamtbiographie Kaiser Julians erweitert, welche die reizvolle Persönlichkeit dieses bedeutenden Herrschers der untergehenden Antike mit verständnisvollem Eingehen auf ihre Eigenart und unter Betonung ihrer zeitlichen Bedingtheit in überzeugender Glaubwürdigkeit wiederaufleben läfst; das widerspruchsvolle Wesen Julians, der als Mensch 'eine Erscheinung voll Kraft und Wahrheit war', wird in dieser überaus tüchtigen Arbeit nicht minder liebevoll analysiert wie seine vielseitige Wirksamkeit (auch als Schriftsteller). — Das neue Buch Wilkes [8]) ist in vielem eine Fortsetzung seiner Südwesteuropäischen Megalithkultur (JBG. 35, IV, 161 [329]); es erweitert das Ausbreitungsgebiet der von Westeuropa ausgehenden Kulturwanderung zur neolithischen Zeit über den Ostrand des Mittelmeerbeckens hinaus bis nach Indien. Noch zahlreicher sind die Kulturparallelen für die Zeit von etwa 2500—2000 v. Chr., die ebenfalls wiederholte, durch grofse in Nachschüben immer wieder verstärkte Völkermassen getragene, westostwärts gerichtete Kulturströmungen über Persien nach Indien beziehungsweise Belutschistan erschliefsen lassen. Als Träger dieser Kultur werden auf Grund materieller und religiöser Kulturerscheinungen die Ostindogermanen angesprochen. Allgemein werden wohl die ausgiebige Heranziehung von neuem Material und die Fülle von Anregungen in seiner Verwertung anerkannt werden; die Ergebnisse durchweg anzunehmen, wird aber jener zögern, der (wie z. B. M. Hoernes) meint, dafs 'unmöglich alle irgendwie untereinander ähnlichen, einfachen technischen Formen und Prozeduren auf einmaligen Ursprung und ihre Verbreitung auf Völkerwanderungen zurückgeführt werden können'. — Ginzel [9]) hat mit dem vorliegenden Bande ein

---

schrieben').]| (Inhalt: I. Entstehg. d. röm. Kaisertums; es ist e. Erzeugnis d. röm. Geistes. II. D. Wohlfahrtswirkg. d. Monarchie; Blüte d. Reichs, Hadrian, d. Antonine; Schutz d. Schwächeren gegen Bureaukratie u. Junkertum. D. Kaiserkult. III. Urteile von Griechen, Juden und Christen. IV. D. Soldatenkaiser: Kaiserwahl, Adoption, Abstammg. d. Kaiser u. Romanismus. V. Entwicklg. z. Despotie; Nachteile d. Wahlmonarchie; Einwirkg. d. Religionen d. Orients [Mithraskult] auf d. Wandlgn. d. Kaisertums; Cäsaropapismus u. Staatskirche; Erbmonarchie. VI. D. Absolutismus u. d. altröm. Institutionen: Senat, Volk, Beamte, Juristen. VII. D. Absolutismus u. d. Christentum. VIII. D. Erbe d. Kaisertums in Byzanz u. Rufsland, im Frankenreiche u. im Hl., Röm. Reich Deutscher Nation; d. Rezeption d. röm. Rechts u. d. Summepiskopat d. Landesherrn; d. Kaiseridee bei d. Franzosen; d. Papsttum; Ausblick.) — 7) J. Geffcken, Kaiser Julianus. (= ib. Heft 8.) Leipzig, Dieterich. gr.-8°. IX, 169 S. M. 4. |[R. Asmus: DLZ. (1914), Sp. 619—21 ('Ihr psycholog. tief eindringender, hist. u. kulturhist. weit ausschauender Blick, ihre wohltuende Wärme u. ihre vorsichtig abwägende Verständigkeit machen d. Text für d. Geschichtsfreund zu e. genufsvollen Lektüre, ihr gelehrter Anhang aber gewährt d. philolog. Spezialisten e. Fülle v. nachhaltiger Anregg. . . . D. weitaus gröfsten Gewinn wirft G.s Werk für d. sachl. u. formale Erklärg. v. Julians Schriften ab'); id., WSKPh. (1914), S. 519—25.]| (Inhalt: Julians Familie u. Kindheit. Julians erste Jünglingsjahre. Julian als Cäsar [Vorbereitgn., Taten in Gallien, Inneres Walten u. literar. Tätigkeit Julians in Gallien, D. Abfall Julians]. Julian als Kaiser. D. Feldzug gegen Persien [Julian in Antiochien, D. Krieg]. Anhang.) — 8) G. Wilke, Kulturbeziehgn. zwischen Indien, Orient u. Europa. (= Mannusbiblioth., hrsg. v. G. Kossinna. Nr. 10.) Würzburg, Kurt Kabitzsch. gr.-8°. IV, 276 S. M. 12; Subskr.-Pr. M. 9,60. |[Erwähnt JBG. 35, II, 254 [558]; K. H. Jacob: LCBl. 1913), Sp. 1037; S.-A.: MGMedizin&Naturwiss. (1913), S. 464/6; M. Hoernes: DLZ. (1914), Sp. 1449—50.]| (Mit 216 Abbn. im Text.) — 9) F. K. Ginzel, Handbuch d. mathemat. u. techn. Chrono-

Werk zum Abschlufs gebracht, dazu bestimmt, als ein für alle einschlägigen Fragen unentbehrlicher Ratgeber Idelers berühmtes Handbuch zu ersetzen. In wirklich bewunderungswürdiger Weise ist hier ein gewaltiger Stoff bei meisterhafter Beschränkung der Ausführungen auf das Wesentliche verarbeitet. Auch die Kulturgeschichte im engeren Sinne empfängt reiche Belehrung. Dafs 'die historische Zeitrechnung gegründeten Anspruch auf eigene Betrachtung als Wissenschaft hat', ist bereits von Grotefend (in A. Meisters 'Grundrifs') hervorgehoben worden, dafs sie wirklich 'zu einem selbständigen Zweige der wissenschaftlichen Forschung herangewachsen' ist, erweist diese neueste, das Gesamtgebiet absteckende Zusammenfassung, die ihrerseits wieder befruchtend auf die Inangriffnahme einer Reihe noch zu lösender Einzelfragen wirken wird. — Jak. Burckhardt meint von G. Cardanos (1501—76) 'De propria vita' (Kultur der Renaissance[11], II, 57): 'Wer es liest, wird in die Dienstbarkeit jenes Mannes kommen, bis er damit zu Ende ist.' Es war daher ein dankenswertes Unternehmen, diese Selbstbiographie in sorgfältig erwogener Übersetzung weiteren Kreisen zugänglich zu machen.[10]) Hefele hat überdies in einer Einleitung dem eigenartigen Menschen Cardano mit kaltem Herzen und heifsem Kopf, der 'keine gute und keine schlechte Eigenschaft besafs, ohne auch ihr Widerspiel zu pflegen', seiner einen ans Übermenschliche grenzenden Fleifs bezeugenden, wissenschaftlichen und schriftstellerischen Tätigkeit — er hat sich auch um die Mathematik und Technik seiner Zeit Verdienste erworben — mit gutem Geschick gerecht zu werden versucht. — Dem 1. Bde. des florentinischen Tagebuchs des Apothekers Landucci (JBG. 35, IV, 109[34]) ist nun der 2. gefolgt;[11]) wiederum begleiten vorzüglich reproduzierte Abbildungen den sehr gut übersetzten, in ausführlichen, selbständigen Wert besitzenden Anmerkungen des näheren erläuterten Text, dem (S. 302—54) eine kurze anonyme Fortsetzung angefügt ist. Auf ein trefflich gearbeitetes Register sei besonders hingewiesen. — Von Decembrios (1399—1477) Visconti-Biographie[12]) meint Fueter (Historiographie S. 101/2), er habe es wohl verstanden, die charakteristischen Details auszulesen und den Menschen mit seinen individuellen Eigentümlichkeiten vor uns erstehen zu lassen; für eine Schilderung des Staatsmannes aber hätte diese anekdotische Darstellung nicht ausgereicht. Nach Burckhardt dagegen (Kultur der Renaissance[11], II, 53) genügt der Autor völlig, 'um den gemischten Charakter des Filippo Maria und an und in demselben mit wunderwürdiger Genauigkeit die Voraussetzungen, Formen und Folgerungen einer bestimmten Art von Tyrannis darzustellen, und er setzt hinzu, 'das Bild des 15. Jh. wäre unvollständig, ohne diese in ihrer

---

logie. D. Zeitrechnungswesen d. Völker. Bd. 3: Zeitrechng d. Makedonier, Kleinasier u. Syrer, d. Germanen u. Kelten, d. MA., d. Byzantiner (u. Russen), Armenier, Kopten, Abessinier, Zeitrechng. d. neueren Zeit. Nachträge zu d. drei Bänden. Leipzig, J. C. Hinrichssche Buchhandlg. gr.-8°. VII, 445 S. M. 16. |[O. Holtzmann: ThLZ. (1914), Sp. 641.]| (Mit Tabellen, 6 Fig. u. 1 farb. Blatt im Text u. 6 Zahlentfln. auf 49 S. als Anhang.) — **10)** D. Girolamo Cardano v. Mailand (Bürgers v. Bologna) eigene Lebensbeschreibg. Übertragen u. eingeleitet v. H. Hefele. Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. XXXVII, 224 S. M. 4,50. — **11)** Luca Landucci. E. florentin. Tagebuch 1450—1516. Bd. 2. Nebst e. anonymen Fortsetzg. 1516—42. Übersetzt, eingeleitet u. erklärt v. M. Herzfeld. (= D. Zeitalter d. Renaissance. Ausgewählte Quellen z. Gesch. d. italien. Kultur, hrsg. v. Marie Herzfeld. 1. Ser., Bd. 6.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. 389 S. M. 7. — **12)** P. Candido Decembrio, Leben d. Filippo Maria Visconti u. Taten d. Franzesco Sforza. Übers. u. eingel. v. Ph. Funk. (= ib. Bd. 7.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. LVI, 115 S. M. 3,50. |[M. Lehnert: DLZ. (1914), S. 305/8 (mit einzelnen Ausstellgn. d. Übersetzg. u. d. Angaben d. Einleitg.);

Art einzige Biographie'. Eine Schmeichelei im üblichen Stile ist Decembrios 'Vita Francisci Sfortiae', der zur Zeit ihrer Abfassung noch lebte. Zwölf Briefe Decembrios sind an den Schlufs des mit einer Anzahl prachtvoller Abbildungen ausgestatteten Bandes gestellt. Die Übersetzung liest sich sehr gut (wegen Einzelheiten vgl. das unten erwähnte Referat), die an die 50 Seiten umfassende Einleitung erzählt kurz die Geschichte der Visconti, ihrer Hofhaltung zu Mailand und berichtet über Decembrios Leben und Schriften. — Das Tagebuch des Stefano Infessura[13]) (um 1440 bis um 1500) ist 'kein einheitliches literarisches Produkt' (S. 25), Leidenschaftlichkeit hat I.s Urteil beherrscht, aber nicht (dies wird gegenüber L. Pastor, Päpste angenommen) 'seinen Blick für das Tatsächliche getrübt'. Aufser der Würdigung I.s bringt die umfangreiche Einleitung (70 Seiten) einen Abrifs der Geschichte Roms etwa seit dem 13. Jh. Der gelungenen Übersetzung liegt die kritische Neuausgabe des Tagebuches durch O. Tommasini zugrunde. Ausstattung und Bilderschmuck sind wie bei den übrigen Bänden musterhaft. — P. Heyse hat kurz vor seinem Tode die Cassaria des Ariost, die Aridosia des L. de' Medici und die Mandragola des Macchiavelli kongenial nachschaffend übersetzt und mit kurzen (von M. Herzfeld überarbeiteten) Einführungen versehen.[14]) Die literarische Wertung der drei Komödien steht hier nicht in Rede, als Kulturdokumente sind sie von aufserordentlicher Bedeutung und ihre Aufnahme in das so verdienstliche Sammelwerk des Diederichsschen Verlages nur zu begrüfsen. — Während von der ersten Serie des 'Zeitalters der Renaissance' noch drei Bände ausstehen, liegen bereits zwei Bände der zweiten, der Verlebendigung florentinischer Kultur vorbehaltenen Serie vor. Dino Compagni war Zeitgenosse Dantes; seine Chronik[15]) und die Divina Commedia 'ergänzen einander zum treuen Spiegelbild ihrer Zeit, ihrer Stadt, beide bieten zugleich in der verschiedenen Art, wie die Persönlichkeiten erwähnt werden, reizvolle Aufschlüsse über Charakter und Auffassung der Schreibenden'. Ida Schwartz entwirft in einer längeren Einführung ein farbenfrisches Gemälde des damaligen Florenz; auch die Textbehandlung ist gut. — P. Schubring hat einen grofsen Teil der Vite di uomini illustri del secolo XV des Florentiner Buchhändlers Vespasiano da Bisticci (1431—98), den man nicht eigentlich den Humanisten wird zurechnen dürfen, mit warmer Einfühlung ins Original übersetzt und mit einigen Anmerkungen versehen.[16]) 'Der Reiz der Lektüre Vespasianos liegt ausschliefslich darin, wie er mitteilt, was er der Erwähnung wert hält, worüber er schweigt'; seine 'Art, die Dinge zu sehen, ist reicher als seine Gabe, sie zu schreiben' (Einführung S. 7 und 9). 'Wohl merkt man überall, dafs ihn eine gewisse Distanz von seinen Helden trennt, dafs er sie beinahe wie Leute einer anderen Welt betrachtet; aber wie geschickt hat er trotzdem seine Daten ausgewählt, wie treffend sind seine Dialoge und Aussprüche

---

M. Claar: 'Die Zeit' (18. Mai 1913), S. 35.]| — **13)** St. Infessura, Röm. Tagebuch. Übersetzt u. eingeleitet v. H. Hefele. (= ib. Bd. 8.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. M. 6. |[P. Kampffmeyer: SozMh. (1913), S. 694.]| — **14)** Drei italien. Lustspiele aus d. Zeit d. Renaissance v. Ariosto, Lorenzino de' Medici u. Macchiavelli. (= ib. Bd. 9.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. 229 S. M. 5. — **15)** Chron. d. Dino Compagni v. d. Dingen, die zu seiner Zeit geschehen sind. Übersetzt u. eingeleitet v. Ida Schwartz. (= ib. 2. Ser., Bd. 1.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. LI, 125 S. M. 4,50. (Mit 17 Abbn.) — **16)** Vespasiano da Bisticci, Lebensbeschreibgn. berühmter Männer d. Quattrocento. Ausgewählt, übersetzt u. eingeleitet v. P. Schubring. (= ib. Bd. 2.) Jena, Eugen Diederichs.

redigiert, wie lebendig sind manche Gestalten geschildert' (Fueter, Historiogr. S. 100). — Der Tübinger Nationalökonom Wilbrandt[17]) formt die Erfahrungen einer Weltreise zu vier Aufsätzen; er zeigt im ersten, wie der Menschenmangel das Familienleben, die Wirtschaft und Technik der Ver. Staaten durchzieht, er bespricht die Grundlagen ihrer Wirtschaft: die reichen verfügbaren Mittel und den (historisch bedingten) Bedarf und streift die Beziehungen zwischen der gesellschaftlichen Struktur und der Politik. Im zweiten Aufsatz wird auseinandergesetzt, wie der Mangel an Naturgaben und Überfluſs an Menschen in Japan zu einer recht wenig ökonomischen Behandlung der Menschen führt; 'einander gegenseitig gefährdend, stehen sich Alt-Japan und seine Europäisierung noch innerlich fremd und unsicher gegenüber'. Der vierte Aufsatz bringt interessante Ausführungen zum Verständnis des Orients prinzipieller Art. — H. v. Keyserling, als auſserordentlich feinsinniger Denker geschätzt, weiſs auch zum vorliegenden Gegenstand[18]) manch überzeugendes Wort zu sagen. Der Grundriſs des sozialen Baus von China ist 'wohl die vollendetste Leistung dieser Art, welche die Menschheit aufzuweisen hat. Der Konfuzianismus, tief und wesentlich verstanden, dem Geiste und nicht dem Buchstaben nach erfaſst, bedeutet die allgemeingültige Basis jedes nur denkbaren idealen Kultursystems; . . . in ihm allein bedeutet Zivilisation die Vollendung der Menschennatur, nicht einen künstlichen Rahmen, der sie in Schranken halten soll'. Würde die westliche Kultur an Stelle der chinesischen gesetzt, so wäre es vorbei mit Chinas Kultur. — Voechting[19]) erblickt als seine Aufgabe, 'das Besondere und Unterscheidende in der amerikanischen Haltung zum weiblichen Geschlecht nach seinen Ursachen, Äuſserungen und Wirkungen sachlich hervorzuheben, wobei als Bezugspunkte die europäische Ansicht von der Stellung der Frau dient. Der Sinn des amerikanischen Frauenkultes ist nach V. dieser: 'Durch die ausschlieſsliche Pflege der materiell-ökonomischen Seite des Daseins, die die Verhältnisse ihm aufgedrungen, hätte der amerikanische Geist seinen Zusammenhang mit den alten Kulturgütern wohl gänzlich verloren, wäre nicht die Frau in die Lücke getreten.' — Stahl.[20]) — Walter.[21]) — Gang und Ergebnisse der in philosophischem Geiste gehaltenen, schon in der Wahl des Themas bedeutsamen Arbeit W. Ganzenmüllers[22]) sind sehr wertvoll. Die gefühlsmäſsige Stellung des christlichen MA. zur Kultur wird 'ganz und gar bedingt

---

gr.-8°. XII, 381 S. M. 9. (Mit 28 Abbn.) — 17) R. Wilbrandt, Als Nationalökonom um d. Welt. (= D. Ausland.) Jena, Eugen Diederichs. 85 S. M. 2. ||[Ph. Loewe: ÖRs. 87 (1918), S. 79.]|| (Inhalt: 1. D. grundlegenden Prinzipien amerikan. Wirtschaft. 2. Japan. Ökonomie. 3. E. Studienfahrt durch China während d. Revolution. 4. Aus d. Vergangenheit z. Gegenwart zurück.) — 18) H. Graf Keyserling, Über d. innere Beziehg. zwischen d. Kulturproblemen d. Orients u. d. Okzidents. E. Botschaft an d. Völker d. Ostens. (= ib.) Jena, Eugen Diederichs. 31 S. M. 1. — 19) F. Voechting, Über d. amerikan. Frauenkult. (= ib.) Jena, Eugen Diederichs. 110 S. M. 2. — 20) ×× E. L. Stahl, D. engl. Theater im 19. Jh. Seine Bühnenkunst u. Lit. (= D. Kultur d. modernen Englands, hrsg. v. E. Sieper. Bd. 5.) München, R. Oldenbourg. gr.-8°. X, 258 S. kart. M. 4,50. (Mit 12 Bildertfln.) — 21) ×× H. A. Walter, D. neuere engl. Sozialpolitik. Mit e. Geleitwort d. engl. Schatzkanzlers D. Lloyd George. (= ib. Bd. 6.) München, R. Oldenbourg. gr.-8°. XXIV, 179 S. kart. M. 4. — 22) W. Ganzenmüller, D. Naturgefühl im MA. (= Beitrr. z. Kulturgesch. d. MA. u. d. Renaissance. Bd. 18.) Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. II, 304 S. M. 12. (Inhalt: D. Naturgefühl bei Jesus u. Paulus. D. Erbe d. Altertums. D. Naturgefühl z. Zeit d. Kirchenväter. D. 6. u. 7. Jh. D. Irenmönche. D. Eintritt d. Germanen in d. Lit. D. literar. Blütezeit unter d. Karolingern. Beginn d. Trenng. zwischen Kirche u. Welt. D. transzendentale Naturgefühl auf seiner Höhe. D. MAliche Aufklärg. u. d. Vaganten. D. Ritterdichtg. Rückblick u. Ausblick. Lit.-Verz. Orts- u.

durch die Religiosität der Zeit'; man sah 'in der Natur entweder ein Abbild von Vorgängen, die erst im Jenseits zu erwarten waren — so im Frühling den Hinweis auf die Auferstehung —, oder ein moralisches Vorbild: wie die Vögel, so sollen auch die Menschen ihren Schöpfer loben'. Die Ausdrucksformen waren dem ausgehenden Altertum entnommen, und es spielt sich ein förmlicher Kampf ab zwischen Antike und Christentum, 'die sogenannte ‚karolingische Renaissance' und die MAliche Aufklärung bedeuten Höhepunkte des antiken, die Kirchenväter und die grofsen Mystiker des 12. und 13. Jh. Höhepunkte des christlichen Einflusses auf das Naturgefühl'. In Franz von Assisi erreicht dieses objektiv-symbolische Naturgefühl seine höchste Steigerung; von ihr führt keine Verbindung zu dem subjektiv-sachlichen Naturgefühl der NZ.; dieses wurzelt vielmehr einerseits in der MAlichen Aufklärung, andererseits in der Minnedichtung des Ritterstandes. — K. Francke[23]) ist darum bemüht, in Amerika für deutsches Empfinden und deutsche Kultur Verständnis zu wecken; seine Beobachtungen verdienen, wie der Herausgeber mit Recht betont, in hohem Grade Beachtung; 'sie sind nicht nur sachkundig, sondern jedenfalls auch objektiver als fast alles, was in Deutschland über deutsche Ideale geschrieben wird'. Selten wird man gegen schiefe Urteile Einsprache erheben müssen; die Charakteristik des Ethos des Durchschnittsdeutschen (S. 130/1) ist unbedingt falsch. — Rickerts 'Grenzen'[24]) sind eines jener Bücher, mit denen sich der Historiker nicht ohne weitestgehende Förderung seiner methodologischen Einsichten auseinandersetzen wird; 'bewunderungswürdige Reife und Umsicht, Klarheit und Konsequenz' rühmte Troeltsch schon der 1902 vollendeten 1. Auflage nach (ThRs. 6, jetzt auch Ges. Schriften 2, S. 673ff.), mit ihr haben sich eine Reihe kritischer Arbeiten beschäftigt (Eulenburg im ASozWissSozPol. Bd. 21 u. 25, Frischeisen-Köhler im ASystPhilos. Bd. 12/3, Schmeidler in den Ann.-Naturphilos. Bd. 3, Fr. Gottl, Die Grenzen der Geschichte, 1904 usw.). Die neue Auflage behält in der Hauptsache Gedankengang und Gliederung des Ganzen bei und beschränkt sich auf Verbesserungen (schärfere Fassung des Ausdrucks) und Ergänzungen von Einzelheiten. Die methodischen Grundgedanken sind also dieselben geblieben; sie lassen in R. den Schöpfer der Prinzipien einer Geschichtslogik erblicken, deren Probleme das Wesen jener Begriffsbildung bezeichnet, die der Historiker in seiner Darstellung anwendet: Diese Darstellung geht auf die Erkenntnis des Individuellen in seinem einmaligen Ablaufe aus, dessen Kulturwert den Gesichtspunkt für seine Auswahl bietet. Natürlich läfst sich aber der Reichtum von $6^1/_2$ hundert Seiten nicht auf irgendeine Formel bringen und so sei nochmals mit allem Nachdruck auf das Studium des Buches selbst verwiesen, 'das den Sinn der Geschichte als Wissenschaft dem logischen Verständnis erschlossen und durch eine allseitige Untersuchung sofort zum gesicherten Bestande der Logik

---

Personenregister.) — 23) K. Francke, Deutsche u. amerikan. Ideale. (= Deutsche Bücherei, hrsg. v. A. Reimann. No. 134/5.) Berlin, Verl. Deutsche Bücherei Otto Koobs. 135 S. M. 1. |[K. Euling: DLZ. (1914), Sp. 2590/1 (lobend).]| (Inhalt: Deutsche Ideale v. heute; Das Studium d. nationalen Kultur; Amerikan. Ideale; Emerson u. d. deutsche Persönlichkeit.) — 24) H. Rickert, D. Grenzen d. naturwissenschaftl. Begriffsbildg. E. log. Einleitg. in d. hist. Wissenschaften. 2. neu bearbeitete Aufl. Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8°. XII, 644 S. M. 18. |[Lask: Logos 4 (1913), S. 246/9; Altschul: ASozialwiss.-&Sozialpolit. (1913), S. 943/8; Xenopol: HZ. 113 (1914), S. 1—21.]| (Inhalt: D. begriffl. Erkenntnis d. Körperwelt. Natur u. Geist. Natur u. Gesch. D. hist. Begriffsbildg. Natur-

gemacht' hat (Lask). — Aus der sehr interessanten Arbeit Köhlers:[25]) Naturgesetze 'sind mathematische Bestimmungen von Beziehungen, die wir uns als verbunden denken und auf den einfachsten Ausdruck zurückführen' (S. 67); das 'Bewufstsein der Menschen vom Ganzen der Geschichte ist eine fortschreitende Selbstbesinnung' (S. 110); der 'Geist erkennt sich als Freiheit, die geschichtliche Welt aber als die unendliche Manifestation dieser seiner Freiheit' (S. 172). — Croce.[25a]) — Um seiner methodologischen Bedeutsamkeit willen ist hier auch auf eines der letzten Werke des kürzlich verstorbenen Mathematikers Poincaré[26]) hinzuweisen; die Kapitel über die 'Auswahl der Tatsachen' und den Zufall gehören besonders hierher: der Gelehrte mufs sich mit den Tatsachen von grofser Ergiebigkeit, d. h. denjenigen beschäftigen, 'welche wir für einfach halten, entweder weil sie wirklich einfach sind und nur durch eine kleine Auzahl wohldefinierter Umstände beeinflufst werden, oder weil sie den Schein der Einfachheit erwecken, indem die verschiedenartigen Umstände, von welchen sie abhängen, den Gesetzen des Zufalls gehorchen und sich deshalb gegenseitig kompensieren'. Auch die Abschnitte, in denen P. zu zeigen versucht, wie der Mathematiker geistig arbeitet, bieten viel Geistvolles. Eine Reihe erläuternder Anmerkungen ist den Herausgebern zu verdanken. — Eine Anzahl höchst anregender Essays über die in der Anmerkung genannten Themen vereinigt der Sammelband Michels'.[27]) Wir verweisen auf die Analyse des Begriffs Fortschritt, die dem Historiker die Schwierigkeiten seines Gebrauchs nahelegt. Das Problem der Kooperation, hier besonders für die jüngste Zeit behandelt, sollte einmal ausführlich für MA. und Altertum verfolgt werden. Die Wandlungen in der inneren Konstitution des Adels werden in ihren Wirkungen sehr hübsch dargelegt. Viele treffende Bemerkungen auch in den übrigen Aufsätzen; im Weltkriegsjahr finden ihre Bestätigung die Worte:

---

philosophie u. Geschichtsphilosophie.) — **25)** W. Köhler, Geist u. Freiheit. Allgemeine Kritik d. Gesetzesbegriffes in Natur- u. Geisteswissenschaft. Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8⁰. VIII, 174 S. M. 4,80. (Inhalt: I. D. Begriff d. Naturgesetzes. [a) D. allgemeine Form d. Erkenntnis, unter der wir d. Natur denken; b) D. Natur als Konstruktion unseres Geistes; c) Folgergn. für d. Begriff d. Naturgesetzes]. II. Über d. Denkmöglichkeit u. Seinsmöglichkeit soz. u. hist. Gesetze. [a) D. allgemeine Form geschichtl. u. soz. Erkenntnis; b) D. allgemeine Inhalt geschichtl. u. soz. Erkenntnis; c) Strukturzusammenhang u. Einzelverlauf d. geschichtl. Lebens als Negation e. jeden Gesetzesbegriffes]. III. D. Gang z. Freiheit.) — **25a)** ×× B. Croce, Z. Theorie u. Gesch. d. Historiographie. Aus d. Italienischen übersetzt v. E. Pizzo. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). VII, 269 S. M. 6. ||[Zu Croces Standpunkt vgl. man d. Referat O. Adameks: DLZ. (1914), Sp. 2509—15.]|| (Inhalt: I. Z. Theorie. Gesch. u. Chron. D. Pseudohistorien. D. Gesch. als Gesch. d. Allgemeinen; Kritik d. 'Universalgesch.'. Entstehg. u. begriffl. Auflösg. d. 'Geschichtsphilosophie'. D. Positivität d. Gesch. D. Humanität d. Gesch. D. Auswahl u. d. Periodisieren. D. Unterscheidg. u. d. Teilg. D. 'Gesch. d. Natur' u. d. Gesch. II. Z. Gesch. Präliminarfragen. D. griech.-röm. u. MAliche Historiographie. D. Historiographie a) d. Renaissance, b) d. Aufklärg., c) d. Romantik u. d) d. Positivismus. D. neue Historiographie.) — **26)** H. Poincaré, Wissenschaft u. Methode. Autorisierte deutsche Ausg. mit erläuternden Anmerkgn. v. F. u. L. Lindemann. (= Wissenschaft u. Hypothese. 17.) Leipzig, B. G. Teubner. 283 S. geb. M. 5. ||[F. Auerbach: Naturwiss. (1914), S. 1073/4; Starke: LCBl. (1914), Sp. 1491.]|| (Inhalt: 1. Forscher u. Wissenschaft. 2. D. mathemat. Schlufsweise. 3. D. neue Mechanik. 4. D. Wissenschaft d. Astronomie.) — **27)** R. Michels, Probleme d. Sozialphilosophie. (= ib. Bd. 18.) Leipzig, B. G. Teubner. II, 208 S. geb. M. 4,80. ||[Sange: LCBl. (1914), Sp. 1270 ('d. Buch ist mit e. stilist. u. inhaltl. gleich grofsen Meisterschaft geschrieben').]|| (Inhalt: Kooperation. Eugenetik. Solidarität u. Kastenwesen. Fortschritt. Messg. d. Sittlichkeit. Koketterie. Behandlg. d. Proletariats in d. Wissenschaft. Zeitl. Widerstandsfähigkeit d. Adels. Internationale Bourgeoisie. Wirtschaft u. Politik.) —

'Das formale Organisationstalent ist der hervorragendste Charakterzug der Deutschen' (S. 187). — 'Das historische Geschehen ist kein bloſses Produkt der natürlichen oder sozialen Umwelt' . . . Die Richtung der geschichtlichen Entwicklung ist durch den wollenden Menschen in gewissem Sinne modifizierbar, 'das Wollen sozial vereinigter Menschen ist der eigentliche Motor, die lebendige Triebkraft der Geschichte' . . . 'Die Notwendigkeit, mit der das geschichtliche Leben sich entfaltet, ist in den Tiefen des Menschengeistes als einer Form des universalen Geisteslebens verankert; ein Logos waltet in der Geschichte . . . als Idee, die den Gehalt des Menschheitswillens bildet, und die als Zielpunkt das historische Werden unaufhaltsam nach sich zieht (R. Eisler).[28]) — Drei Studien sind hier von P. Engelmeyer vereinigt.[28a]) Die erste über technische Deszendenzlehre enthält eine interessante Nebeneinanderstellung biologischer und kulturologischer Begriffe und eine auf ihr fuſsende Parallelisierung biologischer (Darwin) und technischer Entwicklung. Die zweite beschäftigt sich mit der technisch-aktiven Anpassung des Menschen (Unterscheidung von Entdeckung und Erfindung). — 'Die Tat, das Handeln, zu der das Wissen darüber beflügelt — das ist Kultur', definiert R. Goldscheid;[28b]) er meinte 1913, daſs der Ausbruch eines Weltkrieges heute weniger durch das Bewuſstsein der Solidarität der Interessen verhütet wird als 'durch die Solidarität der Interessengegensätze', und bezeichnete den heutigen Nationalismus nur noch als das, 'was ehedem der Partikularismus war'. — Das Kirchentum aller Zeiten, soweit die Erde reicht, ist für Müller[28c]) götzendienerisch; 'der Gott des modernen Menschen aber ist ein Gegenstand der Naturerkenntnis'. — Mit dem Rassenproblem (der Vererbungslehre und Wertschätzung der Mischlinge) befaſst sich G. Fritsch.[28d]) — In seiner überwiegend historisch gerichteten, auch methodisch sehr beachtenswerten Untersuchung bemüht sich W. Bauer[29]) sowohl um die Erfassung des Wesens der öffentlichen Meinung als ihrer Ausdrucksmittel (vgl. auch den Forschungsbericht desselben Vf. über die neuen Arbeiten zur Geschichte der öffentlichen Meinung in den 'Geisteswissenschaften' 1, S. 1022/6). 'Die öffentliche Meinung bestimmt das gedankliche Verhältnis des einzelnen — wobei dieser einzelne nicht als Individualität, sondern als Bestandteil der Masse auftritt — zu Ereignissen und Zuständen des öffentlichen Lebens'; dieses Verhältnis können wir aber nur in seinen Wirkungen nach auſsen hin beschreiben. Für die Erkenntnis der öffentlichen Meinung werden zweierlei Quellen unterschieden: solche, die in der Denkrichtung, die über einen gewissen Gegenstand augenblicklich oder dauernd herrscht, vollständig aufgehen, und solche, die sich eine gröſsere oder geringere individuelle

---

28) R. Eisler, Wille u. Notwendigkeit in d. Gesch.: AnnNatur&Kulturphilos. 12, S. 361—77. Leipzig, Unesma-Verl. gr.-8⁰. — 28a) P. Engelmeyer, Kulturolog. Studien: ib. 13, S. 52—87. Leipzig, Unesma-Verl. — 28b) R. Goldscheid, Kulturperspektiven: ib. 12, S. 1—27. — 28c) E. F. Müller, D. Völkergedanke: ib. S. 378—99. Leipzig, Unesma-Verl. gr.-8⁰. — 28d) G. Fritsch, Schwarz u. Weiſs als feindl. Gegensätze: ib. 13, S. 1—14. Leipzig, Unesma-Verl. — 29) Wilh. Bauer, D. öffentl. Meing. u. ihre geschichtl. Grundlagen. E. Versuch. Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8⁰. VII, 385 S. M. 8. |[L. B.: LCBl. (1914), Sp. 1319—20; W. Hasbach: ZSozialwiss. (1914), S. 878.]| (Inhalt: 1. Z. Gesch. d. Begriffes 'öffentl. Meing.'. 2. D. einzelne, d. Masse u. d. öffentl. Meing. 3. D. öffentl. Meing. in ihrem Verhältnis z. Staat u. z. Gesellschaft. 4. D. öffentl. Meing., ihre Ausdrucksformen u. Ausdrucksmittel. 5. D. mündl. Ausdrucksmittel d. öffentl. Meing. 6. Ausdrucksmittel d. öffentl. Meing. in Schrift u. Druck. 7. D. Zeitg. als Ausdrucksmittel

Selbständigkeit bewahrt haben. Unter den mündlichen Ausdrucksmitteln der öffentlichen Meinung werden die poetischen Äufserungen und die Agitationsrede seit dem Altertum besprochen, unter die Ausdrucksmittel in Schrift und Druck fallen die geschriebene Rede, der Brief und die Flugschriften; die Wirkungen des Krieges und der politischen Tat auf die öffentliche Meinung würdigt das letzte Kapitel. B.s dem Problem zum erstenmal vielseitig nachspürende Arbeit wird nicht blofs in Fachkreisen verdiente Aufmerksamkeit finden. — 'Der historische Grundcharakter der Kunstgeschichte ist bei voller Anerkennung und Einbeziehung der Ästhetik zu wahren' . . .; die 'ästhetische Differenzierungsmöglichkeit des Stoffes ist die Voraussetzung der Kunstgeschichte', deren Zurechnung zu den historischen Disziplinen Tietze,[80]) als Schüler Wickhoffs und Riegls aus dem Wiener 'Institut für österreichische Geschichtsforschung' hervorgegangen, in Anlage und Durchführung seines Werkes deutlich hervortreten läfst. Dafs es sich bei seinem weit ausgreifenden, eine gewaltige Menge Material verarbeitenden Unternehmen, 'die Prinzipienfragen der Kunstgeschichte . . . zur Diskussion' zu stellen, zunächst nur um einen Versuch handelt, betont T. selbst ausdrücklich; dafs er ihn als erster wagt, wird man ihm hoch anrechnen dürfen; dafs es trotz der verhältnismäfsigen Jugendlichkeit des Vf. mit ausreichenden Mitteln geschah, wird ihm die Kritik auch dann gern bestätigen, wenn sie in einzelnen Punkten abweichender Meinung ist; in beabsichtigter Anlehnung an E. Bernheims bekanntes Lehrbuch der historischen Methode geschrieben, besitzt es alle Voraussetzungen, zu einem unentbehrlichen Handbuche heranzureifen, wie dieses. Einzelnes: Kunstgeschichte wird definiert als 'eine Erforschung und Darstellung aller Tatsachen, die die Entwicklung des menschlichen Kunstwollens erkennen lassen, in ihrem kausalen Zusammenhange'; gelegentlich der besonderen Stellung der Kunstgeschichte innerhalb der historischen Disziplinen, die in der Tatsache der sinnlichen Fortexistenz des Einzelobjekts liegt: 'Die Anschauung erfafst den künstlerischen Eindruck, die ästhetische Abstraktion macht ihn begrifflich verwendbar, aber erst die genetische Inbeziehungsetzung dieser umgewerteten Eindrücke macht unsere Wissenschaft zur Kunstgeschichte.' — Croce.[81]) — Wir können es uns nicht versagen, wiederholt auf das Historische Jb.[82]) hinzuweisen und neben der Reihe seiner Aufsätze und kleineren Beiträge die Zeitschriften- und Novitätenschau besonderer Aufmerksamkeit zu empfehlen; letztere, von E. König und E. Freys bearbeitet, ordnet übersichtlich auch die fremdsprachlichen Neuerscheinungen den Abteilungen ein: Philosophie der Geschichte und Methodik, Weltgeschichte, Religions- und Kirchen-

---

d. öffentl. Meing. 8. D. Tat als Ausdrucksmittel d. öffentl. Meing.) — **80)** H. Tietze, D. Methode d. Kunstgesch. Leipzig, E. A. Seemann. Lex.-8⁰. XI, 489 S. M. 12. |[A. Schmarsow: DLZ. (1914), Sp. 965—75, 1029—88.]| (Inhalt: Begriff u. Wesen d. Kunstgesch. Methodologie. Quellenkunde. Kritik. Auffassg. Darstellg.) — **81)** × B. Croce, Von d. Gesch. d. Gesch.: InternMschr. 7, Sp. 835—56. Berlin, A. Scherl G. m. b. H. gr.-8⁰. — **82)** Hist. Jb. Im Auftrage d. Görres-Gesellschaft u. unter Mitwirkg. v. H. v. Grauert, G. Schnürer, C. Weyman, Fr. Kampers hrsg. v. E. König. Bd. 35. München, Komm.-Verl. v. Herder & Co. gr.-8⁰. XLII, 979 S. M. 15. (Aus d. Inhalte: Greven, D. Ursprung d. Beginenwesens; Steinberger, Zu d. Berichte d. Altaicher Annalen über d. Eroberg. Englands durch d. Normannen; Dürrwaechter, Z. bayr. Gesch. unter Ferdinand Maria u. Max Emanuel; Eitel, Z. Kritik d. Approbationsverhandlgn. Papst Bonifaz' IX. mit König Rupprecht v. d. Pfalz; Weyman, Zu Grabmanns Gesch. d. scholast. Methode; Schotte, Z. Gesch. d. Emser Kongresses; Paulus, D. Hauptschädling d. Ablasses im MA. —

geschichte (darunter in alphabetischer Folge der Orte die Veröffentlichungen über die Geschichte einzelner Kirchen, Klöster usw.), Politische Geschichte der einzelnen Staaten, Landes-, Orts- und Volkskunde (darunter in alphabetischer Folge der Orte die Ortsgeschichten!), Rechts-, Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Geschichte der Wissenschaften, des Unterrichts und der Erziehung, Literaturgeschichte, Kunstgeschichte (darunter im besonderen Musik und Theater), Militärgeschichte und schliefslich Historische Hilfswissenschaften. — Die einzelnen Aufsätze der 'Annalen'[33]) werden von uns an den betreffenden Stellen angeführt, der nachdrückliche Hinweis auf ihre fortlaufende Beachtung hat in diesem Zusammenhange zu erfolgen. — Die von dem Generalsekretär der Ungarischen Akademie der Wissenschaften vorzüglich geleitete 'Ungarische Rundschau'[35.35a]) bemüht sich, eine Art Sammelstelle für die wichtigeren kleineren Arbeiten ungarischer Forscher über die verschiedensten Probleme und Stoffe historischer, literarischer und sozialer Art zu sein. Möchte die Zeitschrift, auf deren einschlägige Abhandlungen wir auch noch gesondert zurückkommen, dazu beitragen, das im Feuer des Weltkrieges erhärtete Bündnis des Deutschen Reiches mit der Donaumonarchie durch wohlwollendes Verständnis nationaler Eigenarten zu vertiefen. — Die Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte[34]) bringt auch in dem laufenden Jahrgang neben einer Anzahl interessanter Abhandlungen und Miszellen Buchbesprechungen von selbständigem Werte. In den Aufsätzen polemisiert v. Below mit Seeliger über die hofrechtliche Theorie. G. Baist sucht gegen Dopsch und Winkler in sorgfältiger Arbeit nachzuweisen, dafs Inhalt und Form des capitulare de villis auf das Gebiet von Francia in vollem Umfange als Geltungsbereich hindeuten. Der Untergang des norwegischen Eigenhandels im MA. steht nach A. Bugge mit den damaligen europäischen Verhältnissen in engem Zusammenhange und findet in der isländischen, schwedischen, dänischen, russischen und englischen Handelsgeschichte seine Ana-

---

33) Annalen d. Natur- u. Kulturphilosophie, hrsg. v. W. Ostwald u. R. Goldscheid. Bd. 13, Heft 1. Leipzig, Unesma-Verl. gr.-8°. 112 S. D. Jg. M. 14. — **34)** Vjs. für Sozial- u. Wirtschaftsgesch. Hrsg. v. St. Bauer, G. v. Below, L. M. Hartmann, K. Kaser. Bd. 12. Stuttgart, W. Kohlhammer. gr.-8°. VII, 640 S. pro Band v. 4 Heften M. 20. (Aus d. Inhalte: G. v. Below, Handwerk u. Hofrecht; A. Bugge, D. Untergang d. norweg. Schiffahrt im MA.; Th. Neubauer, Wirtschaftsleben im MAlichen Erfurt; L. Weist, Beitrr. z. Gesch. d. MAlichen Stadtwirtschaft in Ungarn; G. Baist, Z. Interpretation d. Brevium Exempla and des Capitulare de villis; H. Aubin, Immunität u. Vogteigerichtsbarkeit.) — **35)** Ungar. Rundschau für hist. u. soz. Wissenschaften. Unter Mitwirkg. v. Viktor Concha, J. Hampel, L. v. Thallóczy hrsg. v. G. Heinrich. 2. Jg. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. IV, 989 S. M. 20. (Aus d. Inhalte: Z. Trócsányi, Wer galt im 16. Jh. in Ungarn als Erfinder d. Buchdruckerkunst?; E. Darkó, D. letzten Geschichtschreiber v. Byzanz; St. Heinlein, D. Anfänge d. Freiheitskampfes d. Griechen gegen d. Perser; A. Márki, Turaner in d. Gesch. Asiens; Th. Bruno Kassowitz, E. Quellensammlg. d. Gesch. Albaniens im MA.) — **35a)** Ungar. Rundschau für hist. u. soz. Wissenschaften. Unter Mitwirkg. v. V. Concha, J. Hampel, L. v. Thallóczy hrsg. v. G. Heinrich. 3. Jg. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. IV, 984 S. M. 20. (Aus d. Inhalte: A. v. Divéky, Prinz Sigmund v. Polen am Hofe Wladyslaws II.; J. v. Wlassics, D. Reform d.Parlamentsrechtes; W. Tolnai, Ungar. Sprichwörtersammlgn.; A. Domanovszky, Z. Frage d. Thronfolge im Zeitalter d. Arpaden; F. Schiller, D. österreich. Hausgesetze u. d. ungar. Staatsrecht; Fr. Eckhard, D. Errichtg. d. Oberstkammergrafenamtes in Ungarn im 16. Jh.; O. Elek, Attila in d. italien. Überlieferg.; Fr. Patek, D. Ende d. Templerordens in Ungarn; L. Rácz, Luther. Reliquien in Ungarn; A. Fest, Ungarn in d. engl. Lit.; V. Halász, Karte Ungarns unter d. Römern; A. Márki, E. russ.-ungar. Bündnis i. J. 1707; E. Palóczi, Napoleon in Ungarn; C. Jirecek, D. Lage u. Vergangenheit d.

logien; 'überall haben die einheimischen Kaufleute eine Zeitlang Ausländern, hauptsächlich Deutschen, weichen müssen'. — Memnon,[36]) auf den wir mehrmals bereits zu sprechen kommen konnten (JBG. 34, IV, 76[28]; 35, IV, 103[19]) liefert auch diesmal einige Beiträge, die kulturhistorisches Interesse beanspruchen dürfen. Nach Berny bildeten die Brettspiele als reine Nachbildungen der Jagd ein Nachschleichen und Umschleichen des Wildes zuerst als gewünschtes Jagdresultat zauberisch vor, später spielerisch nach; sie bekamen einen reicheren Inhalt, als sich der neue Ideenkreis vom Himmel als Jagdgebiet dem ursprünglichen Gedanken überlagerte. F. Röck wünscht den Nachweis zu erbringen, dafs die Entstehung unseres zwölfteiligen Tierkreises aus einem einst weit verbreiteten achtteiligen (Paläozodiakus) erfolgt ist. — Man hat es den Herausgebern zu danken, dafs sie die neuen Jahrgänge des 'Logos' (JBG. 34, IV, 75[25]; 35, IV, 103[37]) auf der gleichen Höhe der ersten halten; Logos gehört zu jenen wenigen, die Vertiefung persönlicher Kultur pflegenden Zeitschriften, die der Ref. nicht missen möchte.[37.37a]) J. Cohn unterscheidet in der Philosophie drei Arten des Fortschreitens: die einzelwissenschaftliche, die irrationale des Erlebens und die systematische. M. Weber gliedert sein Thema in folgende Abschnitte: Sinn einer 'verstehenden' Soziologie, ihr Verhältnis zur Psychologie und zur Rechtsdogmatik, über 'Gemeinschaftshandeln' (wenn menschliches Handeln subjektiv sinnhaft auf das Verhalten anderer Menschen bezogen wird), 'Vergesellschaftung' und 'Gesellschaftshandeln' (= Gemeinschaftshandeln, das sinnhaft orientiert ist an Erwartungen, die gehegt werden auf Grund von Ordnungen, wenn deren 'Satzung' rein zweckrational erfolgte im Hinblick auf das als Folge erwartete Handeln der Vergesellschafteten, und wenn die sinnhafte Orientierung subjektiv zweckrational geschieht), über 'Einverständnis', 'Anstalt' und 'Verbände'. S. Hessen sucht im Widerstreit der verschiedenen Schulen des Strafrechtes die richtigen philosophischen Begriffe des Verbrechens und der Strafe festzustellen; das Verbrechen ist als Verletzung der Gerechtigkeit ein notwendiges Element des Rechts, jeder Strafe liegt eine Verurteilung der Rechtsverletzung zugrunde, die Strafe ist das Recht des Verbrechers; die beiden Grenzen der Materialisierung der Verurteilung sind die öffentliche Verkündigung des Urteils und Beziehung der Strafe auf das Rechtssubjekt (das der Verbrecher noch bleiben mufs). — Zeiten und Völker,[38]) populär gerichtet, wird man

---

Stadt Durazzo in Albanien.) — **36)** Memnon. Zschr. für d. Kunst- u. Kulturgesch. d. alten Orients. Hrsg. v. R. v. Lichtenberg. Bd. 6. Stuttgart, W. Kohlhammer. Lex.-8°. III, 240 S. M. 20. (Mit 7 Tfln. Aus d. Inhalt: F. Röck, D. Paläozodiakus, d. prähist. Urform uns. Tierkreises; A. Berny, D. astralmytholog. Inhalt d. Brettspiele; E. Siecke, Skylla; M. Tunas, D. Orpheussage bei d. Japanern; R. Neumann, D. zweite Merseburger Zauberspruch; H. Vincent, Les noms de Jérusalem; M. Tunas, Vom Kalender d. Japaner.) — **37)** Logos. Internationale Zschr. für Philosophie d. Kultur, hrsg. v. R. Kroner u. G. Mehlis. Bd. 4. Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8°. VIII, 396 S. M. 10. (Aus d. Inhalt: E. Troeltsch, Logos u. Mythos in Theologie u. Religionsphilosophie; J. Cohn, D. Fortschritt in d. Philosophie; W. Metzger, Objektwert u. Subjektwert; Fr. Meinecke, Deutsche Jh.feier u. Kaiserfeier; Max Weber, Über einige Kategorien d. verstehenden Soziologie; H. Rickert, Vom System d. Werte; Marianne Weber, D. Frau u. d. objektive Kultur; B. Varisco, Grundlinien e. Theorie d. Erscheingn.) — **37a)** Logos. Internationale Zschr. für Philosophie d. Kultur, hrsg. v. R. Kroner u. G. Mehlis. Bd. 5. Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8°. VII, 340 S. M. 10. (Aus d. Inhalt: F. A. Schmid, Sechs Betrachtgn. über Möglichkeit u. Gegenstand e. Philosophie d. Kunst; G. Simmel, Rembrandtstudie; P. Stern, Über d. Problem d. künstler. Form; S. Hessen, D. Philosophie d. Strafe.) — **38)** Zeiten

um mancher kulturhistorischen Beiträge willen einzusehen nicht vergessen dürfen: so Pauls Beschreibung der grausamen militärischen Bestrafung des 'Gassenlaufens', Seitz' Mitteilung einiger alter Glockeninschriften (1212, 1447, 1490, 1577), Weules Schilderung der eigenartigen ostafrikanischen Hüttenform usw. — Wiederum (JBG. 34, IV, 76[80]; 35, IV, 103[18]) sei des neuen 'Anthropos' gedacht[39]) als einer Fundgrube für auch dem Kulturhistoriker wertvolle völkerkundliche Fragen. Aufser den Aufsätzen bringt diese Zeitschrift auch Analecta und Additamenta wie Miscellanea (Auszüge aus anderen Zeitschriften, Reiseberichte, wissenschaftliche Auseinandersetzungen), ausführliche Referate und eine umfangreiche Zeitschriftenschau (Titelangabe aus rund 75 Zeitschriften u. dgl.). In den mir vorliegenden Heften polemisiert F. Graebner gegen Haberlandt PMPGA. 1910 und 1913. M. Pancritius sucht Zeit und Ort des Ursprungs wie die religiösen Beziehungen jener uralten weit verbreiteten Erzählung von jemandem festzustellen, der von weltentrücktem Ort aus von einem übermächtigen Unhold bis an die Grenze der bewohnten Welt verfolgt wird und die Verfolgung dadurch aufhält, dafs er Gegenstände hinter sich wirft. C. Seyffert gibt mannigfache Anregungen zu der Frage, welche ethnologischen Probleme die Völker des Altertums kannten, und welche Stellung sie dazu nahmen. Besonders hingewiesen sei auf die eingeleitete, doch noch nicht abgeschlossene Diskussion des wichtigen Totemismusproblems. — Auf die 'Zeitschrift für Politik'[40]) konnte bereits in früheren Jahrgängen (JBG. 33, IV, 9[56]; 34, IV, 43[73a]; 35, IV, 127[105]) mit besonderem Lobe hingewiesen werden; nicht blofs die eigentlichen Abhandlungen, auch die zusammenfassenden und vergleichenden Übersichten von politischen Problemen bieten dem Kulturhistoriker stets reiches Material. Nicht versäumen möchten wir, das ausführliche Sach- und Namenregister hervorzuheben, das, jedem Bande beigegeben, ihn auch als Nachschlagewerk geeignet macht. Über die einzelnen Aufsätze berichten wir gesondert. — Kurze.[41]) — Brandenburg-Rühlmann.[41a]) — Sevins

---

u. Völker. Mhh. für Gesch., Kulturgesch., Länder- u. Völkerkunde. Stuttgart, Franckhsche Verlagshandlg. IV, 294 S. 12 Hefte M. 4,80. (Aus d. Inhalt: C. v. Henzel, Vom Rokoko u. v. Rokoko-Stammbüchern; J. Paul, Spiefsrecht u. Gassenlaufen; C. Niebuhr, Röm. Zensur hist. Berichte seit Augustus; J. Paul, D. Gassenlaufen im 18. Jh.; Fr. Seitz, Von Glocken u. ihren Inschriften; K. Weule, D. Tembe, e. afrikan. Rätsel u. seine Lösungsversuche.) — **39)** Anthropos. Internationale Zschr. für Völker- u. Sprachenkunde. Bd. 8. St. Gabriel-Mödling b/Wien, Anthropos-Administration. Lex.-8⁰. VII, 1172 S. 6 Hefte M. 17,50. (Aus d. Inhalte: P. Ehrenreich, Z. Frage d. Bedeutungswandels mytholcg. Namen: E. Fischer, Sprachl. u. dingl. Parallelen aus d. alten Thrakergebiet; O. Frankfurter, Buddhist. Zeitrechng. in Siam; Ch. Gilhodes, Mariage et Condition de la femme chez les Katchins [Birmanie]; F. Graebner, D. Erdofen in d. Südsee; E. Hestermann, Krit. Darstellg. d. neuesten Ansichten über Gruppiergn. u. Beweggn. d. Sprachen u. Völker in Afrika; H. Molitor, La musique chez les Nègres du Tanganika; F. Nopcsa, Thrak.-alban. Parallelen; M. Pancritius, D. mag. Flucht, e. Nachhall uralter Jenseitsvorstellgn.; W. Schmidt, D. Gliederg. d. austral. Sprachen; C. Seyffert, Völkerkunde d. Altertums; A. Schweiger, Neu entdeckte Buschmannmalereien in d. Cape-Provinz [Südostafrika]; G. Tefsmann, Sprichwörter d. Pangwe [Westafrika]; S. Walleser, Religiöse Anschauungen u. Gebräuche d. Bewohner v. Jap [Deutsche Südsee].) — **39a)** Anthropos. Internationale Zschr. für Völker- u. Sprachenkunde. Bd. 9. St. Gabriel-Mödling b/Wien, Anthropos-Administration. Lex.-8⁰. 6 Hefte M. 17,50. (Aus d. Inhalt: Ferd. Bork, Tierkreisforschgn.; P. Bley, Sagen d. Baininger auf Neupommern; A. Lafeber, Krit. Prüfg. d. melanes. Völkerstrafse Fridericis; Verschiedene Autoren [darunter W. Schmidt, W. Wundt, Reuterskiöld, Boas], D. Problem d. Totemismus; D. Kreichgauer, D. Symbol für d. 'Kampf' im alten Mexiko; C. Tastevin, Le poisson symbole de fécondité ou de fertilité chez les Indiens de l'Amérique du Sud. — **40)** Zschr. für Politik, hrsg. v. R. Schmidt u. Ad. Grabowsky.

empfehlenswertes Quellenbuch,[42]) für den Gebrauch an Gymnasien, Realgymnasien und lateinlosen höheren Schulen berechnet, strebt in den neuen Auflagen immer mehr danach, möglichst unmittelbare Quellen (Urkk., Briefe, Verträge, am liebsten der handelnden geschichtlichen Männer selbst) zu bieten; die Höhepunkte geschichtlichen Geschehens erfahren, auch durch Einbeziehung kulturgeschichtlichen Stoffes, eine breitere Darstellung. — Der eben ausgegebene Bericht über die 13. Versammlung deutscher Historiker in Wien[42a]) ruft allen Teilnehmern ihren Verlauf in angenehme Erinnerung zurück und ermöglicht jenen, die ihr fern blieben, sich ein Bild ihrer Bedeutung zu machen. — Über die Notwendigkeit der Sammlung aller erreichbaren Nachrichten über Elementarkatastrophen in historischer Zeit, worüber sich auch die Vorbemerkungen zu dem angezogenen Bande[42b]) auslassen, braucht hier als selbstverständlich nicht gesprochen zu werden; sie soll sich erstrecken auf kosmische, tellurische, Witterungs- und hydrographische Erscheinungen, Erscheinungen an Pflanzen und Tieren und Folgeerscheinungen in bezug auf Lebens- und wirtschaftliche Verhältnisse, geographisch etwa Mitteleuropa umfassen und von den Anfängen der Quellenberichte bis 1800 reichen. J. Weifs gibt in seinem Vorwort methodisch Rechenschaft und erweist kurz auch die durch das Unternehmen möglichen Aufschlüsse. Die Durchführung der Aufgabe im eigentlichen Textteil verrät den geschulten Bearbeiter; gutes Orts- und für die Verwendung der Daten nützliches Sachregister.

Geschichte der geistigen Kultur und Weltanschauung. Windelbands 'Einleitung'[43]) 'soll die Gesamtheit der philosophischen Probleme und der Richtungen ihrer Lösungsversuche aus einem einheitlichen Grundgedanken entwickeln: sie sieht ihre Aufgabe lediglich in der Anregung zu lebendigem Mitdenken der grofsen Rätsel des Lebens'. Die glänzende Darstellung geht überall einen wohldurchdachten Weg, ihre Gründlichkeit und Klarheit lassen sie für den Anfänger vorzüglich geeignet, ihre Geschlossenheit auch dem mit philosophischen Fragen Vertrauten von hohem Reiz erscheinen. — Als eine vorzügliche Ergänzung zu dieser Einleitung können desselben Vf. eben zum fünften Male aufgelegten 'Präludien'[43a])

Bd. 7. Berlin, Carl Heymanns Verl. gr.-8⁰. VIII, 786 S. M. 16. — **41)** F. Kurze, Gegenreformation u. 30 j. Krieg. (= Quellensammlg. für d. geschichtl. Unterricht an höheren Schulen, hrsg. v. G. Lambeck, F. Kurze u. P. Rühlmann. I/10 b.) Leipzig, B. G. Teubner. 32 S. M. 0,40. — **41a)** E. Brandenburg u. P. Rühlmann, Im neuen Deutschen Reich. (= ib. I/16.) Leipzig, B. G. Teubner. 40 S. M. 0,40. — **42)** Sevins Geschichtl. Quellenbuch. E. Sammlg. v. Quellenschriften für d. Schulgebrauch, neu hrsg. v. L. Sevin. 10 Bd.chen. 4. bis 6. Aufl., bearb. v. L. Sevin, A. Wagner u. K. Lehmann. Leipzig, R. Voigtländer. 90, 90, 84, 80, 80, 88, 93, 80, 78, 84, 77 S. M. 6. (1. Bd.chen: D. Völker d. Morgenlandes u. d. Hellenen bis z. Ende d. Perserkriege. 2. Bis z. Tode Alexanders d. Grofsen. 3. Römer. 4. Völkerwanderg., Frankenreich u. Anfänge d. Deutschen Reiches bis 919. 5. 919—1254. 6. 1254—1556. 7. 1556—1648. 8. 1648—1740. 9. 1740—1822. 10. 1813—1888.) — **42a)** Bericht über d. 13. Versammlg. deutscher Historiker zu Wien 16. bis 20. Sept. 1913. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8⁰. 61 S. M. 1,60. — **42b)** J. Weifs, Elementarereignisse im Gebiete Deutschlands. Systemat. Sammlg. d. Nachrichten über Elementarereignisse u. phys.-geogr. Verhältnisse, hrsg. v. d. Gesamtverein d. deutschen Gesch.- u. Altertumsvereine. 1. D. Elementarereignisse v. Beginn uns. Zeitrechng. bis z. J. 900. Wien, Ad. Holzhausen. Lex.-8⁰. XII, 92 S. M. 8.

43) Wilh. Windelband, Einleitg. in d. Philosophie. (= Grundrifs d. philosoph. Wissenschaften, in Verbindg. mit K. Joël, E. Kaufmann usw. hrsg. v. Fr. Medicus. Tübingen, J. C. B. Mohr (P. Siebeck). gr.-8⁰. XII, 441 S. geb. M. 10. |[A. Messer: DLZ. (1914), Sp. 2598/9 (. . .'d. bedeutende Werk verdient es, dafs man sich eingehend mit ihm be-

bezeichnet werden: ein Werk, das sich seine hervorragende Stellung in der philosophischen Literatur des letzten Menschenalters bereits gesichert hat. — Die philosophische Festgabe für v. Hertling[44]) enthält eine Reihe sehr lesenswerter Abhandlungen. Dimmler erblickt das Ziel der aristotelischen Metaphysik darin, die Weltstetigkeit in ihrem ganzen Aufbau mit Einschlufs aller Wissensgebiete einheitlich festzustellen und ihrer tiefsten Begründung nachzugehen. Schindele bespricht die allgemeineren Ansichten Friedrichs des Grofsen über den Staat (Wesen und Ursprung, beste Form u. dgl.). Stölzle untersucht die Ausgestaltung der Laplaceschen Nebularhypothese, wie sie sich aus den durch einen Zeitraum von 28 Jahren getrennten, immer verbesserten Neuauflagen des Hauptwerkes ergibt. E. Hartmann setzt das Relativitätsprinzip als drittes, alle Naturerscheinungen beherrschendes Prinzip dem Energie- und Entropieprinzip an die Seite. — Dem 1. Bde. der 'Jbb. der Philosophie' (JBG. 35, IV, 119[58], deren Ziele wir daselbst würdigten), ist der 2., der praktischen Philosophie gewidmete, gefolgt;[45]) auch er verdient reichliches Lob. Es kann keine Frage sein, dafs gerade für den Fernerstehenden eine derartige Übersicht über die jüngsten Ergebnisse philosophischer Arbeit höchst erwünscht sind, zumal wenn — was ja im Plane liegt — alle drei Jahre das Gesamtgebiet der Philosophie durchwandert und allmählich die Form der Darstellung gefunden wird, 'die eine kritische Würdigung mit den Forderungen einer möglichen Objektivität verbindet'. — Das Eislersche 'Handwörterbuch',[46]) das jüngere, doch trotz geringeren Umfangs durchaus selbständig bearbeitete, für weitere Kreise der Gebildeten bestimmte Werk 'behandelt alle Ausdrücke, Begriffe, Probleme von allgemeiner philosophischer Bedeutung, indem es philosophisch unwesentliche Dinge zurückstellt, anderer-

---

schäftige').]| — **43a)** id., Präludien. Aufsätze u. Reden z. Philosophie u. ihrer Gesch. 5., erweiterte Aufl. Tübingen, J. C. B. Mohr. XI, 209 S.; III, 345 S. M. 10. (Inhalt: D. drei mit e. * bezeichneten Aufsätze sind neu hinzugekommen. Was ist Philosophie? Über Sokrates. Z. Gedächtnis Spinozas. Immanuel Kant. Nach 100 Jahren [zu Kants 100j. Todestage]. Aus Goethes Philosophie. Goethes Faust u. d. Philosophie d. Renaissance. Schillers transzendentaler Idealismus. Über Fr. Hölderlin u. s. Geschick. *Fichtes Geschichtsphilosophie. D. Erneuerg. d. Hegelianismus. *Von d. Mystik unserer Zeit. Über d. gegenwärt. Lage u. Aufgabe d. Philosophie. Über Denken u. Nachdenken. Normen u. Naturgesetze. Krit. oder genet. Methode? Gesch. u. Naturwissenschaft. Vom Prinzip d. Moral. *Über Mitleid u. Mitfreude. Pessimismus u. Wissenschaft. Über Wesen u. Wert d. Tradition im Kulturleben. Bildungsschichten u. Kultureinheit. Kulturphilosophie u. transzendentaler Idealismus. D. Heilige. Sub specie aeternitatis.) — **44)** Abhandlgn. aus d. Gebiete d. Philosophie u. ihrer Gesch. E. Festgabe z. 70. Geburtstag Georg Frhr. v. Hertling, gewidmet v. seinen Schülern u. Verehrern. Freiburg i/B., Herder. gr.-8°. VIII, 400 S. M. 13,50. (Aus d. Inhalt: H. Dimmler, D. Grundgedanke d. aristotel. Metaphysik; A. Dyroff, Über Aristoteles' Entwicklg.; K. Gutberlet, Neueste Ansichten über d. Wesen d. Materie; Ed. Hartmann, D. Relativitätsprinzip; W. Scherer, D. Staatsphilosophie Plutarchs v. Chäronea; St. Schindele, Friedrich d. Grofse über d. Staat; A. Schneider, D. Erkenntnispsychologie d. Joh. v. Salisbury; R. Stölzle, D. Entwicklungsgesch. d. Nebularhypothese v. Laplace; G. Wunderle, Über d. Begriff ἀΐδιος bei Aristoteles.) — **45)** Jbb. d. Philosophie. E. krit. Übersicht d. Gegenwart. Hrsg. in Gemeinschaft mit zahlreichen Fachgenossen v. M. Frischeisen-Köhler. 2. Jg. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. VI, 240 S. M. 6. (Inhalt: O. Kraus, D. Grundlagen d. Werttheorie; O. Braun, D. Freiheit d. Willens; M. Scheler, Ethik; O. Spann, Soziologie; R. Lehmann, Pädagogik; A. Messer, D. Bedeutg. d. Psychologie für Pädagogik, Medizin, Jurisprudenz u. Nationalökonomie.) — **46)** R. Eisler, Handwörterbuch d. Philosophie. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. IV, 801 S. M. 15. |[(Anonym:) LCBl. (1915), Sp. 140; O. Selz: DLZ. (1914), Sp. 2293 ['d. Absicht, e. philosoph. Nachschlagewerk für d. Kreis aller Gebildeten, besond. aber für Studierende u. Lehrer, zu schaffen, ist d. Vf. in hohem Mafse gelungen . . . Dabei ist das, was hier im Rahmen e. einzigen Bandes geboten wird, v. erstaunl. Reichhaltigkeit'];

seits jedoch auch wichtigeren Begriffen aus den Grenzwissenschaften (Psychologie, Biologie, Soziologie usw.) Berücksichtigung schenkt'. Reiche Literaturnachweise, die Mitteilung von Originalstellen aus den Arbeiten führender Philosophen und, soweit wir dies beurteilen können, auch Zuverlässigkeit lassen das vorliegende Nachschlagewerk als ein zur schnellen Orientierung durchaus geeignetes erscheinen. — Der gänzlichen Neubearbeitung des 3. Bds. des alten unentbehrlichen Überweg-Heinze ist sehr bald eine ebenso gründliche, von Baumgartner besorgte Umgestaltung des 2. Bds. gefolgt;[46a]) der Zuwachs um rund 500 Seiten gegenüber der letzten Auflage kam vor allem der Darstellung der scholastischen Periode zugute; es galt hier, 'die einzelnen Persönlichkeiten und ihre literarischen Leistungen zu kennzeichnen, die von ihnen ausgehenden Strömungen und Schulen gegeneinander abzugrenzen, sie in ihrer eigenen Individualität herauszuarbeiten und zu charakterisieren, auf ihre Quellen, Methoden, Literaturformen, Ziele und Ideale zu untersuchen und den Anteil an den Problemen, Kämpfen und Aufgaben ihrer Zeit zu bestimmen'. Eine bewährte Eigenart des sehr beliebten und verbreiteten Handbuchs wurde beibehalten: die wörtliche Wiedergabe charakteristischer Belegstellen aus den Werken der behandelten Autoren, nicht blofs des besonderen Inhalts wegen, sondern auch weil die Werke jener Zeit nicht jedem zugänglich sind. Wie bei Bd. 3 so ist auch hier der literarische Apparat (266 Seiten!) vom eigentlichen Text getrennt; dabei wurde diesmal mit einer gewissen sachlichen Gruppierung an Stelle blofs chronologisch geordneter Aufzählung ein Versuch gemacht. Wer die gewaltige geleistete Arbeit überblickt und zu nutzen in der Lage ist, wird dem Herausgeber gerne bestätigen, dafs die gegenwärtige Auflage die im Augenblick 'inhaltreichste und vollständigste, auf unmittelbaren Quellen basierte Gesamtdarstellung der patristischen und scholastischen Philosophie bietet'. — Die wichtigsten Erweiterungen der Neuauflage von Simmels 'Kant'[47]) betreffen einerseits die schärfere Abgrenzung der Stellung Kants gegen allen Psychologismus, andererseits suchen sie 'seine ethische Wertlehre, wie auch die Bedenken gegen sie, tiefer in den Schichten des metaphysischen Lebensbildes zu verankern'. Dafs ein so feinsinniger, tiefschürfender Denker wie S. in seinem Bestreben, 'diejenigen Kerngedanken, mit denen Kant ein neues Weltbild begründet hat, in das zeitlose Inventar des philosophischen Besitzes einzustellen', gerade als Einleitung in das philosophische Denken auch dem Historiker eine Fülle von Anregungen gibt, braucht kaum besonders versichert zu werden. — Es besteht in diesem Zusammenhange nicht die geringste Möglichkeit, die Bedeutung Diltheys für die Geschichtswissenschaft darzutun; sie ist auch so allgemein anerkannt, dafs es überflüssig wäre. Und den Inhalt dieses wundervollen Dilthey-Bandes[48]) auch nur anzudeuten,

---

A. Sichler: ASystemPhilosophie (1914), S. 493.]| — **46a)** Fr. Überwegs 'Grundrifs d. Gesch. d. Philosophie'. Tl. 2: D. mittlere oder d. patrist. u. scholast. Zeit. 10., vollständig neu bearbeitete u. stark vermehrte, mit e. Philosophen- u. Lit.-Register versehene Aufl. hrsg. v. Matthias Baumgartner. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. XVII, 658, 266 S. M. 15. — **47)** G. Simmel, Kant. Sechzehn Vorlesgn. gehalten an d. Berliner Universität. 3. erweiterte Aufl. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8⁰. IV, 199 S. M. 3,50. |[M. Nath: DPhilologenbl. (1913), S. 348.]| — **48)** Wilh. Dilthey, Weltanschauung u. Analyse d. Menschen seit Renaissance u. Reformation. Abhandlgn. z. Gesch. d. Philosophie u. Relig. (= Wilh. Diltheys gesammelte Schriften. 2.) Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8⁰. XI, 528 S. geb. M. 14. |[J. Hashagen: Vergangenheit&Gegenw. (1915), S. 1—18; M. Wundt: DLZ. (1914), Sp. 1477—85; Stange: ThLBl. (1914), Sp. 529—33.]| (Inhalt:

mufs von vornherein aufgegeben werden, wenn J. Hashagen auf 11 Seiten bekennt, ein befriedigendes Referat über dieses Buch zu schreiben, sei unmöglich; Zweck seines Berichtes wäre nur, 'einige Eigentümlichkeiten und einige Schönheiten hervorzuheben, auch den Historiker hinzuleiten zum Studium dieses Werkes, ihn von neuem Interesse zu erfüllen für die geistige Entwicklung dieser Periode zwischen Renaissance und Aufklärung'. Aber unserer besonderen Freude dürfen wir Ausdruck geben, dafs der Teubnersche Verlag an die Sammlung der bisweilen schwer zugänglichen, zumal der kleineren Arbeiten gegangen ist (man vgl. die Zusammenstellung der im Druck erschienenen Schriften D.s durch H. Zeeck im 'Archiv für Philosophie' 1. Abt., 25. Bd., S. 154ff.); der Dank aller Verehrer dieses einzigartigen Geistes (wie ihn A. Tumarkin mit Recht in ihrem Nachrufe genannt hat) wird ihm sicher sein. — In immer neuen Auflagen kann Busse[49]) hinausgehen; dafs er die Hauptlehren der Philosophen klar und kurz wiedergibt (mit Beschränkung kritischer Bemerkungen auf ein Minimum), läfst ihn besonders als Hilfsbuch des Lehrers an höheren Schulen geeignet erscheinen. — Auch Külpe[49a]) hat mit Recht weiteste Verbreitung gefunden; 'die Beschränkung auf die Fundamentalprobleme der Weltanschauung . . ., die Rücksicht auf die in einer gröfseren Wirksamkeit sich bekundende Bedeutung und auf die Ausprägung einer selbständigen, für die Gegenwart charakteristischen Richtung, endlich die allen Lebenserscheinungen und Entwicklungsvorgängen eigentümliche Tatsache einer zeitlichen Ausdehnung dessen, was Gegenwart heifst, einer Nachwirkung, eines Vergangenheitseinschlages, sind bestimmende Kriterien für die Auswahl des Stoffes gewesen'. — Über Grundlagen und Aufgaben der Weltanschauung sucht Klimke[50]) innerhalb des Rahmens der bekannten Sammlung zu orientieren; ein Schlufskapitel 'Grundzüge der wahren Weltanschauung' weist 'zurück zur theistischen, zur positiv katholischen Weltanschauung, in der allein wahre Sittlichkeit nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch möglich und notwendig ist'. — 'Was die Psychologie als notwendige Stadien des erotischen Fühlens erkannt hatte, mufste die Geschichte als existierend und als charakteristisch für eine ganze kulturelle Formation beweisen'; so versucht Lucka[51]) die Aufeinanderfolge dreier Stufen: Sexualität, Erotik und die Synthese beider in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit geistvoll nachzuweisen. Orient und Altertum kennen nur den 'ewig unabänderlichen Trieb', doch wird z. B. bei Platon mit vollem Bewufstsein der Sexualität eine seelische Liebe entgegen-

---

1. Auffassg. u. Analyse d. Menschen im 15. u. 16. Jh. 2. D. natürl. System d. Geisteswissenschaften im 17. Jh. 3. D. Autonomie d. Denkens, d. konstruktive Rationalismus u. d. pantheist. Monismus nach ihrem Zusammenhang im 17. Jh. 4. Giordano Bruno. 5. D. entwicklungsgeschichtl. Pantheismus nach seinem geschichtl. Zusammenhang mit d. älteren pantheist. Systemen. 6. Aus d. Zeit d. Spinozastudien Goethes. 7. D. Funktion d. Anthropologie in d. Kultur d. 16. u. 17. Jh.) — **49)** L. Busse, D. Weltanschauungen d. grofsen Philosophen d. NZ. 5. Aufl. hrsg. v. R. Falckenberg. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bdchen 56.) Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 160 S. geb. M. 1,25. — **49a)** O. Külpe, D. Philosophie d. Gegenwart in Deutschland. 6. Aufl. (= ib. Bdchen 41.) Leipzig, B. G. Teubner. V, 152 S. geb. M. 1,25. — **50)** F. Klinke S. J., D. Hauptprobleme d. Weltanschauung. 2. Aufl. (= Sammlg. Kösel. Bd. 37.) Kempten, J. Kösel. kl.-8°. III, 167 S. M. 1.,— **51)** E. Lucka, D. drei Stufen d. Erotik. Berlin, Schuster & Loeffler. gr.-8°. 430 S. M. 9. ||[M. Brusot; LEcho (1913), S. 162; O. Ewald: NFrPresse (1913) (manche Gewaltsamkeit u. Willkür d. Deutg.; Vorzüge: 'nicht blofs d. Schönheit d. Darstellg. u. d. Fülle d. Motive, sondern auch d. Weite d. Perspektive, in die d. Liebesphänomen gestellt wird, das letztere erscheint hier gar nicht mehr als e. Sonderproblem; vielmehr wird d. Totalität d. Kulturprozesses

gestellt. Im 12. und 13. Jh. entsteht als ein neuer höchster Lebenswert die Persönlichkeit, und als ihr Träger entwickelt sich der europäische Mensch: aus dem europäischen Geiste in Verbindung mit dem edelsten Erbe der Antike und dem Christentum erwächst die seelische Liebe zur Frau, 'die für die Geschichte des erotischen Fühlens das zweite Stadium festlegt'. In der zweiten Hälfte des 18. Jh. ist dann die 'Sehnsucht aufgetaucht, in der Persönlichkeit der Geliebten die einzige und eigentliche Quelle alles erotischen Fühlens zu finden, . . . alle Erotik als Einheit zu begreifen; Körper und Seele sollen von der Persönlichkeit in einer höheren Synthese gebunden werden'. Der Kulturhistoriker wird sich besonders mit dem Kapitel über die 'Geburt Europas' auseinanderzusetzen haben, worin L. versucht, 'auf verschiedenen Seiten des höheren geistigen und seelischen Lebens zu zeigen, wie mächtig das christliche Prinzip der individuellen Seele, der eigentliche Grundwert des europäischen Kulturkreises, in der Zeit der Kreuzzüge zum Durchbruch gekommen und überall der Keim der Neugestaltung geworden ist'. — Der erste, die Grundlegung bringende Teil von Cohens philosophischem System, dessen Abschlufs durch die Ästhetik wir im vorigen Jahrgang (JBG. 35, IV, 111[39]) angezeigt haben, liegt nunmehr in verbesserter Neuauflage vor;[52]) die Anzeige einer Logik an dieser Stelle läfst sich nur durch den Hinweis darauf rechtfertigen, dafs C.s Lebenswerk selbst bereits kulturhistorische Bedeutsamkeit zukommt; der Ref. braucht sich nicht darauf zu beschränken, anzumerken, dafs hier eine tiefgründige Darstellung eines wichtigen Zweiges philosophischer Disziplin gegeben ist, sondern darf die geistesgeschichtliche Stellung des Buches als solchem betonen. — Volkelts 'Ästhetik' ist nach fast einem Dezennium zu Ende geführt worden;[53]) sie bezeugt sowohl die Fähigkeit ihres Vf. zu feinstem, verständnisvollem Einfühlen in die verschiedensten Kunstschöpfungen als die Gabe eindringendster philosophischer Analyse. Übersichtlichkeit der Gliederung und Klarheit der Sprache werden als weitere Vorzüge dieser Ästhetik unter den vorhandenen wohl am ehesten den Charakter eines Lehrbuchs geben. — Erdmann[54]) bezeichnet als Phantasievorstellungen 'alle diejenigen mittelbaren Repräsente, in denen aus dem Material der Erinnerung für den Vorstellenden selbst neue Gegenstände gebildet sind, gleichviel ob diese der Welt des Wirklichen oder dem Reiche des Scheins angehören'; über die Funktionen der wissenschaftlichen Phantasie in der Geschichte S. 37—41. — Kaum ein philosophisches Werk der jüngsten Jahre hat derart anregend nicht blofs im engeren Kreise der Fachleute, sondern darüber hinaus auch auf die Nachbar-

---

in ihm als in e. seiner wirksamsten Elemente z. Abb. gebracht').]| (Mit 5 Abbn. Inhalt: 1. Stufe: D. Geschlechtstrieb. 2. Stufe: D. Liebe. 3. Stufe: D. Einheit v. Geschlechtlichkeit u. Liebe. Schlufs: D. psychogenet. Gesetz [d. einzelne als Verkürzg. d. Menschheit].) — 52) H. Cohen, Logik d. reinen Erkenntnis. 2. verb. Aufl. (= System d. Philosophie. Tl. 1.) Berlin, Bruno Cassirer. gr.-8°. XXVIII, 612 S. M. 14. (Inhalt: Einleitg. u. Disposition. 1. Klasse: D. Urteile d. Denkgesetze [D. Urteil d. Ursprungs, d. Identität u. d. Widerspruchs]. 2. Klasse: D. Urteile d. Mathematik [D. Urteil d. Realität, d. Mehrheit u. d. Allheit]. 3. Klasse: D. Urteile d. mathemat. Naturwissenschaft [D. Urteil d. Substanz, d. Gesetzes u. d. Begriffs]. 4. Klasse: D. Urteile d. Methodik [D. Urteil d. Möglichkeit, d. Wirklichkeit u. d. Notwendigkeit, d. Syllogistik]. Beschlufs u. Begrenzg. [Die Logik d. Urteils, d. Idealismus, d. Logik u. das System d. Philosophie].) — 53) J. Volkelt, Kunstphilosophie u. Metaphysik d. Ästhetik. (= System d. Ästhetik. Bd. 3.) München, C. H. Beck. Lex.-8°. XXIV, 590 S. M. 10,50. (Mit ausführl. Inhaltsverz., Sach- u. Namenregister.) — 54) B. Erdmann, D. Funktionen d. Phantasie im wissenschaftl. Denken. Berlin, Gebr. Paetel. 62 S. |[Polowzen: ZPsychol&PhysiolSinnesorgane 67, Abt. 1, S. 487.]|

wissenschaften gewirkt wie Vaihingers 'Als ob'-Philosophie;[55]) vielleicht nicht einmal so deshalb, weil der Grundgedanke sich als durchaus neu und überraschend erwies, sondern weil seine Verfolgung durch die Wissenschaftsgebiete hin, die Aufzählung und Einteilung der wissenschaftlichen Fiktionen, überaus fruchtbare Gesichtspunkte zur Klärung mancher bisher nur unbefriedigend gedeuteten Phänomene bot. Der Grundgedanke ist: 'Unser Vorstellungsgebilde der Welt ist ein ungeheures Gewebe von Fiktionen, voll logischer Widersprüche'; 'viele Grundbegriffe, mit denen die sämtlichen Wissenschaften operieren, sind Fiktionen,' sie sind 'kein Abdruck des Wirklichen, das uns überhaupt unzugänglich ist', aber trotzdem dem Denken nützlich und förderlich: 'sie sind psychische Gebilde, welche nicht nur die Illusion des Begreifens hervorbringen, sondern es uns auch ermöglichen, uns in der wahren Welt praktisch zu orientieren.' Auch dem geschichtsphilosophisch interessierten Historiker möchte Ref. das Werk auf das eindringlichste empfehlen. — In der beachtenswerten Riehl-Festschrift der 'Kantstudien'[56]) versucht Scholz nachzuweisen, dafs die Pädagogik den Schlüssel zu Fichtes ganzer Geisteshaltung liefere; 'sie erklärt seinen bis zum Hafs verschärften Widerwillen gegen das Sein, gegen alles, was ist und vorgefunden wird, und seine begeisterte Hingabe an das, was durch uns wird und werden soll'. Für R. Hönigswald ist der Begriff der wissenschaftlichen Methode der einzige, unter dessen Gesichtspunkt Hobbes' Philosophie einheitlich überschaut werden kann; 'wenige Denker nur haben die wissenschaftstheoretische Funktion dieses Begriffes so klar erfafst wie Th. Hobbes'. Ein Abschnitt der wichtigen Rickertschen Ausführungen beschäftigt sich mit dem sozialen Individuum. — Über das Verhältnis der 1. und 2. Auflage seiner hochbedeutsamen Logischen Untersuchungen spricht sich Husserl[57]) im Vorwort zum 1. Bde. klar aus, auch über die Be-

— 55) H. Vaihinger, D. Philosophie d. Als ob. System d. theoret., prakt. u. relig. Fiktionen d. Menschheit auf Grund e. idealist. Positivismus. Mit e. Anhang über Kant u. Nietzsche. 2. durchgesehene Aufl. Berlin, Reuther & Reichard. gr.-8⁰. XXXIV, 804 S. M. 16. ||[K. Oesterreich: DLZ. (1913), Sp. 197—206; über d. 1. Aufl.: R. Hoenigswald: GGA. (1912), Sp. 352—68; A. Levy: ASystPhilos. (1912), S. 445—54; K. Heim: ThLZ. (1912), S. 274—91; H. Hegewald: Relig&Geisteswelt (1912), S. 131—40; O. Flügel: ZPhilos&Pädagogik (1912), S. 520—31; W. Conrad: ZÄsthetik (1912), S. 652/3.]|| (Aus d. Inhalt: 1. Prinzipielle Grundlegg.: Allgemeine Vorbemerkg. über d. fiktiven Vorstellungsgebilde; abstraktive, schemat., paradigmat., utop., typ., symbol., jurist., personifikative, summator., heurist., prakt. [eth.], mathemat. Fiktionen; die Methode d. abstrakten Verallgemeinerg. u. d. unberechtigten Übertragg.; der Begriff d. Unendlichen; d. Materie u. d. sinnl. Vorstellungswelt; d. Atom als Fiktion; Fiktionen d. Mechanik u. d. Physik; d. Ding an sich; d. Absolute; über d. Stellg. d. Fiktionen u. Semifiktionen im Ganzen d. log. Systems, d. Unterschied der Fiktion v. d. Hypothese; d. sprachl. Form d. Fiktion [Analyse d. 'Als ob']; Versuch e. allgemeinen Theorie d. fiktiven Vorstellungsgebilde; d. Gesetz d. Ideenverschiebg., Beitrr. z. Gesch. d. Fiktion u. ihrer Theorie. Erkenntnistheoret. Konsequenzen. Spezielle Ausführgn. [A. Lincks nationalökonom. Methode, d. Fiktion d. Kraft, d. Allgemeinbegriffe als Fiktionen, illustrative Fiktionen, d. Sinn d. Als-ob-Betrachtg. usw.]. Hist. Bestätiggn.) — 56) Z. 70. Geburtstag Alois Riehls. Festschr. d. 'Kantstudien'. Mit e. Porträt A. Riehls. Berlin, Reuther & Reichard. gr.-8⁰. II, 248 S. M. 5. (Inhalt: Fr. Medicus, Bemerkgn. z. Problem d. Existenz mathemat. Gegenstände; R. Hönigswald, Über Thomas Hobbes' systemat. Stellg.; H. Spitzer, D. unausgesprochene Kanon d. kant. Erkenntnistheorie; H. Scholz, Fichte als Erzieher; H. Rickert, Über log. u. eth. Geltg.; B. Hell, R. Meyer.) — 57) Ed. Husserl, Log. Untersuchgn. 2. Aufl. Bd. 1 (Prolegomena z. reinen Logik) u. Bd. 2/I (Untersuchgn. z. Phänomenologie u. Theorie d. Erkenntnis). Halle a/S., M. Niemeyer. gr.-8⁰. XXII, 257 S.; XI, 508 S. M. 20. (Aus d. Inhalte d. 1. Bd.: D. Logik als normative, speziell als prakt. Disziplin. D. Psychologismus, seine Argumente u. seine

ziehungen der Logischen Untersuchungen zu seinen 'Ideen zu einer reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie' (Halle a/S., Niemeyer, 1913): jene sollten, dem Standpunkt der 'Ideen' nach Möglichkeit angepafst, den Leser in die Art wirklicher phänomenologischer und erkenntnistheoretischer Arbeit einzuführen verhelfen; es ist in dieser Kette von Untersuchungen 'ein beständiges Emporsteigen zu immer neuen logischen und phänomenologischen Einsichten, welche die früher gewonnenen nicht ganz unberührt lassen'. Nach Abschlufs des ganzen Werkes wird Ref. auf die 'Logische Untersuchungen' nochmals zurückkommen. H.s 'Ideen' würdigt ausführlich P. Natorp in den 'Geisteswissenschaften' 1913/4, Heft 16/7. — 'Der Intuitivismus zeigt und beseitigt die falsche Voraussetzung der Abgeschlossenheit des erkennenden Subjekts vom erkannten Objekte, welche den Erkenntnistheorien des individualistischen Empirismus, des vorkantischen Rationalismus und des kantischen Kritizismus zugrunde liegt': so Lofskij;[58]) Subjekt und Objekt sind für den Intuitivismus (= universalistischen Empirismus) nicht getrennt, die Erkenntnis ist für ihn 'keine Kopie, kein Symbol und keine Erscheinung der Wirklichkeit im erkennenden Subjekte, sondern die Wirklichkeit, das Leben selbst, welche blofs einer Differenzierung durch Vergleichung unterworfen wird'. — W. Wundt hat uns zwei neue Werke geschenkt. Das erste[59]) bildet eine Art Ergänzung seines 'Systems der Philosophie', von dem sie sich einerseits dadurch unterscheidet, dafs sie, auf den systematischen Gang verzichtend, 'durch Sonderung der naturwissenschaftlichen und psychologischen Grundlagen von der philosophischen Betrachtung sowie der einzelnen Aufgaben der letzteren den Zusammenhang der Probleme zu beleuchten' sucht und andererseits mehr als das vor etwa 20 Jahren konzipierte Hauptwerk den Fortschritten der Wissenschaft Rechnung trägt. Der 2. Bd.[60]) vereinigt mehrere bereits früher entstandene Arbeiten, 'durchweg historisch gerichtete Betrachtungen allgemeiner Art,

---

Stellungnahme zu d. übl. Gegenargumenten. D. Psychologismus als skept. Relativismus. D. Prinzip d. Denkökonomie u. d. Logik. D. Idee d. reinen Logik. Bd. 2: 1. Ausdruck u. Bedeutg. 2. D. ideale Einheit d. Spezies u. d. neueren Abstraktionstheorien. 3. Z. Lehre v. d. Ganzen u. Teilen. 4. D. Unterschied d. selbständ. u. unselbständ. Bedeutg. u. die Idee d. reinen Grammatik. 5. Über intentionale Erlebnisse u. ihre 'Inhalte'.) — **58)** N. Lofskij, D. Grundlegg. d. Intuitivismus. E. propädent. Erkenntnistheorie. Übersetzt v. Joh. Strauch. Halle a/S., Max Niemeyer. 1908. gr.-8⁰. IV, 350 S. M. 8. |[M. Scheinert: LCBl. (1910), Sp. 748 (Ablehng. d. philosoph. Standpunktes; 'trotzdem ist d. Buch . . . e. durchaus ernst zu nehmende Leistg.'. Interessant d. Behandlg. d. Logik, 'konsequente Durchführg. e. einseit. Standpunktes ist ja oft nützl.').]| — **59)** Wilh. Wundt, Sinnl. u. übersinnl. Welt. Leipzig, Alfr. Kröner. gr.-8⁰. VIII, 423 S. M. 8. |[W. Reimer: LCBl. (1914), Sp. 207/8 ('will man d. Stellg. charakterisieren, die diesem Werke zuzukommen scheint, soweit man es . . . als Ergebnis e. ganzen Lebenswerkes betrachtet, so müfste man sagen: es kann nunmehr in seiner Kürze als d. klass. Ausdruck e. Periode d. Philosophie gelten, in der d. Bewältigg. e. ungeheuer angewachsenen, vielfach überraschenden u. verwirrenden Tatsachenmaterials u. dessen Verbindg. mit e. alten philosoph. in e. zusammenschauenden Bewufstsein Fachleuten wie Laien e. akutes Bedürfnis war').]| (Inhalt: 1. D. naive Weltbild. 2. D. physikal. Weltbild. 3. D. phys. Lebensvorgänge. 4. D. psycholog. Weltbild. 5. Sinnenwelt u. Ideenwelt. 6. Sein u. Erscheing. 7. Sein u. Bewufstsein. 8. Wahrheit u. Wirklichkeit. 9. D. Einheit d. Seins. 10. D. sittl. Welt. 11. D. Unendliche. 12. D. Erlösg.) — **60)** id., Reden u. Aufsätze. Leipzig, Alfr. Kröner. 1912. gr.-8⁰. VIII, 397 S. M. 7. |[Th. Ziegler: LCBl. (1913), Sp. 1463/5 (ausführl.; Lob d. Vorzüge W.schen Philosophierens: 'd. restlose Durchsichtigkeit seiner Gedanken, d. Sauberkeit u. Reinlichkeit seines Disponierens, d. unbestechl. Nüchternheit u. Schlichtheit seiner Diktion, d. Billigkeit u. Abgeklärtheit seines Urteils u. d. Vornehmheit seiner Polemik auch d. abweichendsten Anschauungen gegenüber'); A. Messer: DLZ. (1913), Sp. 851; W. Bloch:

Rückblicke auf die Geschichte der Wissenschaft, Schilderungen gegenwärtiger Zustände und Vorausblicke in die Zukunft'. Der erste Aufsatz versucht die allmähliche Überwindung des Individualismus der Aufklärungszeit durch die 'im 19. Jahrhundert sich regenden Triebfedern eines neuen Staatsgefühles und einer neuen Humanität nachzuweisen', der zweite, 'die der Gegenwart gestellte Aufgabe einer Neubegründung der Ethik im Sinne der praktischen politischen und humanen Ideale unserer Zeit' vor Augen zu führen; der dritte zeigt, 'welche überraschende Ähnlichkeit in den Anschauungen heutiger Metaphysiker mit denen längst vergangener philosophischer Systeme im Lichte vergleichender Geschichtsbetrachtung' sich ergibt. Der Aufsatz über die Psychologie will vor allem an dem Ursprung der neueren experimentellen Psychologie aus der Physiologie und an der Entstehung der Völkerpsychologie die fruchtbare Wechselwirkung verschiedener Gebiete wissenschaftlicher Forschung aufeinander dartun. Der Philosophiegeschichte gehören der sechste und siebente Aufsatz an. W. ist gegenwärtig der letzte grofse Systematiker; Universalität und Einheitlichkeit des Denkens lassen das Durcharbeiten seiner Schriften nicht nur zu einer Quelle der Belehrung, sondern auch des Genusses werden. — Das Werk Guyaus[61]) bietet insofern mehr als der Titel verrät, als im zweiten, kritischen Teil sich bereits die Grundlagen von G.s eigenem System finden (über dieses vgl. man E. Bergmann, Die Philosophie G.s, Leipzig 1912 und kurz: Jodl, Geschichte der Ethik, Stuttgart 1912, 2. Auflage, II., S. 542ff.); G. bemüht sich, an Spencers Untersuchungen anknüpfend, zu zeigen, wie die Reflexion die Instinkte beeinträchtigt, bzw. bereichert, und er findet in dem dem Instinkt und der Reflexion gemeinsam zugrunde liegenden Prinzip der 'inneren Spontaneität' (dem Leben, das in seiner intensiven wie extensiven Doppelbetätigung einen natürlichen Altruismus entwickelt), die wahre Quelle des Altruismus und damit des Sittlichen überhaupt. Bedenkt man, dafs dieses Werk ein Achtzehnjähriger schrieb, so wird man die Bewunderung, die es nach seinem Erscheinen allseits fand, noch besonders einzuschätzen haben; dem Historiker der Geistesgeschichte des 19. Jh. wird das Werk kaum entbehrlich sein. — Desselben Vf. erstes Hauptwerk[62]) spiegelt fast mehr den Künstler als den Gelehrten wider; darum wird sich an den zahlreichen Schönheiten dieses Buches auch erfreuen können, wer den ästhetischen Standpunkt G.s nicht teilt. — Monismus oder Pluralismus; um letzteren, der dem Trieb nach Einheit nicht die Vielheit der Dinge und den Reichtum der Wirklichkeit opfert, hat James[63]) die Möglichkeiten der Weltauffassung er-

---

ZPhilos&PhilosKritik 152 (1913), S. 229—30; M. Nath: DPhilologenbl. (1913), S. 323.]| (Inhalt: 1. Über d. Zusammenhang d. Philosophie mit d. Zeitgesch. 2. Über d. Verhältnis d. einzelnen z. Gemeinschaft. 3. D. Metaphysik in Vergangenheit u. Gegenwart. 4. D. Philosophie d. primitiven Menschen. 5. D. Psychologie im Anfang d. 20. Jh. 6. G. W. Leibniz. 7. G. Th. Fechner. 8. D. Leipziger Hochschule im Wandel d. Jhh.) — **61)** J.-M. Guyau, D. engl. Ethik d. Gegenwart. Deutsch v. A. Pevsner. (= Philosoph.-soziolog. Bücherei. Bd. 32.) Leipzig, Alfr. Kröner. gr.-8°. XXIV, 575 S. M. 10. (Inhalt: I. Darstellg. d. Doktrinen [Bentham, Owen, Mackintosh, James Mill, Stuart Mill, Grote, Bain, Bailey, Lewes. Sidgwick, Darwin, Herb. Spencer, Clifford, Barratt, L. Stephen]. II. Kritik. 1. Methode d. Ethik. 2. D. Zweck d. sittl. Handelns. 3. D. sittl. Verpflichtg. 4. D. moral. Sanktion. Schlufs u. allgem. Betrachtg.) — **62)** id., D. ästhet. Probleme d. Gegenwart. Deutsch v. Ernst Bergmann. (= ib. Bd. 29.) Leipzig, Alfr. Kröner. 1912. gr.-8°. XII, 230 S. M. 5. |[M. A. Jordan: ZPhilos&PhilosKritik 154 (1914), S. 111ff.]| (Inhalt: 1. D. Prinzip d. Kunst u. Poesie. 2. D. Zukunft v. Kunst u. Poesie. 3. D. Zukunft u. d. Gesetze d. Verses.) — **63)** W. James, D. pluralist. Universum. Deutsch v. J. Goldstein. (= ib.

weitert; 'was die bisherige Metaphysik unterdrückt oder zum Unwertigen geworfen hat; das Kontingente, das Schöpferische, das Individuelle, die Freiheit, wirkliche, in der Zeit auftauchende neue Möglichkeiten — der Pluralismus gibt ihnen Raum und läfst sie als Wirklichkeiten gelten' (aus der Vorrede des Übersetzers); eine bis ins einzelnste gehende Kritik des Monismus sucht für diesen Pluralismus die Bahn frei zu machen. Als eine heute besonders in Amerika weit verbreitete Form philosophischer Orientierung, die dadurch auch auf den Laien einen hohen Reiz ausübt, dafs sie das schaffende Leben mühelos zu deuten vermag, verdient das geistvolle Buch von J. nachdrückliche Beachtung. — Es gibt nicht viele Bücher, aus denen man, sich russisches Wesen zu erschliefsen, den Versuch machen kann; Masaryks, des tschechischen, doch westeuropäisch gebildeten Philosophieprofessors und Politikers Bände[64]) gehören nach der Ansicht des Ref. zu ihnen; sie führen uns in eine oft fremd anmutende Gedankenwelt hinein, sowohl wo die (nicht selten wenig ausgereiften) Weltanschauungen bedeutender Männer des letzten Jahrhunderts dargelegt und kritisiert werden, als wo uns des Vf. Überblicke über die Entwicklung der politischen und kulturellen Verhältnisse entgegentreten. Der Reichtum des Inhalts erhellt aus der Anmerkung; der Stil ist manchmal etwas schwerflüssig; besonders hingewiesen sei der Historiker auf den das Werk einleitenden grofszügigen Abrifs der Geschichte Rufslands seit den frühesten Zeiten: die Hauptlinien sind geistvoll herausgearbeitet. — Auf die Bedeutung Solevjeffs weist Masaryk in einem eigenen Abschnitte hin; eine Auswahl seiner Werke dem deutschen Leser zugänglich zu machen, unternimmt mit vorliegendem 1. Bd.[65]) der Verlag von E. Diederichs in Jena; 'Philosoph, Mystiker,

Bd. 38.) Leipzig, Alfr. Kröner. gr.-8°. XXIV, 224 S. M. 5. (Inhalt: Z. Einführg. D. Typen d. philosoph. Denkens. Monist. Idealismus. Hegel u. seine Methode. Fechner. D. Verbindg. d. Bewufstseinszustände. Bergson u. seine Kritik d. Intellektualismus. D. Kontinuität d. Erfahrg. Schlufsbetrachtg. Anhänge.) — 64) Th. G. Masaryk, Z. russ. Gesch.- u. Religionsphilosophie. Soziolog. Skizzen. 2 Bde. Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. 388 S.; 538 S. M. 24. |[L. K. Goetz: DLZ. (1914), Sp. 2620/2; J. Gmelin: Hilfe (1914), S. 750/1, 765/7.]| (Inhalt: Einleitg.: Rufsland u. Europa, d. russ. Mönch. Tl. I: D. Probleme d. russ. Gesch.- u. Religionsphilosophie. 1. D. hl. Rufsland, Moskau als drittes Rom. 2. D. Reform Peters, d. Angliederg. Rufslands an Europa. 3. D. theokrat. Reaktion nach d. Französ. Revolution u. ihre Niederlage v. Sebastopol. d. Anfänge d. polit. u. philosoph. Revolution [Katharina II. bis Nikolaus I.]. 4. D. Bauernbefreig. 1861 u. d. Reformen d. Administration. 5. Erneuerg. u. Fortsetzg. d. Regimes Nikolaus' nach e. kurzen liberalen Pause, d. Entwicklg. d. terrorist. Guerillarevolution, d. verstärkte theokrat. Reaktion u. ihr Konterterrorismus, ihre Niederlage im Kriege gegen Japan. 6. D. erste Massenrevolution u. d. Anfänge d. Konstitution, d. Konterrevolution. 7. D. Probleme d. russ. Gesch.- u. Religionsphilosophie [Resümee]. 8. Quellenangaben z. Studium Rufslands. Tl. II: Skizzen z. russ. Gesch.- u. Religionsphilosophie. 9. P. Iĉaadajev, Katholische gegen orthodoxe Theokratie. 10. D. Slawophilentum, Messianismus d. orthodoxen Theokratie, Slawophilentum u. Panslawismus. 11. D. Westtum, V. G. Bělinskij. 12. Synthese d. Westtums u. Slawophilentums, Appolon Grigorjev. 13. Alex. Herzen, D. philosoph. u. polit. Radikalismus. 14. M. A. Bakunin, D. revolutionäre Anarchismus. 15. D. Realismus u. Nihilismus, Černyševskij u. Dobroljubov-Pisarev. 16. D. sog. soziolog. Subjektivisten: Lavrov u. Michajlovskij. 17. D. Theoretiker d. offiziellen Theokratie: Katkov, Pobědonoscev, Leontjev. 18. Wlad. Solovjev: D. Relig. als Mystik. 19. D. neuere Sozialismus: D. Marxismus u. d. Sozialdemokratie, d. Krise innerhalb d. Marxismus, d. relig. Frage, d. Sozialrevolutionäre. 20. D. neuere Anarchismus. P. Krapotkin, Anarchismus u. Sozialismus. 21. D. Liberalismus. 22. Z. Krisis d. Revolutionismus, d. relig. Frage. Tl. III: [Resümee], Demokratie gegen Theokratie: das Problem d. Revolution. 23. D. erkenntnistheoret. Problem d. russ. Philosophie. 24. D. relig. Problem d. russ. Philosophie. 25. Demokratie gegen Theokratie. 26. Demokratie u. Revolution. 27. D. hl. Rufsland, d. russ. Mönch u. Feuerbach.) — 65) Wl. Solovjeff, D. geist. Grundlagen d. Lebens. D. Geheimnis d. Fortschrittes.

Dichter, wird er vielen vieles sein können und vielleicht gerade dem Philosophen als Dichter, dem Dichter als Mystiker, dem Mystiker als Philosoph', sagt über S. das Vorwort zu diesem Bande, der sich fast durchweg mit religiösen Problemen befafst. Eine Darstellung der Gedankenwelt Solovjeffs möchten wir uns aufsparen, bis weitere Bände erschienen sind. — Bergson.[66]) — In vorzüglicher Übersetzung und mit einer wertvollen Einleitung versehen, werden uns die Probleme des dem Taoismus angehörenden Dschuang-Dsi zugänglich gemacht;[67]) die eigentliche Bedeutung dieses Dichters und Philosophen besteht darin, 'dafs er zu dem zentralen, nur andeutungsweise zu umgrenzenden Erlebnis führen will, das jenseits des Denkens liegt: die Ruhe im ‚Sinn' oder dem ‚Tao' . . . Die ganze Kraft Dsch.-D.s beruht auf diesen mystischen Erlebnissen,' und zwar ist er hierbei jenem Typus zuzurechnen, 'der aus eigener Kraft sich emporschwingt ins Jenseits und die Gottheit sich aneignet'. — Maeterlinck[68]). — Francé[69]) würdigt die Beziehungen der geistigen Kultur unserer Zeit zur Naturwissenschaft, die Geschichtswissenschaft hat für die Beseitigung aller die Kulturentwicklung hemmenden, blofs traditionellen Begriffe zu sorgen. — M. v. d. Pfordten[70]) sucht die Grundlagen der kantischen Philosophie zu widerlegen, um die Bahn für eine monistische Erkenntnistheorie frei zu machen. — Jacoby[71]) bespricht ausführlich die Lehren von F. J. E. Woodbridge, Mac Gilvary, Ralph Barton Perry und Edwin B. Holt. — Reinsch.[72]) — Piloty.[73]) — Lamprecht.[74]) — Pokorny[75]): der irische Held Cúchulaum gleicht eher Gawan als Parceval. Der Gral entspricht dem Monde, doch kann später gelegentlich auch die Sonne an die Stelle des Mondes getreten sein. In der Person des Gralshelden sind der alte Mondheros (d. h. Eroberer des Mondes) und die Mondgöttin (d. h. der Mond

---

Sonntags- u. Osterbriefe. Drei Gespräche. (= id., Ausgewählte Werke. Bd. 1.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. XVI, 387 S. M. 7. |[Sange: LCBl. (1915), Sp. 4/5.]| — 66) × × H. Bergson, D. Lachen. Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. 184 S. M. 3. |[K. Holl: LCBl. (1914), Sp. 326; E. Hoffmann: DLZ. (1914), Sp. 1242; W. Conrad: ZÄsthetik (1914), S. 284/6.]| (Inhalt: Vom Komischen im allgemeinen, kom. Formen u. kom. Beweggn., Umfang d. Komischen. Situations- u. Wortkomik. Charakterkomik.) — 67) Dschuang-Dsi. D. wahre Buch v. südl. Blütenland. (Nanhua Dschenging.) Aus d. Chinesischen verdeutscht u. erläutert v. Rich. Wilhelm. (= D. Relig. u. Philosophie Chinas. Aus d. Originalurkk. übersetzt u. hrsg. v. R. Wilhelm. Abt. 3, Bd. 8/II.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. XXIV, 268 S. M. 5. |[R. Stübe: Geisteswissenschaften 1, S. 385.]| — 68) × × Maurice Maeterlinck, Vom Tode. Deutsch v. Fr. v. Oppeln-Bronikowski. Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. 189 S. M. 2,50. |[O. Hachtmann: LCBl. (1913), Sp. 804; F. M. Schiele: ChristlWelt (1913), S. 713; A. v. Hartmann: PrJbb. 153 (Aug. 1913), S. 331/5.]| (Inhalt: Unsere Ungerechtigkeit gegen d. Tod. D. Vernichtg. D. Fortdauer d. Bewufstseins. D. theosoph. Hypothese. D. neuspiritist. Hypothese u. d. Geistererscheingn. D. Verkehr mit d. Verstorbenen. D. kreuzweise Mitt. D. Reinkarnation. D. Schicksal d. Bewufstseins. D. beiden Gesichter d. Unendlichen. Unser Schicksal in beiden Unendlichkeiten. Schlufsbetrachtgn.) — 69) R. H. Francé, Wert u. Unwert d. Naturwissenschaft. (= Probleme uns. Zeit. Beitrr. z. Gesch. d. Gegenwart, hrsg. v. F. W. Schroeder. No. 6.) München u. Leipzig, Hans Sachs-Verl. 62 S. M. 1,50. |[J. Schaxel: Naturwissenschaften (1913), S. 798/9.]| — 70) M. v. d. Pfordten, D. Grundlagen d. Kantschen Philosophie: Ann.-Natur&Kulturphilos. 12, S. 28—49. Leipzig, Unesma-Verl. — 71) G. Jacobi, D. 'Neue Wirklichkeitslehre' in d. amerikan. Philosophie: InternMschr. 8, Sp. 45—70, 317—38, 865—94, 1097—1118, 1365—88. Berlin, Aug. Scherl. — 72) × P. S. Reinsch, D. Entwicklungsfreiheit d. amerikan. Wissenschaft: ib. 7, Sp. 129—50. Berlin, Aug. Scherl G. m. b. H. gr.-8°. — 73) × R. Piloty, Formen internationaler Verständigg.: ib. Sp. 424—48. Berlin, Aug. Scherl G. m. b. H. gr.-8°. — 74) × K. Lamprecht, E. Gefahr für d. Geisteswissenschaften: Zukunft 21. Jg., No. 27, S. 16—24. Berlin, Verlag d. Zukunft. — 75) J. Pokorny, D. Gral in Irland u. d. myth. Grundlagen d. Gralsagen: MAnthrGesWien 42, S. 340—52.

selbst) infolge ihrer dauernden Verknüpfung zusammengeflossen. Da der Mond die Vegetation beherrscht, ist der Mondheros (Mondgott) auch eine Art Vegetationsgott.

Geschichte der religiösen Kultur. Die Fortsetzung seiner 'Allgemeinen Geschichte der Philosophie' (JBG. 34, IV, 52[74]) bringt Deufsens[76]) Darstellung der Entstehung des Christentums zwischen seinen frühesten Anfängen in Ägypten und Vorderasien bis zu seinem Niederschlag im Neuen Testament; die iranische Weltanschauung wird als Mittelglied zwischen Altem und Neuem Testament angesprochen, erst durch ihren Einflufs würde es möglich, 'Gott von der Urheberschaft des Bösen zu entlasten und als Prinzip der Moralität festzuhalten, während eben diesem Einflufs auch die Erkenntnis der ewigen Bestimmung des Menschen und eine Vergeistigung der Messiashoffnungen verdankt würde'. Eine historisch begründete und psychologisch zusammenstimmende Vorstellung des Lebens Jesu läfst sich nur auf Grund der drei synoptischen Evangelien geben, das vierte Evangelium, die 'gereifteste und universellste Urkunde des Neuen Testaments', trägt ganz paulinischen Charakter, ist aus dem Bedürfnis erwachsen, einen idealen Christus an einem Leben Jesu exemplifiziert zu sehen. Den 'vergänglichen Kern' des Christentums, auf dessen Beziehungen zur kantisch-schopenhauerschen Philosophie in den Grundanschauungen hingewiesen wird, aus der vergänglichen Schale zu lösen, versucht das letzte Kapitel; dieser Kern läfst 'als einzige Quelle der Offenbarung das moralische Bewufstsein mit seinen Wunderphänomenen des kategorischen Imperativs, der Freiheit und Verantwortlichkeit, der unwillkürlichen Billigung des Guten und Verwerfung des Bösen bei anderen wie bei uns selbst gelten, enthält aber in diesen metaphysischen, aus der Natur nicht erklärbaren Tatsachen das ganze und sichere Evangelium eines ewigen, über diese Erscheinungswelt hinausliegenden Reiches'. Ein Buch voll feinfühlendem Nachempfinden und Verständnis in glänzender Sprache; und über das künstlerische Geniefsen hinaus ein Werk, mit dem sich kritisch auseinander zu setzen auch für den Historiker von Wichtigkeit ist. — Runze[77]) findet vier Motive des religiösen Glaubens: einmal in den Wünschen, Hoffnungen und Befürchtungen des Gemütes, dann in der zunächst mehr unbewufsten, später unter dem Einflufs der Sprache fruchtbarer gemachten Tätigkeit der Einbildungskraft, drittens in dem 'kausalen Verstandesrätsel', schliefslich im sittlichen Willen. Ferner (zweiter Aufsatz); 'Was in der Religion als an sich wertvoll zu gelten habe, der dauernde Vergleichswert eines Erlebnisses und der Höchstwert unter allen Erlebnissen, wird sich ... nie gemeingültig feststellen lassen; nur was mit den Mitteln unserer Sprache für diese Zeit, dieses Volkstum, dieses Weltanschauungsmilieu und Kulturniveau, schliefslich diese Persönlichkeit als das vergleichsweise Wertvollere und insofern vielleicht auch jeweilig schlechthin Wertvollste zu charakterisieren sei, läfst sich einigermafsen bestimmen.' —

---

76) P. Deufsen, D. Philosophie d. Bibel. (= Allgem. Gesch. d. Philosophie. 2/II.) Leipzig, F. A. Brockhaus. gr.-8⁰. XI, 304 S. geb. M. 5,50. ||[F. Strunz: LCBl. (1914), Sp. 716 ('D. verkündet in diesem erquickenden Buche d. Herrschaft d. moral. Bewufstseins. Seine Sprache ist sicher u. selbstbewufst ... Überall ist seine Rede gegenständl. u. v. geradezu künstler. Bildkraft'); F. Raab: AGPhilos. (1914), S. 499—501.]| — **77)** G. Runze, Essays z. Religionspsychologie. (= Deutsche Bücherei, hrsg. v. A. Reimann. No. 132/3.) Berlin, Verl. Deutsche Bücherei (Otto Koobs). 148 S. M. 1. ||[K. Beth: DLZ. (1914), Sp. 2776/7.]| (Inhalt: 1. D. psycholog. Grundlagen d. Relig. 2. Z. Wertbestimmgn. relig. Erfahrgn. 3. D. Stellungnahme z. Unsterblichkeitsglauben im Konfuzianismus, im Buddhismus

James'[78]) Stellung in der religionspsychologischen Bewegung der Gegenwart ist eine derart führende, daſs man dem Breslauer Theologie-Ordinarius Wobbermin (dessen einschlägigen Arbeiten gleichfalls groſse Bedeutung zukommt) für die deutsche Übersetzung wird dankbar sein müssen. W. charakterisiert in den beiden Vorworten zur 1. und 2. Auflage den Standpunkt des Vf., verschweigt auch nicht, wo er von ihm abweicht, die Richtung aufzeigend, in der er sich eine über J. hinausführende Entwicklung denkt. Wichtig ist die Auseinandersetzung (des zweiten Vorwortes) mit W. Wundt, der in seinen 'Problemen der Völkerpsychologie' (Leipzig 1911), der gegenüber der pragmatischen Religionspsychologie eines J., Troeltsch und Wobbermin eine genetische Religionspsychologie fordert. Aus J. selbst seien die charakteristischen Merkmale der religiösen Lebensanschauungen herausgehoben. Zunächst: Die sichtbare Welt ist ein Teil eines höheren geistigen Universums, und erst durch dieses erhält sie ihren eigentlichen Sinn. Dann: Vereinigung mit jener höheren Welt oder eine harmonische Beziehung zu ihr ist unser wahres Ziel. Drittens: Das Gebet oder die in der Gemeinschaft mit dem Geist jener Welt — werde er persönlich oder unpersönlich vorgestellt — ist ein Vorgang von objektiver Realität; es findet ein Einströmen geistiger Kraft in die Erscheinungswelt statt, und es werden dadurch bestimmte Wirkungen — psychologischer oder materieller Art — hervorgerufen. — Bhagavad-Gita.[79]) — Vigener betont,[80]) daſs ganz wesentlich 'durch Gregor XVI. Bresche gelegt wurde in den Wall, den die Theologie Deutschlands in Literatur und Lehre fast völlig von den kurialistischen Doktrinen abgeschlossen hatte'; Gregor XVI. hat 'ganz unmittelbar dem vorgearbeitet, was dem Pontifikate Pius' IX. den eigentlichen kirchlichen Inhalt geben sollte'. — In dem von uns ausführlich angekündigten neuen Unternehmen (JBG. 35, IV, 125/6[98]) ist von Weinel[81]) eine sehr schöne Zusammenstellung aus den 'Grundzügen des gegenwärtigen Zeitalters', den Vorlesungen 'Über das Wesen des Gelehrten', der 'Anweisung zum seligen Leben' und den 'Reden an die deutsche Nation' zur Einführung in des späteren Fichte religiöse Weltanschauung getroffen worden; über die Art der Edition gibt das Vorwort Auskunft, die Einleitung würdigt Fichte als einen Propheten der Religion. — Greven verteidigt[82]) aus den Quellen gegenüber Kurth seine schon 1912 begründete Ansicht, das MA. Beginenwesen, gebildet lediglich durch Abzweigung von dem Orden der Zisterzienserinnen, sei zu Nivelles im südlichen Brabant entstanden. — Der

---

u. im AT. u. ihre neueren Parallelen.) — 78) W. James, D. religiöse Erfahrg. in ihrer Mannigfaltigkeit. Deutsche Bearbeitg. v. Georg Wobbermin. 2. verbesserte Aufl. Leipzig, J. C. Hinrichssche Buchhandlg. gr.-8⁰. XXXIV, 404 S. M. 6. (Inhalt: 1. Relig. u. nervöse Veranlagg. 2. Umgrenzg. d. Themas. 3. D. Realität d. Unsichtbaren. 4. D. Relig. d. Leichtmütigen. 5. D. schwermütige Seele. 6. D. Doppel-Ich u. d. Akt d. Einswerdg. 7. Bekehrg. 8. Heiligkeit. 9. D. Wert d. Heiligkeit. 10. D. Mystik. 11. Spekulative Metaphysik. 12. Weitere Einzelzüge d. relig. Lebens. 13. Endergebnisse [Bewertg. d. relig. Lebens].) — 79) × D. Relig. d. alten Indiens. II. Bhagavad-Gita. D. Erhabenen Sang. (= Relig. Stimmen d. Völker. Hrsg. v. Walter Otto. Bd. 1.) Jena, Eugen Diederichs. XVI, 87 S. M. 2. — 80) F. Vigener, Gallikanismus u. episkopalist. Strömgn. im deutschen Katholizismus zwischen Tridentinum u. Vaticanum. Studien z. Gesch. d. Lehre v. d. Universalepiskopat u. d. Unfehlbarkeit d. Papstes. München, R. Oldenbourg. 89 S. M. 1,50. |[F. X. Seppelt: HJb. (1914), S. 666.]| — 81) H. Weinel, Fichte. (= D. Relig. d. Klassiker, hrsg. v. G. Pfannmüller. No. 6.) Berlin-Schöneberg, Protestant. Schriftenvertrieb. XXIV, 111 S. M. 1,50. — 82) J. Greven, D. Ursprung d. Beginenwesens. E. Auseinandersetzg. mit G. Kurth: HJb. 35, S. 291—318. München, Herder (in

Hauptschädling ist nach Paulus[83]) das Vorgehen der Quästoren gewesen, die den Ablafs in weiteren Kreisen zu verkünden hatten; ihre Tätigkeit wird von ihrem ersten Auftreten an bis etwa zum J. 1350 verfolgt; 'da alle Mafsnahmen, die seit dem Ende des 12. Jh. gegen das ärgerliche Treiben der Almosensammler getroffen wurden, sich als unnütz erwiesen hatten, so beschlofs das Trienter Konzil, das Institut der Quästoren, d. h. jener Almosensammler, die den Spendern milder Gaben Ablässe verheifsen durften, gänzlich aufzuheben'. — Die Neuauflage Steudings[84]) erhöht die schon durch seine weite Verbreitung erwiesene Brauchbarkeit des trefflichen Büchleins. — Nach dem heutigen Kirchenrecht besteht die visitatio liminum aus dem Besuche der Grabstätten der Apostelfürsten in den Kirchen von St. Peter und St. Paul, aus der persönlichen Vorstellung beim Papste, um ihm die Obödienz zu erweisen und aus der damit verbundenen Berichterstattung über den Zustand der Diözese; Pater[85]) verfolgt in einer gründlichen Studie die Entstehung und Entwicklung dieser Institution bis zu ihrer letzten Neuregelung durch Pius X. von 1910. — Das gelehrte Buch des belgischen Moraltheologie- und Kirchenrechtsprofessors Vermeersch[85a]) wird nunmehr auch deutschen Lesern zugänglich gemacht. Toleranz bedeutet dem Vf. eine langmütige, barmherzige Geduld mit dem Bösen. 'Die Treue gegen Gott und die Liebe zu den Menschen verpflichten zweifellos die Kirche, in dogmatischer Beziehung intolerant zu bleiben. Aber diese Intoleranz hat nichts mit einem äufseren Zwang zu tun; sie setzt nur die Bedingungen fest, unter denen man katholisch werden oder bleiben kann' (S. 242). — Die vorliegende Freiburger Dissertation bemüht sich um eine Vergleichung des calvinistischen und modernistischen Glaubensbegriffs, um die Untersuchung der Anschauung Calvins über die Motive für die Glaubwürdigkeit der Hl. Schrift als göttlicher Offenbarung; hinsichtlich sachlicher Ähnlichkeiten und Parallelen sowie logischer Konsequenzen erscheint Fritz[85b]) Calvin als einer der Vorläufer des Modernismus, 'dieser Synthese aller Häresien': der Modernismus ist 'eine aus der religiösen Neuerung des 16. Jh. erwachsene Parallele zum heutigen liberalen dogmenlosen Protestantismus', der 'modernistische Immanenzglaube kann eine direkte Weiterentwicklung des schleiermacherschen Gefühlsglaubens und eine mittelbare Fortsetzung des calvinischen Herzensglaubens genannt werden'. — In Neuauflage liegen zwei prächtige Bändchen der bekannten Teubnerschen Sammlung vor; Geffckens Studien[85c]) bereiten dem mit dem Stoff weniger

---

Komm.). — 83) N. Paulus, D. Hauptschädling d. Ablasses im MA.: ib. S. 509—42. — 84) H. Steuding, Griech. u. röm. Mythologie. 4., umgearb. Aufl. (= Sammlg. Göschen. No. 27.) Berlin u. Leipzig, G. J. Göschensche Verlagshandlg. 1911. kl.-8°. 156 S. geb. M. 0,90. — 85) Januarius Pater, D. bischöfl. visitatio liminum ss. Apostolorum. E. hist.-kanonist. Studie. (= Veröffentlichgn. d. Görres-Gesellschaft [Sektion für Rechts- u. Sozialwissenschaft]. Heft 19.) Paderborn, F. Schöningh. gr.-8°. XII, 152 S. M. 5. — 85a) A. Vermeersch S. J., D. Toleranz. Deutsche Ausg. v. Alb. Sleumer. Freiburg i/Br., Herder. XXVI, 334 S. M. 8,50. (Inhalt: I. D. Toleranz im Leben d. einzelnen. II. D. Toleranz im öffentl. Leben. 1. D. kirchl. Toleranz [d. Strafgewalt d. Kirche, besond. d. Recht über Leben u. Tod]. 2. D. bürgerl. Toleranz. III. Zusätze u. Fragen. 1. Lehrfragen. 2. Geschichtl. Überblick.) — 85b) J. Fritz, D. Glaubensbegriff bei Calvin u. d. Modernisten. (= Freiburger theolog. Studien, hrsg. v. Hoberg u. Pfeilschifter. Heft 11.) Freiburg i/Br., Herder. gr.-8°. XVI, 114 S. M. 2,60. (Inhalt: D. calvin. u. modernist. Fideismus. D. Unhaltbarkeit d. calvin. u. modernist. Glaubensbegriffs. Lit.-Verz. Personenregister.) — 85c) J. Geffcken, Aus d. Werdezeit d. Christentums. Studien u. Charakteristiken. 2. Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bd.chen 54.) Leipzig, B. G. Teubner. 1909. II, 126 S.

Vertrauten lebhaften Genufs und bieten auch dem Fachmann manches Neue; Boehmer,[85d]) der auf Grund seiner fortschreitenden Arbeiten an seinem Büchlein ständig bessert (interessant ist die Bemerkung, dafs sich sein Urteil immer mehr zugunsten des Ordens verschoben hat), bietet eine der besten kurzen Übersichten über die Geschichte der Gesellschaft Jesu.

Geschichte der politisch-rechtlichen Kultur und der Verfassung. Jellineks Meisterwerk[86]) ist so bekannt, seine Bedeutung so allgemein anerkannt, dafs blofs auf die Änderungen gegenüber der früheren Auflage (wie sie übrigens ein eigenes Verzeichnis der Abweichungen feststellt) hingewiesen zu werden braucht; sie beschränken sich einerseits auf Zusätze aus dem hs. Nachlasse des 1911 Verstorbenen, andererseits auf literarische Ergänzungen, Verbesserung des Registers, Milderung oder Streichung polemischer Anmerkungen u. dgl. Nicht vergessen möchten wir hervorzuheben, dafs zahlreiche in ihr enthaltene historische Untersuchungen ein Zurückgreifen auf die 'Allgemeine Staatslehre' immer fruchtbar gestalten, vor allem aber die methodologische Stellung des Werkes dem Historiker überall wertvolle Gesichtspunkte erschliefsen. Wir wünschten, dafs dem Werte des Buches entsprechend es sich bald als notwendig erwiese, den bisherigen 5000 Exemplaren weitere folgen zu lassen. — Stammlers[87]) Ideen hier auch nur in wenigen Sätzen zu entwickeln, erscheint ausgeschlossen, ist jedoch vielleicht auch überflüssig, da St.s Position seit 1896, als 'Wirtschaft und Recht' zum erstenmal erschien, im Für-und-Wider-Streite der Kritik diesem und seinen späteren Werken gegenüber (Lehre vom richtigen Rechte, Theorie der Rechtswissenschaft) immer bekannter wurde; kurz unterrichtet über sie Spann in ‚Wirtschaft und Gesellschaft' (Dresden 1907) S. 142—68, woselbst auch weitere Literatur genannt ist; in der vorliegenden Ausgabe nimmt St. seinerseits wieder zu Spanns Einwänden S. 630f, 645f. Stellung. Aus Eisler, Philosophen-Lexikon: 'St.s Rechtsphilosophie beruht auf kantischer Grundlage, ihre Methode ist die teleologisch-kritische, indem sie für das Empirische ein objektives Richtmafs aufstellt und die grund-

---

geb. M. 1,25. (Inhalt: D. Eintritt d. Christentums in d. griech.-röm. Welt. Enthusiast. Strömgn. [d. Apokalypsen, d. Sibylle]. D. äufseren Verfolgn. D. literar. Kämpfe mit d. Griechen u. Römern [erste Waffengänge, d. Zeit Tertullians, Neuplatonismus u. Christentum, d. Zeit Augustins]. Orient u. Okzident im alten Christentum.) — 85d) H. Boehmer, D. Jesuiten. 3. Aufl. (= ib. Bd.chen 49.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 174 S. geb. M. 1,25.

86) G. Jellinek, Allgemeine Staatslehre. 3. Aufl. (unter Verwertg. d. hs. Nachlasses) durchgesehen u. ergänzt v. W. Jellinek. Berlin, O. Haering. gr.-8⁰. XXXII, 837 S. M. 18. (Inhalt: I. Einleitende Untersuchgn. 1. D. Aufgabe d. Staatslehre. 2. D. Methodik d. Staatslehre. 3. D. Gesch. d. Staatslehre. 4. D. Beziehgn. d. Staatslehre z. Gesamtheit d. Wissenschaften. II. Allgemeine Soziallehre d. Staates. 5. D. Name d. Staates. 6. D. Wesen d. Staates [a) d. Erkenntnisarten d. Staates; b) d. einzelnen Staatstheorien; c) Entwicklg. d. Staatsbegriffes]. 7. D. Lehren v. d. Rechtfertigg. d. Staates. 8. D. Lehren v. Zweck d. Staates. 9. Entstehg. u. Untergang d. Staates. 10. D. geschichtl. Haupttypen d. Staates [a) d. altoriental. Staat; b) d. hellen. Staat; c) d. röm. Staat; d) d. MAliche Staat; e) d. moderne Staat]. 11. Staat u. Recht. III. Allgemeine Staatsrechtslehre. 12. D. Gliederg. d. öffentl. Rechtes. 13. D. rechtl. Stellg. d. Elemente d. Staates [a) d. Staatsgebiet; b) d. Staatsvolk; c) d. Staatsgewalt]. 14. D. Eigenschaften d. Staatsgewalt [a) d. Souveränität; b) Fähigkeit d. Selbstorganisation u. Selbstherrschaft; c) d. Unteilbarkeit d. Staatsgewalt.] 15. D. Staatsverfassg. [a) Überblick über d. Gesch. d. Verfassgn.; b) d. Bedeutg. d. Verfassgn. im Rechte d. Gegenwart]. 16. D. Staatsorgane. 17. Repräsentation u. repräsentative Organe. 18. D. Funktionen d. Staates. 19. D. Gliederg. d. Staates. 20. D. Staatsformen [a) Einteilg.; b) d. Monarchie; c) d. Republik]. 21. D. Staatenverbindgn. 22. D. Garantien d. öffentl. Rechtes.) — 87) R. Stammler, Wirtschaft u. Recht nach d. materialist. Geschichtsauffassg. E. sozialphilosoph. Untersuchg. 3. verbesserte Aufl.

legende Gesetzmäfsigkeit des Rechtslebens bestimmt . . . Während die Wirtschaft (das auf Bedürfnisbefriedigung gerichtete menschliche Zusammenwirken) die ‚Materie‘ des sozialen Lebens ist, bildet dessen ‚Form‘ das Recht, als notwendige Bedingung gesetzmäfsiger Ausgestaltung des sozialen Lebens.' Eine besondere Empfehlung hat ein so wichtiges Werk wie das St.s kaum nötig. — Den Historiker wird in dem Buche Unolds[88]) vor allem der Abschnitt über die Staatsformen interessieren, von denen eine genetische Einteilung zu geben versucht wird; ‘sie zeigt, dafs die Politik als Organisierungsstreben unmittelbar anknüpft an die Versuche individueller und sozialer Organisierung in der organischen Welt, dafs die menschliche Gattung diese Versuche immer bewufster und zweckmäfsiger fortsetzt bis zur Herausbildung höchst verwickelter, umfassender, rechtlich und sittlich zusammengehaltener Organisations- oder Lebensformen der modernen Rechts- und Kulturstaaten' (S. 128f.). Der Vf. erhofft sich auf dem Gebiete der Ethik, Religion und Politik einschneidende Änderungen, wenn sich die modernen Kulturvölker entschlössen, ‘vorurteils- und rückhaltlos die Erfahrungen der organischen Naturwissenschaften: der Biologie und einer auf ihr begründeten Soziologie, auf das praktische Leben der einzelnen und der Gemeinschaften anzuwenden' (S. 198). Um seiner prinzipiellen Eigenart willen (der Vf. ist ja ein bekannter philosophischer Schriftsteller) sei auf das Buch aufmerksam gemacht. — Vier Willensformen kreuzen und verflechten sich nach Staudinger[89]) fortwährend in der Menschheit miteinander: Kampf, Beherrschung, Tausch und Gemeinschaftlichkeit, von denen uns als organisatorische Formen nur die drei letzteren entgegentreten; ‘Gemeinschaft freilich hat bis jetzt noch niemals in weiterem Kreise die Obergewalt ausgeübt, sie stand immer als Unterform unter der Beherrschung, als Beiform beim Tausche im Hintergrund' (S. 188f.). Die Grundlage der heutigen Willensbeziehungen ist die Tauschform. St. fordert, um zu wirtschaftlicher Freiheit zu gelangen, als neue Kulturaufgabe den Zusammenschlufs zu Käufergemeinschaften. Die beiden temperamentvoll geschriebenen Bände bieten mannigfache Anregung. — Einer eingehenden Kritik unterzieht Calwer[90]) jene Punkte des sozial-

---

Leipzig, Veit & Co. gr.-8⁰. VIII, 705 S. M. 16. (Inhalt: Einleitg.: Sozialphilosophie. I. Stand d. Frage [Sozialer Materialismus, Gegner d. materialist. Geschichtsauffassg.]. II. D. Gegenstand d. Sozialwissenschaft [Soz. Leben d. Menschen, d. Form d. soz. Lebens, d. Materie d. soz. Lebens]. III. Monismus d. soz. Lebens [Rechtsordng. u. Sozialwirtschaft, ökonom. Phänomene, d. Kreislauf d. soz. Lebens]. IV. Soz. Teleologie [Kausalität u. Telos, soz. Konflikte, Prinzip d. soz. Gesetzmäfsigkeit]. V. D. Recht d. Rechtes [Recht u. Willkür, Begründg. d. Rechtszwanges, soz. Idealismus].) — **88)** Joh. Unold, Politik im Lichte d. Entwicklungslehre. E. Beitr. z. staatsbürgerl. Erziehg. München, Ernst Reinhardt. gr.-8⁰. VII, 232 S. M. 2. (Inhalt: I. Wesen, Mittel u. Zwecke d. Politik, Ethik u. Politik, kirchl. oder wissenschaftl. Lebensauffassg. II. D. Lebensformen [d. Staat als Lebensform; d. individuellen Lebensformen; d. soz. Lebensformen in d. organ. Welt; d. vorstaatl. menschl. Organisationsformen; d. Werden d. neuen Deutschen Reiches als Entwicklungsvorgang]. III. D. Staatsformen [Geschlechterstaat oder Stammesverband; d. patriarchal. Monarchie; d. feudale Monarchie oder d. aristokrat. Republik u. d. Stadtstaat; d. absolute Monarchie, d. antike Tyrannis oder d. röm.-byzantin. Kaisertum; d. Verfassungs- u. Rechtsstaat; d. Sozialstaat; d. organ. Kulturstaat]. IV. D. gegenwärt. Parteibildg. im Deutschen Reiche in ihrer Beziehg. auf Staats- u. Kulturentwicklg. V. Zusammenfassg., Rückblick u. Ausblick; eth.-polit. Entwicklungstendenzen.) — **89)** Fr. Staudinger, Kulturgrundlagen d. Politik. 2 Bde. Bd. 1: Ausgangspunkte. Bd. 2: Ursachen u. Ziele. Jena, Eugen Diederichs. gr.-8⁰. 194, 250 S. karton. M. 8. |[Anon.: LCBl. (1914), Sp. 1395/6.]| — **90)** Rich. Calwer, D. sozialdemokrat. Programm. (= Staatsbürgerl. Flugschriften, hrsg. v. H. Dorn. Bd. 9.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8⁰. 129 S.

demokratischen Programms, 'die von besonderer Wichtigkeit für die weitere Betätigung auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete sind'; darüber hinaus versucht er zu zeigen, wie in Zukunft 'im Interesse der Arbeiterschaft wirtschaftlich, wirtschaftspolitisch und rein politisch (Agrar- und Handwerkerfrage, Heer und Flotte, Kolonialpolitik usw.) vorgegangen werden mufs' (S. 123). 'Stellen sich Gewerkschaften und Genossenschaften auf den Boden der realen Verhältnisse' (und in ihrem Wirken erblickt C. die Haupttätigkeit der Sozialdemokratie für Gegenwart und Zukunft), 'so mufs die politische Partei über kurz oder lang mit oder ohne Änderung ihres Programms kapitulieren und ihren radikalen Standpunkt mehr und mehr aufgeben' (S. 125). — Als Resultat der trotz ihrer Kürze äufserst beachtenswerten Betrachtungen Hartmanns[91]) ergeben sich für das 1. Jahrtausend nach Chr. innerhalb der griechisch-römisch-christlich-germanischen Welt deutlich zwei Staatstypen, der orientalische und der okzidentalische: 'Die öffentliche Tätigkeit war in jenem weitaus intensiver als in diesem, aufserdem in jenem zentralisiert, in diesem dezentralisiert, d. h. während in jenem der Grofsgrundbesitz, wo er bestand, dem Staate vollständig untergeordnet und eingegliedert war, war die Grundherrschaft im Westen Trägerin staatlicher Funktionen.' Im Westen änderte sich der Typus des Staates erst allmählich, und zwar dort, wo die Geldwirtschaft durchdrang. — Im Rahmen des bereits im vorigen Jahrgang angezeigten 'Handbuches des Völkerrechts' (JBG. 35, IV, 129[116]) gibt Lammasch[92]) als das Wesen des internationalen Schiedsgerichtes an, 'dafs es in Kraft des Willens der im Streite befangenen Staaten zur Schlichtung dieses Streites auf Grund solcher Normen berufen ist, die allgemeiner Anwendung fähig sind'. Unerläfslich ist für den Begriff des Schiedsgerichtes, dafs es 'nicht durch eine aufserordentliche, übergeordnete Macht den Parteien aufgezwungen sein darf, sondern auf ihrem eigenen Willen beruhen mufs. Von der Mannigfaltigkeit der Gesichtspunkte, unter denen die Materie behandelt wird, legen die Kapitelüberschriften Zeugnis ab; für die Gediegenheit der Arbeit bürgt der Name des Verfassers. Die Beiträge Hold v. Fernecks[92a]) und Wehbergs[92b]) ergänzen einander.

M. 2. ||[F. Schnabel: LCBl. (1915), Sp. 15/6; F. Boese: SchmollersJb. (1914), Heft 4, S. 532/5.]| — **91)** Lud. Mor. Hartmann, E. Kapitel v. spätantiken u. frühMAlichen Staate. Stuttgart, W. Kohlhammer. Lex.-8⁰. 24 S. M. 2. ||[E. Gerland: LCBl. (1915), Sp. 69; F. Hirsch: MHL. (1914), S. 125.]| — **92)** Heinr. Lammasch, D. Lehre v. d. Schiedsgerichtsbarkeit in ihrem ganzen Umfange. (= Handbuch d. Völkerrechts, hrsg. v. F. Stier-Somlo. Bd. 3, III.) Stuttgart, W. Kohlhammer. gr.-8⁰. IX, 289 S. M. 7,80. (Inhalt: 1. Grundlagen. 2. Vermittelg. u. gute Dienste. 3. Gesch. d. Schiedsgerichte. 4. Isolierte u. institutionelle Schiedsgerichte. 5. D. Umfang d. institutionellen Schiedsgerichtsbarkeit. 6. D. Kompromifs. 7. D. Schiedsrichter. 8. D. schiedsgerichtl. Verfahren. 9. D. Schiedsspruch u. dessen Wirkgn. 10. D. Ausführg. d. Schiedsspruches u. d. Frage d. Rechtsmittel gegen ihn. 11. D. internationalen Untersuchungskommissionen.) — **92a)** Alex. Hold v. Ferneck, D. Reform d. Seekriegsrechts durch d. Londoner Konferenz 1908/9. (= ib. Bd. 4, III.) Stuttgart, W. Kohlhammer. gr.-8⁰. VIII, 236 S. M. 7,50. — **92b)** Hans Wehberg, D. Seekriegsrecht. (= ib. Bd. 4, Abt. 1/2, Besonderer Teil, b.) Stuttgart, W. Kohlhammer. gr.-8⁰. XI, 456 S. M. 16. (Inhalt: 1. D. Grundprinzipien d. Seekriegsrechts. 2. D. Entwicklg. d. Seekriegsrechts. 3. D. zeitl. u. räuml. Geltungsbereich d. Seekriegsrechts. 4. D. Seestreitkräfte d. Kriegführenden. 5. D. Kampf gegen d. feindl. Seestreitkräfte u. deren Stützpunkte [d. Minenfrage, d. Beschiefsg. offener Städte, d. Unterbindg. d. Konterbandehandels, anderer verbotener Transporte u. d. Kabelverkehrs]. 6. D. Kampf gegen d. feindl. Seehandel [d. Blokade- u. d. Seebeuterecht]. 7. Visitation u. Aufbringg. 8. D. Verfahren nach d. Aufbringg. 9. D. Prisenverfahren. 10. Das Sanitätsrecht im Kriege. 11. D. Neutralitätsrecht im Seekriege. 12. D. Schicksal d. Londoner Deklaration.

Während ersterer in gründlicher Untersuchung die Verhandlungen und Beschlüsse der Konferenz über Blockade, Kriegskonterbande, neutralitätswidrige Unterstützung, die Zerstörung neutraler Prisen, über Flaggenwechsel usw. ausführlich bespricht, Vorgeschichte, Programm und Arbeitsmethode der Londoner Konferenz erörtert und auch auf die ungelösten Fragen hinweist, insbesondere auf das Problem der Umwandlung von Handelsschiffen in Kriegsschiffe auf hoher See, also ein Spezialproblem untersucht, bietet W. eine systematische Arbeit über den weitschichtigen Stoff, die zu einem gegenwärtig kaum zu entbehrenden Nachschlagebuch geworden ist, das einem in keiner einschlägigen Frage den wohlabgewogenen, in wissenschaftlichem Geiste formulierten Rat versagt. — Die Besetzung von Veracruz kann nach Schoenborn[93]) nur vom rein politischen Standpunkte aus wirklich verstanden werden; 'dann fügt es sich in einleuchtender Weise jenem mächtigen Expansionsstreben ein, das die auswärtige Politik der Union vom Beginn des 19. Jh. ab, wenn auch mit wechselnden Ausdrucksformen, stetig beherrscht hat'. — Das neugeschaffene 'Jahrbuch des Völkerrechts'[94]) will 'ein Jahresarchiv, aber zugleich auch ein wissenschaftlicher Sprechsaal des Völkerrechtes' sein, eine 'ausgewählte Materialsammlung geben, außerdem aber auch der Ausdruck der wissenschaftlichen und völkerrechtspolitischen Auffassungen sein, welche sich hinsichtlich der Entwicklung des Jahres als Ergebnis aufmerksamer Umschau den berufenen Vertretern völkerrechtlicher und internationalpolitischer Anschauung darstellen'. Wissenschaftlich, doch nicht streng fachlich, ist das Jb. auch für den Historiker bestimmt; auch ihm liegt ja daran, 'mit wissenschaftlicher Verläßlichkeit über die Zeitereignisse völkerrechtlich unterrichtet zu werden'. Daß auf den ersten Wurf bereits eine derartige vorzügliche Leistung vorgelegt werden konnte, dürfen sich die Herausgeber hoch anrechnen; daß es in Deutschland geschah, holt vieles nach, was bisher auf diesem Gebiete versäumt wurde. Aus dem reichen Inhalt nennen wir von den politischen Urkk. die zur Marokkokrise und zum Tripoliskrieg; zu beiden Fragen nehmen auch die Abhandlungen in zwölf Beiträgen Stellung: Völkerrecht und Politik in der Marokkoangelegenheit bespricht Niemeyer, den französischen Standpunkt läßt der Aufsatz von Basdevant durchblicken. In den völkerrechtlichen Berichten über die einzelnen Staaten sehen wir eine hervorragende Abteilung des Jb. Den Ausbau der Bibliographie nach der Richtung, daß wenigstens mit einigen Worten der Inhalt der Arbeit mitgeteilt wird, möchten wir mit Stier-Somlo befürworten. — 'So wie unser Österreich heute existiert in seinen geographischen Grenzen und in seiner nationalen Zusammensetzung,

— **93)** Walth. Schoenborn, D. Besetzg. v. Veracruz. (Z. Lehre v. d. völkerrechtl. Selbsthilfeakten.) Mit e. Anhange: Urkk. z. Politik d. Präsidenten Wilson gegenüber Mexiko. Stuttgart, W. Kohlhammer. gr.-8°. 60 S. M. 1,50. — **94)** Jb. d. Völkerrechts, in Verbindg. mit Anzilotti, Asser, v. Bar, Barrios, Itiberê da Cunha, v. Dungern, Fiore, Fleischmann, Hagerup, Huber, Kohler, v. Korff, Lammasch, v. Liszt, v. Martiz, Meurer, Nys, Okamatsu, de Olivart, Oppenheim, Renault, Sá Vianna, Schücking, v. Streit, Wilson, Zorn hrsg. v. Th. Niemeyer u. K. Strupp. Bd. I, 1/2. München, Duncker & Humblot. gr.-8°. VIII, 1556 S.; IV, 524 S. M. 38; Bd. II. gr.-8°. II, 524 S.; II, 1040 S. komplett M. 34. [[Fr. Stier-Somlo: Geisteswiss. (1913/4), S. 274/6.]] (Inhalt v. Bd. 1: I. Urkk. II. Abhandlgn. u. Berichte [Abhandlgn. über d. wichtigsten Vorgänge u. Fragen d. Jahres; Berichte über d. einzelnen Staaten; Berichte über Kongresse u. Konferenzen]. III. Unterzeichng., Ratifikation, Kündigg., Erlöschen v. Staatsverträgen; Beitrittserklärgn. IV. Vermischtes. V. Bibliographie. Inhalt v. Bd. 2, I: Urkk. a) Polit. Urkk. [d. beiden Balkankriege, Marokko, Frankreich u. Venezuela, Mexiko, Grenzreguliergn., Tientsin); b) Urkk. betr. internationales Schiffahrts-



ist es eine Schöpfung des Absolutismus', behauptet in dem ersten Vortrage Spiegel,[95]) dem die Auseinandersetzung mit dem Absolutismus ein wichtiges aktuelles Problem der Gegenwart ist. Eine historisches Thema behandelt der Aufsatz über den référé législatif, seine Einführung und Abschaffung in Österreich. Methodologisch interessant ist der Vortrag über Jurisprudenz und Sozialwissenschaft; hier heifst es: 'Was uns not tut, ist eine Rechtswissenschaft im wahren Sinne des Wortes, während das, was wir heute als Rechtswissenschaft bezeichnen, blofs eine Rechtsquellenwissenschaft ist.' — Die 'Festgabe für R. Sohm',[95a]) von der der Beitrag Schmidts[95b]) uns auch gesondert vorliegt, vereinigt eine Reihe auch historisch wertvoller Arbeiten. Die Wurzel des Kirchenbegriffs ist nach Rieker 'die dem gesamten Altertum geläufige Grundanschauung, dafs das Subjekt der Religion eine Gesamtheit, eine Gemeinschaft sei, und dafs der einzelne nicht für sich allein, nicht losgelöst von der Gemeinschaft, zu der er gehört, zur Gottheit in ein Verhältnis treten könne'. Eine sehr bedeutsame Untersuchung bietet E. Mayer. Der Gebrauch der schweren Schutzwaffen hat sich vom Süden nach Norden verbreitet, im 9. Jh. verschwinden auch hier für weiter aussehende Unternehmungen die Fufstruppen, unter den Reitern aber treten die Panzerreiter hervor; 'dabei haben jedenfalls die Panzerreiter, die nicht der Gefolgschaft angehören, sondern als Eigentümer oder als mit feodum ausgestattete Vasallen oder als diviseros des gotisch-spanischen Rechtes dienen, einen sehr entscheidenden Anteil an der Entwicklung gehabt. Wenn schliefslich alle Lehensleute nur der beschränkten Auszugspflicht des öffentlichen Rechtes und nicht mehr der unbeschränkten Dienstpflicht der germanischen Gefolgschaft unterworfen sind, so mufs das durch das Gewicht jener Schicht von Eigentümern veranlafst sein, die von ihrem Besitz eben nur die zeitlich beschränkte allgemeine Wehrpflicht tragen.' Dem Verhältnis von Stadtgemeinde und Kirche im MA. geht in anerkennenswerter Weise A. Schultze nach: 'Das Feld, auf dem die Stadtgemeinde wohl zuerst sich autonom betätigte, war das der kirchlichen Vermögensverwaltung.' Die Treuhänderschaft des Rates ist rein privatrechtlichen Ursprungs und

---

wesen; c) Urkk. betr. sonstiges Verkehrswesen; d) Urkk. betr. Handels-, Zoll-, Niederlassungs-, Konsularwesen, Fremdenrecht, Staatsangehörigkeit; e) Urkk. betr. zwischenstaatl. Rechtspflege; f) Urkk. betr. soz. Fürsorge; g) Urkk. betr. internationale Polizei; h) Urkk. betr. Schiedsgerichtswesen u. Friedensstand; i) Urkk. betr. Kriegsrecht. Anhang.) — **95)** Ludw. Spiegel, Gesetz u. Recht. Vorträge u. Aufsätze z. Rechtsquellentheorie. (= Prager staatswissenschaftl. Untersuchgn., hrsg. v. H. Rauchberg usw. Heft 1.) München, Duncker & Humblot. gr.-8⁰. II, 139 S. M. 4. (Inhalt: I. 1. D. Erbe d. absolutist. Staates. 2. Jurisprudenz u. Sozialwissenschaft. 3. Entwürfe u. Gesetze. II. 4. Savignys 'Beruf' u. Gönners Gegenschrift. 5. Hatscheks Betrachtgn. über d. kontinentale Rechtsquellensystem. 6. D. référé législatif oder d. Anfrage bei Hof. 7. Z. Lückenlehre.) — **95a)** Festgabe für Rudolph Sohm, dargebracht z. Goldenen Doktorjubiläum v. Freunden, Schülern u. Verehrern. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8⁰. IV, 427 S. M. 11. (Inhalt: K. Rieker, D. Entstehg. u. geschichtl. Bedeutg. d. Kirchenbegriffs. E. Mayer, D. Entstehg. d. Vasallität u. d. Lehenswesens. E. Sehling, Über d. Provisorium nach d. Reichsgesetze über d. Absatz v. Kalisalzen v. 25. Mai 1910. E. Rosenstock, Principium doctoris. A. Schultze, Stadtgemeinde u. Kirche im MA., e. Beitr. Arthur B. Schmidt, Rechtspflege d. deutschen Denkmalschutzes. O. Lenel, Z. Lehre v. d. actiones arbitrariae. H. Meyer, D. Anfänge d. Familienfideikommisses in Deutschland. J. Niedner, Recht u. Kirche. R. Sohm, D. Pfändg. durch d. Gläubiger im langobard. u. im fränk. Rechte e. Abspaltg. d. Fehde. H. Planitz, Z. sächs. Vollstreckungsgesch. H. Fehr, Landfolge u. Gerichtsfolge im fränk. Recht; e. Beitr. z. Lehre v. fränk. Untertanenverband.) — **95b)** Arthur B. Schmidt, Rechtsfragen d. deutschen Denkmalschutzes. S.-A. aus d. Festschr. für R. Sohm S. 145--97.

beruhte auf Einzelverfügungen der schenkenden oder stiftenden Bürger. In seinem fast monographischen Charakter tragenden Beitrag entwickelt Arth. B. Schmidt eine Reihe juristischer Gedanken zu seinem Thema; Gegenstand und rechtliche Natur des Schutzes, Beschränkung des Eigentums, Interessenabwägung und Entschädigung bezeichnen die Hauptpunkte seiner Darstellung, die für eine einsichtsvolle Gesetzgebung eintritt. Auf Grund der einschlägigen Urkunden findet H. Meyer, dafs 'das mixtum compositum des deutschen Familienfideikommisses sich bis zum Anfang des 16. Jh. zurückverfolgen läfst'. Den Begriff des Rechts und jenen der Kirche, ihre beiderseitigen Beziehungen bespricht J. Niedner; es ist auch auf kirchlichem Gebiete die Forderung aufzustellen, dafs wir die einzelne Lebensbetätigung, bei der wir nach einer Rechtsform suchen, zunächst auf ihren Zweck prüfen und dann die Frage, ob und in welcher Rechtsform sie erscheinen kann und soll, auf Grund unserer Kenntnis des praktischen Lebens erwägen und entscheiden. Gegen die ältere Ansicht von Planitz zeigt der für das Vaterland gefallene R. Sohm, dafs auch die Gläubigerpfändung der lex Salica eine Abspaltung der Fehde, das nexti chantigio lediglich rechtliche Genehmigung ist, die hier ebensowenig wie bei der Gläubigerpfändung anderer Volksrechte einen Einflufs auf das Wesen der Pfändung ausübt. H. Planitz würdigt eingehend Wesen und Werden des interessanten Goslarer Rechtsinstitutes der 'Overhöre', das aufser gegen die Liegenschaft auch gegen die Person des Schuldners Wirkungen äufserte. Landfolge und Gerichtsfolge sind nach H. Fehrs grofszügigen Ausführungen 'Verpflichtungen, welche in der Person als Mitglied des fränkischen Untertanenverbandes begründet sind'; aber dieser Untertanenverband hat eine dualistische Struktur: der engere Verband ist der Verband der freien Volksgenossen, seine dingliche Grundlage ist das fränkische Reich, der weitere Verband ist der Verband aller Einwohner des fränkischen Reiches, also auch der halbfreien und unfreien Personen. — K. Schwarz[96]) bietet reiches kulturgeschichtliches Material auf Grund der Hofordnungen der Könige Pedro III. (1276—85), Alfonso III. (1285—91), Jayme II. (1291—1327), und besonders der 'durch die einzigartige Stellung, die sie in der Gesamtgeschichte des MA. einnimmt', interessanten Hofordnung Pedros IV. (1338—87), deren Verhältnis zu den leges Palatinae Jakobs II. von Mallorka (1337) untersucht wird. Die Aufgaben der Beamten erfahren allseitige Beleuchtung (Majordomens, Camarlenchs — die den Dienst um die Person des Königs unter sich haben —, Algotzirs [Polizeimeister und Hausrichter] und ihre Untergebenen bilden den königlichen Haushalt, denen die Ämter des Canceller und des Maestre racional gegenüberstehen, die im wesentlichen Regierung, Staatsrat, Gericht und Finanzverwaltung umfassen). Viel hören wir vom Alltag des Hoflebens. — Die schiedsgerichtliche Idee behandelt, kurz auch nach der historischen Seite, K. Strupp;[97]) ausführlich werden Verhandlungen und Ergebnisse der ersten Haager Konferenz dargelegt, die einzelnen Be-

---

München u. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. M. 1. — **96)** Karl Schwarz, Aragon. Hofordngn. im 13. u. 14. Jh. Studien z. Gesch. d. Hofämter u. Zentralbehörden d. Königreichs Aragon. (= Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch., hrsg. v. Below, Finke u. Meinecke. Heft 54.) Berlin-Wilmersdorf, W. Rothschild. gr.-8°. X, 144 S. M. 4,50. ||[P. Dieggen: DLZ. (1914), Sp. 1323/4.]|| — **97)** Karl Strupp, D. internationale Schiedsgerichtsbarkeit. Zwei Vorträge z. Einführg. (= Beiheft No. 13 für d. Mitglieder d. Internationalen Vereinigg. für Rechts- u. Wirtschaftsphilosophie.) Berlin, Walther Rothschild.

stimmungen des 'Abkommens zur friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten' besprochen. Ein Büchlein, das in den gesamten Tatsachen- und Fragenkomplex einzuführen vorzüglich geeignet ist. — v. Mayr[98]) gliedert seinen Stoff in vier Abschnitte: die Zeit, da das nationale jus Quiritium ein Recht der Bürger war; in die Blütezeit römischer Rechtswissenschaft, in der neben dem überwiegenden Gewohnheitsrechte das jus civile, das Amts- (jus honorarium) und Verkehrsrecht (jus gentium) als neue Rechtskreise entstanden (von der Schaffung der Prätur bis Hadrian); drittens in die Zeit von Hadrian bis Diokletian, in der die wachsende Hinneigung des Prinzipates zum absoluten Kaiserregiment auch die Rechtszeugung immer mehr zur ausschliefslichen Domäne des Herrschers machte, und schliefslich in die Zeit bis Justinian, in der die Rechtswissenschaft ihre schöpferische Kraft fast völlig einbüfste und sich hauptsächlich auf Kompilation und Exzerption, auf die Sammlung des geltenden Rechtes und auf die Bearbeitung der älteren Literatur beschränkte. In vielseitiger Darstellung weifs v. M. überall die Grundzüge der Entwicklung deutlich herauszuschälen. — Der Reformeifer der Amerikaner ist nach W. Hasbachs[99]) lehrreichem Aufsatz auf die Beseitigung der Gewaltentrennung, die Vernichtung der Parteiorganisationen, die Ausrottung der Korruption gerichtet. Diese Krankheiten hofft die eine 'Heiltendenz' durch mehr Demokratie, die andere durch weniger Demokratie zu überwinden; eine gute Verwaltung, die unter den heutigen Verhältnissen so selten erreichbar ist, wird von den besten Männern ersehnt. — Kormann[100]) erweist das alte Reich seit dem Westfälischen Frieden als keinen blofsen Staatenbund; von einer Verfassungsänderung durch Veränderung der positiven Gesetzgebung läfst sich in der behandelten Zeit nicht sprechen, doch sind unter dem Einflufs der politischen Veränderungen der Zeit allerdings mindestens starke Tendenzen zu einer Verfassungswandlung zu erkennen, die nicht anders als mit der juristischen Vernichtung des Reiches im alten Sinne enden konnte. Den Territorien ist wahrer Staatscharakter zuzusprechen; die mafsgebende alte Reichstaatswissenschaft hat bis zum Schlufs auch an dem Staatscharakter des Reiches festgehalten. — Die doppelte Aufgabe der Städtepolitik des nachabsoluten Staates untersucht Markull:[101]) die Städte mufsten eine Verfassung erhalten, die, nicht blofs den technischen Erfordernissen einer geordneten Verwaltung, sondern auch der Zusammensetzung und den Wünschen der Bürgerschaft, also rein politischen Gesichtspunkten Rechnung trugen, und es mufste ihnen ferner im Organismus der allgemeinen Staatsverwaltung eine Stellung angewiesen werden, welche ihren eigenen wie den Bedürfnissen des Staates gleichmäfsig gerecht wurde; auch die historisch-politischen Bedingungen, unter denen die verschiedenen Staaten an die Neuordnung ihres Städte-

---

gr.-8°. 101 S. M. 3. — 98) Rob. v. Mayr, Röm. Rechtsgesch. 1. Buch: D. Zeit d. Volksrechtes. 1. Hälfte: D. öffentl. Recht. 2. Hälfte: D. Privatrecht. 2. Buch: D. Zeit d. Amts- u. Verkehrsrechtes. 1. Hälfte: D. öffentl. Recht. 2. Hälfte: D. Privatrecht. 3. Buch: D. Zeit d. Reichs- u. Volksrechtes. IV. Buch: D. Zeit d. Orientalisierg. d. röm. Rechts. (= Sammlg. Göschen. No. 577/8, 645/8, 697.) Berlin, G. J. Göschen. kl.-8°. 150, 117 S.; 158, 122 S.; 150, 111 S.; 155 S. geb. M. 6,30. |[Liebenam: Vergangenheit u. Gegenwart (1913), S. 326; A. v. Tuhr: DLZ. (1914), Sp. 123.]| — 99) Wilh. Hasbach, D. neuere Verfassungsentwicklg. in d. Vereinigten Staaten: ZPolitik 7, S. 49—122. — 100) Karl Kormann, D. Landeshoheit in ihrem Verhältnis z. Reichsgewalt im alten Deutschen Reich seit d. Westfäl. Frieden: ib. S. 139—70. — 101) Wilh. Markull, D. Städtepolitik d. westeuropäischen Staaten u. ihre geschichtl. Grundlagen: ib. S. 171—84.

wesens herangetreten sind, werden charakterisiert. — London[102]) untersucht nach einem kurzen Überblick auf die Zentralisation und Dezentralisation des 'ancien régime' und der Revolution die lokalen Freiheiten in ihrer Entwicklung seit der Revolution und in ihrer gegenwärtigen Lage (die Selbstverwaltung im 19. Jh., das Gesetz über die Generalräte vom 10. August 1871 — Generalrat, Departementskommission, Präfekt — das Arrondissement, das Munizipalgesetz vom 5. Oktober 1884 — der Munizipalrat, das Exekutivorgan in der Gemeinde —, die Verwaltung von Paris und des Seine-Departements, die Dezentralisation in Literatur und Presse seit dem Departementgesetz von 1871, Reformbestrebungen in der Gesetzgebung). Die vorhandene Selbstverwaltung macht dem Vf. den Eindruck der Halbheit und Unvollkommenheit der gesetzlichen Bestimmungen. — 'Es läfst sich nicht leugnen, dafs ... unser öffentliches Leben in eine gewisse Stockung geraten ist, dafs ihm der grofse Zug und der lebendige Flufs im grofsen und ganzen fehlt. Es ist ein 'innerer Zustand, der dem seit Jahrzehnten wachsenden militärisch-politischen Druck an unseren Grenzen entspricht'; und Hintze[103]) fügt diesen Worten prophetisch hinzu: 'Vielleicht bedarf es erst der Sprengung dieses drückenden Ringes, den die heutige Weltlage um uns geschmiedet, hat, um unserem öffentlichen Leben die freiere Bewegung zu ermöglichen, der sich andere Völker erfreuen.' — Rödding[104]) kommt in der Frage, ob Pufendorf nicht trotz besseren Wissens auf Grund seiner Aktenkenntnis manches aus der von ihm dargestellten Zeitgeschichte verschwieg oder zurechtstutzte, obgleich auch nach Pufendorfs Ansicht der Historiker unverfälschte Wahrheit zu bieten habe, zu dem Ergebnis, dafs Pufendorf (mit seiner eigenen Anschauung in Konflikt geratend) im Hinblick auf das Staatsinteresse sich zu einer Stoffauswahl genötigt sah, eine Aufgabe, die er mit grofsem Taktgefühle löste. — Eine treffliche Übersicht über Hauptwendepunkte in der Vergangenheit der (Getreide-) Mühle und ihrer Beziehungen zur Rechtsordnung gibt, auf eine reiche Literatur verweisend, Koehne[105]) (Mühlenfrieden, Mühlenbann, Mühlenordnungen).

Sozialgeschichte, Geschichte der gesellschaftlichen Kultur und der Sitten. Der 1. Teil der Arbeit Kostaneckis[106]) erörtert die MAliche Anschauung von dem Verhältnis zwischen Arbeit und Armut (Armenpflege), nach der Armut im Sinne von Vermögenslosigkeit gedacht wird; ferner den Übergang von der MAlichen Anschauung zu den Ideen der ersten von den drei Perioden, die sich in der Entwicklung der behandelten (englischen) Theorien aufzeigen lassen. Der 2. Hauptteil bringt diese Theorien: jene der ersten Periode mit dem Gedanken, Arbeit veranlasse die Armenpflege; jene der zweiten, nach der Arbeit und Armenpflege

— **102)** Arved London, D. Selbstverwaltg. in Frankreich: ib. S. 185—242. — **103)** Otto Hintze, Machtpolitik u. Regierungsverfassg.: InternMschr. 7, Sp. 1067—94, 1157—88. Berlin, Aug. Scherl G. m. b. H. gr.-8°. — **104)** Hans Rödding, Pufendorf als Historiker u. Politiker in d. 'Commentarii de rebus gestis Friderici tertii'. (= Hist. Studien, hrsg. v. R. Fester. No. 2.) Halle a/S., M. Niemeyer. 1912. gr.-8°. XII, 101 S. M. 3. |[Pantenius: HZ. 112 (1913), S. 206/7.]| — **105)** Carl Koehne, D. Mühle im Rechte d. Völker. S.-A. aus: Beitrr. z. Gesch. d. Technik u. Industrie (1913). Berlin, Julius Springer. Lex.-8°. 26 S.

106) Anton v. Kostanecki, Arbeit u. Armut. E. Beitr. z. Entwicklungsgesch. soz. Ideen. Freiburg i/B., Herdersche Verlagshandlg. 1909. gr.-8°. VI, 210 S. M. 3,50. |[E. Troeltsch: HZ. 113 (1914), S. 566—71 ('dieses äufserst scharfsinn. u. anregende Buch stellt sich d. Aufgabe, d. modernen Proletarierbegriff u. damit d. wichtigsten Punkt

koordiniert sind, und jene der dritten, nach der die Armenpflege die Arbeit beeinflusse. Der 3. Hauptteil beschäftigt sich mit der modernen Anschauung vom Verhältnis zwischen Arbeit und Armut, in der die Armut im Sinne der Einkommensschwäche erscheint; zu dieser Anschauung leiten die Theorien der dritten Periode, und sie besitzt starke Entwicklungsbeziehungen zur MAlichen: im Proletarierbegriff gehen beide eine Synthese ein. Die Geschichte der sozialen Ideen hat bereits mit dem MA. einzusetzen. E. Troeltsch hat dem Buche trotz einiger Bedenken eine aufserordentlich anerkennende Besprechung gewidmet. — Die Änderungen der Neuauflage Blochs [107]) sind fast durchweg redaktioneller Natur; auch die neuerschienene Literatur machte in keinem wesentlichen Punkte eine Berichtigung der Hauptzüge der Darstellung notwendig. — Sein hübsches Büchlein über die Entstehung des Städtewesens in West und Ost, die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung der gröfseren deutschen Städte im 14. und 15. Jh., ihre äufsere Erscheinung und ihr inneres Leben kann Heil [107a]) zum dritten Male ausgeben. — Wir haben (JBG. 35, IV, 143 [172]) ausführlich des bekannten Werkes von Lea [107b]) gedacht, auch einige Urteile über den vorliegenden (uns nach dem abschliefsenden 3. Bd. zugekommenen) 2. Bd. zusammengestellt; ein unentbehrliches Buch für das Studium der Inquisitionsgeschichte. — Die Neuauflage des berühmten Burckhardtschen Werkes [108]) begnügt sich nicht mehr wie die früheren (seit der dritten L. Geiger anvertrauten) Auflagen, die neueren Forschungsergebnisse, die teilweise auch Berichtigungen B.scher Behauptungen enthielten, in die immer breiter anschwellenden, selbständigen Wert gewinnenden Anmerkungen und Exkurse zu verweisen, am Texte aber so wenig als möglich zu rütteln; diesmal wurde, wo durch jüngere Arbeiten die Unrichtigkeit B.scher Behauptungen erwiesen war, mit Ausnahme einiger weniger Theorien der Text dementsprechend geändert. Die Grenze, bis zu der man da wird gehen dürfen, ohne dem Kostbarsten: die eigenartige Schöpfung einer hochbedeutenden Persönlichkeit zu nahe zu treten, ist freilich schwer zu ziehen. Man wird aber zugeben müssen, dafs es Geiger (wie auch sein Nachwort, in dem er sich mit den grundsätzlichen Angriffen gegen das Buch auseinandersetzt, bezeugt) weder an Pietät noch an Takt gegenüber diesem Meisterwerke fehlt. — Die an die Marquise Delphine Montjoie gerichteten Liebesbriefe, die wir L. Braun [109]) verdanken, erschliefsen die gesellschaftliche Kultur des 18. Jh. mit einer Unmittelbarkeit, die ihnen wahrhaft historischen Wert zu geben geeignet sind; es sind Typen jener Zeit, die der Marquise auf ihrem langen Lebens-

---

d. westeuropäischen Sozialgesch. entwicklungsgeschichtl. zu erläutern').]| — **107)** L. Bloch, Soz. Kämpfe im alten Rom. 3. Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bdchen. 22.) Leipzig, B. G. Teubner. IV, 148 S. geb. M. 1,25. — **107a)** Br. Heil, D. deutschen Städte u. Bürger d. MA. 3. Aufl. (= ib. Bdchen. 43.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. II, 152 S. geb. M. 1,25. — **107b)** H. Ch. Lea, Gesch. d. Inquisition im MA. Autorisierte Übersetzg. bearb. v. H. Wieck u. M. Rachel, revidiert u. hrsg. v. J. Hansen. Bd. 2: D. Inquisition in d. verschiedenen christl. Ländern. Bonn, Carl Georgi. 1909. gr.-8⁰. X, 666 S. M. 10. (Inhalt: 1. Languedoc. 2. Frankreich. 3. D. span. Halbinsel. 4. Italien. 5. D. slaw. Katharer. 6. Deutschland. 7. Böhmen. 8. D. Hussiten. 9. Anhang [Urkk.].) — **108)** Jak. Burckhardt, D. Kultur d. Renaissance in Italien. E. Versuch. 11. Aufl., besorgt v. L. Geiger. 2 Bde. Leipzig, Alfr. Kröner. gr.-8⁰. XXVIII, 418 S.; XII, 458 S. M. 10,50; geb. M. 14,50. |[F. Tenckhoff: Theol&Glaube (1914), S. 502.]| — **109)** Lily Braun, D. Liebesbriefe d. Marquise. München, Alb. Langen. XII, 466 S. M. 5. |[W. Stahl: Vergangenheit u. Gegenwart (1913), S. 379; M. Havenstein: PrJbb. (Aug. 1914), S. 342/4.]|

wege begegnen. — Fel. Poppenberg hat zur Sammlung Pechels[110]) eine ausführliche Einführung geschrieben, die ein Charakterbild der 'galanten Zeit' zu zeichnen unternimmt; kaleidoskopartig bringt uns der eigentliche Text jene Tage in bezeichnenden Proben vor die Augen, hauptsächlich aus Frankreich, doch auch Deutschland genügend berücksichtigend. — Einen gut gewählten Ausschnitt aus der Kultur des Vormärz bietet in der gleichen Sammlung G. Hermann;[111]) Alltag, Feste, Kunst, Kirche und Schule auf der einen Seite, das politische Leben mit seiner Demagogenverfolgung und Pressezensur auf der anderen Seite werden aus gleichzeitigen Quellen mannigfachster Art (Briefen, Tagebüchern, Zeitungsberichten u. dgl.) lebendig zu machen versucht, eine 36 Seiten umfassende Einleitung möchte die Eigenart jener Zeit einem weiteren Kreise nahebringen. — Fournier[112]) veröffentlicht aus den Polizeiakten eine Anzahl von Dokumenten, aus denen aufser manchem Einblick in das Getriebe des damaligen Wiens wertvolle Einzelheiten über den Verlauf des Kongresses und zur Beurteilung der an ihm teilnehmenden Personen gewonnen werden kann; eine flüssig geschriebene Einleitung beschäftigt sich mit Entstehung und Entwicklung des geheimen Dienstes in Österreich, im besonderen mit der Tätigkeit der geheimen Staatspolizei auf dem Wiener Kongrefs und entwirft nach einer kurzen Übersicht der dem Kongrefs zur Beratung vorgelegenen Fragen unter Verwertung des neuen Materials eine Reihe Charakterbilder führender Persönlichkeiten. — Einer der besten Kenner der Geschichte der Freimaurerei, der kürzlich verstorbene Vorsitzende der Comeniusgesellschaft L. Keller,[113]) bietet einen trotz seiner Kürze alles Wichtige berührenden, in Wesen und Werden dieser geistigen Bewegung einführenden Überblick; der Entwicklungsgang des Humanitätsgedankens bis zur Begründung der Grofsloge von England 1717, die Anfänge der Freimaurerei bis zum Anschlufs Friedrichs des Gr. 1738, die Freimaurerei und die Humanisierung der deutschen Bildung im Zeitalter unserer klassischen Dichtung, die Freimaurerei in den romanischen Ländern und die Ritterorden des 18. und 19. Jh., die Freimaurerei im Zeitalter der Befreiungskriege, ihre Zurückdrängung im Zeitalter der Restauration, gegenwärtige Zustände und Aufgaben: in diesen Hauptabschnitten fliefst die Erzählung. Unter den Literaturangaben haben wir Ferd. J. Schneiders wertvolles Buch: 'Die Freimaurerei und ihr Einflufs auf die geistige Kultur in Deutschland am Ende des 18. Jh.' (Prag 1909) vermifst. — Buchner[114]) bietet kulturgeschichtlich lehrreiche Proben, die manchen Aufschlufs über die (offizielle?) Auffassung des Liebeslebens (im weitesten Sinne genommen) für das Deutschland des 17. und 18. Jh. gewähren können; von Zeitungen

(Umschlag, Einband u. Titelzeichng. v. W. Tiemann.) — **110)** Rokoko. D. galante Zeitalter in Briefen, Memoiren, Tagebüchern. Gesammelt v. Rudolf Pechel, eingeleitet v. Felix Poppenberg. Buchschmuck v. W. Belling. (= Bongs Schönbücherei. Bd. 5.) Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. 347 S. kart. M. 2. — **111)** D. Biedermeier im Spiegel seiner Zeit. Briefe, Tagebücher, Memoiren, Volksszenen u. ähnl. Dokumente, gesammelt v. G. Hermann. (= ib. Bd. 4.) Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. 416 S. M. 2. |[F. Strunz: LitEcho (1913), S. 1590; D. Meyer: Grenzb. No. 42 (1913), S. 142.]| — **112)** A. Fournier, D. Geheimpolizei auf d. Wiener Kongrefs. E. Auswahl aus ihren Papieren. Wien, F. Tempsky u. Leipzig, G. Freytag. gr.-8°. XV, 509 S. M. 12. |[Bergsträfser: AkademBll. (1913), S. 220; O. Gerland: DLZ. (1914), Sp. 365; M. Hein: MHL. (1914), S. 58.]| — **113)** L. Keller, D. Freimaurerei. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bdchen. 463.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 147 S. geb. M. 1,25. — **114)** Eb. Buchner, Liebe. Kulturhist. interessante Dokumente aus alten deutschen Zgn. (v. Ende d. 17. bis z. Ende d. 18. Jh.) München, A. Langen. gr.-8°. 276 S. M. 3. —

ist überwiegend die Vossische Zeitung herangezogen worden. — In Analysen von grofsem Reize hat der bekannte französische Kritiker Saint-Beuve[115]) (1804—69) eine Reihe berühmter Frauengestalten, überwiegend aus Frankreichs Geschichte, vor uns hingestellt; diese 'Gestalten der Vergangenheit, von einer feinsinnigen Feder wieder lebendig' gemacht, lassen uns den bedeutenden Einflufs, den das Paris des 18. Jh. auf Europa ausübte, verstehen. Es verschlägt nichts, dafs der Historiker im einzelnen sachlich manches einzuwenden haben wird; der natürliche Hauch jener Zeiten, denen die Darstellung gilt, liegt über den Bildern. — A. Kind hat Idee, Entwurf und Text dieses Werkes[116]) beigesteuert, Ed. Fuchs besorgte die Illustrationen. Liest man das Schlufswort zuerst, so wird man von den ernsten Absichten des Vf. überzeugt. Die Ausführungen des Buches selbst hätten wohl noch manche Vertiefung erfahren können, doch sind sie für den Kulturhistoriker auch so mannigfach verwertbar. Über die zahlreichen Bildbeigaben wäre Ähnliches zu sagen, wie wir es früher (JBG. 34, IV, 90[120]; 35, IV, 137[150]) bezüglich der F.schen Sittengeschichte getan haben. — Joh. Jak. Meyer[116a]) will 'eine möglichst getreue und lebendige Anschauung vom Weibe im alten Indien' geben, soweit das auf Grund der beiden grofsen Epen der Rāmāyana und der Mahābhārata möglich ist; sein Werk (nicht als 'Unterhaltungslesekost', sondern als ernstes wissenschaftliches Buch gedacht) will einem weiteren Kreise von Liebhabern und Forschern (auch den Indologen) dienen. Besonders in den Anmerkungen ist auf ein reiches Material zur vergleichenden Kulturgeschichte hingewiesen. Das geschickt gearbeitete Register sei hervorgehoben. — 'Ausgehend von der auch in der Pfalz vereinzelt noch bestehenden Institution der Jugendgenossenschaften und manchen darin begründeten Bräuchen', sucht Beckers vielfache Quellennachweise enthaltende Arbeit[117]) 'in ihrem Hauptabschnitte die Existenz auch einer Frauenschaft, eines körperschaftlichen Verbandes der verheiraten Frauen sowie ihres Frauenrechtes zu erweisen und zu ergründen. Als Gegenstück zur Er-

---

115) Saint-Beuve, Frauenbildnisse aus vier Jhh. (Hrsg. v. Stefani Strizek, mit e. Einleitg. v. H. Floerke.) 2 Bde. München u. Berlin, Georg Müller. kl.-8°. XVIII, 390 S.; 416 S. M. 10. (Mit 79 Bildbeigaben. Inhalt: Maria Stuart. Königin v. Navarra. Margarete, Gemahlin Heinrichs IV. Gabrielle d'Estrées. 'La grande Mademoiselle' [Anna Maria Luise v. Orléans, Hzgn. v. Montpensier]. Madame Henriette v. Orléans. La Vallière. Elisabeth Charlotte v. d. Pfalz. Maintenon. Sévigné. Ninon u. Saint-Evremond. Marie Adelheid, Hzgn. v. Burgund. Marquise v. Caylus. Adrienne le Couvreur. Pompadour. Wilhelmine, Markgräfin v. Bayreuth. Mirabeaus Sophie. Madame d'Épinay. Marie Antoinette. Maria Theresia, Hzgn. v. Angoulême. Bettina v. Arnim. Madame Récamier.) — 116) Ed. Fuchs u. Alfr. Kind, D. Weiberherrschaft in d. Gesch. d. Menschheit. Bd. 1. München, Alb. Langen. Lex.-8°. X, 712 S. M. 30. [[F. Schwerz: MAnthrGesWien 44 (1913), S. 69.]] (Mit 665 Textillustr. u. 90 Beil. Inhalt: Einleitg. Weib u. Mann. D. Umwerbg. D. seel. Spannkräfte. Machtkitzel u. Demut. D. Untertanentum. D. Brutale im Mann. D. herr. Weib. D. Mutterrecht. D. Frauenbewegg. D. Amazonen. D. Frau u. d. Hosen. D. Minne. D. Fetisch. D. Sklaventum. D. Mythologie. D. jurist. Auffassg. Geschichtl. Spiegelgn. Schlufswort. Register.) — 116a) Joh. Jak. Meyer, D. Weib im altind. Epos. E. Beitr. z. ind. u. z. vergleichenden Kulturgesch. Leipzig, W. Heims. Lex.-8°. XVIII, 440 S. M. 15. (Inhalt: D. Mädchen. D. Heirat. D. Hochzeit. D. Leben in d. Ehe. D. Weib als Mutter. D. Weib in seinen geschlechtl. Beziehgn. D. Geschlechtsgenufs. D. geschlechtl. Enthaltsamkeit d. Mannes. D. käufl. Liebesgenufs. D. Liebe. D. Weib als Gattin. D. Weib als Gebärerin. D. Wöchnerin. D. Hausfrau. D. Witwe u. ihr bitteres Los. D. Weib im Unglück u. Schmerz überhaupt. D. ideale Frau. D. energ. Frau. Lage, Stellg. u. Geltg. d. Weibes. D. Anschauung v. d. Frau u. ihrem Wesen u. Charakter. D. Weib ist Sache. D. Macht d. Weibes.) — 117) Alb. Becker, Frauenrechtliches in Brauch u. Sitte; e. Beitr. z. vergleichenden Volkskunde. Progr. d. Kgl. Humanist. Gymn. Zweibrücken. 1912.

örterung dieser auf den Familienverband gestützten frauen- und nachbarrechtlichen Volksbräuche schliefsen sich Abschnitte an, die von der Stellung der Unverheirateten, der Hagestolzen und der alten Jungfer, im Volksglauben handeln'. Sehr lehrreiche Ausführungen. — 'Männlichkeit und Weiblichkeit als allgemein gültige Werte einer auf Tradition beruhenden Gesellschaftskultur' besitzen nach R. Mayreder[118]) 'keine tiefere Fundierung mehr; sie haben als Naturprodukt wie als Kulturprodukt jede Zuverlässigkeit verloren; will man sie trotzdem als Problem der persönlichen Kultur einer Untersuchung unterziehen, so wird man vor allem den Anteil der Geschlechter an jener, das moderne Leben am stärksten beeinflussenden Erscheinung, an dem Mifsverhältnis von Kultur und Zivilisation prüfen müssen'. — Um die Wirkungen eines Stagnierens oder Sinkens der Geburtenmassen zu bekämpfen, schlägt Fahlbeck[119]) vor, einerseits durch öffentliche und private Hygiene die Kindersterblichkeit (im ersten Jahre jetzt noch etwa 18 $^0/_0$) herabzusetzen, andererseits durch Schaffung von Wohnstätten für kleine Leute und von Bauerngütern mit der inneren Kolonisation Ernst zu machen. — Storfer:[120]) 'Marias Jungfräulichkeit bedeutet blofs ihre Ehelosigkeit, bedeutet blofs, dafs Maria aufserhalb der vaterrechtlich eingeengten Sexualordnung steht. Der Hetärismus ist in der Phantasie wiederhergestellt: es gibt keinen Vater mehr. Der christliche Mythus führt die Absetzung Gottvaters durch den Sohn durch.' Wir gestehen, dafs uns trotz des nicht geringen Aufgebotes an Gelehrsamkeit die psychoanalytischen Deutungen der einzelnen Symbole überwiegend nicht zu überzeugen vermögen. Ausführliches Register. — Einen Beitrag zum Geschlechtsleben des MA. liefert J. J. Meyer,[121]) im besonderen eine sehr dankenswerte Zusammenstellung der bedeutsamsten Parallelen über das Gottesurteil (den zweideutigen Eid). Neben dem Register hätte eine äufsere Gliederung der Arbeit die Übersicht erleichtert. — Der erste theoretische Band der Bischoffschen Kabbala-Elemente[122]) zerfällt in drei Abteilungen: eine erste unterrichtet über die Grundgedanken der Kabbala und vergleicht im besonderen die kabbalistische und christliche Dreifaltigkeitslehre; die zweite bringt als Texte das als Vorstufe zur eigentlichen Kabbala wichtige Buch Jezirah, dann Auszüge aus dem Sohar und Stellen aus J. Lurjas Schrift über die Seelenwanderung; die dritte Abteilung enthält die so notwendigen, sorgfältig gearbeiteten Anmerkungen. Der zweite, die praktische Kabbala behandelnde Band sucht zu zeigen, dafs diese 'kein Sammelsurium phantastischen Unsinns, sondern dafs vielmehr in ihren scheinbar abstrusen Einzelbestandteilen und Eigentümlichkeiten ein vielfach ungeahnt tiefer Sinn verborgen liegt'. Es werden zuerst der Sinn der praktischen Kabbala, dann die Elemente der Praxis entwickelt; zu jener: Gottes-, Engel- und Dämonennamen, der böse Blick, Astrologie, Traumdeutung, Chiromantie, die Einwirkungen der Suggestion, Magie und Gebet;

---

79 S. |[LCBl. (1913), Sp. 1180.]| — **118)** R. Mayreder, Geschlecht u. Kultur: Ann.-Natur&Kulturphilos. 12, S. 289—306. Leipzig, Unesma-Verl. — **119)** Pontus Fahlbeck, D. Geburtenrückgang: ZPolitik 6, S. 657—63. Berlin, Carl Heymann. gr.-8⁰. — **120)** A. J. Storfer, Marias jungfräul. Mutterschaft. E. völkerpsycholog. Fragment über Sexualsymbolik. (= Neue Studien z. Gesch. d. menschl. Geschlechtslebens. Bd. 1.) Berlin, H. Barsdorf. 204 S. M. 5. — **121)** J. J. Meyer, Isoldes Gottesurteil in seiner erot. Bedeutg. E. Beitr. z. vergleichenden Literaturgesch. Mit e. einleitenden Vorwort v. Rich. Schmidt. (= ib. Bd. 2.) Berlin, H. Barsdorf. 290 S. M. 5. — **122)** Erich Bischoff, Elemente d. Kabbala. 2 Bde. 1. D. theoret. Kabbala. 2. D. prakt. Kabbala. (= Geheime Wissenschaften. Bd. 2/3.) Berlin, H. Barsdorf. XI, 289 S.; VII, 229 S. à M. 6. —

zu dieser: Gottesnamen, Astrologie, beschwörende Worte und Handlungen, Amulette. Im Schlufswort findet B. bezüglich eines jüdischen Blutrituals, es gäbe im ganzen Sohar keine einzige Stelle, die mit Recht in solchem Sinne ausgelegt werden könne. — Studien zu Alchimie und Okkultismus der NZ. bietet Maack.[123]) Mit Paracelsus und Elias dem Artisten beschäftigen sich die beiden ersten Abschnitte, mit dem 'Kern der Alchemie', dem Salzproblem, der dritte; die Bedeutung des Raumes für die Geheimwissenschaften erörtert ein vierter Abschnitt. Es ist eine ganz eigenartige Welt, die sich da erschliefst, fremde Gedankengänge, denen man nur langsam sich zu folgen gewöhnt. Zahlreiche Literaturangaben weisen weiterem Eindringen den Weg. — Floegels bekanntes Buch,[124]) bisher in den von Fr. W. Ebeling besorgten Neuausgaben verbreitet, ist durch M. Bauer im Sinne F.s neu bearbeitet worden, wonach nur das willkürlich (nicht auch unfreiwillig) Grotek-Komische aufzunehmen war. 'Das Thema ist reich genug. Auf die Bühne aller Zeiten und Völker, zum Kasten der Marionetten- und Schattenspieler, in die Manege, in das Kino, in die Kirche, in Dorf und Stadt, zu Fest- und Feiertagen, in die Ballsäle, in Vereine, auf den Ozeandampfer, sogar in die trockene Jurisprudenz führt das neue Buch.' Das Werk birgt für den Kulturhistoriker eine Fülle, oft anderwärts kaum zugängliches Material. Wir hätten nur den Wunsch nach vermehrten literarischen Nachweisen. Die Bildbeigaben sind gut gewählt und vorzüglich ausgeführt. — Neuburger[125]) will, 'losgelöst von jeder anderen speziellen Einstellung und auf breiterer Basis (als Sombart, Kapitalismus), den Versuch wagen, selbständig all die Zusammenhänge, die die Mode mit der Wirtschaft hat, aufzudecken und die wirtschaftlichen Grundlagen der Mode und deren Wirkungen zu untersuchen und systematisch darzustellen'. Die wichtigste Literatur heranziehend, überblickt der Vf. die Auffassung der Mode in der nationalökonomischen Dogmengeschichte, die physich-soziologische Basis der Mode, hauptsächlich dann ihre ökonomischen Grundlagen (Modetheorie) und Wirkungen (ökonomische Mechanik der Mode), schliefslich die praktischen Mafsregeln gegen sie (Modepolitik). Das Schlufsurteil stellt den volkswirtschaftlichen Nutzen der Mode über ihren Schaden. — Timidior[126]) hat (leider ohne Quellenangaben im einzelnen) einen grofsen Stoff zusammengetragen, mit Sorgfalt, wie nach mehrfachen Stichproben geurteilt werden darf. Die Abschnitte: Die Geschichte des Hutes, seine Bedeutung; Der Hut im Aberglauben, in Volksbrauch und Volkssitte interessieren besonders in unserem Zusammenhang. Im Literaturverzeichnis finden wir einen kleinen Aufsatz von W. Hoof über den Frauenhut nicht erwähnt. — Ahrens.[127]) — Schöttle.[128]) — Einer künftigen Geschichtschreibung als Quelle, als

123) Ferd. Maack, Elias Artista redivivus oder d. Buch v. Salz u. Raum. (= ib. Bd. 4.) Berlin, H. Barsdorf. VII, 198 S. M. 5. — 124) Karl Floegel, Gesch. d. Grotesk-Komischen. E. Beitr. z. Gesch. d. Menschheit. (Nach d. Ausgabe v. 1788 neu bearb. u. hrsg. v. Max Bauer.) 2 Bde. München, G. Müller. XIV, 418 S.; 399 S. M. 20. (Mit 78 u. 68 Abbn. u. Tfln.) — 125) Otto Neuburger, D. Mode. Wesen, Entstehen u. Wirken. Berlin, Franz Siemenroth. gr.-8°. 96 S. M. 2. |[E. Schmidt: ZSozWiss. (1918), S. 518 ff.; E. Ehrlich-Fränkel: ÖRs. 35 (1918), S. 404.]| — 126) O. Timidior, D. Hut u. seine Gesch. E. kulturgesch. Monographie. Wien u. Leipzig, A. Hartleben. gr.-8°. VII, 160 S. M. 4. (Mit 85 Abbn.) — 127) × W. Ahrens, D. 'Josephspiel', e. arithmet. Kunststück. Gesch. u. Lit.: AKultG. 11, S. 129—51. |[Inhalt nach d. HJb.: 'E. Abzählverfahren, durch das sich d. Legende nach Josephus Flavius d. Leben rettete. D. Spiel ist aber in verschiedenen Varianten überliefert u. weit verbreitet. Ob d. Ursprung europäisch, jüd. oder arab. ist, läfst sich nicht sagen.') — 128) × G. Schöttle, Geld u. Münze im

zeitgenössisches Dokument kann der Pitaval[129.129a]) dienen; verschiedene namhafte Polizei- und Justizbeamte schildern fesselnd den Verlauf wichtiger Prozesse; dafs nicht Sensationslust die Feder führte, sei besonders hervorgehoben.

Geschichte des Erziehungswesens. Wyneken[130]) ist durch seine praktische Tätigkeit auf dem Gebiete der Schul- und Erziehungsreform ebensosehr wie durch seine theoretischen Aufstellungen zu weitgehender Beachtung gelangt, die Geschichte der pädagogischen Bestrebungen wird nicht ohne tiefere Würdigung an ihm vorbei können. Anlafs genug für uns, die wir hier uns nicht kritisch zu ihm auszusprechen haben, um so nachdrücklicher auf das Buch hinzuweisen, das zwar noch nicht 'für die endgültige und vollständige Darstellung des Systems seiner Schulerziehung gelten' kann, aber in den Geist einführt, aus dem diese neue Schulerziehung und ihre Verwirklichung in der freien Schulgemeinde Wickersdorf geboren ist. Bedeutsam sind die Auseinandersetzungen über die Jugendkulturbewegung im 'Kunstwart' 1913/4. — A. Fischer[131]) wünscht die Einheitsschule als eine 'öffentliche, allgemeine Erziehungsanstalt aller Kinder' des deutschen Einheitsstaates, 'die sich polemisch gegen die Standes- und Konfessionsschule kehrt'. Die Einheitsschule soll die Nachkommen der verschiedenen deutschen Stämme sich in wirtschaftlicher, rechtlicher, politischer und sozialer Hinsicht den Gemeininteressen unterordnen lehren, die beiden grofsen Konfessionen des Reiches durch gegenseitiges Sich-kennen-Lernen einen, aus den einzelnen sich feindlich gegenüberstehenden Ständen Staatsbürger gleichen Rechtes und

---

Volksaberglauben: ib. S. 320—62. (Inhalt nach d. HJb.: 'Untertitel: D. Münzaberglaube u. seine Beziehgn. zu d. verschiedenen Relig. Gegenstände, die zugleich als Geld, Zaubermittel u. Schmuck dienen; Münzamulette, Amulettmedaillen, Medaillen u. Münzen als übernatürl. Heilmittel; Münzaberglauben bei Hochzeiten, Taufen, Begräbnissen u. z. Zwecke d. Reichwerdens; wahrsagende Münzen; Verhexg. u. Schutz dagegen durch Münzen u. Medaillen.) — **129)** D. Pitaval d. Gegenwart. Almanach interessanter Straffälle. Hrsg. v. Frank, Roscher u. H. Schmidt. Bd. 7. Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8⁰. 230 S. M. 3,60. (Inhalt: D. Raubmörderin Franziska Klein. D. Fall Beckert in Santiago. Drei Wiener Prozesse. Adam Finzel, d. Mörder d. Fräulein Louise v. Plonsky. D. Bombenanschlag auf d. Friedberger Rathaus.) — **129a)** D. Pitaval d. Gegenwart. Almanach interessanter Straffälle. Hrsg. v. Frank, Roscher u. Schmidt. Bd. 8. Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8⁰. III, 256 S. M. 6. |[Inhalt: Vofs, Aufforderg. z. Teilnahme am Brudermord. Bretschneider, E. wochenlang verheimlichter Mord. Tegtmeyer, E. Raubmord nach d. Vorbilde Hennigs. Ehrenfreund, a) E. Riesen-Bankdefraudation; b) Zwei geisteskranke Hochstapler. Glas, Vergiftete Indianerkrapfen. Liebermann v. Sonnenberg, D. Elite d. Einbrechertums. Rudert, D. Eppendorfer Verschönerungsverein. H. Seyfarth, E. dämon. Frauennatur. Reufs, Lebensversicherg. u. versuchter Gattenmord. Hellwig, Zwei Fälle v. Erbschlüsselzauber.)

130) Gust. Wyneken, Schule u. Jugendkultur. Jena, Eugen Diederichs. gr.-8⁰. 182 S. M. 3. |[H. Freyer: ZPädagPsychol&ExperPädag. (1914), S. 68 ('W. gibt e. philosoph.-pädagog. Buch in . . . eminentem Sinne d. Worts; er gibt e. Philosophie d. Schule im Sinne eines an Kant u. Hegel orientierten metaphys. Idealismus' . . . Sein 'Buch ist durchaus nicht nur oder in erster Linie als Kampfschrift v. Wert, sondern es ist für jeden, der d. Problem d. Ethik d. Erziehg. als e. Grundproblem einer ihrer selbst bewufsten Pädagogik erkannt hat, e. wissenschaftl. Buch v. gröfster Wichtigkeit'); Clemenz: LCBl. (1914), Sp. 684; S. Krebs: PrJbb. 156 (1914), S. 348/4; zu vgl. auch R. Wähmer, Jugendkultur u. Jugendbewegg.: PädagA. (1914), S. 393—428.]| (Inhalt: D. 'objektive Geist'. Familienerziehg. Persönlichkeitserziehg. D. Jugend. Koedukation u. Sexualerziehg. Staatl. Erziehg. D. Schule. Arbeitsschule u. Freie Schulgemeinde — Volksschule u. Kulturschule. Gemeinschaftserziehg. D. neue Schulverfassg. Polit. Erziehg. D. neue Schulbildg. D. Heimatunterricht. D. Kulturunterricht. Kunsterziehg. Religionsunterricht u. relig. Erziehg.) — **131)** Aloys Fischer, D. Einheitsgedanke in d. Schulorganisation. Jena, Eugen Diederichs.

gleicher Prägung machen, 'die sich in ihrer relativen Unentbehrlichkeit begreifen und als Diener am gemeinsamen Werk fühlen'. Bleibt der Zustand, wie er ist, ein Kampf nicht um Anerkennung, sondern um Unterdrückung des anderen, so geht wieder verloren, was gemeinsame Not den Stämmen und Konfessionen zeitweise nahegerückt hat, und wir geraten in die Gefahr der Auflösung'. (H. Delbrück hat im 155. Bd. der PrJbb. dem Vf. scharf widersprochen.) — 'Der Lehrer an höheren Schulen' nach Jerusalem[132]) hat einerseits die Synthese zwischen Gelehrten und Lehrer, andererseits die zwischen Beamten und Lehrer in sich zu vollziehen. Seine Aufgaben ergeben sich aus dem Wesen der höheren Schulen; das einschlägige Kapitel, das sich mit dem allgemeinen Charakter, dem Lehrziel und Lehrplan der höheren Schulen beschäftigt, ist besonders durch den Abschnitt über den Begriff der allgemeinen Bildung wertvoll: die soziologische Bedeutung, die biologisch-psychologische und enzyklopädische Auffassung dieses Begriffs werden analysiert ('allgemeine Bildung in enzyklopädischem Sinne ist eine bare Unmöglichkeit, und einen solchen Begriff als Lehrziel der höheren Schule hinzustellen, ist eine verwerfliche Absurdität'); allgemeine Bildung wird formuliert als 'harmonische Entfaltung aller im psychophysischen Organismus des Menschen angelegten Funktionen'. Das Lehrziel der höheren Schule erblickt J. darin, den Zögling durch Vermittlung allgemeiner Bildung 'zu geistiger Selbständigkeit und moralischer Verantwortlichkeit' zu erziehen, um ihn so für das Hochschulstudium wie für das praktische Leben vorzubereiten' (Ref. im LCBl. 1912, Sp. 871). Als auf ein wichtiges, hoch über dem Durchschnitt der pädagogischen Produktion stehendes Werk war auf J. auch in unserem Zusammenhange hinzuweisen. — Müllners Einführung[133]) verzichtet 'von vornherein darauf, zu allen theoretischen Fragen der Methodik' sich zu äufsern, und 'hebt nur diejenigen heraus, die sowohl im Sinne des (österreichischen) Lehrplanes als in dem der Handhabung des Unterrichtes den angestrebten Zweck zu fördern geeignet sind': praktische Winke zu geben und den Weg zu 'beschreiben, der es möglich macht, den Forderungen des Lehrplanes gerecht zu werden und das Lehrziel der Mittelschule (= höhere Schule) zu erreichen'. Über die Hälfte des Buches entfällt auf eingehende Instruktionen zur Behandlung des Lehrstoffes der untersten Klasse. — Langl[133a]) ist einer der Führer des modernen Zeichenunterrichtes in Österreich, auf dessen Gestaltung er in einflufsreicher Stellung auch wesentlichen Einflufs genommen hat; seinen Ausführungen kommt daher besondere Bedeutung zu. — Budde[134]) versucht, 'einmal einen Überblick

gr.-8°. 88 S. M. 0,80. — **132)** Wilh. Jerusalem, D. Aufgaben d. Lehrers an höheren Schulen. Erfahrgn. u. Wünsche. 2. neu verfafste Aufl. d. Schrift 'D. Aufgaben d. Mittelschullehrers'. Wien, W. Braumüller. 1912. gr.-8°. XII, 392 S. M. 9. |[R. Meister: ZÖG. (1913), S. 85/6; Kammel: ZRealschulwesen (1913), S. 290; M. Scheinert: ZPädag.-Psychol. (1912), S. 542; P. Tietz: ZGymn. (1912), S. 437/9; J. Frank: PädagA. (1912), S. 182/4; J. Bernhardt: NJbbPh. (1912), S. 382/6.]| — **133)** Joh. Müllner, Methodik d. geograph. Unterrichts. (= Prakt. Methodik für d. höheren Unterricht. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Schulmännern v. Aug. Scheindler.) Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. 1912. gr.-8°. IV, 196 S. M. 3,15. |[K. Schlemmer: ZGymn. (1913), S. 453; B. Imendörffer: ZÖG. (1913), S. 522.]| — **133a)** Jos. Langl, Methodik d. Unterrichts im Zeichnen. (= ib.) Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. 1912. gr.-8°. III, 123 S. M. 3. — **134)** Gerh. Budde, D. Pädagogik d. preufs. höheren Knabenschulen unter d. Einflusse d. pädagog. Zeitströmgn. v. Anfang d. 19. Jh. bis auf d. Gegenwart. 2 Bde. Langensalza, Herm. Beyer & Söhne. 1910. gr.-8°. VIII, 306 S.; 307 S. M. 15. |[E. Sofer: ÖMittelschule (1911), S. 237—42; F. Baumann: PädagA. (1911), S. 437/9; F. Heufsner: ZGymn.

zu geben über die geschichtliche Entwicklung der offiziellen preufsischen Pädagogik der höheren Knabenschulen, daneben aber auch die von dieser offiziellen Pädagogik unabhängigen pädagogischen Zeitströmungen zu charakterisieren und die Übereinstimmung beziehungsweise den Gegensatz beider in den verschiedenen Perioden des 19. Jh. und in der Gegenwart hervorzuheben. Auch diese Untersuchung bestätigt den Satz, dafs die höhere Schule immer sehr langsam der Kulturentwicklung folgt und sich deshalb oft mit dem jedesmaligen Kulturstand nicht in Einklang befindet.' So wertvoll für eine Diskussion die aus den Ergebnissen seiner Arbeit gefolgerten praktischen Anregungen Buddes auch sind (vgl. die Besprechung des Buches durch E. Sofer in der 'Österr. Mittelschule' [1911], S. 237—42), in unserem Zusammenhange ist das Hauptgewicht auf die historischen Abschnitte zu legen; sie füllen den ganzen 1. Bd. und etwa die Hälfte des 2. Bds. und behandeln in ansprechender Weise das Bildungsideal des Neuhumanismus (W. v. Humboldt, Fr. A. Wolf, Schleiermacher), die Pädagogik Pestalozzis, das Bildungsideal Hegels, die Stellung Herbarts, den Einheitsschulverein usw. Wir kennen kein ähnliches so gut unterrichtendes Buch über diese Materie. — Die Ausführungen desselben Vf. im 2. Buche[185]) charakterisieren die verschiedenen pädagogischen Richtungen des 19. Jh., die sich gegen das alte Bildungsideal (Intellektualismus und Universalismus) wendeten. Die Herbartsche Schule, die realistische Schule, die Kunsterziehungstage in Dresden, Bremen und Hamburg, die ästhetische Pädagogik (E. Weber), Moralpädagogik (Fr. W. Förster) und die individualistische Pädagogik (Ellen Key, L. Gurlitt, A. Bonus) werden gewürdigt. Alle diese Bildungsideale, bestimmten geistigen Strömungen des 19. Jh., die zur Lösung des Lebensproblems unfähig sind, entstammend (Naturalismus, Sozialismus u. a.), 'kranken an einer einseitigen Auffassung des menschlichen Geisteslebens', können also nicht befriedigen. In R. Euckens Neuidealismus findet B. die philosophische Grundlage für 'ein einheitliches neues Bildungsideal, das unserer Zeit entspricht' (der Ref. im LCBl. [1913], Sp. 381/2). — Den Inhalt der dritten Arbeit desselben Vf.[186]) 'bilden einzelne praktische Erziehungsfragen, zu deren geschichtlichem Verständnis beigetragen werden soll. Zunächst äufsert sich B. über Sozialpädagogik und Individualpädagogik und setzt sich mit den Forderungen Bergemanns, Natorps, E. Keys, Pudors, Bonus' und L. Gurlitts auseinander.' Die praktische Verwirklichung der von B. geforderten Persönlichkeitspädagogik wird unter Klarlegung des Problems der allgemeinen und individuellen Bildung für die höheren Knabenschulen darin gesehen, dafs auf der Oberstufe 'aufserhalb der vorhandenen Organisationen drei Gruppen gebildet werden', eine fremdsprachliche, eine mathematisch-naturwissenschaftliche und eine literaturgeschichtlich-philosophische. Auch zu Fragen schulhygienischer Natur, solchen der Koedukation, der staatsbürgerlichen Erziehung und des Religionsunterrichts nimmt B. in beachtenswerter Weise Stellung (zum Teil nach dem Ref. im LCBl. [1913],

---

(1911), S. 18ff.]| — **185)** id., D. Wandlg. d. Bildungsideals in unserer Zeit. 2. vielfach veränderte u. wesentl. erweiterte Aufl. Langensalza, Herm. Beyer & Söhne. 1912. gr.-8⁰. VII, 158 S. M. 4,50. |[W. Klatt: PädagA. (1918), S. 819; F. Rommel: BllHöheresSchulwesen (1913), S. 101; E. Grünwald: MschrHöhereSchulen (1914), S. 828.]| — **186)** id., Moderne Bildungsprobleme. Langensalza, Herm. Beyer & Söhne. 1912. gr-8⁰. II, 184 S. M. 5,20. |[A. Huther: ZPädagPsychol&ExperPädag. (1914), S. 67/8 ('sehr geeignet, d. Leser in e. geschichtl. begründetes Verständnis d. einschläg. Reformideen ein-

Sp. 382/3). — Der 4. Bd. desselben Vf.[137]) behandelt einen bereits im vorhergehenden Buche herangezogenen Gegenstand in gröſserem Zusammenhange. Die Sozialpädagogik, die ältere der beiden Strömungen, wird von ihrer Rolle in der griechisch-römischen Kulturwelt an ausführlicher durch das MA., das 17. (Prinzenerziehung) und 18. Jh. (das vorrevolutionäre und revolutionäre Frankreich) verfolgt. Die sozialpädagogischen Gedanken Pestalozzis und Fichtes, Schleiermachers, Herbarts und Diesterwegs, auch A. Comtes werden dargestellt, die Sozialpädagogik Bergemanns und Natorps im einzelnen gewürdigt (Natorp sind über 30 Seiten zugewiesen). Die eigentliche Quelle des pädagogischen Individualismus liegt bei Rousseau; ausführlicher werden die bekannten Vertreter des modernen pädagogischen Individualismus charakterisiert. Diesem wirft B. mit Fr. W. Foerster vor, daſs er beständig Individualität und Persönlichkeit verwechsle, der Sozialpädagogik, daſs sie den berechtigten Forderungen des Individuums nicht gerecht würde. Unsere Zeit 'bedarf einer Persönlichkeitspädagogik, die geistiges Leben unabhängig von einer Sozialkultur und von vermeintlichen Staatsinteressen sich frei entwickeln lasse'. — 'Wir sollten die Lebenseindrücke mächtig genug sein lassen, um ihnen eine besondere und tiefere Wirksamkeit abzugewinnen für unser Innenleben. Wir sollten diesen Erlebnisstoff formen und den Gehalt des Erlebten uns selber und anderen zum klaren Bewuſstsein bringen, um diesen mit unseren Erlebnissen zu dienen und den Sinn und Wert des Lebens zu deuten.' Auch die Gedanken des vorliegenden Buches hat Matthias[188]) 'auf den sicheren Boden eigener Erfahrung gestellt' und berichtet, wo sich an diese ihm Zukunftsfragen anknüpften, die Richtlinien andeutend, wie diese Zukunftsfragen Antwort, Lösung und Verwirklichung finden können'. Das Buch ist, soweit Ref. sieht, von der Kritik überall mit groſsem Beifall aufgenommen worden; 'kein Lehrender und kein Lernender dürfte diese köstliche Perle deutscher Schulliteratur ungelesen oder vielmehr unstudiert lassen' (Schotten). Wir begreifen dies bei einem Werke, dessen geklärte Ruhe des Vortrags und

---

zuführen').]| — **137)** id., Sozialpädagogik u. Individualpädagogik in typ. Vertretern. Langensalza, Herm. Beyer & Söhne. gr. 8⁰. II, 180 S. M. 5. |[K. Kesseler: Geisteswissenschaften (1913/4), S. 946.]| — **138)** Ad. Matthias, Erlebtes u. Zukunftsfragen aus Schulverwaltg., Unterricht u. Erziehg. E. Buch für Freunde deutscher Bildg. Berlin, Weidmannsche Buchhdlg. 1913. gr.-8⁰. VII, 319 S. geb. M. 6. |[K. Krott: NJbbPh. 32 (1913), S. 289 ('M. dokumentiert geradezu in seinem ‚Erlebten' u. seinen ‚Zukunftsfragen' d. ganzen Reichtum seines bewegl., schier unverwüstl. Geistes. Er führt uns in e. wahres Magazin schultechn. Könnens u. pädagog. Weisheit, zeigt uns d. aufgezeichneten Ertrag seiner gesegneten Lebensarbeit u. lehrt uns d. Hoffngn. seines Mühens u. Strebens'); E. Grünwald: DPhilologenBl. (1913), S. 813/7; H. Schotten: Geisteswissenschaften (1913/4), S. 303/4; H. Schurig: DLZ. (1913), Sp. 1797/9; G. Budde: Lehrproben u. Lehrgänge (1913), S. 468—71; J. Jantzen: ZFranzös&EnglUnterricht (1913), S. 565/7; J. Schröer: MschrHöhereSchulen (1913), S. 266/9 ('alles das ist geschrieben in edler Begeisterg. u. mit gediegener Wissenschaftlichkeit, ausgeführt in einfacher u. schmuckloser Form u. mit groſser Offenheit u. Freimütigkeit, durchweht v. köstl. Humor. So wird das an feinen Bemerkgn. reiche Werk sicherl. e. weiten Leserkreis gewinnen'); H. Montzka: ZÖG. (1914), S. 79—80; P. Cauer: GGA. (1914), S. 547—90; Th. Opitz: WSKPh. (1914), S. 11/4.]| (Inhalt: Einleitg. D. Reformkonferenzen v. 1890 u. 1900. Gleichberechtigg. u. Gleichwertigkeit d. höheren Schulen. D. Schulen nach d. Frankfurter System. Schulfriede? D. Kultusministerium. D. Provinzialschulkollegium. D. Direktor. D. Oberlehrer. D. Dogma v. d. Aufrechterhaltg. d. Lehrziele. Mehr Bewegungsfreiheit im Unterricht. D. Religionsunterricht. D. deutsche Unterricht. Geschichtsunterricht, Staatskunde, Erd- u. Landeskunde. D. griech. u. röm. Altertum in unseren höheren Schulen. D. fremdsprachl. Unterricht. Mathematik u. Naturwissenschaften. Zeichnen u. Turnen. Staatsbürgerl. Erziehg.

Weite des Blickes einem auf jeder Seite entgegentreten. — Dafs **Münch**[139]) über die Grenzen des eigentlichen pädagogischen Gebietes hinaus dem Verständnis des menschlichen Seelen- und Kulturlebens in einem weiteren Sinn nachstrebte, sollte jedem Lehrenden ein Vorbild sein; nur aus dem Leben, nicht der blofsen Theorie heraus kann man der Jugend ein wahrer, auch von ihr gern angenommener Führer sein. Gedrucktes und Ungedrucktes legt die neue 5. Reihe vor; alles bezeugt eine feinsinnige, wahrhaft künstlerische Natur, der stets auch die adäquate Ausdrucksform für ihre Beobachtungen zu Gebote steht. Dem Historiker sei besonders der Aufsatz über 'Kulturfortschritt und Gegenwart' empfohlen; Weltverständnis, Naturbeherrschung und Lebensorganisation bedeuten M. die drei Hauptlinien, auf denen Kulturbewegung sich vollzieht. — Auch **Cauer**,[140]) dem es vergönnt war, für Aufgaben von zunehmender Bedeutung die Kräfte einzusetzen, betont, dafs er neben der Pflege des Zusammenhanges zwischen Wissenschaft und Unterrichtspraxis den zwischen Schule und Leben als Ziel vor Augen hatte: 'was in beiden Beziehungen an öffentlichen Vorträgen und amtlichen Gelegenheitsreden im Laufe der Jahre entstanden ist, wird hier gesammelt vorgelegt, nicht vollständig, doch in reichlicher Auswahl' (und manches bereits Gedruckte). 'Der Hinblick auf gegebene Verhältnisse braucht kein

---

u. Bildg. selbständ. u. freier Charaktere. Nachwort.) — **139)** Wilh. **Münch**, Z. deutschen Kultur- u. Bildungsleben. 5. Sammlg. vermischter Aufsätze. Berlin, Weidmannsche Buchhandlg. 1912. gr.-8°. VII, 838 S. M. 6,50. |[F. **Lohr**: BllHöheresSchulwesen (1918), S. 257/9; A. **Matthias**: DLZ. (1912), Sp. 1310; F. **Heufsner**: MschrHöhereSchulen (1912), S. 225/7 ('D. unmittelbaren Beziehg. z. Schule längst entrückt, blickt d. Vf. in abgeklärter Lebens- u. Berufsauffassg. gleichsam v. hoher Warte herab auf d. Entwicklg. u. d. Stand unserer Kultur u. Jugendbildg.'); A. **Matthaei**: PrJbb. 149 (1918), S. 186 (. . . 'welche an Frische d. Darstellg., an Fülle intimer Beobachtgn. u. glückl. Prägg. d. Ausdrucks für oft gefühlte Wahrheiten d. früheren Sammlgn. nicht nachstehen'); R. **Raab**: LCBl. (1912), Sp. 582; K. **Krott**: NJbbPh. 30 (1912), S. 325 ('M. gehörte zu d. Leuten, die zwar nicht ‚alles wissen', aber doch vieles verstehen u. es darum nicht lieben, eng zu umschreiben u. bestimmt festzulegen, was ihnen im Sinn u. am Herzen liegt. M. empfindet überall d. Problematische d. Dinge u., damit rechnend, bietet er, vorsicht., bisweilen fast ängstl. im Urteil, dennoch d. Anregenden u. Stärkenden viel. Im Besitze umfassender persönl. Kultur u. Bildg. wendet er sich, Meister d. Darstellungskunst, Fragen d. deutschen Kultur- u. Bildungslebens zu u. läfst immer wieder merken, dafs er als Schulmann u. Pädagoge an alles das herangetreten ist . . .').]| (Inhalt: D. Lebensalter. Kulturforschritt u. Gegenwart. Internationales auf d. Gebiet d. Erziehg. D. Glück d. Kindheit. Schule u. Eigenart d. Schüler. Unterricht u. Interesse. Schülertypen. D. Pädagogik u. d. akadem. Studium. Berufsschätzg. Universität u. Höhere Schule. Gelehrter oder Erzieher? Wissenschaft u. Kunst. D. Vorbilder d. Lehrer neuerer Sprachen. Lebende Sprachen u. lebend. Sprachunterricht. Einige Gedanken über Wortkunde. Über d. Begriff d. Klassikers. Gegenseit. Annäherg. oder Entferng. d. Kultursprachen. D. Seele d. Reichshauptstadt. Gelegentl. Betrachtgn.) — **140)** Paul **Cauer**, Aus Beruf u. Leben. Heimgebrachtes. Berlin, Weidmannsche Buchhandlg. gr.-8°. XII, 352 S. M. 8. |[J. **Planck**: KBlGRW. (1914), S. 165; E. **Grünwald**: MschrHöhereSchulen (1914), S. 532; F. **Rommel**: PädagA. (1913), S. 467/8; A. **Matthaei**: PrJbb. (Juni 1913), S. 536; Al. **Fischer**: ZPädagPsychologie (1913), S. 426; G. **Hanauer**: LCBl. (1913), Sp. 286.]| (Inhalt: Denkart [D. Methode d. Zirkelschlusses; Über philolog. Weltanschauung; D. Unfreiheit d. einzelnen innerhalb d. modernen Kultur; D. Kunst zu fragen]. Dichtkunst [Physiologie u. Ethik im Streit um d. Tragödie; D. Hauptperson im Drama; Torquato Tasso: Hamlet; Don Quixote; Landwein]. Männer [Goethe; Schiller; Perikles; Fürst Bismarck; W. v. Humboldt als Organisator d. preufs. Bildungswesens; Paul de Lagarde u. seine Deutschen Schriften]. Erziehg. [Rembrandt als Erzieher; Schule u. Politik; V. Kulturwert d. deutschen Schule; Neues v. d. 'Deutschen Erziehern'; Thyrsosträger u. Bakchen — Betrachtgn. über d. Wettstreit im höheren Schulwesen; Viermal zehn Gebote für Schüler, Lehrer, Direktoren, Oberschulbehörden; D. Schule u. d. Ausstellg.; Bildungsbegriff u. Lehrplan]. Lebensfragen [Was ist Patriotismus? Schul-

enger Blick zu sein. Der Wunsch, an das Gewordene anzuknüpfen, ist vereinbar mit entschlossener Kritik des Überlebten und Ungesunden; und diese wieder findet ihr bestes Gegengewicht in der unzerstörbaren Freude an allem Wirklichen, Lebendigen, Fruchtbringenden.' Aus dieser Grundstimmung heraus sind die Reden und Aufsätze dieses Bandes konzipiert worden; eine kraftvolle Persönlichkeit strahlt sie aus, in deren Bann man auch dort gerät, wo man ihren Ansichten wird widersprechen müssen. — An einigen Stellen erweitert, an anderen gekürzt, in einigen Abschnitten des Kapitels Kunst in der Auffassung geändert, in den Anmerkungen durch Verarbeitung wichtigerer jüngerer Werke zum grofsen Teil erneuert, vermag derselbe Vf. ein anderes, bereits in weiten Kreisen bekannt gewordenes Werk[141]) zum dritten Male aussenden. . . . 'Innerhalb des philologischen Unterrichts die geographischen, wirtschaftlichen, politischen Elemente zu verfolgen und das Leben der beiden Völker, die vor anderen die Erzieher des Menschengeschlechts gewesen sind, in seiner Totalität erfassen zu können, trägt C. ein reiches Material herbei; Realien im besten Sinne.' — Aus dem reichen Inhalt der 'Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts'[142]) heben wir folgende interessante Abhandlungen hervor: Warncke, MAliche Schulgeräte im Museum zu Lübeck; Clemen, Stammbucheinträge von Schulmännern aus der 2. Hälfte des 16. Jh.; W. Kabitz, Die Bildungsgeschichte des jungen Leibniz; H. Koch, Eine vorreformatorische Schulordnung aus Jena; Schnitzlein, Eine Rektoratsprüfung aus dem J. 1683; Stölzle, Ein Arzt als Schulreformer vor 200 Jahren; Seitz, Zur Geschichte des erdkundlichen Unterrichtes in der 2. Hälfte des 18. Jh. Ein ausführliches Namen- und Sachverzeichnis erleichtert das Zurechtfinden und erlaubt die Feststellung, ob eine bestimmte Materie in dem Bande zur Sprache kommt. Die Zeitschrift sollte in keiner Lehrerbücherei fehlen. — In vieler Hinsicht vermehrt und verbessert erscheint Offners[143]) wertvolle, ihren Gegenstand zum erstenmal erschöpfend monographisch behandelnde Studie zum drittenmal innerhalb von vier Jahren. Die Ergebnisse der bisherigen, in jüngerer

---

andachten; Gedanken über Religionsunterricht; Charakter u. Bildg.; Über Wissen u. Können; Haben u. Sein; Werde, der du bist].) — **141)** id., Palaestra vitae. D. Altertum als Quelle prakt. Geistesbildg. 3., vielfach verbesserte Aufl. Berlin, Weidmannsche Buchhandlg. 8⁰. XI, 181 S. geb. M. 4. ||[K. Tittel: BPWS. (1914), S. 1481/3; H. Bernhardt: MschrHöhereSchulen (1914), S. 338.]|| (Inhalt: Einleitg.: D. Lebenskraft d. Altertums. 1. Exakte Wissenschaft. 2. Z. Himmelskunde. 3. Geographisches. 4. Wirtschaftsleben. 5. Staat u. Politik. 6. Gesch. 7. D. Geschichtschreiber. 8. Kunst. 9. Lebensfragen. Schlufs: Ideal u. Verwirklichg. Anmerkgn. Register.) — **142)** Zschr. für Gesch. d. Erziehg. u. d. Unterrichts. (NF. d. 'Mittn. d. Ges. für Deutsche Erziehgs.- u. Schulgesch.'.) 2. Jg. (1912). Berlin, Weidmannsche Buchhandlg. gr.-8⁰. 318 S. M. 8. — **143)** Max Offner, D. Gedächtnis. D. Ergebnisse d. experimentellen Psychologie u. ihre Anwendg. in Unterricht u. Erziehg. 3. vermehrte u. teilweise umgearb. Aufl. Berlin, Reuther & Reichard. gr.-8⁰. XII, 312 S. M. 4,20. ||[Aug. Messer: Geisteswissenschaften (1913/4), S. 357 ('. . . d. Vf. hat d. Gefahr, nur gelehrten Stoff anzuhäufen, völl. vermieden; er hat v. selbständ. entwickelten Grundanschauungen aus e. einheitl. Gedächtnislehre aufgebaut u. damit auch für d. rein theoret. Forschg. Beachtenswertes geleistet. D. Rücksicht auf d. pädagog. Praxis ist darüber nicht zu kurz gekommen'); v. A(ster): FrankfurtZg. (1914); A. Prantl: BllGymnasialschulwesen (1914), S. 89.]|| (Inhalt: Übersicht über d. Ganze d. psych. Geschehens u. d. Stelle d. Gedächtnisses in diesem Ganzen. Empfindg. u. Vorstellg. Begriff d. Disposition. D. Assoziation. D. Stärke d. Dispositionen. Anregg. u. Wirksamkeit d. Dispositionen [Reproduktion]. Individuelle u. sexuelle Unterschiede d. Gedächtnisses. D. Gedächtnis abhäng. v. Lebensalter; seine Verbesserungsfähigkeit; d. Gesetz seiner Auflösg. Gedächtnis u. Intelligenz; Wert d. Gedächtnisses u. d. Vergessens. Verz. d. wichtigsten

Zeit recht umfassend betriebenen Forschung auf dem Boden einer bestimmten psychologischen Anschauung einheitlich und mit originaler Kritik mancher Grundbegriffe darzustellen, ist O. vollauf gelungen; von den Lehrenden werden die zahlreichen Hinweise auf alltägliche Beobachtungen, wie auf die Anwendung der theoretischen Aufstellungen in der Praxis der Erziehung und des Unterrichts, dankbar begrüfst werden. Das Literaturverzeichnis kann, soweit wir dies beurteilen können, wirklich auf Vollständigkeit Anspruch machen. — In glücklicher Weise hat es Sakmann[144]) verstanden, über Rousseau auch jenen noch viel Neues und überall Anregendes zu sagen, die mit der überreichen Literatur einigermafsen vertraut sind. Man wird Rousseau und seinem Émile nur gerecht, 'wenn man das Starre wieder flüssig macht und seine Ideen in den Prozefs der zugrunde liegenden Erlebnisse hinein verfolgt, so allein darf man hoffen, jede Idee an ihren psychologischen und logischen Ort stellen und einer jeden das ihr gebührende Gewicht zuteilen zu können; handelt es sich bei Rousseau doch immer um den ganzen Mann, den rätselvollen, der es einem antut, und von dem so starke anziehende und abstofsende Kräfte ausgehen, dafs er den einmal in seinen Bannkreis Geratenen nie mehr ganz losläfst'. Rousseaus Seelengeschichte, die Bildung seiner Gedankenwelt, Émile: das System der Persönlichkeitsbildung, Rousseau und wir — in diesen vier Abschnitten entwirft S. ein lebendiges Bild von Rousseaus menschlicher und literarischer Eigenart, die auch unter den Reformatoren des Unterrichts an erster Stelle steht. — Auf seiner grofsen grundlegenden Comenius-Biographie (1892) fufsend, bietet Kvačala[145]) in einem 1. Teil ein Bild der Persönlichkeit des letzten Unitätsbischofs (Bildungsgang und Jugendarbeiten, Erste Glaubenskrise; Erziehung im Dienste kirchlicher und nationaler Gedanken; Allmähliche prinzipielle Überwindung der nationalen und konfessionellen Schranken; Im Kampfe um die errungenen hohen Arbeitsziele; Die zweite Glaubenskrise und ihre Folgen; Comenius in Ungarn; Comenius in Amsterdam, Fortsetzung der Kämpfe für die kleine, Abschlufs der Arbeiten für die grofse Unität). Im 2. Teile entwickelt der Vf. mit sicheren Strichen die Hauptzüge der Erziehungs- und Unterrichtslehre des Comenius (Wege und Umwege zur Pädagogik; Comenius' theoretische Weltanschauung und Arbeitsziele; Die Lehre von dem Unterrichte; Die Lehre von den Schulen). Ein Schlufswort sucht die Bedeutung der Lebensarbeit des Comenius abzuschätzen: wir sollten anerkennen, dafs die Grundlagen der seit seinem Wirken errichteten Neubauten 'von ihm früher entworfen sind, vielfach besser und vollständiger, als wir sie besitzen'. — Abgesehen von einer Einleitung über 'Amerika, Amerikaner, amerikanisch' und dieser eingefügten Auslassungen über 'Europäische Reiseschriftsteller in und über Amerika', beschäftigt sich der Berliner Neuphilologe Rambeau[146]) ausschliefslich mit dem höheren Unterrichtswesen Amerikas, das aber in das Ganze der amerikanischen Kultur eingeordnet, aus ihrem spezifischen Charakter zu verstehen gesucht wird.

---

zitierten u. benutzten Literatur. Namen- u. Sachregister.) — **144)** Paul Sakmann, Jean-Jacques Rousseau. (= D. grofsen Erzieher, hrsg. v. R. Lehmann. Bd. 5.) Berlin, Reuther & Reichard. gr.-8⁰. XII, 198 S. M. 3. ||[J. Frank: ZÖG. (1913), S. 545—50; H. Sattler: KBlGRW. (1913), S. 442/4; W. Klatt: PädagA. (1913), S. 731.]| — **145)** Ivan Kvačala, J. A. Comenius. (= D. grofsen Erzieher. Bd. 6.) Berlin, Reuther & Reichard. gr.-8⁰. X, 192 S. M. 3. — **146)** Adolf Rambeau, Aus u. über Amerika. Studien über d. Kultur in d. Vereinigten Staaten v. Nordamerika. 1. Ser. Marburg, N. G. Elwerts Verl.

'Ist es einerseits für den Kenner des Landes ein wirklicher Genuſs, den von wissenschaftlicher Sachlichkeit und liebevollem Verständnis des Urteils durchdrungenen Ausführungen des Vf. zu folgen, so kann für den Lernenden, der nicht nur die Äuſserlichkeiten, sondern den Geist der amerikanischen Kultur kennen lernen möchte, kein besserer Führer gefunden werden als dieses Buch' (M. K. Genthe in PMPGA. [1913], II, S. 94). Längerer Aufenthalt in Amerika als Professor an einer Universität, einem groſsen technologischen Institute und als Direktor an einer volkstümlichen Hoch- und Oberschule hat dem Vf. die nötige Erfahrung geboten. Dem Buch kann es bei seiner inneren Gediegenheit an einer weiten Verbreitung nicht fehlen. — Messers[147]) mit dem Lamey-Preis der Straſsburger Universität ausgezeichnete Schrift zerfällt in zwei Teile. Ein erster, geschichtlicher untersucht die Stellungnahme der früheren Zeiten zum Problem der staatsbürgerlichen Erziehung von den Griechen und Römern an bis auf Kaiser Wilhelm II. (S. 1—53), sodann die Maſsnahmen unter diesem Herrscher (mit dem als Vermutung ausgesprochenen Ergebnis, 'daſs die Schulen nicht allenthalben für die staatsbürgerliche Bildung unserer Jugend das leisten, was notwendig wäre') und die neueste Bewegung für die staatsbürgerliche Erziehung und ihre Regelung in den gröſsten deutschen Staaten; überwiegend mit den studentischen Verbindungen, den Parteien und Jugendvereinen beschäftigen sich die beiden Kapitel über das Verhältnis der Hochschulen, der politischen und religiösen Organisationen zu unserer Frage. Der zweite, systematische Teil entwickelt Begriff und Aufgaben, Bedeutung und Gründe für die Notwendigkeit der staatsbürgerlichen Erziehung, nennt ihre Träger (Familie, Schule, Heer, Presse usw.), bespricht die ihr entgegenstehenden Einwände und Schwierigkeiten und würdigt die staatsbürgerliche Erziehung in der Schule in ihrer Wirkung auf Wille und Gefühl. Des weiteren werden Stoffauswahl und Methode wie der Anteil der einzelnen Unterrichtsfächer am staatsbürgerlichen Unterricht erörtert, äuſsert sich M. über die staatsbürgerliche Erziehung der schulentlassenen Jugend (Pfadfinder, Wandervogel, Jugendvereine, studentische Korporationen). Ein vergleichender Überblick über die Lage unseres Problems im Ausland beschlieſst das zur Orientierung sehr gut geeignete Buch. — Wychgram[148]) bietet eine durch statistisches Material entsprechend belegte, zuverlässige Übersicht über Mittel- und höhere Schulen (auch für die weibliche Jugend), Lehrerseminare, Schulverwaltung und Berechtigungswesen; auch Einzelfragen (Koedukation, das School-City-System usw.) werden kurz behandelt. — Hoebner[149]) will das in erster Linie Wissenswerte aus dem gesamten Hochschulwesen (geschichtlicher Abriſs, Frauenstudium, Korporationswesen, Promotion) geben, möglichst knapp und genau über Geschichte, Verfassung, Einrichtungen und Neuerungen der deutschen Hochschulen unterrichten. 'Wohl das kürzeste und bequemste Orientierungsmittel, das bisher über dieses Gebiet existiert'

---

gr.-8°. VIII, 351 S. M. 6. |[M. H. Genthe: PMPGA. (1913), II, S. 94.]| — **147)** August Messer, D. Problem d. staatsbürgerl. Erziehg., histor. u. systemat. behandelt. (= D. Pädagogik d. Gegenwart, hrsg. v. Möbuſs u. Walsemann. Bd. 6.) Leipzig, Otto Nemnich. 1912. gr.-8°. geb. M. 5,10. |[A. Schröter: Vergangenheit u. Gegenwart (1913), S. 318 (im ganzen ablehnend); LCBl. (1913), Sp. 654.]| — **148)** Jak. Wychgram, D. höhere u. mittlere Unterrichtswesen in Deutschland. (= Sammlg. Göschen. No. 644.) Berlin, G. J. Göschen. kl.-8°. 130 S. geb. M. 0,90. |[LCBl. (1913), Sp. 1685.]| — **149)** Karl Hoeber, D. deutsche Universitäts- u. Hochschulwesen. (Sammlg. Kösel. No. 54.)

(Fr. Schulze im LCBl. [1913], Sp. 1576). — Trotz aller Kürze hebt Farinellis[150]) Abhandlung die wesentlichen Seiten des Rousseauschen Lebenswerkes hervor; nicht im System, in 'losen Trümmern, den genialen Intuitionen' findet er das Unzerstörbare.

Geschichte der wirtschaftlichen Kultur. 'Unsere Kenntnis der MAlichen ostdeutschen Kolonisation beruht auf einem weitverstreuten Quellenmaterial, das in mannigfaltigen landesgeschichtlichen Veröffentlichungen gröfseren oder geringeren Umfangs enthalten und darum für diejenigen, welche sich ein Gesamtbild jener grofsen volkstümlichen Bewegung machen wollen, oft nicht leicht zugänglich ist.' Koetzschke[151]) versucht daher, aus der Fülle solcher Überlieferung eine das Wichtigste und Wesentliche hervorhebende Auswahl zu bieten; sie ist sehr gut gelungen. Erzählende Quellen, die uns 'in ihrer lebensvollen Darstellung erwünschten Einblick in die Anschauungen und Denkweise, in Brauch und Sitte der Kolonistenbevölkerung' gewähren, wechseln mit typischen Urkk. über die Gründung einzelner Dörfer und Städte oder die Entstehung gröfserer ländlicher Siedlungsbezirke. — Zwei ältere Werke, derselben bereits allgemein bekannten Sammlung angehörend, seien nachgetragen: Calwers[152]) vorzügliche, leicht verständliche und doch nicht flache Ausführungen über Wesen und Arten des Handels und Sombarts[153]) impressionistische Schilderung des Proletariats als Ganzes, seiner generellen Besonderheit gegenüber der Wesenheit anderer Bevölkerungsgruppen. — Trotz vieles Problematischem und mancher etwas willkürlichen Quellendeutung birgt auch Sombarts jüngstes Buch[154]) eine Fülle geistvoller Bemerkungen, weist neue Zusammenhänge nach, stellt weniger Beachtetes ins rechte Licht. 'Was mir an den bisherigen Versuchen, das geistige Wesen unserer Zeit zu kennzeichnen, zu fehlen scheint, ist die breite Tatsachenbasis, ist die Untermauerung der seelischen Analyse mit historischem Material ... wir müssen uns gewöhnen, wenn wir so tief wurzelnde Probleme wie die seelische Struktur unserer Zeit behandeln, auch die unendliche Mannigfaltigkeit des wirklichen Ablaufs der Ereignisse auf unser Empfinden und auf unser Nachdenken wirken zu lassen.' Wesen und Werden des Bourgeois werden folgendermafsen gezeichnet: Die Sucht nach dem Golde, der Unternehmungsgeist, der moderne Staat und das Ketzertum

---

Kempten, Jos. Kösel. 1912. VIII, 207 S. geb. M. 1. |[P. Ssymank: MschrHöhere-Schulen (1914), S. 288.]| — **150)** Arturo Farinelli, J. J. Rousseau: InternMschr., hrsg. v. M. Cornicelius (1912/3), S. 179—216, 281—300.

151) R. Kötzschke, Quellen z. Gesch. d. ostdeutschen Kolonisation im 12. bis 14. Jh. (= Quellensammlg. z. deutschen Gesch. Hrsg. v. E. Brandenburg u. G. Seeliger.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. VIII, 142 S. M. 2. (Mit 4 Flurktn.) — **152)** R. Calwer, D. Handel. (= D. Gesellschaft, hrsg. v. M. Buber. Bd. 8.) Frankfurt a/M., Rütten & Loening. 1907. 83 S. M. 1,50. (Inhalt: Einleitg. D. Hausierer. Vom Krämer z. Kaufmann. D. Grofskaufmann. D. Zwischenhändler. D. Geschättsreisende. D. Handlungsgehilfe. D. Import- u. Exportgeschäft. D. Konsumverein. D. Warenhaus u. d. Spezialgeschäft. D. Grofsbank. D. kaufmänn. Bureaukratie. Schlufs.) — **153)** W. Sombart, D. Proletariat. (= ib. Bd. 1.) Frankfurt a/M., Rütten & Loening. 1906. 88 S. M. 1,50. — **154)** id., D. Bourgeois. Z. Geistesgesch. d. modernen Wirtschaftsmenschen. München, Duncker & Humblot. gr.-8°. VII, 540 S. M. 12. |[F. Naumann: Hilfe (1913), S. 790/2; E. Bernatzik: DLZ. (1914), Sp. 2218—26; M. Hainisch: ARassen&Gesellschaftsbiologie 10. Jg., S. 688—91; G. Schmoller: SchmollersJb. Heft 2 (1914), S. 437—41; W. Gerloff: Vergangenheit& Gegenw. (1914), S. 326.]| (Inhalt: Einleitg. I. D. Entwicklg. d. kapitalist. Geistes. 1. D. Unternehmungsgeist. 2. D. Bürgergeist. 3. D. nationale Entfaltg. d. kapitalist. Geistes. 4. D. Bourgeois einst u. jetzt. II. D. Quellen d. kapitalist. Geistes. 1. D. biolog. Grundlagen. 2. D. sittl. Mächte. 3. D. soz. Umstände. Quellenbelege. Sach- u. Autorenregister.)

sind in der 'in ihrer Zusammensetzung einzigartigen' europäischen Völkergruppe die Wurzeln des Kapitalismus. Der Unternehmungsgeist ist zunächst bei den 'Herren' rege und äufsert sich gewaltsam; allmählich aber ergreift er die breiteren Volksschichten, und dieses bürgerliche Händlertum (zu dem vor allem Etrusker, Friesen und Juden prädisponiert sind) sucht durch friedliches Verhandeln zu Geld zu gelangen, entwickelt einen Geist, der spart und rechnet; die Schaffung des Berufsheeres, die Autorität der sittlichen Mächte (Religion) und die Blutmischung bringen dem bürgerlichen Händler das Übergewicht. Dafs der Erwerbsgeist sich immer rücksichtsloser entfaltete, veranlafsten: die moderne Naturwissenschaft und Technik, die aus dem jüdischen Geiste geborene Börse, der seit dem 17. Jh. wachsende Einflufs des Judentums auf das europäische Wirtschaftsleben, die Abschwächung der religiösen Gefühle und schliefslich die 'Zerreifsung aller (ethischen) Bande in der Fremde', in die gerade die wichtigsten Wirtschaftssubjekte auswanderten. — Als ein erstes Ergebnis seiner Untersuchungen spricht Gerlich[155]) die Tatsache aus, dafs die Anfänge des Kapitalismus mit der Geschichte des frühen Altertums zusammenfallen, als ein zweites, dafs bei der Erforschung der Geschichte des Kapitalismus, beziehungsweise der Wirtschaft zunächst das technische Werden eines jeden Produktionszweiges festzustellen war, was zu einer scharfen Scheidung der einzelnen Teile der Wirtschaft, ihren besonderen technischen Vorbedingungen entsprechend, führte; auch in der Wirtschaft ergab sich dabei der grofse Mensch als treibende Kraft der Entwicklung (Ablehnung jeglicher Art materialistischer Geschichtsauffassung)! Zumal der Hauptteil des Buches, eine ausführliche antike Wirtschaftsgeschichte, bietet eine sehr gute und dankenswerte Übersicht. — Strieder[156]) ist in einer sehr wertvollen, überwiegend auf Archivmaterial (dessen wichtigste Stücke im Anhang in extenso abgedruckt werden) aufgebauten Untersuchung 'den früheren Monopol- und Kartellbildungen sowie denjenigen Arten der Handelsvergesellschaftung nachgegangen, die über die älteren Formen der Handelsgesellschaft hinaus auf

---

— **155)** F. Gerlich, Gesch. u. Theorie d. Kapitalismus. München, Duncker & Humblot. gr.-8°. VIII, 406 S. M. 10. |[Coermann: LCBl. (1914), Sp. 100 ('Besser als e. zusammenhängende Gesamtdarstellg. ergaben diese bis ins kleinste ausgemalten Bilder d. Beweis, dafs d. Kapitalismus [im Sinne d. wirtschaftl. Erwerbes] so alt als d. Menschengeschlecht ist'); E. Rosenbaum: WeltwirtschaftlA. 4, S. 599—602; F. Walter: HPBl. 152, S. 185—96.]| (Inhalt: A. Gesch. d. Kapitalismus [S. 13—374]. 1. Altbabylonien. 2. Neubabylonien. 3. Griechenland. 4. D. Zeitalter d. Hellenismus. 5. D. röm. Weltreich. 6. Vom Untergang d. weström. Reiches bis z. NZ. 7. Gegenwart. B. Theorie d. Kapitalismus [S. 377—404]. 1. D. Wirtschaftssubjekte u. ihr Streben. 2. D. Wesen d. wirtschaftl. Arbeit. 3. D. Widerstreit d. Zweckmäfsigkeitsreihen. 4. D. Weg d. Wirtschaftsentwicklg. 5. D. Zug z. Organisierg. Schlufswort.) — **156)** J. Strieder, Studien z. Gesch. kapitalist. Organisationsformen. Kartelle, Monopole u. Aktiengesellschaften im MA. u. zu Beginn d. NZ. München, Duncker & Humblot. gr.-8°. XXIX, 486 S. M. 12. |[W. Gerloff: Vergangenheit&Gegenw. (1914), S. 327.]| (Inhalt: 1. Montanindustrie u. Frühkapitalismus [a) D. quantitative Bedeutg. d. Bergbaues u. Erzhandels für d. Entwicklg. d. deutschen Volkswirtschaft am Ausgang d. MA. u. zu Beginn d. NZ.; b) Bergbau u. frühkapitalist. Vermögensbildg.; c) Bergbau u. Entfaltg. d. frühkapitalist. Organisationsformen]. 2. Kirche, Staat u. Frühkapitalismus. 3. Monopole, Kartelle u. Aktiengesellschaften im MA. u. zu Beginn d. NZ. [a) Deutsche Aktiengesellschaften, vornehml. d. 16. Jh.; b) Kartelle d. 14. bis 18. Jh.; c) Monopole, Kartellbestrebgn. u. Aktiengesellschaften im sächs. Zinnhandel d. 15. u. 16. Jh., d) Monopol- u. Kartellbestrebgn. im böhm. u. sächs. Zinngrofshandel seit d. Mitte d. 16. Jh.; e) Monopole u. Kartelle im Idrianer Quecksilberhandel d. 16. Jh.; f) einige sonstige Monopole, besond. unter Ferdinand I.]. 4. Anhang.) —

die moderne Aktiengesellschaft weisen', unter gelegentlich stärkerer Miteinbeziehung der Geschichte des Verlegssystems. Die beiden 1. Abschnitte behandeln prinzipielle Fragen: es wird der Nachweis der besonderen Bedeutung des Bergbaus und Erzhandels für die Entstehung und Entwicklung des Kapitalismus geführt und dem Zusammenhange nachgespürt, der zwischen Staat, Kirche und den fortgeschrittenen frühkapitalistischen Organisationsformen besteht: 'Die Geldnot, die finanzielle Abhängigkeit vom Großkapital zwangen Kirche und Staat zur Konnivenz dem kapitalistischen Kaufmann gegenüber, der die strenge Wirtschaftsethik der Zeit durch eine monopolistische Preispolitik übertrat; mehr noch! Um sich möglichst hohe Einnahmen zu sichern, haben der Staat und die Kirche nicht selten selbst eine skrupellose monopolistische Preispolitik in ‚fiskalischen' Werken oder in Produktionszweigen, in die der Landesherr hineinzureden hatte, getrieben.' — In ausführlicher Würdigung gliedert Degenfeld-Schonburg[157]) die Besprechung des Lohnproblems bei den genannten vier Autoren in: Allgemeine Bemerkungen, die eigentliche Darstellung der Theorie und drittens ihren Geltungsbereich. Die sorgfältige, eine reiche Literatur verarbeitende Untersuchung bringt manch neues Ergebnis. — Sella[158]), der zur organischen Theorie der Gesellschaft sich bekennenden Schule zugehörig, erblickt im Reichtum einen nach eigenen Gesetzen sich entwickelnden Organismus (der dem Endziel zustrebt, sich gleichmäßig unter alle Menschen zu verteilen und), der sich von aller Einwirkung, durch die der Mensch die Herrschaft über ihn zu erlangen sucht, frei zu halten weiß. Geistvolle Beobachtungen. — Außerordentlich wichtige Ergebnisse gewinnt v. Tyszka[158a]) in seiner durch reiches statistisches Material gestützten Arbeit. Seine Untersuchungen erstrecken sich überwiegend auf Frankreich und England. Aus den Veränderungen in den Einkommensverhältnissen ergibt sich ein Maßstab für den Wandel in den Bedürfnissen, Gewohnheiten und sozialen Beziehungen. Die Veränderungen in den Einkommensverhältnissen, kombiniert mit der Bewegung der Lebenskosten (Haushaltungsausgaben im engeren Sinne und Kosten für Wohnungsmiete), zeigen ein Bild von den tatsächlichen Veränderungen im Lebensstandard der einzelnen Völker. — 'Weil die Tradition noch so primitiv, die Betrachtungsweise so ungemein wechselnd war, gibt es für den Geschichts-

---

157) F. v. Degenfeld-Schonburg, D. Lohntheorien v. Ad. Smith, Ricardo, J. St. Mill u. Marx. (= Staats- u. sozialwissenschaftl. Forschgn., hrsg. v. G. Schmoller u. M. Sering. Heft 178.) München, Duncker & Humblot. VIII, 106 S. M. 3. — 158) E. Sella, D. Wandel d. Besitzes. Versuch e. Theorie d. Reichtums als Organismus. Einzig autorisierte Übersetzg. aus d. Italienischen v. J. Bluwstein. München, Duncker & Humblot. gr.-8°. IV, 98 S. M. 2,50. |[K. Marcard: Geisteswissenschaften (1913/4), S. 357/8 ('D. Schrift ist mehr Progr. als Ausführg.; es kann daher d. Urteil über sie, u. noch weniger über ihren Vf., kein abschließendes sein').]| (Inhalt: Der Sinn d. Analogien. Verschiedene Nützlichkeitsarten. Von d. Zelle z. Moral. D. ökonom. Prinzip. Genealogie u. Ausbreitg. d. Reichtums. D. Ungewißheit d. Todes u. d. Wachstum d. Reichtums. D. Vererbg. d. erworbenen ökonom. Eigenschaften. D. Kosten d. Prozesses d. Individualisierg. D. ökonom. Entwicklg. d. Familie. D. ökonom. Anziehungskraft d. Ideale. Verirrgn. d. geerbten Reichtums. D. Erbschaft zwischen Blutsverwandten u. d. Verirrgn. d. Reichtums. Geschlechtl. Wahl u. Dynamik d. Reichtums. D. Ehe u. d. Reichtum. Schutzzölle auf Menschen. Wert d. Krisen. D. vergessene Reichtum. D. Einfluß d. Erbrechtes auf d. Überlieferg. d. Reichtums. D. großen Wege d. wirtschaftl. Eroberg.) — 158a) C. v. Tyszka, Löhne u. Lebenskosten in Westeuropa im 19. Jh. (Frankreich, England, Spanien, Belgien). Nebst e. Anhang: Lebenskosten deutscher u. westeuropäischer Arbeiter früher u. jetzt. (= Schriften d. Vereins für Sozialpolitik. Bd. 145, Tl. 3.) München, Duncker & Humblot. gr.-8°. VIII, 291 S. M. 8. |[Coermann: LCBl. (1914), Sp. 1420; G. Albrecht: SchmollersJb. (1914), S. 169; Rost: SozKultur

schreiber der Nationalökonomie des 17. Jh. kein ärgeres Versehen, als in den Wirbel der aufflackernden und erlöschenden Meinungen einen kontinuierlichen Verlauf künstlich hineinzudeuten. Enger wie in irgendeiner späteren Periode gruppieren sich die Lehren, die damals entstanden, um die schaffenden Persönlichkeiten, können nur aus ihrem Beruf, ihrer Umgebung, ihren Gewohnheiten, Neigungen und praktischen Zielen begriffen werden.' Von diesen allgemeinen Erwägungen geht Mann[159]) aus, in diesem Zusammenhange untersucht er, wie Marschall Vauban sich neben seiner militärischen Tätigkeit, seinen Festungsbauten und Belagerungskriegen politisch-ökonomischen Arbeiten widmet: was Vauban 'an Einsichten und Projekten niedergelegt hat, wird nur dann verständlich, wenn wir es aus den Bedürfnissen der Zeitgeschichte und aus seinem persönlichen Erfahren und Erleben ableiten und deuten'; Charakter, Erziehung, Beruf und Erfahrung des Marschalls, verbunden mit den allgemeinen zeitgenössischen Einsichten und Urteilen, lassen seine politisch-ökonomischen Meinungen verstehen. Das zweite Buch: Vaubans Stellung in der Geschichte der Volkswirtschaftslehre bringt über die Volkswirtschaftslehre des 17. Jh. prinzipiell wichtige Ergebnisse (die volkswirtschaftliche Literatur des 16., 17. und zum Teil noch des 18. Jh. darf weder als ein ökonomisches System noch als System überhaupt verstanden werden. Die Systematisierung des sogenannten Merkantilismus und damit das merkantilistische System datiert erst vom J. 1776' [S. 317]). Die sorgfältige, tüchtige Arbeit Schmollerscher Richtung verdient angelegentlich empfohlen zu werden. — Ottos[160]) klar geschriebenes, auf eingehendem Literaturstudium und eigener Forschung beruhendes Büchlein wird in seiner Neuauflage, die im wesentlichen den Inhalt des Bändchens unverändert liefs, den Kreis seiner Freunde wiederum vergröfsern. — Die leichtverständlichen Ausführungen Maiers[160a]) würde Ref. schon Schülern höherer Lehranstalten als Ergänzung des im geschichtlich-bürgerkundlichen Unterrichte Gehörten in die Hand geben; es bringt Belehrung über Entstehung und Wesen des Geldverkehrs, Papiergeld, Banknoten, Depositenwesen, Scheck- und Giroverkehr, Wechsel, Börse und Bankwesen, auch praktische Ratschläge über Kapitalanlagen und Vermögensverwaltung. — Schaubs fleifsige, die Quellen gewissenhaft ausschöpfende Arbeit[161]) gibt zunächst einen Überblick über die Auffassung der Sklaverei im Altertum, an ihn schliefst sich der Hauptteil, die Auffassung der Sklaverei in der christlichen Literatur bis zur Scholastik; das Neue Testament, die orientalische und abendländische Kirche werden herangezogen, auch die Beurteilung der Sklavenfrage durch den karolingischen Kreis erörtert; die Sklaverei wird trotz der Lehre von der religiösen Gleichheit der Menschen als staatliche Einrichtung wie auch Bestandteil der göttlichen Weltordnung angesehen. Die Stellung der Sklaven im Klerus- und Ordensstand untersucht der letzte

---

(1914), S. 728/5.]| — **159)** F. K. Mann, D. Marschall Vauban u. d. Volkswirtschaftslehre d. Absolutismus. E. Kritik d. Merkantilsystems. München, Duncker & Humblot. gr.-8°. XVI, 526 S. M. 12. |[Hugo Rachel: DLZ. (1915), Sp. 48—50; A. Nielsen: JNS. (1914), S. 684/5; Oberfohren: WeltwirtschaftlA. 4, S. 288—91.]| — **160)** E. Otto, D. deutsche Handwerk in seiner kulturgeschichtl. Entwicklg. 4. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 140 S. geb. M. 1,25. — **160a)** G. Maier, D. Geld u. s. Gebrauch. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bd. 398.) Leipzig, B. G. Teubner. 126 S. geb. M. 1,25. — **161)** F. Schaub, Studien z. Gesch. d. Sklaverei im FrühMA. (= Abhandlgn. z. mittleren u. neueren Gesch., hrsg. v. Below, Finke u. Meinecke. Heft 44.) Berlin, Walther Rothschild. gr.-8°. VIII, 116 S.

Abschnitt; in älterer Zeit lassen sich, entsprechend der Ansicht, dafs vor Gott alle Menschen gleich sind, Sklaven als Kleriker und Priester nachweisen; später konnten Sklaven nur nach Freilassung durch ihre Herrn oder mit deren Einwilligung Geistliche oder Mönche werden. — Wygodzinskis[162]) den Gegenstand bei aller Kürze in allen wesentlichen Punkten übersichtlich behandelnde Bändchen werden wertvolle Dienste leisten; der Boden als Standort der landwirtschaftlichen Produktion, die Unternehmung, Kapital und Kredit, die Arbeit in der Landwirtschaft, die Verwertung der landwirtschaftlichen Produktion und die Organisation des landwirtschaftlichen Berufstandes finden klare und ansprechende Darstellung. — Da ein Meister seines Faches, der kürzlich verstorbene Lexis[163]), die Auffassung dieses alle wichtigen Seiten seines Themas beleuchtenden Grundrisses übernommen hat, sind die Zuverlässigkeit, Tüchtigkeit und schnelle Verbreitung der beiden Bändchen verständlich. — Schäfer[164]) bietet in vielen Belangen, besonders wo es auf die scharfe Hervorhebung der Grundlinien der Entwicklung ankommt, trotzdem der gewaltige Stoff in ein Bändchen zusammengedrängt erscheint, eine der besten Darstellungen. — 'Wir leben in einer Epoche, die das Materielle über alles stellt, in der jeder ein Stümper zu sein scheint, der das Ideale dem praktischen Nutzen voranstellt;' so Prehn v. Dewitz[165]), der in populärer Weise Aufstieg und Lebensschicksale eines A. Carnegie, C. Rhodes, Thom. A. Edison, John D. Rockefeller, P. Morgan und der Vanderbilts erzählt. — In vieler Hinsicht in eigener Sache ergreift der Göttinger Nationalökonom Cohn[166]) das Wort; für die fernere Entwicklung der Wirtschaftswissenschaft wie für ihre Einwirkung auf das Leben der Gegenwart kommt es darauf an, 'die gewünschte und allein erreichbare Objektivität in jedem Teile ihres Stoffes zu suchen, die in dem einen Teile wie in dem anderen nur gefunden werden kann durch die Persönlichkeit der Forscher'. — Ed. Hahn[167]) stellt für die neuere Auffassung fest, dafs in den Anfängen der menschlichen Wirtschaft die Frau im Mittelpunkte der wirtschaftlichen Tätigkeit steht. — Rübsam und Freitag[168]) legen den Bugra-Katalog (315 Nummern) vor, den sie mit einer hübschen Einleitung über das Wirken der Taxis versehen haben; 'Jhh. hindurch hat das fürstliche Haus mit seiner internationalen Verkehrs-

---

M. 3,50. |[LCBl. (1913), Sp. 1644.]| — **162)** W. Wygodzinski, Agrarwesen u. Agrarpolitik. 2 Bdchen. I.: Boden u. Unternehmg. (133 S.). II.: Kapital u. Arbeit in d. Landwirtschaft. Verwertg. d. landwirtschaftl. Produkte. Organisation d. landwirtschaftl. Berufsstandes (154 S.). (= Sammlg. Göschen. No. 592/3.) Berlin, G. J. Göschen. kl.-8°. M. 1,80. |[Skalweit: LCBl. (1913), Sp. 809; Seelhorst: JLandwirtschaft 59 (1913), S. 404.]| — **163)** W. Lexis, D. Handelswesen. 2. vermehrte Aufl. I.: D. Handelspersonal u. d. Warenhandel. II.: D. Effektenbörse u. d. innere Handelspolitik. (= ib. No. 296/7.) Berlin, G. J. Göschen. kl.-8°. 126, 107 S. geb. M. 1,80. — **164)** D. Schäfer, Kolonialgesch. 3., revidierte u. bis auf d. Gegenwart fortgeführte Aufl. (= ib. No. 156.) Berlin, G. J. Göschen. 1910. kl.-8°. geb. M. 0,90. — **165)** H. Prehn v. Dewitz, Mammonarchen. Tl. 1: Ausländ. Vermögen. Stuttgart, Franckhsche Verlagshandlg. 96 S. M. 1. (Mit Abbn. u. Zeichngn. v. W. Planck u. anderen u. nach Photographien.) — **166)** G. Cohn, Neuere Kontroversen d. Wirtschaftswissenschaft: InterMschr. 8, Sp. 209—40. Berlin, Aug. Scherl. — **167)** Ed. Hahn, Neue Anschauungen über d. Gesch. d. Wirtschaft: ib. 7, Sp. 1347—62. Berlin, A. Scherl G. m. b. H. gr.-8°. — **168)** J. Rübsam u. Rud. Freytag, Postgeschichtl. Dokumente d. fürstl. Thurn u. Taxisschen Zentralarch. zu Regensburg (1504—1909) auf d. Internationalen Ausstellg. für Buchgewerbe u. Graphik zu Leipzig 1914. Als Ms. gedruckt. Regensburg, Fürstl. Thurn u. Taxissches Zentralarch.

institution eine hochbedeutende kulturhistorische Mission erfüllt'. — Lattes.[168a]) — Fengler.[169])

Geschichte der literarischen Kultur. In sehr gefälliger Ausstattung und schönem Druck bei billigem Preise erscheint eine neue Ausgabe des berühmten Gobineauschen Renaissancebuches,[170]) von A. Luntowski übersetzt und eingeleitet. — An die 200 Liebesbriefe ('in einem nicht gar zu strengen Sinn'), vom Beginn des 18. Jh. an bis auf unsere Tage reichend, vereinigt C. Hoffmann,[171]) gibt dazu eine 21 Seiten umfassende Einführung, in der er seine Einteilung rechtfertigt, welche die Briefe in zwölf 'Kreise' ordnet, überschrieben: Vom Verstand zum Gefühl, Galantes Intermezzo, Die Empfindsamen, Vorfrühling der Völker, Biedermännische Idyllen und Tragödien, Moderne Charaktere u. a. Eva König und Lessing, Katharina II., Klopstock und Meta Moller, Schubert, Schiller, Goethe, Ludwig XV., Mirabeau, Blücher, Jean Paul und viele andere sind vertreten, zuletzt Maupassant, Tolstoi, Hartleben und Segantini. Dafs der Brief nicht blofs ein wichtiges Persönlichkeits-, sondern auch Kulturdokument ist, dürfte kaum bestritten werden; und die Auswahl ist im ganzen recht glücklich zu nennen. — Hauser[172]) sieht sich bei der Fülle der Vorarbeiten gezwungen, 'sich auf die Zusammenfassung von zumeist schon feststehenden Urteilen zu beschränken'; das Neue, das er an den Gegenstand heranbringt, ist seine anthropologische Betrachtungsweise. H. behandelt den französischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, englischen, niederländischen, skandinavischen, slawischen und magyarischen Roman. Zahlreiche Daten hat der sehr belesene Vf. hier bequem erreichbar gemacht. — Ähnlich ist auch das zweite Werk desselben Vf.[173]) gearbeitet; es gibt gleichfalls eine sehr schätzenswerte Übersicht des Gegenstandes. — Einen 'nicht verächtlichen Beitrag zur Kenntnis des geistigen und seelischen Lebens des 18. Jh.' hofft Fränzel[174]) zu liefern; denn der Komplex von Erlebnissen, die allem Übersetzen innewohnen, ist es in Wahrheit, der 'in aller Diskussion über

---

Lex.-8°. 48 S. — 168a) × A. Lattes, Nuovi documenti p. la storia d. commercio e d. diritto genovese: AStorIt. 46, Ser. 5 (1910), S. 81—125. (Inhalt nach d. HJb.: 'Bespricht d. Bedeutg. der v. d. Società storica subalpina veröffentl. Dokumente z. Kenntnis genues. Handels u. Rechts. D. Dokumente stammen aus d. 12. u. 13. Jh.') — 169) × O. Fengler, D. Wirtschaftspolitik Turgots u. seiner Zeitgenossen im Lichte d. Wirtschaft d. Ancien Régime. Leipziger Diss. 141 S.

170) Gobineau, D. Renaissance. Berlin, Felix Lehmann. gr.-8°. 600 S. M. 3. — 171) Briefe d. Liebe. Dokumente d. Herzens aus zwei Jhh. europäischer Kultur. Gesammelt v. Cam. Hoffmann. (= Bongs Schönbücherei. Bd. 2.) Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. 396 S. M. 2. |[C. Brachvogel: MünchenNNachrr. 12/3 (1914); A. v. Gleichen-Rufswurm: LEcho (1914), S. 536/8.]| — 172) O. Hauser, D. Roman d. Auslandes seit 1800. (= Ordentl. Veröffentlichg. d. Pädagog. Lit.-Gesellschaft. Neue Bahnen.) Leipzig, R. Voigtländer. IV, 192 S. M. 2. |[M. Brussot: LEcho (1914), S. 754; O. Hachtmann: LCBl. (1913), Sp. 1566 ('Trotz d. gebotenen äufsersten Knappheit aber betont H. seine anthropolog. Lit.betrachtg. zu sehr, wenn auch meist nur in Fufsnoten'); R. M. Meyer: DLZ. (1913), Sp. 1311/2 (absprechend); J. Schlaf: Zeit (16. März 1913).]| — 173) id., D. Drama d. Auslands seit 1800. (= ib.) Leipzig, R. Voigtländer. II, 156 S. M. 2. |[M. K(och): LCBl. (1914), Sp. 306 (. . . 'so gelingt es ihm, auch für d. Stoffgesch. d. Dramas e. brauchbares Hilfsmittel in seinen gedrängten Übersichten zu geben'); F. Gregori: LEcho (1914), S. 1007.]| — 174) W. Fränzel, Gesch. d. Übersetzens im 18. Jh. (= Beitrr. z. Kultur- u. Universalgesch., hrsg. v. K. Lamprecht. Heft 25.) Leipzig, R. Voigtländer. gr.-8°. VIII, 233 S. M. 7,50. (Inhalt: Prinzipielle Einleitg. Nach d. 30j. Kriege. Aufklärg. Mauvillons Lettres Germaniques [1740]. Verfall d. Übersetzens [1741—67]. Ausgehender Individualismus. Geniezeit. Deutscher Universalismus. Hottinger, Maafs, Campbell, Tytler. Romantik. Novalis, Schleiermacher, Humboldt, Goethe. Schlufs-

das Übersetzen Gegenstand des Interesses und Objekt der Beurteilung ist, und diese Urteile machen weit mehr, als es die auf den ersten Blick wichtiger scheinenden substantiellen Produkte dieser Tätigkeit, die mehr oder minder wirksam und berühmt gewordenen Übersetzungen vermöchten, Übersetzen zu einem historischen Phänomen, das seine eigene Beschreibung wohl verdient'. — Weise[175]) unterscheidet drei Entwicklungsphasen der romantischen Psyche, die als Ganzes durch die unbestrittene Vorherrschaft des Geistes als Maſses der Dinge charakterisiert erscheint. Die erste, philosophisch-enthusiastische Periode zeigt eine 'Individualisierung des Weltbildes, die ihren klassischen Ausdruck in einer mit logischer Konsequenz durchgeführten Ich-Philosophie' findet. Das Unwirkliche dieser Anschauung führt zu mannigfachen Enttäuschungen. Die zweite, politisch-nationale Periode bringt an Stelle des Kosmopolitismus bodenständig-nationales Denken, schafft den Real-Idealismus der Jahre der Befreiungskriege. Doch unterbrach dieses zweite Stadium nur die Entwicklungsansätze aus der letzten Zeit des ersten: Vorliebe für das MA. gegenüber der anfänglich noch vollauf verstandenen Antike, Höherstellung der Religion (in Form des katholischen Christentums) gegenüber der Wissenschaft; in der dritten, reaktionär-theokratischen Periode verlief das hochgemute Streben der Romantik teils apathisch und teils verbittert 'in den Niederungen anspruchsloser Unterhaltungszwecke oder weltabgewandter Orthodoxie', selbständige Meinungen werden unterdrückt, Unterwerfung unter weltliche und geistliche Autorität gefordert: 'nur in wenigen Fällen wurden zum Realismus, der inzwischen zu herrschen begann, vermittelnde Übergänge gefunden'. Die mit Fleiſs und Scharfsinn durchgeführte Arbeit kann als schönes Beispiel zur Parallelisierung geistiger und politischer Bewegungen gelten; man wird sie bei der Beschäftigung mit der Romantik auch des vielen Details wegen, das sie enthält, stets heranzuziehen haben. — Hausrath und Marx[176]) wollen 'literarisch interessierte Kreise in die dem Nichtfachmann teilweise schwer zugängliche Welt antiker volkstümlicher Erzählungen einführen'; dies ist ihnen, was die Auswahl der Stücke und deren Übersetzung, die nicht nach der Zeitfolge, sondern nach inneren Gesichtspunkten getroffene Anordnung, die bei aller Kürze trefflich unterrichtende Einleitung betrifft, durchaus gelungen. Einzelnes aus Homers Odyssee, Äsopische Tiermärchen und Fabeln, aus Älians Bunten Geschichten, Novellen, Legenden und Schwänke

---

betrachtgn.) — 175) A. Weise, D. Entwicklg. d. Fühlens u. Denkens d. Romantik auf Grund d. romant. Zschr. (= ib. Heft 28.) Leipzig, R. Voigtländer. 1912. gr.-8°. VI, 188 S. M. 6. |[O. Walzel: DLZ. (1913), Sp. 2656/8 (d. Entwicklungslinie die v. W. gezeichnet wird, scheint 'nur durch e. mitunter dunkle Terminologie zu gewinnen, während sie selbst nichts Neues für uns bedeutet'; doch hat W. 'aus d. einzelnen röm. Zschrn. gutes u. brauchbares Material' glückl. herausgesucht, mit scharfem Blick erfaſst. Statt aber d. einzelnen Zschrn. nacheinander durchzugehen, 'hätte es sich verlohnt, d. Gesch. d. einzelnen Ideen d. Reihe nach zu verfolgen'); J. Cerny: LCBl. (1913), Sp. 1200/1.]| (Inhalt: Einleitg. Vorgesch. u. Überleitg. Darstellg.: 1. philosoph.-enthusiast.; 2. polit.-nationale; 3. reaktionär-theokrat. Periode d. Romantik. Schluſs.) — 176) Griech. Märchen. Märchen, Fabeln, Schwänke u. Novellen aus d. klass. Altertum. Ausgewählt u. übertragen v. Aug. Hausrath u. Aug. Marx. Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. XXII, 362 S. M. 6. |[O. Weinreich: DLZ. (1914), Sp. 92/5 ('Es ist e. Vergnügen, dies Buch anzuzeigen, denn gediegene Wissenschaftlichkeit, geschmackvolles Können u. belebende Freude am Stoff gingen bei seiner Ausarbeitg. in glücklichster Weise Hand in Hand'); Pr.: LCBl. (1914), Sp. 219—20 ('Alles in allem: e. Buch reich an inneren u. äuſseren Werten, die nicht so bald im literar. Kurse fallen werden'); R. Helm: BPWS. (1914), S. 1029—31; F. Boehm: ZVVolkskde. (1914),

aus Herodot, Timaios und Appian, Wundergeschichten aus dem Alexanderroman und noch vieles andere ist hier in schöner Übersicht vereinigt. Die äufsere Ausstattung verdient alles Lob — wie stets bei diesem Verlag. — In der von uns bereits (JBG. 35, IV, 62/3[118–120]) angezeigten hochwillkommenen Sammlung sind drei weitere Bände erschienen. Wilh. Wisser[177]) hat plattdeutsche Volksmärchen (eigentliche Märchen, Schwänke und Schnurren) aus einem gröfseren Hss.material, das ihm etwa 220 Erzähler und Erzählerinnen aus der Nordostecke Holsteins mit Einschlufs der Insel Fehmarn während einer 12j. Sammeltätigkeit lieferten, veröffentlicht. Über Geschlecht, Alter und Stand der Erzähler, ihre Quellen, den Inhalt der Sammlung (und ihr Verhältnis zu anderen Sammlungen), Auswahl, Anordnung und Form der einzelnen Stücke unterrichtet die Einleitung; auch über die interessante Frage, welche Geschichten man sich in Ostholstein am liebsten erzählt. Hübsche, von C. Winter herrührende Vignetten zieren den Band. Eine Vergleichung des Plattdeutschen mit dem Hochdeutschen, ein Wörterverzeichnis und Bemerkungen über die Aussprache als Anhang werden solchen Lesern, die kein Plattdeutsch verstehen, gewifs willkommen sein. — Löwis of Menar[177a]) hat russische Volksmärchen übersetzt und eingeleitet. Die Anordnung der einzelnen Märchen erfolgte nach den Arten ihrer Aufzeichnung, wenngleich die landschaftlichen Verschiedenheiten im Stofflichen nicht sehr stark sind; immerhin bevorzugt 'der Grofsrusse der zentralen und nördlichen Gouvernements die heroischeren, phantasiereicheren Stoffe', der Klein- und Weifsrusse neigt 'mehr zu ruhigerer Handlung, die oft schwankhafte und legendarische Elemente in sich schliefst. Hand in Hand damit geht die verschiedene Behandlung des äufseren Stils: im Südwesten und Westen des Reiches kleiden die Erzähler ihre Märchen viel seltener in das strenge formelhafte Gewand, als die Grofsrussen es tun; ihre Sprache ist vielmehr die gleichmäfsig alltägliche, unrhythmische und besitzt nicht den aus den Heldenliedern übernommenen Schatz an pathetischen Wendungen'. Die Auswahl erstreckt sich über einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren, alle wichtigeren Stoffe sind wenigstens in einem Beispiel vertreten, das Hauptgewicht wurde auf die Wunder- und Zaubererzählungen gelegt. Über die Stoffe wird einiges gesagt, Quellennachweise und Anmerkungen wie Literaturangaben sind dem Forscher erwünschte Behelfe. — Auch Wilhelm[177b]) hat so ausgewählt, 'dafs möglichst alle Ausprägungsweisen irgendwie vertreten sind. Das Märchen bildet in China kein streng gesondertes Gebiet. Von den Ammengeschichten und Fabeln bis zu Göttermythen, Sagen und Novellen sind die Grenzen durchaus schwankend. Das Wunderbare gehört für China noch zum natürlichen Weltlauf, so dafs hier sich keine scharfe Grenze ziehen läfst.' Fast durchweg wurde (ausgenommen bei den Kunstmärchen) auf mündliche Überlieferung zurückgegriffen, auch da, wo das

---

S. 427/8.]| (Mit 28 Tfln.) — 177) Plattdeutsche Volksmärchen. Ausg. für Erwachsene. Gesammelt u. bearbeitet v. Wilh. Wisser. (= D. Märchen d. Weltlit., hrsg. v. Friedr. v. d. Leyen u. Paul Zaunert. Bd. 6.) Jena, Eugen Diederichs. XXVIII, 325 S. M. 3. |[D. schöne Lit. (1914), Sp. 103 (Aus d. Sammlg. 'tritt vor allem d. kräftig-derbe Volkshumor ins Licht, für den man d. richtigen Gesichtspunkt gewinnen mufs').]| — 177a) Russ. Volksmärchen. Übersetzt u. eingeleitet v. Aug. v. Löwis of Menar. (= ib. Bd. 7.) Jena, Eug. Diederichs. XXVI, 334 S. geb. M. 8. |[D. schöne Lit. (1914), Sp. 103; J. Forsmann: DMschr.-Rufsland (Mai 1914), S. 392/4.]| — 177b) Chines. Volksmärchen. Übersetzt u. eingeleitet v. R. Wilhelm. (= ib. 2. Ser.: Märchen d. Orients.) Jena, Eugen Diederichs. 410 S. karton. M. 3. |[D. schöne Lit. (1914), Sp. 304.]| (Mit 23 Wiedergaben chines. Holzschnitte.)

betreffende Stück in der Literatur schon vorhanden ist. Neben spezifisch chinesischen Märchen wurden auch solche aufgenommen, die fremde Einflüsse aufweisen, sofern nur die Verarbeitung dieser Einflüsse sich in chinesischem Geiste vollzog. Die Reihenfolge beginnt mit den Ammen- und Kindermärchen (No. 1—10), es schliefsen sich Tierfabeln an (11/4), dann kommen Sagen und Märchen von Göttern, Zauberern und Heiligen (15—44), Geschichten von Natur- und Tiergeistern (45—61), Gespenstergeschichten und Märchen von Teufeln und Geistern (62—82), historische Sagen (83—92), Kunstmärchen (93/9) und ein verschiedene Motive in sich vereinigendes gröfseres Stück (100). Reichliche Anmerkungen. Was W. für seinen Band hervorhebt, gilt auch für den vorangegangenen: dafs diese Märchen, von allen ästhetischen Reizen abgesehen, auch einen tiefen Einblick in Sitten und Gebräuche, Glauben und Denkungsart der Völker, denen sie entstammen, gewähren; dafür wird der Historiker besonders dankbar sein. — ',Thule' will heute eine ähnliche starke Wirkung auf unsere Literatur ausüben wie seinerzeit der Realismus Ibsens, der Ende der 80er Jahre in Deutschland zur literarischen Revolution, zur Moderne führte . . . Ibsens Realismus, das kann wohl heute als feststehend gelten, erwuchs aus dem literarischen Einflufs der isländischen Sagas. Bisher sind aber alle Versuche, die Sagas den deutschen Schriftstellern und Lesern zugänglich zu machen, gescheitert, die Zeit war noch nicht reif dafür, die gelehrten Ausgaben blieben in den Kreisen der Fachwissenschaftler, und niemand wufste eigentlich, welche Schätze die ersten Novellen der Weltliteratur, die isländischen Sagas, bergen.' Von den 24 in Aussicht genommenen Bänden des warm zu begrüfsenden Sammelwerkes sind bisher 9 erschienen, und auch ein Einleitungsband liegt vor. In diesem gibt der Herausgeber Niedner[178]) eine treffliche, das Verständnis der übrigen Bände vorbereitende Einführung, doch auch eine selbständige zusammenfassende Darstellung des reichen Inhalts jener Zeit. Zunächst, nach einer geographischen Übersicht, tritt die Besiedlung des Landes von Norwegen aus in den Vordergrund, werden die Menschen jener Tage in ihrer persönlichen Eigenart, in Zügen aus ihrer geistigen und materiellen Kultur lebendig geschildert. Das altisländische Heldenzeitaler umfafst das Jh. etwa zwischen 930 und 1030; wir lernen seine republikanische Verfassung, sein starkes Bauerntum, die Fehdelust seiner kraftvollen Persönlichkeiten kennen, die dann in den Sagaerzählungen die Hauptrolle spielen; mit der Saga- und Skaldenkunst (Form, Stoffauswahl, Darstellungsmittel usw.) beschäftigen sich andere Abschnitte. Die Weiterentwicklung der Sagaerzählungen, das Fortwirken der Sagaschätze bis auf Tegnér und Ibsen verfolgen die Schlufskapitel; Snorri Sturluson, dem Schöpfer des Skaldenlehrbuchs der Jüngeren Edda und des Königsbuches, ist ein kurzer biographischer Abrifs gewidmet. Vorzüglich reproduzierte Abbildungen erschliefsen

---

— 178) F. Niedner, Islands Kultur z. Wikingerzeit. (= Thule, Altnord. Dichtg. u. Prosa, hrsg. v. F. Niedner. Einleitungsband.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. VI, 188 S. M. 4,50. |[W. Ranisch: DLZ. (1913), Sp. 2094/8; LCBl. (1913), Sp. 858; C. Küchler: PMPGA. (1913), II, S. 105; Über d. ganze Sammlg. lobend: ZLateinloseHöhSchulen (1913), S. 279 ff.]| (Mit 24 Ansichten u. 2 Ktn. Inhalt: Einleitg. 1. Isländ. Volkstum [d. Insel Island, d. neuisländ. Volk, Islands skandinav. Heimat, Islands Besiedlg., Altisländ. Alltagsleben]. 2. Altisländ. Heldenzeitalter [d. altisländ. Staat, d. altisländ. Familie, d. altisländ. Fehdewesen, Eddadichtg. u. Sagenzeit, d. Familiengesch., d. Königsgesch., Skaldentum u. Skaldendichtg.]. 3. Isländ. Wikingerkultur [Christentum u. Renaissance, Snorri Sturluson,

den Landschaftscharakter. — Die vorliegende Edda-Ausgabe[178a]) hat die sonst übliche Reihenfolge 'grundsätzlich aufgegeben zugunsten einer Gruppierung, worin die dichterische Eigenart der Denkmäler klarer hervortritt'; sie nimmt ferner, um ein 'volleres Bild von den Sagenstoffen, über die sich die eddische Kunst erstreckte, und von den Gattungen, die zumal in dem jüngeren isländischen Zeitraum gepflegt wurden', geben zu können, 16 Stücke, die nach ihrer literarischen Art berechtigte Glieder der Eddafamilie sind, mehr als gewöhnlich auf. Auch versucht unsere Ausgabe, Bruchstücke und Versreihen, die in den Hss. als ungegliederte, durcheinander geschobene Massen erscheinen, zu ordnen und das zu Unrecht Verbundene zu trennen; sie entfernt störende Zutaten und füllt Lücken: all dies zu dem Zwecke, 'die Eddagedichte als Kunstwerke dem kunstliebenden deutschen Leser in die Hand zu geben'. Daſs Genzmer dies geglückt ist, darf bestätigt werden. A. Heuslers Einleitungen und Anmerkungen zu den einzelnen Nummern, die 'dem Leser den Weg zu einem künstlerischen Nachempfinden' der Verse bahnen möchten, tun ein übriges. — Die schöne, sehr gut lesbare Gesamtübertragung der Egilssaga durch F. Niedner[178b]) beruht auf dem Text der Originalausgabe von Finnur Jonsson. Die Einleitung, die vor allem die künstlerische Einheit von Dichtung und Prosaerzählung in der Saga dartun will, bringt erwünschte Erläuterungen über den Inhalt der Egilssaga, ihre Beziehungen zu den Saga überhaupt und über ihren künstlerischen Wert. Auch Anmerkungen suchen aufzuhellen, was dem deutschen Leser unverständlich sein könnte. — A. Heusler[178c]) hat sich in ähnlicher Weise der Njala angenommen, in der er eine sittengeschichtliche Urk. ersten Ranges sieht. Zwar: 'weder das Island um 1000 (die Zeit der Ereignisse) noch das Island um 1300 (die Zeit der Abfassung) zeigt uns hier seine Sitten und seine Denkweise; es ist eine Mischung; den Grundbestand gibt das Volk des ausgehenden Heidentums und der beginnenden Christenzeit; die menschliche Durchleuchtung, die äuſseren Rechtsformen und manche Einzelheiten hat ein späteres Zeitalter beigesteuert'. Entstehungszeit und -art, Erzählungsweise, Charaktere, Schauplatz, Verhältnis zu den anderen Sagas analysiert die treffliche Einleitung. Ausreichende Anmerkungen. Die Übertragung gründet sich überwiegend auf den Urtext bei F. Jonsson. — Die Erinnerung an die zahllosen Abenteuer des wegen Mordverdachtes 1016 mit strenger Acht belegten Dichters Grettir Asmundarson hat im Volke fortgelebt. 'Nicht bloſs der rohe Stoff dieser Erzählungen hat sich im Volksmunde erhalten, sondern diese Geschichten sind schon früh, einige sogar vielleicht zu Lebzeiten Grettirs, sicherlich bald nach seinem Tode, von ‚kundigen' Männern mündlich zusammengestellt und so überliefert worden . . . So fand in der 2. Hälfte des 13. Jh. der uns unbekannte Dichter, der einen historischen Roman von dem starken Grettir, dem Geächteten schrieb, eine nicht nur inhaltlich, sondern auch dem Wortlaute nach gedichtmäſsig festgehaltene Saga vor.' P. Herrmann[178d]) legt sie,

---

d. Kultur d. Saga]. Register.) — 178a) Edda. Bd. 1: Heldendichtg. Übertr. v. F. Genzmer. Mit Einleitgn. u. Anmerkgn. versehen v. A. Heusler. (= ib. Bd. 1.) Jena, Eug. Diederichs. gr.-8°. 222 S. M. 8. |[-bh-: LCBl. (1913), Sp. 481; G. Neckel: ADA. (1913), S. 108—11.]| — 178b) D. Gesch. v. Skalden Egil. Übertragen v. F. Niedner. (= ib. Bd. 3.) Jena, Eug. Diederichs. 1911. gr.-8°. 268 S. M. 4. |[Anonym: LCBl. (1912), Sp. 641.]| — 178c) D. Gesch. v. weisen Njal. Übertragen v. A. Heusler. (= ib. Bd. 4.) Jena, Eug. Diederichs. gr.-8°. 392 S. M. 6. (Mit 1 Kte.) — 178d) D. Gesch. v. d. starken Grettir, d. Ge-

fast durchweg nach der Originalausgabe von R. C. Boer, zum ersten Male in vollständiger, wertvoller Übersetzung vor (betreffs Einzelheiten DLZ. [1913], Sp. 1311f.) und unterrichtet in einer auf den Arbeiten Maurers und Heuslers ruhenden Einleitung, soweit es zum Verständnis der Saga notwendig ist, sehr gut über das isländische Strafrecht, entwickelt auch hier kurz den Inhalt der Saga. Die Anmerkungen beschränken sich absichtlich auf das Unentbehrliche. Prächtige Abbildungen. — Meifsner[178e]) gibt 'beinahe das Ideal einer Übersetzung aus dem Nordischen: er verbindet grofse Wörtlichkeit mit gutem Deutsch' (DLZ. [1914], Sp. 1831); sie ist die erste vollständige deutsche Übertragung, beruhend auf der Ausgabe von Kr. Kaalund (Bd. 4 der Sagabibliothek, Halle 1896). Die Sage umfafst Ereignisse von der Mitte des 9. bis ins letzte Drittel des 11. Jh. Die Einleitung skizziert den Inhalt der Saga und prüft sie auf ihren geschichtlichen Wert ('die Hauptgestalten unserer Saga sind ohne Zweifel geschichtliche Personen', 'von Anfang an mufs die Saga die Wirklichkeit mit einer Fülle von Einzelheiten aufgenommen und festgehalten haben'); hinsichtlich ihrer literarischen Bedeutung: 'die Gestalt, um deretwillen unsere Saga zu den ewigen Meisterwerken der Weltliteratur gehört, ist Gudrun'. Eine genealogische, die Verwandtschaftsbeziehungen der Hauptpersonen darstellende Tafel verdiente auch in anderen Fällen zur Anwendung zu kommen. — Die Geschichten von Gunnlaug Schlangenzunge, den Skalden Björn und Thord, Kormak dem Liebesdichter und Hallfred dem Königsskalden vereinigt Niedner.[178f]) Die erste nennt er 'eine Renaissancesaga edelsten Stils', die in der Anmut der Darstellung ihresgleichen suche. Die dritte Geschichte zeigt stellenweise Anklänge an die MAliche Minnedichtung. Die Einleitung bietet wertvolle Einordnungen literarischen Inhaltes und entwirft ein interessantes Gemälde des Skaldentums auf Grund der herangezogenen Sagas. — Die Geschichte von den Leuten aus dem Seetal, die Vatzdœlasaga, hat W. H. Vogt[178g]) mustergültig übertragen; er schreibt sie einem Mönch des Thingsandklosters aus der 2. Hälfte des 13. Jh. zu (was die Einleitung zu erhärten sucht). Fr. Fischer hat die Geschichte von Finnbogi dem Starken (Finnbogasaga), die Geschichte von Thord und seinem Ziehsohn (þórðarsaga hreðu), die Geschichte vom durchtriebenen Ofeig (Bandamannasaga) und von Thorhall Biermütze (Olkofraþáttr) als erster übersetzt, Geist und Form des Originals vorzüglich wahrend. Die Einleitung charakterisiert gut Inhalt, Schauplatz und literarischen Wert und Zusammenhang der vier Novellen und gibt zum Verständnis der Geschichten von Ofeig und Thorhall Biermütze eine kurze Darstellung der Form des isländischen Prozesses. — G. Neckels Übertragung[178h]) stützt sich auf die Originalausgabe von J. Jakobsen (Kopenhagen 1903); die sieben Geschichten: die Erzählung von Thorstein dem Weifsen, die Geschichte von den Männern an der Waffenförde, die Er-

ächteten. Übertragen v. P. Herrmann. (= ib. Bd. 5.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. XXVIII, 257 S. M. 5. |[H. Naumann: DLZ. (1918), Sp. 3111/2.]| (Mit 8 Ansichten u. 1 Kte.) — 178e) D. Gesch. v. d. Leuten aus d. Lachswassertal. Mit zwei Beil., übertragen v. Rud. Meifsner. (= ib. Bd. 6.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. 236 S. M. 4. |[H. Naumann: DLZ. (1914), Sp. 1830/1.]| — 178f) Vier Skaldengesch. Übertragen v. F. Niedner. (= ib. Bd. 9.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. 366 S. M. 4,50. — 178g) Fünf Gesch. aus d. westl. Nordland. Übertragen v. Frank Fischer u. W. H. Vogt. (= ib. Bd. 10.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. 324 S. M. 5. |[H. Naumann: DLZ. (1915), Sp. 101/3.]| — 178h) Sieben Gesch. v. d. Ostland-Familien. Übertragen v. G. Neckel. (= ib. Bd. 12.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. XXXI, 161 S. M. 3,50.

zählung von Thorstein Stangenhieb, die Erzählung von Gunnar, dem Töter Thidrandis, die Geschichte vom Freyspriester Hrafnkel, die Geschichte von den Söhnen der Droplaug und das Bruchstück von Thorstein, dem Sohne Siduhalls, 'stellen gewissermafsen die Sagawelt im kleinen dar: reich genug, um im Ausschnitt das Ganze zu veranschaulichen, verleugnen sie einerseits Zusammenhang und Verwandtschaft nicht, andererseits ist keine von ihnen schlechtweg der Teil eines Ganzen, sondern jede ein Individuum, das mit seinen besonderen paar Augen in die Welt blickt'. Die Einleitung bringt auch dem Fachmann wertvolle Gesichtspunkte. — E. v. Mendelssohn[178¹]) hat eine Anzahl aufserhalb der Heimatinsel spielende Sagas übertragen: Die von der Entdeckung und Besiedlung Grönlands handelnde Geschichte von Erich dem Roten (Eiriks saga rauða), die das gleiche Thema berichtende, schon ein grönländisches Nationalbewufstsein widerspiegelnde Erzählung von den Grönländern (Grónlendingáþáttr), die Geschichte von Einar, dem Sohne Sokkis (Einars þáttr Sokkasonar), die Geschichte der Leute aus Floi (Flóamannasaga), die als Kunstprodukt anzusehende Geschichte von Fuchs dem Listigen (Króka-Refs saga), die Skaldensaga von den Schwertbrüdern (Fóstbróðrasaga) und die Geschichte von den Leuten auf den Färöern (Faereyingasaga). Wir wünschen dem ganzen Unternehmen, das den der originalen Sprache Unkundigen ins Sinnen und Tun der alten Nordleute ganz ausgezeichnet einzuführen geeignet ist (und an dessen Durchführung die Kritik, soweit wir sehen, von Einzelheiten abgesehen nur die Verdeutschung der Ortsnamen auszustellen wufste), guten Fortgang! — In gründlicher Weise, den Stoff erschöpfend behandelnd, untersucht Borinski,[179]) welche Wirkung die Antike auf die theoretischen Anschauungen der Folgezeit von der Dichtkunst im weitesten Sinne (überwiegend: S. 1—55 für das MA., S. 99—141 für die Frührenaissance, S. 208—45 für die Renaissance), von der Malerei, Architektur und Plastik ausgeübt hat. Die von der reichen Gelehrsamkeit des Vf. zeugenden Anmerkungen füllen rund 80 Seiten. Wertvoll durch die übersichtliche Zusammenstellung und durch manche neue Belehrung. — Stiglmayr[180]) will 'die Stellungnahme der Kirchenväter und altkirchlichen Schriftsteller gegenüber der antiken klassischen Literatur durch einige ausgehobene Stellen von charakteristischer Bedeutung und durch kurze Hinweise auf das praktische Verhalten der Väter in dieser Frage' beleuchten. Griechische und lateinische kirchliche Schriftsteller werden nebeneinander gestellt, eine an den Schlufs gesetzte Zusammenfassung sammelt

---

|[H. Naumann: DLZ. (1913), Sp. 3111/3.]| — 178¹) Grönländer u. Färinger Gesch. Übertragen v. E. v. Mendelssohn. (= ib. Bd. 13.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8⁰. VIII, 355 S. M. 5. |[Aug. Gebhardt: DLZ. (1914), Sp. 1374/5.]| — 179) K. Borinski, D. Antike in Poetik u. Kunsttheorie. Vom Ausgang d. klass. Altertums bis auf Goethe u. Wilhelm v. Humboldt. I. MA., Renaissance, Barock. (= D. Erbe d. Alten, hrsg. v. O. Crusius, O. Immisch u. Th. Zielinski. Heft 9.) Leipzig, Dieterichsche Verlagsbuchhdlg. (Th. Weicher). gr.-8⁰. XII, 324 S. M. 8. |[W. Schonack: LCBl. (1914), Sp. 1557/8; G. Rosenthal: WSKPh. (1914), S. 1137—45.]| (Inhalt: 1. MA. a) Verismus; b) Allegorie; c) Artes; d) Ars rhythmica; e) Mechanica; f) Imago. 2. Frührenaissance a) Renatae literae; b) Poetica; c) Latinitas; d) Amores: Lusus; e) Ars nova antiqua. 3. Hochrenaissance u. Barock a) Herrschaft d. Kunsttheorie; b) Stilschule Quintilians; c) Pictura Poesis; d) Groteak u. Barock. 4. Poetik d. Renaissance a) Indulgentiae Graiae Linguae; b) Aristoteles poeta; c) Regula poeseos. Anmerkgn.) — 180) J. Stiglmayr S. J., Kirchenväter u. Klassizimus. Stimmen d. Vorzeit über humanist. Bildg. Freiburg i/B., Herder. gr.-8⁰. VIII, 104 S. M. 2,20. |[LCBl. (1914), Sp. 1119; C. Weigmann: HJb. (1914), S. 413; W. Wilbrandt: TheolR. (1914), S. 397; A. J. Kleffner: Theol&Glaube (1914), S. 151; W. Vogels: WSKPh.

die verschiedenen Stimmen zu einem übersichtlichen Ergebnis. 'Weitaus die gröfste Zahl der kirchlichen Autoren, und darunter die hervorragendsten, anerkennen den Wert, beziehungsweise die Notwendigkeit, die geistigen Errungenschaften des Heidentums auch im Christentum zu bewahren.' Die ablehnende Haltung einer kleineren Gruppe von entschiedenen Widersachern der klassischen Bildung beruht 'auf einer Überschätzung der im Klassizismus liegenden Gefahren'. Eine dankenswerte Arbeit. — Von den berühmten Shakespeare-Vorträgen Fr. Th. Vischers[181]) erscheint, von seinem Sohne herausgegeben, der 1., eine das Zeitalter Shakespeares, sein Leben und seine literarische Bedeutung behandelnde Einleitung und den Hamlet enthaltende Band bereits in 3. Auflage. Das geradezu klassisch zu nennende Werk hat eine besondere Empfehlung nicht nötig. — Gaehde[182]) versucht 'den Entwicklungsgang des Theatergebäudes und der Schauspielkunst von ihren ersten Anfängen bis zur Gegenwart darzulegen'; seine Absicht ist, 'deutlich zu machen, dafs das Theater eines Volkes ein wesentlicher Faktor seiner Kultur ist'. Die 2. Auflage des als einheitliche Gesamtdarstellung sehr verdienstlichen Bändchens räumt der gegenwärtigen Theaterentwicklung einen breiteren Raum ein, hat das Kapitel MAliches Theaterwesen gänzlich umgearbeitet, jenes über die Englischen Komödianten verbessert. — Flakes[183]) Behandlung des Stoffes zeichnet sich durch originelle Betrachtungsweise aus, wodurch das Büchlein auch jene interessieren wird, die dem Gegenstand nicht fremd gegenüberstehen. 'Romantik und Klassizismus, Weltschmerz und naturalistische Brutalität, Impressionisten und Analytiker — das alles' ist bedingt durch die seit Rousseau nachweisbare Problemstellung: Wie ist Klarheit über das Leben, die Menschen, die Dinge möglich?, bedingt 'durch die Aufgabe: Wie kann man überlegen die Dinge zeichnen, so dafs Gefühl und Wissen, Hingabe und Distanz, Lyrik und Rationalismus zum Rechte kommen?'. — Aufser der Neuauflage der bereits als vorzüglichen Übersicht bewährten und nicht zuletzt um ihrer praktischen methodischen Anlage willen geschätzten Grundzüge Schröers[184]) ist von Kellners Nordamerikanischer Literaturgeschichte[185]) zu berichten; sie ist auf guten Quellen aufgebaut und begnügt sich nicht blofs damit, die Werke der einzelnen Dichter aufzuzählen, sondern versucht auch die Richtungen zu charakterisieren, die sich dem schärferen Auge darstellen; übersichtlich disponiert, wird sie allen willkommen sein, denen es um eine erste Einführung oder eine schnelle

(1914), S. 681.]| — **181)** F. Th. Vischer, Shakespeare-Vorträge. Bd. 1: Einleitg., Hamlet. 3. Aufl. (= Vorträge v. Friedr. Theod. Vischer, für d. deutsche Volk hrsg. v. Rob. Vischer. 2. Reihe: Shakespeare-Vorträge.) Stuttgart u. Berlin, J. G. Cottas Nachf. 1912. gr.-8⁰. XXI, 512 S. M. 10. — **182)** Chr. Gaehde, D. Theater. Schauspielhaus u. Schauspielkunst v. griech. Altertum bis auf d. Gegenwart. 2. Aufl. (= Aus Natur u. Geisteswelt. No. 230.) Leipzig u. Berlin, B. G. Teubner. IV, 124 S. geb. M. 1,25. — **183)** O. Flake, D. französ. Roman u. d. Novelle. Ihre Gesch. v. d. Anfängen bis z. Gegenwart. (= ib. No. 377.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. II, 130 S. geb. M. 1,25. |[W. v. Wurzbach: ZFranzösSpr&Lit. 41 (1913), S. 45/6; H. Willert: DPhilologenbl. (1913), S. 59.]| — **184)** M. M. A. Schröer, Grundzüge u. Haupttypen d. engl. Literaturgesch. 2 Bdchen. 2. vermehrte Aufl. 1. Von d. ältesten Zeiten bis Spenser (154 S.). 2. Von Shakespeare bis z. Gegenwart (148 S.). (= Sammlg. Göschen. No. 286/7.) Berlin, G. J. Göschen. 1911. kl.-8⁰. geb. M. 1,80. |[A. Eichler: ZÖG. (1913), S. 239—41; Schittenhelm: KBlHöhSchulenW. (1913), S. 72.]| — **185)** L. Kellner, Gesch. d. nordamerikan. Lit. 2 Bdchen. (= ib. No. 685/6.) Berlin u. Leipzig, G. J. Göschensche Verlagshandlg. G. m b. H. kl.-8⁰. 116, 94 S. geb. M. 1,80. |[M. Necker: ÖRs. 38 (1914), S. 201.]| (Inhalt: D. Gepräge d. amerikan. Lit. D. ersten Prosaiker. D. Dichtg. D. Subjektiven. D. Intellektuellen d. Cambridger Universität. D. psycholog. Erzählg. D. Humoristen.

Orientierung zu tun ist. — Smith[186]) bietet einleitend eine vorzügliche Gesamtübersicht, er charakterisiert ferner einerseits die einzelnen führenden Persönlichkeiten der amerikanischen Literatur und schildert andererseits Eigenart und Entwicklung verschiedener literarischer Formen. Seine Darstellung verbindet volle Stoffbeherrschung mit glücklicher Ausdrucks- und Gestaltungskraft; man wird ihr nicht nur eine Fülle von Tatsächlichem, sondern auch die grofsen Züge, der Kenner überdies manchen neuen Gedanken entnehmen können. Die amerikanische Literatur besteht 'aus den Literaturen einzelner Staatengruppen; der grofse Dichter, der alle diese Gruppen in eine einzige nationale und repräsentative einigen wird, ist noch nicht erschienen', doch sind 'bereits Zeichen eines höheren nationalen und eines neuen literarischen Lebens vorhanden'. — Faguet.[187]) — Mornet[188]) betont, dafs die Romantik vom Klassizismus keineswegs scharf geschieden ist, sondern in allen ihren Erscheinungen weit ins 18. Jh. zurückreicht, und zwar nicht nur in der Literatur, sondern auch im Leben, wie z. B. der Übergang vom französischen Garten zum englischen und die immer häufiger werdenden Schweizer Reisen erkennen lassen. Die Änderung der Lebensgewohnheiten erscheint M. als der Hauptgrund der neuen Richtung; dazu kommen: die Erschöpfung des Klassizismus, der Einflufs der Fremden und vor allem Rousseau, der zwar die neue Richtung nicht geschaffen hat, aber die Zeitgenossen lehrte, längst bekannte Dinge in neuem Lichte zu sehen (z. B. die Natur nicht als Schmuck, sondern als Vertraute zu betrachten und die Leidenschaften wirklich zu erleben). — Cherbuliez.[189]) — Dove.[190]) — Bömer.[191]) — Czászár.[192]) — Berzeviczy.[193])

D. Heimatkunst.) — **186)** C. A. Smith, D. amerikan. Lit. Vorlesgn., gehalten an d. Kgl. Friedrich-Wilhelms-Univers. zu Berlin. (= Biblioth. d. amerikan. Kulturgesch. Hrsg. v. Butler u. Paszkowski. Bd. 2.) Berlin, Weidmann. 1912. VII, 388 S. geb. M. 5. |[C. Scriba: DLZ. (1912), Sp. 1925—33; R. M. Meyer: Euphorion 20 (1913), S. 292/3; E. Schwarz: DPhilologenbl. (1913), S. 147; Ködderitz: MHL. (1914), S. 439.]| (Inhalt: Einleitg.: 4 Seiten d. amerikan. Lit. Gesamtüberblick. B. Franklin. Th. Jefferson. W. Irving. Idealismus in d. amerikan. Lit. J. F. Cooper. Amerikan. Poesie bis z. J. 1882. D. Amerikanismus Poes. D. Einflufs d. Transzendentalismus auf d. amerikan. Lit. R. W. Emerson. H. W. Longfellow. W. Whitman. J. Ch. Harris, e. Abhandlg. über d. Neger als literar. Objekt. M. Twain u. d. amerikan. Humor. D. amerikan. Short-Story. Bibliograph. Anmerkgn. Register.) — **187)** × E. Faguet, La prose française des origines à nos jours. Paris. 16°. 330 S. Fr. 4,50. — **188)** D. Mornet, Le Romantisme en France au 18e s. Paris, Librairie Hachette & Cie. 1912. X, 288 S. Fr. 3,50. (Avec 16 gravures.) — **189)** × V. Cherbuliez, L'idéal romanesque en France de 1610 à 1816. Paris. 1911. 16°. VI, 301 S. Fr. 3,50. — **190)** × A. Dove, Lombard. Chronisten d. 13. Jh.: HZ. 111, 3. Folge 15 (1913), S. 1—14. (Inhalt nach d. HJb. 35, S. 643: 'Zu Holder-Eggers Monumenta-Ausg. d. Sicardus v. Cremona, d. Albertus Milioli u. Fra Salimbenes'.) — **191)** × A. Bömer, Aus d. Kampfe gegen d. Colloquia familiaria d. Erasmus: D. Dialoge d. Johannes Morisotus: AKulturG. 8 (1911), S. 1—73. (Inhalt nach d. HJb.: 'Morisotus war Mediziner in Dôle; hatte philosoph.-philolog. Neiggn. u. war als Verehrer Ciceros e. Gegner d. Erasmus, dessen Gesprächsammlg. er durch seine Dialoge verdrängen wollte. Aus d. Analyse d. Dialoge ergeben sich zahlreiche kultur- u. erziehungsgeschichtl. Notizen.') — **192)** × E. Császár, Dante in Ungarn: UngarRs. (hrsg. v. G. Heinrich) 1 (1912), S. 187—98. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. jährl. M. 20. — **193)** × A. Berzeviczy, D. übernatürl. Element in Shakespeares Dramen: ib. S. 59—91, 394—406, 573—607. München u. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. jährl. M. 20. (Inhalt: 1. Berechtigg. d. übernatürl. Elements im Drama; Auffassg. zu Shakespeares Zeit; Shakespeares Kunst in d. Verwendg. dieses Elements; Gruppierg. d. Stoffes. 2. Shakespeares Elfenwelt; 'Sommernachtstraum' u. 'Sturm'. 3. Zauberei u. Aberglaube; d. Glaube an Sterne u. Zeichen; Weissagg. 4. Teufelsglaube u. Hexerei. 5. Traumgesichte, Visionen u. Geistererscheingn.)

Geschichte der Kunstentwicklung. An einer Fülle von tatsächlichen Angaben weist v. Bissing[194]) den Einflufs der ägyptischen Kunst bis zur Gegenwart nach; die Anmerkungen im dreifachen Umfang des Haupttextes haben den Wert erschöpfender Exkurse. — Den Wert seiner Arbeit erblickt A. Philippi[195]) 'in der Zusammenstellung der Quellen, die möglichst wörtlich wiedergegeben sind'. Neue Aufschlüsse über den Gebrauch des Wortes Renaissance bei J.-Fr. Blondel (S. 85f.), bei Voltaire (S. 88, der um 1750 das Wort in bezug auf die italienische Kunst verwendete), bei Serout d'Agincourt (S. 90ff., der das Wort in bezug auf die italienische Kunst in die Kunstterminologie einführte); Paul Lacroix oder ein Schriftsteller seiner Richtung hat um die Mitte des 19. Jh. den Renaissancebegriff als erster auf die Literatur angewendet, und zwar auf die mit der als Renaissance der französischen Baukunst bezeichneten parallel gehenden Epoche. Neben den einschlägigen Schriften Brandis, Wernles und Burdachs ist Ph.s Beitrag notwendig zu berücksichtigen. — Ahrem[196]): 'An einem herausgestellten Problem, wie es das vorliegende ist, manifestiert sich ja die ganze übrige Entwicklung, wenn man es nicht künstlich herausreifst aus der Totalität der seelischen Phänomene. So zeichnet sich auch in der Darstellung des Weibes die Gesamtentwicklung des künstlerischen Vermögens und der künstlerischen Absichten mit' ... Dies Buch 'will keine Betrachtung blofser Formen oder Materien sein, sondern eine Darstellung allgemeiner seelischer Kräfte und Tendenzen, die als bildende Faktoren hinter der durch die Kunst kristallisierten Gestalt' stehen. Die Analysen der einzelnen Abbildungen (die bei technisch einwandfreier Wiedergabe ein glänzendes Anschauungsmaterial bilden) sind gut gelungen, die historischen Einordnungen und psychischen Deutungen scheinen uns, wo wir nachprüften, durchaus geglückt. Zu bedauern ist, dafs von Quellennachweisen abgesehen wurde. — M. L. Gothein[197]) hat dem Kultur-

---

194) Fr. W. v. Bissing, D. Anteil d. ägypt. Kunst am Kunstleben d. Völker. Festrede, gehalten in d. öffentl. Sitzg. d. Kgl. Akademie d. Wissenschaften am 9. März 1912. München, Verlag d. Kgl. Bayer. Akad. d. Wiss. (G. Franz in Komm.). 1912. Lex.-8⁰. 104 S. M. 3. |[G. Roeder: LCBl. (1913), Sp. 1119 ('In d. Rede ist e. Material zusammengedrängt, das v. B. im Laufe d. Jahre begegnet ist; man mufs ihm dankbar dafür sein, dafs er sich d. Mühe nicht hat verdriefsen lassen, es in Nachweisen [S. 27—98] vorzuführen. Sie sind sachl. geordnet, so dafs d. Leser die ganze Materie noch einmal vorüberziehen läfst. Diesmal nicht im Ton d. Darstellg., sondern als gelehrte Quellensammlg. mit krit. Anmerkgn.'); Brandenburg: OrLZg. (1913), S. 410/1.]| — **195)** Adf. Philippi, D. Begriff d. Renaissance. Daten zu seiner Gesch. Leipzig, E. A. Seemann. 1912. gr.-8⁰. VIII, 174 S. M. 4,50. |[J. Neuwirth: AllgLBl. (1914), S. 352; F. Hoeber: Rep.-Kunstwiss. 37 (1914), S. 117; Brandi: LCBl. (1912), Sp. 1152/4 (wicht. Besprechg., der mannigfachen Ergänzgn. wegen).]| (Mit 24 Bildertfln.) — **196)** Maxim. Ahrem, D. Weib in d. antiken Kunst. Jena, Eugen Diederichs. Lex.-8⁰. IV, 320 S. M. 12. (Mit 295 Tfln. u. Abbn. Inhalt: Ägypten. D. kret.-myken. Kunst. D. griech. Kunst. D. etrusk. Kunst. D. röm. Porträtkunst.) — **197)** Marie Luise Gothein, Gesch. d. Gartenkunst. Bd. 1: Von Ägypten bis z. Renaissance in Italien, Spanien u. Portugal (mit 311 Tfln. u. Illustr.); Bd. 2: Von d. Renaissance in Frankreich bis z. Gegenwart (mit 326 Tfln. u. Illustr.). Jena, Eugen Diederichs. Lex.-8⁰. VII, 446 S.; 506 S. M. 40. |[Anon.: LCBl. (1914), Sp. 294/5 ('Jedenfalls haben wir es hier mit e. Riesenarbeit zu tun ... Alles in allem e. treffl. Werk'); M. Neumann: Städtebau (1914), S. 116/8; A. E. Brinkmann: Mhh.-Kunstwiss. (1914), S. 403; E. Küster: Naturwiss. (1914), S. 565 ('Es ist d. erstemal, dafs auf breitester Basis e. Gesch. d. Gartenkunst aller Völker u. Zeiten gegeben wird ... D. Inhalt d. ... Werkes ist so reichhalt., d. Illustrationsmaterial so geschickt gewählt, dafs d. Ref. nirgends wesentl. Lücken gefunden hat').]| (Hrsg. mit Unterstützg. d. Kgl. Akademie d. Bauwesens in Berlin. Inhalt: Ägypten. Westasien im Altertum. Griechenland.

historiker (doch nicht blofs diesem) ein lang entbehrtes Werk geschenkt, doppelt dankbar begrüfst, da es schwer zu schreiben war. 'Das Material ist für jede Epoche ein andersartiges und höchst ungleiches und mufste bald aus weitzerstreuten literarischen Nachrichten, bald aus Beschreibungen, Akten, Rechnungen, bald aus Gemälden, Zeichnungen und Stichen herausgeschöpft werden.' Dafs G. ihren Gegenstand nicht äufserlich fafste, sondern was möglich aus ihm zu holen suchte, zeigen ihre Worte: 'Ich habe bei der Darstellung auf das entwicklungsgeschichtliche Moment besonderen Wert gelegt, auf den Nachweis, wo die Typen zuerst auftreten, welchen Weg sie nehmen, welche Wandlung sie durchgemacht haben. Es zeigte sich dabei eine überraschende Kontinuität vom Altertum bis zur NZ.' Es galt, die einzelnen Gärten 'in das grofse Bild der Gesamtentwicklung an richtiger Stelle einzureihen. Andererseits aber konnte dieses Gesamtbild erst zu lebendiger Geschichte der Kunst werden, wenn die bedeutendsten Gärten in ihrer Wirkung als individuelle Kunstwerke möglichst lückenlos erfafst wurden. Denn wenn in der Kunst überhaupt, so zeigt sich besonders auf unserem Gebiete, wie künstlerisches und gesellschaftliches Leben sich aufs innigste durchdringen . . . Alle grofsen geistigen Strömungen haben auch irgendwie an das Schicksal des Gartens gerührt, und die bedeutendsten Gestalten der Weltgeschichte erscheinen als seine Pfleger und Förderer oft in ganz neuer Beleuchtung.' Aus dem Inhalt sei nur aus den ersten Kapiteln einiges hervorgehoben. Der Ägypter, den die Abnormität seines Landes zur Gartenkultur führte, besafs eine innige Liebe für Gärten und Blumen. Die babylonischen Völker sind die eigentlichen Schöpfer des Parkes. Auch die Perser freuen sich seiner. In der homerischen Kultur sehen wir 'allerlei Keime zu einer Gartenentwicklung, die aber die Folgezeit bei ganz veränderten sozialen Bedingungen sehr ungleich zur Entfaltung brachte'. In Griechenland finden wir zum ersten Male eine der demokratischen Entwicklung gemäfse öffentliche Gartenpflege. 'Durch Alexanders des Grofsen Eroberungszüge wird mit einem Schlage ganz Asien mit seiner hochentwickelten Gartenkunst der griechischen Kultur erschlossen.' Rom war 'in der ersten Kaiserzeit eine Stadt, die nicht nur von einem Kranz blühender Gärten umgeben war, sondern auch im Innern in grofsen Stadtteilen durch ihre öffentlichen und privaten Anlagen den Eindruck einer Gartenstadt gemacht haben mufs'. Früh schon haben sich die Gartenanlagen der MAlichen Klöster nicht allein auf die Kreuzgänge beschränkt. Auch in den alten Burgen werden trotz des Raummangels Gärtlein nicht ganz gefehlt haben. Laube und Labyrinth sind Hauptstücke MAlicher Gärten. Vom 12. und 13. Jh. an begann man in den Städten öffentliche Anlagen zu machen . . . Die Ausstattung des gediegenen Werkes (dessen Anmerkungen die Literaturnachweise verzeichnen) ist vorzüglich, die reichlichen Abbildungen sind eine wertvolle Beigabe. — Zur Orientierung über kunstgewerbliche Fragen unserer Zeit empfehlen wir das auch literarische Beiträge enthaltende Jahrbuch des Deutschen Werkbundes.[198]) —

D. Röm. Reich. Byzanz u. d. Länder d. Islam. D. MAliche Abendland. Im Zeitalter d. Renaissance: a) Italien; b) Spanien u. Portugal; c) Frankreich; d) England; e) Deutschland u. d. Niederlande. D. Zeitalter Ludwigs XIV. D. Ausbreitg. d. französ. Gartens in Europa. China u. Japan. D. engl. Landschaftsgarten. Hauptströmgn. d. Gartengestaltg. im 19. Jh. bis z. Gegenwart. Anmerkgn. Namenregister.) — **198)** D. Kunst in Industrie u. Handel. (= Jb. d. Dt. Werkbundes.) Jena, Eugen Diederichs. Lex.-8°. 110 S. M. 2,50. (Mit

In sehr sympathischer Weise, mit einer Feinfühligkeit, die oft etwas Dichterisches an sich hat, spricht Architekt Kutzke[199]) von Eislebens Denkmälern mannigfachster Art, und darüber hinaus verrät er die historischen und künstlerischen Gesichtspunkte, die an Denkmäler überhaupt heranzubringen wären. Ein echtes Heimatbuch. — Die Neuausgaben zweier Bände der bekannten Künstlermonographien, deren Auflagenhöhe von ihrer Beliebtheit Kunde trägt: Knackfuſs' Raffael[200]) und desselben Vf. Holbein d. J.[201]) Beim Durchblättern der Bände fesselt uns nicht zuletzt das reiche kulturhistorische Material, das in den Bildern steckt; in dieser Hinsicht gibt es noch viele Schätze zu heben. Der Text unterrichtet ansprechend über Leben und Schaffen der Künstler. — Ein neues Sammelwerk, von dessen Fortführung wir aber nichts gehört haben. Corwegh[202]) erzählt von Cellinis, Marshall[202a]) von B. Genellis menschlichem und künstlerischem Wirken. Ein besonderer Reiz dieser Monographien liegt in der technisch vorzüglichen Wiedergabe der Abbildungen. — Frankl[203]) will das 'langsame Ausbilden aller Fähigkeiten des Stiles in der chronologischen Folge des Reifens betrachten und sowohl das Persönliche des einzelnen Werkes und Künstlers, wie das Allgemeine des Stilideals zu erfassen suchen. Es kommt dabei weniger darauf an, eine einfache Formel für das zu finden, was diese Renaissancearchitektur war, als vielmehr ihre Geschichte, ihr Werden mit intensiver Teilnahme mitzuerleben'. Zunächst liegt nur der 1. Bd. vor; bis zu den letzten Bauten des Palladio aber möchte Fr. führen, da er auch verfolgen will, 'wie die alten Ideenkreise fortdauern, beeinfluſst von neuen und langsam von ihnen durchsetzt und zuletzt verdrängt, als die alte Lebenskraft erschöpft war'. — Der groſse

---

125 Tfln. u. zahlreichen Beil.) — **199)** Georg Kutzke, Aus Luthers Heimat. Vom Erhalten u. Erneuern. Mit 3 Mansfelder Sagen in metr. Bearbeitg. u. 84 Abbn. nach Federzeichngn. d. Vf. Jena, Eugen Diederichs. Lex.-8°. 178 S. M. 5. |[G. G.: LCBl. (1914), Sp. 1122; Ad. Matthäi: PrJbb. (Nov. 1914), S. 358; W. Köhler: ThRs. (1914), S. 260; O. Clemen: ZKG. (1914), S. 312/6; J. Ficker: DLZ. (1914), Sp. 1235/6 ('D. vorliegenden Aufsätze erzählen, unterstützt durch gute Zeichngn., zumeist v. d. Denkmälern Eislebens u. machen zugleich eindrucksvoll deutl., wie Denkmäler überhaupt betrachtet u. behandelt werden sollen . . . Man möchte allen Denkmälern so liebevolle u. kund. Hände, aber auch mancher hist. Schilderg. . . . d. warme Verständnis d. Denkmäler d. Zeit wünschen, wie es hier entgegenspricht').]| (Inhalt: Eisleben als Denkmalstadt. D. Lutherstätten in Eisleben u. Mansfeld. Eisleber Hausmarken. Mansfelds Heidelberg. D. Neckendorfer Feme. D. Helmsdorfer Hünengrab. D. Entwicklg. d. Grabmalformen im MansfelderLande. D. Kronenkirche u. d. Alte Friedhof zu Eisleben. D. Teufelsdamm im Salzigen See. Mansfelder Fernsichten. D. erneuerte Andreaskirche. D. Petrikirche in Eisleben, Luthers Taufkirche. D. erneuerte Nikolaikirche. D. Wiederherstellg. d. Annenkirche. D. Jüngste Gericht. D. gehörnte Moses. D. Mansfelder Wunderblume. D. Eisleber Steinbilderbibel.) — **200)** H. Knackfuſs, Raffael. 13. Aufl. (= Künstler-Monographien. Bd. 1.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 138 S. M. 4. (Mit 134 Abbn. v. Gemälden u. Zeichngn., darunter 8 farb. Einschaltbildern.) — **201)** id., Holbein d. Jüngere. 5. Aufl. (= ib. Bd. 17.) Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. Lex.-8°. 168 S. M. 4. (Mit 164 Abbn., darunter 15 mehrfarb. Einschaltbildern.) — **202)** Rob. Corwegh, Benvenuto Cellini. (= D. Künstler u. s. Werk. Einzeldarstellgn. z. Kunstgesch., hrsg. v. Rob. Corwegh. Bd. 1.) Leipzig, Xenien-Verl. 1912. gr.-8°. 63 S. kart. M. 2. (Mit 22 Bildbeigaben.) — **202a)** Hans Marshall, Bonaventura Genelli. (= ib. Bd. 2.) Leipzig, Xenien-Verl. 1912. gr.-8°. 93 S. kart. M. 2. |[J. Gensel: Kunstchron. (1913), Sp. 452.]| — **203)** Paul Frankl, D. Renaissancearchitektur in Italien. Tl. 1. (= Aus Natur u. Geisteswelt. No. 381.) Leipzig, B. G. Teubner. 1912. 88 S. geb. M. 1,25. |[J. Neuwirth: AllgLBl. (1913), Sp. 436; H. Preuſs: ThLBl. (1913), S. 182; A. Feulner: ZGArchitektur (1913), S. 192; Ipfelkofer: Vergangenheit u. Gegenwart (1914), S. 186; C. Wunderer: BllGymnSchulwesen (1914), S. 85.]| (Mit 12 Tfln. u. 27 Textabbn. Inhalt: Einleitg. Filippo Brunelleschi. Alberti

Wert der geistvollen und lebendigen Darstellung Hamanns[204]) beruht vor allem darauf, dafs hier neben sorgfältigen kritischen Einzelanalysen der Kunstwerke auch den grofsen Zügen der Gesamtentwicklung nachgegangen wird; die überraschenden Erkenntnisse, welche die Berliner Jahrhundertausstellung deutscher Malerei (1906) zeitigte, haben H.s Arbeit erst möglich gemacht. Nach H. gliedert sich der Gang der deutschen Malerei im 19. Jh. in drei rhythmisch gleichgeordnete Perioden. Dieser Rhythmus ist folgender: 'zunächst ein Suchen und Sichzurückfinden zur Natur, nicht selten mit bewufster Opposition gegen eine formal komponierende und abstrakte Kunst; sodann eine Blütezeit malerischer Formung dessen, was das Auge um sich sieht, . . . eine Formung, der gegenüber das Schlagwort Naturalismus völlig versagt, selbst wenn das Häfsliche im Bilde Eingang findet und die Objektivität der Gegenstände respektiert wird; schliefslich ein Reif- und Welkwerden in impressionistischer Auffassung, die im Bilde nur noch subjektive Impressionen bestehen läfst, und in der die Objektivität der Welt sich verflüchtigt und auflöst. Jedesmal nach einem solchen Extrem malerischer Auffassung erhebt sich das Verlangen nach der Gebundenheit der monumentalen Kunst, eine Reaktion, die in dem Verlangen nach der Gebundenheit des ganzen Lebens durch höhere Gewalten einen tieferen Grund findet.' — Alles ästhetische Erleben (d. h. alle Eindrücke, die wir bei Betrachtung eines Kunstwerkes haben) ist nach Mayer[205]) 'auf ein Erleben von Gefühlen gegründet'. Das Kunstwerk ist der Ausdruck von Gefühlen, 'deren Erscheinungsform, die sie sich selbst zu schaffen hat, ihrem Inhalt adäquat sein mufs'. Teleologisch gefafst, ist die Kunst dazu da, 'damit die Menschen an den Kunstwerken ihre eigenen Gefühle ausdrücken können; ihr Wert aber liegt in dem dadurch im Beschauer entstehenden Lustgefühl, welches ebenso wie die Bereicherung, die mit der reinen Ausdrucksmöglichkeit verbunden sein kann, eine lebenssteigernde Macht, also etwas Positives bedeutet'. — Lichtwark.[206]) — Ein recht eigenartiges, nicht überall leicht verständliches Buch hat Herzog[207]). geschrieben; doch enthält es manchen beachtenswerten neuen Gedanken, um dessentwillen seine Lektüre sich lohnt. Die Abbildungen sind ungenügend. —

---

u. Laurana. D. Zersplitterg. d. Stiles. Bramante, Spavento u. Raffael.) — **204)** R. Hamann, D. deutsche Malerei im 19. Jh. (Bd. 1: Text; Bd. 2: 257 Abbn.) (= ib. Bd. 448—51.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 358 S.; 162 S. geb. M. 5. |[W. B-r: LCBl. (1914), Sp. 893/4 ('diese kleinste d. Gesch. über deutsche Malerei d. letzten Jh. ist wohl auch d. beste. . . . Und diese Analyse d. einzelnen Richtgn. wie d, hervorstechendsten Künstlerpersönlichkeiten u. ihrer bedeutendsten Werke ist wirkl. hervorragend zu nennen'); K. Woermann: DLZ. (1914), Sp. 104/6 ('e. inhaltsreiches, anregendes u. lesbares Buch'); R. West: PrJbb. (April 1914), S. 110/6; J. Langl: ZÖG. (1914), S. 792; P. F. Schmidt: MhhKunstwiss. 7, S. 165/6.]| (Inhalt: Aufklärg. u. Romantik am Ende d. 18. u. Anfang d. 19. Jh. Monumentalkunst u. Klassizismus. D. Malerei d. Restaurationszeit. D. Malerei d. Biedermeierzeit u. d. Stimmungsimpressionismus d. 50er Jahre. D. illustrative Malerei d. Biedermeierzeit. D. Malerei d. Gründerzeit [Böcklin, Feuerbach, Marées, Thoma, Leibl]. Vom Naturalismus z. Impressionismus. Neuidealismus. D. Neoimpressionismus u. d. neudeutsche Monumentalmalerei.) — **205)** A. Mayer, D. Gefühlsausdruck in d. bildenden Kunst. Berlin, Paul Cassirer. gr.-8°. 79 S. M. 3,50. |[H. Tietze: MIÖG. (Beibl.: KunstgeschichtlAnzeigen) (1912), S. 65.]| (Mit 14 Abbn. Inhalt: D. Entstehg. d. Kunstwerkes u. ihr Kanon. Von d. Psyche d. Künstlers: a) Psyche u. Intellekt; b) expressive u. impressive Art. D. Kunst u. d. Natur. D. Kunst u. d. Schöne. Anmerkgn.) — **206)** × Alfr. Lichtwark, D. Grundlagen d. künstler. Bildg. 2. Aufl. Berlin, B. Cassirer. 188 S. kart. M. 3. — **207)** Oswald Herzog, D. stilist. Entwicklg. d. bildenden Künste. E. Einführg. in d. Wesen d. Kunst. Berlin, Carl Hause. 124, XVII S. M. 3. (Mit 14 Vollbildern u. 8 Tfln. Inhalt:

Piper.[208]) — Gasparetz.[209]) — Aus stilkritischen und sprachgeschichtlichen Gründen weist Kenczler[210]) den Becher dem 16. Jh. zu.

Geschichte der Persönlichkeitsentwicklung. Biographien, Memoiren, Briefe. Gesammelte Schriften. Als 1. Bd. der neuen 'Bibliothek der Amerikanischen Kulturgeschichte' (die leider über den 2. Bd. nicht hinausgekommen zu sein scheint) legen die Herausgeber des Unternehmens die bekannte, vor rund 20 Jahren entstandene Biographie Washingtons von C. Lodge,[211]) durch Sherwood und Baumann übersetzt, vor, wofür ihnen auch ein weiterer, historisch interessierter Leserkreis Dank wissen wird. — Auch die neue Auflage der weitverbreiteten Napoleon-Biographie Fourniers[212]) verwertet sorgfältig möglichst alles, was an beachtenswerten Ergebnissen durch die jüngste Forschung beigesteuert wurde, bringt auch aus eigenen Arbeiten manches hinzu. In die literarischen Anmerkungen am Schlufs des Bandes hat wohl alles Aufnahme gefunden, was an wertvollen Schriften über den Gegenstand vorhanden ist. Auch einige Dokumente sind als Beilagen den einzelnen Bänden beigegeben. Wie alles von F. lebendig und reizvoll geschrieben, zugleich sicherlich eines der zuverlässigsten Napoleon-Werke; übrigens bei gleichem Umfang das billigste. — Das Buch des Frankfurter Historikers Kern[213]) 'ist kein gelehrtes und tritt mit keinem der bestehenden Dante-Werke in Wettbewerb; wohl aber möchte es denen kurzen Führerdienst leisten, die den unmittelbarsten Zugang zur Göttlichen Komödie suchen'. K. der sich auch in anderen Arbeiten mit Dante (einem 'der gewaltigsten und zugleich zartesten Menschen, die ihre Seele der Welt erschlossen haben') beschäftigte, gibt zweifellos eine höchst geistvolle und scharfsinnige Einführung in Dantes unsterbliches, so vielfach gedrucktes Werk. — Einen breit ausgeführten, dramatisch angelegten Roman nennt E. Fueter die bekannte Selbstbiographie Benv.

Begriffe [Ästhetik, Idealismus u. Realismus, Stil, Stimmg., Natur, Kunst, Geschmack, Form, d. Grenzen d. bildenden Künste u. d. Stile]. D. allgem. Entwicklg. d. bildenden Künste [Allgemeines, d. Architektur, d. Ornament, d. Plastik, d. Veränderg. d. Persönlichkeitsstiles, d. Malerei, d. Veränderg. d. objektiven Sehens, d. Impressionismus d. Plastik, d. NZliche kolorist. Bestrebg. d. Architektur, d. Veränderg. in d. Harmonie, d. Verschiebg. d. Kunstrichtgn.]. Rückblick auf d. histor. Entwicklg. d. bildenden Künste [Allgemeines, d. oriental. u. christl. Kunstrichtg., d. Kunstrichtg. d. Renaissance, d. Entwicklg d. bildenden Künste nach d. Rokoko bis z. 20. Jh., d. Expressionismus].) — **208)** × Otto Piper, Abrifs d. Burgenkunde. 3. verbesserte Aufl. (= Sammlg. Göschen. No. 119.) Leipzig, G. J. Göschen. 1904. kl.-8°. 126 S. geb. M. 0,90. — **209)** × Géza Gasparetz, D. Technik d. antiken Wandmalerei: UngarRs. hrsg. v. Gust. Heinrich. 1 (1912), S. 169—77. — **210)** Hugo Kenczler, E. gravierter Silberbecher d. ungar. Nationalmus.: ib. S. 155—68. (Mit 8 Abbn.)

211) Henry Cabot Lodge, George Washington. Aus d. Englischen übersetzt. 2 Tle. (= Biblioth. d. amerikan. Kulturgesch. Hrsg. v. Butler u. Passkowski. Bd. 1.) Berlin, Weidmann. 1912. VIII, 320 S.; VI, 355 S. geb. je M. 4. |[Fr. Endres: Vergangenheit u. Gegenwart (1912), S. 398/9; O. Genest: ZGymn. (1914), S. 664—70;Ködderitz: MHZ. (1913), S. 72/3; A. Buchenau: LCBl. (1912), Sp. 1314.]| — **212)** A. Fournier, Napoleon I. E. Biographie. 3. verbesserte Aufl. Bd. 1: Von Napoleons Geburt bis z. Begründg. seiner Alleinherrschaft über Frankreich. Bd. 2: Napoleons Kampf um d. Weltherrschaft. Bd. 3: D. Erhebg. d. Nationen u. Napoleons Ende. Wien u. Leipzig, F. Tempsky. gr.-8°. XVI, 331 S.; VI, 389 S.; VIII, 430 S. geb. M. 10. — **213)** Fritz Kern, Dante. Vier Vorträge z. Einführg. in d. Göttl. Komödie. Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8°. 149 S. kart. M. 3. |[W. v. Wurzbach: LBGRPh. (1914), S. 342; K. Vofsler: DLZ. (1914), Sp. 1262/4 (Trotz mancher Bedenken mufs d. Buch in d. Hauptsache 'als e. zuverläss. u. verständ. Führer allen denen empfohlen werden, die e. erste rasche Bekanntschaft mit Dante u. seiner Dichtg. machen wollen').]| |[Inhalt: Von Dantes Leben. Von d. Hölle. Vom Berg d. Läuterg. Vom Himmel. Literaturhinweise für Danteleser. Nachweis d.

Cellinis;[214]) in der sehr guten Übersetzung durch H. Conrad (und mit Anmerkungen versehen) legt sie der Verlag dankenswerterweise auch in billiger Ausgabe vor. — Nach Ostwald[215]) fällt 'das, was Comte beabsichtigt und zu einem sehr erheblichen Teil ausgeführt hatte, sachlich durchaus zusammen mit dem, was der gegenwärtige deutsche Monismus sich zur zentralen Aufgabe gestellt hat'; denn 'dadurch, dafs der Monismus die Wissenschaft als oberste Instanz für alle und jede geistige Betätigung anerkennt und jede andere Quelle der Erkenntnis und damit des Handelns ablehnt, hat er sich auf vollkommen den gleichen Boden gestellt, welchen Comte als den positiven bezeichnet hatte'. Comte hat zunächst in 12j. Arbeit 'die ungeheure Aufgabe durchgeführt, den ganzen Bestand des damaligen Wissens auf seinen konkreten und positiven Gehalt zu prüfen und ihn in solchem Sinne unter Beseitigung seiner theologischen und metaphysischen Bestandteile darzustellen. Die 2. Hälfte seines Lebens hat er dann der ebenso grofsen Aufgabe gewidmet, eine Wiedergeburt der ganzen menschlichen Gesellschaft (zunächst der seines Vaterlandes) auf Grund dieser positiven Prinzipien in die Wege zu leiten.' Doch ist nach O. Comte dieses Unternehmen seiner katholischen Weltanschauung wegen nicht geglückt; diesem Denker standen weder der Entwicklungsgedanke noch der Energiegedanke, zwei der allerwichtigsten Denkmittel, zur Verfügung. O.s überwiegend auf die Einfühlung in die Persönlichkeit Comtes gerichtetes Interesse hat uns jedenfalls eine schon durch ihren Schöpfer wertvolle Biographie geschenkt. — Arrhenius'[216]) lesenswerte Erinnerungen sind in unserem Zusammenhang vor allem wichtig als Beitrag zur Biologie des Forschers überhaupt. — Erstrebt wird von Kühner[217]) 'die Zusammenfassung des ganzen Menschen (Lamarck) in einem Bewufstsein, die allein auch für den Leser eine Totalwirkung ergeben kann; alle Fachlücken und Irrtümer müssen als minder schlimm gelten . . . wie das unorganische Auseinanderfallen von Teilen, was auch immer ihr Fachwert sein könnte'. In einer ergebnisreichen Studie, welche die Sympathie des Autors für seinen Helden nirgends verleugnet, ordnet K. Lamarck seinem Zeitmilieu ein, überblickt kurz die Lebensschicksale Lamarcks, eingehend würdigt und wertet er seine Lebensarbeit, die Verdienste um die einzelnen Wissenschaftsgebiete hervorhebend; doch betont schon das Vorwort, dafs in keiner Weise eine Stellungnahme zu den Streitfragen zwischen Selektionstheorie und all den Anschauungen, die man als Neolamarckismus bezeichnet, auch nur versucht wird. Wichtig erscheint uns die Aneinanderreihung der Zitate des Abschnittes über Lamarcks Methode und Denkformen; nicht vergessen werden darf ein Hinweis auf die

---

übersetzten Stellen. Zeitübersicht zu Dantes Leben u. Schriften.) — **214)** D. Leben d. Benvenuto Cellini. Von ihm selbst geschrieben, übersetzt v. Heinr. Conrad. München, Martin Mörike. 679 S. M. 3. — **215)** W. Ostwald, Auguste Comte. D. Mann u. s. Werk. Leipzig, Unesma-Verl. kl.-8⁰. XII, 288 S. M. 5. |[H. Scholz: PrJbb. (Aug. 1914), S. 303/6.]| — **216)** Svante Arrhenius, Aus meiner Jugendzeit. Seinem lieben Freunde W. Ostwald zu seinem 60. Geburtstag dargebracht. Leipzig, Akadem. Verlagsges. gr.-8⁰. 18 S. M. 1. — **217)** J. Kühner, Lamarck, D. Lehre v. Leben. Seine Persönlichkeit u. d. Wesentliche aus seinen Schriften krit. dargestellt. (= Klassiker d. Naturwissenschaft u. Technik, hrsg. v. Franz Strunz. Bd. 12.) Jena, Eugen Diederichs. 260 S. M. 4,50. |[Plümecke: LCBl. (1914), Sp. 477; W. May: MGMed&Naturwiss. 13 (1914), S. 195; F. Höck: MschrHöhereSchulen (1914), S. 588; Boruttau: DMedWschr. (1914), S. 1281; W. May: Naturwiss. (1913), S. 1239.]| (Mit 8 Tfln. Inhalt: Einleitg. Biographie. Chemie. Meteorologie. Geologie u. Paläontologie. Botanik. Exakte Zoologie. D. Entwicklungslehre. Biolog. Grundprobleme. Vergleichende Psychologie. Methode u. Denkformen. Weltanschauung

Bibliographie der Hauptwerke Lamarcks. Die buchtechnische Ausstattung ist sehr hübsch. — Aus dem für uns in seiner unglaublichen Vielseitigkeit kaum fafsbaren Lebenswerk Leonardos greift der um die Geschichte der Technik verdiente Vf. die technischen Arbeiten (natürlich nicht blofs die rezeptiven des eigentlichen Technikers, sondern auch die schöpferischen des 'Erfinders') heraus;[218]) Leonardo ist ja 'Erfinder, Konstrukteur, Mathematiker, Maschinenbauer, Zeichner und hochfähiger Ingenieur in einer Person'. Dafs Feldhaus den kundigen, unermüdlichen Führer durch die schwer zu ordnende Materie von Skizzen und Entwürfen macht, dafür gebührt ihm reicher Dank. Der Kulturhistoriker kann in diesem Buche nicht blofs an ergänzenden Einzelheiten zum Persönlichkeitsbilde Leonardos gute Ernte halten, sondern auch an neuem Material zur Geschichte der Technik im Zeitalter der Renaissance. Papier und Druck bemühen sich mit Erfolg um den Ausdruck einer vergangenen Zeit. — Ein kurzes, durch Archenhold[219]) dem berühmten Astronomen Hevelius gewidmetes Gedenkblatt ist aufser durch Literaturnachweise wertvoll durch eine Reihe schöner Abbildungen aus des Hevelius Werken: 'Prodromus' (1690), 'Machinae coelestis' (1673), 'Cometographia (1668), 'Selenographia' (1647) und 'Annus Climactericus' (1685), Auszüge aus Briefen an und über Hevelius und ein Verzeichnis seiner Werke. — Pfülf[220]) zeichnet auf Grund gedruckten und hs. Materials das Bild des Gründers des Bonifaziusvereins, jenes Mannes, der fast zu jedem 'Vorkämpfer aus der Zeit der grofsen Erhebung um die Mitte des 19. Jh.' Beziehungen hatte; und 'fast keines jener Gebiete, welche den deutschen Katholiken als Lebensinteressen gemeinsam sind', liefse sich aufweisen, auf dem nicht damals Graf J. Stolberg sich wesentliche Verdienste erworben hätte. Namentlich jener Teil des Lebenswerkes Stolbergs hat Berücksichtigung gefunden, der neue Beiträge zur Kirchengeschichte Deutschlands im 19. Jh. zu bieten imstande ist. — Der Königsberger Apotheker und Ratsherr R. Lubenau (1556—1631) hat in seinem die J. 1573—89 umfassenden Tagebuche[221]) die Eindrücke auf seinen Reisen, die ihn durch Deutschland bis nach Ungarn und Konstantinopel führten, genau aufgeschrieben; sie ergeben manches topographisch wichtige Detail, enthalten aber auch in den Erlebnissen in fremden Ländern viel kulturhistorisch bedeutsames Material und sind wegen ihrer lebhaften und anschaulichen Schilderung mit Genufs zu lesen. Die Edition ist sorgfältig; Anmerkungen erläutern den Text. Ein 2. Teil, der die Fortsetzung der Reisen über Kleinasien und Nordafrika bringen soll, steht noch aus. — Molmenti.[222])

u. Persönlichkeit. Bibliographie. Lit. Verz. d. angeführten Stellen.) — **218)** Franz M. Feldhaus, Leonardo, d. Techniker u. Erfinder. Jena, Eugen Diederichs. Lex.-8°. 166 S. M. 7,50. |[(Anon.): LCBl. (1914), Sp. 792; Göpel: Naturwiss. (1914), S. 450; Poske: ZPhysik&ChemUnterricht (1914), S. 195; H. Friedeberger: MhhKunstwiss. 7, S. 378.]| (Mit 131 Abbn. u. 9 Tfln.) — **219)** F. S. Archenhold, Johann Hevelius. E. Gedenkbl. z. 300. Geburtstage. (= Vorträge u. Abhandlgn., hrsg. v. d. Zschr. 'D. Weltall' unter Leitg. v. Fr. S. Archenhold. Heft 24.) Berlin-Treptow, Verl. d. Treptow-Sternwarte. Lex.-8°. 21 S. M. 1. (Mit e. Beil. u. zahlreichen Abbn. im Text.) — **220)** Otto Pfülf S. J., Joseph Graf zu Stolberg-Westheim (1804—59), seine Verdienste um d. kath. Kirche Deutschlands. E. Lebensbild. Freiburg i/B., Herder. gr.-8°. VIII, 194 S. M. 3,40. |[E. Kaeber: MHL. (1914), S. 178/5; A. Sleumer: AKKR. (1914), S. 351.]| — **221)** Beschreibg. d. Reisen d. Reinhold Lubenau. Hrsg. v. W. Sahm. Tl. 1. (= Mittn. aus d. Stadtbiblioth. zu Königsberg i/Pr. IV.) Königsberg i/Pr., Ferd. Beyer. 1912. gr.-8°. XV, 152 S. M. 3. |[K. Kretschmer: DLZ. (1912), Sp. 2351.]| — **222)** × P. Molmenti, Carteggi Casanoviani: AStIt. 5. Ser., 45 (1910), S. 3—60. (Inhalt nach d. HJb.: 'Briefe d. Abenteurers u. Romanziers Casanova an Collalto u. 9 Briefe Collaltos an Casanova aus d. J. 1788—92'.)

Geschichte der Volkskunde, Anthropologie und Gesellschaftsbiologie. Anfänge der Kultur. Wirth[223]) zeigt eine erstaunliche Gelehrsamkeit; die Belege eines ausgedehnten (nicht immer sorgfältig sondernden) Literaturstudiums reiht er an eigene Beobachtungen, ohne in allen Fragen bestimmte Ergebnisse als notwendig zu ziehend zu bezeichnen. Das Material des Werkes wird kaum zu entbehren sein. Gegen die etymologischen Deutungen auch dieses neuesten Buches ist von ernster Seite Einsprache erhoben worden. Aus dem 'Auftakt': 'Kein falscher, leerer Wort ist jemals gesprochen worden als das von der Gleichheit der Menschen. Und doch beruht auf dem Worte die Hälfte heutiger Weltanschauung und Staatskunst . . . Die Anlage, die Triebe und die geistigen Gaben, sie sind ‚kernfest und auf die Dauer'; die Anlage aber ist bei jedem einzelnen und bei jedem Volke ungleich.' — Sganzini[224]) gibt eine aufserordentlich dankenswerte Zusammenstellung und Würdigung der wichtigsten Arbeiten auf völkerpsychologischem Gebiete unter systematischen Gesichtspunkten; er weist auf die Schwächen der Völkerpsychologie als Wissenschaft hin und setzt sich mit dem Werke Wundts auseinander ('was seine Leistung wertvoll macht, scheint mir viel weniger das rein Psychologische zu sein als die grofsartige Wegleitung durch die höchst verwickelten Erscheinungen: Sprache, Mythus, Kunst, Religion als solche'). Besondere Beachtung dürfte der 1. Abschnitt über die kultur- und erkenntnisgeschichtlichen Wurzeln der Völkerpsychologie verdienen. — Übersehen wir es richtig, so umfafst die Neueinteilung der Wundtschen Völkerpsychologie[225]) vier Abteilungen; die

---

223) Albr. Wirth, Rasse u. Volk. Halle a/S., M. Niemeyer. gr.-8°. VI, 353 S. M. 7. ||[M. Hoernes: DLZ. (1915), Sp. 45/7 ('Dieses Buch ist e. populär-wissenschaftl. Feuilleton v. 22 Druckbogen Länge über e. Gegenstand v. hoher kulturgeschichtl., anthropolog. u. polit. Bedeutg., zugleich über e. sehr gefährl. Thema voll Kontroversen u. Dunkelheiten, die d. glatten Lösg. einiger wissenschaftl. Kardinalprobleme u. noch weit mehr d. prakt. Anwendg. aufgespeicherten Wissens- u. Gedankenvorrates im Wege stehen').]| (Inhalt: Auftakt. Ursprung d. Rassegefühls. Forscher. Theorie. Irrtümer d. Theorie. Praxis. Politik. Was ist deutsch? War Christus Arier? Nationalitätenkämpfe. D. gelbe Gefahr. Imperialismus. Industriepolitik u. Siedlungspolitik.) — **224)** Carlo Sganzini, D. Fortschritte d. Völkerpsychologie v. Lazarus bis Wundt. (Von d. philosoph. Fakultät d. Univers. Bern mit d. Lazarus-Preis gekrönte Preisschrift.) (= Neue Berner Abhandlgn. z. Philos. u. ihrer Gesch. hrsg. v. R. Herbertz. Heft 2.) Bern, A. Francke. 1912. 247 S. M. 4. ||[E. Rothacker: DLZ. (1914), Sp. 1428 ('Wie auch d. Kritik über d. Existenz v. Volksseelen entscheiden mag: d. genet. Gruppierg. d. objektivierten Kulturformen, welche hauptsächl. d. Wundtsche Völkerpsychologie füllt, d. Vergleichg. seel. Konstitutionen auf verschiedenen Kulturstufen u. d. allgem. Untersuchg. d. Kulturwandels, z. B. bei Vierkandt, d. Betrachtg. d. dauernden [Milieuanalyse] wie d. zufäll. [Massenpsychologie] Einflusses d. Mitmenschen auf d. Individuum u. andere junge Wissenszweige werden d. Geisteswissenschaften in irgendwelcher Form erhalten bleiben'); G. Hinsche: AGesamtePsychol. 30, S. 86/8; A. Korwan: PrJbb. 158 (Aug. 1913), S. 330/1.]| (Inhalt: D. kultur- u. erkenntnisgeschichtl. Wurzeln d. Völkerpsychologie. D. Begründg. d. Völkerpsychologie durch M. Lazarus. H. Steinthal u. d. ZVölkerpsychol. Allgem. Entwicklg. d. völkerpsycholog. Gedankens seit d. einschläg. Programmschriften M. Lazarus'. D. besonderen Verzweiggn. d. völkerpsycholog. Gedankens seit d. Begründg. d. Lazarus-Steinthalschen Völkerpsychologie [1. D. Völkerpsychologie als integrierender Bestandteil d. allgem. Psychologie; W. Wundts empir.-evolutionist. Völkerpsychologie (S. 95—182); 2. D. völkergeschichtl. Psychologie; 3. D. sozialpsycholog. Richtgn.; 4. D. Massenpsychologie; 5. D. psych. Ethnologie oder spezielle Völkerpsychologie]. D. Problem d. kollektiv-psych. Erscheingn. als grundlegende Streitfrage d. Völkerpsychologie. Rückblick u. Abschlufs.) — **225)** Wilhelm Wundt, Mythus u. Relig. 2. neubearbeitete Aufl. 3 Tle. (= Völkerpsychologie. E. Untersuchg. d. Entwicklungsgesetze v. Sprache, Mythus u. Sitte. Bd. 4/6.) Leipzig, A. Kröner. 1910ff. gr.-8°. XII, 587 S.; XIII, 494 S.; XII, 564 S. M. 36. (Inhalt: D. mythenbildende Phantasie [mytholog.

erste (in zwei Bänden) über die Sprache liegt bereits in 3. Auflage vor, die zweite (einbändige) beschäftigt sich mit der Kunst, die dritte (in drei Bänden) mit Mythus und Religion (beide Abteilungen bereits in 2. Auflage erschienen), die vierte über die Sitte ist noch nicht veröffentlicht worden. Wir registrieren die Veränderungen der drei hier zur Anzeige vorliegenden Bände gegenüber der 1. Auflage nach den einzelnen Vorworten. Das einleitende Kapitel über die mythenbildende Phantasie hat 'eingehende Umarbeitung erfahren, die vornehmlich der klaren Darlegung der W.schen Anschauungen über das Wesen und den psychologischen Charakter des mythologischen Denkens bestimmt sind'; den Betrachtungen der weiteren Kapitel 'über den Seelenglauben und seine Deszendenten wurde durch die Gliederung des früher in einem einzigen Kapitel behandelten Stoffes eine gröfsere Übersichtlichkeit' gegeben. Das Ganze aber ist sorgfältig durchgesehen und stellenweise ergänzt worden; insbesondere ist W. bemüht, 'das Verhältnis der primitiven Zauberkulte zu dem Seelenglauben deutlicher als in der 1. Auflage herauszuarbeiten'. Was das Kapitel über die Mythenmärchen anlangt, so wird seine Ausführlichkeit, die W. noch in der 1. Auflage besonders begründen zu müssen glaubte, heute wohl kaum irgendeinem Einspruch begegnen; die Bedeutung der Märchenüberlieferung für alle Gebiete des Mythus darf gegenwärtig als allgemein anerkannt werden, und auch die Auffassung, 'nicht die Helden- und Göttersage, sondern das Märchen bilde den Ausgangspunkt für die Entwicklung des Mythus überhaupt', kann bereits als in weiten Kreisen durchgedrungen betrachtet werden; auch das Material, das dem Versuch einer psychologischen Entwicklungsgeschichte des Mythus zu Hilfe kommt, ist in mancher Beziehung erheblich gewachsen. 'Freilich kann man aber nicht behaupten, dafs im selben Mafse, wie die Frage nach den Quellen des Mythus sich zu klären begonnen hat, auch die Anschauungen über die Bedeutung desselben übereinstimmendere geworden wären'; eingehendere kritische Ausführungen tragen diesem Umstande Rechnung. Die einschneidendsten Umarbeitungen haben die Kapitel über den Göttermythus und die Religion erfahren. W. versucht hier, 'die Entwicklung der Religion aus ihren mythologischen Vorstufen, zum Teil unter Zuhilfenahme der neueren ethnologischen Forschungen auf diesem Gebiete, in ihrem Zusammenhange mit der allgemeinen Kultur eingehender zu verfolgen, sowie auf der Grundlage dieser psychologischen Entwicklungsgeschichte die Bedeutung der beiden grofsen Weltreligionen, des Christentums und des Buddhismus, in ihrer Eigenart zu begreifen'. Die Völkerpsychologie vermag hierbei die Ergebnisse der Religionsgeschichte dankbar zu benutzen, verfolgt aber andere Ziele als diese. Eine besondere Empfehlung hat W.s Monumentalwerk nicht nötig; es bildet den Ausgangspunkt für alle theoretischen Arbeiten auf diesem Gebiete. — Vorsichtig in der Deutung einer ganzen Reihe von Bildwerken (und in der Anwendung dieser bisher auf ähnliche Objekte noch nicht versuchten Betrachtungsweise liegt das wertvolle Neue der vorliegenden Schrift) kommt Schultz[226]) zu sehr interessanten Ergebnissen;

Theorien; allgem. Psychologie d. Mythenbildg.]. Seelenglaube u. Zauberkulte [allgem. Formen d. Seelenvorstellgn.; d. primitive Animismus]. Tier-, Ahnen- u. Dämonenkulte [Animalismus u. Manismus; Dämonenglaube u. Dämonenkulte]. D. Naturmythus [d. Grundlagen d. Naturmythus; d. Formen d. Mythenerzählg; naturmytholog. Theorien]. D. Mythenmärchen. D. Heldensage. D. Göttermythus [d. Entwicklg. d. Göttervorstellgn.; d. Formen d. Göttermythus; d. Heiligkeit d. Götter]. D. Relig. [Jenseitsvorstellgn. u. Unsterblichkeitsglaube; d. relig. Kultus; d. Wesen d. Relig.].) — 226) Wolf. Schultz, D. Anschauung v. Monde

wir heben eines hervor: bildhaft veranlagte und dementsprechend denkende Menschen streben, auch Nicht-Bildhaftes oder Nicht-blofs-Bildhaftes, z. B. Zeitliches oder Bewegungsvorgänge, im Bilde vorzustellen und also auch darzustellen. — Einen ausgezeichneten Überblick, wie er nur aus voller Stoffbeherrschung heraus geboten werden kann, gibt Hoernes.[227]) — Ähnliche Vorzüge weisen drei weitere Bändchen desselben Vf.[228]) auf, in denen, durch zahlreiche Illustrationen unterstützt, eine unserem gegenwärtigen Wissen entsprechende Archäologie der prähistorischen (und primitiver heutiger) Kulturen vorgetragen wird; die klare, gut disponierte wissenschaftliche Darstellung kommt beim Mangel einschlägiger zuverlässiger Orientierungen einem wirklichen Bedürfnisse entgegen (Literaturangaben). — Eine sehr empfehlenswerte Übersicht über die Anfänge der Wirtschaft in unterhaltender Form verdanken wir Weule,[229]) der damit frühere, ähnlich gerichtete Bändchen (JBG. 34, IV, 112/3[277/8]) in wünschenswerter Weise ergänzt. Fast spielend wird man mit einer Reihe wichtiger wissenschaftlicher Probleme bekannt gemacht, jedoch nicht — was hervorzuheben ist — auf Kosten einer Verflachung. — Aus Klaatsch,[230]) der vielfache Anregungen und Überlegungen zu sehr schwierigen Fragen liefert: der Urmensch fühlt sich selbst als ein Tier unter Tieren, jeglicher Trennungsversuch in unserem Sinne ist ihm gänzlich fremd; 'in der Geisteswelt des primitiven Menschen spielen negative Gröfsen eine wichtigere Rolle als positive; Unfähigkeit, reale Dinge zu erfassen, macht vieles ohne weiteres verständlich, wofür man früher hochkomplizierte Erscheinungen suchte, Spekulationen voraussetzend,

---

u. seinen Gestalten in Mythos u. Kunst d. Völker. (= Vorträge u. Abhandlgn., hrsg. v. d. Zschr. 'Weltall' unter Leitg. v. F. S. Archenhold. Heft 26.) Berlin-Treptow, Verl. d. Treptow-Sternwarte. Lex.-8⁰. 35 S. M. 1. |[K. v. Spiefs: Anthropos 8, S. 1078.]| (Mit zahlreichen Figuren im Text u. 3 Tfln.) — **227)** Moritz Hoernes, Urgesch. d. Menschheit. 4. völl. neubearbeitete Aufl. (= Sammlg. Göschen. No. 42.) Berlin, G. J. Göschen. 1912. kl.-8⁰. 146 S. geb. M. 0,80. |[Hafner: KBlGRW. (1913), S. 410; Hahn: ZEthnol. 45. Jg. (1914), S. 904.]| (Mit 85 Abbn. Inhalt: Einteilg. u. älteste Zeiten [Begriff d. Urgesch. d. Menschen; Alter d. Menschheit; Mensch im Eiszeitalter; Kulturstufen d. älteren Steinzeit: Leben u. Jagdwild d. diluvialen Menschen; Leitformen d. paläolith. Stufen; Schmuck u. Kunst d. älteren Steinzeit; Leibesreste d. diluvialen Menschen]. D. mittleren Zeiten d. Urgesch. D. jüngeren Zeiten d. Urgesch. Europas [Begriff u. Umfang; Bronzezeit; Hallstattperiode; La-Tène-Periode; d. alten Völker Europas].) — **228)** id., Kultur d. Urzeit. I. Steinzeit (D. vormetall. Zeiten; ältere u. jüngere Steinzeit Europas; gleichart. Kulturen in anderen Erdteilen). Mit 41 Bildergruppen u. Titelbild. II. Bronzezeit (D. ältesten Zeiten d. Metallbenützg. Kupfer- u. Bronzezeit in Europa, im Orient u. in Amerika). Mit 37 Bildergruppen. III. Eisenzeit (Hallstatt- u. La-Tène-Periode in Europa. D. erste Auftreten d. Eisens in d. anderen Weltteilen). Mit 35 Bildergruppen. (= ib. No. 564/6.) Berlin. G. J. Göschen. 1912. kl.-8⁰. 147 S.; 128 S.; 120 S. geb. M. 2,40. |[E. Hahn: GeogrZ. (1912), S. 766 ('In diesen drei kleinen Heften gibt d. bekannte Wiener Prähistoriker e. kurze, aber gute Einführg. in seine Wissenschaft nach d. Standpunkt d. heut. Auffassg.'; nur gegen d. Darstellg. d. Problems d. Tierhaltg.); E. Feist: ZVerVolkskde. (1912), S. 430; Menghin: MAnthrGesWien 43, S. 238; A. R.: LCBl. (1913), Sp. 486/7; (Anon.): HZ. 109 (1912), S. 682/3.]| — **229)** K. Weule, D. Urgesellschaft u. ihre Lebensfürsorge. Stuttgart, Franckhsche Verlagshdlg. 1912. 112 S. M. 1. |[F. Hestermann: Anthropos 8, S. 270/1; A. Vierkandt: ZSozWiss. (1913), S. 214; Wollny: ARassen&GesBiolog. 10. Jg., S. 792/4.]| (Inhalt: Vom Wesen d. Wirtschaft u. ihrer kulturgeschichtl. Bedeutg. D. Grundlagen d. Wirtschaft. Aus d. Wirtschaft d. Ärmsten v. heute. Archaist. Züge im menschl. Wirtschaftsbilde. D. Weg z. Arbeit. D. Arbeitsteilg. D. Wirtschaftsformen. Wertmesser u. Geld. D. Transport- u. Verkehrsmittel.]| — **230)** Herm. Klaatsch, D. Anfänge v. Kunst u. Relig. in d. Urmenschheit. Leipzig, Unesma-Verl. 63 S. M. 2. |[A. Vierkandt: LCBl. (1914), Sp. 1594 (Ausführl. krit.; 'd. Buch ist e. lehrreicher Beleg dafür, wie schwer oder fast unmögl. d. Beherrschg. aller hier in Betracht kommenden Gebiete, insbesondere d. Ver-

die dem einfachen Wilden gar nicht zur Verfügung stehen': hierher gehört, dafs der einfache Mensch weder den Tod noch die Entstehung des Menschen begreift. An dem Gottesbegriff erscheint Kl. das Persönliche als das älteste und primitivste: 'Die Verknüpfung zwischen Naturereignissen und der Verletzung der Hordensitte lassen den zürnenden Gott hervorgehen.' — In erster Linie ist nach Schroeter[231]) 'Tier wie Mensch für intensiv, quantitativ und zeitlich grofse Eindrücke empfänglich'. Hinsichtlich der Motive der Ausdrucksbetätigungen sind die unwillkürlichen den willkürlichen Handlungen voranzusetzen, bildet sich allmählich eine Zielbewufstheit aus, wobei das spezielle Ziel die Lusterregung ist; diese kann entweder direkt durch Spielbetätigung oder indirekt durch Vorteilserlangung erstrebt werden. 'Als vollkommenere spielerische Betätigung, deren Ziel das Schöne (das Gefallende) ist', erscheint die Kunst. Aus unregelmäfsiger Betätigung dürfte sich ein allmählicher Übergang zur Regelmäfsigkeit verfolgen lassen: 'In der gesamtkörperlichen Ausdrucksbetätigung entsteht dadurch der Tanz, beim lautlichen Ausdruck der Rhythmus im Gesang, beim optischen Ausdruck die Ornamentik.' Im allgemeinen ist zu vermuten, dafs sich eine Ausdrucksbetätigung erst bei einzelnen ausgebildet hat, ehe sie von mehreren ausgeübt wurde. In der Entwicklung der Ausdruckshandlungen wird als das Wesentlichste angesehen das Weiterschreiten vom Einfacheren zum Komplizierteren innerhalb der Zweckbestimmtheit, wobei für die Kunst die Lusterregung, die Schönheit als Zweck gilt ... Die Mitteilung weiterer Ergebnisse der bedeutsamen Arbeit ist leider an dieser Stelle nicht möglich. — Die eigentlichen Ahnen der Schrift sieht Danzel[232]) in den magischen Symbolen; es handelt sich 'bei ihnen um Elemente, die im Gegensatze zu den spielmäfsigen Zeichnungen ... eine feste und dabei allgemeinere, abstraktere Bildbedeutung haben'; zu Elementen 'einer mnemotechnischen Symbolik in hohem Grade geeignet, konnten sie vom Primitiven dazu um so eher verwandt werden, als für lange Zeit nur religiöse Inhalte der Aufzeichnung, Niederschrift für wert gehalten wurden'. Eine Durchmusterung der vorhandenen Bilderschriften zeigt eine Ausgestaltung ihrer Ausdrucksmittel einerseits durch Angliederung der beim spielmäfsigen Zeichnen erlernten Formen, andererseits durch Verwendung gebärdensprachlicher Elemente. Die Lautschrift entwickelt sich aus der Bilderschrift. 'Anfangs gab man mit dem Bild eines Gegenstandes nur das Wort eines homonymen, gleichnamigen Objektes wieder; später ging man zu weiterer lautlicher Zer-

---

einigg. d. hist. u. d. systemat. Betrachtungsweise in e. Person ist'); Fehlinger: NaturwissWschr. (1914), S. 441/8; A. Wittgenstein: Sexualprobleme (1914), S. 279—81.]| (Mit 30 Abbn. im Text.) — 231) Karl Schroeter, Anfänge d. Kunst im Tierreich u. bei Zwergvölkern mit besonderer Berücksichtigg. d. dramat. Darstellg. (= Beitrr. z. Kultur- u. Universalgesch., hrsg. v. K. Lamprecht. Heft 30.) Leipzig, R. Voigtländer. gr.-8°. XVII, 275 S. M. 9. |[A. Vierkandt: LCBl. (1914), Sp. 1594 (Gegen d. Einbeziehg. d. Tierwelt in d. Untersuchg. D. Bedeutg. d. Buches liegt gegenüber d. Vorläufern K. Groos u. W. Wundt 'in d. systemat. Durchführg. d. Gedankens', dafs alle Kunsttätigkeit sich aus Spiel- u. Ausdruckstätigkeit entwickelt hat).]| (Inhalt: 1. D. Tiere. a) D. Gefühlsausdruck: Einzelne Arten u. Vereinigg. verschiedener Arten; b) d. Vorstellungsausdruck: d. Wiederholg. eigener u. fremder Handlgn., d. Sprache. 2. D. Zwergvölker. Gefühlsausdruck, Vorstellungsausdruck u. Vereinigg. verschiedener Ausdrucksarten a) bei d. Wedda auf Ceylon, b) d. Kubu auf Sumatra, c) d. Minkopie auf d. Andamaninseln u. d) d. Aeta auf d. Philippinen.) — 232) Th. W. Danzel, D. Anfänge d. Schrift. (= ib. Heft 21.) Leipzig, R. Voigtländer. 1912. gr.-8°. X, 219 S. M. 12. |[A. Vierkandt: AGesamtePsychol. 26, S. 28/8; id.: ZEthnol. 44. Jg., S. 866.]| (Inhalt: Einleitg. u. Grundlegg. D. Vorläufer d.

gliederung und Sprachengleichung der Bilderschrift über; vorbereitend diesem Akte mögen Wortspiele, Reime, Geheimsprachen ... gewesen sein, denn hierbei wurde schon eine lautliche Zergliederung vorgenommen beziehungsweise auf die Möglichkeit einer solchen hingewiesen.' — Eine sehr fleifsige, ein staatliches, weitverstreutes Material zusammenfassende Arbeit legt v. Brun[233]) vor; kulturhistorisch besonders beachtenswert ist, was S. 59ff. über Geschenke, Gastfreundschaft und Feste mitgeteilt wird. — Die vorliegende Arbeit Simons[234]) 'ist das Resultat von Studien, die der Vf. ursprünglich nur im Anschlufs an eine kurze Reise zur Untersuchung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Riu-Kiu-Archipels im Frühjahr 1910 begonnen hatte, Studien, die ihn auch später fesselten und zu eingehender Forschung reizten; insbesondere wurde Wert auf die Berücksichtigung einiger bisher wenig oder gar nicht benutzter japanischer und chinesischer Quellen gelegt'. Die ethnographischen Beiträge beanspruchen volle Beachtung, sie bringen stofflich vieles weniger Bekannte und schwer Erreichbare; die Abbildungen nach Originalaufnahmen sind sehr interessant. — Ein ganz merkwürdiges Buch hat Em. Demant herausgegeben, ein Buch, das einen tiefen Einblick in die Seele, den geistigen Kulturbesitz der Lappen gewährt. Turi,[235]) aus Finmarken stammend, ist Berglappe, 'naiv und primitiv in seiner Lebensführung und in seinem Verhältnis zur Natur wie das Volk, dem er angehört'; aber klug und gründlich, wenn auch nicht schnell, denkend. T. hat das Buch wirklich selbst geschrieben, die Herausgeberin, die ein Jahr lang an seiner Seite blieb, nur den Stoff geordnet und durch mündlich Erfahrenes ergänzt, auch einige Anmerkungen zur nötigsten Erläuterung beigegeben. 14 Zeichnungen, die T. anfertigte, sind mit den erklärenden Worten eine instruktive Ergänzung des Haupttextes. Hjalmar Lundbohm, der die ganze Publikation ermöglichte, hat auch eine kurze Einführung über T.s Buch und die Lappenfrage vorangeschickt, in der er ein vollständig organisiertes, wohlwollendes Zusammenarbeiten wünscht, um die Existenz der Lappen zu sichern: z. B. nicht Schulen nach Muster unserer modernen empfiehlt, sondern 'einen praktischeren Unterricht von einer solchen Art, dafs die Lappen ihn selber schätzen und Nutzen daraus ziehen können'; man sollte versuchen, 'ihr geistiges Niveau und ihr Selbstgefühl zu heben durch Berücksichtigung ihrer eigenen Lebensweise, Kultur und Geschichte und derjenigen verwandter Völkerstämme, statt sie zu der Erkenntnis ihrer eigenen Minderwertigkeit zu drängen, indem man ihnen nur die imposanteren Züge der christlichen Religion und der europäischen politischen Geschichte mitteilt'. Wirkliches Verständnis für

---

Schrift. D. Ideographien. D. Lautschriften. Schlufs.) — **233)** Waclaw v. Brun, D. Wirtschaftsorganisation d. Maori auf Neuseeland. (= ib. Heft 18.) Leipzig, R. Voigtländer. 1912. gr.-8°. X, 119 S. M. 4. ||[G. Hinsche: AGesamtePsychol. 28, S. 195/7; E. Hahn: PMPGA. (1912), S. 350.]|| (Inhalt: Allgem. Bemerkgn. über d. soziale Struktur d. Maori u. ihr Verhalten z. Grund u. Boden. D. wirtschaftl. Arbeit e. Maori. D. Arbeitsteilg. D. Organisation d. Wirtschaft in d. Familie. D. Wirtschaft d. Hapu [Unterstammes]. Güterverkehr. Anmerkgn.) — **234)** Edmund M. H. Simon, Beitrr. z. Kenntnis d. Riukiu-Inseln. (= ib. Heft 28.) Leipzig, R. Voigtländer. gr.-8°. XIV, 182 S. M. 10. ||[Mefsing: ZEthnol. 46, S. 537.]|| (Mit 88 Abbn. u. Plänen, 4 farb. Ktn. u. 1 farb. Webemustertf. Aus d. Inhalt: Geograph. Beitrr. [d. einzelnen Bestandteile u. d. geograph. u. geolog. Beschaffenheit d. Gebietes, Flüsse, Meteorolog. Verhältnisse, Topographie, Verkehrswesen]. Ethnograph. Beitrr. [Wohnstätten; auf d. Geburt bezügl. Sitten u. Anschauungen; Ehe; Tod u. Begräbnis; Trachten, Tätowiergn. u. Verwandtes; Gesellschaftsordng.; relig. Anschauungen].) — **235)** D. Buch d. Lappen Johan Turi. Erzählgn. v. d. Leben d. Lappen,

die Verhältnisse der Lappen zu wecken, ist T.s Buch in hohem Mafse geeignet. Man wird dem Verlage die Veranstaltung der deutschen Ausgabe danken. — Preufs[236]) wünscht sein empfehlenswertes Büchlein 'als eine Art Umschau zur Orientierung des einzuschlagenden Weges' aufgefafst zu wissen. Sehr hübsch werden in der Einleitung gewisse Grundfragen erörtert, wie der Begriff der Naturvölker, die Schwierigkeiten des psychologischen Verständnisses primitiver geistiger Kulturen usw.; das Folgende bringt eine Fülle von Problemen, hauptsächlich Kunst und Religion der Kulturvölker betreffend, vom Standpunkt des Vf. aus dargestellt. Aufs Geratewohl sei einzelnes herausgehoben. Der Primitive ist für P. 'kein auf sich selbst vertrauendes Wesen; auf Schritt und Tritt ... wird dem richtigen Zauber, der magischen Überwindung von Imponderabilien eine so grofse Wichtigkeit beigemessen, dafs die richtigen Handlungen immer als etwas Sekundäres betrachtet werden'. Der Tanz hat unendlich viel mehr Bedeutung im Leben der Primitiven als der Rhythmus der Arbeit, von dem es nur Reime gibt: 'Der Tanz ist demnach keine direkte Ableitung davon, beides geht auf dasselbe Gesetz, die Rhythmisierung gleichartiger aufeinanderfolgender Bewegungen zurück ... dabei hat der Tanz ... ursprünglich stets einen magischen Wert.' — Finck[237]) bietet eine besonders zu Nachschlagezwecken mit grofsem Nutzen verwendbare Übersicht über seinen Gegenstand (ausführliches Register); dafs sich stellenweise etwas viel Namen aneinander drängen, wird mehr als reichlich dadurch aufgewogen, dafs der Leser über alles orientiert wird, 'was hinsichtlich der Verwandtschaftsverhältnisse der Sprachen aufserhalb der engsten Spezialistenkreise zu wissen nottut'. — Weinstein bietet zwei lesenswerte Bändchen.[238.239]) Sie behandeln in gleicher Weise die Sagen und

---

hrsg. v. Emilie Demant. Frankfurt a/M., Rütten & Loening. XIX, 262 S. M. 6. (15 Tfln.) — **236)** K. Th. Preufs, D. geist. Kultur d. Naturvölker. (= Aus Natur u. Geisteswelt. No. 452.) Leipzig, B. G. Teubner. II, 112 S. geb. M. 1,25. |[A. Vierkandt: LCBl. (1914), Sp. 978/4 ('Seinen eigenen Standpunkt hat d. aus d. religionsgeschichtl.-ethnolog. Gebiete rühml. bekannte Vf. auch in diesem populären Büchlein nachdrücklichst vertreten. Es ist derjen. d. Präanimismus: d. Animismus, d. h. d. Glauben an selbständ. existierende Seelen ist e. frühere Periode d. Relig. vorangegangen, die vor allem v. Zauberglauben, insbesondere v. Glauben an zauberkräft. Eigenschaften d. menschl. Leibes u. seiner Teile, beherrscht war').]| (Mit 9 Abbn. im Text. Inhalt: Einleitg. Primitives Denken. D. Magie. D. Götter [S. 34—63]. Relig. u. soz. Leben [S. 63—77]. D. Wissenschaft. D. Kunst [S. 80—112].) — **237)** F. M. Finck, D. Sprachstämme d. Erdkreises. (= ib. Bdchen. 267.) Leipzig, B. G. Teubner. 1909. VIII, 143 S. geb. M. 1,25. (Inhalt: Einleitg. D. Sprachen d. kaukas. Rasse. D. Sprachen d. mongol. Rasse. D. Sprachen d. amerikan. Rasse. D. Sprachen d. äthiop. Rasse.) — **238)** M. B. Weinstein, Entstehg. d. Welt u. d. Erde nach Sage u. Wissenschaft. 2. Aufl. (= ib. No. 223.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 116 S. geb. M. 1,25. |[S. Günther: GeogrZ. (1914), S. 576.]| (Inhalt: Bedeutg. u. Einteilg. d. Welterzählgn. 1. Welterzählgn. in Sagen u. Mythen (d. bibl. u. babylon. Welterzählg.; Phönizier u. Araber; Ägypter; Inder; Iranier; Griechen u. Römer; Germanen; Kelten; Slawen; Litauer; Chinesen; Japaner; Mongolen; finn.-turan. Völker; Eskimo u. indian. Stämme; d. alten Kulturvölker Amerikas; Ozeanier u. negrito-malayische Stämme; d. Negerstämme; übereinstimmende Anschauungen]. 2. D. Entstehg. d. Welt im Lichte d. Wissenschaft [Theorien d. alten Naturphilosophen; Whiston, Descartes, Newton, Buffon, Franklin; Im. Kants Welterzählg.; Theorie v. Laplace; Neuere Theorien].) — **239)** id., D. Untergang d. Welt u. d. Erde in Sage u. Wissenschaft. (= ib. No. 470.) Leipzig, B. G. Teubner. V, 107 S. geb. M. 1,25. (Inhalt: 1. Weltuntergang in Sage u. Mythe [Weltzeitalter u. Weltperioden; Sintflutsagen; Weltzerstörgn.; D. Jüngste Gericht; Eschatologie; Ekpyrosis (Ausbrennen d. Welt) u. Weltwandlg.]. 2. In d. Wissenschaft [Inhalt d. Welt u. Art d. Unterganges; ob d. Welt endlich ist; astronom. u. geolog. Katastrophen; Auflösg. u. Weiterbildg. d. Welten nach Kant; d. Stoff u. seine Auflösungsmöglichkeit; d.

Mythen der Völker, soweit wir von ihnen Kunde haben, als die wissenschaftlichen Theorien der Forschung; Sammlung und Sichtung des Stoffes, zumal des ethnographischen ('wo für die Kosmogonie selbst keine Angaben zu ermitteln waren, ist wenigstens der Religions- und Kulturstandpunkt geschildert, weil hieraus auch auf die Weltansicht geschlossen werden kann'), kritische Durchleuchtung unserer gegenwärtigen Kenntnisse und Verknüpfung mit eigenen Arbeitsergebnissen, zumal im wissenschaftlichen Teil, für beide Gebiete aber zweckmäfsige und übersichtliche Darstellung: diesen Aufgaben ist der Vf. durchaus gerecht geworden. W. hebt für die Welterzählungen hervor, dafs gewisse Anschauungen fast über die ganze Erde verbreitet sind; er führt dies auf allgemein-menschlich religiöse Ansichten (Animismus, Zauberglauben) oder gewisse sehr naheliegende Annahmen zurück. Auch die Anschauungen über den Weltuntergang findet W. merkwürdig gleichartig, nicht allein in Sage und Mythe, sondern auch in so tiefen Spekulationen, wie die griechische und indische Naturphilosophie sie zutage gefördert haben. — Spanns[240]) treffliche Einführung in die Probleme des Krieges enthält als soziologischen Anblick des Krieges: 'Wie heute das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben im Innern auf Gewalt beruht, so auch das Leben der Gemeinschaft, des Ganzen nach aufsen hin'; das soziologisch geschulte Denken wird 'niemals zu dem Ergebnis kommen, dafs der Krieg jetzt und für absehbare Zukunft entbehrlich werden kann'. Der Krieg ist für Sp. 'Instrument und Mittel der internationalen Entwicklung, das Organ, mit welchem sie ihre Fortschritte macht, die Form, in der sich die Staaten, Völker- und Kulturkreise auseinandersetzen; mit einem Worte: Entwicklungsträger in der Gestaltung der Verhältnisse der Völker untereinander'. Die Bedeutung eines Krieges für Österreich und Deutschland (1912 geschrieben) wird ins Auge gefafst, die psychologischen Wirkungen des Krieges auf den einzelnen werden kurz analysiert; belebend und reinigend sind die Wirkungen, soweit sie das wahre Kräftesystem eines Staates enthüllen und die einzelnen aufrütteln; 'der Krieg erreicht beim gemeinen Mann das, was die Philosophie im Frieden nur bei wenigen Auserwählten erreicht'. Den vernichtenden und nachteiligen Folgen eines Krieges kann zum Teil eine durchgreifende Kriegsversicherung abhelfen. — Chatterton-Hill,[241]) der biologischen Richtung der Soziologie angehörend, unterscheidet in seinem an anregenden (doch nicht immer überzeugenden)

Kräfte; d. Energien u. Strahlgn.; d. Vorgänge, d. eigentl. Vergängliche; d. Zustände, Streben nach Beständigkeit; d. entrop. Tod d. Welt; wie verhält es sich mit d. Leben?].) — **240)** Othmar Spann, Z. Soziologie u. Philosophie d. Krieges. Vortrag. Berlin, J. Guttentag. 1912. gr.-8°. 39 S. M. 1. ||[A. Grabowsky: ZPolitik (1913), S. 518—20.]| — **241)** Georges Chatterton-Hill, Individuum u. Staat. Untersuchgn. über d. Grundlage d. Kultur. Tübingen, J. C. B. Mohr. gr.-8°. IX, 207 S. M. 5. ||[(Anon.): LCBl. (1913), Sp. 1560/1; J. Hirsch: DLZ. (1913), Sp. 2936/9 ('D. reine Idealismus, v. dem d. Buch getragen ist, darf nicht vergessen lassen, dafs d. Weltverbesserer darin zuweilen d. Forscher d. Blick getrübt hat'); A. Mayer: ZSozWiss. (1913), S. 741/3; C. Geyer: ARelPsychol. (1914), S. 311/4; Z. Pribram: ASozWiss&SozPolitik 38, S. 869—71; A. Menzel: Geisteswissenschaften 1, S. 526 ('Als Bekenntnisschrift e. Mannes v. Geist u. warmer Empfindg. wird d. Buch dankbare Leser finden; sein wissenschaftl. Wert kann jedoch nicht gerade hoch veranschlagt werden. D. Grundgedanken d. Schrift werden als Axiome hingestellt, deren beständ. Wiederholg. schwerl. e. Ersatz zu bieten vermag für e. auf umfassendes Material gestützte Beweisführg.').]| (Inhalt: D. Grundzüge d. Kultur. D. Richtungslinien d. Fortschritts. D. Kampf u. d. Verwirtschaftlichg. d. Gesellschaft. D. Relig. D. Tradition als Kulturwert. D. Philosophie d. Umwälzg. D. Sozialismus. D. Patriotismus. Ausgleich u.

Gedanken reichen Buche zwei Entwicklungstendenzen der Menschheit: die eine mit Kollektivismus, Irrationalismus, Religion und Patriotismus; die andere mit Individualismus, Rationalismus, Wissenschaft und Internationalismus. Die Geschichte zeigt gegenüber dem Kollektivismus des ursprünglichen Gemeinschaftslebens bis gegen Ende des 19. Jh. ein immer weiteres Vordringen des Individualismus, dessen wichtigstes Kampfmittel der Reichtum ist. Die Grundlage jeglicher Kultur aber beruht auf dem Ausgleich zwischen dem einzelnen und und dem Ganzen, dem Individuum und dem Staate; die Unterordnung der vergänglichen Interessen des einzelnen unter die dauernden des Ganzen erfolgt durch eine soziale Disziplin, die in früheren Stadien der sozialen Entwicklung der Religion zufiel und die gegenwärtig der Patriotismus erfüllt. — Aus dem Prospekte des neuen Unternehmens 'Schriften zur Soziologie der Kultur': 'Wir haben eine glänzende theoretische Soziologie, auch eine wachsende Literatur über die Massenerscheinungen und allgemeinen Gesetzmäfsigkeiten des sozialen Lebens; auf der anderen Seite ausgedehnte literarische Mittel für das Hinabsteigen in uns selbst, die Vertiefung unserer geistigen Anschauungen und Interessen. Wir haben aber bisher keine Möglichkeit, diese geistigen Strömungen mit den realen Lebensvorgängen, die sie mit bedingen, zu verbinden, sie in die konkreten Erscheinungen hineinzustellen, aus denen sie herauswachsen, und auf die sie wieder formend und gestaltend wirken sollen.' In diese Lücke wollen Monographien treten, die zunächst drei Tatsachenkomplexe behandeln werden: a) die Kulturorganisation, d. h. den Aufbau und das Wesen der äufseren Formationen, in denen sich Kulturbewegung abspielt; b) die Kulturinteressen und Kulturproduktivität der sozialen Schichten, d. h. die verschiedene wirklich lebendige Geistigkeit der verschiedenen Bevölkerungsteile; c) die Lebensströmungen, d. h. die Tendenzen in Wirtschaft, Technik, Politik, religiöser Organisation usw., die unmittelbar fafsbare Kulturbedeutung haben. Staudinger[242]) ist (nach A. Webers Geleitwort) der Ansicht, 'die Persönlichkeitskultur, bei der die intime Sphäre sich eigenwillig aus der allgemeinen abzweigt, und bei der das kulturelle Schaffen ganz in ihrem Rahmen steht, werde nur eine geschichtliche Episode sein. Wie sie in der MAlichen Welt als innere Daseinsform nicht existierte, so werde sie in der kommenden Arbeiterwelt nicht sein ... Alle Analyse der Vereinsbildung seit dem MA. zeigt das Zerbrochenwerden des allgemeinen geistigen Bodens durch den Individualismus und parallel damit als Resultat die Verwandlung der Vereine aus lebendigen, vom Ganzen her gespeisten und für das Ganze tätigen Teilen eines Allgemeinen in Zweckverbände, in denen das äufsere Objektive und dann schliefslich die Technik das Übergewicht bekommen, in deren Rahmen blofse Interessiertheit herrscht,

---

Ausdehng. Allgem. Rückblick.) — **242)** H. Staudinger, Individuum u. Gemeinschaft in d. Kulturorganisation d. Vereins. (= Schriften z. Soziologie d. Kultur. Bd. 1.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8⁰. VI, 175 S. M. 3,50. ||[G. v. Lukács: ASozWiss&SozPolitik 34, S. 216—22; W. Bloch: ZPädagPsychol. (1914), S. 206.]| (Inhalt: Geleitwort v. A. Weber. Tl. 1: Formen u. Schichten, dargestellt am Werdegang d. musikal.-gesell. Organisation [Voraussetzg.; Einleitg.; MAliche Bindgn.; reformator. Neubildgn.; Zwischenspiel: d. neuen Kulturbeziehgn.; d. nachreformator. Entwicklg. d. Organisationen; d. 'Gesellschaft' d. rationalen Zeit; Zwischenspiele: d. rationale Zeit; d. Werden d. inneren Kulturbeziehgn.; d. romant. Zeit: Vorspiel u. Organisationen; Zwischenspiel: d. Kultur d. Persönlichkeit; d. musikal.-gesell. Organisationen unserer Zeit]. Tl. 2: Schichten u. Welten heut. Zeit [Einleitg.; d. bürgerl. Welt; d. Welt d. Arbeiters; Schlufsbetrachtg.: Individuum u. Gemeinschaft].) —

und aus deren innerlich zerbrochenem Boden Lebendiges nicht mehr wachsen kann' ... In den Arbeitervereinen dagegen 'wird das Gemeinschaftsleben wieder ein lebendiger, in allen seinen Äufserungen von diesem her durchtränkter und von ihm gespeister Ring desselben. Und dadurch mufs hier wieder das Schaffen aus der Allgemeinheit für die Allgemeinheit möglich werden und der einzelne verschwinden'. Prinzipielle Einwände im gleichen Geleitwort. — Die Heilsarmee nennt Clasen[243]) eine 'militärisch organisierte, aus der Not moderner Verhältnisse heraus in England entstandene und auf dem Methodismus sich aufbauende, religiös-soziale Gemeinschaft von grundsätzlich internationalem, christlich-synkretistischem Charakter, bestimmt zur Rettung der geistig und leiblich verwahrlosten Schichten der menschlichen Gesellschaft'. In C.s Buch besitzen wir die erste, den Gegenstand auf Grund einer eingehenden Literatur und persönliche Erlebnisse erschöpfenden Darstellung über Entstehung und Organisation des Salutismus, die jeder, der sich über seine Probleme unterrichten will, heranzuziehen haben wird. Statistische Belege, Personen- und Sachverzeichnis. — Die Ergebnisse der sorgfältig prüfend vorgehenden Untersuchung Altenlohs[244]) beanspruchen unser Interesse. Zum Kinematographentheater haben die meisten Durchschnittsmenschen irgendeine Beziehung; 'in dem Mafse jedoch, in dem sie durch den Beruf, in dem sie stehen, mehr in einer früheren Zeit wirtschaftlicher Verfassung wurzeln (z. B. Handwerker) oder durch ihre sonstige Lebenseinstellung mehr von dem allgemeinen breiten Boden losgelöst sind und in einer Welt leben, zu der sie durch bestimmte Einflüsse in ihrem Leben gekommen sind (wie einzelne, die besonders wissenschaftlich oder parteipolitisch interessiert sind), verliert er an Bedeutung'. Der Besuch des Kinos ist als ein Ausruhen in etwas Zwecklosem zu begreifen, als Gegengewicht zu der intensiveren Anspannung und Ausnützung der Kräfte des einzelnen in unserer Zeit. — 'Dem Probleme der Möglichkeit und der Notwendigkeit der Soziologie' ist das eine Buch Steffens[245])

---

243) P. A. Clasen, D. Salutismus. E. sozialwissenschaftl. Monographie über General Booth u. seine Heilsarmee. (= ib. Bd. 2.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8⁰. XX, 380 S. M. 4.50. |[O. Lempp: Geisteswissenschaften I, S. 778 ('Cl.s Monographie darf als abschliefsende Orientierg. über d. Bewegg. d. Heilsarmee bezeichnet werden'); M. Fafsbender: LCBl. (1914), Sp. 1170 (zustimmend); C. Brinkmann: DLZ. (1914), Sp. 1585 (ablehnend); Picht: ASozWiss&SozPolitik 38, S. 556/9.]| (Inhalt: 1. Organisation, Relig. u. Gesch. d. Heilsarmee; 2. D. Heilsarmee als soz. Erscheing. [Sozialrelig. Vorbedinggn. für d. Entstehg. d. Heilsarmee; sozialgeschichtl. Darstellg. d. Lebensganges d. Heilsarmee-Gründer; sozialkulturelle Betrachtg. d. Boothschen Lebenswerkes]. 3. D. soz. Betätigg. d. Heilsarmee [d. sozialtheoret. Betätigg. d. Heilsarmee: d. 'darkest England Scheme'; prakt.-soz. Betätigg. allgem. Art; prakt.-soz. Sonderbetätigg. für bestimmte Klassen u. Notstände]. Schlufswort: Zahlenbilder, Personen- u. Sachverz.) — 244) Emilie Altenloh, Z. Soziologie d. Kinos. D. Kino-Unternehmgn. u. d. soz. Schichten ihrer Besucher. (= ib. Bd. 3.) Jena, Eugen Diederichs. gr.-8⁰. 101 S. M. 2,50. |[A. Hellwig: Geisteswissenschaften I, S. 833 ('e. tiefgründ. Erörterg.'); A. Elster: JNS. (1914), S. 821.]| (Inhalt: Einleitg. 1. D. Produktion [d. Entwicklg., d. wirtschaftl. Organisation, d. Produkt, d. gesetzl. Rahmen]. 2. D. Publikum [d. Kino u. d. sonst. Unterhaltungsmöglichkeiten; d. Publikum u. d. Kino; Resultate].) — 245) Gustav F. Steffen, D. Weg zu soz. Erkenntnis. Jena, Eugen Diederichs. 1912. gr.-8⁰. VIII, 219 S. M. 3. |[(Anon.): LCBl. (1913), Sp. 919—20.]| (Inhalt: Vorwort. D. Stellg. d. Soziologie unter d. Wissenschaften [d. Soziologie u. d. speziellen Wissenschaften; Soziologie u. Psychologie; Soziologie u. Naturwissenschaft; Gesellschaft u. Organismus; d. Soziologie u. d. Entwicklungsbegriff; Soziologie u. Philosophie]. D. Wissenschaft v. Lebendigen u. d. Wissenschaft v. d. leblosen Materie [d. Soziologie als Problem; d. Materie u. d. Naturwissenschaft; d. Leben u. d. Seelenwissenschaft; d. Bedeutg. d. Intuition in d. Soziologie]. D. soz. Bewufstsein [d. Gesellschaft u. d. soz. Wirkgn.; d. soz. Bewufstsein; d. persönl. u.

gewidmet. Er will 'den Weg zu einer allgemeinen fundamentalen sozialen Erkenntnis suchen', wobei den gewöhnlichsten und gefährlichsten Irrwegen gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden soll und 'seltsam verwickelte und tiefgehende Fragen der Erkenntnistheorie, der Psychologie und der sozialen Anschauungen und Wirklichkeiten' zu erörtern sind. Ein zweites Buch desselben Vf.[246]) bietet eine Methodenlehre und Systematik der Soziologie. Scharf sollen die Methoden der sog. exakten Wissenschaften gesondert werden von jenen der Biologie, Psychologie und Soziologie, die 'zum Gegenstand reines Leben haben, d. h. nichts als menschliche Bewufstheit und die Wechselwirkungen zwischen den Gedanken, Gefühlen, Bestrebungen des einen Menschen und denen anderer Menschen.' Interessant ist das Kapitel über die historische Methode und die soziologische Begriffsbildung: die historische Methode (= evolutionistische Betrachtungs- und Forschungsweise) dient dem Soziologen einerseits 'als allgemeines Prinzip beim Auffassen des innersten Wesens jeder soziologischen Erscheinung'; andererseits 'als Spezialmethode des besonderen Studiums der Veränderungen und genetischen Zusammenhänge der soziologischen Erscheinungen'. Wie die übrigen Arbeiten des bekannten Stockholmer Ordinarius für Nationalökonomie und Soziologie, bergen auch diese einen Reichtum an wertvollen Gedanken; sie kritisch zu verwerten, wäre ein verlockendes Beginnen, das sich der Referent für eine andere Stelle vorbehalten möchte. — Vier Bände der weit ausgreifenden systematischen Soziologie des Arztes und Privatgelehrten Müller-Lyer: Der Sinn des Lebens und der Wissenschaft (JBG. 33, IV, 10[68]), Phasen der Kultur und Richtungslinien des Fortschritts, Formen der Ehe, der Familie und der Verwandtschaft (JBG. 34, IV, 89[117]) und die Familie sind zwischen 1908 und 1912 im J. F. Lehmannschen Verlag, München, erschienen; der Langensche Verlag, der das noch auf weitere sieben Bände veranschlagte Werk übernommen hat, legt den 5. Bd.[247]) dieser der 'reinen Soziologie' gewidmeten Bücherfolge zugleich mit dem

---

d. soz. Bewufstsein; Instinkt, Intellekt u. Gesellschaftsbewufstsein]. D. soz. Erkenntnis [d. soziolog. Wahrheitsproblem; d. soziolog. Wahrheitskriterium; d. soz. Erkenntnis; d. soz. Wirklichkeit; Kausalität, Entwicklg. u. freier Wille; soz. Kausalität u. Entwicklg.) — **246)** id., D. Grundlage d. Soziologie. E. Progr. zu d. Methode d. Gesellschaftswissenschaft u. Naturforschg. Jena, Eugen Diederichs. 1912. gr.-8°. 133 S. M. 3. |[(Anon.): LCBl. (1913), Sp. 886 ('E. Programmbuch d. soziolog. Psychologismus'); R. H. Goldschmidt: AGesamtePsychol. 32, S. 18; W. Köhler: SchmollersJb. (1914), Heft 1, S. 379—82; W. Gerloff: Vergangenheit u. Gegenwart (1914), S. 324.]| (Inhalt: Vorwort. D. Erkenntnistheorie u. d. Problem d. Methode d. Soziologie. D. Ziele d. soziolog. Forschg. D. Soziologie u. d. 'eigentl.' Wissenschaften. D. psycholog. Analyse soz. Tatsachen. Induktion u. Deduktion in d. Sozialforschg. D. Möglichkeit d. soziolog. Deduktion. D. Regeln d. soziolog. Deduktion. D. Gesetzmäfsigkeit d. Gesellschaftslebens u. d. soziolog. Deduktion. D. Voraussetzgn. u. Arten d. soziolog. Induktion. D. hist. Methode u. d. soziolog. Begriffsbildg. D. objektiv gebundene Gesellschaftsleben u. d. Methodenfrage. D. Wesen u. d. Grundlage d. soziolog. Systematik.) — **247)** F. Müller-Lyer, Phasen d. Liebe. E. Soziologie d. Verhältnisses d. Geschlechter. (= Soziologie in Einzeldarstellgn. Bd. 5.) München, A. Langen. gr.-8°. XV, 254 S. M. 3,50. |[E. Müller: VjsWissPhilos&Soziologie (1913), S. 535; B. Malinowski: Geisteswissenschaften (1914), S. 751.]| (Inhalt: 1. Wandlgn. d. Liebesgefühle a) primitive Liebe, b) familiale Epoche, c) personale Epoche; 2. Wandlgn. d. Ehemotive. 3. Formen u. Phasen d. Frauenwerbg. 4. Phasen d. Liebe [Urzeit; frühverwandtschaftl. Phase; hochverwandtschaftl. Phase; spätverwandtschaftl. Phase; frühfamiliale Phase; hochfamiliale Phase; spätfamiliale Phase; frühpersonale Phase]. 5. Phasen u. Ursachen d. soz. Stellg. d. Frau [Überblick über d. Phasen d. Stellg. d. Frau; allgem. Ursachen, die d. Stellg. d. Frau bedingen; d. einzelnen Richtungslinien]. 6. Über d. 'Labilität' d. geschlechtl. Sitten. 7. D. Methode d. Phasen u. Richtungslinien. 8. D. Richtungslinien in d. Entwicklg. d.

1.[248]) einer neuen Reihe vor, die sich mit 'angewandter Soziologie' beschäftigen will. Das Unternehmen des Vf. ist, soweit wir sehen, von der Kritik bisher durchaus günstig beurteilt worden. Methodisch geht M.-L. so vor, dafs er für die verschiedenen Kulturgebiete Richtungslinien derart zu gewinnen sucht, dafs er die einzelnen Phasen, die sich ihm im Kulturverlaufe ergeben, durch Vergleichung zueinander in Beziehung setzt. Im erstgenannten Buche versucht M.-L. die Geltung des bereits in einem vorhergehenden Bande für die Entwicklung aller geonomischen Erscheinungen gewonnenen Dreistufengesetzes: Aufeinanderfolge von verwandtschaftlicher, familialer und individueller (oder personaler) Epoche auch für das Geschlechtsverhältnis aufzuzeigen (NB. Geonomie ist die Summe aller derjenigen Lebensäufserungen der Gesellschaft, die sich auf die Erhaltung der Art beziehen). Er formuliert (S. 228) als den Schlüssel zum Verständnis der gesamten Sexualentwicklung den Satz: 'Mit wachsender Kultur werden die ursprünglich (biologisch angelegten) rein animalischen Sexualinstinkte von einem immer reicher werdenden Vorstellungsleben überlagert; und das Geschlechtsleben wird infolgedessen von einer zunehmenden Durchgeistigung durchdrungen.' Das zweitgenannte Buch erblickt seine Aufgabe in der Anwendung der in den 'Entwicklungsstufen' gewonnenen soziologischen Einsichten auf das Leiden, 'das praktische Zentralproblem der menschlichen Gesellschaft'. Der 1. allgemeine Teil (der bisher vorliegt) spricht als Hauptergebnis der Untersuchung (S. 215) aus: 'Fast alle Leiden des Individuums entspringen aus Krankheiten und Fehlern des sozialen Organismus, und sie müssen daher mit sozialen Mitteln bekämpft werden'; auf die Gesetzmäfsigkeit aller Leiden weisen andere Betrachtungen hin. Den Büchern des Vf. sind recht viele Leser zu wünschen. — Mazzarella.[249]) — Unter den Überschriften: Die Novellen vom Blinden, Gestalten, Anekdoten und Gedankensplitter, Ein Seitenstück zu 1001 Nacht und Verliebte Leute (denen jedesmal eine orientierende Einführung vorangestellt ist) veröffentlicht Frobenius[250]) 78 Erzählungen, die einen guten Einblick in das Seelenleben der 'Schwarzen' gewähren sollen, in der Absicht, drei Vorwürfe zu entkräften, die man gewöhnlich gegen Eingeborene erhebt: den der Dummheit, der Lüge und der Unsittlichkeit. Unentbehrlich zur Psychologie der Haufsa, Nuye, Fulbe, Bena Lulua und einiger anderer Stämme. — Seidel[251]) bietet in diesem Bande Beiträge zur Sexualphysiologie und -ethik, die neben zutreffenden nicht selten unhaltbare Behauptungen aufstellen und vielfach in bekannten, doch auch in manchen

---

Geschlechtsverhältnisses [ökonom. Richtungslinie, psycholog. Richtungslinie].) — **248)** id., Soziologie d. Leiden. 1. Allgem. Teil. München, A. Langen. XIII, 226 S. M. 3. |[E. Müller: VjsWissPhilos&Soziol. (1914), S. 416.]| (Inhalt: Medizin. u. soziolog. Leidenslehre. Schwierigkeiten u. Einwendgn. Forschungsmethode. Systematik d. Leiden. Klassifizierg. Soziolog. Durchführg. Nutzen d. soziolog. Leidenslehre. Gesetzmäfsigkeit d. Leiden. D. Leiden d. einzelnen als soz. Krankheiten. Formen u. Phasen d. kausalen Gedankens. Wert u. Bedeutg. d. Leidens. D. Entwicklungsphasen d. Erlösungsgedankens. Kulturbeherrschg. D. Einflufs d. Soziologie. D. Ziel. D. Weg. D. Gegenwart. D. Leiden u. d. Kunst. Schlufs.) — **249)** × G. Mazzarella, Studi di etnologia giuridica. Bd. 3: Etnologia analitica d. Antico. Diritto Indiano. Catania, Eug. Coco. gr.-8°. XXXI, 470 S. L. 30. — **250)** L. Frobenius, Schwarze Seelen. Afrikan. Tag- u. Nachtleben. Neue Erzählgn. gesammelt v. L. F. Berlin-Charlottenburg, Vita, Deutsches Verlagshaus. gr.-8°. 508 S. M. 26. |[A. W. Nieuwenhuis: InternAEthn. (1914), S. 88.]| (D. Werk darf nur an Gelehrte, Forscher, Bibliophilen, Kolonialinteressenten, Künstler u. Biblioth. abgegeben werden!) — **251)** A. Seidel, Geschlecht u. Sitte im Leben d. Völker. Anthropolog., philosoph. u. kulturhist. Studien. Berlin, Hugo Bermühler. gr.-8°. XIII, 616 S. M. 10. |[A. Vierkandt: LCBl. (1914), Sp. 656; Lenz: ARassen-

neuen, wohl nicht immer einwandfreien Forderungen von Änderungen in der Beurteilung geschlechtlicher Dinge, Ehereformen usw. gipfeln. Sehr übersichtlich läfst sich der Standpunkt des Vf. aus den drei Zusammenstellungen der wesentlichsten Ergebnisse seiner Untersuchungen erkennen; auf ihn dürfte für uns erst dann zurückzukommen sein, wenn in einem weiteren Bande die versprochene vergleichende Darstellung der geschlechtlichen Sitten aller Völker, also die eigentlichen kulturhistorischen Studien, vorliegen werden. — Szymansky:[252]) 'Der Determinismus im Verhalten der Organismen wird selbst durch psychische Kraft par excellence so wie die Kraft des assoziativen Gedächtnisses nicht unterbrochen.' — Lingner:[253]) Der menschliche Körper stellt ein vortreffliches Mittel zur Übung in erkenntnistheoretischen Operationen dar, er kann auf anderen Gebieten, z. B. dem der Technik, direkt als Modell verwendet werden. — Adler[254]) will zeigen, dafs die gesellschaftlichen Vorzüge und Schäden auf die seelische Entwicklung des Kindes einen gleichgerichteten Einflufs nehmen, indem sie das kindliche Ideal und Sehnen nach Überlegenheit auf ihre Bahnen lenken, mit ihrem Inhalt füllen, steigern oder schwächen; 'diese aus der Kindheit stammende tendenziöse Weltanschauung läfst in ihrer denkstarren Einseitigkeit den Gemeinsinn verdorren'. — Solvay[255]) betont den empirischen Charakter der gegenwärtigen politischen Methoden und die Notwendigkeit von Vorstellungen über 'Leben' und 'Denken' für die Schaffung von wissenschaftlichen Methoden für die soziale Erfahrung. Er versucht die Wirkung des Wissens (Unterscheidung von Spezial- und Allgemeinwissen) auf das menschliche Handeln festzustellen und zu theoretischen Gesetzen über das soziale Wohl, die Produktion, die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit zu entwickeln, dargestellt vom Standpunkt der Energetik und als Funktionen des Wissens. — Schallmayer[256]) berichtet über die wichtigeren Verhandlungen des ersten Universellen Rassenkongresses (London 1911), und zwar über den Aufsatz des indischen Gelehrten Brajendranath Seal 'Bedeutung von Rasse, Stamm, Nation', die Ausführungen v. Luschans über 'Anthropologische Rassenbetrachtung' und Spillers 'Problem von Rassengleichheit', ferner über Boas 'Unbeständigkeit menschlicher Typen' und Finch 'Die Wirkungen von Rassenmischungen', schliefslich die Arbeiten von Wu-Ting-Fang (China) und Tongo Takebe (Japan). — R. Hoeniger[257]) versucht in einer lehrreichen Übersicht 'feste Vorstellungen darüber zu gewinnen, wie aus dem räumlich unsicher begrenzten Gesamtbereich urzeitlich-germanischen Wesens deutsches Volkstum sich ausgeschieden hat, welchen Wohnraum es bis zum Ausgang des MA. gewann, und in welchem Umfang über die deutschen Grenzen hinaus eine deutsche Einflufsnahme auf fremdvölkische Aufsenlande erfolgte'. — Groos[258]) formuliert zwei Fragen: Wie kommen die Menschen dazu, von der Existenz phantastischer Wesen (Sphinxe, Kentauren) überzeugt zu sein und (vor allem) auf welche Er-

&Gesellschaftsbiologie 10. Jg. (1914), S. 821.]] (Mit zahlreichen Illustr.) — **252)** J. S. Szymanski, Über e. Gesetzmäfsigkeit im Verhalten d. Organismen: AnnNatur&Kulturphilos. 12, S. 181/7. — **253)** K. A. Lingner, D. Mensch als Organisationsvorbild: ib. 13, S. 15—37. Leipzig, Unesma-Verl. — **254)** A. Adler, Kindl. Seelenleben u. Gemeinsinn: ib. S. 38—45. Leipzig, Unesma-Verl. — **255)** E. Solvay, Über d. positiven bio-psych. u. energet.-produktivist. Grundlagen d. soz. Entwicklg.: ib. S. 88—102. Leipzig, Unesma-Verl. — **256)** Wilh. Schallmeyer, Rassenprobleme: ZPolitik 7, S. 412—27. Berlin, Carl Heymanns Verl. — **257)** R. Hoeniger, D. Erstehen d. deutschen Volkstums u. seine Verbreitg. im MA.: InternMschr. 7, Sp. 1221—46. Berlin, A. Scherl G. m. b. H. gr.-8°. — **258)** K. Groos, D. Psychologie d. Mythos: ib. 8, Sp. 1243—58. Berlin, A. Scherl. —

lebnisse stützt sich das mythenbildende Bewufstsein, wenn es jene merkwürdigen Mischgebilde erzeugt? — Wilke.[259]) — v. Spiefs.[260])

Geschichte der Naturwissenschaft und Medizin, der technischen Kultur. Strunz[261]) bietet anregende Abhandlungen über die in der Anmerkung genannten Themen; vieles ist wörtlich aus früheren Arbeiten des Vf. übernommen. Der erste Aufsatz zeigt, wie anfänglich Naturbetrachtung, Naturgefühl und Naturerkenntnis voneinander nicht zu scheiden sind, erst spät das dritte die beiden ersten ablöst. Die Alchimie als Praxis existierte schon in der prähistorischen Bronzezeit und gelegentlich der Herstellung von glänzenden, goldähnlichen Legierungen, bei den Ägyptern und Babyloniern entstand auf religiösem Boden schon früh die Theorie. — In der lebendigen, das antike Kulturmilieu treffend festhaltenden Form der Erzählung, doch auf gründlichem Quellenstudium fufsend, weist an einem schönen Beispiel Meyer-Steineg[262]) nach, 'dafs manches, was man gewöhnlich als erst durch die moderne Wissenschaft errungen ansieht, schon vor Jahrhunderten bekannt war, dafs viele Probleme, welche heute den Arzt bewegen, bereits vor Jahrtausenden aufgeworfen und zum Teil in ähnlicher Weise angegriffen waren': hier betrifft es vorzüglich den Zwiespalt zwischen Forscher und Praktiker. — Den auch in den Kreisen der Gebildeten durchschnittlich nicht sonderlich grofsen Kenntnissen auf dem medizinisch-geschichtlichen Gebiete wird Diepgens[263]) Darstellung gut begegnen können; der gewählte methodische Vorgang scheint uns durchaus zweckmäfsig zu sein, die biographischen Daten an ihrer Stelle den systematischen Darlegungen einzugliedern. — Die Technik des Kriegswesens:[264]) ein Werk, das während des Weltkrieges wohl von vielen studiert worden ist, als Quellenschrift und Ratgeber ersten Ranges, ausgezeichnet durch Zuverlässigkeit und leicht verständliche Form, in den einzelnen Abschnitten von hervorragenden Fachmännern bearbeitet. Art und

259) × G. Wilke, Einflufs d. Sexuallebens auf d. Mythologie u. Kunst d. indoeuropäischen Völker: MAnthrGesWien 42, S. 1—48. (Mit 88 Abbn. im Text.) — **260)** × K. v. Spiefs, D. kulturgeschichtl. Bedeutg. v. Tierdarstellgn. Progr. Wien. 85 S. (Mit 1 Tfl.)

261) F. Strunz, D. Vergangenheit d. Naturforschg. E. Beitr. z. Gesch. d. menschl. Geistes. Jena, Eugen Diederichs. gr.-8⁰. VII, 197 S. M. 4. ||[H. Schelenz: LCBl. (1914), Sp. 402/4; Poske: ZPhysik&ChemUnterr. (1914), S. 807; E. Benisch-Darlang: AllgLBl. (1914), Sp. 360; M. Simon: Geisteswissenschaften 1. Jg., S. 777 (absprechend).]| (Mit 12 Tfln. Inhalt: D. Vergangenheit d. Naturforschg. [e. Einleitg.]. Naturgefühl u. Naturerkenntnis. D. Anfänge d. Alchimie. E. Naturforscherin d. MA. [Hildegard v. Bingen]. D. Chemie d. Araber. Biochem. Theorien bei Joh. Amos Comenius. Joh. Baptist v. Helmont als Chemiker u. Naturphilosoph. D. Erfindg. d. europäischen Porzellans. Rousseau u. d. Natur. Anhang: Erklärg. d. Tfln. mit alchimist. Abbn. u. Hss.) — **262)** Th. Meyer-Steineg, E. Tag im Leben d. Galen. Jena, Eug. Diederichs. 63 S. M. 2. ||[W. Schonack: LCBl. (1914), Sp. 886 ('Alles in allem: d. inhaltl. wertvolle, splendid gedruckte u. vornehm ausgestattete Schriftchen kann Kennern wie Laien nur bestens empfohlen werden'); Rabehl: WSKPh. (1914), S. 298—302; F. E. Kind: BPWS. (1914), S. 1370—20.]| (Inhalt: Vorwort. D. Vivisektion. D. ärztl. Prinzipienkampf. D. Besuch bei d. Chirurgen. Anmerkgn.) — **263)** P. Diepgen, Gesch. d. Medizin. II. MA. (= Sammlg. Göschen. No. 745.) Berlin u. Leipzig, G. J. Göschensche Verlagshandlg. kl.-8⁰. 118 S. geb. M. 0,90. (Inhalt: Einleitg. D. Tradition [d. oström., d. arab. u. abendländ. Medizin]. D. theoret. Wissen u. prakt. Können d. MAlichen Arztes: a) D. rationell-empir. Elemente. b) Einflüsse v. seiten d. relig. Weltanschauung auf d. MAliche Medizin. D. Pseudowissenschaften u. d. Medizin [Magie, Astrologie, Traumdeutg.]. D. ärztl. Stand. Register.) — **264)** Technik d. Kriegswesens. Unter Redaktion v. M. Schwarte bearbeitet v. M. Schwarte, O. Poppenberg, W. Schwinning, O. v. Eberhard, K. Becker, J. Schroeder, O. Kretschmar, L. Glatzel, A. Kersting. (= D. Kultur d. Gegenwart, hrsg. v. P. Hinneberg. Tl. 4, Bd. 12.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. XI, 886 S. M. 24. ||[H. Seyfert: Vergangenheit&Gegenw.

Gang des Krieges sind ja mit bedingt durch die Höhe der technischen Kultur einer bestimmten Zeit, doch wirkt die Kriegsvorbereitung auch ihrerseits durch die von ihr gestellten Aufgaben befruchtend auf die Ausgestaltung fast aller Zweige der Technik. In einem einleitenden Kapitel führt der Herausgeber den Fernerstehenden vorzüglich in den weitverzweigten Organisationsapparat des Heeres, in das Wesen des Krieges ein. Poppenberg untersucht die Beziehungen zwischen Waffen- und Explosionstechnik, Schwinning belehrt über die durch die Verbesserung der Stahlsorten und die Entwicklung der Konstruktionstechnik bewirkten Fortschritte an Gewehren und Geschützen, Becker und v. Eberhard besprechen die zur sicheren Zielerreichung vorhandenen (erst durch die Vervollkommnung der optischen Instrumente ermöglichten) Visiereinrichtungen und Entfernungsmesser. Schroeter behandelt das Befestigungs-, Kretschmer und Glatzel das Seekriegswesen. Von Begeisterung getragen, Begeisterung weckend ist das letzte, von Kersting verfaſste Kapitel, das dem Einfluſs des Krieges auf die wichtigsten Kulturprobleme nachgeht. Doch sind alle geistigen, moralischen und sozialen, politischen und volkswirtschaftlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Probleme des Kriegswesens auch noch einem besonderen Bande, Kriegskunst und Kriegswissenschaft betitelt, vorbehalten. — In sehr übersichtlicher Anordnung und alles Wesentliche berücksichtigend, schildert Meyer[265]) 'die Einflüsse des modernen Verkehrswesen und der in den letzten Jahrzehnten zu so ausgedehntem Aufschwung gelangten Technik auf den Krieg', den modernen Krieg, den wir alle jetzt in seiner furchtbaren Gewalt, aber auch erhabenen Gröſse ehrfurchtsschaudernd miterleben. — Köster[266]) zeigt, 'daſs die Nautik vor Jahrtausenden bereits auf einer Stufe stand, die der hohen Kultur des Altertums durchaus entsprach'. Es werden kurz die wichtigsten einschlägigen antiken Schriften genannt, auf die astronomischen Kenntnisse (und die bezüglichen Instrumente) im Dienste der Schiffahrt hingewiesen, das Signalwesen besprochen usw.; ein empfehlenswerter Überblick. — Bahn[267]) erörtert in lehrreicher Weise

(1914), S. 41; X.: HZ. 17 (1914), S. 168/9; H. Rohne: Geisteswissenschaften 1. Jg., S. 133/4.]| (Mit 91 Abbn. im Text. Inhalt: M. Schwarte, Kriegsvorbereitg., Kriegführg. [S. 1—268]. O. Poppenberg, D. Waffentechnik in ihren Beziehgn. z. Chemie [S. 269—302: Allgemeine Betrachtgn. über d. Wesen d. Explosivstoffe; Treibmittel; d. Sprengstoffe; Zündmittel]. W. Schwinning, D. Waffentechnik in ihren Beziehgn. z. Metallurgie u. z. Konstruktionstechnik [S. 303—86: D. Einfluſs d. Entwicklg. d. Metallurgie auf d. Fortschritte d. Waffenbaus; d. Beziehgn. d. Waffentechnik z. Konstruktionstechnik]. v. Eberhard, D. Waffentechnik in ihren Beziehgn. z. Optik [S. 387—422]. K. Becker, D. Waffentechnik in ihren Beziehgn. z. Physik u. Mathematik [S. 423—71: Innere Ballistik; äuſsere Ballistik]. J. Schroeter, Technik d. Befestigungswesens [S. 472—568: Ursprung u. Begriff d. Befestigg.; geschichtl. Entwicklg. d. Befestigungswesens mit besonderer Berücksichtigg. d. kulturellen Einflüsse; d. heut. Stand d. Befestigungswesens; d. Festungswesen im Rahmen d. heutigen Kulturstaates]. Technik d. Seekriegswesens: O. Kretschmer, D. materielle Vorbereitg. für d. Seekrieg [S. 569—722]. L. Glatzel, Flottenpersonal u. Seekriegführg. [S. 723—73]. A. Kersting, D. Einfluſs d. Kriegswesens auf d. Gesamtkultur [S. 774—871].) — **265)** A. Meyer, D. Krieg im Zeitalter d. Verkehrs u. d. Technik. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bd. 271.) Leipzig, B. G. Teubner. 1909. II, 138 S. geb. M. 1,25. (Mit 3 Abbn. im Text u. 2 Tfln. Inhalt: D. moderne Verkehrswesen u. d. Krieg. Vom Aufmarsch d. Heere. D. Suchen d. Entscheidg. Von früheren u. modernen Schlachten. Von Verfolgg. u. Entscheidg. Einiges v. Heeresfuhrwesen u. Etappendienst. Vom Festungskrieg. Lit.) — **266)** A. Köster, D. Nautik im Altertum. (= Meereskunde, Sammlg. volkstüml. Vorträge. Heft 88.) Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 36 S. M. 0,50. — **267)** K. Bahn, D. Entwicklg. d. Luftfahrzeuge z. Kriegsmittel: InternMschr. 8, Sp. 81—111, 337—62, 781—58. Berlin, Aug. Scherl.

die Entwicklung der Luftschiffe und Flugzeuge, vergleicht die verschiedenen Systeme, würdigt die Bedeutung der Luftfahrzeuge im Kriege und untersucht die Mittel, die gegenwärtig im Kampfe der Luftfahrzeuge untereinander zum Angriff und zur Verteidigung angewendet werden können.

Verschiedenes und Nachträge. Weinzieher[268]) stellt, soweit dies auf Grund der gedruckten (nicht immer als neuesten herangezogenen) Literatur geschehen kann, in einer manches in neue Betrachtung rückenden, übersichtlichen Arbeit die Blütezeit in der Geschichte des schweizerischen Buchhandels in Beziehung zur geistigen Kultur jener Tage dar, als die Eidgenossenschaft im 15. Jh. mit Basel, im 16. und 17. mit Basel, Genf und Zürich eine der bedeutendstsn Stellen im internationalen Buchhandel einnahm. Kleinere Versehen berichtigen die Besprechungen. — In sehr schöner Ausstattung legt die C. H. Becksche Verlagsbuchhandlung (München) zur Feier ihres 150j. Bestandes einen Verlagskatalog[269]) vor, der aber nicht blofs das Verzeichnis aller Bücher des Verlages enthält, sondern (zugleich als sehr schätzenswerten Beitrag zur Geschichte des deutschen Buchhandels überhaupt) auch eine wertvolle, vom derzeitigen Inhaber Oskar Beck verfafste historische Einleitung über die Tätigkeit der auch als Persönlichkeiten sympathisch geschilderten jeweiligen Besitzer des Verlags seit dessen Entstehen bringt. Am interessantesten ist vielleicht doch der Bericht über die letzten 40 Jahre, während deren Oskar Beck an der Spitze der Firma steht. 56 Bilder von Autoren, die in der Entwicklung des Verlages eine besondere Rolle spielen, sind beigegeben. — Zieglers[270]) feinsinniges Buch ist in erster Linie ein philosophisches, seine Deutung des Kulturbegriffes als eines Selbstbefreiungsprozesses des bewufstlosen Weltgeistes im Bewufstsein des Menschen eine metaphysische, keine historische. Aber die behandelten Probleme fallen, dem Stofflichen nach, ins Gebiet der Geschichte: so dafs der Historiker auch den nicht-historischen Gedankengängen des tiefschürfenden Vf. mit grofsem Interesse folgen wird. — Hertz.[271]) — Wundt.[272]) — Holtzmann.[273]) — Knortz.[274].[275]) — Schäfer.[276]) — Friedrichs.[277]) — Riepl.[278]) — Archiv.[279]) —

---

268) S. Weinzieher, Z. Gesch. d. schweizer. Buchhandels im 15. bis 17. Jh. Bern, A. Francke. gr.-8⁰. 110 S. M. 2,20. |[A. Schmidt: LCBl. (1914), Sp. 696; A. Götze: HZ. 17 (1914), S. 440/1.]| — **269)** Verlagskatalog d. C. H. Beckschen Verlagsbuchhandlg. Oskar Beck in München 1763—1913. Mit e. geschichtl. Einleitg. Hrsg. z. Feier d. 150j. Bestehens d. Firma. 876 S. |[E. Freys: HJb. (1914), S. 491/2; Notiz in d. HZ. 16 (1914), S. 646.]| — **270)** L. Ziegler, D. Wesen d. Kultur. Jena, Eugen Diederichs. 1903. V, 192 S. M. 4. (Inhalt: Einleitg. D. Verlassen d. Natürlichkeit. D. Überwindg. d. Zivilisation. D. Wesen d. Kultur.) — **271)** × A. Hertz, Tabellen d. gesamten Kulturgesch. München, A. Hertz. 22,5×32 cm. 79 S. M. 2,50. — **272)** × Wilh. Wundt, Einleitg. in d. Philosophie. 6. Aufl. Mit e. Anhang: Tabellar. Übersichten z. Gesch. d. Philosophie u. ihrer Hauptrichtgn. Leipzig, A. Kröner. gr.-8⁰. XVIII, 448 S. M. 8. — **273)** × A. Holtzmann, Ind. Sagen. Neu hrsg. v. M. Winternitz. Mit Buchausstattg. v. E. Schneidler. Jena, Eugen Diederichs. gr.-8⁰. XXX, 390 S. geb. M. 15. — **274)** × K. Knortz, Hexen, Teufel u. Blocksbergspuk in Gesch., Sage u. Lit. Annaberg, Grasers Verl. 169 S. M. 2,40. — **275)** × id., D. Vögel in Gesch., Sage Brauch u. Lit. Mit Buchschmuck v. H. Berthold. München, F. Seybold. gr.-8⁰. III, 296 S. M. 4,20. — **276)** × D. Schäfer, Aufsätze, Vorträge u. Reden. 2 Bde. Jena, G. Fischer. gr.-8⁰. VIII, 492 S.; IV, 475 S. M. 18. — **277)** × A. Friedrichs, Klass. Philosophie u. Wirtschaftswissenschaft. Untersuchgn. z. Gesch. d. deutschen Geisteslebens im 19. Jh. Gotha, F. A. Perthes. XII, 600 S. M. 12. — **278)** × W. Riepl, D. Nachrichtenwesen d. Altertums mit besonderer Rücksicht auf d. Römer. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8⁰. XIV, 478 S. M. 16. — **279)** × Arch. für d. Gesch. d. Naturwissenschaften u. d. Technik. Hrsg. v.

Lichtenfeld.[280]) — Holzschnitte.[281]) — Raphael.[282] — Mayer.[283]) — Funder.[284]) — Jacobsen.[285]) — v. Boehn[286]) — Roscher.[287]) — Ott.[288]) — Bechers Werk[289]) steht schon deshalb auf sehr beachtenswerter Höhe, weil es ein Gelehrter schrieb, der in gleicher Weise Philosoph und Naturforscher ist. Es inhaltlich eingehend zu würdigen, darf in unserem Zusammenhange unterbleiben; wir empfehlen es aber dringend dem Historiker, der über die einschlägigen Fragen aus klarer, tiefer Quelle schöpfen möchte: ist doch das Naturbild einer bestimmten Zeit letztlich wieder ein Kulturphänomen. — Spranger[290]) zeichnet in geistvoller Weise die sechs Grundtypen der Lebensformen: den theoretischen, den wirtschaftlichen, den sozialen Menschen, den Machtmenschen, den Phantasie- und den religiösen Menschen. Seiner Analyse hier im einzelnen zu folgen, erscheint unmöglich: der Historiker wird aus ihr für das Verstehen der grofsen Persönlichkeiten sachlich, mehr noch durch die scharf durchdachte Gedankenfolge methodisch reichen Gewinn ziehen. — Messers Psychologie[291]) halten wir für jeden, der sich einen Überblick über den gegenwärtigen Stand dieser Wissenschaft (in der von dem Vf. selbst S. 44f. gezogenen Abgrenzung) verschaffen will, zur Einführung vorzüglich geeignet. Klar und eindruckvoll geschrieben, wird das Buch auch zu Nachschlagezwecken herangezogen werden können. Hervorgehoben seien nur die kurzen Ausführungen über das Verhältnis der Psychologie zu den Natur- und Geisteswissenschaften (S. 374ff.); hier auch der Satz: 'Insbesondere würde derjenige Historiker seine eigenen Aufgaben und sein eigenes Erklärungs-

---

K. v. Buchka, H. Stadler, K. Sudhoff. Bd. 6: Festschr., K. Sudhoff z. Feier seines 60. Geburtstages gewidmet v. Freunden, Verehrern u. Schülern. Leipzig, F. C. W. Vogel. gr.-8°. XII, 438 S. M. 20. (Mit 4 Abbn., 1 Bildn. u. 1 Tfl.) — **280)** × Lichtenfeld, D. Gesch. d. Ernährg. Berlin, G. Reimer. gr.-8°. XVII, 365 S. M. 9. (Mit eingedruckten Kurven.) — **281)** × Primitive Holzschnitte. Einzelbilder d. 15. Jh. Strafsburg, J. H. E. Heitz. 40×38,5 cm. M. 30. (72 Tfln. mit 18 S. [farbig illustrierten] Text.) — **282)** × M. Raphael, Von Monet zu Picasso. Grundzüge e. Ästhetik u. Entwicklg. d. modernen Malerei. München, Delphin-Verl. gr.-8°. 130 S. M. 6. (Mit 32 Abbn.) — **283)** × L. A. Mayer, Gesch. d. span. Malerei. 2 Bde. Leipzig, Klinkhardt & Biermann. Lex.-8°. VIII, 276 S.; VIII, 292 S. M. 40. (Mit 286 Abbn.) — **284)** × A. Funder, D. Ästhetik d. Frans Hemsterhuis u. ihre hist. Beziehgn. (mit einigen Zusätzen v. Ad. Dyroff). (= Renaissance u. Philosophie, Beitrr. z. Gesch. d. Philosophie, hrsg. v. Ad. Dyroff.) Bonn, P. Hanstein. gr.-8°. 157 S. M. 4. — **285)** × E. Jacobsen, Umbr. Malerei d. 14., 15. u. 16. Jh. Studien in d. Gemäldegalerie zu Perugia. (= Z. Kunstgesch. d. Auslandes. Heft 107.) Strafsburg, J. H. E. Heitz. Lex.-8°. XII, 149 S. M. 30. (Mit 78 Lichtdrucktfln.) — **286)** × D. Mode. Menschen u. Moden im 17. Jh. Nach Bildern u. Stichen d. Zeit ausgewählt u. geschildert v. M. v. Boehn. München, F. Bruckmann. VI, 190 S. M. 6,50. (Mit Abbn. u. 30 farb. Tfln.) — **287)** × W. H. Roscher, Omphalos. E. philolog.-archäolog.-volkskundl. Abhandlg. über d. Vorstellgn. d. Griechen u. anderer Völker v. 'Nabel d. Erde'. (= AbhKglSächsGesWissensch. Philol.-Hist. Kl. 29.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. 142 S. M. 8. (Mit 68 Fig. auf 9 Tfln. u. 3 Bildern im Text.) — **288)** × E. Ott, Henri Bergson, d. Philosoph moderner Relig. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Bd. 480.) Leipzig, B. G. Teubner. II, 131 S. geb. M. 1,25. — **289)** × E. Becher, Naturphilosophie. (= D. Kultur d. Gegenwart, hrsg. v. P. Hinneberg. Tl. 3, Abt. 7/I.) Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8°. X, 427 S. M. 14. [[Weinstein: Naturwissenschaften (1914), S. 1071/3.]] (Inhalt: Einleitg. Aufgabe d. Naturphilosophie. Naturerkenntnistheorie. Gesamtbild d. Natur.) — **290)** Ed. Spranger, Lebensformen. E. Entwurf. S.-A. aus: Festschr. für Alois Riehl, v. Freunden u. Schülern zu seinem 70. Geburtstage dargebracht. Halle a/S., Max Niemeyer. gr.-8°. 110 S. M. 2,40. — **291)** A. Messer, Psychologie. (= D. Weltbild d. Gegenwart, hrsg. v. K. Lamprecht u. Hans F. Helmolt. Bd. 13.) Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. gr.-8°. XII, 395 S. geb. M. 7,50. [[Dieffenbacher: LCBl. (1914), Sp. 1541; A. Siebler: ASystemPhilos. (1914), S. 494/7; K. Kubbe:

verfahren mifsverstehen, der die wissenschaftliche Psychologie, weil sie nach allgemeinen Gesetzen forscht, zu den Naturwissenschaften verweisen und ihr jede Bedeutung für die Geisteswissenschaften, speziell für die historischen Disziplinen, absprechen wollte.' — Für uns ist die 1. Abhandlung Joëls[292]) die wichtigste; sie gibt ein lebendiges, die Quellen glänzend verwertendes Bild, zumal der geistigen Struktur jener Zeit 'vor 100 Jahren', wie wir es in gleicher Prägung kaum in einem anderen Werke finden. — Die Neuauflage Sternbergs[293]) ist nicht blofs äufserlich verändert worden (Titel, Umfang, Ausfall einiger Abschnitte), sie hat vielfach auch innerlich einschneidende Veränderungen erfahren (vgl. des Vf. diesbezügliche Ausführungen im Archiv für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie V [1911]): sie betreffen hauptsächlich die Einschaltung eines Aufrisses der rechtsphilosophischen Problematik und die Ausgestaltung und Vertiefung der Methoden- und Quellenlehre. Die frühere psychologische Begründung schöpferischer Rechtswissenschaft ist jetzt durch eine umfassende allgemeine philosophische und soziologische ersetzt; 'die analytische Kritik der alten Methode hat einem synthetischen Aufbau Platz machen müssen', ohne dafs damit allerdings der psychologische Gesichtspunkt und die analytische Methodenkritik als verworfen gelten soll; sie erscheinen dem Vf. nur weniger wesentlich. Sehr anregend auch in den historischen Teilen. — Trubetzkois Buch[294]) kommt im gegenwärtigen Weltkriege eine besondere Bedeutung zu; ein aktiver Diplomat in hervorragender Stellung, der sich sachlich und zwanglos über die grofsen Fragen der äufseren (doch in Beziehung zur inneren) Politik seines Staates ausspricht, hat es 1910 geschrieben, und so ist es vorzüglich geeignet, in das Verständnis russisch-diplomatischen Gedankenganges einzuführen. Besonders lehrreich ist heute die Darstellung von Rufslands Verhältnis zu seinen Bundesgenossen, die Abschätzung der von Frankreich bei einem Kriege zu erwartenden diplomatischen bzw. militärischen Unterstützung; wertvoll auch die Diskussion über die Stellung Italiens. Man wird dem Verlage für die Veranstaltung einer deutschen Übersetzung dieses interessanten Werkes Dank wissen. —

ZPhilos&Pädagogik (1914), S. 548/7.]| — **292)** K. Joël, Antibarbarus. Vorträge u. Aufsätze. Jena, Eugen Diederichs. gr.-8°. 191 S. M. 3. |[M. Frischeisen-Köhler: HZ. 18 (1915), S. 433 ('Es dürfte wenig Philosophen d. Gegenwart geben, die mit gleicher Feinfühligkeit u. geschichtl. Erfahrg. d. Vollendg. d. Darstellg. verbinden, die selber e. Zeichen d. Geisteskultur ist, deren Wesen u. Aufgaben J. in diesen Aufsätzen erörtert'); B. Vallentin: LCBl. (1914), Sp. 1573 (J.s Buch verdankt seinen Rang d. tiefen wissenschaftl. Fundierg. u. geistigen Durchdringg. d. Tatsachenstoffes, welche allein d. Ergebnis seiner sicheren u. umfassenden Beherrschg. ist').]| (Inhalt: D. Kultur vor 100 Jahren [Modern u. Klassisch]. D. armselige Zeitalter; d. heroische Zeitalter; d. organ. Zeitalter [S. 1—123]. Gesellschaft u. Geisteskultur. Gute Gesellschaft. D. Glaube d. Atheisten.) — **293)** Th. Sternberg, Einführg.in d. Rechtswissenschaft. Tl. 1: Methoden- u. Quellenlehre. 2., neugestaltete Aufl. (= Sammlg. Göschen. No. 169.) Leipzig, G. J. Göschensche Verlagsbuchhandlg. 1912. kl.-8°. 190 S. geb. M. 0,90. (Inhalt: 1. Wesen u. Funktion d. Rechts. 2. D. Gelten d. Rechts u. seine Gründe [Lehre v. d. Rechtsquellen]. I. Buch: D. Recht in seiner geschichtl. Erscheing. 3. Entstehg. u. Entwicklg. d. Rechts. 4. Röm. Rechtsgesch. 5—8. Deutsche Rechtsgesch. II. Buch: D. Rechtsfindg. 9. Prinzip d. subjektiven u. objektiven Rechtsbeurteilg. [Rechtsgefühl bzw. Rechtswissenschaft]. 10. Allgemeine Voraussetzgn. d. jurist. Denkens. 11. Kritik d. traditionellen Hermeneutik u. Begründg. d. modernen wissenschaftl. Rechtsfindg. 12. Kritik d. Freirechtslehre. 13. D. Wissenschaftsrecht d. Zukunft u. Gegenwart. III. Buch: D. Rechtsphilosophie. 14. Rechtsphilosophie u. Jurisprudenz. 15./6. System d. Rechtsphilosophie; Rechtspädagogik; Ethik d. jurist. Berufs.) — **294)** G. Trubetzkoi, Rufsland als Grofsmacht. Übersetzt u. eingeleitet v. J. Melnik. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. XII, 193 S. M. 7. |[O. Hoetzsch: Geisteswissenschaften (1913/4), S. 581/2.]| —

Kaindl.[295]) — **Furtwängler.**[296]) — **Schuchhardt.**[297]) — **Brandi.**[298]) — **Sethe.**[299]) — **Wilser.**[300]) — **Spitzer.**[301]) — **Hayn und Gotendorf.**[302]) — **Bourke.**[303]) — **Plofs-Bartels.**[304]) — **Quanter.**[305]) — **Poys.**[306]) — **Wagner.**[307]) — **Sudhoff.**[308]) — **Reallexikon.**[309]) — **Kuberka.**[310]) — **Kurella.**[311]) — **Collas.**[312]) — **Böklen.**[313]) — **Hauser.**[314]) — **Leisching.**[315]) — **Schünemann.**[316]) — **Eisenstädter.**[317])

295) × R. F. Kaindl, Gesch. u. Volkskunde. Inaugurationsrede. Czernowitz, H. Pardini. gr.-8°. 48 S. M. 2. — **296)** × A. Furtwängler, Kleine Schriften. Hrsg. v. J. Sieveking u. Ludw. Curtius. Bd. 2. München, C. H. Beck. Lex.-8°. VI, 532 S. M. 24. (Mit 158 Abbn. u. 30 Tfln.) — **297)** × C. Schuchhardt, Westeuropa als alter Kulturkreis. Berlin, G. Reimer. Lex.-8°. S. 785—64. M. 1. (Mit 19 Fig.) — **298)** × K. Brandi, D. Renaissance in Florenz u. Rom. 8 Vorträge. 4. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. XIV, 279 S. M. 5. — **299)** × K. Sethe, Sarapis u. d. sog. κάτοχοι d. Sarapis. Zwei Probleme d. griech.-ägypt. Religionsgesch. (= AbhKglGesWissenschGöttingen Phil.-Hist. Kl. NF. 14, No. 5.) Berlin, Weidmann. Lex.-8°. IV, IV, 100 S. M. 6,60. — **300)** × L. Wilser, D. Germanen. Beitrr. z. Völkerkunde. Neue, d. Fortschritten d. Wissenschaft angepafste u. mehrfach erweiterte Aufl. Bd. 1. Leipzig, Dieterich. gr.-8°. XII, 265 S. M. 6. (Mit Abb. u. 1 Tfl.) — **301)** × H. Spitzer, Untersuchgn. z. Theorie u. Gesch. d. Ästhetik. Bd. 1: Herm. Hettners kunstphilosoph. Anfänge u. Literarästhetik. I. Graz, Leuschner & Lubensky. gr.-8°. XVII, 507 S. M. 12. — **302)** × H. Hayn u. A. M. Gotendorf, Bibliotheca Germanorum erotica et curiosa. Verz. d. gesamten deutschen erot. Lit. mit Einschlufs d. Übersetzgn., nebst Beifügg. d. Originale. Zugleich 3., ungemein vermehrte Aufl. v. H. Hayns 'Bibliotheca Germanorum erotica'. Bd. 2/5. München, G. Müller. gr.-8°. 715, 648, 566, 620 S. je M. 15. — **303)** × J. G. Bourke, D. Unrat in Sitte, Gebrauch, Glauben u. Gewohnheitsrecht d. Völker. Verdeutscht u. neu bearbeitet v. F. S. Kraufs u. H. Ihm. Mit e. Geleitwort v. Sigm. Freud. (= Beiwerke z. Studium d. Anthropophyteia. Bd. 6.) Leipzig, Ethnolog. Verl. 31,5×24,5 cm. XV, 595 S. M. 30. — **304)** × H. Plofs u. M. Bartels, D. Weib in d. Natur- u. Völkerkunde. Anthropolog. Studien. 10., stark vermehrte Aufl. Neu bearbeitet u. hrsg. v. Paul Bartels. 2 Bde. Leipzig, Th. Grieben. Lex.-8°. XV, 1024, 904 S.; XLIV S. M. 30. (Mit d. Porträt d. weil. Vf., 11 lithograph. Tfln. u. 726 Textabbn.) — **305)** × R. Quanter, D. Liebesleben im Orient. (= D. Liebesleben aller Zeiten u. Völker. Bd. 4.) Leipzig, G. H. Wigand. gr.-8°. VII, 429 S. M. 10. — **306)** × J. Prys, D. Staatsroman d. 16. u. 17. Jh. u. s. Erziehungsideal. Würzburg, F. Staudenraus. VII, 166 S. M. 4. (Mit 8 Abbn.) — **307)** × P. Wagner, Gesch. d. Messe. Tl. 1: Bis 1600. (= Kleine Handbücher d. Musikgesch. nach Gattgn., hrsg. v. H. Kretzschmar. Bd. 11/I.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr.-8°. VIII, 548 S. M. 12. — **308)** × K. Sudhoff, D. Ursprung d. Syphilis. Vortrag. Leipzig, F. C. W. Vogel. gr.-8°. 17 S. M. 1,50. — **309)** × Reallexikon d. german. Altertumskunde. Unter Mitwirkg. zahlreicher Fachgelehrten hrsg. v. Johs. Hoops. Bd. 1. Strafsburg, K. J. Trübner. Lex.-8°. XVII, 642 S. M. 21. (Mit Abb. u. 4 Tfln.) — **310)** × F. Kuberka, Über d. Wesen d. polit. Systeme in d. Gesch. Heidelberg, Carl Winter. gr.-8°. V, 92 S. M. 2,40. — **311)** × H. Kurella, D. Intellektuellen u. d. Gesellschaft. E. Beitr. z. Naturgesch. begabter Familien. (= Grenzfragen d. Nerven- u. Seelenlebens, hrsg. v. L. Loewenfeld. Heft 88.) Wiesbaden, J. F. Bergmann. Lex.-8°. VII, 124 S.; V S. M. 3,60. — **312)** × G. F. Collas, Gesch. d. Flagellantismus unter besonderer Berücksichtigg. d. Religionsgebräuche, d. Erziehungswesens, d. Sklaverei, d. Strafrechtspflege u. verwandter Materien. Bd. 1: D. Flagellantismus im Altertum. Leipzig, G. H. Wigand. gr.-8°. XXIV, 328 S. M. 10. — **313)** × E. Böklen, D. 'Unglückszahl' Dreizehn u. ihre myth. Bedeutg. (= Mytholog. Biblioth. Bd. 5, Heft 2.) Leipzig, J. C. Hinrichs Verl. Lex.-8°. IV, 116 S. M. 4,50. — **314)** × A. Hauser †, Stillehre d. architekton. u. kunstgewerbl. Formen. Tl. 1: Stillehre d. architekton. Formen d. Altertums. 4. Aufl., teilweise neu bearbeitet v. Otto Reich. Wien, Alfr. Hölder. gr.-8°. XII, 160 S. M. 2,60. (Mit 176 Originalholzschnitten.) — **315)** × J. Leisching, Schabkunst. Ihre Technik u. Gesch. in ihren Hauptwerken v. 17. bis z. 20. Jh. Wien, A. Wolf. 32,5×26 cm. VI, 98 S. Auf Bütten M. 120. (Mit 75 Tfln.) — **316)** × G. Schünemann, Gesch. d. Dirigierens. (= Kleine Handbücher d. Musikgesch. nach Gattgn. Bd. 10.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr.-8°. IX, 359 S. M. 8. (Mit vielen Orchesterplänen.) — **317)** × J. Eisenstädter, Elementargedanke u. Übertragungstheorie in d. Völkerkunde. (= Studien u. Forschgn. z. Menschen- u. Völkerkunde, unter Leitg. v. G. Buschan. Bd. 11.) Stuttgart, Strecker & Schröder. gr.-8°. VIII, 206 S. M. 30.

§ 72C.

Kirchengeschichte von etwa 900—1517.

Fr. Bliemetzrieder.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 79.)

Allgemeines. Es ist anzuerkennen, dafs Frankreich in Enzyklopädie gewaltig schafft. In einem weiteren Hefte[1]) des 'Lexikons für kirchliche Geschichte und Geographie' interessieren hier die Artikel 'Gottesfreunde' oder 'Bogomilen' von P. Bernard und 'Amadeus von Savoyen' (Papst Felix V.) von G. Mollat. — Martin[2]) entwirft ein Bild der MAlichen Welt- und Lebensanschauung, soweit sie sich in den Schriften des berühmten florentinischen Staatsmannes Col. Salutati zeigt. M. glaubt in Salutati einen klassischen Zeugen MAlicher Weltanschauung, d. h. des bewufsten MAlichen Katholizismus, gefunden zu haben, d. h. jener gedanklichen Verbindung zwischen asketischer Weltverneinung und trotzdem Weltbeherrschung. M. findet die Auffassung v. Eickens, die er selbst nur durch mühsames Zusammentragen aus zahlreichen Quellen belegen konnte, in den Schriften dieser einzigen Persönlichkeit fast vollständig vereint, Salutati's der 'kein Theologe, sondern ein Laie, politischer Gegner der Kurie und Humanist' war, dabei 'aber ein bewufster und betonter Katholik', der, wenn er seine religiösen Ansichten äufsert, nicht Privatansichten, sondern lediglich die 'richtigen katholischen' Ansichten aussprechen will. Die Arbeit M.s will in erster Linie als Supplement, freilich in einem wesentlichen Punkte auch als Verbesserung zu Eicken gedacht sein. — Dimitrewski[3]) verfolgt die 'Anschauungen über die freiwillige Armut' von Anfang des Christentums bis zum 12. Jh. aus den Quellen. Das Ergebnis ist, dafs diese Anschauungen, selbst die Ausdrücke und Bilder, womit sie begründet werden, durch die Jhh. einander auffällig ähnlich bleiben. — Berr[4]) schildert das Verhalten der Kirche des früheren MA. in der Notwehr.[5]) — Werminghoff[6]) ist in der Lage, bereits die 2. Auflage seiner Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche zu veröffentlichen. — Magnin[7]) studiert die Verfassung und das Leben der westgotischen Kirche Spaniens, die im MA. wegen der geographischen und politischen Lage eine unabhängige Nationalkirche war. Von Gregor dem Grofsen sieben Briefe an die Kirche von Spanien, von denen nur vier von Bedeutung sind; von denjenigen der folgenden Päpste im 8. Jh.

---

1) Dictionnaire d'hist. et de géographie ecclésiastiques publ. sous la dir. de A. Baudrillart, P. Richard usw. Fasc. 10, S. 1026—1848. Paris, Letouzey. — 2) A. v. Martin, MAliche Welt- u. Lebensanschauung im Spiegel d. SchriftenCol. Salutatis. (= HB. 33.) München, Oldenbourg. 166 S. M. 4. (JBG. 10, II, 81[74].) — 3) M. Dmitrewski, D. christl. freiwill. Armut v. Ursprung d. Kirche bis z. 12. Jh. Berlin, Rothschild. 97 S. M. 3,20. — 4) A. Berr, D. Kirche gegenüber Gewalttaten v. Laien (Merowinger-, Karolinger- u. Ottonenzeit). (= HStud. 11.) Berlin, Ebering. 126 S. M. 3,50. — 5) × O. Branford, St. Columba, a study of social inheritance and spiritual development. London, Geddes. 84 S. sh. 1. — 6) A. Werminghoff, Verfassungsgesch. d. deutschen Kirche im MA. 2. Aufl. (= GWGR. 2, VI.) Leipzig, B. G. Teubner. 288 S. M. 5. (1. Aufl. 1905.) — 7) E. Magnin, La discipline de l'Église wisigothique au 8e s. (= BHRelig.)

entfallen nur acht auf dieses Land. — Scholz[8]) veröffentlicht aus der kirchenpolitischen Schriftstellerei der Zeit Ludwigs des Bayern Texte mit fünfzehn Traktaten und einem Anhang mit zwei Schriften, worunter Traktate Peters von Kaiserslautern und des Marsilius von Padua, drei Konrads v. Megenberg, sechs Schriften des Wilhelm v. Occam, eine Schrift des Augustinus Triumphus, zwei des Alvarus Pelagius, eine des Landulphus de Columna, also lauter Männer, die als streitbare Geister ihrer Zeit schon bekannt sind. Diese Schriften sind in gekürzter Gestalt aufgenommen. Nur ist es nicht ersichtlich, warum die Kürzungen, die aus inneren und äufseren Gründen notwendig waren, vor allem die Zitate, die nur scholastisch-dialektisches Interesse bietenden Partien und die rein theologischen Ausführungen betreffen mufsten und nur das 'irgendwie Juristische, Rechtshistorische und Historische' beachtenswert schien. Sehr zu begrüfsen sind die Tabelle 2, welche die Streitschriftenliteratur mit Angaben der Entstehungszeit, des Verfassers, Titels und Überlieferungsart vor Augen führt, und ein zweifaches Personen- und Sachregister. In der Geschichte Frankreichs herrscht noch immer das Interesse für die Persönlichkeit der Jungfrau von Orléans.[9, 10]) Macewen[11]) veröffentlicht den 1. Bd. einer Geschichte der schottischen Kirche.

Missionsgeschichte. Die Verbreitung des Christentums fand diesmal mehrere Bearbeiter, in den altslawischen Niederlassungen Mitteleuropas durch Haupt,[12]) der die versus Vicelini und den Brief Sidos an Goswin neuerdings mit Übersetzung und erklärenden Noten herausgibt, und durch Brückner;[13]) in der Provence durch Escudier,[14]) in England durch Howard.[15]) — Die vor einem Dezennium in englischer Sprache erschienene Schrift von Zwemer,[16]) welcher den 1315 gesteinigten ersten Mohammedanermissionar Raimundus Lullus behandelt, liegt jetzt in Übersetzung vor.

Hierarchie und Papsttum. Die aufser Frage stehende Brauchbarkeit von Eubels[17]) grofsem Werke wird erhöht dadurch, dafs der das MA. umfassende 1. Bd. in 2. verbesserter und erweiterter Auflage herausgegeben wurde. — In einem neuen Bande seines Regestenwerkes behandelt Kehr[18]) die Kirchenprovinz Mailand, und zwar zunächst die Lombardei. — Der Neudruck der 5. Auflage von Gregorovius'[19]) grofsem Werke hat einen Zuwachs von 2 Bänden erhalten.

Paris, Picard. 1912. 12°. 201 S. — **8)** R. Scholz, Unbekannte kirchenpolit. Streitschriften aus d. Zeit Ludwigs d. Bayern. Analysen u. Texte. Tl. 2: Texte. (= BPIt. 10.) Rom, Loescher. 611 S. L. 26,25. (Tl. 1 1911.) — **9)** × F. de Richemont, Jeanne d'Arc d'après les documents contemporains. Lille, Desclée. 592 S. — **10)** × A. Whetnall, Joan of Arc. New ed. London, Kelly. 208 S. sh. 2. — **11)** Alex R. Macewen, A Hist. of the Church in Scotland. Vol. 1: 397—1546. London, Hodder. 504 S. — **12)** R. Haupt, Nachrichten über Wizelin, d. Apostel d. Wagern u. seine Kirchenbauten im Lehrgedicht e. unbekannten Zeitgenossen u. in e. Briefe Sidos, Propstes v. Neumünster, bearb., verdeutscht u. erläutert. (= TStSchwDRG. 3, II.) Tübingen, Laupp. 85 S. M. 2,40. — **13)** A. Brückner, D. Wahrheit über d. Slawenapostel. Tübingen, Mohr. 127 S. M. 2,40. — **14)** J. Escudier, L'Evangélisation primitive de la Provence. Paris, Lethielleux. 16°. 247 S. — **15)** H. H. Howard, St. Augustine of Canterbury. New York, Dutton. 452 S. $ 3,50. — **16)** S. Zwemer, Raymundus Lullus, d. erste Mohammedanermissionar. Wiesbaden, Sudan-Pioniermission. s. a. 126 S., Illustr. ||K. Hoffmann: ZMG. 2, S. 150ff.|| — **17)** C. Eubel, Hierarchia catholica medii aevi sive romanorum pontificum, cardinalium eccl. antistitum series ab a. 1198—1431 perducta. Münster, Regensberg. 559 S. M. 30. — **18)** P. Fr. Kehr, Regesta pontificum romanorum. Italia pontificia. VI. Prov. Mediolanensis. I. Lombardia. Berolini, Weidmann. 418 S. M. 15. — **19)** F. Gregorovius, Gesch. d. Stadt Rom im MA. Vom 5. bis z. 16. Jh. 5. verb.

Papsttum. Caspar[20]) überprüft die Arbeit von W. Paitz über das Originalregister Gregors VII. und kommt zu gleichen Ergebnissen. — Hammler[21]) studiert in seiner Promotionsschrift Gregors Auffassung von Frieden und Krieg. — Den Investiturstreit behandelt Bernheim[22]) in einer Quellenausgabe.[23]) — Der Russe Brečkovič[24]) untersucht den Sinn des vielumstrittenen Privilegs Innocenz' II. für die neugegründete Kirche von Pommern und sagt, 'die Urkunde sei echt, aber fingiert, stelle einen Versuch des Bischofs Adalbert von Wollin dar, seine Besitzungen und Rechte für alle Fälle durch weitergehende Ausdrücke zu bezeichnen, als es in der Tat notwendig war'. — Vidal[25]) setzt die Veröffentlichung der Regierungserlasse aus der Zeit Benedikts XII. fort, jetzt soweit sie die außerfranzösischen Länder betreffen. — Sauerlands Regestenwerk, die Rheinlande betreffend, liegt jetzt abgeschlossen vor, mit dem von Thimme[26]) herausgegebenen Band, der die Urkk. der Päpste des abendländischen Schismas, und zwar der römischen Obedienz, Bonifaz' VIII., Innocenz' VII. und Gregors XII., der Pisaner Päpste, Alexanders V. und Johanns XXIII. und aus der avignonschen Reihe Benedikts XIII. enthält. — Lucius[27]) schildert die Beziehungen zwischen Pius II. und König Ludwig XI. von Frankreich. — Das Urkk.wesen des Papsttums ward wieder in mehreren Arbeiten weiter untersucht. Dem Forschungseifer Goellers[28]) ist es gelungen, die ganze Reihe von Registerbänden des Archivs der päpstlichen Pönitentiarie seit Alexander V. im Vatikan zu entdecken, während bis vor kurzem noch dieses Archiv als vernichtet gegolten hat. — Nachdem Goellers Forschungen auch zur Geschichte der römischen Rota Neues beigebracht haben, untersucht jetzt Schneider[29]) die Frage nach der Kollegialität dieses obersten päpstlichen Gerichtshofes. — Dieterlen[30]) veröffentlicht eine diplomatische Studie über Supplik und Bulle. — Baumgarten[31]) bringt einige interessante Beiträge zur Kenntnis des päpstlichen Kanzleipersonals. — Ehrle[32]) bringt das Ergebnis seiner weiteren Forschungen über die päpstliche Bibliothek, des ältesten bis ins 13. Jh., der zweiten Bonifaz' IX. und der dritten in Avignon. — Scholz[33. 34]) gibt einen Traktat ca. 1438 heraus, welcher der

---

Aufl. Anastat. Neudruck. Bd. 2/3. Stuttgart, Cotta. 493, 540 S. M. 19. — **20)** E. Caspar, Studien z. Register Gregors VII.: NA. 38, S. 143 ff. (Vgl. JBG. 34, IV, 22[20].) — **21)** R. Hammler, Gregors VII. Stellg. z. Frieden u. Krieg im Rahmen seiner Gesamtanschauung. Diss. Greifswald. 1912. 77 S. — **22)** E. Bernheim, Quellen z. Gesch. d. Investiturstreites. 1. Z. Gesch. Gregors VII. u. Heinrichs IV. (= Quellensammlg. z. deutschen Gesch.) Leipzig, B. G. Teubner. 121 S. M. 1,50. — **23)** × J. de Ghellinck, La littérature polémique durant la querelle des investitures. (= RQH. 93, S. 71—90. — **24)** M. U. Brečkovič, D. Privileg d. Papstes Innozenz II. für d. Bischof Adalbert v. Wollin (russ., übersetzt v. W. Christiani): ZOEG. 8, S. 365—85. — **25)** J. M. Vidal, Benoît XII. Lettres closes et patentes intéressant les pays autres que la France, publ. ou analysées d'après les registres du Vatican. Fasc. 1. (= BEFAR. 3e sér., 2. Lettres comm.) Paris, Fontemoing. S. 1—296. Fr. 11,40. — **26)** H. Thimme, Urkk. u. Regesten z. Gesch. d. Rheinlande aus d. Vatikan. Archiv. Gesammelt u. hrsg. v. A. V. Sauerland, 1400—15. (= Publikat. d. Gesellschaft für Rhein. Geschichtskunde 23, Bd. 7.) Bonn, Hanstein. V, 517 S. M. 16. — **27)** Chr. Lucius, Pius II. u. Ludwig XI. v. Frankreich 1461/2. (= HeidelbAbhMNG. 41.) Heidelberg, Winter. 106 S. M. 2,80. — **28)** E. Goeller, D. Alte Archiv d. päpstl. Pönitentiarie: RQChrA. Suppl.-Bd. 20, S. 1—19. — **29)** Fr. E. Schneider, Z. Entstehungsgesch. d. röm. Rota als Kollegialgericht: ib. S. 20—36. — **30)** M. Dieterlen, Supplique et bulle du 13e s. (= MA. 2e sér., 17 (= 26), S. 42—52. Paris, Champion. — **31)** P. M. Baumgarten, Über einige päpstl. Kanzleibeamte d. 13. u. 14. Jh.: RQChrA. Suppl.-Bd. 20, S. 37—102. — **32)** Fr. Ehrle, Nachträge z. Gesch. d. drei ältesten päpstl. Biblioth.: ib. S. 337—69. Freiburg, Herder. — **33)** R. Scholz, E. ungedruckte Schilderg. d. Kurie aus d. J. 1438.

Idee dienen soll, dafs die Kurie der Mittelpunkt des Humanismus und seiner Lebensideale sei, welcher natürlich geschrieben ist ad captandum, um sich neuerdings einzuführen. — Schlecht[35]) veröffentlicht einen erzählenden Bericht über Vorkommnisse in Rom unter Alexander VI. — Hampe[36]) bringt eine Quelle über die Papstwahl i. J. 1241. — Zimmermann[37]) stellt eine Liste der Legationen zusammen unter den Päpsten Innocenz III. bis Gregor IX. auf Grund mehrerer Quellen; diese Liste ist aber, weil wichtige Quellen nicht benutzt wurden, nicht vollständig. — Haufs[38]) entwirft ein Lebensbild des Kardinals Oktavian Ubaldini.

Konzile. Ein Überblick über die Lateransynoden von Deslandres.[39]) — Die Geschichte des Konzils von Basel wird aufgehellt in den Arbeiten von Schulte,[40]) der die kurze Biographie des polnischen Historikers Joh. Dlugosz über den Bischof Konrad von Breslau, dessen absprechendes Urteil seither vielfach kritiklos übernommen wurde, an der Hand der erhaltenen Quellen einer näheren Prüfung unterzieht, und von Dombrowski.[41])

Bistümer. Berg[42]) bietet in einer Biographie des Erzbischofs Gero einen Beitrag zur Geschichte der alten Erzdiözese Köln. Gero erscheint da als eine treue Stütze der kaiserlichen Gewalt in den Rheinlanden und als umsichtiger Förderer der reformatorischen Bestrebungen auf kirchlichem Gebiete.[43]) — Schneider[44]) würdigt die Persönlichkeit des Herzogs Johann von Bayern als Bischof von Lüttich und Graf von Holland. — Die Zeitschrift Albia Christiana beginnt eine Quellenpublikation zur französischen Bistumsgeschichte.[45, 46]) — Caillemer[47]) befafst sich mit den alten Rangstreitigten zwischen Lyon und Rouen. — Ein neuer Band der Akten dänischer Kirchengeschichte umfafst die Erzdiözese Lund aus dem Ende des 14. Jh.[48]) — Mehrere Arbeiten über die Bischofsgeschichte Italiens liegen vor, von

---

Zugleich e. Beitr. z. Gesch. d. italien. Renaissance: AKultG. 10, S. 398—418. — **34)** id., E. humanist. Schilderg. d. Kurie aus d. J. 1438. Hrsg. aus e. vatikan. Hs. (= QFItA.-Bibl. 16, S. 108—53.) — **35)** J. Schlecht, Deutsche Berichte aus Rom 1492 u. 1504: RQChrA. Suppl.-Bd. 20, S. 251—69. — **36)** C. Hampe, E. ungedruckter Bericht über d. Konklave v. 1241 im röm. Septizonium. (= SBAk^{Ph}. 1.) Heidelberg. 34 S. — **37)** H. Zimmermann, D. päpstl. Legation in d. 1. Hälfte d. 13. Jh. Vom Regierungsantritt Innozenz' III. bis z. Tode Gregors IX. (1198—1241). (= Veröffentl. d. Görres-Gesellsch., Sekt. für Rechts- u. Sozialwiss.) Paderborn, Schöningh. 318 S. M. 12. ||[Brackmann: ZSRG^{K}. 3, S. 522.]|| — **38)** A. Haufs, Kardinal Oktavian Ubaldini, e. Staatsmann d. 13. Jh. (= HeidelbAbhMNG. 35.) Heidelberg, Winter. 114 S. M. 3. — **39)** P. Deslandres, Les grands conciles de Latran. (= Sc&Relig., Quest.-hist., No. 682.) Paris, Blond. 16⁰. 68 S. — **40)** L. Schulte, Bischof Konrad v. Breslau in seinem Verhältnis z. röm. Stuhle u. zu d. Baseler Konzile: RQChrA. Suppl.-Bd. 30, S. 403—60. — **41)** L. Dombrowski, D. Beziehgn. d. Deutschen Ordens z. Baseler Konzil bis z. Neutralitätserklärg. d. deutschen Kurfürsten (1438). Diss. Berlin, Skopnik. 256 S. M. 4,20. — **42)** L. Berg, Gero, Erzbischof v. Köln 969—76. Mit e. Exkurs: Versuch, d. Echtheit d. Gladbacher Klostergründungsgesch. *Μικρόλογος ἄπλαστος* zu beweisen. (= StDGG. 8, III.) Freiburg, Herder. 96 S. M. 3. — **43)** × P. Vogel, Beitrr. z. Gesch. d. Kölner Kirchenstreites. (= StRbG. 5.) Bonn, Marcus. 125 S. — **44)** F. Schneider, Herzog Johann v. Bayern, erw. Bischof v. Lüttich u. Graf v. Holland (1373—1425). E. Kirchenfürst u. Staatsmann am Anfang d. 15. Jh.: HStud. 104. Berlin, Ebering. 250 S. mit 2 Stammtfln. M. 7,50. — **45)** Textes et mémoires relatifs à l'hist. des anciens diocèses du Tarn. Publication de la revue Albia Christiana. Fasc. 1. Paris, Picard. — **46)** A. Vidal, L'ancien diocèse d'Albi, d'après les registres de notaires. (= Textes et mémoires [Albia Christiana] Fasc. 1.) Paris, Picard. 427 S. — **47)** E. Caillemer, Des conflits entre l'église de Lyon et l'église de Rouen relativement à la primatie. (= Académie des sc., belles-lettres et arts de Lyon.) Lyon, A. Rey & Cie. 39 S. — **48)** Krarup u. Lind-

Savio,[49]) von Schwarz,[50]) von Pahnke,[51]) von Schmidt,[52]) der in bezug auf die Kirche von Ravenna ausführt: 'Solange das Imperium mit Rom im Frieden lebte, war die Freundschaft des ravennatischen Metropoliten mit dem Kaiser unbedenklich. Gefährlich gestaltete sich dieser Stand erst, als die Spaltung eintrat. Gewohnt, den Spuren des Kaisers zu folgen, erkannten die Erzbischöfe Ravennas nicht das, was die kirchlichen Interessen erheischten. Sie blieben auf seiten der Kaiserlichen und gruben damit ihrer früheren Gröfse das eigene Grab', von Lanzoni.[53. 54])

Kapitel. Pfarreien. Klerus. Die Verhältnisse der Kapitel bei den bischöflichen Kirchen und den Pfarreien erfreuten sich fortwährend der Beachtung und Bearbeitung.[55-59]) — Die Dissertation von Heepe[60]) behandelt die Altarstiftungen in ihrer dreifachen Form, der ältesten, der Kaplanei, dann der Kommenden und Vikarien. — Ein bedeutendes Thema behandelte Lappe:[61]) Was wurde aus den Pfarrkirchen nach der Verödung von Ortschaften, worin sie standen? — Störmann[62]) schildert die Unzufriedenheiten gegen den Klerus.[63. 64])

Ordens- und Klosterwesen — nimmt immer einen breiten Raum in der Literatur ein. Podlech's[65]) Werk über die Niederlassungen der verschiedenen Orden in der Diözese Köln wird geschlossen; in den drei Bänden wurden über 100 Gründungen in der alten Erzdiözese genannt. Von allen besteht nur noch das Ursulinenkloster. — Das noch jetzt brauchbare Buch von Ramling[66]) über die ehemaligen Klöster Rheinbayerns, zuerst erschienen 1836, wird neuaufgelegt. — Heldwein[67]) schildert in bezug auf

---

baek, Acta Pontificum Danica. Vol. 5. Kopenhagen, Gad. — **49)** F. Savio, Gli antichi vescovi d'Italia d. origini al 1300, descritti per regioni. Firenze, Tip. fior. 970 S. mit 2 Tfln. u. 1 Kte. (Vgl. JBG. 21, IV, 183[98].) — **50)** G. Schwartz, D. Besetzg. d. Bistümer Reichsitaliens unter d. sächs. u. sal. Kaisern mit d. Listen d. Bischöfe 951—1122. Leipzig, B. G. Teubner. 338 S. M. 12. — **51)** H. Pahnke, Gesch. d. Bischöfe Italiens deutscher Nation v. 951—1004. Diss. Halle. 1912. 66 S. — **52)** H. J. Schmidt, D. Kirche v. Ravenna im FrühMA. E. Beitr. z. Gesch. d. Verhältnisses v. Staat u. Kirche: HJb. 34, S. 729—80. — **53)** Fr. Lanzoni, Cronotassi d. vescovi di Faënza, dai primordi a tutto il sec. 18. Faënza, Novelli. 208 S. — **54)** × W. de Gray Birch, Memorials of the See and Cathedral of Llandaff. London, Richards. 428 S. — **55)** × Fr. Vigener, D. Mainzer Propstei im 14. Jh. Aufzeichngn. über ihre Besitzgn., Rechte u. Pflichten aus d. J. 1364/7. (= Q&ForschHG. 1.) — **56)** × B. Binder, D. Domkapitel zu Gnesen. Seine Entwicklg. bis z. Mitte d. 15. Jh. Diss. Greifswald. 1912. 112 S. — **57)** × J. Hoelge, Untersuchgn. z. Gesch. d. Kulmer Domkapitels zu Kulmsee im MA. E. Beitr. z. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. Domkapitel u. d. Deutschen Ordens in Preufsen. Diss. Königsberg. 88 S. — **58)** × F. Heck, D. Kirchenwesen d. Stadt Hanau im MA. E. Beitr. z. Gesch. d. Organisation d. Städt. Pfarrkirche u. Stiftskirche: ZVHessGLKde. 46 (1912), S. 1—87. — **59)** × W. Rett, D. Pfarrvorstände Giesings seit Ende d. 8. Jh. n. Chr. Festschr. München, Jung. 30 S. M. 0,20. — **60)** J. Heepe, D. Organisation d. Altarpfründen an d. Pfarrkirchen d. Stadt Braunschweig im MA. Diss. Göttingen. 69 S. — **61)** J. Lappe, Kirchen auf Wüstungen: ZSRG[K]. 3, S. 159—223. — **62)** A. Störmann, D. städt. Gravamina gegen d. Klerus am Ausgange d. MA. u. in d. Reformationszeit. Diss. Münster i/W. 51 S. — **63)** × D. Guilleaume, L'archidiaconé d'Ardenne dans l'ancien diocèse de Liège. Extrait. Liège, Cormaux. 586 S. et carte. — **64)** × C. H. Schäfer, Joh. Sander v. Northusen, Notar d. Rota u. Rektor d. Anima. E. deutsch-röm. Lebensbild am Ausgang d. MA. Rom, Bretschneider. 95 S. M. 4. — **65)** E. Podlech, D. wichtigeren Stifte, Abteien u. Klöster in d. alten Erzdiözese Köln. Tl. 3: Zisterzienser-, Prämonstratenserklöster, Klöster verschiedener Orden. Schlufs. Breslau, Goerlich. 246 S. M. 6,80. (Tl. 2 erschien 1912.) — **66)** Fr. X. Remling, Urkundl. Gesch. d. ehemal. Abteien u. Klöster im jetz. Rheinbayern. (Anastat. Neudruck.) München, Th. J. Schiller. In 12 Lfgn. à M. 1,20. — **67)** J. Heldwein, D. Klöster Bayerns am Ausgange d. MA. München, J. Lindauer. 202 S. M. 4. |[Zibermayr: StMGBCO. 35 (1914), S. 163.]| —

Bayern das Klosterleben in seinen mannigfachen Beziehungen nach innen und aufsen, um dessen Einflufs auf das Volk zu begreifen. — Lindner[68]) bringt eine Ergänzung seines Monasticon Salzburgense betreffend die Erzdiözese von Wien und als opus posthumum erscheint[69]) die Monasteriologie der alten Diözese Augsburg. — Eine bedeutende Arbeit veröffentlicht Feierabend[70]) über die Stellung der deutschen Abteien im Investiturstreite. — Steinhauer's[71]) Arbeit enthält zuerst eine Untersuchung, wie die württembergischen Grafen in ihrem Ziele nach der Landeshoheit bestrebt sind, Vogteien über die Landesklöster zu erhalten und zu behalten, und dann zusammenfassend ein Bild der kirchenpolitischen Bestrebungen der Grafen, worin an den einzelnen Kompetenzen aufgezeigt wird, was den Grafen die Klostervogtei so erstrebenswert machte. — Henke[72]) untersucht eingehend die ständischen Verhältnisse in den Klöstern der Diözese von Paderborn und will besonders feststellen, welche von ihnen freiherrlichen Charakters waren, d. h. feststellen, welche Konventsmitglieder Nachkommen von Fürsten, Grafen oder doch aus dem Kreise edler freigeborener Geschlechter waren. — Danzer[73]) beschäftigt sich mit den Schulverhältnissen in den Klöstern und lehnt es ab, für alle eine Doppelschule, ein Internat und ein Externat, zugegeben. — Hörle[74]) bietet eine quellenmäfsige Darstellung einer Epoche MAlicher geistlicher Erziehung. Zu wünschen wäre, wenn die MAliche Pädagogik mehr Bearbeiter fände. — Über MAliche Klosterbibliotheken liegen Arbeiten vor von Schillmann[75]) und Gegenbauer.[76]) — Betreffend die einzelnen Orden, Abteien, Klöster und Persönlichkeiten, tritt neuestens unter den Stiften der Chorherren[77]) mit besonderem Glanze die herrliche Propstei Klosterneuburg hervor, deren Mitglieder zu den Ruhmestiteln früherer Jhh. einen neuen zu erwerben wissen, nämlich das mit solch erstaunlichem Fleifs redigierte Jb. — Cernik[78]) veröffentlicht eine reich dokumentierte und illustrierte Studie über das Schrift- und Buchwesen im Stifte, worüber bisher noch wenig in die Öffentlichkeit gebracht worden war. Wünschenswertes Licht wird die Beschreibung der Hss. der Stiftsbibliothek bringen, welche der Chorherr Pfeiffer vorbereitet. C. bringt zur Ergänzung das bei, was die verschiedenen im Stiftsarchiv auf-

---

68) P. Lindner, Monasticon metropolis Salzburgensis antiquae. Supplementum. Verzeichnisse d. Äbte u. Pröpste d. Klöster d. jetzigen Erzdiözese Wien. Nebst Nachträgen u. Berichtiggn. Kempten, Kösel. 46 S. — 69) id., Monasticon episcopatus Augustani antiqui. Verzeichnisse d. Äbte, Pröpste u. Äbtissinnen d. Klöster d. alten Diözese Augsburg. Kempten, Kösel. 174 S. M. 10. |[Fr. J. Bendel: StMBOZw. 34, S. 151/3.]| — 70) H. Feierabend, D. polit. Stellg. d. deutschen Reichsabteien während d. Investiturstreites. (= Hist. Untersuchgn. Bd. 3.) Breslau, Marcus. 232 S. — 71) G. Steinhauser, D. Klosterpolitik d. Grafen v. Württemberg bis Ende d. 15. Jh.: StMGBC. 34, S. 1—62, 201—42. — 72) P. Henke, D. ständ. Verfassg. d. ältesten Stifter u. Klöster in d. Diözese Paderborn (ausgenommen Corvey). Diss. Münster i/W. 67 S. — 73) B. Danzer, Z. Frage d. sog. Externenschule in d. MAlichen Klöstern: StMBOZW. 34, S. 137—42. — 74) G. H. Hörle, FrühMAliche Mönchs- u. Klerikerbildg. in Italien. Geistl. Bildungsideale u. Bildungseinrichtgn. v. 6. bis 9. Jh. (= FrThSt. 13.) Freiburg i/B., Herder. 88 S. M. 2. — 75) F. Schillmann, Wolfgang Trefler u. d. Biblioth. d. Jakobsklosters zu Mainz, e. Beitr. z. Lit.- u. Bibliotheksgesch. d. ausgehenden MA.: CBlBibl. 43. Leipzig, Harrassowitz. 227 S. — 76) G. Gugenbauer, Inkunabeln d. Graphik in d. Klosterbiblioth. Oberösterreichs u. Salzburgs. (= Einblattdrucke d. 15. Jh., hrsg. v. Heitz.) Strafsburg i/E., Heitz. 87 S. mit 31 Tfln. — 77) × G. Morin, Règlement de Grégoire VII pour les chanoines réguliers. (= Études, textes, découvertes 1, S. 457—65.) Maredsous. — 78) B. Cernik, D. Schrift- u. Buchwesen im Stifte Klosterneuburg während d. 15. Jh.: JbSt.-

bewahrten Rechnungsbücher darüber bieten. — Derselbe Vf.[79]) bringt weiter Fragmente des ältesten Nekrologs, die er am Einbanddeckel eines Rechnungsbuches aus dem 12. Jh. entdeckt und abgelöst hat. Dieses älteste Dokument ist in das noch vorhandene Totenbuch aus dem 14. Jh. übergegangen. — Ludwig[80]) plant die Herausgabe der Urbarien der Propstei, und eine Entdeckung des Archivars veranlaſst L., nunmehr das älteste in der Abschrift des beginnenden 16. Jh. vorliegende Urbar des Stiftes als die Grundlage aller späteren Aufzeichnungen zu veröffentlichen.[81]) — Betreffend die Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige sei abermals aufmerksam gemacht auf die sorgfältige Bibliographie in der Revue Bénédictine. — Dolan,[82]) schildert, vertraut mit dem monachischen Leben, die hl. Gertrud aus der richtigen Umwelt. — Eine Reihe von Arbeiten liegen vor über die mannigfachen Beziehungen und Einfluſskreise, in welchen die uralten Benediktinerabteien wirkten: inneres Verfassungsleben, Unterricht und Literatur, Kultur; ein besonders bebautes Gebiet der Forschungen ist jetzt die Wirtschaft der Benediktiner.[83-96]) — Den Zisterzienserorden betreffend, haben wir die Arbeit von Blanchard,[97]) welche in die Zeit seines Wordens und seiner Konstituierung durch den genialen und zähen Abt Stephan Harding führt in bezug auf die Überprüfung der liturgischen Bücher. — Eine glänzende Untersuchung mit ausgezeichneter Methode führte Rassow[98]) über die kanzleimäſsigen Formen der Briefe des Abtes Bernhard v. Clairvaux an Abälard und in der Sache der Kreuzzüge. — Hölscher[99]) machte sich zur Aufgabe, das älteste Bild des Klosters Loccum nach der künstlerischen und kulturgeschichtlichen Seite hin wiederherzustellen, desjenigen Klosters,

---

Klosterneuburg 5, S. 96—176. — **79)** id., D. älteste Nekrologium d. St. Klosterneuburg: ib. S. 177—83. — **80)** V. O. Ludwig, D. älteste Urbar d. St. Klosterneuburg: ib. S. 185—258. — **81)** × W. Dannenberg, Entwicklungsgesch. d. regulierten Prämonstratenser-Domkapitels v. Brandenburg. Diss. Greifswald. 1912. 115 S. — **82)** Bulletin d'hist. Bénédictine: RBénéd. 30. — **83)** G. Dolan, St. Gertrude the Great. London, Sands. 241 S. — **84)** × C. Löffler, D. Hss. d. Klosters Weingarten: CBlBibl., Beiheft 41. Leipzig, Harrassowitz. 1912. 186 S. M. 9. — **85)** × Fr. J. Bendel, D. Frühdrucke d. ehemal. Abtei Amorbach: StMBOZW. 34, S. 104—16. — **86)** × Fr. Hülsen, D. Besitzgn. d. Klosters Lorsch in d. Karolingerzeit. (= HStud. 105.) Berlin. Ebering. 150 S. M. 5. — **87)** × G. Kühn, D. Immunität d. Abtei Groſs-St. Martin zu Köln: BbGAMBO. 5. Münster, Aschendorff. 114 S. mit 4 Tfln. M. 3,50. — **88)** × A. Stiewe, Z. Wirtschafts- u. Verfassungsgesch. d. Klosters Willebadessen: StMGBOZW. 34, S. 451—74. — **89)** × J. Stratner, Wirtschafts- u. Verwaltungsgesch. d. Abtei München-Gladbach im MA. Diss. Münster i/W. 1911. 78 S. — **90)** × M. Willwersch, D. Grundherrschaft d. Klosters Prüm. Diss. Berlin. 1912. — **91)** × C. Blasel, Gesch. v. Kirche u. Kloster St. Adalbert zu Breslau. (= Darstell&QGSchles. 16.) Breslau, Hirt. 1912. 126 S. M. 3. — **92)** × G. Simenon, L'organisation économique de l'abbaye de St.-Trond, depuis la fin du 13e s. jusqu'au commencement du 17e s. (= Extrait.) Bruxelles, Hayez. 632 S. Fr. 6. — **93)** × F. Lot, Études critiques sur l'abbaye de St. Wandrille. (= BEHE., Sc. phil. 209.) Paris, Champion. 758 S. mit 9 Faks. Fr. 5. — **94)** × H. Lévy-Bruhl, Études sur les élections abbatiales en France jusqu'à la fin du règne de Charles le Chauve. Univ.-Schrift Paris. Paris, Rousseau. 207 S. — **95)** × L. Reynaud, Les origines de l'influence française en Allemagne. Étude sur l'hist. comparée de la civilisation en France et en Allemagne pendant la période précourtoise (950—1150). I. Paris, Champion. 547 S. Fr. 12. — **96)** × M. Barrett, The Scottish monasteries of old: the houses which existed in Scotland before the Protestant reformation, for monks following the rule of St. Benedict. London, Schulze. 236 S. 10 sh. 6 d. — **97)** P. Blanchard, Un monument primitif de la Règle cistercienne. (= RB. 31, S. 35—44.) — **98)** P. Rassow, D. Kanzlei St. Bernhards v. Clairvaux: StMGBOZW. 34, S. 63—103, 243—94. — **99)** V. Hölscher, Kloster Loccum, Bau- u. Kunstgesch. e. Zisterzienserstifts. Unter Mitwirkg. v. W. Uhlhorn. Hannover, Hahn. 181 S. mit 27 Tfln.

das seine baulichen Anlagen und Einrichtungen aus dem MA. viel reiner bewahrt hatte, als es nach den bisherigen Veröffentlichungen anzunehmen war, und das trotz einiger späterer Veränderungen und trotz der Restauration noch in fast allen Teilen den ursprünglichen Zustand erkennen liefs. Diese Abtei bietet dem geistigen Auge das typische Bild einer Zisterzienseranlage, zwar nicht so grofs und reich wie manches andere Kloster dieses mächtigen Ordens, aber so vollständig und klar in jener ursprünglichen, ziemlich bescheidenen Planierung, wie kaum eine zweite. — Pauen[100]) entwickelt am Beispiele der nur noch in wenigen Resten vorhandenen Abtei Heisterbach, welche ich im Berichtsjahr gelegentlich einer Rheinreise besucht habe, die Wirtschaftsgeschichte der Zisterzienser, die zuerst ablehnend gegen Renten, Zehent usw. sich verhaltend, allmählich ihre Eigenart verloren und der Art der bestehenden Abteien sich angepasst haben. — Cognasso[101]) entrollt in einer Archivstudie ein Bild des frühen Verfalles des Ordens in Irland.[102]) — Schaake[103]) entwirft die Geschichte der Frauenabtei Burtscheid, zuerst die Gründung als Kloster des Benediktinerordens durch Kaiser Otto III., dann die Besiedelung durch Zisterzienserinnen vom Salvatorberg bei Aachen; dann entrollt er die Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte.[104]) — Lugano[105]) veröffentlicht die Satzungen des Olivetanerordens, wie sie sich seit der Gründung entwickelt hatten. — Franke[106]) beschäftigte sich mit der Person des Gründers der Camaldulenser, dem hl. Romuald. — Rühmenswerterweise beginnen selbst die weltabgeschiedenen Kartäuser ein grofses Werk über ihren Orden, wovon der 1. Bd. vorliegt.[107])

Die Ritterorden. Lizerand[108]) bespricht die Schwankungen im Geständnis des Grofsmeisters der Templer beim grofsen Prozesse gegen sie.[109]) — Betreffend den Predigerorden. — Pfeiffer[110]) schildert in sechs Kapiteln die Entstehung, Ausbreitung und Tätigkeit der Ungarischen Dominikanerprovinz. — Von berühmten Männern des Ordens ist es der Gründer, der hl. Dominikus, den Chauvin[111]) zum modernen Prediger, Lacordaire, in Beziehung bringt; dann der Reformprediger Savonarola unter der Feder Schnitzer's.[112]) — Aus dem Franziskanerorden haben wir einen

---

M. 8,50. — **100)** H. Pauen, D. Klostergrundherrschaft Heisterbach. Studien z. Gesch. ihrer Wirtschaft, Verwaltg. u. Verfassg. (= Beitrr. z. Gesch. d. alten Mönchtums 4.) Münster, Aschendorff. 220 S. M. 6. |[Nottarp: ZSRG^K. 3, S. 523 ff.]| — **101)** F. Cognasso, Acta cisterciensia: RQChrA. 26 (1912), S. 114*—43*, 186*—206. (Vgl. JBG. 35, IV, 25²⁹.) — **102)** × M. Gloning, Abt Johannes Zirita u. d. Einführg. d. Zisterzienser in Portugal: CistChr. 25, S. 97—107. — **103)** A. Schaake, D. Verfassg. u. Verwaltg. d. Zisterzienserinnenabtei Burtscheit v. ihrer Entstehg. bis um d. Mitte d. 14. Jh. Diss. Aachen, Creutzer. 118 S. mit 1 Kte. M. 2. — **104)** × H. Strenger, Gesch. d. Zisterzienserklosters Marienfelde. Gütersloh, Tigges. 106 S. mit 1 Tfl. M. 2. — **105)** Pl. Lugano, Il primo corpo di Costituzioni monastiche p. l'Ordine di Montoliveto (1445). Prefazione, Testo e Note. Roma, S. Maria Nuova. 1911. 120 S. — **106)** W. Franke, Romuald v. Camaldoli u. seine Reformtätigkeit z. Zeit Ottos III. (= HStud. 107.) Berlin, Ebering. 255 S. M. 6,80. — **107)** Maisons de l'Ordre des Chartreux. Vues et notices. T. I. Tournai, impr. de la Chartreuse de Notre-Dame-des-Prés. 260 S. — **108)** G. Lizerand, Les dépositions du grand-maitre Jacques de Molay au procès des Templiers (1307—14): MA. 26, S. 81—106. — **109)** × W. Ziesemer, D. Marienburger Konventsbuch d. J. 1399—1422. Mit Unterstützg. d. Ver. für d. Herstellg. u. Ausschmückg. d. Marienburg. Danzig, Kafemann. 380 S. M. 15. — **110)** U. Pfeiffer, D. Ungar. Dominikanerprovinz v. ihrer Gründg. 1221 bis z. Tatarenverwüstg. 1241/2. Diss. Freiburg (Schw.). Zürich, Leemann & Co. 240 S. — **111)** A. Chauvin, Le P. H.-D. Lacordaire. Vie de St. Dominique. Nouv. éd. avec notes hist. et critiques. Paris, Garnier. 18⁰. 428 S. — **112)** J. Schnitzer, Savonarolas Erzieher u. Savonarola als Erzieher.

neuen Beweis der in ihm herrschenden lebensfrischen literarischen Tätigkeit: es werden Dokumente und Studien vorbereitet[113]) und gesammelt, um später die religiöse, literarische, politische und soziale Geschichte der drei Orden des hl. Franziskus in Frankreich vom 13./4. Jh. schreiben zu können. — Golubovich[114]) veröffentlicht den 2. Bd. seiner Bibliographie über den Minoritenorden im Orient, bezieht sich auf das 13. Jh. und enthält 15 Dokumente, u. a. den liber recuperationis Terrae sanctae, den Fidanja da Padova Papst Nikolaus IV. 1291 überreicht.[115])

Theologische Wissenschaft. — Picavet[116]) läfst sein seit 1905 angekündigtes Buch ausgehen, worin er den Plotinismus als das Zentrum aller MAlichen Wissenschaftsversuche, der christlichen so gut wie der nichtchristlichen, der morgen- und abendländischen, selbst des Thomas v. Aquin trotz seines Aristotelismus erweist. — Den zwei Hauptförderern der Studien über Philosophie und Theologie im MA., v. Hertling und Professor Cl. Bäumker, bringen ihre Schüler prächtige Festgaben.[117. 118]) — Das in neuer Auflage herausgegebene Lehrbuch der Dogmengeschichte von Seeberg[119]) mufs auch hier erwähnt werden. — Das Buch von Renaudin[120]) erwähne ich wegen einer schönen Studie über Berengar. — Noyon[121]) stellt solche Schriften zusammen, die in der grofsen Sammlung von Migne nicht erhalten und hs. vorhanden sind. — Über einzelne Persönlichkeiten der Gelehrtengeschichte berichten Morin[122]) und Lo Parco.[123]) Des letzteren Buch: Nuovo contributo alla storia civile religiosa dell' epoca normanna ed alla conoscenza dei primordi del Resorgimento dell' antichità ellenica. — Schulz[124]) behandelt ein wichtiges Thema über den Einflufs Augustins. — Minjon[125]) veranstaltet eine Überschau der Auslegung des biblischen Schöpfungsberichtes, in der patristischen und scholastischen Zeit. Beda wird auffallenderweise nicht berücksichtigt. — Gillmann[126]) bringt einige Nachträge zur Ablafslehre. — Cl. Bäumker[127])

Berlin-Schöneberg, Prot. Schriftenvert. 141 S. M. 3. — 113) R. Giard, La France franciscaine. Mélanges d'archéologie, d'hist. et de littérature relatifs aux ordres de St.-François en France, du 13e au 19e s. Bd. 1. Lille, R. Giard. 1912. 855 S. — 114) G. Golubovich, Biblioteca bio-bibliografica d. Terra Santa e d. Oriente francescano. T. II. Quaracchi, Coll. P. Bonaventura. 642 S. (Vgl. JBG. 29, IV, 275[613].) — 115) × C. H. Schäfer, D. deutschen Mitglieder d. Heiliggeist-Bruderschaft zu Rom am Ausgang d. MA. (= QF.-GAG. 16. Beil.) Paderborn, Schöningh. 75 S. M. 4. — 116) F. Picavet, Essai sur l'hist. générale et comparée des théologies et des philosophies médiévales. Paris, Alcan. 414 S. Fr. 7,50. |[RB. 31 (1914), S. 94ff.]| (JBG. 28, IV, 69[8].) — 117) Studien z. Gesch. d. Philosophie. Festgabe z. 60. Geburtstage Cl. Baeumkers. Gewidmet v. seinen Schülern u. Freunden. (= BGPhMA. Suppl.) Münster, Aschendorff. 492 S. M. 16. — 118) Abhandlgn. auf d. Gebiete d. Philosophie u. ihrer Gesch. E. Festgabe z. 70. Geburtstage. Georg Frhr. v. Hertling gewidmet v. seinen Schülern u. Verehrern. Freiburg, Herder. 400 S. M. 13,50. — 119) R. Seeberg, Lehrbuch d. Dogmengesch. Bd. 3: D. Dogmengesch. d. MA. 2. u. 3. durchweg neu ausgearbeitete Aufl. (= Sammlg. theolog. Lehrbücher.) Leipzig, Deichert. 671 S. M. 16,50. — 120) P. Renaudin, Questions théologiques et canoniques. I. Paris, Téqui. 207 S. — 121) A. Noyon, Inventaire des écrits théologiques du 12e s. non insérés dans la Patrologie latin de Migne. Extr. de la 'Revue des Bibliothèques' Juillet—Sept. 1912, fasc. I. Paris, Champion. 1912. 57 S. |[Morin: RBénéd. 30, S. 476.]| — 122) G. Morin, Walter de Honnecourt, un écrivain inconnu du 11e s. (= Études, textes, découvertes 1, S. 766—86.) — 123) Fr. Lo Parco, Scolario-Saba bibliofilo italiota, vissuto tra l'11 e il 12 sec. e la biblioteca d. monastero basiliano d. SS. Salvatore di Bordonaro presso Messina. S.-A. Napoli, A. Cimeruta. 1909. 80 S. |[Heiberg: BZ. 22, S. 161.]| — 124) W. Schulz, D. Einflufs Augustins in d. Theologie u. Christologie d. 8. u. 9. Jh. Halle, Niemeyer. 192 S. M. 5. — 125) E. Minjon, Z. Gesch. d. Auslegg. d. bibl. Schöpfungsberichtes: K. 92. Jg. (1912), S. 128—35, 336—56, 401—16; 93. Jg., S. 344—76. — 126) Gillmann, Z. Ablafs-

bringt in Neuausgabe das 'Buch der 24 Meister' mit einer philosophiegeschichtlichen Studie. — Schneider[128]) und Herblocher[129]) befassen sich mit der Person des Johann von Salisbury. Jener stellt dessen Meinung dar über die verschiedenen Funktionskräfte, welche beim Zustandekommen der Erkenntnis beteiligt sind; dieser untersucht das literarische Verhältnis zwischen dessen Policraticus und dem Fürstenspiegel des Helinand von Froidmont. — Wallerand[130]) befafst sich mit Stephan von Courtrai. — Mehrere Arbeiten liegen diesmal über Albert den Grofsen und sein Werk vor: von Loe[131]) die Erstlingsherausgabe eines Kommentars zu einer Schrift des Boethius, von Endres[132]) eine literarisch-chronologische Untersuchung, von Gaul[133]) eine Quellenstudie. — Thomas von Aquin bleibt immer eine Geistesnahrung.[134]) — Rohner[135]) befafst sich mit dem Einflufs der jüdischen Philosophie auf diese beiden Scholastiker und untersucht noch einmal, wie sich das Schöpfungsproblem bei Maimonides, Albert dem Grofsen und Thomas von Aquin gestellt hat, um ihre Lehre so vollständig wie nur möglich darzustellen, die Beziehungen zueinander, die Übereinstimmungen und Unterschiede hervorzuheben. — Die Gelehrten der Franziskanerschule fanden nicht minder ihre Bearbeiter. — Palhoriès[136]) schildert das philosophische und theologische System Bonaventuras, im Zusammenhalt mit demjenigen des Thomas von Aquin, Gemeinsames oder Verschiedenes.[137]) — Klein[138]) stellt dar den Gottesbegriff des Johannes Duns Scotus. — Dreiling[139]) behandelt die Universalienlehre des Petrus Aureoli nach ihrer erkenntnistheoretisch-metaphysischen Seite und bringt biographische und bibliographische Ergänzungen zum Werke von Valois. — Über Raimund Lull und seinen Einflufs liegen zwei Schriften von Probst[140, 141]) vor. — Baur[142]) beschäftigt sich mit der Lichtmetaphysik im Systeme des Robert Grosseleste. — Hasse[143]) schildert

---

lehre d. Frühscholastik: ib. 93, S. 365—76. (Vgl. ZKTh. 34 [1910], S. 433 ff. [N. Paulus].) — **127)** Cl. Bäumker, D. pseudo-hermet. 'Buch d. 24 Meister' (Liber XXIV philosophorum). (= Festgabe Hertling S. 17—40.) — **128)** A. Schneider, D. Erkenntnispsychologie d. Johann v. Salisbury. (= ib. S. 309—31.) — **129)** H. Hublocher, Helinand v. Froidmont u. sein Verhältnis zu Johannes v. Salisbury. E. Beitr. z. Gesch. d. Plagiates in d. MAlichen Lit. Jb. Neues Gymn. Regensburg, Verlagsanstalt. 64 S. — **130)** G. Wallerand, Les œuvres de Siger de Courtrai. Étude critique et textes inédits. (= Les philosophes Belges. Bd. 8.) Louvain, Institut supérieur de philosophie de l'Univ. 74, 170 S. Fr. 7,50. — **131)** P. M. de Loe, Alberti M. commentarii in librum Boethii de divisione. Ed. princeps. Bonnae, Hanstein. gr.-8°. 91 S. mit 6 Tfln. M. 4. — **132)** J. A. Endres, Chronolog. Untersuchgn. zu d. philosoph. Kommentaren Alberts d. Grofsen. (= Festgabe Hertling S. 95—108.) — **133)** L. Gaul, Alberts d. Grofsen Verhältnis zu Plato. E. literar. u. philosophiegeschichtl. Untersuchg. (= BGPhMA. XII, 1.) Münster, Aschendorff. 160 S. M. 5,40. — **134)** M. Baumgartner, Z. thomist. Lehre v. d. ersten Prinzipien d. Erkenntnis. (= Festgabe Hertling S. 1—16.) Freiburg, Herder. **135)** A. Rohner, D. Schöpfungsproblem bei Moses Maimonides, Albertus M. u. Thomas v. Aquin. (= BGPhMA. Bd. 11, V.) Münster, Aschendorff. 140 S. M. 5. — **136)** G. Palhoriès, St. Bonaventure. (= Collection: La Pensée chrétienne) Paris, Bloud. 12°. 378 S. Fr. 3,50. |[RBénéd. 31 (1914), S. 110.]| — **137)** × O. Keicher, Z. Lehre d. ältesten Franziskanertheologen v. 'intellectus agens'. (= Festgabe Hertling S. 173—83.) — **138)** J. Klein, D. Gottesbegriff d. Johannes Duns Scotus, vor allem nach seiner eth. Seite betrachtet. Paderborn, Schöningh. 242 S. M. 3. — **139)** R. Dreiling, D. Konzeptualismus in d. Universalienlehre d. Franziskanererzbischofs Petrus Aureoli. . . . Nebst biograph.-bibliograph. Einleitg. (= BGPhMA. Bd. 11, III.) Münster, Aschendorff. 223 S. M. 7,50. (Vgl. N. Valois, Guillaume d'Auvergne. Paris. 1880.) — **140)** J.-H. Probst, Caractère et Origine des idées du bienheureux Raymond Lulle (Ramon Lull). Toulouse, E. Privat. 1912. 338 S. — **141)** id., Le Lullisme de Raymond de Sebonde (Rimon de Sibiude). Thèse. Toulouse, Ed. Privat. 14°. 55 S. — **142)** L. Baur, D. Licht in d. Naturphilosophie d. Robert Grosseliste. (= Festgabe Hertling S. 41—55.) —

uns die hervorragende Gestalt des Nicolaus von Kues. — Von den Regulae V. et N. Test. des Mag. Matthias de Janov erscheint der 4. Bd., herausgegeben von Kybal.[144])

Kirchenrecht. Novati[145]) weist für das Ende des 11. Jh. im Kloster Monte-Cassino eine lebendige Teilnahme an der Weiterbildung der Rechtswissenschaft nach. — Ott[146]) veröffentlicht einen sehr lesenswerten Aufsatz über das Eindringen des kanonischen Rechtes; nach einer allgemeinen Einleitung über die öffentlichen Verhältnisse schildert er das allmähliche Bekanntwerden des kanonischen Rechtes im allgemeinen und im besonderen in Böhmen und Mähren durch die Literatur und die Studienanstalten, dann durch den Zug der Böhmen auf die Universitäten, die Pflege der Jura auf der gegründeten Carolina. Willkommen sind die zwei Beilagen, eine Antrittsvorlesung aus dem 14. Jh. und ein Prager Bakkalaureatsdiplom. — Mylne[147]) hat die Verhältnisse des kanonischen Rechtes in England und Schottland im Auge. — Goetz[148]) geht den Gründen des Wiederauflebens des römischen Rechtes nach, die er nicht in praktischen Verhältnissen, sondern im theoretisch-wissenschaftlichen Interesse findet. — Mehrere Arbeiten liegen über die Sammlungen der kanonistischen Rechtsquellen vor, von Massigli;[149]) von Fournier,[150]) der die Ansicht begründen will, dafs die Collectio Anselmo dedicata in Norditalien am Ende des 9. Jh. entstanden und dem Erzbischof von Mailand dieses Namens gewidmet ist; von Heyer,[151]) der als richtigen Titel des Decretum Gratiani nachweist: Concordantia discordantium carorum; von Singer[152]) aus dem Nachlafs Fr. Maafsens. — Viollet[153]) schrieb über Wilhelm v. Mandagout und Berengar Frédol, berühmte Kanonisten des 14. Jh., schriftstellerisch und im politischen Leben tätig. — Über die Geschichte rechtlicher Stoffe sind eine Reihe von Arbeiten zu verzeichnen, so von Catoire[154]) über die Mitwirkung der Laien bei der Bischofswahl, dafs sie in den ersten elf Jhh. und im Orient auch nachher kein Recht im eigentlichen Sinne war; von Chénon[155]) über Ehegebräuche: Ring, Kufs, Handschlag, Schleier; von Schreiber[156]) über das Oblationenwesen; von Viard[157]) über den Zehent in Frankreich, welcher

---

143) C. P. Hasse, Nicolaus v. Kues. (= KlR. Bd. 2.) Berlin-Schöneberg, Protestant. Schriftenvertrieb. 162 S. M. 1,50. — **144)** Vl. Kybal, Matthiae de Janov dicti, Magistri Parisiensis Regulae Veteris et Novi Testamenti. Primum in lucem edidit. Vol. IV. Tractatus de abominatione desolationis in loco sancto. Oeniponte, Wagner. 499 S. M. 17. — **145)** F. Novati, Il compilatore d. Lombarda e gli influssi monastici sulla letteratura giuridica prebolognese: RCLIt. 45, II (1912), S. 79—114. — **146)** E. Ott, D. Eindringen d. kanon. Rechts, seine Lehre u. wissenschaftl. Pflege in Böhmen u. Mähren während d. MA.: ZSRG^K. III, S. 1—107. — **147)** R. S. Mylne, The canon Law, with a Preface by J. Maitland Thomson. Morrison & Gibl. 1912. XXV, 212 S. — **148)** W. Goetz, D. Wiederaufleben d. röm. Rechtes im 12. Jh.: AKG. 10, S. 25—39. — **149)** R. Massigli, Sur l'origine de la collection canonique dite Hadriana augmentée: MAHÉcoleRome (1912), S. 363—98. — **150)** P. Fournier, L'origine de la Collectio Anselmo dedicata. (= Mél. Girard. 1, S. 455—79.) Paris, Rousseau. 1912. — **151)** F. Heyer, D. Titel d. Kanonensammlg. Graldans: ZSRG^K. 2 (1912), S. 336—42. — **152)** H. Singer, Neue Beitrr. über d. Dekretalensammlgn. vor u. nach Bernhard v. Pavia. (= SBAkWPh. 171, I.) Wien, Hölder. 409 S. — **153)** P. Viollet, Guillaume de Mandagout, canononiste, Bérenger Frédol, canoniste. (= HLFr. 34, S. 1—78.) Paris. — **154)** A. Catoire, Intervention des laïques dans l'élection des évêques. (= EOr. 15 [1912], S. 412—26.) — **155)** E. Chénon, Recherches hist. sur quelques rites nuptiaux: NRHD. (1912), S. 573—661. — **156)** G. Schreiber, Untersuchgn. z. Sprachgebrauch d. MAlichen Oblationenwesens. E. Beitr. z. Gesch. d. kirchl. Abgabenwesens u. d. Eigenkirchenrechts. Wörishofen, Wagner. 56 S. — **157)** P. Viard, L'évolution de la dîme

ausführt: L'histoire de la dîme ecclésiastique en France aux 12e et 13e siècles se résume dans la victoire continue des idées laïques sur le droit canonique... Pendant les 14e et 15e siècles... la coutume exerce en général son influence dans un sens opposé aux prescriptions canoniques. Cette hostilité se retrouve dans la laïcisation croissante de la compétence judiciaire en matière des dîmes et dans les résistances de plus en plus graves que suscite parmi la population le perception de la dîme prédiale solite; von Hirsch[158]) und von Kühn[159]) über Klosterimmunität, von denen der erstere die Zeit der Vorreform und den kluniazensischen Einflufs auf das Institut der Immunität, dann besonders denjenigen des Zisterzienserordens behandelt. — Jakobi[160]) geht der Entstehung des kanonischen Prozesses nach und stellt fest, dafs derselbe, früher als originäre Schöpfung päpstlicher Gesetzgebung angesehen, in Wahrheit aus dem italienischen Territorialprozefs erwachsen ist. Mit dieser Feststellung rücken in die Erkenntnisquellen jetzt ein die Statuten der oberitalienischen Stadtstaaten und die Schriften der italienischen Juristen, ohne Unterschied ob Legisten oder Kanonisten. Für die Geschichte des Prozesses ist es eine unerläfsliche Aufgabe, das Decretum Gratiani nach dieser Seite näher zu untersuchen. — Wahrmund[161]) bringt den 2. Bd. der Quellen zur Geschichte des kanonischen Prozesses. — Focherini[162]) will entgegen der Behauptung des Grotius und anderer, das Völkerrecht sei von katholischen Gelehrten des MA. wenig bearbeitet worden, den Nachweis erbringen, dafs die katholische Kirche offiziell immer Menschlichkeit und Frieden betont habe, dafs die Kanonisten die Milderung der Kriegsgreuel gefordert haben, und prüft im besonderen die Stellung der katholischen Lehre gegenüber dem Kriege. — Pissard[163]) datiertdie kanonische Theorie hinsichtlich einer Seite der koerzitiven Gewalt der Kirche, des Kreuzzuges gegen die Ungläubigen, die Häretiker und die Feinde des Päpstlichen Stuhles. — Schaub[164]) untersucht die Lage der Sklaven in der Karolingerperiode.[165])

Humanismus und Renaissance. Bedeutungsvoll ist die Publikation von Burdach:[166]) des Tribunen Rienzo Briefwechsel. Diesmal liegen über Dante und Petrarca mehrere Arbeiten vor. Eine Konkordanz zu den lateinischen Werken des ersteren von Raud.[167]) — Kern[168]) entwickelt die Staatstheorie Dantes: die Entfaltung seines politischen Gedankens vollzieht sich in dieser Reihenfolge der Schriften: Convivio — monarchia — comedia;

---

ecclésiastique en France aux 14e et 15e s.: ZSRG^{K}. 3, S. 107—40. — **158)** H. Hirsch, D. Klosterimmunität seit d. Investiturstreit. Untersuchgn. z. Verfassungsgesch. d. Deutschen Reiches u. d. deutschen Kirche. Weimar, Böhlau. 230 S. M. 6. — **159)** G. Kühn, D. Immunität d. Abtei Grofs-St. Martin zu Köln. (= BbGAMBO. 5.) Münster, Aschendorff. 114 S. M. 3,50. — **160)** E. Jakobi, D. Prozefs im Decretum Gratiani u. bei d. ältesten Dekretisten: ZSRG^{K}. 3, S. 223—348. — **161)** L. Wahrmund, Quellen z. Gesch. d. röm. kanon. Prozesses im MA. 2, I. Der Ordo iudiciarius-scientiam. Anhang: D. Ordo iudiciarius des Dinus Mugellanus. Innsbruck, Wagner. S. 66/9. M. 4. — **162)** A. Focherini, La dottrina canonica d. diritto d. guerra da S. Agostino a Baltasar d'Ayala. Modena, Blondi. 1912. 92 S. L. 2. — **163)** H. Pissard, La guerre sainte en pays chrétien. Essai sur l'origine et le développement des théories canoniques. (= BH.-Relig. 10.) Paris, Picard. 1912. 196 S. Fr. 3. — **164)** Fr. Schaub, Studien z. Gesch. d. Sklaverei im FrühMA. (= AbhMNG. 44.) Berlin, Rothschild. 116 S. M. 3,50. — **165)** × P. Allard, Les origines du servage en France. Paris, Lecoffre. 12°. 332 S. — **166)** K. Burdach, D. Cola di Rienzo Briefwechsel. Tl. 1. Rienzo u. d. geist. Wandlg. seiner Zeit. 1. Hälfte. (= Vom MA. z. Reform. 2, I/1.) Berlin, Weidmann. 368, 6 S. M. 12. — **167)** E. K. Rand, Dantis Alagherii operum latinorum concordantiæ, curante Societate Dantea quae est Cantabrigiae in Nova Anglia. New York, Oxford Univ. 1912. 577 S. — **168)** Fr. Kern, Humana civilitas (Staat, Kirche u. Kultur). E. Dante-

dann werden einzelne Hauptprobleme besonders untersucht.[169. 170] — Cosenza[171]) schildert das keineswegs blofs theoretische Interesse Petrarcas an den antiquisierenden Plänen Colas di Rienzo. — Zwei Darstellungen über Petrarca von Hefele[172]) und von De Sanctis.[173]) — Cartellieri[174]) gibt den Defensor pacis des Marsilius von Padua zu Schulzwecken heraus. — Grabmann[175]) veröffentlicht eine Apologie der Übersetzungstätigkeit des Wilhelm v. Moebecke von der Hand des Dominikaners Baptista de' Giudici († 1484), welche den Kampf zwischen Scholastik und Humanismus wegen der Übersetzungen der alten Autoren veranschaulicht. — Das Buch von Gobineau[176]) mit Parallelen berühmter Renaissancemenschen in deutscher Übersetzung.

Geschichtschreibung. Kurze[177]) bietet eine wertvolle Studie über die karolingischen Annalenwerke; er unterscheidet drei Abschnitte: 1. vorkarolingische, 2. zur Zeit Karls des Grofsen, 3. zur Zeit Ludwigs des Frommen. Bedeutungsvoll sind die Forschungsergebnisse im 1. Abschnitt über die verlorenen Annalen. Danach entstanden die ältesten Annalen um 717 in Echternach bei Trier; von ihnen aus geht eine neustrische Linie, vermutlich im Kloster Wandrille, und eine schwäbische im Kloster Murbach und Honan. Daraus entspringt die reiche Klosterannalistik in der Zeit Karls des Grofsen, deren schönste Frucht die Lorscher Annalen sind. — Bloch[178]) will mit R. Köpke erweisen, dafs in der Sachsengeschichte Widukinds von Korvei verschiedene Schichten der Entstehung übereinander gelagert sind; die ältere Niederschrift führt er um ein volles Jahrzehnt höher hinauf, nämlich hinter 957/8. — Dümmler[179]) gibt die Übersetzung von Reginos Chronik in 4. Auflage. — Lehmann[180]) zieht zur Kenntnis des Anonymus Mellicensis zwei weitere Hss. heran, besonders aber eine Passauer mit einem Zusatz über den bis vor wenigen Jahren noch schattenhaften Boto v. Prüfening, den nun Lehmann als den Anonymus Mellicensis vorschlägt. — Holder-Eggers †[181]) Ausgabe der Chronik Salimbenes liegt nun vollendet vor mit einer Einleitung, wichtig für die Geschichte des Minoritenordens, und einigen Appendices herausgegeben von B. Schmeidler, der, der auch zwei andere hergehörige Aufsätze desselben Vf.[182. 183]) zum Druck hergerichtet hat. —

Untersuchg. (= MASt. 1.) Leipzig, Koehler. 146 S. M. 7,50. (Vgl. VjsSoz& WirtschaftsG. 11 [1913], S. 289—306.) — **169)** × L. Rocca, San Pier Damiano e Dante. (= RendIstScLA. 2, XLIV, S. 532—96; XLV, S. 731—49.) — **170)** × C. Mariotti, S. Francesco i francescani e Dante Alighieri. Quaracchi, tip. Coll. S. Bonav. 123 S. L. 1,50. — **171)** M. E. Cosenza, Francesco Petrarca and the Revolution of Cola di Rienzo. Chicago, Univ. Press. 330 S. 1 d. 50. — **172)** H. Hefele, Francesco Petrarca. (= KIR. 3.) Berlin-Schöneberg, Protestant. Schriftenvertrieb. 130 S. — **173)** Fr. De Sanctis, Saggio critico sul Petrarca. Nuova edizione a cura di Benedetto Croce. Napoli, Morano. 16⁰. 316 S. L. 4. — **174)** A. Cartellieri, Marsilius v. Padua: 'Defensor pacis'. Bdchen. 1 hrsg. Leipzig, Dyk. 82 S. M. 4. — **175)** M. Grabmann, E. ungedruckte Verteidigungsschrift v. Wilh. v. Moerbeke. Übersetzg. d. Nikomach. Ethik gegenüber d. Humanisten Lionardo Bruni. (= Festgabe Hertling S. 133—48.) — **176)** A. Graf Gobineau, D. Renaissance. Savonarola, Cesare Borgia, Julius II., Leo X., Michagniolo. Übersetzt u. hrsg. v. H. Floerke. (= DB.) Berlin, Deutsche Biblioth. kl.-8⁰. 351 S. M. 1. — **177)** Fr. Kurze, D. karoling. Annalen bis z. Tode Einhards. JB. d. Luisen-Gymn. Berlin, Pormetter. — **178)** H. Bloch, D. Sachsengesch. Widukinds v. Korvei: NA. 38, S. 95—141. — **179)** E. Dümmler, Regino d. Abtes v. Prüm Chronik. 4. Aufl. (= GeschichtschreiberDVZ. 27.) Leipzig, Dyk. 130 S. — **180)** P. Lehmann, Neue Textzeugen d. Prüfeninger Liber de viris illustribus (Anonymus Mellicensis): NA. 38, S. 550/8. — **181)** O. Holder-Egger, Fratris Salimbene chronica. Pars III. (= MGH. SS. 32/3.) Hannover, Hahn. 4⁰. (Mit 16 Tfln.) — **182)** id., Z.

Brandt[184]) gab Ulrichs von Richental Chronik heraus und Morçay[185]) einige Fragmente der Chronik Antonius' von Florenz.[186]) — Schorn[187]) beschäftigte sich mit den Papstviten des Platina, wo er nicht blofs die Quellen feststellte, sondern auch die Arbeitsweise Platinas' würdigte.[188])

Bibel und Homiletik. Mehrere Arbeiten förderten unsere Kenntnisse von der Verbreitung der Bibel im Volke, wie Wildhagen,[189]) v. Wesle[190-192]) — Stapper[193]) befafst sich mit einer angeblich Albert dem Grofsen zugehörigen Ars praedicandi, glaubt sie jedoch ihm absprechen zu sollen.

Liturgie. Dresen[194]) referiert über ein Missale aus Ratingen, jetzt in München, das allerhand alte Sachen betreffend die Liturgie und ihre Teile enthält. — Zedler[195]) veröffentlicht Wiegendrucke von Ablafsbriefen. — Ein nützliches Nachschlagebuch gab Mearns[196]) heraus: Zwei Listen für Hymnen vor 1200. — Ein Kapitel aus den Streitigkeiten zwischen Dominikanern und Jesuiten rollt auf Mézard,[197]) der entgegen der Behauptung, die Tradition vom Dominikusursprung des Rosenkranzgebotes leite sich erst von Alanus v. Rupe her, die Verdienste des Dominikanerordens um die Verbreitung des 'Ave Maria' hervorhebt und die Wahrheit jener Tradition nachweisen will. — Mehrere Arbeiten beschäftigen sich diesmal mit den Aufzeichnungen der Toten innerhalb von Genossenschaften zum Zwecke ihres Gedächtnisses beim Gottesdienste.[198-201]) — Jagić[202]) studiert die Ent-

Lebensgesch. d. Bruders Salimbene de Adam II: NA. 38, S. 469—81. — 183) id., Z. Kritik minorit. Geschichtsquellen: ib. S. 483—502. — 184) O. H. Brandt, Ulr. v. Richentals Chronik d. Konzils zu Konstanz 1414/8. Hrsg. Mit 18 Nachbildgn. nach d. Aulendorfer Hs. (= Voigtl. Quellenbücher 48.) Leipzig, Voigtländer. 144 S. M. 1,20. — 185) R. Morçay, Chroniques de St.-Antonin. Fragments originaux du titre XXII (1378—1459). Paris, Gabalda. 116 S. — 186) × id., La cronaca d. convento fiorentino di San Marco. La parte più antica, dettata da Giuliano Lapaccini. Estratto Roma, Loescher. 31 S. — 187) G. J. Schorn, D. Quellen zu d. Vitae pontificum romanorum d. Bartolommeo Platina. Giefsener Diss.: RQChrA. 27, S. 3*—19*, 57*—85*. — 188) × G. Cirot, De operibus hist. Johannis Aegidii Zamorensis, qui tempore Aldephonsi X regis Castiliae scribebat. (= BiblLatMA. 1.) Burdigalae, Feret. 83 S. — 189) K. Wildhagen, Studien z. Psalterium Romanum in England u. seinen Glossiergn. (in geschichtl. Entwicklg.). Halle, Niemeyer. 56 S. (S.-A. aus d. Studien z. engl. Phil.) — 190) C. Wesle, D. althochdeutschen Glossen d. Schlettstadter Kodex zu kirchl. Schriften u. ihre Verwandten. (= Untersuchgn. z. DSprachG. 3.) Strafsburg, Trübner. 168 S. — 191) × R. Brotanek, Texte u. Untersuchgn. z. altengl. Lit. u. Kirchengesch.: Zwei Homilien d. Aelfric. Synodalbeschlüsse. E. Briefentwurf z. Überlieferg. d. Sterbegesanges Bedas. Halle, M. Niemeyer. 208 S. — 192) × L. Weber, D. Warnung. E. Reimpredigt aus d. 13. Jh. (= MAPhMAR. 1.) München, Callwey. 238 S. M. 7,50. — 193) R. Stapper, E. angebl. v. Albertus M. verfafste Ars praedicandi: RQChrA. 20. Suppl., S. 388—402. — 194) A. Dresen, E. Ratinger Mefsbuchkodex aus d. 12. bis 13. Jh. S.-A.: JbDüsseldorfGV. Düsseldorf, Lintz. 34 S. mit 2 Tfln. — 195) G. Zedler, D. Mainzer Ablafsbriefe d. J. 1454 u. 1455. 2 Tle. (Text u. 17 Tfln.). (= VeröffGutenberg-Ges. 12/3.) Mainz, Gutenberg-Ges. 4°. 116 S. M. 20. — 196) J. Mearns, Early latin hymnaries. An index of hymns in hymnaries before 1100, with an appendix from later sources. Cambridge, Univ. press. 107 S. 5 sh. — 197) D. Mézard, Étude sur les origines du rosaire. Réponse aux articles du P. Thurston, parus dans le Month 1900 et 1901. Trévoux, impr. J. Jeannin. 1912. 492 S. Fr. 4. — 198) A. Fr. Fuchs, Necrologia Germaniae. V: Dioecesis Pataviensis. Pars altera: Austria inferior. Edidit. (= MonGerm.) Berolini, Weidmann. 4°. 750 S. M. 33. — 199) A. Zák, D. Totenbücher d. Stifte Geras u. Pernegg. Angabe u. Erläutergn.: JbLKdeNiederösterr. 11, S. 136—258. (JBG. 34, IV, 26[84].) — 200) R. van Waefelghem, Obituaire de l'abbaye de Prémontré, 12e s., publié. (= Analectes de l'Ordre de Premontré 5/8.) Louvain, Smeesters. 364 S. — 201) A. Gavard, L'obituaire de l'abbaye de Sixt. Texte inédit publ. avec une introduction et des notes. Annecy, impr. commerciale. 88 S. — 202) V. Jagić, Entstehungs

stehung des Kirchenslawisch. — Vajs[203]) gibt, um den historischen Boden der slawischen Offiziumbücher des abendländischen Ritus zu ebnen, dann um die Frage der slawischen Bibelübersetzung mit um so gröfserer Wahrscheinlichkeit zu lösen, historische Notizen über die glagolitischen Breviere vom 6. bis 10. Jh. und schildert den Inhalt und die Einteilung der biblischen Lesungen.[204])

Mystik. Schleufsner[205]) gibt eine brauchbare Zusammenstellung neuester Ausgaben von Mystikertexten und -übersetzungen in den Jahren (1906) 1909—12, wobei in bezug auf Ausgaben der deutschen Mystiker des MA. diese Übersichten Vollständigkeit anstreben. — Castel[206]) bietet einen Nachdruck von Wiegendrucken mystischer Schriften Augustins, Anselms und Bernhards. — Das 'Geistliche Leben' H. Denifles erscheint in französischer Übersetzung.[207]) — Ubald von Alençon[208]) Texte Franz von Assisi betreffend, Diederichs[209]) eine Schrift Meister Eckharts, Pederzani[210]) eine Sammlung. — Zur 2. Jh.feier seit der Heiligsprechung der hl. Klarissin Katharina von Bologna wurde eine Gruppe gelehrter Studien herausgegeben[211]) mit reichem Buchschmuck, darunter mehrere der Miniaturen von der Hand Katharinas.[212])

Hagiographie. Gennep[213]) führt in der Fortsetzung seines Werkes über Legenden aus, dafs gegenüber lokalen Legenden Vorsicht zu handhaben sei, weil sie häufig ganz jungen Datums und Quellen entlehnt seien, die der Legendenheimat fremd sind. — Gertz[214]) setzt seine Sammlung dänischer Heiligenleben fort.[215]) — Im Kodex österreichischer Heiliger behandelt Karner[216]) diejenigen hl. Personen, die im Gebiete des heutigen Herzogtums Salzburg die Stätte ihrer Wirksamkeit hatten. — Editionen einiger Legenden von Danne,[217]) von Ledru,[218]) von Ott[219. 220]) — Strecker[221])

---

gesch. d. kirchenslaw. Sprache. Berlin, Weidmann. 540 S. M. 20. — **203)** J. Vajs, D. kroat.-glagolit. Breviere u. d. Offizium d. abendländ. Kirche v. 6. bis 10. Jh.: ASPh. 34, S. 483—96. — **204)** × J.-B. Martin, Bibliographie liturgique de l'Ordre des Chartreux. (= Bibliographie liturgique de la France. Fasc. 2.) Ligugé (Vienne), Aubin. 34 S. — **205)** W. Schleufsner, Mystiker-Texte u. -Übersetzgn.: K. 93, S. 184—208. (Vgl. K. 89, II, S. 117 ff., 171 ff., d. J. 1900 bis Anfang 1909 umfassend.) — **206)** S. Castel, Dieu et l'âme. Tournai, Casterman. 32°. 386 S. Fr. 2. — **207)** H. Denifle, La vie spirituelle d'après les mystiques allemands du 14e s. Traduction et adaptation par la Ctesse de Flavigny et Mlle M.-A. de Pitteurs. Seule éd. franç. Paris, Lethielleux. S. d. 16°. 282 S. — **208)** Ubald d'Alençon, Sacrum commercium. Les noces mystiques du bienheux François d'Assise avec madame la pauorté (1227). Première traduction française. (= NouvBiblFranciscaine. 2. Ser., 11.) Paris, Libr. St. François. 83 S. — **209)** E. Diederichs, Meister Eckharts Reden d. Unterscheidg. (= KlT. 117.) Bonn, Marcus. 45 S. M. 1. — **210)** J. Pederzani, Stimmen aus d. MA. D. Spruchweisheit d. Gottesfreunde Eckart, Tauler u. Suso. Gesammelt. Basel, Kober. 72 S. M. 0,80. — **211)** La santa (Caterina da Bologna) n. storia, n. lettere, e n. arte. Bologna, typogr. Alf. Geragnani. 1912. 248 S. — **212)** × Ch. Oulmont, Le verger, le temple et la cellule, essai sur la sensualité dans les œuvres de mystique religieuse. Préface de E. Boutroux. Paris, Hachette. 1912. 16°. 335 S. — **213)** A. van Gennep, Réligions, mœurs et légendes. Essais d'éthnographie et de linguistique. IV: Légendes populaires et chansons de geste en Savoie. S. 147—289. Paris, Mercure de France. S. d. (JBG. 34, I, 98[199].) — **214)** M. Cl. Gertz, Vitae Sanctorum Danorum. III. S. 391—558. Kopenhagen, Gad. — **215)** × P. Lehmann u. N. Bühler, D. Passionale decimum d. Barth. Krafft v. Blaubeuren. (= HJb. 34, S. 493 ff.) — **216)** P. Karner, Austria Sancta. D. Heiligen u. Seligen Salzburgs. (= StMKGSeminar 12) Wien, Mayer & Co. 192 S. M. 2,80. — **217)** F. Danne, D. altfranzös. Ebrulfusleben. E. Dichtg. aus d. 12. Jh. Nach d. Ms. 19867 d. Nationalblioth. zu Paris mit Einleitgn. u. Anmerkgn. hrsg.: RomF. 32, S. 748—893. — **218)** A. Ledru, Les premiers temps de l'église du Mans, légende et hist. Les origines. Le Mans, Bendevitter. 16°. 274 S. Fr. 3,50. (Legende d. hl. Julian,

beschäftigt sich gerade zur Feier der Wiederkehr des 1000. Gedächtnistages des Todes Notkers mit dem Werke, das im besonderen Maſse den Stempel seines Geistes trägt, aber leider so gut wie unbekannt ist, nämlich die polymetrische Vita s. Galli. — Guerrini[222]) bringt in der neuen Zeitschrift 'Brixia sacra' eine Studie über die Verehrung des hl. Gotthard, Bischofs von Hildesheim, in Brescia während des 14. bis 16. Jh.[223–228]) — Das Buch von Roure[229]) ist eine Schilderung der groſsen Heiligen des Minoritenordens: Franz von Assisi, Klara und Anton von Padua im konservativen katholischen Sinne, gestützt auf die ältesten Quellen im Gegensatze zu Sabatier und auch Jörgensen, und verbindet damit eine Schilderung des neuesten Zweiges, des karitativen Frauenordens der Stigmatinnen, in Florenz 1845 gestiftet. — Eine Übersetzung der kritischen Darstellung Joergensens[230]) der Vita des hl. Franz von Assisi in das Dänische. — Eine Darstellung des Lebens der geistlichen Tochter des groſsen Heiligen von Assisi, der hl. Klara, von Moisson.[231]) — Die Persönlichkeit der Jungfrau von Orléans beschäftigt noch immer die Literatur. Bergot[232]) liefert eine Kritik der gegenwärtigen Haltung der Geschichtschreibung. — Die Erzählung ihrer Rehabilitation von Fabre[233]) in Neuausgabe.[234]) — Die Persönlichkeit der hl. Dienstmagd Zita erregt, seitdem die durchlauchtigste Trägerin ihres Namens die Anwärterin des österreichischen Kaiserthrones geworden, das Interesse der Leser-Beweis, daſs die Schrift der Gräfin Hahn-Hahn[235]) bereits die 2. Auflage erlebt hat. — Neuestens steht ein Mittelpunkt der Marienverehrung im Feuer der Kritik: Loreto. Der Italiener Rinieri[236]) hatte in drei Bänden eine Rettung der Echtheit und Wahrheit der Legende von der Übertragung des hl. Hauses Mariä versucht unter Widerlegung der

---

d. 10. oder 11. Jh. zugewiesen.) — **219)** A. C. Ott, D. altfranzös. Eustachiusleben (l'estoire d'Eustachius) d. Pariser Hs. Nationalbiblioth. fr. 1874: RomF. 32, S. 481—607. — **220)** × L. Steinberger, Z. Legende d. hl. Marinus u. Annian, Patrone d. Stiftes Rott: StMBO. 34, S. 117—26. — **221)** C. Strecker, Notkers Vita S. Galli: NA. 38, S. 57—93. — **222)** P. Guerrini, Note e documenti sul culto di S. Gottardo n. diocesi di Brescia: Brixia sacra S. 113—81, 145—59. — **223)** × G. Hesel, Im Tale d. Wunderblume v. Helfta. Erinnerungsblätter aus d. Zeit, d. Leben u. d. Werken d. hl. Gertrudis d. Groſsen. Mergentheim, Ohlinger. 262 S. M. 2,80. — **224)** × E. Horn, Influence sociale de sainte Élisabeth de Hongrie. Paris, Gabalda. 18°. 127 S. — **225)** × O. Langeron, St. Bernard, 1091—1153. Conférences faites à Dijon en nov. et déc. 1912. St. Bernard et la Bourgogne (par O. Langeron). Le moine (par G. Chevalier). St. Bernard et son siècle (par Et. Metman). St. Bernard orateur (par Kran). La sainteté et la doctrine (par Brunhes). Dijon, Roux-Marchet. 16°. 151 S. — **226)** × L. Claudio, S. Domenico e la sua leggenda in rapporto a Dante. Molfetta, G. Panunzio. 144 S. L. 3,50. — **227)** × A. Schauenberg, D. hl. Vinzenz Ferrerius aus d. Dominikanerorden. (D. Heiligen u. Seligen d. Dominikanerordens). Dülmen, Laumann. 124 S. M. 1,20. — **228)** × M.-C. de Ganay, Les bienheureuses Dominicaines (1190—1577), d'après des documents inédits. Paris, Perrin. 16°. 560 S. — **229)** L. Roure, Figures franciscaines. Paris, Plon. 280 S. Fr. 3,50. — **230)** J. Joergensen, Den hellige Frans of Assisi. En Levnedsskildring. Anden Udgave. København, Gyldendal. 312 S. Kr. 3,75. — **231)** L. Moisson, Une fille de St. François. Ste. Claire d'Assise, sa vie et son œuvre. Préface par Théodor de Wyzewa. Paris, Libr. des Saints-Pères. 1912. 336 S. Fr. 3,50. — **232)** R. Bergot, Jeanne d'Arc et l'Hist. moderne. Paris, Figuière. 94 S. — **233)** J. Fabre, Procès de réhabilitation de Jeanne d'Arc, raconté et trad. d'après le textes latins officiels, suivi de Jeanne et le Peuple de France. 2 vols. T. I–II, nouv. édition. Paris, Hachette. Fr. 7. — **234)** × H. Prutz, Studien z. Gesch. d. Jungfrau v. Orléans. (= SBAk^{Ph}. Abh. 2.) München, Franz. 108 S. — **235)** Gräfin I. Hahn-Hahn, D. hl. Zita, Dienstmagd z. Lucca im 13. Jh. Regensburg, Habbel. 160 S. mit 1 Bildnis. M. 1,20. — **236)** J. Rinieri, La Santa Casa di Loreto. Confutazione d. libro: Nôtre-Dame de Lorette. Étude hist. sur l'authenticité de la S. Casa par Ul. Chevalier. 3 Bde. Torino, Marietti.

Angriffe Chevaliers. — Hüffer[237]) aber legt die kritische Sonde an die Legende und untersucht in einem 1. Buch die Loretosage an sich und aus sich und endigt mit einem ablehnenden Urteil und dann aus den Quellen bis zur Zeit Pauls II.: Kein Papst vor Julius II. weifs etwas von Loreto als Haus der Verkündigung; erst dieser verzeichnet 1507 das Gerücht von der Übertragung aus Nazareth. — Nägele[238]) vergleicht Loreto mit der Tersatto-Wallfahrt: Loreto steht und fällt mit Tersatto.[239. 240])

Kunst. Eine hübsche Studie über Kunstpflege im Zisterzienserorden bietet Saur:[241]) auf Grund eines möglichst umfassenden Betrachtungsmateriales studiert er 1. die Verordnungen der Generalkapitel des Ordens, welche das Ideal darstellen, 2. die Kunstpraxis in Deutschland, 3. zeigt er, wie aus dem Widerstreit zwischen Vorschrift und künstlerischem Gewissen in der Praxis mit Naturnotwendigkeit der Orden zu seiner bedeutenden Stellung in der Kunst des MA. gelangen mufste. — Gillets[242]) Buch auf Grund von Konferenzen kommt zur rechten Zeit, das nach so vielen Arbeiten über Franziskus und seinen Orden deren Einflufs auf die Kunst darstellen will. Und dieser war tief und umgestaltend. War die frühere Kunst den grofsen Idealen geweiht, so dringt jetzt der Realismus des Lebens durch. G. führt, um dies zu zeigen, nach Assisi und zeigt die Arbeiten Giottos, dann durch Europa und weist überall den franziskanischen und dominikanischen Geist auf, der auf das Volk wirkt und auch die Künstler inspiriert, ihr Können in den Dienst dieses neuen Stromes zu stellen. — Die Arbeit von Germain[243]) hat den gleichen Gegenstand, ist aber eine für einen gröfseren Leserkreis bestimmte Zusammenfassung. — Betreffend die *Baukunst* berichtet Derendinger[244]) über die Benediktinerabtei Münchaurach in Baiern aus dem 12. Jh. mit grofsem Überblick über das Bauprogramm der Hirsauer Schule und über den heutigen Stand der Klostergebäude. — Rathgens[245]) liefert Beobachtungen am Stil und Untersuchungen über die Bautechnik des auf römischem Unterbau aufgeführten Gebäudes aus dem 11./2. Jh. bei der Kirche zur hl. Maria im Kapitol zu Köln. — Grein[246]) berichtet über den Mainzer Dom, der mit demjenigen zu Speier auf deutschem Boden die romanische Baukunst am glänzendsten vertritt, und dessen Mittelschiff. — Das Buch Hoffmanns[247]) führt eines der schönsten Gotteshäuser Deutschlands hinsichtlich der Ent-

1910/1. |[Allmang: HJb. 85, S. 609f.]| — **237)** G. Hüffer, Loreto. E. geschichtl. Untersuchg. d. Frage d. hl. Hauses. Münster, Aschendorff. 288 S. M. 6. — **238)** A. Nägele, Terratto im Lichte d. Loretofrage: Kath. 93, S. 205—16, 271—88, 331—55. — **239)** E. Dupont, Le pélerinage l'un enfant au Mont-Saint-Michel au 15e s. Paris. Desclée. 188 S. avec grav. — **240)** O. Menghin, D. Verehrg. d. hl. Peregrinus in d. österreich. Alpenländern, mit besonderer Rücksicht auf Niederösterreich: JbLkdeNiederösterr. NF. 11, S. 117—85. — **241)** J. Saur, D. Zisterzienserorden u. d. deutsche Kunst d. MA., besonders in Hinsicht auch für Generalkapitelverordngn. v. 12. bis 14. Jh.: StMBCO. 34. S. 475—522, 660—99. — **242)** L. Gillet, Hist. artistique des ordres Mendiants. Étude sur l'art religieux en Europe du 13e à 17e s. Paris, Laurens. 1912. 876 S., 12 Tfln. — **243)** A. Germain, D. Einflufs d. hl. Franziskus v. Assisi auf Kultur u. Kunst. (= Wissensch&Relig. 29.) Strafsburg, Le Roux & Co. 75 S. M. 0,50. (= Science et Religion No. 216.) — **244)** E. Derendinger, D. Benediktinerkloster Münchaurach u. d. Hirsauer Bauschule. Erlanger Diss. (= BeitrFränkKG. 3.) Erlangen, Blaesing. 132 S. mit 16 Tfln. M. 5. — **245)** H. Rathgens, D. Kirche S. Maria im Kapitol zu Köln. Mit 22 Tfln. u. 149 Textabbn. Düsseldorf, Schwann. Fol. 222 S. M. 30. — **246)** W. Grein, Z. Baugesch. d. Domes zu Mainz. Neue Untersuchgn. über d. Bauzeit d. roman. Mittelschiffes. Mit 7 Tfln. Mainz, Lehrlingshaus. 52 S. M. 4. — **247)** F. W. Hoffmann, D. Sebalduskirche in Nürnberg, ihre Baugesch. u. ihre Kunstdenkmale, überarbeitet u. ergänzt v. Th. Hampe, E. Mummenhoff. . . . Hrsg. v. Ver. für d. Gesch. d. Stadt Nürn-

stehung, Entwicklung und künstlerischen Herstellung in Wort und Bild vor.[248. 249] — Schmidt[250]) behandelt das Dorf Kirchen a/Rhein, das eine Berühmtheit besitzt als Stätte eines ehemaligen Hofes der fränkischen Könige. — Tietze[251]) widmet den neuen Band der Österreichischen Kunsttopographie den Denkmälern in St. Peter zu Salzburg. — Durand[252]) betont in der Einleitung seines Buches die Notwendigkeit einer étude minutieuse des monuments, région par région, gegenüber den travaux d'ensemble, und das Thema gegenständlich abgrenzend, sagt er: En comparaison des splendeurs que présente par exemple la Bourgogne, en comparaison même de la magnifique floraison d'eglises, qui de l'autre côté des Vosges couvrit l'Alsace à l'époque où les Hohenstaufen avaient fait de cette province . . . une de leurs résidences favorites, ce qui subsiste des églises vosgiennes et même lorraines de ce temps pourra sembler bien modeste; formell will es ein travail d'analyse dont le seul but est de faire connaître une série de monuments encore peu étudiés, die gröfseren und besonders die vom kunstgeschichtlichen Standpunkt nicht minder wichtigen kleineren Landkirchen des Gebietes beschreiben. Die feineren Fragen des influences seien mieux à leur places dans les œuvres synthétiques des maîtres. — Veltheim[253]) will Kleinkirchen Burgunds behandeln, Kirchen, die zwar nicht unter die offiziell anerkannten Nationaldenkmäler der Kunstgeschichte gehören, aber doch durch bautechnische Originalität, durch malerische Gruppierung und eine glückliche Anpassung an das Landschaftsbild künstlerische Beachtung verdienen. — Effmann[254]) liefert eine bedeutsame Arbeit an einem Bauwerk Nordfrankreichs über die karolingische Kunst, welche die altchristliche Kunstperiode mit der romanischen verband; mehrere Aufrisse und Pläne über die Kirche sind beigegeben.[255–263]) — Addy[264]) will zeigen den Zusammenhang zwischen Schlofshalle und Kirche im englischen FrühMA. — Lamperez,[265]) schon rühmlichst bekannt durch kunstgeschichtliche Arbeiten

berg. Wien, Gerlach & Wiedling. 1912. Fol. VII, 257 S. mit 15 Tfln. — **248)** × A. Huppertz, D. Abteikirche zu Laach u. d. Ausgang d. gebundenen roman. Systems in d. Rheinlanden. (= StudDKG. 165.) Strafsburg, Heitz. — **249)** × A. Haupt, D. Pfalzkapelle Kaiser Karls d. Grofsen zu Aachen. 27 Tfln. (= MonGermArchitectonica 2.) Leipzig, Kröner. Fol. 32 S., illustr. M. 48. — **250)** J. Schmidt, Kirchen am Rhein. E. karoling. Königspfalz. Bühl, Konkordia. 1912. 364 S. M. 5. — **251)** H. Tietze, D. Denkmale d. Benediktinerstiftes St. Peter in Salzburg. (= ÖKunsttopogr. 12.) Wien. Schroll. 227 S. mit 25 Tfln. M. 32. — **252)** G. Durand, Églises romanes des Vosges. (= RAC Suppl. II.) Paris, Champion. 4°. VIII, 396 S., illustr. Fr. 40. — **253)** H. H. v. Veltheim, Burgund. Kleinkirchen bis z. J. 1200. München, G. Müller. 120 S., 115 Abbn. auf 64 Tfln. — **254)** W. Effmann, Centula (St. Riquier). E. Untersuchg. z. Gesch. d. kirchl. Baukunst in d. Karolingerzeit. (= Forschgn. u. Funde 2, V.) Münster, Aschendorff. — **255)** × M. Aubert, Senlis. 39 grav., avec plans. (= Petites monographies des gr. édifices de la France.) Paris, Laurens. S. d. — **256)** × H. Du Ranquet, La cathédrale de Clermont-Ferrand. 40 grav. avec plans. (= ib.) Paris, H. Laurens. S. d. — **257)** × R. Fage, La cathédrale de Limoges. (= ib.) Paris, Laurens. S. d. 16°. — **258)** × A. Loisel, La cathédrale de Rouen. (= ib.) Paris, Laurens. S. d. 16°. — **259)** × L. Bégule, La cathédrale de Lyon. (= ib.) Paris, Laurens. 108 S. mit Illustr. — **260)** × id., L'abbaye de Fontenay et l'architecture cistercienne. 63 grav., avec pl. (= ib.) Paris, H. Laurens. S. d. — **261)** × J. Loth, St. Maclou de Rouen, l'église, la paroisse. Rouen, Lecerf fils. 157 S. — **262)** × P. Biver, L'église abbatiale de Westminster et ses tombeaux, notice hist. et archéologique. Introduction par W.-R. Lethaby. (= Notices hist. et archéologiques sur les grands monuments.) Paris, Longuet. 16°. 198 S. mit Tfl. — **263)** × R. Benavent y Félix, Las catedrales de España principales, románticas y góticas. Valencia, Hijos de F. Vivedo. 402 S. — **264)** S. O. Addy. Church and Manor. A study in English economic hist. London, Georg Allen. 478 S. mit 40 Tfln. — **265)** V. Lamperez y Romea, La cathédrale de Burgos. (= Chefs d'œuvre

über Spanien, liefert ein umfassendes Bilderwerk über die Kathedrale von Burgos. — Ein 2. Bd. über die katalonische Architektur von den Verfassern Puig, Falguera und Godoy[266]) liegt vor. Die Provinz Katalonien mit Barcelona, in hartem Kampfe mit den Mauren gewonnen, hatte die offene Einflufssphäre gegen Südfrankreich und gegen Italien. Die Autoren bestimmen geographisch den Begriff einer katalonischen Schule, geben die Einflüsse an, die da mitgewirkt haben, studieren chronologisch und methodisch die Kirchen dieser romanischen Periode; aus dem 9. Jh. sind keine Reste mehr vorhanden, sie beginnen erst seit dem 10. Jh.[267–271]) — Das Buch von Leonhardt[272]) macht in umfassenderem Mafse zum ersten Male den Versuch, nicht nur die Wappensteine auf den Grabdenkmälern nach Werkstätten aufzuteilen, sondern ihnen auch zunächst die heraldisch geschmückten Bildnissteine und diesen endlich die übrigen einzureihen, und zwar für ein Gebiet, das an Zahl der Denkmäler von keinem anderen auch nur annähernd erreicht wird, und das dabei ausschliefslich ein Material, einen Untersberger roten Marmor, verwendet. Jedoch beschränken sich diese Untersuchungen nicht auf die im Salzachtal und in dem von ihm untrennbaren Chiemgau erhaltenen Arbeiten; es ist vielmehr alles das hier zusammenzustellen versucht worden, was sich dem Vf. auf kunsthistorischen Wanderungen zwischen Ulm und Wien, Donau und Drau als Salzacher Arbeit zu erkennen gab. Wo sich Gelegenheit bot, die gefundenen Gruppen mit urkundlich überlieferten Künstlernamen in Verbindung zu bringen, ist es im Interesse einer deutlichen Bezeichnung geschehen. Es wird ihr Wert als geschichtlicher Quelle in einem gesonderten Kapitel zu würdigen versucht und ihr historischer Inhalt daran anschliefsend in Registerform wiedergegeben.[273–275]) — Boinet[276]) bringt einen Beitrag zur Kunstgeschichte des MA. und der Renaissance durch die réproduction intégrale et le commentaire des skulpturalen Schmuckes der fünf Tore der künstlerischen Westfassade der Kathedrale zum hl. Stephan in Bourges, einer der grofsartigen Schöpfungen des gotischen Stils. — Das Buch von Pillion[277]) schildert im 1. Teil einer allgemeinen Einleitung den Ursprung der französischen Skulptur, die aus dem romanischen Stil entsprang; im 2. Teil Analysen und Beschreibung einzelner

---

de l'architecture et de la décoration en Espagne 1.) Madrid, Miguel. 1912. Fol. 8 S. mit 80 Tfln. — **266)** J. Puig y Cadafalch, A. de Falguera y Sivilla & J. Goday y Casals, L'Arquitectura romanica a Catalunya. Vol. II del segle 9 al 11. Barcelona. Palace de la Disputacio. 1911. 640 S. mit Phot. et Plan. (Vgl. JBG. 32, IV, 28[245].) — **267)** × Ch. H. Moore, The Mediaeval church architecture of England. London, Macmillan. 262 S. 15 sh. — **268)** × H. Bergner, Rom im MA. (= Ber. Kunststätten. 39.) Leipzig. Seemann. 140 S. M. 3. — **269)** × E. Prior u. A. Gardner, An account of Medieval Figure-Sculpture in England. Cambridge, Univ. Press. 4°. 290 S. et illustr. 7 sh. 6 d. — **270)** × W. Lewer and J. C. Wall, The Church Chests of Essex. Londres, Talbot. 4°. 264 S. — **271)** × W. v. Alten, Gesch. d. altchristl. Kapitells. E. Versuch. München, Delphinverl. 110 S. M. 7,50. — **272)** K. Fr. Leonhardt, Spätgot. Grabdenkmäler d. Salzachgebietes E. Beitr. z. Gesch. d. Altbayer. Plastik. Mit 80 Abbn. Leipzig, Seemann. VI, 155 S. M. 15. — **273)** × A. Haupt, D. Grabmal Theodorichs d. Grofsen zu Ravenna. 14 Tfln. (= Mon.-GermArchitectonica 1.) Leipzig, Kröner. 20 S. illustr. M. 24. — **274)** × L. Bruhns, D. Grabplastik d. ehemal. Bistums Würzburg während d. J. 1480—1540. E. Beitr. z. Gesch. d. deutschen Renaissance. Leipzig, Klinkhardt. 1912. IV, 92 S. mit 9 Tfln. M. 9. — **275)** × O. Doering Mich. Pacher u. d. Seinen. E. Tiroler Künstlergruppe am Ende d. MA. Mit Titelbild. (= MonogrGChrK. 3.) M.-Gladbach, Kühlen. 170 S. M. 6. — **276)** A. Boinet, La sculptures de la cathédrale de Bourges (façade occidentale). (= RAC., Suppl.-Bd.) Paris, Champion. 4°. 172 S. Fr. 80. — **277)** L. Pillion, Les sculpteurs français du 13e s. (= Coll. Maitres Art.) Paris, Plon-Nourrit. 1912. 16°.

Werke Sens, Laon, Paris, Chartres, Reims und Auxerre. In einem Kapitel wird der Einfluſs der französischen Skulptur in Spanien und in Deutschland aufgezeigt, während Italien mehr zurückhaltend sich verhielt. Das Schluſskapitel schildert den Niedergang. — Bertram[278]) schildert Hildesheims Kunstschätze, Christussäule, Bernwardstür, Radleuchter und Taufbecken.[279]) — André-Michel[280]) studiert die Fresken im Audienzsaal des ehemaligen Papstpalastes zu Avignon, welche die schönsten sind, und beweist, daſs sie von Matteo Giovanetti aus Viterbo herrühren und von Clemens VI. bestellt waren.[281]) — Hieber[282]) beschäftigte sich mit der Miniaturmalerei: nicht Rom, sondern der Orient ist der wichtigste Faktor für die abendländische Kunst; 3 Teile: 1. die Miniaturen der christlich-orientalischen Frühzeit, 2. des Abendlandes im karolingischen Zeitalter, 3. unter den Ottonen. — Die Kunst im Dienste der religiösen Erbauung, Arbeiten von Gabelentz[283]) über einen Kodex, entstanden in Süddeutschland um 1355, dann im Peterskloster zu Erfurt, mit der Armenbibel; von Vargha[284]) über die Beziehungen des Speculum humanae salvationis, einer Art Biblia pauperum, nicht von Heinrich Seuse, sondern von Ludolphus v. Saxonia 1324 in Straſsburg geschrieben, in seiner Übersetzung zur ungarischen Literatur; Benziger[285]) über einen Kodex, 1455 zu Basel geschrieben, jetzt in der Stadtbibliothek zu Bern, mit schönen Federzeichnungen und einer eigenartigen, von der traditionellen Gebung abweichenden Legendenbildung.[286]) — Das Buch von Laurent[287]) über Elfenbeinkunst vom Ende des 6.—12. Jh. mit einleitenden Bemerkungen und einer Aufzählung von Kunstgegenständen unter Angabe der Herkunft, Ausführung und Gattung.[288]) — Betreffend die religiöse Literatur. In seiner Literaturgeschichte hat Nadler[289]) eine sehr sinnreiche, kartographische Festhaltung der Geographie der Mystik und religiösen Dichtung. — Mehrere Bearbeitungen von religiösen Dichtungen, so von Perdisch[290]) Barlaam und Josaphat von Otto II. aus dem Geschlechte der Grafen von Berg; von Päpke[291]) über das Marienleben des Schweizers Wernher, dessen Heimat enger und konkreter in der nordöstlichen Schweiz in der Nähe der schwäbischen Grenze mit groſser Sicherheit gesucht wird,

272 S. mit 34 Tfln. — 278) A. Bertram, Hildesheims kostbarste Kunstschätze. E. Auswahl religiöser Kunstwerke in St. Bernwards Stadt. Mit 35 Lichtdrucktfln. M.-Gladbach, B. Kühlen. 19 S. M. 20. — 279) × G. E. Pazaurek, Alte Goldschmiedearbeiten aus schwäb. Kirchenschätzen. (= Von d. Austellg. kirchl. Kunst in Stuttgart, Herbst 1911.) Leipzig, Hiersemann. Fol. 52 S., 80 Tfln. — 280) R. André-Michel, Matteo de Viterbe et les fresques de l'audience au palais pontifical d'Avignon: BÉCh. 74, S. 341/9. — 281) × A. Marignan, Les fresques des églises de Reichenau. Les bronzes de la cathédrale de Hildesheim. (= StDKG. 169.) Strafsburg, Heitz. 162 S. M. 8. — 282) H. Hieber, D. Miniaturen d. frühen MA. München, Piper. 1912. 147 S. mit 2 Tfln. M. 6. |[ByzZ. 22, S. 295 f.]| — 283) H. v. d. Gabelentz, D. Biblia pauperum u. Apokalypse d. Groſsherzogl. Biblioth. zu Weimar-Ug. Strafsburg i/E., Heitz. 1912. 58 S. mit 42 Lichtdrucktfln. M. 40. — 284) D. Vargha, D. Speculum humanae salvationis u. d. ungar. Hss.-Lit. (ungar.). Budapest. 1912. — 285) C. Benziger, E. illustr. Marienlegende aus d. 15. Jh. — 286) × J. E. Weis-Liebersdorf, D. Kirchenjahr in 156 got. Federzeichngn. Ulr. v. Lilienfeld u. d. Eichstätter Evangelienpostille. Studien z. Gesch. d. Armenbibel u. ihrer Fortbildgn.: StDKG. 160. Strafsburg i/E., Heitz. 67 S. mit 79 Tfln. M. 26. — 287) M. Laurent, Les ivoires prégothiques conservés en Belgique. Bruxelles, Vromant. 1912. 157 S. mit 19 Tfln. — 288) × L. Weber, Einbanddecken, Elfenbeintfln., Miniaturen, Schriftproben aus Metzer liturg. Hss. I. Jetzige Pariser Hss. Frankfurt a/M., Baer. Fol. 59 S. mit 120 Tfln. M. 60. — 289) J. Nadler, Lit.-Gesch. d. deutschen Stämme u. Landschaften, I/II. Regensburg, Habbel. 1912/3. M. 20. — 290) A. Perdisch, D. Laubacher Barlaam. E. Dichtg. Ottos II. v. Freising (1184–1220). (= BLVStuttgart 260.) Tübingen. 574 S. — 291) M. Päpke, D. Marienleben d.

mit einer Untersuchung über das Verhältnis zur Vorlage, der Vita rhythmica Mariae aus dem 13. Jh.;[292]) Mai,[293]) der das hg. Gedicht nach Ort: Thüringen, Zeit: Mitte des 13. Jh., Vf.: ein Zisterziensermönch bestimmt. — Von Haskins[294]) einige Bemerkungen über den älteren Genossen des bekannten Übersetzers aus dem Griechischen zu Beginn des 12. Jh., Moses von Bergamo, dessen Lobgedicht auf die Stadt Bergamo Pesenti ediert. — Von Falco[295]) eine Studie über den Dichter Alfano di Salerno[296. 297]) — Becker[298]) verfolgt den Sagenstoff von der Höllenfahrt Christi in der französischen Literatur vom 10. bis in das 13. Jh.[299—301]) — Die Geschichte der religiösen Musik betreffend, von Bannister[302]) eine Quellenedition; von Wolf[303]) eine Notationskunde; Wagner[304]) verfolgt die Geschichte der Meſskomponisten, den niederländischen, französischen, deutschen, italienischen und spanischen, mit einem einleitenden Kapitel über die liturgische Grundlegung der Messe und ihre weiteren Schicksale im Zusammenhang mit den sie umgebenden Faktoren, soweit sie auf ihr Wachstum eingewirkt haben. — Die Studie von Feretti[305]) untersucht die Frage, inwieweit der metrische Kursus auf die gregorianische Melodie von Einfluſs war.[306]) ·

Inquisition und Häresie. Vidal[307]) veröffentlicht ein Bullarium der Inquisition für das 14. Jh., eine Zeit der Dekadenz, wo die Inquisition Delikte einbezieht, die früher nicht dazu gehört haben. — Um den Ursprung und die Anfänge des päpstlichen Ketzerinquisitionsgerichtes zu erkennen, untersucht Theloe[308]) quellenmäſsig und ausführlich die Frage: Wie war die Behandlung der Ketzer vorher seit dem Wiederauftreten des Manichäismus

---

Schweizers Wernher. Mit Nachträgen zu Vögtlins Ausgabe d. Vita Mariae rhythmica. (= Palaestra 81.) Berlin, Mayer. 182 S. M. 5,60. — **292)** × L. Weber, D. Warnung. E. Reimpredigt aus d. 13. Jh. (= MünchAPhMAR. 1.) München, Callwey. 238 S. M. 7,50. — **293)** E. Mai, D. mittelhochdeutsche Gedicht v. Mönch Felix, auf textkrit. Grundlage philolog. untersucht u. erklärt. (= Acta Germanica, N. R.) Berlin, Mayer & Müller. 1912. 515 S. — **294)** Cl. H. Haskins, Moses of Bergamo: ByzZ. 23, S. 133—42. [ByzZ. 23, S. 270.] (Dazu: G. Pesenti, Mose del Brolo, 'Liber Pergaminus', edizione critica: Pubbl. d. Civica Biblioteca di Bergamo No. 1. Bergamo. 1914.) — **295)** G. Falco, Un vescovo poeta d. sec. 11. Alfano di Palermo: ASRomStP. 35, S. 439—82. 1912. (Auch S.-A. Dazu Albers, Verse d. Alfanus v. Salerno für Monte Cassino: NA. 38, S. 667/9.) — **296)** × Fr. Ozanam, Les poètes franciscains en Italie au 13e s. avec un choix de Petites Fleurs de St. François traduites de l'Italien, suivis de recherches nouv. sur les sources poétiques de la Divine Comédie. 7e éd. Lyon, Vitte. 419 S., Illustr. — **297)** × E. Gomez Carrillo, Las Florecillas di San Francisco. (= BibliotReligiones 1.) Paris, Garnier. 16°. 256 S. — **298)** W. Becker, D. Sage v. d. Höllenfahrt Christi in d. altfranzös. Lit.: RomF. 32, S. 897—972. — **299)** × W. N. Bolderston, Richier, La vie de saint Remi, poème du 13e s., ed. by W. N. B. New York, Oxford Univ. 356 S. $ 4,20. — **300)** × J. Fourmann, Über d. Sprache d. Mystère d. S. Bernard de Menthon mit e. Einleitg. über s. Überlieferg.: RomF. 32, S. 625—747. — **301)** × R. de Gourmont, Le latin mystique, les poètes de l'Antiphonaire et la Symbolique au MA. Paris, Crès & Cie. 432 S. — **302)** E. M. Bannister, Monumenti Vaticani di paleografia musicale latina. Raccolti ed illustrati. (= Codices e Vaticanis selecti, phototypice expressi 12.) Fol. LXI, 280, 4 S. mit 130 Tfln. M. 320. — **303)** J. Wolf, Handbuch d. Notationskunde. Tl. 1: Tonschriften d. Altertums u. d. MA. Choral- u. Mensuralnotation. (= KlHbb-MG. 8, I.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. 488 S. M. 10. — **304)** P. Wagner, Gesch. d. Messe. Tl. 1. Bis 1600. (= ib. 11, I.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. 548 S. M. 10. — **305)** P. Feretti, Il cursus metrico e il ritmo d. melodie gregoriane. Roma, tip. d. Senato. 271 S. L 6. — **306)** × J. Gmelch, Kompositionen d. hl. Hildegard. Nach d. groſsen Hildegard-Kodex in Wiesbaden phototyp. veröffentlicht. Düsseldorf, Schwann. 37 S. mit 37 Tfln. M. 6. — **307)** J.-M. Vidal, Bullaire de l'Inquisition française au 14e s., et jusqu'à la fin du Grand Schisme. Paris, Letouzey & Ané. 560 S. Fr. 10. [RBénéd. 31 (1914), S. 98.] — **308)** H. Theloe, D. Ketzerverfolgn. im 11. u. 12. Jh.

im Abendlande, und geht bis zur Regierung Innocenz' III. — **Köhler**[309]) bespricht, beginnend mit Kaiser Friedrich Barbarossa, dasselbe Thema: eine Übersicht staufischer Ketzerpolitik.[310]) — Das grofse Werk der Wyclif Society, den literarischen Nachlafs Wyclifs herauszugeben, geht dem Abschlusse entgegen. **Loserth**[311]) sagt im Vorwort der vorliegenden Ausgabe von Wyclifs kleineren Schriften, dafs die Society has raised to that great thinker's memory a monument more beautiful and more lasting than bronze or marble could have been.

Orient. **Dieterich**[312]) benützt den 10j. Bestand der 'Byzantinischen Zeitschrift', um einen Überblick der veröffentlichten Aufsätze mit einer Bibliographie zu geben. — **Jorga**[313]) schildert den Einflufs, den das byzantinische Patriarchat auf die Kirche in den Donaureichen ausgeübt hat. — **Bousquets**[314]) opus posthumum verfolgt die Entwicklung und das Werden des Schismas.[315–317]) — **Franel**[318]) veröffentlicht eine Formelsammlung für Anrede und Schlufsgrufs in den Schreiben der Würdenträger der griechischen Kirche. — Die Beschäftigung mit der orientalischen Geschichte nimmt zu. Mehrere Arbeiten über Bischöfe, Gelehrte und als heilig verehrte Personen, von **Kongeas**[319]) eine zusammenfassende Darstellung über Arethas von Cäsarea, von ihm Schriften, herausgegeben von **Compernafs**,[320.321]) von **Graf**[322]) eine Schrift des Bischofs Theodor Abû Kurra, von **Preobrazenskij**[323]) eine kritische Studie über die Chronographie des Theophanes († 817), die nachweisen will, dafs das Werk (Ausgabe von Boor) nicht mehr existiert, die noch vorhandenen Hss. nur einen später überarbeiteten Text enthalten. — **Gibson**[324]) beschäftigte sich mit dem

---

E. Beitr. z. Gesch. d. Entstehg. d. päpstl. Ketzerinquisitionsgerichts. (= AbhMNG. 48.) Diss. Freiburg i/Br. Berlin, Rothschild. 176 S. M. 5,40. — **309)** H. Köhler, D. Ketzerpolitik d. deutschen Kaiser u. Könige in d. J. 1152—1254. (= JenaerHArb. 6.) Diss. Bonn, Marcus & Weber. 74 S. M. 2,80. |[ThLZ. 39, Nr. 26, Sp. 679.]| — **310)** × J. Gairdner, Lollardy u. d. Reformation in England: an hist. survey, vol. IV. London, Macmillan. 436 S. 10 sh. 6 d. (Vol. 1/2: 1908; vol. 3: 1911.) — **311)** J. Loserth, Johannis Wyclif opera minora. Now first edited from the mss. with critical and hist. notes (English Side-notes by F. D. Matthew). London, Paul. 462 S. — **312)** K. Dieterich, D. Byzantin. Zschr. u. d. byzantin. Studien in Deutschland: IMschrWKT. 7, III (1912), S. 845—76. — **313)** N. Jorga, I. Les bases nécessaires d'une nouvelle hist. du MA. II. La survivance byzantine dans les pays roumains. Vortrag. Bukarest. 49 S. — **314)** J. Bousquet, L'unité de l'Église et le schisme grec. Paris, Beauchesne. 404 S. Fr. 4. — **315)** × D. Cuchlev, Gesch. d. bulgar. Kirche. Bd. 1 (864—1186) (bulgar.). Sofia. 1911. 1153 S. Fr. 13. |[Jireček: ByzZ. 22 (1913), S. 198.]| — **316)** × M. D. Priselkov, Studien z. kirchenpolit. Gesch. d. Kiewer Rufslands im 10. bis 12. Jh. Petersburg, Stassulevič. 414 S. M. 2,50. — **317)** × Ch. A. Papadopoulos, *Ἐκ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας τῆς Κύπρου. Ἐν Λάρνακι Κύπρου.* 1912. 102 S. — **318)** J. Franel, Un manuel de chancellerie du 14e s. Texte grec publié avec une introduction et des notes. Gymn.-Progr. v. La Chaux-de-Fonds. La Chaux-de-Fonds, Impr. du National Suisse. 1912. 23 S. |[ByzZ. 22 (1913), S. 232.]| — **319)** S. B. Kougeas (*Κουγέας*), *Ὁ Καισαρείας Ἀρέθας καὶ τὸ ἔργον αὐτοῦ. Συμβολὴ εἰς τὴν ἱστοριαν τῆς πρώτης ἀναγεννήσεως τῶν Ἑλληνικῶν γραμμάτων εν Βυζαντίῳ.* Athen, Eleutheroudakis & Barth. 151 S. mit 7 Tfln. |[ByzZ. 23, S. 265ff.]| — **320)** J. Compernafs, Aus d. literar. Nachlafs d. Erzbischofs Arethas v. Kaisareia. I/III: Didaskaleion 1, S. 295—318; 2, S. 95—100, 182—206. 1912/3. |[ByzZ. 22 (1913), S. 209, 588.]| — **321)** × J. Klinkenberg, De Photi Bibliothecae codicibus hist. Diss. Bonn. Bonn, K. Georgi. 64 S. — **322)** G. Graf, D. Theodor Abû Ḳurra Tratat über d. Schöpfer u. d. wahre Religion. (= BGPhMA. 14, I.) Münster, Aschendorff. 66 S. M. 2,10. — **323)** P. G. Preobraženskij, D. Chronographie d. Theophanes. Untersuchgn. aus d. Gebiete d. byzantin. Geschichtschreibg. (russ.). Wien, Selbstverlag. 1912. 266 S. M. 7. |[Brooks: ByzZ. 22 (1913).]| — **324)** M. D. Gibson, The Commentaries of Ishoʿdad of Merv, Bishop of

Nestorianer Isho'dad von Merw (ca. 850), dem 'einzigen syrischen Exegeten des 1. Jahrtausends, von dem eine ausführliche Kommentierung der gesamten Bibel sich vollständig erhalten hat'. — Jugie[325]) schreibt über Euthymios von Konstantinopel, dessen Schriften auf dem Gebiete der Liturgie und Homiletik sich bewegen.[326]) — Wellnhofer[327]) schildert auf Grund der Quellen und Literatur die Tätigkeit eines Bischofs, unter Zeitverhältnissen, wo das lateinische Kaisertum in Konstantinopel gegründet wurde und eine Reihe von Fürstentümern entstand, Epiros einen gewaltigen Aufstieg sah, bis zum elenden Wechsel seines Glückes.[328]) — Eustratiades[329]) bringt die theologischen Briefe des Chronisten Michael Glukas zum Abschlufs.[330.331]) — Vorst[332]) verfolgt, inwiefern der hl. Theodor Studita zum Papsttum in Beziehung trat, dessen Infallibilität und Privatstellung er nach Salaville anerkannte.[333]) — Huber[334]) beschäftigt sich mit einem Mönche ca. 950—1050 aus dem griechischen Unteritalien, Amalfi. — Hörmanns[335]) Buch steht in starker Anlehnung an ein ähnliches Buch K. Holls und ist doch wieder eine selbsttätige Bearbeitung der Frage und liefert eine Untersuchung über die Bedeutung des Laienmönches als 'geistlichen Beichtvaters' der griechischen Kirche und im griechischen Volk. Der Anknüpfungspunkt ist der Mönch als der persönliche Träger des 'Geistes', dann aber vermöge seines Standes als der Vermittler zwischen dem Sünder und Gott. Erst spät trat der Rückschlag gegen das Beichtmonopol des Mönchtums und zugunsten der priesterlichen Amtsgewalt ein. — Goetz[336]) untersucht die kirchlichen Verhältnisse im alten Rufsland; nach einer Einleitung über die in Betracht kommenden drei Quellen entscheidet er sich für das Statut des Fürsten Rostislav Mstislavič von Smolensk vom J. 1150 als die einzige gegenwärtig bekannte zuverlässige Urk. aus der vormongolischen Zeit, die uns Nachricht gibt über den Bereich der kirchlichen Gerichtsbarkeit und geht daran, von den neun der kirchlichen Gerichtbarkeit unterstellten Fällen einige

---

Hadatha in Syriac and English edited and translated. With an Introduction by James Rendel Harris. 4 vols. (= Horae Semiticae No. 5/7, 10.) Cambridge. 1911/3. |[A. Baumstark: OrChr. 2. Ser., 3, S. 156ff.]| — **325)** M. Jugie, La vie et les œuvres d'Euthyme patriarche de Constantinople: Echos d'Orient 16, S. 385—95, 481—92. — **326)** × F. Nau, Lettre du Patriarche Jacobite Jean X (1064—73) ou Catholique Arménien Grégoire II (1065—1105): OrChr. 2. Ser., 7 (1912), S. 145—98. — **327)** M. Wellnhofer, Johannes Apokaukos, Metropolit v. Naupaktos in Ätolien (ca. 1155—1233). Sein Leben u. seine Stellg. im Despotate v. Epirus unter Michael Doukas u. Theodoros Komnenos. Diss. München. Freising, Datterer. 69 S. — **328)** × B. J. Barvinck, Nikerphorus Blemmydes u. seine Schriften (russ.). Kiew. 1911. 366 S. |[ByzZ. 22 (1913), S. 540.]| — **329)** S. Eustratiades, *Μιχαὴλ τοῦ Γλυκᾶ εἰς τὰς ἀπορίας τῆς θείας γραφῆς κεφάλαια.* II. Alexandria, Patriachaldo. 1912. 494 S. |[E. Kurtz: ByzZ. 22 (1913).]| (JBG. 30, III, 148[4].) — **330)** × P. Levy, Mich. Pselli de Gregorii Theologi charactere iudicium. Diss. Strafsburg. Leipzig u. Borna, Noske. 1912. 109 S. |[ByzZ. 22 (1913), S. 210.]| (Vgl. JBG. 34, IV, 42[354].) — **331)** × Gr. Ch. Papamichael, *Ὁ ἅγιος Γρηγόριος Παλαμᾶς, ἀρχιεπίσκοπος Θεσσαλονίκης. Ἠθικο-πατρολογικὴ συμβολὴ εἰς τὴν ἱστορίαν τῶν Ἡσυχαστικῶν ἐρίδων.* Petersburg. 1911. 238 S. M. 5. — **332)** Ch. Van de Vorst, Les relations de St. Théodore Studite (789—826) avec Rome: Anal.-Boll. 32, S. 439—47. (Dazu: S. Salaville, La Primauté de St. Pierre et du Pape d'après Th. St.: Échos d'Orient 17, S. 28ff.) — **333)** × P. Peeters, St. Hilarion d'Iberie: ib. S. 236—69. — **334)** M. Huber, Johannes monachus, Liber de miraculis. E. neuer Beitr. z. MAlichen Mönchslit. (= Sammlg. MAlicher Texte Bd. 7.) Heidelberg, C. Winter. 144 S. M. 3,30. — **335)** J. Hörmann, Untersuchgn. z. griech. Laienbeichte. E. Beitr. z. allgem. Bufsgesch. Donauwörth, L. Auer. 300 S. M. 4. |[H. Koch: ByzZ. 23, S. 247ff.]| (Vgl. K. Holl, Enthusiasmus u. Bufsgewalt im griech. Mönchtum. Leipzig. 1908.) — **336)** L. K. Goetz, Z. Frage nach d. Umfang d. kirchl. Gerichtsbarkeit im vormongol. Rufs-

Stellen des Statuts zu erklären, und zwar anders, als es bisher geschah. — Troickij[337]) schildert die Rolle der Diakonissen in der orthodoxen Kirche.[338]) — Lisicyn[339]) spricht über die Liturgie der altrussischen Kirche.[340]) — Betreffend die Kunst, stellt Bréhier[341]) in dem Streit, ob die byzantinische Kunst nur das Echo des Orients oder selbst lebensfähig gewesen sei, eine neue Seite zur Beachtung heraus: man müsse die Technik und den Stil unterscheiden. — Millinger[342]) behandelt unter Beihilfe mehrerer Sachkenner nach einem einleitenden, kurz gehaltenen, aber ausgezeichneten Kapitel über byzantinische Architektur die Sakralbauten der frühen und MAlichen Zeit topographisch, historisch und architektonisch. — Schmidt[343]) charakterisiert die Renaissance der byzantinischen Malerei im 14. Jh. als eine Zeit des Verfalles. — Gratzl[344]) behandelt mehrere Überbleibsel armenischer Miniaturmalerei, ein Evangeliar aus den 13. Jh., ein herrliches Stück aus der besten Zeit der Buchmalerei; dann ein liturgisches Stück aus dem 15. Jh. aus der späteren Zeit des Verfalles und endlich Heiligendarstellungen aus dem 15. Jh., besser. — Georgievsky[345]) befafst sich mit den für die Kenntnisnahme der russischen Malerei des 15. bis 16. Jh. aufserordentlich wichtigen Fresken des Therapontes-Klosters. — Es liegt von Wiegand[346]) unter der Mitarbeit hervorragender Sachkenner ein monumentaler Bericht über die byzantinische Mönchsansiedlung auf dem Latmos vor. Eine überreiche Fülle des gelungensten Bilderschmuckes begleitet den ausführlichen Text. Der ganze südliche und südwestliche Hang des Gebirges war mit Klöstern und den Höhlen der Einsiedler bedeckt; mächtige Reste von befestigten Klöstern stehen noch auf den kleinen Inseln der See von Herakleia aufrecht. Kirchen und Höhlen waren mit Fresken geschmückt, die gerade in der Höhle des hl. Paulus im 10. Jh. besonders gut erhalten sind.

land. (= ZOEG. 3, S. 327—41.) — **337)** S. Troickij, Diakonissen in d. orthodoxen Kirche (russ.). Petersburg. 1912. 352 S. — **338)** × Chr. Loparev, Über d. Zeremonie d. Kaiserkröng. in Byzanz. Festschr. D. Th. Kobeko S. 1—11. St. Petersburg. |[ByzZ. 22 (1913), S. 601.]| — **339)** M. Lisicyn, D. ursprüngl. slaw.-russ. Typikon. E. hist.-arch. Untersuchg. (russ.). St. Petersburg. 1911. 386 S. |[ByzZ. 22 (1913), S. 592.]| — **340)** × A. Baumstark, Übersetzgn. aus d. Griechischen in d. Responsorien d. Metten d. Triduum Sacrum: Kath. 93. S. 209—20. — **341)** L. Bréhier, À propos de la question 'Orient ou Byzance'? (= ByzZ. 22, S. 127—35.) — **342)** A. van Millinger, assisted by R. Traquair, W. S. George, A. R. C. A. and A. E. Henderson, Byzantine Churches in Constantinople. Their hist. and architecture. With maps, plans and illustrations. London, Macmillan. 1912. 352 S. mit 92 Tfln. |[RH. 115 (1914), S. 395—400.]| (Dazu Jean Ebersolt et Adolphe Thiers, Les églises de Constantinople. [= Monuments de l'art byzantine 3.] Paris, Leroux. 4°. 295 S. mit 58 Tfln.) — **343)** Th. Schmidt, La 'renaissance' de la peinture byzantine au 14e s.: RArch. 4e sér., 20 (1912), S. 127—42. — **344)** E. Gratzl, Drei armen. Miniatur-Hss. (cod. armen. I, 6 u. 8) erläutert. 25 Tfln. (= Miniaturen aus Hss. d. Hof- u. Staatsbiblioth. in München. Bd. 4.) München, Riehn & Tietze. Fol. 20 S. M. 25. — **345)** W. J. Georgievsky, D. Fresken d. Therapontes-Klosters. (In russ. Spr.) St. Petersburg. 1911. VIII, 121, 87 S. mit 47 Tfln. |[ByzZ. 22 (1913), S. 294.]| — **346)** Th. Wiegand, Kgl. Museen zu Berlin, Milet. Ergebnisse d. Ausgrabgn. u. Untersuchgn. d. J. 1899, hrsg. unter Mitwirkg. v. K. Boese usw. Berlin, G. Reimer. 230 S. illustr. M. 25. |[ByzZ. 23, S. 333ff.]|

Alphabetisches Register.

Bemerkungen über Anordnung und Gebrauch des Registers siehe am Schlufs des Bandes. Die alphabetische Ordnung ist dem gegenwärtig herrschenden bibliographischen Brauche gemäfs getroffen worden, derart, dafs die Umlaute und Diphthonge ihre Stellung nicht nach ihrer Zusammensetzung, sondern hinter den einfachen Vokalen erhalten. Beispiele: Bar, Bär, Baer (v.), Bara; oder: Göta, Göten, Gotha, Goethe, Gotisch. Eine Ausnahme bilden fremdländische Namen, wie Boerhave, Laeken, Caesar (C. Julius), und eigenartige deutsche Bildungen, wie Soest, Koesfeld, Oeynhausen, die nach anderer und so auch K. Dudens Vorgange so eingeordnet sind, als ob über dem zweiten Vokale Trennungspunkte ständen. Doppelnamen folgen unmittelbar auf die einfachen. Beispiel: Haas, Haas-Zumbühl, Haase. I und J sind als zwei verschiedene Buchstaben und die mit ihnen beginnenden Namen demgemäfs in zwei besonderen Abteilungen behandelt worden.

A.

E.

I.

Digitized by Google

J.

Digitized by Google

N.

Q.

U.

W.

Beigabe.

A. Siglen für einzelne Zeitschriften.

☛ Supplement (Südslawisches, Südrussisches und Finnisches) siehe am Schlufs des Bandes.

AAALA. Atti della r. Accademia di Archeologia, Lettere e belle Artf.
AAAPSS. Annals of the American Acad. of Political and Social Science.
AAE. Archivio per l'Antropologia e l'Etnologia.
AAEÉGr. Annuaire de l'Association pour l'Encouragement des Études Grecques.
AAIsr. Annuaire d. Archives Israélites.
AAL[M]. Atti della r. Accademia dei Lincei. Memorie.
AAL[N]. Dass. Notizie degli Scavi.
AAnthr. Archiv f. Anthropologie.
AAOJ. American Antiquarian and Orient. Journal.
AAOV. Atti dell' Accademia Olimpica di Vicenza.
AAW. Aus Allen Weltteilen.
ABP. Annaes de Bibliographia Portugueza.
ABR. Archiv für Bürgerliches Recht.
ABSHFr. Annuaire-Bulletin de la Société de l'Histoire de France.
ABTh. Annales de Bibliographie Théologique.
Ac. The Academy.
AČ. Archiv Česky.
ACSÉJ. Actes et Conférences de la Société des Études Juives.
ADA. Anzeiger f. Deutsches Altertum.
ADB. Allgemeine Deutsche Biographie.
ADR. Annalen des Deutschen Reiches.
AÉ. Archäologiai Értesitö.
AEconAssocP. American economic association publications.
AELKZ. Allgemeine Evangelisch-Luth. Kirchen-Zeitung.
AEMÖ. Archaeologisch-Epigraphische Mitteilungen aus Österreich.
AEOA. Annales de l'Extrême Orient et de l'Afrique.
AFNFB. Aarsberetning af Foreningen til Norske Fortid .indesm. Bevaring.
AGiur. Archivio G. ·ridico.
AGLEK. Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
AGNM. Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums.
AGOHZ. Archief voor de Geschiedenis der Oude Hollandsche Zending.
AGZ. Akta grodshie i ziemskie.
AHAssocRep. American historical association, annual report.
AHEB. Analectes pour servir à l'Histoire Ecclésiastique de la Belgique.
AHNBN. Annales Histor., Nobiliaires Biographiques et Necrologiques.
AHR. The American historical review.
AHS. Archives Héraldiques et Sigillographiques.
AJArch. American Journal of Archaeology.
AIPBA. Annuaire de l'Instruction Publ. et des Beaux Arts.
AJewHSocP. American Jewish historical society, publications.
AJIntLaw. American Journal of international law.
AJPh. American Journal of Philology.
AKKR. Archiv für Kathol. Kirchenrecht.
ALKMA. Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters.
ALLG. Archiv für Lateinische Lexicographie und Grammatik.
AMG. Annales du Musée Guimet.
AMIV. Atti e Mem. del Istit. Veneto.
AMSB. Aarsberetniger og Meddeleser fra det Store k. Bibliothek.
AMSL. Archives des Missions Scientifiques et Littéraires.
AMZ. Allgemeine Missionszeitschrift.
AMZg. Allgemeine Militär-Zeitung.

APolSciRev. American Political Scientific review.
AnAcR[II]. Analele Academiei Române Sectiunca II.
AnalBoll. Analecta Bollandiana.
ANedKG. Archief voor Nederland. Kerkgeschiedenis.
AnnEst. Annales de l'Est.
AnnIowa. Annals of Iowa.
ANF. Archiv for Nordisk Filologi.
ANFBl. Algemeen Nederlandsch Familieblad.
ANOH. Aarböger for Nordisk Oldkyndighed og Historie.
ANQ. American Notes and Queries.
AntT. Antiquarick Tidskrift för Sverige.
AnzSchwG. Anzeiger für Schweiz. Gesch.
AÖG. Archiv f. Österreichische Gesch.
AÖR. Archiv für Öffentliches Recht.
APC. Annales de Philosophie Chrétienne.
AQR. Asiatic Quarterly Review.
ASABATorino. Atti della Società di Archeologia et e Belle Arti per la provincia di Torino.
ASÉJ. Annuaire de la Société des Études Juives.
ASFNA. Annuaire de la Société Française de Numismatique et d'Archéologie.
ASGS. Archiv für soziale Gesetzgebung und Statistik.
ASLig. Atti della Società Ligure di storia patria.
ASNS. Archiv für das Studium der Neueren Sprachen.
ASPh. Archiv für Slawische Philologie.
ASRR. Annalas de la Societad Rhaeto-Romanscha.
A&St. Arte e Storia.
ASTP. Archivio per lo Studio delle Tradizioni Popolari.
Ath. The Athenaeum.
AtVen. Ateneo Veneto.
AVen. Archivio Veneto.
AZg[B]. Allgemeine Zeitung. Beilage.

BAAB. Bulletin de l'Académie d'Archéologie de Belgique.
BAC. Bullettino di Archeol. Cristiana.
BaltSt. Baltische Studien.
BAmGS. Bulletin of the American Geographical Society.
BAUBay. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns.
BBA. Bulletin des Bibliothèques et des Archives.
BBG. Blätter für das Bayrische Gymnasialschulwesen.
BBKG. Blätter für Bayerische Kirchengeschichte.
BBL. Bulletin des Bibliophiles Liégeois.
BBMB. Boletin de la Biblioteca Museo-Balaguer.
BBSSMF. Bullettino di Bibliografia e di Storia per le Scienze Matematiche e Fisiche.
BCARoma. Bullettino della Commissione Archeologica communale di Roma.
BCH[B]. Bulletin de la Commission r. d'Histoire (Bruxelles).
BCHell. Bulletin de Correspondance Hellénique.
BCr. Bulletin Critique.
BCT[A]. Bulletin du Comité des Travaux historiques et scientifiques. Section d'Archéologie.
BCT[É]. Dass. Économiques et sociales.
BCT[G]. Dass. Section de Géographie.
BCT[H]. Dass. Section d'Histoire.
BECh. Biblioth. de l'École des Chartes.
BEDR. Beiträge zur Erläuterung des Deutschen Rechts.
BÉG. Bulletin Épigraphique de la Gaule.
BEIW. Berichten omtrent de uitbreiding des Evangeliums in Italie door de Waldenzen.
BGDS. Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache
BGHB. Bijdragen der Geschiedenes van het Hertogdom Brabant.
BGl. Der Beweis des Glaubens.
BHLPFr. Bulletin Historique et Littér. de la société de l'histoire du Protestantisme Français.
BIÉg. Bulletin de l'Institut Égyptien.
BISIt. Bulletino dell' Istituto Storico Italiano.
BKELK. Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands.
BKIS. Beiträge zur Kunde der Indogermanischen Sprachen.
BLU. Blätter für Literarische Unterhaltung.
BM. Bulletin Monumental.
BMNA. Bulletin Mensuel de Numismat. et Archéologie.
BMPFr. Bulletin Mensuel des Publications Françaises.
BNKS. Bibliotheek van Nederlandsche Kerkgeschieds-Schrijvers.
BNSIt. Bulletino di Numismatica e Sfragistica per la storia d'Italia.
BOR. Babylonian and Oriental Record.
BORom. Biserica Ortodoxa Romăna.
BPIt. Bulletino di Paleotnologia Ital.
BPWS. Berliner Philologische Wochenschrift.
BR. Buciumul Romanu.
BSächsKG. Beiträge für Sächs. Kirchen-Gesch.
BSAO. Bulletin de la Société des Antiquaires de l'Ouest.
BSAP. Bulletin de la Société d'Anthropologie de Paris.

BSATFr. Bulletin de la Société des Anciens Textes Français.
BSBB. Bulletin de la Société der Bibliophiles belges à Mons.
BSCMHAlsace Bulletin de la Société pour la Conservation des Monuments Historiques d'Alsace.
BSGIt. Bollettino della Soc. Geograf. Italiana.
BSGR. Buletinul Societatii Geografice Române.
BSIC. Bulletin de la Société des études Indo-Chinoises.
BSNAFr. Bulletin de la Société Nationale des Antiquaires de France.
BSSI. Bolletino Storico della Svizzera Italiana.
BSSN. Bulletin de la Société Suisse de Numismatique.
BSz. Budapesti Szemle.
BTLVNI. Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde v. Nederlandsch-Indië.
BuffaloHSocPub. Buffalo historical society, publications.
BURS. Bibliothèque Universelle et Revue Suisse.
BVGO. Bijdragen voor Vaterlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde.
BW. Biblioteka Warszawska.
BWKG. Blätter f. Württemberg Kirchen-Gesch.

CAC. La Chronique des Arts et de la Curiosité.
ChH. Le Cabinet Historique.
CBlBibl. Centralblatt für Bibliothekswesen.
CC. La Controverse et le Contemporain.
CČ. Christianskoje Čtjenije.
CDTh. Current Discussions in Theology.
ChQR. The Church Quaterly Review.
ChRMJ. The Chinese Recorder and Missionary Journal.
CIBE. Circulars of Information of the Bureau of Education.
ClR. Classical Review.
ČMČ. Časopis Musea královstvi Českého.
CMUCL. Choix de Mémoires de la soc. littéraire de l'Université Catholique de Louvain.
ColumUnivStud. Columbia university studies in history, economics and pubic law.
Corr. Le Correspondant et la Revue de France, réunis.
CR. Comptes Rendus des séances de l'Académie des inscriptions et belles-lettres.
CRCH[B]. Comptes Rendus des séances de la Commission r. d'Hist. (Bruxelles).
CRCIA. Comte Rendu de la Commission Impériale Archéol. (St. Petersburg).

DEBll. Deutsch-Evangelische Blätter.
DEKZ Deutsche Evang. Kirchenzeitung.
DLBL. Deutsches Literaturblatt.
DLZ. Deutsche Literaturzeitung.
DR. Deutsche Revue.
DReichsAnz. Deutscher Reichsanzeiger.
DRGS. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.
DRs. Deutsche Rundschau.
DWBl. Deutsches Wochenblatt.

EducRev. Educational review.
EHR. English Historical Review.
EKZ. Evangelische Kirchen-Zeitung.
EspMod. La España Moderna.
Exp. The Expositor.

FBPG. Forschungen z. Brandenburgisch. und Preufsischen Geschichte.
FranklinInstJ. Franklin institute journal.

GerAAnn. German American annals
GAGD. Giornale Araldico-Genealogico-Diplomatico.
GBA. Gazette des Beaux-Arts.
Gegenw. Gegenwart.
GFr5O. Geschichtsfreund. Mitteilungen des historischen Vereins der 5 Orte (Luzern etc.).
GGA. Göttingische Gelehrte Anzeigen.
GL. George Lazar (Rumänisch).
Grenzb. Grenzboten.
GSAI. Giornale della Società Asiatica Italiana.
GSLC. Giornale della Società di Letture e Conversazioni.
GSLIt. Giornale Storico della Letteratura Italiana.

HA. Historisk Arkif.
HansGBll. Hansische Gesch. Blätter.
H&E. Himmel und Erde.
HJb. Historisches Jahrbuch (Grauert).
HK Hadtörténeti Közlemények.
HPBll. Historisch-Politische Blätter.
H. rec. and stud. Historical record and studies.
HSvH. Handlingar rörande Sveriges Historia.
HT[D]. Historisk Tidsskrift (Dansk).
HT[N]. Historisk Tidsskrift (Norsk).
HT[S]. Historisk Tidskrift (Svensk).
HV. Histor. Vierteljahrschrift.
Hz. Hazánk.
HZ. Historische Zeitschrift. (v. Sybel).
HzJb. Hohenzollern-Jahrbuch.

IAEthn. Internat. Archiv f. Ethnographie.
IAnt. Indian Antiquary.

IaJH. Iowa journal of history and politics.
IGI. Imperial Gazetteer of India.
Indep. Independent.
IndianaQMagH. Indiana quarterly magazine of history.
ISt. Indische Studien.
IW. Istoritscheskij Wiestnik.
IZAS. Internationale Zeitschrift für Allgemeine Sprachwissenschaft.

JA. Journal Asiatique.
JAFL. Journal of American Folk-Lore.
JAIGrBr. Journal of the Anthropological Institute of Great Britain and Ireland.
JAOS. Journal of the American Orient. Society.
JASB. Journal of the Asiatic Society of Bengal.
JBAA. Journal of the British Archaeological Association.
JBBAS. Journal of the Bombay Branch of the r. Asiatic Society.
JBG. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft.
JBGPh. Jahresbericht über Germanische Philologie.
JBKA. Jahresbericht über Klassische Altertumswissensch.
JBSchulw. Jahresberichte über d. höhere Schulwesen.
JCBAS. Journal of the Ceylon Branch of the r. Asiatic Society.
JCBl. Jüdisches Centralblatt.
JDAI. Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts.
JDAM. Jahrbücher für die Deutsche Armee und Marine.
JÉc. Journal des Économistes.
JGGPÖ. Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich.
JGVV. Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft.
JHGA. Jahrbuch der Heraldischen Gesellschaft Adler.
JHSt. Journal of Hellenic Studies.
JHUS. Johns Hopkins University Studies in hist. and political science.
JIArt. Journal of Indian Art.
JJGL. Jahrbücher für jüd. Geschichte und Literatur.
JKSAK. Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen d. Allerhöchsten Kaiserhauses.
JLBl. Jüdisches Literaturblatt.
JNChBAS. Journal of the North China Branch of the r. Asiatic Society.
JNS. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
JPGLA. Jahrbuch der Preufs. Geologischen Landes-Anstalt.
JPh. Journal of Philology.
JPr. Jüdische Presse.
JPrK. Jahrbuch der Preufs. Kunstsammlungen.
JPTh. Jahrbücher f. Protest. Theologie.
JQR. Jewish Quarterly Review.
JRAI. Journal of the Royal Archaeological Institute.
JRAS. Journal of the Royal Asiatic Society.
JSav. Journal des Savants.
JSM. Journal des Sciences Militaires.
JVARh. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland.

Kath. Katholik.
KBGV. Korrespondenzblatt d. Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertums-Vereine.
KBlAnthr. Korrespondenzblatt d. deutsch. Gesellschaft für Anthropologie.
KBlGRW. Korrespondenzblatt für die Gelehrten- u. Realschul. Württembergs.
KBWZ. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschr.
KHS. Kirkehistoriske Samlinger.
KM. Kirchliche Monatsschrift.
KUI Kiewskia Uniwersitetskia Izwestia.
KVGR. Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft.
KwH. Kwartaluik Historyczny.

LAK. Ludovica Ak. Közlönye.
LBGRPh. Literaturblatt f. Germanische und Romanische Philologie.
LBOPh. Literaturblatt f. Orientalische Philologie.
LBSW. Literarische Beilage d. Staatsanzeigers für Württemberg.
LCAN. Lancashire and Cheshire Antiquarian Notes.
LCBl. Literarisches Centralblatt für Deutschland.
L&K. Literatur og Kritik.
LQR. The Law Quaterly Review.
LRs. Literarische Rundschau für das katholische Deutschland.
LZgB. Leipziger Zeitung. Wissenschaftliche Beilage.

MA. Le Moyen-Age.
MAH. Mélanges d'Archéol. et d'Histoire.
MAIBL. Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres.
MemAmAnthrAssoc. Memoirs of the American Anthropological association.
MAmH. Magazine of American History.
MASCC. Mitteilungen der 3. [Archiv-] Sektion der k. k. Central-Commission zur Erforschung der Denkmale.
MASMP. Mémoires de l'Académie des Sciences Morales et Politiques.

MBadHK. Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission.
MBNG. Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft.
MCC. Mitteilungen der k. k. Central-Commiss. z. Erforschung d. Denkmale.
MCMSÉ. Mémoires Couronnés et Mémoires des Savants Étrangers.
MDAI[A]. Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Athenische Abteilung.
MDAI[R]. Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Römische Abteilung.
MDVSP. Miscellanea pubblicata dalla Deputazione Veneta di Storia Patria.
MF. Magyar Figyelö.
MGH. Monumenta Germaniae Historica.
MGLEK. Mitteilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
MGNM. Mitteilungen aus dem Germanischen National-Museum.
MHL. Mitteilungen aus der Historischen Literatur.
MilHSocPap. Military historical society of Massachusetts papers.
MissHSocP. Mississippi historical society, publications.
MIÖG. Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung.
MK. Magyar Könyvszemle.
MKA[KG]. Mitteilungen des k. k. Kriegsarchivs (Abteilung f. Kriegsgeschichte).
MKrA. Meddelelser fra Krigs-Archiverne.
MLIA. Magazin für Literatur des In- und Auslandes.
MLSc. Le Magasin Littéraire et Scientifique.
MLSG. Messager Littéraire et Scientifique de Gand.
MLWJ. Monatsschrift für Literatur u. Wissenschaft des Judentums.
MNASc. Memoirs of the National Academy of Sciences (Washington).
MNEKR. Mitteilungen und Nachrichten für die Evangel. Kirche in Rußland.
MNLGAU. Mitteilungen d. Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte.
MQA. Le Manuel des Questions Actuelles.
MSAN. Mémoires de la Société r. des Antiquaires du Nord.
MSAO. Mémoires de la Société des Antiquaires de l'Ouest.
MŠGW. Mitteilungen der Ševčenko-Gesellschaft in Lemberg.
MSH. Messager des Sciences Historiques.
MSLP. Mémoires de la Société de Linguistique de Paris.
MSNAFr. Mémoires de la Société Nationale des Antiquaires des France.
MStIt. Miscellanea di Storia Italiana.
MSvRA. Meddelanden från Svenska Riks-Archivet.
Mus[K]. Museum (Kopenhagen).
MVGDB. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
MWBl. Militärwochenblatt.
MWJ. Magazin für die Wissenschaft des Judentums.
MZS. Magyar-Zsidó Szemle.

NA. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde.
NAnt. Nuova Antologia.
NAR. North American Review.
NASächsG. Neues Archiv für Sächsische Geschichte.
NJbbPh. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik.
NOM. Nachrichten aus d. Ostafrikanischen Mission.
NPhRs. Neue Philologische Rundschau.
NQ. Notes and Queries.
NR. La Nouvelle Revue.
NRHD. Nouvelle Revue Historique de Droit.
N&S Nord und Süd.
NSA. Numismatisch-Sphragistischer Anzeiger.
NTVKI. Nordisk Tidskrift för Vetenskap, Konst och Industri.
NUKKr. Nordisk Ugeblad for Katholske Kristne.
NySvT. Ny Svensk Tidskrift.
NZ[St]. Die Neue Zeit (Stuttgart).
NZ[W]. Die Neuzeit (Wien).

O. Archaeol. and h. qtly. Ohio archaeological and historical quarterly.
O. Archaeol. and h. soc. pub. Ohio Archaeological and historical society, publications.
ORs. Ostdeutsche Rundschau.
ÖMOr. Österreichische Monatsschrift für den Orient.
ÖUR. Österreichisch-Ungarische Revue.
Or. The Orientalist.
OreHSocQuar. Oregon historical society quarterly.
OTSt. The Old Testament Student.

PASB. Proceedings of the Asiatic Society of Bengal.
PASChH Papers of the American Society of Church History.
PASClSt. Papers of the American School of Classical Studies at Athens.
PCBAS. Proceedings of the Ceylon Branch of the r. Asiatic Society.
PennGermanSocPhil. Pennsylvania German society of Philadelphia.

Phil. mag. h. and biog. Philadelphia magazine of history and biography.
PolSciQ. Political science quarterly.
PubColSocMass. Publications of the colonial society of Massachusetts.
PJSchw. Politisches Jahrbuch d. Schweiz. Eidgenossenschaft.
PKZ. Protestantische Kirchenzeitung.
PMPGA. Petermanns Mitteilungen aus Perthes Geographischer Anstalt.
PNASc. Proceedings of the National Academy of Sciences (Washington).
PNL. Przewodnik Naukowy i Literacki.
PRDM. La Petite Revue des Deux Mondes de géographie et d'histoire.
PRGS. Proceedings of the Royal Geographical Society.
PrH. Précis Historiques.
PrJbb. Preufsische Jahrbücher.
PSBA. Proceedings of the Society of Biblical Archaeology.
PWMBJ. Populär-Wissenschaftliche Monatsblätter, zur Belehrung über das Judentum.

QJEcon. Quarterly journal of economics.
Q. Pub. H Phil. Soc. of Ohio. Quarterly publications of the historical and philosophical society of Ohio.
Quest. dipl. et colon. Questions diplomatiques et coloniales.
QR. Quarterly Review.
QSPEF. Quarterly Statement of the Palestine Exploration Fund.

RA. Russkij Archiv.
RAC. Revue de l'Art Chrétien.
RAFr. Revue de l'Art Français.
RAL. Rendiconti della r. Accademia dei Lincei.
RBAASc. Report of the meeting of the British Association for the Advancement of Science.
RBBll. Russisch-Baltische Blätter.
RBN. Revue Belge de Numismatique.
RCelt. Revue Celtique.
RCh. Revue Charlemagne.
RChr. Revue Chrétienne.
RCI. Revue Coloniale Internationale.
RCLIt. Rivista Critica della Letteratura Italiana.
RCHM. Report of the roy. Commiss. on Histor. Mss.
RCr. Revue Critique d'histoire et de littérature.
RDH. Revues des Documents Historiques.
RDI. Revue des Droits Internat.
RDM. Revue des Deux Mondes.
ReCH. Revista de Ciencias Historicas
ReEsp. Revista de España.
RÉg. Revue Égyptologique.
RÉJ. Revue des Études Juives.
Rec. Am. Cath. Hist. Soc. of Phil. Records of the American catholic historical society of Philadelphia.
REO. Revue de l'Extrême Orient.
RESS. Revue de l'Enseignement Secondaire et Supérieure.
RÉtGr. Revue des Études Grecques.
RévFr. La Révolution Française.
RG^B. Revue Générale (Bruxelles).
RG^P. Revue Générale (Paris).
RGD. Revue Générale du Droit.
RH. Revue Historique.
RHD. Revue d'Histoire Diplomatique.
RHN. Revue Historique Nobiliaire.
RHR. Revue de l'Histoire des Religions.
RiB. Rivista delle Biblioteche.
RiCrist. La Rivista Cristiana.
RI. Revue Internationale.
RIE. Revue Internat. de l'Enseignement.
RIN. Rivista Italiana di Numismatica.
RIPB. Revue de l'Instruction Publique. en Belgique.
RISG. Rivista Italiana per le Scienze Giuridiche.
RL. Revue de Linguistique.
RLN. Revues des Livres Nouveaux.
RLR. Revues des Langues Romaines.
RM. Russkaja Mysl.
RMC. Revue Maritime et Coloniale.
RMÉ. Revue Militaire de l'Étranger.
RML. Revue du Monde Latin,
RN^B. Revista Noua (Bucuresci).
RNS. Revue néo-scolastique.
RPAHS. Report of Proceedings of American Hist. Society.
RPh. Revue de Philologie.
RPL. Revue Politique et Littéraire.
RQChrA. Römische Quartalsschrift f. Christliche Altertumskunde.
RQH. Revue des Questions Historiques.
RR. Russische Revue.
RRel. Revue des Religions.
RRév. Revue de la Révolution.
RSC. Revue de la Suisse Catholique.
RSÉH. Revue de la Société des Études Historiques.
RSHGM. Reports of the Society for the History of German in Maryland.
RSIt. Rivista Storica Italiana.
RSSD. Revue des Sociétés Savantes des Départements.
RT. Recueil de Travaux relatifs à la philolog. et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes.
RTh. Revue Théologique.
RThPh. Revue de Théologie et de Philosophie.
RTP. Revue des Traditions Populaires.
RW. Russkij Wiestnik.

Sc. Science (New-York).
SCHMag. South Carolina historical and genealogical magazine.
SCK. Smithsonian Contributions to Knowledge.
SDSD. Studi e Documenti di Storia e Diritto.
SewaneeRev. Sewanee review.
SFlW. Souvenirs de la Flandre Wallonne.
SFR. Studii de Filologia Romanza.
SHSP. Southern Historical Society Papers (Richmond).
SMC. Shmithsonian Miscellaeeous Collect.
SoAtlanQuar. South Atlantic quarterly.
SHAssocPub. Southern history association, publications.
SÖMZ. Streffleurs Österreichische Militärische Zeitschrift.
SpM. Le Spectateur Militaire.
SRIO. Sbornik Russkawo Istoritscheskawo Obschtschestwa.
ST. Séances et Travaux de l'Académie des Sciences Morales et Politiques.
StateHSocNDColl. State historical society of North Dakota collections.
StateHSocWis. State historical society of Wisconsin.
StaatsA. Staatsarchiv.
StLMTA. Studi Letterari e Morali dell' accademia di S. Tommaso d'Aquino.
StMBCO. Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden.
StML. Stimmen aus Maria Laach.
SvAuT. Svenska Autografsällskapets Tidskrift.
SvFFT. Svenska Fornminnes-Föreningen Tidskrift.
SvVAH. SvenskaVetenskaps-Akademiens-Handlingar.
SvVAH^B. Dass. Bihang.
SW. Siewernij Wiestnik.
Száz. Századok.

TAEOLR. Trübner's American, European and Oriental Literary Record.
TASJ. Transactions of the Asiatic Society of Japan.
TexHAssocQuar. Texas state historical association, quarterly.
TG. Tijdschrift voor Geschiedenis.
ThJB. Theologischer Jahresbericht.
ThLB. Theologischer Literaturbericht.
ThLBl. Theologisches Literaturblatt.
ThLZ. Theologische Literaturzeitung.
ThQ. Theologische Quartalschrift.
ThSt. Theologische Studiën.
ThStK. Theologische Studien u. Kritiken.
ThStW. Theologische Studien aus Württemberg.
ThT. Theologische Tijdschrift.
ThTLKN. Theologisk Tidsskrift f. d. Evang.-Luth. Kirke i Norge.
ThZSchw. Theologische Zeitschrift aus der Schweiz.
TIB. Timarit hins Islenzka Bókmentafjilgas.
TITLV. Tijdschrift voor Indsche Taal-, Land- en Volkenkunde.
TNAG. Tijdschrift van het kon. Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap.
TOIDR. Tschtenia w imp. Obschtschestwe Istorij i Drebnostej Rossijskich pri Moskowskom Uniwersitetie.
TR. Trübner's Rocord. Journal devoted to Literature of the East.
TRÉ. Történ. és Régészeti Értesitö.
TRHS. Transactions of the Royal Historical Society.
TSBA. Transactions of the Society of Biblical Archaeology.
TT. Történelmi Tár.

ÜB&T. Über Berg und Tal (Dresden).
UnivPennPub. University of Pennsylvania, publications.
U. of Col. Studies. University of Colorado Studies.
USCathHSoc. United States Catholic historical society.
UDK. Ur Dagens Krönika.

VF. Vort Forsvar.
VGAnthr. Verhandlungen der Gesellschaft für Anthropologie.
VHAAM. Vitterhets, Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad.
VHSG. Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.
VKLR. Vierteljahrsschrift für Kultur und Literatur der Renaissance.
VaMagH. Virginia magazine of history and biography.
VMV. Veröffentlichungen aus dem Mus. für Völkerkunde.
VMVOVR. Verslagen en Mededelingen van de Vereeniging tot uitgave der bronnen van het Oude Vaderlandsche Recht.
VossZg^S. Vossische Zeitung. Sonntagsbeilage.
VVPK. Vierteljahrsschrift für Volkswirtschaft, Politik und Kulturgesch.

WE. Wiestnik Ewropy.
WIDM. Westermanns Illustr. Deutsche Monatshefte.
WisHSocColl. Wisconsin state historical society, collections.

WisHSocProc. Wisconsin state historical society, proceedings.
WSKPh. Wochenschrift für Klassische Philologie.
WZ. Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst.
WZKM. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.

YaleRev. Yale review.
YATJ. The Yorkshire Archaeological and Topographical Journal.
YBSLS. Year Book of Scientific and Learned Societies.

ZÄSA. Zeitschrift f. Ägyptische Sprache und Altertumskunde.
ZATW. Zeitschrift für die Alt-Testamentliche Wissenschaft.
ZBK. Zeitschrift für Bildende Kunst.
ZChrK. Zeitschrift für Christl. Kunst.
ZDA. Zeitschrift f. Deutsches Altertum.
ZDGG. Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft.
ZDMG. Zeitschrift d. Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
ZDPh. Zeitschrift f. Deutsche Philologie.
ZDPV. Zeitschr. d. Deutschen Palästina-Vereins.
ZGORh. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.
ZGymn. Zeitschrift für das Gymnasialwesen.
ZKG. Zeitschrift für Kirchengeschichte.
ZKR. Zeitschrift für Kirchenrecht.
ZKTh. Zeitschrift f. Kathol. Theologie.
ZKWL. Zeitschrift f. Kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben.
ŽMNP. Žurnal Min. Narodnago Proswieschtschenia.
ZÖG. Zeitschrift für die Österreichischen Gymnasien.
ZPÖR. Zeitschrift für das Privat- und Öffentliche Recht.
ZRPh. Zeitschrift f. Romanische Philol.
ZSchlG. Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig - Holstein - Lauenburgische Geschichte.
ZSRG^G. Zeitschrift d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgesch., Germanist. Abteilung.
ZSRG^R. Dass. Romanistische Abteilung.
ZSW. Zeitschr. f. d. gesamte Staatswiss.
ZVglS. Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung.
ZVR. Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft.
ZVtGWestf. Zeitschrift für Vaterländ. Gesch. u. Altertumskunde (Westfalens).
ZWGeogr. Zeitschrift für Wissenschaftliche Geographie.
ZWTh. Zeitschrift für Wissenschaftliche Theologie.

B. Abkürzungen*) zur Bezeichnung der übrigen Zeitschriften.

A. Archiv, Archives, Archivio, Archivo, Arkiv etc. — Årsbok, Årsböker — **AA.** Atti della Accademia. — **Aa.** Aarbog, Aarböger. — AAt. Atti del Ateneo. — **AbhAk.** Abhandlungen der Akademie (der Wissenschaften). — AbhGW. Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften. — ABl. Archivenblad. — Acc. Accademia. — Ä. Ägypten, Ägyptisch. — AFL. — Annales de la Faculté des Lettres. — AH. Archives Historiques. — AHQ. Archaeological and Historical Quarterly. — **AHV.** Archiv des Historischen Vereins. — Ak. Akademie (der Wissenschaften). — Alm. Almanach, Almanack etc. — Am. American. — AM. Atti e Memorie. — AMA. Atti e Memorie dell' Accademia. — AMS. Atti e Memorie della Società. — An. Analele. — Ann. Annalen, Annales, Annaes. — AnnCA. Annales du Cercle Archéologique. — AnnCH. Annales du Cercle Historique. — AnnIA. Annales de l'Institut Archéologique. — AnnOK. Annalen van den Oudsheidskundigen

*) Aufser in der Bezeichnung von Zeitschriften sind nur folgende Abkürzungen gebraucht: **AT., ATlich** Altes Testament, alttestamentlich. **Hs., Hss.** Handschrift, Handschriften. **hs.** handschriftlich. **Jh., Jhh.** Jahrhundert, Jahrhunderte. **MA., MAlich.** Mittelalter, mittelalterlich. **Ms., Mss.** Manuskript, Manuskripte. **NT., NTlich.** Neues Testament, neutestamentlich. **NZ., NZlich.** Neuzeit, neuzeitlich. **Urk., Urkk.** Urkunde, Urkunden. **Vf.** Verfasser.



Kring. — AnnSAgr. Annales de la Société d'Agriculture (arts etc.). — AnnSEm. Annuaire de la Société d'Émulation. — AnnSL. Annales de la Société des Lettres. — Ant. Antiquarisch, Antiquaire, Antiquary, Antiquarisk. — Anthr. Anthropologie. — Arch. Archaeologie, Archéologie, Archaeology. — As. Asie, Asiatique, Asiatic etc. — AS. Archives de la Société, Archivio della Società. — ASH. Archives de la Société Historique. — ASt. Archivio Storico. — At. Ateneum, Ateneo. — Ath. Athenaeum, Athénée. — AV. Altertumsverein, Altertumsforschender Verein. — AVL. Archiv des Vereins für Landeskunde.

B. Beiträge, Bijdragen. — BAc. Bulletin de l'Académie. — Bblgr. Bibliographie. — BCA. Bulletin de la Commission Archéologique. — BCH. Bulletin du Comité d'Histoire (de la Commission Historique). — BCMH. Bulletin du Comité des Monuments Historiques. — BG. Beiträge zur Geschichte, Bijdragen tot de Geschiedenis. — BH. Bulletin Historique. — BHV. Bericht des Historischen Vereins. — BI. Bulletin de l'Institut. — Bibl. Bibliotheca, Bibliothek, Bibliothèque etc. — BiblH. Bibliothèque Historique. — BK. Beiträge zur Kunde. — BKG. Beiträge zur Kirchengeschichte. — Bl., Bll. Blatt, Blätter; Blad, Bladen. BLVA. Berichte des Landesvereins für Altertumskunde. — BMH. Bulletin du Musée Historique. — BMHG. Bijdragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap. — Bret. Bretagne, Breton. — BSA. Bulletin de la Société Archéologique. — BSAc. Bulletin de la Société Académique. — BSAgr. Bulletin de la Société d'Agriculture (belles-lettres, sciences et arts). — BSAH. Bulletin de la Société des Archives Historiques. — BSAnthr. Bulletin de la Société Anthropologique. — BSArch. Bulletin de la Société Archéologique. — BSÉL. Bulletin de la Société des Études Littéraires. — BSG. Bulletin de la Société Géographique, Bolletino della Societa Geografica, Boletin de la Sociedad Geografica. Boletinul Societatii Geografice, Bulletin of the Geographical Society. — BSH. Bulletin de la Société Historique. — BSL. Bulletin de la Société Littéraire. — BSP. Bulletin de la Société Philomatique. — BSSc. Bulletin de la Société des Sciences. — BSStat. Bulletin de la Société de Statist. — BSt. Bolletino Storico. — BTU. Bulletin des Travaux de l'Université. — Bul. Buletinul. — Bull. Bulletin. — BVGW. Berichte über die Verhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften. — BVL. Blätter d. Vereins f. Landeskunde.

CBl. Centralblatt. — Chr. Chronik, Chronicle etc. — Circ. Circulo. — Cl. Classical, Classique etc. — Comm. Commentari. — Cr. Critique, Critico etc. — CR. Compte Rendu. — CRCH. Comptes Rendus du Comité de l'Histoire (de la Commission d'Histoire). — CSH. Conférences de la Société d'Hist. — CSHS. Collections of State Historical Society.

D. Deutsch. — DAk. Denkschriften der Akademie (der Wissenschaften). — DRS. Documents et Rapports de la Soc.

E. Erdkunde. — Ég. Égypte, Égyptique etc. — Ép. Épigraphique. — Et. Études. — Ethn. Ethnographie, Ethnologie.

F. Forschungen. — Fa/M. Frankfurt a/M. — Fa/O. Frankfurt a/O. — Fil. Filologia. — FL. Faculté des Lettres. — Fr. France, Français etc. — FVS. Forhandlinger i Videnskabs Selskabet.

G. Geschichte. — GBl., GBll. Geschichtsblatt, Geschichtsblätter. — GenW. Genootschap der Wetenschapen. — Geogr. Geographie. — Ges. Gesellschaft. — GFr. Geschichtsfreund. — Giorn. Giornale. — GQ. Geschichtsquellen.

H. Historisch, Histoire, Historique etc. — HG. Historische Gesellschaft. — HMM. Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij. — HT. Historisk Tidsskrift.

I. Institut, Istituto etc. — Isr. Israeliten etc. — Ist. Istorie, Istorica. — It. Italia, Italiano.

J. Journal. — JAS. Journal of the Archaeological Soc. — JB. Jahresbericht, Jahresberichte. — Jb. Jahrbuch, Jaerboekje. — Jbb. Jahrbücher. — JBHG. Jahresberichte der Histor. Gesellschaft. — JbHV. Jahrbuch des Histor. Vereins. — JBVE. Jahresbericht(e) des Vereins für Erdkunde. — JbVG. Jahrbuch des Vereins f. Gesch.

Kath. Katholik(en), Katholisch. — **KBl.** Korrespondenzblatt. — **KBlVL.** Korrespondenzblatt d. Vereins für Landeskunde. — **KG.** Kirchengeschichte. — **Kl.** Klassisch. — **KunstG.** Kunstgeschichte. — **Kw.** Kwartalnik.

L. Litteratur, Litterarisch, Lettres, Letteratura, Letterkunde etc. — **LB.** Litteraturbericht. — **LBl.** Litteraturblatt. — **LBo.** Letterbode. — **LEK.** Liv-, Est- u. Kurland.

M. Mitteilungen, Meddelanden, Meddelelser. — **MA.** (**MAlich**), Mittelalter, (-lich), Moyen age, Middle Ages. — **MAc.** Mémoires de l'Académie, Memorias de la Academia. — **MAcc.** Memorie dell' Accademia. — **Mag.** Magazin. — **MBl., MBll.** Monatsblatt, Monatsblätter, Maandblad. — **MCR.** Mémoires et Comptes Rendus. — **MCRSR.** Mémoires et Comptes-Rendus de la Société Royale. — **MD.** Mémoires et Documents, Memorie e Documenti. — **MDSH.** Mémoires et Documents de la Société Historique. — **Mdskr.** Manedskrift. — **Mél.** Mélanges. — **Mém.** Mémoires. — **MGeogrGes.** Mitteilungen d. Geograph. MGesellschaft. — **MGG.** Mitteilungen der Geschichtsforschenden Gesellschaft, Mitteilungen der Gesellschaft für Geschichte. — **Mh.** Monatshefte. — **MHK.** Mitteilungen d. Histor. Kommiss. — **MI.** Memorie del Istituto. — **MLS.** Memoirs of the Literary (and philosophical) Society. — **Mon.** Monumenta, Monuments. — **MPVS.** Mémoires et Procès-Verbaux de la Société. — **MSA.** Mémoires de la Société Archéol. — **MSAc.** Mémoires de la Société Academ. — **Mschr.** Monatsschrift. — **MSH.** Mémoires de la Société Historique (Société d'Histoire). — **MSL.** Mémoire de la Société Littéraire. — **MSLAc.** Mémoires de la Section des Lettres de l'Académie. — **MSt.** Miscellanea Storica. — **MSStat.** Mémoires de la Société de Statistique. — **Mus.** Museum, Musée. — **MVE.** Mitteilungen des Vereins für Erdkunde. — **MVG.** Mitteilungen des Vereins für Geschichte.

N. Neu, Nouveau, Nuovo, Nieuwe etc. — **NBG.** Neue Beiträge zur Geschichte. — **NDSAgr.** Notes et Documents de la Société d'agriculture. — **Ned.** Nederlandsch. — **NF.** Neue Folge. — **NGW.** Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften. — **Njbl., Njbll.** Neujahrsblatt, Neujahrsblätter. — **Not.** Notes, Notizie etc. — **NQ.** Notes and Queries. — **NS.** Neue Serie.

Ö. Österreich, Österreichisch. — **Or.** Orient, Orientalisch.

P. Proceedings. — **PA.** Proceedings of the Antiquaries. — **PBl., PBll.** Provinzialblatt, Provinzialblätter. — **Per.** Periodico. — **Ph.** Philologie. — **Philos.** Philosophie. — **PHS.** Proceedings of the Historical Society. — **PLS.** Proceedings of the (royal) Literary (and philosophical etc.) Society. — **Pr.** Presse. — **PRS.** Proceedings of the Royal Society. — **PSH.** Publication de la Société Historique (et archéologique). — **PT.** Proceedings and Transactions. — **PTRS.** Proceedings and Transactions of the Royal Society. — **PTrAc.** Précis des Travaux de l'Académie. — **PV.** Procès Verbaux. — **PVSL.** Procès Verbaux de la Société des Lettres.

Q. Quartalschrift. — **QBl,, QBll.** Quartalsblatt, Quartalsblätter.

R. Revue. — **Re.** Revista. — **RecL.** Recueil Littéraire. — **Rep.** Repertorium. — **Rép.** Répertoire. — **Rh.** Rhein, Rheinisch. — **Ri.** Rivista. — **RI.** Rendiconti del Istituto. — **RL.** Revue Littéraire. — **Rs.** Rundschau. — **RT.** Recueil de Travaux. — **RTSAgr.** Recueil de Travaux de la Société d'Agriculture (sciences et d'art).

S. Société, Society. — **SB.** Sitzungsbericht, Sitzungsberichte. — **SBAk.** Sitzungsberichte der Akademie (der Wissenschaften). — **SBGW.** Sitzungsberichte der Gesellschaft der Wissenschaften. — **SBl., SBll.** Sammelblatt, Sammelblätter. — **Sbnbg.** Siebenbürgen. — **Sc.** Scottish. — **SchlH.** Schleswig-Holstein-Lauenburg. — **Schw.** Schweiz, Schweizerisch. — **SÉm.** Société d'Émulation. — **SPAc.** Séances Publiques de l'Académie. — **Spr.** Sprache, Sprachforschung. — **SVG.** Schriften des Vereins f. Geschichte. — **Sv.** Sverige, Svensk. — **Sz.** Szemle.

T. Tijdschrift, Tids(s)krift. — **TAc.** Transactions of the Academy. — **TAS.** Transactions of the Archaeological Society. — **Tb.** Taschenbuch. — **TG.** Tijdschrift voor Geschiedenis. — **THS.** Transactions of the Historical Society. — **TRHS.** Transactions and Reports of the Historical Society. — **TRS.** Transactions of the Royal Society. — **TrSArch.** Travaux de la Société Archéologique — **TrSÉm.** Travaux de la Société d'Émulation. — **TrSH.** Travaux de la Société Historique. — **TRSHS.** Transactions and Reports of State Historical Society.

VAH. Vetenskaps Akademiens Handlingar. — **VAlm.** Volksalmanak. — **VGE.** Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. — **VHV.** Verhandlungen des Historischen Vereins. — **Vjh.** Vierteljahrshefte. — **Vjs.** Vierteljahrsschrift. — **VMAk.** Verslagen en Mededeelingen der Akademie. — **VSH.** Vetenskaps Samhalles Handlingar. — **VSS.** Videnskabernes Selskabs Skrifter. — **Vt.** Vaterland, Vaterländisch.

WBl. Wochenblatt. — **WHG.** Werken van het Historisch Genootschap.

Z. Zeitschrift. — **Zg.** Zeitung. — **ZGE.** Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. — **ZGG.** Zeitschrift der Gesellschaft für Geschichte. — **ZHG.** Zeitschrift der Historischen Gesellschaft. — **ZHV.** Zeitschrift des Histor. Vereins.

Die Verbindung der „Abkürzungen" mit genaueren Bezeichnungen zeigen folgende Beispiele:

AGOberfranken. Arch. für Gesch. (und Altertskde) von Oberfranken.

AHVBern. Arch. des Hist. Vereins des Kantons Bern.

MGVSangerhausen. Mitteilungen des Geschichts- (und Altertums-) Vereins von Sangerhausen (und Umgegend).

MVAnhaltG. Mitt. des Vereins für Anhaltische Gesch. (u. Altertumskunde).

BSHParis. Bulletin de la Société de l'Histoire de Paris.

MSArchValognes. Mémoires de la Société Archéologique (artistique, littéraire et scientifique) de l'arrondissement de Valognes.

Die genauern Titel sind aus dem systematischen „Zeitschriften-Verzeichnis" zu ersehen. (Handbuch S. 177—221.)

C. Bemerkungen für den Gebrauch.

1. **Vor dem Gebrauch der Jahresberichte** empfiehlt es sich, über die Einrichtung derselben (Abgrenzung der Referate etc.) sich zu orientieren. Genaueres darüber enthält das „Handbuch zu Literaturberichten. Im Anschlufs an die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' bearbeitet von J. Jastrow (Berlin, Weidmannsche Buchhandlung)."

2. **Als Jahreszahl** ist zu jeder in den Anmerkungen zitierten Schrift die des Berichtsjahres hinzuzudenken, insofern eine andere nicht ausdrücklich genannt ist. Namentlich sind die Zitate aus Zeitschriften-Bänden dementsprechend aufzufassen. Wo bei Lieferungswerken, Zeitschriften usw. Lieferungstitel und Bandtitel verschiedene Jahreszahlen tragen, ist der erstere als mafsgebend betrachtet.

3. **Die Bedeutung der Zeichen** in den Anmerkungen erhellt aus folgenden Beispielen: × Hier sei angeführt

×× „ „ „ unter Vorbehalt genauerer Besprechung im nächsten Jahrgang.

(§ 6[13]) „ „ „ unter Hinweis auf § 6, Note 13.

(JBG. 10) „ „ „ „ „ „ JBG. 10 (woselbst Näheres im Register).

( ) „ „ „ „ „ „ das Register.

[ ] schliefst das Verzeichnis der Rezensionen ein.

4. **Ein systematisches Verzeichnis der Zeitschriften befindet sich in dem** 'Handbuch', sowie am Schlufs von Band 11.

5. **Für das Register** gelten folgende Regeln:

Das Register ist ein Index autorum. Jede Publikation ist unter dem Namen des Verfassers eingereiht, wenn derselbe genannt ist oder sicher zu ermitteln war.

Doppelnamen sind nach dem ersten eingereiht; jedoch ist für englische Namen stets der letzte mafsgebend.

Adelsbezeichnungen u. ä. (das deutsche 'von', 'von der', 'zum', 'aus'm' etc.) sind im allgemeinen nicht als Teil des Stichworts behandelt. Doch sind wir bei italienischen und spanischen Namen dem Prinzip der Italiener (dem die spanischen Bibliographieen zum Teil sich anschliefsen) gefolgt und haben die mit 'Da', 'De', 'Di' u. s. w. anfangenden Namen unter D eingeordnet. In Frankreich folgt nur das einfache 'de' der Regel der Adelsprädikate: die mit dem Artikel zusammen-

gesetzten 'Du', 'De la' u. s. w. stehen unter D. Das holländische 'De' steht immer unter D, das 'van', 'van der' u. s. w. wird hingegen so behandelt, als ob es Adelsprädikat wäre, und nicht zum Stichwort gerechnet. — Schottische und Irische Namen mit 'Mac und O' stehen unter M und O.

Zeitschriften, Sammelwerke etc. als Ganzes sind in das Register nur dann aufgenommen, wenn über ihre Begründung, ihr Eingehen, ihre Reorganisation o. ä. zu berichten war; sie finden sich dann unter dem Namen des Herausgebers.

Anonyme Bücher, deren Verfasser nicht bekannt geworden ist, sind, wenn der Titel ein übliches Schlagwort enthält, unter diesem eingereiht; so: Acta, Acten, Almanach, Analecta, Annalen, Atti; Bibliographie, Bibliothek, Biographie (bei Sammelwerken, z. B.: Biographie, allg. dtsche), Blaubücher; Calendar, Catalog, Chronik, Codex, Collection, Corpus, Cronaca; Dictionnaire; Encyklopädie; Festschrift; Galerie, Glossar; Handwörterbuch; Index, Jubelschrift; Kalender, Karte, Konversationslexicon; Lexicon; Monumenta; Realencyklopädie; Recueil, Register, Repertorium; Quellen; Sammlung, Staatskalender; Verzeichnis, Vita; Wörterbuch, Weltgeschichte. — In geeigneten Fällen sind auch als Schlagwörter verwendet Wörter, wie: Aufsätze, Briefe, Correspondenz, Einleitung, Erinnerungen, Essais, Lettres, Tagebuch u. ä. — Sonst ist einem im Titel vorkommenden Orts- und Personennamen der Vorzug gegeben. Namentlich sind die zahlreichen anonymen Berichte über Funde, Ausgrabungen und andere lokalgeschichtliche Kleinigkeiten in der Regel unter dem Ortsnamen als Schlagwort eingereiht. — Anonyme Arbeiten ohne geeignetes Schlagwort, namentlich Zeitschriften-Beiträge ohne Titel etc., sind unter den Schlagwörtern der Paragraphen-Überschriften gesammelt: 'Assyrer', 'Schlesien', 'Deutschland', 'Neu-Griechenland', 'Nordamerika' etc.

Sämtliche Urkundenbücher, Cartulaires, Regesten etc. sind gesammelt im Artikel 'Urkundenbücher'.

6. **Die Herren Autoren,** sowohl die Verfasser selbständiger Werke als auch namentlich die Verfasser von kleineren Abhandlungen, Dissertationen, Programmen, Festreden etc., sowie von Zeitschriften-Aufsätzen, werden dringend ersucht, ein Exemplar an die 'Jahresberichte' einzusenden oder die Einsendung seitens ihres Verlegers zu veranlassen. Bei Abhandlungen, die an entlegenen Stellen publiziert sind, wäre die Redaktion auch schon für den blofsen Hinweis (vielleicht mit kurzer Angabe des Inhalts) dem Autor zu Dank verpflichtet.

7. **Adressen.** Die Adresse der Redaktion siehe am Schlufs der Vorrede, die der Verlagshandlung auf dem Titelblatt, die der einzelnen Mitarbeiter im Inhaltsverzeichnis.

D. Supplement zum Siglen-Verzeichnis.

Südslawische, südrussische Zeitschriften etc.

AJZR. Archiv jugo-zapadnoj Rossii. — **BDalm.** Bullettino di archeologia e storia dalmata, Spalato. — **FHUR.** Fontes historiae ukraino-russicae. — **GBos.** Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini, Sarajevo. — **GlSA.** Glas srpske akademije, Belgrad. — **GNC.** Godišnjica Nikole Čupića, Belgrad. — **GSUD.** Glasnik srpskog učenog društva, Belgrad (eingegangen). — **IORJ.** Izvjestija otdjelenija russkago jadzyka Akad. Nauk. — **LMS.** Letopis Matice srpske Neusatz. — **LNV.** Literat.-naukovyj vistnyk. — **MSM.** Monumenta spectantia historiam Slavorum merid., Agram. — **MUGesW.** Mitteilungen der Ukrainischen Gesellschaft der Wissenschaften in Kiew. — **Ot.** Otadžbina, Belgrad (eingegangen). — **PSp.** Periodičesko Spisanie der bulg. litterarischen Ges. zu Sofia. — **RJA.** Rad jugoslavenske akademije, Agram. — **SBU.** Sbornik des bulgarischen Unterrichtsministeriums, Sofia. — **SCIPO.** Sbornik Charkowskaho Istoriko-philologitscheskaho Obstschestwa. — **SJA.** Starine jugoslavnske akademije, Agram. — **SSA.** Spomenik srpske akademije, Belgrad. — **SSAD.** Starinar srpskog arkeološkog društva, Belgrad. — **TIONL.** Tschtenija w storitscheskom obstschestwje ljetopis za Nestora. Kiew. — **TKDA.** Trudy kievskoj puchovnoj Akademii. — **VHAD.** Viestnik hrvatskog arkeologičkog društva, Agram.

Finnische Zeitschriften etc.

ASSF. Acta Societatis scientiarum Fenniae. — **BKFNF.** Bidrag till kännedom af Finlands Natur och Folk. — **FFF.** Finsk Fornminnes Föreningen. — **FMT.** Finsk Militär Tidskrift. — **FT.** Finsk Tidskrift. — **FVS.** Finska Vetenskaps Societeten. — **HA.** Historiallinen Arkisto. — **PFT.** Pedagogiska Föreningen Tidskrift. — **SHS.** Suomen Historiallinen Scusa. — **SLF.** Svenska Literatursällskapet i Finland. — **V.** Valvoja.

Herrosé & Ziemsen, G. m. b. H., Wittenberg.



Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Reden aus der Kriegszeit von **Ulrich v. Wilamowitz-Moellendorff.** Ausgabe in einem Bande. Preis geb. 3.75 M.

In einzelnen Heften:

1. Heft: **Krieges Anfang. Die geschichtlichen Ursachen des Krieges.** Preis 30 Pf.
2. **Kriegserinnerungen. Militarismus und Wissenschaft. Heroentum.** Preis 75 Pf.
3. Heft: **Die Harmonie der Sphären. Kaisersgeburtstag. Bismarck.** Preis 75 Pf.
4. Heft: **Beim Antritt des Rektorats der Berliner Universität. In den zweiten Kriegswinter.** Preis 50 Pf.

Die Bandausgabe enthält außerdem noch „Das Weltreich des Augustus", „Orient und Okzident" und „Ein Gruß der hellenischen Muse".

Das Buch Michael mit Kriegsaufsätzen, Tagebuchblättern, Gedichten, Zeichnungen aus Deutschlands Schulen, herausgegeben von Professor Dr. **Hermann Reich.** Buchschmuck von **Fidus.** Preis gebunden 4 M.

Von deutscher Art und Kultur von **Gustav Roethe.** Preis 80 Pf.

Zu Bismarcks Gedächtnis von **Gustav Roethe.** Preis 70 Pf.

Kriegssaat und Friedensernte von **Adolf Matthias.** Preis 80 Pf.

Deutsche Kriegslieder sonst und jetzt von **Walther Brecht.** Preis 60 Pf.

Altdeutsche Stimmen. Sechs Vorträge während des Krieges von Dr. **Fritz Behrend.** Preis 2 M.

Der Kaiser. Versuch einer Charakteristik von **Karl Lamprecht.** Preis gebunden 2 M.

1809 1813 1815. Anfang, Höhezeit und Ausgang der Freiheitskriege von **Karl Lamprecht.** Preis gebunden 2 M.

An den frühen Gräbern unserer Helden. Stimmen der Klage und Erhebung aus Dichter- und Denkermund. Ein Troftbrevier, gesammelt von **Hermann Gilow.** Preis 80 Pf.

Kriegserinnerungen an 1870/71 von **Friedrich Leo.** Mit einem Einleitungswort von Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff. Preis gebunden 1 M.

Herrosé & Ziemsen, G. m. b. H., Wittenberg.



